~~Bav. 2580 in 8°~~ Tagblatt
4° Eph. Pol.
39 k

<36635762480017
<36635762480017
Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 119. 1. Mai 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Philipp u. Jakob. Prot. Phil. u. Jak. Walb. — Sonnenaufgang 4 Uhr 43 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 12 Min. — Tagesl. 14 St. 29 Min. Nachtl. 9 St. 31 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 1. Mai, Vormittags um 10 Uhr: Klage des Joh. Sing, Fabrikschmied, gegen Jos. Böswald, Taglöhner dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage des Karl Göbel, Bäckermeister, gegen Joh. Lettenbauer, Bäckergeselle dahier, wegen Ehrenkränkung.

Morgen Dienstag den 2. Mai Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Morgen Dienstag den 2. Mai Impfung der Kinder in der Pfarrei St. Ulrich C. und A. C.

Der k. Forstwart J. Reiser in Kallmünz, Forstamts Ottobeuern, wurde unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt und an dessen Stelle der k. Forstgehilfe L. Griesbeck zu Weitenhausen zum provisorischen Forstwart ernannt. Der bisher functionsweise als Forstwart in Oberroth, Forstamts Friedberg, verwendete qu. k. Revierförster H. Stauch wurde seiner Function daselbst entbunden und der k. Forstwart Frhr. F. v. Geebeck zu Schlittberg, Forstamts Ingolstadt, nach Oberroth versetzt. — Die k. Forstwartei Ganzheim, Forstamts Donauwörth, wurde aufgelöst und in einen Waldaufsichtsposten umgewandelt, sodann der dadurch disponibel gewordene Forstwart K. Schön in gleicher Diensteseigenschaft nach Schlittberg, Forstamts Ingolstadt, versetzt.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 29. April.

Verurtheilt wurden: Eduard Tauber, lediger Musiker aus Peeßnitz in Böhmen, wegen Körperverletzung an Johann Gaupe, lediger Musiker von dort, zu 2 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Nikolaus Springer, lediger Maurer aus Elmen, Grchts. Reute, zu 10 Tagen Arrest. — Anton Brenner, lediger Knecht von Schwabmünchen, zu 5 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Joh. Unsinn, lediger Maurer von Oberrohr, Grchts. Krumbach, wegen Bettel, zu 6 Tagen Arrest. — Karoline Stöhr, ledige Taglöhnerin von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 14 Tagen Arrest. — Jakob Mai, Handelsmann von Merzwillen, k. franz. Grchts. Landkommissariat Straßburg, wegen Diebstahls, zu 2 Tagen Arrest. — Jos. Zeller, lediger Fabrikarbeiter von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 8 Tagen Arrest.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 19. April 1865.

Andreas Meitinger, bereits über 60 Jahre alt, verheiratheter Bauer von Pretelshofen, k. Bezirksamts Wertingen, Vater von 7 Kindern, welcher ein auf 33,069 fl. gerichtlich taxirtes unbewegliches Vermögen, eine Mobiliarschaft im Werthe von wenigstens 1,500 fl. besitzt, und dabei Niemanden einen Heller schuldet, ist im Verlaufe des vorigen Jahres durch die rohesten, Aergerniß gebenden Ausdrücke bedeutend von der Bahn der Moralität abgewichen, und durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 23. Februar l. Js. von der Anschuldigung eines Vergehens der Beleidigung eines Re-

Digitized by Google

igionsdieners in der Person des k. Hrn. Pfarrers Egger zu Prettelshofen, dann zweier Uebertretungen der Störung des Religionsfriedens zwar freigesprochen, dagegen wegen eines Vergehens der Störung des Religionsfriedens in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat aber der k. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung ergriffen, worauf die zweite Instanz im Ungehorsamsverfahren zu Recht erkannte: Andreas Meitinger ist schuldig eines Vergehens, sowie einer Uebertretung der Störung des Religionsfriedens und wird deshalb in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, dann in die hierauf bezüglichen Kosten der Voruntersuchung, der erstrichterlichen Aburtheilung und des Strafvollzugs verurtheilt.

Herr Beneftziat Kaspar Hauser von Mittelstetten, k. Bezirksamts Schwabmünchen, wurde durch rechtskräftiges Urtheil des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 3. März l. Js., wegen Vergehens der Körperverletzung und zugleich wegen widerrechtlicher Gefangenhaltung zu einer 14tägigen, in einer Festung zu erstehenden Gefängnißstrafe verurtheilt, und wird dieselbe alsbald auf dem Oberhause bei Passau antreten.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 29. April enthält u. a.: Die Erledigung des Grafenegg- und Schneller'schen Benefiziums in Günzburg. — Die medicinischen Reisestipendien. — Instruktion zum Vollzuge des Notariats-Gesetzes vom 10. November 1861, hier Zeit und Ort zur Vornahme von Notariasgeschäften und Aufrechthaltung der Ordnung bei denselben. — Die neue Ausgabe des statistischen Theils des Amtshandbuches für die protest. Geistlichkeit diesseits des Rheins. — Erledigung der protest. Pfarrei Gefrees, Dekanats Berneck.

Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender. (Mai.) Das schöne Wetter dauert bis den 6., da es bei Tage windig und rauh, vom 8. bis 18. aber sehr warm wird; daher können auch die Früchte auf dem Felde wegen der Dürre nicht fortwachsen; vom 25. warmer Regen bis den 29.; von da an bis zum Ende fruchtbar.

Das Grafenegg- und Schneller'sche Beneficium in Günzburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 753 fl. in Erledigung gekommen.

Diöcesan-Notizen. (Monat April.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Karl Schafroth, Kaplan in Stotzard als Vicar des Curatbeneficiums in Oy. — Eduard Komprecht, II. Stadtkaplan in Landsberg, als III. Kaplan an der Stadtpfarrkirche St. Georg in Augsburg.

2) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Gebhard Jeger, Kuratbenefícius-Vicar in Oy auf das Kurat- und Schulbeneficium in Ritzisried. — Johann Nep. Maierhofer, Pfarrer in Klingen auf die Pfarrei Finningen, Kap. Höchstädt.

3) Erledigte Pfründe:

Die Pfarrei Klingen, Kap. und Bez.-Amt Aichach. — Graf Fugger-Glött.

4) Oeffentliche Auszeichnung:

Seine Majestät der König haben unterm 12. März l. Js. dem Priester Hrn. Anton Förch, kgl. Rath, Dekan und Stadtpfarrer zu Neuburg a. D. das Ritterkreuz 1. Cl. des Verdienstordens vom hl. Michael allergnädigst zu verleihen geruht. (Pastoralbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Se. Hochwürden Herr Kirchenrath Bomhard wird freundlichst gebeten seine herzerhebende Predigt vom Sonntag Quasimodogeniti im Drucke erscheinen zu lassen, der Erlös könnte zu irgend einem wohlthätigen Zwecke benützt werden. Dieß der Wunsch von Mehreren.

Vermischte Nachrichten.

München, 29. April. Vom 5. Ausschuß der Abg.-Kammer wurde der folgende Antrag des Abg. Kolb für formell zulässig erachtet: „Es sei an Se. Maj. den König die ehrfurchtsvollste Bitte zu richten, auf alle Weise dahin zu wirken, daß in den deutschen Bundesländern Holstein und Lauenburg und dem mit dem ersten untrennbar verbundenen Schleswig endlich wieder ein staatlicher Rechtszustand hergestellt, und diesen Ländern ohne Verzug der volle Genuß ihrer Unabhängigkeit und Selbstständigkeit zurückgegeben, und demzufolge namentlich die Versammlung der gesetzlichen Landesvertretung nicht länger verhindert werde."

München, 28. April. Der letzte Akt eines Vorganges, welcher seiner Zeit mit Recht sehr viel von sich reden machte, spielte gestern und heute im Saale des Bezirksgerichts. Am 13. Okt. v. J. Mittags durchlief mit Sturmeseile die Stadt das Gerücht,

Digitized by Google

auf dem Eichthalanger, in der Reichenbachstraße, sei ein im Bau begriffenes Haus eingestürzt und habe eine Anzahl von Menschen im Schutt begraben; so war es auch; an dem Neubau des Nikolaus Ecker, eines Bauspekulanten, war das Treppenhaus mit zwei seiner Umfassungsmauern, welche aneinander stießen, wenige Minuten vor 11 Uhr eingestürzt, und waren 8 Personen des Arbeiterpersonals, welche bei dem plötzlichen Eintritte der Katastrophe im 4. Stocke gearbeitet hatten, durch dieselbe in den Kellerraum und auf sie Mauer- und Balkentrümmer geschleudert worden. Unter diesen Umständen mußte es als ein wahres Wunder erscheinen, daß nur eine Taglöhnerin lebensgefährlich verletzt war, die übrigen 7 Verunglückten aber nur eine Arbeitsunfähigkeit von bis zu 35 Tagen als Folge der höchst unfreiwilligen Luftreise davontrugen. Die Taglöhnerin erlag nach 4 Stunden ihren Verletzungen. Der Einsturz war dadurch herbeigeführt worden, daß, wie drei Sachverständige übereinstimmend angaben, der Bauunternehmer eigenmächtig und ohne Genehmigung der Baubehörde von dem genehmigten Bauplane abwich, um die für das Parterregeschoß projektirten Wirthschaftslokalitäten durch den für das Stiegenhaus bestimmten Raum vergrößern zu können. Zu diesem Zwecke ließ derselbe die Verlegung des Stiegenhauses an die Außenseite des Gebäudes projektiren, und zwei aneinander stoßende Umschließungsmauern des Treppenraumes nicht aufführen, sondern ihre weitere Aufmauerung durch alle Stockwerke des Hauses auf eisernen, aus zwei Eisenschienen und einem hölzernen Futterbalken bestehenden sogenannten Tragebalken ausführen. Nun waren aber sowohl die Eisenschienen für die ihnen zugemuthete Last zu schwach gewählt worden, als auch war ihre Länge zu gehörig sicherer Auflagerung zu gering, und namentlich war der ganz aus Backsteinen frisch aufgemauerte Pfeiler, auf welchem die zwei Eisenträger zusammen auflagen, so schwach, daß derselbe auch, falls er ganz aus Werkstücken bestanden hätte, unfehlbar der Last gewichen wäre. Daß man ferner die Eisenträger auf die bloßen Backsteine auflegte, ohne die später auf sie kommende Last durch Auflagerung auf ein Werkstück über eine größere Fläche zu vertheilen, daß man sogar jede einfache Unterbolzung der beiden Träger während des Baues unterließ, beschleunigte natürlich die Katastrophe. Bei diesem planwidrigen Bau war der Palier des bauführenden Maurermeisters, welch letzterer während der kritischen Zeit fast immer wegen Krankheit an das Zimmer gefesselt war, der getreue Befolger für die Befehle des Bauunternehmers, und ließ sich sogar dazu herbei, seinem Dienstherrn die vom Plan abweichende Bauführung zu verschweigen. Trotzdessen, daß der Maurermeister während seiner Krankheit aber doch mehreremale nach dem Baue kam, die Abweichungen sah und sehen mußte, inhibirte er doch weder den Bau, noch machte er die ihm obliegende Anzeige bei der Baukommission. In Folge dieser objektiven Umstände wurde der Bauunternehmer Nik. Ecker zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten, der Palier Kaspar Wahler zu einer solchen von 4 Monaten, der Maurermeister Joseph Heuberger aber zu einer Geldstrafe von 150 fl., sowie in die Kosten verurtheilt, weil sie durch ihr Verfahren eine fahrlässige Tödtung und sieben fahrlässige Körperverletzungen im Vergehensgrade, sowie eine Baupolizei-Uebertretung, und beziehentlich Theilnahme hieran sich zu Schulden kommen ließen. Ein vierter Angeschuldigter, Zimmermeister Fichtl, welcher nur das Tramenlager des ersten Stockes geliefert und dann mit dem Baue nichts mehr zu schaffen hatte, wurde freigesprochen, nachdem alle drei Sachverständigen seine vollkommenste Unschuld an dem spätern Unglück mit aller Entscheidenheit ausgesprochen hatten. Welcher Kategorie von Bauunternehmern aber Ecker angehört, geht daraus hervor, daß er, beim Einkaufe der Eisenschienen auf deren Schwäche aufmerksam gemacht, dieses Bedenken mit dem Einwurfe: „Ich bin der Bauherr, es kostet mein Geld!“ niederschlug; wie sehr er sich aber das eingetretene Unglück zu Herzen nahm, erhellt daraus, daß er einige Wochen später noch einen fünften Stock eigenmächtig und gegen den Bauplan auf sein Haus aufzusetzen begann. — Ein Ergebniß dieser Verhandlung scheint mir wichtig, daß nämlich die Lokalbau-Kommission ihre Aufgabe, die Neubaue gehörig während der Aufführung zu überwachen, wegen Mangel an Beamten nicht erfüllen kann. Ich dächte, die hiedurch gefährdete Zahl von Menschenleben wäre es jedenfalls werth, jährlich ein paar Tausend Gulden für einige Beamte mehr aufzuwenden, wenn ein restaurationsunfähiges Rathhaus so viel und mehr kosten darf, daß die Zinsen dieser Ausgaben zur Erreichung obigen Zweckes hinreichen würden. Abz.

Die am 7. Oktober 1864 verstorbene Privatiere Margaretha Seyfried von **München**, Schwester des verlebten characterisirten Obersten und Hauptconservators Anton Seyfried, hat in ihrem Testamente vom 21. Januar 1862 dem Militär-milden Stiftungsfond ein Legat von **Eintausend Gulden** zugewendet.

Digitized by Google

München, 29. April. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 12,506 Schäffel, wovon 7,458 Sch. verkauft und 5,048 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 22 kr. (gef. um 18 kr.), Korn 10 fl. 50 kr. (gef. um 25 kr.), Gerste 10 fl. 19 kr. (gef. um 5 kr.), Haber 7 fl. 38 kr. (gef. um 21 kr.). Die Reste bestanden in 2,052 Sch. Weizen, 692 Sch. Korn, 1,695 Sch. Gerste, 609 Sch. Haber. Umsatzsumme 84,313 fl.

Lindau, 29. April. Verkehr sehr gedrückt. Preise um 15 — 20 kr. weichend. Fruchtzufuhren äußerst belangreich. Weizen 18 fl. 6 kr. bis 18 fl. 48 kr., Dinkel 15 fl. 54 kr. bis 17 fl. 6 kr., Roggen 14 fl. 20 kr., Haber 8 fl. 24 kr.

Straubing, 29. April. Wetter anhaltend schön. Tendenz flau. Schrannen-Verkehr wie gewöhnlich. Weizen wurde mit 13½ fl. bis 15 fl., Roggen 9 fl. bis 10 fl., Gerste 8½ fl. bis 10 fl., Haber 6 fl. bis 7½ fl. bezahlt. (Schr.)

Landshut. L. Wittmann ist, nachdem er jede Erklärung seiner in Straubing vor dem Schwurgerichte, wo er wegen Preßvergehen freigesprochen wurde, gesprochene Worte: „er sey weder Katholik noch Protestant, sondern geradeweg Christ", verweigerte, vom Ordinariat München-Freising aus der katholischen Kirche ausgeschlossen (exkommunizirt) und wird die Exkommunikation heute über vier Wochen von den Kanzeln Landshut feierlich verkündet werden.

Brüssel, 29. April. Heute werden über das Befinden des Königs keine Bülletin ausgegeben, aber die Privatnachrichten lauten ungünstig. Die Nacht war schlecht. Der englische Arzt Jenner wurde nebst einem Brüsseler berufen. Der Herzog von Brabant wird hier am 8. Mai erwartet.

Aus **London** wird gemeldet, daß König Leopold sich dort während seines jüngsten Aufenthalts mit der Frau Baronin Meyer v. Epinghoven in morganatischer Ehe verbunden habe. Es ist bekannt, daß der greise Monarch seit langen Jahren mit dieser Dame in intimen Verhältnissen lebt und mehrere Kinder von ihr hat.

Lyon, 30. April. Der Kaiser wurde enthusiastisch empfangen; er fand sich im Theater ein.

Paris, 30. April. Ein kaiserliches Decret überträgt der Kaiserin die Regentschaft während der Abwesenheit des Kaisers.

New-York, 15. April. Der „Englischen Correspondenz" entnehmen wir zur Ergänzung des bereits Mitgetheilten noch folgende Einzelheiten über die in Washington verübten Mordthaten. Präsident Lincoln befand sich (Charfreitag) Abends in Ford's Theater, als kurz vor 11 Uhr ein Mann ihn von rückwärts durch den Kopf schoß, mit einem gewöhnlichen einläufigen Pistol. Ehe in der fürchterlichen Bestürzung Jemand die Geistesgegenwart hatte, ihn zu verfolgen, entwischte er durch die Seiteneingänge der Bühne. Der Präsident erlag der tödtlichen Wunde nicht sofort; er verschied erst acht Stunden später, um 32 Minuten nach 7 Uhr heute Morgen. Um dieselbe Zeit gestern Abend, als der Mord an dem Präsidenten verübt wurde, trat ein Mensch in das Haus des Ministers Seward und verlangte in die Stube Sewards gewiesen zu werden, da er dem (an den Folgen des Sturzes aus dem Wagen leidenden) Patienten eine Mittheilung über den Gebrauch einer Arznei zu machen habe. Der Eingang wurde ihm nicht gestattet; er aber stieß den Thürhüter zur Seite, drang zur Stube des Ministers, wo er zuerst dessen Sohn Friedrich, der eben heraustrat, darauf den Major Seward und zwei Diener mit rasch geführten Knittelhieben niederstreckte und zuletzt dem Minister mehrere Stiche in Brust, Hals und Gesicht versetzte. Er entwischte. Die Aerzte halten die Wunde des Ministers nicht für tödtlich an sich, glauben aber wegen seines geschwächten körperlichen Zustandes nicht an eine Genesung. Auch einer der Diener schwebt in Lebensgefahr. Die Aufregung und der Schrecken über die scheußlichen Freveltaten sind ungeheuer. General Auger, der militärische Kommandant von Washington, hat einen Preis von 10,000 Dollars auf die Verhaftung der Mörder gesetzt. Gegen den Schauspieler J. Wilkes Booth liegen die stärksten Verdachtsgründe vor. Die schon vor dem 4. März geplanten Mordthaten waren wegen der Zaghaftigkeit eines Mitverschworenen bisher nicht ausgeführt worden. Booth hatte Lincoln's, der Mitverschworene Seward's Ermordung auf sich genommen.

New-York, 19. April. Der neue Präsident Johnson sagte in seiner Antrittsrede nichts über die künftig von ihm einzuschlagende Politik, sondern drückte nur die Ueberzeugung aus, daß die Verräther ihrer gerechten Strafe nicht entgehen werden. — Mobile ist am 12. April von den Unionstruppen besetzt worden; auch Raleih befindet

Digitized by Google

sich in Shermans Gewalt. Johnston zieht sich, eine Schlacht vermeidend, zurück; man glaubt, er werde sich ergeben. (Davis hat erst am 6. ds. in Danville die Fortsetzung des Krieges erklärt.) Lincolns Begräbniß findet heute statt. Seward befindet sich besser.

Ein **Richmonder** Blatt schreibt: Der Uebergang von enormen Preisen und entwerthetem Gelde zu vernünftigen Preisen und wirklichem Gelde war für die Bürger dieser Stadt ein so plötzlicher, daß es einige Zeit dauern wird, bis der Wechsel verwunden ist. Butter, welche kaum für 25 Dollars per Pfund zu erhalten war, ist jetzt reichlich für 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 30 kr. per Pfund zu haben. Eier, die bei 25 Dollars per Dutzend versteckt gehalten wurden, kamen zu 45 kr. rasch zum Vorschein, und ähnlich geht es mit den andern Lebensbedürfnissen.

Bekanntmachung.

In Sachen **Grasberger gegen Heiligensetzer** versteigere ich, gerichtlichem Auftrage gemäß,

Sonnabend den 13. Mai, Vormittags 11 Uhr,

in der Behausung des Steinmetzmeisters **Heiligensetzer** (Armenhausgasse) dahier gegen Baarzahlung: einen grauen Sandstein, werth 44 fl., und ein Granitkreuz, werth 12 fl. Der Zuschlag erfolgt nur dann wenn drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht sind.

Augsburg, am 29. April 1865. **Eckert,** kgl. Notar.

Die Seiden-Waaren-Handlung

von

Stein-Wohler aus München, vorm. Rapperschwyl, Schweiz,

hat die Ehre einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie die gegenwärtige Ostermesse erst mit

Donnerstag den 4. Mai

beziehen wird, mit einer Auswahl **schwarz-** sowie **buntfarbiger** (c3)

Seiden-Stoffe.

Die Bude befindet sich vor dem Stockhaus.

Verkauf

en gros et en detail.

Giuseppe Ceriani di Milano,

Kammwaarenhändler,

zeigt den verehrten Personen, welche ihm ihr Zutrauen bewahrt haben, hiemit an, daß er die hiesige Messe wieder bezogen hat.

Großes Lager durch Maschinen verfertigter **Kämme** (in Schildkröten-Nachahmung).

Diese Kämme haben den Vorzug, daß sie die Haare glatt und glänzend wie Seide erhalten, während die von Elfenbein durch ihre ungenaue und rohe Arbeit oft die Haare verderben und ausreißen und zuweilen selbst auch die Haut verletzen.

Ein Paket **Zahnstocher** aus Cedernholz zu 3 kr., 12 Pakete ditto zu 30 kr.

Durch günstigen Einkauf: Eine große Partie **Pariser Aufsteckkämme** (ächt Büffelhorn), sowie ein großes Sortiment **Korallen** zu Fabrikpreisen.

Eine große Partie **Colliers und Bracelets.** (c3)

Giuseppe Ceriani, Stand vis-à-vis dem Hrn. Kaufmann **Gossenz.**

Bude Nr. 266 der Ulrichschule *vis-à-vis*.

En gros- & Detail-Lager

aller möglichen Gebrauchs-Gegenstände zu äußerst billigst gestelltem Preiscourant, als: feinpolirte Messer und Gabeln per Dzd. 3 fl. 36 kr, feine Taschenmesser per Stück 9—18 kr., englische Scheeren 9—18 kr., feine Kaffeebretter in allen Größen von 6—24 kr., Porzelain-Gegenstände, Kaffeetassen, Kaffeebecher 15—18 kr., Schmuckdosen, Figuren, Blumenvasen von 6 kr. bis 1 fl, die beliebte prima Mandelseife à 9 kr., Mirbanseife, Kölnisches Wasser 9 kr., Bartwichse à 6 kr., Leuchter, Theeseiher, 5 Stück Siegellack 9 kr., Plümos, Messerbockchen, Arakfläschchen, Wasserflaschen, böhmisches Glas, Kinderspielwaaren in größter Auswahl, Zinnfiguren, Rappeler, Zappeler, Schwimmer, Schwenker, Springer u. s. w.

Bude Nr. 266 mit Firma:

(c3) **Steinmetz aus Ruhla** in Sachsen.

Digitized by Google

Nur im Laden des Herrn Olbrich, Taschnermeister,
Maximiliansstraße A. 17,
ist der billige Verkauf von

Leinen- und Halbleinen-Waaren

von M. M. Lowicz aus Berlin.

Dem hochgeschätzten hiesigen wie auswärtigen Publikum die Anzeige, daß ich mit meinem Leinenlager zur hiesigen Messe wieder eingetroffen und in den Stand gesetzt bin, so billig zu verkaufen wie noch Niemals, Niemals, Niemals.

Auch habe ich alle Nro. Taschentücher auf Lager und zu alten Preisen, die der größte Fabrikant nicht im Stande ist, so billig zu liefern.

Ueberzeugung

haben die verehrten Hausfrauen bei meinen frühern Verkäufen gewonnen, daß meine Leinenwaaren zu den solidesten und dauerhaftesten gehören, und die Preise dennoch am Billigsten gestellt sind. Ich beziehe mich daher auf die Reellität, sowie auf die Billigkeit, womit meinen geehrten Kunden entgegenkommen, und bin ich diese Messe noch mehr zu leisten im Stande als bisher. Mein Lager enthält:

alle Sorten Leinwande, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Tafelgedecke in Damast und Drell, Servietten, Battist-Taschentücher, nur Prima-Waaren ꝛc. ꝛc.

Preis-Courant zu unbedingt festen Preisen:

Carirte Bettzeuge à Elle 17, 20, 21 kr. **Küchenhandtücher,** sehr billig. Feinste Pariser Glacehandschuhe, das Paar 18, 24, 30 kr. 100 Dutzend leinene Theeservietten, das ½ Dutzend 1 fl. 12 kr. 50 Stück ordinäre Leinen, von Landleuten bearbeitet, das Stück 4 Thaler. Ein Stück Leinwand zu 1 Dutzend Hemden 14 fl., feinere Sorten 14 bis 18 fl. Hanfleinen mit Baumwolle gemischt, 14, 15 und 19 fl. per Stück.

Brabanter Zwirnleinen zu feinen Oberhemden, 16, 17½, 19, 24 bis 35 fl. Holländische Leinen mit rundem, egalem Faden, sehr weiß, zu den feinsten Oberhemden von 20 bis 50 fl. Hanfleinen, aus Rigaer Hanf gesponnen, ächtes Handgespinnst, eignet sich besonders zur Bettwäsche, von vorzüglicher Dauerhaftigkeit, das Stück von 17½ bis 30 fl. Feinste Brüsseler Hanfleinen für Damenhemden und Kinderwäsche von 14 bis 21 fl.

Tischzeuge in Damast und Drell. 1 Gedeck mit 6 dazu passenden Serviettes, reines Leinen, 4 fl., in elegantem feinem Damast, in den reichsten und schönsten Dessins 7 fl. Rein Leinen-Handgespinnst, Damast-Atlas, Tischzeuge, glänzend wie Seide, in den neuesten Dessins, für 12, 18 und 24 Personen, von 15 bis 60 fl. Rein leinene Tischtücher ohne Naht, zu 6, 8 und 12 Personen, von 54 kr. bis 1 fl. 30 kr. und höher. Rein leinene Stubenhandtücherzeuge, Hausmachergespinnst aus Glanzgarn und Atlasstreifen, in Stücken und im Dutzend. Ebenso Atlas-Damast-Handtücher, abgepaßt, zu auffallend billigen Preisen. Graue, weiße und chamois rein leinene Tischdecken in den schönsten Damast-Blumen-Dessins, das Stück von 2 fl. an, sowie auch Dessert-Servietten. **500 Dutzend weiße reinleinene Taschentücher für Damen und Herren,** das ½ Dutzend um 1 fl., 1 fl. 15 kr., 1 fl. 45 kr., 2—5 fl. **Halbleinene Taschentücher,** das halbe Dutzend 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. **Französische battistleinene Taschentücher** mit eleganten breiten Borduren, das halbe Dutzend 2—10 fl. Leinene Einsätze zu Herrenhemden zu außerordentlich billigen Preisen. 12/4 breite **Betttücher-Leinen** ohne Naht.

Außerdem befindet sich in meinem Lager hier eine Partie halbleinener Artikel in schwerster und vorzüglichster Qualität, welche zu folgenden Preisen fortgegeben werden: Stubenhandtücher, das halbe Dutzend um 54 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 30 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Servietten, das halbe Dutzend 1 fl. 12 kr., 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. Ein Gedeck mit 6 Servietten 2 bis 3 fl. Eine Partie Halbleinen für Kinderhemden und Bettwäsche, das Stück 7 fl.

Eine Partie Bett-Drill für Sattler und Tapezierer à Elle 30 und 36 kr. 500 Dzd. Damenstrümpfe mit 50% unter dem Fabrikpreis. 300 Dzd. amerikanische Socken für Herren, das ½ Dzd zu 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 30 kr. Pariser Negligéhäubchen für Damen à 18 kr.

Verkaufs-Lokal wie seit Jahren im Laden des Herrn Olbrich, Taschnermeister, A. 17, Maximiliansstraße.

M. M. Lowicz, aus Berlin.

Digitized by Google

Nur im Laden des Herrn Strumpfwirkers Huber neben Cafe Lutz.

Neunkreuzer-Reihe Nr. 333.

A. Kempf aus München

hat mit seinem bekannten best assortirten

Strumpfwaaren-Lager

wiederum die hiesige Dult bezogen und empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen als: **Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Strickbaumwolle, Estremadura** (von Hauschild), **Ternauxwolle, Leinengarn** und alle zur Strumpfwirkerei gehörigen Artikel.

Besonders aufmerksam erlaube ich mir die verehrliche Damenwelt zu machen auf meine reiche Auswahl in **ausgeputzten Damen-Netzen und Diademen,** dann ganz billigen **Damen-Netzen ohne Ausputz,** sowie **gestickten Kinderjäckchen, Häubchen und Barteln.** — Die Vorzüglichkeit meiner Waaren ist bekannt. **Preise äußerst billig.** (b³)

Meine Bude befindet sich Neunkreuzer-Reihe Nr. 333 und ist mit Firma versehen.

Neunkreuzer-Reihe Nr. 333.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei herannahender Bauzeit Titl. hohen Herrschaften, sowie einem verehrlichen Publikum

mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,

unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung. Hochachtungsvoll

Friedr. Mußbeck, Schlossermeister, C. 288 am untern Hunoldsgraben.

Heute Montag, Vormittags 10 Uhr:

Hofbräuhaus-Bock-Anstich

nebst ausgezeichneten **Bockwürsten,** bei **Josepha Mader,** Platzwirthswittwe nächst dem Frauenthor.

Laden-Vermiethung.

Eingetretener Verhältnisse wegen ist für einen Herrn Dultfieranten auf künftige Michaelidult in der untern Marstraße **ein großer Laden zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (436)

Laden- und Wohnung-Vermiethung.

In **A. 8** in der Maximiliansstraße ist ein **Laden mit Wohnung** im 1. Stock zu miethen und bis Michaeli zu beziehen. (a³)

Zwei gute Maler finden dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung. Näheres in der Expedition. (432)

Lehrstelle-Gesuch. Einen Knaben, welcher bei seinen Eltern schlafen und essen kann, sucht man bis Juli oder August ds. Js. bei einem Herrn **Uhrmachermeister** unentgeldlich in die Lehre zu bringen. Gefällige Adressen wollen in der Expedition hinterlegt werden. (431)

Ein hübsches **Kinder-Chaischen** ist in D. 267 **zu verkaufen.**

Verlorenes. Eine goldene **Schlangenbroche** wurde am Sonntag Vormittag von Hrn. Goldarbeiter Schmedding durch das Mettloch- und Polizeigäßchen bis zu St. Moriz verloren Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit in **G. 38** abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Pferdehändler **J. Freund** aus **Wien** kommt **Montag den 8. Mai** mit einem Transport von **60** Stück **preußischer und meklenburger Pferde auf dem Bach dahier an.** (435a²)

Am Donnerstag Nachmittag ging unter der Dult ein grünseidener **Sonnenschirm** (Entuocas) verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selben in der Expedition abzugeben. (433)

In der langen Gasse F. 226 **blieb** ein **Sonnenschirm stehen,** und kann gegen Inserations-Gebühr abgeholt werden.

Verlorene Uhr. Letzten Donnerstag wurde eine **silberne Ankeruhr verloren,** um deren Zurückgabe gegen gute Belohnung gebeten wird. Näheres in der Expedition. (430)

Eine schöne **Wohnung,** in zwei Strassen gehend, in Mitte der Stadt, ist sofort **zu beziehen.** N. i. d. E. (413b)

Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine an der Sonnen-Seite gelegene **Wohnung** bis Michaeli **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Das Nähere Georgistraße F. 92/3. (b²)

In Mitte der Stadt ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden** nebst Ladenstübchen zu vermiethen. Näh. im Laden in A. 19. (b³)

Wohnung-Vermiethung. Am Ludwigsplatz ist im 2. Stock eine schöne, große **Wohnung** zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (429)

Digitized by Google

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**
Morgen Dienstag den 2. Mai, Abends 8½ Uhr:

BALLOTAGE.

Mittwoch den 3. Mai:

Regiments-Musik.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."
Dienstag den 2. Mai 1865:

Münchener Hofbräuhaus-Bock.

Anstich 11 Uhr, im Gärtchen des Winter-Lokals.

Mittwoch den 3. Mai:

Garten-Eröffnung
im Schießgraben, mit vollständiger Regiments-Musik (Carl).
Anfang 5 Uhr.

NB. Jeden folgenden Mittwoch, als Haupt-Gesellschaftstag, findet bei günstiger Witterung
musikalische Unterhaltung
im Garten statt. — Anfang 6 Uhr.

Zugleich wird bemerkt, daß vom 3. ds. an das Winter-Lokal mit Ausnahme des Lesezimmers geschlossen bleibt.

Die Vorstände.

Technischer Verein.

Heute Zusammenkunft
im untern Schießgraben.

Die Vorstände.

Dr. Franz Sauter's Isländ. Moos-Pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.
Allein ächt bei
Anton Naegele.

Unterrichts-Offert.

Ein gebildetes Frauenzimmer **wünscht** in der **französischen & italienischen Sprache Unterricht und Conversation zu ertheilen.** Näheres in der Expedition. (434)

Wer meinem Stiefsohne **Christian** Geld oder Geldeswerth leiht, hat von mir keine Zahlung zu erwarten. (427)
Anton Popp, Fabrikarbeiter,
von Ottmarshausen.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich als **Magd** in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (428

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten wird in der Nähe des Göggingerthorplatzes von einer einzelnen Dame vom 1. Mai an zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition. (344f)

Café Goppelt.
Von heute Montag den 1. Mai an,

Hofbräuhaus-Bock-Anstich.

Wozu freundlichst einladet **J. Mußbeck.**

Ein **Faßmaler-Gehilfe** kann bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden. Darauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen an den Unterzeichneten wenden (398c³)
J. Klaus, Maler in Thierhaupten.

Eine guterhaltene **Zither** ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (418b³)

Dreissig-

jährige Erfahrungen, unzählige Erfolge und Beweise, die Prüfungen der Wissenschaft und viele Tausende der unverwerflichsten Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, sowie der stets wachsende Absatz und Beifall sind die beste Bürgschaft für die Untrüglichkeit des **Mailändischen Haarbalsams,** welcher sich als das einzig sichere und helfende Mittel zur Erhaltung, Verschönerung und Wachsthumsbeförderung der Haare bewährt hat, und bei vorhandener Haarlosigkeit die Reproduktivkraft des Haarbodens wieder herstellt, die Kopfhaut belebt, und den verlorenen natürlichen Schmuck des Menschenhauptes zurückführt, wenn das Leben der Haarwurzeln nicht schon gänzlich erloschen ist. Preis 54 kr. das große, und 30 kr. das kleine Glas.

Zugleich wird empfohlen:

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunzeln ꝛc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.** Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten. (a²)
Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Allein-Verkauf in Augsburg bei
Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Auf dem Göggingerthor-Platz
ist täglich zu sehen: (354d⁵)

ein Kalb mit 2 Köpfen, 6 Füßen & 2 Schwänzen.

XXIX. Augsburger Hopfenmarkt vom 14. April bis 20. April 1865.

Spalter Umgebung 135 fl. Mittelfränkisches Gewächs 125 fl. Summa aller Hopfen: Voriger Rest 750 Pfd. Neue Zufuhr 280 Pfd. Gesammt-Betrag 1030 Pfd. Heutiger Verkauf 438 Pfd. Im Rest geblieben 592 Pfd. Gesammtgeldbetrag 622 fl. 39 kr.

Preise der Trockenfutter vom 22. bis 29. April 1865.

868 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 40 kr., mittlerer Preis 1 fl. 27 kr., mindester Preis 1 fl. 19 kr.
72 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 10 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 120. 2. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Hl. † Auffindung. Prot. † Auffindung. — Sonnenaufgang 4 Uhr 42 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 13 Min. — Tagesl. 14 St. 31 Min. Nachtl. 9 St. 29 Min. Erstes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand Monat im April 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 8·164‴ P., der höchste war = 26″ 11·5‴ P. am 6. der tiefste = 26″ 5·0‴ P. am 30. Morgens. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 5·566° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 13·950° R., für 9 Uhr Abends = + 9·236° R., also überhaupt = + 9·584° R Die höchste war = + 18·5° R. am 19. Nachmittags, die tiefste = — 5·8° R. am 2. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Osten mit fast durchgängig sehr heiterer Witterung. Am 13. Nachmittags trat ein leichtes Gewitter auf mit Donner; am 15. fiel ein schwacher Regen.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 3. Mai, Vormittags um 10 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Strehle, Söldnerssohn von Sibnach und Genossen, wegen Körperverletzung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Jakob Wall und Fidel Kempter von Nornheim, wegen Körperverletzung und Gewaltthätigkeit.

Donnerstag den 4. Mai, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Babette Weinhardt, Metzgerstochter von Kempten, wegen Unterschlagung, Betrug und Diebstahls.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Landgerichte.

Mittwoch den 3. Mai, Vormittags um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Wagenschieber auf dem Eisenbahnhof Eusebius Gerstmaier dahier, wegen rechtswidriger Zueignung einer Tuchjoppe im Werthe zu 8 fl. zum Schaden des Stationsmeisters Müller dahier. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen den Eisendreher Robert Hank dahier, wegen Körperverletzung an Anna Müller und nächtlicher Ruhestörung. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Eleonore Wagner, Theres Schönfessel, Franziska Buchhofer und Auguste Beutelrock, sämmtlich Fabrikarbeiterinnen, wegen gewerbsmäßiger Unzucht.

Das Staatsministerium der Finanzen hat verordnet, daß vom 1. Mai d. Js. an im ganzen Königreiche der Verkaufspreis des bayer. Zentners Viehsalz: a) bei den k. Salinen in noch unverpacktem Zustande auf 1 fl. 15 kr.; b) bei allen kgl. Salzämtern, Obersaktorien und übrigen ärarialischen Verkaufsstationen aber im verpackten oder ausgeleerten Zustande auf 1 fl. 30 kr. (bisher per Ctr. 2 fl. 3 kr.) abgemindert werde. Der Verkauf von Viehsalz hat daher vom 1. Mai ab nur zu dem ermäßigten Preise von 1 fl. 30 kr. per bayer. Ctr. stattzufinden.

Zur Blumenausstellung, die gegenwärtig im Glaspalast in München zu sehen ist, hat, wie eine Correspondenz der Abdz. besagt, besonders Hr. Daucher viel Ausgezeichnetes geliefert. Eine schöne Gruppe von Rhododendron so wie eine neu eingeführte Schneeball-Art (Viburnum macrophyllum) ist von diesem Gärtner, und ist ihm hiefür der zweite Preis zuerkannt worden. Eben so erhielt er einen Preis für reich blühende Magnolien. Hr. Kunstgärtner Kölle aus Augsburg erhielt einen Preis für eine Sammlung von Coniferen, so wie einen solchen für ausgezeichnete Exemplare von Rhododendron hirsutum.

Am Sonntag Abends zwischen 8 und 9 Uhr bemerkte man dahier in der Richtung gegen Schwabmünchen einen bedeutenden Brand. Gestern erfuhren wir, daß in Lamerdingen 30 Firste abgebrannt sind. Das Feuer kam gegen 8 Uhr Abends aus und die dortigen vielen Strohdächer verbreiteten dasselbe so rasch, daß innerhalb einer halben Stunde obige 30 Firste in Flammen standen.

Musikalisches. Es kommt nicht selten vor, daß bei den sogenannten kirchlichen Bitt- und Kreuzgängen und ähnlichen Processionen kirchliche Lieder auch im Freien

Digitized by Google

gesungen werden. — Einen neuen, sehr schätzenswerthen Beitrag zu diesem Genre von kirchlicher Musik hat soeben unser fleißiger und geachteter Hr. Chorregent Donat Müller unter dem Titel: „Venite adoremus" geliefert. Diese neue musikalische Piece bietet nämlich hiezu ein ganz neues, sehr glücklich abgefaßtes deutsches Kirchenlied von benanntem Herrn Chorregenten komponirt und für folgende Stimmen arrangirt: für 3- oder 4stimmigen Singchor und Orgel; denn auch zum Vortrag im Freien mit Begleitung von 2 C-Clarinetten, 2 F-Horn, 1 C-Trompete und Baßposaune. — Da die Ausführung dieser Piece nicht schwierig, deren Tonweise und Melodie sehr ansprechend, würdig und passend ist, so will hiemit darauf empfehlend hingewiesen werden. Dieses sehr schön ausgestattete „Opus 161" ist im Verlage von Anton Böhm dahier erschienen und kostet a) mit Instrumentalbegleitung 54 kr.; b) mit den Singstimmen und der Orgelbegleitung allein 36 kr.

(Eingesandt.) Man hat es längst erkannt, daß es sehr unbillig sei, nur den prot. und kath. Pfarrämtern (und Pfarrern) allein ihre Auslagen für Regie und Amtsreisen ꝛc. nicht zu vergüten, während sonst alle Arten von Beamten und Bediensteten für dergl. Kosten und Ausgaben Vergütungen empfangen. Allein man hat immer nicht recht gewußt woher solche Vergütungsgelder zu nehmen und wie hoch sie anzuschlagen seien? Wir machen daher hiemit folgenden Vorschlag: I. die Reisekosten sollen nach dem dies betreffenden Taxregulativ für k. Beamte (z. B. Bezirksamts-Assessoren) berechnet werden, II. die Regiekosten sollen nach der Seelenzahl der betr. Pfarreien, so zwar, daß man für je 100 Seelen 1 fl. 30 kr. berechnet, also z. B. für 1000 Seelen 15 fl. vergütet werden, III. die betr. Gebühren für Nr. I. und II. bezahlt halb die betr. Kirchenstiftungskasse, halb die Gemeindekasse.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 1. Mai.

Verurtheilt wurden: Jos. Bößwald, Taglöhner dahier, wegen Ehrenkränkung an Joh. Sing, Fabrikschmied, zu 1 Tag und Sing, wegen Diebstahls, zu 3 Tagen Arrest. — Joh. Lettenbauer, Bäckergeselle, wegen Ehrenkränkung an Karl Göbel, Bäckermeister, zu 1 fl. — Johanna Klotz, ledige Dienstmagd von Langenneufnach, wegen Dienstentweichens, zu 2 Tagen Arrest. — Georg Müller, lediger Zimmergeselle von Gundelfingen, wegen Landstreicherei, zu 6 Tagen Arrest.

Strafgerichtliches Urtheil aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 25. April 1865.

In der Untersuchung gegen Joseph Ullinger und Genossen wegen Schlägerei sind durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Kempten vom 10. Februar 1865 — Georg Bayerhof, Bauerssohn von Haslach, Wendelin Dengel, Schuhmacherlehrling von Hinterberg und Konrad Steinacher, Bauerssohn von Dornach von der Anschuldigung des Vergehens der Körperverletzung und Schlägerei ꝛc. freigesprochen, dagegen sind Joseph Ullinger, Kaminkehrergeselle von Schaden, Norbert Köpf, Zimmergeselle von Wiedemen, Xaver Filser, Bauerssohn von Hopfenried, Engelbert Dopfer, Bauerssohn von dort, Gaudenz Weiß, Schuhmachergeselle von Schraden, Joseph Mayer, Bauerssohn von Gunzenberg, Kolmann Köpf, Bauerssohn von Lachern, und Joseph Hauser, Söldnerssohn von Wiedemen des erwähnten Vergehens als schuldig erkannt, und deßhalb zur Gefängnißstrafe theils von 3, theils von 4, theils von 6 Monaten verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat bezüglich des Bayerhof, Dengel und Steinacher der k. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung ergriffen, dasselbe Rechtsmittel haben aber auch die 7 naturwüchsigen, verurtheilten Kameraden eingewendet, in Folge dessen in zweiter Instanz zu Recht erkannt wurde: I. a) das Urtheil I. wird, soweit es die Sache gegen Jos. Ullinger betrifft, vernichtet, b) es hat gegen denselben Anklage statt, welche darauf gerichtet ist, daß derselbe am 1. Mai 1864 Abends vor dem Wirthshause zu Wiedemen zwar ohne überlegten Entschluß, aber in der Absicht, dem Franz Mayer, Söldnerssohne von Vorderegg eine Mißhandlung zuzufügen, einen Stein mit solcher Gewalt an den Kopf warf, daß derselbe hiedurch einen Querbruch an der Wurzel des Nasenbeins, eine Wunde an den Weichtheilen der Nase und eine Kontusion des rechten Auges und dessen Umgebung erlitt, in Folge dessen er 30 Tage lang arbeitsunfähig war, und ihm überdieß eine bedeutende Schwächung der Sehkraft des rechten Auges als bleibender Nachtheil zuging, weßhalb Jos. Ullinger c) zur Aburtheilung vor das nächste Schwurgericht

Digitized by Google

von Schwaben und Neuburg verwiesen wird, d) das Strafverfahren gegen Franz Mayer wegen Uebertretung der Mißhandlung an Peter Huber wird eingestellt. Ferner wird beschlossen, daß das Ungehorsamsverfahren gegen Ullinger einzuleiten, und die Ediktalladung desselben zu erlassen ist. — II. Anlangend die übrigen Beschuldigten, so sind 1) Xaver Filser, led. Bauerssohn von Hopfenried, beurlaubter Soldat des k. I. Artill.-Regiments, 2) Norbert Köpf, led. Zimmergeselle von Wiedemen, 3) Engelbert Dopfer, led. Bauerssohn von Hopfenried, 4) Kolmann Köpf, led. Bauerssohn von Lechern, 5) Xaver Hauser, led. Bauerssohn von Wiedemen, Soldat des 7. Jäger-Bataillons, 6) Gaudenz Weiß, led. Schuhmachergeselle von Schraden, Soldat des k. 4. Artill.-Reg., 7) Joh. Mayer, led. Bauerssohn von Gunzenberg und 8) Georg Bayerhof, led. Bauerssohn von Haslach des Vergehens der Betheiligung an einer Schlägerei, und Engelbert Dopfer überdies eines Vergehens des Diebstahls an dem Dienstknechte Gaudenz Hipp von See schuldig, und werden dieselben zur Gefängnißstrafe, und zwar Xaver Filser, Norbert Köpf und Engelbert Dopfer von je sechs Monaten, Kolmann Köpf und Jos. Hauser von je vier Monaten, Gaudenz Weiß und Joh. Mayer, dann Georg Bayerhof von je drei Monaten verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

München, 1. Mai. Ihre Majestät die Königin-Mutter werden heute Berlin verlassen, und nach einem Aufenthalte von einigen Tagen bei Ihren Majestäten von Griechenland zu Bamberg gegen Ende dieser Woche wieder dahier eintreffen. Se. kgl. Hoh. Prinz Otto hat von Berlin aus einen Abstecher nach Hamburg und Kiel unternommen, um dort auf einem preußischen Kriegsschiffe eine erste kurze Seefahrt zu versuchen.

München, 1. Mai. In der Abgeordnetenkammer widmete der Präsident Pözl dem ermordeten Lincoln einen warmen Nachruf. Die Kammer erhebt sich zur Kundgabe ihrer Sympathieen. (Abg.)

München, 30. April. Dem Vernehmen nach ist auf morgen Nachmittags eine Sitzung des Staatsraths anberaumt, in welcher der Amnestie-Gesetzentwurf zur Berathung gelangen dürfte. — Zu den in den nächsten Tagen beginnenden Berathungen in Betreff der Bodensee-Gürtelbahn sind bereits alle Bevollmächtigte hier eingetroffen.

München, 30. April. Gestern Abends verstarb dahier Se. Erlaucht der Graf und Herr v. Schönborn-Wiesentheid, langjähriges Mitglied der Kammer der Reichsräthe in Bayern, sowie der Herrenbank des Herzogthums Nassau. — Heute Nacht ist der Landtagsabgeordnete Pfarrer und Dekan Mühlthaler von Tölz am Typhus gestorben. An seine Stelle wird der Ersatzmann Bierbrauer Karl Steinböck von Weilheim in die Kammer eintreten.

Passau, 27. April. Heute entwischte ein Militärsträfling der Festung Oberhaus, der bereits 8 Jahre seiner 9jährigen Haft zurückgelegt hatte, seinem Wächter. Gelegenheit gab ihm mittelbar die nächsten Sonntag stattfindende Oberhauser-Kirchweihfeier. Denn da hiezu nach altem Herkommen von den Sträflingen die nächste Umgebung der Kirche mit Kränzen u. dgl. geziert wird, so wurde er mit mehreren Andern zur Herbeischaffung zweckdienlicher Materialien in den Wald geschickt, und da im „fröhlichen" Walde, ward sein Freiheitsgelüste geweckt und begünstigt.

* **Untergünzburg,** 29. April. Vorgestern Abends wurde in der Donau, Gemeindeflur Reisensberg, eine männliche Leiche, die mit einer Uniform des k. württemb. 5. Infanterie-Regiments angethan war, aufgefunden. Spuren allenfallsiger Verwaltigung waren an selber nicht zu entdecken und es ist anzunehmen, daß der Unglückliche freiwillig seinen Tod in dem Wasser suchte.

* **Lauingen,** 29. April. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. 36 kr. (gef. 24 kr.), Kern 15 fl. 27 kr. (gef. 3 kr.), Roggen 11 fl. 54 kr. (gef. 33kr.); Gerste 10 fl. 12 kr. (gef. 3 kr.), Haber 8 fl. 9 kr. (gef. — kr.). Stand: 1405 Schäffel. Verkauft 1185 Sch. Rest 220 Sch. Verkaufssumme 14,444 fl. 9 kr.

Postkondukteure melden, daß der reiche Markt **Admont** in Steiermark in Flammen stehe. Das herrliche Benediktinerstift mit seiner reichen Bibliothek und seiner prachtvollen Orgel ist dem Element bereits zum Opfer gefallen.

In **Neapel** und **Sizilien** spielt sich gegenwärtig ein wahrhafter, mörderischer Kampf zwischen den Elementen des Barbarismus und der modernen Gesellschaft ab. Dort sind es nicht mehr vereinzelte Anfälle auf Personen und Mordthaten, welche Entsetzen und Schrecken unter der Bevölkerung verbreiten, sondern es hat sich auch aus dem

wüsten Treiben der Camorra, der Briganti und aller schlechten Elemente, von denen der Süden leider noch angefüllt ist, ein förmliches System des Mords herausgebildet, das sich in Anfällen auf Postwagen, auf ruhige, die Straße entlang gehende Personen, in Hinwegführung von ganzen Familien, in Verstümmelungen einzelner Familienglieder darthut und die Niederdrückung äußerst schwierig macht. Das Treiben der Räuber ist außerdem ganz maßlos geworden, und während man im Parlament die Abschaffung der Todesstrafe votirt, fielen in Neapel und Sicilien mehr als 100 Personen binnen 14 Tagen durch Mörderhände. Vor einigen Tagen wurde ein Gutsbesitzer Calabriens seiner Familie wieder zurückgestellt, die die ganze für dessen Auslösung geforderte Summe nicht aufbringen konnte. Dem armen Mann fehlten Nase und Ohren und die linke Hand. (Die Briganten haben nämlich die Gewohnheit, jedem Gefangenen jedesmal ein Glied abzuschneiden und dasselbe dessen Freunden und Verwandten zuzusenden, so oft die von ihnen geforderte Summe des Lösegeldes nicht eintrifft.) Von einem Ende Italiens bis zum andern geht man mit dem Messer mit einer Gleichgültigkeit um, wovon man in andern Ländern gar keinen Begriff hat. Ein Menschenleben wird für nicht mehr geachtet, als das eines Thieres. Die Behörden selbst konstatiren begangene Mordthaten mit einem Gleichmuth, als wäre es einfacher Diebstahl und die Polizei verfolgt derartige Verbrechen mit nicht mehr Eifer als irgend ein anderes.

Paris, 29. April. Wie das „Pays" behauptet, waren beim Trauergottesdienst, welcher heute wegen des Todes Lincolns in der amerikanischen Kirche abgehalten wurde, viele Amerikaner der Südstaaten gegenwärtig, um dadurch den Beweis zu liefern, wie sehr sie das gegen den Präsidenten der Nordstaaten begangene Verbrechen verabscheuen.

Washington. Einige weitere Einzelnheiten über die Ermordung Lincolns stellen wir hier noch zusammen. Das Theater war gedrängt voll. Inmitten des dritten Akts vernahm man einen Pistolenschuß, der anfangs unbeachtet blieb, bis Lincolns Gemahlin laute Hilferufe ausstieß. Alles drängte zur Loge; diese zeigte Blutspuren, die abgefeuerte Pistole lag am Boden. Der Präsident wurde in ein nahegelegenes Privathaus geschafft und Schildwachen davor gestellt. Minister, Aerzte und Freunde umstanden sein Bett; Blut tröpfelte aus dem durchschossenen Schläfenbein, der Athem war schwer und die Bewußtlosigkeit ununterbrochen. Außer der Pistole ward der Hut des Mörders in der Loge und ein Sporn auf der Bühne gefunden. Beide Gegenstände wurden als Booth gehörend anerkannt. Ehe in der fürchterlichen Bestürzung Jemand die Geistesgegenwart hatte, den Mörder zu verfolgen, gelang es ihm zu entwischen. Vor dem Theater wartete Jemand auf ihn mit einem Pferde, auf welchem er entfloh. Auf dieselbe Weise entkam der Mörder Sewards. Auf die Frage nach der Urheberschaft des Attentats fällt ein eigenthümliches Licht durch folgende Pariser Correspondenz der Köln. Ztg.: „In einer im Dezember oder Januar erschienenen Nummer der „Selma Dispatsch", eines im Staat Alabama herausgegebenen Blattes, befindet sich folgende Anzeige: „Eine Million Dollars werden verlangt, um bis zum 1. März den Frieden zu erlangen. Wenn die Bürger der südlichen Conförderation mir eine Million Dollars in baarem Geld oder gutem Papier liefern wollen, so werde ich A. Lincoln, W. H. Seward und A. Johnson bis zum 1. März ermorden lassen. Dieß wird uns zum Frieden verhelfen, und die Welt überzeugen, daß Tyrannen in einem freien Land nicht leben können. Wenn dieß nicht ausgeführt wird, so wird nichts reklamirt werden mit Ausnahme einer Summe von 50,000 Dollars, die vorausbezahlt werden muß und die nothwendig ist, um die drei Schurken zu erschlagen. Ich selbst werde 1000 Dollars zu diesem patriotischen Werk beisteuern. Jeder, der sich an diesem patriotischen Werk betheiligen will, schreibe an das Fach X Cahaba, Alabama. Dezember 1. 1864.'" Der Umstand, daß der Meuchelmörder Booth den Präsidenten mit den Worten: „Sic semper tyrannis!" erschoß, scheint darauf hinzudeuten, daß diese Annonce mit den Mordthaten in Verbindung steht."

Im Bezug auf die Verdienste Lincolns bemerkt ein Pariser Blatt: Die Geschichte der **Vereinigten Staaten** zählt 14 Präsidenten. Die Namen der meisten sind vergessen, drei aber werden nie vergessen werden: Washington, Jefferson und Lincoln. Washington, die Personifikation der Uneigennützigkeit, welche eine Krone ausschlug; Jefferson, die Macht durch die Freiheit illustrirt; Lincoln, die personifizirte Hingebung eines Mannes, der stirbt, weil er Millionen von Menschen befreite.

In **Wien** hat die Polizei den Fuhrleuten die „Schnätze" an den Peitschen verboten, um das lästige Knallen und das die Passanten oft gefährdende Schnalzen zu verhüten.

Digitized by Google

Hôtel garni.

Café Mayer in Augsburg.

Nachdem ich mein Geschäft an Herrn **C. A. Reistinger** aus **Stuttgart** käuflich abgetreten habe, so fühle ich mich verpflichtet, allen meinen Gönnern für das mir seit einer Reihe von Jahren bewiesene Wohlwollen den verbindlichsten Dank auszusprechen, mit der ergebensten Bitte, das mir geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen. Hochachtungsvollst

Georg Mayer.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mein

Café & Hôtel garni

den Titl. Herren Reisenden, sowie dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum geneigtem Besuche. Ich werde Alles aufbieten den Wünschen meiner geschätzten Gäste jeder Zeit gerecht zu werden und das Geschäft in der Weise, wie mein Herr Vorfahrer es betrieben, fortführen. Hochachtungsvoll und ergebenst

Augsburg, am 1. Mai 1865.

C. A. Reistinger, aus Stuttgart.

Ausverkauf

von mehreren Hundert Stück **Tafftbänder,** zu 12—24 kr. die Elle,
eine große Parthie **fertiger Kinderkleider** unter dem Ankaufspreise,
schön garnirte **Damen-Capot-Hüte,** zu 3—5 fl.,
runde garnirte Hüte, von 2—4 fl.,
Jacken von gutem Stoff, zu 2—4 fl.,
Tüllbänder und **Blondenzäckli,** zu 1 kr. per Elle.

J. Kastner, Börsengebäude.

Neu angekommen:

Die erwartete zweite Sendung **Pariser Damenhüte,** von Crep und Stroh, **feinste seidene Paletots und Krägen,** das Neuste in **wollenen Beduinen, Krägen, Paletots und Shwals,** was geneigter Abnahme empfiehlt bestens:

J. Kastner.

A. Ott'sche Wasserheil-, Kur- und Bade-Anstalt zu Augsburg.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasser, Dampf-, Douche-, gewöhnliche Wasser-, sowie künstliche Bäder und Elektrogalvanismus.

Appenzeller Natur-Molken, täglich von 6—8 Uhr früh frisch.

Pension für Nichtkranke. — Prospekte ꝛc. sind in der Anstalt zu haben. (a)

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich vom hohen Magistrate eine Lizenz zum

Handel mit Charkutiers- und Wurstmacher-Waaren
sowie zur Feinbäckerei

erhalten habe, so erlaube mir, mich hiemit einem verehrten Publikum, als auch insbesondere der geehrten Nachbarschaft, zur gefälligen Abnahme in obigen Artikeln zu empfehlen. Ich werde die verehrlichen Abnehmer mit stets frischer und guter Waare bedienen, auf Feinbäckereien nehme bereitwilligst Bestellungen an und bitte bei Gelegenheit von Familien- oder sonstigen Festen mich zu berücksichtigen. Unter Zusicherung billiger Waare nebst prompter Bedienung empfiehlt sich ergebenst

Therese Nerlinger.

Verkaufslokal im Hause des Herrn Maurermeisters Huy, vis-à-vis der kgl. Kanonenbohrerei.

Rothblühenden Kleesamen,

wovon während heuriger Saison großes Lager halte, liefere **en gros** möglichst billig. Preisnotirung und Briefmuster versende auf gefällige frankirte Anfrage gerne und sichere prompte Effektuirung geneigter Aufträge zu

(c) **F. S. Guringer.** Augsburg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Schrannengebühren betr.)

Durch Beschluß des Stadtmagistrates vom 20. Dezb. v. Js. und höchste Entschließung des königl. Staatsministeriums des Innern vom 22. April ds. Js. wurde bestimmt, daß von nun an von dem zur Schranne gebrachten Getreide jeder Gattung per Schäffel 6 Kreuzer, oder wenn nach dem Gewichte verkauft wird, per Zentner 2 Kreuzer Standgeld vom Verkäufer an die Stadt Kasse zu entrichten ist, was hiemit zur Darnachachtung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Augsburg, am 29. April 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

(Unlieb verspätet.)

Danksagung.

Für die große liebevolle und ehrende Theilnahme an der Beerdigung unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Herrn Jakob Bosch, Wagnermeister dahier,

fühlen wir uns verpflichtet, allen unsern Verwandten und Freunden, sowie vorzüglich auch den Herren Innungsgenossen den herzlichsten Dank auszusprechen, empfehlen den leider allzu früh von uns Geschiedenen frommem Andenken, uns aber fernerem Wohlwollen.

Augsburg, den 30. April 1865.

Die tieftrauernde Gattin mit 2 unmündigen Kindern.

Bringe hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich die hiesige Dult nicht beziehe, dagegen mein

Strohwaaren-Lager

Augsburg, Karlsstraße — München, Maximiliansstraße — auf das Eleganteste und Reichhaltigste in **Damen-, Herren- & Kinderhüten, Pariser Bouquets, Federn** ꝛc. für diese Saison assortirt halte. — Augsburg und München. (a³)

Eduard Fellheimer.

Das Bank- & Wechsel-Geschäft

L. Steindecker-Schlesinger

in Frankfurt a/M.

empfiehlt sich zum **An- & Verkauf** aller Arten **Staatseffecten & Anlehensloosen** zum **Tages-Course**; insbesondere werden die im **Königreich Bayern** gesetzlich erlaubten **Loos-Gattungen** zu den billigsten Preisen versendet.

Dombau-Loose zu Ein Thaler.

Am 24. dieses Monats beginnt wiederum eine solche von der hohen Regierung garantirte **Staatsgewinne-Verloosung** mit Haupttreffer von **Thaler 110000, 85000, 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000** &c. und erhält man ein solches **Original-Staats-Prämien-Loos (keine Promesse)** gegen Einsendung oder Nachnahme von **Thaler 1.—**

Da diese **soliden Staatsloose** allgemein sehr viel Anklang finden und die Aufträge in grossem Massstabe einlaufen, so beliebe man Bestellungen an obige Firma baldigst zu richten, um die zu wünschende Anzahl zu erhalten. (c⁵)

Tapeten und Borduren sowie Fensterrouleaux

empfiehlt ergebenst (a³)

Carl Aug. Eirisch, Tapetenfabrikant,

Eckladen am Schmiedberg, Carolinenstraße.

Digitized by Google

Malz-Extract,

besonders geeignet für:

Brust- und Lungenleidende, indem er weder Weingeist noch Kohlensäure enthält,

Hustende bei Heiserkeit und Krampfhusten, wofür er sich hundertfach bewährt hat,

Blutarme, Bleichsüchtige und Schwächliche,

Genesende nach schweren Krankheiten und Blutverlusten,

Altersschwäche und Hämorrhoidalleidende bei geschwächter Verdauung und Stockung der Entleerungen,

Kinder, Scrophulöse ist dieser Extrakt ausgezeichnetes Nährmittel.

Zu Aufträgen empfiehlt sich, Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt zusichernd: (c³)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

In der Schablonenstecherei

von **Eduard Kellner,** Eck der Pfladergasse und des Eisenberges C. 318/2, sind zu jeder Zeit

alle nur möglichen Schablonen

zu haben und wird nur reine und dauerhafte Arbeit abgegeben. (c³)

Einsender dieses möchte in Erfahrung bringen, ob es zu billigen ist, daß bei Leuten, die schon nahezu 18 Jahre in einem Orte ansässig und nah' und fern als rechtschaffene, arbeitsame Geschäftsleute bekannt sind, Haussuchung vorgenommen wird, weil in derselben Gegend ein Diebstahl vorgekommen und der Verdacht auf dieselben deßwegen gelenkt wurde, weil sie in geschäftlicher Beziehung zu dem Hause, in welchem der Diebstahl verübt, nicht nur beliebt, sondern auch jederzeit empfohlen wurden. Ist es lobenswerth, wenn trotzdem die Bestohlenen sich nicht scheuen, auf solche argwöhnisch zu werden und Verdacht zu schöpfen, weil dieselben im Hause sehr bekannt sind und sich in ihrer Verblendung so weit vergessen, einem nichtswürdigen übel beleumundeten Individuum, das zwischen Mein und Dein auch keinen großen Unterschied gefunden hat, auf dessen schändliche Verleumdung hin nicht länger zögerten, rechtschaffenen Leuten Ehre und guten Namen zu rauben? **N. N.** (443)

Eine zuverläßige **Köchin,** welche gute Hausmannskost kochen, und sogleich eintreten kann, wird **gesucht.** Nur gute Zeugnisse können berücksichtigt werden. Hauptstraße C. 9/10. 2. Stock. (a³)

Kupferstich-Bilder, welche von Rauch und Schmutz verunreinigt sind, werden wie neu hergestellt, Fuggerei Nr. 7.

Zu verkaufen. Ein **einspänniges Wägerl** und ein **Jagdwagen.** Zu erfahren in der Expedition. (441)

Eine **englische Stute,** 5 Jahre alt, ohne Abzeichen, vorzügliches Reit-Pferd, ist wegen Abreise sofort **zu verkaufen.** Näheres bei dem **Käsehändler Kramer,** Bahnhofstraße. (446)

Eine guterhaltene **Zither** ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (418c³)

Verlorenes. Ein **Zeichnungsoriginal** (Wasserfall mit kleinen Bäumen) und angefangene Zeichnung wurde Montag Mittag unter der Duit **verloren.** Man bittet den Finder um Zurückgabe gegen Douceur in B. 195½, am Göggingerthorplatz. (454)

Verloren. Sonntag Abend wurde ein **Brillant-Ring** verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung. Zugleich wird vor dessen Ankauf gewarnt. Näheres in A. 106 am Schrannenplatz

---

Ein **Unterrock,** grau, mit Bordure, wurde vom Fischerwirth bis gegen Friedberg **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (448a²)

In der untern Maximilians-Straße ist an eine ruhige Familie eine **Wohnung** im 2. Stock um den Preis von 270 fl. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (437a²)

Ein **Lokal sammt Wohnung,** worin schon längere Zeit eine Wirthschaft ausgeübt wurde, das auch zu jeden andern Geschäfte sich eignet, ist **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Auch sind daselbst **zwei größere Wohnungen zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (440a³)

In der Nähe der goldenen Gerste ist bis Michaeli eine helle trockene **Wohnung zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (452)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung,** auf der Sonnenseite gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist in der Vorstadt zu vermiethen, und bis 1. Juni oder Jakobi zu beziehen. Näheres in der Expedition. (439)

Eine kleine **Wohnung,** 3 Stock, Sonnenseite, ist an eine ruhige Familie um 60 fl. zu vermiethen und an Michaeli zu beziehen, in A. 357, Schwibbogengasse. (b³)

Eine Dame kann vor dem Thor in der reizendsten Lage bei einer achtbaren Familie ein **Zimmer,** entweder nur für den Sommer oder auch ganz beziehen. Näheres in der Expedition. (453)

In der Zeuggasse B. 200 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes **Zimmer** sogleich **zu vermiethen.** (a³)

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Dienstag den 2. Mai, Abends 8½ Uhr:

BALLOTAGE.

Morgen Mittwoch den 3. Mai:

Regiments-Musik.

Anfang Abends 8 Uhr.

Die Familien der verehrlichen Mitglieder sind zu der Regiments-Musik freundlichst eingeladen.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Dienstag den 2. Mai 1865:

Münchener Hofbräuhaus-Bock.

Anstich 11 Uhr, im Gärtchen des Winter-Lokals.

Die Vorstände.

Augsburger Liedertafel.

Mittwoch den 3. Mai:

Erste Gesang-Uebung

im neuen Lokal, Abends 8 Uhr.

Die Mittwochs-Uebungen und die Samstags-Unterhaltungen finden wieder regelmäßig statt.

Der Direktor.

Ein elegantes Sopha und 6 Sessel, ein ovaler Tisch von Nußbaumholz und ein Etagere, desgl. mit Spiegelrückwand, untadelhaft erhalten, ist nur wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Zur Ansicht in der Versteigerungsanstalt der Herren Bauer & Comp., woselbst auch der Preis zu erfahren. (b²)

Für Tischler.

Zwei geschickte Tischler finden guten Verdienst und dauernde Beschäftigung bei Chr. Then, Piano-Forte-Fabrikant.

Verloren wurde ein Ring,

mit den Buchstaben T. W. am Sonntag vom obern Zwinger über den Göggingerthorplatz durch die Zeuggasse. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (438)

---

50 bis 60 Metzen Holzasche

sind zu verkaufen bei **Dürrwanger,** im Lohbad vor dem Stephingerthor.

Wirthschafts-Pacht-Gesuch.

Ein älterer, gewandter Wirth sucht eine gangbare **Wirthschaft** in hiesiger Stadt oder Umgegend unter billigen Bedingungen **zu pachten.** Anträge unter Chiffre B. N. poste restante Nördlingen.

Eine Wohnung

mit 4 heizbaren, 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Speise, Magdkammer, Holzlage, Waschküche und Keller ist für eine ruhige Familie **zu vermiethen** im kath. Gesellen-Verein F. 14. Dortselbst wird auch ein **Boden vermiethet.** (442)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Zahn-Kitt,

zum Selbstfüllen (Plombiren) **der Zähne,**

à 24 kr. per Flacon, empfiehlt (d⁵)

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu

musikalischen Unterhaltungen in Zitherspiel,

mit und ohne Begleitung, (Violine und Guitarre) bei Hochzeiten, Taufschmausen, Abschieden oder sonstigen Anlässen Ergebenst

Jakob Kammerer, Regenschirmmacher, nächst dem Theater.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Postgehilfe, welcher sowohl im Manipulationsdienst als wie im Zeitungswesen sehr bewandert ist, **sucht** bei einer k. Posterpedition **eine Stelle.** Näheres in der Expedition. (444)

Eine Köchin, die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, **sucht** einen Dienst und ginge auch von hier fort. Näheres in der Expedition. (451)

Gute Anstreicher finden sogleich Beschäftigung. R. i. d. Exp. (450)

Es wird eine solide Person gesucht, welche kochen und binnen 8 Tagen einstehen kann. Das Nähere in der Expedition. (449)

Zu verkaufen: F. 364, im 1. Stock ist eine **große Waschkufe** mit eisernen Reifen billig zu verkaufen. (447)

Auf dem Göggingerthor-Platz

ist täglich zu sehen: (354e⁵)

ein Kalb mit 2 Köpfen, 6 Füßen & 2 Schwänzen.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 2. Mai:

„Der Kaufmann von Venedig." Schauspiel nach Shakespeare von Schlegel.

Mittwoch den 3. Mai:

„Tartüffe." Lustspiel nach Molière von Friedr. Ludwig Schmidt.

Donnerstag den 4. Mai:

„Der Postillon von Lonjumeau." Oper von Adam.

Freitag den 5. Mai:

„Das Urbild des Tartüffe." Lustspiel von Carl Gutzkow.

Samstag den 6. Mai:

„Die Hagestolzen." Schauspiel von Iffland. Hierauf: **„Recept gegen Schwiegermütter."** Lustspiel von Don Manuel Juan Diana.

Sonntag den 7. Mai:

„Die Hugenotten." Oper von Meyerbeer.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-P
in M.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 121. 3. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Hl. † Auffindung. Prot. † Auffindung. — Sonnenaufgang 4 Uhr 40 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 15 Min. — Tagesl. 14 St. 35 Min. Nachtl. 9 St. 25 Min. Erstes Viertel

Hiesiges.

Heute Mittwoch den 3. Mai Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 2. Mai 1865.

Bezüglich des von Hrn. Lehrer Reichenhardt vorgelegten Planes, die Errichtung eines vierten Kurses der Mädchen-Schule (Fortbildungsschule) betreffend, wird nicht dem Beschlusse des Stadtmagistrates, sondern den Beschlüssen der Lokal-Schul-Kommission mit einigen Modificationen beigestimmt. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Westermeier, Kammerdiener von Achdorf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Herzog von Mindelheim; Hr. Schülein, Modellschreiner von Burgberg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Welser von Holzheim; Hr. Altenecker, Victualienhändler von Brunnen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Höfel von Langenneufnach; Hr. Wanner von Lauingen, um eine Gürtlersconcession und Verehelichung mit Jngfr. Kern von der Au; Hr. Katzenberger, Polizeisoldat von Nördlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Maier von Oberndorf; Hr. Bögner, Formstecher von Eulenburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eberhard von Hürben; Hr. Weinhöppel, Fabrikarbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von hier; Hr. Heinle, Fabrikarbeiter von Asch, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schleienberger von Göggingen; Hr. Barth, Zimmermann von Offingen, um das Heimathrecht; Hr. Gerum jun. um Erlaubniß zum Auswandern nach Amerika.

Der gestrigen kurzen Mittheilung über die Betheiligung Seitens der Augsburger Kunstgärtner an der Münchener Blumen-Ausstellung im Glaspalast haben wir noch beizufügen, daß Hr. Kölle auch ein prächtiges Rosensortiment und unter demselben einen großen Alpenrosenbusch mit zahlreichen Knospen ausgestellt hat, wofür ihm ein II. Preis zuerkannt wurde. Hr. F. Greinwald stellte ein preiswürdiges Sortiment Pelargonien und Scarletts aus, von denen namentlich die ersteren durch die Größe der Blüthe und die Frische der Blätter die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Von Frau Marie Daucher finden sich sehr geschmackvoll gebundene Bouquets und Kränze vor. Unter den Preisrichtern ist Hr. Professor Petri von hier aufgeführt.

Dem „Regensburger Morgenblatt" wird von München aus nachstehende höchst komische Geschichte mitgetheilt: „In unserer nachbarlichen Schwesterstadt Augsburg, die noch immer mit einem gewissen freienreichstädtischen Stolz auf München herabschaut, wohnt ein achtbarer Bürger, dessen Name in der Literatur gut bekannt ist. Er hat eine junge Frau und trennt sich deßhalb immer ungern von ihr, wenn er gezwungen ist, in Geschäften nach München zu reisen; so auch vor einigen Tagen, wo er sich mit einem Herzen voll feuriger Liebe und bei 18 Grad Kälte in einen Waggon II. Klasse warf und 2 Stunden durch die langweilige Gegend entlang fuhr, bis er endlich die kupferbeschlagenen Frauenthürme Münchens gewahrte. In größter Eile machte er seine Geschäfte ab, und nahm sich kaum Zeit, bei Ott eines von den ausgeschriebenen billigen französischen 12-Kreuzer-Frühstücken und eine Flasche Bordeaux St. Julien um 1 fl. 36 kr. zu sich zu nehmen, denn seine Gedanken weilten immer bei seinem jungen Weib-

Digitized by Google

chen, welches er eine Nacht allein lassen sollte. Er bediente sich trotz des neuen Aufschlages dennoch einer Droschke; doch was ist der Gang einer Schnecke gegen die Flügel der Liebe in der Brust eines feurigen Augsburgers? Nur durch das immerwährende Drängen und Treiben gelang es ihm, doch bis 6 Uhr Abends mit seinen Geschäften zu Ende zu kommen, wo er sich schnell entschloß, den abgehenden Güterzug noch zu benützen und langsam nach Augsburg zu fahren. Wer war froher als er, seinem lieben Weibchen, welche ihn erst des andern Morgens erwartete, diese Ueberraschung bereiten zu können und noch am selben Tage, wenn auch spät, in ihre Arme zu eilen. Nur eines ängstigte ihn, ob ihr die Ueberraschung keinen Schaden bringen würde, denn wir dürfen es unsern Lesern schon verrathen, die schöne Augsburger Bürgerin erwartete bald einen jungen Weltbürger, welcher bei nächster Volkszählung Schwabens Hauptstadt vergrößern sollte. Diese Angst bestimmte auch ihren Gatten, ihr vor Abgang des Zuges telegraphiren zu lassen, daß er noch heute Abends um 9 Uhr komme. Doch in jedem Augsburger steckt ein kaufmännischer Geist, der sich von Jugend auf an Sparsamkeit gewöhnt, so auch bei unserm Literatur Beflissenen; um dem kgl. Telegraphenamte, auf das die lieben Augsburger nicht mit Unrecht etwas böse sind, nicht zu viel zu zahlen, geizte er mit den Worten, daher sein Telegramm also lautete: „Komme mit dem 9-Uhr-Zug." — Mit Blitzesschnelle waren die verhängnißvollen Worte durch den elektrischen Draht in einer Minute die 17 Stunden von München nach Augsburg geflogen und brachten der hoffnungsvollen Bürgerin die Kunde ihres Mannes, welche sie nicht anders verstand, als daß sie mit dem Augsburger 9-Uhr-Zug nach München kommen sollte. Vor Angst zitterte sie am ganzen Körper, — was mußte da vorgefallen sein, daß ihr Mann ihrer bedürfe? Ist er krank? Hat er die Salvator-Saison mitgemacht? Wird der ungestrichene Don Carlos repitirt? Oder sollte „Hänschen ist da", das antikatholische Stück, auch in München in Scene gesetzt werden? Wer löste ihre Zweifel? Zu langsam rückte der Zeiger ihres goldenen Cylinder-Uehrchens, welches sie wohl hundertmal herauszog, bis er auf halb 9 Uhr zeigte, wo sie sich auf dem schmutzigen Wege zur Eisenbahn begab und mit klopfendem Herzen in einen Waggon stieg. So eilte sie dahin im Dunkel der Nacht, vorüber an den torfigen Feldern von Rannhofen, ohne zu ahnen, daß ihr Gatte an ihr vorbeireiste, der mit sehnsüchtigem Herzen im Güterzuge saß. — Kaum in München angelangt, stürzte sie sich in eine Droschke, gab dem Kutscher die Adresse der Verwandten ihres Mannes an, und welcher sie auch mit gewohnter Langweiligkeit dahin brachte. „Wo ist er, mein lieber, lieber Mann?" mit diesem Ruf trat sie bei ihren Verwandten ein, welche nicht wenig erstaunt waren, die Frau Schwägerin von Augsburg so spät noch zu begrüßen. „Wo wird er denn sein", hieß es, „in Augsburg, er hat sich ja nicht mehr halten lassen, denn seitdem der Mann verheirathet ist, bleibt er keine Nacht mehr in München." „Nein, nein!" rief die geängstigte Gattin, ihr verheimlicht mir nur das Schreckliche, gewiß liegt er krank oder verwundet in irgend einem der Nebenzimmer, und ihr Grausamen laßt mich nicht zu ihm!" Erst als sie die ganze Wohnung durchgestöbert und ihr von männlicher wie weiblicher Seite eidlich versichert wurde, daß ihr Mann nach Haus gefahren sei, beruhigte sie sich und legte sich zur Ruhe, die ihr nach so vieler Angst und Kummer sehr nothwendig war. Doch kaum waren einige Stunden verflossen, erblickte ein junger gesunder Augsburger Bürger das Nachtlicht der Welt in München. Nun ging es an ein Telegraphiren nach Augsburg, die ganze schwäbische Verwandtschaft eilte zur Taufe nach München, wo man unterwegs dem Herrn Vater und Gemahl einen gehörigen Marsch machte, weil er schuld sei, daß man sich bei dieser Kälte den Strapatzen einer Reise aussetzen müßte, die ihm, da er für die ganze Gesellschaft die Kosten hinüber und herüber zahlen mußte, nicht wenig kostete. Der sparsame Telegramm-Aufgeber aber denkt stets mit Schaudern an die sechs inhaltsschweren Worte und geizt in Zukunft nimmer mehr!

Berichtigung. Bei der am 1. Mai am Stadtgerichte dahier stattgefundenen Verhandlung wurde in Sachen Sing gegen Bößwald, wegen Ehrenkränkung, Joseph Bößwald in eine Arreststrafe von 3 Tagen und nicht Sing, sondern August Boßelt, wegen Diebstahls, jedoch nicht zu 3, sondern nur zu 1 Tag Arrest verurtheilt.

Petroleum als vorzügliches Mittel zum Reinigen von verrostetem Eisen. Das jetzt so häufig als Beleuchtungsstoff zur Verwendung gebrachte Petroleum dient auch vorzüglich zum Reinigen von mit Rost belegtem Eisen, indem man dasselbe mit Petroleum bestreicht, eine kleine Weile liegen läßt, und da selbes beinahe vom Roste aufgesaugt wird, nochmals bestreicht, und gleich mit irgend einem Lappen festanhaltend

Digitized by Google

putzt, wodurch der Rost vollständig entfernt wird. Nur kann man die Bemerkung nicht unterlassen, mit dem durch Licht leicht entzündlichen Petroleum achtsam zu sein.

Vermischte Nachrichten.

München, 1. Mai. Die Kammer der Reichsräthe hat den Gesetzentwurf bezüglich Abkürzung der Finanzperioden mit 30 gegen 7 Stimmen angenommen.

* **München.** In einer Gesellschaft hat kürzlich Jemand Folgendes in Betreff der Praxis im Steuerwesen vorgetragen: Er sagte: I. K. B. Beamte, welche z. B. 1000, 900, 800 fl. Gehalt haben, bezahlen bekanntlich dafür nur die betr. Einkommens-Steuer nach dem Gesetze. Auch wenn sie noch Wohnung oder einen Garten zu benützen haben, so haben sie doch keine Grund- und Haussteuer zu bezahlen, weil eben Grund und Haus ihnen nicht gehört. Aehnlich ist's bei organisirten Pfarreien und so ist's recht und billig. II. Nun kommt die Gegenseite: Gesetzt: Die Pfarreien A. B. C. haben 1000, 900, 800 fl. Gehalt, müssen aber neben der betr. Einkommenssteuer auch noch Kapital-, Haus- und Grundsteuer leisten, somit circa das Vierfache von den zuerst benannten Beamten und NB. nach diesem Vierfachen der Steuer müssen sie auch ihre Armengelder, Gemeinde-Umlagen u. dgl. leisten. Gegenüber dieser sub II bezeichneten, sehr auffallender Praxis stellte der Redner dann den Antrag: „Auch die Pfarrer sollten nur die betr. Einkommenssteuer zu bezahlen haben, welche nach dem Reinertrag ihrer Fassionen zu bestimmen sein wird. Haben sie auch Renten von Kapitalien, Nutzen von Dienstgründen ꝛc., so sind dies eben nur einzelne Arten und Theile ihres Dienstgehaltes. Viele Schullehrer zahlen bekanntlich keine Steuer (außer der Einkommenssteuer) und es trägt solche die betreffende Gemeinde. Im Nothfalle könnten daher auch die Stiftungen als Eigenthümerinnen der pfärrlichen Wohnungen und Dienstgründe hier in Mitleidenschaft gezogen werden.

München, 2. Mai. Die zweite Lateinklasse des Wilhelmsgymnasium besuchen unter anderen auch der Obstlerssohn Geith und der Bauerssohn Koch, beides Bürschchen von 14 Jahren. Letztgenannter ließ sich vor einiger Zeit beigehen, dem Geith heimlich ein Buch wegzunehmen und ungeachtet aller gütlichen Vorstellungen nicht wieder herzugeben, so daß Geith die Vermittlung des Klassenlehrers zur Wiedererlangung zu Hilfe nehmen mußte. Was nimmt nun der 14jährige Schüler für eine Rache? Da die beiden zufällig ihre Plätze neben einander haben, hat dieser Tage Koch unter den Augen des Dozirenden den Geith, als derselbe von der Tafel an seinen Platz zurückkam, mit einem im Griffe fest stellbaren Messer in die Seite gestochen, und zwar mit solcher Gewalt, daß das Messer durch alle Kleider bis in die Leber eindrang, und der Verletzte am Wundfieber krank zu Hause liegt. (Abdz.)

* **Buchloe,** 2. Mai. Vorgestern Abends zwischen 8 und 9 Uhr entstund in dem Stadel des Bauern Gebhard Einsle zu Lammerdingen Feuer, welches sich so schnell verbreitete, daß in Zeit einer halben Stunde 27 Familien obdachlos wurden. Ueber die Entstehungsart ist noch nichts Gewisses bekannt. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, indem nur Weniges gerettet werden konnte. Hiebei ist der ledige Söldnerssohn Andreas Bauer vom genannten Orte so vom Feuer verletzt worden, daß er bereits hieran gestorben ist. Auch noch anderweitige, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen kamen an mehreren Personen vor.

Der Brand in **Dorfen** wurde durch den 14jährigen Lehrjungen des Schlossermeisters Moser gestiftet. Der jugendliche Verbrecher hat bereits umfassendes Geständniß abgelegt.

Ulm, 1. Mai. In den ersten Frühstunden des heutigen Tages brach in dem eine Viertelstunde von hier entfernten bayerischen Dorfe Offenhausen in einem Bauernhause Feuer aus, welches sich bald einem nebenstehenden Stadel mittheilte und, genährt durch Vorräthe und aufgespeicherten Branntwein, so rasch um sich griff, daß binnen kurzer Zeit fünf Gebäude niederbrannten.

Trier, 24. April. In der hiesigen Pfarrkirche zu St. Paulus ereignete es sich heute Vormittag, daß in dem Momente, in welchem die zum erstmaligen Empfange des heil. Abendmahls bestimmten Mädchen das Glaubensbekenntniß ablegten, eine der brennenden Kerzen, welche von den Erstkommunikanten der Kirche als Opfer gebracht und in den meisten Kirchen vor den Neukommunikanten aufgestellt werden, umfiel und die leichte weiße Kleidung eines Mädchens entzündete, die sofort überall Feuer fing und dieses den beiderseits knieenden Mädchen mittheilte. Die emporlodernde, sich verbreitende Flamme

Digitized by Google

brachte allgemeine Angst und Verwirrung in die Kirche, die nur vergrößert wurde, als man von innen nach außen und auf das Geschrei vor dem freien Platze auch von außen nach innen stürmen wollte und hiedurch die enge Passage am Ende der Kirche hemmte. Die männliche Hilfe, welche den brennenden Mädchen augenblicklich zu Theil wurde, setzte dem Umsichgreifen des Feuers schnell eine Schranke. Einer Anzahl Mädchen verbrannte mehr oder weniger die Kleidung; drei Mädchen wurden so erheblich verwundet, daß man dieselben in das nebenan befindliche Bürgerspital bringen mußte und eines derselben durch die Brandwunden lebensgefährlich darniederliegt.

Aus **Solothurn** berichtet die dortige Zeitung folgendes schöne Beispiel von der Geistesgegenwart eines Kindes: Am Dienstag fiel ein circa 5jähriges Knäblein in den Mühlbach. Sein bei ihm befindliches 3—4jähriges Schwesterlein lief nicht etwa nach Hilfe, sondern blieb, konnte ein Beinchen des im Bache Liegenden ergreifen, zerrte und zerrte, konnte dann auch mit der andern Hand das Kleid des Brüderchens am Oberkörper ergreifen, so daß es über Wasser kam, und rief nun erst um Hilfe. Befragt, erbat sich die Kleine als Belohnung ein — Springseil.

Rom, 25. April. Das Tagesgespräch beschäftigt sich viel mit der Thatsache, daß Franz Liszt, wie man sich ausdrückt, „geistlich" geworden. Der berühmte Meister hat in Wirklichkeit einen solchen Schritt gethan, d. h. er hat einige Weihen genommen, die, ohne ihn zum Priester zu machen, ihm die Möglichkeit gewähren in Rom eine Stellung einzunehmen wie er sie wünscht, einen Wirkungskreis zu gewinnen in welchem es ihm vergönnt ist seine musikalischen Ideen zu verwirklichen, und seine Schöpfungen in der Weise in die Oeffentlichkeit treten zu lassen wie er es nicht könnte, wenn er außerhalb einer Sphäre bliebe die nun einmal die bestimmende ist.

In **Modena** ereignete sich jüngst der Fall, daß beim unvorsichtigen Füllen einer Paraffinlampe das Gehäuse derselben auseinander ging und das Feuer sich auf die nächsten im Gespräche begriffenen Personen ergoß. Ein junges Mädchen wurde lebensgefährlich verletzt; ein zweites Mädchen hat gleichfalls sehr schwere Verwundungen erlitten; außer diesen sind noch 4 Personen mehr oder weniger beschädigt worden.

Paris, 29. April. Das lateinische Viertel organisirte gestern Nachmittags eine nordamerikanische Demonstration mit den unumgänglichen Epigrammen und mit republicanischer Cocarde. Es brachen mindestens 1500 Studenten aus der Sorbonne auf, um sich zum Hotel der nordamerikanischen Gesandtschaft hinter den Champs Elysees zu begeben. Am Pont Saint-Michel wurde der Zug in ein Carré von Sergents de Ville eingeschlossen und gesprengt. Es fanden bei 40 Verhaftungen statt. Der Polizeikommissär räsonnirte mit den Verhafteten sehr verständig. Sie müssen, meine Herren, sagte er, begreifen, daß ein solcher Zug von 1500 Studenten auf einem so langen Weg von Minute zu Minute bis zu seinem Ziel auf 20,000 Mann anwächst; so entstehen die Emeuten, und dieß wollen wir verhindern. Eine ziemlich große Menge kam doch bis zum Hotel. Hr. Biegelow und seine Familie empfingen eine 40 Mann starke Deputation, welche ihm eine Adresse vorlas und zur Weiterbeförderung überreichte. Die große Sache der Gerechtigkeit, beginnt die Adresse, heißt in Amerika: Sklavenemanzipation, in Europa: Befreiung der Proletarier. Geheiligt ist, fährt die Adresse fort, die Person derjenigen, welche der Republik einen feierlichen Eid geleistet haben, und ihren Schwur halten. Das letzte Wort der Adresse ist: vive la république! Hr. Biegelow entschuldigte mit seiner freudigen Rührung und seinem schlechten Französisch seine Unfähigkeit, sich mit seiner diplomatischen Improvisation bis zur Höhe des Standpunkts der Adresse aufzuschwingen. Als die Deputation der vor dem Hotel wartenden Menge Bericht erstattet hatte, trennte man sich mit einem donnernden vive la république! Die Republik kurzweg und ohne Rücksicht auf das Strafgesetz. Die Regierung wird wohl, ihren neuen Sympathien mit Nordamerika zu Gefallen, ein Ohr und ein Auge zudrücken. — „Die Afrikanerin" erregte stellenweise großen Enthusiasmus, das langweilige Textbuch schadet der häufig nicht mehr neuen Musik, die Ausstattung ließ viel zu wünschen übrig, der Erfolg war etwas mehr als ein succès d'estime, er mußte hinter der Seeschlange, einer seit einem Vierteljahrhundert permanenten Reklame afrikanischer Mysterien, zurückbleiben; starke Streichungen können ein Repertoirestück für Musikkenner schaffen. A. Z.

London, 2. Mai. Beide Häuser haben einstimmig eine Beileidsadresse für Lincoln genehmigt. Die Königin hat an die Wittwe Lincoln's einen eigenhändigen Condolenzbrief geschrieben. Die hiesigen Amerikaner halten heut ein Trauer-Meeting.

(Allg. Ztg.)

Digitized by Google

London. Von deutſcher Seite iſt dem Geſandten der Vereinigten Staaten, Hrn. Adams, folgende Adreſſe zugekommen: „Wir, die Unterzeichneten, ſprechen die Gefühle einer großen Anzahl in England wohnender Deutſchen aus, indem wir unſere aufrichtige Trauer über die Vernichtung des Lebens des Präſidenten der Vereinigten Staaten kundgeben, deſſen Nachſicht und Milde in der Stunde des nationalen Triumphs nicht einmal im Stande war, der Mörderhand Einhalt zu thun. Indem wir aufs tiefſte beklagen, daß die Freude, welche die jüngſten Siege der amerikaniſchen Republik uns einflößten, auf dieſe Weiſe durch den unzeitigen und gewaltſamen Tod ihres oberſten Beamten geſtört worden iſt, vertrauen wir feſt darauf, daß das Volk der Vereinigten Staaten, das vier Jahre hindurch einen gigantiſchen Krieg in der Sache der Freiheit und Civiliſation geführt hat, ſich nur geſtählt ſehen wird zu weiteren Anſtrengungen für die Ausrottung der gehäſſigen Inſtitution, aus welcher die Sklavenhalter-Rebellion mit all den ihr anhaftenden Verbrechen entſtammt iſt. Wir bitten Sie, dieſe unſere Sympathie-Bezeugung an die Behörden Ihrer freien und großen Republik gelangen zu laſſen, und zeichnen ergebenſt Karl Blind, Ferd. Freiligrath, Alexis Heintzmann, Ernſt Juch, Nikol. Trübner, Ph. Berndes, J. G. Ravenſtein, Gottfried Kinkel. London, 27. April 1865. — Ueber den Mörder Lincoln's wird einer engliſchen Zeitung mitgetheilt: Booth iſt ein junger Mann von beträchtlichen Fähigkeiten und Kenntniſſen, aber von höchſt reizbarem Temperament, deſſen Excentricität durch gelegentliche Unregelmäßigkeiten in der Lebensweiſe noch geſteigert worden iſt. Sein Vater, den ich gut kannte, galt allgemein für einigermaßen verrückt, war aber ein ſehr begabter und gebildeter Bühnenkünſtler, und eine Zeit lang der erfolgreiche Rival Edmund Keans. Auf dieſer Bahn hätte er fortſchreiten können ohne ſein launenhaftes Betragen und einen, jedoch mißlungenen Verſuch, ähnlich demjenigen, der ſeinem Sohn leider gelungen iſt. In einem Anfall grundloſer Eiferſucht ſchoß er nämlich hinter einer Mauer hervor auf den Schauſpieler Wallack, und mußte deßhalb nach Amerika fliehen, von wo er niemals zurückkehrte.

London, 29. April. Die ehrwürdige weiland Königin der Franzoſen, Marie-Amélie, Louis Philipps Wittwe, erlebte am letzten Mittwoch (24. April) im Seebad St. Leonards, wo ſie ſich zur Zeit befindet, bei trefflicher Geſundheit ihren 83. Geburtstag, der im Familienkreis der Orleans fröhlich gefeiert wurde. (Nur der Herzog und die Herzogin von Montpenſier ſind zur Zeit von England abweſend.) Das Städtchen nahm an dem Feſte der hochgeachteten Familie Antheil durch Aufziehung von Flaggen und eine vor dem Viktoria-Hotel dargebrachte Serenade. Die Königin von England hatte der verehrten Greiſin ein ſchönes Wägelchen mit einem Pony als Geburtstags-Geſchenk überſandt.

In **England** ſcheint jetzt ein ſchrecklicher Mord, deſſen Geheimniß ſeit fünf Jahren allen Nachforſchungen getrotzt hat, an's Tageslicht zu kommen. In der Nacht des 29. Juni 1860 war ein kaum 4 Jahre alter Knabe, Namens Francis Laville Kent aus dem Schlafzimmer geholt worden, in welchem er mit ſeiner Wärterin ſchlief, zuerſt erdroſſelt, dann an Bruſt und Hals von Meſſerſtichen zerfetzt und in ſolchem Zuſtande in ein Gartenhäuschen ſeines Vaters geworfen. Criminalverhandlungen wurden eingeleitet; aber ſie führten zu nichts. Am 25. April nun erſchien die (jetzt 21jährige) Stiefſchweſter des Ermordeten, Conſtance Emily Kent, vor dem Polizeirichter in Bow-ſtreet und klagte ſich als die Urheberin des Verbrechens an. Vor der That habe Niemand von ihrer Abſicht, nach der That Niemand von ihrer Schuld gewußt, — fügte ſie ihrem Geſtändniſſe hinzu: auch habe Niemand etwas gethan, um ihr in der Ausführung des Verbrechens oder zu der Vermeidung der Entdeckung behilflich zu ſein. Der Polizeirichter hat die Selbſtanklägerin nun vor den Magiſtrat des Road in Wiltſhire abführen laſſen, da in deſſen Bezirk das Verbrechen verübt worden iſt.

New-York. Ueber den Präſidenten Johnſon theilen wir folgende Notizen mit: Andrew Johnſon iſt etwa 50 Jahre alt und der Sohn eines armen Schneiders in Oſttenneſſee, der ihn das gleiche Gewerbe erlernen ließ. Wie man erzählt, lernte er erſt im 20. Jahre leſen, holte aber dann mit ſeltener Energie die Mängel der Erziehung nach, und ſtudirte namentlich die Landesgeſetze. So gelangte er zuerſt in die Landes-Verſammlung des Staates Tenneſſee, dann war er von 1843 bis 1853 Mitglied des Repräſentantenhauſes in Waſhington. Hierauf kehrte er auf zwei Jahre als Gouverneur in ſeinen Heimathsſtaat Tenneſſee zurück, der ihn 1857 in den Senat wählte. In den früheren politiſchen Kämpfen gehörte er den Whigs gegenüber zur demokratiſchen Partei, und er ſoll gegen die erſteren namentlich die freihändleriſchen Intereſſen des Südens verfochten haben. Als die alten Gegenſätze zerbröckelten, ſchloß er ſich der republikani-

In W. Bantlin's Panorama
gegenüber dem Cafe Mayer, jeden Tag:

Grande Soirée

bei brillanter Beleuchtung und gut besetztem Orchester von **Giovani Scarpalino** in der höhern Magie. Jede der Vorstellungen ist von neuen, überraschenden, noch nie dagewesenen Abwechselungen begleitet.
Anfang der ersten Vorstellung um 4 Uhr. — Anfang der zweiten Vorstellung um 8 Uhr.

Die Anschlagzettel besagen das Nähere.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgens 5 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Herrn Johann Brindlinger,
Aufseher im Polizei-Gefängnisse dahier,

in einem Alter von 63 Jahren zu sich abzurufen. Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, den 3. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Eine große Auswahl der (a³)

neuesten und billigsten Kleiderstoffe

bei **M. L. Neumeyer**, im Fuggerhause.

Bad Wildungen

Station Wabern bei Kassel.

Die berühmten Mineralwasser mit specifischen Heilkräften gegen

Leiden der Harnorgane aller Art,

als: **Stein, Gries, Blasenkatarrh, Blasenkrampf** ꝛc., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, **Bleichsucht**, Impotenz, Sterilität ꝛc., **Hämorrhoiden, Melancholie** ꝛc. werden zu **jeder Jahreszeit** in Flaschen versendet. Der erhabene Stempel an der Flasche und das Brandzeichen unter dem Kork — „Wildunger Wasser" — garantiren deren Aechtheit.

Die eisenhaltigen, an **Kohlensäure stärksten Bäder sind sehr nervenstärkend.** Saison vom 7. Mai bis Ende September. Logispreise im Badelogirhause während Vor- und Nachkur billiger Hauptkur vom 1. Juli bis 20. August.

Schriftchen von Aerzten über Bad Wildungen, sowie **Preislisten** über das Wildunger Wasser, Verpackungskosten ꝛc. werden gratis nebst sonstiger Auskunft abgegeben von der

(o⁴) **Inspection der Wildunger Mineralquellen.**

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Da mir vom hochlöblichen Stadtmagistrat eine

Concession als Schlossermeister

verliehen wurde, so beehre ich mich hiermit, einem verehrlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft in dem Hause **F. 26, Windgasse** bereits eröffnet habe. Ich empfehle mich daher bei herannahender Bauzeit mit allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung möglichst billiger Preise und solider Arbeit. Hochachtungsvoll

August Stör, Schlossermeister.

Versteigerung.

Samstag den 6. Mai, Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden in **F. 358,** oberes Kreuz, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: mehrere Kommod- und Kleiderkästen, Bettladen, Tische, Sessel, Waschwang, blecherne Gefäße, 2 Ballons, Kreuzstöcke, Ladenstöcke und noch viele nicht genannte Gegenstände, wozu höflich einladet

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Bemerkt wird, daß ein schöner eingelegter Kleiderkasten von besonderer Bauart zum Ausrufe kommt.

Digitized by Google

schen Partei an, zu deren entschiedensten und thatkräftigsten Mitgliedern im Senate er gehörte. Als Redner hat er in Washington nicht geglänzt, obwohl er in Volksversammlungen durch schlagkräftige Popularität Erfolge errang; doch gewann er in den Senats-Commissionen durch seine praktische Auffassung der Verhältnisse und seine zähe Beharrlichkeit Anerkennung. Als der Süden sich zum Abfall anschickte, eilte Johnson aus Washington in seinen Staat zurück, in welchem die Waage hin und her schwankte; in Ostennessee, seiner Heimath, hat die Sklaverei nur sehr geringe Verbreitung, doch in andern Theilen des Staates hatten die Secessionisten die Oberhand. Johnson wagte hier täglich sein Leben, indem er in den abgehaltenen Versammlungen mitten unter bewaffneten Gegnern in den feurigsten Reden das Festhalten an der Union empfahl. Das Schreckenssystem der Secessionisten entwickelte sich jedoch immer durchgreifender; der Bürgerkrieg trat in der greuelvollsten Gestalt auf, und man mordete die Unionisten, wo man ihrer habhaft werden konnte. Als nach der Eroberung von Nashville der Aufstand in Tennessee niedergeworfen war, wurde Johnson als Gouverneur eingesetzt und die nachdrückliche Herstellung der Autorität der Union wird ihm als besonderes Verdienst angerechnet. Bei der Präsidentenwahl ist es in Nordamerika altes Herkommen, daß von den beiden zu besetzenden Stellen die eine dem Süden, die andere dem Norden zufällt. Lincoln stammte aus Illionis, und so war denn der Candidat für die Vicepräsidentenwahl im Süden aufzusuchen, dessen Notabilitäten sich meist der Rebellion zugewandt hatten. So fiel die Wahl auf Andrew Johnson, der unter den treu Gebliebenen an Beharrlichkeit, Tapferkeit und Hingebung hervorragte. Sein Debut bei der Installation am 4. März, wo er betrunken gewesen sein soll, war kein glückliches, doch behaupten seine Freunde, daß dieser peinliche Vorfall nur durch eine unzeitige Ovation veranlaßt war, die man ihm bereits am Morgen jenes Tages gebracht hatte, und daß er seine frühern Pflichten als Gouverneur stets mit nüchterner Energie und unermüdlicher Arbeitskraft erfüllt hat. Allerdings aber besitzt er daneben das feurige Temperament des Südens, und seine Erfahrungen in Tennessee haben ihn zu einem rücksichtslosen Gegner der Secessionisten gemacht. Man nimmt daher allgemein an, daß er die versöhnliche Politik, welche der milde und vorsichtige Lincoln einzuschlagen begann, erheblich modificiren und mit größerem Ungestüm die Axt an die Wurzel legen wird. Mit diesem Durchgreifen im Innern mag dann auch ein schärferes Auftreten nach Außen Hand in Hand gehen.

Ueber die Worte, welche der Mörder Lincoln's nach vollbrachter Schandthat, den Dolch schwingend, in fast melodramatischer Weise, ausgerufen hat, scheint man nicht im Klaren zu seyn. Zwar wird von den meisten amerikanischen Blättern: „Sic semper tyrannis" angegeben; doch hört man von anderer Seite auch, er habe gerufen: „The South is avenged!" (der Süden ist gerächt!) Wenn wir uns — schreibt die englische Korrespondenz — eine Vermuthung erlauben dürfen, so möchten wir auf das Motto eines der Südstaaten, wenn wir nicht irren, Virginien's, hinweisen, welches lautet: manus haec inimica tyrannis! (Diese Hand ist feind den Tyrannen.) Es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß der Schauspieler und politische Mörder gerade die Devise eines der südlichen Staaten gewählt hatte; und daß die Worte nicht völlig richtig aufgefaßt worden, läßt sich inmitten der furchtbaren Szene wohl begreifen.

Nicht zu übersehen.

Ich erlaube mir hiemit der hochwürdigen Geistlichkeit, einem hohen Adel und P. T. Publikum die höflichste Anzeige zu machen, daß ich während der gegenwärtigen Messe hier,

Maximiliansstraße Lit. B. Nr. 28,

ein reichhaltiges Lager meiner

Oelfarben-Druckbilder in jedem Genre der Malerei

sowie von **Lithographien und Photographieen** halten und zu den billigsten Preisen verkaufen werde. Die Oelfarbendruckbilder sind so schön und technisch vollendet, daß dieselben von wirklichen Oelgemälden kaum zu unterscheiden sind, wie deren gefällige Ansicht, zu welcher ich Jedermann ergebenst einlade, am besten zeigen wird. Ich gebe diese Bilder zu so billigen Preisen ab, daß Jedermann in der Lage ist, sich dieselben anzuschaffen.

Eine hohe Geistlichkeit mache ich ganz besonders auf meine reiche **Collektion von Heiligenbildern** nach den berühmtesten Meistern, und auf die **Kreuzwege** aufmerksam, welche sich, da sie an Schönheit die Originale beinahe erreichen und an Dauerhaftigkeit wirklichen Oelbildern durchaus nicht nachstehen, nicht nur zu hervorragenden Zimmerzierden, sondern auch zur Ausschmückung von Kirchen vortrefflich eignen. Dabei sind deren Preise ebenfalls auffallend billig.

Indem ich die Ueberzeugung ausspreche, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird, lade ich zu dessen Besichtigung höflichst ein und empfehle mich hochachtungsvoll

J. G. Kitzinger, aus München, Maximiliansstraße Lit. B. Nr. 28.

Digitized by Google

Blumen

auf das Grab des so früh geschiedenen

Xaver Meitinger, Gastgebers-Sohn, aus Rieblingen.

So haben sie auch Dich hinausgetragen,
So jung, so hoffungsvoll, wie hart!
Da alles blüht und keimt, den Freunden es zu sagen,
Daß dieses Herz gebrochen und dies Aug' erstarrt.

O Mutterherz, sei stark in Deinen Leiden,
Und denke an den Gottessohn,
Die Mutter sah ihn an dem Kreuz verscheiden,
Und warb wie Du auch um den Himmelslohn!

Geschwister, Eltern, trocknet Eure Thränen,
Denn der geliebte Xaver weilt
In bessern Zonen, in den lichten, schönen,
Wo Himmelsfreuden er mit seinem Bruder theilt.

Und uns, die wir mit stummen Zähren
An seinem frischen Grabeshügel steh'n,
Soll fest der Gottesglaube währen:
Wir werden ihn einst wiederseh'n.

Gewidmet von seinem Freunde **W. V.**

Lager-Bier-Verkauf.

Das unterfertigte königl. Oberaufschlagamt verkauft auf Grund des §. XXVII des Aufschlagmandats vom 28. Juli 1807

am Freitag den 5. Mai ds. Js., Nachmittags 3 Uhr,

144 Eimer Sommerbier in 6 Lagerfässern, deren jedes ca. 24 Eimer hält, sammt den Fässern im Versteigerungswege, und ladet Kaufsliebhaber mit dem Anfügen hiezu ein, daß die Versteigerung **im oberaufschlagamtlichen Geschäftslokale** stattfindet, und daß unmittelbar vor derselben noch Einsicht von der Qualität des Bieres und der Fässer genommen werden kann

Bemerkt wird noch, daß der Verkauf in einzelnen Fässern vor sich geht, und daß die übrigen Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden.

Augsburg, den 1. Mai 1865.

Königl. Oberaufschlagamt von Schwaben und Neuburg.

Striedinger. **Endres.**

Die Seiden-Waaren-Handlung

von Stein-Wohler,

Neuhausergasse 9, München, vormals Rapperschwil, Schweiz,

hat die Ehre einem hohen Adel und Titl. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß sie, wie gewöhnlich, die gegenwärtige Frühjahrsmesse bezogen hat, mit einer Auswahl von schwarzen, sowie buntfarbigen

Seiden-Stoffen

zu Damenkleidern, Mantillen, Paletots ꝛc. ꝛc., sowie Herren-Halstücher, Cravättchen ꝛc. ꝛc. in neuestem Geschmacke.

Das schon seit Jahren rühmlichst bekannte **Noir-Brillant** ist in allen Qualité, sowie auch in schwarzen Tüchern vorräthig.

Empfehle mein Lager zur geneigten Ansicht und Abnahme. **Witwe Stein-Wohler.**

Die Bude befindet sich *vis-à-vis* dem Stockhause.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

ändert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Pakete zu **30 kr.** — Halbe Pakete zu **16 kr.**

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben. (n)

Allein ächt bei **A. Raegele**, Lit. D. Nr. 52, in Augsburg.

Versteigerung.

Freitag den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird in **Lit. F. Nro. 254** lange Gasse die ganze Einrichtung zu einer Waschküche mit 2 kupfernen Waschkesseln, 9 Eimer haltend, einer Kufe sammt Pumpe, 25 Eimer haltend, sowie eine Branntweinbrennerei-Einrichtung mit 2 kupfernen Häfen, jeder 4½ Eimer, haltend und sonstige Zubehör, dann ein ganz guter eisengearter Wagen, Leitern, 4 gut erhaltene Wagenräder, 2 polirte und 2 lakirte Commode, Kästen, Tische, Bettladen ꝛc. ꝛc. gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Es ladet höflichst ein:

Heinrich Schmidt, geschw. Käufler, F. 241, lange Gasse.

Digitized by Google

Nur noch bis Freitag Abend

halte mein bekanntes großes Lager in

Leinen- und Halbleinen-Waaren

den geehrten Damen Augsburgs bestens empfohlen und befindet sich mein Verkaufs-Lokal, wie seit Jahren bekannt,

im Laden des Herrn Olbrich, Taschnermeister,
Maximiliansstraße A. 17,

Ueberzeugung

haben die verehrten Hausfrauen bei meinen frühern Verkäufen gewonnen, daß meine Leinenwaaren zu den solidesten und dauerhaftesten gehören, und die Preise dennoch am Billigsten gestellt sind. Ich beziehe mich daher auf die Reellität, sowie auf die Billigkeit, womit meinen geehrten Kunden entgegengekommen, und bin ich diese Messe noch mehr zu leisten im Stande als bisher. Mein Lager enthält:

alle Sorten Leinwande, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Tafelgedecke in Damast und Drell, Servietten, Battist-Taschentücher, nur Prima-Waaren ꝛc. ꝛc.

Preis-Verzeichniß zu festen Preisen:

Carirte Bettzeuge à Elle 19, 23 kr. Ein kleines Pöstchen, circa 25 Stück **Bielefelder Leinen,** gebe ich zum Garnpreise, um Rücktransportkosten zu ersparen, ab. Feinste Französische **Glacé-Handschuhe** für Damen und Herren 18, 24 kr. **Netze** das Stück 18 kr. **Leinwand** zu 1 Dzd. Hemden 10, 12, 14 bis 20 fl. Russisches Hanfleinen (unverwüstliches Gewebe), sowie holländische und Bielefelder Leinen, westphälische Hausmacherleinen, das Stück von 15, 18, 20, 24, 30 bis 70 fl.

Stubenhandtücher in allen Breiten, abgepaßt und am Stück, die Elle 7, 9, 10, 12, 14 bis 24 kr. Immitirte **Taschentücher,** das halbe Dutzend von 30, 36 kr. bis 1 fl 12 kr. **500 Dutzend rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, das halbe Dutzend 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 2 fl. bis 6 fl. Tischzeuge** in Damast und Drell mit 6 12, 18 und 24 Servietten, von 3 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr., 6, 7. 8 bis 50 fl. Tischtücher in allen Längen und Breiten, das Stück 36 kr., 48 kr., 1 fl. 12 kr. bis 6 fl. Cafe-, Thee- und Tischdecken in allen Qualitäten und Farben, in Leinen, Wolle und Seide, spottbillig. **Leinene Einsätze,** zu Herrenhemden, mit der Hand gearbeitet, das halbe Dutzend von 2 bis 6 fl., sowie viele andere Artikel zu Ausstattungen und zum häuslichen Gebrauch. Französische **Batisttaschentücher,** das halbe Dutzend 2 bis 8 fl.

Die 1/4 breiten Bettücher-Leinen sind wieder angekommen.

M. M. Lowicz, aus Berlin.

Verkaufs-Lokal wie seit Jahren im Laden des Herrn **Olbrich,** Taschnermeister, **A. 17,** Maximiliansstraße.

Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Mai, Morgens 9 Uhr, wird im Hause **Lit. B. 162** in der Katharinengasse, Eingang am Zeugplatz, gegen Baarzahlung erlassen, als: mehrere Sessel, Kleiderkästen, Kommode, Kinder-Bettstättchen, Kindertheater, Dockenküche, Pferdeställchen, Blumenständer, mehrere Thüren und Fensterstöcke, Fenster, Pflüge, Eggen, Henleitern, Hengabeln, Rechen, ein Milchwägerl, mehrere Milchkessel, Wurstmaschine, Wiegenmesser, kupferne Waschkessel und Schiffe, kupferne Wagen mit Gewichte, Bleirohre, mehrere Zentner verschiedenes Eisen, worunter Transmission mit Verkuppelung für mechanische Werke, eine mechanische Waschmaschine, ein eisengeachster Bierwagen und noch mehrere brauchbare Gegenstände. Hiezu ladet freundlichst ein:

B. Dumbser, geschw. Käufler, gegenüber der Dominikanerkirche.

Nachträglich kommen noch zum Ausrufe: circa 120 Stück fohrene Läden und Bretter, 3/4zöllig, 2 1/2zöllig und 1 3/4zöllig.

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.
Heute Mittwoch den 3. Mai:
Regiments-Musik.
Anfang Abends 8 Uhr.
Die Familien der verehrlichen Mitglieder sind zu der Regiments-Musik freundlichst eingeladen.
Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."
Gartenеröffnung im Sommerlokale.
Heute Abends:
Vollständige Regiments-Musik.
Anfang 4 Uhr.
Das Winterlokal bleibt bis auf weiteres geöffnet
Die Vorstände.

Café Goppelt.
Heute Mittwoch den 3. Mai:
Soireé
vom städtischen Theater-Orchester.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt à Person 6 kr.
Wozu freundlichst einladet **J. Mußbeck.**

Wachstuche
und (h[1])
ächt amerikanische Ledertuche
in ganz neuen Farben, zum Belegen in Chaisen, **Meubel-Ueberzüge** in weißer Farbe zu Stohren, **Wachscambric** glatt und figurirt, **Wachsbarchent,** mahagoni und nußbaum, für Tische und Kommode-Decken, doppelt gewichsten **Wachsmousseline,** grün und schwarz, zum Sticken transparenter **Wachs-Taffente** und **Perkale, Bettunterlagen** und **Regenmantelstoffe,** zu den allerbilligsten Preisen, empfiehlt:
Stephan Genève,
Karolinenstraße **D. Nro. 40.**

Bringe meinen sehr verehrlichen Kundschaften zur Anzeige, daß ich **meine bisherige Wohnung an der obern Schlossermauer verlassen,** und nunmehr in
Lit. G Nro. 20/2 im Hause des Bäckermeisters Hr. Stark
wohne. Ich empfehle mich fernerem Wohlwollen und zeichne Hochachtungsvoll
Lina Strobl.

Lehrstelle-Gesuch. Einen Knaben, welcher bei seinen Eltern schlafen und essen kann, sucht man bis Juli oder August ds. Js. bei einem Herrn Uhrmachermeister unentgeltlich in die Lehre zu bringen. Gefällige Offerte wollen in der Expedition hinterlegt werden. (469)

Im Englischen wird **gründlicher Unterricht ertheilt.** Näh. in der Exp. (458a[3])

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Klezinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.
Allein ächt bei
Anton Raegele.

Gefüllte
Pimpinell-Pastillen,
ein bewährtes Mittel bei Hals- und Brustleiden.
Von diesen bereits in öffentlichen Blättern wegen ihren Heilwirkungen rühmend besprochenen Pastillen haben **Niederlage** übernommen und empfehlen selbe à Schachtel 18 kr. (e)
Gebrüder Schaur.

Tapeten und Borduren
in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (b)
W. Zeuner'sche Tapetenhandlung
am Frauenthor.

Trocken-Oel
ist stets zu haben bei (b[2])
Eb. Heinr. Knauß.

Ulm a. d. Donau.
Kupferschmid-Gesuch
ein solcher, welcher in großer Kupfer- und Eisenarbeit selbstständig arbeiten kann, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Anträgen sieht entgegen:
Joh. Heyl, Kupferschmid
(b[4]) und Darrblechfabrikant.

Köchin-Gesuch. In einem Bräuhause sucht man eine tüchtige **Köchin.** N. i. d. Exp. (477)

Ein verlässiger Mann, welcher längere Zeit gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bei einer Herrschaft placirt zu werden als **Portier, Ausgeher, Magazinier** ꝛc. ꝛc., und könnte im Falle auch Caution leisten. Das Nähere in der Expedition. (459)

Ein ordentliches Mädchen das kochen kann, und Hausarbeit versteht, wird mit 14 Tagen in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. (481)

---

fl. 5 Belohnung.
Demjenigen, welcher ein, am vergangenen Sonntag verlaufenes, kleines semmelfarbiges **Bologneser-Hündchen** in C. 48 zurückbringt. (465)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Mittwoch den 3. Mai:
„Tartüffe." Lustspiel nach Molière von Friedr. Ludwig Schmidt.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 36 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Lily. (Fortsetzung.) — Der Trauring Napoleon's I. — Lincolniana. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Bergplatz.)

Digitized by Google

Empfehlung.

Bei herannahender **Frühjahrs-Saison** erlauben wir die Tit. Herrschaften und ein sehr verehrliches Publikum auf unser reichhaltig und mannigfach assortirtes

Lager in Herrenkleidern,

unter früherer prompter, reeler Bedienung aufmerksam zu machen und dasselbe ihrem gütigen Besuche freundlichst zu empfehlen. Hochachtungsvollst (c³)

Die Schneider-Genossenschaft
im Hause der Herren **Scheler**, Ecke des Judenberges.

Das anerkannt größte Magazin fertiger

Damen-Mäntel

von Eduard Daniel aus Berlin und Frankfurt
befindet sich wie bekannt wiederum im

„Hotel zur goldenen Traube."

Das Lager bietet die überraschendste Auswahl von Mänteln, Paletots, Mantillen und Mantelets, in Wolle und Seide, und wird es mein stetes Bestreben sein, die Preise wie immer billigst zu stellen. (d⁴)

Neunkreuzer-Reihe Nr. 333.

A. Kempf aus München

hat mit seinem bekannten bestassortirten

Strumpfwaaren-Lager

wiederum die hiesige Dult bezogen und empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu den billigsten Preisen als: **Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Strickbaumwolle, Estremadura** (von Hauschild), **Ternauxwolle, Leinengarn** und alle zur Strumpfwirkerei gehörigen Artikel.

Besonders aufmerksam erlaube ich mir die verehrliche Damenwelt zu machen auf meine reiche Auswahl in **ausgeputzten Damen-Netzen und Diademen**, dann ganz billigen **Damen-Netzen ohne Ausputz**, sowie **gestickten Kinderjäckchen, Häubchen und Barteln.** — Die Vorzüglichkeit meiner Waaren ist bekannt. **Preise äußerst billig.** (c³)

Meine Bude befindet sich Neunkreuzer-Reihe Nr. 333 und ist mit Firma versehen.

Neunkreuzer-Reihe Nr. 333.

Württemberger-Leinwand-Empfehlung.

Ich bringe einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß ich zur gegenwärtigen Dult mit einem in schönster Auswahl assortirten schon seit 20 Jahren bekannten

Lager von Leinwand

eingetroffen bin, und empfehle mein Verkaufslokal, das sich im

„Deutschen Haus" Zimmer Nr. 30

befindet, geneigtem Besuche. (c³)

Bernhard Mack, Leinwandfabrikant aus Württemberg.

Vortheilhafte Einkäufe setzen den Unterzeichneten in den Stand, seine verehrliche Kundschaft mit

ächtem dreiblätterigen Kleesaamen,
Salz in Säcken bis zu 100 Pfund, sowie
englischer Wagenschmiere und vielen andern Artikeln

von **Spezerei- und Schnittwaaren** zu ausnahmsweise billigen Preisen bedienen zu können. (d⁴)

Samuel Lämmle in Oberhausen.

Digitized by Google

Gesuch. In einem hiesigen Geschäfte wird ein schulfreies guterzogenes Mädchen, kathol. Religion, zu einer leichten und beständigen Beschäftigung gesucht. Näheres in der Expedition. (455)

In der Fabrik, Kapuzinergasse, finden geübte **Goldauflegerinnen** sofort Beschäftigung. (467)

Eine erfahrene **Kindbett-Wärterin,** mit guten Empfehlungen, sucht sogleich und für immer **Beschäftigung.** Zu erfragen bei Herrn Braun, Posamentier bei der Barfüßer-Kirche. (468)

Dienst-Offert. Ein Mädchen, das Hausmannskost kochen kann, sonst alle häuslichen Arbeiten sich unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, könnte sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. (463)

Dienst-Gesuch. Ein junger Mensch, der seinen Schweinmetzgerei vollkommen kundig, **sucht** darin, oder auch in einem Gasthaus **Beschäftigung.** Adressen baldigst bei der Exped. (462)

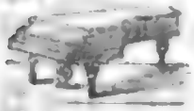
Eine ordentliche Weibsperson, gesetzten Alters, welche schon 20 Jahre in honetten Häusern diente, wünscht im **Waschen und Putzen** oder sonstigen häuslichen Arbeiten aushilfsweise **Beschäftigung** zu erhalten. Das Nähere in der Expedition. (475)

Jenes Frauenzimmer, welches Sonntag Nachmittags unweit dem Cafe Goppelt einen grauen **Kragen mit Spitzen** aufhob, wird gebeten, denselben in der Expedition gegen Erkenntlichkeit abzugeben. (478)

Aushilfskellnerinnen werden gesucht. Näheres in der Expedition. (480)

Es ist ein fast neuer **Ladenstock** mit Auslagkasten **zu verkaufen.** Wo, s. d. E. (461)

Zu verkaufen: Dr. Dingler's Polytechnisches Journal, 30 Jahrgänge von 1833 bis 1863. Näheres in der Expedition. (472a³)



Ein **Quer-Piano** und ein **Pianino** von Then mit engl. Mechanik sind **zu vermiethen,** in B. 195/3 am Göggingerthorplatz. (c³)

Ein noch gut erhaltenes ganz starkes **Zugseil** ist billig **zu verkaufen.** Das Nähere in der Expedition. (471)

Vergangenen Sonntag sind drei, an einem eisernen Ring befindliche **Schlüssel** vom Apotheker-Gäßchen bis in die Dominikaner-Gasse **verloren** worden. Der redliche Finder wird ersucht, dieselben gegen Erkenntlichkeit in der Expedition ds. Bl. abzugeben. (456)

Ein **Unterrock,** grau, mit Bordure, wurde vom Fischerwirth bis gegen Friedberg **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (448b²)

Wohnung-Vermiethung.
Ludwigsstraße D. 161, ist die **Mansarden-Wohnung zu vermiethen.** (n²)

Laden- und Wohnung-Vermiethung.
In **A. 8** in der Maximiliansstraße ist ein **Laden mit Wohnung** im 1. Stock zu miethen und bis Michaeli zu beziehen. (b³)

In Mitte der Stadt ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden** nebst Ladenstübchen zu vermiethen. Näh. im Laden in A. 19. (c³)

Zwei Wohnungen, darunter eine größere, mit 5 Zimmern, mit oder ohne Stall, sind auf Michaeli **zu vermiethen,** in B. 130/31, Armenhausgasse. (464)

Wohnung-Vermiethung. In der Bahnhofstraße ist eine schöne **Wohnung** mit oder ohne Stallung zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (457a²)

Es ist eine schöne **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, über eine Stiege, an eine ordentliche Familie **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exp. (460)

Wohnung-Vermiethung. Von einer einzelnen Person ist eine kleine **Wohnung** zu 40 fl. sogleich beziehbar. Näheres in der Exped. (474)

Ein **Lokal sammt Wohnung,** worin schon längere Zeit eine Wirthschaft ausgeübt wurde, das auch zu jedem andern Geschäfte sich eignet, ist **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Auch sind daselbst **zwei größere Wohnungen zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (440b³)

Wohnung-Vermiethung. Im dem Hause D. 274 ist eine schöne **Wohnung zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen, mit 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer und sonst allen Bequemlichkeiten. (484)

In einer der schönsten Straßen der Stadt ist eine an der Sonnenseite gelegene, mittelgroße **Wohnung zu vermiethen,** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition (470)

Wohnung-Gesuch. Eine **Wohnung** um 140—150 fl. in Mitte der Stadt wird bis Michaeli zu beziehen gesucht. Näh. in der Exped. (476)

Es wird **zum Betriebe einer Tafern-Wirthschaft** ein passendes in der Stadt gelegenes **Lokal gesucht.** Adressen beliebe man in der Expedition zu hinterlegen. (483)

Am Mauerberg C. 127/3 ist ein schön meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn (vom Civil) **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen.

Zimmer-Vermiethung. Ein heizbares **Zimmer** ist in C. 142, Schmiedgasse 2 Stiegen, sogleich zu beziehen. (473)

Im Thale D. 157, über eine Stiege ist an einen soliden Herrn ein heizbares meublirtes **Zimmer** mit Bett bis 1. Juli **zu vermiethen** und zu beziehen. Näheres in der Exped. (482)

Ein **Zimmer,** schön meublirt, nebst Schlafcabinet, mit eigenem Eingang, in der Klinkerstraße, ist bis 1. Juni von einem soliden Herrn **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (479a³)

Ein ordentliches Mädchen kann eine **Schlafstelle** erhalten. Näheres A. 252, Sauerkreiswinkel.

Es ist eine freundliche **Schlafstelle zu vermiethen** und sogleich zu beziehen, in H. 121, bei St. Mar.

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek an die in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag **№ 122.** 4. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Florian, Monika. Protestant. Florian. — Sonnenaufgang 4 Uhr 38 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 16 Min. — Tagesl. 14 St. 38 Min. Nachtl. 9 St. 22 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zum zweiten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Windsheim den Assessor des Bezirksgerichts Bayreuth, G. Kober, und zum zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Memmingen den Assessor des Bezirksgerichts Landshut, A. Frhrn. v. Lupin, zu befördern; den Rath am Handelsgerichte zu Bamberg, Bezirksgerichts-Rath K. J. Böttiger, wegen Krankheit von ersterer Stelle zu entheben und zum Rath am Handelsgerichte zu Bamberg den dortigen Bezirksgerichts-Assessor A. v. Haupt zu ernennen; die am Bezirksgerichte Traunstein erledigte Assessorsstelle dem functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Memmingen, K. Brügel, zu verleihen; den zum II. Staatsanwalte am Bezirksgerichte Straubing ernannten Bezirksgerichts-Assessor M. Seeholzer in Deggendorf wegen nachgewiesener Kränklichkeit von dem Antritte dieser Stelle zu entheben und in seiner bisherigen Eigenschaft zu belassen; dagegen zum II. Staatsanwalte am Bezirksgerichte Straubing den Assessor des Stadtgerichts München l./J., Dr. W. Mayer, zu befördern; dem Bezirksgerichte Würzburg auf die Dauer der daselbst bestehenden besonderen Geschäfts- und Personalverhältnisse noch einen Rath beizugeben und auf die Stelle desselben den Assessor des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, K. F. Hertel, — unter gleichzeitiger Einziehung dieser Assessors-Stelle — zu versetzen; auf die am Bezirksgerichte Bayreuth erledigte Assessorstelle den Assessor des Stadtgerichts Augsburg, A. F. Chr. Rohmer, zu versetzen und dessen Stelle dem quiescirten Landgerichts-Assessor F. S. Schmid von Landau an der Isar zu verleihen; auf die am Bezirksgerichte Landshut erledigte Assessorstelle den Assessor des Stadt- und Landgerichts Freising, A. Seibert, zu berufen und dessen Stelle dem Accessisten des Appellationsgerichts von Oberbayern, Dr. K. A. Tretter, zu verleihen; auf die erledigte Landrichterstelle in Nürnberg den Landrichter F. Kirschner in Kulmbach zu versetzen; auf die sich hiedurch eröffnende Landrichterstelle in Kulmbach den dortigen Assessor L. Landgraf zu befördern und die Stelle eines Assessors am Landgerichte Kulmbach dem Accessisten des Appellationsgerichts von Oberfranken und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Staffelstein, H. Meyer, zu verleihen; die bei dem Handelsgerichte Würzburg in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichts-Assessor Th. Kliem dortselbst zu verleihen.

Die Nachstellung für die zu solcher bei der ordentlichen Aushebung der Conscribirten der Altersklasse 1843 im diesseitigen Regierungsbezirke speciell verwiesenen Conscribirten, sowie für die bei der Nachstellung zu ersetzenden widerspenstigen Conscribirten dieser Altersklasse findet Mittwoch den 17. Mai l. Js. Vormittags 9 Uhr im großen Saale der kgl. Residenz dahier statt. — Die oberärztliche Visitation der zur Nachstellung beorderten Conscribirten erfolgt Tags zuvor Dienstag den 16. Mai l. Js. Vormittags 10 Uhr gleichfalls in der kgl. Residenz.

Auf Grund der bei dem kgl. Landwehr-Regiments-Commando Augsburg am 22. April l. Js. vorgenommenen Offizierswahlen wurden befördert: zum Oberlieutenant und Regimentsadjutanten: Lieutenant und Bataillonsadjutant Joseph Krah; zum Bataillons-Quartiermeister: Regimentsaktuar Bernhard Peter; zum Lieutenant: Junker Karl Seidl; zum Rittmeister: Oberlieutenant Leonhard Wolff; zum Cavallerie-Oberlieutenant: Lieutenant Johann Leonhard Hoffmann; zum Cavallerie-Lieutenant: Wehrmann Franz Sontheimer; zum Artillerie-Lieutenant: Corporal Mathias Birzle.

Digitized by Google

(Eingesandt.) Kürzlich wurden im Presbyterium der Pfarrkirche zu Buchloe zwei Glasfenstergemälde, den Salvator mundi und die Immaculata darstellend, eingesetzt. Würde der Gründer der berühmten Glasmalerei-Anstalt zu Lauingen noch am Leben und in Wirksamkeit sein, so dürfte wohl die bloße Nachricht, daß obige Kunstwerke aus Mittermaier's Atelier hervorgegangen, hinreichen, den Leser im Voraus von der Gelungenheit derselben überzeugt zu halten. Anders möchte sich die Sache verhalten, da Mittermaier leider allzu früh das Zeitliche gesegnet hat, und die Meinung, als ob mit ihm auch sein Geheimniß und seine Kunst zu Grabe gegangen, eine noch vielseitig verbreitete ist. Wie aber überhaupt alle seit Mittermaier's Tode aus der Lauinger Anstalt hervorgegangenen Producte, die nach der Schweiz, nach New-York ꝛc. bestimmt waren, oder die neuesten Fenstergemälde zu Schongau u. dgl., so beweisen auch wieder die oben berührten Kunstwerke genannten Institutes zu Buchloe auf's Evidenteste, wie den Relicten Mittermaier's von dessen Geheimniß nicht nur nichts verloren gegangen, sondern wie im Gegentheile die Anstalt, ganz im Geiste ihres Gründers fortgeführt, eines offenbaren Fortschrittes sich rühmen kann. Reinheit der Zeichnung bei erwähnten Fenstergemälden, würdevolle Haltung der Figuren und edle Charakteristik des Ausdruckes, insbesondere die der Mittermaier'schen Kunst eigene Farbenpracht, sowie Ausführung des Ganzen in ächt kirchlichem Style lassen durchaus nichts zu wünschen übrig, und ist der Gemeinde Buchloe zu diesem ausgezeichneten Kunstschmucke ihrer Kirche, sowie der Glasmalerei-Anstalt zu Lauingen zu so rühmwürdigen Weiterbau auf dem vom sel. Mittermaier ruhmvoll gelegten Grunde von ganzem Herzen zu gratuliren. B.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 3. Mai.

Vormittags 10 Uhr: Joseph Strehle, Söldnerssohn von Siebnach und Johann Maier, Taglöhner von Auerbach haben am 20. September v. Js. Nachts zu Schnerzhofen in verabredeter Verbindung den Söldner A. Wille von Ettringen derart geschlagen, daß er 14 Tage arbeitsunfähig war. Es wurde deshalb jeder zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nachmittags 3 Uhr: Der Bauernknecht Jakob Wall von Nornheim ist beschuldigt, am 2. Oktober v. Js. im dortigen Wirthshause den Schäfer Johann Almendinger von Kirchheim mit einem Stuhlfuße auf den Kopf geschlagen zu haben, so daß Almendinger 19 Tage arbeitsunfähig war, dann sind Wall und Fidel Kempter von Nornheim beinzichtigt, am 23. Oktober v. Js. Nachts im dortigen Wirthshause den Nachtwächter M. Kapfer, welcher abschaffen wollte, mißhandelt zu haben. Urtheil: J. Wall erhielt 5 Monate und F. Kempter 8 Tage Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 3. Mai.

Robert Hang, led. Eisendreher, wegen Körperverletzung an Anna Müller, freigesprochen, und wegen nächtlicher Ruhestörung zu 3 Tagen Arrest und Verpflegungskosten verurtheilt. — Eleonore Wagner, Theres Schönfessel, Franziska Buchhofer und Auguste Beutelrock, sämmtliche Fabrikarbeiterinnen, wegen gewerbsmäßiger Unzucht, wurde Schönfessel freigesprochen, die übrigen zu je 3 Tagen Arrest und Verpflegungskosten verurtheilt, — Franziska Eberwein, led. Fabrikarbeiterin von hier, wegen gewerbsmäßiger Unzucht als rückfällig zu 8 Tagen Arrest. — Viktoria Oberfrank, led. Dienstmagd von Oberlitzheim, Grchts. Höchstädt, wegen Dienstentweichens zu 2 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Joseph Seirer, led. Schneidergeselle von Wegen, Grchts. Landshut, Anna Geiger, led. Taglöhnerin von hier, beide wegen Landstreicherei, ersterer zu 36 Stunden Arrest und Verpflegungskosten und letztere als rückfällig zu 30 Tagen Arrest und Einschaffung in eine Polizeianstalt. — Jos. Braunauer, Taglöhner von Oberhausen, Otilie We, led. Taglöhnerin von da, und Georg Wiedemann, lediger Wagnergeselle von Gersthofen, wegen Landstreicherei, erstere zwei zu je 5 Tagen Arrest und letzterer zu 30 Tagen und Einschaffung in eine Polizeianstalt. — Jos. Gerhäuser, led. Spenglergeselle von hier, wegen Bettel, zu 5 Tagen Arrest. — Eusebius Gerstmaier, Wagenschieber auf dem Eisenbahnhof dahier, wegen rechtswidriger Zueignung einer Tuchjoppe im Werthe zu 8 fl. zum Schaden des Stationsmeisters Müller, wurde freigesprochen.

Durch den Tod des k. Forstwarts V. Pörtner wurde die Forstwartei Harrlach, Revier Schwand, erledigt.

Digitized by Google

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 3. Mai enthält u. a.: Die ordentliche Heeresergänzung pro 1865 aus den Conscribirten der Altersklasse 1843, hier die Nachstellung. — Die Abhaltung einer Rabbinatsprüfung. — Die Ausschreibung von Stipendien und Freiplätzen. — Die Behandlung der Gesuche um Verleihung von Stipendien aus dem durch den Landtagsabschied vom Jahre 1831 begründeten Stipendienfonde. — Prüfung der Candidaten für Stadt- und Marktschreiberdienste pro 1865. (Am 1. Juni d. J. Die Gesuche um Zulassung sind längstens bis 15. Mai bei der k. Regierung einzureichen. — Oberpolizeiliche Vorschrift bezüglich der Beschau der Schafe. — Waldbrände.

Vermischte Nachrichten.

München, 2. Mai. Der Entwurf eines Amnestiegesetzes soll im Laufe dieser Woche noch vorgelegt werden.

* Ueber den Brand in **Lammerdingen** kommt uns noch nachstehende Mittheilung zu: Am Sonntag den 30. April kam im Pfarrdorfe Lammerdingen Abends gegen 9 Uhr in dem Stadel des Bauern Gebhart Einsle von dort Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß in kürzester Zeit 27 Familien obdachlos wurden. Bei diesem Brande wurde der ledige Söldnerssohn Andreas Bauer von dort der Art verbrannt, daß derselbe am andern Morgen an den erlittenen Brandwunden gestorben ist. Ferner verunglückten hiebei 25 Stücke Vieh und konnten die verunglückten Personen beinahe an Mobilien gar nichts retten. Der Schaden beläuft sich auf circa 100,000 fl., während die meisten Abgebrannten sehr schlecht versichert sind. Brandstiftung soll dieses große Unglück herbeigeführt haben.

* **Mindelheim**, 2. Mai. Der Zimmergeselle Johann Müller von Breitenbrunn hatte am 24. v. Mts. das Unglück seinen Kameraden Johann Wiedemann, welche Beide beim Ziegler Anton Selzle zu Arenried mit Arbeit beschäftiget waren, zu erschießen, indem er ein im Zimmer von der Wand genommenes Gewehr besichtigte, wobei sich das Gewehr entlud, so daß der ganze Schrottschuß den Wiedemann am Kopfe traf, worauf er seinen Geist aufgab.

* **Nördlingen**, 3. Mai. Am 30. April Nachmittags brach in der 2 Stunden von hier entfernten städtischen Forstrevier „Langen" Feuer aus, welches an circa 10 Morgen gemischtem Jungholz einen Schaden von ohngefähr 300 fl. anrichtete.

* **Neu-Ulm**, 2. Mai. Gestern früh 2 Uhr brach in der Wohnung des Söldners Jakob Hannes zu Offenhausen auf unbekannte Weise Feuer aus, welches den nebenstehenden Stadel des Bierbräuers Ignatz Schnei und die Wohnung des Söldners Leonhard Nußer ergriff und beide Gebäulichkeiten in Asche legte, wobei nur das Vieh gerettet werden konnte, alle übrigen Effekten aber größtentheils mitverbrannten. Brandschaden circa 10,600 fl., Versicherung 5,800 fl.

Admont, 29. April. Stift Admond, am rechten Ennsufer, ist ein Raub der Flammen geworden; das größte Gebäude Steiermarks ist vernichtet durch Feuersgewalt, in sich selbst zusammengesunken; das Archiv, ausgestattet mit seltenen wissenschaftlichen Sammlungen, das Naturalien-Kabinet, der grüne und der steinerne, sogenannte Huldigungssaal sind über den in ihren ungeheuren Räumen aufgespeicherten Schätzen eingestürzt. Die herrliche Kirche mit der größten Orgel Deutschlands, welche der berühmte Chrismani selbst als sein „Lieblingswerk" bezeichnete, ist sammt den 11 Altären und vielen prächtigen Gemälden ein Schutthaufe, über den hin sich das geschmolzene Glocken-Metall ergoß. Noch ist das Erlöschen des Brandes nicht zu gewärtigen; der halbe Markt entsendet seine feurigen Rauchwolken zum Himmel. (Der Markt zählt bei 100 Häuser.) Die Bibliothek enthielt über 80,000 Bände, 1000 seltene Handschriften, darunter viele Unicas und bei 900 Incunabeln. Im Kloster und Markte herrscht eine derartige Verwirrung, daß man über die Größe des Unglücks noch nicht ins Klare gekommen. Die Stifts-Geistlichen sind den Flammen kaum entronnen und es werden bis jetzt mehrere vermißt. Die aus dem Schutte hervorgesuchten 9 Leichen sind fast unkennbar; überdies sind mehrere gefährliche Verwundungen durch Einstürze geschehen. Die genaue Zahl der abgebrannten Häuser im Markte, von denen nur wenige versichert waren, läßt sich nicht bestimmen.

Der deutsche Handelstag wird seine dießjährige Versammlung, die in Braunschweig stattfinden sollte, nun, da das dortige für seine Sitzungen bestimmt gewesene herzogliche Schloß durch Brand zerstört worden, in **Frankfurt** abhalten, und zwar im September.

Digitized by Google

Kassel, 2. Mai. Das Appellationsgericht hat das Urtheil des Obergerichts bestätigt, wonach Obergerichtsanwalt Henkel wegen einer durch Eingaben an den Kurfürsten begangenen Majestätsbeleidigung zu einer achtwöchentlichen Festungsstrafe verurtheilt wurde. A. Z.

Im **Königsberger** „Schulblatt" warnt der dortige Regierungs-Vicepräsident Kamptz vor der Theilnahme an einem unter dem Namen Pestalozzi-Verein bestehenden Privatvereine, welcher sich die Sorge für Erziehung von Lehrerwaisen und Unterstützung ihrer Mütter zur Aufgabe gestellt hat, aus keinem anderen Grunde, als weil die Fortschrittspartei sich dieses Vereines bemächtigt habe und ein loyaler Preuße aus solchen Händen selbst das Gute nicht annehmen dürfe. Der die Lilien auf dem Felde wachsen läßt und die Vöglein unter dem Himmel speist, wird auch für die Waisen eines verhungerten Lehrers sorgen, ohne daß sie dem Fortschrittsteufel in die Hände fallen. (Grasser Unsinn.)

Rom, 25. April. König Ludwig I. von Bayern wird bei dem einladenden Wetter in den nächsten Tagen das Gebirge nnd die Meeresküste besuchen. Die Abreise des Königs ist auf nächsten Montag festgesetzt.

Rom, 28. April. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß Napoleon III. auf der Rückreise von Algier dem Papst in Rom einen Besuch abstatten werde.

Paris, 29. April. Meyerbeer's „Afrikanerin" hat bei ihrer gestrigen ersten Aufführung einen außerordentlichen Erfolg errungen. Die Begeisterung des Publikums wuchs von Scene zu Szene. Nach Beendigung der Vorstellung wurde der Vorhang noch einmal aufgezogen, und man erblickte auf der Bühne die Büste Meyerbeer's, umgeben von den Schauspielern, welche dieselbe mit Lorbeerkränzen schmückten; das ganze Publikum erhob sich. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten der Vorstellung bis zum Schlusse bei.

Paris, 30. April. In der gestrigen Sitzung des Senats verlas der Sekretär Hr. Boudet folgenden Offenen Brief des Kaisers, durch welchen die Kaiserin Eugenie mit dem Titel und den Funktionen einer Regentin während der Dauer der Reise des Kaisers nach Algerien bekleidet wird: „Napoleon, von Gottes Gnaden ꝛc. ꝛc. Um der Kaiserin, Unserer vielgeliebten Gemahlin, einen Beweis Unseres hohen Vertrauens zu geben; in Anbetracht, daß wir die Absicht hegen, Uns nach Algerien zu begeben, und es nothwendig ist, daß die Staatsgeschäfte während Unserer Abwesenheit keinen Aufschub erleiden: übertragen Wir durch gegenwärtigen Offenen Brief Unserer vielgeliebten Gemahlin den Titel einer Regentin, um während Unserer Abwesenheit deren Funktionen auszuüben; in Gemäßheit mit Unsern Vorschriften und Befehlen, wie Wir dieselben in der allgemeinen Dienstvorschrift, welche in das Staatsbuch einzutragen ist, aufgestellt und zur Kenntniß gebracht haben werden. Wir wollen, daß Unsern Ministern und den Mitgliedern des Geheimen Staatsraths von den genannten Befehlen und Vorschriften Mittheilung gemacht werde, und daß die Kaiserin sich in keinem Fall von dem Wortlaut derselben in der Ausübung ihrer Funktionen als Regentin entferne. Wir wollen, daß die Kaiserin in Unserm Namen im Ministerrath und im Geheimen Rath den Vorsitz führe. Gleichwohl ist es nicht Unsere Absicht, daß die Kaiserin-Regentin irgendeinem andern Senatsbeschlusse oder Staatsgesetze als denjenigen, die im gegenwärtigen Augenblick dem Senat, dem Gesetzgebenden Körper und dem Staatsrathe vorliegen, durch ihre Unterschrift die Genehmigung ertheile, indem Wir in diesem Betracht auf den Inhalt der obengenannten Befehle und Vorschriften verweisen. Wir befehlen Unserm Staatsminister den gegenwärtig offenen Brief zur Kenntniß des Senats zu bringen, der ihn in seine Register eintragen wird, und Unserm Siegelbewahrer und Minister der Justiz und des Cultus ihn durch das Bulletin des Lois (die Gesetzsammlung) zu veröffentlichen. Gegeben im Schloß der Tuilerien, am 26. April 1865. Napoleon. Im Auftrag des Kaisers: Rouher."

Man meldet aus **Paris** folgende pikante Geschichte: Die Japanesen fangen an, den Gebrauch, sich den Leib mit einem Säbel aufzuschlitzen, den ihnen der Kaiser zu diesem Zwecke sendet, nicht mehr für ergötzlich zu halten, im Gegentheil, sie finden ihn jetzt sehr unangenehm, sollte selbst der Säbel ein Wunder von Pracht und Kunst sein. Wir erzählen zum Beweise einen kleinen Vorfall, dessen Entwicklung uns ausnehmend gefällt. Der Kaiser von Japan hatte Grund, mit einem seiner Offiziere sehr unzufrieden zu sein, und sandte ihm den berühmten Säbel, mit welchem die Japanesen sich den Bauch an dem Tage aufzuschlitzen pflegen, der, wenn auch nicht gerade der schönste, so doch der letzte ihres Lebens sein soll. Da dieser Offizier einen hohen Rang begleitete, und bis dahin seinem Fürsten nur Grund zur Zufriedenheit gegeben hatte, so sandte

Digitized by Google

dieser ihm, um so viel als möglich die Wirkung dieses unangenehmen Befehls zu mildern, durch seinen ersten Minister einen seiner eigenen, mit Diamanten geschmückten Säbel. Der Offizier empfing den in Rede stehenden Gegenstand. Er wußte, was er zu thun und wie er ihn zu gebrauchen habe. Nachdem er das Instrument seiner Bestrafung ehrfurchtsvoll betrachtet, verläßt er ruhig sein Haus, geht zum Hafen, besteigt ein soeben nach Havre segelndes französisches Schiff, macht eine glückliche Fahrt, kommt in Paris an und verkauft seinen Straffäbel an einen Händler für 150,000 Francs.

Die Maikäfer kommen dieses Jahr in **Frankreich**, namentlich im Elsaß und in der Picardie, in ungeheuren Massen zum Vorschein und drohen eine sehr gefährliche Landplage zu werden. Unglücklicherweise sind gerade dieses Jahr die Schwalben, welche zu den eifrigsten Vertilgern dieses Ungeziefers gehören, seltener als je.

New-York, 19. April. Die Ermordung des Präsidenten Lincoln, der Mordversuch gegen Hrn. Seward und seine Folgen, und die Spannung, mit welcher die Verhaftung der Verbrecher erwartet wird, beschäftigen die Gemüther fast ausschließlich. Von Geschäft und Verkehr ist fast keine Rede. Häuser, Kaufläden, Magazine sind mit Trauerflören umhangen. Der Mayor von New-York hat den heutigen, als den Begräbnißtag Lincolns, und den morgenden Tag, auf welchen ehedem ein Dankfest für die Siege der Union angesetzt war, zu Tagen der Nationaltrauer, der Buße und des Gebets erklärt. Des Präsidenten Leiche soll in Illinois zur Erde bestattet werden. Die Trauerfeierlichkeiten in Washington gehen heute vor sich, und von der Hauptstadt ab wird der Transport in Philadelphia, New-York und allen bedeutenderen Städten der Route anhalten, damit die Leiche daselbst ausgestellt werde. — Es sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden, in Washington zumal unter dem Personal des Ford'schen Theaters, ferner in Baltimore und in Monroe. Einer der Gefangenen hat sich als Mitglied eines Complotts angegeben, dessen Zweck nicht die Ermordung, sondern die Aufhebung des Präsidenten gewesen sei, um ihn als Geisel nach dem Süden zu schaffen. In Richmond sollen der Ex-Mayor Mayo, Richter Campbell und alle auf Parole daselbst verweilenden conföderalistischen Offiziere in Verhaft gebracht worden sein, um während der gerichtlichen Untersuchung, die wegen des Mords angestellt worden, in Gewahrsam gehalten zu werden. Der Mensch, welcher den Mordversuch gegen Seward ausgeführt hat, ist eingebracht worden. Als sein Name wird Suratt angegeben. Er soll in seinem eigenen Haus in Washington, gerade in Verkleidung und mit Koth bespritzt heimkehrend, verhaftet worden sein. Mit Major Seward und den Dienern confrontirt, wurde er sofort als der Verbrecher identificirt.

Die Ankunft amerikanischer Blätter vom 15. v. M., welche längere Berichte über die Bluthat in **Washington** enthalten, macht es möglich, die bisher bekannt gewordenen Thatsachen zu vervollständigen. Ein Herr folgte dem Mörder aus einem Orchestersitze, um ihn zu fassen; doch gelang es dem Mörder durch eine Thüre im Hintergrunde zu entwischen. Der Schrecken, die Aufregung im Theater waren furchtbar; von einer Weiterführung des Stückes konnte natürlich keine Rede sein. Die Menge stürzte nach des Präsidenten Loge hin, wurde aber von dem Rufe abgehalten: „Zurück, zurück! Laßt ihm Luft! Hat Jemand Reizmittel?“ Eine in Hast angestellte Untersuchung ergab, daß der Präsident einen Schuß in den Kopf erhalten hatte; oberhalb und unterhalb des Schläfenbeines, und daß Gehirnmasse hervorgedrungen war. Der Bewußtlose ward in ein dem Theater gegenüber liegendes Privathaus gebracht, wohin der Generalchirurg der Armee und andere Aerzte berufen wurden. Die Kunde des schrecklichen Ereignisses verbreitete sich in der Stadt mit Windesschnelle. Eine unzählige Volksmenge sammelte sich vor dem Hause, in welchem der verwundete Präsident lag. Es war angezeigt worden, daß die Wunde eine tödtliche war; dennoch hielten Alle noch die Nacht hindurch an selbsttäuschender Hoffnung fest. Um Mitternacht hatten sich eines nach dem andern die Mitglieder des Kabinets eingefunden und neben ihnen umstanden Farnsworth, Colfax und einige persönliche Freunde das Lager des Sterbenden, die Minister in Thränen gebadet, Herr Stanton neben dem Bette knieend und wie ein Kind weinend, Hr. Charles Sumner in tiefer Bewegung die rechte Hand Lincolns haltend. Die Aerzte boten ihre ganze Kunst auf, doch vergeblich: die Blutung des Hinterkopfes war nicht zu stillen; der Präsident lag da völlig ohne Besinnung und langsam athmend. Hoffnung war unmöglich. Der Abschied der Familie von dem hingemordeten Gatten und Vater läßt sich nicht beschreiben. Morgens kurz vor halb 8 Uhr hörte das edelste Herz der Republik zu schlagen auf. Die Straßen der Stadt boten einen wilden Anblick dar; der Schrecken war kurz nach der Erschießung des Präsidenten noch erhöht worden durch die Nachricht,

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Gant des Händlers Andreas Endres in Burgau betr.)

Der unterfertigte kgl. Notar verkauft aus Auftrag des königl. Bezirksgerichtes Augsburg im Wege öffentlicher Zwangs-Versteigerung den Gesammtgrundbesitz des Händlers **Andreas Endres in Burgau** und bestimmt hiezu Tagfahrt in seinem Geschäftszimmer auf

Mittwoch den 17. Mai lfd. Js., Nachmittags 2 Uhr.

Die zum Verkauf kommenden Realitäten, sämmtlich in der Steuergemeinde Burgau gelegen, sind folgende und wurden dieselben unterm 5. November vor. Js. notariell eingewerthet, wie zu den einzelnen Liegenschaften aufgeführt erscheint:

I.

Plan-Nr. 536a	Wohnhaus Hs.-Nr 333 in Burgau mit Stadel, 5 Dezimal,	900 fl.
„ „ 536b	Wurz-, Gras- und Baumgarten, 12 Dezimal,	100 fl.
„ „ 4552½	Wiese, der Hausheil im Stocker, 35 Dezimal,	100 fl.
„ „ 5466	Krautstrangen im schwarzen Krautgarten, 2 Dezimal,	8 fl.

II.

Plan-Nr. 306a	Wohnhaus Hs.-Nr. 294 in Burgau mit Stall und Hofraum, 4 Dezimal, einschließlich eines Nutzantheils an den unvertheilten Besitzungen der Stadtgemeinde Burgau	1500 fl.
„ „ 306b	Gärtchen, 5 Dezimal,	15 fl.
„ „ 4493	Hausheil im Stocker, 35 Dezimal,	100 fl.
„ „ 5632	Krautstrangen im schwarzen Krautgarten, 4 Dezimal,	15 fl.
„ „ 1490	Acker am Rad oder grünen Wege, 65 Dezimal,	225 fl.

III.

Plan-Nr. 5691	Wiese im Moos, 77 Dezimal,	250 fl.

IV.

Plan-Nr. 672½	Acker an der Spitzstraße, 76 Dezimal,	450 fl.

V.

Plan-Nr. 5667	Wiese im obern Ried, 72 Dezimal,	288 fl.
„ „ 5770	Wiese im untern Holz, 66 Dezimal,	264 fl.
„ „ 5669	Wiese im obern Ried, 18 Dezimal,	72 fl.

VI.

Plan-Nr. 1038½	Acker auf der Spitzstraße, 70 Dezimal,	420 fl.

VII.

Plan-Nr. 3049	Acker am Dennmähdle, 67 Dezimal,	200 fl.

VIII.

Plan-Nr. 1915	Acker im Schleifweg, 72 Dezimal,	360 fl.
„ „ 2873	Acker, der Mühlbergacker, 1 39 Dezimal,	550 fl.

IX.

Plan-Nr. 1038	Acker beim Ziegelstadel, 69 Dezimal,	350 fl.

Die beschriebenen Liegenschaften werden in obigen neun Gruppen, den einschlägigen Hypothekenverhältnissen entsprechend, gesondert zum Aufruf und zum Verkauf gebracht.

Das Verfahren richtet sich nach den bezüglichen Bestimmungen des Hypothekengesetzes und des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837. Die näheren Bedingungen werden in der Versteigerungstagsfahrt selbst bekannt gegeben.

Vorgängig dem Verkauf der Liegenschaften und zwar am nämlichen Tage

Mittwoch den 17. Mai lfd. Js., Vormittags 11 Uhr,

verkauft der unterzeichnete kgl. Notar ferner und zwar in der Wohnung des **Andreas Endres, Hs.-Nr. 294 in Burgau,** einiges zu dessen Gantmasse gehöriges Mobiliar und zwar: zwei Kühe, ein Kalb, einen Wagen, einen Futterstuhl, einen Pflug, eine Egge, zwei Kuhgeschirre, zwei Getreidsäcke, eine Dungleiter, eine Schaufel und drei Gabeln, zusammen gewerthet auf . . . . . 155 fl. 40 kr.

Der Hinschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung und unter der Voraussetzung, daß die gelegten Meistgebote wenigstens drei Viertheile der bezüglichen Schätzungssätze erreichen. (b²)

Burgau, den 7. März 1865. **Bader,** kgl. Notar.

Münchener und Aachener

Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1864:

Grundkapital	fl.	5,250,000. —.
Prämien und Zinsen-Einnahme für 1864 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	fl.	3,412,593. 30.
Prämien-Reserven	fl.	5,122,313. 32.
	fl.	13,784,907. 2.
Versicherungen in Kraft am Schluß des Jahres 1864	fl.	1,818,245,177. —.

Augsburg, den 1. Mai 1865.

Zur Vermittlung von Versicherung und jeder gewünschten Auskunft erbieten ihre Dienste

Die Agenten der Gesellschaft:

Gustav Moll in Augsburg, Philippine-Welser-Straße D 278.
C. L. Bäumler in Augsburg, Karolinen-Straße D. 67.
Ant. Herele in Schwabmünchen.

Digitized by Google

daß auch Hr. Seward von Mörderhand angefallen worden war. Tiefer Schmerz und heftigste Entrüstung gaben sich in den Ausrufen der Volksmassen kund. Die Polizei hatte indeß berittene Patrouillen nach allen Richtungen ausgesandt, um auf den Meuchelmörder zu fahnden. Alle aus Washington führenden Straßen wurden mit Posten besetzt, jeder mögliche Fluchtweg sorgfältig bewacht, Dampfer, welche den Potomac hinabfahren wollten, angehalten. Von dem Mörder weiß man nur, daß er durch eine Seitenpforte des Theaters in eine Gasse, von hier auf die Hauptstraße eilte, dort ein, wie es schien, von einem Helfershelfer bereit gehaltenes Pferd bestieg und fortsprengte. Weiterhin ist seine Spur einstweilen verloren. Die von der Polizei eingeleitete Untersuchung hat dargethan, daß der Thäter der Schauspieler John Wilkes Booth gewesen ist. Booth ist mehrfach in Ford's Theater aufgetreten und kannte daher die Oertlichkeit wohl. Wie er, von der Loge des Präsidenten herabspringend, auf der Bühne erblickt wurde, erschien er als ein Mann von 30 Jahren, von zartem Körperbau und mittlerer Größe. Hinreichend viele Augenzeugen haben in ihm den Schauspieler Booth erkannt.

Bekanntmachung.

Nach Weisung des kgl. Landgerichts Ottobeuren wird am

Freitag den 9. Juni ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Nebenzimmer des Graf'schen Gasthauses zur Krone (Post) in Erkheim,

das **Anwesen Haus-Nr. 68b des August Motz**, Säcklergesellen aus Memmingen, bestehend in einem Halbhause, brandassekurirt um 500 fl., mit Gemeinderecht und 5 Tagwerk 25 Dezimal Grundstücken mit der Verhältnißzahl 30,3, belastet mit einem Bodenzinse von 2 fl. 16⅝ kr. in einem Gesammtschätzungswerthe von 1607 fl., im Wege des Zwangsverkaufes öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Hiezu wird mit dem Bemerken eingeladen, daß sich gegebenen Falles über Identität und Zahlungsfähigkeit erforderlich auszuweisen ist und der Zuschlag nicht unter obigem Schätzungswerthe erfolgt.

Kataster und Hypothekenbuchs-Auszug sowie Schätzung sind hierorts einzusehen.

Ottobeuren, am 29. April 1865.

Michael Brunner, königlicher Notar.

Mein Meubel-Magazin, Bahnhofstraße,

empfehle ich hiemit einem geehrten Gesammt-Publikum zum gefälligen Besuche. Ich führe Lager der beliebtesten und gangbarsten Meubel, ebenso sind Matratzen verschiedener Qualität stets vorräthig. Ferner erbiete ich mich Zimmer, sowie ganze Wohnungen geschmackvoll einzurichten.

Indem ich geneigten Aufträgen entgegensehe, bemerke ich, daß nur gutes Material verwendet und solide Arbeit gemacht wird.

Augsburg, am 3. Mai 1865.

Oscar Sundblad, Tapezier.

Uhrmachern und Wiederverkäufern empfiehlt in gangbaren Sorten

Rahm-, Stock- und Nipp-Uhren,

sowie auch

Musikdosen,

zu äußerst billigen Preisen (c8)

G. V. Mayer, Uhrenfabrikant, Nro. 31, Carolinenstraße.

NB. Daselbst ist auch Condition für einen guten Gehilfen.

Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter im Ochsen in Oberhausen ein

Preis-Kegelscheiben,

wobei drei Kugeln ein Loos bilden und 4 kr. kosten; weniger als zehn Loos können nicht geschoben werden, das ganze Blatt kostet 3 fl. 20 kr. Die Einlage wird sogleich bezahlt. Die Preise sind folgende:

1.	Preis	eine	seidene	Fahne	und	25	Preußenthaler.
2.	"	"	"	"	"	22	"
3.	"	"	"	"	"	18	"
4.	"	"	"	"	"	14	"
5.	"	"	"	"	"	12	"
6.	"	"	"	"	"	10	"
7.	"	"	"	"	"	8	"
8.	"	"	"	"	"	6	"
9.	"	"	"	"	"	4	"
10.	"	"	"	"	"	2	"

Eine Gesellschaftsfahne mit zwei Preußenthaler.

Das Scheiben beginnt den 8. ds. Mts. und endet, wenn die Casse gedeckt ist, wozu höflichst einladet

Moritz Walbinger, Gastgeber.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Pfänder gegen Niederwieser betr.)

Die vom Unterzeichneten auf Donnerstag den 4. ds. Mts. ausgeschriebene Versteigerung von Messinggewichten und Bleiröhren unterbleibt.

Augsburg den 2. Mai 1865.

Max Müller königl. Notar.

Bekanntmachung wegen Holz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 10. Mai werden von den heurigen Holzschlägen im Siebentischwalde 114 Klafter Stöcke und 1400 Stück weiche Wellen, welche zum Theil in der Nähe des Hochablasses und zum Theil bei den Siebentischen aufgebeugt sind, versteigert.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, am genannten Tage **Nachmittags 3 Uhr** zu Siebentisch zu erscheinen, wo die Versteigerung abgehalten wird. (u²)

Augsburg, den 3. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

Talisman de Beauté.

Der weit und breit berühmte

Crême de Lys de la Reine

(Special pour la Toilette des Dames.)

Dieses **Schönheitswasser** erhält den Teint bis in das späteste Alter stets **blendend weiß, glatt** und **zart**, giebt demselben ein **jugendlich frisches** Aussehen, ohne dabei wie andere derartige Mittel, die Haut **auszutrocknen** oder zu **verderben** und schützt wesentlich gegen den Eindruck einer schnell wechselnden Temperatur. Es gibt kein **sichereres** und **besseres** Mittel gegen alle **Hautmängel** und **Hautunreinigkeiten**, wie **Sommersprossen, gelbe Flecke, Runzeln, Röthe** der Haut ꝛc.

Preis: ½ Fl. 10 Ngr., ¹/₁ Fl. 20 Ngr.

Nur allein echt von Karl Süß in Dresden bei

(d⁸) ***Ph. Gossenz.***

Tapeten und Borduren sowie Fensterrouleaux

empfiehlt ergebenst (b³)

Carl Aug. Eirisch, Tapetenfabrikant,

Eckladen am Schmiedberg, Carolinenstraße.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein

Kegelscheiben

mit folgenden Gewinsten:

1. Preis 12 Vereinsthaler mit seidener Fahne,
2. „ 10 „ „ „ „
3. „ 8 „ „ „ „
4. „ 6 „ „ „ „
5. „ 5 „ „ „ „
6. „ 4 „ „ „ „
7. „ 3 „ „ „ „
8. „ 2 „ „ „ „
9. „ 1 „ „ „ „

Ferner wird eine Gesellschaftsfahne mit 2 Vereinsthalern gegeben, und erhält jeder Herr Scheiber welcher einen Stand von 3 fl. geschoben, ein Loos darauf. — Dasselbe beginnt **Sonntag den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr** und endet **Sonntag den 28. Mai, Abends 5 Uhr,** „sobald die Kasse gedeckt ist", worauf sodann gerittert wird und die Preisevertheilung stattfindet. Die übrigen Bedingnisse sind an dem Kegelplatze angeheftet. Für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein:

Meitingen, am 1. Mai 1865.

Keidel, Gastgeber nächst dem Bahnhofe.

Digitized by Google

Nur noch bis Freitag Abend

halte mein bekanntes großes Lager in

Leinen- und Halbleinen-Waaren

den geehrten Damen Augsburgs bestens empfohlen und befindet sich mein Verkaufs-Lokal, wie seit Jahren bekannt,

im Laden des Herrn Olbrich, Taschnermeister,
Maximiliansstraße A. 17,

Ueberzeugung

haben die verehrten Hausfrauen bei meinen frühern Verkäufen gewonnen, daß meine Leinenwaaren zu den solidesten und dauerhaftesten gehören, und die Preise dennoch am Billigsten gestellt sind. Ich beziehe mich daher auf die Reellität, sowie auf die Billigkeit, womit meinen geehrten Kunden entgegengekommen, und bin ich diese Messe noch mehr zu leisten im Stande als bisher. Mein Lager enthält:

alle Sorten Leinwande, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Tafelgedecke in Damast und Drell, Servietten, Battist-Taschentücher, nur Prima-Waaren ꝛc. ꝛc.

Preis-Verzeichniß zu festen Preisen:

Carirte Bettzeuge à Elle 19, 23 kr. Ein kleines Pöstchen, circa 25 Stück **Bielefelder Leinen,** gebe ich zum Garnpreise, um Rücktransportkosten zu ersparen, ab. Feinste Französische **Glaçe-Handschuhe** für Damen und Herren 18, 24 kr. **Leinwand** zu 1 Dutzend Hemden 14 bis 20 fl. Russisches Hanfleinen (unverwüstliches Gewebe), sowie holländische und Bielefelder Leinen, westphälische Hausmacherleinen, das Stück von 15, 18, 20, 24, 30 bis 70 fl.

Stubenhandtücher in allen Breiten, abgepaßt und am Stück, die Elle 7, 9, 10, 12, 14 bis 24 kr. Immitirte **Taschentücher,** das halbe Dutzend um 1 fl. 12 kr. **500 Dutzend rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder, das halbe Dutzend 48 kr., 1 fl., 1 fl. 12 kr., 2 fl. bis 6 fl. Tischzeuge** in Damast und Drell mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von 3 fl. 30 kr., 4 fl. 30 kr., 6, 7. 8 bis 50 fl. Tischtücher in allen Längen und Breiten, das Stück 36 kr., 48 kr., 1 fl. 12 kr. bis 6 fl. Cafe-, Thee- und Tischdecken in allen Qualitäten und Farben, in Leinen, Wolle und Seide, spottbillig. **Leinene Einsätze,** zu Herrenhemden, mit der Hand gearbeitet, das halbe Dutzend von 2 bis 6 fl., sowie viele andere Artikel zu Ausstattungen und zum häuslichen Gebrauch. Französische **Batisttaschentücher,** das halbe Dutzend 2 bis 8 fl.

Die 1¼ breiten Betttücher-Leinen sind wieder angekommen.

M. M. Lowicz, aus Berlin.

Verkaufs-Lokal wie seit Jahren im Laden des Herrn **Olbrich,** Taschnermeister, A. 17, Maximiliansstraße.

Eine große Auswahl der (b³)

neuesten und billigsten Kleiderstoffe

bei **M. L. Neumeyer,** im Fuggerhause.

Bringe hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich die hiesige Dult **nicht** beziehe, dagegen mein

Strohwaaren-Lager

Augsburg, Karlsstraße — München, Maximiliansstraße — auf das Eleganteste und Reichhaltigste in Damen-, Herren- & Kinderhüten, Pariser Bouquets, Federn ꝛc. für diese Saison assortirt halte. — Augsburg und München. (b²)

Eduard Fellheimer.

Digitized by Google

Dr. Herbst's Haus-Balsam!

Dieses durch den Königl. Bayer. Obermedizinal-Ausschuß geprüfte u. durch Höchste Königl. Ministerial-Genehmigung ausgezeichnete, aus den **heilkräftigsten Pflanzenstoffen** bestehende **Nervinum**, durch seine **außerordentliche** Wirksamkeit — insbesondere bei Magen-Beschwerden, Blähungen, Leibschmerzen u. Diarrhoe, Appetit- u. Schlaflosigkeit, nervösen Schwäche-Anwandlungen, desgl. vorzüglich bei Wunden, Krämpfen u. Rheumatismen — bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt und in überraschender Weise verbreitet, ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweis. 24 kr.) zu beziehen durch die Hofapotheke zu St. Afra von **F. Raith** und Sternapotheke von **F. Degmair** in **Augsburg.** (f)

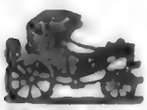
Im Cafe Mörz.

Heute:

Münchner Hofbräuhaus-Bock.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Versteigerung.



Freitag den 5. Mai Vormittags 10 Uhr werden auf dem Schrannenplatze, 1 einspänniges Wägerl, 1 Wagen, 1 Chaise, Pferdgeschirre ꝛc. ꝛc. öffentlich versteigert.

Euseb. Stadler, geschw. Käufler.

Bemerkt wird noch, daß auch ein modernes, beinahe noch neues viersitziges Kinder-Chaischen zum Ausrufe kommt.

Vom **7. Juni ds. Js. an** beginnt bei der Fourage-Ankaufs-Commission des Lager-Lechfeldes daselbst der Ankauf der während der diesjährigen Uebungen der Artillerie auf dem Lechfelde benöthigten **Fourage an Heu und Stroh,** zu den in Augsburg gangbaren Preisen, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

Augsburg, den 4. Mai 1865. (a⁵)

Morgen **Freitag, Vormittags 10 Uhr,** werden auf dem Schrannenplatze **vier schwerere Zugpferde** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Michael Kring, geschw. Käufler.

Zu verkaufen: Dr. Dingler's Polytechnisches Journal, 30 Jahrgänge von 1835 bis 1863. Näheres in der Expedition. (472b³)

Lehr-Offert. Bei Unterzeichnetem kann ein ordentlicher Knabe unter annehmbaren Bedingungen in die **Lehre** treten.

A. Gerhäuser, Spenglermeister.

Offert. Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** gelernt hat, kann Beschäftigung erhalten. Näheres in der Expedition. (493)

Köchin-Gesuch. In ein auswärtiges Herrschaftshaus wird eine geschickte **Köchin** gesucht. Näheres in C. 81, vorderes Pfaffengäßchen. (506)

Dienst-Gesuch. Ein Mädchen, das Hausmannskost kochen kann, sonst allen häuslichen Arbeiten sich unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Platz und könnte sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. (510)

Heute Abend 8 Uhr:

Monats-Versammlung
im Cafe Mörz.

Ein tüchtiger **Schablonenstecher** findet dauernde Beschäftigung. N. i. d. E. (486a³)

Ein ordentlicher **Junge wird zum Kegelaufsetzen gesucht.** Näh. in der Exp. (497)

Ein solides Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch in einen Laden verwenden ließe, sucht einen Dienst. Das Nähere in der Expedition. (500)

Ein solides Mädchen, welches etwas kochen, nähen und bügeln kann, sucht für die Dauer von 2 Monaten eine Beschäftigung und kann sogleich einstehen. Näheres in der Expedition. (491)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 4. Mai:

„Der Postillon von Lonjumeau." Oper von Adam.

Frucht-Mittel-Preise.

Juni.	Orte.	Kern fl.	Kern kr.	Weizen fl.	Weizen kr.	Roggen fl.	Roggen kr.	Gerste fl.	Gerste kr.	Haber fl.	Haber kr.
29	Aichach	—	—	15	10	10	36	9	27	7	23
29	Amberg	—	—	13	20	9	28	9	27	6	11
29	Ansbach	—	—	12	50	9	33	—	—	6	21
29	Bamberg	—	—	15	2	10	7	8	45	7	16
26	Bayreuth	—	—	14	54	10	36	9	54	7	6
26	Dinkelsbühl	14	40	14	40	10	6	9	58	6	8
26	Donauwörth	14	28	14	40	10	42	8	5	6	43
29	Eichstädt	—	—	14	13	9	14	7	41	6	4
27	Fürstenfeldbr.	—	—	14	10	11	26	8	51	7	29
27	Friedberg	—	—	15	46	10	59	8	53	7	28
28	Fürth	—	—	16	33	9	51	10	57	7	21
26	Freising	—	—	14	11	9	51	8	50	6	38
27	Gunzenhaus.	—	—	13	59	9	34	8	57	6	18
26	Kempten	17	44	—	—	13	46	12	34	9	26
29	Lauingen	15	27	15	36	11	54	10	12	8	9
29	Landsberg	14	35	—	—	12	20	9	46	7	33
28	Landshut	—	—	13	13	9	15	8	52	6	16
26	Neuburg a D.	—	—	13	53	9	35	8	34	6	36
29	Nördlingen	16	13	13	24	10	52	10	—	6	58
29	Nürnberg	—	—	14	3	9	49	10	48	7	4
26	Oettingen	14	6	14	43	10	51	9	48	7	7
29	Rothenburg	15	—	14	49	10	6	—	—	6	2
27	Schrobenhs.	—	—	14	48	10	—	9	12	7	24
26	Wasserburg	—	—	14	21	9	27	9	2	6	35
25	Würzburg	—	—	16	38	11	56	9	35	7	32
27	Weissenburg	—	—	13	52	9	35	8	37	6	15
27	Weissenhorn	14	38	—	—	12	30	10	19	7	24

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Schauer.
(Ldh. H. Nr. 295 am Jengplatz.)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Erhebung der Sparkassa-Capital-Zinsen aus Heimaths-Cautionen betreffend.)

Diejenigen Personen, welche die Jahreszinsen aus ihren Sparkassa-Capitalien, über welche sich die Bücher als Heimathscautions-Documente im magistratischen Depositorium befinden, zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, sich zu diesem Behufe am

Mittwoch den 10. Mai ds. Js., Vor- und Nachmittags,

bei Magistrats-Sekretär Hrn. Stark im Rathhause über eine Stiege anzumelden, außerdessen angenommen würde, daß sie die Zinsen dem betreffenden Capitale beigeschlagen wissen wollen und auf Erhebung derselben vorläufig verzichten.

Augsburg, am 2. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von 1/8, 1/4, 1/2 und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für **Augsburg und Umgegend** Niederlage bei

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaarenhandlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Maschinen aller Art

für **Fabriken, Werkstätten, Landwirthschaft und Haushaltungen,** aus den renommirtesten Fabriken **Deutschlands, Englands, Frankreichs** und **Amerikas** vermittelt unter günstigsten Bedingungen zu Fabrikpreisen (h²)

Aug. Scharff, nächst dem Frauenthor.

NB. Prospekte von Locomobilen, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Wasch-, Mang- und Ringmaschinen, Knetmaschinen sind daselbst täglich einzusehen Das illustrirte Preisverzeichniß landwirthschaftlicher Maschinen wird um 24 kr. abgegeben.

Zur Nachricht.

Heute Vormittags 9 Uhr beginnt die bereits angekündigte **Versteigerung** in **B. 162** und wird bemerkt, daß dabei auch ein neues Bernerwägerl, sowie Wägen und Pflüge, jedoch erst am Freitag zum Ausrufe kommen.

B. Dumbser, geschw. Käufler, gegenüber der Dominikanerkirche.

Ein **Lokal sammt Wohnung,** worin schon längere Zeit eine Wirthschaft ausgeübt wurde, das auch zu jedem andern Geschäfte sich eignet, ist **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Auch sind daselbst **zwei größere Wohnungen zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (440c³)

Eine sehr hübsche **Wohnung** von 6 heizbaren Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten ist in der obern Maximiliansstraße auf nächstes Michaeli-Ziel **zu beziehen,** und Näheres hierüber in der Expedition ds. Bl. zu erfahren. (335b²)

Eine Stunde von Augsburg ist ein **Wohnhaus** mit Stadel, neu gebaut, mit 13 Tagw. Oekonomie, 6 Klafter Forstrecht-Holz aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (498)

Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, 3 Kammern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten, ist am Ziel Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Exp. (502)

Zimmer-Vermiethung. Bahnhofstraße J. 230 ist ein meublirtes **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen.

Ein **Zimmer,** schön meublirt, nebst Schlafkabinet, mit eigenem Eingang, in der Klinkerstraße, ist bis 1. Juni von einem soliden Herrn **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (479b³)

In der Zeuggasse B. 200 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes **Zimmer** sogleich **zu vermiethen.** (b³)

Ein einfach meublirtes heizbares **Zimmer** ist bis 15. Mai zu beziehen. N. i. d. E. (496)

Zwei unmeublirte, heizbare **Zimmer** mit Koch-Ofen, wovon jedes einzeln abgegeben wird, sind sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (501)

Ein heizbares und ein unheizbares **Zimmerchen,** ineinandergehend, sind unmeublirt **zu vermiethen,** und sogleich zu beziehen. Näheres in F. 173, Klinkerstraße.

Digitized by Google

Unterzeichnete empfiehlt das frisch angekommene

Münchner Brod

zur geneigter Abnahme.

Caroline Dannhorn,
im Laden am Perlachberg.

Instruction.

Une dame enseigne le Français et l'Anglais à fond à un prix modéré. L'adresse se donne dans l'éxpedition. (509)

Ein junger Bursche findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (487a³)

Offert. Zwei gewandte **Kleidernäherinnen** und ein **Lehrmädchen** werden bei einem Frauenschneider gesucht. Näheres in der Exped. (505)

Kapital-Gesuch. Auf ein hiesiges Anwesen, Schätzungswerth 20,000 fl., in einer schönen Straße gelegen, mit einem sehr guten Geschäfte versehen, werden **3000 fl.** zu 4½% zur 2. Stelle sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. (499a²)

Eine vollständige, fast neue **Landwehr-Schützen-Uniform** ist **zu verkaufen** in B.164½.

Linden-Läden und Bretter sind **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (485)

Ein fehlerfreies **Pferd,** 6 Jahre alt, 16 Faust hoch, braun, Wallach, ein- und zweispännig gehend, ist **zu verkaufen.** N. i. d. E. (494a²)

4000 Stück Solnhofer Dachplatten sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. (503)

Eine **Landwehr-Grenadier-Uniform** mit Armatur, fast noch neu, ist **zu verkaufen** in H. 225, langes Sächsengäßchen. (507)

Verlorenes. Mittwoch Vormittag ging auf dem Wege durch die Stein-, Ludwigs-, St. Anna-, Philippine-Welser-, in die Karolinen-Straße zurück, ein schwarz emaillirtes **Medaillon verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Erkenntlichkeit in der Exp. ds. Blts. abzugeben. (508)

Vom alten Bahnhof bis zum Siebentischwald ging Sonntag Nachmittag ein **Schlüssel verloren.** Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung in der Expedition abzugeben. (489)

Ein **Einschreibbuch** auf Steinablieferung wurde von der Aktien-Ziegelei bis zur Eisenbahnbrücke am Dienstag von einem Fuhrknecht **verloren.** Es wird um gefällige Rückgabe in der Expedition. gebeten. (495)

Wegen eingetretenen Verhältnissen ist eine neue, sehr freundliche **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche und schönem Keller sogleich **zu vermiethen** bei **Hrn. Weiß,** Hafnermeister A. 195.

Eine Sommerwohnung,
mit 4 schönen Zimmern und Küche, ist in Westheim Hs.-Nro. 54, an der Eisenbahn, sogleich **zu vermiethen.** (492a²)

Eine kleine **Wohnung** um 40 fl. kann von 2 ruhigen Leuten sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition. (504)

Wohnung-Vermiethung. In der Jesuitengasse F. 417 ist im 1. Stock eine große **Wohnung** mit fünf heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Waschküche und ein kleiner Garten dazu gehörend, bis nächstes Ziel **Michaeli zu vermiethen.** Näheres bei Wachszieher Münch, Georgenstraße F. 285.

Eine schöne neuhergerichtete **Wohnung** im 1. Stock mit allen Bequemlichkeiten ist täglich **zu vermiethen** und zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (490)

In der untern Maximilians-Straße ist an eine ruhige Familie eine **Wohnung** im 2. Stock um den Preis von 270 fl. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (437b²)

Wohnung-Vermiethung. In der Bahnhofstraße ist eine schöne **Wohnung** mit oder ohne Stallung zu vermiethen und bis **Michaeli** zu beziehen. Näheres in der Expedition. (457b²)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 3 Mai 1865

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 3½%	—	G.
„ „ „ 4%	98½	B.
„ „ „ 4% halbjährig	99⅜	B.
„ „ „ 4½	101⅞	B.
„ „ „ 4½% halbjährig	—	B.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅝	B.
Augsburger fl. 7 Loose	5¾	G.

Diverse Aktien.

Bayer. Bankaktien mit Div I. Sem.	943	G.
„ Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97¼	G.
„ Ostbahnen. ex div.	—	B.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	192	G.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Partial-Obligationen 5% detto	100	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	163	G.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	82	B.
Partial-Obligationen 5% detto	—	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
„ „ Haunstetter Weberei	100	G.
„ „ Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Partial-Obligationen 4½% detto	100½	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Partial-Obligationen 5% detto	—	G.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	72	G.
Partial-Obligationen 5% detto	99	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. mech. Baumw.-Spinn. Blaichach	101	B.
„ „ Tuchfabrik Augsburg	50	G.
Partial-Obligationen 4½% detto	101	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	100¾	G.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	110	G.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Partial-Obligationen 4½% detto	101	B.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl.	6 kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl.	32 kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl.	56 kr.
Pistolen	9 fl.	40 kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl.	44 kr.
20 Franken-Stücke	9 fl.	26 kr.
5 Franken-Stücke	2 fl.	20 kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein 52 fl.	3	kr.
Silber niederhaltig per Zoll-Pfd. fein 51 fl.	30	kr.

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 123. 5. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Pius V., Papst. Protestant. Gotthard. — Sonnenaufgang 4 Uhr 37 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 17 Min. — Tagesl. 14 St. 40 Min. Nachtl. 9 St. 20 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Samstag den 6. Mai Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die erledigte Bezirksamtsdienersstelle zu Teuschnitz dem pensionirten Sergeanten Adam Speckner, zur Zeit Laufboten am Bezirksamte Bamberg I, zu verleihen.

Durch eine jüngst ergangene Entschließung des kgl. Handelsministeriums ist der Handel mit Mehl für die Bezirksamtssprengel Kötzting und Cham der freien Betriebsamkeit überwiesen worden. Der Mehlhandel ist zur Zeit weiter noch freigegeben für den Bezirksamtssprengel Neunburg v./W., den Stadtbezirk Augsburg, dann den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg. Seit Geltung der neuen Gewerbeordnung vom 21. April 1862 sind nachbenannte Gewerbe und Erwerbsarten dem freien Betriebe besonders überlassen worden: Für das ganze diesseitige Bayern: die Gewerbe der Steinhauer oder Steinmetzen (mit Ausschluß der selbstständigen Leitung und Ausführung von Bauten), der Beinringler, Nestler, Gold- und Silberschläger, der Gewürz-, Gyps-, Oel- und Papiermüller, ferner der Ofensetzer, die Projectirung und Ausführung größerer Feuerungen für Gewerbe und Fabriken, endlich das Appretiren von Webereiwaaren; wegen eigenthümlicher örtlicher Verhältnisse das Gewerbe der Tüncher (Maler, Anstreicher) in den Städten Nürnberg und Weissenburg.

(Eingesandt.) Dieser Tage machte ich eine Spazierfahrt den Lech entlang, und ergötzte mich an der von Hrn. Floßermeister Schlaucher eingerichteten Schiffswerfte und an der von ihm erbauten reizenden Villa, welche eine Zierde des Platzes ist. Ich wünsche dem thätigen Mann von Herzen Glück zu seinen Unternehmungen.

× Die Kundgebung zu Ehren Lincolns war von der Linken der Abgeordneten-Kammer in einer anderen Form gewünscht worden. Wird es als zulässig betrachtet, daß irgend ein Mitglied, sei es auch der Präsident, ohne vorhergegangene Berathung der Kammer seine Meinung über diesen oder jenen Gegenstand ausspricht und sodann die Versammlung aus dem Stegreif auffordert, sich zum Zeichen des Einverständnisses von ihren Sitzen zu erheben, so kann diese Praxis unter Umständen bedenkliche Folgen haben. Die ganze Kammer kann in die Lage kommen, hinterher einen Schritt zu bereuen, zu dem sie sich unvorbereitet überreden ließ. Und wenn dieß auch nicht der Fall ist, wenn die Demonstration vielleicht zwischen den Mitgliedern der Mehrheit zuvor besprochen und verabredet war, so hat die Minorität, der jede Möglichkeit fehlte, sich über ihr Verhalten zu der improvisirten Kundgebung im Voraus zu verständigen, um so gerechteren Grund zur Klage. Zwar im gegenwärtigen Fall konnte von der Absicht einer Ueberrumpelung nicht wohl die Rede sein; allein sobald ein solches Verfahren zur unangefochtenen Praxis geworden ist, hört die Möglichkeit auf, ihm in künftigen Fällen mit Erfolg entgegenzutreten und dem Mißbrauch ist Thür und Thor geöffnet. Darum behielt sich die vereinigte Linke vor, einen Antrag zur Geschäftsordnung einzubringen, welcher derartige improvisirte Kundgebungen in Zukunft verhindern und jedem Mitgliede die Möglichkeit sichern soll, sich die Bedeutung einer Demonstration, zu welcher seine Mitwirkung gefordert wird, vorerst zu überlegen.

Digitized by Google

Von verschiedenen Seiten ist in letzter Zeit der Wunsch laut geworden, es möge in der neuen Prozeßordnung für ein kurzes und wohlfeiles Verfahren zur Beitreibung einfacher Schuldforderungen Sorge getragen werden. Der dem Gesetzgebungs-Ausschuß vorliegende Entwurf ist diesem Wunsche schon entgegengekommen. Es kann nämlich bei Forderungen von geringerem Betrag, welche die Kompetenz der Stadt- und Landgerichte nicht überschreiten, der Gläubiger mündlich oder schriftlich darauf antragen, daß seinem Schuldner die Weisung ertheilt werde, innerhalb einer bestimmten Frist entweder Kapital, Zinsen und Kosten zu zahlen oder seine Einwendungen gegen die Forderung bei Gericht anzumelden. Wenn letzteres nicht geschieht, kann nach Ablauf der Frist Exekution erwirkt werden. Dieß wäre in der Hauptsache nichts anderes, als eine Uebertragung des im diesseitigen Bayern von jeher üblichen „bedingten Mandats" auf die neue Prozeß-Ordnung, jedoch mit dem Unterschied, daß die Eingabe an den Richter von keinem Anwalt unterzeichnet sein muß, daß also der Kläger in solchen einfachen Fällen, auch wenn er nicht am Sitze des Prozeßgerichtes wohnt, seinen Zweck ohne Vermittlung eines Advokaten erreichen kann. Es hat allerdings einige technische Schwierigkeiten, diese wohlthätige Einrichtung mit dem französischen Prozeßsystem in Einklang zu bringen; auch will der Referent der Abgeordnetenkammer, wie aus seinem Berichte zu ersehen ist, den ganzen Abschnitt des Gesetzentwurfs streichen. Allein jene Schwierigkeiten sind doch nicht unüberwindlich, und mehrere Ausschußmitglieder werden sich, wenn die Berathung des Entwurfs an diesen Punkt gelangt, eifrig der Sache annehmen.

X In München — schreibt ein bayerisches Blatt — erregt der Antrag des Abgeordneten C. Barth, die Grundsteuer zu verringern, gerechtes Aufsehen. Keine Steuer ist so geringe gegriffen wie diese, keine Steuer wird so wenig hart getragen wie diese, über keine Steuer hört man weniger Klagen als über diese — und doch will ein hervorragendes Mitglied der zweiten Kammer gerade sie verringert wissen, während jetzt, wo eine Art von Gewerbefreiheit eingeführt ist, die ungemein hoch gegriffene Gewerbesteuer schmerzlich drückt und der Zollverein mit Frankreich dem Gewerbetreibenden alle mögliche Concurrenz ins Land bringt. Hier sollten die den Gewerbsfleiß und den Aufschwung unserer Industrie hindernden Fesseln fallen. Das würde vom Land mit ganz anderer Freude gehört werden, das würde ihm zu viel größerem Nutzen gedeihen. Oder wenn man das nicht will, so werfe man einen Blick auf die Taxen: Diese stehen auf einer Höhe, daß sich Bürger und Bauer nur immer mit Schaudern an Gerichte und Notare wenden. Dort helfe man ab — man setze die Taxen herab, und dem ganzen Lande ist mehr geholfen, als mit der Verminderung der Grundsteuer, welche (Verminderung) der Einzelne doch nicht fühlt, indem sie höchstens nur um einige Kreuzer herabgesetzt werden kann." — Den ersten Sätzen dieser Aeußerung wird Jedermann beipflichten, der die Verhältnisse kennt. Die Grund besitzenden Mitglieder der Abgeordnetenkammer sagen: eine Steuerverminderung hat freilich noch Keinen in Verzweiflung gebracht, daß aber der Grundbesitz in Bayern überbürdet sei und daß die Grundsteuer *vor* anderen Steuern auf Ermäßigung Anspruch habe, das läßt sich gewiß nicht behaupten. Im Gegentheil könnte eine genaue Untersuchung gar leicht zu dem Ergebnisse führen, daß der Grundbesitz unverhältnißmäßig bevorzugt sei und insoferne ist der Antrag des Abgeordneten Karl Barth für unsere Privatinteressen eher gefährlich als vortheilhaft. So sprechen unbefangene Männer aus der Mitte der betheiligten Klasse. — Was der obige Artikel über Herabsetzung der Gewerbesteuer und der Taxen sagt, wollen wir dahin gestellt sein lassen. Wenn der Staat Einnahms-Ueberschüsse hat, so wird er nach unserer Ansicht vor allem auf jede mögliche Erleichterung und Vervollkommnung des *Verkehrs* Bedacht nehmen müssen. Dieß kommt in gleicher Weise dem Absatz der landwirthschaftlichen und der industriellen Erzeugnisse zu statten, fördert also den Wohlstand aller Bevölkerungsklassen.

Dem Herrn J. G. *Berger*, Unternehmer einer Cloakenreinigungsanstalt, ist gestattet worden, die Abtritte in hiesiger Stadt *auch am Tage* unter Beobachtung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln geruchlos und ohne Belästigung des Publikums zu reinigen.

Vermischte Nachrichten.

München, 2. Mai. Der Bau der neuen Königsgruft an der Theatiner-Hofkirche ist so weit vorgeschritten, daß bereits der marmorne Sarkophag in welchem die Leiche weiland Sr. Maj. des Königs *Max* wird beigesetzt werden, aufgestellt werden

Digitized by Google

konnte. Gegenwärtig werden die Umfassungsmauern der Grabcapelle aufgeführt, in welcher einstmals die irdischen Ueberreste der Königin-Mutter, die Gott uns lange noch erhalten möge, ihre Ruhestätte finden sollen. Dieselbe ist mit der Theatinerkirche in Verbindung gesetzt, indem deren Mauer durchbrochen ist, so daß man aus jener Gruft unmittelbar in diese treten kann; außerdem erhält letztere noch eine besondere Eingangs-Thür vom Hof aus. Den ganzen Bau leitet nach den noch von König Max bekanntlich genehmigten Plänen der Hofbauintendant Riedel. — Die wissenschaftlichen Sammlungen des Staats an der königl. Akademie der Wissenschaften werden in der nächsten Zeit mehrfache höchst werthvolle Vergrößerungen erfahren. Unter andern soll bereits eine paläontologische Sammlung erworben worden seyn, die zu den schönsten und interessantesten derartigen Cabinetten zählt; auch der Ankauf des japanischen Museums des Hrn. Obersten v. Siebold in Würzburg soll beabsichtigt seyn, auf dessen Erwerbung schon König Max, wenn wir nicht irren, sein Augenmerk gerichtet hatte. — Die erste Aufführung der Oper „Tristan und Isolde" ist auf den 15. Mai verschoben, und soll nun im großen Hoftheater stattfinden. Da von auswärts bereits der Besuch einer beträchtlichen Zahl von Musikkennern, Freunden und Anhängern des Componisten angemeldet worden, und auch hier das musikalische Interesse für eine Tondichtung die über das gewöhnliche Maß so weit hinausgeht sehr erregt ist, so würden die Räume des für die Darstellung anfänglich bestimmten Residenztheaters gewiß nicht genügt haben, und der Jammer der unbefriedigten Neugierde wäre groß gewesen. (A. Z.)

München, 3. Mai. Ihre Maj. die Königin-Mutter wird, von Bamberg kommend, morgen wieder hier eintreffen. Im Auftrag Sr. Maj. des Königs hat der Staatsminister des Aeußern schon vor mehreren Tagen an den k. Generalconsul Hrn. Hagedorn in Philadelphia eine Depesche mit der Weisung gesendet der Regierung der Vereinigten Staaten den warmen Ausdruck des Beileids über ihren Verlust darzubringen. — Die Kammer der Abgeordneten wird am Freitag wieder eine Sitzung halten, in welcher die Rechnungsnachweisungen der Salinen und die Anträge in Betreff der Aufhebung des Salzmonopols, beziehungsweise Gleichstellung des Salzpreises, zur Berathung kommen werden. (A. Z.)

München, 3. Mai. Die k. Hofmusiker sind jetzt von den Proben der Wagner'schen Oper so sehr in Anspruch genommen, daß ihnen für den übrigen Dienst wenig Zeit mehr übrig bleibt und ist deshalb bei der gestrigen Vorstellung die Zwischenaktmusik ausgefallen. Da die Oper im großen Hause zur Aufführung kommt, so müssen auch scenische Abänderungen vorgenommen und ein paar Sperrsitzreihen entfernt werden. — Sicherem Vernehmen nach wird mit der zu gewärtigenden Freigabe des Bierpreises eine erhebliche Vergrößerung der Produktionsräumlichkeiten des Hofbräuhauses vorgenommen und damit einem längst bestehenden Bedürfnisse abgeholfen werden. — Vor einigen Tagen wurde dahier ein Photograph verhaftet, der sich mit einem sehr schwarzen Geschäft befaßte. Der Zulauf von Mädchen und Frauenzimmern, die zu diesem „Arzte" ihre Zuflucht nahmen, führte die Polizei auf die Entdeckung. Man fand bei ihm mehrere corpora delicti in Spiritus, welche er benutzte, um den Erfolg seiner schwarzen Kunst zu beweisen und sich Kundschaft zu erwerben. — Im Bockkeller wurden während der letzten 3 Tage nicht weniger als 200 Eimer Bock consumirt, eine Thatsache, welche die Zufriedenheit des Publikums mit dem „Stoff" documentirt.

München, 2. Mai. Die Quantität des im heurigen Jahre von unsern hiesigen Bräuern eingesottenen Sommerbieres beträgt 768,935 Eimer, was gegen das Vorjahr ein Mehr von 66,030, gegen das Jahr 1863 aber von 136,361 Eimern ergibt. Alle Biere wurden vollkommen gesund und tarifmäßig befunden. Den stärksten Einsud machten: Löwenbräu 191,841 (im Vorjahre 168,953), Spaten 160,500 (im Vorjahre 136,400), Leist 98,000 (im Vorjahre 89,000), Pschorr 77,500 (im Vorjahre 68,000) Eimer. Da diese Brauereien bereits die Erlaubniß haben, auch noch während des Monats Mai zu sieden, so wird sich die Bierquantität noch etwas höher stellen. An Winterbier sind noch 23,836 Eimer vorräthig.

In **Niederbayern** wurde vor einiger Zeit ein Dorf von einem Brande stark heimgesucht, dessen Entstehungsursache dem vorüberfahrenden Eisenbahnzug der Ostbahn zugeschrieben wurde. Die Ostbahnverwaltung hat nun freiwillig im Vergleichungsweg eine Entschädigung an die Betheiligten von circa 80,000 fl. bezahlt.

* **Buchloe,** 3. Mai. Nachtrag zu dem Brande zu Lammerdingen in der Nacht vom Letzten vorigen auf dem 1. d. Mts. wird bemerkt, daß der Brandschaden sich auf

Digitized by Google

93,200 fl. und die Versicherung auf 49,300 fl. belaufen soll. Brandstiftung wird vermuthet.

Nach einem unter'm 17. April l. Js. von der kgl. Regierung von Niederbayern an das Staatsministerium des Innern erstatteten Berichte kam am 31. März ein ausgezeichneter Fall von Genickkrampf in **Landshut** zur Beobachtung, welcher am 9. April mit dem Tode endete. Er betraf den 9½ Jahre alten Sohn eines Escadrons-Sattlers in der Cuirassier-Caserne. — In Nürnberg dauert diese Krankheit fort, und erlagen ihr im Monat März 11 Personen. Die Gesammtzahl der Erkrankungen mag bis jetzt 76 betragen. Im k. Militärspitale starb nach 6tägiger Krankheit ein 17jähriger Soldat aus Ansbach, bei dessen Leichen-Oeffnung bedeutende Hyperämie des Gehirns und Rückenmarkes, seröses Exsudat in den Subarachnoidal-Räumen, fibrinöses Exsudat auf der Grundfläche des Gehirns und bis in die Gegend des 5. Halswirbels auf das Rückenmark sich fortsetzend gefunden wurde.

Vom Bodensee, 2. März. Als charakteristisches Merkmal des heurigen Frühjahres, welches am Seebecken bis zum 1. Mai die Kirschbäume zur Abblüthe und die Apfelbäume zur Aufblüthe gebracht hatte, ist eine weitere Abnormität zu registriren. Die Sonne hat mit intensiver Wärme die Halden und Matten beschienen, auf welchen sich, so lange durch Schmelzen des Schnee's in den oberen Bergschichten genug Feuchtigkeit geliefert wurde, der üppigste Graswuchs entfaltet hatte. Nunmehr diese mit Aufhören des ersteren ihrerseits nicht mehr zu Tage tritt, leidet das Gras durch zu große Sonnenhitze und wird, wenn nicht bald Regen eintritt, gemäht werden müssen. Heumähen in den ersten Tagen des Mai! (B. Z.)

* **Donauwörth,** 4. Mai. Vorgestern Mittags entstund in der Merlinger Gemeinde-Waldung Feuer, wodurch circa 6 Tagwerke, welche mit Gras und einzelnstehenden jungen Pflanzen und Gesträuchen bewachsen waren, ausgebrannt sind.

* **Neuburg,** 4. Mai. Das 2jährige Mädchen des Colonisten Heinrich Centmaier zu Stengelheim erwischte am 1. dies in der Abenddämmerung eine Milch, in welcher Fliegenstein (Kobalt) aufgelöst war, und trank sie, worauf dasselbe gegen Mitternacht starb.

Hanau, 2. Mai. Eine große Menge Neugieriger umgaben heute früh das Sitzungslokal des Schwurgerichts, um die Publikation des Urtheils über den wegen Raubmords angeklagten Stork mit anzuhören. Der Angeklagte wurde in einem verschlossenen Wagen nach dem Sitzungslokal verbracht und zur Aufrechthaltung der Ordnung war eine Anzahl Soldaten kommandirt. Die Eröffnung der Sitzung wurde mit den Fragen an die Geschworenen begonnen, worauf sich dieselben zurückzogen. Gegen 11 Uhr wurden sämmtliche Fragen einstimmig von den Geschworenen bejaht, worauf der Gerichtshof das Urtheil auf Todesstrafe durch das Schwert aussprach. Stork hörte dieses ruhig, jedoch mit großer Niedergeschlagenheit an.

Paris, 2. Mai. Die Kaiserin hat bereits ihr Amt als Regentin ausgeübt, indem sie am Sonntag den 30. April den Huldigungseid des Erzbischofs von Albi, sowie der Bischöfe von Chalons, Valence und Perpignan, die kürzlich ernannt und bestätigt worden sind, in der Tuileriencapelle entgegen nahm — Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind gestern Abends um 9 Uhr in Mülhausen angekommen, und haben diesen Morgen ihre Reise nach Deutschland fortgesetzt.

Paris. Die Arbeitseinstellungen nehmen einen bedenklichen Umfang an. Zu den wichtigsten Handwerkern, die in diesem Augenblicke feiern, gehören die Wagenbauer und die damit zusammenhängenden Gewerke. Die Zahl der feiernden Gesellen beträgt nicht weniger als 30,000! Sie verlangen Erhöhung des Lohnes um 40 Perzent und — was im Auslande komisch klingen mag, hier aber leicht verständlich und begreiflich ist — die Erlaubniß mit einem Besuch von auswärts „ein Glas Wein" trinken zu dürfen. Da das Vereinsgesetz Zusammenkünften von mehr als 20 Personen arge Hindernisse in den Weg legt, so sind die Arbeiter darauf verfallen, den Buchstaben zu umgehen. Sie treffen sich in größeren Abtheilungen bei irgend einem Weinhändler in den Vorstädten und nehmen je 10 oder 12 an einem Tische Platz. Ein größerer Tisch bleibt frei. An ihm lassen sich die Delegirten der einzelnen Tische nieder, die nöthigenfalls an ihren früheren Platz zurückkehren, um mit den 11 Komittenten Rücksprache zu nehmen. Alles geht ruhig und in bester Ordnung her, so daß die Polizei noch keine Veranlassung zum Einschreiten gefunden hat. Die Patrone haben sich an den Präfekten gewendet, um sich ebenfalls, aber gesetzlich vereinigen zu können, sind aber abschlägig beschieden wor-

Digitized by Google

den, sie mögen es machen wie die Arbeiter. Die Regierung findet, daß die Arbeitgeber gerade dieses Gewerkes einen übermäßig hohen Nutzen nehmen, sie dringt deßhalb auf Nachgeben bei den Patronen, die dem doppelten Druck kaum lange widerstehen werden.

Palma, 2. Mai. Um nicht bei Nacht in Algier einzutreffen, hat der Kaiser einige Zeit in Sicht von Palma beilegen lassen Gestern war die See den ganzen Tag über ziemlich stürmisch; von 7 Uhr Abends an war das Wetter wieder schön. Der Kaiser befindet sich vollkommen wohl. (A. Z.)

Lissabon, 28. April. Der neue Conseilpräsident Marquez Sa-da-Bandeira hat den Cortes seine Absicht kundgethan „Lissabon zu Land und zur See zu befestigen, im Angesicht der möglichen Ereignisse in Europa."

London, 2. Mai. Der durch seine meteorologische Beobachtungen in der wissenschaftlichen Welt bekannte Admiral Robert Fitzroy hat sich zu Norwood (Surrey) in einem Anfall von Schwermuth den Hals abgeschnitten. — Die in dieser Hinsicht berüchtigte Stadt Belfast, in Nord-Irland, war am 1. Mai wieder einmal der Schauplatz einer vierstündigen Glaubensrauferei zwischen katholischem und protestantischem Pöbel.

New-Yorker Berichte vom 19. April Abends melden: Unter den Papieren Lincoln's wurde der Entwurf einer Amnestie-Proklamation gefunden. Miß Ella Turner, die Geliebte W. Booth's, hat einen Selbstmordversuch mittelst Chloroform gemacht, wurde jedoch wieder zur Besinnung gebracht. Aus den gepflogenen Erhebungen geht hervor, daß W. Booth mehrere Stunden vor der Ausführung des Attentats in der Loge des Präsidenten war und daselbst Vorbereitungen getroffen hatte.

New-York, 22. April. Lincoln's Begräbniß war imposant und ruhig, Seward und Sohn befinden sich besser, Booth wurde noch nicht gefangen, aber ein Mitschuldiger ist verhaftet. Ein Gerücht sagt: Preston King werde Seward ersetzen; als gewiß wird versichert, daß Verhandlungen zwischen Sherman und Johnston begonnen haben, und daß Davis mit seinem Cabinet die Flucht über dem Mississippi vorbereitet. (A. Z.)

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 2 Jan. Amalia Paulina, d. V. Hr. Carl Böhm, Papierfabrikant. Gehirnlähmung. 8 Mon. J 284. — Jungfr. Christina Kapp, Magd, von Michelbach. Vitium cordis. 32 Jahre H. 248. Barfüßer.

Am 3 Jan. Daniel Karl, d. V. Hr. Leonhard Schneider, Ausgeher. Convulsionen. C 298. Barfüßer.

Am 4 Jan. Frau Rosina Richter, geb. Lehndorfer, Mahlmüllerswittwe Abdominaltyphus. 53 Jahre. C 186. Barfüßer.

Bekanntmachung.

Zur zweimaligen Versteigerung der in Sachen **Thoma gegen Ruf** gepfändeten Gegenstände, welche diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth verkauft werden, setze ich hiemit Tagsfahrt auf

Sonnabend den 13. ds. Mts., Vormittags 9—11 Uhr,

im Conservatorium des kgl. Bezirksgerichts dahier an.

Von den Strichsgegenständen hebe ich hervor: drei Commode, ein Canapee, mehrere Tafeluhren, drei vollständige Betten, drei Kleiderkästen.

Bei dieser Gelegenheit kommen auch diejenigen Gegenstände zum Aufwurfe, welche in der beim kgl. Stadtgerichte dahier anhängigen Klagsache **Specht gegen Lang, Forderung betreffend**, gepfändet wurden; der Zuschlag dieser Gegenstände: einer Commode, eines Kanapee's u. s. w. erfolgt jedoch nur, wenn drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht sind.

Augsburg, am 3. Mai 1865.

Eckert, kgl. Notar.

Der Augsburger Gartenbau-Verein

veranstaltet Sonntag den 7., 8. und 9. Mai in der ehemaligen Jesuitenkirche dahier eine

Große Blumen- und Gemüse-Ausstellung

und ladet zu deren Besuch ergebenst ein.

Eintritt à Person 6 kr.

Die Vereinsmitglieder und Aussteller haben für sich und ihre Familien freien Zutritt. (a²)

Bekanntmachung.

Sonntag den 7. dieß Monats und jeden darauffolgenden Sonn- und Feiertag geht ein Extrazug Nachmittags 2½ Uhr von Augsburg nach Westheim und Abends 7½ Uhr von Westheim nach Augsburg zurück.

Für diese Züge werden wie in den Vorjahren Tour- und Retour-Billete zu ermäßigten Preisen abgegeben, welche jedoch zur Benützung der gewöhnlichen fahrplanmäßigen Züge nicht berechtigen.

Augsburg, den 2. Mai 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

Lauboeck. Markmiller.

Original-Loose

der **Ansbach-Gunzenhausener Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **fl. 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000** ꝛc. à fl. 12., der **Freiburger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **Frs. 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000** ꝛc. à fl. 6., der **Braunschweiger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000** ꝛc. à fl. 7., der **Frankfurter Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **fl. 200,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000** ꝛc. à fl. 6., empfiehlt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

A. Grünebaum, Schäffergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen **gratis**. (a°)

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital 8,750,000 Gulden.

Diese durch allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern zugelassene Gesellschaft versichert **Mobiliar-Gegenstände aller Art, gegen Feuer- und Blitzschaden auch Gas-Explosionen, zu mäßigen festen Prämien** ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt und Versicherungen vermittelt durch die Agenten: (c)

Eberhard Heinrich Knauß, Kaufmann,
Lorenz Reindl, k. Aufschläger, C. 291, } Augsburg.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (c)

W. Zenner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Die Bleiröhrenfabrik

von F. A. Hesse Söhne in Heddernheim bei Frankfurt a/M.

liefert **gepreßte Bleiröhren** in allen Dimensionen für Wasser- und Gasleitungen in durchaus gleichmäßiger Wandstärke zu billigen Preisen.

Versteigerung.

Montag den 8. Mai Nachmittags 2 Uhr werden in **H. 330** am untern Brunnenthurm folgende Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert, als: Kommod- und Kleiderkästen, Bettstatten, Tische, Schüsselrahmen, Betten, Kupfer, Bücher, Wägen, Pferdegeschirre, eine Tröbertruhe und noch viele nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Eine große Auswahl der (c²)

neuesten und billigsten Kleiderstoffe

bei **M. L. Neumeyer**, im Fuggerhause.

Bringe hiemit ergebenst zur Anzeige, daß ich die hiesige Dult **nicht** bezogen habe dagegen mein

Strohwaaren-Lager

Augsburg, Karlsstraße — **München**, Maximiliansstraße — auf das Eleganteste und Reichhaltigste in **Damen-, Herren- & Kinderhüten, Pariser Bouquets, Federn** 2c. für diese Saison assortirt halte. — **Augsburg** und **München**. (c³)

Eduard Fellheimer.

Meine königl. bayer. privilegirte

A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

Das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches in 1/2 und 1/1 Fläschchen, à 18 und 36 kr. ist fortwährend zu haben. — Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franco erbeten.

A. Ott am Predigerberg Litr. A. Nr. 163 in Augsburg.

Rothblühenden Kleesamen,

wovon während heuriger Saison großes Lager halte, liefere **en gros** möglichst billig. Preisnotirung und Briefmuster versende auf gefällige frankirte Anfrage gerne und sichere prompte Effektuirung geneigter Aufträge zu

(f) **F. S. Euringer.** Augsburg.

Stelle-Gesuch. Ein solider junger Mann **wünscht** eine Stelle als **Ausgeher** und könnte sogleich einstehen. Näh. i. d. Exped. (527)

Ein ordentliches **Mädchen**, das nähen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird **gesucht** und könnte sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. (531)

Zu verkaufen: Dr. Dingler's Polytechnisches Journal, 30 Jahrgänge von 1835 bis 1865. Näheres in der Expedition. (472c³)

Ein fehlerfreies **Pferd**, 6 Jahre alt, 16 Faust hoch, braun, Wallach, ein- und zweispännig gehend, ist **zu verkaufen.** N. i. d. E. (494b²)

Zu verkaufen: ein einspänniges **Wägerl** und ein **Jagdwagen.** Näh. i. d. E. (517)

Eine **Landwehr-Füsilir-Uniform** nebst Mantel und vollständiger Ausrüstung, ganz wenig getragen, ist zu einem annehmbaren Preise **zu verkaufen.** Näheres in der Exp. (511)

Ein englisches **Reitpferd**, 5 Jahre alt, ist bei Herrn Ott, in der Bahnhofstraße, am Samstag zu jeder Zeit sofort **zu verkaufen.** (523)

Kaufgesuch. Ein kleineres aber ganz gutes und scharf zeigendes **Perspektiv** wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (526a²)

Ein goldener Uhrschlüssel

wurde **gefunden.** Näh. i. d. Exp. (532)

Verlorene Broche. Vergangenen Montag ist eine **goldene Broche** mit einer Herrn-Photographie **verloren** gegangen, um deren Rückgabe gegen Belohnung gebeten wird. Näheres in der Expedition. 530)

Ein Dienstbote hat einen **Geldbeutel verloren** mit 11 - 12 fl. Inhalt. Um Rückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition (512)

Eine **Amsel**, ausgezeichnete Sängerin, ist sammt Haus billig **zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition. (521)

Wohnung-Vermiethung.

Ludwigsstraße D. 161, ist die **Mansarden-Wohnung zu vermiethen.** (b²)

Eine Sommerwohnung,

mit 4 schönen Zimmern und Küche, ist in Westheim Hs.-Nro. 54, an der Eisenbahn, sogleich **zu vermiethen.** (492b²)

Laden- und Wohnung-Vermiethung.

In **A. 8** in der Maximiliansstraße ist ein **Laden mit Wohnung** im 1. Stock zu miethen und bis Michaeli zu beziehen. (c³)

Wohnung-Vermiethung. Eine geräumige **Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (528)

Eine freundliche, an der Sonnenseite gelegene **Wohnung,** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Holzkammer und sonstigen Bequemlichkeiten ist wegen Versetzung **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (522)

H. 168 nächst der St. Jakobskirche ist eine mittlere **Wohnung zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. (525)

Wohnung-Vermiethung. In **Pfersee** Hs.-Nro. 61 ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Boden um den jährl. Miethzins von 48 fl. **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (518)

Ein **Zimmer,** schön meublirt, nebst Schlafkabinet, mit eigenem Eingang, in der Klinkerstraße, ist bis 1. Juni von einem soliden Herrn **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (479c³)

Zwei unmeublirte **Zimmer,** rückwärts, sind bis 1 Juni vis-à-vis von hl. Kreuz, F. 378 1. Stock, zu vermiethen. (519)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Sonntag den 7. Mai Vormittags 10 Uhr beginnt das

Armbrustschießen.

Die Schützenmeister.

An die Herren Veteranen.

Sonntag den 7. Mai Abends 5 Uhr findet die

Gewöhnliche Versammlung

bei Herrn **Kratz** in der Kohlergasse statt, wozu die Herren Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Augsburg, den 5. Mai 1865.

Die Vorstände.

An die verehrlichen Mitglieder des
Allgem. Kranken-Unterstützungs-Vereins bei Herrn Spatz.

Das Mitglied Herrn **Joseph Kohnle**, Auflader ist gestorben. Die Herren Mitglieder werden auf § 3 des Statuten-Anhangs aufmerksam gemacht.

Die Vorstände.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Weiß- und Schekenbleicher.

Sonntag den 7. Mai Nachmittags 4 Uhr: abermals

General-Versammlung.

Vollzähliges Erscheinen erwarten:

Die Vorstände.

Münchner Hofbräuhaus-

Waizen-Bier

ist immer zu haben bei

Franz Kordler, Weinwirth,
am Mauerberg.

Klavier-Unterricht

ertheilt sowohl an Anfänger als an Solche, welche sich noch mehr vervollkommnen wollen: (515n²)

Marie Kuntz,

weiße Gasse Nro. 303½, am untern Judenberg.

Zeugnisse angesehener Familien liegen zur Einsicht bereit.

Es ist ein ganz schönes **Gast- oder Braut-Bett zu verkaufen;** sowie auch ein geringeres gutes **Bett mit Bettstatt,** gefülltem Strohsack und Kopfpolster, oder das Bett auch allein, im Lueginslandgäßchen K. 76. (529)

Abhandengekommenes. Vergangenen Freitag kamen auf der Schranne **drei Säcke Gerste,** die Säcke mit dem Namen „Mathias Friedl von Tetting" bezeichnet, abhanden. Der Inhaber wird gebeten, dieselben im Schrannengebäude abzugeben oder sich in der Expedition zu melden. (524)

Stadtmetzg Bank Nr. 43 ist täglich das Pfund Kalbfleisch um 11 kr. zu haben. (520)

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheits Pflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem, erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Wohnungs-Anzeige.

Meinen verehrlichen Kunden zur Anzeige, daß ich

Windgasse E. 17

eine Wohnung bezogen habe. Achtungsvoll

Joh. Seybold, Buchbinder.

Auch werden daselbst Commissionen für **Fr. Schoder, Zündholzfabrikant** in **Mehring,** übernommen.

Ein noch sehr gut erhaltener leichter sechssitziger und ein neuer eleganter **Char-à-banc,** sowie auch mehrere **Einspänner** sind zu verkaufen.

Anton Wiest, Sattler,
nächst der Post.

Im Englischen wird **gründlicher Unterricht ertheilt.** Näh. in der Exp. (458b³)

Ein tüchtiger **Schablonenstecher** findet dauernde Beschäftigung. N. i. d. E. (486b³)

Ein junger Bursche findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (487b³)

Ein solides Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernte, wünscht bei einer Familie als **Köchin** plazirt zu werden. Eine **Köchin, eine Kindsmagd und zwei Hausmägde** sind noch vorgemerkt bei **Christina Paulus,** Georgenstraße F. 36, 3 Stiegen.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches Hausmannskost kochen kann und auch Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (514)

Dienst-Offert. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher,** der auch Holz zu spalten und im Garten beizuhelfen hat, findet Dienst in einem hiesigen Herrschaftshause. Das Nähere in der Expedition. (516)

Vom Schmidberg bis zum Fuggermonument wurde eine **weiße Tasche,** enthaltend ein Portemonnaie mit Geld, Tuchschererszeichen und Sacktuch, **verloren.** Man bittet um Rückgabe am Schmidberg C. 154, 3 Stiegen. (513)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 5. Mai:

„Das Urbild des Tartüffe." Lustspiel von Carl Gutzkow.

XXX. und letzter **Augsburger Hopfenmarkt** vom 21. April bis 27. April 1865.

Spalter Umgebung 130 fl. Mittelfränkisches Gewächs 110 fl. Summa aller Hopfen: Voriger Rest 592 Pfd. Neue Zufuhr 632 Pfd. Gesammt-Betrag 1224 Pfd. Heutiger Verkauf 1224 Pfd. Gesammtgeldbetrag 1418 fl. 18 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, A. Scharrer.
(Lit. A. Nr. 298 am Zeugplatz.)

...ts-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 124. 6. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Johann von Th. Protestant. Dietrich. — Sonnenaufgang 4 Uhr 35 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 19 Min. — Tagesl. 14 St. 44 Min. Nachtl. 9 St. 16 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 6. Mai Vormittags 9 Uhr: Beschuldigung gegen den Polizeisoldaten Michael Ritter dahier wegen Körperverletzung an dem Schneidergesellen Kaspar Althammer. — Um 9½ Uhr: Klage des Georg Heinzler, Oekonom von Untermeitingen, gegen Nikolaus Hefele, Bauer und Stiftungspfleger dortselbst, wegen Ehrenkränkung. — Um 10¼ Uhr: Klage der Kleidermacherin Ursula Stuhler gegen Theodor Kraus, Glasergeselle dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 10¾ Uhr: Klage des Metalldrehers Joh. Jäger und dessen Ehefrau Magdalena Jäger gegen den Schlosser Friedrich Schönmannsgruber dahier, wegen Ehrenkränkung.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: auf das in Erledigung gekommene Forstamt Tölz den dermaligen Revierförster zu Dießen im Forstamte Weilheim, A. Frhr. v. Lobkowitz, zum Forstmeister zu ernennen; auf das in Erledigung gekommene Forstamt Feuchtwangen den dermaligen Revierförster zu Feucht im Forstamte Laurenzi, W. Zahn, zum Forstmeister zu ernennen; zum Hauptzollamts-Verwalter in Simbach den Hauptzollamts-Controleur X. Zehbauer zu Lindau, zum Controleur am Hauptzollamte Lindau den dortigen Grenz-Obercontroleur J. A. Putz zu befördern, auf die Obercontroleurstelle in Lindau den Grenz-Obercontroleur K. Eisenhofer in Aeschach, Hauptzollamtsbezirk Lindau, zu versetzen, und zum Grenz-Obercontroleur zu Aeschach den Grenz-Oberaufseher zu Pferd, J. Fürther, zu Wertach, zu ernennen, sodann zum Zollverwalter bei dem k. Nebenzollamte I Mähring im Hauptzollamtsbezirke Waldsassen den Grenz-Obercontroleur A. Frhrn. v. Schirndinger von Schirnding zu Reichenhall zu berufen, und zum Grenz-Obercontroleur in Reichenhall, Hauptzollamtsbezirk Freilassing, den Zollpraktikanten J. Frhrn. v. Karg-Bebenburg, zu ernennen; den Advokaten A. Schuler von Frankenthal zum Staatsprokurator-Substituten am Bezirksgerichte Zweibrücken zu ernennen; dem Landrichter J. Chr. Kellein in Hersbruck wegen nachgewiesenen körperlichen Leidens den erbetenen Ruhestand für immer zu bewilligen; auf die Stelle eines Landrichters in Hersbruck den Landrichter G. Löw in Altdorf zu versetzen; zum Landrichter in Altdorf den Landgerichts-Assessor Püls in Forchheim zu befördern, und zum Assessor des Landgerichts Forchheim den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Münchberg, K. Schlegler, zu ernennen; die am Stadtgerichte München l. d. J. erledigte Assessorstelle dem Accessisten des Appellationsgerichts von Oberbayern, Th. Rothmund, zu verleihen.

Heute Abend 5 Uhr wird J. Maj. die Königin-Mutter von Berlin zurück nach München hier durchreisen.

Von Seite des kgl. Staatsministeriums des Innern ist an die k. Kreisregierungen unterm 3. d. folgender Erlaß ergangen: „Die epidemische Gehirn- und Rückenmarkhaut-Entzündung (Meningitis cerebro-spinalis epidemica), von den Laien Genickkrampf genannt, ist seit einigen Monaten auch in Bayern aufgetreten. Wiewohl der durch sie verursachte Verlust an Menschenleben nicht beträchtlich, namentlich bei Weitem nicht so bedeutend ist, wie bei anderen epidemischen Krankheiten z. B. dem Scharlach, Typhus ꝛc., so ist sie doch als eine gefährliche und für Bayern neue Krankheit von besonderer Wichtigkeit. Zunächst muß die Weiterverbreitung derselben genau überwacht werden. Es ist daher den Aerzten zur Pflicht zu machen, alle ihnen vorkommenden Fälle dieser Krankheit anzuzeigen, und ebenso haben die k. Regierungen das k. Staatsministerium von einschlägigen Vorkommnissen in Kenntniß zu setzen. Um jedoch eine möglichst ge-

Digitized by Google

naue Einsicht in den Entwicklungsgang der Krankheit zu gewinnen, ist es nothwendig, daß alle bisher beobachteten Fälle, welche bis dahin nicht angezeigt wurden, noch nachträglich zur Anzeige kommen. Hiebei muß jedoch auf die Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt der Aerzte nach zwei Richtungen hin gerechnet werden. Wenn auf der einen Seite kein sicherer, namentlich durch die Section constatirter Fall unangezeigt bleiben soll, so ist doch auf der andern Seite davor zu warnen, daß zweifelhafte, seien es nervöse, seien es congestive Leiden des Centralnervensystems, wie sie zu allen Zeiten vorkommen, leichtsinniger Weise für Meningitis cerebro-spinalis erklärt und hiedurch die Einwohner der betreffenden Orte unnöthiger Weise beunruhigt werden. Die k. Regierungen werden jene Aerzte, welche nach der einen oder andern Seite hin ihre Pflichten außer Acht lassen, zur Verantwortung ziehen. Ein ferneres Augenmerk ist auf die Entstehungs- und Verbreitungs-Art dieser Krankheit zu richten. Während sie im Leben und Tod die Erscheinungen einer örtlichen Entzündung darbietet, auch die meisten Aerzte von, namentlich örtlichen Blutentziehungen großen Nutzen gesehen haben, während ferner die bisherigen Beobachtungen keine Anhalts-Punkte für die Annahme eines Contagiums darbieten, so ist die Krankheit doch eine allmälig fortschreitende, indem sie von Nordosten aus zu uns gedrungen ist und vorerst sohin der Verdacht besteht, daß sie zu den Infectionskrankheiten gehöre. Dieser Widerspruch kann vielleicht durch die sorgfältige Inbetrachtnahme jedes einzelnen Falles, seines wahrscheinlichen oder möglichen Zusammmenhanges mit anderen Erkrankungen oder durch Erforschung sonstiger Ursachen gelöst werden. Besondere gesundheitspolizeiliche Vorkehrungen sind so lange nicht veranlaßt, als über die Entstehungsursache der Krankheit nichts Näheres bekannt ist. Um so nothwendiger ist es, die allgemeinen sanitätlichen Grundsätze besonders dort zur Anwendung zu bringen, wo eine größere Zahl von Erkrankungen an einem Orte über den epidemischen Charakter der Meningitis keinen Zweifel zuläßt.

Dienstes-Nachrichten der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: Zu Expeditoren im Rechnungs- und Revisions-Bureau der Generaldirektion die dort verwendeten Amtsgehilfen L. Fruth, E. Seipel und Gg. A. Bauer; zum Billetenexpeditor in Schweinfurt der Amtsgehilfe J. M. Fischer dort; zum Assistenten der Accessist W. Engelhard in Neumarkt; zu Amtsgehilfen der Privatgehilfe L. Besse in Holzkirchen, die Kanzleigehilfen J. Rosenberger in Nürnberg und V. Knell in Schweinfurt; zum Lokomotivführer der Lokomotivführerlehrling J. Preyßinger in Salzburg; zu Bahnmeistern die Sectionspaliere J. Bernlochner in Westerham, J. Abele in Prien, Mich. Stoll in Freilassing, J. Höfle in Stierhof, F. Dachs in Pasing, O. Ullerich in Hergatz, Gg. Ph. Semmelmann in Aitrang, Gg. Steinheimer in Röthenbach, Fr. Jüngling in Nordendorf, Fr. Deschler in Neusingen, K. Schropp in Heimertingen, Th. Abend in Lichtenfels, der Wechselwärter S. Assinger in Planegg, der Bauzeichner F. Ott in Buchloe II. und der Sektionspalier Otto Gruber in Aschaffenburg; zu Eisenbahn-Conducteuren in Bamberg der Kanzleigehilfe A. Fink und der Stationsdiener J. Ziegler; zum Briefträger in Regensburg der Bureaudiener-Gehilfe K. Frank; zum Stationsmeister in Miesbach der Stationsdiener L. Mühling. — Versetzt wurden: Die Assistenten O. Steinheimer von Neuenmarkt nach Bamberg; E. Hartmann von Augsburg und J. Stettner von München, beide zum Rechnungs- und Revisions-Bureau der Generaldirektion, J. N. Reinauer vom Rechnungs- und Revisions-Bureau der Generaldirektion nach Memmingen, M. E. Götz von Memmingen zum Oberamte München; ferner wurde der Assistent H. Poßner reaktivirt und dem Oberamte Nürnberg zur Dienstleistung zugewiesen; die Eisenbahnkondukteure A. Wirthmüller, W. Krembs und Jak. Roth von Bamberg, Joh. Quering, Joh. Ruedorfer und Jos. Scheck von Nürnberg sämmtlich nach München. — Der Accessist Kießling wurde auf Ansuchen entlassen.

Der kgl. Forstgehilfe Fr. Rehmann zu Goldkronach, Forstamts Wunsiedel, wurde zum provis. Forstwart in Birnstengel im Revier Bischofsgrün ernannt.

Die kathol. Pfarrei Altmühlmünster, kgl. Bezirksamts Hemau, ist mit einem Reinertrage von 924 fl., und die kathol. Pfarrei Unterauerbach, kgl. Bezirksamts Neuburg v. W., mit einem solchen von 700 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 4. Mai. In einer heute unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold

Digitized by Google

abgehaltenen Staatsrathssitzung kam der Entwurf eines Amnestiegesetzes, dann auch eine Vorlage zur Berathung, durch welche den Kriegsveteranen die sehnlichst erwartete Unterstützung zu Theil werden soll. Abz.

München, 5. Mai. Der amerikanische Konsul dahier, Herr Franklin Webster, ist gestern gestorben.

München, 4. Mai. Die Münchener Künstler arbeiten mit größtem Fleiß für das kommende Maifest, das aber erst gegen Ende dieses Monats stattfinden wird. Wie wir hören, wird mit dem Fest auch eine Tombola (Glückshafen) verbunden, zu der jeder Künstler sein Schärflein beiträgt und sind bereits die schönsten Bilder eingelaufen. Auch die Liedertafeln werden mitwirken und daran ein Festspiel reihen. Für die Theilnehmer wird eine eigene Medaille geprägt. — Die herrlichen Anlagen am Gasteig zeigen seit einigen Tagen einen für München eigenthümlichen neuen Reiz; es ertönt nämlich daselbst der liebliche Gesang einer Nachtigall. — Nach dem Muster anderer Städte wird nun auch München nächstens ein Sommer-Theater erhalten und zwar im nahen Schwabing, wo sich bereits ein neuer Theaterunternehmer angesiedelt hat. — Am Max-Josephsplatz sammelten sich gestern Abend vor einem Hause nicht wenige Menschen, da eine Frau Geld zum Fenster herabwarf, anfänglich einzelne Thalerstücke, dann Hände voll, bis sie endlich den ganzen Sack herabschüttete, in welchem sich wohl 3—400 Thlr. befunden haben dürften. Die Frau, die jetzt das Geld zum Fenster hinauswarf, soll früher das Gegentheil von verschwenderisch gewesen sein; ihr gestriges Gebaren erklärt man damit, daß sie seit einigen Tagen verrückt geworden ist. Auch erzählt man, daß sie gestern früh in einer Kirche ebenfalls Geld wegwarf und klare Spuren des Wahnsinn zeigte, so daß sie nach Hause gebracht werden mußte. Gestern Abend nun waren zwei ehrenwerthe Männer bemüht, den größten Theil des von der Unglücklichen in so großer Menge weggeworfenen Geldes zu sammeln und gut zu verwahren; ein Theil mag übrigens dennoch in die Brüche gegangen sein. Die Frau soll schon in früherer Zeit Spuren religiösen Wahnsinns gezeigt haben und scheint schon allzulange sich selbst überlassen worden zu sein.

* **Wertingen,** 2. Mai. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. Kern 14 fl. 54 kr.; Roggen 12 fl. 5 kr.; Gerste 9 fl. 29 kr.; Haber 7 fl. 23 kr.

Nürnberg, 1. Mai. In der heute Vormittag in dem mit den Sängerfahnen der hiesigen Gesangvereine geschmückten Saale des Café Noris stattgefundenen dritten Bundesversammlung des Fränkischen Sängerbundes wurde nach der Prüfung und Genehmigung der Jahresrechnung der Beschluß gefaßt, daß die Bundesfahne künftig immer in der Stadt aufbewahrt bleiben solle, in welcher das letzte Bundessängerfest abgehalten wurde. Die Abhaltung des nächsten fränkischen Bundessängerfestes findet im Jahre 1866 in Würzburg statt. — Von den auf das letzte Concurrenz-Ausschreiben eingekommenen 21 Compositionen wurden zwei für die 2. Lieferung des Bundesliederbuches ausgewählt, nämlich: „Frankenlied", Gedicht von Weiß, und „Deutschland", Gedicht, ebenfalls von Weiß in Nürnberg. Bei Eröffnung der Zettel ergab sich als Componist der ersten: Hr. V. Becker in Würzburg, der zweiten: Hr. L. Schäffer in Nürnberg. Von den eingekommenen Harmonisirungen des Sängerspruches wurde als die beste die des Hrn. Gg. Emmerling in Nürnberg erkannt. Die Einnahmen des fränkischen Sängerbundes per 1864/65 betrugen 1994 fl. 17 kr., die Ausgaben 1035 fl. 4 kr., Bestand 959 fl. 13 kr. Der fränkische Sängerbund zählt in 108 Städten und Orten 144 Vereine. — Nach verschiedenen Mittheilungen, Anträgen, Wünschen in Bezug auf das deutsche Sängerfest in Dresden, wurde endlich der Beschluß gefaßt, eine Zuschrift an den Redakteur der „neuen Sängerhalle", Hrn. Müller von der Werra, zu erlassen, in welchem dessen redaktionelles Verfahren gegen den deutschen Sängerbundesausschuß scharf getadelt und ihm die Aufgabe gestellt wird, diese Mißbilligung in seinem Blatte aufzunehmen, im Weigerungsfalle aber werden sich die Sängervereine ein anderes Organ wählen. Nach einem Hoch auf Franken und dem fränkischen Sängerbund wurde die Versammlung geschlossen.

Leipzig, 1. Mai. Die Buchdrucker-Angelegenheit hat sich auch nach dem Verlauf der vierten Woche seit Beginn des Conflicts noch nicht wesentlich geändert; doch haben sich die davon betroffenen Druckereien einzurichten gewußt, und ihr Stand ist jetzt ein viel günstigerer als im Anfang. So sind z. B. in der Buchdruckerei von F. A. Brockhaus jetzt wieder 49 Setzer (ohne die Lehrlinge) beschäftigt, während bei Beginn des Conflicts nur 22 geblieben waren. Darunter befinden sich 13 von auswärts gekommene,

Digitized by Google

woraus hervorgeht, daß die Hoffnung der feiernden Gehilfen, es würden auch jetzt keine Setzer von auswärts kommen, sich nicht erfüllt hat; im Gegentheil wird die entstandene Lücke auf diese Weise wohl bald ausgefüllt sein, wenn nicht jetzt immer mehr hiesige Setzer ihre Arbeit wieder aufnehmen.

Man glaubt, daß die Rückgabe **Nordschleswigs** an Dänemark und die Einverleibung des übrigen Schleswigs nebst Holstein in Preußen diejenige Lösung der Herzogthümerfrage ist, welche die meisten Aussichten hat. — Die „Köln. Z." schlägt vor, Oesterreich für sein Mitbesitzungsrecht in den Elbherzogthümern und die Annexion derselben Seiten Preußens durch Abtretung der Hohenzollern'schen Fürstenthümer und Verzicht auf das Mitbesatzungsrecht in Rastatt zu entschädigen. Durch Vorarlberg und den Bodensee grenze Oesterreich „beinahe" an die Fürstenthümer Hohenzollern, die gewissermaßen auf seiner Etappenstraße nach Rastatt und Mainz liegen. Es hätte ein Unterpfand, daß wenn Preußen verlangt, Oesterreich solle ihm seinen natürlichen Machteinfluß im Norden gönnen, es Oesterreichs Einfluß im Süden nicht zu stören gemeint sei. Das wäre also einfach der Vorschlag, die beiden Großmächte sollen sich in die Vergewaltigung des übrigen Deutschlands theilen!

Berlin. Der Mörder L. Grothe ist von den Folgen seines Selbstmordversuchs so weit hergestellt, daß ihm bereits wieder die Ketten angelegt worden sind.

Zürich. Der vom Schwurgericht wegen Vergiftung seines Kindes zum Tod verurtheilte Heinrich Götti von Adliswil hat am Morgen des 30. April dem Direktor der Strafanstalt das freiwillige Geständniß abgelegt, daß er nicht nur sein jüngstgeborenes Kind, sondern alle seine sechs letzten Kinder mit Scheidwasser vergiftet habe und zwar aus dem Grund, weil er und seine Frau nichts haben, die Kinder somit nicht vorwärts kommen könnten. Das Scheidwasser habe er in verschiedenen Apotheken Zürichs gekauft; das letzte Kind unmittelbar vor seinem Gang zum Arzt — wie auch die Anklage annahm — vergiftet!

London. Die Königin ernannte den Prinzen von Wales, den Grafen Granville und den Herzog von Sutherland als Repräsentanten Großbritanniens bei der Welt-Ausstellung in Paris.

London, 4. Mai. Die Bank hat ihren Disconto auf $4^1/_2$ Proc. erhöht.

Paris, 4. Mai. Der „Moniteur" meldet aus Algier die Ausschiffung des Kaisers, welche am 3. Mai um halb 2 Uhr Nachmittags erfolgte. Der Empfang war enthusiastisch. Allg. Z.

New-York. Auf die Verhaftung Booths und seiner Spießgesellen ist ein Preis von 30,000 Doll. gesetzt worden. Der Name des Mannes, welcher den Mordversuch gegen Hrn. Seward unternommen hat, ist Paine; er ist von zwei Dienern, dem jüngern Sohn und der Tochter des Ministers wieder erkannt worden. Hr. Seward befindet sich bedeutend besser, und hat schon eine kurze Zeit im Bett aufgesessen; auch sein Sohn Friedrich ist aus seiner Bewußtlosigkeit erwacht und scheint der Genesung entgegenzuschreiten. — General Lee ist', in Richmond angekommen, sowohl von nord- als von südstaatlicher Seite enthusiastisch empfangen worden. Die Nachricht von der Washingtoner Blutthat hat ihn sehr betrübt, und er soll geäußert haben: „Präsident Lincolns Güte war mächtiger als Grants Artillerie."

Der **New-Yorker** Korrespondent der Londoner „Morning-Post" kennt den Schauspieler John Wilkes Booth, dessen Verhaftung bis zu den letzten Nachrichten nicht gelungen war, aus persönlicher Anschauung. Er beschreibt ihn als einen nicht großen, aber schön gebauten jungen Mann von 27 Jahren, mit dunkelm Haar und dunklen Augen, von herkulischer Stärke bei zartem Körperbau, und von würdigem und feinem Benehmen, und nennt ihn einen vortrefflichen Schützen und Reiter. Von Anfang des Krieges an sei er ein eifriger Secessionist gewesen und habe seine Ansicht immer unverholen ausgesprochen. Schon lange soll er auch mit dem Gedanken umgegangen sein, den Präsidenten zu ermorden, und seinen Gefährten eine gekerbte Kugel gezeigt haben, welche für den „Tyrannen Lincoln" bestimmt sei. Die Geburtsstadt Booth's ist Baltimore. Derselbe Correspondent spricht auch von der Absicht Booth's, den Vicepräsidenten zu ermorden. Vor der Katastrophe im Ford'schen Theater habe Booth dem Vice-Präsidenten seine Karte ins Haus geschickt, um ihn um eine Unterredung zu bitten. Johnson sei aber nicht zu Hause gewesen und so dem Anschlage entgangen.

Verkauf von hochfeinen Pariser Cachemire-Shawls.

Nur heute (da auf der Durchreise begriffen) findet der **Verkauf**

hochfeiner Cachemire-Long-Shawls

von einem der ersten Pariser Shawlfabrikanten zu den billigsten Fabrikpreisen statt, worauf die verehrl. Damen besonders aufmerksam gemacht und zur gefälligen Besichtigung eingeladen werden.

Verkaufs-Lokal: Gasthof zur goldenen Traube, Salon Nro. 11.

Bekanntmachung.

(Beschuldigung gegen Clemens Götzmann von Adelsried wegen Ehrenkränkung.)

In der Anklagesache des Schuhmachers **Mathias Fischer von Adelsried gegen den Söldner Clemens Götzmann von dort wegen Ehrenkränkung** wurde letzterer durch nunmehr rechtskräftiges Urtheil vom 20. vor. Mts. der Ehrenkränkung des ersteren für schuldig erkannt und in die Arreststrafe von vier Tagen verurtheilt, was auf Antrag des Klägers hiemit öffentlich bekannt gemacht wird. — **Zusmarshausen**, den 1. Mai 1865.

Königliches Landgericht.
Enzensberger.

Bekanntmachung.

(Den Augsburger Wollmarkt betreffend.)

Der diesjährige Wollmarkt zu Augsburg beginnt am **Montag den 12. Juni und endet Freitag den 16. Juni.**

Donnerstag den 15. Juni bleibt wegen des auf diesen Tag fallenden Frohnleichnamsfestes der Markt geschlossen.

Der Wollmarkts-Commissär, Magistrats-Rath **Neuschmidt**, ertheilt Aufschlüsse und nimmt Anmeldungen entgegen.

Die drei Schafmärkte fallen für das laufende Jahr auf

Montag den 24. Juli,
Mittwoch den 16. August und
Montag den 18. September.

Augsburg, am 2. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.
Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc **in Städten und auf Landanwesen**

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (g[18])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Versteigerung.

Dienstag den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hause H. 326 (steinerner Mann), folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: eine Hobelbank, Schreinerhandwerkszeug, mehrere neue Tische und Vogelhäuser, Commod- und Kleiderkästen, Bettladen, eine Wiege, verschiedenes Eisen, ein zweiräderiger Karren, zwei Mühlsteine, Wäsche und Herrenkleider, eine Partie Flocken, Waschgeschirr, sowie Anderes.

Wozu ergebenst einladet: **Carl Mußbeck.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verkauf der Häuser H. 330/331 auf den Abbruch betr.)

Donnerstag den 11. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden die Häuser H. 330/331 am untern Graben auf den Abbruch an Ort und Stelle öffentlich an den **Meistbietenden** versteigert.

Augsburg den 4. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern geliebten Mitbruder,

den Hochwürdigen Herrn

P. Placidus Langmüller, O. S. B.,

Prior und Pfarrer in Ottobeuren,

ganz unerwartet den 4. ds. Mts. Abends 9 Uhr, nach Empfang der hl. Oelung in dem Alter von 42 Jahren, in die Ewigkeit abzurufen. Indem wir diesen Trauerfall zur Anzeige bringen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Gedächtnisse im Gebete.

Augsburg, den 5 Mai 1865.

Der Abt und Convent von St. Stephan.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 7. ds. Nachmittags 3 Uhr,** die Trauergottesdienste am **8., 16. und 17. ds. Mts.** in **Ottobeuren** statt.

Tapeten und Borduren sowie Fensterrouleaux

empfiehlt ergebenst (c[3])

Carl Aug. Eirisch, Tapetenfabrikant,

Eckladen am Schmiedberg, Carolinenstraße.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniß, daß er

von jetzt an in der Katharinengasse Nr. 166

wohnt.

P. F. Bourier.

Im Müller'schen Garten. (Zum Pelikan.)

Morgen Sonntag den 7. Mai:

Garten-Eröffnung mit Bockanstich

und Musik à la Gungl.

Wozu höflichst einladet: **Michael Müller,** zum Pelikan.

Im äußeres Pfaffengäßchen E. 214 ist eine **Wohnung** mit 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer nebst Küche, Speise, Holzlage und Keller **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen.

Eine **Wohnung** im 1. Stock und **2 Läden,** einer für eine Spezereihandlung sehr geeignet, sind in A. 8, Maximiliansstraße **zu vermiethen.** (a[5])

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche **Wohnung,** in Mitte der Stadt, (Karolinenstraße) ist an eine ruhige Familie **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (539)

Es ist eine schöne **Wohnung** an der Sonnenseite, mit allen Bequemlichkeiten, über eine Stiege, **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. **Wo?** sagt die Expedition. (534)

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, Kammern ꝛc. ist in einem Hinterhause (Aussicht in Gärten) in Mitte der Stadt an eine ruhige Familie **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (544)

Eine kleine **Wohnung** wird in der Nähe des Göggingerthorplatzes oder Hallthores sogleich **gesucht.** Näheres in der Expedition. (546)

In der Zeuggasse B. 200 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes **Zimmer** sogleich **zu vermiethen.** (c[1])

Auf den 1. Juni ist ein meublirtes **Zimmer zu beziehen.** Näheres in der Exp. (545)

Digitized by Google

„Frohsinn."
Sonntag den 7. Mai 1865.
Hofbräuhaus-Bock.
Anstich Vormittags 10 Uhr.
Die Vorstände.

Morgen Sonntag den 7. Mai:
Garten-Eröffnung
Bock-Anstich und Bockwürsteln-Partie
mit **Musik** unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. Ludwig.
Es ladet höflichst ein: **Lorenz Stötter.**

Im Cafe Egger in Schwabmünchen.
Morgen Sonntag den 7. Mai:
Tanz-Musik.
Wozu freundlichst eingeladen wird. (547)

Im Ochsen in Göggingen.
Morgen Sonntag:
Mai-Fest mit Tanz-Musik
von der k. Landwehr-Regiments-Musik.
Für gute Speisen und delikates Bier ist bestens Sorge getragen. (555)
Es ladet freundlichst ein:
Fischer, Gastwirth zum Ochsen in Göggingen.

Sommerkeller in Inningen,
nächst der Eisenbahn. (542)
Morgen Sonntag den 7. Mai:
Eröffnung mit Musik.
Es ladet freundlichst ein **Atterer.**

Morgen Sonntag:
Bock-Anstich
bei **Jos. Schaller,** in Oberhausen.

Mehrere Säcke Malzkeime sind zu verkaufen in der Bäcker-Mühle.

Zu verkaufen:
ist ein **Sopha,** ein **runder Tisch** und ein **Backtrog,** B. 236, Göggingerthorplatz. (540)

Zwei Stück Perlhennen
werden zu kaufen gesucht. N. i. d. E. (554a²)

Es ist eine **Dreh-Orgel** mit 22 Oktaven, 23 Pfund schwer, sowie auch ein 10 Jahre alter **Esel zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (549)

Zwei schöne Wachsblumenstöcke
sammt dem dazu gehörenden leicht beweglichen Gestelle an ein Fenster sind **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (550)

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine **Ausgeher-** oder sonstige Stelle. Näheres in der Expedition. (551a²)

Vom **7. Juni ds. Js. an** beginnt bei der Fourage-Ankaufs-Commission des Lager-Lechfeldes daselbst der Ankauf der während der diesjährigen Uebungen der Artillerie auf dem Lechfelde benöthigten **Fourage an Heu und Stroh,** zu den in Augsburg gangbaren Preisen, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.
Augsburg, den 4. Mai 1865. (b')

Dienst-Gesuch. Ein solides Mädchen, das kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht bei einer stillen Familie einen Platz; es wird dabei mehr auf gute Behandlung als großen Lohn gesehen. Näheres in der Expedition (548)

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, das schön nähen und bügeln kann, sucht sogleich **eine Stelle zu Kindern.** N. i. d. E. (552)

Ein kinderloser **Pensionist** kann **für Beaufsichtigung eines Hauses freie Wohnung und Heizung erhalten.** Näheres in der Expedition. (553a²)

Eine Person gesetzten Alters, welche gut kochen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht einen Dienst. Zu erfragen in H. 284, im Dienstbotenverein in der Marienanstalt.

Ein tüchtiger **Schablonenstecher** findet dauernde Beschäftigung. N. i. d. E. (486c³)

Ein junger Bursche findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (487c³)

Kapital-Gesuch. Auf ein hiesiges Anwesen, Schätzungswerth 20 000 fl., in einer schönen Straße gelegen, mit einem sehr guten Geschäfte versehen, werden **3000 fl.** zu 4½% zur 2. Stelle sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. (499b²)

Ein weißseidener **Crep-Shawl** ist billig **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (536)

Ein hübsches **Schwarzblättchen,** männlichen Geschlechts, ist mit oder ohne Käfig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition, (535)

Zu verkaufen: ein **Kegelbahnladen** von Eichenholz, 25' lang, 16" breit und 8" stark, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (537)

Liegengebliebener Regenschirm.
Letzten Samstag blieb in der Barfüßer-Kirche ein **Regenschirm liegen** und kann beim Meßner daselbst abgeholt werden. (533)

Gefundenes. Ein **Frauenzimmer-Körbchen** wurde in der Nähe von St. Ursula **gefunden.** Näheres in der Expedition. (543)

Hunds-Verlauf. Ein hellbraunes Hündchen mit weißer Brust und Vorderpfoten, gestutzten Ohren und Schweife, hat sich verlaufen. Man bittet um Zurückgabe in B. 166/1.

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139 **zu vermiethen** und bis 1. Juni zu beziehen.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Samstag den 6. Mai:
„Die Hagestolzen." Schauspiel von Iffland. Hierauf: **„Recept gegen Schwiegermütter."** Lustspiel von Don Manuel Juan Diana.

Digitized by Google

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**

Morgen Sonntag den 7 Mai:

Hofbräuhaus=Bock.

Anstich 11 Uhr Vormittags.

Sonntag den 7. Mai:

Eröffnung der Kegelbahn.

Die Vorstände.

Augsburger Liedertafel.

Samstag den 7. Mai und jeden Samstag:

Musikalische Unterhaltung.

Abends 8 Uhr.

(a²) **Der Direktor.**

Café Goppelt.

Jeden Tag früh 10 Uhr:

Hofbräuhaus-Bock-Anstich.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Heute Samstag:

Garten- u. Kegelbahn-Eröffnung

mit Artillerie-Musik.

Für gute Speisen und vorzügliches Schnapper-Bier, ist bestens Sorge getragen.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlichst ein:

Georg Beck, Traiteur,

Jesuitengasse.

Haus-Verkauf. Ein Haus mittlerer Größe, mit 4 Wohnungen, Keller, Hofraum und kleinem Gärtchen ist **zu verkaufen.** Auch ist eine **Schlafstelle** (wöchentlich 18 kr.) zu vergeben. Näheres in der Expedition. (541)

Freiwillige Feuerwehr.

Heute Samstag den 6. Mai l. J., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Saale zu den 3 Königen.

Die Mitglieder sämmtlicher Abtheilungen werden zum zahlreichen Erscheinen eingeladen, mit dem Bemerken, daß bei der II. Abtheilung die Wahlen der Chargirten stattzufinden haben, und Anträge, welche zur Discussion kommen sollen, nach §. 9 der Statuten 3 Tage vor der General-Versammlung dem Verwaltungs-Ausschusse schriftlich angezeigt werden müssen. (b²)

Der Vorstand: **Graff.**

Im obern Schießgraben.

Morgen Sonntag Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich

nebst ächten **Münchner Bockwürsten** mit

Großer Musik=Produktion

von einer Abtheilung Trompeter des kgl. 4. Artillerie-Regim.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im Frühlingsgarten.

Heute Samstag den 6. Mai:

Große Musik=Produktion

mit Eröffnung der großartigen neu dekorirten Bierhalle, wo sich die verehrlichen Besucher an den Bildern ergötzen können. Für ausgezeichneten Stoff, gute Speisen, Cafe und freundliche Bedienung ist bestens gesorgt.

Es ladet dazu ergebenst ein: **Kuppelmeyer.**

Ein kurzer grauer **Kragen** wurde gestern früh **verloren.** Um Zurückgabe wird dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (538)

Schrannen-Anzeige vom 5. Mai 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 9 kr.	15 fl. 29 kr.	14 fl. 42 kr.	gef. - fl. 21 kr.	38	535	129 Sch.	6291 fl. 13 kr.
Kern	16 fl. 30 kr.	15 fl. 23 kr.	14 fl. 19 kr.	gef. - fl. 27 kr.	24	292	39 Sch.	3892 fl. 44 kr.
Roggen	11 fl. 42 kr.	11 fl. 18 kr	10 fl. 50 kr.	gest. - fl. 9 kr.	6	281	— Sch.	3175 fl. 48 kr.
Gerste	10 fl. 12 kr.	9 fl. 38 kr.	8 fl. 52 kr.	gef. - fl. 6 kr.	70	482	16 Sch.	4491 fl. 32 kr.
Haber	7 fl. 34 kr.	7 fl. 9 kr.	6 fl. 33 kr.	gef. - fl. 27 kr.	35	375	4 Sch.	2654 fl. 21 kr.

Aufgezogen 188 Schäffel. — Ganzer Stand 1965 Schäffel. — Verkauft 1777 Schäffel um 20505 fl. 38 kr.

Brodsatz vom 6. Mai — 12. Mai.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	17	-

Mehlsatz bis zum 12. Mai.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 40 4	2 52 4	2 20 4	1 47 —	1 12 —
½ Metzen	1 50 2	1 26 2	1 10 2	— 53 4	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 55 —	— 43 —	— 35 —	— 26 6	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 27 4	— 21 4	— 17 4	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 6	— 10 6	— 8 6	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1Lb Mundm. 8 kr. 3 hl. Semmelm. 6 kr. 3 hl. Schönm. 5 kr. 3 hl. Roggenm. 4 kr. 2 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 29 kr. 5 hl. Kern - fl. 29 kr. 4 hl. Roggen - fl. 21 kr. 6 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 59 kr. 2 hl. „ - fl. 59 kr. - hl. „ - fl. 43 kr. 4 hl.

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 39 ausgegeben.**

Inhalt dieser Nummer: Lily. (Fortsetzung.) — Das jovialste Regiment der brittischen Armee. — Zwei Roman-Opfer. — Der Vater und sein Sohn. — Anekdoten. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion P. Graf, B. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 125. 7. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Stanislaus. Protestant. Gottfried. — Sonnenaufgang 4 Uhr 33 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 21 Min. — Tagesl. 14 St. 48 Min. Nachtl. 9 St. 12 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Der Dom zu Magdeburg, gemalt von Mich. Neher. — Mondaufgang an der Meeresküste, von Ludwig Meixner. — Ruine des Schlosses Laubenberg bei Immenstadt, von G. Koebel. — Zwei Landschaften, von Schütz.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: der von dem freiherrlich v. Stetten'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten K. Chr. Burger aus Erlangen ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Burtenbach, Decanats Leipheim, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Staffelstein der Bezirksgerichts-Accessist J. Witt zu Weiden aufgestellt.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 6. Mai 1865.

Das Gesuch mehrerer Bierbrauer, bis zum 20. d. M. sieden zu dürfen, wird genehmigt; doch sollen sie nur in kühlen Nächten sieden. — Das Baugesuch des Hrn. Fink, k. Advokat, wird genehmigt. — Das Baugesuch des Hrn. Grönlund, Gärtnermeister, wird mit dem Bemerken genehmigt, daß der Keller eingewölbt werden muß. — Hrn. Deuringer, Bäckermeister, wird gestattet, einen provisorischen Brunnen in eine Versenkgrube umzuwandeln. — Hr. Marz, Zimmermann, und Hr. Reiner, Taglöhner, haben bei ihren Neubauten die vorgeschriebene Etagenhöhe nicht eingehalten, weshalb von Amtswegen auf ihre Kosten die Häuser so weit abgetragen werden, als sie vorschriftswidrig gebaut sind. Durch das gewonnene Baumaterial sollen vorerst die Kosten gedeckt werden. Den HH. Marz und Reiner steht der Regreß an die betreffenden Baumeister frei. — Da im Leihhaus täglich im Durchschnitt um 12—1400 fl. Gegenstände versetzt und nur etwa um 200 fl. ausgelöst werden, so reicht das Betriebskapital nicht mehr aus, und müssen 10,000 fl., die auf Hypotheken ausgeliehen sind, flüssig gemacht werden. — Das Viehmarktgebäude ist nun fertig, und soll daselbst der pensionirte Polizeisoldat Herr Schreier, der als Marktaufseher angestellt werden soll, sofort die Wohnung beziehen. Gegen diesen Antrag des Hrn. Referenten wird ein anderer Mann in Vorschlag gebracht, weshalb die geheime Abstimmung entscheidet. — Hr. Delonge, Turnlehrer bei der Studienanstalt zu St. Stephan, erhält eine Zulage von jährlich 100 fl. — Hr. Geiß, Messerschmied, verkauft seinen Laden bei St. Moritz, und der Magistrat verzichtet auf das Einstandsrecht. — Hrn. Bauer, Schönfärber, wird gestattet, zur Zeit der Abläße am Graben unterhalb der neuen Brücke Wolle waschen zu lassen. — Hrn. Maurer, Spezereihändler, wird gestattet, sein Haus an der Donauwörtherstraße zu vergrößern. — Der Frau Hiller, Besitzerin des Mauerbades, wird vom Kanal bei ihrem Anwesen ein Zoll überflüssiges Gefäll, das der Mauermühle nicht zukommt, verliehen, auch darf sie nach einem ihr vorgeschriebenen Plan ein Wasserrad einhängen. — Das neuerbaute Häuschen in der städtischen Schwimmschule soll mit den nöthigen Möbeln ausgestattet werden, was auf 180 fl. zu stehen kommt. — Es wird angezeigt, daß vor dem Stephingerthor eine Rohheit ausgeübt wurde, indem die Ruhebänke zertrümmert und in das Wasser geworfen wurden. — Hrn. Sonnenleitner wird gestattet, nach Amerika auszuwandern. — Die Volkhart'sche Buchdruckerei zeigt an, daß auch hier von Seite der Buchsetzer ein

Digitized by Google

„Strike" stattgefunden hat, in Folge dessen die Arbeitslöhne erhöht wurden, so daß sich die Kosten für das städtische Intelligenzblatt per Blatt von 7 fl. 24 kr. auf 8 fl. 30 kr. erhöhen, was jährlich eine Differenz von 88 fl. ausmacht. — Der Magistrat genehmigt diese Mehrausgabe und verzichtet auf die Erhöhung des Abonnementspreises. — Hr. Leibold, Ingenieur, wird auf weitere 8 Monate dem Baubureau zur Aushülfe beigegeben. — Die Anlagen vor den Thoren sollen begossen werden, wenn die Dürre länger anhält. — Die Stelle eines Sackträgers auf der Schranne ist erledigt; sie soll Hrn. Löpfinger übertragen werden. — Das Handelsgremium zeigt an, daß drei Wechselfensalstellen erledigt sind, und schlägt zur Besetzung einer solchen Stelle Hrn. Epstein sen., Handlungskassier bei dem Bankierhause Schmid und Comp., vor. — Heute wurde die 57ste Droschkennummer verliehen. — Hr. Oßwald verzichtet auf seine Bank in der Metzg, und Hr. H. Burkhart übernimmt dieselbe. — Im verwichenen Monat wurden im Leihhaus um mehr als 20,000 fl. Gegenstände ausgelöst, und um mehr als 24,000 fl. versetzt. — Hr. Berger, welcher die Genehmigung hatte, die Versitzgruben am Tag reinigen zu dürfen, hat Maschinen und Geheimniß an die HH. Müller und Ganzenmüller verkauft und nun geht auch diese Genehmigung an die genannten Herren über. — Am 7. d. dürfen sämmtliche Platzwirthe Tanzmusiken halten. — Die Schaubuden am Göggingerthorplatz dürfen am 7. d. M. noch Produktionen geben. Ueber die Gebühren entscheidet die Abstimmung. — Vorläufig wird noch keine Dampffeuerspritze angeschafft, da man noch zuwarten will, bis gewisse Uebelstände gehoben sind; denn z. B. bei einer Probe in München, die mit einer solchen Spritze angestellt wurde, sind stets die Schläuche zerplatzt. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Frau Gietel um Lizenz zur Kostgeberei, Hr. Kohlberger um Lizenz zum Schuhflicken, Hr. Steger um Lizenz zum Mehlhandel; Hr. Beck, Traiteur, um Wiederverehelichung; Hr. Vollendorf, Kaufmann in Amerika, um die Erlaubniß, sich hier mit Jgfr. Aub trauen zu lassen; Hr. Dapfheimer aus Tyrol, um Erlaubniß, sich hier trauen zu lassen; Hr. Dannhorn, Käufler, um Verehelichung mit Jngfr. Schnörtzinger; Hr. Rieder, Kaufmann, um Verehelichung; Hr. Eichenlaub, Lokomotivführer-Lehrling von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Linderl von hier; Hr. Zolleis, Geschäftsführer von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kühny von hier; Hr. Rampp, Fabrikarbeiter von Oberrohn, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von Münsterhausen; Hr. Braun, Fabrikspinner von Blienebach, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stammel von Lechhausen; Hr. Kormann, Fabrikkutscher von Memmenhausen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Grande von Eglingen; Hr. C. Buz, Fabrikant von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Plackner von München; Hr. Landthaler, Zimmerbalier von Friedberg, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Armbruster von hier; Hr. Amberg, Fabrikgürtler von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Farnbacher von Hammelburg; Hr. Strattner von hier, um eine Schuhmachersconcession; Hr. Krauß von hier um Concession zum kaufmännischen Detailhandel und Verehelichung mit Jgfr. Kichle von Landsberg; Hr. Roch von Jettingen um eine Schreinersconcession; Hr. Schweiger, Buchbinder von Oettingen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Bissinger von hier; Hr. Hofmaier, Schuhmacher von Pfaffenhofen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baals von Treuchtlingen; Hr. Lindner, Schriftsetzer von Röckingen, um Uebersiedelung. — Hr. Stiegelmaier zeigt an, daß er das Kaffeehaus des Hrn. Erdmannsdörfer in Pacht genommen hat.

Gestern Vormittags wurde ein geachteter Bürger unserer Stadt bei der Martini'schen Fabrik als Leiche aus dem Wasser gezogen. Man vermuthet einen Unglücksfall.

Ueber die englischen Postamts-Sparkassen. Die Besprechung dieser höchst beachtenswerthen Einrichtung, in welcher sich wiederholt der praktische Sinn der Engländer bethätigt, ist dem „Würt. M." entnommen. Das enge Netz von Agenten, welches die englische Postverwaltung seit Einführung des Pennyportos über das Land gezogen, hat der Regierung den Gedanken eingegeben, daß sie auch noch andere Dienste leisten könne, als die Beförderung der Briefe, und daß sie besser als irgend eine andere öffentliche Anstalt zum Agenten für die Sparkasse dienen könne. Die regelmäßige Correspondenz der Postmeister mit der Centralverwaltung, ihre wöchentliche Rechnungsabgabe an diese und ihre beständige Zugänglichkeit für Jedermann gab dem Plan so große Leichtigkeit, daß er nach sorgfältiger Berathung von dem General-Postmeister und dem Finanzminister

Digitized by Google

angenommen wurde. In Folge dieses Beschlusses wurden am 16. September 1861 in England Sparkassen bei 301 Postämtern eröffnet, in denen Jedermann Ersparnisse von 1 Schilling aufwärts bis auf 30 Pf. St. in einem Jahre und bis zu einer Gesammtsumme von 150 Pf. St. einlegen kann; er erhält dazu ein Buch, in welches jede Ein- oder Abzahlung eingeschrieben wird und das in seiner Verwahrung verbleibt. Die Sparkasse berechnet ihm 2½ Procent Zinsen, sobald seine Einzahlungen 1 Pf. St. betragen. Das Buch erhält er das erstemal umsonst; wenn er es verliert, so bezahlt er ein neues; er liefert es einmal des Jahres, an dem Jahrestag der ersten Einzahlung, an den Postmeister ab, der es an die Centralverwaltung in London schickt, wo es mit der dort eingeschriebenen Rechnung verglichen, und der Zins herausgeschrieben wird. Alle Correspondenz über Sparkassen-Angelegenheit ist gratis; der Besitzer eines Sparkassenbuchs wird auf sein Verlangen (das er durch Ausfüllen eines Formulars, welches ihm die Post liefert, ausdrückt) bezahlt, und zwar an der Poststelle, die er selbst angibt, so daß die Veränderung seines Wohnortes keine Schwierigkeit macht. Der General-Postmeister bezahlt die eingelegten Gelder an die Kasse der consolidirten Schuld von England, welche ihm 3 Procente dafür berechnet, also ein halbes Procent mehr als der Einleger erhält. Dieses halbe Procent deckt die Kosten, welche die Anstalt der Post macht. Der Erfolg war sehr schnell, und innerhalb 16 Monaten vermehrte die Post die Zahl ihrer Sparkassenämter auf 2532, während im Ganzen zuvor nur 638 legale Sparkassen anderer Art bestanden. Die Zahl der Einzahler belief sich am 31. Dezember 1862 auf 180,000, ihr Guthaben auf 1,681,107 Pf. St. Die Kosten für die Post beliefen sich während dieser 16 Monate auf 20,561 Pf. St., und die Zinsen, welche sie den Einzahlern gutgeschrieben hatte, auf 22,011 Pf. St. Die Sicherheit der Anlage, die Leichtigkeit der Anzahlung, vor allem aber die Leichtigkeit, mit welcher der Besitzer des Postsparkassen-Buches überall, wo er sein mag, irgend einen Theil seiner Einlage durch eines der dritthalbtausend Sparpostämter bezahlt werden kann, machen die Anstalt sehr beliebt, und viele alte Sparkassen haben liquidirt und die Capitalien ihrer Einleger an die Post übertragen.

Briefkasten-Revue.

1) **Warum** findet bei dem günstigen Wetter noch keine Regimentsmusik im Garten der Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft statt? wartet man vielleicht wieder bis zweifelhafte Witterung eintritt? Unsere nachbarlichen Gesellschaften haben ja auch schon damit begonnen. (Die Abende scheinen uns für Gartenmusik noch zu kühl zu sein.)

2) Ein Herr in der Maximiliansstraße wird höflichst ersucht, seine allererste Morgen-Toilette künftig nicht mehr unmittelbar am Fenster zu machen.

Mehrere, welche ihren Kaffee mit Appetit trinken möchten.

3) Ist es nach der neuen Forstordnung erlaubt im Walde mit einer Deckelpfeife zu rauchen?

4) **Eine Frage aus Wertingen.** Man bittet um Aufschluß, welchen Charakter ein Mensch besitzt, der, wenn man ihm einen Gulden Darlehen verweigert und ihn allenfalls einen Lumpen heißt, gerichtlich belangt, aber später sich mit einem Kronenthaler abfinden läßt? Der Betreffende scheint übrigens ein derartiges Geschäft betreiben zu wollen und es fragt sich nur, ob für solch einträgliche Geschäfte auch Steuer bezahlt werden muß.

5) O holder Maurer ohne Geld!
Der beim Schaffen immer fehlt,
Fleißig nach den Mädchen schielt,
Denen er doch gar nichts gilt,
Weil die Arbeit dir ein Dorn,
Hast du jetzt so großen Zorn!
Das ist die ganze Geschichte. —

Motto: Adel und edel sind zweierlei,
Sorge, daß Beides beisammen sei!

6) Eine neue Erfindung! — Ein Herr in K. hat eine **bunte** Montirung, (sehr den Erfinder bezeichnend!!! —) für die bayerischen Volksschullehrer ersonnen, deren genaue Beschreibung von demselben wahrscheinlich nächstens „Einer hohen Kammer“ als **Frucht seines geistigen Wirkens** vorgelegt werden wird. Nun können die Lehrer getrost der Zukunft entgegensehen!

Ein Freund des Lehrerstandes.

Perlen.

Den Geist der Zeit hat nie ein Mensch bezwungen,
Er hat sich niemals einem Joch gefügt;
Gewalt und List hat oft mit ihm gerungen,
Doch immer hat er in dem Kampf gesiegt.

Vermischte Nachrichten.

München, 5. Mai. Das heut erschienene Regierungsblatt veröffentlicht mittelst königl. Verordnung vom 2. d. den am 1. Juli d. Js. in Kraft tretenden neuen Ver-

Digitized by Google

eins-Zolltarif. — Die Vertreter der acht Regierungsbezirke werden diesmal gleichzeitig mit der allgemeinen Landesvertretung tagen; denn die Landräthe sind auf den 18. ds. zu ihren diesjährigen Berathungen einberufen worden. — Der Secretär bei der hiesigen Nuntiatur, Pater F. X. Jäckel, ein Jesuit, ist von seinen Ordensobern in sein Kloster zurückberufen worden. (A. Z.)

München, 5. Mai. Aus dem Atelier des Hrn. Hofphotographen Albert sind auf Bestellung mehrere tausend photographische Porträts der kaiserlichen Familie nach Petersburg abgeschickt worden. Hr. Albert hat bekanntlich voriges Jahr in Kissingen den Kaiser und die Kaiserin und hier den verstorbenen Großfürsten-Thronfolger nach dem Leben photographisch aufgenommen. — Der Bau des Aktien-Volkstheaters ist soweit vorgeschritten, daß morgen der Hebebaum aufgesetzt werden kann.

München, 4. Mai. Dieser Tage wurde ein Arbeiter von seiner Geliebten in deren Wohnung an der Dachauerstraße mit einem Maßkruge so übel behandelt, daß der Gegenstand ihrer sonderbaren Zärtlichkeit in's Krankenhaus geschafft werden mußte. — Ein Bauer in nächster Umgebung von München stellte vor einigen Tagen einen Knecht ein, dem er behufs vorgeblicher Abholung seines Koffers in einem benachbarten Dorfe ein zweispänniges Fuhrwerk überließ. Der Knecht fuhr hieher, versetzte das eine Pferd nebst Wagen in einem Gasthause und ritt auf dem andern nach Schleißheim, wo er als Pferdehändler auftrat und dasselbe zu verkaufen suchte. Die Gendarmerie mischte sich jedoch in die Verkaufsunterhandlungen, wobei derselbe als unlängst entlassener Sträfling erkannt und das Nöthige zur Einbeförderung in seinen früheren Aufenthaltsort vorgekehrt wurde.

* **Lauingen**, 5. Mai. Am 30. v. Mts. Nachmittags brach auf unbekannte Weise im Lauinger Spital-Stiftungswald „Langenwörth" Feuer aus, welches sich über 3—4 Tagwerk verbreitete und dabei das dürre Gras und die Streu verbrannte. Desgleichen ist am 4. d. Mts. Nachmittags in dem k. Walde bei Biesenhofen „Oberbügel" genannt, 6 Tagwerk Fichtenwald ausgebrannt und soll sich der Schaden auf circa 600 fl. belaufen.

* **Schwabmünchen**, 6. Mai. In der Gemeindewaldung Unterbergen „Au", k. Bezirksamts Landsberg, brach am 3. d. Mts. Vormittags Feuer aus, welches trotz baldiger Hilfe der Bewohner von Königsbrunn und Ottmarshausen doch 5—6 Tagwerk ausbrannte. Brandstiftung wird vermuthet.

* **Memmingen**, 6. Mai. Am 4. ds. Mittags entstund im Hause des Bauern Michael Willer zu Vogelsang auf unbekannte Weise Feuer, welches schnell um sich griff, so daß in kurzer Zeit nicht nur das Wohnhaus, sondern auch Stadel und Stall in Schutt und Asche gelegt wurden. Der Brandschaden soll sich auf circa 12,000 fl. belaufen, während der Abgebrannte nur mit 2,700 fl. versichert ist.

Kempten, 5. Mai. Von einem Augenzeugen wird uns berichtet: Bei Langenschemern (zwischen Biberach und Ulm) ist schon seit einigen Tagen, wahrscheinlich durch Funken aus der Lokomotive ein Torfmoor in Brand gerathen, circa 10 Tagwerke mußten durch Gräben abgesperrt werden. Den Moor-Rauch kann man auf eine große Strecke von der Bahn aus sehen, was einen unheimlichen Anblick darbietet.

Berlin, 5. Mai. Bei Fortsetzung der Debatte über das Militärgesetz im Abgeordnetenhaus vertheidigt der Abg. Gneist als Referent der Commission deren Antrag in einer vierstündigen Rede. Er schließt damit, daß die Frage bei Beginn der Debatte verwickelter gewesen sey; jetzt sey sie vereinfacht. Es handle sich jetzt nur noch um Annahme oder Ablehnung. Er rathe zur Ablehnung. Kriegsminister v. Roon will seine Erwiederung bis zur Specialdiscussion aufsparen. Gneist habe ihn aber persönlich angegriffen, wenn er behauptete, er (der Kriegsminister) habe ein Werk in Angriff genommen, welches das Kainszeichen und den Eidbruch an der Stirne trage. Er (der Minister) sage: die Rede des Referenten trage an der Stirn den Stempel der Ueberhebung und der Unverschämtheit. (Furchtbarer Lärm.) Nach der Erklärung Gneist's Roon habe ihn falsch verstanden, nimmt Roon seine Aeußerung zurück. Das Haus tritt in die Specialdiscussion ein. Abg. v. Bonin vertheidigt sein Amendement. Bei der Abstimmung über die §§. 1 und 2 hat der Antrag Bonin's nur 8 Stimmen für sich, worauf Bonin den ganzen Verbesserungsantrag zurückzieht. Paragraph 2 der Regierungsvorlage wird mit 258 gegen 31 Stimmen abgelehnt, und der Regierungscommissär erklärt: die Regierung habe nach Verwerfung des §. 2 kein Interesse mehr sich an der weitern Discussion zu betheiligen. Die §§. 1, 3 und 4 werden verworfen. Der Abg.

Digitized by Google

v. Hennig beantragt über die übrigen Vorlagen in Bausch und Bogen abzustimmen. Sämmtliche Vorlagen werden darauf abgelehnt. (A. Z.)

Köln, 2. Mai. Der Widerstand, den die Reise des Kaisers nach Algier bei den Ministern fand, beruhte weniger auf politischen Gründen, als auf der vagen Kenntniß eines Komplottes, das in Lyon zum Ausbruch kommen sollte. Die Verschworenen — Italiener und einige Polen, wie man sagt — wollten sich am engen Eingange der Rue Bombon aufstellen und dort, etwa 60 an der Zahl, über den kaiserlichen Wagen herfallen. Vor einigen Tagen (Mittwoch und Donnerstag) ist nun eine Menge der Verschworenen verhaftet worden und darauf hin wurden die Hindernisse, die der kaiserlichen Reise im Wege standen, als gehoben betrachtet. Man wird von der Sache kein Aufhebens, und namentlich keinen öffentlichen Prozeß machen, selbst wenn das Complott in Frankreich Verzweigungen hätte, wie man vermuthet. Die Quelle, aus welcher der „Köln. Ztg." diese Nachricht zukommt, ist zu gut unterrichtet, als daß wir an einem thatsächlichen Grund derselben zweifeln könnten. Bemerkenswerther Weise erhält die „Köln. Ztg." gleichzeitig aus Paris, 1. Mai, folgendes Schreiben: „Während der Anwesenheit des Kaisers Napoleon in Lyon trug sich ein eigenthümlicher Vorfall zu. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag, die der Kaiser bekanntlich in Lyon zubrachte, ertönte plötzlich in der Rue Madame eine furchtbare Explosion, und ein ganz mit Blut bedeckter Mann stürzte aus dem Hause heraus, wo die Explosion stattgefunden. Obgleich er schwer verwundet war, konnte er doch Erklärungen abgeben. Er behauptete, er sei ein ehemaliger Feuerwerker; er fabrizirte unschuldige Kunstfeuerwerke, welche er an die Kinder auf der Straße verkaufe. Bei der Fabrikation habe er sich nicht in Acht genommen, und Alles sei in die Luft geflogen. Man drang ins Innere der Wohnung des Mannes. Alles war dort zertrümmert. Die Ursachen, welche der Mann der Polizei über dieses Ereigniß angab, schienen ihr nicht befriedigend, und er wurde verhaftet. Dieser Vorfall erregt hier um so größeres Aufsehen, als man schon mehrere Tage vor der Abreise des Kaisers davon gesprochen, daß sich in Lyon etwas zutragen sollte. — Gewisses über diese Angelegenheit ist übrigens bis jetzt noch nicht bekannt geworden, und man kann daher nicht wissen, was an der ganzen Sache ist. Nur will man bemerkt haben, daß die Kaiserin-Regentin, als sie gestern um 5 Uhr durch die Champs Elysees fuhr, sehr düster aussah. — Die neuesten Mittheilungen aus Lyon erklären die Höllenmaschine als einen Humbug, an dem nur das wahr, daß ein Magazin von geschmuggeltem Pulver verbrannte.

Wien, 3. Mai. Regierungsrath Pilat, einst Fürst Metternich's Privatsekretär, Redakteur des „Oesterreichischen Beobachters", und Verfasser mancher namhaften Armee-Berichte während der französischen Invasion, ist gestern, 86 Jahre alt, gestorben. Pilat war ein geborener Augsburger und lange Zeit ein besser als der „Oester. Beobachter" unterrichteter Correspondent der „Allg. Ztg."

Am 1. Mai fand in **Wien** die Eröffnung der Ringstraße statt. Kaiser und Kaiserin erschienen im sechsspännigen Hofwagen. Ansprache des Bürgermeisters, Erwiederung des Kaisers. Der Kaiser erwähnte: er habe Anordnung getroffen, daß der Gemeinde zur Durchführung der Wasserversorgung der Kaiserbrunnen unentgeldlich überlassen werde. Der Kaiserin wurde durch eines von zwölf weiß-roth-und-blau gekleideten jungen Mädchen ein „Maienstrauß" überreicht. Der Bürgermeister bestieg hierauf den offenen Galawagen um Ihren Majestäten vorzufahren. Nun folgte der Hofwagen mit Ihren k. k. Majestäten, sowie die Wägen der übrigen hohen Herrschaften. Mehr als hundert Equipagen gaben das Geleite. In einer Staatscarosse fuhr Cardinal Ritter v. Rauscher, und in achtzig Wagen folgte sodann der vollzählige Gemeinde-Rath. Nun kamen nahezu an tausend Wagen, von denen der unvermeidliche Fiaker ohne Nummer sich an die eleganteste Equipage reihte. Diese unendliche Wagenkette bot ein farbenreiches Bild, zu welchem eine unermeßliche Menschenmenge den bunten Rahmen bildete. Ihre Majestäten langten bei der Ferdinandsbrücke an, und wurden an verschiedenen Stellen durch enthusiastische Hoch, wie allerorts, begrüßt. Bald fuhren Ihre Majestäten in den Kaisergarten ein, nahmen ihren Weg zur Sommer-Villa, und begaben sich hierauf zu dem Fest im Kaisergarten. Wien zeigte sich wieder als das heitere, froh genießende, wunderglückliche.

Wien. Hier beabsichtigt ein Industrieller, ein Dienstfrauen-Institut zu errichten. Es sollen 200 solcher Weiber in der Stadt und den Vorstädten aufgestellt werden. Die Frauen haben die Bestimmung, in den verschiedenen Häusern das Aufwaschen, Holz-

Digitized by

Bekanntmachung.

(Fromm gegen Kleinheinz p. deb.)

Die vom Unterzeichneten auf Dienstag den 9. ds. Mts. ausgeschriebene Versteigerung von zwei Pferden im Hause des Michael Kleinheinz Lit. F. Nro. 248 dahier unterbleibt. — Augsburg den 5. Mai 1865.

Max Müller königl. Notar.

Bekanntmachung.

(Ueberhandnahme der Waldbrände betreffend.)

Auf Requisition des königl. Forstamts Augsburg vom 5. ds. Mts. wird hiemit gemäß Art. 45 Abs. 2, dann Art. 76 Abs. 2 des Forstgesetzes vom 28. März 1852 vom unterfertigten Magistrate als Forstpolizeibehörde öffentlich bekannt gegeben: **daß bei der gegenwärtigen besonders trockenen Witterung alles Feuermachen in den Waldungen des Stadtbezirkes und in deren Nähe bei der in obiger Gesetzesstelle angedrohten Strafe bis zu 25 fl.** hiemit und bis auf Weiteres verboten ist. — Augsburg, den 6. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Danksagung.

Für die so große und ehrenvolle Theilnahme an der Beerdigung unseres unvergeßlichen nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters

Herrn Johann Brindlinger,

Aufseher im Polizei-Gefängnisse dahier,

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, besonders aber auch seinen Herren Vorgesetzten, sowie der verehrlichen Polizeimannschaft den verbindlichsten Dank aus und empfehlen den Verblichenen frommer Erinnerung. — Augsburg, den 5. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und **empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen** (e)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Das Neueste in Filz- und Seidenhüten

empfiehlt **Heinrich Hahl,** Hutfabrikant.

(c³) Ludwigsstraße, neben dem weißen Lamm.

Anzeige und Empfehlung.

Wir Unterzeichneten machen einem hohen Adel und geehrten Publikum die Anzeige, daß wir **Montag den 8. Mai** unsere in der **Georgenstraße F. 87** gelegene, sehr geräumige und mit zwei Gärten versehene

Wasch-Anstalt

eröffnen und uns bestreben werden, durch Reinlichkeit und aufmerksame Bedienung, sowie durch Herstellung **guter Lauge** die Zufriedenheit aller unsere Anstalt Benützenden zu erlangen. Zugleich bemerken wir, daß den ganzen Tag **heißes Wasser und Lauge über die Gasse verabreicht wird** und in der Anstalt auch **Wäsche gekocht** werden kann. Ebenso werden wir **Flächsen und Wirken, Garn sieden und sehr schön reinigen.** Zu zahlreicher Benützung empfehlen sich ergebenst

Ganser und Wanner, Georgenstraße F. 87.

Digitized by Google

und Wassertragen, Bügeln ꝛc. zu besorgen; sie werden uniformirt, dürfen das 35ste Lebensjahr nicht überschritten haben und erhalten eben wie die Dienstmänner ihre Standplätze und Marken.

Pesth, 24. April. Nach zweimonatlicher Unterbrechung nahm heute Abends der Löwenbändiger Herrmann im Circus Suhr seine lebensgefährlichen Produktionen wieder auf. Anfangs benahmen sich die Bestien in gewohnter zahmer Weise, doch als der kühne Bändiger nach der Löwenmutter schlug, da sprang diese wuthschäumend empor, stürzte sich auf ihn und biß ihn so stark in den rechten Arm, daß das Blut augenblicklich in Strömen floß. Eine von außen in den Käfig abgefeuerte Pistole rettete Herrmann vom sicheren Tode, die Löwin fuhr erschreckt zurück und er konnte rasch den Schreckensort verlassen. Es ist dieß bekanntlich das zweite Mal, daß Herrmann mit seinen Bestien in Conflict gerieth. Der erste blieb ohne besondere Folgen, die diesmalige Verletzung soll nach ärztlicher Aussage eine sehr bedeutende sein.

Paris, 5. Mai. Der „Moniteur" meldet aus Algier vom gestrigen 10½ Uhr Morgens: Gestern hat eine allgemeine Beleuchtung stattgefunden, der Kaiser durchwanderte bei diesem Anlaß die Stadt zu Fuß. Diesen Morgen frühstücken die Aghis und Bachaghas beim Kaiser der sich fortwährend der besten Gesundheit erfreut. (A. Z.)

In **Paris** hat am 1. Mai ein neues Stück von E. de Girardin (und, wie es heißt, von Alexander Dumas, Sohn) „le supplice d'une femme" einen succès de larmes erhalten, wie seit langer Zeit kein bürgerliches Rührstück und kein Melodram. Die Kaiserin wohnte der Aufführung im Theater Francais bei und wurde so sehr von dem Unglück und der Reue der armen Mme. Dumont, so heißt die schuldige, aber in ihrem Unglück so interessante Heldin, ergriffen, daß sie in lautes Weinen ausbrach und sich in den Hintergrund ihrer Loge zurückziehen mußte. Es kommt Niemand mehr ohne mindestens zwei Taschentücher, um diesen „Leiden einer Frau" beizuwohnen.

London, 6. Mai. Auf eine Anfrage Hrn. Forsters erwiedert Hr. Layard: die Ermäßigung des Zollvereinstarifs werde England wie die übrigen Staaten begünstigen, und sie beginne mit Juli, möge der englische Vertrag mit dem Zollverein bis dorthin completirt seyn, oder nicht. (A. Z.)

London, 4. Mai. Als der Postdampfer „Edinburgh" gestern in Queenstown (dem Hafen von Cork) landete, ward ein Passagier desselben unter dem Verdacht festgenommen der Mörder Wilkie Booth zu seyn. Es war aber ein Irrthum, indem der Fremde sich als ein Hr. O'Neill ausweisen konnte, und sofort freigelassen wurde. Er sieht aber dem Verbrecher nach dessen Signalement so auffallend ähnlich, daß er auch schon in Boston verhaftet worden war.

Ein Giftmordprozeß. In **Glasgow** bereitet sich ein gerichtliches Drama vor, welches vielleicht den Giftmordprozeß gegen den französischen Arzt La Pommerais an Interesse überbieten wird. Ein allgemein bekannter Arzt, Dr. Pritchard, wurde eingezogen unter dem Verdacht, seine Gattin und seine Schwiegermutter vergiftet zu haben. Es ist bis jetzt nachgewiesen, daß der Tod Beider durch Antimon erfolgt ist. Dieses Gift muß mit großer Sorgfalt gegeben werden. Kleine fortgesetzte Dosen reiben den Körper auf, während eine einmal verabfolgte große Dosis so sehr dem Organismus widerstrebt, daß er sie ausstößt. Pritchard hatte eine große Praxis in Glasgow. Wie es heißt, sind eine Anzahl anständiger Frauen aufgetreten, welche bezeugen wollen, daß sie sich seine ferneren Besuche aus gewissen Ursachen ein- für allemal verbeten hätten. Besonders gravirend erscheint, daß man ein junges und schönes Mädchen gefunden hat, welchem Pritchard seine ganze besondere Zuneigung widmete. Ein großer Theil der Korrespondenz zwischen Beiden ist in den Händen der Behörde und soll pikante Enthüllungen bieten. Das junge Mädchen besitzt zudem ein großes Vermögen. Bei der Verhaftung Pritchard's fand man bei ihm die bedeutende Summe von 2000 Pf. St. (über 13,000 Thlr.) Man glaubt, er habe dieses Geld zur seiner Flucht verwenden wollen.

Man hat früher geglaubt, nur Leipzig, Wien und Berlin können gute Novellen liefern. Hermann Schmid's gefeierte Werke haben zu Gunsten Bayern's und München's Anderes bewiesen. Beachtens- und schätzenswerthe Seitenstücke hiezu repräsentiren die „**Novellen von Ferdinand Kärnberger**" (München Fleischmann's Buchhandlung.) Diese Novellen wissen namentlich Vergangenheit und Gegenwart in sehr pikanter Weise zu verbinden oder doch einen sehr bunten, farbenreichen Bogen zu bauen, um die Ufer beider zu verbinden. Die Novellen: „Spieler und Bettler," „Opfer der Börse" und „Götter" wird Niemand gelesen zu haben bereuen, ja sie lassen sich auch sehr gut wieder erzählen und bilden somit ein soziales Kapital für gesellige Unterhaltung. — Die Ausstattung dieser Novellen ist dieselbe wie die der Hermann Schmid'schen Schriften — korrekt und elegant.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Montag den 8. ds. Mts. wird mit der Einlegung neuer Wasserleitungs-Röhren auf dem St. Annaplatz begonnen werden und bleibt bis zur Vollendung dieser Arbeit, die **ungefähr 4 Tage** zu Anspruch nehmen wird, der St. Annaplatz für Fuhrwerke **abgesperrt.**

Augsburg den 6. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

Der Augsburger Gartenbau-Verein

veranstaltet **heute, Sonntag den 7., den 8. und 9. Mai in der ehemaligen Jesuitenkirche dahier eine**

Große Blumen- und Gemüse-Ausstellung,

verbunden mit Blumen-Verloosung,

und ladet zu deren Besuch ergebenst ein.

Eintritt à Person 6 kr.

Die Vereinsmitglieder und Aussteller haben für sich und ihre Familien freien Zutritt. (b³)

Mit allerhöchster Genehmigung des königl. Ministerium's in München und königl. kaiserl. Privilegium für die ganze österreichische Monarchie.

Haupt-Depot der Parfümerie und kosmetischer Toiletten-Gegenstände von Prof. Dr. Rau's sel. Erben in Bamberg, Paris, London, in Augsburg bei J. G. Kilian.

Blüthenthau (Rosée de fleurs) vorzüglichstes, das Eau de Cologne übertreffendes Odeur. Das Glas 54 kr., 30 kr. und 18 kr.

Neapolitaner Haarbalsam (Balsam di Napoli per i capegli) feinste Kräuter-Pommade. Das Glas 48 kr. und 30 kr.

Neapolitanische Schönheits-Seife (Sapone liquido aromatico di Napoli) feinste flüssige aromatische Toiletten-Kräuter-Seife. Das Glas 42 kr. und 24 kr.

Mailänder Zahntinctur zur Vertreibung des üblen Geruches des Mundes, Erkräftigung des Zahnfleisches und Erhaltung gesunder Zähne. Das Glas 24 kr.

Räucherbalsam. Das Glas 12 kr.

Aromatischer Toiletten-Essig. Das Glas 15 kr.

Briefe und Gelder nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr erbitte franko. (b)

J. G. Kilian.

Allerhöchst privilegirt!!

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von *August Lamprecht*, Apotheker in Bamberg.

Diese Katarrhzeltchen, ein beliebtes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals- und Brustbeschwerden, auch auf den Magen vortheilhaft wirkend, die Schachtel nebst Bericht 24 kr. zu haben bei

Eduard Eschenbach Apotheker zum heil. Kreuz in Augsburg.

Ladenveränderung und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit seiner geehrten Kundschaft und einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er sein bisheriges Geschäftslokal in der alten Gasse verlassen, und morgen den

Laden im Hause des Herrn Bäckermeisters Sailer, nächst dem Frauenthor F. Nro. 4

beziehen wird. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen, bittet er, dasselbe ihm auch in seinem neuen Lokale angedeihen zu lassen, und empfiehlt sich zum Ankauf aller Arten Uhren und zu Reparatur derselben sowie Uhrgläser zu billigsten Preisen bestens. Hochachtungsvollst

G. Botzenhard, Uhrmacher, Windgasse F. 4.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

by Google

Original-Loose

der **Ansbach-Gunzenhauser Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **fl. 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000** ꝛc. à fl. 12., der **Freiburger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **Frs. 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000** ꝛc. à fl. 6., der **Braunschweiger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000** ꝛc. à fl. 7., der **Frankfurter Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **fl. 200,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000** ꝛc. à fl. 6., empfiehlt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

A. Grünebaum, Schäffergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. (b⁶)

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der königl. Verkehrs-Anstalten zu **München** vom 2. Mai 1865 Nr. 14313 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Montag den 15. Mai 1865, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Meistabbietenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das **erste Arbeitsloos der Freilaßing-Reichenhaller Bahn** im Bezirke der unterfertigten kgl. Eisenbahnbau-Sektion.

Dasselbe liegt zwischen der **Station Freilaßing** und dem Einzelhof **Büchelbruk**, ist 27,938 Fuß lang und enthält:

1)	Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	42,357 fl. 20 kr.
2)	Die Kunstbauten, veranschlagt zu	12,078 fl. 22 kr.
3)	Die Vollendung der Wegübergänge veranschlagt zu	4,683 fl. 12 kr.
4)	Die Lieferung und Einbettung des Steinmaterials zum Bahnunterbau, veranschlagt zu	16,739 fl. 45 kr.
	Daher zusammen	75,859 fl. 9 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 4000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 8. lfd. Mts. an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Converten **längstens bis 14. Mai 1865 Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder **bis 11. Mai 1865 Abends 6 Uhr** bei der königl. General-Direktion zu **München** frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §. 8 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genügsam bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen. — **Reichenhall**, am 4. Mai 1865.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Der kgl. Sektions-Ingenieur I. a.

Roost.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an ein auf das Reichhaltigste assortirtes

Herren-Kleider-Magazin

im Hause des Herrn Kaufmanns Auernhammer, Barfüßerstraße (früher Laden des Herrn Schneidermeister Hafner), gütigem Besuche bereit halte. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, ersuche ich, mich nunmehr auch in meinem Laden mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, deren prompteste und billigste Ausführung ich meinen schätzbaren Kunden zusichere.

Augsburg, den 7. Mai 1865.

Gebhard Wachter, Schneidermeister.

Eine Wohnung zu 80 fl. vor dem Klinkerthor, **mit Gärtchen**, ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (568)

In A. 13 ist ein **meublirtes Zimmer** an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (574)

Digitized by Google

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**

Heute Sonntag den 7. Mai:

Hofbräuhaus-Bock.

Anstich 11 Uhr Vormittags.

Heute Sonntag den 7. Mai:

Eröffnung der Kegelbahn.

Die Vorstände.

II. Anlehensloos-Gesellschaft.

Heute Sonntag den 7. Mai:

Einzahlung pro Monat Mai

Vormittags von 11—12 Uhr,
bei Herrn Patzwirth **Kratz in der Kohlergasse.**

Englische Rheumatismusblätter, bei Rheumatismus im Gesicht, Zahnweh, einseitigem Kopfweh, Gliederschmerzen ꝛc. ꝛc. ausgezeichnet. In Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Franzbranntwein

mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel** gegen **Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen** und **Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl. 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (h)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei

Hrn. **Anton Raegele,** D. 52,
„ **C. L. Baeumler,** D. 67,
„ **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße C. 41.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Vom Chemiker F. Schreyer neuerfundene

Pillen gegen Zahnschmerz

an cariösen (hohlen) Zähnen.

Geprüft vom hohen Ober-Medicinal-Collegium, genehmigt vom allerhöchsten kgl. bayer. Handelsministerium.

Incl. Emballage und Gebrauchsanweisung **18 kr.** per Schächtelchen.

Vorräthig bei

(e) **Carl Knoell** in Augsburg.
München. Schreyer & Comp.

Als Ausgeber wird ein ordentlicher, junger Mann gesucht, in D. 8, Maximiliansstraße.

Freiherrl. v. Lotzbeckscher Unterstützungs-Verein.

Heute Sonntag

Einzahlung in die Separat-Sterbekasse.

Der Cassier.

Bei Unterzeichnetem ist von heute an täglich

Gefrorenes

zu haben

Jos. Königsberger, Conditor.

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine concessionirte (d⁵)

Tinktur gegen Zahnschmerz von **hohlen Zähnen, Tinktur zur Erhaltung der Zähne,** ¼ Flacon 16 kr., ⅛ Flacon 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ⅛ Flacon.

Stuttgart. Nicolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Kenntniß, daß er sein Geschäft als

Augsburg-Regensburger-Bote

vom Freitag den 19. Mai an aufgibt, an welchem Tage er zum Letztenmale die Güter-Beförderung nach Regensburg besorgt, und spricht zugleich für das ihm so vielseitig geschenkte Vertrauen seinen Dank aus. Achtungsvollst

(559) **Franz Spenger,**
Augsburg-Regensburger-Bote.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er seine

Kostgeberei

wieder eigens ausübt, woselbst **gute und billige Mittags- und Abendkost** verabreicht wird.

Es empfiehlt sich zu zahlreichem Zuspruch

Achtungsvollst (558)

X. Wolf, F. 121, Katzenstadel.

Drei sehr schöne Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten sind in der Rosenau vor dem Jakoberthor **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Preis 180 fl., 150 fl. und 70 fl.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 7. Mai:

„Die Hugenotten." Oper von Meyerbeer.

Cursberichte: London, 4. Mai. 3proc. Consols 91½.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68½; 5proc. Metall. 63¾; Bankactien 865; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79; von 1858 135⅞; von 1860 86⅞; Ludwigshafen-Berbacher E.-B.-A. 149⅜; bayer. Ostbahnactien 112⅞; voll eingezahlt 113½; österr. Credit-Mobilier-Actien 199; Elisab.-Westb.-Prior. 78¾; Amerik. 6proc. 1882er 67⅞. **Wechselcurse:** Paris 94¾; London 119⅛; Wien 108½.

Wien, 5. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 76.80; 5proc. Metall. 71.50; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88.25; von 1858 125.80; von 1860 93.30; von 1864 88.60; Bankactien 802; österr. Credit-Mobilieractien 184; Donaudampfschiffahrtsactien 496; Staatsbahnactien 188.70; Nordbahnactien 178.50; Elisab.-Westb.-Prior. 85. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91; London 108.70. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, C. Schreyer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Eisenbahnfahrten von München, Augsburg, Ulm, Kempten, Lindau, Memmingen, Kempten, Ulm, Augsburg, München.

Gasthaus zur Lände in Lechhausen.

Heute Sonntag

TANZ-MUSIK

mit Hochzeitsfeier,

ausgeführt von den Trompetern des kgl. 4. Art.-Reg.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Für gute Speisen und ausgezeichneten Lederhaus-Stoff ist bestens gesorgt.

Wozu höflichst einladet **Kurz.**

Bei **Friedrich Traber,** Lechbrücke.

Heute Sonntag

Mai-Fest mit Tanz-Musik

Anfang 3 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hiezu wird freundlichst eingeladen. (561)

Empfehlung.

Schöne **Borstorfer-, Rosmarin-, weiße und rothe Lederäpfel** und **Zwiebeläpfel, süße Orangen, Kastanien, ächten Feigen-Kaffee,** sowie alle Sorten Südfrüchte empfiehlt:

Andreas Thoma, Früchtenhändler,

zweiter Stand am Keck'schen Hause.

Klavier-Unterricht

ertheilt sowohl an Anfänger als an Solche, welche sich noch mehr vervollkommnen wollen: (515b²)

Marie Kuntz,

weiße Gasse Nro. 303/2, am untern Judenberg.

Zeugnisse angesehener Familien liegen zur Einsicht bereit.

Anzeige.

Pferdehändler **J. Freund** aus **Wien** kommt **Montag den 8. Mai** mit einem Transport von **60** Stück **preußischer und meklenburger Pferde auf dem Bach dahier an.** (435b³)

Garten- und Straßen-Kies

ist in der **Malzfabrik am Schrannenplatz** zu haben. (570a³)

Zwei Stück Perlhennen

werden **zu kaufen gesucht.** N. i. d. E. (554b²)

Ein kinderloser **Pensionist** kann **für Beaufsichtigung eines Hauses freie Wohnung und Heizung erhalten.** Näheres in der Expedition. (553b²)

Ein junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine **Ausgeher-** oder sonstige Stelle. Näheres in der Expedition. (551b²)

Man sucht sogleich **1—200 fl.** auf kurze Zeit ohne Unterhändler auf Wechsel und gegen gute Zinsen. Adressen sind in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (562)

Kaufgesuch. Ein kleineres aber ganz gutes und scharf zeigendes **Perspektiv** wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. 526b²)

Für ein ordentliches Mädchen ist in A. 520, ob. Hanoldsgraben, eine **Schlafstelle** zu vergeben.

Von einer Dienstmagd wurde letzten Sonntag Vormittag **in einem Portemonnaie die Baarschaft von** ungefähr 10 fl. vom Perlachberg an bis in die alte Gasse **verloren.** Der Verlust wurde erst heute entdeckt und ist um so empfindlicher, als es der erst letzt eingenommene Lohn ist. Der gütigen Zurückgabe durch einen redlichen Finder sieht man gegen angemessene Belohnung entgegen. Näheres in der Expedition. (573)

Ein **Spazierstock** ist vergangenen Freitag auf der Schranne liegen oder stehen geblieben; es wird freundlichst ersucht, selben in der **Wirthschaft zum blauen Krügle** gegen Belohnung abzugeben oder allenfallsige Auskunft darüber zu ertheilen. (575)

Freitag den 5. Mai wurde vom Bahnhof durch die Zeuggasse zum Obstmarkt, bis in die untere Stadt ein **grauer Geldbeutel** mit circa 7 fl. 30 kr. Inhalt in grober und kleiner Münze verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in D. 98. (567)

Eine **Brille** wurde **verloren.** Um Rückgabe in der Expedition wird gebeten. (563)

Eine **goldene Nadel** ist **gefunden** worden. Näheres in der Expedition. (566)

Hunds-Verlauf. Ein **rother Bologneser-Hund,** halb geschoren, hat sich am Montag **verlaufen.** Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (557)

In Pfersee ist eine **Wohnung zu vermiethen** und sogleich zu beziehen mit 3 Zimmern nebst Küche, Stall und Holzlage, zu ebener Erde. Näh. zu erfragen Hs.-Nr. 13, in Pfersee. (556)

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht in der St. Moritzpfarrei eine **Wohnung,** bestehend aus 2 heizbaren Zimmern und Schlafkabinet, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (569)

Eine **Wohnung** im 1. Stock und **2 Läden,** einer für eine Spezereihandlung sehr geeignet, sind in A. 8, Maximiliansstraße **zu vermiethen.** (b³)

Im Hause E. 5 nächst dem Frauenthor ist eine **Wohnung** mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern **zu vermiethen** und sogleich oder bis Ziel Michaeli zu beziehen. Preis 200 fl.

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammern ꝛc. ist in einem Hinterhause (Aussicht in Gärten) in Mitte der Stadt an eine ruhige Familie **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (576)

In der Carolinenstraße D. 66. ist ein freundliches gut meublirtes **Zimmer zu vermiethen** und bis 1. Juni zu beziehen. Das Nähere im 1. Stock daselbst.

In der Nähe des Göggingerthorplatzes ist ein freundliches **Zimmer zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exp. (571)

Zimmer-Gesuch. Zwei ordentliche Mädchen suchen sogleich ein **Zimmer zu miethen.** Näheres in der Expedition. (560)

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich eine **Schlafstelle** finden. N. i. d. E. (564)

Digitized by Google

Die gewünschten und erwarteten schönen

Polstergestelle

sind angekommen und stehen zur gefälligen Ansicht bereit. **K. Bieber**, Tapezier.
D. 78, Carlsstraße.

Gichtleidenden zur gefälligen Beachtung.

Ich bezeuge dem Herrn **Dr. Müller** in Coburg mit Vergnügen, daß es ihm gelungen ist, mich vollständig von meinem Gichtleiden zu befreien.
Cubach bei Weilburg (in Nassau), im Dez. 1864.
Fr. Ludw. Bernardt.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

bei gutbesetztem Orchester.
Eintritt für Herren à 6 kr. Damen frei.
Anfang 4 Uhr.

Für Weine aller Art, sowie ausgezeichnetes Bier und delikate Speisen ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im blauen Bock.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein:
L. Mecklinger, Gastgeber am Stephansplatz.

In Reiter's Lagerbierkeller,
Armenhausgasse.

Heute Sonntag den 7. Mai:

Tanz-Musik

Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Englische Anlage.

Heute Sonntag (578)

Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Im obern Schießgraben.

Heute Sonntag Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich

nebst ächten Münchner Bockwürsten mit

Großer Musikproduktion

von einer Abtheilung Trompeteredes k. 4. Art.-Reg.
Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Auf dem Bach.

Heute Sonntag

Tanz-Musik.

Wozu ergebenst einladet **A. Baur.**

In Lechhausen ist unweit der Brücke eine sehr freundliche **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten und der Mitbenützung des Gartens sogleich **zu vermiethen.** Näh. in der Exped. (565a³)

Heute Sonntag

TANZ-MUSIK.

Wozu höflichst einladet **Nittl**, Platzwirth.

Platzwirthschaft ehemals Fischer,
vor dem Stephingerthor. — Heute Sonntag

Garten-Eröffnung

und Gesang-Unterhaltung.
der Gebrüder Martin.
Bei ungünstiger Witterung im Lokale.
Für gutes Bier und Auswahl von Speisen ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Schnitzer.**

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Hofbräuhaus-Bock-Anstich

nebst

ausgezeichneten Bockwürsten,

bei **Josepha Mader**, Platzwirthswittwe,
nächst dem Frauenthor.

Im **Schlößchen** am **Stephingerthor.**

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Schmidbaur.**

In der **Keller'schen Wirthschaft**
(Göggingerstraße,)

Heute Sonntag

Tanz-Musik.

Bei ausgezeichnetem Bier. (577)
Es ladet freundlichst ein **Schmid.**

Im Cafehaus in Lechhausen.

Heute Sonntag:

Mai-Fest mit Tanz-Musik

nebst delikatem Stoff und Speisen.
Wozu höflichst einladet **Agster.**

Bei den 7 Tischen.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik-Eröffnung.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Im Schlößchen in Oberhausen.

Heute Sonntag

Garten- und Kegelbahn-Eröffnung

nebst Mai-Tanz,
von den Trompetern des k. 4. Artillerie-Regiments,
(1. Abtheilung.)
Anfang halb 4 Uhr.
Für ausgezeichnetes Bier, Speisen ꝛc. ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Lanzendorfer.**

Bei Gastwirth **Gentner** in der Vorstadt,
(goldener Stern.)
Heute Sonntag (572)

Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

An d...
Kgl. Hof- & Staat...
in

Augsburger Tagblatt

Montag № 126. 8. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Michael Erschein. Protest. Stanislaus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 31 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 22 Min. — Tagesl. 14 St. 51 Min. Nachtl. 9 St. 9 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 8. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Christian Gut von Bronen, Naphtali Goldschmid, Handlungs-Commis von München, David Bachmann, Handlungs-Commis von Kriegshaber, Friedrich Frees von Langeringen, Philipp Egger, Dienstknecht von Mindelau, Nikolaus Fischer, Hafnergeselle von Aystetten, Jakob Steinheimer von Ichenhausen, Georg Wiedemann von Glöttwang, Joh. Gg. Wieland von Günzburg, Bernhard Weimersheimer von Ichenhausen, Joh. Heider von Wernhofen, Adalbert Zimmermann von Kicklingen, Joh. Bapt. Notz, Schlossergeselle von Kastel und Max Bingner, Glasergeselle von Buchenberg, sämmtliche wegen Uebertretung des Heerergänzungsgesetzes. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Maurergesellen Jakob Eder, wegen rechtswidriger Aneignung eines grauen Filzhutes im Werthe zu 1 fl. 12 kr. zum Schaden des Handlungskommis Gulden dahier. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen den Schlossermeister Georg Sprengel, wegen Ehrenkränkung an den verpflichteten Hundsfänger Ant. Herrmann hier.

Morgen Dienstag den 9. Mai Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Morgen Dienstag den 9. Mai Impfung der Kinder in den Pfarreien St. Moritz und St. Anna und Controle der Geimpften vom 2. Mai.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Machtlfing, Bezirksamts München r./J., dem Priester S. Miehler, Pfarrvicar in Stätzling, Bezirksamts Friedberg, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Rieneck, Bezirksamts Gemünden, dem Priester G. Balling, Pfarrer in Westheim, Bezirksamts Haßfurt, zu übertragen; dem Gymnasialprofessor an dem Maximilians-Gymnasium in München, A. Linsmayer, die Lehrstelle der IV. Gymnasial-Classe an dieser Studienanstalt und die Function als Rector daselbst, letztere in widerruflicher Weise, zu übertragen; den Gerichts- und Hausarzt Dr. L. E. Bauer bei dem Zuchthause Kaisheim zum Bezirksarzte I. Classe zu ernennen; den Bezirksarzt I. Classe Dr. T. G. Morgenroth zu Bamberg von der Function eines amtlichen Arztes für den Verwaltungsbezirk der Stadt Bamberg zu entheben und diese Function vom genannten Tage an dem Bezirksgerichtsarzte Dr. J. A. Rapp zu Bamberg zu übertragen; den praktischen Arzt Dr. F. X. Berger zu Seehaus zum Bezirksarzte II. Classe in Prien in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Das k. Staatsministerium des Innern hat unterm 4. d. eine gegen die im Gang befindliche Agitation um Aufhebung der Landwehr, oder Versetzung derselben in ruhende Activität, gerichtetes Rescript erlassen, dessen Wortlaut die Bayer. Z. so eben mittheilt. In demselben wird hervorgehoben, daß die Landwehr, nach ihrer Organisation wie nach ihrer verfassungsmäßigen Bestimmung, ein vollziehendes, kein berathendes Organ sey, und die Staatsverfassung und die Gesetze zu beobachten, nicht aber über deren Aenderung abzustimmen habe. Die Staatsregierung sey nicht gemeint aus dem System der bayerischen Wehrkräfte die Landwehr herauszunehmen, und hiemit auch der Beihülfe eines Heeres von 55,000 bewaffneten ansässigen Staatsbürgern zur Aufrechthaltung der innern Ruhe und Ordnung sich zu entäußern. Vereinfachungen und Erleichterungen der Ausrüstung und des Dienstes sollen in gebührendem Maß den Landwehrangehörigen zu Theil werden, und die Uebungen sollen sich auf die Bewirkung der Verwendbarkeit der Land-

Digitized by Google

wehr beschränken. Im übrigen erwartet das Staatsministerium daß die Landwehrmänner sich auch fernerhin dem Landwehrdienst mit Treue und Hingebung widmen und zur Erfüllung ihrer Bestimmung sich tüchtig erhaltrn. Das alles ist aber möglich, wenn auch die einzelnen Landwehrleute, nicht als solche, sondern als Bürger, Bittgesuche stellen.

Die Herren Offiziere der Landwehr hatten am verwichenen Samstag Abends eine Reunion im Garten des Hotels zum „bayerischen Hof" wozu viele Familien geladen waren, und wer nicht geladen war, den lockten die süßen Klänge eines trefflich besetzten Orchesters in die glänzend beleuchteten Räume. Wie wir bereits gemeldet, ist unser Landwehr-Musikkorps wie ein Phönix neu belebt aus der Asche hervorgegangen, und der Musikmeister Hr. Koch war es, der diesem Korps einen frischen, gesunden Geist einhauchte. Wir freuen uns dieser Neugestaltung; denn sie verbürgt uns auch eine glückliche Zukunft für unser Theaterorchester, dessen Kern diese wohlgeschulten Musiker bilden werden. Hr. Koch, selbst ein tüchtiger Komponist, versteht es, die Tonwerke in das rechte Licht zu setzen, und aus seinem Taktstock scheinen die zündenden Funken zu sprühen. Es wurden Piecen von Kempter, Weber, Wagner, Strauß und Suppé vorgeführt, und reich mit Beifall belohnt. Hr. Musikmeister Koch gab in einem Marsch „seinen Gruß an Augsburg", wofür wir ihm ein herzliches Willkommen zurufen.

Unsere Herren Gärtner haben auch heuer wieder gezeigt, daß trotz Ungunst der Witterung Ausgezeichnetes unter ihrer sorgsamen Pflege im Fache der Blumen- und Gemüsezucht gedeiht und sie keiner andern Stadt Bayerns nachstehen, vielen aber gewiß voranstehen. Die diesjährige Blumen- und Gemüse-Ausstellung ist für Obengesagtes der sprechendste Beweis. Die Jesuitenkirche ist in einem prächtigen Garten umgewandelt, dessen Anblick jeden Besucher auf das Angenehmste überrascht. Möge von Seite des Publikums durch recht zahlreichen Besuch der Ausstellung der Fleiß, die Mühe und Aufopferung der Aussteller und der Mitglieder des Gartenbau-Vereins die gebührende Anerkennung finden. Die hervorragendsten Gruppen sind unstreitig jene aus dem Merz'schen Garten (Obergärtner Hr. Knauer) solch prächtige Azaleen, Calceolarien und Blattpflanzen gehören zu den Seltenheiten und gereichen ebenso wie die gemischte Gruppe jeder Ausstellung zur Zierde. — Hr. Greinwald, bekannt als ausgezeichneter Züchter von Pelargonien und Scarletts, hat auch bei dieser Ausstellung wiederum einen großen Flor von diesen Pflanzen in schönster Blüthe ausgestellt. — Von Hrn. Daucher findet sich eine liebliche Gruppe Rosen, großblumige Rhododendrons, Clymatis und Magnolien ausgestellt, seine Coniferengruppe ist einzig in ihrer Art. An Neuheiten stellte derselbe u. a. Gynerium argenteum, sowie ein panachürtes Riesengras aus. — Von Hrn. Kölle erfreuen uns die hochstämmigen Rosen in den mannigfaltigsten Farben, ein schönes Sortiment, dem ein Preis nicht entgehen kann, ferner eine Gruppe Verbenen, für deren Zucht in diesem Jahre die Witterung besonders ungünstig war, sowie Pensees und eine liebliche gemischte Gruppe. — Von Hrn. Mosham sehen wir reichblühende Pelargonien und Fuchsien, von Hrn. Brändlinger eine duftende Gruppe Heliotropen, von Hrn. Schwab eine Gruppe Levkojen die Ausstellung schmücken. Aus dem v. Stetten'schen Garten in Göggingen (Gärtner Hr. Lempsch) wurden großblumige feurige Amarillis sowie 2 Exemplare von Datura gesandt. Von Gartenfreunden findet sich eine allerliebste gemischte Gruppe vom Hrn. Kassier Engelberger, sowie eine schöne vom Hrn. Aktuar Prestele vor. — Geschmackvoll zusammengestellte und gewundene Bouquets und Kränze sandten die Frauen Marie Daucher, Poppeler und Durner. An der Gemüse-Ausstellung betheiligten sich die Herren Bauer, Durner und Ehemann; es ist zwar nur wenig Gemüse aber in ausgezeichneter Qualität vorhanden. Wir schließen mit dem wiederholten Wunsche, die Ausstellung möge den wohlverdienten zahlreichen Besuch dieses Jahr erhalten.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 6. Mai.

Verurtheilt wurden: Leonhard Bierlein, lediger Weber von Unterwurmbach, wegen Dienstentweichens, zu 3 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Ludwig Schubert, lediger Maler von Füßen, wegen Landstreicherei, zu 6 Tagen Arrest und wegen Gewerbsüberschreitung zu 3 fl. und Kosten. — Theres März, ledige Näherin von Hürben, und Franziska Riedl, ledige Fabrikarbeiterin von Ay, beide wegen Landstreicherei, zu je 6 Tagen Arrest. — Friedrich Schönnamsgruber, Schlosser, wegen Ehrenkränkung an den Metalldrehersehelenten Joh. und Magdalena Jäger bei theilweiser Compensirung

der Ehrenkränkung zu 5 Tagen Arrest unter Zulassung zum Armenrechte. — Theodor Kraus, Glassergeselle dahier, wegen Ehrenkränkung an Ursula Stuhler, Kleidermacherin hier, wurden als gegenseitig verübt, compensirt, und beide Theile zur gleichheitlichen Kostentragung verurtheilt. — Nikolaus Hefele, Bauer und Stiftungspfleger, wegen Ehrenkränkung an Georg Heinzler, Oekonom, beide von Untermeitingen, zu 10 fl. und Kosten. — Bertha Weber, Fabrikarbeiterin von Zürich, zu 5 Tagen Arrest, Walburga Fendt, Dienstmagd von Scherstetten, zu 8 Tagen, Wilhelm Lujecker, lediger Metzger von Kloster Medlingen, zu 3 Tagen, Heinrich Klingler, lediger Ausgeher von Kriegshaber, zu 2 Tagen, Georg Stapf, lediger Schneidergeselle von Friedberg, zu 3 Tagen Arrest, sämmtliche wegen Landstreicherei. — Kaspar Gunz, lediger Bräuergeselle von Bildstein, wegen Bettel, zu 4 Tagen Arrest. — Friedrich Ritter, Polizeisoldat dahier, wurde von der Anschuldigung einer Uebertretung der Körperverletzung freigesprochen.

Vermischte Nachrichten.

München, 6. Mai. Ihre Maj. die Königin-Mutter ist von ihrer Reise heute hier wieder eingetroffen.

München, 6. Mai. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 12,019 Schäffel, wovon 7,757 Sch. verkauft und 4,262 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 32 kr. (gest. um 10 kr.), Korn 11 fl. 15 kr. (gest. um 25 kr.), Gerste 10 fl. 19 kr. (ges. um — kr.), Haber 7 fl. 34 kr. (ges. um 4 kr.). Die Reste bestanden in 1,509 Sch. Weizen, 448 Sch. Korn, 1,666 Sch. Gerste, 639 Sch. Haber. Umsatzsumme 90,902 fl.

Lindau, 6. Mai. Markt reichlich befahren. Preise unbedeutend höher. Weizen 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. 40 kr., Dinkel 16 fl. 6 kr. bis 16 fl. 48 kr., Roggen 13 fl. 6 kr., Haber 8 fl. 33 kr. Umsatz gesteigerter. Schweizermärkte Aufschlag.

Straubing, 6. Mai. Wetter anhaltend schön, steigende Preise. Schrannen-Verkehr wie gewöhnlich. Weizen wurde mit 14 fl. bis 15 fl., Roggen 9 fl. bis 9½ fl., Gerste 8 fl. bis 9½ fl., Haber 6 fl. bis 7 fl. bezahlt. (Schr.)

* **Oberstdorf**, 7. Mai. Gestern früh nach 2 Uhr brach in dem Hause des Franz Schroll dahier Feuer aus, welches bei dem Umstande, daß die Häuser alle aus Holz und sehr enge aufeinander gebaut sind, so schnell um sich griff, daß bis früh 7 Uhr, wo man dem Feuer einigermaßen Herr werden konnte, 200 Wohngebäude abgebraunt sind. Unter diesen Gebäuden befindet sich die Kirche, das Pfarr- und Schulhaus, die drei Gasthäuser sowie die meisten Häuser der wohlhabenden Bürger. Oberstdorf bietet gegenwärtig ein Bild des Jammers und des Elendes; und es wird schwer halten die vielen obdachlosen Familien in den circa 150 stehengebliebenen Häusern unterzubringen. Menschenleben werden bis jetzt nicht vermißt, jedoch sind einige Stück Vieh mit verbrannt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist noch nichts Bestimmtes bekannt, ebenso nicht über den angerichteten Schaden.

* **Illertissen**, 6. Mai. In der etwa ¼ Stunde von Weissenhorn entlegenen städtischen Waldung (Weissenhorn) entstund am 4. ds. Nachmittags Feuer, welches in einem Zeitraume von 1½ Stunden trotz aller Anstrengung einen Flächeninhalt von circa 10 bayer. Tagw. Fichtenholze im ohngefähren Werthe von 300 fl. vernichtete. Die Art und Weise wie das Feuer entstanden, ist unbekannt, doch wird vermuthet, das dasselbe durch Wegwerfen einer brennenden Cigarre auskam, zumal an jenem Platze, an welchem der Brand entstund, ein Fuß- und Fahrweg vorüberführt.

* **Neuburg**, 6. Mai. Vorgestern Mittags kam in der Behausung des Kolonisten Konrad Schnell zu Stengelheim auf unbekannte Weise Feuer aus, welches nach kurzem Verlaufe das Haus mit dem unter gleichem Dache befindlichen Stadel nebst der angebauten Torfhütte und noch einen unweit isolirt stehenden Stadel in Asche legte. Ein an der Kette liegender großer Hund und zwei Schweine kamen dabei um's Leben, drei weitere Schweine waren der Art versengt, daß sie abgestochen werden mußten. Auch ein ziemlicher Vorrath von Getreide, Heu und Stroh, sowie der größte Theil der Mobilien sind mit verbrannt. Brandschaden circa 4000 fl., Versicherung 1600 fl.

Der Königin von **Schweden** drohte jüngst ein großes Unglück durch die — Krinoline. Als die Königin aus ihrem Wagen steigen wollte, verwickelte sich der rechte Fuß so sehr in das verhängnißvolle Kleidungsstück, daß sie taumelte und vom Wagen herabfiel. Glücklicher Weise trug sie eine nur unbedeutende Beinverletzung davon.

Digitized by Google

Dem „Frankf. Journal“ wird aus **Brüssel**, 3. Mai, geschrieben: Der König leidet an einer Hautwassersucht, und wir müssen zu unserm tiefen Leidwesen die traurige Mittheilung machen, daß die Aerzte, trotz der optimistischen Zeitungsnachrichten, an seinem Aufkommen verzweifeln. Wie uns versichert wird, dürfte Belgien höchstens noch einige Wochen lang seinen vielgeliebten und in der ganzen Welt so hochgeachteten Monarchen besitzen.

Paris, 1. Mai. Der Abschied des Kaisers von seiner liebenswürdigen Gemahlin war ein sehr herzlicher, ja rührender. Der kleine Prinz konnte, wie man mir erzählt, seiner Thränen kaum Herr werden, er wollte den kaiserlichen Vater nach Algier begleiten. „Sei ruhig, mein Kind“, sagte der Kaiser, „ich gehe nach Algier, um meiner Gesundheit willen, vielleicht bringe ich Dir eine Krone mit.“ Das Wort kann im Scherze gebraucht worden sein, und doch eine ernste Bedeutung haben. Sie wissen, die schöne Kaiserin ist nicht frei von Vorurtheilen, Einige nennen es Aberglauben. Aber es ist der hohen Frau nicht zu verargen, wenn sie der Vorsehung oder dem blinden Geschick allzuviel vertraut. Als sie noch Gräfin von Theba hieß, weissagte ihr eine Zigeunerin, daß sie dereinst eine der glänzendsten Kronen der Welt auf ihrem Haupte tragen werde, sie war damals 14 Jahre alt, die Weissagung ist in Erfüllung gegangen. Seit dieser Zeit ist das goldene Zeitalter der Hellseher angebrochen. Eine Hellseherin hatte vor wenigen Jahren der Kaiserin an der Wiege ihres einzigen Sohnes geweissagt, daß ihr Sohn noch bei Lebzeiten seines kaiserlichen Vaters eine Krone tragen werde. Vielleicht wird er nun bald König von Algerien. Der Emir Abu-Rhama, der bei den Arabern im Geruche der Heiligkeit stand, ließ am Tage seines Sterbens im Jahre 1862 die Aeltesten seines Stammes vor sich rufen und weissagte ihnen, daß der Tag der Freiheit für sie nicht mehr fern sei, denn „ein König wird Euch werden, der Eure Sprache spricht, dessen Herz so unschuldvoll ist, wie jenes einer Hore, die die Tugenden eines Muselmannes belohnt. Ein Bienenschwarm zieht ihm voran, er bringt Honig dem Lande und die Stacheln dem Feinde. Sollte dieser König vielleicht das Kind von kaum 10 Jahren sein, welches den Koran liest, wie ein deutsches Kind den Robinson? Die Bienen sind Napoleon's Wahrzeichen. Vielleicht behält Abu-Rhama Recht! — Seit der Abreise des Kaisers ertheilt die Kaiserin Audienzen in den Tuilerien. Man appellirt an das zarte weibliche Herz der hohen Frau. Wo es in Frankreich eine Mutter gibt, die einen Sohn, der im Gefängnisse schmachtet, beweint, die wandert nach Paris, um für ihn Gnade zu erflehen, die Gattin, die den Gatten, der unfreiwillig in Cayenne weilt, beweint, sinkt zu den Füßen der Kaiserin, die Noth der Armen dringt an ihr nur an die süßen Laute von Schmeicheleien gewohntes Ohr, Alles vereinigt sich, um die provisorische Krone ihr schwer zu machen. Eugenie trocknet viele Thränen, doch kann sie alle trocknen? Um das zu können, müßte sie Alleinherrscherin sein und sie ist es nicht, da der Telegraph die Tuilerien mit Algier verbindet. Bei jeder wichtigen Vorkommenheit wird mittelst des Telegraphes nach Algier die Anfrage gemacht werden. An dem ersten Tage der Regentschaft traf eine Deputation einer Gascogner Gemeinde ein, welche sich die Gnade um Nachsicht der Communalsteuern auf ein Jahr erbat. Brandschäden und Ueberschwemmungen hatten die Gemeinde sehr heruntergebracht, der Präfekt verweigerte ihre Bitte, sie wandten sich an die Kaiserin um Abhilfe. Wie hoch ist die Steuer, um deren Nachlaß Sie bitten?“ fragte die Kaiserin. — „Majestät! Sie beträgt nahezu 80,000 Francs“, antwortete der Maire, der Führer der Deputation. — Die schöne Kaiserin sann nach, was zu thun sei. Abweisen konnte man die Leute nicht, ihre Bitte gewähren, ging gleichfalls nicht, denn der Präfekt, der die Gemeinde kennen mußte, war dagegen. „Wissen Sie was, meine Herren“, sagte die Kaiserin und löste ein Diamanten-Collier von ihrem Halse, „nehmen Sie das, es ist 100,000 Fr. werth, und erlassen Sie mir die Entscheidung in ihrer Sache, mit diesem Halsband können Sie sich von ihrer lästigen Steuer frei machen und befreien mich aus einer argen Verlegenheit.“ Die guten Gascogner wollten die Kaiserin ihres Schmuckes nicht berauben und erklärten, von ihrer Bitte abzustehen. — Noch einen schönen Zug aus der jüngsten Regentschaft muß ich Ihnen erzählen. Ein junges schönes Mädchen wurde von ihren Anverwandten gedrängt, in ein Kloster zu gehen und die Erbschaft ihres Vaters einer Nichte abzutreten. Das Mädchen, deren Herz einem Kapitän der Garde angehörte, wandte sich an die Regentin um Abhilfe. Eugenie hörte das Liebesleid des Mädchens an und sprach: „Sie thun gut daran, nicht ins Kloster zu gehen, wenn Ihr Herz einem Manne angehört, doch auch Ihre Nichten wollen versorgt sein. Wie hoch beläuft sich Ihre Erbschaft?“ — „30,000 Frcs.“, sagte das Mädchen. — „Nun, ich gebe Ihnen

das Doppelte, wenn Sie Verzicht leisten wollen." Das Mädchen schlug bereitwillig ein. Sie sehen, die Regentschaft fängt an, sehr kostbar zu werden. — Die Kaiserin erscheint in Trauer, sie trauert um den Großfürsten Nikolaus und den Präsidenten Lincoln. „Majestät, wen betrauern Sie mehr, den Prinzen, der in der Blüthe des Lebens, die Hoffnung, den gewaltigsten Thron der Erde einst sein nennen zu können, mit brechendem Auge entschwinden sah, oder den Mann, der auf dem Zenith seines Ruhmes von Mörderhand fiel?" so fragte ein Minister die Kaiserin. Diese antwortete seufzend: „Meine Trauer gilt beiden Gestorbenen gleich. Den Ersteren jedoch betrauere ich officiell, den Zweiten als Regentin." „Wie!" rief der Staatsmann erstaunt, „wenn Sie nicht Regentin wären, würden Sie Lincoln nicht beweinen?" „Um so mehr", lautete die Antwort, „ich würde ihn beweinen als Weib, und weil er dem Fanatismus zum Opfer fiel.

Algier, 5. Mai. Der Kaiser sagt in seiner Proclamation an die Bewohner von Algerien: „Ich bin selbst gekommen um eure Interessen kennen zu lernen, eure Bemühungen zu unterstützen und euch den Schutz der Hauptstadt zuzusichern. Ihr kämpft seit langer Zeit kräftig gegen zwei furchtbare Hindernisse — ein unbebautes Land und ein kriegerisches Volk. Aber bessere Tage stehen in Aussicht: Privatgesellschaften werden die Reichthümer des Bodens entwickeln. Die Araber, im Zaume gehalten (contenus) und über unsere wohlwollenden Absichten aufgeklärt, werden die Ruhe nicht mehr stören können. Habt Vertrauen in die Zukunft, zeigt Anhänglichkeit an den Boden den ihr wie ein zweites Vaterland bebaut. Behandelt die Araber als Landsleute. Wir müssen ihre Herren seyn, weil wir gesitteter sind; wir müssen uns aber edelmüthig gegen sie erweisen, weil wir stärker sind als sie. Suchen wir stets die ruhmvolle That eines Meiner Vorgänger zu rechtfertigen, der, indem er die Fahne Frankreichs auf dem Boden von Afrika aufpflanzte, zu gleicher Zeit das Kreuz erhob, als Zeichen der Gesittung und als Sinnbild des Friedens und der Liebe. A. Z.

New-York, 19. April. Die New-Yorker Handelszeitung erzählt die Ermordung Lincolns in folgender Weise: Um 8 Uhr verließen der Präsident und seine Frau das Weiße Haus und fuhren erst vor dem Hause des ihnen befreundeten Bundes-Senators Harris von New-York vor, wo sie Fräulein Harris und Major Rathbon aufnahmen. Im Theater angekommen, nahm die Gesellschaft in der linken Prosceniumsloge Platz. Der Präsident wurde vom Publikum herzlich begrüßt. Er schien das Lustspiel, welches gegeben wurde, von ganzem Herzen zu genießen. Wenige Augenblicke vor der schaudervollen That lehnte er, in seiner gewöhnlichen achtlosen Weise, den Kopf auf seine Hand gestützt, in seinem Stuhle vor, und seine ganze Aufmerksamkeit schien von den Vorgängen auf der Bühne gefesselt zu sein, die er herzlich belachte. Da wurde ein Knall gehört und ein Mann kam aus dem Hintergrunde der vom Präsidenten besetzten Loge. Mit einem Sprunge schwang er sich über die Brüstung auf die Bühne, nahm eine theatralische Stellung ein, schwang einen Dolch und rief mit gegen die Zuhörer gerichtetem Gesicht: „Sic semper Tyrannis!" mit so lauter und fester Stimme, daß die Worte im ganzen Hause gehört werden konnten. Dann verschwand er schnell wie ein Blitz im Hintergrunde. Das Auditorium war wie vom Donner gerührt. Die theatralische Art und Weise, in der der Mörder seine Bewegung machte, veranlaßten Viele zu dem Glauben, daß der ganze Vorgang eine Scene des Stückes, das gespielt wurde, sei, bis ihnen durch die Jammerrufe der Frau Lincoln eine Ahnung der Wirklichkeit aufdämmerte. Nur Ein Mann im Auditorium durchblickte sogleich die Bedeutung der Vorgänge. Es war dies Hr. J. B. Stewart, ein Advokat von New-York, der einen der Orchestersitze inne hatte und der sofort, als der Mörder sich gegen den Hintergrund wandte, auf die Bühne sprang und ihm folgte. Er war nur wenige Schritte hinter dem Flüchtling, als letzterer die Ausgangsthür passirte und hinter sich zuschlug. Das Wiederöffnen der Thüre nahm einige Minuten in Anspruch, so daß der Mörder Zeit gewann, sich auf sein auf der Straße bereit gehaltenes Pferd zu schwingen und davon zu galopiren. Im Theater herrschte natürlich, sobald man wußte, was vorgefallen war, die grenzenloseste Verwirrung, die Frauen weinten, die Männer schrieen, und es dauerte eine geraume Zeit, bis sich der größte Theil des Publikums, der Aufforderung einiger Beamten folgend, entfernte. Ueber die den Meuchelmord in der Loge begleitenden Umstände liegen zwei Angaben vor, die eine des Fräuleins Harris, die andere die der Frau Lincoln. Fräulein Harris sagt: Nahezu eine Stunde vor dem Morde erschien ein Mann an der Thür der Loge und blickte hinein, als wenn er sich die Position der darin be-

findlichen Personen betrachten wollte. In der Loge glaubte man, daß der Mann sich entweder geirrt, oder daß ihn unverschämte Neugierde zu diesem Benehmen verleitet. Der Vorfall erregte kein Aufsehen. Als der Mörder zum zweiten Male in die Loge trat, stand Major Rathbon auf, ging ihm entgegen und fragte ihn, was er wolle. Er eilte an dem Major, ohne eine Antwort zu geben, vorüber, stürzte auf den Präsidenten zu, hielt ein Pistol gegen den Hinterkopf desselben, drückte los und sprang im nächsten Augenblick auf die gepolsterte Barriere der Loge. Dabei führte er noch einen Streich mit dem Dolche nach rückwärts, der gegen das Gesicht oder die Brust des Präsidenten gerichtet war. Major Rathbon, der herbeigesprungen war, fing den Stoß auf, und er traf dessen Arm. In demselben Momente sprang der Mörder auf die Bühne. Frau Lincoln hatte die Vorgänge in der Loge kaum bemerkt. Sie scheint den Pistolenschuß sonderbarer Weise nicht gehört zu haben; das erste, was ihre Aufmerksamkeit erregte, war, daß ein Mann über die Brüstung auf die Bühne sprang. Sie blickte hinab, und als sie sich umwandte, sah sie, daß der Kopf des Herrn Lincoln auf seine Brust herabgesunken war. Jetzt erkannte sie die schreckliche Wirklichkeit und machte ihrem Schmerze in lauten Jammerrufen Luft.

Kaiserl. Königl. privil.

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Gegründet 1824.

Die 39. General-Versammlung wurde am 6. Juli 1864 abgehalten.

Der Geschäftsbericht ergibt folgendes Resultat:

Das im Jahre 1863 in Versicherung gestandene Kapital betrug incl. Hagel- und Transport-Versicherung	fl. 556,144,587. —
Brandschaden an 2498 Parteien, incl. Kosten	fl. 1,175,252. 3
Prämien-Reserve der Feuerversicherung	fl. 1,109,175. 30
detto der Lebensversicherung	fl. 577,699. 6

Die in 39 Jahren ausgezahlten Entschädigungen in der Feuer-Versicherungsbranche betragen über 22 Millionen Gulden, jedenfalls der beste Beweis der Nützlichkeit der Versicherung für das Gemeinwohl. Die k. k. priv **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft** schließt im Königreich Bayern Feuer-Versicherungen, so wie Versicherungen auf den Lebens- oder Todesfall; ferner Rentenaussteuer- und Sparkassa-Versicherungen.

Prospekte, Antragsformulare, so wie jede Auskunft erhält man bereitwilligst bei

Vetter, Agent für Augsburg und Umgegend,
wohnt jetzt C. 405 am mittlern neuen Gang.

(a⁴).

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die Anzeige, von dem am 6. ds. Mts., Vormittags nach schweren Leiden erfolgten Ableben unserer innigstgeliebten Schwester,

Jungfrau Barbara Birgler, Schneiderstochter.

Der Trauergottesdienst findet **Dienstag halb 10 Uhr** in der hohen Domkirche und hernach die Beerdigung statt.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Malz-Extract,

besonders geeignet für:

Brust- und Lungenleidende, indem er weder Weingeist noch Kohlensäure enthält

Hustende bei Heiserkeit und Krampfhusten, wofür er sich hundertfach bewährt hat,

Blutarme, Bleichsüchtige und Schwächliche,

Genesende nach schweren Krankheiten und Blutverlusten,

Altersschwäche und Hämorrhoidalleidende bei geschwächter Verdauung und Stockung der Entleerungen,

Kinder, Scrophulöse ist dieser Extrakt ausgezeichnetes Nährmittel.

Zu Aufträgen empfiehlt sich, Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt zusichernd: (a⁸)

***Albert Steiger,* Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,**
Philipine-Welser-Straße D. 280.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (c9)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Todes- Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Adam Kaspar Müller,

Glasermeister,

nach längerem Leiden im 65sten Lebensjahre heute Mittag 1 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittag 3 Uhr** statt.

Augsburg, den 6. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Tapeten & Borduren, sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst

Carl Aug. Eirisch, Tapeten-Fabrikant,
Eckladen am Schmiedberg u. Karolinenstraße.
(e)

Das Bank- & Wechsel-Geschäft
L. Steindecker-Schlesinger
in Frankfurt a/M.

empfiehlt sich zum **An- & Verkauf** aller Arten **Staatseffecten & Anlehensloosen** zum **Tages-Cours;** insbesondere werden die im **Königreich Bayern** gesetzlich erlaubten **Loos-Gattungen** zu den billigsten Preisen versendet.

Dombau-Loose zu Ein Thaler.

Am 24. dieses Monats beginnt wiederum eine solche von der hohen Regierung garantirte **Staatsgewinne-Verloosung** mit Haupttreffer von **Thaler 110000, 85000, 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000** &c. und erhält man ein solches **Original-Staats-Prämien-Loos (keine Promesse)** gegen Einsendung oder Nachnahme von **Thaler 1.—**

Da diese **soliden Staatsloose** allgemein sehr viel Anklang finden und die Aufträge in grossem Massstabe einlaufen, so beliebe man Bestellungen an obige Firma baldigst zu richten, um die zu wünschende Anzahl zu erhalten. (d5)

Rothblühenden Kleesamen,

wovon während heuriger Saison großes Lager halte, liefere **en gros** möglichst billig. Preisnotirung und Briefmuster versende auf gefällige frankirte Anfrage gerne und sichere prompte Effektuirung geneigter Aufträge zu

(g) **F. S. Euringer.** Augsburg.

In B. 203 ist ein schön meublirtes, heizbares **Zimmer** sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen.

Auf den 1. Juni ist ein meublirtes **Zimmer zu beziehen.** Näheres in A. 174.

Wohnung-Vermiethung. Am Ludwigsplatz ist eine schöne große **Wohnung zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (588)

Digitized by Google

St. Vinzentius-Verein.

Montag den 8 ds. Abends 6 Uhr

Versammlung im Börsengebäude.

Mit dieser Anzeige wiederholen wir unsere Bitte um Gaben zur bevorstehenden Verloosung und bemerken zugleich, daß noch Loose à 6 kr. zu haben sind. **Der Ausschuß.**

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Wachstuche

und (i10)

ächt amerikanische Ledertuche

in ganz neuen Farben, zum Belegen in Chaisen- **Meubel-Ueberzüge** in weißer Farbe zu Stohren- **Wachscambric** glatt und figurirt, **Wachsbarchent,** mahagoni und nußbaum, für Tische und Kommode-Decken, doppelt gewichsten **Wachsmousseline,** grün und schwarz, zum Sticken transparenter **Wachs-Taffente** und **Perkale, Bettunterlagen** und **Regenmantelstoffe,** zu den allerbilligsten Preisen, empfiehlt:

Stephan Genève,
Karolinenstraße **D. Nro. 40.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß er **sein bisheriges Lokal** im Café Mayer **verlassen** hat, und nun **zu Hrn. Güterschaffner Schlosser** in die **Armenhausgasse B. 131** gezogen ist, woselbst er zum Erstenmale am **nächsten Mittwoch** den 10. ds. einstellen wird. Die **Ankunftszeit ist jeden Mittwoch und Freitag Vormittags, die Abfahrt an den gleichen Tagen Abends.** Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Joseph Hammerschlag,
Schwabmünchner Bote.

Paraffinwagenfett

von ausgezeichneter Schmierfähigkeit und nur unbedeutendem Geruch, empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik von (b8)

Victor Budden in **Offenbach a/M**

Ein Tapezierergehilfe findet dauernde Beschäftigung. Wo, sagt die Exp. (584)

Es wird an einen **geprüften Bader** gegen Ablösung ein **gutes Geschäft abgetreten.** Näheres in der Expedition. (583)

In der Kapelle auf dem kath. Friedhof blieb Samstags eine **Geldbörse** mit Inhalt liegen, und kann beim Meßner daselbst abgeholt werden. (582)

Ein **Kanarienvogel** ist **entflogen;** um dessen Rückgabe wird gebeten am untern Kreuz F. 303/3. (586)

Dr Franz Sauter's Isländ. Moos-Pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheits-Pflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem, erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Englische Rheumatismusblätter, bei Rheumatismus im Gesicht, Zahnweh, einseitigem Kopfweh, Gliederschmerzen ꝛc. ꝛc. ausgezeichnet. In Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr.

Die alleinige Niederlage für Augsburg bei

Anton Naegele.

In der Philippine-Welser-Straße ist eine kleine **Wohnung** an eine oder zwei ruhige Personen auf Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (581)

Im Englischen wird **gründlicher Unterricht ertheilt.** Näh. in der Exp. (458c3)

Ein verlässiger Mann, welcher längere Zeit gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bei einer Herrschaft placirt zu werden als **Portier, Ausgeher Magazinier** ꝛc. und könnte im Falle auch Caution leisten. Näheres in der Expedition. (585)

Verlorenes. Sonntag den 7. ds. Mts. früh ging vom Gansbühl bis an den mittlern Graben eine **Geldbörse** mit 6 fl. grober und einiger kleinerer Münzsorten, nebst einem Farbzettel, verloren. Man bittet um Zurückgabe. Näheres in der Expedition ds. Bl. (590)

Ein junger, schwarzer **Rattenfänger,** mit weißer Brust, zwei weißen und zwei braunen Füßen, hat sich verlaufen. Um Zurückgabe in E. 67, 2 Stiegen gegen Belohnung wird gebeten. (587)

Ein zugelaufener junger **brauner Hund** kann abgeholt werden, in C. 3.

Gefundenes. Ein **„Neues Testament"** in griechischer Sprache, mit dem eingeschriebenen Namen des Eigenthümers, wurde gefunden und kann in der Expedition abgeholt werden. (589)

Zwei große Wohnungen, wovon eine mit Stallung oder auch ohne solche abgegeben wird, die andere mit Garten, sind **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition ds. Bl. (580)

Eine **Wohnung** im 1. Stock und **2 Läden,** einer für eine Spezereihandlung sehr geeignet, sind in A. 8, Maximiliansstraße **zu vermiethen.** (b5)

Ein unmeublirtes **Zimmer** ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (579)

Preise der Trockenfutter vom 29. April bis 5. Mai 1865.

599 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 38 kr. mittlerer Preis 1 fl. 30 kr., mindester Preis 1 fl. 24 kr. 78 Ztr. Ohmat, per Ztr. 1 fl. 41 kr. 101 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 17 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 127. 9. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Gregor von Naz. Protestant. Hiob. — Sonnenaufgang 4 Uhr 30 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 23 Min. — Tagesl. 14 St. 53 Min. Nachtl. 9 St. 7 Min. Erstes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand vom 1. bis 6. Mai 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 7·955‴ P., der höchste war = 26″ 9·0‴ P. am 3., der tiefste = 26″ 6·9‴ P. am 1. Morgens. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus = + 12·15° R. Die höchste war = + 21° R. am 6. Nachmittags, die tiefste = + 3·8° R. am 2. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich fast durchgängig von Osten mit sehr heiterer Witterung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 10. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Eisendreher Joh. Wies gegen N. Danner, Zimmergeselle, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage des Georg Pfeiffer, Kostgeber gegen N. Huber, Schriftsetzer dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 11 Uhr: Klage der Kath. Abele, Fabrikarbeitersehefrau gegen N. Korb, Fabrikarb. dahier, wegen gleichen Betreff. — Um 11¾ Uhr: Klage der Anna Boos, Maschinenschlosserehefrau gegen Maria Straßer, vulgo Hofwaller von hier, wegen Ehrenkränkung.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Bezirksrichter F. A. Lorenz zu Landau, von der Function eines Untersuchungsrichters an dem dortigen Bezirksgerichte zu entheben und die hiedurch bei dem Bezirksgerichte Landau sich erledigende Untersuchungsrichterstelle dem Bezirksrichter J. Wolf daselbst zu übertragen; den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Rath des Bezirksgerichts Fürth, Dr. F. Wiebeking, aus administrativen Erwägungen für immer in den Ruhestand zu versetzen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgericht Münchberg der geprüfte Rechtspracticant A. Meister, z. Z. Advocaten-Concipient in Nürnberg, aufgestellt.

Das Preisgericht zur diesjährigen Blumen-Ausstellung hat nachstehenden Ausstellern Preise zuerkannt: Für Blumenzucht: 1) für die schönste Gruppe blühender dekorativer Pflanzen I. Preis Gg. Knauer bei Fabrikant März, II. Preis Wilh. Kölle u. Comp., III. Preis Kassier Engelberger und IV. Preis Aktuar J. Prestele; 2) für eine Sammlung blühender Topfrosen: I. Preis Wilh. Kölle und II. Preis L. Daucher; 3) für eine prachtvolle Sammlung blühender Rhododendron: I. Preis L. Daucher; 4) für eine Sammlung bestkultivirter Blattpflanzen: I. Preis Gg. Knauer; 5) für blühende indische Azaleen: I. Preis Gg. Knauer; 6) für vorzüglich kultivirte Coniferen: II. Preis L. Daucher; 7) für blühende Obier-, Englisch- oder Fancy-Pelargonien: I. Preis F. Greinwald und II. Preis Moosmann; 8) für Scarlett-Pelargonien: I. Preis F. Greinwald; 9) für Verbenen: II. Preis Wilh. Kölle; 10) für Cinerarien: I. Preis Wilh. Kölle und II. Preis O. Boppeler; 11) für Calceolarien: I. Preis Gg. Knauer; 12) für Levkoyen und Goldlack: I. Preis Joh. Schwab; 13) für in vorzüglicher Blüthe stehende Schmuckpflanzen: I. und II. Preis Gg. Knauer; 14) für neue Dekorationspflanzen: Preis L. Daucher; 15) für lebende Blumengebinde: I. Frau Mina Daucher, II. Preis Otto Boppeler und III. Preis Frau Cresc. Durner. — Für Gemüse: I. Preis Mich. Ehmann, II. Preis Jos. Durner und III. Preis Ludwig Bauer; von den dem Preisgerichte zur Disposition gestellten weiteren 30 fl. bestimmte dasselbe: Für die Pelargonien-Sämling-Gruppe des Hrn. F. Greinwald einen Preis von 5 fl., sowie für jene des Hrn. Joh. Moosmann (bei Albert Erzberger), für eine Gruppe Heliotrop des Hrn. Brändlinger, für Amaryllis und Datura arborea des Hrn. Limppoch (bei P. v. Stetten)

Digitized by Google

4 fl., für Clematis und Magnolien des Hrn. Daucher 4 fl., für abgeschnittene Pensees des Hrn. Kölle 4 fl., für Fuchsien des Hrn. Moosmann 3 fl. Ehrende Erwähnung verdienen die Messerschmied-Arbeiten des Hrn. Lutz und die Gartenmeubel des Hrn. Tapezierer Ziegler.

Die Noth der Abgebrannten in Oberstdorf, von welchem Orte, wie wir gestern mittheilten, über die Hälfte der Häuser durch das Feuer vernichtet wurde, ist groß, sehr groß, und schnelle Unterstützung dringend geboten. Von Seite des Magistrats wird bereits (s. unter den Anzeigen) ein Aufruf zur Einlieferung von Gaben für diese Abgebrannten erlassen und die Expedition des Tagblattes erklärt sich hiemit gleichfalls zur Empfangnahme von milden Gaben für diese Unglücklichen und zur Uebermittelung bereit.

In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai wurde im Pulvergäßchen ein Müllerbursche von Haberling von einem Taglöhner aus Königsbrunn mit Messerstichen so arg verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Verletzte wurde in das Krankenhaus und der Thäter in das Gefängniß gebracht.

In Abgeordnetenkreisen will man heute wissen, daß sich unter den noch erwartenden Regierungs-Vorlagen an die Kammer auch ein Anlehensgesetz von 5 Millionen Gulden zu Eisenbahnzwecken befinden werde. Die Zunahme des Güterverkehrs macht nämlich die Vermehrung des Fahr- und Betriebsmaterials nothwendig und ist aus demselben Grunde auch eine Anlegung eines zweiten Schienengeleises auf mehreren Strecken wünschenswerth, desgleichen die Erweiterung einiger Bahnhöfe, namentlich in Nürnberg. Der neue Anlehensbetrag soll nun zu diesem Zwecke bestimmt seyn. (Abdz.)

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 8. Mai.

Verurtheilt wurden: Christian Gut von Bronen, Grchts. Buchloe und 14 Consorten, wegen Ungehorsam gegen das Heerergänzungsgesetz zu je 50 fl., welche Strafe bei Nikolaus Fischer, lediger Hafnergeselle, in eine Arreststrafe von 16 Tagen umgewandelt wurde. — Jakob Eder, lediger Maurergeselle von Harburg, wegen Diebstahls, zu 5 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Laura Krug, Scribententochter dahier, wegen unerlaubter Aneignung von 2 Eiern, zu 1 Tag Arrest und Verpflegungskosten. — Georg Sprengl, Schlossermeister dahier, wegen Beleidigung eines öffentlichen Dieners, zu 10 fl. und Kosten. — Franz Sutor, lediger Buchbindergeselle dahier, wegen Bettel zu 6 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Joh. Betz, lediger Taglöhner von Affaltern, Grchts. Wertingen, Josepha Forster, Besenbinderstochter von Schlippsheim, und Leonhard Wenzinger, lediger Dienstknecht von Ellgau, Grchts. Donauwörth, wegen Feldiebstahls, Betz zu 3 Tagen und letztere 2 zu je 5 Tagen Arrest.

Diöcesan-Notizen. (Monat Mai.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Ludwig Beck, Pfarrvikar in Finningen, Kap. Hochstädt als solcher in Klingen. — Alois Deller, Kaplan in Stöttwang, als Kaplan in Unterthingau. — Franz X. Zink, Kaplan in Bertoldshofen, als Pfarrvikar dortselbst.

2) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Joseph Fasold, Pfarrkurat in Senden, auf die Pfarrkuratie Kadeltshofen. Joseph Metz, Kaplan in Unterthingau auf das Kaplanei-Beneffizium dortselbst.

3) Oberhirtlich bestätigt wurde:

Herr Pfarrer und Kapitelskammerer Joseph Meirhofer in Lindenberg, als Bezirkskammerer des Kapitels Weiler.

4) Gestorben ist:

Herr Franz X. Lob, Pfarrer zu Bertoldshofen und I. Assistent des Landkapitels Oberdorf, † den 28. April l. J.

5) Erledigte Pfründe:

Die Pfarrei Bertoldshofen mit Burk, Kap. und Bez.-Amt Oberdorf. Bischöfl. Koll.

Perlen. Nicht die Herrschaft der Vernunft führt zum Uebel, sondern die Tyrannei der Unvernunft; nicht die Sehnsucht nach einem gesetzlichen Zustande erregt Empörung; sondern die Verweigerung desselben.

Vermischte Nachrichten.

* **Höchstädt**, 7. Mai. Am 4. d. Mts. Mittags brach auf bis jetzt noch unbekannte Weise in der Höchstädter-Stadtwaldung „Sinsenbühl" Feuer aus, welches bis

Digitized by Google

Nachmittags 2 Uhr, wo es von den Gemeindegliedern Letzingen und Unterlietzheim gelöscht wurde, eine Ausdehnung von 15 Tagwerken erreichte und erheblichen Schaden anrichtete.

Lindau, 6. Mai. Hieher gelangte Nachrichten bringen die Schreckenskunde von einem verheerenden Brande, welcher gestern das Dorf Nüziders bei Bludenz heimsuchte. Das ganze aus mehr als einhundert Firsten bestehende Dorf soll bis auf die Kirche und das Gasthaus, beide auf Anhöhen gelegen, von den Flammen zerstört worden seyn. Die rasch von allen Seiten, namentlich aus Feldkirch herbeigeeilte Hilfe konnte des Brandes, welcher durch den unglücklicherweise seit zwei Tagen wehenden Föhn heftig angefacht wurde, leider nicht Herr werden. (Abdz.)

* **Lauingen,** 6. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. — kr. (gest. 24 kr.), Kern 15 fl. 39 kr. (gest. 12 kr.), Roggen 12 fl. 39 kr. (gest. 33 kr.); Gerste 10 fl. 6 kr. (gef. 6 kr.), Haber 8 fl. 9 kr. (gest. — kr.). Stand: 1355 Schäffel. Verkauft 1179 Sch. Rest 176 Sch. Verkaufssumme 15,482 fl. — kr.

Leipzig, 3. Mai. Schon vor zwei Jahren hatte Hr. A. H. Payne, Inhaber der bekannten hiesigen Kunstanstalt nebst Druckerei und Verlagshandlung, den Versuch gemacht die in London und Paris bereits praktisch bewährte Ansicht, daß zu dem Setzergeschäft auch Frauenkräfte zweckmäßig verwendbar seyen, durch eigene Erfahrung zu erproben, und hatte ein Institut für Setzerinnen gegründet. Aus Gründen die nicht in der Sache selbst lagen, ward indeß damals dieser Versuch wieder aufgegeben. Jetzt nun hat Hr. Payne, einem von ihm veröffentlichten Prospect zufolge, die Wiederaufnahme desselben beschlossen, nachdem sowohl für Leitung des Unternehmens die geeignete Persönlichkeit gefunden als auch ein gesondertes Local dafür eingerichtet ist.

Berlin, 6. Mai. Die heutige Nummer des „Kladderadatsch" ist polizeilich mit Beschlag belegt worden. Diese Konfiskation ist als Zeichen der immer strenger werdenden Preßmaßregelungen von Bedeutung; der kluge „Kladderadatsch" weiß sonst die gefährlichen Fallen des Preßgesetzes vorsichtig und geschickt zu umgehen.

(Das Vereinswesen blüht.) Beim Herannahen der staubreichen Jahreszeit hat sich in **Berlin** ein Verein gebildet, welcher wegen seines vernünftigen Zieles alle Anerkennung verdient. Es sind nämlich bis jetzt 100 gebildete Männer verschiedenen Alters zusammengetreten, welche ihre Thätigkeit gegen die langschleppigen Kleider gerichtet haben. Jedes Vereinsmitglied verpflichtet sich, täglich auf fünf Schleppen zu treten, wenn diese die Straßen fegen. Nach geschehener That bittet der Herr die betreffende Dame natürlich höflich um Entschuldigung und bedauert, daß das Kleid allzu lang ist. Allabendlich wird im Vereinslocal gewissenhaft rapportirt. Wem Schleppentritte fehlen, der zahlt für jeden 1 Thaler in die Kasse, welche zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist.

Wien, 7. Mai. Die „Oesterreichische Zeitung" hat zu melden, daß Oesterreich die Discussion des Compensationsthema's ablehnte und vor allem selbstständige Constituirung Schleswig-Holsteins verlangte. Nur Lauenburg könne ein Compensationsobject abgeben. (A. Z.)

Die **englischen** Arbeiter haben zur fünfzigjährigen Feier des Friedensschlusses zwischen England und Frankreich eine höchst beachtenswerthe und für sie ehrenvolle Initiative ergriffen. Sie haben den französischen Arbeitern den Vorschlag gemacht in den Monaten Juli, August und September in dem Krystallpalast von Sydenham eine englisch-französische Ausstellung von Industriegegenständen zu veranstalten, bei denen nicht allein der Name des Fabricanten dem sie gehören, sondern auch der der Arbeiter deren Hände Werke sie sind, genannt werden sollen. Es ist bereits eine Deputation englischer Arbeiter in Paris gewesen, um mit ihren hiesigen Genossen sich in unmittelbare Beziehung zu setzen. In dem Local des Crédit au travail fand am verwichenen Sonntag eine Zusammenkunft statt, in welcher sofort von Seiten der französischen Arbeiter eine Commission gebildet wurde. Man hofft, daß namentlich die verschiedenen Productionsgenossenschaften bei dieser Gelegenheit hervortreten werden.

Die Einweihung der Eisenbahn von **Veracruz** nach **Mexico** fand am 13. Febr. in feierlicher Weise statt. Man hatte zu diesem Act den höchstgelegenen und schwierigsten Punkt der Linie, Boca del Monte, 8040 Fuß über dem Meeresspiegel, gewählt und es wohnten dieser Feierlichkeit sämmtliche Angestellte und Ingenieure des Unternehmens, nebst einigen der Directoren bei. Die Eisenbahn wird das bedeutendste Werk ihrer Art in der Welt werden, vornehmlich was die zu überwindenden Schwierigkeiten anbelangt. Der höchste bis jetzt bekannte Punkt zu dem eine Eisenbahn reicht, ist der

Digitized by

Channaviello in Chile, 4400 Fuß über dem Meeresspiegel gelegen; der höchste in Europa, der Semmering ist 3000 Fuß hoch.

New-York, 19. April. Ueber Wilkes Booth geben die Zeitungen so viele Züge, daß sich sein Porträt leicht daraus zusammenstellen läßt. Es ist das eines mit komödienhafter Virtuosität herausgearbeiteten Roué. Er hat alle Qualifikationen und noblen Passionen dazu. Er wird als ein junger, schöner, interessanter Mann mit regelmäßigen Gesichtszügen, großem glänzenden Auge und dunkelbraunem Haar, schlank aber kräftig und von eleganter Tournure geschildert. Er genießt den Ruf eines Don Juan und scheint ihn sich verdient zu haben. In der letzten Zeit soll er sich sehr dem Trunk ergeben, auch dem Opium zugesprochen haben. Moralische Scrupel irgend welcher Art scheinen ihn nie behelligt zu haben. Von seinem Vater erbte er die Leidenschaftlichkeit, die excentrischen Gewohnheiten und den Hang zur Ausschweifung, doch auch zum Theil wenigstens das Talent. Er soll kein schlechter Schauspieler gewesen sein; im Richard III., heißt es, übertraf er sogar seinen Vater, indeß übertrieb er selbst für amerikanischen Geschmack zu stark, besonders wenn er etwas angetrunken war. In diesem Zustande passirte es ihm einmal, daß er als Richard seinen Collegen, der den Richmond spielte, in der letzten Scene von der Bühne in's Orchester warf. Menschen solchen Schlags konnten natürlich, wenn sie irgend welche politische Rolle spielen wollten, dies nur in den Reihen der exaltirtesten südlichen Junkerpartei thun. Während seine Brüder, die eines guten Rufes genießen, sich zur Union hielten, (der eine von ihnen, Edwin Booth, soll vor einiger Zeit dem ältesten Sohne des Präsidenten, Capitän Robert Lincoln, das Leben gerettet haben, indem er ihn in Jersey-City vor dem Ausgleiten und Fallen unter die Räder eines bereits in Bewegung befindlichen Bahnzugs bewahrte — daher die persönliche Bekanntschaft des Präsidenten mit den Booth's), spielte Wilkes Booth von Anfang an den wüthensten Secessionisten und führte öffentlich die lästerlichsten Reden, wozu übrigens nur Frechheit, nicht Muth gehörte, denn den secessionistischen Schwätzereien hat die Regierung niemals einen Zügel angelegt. Nur bei einigen Damen, die ihm sonst vielleicht Gehör gegeben, scheint er sich dadurch geschadet zu haben.

New-York, 22. April. Hrn. Lincolns Wittwe ist noch sehr schwach. Seit dem Morgen des 15. April hat sie das Bett nicht verlassen können, indem der Schlag, den sie durch die Ermordung ihres Gatten erlitten, sie völlig niedergeschmettert hat. Präsident Johnson hat sie gebeten, bis zu ihrer Herstellung und Entscheidung über ihren künftigen Aufenthaltsorts das weiße Haus als ihre Wohnung zu betrachten. — Auf die Beibringung eines gewissen George Andreas Atzerot, welcher im Verdacht steht, ein Spießgeselle Booths zu sein, hatte der Kriegsminister einen Preis von 25,000 Dollars gesetzt. Der Genannte ist am 20. April auf der Meierei seines Oheims bei Germantown in Maryland verhaftet worden; mit ihm sein Vetter Ernst Hartmann Richter. Letzterer sagt aus, daß Atzerot am 15. von Washington abgereist und am 16. auf der Meierei Richters angekommen sei. Atzerot scheint ein durchtriebener Mensch zu sein; er ist sehr zurückhaltend in seinen Antworten. Richter will ihn, außer in den letzten Tagen, seit einem Vierteljahr nicht gesehen haben. — Von dem Mörder des Präsidenten scheint jede Spur verloren zu sein. Den Behörden ist unterdeß von einem Schwager desselben (Hrn. J. S. Clarke in Philadelphia — die Verwandten Booths sollen sämmtlich eifrige Anhänger der Sache der Union sein) ein Brief eingereicht worden, den J. Wilkes Booth ihm im Januar zur Aufbewahrung übergeben hatte, und zwar in einem versiegelten Paket, welches nach Booths Aussage Staatspapiere und Petroleum-Aktien enthalten sollte. Als der Verdacht des Mords auf Booth fiel, glaubte Hr. Clarke sich berechtigt, das Paket zu eröffnen, und fand darin freilich einige Staatspapiere, dazu aber auch ein langes Schriftstück, welches die Unterschrift trug: „Ein Conföderirter, der auf eigene Verantwortlichkeit seine Pflicht thut. J. Wilkes Booth." Das Schreiben trägt, wenn man vom politischen Fanatismus absehen will, durchaus keine Spuren eines gestörten Geistes. Es deducirt von exaltirt südstaatlichen Gesichtspunkt aus ein Recht der Rebellion, vertheidigt die Sklaverei als eine der größten Segnungen, welche Gott je einer begünstigten Nation verliehen habe, erzählt von der Mitwirkung des Schreibers bei der Hinrichtung des bekannten Abolitionisten John Brown, denuncirt die Gegner der Sklaverei als die einzigen Verräther im Land, als eine Partei, die sammt und sonders das Schicksal John Browns verdiene, und spricht zuletzt von dem Entschluß, den Präsidenten Lincoln, den Ruin des Landes, aufzufangen und in das Lager der Conföderation zu bringen. Von dem Plan einer Ermordung ist in dem Brief noch nichts erwähnt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Den Brand in Oberstdorf betreffend.)

Der Markt **Oberstdorf**, kgl. Bezirksamts Sonthofen, wurde fast ganz ein Raub der Flammen; es sind ungefähr 160 Gebäude abgebrannt, darunter die Kirche, der Pfarrhof, das Schulhaus, das Gemeindehaus und sämmtliche Gasthäuser.

Zur Linderung der augenblicklichen Noth der großentheils zu den Mittellosen gehörigen Abgebrannten hat kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, eine Collekte in Geld, Lebensmitteln, Kleidungsstücken, Wäsche, Futtervorräthen und dergleichen unentbehrlichen Naturalien in den Amtsbezirken Kempten, Füssen, Lindau, Oberndorf, Memmingen, Kaufbeuren und in den Städten Augsburg, Kempten, Lindau, Memmingen und Kaufbeuren angeordnet.

In Folge dessen ergeht Seitens des unterfertigten Stadtmagistrats die dringende Bitte an Augsburg's Bewohner, zur Steuerung der großen Noth der Abgebrannten nach Kräften beizutragen, und wird hiemit eingeladen, Kleidungsstücke, Wäsche, Lebensmittel und dergleichen unentbehrliche Naturalien **bei dem Sekretär Stark im Rathhause sofort abgeben zu lassen**, damit dieselben unverzüglich den Nothleidenden zugesendet werden können.

Stadtmagistrat wird überdies noch eine **Collekte für Geldbeiträge** von Haus zu Haus anordnen, und bittet nach Möglichkeit beizutragen.

Aus der Stadtkasse sind bereits Mittel zu einer augenblicklichen morgen schon abgehenden Sendung an Brod und Mehl angewiesen.

Wir wissen, der Anforderungen an die hiesige Bürgerschaft zur Uebung der Mildthätigkeit gibt es sehr viele; aber die Noth in diesem Falle ist groß, und gewiß viele der Bewohner Augsburgs haben bei den freundlichen Bewohnern Oberstdorfs schon Unterkunft und Stärkung ihrer Gesundheit gefunden; wir sind daher überzeugt, daß unsere Bitte nicht unerhört bleibe.

Augsburg den 7. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Ich habe nach einer 27jährigen Praxis auf dem Lande dieselbe nunmehr dahier angetreten und erlaube mir zu bemerken, daß ich mit großer Vorliebe die **homöopathische Heilmethode** in allen Krankheiten und besonders in Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie auch in chronischen Uebeln in Anwendung bringe.

Augsburg den 7. Mai 1865.

Dr. Aub, praktischer Arzt,
Perlachberg im Hause des Hrn. Schuler, neben der finstern Stube.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (d)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Anzeige und Empfehlung.

Beim nunmehrigen Herannahen des Frühjahrs empfiehlt der ergebenst Unterzeichnete seine bekannte im besten Renomé stehende

Natur-Weißbleiche

einem verehrlichen Publikum, sowie den Landbewohnern der Umgebung Augsburgs mit der Bitte recht zahlreichen Zuspruchs, unter Versicherung der besten billigsten Bedienung. Die Empfangnahme und Abgabe der Leinwand-Loden und anderer Bleichgegenstände besorgen in Augsburg:

J. G. Freyinger, Karolinenstraße C. 31.
Cornelius Leibel, hinterer Perlachberg, C. 260.
Christ. Gruber, Kostgeber, am Milchberg A. 205.
Joseph Bauer, Bäcker, Jakoberstraße G. 39/40.
Heinr. Schmidt, Käufer, lange Gasse F. 241.
Georg Schmidt, Hucker, Göggingerthor B. 255.

Kurtenbach. **Tobias Kindsvater.**

Geschäfts-Empfehlung.

Da mir vom hohen Stadtmagistrate eine

Concession zum kaufmännischen Detailhandel

verliehen wurde, so empfehle ich mich hiemit dem geehrten Publikum sowie meiner Kundschaft und Nachbarschaft mit dem Beifügen, daß ich alle in obiges Geschäft, sowie in mein seit Jahren bekanntes Huckerei-Geschäft einschlagenden Artikel in bester Waare und zu möglichst billigen Preisen verabfolgen werde.

Augsburg, 8. Mai 1865.

Achtungsvollst **H. Gröninger**, H. 133.

Digitized by Google

Original-Loose

der **Ansbach-Gunzenhausener Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **fl. 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000** ꝛc. à fl. 12., der **Freiburger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **Frs. 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000** ꝛc. à fl. 6., der **Braunschweiger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000** ꝛc. à fl. 7., der **Frankfurter Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **fl. 200,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000** ꝛc. à fl. 6., empfiehlt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

A. Grünebaum, Schäffergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen **gratis**. (c°)

Bekanntmachung.

(Vor-Untersuchung wegen Verbrechens des Diebstahls zum Schaden der Gastwirths-Eheleute Johann und Kreszenz Keidel von Meitingen.)

Nachträglich zu meinem Ausschreiben vom 22. vor. Mts. gebe ich bekannt, daß nach inzwischen erfolgter Angabe der **Johann und Kreszenz Keidel**'schen Gastwirths-Eheleute von Meitingen sich auch noch die folgenden Gegenstände als ihnen mitentwendet herausgestellt haben:

1) eine neue braunlederne Brieftasche mit einer Rechnung des Zieglers Reiner von Erlingen, 1 fl. 45 kr. werth;
2) zwei glatte silberne Hosenschnallen à 2 fl. 42 kr. werth;
3) eine kleine silberne Hosenschnalle, 1 fl. 30 kr. werth;
4) ein silberner Schlüsselhacken, ein Füllhorn darstellend, 4 fl. werth;
5) zwei goldähnliche Hutnadeln, oben in Blumenform, 12 kr. werth;
6) ein in Silber gefaßtes Muttergottesbild von Altötting, auf Porzellan gemalt, 24 kr. werth;

Augsburg, am 1. Mai 1865.

Der kgl. I. Untersuchungs-Richter am kgl. Bezirks-Gerichte Augsburg.
v. Huber-Liebenau.

Bekanntmachung wegen Holz-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 10. Mai** werden von den heurigen Holzschlägen im Siebentischwalde 114 Klafter Stöcke und 1400 Stück weiche Wellen, welche zum Theil in der Nähe des Hochablasses und zum Theil bei den Siebentischen aufgebeugt sind, versteigert.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, am genannten Tage **Nachmittags 3 Uhr** zu Siebentisch zu erscheinen, wo die Versteigerung abgehalten wird. (b²)

Augsburg, den 3. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Maschinen aller Art

für **Fabriken, Werkstätten, Landwirthschaft und Haushaltungen**, aus den renommirtesten Fabriken **Deutschlands, Englands, Frankreichs** und **Amerikas** vermittelt unter günstigen Bedingungen zu Fabrikpreisen (c)

Aug. Scharff, nächst dem Frauenthor.

NB. Prospekte von Locomobilen, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Wasch-, Mang- und Ringmaschinen, Knetmaschinen sind daselbst täglich einzusehen. Das illustrirte Preisverzeichniß landwirthschaftlicher Maschinen wird um 24 kr abgegeben.

Versteigerung.

In Lit. H. Nr. 31 in der Vorstadt

werden **Donnerstag den 11. Mai Nachmittags 2 Uhr** folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: ein Sopha mit Sessel, zwei Hocker, ein polirter Kommod, runde und andere Tische, Tafeln, Spiegel, Kleiderkästen, Bettladen, Betten, Matratzen, mehrere kupferne Gegenstände, darunter Wasserkannen, Mörser, Blech, eine Waschmang, Holz und Bretter, und noch viele nicht genannte Gegenstände, wozu freundlichst einladet:

Eusebius Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Bekanntmachung.

Nächsten **Samstag den 13. ds. Vormittags 10 Uhr** werden im Bahnhofe dahier die drei Ladehallen, und zwar jede für sich, auf den Abbruch an den Meistbietenden versteigert.

Angebote werden nur von bekannten zahlungsfähigen Steigerern angenommen; unbekannte haben sich über Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen, oder annehmbare Bürgen zu stellen. Die Bedingungen liegen in dem Bureau des k. Ingenieurs Sticht im Bahnhofe auf, und können dort eingesehen werden.

Augsburg den 8. Mai 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

Lauboeck. Markmiller.

Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 10. ds. Mts., Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, wird in der Zeuggasse **H. 230** Nachfolgendes gegen Baarzahlung versteigert, als: ein schöner nußbaumpolirter Schreib-Sekretär, Kommode und ein runder Tisch, ein vollständiges Bett mit Strohsack und Bettlade, Spiegel, mehrere Bildertafeln, ein zweithüriger Kleiderkasten, verschiedene Tische, Fenster-Rouleaux, alte Kleider, Vogelhäuser, verschiedener Schäffler-Handwerkszeug, schöne Taufeln zu einem Stellfaß, 28—30 Eimer haltend, Schnittstuhl, brauchbare Faßreife, ein transportabler Kochheerd, altes Eisen und viele andere Hausgeräthschaften mehr. Wozu freundlichst einladet:

Gg. M. Keim, geschw. Käufler in der Johannisgasse.

Der angekündigte Transport **preußischer und mecklenburgischer Pferde** des Pferdehändlers **J. Freund** aus Wien, trifft erst, durch unvorhergesehene Verhältnisse verhindert, **im Verlauf der nächsten Woche auf dem Bach dahier ein.** — Augsburg den 8. Mai 1865.

Ein Mädchen, das kochen kann und sich jeder häuslicher Arbeit unterzieht, sucht zur **Aushilfe** einen Platz. Näheres in der Exp. (609)

Einige solide **Aushilfskellnerinnen** werden während der Sommer-Saison **gesucht.** Das Nähere in der Expedition. (605)

Kapital-Gesuch. Auf ein hiesiges Anwesen werden **1000 fl.** zur 1. Stelle, gegen zwanzigfache Versicherung sogleich **aufzunehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (601)

Eine **Feuerspritze,** Zubringer, zum Abbrotzen, ist um 950 fl. und eine andere Feuerspritze um 450 fl., eine fernere um 100 fl. zu verkaufen. Näheres **C. 105** bei Herrn Niederwieser, Spenglergasse.

---

12 Glaskolben mit eisernen Leuchtern, für Gartenwirthschaften geeignet, sowie ein **Violoncell** sind **zu verkaufen.** Das Nähere in der Expedition. (595)

Zwei gut erhaltene Trauerhüte und lange Schleier sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (608)

In E. 158 sind **alte Mauersteine zu verkaufen.** — Auch ist daselbst **guter Torf** zu haben.

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (a) 3

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche **Wohnung** in Mitte der Stadt (Karolinenstraße) ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (594a²)

Eine **Wohnung** im 1. Stock und **2 Läden,** einer für eine Spezereihandlung sehr geeignet, sind in A. 8, Maximiliansstraße **zu vermiethen.** (d⁵)

Eine ruhige ordnungsliebende Frau, sucht in einer gesunden Lage der Stadt, eine **Wohnung** im Preise zu 80 fl. bis 100 fl. zu beziehen, bis Michaeli. Zu erfragen in der Exped. (592)

Eine kleine **Wohnung** im Preise von 36 bis höchstens 50 fl. wird in der Gegend vom Eisenberg bis zur Kreuzmühle auf Michaeli zu beziehen gesucht. Näheres in der Exped. (596)

Es wird sogleich eine freundliche **Wohnung** von wenigstens 4 Zimmern in nicht zu großer Entfernung von hl. Kreuz **zu miethen gesucht.** Adressen bittet man im Gasthof zum weißen Lamm abzugeben. (593a²)

Wohnung-Vermiethung. Von einer einzelnen Person ist eine kleine **Wohnung** zu 40 fl. sogleich beziehbar. Näheres in der Exped. (600)

Eine **Wohnung** im Preise von 90 fl. ist in der Georgengasse sogleich an eine ordentliche Familie **zu vermiethen.** — Auch sind **zwei Hobelbänke zu verkaufen.** N. i. d. G. (598)

Zwei Zimmer, für einen Herrn Offizier passend, sind meublirt oder unmeublirt, sowie ein drittes unmeublirtes **Zimmer** sogleich oder bis 1. Juni **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (603)

Zimmer-Vermiethung. In Nähe der kgl. Regierung ist ein sehr schön meublirtes, freundlich gelegenes **Zimmer** mit oder ohne Schlafkabinet an einen soliden Herrn zu vermiethen und sogleich oder bis nächsten Monat zu beziehen. Näheres in D. 149 im 2. Stock.

Ein schön meublirtes großes **Zimmer** ist in D. 139 **zu vermiethen** und bis 1. Juni zu beziehen

---

In E. 158, Karmelitengasse, ist ein schön meublirtes heizbares **Zimmer** mit Schlafzimmer sogleich **zu vermiethen** und täglich zu beziehen.

Digitized by Google

Gesellschaft „Erheiterung.“

Von Mittwoch den 10. ds. an wird das **Garten-Lokal vollständig eröffnet** und das Winterlokal, mit Ausnahme des Lesezimmers, für die Sommersaison geschlossen. — Zugleich wird angezeigt, daß, mehrfachem Wunsche entsprechend, die für die jeweiligen Mittwoche angezeigten Garten-Musiken auf die Sonnabende verlegt werden.

Die Vorstand.

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Mittwoch den 10. Mai 1865.

Regiments-Musik

(Hanureiter.)

Anfang halb 7 Uhr.

„Cafe restaurant.“

Heute Dienstag den 9. Mai:

Musikalische Soiree

von **Mitgliedern des Theater-Orchesters.**

Anfang halb 8 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **J. Mußbeck.**

Einladung

zu der

heute Dienstag den 9. Mai Nachmittags in **Oberhausen** stattfindenden

Garten-Eröffnung

mit **Bock-Anstich und Artillerie-Musik.**

(I. Abtheilung.)

Achtungsvollst **Schimpfle, Gastgeber.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (a)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Ulm an der Donau.

Kupferschmid-Gesuch

ein solcher, welcher in großer Kupfer- und Eisenarbeit selbstständig arbeiten kann, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Anträgen sieht entgegen:

(c⁴) **Joh. Heyl,** Kupferschmid und Darrblechfabrikant.

Eine goldene Repetiruhr

wurde gefunden. Näheres in der Exp. (591)

Garten- und Straßen-Kies

ist in der **Malzfabrik am Schrannenplatz** zu haben. (570b³)

In Lechhausen ist unweit der Brücke eine sehr freundliche **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten und der Mitbenützung des Gartens sogleich **zu vermiethen.** Näh. in der Exped. (565b³)

Dr. Franz Hamter's Isländ. Moos-Pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Naegele.

Carl Süss.

Dresdner Fleckenwasser.

Dieses berühmte und weit verbreitete Fleckenwasser ist das nützlichste und unentbehrlichste Mittel für Haushalt, Gewerbe und Uniform, es hat die Eigenschaft alle Arten **Harze, Fette** und **Oele** aufzulösen, ohne dem Stoff im Geringsten zu schaden oder Flecke zu hinterlassen. Man kann dasselbe also anwenden bei Flecken von **Oelen, Fetten, Harzen Butter, Talg, Stearin, Wachs, Theer, Siegellack** u. s. w., solche mögen in Seide, Wolle oder Baumwolle sich befinden; gleichzeitig ist es das beste Mittel um **Möbel, Gold- und Silberstickereien, Bilder Bücher, Tapeten** und vorzüglich praktisch um **Handschuhe** zu reinigen und wie neu herzustellen.

Preis 2½ und 5 Ngr.

Dasselbe ist nur allein echt **„mit obiger Firma“** bei (e)

Ph. Gossenz.

Eine **Wohnung,** mindestens 6 Zimmer umfassend, womöglich parterre oder im 1. Stock, und an frequenter Straße, am liebsten mit Aussicht ins Freie, wird bis Michaeli **zu miethen gesucht.** Näheres in der Expedition. (604)

Eine **Bäckerlehre** wird für einen Knaben **gesucht.** Näheres in der Expedition. (599)

Ein ordentlicher Mann gesetzten Alters **sucht** eine Stelle als **Ausgeher** oder sonstige **Beschäftigung.** Näh. in der Exped. (597a³)

Lehr-Offert. Bei einem **Sattler** ist für einen kräftigen ordentlichen Knaben eine **Lehrstelle** offen. Näheres in der Expedition. (602a³)

Eine ordentliche **Zugeherin** wird sogleich **gesucht:** hinter dem Sternkloster C. 335, zu ebener Erde. (607)

Eine ordentliche Frauensperson wünscht im **Putzen und Waschen Beschäftigung.** Das Nähere am Milchberg A. 173. (606)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 9. Mai:

„Recept gegen Schwiegermütter.“ Lustspiel von Don Manuel Juan Diana. Dazu: **„Die Hagestolzen.“** Schauspiel von Iffland.

Mittwoch den 10. Mai:

„Der Schauspieldirektor.“ Komische Operette von Louis Schneider. Musik von Mozart. Hierauf: **„Der Rekrut.“** Ballet von Golinelli.

Donnerstag den 11. Mai:

Zum Erstenmale: **„Steckenpferde.“** Lustspiel von Pius Alexander Wolff. Dazu: **„Er ist nicht eifersüchtig.“** Lustspiel von Elz.

Freitag den 12. Mai:

„Ludwig im Bart.“ Trauerspiel von Schmid.

Sonntag den 14. Mai:

„Faust.“ Oper von Gounod.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Hengplatz.)

Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek in München.
An die

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 128. 10. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Anton, Gordon. Protestant. Viktoria. — Sonnenaufgang 4 Uhr 29 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 25 Min. — Tagesl. 14 St. 56 Min. Nachtl. 9 St. 4 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 10. Mai, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Schöner, Taglöhner von Scheppach wegen Diebstahls. — Um 9 Uhr: Untersuchung gegen Mathias Kleber, Gerbermeister von Burgau, wegen Körperverletzung. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Balthasar Baumberger von Gundelfingen, wegen Betrugs. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen M. Anna Koch, Händlerin von Deubach und Genossen, wegen Betrugs. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Andreas Fürstenfelder von Wertingen, wegen Betrug. — Um ¼4 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Mayer, Unterhändler von Freienried, wegen unzüchtigen Handlungen.

Donnerstag den 11. Mai. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Leonhard Foagg, Söldnerssohn von Oberdorf, wegen Körperverletzung. — Um 9 Uhr: Untersuchung gegen Louise Kirchdorfer, Fabrikarbeiterin von Weissenburg, wegen Diebstahls. — Um ½10 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Blümle, Taglöhner von Biburg, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Ludwig Vogler, Taglöhner von Hannstetten, wegen Widersetzung. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Louise Kohlhund, Näherin von hier, wegen Betrug. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Gg. Ant. Fratzmüller, Knecht von Donaualtheim und Genossen, wegen Schlägerei. — Um ½5 Uhr: Untersuchung gegen Max Adelhoch, k. Forstwart von Landensberg, wegen Körperverletzung.

Heute Mittwoch den 10. Mai Abends halb **6** Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den auf die Dauer von zwei Jahren in den zeitlichen Ruhestand versetzten ordentlichen Professor der Philosophie an der k. Universität Erlangen, Dr. K. Ph. Fischer, in der genannten Eigenschaft und Dienstesstelle zu reactiviren; den Stadt- und Landgerichts-Diener B. Klee zu Freising auf sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und die hiedurch erledigte Stelle eines Gerichtsdieners am k. Stadt- und Landgerichte Freising dem Gerichtsdienersgehilfen J. Hackenbuchner zu Wasserburg zu verleihen; auf das in Erledigung gekommene Forstamt Regensburg den Forstmeister bei der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, F. Pausch, zu versetzen und auf die bei genannter Regierung hiedurch sich erledigende Forstmeisterstelle den Revierförster A. Landgraf von Anzing, Forstamts Ebersberg, zu ernennen; die erledigte Stelle eines Assessors bei der Steuerkataster-Commission dem Obergeometer der k. Regierung von Niederbayern, M. Gerstl, zu verleihen.

Se. Majestät der König haben geruht: die Gründung einer Actiengesellschaft zur Uebernahme und zum Fortbetriebe der K. Honegger'schen mechanischen Baumwoll-Spinnerei, Weberei, Eisengießerei und Maschinenfabrik zu Kottern bei Kempten unter der Firma: „Spinnerei, Weberei und Maschinenfabrik Kottern" mit dem Sitze in Kottern und einem Grundcapitale von 1,500,000 fl., wovon vorläufig Eine Million in 1000 Stück Actien à 1000 fl. auf den Inhaber lautend und später der Rest in 1000 Stück Actien à 500 fl. auf den Inhaber lautend begeben wird, auf die Dauer von fünfzig Jahren zu genehmigen, — die von dem Fabrikbesitzer K. Honegger vorgelegten Gesellschaftsstatuten in der neuen Fassung vom 14. März 1865 mit einigen Modificationen und Zusätzen zu bestätigen und — dieser Actiengesellschaft die zum Betrieb ihres Unternehmens erforderliche Concession zu ertheilen.

Am verwichenen Montag hat der hiesige Magistrat an die Abgebrannten zu Oberstdorf sechs große Fäßer mit Brod und sechs Säcke mit Mehl abgesendet.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 9. Mai 1865

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Feldner, Steinmetz von Regenstauf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Gänsler von Krumbach; Hr. Straß, Comptoirist von Kleinsorheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baur von Silheim; Hr. Hubel, Weißgerber von Nördlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kastler von Bechingen; Hr. Jochum, Fabrikbalier von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eisenhart von Utzmenningen; Hr. Kramer, Oekonom von Rieden, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Singer von Waltrums; Hr. Brodhuber, Fabrikweber von Bächingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kröner von Herbrechtingen; Hr. Heunisch, Fabrikarbeiter von Bruck, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Braun von Lindau; Hr. Feuchtmaier, Fabrikarbeiter von Friedberg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Haupt von Asbach; Hr. Silverio von hier und Hr. Faulmüller, um Concession zum kaufmännischen Detailhandel; Hr. Liegel, Maurer von Ottmarshausen, und Hr. Döbler, Holzmacher von Leipheim, um das Heimathrecht; Hr. Richter, Mühlbesitzer von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Krauß von Neckargemünd.

(Eingesandt.) Es wurde neulich in einer angesehenen Bürger-Versammlung die Frage aufgeworfen: warum bis heute noch — da das Wort Oeffentlichkeit die Losung unserer Zeit sei — die Kirchenverwaltungen ihre Sitzungen bei verschlossenen Thüren halten, da doch die meisten ihrer Verhandlungen das Interesse vieler Gewerbtreibenden — z. B. Maurer- und Zimmermeister, Kistler, Glaser, Wachsarbeiter u. s. w. — berühren dürften und eine freie Concurrenz den Cultuskassen nur Vortheile bringen kann, so ist das hermetische Verschließen ihrer Thüren und das Heimlichthun wirklich nicht zu begreifen. So ließ sich ein Votant vernehmen. Ein anderer sprach: die Bürgerschaft hat das Recht zu verlangen, daß genannte Verwaltungen, — wie Gemeinde-Collegien — ihre Sitzungen öffentlich halten, dieselbe hat das Recht rechtzeitig Kenntniß zu erhalten, wie und auf was die Stiftungs-Zinsgelder und andere Einnahmen verwendet werden. Eine an die hohe königl. Regierung in diesem Sinne eingereichte Bitte, dürfte ein entsprechendes Resultat erwarten lassen. Auch die für unsere Zeit viel zu hohen Stolgebühren könnten bei dieser Gelegenheit angeregt und auf ihre Herabsetzung angetragen werden.

Unsere mit so großem Rechte allgemein geschätzte und verehrte „Liedertafel" hat nunmehr wieder eine bleibende Stätte gefunden und sich allda recht heimisch eingerichtet. Dem Schreiber dieses war es vergönnt am letzten Samstag einer der so genußreichen, ungezwungenen Unterhaltungen dieser Gesellschaft im neuen Lokale beizuwohnen und er war überrascht und erfreut über die glückliche Wahl dieses so schön hergerichteten und auf das Zweckmäßigste eingerichteten Saales. Dieses neue Lokal befindet sich in dem Gast- und Bräuhause des Hrn. Beyer in der Katharinengasse und was Bedienung, Getränke und Speisen betrifft so hätte die Liedertafel nicht leicht ein besseres Haus als das des Hrn. Beyer, der mit Freude diese Gesellschaft aufnahm, treffen können. Hoffen wir, daß recht viele heitere Abende die so geachteten Mitglieder dieser Gesellschaft hier verleben.

Kennern und Freunden der Musik machen wir die ihnen gewiß willkommene Mittheilung, daß nächsten Freitag Herr Capellmeister Gungl aus München mit seiner trefflichen, durch ihre ausgezeichneten Leistungen bereits überall bekannten Kapelle im „Bayerischen Hof" ein Concert veranstalten wird. Daß dabei nur Gelungenes geboten wird, versteht sich von selbst. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im „Gasthof zum Mohrenkopf" statt.

Briefkasten-Revue.

1) Wenn die Uhr am Perlachthurm wirklich mit andern Zifferblättern versehen werden muß, so darf man annehmen, daß der ganze Thurm dadurch verpfuscht wird, — wenn er nicht von oben bis unten einen modernen Anstrich erhält — was hier zwar leicht passiren könnte. — Die Ausrede, daß die gegenwärtigen Zifferblätter nicht deutlich und sichtbar genug wären, ist wirklich zu vage als daß sich hierauf Etwas erwiedern ließe, — sie sind praktisch der Bauart und dem Alter des Thurmes würdig; möge sich daher die Neuerungssucht ein dankbareres Feld suchen und den alten Perlachthurm ungeschoren lassen.

Vermischte Nachrichten.

München, 8. Mai. Zufolge einer an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten gelangten Zuschrift des Finanzministers hat S. M. der König die Gründung eines

allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der k. bayerischen Staatsdiener und einer hiemit verbundenen Töchterkasse, sowie die hiefür entworfenen Satzungen genehmigt. Zur nachhaltigen Begründung dieses schon längst als ein dringendes Bedürfniß anerkannten Instituts ist jedoch nothwendig, daß demselben, außer den satzungsmäßigen Beiträgen der Mitglieder, weitere Einnahmsquellen zugewendet werden. S. M. der König hat daher weiter genehmigt, daß bei dem Landtage, und zwar zuerst bei der Kammer der Abgeordneten, der Antrag gestellt werde auf Ueberlassung des aus den Ueberschüssen von Wittwen- und Waisenfonds-Beiträgen der Jahre 1825—27 gebildeten Fonds zur Begründung einer Pensionsanstalt für staatsdienstliche Wittwen und Waisen von circa 280,000 fl., dann beginnend von den Jahren 1865—66 die anfallenden geheimen Raths- und Kanzleitaxen und die Wittwen- und Waisenfonds-Beiträge an den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der k. bayerischen Staatsdiener und an die hiemit verbundene Töchterkasse. Dieser Antrag unterliegt zur Zeit der Berathung des II. Ausschusses der Kammer, und erklärt sich Frhr. v. Lerchenfeld als Referent, wie ich höre, im wesentlichen mit demselben einverstanden. A. Z.

Oberstdorf, der Lieblings-Aufenthalt so vieler Fremden, ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden. Am Samstag den 6. Mai um halb 2 Uhr Früh brach in dem Hause des Bauern Schratt, genannt „Bote Hannes" in der Nähe der 7 Nothhelferkapelle, Feuer aus, welches, obwohl kein Wind ging, innerhalb einer Stunde wohl bei 50 Häuser in Asche gelegt hatte, bis um 7 Uhr, also in 5 Stunden, aber wurden über 200 Häuser ein Raub der Flammen. Wer die winklige und hölzerne Bauart Oberstdorfs kennt, den wird es nicht Wunder nehmen, daß der ausgebrochene Brand so verheerend wirken konnte, denn es war, obwohl Wasser in Menge vorhanden, nicht leicht, dem Brandheerd, seiner engen Gassen wegen, beizukommen. Hauptsächlich aber mangelte Anfangs, wo noch das Feuer auf eine gewisse Grenze mit Leichtigkeit hätte beschränkt werden können, die Hilfe von auswärts. Fischen und Schöllang waren die ersten der Auswärtigen mit Spritzen, dann kamen Altstädten, Sonthofen, Burgberg, Blaichach und andere Orte und leisteten thätigen Beistand. Ungefähr um 7 Uhr Morgens hörte das weitere Umsichgreifen des Feuers auf. Soll ich sagen, was für ein Theil abgebrannt, so mag als Richtschnur dienen, daß die Häuser in gerader Linie vom Zollhaus, das stehen blieb, gegen Süden vollständig, und gegen Osten 8—10 Häuser über die sogenannte Nothhelfer-Kapelle hinauf im Quadrat abbrannten. Darin sind unter Anderen begriffen: die Kirche mit Kirchthurm, Pfarrhof, alle 3 Gasthäuser, Schulhaus, Rathhaus, Apotheke, die 3 Häuser des Kaufmann Claudius Vogler und jene der Wittwe Gschwender, Ziegerer und die Posterpedition. Versichert sind die Leute mit ihren Häusern sehr niedrig in der Brandassekuranz, während in der Mobiliar-Versicherung kaum 10 sein werden. Es sind leider 3 Menschenleben zu beklagen, ein erwachsener lediger Bursche und zwei Mädchen. Eine Frau wurde mit argen Brandwunden aus den Flammen gerettet, wird aber wahrscheinlich sterben müssen. Ob und wie viel Vieh verbrannt, kann noch nicht angegeben werden. Die Vorräthe der Oberstdorfer Bäcker und Bräuer waren bei dem Brande zu Grunde gegangen. Das Elend ist groß und herzzerreißend und da ich davon Zeuge war, so eilte ich nach Fischen und arrangirte sofort eine Lebensmittelsendung. Die Ersten, welche nach Oberstdorf Lebensmittel in größeren Quantitäten brachten, waren Kreuzwirth Schwander und Löwenwirth Uebelhör von Fischen, die Bäcker sandten Brod und der Metzger Schwägerle Fleischwaaren, welche von der angestrengten Löschmannschaft mit Freuden empfangen wurden, da es wohl galt, manchen leeren hungrigen Magen, nach stundenlanger angestrengter Arbeit, zu befriedigen. Sonthofen war stark vertreten, hauptsächlich aber das Personal vom Hüttenamt; von dort dürften schon heute Mittag Lebensmittel eintreffen, die wirklich noththun. Prinz Luitpold, der gestern zur Auerhahnenjagd hieher kam, verweilte heute Früh längere Zeit auf dem Brandplatz.

* **Oberstdorf**, 9. Mai. Nachträglich zu dem Brande dahier am 6. dies wird bemerkt, daß der Schaden, den das so furchtbar hausende Element anrichtete, sich auf circa 350,000 fl. beläuft, und für die ohnehin nicht wohlhabenden Bewohner des Marktes um so empfindlicher ist, als die Meisten ganz nieder und viele gar nicht versichert sind. — Unzweifelhaft würde das Feuer eine noch weit größere Ausdehnung erreicht haben, wenn nicht von den, namentlich aus den benachbarten Ortschaften herbeigekommenen Löschmannschaften unter der persönlichen Leitung des Hrn. Bezirksamtsmanns zu Sonthofen die angestrengteste Thätigkeit entwickelt worden wäre, um die Wuth des so entfesselten Elements zu bewältigen. — Der Umsicht des genannten Hrn. Be-

Digitized by Google

zirksamtsmannes sowie der übrigen Herren Beamten, dann der fast übermenschlichen Anstrengung der Löschenden ist es offenbar zu verdanken, daß unser Markt nicht ganz niederbrannte, sondern doch noch ein Theil der Häuser gerettet wurde.

Bamberg, 6. Mai. König Ludwig I. hat beschlossen, das Standbild des unvergeßlichen Fürstbischofs Franz Ludwig in Erz gießen zu lassen und der Stadt Bamberg zum Geschenk zu machen. Sichern Vernehmen nach hat nunmehr Se. Majestät bestimmt, daß die Enthüllung und Uebergabe dieses Standbilds an die Stadt Bamberg am 29. Mai, als dem Jahrestag der Grundsteinlegung zum allgemeinen Krankenhaus, stattfinden soll.

Auch in **Würzburg** haben am 8. Mai die Schneidergesellen dem Beispiel Leipzigs folgend die Arbeit eingestellt, um höhere Löhne zu erringen. Sie verlangen für einen Rock 1 Gulden Lohn mehr. Auch die dortigen Schuster tragen sich mit Strike-Gedanken.

Darmstadt, 8. Mai. Die zweite Kammer hat mit 28 gegen 12 Stimmen den Ausschußantrag: den Minister v. Dalwigk wegen fortdauernder Aufrechthaltung der Mainz-Darmstädter Convention der Regierung mit dem Bischof von Mainz in Anklagestand zu versetzen, angenommen. Der Landtagsschluß ist für den 10. d. anberaumt.

Louis Grothe verweigert im Gefängnisse seit drei Tagen alle und jede Nahrung zu sich zu nehmen, und wird man sich genöthigt sehen müssen, ihm dieselbe mit Gewalt einzuflößen. Aus dem Umstande, daß man gestern den Scharfrichter Reindel aus dem Zimmer des betreffenden Untersuchungsrichters kommen sah, will man übrigens schließen, daß die königliche Bestätigung des gegen Louis Grothe ergangenen Todesurtheils erfolgt sei.

Wien, 8. Mai. Im Unterhause wurde heute das Kriegsmarinebudget debattirt. Der Marineminister beantragt, als Gesammterforderniß 7,770,000 fl. zu bewilligen. Das Abgeordnetenhaus votirte dem Ausschußantrage gemäß nur 7,150,800 fl. Das Finanzgesetz für 1865 ist hiemit im Unterhaus erledigt.

Der Buchdruckerstrike in Leipzig vor einem **österreichischen** Gerichte. Das hätte sich wohl Niemand träumen lassen, daß der vor Kurzem stattgehabte Strike der Leipziger Buchdruckergehilfen seine Nachwehen bis auf österreichischen Boden verpflanzen wird. Es stand nämlich gestern der Faktor der Löwenthal'schen Druckerei, Hr. Wilh. Jacobi, aus Kurhessen gebürtig, vor Gericht, angeklagt des Vergehens der Gutheißung einer ungesetzlichen Handlung, und zwar aus nachfolgendem Grunde: Am 2. April d. J., also zur Zeit, als der bekannte Buchdruckerstrike in Leipzig stattfand, feierte der hiesige Fortbildungsverein für Buchdrucker bei „Schwender" sein Gründungsfest. Während des Festes traf aus Leipzig ein Telegramm ein, dessen Schlußsatz lautete: „Denkt in der Ferne Eurer Brüder in Leipzig." Natürlich erforderte dieser Gruß auch einen Gegengruß und Hr. Jacobi nahm mit seinen Kollegen Rücksprache, in welcher Weise die Antwort lauten sollte. Man einigte sich, den Leipziger Strikisten, welche durch eine allgemeine Arbeitseinstellung eine Erhöhung des Lohnes anstrebten, durch eine Unterstützung unter die Arme zu greifen, und Jacobi versendete demgemäß an die verschiedenen Wiener Buchdruckereien ein Circular, worin er die Jünger Gutenbergs aufforderte, für ihre auswärtigen Kollegen Beiträge beizusteuern. Zugleich schickte er ein Telegramm nach Leipzig des Inhalts: „Ich habe alle Druckereien Wiens aufgefordert, Euch beizustehen. Bis Dienstag erwartet einen ausgiebigen Betrag, um länger ausharren zu können. Die Staatsbehörde erblickt nun in dieser Kundgebung das Vergehen nach §. 305 des St.-G., da nach österreichischem Gesetze jede Verabredung von Gehilfen eines Geschäfts zur Durchführung ihres Eigenwillens, eben wie die Gutheißung oder Aufforderung dazu eine strafbare Handlung begründet, deren Strafbarkeit auch dann nicht ausgeschlossen ist, wenn sich die Gutheißung, wie im vorliegenden Falle, auf eine im Auslande begangene und dort nicht strafbare Handlung bezieht. Allerdings verantwortet sich Hr. Jacobi damit, daß er weit entfernt gewesen sei, irgend etwas Strafbares gut zu heißen, und daß ihn zu jener Kundgebung blos das Mitgefühl für seine erwerblosen Kollegen vermocht habe. Ueberdies habe er es vorgezogen, den Leipziger Setzern an Ort und Stelle behilflich zu sein, als zu warten, bis sie durch ihre etwaige Einwanderung nach Wien der Vereinskasse zur Last fielen. Auch der Vertheidiger suchte geltend zu machen, daß im Falle eine Handlung im Lande, wo sie begangen wurde, nicht strafbar sei, auch deren Gutheißung bei uns zu Lande nicht strafbar sein könne. Die erste Instanz ging jedoch auf dieses Argument nicht ein, sondern erkannte den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu 8 Tagen mit Einzelhaft verschärften Arrest. Gegen dieses Erkenntniß meldete jedoch der Verurtheilte die Berufung an.

Rom, 2. Mai. S. M. König Ludwig I. von Bayern verließ Rom gestern in der Frühe, um sich über Terni zunächst nach Toskana zu begeben. Beim Einsteigen fand der königliche Herr unsere Künstler in großer Zahl um den Reisewagen versammelt. Er richtete an sie freundliche Abschiedsworte, die mit lauten Wünschen für ihn und für eine glückliche Ankunft in der Heimath von allen erwiedert wurden. A. Z.

New-York, 27. April. Wilkes Booth ist in Maryland erschossen worden, während er seiner Gefangennehmung widerstrebte; sein Mitschuldiger Harrold wurde lebendig gefangen. Shermann hat einen Waffenstillstand abgeschlossen, um eine Amnestie für alle conföderirten Armeen zu erlangen. Johnson mißbilligte dieses und befahl sogleich die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten. Grant ist in Raleigh eingetroffen, und nachdem der Waffenstillstand beendet war, übernahm er wieder das Commando der Bewegungen gegen Johnston. Seward und sein Sohn befinden sich besser.

Bekanntmachung.

(Schmid gegen Fendt p. dob.)

Im Auftrage des königl. Handelsgerichts Augsburg werden vom Unterzeichneten am

Mittwoch den 17. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Hause des Fuhrmanns **Fendt, Lit. G. Nr. 77**, in Augsburg, zwei Wägen und ein Pferd zum öffentlichen Aufstrich gebracht.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung und wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. Augsburg den 6. Mai 1865.

Max Müller, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

Nachdem bei der in Sachen **Bärlocher gegen Heiligensetzer** am 6. ds. Mts. stattgehabten Versteigerung der Schätzungswerth der Strichsgegenstände nicht erreicht wurde, so setze ich hiemit zur zweitmaligen Versteigerung der in dem Ausschreiben vom 20. vor. Mts. bezeichneten Tuffsteine und Sandsteinstufen Tagfahrt auf

Sonnabend den 13. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr

in der Behausung des Steinmetzmeisters **Heiligensetzer** dahier an, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Augsburg, am 9. Mai 1865. **Eckert**, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

(Die Ausbezahlung der Quartier- und Vorspanns-Gelder betr.)

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß am **nächsten Donnerstag den 11. Mai, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr**, im Mittelbau des Polizei-Gebäudes die Ausbezahlung für alle seit der letzten am 28. September vor. Js. stattgehabten Ausbezahlung angefallenen Quartier- und Vorspanns-Gelder stattfinden werde.

Die Ausbezahlung erfolgt gegen Einlieferung der abquittirten und mit der Unterschrift des Empfängers versehenen Quartier- und Vorspanns-Billete.

Bei Nichterhebung dieser Gelder am bezeichneten Tage wird der Verzicht hierauf zu Gunsten des Armenfonds angenommen. Augsburg, am 9. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Im Garten des „Bayerischen Hofes".

(a²) **Freitag den 12. Mai:**

Einmaliges Concert

von **Joseph Gung'l** mit seiner Kapelle.

Entree für Herren 18 kr., für Damen 12 kr.

Anfang halb 8 Uhr.

Bei schlechter Witterung findet das Concert im **Saale des Mohrenkopfes** statt.

Das Wildbad bei Wemding

wird am 20. Mai eröffnet.

Dieses Mineralwasser hat seine altberühmte Heilkraft vorzüglich bewährt: in chronischen Krankheiten der äußern Haut, Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Entartungen schlecht geheilter Wunden, Scrophulosis, Hämorrhoidalbeschwerden, sowie in Krankheiten der uropätischen Organe, in Chlorosis, Oligememie und andern nicht aktiver Hyperämie gründender Krankheiten des Uterus.

Unter Zusicherung reellster Bedienung ladet zu geneigtem Besuche ergebenst ein:

J. Schoch, Badbesitzer.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Siller & Lahr gegen Niederwieser p. dcto.)

In Folge Verfügung des kgl. Handelsgerichts Augsburg werde ich im Hause des Glockengießers **Niederwieser** (Spenglergäßchen C. 105 dahier) am

Donnerstag den 18. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

48 messingene Mörser an die Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigern.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht.

Augsburg, den 6. Mai 1865.

Max Müller, königl. Notar.

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des kgl. Handelsgerichts Augsburg und des kgl. Bezirksgerichts daselbst werde ich am

Samstag den 20. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Hause des Steinmetzmeisters **Bruno Heiligensetzer** H. 134 dahier zwei Thorportale, vier Grabsteine, vier Postamente mit Sockel und Kreuz, einen Granitstein mit zwei Sockeln, sieben Duftsteine und fünfundzwanzig Sandsteine verschiedener Größe an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung und wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. — Augsburg, den 5. Mai 1865.

Max Müller, kgl. Notar.

Das Neueste in Herren-Strohhüten

ist angekommen. (n²)

C. J. Kellner, Ludwigsplatz, D. 15.

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch geprüft

und bestens empfohlen von den HH. Hofrath Dr. Kastner, vorm. Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, Kreis- u. Stadtgerichtsphysikus Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeiphysikus und Medizinalrath Dr. Kopp in München, sowie von vielen andern in- und ausländischen renommirten

Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, sowie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 28 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße u. Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint gibt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne. Preis 20 kr. das kleine und 40 kr. das große Glas; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr.; **Eau de Mille fleurs** zu 18 kr. und zu 36 kr.: **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 15 kr., 30 kr. und 1 fl.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität, zu 36 kr. und 18 kr. das Glas. **Wohlriechende Pasta,** ein vorzügliches Zahnreinigungsmittel à 1 fl. 12 kr., 36 kr., 18 kr. und 9 kr. **Eis-Pommade,** à 15 kr. und 30 kr. per Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franko erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Augsburg bei

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er seinen Laden am Schmiedberg verlassen, und das

Verkaufslokal in seinem eigenen Hause

ist. Dankend für das seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen empfiehlt sich dem ferneren geneigten Wohlwollen seiner verehrten Kunden Hochachtungsvollst

Augsburg den 7. Mai 1865.

A. Gerhäuser, Spenglermeister und geprüfter Blitzableiterverfertiger,
am Hunoldsberge A. 84, nächst der Synagoge.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Pichler gegen Wittmann p. comb.)

Aus Auftrag des kgl. Handelsgerichts Augsburg werde ich am

Dienstag den 16. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Bierbräuers **G. Wittmann** (Lettenwirthshaus F. 24/25 dahier) 10 Stellfässer Sommerbier von je circa 25 Eimer der öffentlichen Versteigerung unterstellen.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung und wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerths erreicht. — Augsburg, den 6. Mai 1865.

Max Müller, königl. Notar.

Danksagung.

Für die ebenso tröstende als ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen theuren Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters und Bruders, des

Herrn Johann Ulrich, geschw. Käuflers,

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus und empfehlen den Verblichenen frommem Andenken.

Augsburg, den 9. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem vom hohen Magistrate mir eine Concession zum **Detailhandel** verliehen wurde, zeige ich hiemit die Eröffnung desselben in

Spezerei- und Taback-Waaren

einem achtbaren Publikum und der verehrlichen Nachbarschaft ergebenst an, mit dem Bestreben, meine werthen Kunden mit reeler und preiswürdiger Waare zu bedienen.

Augsburg, am 8. Mai 1865.

W. Raab, Bäckergasse A. 128.

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622a)

Köchin-Gesuch. Eine **Herrschaftsköchin** wird nach München gesucht. Lohn 80—100 fl. Näheres in D. 173, 2 Stiegen. (619)

Ein ordentliches Mädchen, das schon länger dient, sucht als **Köchin** oder in einem Herrschaftshaus als **Hausmagd** sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (612)

Man sucht sogleich **1—200 fl.** auf kurze Zeit ohne Unterhändler auf Wechsel und gute Zinsen. Adressen sind in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (615)

Eine **Landwehr-Füsilieruniform** nebst Mantel und vollständiger Ausrüstung, ganz wenig getragen, ist um einen annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (623)

Ein sehr gutes vollständiges **Bett** ist **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (616)

Verloren wurde

vor einiger Zeit eine **Broche,** in Silber gefaßt, mit blauweißen Steinen, worauf eine silberne Taube mit dem Oelzweig. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben in der **B. Schmid'schen Buchhandlung.**

Vom Lauterlech bis St. Ulrich wurde ein Sack **Klee verloren.** Man bittet um Rückgabe bei Bierbräuer **Müller** zum Pelikan.

Zehn Fensterstöcke von Eichenholz, gut erhalten, mit Rahmen, Glas, Vorfenster und Läden, 3′ 7″ hoch, 3′ breit, sind sogleich billig **zu verkaufen,** in F. 349, parterre. (613)

Am Montag blieb in der Maiandacht ein **Gebetbuch liegen** um dessen Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten wird: Mauerberg C. 113, 3. Stock. (617)

In der Maximiliansstraße, im Hause D. 6, sind im dritten Stockwerke **zwei hübsche Zimmerchen,** mit oder ohne Meubel, mit der Aussicht auf die Straße, an einen Herrn oder eine Dame, die keine Bedienung beanspruchen, sogleich und billig **zu vermiethen.**

Am Mauerberg C. 127/3 ist ein schön meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn (vom Civil) **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (a)

Zwei unmeublirte **Zimmer,** rückwärts, sind bis 1. Juni, vis-à-vis von hl. Kreuz, F. 378 1. Stock zu vermiethen. (614)

Ein sehr freundliches **Zimmer,** in reizendster Lage, vor dem Göggingerthorplatz, ist von einem Herrn oder einer Dame, mit oder ohne Meubel, sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (618)

Im Hause D. 190, Ludwigs-Straße, ist **eine Stallung** für ein Pferd **zu vermiethen;** ebendaselbst ist auch **ein eiserner Kanonenofen** billig **zu verkaufen** und parterre jeder Zeit zu besichtigen.

Digitized by Google

„Liederkranz."

Mittwoch Abends 9 Uhr:

BALLOTAGE.

Der Ausschuß.

Café Goppelt.

Heute Mittwoch:

Soirée

vom städtischen Theater-Orchester.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 6 kr.

Wozu freundlichst einladet **J. Mußbeck.**

Beim Bierbräuer Müller zum Pelikan.

Jeden Tag, Vormittags 10 Uhr:

Bock = Anstich.

Veroneser Salami

von feinster Qualität, sind wieder zu haben bei

G. F. Faulmüller.

Pariser Gas = Krüge

zur Bereitung von **Selterswasser** sind soeben in großer Sendung angekommen.

Kasp. Ziegler, bei der St. Morizkirche.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Walburga Weißing,

Lehr-Candidatin,

in ihrem 22. Lebensjahre, nach langen und schweren Leiden, versehen mit allen heiligen Sterbsakramenten, am 5. Mai 1865 zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Um frommes Gebet für die Verblichene bitten: (621)

Steinekirch, 9. Mai 1865.

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Warnung.

Ich mache Jedermann wiederholt bekannt, daß wer meinem Manne **Theodor Schwegler** Geld oder Sonstiges verabfolgt, **von mir durchaus keine Zahlung** zu erwarten hat.

Maria Schwegler.

Für 2 solide Herren ist eine **Schlafstelle zu vermiethen** und sogleich zu beziehen, H. 147.

Für die **Abgebrannten in Oberstdorf:**

Beim Gase am Sonntag durch **H. R.**

„Doppelt gibt, wer schnell gibt" (irrthümlich mit 6 fl. 6 kr. angegeben) 6 fl. 51 kr.

Von **C. Sch.** Kleidungsstücke . — fl. — kr.

„ einem Unbekannten desgl. . . — fl. — kr.

„ **S.** . . . . . 21 fl. 12 kr.

Gott segne das Wenige . . . . 1 fl. 12 kr.

Summa 29 fl. 15 kr.

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöblichen Stadtmagistrat eine Licenz als

Meubelreiniger

ertheilt wurde, so empfehle ich mich den verehrten Einwohnern Augsburgs zu geneigten Aufträgen mit der Versicherung prompter und billiger Bedienung.

Augsburg, den 9. Mai 1865.

Achtungsvollst:

Ch. Hirschmann, Meubelreiniger,

wohnhaft F. 323, unteres Kreuz.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe sind stets fort auszuleihen im

Commissions-Bureau in Augsburg.

Hugo Höfle, Dominikanergasse A. 63.

Ein ordentlicher Junge kann unter annehmbaren Bedingungen bei mir in die Lehre treten. (620)

G. P. Scharrer, Bürstenmachermeister.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher wünscht, sich in der **französ. Conversation** vollends auszubilden, **sucht einen Theilnehmer.** Hierauf Reflektirende belieben ihre Adresse in der Expedition ds. Bl. abzugeben. (611)

Ein ordentlicher Mann gesetzten Alters **sucht** eine Stelle als **Ausgeher** oder sonstige **Beschäftigung.** Näh. in der Exped. (597b³)

Es wird sogleich eine freundliche **Wohnung** von wenigstens 4 Zimmern in nicht zu großer Entfernung von hl. Kreuz **zu miethen gesucht.** Adressen bittet man im Gasthof zum weißen Lamm abzugeben. (593b²)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 10. Mai:

„Der Schauspieldirektor." Komische Operette von Louis Schneider. Musik von Mozart. Hierauf: **„Der Rekrut."** Ballet von Golinelli.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 38 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Lily. (Schluß.) — Präsident Johnson. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer. (Lit. B. Nr. 266 am Jesuitenplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-
in L.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 129. 11. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Mamertus. Protestant. Adolph. — Sonnenaufgang 4 Uhr 27 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 26 Min. — Tagesl. 14 St. 59 Min. Nachtl. 9 St. 1 Min. Vollmond.

Hiesiges.

☛ Heute Vormittag von 9 – 12 Uhr und Nachmittag von 2–5 Uhr Auszahlung der Quartier- und Vorspanngelder im Mittelbau des Polizeigebäudes.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Balderschwang, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester H. M. Zimmerer, Curat- und Schulbenefiziat in Gabelbachergreuth, Bezirksamts Zusmarshausen, zu übertragen; die protest. Pfarrei Buch am Wald, Decanats Leutershausen, dem bisherigen Pfarrer in Herrnneuses, Decanats Neustadt an der Aisch, F. W. Laible, zu verleihen; die protest. Pfarrei Dambach, Decanats Wassertrüdingen, dem bisherigen Pfarrer in Gleißenberg, Decanats Burghaslach, G. U. Spiegel, zu verleihen; der von dem freiherrlich v. Gleichen-Rußwurm'schen Kirchenpatronat für den Pfarramts-Candidaten C. H. S. Oppermann aus Regensburg ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Bonnland, Decanats Waizenbach, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

X Wenn in bayerischen Städten unbewaffnete Landwehrmänner zusammentreten und über die besten Mittel und Wege berathschlagen, eine Reform der Landwehr oder die Versetzung derselben in „ruhende Aktivität" herbeizuführen, so machen sie Gebrauch von ihrem unantastbaren gesetzlichen Recht; denn alle Staatsangehörigen sind nach Art. 1 des Gesetzes vom 26. Februar 1850 befugt, sich „friedlich und ohne Waffen" zu versammeln. Wenn dann die versammelten Landwehrmänner ihre Wünsche in einer Petition an die Regierung oder den Landtag darlegen, so üben sie abermals ein gesetzlich anerkanntes und nur in der äußern Form seiner Anwendung nach Art. 6 des erwähnten Gesetzes an gewisse Vorschriften gebundenes Recht. Eine Ausnahme von der Grundregel des Art. 1 kann nur für die Angehörigen des „stehenden Heeres" eintreten (Art. 27); allein die Landwehr bildet, wie schon Tit. IX der Verfassungs-Urkunde erklärt hat, keinen Theil des stehenden Heeres und der angeführte Art. 27 hat seine gegenwärtige Fassung in der ausgesprochenen Absicht erhalten, jeder Anwendung desselben auf die Angehörigen der Landwehr vorzubeugen. Es ist daher unbegreiflich, wie ein Ministerial-Erlaß vom 4. Mai jene Versammlungen der Landwehrmänner untersagen und mit disciplinärer Einschreitung bedrohen kann. Doppelt unbegreiflich, weil solche Versammlungen schon im Jahre 1863 und neuerdings in großer Zahl stattgefunden haben, ohne daß man darauf verfallen wäre, sie für unstatthaft zu erklären und zu verbieten; dreifach unbegreiflich, weil der Erlaß vom 4. Mai ganz wirkungslos bleiben muß; denn nichts ist leichter, als ihn dadurch zu umgehen, daß nicht die Landwehrmänner, sondern die Bürger der Städte sich versammeln, um ihre Berathschlagung zu pflegen und ihre Petition zu unterzeichnen. Ein Mitglied der Abgeordnetenkammer hat beantragt, man möge die Landwehr der Märkte und kleineren Städte in „ruhende Aktivität" versetzen, und viele der jetzt verpönten Versammlungen und Adressen haben die Unterstützung dieses Antrags zum Zwecke gehabt. Indem nun der ministerielle Erlaß, um die Landwehrmänner von solchen Schritten zurückzuhalten, an ihren „gesetzlichen Sinn" und ihr „Pflichtgefühl" appellirt, erhebt er hiemit die öffentliche Anklage, daß jener Antrag aus einer ungesetzlichen Gesinnung entsprungen sei. Es wird dem Ministerium ebenso schwer werden, einen solchen Vorwurf zurechtfertigen, als von sich selbst den Vorwurf abzuwenden, daß sein Erlaß dem Versammlungs- und Petitionsrecht der Staatsangehörigen

Digitized by Google

eine gesetzwidrige Beschränkung auflege. Das Ministerium behauptet, die bayerische Bürgerwehr, wie sie ist, sei eine gute, der Erhaltung würdige Staatseinrichtung. Im Lande und unverkennbar auch in der Landesvertretung ist die entgegengesetzte Ansicht weitverbreitet. Das Ministerium erinnert an „jene mannhaften Städtebürger früherer Jahrhunderte, die mit tapferer Hand den häuslichen Herd gegen äußere und innere Feinde schirmten"; im Lande aber glaubt man, daß jene mannhaften Städtebürger sich von der modernen Bürgerwehr abwenden würden. Man ist es satt geworden, an das unfruchtbare Spiel noch länger Zeit und Geld zu vergeuden. Diese Stimmung und das ihr entspringende Bestreben mag der Regierung mißfallen, weil es an der bestehenden Ordnung der Dinge rüttelt und die Aussicht auf eine Reihe neuer reformatorischer Aufgaben eröffnet. Die Regierung mag entschlossen sein, sich den geforderten Umgestaltungen zu widersetzen — dazu hat sie das formelle Recht und die Macht. Allein sie hat nicht das Recht und wird nicht die Macht haben, jene Bestrebungen, die ihr mißfällig sind, zu unterdrücken. Sie muß es gestatten, daß die öffentliche Meinung in jeder gesetzlichen Form sich kundgibt, und muß es ruhig hinnehmen, wenn diese Kundgebungen so allgemein und so nachhaltig auftreten, daß die Schwierigkeit, sie mit einer Weigerung abzufertigen, in wachsendem Maß empfunden wird. Am wenigsten darf die Regierung den Staatsangehörigen, die ihre Wünsche zur Kenntniß der Landesvertretung bringen wollen, irgend ein gesetzwidriges Hinderniß bereiten. Das Reskript vom 4. Mai, das mit diesen Pflichten im Widerspruch steht, ist nicht zu rechtfertigen und nicht aufrecht zu halten.

Gestern traf dahier der Herr Generalmajor N. Neumayer, Vorstand der Zeughaus-Hauptdirektion, von München aus ein, um das Gieß- und Bohrhaus, das Zeughaus und die Geschütze, Requisiten u. s. w. in den Gebäulichkeiten auf dem Lechfelde zu inspiziren.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 10. Mai.

Vormittags 8 Uhr: Johann Schöner, Taglöhner von Steppach, entwendete am 11. Januar d. Js. aus der Wohnstube der Söldnerswittwe Genovefa Schmidt zu Ettringen ein paar Halbstiefeln im Werthe von 5 fl. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Um 9 Uhr: Der Gerbermeister Mathias Kleber von Burgau ist angeklagt am 5. Dezember v. Js. Abends den Beimringler Johann Eppstein in dessen eigenem Hofraum ohne überlegten Entschluß zu Boden geworfen zu haben, wodurch Eppstein eine Fußverrenkung und eine Quetschung der Weichtheile erlitt. Urtheil: 25 fl. Geldstrafe.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 29. April 1865.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Donauwörth vom 15. März l. Js. wurden Andreas Braun, lediger Metzger, Joh. Riedel, lediger Maurer und Michael Eierle, lediger Handlanger von Oberndorf, von der gegen sie erhobenen Anschuldigung des Vergehens der Schlägerei, verübt in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember v. Js. gegen 11 Uhr an dem ledigen Dienstknechte Joh. Barth von Ellgau, freigesprochen; dagegen wurden obiger Riedel, wegen einer Uebertretung der körperlichen Mißhandlung, verübt an dem erwähnten Barth, in eine Arreststrafe von 3 Tagen, und Johann Wagner, verheiratheter Schmiedmeister zu Oberndorf, wegen eines Vergehens der Körperverletzung, verübt an demselben Joh. Barth, in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. — Gegen dieses Urtheil ergriffen sowohl Joh. Wagner als auch der kgl. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung, worauf Joh. Wagner — vertheidigt von dem Rechts-Konzipienten Hrn. Müller in Neuburg — von der Anschuldigung eines Vergehens der Körperverletzung, und Johann Riedel (ohne Vertheidiger) von jener einer Uebertretung der körperlichen Mißhandlung an dem mehrerwähnten Joh. Barth freigesprochen wurden.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 10. Mai enthält u. a.: Die Ausfertigung der Militärentlassungsscheine für die vom Loose zur Einreihung nicht getroffenen Conscribirten der Altersklasse 1842. — Die Erledigung der Stelle eines kgl. Bezirksarztes I. Klasse zu Roding. — Die Zulassung der preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin zum Geschäftsbetriebe in Bayern.

Digitized by Google

Briefkasten-Revue.

1) Der Abbruch der Buden hat begonnen und der Zopf ist am alten Fleck geblieben. Gegen ein fait accompli kann man nichts machen, daher ich auch vorerst schweigen werde, um so mehr als bis Michaeli, doch Alles wieder vergessen wäre. Da aber werde ich den starren Eigensinn, der von dem alten Herkommen nicht abgehen will, wiederholt zu bekämpfen suchen. Merkur.

2) Wer nach Wurst und Schinken trachtet: Der intimste Freund auf Erden.
Der hat nie das „Schwein" verachtet; Aber jeder „Schweinhund" bleibe:
Und ein „Hund", der kann uns werden Hundert Schritte uns vom Leibe.

Vermischte Nachrichten.

München, 9. Mai. S. M. der König hat für die Abgebrannten in Oberstdorf 2000 fl. bewilligt und gleichzeitig befohlen, daß der betreffende Betrag ungesäumt abzusenden sei. Prinz Luitpold gab 1000 fl.

Am 9. d. hatte eine Stunde von **München** bei Milbertshofen ein Wettrennen jüngerer adeliger Herren unter großer Theilnahme von Personen aus den höheren Ständen statt, die in zahlreichen Equipagen oder zu Pferde dem Schauspiele beiwohnten. Von 5 Herren, die das erstemal ritten, erhielten Hr. Lieutenant v. Hartmann in Augsburg den ersten, der k. preuß. Legationssekretär v. Krause den zweiten, und Uhlanen-Junker Frhr. v. Schätzler von Augsburg den dritten Preis. Bei dem nun folgenden Steeple-Chase erhielten Hr. Lieutenant Egon Frhr. v. Schätzler den ersten, Frhr. Willy v. Künsberg den zweiten und Emil Frhr. v. Schätzler den dritten Preis.

* **München.** Kürzlich war im Landtage die Rede davon, daß die neuen Gesetz-Entwürfe stets der Presse übergeben werden sollten und es wurde bemerkt, das verstehe sich von selbst. — Hiezu wird bemerkt, daß sei ein ganz eigenthümliches „sich von selbst Verstehen", da z. B. der Gesetzentwurf über den neuen Civilproceß, obwohl er schon lange in Behandlung des betr. Ausschusses ist, doch in seinem ganzen Texte — unsers Wissens — noch nie komplett in den Zeitungen veröffentlicht worden ist. Möge dies endlich geschehen!

München, 9. Mai. Der Direktor des Aktientheaters, Hr. Engelken, ist von Wien zurückgekehrt, nachdem er dort mit Künstlern und Künstlerinnen von Renommée höchst günstige Engagements abgeschlossen hat. Der talentvolle Komponist Hr. Conradin (wir erinnern nur an seine allerliebsten Operetten „Liebchen am Dache", „Flodoardo Wuprahall" u. s. w.), ist als erster Kapellmeister engagirt worden; unser Landsmann Krempelsetzer ist als zweiter Kapellmeister ernannt. In nächster Zeit wird sich Hr. Engelken zum Behufe weiterer Engagements nach Norddeutschland begeben.

* **Oberstdorf**, 9. Mai. Es sind 146 Wohnhäuser sammt Stallungen und Nebengebäuden vollständig niedergebrannt, wodurch 176 Familien obdachlos geworden sind. Menschenleben ist gottlob keines zu beklagen; denn die Vermißten kamen Abends wieder zum Vorschein; dagegen kamen in den Flammen um 20 Schafe, 10 Schweine, 8 Ziegen, 8 Kälber, 2 Hunde, 1 Pferd und 1 Kuh. — Gestern Nachmittags war der kgl. Regierungspräsident Frhr. v. Lerchenfeld auf der Unglücksstätte.

* **Wertingen**, 9. Mai. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. Kern 14 fl. 58 kr.; Roggen 12 fl. 9 kr.; Gerste 9 fl. 33 kr.; Haber 6 fl. 37 kr.

In **Erfurt** soll eine allgemeine deutsche Ausstellung von Gemüsen und landwirthschaftlichen Producten, Obst, Pflanzen, Blumen, Gartengeräthen u. s. w. in der ersten Hälfte des September gehalten werden.

In **Leipzig** soll vom 19. bis 23. August d. J., nach Beschluß der im Jahr 1862 zu Augsburg abgehaltenen Versammlung, der sechste allgemeine Feuerwehrtag stattfinden. Das dort zusammengetretene Lokalcomité hat beschlossen, mit dem Feuerwehrtag eine Ausstellung von Feuerwehr-, Rettungs- und Lösch-Geräthschaften, sowie von Wasserleitungs-Gegenständen zu verbinden.

Aus **Dresden** vom 4. Mai berichten die Dresdener Nachrichten: „Der vorgestrige Abend vereinigte ungefähr 300 — 400 Schneidergesellen in einer in der Centralhalle stattgefundenen Versammlung. Es wurde mitgetheilt, daß die gütlichen Verhandlungen mit den Meistern nicht zu dem erwünschten Ziele geführt, und darauf beschlossen, daß man an den früheren Anforderungen an die Meister bezüglich der beantragten Lohnerhöhung ꝛc. festhalten, im Nichtgewährungsfalle aber die Arbeit kündigen und verlassen solle."

Berlin, 9. Mai. Im Abgeordnetenhause brachte der Finanzminister eine umfangreiche Denkschrift über den dänischen Krieg sammt einer Uebersicht der Kriegskosten ein.

Digitized by Google

Die Denkschrift schildert die politische Situation, welche zum Kriege führte, und stellt die militärischen Anordnungen zusammen. Die Kriegskosten werden auf 22½ Millionen angegeben, wovon 18½ Millionen das Landheer, 3 Millionen die Marine, den Rest die Verwaltung bedurften. Von der Gesammtsumme sind 14 Millonen bisher ausgegeben, also bleiben noch 9 Millionen zu verrechnen. Das Geld ist dem Staatsschatze entnommen worden. Die „Provinzialkorrespondenz" analysirt die die Kriegskostenvorlage begleitende Denkschrift. Die Regierung spricht die Zuversicht aus, daß ihr Verfahren mit der Landesmeinung übereinstimme. Die Regierung ist überzeugt, daß die Einverleibung der Herzogthümer an sich das Zweckmäßigste für Preußen, für Deutschland, wie für die Herzogthümer wäre, hält dieselbe jedoch für das Staatsinteresse in Erwägung der großen Finanzopfer nicht für so sehr geboten, daß deren Durchführung unter allen Umständen, ohne Rücksicht auf Friedenserhaltung, erstrebt werden müsse. Dagegen glaube die Regierung an den in der Depesche vom 22. Februar entwickelten Forderungen unter allen Umständen festhalten zu sollen. Bis zur zweifellosen Sicherstellung derselben müsse das Provisorium fortdauern. Die Regierung werde in den Wünschen des Volkes der Herzogthümer, sobald dieselben durch eine geeignete Vertretung zum Ausdruck gebracht werden können, ein wichtiges Moment für ihre eigenen Entschließungen finden. Abz.

Der **Berliner** Arzt Dr. **Parow** hat ein sehr sachgemäßes Urtheil **gegen die jetzigen Schultische** abgegeben, welche die Kinder zum Krummsitzen nöthigen, Kurzsichtigkeit, Brust- und Rückgratsverkrümmungen befördern und die wichtigsten inneren Lebensverrichtungen — Athmen, Verdauung und Blutumlauf — stören. In mehreren Kantonen der Schweiz hat Dr. Fahrner eine dankenswerthe Reform der Schultische bewirkt, doch müsse auch das dort noch festgehaltene Princip unverrückbar verbundener Schulbänke und Tische verlassen werden.

Als der Berliner Hofschauspieler **Dessoir** neulich ein Gastspiel in **Karlsruhe** mit dem „Lear" beschloß, kam im letzten Zwischenakte ein Kammerherr der Großherzogin auf die Bühne und lud den Künstler ein, nach dem Schluß der Vorstellung in der großherzoglichen Loge zu erscheinen. Dessoir machte darauf aufmerksam, daß die Herrschaften schwerlich so lange im Hause verweilen würden, bis er sich wieder in vorstellbarem Garderobezustande befinde; die Großherzogin wünschte ihm daher noch im Kostüm zu sprechen. Kaum ist der Vorhang gefallen und das Publikum macht sich auf den Weg, so eilt Dessoir spornreichs nach der Hofloge. Unglücklicherweise führt ein Theil des Weges über die Ausgangskorridore. Dessoir, mit zerrauftem, strohgekröntem Haar, bloßer Brust und fliegenden Gewändern stürzt sich in die Menge, die Frauen erheben ein Zetergeschrei, die Männer rufen: „Er ist über seinem leidenschaftlichen Spiele wirklich verrückt geworden!" Man kehrt hastig in den Zuschauerraum zurück, um von dort aus die zu erwartende Schreckensscene in der Hofloge mit anzusehen. Hier war indessen Alles sehr friedlich abgelaufen, die großherzogliche Familie hatte den Gast mit vielen Lobsprüchen entlassen und der Großherzog seinen Dankesworten den Zähringer-Löwenorden hinzugefügt.

Wien, 9. Mai. Der „Neuen Freien Presse" zufolge ist die preußische Rückäußerung auf die österreichische Depesche in der Kieler Hafenfrage eingetroffen. Preußen nimmt Oesterreichs Vorschlag an, wonach es für die Verlegung eines Theils seiner Marine nach Kiel eine entsprechende Reduktion seiner Landtruppen in den Herzogthümern vornimmt. Allg. Z.

Turin, 9. Mai. Der Senat hat am Dienstag die 425 Millionen-Anleihe mit 73 gegen 19 Stimmen votirt. (A. Z)

Paris. Als Motive zur Reise des Kaisers nach Algier werden nachfolgende angegeben: Es herrschen zwischen dem Marschall Mac Mahon und dem Kriegsminister sehr entgegengesetzte Ansichten über die in die Verwaltung der Colonie einzuführenden Modifikationen, und der Kaiser wollte selber prüfen, bevor er etwas entscheide. Dazu kommen die Vorschläge einer industriellen Gesellschaft, an deren Spitze der Herzog von Montebello steht, und welche über bedeutende Capitalien verfügt. Kurz, der Kaiser hatte eine Menge praktischer Gründe, sich die Lage der Dinge selber anzusehen.

Paris, 7. Mai. Die Kaiserin empfing Herrn und Frau Bigelow (nordamerikanische Gesandschaft) und bemerkte bei der Gelegenheit, daß sie der Frau Lincoln in einem Privatschreiben ihre volle Theilnahme ausgesprochen habe.

In **Paris** haben die Hutmacher die Arbeit eingestellt. Emil Ollivier hat zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern das Schiedsrichteramt übernommen. — Auch die

Sattlergesellen haben die Arbeit eingestellt, sie verlangen eine Lohnerhöhung von 15 Procent. In Altona haben die Maurergesellen und in Kiel die Schiffszimmergesellen die Arbeit eingestellt, weil sie Lohnerhöhung fordern. Auch in Potsdam haben die Maurergesellen aus gleichem Grunde die Arbeit eingestellt. In Görlitz haben in einer großen Tuchfabrik sämmtliche in der Appretur beschäftigten Arbeiter die Arbeit eingestellt. — Den dortigen Schneidergesellen haben die Meister den Lohn erhöht. Der Magistrat zu Breslau hat an sämmtliche Ober-Aeltesten der dortigen Innungen ein Anschreiben erlassen, worin genaue Auskunft über die Lohnverhältnisse der Gesellen durch Beantwortung folgender 5 Fragen erfordert wird: 1) Wie viel baares Geld verdient der Geselle wöchentlich bei Lohnarbeit? — 2) Empfängt er außer dem baaren Gelde noch Naturalien, und zwar was? Empfängt er Wohnung? Frühstück? Mittagessen? Vesper? Abendbrod? event. wie hoch sind diese Naturalgenüsse wöchentlich zu rechnen? — 3) Wie viel verschiedene Stücke vermag der Arbeiter bei mäßigem Fleiße in einer Woche zu arbeiten? Bezeichnung der Stücke und Zahl derselben. — Bei Akkordarbeit. Wie hoch beläuft sich der Lohn pro Stück? Wie viel verdient der Stückarbeiter im Durchschnitt auf die Woche bei mittlerem Fleiße?

New-York, 27. April. Hr. Stanton, der Kriegssekretär, hatte den Journalen angezeigt, daß Booth, der Mörder Lincolns, und sein Genosse, ein Mann Namens Harold, von einer Reiterabtheilung unter Oberst Baker nach Garreth-Farm bei Port-Royal verfolgt worden war; da fand man sie in einer Scheune versteckt. Booth ward erschossen, sein Spießgeselle verhaftet und nach Washington abgeführt. Hr. Seward und sein Sohn gingen der Genesung entgegen. Die Conföderirten hatten vor der Räumung Montgomery's 94,000 Ballen Baumwolle verbrannt.

New-York, 29. April. Am 26. April ergab sich Johnston an Sherman mit allen Truppen zwischen Raleigh und Chattahoochie, unter denselben Bedingungen wie Lee. Jefferson Davis ist in Süd-Carolina angekommen. Hr. Stanton ordnet eine bedeutende Verminderung der Militärausgaben an. Es heißt: Dick und Taylor wollten sich ebenfalls ergeben. Hr. Seward und Sohn befinden sich besser. (A. Z.)

Aufruf!

Ein furchtbares Brandunglück hat den Markt **Oberstdorf** im kgl. Bezirksamt Sonthofen heimgesucht. Am 6. Mai Morgens 2½ Uhr brach Feuer aus, welches innerhalb fünf Stunden von den 316 Wohnhäusern 146 in Asche legte. Einhundert sechs und siebenzig Familien sind obdachlos. Wenige retteten mehr als das nackte Leben. Die Noth ist übergroß. Da sämmtliche Wirthe, Bäcker und Krämer abgebrannt, fehlen selbst die Lebensmittel. — Das unterzeichnete Komite stellt daher an alle Menschenfreunde die Bitte um Unterstützungsbeiträge in Naturalien oder was immer, um eine so große Anzahl von in höchste Noth gerathenen Familien unterstützen zu können, und ist bereit, jegliche Unterstützung in Empfang zu nehmen und nach Bedürfniß zu vertheilen. — Alle Zeitungs-Redaktionen werden gebeten, diesen Aufruf zur Hilfe in die Spalten ihrer Blätter gefälligst aufzunehmen.

Oberstdorf, den 8. Mai 1865.

Das Hilfs-Komite.

Heller, Pfarrer. **Dünßer**, Vorsteher. Dr. **Buchta**, prakt. Arzt. **Schwarzkopf**, kgl. Forstwart. **J. A. Blattner. J. Schrandolph. A. Uebelhör. J. Zobel.**

Geiger, Benefiziat, Schriftführer.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche sich bei dem Trauergottesdienste und der Beerdigung der

Jungfrau Barbara Birgler

betheiligten, sprechen wir hiemit unsern innigen Dank aus und bitten, die Dahingeschiedene in stillem Andenken zu bewahren. — Augsburg, den 10. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

(Pichler gegen Wittmann.)

Die von mir auf Dienstag den 16. ds. Mts Nachmittags 3 Uhr **ausgeschriebene Versteigerung** von 10 Stellfässer Sommerbier im Hause des Bierbräuers G. Wittmann F. 24/25 dahier, **unterbleibt.** — Augsburg, den 10. Mai 1865.

Max Müller, königl. Notar.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verkauf der Häuser H. 330/331 auf den Abbruch betr.)

Donnerstag den 11. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden die Häuser H. 330/331 am untern Graben auf den Abbruch an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Augsburg, den 4. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Erklärung.

Auf den Artikel: **„Wieder einmal ein Wucherer"** in Nr. 6 der „Augsburger Stadtfraubas," finden sich, um irrigen Meinungen zu begegnen, die Unterzeichneten veranlaßt zu erklären: **„daß sie „weder Gelder zu hohen Zinsen, noch gegen Pfänder ausgeliehen, noch viel weniger „aber sich des in dem bewußten Artikel aufgestellten ganz gemeinen Ausdruckes „ihren geschätzten Mitbürgern gegenüber bedient haben."** Wir fordern daher den Einsender des Artikels in der „Stadtfraubas" auf, **sich bestimmter zu erklären,** damit man den **rechten** Mann kennt und ihn nach seinem Werth auch ehren kann, nicht aber mit schmutzigem anonymen Gewäsche ehrliche Männer zu belästigen. — Dieß einstweilen zur gefälligen Beachtung.

Die ehemaligen Bäckermeister:

Georg Mayer, nächst dem Judenberg,
Philipp Kohl, nächst der Stadtmetzg.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe, wie für die große Theilnahme während der Krankheit des

Herrn Adam Müller, Glasermeister,

fühlen wir uns verpflichtet den tiefgefühltesten Dank zu sagen, uns aber Ihrem ferneren Wohlwollen ergebenst zu empfehlen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zugleich erlaube ich mir die Bitte an alle geehrten Gönner und Kunden, das dem Entschlafenen geschenkte Wohlwollen auf mich zu übertragen, da ich das Geschäft meines sel. Gatten mit einem tüchtigen Geschäftsführer fortführen werde.

Kath. Müller, Glasermeisterswittwe.

Heute Nachmittags 2 Uhr, Versteigerung in H. 41, Vorstadt.

Wozu freundlichst einladet: **Euseb. Stadler,** geschw. Käufler am Schmiedberg.

Malz-Extract,

besonders geeignet für:

Brust- und Lungenleidende, indem er weder Weingeist noch Kohlensäure enthält,
Hustende bei Heiserkeit und Krampfhusten, wofür er sich hundertfach bewährt hat,
Blutarme, Bleichsüchtige und Schwächliche,
Genesende nach schweren Krankheiten und Blutverlusten,
Altersschwäche und Hämorrholdalleidende bei geschwächter Verdauung und Stockung der Entleerungen,
Kinder, Scrophulöse ist dieser Extrakt ausgezeichnetes Nährmittel.

Zu Aufträgen empfiehlt sich, Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt zusichernd: (b²)

***Albert Steiger,* Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,**
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Holz-Versteigerung.

Im Revier **Bibur g** werden am **Montag den 15. Mai von früh 9 Uhr an** auf der Post daselbst, **10 Fichtenblöcke** und **19 Klafter Stöcke** aus dem Buchenberg, **56 Klafter Fichtenbrennholz** aus dem Grubengehau und Rothengehren und **28 hundert weiche Wellen** aus der Reitstelle versteigert.

Landmann, kgl. Revierförster.

Digitized by Google

Anwesens-Verkauf.

Ich habe in Commission zu verkaufen das **Wohnhaus** Nr. 405 in der Stadt Günzburg und zwar in der Vorstadt an der Günzbrücke, zu 1 Dez., Gärtle beim Haus, 2 Dez. **Gemeindetheile:** Metzgersee-Acker 68 Dez., Rindhauser Straße, Acker zu 61 Dez., nebst dem übrigen Gemeinde-Nutzen, als: Birkenplatz, 6000 Stück Torf ꝛc. ꝛc. Das Wohnhaus selbst ist im baulichen Zustande, hat 2 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, Küche, 2 gute Dachböden, Doppeldach und gewölbten Keller. Der Kaufschilling ist gewiß annehmbar und kann die Hälfte desselben gegen die übliche Verzinsung auf dem Anwesen stehen bleiben. — Der Kaufsabschluß kann mit den Relikten der verstorbenen Frau Aktuarswittwe Wiedemann dahier, oder mit dem unterzeichneten Commissionär jederzeit abgeschlossen werden. Dieses Wohnhaus, welches durch ein Mannesalter keine Baugebrechen zu erwarten hat, hat die schönste Aussicht, es liegt nahe an dem Günzflusse, ohne je einen Schaden durch denselben zu erleiden, in der nächsten Nähe der Stadtpfarrkirche und hat in unmittelbarer Nähe alle Gewerbe zu dem Lebensbedürfnisse, würde sich daher vorzüglich für eine Familie eignen, die ihre Tage in Ruhe beenden will.

Günzburg, den 9. Mai 1865.

Dominik Holger, Commissionär.

Neue literarische Erscheinungen, zu haben in der **J. Jenisch & Stage'schen** Buchhandlung in Augsburg:

Volkswirthschaftlicher Arbeiter-Katechismus von Dr. B. Heßlein. 2 Auflage. 18 kr.

Gute Nacht, Hänschen! Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller. 1 fl. 21 kr.

Schlaf und Tod, nebst den damit zusammenhängenden Erscheinungen des Seelenlebens Von Franz Splittgerber. 1. Lieferung 1 fl. 21 kr.

Das päpstliche Rundschreiben und die 80 verdammten Sätze, erläutert durch Kernsprüche von Männern der Neuzeit, sowie durch geschichtliche und statistische Notizen. 45 kr.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seine seit dem ersten Mai wohleingerichtete

Niederlage von Filz- und Seiden-Hüten

von verschiedenen Farben und Façonen bei (a⁶)

Max Eberhard, Kaufmann

in Zusmarshausen,

und sichert die billigsten Preise zu; auch werden **alte Hüte** auf's beste und billigste **modernisirt.**

Joseph Zintl, Hutmacher in Burgau.

Garten- und Straßen-Kies

ist in der **Malzfabrik am Schrannenplatz** zu haben. (570c⁸)

Haus-Verkauf.

In Viburg, kgl. Bezirksamt Zusmarshausen, ist ein **Haus** mit 3 Tagwerk Grundstücken aus freier Hand **zu verkaufen.** Näh. in Hs.-Nr. 29. (627)

1000—1100 fl. Ablösungskapital werden auf 1. Stelle sogleich **gesucht.** Näheres in der Expedition. (638)

Ein junger und gesetzter Mann wird als **Metzger oder Hausknecht** sogleich **gesucht.** Näheres in der Expedition. (631)

Ein ordentlicher Junge kann bei einem hiesigen **Schreinermeister** in die **Lehre** treten. — Auch ist **Brenner's Dogmatik,** vom Jahre 1838 in 3 Bänden, ganz gut erhalten, billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (626)

Kleider, Wollen-, Seiden- und Sammtstoffe, welche Schmutz-, Fett- oder Schmierflecken haben, sowie alle Sorten **Bilder** werden auf's **Schönste gereinigt,** Fuggerei Nr. 7.

Dienst-Gesuch. Eine tüchtige **Köchin** sucht in einem Gast- oder Bürgerhause einen Dienst. Näheres in der Expedition. (628)

Abhandengekommenes. Ein schöner schwarzseidener **Regenschirm** ist **abhanden** gekommen. Um gütige Rückstellung wird gebeten, in D. 13, am Domplatz. (637)

Ein gut erhaltener **kleiner Flügel** ist um den Preis von 60 fl. **zu verkaufen oder zu vermiethen.** M. in der Exp. (635)

In dem schönen Schmutterthale, nahe gelegen an der Eisenbahn, sind täglich **2 Sommer-Wohnungen zu beziehen,** wo es auch Gelegenheit zum Baden gibt. Näh. i. d. Exp. (634)

In Lechhausen ist unweit der Brücke eine sehr freundliche **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst sonstigen Bequemlichkeiten und der Mitbenützung des Gartens sogleich **zu vermiethen.** Näh. in der Exped. (565c³)

Es wird sogleich eine freundliche **Wohnung** von wenigstens 4 Zimmern in nicht zu großer Entfernung von hl. Kreuz **zu miethen gesucht.** Adressen bittet man im Gasthof zum weißen Lamm abzugeben. (593b²)

Eine **Wohnung** im 1. Stock und **2 Läden,** einer für eine Spezereihandlung sehr geeignet, sind in A. 8, Maximiliansstraße **zu vermiethen.** (c⁵)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (b)

Ein hübsch meublirtes **Zimmer** mit Kanapee ist sogleich **zu vermiethen** in F. 80, Georgenstraße, 2 Stiegen. (629)

Ein junger **Rattenfänger,** (gelb) männlichen Geschlechts, der auf den Ruf „Maro" geht, hat sich am 8. ds. **verlaufen.** Der Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung Bäckergasse A. 136½ abzugeben. (625a²)

In Mitte der Stadt ist eine kleine **Wohnung** um die jährliche Miethe von 70 fl. **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (633)

In der Nähe des Göggingerthorplatzes ist ein freundliches **Zimmer zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exp. (624)

Digitized by Google

Unterstützungs-Casse
der Augsburger Feuerwehr.
Samstag den 13. Mai:
General-Versammlung
bei Kratz in der Kohlergasse.
Abends 8½ Uhr.
Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein:
(a²) Der Ausschuß.

Unterhaltungs-Casse
der Augsburger Feuerwehr.
Samstag den 13. Mai, Abends:
General-Versammlung
bei Kratz in der Kohlergasse, behufs Rechnungs-Ablage und Besprechung sonstiger Angelegenheiten.
Der Ausschuß.

Im Prinzen von Oranien.
Sonntag den 14. ds. Mts.
Eröffnung der
Centralhalle
in Verbindung mit
Garten-Eröffnung.
☛ Alles dekorirt. ☚
Mit
großer Musik-Produktion.
Dieß gibt vorläufig kund Kreuz.

!Gegen Zahnweh!
besonders bei rheumatischem Charakter (sogenanntem Fluß) empfiehlt mit höchster kgl. Ministerial-Bewilligung und geprüft vom kgl. Ober-Medizinal-Ausschuß sein sichere Hülfe bringendes bewährtes **Zahnwehpflaster** per Stück 6 kr.
Alleinige Niederlage befindet sich bei Herren
Gebrüder Schaur.
Ludwig Bückle, geprüfter Bader, am Stephingerthor, E. 123. (a²)

Pferd-Versteigerung.
Morgen **Freitag den 12. Mai, Vormittags halb 11 Uhr,** werden am Schrannenplatze ein **Oekonomiezugpferd,** braune Stute, 17 Faust hoch, dann ein **Rappe,** Hengst, 16 Faust hoch, zum Fahren wie zum Reiten gut zu brauchen, gegen gleich baare Bezahlung versteigert. Hiezu ladet ein
Benedikt Kranner, Käufler,
in der Ludwigsstraße D. 175.

Eine schwarze Brieftasche,
ein Ansbacher Loos enthaltend, wurde auf dem Bahnhofe gestern **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition wird gebeten, und vor Ankauf gewarnt. (636)

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche **Wohnung** in Mitte der Stadt (Karolinenstraße) ist an eine ruhige Familie zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (594b²)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	29 fl.	15 kr.
Von **M.** Kleidungsstücke		— fl.	— kr.
Gott segne das Wenige, Kleider und		— fl.	48 kr.
Von **F. D.** Kleidungsstücke . .		— fl.	— kr.
„ **E. R.** Kleider, welche in Oberstdorf getragen wurden, und .		— fl.	30 kr.
„ **B.** Kleidungsstücke		— fl.	— kr.
„ einem Ungenannten einige Wäsche und		1 fl.	— kr.
„ **K. B.**		1 fl.	— kr.
„ **Schw.**		1 fl.	— kr.
„ einem Ungenannten zwei paar Stiefel und ein paar Hosen		— fl.	— kr.
	Summa	33 fl.	33 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver,
1/1 Schachtel 24 kr., 1/2 Schachtel 18 kr.
Zahn-Pasta, (c⁴)
per Dose 36 kr., 1/1 Paket 30 kr., 1/2 Paket 18 kr., zum Reinigen der Zähne empfiehlt
Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg, bei Joh. Thom. Thomm.

Ein ordentlicher Mann gesetzten Alters sucht eine Stelle als **Ausgeher** oder sonstige **Beschäftigung.** Näh. in der Exped. (597c²)

Gesuch. Es wird ein kräftiger nicht mehr schulpflichtiger Junge von 15—16 Jahren **zum Kegelaufsetzen** gesucht. N. i. d. Exp. (632)

Frucht-Mittel-Preise.

Juli	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
5	Augsburg	15	23	15	29	11	18	9	38	7	9
6	Amberg	—	—	13	30	9	26	8	31	6	3
6	Ansbach	—	—	13	3	9	18	—	—	6	20
6	Bamberg	—	—	15	12	10	12	8	30	7	12
3	Bayreuth	—		14	48	10	18	9	42	7	12
3	Dinkelsbühl	14	38	14	38	10	13	10	3	6	16
3	Donauwörth	14	30	14	56	11	22	8	27	6	36
4	Fürstenfeldbr.	—	—	14	11	11	29	8	29	7	27
4	Friedberg	—	—	15	43	11	5	8	23	6	53
5	Fürth	—	—	16	18	10	3	10	30	7	18
3	Freising	—	—	14	20	10	14	8	41	6	39
4	Gunzenhaus.	—	—	13	43	9	30	9	5	6	7
5	Landshut	—	—	13	36	9	32	9	—	6	29
6	München	—	—	15	32	11	15	10	19	7	34
1	Neumarkt	—	—	13	32	8	33	7	37	5	29
3	Neuburg a D.	—	—	14	28	10	3	8	50	6	15
6	Nördlingen	16	2	13	—	11	3	9	50	6	43
6	Nürnberg	—	—	14	4	9	25	10	45	7	6
3	Oettingen	14	55	14	37	10	48	9	39	6	57
2	Ochsenfurt	—	—	15	15	11	26	9	15	—	—
2	Passau	—	—	—	—	9	13	—	—	5	31
6	Regensburg	—		13	27	9	20	9	3	6	39
6	Rothenburg	14	36	14	36	9	44	—	—	6	—
4	Schrobenhs.	—	—	14	44	10	2	9	—	6	53
3	Wasserburg	—	—	14	2	9	18	8	41	6	23
2	Würzburg	—	—	16	16	11	37	9	41	7	5
6	Weissenburg	—	—	14	11	9	47	8	32	6	11

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Donnerstag den 11. Mai:
Zum Erstenmale: **„Steckenpferde."** Lustspiel von Pius Alexander Wolff. Dazu: **„Er ist nicht eifersüchtig."** Lustspiel von Elz.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Schaurer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

an d.
Staa.
in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 130. 12. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Pankratius. Protest. Pankratius. — Sonnenaufgang 4 Uhr 26 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 27 Min. — Tagesl. 15 St. 1 Min. Nachtl. 8 St. 59 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 13. Mai Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die protest. Pfarrei Gnodstadt, Decanats Uffenheim, dem bisherigen zweiten Pfarrer in Berg, Decanats Hof, A. Luther, zu verleihen; die protest. Pfarrei Oppau, Decanats Frankenthal, dem bisherigen Pfarrer und Distrikts-Schulinspector in Edenkoben, F. G. Fertsch, zu verleihen; die protest. Pfarrei Riedheim, Decanats Leipheim, dem bisherigen zweiten Pfarrer in Kirchenlamitz, J. K. Enk, zu verleihen.

Der Entwurf zum Amnestie-Gesetz ist gestern vorgelegt worden, und vom Justiz-Minister wurde erklärt, daß Se. Maj. der König heute General-Pardon allen Militärs ertheilt habe, welche im Jahre 1849 in der Pfalz desertirten. (A. Z.)

Seine Majestät der König haben die Einführung einer Vorschrift für den Unterricht der Uhlanen-Regimenter im Gebrauche der Lanze zu Fuß und zu Pferd, als XI. Theil der Vorschriften für den Unterricht der k. b. Cavalerie, allergnädigst zu genehmigen und zu gestatten geruht, daß das in §. 2 dieses Unterrichtes vorgeschriebene Leichtreiten von allen berittenen Heeres-Abtheilungen angenommen und zur gleichmäßigen Einübung dieser Reitart ein Lehrkurs für Officiere eröffnet werden soll.

Seine Majestät der König haben zu bestimmen geruht, daß das 1. Uhlanen-Regiment fortan die Benennung: „1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland" zu führen habe.

Durch Ministerial-Rescript wurde der Unterlieutenant Joseph Staubwasser vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl als Bataillons-Adjutant bestätigt.

Von Seite mehrerer hiesiger Bürger wird dieser Tage die nachstehend abgedruckte Vorstellung, „das Landwehr-Institut betr.", an die Kammer der Abgeordneten übergeben. In der Expedition des Tagblattes liegt eine Liste zur Unterzeichnung für jene Bürger auf, welche sich durch ihre Unterschrift der obigen Vorstellung anschließen wollen.

Vorstellung mehrerer Bürger von Augsburg, gesetzliche Regelung des „Landwehrwesens" betr. „Augsburg, 12. Mai 1865. Hohe Kammer der Abgeordneten! Vor einigen Wochen haben mehrere Bürger hiesiger Stadt an hohe Kammer sich gewendet und im Anschlusse an eine von Würzburg ausgehende Vorstellung rubrizirten Betreffs um gesetzliche Regelung des bayerischen Landwehrwesens gebeten. Diese Bitte wurde schon damals als eine gerechtfertigte erachtet, weil seit langer Zeit die auf Erfahrung gestützte Ueberzeugung sich geltend gemacht hat, daß die Leistungsfähigkeit des heutigen bayerischen Landwehrinstituts in keinem richtigen Verhältniß steht zu den Belästigungen, welche dadurch den einzelnen Landwehrpflichtigen zugefügt werden. Eine am 4. d. M. ergangene und durch das officiöse Organ der Staatsregierung veröffentlichte Ministerial-Entschließung hat die Nothwendigkeit, daß alsbald eine neue Landwehr-Ordnung gesetzlich festgestellt werde, nur noch wahrscheinlicher gemacht. Früher dachte man nur an die einer geringen Leistungsfähigkeit gegenüberstehenden großen materiellen Opfer, welche das

Digitized by Google

Landwehrinstitut den Bürgern auflegt. Heute und angesichts der erwähnten Ministerial-Entschließung ist es klar geworden, daß dem landwehrpflichtigen Bürger auch große moralische Opfer, das heißt: ein Aufgeben der politischen Selbstständigkeit, ein Verzicht auf die wichtigsten staatsbürgerlichen Rechte, zugemuthet werden. — Hohe Kammer wird erkennen, daß der ministerielle Versuch, den in die Landwehr eingereihten Bürgern das Versammlungs- und das Petitionsrecht, welche Rechte sie als Bürger und nicht als Landwehrleute üben, durch eine Disciplinar-Ordnung zu entziehen, eine große Gefahr in sich birgt und energische Zurückweisung fordert. Die gehorsamst Unterzeichneten wollen sich der Pflicht, für das Vaterland die Waffen zu tragen, keineswegs enthoben sehen, sie wünschen vielmehr, daß die Landwehr durch zeitgemäße Umgestaltung neu belebt und gekräftigt werde. Ausdehnung der Landwehrpflicht auf alle nicht in der Armee stehenden Dienstfähige, Schutz der Landwehrmänner vor Verkümmerung ihrer staatsbürgerlichen Rechte, Reduktion der Dienstzeit, Beseitigung des unnützen und kostspieligen Glanzes der Uniformirung und der bisher üblichen leeren Parade-Aufzüge, dagegen bessere Bewaffnung und Waffenübung, Regelung der Dienstbefreiungsgründe und der Reluitions-Gebühren, — das sind Forderungen, welche gestellt werden müssen, wenn es sich um Reorganisation der Landwehr handelt.

Eine solche Reorganisation, die zweifellos von tiefgreifendem Einflusse auf Freiheit und Vermögen der Staatsangehörigen ist, kann nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen. Die Unterzeichneten stellen daher mit Bezugnahme auf obige Darlegung die Bitte, hohe Kammer wolle beschließen:

„Es sei an Se. Majestät den König die Bitte zu richten, dem nächsten Land-„tage ein Landwehrgesetz gnädigst vorlegen zu lassen."

Ehrfurchtsvollst einer hohen Kammer gehorsamste (folgen die Unterschriften.)

Wie wir hören gibt im Laufe der nächsten Woche unsere „Liedertafel", die gewohnt ist schnell bereit zu sein zu helfen, da wo Noth herrscht, eine Produktion im Schießgraben, deren Ertrag den armen abgebrannten Oberstdorfern zu gut kommen wird.

Die Augsburger Bürgerschaft bewährt wiederum ihren alten Ruf der Mildthätigkeit und der raschen Hilfe bei Unglück. Trotz dem daß von Haus zu Haus für die nothleidenden Abgebrannten von Oberstdorf gesammelt wird, fließen auch den Zeitungs-Expeditionen namhafte Gaben für die erwähnten Abgebrannten zu, namentlich erhalten wir aber viele und noch sehr brauchbare Kleidungsstücke. — Die Bäcker-Innung sandte 23 Metzen Mehl, und die Hucker, auf Veranlassung der Herren Traub und L. Riedel, haben 36 Metzen Mehl zur Versendung nach Oberstdorf an Hrn. Sekretär Stark abgeliefert.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß nach Art. 343 Ziffer 3 des Strafgesetzbuches die absichtliche Beschädigung oder Zerstörung der Baum- oder Zier-Pflanzen an öffentlichen Wegen oder in öffentlichen Anlagen mit Gefängniß-Strafe bis zu fünf Jahren und mit Geldbuße bis zu tausend Gulden, die fahrlässige Beschädigung solcher Pflanzungen aber nach Art. 344 des Strafgesetzbuches mit Geldbuße bis zu 25 fl. bedrohet ist.

Es freut uns mittheilen zu können, daß, gleich wie bei der Blumen-Ausstellung, auch gestern am 11. Mai unsere Herren Gärtner auf den Blumenmarkt einen prächtigen Flor gebracht haben. Es wurde zahlreiche Abnahme zu guten Preisen erzielt, denn den Blumenliebhabern hat der strenge Winter ihre Lieblinge decimirt und neue Einkäufe waren nöthig. Die Herren Kölle, Daucher, Greinwald, Boppeler, Wagner, Brändlinger, Frey, Kitzinger, Durner und Merkt hatten die hervorragendsten Stände, deren jeder durch eine Spezies von Blumen sich vor dem andern auszeichnete. So z. B. Hr. Kölle durch schöne Rosen und Azaleen, Hr. Daucher durch Rhododendron, Hr. Kitzinger durch die prächtige Malmaison-Rose, Hr Greinwald und Hr. Brändlinger durch Pelargonien und Scarleit, Hr. Durner durch ein großes Sortiment Myrthen u. s. w.

Es wird bekannt gegeben, daß im Freien zu baden in der städtischen Schwimmschule und Badeanstalt, im Holz- und im Schäfflerbache, — und zwar in beiden Letzteren nur innerhalb der ausgesteckten und durch aufgestellte Warnungstafeln bezeichneten Strecken, — bei eintretender Badezeit erlaubt ist. An irgend einem andern Orte im Stadtbezirke im Freien zu baden ist verboten.

Digitized by Google

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß hoher k. Regierungs-Entschließung vom 3. ds. Mts., die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Augsburg auf 16 kr. per Pfund festgesetzt ist. — Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 13 kr., das Pfund Schweinefleisch 16 kr. und das Pfund Schaffleisch 12 kr. — In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 10. Mai.

Vormittags 10 Uhr: Balthasar Baumberger, Maurergeselle von Gundelfingen ist angeschuldigt, daß er im Juni 1864 durch wissentlich falsche Vorspiegelungen den Bauern Georg Rees zur Herausgabe von 50 fl. zu bewegen versucht habe, dann daß er eine im Juni v. Js. zur Ueberbringung an den Maurer Spielberger erhaltene Summe von 5 fl. sich rechtswidrig angeeignet habe. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 11 Uhr: Die Händlerinnen M. Anna Koch und M. Anna Weckerle von Deubach sind beschuldigt, am 18. September v. Js., auf dem Markte zu Zusmarshausen mit einem um ¼ Zoll zu kurzem Ellenmaaße die Waaren gemessen und verkauft zu haben. Koch wurde freigesprochen und Weckerle zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Nachmittags 3 Uhr: Andreas Fürstenfelder von Wertingen, erst jüngst abgeurtheilt, ist wiederum angeklagt, am 23. Februar 1865 den Schneidergesellen Andreas Baumeister dahier durch wissentlich falsche Angaben zur Herausgabe eines Hutes bewogen zu haben, welchen derselbe dann verkaufte. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Um ½4 Uhr: Johann Maier, lediger Pfründner von Freienried ist angeklagt, im Winter d. Js. dahier zu wiederholten Malen mit einem 9 Jahre alten Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 10. Mai.

Verurtheilt wurden: Joh. Danner, Zimmergeselle von hier, wegen Ehrenkränkung an Jos. Wieß, led. Eisendreher im kgl. Geschütz-Bohrhaus dahier, zu 1 fl. — Kaspar Huber, led. Schriftsetzer von Landshut, z. Z. dahier, wegen Ehrenkränkung an Georg Pfeiffer, Kostgeber, zu 2 Tagen Arrest. — Joh. Langenmaier, led. Dienstknecht von Hainhofen, wegen Dienstbuchfälschung, zu 6 Tagen Arrest und Kosten. — Joh. Georg Feringer, led. Schlossergeselle von hier, wegen Diebstahls, zu 8 Tagen Arrest. — Joh. Feuerstein, led. Fabrikarbeiter von Schwabach, und Jos. Hügl, led. Fabrikarbeiter von Lechhausen, wegen Landstreicherei, zu je 5 Tagen Arrest. — Georg Schütz, led. Schneidergeselle von Großketz, und Johann Guelmino, Kaminkehrer, ledig, von Buchloe, wegen Bettel und Landstreicherei, zu je 14 Tagen Arrest. — Max Burkhardt, led. Schneidergeselle von hier, und Wilhelm Semelbauer, led. Handschuhmacher dahier, wegen Bettel, zu je 5 Tagen Arrest. — Otilie Korb, Fabrikmeistersfrau, wurde von der Beschuldigung einer Ehrenkränkung an Katharina Abele, Fabrikarbeiterin, freigesprochen. — Die Klage der Anna Boos, Maschinenschlossersehefrau gegen Maria Straffen, vul. Hofwaller, von hier, wegen Ehrenkränkung, ist ausgefallen.

Vermischte Nachrichten.

München, 10. Mai. Sicherem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König von der bekannten Aeußerung des Pianisten Hans v. Bülow über das Münchener Theater-Publikum Notiz genommen, und seinem Vorspieler das allerhöchste Befremden und Mißfallen hierüber in formeller Weise ausdrücken lassen.

München, 10. Mai. Bei dem gestern Nachmittags stattgefundenen Cavalerie-Pferderennen bei Milbertshofen hat sich ein bedauerlicher Unfall zugetragen. Die feurigen Pferde des gleichfalls als Zuschauer gegenwärtigen Pferdehändlers Hrn. Fränkel wurden scheu, und rannten mit dem Wagen so unglücklich gegen die Pferde des Gasthofsbesitzers Gruber (zum Oberrottl) in der Sendlingergasse, daß die Deichsel des Gespannes dem einen Pferde tief in den Leib drang.

* **Schwabmünchen**, 11. Mai. Gestern Nachmittags nach 2 Uhr tödtete der Blitz zwei Pferde des Bauern Daniel Rieß zu Langerringen, mit welchen dessen Sohn Güllen auf das Feld führen wollte. Der Fuhrmann blieb unversehrt, ebenso drei anderweitig in der Nähe gewesene Personen.

Digitized by Google

Dinkelscherben, 10. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen — fl. — kr. (gest. — kr.); Kern 15 fl. — kr. (gest. 12 kr.); Roggen 12 fl. — kr. (gest. 15 kr.); Gerste 9 fl. 33 kr. (gest. 12 kr.); Haber 6 fl. 30 kr. (gest. 3 kr.).

Ulm, 9. Mai. In einer Versammlung einer Anzahl von Vätern der Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten ist beschlossen worden, in Betreff der Hauptvakanz ein Gesuch an den k. Studienrath in Stuttgart zu richten. Dieses Gesuch ist nun entworfen und lautet: „Hoher königl. Studienrath! Der Umstand, daß die Vakanz an den beiden hiesigen höheren Lehranstalten, dem Gymnasium und der Realschule, auch in diesem Jahre wieder noch im Monate Mai und zwar schon sehr frühe in diesem Monate beginnen soll, veranlaßt uns zu der folgenden geziemenden Vorstellung: Wenn die Vakanz den Zweck hat und erfüllen soll, die Schüler sich körperlich erholen zu lassen, und deren Geist und Gemüth zu erfrischen, so ist es unseres Erachtens nothwendig, dieselbe in einer Zeit abzuhalten, wo überall Wald und Flur am schönsten ist und die warme Luft es ermöglicht, zu jeder Tageszeit beim Spaziergange und beim Spiele sich leicht im Freien zu bewegen, auch wie in der Heimath so auf Reisen die Eindrücke der schönen Natur in sich aufnehmen, Menschen und Gegenden kennen lernen, und die Werke der Kunst beschauen zu können, und wo die Eltern nicht durch die Geschäfte ihres Gewerbes und die Pflichten ihres Berufes regelmäßig abgehalten sind, an den Unterhaltungen ihrer Kinder während der Vakanz theilzunehmen und dieselben zumal auf Reisen zu leiten. Eine solche Zeit ist offenbar nicht der Monat Mai, namentlich da hier in Ulm bei dessen klimatischen Verhältnissen, und auch nicht der Monat Juni, in welchem hier und anderwärts für die Eltern gewerbliche und berufliche Abhaltungen verschiedener Art durch Messen, Geschäftsabschlüsse u. s. w. stattfinden. Die angemessene Zeit können vielmehr nur die Monate Juli und August sein, wo ohnehin wegen der herrschenden Sommerhitze Lehren und Lernen am beschwerlichsten und das Beisammensein im engen Schulzimmer am lästigsten ist, das Baden vorzugsweise Bedürfniß wird und Zeit und Kräfte in Anspruch nimmt, wo für alle Gerichtsbeamten die Ferien stattfinden und auch die übrigen Beamten vom Civil- und Militärstande in der Regel Urlaub nehmen, wo endlich meistens die Sommer- und Badereisen gemacht zu werden pflegen. Soll aber eine solche Vakanz ihren Zweck vollkommen erreichen, so ist es unseres Dafürhaltens noch weiter erforderlich, daß dieselbe überall im Lande bei den höheren Lehranstalten zu der gleichen Zeit stattfinde, damit die Schüler beim Besuche ihrer auswärtigen Verwandten und Bekannten dort die Altersgenossen gleichfalls zum freien und geselligen Umgange bereit finden und nicht in Ermanglung dessen ihren Gastfreunden allzusehr zur Last fallen. Indem wir uns daher den Wünschen und Gründen anschließen, welche in der gleichen Richtung von der in Stuttgart stattgehabten Elternversammlung ausgesprochen worden sind, erlauben wir uns allem Vorstehenden gemäß die geziemende Bitte zu stellen: Hoher kgl. Studienrath wolle die Verfügung treffen, daß die Vakanz bei den hiesigen höheren Lehranstalten fortan nicht mehr im Monate Mai, sondern, daß hier und bei allen höheren Lehranstalten des Landes gleichmäßig eine Hauptvakanz im Sommer nicht vor dem Monat Juli stattfinde. Verehrungsvoll ꝛc."

Darmstadt, 9. Mai. Die erste Kammer beschloß heute einstimmig: dem Beschluß der zweiten Kammer auf Ministeranklage nicht beizutreten.

Leipzig, 9. Mai. Die „Leipziger Nachrichten" theilen mit: Wie man hört, werden die feiernden Schriftsetzer und Buchdrucker, welche hier nicht heimathsberechtigt sind, angewiesen, die Stadt binnen acht Tagen zu verlassen. Die Behörden hatten bisher Anstand genommen, eine solche Verfügung zu ertheilen, da man sich allseitig der Hoffnung hingab, daß die begonnenen Verhandlungen zu einer Verständigung führen würden; nachdem aber an dem festen Beharren der Gehilfen alle Vermittelungsversuche gescheitert sind, liegt kein Grund mehr vor, die erwähnte Maßregel länger zu verschieben.

Berlin, 8. Mai. Der hiesige Freimaurer-Orden trifft Vorbereitungen um den bevorstehenden 25jährigen Eintritt des Königs in den Orden zu feiern.

Neapel, 4. Mai. Gestern wurde die Börse durch eine Thatsache allarmirt, welche, schon an sich bedeutsam durch die begleitenden Umstände, sehr bedenklich ist. Es wurden nämlich einige Noten der Nationalbank als falsch erkannt, und demzufolge wurden die Papiere der Bank von allen als verdächtig zurückgewiesen. Aus den gepflogenen Nachforschungen soll aber überdies hervorgehen, daß diese falschen Noten aus der Bank selbst hervorgegangen seyen, woraus zu schließen wäre, daß entweder der Fälscher selbst oder ein Hehler desselben sich unter den Bankbediensteten befinde.

Digitized by Google

Florenz, 4. Mai. Der von De Gasparis, Director der Sternwarte von Neapel, entdeckte Planet zehnter Sterngröße, der jetzt im Sternbild der Wage sichtbar ist, ist zur Erinnerung an die Dante-Feste von dem Entdecker selbst mit dem Namen „Beatrice" getauft worden.

Loele, 6. Mai. Die verflossene Nacht sind in Morteau (kleine französische Stadt an der Neuenburger Grenze) 40 Häuser abgebrannt; das Feuer soll durch ein schlecht konstruirtes Kamin in einer Bäckerei ausgebrochen sein.

Abd-el-Kader, der von Syrien in Konstantinopel eingetroffen ist, wird am 25. Juni in **Paris** erwartet.

Dem Bürgermeister von **Algier** antwortete der Kaiser auf seine Ansprache, daß er sich freue, dies Land wieder zu sehen, was ihm leider gegen seinen Wunsch während der letzten fünf Jahre nicht möglich gewesen sei. Es freue ihn, den Bewohnern von Algier ankündigen zu können, daß eine bedeutende Gesellschaft demnächst große Unternehmungen in diesem Lande in's Werk setzen oder vielmehr die begonnenen Unternehmungen fortsetzen werde.

London, 9. Mai. Nach einer weitern Notiz der „Times" war es am 26. April, daß durch die verfolgende Reiterabtheilung der Versteck des Mörders Booth und seines Genossen Harrold in einer sumpfigen Gegend, in St. Mary's County, Maryland, entdeckt wurde. Die beiden Verbrecher verbarrikadirten sich in einer Scheune, bei Port-Royal am Rappahannock. Da sie sich zu ergeben weigerten, wurde die Scheune in Brand gesteckt, und in der entstandenen Verwirrung wurde Harrold lebendig gefangen, Booth von einem Wachtmeister durch den Kopf geschossen. Er starb nicht sogleich, sondern erst nach 3 Stunden, die Unionsregierung bis zum letzten Athemzug verfluchend. Zugleich ließ er seiner Mutter ein Lebewohl sagen. Seine Leiche traf am 27. April mit Harrold in Washington ein. Booths Bruder Junius Brutus ist als der Mitschuld verdächtig in Haft genommen.

New-York, 25. April. Eine Rede des Präsidenten Johnson zu Folge müssen die Insurgenten-Chefs bestraft werden und zwar durch Verarmung und Zernichtung ihrer sozialen Stellung. Stanton (Kriegsminister) zeigt an, er habe Anzeige erhalten, daß die Ermordung des Bundespräsidenten in Canada komplottirt und in Richmond gutgeheißen worden sei. Man glaubt, der gefangene Attentäter gegen Seward sei einer der Plünderer von St. Alban.

Bekanntmachung.

(Siller und Laar gegen Niederwieser p. deb.)

Die auf Donnerstag den 18. ds. Mts. ausgeschriebene Versteigerung von 48 Mörsern im Hause des Glockengießers Leonhard Niederwieser C. 105 dahier **unterbleibt.**

Augsburg den 10. Mai 1865.

Max Müller, königl. Notar.

Münchener und Aachener

Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1864:

Grundkapital	fl.	5,250,000. —.
Prämien und Zinsen-Einnahmen für 1864 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	fl.	3,412,593. 30.
Prämien-Reserven	fl.	5,122,313. 32.
	fl.	13,784,907. 2.
Versicherungen in Kraft am Schluß des Jahres 1864	fl.	1,818,245,177. —.

Augsburg, am 1. Mai 1865.

Zur Vermittlung von Versicherungen und jeder gewünschten Auskunft erbieten ihre Dienste:

Die Agenten der Gesellschaft:

Gustav Moll in Augsburg, Philippine-Welser-Straße D. 278.
C. L. Bäumler in Augsburg, Karolinen-Straße D. 67.
Ant. Herele in Schwabmünchen.

Ein Tapezier-Gehülfe findet gegen gutes Salair dauernde Condition. Näheres in der Expedition. (651a³)

Ein Laufbursche von 16—18 Jahren kann einen guten Platz erhalten. Das Nähere in der Expedition. (652a³)

Berliniſche Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft.

Die Berliniſche Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft, eines der älteſten deutſchen Inſtitute dieſer Art, iſt ſeit einer Reihe von Jahren auch in allen bedeutenderen Städten Bayerns durch ihre Agenten vertreten und hat ſich durch ihre Geſchäftsführung überall einen wohlbegründeten Ruf erworben.

Dieſelbe iſt im Jahre 1836 auf Actien gegründet und beſitzt außer dem urſprünglichen Sicherheits-Fond von Einer Million Thalern Preuß. Cour. (1,750,000 Gulden ſüdd. Währ.) ſehr bedeutende Reſerven, welche ſelbſt für unerwartete Ereigniſſe ihren Mitgliedern jede mögliche Garantie bieten. Dieſelbe vergütet außerdem den mit Anſpruch auf Dividende Verſicherten zwei Drittel des jährlichen reinen Gewinnes, zahlt die fällig werdenden Sterbe-Capitalien ſtets äußerſt prompt, verfährt überhaupt in allen Fällen nach humanen Principien und iſt jederzeit beſtrebt, durch raſche Einführung zeitgemäßer Verbeſſerungen allen gerechten Anſprüchen zu genügen.

Obgleich die Geſellſchaft ſtatutenmäßig nur Verſicherungen von mindeſtens 100 Thlr. Preuß. Cour. (175 Fl. ſüdd. Währ.) und von 100 zu 100 Thlr. ſteigend bis zu 20,000 Thlr. (35,000 Fl.) übernimmt, und demgemäß auch die Prämien an ſie entrichtet werden müſſen, ſo haben wir doch in den beiden folgenden Tabellen A. und B., die wir als beſonders vortheilhaft empfehlen dürfen, der beſſeren Ueberſicht wegen die Prämien nach ſüddeutſcher Währung für ein Kapital von 100 fl. berechnet, und erlauben uns zu bemerken, daß die für jede Verſicherung an uns zu entrichtenden Zahlungen ſtets in derſelben Münze geleiſtet werden können.

Jährliche Prämien für 100 Gulden.

(Zahlbar in jährlichen, halbjährlichen oder vierteljährlichen Raten.)

A. Mit Anſpruch auf Gewinn.

Alter.	Fl.	Xr.	Alter.	Fl.	Xr.
15—21	1	56	41	3	26½
22	1	59	42	3	33½
23	2	2	43	3	41
24	2	5	44	3	49
25	2	8	45	3	57
26	2	11	46	4	5½
27	2	14½	47	4	14½
28	2	18	48	4	24
29	2	22	49	4	34
30	2	26	50	4	45
31	2	30	51	4	57
32	2	34½	52	5	9½
33	2	39	53	5	22½
34	2	44	54	5	36½
35	2	49	55	5	51½
36	2	55	56	6	8
37	3	1	57	6	26
38	3	7	58	6	44½
39	3	13½	59	7	4
40	3	20	60	7	25

B. Ohne Anſpruch auf Gewinn.

Alter.	Fl.	Xr.	Alter.	Fl.	Xr.
15—21	1	40½	41	3	5½
22	1	43	42	3	12½
23	1	45½	43	3	19½
24	1	48½	44	3	27
25	1	51½	45	3	34½
26	1	54½	46	3	43
27	1	58	47	3	52½
28	2	1½	48	4	3
29	2	4½	49	4	13½
30	2	8	50	4	24½
31	2	12	51	4	36
32	2	16½	52	4	48½
33	2	21	53	5	2½
34	2	25½	54	5	17
35	2	30½	55	5	32½
36	2	35½	56	5	49
37	2	41	57	6	6
38	2	46½	58	6	24
39	2	52½	59	6	43
40	2	58½	60	7	3½

Hiernach beträgt z. B. die jährliche Prämie einer Perſon im Alter von 40 Jahren:

Für 100 Thaler oder 175 Gulden:				Nach Tab. A.	5 Fl. 50 Xr.	Nach Tab. B.	5 Fl. 12 Xr.
„ 400	„	„ 700	„	„	„	23	„ 20	„	„	20	„ 48 „
„ 600	„	„ 1050	„	„	„	35	„ —	„	„	31	„ 12 „

Zur Abgabe von ausführlichen Programmen und Rechnungs-Berichten, ſowie zu jeder weiteren mündlichen oder ſchriftlichen Auskunft gern bereit, werden wir ſtets bemüht ſein, allen Anforderungen pünktlichſt zu entſprechen, ſowie den Abſchluß von Verſicherungen leicht und ſchnell zu vermitteln. (u²)

Anton Nägele, Steingaſſe D. 52,

Geßele, hoher Weg,

Agenten für Augsburg und Umgegend.

Samſtag den 13. ds. Nachmittags 2 Uhr werden **circa 100 Tan-, neubäume und Latten,** welche auf letzter Blumen-Ausſtellung benützt worden ſind, in der ehemaligen Jeſuitenkirche an die Meiſtbietenden verſteigert.

Verſteigerung.

Mittwoch den 17. Mai werden in Diedorf im Gäßlebauern-Hof, früh 8 Uhr anfangend, folgende Gegenſtände gegen baare Bezahlung öffentlich verſteigert: 18 Stück Rindvieh, 4 Pferde, 4 Schweine, darunter 2 trächtige Mutterſchweine, 5 Wägen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 3 Gſodſtühle, Pferdgeſchirr, 1 Güllenfaß, 1 Windmühle, Siebe, 30 Klafter Fichtenholz, mehrere Partien Abrechſtroh, 2 Betten, Gabeln, Senſen, Rechen, Ketten, 1 Wied Spreil, Tröberfäſſer, und ſonſtige Baumannsfahrniſſe, auch ſind 155 Stück Schafe **zu verkaufen.** (n²)

Die Gutsverkäufer.

Im Garten des „Bayerischen Hofes“.

(b²) **Heute Freitag den 12. Mai:**

Einmaliges Concert

von Joseph Gung'l mit seiner Kapelle.

Entree für Herren 18 kr., für Damen 12 kr.

Anfang halb 8 Uhr.

Bei schlechter Witterung findet das Concert im **Saale des Mohrenkopfes** statt.

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (c)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Angestrichene Fenster-Rahmen

von Eichenholz, mit Glas, ganz gut, 34 untere Flügel à 32½ Zoll hoch, 21¼ Zoll breit, und 34 obere Flügel à 23¼ Zoll hoch und 21¼ Zoll breit, mit Beschläg und messingenen Oliven sind in der Nähe von Fischach **zu verkaufen.** Näheres in der Exp. (644)

Versteigerung.

In H. 135, gegenüber dem Bierbräuer Hrn. Stötter, am Lauterlech, werden Samstag den 13. ds., Nachmittags 2 Uhr folgende Gegenstände **gegen Baarzahlung** öffentlich versteigert als: Spiegel, Uhren, Frauenkleider, ein Frauenmantel, ein dunkelbrauner Tuchmantel, Bettstatten, Kommode, Tische, Sessel, Stühle, Betten, ein Ofen, eine Nähmaschine und noch viele nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Eine verschließbare **Dultbude** wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Exped. (639)

Zwei **gute Melkgeisen** mit oder ohne Kitz sind **zu verkaufen,** in G. 89.

Ein junger **Rattenfänger,** (gelb) männlichen Geschlechts, der auf den Ruf „Maro“ geht, **hat sich am 8. ds. verlaufen.** Der Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung Bäckergasse A. 136½ abzugeben. (625b²)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen zu vermiethen.** Näheres im Laden in A. 19. (c)

Eine **stille Familie sucht** in der Nähe der Domkirche **auf Michaeli** eine mittlere **Wohnung.** Näheres in der Expedition. (648)

Eine sehr hübsche **Wohnung** von 6 heizbaren Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten ist in der **obern Maximiliansstraße auf nächstes Michaeli-Ziel zu beziehen,** und Näheres hierüber in der Expedition ds. Bl. zu erfahren. (335c²)

Es ist eine schöne freundliche **Wohnung** sogleich **zu beziehen,** in H. 271. (647)

Wohnung-Vermiethung. In der Winter-Gasse A. 12 ist eine **Wohnung** mit 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern mit 2 Alkoven zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

Zwei **große Wohnungen,** wovon eine mit Stallung oder auch ohne solche abgegeben wird, die andere mit Garten, sind **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. N. i. d. G. (642)

Von einer ruhigen kinderlosen Familie wird bis Michaeli eine freundliche **Wohnung** zu beziehen **gesucht,** am liebsten in der Nähe der Eisenbahn. Näheres in der Expedition. (646)

In B. 203 ist ein schön **meublirtes** heizbares **Zimmer** für einen Herrn sogleich oder bis 1. Juni **zu beziehen.**

Zwei **unmeublirte Zimmer,** rückwärts, sind bis 1. Juni, vis-à-vis von hl. Kreuz F. 378 1. Stock **zu vermiethen.** (643)

Stallung zu vermiethen. In der obern Stadt, Eingangs der Kapuzinergasse, ist eine **Stallung** für 2—3 oder 5 Pferde, nebst Kutscherzimmer, Geschirrkammer und Heuboden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres ertheilt die Expedition. (645a²)

Digitized by Google

Augsburger Liedertafel.

Samstag den 13. Mai Abends 8 Uhr:

Musikalische Unterhaltung.

Sonntag den 14. Mai:

Bock-Partie.

Vormittags halb 11 Uhr.

Der Ausschuß.

Männer Turn-Verein.

Heute Freitag den 12. Mai Abends 8 Uhr:

Außerordentliche Hauptversammlung

Auf § 24 der Statuten wird aufmerksam gemacht.

Der Ausschuß.

„THALIA."

Samstag den 13. Mai, Abends 8 Uhr, im Gesellschaftslokale:

BALLOTAGE

und Besprechung von Gesellschafts-Angelegenheiten.

Die verehrlichen Mitglieder werden eingeladen, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Kronenthaler-Gesellschaft.

Nach dem Uebereinkommen vom 4. Mai 1862 hat jedes Jahr am zweiten Sonntage des Monats Mai eine

General-Versammlung

der stimmfähigen Theilnehmer stattzufinden. Für das abgelaufene Jahr wird eine solche Versammlung am **Sonntag den 14. Mai Nachmittags 3 Uhr** im Lokale des Bierbräuers Herrn Deller auf dem untern Kreuz stattfinden, zu welcher hiemit freundlichst eingeladen wird. Die vorkommenden Verhandlungen erstrecken sich auf

1) Rechnungs-Ablage,
2) Berathung etwa gestellt werdender Anträge, und
3) Neuwahl der Vertrauensmänner, zu welchem Zwecke Namensverzeichnisse im obengenannten Lokale aufgelegt sind.

Die verehrlichen Herren Theilnehmer werden zur raschen Erledigung der Geschäfte pünktlich zu erscheinen ersucht.

Die Vertrauensmänner.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seine seit dem ersten Mai wohleingerichtete

Niederlage von Filz- und Seiden-Hüten

von verschiedenen Farben und Faconen bei (b⁶)

Max Eberhard, Kaufmann in Zusmarshausen,

und sichert die billigsten Preise zu; auch werden **alte Hüte** auf's beste und billigste **modernisirt.**

Joseph Zintl, Hutmacher in Burgau.

Eine große **Wohnung** mit 5 Zimmern, einem Wohnzimmer, einer Küche, einer Speise und andern Bequemlichkeiten ist **zu vermiethen**, in der Armenhausgasse H. 130.

Für die **Abgebrannten in Oberstdorf:**

	Uebertrag	33 fl. 33 kr.
Von **O. B.**		2 fl. — kr.
„ **J. P.**	Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„ **B.**	Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„ **D. E.**	Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„ einem Ungenannten:	Eine kleine Liebesgabe zu Ehren des wunderbarlichen Gutes	— fl. 42 kr.
Gott segne das Wenige:	Ein Paquet Kleidungsstücke	— fl. — kr.
Von **A. B.**		— fl. 18 kr.
„ **C. S.**	Gott segne das Wenige: Kleidungsstücke und Bettzeug	— fl. — kr.
„ **M. H.**	Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„ einem Unbekannten		— fl. 36 kr.
	Summa	37 fl. 9 kr.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheits-Pflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem, erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Stadtmetzg Bank Nr. 45 ist täglich das Pfund Kalbfleisch um 11 kr. zu haben. (649)

Versteigerung.

Samstag den 13. Mai um 2 Uhr werden im 2. Stock bei Hr. Conditor Braun versteigert: ein eichener, besonders **praktischer** Waschkasten, ein schönes Bett, Kleiderschränke, Kanapee, Läden, Spielsachen und andere hier nicht benannte Gegenstände. Hiezu ladet ergebenst ein:

Bayer, geschw. Käufler.

Zwei **Zugpferde** werden heute **Freitag Vormittags 10 Uhr** auf dem Schrannenplatze versteigert, wozu einladet: **Förg**, geschw. Käufler.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches das **Kleidermachen** gründlich lernen will, kann sogleich in die Lehre treten, im langen Sächsengäßchen H. 189, über 2 Stiegen. (n²)

Eine **Laubsägenmaschine** wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Exped. (640)

Ein ausgezeichnetes altes **Violoncello**, sowie eine **Cither** werden billig **verkauft.** Näheres in der Expedition. (650a²)

Lehr-Offert. Bei einem **Sattler** ist für einen kräftigen ordentlichen Knaben eine **Lehrstelle** offen. Näheres in der Expedition. (602b²)

Eine **Wohnung** mit 4 Zimmern in angenehmer Lage und Ende dieses Monats zu beziehen, wird um 120—150 fl. zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. (641)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 12. Mai:

„**Ludwig im Bart.**" Trauerspiel von Schmid.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, C. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Hengplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-[illegible]
in Mün

Augsburger Tagblatt

Samstag № 131. 13. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Servatius, B. Prot. Servatius. — Sonnenaufgang 4 Uhr 24 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 28 Min. — Tageslänge 15 St. 4 Min. Nachtl. 8 St. 56 Min. Vollmond

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 13. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Klage der Antonette Pfannenstiel, led. Näherin von Zwiesel, gegen Kunigunde Baer, Eisengießersfrau dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen die Bierbrauerseheleute Joh. und Kath. Hartmann dahier, wegen Körperverletzung an der Kellnerin Anna Fischer. — Um 10 Uhr: Klage des Gustav Burkhardt, Schlossermeister hier, gegen Walburga Stumpf, Briefträgersehefrau, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage des Gustav Burkhardt, Schlossermeister hier, und Veronika Mattes, Hutmachersehefrau, gegen Joseph Mattes, Pfründner dahier, wegen Ehrenkränkung.

Die allerhöchste Verordnung: „Ertheilung eines Generalpardons" lautet: Ludwig II. von Gottes Gnaden König von Bayern ꝛc. Wir finden Uns in landesväterlicher Huld und Gnade bewogen, allen Militärpersonen ohne Unterschied der Chargen und Grade, welche während des Jahres 1849 aus den Festungen der Pfalz, oder aus dortigen Garnisonen oder Urlaubsorten entwichen sind, Verzeihung für ihre Desertion allergnädigst angedeihen zu lassen und befehlen demnach zur allgemeinen Darnachachtung, was folgt: I. Volle Verzeihung und Straflosigkeit wird zu Theil: a) allen jenen Deserteurs, welche zur Zeit ihrer Entweichung der gesetzlichen Armeepflicht bereits Genüge geleistet und nicht eine übernommene Einstandsdienstzeit zu erledigen hatten; b) allen Denjenigen, für welche während ihrer Abwesenheit im Desertionszustande bereits Ersatzleute gestellt worden sind; c) allen jenen Armee- und Einstands-Dienstpflichtigen, welche sich bei den Abtheilungen, denen sie früher angehörten, oder bei irgend einer Civil- oder Militär-Behörde in dem Zeitraume bis zum 1. Januar 1867, um ihre noch bestehende Dienstpflicht im Falle der Würdigkeit und Tauglichkeit zu vollenden, freiwillig stellen oder im Falle ihrer Aufgreifung die Absicht der freiwilligen Stellung wahrscheinlich machen können; d) allen Denjenigen, welche sich während des unter Ziffer I c bemerkten Zeitraums zur Erfüllung ihrer noch bestehenden Armee- oder Einstands-Dienstpflicht durch Ersatzleute vertreten lassen. — II. Der in Ziffer I c und d zugesicherten Straflosigkeit sollen auch diejenigen Deserteure theilhaftig seyn, welche sich zwar erst nach dem 1. Januar 1867 freiwillig stellen oder durch Ersatzleute vertreten lassen, jedoch eine entschuldbare Ursache ihrer Versäumniß glaubhaft bescheinigen können. — III. Die Straflosigkeit erstreckt sich auf den Nachlaß der Vermögens-Confiscation, insoweit letztere bis zur Bekanntmachung dieses Generalpardons noch nicht zum Vollzug gekommen ist. — IV. Die desertirten Einsteher erwerben sich durch Erledigung ihrer restigen Einstandsdienstzeit das bedungene Einstands-Capital in der Voraussetzung, daß dasselbe die gesetzliche Verwendung noch nicht gefunden hat. — V. Mit dem Eintritt der unter Ziffer I bezeichneten Wirkungen des Generalpardons erlöschen auch die noch ungetilgten Ersatzansprüche des Militär-Aerars gegen die betreffenden Militärpersonen für vertragenes ärarialisches Eigenthum."

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: auf das Frühmeßbenefizium zu Weißenhorn, Bezirksamts Illertissen, dem Priester Frz. Permanne, Beneficiat und Capitelscaplan daselbst zu nominiren; zu genehmigen, daß die erledigte sechste Domvicarstelle zu Würzburg von dem Bischofe daselbst dem Priester F. Krampf, Caplan bei der Pfarrei St. Peter und Paul zu Würzburg, verliehen werde; die protest. Pfarrei Erpolzheim, Decanats Dürkheim, dem bisherigen Pfarrer in Freimersheim, J. F. Hoffmann, zu verleihen; die protest. Pfarrstelle in

Digitized by Google

Oberotterbach, Decanats Bergzabern, dem bisherigen Pfarrer und Districts-Schulinspector in Nünschweiler, F. J. Matthias, zu verleihen; der von dem freiherrlich v. Dobeneck'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten E. Brachmann aus Amorbach ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Jodit, Decanats Hof, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

(Eingesandt.) Unter den Gastwirthschaften um unser Augsburg wird jene „Zum Eisenhammer" vor dem Wertachbruckerthor — gegenüber der Riedinger'schen Fabrik gelegen und dem Besitzer derselben gehörend — nach deren Vollendung, mithin in wenigen Wochen, unstreitig den ersten Rang einnehmen und behaupten. Es ist dieselbe zugleich auch Fabrik-Hausmeisterei. — In's Herz des Pfannenstiels wurde ein Eiskeller gebohrt. — Zu ebener Erde werden bald herrliche, äußerst geräumige Lokalitäten, hübsch ausgemalt und durch Gas, mittelst geschmackvoller Lüsters, beleuchtet, die Gäste jeden Standes aufnehmen können. Das auf's nobelste eingerichtete Cafézimmer mit Billard kommt über eine Stiege; an die Wirthschaft anstoßend eine heitzbare mit Gas beleuchtete Kegelbahn und ein großer Wirthschaftsgarten, dessen Laubdach sich übrigens heuer wohl kaum mehr bilden dürfte. Am Ganzen wird man den genialen Schöpfer leicht erkennen, welcher unser Augsburg liebgewonnen hat und der zu dessen Verschönerung in der Stadt und außerhalb derselben reichlichst beiträgt. — Der Segen des Himmels möge fernerhin auf allen seinen Unternehmungen ruhen!

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 11. Mai.

Vormittags 1/2 10 Uhr: Der Taglöhner Johann Blümle von Biburg ist beschuldigt, seit einem Jahre aus dem Kleiderkasten des Schuhmachers Jakob Kempter von dort nach und nach 75 fl. Geld entwendet zu haben. Urtheil: 45 Tage Gefängniß.

Um 10 Uhr: Der Taglöhner Ludwig Vogler von Haunstetten ist beschuldigt am 6. Novbr. vor. Js. sich dem Polizeisoldaten Jaser dahier, welcher ihn wegen einer begangenen Mißhandlung arretiren wollte, widersetzt zu haben. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.

Um 11 Uhr: Louise Kohlhund, Näherin von hier, ist angeklagt, im Dezember v. Js. in betrügerischer Absicht dem Webermeister Wünsch dahier durch die falsche Vorspiegelung, sie mache eine große Erbschaft, zur Herausgabe von Waaren im Werthe von 19 fl. 57 kr. bewogen zu haben. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.

Nachmittags 1/2 5 Uhr: Max Adelhoch, k. Forstwart in Landesberg, ist beinzichtigt, daß er in der Nacht vom 24. auf den 25. August vor. Js. auf dem Wege zwischen Violau und Neumünster den Wirth J. Langenhalter von dort absichtlich aber ohne überlegten Entschluß durch Hiebe mit einem Hirschfänger im Gesicht und an der linken Hand verwundet habe. Urtheil: 15 fl. Geldstrafe.

Briefkasten-Revue.

1) Zwei Fragen und Antworten aus dem katholischen Katechismus zu dem Artikel des Augsburger Anzeigblattes „p. Aus Altbayern" vom 12. Mai h. J. Nr. 130. 1. Frage. Warum gehen die Katholiken am Charfreitag nicht in's Theater? Antwort. Weil der Charfreitag kein Fest-, Freuden- und Unterhaltungstag ist. 2. Frage. Warum verrichten die Katholiken am Charfreitag knechtliche Arbeit, auch schwere knechtliche Arbeit? Antwort. Um sich dabei an die schwerste Arbeit zu erinnern, die Christus an diesem Tag in seinem ganzen Leben vollbracht hat.

2) Das Hannreiter'sche Musikcorps hat Mittwoch Abends im Schießgraben wieder meisterhaft gespielt. Leider wurde dieser Hochgenuß durch rücksichtloses Geklatsch, ja von Einem Tische her durch lautes Schäckern und Lachen sehr verkümmert. Ein Benehmen, das Tadel verdient.

3) Die neuen Freiheiten sind besonders gnädig für die Herren Lumpen und Taugenichse ꝛc. und deren Freunde. In der kleinen Gemeinde P. leben 2 faule, liederliche Subjekte A. und B. A. verputzte schnell sein Vermögen und muß jetzt gemeindlich unterstützt werden. B. will es eben so machen und die Gemeinde darf ihn daran nicht hindern, und wenn er mit seinem Vermögen fertig ist, so hat sie denselben gleichfalls zu unterstützen. Das soll so gesetzlich sein!?

4) **Der schönen A. in der langen Gasse.**

Soll ich Dir Lieder singen?
Nein, das verstehst Du nicht! —
Soll ich Geschenke bringen?
Nein, denn das darf ich nicht! —
Mit Briefen in Dich dringen?
Nein, denn das nützt Dir nicht! —
Die Hände flehend ringen?
Nein, denn das thu' ich nicht. —
Nichts! denn vor diesen Dingen
Wird größer stets die Pein;
Im Traume Dich umschlingen,
Das soll mein einz'ges sein. J. B.

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

München, 11. Mai. Seine Majestät der König haben von dem Doctor-Jubiläum des praktischen Arztes und herzoglich nassauischen geheimen Hofrathes Dr. Stiebel in Frankfurt a./M. Anlaß zu nehmen geruht, ihn mit der Verleihung des Ritterkreuzes I. Classe des Verdienst-Ordens vom hl. Michael auszuzeichnen. Als Motive dieser Verleihung wurden einestheils die hervorragende Stellung des geh. Hofraths Dr. Stiebel als praktischer Arzt und medicinischer Schriftsteller, anderntheils dessen Betheiligung an den Thaten des Lützow'schen Jägercorps im deutschen Befreiungskriege bezeichnet. Als Feldwebel dieses Corps hat Dr. Stiebel den Zug geführt, welcher den Dichter Körner zur Erde bestattete. Wie wir vernehmen, ist dem würdigen Greise besonders die von so hohem Orte ausgedrückte Anerkennung des patriotischen Eifers der Jugend einer großen Zeit wohlthuend und erhebend gewesen.

Kempten, 8. Mai. Vorgestern Früh wurde der berüchtigte Gauner und durchtriebene Hochstabler Georg Keller, lediger Kunstgärtner von Kempten, von Zürich nach Augsburg abgeliefert, wo er am 15 April 1862 dem Gärtnermeister Nerlinger 2237 fl. entwendete. Später betrog und bestahl er unter dem falschen Namen Julius v. Tönis den Gutsbesitzer Frhrn. v. Rixleben bei Berlin um 900 Thaler, dann einen Banquier in Lüneville um circa 40,000 Frcs., bis denselben zuletzt in Zürich sein Schicksal ereilte. Bekanntlich wurde Keller am 3. Februar d. Js. vom Schwurgerichte zu 8 Jahr Zuchthaus in contumaciam verurtheilt und wird diese Strafe nunmehr im Zuchthaus in der Au verbüßen.

* **Kaufbeuren.** Am 10. dieses Monats Nachmittags entlud sich ein heftiges Gewitter über die Gemeindefluren Lamerdingen, wobei der Söldner Xaver Holzmann und der ledige Schreinerssohn Ignatz Müller von Lamerdingen, welche sich zunächst dem Orte auf dem Felde befanden, von einem Blitzstrahl getödtet wurden. Ebenso wurde zu gleicher Zeit 1 Pferd und 1 Ochse, welche vor einem Pfluge gespannt waren, vom Blitze getödtet.

Der Brand in **Oberstdorf** bei Sonthofen. Als das Feuer Nachts 2 Uhr (6. Mai) im Hause des Boten Franz schon hellauflodernd in die Nacht hinaus leuchtete und weithin die herannahende Katastrophe verkündete, gewahrten die Bewohner Oberstdorfs erst ihr drohendes Unglück. Das Feuer, dessen Entstehungsursache unbekannt, griff mit unglaublicher Schnelligkeit um sich, was seinen Grund in den völlig sämmtlich aus Holz gebauten Häusern hat. Innerhalb einiger Stunden waren die Familien von circa 160 Häusern schon obdachlos, sie wußten nicht mehr, wo sie die nächste Nacht mit ihren Kindern zubringen würden. Auch die schöne Kirche konnte dem Feuer nicht widerstehen, es dauerte nicht lange und bald hörte man weithin auch schon das donnernde Getöse der herabstürzenden Glocken. Gleich zu Anfang des Brandes ließ der Ortspfarrer die Sakristei ꝛc. ausräumen, so daß alle werthvollen Kirchensachen gerettet sind; auch brachte er und der dortige Forstwart unter den Abgebrannten allein sämmliche Mobilien in Sicherheit, andere retteten einen geringen Theil hievon, viele aber nichts als ihr und ihrer Kinder nackjes Leben. Ein Weib, welches dem Feuer zu entrinnen suchte, sie mußte aus dem Hause kriechen, verbrannte derart am ganzen Körper, daß man sehr an ihrem Aufkommen zweifelt. Auch der dortige Armenpfleger verbrannte sich Gesicht und beide Arme so sehr, daß er aussieht wie gebraten; sonst ist außer einigen gewöhnlichen Verletzungen die Gefährdung eines Menschenlebens noch nicht bekannt. Die schönern Häuser, sämmtliche Wirthschaften und Krämereien, Pfarrhof, Rathhaus ꝛc. sind abgebrannt. Dank den vereinten Anstrengungen der herbeigeeilten Hilfe aus den benachbarten und weiter entlegenen Ortschaften mit ihren Spritzen bis von Hindelang und Immenstadt, welchen es gelungen, dem furchtbar wüthenden Elemente endlich Einhalt zu thun, indem schon einige von den Flammen erfaßte Häuser denselben wieder entrissen wurden. Alle Mannschaft arbeitete fleißig und unermüdet. Auch hier zeigte sich von Neuem die Wohlthätigkeit und Zweckmäßigkeit des Feuerwehr-Instituts, denn in best gehaltener Ordnung entwickelte sich die Thätigkeit der Immenstädter Feuerwehr, der sich die Blaichacher Turner unterstützend anschlossen, indem sie den Tag und die Nacht über ihre Leistungen unverdrossen fortsetzte.*) Sie verließ erst am Sonntag die Brandstätte, nach-

*) Der Markt Sonthofen mag sich bei dieser Gelegenheit von der Zweckmäßigkeit des Feuerwehr-Instituts genügend überzeugt, und den mahnenden Fingerzeig für sich ersehen haben, in dieser Hinsicht dem Beispiele Immenstadts zu folgen, zudem dort (Sonthofen) Ursache genug, aber auch hinreichende Kräfte vorhanden sind.

Digitized by Google

dem auch jede Spur von Gefahr beseitigt. Nur war die Mannschaft darüber ungehalten, daß man sie so spät erst vom Ausbruche des Brandes in Kenntniß setzte. Möchte ich nur im Stande sein, die traurigen Bilder und Scenen während dieser Katastrophe würdig zu schildern, sie müßten das härteste Gemüth erweichen. Denn schauerlich war es anzusehen, wie die fliehenden Familien, oft nichts als ihre Kinder rettend, noch umschauten nach der Heimath, die von den Flammen bald verzehrt war. Da sah man ein Mütterchen aus dem Hause eilen mit ihren zwei Geisen als ihrer ganzen Habseligkeit, dort trugen ihrer zwei einen Kranken fort, und hier wieder eine Wöchnerin, welche nichts als ihren Säugling rettete. So umlagerten die Abgebrannten dann den freien Platz um die ungeheure Brandstätte mit den wenigen geretteten Habseligkeiten, den jammervollen Blick nach dem Heerde ihres Unglücks gerichtet, aus welchem nur die allein stehen gebliebenen nackten Kamine und halbverbrannten Baumstämme ihnen gleichsam die bittern Worte zuzurufen schienen: ihr seid jetzt Bettler. Von diesen Obdachlosen ist nur Kaufmann Vogel mit 30,000 fl. versichert, dem sind aber 3 Häuser verbrannt, außer ihm nur noch circa 3, und diese nur gering. So z. B. ist der Mohrenwirth Jakob Hannes mit 4000 fl. versichert, diesem sind aber von Mobiliar, was nicht mehr gerettet werden konnte, allein mehr als für 4000 fl. verbrannt, er ist daher mit seinen 5 Kindern elend daran. Da Alles bereits verbrannt, so mußte für Lebensmittel bei dieser Masse Menschen gesorgt werden, wobei die Bäcker und Metzger von Fischen, Sonthofen und aus andern Orten mit Lebensmitteln, auch Hr. Bierbräuer Gerum und Holzhey von letzterm Orte mit Bier ꝛc. herbeieilten, und die umliegenden Gemeinden dann für die weitere Nachschaffung dessen sorgten. Für die kommende Nacht wurden die Abgebrannten in den noch vom Feuer verschonten Häusern und in der Nähe Oberstdorfs untergebracht. Se. k. Hoh. Prinz Luitpold, welcher sich persönlich von diesem Unglücke überzeugt, stellte ebenfalls zur Unterbringung von Menschen und geretteten Habseligkeiten seine kleine Villa zur Verfügung. Als die Nacht hereinbrach, ging der Jammer von Neuem an, denn da die Unglücklichen in ihre Wohnungen nicht mehr zurückkehren konnten, fühlten sie erst recht den Verlust und das Elend. Trost- und schlaflos sah man Viele vor den noch stehenden Häusern sitzen, andere wieder die Nacht hindurch an der Brandstätte umherirren; einige hievon, die der Jammer und das traurige Bewußtsein bereits erdrückte, brachen zusammen, und mußten fortgeschafft werden. Wie gut doch die auswärtigen Leute alle sind (hört man oft sagen), besonders die mit ihren messingenen Kappen (die Immenstädter Feuerwehrmänner), das sind unsere Schutzengel, und innigst ergriffen von der edlen Theilnahme dieser Leute richteten sie den thränenvollen dankbaren Blick nach Oben, den Himmel anflehend, daß er Allen die heute den Oberstdorfern erwiesene Liebe und Aufopferung vergelte. Groß ist die Theilnahme, die sie von den benachbarten Ortschaften, besonders von Sonthofen, Fischen, Altstätten, Hindelang, Burgberg ꝛc. erfahren, man führt überall Lebensmittel, Kleider und Wäsche ꝛc. hin, jedoch des Jammers ist zu viel und die Noth zu groß, als daß dieser gute Wille ausreichen könnte. Deßwegen bitte ich alle Menschenfreunde, diesen Obdachlosen Hilfe zu bringen. In Kempten ist bereits ein Comité hiefür thätig, welches Beispiel Nachahmung finden möge. Besser geben als nehmen!

* **Burgau**, 12. Mai. Der geisteskranke Söldner Adam Baumeister von hier erhängte sich gestern Vormittags in seinem Hause unter dem Dache mittelst eines Strickes.

Leipzig, 9. Mai. Vor der auf dem Roßplatz stehenden Menageriebude hatte sich gestern Mittag eine aufgeregte Menschenmenge versammelt, welche unter Drohen und Schreien von dem Besitzer, Hrn. Egenolf, die Herausgabe eines angeblich in der Bude zurückgehaltenen Knaben verlangte. Inmitten der Menge bemerkte man eine Frau vom Lande, welche versicherte, sie habe ihren 10jährigen Sohn in die Bude geschickt, derselbe sei noch nicht wieder herausgekommen und gleichwohl werde er vom Besitzer verleugnet. Obwohl nun Letzterer betheuerte, der Knabe habe die Menagerie längst wieder verlassen, und obwohl er hervorhob, man traue ihm doch nicht etwa gar zu, daß er seine Thiere mit Menschenfleisch füttere, so nahm doch die Menge entschieden Partei gegen ihn, und wer weiß, wie die Sache geendet hätte, wenn nicht inzwischen der Knabe, der seine Mutter beim Herauskommen aus der Bude nicht bemerkt und sich, um sie zu suchen, weiter entfernt hatte, ruhig dahergekommen wäre und durch sein Erscheinen die beschämte Menge zerstreut hätte.

Genf, 9. Mai. An der Gränze des Kantons Neuenburg ist der größte und schönste Theil des wohlhabenden Städtchens Morteau im Departement du Doubs in

den Nachmittagsstunden des 8. Mai niedergebrannt. Der Wind war so stark, daß die brennenden Späne nach den 20 Minuten entfernten Flecken Suchot und Renaud-du-Mont getrieben wurden, im ersteren Orte von 15 Häusern 12, in letzterem ein Gebäude einäscherten. In Morteau selbst wurden 45 Gebäude ein Raub der Flammen. Die Schweizer zeigten sich als treffliche Nachbarn sowohl in der thätigen Hilfe, als durch gastfreundliche Aufnahme der von allen Lebensmitteln entblößten Abgebrannten.

Die Prozession in **Mailand** am 5. Mai nach der Kirche zum hl. Kreuz gab Veranlassung zu den bedauerlichsten Unordnungen. Angeblich von der Geistlichkeit aufgehetzte und bezahlte Individuen durchzogen truppweise sämmtliche Straßen, und mißhandelten alle Diejenigen, welche während der Prozession nicht niederknieten. Merkwürdigerweise war keine polizeiliche Hilfe zur Hand, und so entstanden die skandalösesten Scenen. Dieselben Individuen drangen in die Häuser, und bedrohten die Einwohner mit dem Tode, wenn sie nicht sofort Teppiche und sonstige Dekorationen heraushingen. Die Behörde hat nachträglich über diese eigenthümlichen Vorfälle eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Amerika. Die Stärke der Armee, mit welcher General Lee sich dem verfolgenden Feinde ergeben hat, ist bisher sehr verschieden angegeben worden, doch häufiger unter-, als überschätzt. Nach einer Quelle waren es nur 8000 Mann, diese Zahl stieg später auf 12,000 und am Ende schnellte sie auf 35,000 Mann hinauf. Die letzte Angabe kam der Wahrheit am nächsten, und wäre vielleicht als richtig zu betrachten gewesen, hätten nicht mehrere Tausende der nordvirginischen Armee, als zuerst von Capitulationsverhandlungen verlautete, die zwischen den beiden Heerführern in der Schwebe wären, ohne auf den Ausgang zu warten, schon das Weite gesucht. Es liegen jetzt die officiellen Berichte vor, und nach denselben ist die Zahl der wirklichen auf Parole entlassenen Gefangenen 26,115, der überlieferten Waffen 15,918, Kanonen 159, Fahnen 71. Ueber die Transport- und Munitions-Wagen, sowie über Pferde und Maulthiere, fehlen amtliche Angaben; der einen sollen 1100, der andern 4000 gewesen sein. Die große Masse der Entlassenen suchte in kleineren zerstreuten Trupps den Weg in die Heimath; nur General Anderson's Brigade blieb bis zuletzt und marschirte als geordnetes Ganzes ab. So ist die Armee Nordvirginiens denn verschwunden.

London, 6. Mai. Seit zehn Jahren ist gestern wieder der erste Fisch bei London in der Themse gefunden worden, deren Wasser seit drei Wochen klarer zu werden beginnt, seitdem durch große Cloaken und Röhrenanlagen der Auswurf der Riesenstadt auf weiten Umwegen tiefer abwärts in den Strom geleitet worden.

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 20 Febr. Hr. Joh. Gg. Gruber, Fabrikarbeiter; und Jgfr. M. Cresz. Romann, Goldwirkerin. Ausw. Trauung. S Mar.

Am 26 Febr. Hr. Georg Strehle, Schmied bei der kgl. Eisenbahn; und Jgfr. Thekla Laine, Gürtlerstochter, von Jusmarshausen. Auswärtige Trauung. — Hr. Joh. Wiedemann, Molitorsgehilfe; und Jgfr. Theresia Baumann, Fabrikarbeiterin, von Straßberg. — Hr. Seb. Schwab, Pumpbrunnenmacher; und Jgfr. Maria Conrad, Fabrikarbeiterin, von Kühlenthal. H 291. — Hr. Thomas Winter, Schuhmacher; und Jgfr. Thekla Schweigert, Näherin von Adelried. G 157. S Mar.

Am 26 Febr. Hr. Joh. Haag, Fabrikschlosser; und Jgfr. Creszentia Gruber, Köchin. E 45. S Georg.

Am 27 Febr. Hr. Anton Müller, Carderiemeister; und Jgfr. Aloisia Hutter, Altnarrstochter. J 0. Stadtbach. S Georg.

Am 5 März. Hr. Eduard Riegel, Steindruckergehilfe, von Osterbuch; u. Jgfr. Barb. Schönauer, Weberstochter, von Burtenbach. S Ulrich.

Am 12 März. Hr. Xaver Rohrmiller, Eisenbahnmaschinenarbeiter; und Jungfr. Katharina Bauer, Wäscherin, von Landsberg. A 146. S Ulrich.

Am 12 März. Hr. Caspar Oberrath, Maschinenheizer, von Hambach; und Jgfr. Barbara Hörbrand, Ausgeherstochter. C 348. S Moriz.

Am 12 März. Hr. Joh. Bapt. Roth, pens. Wagenwärter; und Frau Wilt. Brandstetter, Lokomotivheizerswittwe. F 45. S Georg.

Am 20 März. Hr. Ed. Schreiber, Schuhmacher; und Jgfr. Maria Arnold, Kleidermacherin. F 45. S Georg.

Am 20 März. Hr. Carl Otto Schattenhofer, Buchhalter; und Jungfr. Jos. Freiländer, Kammmacherstochter. G 274. — Hr. Joh. Nep. Hefele, Metzgermeister; und Jungfr. Franziska Braun, Söldnerstochter, von Ried bei Monheim. G 73. S Mar.

Am 25 März. Hr. Ambros Zeller, Fabrikschmied; und Jgfr. Viktoria Mayr, Eingeherin, von Hergauergreuth. H 78. S Mar.

Am 26 März. Hr. Michael Zierer, Anstreicher; und Fr. Marianna Eberle, Wittwe. G 200. S Mar.

Am 26 März. Hr. Joseph Schiltberger, Fabrikarbeiter, von Bissingen; und Jgfr. Creszentia Pümpel, von Tiss. A 249. S Ulrich.

Am 26 März. Hr. Leonard Fröhlich, Färbergeselle, von Hausen; und Jungfr. Creszentia Hafensteiner, Schneidermeisterstochter, von Rimbach. B 255. S Moriz.

Am 26 März. Hr. Johann Förtsch, Fabrikheizer; und Jgfr. Maria Anna Leichtle, Zimmermannstochter, von Wertingen. C 46. Dom.

Am 27 März. Hr. Joseph Pommer, Eisenbahnschlosser, von Hölle; und Jungfr. Franziska Panker, von Zöbingen. A 260. — Hr. Georg Mayer, Fabrikarbeiter; und Jungfr. Karolina Morhard, von Wollmetshofen. A 140. S Ulrich.

Digitized by Google

Das Bank- & Wechsel-Geschäft

L. Steindecker-Schlesinger

in Frankfurt a/M.

empfiehlt sich zum **An- & Verkauf** aller Arten **Staatseffecten & Anlehensloosen** zum **Tages-Cours**; insbesondere werden die im **Königreich Bayern** gesetzlich erlaubten **Loos-Gattungen** zu den billigsten Preisen versendet.

Dombau-Loose zu Ein Thaler.

Am 24. dieses Monats beginnt wiederum eine solche von der hohen Regierung garantirte **Staatsgewinne-Verloosung** mit Haupttreffer von **Thaler 110000, 85000, 80000, 70000, 65000, 60000, 50000, 30000, 25000, 20000** &c. und erhält man ein solches **Original-Staats-Prämien-Loos (keine Promesse)** gegen Einsendung oder Nachnahme von **Thaler 1.—**

Da diese **soliden Staatsloose** allgemein sehr viel Anklang finden und die Aufträge in grossem Massstabe einlaufen, so beliebe man Bestellungen an obige Firma baldigst zu richten, um die zu wünschende Anzahl zu erhalten. (e5)

Das Neueste in Herren-Strohhüten

ist angekommen. (b2)

C. J. Kellner, Ludwigsplatz, D. 15.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse dahier im April 1863.

	fl. kr.	bis fl. kr.
1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch	— 16	— —
1 „ Rinds- oder Kuhfleisch	— 14	— —
1 „ Kalbfleisch	— 13	— —
1 „ Schaffleisch	— 12	— —
1 „ Schweinefleisch	— 16	— —
1 „ feine Rollgerste	— 14	— —
1 „ mittlere Rollgerste	— 12	— —
1 „ grobe Rollgerste	— 10	— —
1 Vierling Erbsen	1 —	— —
1 „ Linsen	1 15	— —
1 „ Hirsen	2 8	— —
1 „ Hanfkörner	— 54	— —
1 „ Haferkern	2 8	— —
Beid. f. Salzamt. G offen. Kochs.	5 57	— —
Kochsalz 1 Fässel zu 150 Pfund	9 34½	— —
„ 1 Ctr. plombirte Säcke	6 24	— —
„ 1 Pfund bei den Huckern	— 4	— —
Viehsalz 1 Centner	2 3	— —
„ 1 Fässel à 250 Pfund	5 7½	— —
Dungsalz 1 Fässel à 650 Pfund	7 15	— —
1 Centner nasses Unschlitt	22 —	— —
1 „ ausgelassenes Unschlitt	32 —	— —
1 Pfund gegossene Lichter	— 25	— —
1 „ gezogene Lichter	— 23	— —
1 „ Seife	— 16	— —
1 Centner Heu	1 37	— —
1 „ Ohmat	1 41	— —
1 „ Rogenstroh	1 10	— —
1 „ Gerstenstroh	— —	— —
1 „ Haferstroh	— —	— —
1 Maaß unabgerahmte Milch	— 4	— —
1 „ abgerahmte „	— 2	— —
1 Metzen weiße Rüben	— —	— —
1 Vierling bayerische Rüben	— 24	— —
1 Metzen weiße Kartoffel	1 6	1 12
1 „ rothe „	1 12	1 18
1 Pfund gedörrte Zwetschgen	— 9	— —
1 „ „ Kirschen	— 18	— —
1 „ Hechte	— 36	— —
1 „ Karpfen	— 24	— —
25 Stück Frösche	— 12	— 16
1 Pfund Krebse	— 24	— 36
1 „ geräuchertes Fleisch	— 32	— —

	fl. kr.	bis fl. kr.
1 Pfund Leinöl	— 22	— —
1 „ Schmalz	— 32	— —
1 „ schweizer Butter	— 32	— —
1 „ Landbutter	— 28	— —
4 Eier	— 4	— —
Spanferkel	— —	— —
Gänse in Federn	— —	— —
„ geputzte	— —	— —
Gans-Jung	— —	— —
Enten in Federn	— —	— —
„ geputzte	— —	— —
Enten-Jung	— —	— —
Indian	2 24	3 —
Ein alter Hahn	— 24	— 27
Eine alte Henne	— 27	— 33
Ein Huhn	— 32	— 36
Ein paar Tauben	— 16	— 20
1 Maaß Kirschenwasser	— 48	1 —
1 „ guter Fruchtbranntwein	— 20	— —
1 „ geringer Branntwein	— 16	— —
1 „ Weinessig	— 12	— —
1 „ Bieressig	— 4	— —
Eine rohe Zunge	1 6	1 12
Eine geräucherte Zunge	1 12	1 18
1 Pfund Hirschwildprett	— —	— —
1 „ Rehwildprett	— —	— —
1 „ Schwarzwildprett	— —	— —
Ein Fasan	— —	— —
Eine Wildente	— —	— —
Ein Rebhuhn	— —	— —
Eine Schnepfe	— —	— —
Ein Hase mit Jung	— —	— —
„ „ ohne Jung	— —	— —
1 Pfund feiner Flachs	— 30	— —
1 „ mittlerer Flachs	— 24	— —
1 „ Werg	— 10	— —
1 „ Schafwolle	— 54	— —
1 Klafter Buchenholz	24 2	— —
1 „ Birkenholz	20 42	— —
1 „ Fohrenholz	17 9	— —
1 „ Fichtenholz	15 45	— —
1 Zuber weiche Kohlen	4 30	— —
1000 Stück Torf	2 27	— —

Digitized by Google

Am 4 April. Hr. Joh. Haidmann, Wagenwärtergehilfe von Haid, B.-A. Hof; und Jungfr. Maria Agatha Drechsler, Dienstmädchen, von Bühl, B.-A. Günzburg. E 205. Dom.

Am 17 April. Hr. Thaddäus Hug, Maurergeselle, von Kempten; und Jgfr. Maria Reichhart, von Wettmannsberg. A 43. — Hr. Michael Baur, Hausmeister, von Horgauergreuth; und Jgfr. Elisabetha Winterholler, von Aystetten. B 132. S Ulrich.

Am 17 April. Hr. Adam Kuntel, Viktualienhändler und Hausbesitzer, von Königsbrunn; und Jgfr. Juliana Kling, von Bachhagel. A 592. S Moriz.

Am 17 April. Hr. Peter Burlafinger, Fabrikzimmermann; u. Jgfr. Marianna Brunhuber, Fabrikarbeiterin, von Knörringen. G 209. S Mar.

Am 18 April. Hr. Joh. Weiß, Hafner, von Wendelstein; und Jgfr. Barbara Wintergerst, Mechanikerstochter, von Kempten. A 496. — Hr. Joh. Adam Eisenmann, k. Postkondukteur, von Neuburg; und Jgfr. Maria Müller, Zimmermannstochter, von Westheim. A 93. S Moriz.

Am 18 April. Hr. Conrad Hartmann, Gas-Monteur, von Thann; und Jgfr. Aloisia Blank, Fabrikantentochter. J 132. S Ulrich.

Am 23 April. Hr. Peter Eisenhut, Fabrikschlosser; und Ruperta Kocher, Fabrikarbeiterin, von Schlippsheim. H 266. S Mar.

Am 25 April. Hr. Jakob Bürger, Wagenwärtersgehilfe bei der k. Eisenbahn, Wittwer; und Jgfr. Anna Hegele, Taglöhnerstochter, von Neuburg a. d. D. G 274. Auew. Trauung. S Mar.

Am 25 April. Hr. Georg Färber, Sekretär bei der kgl. General-Direktion der Verkehrs-Anstalten zu München; und Jgfr. Karolina Hosp, Maurermeisterstochter. Auew. Trauung. Dom.

Am 30 April. Hr. Johann Biendl, Fabrikschmied; und Jungfr. Franziska Wuth, Fabrikarbeiterin, von Hohenstaufen. G 125. Auswärtige Trauung. S Mar.

Protestantischer Religion:

Am 14 Febr. Hr. Wilhelm Brattler, Dr. med. und prakt. Arzt in Freising, von München; und Jungfr. Regine Philippine Rosine Müller, Posamentierstochter. Domicil in Freising. S Anna.

Am 14 Febr. Hr. Wilh. Kraft, Färbermeister, Wittwer; und Jgfr. Elisab. Barb. Magd. Bachschmid, Fabrikantentochter, von Kaufbeuren. A 492. S Ulrich.

Am 19 Febr. Hr. Joh. Jak. Lang, Schäffler von Trenchtlingen; und Jgfr. Wilh. Philippine Korhamer, Wirthstochter, von Harburg. G 223. S Jakob.

Am 20 Febr. Hr. Gottfried Winter, Oekonom, von Meringer-Au; und Jgfr. Rosina Franz, Oekonomentochter, von Königsbrunn. Meringer-Au. S Ulrich.

Am 26 Febr. Hr. Friedrich Jakob Schäfer, Fabrikarbeiter, von Calw; und Jgfr. Elisab. Joh. Marg. Dill, Maurerstochter. A 188. S Ulrich.

Am 27 Febr. Hr. Johannes Winter, Lohnkutscher, Wittwer; und Jgfr. Euphrosine Rauch, von Burtenbach. A 423. S Ulrich.

Am 28 Febr. Hr. Joh. Jak. Wergenthaler, Weinhändler, Wittwer; und Frau Karoline Lorbe, geb. Schwerdtberger, Oekonomenwittwe. E 193. Auew. Trauung. Heil. Kreuz.

Am 7 März. Hr. Gg. Karl Wunner, Schäffermeister; und Jgfr. Marg. Kaufinger, Metzgermeisterstochter. C 333. Barfüßer.

Am 14 März. Hr. Karl Theodor Friedrich Eichleiter, Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher in Meringer-Au, von hier; und Jgfr. Dorothea Maria Lydia Thomm, Privatierstochter. Meringer-Au. S Ulrich.

Am 14 März. Hr. Joh. Gottfr. Eisenmayer, Bierbräuer, von Mötingen; und Jgfr. Rosina Babette Regina Minderlein, Güterspediteurstochter, von Kaufbeuren. G 31. S Jakob.

Am 16 März. Hr. Johannes August Konrad Meyerhöfer, Wagenwärtersgehilfe; und Jgfr. Rosine Louise Rückert, Schuhmachermeisterstochter, von Segringen, Ger. Dinkelsbühl. B 168. S Anna

Am 19 März. Hr. Joh. Nep. Mauermeier, Schreinergeselle, von Zöbingen; und Jgfr. Regina Math. Perzl, Stadtmusikerstochter. C 300. Barf.

Am 20 März. Hr. Joh. Gg. Theodor Kühn, Sattlermeister dahier, von Untermagerbein; und Jgfr. Anna Maria Lorenz, Metzgermeisterstochter, von Wertingen. D 255. — Hr. Christ. Wilh. Fuchs, Herrschaftsgärtner dahier, von Krautheim; und Jgfr. Dorothea Sibilla Sterzbach, Rothgerbermeisterstochter, von Mainbernheim. J 21. Auswärtige Trauung. S Anna.

Am 21 März. Hr. Gg. Wilh. Fraaz, Buchhalter dahier, von Steppach; und Jungfr. Anna Kath. Häfel, Sattlerwerfmeisterstochter. B 189. S Anna.

Am 26 März. Hr. Guido Allweiler, Fabrikarbeiter, von Sinzen, Großh. Baden; und Jgfr. Julie M. Stippler, Eisenbahnarbeiterstochter. A 250. — Hr. Jak. Christ. Friedr. Renk, Mehl- und Viktualienhändler; und Jgfr. Rosina Dorothea Ziegler, Messerschmiedstochter. A 592. S Ulrich.

Am 2 April. Hr. Johann Reindel, Fabrikuntermeister, von Großsorheim; und Jgfr. Louise Friederike Kopp, Maschinenheizerstochter, von Mehringen. H 191. Barfüßer.

Bekanntmachung.

(Betreff: Verlassenschaft der Federkiel, Anna, Söldnerin von Königsbrunn.)

Die Söldnersehefrau **Anna Federkiel von Königsbrunn** ist am 7. ds. Mts. dahier gestorben.

Allenfallsige Ansprüche an ihren Nachlaß sind

binnen 4 Wochen

dahier anzumelden, widrigenfalls eine weitere Rücksicht hierauf nicht genommen wird.

Schwabmünchen, 9. Mai 1865.

Königliches Landgericht.

Martin.

Heute Nachmittag: Versteigerung in H. 135 am Lauterlech, wobei bemerkt wird, daß mehrere neue Waschkörbe, Photographien und mehrere Lampen zum Ausruf kommen.

Eusebius Stadler, geschw. Künstler am Schmidberg.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Bruder und Schwager

Herrn Georg Zöttler, Sattler bei der k. Eisenbahn,

versehen mit den heil. Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Freunden und Bekannten zeigen wir dieses schmerzliche Ereigniß mit der Bitte an, uns ihre stille Theilnahme nicht zu versagen. — Augsburg, den 12. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Das Leichenbegängniß findet am **Sonntag den 14. ds. Nachmittags halb 5 Uhr** vom kath. Leichenhause aus statt. Der Trauergottesdienst wird **Montag den 14. ds. Mts.** in der St.-Maria-Sternkirche **Morgens 9 Uhr** abgehalten.

Todes-Anzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen theilen wir den nach langen Leiden im 65sten Lebensjahre erfolgten Tod unseres geliebten Vaters und Vetters, des

Herrn Georg Beck, Literaten,

Verwandten und Freunden mit, um stille Theilnahme bittend. Die Beerdigung findet **Samstag den 13. ds. Nachmittags 3 Uhr vom Krankenhause** aus, der Gottesdienst **Montag den 15. ds. Morgens halb 8 Uhr** in der Kapelle des Krankenhauses statt.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Gewinne
250,000
250,000
220,000
200,000
200,000
150,000
100,000
50,000
50,000
25,000
20,000
15,000
10,000
5,000

&c. &c. und 4700 andere Treffer, welche alle in diesem Jahre gewonnen werden müssen.

Schon am 1. Juni d. J.

Verloosung der in allen Staaten gesetzlich erlaubten neuesten

Staats-Prämien-Loose.

Haupttreffer: 250,000 Gulden,

d. i. eine Viertel Million Silber-Gulden,

welche am 1. Juni zu gewinnen sind.

Diese Prämien-Loose sind die günstigsten und vortheilhaftesten aller Lotterien, da mit einer verhältnissmässig kleinen Einlage ein für allemal (keine Zuzahlungen) noch nirgends so grosse Gewinne geboten werden können.

= Ein Loos kostet 4 Gulden. =

Sechs Loose nur 20 Gulden, zwölf Loose 40 Gulden.

Adresse: An das Wechselhaus **Laur. Herber in Brünn,** Oesterreich.

Ausser dieser findet keine weitere Annoncirung in dieser Zeitung statt, demnach Aufträge unter Beischluss des Geldbetrages an obige Adresse zu dirigiren sind. — Ziehungslisten werden seiner Zeit prompt versendet.

☛ Der letzte Haupttreffer dieser Loose von 250,000 Gulden wurde im obigen Wechselhause gewonnen. Den Aufträgen ist der entfallende Geldbetrag beizulegen, da Loose gegen Nachnahme nicht versendet werden können. (a⁸)

Bekanntmachung

wegen Holzversteigerung.

Am **Mittwoch den 17. Mai** werden von den heurigen Holzschlägen im Siebentischwalde 153 Klafter Fichten- und Forren-Scheiter, dann 54 Klafter Prügelholz, welche zum Theil in der Nähe des Hochablasses und zum Theil bei den Siebentischen aufgebeugt sind, versteigert. Kaufsliebhaber werden eingeladen, am genannten Tage **Nachmittags 3 Uhr** zu Siebentisch zu erscheinen, wo die Versteigerung abgehalten wird. — Augsburg, den 11. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der 1. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

Digitized by Google

Original-Loose

der **Ansbach-Gunzenhausener Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **fl. 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000** ꝛc. à fl. 12., der **Freiburger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **Frs. 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000** ꝛc. à fl 6., der **Braunschweiger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000** ꝛc. à fl. 7., der **Frankfurter Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **fl. 200,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000** ꝛc. à fl. 6., empfiehlt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

A. Grünebaum, Schäffergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. (d⁸)

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herrn **Michael Scherpf**, Drechslermeister in Gablingen, für den Umfang der k. Bezirksämter Augsburg und Wertingen eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen und demselben die gesetzliche Bestätigung ertheilt worden ist. — **München**, den 7. Mai 1865.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Bayern.

Max Schaumberger.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und bin stets bereit den Versicherungsuchenden die wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Statutenmäßiges Grundkapital: **Zehn Millionen Gulden** südd. Währg.
Erste Begebung: **Eine Million.**

Die Rheinische Versicherungsgesellschaft versichert Mobiliargegenstände, Waaren und Vorräthe aller Art, sowie Vieh und Erntezeugnisse in Gebäuden wie im Freien gegen Feuersgefahr zu billigen und festen Prämien, so daß die Versicherten niemals Nachschüsse zu leisten haben.

Gablingen, den 7. Mai 1865. (661)

Der Agent **M. Scherpf.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (e)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

In der Maximiliansstraße oder in der Nähe derselben wird eine möglichst an der Sonnenseite gelegene aus sechs Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bestehende Wohnung bis Michaeli zu miethen gesucht. Näh. in der Exped. (677a)

Wohnung-Vermiethung. In Pfersee Hs.-Nr. 52 ist eine **Wohnung** um 36–40 fl. sogleich zu beziehen. (659)

In Mitte der Stadt ist eine große **Wohnung** im 2. Stock, an der Sonnenseite gelegen, **zu vermiethen** und von Michaeli an zu beziehen. Ebendaselbst sind auch **2 Läden zu vergeben** und entweder sofort oder an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (678)

Stallung zu vermiethen. In der obern Stadt, Eingangs der Kapuzinergasse, ist eine **Stallung** für 2–3 oder 5 Pferde, nebst Kutscherzimmer, Geschirrkammer und Heuboden zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres ertheilt die Expedition. (645b²)

Es ist eine hübsche **Wohnung** vor dem rothen Thor **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres bei Gärtner **Morhardt.** (655)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** in Mitte der Stadt ist an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres in der Exp. (681)

Eine hübsche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, nächst der Hauptwache, ist sogleich **zu vermiethen** in C. 11/3. (656)

Am Mauerberg C. 127/3 ist ein schön meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn (vom Civil) **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (b)

In F. 318. 1 Stiege, ist ein meublirtes **Zimmer mit Alkoven** und eigenem Eingang sogleich zu beziehen. (664a²)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139 Obstmarkt **zu vermiethen** und bis 1. Juni zu beziehen.

Ein **Zimmer**, schön meublirt, nebst Schlafcabinet, mit eigenem Eingang, in der Kimmerstraße, ist bis 1 Juni von einem soliden Herrn zu beziehen. Näheres in der Expedition. (673)

Digitized by Google

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Abend

Garten-Musik.

Anfang 5 Uhr.

Die Vorstände.

Unterstützungs-Casse

der Augsburger Feuerwehr.

Heute Samstag den 13. Mai:

General-Versammlung

bei **Kratz** in der Kohlergasse.

Abends 8½ Uhr.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein:

(b²) Der Ausschuß.

Unterhaltungs-Casse

der Augsburger Feuerwehr.

Heute Samstag den 13. Mai, Abends:

General-Versammlung

bei **Kratz** in der Kohlergasse, behufs Rechnungs-Ablage und Besprechung sonstiger Angelegenheiten.

(b²) Der Ausschuß.

Eine eiserne feuerfeste Geldkasse ist billig zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. (670)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	37 fl. 9 kr.
Von	**G. R.** Gott segne die kleine Gabe	— fl. 30 kr.
„	**A. & F.** Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„	**F. O.**	3 fl. 30 kr.
„	**C. M.** dies Wenige (Wäsche)	— fl. — kr.
„	**J. H.** Wäsche u. Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„	**O. B.** 6 paar Socken	— fl. — kr.
„	**J. S.** Wäsche und 1 Kopfkissen	— fl. — kr.
„	einer Ungenannten Wäsche und	— fl. 12 kr.
„	**D.** Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„	**E. V. & E. B.**	2 fl. 30 kr.
„	**V. M.** einen Pack Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„	**H.** Kleidungsstücke und	— fl. 30 kr.
„	**A. K.**	2 fl. — kr.
„	**K.**	— fl. 30 kr.
„	**W.** Wäsche	— fl. — kr.
„	**C. H.** Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„	**N. H.** Kleidungsstücke	— fl. — kr.
„	**F. L.** „	— fl. — kr.
„	**W. M.** „	— fl. — kr.
„	**E. G.**	3 fl. 10 kr.
„	**L. & N.**	2 fl. — kr.
„	**K.**	1 fl. — kr.
„	**G.**	— fl. 30 kr.
„	**P. J. A.** 4 Bettstücke	— fl. — kr.
„	**A. R.** Kleider und	— fl. 12 kr.
	Summa	53 fl. 43 kr.

Ein **Laden** in einer gangbaren Straße ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (653)

Schrannen-Anzeige vom 12. Mai 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	15 fl. 18 kr.	14 fl. 55 kr.	14 fl. 15 kr.	gef. - fl. 34 kr.	129	514	67 Sch.	6671 fl. 15 kr.
Kern	16 fl. 1 kr.	15 fl. 11 kr.	14 fl. 24 kr.	gef. - fl. 12 kr.	39	289	6 Sch.	4298 fl. — kr.
Roggen	11 fl. 33 kr.	11 fl. 17 kr.	11 fl. — kr.	gef. - fl. 1 kr.	—	266	— Sch.	3004 fl. 19 kr.
Gerste	10 fl. 21 kr.	9 fl. 35 kr.	8 fl. 43 kr.	gef. - fl. 3 kr.	16	425	— Sch.	3982 fl. 27 kr.
Haber	7 fl. 21 kr.	7 fl. — kr.	6 fl. 26 kr.	gef. - fl. 9 kr.	4	299	5 Sch.	2059 fl. 45 kr.

Aufgezogen 78 Schäffel. — Ganzer Stand 1783 Schäffel. — Verkauft 1705 Schäffel um 20015 fl. 46 kr

Brodsatz vom 13. Mai — 19. Mai.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	2
Das 1 Kreuzer Röggl	—	5	—
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	17	—

Mehlsatz bis zum 19. Mai.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 38 —	2 50 —	2 18 —	1 46 4	1 12 —
½ Metzen	1 49 —	1 25 —	1 9 —	— 53 2	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Viertl.	— 54 4	— 42 4	— 34 4	— 26 4	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Viertl.	— 27 2	— 21 2	— 17 2	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 4	— 10 4	— 8 4	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 6 6	— 5 2	— 4 2	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 4	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1 Mß Mundm. 8 kr. 3 hl. Semmelm. 6 kr. 2 hl. Schönm. 5 kr. 2 hl. Roggenm. 4 kr. 2 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 28 kr. 2 hl. Kern - fl. 29 kr. 2 hl. Roggen - fl. 21 kr. 6 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 56 kr. 4 hl. „ - fl. 58 kr. 4 hl. „ - fl. 43 kr. 4 hl.

Cursberichte: London, 10. Mai. 3proc. Consols 89¼.

Frankfurt a. M., 11. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68½; 5proc. Metall. 64; Bankactien 865; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79; von 1858 136; von 1860 87⅛; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149½; bayer. Ostbahnactien 113; voll eingezahlt 113⅝; österr. Credit-Mobilier-Actien 200; Elisab.-Westb.-Prior. 79; Amerik. 6proc. 1882er 68¾. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119⅜; Wien 108¼.

Wien, 11. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 76.40; 5proc. Metall. 71.50; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88.25; von 1858 126.40; von 1860 93.80; von 1864 89; Bankactien 802; österr. Credit-Mobilieractien 185.20; Donaudampfschifffahrtsactien 496; Staatsbahnactien 190.90; Nordbahnactien 182.50; Elisab.-Westb.-Prior. 84.75. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.30; London 109.25. (Allg. Ztg.)

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 39 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Ein Spaziergang durch Algier. — Eine Audienz beim hl. Vater. — Ergreifende Scene in einem Berliner Omnibus. — Der Hahnenkampf. — Anekdote. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer. (Lit. B. Nr. 286 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Neue Veroneser Salami,
beste Qualität,
und Gothaer Cervelatwürste
empfiehlt
H. Miller. Firma **Chr. Lienhardt.**

Frische Weißbier-Hefe
ist zu haben bei (683a³)
Briechle, Hucker, G. 53,
am Jakoberthor.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich im **Verfertigen** von

Holz- und Gußmodellen

und verspricht genaue und pünktliche Bedienung.

Carl Schindler. Modellschreiner,
wohnhaft A. 172, am Milchberg.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seine seit dem ersten Mai wohleingerichtete

Niederlage von Filz- und Seiden-Hüten

von verschiedenen Farben und Faconen bei (c⁶)
Max Eberhard, Kaufmann
in Zusmarshausen,

und sichert die billigsten Preise zu; auch werden **alte Hüte** auf's beste und billigste **modernisirt.**

Joseph Zintl, Hutmacher in Burgau.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669a³)

Bank Nr. 40 in der **Stadt-Metzg** ist von heute an **sehr gutes Kalbfleisch, das Pfund zu 12 kr., zu haben.** (660)

Ein Tapezier-Gehülfe
findet gegen gutes Salair dauernde Condition. Näheres in der Expedition. (651b³)

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen gerichtet werden. (668a³)

Mehrere Fuhren Kies
sind zu haben in F. 88, Georgengasse. (665)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (d)

Ein meublirtes **Zimmer** mit Alkoven, unweit dem Regierungsgebäude, ist für einen Herrn Beamten **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (662)

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann in einem Geschäfte zu Augsburg vortheilhaft plazirt werden. Näheres in der Expedition. (667)

Ein **Laufbursche** von 16—18 Jahren kann einen guten Platz erhalten. Das Nähere in der Expedition. (652b³)

Ein ordentliches Mädchen, welches das **Kleidermachen** gründlich lernen will, kann sogleich in die Lehre treten, im langen Sächsengäßchen H. 189, über 2 Stiegen. (b²)

Ausgeberstelle-Gesuch. Ein ordentlicher junger Mann wünscht eine Stelle als **Ausgeber** und könnte auch sogleich einstehen. Das Nähere in der Expedition. (653a³)

Ein solider Mensch, der eine hübsche deutsche und lateinische **Schrift** schreibt, und ein sehr gewandter **Notenschreiber** ist, sucht **Beschäftigung** zu bekommen. N. i. d. E. (671a³)

Lehr-Offert. Bei einem hiesigen **Schlossermeister** wird ein ordentlicher kräftiger Junge in die Lehre genommen. Näh. in der Exp. (682)

Dienst-Offert. Eingetretener Verhältnisse wegen wird sogleich eine **Kindsmagd gesucht.** Näheres in der Expedition. (676)

Ein **Kinderbettlädchen,** auch als Wiege zu gebrauchen, steht billig **zum Verkauf.** Näheres in der Expedition. (680)

Eine Zehngulden-Banknote wurde gestern Nachmittag von einem Boten vom Hallhofe bis zur Kreuzmühle **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (674)

Eine arme Frau verlor am Dienstag Vormittag von der goldenen Gans bis zum Schnapper einen **Geldbeutel,** zwei Gulden und einige Kreuzer enthaltend, und bittet um Zurückgabe in der Expedition. (675)

Eine Partie gebrauchte **Kisten** sind **zu verkaufen** in der Bahnhofstraße J. 23a, 1 Stiege, rechts.

Eine **Mörtelpfanne** und eine **neue Leiter** ist wegen Mangel an Platz **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (656)

Milch-Verkauf. 80—100 Maaß sehr gute **Schweizer-Milch** ist täglich zu haben. Adressen beliebe man in der Exped. zu hinterlegen. (666)

In der Nähe eines großen Marktes ist eine **Zwirnerei,** zu jeder Art geeignet, mit einem schönen, zweistöckigen, neugebauten Hause, wobei ein Tagwerk 65 Dezimalen Grundstücke, **zu verkaufen.** Näheres in frankirten Briefen ertheilt: **Benedikt Glasl,** Zwirnereibesitzer in Wolfratshausen. (Oberbayern.) (654a²)

Wohnung-Vermiethung. Von einer einzelnen Person kann eine freundliche Wohnung zu 40 fl. sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition. (672)

Zwei unmeublirte **Zimmer** mit schöner Aussicht, sind an einen Herrn oder eine Dame den Sommer über billig **zu vermiethen** oder werden auch einzeln abgegeben: Göggingerthorstraße J. 37o im 2. Stock. (663)

Digitized by Google

Augsburger Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 13. Mai Abends 8 Uhr:

Preise-Vertheilung

im Gasthof zum weißen Lamm dahier.

Wozu die Herren Aussteller und Vereinsmitglieder eingeladen werden.

Der Ausschuß.

„Amicitia."

Kommenden Sonntag den 14. Mai:

Morgen-Partie

nach dem Ablaß.

☛ Zusammenkunft vor dem Schwibbogenthor Früh halb 6 Uhr. Abmarsch präcis 6 Uhr.

Die Vorstände.

Allgemeiner Kranken-Unterstützungsverein in der Insel.

Das Mitglied **Herr Georg Zöttler ist gestorben.** Die Beerdigung findet **Sonntag** den den 14. Mai, **Nachmittags halb 5 Uhr**, vom Leichenhause aus statt, wozu sämmtliche Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Es werden die verehrlichen Mitglieder auf den betreffenden Paragraph der Separat-Sparkasse aufmerksam gemacht, und zugleich angezeigt, daß die nächste Auflage am Pfingstmontag abgehalten wird.

Der Ausschuß.

Einladung.

Sämmtliche Herren Schneidergesellen werden zu der **heute Samstag den 13. ds. Abends 8 Uhr im „Prinzen von Oranien"** stattfindenden

Versammlung

behufs Besprechung über Lohnverhältnisse freundlich zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Morgen Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich

mit **Musik-Produktion** unter Leitung des Herrn Stabstrompeters **Ludwig** und **Bockwurst-Partie.**

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Es ladet freundlichst ein:

Lorenz Stötter.

Im alten Lueginsland.

Morgen Sonntag Anfang früh 5 Uhr bis 8 Uhr:

Große Musik-Produktion

von einer Abtheilung Trompeter der Landwehr-Cavallerie

bei ausgezeichnetem Stoff aus der Handle'schen Bräuerei. Für gute Bratwürste, Cafe, Backwerke ꝛc. ꝛc. ist bestens gesorgt.

Wozu freundlichst einladet **J. Schuster.**

Eine schwarze Brieftasche,

ein Ansbacher Loos enthaltend, wurde am 10. ds. auf dem Bahnhofe **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition wird gebeten, und vor Ankauf gewarnt. (684a³)

Zu den 3 Rosen an der Göggingermauer.

Heute Samstag: (879)

Schlacht-Partie

bei ausgezeichnetem Wiedemann'schen Stoff.

Wozu freundlichst einladet **J. Schreitmiller.**

Bei Gastwirth Schimpfle in Gessertshausen.

Morgen Sonntag

Bock-Anstich

mit **Harmonie-Musik.**

Anfang 3 Uhr.

Wozu freundlichst eingeladen wird. (657)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 12. Mai 1865

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 3½%	—	G.
„ „ „ 4%	—	B.
„ „ „ 4% halbjährig	99	G.
„ „ „ 4½	101⅞	B.
„ „ „ 4½% halbjährig	—	B.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98½	B.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅞	B.

Diverse Aktien.

Bayer. Bankaktien mit Div I. Sem.	947	G.
„ Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97¼	G.
„ Ostbahnen. ex div.	—	B.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	192	G.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Partial-Obligationen 5% detto	100	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	170	G.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	82	B.
Partial-Obligationen 5% detto	—	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
„ „ Haunstetter Weberei	110	G.
„ „ Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Partial-Obligationen 4½% detto	100½	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Partial-Obligationen 5% detto	—	G.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	72	G.
Partial-Obligationen 5% detto	99	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. mech. Baumw.-Spinn. Blaichach	101	B.
„ „ Tuchfabrik Augsburg	50	G.
Partial-Obligationen 4½% detto	101	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	100¾	G.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115	G.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Partial-Obligationen 4½% detto	101	B.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl. 6 kr.	
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 32 kr.	
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56 kr.	
Pistolen	9 fl. 40 kr.	
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 44 kr.	
20 Franken-Stücke	9 fl. 26 kr.	
5 Franken-Stücke	2 fl. 20 kr.	
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl. 3 kr.	
Silber niederhaltig per Zoll-Pfd. fein	51 fl. 30 kr.	

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 14. Mai:

„Faust." Oper von Gounod.

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Biblio
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 132. 14. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Bonifacius, B. Prot. Christian. — Sonnenaufgang 4 Uhr 23 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 30 Min. — Tageel. 15 St. 7 Min Nachtl 8 St. 53 Min. Vollmond

Barometer- und Thermometerstand vom 7. bis 13. Mai 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26" 5·87‴ P., der höchste war = 26" 7·8‴ P. am 7., der tiefste = 26" 2·5‴ P. am 10. Nachmittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 10·3° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 17·36° R., für 9 Uhr Abends = + 11·06° R., also überhaupt = + 12·91° R. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Osten mit vermischter Witterung. Gewitter traten auf am 9. Abends 7 Uhr, mit Sturm und am 11. Nachmittags 3 Uhr mit Blitz, Donner und starkem Gußregen.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Motiv aus Nord-Tirol, gemalt von Geist. — Der günstige Moment zur Rache, gemalt von Paulsen. — Vom Felde heimkehrende Kinder, gemalt von Schade. — Die Toilette, gemalt von Körle. — Landschaft, gemalt von Ebert. — Fuchs im Eisen, gemalt von Bayer. — Partie am Ammersee, gemalt von Engelmann. — Dorf Walchensee, gemalt von Schertel. — Winkelriedkapelle bei Stanz, gemalt von Rapp. — Mondlandschaft, gemalt von Gebhardt. — Alhambra bei Granada, gemalt von Eibner. — Ruine Trostberg, gemalt von Köbel. — Zwei Portrait, gemalt von Christian Glocker jun. — Die Geburt Christi nach Guido-Reni, Porzelangemälde, von Meinelt. — Madonna nach Raphael, von Nüßlein, Porzelangemälde. — Federschneider nach Mieris, von Köhler, Porzelangemälde. — Pferde nach Adam, von Hofmann, Porzelangemälde. — Mutterglück, gemalt von C. Schenkenhofer. — Ein alter Geiger, gemalt von L. v. Kramer.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: dem Bergmeister F. Sievert zu St. Ingbert unter Belassung auf seiner dermaligen Dienstesstelle den Titel und Rang eines Bergrathes tax- und stempelfrei zu verleihen; den Obereinfahrer E. Müller in Mittelberbach zum Regierungs-Assessor und Bergwerks-Referenten bei der Regierungs-Finanz-Kammer der Pfalz, und den Markscheider A. Bockart in St. Ingbert zum Obereinfahrer und Vorstand der Grubenverwaltung Mittelberbach zu befördern; den Berg- und Salinen-Practicanten E. Günther in Speyer zum Markscheider bei dem Bergamte St. Ingbert zu ernennen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Unterebersbach, Bezirksamts Neustadt a./S., von dem Bischofe von Würzburg dem Priester V. Kehrer, Beneficiat in Heidingsfeld, verliehen werde; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Kirchlauter, Bezirksamts Ebern, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester J. G. K Prohus, Cooperator in Preppach, und die kathol. Pfarrei Limbach, Bezirksamts Haßfurt, dem Priester E. Brückner, Beneficiat in Trockau, verliehen werde.

Die Kronprinzessin von Brasilien traf in Begleitung ihres Gemahls, des Prinzen von Conts, am Freitag dahier ein, nahm im Hôtel zu den „Drei Mohren" das Absteigquartier, und widmete den Nachmittag zur Besichtigung der Stadt und deren Merkwürdigkeiten.

Das Concert, welches Hr. Jos. Gungl mit seiner, etwa aus vierzig Mitgliedern bestehenden Kapelle am Freitag Abends im Garten des „Bayer'schen Hofes" gab, hatte ein ansehnliches Publikum, und machte Furore. Die Präcision und Weichheit der Töne mußte Bewunderung erregen, zudem hat die Kapelle ausgezeichnete Solospieler, an deren Spitze Hr. Gungl ein treffliches Regiment führt. Das Programm war reichhaltig, und die Künstler schienen unermüdlich. Da der Besuch alle Erwartungen übertraf, dürften wir noch öfter das Vergnügen haben, diese Kapelle zu hören.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 13. Mai 1865.

Die k. Regierung theilt dem Magistrat die mehrerwähnte Ministerial-Entschließung vom 4. d. M. bezüglich der Adressen der Landwehrmänner mit. Da die Ministerial-Entschließung sowie das Begleitschreiben der kgl. Regierung den Landwehr-Commando's von Schwaben und Neuburg mitgetheilt wird, so wird ein Antrag, man solle das Begleitschreiben der kgl. Regierung dem Publikum gleichfalls mittheilen, damit es erfahre, was ihm bevorsteht, wieder zurückgezogen. Die Ministerial-Entschließung wurde ohnehin durch die Presse hinreichend bekannt. — Das Gesuch des Hrn. Schellhorn um eine personelle Apothekers-Concession soll instruirt werden. — Die Beschwerde der gegnerischen Kaminkehrermeister bezüglich der Erweiterung des neunten Kaminkehrerdistriktes wurde von k. Regierung abgewiesen und der einschlägige Magistratsbeschluß wurde genehmigt. — Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Spindler, Wildprethändler, Hr. Linderl, Schlossermeister, Hr. Germann, Hafnermeister, (ein Baugerüst betreffend), Hr. Bauer, Steinmetzmeister, Hr. Lang, Privatier, Hr. Scheck, Privatier, Hr. Reiter, Bierbrauer; Hr. Winkelmann, Platzwirth, darf einen Bratheerd aufstellen; die HH. Nußbaumer dürfen einen Dampfkessel aufstellen; Hr. A. Manz erhält den Auftrag, seinen Dampfkamin erhöhen zu lassen; Hr. W. v. Rad beabsichtigt vor dem Klinkerthor ein neues Haus herzustellen. Es wird ihm bedeutet, er möge noch zuwarten, bis die Baulinie festgestellt ist. — Da die Anträge der HH. Metzgermeister bezüglich des Viehmarktes vom Hrn. Thierarzt begutachtet wurden, so soll denselben entsprochen werden, in Folge dessen müssen auf den Viehmarkt noch weitere Kosten von 2300 fl. verwendet werden. 12,000 fl. sind bereits darauf verwendet. — Den HH. Ganser und Wanner wird gestattet, eine Waschanstalt und eine Pottaschsiederei in der untern Stadt zu errichten. — Hr. Huppmann erhält einen Aufseherdienst in der Detentionsanstalt. — Die Häuser H. 330 und 331 wurden jüngst auf den Abbruch versteigert. Hr. Hefele machte das Meistgebot mit 740 fl., welches die Ratifikation erhält. — Die Herstellung der Wasserwerke des untern Brunnenthurms wurde der Maschinenfabrik Augsburg übertragen. Der in diesem Betreff abzuschließende Vertrag wurde vorgelesen und genehmigt. — Hr. Teply zahlt für die Grasbenützung einiger Plätze am Göggingerthorplatz 20 fl. — Die Perlachthurmuhr wurde versteigert. Hr. Erdmannsdorfer, Eisenhändler von Kaufbeuren, machte das Meistgebot mit 160 fl. — Hr. Fellheimer, Strohhut-Fabrikant, hat Stroh-Abfälle in beträchtlicher Menge in den Straßenkanal werfen lassen. Es wird dem Staats-Anwalt hievon Anzeige erstattet. — Im protestantischen Waisenhause findet am 29. d. Mts. die Schulprüfung statt. — Die Anlagen am Rosenauberge werden unter besondere Aufsicht gestellt. — Die Liedertafel zeigt an, daß sie im Schießgraben eine Produktion zum Besten der Abgebrannten zu Oberstdorf veranstaltet, und erhält vom Magistrat die nöthigen Dekorationen. — Der Theater-Orchester-Verein erhält die Erlaubniß, im Stiftsgarten 6 ländliche Bälle zu geben, und zahlt für jeden Ball 2 fl. zum Armenfond. — Sonderbarer Weise sind im vorigen Jahre im Wollmarktgebäude zwei Säcke mit Wolle stehen geblieben, und hat sich bis jetzt ein Eigenthümer nicht gemeldet. — Bei dem diesjährigen Wollmarkt sollen Maueranschläge auf diese stehengebliebenen Säcke aufmerksam machen. — Eine erledigte Holzmesserstelle wird Hrn. Fink übertragen. — Auf Antrag des Hrn. Riedinger, Fabrikant, wird ein Aichmeister für Gasometer amtlich verpflichtet; doch übernimmt der Magistrat keinerlei Kosten. — Hr. Erdle darf eine Lohnkutschersgerechtsame ausüben. — Hr. Oberdorfer darf die Wirthschaft zum „grünen Baum" pachtweise ausüben. — Frau Häuslein, Mägdeverdingerin, darf eine Herberge für Mägde errichten. — Hr. Pilger darf auf dem Göggingerthorplatz eine Bolzschießstätte errichten. — Hr. Jehle, Webermeister, und Hr. Müller, Schuhmacher, dürfen auf dem Kesselmarkt an den Markttagen ihre Erzeugnisse in Buden feil halten. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Deeignis, Mechaniker, um Lizenz zu einer mechanischen Werkstätte; Jngfr. Martenscheck um Lizenz zum Fertigen von Frauenputz; Hr. Hösle um Lizenz zum Kleiderreinigen; Hr. Rehlen, Hucker, um Verehelichung mit Jgfr. Wiedemann; Hr. Sundblad, Tapezierer, um Verehelichung mit Jngfr. Schmid; Hr. Gerhard, Schneidermeister, um Verehelichung mit Jngfr. Reinhard; Hr. Westermeier, Kammerdiener von Achdorf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Herzog von Mindelheim; Hr. Schülein, Modellschreiner von Burgberg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Welser von Holzheim; Hr. Altenecker, Victualienhändler von Brunnen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Höfel von Langenneufnach; Hr. Wanner von Lauingen, um eine Gürtlersconcession

Digitized by Google

und Verehelichung mit Jngfr. Kern von der Au; Hr. Katzenberger, Polizeisoldat von Nördlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Maier von Oberndorf; Hr. Böggner, Formstecher von Eulenburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eberhard von Hürben; Hr. Weinhöppel, Fabrikarbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von hier; Hr. Heinle, Fabrikarbeiter von Asch, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schleienberger von Göggingen; Hr. Barth, Zimmermann von Offingen, um das Heimathrecht. — Hr. Eiger, Mechaniker, darf sich dahier trauen lassen. — Um den Besuch des Turnunterrichts für Mädchen zu erleichtern, werden die Unterrichtsstunden vom Vormittag auf den Nachmittag verlegt.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 13. Mai.

Verurtheilt wurden: Bernhard Vanoni, led. Schlossergeselle von Pfersee, wegen Arbeitsscheue, zu 8 Tagen Arrest. — Josepha Senger, led. Fabrikarbeiterin von Unterelchlingen, wegen Landstreicherei, zu 4 Tagen Arrest. — Balthaser Blattner, lediger Schneidergeselle von Münster, zu 4 Tagen und Karl Petrasch, led. Schneidergeselle aus Nürnberg, zu 5 Tagen Arrest, beide wegen Bettel. — Kunigunde Bär, Eisengießersfrau, wegen Ehrenkränkung an der led. Näherin Antoinette Pfannenstiel von Zwiesel, zu 5 Tagen Arrest. — Bierbräuerseheleute Joh. und Kath. Hartmann dahier, wegen Körperverletzung an der Kellnerin Anna Fischer, zu 3 Tagen und Kosten. — Walb. Stumpf, Briefträgersehefrau, wegen Ehrenkränkung an Schlossermeister Gust. Burghardt, zu 6 fl. und Kosten. — Kasp. Augustin, led. Fabrikarbeiter von Inchenhofen, Ger. Aichach, wegen Landstreicherei, zu 5 Tagen Arrest. — Die Klage des Gust. Burghardt, Schlossermeister, und Veronika Mattes, Hutmachersehefrau, gegen Jos. Mattes, Pfründner dahier, wegen Ehrenkränkung, wurde vertagt.

(Eine neue Ableitung für den Namen Bock.) Bei einem Bockfrühstück, das ein Münchener Dichter seinen Freunden gab, hörten wir von einem unserer Gelehrten, daß Kaiser Julian, der bekannte Alterthümler im Alterthum, alles Neue nicht verstanden habe, so wenig die aus dem Orient stammende christliche Religion wie das Bier, das die Kelten und Germanen mit sich in die Weltgeschichte brachten, und daß seinem tragischen Kampf gegen das Christenthum ein komischer gegen das Bier zur Seite gehe, und hier habe er zuerst den Namen des Bockes mit demselben in Verbindung gebracht. Ein Bock (τράγος) ward bekanntlich als Feind der Rebe dem Bakchos geopfert, und man leitet vom Gesang bei dem Todesopfer den Namen der Tragödie ab. Julian also eifert gegen den neuen Bierbakchos:

Wer und woher des Landes, Dionysos? Traun bei dem echten
Bakchos, ich kenne Dich nicht, kenne den Sohn nur des Zeus,
Der nach Nectar duftet, wie du nach dem Bocke. Der Kelte
Braut Dich aus Aehren zurecht, weil er die Reben nicht kennt.
Nenn' Dich Demetrios, nicht Dionysos, Sprößling des Waizens,
Vetter der Semmel vielleicht, nimmer der Semele Sohn.

Briefkasten-Revue.

1) Auf ein umlaufendes Gerücht muß erwidert werden, daß wir in der betreffenden Versteigerung nichts Verdächtiges an jener Frau bemerkt haben. Nur eine Person hat die Aufhetzereien gemacht. Die Ehre ist leicht genommen; aber nicht wieder gegeben. K. Sch.

Vermischte Nachrichten.

München, 11. Mai. Die seit 1. d. Mts. hier tagende Konferenz für die Bodensee-Gürtelbahn hat zwar erst zwei Sitzungen abhalten können; doch läßt der Stand der Verhandlungen schon jetzt die sichere Erwartung zu, daß sich dieselbe über den Bau der Bahn vollständig einigen werde.

* **München**, 11. Mai. Ich komme soeben aus der Generalprobe von Richard Wagner's „Tristan und Isolde", die mit den Zwischenpausen einen Zeitraum von 5¼ Stunden umfaßte, — und alle höchst gespannten Erwartungen meinerseits weit übertraf. Indem ich mich auf den Standpunkt eines durch und durch urtheilsfähigen Musikers stellen durfte, der allein die riesigen Dimensionen dieses Tonwerkes, sowie die Schwierigkeiten der darin niedergelegten vocalen wie instrumentalen Aufgaben zu ermessen, und in die Intentionen und Combinationen des Dichters und Componisteurs, wenn auch nur

Digitized by Google

einigermaßen, einzugehen vermag, war ich hocherfreut und erstaunt über die Schönheit und Großartigkeit dieses Tonwerkes, bezweifle aber dennoch, daß diese Oper bei der großen Masse des die nächstdem stattfindenden 3 Vorführungen besuchenden Publikums einen so entschieden günstigen Erfolg wie des großen Componisten „Thanhäuser" und „Lohengrin" haben wird. — Selbst der „fliegende Holländer", über den die Meinungs-Verschiedenheiten des theaterbesuchenden Publikums weit auseinander gingen, kann als eine leichtfaßliche und den Zuhörern wenig ermüdende Musik erscheinen im Hinblick auf den Gesammteindruck, der mir heute bei erstmaligem Hören und mit gespanntester Aufmerksamkeit vorgenommenen Prüfung dieses in jeder Beziehung großartigen Tonwerkes zurückgeblieben ist. Trotzdem bin ich der festen Ueberzeugung, daß Jeder, der Richard Wagner als Compositeur ersten Ranges unter den jetzt lebenden Tondichtern nur einiges Interesse schenkt, schon deßhalb das Haus unseres Hof- und Nationaltheaters nach Anhörung dieser Oper mit großer Befriedigung verlassen wird, weil er ein Opernlonwerk gehört, das man seither als unausführbar auf allen größern Bühnen Deutschlands bei Seite legte, und das somit der Oeffentlichkeit entzogen geblieben wäre, hätte sich nicht vor Allem das hohe königliche Wort, und zunächst die bedeutendsten künstlerischen Gesangs- und Instrumentalkräfte Deutschlands, nebst den riesigen Bemühungen der das Ganze leitenden und harmonisch verbindenden Direktoren in dem Machtspruch: „Es werde" — vereinigt und das „Es ward" in vollendetstem Maße schöpferisch hervorzugestalten. Der Sängerheros Schnorr v. Carolsfeld (Tristan) und dessen würdige Gattin (Isolde) leisten das Unglaubliche in diesen Partien, und wirken mit einer an Vollendung gränzenden Virtuosität. — Ebenso sind Frl. Deinet, Hr. Mitterwurzer und Hr. Zottmayer ihren schwierigen Nebenpartieen vollkommen gewachsen. — Unser Orchester glänzte in altgewohnter Meisterschaft als der trefflich geschulte Gesammtkörper, der mit Recht stolz darauf sein darf, unter den Orchestern Deutschlands das Erste zu sein, von dem diese Aufgabe in so trefflicher Weise gelöst werden konnte. — Die Dekorationen sämmtlicher Akte sind wundervoll und einen wahren Beifallssturm werden wir bei Anfang des zweiten Aktes erleben, der den zauberisch schönen Hain von Eichen und Buchen im Mondlichte erglänzen läßt, wo Isolde ihren sehnsuchtsvoll harrenden Tristan zur liebeglühenden Umarmung erwartet. — Die Costüme sämmtlicher Darsteller sind originell und mit wahrer Pracht gefertigt — S. M. der König wohnte mit sichtlichem Ergriffensein von der Schönheit und Erhabenheit dieser Oper der Probe bis zum Schlusse bei, und stimmte in den lauten Beifallsjubel der gewählten versammelten Menge ein, der nach Beendigung des Ganzen, sowie auch schon am Schlusse des ersten und zweiten Aktes sich erhob. Vor Beginn der Probe sprach Wagner an das versammelte Publikum und an das ihm so treu zur Seite stehende Orchester Worte, die ihn als den geistvollen Dichter und Compositeur seiner Werke, als auch den in jeder Beziehung feingebildeten und verständigen Mann charakterisirten, — und die mit Wärme von dem lauschenden und immer mehr sich herbeidrängenden Publikum aufgenommen wurden, und zu lauten Beifallsbezeugungen hinrissen. J—s.

Straubing, 10. Mai. Von Reisenden wird dem „Straub. Tagbl." folgender merkwürdige Fall erzählt: Während des gestern Abends ungefähr 9 Uhr auch hier stattfindenden Gewitters schlug der Blitz bei Schwandorf in die Telegraphenleitung und warf dieselbe auf den Bahnkörper. Mittlerweile brauste der Zug heran, die Räder der Lokomotive und die der folgenden Wägen verwickelten sich nun in den Telegraphendraht; als der Zug nun langsamer zu fahren begann, schlug der Blitz abermals auf diesen Druht und fuhr im Moment an den Rädern des ganzen Zuges entlang, ohne weder die Passagiere und das Bahnpersonal, welche mit dem Schrecken davonkamen, zu verletzen, noch die Lokomotive und die Waggons im Mindesten zu beschädigen.

Regensburg, 9. Mai. Vor einigen Tagen wurde hier eine ehemalige Klosterfrau, welche vor mehreren Jahren mit noch einer Genossin das Kloster hl. Kreuz bei Nacht und Nebel verließ, mit einem herzoglichen Leibkutscher getraut.

Unterfranken. Dem Vernehmen nach soll das Personale der Rentämter gewillt sein, in der kürzesten Zeit den rentamtlichen Dienst in corpore zu verlassen, weil man — wie es den Anschein hat — den anerkannt gerechten Bitten um Verbesserung seiner wirklich bedauernswerthen Lage an maßgebender Stelle durchaus kein Gehör schenken will. (N. A.)

* **Schwabmünchen,** 12. Mai. Am 11. d. Mts. Nachmittags entstund in der Gemeinde-Waldung Unterbergen „Au", k. Bezirksamts Landsberg Feuer, welches trotz baldiger Hilfe dennoch 10—12 Tagwerk Niederwaldung verzehrte.

Digitized by Google

Nürnberg. Bei der gestern, den 11. ds., von den Schneidergesellen abgehaltenen Versammlung, wobei nahezu 300 Personen anwesend waren, beschlossen sie: 1) Abschaffung der Fournitur, 2) 20 Prozent Lohnerhöhung, 3) Bekanntgabe der festgesetzten Preise in jeder Werkstätte mittels Anschlagzettels. Indem jedoch bei der Bezahlung Ausnahmen stattfinden können, so wurde 4) beschlossen, daß bei jedem Stück der Arbeiter im Voraus, ehe er es anfängt, schon wissen muß, was er dafür bekommt. 5) Bei Nichteinwilligung der Meister des Beschlossenen Arbeits-Einstellung. Es werden bis Sonntag Abends 8 Uhr sämmtliche Schneidergesellen zur Entgegennahme der Antwort der Herren Meister in den Saal des gelben Löwen eingeladen.

Würzburg, 11. Mai. Gestern hat im Cafe Bayer eine nochmalige Versammlung der Schneidergesellen stattgefunden, um den Gewerbsmeistern gegenüber eine den gegenwärtigen Verhältnissen und Preisen aller Lebensbedürfnisse entsprechende Lohnerhöhung zu besprechen. Man einigte sich dahin, eine Erhöhung des gegenwärtigen Arbeitslohnes um 25% für größere Stücke und 30% für kleinere Stücke zu beanspruchen. Es wurde jedoch von den Arbeitgebern auf diese Lohnerhöhung um so weniger eingegangen, weil von den Gesellen noch gedroht worden war, daß derjenige Meister, welcher im Verlaufe der Zeit an dem festgesetzten Lohne wieder abbrechen sollte, in den Blättern öffentlich genannt werde. Weil es zu keinem Verständniß kam, haben sämmtliche Schneidergesellen heute die Arbeit eingestellt.

Aschaffenburg, 9. Mai. Sämmtliche bei den hiesigen Tünchermeistern arbeitende Gesellen haben dieser Tage die Forderung an erstere gestellt, die seither übliche Arbeitszeit von 12 auf 11 Stunden zu reduciren oder ihnen bei 12stündiger Arbeit einen höheren Lohn und diesen selbst für die Wintermonate zu bewilligen. Die Meister, welche auf den zweiten Vorschlag nicht eingingen, haben die erstere Forderung, d. h. die Reduction der Arbeitszeit um eine Stunde, gewährt.

Leipzig, 11. Mai. Die Arbeitseinstellung der hiesigen Buchdrucker dürfte an der Schwelle eines unvorhergesehenen Umschwungs angelangt sein. Die gewöhnlichen Regeln der Klugheit aus den Augen lassend, hat unlängst der Ausschuß der Feiernden auf zugereiste und zum Eintritt in hiesige Offizinen entschlossene Setzer sich gewisse Einwirkungen erlaubt, welchen leicht der Charakter der Nöthigung beigelegt werden könnte, und so hat die städtische Polizeibehörde sich veranlaßt gesehen, auch ihrerseits Schritte zu thun, welche das fernere Vorkommen ungerechtfertigter Agitationen verhindern, vielleicht sogar zur Lösung des Conflicts führen könnten. Zunächst ist den feiernden Typographen mitgetheilt worden, daß alle Diejenigen unter ihnen, welche nicht hierselbst heimathberechtigt sind, mit Ende dieser Woche von hier würden weggewiesen werden, falls sie bis dahin noch nicht wieder in Arbeit getreten seien. In den Kreisen der Ausstehen ist man, wie es scheint, geneigt, diese Maßregel lediglich als einen Schreckschuß zu betrachten; doch dürfte diese Auffassung sich schließlich als eine irrthümliche herausstellen, und es wäre daher im allgemeinen Interesse sehr zu hoffen, daß endlich in der zwölften Stunde die wünschenswerthe Verständigung erfolgte. — Der Magistrat unserer Stadt hat es für zweckmäßig erachtet, auch in den Mädchenschulen den Turnunterricht obligatorisch zu machen.

Aus **Dresden** verlautet, daß der Staatsminister v. Beust von dem Komité zum allgemeinen deutschen Sängerfeste sich aus jedem deutschen Bundesstaate je zwei Sänger als Gäste ausgebeten habe. — Se. Maj. der König wird 200 Sänger verpflegen.

Das letzte Ereigniß in dem Leben Liszt's hat hie und da Befürchtung Raum gegeben, daß Liszt zu der im August stattfindenden Jubelfeier des **Pester** Konservatoriums nicht erscheinen werde. Remenyi veröffentlicht nun folgenden Brief: Sehr geehrter Herr Redakteur! Um etwaigen Mißverständnissen und unrichtigen Meldungen im Vorhinein zu begegnen, die unserem großen Nationalmusikfeste zum Schaden gereichen könnten, halte ich es für meine Pflicht, die gen. Redaktion in Kenntniß zu setzen, daß unser Landsmann Franz Liszt, obgleich er am 25. v. M. faktisch in Rom in den geistlichen Stand trat, — treu seinem gegebenen Worte, dennoch zu unserem Augustfeste erscheinen wird, damit er dasselbe durch seinen persönlichen Einfluß und seinen Genius unterstütze, und auch in diesem Punkte seine Dienstfertigkeit für das Vaterland beweise. Um die Zuverlässigkeit meiner Nachricht zu bestätigen, theile ich einfach die eigenen Worte Liszt's mit, welche ich einem Briefe entlehne, den er am 27. v. M. aus Rom an seine in Paris lebende Mutter gerichtet. Liszt theilt in diesem Schreiben in ergreifenden Worten kindlicher Liebe seiner Mutter die inneren Beweggründe mit, die ihn veranlaßten, in den

Am 20 März. Maria Augusta Susanna, frd. — Afra Ludovika, fremd. S Moriz.

Am 20 März. Karl Christian. Dom.

Am 22 März. Anastasia Maria Josepha Genovefa, d. B. Hr. Leonhard Holzinger, Hucker. C 164. Dom.

Am 22 März. Antonia Johanna Josepha, frd. S Moriz.

Am 24 März. Maria Josepha Franziska, d. B. Hr. Mathias Labhard, Wildprethändler. B 227. S Moriz.

Am 25 März. Joh. Ignatz, d. B. Hr. Anton Germann, Hafnermeister. F 349. Dom.

Am 27 März. Maria Jakobina Cäsaria, d. B. Hr. Joh. Mack, Fabrikarbeiter. C 210. Dom.

Am 27 März. Anton, d. B. Hr. Joh. Lindenmayr, Fabrikwächter. A 533. — Walburga Josepha Antonia, d. B. Hr. Joh. Pflanz, Schuhmachermeister. A 635 S Moriz.

Am 28 März. Regina Maria, d. B. Hr Friedr. Breßgott, Taglöhner. Unterer Zwinger Nr. 43. S Moriz.

Am 28 März. Eg. Joseph, d. B. Hr. Joseph Hillenbrand, Schreiner in der Eisenbahnwerkstätte. F 325. Dom.

Am 29 März. Anna Henrika Karolina, fremd. S Moriz.

Am 30 März. Creszentia Josepha Augusta, d. B. Hr. August Lederle, Uhrmacher und Gold- und Silberarbeiter. D 204. — Seraphina Johanna, fremd. S Moriz.

Am 31 März. Joseph Peter Alois, d. B. Hr. Joseph Schweyer, Drechslermeister. A 506. S Moriz.

Am 31 März Anton Karl Oskar, d. B. Hr. Anton Stocker, Packträger Instituts-Direktor. C 335. Dom.

Am 1 April. Andreas Joseph Anton, d. B. Hr. Anton Eder, Maler. A 91. S Moriz.

Am 1 April. Mänas Karl. Dom.

Am 3 April. Anton Viktoria Joseph, d. B. Hr. Anton Wiedemann, Kaufmann. B 256. — Mathilde Christina Maria Philippine, d. B. Hr. Hugo Wegelin, Kaufmann. J 22a. S Moriz.

Am 4 April. Emanuel Karl Joseph, d. B. Hr. Emil Kremer, Kaufmann. D 190. S Moriz.

Empfehlung.

Ziegelsteine, sowie Platten, bester Qualität,

können **in meinem Comptoir, Carlsstraße D. 79** jederzeit bestellt werden.

(a²) **Eduard Hellmann.**

Empfehlung.

In der **Anton Reichenbach'schen Bäckerei** (Jakoberstraße G. 2) ist von heute an täglich frisches ausgezeichnetes

Nürnberger Gewürz-Brod

zu haben. Auch sind von heute an die so beliebten **Langbretzen** dort in bester Qualität vorräthig.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich:

Anton Reichenbach, Bäckermeister.

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er das auf dem **obern Graben** sich befindend

Café Erdmannsdörffer

pachtweise übernommen hat, und sieht zahlreichem Besuche unter der Versicherung entgegen, daß er durch Verabreichung bestzubereiteter **Speisen** und guter **Getränke,** sowie durch aufmerksame Bedienung das Vertrauen seiner geehrten Gäste zu erhalten suchen wird. Hochachtungsvollst empfiehlt sich:

Augsburg den 10. Mai 1865.

Anselm Stiegelmayer.

Im Prinzen von Oranien Heute Sonntag: **Doppelbier-Anstich**

aus dem neuerbauten Kirchdorfer'schen Eiskeller und

Eröffnung der neueingerichteten Central-Halle

in Verbindung mit dem so berühmten

Prinzen-Garten mit großer Musik-Produktion

von den Trompetern des k. 4. Artillerie-Regiments, von Vormittags 10 Uhr an, und Nachmittags 4 Uhr von den Trompetern der Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Ludwig.

Der Unterzeichnete beehrt sich ein verehrliches Publikum, sowie alle seine Freunde und Gönner freundlichst einzuladen und bittet, das ihm seinerzeit geschenkte Vertrauen und die Gewogenheit, welche er im „Frühlingsgarten" sich zu erfreuen hatte, auch in seinem jetzigen Geschäfte zu Theil werden zu lassen.

Für ausgezeichneten Stoff aus der Quelle des neuerbauten Eiskellers des Herrn Kirchdorfer, sowie für reine **Pfälzer- und Frankenweine,** vortreffliche Küche und den sonst so beliebten **Mocca-Kaffe** und überhaupt freundliche Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Recht zahlreichem Besuche sieht entgegen: **Kreuz.**

NB. Alle angekündigten Musik-Produktionen und Concerte ꝛc. ꝛc, finden bei ungünstiger Witterung in der Centralhalle statt.

Digitized by Google

geistlichen Stand zu treten und das geistliche Kleid anzunehmen, und fährt dann folgendermaßen fort: „Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werde ich im Monate August nach Pest gehen. Es wird daselbst das 25jährige Jubiläum der Gründung des Konservatoriums gefeiert, zu welcher ich im Jahre 1840 beigetragen, und es werden bei diesem Anlasse mehrere meiner Werke, und insbesondere meine „Legende von der heiligen Elisabeth" zur Aufführung gelangen."

Baselland. Am Dienstag Mittag fand man einen kürzlich zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilten 68jährigen Sträfling in Liestal todt im Bette. Er hatte sich an den Armen und Beinen die Adern geöffnet. Unter dem Vorwand, er wolle sich zum Genuß des h. Abendmahls vorbereiten, wozu er in einem größern Zimmer allein gelassen wurde, wußte er sich ein Messer zu verschaffen, womit er den Selbstmord ausführte.

In **Chur** ist ein Pferd von einer Kugel der mit Scheibenschießen beschäftigten Rekruten getroffen worden. Als das Pferd den Schuß erhielt, stand es vom Schießplatz 3500 Fuß entfernt.

Washington. Ueber den Angriff auf den Staatsminister Seward wird der „Allg. Ztg." Folgendes mitgetheilt: Der Mörder sprang auf das Bett zu, in welchem der Minister hilflos lag, und führte mit großer Gewalt einen Stich nach dessen Kopf, verfehlte ihn aber und fiel fast über den Körper des Kranken. In diesem Augenblick hatte sich der Krankenwärter Robinson, den der Mörder bei seinem Eintritt niedergeschlagen, wieder aufgerafft. Er stürzte auf den Mörder zu und hielt seinen Arm, konnte ihn aber nicht verhindern, dem Staatsminister zwei Stiche in die rechte und die linke Seite des Gesichts beizubringen. Der Mörder richtete sich dann auf, und er und Robinson fielen beide zu Boden; beide erhoben sich aber bald wieder, ohne daß Robinson den Mörder losließ. Dieser reichte mit seinem linken Arm über Robinsons Schulter und versuchte ihn zu Boden zu drücken. Da er fand, daß dieß in der Stellung, die er hatte, nicht angieng, so ließ er seine Pistole fallen, welche er in der linken Hand hielt und gegen das Gesicht seines Gegners drückte, faßte dessen rechten Arm mit seiner linken Hand und stach Robinson mit dem Messer in den Rücken. Dieser ließ jedoch nicht los, sondern drängte seinen Gegner mit der Absicht, ihn über das Treppengeländer zu werfen. Als sie beinahe die Thür erreicht hatten, kam Major Augustus Seward, der älteste Sohn des Minister, herbei, und Robinson bat ihn, dem Mörder das Messer zu entwinden. Der Major faßte denselben sogleich; allein er riß sich los, gab Robinson einen Stoß gegen den Leib, der ihn niederwarf, und stürzte die Treppe hinunter, zur Thür hinaus, setzte sich auf ein bereit gehaltenes Pferd und galoppirte davon. Robinson hatte mehrere nicht ungefährliche Wunden, und der Major ebenfalls. Als er wieder in das Krankenzimmer trat, fand er den Minister in einer Blutlache auf dem Boden, halb in die nachgeschleiften Leintücher gewickelt. Er fühlte den Puls, konnte aber kein Lebenszeichen entdecken, und als ihn Frln. Seward, die in das Zimmer zurückgekehrt war, fragte, ob ihr Vater todt sei, sagte er: er glaube es. Bei näherer Untersuchung fand Robinson jedoch, daß des Ministers Herz noch schlug, welcher mit schwacher Stimme sagte: „Ich bin nicht todt; schickt nach der Polizei und nach einem Arzt, und verschließt das Haus." Robinson legte den Minister wieder in das Bett und sagte ihm, daß er nicht reden dürfe, worauf Hr. Seward schwieg. Des Staatsministers Zustand war weit besser, als es den Anschein hatte. In Folge der Wunden im Gesicht und des Bruchs der Kinnlade hatte sich dort Blut angesammelt und die Aerzte dachten eben daran, Einschnitte zu machen, um dieses angesammelte Blut zu entfernen, als der Mörder ihnen zuvorkam und die Operation, freilich auf sehr ungeschickte und schmerzhafte, aber sehr wirksame Weise ausführte. Der Minister befindet sich außer aller Gefahr, und in Folge der Blutung besser als jemals seit seinem Sturz aus dem Wagen. Er hat Nahrung zu sich genommen und mit mehreren Personen gesprochen. Man verschwieg ihm anfänglich die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten und dem gefährlichen Zustand seines Sohnes: jetzt weiß er Alles. Frederick Seward war jedoch in einem fast hoffnungslosen Zustand. Er kam gar nicht wieder zum Bewußtsein, allein er schlief ruhig, was man als ein gutes Zeichen betrachtete. Gestern wurde er, wie es heißt, mit gutem Erfolg trepanirt, und man glaubt nun ebenfalls an die Genesung dieses freundlichen und liebenswürdigen Mannes.

New-York, 29. April. Man sagt, daß ein Dampfschiff, welches 2000 unionistische Gefangene an Bord hatte, auf dem Mississippi verbrannt ist; 1400 derselben sind zu Grunde gegangen.

Nordamerika. Petroleum. Eine neue Oel-Region ist neuerdings in der

Nähe des St. Lawrence-Golfs in Unter-Canada entdeckt worden, welche wegen ihrer eigenthümlichen Lage dicht an der Meeresküste höchst interessant zu werden verspricht. Die canadischen ölhaltigen Felsen haben eine reiche Petroleum-Ausbeute ergeben im Township Ennis Killen, wo einige der Brunnen, nachdem sie weniger als 200 Fuß tief gebohrt worden, fast fabelhafte Quantitäten — in manchen Fällen über 1000 Faß pro Tag — ausgeströmt haben; aber ihrer außerordentlichen Ergiebigkeit ungeachtet haben sie für ihre Eigenthümer keinen verhältnißmäßigen Gewinn abgeworfen, zum Theil in Folge ihrer Unerfahrenheit und zum Theil in Folge eines Mangels an Energie der Operateurs. Jetzt wird Ennis Killen-Land so hoch gehalten, als das der Pensylvanischen Oel-Distrikte.

Wie der „Moniteur de l'Algérie" meldet, hat der Kaiser auf die beglückwünschende Anrede des Bischofs von **Algier**, Msgr. Pavy, ungefähr Folgendes erwiedert: „An Mir ist es, der algerischen Geistlichkeit und Ihnen, Monseigneur, für alles Gute zu danken, was Sie seit schon so langer Zeit hier thun. Denn vornehmlich in entlegenen Ländern verbreitet einzig die Religion die wahre Civilisation. Darum lege Ich ein so großes Gewicht auf Ihre Gebete; sie werden Mir wie der Colonie zum Glück gereichen!"

Literarisches. Von dem früher durch uns besprochenen Werke: **„Schleswig-Holstein, Kriegs- und Friedensbilder", herausgegeben vom Grafen A. Baudissin**, sind jetzt vier weitere Lieferungen, somit im Ganzen sechs (die Hälfte des Werkes) erschienen und der Redaktion dieses Blattes zugeschickt worden. Unser erstes günstiges Urtheil über dieses Werk können wir nach Durchsicht der vorliegenden neuen Hefte nur wiederholen, und es freut uns, daß die gesammte deutsche Presse die gleiche Anerkennung zollt. Wir führen z. B. nur eine Besprechung der „Bremer Morgenpost" an. Dieses Journal spricht sich aus wie folgt: „Schleswig-Holstein, Kriegs- und Friedensbilder, herausgegeben von Graf A. Baudissin, heißt ein Werk, welches im Verlag von E. Hallberger in Stuttgart erschienen ist, und uns in seinen ersten Lieferungen vorliegt. Ein schätzenswerthes Buch! In sehr angenehm leichtem Styl erzählt uns der durch seine schriftstellerische Thätigkeit für Schleswig-Holstein, seine Romane und Skizzen genugsam bekannte Verfasser Alles, was er über Land und Leute von Schleswig-Holstein sagen kann, und dessen ist eine große Fülle, da Baudissin nicht nur geborner Schleswig-Holsteiner ist, und mit Liebe und Treue Alles stets im Auge behielt, was zwischen den beiden Meeren vorging, sondern auch das Land in den verschiedensten Perioden durchwanderte und kennen lernte: er hat sein Vaterland gekannt in seiner Schmach; er hat es sich erheben sehen im ersten schleswig-holsteinischen Kriege, und hat selbst in den Reihen derer gestanden, die das Schwert zogen gegen seinen Todfeind; er sah die Demüthigung des verrathenen und verlassenen Volkes; er hat mitgejubelt, als die alte Scharte ausgewetzt wurde, und hat die Befreier seines Vaterlandes Schritt für Schritt begleitet, als die dänischen Fesseln brachen. Gerade Baudissin schien berufen zu sein, uns ein Bild von den Zuständen und Schicksalen der Herzogthümer zu entrollen und er hat diese Aufgabe mit großem Geschick und vielem Glück gelöst. Anziehende Schilderungen der Landschaften und des Charakters, der Sitten und der Gewohnheiten der Bewohner sind verknüpft mit den Darstellungen der Ereignisse aus alter, neuer und jüngster Zeit, durchwebt mit Erinnerungen aus des Verfassers Kindheit, mit anziehenden Zeichnungen von Charakteren und humoristischen Geschichtchen und Anekdoten. Auch die Ausstattung des Buches ist eine vortreffliche, sehr hübsche Illustrationen sind dem Texte beigegeben und erhöhen dessen Werth. Der Preis ist dabei ein recht geringer, es erscheinen 12 Hefte, das Heft von 4 Bogen mit 16 Illustrationen kostet 6 Sgr., die Ausgabe wird sicher Keinen gereuen."

Getraut wurden:

Protestantischer Religion:

Am 26 März. Hr. Andr. Schweyer, Oekonom, von Warnhofen; und Jgfr. Regina Marg. Barthel, Oekonomentochter. G 88. — Hr. Samuel März, Fabrikarbeiter, von Beinwyl; und Jgfr. Louise Etzel, Pläsiererstochter. G 198. S Jakob.

Am 2 April. Hr. Karl Joh. Seb. Enzensperger, Bader, Wittwer; und Jungfr. Barbara Renk, Melberstochter. B 248. S Anna.

Am 4 April. Hr Jak. Dingeldey, Handelsagent, von Darmstadt; und Jgfr. Augusta Karrer, Landarztstochter, von Memmingen. D 28. Hr. Johann Wilh. Einfalt, Viktualienhändler, von Heidenheim a. H; und Jgfr. Creszentia Uh, von Gablingen. B 123. S Anna.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 2 März. Albert Philipp Karl, d. B. Hr. Karl Schemp, Wechselwärter. B 234. — Karolina Veronika, d. B. Hr. Joh. Mich. Steinlein, k. Eisenbahnkondukteur. B 186. S Moriz.

Am 6 März. Johann Franz Julius Benno, d. B. Hr. Benno Rödel, k. Posterpedient. A 443. — Friederika Theresia Christina, d. B. Hr. Cajetan Rauscher, Schneidermeister. B 203. S Moriz.

Am 6 März. Joh. Joseph, d. B. Hr Joseph Löffler, Drehmeister. E 148. Dom.

Am 8 März. Franziska Romana Maria, d. B. Hr. Math. Geis, Rentamtsbotengehilfe. D 98. Dom.

Am 8 März. Anna Antonia Josepha, d. B. Hr. Johann Hörger, k. Eisenbahnstationsmeister. J 19. S Moriz.

Am 11 März. Anna Maximiliana Katharina, d. B. Hr. Joh. Bullinger, Eisendreher. A 609. S Moriz.

Am 14 März. Elisabetha Antonia, d. B. Hr. Blasius Remmele, Fabrikarbeiter. E 133. — Friedr. Karl, d. B. Hr. Peter Heinrich Bäcker, Hausmeister im Taubstummeninstitut. E 155. Dom.

Am 16 März. Max Jos., d. B. Jak. Schmid, Schneidermeister. C 372. S Moriz.

Am 17 März. Xaver Anton Viktor, fremd. — Anton Ludwig Herrmann, d. B. Hr. Jakob Grabe, Silberarbeiter. C 385. S Moriz.

Am 17 März. Anton Lorenz Jos., d. B. Hr. Lorenz Baumann, Taglöhner. E 182. — Friedrich Jakob Mathias, d. B. Hr. Jakob Heiß, Schreiner in der Eisenbahnwerkstätte. D 155. Dom.

Am 18 März. Jos. Aloisius, d. B. Hr. Max Durner, Locomotivführer. C 159. Dom.

Am 18 März. Max Isidor, fremd. — Martin Franz Joseph, fremd. S Moriz.

Versteigerung.

(Sulzenbacher gegen Heiligensetzer p. camb.)

Aus Auftrag des kgl. Handelsgerichts Augsburg vom 5. ds. Mts. werden unter meiner Leitung am

Samstag den 20. ds. Mts., Vormittags 10—11 Uhr,

im Hause des Steinmetzmeisters **Bruno Heiligensetzer** (Kapuzinergasse H. 134b) 5 Stück Pappenheimer Marmorsteine à 15 fl. und 3 Säulensockel à 2 fl. gegen Baarzahlung versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht.

Augsburg, am 12. Mai 1865.

Dr. Pedrone, königl. Notar.

Todes-Anzeige. Heute früh 6 Uhr entschlief nach langen Leiden im 35. Lebensjahre unsere theure Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Babette Brunko, geb. Mayer,

sanft und ergeben in Gottes Willen. Wir widmen diese Trauerbotschaft allen ihren Bekannten und Verwandten mit der Bitte um stilles Beileid. Die Beerdigung findet nächsten **Montag den 15. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr** vom protest. Leichenhause aus statt.

Augsburg und Nördlingen, den 13. Mai 1865.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er die ihm vom hohen Magistrat ertheilte **Concession als**

Gold- und Silberarbeiter

bereits ausübe und sein **Verkaufs-Lokal in Gold- und Silberwaaren** wohl assortirt **in dem Hause der Madame Ebner auf dem St. Annaplatze** bereits eröffnet habe. — Ich empfehle mich zugleich in allen meinem Fache einschlagenden Arbeiten bestens, und werde mir angelegen sein lassen, meine verehrten Gönner möglichst billig und solid zu bedienen, wie auch jede mir zukommende Reparatur möglichst gut herzustellen. (a²)

Franz Schmedding junior. H. 287,
vis-à-vis dem Barbara v. Stetten'schen Institut.

Gastwirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete bringt hiemit dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß er **in seinem Neubau am Lech** eine

„Gastwirthschaft zur Floßlände"

eröffnet hat. Die freundliche Lage des Platzes wird jedem Besucher wohlgefällig ins Auge fallen, und wird man stets bemüht sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung guter Speisen und Getränke sich die Zufriedenheit der verehrlichen Gäste zu erwerben. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein (690)

Joseph Schlaucher.

Anzeige und Empfehlung.

Ich zeige hiemit einem verehrlichen Publikum und meinen Freunden und Bekannten ergebenst an, daß ich meine **Wirthschaft** in der Jesuitengasse verlassen habe und dieselbe nun

im Katharinengäßchen B. 160

ausübe. Dankend für das bisher geschenkte Zutrauen empfehle ich mich auch hier unter Versicherung guten Bieres, best zubereiteter Speisen und reinen Kaffees auf das Beste. Hochachtungsvollst

A. Schwarz, Traiteur.

Versteigerung.

Donnerstag den 18. Mai Nachmittags halb 2 Uhr werden in **G. 49** nächst dem Jakoberthor folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Baumannsfahrnisse, ein bereits neuer Pflug, zwei Eggen, eine Putzmühl, ein vierrädriger und ein zweirädriger Handwagen, ein Kinder-Chaischen, ein Korbwagen, zwei gute Gitterbettstättchen, zwei Wiegen, Kuchenkasten, Kinderbänke und Tische, zwei gute Schaalen-Waagen und eine ganze Einrichtung für eine Stärke- und Kläremacherei, 9 Kufen, mit Eisen beschlagen, und noch viele hier nicht benannte Gegenstände kommen zum Ausruf. Wozu höflichst einladet: (a²)

Johann Unterholzner, geschw. Käufler, Anfangs der Jakober-Vorstadt.

Digitized by Google

Gesellschaft „Erheiterung."

Morgen Montag Vormittags 11 Uhr:

Hofbräuhaus-Bock

im Winter-Lokale.

Die Vorstände.

„Liederkranz."

Heute Sonntag Abends 7 Uhr:

Gesellige Unterhaltung.

in der neuerrichteten Centralhalle des Hrn. Kreuz (Prinzen von Oranien.)

Der Ausschuß.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

bei gutbesetztem Orchester.

Eintritt für Herren à 6 kr. Damen frei.

Anfang 4 Uhr.

Für Weine aller Art, sowie ausgezeichnetes Bier und delikate Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein J. Nagler.

Englische Anlage.

Heute Sonntag (702)

Tanz-Musik

Anfang halb 4 Uhr.

Heute Sonntag

Tanz-Musik.

Wozu höflichst einladet Rittl, Platzwirth.

Bei Bierbräuer Müller

zum Pelikan.

Jeden Tag Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich,

mit Bockwürsten. (a)

Auf dem Wolfszahn.

Heute Sonntag

Tanz-Musik nebst Kücheln-Parthie

und ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet Beckert.

Man sucht sogleich 1–200 fl. auf kurze Zeit ohne Unterhändler auf Wechsel und gute Zinsen. Adressen sind in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (695)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	53 fl. 43 kr.
Von C. T. & I. T.	. . . .	2 fl. — kr.
„ E. S. Kleider und	. . . .	1 fl. — kr.
„ A. R. (2 Franks)	. . . .	— fl. 56 kr.
„ R. I.	. . . . .	— fl. 12 kr.
	Summa	57 fl. 51 kr.

Zahnweh-Leidenden

empfiehlt seine (d5)

Tinktur

gegen rheumatischen Schmerz (Fluß) a 24 u. 12 kr.

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei Joh. Thom. Thomm.

Englische Rheumatismusblätter, bei Rheumatismus im Gesicht, Zahnweh, einseitigem Kopfweh, Gliederschmerzen ꝛc. ꝛc. ausgezeichnet. In Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Frische Weißbier-Hefe

ist zu haben bei (683b3)

Briechle, Hucker, G. 53, am Jakoberthor.

Wohnungs-Veränderung.

Unterfertigte zeigt hiemit ihrer verehrlichen Kundschaft ergebenst an, daß sie ihre Wohnung an der Schlossermauer verlassen und eine andere in Lit. C. 342 bei Hrn. Nagel, nächst dem Bauerntanz, bezogen hat und empfiehlt sich zu ferneren Aufträgen. Ergebenste

Marie Gegner,

Putzarbeiterin und Seidenwascherin.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seine seit dem ersten Mai wohleingerichtete

Niederlage von Filz- und Seiden-Hüten

von verschiedenen Farben und Façonen bei (d6)

Max Eberhard, Kaufmann in Zusmarshausen,

und sichert die billigsten Preise zu; auch werden alte Hüte auf's beste und billigste modernisirt.

Joseph Zintl, Hutmacher in Burgau.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 14. Mai:

„Faust." Oper von Gounod.

Cursberichte: London, 11. Mai. 3proc. Consols 89 3/8.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68 1/2; 5proc. Metall. 64; Bankactien 870; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79 1/8; von 1858 136 1/4; von 1860 87; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149 3/8; bayer. Ostbahnactien 113 1/4; voll eingezahlt 113; österr. Credit-Mobilier-Actien 200 1/2; Elisab.-Westb.-Prior. 79 1/8; Amerik. 6proc. 1882er 68 3/4. Wechselcurse: Paris 94 7/8; London 119 3/8; Wien 108 3/8.

Wien, 12. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 76.40; 5proc. Metall. 71.50; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88.25; von 1858 126.20; von 1860 94.97; von 1864 89.10; Bankactien 804; österr. Credit-Mobilieractien 186; Donaudampfschifffahrtsactien 497; Staatsbahnactien 191.20; Nordbahnactien 183.80; Elisab.-Westb.-Prior. 84.75. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.50; London 109.40. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten &c. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (h[18])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Neue Sendungen (a[4])

Paletots, Krägen, Mantillen, Beduinen und Echarpen

sind eingetroffen.

G. Dorner.

Kleidungsstoffe neuester Dessins

werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. — Ebenso eine Partie **Barege,** die Elle zu 15 kr. (a[2])

Julius Obermayer, Steingasse.

Malz-Extract,

besonders geeignet für:

Brust- und Lungenleidende, indem er weder Weingeist noch Kohlensäure enthält,

Hustende bei Heiserkeit und Krampfhusten, wofür er sich hundertfach bewährt hat,

Blutarme, Bleichsüchtige und Schwächliche,

Genesende nach schweren Krankheiten und Blutverlusten,

Altersschwäche und Hämorrhoidalleidende bei geschwächter Verdauung und Stockung der Entleerungen,

Kinder, Scrophulöse ist dieser Extrakt ausgezeichnetes Nährmittel.

Zu Aufträgen empfiehlt sich, Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt zusichernd: (c[8])

Albert Steiger, **Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,**

Philipine-Welser-Straße D. 280.

Versteigerung.

Mittwoch den 17. Mai werden in Diedorf im Gäßlebauern-Hof, früh 8 Uhr anfangend, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert: 18 Stück Rindvieh, 4 Pferde, 4 Schweine, darunter 2 trächtige Mutterschweine, 5 Wägen, 3 Pflüge, 3 Eggen, 3 Gsodstühle, Pferdgeschirr, 1 Güllenfaß, 1 Windmühle, Siebe, 30 Klafter Fichtenholz, mehrere Partien Abrechstroh, 2 Betten, Gabeln, Sensen, Rechen, Ketten, 1 Wied Spreil, Tröberfässer, und sonstige Baumannsfahrnisse, auch sind 155 Stück Schafe **zu verkaufen.** (b[2])

Die Gutsverkäufer.

Auf dem mittlern Graben ist eine **Wohnung** im 1. Stock um 100 fl. **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (697)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (e)

Wohnung-Gesuch. In der Nähe der hl. Kreuzstraße, dem Obstmarkt oder der Göggingerthorstraße wird auf Michaeli eine **Wohnung** im Preise von 60—100 fl. **gesucht.** Offerte besorgt die Expedition. (689

Zimmer-Vermiethung. Ein schön meublirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet ist auf dem Göggingerthorplatz bis 1. Juni **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (691)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Magdkammer, und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (685a[2])

Eine **Wohnung** ist **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen, in A. 237, Ketzergäßchen. (687)

Wohnung-Vermiethung. Eine schöne, freundliche **Wohnung** mit 6 Zimmern ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen, bei Badinhaber **Eggensberger** am Jakoberthor. (696)

In F. 318, 1 Stiege, ist ein meublirtes **Zimmer mit Alkoven** und eigenem Eingang sogleich zu beziehen. (664b[2])

Zimmer-Vermiethung. In B. 203, ist ein schön meublirtes heizbares **Zimmer** für einen Herrn sogleich oder bis 1. Juni **zu beziehen.**

„Siebentisch."

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik-Eröffnung.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. (698)

Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Beim bayer. Wirth in Pfersee.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

nebst Schneckennudeln- u. Kücheln-Partie

und sonstigen delikaten Speisen und Stoff.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Thalheimer.**

Empfehlung.

Die ersten

Tyroler Kirschen

sind angekommen, ferner: **süße Orangen, Borstorfer-Aepfel, Rosmarin- und Lederäpfel, Kastanien** sowie alle übrigen Sorten von **Südfrüchten** empfiehlt geneigter Abnahme:

Andreas Thoma, Früchtenhändler,

der 2. Stand auf dem Dostmarkt vor dem Keck'schen Hause.

Schlaflosigkeit, ist die Klage vieler Tausend Menschen. Wer unter dieser Qual leidet, dem empfehlen wir das sehr gediegene Schriftchen von **Dr. Lacroix „die Schlaflosigkeit, ihre Ursachen und ihre Beseitigung."** Preis 22 kr. Dieses Buch zeigt, wie leicht es ist, sich einen ruhigen und gesunden Schlaf zu verschaffen. Man findet es in der **v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung,** Carolinenstraße C. 24, vorräthig.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669b⁸)

Ein Tapezier-Gehülfe

findet gegen gutes Salair dauernde Condition. Näheres in der Expedition. (651c⁸)

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen gerichtet werden. (668b⁸)

Eine Geldbörse mit Stahlschloß, ungefähr 10—12 fl. in größeren Geldstücken enthaltend, wurde gestern am Göggingerthorplatz verloren. Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (703)

Zimmer-Vermiethung. Es ist ein schön meublirtes, heizbares **Zimmer** über 1 Stiege, mit eigenem Eingang, (Aussicht auf die Hauptstraße), sogleich oder bis 1. Juni an einen Herrn zu vermiethen in **A. 10,** Eingang der Wintergasse.

Eine schwarze Brieftasche,

ein Ansbacher Loos enthaltend, wurde am 10. ds. auf dem Bahnhofe **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition wird gebeten, und vor Ankauf gewarnt. (684b³)

Ein solides Mädchen, protest. Religion, das gut nähen kann, sucht sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (694)

Ein **Laufbursche** von 16—18 Jahren kann einen guten Platz erhalten. Das Nähere in der Expedition. (652c³)

Ein solider Mensch, der eine hubsche deutsche und lateinische **Schrift** schreibt, und ein sehr gewandter **Notenschreiber** ist, sucht **Beschäftigung** zu bekommen. N. i. d. E. (671b³)

Ausgeberstelle-Gesuch. Ein ordentlicher junger Mann wünscht eine Stelle als **Ausgeber** und könnte auch sogleich einstehen. Das Nähere in der Expedition. (653b³)

Eine Magd die gut kochen kann, und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich einen Platz erhalten. Wo, sagt die Exp. (688)

In der Nähe eines großen Marktes ist eine **Zwirnerei,** zu jeder Art geeignet, mit einem schönen, zweistöckigen, neugebauten Hause, wobei ein Tagwerk 65 Dezimalen Grundstücke, **zu verkaufen.** Näheres in frankirten Briefen ertheilt: **Benedikt Glasl,** Zwirnereibesitzer in Wolfratshausen, (Oberbayern.) (654b²)

Zu kaufen wird gesucht: 1 kupferner **Waschkessel,** mittlerer Größe, 1 gußeiserner kleiner **Wassergrand,** 1 kleiner **Ladenstock.** Sämmtliches muß gut erhalten sein. Näh. in der Exp. (686)

In A 41 am Afrawald ist täglich **gute Milch zu haben.** (701)

Haus-Verkauf. Ein im besten Zustande in der Nähe der Stadt gelegenes **Haus,** am geeignetsten für eine Handlung, ist aus freier Hand zu verkaufen (Schätzungswerth 5000 fl.) gegen 1500 fl. Baar-Erlag. Näheres in der Expedition. (700)

Eine neue 88tönige **Concertine** ist mit Noten und Schule um 20 fl. **zu verkaufen:** Windgasse E. 6/1, zu treffen von 12—2 Uhr. (693)

Ein großer guterhaltener **Hundestall** wird **zu kaufen gesucht.** Näh. in der Exp. (699)

Ein ausgezeichnetes altes **Violoncello,** sowie eine **Cither** werden billig **verkauft.** Näheres in der Expedition. (650b²)

Ein schwarz emaillirtes **Medaillon** wurde **gefunden.** Näheres C. 245/1 am Perlachberg.

In der Maximiliansstraße oder in der Nähe derselben wird eine möglichst an der Sonnenseite gelegene aus sechs Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten bestehende Wohnung bis Michaeli zu miethen gesucht. Näh. in der Exped. (677b¹)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & An die
An die
& Staats-

Augsburger Tagblatt

Montag № 133. 15. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Sophia, Isidor. Prot. Sophia. — Sonnenaufgang 4 Uhr 22 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 31 Min. — Tagesl. 15 St. 9 Min. Nachtl. 8 St. 51 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 15. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Lehrer Trautwein in Schwabmühlhausen, gegen den Gemeindevorsteher Ried von dort, wegen Ehrenkränkung. Um 10 Uhr: Klage des Magistratsboten Lorenz Schreyer dahier gegen den Taglöhner Joh. Breßgott dahier, wegen Ehrenkränkung.

Morgen Dienstag den 16. Mai Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komite versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Morgen Dienstag den 16. Mai Impfung der Kinder in der Dom-Pfarrei und Controle der Geimpften vom 9. Mai.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: dem Bezirksarzte I. Classe Dr. P. Speth zu Günzburg den nachgesuchten Ruhestand wegen Functionsunfähigkeit unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Anerkennung seiner langen, eifrigen und treuen Dienstleistung für immer zu bewilligen; die am Bezirksgerichte Wasserburg erledigte Botenstelle dem bisherigen Botengehilfen Chr. Niederreither, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Ehrenberg, Bezirksamts Pfaffenhofen, dem Priester F. X. Reinauer, Curat- und Schulbeneficiat in Margarshausen, Bezirksamts Augsburg, zu übertragen.

Gestern früh 8 Uhr hat Großfürst Michael mit Gattin und Prinz und Prinzessin von Rußland nebst 16 Cavaliers und 18 Lakaien auf der Durchreise zum Kaiser von Rußland bei Restaurateur Hrn. Seethaler ein Dejeuner eingenommen und seine vollkommene Zufriedenheit über die Bedienung ausgedrückt.

Die Gesellschaft „Amicitia" machte gestern eine Morgen-Partie auf den Ablaß, bei welcher Gelegenheit zwei Gesellschafts-Mitglieder sich mit Kahnfahren belustigten. Leider endete diese Lustfahrt für einen derselben, einem Spinner Namens Lehmann, mit dessen Tod; der Kahn schlug um und trotz naher Hilfe konnte nur einer der Fahrenden gerettet werden.

Das fatale Scheuern. (Von Professor Dr. Runge in Oranienburg.) Ein großer Stubenluftverderber ist das Stubenscheuern, wozu der Trieb dem schönen Geschlecht geradezu angeboren zu sein scheint. Ich weiß Keine, die nicht mit Abscheu meine Arbeitsstube betrachtet hätte, die nie gescheuert und auch nur dann ausgefegt wird, wenn es dringend noth thut, d. h. alle 4—6 Wochen. Dafür genieße ich zwei Vortheile: 1) wohne ich nicht auf einem Sumpf, und 2) fliegt mir nicht alle Morgen der Staub in Mund, Nase und Augen. Ein solches Verfahren bedingt nun aber manche Vorbereitungen und Vorsorglichkeiten, die freilich nicht in der Gewalt der Hausfrau stehen. Wenn man sie bittet, den Fußboden nicht scheuern zu lassen, so hat sie ganz Recht, wenn sie antwortet: „Nun gut, dann sorge auch dafür, daß er nicht so eingeschmutzt werde." Diese Sorge liegt zunächst dem Hausbesitzer ob, der sie sich aber leider nur in seltenen Fällen zu Herzen nimmt. Er glaubt genug gethan zu haben, wenn er in seinem neugebauten Hause dem Miether die Zimmer mit glatt gehobeltem Fußboden übergibt. Ein solcher Fußboden ist nun der ewige Quäler der Hausfrau. Ein jeder Fußtritt mit schlecht abgewischten Stiefeln und jedes Fettfleckchen ist darauf

Digitized by Google

sichtbar. Es ist keiner Frau zu verdenken, wenn sie nun aber zu der traurigen Nothwendigkeit des Scheuerns ihre Zuflucht nehmen muß, so daß um einzelner Flecke willen eine ganze Stube überschwemmt wird, das ist der Uebelstand. Denn ein stellenweises Aufwischen ist nicht gut anwendbar, weil dann diese Stellen anders gefärbt erscheinen, als das Uebrige; und anstatt der kleinen sind nun große Flecke. Hieraus folgt, daß der Vermiether seine Zimmer nicht im rohen, wenn auch gut gehobelten Zustande seinen Einwohnenden übergeben darf. Er thut sich dadurch den größten Schaden. Denn ein Zimmer, das alle 8 Tage gründlich, d. h. durch eine Art Ueberfluthung, gescheuert wird, behält von je zwei Eimern Wasser stets einen zurück, wovon ein großer Theil durch die Ritzen im Untergrunde verschwindet und dort eine langsame Fäulniß des Fußbodens von unten auf bewirkt. Dies Alles zu verhindern, gibt es ein längst bekanntes, aber immer noch zu wenig angewandtes Mittel, nämlich das Bestreichen des Fußbodens mit Oel, nicht mit Oelfarbe, was wohl zu beachten ist. Daß man dies früher verwechselte oder für einerlei hielt, hat der allgemeineren Einführung sehr geschadet. Wird ein Fußboden mit unvermischtem Oel bestrichen, so erhält er eine dunkle Farbe und das Oel dringt so weit ein, daß man schon lange reiben muß, ehe man auf das nackt weiße Holz kommt. Dabei nimmt er alle Schmutzarten, die im wässerig nassem Zustande ihm geboten werden, nur schwierig an und verhindert ein festes Haften derselben, so daß man sie mit einem feuchten Tuch leicht abwischen kann. Hierbei ist der Umstand von großer Wichtigkeit, daß die gewischte Stelle sogleich wieder trocken wird, denn die geölte Fläche nimmt kein Wasser an, hält es also auch nicht zurück. Obgleich diese so günstigen Erfahrungen schon seit langer Zeit gemacht worden sind, so trifft man doch in den Häusern selbst wohlhabender Leute Zimmer an, die dieses wohlthätigen Schutzes gegen Schmutz und Feuchtigkeit entbehren. Wenn man sich nach der Ursache erkundigt, so heißt es: „Der Wirth scheut die Kosten, das Holz saugt zu viel Oel ein und das macht die Sache theuer.“ Ein solcher Wirth bedenkt nicht, daß er durch das Oel seinem Fußboden mindestens eine doppelte Dauer verleiht und daß er, wenn er gleich beim Legen desselben die schmalen Brettseiten auch mit Oel bestreichen läßt, zugleich vor dem Schwamm gesichert ist, der nur da sich einfindet, wo ein feuchter Untergrund ist, dessen Feuchtigkeit sich dem Holze mittheilen kann. Soll das Oelen des Fußbodens wirklich von Nutzen sein, so darf es nur bei einem solchen vorgenommen werden, dessen Bretter völlig ausgetrocknet sind. Dann wird nach mehrmaligem Ueberstreichen die gehörige Menge Oel aufgenommen und dann ist auch das Holz vor dem Trockenwerden gesichert, was nicht der Fall ist, wenn das Holz beim Ueberstreichen noch naß war. Vielfältig hat man, um Oel zu sparen, einen dicken, mit brauner Farbe versetzten Oelfirniß angewendet. Dieß ist höchst unzweckmäßig und es muß ernstlich davor gewarnt werden. Es ist nicht zu leugnen: im Anfange sieht ein solcher Fußboden recht hübsch aus, aber kaum ist ein Vierteljahr vergangen, so beginnt der Jammer der Hausfrau. Denn nun kommen nach und nach Flecken in unzähliger Menge zum Vorschein. Ueberall nämlich, wo irgend eine Ungleichheit sich findet, besonders an den Fugen, wird durch das Gehen und Treten die nur ganz oberflächlich haftende Farbe abgescheuert und das weiße Holz kommt zu Tage. Also Oel, nichts als reines Oel, darf zum Bestreichen des Fußbodens verwendet werden. Gegen das tägliche Reinigen einer so vorbereiteten Wohnstube ist nun wenig einzuwenden, aber wohlgemerkt, wenn es auf die richtigste Weise geschieht. Das Zweckmäßigste ist: den Staub und Schmutz durch Aufwischen mit einem feuchten Tuch zu beseitigen. Dies ist Fegen und Scheuern zugleich, und wo es geschieht, ist Alles in der Ordnung. Wo man aber, wie dies bei ungeölten Stuben der Fall ist, sie täglich mittelst Ausfegens reinigt, da wird die Sache so bedenklich, wie bei dem oben erwähnten Scheuern; denn ich habe noch nie ein Frauenzimmer gefunden, die einen richtigen Begriff vom Stubenausfegen hatte! Es geschieht immer auf dieselbe für Augen, Schlund und Nase höchst belästigende Weise. Denn anstatt den Staub, wo er liegt, ganz sacht zu bewältigen und zu beseitigen, wird er vielmehr mit Federwisch, Reis- oder Haarbesen aus seinen geheimsten Schlupfwinkeln aufgestöbert und in die Flucht gejagt. Die ganze Stube erfüllt eine Staubwolke, die nur durch ein Oeffnen aller Fenster einigermaßen zu entfernen ist. So hat man denn jeden Morgen eine nach Staub riechende sehr ausgekältete Stube, was besonders im Winter eben keine Annehmlichkeit ist. Sehr oft habe ich Gelegenheit genommen, hierüber mit Hausfrauen zu sprechen. Sie räumen die Unannehmlichkeiten ein, waren aber der Meinung, es ließe sich nicht ändern. „Warum nicht?“ bemerkte ich. „Gehen Sie etwas weniger hitzig bei Ihrem Ausfegen zu Werke und nehmen Sie mein Mittel an, das ich beim Ausfegen meiner Arbeitsstube

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats- An die

ein für allemal in Anwendung bringen lasse!" — „Ein solches Mittel möchte ich wirklich kennen, um eine mit dem Staub von 8 Wochen beschmutzte Stube ohne Unbequemlichkeiten für den Bewohner zu reinigen!" war die Antwort. — „Es ist ganz einfach, und ich will Ihnen genau sagen, wie dies geschieht. An der Wand, welche der Thür gegenüber liegt, wird ein etwa 4—6 Zoll hoher Wall von nassem Sande gelegt. Dieser wird nun seiner ganzen Länge nach mittelst eines Besens auf dem Fußboden fortgeschoben bis zur Thür, indeß eine andere Person sogleich mit einem feinen Haarbesen nachfegt. Hiebei wird die Stube auf das gründlichste gereinigt und auch nicht ein einziges Stäubchen in die Luft gejagt." — „Das läßt sich hören", sagte die Freundin. „Der feuchte Sand scheint hier wirklich Alles zu leisten, was man wünschen kann, denn ein feuchtes Wischtuch würde bei einer so gründlich eingeschmutzten Stube, wie die Ihrige, nichts leisten. Aber was machen Sie mit eingestäubten Tischen und Fächern?" — „Ganz dasselbe. Auch über diese wird eine feuchte Sandschicht langsam hinweggeschoben, mit einer Haarbürste nachgefegt und dann auf die alte gründliche Weise abgewaschen."

Diöcesan-Notizen. (Monat Mai.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: A. Kaufmann, Pfarrkuratie-Vikar in Kadeltshofen als solcher in Senden. — P. M. Bernhard, O. S. B. in Ottobeuren als Pfarrvikar in Ottobeuren.

2) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: L. Kollmann, Pfarrer in Glött auf die Pfarrei Ehingen, Kap. Westendorf. — F. X. König, Pfarrvikar in Reutern auf diese Pfarrei.

3) Gestorben ist:

Herr P. P. Lengmüller, O. S. B. Prior und Pfarrvikar zu Ottobeuren, † 4. Mai l. J.

4) Erledigte Pfründe:

Das Kurat- und Schulbenefizium in Gabelsbacherkreut, Kap. Agawang, Bez.-Amts Zusmarshausen. S. K. M. (Pastoralbl.)

Vermischte Nachrichten.

München, 13. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas der k. Kriegsminister folgende Erklärung: „Der unterzeichnete k. Kriegsminister ist in der Lage, bezüglich der Anträge auf gesetzliche Regelung der Militärstrafrechtspflege die Erklärung abzugeben: daß Se. k. Majestät den bisherigen Zustand der Militärstrafrechtspflege als einen verfassungsmäßigen erkennen, gleichwohl aber aus freier königlicher Entschließung allergnädigst anzuordnen geruht haben, daß die bei den Militärgerichten zur Anwendung kommenden Vorschriften über Strafrecht und Strafverfahren, somit unter Ausschluß jener bezüglich der Disciplinarsachen, für Folge durch Gesetz, festgestellt werden; ferner daß Se. k. Majestät zur Vollziehung dieses Allerhöchsten Entschlusses das Kriegs-Ministerium mit Ausarbeitung der betreffenden Gesetzentwürfe, welche dem Landtage vorgelegt werden sollen, allergnädigst beauftragt haben, dagegen aber an dem in Tit. IX §. 7 der Verfassungsurkunde ausgesprochenen Grundsatze, wonach Militärpersonen in Dienstsachen, dann wegen Vergehen oder Verbrechen unter der Militärgerichtsbarkeit stehen, auch fernerhin festzuhalten geruhen."

München, 12. Mai. Heute stand der 41jährige Bäckergeselle Joseph Schuster von Regensburg wegen zweier Betrugshandlungen vor dem Schwurgericht, deren eine einen gewissen drastischen Humor bekundet. Anfangs Februar kam der Angeklagte dahier in den Fürstenfelderhof und brachte nur einen kleinen Koffer und wenig Kleider mit, obwohl er seiner Aussage nach ein wohlhabender Leinwandhändler war. Bald erfuhr man von dem mittheilsamen Manne den Grund: er hatte eben seine Leinwand schon vorausgeschickt und wollte nur von seinen Kunden Geld einkassiren. Wahrhaftig erschien derselbe auch eines schönen Tages mit einem dickbauchigen Sacke, an dem er so schwer trug, daß er ihn öfter „lupfen" mußte, und den er nicht aus der Hand gab, bis er in seinem Zimmer wohl verwahrt lag. Um so mehr verwundert war der Vicehausknecht, als am 9. Febr. Nachmittags plötzlich Schuster bei ihm erschien und zum Ankauf eines Anzuges schnell 30 fl. entlehnen wollte. Er verwies den Schuster auf seinen großen Geldsack, gab aber das Geld doch her, als jener entgegnete: Er wolle deßwegen seine 1000 fl. nicht anpacken. Schuster erschien auch Abends in neuem Kostüm und zahlte Samstags, 11. Febr., Mittags nach Versprechen richtig die 30 fl. zurück. Nichts war einfacher, denn er hatte ja um 11 Uhr Geld eingenommen, aber auf folgende eigenthümliche Weise: Morgens auf der Schranne machte er die Bekanntschaft des Getreidehändlers Haderstorfer von Moosburg, drängte sich ihm als unerbetener, höchst geschäf-

Digitized by Google

tiger Schrannenhelfer auf und hörte so den Verlauf eines Kaufgeschäftes über 8 Schäffel Weizen um 118 fl. 24 kr. mit dem hiesigen Bäckermeister Aller an. Von Hadersdorfer erfuhr er auf Befragen Zeit und Ort der Zahlung: Zengerbräuhaus zwischen 11 und 12 Uhr. Ohne Auftrag leitete er während einer zufälligen Abwesenheit Hadersdorfers das Umfüllen des Getreides, zahlte die Leute hiefür und verschaffte so seiner Aeußerung gegen Aller, er selbst oder sein Bruder, der Händler, würden das Geld beim Zengerbräu holen, volle Glaubwürdigkeit. Daß Schuster auch sogleich nach dem Eintreffen des Aller dortselbst erschien und nach Einsackung des Geldes in einen eigens hiezu mitgebrachten Geldsack so schleunig wie möglich wieder verschwand, ist selbstverständlich. Wenige Augenblicke später erschien der Getreidehändler selbst, und mit ihm die unliebe Aufklärung der Gaunerei. Der hiesigen Polizei gelang es, noch im Laufe des Nachmittags des Spitzbuben habhaft zu werden; man fand bei ihm noch beiläufig 60 fl., denn er hatte auf seine feinere Equipirung schon 24 fl. verwendet. Die Ueberraschung des Vicehausknechts, als sich bei der Zimmerdurchsuchung der 1000 fl. Sack, auf welchen er im schlimmsten Fall fest vertraut hatte, statt mit Geld — mit Aepfeln gefüllt zeigte, soll nicht die kleinste gewesen sein. Das Urtheil des Schwurgerichtshofes füllte eine weitere Rubrik des langen Strafregisters des Angeklagten mit 6jähriger Zuchthausstrafe aus.

München, 13. Mai. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 12,350 Schäffel, wovon 6,921 Sch. verkauft und 5,429 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 27 kr. (ges. um 5 kr.), Korn 11 fl. 8 kr. (ges. um 7 kr.), Gerste 10 fl. 10 kr. (ges. um 9 kr.), Haber 7 fl. 24 kr. (ges. um 10 kr.). Die Reste bestanden in 2,101 Sch. Weizen, 568 Sch. Korn, 1,958 Sch. Gerste, 802 Sch. Haber. Umsatzsumme 82,515 fl.

Lindau, 13. Mai. Getreide-Preise fester. Inländischer Weizen reichlicher zugeführt. Weizen 18 fl. 24 kr. bis 19 fl. 6 kr., Dinkel 16 fl. 33 kr. bis 17 fl. 20 kr., Roggen 13 fl. 48 kr., Haber 8 fl. 12 kr. Fruchtvorrath bedeutend. Schweizermärkte Aufschlag.

Straubing, 13. Mai. Ergiebiger Gewitterregen diese Woche. Schrannen-Verkehr wie gewöhnlich. Weizen wurde mit 13½ fl. bis 14½ fl., Roggen 9 fl. bis 10 fl., Gerste 9 fl. bis 9½ fl., Haber 6 fl. bis 7 fl. bezahlt. (Schr.)

Würzburg, 12. Mai. In den hiesigen Blättern ist folgendes Inserat erschienen: „Sämmtliche hiesige Schneidermeister machen ihren verehrlichen Kunden die ergebenste Anzeige, daß dieselben wegen Einstellung der Arbeit ihrer Gesellen nicht sofort im Stande sind, ihren geehrten Wünschen nachzukommen, sich aber bemühen werden, dem Uebelstande sobald als möglich abzuhelfen und ersuchen daher die geehrten HH. Kunden um gütige Nachsicht."

Würzburg, 13. Mai. Nachdem mehrere Schneidermeister die von den Gehilfen verlangte Lohnerhöhung zugestanden haben, so haben deren Gehilfen die Arbeit wieder aufgenommen, die anderen sind großen Theils entschlossen, von hier abzureisen.

Berlin. Wie die „Sp. Z." erfährt, hat der Kaiser der Franzosen vor seiner Abreise nach Algier dem Minister-Präsidenten Herrn v. Bismarck das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Kiel, 11. Mai. Am 2. d. Mts. hat bei Augustenburg ein Duell zwischen den Lieutenants v. Kamptz und v. Besser des 1. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25 stattgefunden, worin Lieutenant v. Kamptz einen Schuß durch das Herz erhielt, und sofort todt zu Boden stürzte.

Die Schl.-Holst. Z. enthält folgende Einsendung aus **Haseldorf,** 7. Mai: „Durch gütige Vermittlung bin ich im Stande, den Wortlaut nachfolgenden Schreibens zu veröffentlichen. Mit welchem Werke der Finsterniß dasselbe im Zusammenhange steht, bleibt dahingestellt; jedenfalls aber ist es an der Zeit, die Spuren jener dunklen Schleichwege, die in unserer Landessache betreten werden, nicht unbeachtet zu lassen. „„Hamburg den 13. April 1865. Herrn Detlefsen in Wedel. Sie werden hiemit ersucht, nachstehende Mittheilung als vertrauliche entgegenzunehmen. Die königlich preußische Regierung bedarf in den Herzogthümern einsichtsvoller Männer, um in der Bevölkerung, resp. in den Kreisen, die Ihnen zugänglich sind, Propaganda zu machen. Da nun Ihre Antecedentien wohl bekannt sind, so werden Sie hierdurch privatim ersucht, Ihren ganzen Einfluß im Interesse d. O. geltend zu machen. Man wird stets von Ihrer Thätigkeit informirt sein und kann Ihnen gleichzeitig die Zusicherung gegeben werden, daß Ihr event. Wirken im obigen Sinne Ihnen selbstverständlich baldigst entsprechende Vortheile bieten würde. Frhr. v. Reuer.""

Digitized by Google

Brüssel. Die Ente von der morganatischen Ehe des Königs, welche der greise Monarch jetzt noch in seinen hohen Jahren in London mit der Baronesse Meyer d'Epinhofen abgeschlossen haben soll, ist endlich von dem „Moniteur belge" dementirt worden. Für den, welcher mit dem Verhältnisse des Königs zu der genannten Dame bekannt ist, war übrigens dieses Dementi sehr unnöthig. Die Dame ist die Tochter eines französischen Majors a. D., Namens Claret, früher von einer wundervollen Schönheit. Der König machte ihre Bekanntschaft noch bei Lebzeiten seiner zweiten Gemahlin in einem Konzerte der Grande Harmonie. Bevor der König in ein näheres Verhältniß zu der Dame trat, heirathete sein damaliger Stallmeister Meyer, der dem König wegen desjenigen, was derselbe für seinen Vater, den jetzt schon lange verstorbenen Hofrath M. aus Koburg gethan hatte, große Verpflichtungen schuldete, Mademoiselle Claret. Um 11 Uhr fand die Trauung statt, und eine halbe Stunde später befand sich Herr Meyer bereits auf dem Wege nach Deutschland, von wo er niemals nach Belgien wieder zurückgekehrt ist. Anfangs der Fünfz'gerjahre wurde Hr. Meyer zum Baron erhoben, und wenn die Dame sich heute Baronesse Meyer d'Epinhofen nennt, so rührt der letztere Name von einem großen Gute bei Neuß in Rheinpreußen her, welches der König ihr gekauft hat, und das später durch den Ankauf von angrenzenden Ländereien noch bedeutend vergrößert worden ist. Außerdem besitzt die Dame in der Nähe von Laeken eine Villa, wo sie Winter und Sommer wohnt, und in Brüssel in der Königsstraße ein Hotel, dessen Façade bei dem Tode der Königin Louise von dem Brüsseler Pöbel sehr arg mitgenommen wurde. Aus der Chatouille des Königs bezieht sie monatlich 25,000 Francs, auch soll sie durch Spekulationen an der Börse, die der frühere Finanzminister Mercier für sie gemacht hat, sich ein bedeutendes Vermögen erworben haben. Aus dem Verhältnisse selbst sind zwei Söhne, Arthur und Leopold, entsprossen, die jetzt einige zwanzig Jahre alt sind, und die meist deutsche Lehrer hatten, auch eine Zeit lang in Brüssel bei dem Hofprediger Becker, einem Deutschen, in Pension waren. England hat übrigens die Dame niemals besucht, wohl aber hat sie den König auf weiteren Reisen begleitet, so mehrmals nach seiner Villa am Comersee und nach Wiesbaden. Welche Grenzen der König dem Verhältnisse überhaupt gestellt hat, geht unter anderm daraus hervor, daß die Dame niemals das Schloß zu Laeken, so lange der König dort anwesend, besucht hat, so daß sie erst vor ungefähr neun Jahren, als der König und die königliche Familie auf Reisen waren, sich die Räumlichkeiten des Schlosses und die Gärten zeigen ließ. Von dem belgischen Volke ist das Verhältniß anfänglich mit bösen Augen angesehen worden, und es hat nicht an Karrikaturen und Spottschriften gefehlt; aber das hat sich im Verlaufe der Zeit gegeben, und bekannt durch ihre große Wohlthätigkeit gegen Arme und Unglückliche, genießt die Dame jetzt keiner zu geringen Achtung.

Paris. Eine wichtige Reform bereitet sich hinsichtlich der Mode der Damenkleider vor. Die Pariserinnen tragen seit Beginn der schönen Jahreszeit keine langen Schlepp-Roben mehr, sondern kurze Kleider. Man ist endlich zur Einsicht gekommen, daß es nichts Unpassenderes für eine Dame gibt, als ein langes Kleid, welches Schmutz, Cigarrenstummel u. dgl. von den Straßen und Alleen wegzukehren bestimmt scheint.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 5 April. Max Mathias Philipp, d. B. Hr. Philipp Scheilhorn, städt. Forstamtsaktuar. B 203. — Max Joseph, d. B. Hr. Joh. Seitz, Expeditor des Anzeigblattes. B 231. — Sophia Amalia Theresia, d. B. Hr. Ludwig Niederöcker, Gasmonteur J 19. — Bertha Josepha Elise Amalie, d. B. Hr. Albert Stadler, Kaufmann. C 4. S Moriz.

Am 7 April. Theresia Walburga. — Maria, d. B. Hr. Jos. Schimpfle, Kaufmann. D 90. Dom.

Am 9 April. Xaver Joseph. Dom.

Am 10 April. Johanna Josepha Rosalia, d. B. Hr. Joseph Liebert, Schreiner. C 157. Dom.

Am 10 April. Alois Joseph, frmd. S Moriz.

Am 10 April. Maria Josepha, frd. S Moriz.

Am 14 April. Antoinette Maria Georgine Wilhelmine Rosine Clothilde, d. B. Hr. Georg Reißer, Leihbibliothekbesitzer. C 125. Dom.

Am 16 April. Anna Karolina Friederika, d. B. Hr. Friedrich Bourgeois, Uhrfedern- und Laubsägenfabrikant. D 156 Dom.

Am 16 April. Theresia Jakobina Friederika, d. B. Hr. Ulrich Groß, Zimmermann. C 338. S Moriz.

Am 18 April. Augusta, nothgetauft, frmd. S Moriz.

Am 23 April. M. Katharina, d. B. Hr. Karl Linse, Polizeisoldat. A 448. S Moriz.

Am 24 April. Anna Maria Georgina, d. B. Hr. Anton Haug, Fürstl. Fugger'scher Domänen-Assessor. D 165. Dom.

Am 24 April. Moriz Karl Franz, d. B. Hr. Moriz Lindenmayr, Uhrgehäus-Verfertiger. C 115. Dom

Am 26 April. Andreas Joseph, frd. S Moriz.

Am 27 April. Helena Karolina Rosina, d. B. Hr. Ottmar Grau, Weinwirth. A 458.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Gant des verlebten Hopfenhändlers Zacharias Oberdorfer von hier betreffend.)

Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 14. ds. Mts. setze ich hiemit zur erstmaligen Versteigerung des **Hauses des Zacharias Oberdorfer H. N. 211 dahier** Tagfahrt auf

Mittwoch den 24. Mai ds. Js., Vormittags 11—12 Uhr,

in meiner Amtsstube dahier an.

Das Haus besteht aus dem eigentlichen Wohnhause, einer Abseite und einem Hintergebäude sammt Hofraum, ist massiv gebaut und befindet sich im bestbaulichen Zustande; es ist drei Stockwerk hoch, enthält drei Wohnungen, mehrere Gewölbe und Dachböden und eine Altane und ist auf zweiundzwanzigtausend Gulden notariell geschätzt und mit einem einzigen Hypotheken-Kapitale von 10000 Gulden belastet.

Nach Mittheilung des kgl. Stadtrentamts vom 15. ds. Mts. ist es vollständig lastenfrei und mit 10 fl. 25 kr. Hausteuer und mit $4^2/_{10}$ kr. Grundsteuer einfach besteuert.

Der Strichschilling ist nach Abzug des bis Georgi 1868 unaufkündbaren Hypothekenkapitals von 10000 fl. baar zu erlegen; der Zuschlag erfolgt nur bei erreichtem Schätzungswerthe; die übrigen Strichsbedingungen werden an dem Termine bekannt gegeben.

Schätzungsurkunde, Hypothekenbuchs-Auszug und rentamtliches Besitz- und Belastungs-Certificat können inzwischen bei mir eingesehen werden.

Unbekannte Personen oder solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, haben sich über Identität und Zahlungsfähigkeit auszuweisen. (b²)

Augsburg, den 17. März 1865. **Eckert** königl. Notar.

Die im Königreich Bayern seit 10 Jahren Allerhöchst concessionirte

Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Grund-Kapital: Fünf Millionen zweihundert fünfzig Tausend Gulden,

in 6000 Actien, wovon bis jetzt 3001 emittirt sind,

Reserven: 288,350 Gulden,

versichert auch im laufenden Jahre gegen Hagelschäden zu **billigen festen Prämien, wobei keine Nachzahlung stattfindet,** Bodenerzeugnisse jeder Art, als: Getreide, Oel und Hülsenfrüchte, Tabak, Hopfen, Wein u. s. w. und hat zur größern Sicherheit der Betheiligten eine **erhebliche Cautions-Summe bei der Hypotheken- und Wechselbank in München** deponirt.

Die Entschädigungen werden **stets prompt, längstens binnen Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar und voll** ausbezahlt.

Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenten, welche auch Versicherungs-Anträge entgegen nehmen:

Augsburg: C. Knöll, Kaufmann,
„ L. Reindl, kgl. Aufschläger,
Burgau: J. Zöschinger, Kaufmann,
Breitenbronn: A. Wiedemann, Lehrer,
Bliensbach: F. Braun, Lehrer,
Dillingen: J. Reischle, kgl. Aufschläger,
Ecknach: C. Thaller, Lehrer,
Fischach: J. Merklein, kgl. Aufschläger,
Friedberg: J. Müller, Thierarzt,
Haunstetten: Cl. Kapfer, Privatier,
Hürben: S. Selinger, Kaufmann,
Schmiechen: J. Welzenmüller, Handelsmann,
Schwabmünchen: C. Högg, Lehrer,
Ziemetshausen: A. Hausner, Thierarzt. (b²)

Neue Sendungen (b⁴)

Paletots, Krägen, Mantillen, Beduinen und Echarpen

sind eingetroffen.

G. Dorner.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (f)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblatte's.**

Digitized by Google

Original-Loose

der **Ansbach-Gunzenhausener Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **fl. 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000** ꝛc. à fl. 12., der **Freiburger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **Frs. 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000** ꝛc. à fl. 6., der **Braunschweiger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000** ꝛc. à fl. 7., der **Frankfurter Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **fl. 200,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000** ꝛc. à fl. 6., empfiehlt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

A. Grünebaum, Schäffergasse 11, nächst der Zeil, **Frankfurt a. M.**

Pläne und Listen gratis. (e⁶)

Bekanntmachung.

Kommenden **Freitag den 26. Mai ds. Js. Vormittags 11 Uhr** wird in der diesseitigen Amtskanzlei der muthmaßliche Bedarf an ganz frischem und reinem Rindschmalz zu circa 100 110 Zentner für den Zeitraum **vom 1. Juli 1865 bis dahin 1866** an den Wenigstnehmenden öffentlich vergeben.

Am 12. Mai 1865.

Königliche Zuchthaus-Verwaltung Kaisheim.

Schieneis.

Frische Weißbier-Hefe

ist zu haben bei (683c³)

Briechle, Hucker, G. 53, am Jakoberthor.

Eine schwarze Brieftasche,

ein Ansbacher Loos enthaltend, wurde am 10. ds. auf dem Bahnhofe **verloren**. Um Zurückgabe gegen gute Belohnung in der Expedition wird gebeten, und vor Ankauf gewarnt. (684c³)

Für Photographen.

In ein vollständig eingerichtetes Photographie-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein **Associe** unter den besten Bedingungen bis Anfangs Juni gesucht. Das Nähere in der Exped. (709a³)

Ein solider Mensch, der eine hübsche deutsche und lateinische **Schrift** schreibt, und ein sehr gewandter **Notenschreiber** ist, sucht **Beschäftigung** zu bekommen. N. i. d. E. (671c³)

Ausgeherstelle-Gesuch. Ein ordentlicher junger Mann wünscht eine Stelle als **Ausgeher** und könnte auch sogleich einstehen. Das Nähere in der Expedition. (653c³)

Lehr-Offert. Bei einem **Sattler** ist für einen kräftigen ordentlichen Knaben eine **Lehrstelle** offen. Näheres in der Expedition. (602c³)

In Ottmarshausen an der Schmutter ist ein **Haus** mit 15 Dezimalen Garten, mit oder ohne 78 Decimalen Acker **zu verkaufen**. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Näheres daselbst in Hs.-Nro. 56. (707a²)

Es sind circa **50 Klafter altes Buchen-Scheitholz** I. Klasse, sowie auch **Erlenholz** auf dem Bahnhof **zu verkaufen**. Das Nähere in der Expedition. (704)

Zu verkaufen sind wegen plötzlicher Abreise mehrere hübsch ausgeschnittene **Vogelkäfige mit Vögeln**, sowie ein **Aquarium** mit Springbrunnen: F. 80, Georgenstraße. (705)

Zu verkaufen: Ein **hübscher Küchen-Kasten nebst Schüsselrahme** in D. 94/2.

Von der St. Annakirche weg durch die St. Annastraße wurde eine carrirte **Hutschleife verloren**. Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition wird gebeten. (710)

Ein elegantes, braunledernes **Damen-Arbeitstäschchen** wurde am Sonnabend Abend vom Schießgraben bis zur Karlsstraße **verloren**. Der redliche Finder wird freundlich gebeten, solches gegen ein Douceur in der Karlsstraße Nro. 65, 2. Etage, abzugeben.

Sommerwohnung-Vermiethung.

In Täfertingen, Hs.-Nro. 17½, ist eine sehr freundliche **Wohnung** den Sommer über sogleich zu miethen. Es können 2—5 Zimmer abgegeben werden. (708)

Wohnungs-Vermiethung. Am Ludwigsplatz ist eine schöne große **Wohnung** zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (706)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (f)

In dem neuerbauten Hause des Wildprethändlers Hrn. Elflein, vor dem Göggingerthor ist im 2. Stock vornheraus ein hübsches meublirtes **Zimmer** nebst Alkoven zu vermiethen. Auf Wunsch kann noch ein zweites **Zimmer** daneben abgegeben werden. Näh. in der Exped. (711)

Digitized by Google

Dr. Herbst's Hausbalsam,

durch seine **vorzüglichen** Wirkungen bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt, empfehlen (à Flacon nebst Gebrauchs-Anweisung 24 kr.) (a)

Hof-Apotheke zu **St. Afra**
und **Stern-Apotheke** dahier.

Im Cafe Mayer.

Heute Montag

Concert-Soirée

der Geschwister **Bimmer** aus München.

Anfang halb 8 Uhr.

Bei Bierbräuer Müller
zum Pelikan.

Jeden Tag Vormittags
10 Uhr:

Bock-Anstich,

mit Bockwürsten. (b)

Dr. Franz Sauter's Isländ. **Moos-Pasten** gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Anilin-Carmin,

sowohl in **roth** als auch in **zweierlei violett,** welche sich wegen ihres **schönen Lustre** besonders zur **Decorations-Malerei eignen,**

Anilin-Lösung

in verschiedenen Farben,

feinst präparirte Erdfarben,

die ohne weiteres Reiben verwendet werden können,

Nürnberger Grün,

feinste Gelatine, sind zu haben bei (a4)

Joh. Kießling, in Augsburg.

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen, gerichtet werden. (668c3)

Für die **Abgebrannten in Oberstdorf:**

	Uebertrag 57 fl. 51 kr.	
Von **L. M.** Bettziehen und Kleider	— fl. — kr.	
„ Unbekannt: Kleider . . .	— fl. — kr.	
„ **M. A.** Wäsche	— fl. kr.	
„ **Anna & Maria** Kleider	— fl. — kr.	
„ **S.** Kleider und Wäsche . .	— fl. — kr.	
Sammlung **der Arbeiter** in der mech. Weberei am **Fichtelbach** . .	24 fl. 2 kr.	
Von **B.**	2 fl. — kr.	
„ einem Ungenannten	1 fl. 30 kr.	
„ einem Lehrling	— fl. 15 kr.	
Summa	85 fl. 38 kr.	

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Wachstuche
und (k10)
ächt amerikanische Ledertuche

in ganz neuen Farben, zum Belegen in Chaisen-**Meubel-Ueberzüge** in weißer Farbe zu Stohren-**Wachscambric** glatt und figurirt, **Wachsbarchent,** mahagoni und nußbaum, für Tische und Kommode-Decken, doppelt gewichsten **Wachsmousseline,** grün und schwarz, zum Sticken transparenter **Wachs-Taffente** und **Perkale, Bettunterlagen** und **Regenmantelstoffe,** zu den allerbilligsten Preisen, empfiehlt:

Stephan Genève,
Karolinenstraße **D. Nro 40.**

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seine seit dem ersten Mai wohleingerichtete

Niederlage von Filz- und Seiden-Hüten

von verschiedenen Farben und Façonen bei (e6)

Max Eberhard, Kaufmann
in Zusmarshausen,

und sichert die billigsten Preise zu; auch werden **alte Hüte** auf's beste und billigste **modernisirt.**

Joseph Zintl, Hutmacher in Burgau.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669c3)

Cursberichte: London, 12. Mai. 3proc. Consols 89⅜.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68⅝; 5proc. Metall. 64¼; Bankactien 870; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79⅜; von 1858 136; von 1860 87¼; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149½; bayer. Ostbahnactien 113¼; voll eingezahlt 113⅝; österr. Credit-Mobilier-Actien 201; Elisab.-Westb.-Prior. 79; Amerik. 6proc. 1882er 70. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119⅜; Wien 108¼.

Wien, 13. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 76.50; 5proc. Metall. 71.40; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88.25; von 1858 126.30; von 1860 93.80; von 1864 88.90; Bankactien 804; österr. Credit-Mobiliteractien 185.30; Donaudampfschifffahrtsactien 496; Staatsbahnactien 191; Nordbahnactien 183; Elisab.-Westb.-Prior. 84.75. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.60; London 109.40. (Allg. Ztg.)

Preise der Trockenfutter vom 6. Mai bis 12. Mai 1865.

643 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 39 kr., mittlerer Preis 1 fl. 32 kr., mindester Preis 1 fl. 26 kr. 25 Ztr. Ohmat, per Ztr. 30 kr. 128 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 17 kr. 31 Ztr. Besenstroh, per Ztr. 1 fl. 44 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Schaffer.
(Lit. B. Nr. 206 am Jesuitenplatz.)

Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
An die
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 134. 16. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Johann v. Nep. Prot. Peregrinus. — Sonnenaufg. 4 Uhr 21 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 33 Min. — Tagesl. 15 St. 12 Min. Nachtl. 8 St. 48 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Das Regierungs-Blatt Nr. 23 vom 13. ds. enthält eine königlich allerhöchste Verordnung, die Polizeitaxen für das Fleisch betr., derzufolge die kgl. Kreisregierungen ermächtigt werden, die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen Regierungsbezirk oder einzelne Theile desselben versuchsweise aufzuheben und die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz zu überlassen, wenn und so lange von dieser Maßregel nach den obwaltenden Verhältnissen eine Gefährdung der Interessen des Publicums nicht zu besorgen steht. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung durch das Regierungsblatt für den Umfang der Landestheile diesseits des Rheins in Wirksamkeit.

Se. Maj. der König genehmigte die Freigabe des Biertarifs. Wahrscheinlich wird schon mit 1. Okt. d. J. keine amtliche Tarifirung mehr stattfinden.

Vergangenen Sonntag hörte man nach dem Hochamte in der Domkirche, welches ausnahmsweise ohne Instrumental-Musik vor sich ging, ängstlich fragen, soll für die Zukunft das Orchester aus den Messen gestrichen, und nur Vokal-Musik aufgeführt werden? Diesen und ähnlichen Fragen wollen wir hiemit in Kürze begegnen, indem nach eingezogenen Erkundigungen wir uns gerne bereit finden, die Sachlage zu geben wie sie ist. Der jetzige Domkapellmeister Hr. Kempter kommt hiedurch einem hohen Wunsche des hochwürdigsten Herrn Bischofes, jeden Monat einmal ein Vokal-Amt einzulegen, nach, und das Repertoir der hiesigen Cathedrale wird nur dadurch ein um so reichhaltigeres. Eine solche Umgestaltung verdient von allen Seiten freudig begrüßt zu werden, umsomehr da ein großer Schatz kirchlicher vocaler Tonkunst dem hiesigen Publikum bisher verschlossen blieb. — Den Anfang machte eine Vocal-Messe von dem hiesigen Chordirektor Hrn. Kammerlander, ein in jeder Beziehung gleich meisterhaftes Werk. — Die zahlreiche Besetzung dieser Messe steigerte die Wirksamkeit auf's höchste. Das achtstimmige Credo zeigt eine hervorragende schöpferische Kraft. Ein gewisser fester Wille, und Tiefe, womit der Componist in den Kirchengeist eindringt, Allseitigkeit, welche der Tonkunst dieser Art angehört, das Verschmähen alles dessen, was zum Ganzen nicht gehört, und besondere Energie sind die bedeutenden Eigenschaften, welche die Würdigung dieses Meisterwerkes feststellen. Möge Hr. Kammerlander durch diese herrliche Aufführung sich angeregt fühlen, die Musica sacra auch fernerhin mit seiner Composition zu bereichern, denn ein Ehren-Posten unter den Kirchencomponisten ist ihm jetzt schon sicher gestellt.

Der „Allg. Ztg." wird nachstehende beachtenswerthe Correspondenz aus München zugesandt: Die Frage über die Aufhebung der Biertaxe beschäftigt das ganze Publikum. Daß die bisherige Taxe geändert werden müsse, wird allgemein anerkannt; man scheint sich aber als unvermögend zur Lösung dieser Aufgabe erklärt zu haben, und somit will man thun, was man bei einem Strom thut, welchen man nicht zu regeln versteht, man läßt ihn eben laufen, wie und wohin er will. Dieses Auskunftsmittel macht wenig Kopfbrechen .... So viel aber wird von Brauern und Nichtbrauern anerkannt, daß das gegenwärtige Tarifbier bei Aufhebung der Taxe theurer, und im Verhältniß nicht besser werden wird; daß die Preise aller Bedürfnisse steigen werden, weil Gesellen und Werkleute und folgerecht die Meister mit ihrer Arbeit aufschlagen werden; daß Niemand einen Gewinn haben wird als die reichen Brauer und die spekulirenden Capitalisten, und daß

Digitized by Google

der arme Teufel, der keine Prätention einer Lohnserhöhung machen kann, noch ärmer und elender wird, als er bisher war. Die Tragweite der Angelegenheit scheinen Viele, die da mitzureden haben, nicht einzusehen, und darum ist die Besorgniß groß, daß durch die Freigebung dem ganzen Land eine schwer zu verantwortende Calamität bevorsteht. Die ganze Agitation ist aber um so unbegreiflicher, als bereits jeder Brauer das Recht hat, ein Separatbier zu beliebigem Preis zu brauen, und daher Jedermann ein besseres Bier als das gewöhnliche zu trinken bekommen kann, wenn er Lust hat, es zu bezahlen.

Die „Landwirthschaftlichen Blätter für Schwaben und Neuburg" bringen eine Mittheilung über das Project der Schmuttercorrection von Fischach bis Nordheim auf einer Länge von 31,626 Ruthen. Die Schmutter zählt zu jenen Flüssen Schwabens, welche in vielen Krümmungen langsam dahinschleichen, bei jedem unbedeutenden Hochwasser die ganze Thalebene unter Wasser setzen und bei unzeitigen Ueberschwemmungen im Sommer das Gras verschlammen und das Heu mitfortführen. Die meisten dieser Flüsse lagern aber auch bei solchen Ueberschwemmungen große Massen pflanzennährender Bestandtheile ab und deren Thäler sind — wie das Altmühl- und das niederbayerische Vilsthal — durch ihre Fruchtbarkeit bekannt. Es handelt sich nun darum, die zur unrichtigen Zeit eintretenden Ueberschwemmungen zu beseitigen, die nützlichen dagegen beizubehalten, demnach im Thale der Schmutter ein wohldurchdachtes Culturssystem mit Bewässerungsanlagen für Hochwasser durchzuführen. An dem Unternehmen, welches sich über vier Amtsbezirke (Zusmarshausen, Augsburg, Wertingen und Donauwörth) vertheilt, würden 41 Gemeinden theilnehmen; die Länge der Durchstiche hätte 8,386 Ruthen zu betragen, und es würde der Flußlauf dadurch von 31,626 auf 20,619 Ruthen abgekürzt. Der Culturplan ist im verflossenen Jahre im Auftrage des landwirthschaftlichen Kreis-Comite's für Schwaben und Neuburg ausgeführt worden.

Der ergiebige Gesundbrunnen vor dem rothen Thor, der nicht weniger Verehrer zählt, als sein Collega vor dem Klinkerthor, spendet keinen Tropfen Wasser mehr, seitdem der Kanal in seiner Nähe hergestellt wird. Es drängt sich daher die Frage auf, ob das Wasser wohl für immer ausbleiben wird, oder nicht. Einer Beantwortung auf diese Frage sehen mit Spannung entgegen: Mehrere Wassertrinker.

Dieser Tage kam dahier der fatale Fall vor, daß man in der Kirche die Braut zur Trauung erwartete, aber vergebens. Statt der Braut traf endlich die Nachricht ein, sie sei, eines Vergehens angeklagt, von der Polizei in Schatten gesetzt worden.

Vermischte Nachrichten.

††† **München,** 15. Mai. Die Oper „Tristan und Isolde" konnte wegen Erkrankung der Frau Schnorr heute nicht gegeben werden, zum großen Aerger der Billetbesitzer. Die Leute wurden auf morgen vertröstet.

* **Lauingen,** 13. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 12 kr. (gest. 12 kr.), Kern 15 fl. 24 kr. (ges. 15 kr.), Roggen 12 fl. 45 kr. (gest. 6 kr.); Gerste 9 fl. 33 kr. (ges. 33 kr.), Haber 7 fl. 39 kr. (gest. — kr.). Stand: 1270 Schäffel. Verkauft 1205 Sch. Rest 65 Sch. Verkaufssumme 14,775 fl. 6 kr.

Hildesheim, 10. Mai. Gestern ist ein Vergleich zwischen einer Anzahl hiesiger Schneidermeister und einem großen Theile der Schneidergesellen dahin zu Stande gekommen, daß die Meister die Forderung von 33⅓ pCt. Lohnerhöhung zurückwiesen, dagegen sich bereit erklärten, 20 pCt. zu gewähren, was von den Gesellen angenommen wurde.

In **Kiel** haben die Tischlergesellen die Arbeit niedergelegt.

In **Barmen** haben die Schneidergesellen die Forderungen nach höherem Lohn gestellt.

Kolomea, (Galizien), 13. Mai. Ein furchtbarer Brand hat die hiesige Stadt betroffen. 450—500 Häuser eingeäschert. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um einen Wiederausbruch des Brandes zu verhüten, da bei der noch überall vorhandenen Gluth alle Gefahr noch nicht vorüber ist. Das Unglück und der Schaden sind sehr groß; zumal wurde der ärmste Theil der Israeliten — an 800 bis 1000 Familien — sehr hart getroffen.

Berlin, 12. Mai. Der ehemalige ungarische Flüchtling Dr. Czapkay, welcher sich als Arzt in Californien ein großes Vermögen erworben hat, kam vor einigen Tagen auf der Reise nach Stettin durch unsere Stadt. Derselbe will im Auftrag der nordamerikanischen Regierung die Ausstellung in Stettin besuchen und führt eine bedeutende Sammlung von Goldstufen, Goldstaub und Barren mit sich. — Nachdem die hiesigen Buchdruckergehilfen zuerst dem Beispiel der Burger Fabrikarbeiter gefolgt waren und eine nicht unerhebliche Lohnerhöhung durch die Androhung der Arbeitseinstellung erzielt hatten, schlossen sich ihnen bald darauf nacheinander die Schneider-, Schuster-, Maurer- und Tischler-Gesellen an. Am bescheidensten traten dabei die Schustergesellen auf, welche den Beschluß gefaßt haben, sich mit den Meistern auf einer billigen Grundlage verständigen zu wollen. Die Tischler der Pianoforte-Fabrikanten verlangen eine Lohnerhöhung von 20 Procent, und die andern Tischlergesellen wollen ihre Forderungen übermorgen feststellen. Gegen diejenigen Gesellen, welche auf gesetzwidrige Weise ihren Zweck verfolgen, verfahren Polizei und Staatsanwaltschaft mit großer Strenge. So werden die hier nichtortsangehörigen Gesellen, welche die Arbeit ohne Kündigung verlassen, sofort polizeilich ausgewiesen, während andere, die auf dem Wege des Complotts ihren Zweck verfolgen, eingesteckt werden.

In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses zu **Brüssel** ist durch eine Interpellation des Herrn Delaet folgende unerhörte Thatsache zur Sprache gekommen. An dem auf dem Großen Platze zu Brüssel Egmont und Hoorn errichteten Monumente ist eine Inschrift in französischer und vlaemischer Sprache angebracht. Die städtische Behörde hat nunmehr aus völlig unbegreiflichen Gründen beschlossen, die letztere hinwegzunehmen; sie findet also die vlaemische Sprache unpassend für ein zur Hälfte für vlaemisches Geld, in der zur Hälfte vlaemischen Hauptstadt errichtetes Monument, zur Ehre von zwei Vlaemingern. Der Minister des Innern erklärte, der von Hrn. Delaet erwähnte Beschluß der Brüsseler Stadtbehörde sei Thatsache, und habe er denselben vergebens zu bekämpfen sucht, da es sich hier um eine Prärogative der Gemeinde handle. Herr Coomans nannte den Beschluß der vlaemischen Bevölkerung gegenüber sehr treffend eine Frechheit. Man zerbricht sich in der That vergebens den Kopf über die Frage, wozu in den Augen des Gemeinderaths ein so ganz unnützer Akt der Mißachtung, eine so schreiende Herausforderung, gegen einen großen Theil der Nation gerichtet, möglicherweise dienen soll.

Die größte Lithographie, welche je aus der Steindruckpresse hervorgegangen ist, ist unstreitig ein Bild, welches gegenwärtig in der **Pariser** Exposition des beaux-arts sich befindet. Dasselbe stellt in Lebensgröße Napoleon III. bei Solferino dar und ist $2^1/_5$ Meter hoch und $1^2/_5$ Meter breit. Der Stein, der die Zeichnung enthält, ist selbstverständlich einzig in seiner Art. Einsender dieses Werkes ist der Steindrucker Hippolyte Mailly.

Paris. Die beiden Commis eines hiesigen Wechselagenten, welche sich erlaubt hatten, die Namensunterschrift des Hrn. Conti, Cabinetschefs des Kaisers, zu fälschen und gleichsam in dessen Auftrag bedeutende Börsenspekulationen zu machen, sind gestern jeder zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Der von ihnen auf diese Weise erschwindelte Gewinn von mehr als 60,000 Fr. wurde von dem betreffenden Wechsel-Agenten deponirt, und soll auf dessen Antrag dem öffentlichen Wohlthätigkeitsfonds überwiesen werden.

Am 28. April ertranken bei **Cannes** zwei junge Engländerinnen, die — ausgezeichnete Schwimmerinnen — sich zu weit in's Meer hinausgewagt hatten. Sie wurden von den Wogen mit fortgerissen und trotz ihrer Anstrengungen, sich gegenseitig zu unterstützen, ertranken sie, ehe man ihnen zu Hilfe eilen konnte.

New-York. Alle Spuren, welche von dem flüchtigen Meuchelmörder aufzufinden waren, wiesen die Verfolger nach Maryland hin, und die südlichen Bezirke dieses Staats wurden 8 Tage lang von 1600 Mann Cavallerie und 500 geheimen Polizisten durchsucht, doch vergebens. Am Sonntag den 23. erfuhr Oberst L. C. Baker von einem kleinen Knaben einige Thatsachen, welche ihn hinreichend überzeugten, daß Booth mit seinem Spießgesellen Harrold kurz vorher über den Fluß nach Virginien gegangen war. Mit 28 Mann Cavallerie schlug der Oberst die gleiche Richtung ein, und jenseits der virginischen Gränze wußte er die Fliehenden bis zu Port Royal auszuspüren. Den Rappahannock bei Fredericksburg überschreitend, bewegte sich der Trupp den Fluß entlang nach Port Royal hin, und fand in des letztern Nähe frische Pferdespuren, welche zu einer alten Scheune leiteten. Der Eigenthümer derselben, welcher nahe bei ihr ſein

Digitized by Google

Pachthaus hatte, läugnete, die zwei Männer gesehen zu haben; sein Sohn aber sagte aus, daß die Gesuchten in der Scheune seien. Oberst Baker ließ dieselbe sofort umzingeln; es war unterdeß Mittwoch den 26. April Morgens 2 Uhr geworden. Der Oberst klopfte dann an das Thor, und Booth fragte von innen: „Wer seid Ihr, Freund oder Feind? Seid Ihr Conföderirte? Ich habe 5 Leute hier bei mir, und wir können uns unserer Haut wehren." Oberst Baker antwortete ihm: „Ich habe 50 Mann hier; Ihr seid umzingelt und thätet am besten, herauszukommen und euch zu ergeben." Booth antwortete darauf: „Ich werde mich nie und nimmer ergeben! Ich will nicht lebendig in Eure Hände fallen!" Da die Instruktionen dahin lauteten, daß Alles aufzubieten sei, Booth lebendig gefangen zu nehmen, hielt Oberst Baker mit seinen 2 Lieutenants eine Consultation. Inzwischen hörte man, wie in der Scheune Booth seinen Gefährten Harrold verfluchte und eine feige Memme schalt, die sich erbärmlich ergeben wolle. Eine Stunde und mehr wurde darauf in Hin- und Herreden zwischen dem Obersten und Booth verloren, und da Booth hartnäckig blieb, Jeden zu erschießen drohend, der sich ihm nahe, ließen die Offiziere einige Bündel Reisig an der Scheune in Brand stecken, um ihn so aus seinem Versteck hervorzuzwingen. Booth suchte im Innern der Scheune die Flamme zu löschen, doch ohne Erfolg; sein Genosse Harrold hatte sich bereits den Händen der Verfolger überliefert. In der Mitte der Scheune stehend, weigerte Booth sich noch standhaft, herauszutreten; da richtete der Sergeant Corbett seine Büchse auf ihn durch eine Oeffnung in dem Thor, und schoß ihn nieder. Oberst Baker, nicht bemerkend, aus welcher Richtung der Schuß kam, rief aus: „Er hat sich erschossen!" eilte in die Scheune und fand Booth noch aufrechtstehend, einen Carabiner in der Hand. Baker umschloß ihn mit den Armen, und die Uebrigen folgten in die Scheune, Corbett ausrufend: „Ich habe ihn erschossen!" Wasser ward herbeigeholt und die Wunde gewaschen; die Kugel war durch Hals und Rückgrat gegangen. Von Zeit zu Zeit kam Booth zum Bewußtsein, und drückte seine Zufriedenheit mit Allem, was er gethan, aus. Einmal erhob er, aus einer Ohnmacht erwachend, seine Hände vor die Augen, und rief in unzusammenhängenden Lauten: „Nutzlos, nutzlos! Blut, Blut!" Seine letzten Worte waren: „Sagt meiner Mutter, ich sei für mein Land gestorben!" Um 7¼ Uhr, drei Stunden, nachdem die Kugel ihn getroffen, verschied er. Sein Leichnam ward nach Washington gebracht, und dort der Form halber amtlich identificirt. Man fand bei ihm ein Tagebuch, in welchem er die Erlebnisse eines jeden Tags seit der Ermordung des Präsidenten aufgezeichnet hatte; ferner zwei Revolver und einen Dolch. Zu dem Zwangsmittel, welches Oberst Baker anwandte, der Anzündung der Scheune, sah sich die Truppe genöthigt, da sie erfahren hatte, daß mehrere ihr überlegene Abtheilungen feindlicher Reiterei in der Nähe umherschwärmten, daß also keine Zeit zu verlieren war. Sergeant Corbett versicherte: es sei seine Absicht gewesen, Booth nur in der Schulter zu verwunden, nicht ihn tödtlich zu treffen.

In **Washington** ist der Vorschlag gemacht worden, das Ford'sche Theater, in welchem der Präsident Lincoln von der Hand des Mörders fiel, abzureißen, und auf der Stätte ein Monument zum Andenken an den Martyrer-Präsidenten zu errichten.

Mädchenmarkt in Calcutta. Die englische „Saturday Review" sagt in einer Schilderung von **Calcutta:** Das vornehmste periodische Schauspiel außerhalb des Hauses ist die Ankunft eines englischen Dampfbootes in der sogenannten kühlen Jahreszeit, mit einer Fracht britischer Mädchen für den Heiratsmarkt. An solchen Tagen begeben sich Junggesellen, die ihre indische Einsamkeit satt haben, nach dem Werft von Garden-Reach, um sich die neuen Gesichter anzusehen — manchmal sehr hübsche Gesichter, aber noch häufiger solche, welche die Spuren tragen, daß es mit dem Orient erst probirt wird, wenn die Geschäfte im Westen schlecht gegangen. Jede „Batterie" solcher Schönen steht unter der Aufsicht einer erfahrenen Matrone, welche für ihre Moralien so weit die Garantie übernimmt. Bei der Landung spielen die Kandidatinnen bezüglich ihrer Mission die naiv Unwissenden, lassen sich's aber gefallen, wenn sehr bald nach ihrer Ankunft — denn das Heirathen geht in Indien wunderbar rasch — eine annehmbare Werbung erfolgt. Indessen die zwei letzten Jahre soll dieses Markt-Geschäft sich sehr flau angelassen haben. Und dabei ist Indien ein ungünstiges Klima für europäische Damenreize, Mosquitos und bengalische Dienerschaft sind nicht zuträglich für das Temperament und da es keine Oper und wenig Interessantes zu besprechen gibt, so wär' es zu verwundern, wenn das weibliche Naturell nicht zuweilen ein wenig versauerte und verdumpfte. Hienach werden verblühte Schönen besser daran thun, wenn sie daheim in Alt-England bleiben und als Gouvernanten kleine Schreihälse unterrichten, als die gewagte Fahrt nach den Ufern des Ganges zu unternehmen.

Digitized by Google

Der „Temps" erzählt von einer neuen Erfindung, welche ein algerischer Kolonist gemacht habe: es handle sich um eine Erscheinung, die man wohl am besten „portativen Enthusiasmus" nennen könne. Der Mann spekulirt auf die Ernennung des kaiserlichen Prinzen zum Könige von Algerien und verspricht sich davon einen fetten Brocken. Um seine Idee nun durchzusetzen, erscheint er, natürlich nicht ohne Nachsicht der Polizei, überall, wo der Kaiser sich blicken läßt, mit Weib und Kind, nebst zwei Arabern, welche Vivat schreien und sich um ein großes Rouleau von Leinwand gruppiren, das die Inschrift in großen Buchstaben führt: „Vive l'Empereur! Vive l'Impératrice! Vive le prince impérial, roi d'Algérie!" Der Erfinder ist laut dem „Temps" gesonnen, dem Kaiser auf der Runde durch Algerien zu folgen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern geliebten Gatten, Vater, Großvater und Schwiegervater

Herrn Heinrich Wiemann, Schreinermeister,

nach langem Leiden, im 72. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diese Trauerkunde allen werthen Verwandten und Bekannten mittheilen bitten wir um stille Theilnahme.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag den 16. Mai Abends 6 Uhr** und der Trauergottesdienst **morgen Mittwoch den 17. Mai Morgens halb 8 Uhr** im Mutterhaus der barmherzigen Schwestern statt.

Danksagung.

Für die innige und zahlreiche Theilnahme, welche bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Bruders und Schwagers

Herrn Georg Zöttler,

Sattler bei der kgl. Eisenbahn-Werkstätte,

in so tröstender Weise sich kund gab, wird der wärmste Dank ausgesprochen und zugleich gebeten, den Verstorbenen in gutem Andenken zu behalten.

Augsburg, den 16. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen jenen Verehrten, welche dem Leichenbegängnisse sowie dem Trauergottesdienst für unsern geliebten verstorbenen Vater und Vetter

Herrn Georg Beck, Literaten,

beizuwohnen die Güte hatten, sagen wir den verbindlichsten Dank und bitten für denselben um frommes Andenken, für uns um ferneres Wohlwollen.

Augsburg, den 15. Mai 1865.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Auf Zwickauer- und Böhmische Steinkohlen

nimmt fortwährend zu den billigsten Preisen Aufträge von mindestens einer Wagenladung von 100 Centner entgegen: (a3)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,

Philippine-Welser-Straße D. 280.

Allgemeiner Kranken-Unterstützungs-Verein bei Herrn Spatz.

Das Mitglied Herr Friedrich Klehmann ist gestorben. Die verehrlichen Mitglieder werden zur Krankenkassa-Auflage auf den Statuten-Anhang §. 3 hingewiesen. **Die Vorstände.**

Digitized by Google

Gewinne
250,000
250,000
220,000
200,000
200,000
150,000
100,000
50,000
50,000
25,000
20,000
15,000
10,000
5,000

&c. &c. und 4700 andere Treffer, welche alle in diesem Jahre gewonnen werden müssen.

Schon am 1. Juni d. J.

Verloosung der in allen Staaten gesetzlich erlaubten neuesten

Staats-Prämien-Loose.

Haupttreffer: 250,000 Gulden,
d. i. eine Viertel Million Silber-Gulden,

welche am 1. Juni zu gewinnen sind.

Diese Prämien-Loose sind die günstigsten und vortheilhaftesten aller Lotterien, da mit einer verhältnissmässig kleinen Einlage ein für allemal (keine Zuzahlungen) noch nirgends so grosse Gewinne geboten werden können.

= Ein Loos kostet 4 Gulden. =

Sechs Loose nur 20 Gulden, zwölf Loose 40 Gulden.

Adresse: An das Wechselhaus **Laur. Herber in Brünn,** Oesterreich.

Ausser dieser findet keine weitere Annoncirung in dieser Zeitung statt, demnach Aufträge unter Beischluss des Geldbetrages an obige Adresse zu dirigiren sind. — Ziehungslisten werden seiner Zeit prompt versendet.

☛ Der letzte Haupttreffer dieser Loose von 250,000 Gulden wurde im obigen Wechselhause gewonnen. Den Aufträgen ist der entfallende Geldbetrag beizulegen, da Loose gegen Nachnahme nicht versendet werden können. (b³)

Kleidungsstoffe neuester Dessins

werden zu herabgesetzten Preisen verkauft. — Ebenso eine Partie **Bareche,** die Elle zu 15 kr. (b²)

Julius Obermayer, Steingasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß er die ihm vom hohen Magistrat ertheilte **Concession als**

Gold- und Silberarbeiter

bereits ausübe und sein **Verkaufs-Lokal in Gold- und Silberwaaren** wohl assortirt **in dem Hause der Madame Ebner auf dem St. Annaplatze** bereits eröffnet habe. — Ich empfehle mich zugleich in allen meinem Fache einschlagenden Arbeiten bestens, und werde mir angelegen sein lassen, meine verehrten Gönner möglichst billig und solid zu bedienen, wie auch jede mir zukommende Reparatur möglichst gut herzustellen. (b²)

Franz Schmedding junior. D. 287,
vis-à-vis dem Barbara v. Stetten'schen Institut.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum bringen wir die ergebene Anzeige, daß wir außer unserer **Liqueur-, Branntwein- und Essigfabrik** in dem A. Seidenschwang'schen Anwesen dahier auch unser längst bestehendes

Cigarren-Geschäft

eingerichtet und vollständig assortirt haben. — Durch direkte Verbindung mit den größten Fabriken sind wir in den Stand gesetzt unsern Abnehmern große Vortheile einräumen zu können und bitten um geneigte Abnahme.

Jakob Binswanger & Cie., vis-à-vis der Commandantschaft.

☛ Versteigerung. ☚

Donnerstag den 18. ds. Mts., früh 9 Uhr anfangend, werden in **A. 71 am Predigerberg** nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Kleider- und Kommodkästen, Tische, Kanapee mit Sessel, Spiegel und Tafeln, Porzellan und Gläser, Uhren, verschiedene Stellagen, Betten und Bettladen, ein Schraubstock, Wäsche, Küchengeräthschaften, 2 Ladenstöcke, Kreuzstöcke und noch mehr hier nicht genannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Kring, Käufler.

Digitized by Google

Bekanntmachung
wegen Holzversteigerung. (b²)

Am **Mittwoch den 17. Mai** werden von den heurigen Holzschlägen im Siebentischwalde 153 Klafter Fichten- und Fohren-Scheiter, dann 54 Klafter Prügelholz, welche zum Theil in der Nähe des Hochablasses und zum Theil bei den Siebentischen aufgebeugt sind, versteigert. Kaufsliebhaber werden eingeladen, am genannten Tage **Nachmittags 3 Uhr** zu Siebentisch zu erscheinen, wo die Versteigerung abgehalten wird. — Augsburg, den 11. Mai 1865. (b)

Magistrat der Stadt Augsburg.
Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Frische Tyroler Kirschen,
sind zu billigsten Preisen zu haben am 3. Stand gegenüber dem Hause des Hrn. v. Stetten. (726)
Kaspar Deffner.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669d⁸)

Ulm an der Donau.
Kupferschmid-Gesuch
ein solcher, welcher in großer Kupfer- und Eisenarbeit selbstständig arbeiten kann, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Anträgen sieht entgegen:
Joh. Heyl, Kupferschmid
(d⁴) und Darrblechfabrikant.

Leere Wein- und Branntweinfässer, von ½—5 Eimer haltend, werden **zu kaufen gesucht.**
Jakob Binswanger & Comp.,
vis-à-vis der Kommandantschaft.

Kauf-Gesuch.
Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen, gerichtet werden. (668d⁸)

3000 fl. werden gegen mehr als dreifache Versicherung auf ein Landanwesen, ½ Stunde von Augsburg, sogleich **aufzunehmen gesucht.** Näh. i. d. Exp. (713a²)

Gesuch. Ein **Uhrmacher** sucht gegen annehmbare Bedingungen einen Knaben in die Lehre zu nehmen. Näheres in der Exped. (727a²)

Ein ordentlicher Mensch **sucht Beschäftigung** und kann sogleich eintreten. Das Nähere in der Expedition. (712)

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622b)

Gesuch. Ein Mädchen sucht einen ordentlichen **Aushilfsplatz** bis Jakobi. N. i. d. E. (724)

Ein Mädchen von soliden Eltern kann das **Kleidermachen** gründlich **erlernen.** Näheres in der Expedition. (717)

Gesuch. Für eine hiesige Wirthschaft wird ein **Metzgerbursche,** der auch mit Pferden umzugehen versteht, **gesucht.** N. i. d. E. (718)

---

25 Maaß Milch werden täglich Morgens und Abends **gesucht,** in E. 194, Pfaffengäßchen. (730)

Verkauf: 9 **Fensterstöcke** von Fichtenholz, neu, 3' breit, 4' hoch, mit Querstück. Das Nähere in der Expedition. (720)

Ein **Kanarienvogel,** Männchen, ist gestern **entflogen.** Wer ihn zurückbringt erhält eine Belohnung in B. 162. (721)

Ein großes **Schwungrad** ist billig **zu kaufen.** Wo? sagt die Expedition. (715a²)

Eine **Wirthschaft,** ¼ Stunde von Augsburg, ist aus freier Hand mit oder ohne Oekonomie **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (723a²)

Gefundenes. Bei der am Sonntag den 7. Mai auf dem Bach dahier stattgehabten Tanz-Musik wurde eine **goldene Brosche gefunden,** welche dort abgeholt werden kann. (719)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Magdkammer und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (685b²)

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche mittlere **Wohnung** im 1. Stock ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich zu vermiethen und bis Jakobi zu beziehen. N. i. d. E. (714)

Zu vermiethen sind: zwei Wohnungen, eine zu **180** und eine zu **150 fl.** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (728)

Ein **Laden,** in sehr frequenter Straße, ist **zu vermiethen** und binnen 6 Wochen zu beziehen; auch ist in demselben Hause eine **kleine Wohnung** zu ebner Erde **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (722a²)

Wohnung-Vermiethung. Eine große und eine kleine **Wohnung** vor dem Thore sind an Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (729)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (g)

Wohnung-Vermiethung. In der Wintergasse A. 12, ist eine **Wohnung** mit 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern mit 2 Alkoven zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

Eine ruhige kinderlose Familie **sucht** eine mittlere **Wohnung.** Näh. in der E. (725a³)

In dem Hause G. 340, am obern Graben, ist im 1. Stock ein einfach **meublirtes Zimmer** täglich **zu vermiethen** und ist entweder sogleich oder am 1. Juni zu beziehen. Näheres daselbst.

Digitized by Google

„Frohsinn."

Mittwoch den 17. Mai 1865.

Regiments-Musik.

(Landwehr.)

Anfang 6 Uhr.

Die Vorstände.

Augsburger Liedertafel.

Mittwoch am 17. Mai:

Haupt-Probe

für die nächste Produktion.

Abends 8 Uhr.

Der Direktor.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Dienstag den 16. Mai, Abends halb 8 Uhr, im Feuerhause:

Uebung

1., 2. und 3. Steiger-Rotte.

Diejenigen Mitglieder der Spritzen-Rotten, welche den Steiger-Rotten beizutreten wünschen, wollen sich ebenfalls einfinden.

An die Herren Veteranen.

Der Herr Veteran **Heinrich Wiemann** ist gestorben. Die Beerdigung findet **heute Dienstag Abends 6 Uhr** auf dem kath. Gottesacker statt, der Gottesdienst **morgen Mittwoch früh halb 8 Uhr** in der Mutterhauskapelle unweit St. Mar.

Augsburg, den 16. Mai 1865.

Die Vorstände.

„Cafe restaurant."

Heute Dienstag den 16. Mai:

Musikalische Soiree

von den Mitgliedern des Theater-Orchesters.

Wozu freundlichst einladet **J. Mußbeck.**

Heute Dienstag:

Concert-Soirée

der Geschwister **Bimmer** aus München, in der Centralhalle.

Anfang halb 8 Uhr.

Wozu höflichst einladet **Kreuz.**

Bei Bierbräuer **Müller** zum Pelikan. (c)

Jeden Tag, Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich,

mit Bockwürsten.

Preßhefe, I. Qualität,

per Zollpfund 28 kr., sowie lothweise, empfiehlt geneigter Abnahme (716)

J. P. Hartmann,

Dominikanergasse Nr. 64.

Ein **französischer Schlüssel** wurde **gefunden.** Näheres in der Expedition. (731)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	85 fl. 35 kr.
Von Ungenannt:	Kinderwäsche	— fl. — kr.
„ **B. S.**		— fl. 30 kr.
„ **A. H.**	Wäsche	— fl. — kr.
„	den Dienstboten eines Herrschaftshauses	1 fl. 6 kr.
Ertrag einer Sammlung im Monats-Kränzchen bei Kratz		11 fl. 7 kr.
Von **T. K.**	Kleider	— fl. — kr.
„	einem Unbekannten	1 fl. 10 kr.
„ **H. A.**	Wäsche und	— fl. 24 kr.
„ **G. W.**	Kleider und Wäsche	— fl. — kr.
„ **N. N.**		1 fl. — kr.
	Summa	100 fl. 55 kr.

Zahn-Kitt,

zum Selbstfüllen (Plombiren) **der Zähne,**

à 24 kr. per Flacon, empfiehlt (c5)

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Im obern Schießgraben.

Heute sowie jeden Dienstag gibt es

frische Lungenwürste.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Paraffinwagenfett

von ausgezeichneter Schmierfähigkeit und nur unbedeutendem Geruch, empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik von (c3)

Victor Budden in Offenbach a/M.

Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seine seit dem ersten Mai wohleingerichtete

Niederlage von Filz- und Seiden-Hüten

von verschiedenen Farben und Faconen bei (f6)

Max Eberhard, Kaufmann

in Zusmarshausen,

und sichert die billigsten Preise zu; auch werden **alte Hüte** auf's beste und billigste **modernisirt.**

Joseph Zintl, Hutmacher in Burgau.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 16. Mai:

„Ein geadelter Kaufmann," Lustspiel von Carl August Görner.

Mittwoch den 17. Mai:

„Faust," Oper von Gounod.

Donnerstag den 18. Mai:

Mit aufgehobenem Abonnement: Zum ersten Male wiederholt: **„Tristan und Isolde,"** von Richard Wagner.

Freitag den 19. Mai:

„Nathan der Weise," dramatisches Gedicht von Lessing.

Samstag den 20. Mai:

Zum ersten Male wiederholt: **„Steckenpferde,"** Lustspiel von Aler. Wolff. Dazu: **„Recept gegen Schwiegermütter,"** Lustspiel von Don Manuel Diana.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion G. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. C. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Kgl. Hof- & Staats-Bib. an die in Mü

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 135. 17. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Posidius, B. Prot. Eubertus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 34 Min. — Tagesl. 15 St. 14 Min. Nachtl. 8 St. 46 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 17. Mai, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Michael Berchtold, Bauer von Reutern und Genossen, wegen Körperverletzung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Frz. Freimiller und Genossen von München, wegen Diebstahls. — Um 5 Uhr: Untersuchung gegen Heinrich Bader von Hausheim, wegen Diebstahls.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 17. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen den Oekonomen Joh. Kastner dahier, wegen Thierquälerei. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen den vormaligen Wirth Simon Zinner von Oberhausen, wegen Betrug an Schäffermeister Eusebius Hopp von Langeringen. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Großhändler Leonhard Lendorfer dahier, wegen Körperverletzung an Hartmann Bieber. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen den Holzhacker Leonhard Brucker dahier, wegen Beleidigung eines Polizeisoldaten während der Ausübung seines Dienstes. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen den Bäckermeister Ludwig Bestelmeier dahier, wegen Körperverletzung an dem Bäckergesellen Michael Späth. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Eisengießer Leo Hotter dahier, wegen Körperverletzung an dem Zimmergesellen Lorenz Kramer.

Heute Mittwoch den 17. Mai Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: das Frühmeßbeneficium in Türkheim, Bezirksamts Mindelheim, dem Priester A. Prestel, Pfarrer in Asch, Bezirksamts Kaufbeuern, zu übertragen; zu genehmigen, daß das Beneficium in Sandharlanden, Bezirksamts Kelheim, von dem Bischofe von Regensburg dem derzeitigen Verweser desselben, Priester P. Knitl, verliehen werde; die kathol. Pfarrei Fischbachau, Bezirksamts Miesbach, dem Priester F. X. Quitzmann, Pfarrer in Flintsbach, Bezirksamts Rosenheim, zu übertragen; dem Landgerichte Neustadt a./A. auf die Dauer der daselbst begonnenen Hypotheken-Vereinigungsarbeiten einen zweiten Assessor beizugeben und auf die Stelle desselben den am Landgerichte Waldkirchen entbehrlich gewordenen Assessor F. Hurt zu berufen. — Die Function eines k. Commissärs bei dem Pensions-Vereine für das Amts- und Canzleipersonal in widerruflicher Weise dem k. Regierungs-Assessor K. Zeitlmann zu übertragen.

Gestern Nachmittag um drei Uhr verschied nach längerem Leiden unser Mitbürger Hr. Martin Tillmann, Gasthof- und Bierbrauereibesitzer zum „Prinz Karl von Bayern“ und Mitglied des Collegiums der Gemeinde-Bevollmächtigten. Sein Nachfolger in genanntem Collegium wird der Ersatzmann Hr. Karl Grünewald, Kunst- und Schönfärbermeister sein.

Gestern Nachmittags gegen 5 Uhr stürzte die Zwingermauer hinter der Grottenau auf einer Strecke von ungefähr vierzig Schritten ein, was einen Erdrutsch bis dicht an die Zwingerhäuschen zur Folge hatte, und verschüttete die Straße, so daß die Bewohner dieser Häuschen sofort ausziehen mußten. Es wurde sogleich eine Abtheilung Infanteristen an Ort und Stelle beordert, welche den armen Leuten beim Umzug hülfreiche Hand leisteten. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen. Es wird nun die Frage entstehen, ob man noch länger zögern soll, die Zwingermauer niederzulegen, da sich die Mauern geneigt zeigen, die Festungseigenschaft der Stadt aus freien Stücken aufzuheben.

Digitized by Google

Dienstag den 16. Mai wurden am kgl. Stadtgerichte dahier 54 Schneidergesellen wegen Blaumontagmachens öffentlich verhandelt, wovon einer freigesprochen, die übrigen 53 aber zu je 18 Stunden Arrest verurtheilt worden sind.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 16. Mai 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Hubel von hier, um Ausübung einer realen Bäckergerechtsame, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eger von Harburg; Hr. Sartori, Hautboist von Neumarkt, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lachner von Schillberg; Hr. Schmid, Fabriksattler von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lämmerer von Nördlingen; Hr. Burglechner, Lokomotivheitzer von Ansbach, um Uebersiedelung; Hr. Harsch, Bahnhoftaglöhner von Kicklingen, um das Heimathrecht; Hr. Hertlein, Fabrikarbeiter von Bubenreuth, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lankmayer von Harburg; Hr. Rommel, Fabrikarbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Jörg von hier; Hr. Strehle von Harburg um eine Schäfflersconcession und Verehelichung mit Wittwe Schwab von hier.

X **Aus Bayern.** Der in der Abgeordnetenkammer eingebrachte Entwurf eines Amnestiegesetzes hat nur den kompromittirten Bayern Straflosigkeit zugedacht. Um diese Einschränkung zu rechtfertigen, sagen die Motive: „Die an der Bewegung des Jahres 1849 betheiligten Ausländer sind durch keinerlei Band mit Bayern verknüpft; sie gehören weder dem bayerischen Staatsverbande an, noch haben sie sich zu der Zeit, wo die Bewegung begann, ihres Berufes halber oder aus ähnlichen Gründen, in Bayern befunden. Sie haben sich nur wegen dieser Bewegung und um an ihr theilzunehmen, nach Bayern begeben und sind wieder verschwunden, als sie sich von der Erfolglosigkeit des Unternehmens überzeugten. Die Meisten von ihnen haben an der Amnestie kein Interesse und werden dieselbe jedenfalls nicht als einen sie zu Dank verpflichtenden Akt der allerhöchsten Gnade anerkennen." Jedes Wort dieser Motivirung muß einen unbefangenen Leser in Erstaunen versetzen. Also der deutsche „Ausländer", der in Würtemberg, Baden oder Hessen seine Heimath hat, ist „durch keinerlei Bande mit Bayern verknüpft." Das Band der Nationalität existirt nicht und selbst das Dasein des durchlauchtigsten deutschen Bundes sammt dem Artikel 18 der Bundesakte wird für nichts geachtet. Weiter wird behauptet, alle fremden Theilnehmer des Aufstandes seien ausschließlich zu diesem Zweck in die Pfalz gekommen. Demnach hätten sich die auswärtigen Lohnarbeiter, Handwerksgesellen und Handlungsgehilfen, die zu jener Zeit in der Provinz beschäftigt waren, sämmtlich der Theilnahme am Aufstande enthalten? Ist diese Annahme und die mit ihr zusammenhängende ministerielle Behauptung in hohem Grade unwahrscheinlich, so kann auch die Folgerung, die man in solcher Allgemeinheit zum Nachtheile der Fremden daraus gezogen hat, nicht Stich halten. Endlich sagt der Herr Justizminister: die Meisten haben an der Amnestie kein Interesse und werden die allerhöchste Gnade nicht zu schätzen wissen. Und um dieser Meisten willen sollte den Uebrigen, die ein solches Interesse vielleicht haben, die Gunst der Amnestie entzogen werden, aus keinem bessern Grunde, als den die Motive anführen? Hoffentlich wird die Abgeordnetenkammer das Ihrige thun, um aus dem Gesetzentwurf Beschränkungen zu entfernen, die das Licht der königlichen Gnade verdunkeln.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 15. Mai.

Verurtheilt wurden: Gemeinde-Vorsteher Ried von Schwabmünchen, wegen Ehrenkränkung an dem Lehrer Jakob Trautwein zu 25 fl., sämmtliche Kosten und Veröffentlichung des Urtheils. — Bertha Weber, Fabrikarbeiterin von Hirnweil, wegen Landstreicherei, zu 14 Tagen Arrest. — Jos. Vogt, led. Maurer von Schlippsheim, wegen Landstreicherei, zu 8 Tagen Arrest. — Gottfried Gerhard, Bäckergeselle von Ruchheim, Pankraz Golling, led. Schneidergeselle von Lechhausen, Jos. Müller, led. Ziegler von Oberknöringen, zu je 5 Tagen und Wilhelm Frank, led. Schreiner von Ellerdorf, zu 3 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Bettel. — Die Verhandlung in Sachen Lorenz Schreyer, Magistratsbote, gegen den Taglöhner Joh. Breßgott, wegen Ehrenkränkung, wurde vertagt.

Durch die Beförderung des k. Revierförsters Frhrn. v. Lobkowitz zum Forstmeister in Tölz ist das k. Forstrevier Diessen II — früher Utting — im k. Forstamte Weilheim erledigt.

Digitized by Google

Die kathol. Pfarrei Rottendorf, k. Bezirksamts Würzburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 799 fl. und die kathol. Pfarrei Sulzthal, Bezirksamts Kissingen, mit einem solchen von 892 fl. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Revue.

1) Münchner-Hoftheater betr. am 13. Mai. Im heutigen Tagblatt ist noch die Oper Faust als morgen stattfindend — angekündigt. Mittlerweile wußte man in München schon früher, daß nicht besagte, sondern eine andere Oper (der Waffenschmied) gegeben werde, — was nun in 4 Wochen schon 2 Mal der Fall! — Es scheint fast, als ob diese Oper öfters nur annoncirt werde, um nicht gegeben zu werden! Für uns Augsburger ist dies sehr mißlich, da man nie mit der Gewißheit nach München reisen kann, die am nämlichen Tage noch in hiesigen Blättern annoncirte Oper auch gegeben zu sehen! Es wäre daher gewiß eine billige Rücksicht der k. Hoftheater-Intendanz gegen das hiesige Publikum, wenn auch die Abänderungen an dem Anfangs der Woche bekannt gemachten Repertoir einem hiesigen Blatte mitgetheilt würden. — Von den Münchner-Blättern enthalten die hier am meisten verbreiteten „Neuesten Nachrichten" wohl alle andern Anzeigen eher, als Theateranzeigen!

Ein schon mehrmals um den Faustgenuß Getäuschter!

2) Textproben aus der Oper „Tristan und Isolde" von Wagner:

Doch das Wörtlein „und"
Wär' es zerstört,
wie anders, als
Mit Isoldens eignem Leben
Wär' Tristan der Tod gegeben!

Des Schweigens Herrin
Heißt mich schweigen:
Faß' ich, was sie verschwieg
verschweig' ich, was sie nicht faßt!

Perlen. Meinungen muß man mit ihren Waffen angreifen; man schießt nicht mit Flinten nach — Ideen.

Vermischte Nachrichten.

* Ueber das Brandunglück in **Oberstdorf** gehen uns nachträglich noch etliche theils berichtigende, theils ergänzende Nachrichten zu, — aber alle bestätigen, daß das Elend dort über alle Maßen groß ist. 146 Wohngebäude mit den angebauten Städeln und Scheunen, Rathhaus, Schulhaus und Kirche sind in einem Zeitraume von nicht ganz drei Stunden mit ihrem gesammten Inhalte ein Raub der Flammen geworden. Das wüthende Element raste so fürchterlich, und der Schreck über die plötzliche furchtbare Gefahr wirkte auf die Einwohner so lähmend, daß an das Retten von Mobilien gar nicht gedacht werden konnte. Man durfte nur zufrieden sein, das eigene und der Seinen nackte Leben zu retten und das Vieh aus den Ställen zu treiben. Niemand hat mehr als einige Bettstücke und etliche Stühle und vielleicht noch wenige in der größten Angst rasch ergriffene Kleidungsstücke und Wäsche den Flammen entrissen. Aus der Kirche konnte nur das leicht Bewegliche gerettet werden, alles Andere verbrannte. Von Oberstdorf stehen nur noch die äußersten Gebäude, die erst mit furchtbaren Anstrengungen den rasenden Flammen abgekämpft werden mußten. Wenige der Brandbeschädigten sind versichert, und diese zumeist nur gering. Es stehen 173 Familien, an 1000 Menschen hilf- und obdachlos, fast ohne Kleidung und Nahrung da. Rühmend ist anzuerkennen, daß die Nachbarn es nicht an Hilfe für die Bedrängten fehlen ließen, daß die bayerische Hypotheken- und Wechselbank sofort durch ihre Kommissäre die sie treffenden Brandvergütungen leistete. Wenn wir schließlich noch anführen, daß Isny, welches im vorigen Jahre selbst erst von einem gleich großen Elend heimgesucht worden war, gleich nach Bekanntwerden des Brandes den armen Oberstdorfern eine sehr namhafte Geldsumme übersandte — brauchen wir dann noch besonders wiederholt an den Mildthätigkeitssinn unserer Leser zu Gunsten der Unglücklichen zu appelliren?

* **Ottobeuren,** 16. Mai. Vorgestern Vormittags kam auf unbekannte Weise in dem an dem Hause des Schäfers Joseph Fahler zu Frechenrieden aufgeschichteten Strohhaufen Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß es nach Verlauf von kaum 2 Stunden dessen Wohnhaus, Stadel nebst Stall in Schutt und Asche legte. Brandschaden circa 2,800 fl., Versicherung 975 fl.

Nürnberg, 14. Mai. Gestern Abend hatten die hiesigen Schneidermeister wegen der Anforderungen der Schneidergesellen, die wir bereits mitgetheilt haben, Versammlung. Sie haben beschlossen, auf die Forderungen ihrer Gesellen nicht einzugehen. Es werde hier der größte Lohn weit und breit bezahlt und die Meister selbst würden ohne Arbeit sein, wollten sie ihre Kunden noch weiter anstrengen, blos um einige Unzufriedene zufrieden zu stellen. Jedem Meister bleibt jedoch überlassen, sich mit seinen Gesellen zu verständigen.

Nürnberg, 14. Mai. Mitten unter den Verkäuferinnen und Käufern auf dem Altreißenmarkte (der s. g. Leipziger Messe) erschoß sich gestern Abend der ehemalige

Digitized by Google

Polizeisoldat Marx, nachdem er unmittelbar zuvor einen mißglückten Erschießungsversuch auf ein Mädchen — seine Geliebte — gemacht hatte. Es ist dies dieselbe Persönlichkeit, die wegen Vergehens der Körperverletzung unlängst als Polizeisoldat entlassen und vom k. Bezirksgerichte zu 4monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt worden war.

Ansbach, 15. Mai. Bei der heute dahier vorgenommenen 17ten Serien-Ziehung des Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden 26 Serien-Nummern: 71, 291, 310, 334, 429, 660, 1296, 1551, 1898, 1905, 2114, 2370, 2657, 2844, 3248, 3288, 3606, 3697, 3723, 3886, 4244, 4454, 4480, 4545, 4681, 4859 erschienen, welche an der planmäßig am 15. Juni d. Js. stattfindenden Gewinnst-Ziehung Theil zu nehmen haben.

Kulmbach, 14. Mai. Die am 11. d. abgehaltene zahlreich besuchte außerordentliche General-Versammlung der Aktionäre der hiesigen Baumwollen-Spinnerei unterschied sich von denen fast aller anderen Spinnereien in der letzten Zeit blos darin, daß von keinen erlittenen Verlusten die Rede war, wohl aber, wie bei den anderen, von dem dringenden Bedürfniß, Geld aufzubringen zur Abwendung von Verlusten und zur Weiterführung des Geschäfts. Die Berichte des Vorsitzenden und Direktors heben hervor, daß der Absatz der Aktien dieses Etablissements schon seit längerer Zeit in Folge des Mißtrauens in die Rentabilität von Baumwoll-Spinnereien überhaupt, stockte, von den der Ausführung des Unternehmens zu Grunde gelegten 1500 Aktien à 500 fl. noch mehr als ein Drittheil unbegeben und dadurch allein die Gesellschaft in die gegenwärtige Geldverlegenheit gekommen sei. Es wurde die Unmöglichkeit dargethan, mit den vorhandenen Mitteln die Spinnerei in Betrieb zu setzen; da das Arbeiten mit einer kleinen Spindelzahl die Produktionsunkosten nicht werde decken können und es deßhalb nothwendig sei, eine größere Spindelzahl, wenigstens 15,000 Spindeln in Betrieb zu setzen. Der von dem Vorstande gestellte Antrag lautete dahin, daß das dazu nöthige Kapital durch Uebernahme des obigen Aktienrestes von Seite der Aktionäre beschaffen werden möge, indem voraussichtlich alle anderen Mittel, Geld zu bekommen, ebenso erfolglos bleiben würden, wie die bereits geschehenen. Wenn diese Uebernahme stattfände, sei eine gute Verzinsung des bereits verausgabten Kapitals sicher, im andern Falle seien große Verluste unausbleiblich. Der Antrag wurde von den anwesenden Aktionären kräftigst unterstützt und werden gewiß auch die nicht anwesenden dem guten Beispiel folgen und dadurch ermöglichen, das Etablissement nun in Betrieb zu setzen. Die Organisation des Letzteren kann nach den ausgesprochenen Ansichten der anwesenden sachverständigen Aktionäre ausgezeichnet genannt werden; da sowohl Gebäude als Maschinen äußerst günstig für den Betrieb und dabei verhältnißmäßig billig zu stehen kommen. In wenigen Wochen werden die jetzt aufgestellten und zur Arbeit vorbereiteten Maschinen ihre Thätigkeit beginnen und es ist außer Zweifel, daß dieselben, was Produktionsfähigkeit anbelangt, den Erwartungen vollkommen entsprechen werden.

Ulm, 13. Mai. Der Redakteur der „Ulmer Schnellpost", Herr Fr. Albrecht, wurde auf Klage des Stadtschultheißen in Langenau wegen Verleumdung durch die Presse zu 3 Tagen auf der Festung zu erstehender Gefängnißstrafe, zu 25 fl. Geldbuße und in sämmtliche Kosten verurtheilt.

In **Berlin** hat sich der Mörder Louis Groothe durch Verhungern aus der Welt zu schaffen gesucht. In viermal vierundzwanzig Stunden hat er nicht allein nichts gegessen, sondern auch nichts getrunken, und alle Versuche, ihn von seinem Entschlusse abzubringen, indem man ihm verschiedene Braten, Fische, Wein, Bier ꝛc. vorsetzte, waren vergebens. Während dieser Zeit muß er wirklich Tantalusqualen ausgestanden haben. Am 5. Tage, wo Groothe bereits zum Skelett abgemagert war, wußte man ihm durch List einen Pflock in den Mund zu schieben, und ihm durch einen Schlauch einen Topf Kaffee einzuflößen. Seitdem läßt er sich Essen und Trinken wieder schmecken.

Kopenhagen, 10. Mai. Am Sonntage den 30. April versammelten sich 2 bis 300 Arbeiter der Umgegend und zogen mit Faggen und einem Violinspieler an der Spitze nach Sölyst, zu dem Besitzer der Ziegelei mit der Forderung, die deutschen Arbeiter zu verabschieden. Am vorigen Sonntag Nachmittags wiederholte sich die Demonstration und die Polizei konnte es nicht verhindern, daß die Thüre an der Wohnung der Deutschen aufgebrochen und diese hinausgejagt wurden. Eine auf der Ziegelei befindliche Eßglocke ward als Signal zum wiederholten Sturmlaufen auf die Wohnung benutzt, einige Polizeidiener wurden dabei durch Steinwürfe verletzt und erst Abends um 9 Uhr nach dem Eintreffen des Polizeimeisters und einer vom Eigenthümer der Ziegelei requirirten Hußaren-Abtheilung war die Ruhe wieder hergestellt, so daß die

Digitized by Google

Deutschen ihre Nachtquartiere wieder beziehen konnten. Auch auf mehreren anderen Ziegeleien in der Nähe Helsingörs sollen ähnliche Exzesse stattgefunden haben.

Rom, 14. Mai. Das dem Papste gemachte Zugeständniß die Bischofssitze in den annektirten Provinzen zu besetzen ist nur ein beschränktes. Der König macht dem Papste einen Terno-Vorschlag und letzterer wählt von je drei vorgeschlagenen Kandidaten Einen. Den Verhandlungen mit Vegezzi assistirte eine päpstliche Kommission, bestehend aus dem Kardinal Bizzozri und den Prälaten Franchi Capolti und Ferrari.

Rhodos, 2. Mai. Seit einigen Tagen geht auf unserer Insel das Gerücht, daß in Port Sayd zwischen den arabischen und den griechischen Arbeitern am Canal von Suez ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden habe. Man spricht von 400 Todten beiderseits, und 1000 Verwundeten. Eine französische Fregatte ist sofort von Alexandria aus abgesegelt und hat sich an Ort und Stelle begeben.

Geschichte eines Preisgekrönten. Im Jahre 1858 wurde ein kleiner flandrischer Bauernbube, etwa 10 Jahre alt, nach **Antwerpen** gebracht, mit einigen höchst phantastischen Zeichnungen als corpus delicti, dessen man ihn anzuklagen hatte. Die Eltern dieses Knaben, arme Bauern, hatten ihn natürlich zur Handarbeit bestimmt und er half ihnen schon, so gut es eben ging. Aber der Schlingel verrichtete seine Arbeiten schlecht und suchte fortwährend nur sich Papier und Bleistift zu verschaffen; dann zeichnete er Alles ab, was er sah, eine Kuh, einen Baum, einen Heiligen und so weiter, und bewahrte seine Sammlung auf das Sorgfältigste. Trotz aller Ermahnungen und selbst Züchtigungen, welche der Künstler in spe von seinen Eltern erhielt, blieb er fest, von einer unwiderstehlichen Leidenschaft getrieben. Eines Tages kam die Mutter zur Stadt, wo ihre Tochter diente und erzählte derselben von der „Faulheit" ihres Bruders, der nicht arbeiten wolle, und seine ganze Zeit damit verschwende, Figuren auf Papier zu kritzeln. Ja, neulich habe er die Schändlichkeit soweit getrieben, die Kuh, statt sie auf die Weide zu führen, im Walde, wo er ungesehen zu sein glaubte, an einen Baum zu binden und in allen möglichen Stellungen abzuzeichnen, und Abends habe er sie mit leerem Magen wieder zum Stall zurückgebracht. Bei Erzählung dieser Missethaten fingen beide Weiber so laut zu jammern an, daß die Herrschaft der Tochter es hörte, und aus Neugierde die Zeichnungen des Taugenichts zu sehen wünschte. Dieselben waren lächerlich karrikirt, hatten aber doch einen so bestimmten und originellen Charakter, daß man beschloß, den kleinen Zeichner kommen zu lassen und auf die Akademie zu schicken. Damals war Hr. Teichmann Gouverneur von Antwerpen, ein großer Beschützer der Künste, sowie auch sein Sekretär, Hr. Thielens. Sie sahen die Zeichnungen und den Zeichner und fanden so bedeutendes Talent, daß sie den jungen flandrischen Bauernburschen dem Direktor der Akademie, Hrn. De Keyser, besonders empfahlen. Er nahm ihn auf und wurde sein Gönner. 7 Jahre sind seitdem verflossen, und aus dem kleinen, ununterrichteten Bauer ist Herr Charles Oms geworden, der von der k. Akademie in Antwerpen jetzt den ersten Preis erhalten hat.

Heute Mittwoch den 17. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

General - Versammlung

des Augsburger Handelsstandes im Börsengebäude.

Versteigerung.

Donnerstag den 18. Mai Nachmittags halb 2 Uhr werden in **G. 49** nächst dem Jakoberthor folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Baumannsfahrnisse, ein bereits neuer Pflug, zwei Eggen, eine Putzmühl, ein vierrädriger und ein zweirädriger Handwagen, ein Kinder-Chaischen, ein Korbwagen, zwei gute Gitterbettstättchen, zwei Wiegen, Küchenkasten, Kinderbänke und Tische, zwei gute Schaalen-Waagen und eine ganze Einrichtung für eine Stärke- und Klärmacherei, 9 Kufen, mit Eisen beschlagen, und noch viele hier nicht benannte Gegenstände kommen zum Ausruf. Wozu höflichst einladet: (b²)

Johann Unterholzner, geschw. Käufler, Anfangs der Jakober-Vorstadt.

Ein trockener gesunder **Keller** in der St. Annastraße oder deren nächsten Nähe wird **zu miethen** gesucht. Näheres in der Expedition. (747)

Bekanntmachung.

(Schmidt gegen Fendt p. deb.)

Die von mir auf Mittwoch den 17. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr ausgeschriebene Versteigerung von Pferd und Wagen in der Behausung des Johann Fendt in G. 77 dahier **unterbleibt.** — Augsburg am 16. Mai 1865.

Max Müller, königl. Notar.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (d²)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Neue Sendungen (c⁴)

Paletots, Krägen, Mantillen, Beduinen und Echarpen

sind eingetroffen. **G. Dorner.**

Empfehlung.

Ziegelsteine, sowie Platten, bester Qualität,

können **in meinem Comptoir, Carlsstraße D. 79** jederzeit bestellt werden.

(b⁵) **Eduard Hellmann.**

A. Ott'sche Wasserheil-, Kur- und Bade-Anstalt zu Augsburg.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasser, Dampf-, Douche-, gewöhnliche Wasser-, sowie künstliche Bäder und Elektrogalvanismus.

Appenzeller Natur-Molken, täglich von 6—8 Uhr früh frisch.

Pension für Nichtkranke. — Prospekte ꝛc. sind in der Anstalt zu haben. (b)

Tapeten & Borduren, sowie Fenster-Bouleaux

empfiehlt ergebenst **Carl Aug. Eirisch.** Tapeten-Fabrikant,

(1) Eckladen am Schmiedberg u. Karolinenstraße.

Musikalien-Leih-Anstalt

von **Falter & Sohn** in München.

Großartige, **bis zu den bedeutenderen Erscheinungen der neuesten Zeit sorgfältig ergänzte Auswahl** von Musikalien jeder Richtung. Jährliche Leihgebühr fl. 5. 30. **mit der Berechtigung jede Woche 6 Musikhefte auswählen zu können.** Bei auswärtigen Abonnenten noch günstigere Bedingungen. Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen und ebenso beschlossen werden. Die ausführlichen Abonnements-Bedingungen gratis. Der vollständige Katalog der Leih-Anstalt kostet 54 kr.

Empfehlen auch unser bedeutendes **Musikalien-Verkaufs-Lager** mit der Zusicherung aufmerksamster und promptester Ausführung aller Aufträge.

Maschinen aller Art

für **Fabriken, Werkstätten, Landwirthschaft und Haushaltungen,** aus den renommirtesten Fabriken **Deutschlands, Englands, Frankreichs** und **Amerikas** vermittelt unter günstigen Bedingungen zu Fabrikpreisen (d)

Aug. Scharfl, nächst dem Frauenthor.

NB. Prospekte von Locomobilen, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Wasch-Mang- und Ringmaschinen, Knetmaschinen und daselbst täglich einzusehen. Das illustrirte Preisverzeichniß landwirthschaftlicher Maschinen wird um 24 kr abgegeben.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Versteigerung von Magazinsgetreide-Kästen-Inventarstücken betr.)

Am Samstag den 20. Mai 1865, Vormittags 10 Uhr,

werden vom kgl. Stadtrentamte dahier verschiedene Inventarstücke des früheren Domkapitel-Speichers **Lit. D. Nro. 110a** und **111**, als: Schäffelmaße, Siebe, Wannen, Getreidekasten ꝛc. ꝛc., an den Meistbietenden in den Parterre-Räumlichkeiten des ehemaligen Domkapitel-Speichers versteigert. Hiezu sind Kaufsliebhaber eingeladen. — Augsburg den 15. Mai 1865.

Königliches Stadt-Rentamt.

Der königl. Rentbeamte Dr. **Seiffert.**

Heute Abend:

Große

Musik-

Produktion

beim

Gefunden wurde: ein **schwarzer Strohhut** mit Korallen-Bouquet. Das Nähere in der Expedition. (740)

Eine **Schlafstelle** kann in H. 378, mittlerer Graben, im Hause des Drechslermeisters Hrn. Köberlin, sogleich bezogen werden. (734)

Am Lauerberg C. 127/3 ist ein schön meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn (vom Lande) **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (c)

Man sucht sogleich **1–200 fl.** auf kurze Zeit ohne Unterhändler auf Wechsel und gute Zinsen. Adressen sind in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (732)

Ein großes **Schwungrad** ist billig **zu kaufen.** Wo? sagt die Expedition. (715b²)

In Ottmarshausen an der Schmutter ist ein **Haus** mit 15 Dezimalen Garten, mit oder ohne 78 Decimalen Acker **zu verkaufen.** Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben. Näheres daselbst in Hs.-Nro. 56. (707b²)

9 **Stück eichene Dillsäulen** sind **zu verkaufen,** in A. 117 am Milchberg.

Am Montag Abend wurde vom Lechfeld an, auf der Haunstetter Straße in die Stadt bis zur Commandantschaft, ein ledernes **Steckdach** zu einem Wagen **verloren.** Dem Ueberbringer eine Erkenntlichkeit. Näheres in der Exped. (735)

Verloren. Ein elegantes braunledernes **Damen-Arbeitstäschchen** wurde am Sonnabend Abend vom Schießgraben bis zur Carlsstraße **verloren.** Der redliche Finder wird freundlichst gebeten, solches gegen ein Douceur in der Carlsstraße Nr. 65 II. Etage, abzugeben.

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (h)

Eine ruhige kinderlose Familie **sucht** eine mittlere **Wohnung.** Näh. in der E. (725b³)

Ein **Laden,** in sehr frequenter Straße, ist **zu vermiethen** und binnen 6 Wochen zu beziehen; auch ist in demselben Hause eine **kleine Wohnung** zu ebner Erde **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (722b²)

Eine kleine **Wohnung nebst Laden** ist in einer sehr lebhaften Straße **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (739)

Wohnung-Vermiethung. Wegen Abreise ist bis Juni eine schöne **Wohnung zu beziehen:** Maximiliansstraße C. 11, 3. Stock neben der Hauptwache. (737)

Wohnung-Vermiethung. Vor dem rothen Thor nächst dem Wege nach Siebentisch ist eine große **Wohnung,** neu gebaut, bis 1. Juni **zu beziehen;** dieselbe enthält 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer nebst Küche, Holzlage und Waschplatz; auch kann ein Stück Garten abgegeben werden. Näheres in der Expedition. (736)

Eine **Wohnung,** an der Sonnenseite gelegen, bestehend aus einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist am Ziel Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (738)

In D. 6, ist die schöne und geräumige **Wohnung** des 2. Stockes **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (a³)

In der Bahnhofstraße ist ein meublirtes heizbares **Zimmer** mit schöner Aussicht auf die Straße sogleich oder bis 1. Juni an einen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (745)

Digitized by Google

Einladung.

Den Mitgliedern der **II. Begräbnißkasse A. C.** wird hiemit zur Anzeige gebracht, daß **Sonnabend den 20. ds. Mts. im Barfüßer-Schulhaus Abends 4 Uhr**

General-Versammlung

und Rechnungs-Ablage stattfinde, wobei ein zahlreiches Erscheinen derselben sehr erwünscht wäre. (n²)

Café Goppelt.

Heute Mittwoch, bei ungünstiger Witterung:

Musikalische Soiree

von den **Mitgliedern des Theater-Orchesters.**

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 6 kr.

In der Centralhalle.

Heute Mittwoch:

Musikalische Conversation

von den Trompetern der kgl. Landwehr-Cavallerie unter Direktion des Herrn Stabs-Trompeters **Ludwig.** (Sextett.)

Anfang halb 8 Uhr. — Eintritt frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Kreuz.

Bei Bierbräuer **Müller** zum Pelikan. (d)

Jeden Tag, Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich, mit Bockwürsten.

Schmierseife,

zum Waschen und Putzen, nebst den gewöhnlichen Sorten

Wasch- und Hausseife, feine Waschstärke, Bettwachs, Stock- und Schalenwachs

empfiehlt: (n³)

J. Hertle, am Perlachberg.

Bei der kgl. Verwaltung des Langnau'schen Religionsfonds in Augsburg, (Verwaltungs-Lokal im kgl. Regierungs-Gebäude) können sogleich 2500 fl. bis 3000 fl. gegen vorschriftsmäßige hypothekarische Sicherheitsleistung aufgenommen werden.

Bräuhaus-Verkauf.

Nächst dem Bodensee, bei Lindau, ist ein **Bräuhaus** mit Felsen- und Eiskeller, alles in gutem Zustand, Familienverhältnisse wegen um billigen Preis **zu verkaufen,** mit geringer Anzahlung. Reflektirende wollen ihre Adressen schriftlich in der Expedition abgeben. (733)

Kuhdünger ist **zu verkaufen.** Das Nähere in der Expedition. (742)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	100 fl. 55 kr.
Von **H.** Kleider		— fl. — kr.
„ **Geb. & H.**	48¾ Ellen Orleans, 46 Ellen Ripe, 36 Ellen Hosenzeug, 2 Röcke	— fl. — kr.
Von **P. G.**		1 fl. — kr.
„ **F. H. H.**		1 fl. 30 kr.
„ **D. R.**		— fl. 27 kr.
„ Ungenannt	Kleider und einen Sack mit Erbsen	— fl. — kr.
	Summa	103 fl. 52 kr.

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (b)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn **Schwabert,** in Großaitingen. (669c³)

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen, gerichtet werden. (668c³)

3000 fl. werden gegen mehr als dreifache Versicherung auf ein Landanwesen, ½ Stunde von Augsburg, sogleich **aufzunehmen gesucht.** Näh. i. d. Exp. (713b²)

Gesuch. Ein **Uhrmacher** sucht gegen annehmbare Bedingungen einen Knaben in die Lehre zu nehmen. Näheres in der Exped. (727b²)

Einige solide **Aushilfs-Kellnerinnen** werden **gesucht.** Näh. in der Exped. (743)

Gesuch. Eine Wittwe sucht **Beschäftigung im Nähen.** Näheres in der Exped. (746)

Mehrere Maurergesellen können bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung erhalten. Näheres in der Expedition. (741)

Zimmer-Vermiethung. Ein hübsch meublirtes und ein unmeublirtes **Zimmer** ist **zu vermiethen,** in F. 254 in der langen Gasse. (744)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 17. Mai:

„**Faust,**" Oper von Gounod.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 40 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Ein Spaziergang durch Algier. (Schluß.) — Mondscheinsonate. — Die Ritter vom goldenen Zirkel. — Anekdote. — Dienst der Liebe. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer. (Lit. B. Nr. 266 am Jesuitenplatz.)

Kgl. Hof- & Staats-Bibliot. an die in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 136. 18. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol Felix, Capuc. Prot. Liborius. — Sonnenaufgang 4 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 35 Min. — Tagesl. 15 St. 17 Min. Nachtl. 8 St. 43 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 18. Mai, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Ludwig Ost, Schäfer von Uresberg, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Wilhelm Kohler von Adelhausen, wegen Befreiung eines Gefangenen. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Anton Stenzer und Genossen von Birkach, wegen Diebstahls. — Um ½12 Uhr: Untersuchung gegen Jos. Stiefenhofen, Schneidergeselle von Rentershofen, wegen Unterschlagung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Christian Ziegler von Lengfurth, wegen Körperverletzung. — Um 4 Uhr: Untersuchung gegen Faustin Völklein, Taglöhner von Leitershofen, wegen Diebstahls. — Um 5½ Uhr: Untersuchung gegen Ferdinand Schmid, Taglöhner von Mindelzell, wegen Diebstahls.

Samstag den 20. Mai, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Dominikus Vögele von Türkheim und Genossen, wegen Urkundenfälschung. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Anna Hertle, Zimmermannsfrau dahier, wegen Verleumdung. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Karl Dallmayer, Gärtnerssohn von hier, wegen Körperverletzung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Johann Albrecht, Ziegelarbeiter von Mickhausen, wegen Diebstahls. — Um ¼4 Uhr: Untersuchung gegen Christian Stern, Webergeselle von Leipheim wegen Diebstahls.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: dem Schullehrer M. Sommer zu Schrobenhausen in allerhuldvollster Anerkennung seines langjährigen, treuen und ersprießlichen Wirkens die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen; den Amts- und Cassadiener beim Oberaufschlags- und Kreisstempelverlags-Amte der Oberpfalz und von Regensburg, F. Götz, in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienste in den erbetenen Ruhestand zu versetzen; die kathol. Pfarrei Pempfling, Bezirksamts Cham, dem Priester G. Wagner, Beneficiat in Waffenbrunn, zu übertragen; die protest. Pfarrei Lehengütingen, Decanats Dinkelsbühl, dem bisherigen Pfarrer in Sondheim, Decanats Rothausen, J. H. Grün, zu verleihen; die bei dem Handelsgerichte Landshut erledigte Rathsstelle dem dortigen Bezirksgerichts-Assessor W. Hake zu verleihen; auf Ableben des Wechselmäklers A. Ansbacher in Fürth einen zweiten Handelsmäkler zur Vermittlung aller Arten von Handelsgeschäften daselbst aufzustellen und diese Stelle dem Handlungsgehilfen S. Kitzinger aus Ansbach, dermalen zu Fürth, zu verleihen; den Grenz-Ober-Controleur F. Burkhardt in Schweigen in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen, auf dessen Stelle den Grenz-Obercontroleur F. Hering zu Rumbach, ferner auf die Grenz-Obercontroleur-Stelle in Rumbach den Grenz-Obercontroleur L. Schneitt zu Hornbach und auf diese Stelle den Grenz-Obercontroleur F. Weiß zu Vinningen zu versetzen, endlich zum Grenz-Obercontroleur zu Vinningen den Assistenten bei dem Hauptzollamte Nürnberg J. Scheingraber zu ernennen; den ordentlichen Professor in der theologischen Facultät der Universität Würzburg Dr. A. J. Hähnlein aus administrativen Erwägungen seines Dienstes als ordentlicher Professor der Moral- und Pastoraltheologie unter Belassung seines Standesgehalts und Titels für immer mittelst Dimission zu entheben.

(Eingesandt.) Der Einsturz der Zwingermauer bei der Grottenau dürfte ein Fingerzeig sein, daß es hohe Zeit ist die Unterhandlungen wegen Aufhebung der Festungs-Eigenschaft der Stadt Augburg zu einem endlichen Schluß zu bringen. Man gebe sich ja nicht der Hoffnung hin, daß diese Catastrophe, welche an dieser Stelle glücklicherweise kein Menschenleben kostete, sich nicht leicht an andern Orten wiederhole. Wer nur einigermaßen mit Aufmerksamkeit unsere Stadt- und sog. Festungsmauern betrachtet, wird finden, daß eine Menge Stellen vorhanden, die ebenso ruinös wie jene bei der

Digitized by Google

Grottenau sind. Diesmal können wir sagen, daß dieser Einsturz, gerade an dieser Stelle, ein glücklicher Einfall war, allein wie leicht hätten Menschenleben dabei zu Grunde gehen können! Ein paar Kinder gingen kurz vor dem Einsturz des Weges; ein Soldat war im kritischen Moment eben in die Straße gegen die Post eingetreten, hätte er auch nur ein paar Augenblicke später den Weg gemacht, er wäre nicht mehr am Leben. Wenn Einsender dies an der Spitze einer der hier maßgebenden Behörden stünde er möchte, nach diesem so glücklich abgelaufenen Einsturz nicht die Verantwortung auf sich nehmen, welche durch ferneres Saumsal in den schwebenden Unterhandlungen der Niederlegung der Stadt-Mauern entstehen kann. — Der Stadtmagistrat ließ gestern Morgens sogleich mit Abbruch der gefährdeten Zwingerhäuschen beginnen; die Wälle und Stadtmauern sind Eigenthum des Militär-Aerars und sollen von diesem unterhalten werden.

In Folge des vorgestern erfolgten Einsturzes eines Theiles der Festungsmauer glaubt man die öffentlichen Fragen an hohe Oberbehörden stellen zu dürfen: 1) Ob die Stadt Augsburg bei der jetzigen Beschaffenheit der Artillerie noch als haltbarer Waffenplatz erklärt werden kann und besonders bei dem Zustande der altersmorschen dem Verfalle täglich näher kommenden Werke? — 2) Ob diese Werke in irgend einer Weise einer Reparatur noch werth wären; 3) ob nicht unter obwaltenden Verhältnissen der hohe Magistrat und die Gesammtbürgerschaft petitionsweise, entweder bei der Regierung oder dem soeben versammelten Landtage, die endliche Aufhebung der für's Militär selbst nutzlosen, für die Hebung der Stadt und seiner Bewohner aber höchst schädlichen Festungseigenschaft versuchen und vielleicht auch erlangen könnten. A. G.

X **Die militärischen Strafsachen.** Vom Justiz-Ausschuß der Abgeordneten-Kammer war in Uebereinstimmung mit den Anträgen der Abgeordneten Völk und Arnheim vorgeschlagen worden, die Staatsregierung um Vorlage eines Gesetzes zu ersuchen, welches 1) die bei den Militärgerichten zur Anwendung kommenden strafrechtlichen Vorschriften gesetzlich regeln, und 2) die Untersuchung und Aburtheilung von nicht militärischen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen der Militärpersonen an die allgemeinen bürgerlichen Strafgerichte übertragen soll. Der Abgeordnete v. Neumayr, ein Bruder des Ministers, hat im Ausschußberichte schlagend nachgewiesen, daß die gegenwärtige auf Verordnungen beruhende Regulirung des militärischen Strafrechts verfassungswidrig ist, und daß überdieß dem gegenwärtigen militärischen Strafverfahren alle Bürgschaften einer guten Rechtspflege fehlen. Ebenso gründlich entwickelt der Bericht die Nothwendigkeit der im zweiten Theil des Antrags geforderten Reform. In der Sitzung vom 13. Mai hat nun der Kriegsminister zum ersten Punkte die Erklärung gegeben, daß zwar die Verfassungsmäßigkeit des bestehenden Zustandes von Seite der Staatsregierung behauptet, jedoch eine Vorlage zur gesetzlichen Regelung des militärischen Strafrechts im Auftrage des Königs beabsichtigt werde. Das zweite Begehren wurde jedoch rundweg zurückgewiesen und es soll somit auch künftig, wie bisher, wenn Militärpersonen sich eines Diebstahls, einer Körperverletzung oder anderer nicht militärischer Vergehen schuldig machen, der Fall von Militärgerichten untersucht und abgeurtheilt werden. — In Folge der ministeriellen Erklärung beauftragte die Kammer ihren Ausschuß mit nochmaliger Berichterstattung. Es wird sich dabei, nachdem die im ersten Theile des Antrags gewünschte Vorlage zugesagt ist — wenn auch mit Protest gegen ihre verfassungsmäßige Nothwendigkeit, hauptsächlich um die Frage handeln, ob auch der zweite Theil, ungeachtet der entschiedenen ministeriellen Ablehnung, aufrecht zu halten sei. Man darf erwarten, daß Ausschuß und Kammer diese Frage bejahen werden, denn die von dem konservativen Abgeordneten Neumayr entwickelte, vom Ausschuß einstimmig gutgeheißenen Gründe für die Abschaffung der militärischen Gerichtsbarkeit in nicht militärischen Strafsachen haben begreiflich an ihrer Kraft durch den ministeriellen Widerspruch nichts eingebüßt. Erklärt sich die Abgeordnetenkammer einhellig oder mit starker Mehrheit zu Gunsten des Antrags, so wird, wenn auch auf ein entgegengesetztes Votum der Adelskammer mit Sicherheit zu rechnen und eine unmittelbare praktische Wirkung durchaus nicht zu erwarten ist, doch dieser erste Angriff auf eine veraltete Einrichtung dem kommenden zweiten Angriff Stützpunkte schaffen und den schließlichen Erfolg, der ja in solchen Fällen immer nur eine Frage der Zeit ist, beschleunigen. — Unter den Gründen, welche der Ausschuß für die Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf militärische Strafsachen anführt, befindet sich auch eine Erwägung finanzieller Natur. Es wird nämlich, wenn diese Beschränkung eintritt, das Institut der Auditore ent-

weder ganz entbehrlich werden, oder doch die Zahl dieser Beamten eine wesentliche Minderung erleiden können, ohne daß es nöthig wäre, etwa das Personal der bürgerlichen Gerichte in gleichem Maß zu vermehren. Gerade die Wahrscheinlichkeit einer solchen Ersparniß scheint nun bei der Regierung die aus der büreaukratischen Staatsansicht ohnehin sich ergebende Abneigung gegen diesen zweiten Antrag noch mehr gesteigert zu haben. „Was soll — fragt der Kriegsminister — mit meinen überflüssigen Auditoren geschehen? Sie müssen in den bürgerlichen Justizdienst eingereiht werden." — „Das geht nicht", entgegnet der Justizminister, „denn es verdirbt die Carrière meiner Beamten, die ohnehin schon schlecht auf mich zu sprechen sind." Das einfachste Auskunftsmittel ist unter diesen Umständen: man läßt es beim Alten. Die Kammer freilich wird sich sagen müssen, daß die Justiz nicht um der Juristen willen vorhanden sei und daß es unerhört wäre, eine Verbesserung der Staatseinrichtungen deßhalb zu unterlassen, weil sie zugleich die Zahl der Beamten vermindert und der Staatskasse eine Ersparniß in Aussicht stellt.

X Der schleswig-holsteinische Ausschuß der Abgeordnetenkammer hat einem von der Linken ausgegangenen Vorschlage folgend, sein jüngstes Mitglied, den Abgeordneten Feustel, zum Vorstand, den Abgeordneten K. Barth zum Sekretär, und Herrn v. Hofmann zum Referenten gewählt.*) Die beiden Erstgenannten gehören dem Sechsunddreißiger-Ausschuß an, Hofmann hat an der Thätigkeit des Erlanger Vereins einen hervorragenden Antheil genommen. Bei der ersten Besprechung im Ausschuß zeigte sich hinsichtlich der Sache selbst keine Meinungsverschiedenheit; zwei Zusätze zu dem ursprünglichen Kolb'schen Antrag, die zur Sprache kamen, wurden, unter Vorbehalt der Redaktion, allgemein gut geheißen. Diese Bemerkung ist vielleicht deßhalb nicht überflüssig, weil ein Blatt auf Differenzen hingewiesen hat, die innerhalb der Linken selbst in dieser Frage bestehen sollten. — Die Einreichung der von der Linken ausgehenden Interpellation wegen der Landwehrordonnanz ist dadurch verzögert worden, daß die Mitglieder des Centrums, die zur Unterzeichnung aufgefordert waren, einen Satz anders gefaßt wünschten. Von denjenigen Angehörigen der Linken, die aus taktischen Gründen mit der Stellung einer Interpellation nicht einverstanden waren, haben einige vorgezogen, auch nicht zu unterzeichnen. — Bei der Berathung des die Religionsgesellschaften betreffenden Antrags im 3. Ausschuß soll der Cultusminister erklärt haben, die Staatsregierung denke nicht daran, allen Dissidenten-Gemeinden, wie es der Antrag verlangt, die Rechte einer Privat-Kirchen-Gesellschaft einzuräumen. Man fürchtet sich angeblich vor Mormonen und Türken, in der That aber vielleicht mehr vor einer bekannten katholischen Sekte — vor den Ultramontanen, welchen freilich dieser Antrag ein Greuel ist. Inzwischen hört man, daß vom Ausschuß, der sich noch nicht schlüssig gemacht hat, einstweilen Hr. Dr. Ruland seiner Eigenschaft als Referent enthoben sei.

Die Attentate seit 1850. Die „Unita cattolica" von Rom hat den guten Gedanken, den Moment der allgemeinen Entrüstung, in welche die Welt durch die Ermordung des Präsidenten der Union versetzt ist, zu benützen, um die Attentate aufzuzählen, welche seit 1850 gegenüber regierenden Häuptern verübt worden sind. Gegen die Königin Viktoria von England wurde den 28. Juni 1850 von dem entlassenen Husarenlieutenant Robert Pate ein Stockstreich geführt. — Auf den vorigen König von Preußen schoß im Mai 1850 Seifenlauge (Sefelage) unter dem Ruf „Freiheit für immer." Der jetzige König war den 14. Juni 1861 in Baden den zwei Pistolenschüssen des Rechtsstudirenden Oskar Becker von Leipzig ausgesetzt, mit der Begründung, der König sei nicht im Stande, Deutschlands Einheit zu verwirklichen. — Der Kaiser von Oesterreich erhielt am 28. Februar 1853 von dem 20jährigen Schneidergesellen Libenny von Alba in Ungarn einen Messerstich in den Nacken. — Der Herzog Ferdinand Karl III. von Parma wurde den 20. März 1854 erstochen. Der Dolch des Mörders, der entfliehen konnte, blieb im Unterleib stecken. Der schmerzhafte Tod erfolgte nach 23 Stunden. — Die Königin von Spanien (zweites Attentat) wollte der junge Raymond Fuentes den 28. März 1856 im Wagen erschießen; ein Polizeiagent konnte jedoch demselben zur rechten Zeit in den Arm fallen. — König Ferdinand II. von Neapel wurde den 8. Dez. 1856 während der Truppenrevue von Agesil as Milano mit dem Bajonnet angefallen. — Gegen Napoleon III. war schon im Oktober 1852 eine mit 1500 Kugeln

---

*) Der Ausschuß ist bekanntlich aus vier Mitgliedern der Linken (Brater, Hofmann, Kolb, Völk), drei Mitgliedern des Centrums (K. Barth, Feustel, Hohenadel), dann den Abgeordneten Baron Lerchenfeld und Edel zusammengesetzt.

Digitized by Google

geladene Höllenmaschine in Marseille gerüstet. Der Mordplan kam jedoch nicht zur Ausführung. Das zweite Attentat gegen ihn geschah am 5. Juli 1853 auf seiner Fahrt nach der Opera Comique. Den 28. April 1855 schoß der Italiener Pianori 2 Schüsse auf ihn ab in der großen Eingangs-Allee der Champs Elysés; 1857 kamen Tibaldi, Bartoletti, Grilli aus England, um den Kaiser zu ermorden, fielen aber der Polizei in die Hände. Den 14. Januar 1858 schossen Orsini, Gomes, Pieri und Rudio ihre Bomben nach dem kais. Wagen, wobei viele Umstehende verwundet wurden. 24. Dez. 1863 Anschlag der Greco, Trabucco, Imperatori und Scaglioni. — Die Königin von Griechenland, Regentin in Abwesenheit ihres Gemahls, erhielt zu Pferde sitzend einen Schuß von dem 19jährigen Studenten Dostos. — Gegen Viktor Emanuel fand 1858 ein Mordversuch statt, von welchem Graf Cavour in der Sitzung vom 16. April des gleichen Jahres im Parlament Anzeige machte. — Präsident Lincoln wurde den 14. April 1865 im Fordtheater zu Washington von dem Schauspieler Booth durch den Kopf geschossen. — Durch diese Zusammenstellung der seit 15 Jahren geschehenen Attentate will offenbar der Mordversuch als solcher, ganz abgesehen von dem auserwählten Opfer, dem Abscheu der öffentlichen Meinung überantwortet werden. Das überhand nehmende Gemeingefühl, in dem Attentat nicht nur ein Verbrechen gegen die Person, sondern gegen die Gesellschaft zu erblicken, hat nicht geringen Antheil an dem allgemeinen Beileid, welches Europa den Nordamerikanern bezeugt hat.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 17. Mai.

Verurtheilt wurden: Josepha Senger, ledige Fabrikarbeiterin von Unterelchingen, wegen Betrug, zu 6 Tagen Arrest. — Simon Zinner von Oberhausen, wegen Betrug an Eusebius Hopp von Langeringen, zu 5 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Leonhard Brucker, Holzhacker dahier, wegen Beleidigung eines Polizeisoldaten, zu 2 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Ludwig Beßelmeier, Bäckermeister dahier, wegen Körperverletzung an dem Bäckergesellen Michael Späth, zu 5 fl. und Kosten. — Jakob Diemer, beabschiedeter Soldat von Watenheim, wegen Ruhestörung, zu 36 Stunden Arrest und Verpflegungskosten. — Peter Seibold, led. Taglöhner von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 5 Tagen Arrest. — Balthasar Baumberger, led. Maurer von Gundelfingen, und Philipine Säckler, led. Dienstmagd von Hohenstadt, wegen Landstreicherei, zu je 6 Tagen Arrest. — Martin Wagner, led. Taglöhner von Goldbach, wegen rückfälliger Landstreicherei, zu 14 Tagen Arrest. — Christian Groß, led. Fabrikarbeiter von Altmannshausen, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest. — Johann Kastner, lediger Oekonom von Deubach, wurde von der Anschuldigung der Thierquälerei freigesprochen. — Leonhard Friedrich Lendorfer, Großhändler dahier, wurde von der Anschuldigung der Körperverletzung an Hartman Biber freigesprochen. — Die Verhandlung gegen Leo Hotter, wegen Beschuldigung der Körperverletzung, wurde vertagt.

Die kathol. Pfarrei Großbardorf, k. Bezirksamts Königshofen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 723 fl. und die kathol. Pfarrei Berbling, k. Bezirksamts Rosenheim, mit einem solchen von 701 fl. in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 17. Mai enthält u. a.: Kgl. allerhöchste Entschließung, die Ertheilung eines Generalpardons betr. — Verausgabung eines falschen Kronenthalers. — Die Verloosung der ältern österr. Staatsschuld. — Erledigung der protest. Pfarrei Hohenberg.

Vermischte Nachrichten.

München, 16. Mai. Se. Maj. König Ludwig I. ist, von der Reise nach Rom zurückkehrend, diesen Nachmittag wieder hier eingetroffen und im Bahnhof von den Prinzen Luitpold, Leopold und Adalbert in herzlichster Weise empfangen worden. Der hochbejahrte Fürst erfreut sich sichtbar des besten Wohlseyns. Se Maj. der regierende König begrüßte den königl. Großvater unmittelbar nach dessen Ankunft im Wittelsbacher Palais. — In der heutigen Sitzung der Kammer der Reichsräthe wurde der Antrag der Kammer der Abgeordneten, die Umbildung und Erweiterung der Kammer der Reichsräthe betreffend, einstimmig abgelehnt. — Wegen fortdauernden Unwohlseins der Frau v. Schnorr kann die Oper „Tristan und Isolde" auch heute Abends nicht gegeben werden. (A. Z.)

München, 16. Mai. Wie man soeben vernimmt, ist in Folge des in der Nacht vom 13. zum 14. Mai in dem ärarialischen, großen Torfstiche zu Haspelmoor — zwischen hier und Augsburg — ausgebrochenen Brandes außer andern nicht unerheblichen Beschädigungen namentlich auch das dortselbst befindliche Expeditionsgebäude ein Raub des gefräßigen Elementes geworden.

München, 17. Mai. Dem Vernehmen nach erhält eines der Dampfschiffe, welche auf dem Starnbergersee liegen und nur kurze Touren machen, den Namen „Tristan"; es soll bereits Einleitung zu passender Anbringung desselben getroffen sein.

Kempten, 16. Mai. In der Senkgrube eines Hauses in der Gerbergasse wurden gestern die Leichen von zwei neugebornen Kindern entdeckt. Die gerichtliche Untersuchung soll bis jetzt ergeben haben, daß eine Magd, welche in jenem Hause diente, das noch nicht vollständig ausgebildete Zwillingspärchen ganz in der Stille und ohne Beihilfe geboren hatte, und sich desselben auf solche Weise entledigte.

In **Leipzig** hat das Haus D. H. Daniel (Konfektionsgeschäft) mit ca. 145,000 Thlr. Passiven fallirt.

Kassel, 12. Mai. Wie ernstlich es mit der kurhessischen Erklärung am Bundestag gemeint gewesen, daß man diesseits bereit sei einem Antrag zuzustimmen, welcher die Unterdrückung der Spiele in den Bädern zum Zweck habe, ging schon daraus hervor, daß in Wilhelmsbad bereits seit dem Monat März d. J., wo der Pachtvertrag abgelaufen, die Spielbank ihr Geschäft hat einstellen müssen. Deßgleichen steht es jetzt fest, daß auch für Nenndorf und Hofgeismar mit Ende dieses Jahrs das betreffende Pachtverhältniß, trotz aller gemachten Anstrengungen, keine Erneuerung finden wird. Es bleibt also einstweilen nur noch Nauheim übrig, wo die Regierung bis zum Jahr 1875 keine freie Hand hat, und wo nur ein Bundesbeschluß dieselbe von einer Einhaltung des Vertrags entbinden könnte.

In einer am 15. Mai stattgehabten Versammlung sämmtlicher hiesiger Schneidermeister, mit alleiniger Ausnahme des Herrn G. Schneider in der Steingasse, wurde in Bezug auf die geforderte Lohn-Erhöhung der Arbeiter von 20 Procent, im Interesse der sehr verehrten Kunden, gleich den andern größern Städten Bayerns, nicht eingegangen.

Sämmtliche Meister sind jedoch bereit, guten Arbeitern für schön gefertigte Stücke eine Zulage ihres Lohnes zu gewähren, welche aber von ihnen selbst nach Maßgabe der Arbeit ausgeworfen wird. — Der größere und billiger denkende Theil der Arbeiter ist auch damit bereits einverstanden und die wenigen unruhigen Köpfe haben bis jetzt bei keinem Meister eine Einstellung seines Geschäftes bewirkt, weßhalb auch bis jetzt noch kein Meister nöthig gehabt hat, seine verehrlichen Kunden darauf aufmerksam zu machen, daß er selbe nicht in jeder Beziehung zu bedienen im Stande sei.

Die Vorgeher:

Fr. Schmidt. **C. Spieß.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Onkel

Herrn Martin Tillmann,

Gasthof- und Bräuerei-Besitzer,

in seinem 42. Lebensjahre, nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, ruhig und ergeben, gestern Nachmittags 3 Uhr in das bessere Jenseits abzurufen. Um stilles Beileid bitten:

Augsburg, den 17. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karolina Tillmann, als Gattin,
Wilhelm Tillmann, als Söhnchen,
nebst übriger Verwandtschaft.

Die Beerdigung ist **Donnerstag den 18. ds. Nachmittags 4 Uhr** im **protestantischen** Gottesacker, der Gottesdienst **Freitag den 19. ds. Vormittags 10 Uhr** bei St. Maria Stern.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (g)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Digitized by Google

Berliniſche Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft.

Die Berliniſche Lebens-Verſicherungs-Geſellſchaft, eines der älteſten deutſchen Inſtitute dieſer Art, iſt ſeit einer Reihe von Jahren auch in allen bedeutenderen Städten Bayerns durch ihre Agenten vertreten und hat ſich durch ihre Geſchäftsführung überall einen wohlbegründeten Ruf erworben.

Dieſelbe iſt im Jahre 1836 auf Actien gegründet und beſitzt außer dem urſprünglichen Sicherheits-Fond von Einer Million Thalern Preuß. Cour. (1,750,000 Gulden ſüdd. Währ.) ſehr bedeutende Reſerven, welche ſelbſt für unerwartete Ereigniſſe ihren Mitgliedern jede mögliche Garantie bieten. Dieſelbe vergütet außerdem den mit Anſpruch auf Dividende Verſicherten zwei Drittel des jährlichen reinen Gewinnes, zahlt die fällig werdenden Sterbe-Capitalien ſtets äußerſt prompt, verfährt überhaupt in allen Fällen nach humanen Principien und iſt jederzeit beſtrebt, durch raſche Einführung zeitgemäßer Verbeſſerungen allen gerechten Anſprüchen zu genügen.

Obgleich die Geſellſchaft ſtatutenmäßig nur Verſicherungen von mindeſtens 100 Thlr. Preuß. Cour. (175 Fl. ſüdd. Währ.) und von 100 zu 100 Thlr. ſteigend bis zu 20.000 Thlr. (35,000 Fl.) übernimmt, und demgemäß auch die Prämien an ſie entrichtet werden müſſen, ſo haben wir doch in den beiden folgenden Tabellen A. und B., die wir als beſonders vortheilhaft empfehlen dürfen, der beſſeren Ueberſicht wegen die Prämien nach ſüddeutſcher Währung für ein Kapital von 100 fl. berechnet, und erlauben uns zu bemerken, daß die für jede Verſicherung an uns zu entrichtenden Zahlungen ſtets in derſelben Münze geleiſtet werden können.

Jährliche Prämien für 100 Gulden.

(Zahlbar in jährlichen, halbjährlichen oder vierteljährlichen Raten.)

A. Mit Anſpruch auf Gewinn.

Alter.	Fl.	Xr.	Alter.	Fl.	Xr.
15—21	1	56	41	3	26½
22	1	59	42	3	33½
23	2	2	43	3	41
24	2	5	44	3	49
25	2	8	45	3	57
26	2	11	46	4	5½
27	2	14½	47	4	14½
28	2	18	48	4	24
29	2	22	49	4	34
30	2	26	50	4	45
31	2	30	51	4	57
32	2	34½	52	5	9½
33	2	39	53	5	22½
34	2	44	54	5	36½
35	2	49	55	5	51½
36	2	55	56	6	8
37	3	1	57	6	26
38	3	7	58	6	44½
39	3	13½	59	7	4
40	3	20	60	7	25

B. Ohne Anſpruch auf Gewinn.

Alter.	Fl.	Xr.	Alter.	Fl.	Xr.
15—21	1	40½	41	3	5½
22	1	43	42	3	12½
23	1	45½	43	3	19½
24	1	48½	44	3	27
25	1	51½	45	3	34½
26	1	54½	46	3	43
27	1	58	47	3	52½
28	2	1½	48	4	3
29	2	4½	49	4	13½
30	2	8	50	4	24½
31	2	12	51	4	36
32	2	16½	52	4	48½
33	2	21	53	5	2½
34	2	25½	54	5	17
35	2	30½	55	5	32½
36	2	35½	56	5	49
37	2	41	57	6	6
38	2	46½	58	6	24
39	2	52½	59	6	43
40	2	58½	60	7	3½

Hiernach beträgt z. B. die jährliche Prämie einer Perſon im Alter von 40 Jahren:

Für 100 Thaler oder 175 Gulden:	Nach Tab. A.	5 Fl. 50 Xr.	Nach Tab. B.	5 Fl. 12 Xr.
„ 400 „ „ 700 „	„ „	23 „ 20 „	„ „	20 „ 48 „
„ 600 „ „ 1050 „	„ „	35 „ — „	„ „	31 „ 12 „

Zur Abgabe von ausführlichen Programmen und Rechnungs-Berichten, ſowie zu jeder weiteren mündlichen oder ſchriftlichen Auskunft gern bereit, werden wir ſtets bemüht ſein, allen Anforderungen pünktlichſt zu entſprechen, ſowie den Abſchluß von Verſicherungen leicht und ſchnell zu vermitteln. (b²)

Anton Nägele, Steingaſſe D. 52,
Geßele, hoher Weg,
Agenten für Augsburg und Umgegend.

Verſteigerung von Baumaterial.

In **D. 65, Karolinenſtraße**, werden **Freitag den 19. ds. Mts., Nachmittag ½2 Uhr**, folgende Gegenſtände gegen Baarzahlung verſteigert als: Mehrere Kreuzſtöcke verſchiedener Größe, noch ganz gut, mehrere Thüren ſammt Verkleidungen, ſowie eine größere Partie Winterfenſter, ein großer vergitterter Kreuzſtock mit eiſenvergittertem Oberlicht, zwei ſteinerne Ausgüſſe, eiſerne Pferderaufen, altes Eiſen und noch viele nicht genannte Gegenſtände. Wozu höflichſt einladet:

Euſeb. Stadler, geſchw. Käufler, am Schmiedberg.

Freitag Vormittags halb 11 Uhr werden auf dem Schrannenplatze ein Pferd und mehrere Geſchirre gegen baare Bezahlung verſteigert.

Euſeb. Stadler, geſchw. Käufler.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unserer unvergeßlichen nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Babette Brunko, geb. Mayer,

sagen wir allen unsern innigsten Dank und bitten die Dahingeschiedene in freundlichem Andenken bewahren zu wollen. — Augsburg, den 16. Mai 1865.

Die trauernden Hinterbliebenen.

NB. Sollte Jemand bei der mündlichen Traueranzeige übersehen worden sein, so bitten wir, es mit unserm großen Schmerze entschuldigen zu wollen.

Empfehlung. Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß (a)

Kronleuchter, Kandelaber, Figuren & Tischleuchter ꝛc. ꝛc.

vergoldet und broncirt, sowie auch **Vorhäng-Rosetten und sonstige Zimmerverzierungen,** bei billigsten Preisen sehr schön wieder hergestellt werden und Reparaturen daran auf's Beste gemacht werden. **Jakob Rauner,** Gürtler und Broncearbeiter am Milchberg A. 120.

Gebr. Weil & Comp. aus Kriegshaber sind mit einem großen Transport **ächter flandrischer Pferde auf dem Bach** in Augsburg angekommen. (a²)

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669f⁸)

3000 fl. werden auf 2. Hypothek gesucht auf ein Haus, das in der Feuer-Assekuranz mit 9930 fl. versichert und das gerichtlich auf 16000 fl. geschätzt ist. Näheres in der Expedition. (762)

Anwesens-Verkauf.

Eine Stunde von Augsburg ist ein **Haus,** mit Obst- und Wurzgarten und 10 Tgw. Grundstücken sammt dem Viehstand ꝛc. um 5000 fl. aus freier Hand **zu verkaufen.** N. i. d. Exped. (759)

Mehrere Fuhren Kies sind in F. 88, Georgengasse, zu haben. (751)

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen, gerichtet werden. (668f⁸)

Auf einem größeren herrschaftlichen Schloßgute in der Nähe von Friedberg findet ein tüchtiger **Schäfer** bei gutem Lohn ꝛc. ꝛc. einen guten Platz. Der Eintritt müßte sofort erfolgen. Näheres in der Expedition. (752a⁴)

2—3 Fuhren ächte Gartenerde, vermengt mit Mistbeeterde, ist um billigen Preis **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (757)

Lehrlings-Gesuch. In einer Stadt, mittlerer Größe, wird ein Lehrling für eine Lebküchnerei, verbunden mit einer Spezereiwaarenhandlung, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. hinterlegen. (760a⁴)

Eine **Wirthschaft,** ¼ Stunde von Augsburg, ist aus freier Hand mit oder ohne Oekonomie **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (723b²)

Ein schönes **Bett** mit Strohsack und Bettlade ist wegen Mangel an Platz **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (756)

Eine schöne **Landwehr-Füßilier-Uniform** nebst Mantel und vollständiger Armatur ist billig **zu verkaufen.** Näh. in der Exp. (754)

Zu verkaufen: ein ganz schönes **Gast-** oder **Brautbett** in E. 76, Lueginslandgäßchen. (758)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (i)

Eine ruhige kinderlose Familie **sucht** eine mittlere **Wohnung.** Näh. in der E. (725c⁸)

Eine schöne neu hergerichtete **Wohnung** im ersten Stock mit allen Bequemlichkeiten ist täglich **zu vermiethen** und zu beziehen; auch ist daselbst eine **kleinere Wohnung zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (748)

In C. 55, im 2 Stock ist eine freundliche **Wohnung** an eine ruhige Familie **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen.

An der Schlossermauer ist ein freundliches unmeublirtes **Zimmer** mit Kammer, Aussicht auf den Graben, an eine solide Person **zu vermiethen** und könnte sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition. (749)

In F. 335, 2. Stock, vornheraus ist ein meublirtes **Zimmer** mit Kabinet **zu vermiethen** und am 1. Juni zu beziehen. (755)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Donnerstag den 18. Mai:

Ballotage.

Anfang 8½ Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Donnerstag Vormittags 11 Uhr:

Hofbräuhaus-Bock

im Winter-Lokale.

Die Vorstände.

„TYPOGRAPHIA."

Sonntag den 21. Mai 1865,

bei günstiger Witterung:

Ausflug mit Musik.

Zusammenkunft bei Herrn Brenner vor dem rothen Thor.

Abmarsch 2 Uhr.

Der Ausschuß.

„Liederkranz."

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Probe

zu der nächsten Samstag zum Besten der Abgebrannten in Oberstdorf stattfindenden Produktion. Zahlreichem Erscheinen der Sänger sieht entgegen:

Der Direktor.

An die Herren Veteranen.

Der Herr Veteran **Johann Stotz** ist gestorben. Der Gottesdienst ist **Freitag früh ½8 Uhr** in der St. Ulrichskirche, dann gleich darauf die Beerdigung. Die Herren werden freundlichst eingeladen, diesem die letzte Ehre zu erweisen.

Augsburg, den 18. Mai 1865.

Die Vorstände.

Aufforderung.

Jene Person, welche vor 14 Tagen ein entwendetes Bierglas in meinen Kasten, zu welchem ich den Schlüssel stets legte, hinter Schachteln prakticirte, und in einem anonymen Briefe es meinem Herrn anzeigte, fordere ich auf, seine elende Schurkerei einzugestehen, und nicht ehrlichen Leuten die sich mit so etwas nicht beflekten eine so niederträchtige Handlung in die Schuhe zu schieben, übrigens ist die gerichtliche Untersuchung im Gange, welche es schon herausfinden wird, wer der elende Thäter dieses Bubenstückes war.

Thomas Nuber, Bräugeselle.

Eine **graue Katze hat sich verlaufen.** Um Zurückgabe gegen Belohnung in E. 42 (Herrenhäuser, zu ebener Erde,) wird gebeten.

Eine geräumige **Wohnung** vor dem rothen Thore mit allen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli **zu vermiethen.** N. i. d. Exp. (750)

In Siebenbrunnen ist eine schöne **Sommer-Wohnung zu vermiethen.** Das Nähere in der Expedition. (761)

Für die **Abgebrannten in Oberstdorf:**

	Uebertrag	103 fl.	52 kr.
Von **P. G.** Kleidungsstücke . .		— fl.	— kr.
„ **A. B.** das Wenige Wäsche		— fl.	— kr.
„ einem Ungenannten . . .		1 fl.	36 kr.
„ **M. S.**		5 fl.	— kr.
„ **J. R.** Gott segne das Wenige		- fl.	18 kr.
„ **C. B.** Kleidungsstücke und		— fl.	12 kr.
	Summa	110 fl.	58 kr.

Zur Westendhalle in der Wintergasse.

Heute Donnerstag

Concert-Soirée

der Geschwister **Bimmer** aus München.

Anfang halb 8 Uhr.

Gefüllte

Pimpinell-Pastillen,

ein bewährtes Mittel bei Hals- und Brustleiden.

Von diesen bereits in öffentlichen Blättern wegen ihren Heilwirkungen rühmend besprochenen Pastillen haben **Niederlage** übernommen und empfehlen selbe à Schachtel 18 kr. (f)

Gebrüder Schaur.

In der **K. Kollmann'schen Buchhandlung** (Steingasse) ist zu haben:

Volks-Gesundheits-Lehrer

zum Kennenlernen, Gesunderhalten und Gesundmachen des Menschen, von **Dr. Carl Bock,** Professor in Leipzig.

15 Bogen. Preis 18 kr.

Der Verfasser des vortrefflichen in 5 Auflagen bereits abgesetzten Werkes **„Buch vom gesunden und kranken Menschen"** hat hiermit ein ganz billiges Werkchen von gedrängter Kürze für die Minderbemittelten geschaffen, woraus Jedermann eine möglichst gründliche Kenntniß über die Einrichtung und Beschaffenheit seines Körpers erlangen kann, nebst den Regeln zur richtigen Behandlung desselben in gesunden Tagen sowohl, als in Krankheitsfällen, wo entweder die Zuziehung eines Arztes nicht nothwendig ist oder um bis zur Ankunft desselben das Geeignetste gleich selbst vornehmen zu können.

Besteller von auswärts haben bei Einsendung von 24 kr. auch noch **Franko-Zusendung** zu erwarten.

Es diene hiemit zur Anzeige daß bei Unterzeichneter fortwährend Lager frischer kräftiger

Trocken-Hefe

gehalten und in Pfundpaketen und lothweise abgegeben wird. Diese Hefe hält sich 8—14 Tage frisch und trocken. **Ständigen** Abnehmern und Wiederverkäufern **ermäßigte** Preise. Ebendaselbst ist zu haben: **Spiritus** à 16 und 18 kr. per Maaß, **ächter** reiner **Kornbranntwein** à 12 kr. per Maaß, bei Fäßchen **billiger.** (a²)

Frl. Strauch, G. 113, am Saumarkt.

Wohnung-Vermiethung. Es ist eine schöne **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern mit allen Bequemlichkeiten sogleich **zu vermiethen** und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (753)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München

Augsburger Tagblatt

Freitag № 137. 19. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Petrus, Cölestin. Prot. Potentian. — Sonnenaufgang 4 Uhr 16 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 37 Min. — Tagesl. 15 St. 21 Min. Nachtl. 8 St. 39 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß der k. Rechnungscommissär F. Grandpair in Speyer auf sein Ansuchen von der Function als Rendant der Kreishilfscasse der Pfalz unter dem Ausdrucke allerhöchster Zufriedenheit mit seiner bisherigen Dienstleistung enthoben und diese Function dem Functionär beim Rechnungscommissariate der Regierungs-Kammer des Innern, K. Trautmann, zu Speyer übertragen werde; den zeitlich quiescirten kgl. Kellermeister M. Oppmann zu Würzburg unter wohlgefälliger Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung für immer in dem Ruhestande zu belassen.

Morgen Samstag den 20. Mai Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Die Produktion der Liedertafel zum Besten der Abgebrannten in Oberstdorf findet nächsten Montag Nachmittag im Schießgraben statt. Die Regiments-Musiken des 3. Infanterie-, des 4. Artillerie- und des Landwehr-Regiments werden mitwirken.

Der Liederkranz gibt zu gleichem Zwecke morgen Samstag in der Centralhalle (Prinz von Oranien) eine Produktion, bei welcher ihn die Landwehr-Cavalerie unterstützt.

(Eingesandt.) In einem vom 17. d. Mts. in dem „Augsburger Anzeigblatt" enthaltenen Artikel las ich unter der Ueberschrift „Zur Salzfrage" Manches, was von einiger Unwissenheit des Hrn. Einsenders zeigen dürfte. Ohne mich jedoch in weitere Diskussionen einzulassen, will ich nur diejenigen Beweise liefern, welche von Unrichtigkeit einiger, von dem Herrn Verfasser fraglichen Artikels gelieferten Daten zeugen. Es heißt unter Anderm: „Lange vor Bestand der Eisenbahnen haben Diejenigen, welche sich mit Salzhandel befaßten, in eigenen Säcken das Salz aus den Salinen bezogen, und war in Folge dessen in den Faktorien kein nennenswerther Verkehr. Die Salzbeamten erhalten einen bestimmten Rabatt, und dadurch wurde es möglich gemacht, daß sie sich zum Organ des Zwischenverkehrs heranbildeten." — Ich glaube nun, wie ich aus gut unterrichteter Quelle vernehme, daß auch bis auf den heutigen Tag Jeder, der Salzhandel im Großen treibt, nicht gezwungen ist, seinen Bedarf bei der einschlägigen Faktorie zu nehmen. Ebenso ist es Thatsache, daß gerade zur jetzigen Zeit, wegen raschern Verkehr, mehr Salz von Händlern direkte, sei es nun von Rosenheim, Reichenhall oder Traunstein, bezogen wird als früher; also gerade das Gegentheil von dem, was Herr Einsender behauptet. Der lokale Verschleiß wurde nur zur Bequemlichkeit der Salzabnehmer eingeführt, und kann, wie oben bemerkt, im Falle es einem oder dem andern nicht convenirt, Jeder seinen Bedarf unmittelbar beziehen. Daß nun die Salzbeamten durch den vom Staate ihnen gewährten Rabatt an der Verkaufssumma, sich zu Organen des Zwischenverkehrs bildeten, beruht nach dieser Weise auf Unwahrheit. Ebenso erhalten die Salzbeamten keinen Rabatt, denn meines Gutdünkens kann Niemand einen Rabatt erhalten, der nicht kauft. Wohl aber erhalten die Käufer nach Ankauf von 50 Zentner Kochsalz einen solchen von 6 kr. per Centner, daher in Loco sich der Preis für Händler auf 5 fl. 51 kr., anstatt des gewöhnlichen Verkaufspreises zu 5 fl. 57 kr. per Centner stellt. Herr Einsender des in Rede stehenden Artikels geht nun über zur Ersparniß, indem er anführt: „Der hiesige Salzstadel ist im Abbruche sehr leicht um

50,000 fl. zu verkaufen; rechnen wir nur 4 Procent Zins, so ergiebt dieß ein Erträgniß von 2000 fl.; der Rabatt an die Beamten beträgt etwa 1500 fl.; hiezu 200 fl. für Wohnung und Beheizung, so ergibt dieses nur für die Stadt Augsburg 3700 fl. Ersparniß" — nach Adam Rieß. Hr. Einsender scheint nun auch Bautechniker zu sein, die Summa jedoch aber immerhin zu hoch gegriffen zu haben, und durch seine geläufige Berechnung zu nur 4 Prozent, auch als Rentier zu figuriren. Wenn Hr. Einsender weiter behauptet, der Rabatt an die Beamten beträgt etwa 1500 fl., so scheint es, daß hierin derselbe doch nicht im Klaren sein muß. Rabatt erhält, wie schon bemerkt, keiner der Beamten, ebenso wenig 200 fl. für Wohnung und Beheitzung. Die Dienstwohnung steht in gar keiner Beziehung, ebenso wenig die Beheitzung, zur Besoldung der Faktore, sie sind als Null zu betrachten. Rechnen Sie nun gefälligst von Ihrer Ersparniß den angeführten Rabatt wie den Betrag für Wohnung und Beheitzung ab, so werden Sie gewiß ein anderes Resultat erhalten. Den Salzstadel zur Niederlegung um bewußte Summe überlasse ich dann Ihnen herzlich gerne. Wohl aber wird an die Verweser der Faktorien eine Provision von Seite des Staates bezahlt, welche sich auf einen bescheidenen Betrag berechnet. Diese Provision aber ist so viel wie möglich zu dem jährlichen Gehalte geregelt, und entziffert sich sonach bei den Faktorien im Durchschnitte eine Gehaltsumma von 350—500 fl., wofür dann auch die Faktore für allen etwaigen Schaden, wie für Besoldung des Magazinpersonals ꝛc. haftbar sind. Die Art und Weise aber, über das Einkommen dienender, nicht handelnder Glieder des Staates zu rechten, welche nur zu gehorchen, nicht zu befehlen haben, nenne ich naseweis. *d.*

(Astronomisches.) Schon wieder ist ein kleines Planetchen entdeckt worden. Man zählt jetzt dieser Himmelszwerge schon dreiundneunzig. Es sollte den Fernrohrsehern verboten werden mit diesen quälerischen Entdeckungen noch weiter fortzufahren; dreiundneunzig ist gerade genug für das Gedächtniß der Astronomieschüler.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 17. Mai.

Vormittags 8 Uhr: Michael Berchtold, Bauerssohn von Reutern, Leonhard Rölle und Michael Berchtold, Bauer von Reutern, G. Mayerrock und J. Hörmann sind angeklagt, in der Nacht vom 17. auf 18. Oktober v. Js. absichtlich den Söldner Wilhelm Kuhn durch Faustschläge und Fußstöße mißhandelt, und den Joseph Ludwig mit einem eichenen Laden derart auf den Kopf geschlagen zu haben, daß ersterer 14 Tage, letzterer 6 Tage arbeitsunfähig war. Es wurden verurtheilt: Berchtold jun. zu 9 Monaten, Georg Mayerrock und Jos. Hormann jeder zu 2 Monaten und Michael Berchtold sen. und Rölle zu je 45 Tagen Gefängniß.

Nachmittags 3 Uhr: Franz Freimiller, Maurergeselle von Haidhausen, und Andr. Liegl von dort, schon früher bestraft, sind angeschuldigt, am 6. Dezember v. Js. Abends aus der Güterhalle des Eisenbahnhofes einen Reisesack mit Inhalt im Werthe von 40 fl., dann am 3. Dezember aus dem Laden des Käuflers Remi dahier ein paar Schuhe entwendet zu haben. Theres Bucher, Näherin von Dingolfing ist verdächtig diese gestohlenen Gegenstände verwahrt zu haben. Urtheil für Freimiller: 4 Monate Gefängniß, für Liegl 2 Jahre 6 Monate Gefängniß, Theres Bucher 3 Monate Gefängniß.

Um 5 Uhr: Heinrich Bader von Hausheim ist beschuldigt, in der Zeit vom Mai 1863 bis März 1864 seinem damaligen Dienstherrn, dem Bäckermeister Bauer dahier theils aus dessen Ladenschublade, theils aus einem Pulte nach und nach 50—60 fl. entwendet zu haben; dann daß er in der Nacht vom 24. auf 25. April v. Js. sich in das Haus des Obengenannten einschlich, ein versperrtes Pult mit 68 fl. Inhalt weggenommen und es in der dortigen Hölzschupfe zu öffnen versucht habe, worau er aber noch rechtzeitig verhindert wurde. Bader wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

Die kathol. Pfarrei Trennfeld, k. Bezirksamts Marktheidenfeld, ist mit einem Reinertrage von 689 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 17. Mai. Die Uebersiedlung des k. Hoflagers von hier nach Schloß Berg am Starnberger See hat schon heute stattgefunden. Um halb 12 Uhr Vormittags ist Se. Maj. der König, begleitet von den HH. Staatsrath v. Pfistermeister, Legationsrath Leinfelder, Flügeladjutanten Hauptmann Sauer und dem Hofstabsarzt Dr. Schleiß

Digitized by Google

von Löwenfeld dahin abgegangen, um längere Zeit dort zu verweilen. Auf den Gedanken einer Rundreise im Lande, die immerhin mit Anstrengungen verknüpft wäre, dürfte wohl für dieses Jahr verzichtet werden.

München, 16. Mai. Bayern und Sachsen haben bekanntlich ihren Antrag, der das Votum der Bundesversammlung vom 6. April zur Folge hatte, erst dann gestellt als sie die Ueberzeugung erlangt hatten, daß die bis dahin zwischen Oesterreich und Preußen gepflogenen Unterhandlungen zu dem erwünschten Resultat nicht führten. Auch jetzt sind wieder Verhandlungen zwischen beiden deutschen Großmächten in der Schwebe, deren Erfolg zu gefährden die beiden deutschen Mittelstaaten, wie bei dem frühern Anlasse, vor allem vermeiden wollen. Wenn sie daher lediglich aus diesem Grund mit weitern Schritten ihrerseits beim Bunde noch zurückhalten, so wird dieses ihr Verhalten bei jedem unbefangen Urtheilenden gewiß gerechte Würdigung finden. Man darf aber sicher seyn, daß Bayern und Sachsen, in dem Augenblick wo sie die Ueberzeugung erlangen, daß die zwischen den beiden deutschen Großmächten obschwebenden Verhandlungen zu dem erhofften gedeihlichen Ergebniß nicht führen, ihre Pflicht und Aufgabe gegenüber Deutschland und den Herzogthümern nachzukommen nicht unterlassen werden. (Allg. Ztg.)

München, 16. Mai. Heute Nachmittag versetzte ein Geisteskranker im Dall'Armi'schen Cafehause einer Aufwärterin mehrere, glücklicher Weise nicht gefährliche, Stiche und stellte sich unmittelbar darauf selbst bei der Polizei; derselbe wurde, nachdem sein getrübter Geisteszustand constatirt worden, in's allgemeine Krankenhaus überbracht.

München, 17. Mai. Wie wir hören hat sich Frau Schnorr v. Carolsfeld eine Erkältung zugezogen, in Folge deren sie das Bett hüten muß, so daß an eine Aufführung von „Tristan und Isolde" in dieser Woche nicht mehr zu denken ist. — Im zoologischen Garten hat das Kameel ein Junges zur Welt gebracht.

München. In der Maximiliansstraße richten die HH. Mitterwallner und Fretscher einen großen Aquariensalon ein, welcher neben Süßwasser auch Seethiere enthalten wird. In Hamburg und Wien bilden diese Salons eine Ergänzung zu den zoologischen Gärten.

In **München** will ein Häuserspeculant an der Thalkirchner- und Sendlinger-Landstraße 120 kleinere Häuser für Arbeiterfamilien erbauen.

Bamberg, 17. Mai. Se. Maj. König Otto von Griechenland ist nach Karlsbad abgereist.

In **Regensburg** hat sich vor Kurzem zu einem vakanten Meßnerdienst, der über 1200 fl. trägt, unter Andern auch ein Professor gemeldet.

Straubing, 14. Mai. Gestern eilte eine Frau schreiend und weinend durch die Stadt, und wollte sich in den Bach bei der Eisenbahn stürzen; dort wurde sie jedoch durch hinzugekommene Personen von ihrem Vorhaben abgehalten. Sie bekannte sich als die Frau des an demselben Tage bei hiesigem Schwurgerichte wegen eines Verbrechens und eines Vergehens der Brandstiftung zu fünfzehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilten Michael Hoffmann.

* **Schwabmünchen,** 17. Mai. Am 15. d. Mts. Nachmittags entlud sich über die Fluren der Gemeinden Wehringen, Ottmarshausen und Königsbrunn, dann einen Theil von Bobingen ein heftiges Gewitter und vernichtete den größte Theil der Wintersaat unter Beschädigung der Obstbäume nicht unbedeutend. Der Schaden beläuft sich nach Schätzung von Sachverständigen auf ohngefähr 11—12,000 fl. und ist keiner von den Bewohnern des betroffenen Unglücks versichert.

Lindau, 17. Mai. Gestern Mittags ereignete sich bei der Station Schlachters das Unglück, daß ein Kind von 3 Jahren aus dem Coupee des im Fahren begriffenen Eilzuges stürzte. Dasselbe gehörte einer Familie an, welche mit noch 3 andern Kindern das Coupee allein inne hatte. Man denke sich den Schrecken und die tödtlich folternde Angst der Eltern, welche gezwungen waren, sich von Minute zu Minute im rasenden Laufe des Eilzuges weiter von dem geliebten Kinde zu entfernen. Hier angekommen, bot der Telegraph wenigstens die gelinde Beruhigung, sich nach dem Schicksale des verunglückten Kindes erkundigen zu können. Bald langte auch die Antwort an, daß das Kind gefunden sei, und außer einer geringen Verwundung am Kopfe keinen Schaden erlitten habe. Die in Kummer und Freunde bangenden Eltern erhielten das verlorene Kind mit dem nächsten Zuge munter zurück. Abz.

Digitized by Google

Berlin, 16. Mai. Der neue allgemeine Zollvereinsvertrag ist von den Bevollmächtigten sämmtlicher Vereinsstaaten heute vollzogen worden. Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses erledigte den Militäretat für 1865. Sie beschloß die Bewilligung von 32,572,247 Thlrn., also von 382,567 Thlrn. mehr als 1864. Die Reorganisationskosten von 6,892,725 Thlrn. wurden gestrichen, alle bezüglichen Generalberichtsanträge angenommen. (A. Z.)

Berlin, 17. Mai. Die Provinzial-Correspondenz sagt: Bezüglich der Berufung der schleswig-holsteinischen Stände ist Preußen mit Oesterreich einverstanden und erklärt, daß zuvörderst die Provinzialstände nach dem Gesetz von 1854 zusammenberufen und über die Einberufung einer allgemeinen Ständeversammlung gehört werden. Hierzu sind vorher Ergänzungswahlen vorzunehmen. Für die Zusammensetzung der spätern allgemeinen Versammlung geht der Vorschlag Preußens auf das Wahlgesetz von 1848 oder auf ein neues Gesetz auf Grund des allgemeinen Wahlrechts. Oesterreich stimmte dem erstern Vorschlag zu. Bezüglich der Vorlagen würde Preußen großen Werth darauf legen, gemeinsam mit Oesterreich vorzugehen, Verpflichtungen kann es aber nur eingehen, wenn Oesterreich die Forderungen unterstützt, welche Preußen als die unerläßliche Grundlage jeder Lösung der schleswig-holsteinischen Frage aufstellte. Da dieß aber schwerlich zu erwarten, so wird Preußen auf besondere Geltendmachung seines Standpunkts nicht verzichten, da sonst die Berathungen der einzuberufenden Versammlung möglicherweise zwecklos sein würden. — Die „Nordd. Allg. Ztg." drückt sich so aus: Die Monarchen von Oesterreich und Preußen berufen die Stände und Vertreter „ihrer" Herzogthümer, um „über die Zukunft zu verhandeln." Jeder Versuch, eine Entscheidung entgegen den Willen der Souveräne herbeizuführen, müßte natürlich den Abbruch der Verhandlungen und die Fortdauer des Condominiums herbeiführen. Sollte Preußen sich überzeugen, daß die officiöse Augustenburgische Mitregierung die Verständigung über die preußischen Interessen unmöglich macht, so würde Preußen als Souverän das Aufhören dieses Mißstands fordern müssen, was unzweifelhaft jedem Mitbesitzer für sich allein zusteht. A. Z.

Aachen, 15. Mai. Bei der so eben erfolgten Huldigungsfeier vor dem Rathhaus, erwiederte der König auf die Ansprache des Landtags-Marschalls ungefähr folgendes: „Es ist ein erhebendes Gefühl der Vorsehung Dank bringen zu können für eine glückliche Vergangenheit, die seit einem halben Jahrhundert für die Rheinlande bestand. Die Vereinigung dieser Provinz mit Preußen hat große Vortheile nach allen Richtungen gebracht, der Dank dafür gebührt Meinem königlichen Vorgänger. Ich aber danke der Provinz für alles was sie bei dem heutigen Fest ausgesprochen hat und darbringt. Meine königliche Aufgabe wird seyn die glücklichen Zustände der Rheinlande zu fördern, und Ich hege das Vertrauen, daß dieß uns im verfassungsmäßigen Zusammenwirken gelingen werde. Gott schütze Preußen!"

Köln, 15. Mai. Heute Morgen verkündete das Geläute aller Glocken und der Donner der Kanonen von den Wällen den Beginn des Tags an dem vor 50 Jahren die Rheinprovinz mit der Krone Preußen vereinigt wurde. Morgen früh gegen 11 Uhr trifft der König und die Königin von Aachen kommend, hier ein, um den Grundstein zu dem Königsdenkmal auf dem festlich geschmückten Heumarkt zu legen. Einem Gerücht zufolge beabsichtige ein hiesiger Bankier 250,000 Thlr. für den Bau eines neuen Theaters zu schenken, wenn die Stadt dafür das Grundstück hergibt. Man vermuthet der Heumarkt solle dazu bestimmt seyn.

Braunschweig, 14. Mai. Mit der heutigen Sitzung wurde die am 8. d. begonnene außerordentliche Zusammenkunft unserer Ständeversammlung geschlossen, und der Antrag für den Wiederaufbau des herzogl. Residenzschlosses mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Die Schleswig-Holsteinische Zeitung theilt folgenden Vers mit:

„Op een Siet bün ick geel und swart,
Op de anner swart und witt,
Doch för min Herzog sleit min Hart
Op ewig in de Mitt."

(Auf einer Seite bin ich schwarzgelb, auf der anderen schwarzweiß; doch für meinen Herzog schlägt mein Herz auf ewig in der Mitte.)

Lissabon, 10. Mai. Diesen Morgen um 5 Uhr 35 Minuten wurde in hiesiger Stadt ein Erdbeben verspürt. Man nahm 3 Stöße wahr. Die beiden ersten dauerten einige Zeit; der dritte dauerte nur einen Augenblick. Im Ganzen dauerten die 3 Stöße

Digitized by Google

3—4 Sekunden. Man spürte sie mehr in der untern als in der obern Stadt. In Cacilhos und Almada war das Erdbeben weit bemerkbarer. Die Bewegung ging von Norden nach Süden und beim Beginn hörte man ein unterirdisches Rollen.

New-York, 6. Mai. Eine Flibustier-Expedition nach Mexico wird vorbereitet. Die Regierung beabsichtigt Aufhebung der Blokade. Einzelne Truppenkörper der Rebellen ergeben sich fortwährend. Eine Proklamation des Präsidenten Johnson beschuldigt Davis und andere Conföderirte der Mitschuld am Morde Lincolns und schreibt eine Belohnung von 100,000 Dollars für die Beifahung des Jefferson Davis aus. In einer Rede hat Johnson strengste Bestrafung der Rebellenführer angekündigt. Jefferson Davis ist in Yorkville in Südcarolina angelangt, Stoneman verfolgt ihn. A. Z.

New-York, 6. Mai. Es heißt: ein Rebellen-Agent in Bermuda habe Kleider gekauft die von Kranken am gelben Fieber vergiftet waren, um sie nach New-York zu schicken.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 29 Jan. Maria, d. V. Hr. Thomas Wiedemann, Fabrikarbeiter. J 329. S Georg.
Am 30 Jan. Anton, fremd. S Georg.
Am 31 Jan. Georg, fremd. S Georg.
Am 1 Febr. Ein todtgeb. Mädchen, d. V. Hr. Anton Martin, Carderiemeister. J 0. S Georg.
Am 2 Febr. Sigmund, d. V. Hr. Sigmund Riegel, Schneidermeister. E 56. S Georg.
Am 3 Febr. Georg, d. V. Hr. Gg. Gentele, Sandfuhrmann. F 288. — Walburga, d. V. Hr. Valentin Thenn, Fabrikarbeiter. J 0. (Stadtbach.) S Georg.
Am 4 Febr. Georg, d. V. Hr. Franz Sella, Bronceur. J 330. S Georg.
Am 6 Febr. Elisabetha, fremd. S Georg.
Am 9 Febr. Augustin, d. V. Hr. Johann Kornbichler, Metzgermstr. F 237,38. S Georg.
Am 11 Febr. Georg, d. V. Hr. Balthasar Fische, Fabrikarbeiter. J 0. — Anna, d. V. Hr. Michael Volkhardt, Arbeiter im Bohrhaus. J 329. — Anton, fremd. — Robert, d. V. Hr. Sixtus Ludwig, Bürstenmachermeister. E 23. — Friedrich, d. V. Hr. Joseph Wuppinger, Obercondukteur. J 15. S Georg.
Am 12 Febr. Johanna, d. V. Hr. Michael Hellriegel, Gärtnermeister. J 14. S Georg.
Am 15 Febr. Theresia, d. V. Hr. F. Strasser, Fabrikarbeiter. J 329. S Georg.
Am 19 Febr. Ferdinand, d. V. Hr. Anton Müller, Weber. E 65. — Anna, d. V. Hr. Johann Frank, Lokomotivführer. J 17. — Joseph, d. V. Hr. Joseph Kuttner, Magaziner. J 316. S Georg.
Am 20 Febr. Karl, fremd. — Rosina, d. V. Hr. Ferd. Bröckle, Magazinier. E 67. S Georg.
Am 21 Febr. Anton Alois Karl, d. V. Hr. Alois Alger, Fabrikarbeiter. A 321. S Ulrich.
Am 22 Febr. Anastasia Johanna, d. V. Hr. Leo Leinauer, Fabrikarbeiter. A 360. S Ulrich.
Am 22 Febr. Magdalena, d. V. Hr. Johann Lemmel, Postkondukteur. F 304. S Georg.
Am 25 Febr. Friederika, d. V. Hr. Johann Bayerschmied, Wechselwärter. F 121. S Georg.
Am 25 Febr. Anna Maria. S Ulrich.
Am 26 Febr. Alois Thomas. — Franz Xaver, d. V. Hr. Franz Brutscher, Sägmüller. J 85½. S Ulrich.
Am 26 Febr. Franz, d. V. Hr. Johann Holzmann, Maurer. J 330. S Georg.
Am 27 Febr. Johann, d. V. Hr. Xav. Groppper, Posamentier. F 110. S Georg.
Am 1 März. Barbara Eleonora, d. V. Hr. Joh. Augustin, Regimentsschuhmacher. B 72. S Ulrich.
Am 2 März. Anna Maria Theresia, d. V. Hr. Georg Saumweber, Metalldreher. A 403.

Augsburger Liedertafel.

Montag den 22. Mai 1865:

Grosse Produktion

in den Gärten des Schießgrabens,

zum Besten der **Abgebrannten in Oberstdorf** unter gefälliger Mitwirkung der Musikchöre des kgl. 3. Infanterie-Regiments, des kgl. 4. Artillerie- und des kgl. Landwehr-Regiments.

Anfang Abends 5 Uhr.

Eintrittspreis **6 kr.** (ohne Beschränkung der Wohlthätigkeit.) Liedertexte **3 kr.** (n²)

Einladung.

Der unterzeichnete Agent des **Hagel-Versicherungs-Vereines für das Königreich Bayern** ladet die verehrlichen HH. Gutsbesitzer und Oekonomen hiemit mit dem Bemerken zum Beitritte ein, daß die geringe Prämie, welche nicht, wie bei den andern Gesellschaften, vorausbezahlt, sondern erst Anfangs Oktober entrichtet wird, gegenüber der zu beziehenden Entschädigung, zum Beitritte nur als einladend erscheinen kann, daher diese Gelegenheit, sich denn doch einigermassen gegen die Gefahr eines in wenigen Minuten zu erleidenden Schadens sicher zu stellen, und so dem Ausbruche eines oft so gefahrdrohenden Gewitters ruhiger entgegensehen zu können, nicht unbenutzt belassen werde dürften.

Der Versicherungs-Beitritt endet mit Ablauf des **15. Juni** jeden Jahres.

Die gewünschten Aufschlüsse werden durch den unterzeichneten Agenten bereitwilligst ertheilt.

Max Kuttner, Commissionär, als Agent,
Jesuitengasse F. 398 in Augsburg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zufolge Entschließung der General-Direktion der königl. Verkehrs-Anstalten zu **München** vom 13. Mai 1865 Nr. 14438 und vorbehaltlich deren Genehmigung werden

Samstag den 3. Juni 1865, Vormittags 9 Uhr,

bei der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion nachstehende Eisenbahnbau-Arbeiten im Wege der

allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Ausführung vergeben werden, nämlich: das **zweite Arbeitsloos der Freilaßing-Reichenhaller Bahn.**

Dasselbe liegt zwischen dem Einzelhof **Büchelbruck** und der **Stadt Reichenhall,** ist 23,841 Fuß lang und enthält folgende Arbeiten:

1)	Die eigentlichen Erdarbeiten, veranschlagt zu	46,459 fl. 49 kr.
2)	Die Kunstbauten, veranschlagt zu	46,103 fl. 25 kr.
3)	Die Vollendung der Wegübergänge, veranschlagt zu	4,106 fl. 6 kr.
4)	Die Lieferung und Einbettung des Unterbaumaterials, veranschlagt zu	15,430 fl. 56 kr.
	Gesammtsumme	112,100 fl. 16 kr.

Die zu leistende Caution wird auf 6000 fl. festgesetzt.

Bedingnißheft, Pläne und Kostenanschläge liegen vom 24. Oktober 1865 an im Amtslokale der unterfertigten königl. Eisenbahnbau-Sektion zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Submissions-Exemplare in Empfang genommen werden können.

Die Submissionen selbst müssen in vorschriftsmäßig überschriebenen und versiegelten Couverten **längstens bis zum 2. Juni 1865 Abends 6 Uhr** entweder bei der unterfertigten Behörde oder **bis 30. Mai 1865 Abends 6 Uhr** bei der königl. General-Direktion zu **München** frankirt eingelaufen sein.

Die Submittenten sind bei Vermeidung aller in §. 8 der allgemeinen Submissions-Bedingungen angedrohten Folgen gehalten, in dem oben angegebenen Verakkordirungs-Termine sich persönlich oder durch genüglich bevollmächtigte Stellvertreter einzufinden, und, wenn solches verlangt wird, ihre Uebernahms-Fähigkeit, ihr Cautions- und Betriebs-Vermögen sogleich genügend nachzuweisen und den bedingten Zuschlag zu gewärtigen. — **Reichenhall,** am 15. Mai 1865.

Königl. Bayer. Eisenbahnbau-Sektion.

Der Sektions-Ingenieur: **Saller.**

Schon am 1. Juni d. J.

Verloosung der in allen Staaten gesetzlich erlaubten neuesten

Staats-Prämien-Loose.

Haupttreffer: 250,000 Gulden,

d. i. eine Viertel Million Silber-Gulden,

welche am 1. Juni zu gewinnen sind.

Diese Prämien-Loose sind die günstigsten und vortheilhaftesten aller Lotterien, da mit einer verhältnissmässig kleinen Einlage ein für allemal (keine Zuzahlungen) noch nirgends so grosse Gewinne geboten werden können.

Gewinne
250,000
250,000
220,000
200,000
200,000
150,000
100,000
50,000
50,000
25,000.
20,000
15,000
10,000
5,000

&c. &c. und 4700 andere Treffer, welche alle in diesem Jahre gewonnen werden müssen.

= Ein Loos kostet 4 Gulden. =

Sechs Loose nur 20 Gulden, zwölf Loose 40 Gulden.

Adresse: An das Wechselhaus **Laur. Herber in Brünn,** Oesterreich.

Ausser dieser findet keine weitere Annoncirung in dieser Zeitung statt, demnach Aufträge unter Beischluss des Geldbetrages an obige Adresse zu dirigiren sind. — Ziehungslisten werden seiner Zeit prompt versendet.

☛ Der letzte Haupttreffer dieser Loose von 250,000 Gulden wurde im obigen Wechselhause gewonnen. Den Aufträgen ist der entfallende Geldbetrag beizulegen, da Loose gegen Nachnahme nicht versendet werden können. (c³)

Versteigerung.

Dienstag den 23. Mai früh 9 Uhr anfangend werden in dem Hause **A. 36** in der obern Maximiliansstraße folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: zwei Ottomane, ein Schlafdivan, Sessel, Commode, Wasch- und Kleiderkästen, Bettladen, Nachttischchen, runde, Arbeits-, Auszug- und andere Tische, Küchengeräth von Kupfer, Zinn, Messing, Porzelain, Gläser, eine Partie grünen Plüsch, Waldwolle, Seegras, verschiedene Tapezierer-Utensilien, eine Haarreinigungsmaschine, für die Herren Tapezier geeignet, mehrere neue Feder- und andere Matratzen, Strohsäcke, Betten, Maculatur, Waschgeschirr, sowie viele andere nicht benannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Karl Mußbeck, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verlassenschaft des Privatiers Joseph Almer dahier betr.)

Im Auftrage der Erben werde ich das zum Rücklasse des verstorbenen Privatiers **Joseph Almer** gehörige Anwesen **B. 102** in der Katharinengasse dahier, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, zwei Hintergebäuden, einer Remise, Abseite, Hof und Garten mit einem Flächen-Areal von 0,34 Tagw., vorbehaltlich der Ratifikation, der öffentlichen Versteigerung unterstellen, und setze ich hiezu Termin auf

Donnerstag den 1. Juni heurigen Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Domplatz **C. 54** dahier) an.

Das Wohnhaus enthält: a) einen gewölbten Keller mit Abtheilungen, b) zu ebener Erde eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern, einer unheizbaren Kammer, einer Küche und Speise, sowie eine Waschküche mit Backofen, c) in der ersten Etage eine Wohnung mit fünf heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, d) zwei Dachböden mit Abtheilungen.

Die beiden Hintergebäude umfassen zwei Stallungen für zehn Rinder und zwei Pferde, eine Scheune mit s. g. Getreidevierte, eine Remise und Futterräumlichkeit.

Soferne der Käufer nicht die Leistung vollständiger Baarzahlung vorzieht, kann demselben die Hälfte des Kaufschillings als ein zu 4½% verzinsliches, halbjährig aufkündbares Kapital gegen hypothekarische Versicherung stehen belassen werden.

Die nähern Kaufbedingungen werden am Strichtermine bekannt gegeben werden; einstweilen liegen Steuerkatasterauszüge und sonstige auf das Anwesen bezügliche Papiere zur Einsichtnahme in meiner Kanzlei auf.

Unbekannte Steigerer oder solche, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, haben sich über ihre Person und beziehungsweise Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Augsburg, am 16. Mai 1865. **Max Müller**, kgl. Notar.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession verliehene

Weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon **36 Kreuzer** immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikanten **Traug. Erhardt in Großbreitenbach** in Thüringen und habe ich die Buchdruckereibesitzers-Wittwe Frau **M. Eichleiter** (Predigerberg in Augsburg) ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen. (a)

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden sprechen über den außerordentlichen glücklichen Erfolg.

Auf einem größeren herrschaftlichen Schloßgute in der Nähe von Friedberg findet ein tüchtiger **Schäfer** bei gutem Lohn ꝛc. ꝛc. einen guten Platz. Der Eintritt müßte sofort erfolgen. Näheres in der Expedition. (752b³)

Eine **Kellnerin sucht sogleich einen Platz.** Näheres in der Expedition. (771)

Es wird ein ordentlicher Junge, kathol., am liebsten vom Lande, bei einem hiesigen **Bäcker** in die **Lehre** zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (767)

Eine schöne **Landwehr-Füsilier-Uniform** und **Armatur** ist billig **zu verkaufen** in E. 59, im Pfärrle. (764)

Ein junger (einjähriger) **Hühnerhund** ist billig **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exp. (763)

4000 Stück Solnhofer Dachplatten sind **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (765)

Zu verkaufen sind billig: Zwei gute Betten sammt Bettladen und Bettziehen, Gitterbettstättchen sammt Betten, **Schüsselrahme**, Stühle und Tische wegen Abreise. Näheres in der Expedition. (768)

In A. 17 vis-à-vis dem Fuggerhaus ist eine Parthie bereits noch neue **Meubel zu verkaufen.**

Ein Soldat **verlor** gestern Mittags vom hohen Weg bis zum Bahnhof eine **Rolle Geld, 50 fl.** enhaltend. Da derselbe sehr dürftig ist und das Geld zu einer Ablieferung gehört, bittet derselbe dringend, dasselbe bei Hrn. G. Brach, Säckler, am hohen Weg, gegen Belohnung abzugeben.

Vergangenen Samstag Abend wurde vom Schießgraben bis zur Carlsstraße ein braunlederner **Damen-Arbeitstäschchen verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen 5 fl. Belohnung in der Carlsstraße Nro. 65, 2. Etage, abzugeben.

Eine mittlere **Wohnung** um 50—70 fl., am liebsten am Lech, wird auf Michaeli gesucht. Näheres in der Expedition. (772)

Wohnung-Vermiethung. Eine mittelgroße **Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vergeben. Näheres in der Expedition. (770a³)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (k)

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** in der Jesuitengasse ist **zu vermiethen.** Näheres im Commissions-Bureau **Max Kuttner**, F. 398.

In H. 403 auf dem mittleren Graben ist ein **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen** und sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen. (a²)

In D. 6, ist die schöne und geräumige **Wohnung** des 2. Stockes **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (b³)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Freitag den 19 Mai:

Regiments-Musik.

(Koch.)

Anfang 6 Uhr.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Freitag den 19. Mai, Abends halb 8 Uhr, **im Feuerhaus.**

Uebung

für die I., II. und III. Steiger-Rotte.

Das Abtheilungs-Commando.

Turn-Verein.

Freitag den 19. Mai 1865.

Heute Abend nach dem Turnen

Monats-Versammlung

im Vereinslokale bei Herrn Maichle

Zugleich wird bemerkt, daß von heute an bei günstiger Witterung auf dem Sommerturnplatze **jeden Dienstag und Freitag Abends geturnt** wird.

Der Ausschuß.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonntag den 21. Mai:

Abend-Unterhaltung

im Lokale — mit Einführung.

Anfang halb 8 Uhr.

Samstag Abends 8 Uhr: **Kartenabgabe.**

Der Ausschuß.

Einladung.

Den Mitgliedern der **II. Begräbnißkasse A. C.** wird hiemit zur Anzeige gebracht, daß **Sonnabend den 20. ds. Mts. im Barfüßer-Schulhaus Abends 4 Uhr**

General-Versammlung

und Rechnungs-Ablage stattfinde, wobei ein zahlreiches Erscheinen derselben sehr erwünscht wäre. (b²)

Aechte Mortadelle di Bologna

sind angekommen bei

Carl Knoell.

Backsteinkäse

verkaufe in Laibl per Pfund 13 kr. bei größeren Abnahmen billiger; **fette Käse,** per Pfund 22 kr. bis 27 kr. sind stets vorräthig und halte darin fortwährend Lager.

L. C. Kuchenbaur, Barfüßerstraße C. 137/38.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669g⁸)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	110 fl. 58 kr.
Von **K. M.** Kleidungsstücke		— fl. — kr.
„ **H. D.** Kleidungsstücke		— fl. — kr.
„ **G. C.** Kleidungsstücke und		1 fl. — kr.
„ einem Unbekannten		— fl. 30 kr.
„ einem Ungenannten Kleider		— fl. — kr.
„ „einer Person, ungenannt"		5 fl. — kr.
	Summa	117 fl. 28 kr.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheits-Pflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem, erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Stadtmetzg Bank Nr. 45 ist täglich das Pfund Kalbfleisch um 11 kr. zu haben. (769)

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei gegenwärtiger Bauzeit Titl. hohen Herrschaften, sowie den verehrlichen Hausbesitzern zu allen vorkommenden

Bau-Reparaturen, Anweißen, Anstreichen, zum Herunterputzen der Häuserfaçaden

mit Wasserfarbe oder Oel-Anstrich, unter Zusicherung von vorzüglicher Arbeit und den billigsten Preisen.

Xaver Kratzer,

ehemal. Maurerpalier, nunmehr concess. Tüncher, G. 293 auf dem Plätzle. (766a⁸)

Gebr. Weil & Comp. aus Kriegshaber sind mit einem großen Transport **ächter flandrischer Pferde auf dem Bach** in Augsburg angekommen. (b⁹)

Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Augsburg in der **B. Schmid'schen** Buchhandlung, zu haben:

Febris recurrens

(bei uns Genickkrampf genannt),

dessen Verhütung und Heilung

von **Dr. Joseph Buchner.**

geh. 15 kr.

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen, gerichtet werden. (668g⁸)

Eine **Parterre-Wohnung** mit 5 Kammern, für Schlafgänger geeignet, ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen Zu erfragen in F. 265, mittleres Kreuz, beim Hausmeister.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 19. Mai:

„Nathan der Weise," dramatisches Gedicht von Lessing.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, A. Schaffer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Samstag № 138. 20. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Bernardin. Protest. Bernardin. — Sonnenaufgang 4 Uhr 15 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 38 Min. — Tagesl. 15 St. 23 Min. Nachtl. 8 St. 37 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 20. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Jakob Löffath, Maurergeselle, und Marianna Müller, Fabrikarbeiterin, wegen unerlaubten Zusammenlebens. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Christoph Böck und Jakob Böck, Dienstknechte dahier, wegen Körperverletzung an Joh. Eschrei, Dienstknecht dahier. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Wechselwärter Leonhard Schneid dahier, wegen Körperverletzung an den Käufer Bronner dahier. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen die Färbergesellens-Ehefrau Margaretha Salisko dahier, wegen Körperverletzung an ihrem Ehemann Max Salisko. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen den Fabrikschlosser Schmidt dahier, wegen Körperverletzung an Anna Hohloh.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die protest. Pfarrei Treuchtlingen dem bisherigen Pfarrer in Feucht, W. Chr. A. Ulmer, zu verleihen; die am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg erledigte Botenstelle dem Corporal der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, J. Heidingsfelder, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Endlhausen, Bezirksamts München, dem Priester F. Krammetsvogel, Cooperator in Ober-Taufkirchen, Bezirksamts Wasserburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Schlüsselau, Bezirks-Amts Bamberg II, von dem Erzbischofe von Bamberg, dem Priester M. Müller, Pfarrer in Schnaid, Bezirksamts Forchheim, verliehen werde.

Oeffentliche Sitzung des Landraths für Schwaben und Neuburg für 1865.

Augsburg, 18. Mai. Heute wurde die diesjährige Session des Landraths durch den k. Regierungs-Präsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld in feierlicher Weise eröffnet. In der Eröffnungsrede wurden folgende Berathungsgegenstände der Versammlung besonders empfohlen: 1) Die Sicherung der Stellung der Lehrer an den Gewerbs- und Handelsschulen; 2) Die Erweiterung der Irrenanstalt Irsee, und 3) die Unterstützung der Gemeinde Oberstdorf in Erbauung eines neuen Schulhauses. Auf Antrag des Landrathsmitgliedes Hrn. Frickhinger von Nördlingen wurde die Wahl des Präsidenten und Secretärs mit Stimmzetteln vorgenommen und sodann im zweiten Wahlgange mit 29 von 33 Stimmen der rechtskundige Bürgermeister Hr. Oscar Stobäus von Lindau zum Präsidenten und im ersten Wahlgange mit 30 Stimmen der bischöfl. geistl. Rath, Decan und Stadtpfarrer Hr. Messerschmid von Oettingen zum Secretär gewählt. Hierauf wurden die Ausschüsse constituirt, von diesen der Vorsitzende, Secretär und Referent ernannt und die von der k. Regierung beantragte Inspection der Irrenanstalt Irsee auf den 21. d. Mts. festgesetzt. Zur Einbringung von Anträgen Seitens der Mitglieder wurde äußerster Termin auf den 26. d. Mts. anberaumt.

Theater in Lechhausen. Wie wir erfahren haben, wird der Theater-Unternehmer Herr Müller diesen Sommer dahier nicht nur ein Saaltheater, sondern auch eine Arena bauen, und soll dessen Gesellschaft aus guten Kräften größerer Provinzial-Bühnen zusammengestellt sein, daher für Theaterfreunde manch' vergnügter Abend in Aussicht steht, und wir dieselben hiemit darauf aufmerksam machen wollen. Die erste Vorstellung wird schon morgen Sonntag den 21. d. Mts. stattfinden. F.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 18. Mai.

Vormittags 8 Uhr: Ludwig Ost, Schäfer von Ursberg, hat im Mai v. Js. auf der Weide von Bronnen einem anderen Schäfer 3 Hämmel im Werthe von 22 fl. entwendet. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 10 Uhr: Wilhelm Hohler, Fabrikaufseher dahier, wurde von der Anschuldigung am 9. Oktober v. Js. eine arretirte Mannsperson mit Gewalt befreit zu haben, freigesprochen.

Um 11 Uhr: Anton Stenzer, Knecht von Birkach, und Johann Weber, Taglöhner von Klimmach, beide schon oft bestraft, haben am 27. Januar d. Js. dem Söldner A. Götzfried Besenreis entwendet. Urtheil: für jeden 1 Monat Gefängniß.

Um 11½ Uhr: Joseph Stifenhofen, Schneidergeselle von Rentershofen, welcher einen im Oktober v. Js. von dem Wechselwärter Kittinger zur Reparirung erhaltenen Ueberzieher unterschlagen hat, wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Nachmittags 3 Uhr: Christian Ziegler, Farbwaarenhändler von Lengfurth, hat in der Nacht vom 25. auf 26. November v. Js. im Simnacher'schen Wirthshaus in Margetshausen den Ziegelarbeiter Georg Kobel bei einer Rauferei derart durch Schläge am Arme verletzt, daß er einen Armbruch erlitt. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Um 4 Uhr: Faustin Völklein, Taglöhner von Leitershofen, ist schuldig eines Diebstahls zum Nachtheil der Bäckergesellen B. Reißner, des Leonhard Riehlein und J. Mayrhofer dahier, welchen Personen er Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von circa 42 fl. entwendet hat. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.

Um 5½ Uhr: Ferdinand Schmid, Taglöhner von Mindelzell, schon oft bestraft, hat am 26. März d. Js. aus dem Laden des Kaufmanns Moll in Ichenhausen ein Stück Seidenzeug, 55 fl. werth, entwendet. Urtheil: 6 Monate Gefängniß.

(Das Schnarchen homöopathisch heilbar.) Gegen das Schnarchen hat man ein vortreffliches Instrument erfunden. Es ist nach Art der Sprachrohre oder der Schnecke im menschlichen Ohre eingerichtet, so daß es den Schall verstärkt. Dem Schnarrsüchtigen wird es bei'm Schlafengehen vor den Mund gebunden, das Endstück des Instrumentes aber mündet dicht am Ohr. Sowie nun das Schnarch-Solo beginnt, dringt es zehnfach verstärkt als ganzes Schnarch-Orchester an's Trommelfell des Schläfers dermaßen, daß dieser erschreckt aufwacht und natürlich sofort die Musik einstellt.

Briefkasten-Revue.

1) Es wünscht Jemand zu erfahren, wer auf hiesigem Platze gründlichen Unterricht in der kaufmännischen doppelten Buchführung ertheilt.

2) O schöner Anton mit der spitzen Nase,
Du bist die ächte Stadtfraudase,
Willst immer im Hause der Heiligste sein,
Und führst doch Contrebande ein.

Perlen.

Es schmiedet kein Hammer das Eisen so fest,
Daß die Kette sich nicht zersprengen läßt.
Der Hammer schmiedet — die Kette reißt;
Denn die höchste Kraft ist des Menschen Geist. —

Vermischte Nachrichten.

München, 18. Mai. Die Wagner'sche Oper „Tristan und Isolde" wird angeblich nächsten Montag zur Aufführung kommen. Wie wir hören, ließ Frau Schnorr der k. Hoftheaterintendanz wenigstens die Wahrscheinlichkeit zu erkennen geben, daß ihre Gesundheit bis dahin wieder hergestellt sein wird. Der Hoftheatervorstand, Hr. Intendanzrath Schmidt ist, wie es scheint in Folge all' der Opernverdrießlichkeiten, erkrankt.

München, 18. Mai. Die erste Aufführung von „Tristan und Isolde" ist nun auf Mittwoch den 24. Mai anberaumt. (Abdz.)

München, 19. Mai. Mit dem gestrigen Morgenzuge der Eisenbahn ist von Innsbruck eine aus 300 Mann vom 16. österreichischen Infanterie-Regimente bestehende Abtheilung im hiesigen Bahnhofe eingetroffen, und hat dieselbe mit dem Mittagszuge um 11 Uhr die Fahrt gestern noch bis Ulm fortgesetzt, von wo dieselbe heute nach Mainz weitergeht, um daselbst einen Theil der dortigen Besatzung abzulösen. Die Leute sind aus der Gegend von Treviso daheim und kamen auch jetzt von dort her.

Digitized by Google

* **Holzen,** 17. Mai. Vorgestern Nachmittag ertrank das 2½jährige Mädchen des Gnadenhäuslers Anton Mannes von Unterthürheim, k. Bezirksamtes Wertingen, „Katharina" in dem zunächst ihrem Wohnhause mit Wasser angefüllten Straßengraben. Mangelhafte Beaufsichtigung dieses Kindes von Seite der Angehörigen scheint diesen Unglücksfall hervorgerufen zu haben.

* **Dinkelscherben,** 17. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen — fl. — kr. (gest. — kr.); Kern 15 fl. — kr. (gest. — kr.); Roggen 12 fl. 41 kr. (gest. 41 kr.); Gerste 10 fl. 15 kr. (gest. 42 kr.); Haber 6 fl. 20 kr. (gest. 10 kr.).

* **Wertingen,** 16. Mai. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. Kern 15 fl. 20 kr.; Roggen 12 fl. — kr.; Gerste 9 fl. — kr.; Haber 7 fl. 9 kr.

Nürnberg, 17. Mai. Wie wir hören, soll nächster Tage eine Volksversammlung in der Turnhalle stattfinden, um einen Protest gegen das Minister Neumayr'sche Landwehr-Rescript, das 55,000 bayerischen Staatsbürgern das verfassungsmäßige Versammlungs- und Petitionsrecht nehmen will, zu veranlassen. — Die Strike der Schneider-Gesellen hat bereits ein Opfer gefordert. Die Geliebte Eines derselben hat sich gestern mehrere Stockwerke hoch herunter auf die Straße gestürzt und dadurch Arm- und Beinbrüche erlitten.

Nürnberg, 18. Mai. Die Schneidergesellen-Angelegenheit wegen Lohnerhöhung scheint so ziemlich beigelegt zu sein. Die meisten der Betheiligten haben ihre Arbeit wieder aufgenommen und sehr viele Collegen haben sich an der Bewegung gar nicht betheiligt. Die Meister haben sich gegenseitig gelobt, daß sie, wenn es nicht schon geschehen, keinen höheren Lohn bezahlen und daß Keiner derselben einen Gesellen aufnimmt, der sich an der Strike betheiligt und in Folge dessen von seinem bisherigen Meister Abschied genommen hat.

Nürnberg, 18. Mai. Morgen wird die große Eisenbahnbrücke bei Emskirchen, durch welche die Eröffnung der Bahn von Nürnberg nach Würzburg so lange verzögert war, zum erstenmale probeweise befahren und dürfte nunmehr die Bahneröffnung in Bälde erfolgen.

Erlangen, 14. Mai. Der vor Kurzem in Erlangen verlebte Bierbrauereibesitzer Georg Friedrich Bierzigmann hat sich durch seinen letzten Willen, der nach seiner ausdrücklichen Anordnung drei Tage nach seinem Tode publizirt werden mußte, ein ehrendes Denkmal für die Mit- und Nachwelt gesetzt. Derselbe, kinderlos gestorben, hat bei einem bedeutenden Vermögen seine liebe Vaterstadt Erlangen, so nannte er sie, zu seinem Universalerben ernannt und verschiedene Legate, nach allen Richtungen hin, im Betrage von 65,000 fl. ausgesetzt. So z. B. sind unter denselben begriffen: 15,000 fl. der Wasserleitung, 10,000 fl. dem jungen Gewerbestand zur Unterstützung, 2000 fl. dem Krankenhaus, 1000 fl. der Irrenanstalt, 1000 fl. der Armenpflege, 5000 fl. zur Unterstützung der Schullehrer, 1000 fl. der Feuerlösch-Anstalt, 1000 fl. zur Gründung einer Suppenanstalt für arme Kinder, 1000 fl. der Straßenbeleuchtung, 500 fl. der Dienstboten-Anstalt, 200 fl. dem Theater.

Die gegenwärtig in **Leipzig** stattfindende große deutsche Buchhändlerversammlung, die sogenannte Kantate-Versammlung des Börsenvereins deutscher Buchhändler, erhält durch den Umstand eine besondere historische Wichtigkeit, daß es heuer zu Ostern gerade 100 Jahre sind, daß Leipzig statt Frankfurt a. M. der Vorort des deutschen Buchhandels wurde. Es geschah dieß auf Veranstaltung des Leipziger Buchhändlers Reich, der 1764 auf der Frankfurter Messe Leipzig als nächsten Versammlungsort vorschlug und in der That damit den Buchhandel, trotz der vielen Versuche, das Centrum nach anderen Orten, namentlich nach Berlin, zu verlegen, in Leipzig concentrirte. Er war es auch, der den ersten deutschen Buchhändlerverein gründete als Vorläufer des jetzigen mächtig über alle deutschen Lande verbreiteten, ja über die deutsche Grenzmark hinaus sich erstreckenden Börsenvereins deutscher Buchhändler.

Dresden, 16. Mai. Der hiesige engere Ausschuß für das bevorstehende erste deutsche Sängerbundesfest hat eine ausführliche Auseinandersetzung über die Richard-Wagner-Frage" veröffentlicht, in welcher er die Anfechtungen der Presse, daß unter denjenigen Componisten, welche um eine Composition für das Fest persönlich ersucht worden sind, Richard Wagner sich nicht mit befinde, zu entkräften sucht. Es sei allerdings von einem Mitglied ein Antrag gestellt worden, auch Wagner in die Liste der um eine Composition zu ersuchenden Meister mit aufzunehmen; allein nachdem der Musikausschuß erklärt hat, daß er „bei der höchsten Anerkennung, welche er der musikalischen Größe

Digitized by Google

Richard Wagners zu zollen habe, doch nicht verkennen dürfe, daß Wagner kein Männer-Gesangscomponist ist", wurde dieser Antrag in der Plenarversammlung zurückgezogen, ohne daß es zur Beschlußfassung darüber kam. Es ist sonach kein Beschluß auf Ausschließung Wagners vom Fest, überhaupt kein Beschluß über Wagner gefaßt worden.

Die V. Gerichtsdeputation in **Berlin** verhandelte vor einigen Tagen einen komischen Fall. Ein Goldschmiedgeselle, Wegner, bewarb sich um ein Mädchen, gab sich für einen Doktor mit großer Praxis aus und nahm, um diesem Schwindel Glauben zu verschaffen, die künftige Frau Doktorin wiederholt mit auf die Praxis, d. h. er holte sie in einem Miethwagen ab und ließ den Kutscher nach verschiedenen Häusern in allen Stadttheilen fahren, in die er wie ein dringend beschäftigter Arzt hineineilte. Zuletzt kam die Braut doch hinter den Schwindel und denuncirte aus Rache den trügerischen Doktor, weil er ihr drei Pfandscheine abgenommen und verkauft hatte. Der Angeklagte hielt eine sehr betrübende Vertheidigungsrede über die Unzuverlässigkeit aller weiblichen Liebe, wurde aber zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Posen, 16. Mai. Gestern wurde vom hiesigen Schwurgericht der 23jährige Pole Nowak als Hänge-Gendarm zum Tode verurtheilt. Derselbe hat nämlich im vorigen Jahre das abscheuliche Verbrechen verübt, einen 12jährigen Knaben am nächsten Baum aufzuknüpfen, weil er einer preußischen Patrouille auf ihr Befragen den Weg zeigte, den ein Insurgentenhaufen eingeschlagen hatte.

Der kürzlich verstorbene Landschaftsmaler Rollmann in **Düsseldorf** hat in seinem Testamente einige ungewöhnliche Legate vermacht. Vier seiner näheren Freunde erhalten jeder 100 Thaler „zu einer lustigen Ausfahrt", und dem Künstler-Verein Malkasten sind 50 Thaler zugewandt, um eine Bowle dafür zu trinken.

Der König von **Hannover** läßt einen jungen Tenoristen von vielversprechenden Anlagen für die Hofbühne in der Kunst des Gesanges ausbilden. Es ist dies ein junger Dachdecker Namens Müller in Hannover, der in verschiedenen Gesangvereinen durch seine außerordentlich schöne Stimme Aufsehen erregte. Sowohl der Kapellmeister Fischer als auch der Pariser Gesanglehrer Lindhout erklären, daß Müller in wenigen Jahren einer der ersten jetzt lebenden Tenoristen sein würde.

Wien. Im November trifft Frl. Stehle von München zu einem längeren Gastspiele am Hofoperntheater ein. Unter den Opern, welche bei Gelegenheit dieses Gastspieles zur Aufführung gelangen, befindet sich auch „Das Glöckchen des Eremiten", worin Frl. Stehle in München jedesmal, wenn sie in dieser Oper auftritt, Triumphe feiert.

☞ In der „Wiener Zeitung" vom 7. Mai ist eine Kundmachung der österreichischen Nationalbank enthalten, durch welche die Besitzer von Banknoten, welche auf Konventionsmünze lauten, aufgefordert werden, die rechtzeitige Umwechselung derselben nicht zu versäumen, da mit dem 1. Januar 1867 die Verpflichtung der Bank zu deren Einlösung oder Umwechselung erlischt.

Dieser Tage starb in Währing bei **Wien** die 39jährige Hausbesitzerin Anna Schatz, welche ein Vermögen von 140,000 fl., aber auch eines der merkwürdigsten Testamente hinterließ. Ihrem einzigen Dienstboten vermachte sie ein Legat von 10,000 fl., während für die Erhaltung und Verpflegung ihrer 2 Hunde und 15 Vögel allein eine Summe von 3000 fl. bestimmt wurde. Die Verpflegung dieser Lieblingsthiere der Verstorbenen hat der erwähnte Dienstbote zu übernehmen, wofür er jährlich 400 fl. als Lohn bezieht. Ferner wurde der Rest des bedeutenden Vermögens als Stiftungskapital angelegt, dessen Interessen jährlich ein armer Priester, der die Weihe erhält, beziehen soll. Zum Testamentsexekutor hat die Erblasserin den Prälaten des Schottenstiftes ernannt.

Im Theater zu **Prag** legte kürzlich in der Vorstellung des „Barbier von Sevilla" der Sänger des Basilio an der Stelle, wo von der besten Weise, den Grafen Almaviva zu verleumden, die Rede ist, die Phrase ein: es ließe sich dieß am wirksamsten dadurch erzielen, wenn man das Gerücht verbreitete, der Graf habe die „Geschichte des Julius Cäsar" geschrieben. Die Polizei nahm ihn dafür in fünf Gulden Strafe und rettete so die Ehre des Schriftstellers Louis Napoleon.

Genf, 16. Mai. In der hiesigen Gemeinde Soral hat die Behörde einen Fall unmenschlicher Grausamkeit entdeckt. Dort hatten Eltern ihren 33jährigen geisteskranken Sohn seit 3 Jahren in einem dunkeln Keller eingesperrt gehalten, angeblich weil ihnen die Spitalkosten zu hoch gekommen wären! Der Unglückliche wurde völlig nackt gefunden und in das hiesige Irrenhaus gebracht.

Digitized by Google

Im Canton **Uri** wurden kurz nach einander Silenen, Gurtnellen und Spiringen von Brandunglück heimgesucht. Am letztern Orte griff das Feuer so rasch um sich und überraschte die Bewohner derart, daß ein Hausvater vier kleinere Kinder förmlich zum Fenster hinauswerfen mußte, die zwei ältesten aber im obersten Stockwerke ereilte der schauerliche Tod, denn Rettung war unmöglich.

Dem Dr. Nélaton zu Paris wurde für seine Reise nach **Nizza**, wo er den russischen Großfürsten bekanntlich schon in der Agonie fand, ein Honorar von 30,000 Frcs. ausgesetzt.

Ajaccio, 15. Mai. Bei der unter großer Begeisterung vorgenommenen Enthüllung der Napoleon-Denkmale hielt Prinz Napoleon eine längere, öfters durch Hochrufe unterbrochene Rede. Ihr Inhalt war eine beredte Lebensbeschreibung der Bonaparte mit besonderer Würdigung des Lebens und der Thaten Napoleons I., das Ganze ein Programm liberaler Politik.

Die Arbeitseinstellungen in **Paris** beschäftigen die Regierung in hohem Grade. Besonders scheint die Kaiserin-Regentin durch diese um sich greifenden Kundgebungen in Unruhe versetzt. Auf ihren Befehl geschah es, daß Herr Boitelle, der Polizei-Präfekt, eine ausführliche Denkschrift über den Gegenstand an den Kaiser gesandt. Und, wie man versichert, hat der Chef der Sicherheits-Verwaltung die Sache so bedrohlich dargestellt, daß sich der Kaiser dadurch leicht bestimmt fühlen könnte, seinen Aufenthalt in der Kolonie abzukürzen.

Paris, 16. Mai. Dem „Pays" zufolge wird der Kaiser bis zum 26. d. in Algerien bleiben, und erst am 2. oder 3. Juni in Paris wieder eintreffen.

Die Arbeiterinnen der **Pariser** Waschweiber haben jetzt auch ihre Arbeiten eingestellt. Dieselben verlangen 3 Franken Lohn und wollen nur noch 8 Stunden arbeiten. Bisher arbeiteten sie 11 Stunden und erhielten 2 Franken Lohn. Die Pariser befinden sich natürlich in großer Verlegenheit, da die Arbeitseinstellung jetzt beinahe 3 Wochen dauert und die weiße Wäsche anfängt, selten zu werden. Die Leinwandhändler machen dabei gute Geschäfte. Unter den Pariser Kutschern herrscht auch große Aufregung; ein Theil derselben hat seine Zügel niedergelegt und man glaubt, daß alle diesem Beispiel folgen werden, wenn die Forderungen, die sie gemacht, nicht erfüllt werden. Der Kredit Mobilier, dem fast alle Pariser Omnibusse und der größte Theil der Pariser Droschken und Remisewagen angehört, wird jedoch bald nachgeben müssen, zumal die Kutscher, im Grunde genommen, schlecht bezahlt sind und dabei sehr streng gehalten werden. Eine andere Verlegenheit wurde der genannten Gesellschaft noch dadurch bereitet, daß die Hufschmiede ihre Arbeiten ebenfalls eingestellt haben. Die Gesellschaft half sich jedoch dadurch, daß sie sich an die Regierung wandte, und diese ihr die Hufschmiede der Armee zur Verfügung stellte. Dies ist ein Eingriff in die Rechte, die das Koalitionsgesetz den Arbeitern gibt, und die Regierung hätte es sich eigentlich nicht erlauben dürfen.

Brüssel, 12. Mai. Bekanntlich hat sich der hl. Vater nur einmal eben jetzt von dem berühmtesten Meister Belgiens, Hrn. Gallait malen lassen. Es hat sich nun ein Comité gebildet, welches dieses Porträt im Namen des katholischen Belgiens dem hl. Vater zum Geschenke anbieten wird.

New-York. Lincoln war, als er zum Präsidenten gewählt wurde, ein nach amerikanischen Maßstäben armer Mann; sein ganzes Vermögen mochte sich auf 6000 Dollars belaufen, die mühsame Ersparniß einer 20jährigen Praxis. Von seinem Gehalt kann auch der anspruchloseste Präsident nichts ersparen, am Wenigsten wenn er ihn in einer entwertheten Valuta empfängt, denn die Behauptung, daß der Verstorbene sich seinen Gehalt habe in Gold auszahlen lassen, war eine von den tausend elenden Verleumdungen, die der Parteihaß erfunden hatte. Der Wiederbegründer der Republik, der Mann, dessen Name von allen künftigen Geschlechtern unmittelbar neben den Washington's gesetzt werden wird, ist als ein armer Mann gestorben. Das Volk erkennt seine Pflicht, der hinterlassenen Familie ein auskömmliches Vermögen zu sichern, und wird ihr vorläufig die Summe von 100,000 Dollars geben, die der Verstorbene während der Amtszeit, für welche er gewählt war, bezogen haben würde. Dem Kongreß wird es dann obliegen, Weiteres zu thun.

Ueber einen Zwischenfall aus Booth's Flucht wird erzählt: Booth hatte sich bei dem Sprung aus der Loge auf die Bühne den Fuß so bedeutend verletzt, daß er nach einem angestrengten Ritt von 35 Meilen nicht mehr weiter konnte und daher seine Flucht zu Dr. Mudd nehmen mußte. Sein Fuß war so bedeutend angeschwollen, daß der Stiefel

Digitized by Google

Die beiden Herren Vorgeher Fr. Schmidt und Spieß erlaubten sich im Namen sämmtlicher Herren Schneidermeister mit einer Erklärung vor die Oeffentlichkeit zu treten, deren Sinn und Wortlaut theilweise auf Entstellung, theilweise auf Unwahrheit beruht, und es deshalb Pflicht der Arbeiter ist, diese Sache ebenfalls im Interesse des Publikums zu vertreten.

Wir fragen deshalb die sehr verehrten Herren Vorgeher: ob sie die Behauptung aufstellen können, daß sämmtliche Herren Schneidermeister bei der Versammlung am 15. Mai persönlich zugegen waren, und sie werden den Arbeitern gegenüber bestimmt antworten müssen mit „Nein"; Folge dessen: müssen wir Arbeiter unser größtes Bedauern ausdrücken, daß Sie einen Mann in Ihrem Interesse, dem öffentlichen Hohn und der Verachtung preisgeben wollen, dem Sie sich vielleicht in keiner Beziehung gleichstellen können, einem Manne, „behaupten" wir, der „Einer mit von den Ersten" in Augsburg war, welcher das Bedürfniß anerkannte, daß dem Arbeiter sein Verlangen ein gerechtes ist und dessen Erfüllung über kurz oder lang Folge geleistet werden muß. Herr G. Schneider ging in seiner Ueberzeugung so weit, daß er den ganzen Jahreslohn von einem Arbeiter aus seinem Buche herauszog, welcher unausgesetzt das ganze Jahr arbeitete, wobei aber Herr G. Schneider keineswegs in Abrede stellt, daß unser Geschäft ein periodisches ist (welchen Satz uns die Herren Meister als einen aus andern Blättern herausgezogenen und gänzlich auf Unwahrheit beruhenden, bezeichneten). Er fand nun bei näherer Zusammenrechnung, daß sich der tägliche Verdienst auf 46 kr. entzifferte, der Arbeiter aber bei mäßiger Lebensweise täglich 48 kr. braucht, eingerechnet Wasch, Logis und Fournitur, welch' letzteres nur bei unserem Geschäfte gebräuchlich ist, und für dessen Gebrauch bei den ebenfalls kürzlich gestiegenen Preisen wir meistentheils wöchentlich 30—36 kr. verausgeben.

Da sich nun bei dieser beiderseitigen Zusammenstellung ein Defizit von 2 kr. täglich herausstellt, wir aber noch keine Ansprüche aus Leben, Kleidung u. s. w. gemacht haben, so fragen wir Arbeiter die öffentliche Meinung: ist das Verlangen einer Lohnerhöhung von 20 Procent ein unbilliges? wir fragen weiter: wenn man sich das Defizit von täglich 2 kr. incl. Ansprüche aus Leben und Kleidung, welche Veranschlagung dem Publikum überlassen bleibt, jährlich zusammenrechnet, wen trifft der unbedingt folgende Verlust? — Das Publikum. Nun fragen wir schließlich: Mit welchem Recht kann man einem Manne durch Veröffentlichung seines Namens verspotten und verhöhnen, welcher laut eben angegebener Gründe, dem zeitgemäß billig gefundenen Wunsch der Arbeiter gehuldigt, und die 20 Prozent Lohnerhöhung nebst mehreren gleichgesinnten Meistern schriftlich zugestanden hat? Handeln die Herren Meister laut den von uns Arbeitern eben angeführten Gründen bei der Verweigerung der 20 Prozent noch im Interesse des Publikums? Wir glauben nicht! In den Conto's wenigstens wird das Publikum noch nicht viel gespürt haben.

Ferner bemerken wir, wie schon erwähnt, daß die billig denkendsten Meister theilweis schriftlich, theilweis auf Ehrenwort, die 20 prozentliche Erhöhung zeitgemäß zugestanden haben, auch mehrere Andere haben sich auf eine sehr befriedigende Art mit ihren Arbeitern geeinigt. Was die Hitzköpfe anbelangt, wird bemerkt, daß selbige die gerechtfertigsten Gründe dazu gehabt haben, in Hitze zu kommen, diese sind aber theilweise abgereist und theilweise haben welche in anderen hiesigen Werkstätten ein Unterkommen gefunden, in welchen die Lohnerhöhung erfolgt ist; viele müssen noch ihre Arbeit fertig machen, weßhalb sich bis jetzt noch nichts sagen läßt. Zum Schluß erklären wir noch daß kein Arbeiter von uns im Sinn gehabt hat, durch Aufwiegeln oder hartnäckiges Zusammenhalten die Einstellung eines Geschäftes herbeizuführen; und bleiben dabei: „Herr G. Schneider in der Steingasse ist ein Ehrenmann."

Die Arbeiter der Kleidermacher.

Danksagung.

Für die so ehrende zahlreiche und tröstende Theilnahme bei der Beerdigung sowohl als dem Trauergottesdienst unseres nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gatten, Vaters, Bruders und Onkels

Herrn Martin Tillmann,

Gasthof- und Bräuerei-Besitzer,

statten wir unsern Verwandten und Bekannten, insbesondere aber auch der ehrenden Theilnahme des l. Herrn Bürgermeisters und hochlöbl. Magistrates, der Gemeinde-Collegien, der anwesenden hochverehrten Geistlichkeit bei der Confessionen, der Herren Offizieren der Linie und der Landwer, sowie der löblichen Bräuer-Innung ꝛc. ꝛc. den tiefgefühlten Dank ab, mit der Bitte des theuren Verblichenen im Gebete zu gedenken uns aber geneigtes Wohlwollen zu bewahren.

Die tieftrauernd hinterbliebene Wittwe:

Carolina Tillmann, mit ihrem unmündigen Söhnchen **Wilhelm**
nebst übriger Verwandtschaft

Versteigerung in Pfersee.

Montag den 22. Mai ist im **Haus Nr. 55** neben der Schmiede eine Versteigerung, bestehend: in Möbeln, Weißzeug, Kleidern, Kupfer, Zinn und Messing u. m. dgl. gegen baare Bezahlung. Anfang halb 9 Uhr Morgens.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

losgeschnitten werden mußte. Der Doktor legte ihm einem Verband an und lieh ihm einen Schuh, worauf die Verbrecher ihre Flucht fortsetzten. Zu jener Zeit mag Mudd noch nichts von den Vorfällen in Washington gewußt haben, aber bereits Samstag Nachmittag war es in der ganzen Gegend bekannt, daß Präsident Lincoln ermordet sei, und da Mudd auch dann keine Anzeige von seiner Begegnung mit den verdächtigen Individuen machte, so wurde er, sobald man ihn ausfand, festgenommen und nach Washington in's Gefängniß abgeführt. Der abgeschnittene Stiefel Booth's, mit seinem Namen in das Futter geschrieben, wurde in des Doktors Hause gefunden.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 27 Febr. Christian Ludwig. S Ulrich.

Am 1 März. Rosa, frd. — Anna, d. B. Hr. Mathias Blechinger, Carderiemeister. J 3. — Caroline, d. B. Hr. Heinrich Boßhard, Eisendreher. K 75. S Georg.

Am 2 März. Mathias, fremd. S Georg.

Am 3 März. Mathilde, d. B. Hr. Jos. Laier, Buchdruckergehilfe F 118. S Georg.

Am 7 März. Theresia Jakobina. S Ulrich.

Am 7 März. Katharina Johanna Barbara, fremd. S Mar.

Am 8 März. Rosalia Antonia Katharina, d. B. Hr. Anton Kübele, Maurergeselle. H 161. S Mar.

Am 8 März. Anna Katharina und Friederika Theresia, d. B. Hr. Joseph Feichtenbeiner, Taglöhner. A 406. S Ulrich. — Johanna Veronika. S Ulrich.

Am 9 März. Joseph, d. B. Hr. Joseph Neubauer, Metzger. F 248. S Georg.

Am 9 März. Creszentia, fremd. S Mar.

Am 10 März. Anna Walburga, d. B. Hr. Johann Leonhard Fuhrmann, Fabrikarbeiter. H 269. — Johann Kaspar, fremd. — Josepha Karolina Franziska, d. B. Hr. Joseph Feneberg, Fabrikschlosser. H 208. S Mar.

Am 10 März. Carolina, d. B. Hr. Joseph Lösch, Haspelmeister. J 0. — Caroline, d. B. Hr. Joseph Probstmair, Maurer. J 134. S Georg.

Am 10 März. Anton Joseph. S Ulrich.

Am 11 März. Johann Nepomuk Ludwig, d. B. Hr. Ludwig Bauer, Gärtner. J 136. S Ulrich.

Am 11 März. Theresia, d. B. Hr. Jak. Mayerhofer, Oekonom. F 122. S Georg.

Am 11 März. Maria Josepha Anna Creszentia d. B. Hr. Joseph Säckler, Buchhalter. Fuggerei Nr. 16. S Mar.

Am 12 März. Elisabetha, d. B. Hr. Johann Huppmann, Maschinenführer. J 329. S Georg.

Am 14 März. Barbara Maria Katharina, d. B. Hr. Dr. Emil Wulzinger, prakt. Arzt. B 42. — Theresia Jakobina Magdalena, d. B. Hr. Wilh. Lehrbach, Kammgarn-Spinnmeister. J 165. S Ulrich.

Am 15 März. Joseph Nikolaus Anton, d. B. Hr. Anton Jaser, Oekonom. G 127. — Joseph Karl, d. B. Hr. Joseph Stadler, Fabrikarbeiter. H 114. — Jak. Karl Eduard, d. B. Hr. Eduard Niedermayr, Autograph. G 171. S Mar.

Am 16 März. Antonia Josepha Johanna, frd. S Mar.

Am 16 März. Josepha, d. B. Hr. Georg Schwamm, Taglöhner. E 123. S Georg.

Am 17 März. Josepha, d. B. Hr. Michael Altmann, Bremser. F 231. S Georg.

Am 17 März. Augusta Friederika Philomena, d. B. Hr. Hieronymus Kostelesky, Grenzoberaufseher. A 261. S Ulrich.

Am 18 März. Joseph Felix. S Mar.

Am 19 März. Anton Joseph Christian, d. B. Hr. Christian Albrecht, Monteurgehilfe. A 116. S Ulrich.

Am 19 März. Maria, d. B. Hr. Jos. Wirth, Carderiemeister. J 302. — Carl, d. B. Hr. Jos. Schrag, Leistenschneider. E 19. S Georg.

Am 20 März. Joseph, d. B. Hr. Moritz Ernst, Schuhmachermeister. E 36. S Georg.

Am 20 März. Anna Johanna. S Ulrich.

Am 20 März. Johann Daniel, fremd. S Mar.

Am 21 März. Ein todtgeborenes Mädchen, frd. — Mathias Ludwig Balthasar, fremd. S Mar.

Am 21 März. Maria Theresia, d. B. Hr. Theodor Wiedemann, Kornmesser. A 142. S Ulrich.

Am 22 März. Georg, d. B. Hr. Gg. Bretzel, Postkondukteur. F 300. S Georg.

Am 22 März. Joseph Wilhelm, d. B. Hr. Wilhelm Cathan, Posamentier. H 244. — Peter Valentin Franz, fremd. S Mar.

Am 23 März. Max Joseph Martin, fremd. S Mar.

Am 23 März. Christina Maria Anna, d. B. Hr. Martin Templer, Fabrikarbeiter. A 261. S Ulrich.

Am 24 März. Genovefa, fremd. S Georg.

Am 25 März. Anna Antonia Magdalena, d. B. Hr. Joseph Beitmüller, Fabrikarbeiter. — Maria Anna, fremd. S Mar.

Am 26 März. Joseph August, d. B. Hr. Mathias Reger, Portier in der Baumwollspinnerei. S Mar.

Am 26 März. Michael, d. B. Hr. Sebastian Spengler, Hucker. F 280. S Georg.

Am 27 März. Johann Alban Titus, d. B. Hr. Titus Schneider, Fabrikarbeiter. S Mar.

Am 27 März. Johanna Maria Walburga, d. B. Hr. Vincenz Bauerle, Fabrikarbeiter. A 406. — Joseph, d. B. Hr. Max Herrle, Eisenbahnarbeiter. A 292. S Ulrich. — Anna Philippina Creszentia, d. B. Hr. Xaver Neuhäußler, Fabrikarbeiter. A 292. S Ulrich.

Am 31 März. Franziska Elisabeth, d. B. Hr. Gg. Treu, Schneidermeister. A 264. S Ulrich.

Am 31 März. Josepha Maria, d. B. Hr. Michael Müller, Bierbräuer. H 173. S Mar.

Am 1 April. Wilh. Heinrich, d. B. Hr. Wilh. Landmann, Eisengießer. H 169. — Karolina Magdalena Georgina, fremd. S Mar.

Am 3 April. Joseph Wilhelm, fremd. — Karolina Benedikta Antonia, d. B. Hr. A. Bucher, Zimmermann. H 178. S Mar.

Am 3 April. Anton und Theresia, Zwillinge, d. B. Hr. Andreas Kuppelmayer, Wirthschaftspächter. A 191. S Ulrich.

Am 4 April. Lorenz Joseph, d. B. Hr. Joseph Schmaus, Maurer. A 294. S Ulrich.

Am 4 April. Theresia Emilie, d. B. Hr. Xaver Eckstein, approb. Bader. G 29. S Mar.

Am 5 April. Walburga Georgine, fremd. S Mar.

Am 7 April. Flora Maria, fremd. — Ein todtgeb. Mädchen, d. B. Hr. Xav. Neubold, Fabrikarbeiter. G 232. S Mar.

Am 7 April. Anna Maria Theresia, d. B. Hr. Georg Reichard, Uhrmachermeister. S Ulrich.

Am 8 April. Maria Magdalena Viktoria, d.

Digitized by Google

B. Hr. Georg Wagner, Lohnkutscher. — Hugo, d. B. Hr. Xaver Nußbaumer, Fabrikant. J 76. S Ulrich.

Am 9 April. Ferdinand Michael, d. B. Hr. Michael Pfaffenzeller, Kunstmaler. B 120. S Ulrich.

Am 9 April. Theresia Creszentia, fremd. S Mar.

Am 10 April. Ein todtgeb. Mädchen, fremd. — Georg Otto Friedrich Karl, fremd. S Mar.

Am 10 April. Theresia Maria Rosina, d. B. Hr. Anselm Vogel, Schlosser. A 178. — Afra Antonia, d. B. Hr. Joseph Hopfenzitz, Fabrikarbeiter. A 369. S Ulrich.

Am 11 April. Johann Anton, d. B. Hr. Anton Kümmerle, Gastwirth. J 222. — Anna Maria Creszentia, d. B. Hr. Mathäus Miller, Geflügelmäster. H 169. S Mar.

Am 12 April. Ludwig Michael, d. B. Hr. Joseph Kaiser, Kirchendiener im Dom. H 378. — Johann Georg, d. B. Hr. Mathias Mayr, Maurer. H 154. S Mar.

Am 13 April. Johanna Laura Anna, d. B. Hr. Ferdinand Raith, Apotheker. B 68. — Johann Rey, d. B. Hr. Johann Rey, Wegmacher. J 86. S Ulrich.

Am 16 April. Mathilde, fremd. S Ulrich.

Am 17 April. Ein todtgeborner Knabe, fremd. — Maria Johanna Kunigunde, fremd. S Ulrich.

Am 21 April. Xaver Andreas Johann, fremd. S Ulrich.

Am 22 April. Johann Vincenz, d. B. Hr. Heinr. Schubert, Spinnmeister. J 165. S Ulrich.

Protestantischer Religion:

Am 8 Febr. Maria Elisabetha Georgina, d. B. Hr. Leonhard Gottfried Braun, Buchhalter. J 290. Barfüßer.

Am 10 Febr. Isidor Joseph, d. B. Hr. Joseph Gunst, Schreiner. H 81. Barfüßer.

Am 11 Febr. Louise Augusta Josepha, d. B Herr Georg Meyer, Hypothekenamts-Actuar. A 184. S Ulrich.

Am 14 Febr. August Konrad Johannes, fremd S Anna.

Am 15 Febr. Johann Christian Friedrich, d. B. Hr. Johann Fritz, Fabrikschlosser, von Münzingen A 472. S Ulrich.

Am 15 Febr. Friedrich Ludwig Wilhelm fremd. — Gottfried Leonhard Mathias, d. B. Hr. Leonhard Zinner, Bäckermeister. H 37. — Julie Friederike Caroline, d. B. Hr. Eugen Albert, Architekt. C 228. Barfüßer.

Am 15 Febr. Georg Paul, d. B. Hr. Christian Schachameyer, Cafetier. D 258. — Clara Wilhelmina Felicitas Carolina, d. B. Hr. Friedrich Wieser, Leihhausexpirator. D 246. S Anna.

Am 16 Febr. Ein todgeborener Knabe, d. B. Hr. Johann Aloys Abold, Monteur. A 386. S Ulrich.

Am 17 Febr. Johann Heinrich August, d. B. Hr. Jonathan Bauer, Bäckermeister. B 236. — Caroline Barbara Louise Paulina, d. B. Herr Paul v. Rad, königl. Forstamtsactuar. B 221. S Anna.

Am 17 Febr. Maria Magdalena Barbara, d. B. Hr. Joseph Reiser, Fabrikarbeiter. H. 106. Barfüßer.

Am 18 Febr. Johann Leonhard, d. B. Herr Johann Georg Halbedel, Fuhrmann. A 406. S Ulrich.

Am 19 Febr. Franz Joseph Georg, fremd. — Johanna Katharina d. B. Hr Gottfried Wagenknecht, Ausgeher. A 604. S Ulrich.

Am 20 Febr. Margaretha. Barfüßer.

Am 20 Febr. Christine Heinrike Emma, d. B. Hr. Friedrich Roth, Maler und Lakierer. G 58. S Jakob.

Am 22 Febr. Friedrich Philipp Johann, frmd. Barfüßer.

Am 23 Febr. Barbara Regina, d. B. Hr. Joh. Hübner, Fabrikweber. G 203. S Jakob.

Am 24 Febr. Barbara Johanna. Barfüßer.

Am 25 Febr. Ein todgeborener Knabe, d. B. Hr. Michael Frisch, Oekonom. J 85. S Ulrich.

Am 25 Febr. Wilhelm, nothgetauft, d. B. Hr. Wilhelm Petri, Branntweinbrenner. G 245. S Jakob.

Am 26. Febr. Katharina Wilhelmine Rosina. S Anna.

Am 26 Febr. Maria Johanna, d. B. Hr. Adam Brückel, Bäckermeister. H 124. Barfüßer.

Am 27 Febr. Johann Friedrich d. B. Hr. Wilhelm Gembs, Seilerhauermeister. C 156. Barfüßer.

Am 27 Febr. Johann Andreas Christoph, d. B. Hr. Andreas Ganzenmüller, Metzgermeister. G 7. S Jakob.

Am 1 März. Karl Heinrich, d. B. Hr. Friedrich Fischer, Eisenbahnpackergehilfe. A 151 S Ulrich.

Am 3 März. Friedrich Gustav Christian, d. B. Hr. Heinrich Richter, Bedienter von Aufkirchen. C. 382. Barfüßer.

Am 5 März Rudolph Wilhelm Xaver, d. B. Hr. Xaver Hauser, Auditoriats-Actuar. A. 220. S Ulrich.

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß Hrn. **Anton Lumper** Zimmermeister in Welden für den Umfang der Bezirksämter Zusmarshausen und Wertingen eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen und demselben die gesetzliche Bestätigung ertheilt worden ist.

München, den 3. Mai 1865.

Die Haupt-Agentur für das Königreich Bayern.
Max Schaumberger.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und bin stets bereit den Versicherungssuchenden die wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Statutenmäßiges Grundkapital: **Zehn Millionen Gulden** südd. Währg.

Erste Begebung: **Eine Million.**

Die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft versichert Mobiliargegenstände, Waaren und Vorräthe aller Art, sowie Vieh und Ernteerzeugnisse in Gebäuden wie im Freien gegen Feuersgefahr zu billigen und festen Prämien, so daß die Versicherten niemals Nachschüsse zu leisten haben.

Welden, den 3. Mai 1865.

Der Agent **A. Lumper.**

Digitized by Google

Versteigerung von Zuchtwiddern.

Die vorjährige landwirthschaftliche Kreisversammlung hat beschlossen, statt der bisherigen Vertheilung nunmehr eine Versteigerung von Zuchtwiddern eintreten zu lassen.

Dem entsprechend wird während des heurigen Wollmarktes und zwar

am 13. Juni 1865 Abends 6 Uhr

in dem Hofe des Herrn Bierbräuers **Fink** (schwarzes Roß) in der Bäckergasse zu Augsburg, woselbst die Widder schon während des ganzen Tages zur Besichtigung aufgestellt sein werden, eine solche Versteigerung gegen sofortige Bezahlung stattfinden.

An der Versteigerung kann jeder Schafzüchter des Regierungsbezirkes, gleichviel ob er Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins ist oder nicht, theilnehmen, so ferne er sich verpflichtet, den ersteigerten Bock wenigstens 1 Jahr zur Zucht zu verwenden.

Es werden 16—18 Stück Widder aus verschiedenen renommirten Schäfereien zur Versteigerung kommen und befinden sich dabei auch **2 englische Southdownböcke,** welche zur Zucht von Fleischschafen durch Kreuzung der einheimischen Schafe vorzüglich geeignet sind.

Augsburg, den 15. Mai 1865.

Das Kreis-Comite

des landwirthschaftlichen Vereins für Schwaben und Neuburg.

Todes-Anzeige. Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern vielgeliebten Gatten und Vater

Johann Förgg, Gastgeber dahier,

nach ebenso langwierigen als schmerzhaften Leiden und nach Empfang der heil. Sterbsakramente, in einem Alter von 60 Jahren 7 Monaten, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Bonstetten, den 18. Mai 1865.

Kreszenz Förgg, Gattin,
Kreszenz und **Theres** } Kinder.

Bekanntmachung.

Einem mehrseitigen Wunsche entsprechend und um zahlreichere Betheiligung zu erzielen, werden die **Turnstunden in der städtischen Turnschule** dahin abgeändert, daß dieselben **für Mädchen** nicht mehr am Vormittag, **sondern Mittwoch und Samstag Nachmittag von halb 3 bis halb 5 Uhr,** dagegen **für Knaben** (eine Stunde später als bisher) **von 5 bis 7 Uhr** auf dem **Sommer-Turnplatz** im vormals v. Halder'schen Gartengute stattfinden.

Zugleich wird bemerkt, daß das Schulgeld für den ganzen Sommer nur 15 kr. beträgt und eine besondere Kleidung nicht verlangt wird.

Anmeldungen von Knaben und Mädchen werden nur noch bis 31. Mai bei Unterzeichnetem angenommen, spätere Anmeldungen können für diesen Sommer nicht mehr berücksichtigt werden. (n²)

Augsburg, den 18. Mai 1865. **Ch. Scharrer,** Turnlehrer.

Empfehlung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

Conservations- (Eis-) Pommade.

Die elegante Welt wetteifert im Ankaufe dieser köstlichen Pommade, weil sie in derselben das Mittel fand, eine der schönsten Zierden des Menschen, das Haupthaar in seinem höchsten Glanze erscheinen zu lassen, welcher stets den Augen schmeichelt, bewundert wird, und einen angenehmen Eindruck auf das Gemüth macht. Preis des kleinen Glases 15 kr., des großen 30 kr. **Eau d'Atirons** oder feinste, flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben als: Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Gesichtsrunzeln und sonstige Verunzierungen und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit. **Wohlriechende Pasta,** ein vorzügliches Zahnreinigungsmittel à fl. 1. 12 kr., 36 kr., 18 kr. und 9 kr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. **Mailändischer Haarbalsam,** seit 30 Jahren anerkannt als das souverainste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle. Das große Glas kostet 54 kr., das kleine 30 kr. **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Cölner Fabrikat vorgezogen) à 18 kr. und 36 kr. **Eau-Bouquet** von unvergleichlich dem Wohlgeruche zu 15 kr., 30 kr. und fl. 1. **Eau de Mille fleurs** nach neuester Pariser Composition à 36 kr. und 18 kr. **Haaröle** (Macassar- & Klettenwurzel-Oel) à 6 kr., 9 kr. und 18 kr. **Duft-Essig,** ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel 16 kr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr für Verpackung und Postschein werden franko erbeten.

Karl Kreller Chemiker und Parfümeriefabrikant in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Augsburg bei (b)

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Digitized by Google

Augsburger Gewerbehalle.

Sonntag den 21. Mai 1865:
Vormittag 10 Uhr:

General-Versammlung

in dem Vereinslokale.

Zweck: Abänderung der Statuten.

Der Ausschuß.

Einladung.

Sämmtliche Herren **Schneidergesellen** werden zu der **heute Samstag den 20. Mai Abends 8 Uhr im bisherigen Lokale** stattfindenden

Versammlung

freundlichst eingeladen.

Bayerischer Hof.

Heute Samstag den 20. Mai:
Erstes Auftreten der

Städtischen Kapelle

unter der Direktion des **August Koch.**

Anfang 7½ Uhr. Entree: Herren 12 kr. Damen 6 kr.
Programme sind Abends an der Kasse zu haben.

Zu diesem ersten Concert erlaubt sich ein verehrliches P. T. Publikum ergebenst einzuladen:

Die städtische Kapelle.

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

Uebertrag	117 fl. 28 kr.
Gott helfe!	2 fl. — kr.
Von einem Pfründner	— fl. 24 kr.
„ **R. E.**	1 fl. — kr.
„ **L. St.** Rock, Hose, 2 paar Stiefel und	5 fl. — kr.
Von **J. F.**	— fl. 12 kr.
„ Unbenannt, Kleider, Wäsche, Stiefel	— fl. — kr.
Summa	126 fl. 4 kr.

Heute Samstag den 20. Mai:

Große Musik- und Gesang-Produktion

in den **Lokalitäten der „Centralhalle"**
zum Besten der Abgebrannten in Oberstdorf,

gegeben von der Landwehr-Cavalerie-Musik unter gefälliger Mitwirkung der Herren Sänger des „Augsburger Liederkranzes."

Eintritt 6 kr., ohne dem bekannten Wohlthätigkeitssinn Schranken zu setzen.

Die Produktion findet bei jeder Witterung statt.
Anfang halb 8 Uhr.
Alles Andere sagen die Programme.

Den **Brief** vom 17. habe ich zu spät erhalten, bitte daher um nochmalige Zeit-Angabe. (774)

Schrannen-Anzeige vom 19. Mai 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 12 kr.	15 fl. 35 kr.	14 fl. 49 kr.	gest. – fl. 40 kr.	67	437	22 Sch.	6471 fl. 27 kr.
Kern	16 fl. 33 kr.	15 fl. 40 kr.	14 fl. 56 kr.	gest. – fl. 29 kr.	6	305	— Sch.	4778 fl. 54 kr.
Roggen	11 fl. 59 kr.	11 fl. 34 kr.	11 fl. 12 kr.	gest. – fl. 17 kr.	—	326	— Sch.	3773 fl. 59 kr.
Gerste	10 fl. 11 kr.	9 fl. 41 kr.	8 fl. 55 kr.	gest. – fl. 6 kr.	—	294	— Sch.	2849 fl. 3 kr.
Haber	7 fl. 43 kr.	7 fl. 21 kr.	7 fl. 4 kr.	gest. – fl. 21 kr.	5	200	— Sch.	1470 fl. 42 kr.

Aufgezogen 22 Schäffel. — Ganzer Stand 1562 Schäffel. — Verkauft 1540 Schäffel um 19344 fl. 5 kr.

Brodsatz vom 20. Mai — 26. Mai.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1¼
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	3
Ein 4 Kreuzer Laib	1	7	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	15	—

Mehlsatz bis zum 26. Mai.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 42 —	2 54 —	2 22 —	1 49 —	1 20 —
½ Metzen	1 51 —	1 27 —	1 11 —	— 54 4	— 40 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 55 4	— 43 4	— 35 4	— 27 2	— 20 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 27 6	— 21 6	— 17 6	— 13 4	— 10 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 —	— 11 —	— 9 —	— 6 6	— 5 —
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 4	— 2 4
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 6	— 1 2

1 ℔ Mundm. 8 kr. 4 hl. Semmelm. 6 kr. 3 hl. Schönm. 5 kr. 3 hl. Roggenm. 4 kr. 3 hl. Nachm. 3 kr. 1 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen – fl. 29 kr. 6 hl. Kern – fl. 30 kr. 1 hl. Roggen – fl. 22 kr. – hl
1/16 Theil: „ – fl. 59 kr. 4 hl. „ 1 fl. — kr. 2 hl. „ – fl. 44 kr. – hl

---

Curs-Berichte: London, 17. Mai. 3proc. Consols 89¼.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Oestern. 5proc. National-Anleihe 68¾; 5proc. 64⅝; Metall. Bankactien 869; Lotterie-Anlehenslooſe von 1854 79¼; von 1858 136; von 1860 86¼; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149½; bayer. Ostbahnactien 113⅜; voll eingezahlt 113⅜; österr. Credit-Mobilier-Actien 199; Elisab.-Westb.-Prior. 79⅜; Amerik. 6proc. 1882er 68⅝. **Wechselcurse:** Paris 94⅞; London 119⅜; Wien 108½.

Wien, 18. Mai. Oestern. 5proc. National-Anleihe 76.30; 5proc. Metall. 71.40; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88; von 1858 126; von 1860 93.10; von 1864 88.50; Bankactien 803; österr. Credit-Mobilieractien 183.10; Donaudampfschifffahrtsactien 486; Staatsbahnactien 188.30; Nordbahnactien 183; Elisab.-Westb.-Prior. 85.25. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91.50; London 109.45. (Allg. Ztg)

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 41 ausgegeben.
Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. — Die Toilette einer Römerin aus der Zeit des Augustus. Räthsel. — Bierbräuers Trost. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Zeugplatz.)

Original-Loose

der **Ansbach-Gunzenhausener Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **fl. 18,000, 16,000, 14,000, 12,000, 10,000** ꝛc. à fl. 12., der **Freiburger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 15. Juni a. c. Gewinne: **Frs. 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000** ꝛc. à fl. 6., der **Braunschweiger Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8,000** ꝛc. à fl. 7., der **Frankfurter Geldverloosung**, nächste Ziehung am 21. Juni a. c. Gewinne: **fl. 200,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000** ꝛc. à fl. 6., empfiehlt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von

A. Grünebaum, Schäffergasse 11, nächst der Zeil, Frankfurt a. M.

Pläne und Listen gratis. (1[6])

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern geliebten Gatten, Vater und Schwager

Herrn Andreas Keller,

königl. Bezirksamts-Diener in Augsburg,

heute Morgens 2 Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion, in ein besseres Jenseits abzuberufen. Indem wir diese Trauerkunde sämmtlichen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, bitten wir um stilles Beileid:

Viktoria Keller, als Gattin,
Benedikt Keller, als Sohn.

Die Beerdigung findet am **Sonntag den 21 Mai Nachmittags 4 Uhr** vom kath. Leichenhause aus statt. Der Gottesdienst wird am **Montag den 22. Mai Vormittags 9 Uhr** in der Domkirche abgehalten.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (1[18])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Stelle-Gesuch. Ein gewandter **Kutscher,** mit guten Zeugnissen, der lange bei Herrschaften diente, sucht einen Platz und kann sogleich einstehen. Näheres in der Expedition. (776)

Kapital-Gesuch. Es werden auf ein gutgebautes Haus, welches auf 14700 fl. gerichtlich geschätzt ist, **3000 fl.** sogleich gesucht; 6700 fl. gehen voraus. Gute Verzinsung wird zugesichert. Näheres in der Expedition. (782)

Holz-Verkauf. Es sind mehrere hundert fichtene **Baum-Pfähle,** 12′ lang, **zu verkaufen.** Auch sind **Staketen-Stangen zu verkaufen:** bei Wagnermeister Dürrbeck, A. 173.

Ein Geldbeutel wurde verloren,

6 fl. und einen Schlüssel enthaltend. Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (773)

Für mehrere Nachmittage wird zu kleinen Fahrten außerhalb der Stadt ein **Einspänner zu miethen** gesucht. Näheres in der Exped. (779)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (1)

In D. 6, ist die schöne und geräumige **Wohnung** des 2. Stockes **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (c[3])

Wohnung-Vermiethung. Eine mittelgroße **Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vergeben. Näheres in der Expedition. (770b[3])

Eine **Sommerwohnung** in Westheim ist sogleich **zu vermiethen** in Hs.-Nr. 54 an der Eisenbahn. (778)

In C. 76 sind zwei freundliche, schön meublirte **Zimmer,** jedes einzeln, an solide Herren **bis** 1. Juni **zu vermiethen.**

Im Hause C. 304/1 am Judenberg ist ein einfach meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn sogleich **zu vermiethen.**

Digitized by Google

Im alten Lueginsland.

Sonntag von früh 10 Uhr bis 2 Uhr:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung Trompeter des Landwehr-Regiments, bei sehr gutem Stoff aus der Häule'schen Brauerei.

Für gute Bratwürste, Case, Backwerk ꝛc. ist bestens gesorgt.

Wozu freundlichst einladet **J. Schuster.**

Zu den 3 Rosen an der Göggingermauer.

Heute Samstag:

SchlachtPartie

bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu freundlichst einladet **J. Schreitmüller.**

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er dahier seine **Praxis** eröffnet habe. (a²)

Dr. Kraus, prakt. Arzt.

Wohnung: B. 230/1 bei Weinhändler Kurz. Sprechstunde: 2—3 Uhr Nachmittag.

Laden-Veränderung.

Die schon seit 15 Jahren am Predigerberg bestandene

Drahtstiften-Niederlage,

von **Peter Daenmling**

befindet sich jetzt **in der Dominikanergasse, s. g. obere Wintergasse, A. 63, zunächst der St. Antonskapelle, im ehemal. kgl. Lotto-Comptoir,** was einem hochverehrlichen Publikum, besonders aber der ältern sehr geschätzten Kundschaft hiemit ergebenst angezeigt wird.

Für Hausfrauen!

Sehr einfach und leicht gehende

Wasch-, Wind- und Mang-Maschinen

hält stets vorräthig und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. Schneider, Drechslermeister,

Kohlergasse F. 393.

Bekanntmachung.

Künftigen **Freitag den 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr,** werden bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission (am rothen Thore) circa **4—5 Zentner Petroleum** an den Wenigstnehmenden in Akkord gegeben. Lieferungslustige haben bis zu diesem Termine ihre Angebote schriftlich bei genannter Commission einzureichen, und sind die näheren Bedingnisse daselbst einzusehen.

Pferdehändler **J. Freund**

ist mit 60 Stück englischer, mecklenburger und preußischer **Reit- und Wagenpferde** dahier angekommen und stehen selbe von heute Sonnabend an **auf dem Bach.**

Zimmer-Vermiethung. In F. 318, eine Stiege, ist ein meublirtes **Zimmer** mit Alkoven und eigenem Eingang sogleich zu beziehen. (666a²)

Bekanntmachung.

Bei dem Häuser-Abbruch am untern Graben **H. 330/331** sind täglich zu verkaufen: **alte Mauersteine, Pflastersteine, mehrere Oefen, Herdplatten, Kupfer-Schiffeln, ein großer kupferner Kessel, Thürstöcke mit Thüren, Kreuzstöcke mit Fenstern und Vorfenstern, Boden-Bretter, Decken-Bretter, Durchzugbalken, Sparrenholz, eichene Säulen, Stiegen, Dach-Rinnen, runde Wasserrinnen, Pferdebarren, Pferderaufen, Brennholz und noch mehreres Baumaterial.**

Augsburg im Mai 1865.

Die Akkordanten: (a²)

S. Meitinger und K. Häfele.

Amerikanisches Gold.

Leute, welche gesonnen sind, nach Amerika auszuwandern, können für Bayerische Banknoten oder Silber **amerikanisches Gold ausgewechselt erhalten,** (NB. ohne Agio,) von **Ed. Mayr,** bei Herrn Schwabert, in Großaitingen. (669h³)

In H. 403 auf dem mittleren Graben ist ein **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen** und sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen. (h²)

Ein tüchtiger Anstreicher

kann bei gutem Lohn sogleich dauernde Beschäftigung finden. Näheres in der Expedition. (783)

Dienst-Offerte.

Ein **Kutscher** und ein ordentliches **Mädchen** können sogleich einen Platz finden. Näheres in der Expedition. (784)

Junge Kanarienhahnen,

sehr schön, sind **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (775)

Kauf-Gesuch.

Eine in einer Stadt gelegene **Wirthschaft,** mit Restauration verbunden, ohne Oekonomie wird **zu kaufen gesucht.** Offerte wollen an **Eduard Mayr,** bei Hrn. Schwabert in Großaitingen, gerichtet werden. (668h³)

Circa 30 Ztr. Heu und Ohmat sind **zu verkaufen.** Näheres in der Exp. (785)

Gefundenes.

Am 12. ds. Mts. Vormittags wurde ein **Geldtäschchen mit einigen Gulden Inhalt gefunden.** Näheres in der Expedition. (780)

Ein noch guterhaltenes **Klavier,** für Anfänger geeignet, sowie eine gute **Violine** sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (777)

Ein schwarzbraunes kleines **Hündchen** ist in Göggingen Hs.-Nr. 27 vor 14 Tagen **eingestanden** und kann gegen Inserations-Gebühr und Futtergeld abgeholt werden. (781)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Samstag den 20. Mai:

Zum ersten Male wiederholt: **„Steckenpferde,"** Lustspiel von Aler. Wolff. Dazu: **„Recept gegen Schwiegermütter,"** Lustspiel von Don Manuel Diana.

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-
in D

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 139. 21. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Bittwoche. Protestant. Prud. — Sonnenaufgang 4 Uhr 14 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 39 Min. — Tagesl. 15 St. 25 Min. Nachtl. 8 St. 35 Min. Letztes Viertel

Barometer- und Thermometerstand vom 14. bis 20. Mai 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26" 6·92‴ P., der höchste war = 26" 9·0‴ P. am 20. Morgens, der tiefste = 26" 5·0‴ P. am 15. Nachmittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 10·16° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 15·31° R., für 9 Uhr Abends = + 11·43° R., also überhaupt = + 12·3° R. Die höchste war = + 20·5° R. am 15. Nachmittags, die tiefste = + 3·0° R. am 17. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit vermischter Witterung. Gewitter mit Blitz und Donner traten auf am 15. Nachmittags 2½ Uhr, Abends 6¼ Uhr und 9 Uhr.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 6 Uhr 15 Min. Abds. 1) 8 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Min. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Vrm. 3) 6 Uhr 20 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 25 Min. Morg. 2) 11 Uhr 10 Min. Vorm. 2) 2 Uhr Nachm. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 50 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Nachts. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Nchm. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Vorm. 3) 6 Uhr 20 Min. Abds.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr Morg. 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 10 Uhr Vormitt. 3) 4 Uhr 30 Min. Nchm. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 8 Uhr 10 Min. Abd. 2) 1 Uhr 15 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 6 Min. Mrg. 3) 5 Uhr 8 Min. Abds. 3) 9 Uhr 25 Min. Nchts.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 2) 6 Uhr 55 M. Mrg. 2) 1 U. 5 M. Mitt. 3) 1 U. Nachts. 3) 6 U. 20 M. Morg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds.

Ulm 1) 6 Uhr 10 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 7 Uhr Abd. 3) 11 Uhr 14 Min. Nachts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Reisende in einem Walde von Räubern überfallen, gemalt von Heinrich Bürkel. — Dorfpartie bei München, von Ernst Kaiser. — Eine Wittwe, von Lud. Neustätter. — Ein Ziehbrunnen in Reutlingen, von Mich. Neher.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß das Bschorn-Poiger'sche Frühmeß-Beneficium in Straubing von dem Bischofe von Regensburg dem Priester S. Buchner, Beichtvater in dem Frauenkloster Atzlburg bei Straubing verliehen werde; den Bezirksarzt II. Classe Dr. Ant. Lindemann zu Hengersberg auf die Bezirks-Arztensstelle I. Classe zu Grafenau zu versetzen und den praktischen Arzt Dr. K. Schobacher zu Deggendorf zum Bezirksarzte I. Classe in Hengersberg zu ernennen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 20. Mai 1865.

Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Wagner, Hr. Alt, Hr. J. Forster, Hr. Blümle, Hr. Storf, Hr. Reingrübel, Hr. Wiedemann, und Hr. Schlegel. — Der Bau eines Hauses zum Schlachten der Schweine und der Umbau der Fremden-Metzg ist auf 40,000 fl. veranschlagt. Der Bau eines Hauses zum Schlachten der Schweine wurde beantragt, um die Geschau zu erleichtern. Die Wurstmacher, welche Lokalitäten zum Schlachten besitzen, sprechen sich gegen den Bau eines solchen Schlachthauses aus, falls ihnen die Verbindlichkeit auferlegt würde, in dem fraglichen Schlachthaus zu schlachten, indem alsdann ihr Geschäftsbetrieb bedeutend erschwert würde. Die-

Digitized by Google

jenigen Wurstmacher, welche keine eigenen Lokalitäten zum Schlachten besitzen, sprechen sich natürlich für den Bau eines solchen Schlachthauses aus, vorausgesetzt, daß die Commune die Baukosten bestreitet. Ein Experte spricht sich dahin aus, daß der Vortheil bezüglich der Geschau, der durch den Bau eines Schlachthauses erzielt würde, in keinem Verhältniß steht zu der Größe des Aufwandes. Diesem Experten pflichtet der Referent Hr. Rechtsrath Frisch bei, und beantragt, mit dem Bau des fraglichen Schlachthauses einstweilen zuzuwarten, bis man ein überflüssiges Geld zum Bauen hat. — In der Fremdenmetzg, für deren Haltbarkeit das Bauamt keine Garantie übernimmt, soll der Umbau vorgenommen werden, so weit er dringend geboten ist. — Bekanntlich ist eine königliche allerhöchste Verordnung erschienen, der zu Folge die k. Kreisregierungen ermächtigt werden, die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen Regierungsbezirk oder einzelne Theile desselben versuchsweise aufzuheben, und die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz zu überlassen. Hr. Rechtsrath Frisch stellt den Antrag, man solle die Aufhebung der Fleischtaxe selbst beantragen, da die Erhebung der Fleischpreise gar keinen Werth habe. Im Durchschnitt hätten bisher die Metzger immer selbst erklärt, das Fleisch wohlfeiler geben zu wollen, als die Schätzung den Preis feststellte. So z. B. sei zur Zeit die Schätzung 17 Kreutzer per Pfund, während die Metzger das Fleisch um 16 Kreutzer geben. Eine Gefährdung der Interessen des Publikums stehe nicht zu besorgen, da ein Mangel an Concurrenz nicht zu befürchten sei; denn die Art und Weise wie man jetzt Metzgersconcessionen ertheile, komme der Gewerbefreiheit sehr nahe. Mißlinge der Versuch, so könne man den früheren Zustand immer wieder herbeiführen. Durch die Neuerung würde jedenfalls der ärmere Theil der Bevölkerung gewinnen, da die verschiedenen Fleischqualitäten auch verschieden bezahlt werden müßten, und nicht wie bisher das geringere Stück eben so hoch bezahlt werden müßte wie das bessere. Hr. Bürgermeister Fischer spricht sich dafür aus, die polizeiliche Taxirung des Fleisches am 1. Oktober d. J., an welchem Tage die Freigabe des Biertarifs eintrete, fallen zu lassen. Die Abstimmung wird entscheiden. — Das Schiller-Stiftungs-Comité erklärt, die eingegangenen Gelder admassiren zu wollen, bis die Summe von 3,500 fl. erreicht sei, und dann bei der k. Regierung um Genehmigung der Stiftung nachsuchen zu wollen. Es wird dem Comité bemerkt, daß bei diesem Gesuch ein bestimmter Stiftungszweck bezeichnet werden muß. Bekanntlich liegen drei Magistrats-Beschlüsse vor, welche sich dahin aussprechen, daß in diesem Jahr dahier kein Sommer-Theater stattfinden soll. Hr. Theaterdirektor Weinmüller, welchem einer dieser drei Beschlüsse mitgetheilt wurde, hat bei der k. Regierung nachgesucht, im benachbarten Pfersee spielen zu dürfen, und hat die Erlaubniß hiezu auch erhalten. Hr. Weinmüller sucht nun nach, in der Nähe der Gifthütte ein Sommertheater aufschlagen zu dürfen, und folgert daraus, daß, wenn man ihm dieses gestatte, es besser wäre, ihn in das Sommertheater im Schießgraben ziehen zu lassen. Der Hr. Referent stellt den Antrag, von den früheren abweisenden Beschlüssen nicht abzugehen; da sich aber Stimmen zu Gunsten des Hrn. Weinmüller erheben, so entscheidet die geheime Abstimmung. — Im Siebentischwald wurden 163 Klafter Fichtenholz und 54 Klafter Prügelholz versteigert, woraus 3359 fl. erlöst wurden. Das Klafter kömmt sonach auf etwas mehr als 17 fl. Ueber die Dauerhaftigkeit der Cementplatten, welche zum Trottoir verwendet werden, werden Zweifel aufgeworfen, weshalb das Bauamt aufgefordert wird, ein Gutachten abzugeben. — Hrn. Schlumberger, Schönfärber, wird gestattet, in dem Kanal bei seinem Anwesen ein Badhäuschen aufzustellen. —

Den Einsturz der Zwingermauer betreffend, theilt die kgl. Stadtkommandantschaft mit, daß bereits vier Zwingerhäuschen abgebrochen sind, und daß noch zwei weitere Häuschen abgebrochen werden müssen, und fordert den Magistrat auf, ein Magistrats-Mitglied zu erwählen, mit dem man sich in dieser Angelegenheit besprechen kann. (Hr. Baurath Graff und Hr. Zenz, Rechtsrath, werden zu dieser Besprechung erwählt.) Die k. Stadtkommandantschaft macht zugleich aufmerksam, daß öffentliche Blätter mittheilten, es sei bei den Bauämtern Anzeige gemacht worden, daß die Mauer den Einsturz drohe. (Dieses Gerücht beruht auf einem Mißverständniß, indem eine halbe Stunde vor dem gänzlichen Einsturz ein Mädchen auf das Bauamt kam und die Nachricht brachte, daß die Mauer einstürzen wollte, und als ein Herr Ingenieur auf den Platz eilte, war die Mauer bereits eingestürzt.) In geheimer Sitzung wird mitgetheilt, welchen Erfolg die Schritte hatten, welche Hr. Bürgermeister Fischer jüngst in München machte in der wichtigen Angelegenheit, die Festungseigenschaft der Stadt Augsburg betreffend. — Frau Würl erhält die Grasnutzung der Plätze vor dem Chur'schen Etablissement um 60 fl. —

Digitized by Google

Den Schäfflergesellen wird gestattet, am 21. d. einen Umzug in ihre neue Herberge zu halten, auch wird ihnen die Polizeistunde bis 2 Uhr verlängert. — Hr. Traiteur Schwarz, welcher eine Restauration in Peißenberg übernimmt, will seine Wirthschaft dahier durch Hrn. Steiger ausüben lassen. Es wird ihm mitgetheilt, daß das nicht thunlich sei. — Am 30. Mai findet im kathol. Waisenhaus die Prüfung statt. — Das Handelsgremium hat bei dem k. Staatsministerium den Antrag gestellt, das Hauptzollamt auf den Bahnhof zu verlegen, eine Transitniederlage zu errichten und das Hallamt dem Appellations-Gerichte und dem Schwurgerichte einzuräumen. Der Magistrat unterstützt diesen Antrag, vorausgesetzt, daß die nöthigen Lagerräume gebaut werden. — Hr. Wildegger, Polizeioffiziant, rückt in die höhere Gehaltsklasse vor. — Die Abläße für den mittlern Lech wird bis zum nächsten Donnerstag verlängert.

Wie wir hören, wurde das Gesuch des Hrn. Theaterdirektors **Weinmüller** um Verleihung des Sommertheaters vom Magistrate abgewiesen.

Die militärischen Straffachen. (Vergl. Augsb. Anz.-Bl. Nr. 137.)

Wenn die großherzoglich badische Regierung ihren Kammern erklären läßt, sie sei **mit Freuden** bereit, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die gemeinen Verbrechen und Vergehen der Militärpersonen zur Aburtheilung an die Civilgerichte verwiesen werden, so ist das ein Beweis für den hohen Grad der Freisinnigkeit dieser Regierung, unbegreiflich aber ist es, warum es der bayerischen Regierung zum Vorwurfe gereichen soll, oder wie man es unter andern als einen Grund für die angeblich **trostlose Lage Bayerns** geltend machen kann, daß diese Regierung am nämlichen Tage durch ihren Kriegsminister eine von dem Referenten, Abgeordneten v. Neumayer, **mit Freuden** begrüßte Erklärung des Inhalts verlesen läßt, der König gedenke auch ferner an dem Grundsatze festzuhalten, wonach „**Militärpersonen in Dienstsachen, dann wegen Verbrechen oder Vergehen unter der Militärgerichtsbarkeit stehen.**“ — Die Frage, ob dieser Grundsatz der Verfassungs-Urkunde entspreche, löst sich einfach durch deren Wortlaut in Titel IX. §. 7; — es erübrigt also nur die Frage, ob die Regulirung des militärischen Strafrechts und Strafprozesses im Verordnungs-Wege eben so verfassungsmäßig sei; — diese Frage ist aber gegenstandslos geworden durch den königlichen Befehl, den Kammern Gesetzentwürfe über militärisches Strafrecht und militärischen Strafprozeß vorzulegen, und damit ist unseres Bedünkens auch jeder Grund, auf Uebertragung der Militärgerichtsbarkeit in **gemeinen** Verbrechens- und Vergehenssachen an die Civilgerichte noch ferner zu dringen, weggefallen. — Könnte aber einem solchen Verlangen fernerhin noch irgend welche Berechtigung zugestanden werden, so müßte dasselbe folgerichtig noch weiter gehen. — Denn, wenn als Grund für diese Hinübergabe angeführt wird, ein privilegirter oder vielleicht besser „eximirter“ Gerichtsstand dürfe nicht mehr bestehen, so darf er auch für rein militärische Reate nicht mehr bestehen, oder wenn behauptet wird, dem gegenwärtigen militärischen Strafverfahren mangeln **alle** Bürgschaften einer guten Rechtspflege, so gilt dies auch und zwar ganz vorzugsweise von den militärischen Reaten, es müßte daher auch die Jurisdiktion in rein militärischen Straffachen den bürgerlichen Gerichten überwiesen werden; oder ist daran weniger gelegen, ob ein Soldat wegen eines militärischen Reates zum Tode durch Erschießen, zu langjähriger Festungsschanzarbeit, zur Erneuerung oder Verlängerung seiner Dienstzeit, zur Vermögensconfiskation ꝛc. ꝛc. mit Recht oder Unrecht verurtheilt wird, als wenn er wegen eines gemeinen Verbrechens zum Tode durch das Fallbeil condemnirt oder in's Zuchthaus geschickt wird?! — Wenn aber die Militärgerichte künftig nur mehr nach **verfassungsmäßig** erlassenen **Gesetzen** urtheilen dürfen, welche auf den in Nro. 137 des Anzeigblattes angedeuteten Grundlagen basiren, dann ist nicht abzusehen, welche Gefahr bestehen sollte, wenn dieselben auch in gemeinen Verbrechens- und Vergehensfällen judiciren, und warum dann gleichwohl die gemeinen Reate den bürgerlichen Gerichten überlassen werden sollten. — **Oeffentlichkeit** der Verhandlungen und **pragmatische** Stellung der **Militärrichter** werden eine genügende Gewähr einer guten Rechtspflege durch militärische Strafgerichte bieten. — Mit dem Inslebentreten der nunmehr durch **königliche Verheißung** zugesicherten Gesetze über militärisches Strafrecht und militärischen Strafprozeß ist dann auch der Verfassungs-Grundsatz: „**Gleichheit der Gesetze und vor dem Gesetze**“ endlich zur Wahrheit geworden, und es erübrigt nur noch der gewiß berechtigte Wunsch, daß die betreffenden Entwürfe noch dem **gegenwärtigen** Landtage vorgelegt, von demselben noch be-

Digitized by Google

rathen, in dem heurigen Landtagsabschiede noch als Gesetz sanctionirt werden, und spätens mit dem Beginne des nächsten Jahres ohne weitere Vollzugsinstruktionen zur Anwendung kommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 20. Mai enthält u. a.: Erledigung von Freiplätzen im kgl. Central-Taubstummen-Institute pro 1865/66. — Die Erledigung des Curat- und Schulbenezjums Gabelbachergreuth. — Die Erledigung der Stelle eines kgl. Bezirksarztes II. Klasse zu Aub. — Die Sammlung für den vormaligen brasilianischen Generalconsul J. Sturz in Berlin.

Das Curat- und Schulbeneficium Gabelbachergreuth, k. Bezirksamts Zusmarshausen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 511 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München. Das Programm für das nächste Oktoberfest ist bereits festgestellt; eine der wichtigsten Aenderungen bildet die Thierschau, welche drei Tage — vom Oktoberfestsonntage bis zum folgenden Dienstag — dauert.

München, 19. Mai. Als Tag des Künstlermaifestes, das an Ausdehnung und Glanz alle bisherigen überragen soll, ist nun der 30. Mai in Aussicht genommen. Das Fest, das schon am Vormittag beginnt, zerfällt in zwei große Theile: in die Enthüllungsfeier des Claude-Lorrain-Denkmals bei Harlaching und in das Fest im Walde bei der Menterschwaige. Seit etwa 6 Wochen sind die Künstler mit außerordentlichem Fleiße damit beschäftigt, die nöthigen Dekorationen u. s. w. zu dem Feste zu fertigen. Abz.

Der „Münchner Bote" erzählt: Im entlegensten Nordwestende **Münchens,** dem Stadttheile, welchem der Volksmund mit der Angesichts der Harmlosigkeit seiner Bewohner sehr unverdienten Bezeichnung „Räubeldörfel" oder „Landgericht Aegypten" zu benennen pflegt, macht sich seit einiger Zeit eine gewisse Aufregung, eine Art gelinden kalifornischen Goldfiebers bemerklich. Ein Insasse dieses Viertels hat nämlich unlängst in einer neben seiner Behausung befindlichen Kiesgrube, einem Theil des einstigen Isarbettes, einen glitzernden Stein, glaublich einen Diamanten von bedeutender Größe und selbstverständlich enormen Werthe und außerdem an gleicher Stelle ein Lager feinen Sandes mit glänzenden Bestandtheilen, welche der glückliche Entdecker für Gold hält, aufgefunden! Welche Veränderungen diese merkwürdigen Funde, falls sich natürlich die angegebenen Ansichten von ihrer Kostbarkeit als begründet erweisen sollten, zunächst in den Verhältnissen dieses Stadttheiles hervorrufen würden, ist zur Zeit noch nicht zu ermessen, doch scheint schon jetzt sicher, daß der Eingangs erwähnte böse Leumund schweigen und an die Stelle der angeführten verläumderischen Bezeichnungen die Benennung „Diamanten-Viertl" treten wird.

* **Mindelheim,** 19. Mai. Im Orte Loppenhausen brannte am 17. ds. Abends das Anwesen des Söldners Anton Maier, als Schupfe, Stadel und Wohnhaus ab, und soll sich der Schaden auf ohngefähr 1400 fl. belaufen, während die Gebäulichkeiten nur mit 400 fl. versichert sein sollen. Die Art und Weise wie das Feuer entstund, ist nicht bekannt.

Leipzig, 18. Mai. Die Mitglieder der Tarifkommission der hiesigen Buchdrucker-Gehilfen sind unter der Anklage, gegen ihre Berufsgenossen moralische Zwangsmittel angewendet und sie dadurch zur Theilnahme an der Arbeitseinstellung genöthigt zu haben, vom Rath, als der kompetenten Gewerspolizeibehörde, zur Untersuchung gezogen und zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Sie haben dagegen rekurrirt.

Dresden, 19. Mai. Es wird ein mittelstaatlicher Bundesantrag von ungefähr folgendem Inhalt vorbereitet: Die Bundesversammlung wolle beschließen, daß ein Gesandter für Holstein-Lauenburg wieder zur Bundesversammlung zugelassen werde, und gegen Oesterreich und Preußen die Erwartung aussprechen, daß sie baldigst Eröffnungen machen, was unter ihnen bezüglich dieses Punktes, sowie neuerdings wegen sofortiger Einberufung der holsteinischen Stände vereinbart sei.

Dem Turnverein in **Aachen** war eine Einladung zugekommen, sich an der Jubelfeier der Rheinprovinz zu betheiligen. Da ihm aber der Polizeipräsident den Rath gab, seine deutsche Fahne in eine preußische umzuwandeln, lehnte der Verein jede Betheiligung ab.

Digitized by Google

Friedberg, 14. Mai. Der Prozeß der hiesigen Gastwirthschaft, in welcher Gutzkow in einer umnachteten Stunde Hand an sich selbst legte, gegen den unglücklichen Dichter ist noch in vollem Gange. Die Hotelbesitzerin machte für Beschädigung und resp. Verunreinigung des Zimmers eine Forderung von 470 fl. geltend; dieser Tage fand deßhalb eine gerichtliche Expertise statt, und der ganze Schaden ist auf 5 fl., sage und schreibe fünf Gulden, geschätzt.

Braunschweig, 14. Mai. In den dem Landtag zugegangenen Propositionen für Wiederaufbau und Einrichtung des herzoglichen Schlosses ging der erste Antrag dahin: die Landesversammlung wolle die Summe von 985,400 Thalern bewilligen (Herstellung des zerstörten Theils 912,400 Thaler, Einrichtung des vorhandenen Theils 37,000 Thlr., Wiederherstellung der Quadriga 36,000 Thaler). Der Landtag hat diese Proposition mit allen gegen drei Stimmen angenommen, und ist dann geschlossen worden.

Zur Geschichte der Annektirungen. Ein nicht uninteressanter Beitrag zur Geschichte der Annektirungen befindet sich in der Biographie des alten Jahn. In der Zeit, als der alte Demagoge noch in Ehren und Ansehen stand und Hardenberg ihn benutzte, den **preußischen** Staat populär in Deutschland zu machen, im Jahre 1817 etwa, fragte der Staatskanzler einmal Jahn, wie es wohl komme, daß die neu annektirten Landestheile sich so schwer in die preußische Regierung finden. „Excellenz", antwortete Jahn, „die preußische Regierung ist wie eine flanellene Unterjacke, die man auf bloßem Leibe trägt. Die sie noch nicht gewohnt sind, fühlen sich durch sie genirt; die sie immer getragen haben, mögen sie nie wieder ablegen." Der Alte im Bart zog sich durch diese Antwort voll Höflichkeit aus der Affaire.

Paris, 17. Mai. Der „Moniteur" zeigt an, daß gelegentlich des Austausches der Ratifikationen des zwischen Frankreich und Preußen zu Stande gekommenen Handels- und Schifffahrtsvertrags der Kaiser dem Ministerpräsidenten v. Preußen, v. Bismarck, das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen hat.

Amerika. Die „New-York-World" gibt folgende Liste der Mitschuldigen Booth's und zugleich die Strafen, welche dieselben wahrscheinlich erleiden werden. Für die Verhältnisse und Gebräuche unseres östlichen Continents liegt in dieser Mittheilung manches Fremdartige. Die Reihe eröffnet 1) Spangler, Maschinist des Ford-Theaters, der wahrscheinlich zum Tode verurtheilt werden wird. 2) Sam Arnold, dem nur der Muth fehlte, um thätig beim Verbrechen mitzuwirken; auch er wird zum Tode verurtheilt werden. 3) Capitän Willie Jett, der Booth hinter sich auf's Pferd genommen und so dessen Flucht erleichtert hatte. Er wird wohl gefangen werden. Es kommt hiebei darauf an, daß er den Beweis liefern kann, er habe Booth nicht gekannt. 4) Adzerodt. Er wird ganz sicher gehangen. Er ist ein Mörder aus Instinkt und Temperament. Sein Gesicht reicht hin, um von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen. 5) Frau Suratt. Wie Booth Lenker der Verschwörung war, so war sie die Lenkerin derselben. Sie besitzt Kaltblütigkeit, ist grausam und verdient den Tod. 6) Mac Laughlin, ein Freund und Verbündeter Booths, wird muthlos sterben, der Verschwörung überwiesen. 7) Dr. Mudd, wohnhaft in Bryantown, wird wegen seiner Furchtsamkeit zum Tode verurtheilt werden können. Nachdem er Booth's Bein am Samstag früh verbunden, hat er dies erst am Sonntag Abend zur Anzeige gebracht. Er konnte Booth nicht gekannt haben, er konnte, wie er sagte, selbst keine Kenntniß vom Morde gehabt haben, aber er war ein offener Secessionist, und eine Versicherung auf sein Leben würde jetzt die ganzen Einkünfte der Grafschaft kosten (d. h. man hält sein Todesurtheil für sicher). 8) John Lloyd; er wird sicher sterben müssen. Er hatte mit Frau Suratt in Surattsville ein Hotel. Er hatte die beiden Mörder versteckt gehalten, ihnen Gewehre geliefert, und obgleich er Kenntniß von dem Komplott hatte, es nicht rechtzeitig und vor dessen Ausführung angezeigt, so wie er auch nach derselben im Schweigen verharrte. 9) Der junge Herold oder Harold, der bei Booth in Garretts Farm war und ihn auf seiner Flucht begleitet hatte, der dessen Wächter und Diener war, wird trotz aller Vertheidigungsreden, die ihn zu einem Verrückten oder Monamonen machen wollen, zum Tode verurtheilt werden. 10) John Surratt, wird, wenn man seiner habhaft wird, den Tod erleiden. Er theilte das entsetzliche Geheimniß des im Voraus überlegten Verbrechens, und es kann nicht fehlen, daß er nebst seiner Mutter auch dessen Strafe erleiden wird. 11) Payne oder Wood, Mörder des Hrn. Seward, Mörder für Geld, verhaftet bei Frau Surrat, wird ebenfalls sterben. 12) Adams und dessen Frau, von New-York; man glaubt, daß sie Booth

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Einem mehrseitigen Wunsche entsprechend und um zahlreichere Betheiligung zu erzielen, werden die **Turnstunden in der städtischen Turnschule** dahin abgeändert, daß dieselben **für Mädchen** nicht mehr am Vormittag, **sondern Mittwoch und Samstag Nachmittag von halb 3 bis halb 5 Uhr,** dagegen **für Knaben** (eine Stunde später als bisher) **von 5 bis 7 Uhr** auf dem **Sommer-Turnplatz** im vormals v. Halder'schen Gartengute stattfinden

Zugleich wird bemerkt, daß das Schulgeld für den ganzen Sommer nur 15 kr. beträgt und eine besondere Kleidung nicht verlangt wird.

Anmeldungen von Knaben und Mädchen werden nur noch bis 31. Mai bei Unterzeichnetem angenommen, spätere Anmeldungen können für diesen Sommer nicht mehr berücksichtigt werden. (b²)

Augsburg, den 18. Mai 1865. **Ch. Scharrer,** Turnlehrer.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat heute Nachts 1 Uhr unsere vielgeliebte Schwester, Tante, Großtante und Base

Frau Elisabetha Bihler, Privatiers-Wittwe,

in ihrem 84. Lebensjahre, nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, zu sich abgerufen. Indem wir dies allen Freunden und Bekannten der selig Entschlafenen mittheilen, fügen wir bei, daß der Gottesdienst **Dienstag den 23. ds. um 10 Uhr** in der Kirche zu St. Maria Stern und darauf die Beerdigung vom Leichenhause aus stattfindet.

Augsburg, den 20. Mai 1865.

Im Namen sämmtlicher Verwandten:

P. Bilon.

Einladung.

Mit Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein

Preiskegelscheiben

auf seiner ganz neu erbauten Kegelbahn mit nachstehenden Gewinnsten:

1.	Preis	25 fl.	nebst	seidener	Fahne.	
2.	„	22	„	„	„	„
3.	„	18	„	„	„	„
4.	„	15	„	„	„	„
5.	„	12	„	„	„	„
6.	„	9	„	„	„	„
7.	„	6	„	„	„	„
8.	„	3	„	„	„	„
9.	„	1	„	„	„	„
10.	„	2	„	„	Gesellschaftsfahne.	
Summa		113	fl.			

Dieses Kegelscheiben beginnt **heute Sonntag den 21. Mai** und endet **Sonntag den 4. Juni.** Wenn die Kasse gedeckt ist wird am **Montag gerittert** und findet die Preise-Vertheilung statt.

Drei Kugeln bilden ein Loos, und das Loos kostet 4 kr. Weniger als 40 Loose können nicht geschoben werden. Fünf Partieen machen einen Stand, welcher 3 fl. 20 kr. kostet.

Bemerkt wird, daß die Einlage sogleich bezahlt werden muß. Es ladet ergebenst ein alle Titl. Herren Kegelscheiber. Für beste Bedienung und Ordnung, wie für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt werden.

Xaver Apportin, Gastgeber in der „goldenen Sonne,"
in Lechhausen.

Versteigerung.

Dienstag den 23. Mai früh 9 Uhr anfangend werden in dem Hause **A. 36** in der obern Maximiliansstraße folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: zwei Ottomane, ein Schlafdivan, Sessel, Commode, Wasch- und Kleiderkästen, Bettladen, Nachttischchen, runde, Arbeits-, Auszug- und andere Tische, ein sehr schönes Rococcotischchen nebst 2 Hocker, eine vollständige Partie Pyramidbälle, dann 5 Bälle, zur großen Partie, ein Billardbrett sammt Queue, eine Partie Callico zum Drapieren, mehrere neue Sopha, Küchengeräth von Kupfer, Zinn, Messing, Porzelain, Gläser, eine Partie grünen Plüsch, Waldwolle, Seegras, verschiedene Tapeziers-Utensilien, eine Haarreinigungsmaschine, für die Herren Tapeziere geeignet, mehrere neue Feder- und andere Matratzen, Strohsäcke, Betten, Maculatur, Waschgeschirr, sowie viele andere nicht benannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Karl Mußbeck, geschw. Käufler.

Digitized by Google

annten und ihn unterstützten. 13) Wilson von ebendaher; er hat bis jetzt noch kein Geständniß gemacht, obwohl er Kenntniß von dem beabsichtigten Verbrechen hatte. — Der Leichnam des Mörders Wilkes Booth ist an heimlicher Stätte beerdigt worden. Außer einigen Mitgliedern der Regierung und den unmittelbar zu dem Begräbniß hinzugezogenen Arbeitern weiß Niemand in Washington, wo der fanatische Meuchler seine Ruhestätte gefunden hat. Ein New-Yorker Blatt nennt es mit Recht den besten Wunsch, den die Angehörigen Booths hegen können, daß sein Name und sein Andenken so viel wie möglich verwischt werde.

Im obern Schießgraben.

Heute Sonntag

Musik-Produktion

von den Trompetern des k. 4. Artillerie-Regiments, nebst **Bratwurst-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff. — Anfang halb 4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

In C. 342, in der Nähe vom Bauerntanz, ist eine schöne **Wohnung** bis Michaeli zu vermiethen. Auch ist daselbst ein unmeublirtes **Zimmer** sogleich zu vergeben. (801)

Geboren wurden:

Protestantischer Religion:

Am 4 März. Maria Johanna. S Ulrich.

Am 5 März. Ludwig Anton Johann, d. V. Hr. Anton Wieland, Schneidermeister H 58. Barfüßer.

Am 7 März. Christoph Johann Christian, d. V. Hr. Johannes Siebenhorn, Lithograph. G 236. S Jakob.

Am 7 März. Anna Barbara Jakobina, d. V. Hr. Georg Reichenbach, Monteur. C 358. Barfüßer.

Am 8 März. Georg Ludwig Paul, d. V. Hr. Ludwig Nutzbaur, Hufschmiedmeister. H 132. Barfüßer.

Am 9. März. Wilhelmina Josepha Albine, d. V. Hr. Wilhelm Rappold, Kaufmann von Außig (Böhmen.) B 152. S Anna.

Am 9 März. Herrman Michael Georg. S Ulrich.

Am 10 März. Rosine Johanna Katharina, d. V. Hr. Friedrich Rommel, Zeugschmiedmeister. C 189. Barfüßer.

Am 10 März. Wilhelmine Georgine fremd. S Anna.

Am 11 März. Ludwig Johann frmd. — Sophia Maria, d. V. Hr. Christian Härpfer, Fabrikschlosser, von Eßlingen. G 246. — Josephina Regina Barbara, d. V. Hr. Andreas Erdmannsdorfer, Gastwirth, von Blaubeuren. G 315. S Jakob.

Am 11 März. Maria, nothgetauft, d. V. Hr. Georg Gottfried Wiedemann, Schreinermeister. A 332. S Ulrich.

Am 11 März. Louise Augusta, d. V. Hr. Joh. Heinrich Bauer, Drechslermeister. C 234. Barfüßer.

Am 12 März. Barbara Maria Josepha Regina Carolina, d. V. Hr. Karl Stürmer, Fabrikarbeiter. C 348. Barfüßer.

Am 12 März. Anna Maria, d. V. Hr. Joh. Girr, Hausmeister. B 149. S Anna.

Am 13 März. Alfred Herrmann Rudolph Heinrich, d. V. Hr. Theodor Auernhammer, Kaufmann. C 233. Barfüßer.

Am 15 März. Konrad Georg, fremd. S Ulrich.

Am 16. März. Jakob Johann, d. V. Hr. Andreas Schneider, Güterschaffner. A. 182. S Ulrich.

Am 18 März. Johanna Christiana Wilhelmina d. V. Herr Friedrich Bayer, Kreiskassaoffizial. C 164. Barfüßer.

Am 19 März. Barbara Georgina Katharine, d. V. Hr. Adam Nagel, Waschanstaltbesitzer. C 342. — Friedrich Michael, d. V. Hr. Michael Johann Ohneberg, Wichsfabrikant. H 229. Barfüßer.

Am 19 März. Johann Joseph Anton. S Ulrich.

Am 20. März. Karl Robert Nikolaus, d. V. Hr. August Ferdinand Bleicher, pens. Oberconducteur. J 302. — Eugenie Johanna Maria Ida, d. V. Hr. Albert Möhle, Tapezier. C 342. Barfüßer.

Am 22 März. Jakob Friedrich, d. V. Hr. Christian Jakob Herrmann, Säcklermeister. H 229. Barfüßer.

Am 24 März. Johann Friedrich Anton, d. V. Hr. Johann Mayr, Viktualienhändler. A 223. S Ulrich.

Am 26 März. Johanna Louise Katharina, d. V. Hr. Michael Worer, Schäfflermeister. H 367. — Ein todtgeborenes Mädchen, d. V. Hr. Leonhard Rodelsberger, Gastwirth. C 260. — Georg Joseph Friedrich, d. V. Hr. Joseph Johann Stieber, Hafnermeister. C 358. Barfüßer.

Am 28 März. Joseph Carl Jakob, fremd. — Wilhelm Johann Georg, d. V. Hr. Johann Georg Pfister, Schuhmachermeister. A. 484. S Ulrich.

Am 31 März. Wilhelm Kaspar Guido, d. V. Hr. Guido Allweiler, Spinner. A 250. S Ulrich.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 26 Febr. Franz Xaver, nothgetauft, d. V. Hr. Franz Brutscher, Sägmüller, von Wertach, B.-A. Sonthofen. Schwäche. ½ Stunde. J 854½. S Ulrich.

Am 3 März. Katharina, d. V. Hr. Max Leibner, Schreinermeister. Pneumonie. 2 Jahre. C 205. Dom.

Am 5 März. Anna Rosina Friederika, d. V. Hr. Ludwig Leybold, Ingenieur. Bronchitis. 5 Wochen. D 45. S Moriz.

Am 6 März. Jungfr. Franziska Steghers, Weberstochter. Brustwassersucht. 69 Jahre. A 67. S Moriz.

Am 6 März. Ludwig Arthur Max Bruno Edwin Joseph Maria, d. V. Hr. Joseph Hölzl, funkt. Stabs-Auditor. Convulsionen. 7 Monate. F 375. Dom.

Am 6 März. Johann Georg, d. V. Hr. Joh. Wimmer, Magazinier. Diarrhoe. 21 Wochen. J 241. S Georg. — Gabriel, d. V. Hr. Johann Fink, k. Rechnungsrevisor, von hier. Lungenlähmung. 2 Jahre 6 Monate. E 18/19. S Georg.

Am 7 März. Walburga, fremd. 11 Wochen. S Georg.

Am 7 März. Theodor Otto, d. V. Hr. Peter Rist, Vergolder. Rhachit. c. hydrocepb. chron. 1 Jahr 10 Monate. D 98. Dom.

Am 8 März. Franziska, d. V. Hr. Johann Campanie, Mechaniker. Abzehrung. 4 Jahre. E 119. S Georg.

Digitized by Google

Am 10 März Karl, fremd. Chron. Darm-Katarrh. 9 Wochen. F 359. Dom.

Am 10 März. Franziska, fremd. Diarrhoea. 8 Monate A 345. — Paulus Wilhelm, fremd. Lungenentzündung. 1 Jahr 6 Monate. B 68. S Ulrich.

Am 10 März. Joseph Anton Georg, d. B. Hr. Frz. Joseph Rathgeber, Sprachlehrer. Oedema pulmonum. 13 Wochen. A 615. S Moriz.

Am 11 März. Frau Kreszentia Schwaiger, Aktuarsgattin. Lungenschwindsucht. 37 Jahre. K 178. Dom.

Am 12 März. Christian, fremd. 14 Tage. A 463. — Emilie Rosa, d. B. Hr. Jakob Gir-stenbräu, Spezereihändler. Laurygith. dyphteritis. 2 Jahre 3 Monate. A 543. — Hr. Martin Aneser, Fabrikarbeiter, von der Friedberger Au. Pleuropneumonia sin. 51 Jahre. A 603. — Georg, d. B. Hr. Georg Geißler, Fabrikarbeiter, von Kriegshaber. Rachitis. 1 Jahr 3 Monate. A 563. S Moriz.

Am 12 März. Alois Thomas. Gichter. 14 Tage. A 295. S Ulrich.

Am 13 März. Creszentia, d. B. Hr. Johann Hammler, Herrschaftskutscher. Gichter. 1 Jahr 10 Mon. A 178. — Hr. Narzissus Lachenmayer, led. Fabrikweber, von Edelstetten, Ldg. Krumbach. Lungenleiden. 30 Jahre. A 427. S Ulrich.

Am 14 März. Elisabetha, d. B. sel. Hr. Joh. Eder, Schuhmachermeister. Gichter. 3 Jahre. C 185. — Hr. Jos. Alois Stocker, Gold- und Silbertressenfabrikant. Malacia cerebr. 62 Jahre. D 41. Dom.

Am 14 März. Maria Katharina, frd. Cholera infant. 17 Wochen. A 443. S Moriz.

Am 16 März. Leonhard, d. B. Hr. Caspar Mauermeyer, pens. Wagenwärter. Gichter. 1 Jahr 2 Monate. D 236. S Moriz.

Am 17 März. Frau Maria Bichler, geborne Wiedemann, Lumpensammlerswittwe. Haemorrhagia cerebri. 60 Jahre. Oberer Zwinger Nr. 89. — Kreszentia, fremd. Convulsionen. 7 Monate. A 367. S Ulrich.

Am 18 März. Louise Josepha, fremd. Gichter. 18 Tage. E 191. — Ludwig, d. B. Hr. Andreas Rampf, Zimmermann. Darmgicht. 5 Wochen F 179½. Dom.

Am 19 März. Hr. Johann Martin Steinle, Schneidermeister. Zehrfieber. 62 Jahre. A 616.

Hr. Joseph Heinrich v. Weniger, k. bayer. pens. Generalmajor, Ritter ꝛc. ꝛc., Wittwer. Lungenlähmung. 77 Jahre 9 Mon. D 29. S Moriz.

Am 21 März. Franz Kohnle, Schneiderslehrling. Lungensucht 16 Jahre 6 Monate. C 185. Dom.

Am 23 März. Wilhelm. Atrophia. 19 Wochen. K 159. Dom.

Am 23 März. Frau Walburga Seifert, Polizeisoldatenwittwe. Schlagfluß (Gehirnlähmung.) 63 Jahre. Zwinger Nr. 3. S Moriz.

Am 23 März Frau Franziska Meister, geb. Fischer, Nagelschmiedmeisterswittwe. Bronchitis et Marasmus. 75 Jahre. A 148. S Ulrich.

Am 24 März. Fr. Simperta Schreyögg, Conventualin von St. Ursula. Pneumothyphus. 30 Jahre. A 432. S Moriz.

Am 26 März. Joseph Max, d. B. Hr. Jakob Schmidt, Schneidermeister. Gichter. 10 Tage. C 372. S Moriz.

Am 27 März. Jgfr. Maria Beck, Zeitungs-Trägerin. Lungenentzündung. 60 Jahre. C 338. S Moriz.

Am 27 März. Wilhelm Karl Leonhard, fremd. Atrophia. 3 Monate. J 163. — Franz Gottfried Firmus, d. B. Hr. Firmus Rindle, von Kriegshaber. Gichter. 8 Monate. A 320. S Moriz.

Am 28 März. Elisabetha, d. B. Hr. Joseph Mörz, Cafetier. Croup. 3 Jahre 6 Wochen. D 54. Dom.

Am 28 März. Karoline, d. B. Hr. Gg. Bibracher, Bäckermeister. Lungenentzündung. 29 Wochen. A 455. S Moriz.

Am 29 März. Jgfr. Amalia Ullmann, Putzmacherin. Leuraemia. 24 Jahre. Zwinger Nr. 20. — Frau Marianna Schemp, Taglöhnersgattin. Altersschwäche. 76 Jahre. A 616. S Moriz.

Am 29 März. Walburga Franziska, d. B. Hr. Jakob Franz Walter, Fabrikarbeiter, von Germersheim. Abzehrung. 1 Jahr 1 Monat. J 179. S Ulrich.

Laden-Veränderung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum bringt Unterzeichneter hiemit zur Anzeige, daß er den Laden G. 7 Jakoberstraße, bei Schneidermeister Merkle verlassen, und einen solchen auf der

Barfüßerbrücke

bezogen habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend, ersuche ich, mich nunmehr mit zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, unter Zusicherung pro mptester und billiger Bedienung. — Augsburg, den 21. Mai 1865.

Karl Lederle, Uhrmacher, auf der Barfüßerbrücke.

Im Commissions-Verlage von **C. Reichenbach's** Buchhandlung in Augsbug ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Schilling, Dr., J. A. Die Münzen und Melissen

insbesondere als vorzügliche Haus- und Heilmittel gegen Hypochondrie, Hysterie und gegen die sämmtlichen aus diesen und ähnlichen Leiden entstehenden nervösen und andern Krankheits-Erscheinungen, für das gebildete Volk dargelegt. 8°. broch. 36 kr.

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst
(g)

Carl Aug. Eirisch, Tapeten-Fabrikant,
Eckladen am Schmiedberg u. Karolinenstraße.

Fabrikzeichen.

CHRISTOFLE

ORFEVRERIE CHRISTOFLE

Manufacturen in Carlsruhe und in Paris.

Seit dem Beginne einer Industrie, welcher wir in der öffentlichen Meinung eine so hohe Anerkennung verschafften, hatten wir begriffen, daß die Zukunft der versilberten Orfévrerie allein **in der sorgfältigen Fabrikation, in der stets gleich guten und reellen Versilberung** und der **Garantie** durch unsere Fabrikzeichen lag.

Der durch die Orfévrerie Christofle erzielte Erfolg hat uns nur bestärken können, auf dem eingeschlagenen Wege fortzufahren, indem wir **gute Erzeugnisse so billig wie möglich, aber immer nur gute Erzeugnisse liefern;** welche Concurrenz uns auch gemacht werde, wir werden stets deren Solidität und Qualität aufrecht erhalten. Nur machen wir das Publikum auf den Mißbrauch aufmerksam, welcher täglich mit unserm Namen und Tarif stattfindet.

Um dem entgegen zu treten, bitten wir die Abnehmer unserer Produkte inständig, nur diejenigen Gegenstände zu kaufen, welche mit den Stempeln unserer Gesellschaft versehen sind, davon der eine den Namen CHRISTOFLE in allen Buchstaben und der andere, in einem viereckigen Felde, einen ovalen, hierneben bezeichneten Stempel trägt. Ein anderer viereckiger Stempel mit dem Worte ALFENIDE wird auf die glatten und Fäden-Bestecke **von weißem Metall** geschlagen.

Die beste Garantie für jene, welche nicht schon ihre festen Lieferanten haben, ist, sich an unsere Repräsentanten zu wenden, deren Adressen in den Journalen angegeben sind.

Unsere Repräsentanten in Deutschland sind:

Aachen:	F. H. Gerdes-Neuber.
Augsburg:	**J. M. Beerl.**
Bonn:	D. Delimon.
Braunschweig:	Jul. Nehrkorn.
Carlsruhe:	Chles. Christofle & Cie.
"	A. Winter & Sohn.
"	F. Mayer & Cie.
Chemnitz:	Gebrüder Sala.
Coblenz:	Gust. Dorfel.
Cöln:	Greven & Fahrbach.
Darmstadt:	G. Ph. Köhler.
Frankfurt:	Jh Sackreuter.
Gratz:	A. Rospini.
Hamburg:	J F. Holzmann & Cie.
Hannover:	Carl Ph. Vogelsang.
Heidelberg:	J. A. Ernst.
Leipzig:	Gebrüder Sala.
Mannheim:	Carl Barth.
Oldenburg:	J. Heinr. Hoyer.
Posen:	Wilh. Kronthal.
Stuttgart:	J. F. Märklin.
Trier:	D. Hansen.
Triest:	Theodor Mayer.
Wien:	Carl Forst.
Wiesbaden:	Gustav Wolff

(c)

Stempel für weißes Metall **Alfenide** genannt.

ALFE
NIDE

CHRISTOFLE

Auszeichnungen
bei folgenden Ausstellungen.

Paris 1839, 1844, 1849
Drei goldene Medaillen.

London 1851
Prize Medal.

Paris 1855
Große Ehren-Medaille.

Carlsruhe 1861
Goldene
Verdienst-Medaille.

London 1862
Zwei Medaillen
for excellence.

Alfenide-Bestecke.

Tafelgeräthe.

Tafelaufsätze
und
Dessert-Service.

Thee- & Kaffeeservice.

Gegenstände
speciell für Dampfschiffe,
Gasthöfe, Cafés ꝛc.

Versilberung und Vergoldung.

Wiederversilberung
aller Gegenstände.

Wohnung-Vermiethung. Eine mittelgroße **Wohnung** ist an eine ruhige Familie zu vergeben. Näheres in der Expedition. (770c³)

Zimmer-Vermiethung. In F. 318, eine Stiege, ist ein meublirtes **Zimmer** mit Alkoven und eigenem Eingang sogleich zu beziehen. (664b²)

Zimmer-Vermiethung. In C. 102½ ist ein hübsch meublirtes **Eckerzimmer** (Aussicht auf Straße und Gärten zu beziehen. (a³)

Zimmer-Gesuch. Ein schön meublirtes **Zimmer** wird bis 1. Juni zu miethen gesucht. Adressen besorgt die Expedition. (789)

Eine **Turteltaube ist entflogen;** um Zurückgabe gegen Belohnung in E. 30 (Ritterhof) wird gebeten. (787)

In G. 315 auf dem obern Graben ist ein unmeublirtes **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen** und bis 1. Juni zu beziehen.

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Wegen der stattfindenden Produktion der „Liedertafel" für die Abgebrannten in Oberstdorf ist **Montag den 22. ds.** nur der **kleine Eingang** in den Garten an der Straße den verehrlichen Mitgliedern geöffnet.

Die Vorstände.

„TYPOGRAPHIA."

Heute Sonntag den 21. Mai 1865:
(Bei günstiger Witterung)

Ausflug mit Musik.

Zusammenkunft bei Hrn. Brenner, vor dem rothen Thore. **Abmarsch 2 Uhr.**

Der Ausschuß.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Heute Sonntag beginnt der **Unterricht im gewerblichen Rechnen**
Nachmittags 2 Uhr im Lokale.

Der Vorstand.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Großer Ländlicher-Ball

ausgeführt vom städtischen Musikverein à la Gungl.

Eintritt für Herren à 6 kr. Damen frei.
Anfang 4 Uhr.

Für Weine aller Art, sowie ausgezeichnetes Bier und delikate Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Frühlingsgarten.

Sonntag den 21. Mai Anfang Vormittags 10 Uhr:

Garten-Musik.

Bei ungünstiger Witterung in der großartig dekorirten Bierhalle. Es ladet zu ausgezeichnetem Stoff ergebenst ein: **A. Kuppelmayer.**

In der Centralhalle.

Heute Sonntag Vormittags 10 Uhr.

Große Musik

von den Trompetern des kgl. 4. Art.-Reg.

Nachmittags 4 Uhr:

von einer Abtheilung des kgl. Landwehr-Reg.

Für ausgezeichnetes Bier, kalte und warme Speisen ist bestens Sorge getragen.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Für mehrere Nachmittage wird zu kleinen Fahrten außerhalb der Stadt ein **Einspänner zu miethen gesucht.** Näheres in der Expedition. (779)

Englische Rheumatismusblätter, bei Rheumatismus im Gesicht, Zahnweh, einseitigem Kopfweh, Gliederschmerzen ꝛc. ꝛc. ausgezeichnet. In Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr. **Die alleinige Niederlage für Augsburg bei**

Anton Naegele.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er dahier seine **Praxis** eröffnet habe. (b²)

Dr. Kraus, prakt. Arzt.

Wohnung: B. 230/1 bei Weinhändler Kurz.
Sprechstunde: 2—3 Uhr Nachmittag.

Zahnweh-Leidenden

empfiehlt seine (e⁵)

Tinktur

gegen rheumatischen Schmerz (Fluß)
à 24 u. 12 kr.

Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei gegenwärtiger Bauzeit Titl. hohen Herrschaften, sowie den verehrlichen Hausbesitzern zu allen vorkommenden

Bau-Reparaturen, Anweißen, Anstreichen, zum Herunterputzen der Häuserfaçaden

mit Wasserfarbe oder Oel-Anstrich, unter Zusicherung von vorzüglicher Arbeit und den billigsten Preisen.

Xaver Kratzer,

ehemal. Maurerpalier, nunmehr concess. Tüncher.
G. 293 auf dem Plätzle. (766b⁶)

Hunds-Verlauf.

Ein junger weißer **Hühnerhund,** weiblichen Geschlechts, auf den Ruf „Leda" gehend, hat sich vorgestern **verlaufen.** Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (793)

Ein **Haus** in Augsburg mit 4 Wohnungen, großem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen sogleich **zu verkaufen** und zu beziehen. Das Nähere zu erfragen bei (a²)

Krag, unten am Judenberg.

Cursberichte: London, 18. Mai. 3proc. Consols 89⅛.

Frankfurt a. M., 19. Mai. Oestrr. 5proc. National-Anleihe 68½; 5proc. 64⅝; Metall. Bankactien 868; Lotterie-Anlehensloose von 1854 783/4; von 1858 136; von 1860 863/4; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅝; bayer. Ostbahnactien 113⅛; voll eingezahlt 113⅜; österr. Credit-Mobilier-Actien 198½; Elisab.-Westb.-Prior. 79⅜; Amerik. 6proc. 1882er 68¼. **Wechselcurse:** Paris 94⅞; London 119⅜; Wien 108.

Wien, 19. Mai. Oestrr. 5proc. National-Anleihe 76.15; 5proc. Metall. 71.15; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88; von 1858 125.90; von 1860 93.40; von 1864 88.40; Bankactien 803; österr. Credit-Mobiliaractien 184; Donaudampfschiffahrtsactien 486; Staatsbahnactien 189; Nordbahnactien 183.50; Elisab.-Westb.-Prior. 85.25. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91.40; London 109.40. (Allg. Ztg.)

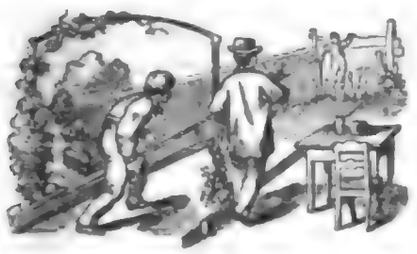
Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, A. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Jengplatz.)

Digitized by Google

Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter im **Ochsen in Oberhausen** ein

Preis-Kegelscheiben,

wobei drei Kugeln ein Loos bilden und 4 kr. kosten. Weniger als zehn Loos können nicht geschoben werden. Das ganze Blatt kostet 3 fl. 20 kr. Die Einlage wird sogleich bezahlt. Die Preise sind folgende:



1. Preis eine seidene Fahne und 25 Preußenthaler.
2. " " " " " 22 "
3. " " " " " 18 "
4. " " " " " 14 "
5. " " " " " 12 "
6. " " " " " 10 "
7. " " " " " 8 "
8. " " " " " 6 "
9. " " " " " 4 "
10. " " " " " 2 "

Eine Gesellschaftsfahne mit zwei Preußenthaler.

Das Scheiben hat bereits begonnen und endet, wenn die Kasse gedeckt ist, wozu höflichst einladet:

Moritz Walbinger, Gastgeber.

Zu haben bei **Lampart & Cie.** in **Augsburg,** wie allen sonstigen Augsburger Buchhandlungen:

Der Mensch und die Ehe.

Gesundheitslehre und Physiologie derselben. Natur- und ärztliche Geschichte des **Mannes** und der **Frau** in ihren merkwürdigsten Einzelnheiten. Neue Theorie über die Erzeugung des Menschen, über Unfruchtbarkeit, Unvermögen, physische Unvollkommenheiten und die Mittel ihnen abzuhelfen. Besonderer Theil: Die schwangere Frau und das Neugeborene. Von **A. Debay.** Nach der 35. Auflage des französischen Originals deutsch bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von **Ludwig Hauff.**

27 Bogen eleg. Ausstattung. 1 fl. 45 kr.

Diese Schrift ist, wie sowohl die Vorrede als ihr ganzer übriger Inhalt ergibt, auf Förderung der Sittlichkeit und Abschreckung von dem Laster berechnet und hebt die überwiegenden Vortheile sowie die Bedingungen eines glücklichen ehelichen Lebens, die Nachtheile der Ehelosigkeit die schrecklichen Folgen der Ausschweifungen und anderer Verirrungen des Geschlechtstriebes in höchst eindringlicher Weise hervor, wobei sie zugleich die Mittel bezeichnet, die häufig vorkommenden Leiden abhelfen. Man sieht sich daher in denselben nicht, wie bei so manchen Schriften der Neuzeit über diesen Gegenstand, auf Recepte oder Arcana verwiesen, die viel Geld kosten und nicht helfen.

Für die Hausmann'sche Naturbleiche

in Memmingen,

empfiehlt sich zur Uebernahme und Besorgung von **Bleich-Artikeln, als: Leinwand aller Art, Tischzeuge, Servietten, Hand- und Küchentücher, Schneller, Zwirn u. s. w.** auch die Jahr allen resp. hiesigen wie auswärtigen alten und neuen Kunden bestens

J. A. Rüscher, D. 2 neben dem Weberhaus.

In Göggingen bei Herrn Messerschmied **Rettig.**

Ein Kinder-Chaischen ist **zu verkaufen.** Näheres bei Küfer **Doll** am Schmiedberg.

Ein Kinder-Chaischen, vierstitzig, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (793)

Wirthschafts-Verkauf. Eine in hiesiger Stadt stehende **Wirthschaft** mit Haus, Hof und Garten ist zu verkaufen. Baar-Anzahlung 8000 fl. Näheres in der Expedition. (792a2)

Zu verkaufen. Ein neuer zweithüriger **Kleiderkasten,** um 15 fl., sowie eine fast neue **Bettstätte,** um 5 fl., beide nußbaumartig angestrichen, sind **zu verkaufen.** Wo, sagt die Exp. (802)

In Mitte der Stadt ist eine freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (799a2)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, 2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, an der Sonnenseite, ist bis Michaeli **zu beziehen,** in F. 312. (788)

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche Wohnung mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (m)

Wohnung-Vermiethung. Eine schöne mittlere **Wohnung** mit zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, Holzlage ꝛc. ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (790)

Ein heizbares unmeublirtes Zimmer mit eigenem Eingang ist von einer ordentlichen Frauensperson in 8 Tagen **zu beziehen.** Preis 2 fl. 30 kr. monatlich. Näheres in der Expedition. (795)

Digitized by Google

Englische Anlage.

Heute Sonntag (803)

Große Harmonie-Musik

bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Bierbräuerei zum Güterwagen,

(Bäckergasse.)

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Bock-Anstich

mit **Musik-Produktion**

unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Ludwig.

Es ladet höflichst ein: **C. Michel.**

Im **Rösch**'schen Keller vor dem Klinkerthor.

Heute Sonntag den 21. Mai,

nur bei günstiger Witterung:

Musik- und Gesang-Unterhaltung

der Gebrüder Martin mit Gesellschaft.

Anfang 4 Uhr.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Bei Karl Sauter am Klinkerthor.

Heute Sonntag:

Nur bei ungünstiger Witterung:

Gesang-Unterhaltung

mit komischen Vorträgen.

Anfang 6 Uhr. — Eintritt frei.

„Siebentisch."

Heute Sonntag (796)

Tanz-Musik.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wozu freundlichst einladet **Wanßler.**

Auf dem Wolfszahn.

Heute Sonntag

Tanz-Musik

nebst **Küchel-Partie** und ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

Beim bayer. Wirth in Pfersee,

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

nebst Schneckennudeln & Küchelnparthie

mit ausgezeichnetem Stoff und delikaten Speisen.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Thalheimer.**

Im Schlößchen zu Oberhausen.

Heute Sonntag (800)

Große Tanz-Musik

von der 1. Abtheilung Trompeter des kgl. 4. Artillerie-Regiments. — Anfang 1/4 4 Uhr.

Für ausgezeichnetes Bier, Speisen ꝛc. ist bestens gesorgt. Es ladet höflichst dazu ein **Lanzendorfer.**

Für Photographen.

In ein vollständig eingerichtetes Photographie-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein **Associe** unter den besten Bedingungen bis Anfangs Juni gesucht. Das Nähere in der Exped. (709b³)

Zum Ochsen in Oberhausen.

Heute Sonntag

TANZ-MUSIK

bei ausgezeichnetem Stoff.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: **Walbinger.**

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Saison erlaubt sich Unterzeichneter einem hohen Adel und verehrlichen Publikum, besonders den Titl. Herren Vorständen der verschiedenen Vereine und Gesellschaften sein reichhaltiges

Lager von brillanten Kunstfeuerwerken

aller Sorten, bestens zu empfehlen, und sichert reele und solide Bedienung zu. Feuerwerke bis zu 25 fl. sind jederzeit vorräthig, größere müssen wenigstens 8 Tage vorher bestellt werden. Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt. Preis-Courante gratis. Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich ergebenst

Franz Sauer, Pyrotechniker,

in Augsburg,

wohnt im Schlößle E. 141/0.

Bekanntmachung.

Bei dem Häuser-Abbruch am untern Graben **H. 330/331 sind täglich zu verkaufen: alte Mauersteine, Pflastersteine, mehrere Oefen, Herdplatten, Kupfer-Schiffeln, ein großer kupferner Kessel, Thürstöcke mit Thüren, Kreuzstöcke mit Fenstern und Vorfenstern, Boden-Bretter, Decken-Bretter, Durchzugbalken, Sparrenholz, eichene Säulen, Stiegen, Dach-Rinnen, runde Wasserrinnen, Pferdebarren, Pferderaufen, Brennholz und noch mehreres Bauмaterial.**

Augsburg im Mai 1865.

Die Akkordanten: (b²)

S. Meitinger und K. Häfele.

Beschäftigungs-Offert. Ein schulfreies Mädchen findet sogleich leichte dauernde Beschäftigung. N. i. d. E. (804)

Einen Lehrling in einem hiesigen Handlungshause sucht man bei einer ordentlichen Familie unter billigen Bedingungen Kost und Wohnung unterzubringen. Näheres in der Expedition. (797)

Vergangenen Freitag Vormittag ist auf dem Eiermarkt oder im Laden des Hrn. Renier ein neuer seidener **Regenschirm** stehen geblieben oder abhanden gekommen. Man ersucht denselben in der Exped. gegen Belohnung abzugeben. (805)

Es sind zwei schöne, freundliche, an der Sonnenseite gelegene **Wohnungen,** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Holzlage, Keller und allen Bequemlichkeiten versehen, eine parterre, die andere im 1. Stock, bis Michaeli zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. (798)

Eine **Wohnung,** vor dem Klinkerthor, mit zwei heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern und Gärtchen, zu 90 fl., ist sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (794)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 140. 22. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Roman. Protestant. Helena. — Sonnenaufgang 4 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 40 Min. — Tagesl. 15 St. 27 Min. Nachtl. 8 St. 33 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 6 Uhr 15 Min. Abds. 1) 8 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Vrm. 3) 6 Uhr 20 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 25 Min. Morg. 2) 11 Uhr 10 Min. Vorm. 2) 2 Uhr Nachm. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 50 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Nachts. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Nchm. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Vorm. 3) 6 Uhr 20 Min. Abds.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr Morg. 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 10 Uhr Vormitt. 3) 4 Uhr 30 Min. Nchm. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 8 Uhr 10 Min. Abd. 2) 1 Uhr 15 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 6 Min. Mrg. 3) 5 Uhr 8 Min. Abds. 3) 9 Uhr 25 Min. Nchts.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 2) 6 Uhr 55 M. Mrg. 2) 1 U. 5 M. Mitt. 3) 1 U. Nachts. 3) 6 U. 20 M. Morg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds.

Ulm 1) 6 Uhr 10 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 7 Uhr Abd. 3) 11 Uhr 14 Min. Nachts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 24. Mai, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Peter Maier, Bauaccordant dahier und 12 Genossen, wegen Schlägerei ꝛc. ꝛc.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 22. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Klage der Kunstgärtnerswittwe Walburga Ruf gegen die Maurersehefrau N. Doppel von hier, wegen Ehrenkränkung. — Um 9½ Uhr: Klage des Franz Maier, Schlossermeister von Großaitingen, gegen Anselm Erber, Milchmann in Lechhausen, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage der Anna Bauernfeind, Bremyers-Ehefrau von Bissingen, Gchts. Höchstädt, gegen Monika Egger, ledige Wäscherin dahier, wegen Ehrenkränkung.

Mittwoch den 24. Mai, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Mathias Storf, Maurermeister dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Ludwig Rastal, Drechslergeselle dahier, wegen unbefugter Ausübung des Drechslergewerbes. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Leis, Handlungsreisender dahier, wegen Uebertretung der feuerpolizeilichen Vorschriften. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Juliana Helfenschneider, Fabrikarbeiterin hier, wegen rechtswidriger Zueignung eines Geldtäschchen im Werthe zu 30 kr. auf der hiesigen Dult. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Peter Bald, Viktualienhändler dahier, wegen Betrug zum Schaden des Charkutier Eckert dahier. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Xav. Schönfeßel, Schuhflicker dahier, wegen Beleidigung eines Polizeisoldaten bei Ausübung seines Dienstes. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Gottlieb Barth, Hafnermeister dahier, wegen rechtswidriger Zueignung eines Landwehr-Infanterie-Mantels im Werthe zu 7 fl. zum Schaden des Anton Spatz, Tapezierer dahier.

Morgen Dienstag den 23. Mai Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates, und Nachmittags 4 Uhr jene der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Die Allerhöchste Verordnung, die versuchsweise Aufhebung des Biertarifs betreffend, lautet: „Ludwig II. ꝛc. ꝛc. Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Abschnittes III §. 26 Ziff. 2 des Landtags-Abschiedes vom 10. Nov. 1861 und dem Gesammtbeschlusse des Landtags vom 18. Mai d. Js. entsprechend, die in den Landestheilen diesseits des

Digitized by Google

Rheins geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse zwischen Brauern und Wirthen und dem Publikum vom 1. Oktober l. Js. an versuchsweise aufzuheben. Hiebei verweisen Wir zugleich auf die Absätze 4 und 5 der angeführten Stelle des Landtagsabschiedes vom 10. Nov. 1861 und ertheilen Unseren Kreisregierungen, Kammern des Innern, den Auftrag, die Fälschung von Bier und den Verkauf und Besitz gefälschten, verdorbenen und gesundheitsschädlichen Bieres auch in Zukunft mit Strenge zu überwachen. Schloß Berg, den 19. Mai 1865.

Zufolge der bekannt gegebenen Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1863/64 ist das Assekuranzkapital im Laufe dieses Jahrs um 67,436,260 fl. gestiegen, und betrug Ende Septembers 1864 die Höhe von 353,090,910 fl. Die Brandentschädigungen betrugen 1,124,779 fl., um 472,647 fl. weniger als im Vorjahr. Es hatten sich 643 Brandfälle ergeben, wodurch 1183 Gebäude-Inhaber beschädigt worden sind. Es ist dieß gegenüber dem Vorjahr eine Mehrung von 28 Brandfällen, und eine Minderung von 392 beschädigten Gebäude-Inhabern. Die specielle Veranlassung des Brandes ist bei 342 Fällen unentdeckt geblieben, 67 Brände sind durch Blitz, 72 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, 39 durch Fahrlässigkeit und 3 durch Selbstentzündung herbeigeführt worden. In 120 Fällen ist die Brandstiftung theils erwiesen, theils wahrscheinlich gemacht.

Wir erfahren, daß die Schnell- und Postzüge des neuen Sommerfahrplans der kgl. bayer. Staatsbahnen vom 1. Juni an folgendermaßen angeordnet sein werden: von München nach Augsburg gehen 3 Schnell- und 2 Postzüge. Der erste Schnellzug geht ab um 5 Uhr 45 Min., und vermittelt die direkte Verbindung mit Paris; der zweite geht ab um 6 Uhr 15 Min., der dritte um 12 Uhr 15 Min. Die beiden letzten Züge gehen von Augsburg nach Nördlingen ab, und vermitteln die Verbindung mit Norddeutschland. Der letzte Schnellzug schließt sich an den neueingeführten Schnellzug an, welcher um 9 Uhr 40 Min. von Lindau abgeht. Die beiden Postzüge nach Augsburg bleiben ungeändert wie im Winterfahrplan. Ein bedeutender Mißstand ist dadurch gehoben, daß nun der zweite Schnellzug von Lindau um 1 Uhr 30 Min., statt wie bisher um 3 Uhr Nachmittags abgeht, so daß er rechtzeitig in Augsburg anlangt, um sich an den direkten Zug zwischen Paris-Wien anzuschließen. Von München nach Salzburg gehen 2 Schnellzüge um 7 Uhr 15 Min. Morgens und 8 Uhr 30 Min. Abends, sowie 2 Postzüge um 4 Uhr 30 Minuten und 10 Uhr 10 Min.

Das erste Auftreten der städtischen Kapelle unter der Direktion des Herrn August Koch am verwichenen Samstag Abends im Garten des „Bayerischen Hofes" wurde durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt. Es regnete zwar nicht; aber das kühle Abend-Lüftchen hielt die Leute ab, sich ins Freie zu sehnen. War der Besuch auch schwach, so war doch der Beifall kräftig, denn die Kapelle spielte mit Feuer und Präcision. Das Programm enthielt 5 Nummern, welche hier zum ersten Mal aufgeführt wurden.

Gestern traf dahier die Nachricht ein, daß Jefferson Davis gefangen genommen worden sei.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Samstag den 20. Mai.

Vormittags 8 Uhr: Dominikus Vögele von Türkheim ist beschuldigt am 19. September v. Js. zum Zwecke rechtsw. Täuschung der k. Landgestüts-Verwaltung einen von dem betreffenden Thierarzte ausgestellten Schein dadurch gefälscht zu haben, daß er 2 Mal die Jahreszahl 1862 in 1860 umänderte; dessen Sohn Joseph Vögele ist beinzichtigt, den gefälschten Schein unter Vorführung des preiswerbenden Pferdes produzirt zu haben. Dominikus und Joseph Vögele wurden freigesprochen.

Um 10 Uhr: Anna Herrle, Zimmermannsfrau dahier, ist beschuldigt, im Januar d. Js. die Unschlitthändlerstochter Crescenz Gropper mehreren Personen gegenüber fälschlich der Kindsabtreibung bezüchtigt zu haben. Anna Herrle wurde zu 10 fl. Geldstrafe verurtheilt.

Um 11 Uhr: Karl Dallmayer, Gärtnerssohn von hier, wegen Schlägerei schon bestraft, hat am 8. Februar ds. Js. im Stiftsgarten dahier den Gärtner X. Häring mißhandelt. K. Dallmayer wurde freigesprochen.

Nachmittags 3 Uhr: Johann Albrecht, Ziegelknecht von Mickhausen ist angeklagt

Digitized by Google

in der Zeit vom Februar bis April d. Js. verschiedenen Personen Bettstücke entwendet zu haben. Urtheil: 30 Tage Arrest.

Um 1/4 4 Uhr: Christian Stern, Webergeselle von Leipheim ist angeschuldigt, am 5. Dezember 1864 dem Bauern J. Müller in Todtenschläule mehrere Kleidungsstücke im Werthe von 9 fl., dann wieder Kleidungsstücke im Werthe von 20 fl., welche ihm von verschiedenen Personen anvertraut waren, sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Urtheil: 6 Monate Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 20. Mai.

Verurtheilt wurden: Joh. Lenge, led. Schneidergeselle von Oberurbach, württemb. Oberamts Schorndorf, wegen Blaumachen, zu 36 Stunden Arrest und Verpflegungskosten. — Georg Bachner, led. Schlossergeselle, wegen Diebstahls, zu 14 Tagen Arrest. — Jakob Löfflath, Maurergeselle, und Maria Anna Müller, Fabrikarbeiterin, wegen unerlaubten Zusammenlebens, zu je 5 Tagen Arrest. — Christoph und Jakob Beck, Dienstknechte, wegen Körperverletzung an Johann Gschrei, Dienstknecht dahier, Jakob Beck zu 7 fl. und Christoph zu 2 Tagen Arrest. — Fabrikschlosser Joseph Schmid, ledig dahier, wegen Körperverletzung an Anna Hohloh, zu 2 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Jos. Ehrhardt, leg. Taglöhner von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 10 Tagen Arrest. — Simon Bertl, led. Taglöhner von Kriegshaber, wegen Bettel, zu 5 Tagen Arrest. — Gottlieb Bayer, led. Schneidergeselle von Schwannhausen, Grchts. Königshofen, wegen Diebstahl und Bettel, zu 42 Tagen Arrest. — Leonhardt Schmid, nicht Schneid, Wechselwärter, wegen Körperverletzung an dem Käufler Bronner, wurde von der Anschuldigung freigesprochen. — Margaretha Salisko wurde ebenfalls von der Anschuldigung der Körperverletzung an ihrem Ehemanne Max Salisko freigesprochen.

Diöcesan-Notizen. (Monat Mai.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Barth. Weichselbaumer, Kaplan in Tapfheim als solcher in Aislingen. — Joh. Bapt. Remlein, Kaplan in Aislingen als Pfarrvikar in Glött. — Otto Fürst, Kaplan in Ehingen, Kap. Westendorf, als Kaplan in Hegnenbach. — Georg Schnell, Kaplan in Hegnenbach als Kaplan in Mattsies.

2) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Joh. Ev. Rapp, Pfarrer in Mayhingen, auf die Pfarrei Marktoffingen. — Sebast. Riehler, Pfarrvikar in Stätzling auf die Pfarrei Machtlfing. — Andr. Prestel, Pfarrer in Asch, auf das Frühmeß-Benefizium in Türkheim.

3) Gestorben ist:

Herr Jos. Andr. Gerstmayer, Benefiziat in Maria-Thann, † den 14. Mai l. J.

4) Erledigte Pfründen:

Die Pfarrei Asch, Kap. Schongau-Leeder, Bez.-Amt Kaufbeuren. S. K. M. — Das Kurat- und Schulbenefizium in Margarethausen, Kap. Agawang, Bez. Augsburg. S. K. M. — Das Benefizium in Maria-Thann, Kap. und Bezirks-Amt Lindau. S. K. M. — Die Pfarrei Mayhingen, Kap. Wallerstein, Kap. Nördlingen. Fürst v. Wallerstein. (Pfrlbl.)

Morgen Dienstag den 23. Mai Impfung der Kinder in den Pfarreien St. Georg und heil. Kreuz und Controle der Geimpften vom 16. Mai.

Briefkasten-Revue.

1) Der Anfragende im Briefkasten Nr. 1. des Tagblattes Nr. 138. (kaufmännische Buchführung betr.) kann eine Adresse in der Exp. d. Bl. in Empfang nehmen.

Perlen. Deutschland ist ein dürrer Baum, aber voll frischer Pfropfreiser. W. Menzel.

Vermischte Nachrichten.

München, 20. Mai. Nach einer Entschließung der k. Regierung von Oberbayern vom 15. d. M. wird vom 1. Juni l. J. an die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen oberbayerischen Regierungsbezirk versuchsweise aufgehoben und die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz überlassen. Gleichzeitig ergingen an die Distriktspolizeibehörden folgende Anordnungen: 1) Das Publikum sowie die betreffenden Gewerbetreibenden, als Metzger, Köche, Tafernwirthe u. dgl. sind von vorstehender Verfügung durch Bekanntmachung in den Lokalblättern schleunigst zu verständigen. 2) Von dem obenbestimmten Zeitpunkte an haben die monatlichen Viehpreiserhebungen zum Zwecke der Fleischtaxirung bis auf Weiteres zu unterbleiben, dagegen sind 3) die Uebersichten

über die Lebensmittelpreise wie bisher monatlich an die Regierung einzusenden und ist der richtigen Aufzeichnung der Fleischpreise die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. 4) Die Ortsbehörden sind über die Räthlichkeit der Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften im Sinne des Art. 198 Abs. 2 Ziff. 1 und 2 des Polizeistrafgesetzes, insoweit solche noch nicht bestehen, zu belehren, auch ist die Errichtung von Freibanken nach Möglichkeit zu fördern, endlich ist 5) etwaigen monopolistischen Bestrebungen im Interesse des Publikums entweder durch Verleihung neuer Metzgerskonzessionen oder durch vorübergehende Freigebung des Metzgergewerbes im Sinne des §. 78 der Gewerbeordnung entgegenzuwirken und von dem Sachverhalte schleunigst Anzeige zu erstatten.

München, 20. Mai. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 10,899 Schäffel, wovon 6,586 Sch. verkauft und 4,313 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 29 kr. (gest. um 2 kr.), Korn 11 fl. 1 kr. (gef. um 7 kr.), Gerste 10 fl. 4 kr. (gef. um 6 kr.), Haber 7 fl. 24 kr. (gef. um — kr.). Die Reste bestanden in 1,779 Sch. Weizen, 672 Sch. Korn, 1,217 Sch. Gerste, 645 Sch. Haber. Umsatzsumme 78,377 fl.

Lindau, 20. Mai. Verkaufsgebote höher. Ankauf beschränkt. Weizen 18 fl. 6 kr. bis 19 fl. 12 kr. Dinkel 16 fl. 42 kr. bis 17 fl. 30 kr., Roggen 13 fl. 45 kr., Haber 8 fl. 12 kr. Schweizermärkte steigende Tendenz. Fruchtzufuhren hieher bedeutend.

Straubing, 20. Mai. Geringe Zufuhr. Sehr viele Käufer. Steigende Preise. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10½ fl., Gerste 8½ fl. bis 9½ fl., Haber 6 fl. bis 7 fl. bezahlt. (Schr.)

* **Neuburg**, 21. Mai. Vorgestern Vormittags fiel das 3jährige Mädchen der Söldnerswittwe Walburga Kugler von Weichering, in die nächst dem Anwesen vorüberfließende Ach und ertrank.

* **Dillingen**, 21. Mai. Am 19. dieß Nachts wurde ein in unmittelbarer Nähe am Wohnhause des Söldners Michael Aufheimer zu Bergheim aufgeschichteter Strohhaufen von unbekannter Hand angezündet. Das Feuer theilte sich dem Hause des genannten Söldners mit und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit, so daß dasselbe und noch 7 andere Häuser und 2 Städel ein Raub der Flammen wurden. Der Brandschaden soll sich auf 16—18,000 fl. belaufen.

Hof, 16. Mai. Der Ausschuß der Baumwoll-Spinnerei am Teufelsberg veröffentlicht nachstehenden Bericht: In der gestrigen Generalversammlung haben sich die in beschlußfähiger Anzahl anwesenden Aktionäre überzeugt, daß in Folge der durch die Baumwollconjunktur erlittenen Verluste die Lage des Geschäfts eine so schwierige geworden ist, daß sie die Auflösung der Gesellschaft unvermeidlich nach sich ziehen muß, wenn nicht Mittel zur theilweisen Befriedigung der Gläubiger und zur Fortsetzung des Betriebes geschafft werden. Sie haben aber ferner die Ueberzeugung gewonnen, daß das Etablissement in vollständig gutem Zustand ist, daß eine eigentliche Ueberschuldung durchaus nicht stattfindet, vielmehr einem darzuleihenden Kapital noch vollgenügende Sicherheit geboten werden kann, indem bei einem Herstellungswerth von 680,000 fl. nur für 270,000 fl. Hypotheken auf dem Etablissement haften, daß, wenn die Aufbringung eines Kapitales gelingt, die beste Aussicht vorhanden ist, das Geschäft glücklich über die jetzige Calamität zu bringen, und daß also es sich nicht rechtfertigen ließe, wenn die Aktionäre nicht unter allen Umständen sich ihr Eigenthum zu erhalten suchten. Es wurde deshalb einstimmig beschlossen, ein Kapital von 130,000 fl. bis 180,000 fl., wenn möglich nur von den Aktionären aufzubringen, denen dafür besondere Vortheile geboten werden. — Dasselbe wird zur nächst offenen Stelle, also nach vorhergehenden 270,000 fl. als Hypothek eingetragen. Auf jede Aktie soll 125 fl. einbezahlt werden, wogegen ein Schuldschein in diesem Betrage ausgestellt und mit 5 Procent pro anno verzinst werden soll. Alles Erträgniß des Geschäftes, welches nach Deckung der Zinsen der Passivkapitalien sich herausstellt, soll zunächst zur Abzahlung der Gläubiger verwendet werden. Sobald diese bezahlt sind, so wird daraus das neu aufzunehmende Kapital mittelst Ausloosung getilgt und die jährliche statutenmäßige Generalversammlung hat zu bestimmen, welche Summe ausgeloost werden kann. — Die Darleiher des neuen Kapitals erhalten eine Prämie von 20 Procent in der Weise, daß die ausgeloosten auf 125 fl. lautenden Schuldscheine mit 150 fl. zurückbezahlt werden. Die Zinszahlung der Stammaktien wird so lange suspendirt, bis das neue Kapital vollständig heimbezahlt ist. Im Falle nicht von sämmtlichen Aktionären die Nachzahlung geleistet wird, so soll zunächst den übrigen

Digitized by Google

Aktionären, sowie den Besitzern der nicht hypothekarisch gesicherten Anlehensscheine Gelegenheit zur Uebernahme des Restes gegeben und eine Frist hiefür festgesetzt werden, nach deren Ablauf der Ausschuß berechtigt ist, denselben auch anderweit zu placiren.

Weimar, 15. Mai. Ein Schurkenstreich der erbärmlichsten Art beschäftigt unsere Stadt, ein Streich zugleich, dessen rasche Bekanntmachung geboten ist, um etwaige Wiederholung desselben zu verhüten. In den letzten Tagen des Monats März traf hierselbst eine junge Französin ein, welche der Polizei die Anzeige machte, aß sie in Folge eines von ihr in der „Köln. Z." veröffentlichten Gesuchs um eine Stelle als Erzieherin Briefe, aus Mellingen bei Weimar adressirt und in letztgenannter Stadt zur Post gegeben, in ihrem letzten Wohnort Bristol, wo sie bereits als Erzieherin fungirte, erhalten habe, in welchen Briefen, die übrigens in gutem Französisch geschrieben waren, ein Hr. Siegfried Riemer ihr eine Stellung in seinem Haus in Mellingen angeboten habe; sie sei auf den Vorschlag eingegangen, und habe sich von Bristol nach Mellingen begeben, dort aber keine Spur von einem Hrn. Siegfried Riemer entdecken können. Aus den von der jungen Pariserin vorgelegten Briefen ergab sich die Wahrheit dieser Angaben; ein Hr. Siegfried Riemer, der sich als den Besitzer einer Zuckerfabrik in Mellingen bezeichnete, hatte in der That dieselbe als Erzieherin für seine drei Kinder zu engagiren gewünscht, und nach anscheinend längerem Briefwechsel, in welchem er sich seine Briefe nach Weimar und Gotha poste restante erbat, ein Engagement abgeschlossen. Es wurde alsbald von den Behörden eine Untersuchung eingeleitet. In der That gelang es die Briefe zweier andern Damen an denselben Gottfried Riemer festzuhalten, in welchen ebenfalls in Folge von Inseraten in den öffentlichen Blättern (Neue Preuß. Ztg. und Allg. Z.) eine Erzieherin aus Innsbruck und eine andere aus Hamburg, zur Zeit bei Braunschweig befindlich, mit ihm über einen Eintritt in obiger Eigenschaft in sein Haus bei Mellingen verhandelten. Die vorhandenen Briefe an jene Damen waren dießmal in sehr gutem Deutsch geschrieben, und es bezeichnete sich in einem derselben Frau Selma Riemer geb. v. Wehren als die Verfasserin derselben; doch wie jene französischen Briefe enthielten auch diese die Aufforderung, unter der Adresse Siegfried Riemer nach Weimar und Gotha poste restante antworten zu wollen. Aus den Angaben der Postbeamten sowohl in Weimar als in Gotha ging hervor, daß eine Persönlichkeit auf beiden Postämtern erschienen sei, welche dort, nachdem sie sich durch Briefe an ihre Adresse, sowie durch eine Karte, aus welcher „Siegfried Riemer aus Bristol" stand, legitimirt, Briefe poste restante in Empfang genommen habe. Nach den Angaben der Beamten war dieser „Siegfried Riemer aus Bristol" ein ziemlich großer noch junger Mann mit auffallend schwarzen Haaren und schwarzem Bart, der in seinem ganzen Aeußern den Eindruck eines wohlhabenden, dem Kaufmannsstand angehörigen Mannes machte. Da er die Briefe der andern beiden Damen nicht in Empfang genommen hatte, so waren dieselben in die ihne gelegten Falle natürlich nicht gegangen, so daß das einzige bekannte Opfer der Intrigue die junge Pariserin war. Diese ist, nachdem die französische Regierung durch die dortigen Verwandten derselben von dem Vorgang in Kenntniß gesetzt worden, in ihre Heimath zurückgekehrt. Hoffentlich wird es der Untersuchung gelingen, dem oder den elenden Gesellen auf die Spur zu kommen. Dazu kann vielleicht auch diese Veröffentlichung beitragen.

Turin, 15. Mai. Von heute an wird in den Reichsarchiven Florenz als Hauptstadt bezeichnet, und die Schilder der Ministerien herabgenommen. — In einigen Wochen wird das unterseeische Kabel, das Sicilien mit Algier verbinden soll, versenkt. Die beiden Endpunkte sind Marsala in Sicilien und Biserta in Afrika.

London. Unter der Ueberschrift: „Die Ermordung des Mr. Briggs" bringt die „Weekly Times" vom 28. April folgende Mittheilung: „Ein Blatt in Staffordshire berichtet, daß letzte Woche ein Schneider von Tamworth, Mr. Bates, als er in Geschäften des Herrn Marshall über eine Wiese am Ufer der Themse ging, hier eine kleine steinerne festverkorkte Flasche im Grase liegen sah. Als er den Kork abzog, fand er ein Stück Papier, auf dem mit Bleistift folgende Worte geschrieben waren: „Worcestershire, Bromsgrove, 8. Dec. Hierdurch soll bezeugt werden, daß Franz Müller an dem Morde des Mr. Briggs unschuldig war. Zu der Zeit, wenn Jemand dies zu Gesicht bekommt, wird der Thäter in Sicherheit sein." Die Flasche mochte von Bromsgrove durch die Fluth hierher getragen sein; die Wiese ist von der Seite von Tamworth her nur mittelst eines Bootes zugänglich.

Auf dem Boulevard de Sebastopol in **Paris** hat man kleine Sommerhäuschen

Digitized by Google

errichtet, in welchen für eine sehr geringe Summe kühlende Getränke verkauft werden. Die Pariser nennen diese Räumlichkeiten mit dem deutschen Namen „Trinkhalle." „Le trink-halle" gehört also von nun an unter die aus dem Deutschen in's Französische aufgenommenen Worte, wenn gleich mit unrichtigem Artikel.

Von einem Fest, das der Gouverneur von **Algier**, Herzog von Magenta, im Schloß Mustapha dem eben in Algerien verweilenden Kaiser Napoleon III. gab, bringen französische Blätter folgenden zoologischen — Speisezettel: Suppe aus Schildkröten von Budwau. Relevés: Stachelschwein mit Antilopen-Nieren; Wargla-Gazellen-Schlegel; Filet von Wildferkeln von Wed-Halkuf. Entrées: Salmis von karthagischen Hühnern; Antilopen-Koteletten; Schnitten von Salzsee-Trappen. Braten: Strauß von Oglat-Ratja; Wildschweins-Schinken. Entremets: Scipiums von Hammah; Weichgesottene Straußeneier; Gelée aus Granatäpfel von Stawelí. Arabisches Backwerk: Onider — Macrutes — Sceracborachs — Oribias. Vom Wein ist — wohl dem Koran zu Ehren — nichts gesagt. Bleibt uns aber auch Manches an diesem Schmaus dunkel, so wissen wir doch, daß, wenn der Kaiser von jedem Gang gekostet und auch nur ein halb Dutzend weichgesottene Straußeneier zu sich genommen hat, sein Magen und seine Gesundheit in voller Uebereinstimmung mit den ausgezeichneten Berichten des „Moniteur" sind.

Todes-Anzeige.

Hiemit erfülle ich auf diesem Wege die traurige Pflicht, allen meinen werthen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht zu geben, daß es in des Allmächtigen unerforschlichen Rathe beschlossen war, unsern so theuren und unvergeßlichen Gatten und Vater

Herrn Theodor Kurz,
Gastwirth zur Lände,

heute früh 2 Uhr im 37. Lebensjahre nach kurzem aber schmerzhaftem Krankenlager zum jenseitigen Wiedersehen abzurufen. Wer den edlen Charakter und die seltene Herzensgüte des Dahingeschiedenen kannte, wird meinen namenlosen Schmerz zu würdigen wissen und meinem gebrochenen Herzen stilles Beileid gewähren.

Lechhausen, den 21. Mai 1865.

Die tieftrauernde Gattin mit ihren 2 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 23. ds. Mts. Abends 5 Uhr** vom protestantischen Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die

Statuten des Augsburger Vorschuß-Vereins

im Drucke erschienen sind und

in der Expedition des Augsburger Anzeigblattes,
bei Herrn **H. Streißguth**, Lederhandlung A. 552 am Schwall,
„ „ **G. C. Kaufmann**, Spezereihandlung G. 316 oberer Graben,
„ „ **Dav. Haag**, sel. Wittwe, Spezereihandlung E. 14 Windgasse,

an **Jedermann unentgeltlich** abgegeben werden.

Zugleich ersucht man alle Diejenigen, welche dem Vereine beizutreten Lust haben, ihr Aufnahmsgesuch bei dem Vereins-Kassier Herrn **G. C. Kaufmann** gefälligst schriftlich oder mündlich anzubringen.

Augsburg den 21. Mai 1865.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.
Albert Hauff, Vorstand.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,
eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Augsburger Liedertafel.

Heute Montag den 22. Mai 1865:

Grosse Produktion

in den Gärten des Schießgrabens,

zum Besten der Abgebrannten in Oberstdorf unter gefälliger Mitwirkung der Musikchöre des kgl. 3. Infanterie-Regiments, des kgl. 4. Artillerie- und des kgl. Landwehr-Regiments.

Anfang Abends 5 Uhr.

Eintrittspreis 6 kr. (ohne Beschränkung der Wohlthätigkeit.) Liederkarte 3 kr. (b²)

Todes- Anzeige.

Heute Abends 8 Uhr ist unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr Franz Xaver Stadler,

Chef des Hauses Caspar Keck & Sohn dahier,

in seinem 76. Lebensjahre, nach längerem Leiden und versehen mit den Tröstungen unserer heil. Religion sanft und gottergeben aus diesem Leben geschieden.

Wir bringen diesen schweren Verlust nahen und fernen Verwandten und Freunden zur Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Augsburg, den 20. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

☛ Das Leichenbegängniß findet am **23. ds. Mts. Abends 5 Uhr** vom kathol. Leichenhause aus und der Trauergottesdienst am **24. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr** in der hohen Domkirche statt.

Musikalien-Leih-Anstalt

von **Falter & Sohn** in München.

Großartige, **bis zu den bedeutenderen Erscheinungen der neuesten Zeit sorgfältig ergänzte Auswahl** von Musikalien **jeder** Richtung. Jährliche Leihgebühr fl. 5. 30. **mit der Berechtigung jede Woche 6 Musikhefte auswählen zu können.** Bei auswärtigen Abonnenten noch günstigere Bedingungen. Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen und ebenso beschlossen werden. Die ausführlichen Abonnements-Bedingungen gratis. Der vollständige Katalog der Leih-Anstalt kostet 54 kr.

Empfehlen auch unser bedeutendes **Musikalien-Verkaufs-Lager** mit der Zusicherung aufmerksamster und promptester Ausführung aller Aufträge. (b⁴)

Maschinen aller Art

für **Fabriken, Werkstätten, Landwirthschaft und Haushaltungen,** aus den renommirtesten Fabriken **Deutschlands, Englands, Frankreichs** und **Amerikas** vermittelt unter günstigen Bedingungen zu Fabrikpreisen (e)

Aug. Scharff, nächst dem Frauenthor.

NB. Prospekte von Locomobilen, Nähmaschinen, Strickmaschinen, Wasch-Mang- und Ringmaschinen, Knetmaschinen sind daselbst täglich einzusehen. Das illustrirte Preisverzeichniß landwirthschaftlicher Maschinen wird um 24 kr abgegeben.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (h)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

In G. 315 auf dem obern Graben ist ein unmeublirtes **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen** und bis 1. Juni zu beziehen. (b²)

In der engen Kirchgasse, A. 266, über 1 Stiege ist an einen soliden Herrn **eine Schlafstelle zu vergeben.**

„Frohsinn."

Montag den 22. Mai 1865:

Wegen Gesang-Produktion für Oberstdorf ist der **Eingang** für die verehrlichen Mitglieder **heute von der Göggingerstraße aus geöffnet.**

Die Vorstände.

St. Vinzentius-Verein.

Montag den 22. ds. Abends 6 Uhr

Versammlung im Börsengebäude.

Hiezu werden besonders die Herren Pfleger dringend eingeladen, da die Regelung der Spenden für die Sommermonate vorgenommen wird.

Der Ausschuß.

Franzbranntwein

mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel** gegen **Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen** und **Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl. 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (i)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei

Hrn. **Anton Naegele,** D. 52,
„ **C. L. Baeumler,** D. 67,
„ **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße G. 41.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (c)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Vor 14 Tagen ist ein schwarzes **Hündchen** mit rothem Halsband **abhanden gekommen.** Der Ueberbringer erhält ein gutes Trinkgeld im Haus D. 284. (a²)

Zimmer-Gesuch. Eine kleine honnette Familie **sucht** sogleich auf kürzere oder längere Zeit in oder vor der Stadt womöglich parterre ein oder **zwei Zimmer mit 2 Betten** bei einer achtbaren Familie gegen Vorausbezahlung **zu vermiethen.** Adressen unter Z. Z. beliebe man in der Expedition abzugeben. (808)

Für die **Abgebrannten in Oberstdorf:**

Uebertrag	126 fl. 4[illegible] kr.
Von **H.**	1 fl. 45 kr.
„ Unbekannt	— fl. 30 kr.
„ **C. B.**	— fl. 18 kr.
„ **A. B.** in **W.**	2 fl. —
Summa	130 fl. 37

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 2[illegible] ächt bei

J. J. Brack.

Dr. Franz Sauter's Isländ. Mo[illegible] Pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtel[illegible] à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Naegele.

Schmierseife,

zum Waschen und Putzen, nebst den gewöhnli[illegible] Sorten

Wasch- und Hausseife,
feine Waschstärke,
Bettwachs,
Stock- und Schalenwachs

empfiehlt:

J. Hertle, am Perlachber[illegible]

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich [illegible] Stunden freie Zeit Beschäftigung in **B[illegible]gung von Ausgängen** oder dgl. Näheres [illegible] Expedition.

Wirthschafts-Verkauf. Eine in [illegible] Stadt stehende **Wirthschaft** mit Haus, [illegible] Garten ist zu verkaufen. Baar-Anzahlung [illegible] Näheres in der Expedition.

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche [illegible]**nung** mit allen Bequemlichkeiten **zu v[illegible]then** und an Michaeli zu beziehen. Eber[illegible] ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenst[illegible]** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 1[illegible]

In Mitte der Stadt ist eine freundliche [illegible]**nung** mit allen Bequemlichkeiten **zu [illegible]miethen** und sogleich zu beziehen. Näh[illegible] der Expedition.

Wohnung-Vermiethung. Am L[illegible]platz ist eine schöne große **Wohnung zu [illegible]miethen** und bis Michaeli zu beziehen. [illegible] in der Expedition.

Zu vermiethen: eine freundliche **Wo[illegible]** mit oder ohne **Stallung.** N. i. d. E.

Cursberichte: London, 19. Mai. 3proc. Consols 89 1/8.

Frankfurt a. M., 20. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68; 5proc. 64; Bankactien 865; Lotterie-Anlehensloose von 1854 —; von 1858 136; von 1860 85 7/8; Lud[illegible] Berbacher E.-B.-A. 149 5/8; bayer. Ostbahnactien 113 1/4; voll eingezahlt 113 3/8; österr. Credit-M[illegible] Actien 197; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 68. **Wechselcurse:** Paris [illegible] London 119 1/2; Wien 108.

Wien, 20. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 76.10; 5proc. Metall. 71; Lotterie-A[illegible] Loose von 1854 88; von 1858 125.80; von 1860 93.15; von 1864 88.20; Bankactien 802; Credit-Mobilieractien 183.60; Donaudampfschifffahrtsactien 485; Staatsbahnactien 189; Nordbal[illegible] 183; Elisab.-Westb.-Prior. 85.10. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91.40; London 109.40. (A[illegible]

Preise der Trockenfutter vom 13. Mai bis 19. Mai 1865.

512 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 38 kr., mittlerer Preis 1 fl. 31 kr., mindester Preis 1 [illegible] 67 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 8 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Sch[illegible]
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 143. 23. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Desiderius. Protest. Desiderius. — Sonnenaufgang 4 Uhr 12 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 41 Min. — Tagesl. 15 St. 29 Min. Nachtl. 8 St. 31 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: das Frühmeß-Beneficium in Obergünzburg, Bezirksamts Oberdorf, dem Priester Ludw. Andra, Commorant in Neuburg a./D., zu übertragen.

Alle Jene, denen es versagt ist die heilkräftige Ziegenmolke in einem Badeorte zu gebrauchen, machen wir darauf aufmerksam, daß in der Ott'schen Bade-Anstalt vor dem rothen Thore dieses Jahr wiederum ein Appenzeller mit Schweizer-Ziegen anwesend ist und ausgezeichnete Molke bereitet, die jeden Morgen von 6 — 8 Uhr verabreicht wird. Der liebliche nun hübsch hergerichtete Garten ladet ohnehin zu Morgenbesuchen ein und es ist überhaupt die Wirthschaft allda auch in Beziehung der Abgabe von Cafe, Backwerk, Bier u. s. w. sehr zu empfehlen. — Die Molke gilt als ein umstimmendes, verdünnendes und die Säftemasse besserndes Mittel und kann daher bei den meisten körperlichen Leiden zum zeitweisen, regelmäßigen Genusse bestens empfohlen werden. Es versteht sich von selbst, daß eine Molkenkur in den Monaten Mai und Juni, in welchen das Futter für die Thiere die besten Säfte enthält, am besten anschlägt.

(Eingesandt.) Das fast epidemisch umsichgreifende Verlangen der Handwerksgesellen um Lohnerhöhung steht im großen Gegensatz zum Blaumontagmachen. Der Sonntag ist zur Erholung genügend, wohin würden die Meister gerathen, wenn selbe auch solchen Unfug treiben wollten und warum sollten die Gesellen bevorzugt sein, welche doch kein Betriebskapital brauchen, kein Risiko für Material-Einkäufe haben und keine Zinsenverluste durch das leider eingeführte ungebührlich lange Borgen erleiden. — Welches hübsche Sümmchen könnte sich ein Geselle ersparen, wenn er z. B. während einer nur fünfjährigen Konditionszeit den Arbeitslohn, welchen er statt des Blaumontagmachens sich verdienen würde, anlegen wollte; würde man aber gar noch die ersparten Ausgaben, welche durch unmäßiges Trinken ꝛc. ꝛc. an diesen Tagen verschwendet werden, noch dazu rechnen, so gäbe es schon ein ganz artiges Kapital.

Aus dem Klub der Linken der bayerischen Kammer. Der Klub der Linken versammelt sich am Vorabend jeder Sitzung und außerdem an einigen bestimmten Wochentagen. Auswärtige Freunde haben Zutritt, einheimische in der Regel nicht, weil es unmöglich wäre, hier die richtige Grenze zu ziehen. Der Vorsitz wechselt in der Art, daß immer der Präsident der letzten Versammlung seinen Nachfolger für die gegenwärtige ernennt — eine Einrichtung, die ihre Licht- und Schattenseiten hat. Dieser Wechsel beschränkt sich nicht auf eine kleine Zahl zum voraus bezeichneter Mitglieder, sondern Jeder kann berufen werden, den Vorsitz zu führen. Verständigung über das Verhalten der Partei zu den auf der Tagesordnung der Kammer stehenden Fragen ist ein Hauptzweck der Klubbesprechung. Man debattirt die vorliegenden Ausschußanträge und macht sich schlüssig, ob denselben beizustimmen sei oder nicht; kommen Gegenanträge in Vorschlag, so werden diese gleichfalls erörtert und gutgeheißen oder abgelehnt. In wichtigeren Fällen findet auch eine doppelte Besprechung statt: die erste während der Gegenstand noch im Ausschusse liegt, die zweite nachdem er von diesem erledigt ist. Nur bedeutende prinzipielle Fragen werden als Parteifragen in dem Sinne behandelt, daß die Ansicht der Mehrheit für alle Mitglieder bindend ist, daß also diejenigen, die ihre persönliche Ueberzeugung mit dieser Ansicht nicht in Einklang zu bringen vermöchten, sich

Digitized by Google

zum Austritt aus dem Klub entschließen müßten. Nachdem die sachliche Behandlung des Gegenstandes durchgesprochen ist, werden die nöthigen taktischen Verabredungen getroffen, um den Ansichten des Klubs eine möglichst wirksame Vertretung in der Kammer zu sichern. Handelt es sich um Ausschußwahlen, so stellt die Versammlung ihre Liste auf und überträgt, wenn eine Uebereinkunft mit anderen Fraktionen versucht werden soll, bestimmten Mitgliedern die Unterhandlung. Auch die selbstständigen Anträge, welche von Angehörigen des Klubs an die Kammer gebracht werden, sind regelmäßig zuvor ein Gegenstand der Besprechung im Klub gewesen. Das Mitglied, das der Meinung ist, daß ein solcher Antrag einzubringen sei, legt denselben entweder in formulirter Fassung vor oder beschränkt sich auf eine allgemeine Anregung. Ist die Sache von größerem Belang, so ernennt der Klub eine Kommission, die sich mit ihrer Prüfung beschäftigt und in einer der nächsten Versammlungen Bericht erstattet. Hier wird der Antrag, wenn er überhaupt Beifall findet, in unveränderter oder veränderter Fassung adoptirt, und ihm dadurch die Unterstützung der Partei gesichert. Ein Antrag, der diesen Weg gegangen, von allen Mitgliedern gemeinsam berathen und vielleicht wesentlichen Aenderungen unterlegen ist, gehört seinem ersten Urheber nicht mehr ausschließlich an; es kann sogar geschehen, daß er aus Zweckmäßigkeitsgründen von einem anderen Mitglied unterzeichnet und eingebracht wird, daß also sein Urheber dem Publikum ganz unsichtbar bleibt. Ein Beispiel dieses Zusammenwirkens bietet die Interpellation, die kürzlich aus Anlaß der verrufenen Landwehr-Ordonnanz an das Ministerium des Innern gerichtet wurde, und über deren Entstehung einige Blätter sehr ungenau referirt haben. In seiner nächsten Zusammenkunft nach dem Bekanntwerden der Ordonnanz besprach der Klub die dadurch veranlaßten Schritte. Nicht dieses oder jenes in den Zeitungen genannte Mitglied, sondern alle Anwesenden waren der Meinung, daß Beschwerdeführung bei der Krone zu beantragen sei. Eine Kommission wurde mit der weiteren Prüfung beauftragt, erklärte sich in demselben Sinn und bearbeitete den Entwurf eines Beschwerde-Antrags. Als jedoch die Frage zur wiederholten Berathung kam, wurde der Gegenvorschlag gemacht, zunächst nur eine Anfrage an die Regierung zu richten, wofür sich auch schließlich die Mehrheit entschied. Eine neue Kommission wurde zur Abfassung dieser Interpellation gewählt, wobei sie den erwähnten Beschwerdeentwurf zum größten Theil wörtlich benützen konnte, und zugleich übernahm Dr. Völk an der Stelle desjenigen Mitglieds, von welchem die Interpellation ursprünglich angeregt war, den Auftrag, dieselbe zu unterzeichnen und einzureichen. Bei der Entstehung dieses Schriftstückes sind sonach betheiligt: 1) der Urheber des Vorschlags, 2) die Kommission, welche den Beschwerde-Antrag entworfen hatte, 3) Dr. Völk und die übrigen Mitglieder der Interpellations-Kommission. Mancher Leser wird finden, es sei dieß ein komplizirtes Verfahren, um zu einem einfachen Resultate zu gelangen. Allein die Frage lag doch nicht so einfach. Nach einer stark verbreiteten Ansicht, deren Richtigkeit wir allerdings nicht vertreten möchten, galt es für wahrscheinlich oder doch sehr möglich, daß der Minister des Innern sich durch den bloßen Antrag auf Beschwerdeführung veranlaßt sehen werde, seine Entlassung zu nehmen. Diese Eventualität, sobald man sie für glaubhaft hielt, mußte reiflich erwogen werden und es war ganz in der Ordnung, daß unter solchen Umständen die gewissenhaftesten Vorberathungen dem Beschlusse vorhergingen. In anderen Fällen genügt ein kürzeres Verfahren; immer wird man einräumen müssen, daß diese Klub-Besprechungen wesentlich dazu beitragen, den officiellen Verhandlungen der Kammer eine solide Unterlage zu schaffen. In dem engeren Kreise von politischen Freunden, wo man sich ungezwungen bewegt und den Gegenstand der Berathung nach allen Seiten ohne Rückhalt beleuchtet, findet jedes Mitglied Gelegenheit, bald sich selbst, bald Andere zu belehren. W. d. Fortschr.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 22. Mai.

Verurtheilt wurden: Kath. Doppel, Schuhmachersfrau, wegen Ehrenkränkung an Walb. Ruf, Gärtnerswittwe dahier, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Anselm Erber, Milchmann von Lechhausen, wegen Ehrenkränkung an Franz Maier, Schlossermeister von Großaitingen, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Monika Egger, led. Taglöhnerin von Eglingen, wegen Ehrenkränkung an Anna Bauernfeind, zu 2 Tagen Arrest. — Renatte Egle, led. Fabrikarbeiterin von Oberhausen, wegen Landstreicherei zu 10 Tagen Arrest. — Wilh. Semmelbauer, led. Handschuhmacher dahier, wegen Arbeitsscheue, zu 8 Tagen Arrest. — Ludwig Reinecker, led. Koppelführer aus Langenhagen, wegen Körperverletzung an Jos. Kowak, Dienstknecht aus Ungarn, zur Zeit dahier, zu 1 fl.

Digitized by Google

Die kathol. Pfarrei Asch, k. Bezirksamts Kaufbeuern, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1076 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 21. Mai. Die Abgeordneten der Kreiscomité's für das National-Denkmal für den höchstseligen König Max waren gestern hier versammelt, um über die zu gründende „Maximiliansstiftung" Beschluß zu fassen. Nach sehr eingehender Debatte einigte man sich dahin, daß die Zinsen des Stiftungskapitals zu Stipendien für Ausbildung in den Kunstgewerken, in Beträgen von 300—500 fl., verwendet werden sollen. Dem Ministerium soll die Verwaltung für die Stiftung übertragen werden, und den Kreis-, Handels- und Gewerbekammern der Vorschlag zu den Stipendien zustehen. Die Versammlung wählte sofort auch einen Ausschuß, der die Statuten der Stiftung zu entwerfen hat. A. Z.

München, 21. Mai. Von den hier weilenden polnischen Flüchtlingen sind in diesen Tagen zwei gestorben, von denen der Eine, T. Kosciesza, 24 Jahre alt, vormals Offizier in der russischen Armee und später Studirender an der Universität zu Petersburg, heute unter zahlreicher Theilnahme zur Erde bestattet wurde. Der Hingeschiedene erwarb hier während des Winters sein Brod in der Zächerl'schen Bierbrauerei und war zuletzt in einer Gerberfabrik der Vorstadt Au beschäftigt. — Ob die Aufführung von R. Wagner's „Tristan und Isolde" nächsten Mittwoch stattfinden kann, scheint neuerdings ungewiß; die Intendanz unterließ vorerst, für diese Woche ein Programm der Vorstellungen bekannt zu geben. Abz.

München, 22. Mai. Die bayerischen Künstler haben an die Kammer der Abgeordneten ein Bittgesuch um die Bewilligung einer jährlichen Summe von 30,000 fl. zur Pflege der vaterländischen Kunst eingereicht. Dasselbe ist mit 72 Unterschriften der namhaftesten Künstler Bayerns bedeckt und begründet sich folgendermaßen: Obgleich vom Staat errichtete Unterrichtsanstalten bestehen, welche die Aufgabe haben, Künstler zu erziehen und heranzubilden, so ist doch für bereits selbstständige Künstler zur Ausübung ihrer Kunst von unserem Staate noch nichts geschehen. Allerdings haben unsere kunstsinnigen Monarchen die Pflege der Kunst vielfach gefördert, aber derselben fehlt immer noch jene wirksame Gunstbezeugung, welche sie in Staaten wie Belgien, Preußen, Sachsen u. s. w. durch Aufnahme von bedeutenden Summen ins Budget erfährt. Auch wünscht die Eingabe, daß vorzugsweise die bayerischen, von schon bestehenden Kunst-Instituten unabhängigen Künstler bedacht werden, und daß nicht alle Kunstwerke in der Hauptstadt selbst sich concentriren, sondern auch die Provinz Berücksichtigung erfahre in der Weise, daß man die dortigen Kirchen, öffentlichen Plätze abwechslungsweise mit Kunstwerken bereichere oder Sammlungen von solchen anlege.

Memmingen, 20. Mai. Der Antrag der hiesigen Gemeinde-Bevollmächtigten, „die Gehaltsstellung eines bürgerlichen Bürgermeisters auf 900 fl. betr.", soll vom kgl. Staats-Ministerium genehmigt worden seyn.

* **Lauingen,** 20. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 18 kr. (gest. 6 kr.), Kern 16 fl. 6 kr. (gest. 42 kr.), Roggen 13 fl. 6 kr. (gest. 21 kr.); Gerste 9 fl. 54 kr. (gest. 21 kr.), Haber 7 fl. 12 kr. (gef. 27 kr.). Stand: 875 Schäffel. Verkauft 864 Sch. Rest 11 Sch. Verkaufssumme 11,373 fl. 30 kr.

Der Submarine-Ingenieur Wilhelm Bauer wird sich demnächst nach **Konstanz** am Bodensee begeben, um dort sein neu erfundenes Geschütz zur Zerstörung von Panzerschiffen zu fertigen und zu probiren. Die Hoffnung auf Unterstützung von Seiten der preußischen Regierung hat er einstweilen aufgegeben.

Der Mörder Gregy's. Die Hoffnung derjenigen, welche das Schauspiel der Hinrichtung Grothe's schon in der nächsten Zeit erwarteten, ist getäuscht worden. Die Angelegenheit hat vorläufig noch eine Menge von Stationen der verschiedenen zum Bericht darüber berufenen Behörden zu durchlaufen, ehe das Todesurtheil dem Könige zur Bestätigung unterbreitet werden kann. Und gerade in dem vorliegenden Falle dürften mit einer um so größeren Sorgfalt und Genauigkeit alle Umstände erwogen werden, als nicht nur der Fall selbst und das ergangene schwurgerichtliche Urtheil im Publikum auf sehr getheilte Ansichten stieß, sondern auch der Müller'sche und Pezzioni'sche Fall in England sehr dazu angethan sind, zur sorgfältigsten Prüfung zu mahnen.

Auch ein Kündigungsgrund. Eine originell motivirte Wohnungskündigung widerfuhr einer in der Adalbertstraße in **Berlin** wohnhaften, allerdings noch sehr jun-

gen Wittwe vor einigen Tagen. Dieselbe erhielt nämlich schriftlich die Aufforderung, nach Ablauf des Kontraktes die innehabende Wohnung „wegen Erregung von Eifersucht" zu räumen. Der Frau Wirthin war nämlich nicht entgangen, daß ihr Gatte der Mietherin eine ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte und da sie das häusliche Scepter in Händen hatte, nöthigte sie den Gatten, unter ihren Augen jene seltsame Erklärung niederzuschreiben.

Unter den Kandidaten, welche sich um die Stelle eines Scharfrichters für **Wien** bewerben, befindet sich, wie eine dortige Lokalkorrespondenz erfährt, auch der Wasenmeister von Ober-St.-Veit, Franz Both. Derselbe ist gleichsam ein geborener Scharfrichter, denn auch sein Vater war ein solcher. Seine Gattin ist die Tochter des gewesenen Scharfrichters in Brünn. Von seiner Hand starben die 13 hervorragenden Führer der ungarischen Armee, deren Hinrichtung in Arad die Tragödie der ungarischen Revolution abschloß. Die meisten Hinrichtungen aber vollzog Both nach der Revolution an ungarischen Räubern. Er besitzt nicht weniger als 230 Zeugnisse über vollzogene Justifizirungsakte. Von allen bedeutenden Persönlichkeiten, an denen er den traurigsten Akt der Gerechtigkeit übte, besitzt er Portraits, von den meisten aber mindesten irgendein Andenken.

Gräfin Louise Danner, durch ihre morganatische Ehe mit dem verstorbenen Könige von Dänemark bekannt, ist von Wien ankommend, im Hotel „zum rothen Krebs" in **Linz** abgestiegen und wird doch einige Tage verweilen.

St. Gallen. Der Missethäter, der im Laufe eines Jahres die Gemeinde Au durch fünf Brandstiftungsversuche in Schrecken setzte, ist ein 11½jähriger Knabe mit Namen Johannes Zellweger. Der Bote am Rhein berichtet von demselben: Der junge Verbrecher hat alle seine Missethaten eingestanden, hat bekannt, daß ihn nicht etwa Rachsucht gegen die Eigenthümer, deren Gebäulichkeiten er in Brand steckte, hiezu geleitet habe; nein, es sei geschehen, weil er Freude daran hatte, wenn bei jedem Brandfall die Leute wieder zusammenliefen, in Schrecken gesetzt wurden, die Spritze auf den Platz fuhr und er sehr gerne brennen sah.

Brüssel, 20. Mai. Abends. Aus Paris eingetroffene offizielle Nachrichten aus Algier vom 19. bestätigen in keiner Weise die in London verbreiteten Gerüchte von einem Attentate. Der Kaiser Napoleon befindet sich vielmehr in voller Gesundheit.

Paris, 19. Mai. Die „schöne Helene" von Offenbach, welche in der Gestalt der Frl. Schneider den Parisern einen nicht endenden Jux macht, wird in Nantes, Poitiers u. s. w. unter Hohn und Spott ausgepfiffen. Stinkendes Ragout, lieser und allgemeiner Ekel, Schmach für Kunst und Literatur, empörend, ungesund — gut für die Pariser die sich im cynischen lasciven Unsinn gefallen! So lautet die Kritik der Provinz über die beliebteste Abendunterhaltung der Hauptstadt.

Der berühmteste **Pariser** Fechtmeister, Grisier, ist kürzlich nach einer zweitägigen Krankheit im 73. Lebensjahre gestorben. Derselbe war der Sohn eines Pariser Kaufmannes, gab schon sehr früh seine Vorliebe für die Fechtkunst durch einige glückliche Duelle kund und widmete sich dann derselben vollständig, nachdem er während der hundert Tage einigen Vorpostengefechten angewohnt hatte. Gegen 1825 durchreiste er ganz Europa und hielt sich dann 10 Jahre in Petersburg auf, wo er dem kaiserlichen Ingenieur-Korps beigegeben war und auf Befehl des Kaisers Nikolaus eine Schwimmschule — er war auch guter Schwimmer — einrichtete. Nach seiner Rückkehr nach Frankreich wurde er zum Lehrer der Kinder Louis Philippe's und zugleich zum Professor am Konservatorium ernannt. Sein Fechtsaal war einer der berühmtesten, und es gibt wohl Wenige, die in Paris waren und denselben nicht besucht haben. Seit der Wiederherstellung des Kaiserreichs führte er den Titel eines Fechtmeisters des kaiserlichen Hauses. Er war Ritter der Ehrenlegion. Alexander Dumas, der ihn fast in allen seinen Romanen nannte, hatte den Namen des Verstorbenen auch unter dem Volke populär gemacht.

London, 20. Mai. An die Präsidentschaft der canadischen Regierung ist die Instruktion erflossen, die Aufsuchung der der Mitschuld an der Ermordung Lincoln's Verdächtigen nicht zu hindern, der gerichtlichen Verfolgung freien Lauf zu lassen und die Auslieferung der Ueberwiesenen zu gestatten.

New-York, 11. Mai, Abends. Eine Proklamation Johnsons verweigert das Gastrecht in den Unionshäfen den Kriegsschiffen solcher fremden Nationen, welche Kreuzer der Rebellen in ihre Häfen aufnehmen würden. Der Prozeß gegen die Mitverschwore-

Digitized by Google

nen zu Lincolns Ermordung ist beendet. Die Bewohner Houstons (Texas) haben den Beschluß gefaßt, den Krieg fortzuführen. Ueberall in den Unionsstaaten sind „Auswanderungs-Bureaux" für Militär- und Marine-Mannschaften nach Mexico eröffnet.

In **Athen** wurde kürzlich ein Mörder auf eine schauerhafte Weise hingerichtet. Der Verurtheilte wollte sich im letzten Augenblicke die Hände nicht binden lassen, setzte sich zu Wehr und schlug einen der Henker zu Boden. Der zweite Henker zog sogleich einen Dolch aus seinem Gürtel und stieß ihn dem Delinquenten in die Brust — nichts destoweniger leistete derselbe noch Widerstand. Als man ihn endlich auf das Schaffot geschleppt und unter das Fallbeil gelegt hatte, fiel das Beil das erste Mal auf die Schulter des Unglücklichen und erst beim zweiten Versuche gelang es sein Haupt vom Rumpfe zu trennen. Das furchtbare Geheul des Publikums gegen die Henker vermehrte noch das Entsetzliche dieser Scene.

Die im zweiten Jahre in Bayreuth erscheinende **„Illustrirte Dorfzeitung für praktische Bienenzucht,"** allgemeines Organ für deutsche Bienenwirthe, welche von dem bekannten Bienenmeister Pfarrer Burr in Schlier bei Ravensburg aufs Vortrefflichste redigirt wird, ist in Nr. 17 des Kreis-Amtsblattes der kgl. Regierung von Oberfranken allen Bienenzüchtern aufs Wärmste empfohlen worden. Das Blatt (12 Nummern zu 1 Bogen) kostet jährlich nur 56 kr. Mehrere größere Bienen-Zuchtvereine haben die „Dorfzeitung" bereits als Vereins-Organ gewählt. Der rheinhessische Bienen-Züchter-Verein „Zur Eintracht" im Großherzogthum Hessen erhält z. B. hundert Exemplare, der oberschwäbische Bienenzüchterverein in Württemberg ebenfalls hundert Exemplare, der Bienenzüchterverein in Aschendorf (Hannover) zwei und sechzig Exemplare ꝛc ꝛc.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 6 März. Markus, d. B. Hr. M. Streicher, Fabrikarbeiter, von Kriegshaber. Abzehrung. 16 Tage. H 221. S Mar.

Am 7 März. Johanna, d. B. Hr. Nepomuk Hefele, Metzgermeister. Oedema pulm. 4 Jahre 10 Mon. G 73. — Joseph. Gichter. 14 Tage. G 184. — Johann, d. B. Hr. Anton Zehnle, Fabrikarbeiter. Lungenentzündung. 9 Mon. H 201, S Mar.

Am 8 März. Hr. Robert Schmid, verheir. Maurerpalier, von Dillingen. Lungenvereiterung. 36 Jahre. H 363. — Rosina. Atrophie. 14 Tage. H 394. S Mar.

Am 9 März. Ein todtgeb. Knabe, d. B. Hr. Joseph Meyerbauer, Metzger von Buttenwiesen, Bez.-Gerichts Wertingen. F 248. S Georg.

Am 10 März. Elise, fremd. Lungenleiden. 5 Wochen. J 334. S Georg.

Am 10 März. Josepha, d. B Joseph Most, Regierungsfunktionär. Gichter. 8 Tage. H 179. S Mar.

Am 11 März. Hr. Franz Cartier, Fabrikarbeiter, von Frankreich. Wittwer. Marasmus. 70 Jahre. J 246. S Mar.

Am 11 März. Frau Anastasia Wiedemann, geb. Miller, Taglöhnersgattin, von Langenenfnach. Lungenlähmung. 64 Jahre. J 327. S Georg.

Am 12 März. Adelgunde, fremd. Pneumonia. 1 Jahr 6 Wochen. H 314. S Mar.

Am 13 März. Fr. Anna Schors, Laubsägenfabrikantengattin. Magenverhärtung. 54 Jahre. H 252. — Joseph, fremd. Schwäche. 8 Tage. H 365. S Mar.

Am 15 März. Karl Johann, fremd. Hydrocephalus acutus. 7 Mon. H 215. — Hr. Math. Schleifer, Taglöhner, von Appertshausen, Ger. Augsburg. Lungenlähmung. 61 Jahre. G 147. — Anna, d. B. Hr. Wilhelm Meier, Spinner. Hydrocephal. chron. 2 Jahre. G 76. S Mar.

Am 15 März. Hr. Joseph Gleich, Kaminkehrermeister. Lungenvereiterung. 42 Jahre. E 59. S Georg.

Am 16 März. Leonhard, fremd. Abzehrung. 6 Wochen. C 53. — Elisabetha Magdalena, d. B. Hr. Jakob Behr, Eisengießer. Tuberc. 10 Mon. J 3. S Georg.

Am 16 März. Jgfr. Johanna Mayer, Fabrikarbeiter. Peritonitis. 49 Jahre. H 248. S Mar.

Am 17 März. Hr. Anton Hopple, Papiermacher, von Klingenstein. Cat. bronch. 56 Jahre. H 248. S Mar. — Andreas, fremd. 12 Wochen. J 277. S Mar.

Am 18 März. Johann, d. B. Hr. Blasius Dietrich, Kunstgärtner. Gichter. 17 Wochen. J 253½. S Mar.

Am 20 März. Wilhelmine, fremd. Croup. 4 Jahre 8 Monate. F 85. S Georg.

Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter in **Nordendorf** ein

Preis-Kegelscheiben,

wobei drei Kugeln ein Loos bilden und 4 kr. Einlage kosten. Weniger als zehn Loos können nicht geschoben werden. Die Einlage wird sogleich bezahlt. Die Preise sind folgende:

1.	Preis	eine	seidene	Fahne	mit	24	Gulden,
2.	„	„	„	„	„	20	„
3.	„	„	„	„	„	16	„
4.	„	„	„	„	„	12	„
5.	„	„	„	„	„	8	„
6.	„	„	„	„	„	6	„
7.	„	„	„	„	„	4	„
8	„	„	„	„	„	2	„

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl. wird freigegeben und Jeder, der einen Stand von 4 fl. scheibt, bekommt ein Ritterloos auf denselben. Das Scheiben beginnt am **25. Mai** und endet, wenn die Kasse gedeckt ist, am **11. Juni l. J.** Wozu höflichst einladet:

Joseph Griesbling, Gastgeber.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nach Weisung des königl. Landgerichts Ottobeuren wird am

Montag den 19. Juni 1865, Nachmittags 2 Uhr,

im Nebenzimmer des Abel'schen **Gasthauses zum Adler in Rettenbach** das Grundstück des vormaligen Söldners **Joseph Angerer in Rettenbach**, nun in Obergünzburg, nämlich die Wiese mit Acker in der Steuergemeinde Rettenbach mit Plan-Nr. 1034 zu 3 Tagwerk 27 Dezimal — Bonitätsklasse 10 — Verhältnißzahl 32,7 — belastet mit einem jährlichen Bodenzinse von 21 7/8 kr. — von den verpflichteten Taratoren auf 654 fl. geschätzt — im Wege des Zwangsverkaufs öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Hiezu wird mit dem Beifügen eingeladen, daß sich dem Notare Unbekannte über Identität und Zahlungsfähigkeit gehörig auszuweisen haben und der Zuschlag nicht unter obigem Schätzungswerthe erfolgt. Die bezüglichen Nachweise sind hierorts einzusehen.

Ottobeuren, am 20. Mai 1865.

Der königliche Notar **Brunner.**

Einladung.

Mit polizeilicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein

Preiskegelscheiben

auf seiner Kegelbahn mit 9 Kegel, mit nachstehenden Gewinnsten:

1. Preis	30 fl.	nebst Fahne:	Hosenzeug,			
2. „	25 „	„	schöner seidener Fahne,			
3. „	20 „	„	„	„	„	„
4. „	16 „	„	„	„	„	„
5. „	12 „	„	„	„	„	„
6. „	8 „	„	„	„	„	„
7. „	5 „	„	„	„	„	„
8. „	3 „	„	„	„	„	„

Summa 119 fl. Werth der Fahnen 25 fl.

Ferner werden eine Gesellschaftsfahne und 2 Prämien im Werthe von je 2 fl. vertheilt, was in den Einladungen bekannt gegeben ist.

Das Kegelscheiben beginnt **Sonntag den 28. Mai** und kostet das Loos bis zum **30. Mai 5 kr.**, vom **1. Juni** bis zum **13. Juni 6 kr.** Um 3 fl. Loose müssen verschoben werden. **Am 13. Juni Nachmittags 3 Uhr** wird geritten. (n²)

Bemerkt wird, daß die Einlage sogleich bezahlt werden muß. In den letzten 3 Tagen kann kein neuer Kegelscheiber mehr eintreten. Nähere Bedingungen sind angeschlagen. Es ladet ergebenst alle Titl. Herren Kegelscheiber ein: — **Türkheim**, den 21. Mai 1865.

Anton Wiedemann, Gastgeber zur „Krone."

Auf Zwickauer- und Böhmische Steinkohlen

nimmt fortwährend zu den billigsten Preisen Aufträge von mindestens einer Wagenladung von 100 Centner entgegen: (b⁸)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Versteigerung.

Mittwoch den 24. Mai, Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden in **F. 142**, nächst der Kanonenbohrerei, nachfolgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert, als: eine Stockuhr, Spiegel, Tafeln, Kanapee, ein polirter Kommodkasten, Kleiderkästen, Tische, Bettladen, ein kleiner Kanonenofen, mehreres Porzellan, Wasch und noch verschiedene Hauseinrichtung. Wozu freundlich einladet:

Andreas Geßl, geschw. Käufler am Perlachberg.

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (6)

Ein **schön meublirtes Zimmer mit Schlafkabinet und Vorzimmer** ist am Göggingerthorplatz an einen soliden Herrn bis 1. Juni **zu vermiethen.** Näh. in der Exped. (816)

In G. 340 auf dem obern Graben ist im 1. Stock ein einfach meublirtes **Zimmer** täglich **zu vermiethen** und entweder sogleich oder bis ersten Juni zu beziehen. Näheres daselbst.

Wohnung-Vermiethung. In K. 56 (Windhof) ist eine hübsche **Wohnung** um den Preis von 54 fl. **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen.

Eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exp. (813)

In C. 55, vis-à-vis dem Dom, ist eine freundliche **Wohnung** im 2. Stocke, bestehend aus 5 Zimmern, **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (a⁸)

In der Carlsstraße D. 53 ist eine neuhergerichtete **Wohnung** sogleich zu beziehen.

Digitized by Google

Keine französische Uebersetzung, sondern **Originalarbeit** eines deutschen graduirten praktischen Arztes.

Der Mensch

nach seinem geschlechtlichen Leben

oder

gründliche Belehrung über reine Liebe, wahre Ehe, die Kunst mit fast bestimmter Voraussicht gesunde, starke und schöne Kinder zu zeugen, sich zweckmässig während der Schwangerschaft, des Wochenbettes, der Ernährung und Pflege des Neugebornen zu verhalten Nebst einer ganz verlässigen Anweisung, den Beischlaf ohne Störung der Gesundheit auszuüben, die verlorene oder geschwächte Zeugungskraft wieder zu erlangen, dem schrecklichen Uebel der Onanie, dem unwillkürlichen Samenverluste und weißen Flusse vorzubeugen, nebst den neuesten Erfahrungen, diese Krankheit zu heilen u. s. w., von **Dr. B. O...r,** ausübendem Arzte. Vierte, mit allen neuen, bekannt nützlichen Erfahrungen vermehrte Auflage. 8. broch. 1 fl. 12 kr.

Die dritte Auflage war nach kaum sechs Monaten vergriffen.

Jedem Staate sind vor Allem an Leib und Seele gesunde und tüchtige Staatsbürger und Staatsmitglieder zu wünschen. Dem Staate, der Gemeinde und jeder Familie muß also sehr daran gelegen sein, daß **Gesundheit und Tüchtigkeit** all ihrer Angehörigen so viel als möglich begründet, gepflegt und geschützt werde. — Dabei ist aber nicht zu verkennen, daß gerade im Gebiete des **geschlechtlichen Lebens** — Gefahren und Abgründe bestehen, vor denen mit Recht gewarnt werden soll. Ein wissenschaftlich und praktisch bewährter Arzt hat es nun unternommen, unter dem Titel:

Der Mensch nach seinem geschlechtlichen Leben

eine populäre und diesfalls sehr zu empfehlende Schrift von 239 Seiten herauszugeben, welche namentlich für die meisten Eheleute von hohem Nutzen ist. Diese Schrift ist ein Stück **Gesundheits-** und **Erziehungslehre,** das man nicht überall so findet, das aber laut Erfahrung vielfach von Nutzen sein wird. Die Ansichten dieses Buches sind auch nicht eitle Phantastereien, sondern wahrhafte und richtige Lehren und Warnungen, wohlbegründete auf dem Boden der Vernunft und Erfahrung. Dieses Buch ist durch jede Buchhandlung sowie gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrags von 1 fl. 12 kr. direkt zu beziehen von der

v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung in Augsburg.

Die 2000 starke dritte Auflage wurde in kaum 6 Monaten abgesetzt, halten daher, nachdem der Ruf dieses Buches das Interesse dafür in allen Schichten des Publikums in so hohem Grade wachgerufen hat, jede weitere Anpreisung überflüssig.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich bei gegenwärtiger Bauzeit Titl. hohen Herrschaften, sowie den verehrlichen Hausbesitzern zu allen vorkommenden

Bau-Reparaturen, Anweißen, Anstreichen, zum Herunterputzen der Häuserfaçaden

mit Wasserfarbe oder Oel-Anstrich, unter Zusicherung von vorzüglicher Arbeit und den billigsten Preisen.

Xaver Kratzer,

ehemal. Maurerpalier, nunmehr concess. Tüncher, G. 293 auf dem Plätzle. (766c³)

Bekanntmachung.

Bei dem Häuser-Abbruch am untern Graben **H. 330/331** sind täglich zu verkaufen: Preis und Haken, Pflastersteine, mehrere Oefen, Herdplatten, Kupfer-Schiffeln, ein großer kupferner Kessel, Thürstöcke mit Thüren, Kreuzstöcke mit Fenstern und Vorfenstern, Boden-Bretter, Decken-Bretter, Durchzugbalken, Sparrenholz, eichene Säulen, Stiegen, Dach-Rinnen, runde Wasserrinnen, Pferdebarren, Pferderaufen, Brennholz und noch mehreres Baumaterial.

Augsburg im Mai 1865.

Die Akkordanten:

S. Meitinger und K. Häfele.

Für Buchdrucker.

Eine von mir gegossene **Druckerei** (systematisch, Pariser Kegel und Höhe,) wenig gebraucht, ca. 35 Ztr. Schriften, 45 Pfd. Messinglinien, Schriftkästen und Regale ꝛc. ist billig **zu verkaufen** und kann sofort bezogen werden. Franko-Offerte an (817a²)

Adolph Pfalz jr., Schriftgießerei, Offenbach a/M.

Eine gut geübte **Schuheinfasserin** findet dauernde Beschäftigung. N. i. d. E. (820)

Gesucht wird eine **tüchtige Kellnerin** gegen guten Lohn im Gasthaus zu den **drei Rosen in Oberhausen.**

In der Katharinengasse B. 164/2 wird ein solides Mädchen vom Lande in **Dienst zu nehmen gesucht.**

Es wird ein **Stubenmädchen gesucht,** welches auch mit Waschen und Bügeln umzugehen versteht, sich mit guten Zeugnissen ausweisen und auch sogleich eintreten kann, in C. 9/10, 2 Stock.

Auf ein Landanwesen im G.-B. Augsburg, welches auf 36000 fl. geschätzt ist, wird ein Hypotheken-Kapital von 10,000 fl. zu 4½% zur 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Näheres F. 166 Klinkerstraße, 1 Stiege links. (819a²)

Ein **Haus** mit Hintergebäude und großem Hofraum, an einer gangbaren Straße, für jedes Geschäft geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (812n²)

Eine **goldene Broche** wurde Sonntag Abends von Siebenbrunen nach Augsburg **verloren.** Dem Finder eine Belohnung. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (815)

Ein schwarzer seidener **Sonnenschirm** (**En-tout-cas**) mit brauner Bordure ist vom Frohnhof bis zum Obstmarkt **verloren** worden. Um Zurückgabe gegen Belohnung in D. 68, am Obstmarkt, wird gebeten. (818)

Verlorenes. Auf dem Feldwege vom protestantischen Gottesacker über die Ziegelstädel nach Göggingen und Wöllenburg wurde ein **goldenes Collier verloren.** Der redliche Finder wolle dasselbe gegen Belohnung in der Expedition abgeben. (809)

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung Turner.

Dienstag den 23. Mai:
Abends halb 8 Uhr im Feuerhause

Uebung

für sämmtliche Steiger-Rotten
bei jeder Witterung.

Das Abtheilungs-Commando.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (a)

F. Degmair.

Vegetabilisches Zahnpulver, 1/1 Schachtel 24 kr., 1/2 Schachtel 18 kr.

Zahn-Pasta, (d⁴)

per Dose 36 kr., 1/1 Paket 30 kr., 1/2 Paket 18 kr., zum Reinigen der Zähne empfiehlt

Stuttgart. **Nikolaus Backé.**

Augsburg, bei **Joh. Thom. Thomm.**

Bad-Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt an, daß sein

Schwimm- und Häuschen-Bad

wieder eröffnet ist, und empfiehlt dasselbe zur gütigen Benützung mit der Zusicherung reinlicher und guter Bedienung. (814)

N. Eggensberger, Badinhaber,
vor dem Jakoberthor.

Bank Nro. 5, in der obern Metzg ist das Pfund Kalbfleisch um 10 kr. zu haben. (811)

Künftigen **Freitag den 26. ds. Mts. Vormittags zehn Uhr** wird ein fehlerfreies, gutgerittenes, militärfrommes Reitpferd durch die Oekonomie-Commission des k. 4. Chevauxlegers-Regiments König auf dem Schrannenplatze dahier an den Meistbietenden versteigert.

Augsburg den 23. Mai 1865.

Vor 14 Tagen ist ein schwarzes Hündchen mit rothem Halsband **abhanden gekommen.** Der Ueberbringer erhält ein gutes Trinkgeld im Haus D. 284. (b²)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

Uebertrag	130 fl.	37 kr.
Von **J. & K. G.**	— fl.	30 kr.
„ **J. F.** 2 paar Hosen . . .	— fl.	— kr.
„ **K.** Gott segne das Wenige .	— fl.	24 kr.
Summa	131 fl.	31 kr.

Auf dem Mauerberg C. 115 ist ein kleines freundliches **Wohngemach** für eine, höchstens 2 Personen, die nicht viel Einrichtung haben, um jährlich 50 fl. sogleich zu beziehen. (810)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 22. Mai 1865

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 3½% . . .	—	G.
„ „ „ 4%	—	B.
„ „ „ 4% halbjährig	99	G.
„ „ „ 4½ . . .	101⅞	B.
„ „ „ 4½% halbjährig	102⅜	B.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98½	B.
Augsburger fl. 7 Loose . .	5⅞	B.

Diverse Aktien.

Bayer. Bankaktien mit Div 1. Sem.	958	G.
„ Bank-Obligationen 4% . .	99⅞	G.
„ Pfandbriefe à 4% . . .	97½	B.
„ Ostbahnen, ex div.	—	B.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg . . .	192	G.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Partial-Obligationen 5% detto .	100	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	170	G.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	82	B.
Partial-Obligationen 5% detto .	—	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
„ „ Haunstetter Weberei .	110	G.
„ „ Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Partial-Obligationen 4½% detto .	100½	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Partial-Obligationen 5% detto . .	—	G.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg . . .	72	G.
Partial-Obligationen 5% detto .	99	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. mech. Baumw.-Spinn. Blaichach	101	B.
„ „ Tuchfabrik Augsburg .	50	G.
Partial-Obligationen 4½% detto .	101	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien .	101	G.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115	G.
Aktien der Ziegelei Augsburg . .	97	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Partial-Obligationen 4½% detto .	101	B.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl.	6 kr.
Dukaten k. k. und holl. . .	5 fl.	32 kr.
Preußische Friedrichsd'or . .	9 fl.	56 kr.
Pistolen	9 fl.	40 kr.
Holländische 10 fl.-Stücke .	9 fl.	44 kr.
20 Franken-Stücke . . .	9 fl.	27 kr.
5 Franken-Stücke . . .	2 fl.	20 kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl.	3 kr.
Silber niederhaltig per Zoll-Pfd. fein	51 fl.	30 kr.

Cursberichte: London, 20. Mai. 3proc. Consols 89.

Frankfurt a. M., 21. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68; 5proc. 63¾; Metall. Bankactien 865; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79; von 1858 135¾; von 1860 86⅜; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149½; bayer. Ostbahnactien 113¼; voll eingezahlt 113¼; österr. Credit-Mobilier-Actien 197½; Elisab.-Westb.-Prior. 79⅛; Amerik. 6proc. 1882er 70⅞. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119½; Wien 108.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Grüf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Jungplatz.)

Digitized by Google

An die
K. Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 144. 24. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Johanna. Protestant. Esther. — Sonnenaufgang 4 Uhr 11 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 42 Min. — Tagesl. 15 St. 31 Min. Nachtl. 8 St. 29 Min. Neumond

Hiesiges.

Heute Mittwoch den 24. Mai Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zum zweiten Buchhalter der k. Central-Staatscassa den Officianten derselben Cassa, F. A. Stutz, zu befördern und die sich erledigende Stelle eines Officianten der k. Central-Staatscasse dem Functionär in der geheimen Canzlei des k. Staatsministeriums der Finanzen, A. Günthner, zu verleihen; den Bezirksgerichtsrath G. K. Schwab in Eichstädt wegen Krankheit und hiedurch begründeter bleibender Functionsunfähigkeit für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen; auf die hiedurch am Bezirks-Gerichte Eichstädt sich eröffnende Rathstelle den dortigen Assessor F. Arnold zu befördern; auf dessen Stelle den Landgerichts-Assessor F. X. Schmidt von Beilngries zu versetzen, und zum Assessor des Landgerichts Beilngries den Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Altötting, G. Musslinan, zu ernennen; den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neuburg v./W., F. Holle, wegen Krankheit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; zum zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neuburg v./W. den Assessor dieses Gerichtes, G. Chr. H. Filberich, zu befördern; auf die am Bezirksgerichte Neuburg v./W. erledigte Assessorstelle den Landgerichts-Assessor H. Mayer in Neustadt a./W.-N. zu berufen, und die hiedurch sich eröffnende Assessorstelle am Landgerichte Neustadt a./W.-N. dem Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Furth, Mich. Schnurrer, zu verleihen.

Ein herrliches Wetter unterstützte am vergangenen Montag unsere Liedertafel bei der Produktion zum Besten der Abgebrannten in Oberstdorf und die für derartige große Produktionen so sehr geeigneten Räumlichkeiten des Schießgrabens füllten sich in erfreulicher Weise auf das zahlreichste, so daß trotz des geringen Eintrittspreises eine Einnahme von 525 fl. erzielt wurde. Der Genuß, welchen die ausgewählten, mit gewohnter Meisterschaft vorgetragenen Gesänge der Liedertafel gewährten, wurde erhöht durch die Vorträge der mitwirkenden 3 Regiments-Musiken. Der Abend gestaltete sich dadurch zu einem musikalischen Feste, das, zum Zwecke des Wohlthuns veranstaltet, eine um so angenehmere Rückerinnerung bietet. Sämmtliche Mitwirkende verdienen den herzlichsten Dank, der namentlich auch den drei Musikcorps gebührt, die keinerlei Entgeld für ihre so schöne Leistungen beanspruchten.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 23. Mai 1865.

Das Baugesuch des Hrn. Lübke wird abgewiesen. — Die Baugesuche der Herren Keller und Hofmann genehmigt. — Die Bierbrauer wollen der Commune ein Grundstück am Stadtbach oberhalb der Forster'schen Weberei abkaufen, um es als Pichplatz zu verwenden. Das Grundstück wird nicht abgelassen; dagegen werden die Bierbrauer auf einen Platz vor dem Schwibbogenthor bei dem Merz'schen Etablissement aufmerksam gemacht, der sich zum Pichplatz eignet. — Ueber einen Antrag, die Baulinien vor dem Wertachbruckerthor betreffend, entscheidet die Abstimmung. — Bei den Neubauten in der Hettenbach-Vorstadt wird darauf gedrungen, daß der Bauherr die vorgeschriebene Stra-

Digitized by Google

ßenſtrecke herſtellt. — Hr. Kiuer, Mechaniker, welcher neben dem Anweſen der Kupferſchmiedswittwe Blümel einen Neubau herſtellen will, erhält zu dieſem Behufe 210 Quadratſchuh Communalgrund, und hat für den Schuh 30 kr. zu zahlen. — Ein Fuhrwerk hat beim Cafs reſtaurant Zierpflanzen beſchädigt. Der Gegenſtand wird dem Staatsanwalt überwieſen. — Die Bäckerbank hat man in eine Schmalbank umwandeln wollen; da ſich aber kein Bewerber gemeldet hat, ſo läßt man ſie leer ſtehen. — Für die Geſellſchaft „Sängerbund" wird die Polizeiſtunde auf zwei Uhr verlängert. — Vom k. Münzamt ergeht die Einladung, die Medaillen der Ketten der Herren Bürgermeiſter umprägen zu laſſen. Man läßt nur eine Medaille umprägen, die andere, 50 bis 60 fl. werth, wird in das hieſige Münzkabinet geliefert. — Die Geſuche Folgender werden genehmigt: Hr. Eberhard Moos, Agent, um eine Großhandlungs-Conceſſion ohne Anſäßigkeit; Hr. Winkler, um Lizenz zum Alteiſenhandel; Hr. Wiedemann, um Lizenz zur Fabrikation von Dachplatten; Hr. Weiß, um Lizenz zum Cigarrenhandel; Hr. Rieſinger, um Lizenz als Graveur; Hr Holl, um Lizenz zum Verfertigen von Schnitzwaaren; Hr. Röttle, um Lizenz zum Cigarrenhandel; Hr. Lang, um Lizenz als Weber; Frau Weber, um Lizenz zur Feinbäckerei; Hr. Heinle, Fabrikarbeiter, um Verehelichung; Hr. Wagner, Schreinermeiſter, um Verehelichung mit Jngfr. Hattler; Hr. Seidel, Bäckermeiſter, um Verehelichung mit Jngfr. Wiedemann; Hr. Feldner, Steinmetz von Regenſtauf, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Gänsler von Krumbach; Hr. Straß, Comptoiriſt von Kleinſorheim, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baur von Silheim; Hr. Hubel, Weißgerber von Nördlingen, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kaſtler von Bechingen; Hr. Jochum, Fabrikbalier von hier, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eiſenhart von Utzmenningen; Hr. Kramer, Oekonom von Rieden, um Anſäſſigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Singer von Waltrums; Hr. Brodhuber, Fabrikweber von Bächingen, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kröner von Herbrechtingen; Hr. Heuniſch, Fabrikarbeiter von Bruck, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Braun von Lindau; Hr. Feuchtmaier, Fabrikarbeiter von Friedberg, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Haupt von Asbach; Hr. Silverio von hier und Hr. O. Faulmüller, um Conceſſion zum kaufmänniſchen Detailhandel; Hr. Liegel, Maurer von Ottmarshauſen, um das Heimathrecht; Hr. Richter, Mühlbeſitzer von hier, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Krauß von Nekargemünd; Hr. J. Faulmüller von hier, um Conceſſion zum kaufmänniſchen Detailhandel. — Ueber das Geſuch des Hrn. Max Fuchs um Errichtung eines Commiſſions- und Schreibbureau entſcheidet die geheime Abſtimmung. — Hr Blatter will eine Maſchinenſchmier-Fabrik errichten. Es wurden Sachverſtändige aufgerufen, ſich zu äußern, ob dieſe Fabrikation für die Geſundheit der Nachbarſchaft nachtheilig ſei oder nicht. Da ein Hr. Sachverſtändiger erklärte, daß dieſe Fabrikation ganz neu ſei, er daher über ihren Einfluß auf die Geſundheit noch keine Erfahrungen machen konnte, ſo wird den Herren Sachverſtändigen mitgetheilt, daß die fragliche Fabrikation in der Kammgarnſpinnerei dahier betrieben wird. — Das weltliche Wartperſonal im Krankenhaus betreffend iſt von k. Regierung eine Entſchließung an den Magiſtrat gelangt, worin die Eingaben des Magiſtrates und des Hrn. Dr. Gratzmüller, Superior der barmherzigen Schweſtern verglichen werden und gefolgert wird, daß der mit dem Mutterhaus der barmherzigen Schweſtern zu München am 31. Dezember 1859 abgeſchloſſene Vertrag allerdings ein Proviſorium geweſen ſei, das jedoch durch ſtillſchweigende Anerkennung des Vertrages auf das hieſige Mutterhaus übertragen worden ſei; denn dem Beſchluß des Magiſtrates vom 3. Mai 1862, welcher die Entfernung der barmherzigen Schweſtern aus dem Krankenhaus verlangte, ſei die Anerkennung der Curatelbehörde verſagt worden. Dieſes Proviſorium ſei ſo lange in Kraft, bis ein neuer Vertrag abgeſchloſſen würde. Sonach hätte lediglich die Frau Oberin der barmherzigen Schweſtern das Recht, das weltliche Dienſtperſonal anzuſtellen. Die Behauptung des Magiſtrats, daß Fälle vorgekommen ſeien, in welchen durch Perſonen, welche die Frau Oberin angeſtellt hatte, das Eigenthum der Commune gefährdet worden ſei, werden von der kgl. Regierung als unbedeutende faux pas bezeichnet, die ſchnell wieder gut gemacht worden ſeien. Ferner theilt die k. Regierung dem Magiſtrate mit, daß ſich das Superiorat der barmherzigen Schweſtern durch den Magiſtrat beleidigt erachtete, und daß auf Veranlaſſung des Superiorates von Seite des biſchöflichen Ordinariates auf eine Zurechtweiſung gedrungen worden ſei. Was die Tagesblätter von der einſchlägigen Magiſtratsſitzung berichtet, müſſe als wahr angenommen werden, weil keine Berichtigung erfolgte, und ſo müſſe bemerkt werden, daß weder der ange-

Digitized by Google

schlagene Ton noch die gemachten Ausfälle gerechtfertigt gewesen seien; denn nicht durch die Henle'sche Stiftung, sondern durch die Ankämpfung gegen die Stiftung sei die katholische Einwohnerschaft, der größte Theil der Bevölkerung, beunruhigt worden. Die k. Regierung drückt daher dem Magistrat ihre Mißbilligung und ihr Mißfallen aus, und erwartet, daß solche Ausfälle in öffentlichen Sitzungen nicht mehr vorkommen, sonst müßte disciplinär vorgeschritten werden. Auch wird ein leiser Tadel gegen den Hrn. Vorsitzenden ausgesprochen, daß er der Discussion nicht Einhalt gebot. — Gegen diese Entschließung wird vom Magistrat Beschwerde erhoben, deren Entwurf vorgelesen wird, und hauptsächlich betont, daß von einer stillschweigenden Anerkennung des fraglichen Vertrages nicht die Rede sein könne; denn entschiedener, als es die Gemeinde gethan, könne man gegen die Einführung der barmherzigen Schwestern nicht auftreten. Hrn. Dr. Gratzmüller, und nicht dem Magistrat, gebühre wegen seiner ungeeigneten Schreibart eine disciplinäre Zurechtweisung; durch Berathung zweckmäßiger Einrichtungen könne keine Aufregung hervorgerufen werden; zudem stehe der Magistrat, zum größten Theil durch katholische Mitglieder vertreten, nicht im Widerspruch mit der Mehrzahl der Bevölkerung. Was den Tadel des Hrn. Vorsitzenden betrifft, wird bemerkt, daß der Vorsitzende die Discussion nicht hemmen kann. — Die Beschwerdeschrift wird den Gemeindebevollmächtigten mitgetheilt.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 23. Mai 1865.

Dem Beschluß des Magistrats, die Bauten des Viehmarktes betreffend, wird zugestimmt. — Dem Magistratsbeschluß, den Bau des Meßnerhauses zu St. Moritz betreffend, wird zugestimmt, doch soll betont werden, daß der Kaufpreis von 12 Kreutzern per Quadratschuh sehr niedrig gegriffen sei. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Strauß, Besitzer einer mechanischen Werkstätte, von München, um Ansäßigmachung und Anerkennung seiner in New-York eingegangenen Ehe; Hr. Edler, Pumpbrunnenmacher von Aufkirchen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Grabe von hier; Hr. Liedl von Landshut, um eine Schneidersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Wittwe Gruber; Jngfr. Maurer von Reinhard, um das Heimathrecht; Hr. Forster von hier, um eine Tuchscherersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Nauraith von hier.

Theater in Lechhausen. Vor 5 Jahren spielte zuletzt der bald darauf gestorbene Krafft mit seiner kleinen Gesellschaft über die Sommermonate Theater in Lechhausen, dann von der Zeit an als in Augsburg selbst, durch Schwaiger, Weinmüller und Zincker Sommer-Theater-Vorstellungen ausgeführt wurden, konnten sich dieselben für Lechhausen nicht mehr rentiren. Nun aber in Augsburg für diesen Sommer die Erlaubniß nicht gegeben wurde, hielt es Theater-Unternehmer Hr. Müller wieder für angezeigt eine Schaubühne über dem Leche zu errichten. — Die Augsburger werden sich nun allerdings erst wieder daran gewöhnen müssen, den etwas weitern Gang dahin zu machen, aber es ist um so weniger daran zu zweifeln, daß sich das neue Unternehmen lohnt, da Hr. Müller mit seinen Mitgliedern recht braves leistet. Das Auditorium, welches der ersten Vorstellung von Schleich's „Ansäßig" beiwohnte, bezeugte sich sehr befriedigt und waren es namentlich Hr. Müller — Zunftdiener — Frau Müller, Wittwe Beizin und Frl. Müller — Julia, die durch ein wirksam komisches Zusammenspiel der Darstellung dieses gern gesehenen Zeitbildes den günstigsten Erfolg verschafften.

Briefkasten-Revue.

1) **Warnung vor den Crinolinen.** Es gingen jüngst auf dem Trottoir in der Karlsstraße drei Damen neben einander spazieren. Diese begegneten einer Frau, welche ihnen ausweichen wollte; aber zu spät, sie wurde von einer Crinoline ergriffen, auf den Boden hingeschleudert, so daß sie nicht nur ihr Gesicht verstel, sondern auch die in der Hand haltende Flasche und noch das in ihrem Korb befindliche Geschirr zerbrach. Einige Augenzeugen.

2) Die Uhr am Perlachthurm steht zwar seit einigen Tagen, dagegen schlägt sie mit solcher Macht, daß man Nachts dadurch nicht selten im Schlafen gestört wird. Um Abhilfe bitten mehrere zunächst derselben Wohnende.

3) Hrn. Sch. dankend für gefällige Mittheilung, ersuchen wir Sie nicht nur „ein für allemal", sondern recht oft uns mit Zusendungen zu beehren.

Vermischte Nachrichten.

München. S. M. König Ludwig I. machte nach seiner Ankunft hier einen seiner ersten Besuche in der Werkstätte des berühmten Künstlers Widnmann, um das

Monument seiner verstorbenen Tochter, der Großherzogin Mathilde von Hessen-Darmstadt, zu besichtigen. Beim Anblick des porträtähnlichen Kunstwerkes, welches mit gewohnter Meisterschaft ausgeführt ist, war der greise Monarch, dessen Vaterherz durch den Tod dreier Kinder in rasch aufeinanderfolgender Zeit schwer getroffen worden war, bis zu Thränen gerührt.

München, 22. Mai. Wie wir vernehmen, ist für die neue polytechnische Schule, zu deren Bauvorbereitungen vom Landtag 215,000 fl. bewilligt sind, der Streicher'sche Platz zwischen der Frauen- und Rumfordstraße in Aussicht genommen, da auf diesem Aerarial auch Wasserkraft vorhanden ist, die man für den Betrieb der Maschinen nöthig hat.

München, 22. Mai. Richard Wagner's „Tristan und Isolde" ist nun auf nächsten Freitag (und Sonntag) zur Aufführung angesetzt; morgen Vormittag findet eine Generalprobe statt; Hr. v. Bülow wird das Werk dirigiren. — Am Mittwoch wird im k. Hoftheater „der Diamant des Geisterkönigs" und am Donnerstag die Oper „das Rothkäppchen" gegeben. Abz.

Nürnberg, 21. Mai. Die mehrfach angekündigte Volksversammlung zum Zweck einer Besprechung über den Erlaß des Ministeriums des Innern, das Verbot der Versammlungen und Petitionen der Landwehrmänner betreffend, wurde heute Vormittags 11 Uhr in der Turnhalle unter dem Präsidium des Vorstands des hiesigen Volksvereins abgehalten. Der Besuch der Versammlung war mäßig, jedenfalls nicht so zahlreich als man in Rücksicht auf die gewählte Sonntags-Vormittagsstunde hätte erwarten sollen. Die von Seiten des Ministers v. Neumayr auf die Völk'sche Interpellation abgegebene Erklärung wurde als nicht befriedigend angesehen, wenn sie auch formell den Landwehrmännern ihr Recht als Staatsbürger wahre. Jedenfalls sei das Vertrauen in den, wie man annehme, freisinnigsten Minister erschüttert, und es sei darauf hinzuwirken, daß das gegenwärtige, der Reaktion zugethane Ministerium durch ein volksthümlicheres und liberaleres ersetzt werde. Es wurde deßhalb eine Resolution, welche eine Reihe von Indicien rückschrittlicher Bewegung der bayerischen Regierung aufführt, als Ausdruck der in der Versammlung herrschenden Stimmung angenommen, und die Uebermittelung derselben an die Landstände durch den Vorstand und Ausschuß des Volksvereins beschlossen. A. Z.

Bamberg, 22. Mai. Nach einer Mittheilung von Reisenden entgleiste der sächsische Eisenbahnzug, welcher gestern früh 4 Uhr von Hof abfuhr, bei Crimitschau. Der Lokomotivführer und Heizer, dann ein Oeler und ein Condukteur blieben auf der Stelle todt und mehrere Wagen wurden zertrümmert. Mitreisende sollen jedoch nicht beschädigt worden sein.

Neustadt a. A., 16. Mai. Vergangenen Samstag Abends passirte, von Nürnberg kommend, die erste Lokomotive die Emskirchner Brücke. — Die erste (unfreiwillige) Fahrt über diese Brücke machten am 8. dß. mehrere Arbeiter mit 6 beladenen Transportwägen. Die Bremse am vordersten Wagen versagte den Dienst und konnten die Wägen vor der Brücke nicht zum Anhalten gebracht werden; sie sausten vielmehr in vollem Lauf auf die Brücke los. Mehreren auf dem Wagen Befindlichen gelang es, noch vor der Brücke herabzuspringen, 12 Arbeiter dagegen mußten die Fahrt mitmachen. Sich auf das Aergste gefaßt machend, reichten sie sich zum Abschied für dies Leben die Hände. Angstschrei der Leute auf den Wägen, wie der auf der Brücke beschäftigten Personen erfüllte die Luft; Alle befürchteten ein Entgleisen der Wägen, zumal quer über die Schienen mehrere Dielen lagen. Doch zum Glück kamen sie mit der Angst davon; die ersten Wägen gingen ungefährdet über die Dielen hinweg und auf den Schienen weiter, während die Räder der nachfolgenden Wägen die Dielen durchschnitten. So ging die Fahrt glücklich von statten, und jenseits der Brücke, wo die Bahn wieder zu steigen beginnt, wurden die Wägen zum Stehen gebracht; alle Betheiligte aber werden wohl ihr Leben lang an die ausgestandene Angst denken, und an die erste Fahrt auf der Emskirchener Eisenbahnbrücke.

Orb, 20. Mai. Dieser Tage hat sich in dem kurhessischen Städchen Steinau ein trauriger Fall ereignet. In dem Hofe der Apotheke spielten zwei Kinder von 11 und 9 Jahren, hier fanden sie einige stehen gebliebene Gefäße mit Ingredienzien zu Stiefelwichse, welche an diesem Orte vorher bereitet worden sein soll, sie nahmen ein solches und ließen ein jüngeres hinzugekommenes Kind von 5—6 Jahren aus demselben trinken — wahrscheinlich enthielt es Vitriol — nach einer Stunde war dasselbe eine Leiche.

Digitized by Google

Berlin. Aus Veranlassung der Wiedereinführung der regelmäßigen Sonntags-Arbeit in hiesigen Buchdruckereien hat der Berliner Buchdrucker-Gehilfen-Verein" folgende Resolution angenommen: In Erwägung, 1) daß körperliche wie geistige Erholung nach angestrengter sechstägiger Arbeit für jeden Arbeiter dringendes Bedürfniß ist; 2) daß eine durch nichts als den nothdürftigen Schlaf unterbrochene Berufsthätigkeit die zur Arbeit erforderliche Kraft schwächt und den Arbeiter von jedem höheren, sittlichen Streben fernhält und zu demselben unfähig macht; 3) daß der Lohn der sechstägigen Arbeit dem Arbeiter ein Auskommen gewähren muß, und erfahrungsmäßig sich die Lage des Arbeiters bei siebentägiger um nichts besser gestaltet; 4) daß die Einführung der Sonntagsarbeit als Concurrenzmittel als durchaus verwerflich zu erachten; 5) daß der „freie" Arbeiter weder hinter den Sklaven der Völker des Alterthums, noch hinter denen der Jetztzeit zurückstehen kann und will: erklärt der Berliner Buchdrucker-Gehilfen-Verein die Einführung der Sonntagsarbeit für eine die materielle und geistige Wohlfahrt schädigende, vom sittlichen Standpunkte durchaus zu verwerfende Einrichtung und fordert unter Berufung an frühere in diesem Sinne stattgehabte Bestrebungen alle Arbeiter-Vereine, sowie alle wohlwollenden Arbeitgeber auf, ähnliche Kundgebungen zu veröffentlichen und der Unsitte der Sonntagsarbeit in den Werkstätten nach Kräften entgegenzuwirken.

Durch Inserat der **Berliner** Voß'schen Zeitung erbietet sich ein Kaufmann, der glücklich einen Fallissementsaccord zu Stande gebracht, gegen Honorar die gesammelten Erfahrungen anderen Kaufleuten mitzutheilen, sowie die mangelhaft geführten Bücher für das Concursverfahren zurechtzumachen. (Also eine Schule für das Bankrottmachen.)

Paris. Die Nachrichten aus Nordamerika, welche den Tag der Abrechnung mit Mexico in immer nähere Aussicht stellen, haben im Publikum, an der Börse und in der Presse eine wahre Panik hervorgerufen. Mit jedem Tag ergeht daher seitens der unabhängigen Blätter eine dringlichere Mahnung an die Regierung: der militärischen Intervention in Mexico in möglichst schneller und ehrenvoller, wenn auch kostspieliger Weise ein Ende zu machen. Auch das „Siecle" schließt sich diesen Stimmen an, nur mit dem Unterschied, daß es aus Staatsmitteln keine Capitalien mehr hergeliehen wissen will. Die Capitalisten mögen Geld geben, wenn sie Lust haben. Mexico habe bereits 7—800 Millionen verschlungen, und das sei mehr als genug.

Dem Prinzen Napoleon muß es ordentlich wohl gethan haben, daß er einmal **Gelegenheit gefunden hat, seinen demokratischen Ideen freien Lauf zu lassen. Er war in Ajaccio zur Enthüllung der Statuen, die dort den Napoleoniden errichtet worden sind. Er hielt die Enthüllungsrede und erndtete von den Corsen großen Beifall.**

Eine gebührende Nemesis hat ein spanisches Sklavenschiff ereilt, welches aus dem Ponga-Flusse entschlüpft war. Nachdem es zwei Tage auf hoher See gewesen, bemächtigten sich die Sklaven des Schiffs und ermordeten die ganze Mannschaft bis auf zwei Personen, welche Sierra Leone erreichten.

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 24 April. Hr. Michael Oberfrank, angehender Krämer von Ehingen, B.-A. Wertingen; und Jgfr. Maria Schmidt, Oekonomentochter, von Diedorf. Ausw. Trauung, Domicil: Ehingen. Dom.

Am 26 April. Hr. August Ostertag, Buchhandlungs-Commis, von Oberelchingen; und Jgfr. Kreszentia Hieber, Maurerstochter, von Oberhausen. (Ausw. Trauung.) Dom.

Am 8 Mai. Hr. Andreas Waibl, Wittwer, Forstwart, von Roßhaupten, B.-A. Füßen; und Jgfr. Anna Mayrhofer, Oekonomentochter, von Jettingen. Auswärtige Trauung, Domicil: Roßhaupten. Dom.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 18 April. Joseph Mathias und Otto Georg, Zwillinge, d. B. Hr. Joseph Rösch, Bierbräuer. A 334. S Ulrich.

Am 25 April. Antonia Franziska, d. B. Hr. Georg Sprenzel, Mechaniker u. Schlossermeister. F 373. Dom.

Am 26 April. Thomas Johann Baptist Franz, d. B. Hr. Gabriel Weber, Münchnerkoch. E 206. — Ein todtgeb. Mädchen. Dom.

Am 27 April. Maria Josepha, d. B. Hr. Adam Gierschl, Maschinenschlosser. E 153. Dom.

Am 27 April. Joseph Georg Franz, d. B. Hr. Gg. Höllriegel, k. Eisenbahnkonduktenr. A 478. — Ludwig Anton Kaspar, d. B. Hr. K. Muth, Schlosser. A 489. S Moriz.

Am 28 April. Maria Josepha, fremd. — Johann Franz Julius, fremd. S Moriz.

Am 29 April. Norbert Johann Karl, d. B. Hr. Joh. Förg, geschw. Käufer. E 205. Dom.

Am 29 April. Johann Ev. Maria Philipp, d. B. Hr. Johann Böck, Polizei-Offiziant. A 21. — Crescentia Antonia, fremd. — Franziska Anna Johanna, d. B. Hr. Felix Daberto, Maler. B 160. S Moriz.

Am 30 April. Johann Ludwig, frd. S Moriz.

Am 1 Mai. Maximilian Joseph, d. B. Hr. Jos. Mameson, Fournierschneider. C 204. Dom.

Am 5 Mai. Amalia Josepha, d. B. Hr. Jos. Fischer, Buchbindermeister. F 403. Dom.

Digitized by Google

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 18 März. Franz Xaver, d. V. Hr. Andreas Herz, Schäfflermeister. Atrophia. 15 Wochen. F 261. S Georg.

Am 19 März. Franziska, d. V. Hr. Andreas Meir, Lokomotivheizer. Diarrhoe. 4 Wochen. H 120. S Max.

Am 20 März. Ein todtgeborenes Mädchen, frd. Frühgeburt. H 201. — Hr. Andreas Wiedemann, Knecht, von Wilmetshofen, Ger. Zusmarshausen. Typhus. 21 Jahre. H. 248. S Max.

Am 21 März. Frau Magdalena Plattner, Fabrikarbeiters-Ehefrau. Lungentuberculose. 33 Jahre. H 28. — Andreas, d. V. Herr Anton Meyr, pens. Hernist, von Kirchheimbolanden. Convulsionen. 16 Wochen. G 163. S Max.

Am 23 März. Marianna, fremd. Abzehrung. 10 Wochen. J 334. S Georg.

Am 24 März. Josepha, d. V. Hr. Joh. Schwam, Fabrikarbeiter, von Eggelstetten, Bez.-Ger. Donauwörth. Unterleibebrand. 9 Tage. E 123. S Georg.

Am 25 März. Michael, d. V. Herr Michael Reiter, Bierbräuer. Peritionitis typhosa. 7 Jahre 6 Monate. H 393. — Hr. Joseph Anton Kirchmeier, ehem. Hammerschmid, chronisches Magenleiden. 63 Jahre. Fuggerei Nr. 11. S Max.

Am 27 März. Hr. Ignatz Schweiger, Wittwer, von Heinberg. Altersschwäche. 103 Jahre 6 Monate. F 33. — Anna Magdalena, d. V. Hr. Ulrich Müller, Kesselschmied. Abzehrung. 19 Wochen. F 280. S Georg.

Am 28 März. Rudolph, fremd. Lungenentzündung. 1 Jahr 2 Monate. H. 394. S Max.

Am 29 März. Theresia, d. V. Hr. F. Straßner, Fabrikarbeiter, von Eulobrunn. Unterleibebrand. 6 Wochen. J 329. S Georg.

Am 29 März. Sebastian Stephan, d. V. Hr. Anton Hilber, Schuhmachermeister. Abzehrung. 9 Wochen. F 18. Dom.

Am 30 März. Jgfr. Franziska Hofmeier, Fabrikarbeiterin, von Oberhausen. Endometritis septica. 28 Jahre. H 344. — Maria, d. V. Hr. Martin Mößner, Metzgermeister. Diarrhoe. 4 Wochen. G 250. S Max.

Am 30 März. Joseph, d. V. Hr. F. Schweiger, Akmar. Atrophia. 4 Wochen. F 178. Dom.

Am 30 März. Hr. Joh. Gg. Mayr, Fabrikarbeiter, von der Friedberger Au. Zehrfieber. 60 Jahre. A 564. S Moriz.

Am 31 März. Karl Anton, d. V. Hr. Johann Thiel, Handschuhdresseur. Gichter. 1 Jahr 5 Mon. A 572. — Hr. Johann Heinz, led. Schneidergeselle. Verunglückt. 35 Jahre. S Moriz.

Am 31 März. Hr. Jos. Kohl, Gärtnermeister. Zungenkrebs. 64 Jahre. J 155½. S Max.

Am 1 April. Joseph, d. V. Hr. K. Schmidt, Bäckermeister. Tuberculose. 9 Jahre 1 Monat. C 36. — Hermann Kasimir Martin, d. V. Hr. K. König, Privatier. Hirnentzündung. 3 Jahre 5 Monate. D 141. Dom.

Am 2 April. Lorenz, d. V. Hr. Ph. Wachter, Fuhrmann. Pneumonie. 14 Wochen. F 179½. Dom.

Am 3 April. Hr. M. Keller, Domkapellmeister. Leberleiden und Wassersucht. 64 Jahre 3 Monate. E 7. — Joseph Wilhelm, d. V. Hr. Philipp Knißl, Uhrmacher. Herzkrampf. 6 Monate. D 172. Dom.

Am 5 April. Frln. Katharina Schleich, Inspektorstochter. Gangraena senilis. 77 Jahre. E 205. Dom.

Am 7 April. Kreszentia Johanna, d. V. Hr. Johann Schweiger, Schneidermeister. 4 Jahre 7 Monate. D 132. Dom.

Am 8 April. Georg, d. V. Hr. Joseph Groß, Bäckermeister. Brigth'sche Krankheit. 6 Jahre 6 Monate. E 5. Dom.

Am 10 April. Eugenia Maria Natalia, d. V. Hr. Eduard Freiherr v. Reitzenstein, k. Hauptmann. Lungenentzündung. 10 Monate. Dom.

Am 11 April. Hr. Joseph Kohnle, Abladen auf dem Obstmarkte. Lungenvereiterung. 46 Jahr. C 187. Dom

Am 12 April. Sebastian, d. V. Hr. Sebastian Hinperl, Schuhmachermeister, von Deuringen. Paedatrophia. 30 Wochen. E 113. Dom.

Am 13 April. Krescentia, d. V. Hr. Joseph Därr, Briefstempler von Ellwangen. Tubercul. mening. 2 Jahre. F 317. — Michael, d. V. Hr. Mathias Zinsmeister, Taglöhner, von Wildbrechtszell. Diarrhoe. 7 Monate. E 159. Dom.

Am 19 April. Hr. Friedrich Hagen, quiesc. Landgerichts-Assessor von Schwabmünchen. Lungenentzündung. 73 Jahre 4 Monate. E 9. Dom.

Am 20 April. Alphons, fremd. Windsucht. 7 Monate. E 205. Dom.

Protestantischer Religion:

Am 5 Jan. Frau Kath. Nagel, geb. Tufensamer, Fuhrmannswittwe. Wassersucht. 58 Jahre. G 260. S Jakob.

Am 10 Januar. Paul und ein todtgeborenes Knäblein, Zwillinge, d. V. Herr Karl Kirner, Bäckermeister. Frühgeburt. 15 Stunden. H 398. Barfüßer.

Am 10 Jan. Frau Anna Katharina Belzner, geb. Hubel, Lokomotivheizersgattin. Typhus. 32 Jahre 6 Monate. J 330. Heil. Kreuz.

Am 11 Jan. Friedrich Christoph. 1 Tag. G 258. S Jakob.

Am 15 Jan. Johann Martin, d. V. Hr. Lorenz Eckhard, Sattler. Gichter. 10 Tage. H 211. Barfüßer.

Am 16 Jan Joh. Heinrich, d. V. Hr. Balth. Belzner, Lokomotivheizer. Gichter. 24 Tage. J 330. — Maria Christina d. V. Hr. Johann Wick, Chaskutier. Gichter. 6 Wochen. F 288. Heil. Kreuz.

Am 17 Jan. Frl. Laura Jäger, Professorstochter aus Dresden. Lungenvereiterung. 26 Jahre. H 132. Barfüßer.

Am 19 Jan. Fr. A. Maria Rohmeder, geb. Fleischner, Turbinenwärtersgattin, von Wörnitzostheim, Ger. Nördlingen. Lungensucht. 33 Jahre. J 271. — Louise Friederike, d. V. V. Hr. Michael Werer, Schäfflermeister. Gichter. 9 Monate. H 367. Barfüßer.

Am 30 Jan. Hr. Aug. L. Feldner, Schriftsetzer. Zehrfieber. 28 Jahre. G 258. S Jakob.

„Schützen-Verein Augsburg."

Donnerstag den 25. Mai 1865:

Ehrenscheibe mit Gaben (240 Schritte) **und Hirsch-Schießen**

Anfang 1 Uhr Nachmittags. — Bei günstiger Witterung

Musik (städtische Kapelle.)

Anfang 4 Uhr Nachmittags. **Die Schützenmeister.**

Digitized by

Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre theils an der Gebär-Anstalt München, theils an der chirurgischen Abtheilung des hiesigen allgemeinen Krankenhauses Assistenzarzt war, zeigt hiemit an, daß er seine (a²)

Praxis in Augsburg

begonnen hat.

Dr. Max Lindemann, praktischer Arzt.

Wohnung: Zenggasse B. 228/0. — Sprechstunde: von 2½ - 3½ Uhr.

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige rief nach langem, schweren Leiden unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Neumayr

in seinem 72. Lebensjahre heute Nachmittag 2½ Uhr zu sich in die ewige Heimath. Die Beerdigung findet **Mittwoch den 24. ds. Abends 5½ Uhr** vom katholischen Leichenhause aus, der Gottesdienst **Freitag den 26. ds. Vormittags 9 Uhr** statt.

Augsburg, den 22. Mai 1865

Die trauernd Hinterbliebenen.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Clavier-Unterricht

ertheilt eine Dame Anfängern sowohl als Solchen, welche sich im eleganten Vortrage ausbilden wollen. Näheres in der Expedition. (825)

Eine gesetzte Weibsperson, katholischer Religion, die kochen kann, **wird gesucht** zu einer ruhigen Familie. Näheres in der Expedition. (822)

Ein ordentlicher Mensch mit guten Zeugnissen wird als **Hausknecht** aufgenommen. Wo, sagt die Expedition. (831)

Eine **Herrschafts-Köchin**, protestantisch, wird bis 1. Juni gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition. (830)

3000 fl. Kapital sind sogleich auszuleihen. Offerte unter D. W. übernimmt die Expedition. (834)

Auf ein Landanwesen im G.-B. Augsburg, welches auf 36000 fl. geschätzt ist, wird ein Hypotheken-Kapital von 10,000 fl. zu 4½% zur 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Näheres F. 166 Klinkerstraße, 1 Stiege links. (819b³)

Zwei sehr gute **Betten** sind wegen schneller Abreise billig **zu verkaufen** in J. 325d auf dem Pfannenstiel. (823)

Eichen-Läden-Verkauf. 2- und 3zöllige dürre **Eichen-Läden** verschiedener Länge sind **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (827)

Es wurde ein **goldener Ohrring verloren.** Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Abzugeben Maximiliansstraße C. 9, 3. Stock. (824)

In A. 444, Findelgäßchen, über 2 Stiegen, ist für eine ordentliche Mannsperson eine **Schlafstelle zu beziehen.**

Eine **Wohnung** wird von einer kinderlosen Familie in der Nähe von St. Ulrich auf Michaeli **gesucht.** Näheres in der Exped. (832a²)

Ein junger Mensch von 22 Jahren sucht einen Platz als **Ausgeher oder Hausknecht** und sieht nicht so sehr auf großen Lohn als auf gute Behandlung. N. i. d. E. (828)

Ein **Armreif** von Silber und vergoldet ging am Sonntag Nachmittags von Hrn. Brenner vor dem rothen Thore bis auf Siebenbrunnen **verloren.** Dem redlichen Finder eine Belohnung Näheres in der Expedition. (827)

Verloren wurde vor dem Göggingerthorplatz vom Ausgang des Katharinen- bis zum Zeughausgäßchen ein **Strick-Etuis.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition. (821)

Gefundenes.

Ein **Damentäschchen mit Inhalt** wurde am Montag den 22. ds. im obern Schießgraben **gefunden.** Eigenthümer kann selbiges gegen Insérat.-Geb. in C. 44 am Schwalbeneck abholen. (826)

Sommerwohnung-Vermiethung.

In Täfertingen, Hs.-Nro. 17½, ist eine sehr freundliche **Wohnung** den Sommer über sogleich zu miethen. Es können 2—5 Zimmer abgegeben werden.

In Mitte der Stadt, ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Ebendaselbst ist auch ein schöner **Laden nebst Ladenstübchen** zu vermiethen. Näheres im Laden in A. 19. (p)

In C. 55, vis-à-vis dem Dom, ist eine freundliche **Wohnung** im 2. Stocke, bestehend aus 5 Zimmern, **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (b⁵)

Eine **Wohnung** um 50—70 fl. wird sogleich **zu beziehen gesucht.** N. i. d. E. (835a²)

Es sind zwei große ineinandergehende, heizbare und schön meublirte **Zimmer** an einen soliden Civilherrn um den Preis von 12 fl. **zu vermiethen** und bis 1 Juli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (833)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Mittwoch den 24. Mai:

Regiments-Musik

(Koch.)

Anfang 6½ Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Mittwoch Vormittags 11 Uhr:

Hofbräuhaus-Bock

im Winter-Lokale.

Abends 8½ Uhr:

Ballotage

im Sommer-Lokale.

Die Vorstände.

I. A. T.

Sonntag den 28. Mai:

Ausflug mit Musik.

☞ Abmarsch präcis 2 Uhr vom Schießgraben.

Evangelischer

Gesellen- und Arbeiter-Verein.

Heute Abend:

Keine Singstunde.

„Amicitia."

Donnerstag als am Himmelfahrtstag Nachmittags

Parthie

nach dem Wolfszahn.

In der Centralhalle.

Heute Mittwoch:

Reunion

von den Trompetern der kgl. Landwehr-Cavallerie **unter Direktion des kgl. Stabstrompeters Ludwig** bei ausgezeichnetem Bier nebst guten Speisen und Getränken jeder Art. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Anfang halb 8 Uhr. — Eintritt frei.

Schuhmachermeister **Niederwieser** D. 157 im Thäle verkauft **ein Haus** unter annehmbaren Bedingungen. (n²)

Maitrank (Waldmeister)

jeden Tag frisch angesetzt empfiehlt,

Cafe Reisinger, vorm. Cafe Mayer.

Im Fink'schen Keller

(neues Lueginsland.)

Morgen Donnerstag als am Himmelfahrtsfest Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

von den Trompetern des kgl. bayer. 4. Artill.-Reg. 1. Abtheilung.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Matjes-Häringe

erste Sendung ist angekommen und zu haben bei **J. G. Freyinger.**

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

Anton Naegele.

Ein **Haus** in Augsburg mit 4 Wohnungen, großem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen sogleich **zu verkaufen** und zu beziehen. Das Nähere zu erfragen bei (b²)

Krag, unten am Judenberg.

Pferd-Versteigerung.

Freitag den 26. ds. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Schrannenplatz 2 schwere Zugpferde, wie auch eine schwarzbraune Stute und Pferdgeschirr gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Euseb. Stadler, geschw. Käufler.

Für Buchdrucker.

Eine von mir gegossene **Druckerei** (systematisch, Pariser Kegel und Höhe,) wenig gebraucht, ca. 35 Ztr. Schriften, 45 Pfd. Messinglinien, Schriftkästen und Regale ꝛc. ist billig **zu verkaufen** und kann sofort bezogen werden. Franko-Offerte an (817b²)

Adolph Pfaltz jr., Schriftgießerei,

Offenbach a/M.

Cursberichte:

Frankfurt a. M., 22. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67⅞; 5proc. 64¼; Metall. Bankactien 864; Lotterie-Anlehensloose von 1854 —; von 1858 135½ G.; von 1860 85⅝; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150 B.; bayer. Ostbahnactien 113¼; voll eingezahlt 113½; österr. Credit-Mobilier-Actien 197½; Elisab.-Westb.-Prior. 79¼; Amerik. 6proc. 1882er 70½. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119½; Wien 107⅞.

Wien, 22. Mai. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75.90; 5proc. Metall. 70.85; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88; von 1858 125.75; von 1860 92.90; von 1864 87.50; Bankactien 800; österr. Credit-Mobilieractien 182.70; Donaudampfschifffahrtsactien 480; Staatsbahnactien 188.60; Nordbahnactien 183; Elisab.-Westb.-Prior. 85. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.20; London 109.30. (Allg. Ztg.)

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 42 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Das Fest der Zukunftsmusiker in München. — Das war pfiffig. — Ein entlarvter Teufel. — (Preis des Erzählers pet Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. L. Nr. 286 am Hengplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 145. 25. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Himmelf. Christi. Prot. Christi Himmelf. — Sonnenaufgang 4 Uhr 10 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 43 Min. — Tagesl. 15 St. 33 Min. Nachtl. 8 St. 27 Min. Neumond.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Landschaft, Gegend bei Meran, gemalt von Gurlitt. — Golf von Baja und Pouzzoli, bei Neapel, von Lucas. — Ein Klosterhof in Spanien, von Gail. — Riva am Lago di Garde auf der Straße nach Genua, von H. Funk. — Alter Hafen von Calais, in der Ferne die englischen Küste, von Fr. Bamberger.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Rath des Appellationsgerichts von Niederbayern, L. Halm, zum Oberappellations-Gerichtsrathe und den Rath des Bezirksgerichts München l./J., O. Frhrn. v. Herman, zum Rathe des Appellationsgerichts von Niederbayern zu befördern; den Bezirksgerichtsrath C. Freundorfer in Freising an das Bezirksgericht München l./J. zu versetzen; auf die hiedurch am Bezirksgerichte Freising sich eröffnende Rathsstelle den dortigen Assessor F. Sailer zu befördern, auf dessen Stelle den Landgerichts-Assessor A. Zeis in Mühldorf zu versetzen, und die hiedurch am Landgerichte Mühldorf in Erledigung kommende Assessorsstelle dem dortigen Vertreter der Staatsanwaltschaft, Oscar Reber, zu verleihen; auf die erledigte Stelle eines Rathes am Bezirksgerichte Schweinfurt den II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Kronach, G. v. d. Pfordten, und auf die erledigte Landrichterstelle in Wunsiedel den Landgerichts-Assessor C. H. G. Bergmann in Naila zu befördern; die hiedurch am Landgerichte Naila in Erledigung kommende Assessors-Stelle dem Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Haßfurt, H. Eichenmüller, zu verleihen; auf die am Bezirksgerichte Nürnberg erledigte Advocatenstelle den Advocaten J. C. Kätzlmeier in Dinkelsbühl zu versetzen.

Zufolge kgl. Dekrets wurden die gegenwärtigen Sitzungen des Landtags bis zum 26. Juni l. Js. verlängert.

In der V. Sitzung des Landraths für Schwaben wurde bewilligt: 1) das Postulat der Regierung von 784 fl. als Zuschuß aus Kreisfonds zur Deckung der Personal- und Realexigenz der Kreis-Gewerbe- und Handelskammer; 2) zu Stipendien für Polytechniker, welche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg heimathberechtigt sind pro 1865/66 die Summe von 300 fl. und endlich zur Verleihung von Stipendien für Zöglinge an der nach Auflösung der hiesigen polytechnischen Schule nun selbstständig gewordenen Anstalt der mechanischen Werkstätte gleichfalls für das kommende Etatsjahr die Summe von 150 fl. Es wird ferner beschlossen, sowohl die von k. Regierung beantragte, nachträgliche Bewilligung von 300 fl. aus dem Aktivbestande der Kreisfonds-Rechnung pro 1863/64, als auch die Aufnahme der postulirten 300 fl. und 150 fl. für Stipendien an Polytechniker und Mechaniker pro 1865/66 abzulehnen; dagegen wird bestimmt, daß der von der k. Regierung angesammelte Fond aus den erübrigten Stipendien für die früheren polytechnischen Schüler, welcher nach vorgelegter Rechnung vom 14. September 1864 aus 723 fl. 16 kr. besteht und nach Antrag der Regierung der mechanischen Werkstätte dahier als Grundkapital zu einem Stipendienfond für dürftige Schüler dieser Anstalt zu überlassen wäre, in der oben erwähnten Weise zur Verwendung kommen soll, und zwar, daß der noch verbleibende Rest zu 123 fl. 16 kr. und die noch fällig werdenden Zinsen zu Stipendien der mechanischen Werkstätte gleichfalls pro 1865/66 angewiesen werden sollen. Das Postulat der Regierung von 100 fl. zur Verleihung von Stipendien an Schüler des Realgymnasiums

wurde, da zur Zeit das noch schwach besuchte Realgymnasium pro 1865/66 erst 2 Kurse haben wird, und weder über die Frequenz, noch über die Erfolge dieser neuen Anstalt eine Erfahrung besteht, abgelehnt. (Abdz.)

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 24. Mai.

Verurtheilt wurden: Ludwig Naßal, led. Drechslergeselle, und Gottlieb Elsäßer, led. Drechslergeselle dahier, wegen unbefugter Ausübung des Drechslergewerbes zu je 5 fl. und Kosten. — Juliana Helfenscheider, led. Wäscherin von Feldheim, wegen rechtswidriger Zueignung eines Geldtäschchen im Werthe zu 30 kr. auf der hiesigen Dult, zu 3 Tage Arrest und Verpflegungskosten. — Peter Bald, Viktualienhändler dahier, wegen Betrug zum Schaden des Charcutiers Eckert, zu 14 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Xaver Schönfessel, Schuhmacher dahier, wegen Beleidigung eines Polizeisoldaten, zu 5 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Maria Buhl, led. Dienstmagd von Oberknöringen, zu 3 Tagen, Joh. Christ. Bartl, led. Säcklergeselle von Ansbach, zu 4 Tagen, Helena Leger, led. Taglöhnerin von Göggingen, zu 6 Tagen, Georg Eberwein, led. Schneidergeselle von Kreisheim, württemb. Oberamts gl. N., zu 5 Tagen, und Karl Furgruber, led. Taglöhner von Haunstetten, zu 30 Tagen Arrest und Einschaffung in eine Polizeianstalt, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Pankratz Maier, led. Fabrikarbeiter von Lechhausen, und Andreas Koll, led. Kellner aus Amberg, wegen Landstreicherei und Bettel, zu je 8 Tagen Arrest. — Joseph Leis, led. Handlungscommis aus Moosburg, wurde von der Beschuldigung der feuerpolizeilichen Uebertretung freigesprochen. — Die Verhandlung gegen Mathias Storf, Maurermeister dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften, ist ausgefallen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 24. Mai enthält u. a.: Die Erledigung der kathol. Pfarrei Asch, Bezirksamts Kaufbeuren. — Sammlung unter den Thierärzten Bayerns behufs der Errichtung eines Grabdenkmals für den Polizei-Thierarzt und Professor Niklas in München. — Cursiren falscher Münzen.

Ein neues Kaffeesurrogat. Selbst abgesehen davon, daß der gewöhnliche Kaffee gegenwärtig einen sehr hohen Preis erlangt hat, wird derselbe von schwächlichen, reizbaren Personen oft nicht vertragen, und ist man genöthigt, zu Surrogaten seine Zuflucht zu nehmen. Man hat schon früher auf solche hingewiesen und ganz besonders auf den Mais aufmerksam gemacht, welcher, wenn $^3/_4$ Mais zunächst gebrannt, dann gemahlen mit $^1/_4$ gewöhnlichem Kaffee gemischt werden, ein sehr angenehmes, liebliches Getränk liefert, welches selbst von den schwächlichsten Personen gern getrunken und gut vertragen wird. Bietet also der Mais schon ein sehr gutes und wohlfeiles Ersatzmittel, so hat man an der guten eßbaren Kastanie ein noch viel schöneres Surrogat. Um die eßbaren Kastanien zu diesem Zwecke zu benutzen, werden sie zunächst von ihrer lederartigen Hülle befreit; hierauf wird der weiße innere Kern in Würfel zerschnitten, diese werden dann getrocknet und hierauf wie gewöhnlicher Kaffee schwach geröstet und zum Gebrauch nach dem Rösten wie gewöhnlicher Kaffee gemahlen. Erhält man aus diesen gerösteten eßbaren Kastanien für sich schon ein außerordentlich liebliches Getränk, welches selbst von Kindern und den schwächsten Kranken, wie man sich durch viele Versuche überzeugt, sehr gut vertragen wird und in keiner Weise die entferntesten Erscheinungen hervorruft, die man sonst bei dem gewöhnlichen Kaffee zu beobachten pflegt, so kann man diesem Surrogate mehr und mehr das Gepräge des gewöhnlichen Kaffee's verleihen, wenn man $^7/_8$ der gerösteten Kastanien mit $^1/_8$ gewöhnlichem Kaffee vermischt. Man erhält so einen Aufguß, der von dem gewöhnlichen Kaffee kaum zu unterscheiden ist, und der, was besonders hervorzuheben, $^2/_3$ wohlfeiler ist, als der gewöhnliche Kaffee. An diese Mittheilung anknüpfend macht man noch auf eine Methode aufmerksam, schlechten Kaffee wesentlich zu verbessern. Man übergießt zu diesem Zwecke die schlechteren Sorten von Kaffee mit kochendem Wasser, rührt einigemal um, gießt hierauf das übelriechende Wasser ab, trocknet den Kaffee und brennt ihn wie gewöhnlich zum Gebrauche. Auf diese Weise ist es gelungen, schlechte Sorten, die außerdem lange in feuchten Gewölben aufbewahrt worden, so wieder herzustellen, daß der Kaffee den Charakter eines ganz guten wieder erhielt, und ist dieses Verfahren im Großen wie im Kleinen stets mit dem besten Erfolge ausgeführt worden.

Digitized by Google

Briefkasten-Revue.

1) Die von der hochlöblichen Stadtbehörde hergestellten Abkürzungswege außerhalb der meisten Stadt-Thore fanden deren Zweckmäßigkeit wegen allgemeine dankbare Anerkennung und es bliebe jetzt in dieser Beziehung nur zu wünschen, daß ein solcher neuer Weg auch außerhalb dem rothen Thor, gleich nach dem ehemaligen Wachthause gegen die Bachwirthschaft und Fischbein-Fabrik hergestellt werden möchte. Ein Durchschnitt der Ravelins, eine kleine Brücke über das Gesundbrunnen-Bächlein, und etwa auch eine Laterne dürften nicht gar große Kosten verursachen, und da die Abkürzung ziemlich bedeutend wäre, so den Dank vieler die diesen Weg öfters des Tags benützen würden, gewiß veranlassen.

Vermischte Nachrichten.

München, 23. Mai. Frhr. v. d. Pfordten gab in heutiger Landtagssitzung eingehende Erklärungen ab, welche, wie ich höre, die sämmtlichen Ausschußmitglieder vollständig befriedigten. Nach umfassender Debatte hat der Ausschuß mit Einstimmigkeit beschlossen: „Die Kammer der Abgeordneten wolle beschließen: I. es sei an Se. Maj. den König die ehrfurchtvollste Bitte zu richten, Allerhöchst derselbe möchte in geeigneter Weise dahin wirken: 1) daß dem Volk in dem deutschen Bundesland Holstein und dem damit untrennbar verbundenen Herzogthum Schleswig nicht länger das Recht vorenthalten werde, unter dem von ihnen anerkannten rechtmäßigen Fürsten seine Angelegenheiten gleich unabhängig wie jeder andere deutsche Bundesstaat selbst zu ordnen; 2) daß demnach die verfassungsmäßige Vertretung des schleswig-holsteinischen Volks zur Ausübung ihrer vollen gesetzlichen Wirksamkeit berufen werde. II. Es sei an S. M. den König ferner die ehrfurchtsvolle Bitte zu richten: jeder ohne freie Zustimmung dieser Landesvertretung oder im Widerspruch mit den Grundsätzen des Bundes erfolgenden Entscheidung über die Zukunft der Herzogthümer die Anerkennung zu versagen, und dahin zu wirken, daß sie auch vom deutschen Bund versagt werde." — In der morgen stattfindenden Sitzung der Kammer der Abgeordneten erwartet man seitens des Staatsministerium des Handels die Vorlagen eines Nachtragspostulats für Eisenbahnzwecke, und vom k. Kriegsministerium eine Vorlage in Betreff der Unterstützung der Veteranen.

München. Seit längerer Zeit wurden Reisenden in Waggons, Wartsälen und Restaurationen an verschiedenen bayerischen Bahnstationen Gepäckstücke, zum Theil sehr werthvollen Inhalts, entwendet; sorgfältige Beobachtungen ergaben endlich, daß diese sämmtlichen Diebstähle von einem und demselben Manne verübt wurden, und zugleich, daß derselbe den Reisenden gegenüber die Eigenschaft eines Eisenbahn-Beamten zu fingiren wußte. Vor einigen Tagen wurde er ertappt und per Schub über München nach Nürnberg gebracht. Während der Fahrt ist er durch das Fenster des Coupee entsprungen und von der nächsten Station aus hieher zurückgereist. Doch der Telegraph hatte bereits seine Schuldigkeit gethan, der Flüchtling wurde am Bahnhofe in München in Empfang genommen und mußte am nächsten Tage unter besonderer Vorsorge die Reise nach Nürnberg abermals antreten.

München, 22. Mai. Gestern Abends 1/8 Uhr wurde eine Magd von ihrer in der Dachauerstraße wohnenden Dienstherrschaft um Bier geschickt, kam damit erst gegen 10 Uhr, noch dazu betrunken, nach Hause und benahm sich auf Zuredestellung ihrem Dienstherrn gegenüber so ausgelassen grob, daß sie derselbe beohrfeigte. Im Nu riß die Person ein Fenster auf, schrie „Feuer, Mörder" hinaus und forderte mehrere Bursche, welche sie nach Hause begleitet hatten, zum Beistande auf, welcher Aufforderung die Letztern sogleich durch Steinwürfe nach den Fenstern der betreffenden Wohnung entsprachen! Durch die alsbald herbeigeeilte Gendarmerie wurde sofort dem Excesse Einhalt gethan und die Verhaftung sämmtlicher Theilnehmer an demselben bewerkstelligt. — Die von HH. Turnowsky und Cons. auf den 31. l. Mts. veranstaltete Vergnügungs-Fahrt nach Paris muß wegen Mangel an genügender Theilnahme unterbleiben. B. Z.

München, 23. Mai. Die Sammlung für eine zweite protestantische Kirche dahier hat bis jetzt 25,106 fl. ergeben.

Kempten, 23. Mai. Nachträglich können wir Notizen über die Einnahmen der Produktion im Stadtgarten bringen. Der reine Ertrag des Glückhafens für die Abgebrannten in Oberstdorf betrug 335 fl. 39 kr. Die Einnahme an der Casse 201 fl. 30 1/2 kr. Das Tombola-Spiel der Turner 25 fl. 29 1/2 kr. Hr. Stadtwirth Pfeiffer spendete als Ertrag aus verkauftem Bier (per Maaß 1/2 kr.) im Ganzen 19 fl. Summa der Einnahmen: 581 fl. 39 kr. An Unkosten dürften von vorstehender Summe circa 70 fl. in Abzug kommen, so daß sich über 510 fl. Reinertrag ergeben werden.

Digitize

Nürnberg, 21. Mai. Als neuer Beweis, wie der Nürnberger auch in der Ferne die treue Anhänglichkeit an seine Vaterstadt bewahrt, dürfte die Thatsache angeführt werden, daß der von Nürnberg gebürtige, in Soerabaga auf Java angestellte holländische Baubeamte A. Rösner in diesen Tagen 100 fl. als Beitrag zum Wiederaufbau unseres Lorenzer Thurmes einsandte.

Am 19. bis 23. August dieses Jahres soll in **Leipzig**, nach Beschluß der im Jahre 1862 zu Augsburg stattgehabten V. deutschen Feuerwehrversammlung, der VI. allgemeine deutsche Feuerwehrtag abgehalten werden. Das dort zusammengetretene Lokalcomité hat beschlossen, mit dem Feuerwehrtage eine Ausstellung von Feuerwehr-, Rettungs- und Lösch-Geräthschaften, sowie von Wasserleitungs-Gegenständen zu verbinden und meint gerade hierdurch die Zwecke des Feuerwehrtages bestens zu fördern, da durch ausgedehnte sachverständige Proben mit den ausgestellten Geräthschaften sicherlich für die Beurtheilung des praktischen Werthes derselben Gelegenheit gegeben werden muß. Die Ausstellung wird in den Tagen vom 17. bis 24. August geöffnet bleiben und man hofft auf eine rege Betheiligung der Fabrikanten und Gewerbtreibenden, welche sich mit Anfertigung von Feuerwehr-, Rettungs- und Lösch-Geräthschaften, sowie mit Wasserleitungs-Utensilien befassen. Nähere Auskunft und Programme in Bezug auf die Ausstellung ertheilt vom 6. Mai ab das Leipziger Lokalcomité durch seinen Vorsitzenden, Hrn. Baudirektor Dost, franco auf frankirte Zuschriften. Die Feuerwehrtags-Versammlung soll in folgender Art verlaufen: Sonnabend den 19. August: Empfang der fremden Feuerwehrleute. Sonntag: Versammlung der zum Feuerwehrtage von den verschiedenen Feuerwehren Abgeordneten (eigentlicher Feuerwehrtag). Montag: Manöver der gesammten Leipziger Feuerwehren und Aufstellung der Auswärtigen zur Vergleichung der verschiedenen Ausrüstungen. Dienstag: Proben mit den ausgestellten Gegenständen. Während der Abende sind gesellige Zusammenkünfte der Feuerwehrleute in Aussicht genommen. Die ganze Versammlung wird sonach einen instruktiven Charakter erhalten, ohne dadurch den Reiz zu verlieren, welcher in dem Zusammenkommen so vieler Männer, die gleiche Zwecke ernst verfolgen, in geselliger Beziehung liegt.

Dresden, 24. Mai. Das „Dresdener Journal" dementirt die Zeitungs-Nachrichten von einem neu vereinbarten mittelstaatlichen Antrag in der Herzogthümerfrage am Bunde. A. Z.

Bremen. Bei den vielfachen merkantilen Beziehungen, die zwischen den Hansestädten und Nordamerika seit mehreren Generationen sich angeknüpft haben, ist es natürlich, daß alle deutschen Schützengilden in Nordamerika beschlossen haben, ihre Vertreter diesen Sommer nach Bremen auf das große Bundesschießen zu senden. Wie man hört, sollen 400 deutsche Schützen dazu von jenseits herüberkommen, die sich für die Reise bereits Dampfschiffe gechartert haben. Dabei knüpft sich aber auch manches Geschäft zwischen beiden Seiten an, wie ebenfalls, nachdem die Bremer- und die Schweizer-Schützen mehreremale auf Schützenfesten zusammengekommen sind, sich zwischen Bremen und der Schweiz die Geschäfte vermehrt haben. — Dem Vernehmen nach wird nun endlich der Bau der Eisenbahn zwischen Oldenburg und Bremen und zwischen Hamburg und Bremen in ihrer weiteren Fortsetzung nach Paris ausgeführt — eine Erleichterung des Verkehrs, welche jedenfalls auf das Handelsleben sehr günstig einwirken wird. Eine Geldklemme wie im vorigen Jahr ist in diesem Jahr nicht zu erwarten.

In **Sachsenhausen** in der Brückenstraße nistet in dem Wohnzimmer einer Wittwe bereits seit 6 Jahren ein Schwalbenpaar. Vor drei Wochen hat sich das Paar in gewohnter Weise durch ruhiges Hin- und Herfliegen vor dem Fenster angemeldet und beim Oeffnen desselben sofort zum siebenten Male von seiner alten Wohnung Besitz genommen.

In der Klause am Brettfall in **Tirol** starb kürzlich der letzte Einsiedler Oesterreichs 96 Jahre alt. Er hieß Sebastian Anzinger, widmete sich in der Jugend der Natur- und Sprachenkunde, bereiste Europa, Amerika und Afrika, wurde in Trapezunt gefangen und Sklave in Ismael Paschas Garten. Er erhielt, geachtet von diesem, die Freiheit wieder und kam in seine Heimath zurück, wo er ein Werk: „Deutsche und afrikanische Sklaven" herausgab. An Hofer's Seite kämpfte er 1809 gegen die Franzosen; wurde mit ihm gefangen und in Mantua zum Tode verurtheilt. Ein mißlungener Fluchtversuch hatte für ihn den Vortheil, daß er als Kriegsgefangener nach Frankreich kam, wo er einen Lehrcurs der Botanik eröffnete und eine verwittwete Baronin Fleury ehelichte. In Spanien, wohin er 1825 übersiedelte, starb seine Frau, und als

Digitized by Google

seine einzige Tochter mit einem Edelmanne entfloh, kehrte er in seinen Geburtsort zurück, bezog die 1500 Fuß hoch im Gebirge gelegene erwähnte Einsiedelei und wurde da von den die „Brettfall Muttergottes" besuchenden vielen Wallfahrern bis zu seinem Tode hinreichend unterstützt. Sein Vermögen, 1200 fl., vermachte er den Armen der dortigen Gegend. (Sion.)

In **Meran** wurde heuer nicht allein in Gesellschaften ein „Passionsspiel" gegeben, sondern die „Leidensgeschichte" auch im Theater in 14 lebenden Bildern mit Dialog verarbeitet. Die neueste Nummer der „Romanzeitung" kritisirt letztere Kunstleistung mit folgenden Worten: **Das Bild stellte die Einsetzung des heiligen Abendmahls dar,** wobei Christus auch die Einsetzungsworte sprach und dabei übermäßig geschminkt war. Bei dem Kreuzgange sah man die heilige Veronika auf den Herrn zustürzen und ihm den Schweiß von seiner Stirn trocknen. Veronika entfaltete darauf das Tuch, das Bild des Heilandes war auf demselben zu schauen, und die schöne Legende wurde so zu einem Taschenspielerkunststück. In einem der letzten Bilder wurde Christus an's Kreuz genagelt und endete auch an demselben sein Leben mit den Worten der heiligen Schrift; aber der Schluß der Vorstellung: „Die Auferstehung" übertraf alle Erwartungen. Der Deckel des Grabgewölbes erhob sich, Christus erstand aus demselben unter bengalischen Flammen, die Trompeter bliesen Tusch und das Publikum rief „Bravo!"

Venedig, 19. Mai. Uebereinstimmende vollständig verläßliche Nachrichten melden nicht nur, daß sich knapp an der Venetianer und Tyroler Gränze eine Unzahl verdächtigen Gesindels, meist ehemalige Garibaldianer und venetianische Emigranten, herumtreiben, sondern auch daß in der Lombardei mehrere Werbebureau in voller Thätigkeit begriffen sind, um junge Leute für einen Putschversuch anzuwerben. Einzelne solcher Banden sind bereits vollständig organisirt, und das piemontesische Militär macht auf dieselben Jagd. A. Z.

Mostaganem, 22. Mai. Der Kaiser hat sich heute von hier nach Algier eingeschifft. Bei seinem Besuch in Relizane war er von den Stämmen der Flittahs umgeben, welche um Begnadigung für ihre am letzten Aufstand betheiligten Angehörigen nachsuchten. Der Kaiser bewilligte die Gnade. A. Z.

Todes-Anzeige.

Mein inniggeliebter Gatte

Herr Georg Lauffer,

Schreinermeister,

wurde mir unerwartet rasch, in seinem 65sten Lebensjahre, durch den Tod entrissen. Mit mir weinen um den Verlust des besten Vaters 6 unmündige Waisen. Die schwerste Prüfung, die Gott mir auferlegen konnte, hat mich durch diesen Todesfall betroffen, den ich Verwandten und Freunden hiemit zur Kenntniß bringe. — Die Beerdigung findet **Freitag den 26. Mai Nachmittags 4 Uhr** vom protestant. Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet:

Augsburg, den 24. Mai 1865.

Christine Lauffer, mit ihren 6 unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Werthen Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen wir an, daß es dem Allmächtigen gefiel, unsern geliebten Vater,

Herrn Thomas Frank, Milchmann,

im Alter von 65 Jahren, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, zu einem bessern Leben abzurufen, und theilen zugleich mit, daß die Beerdigung am **Freitag Nachmittags 5 Uhr** vom kath. Leichenhause aus, der Gottesdienst am **Samstag Vormittags 9 Uhr** in der hohen Domkirche stattfindet. Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, 24. Mai 1865. **Die tieftrauernden Kinder.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verkauf von Baumaterialien betreffend.)

Freitag den 26. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

werden die Materialien von den abgebrochenen Zwingerhäuschen bei der Grottenau, nämlich: **Mauersteine, Dachplatten, Holzwerk, Kreuzstöcke, Thüren, Oefen u. dgl.** an Ort und Stelle an die Meistbietenden versteigert. — Augsburg, am 24. Mai 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsern geliebten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater

Herrn Jakob Breiter, Schullehrer in Horgauergreuth,

heute Nachmittag 4 Uhr, nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diese Trauerkunde sämmtlichen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilen, bitten wir um stilles Beileid. (840)

Augsburg und Horgauergreuth, den 18. Mai 1865.

Maria Breiter, als Gattin,
Johanna Knörr, als Tochter,
Johann Knörr, als Schwiegersohn.

Danksagung.

Für die vielen liebevollen und tröstlichen Beileidsbeweise, welche uns bei dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters des

Herrn Franz Xaver Stadler,

Chef des Hauses Caspar Keck & Sohn dahier,

von nah und fern zu Theil geworden, insbesondere für die zahlreiche und ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängniß und Trauergottesdienste, statten wir unsern tiefgefühltesten Dank ab und empfehlen den theuren Dahingeschiedenen dauerndem freundlichen Andenken.

Augsburg, den 24. Mai 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete theilt hiemit allen verehrlichen Herrschaften, welche ihn in seinem Geschäfte mit werthen Aufträgen beehren, mit, daß er seine bisherige Wohnung in der Katharinengasse verlassen und

sein neues Haus am Domplatz

(ehemals alte Pfalz) **neben dem Regierungsgebäude** bezogen hat. Er empfiehlt sich allseits bestens, die Bitte anfügend, ihm die Gewogenheit, deren er sich bisher zu erfreuen hatte, zu erhalten. Hochachtungsvollst (a³)

S. Dölscher, Maler.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

In einer sehr gewerbsamen Stadt in Schwaben und Neuburg, wo viele kgl. Behörden und eine sehr bedeutende Schranne ist, habe ich ein gegenwärtig in bestem Betriebe stehendes reales Handlungsanwesen zu verkaufen, worauf die Subsistenz einer Familie für immer gesichert ist. Dasselbe ist mitten in der Stadt am Hauptplatze, hat die schönste und vortheilhafteste Lage, das Haus ist massiv und 3stöckig gebaut, hat 6 heizbare und 3 unheizbare Zimmer, einen sehr geräumigen Laden mit Magazin und Vorrathskammer, zwei gute Keller und zwei solche Kornböden, Höfe und Holzlage. Der Miethzins blos nur vom 3. Stock allein beträgt jährlich 70—80 fl. Verlangter Kaufspreis 8500 fl, wovon die Hälfte zu 4% stehen bleiben kann. Näheren Aufschluß ertheilt in frankirten Briefen das

Commissions- und Geschäfts-Bureau
Dominik Holger in Günzburg a/D.

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (k[18])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Eine frische Sendung der besten (849a[2])

ungarischen Blutegel

setzt mich in den Stand, die ganz große Sorte, per Hundert à 5 fl. — unter Garantie für deren Saugkräfte — zu verkaufen.

Augsburg. **Alois Favero,**
Bäckergasse **A. 217.**

Warnung.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **keine** Zahlung leisten oder andere Verbindlichkeiten übernehmen, an Jene, welche auf unsern Namen Geld oder Geldeswerth an andere Personen verabfolgen.

Wertingen, den 18. Mai 1865.

Georg Gumpp, Bierbräuer,
Babette Gumpp.

Diejenige Person, welche am Sonntag den 7. Mai Mittags einen **Kopfputz und runden Hut** für ein anderes Frauenzimmer aus dem Putzladen gegenüber dem Fuggerhaus **abholte, wird aufgefordert, diese Gegenstände zurück zu bringen,** da man ihre Persönlichkeit kennt, außerdem wird sie polizeilich belangt. (u[2])

Eine Frau sucht **Beschäftigung im Putzen und Waschen ꝛc.** Näheres in A. 427, gegenüber der obern Metzg. (838)

Ein verlässiger Mann, welcher längere Zeit gedient und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht bei einer Herrschaft placirt zu werden als **Portier, Ausgeher, Bedienter** ꝛc. und könnte im Falle auch Caution leisten. Näh. in der Exped. (846)

Zwei solide Mädchen, welche das **Handschuh-Tamponiren** erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung nebst gutem Lohn. Wo, sagt die Expedition. (851)

Auf ein Landanwesen im G.-B. Augsburg, welches auf 36000 fl. geschätzt ist, wird ein Hypotheken-Kapital von 10,000 fl. zu 4½% zur 1. Stelle aufzunehmen gesucht. Näheres F. 166 Klinkerstraße, 1 Stiege links. (819c[3])

Wohnung-Vermiethung. Eine schöne freundliche Wohnung mit 2 heizbaren Zimmern, 4 Kammern, Küche und Keller für eine ruhige Familie ist im Hause A. 443 im 2. Stock für 140 fl. jährliche Miethe zu vergeben und bis Michaeli zu beziehen. Näheres daselbst.

Ein **Haus** mit Hintergebäude und großem Hofraum, an einer gangbaren Straße, für jedes Geschäft geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (812b[2])

Ich verkaufe gegen wenig Baarerlag mein **Haus** Hs.-Nr. 7 mit Garten und 2 Tagw. Wiese aus freier Hand. Das Haus steht am schönsten Platz in Göggingen, ist bereits neu gebaut, hat 8 Zimmer, 2 Küchen, Waschhaus ꝛc. ꝛc. Der Garten ist beim Haus schön angelegt. Das Haus würde sich daher als eine Sommerwohnung für Titl. Herrschaften eignen und könnte auch sogleich bezogen werden. **Jos. Zeller,** Privatier. (842u[2])

Es wird ein solider Knabe zu einem **Sattler in die Lehre zu nehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (850)

Wohnung-Vermiethung & Haus-Verkauf. **Drei Wohnungen,** zu 60, 110 und 125 fl., sind in F. 248, lange Gasse, an Michaeli zu beziehen. — **Auch wäre das Haus** daselbst **zu verkaufen.** (839)

In C. 55, vis-à-vis dem Dom, ist eine freundliche **Wohnung** im 2. Stocke, bestehend aus 5 Zimmern, **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (c[3])

Vor dem rothen Thore, gegen Siebentisch zu, ist eine **große Wohnung,** neu gebaut, bis 1. Juni zu beziehen; selbe enthält 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer nebst Küche, Holzlage und Waschplatz; es kann auch ein Stück Garten zum Vergnügen abgegeben werden. Näheres in der Expedition. (836)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie in bester Lage **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848a)

Eine **Wohnung** wird von einer kinderlosen Familie in der Nähe von St. Ulrich auf Michaeli **gesucht.** Näheres in der Exped. (832b[2])

Eine **Wohnung** um 50—70 fl. wird sogleich **zu beziehen gesucht.** N. i. d. E. (835b[2])

Am Göggingerthorplatz im **Schwarz**'schen Hause ist ein **Laden zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen; auch kann ein großes Zimmer dazu abgegeben werden. Näheres beim Hauseigenthümer. (844)

Vor dem Klinkerthor ist ein unmeublirtes **Zimmer** mit Nebenzimmer zu 3½ fl. monatlich sogleich zu beziehen. Näheres in der Exp. (843)

In C. 318 in der Pfladergasse ist ein freundliches meublirtes Zimmer für einen Herrn bis 1. Juni zu beziehen.

In F. 335, alte Gasse, 2. Stock vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer** mit Kabinet sogleich oder am 1. Juni zu beziehen. (841)

Vor dem Thore ist ein äußerst freundliches **Zimmer** mit Gartenbenützung über den Sommer, mit oder ohne Mendel **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (845)

Digitized by Google

Männer-Turn-Verein.

Heute Donnerstag:

Turnfahrt.

Abmarsch: Nachmittags halb 2 Uhr vom rothen Thore.

Guldenloos-Gesellschaft.

Samstag den 27. Mai Abends präcis 8 Uhr:

General-Versammlung

im Gasthause zu den „drei Königen."

Angekauft wurden drei 5%ige Oesterreichische 100 fl.-Loose (3/5tel Theile von 500 fl.) von 1860.

Serie 4980, 1552 und 3492.

Nro.	6.	12.	12.

à 104 fl. 28 kr. in Sa. 313 fl. 24 kr. **Serien-Ziehung** 1. Februar und 1. August; **Gew.-Ziehung** am 1. Mai und 2. November.

Wegen der Rechnungs-Ablage, Neuwahl des Ausschusses und der Vertrauens-Männer, dann wegen Berathung **wichtiger** Anträge, werden die verehrlichen Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Die gestellte Rechnung über 3167 fl. 18 kr. Loosankäufe liegt bis dorthin beim Herrn Spezials-Cassier zur Einsicht auf.

Der Obmann.

In der Centralhalle.

Heute Donnerstag

Große Musik-Produktion

von Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr an von den Trompetern des kgl. bayer. 4. Artill.-Reg.

Für **ausgezeichneten Stoff**, sowie **sehr gute Küche** ist bestens Sorge getragen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein:

Kreuz.

Im Frühlingsgarten.

Heute Donnerstag den 25. Mai:

Große Musik

bei ausgezeichnetem Stoff, guten Speisen, ausgezeichnetem Kafe und Backwerk.

Es ladet dazu ergebenst ein: **Kuppelmeyer.**

Beim Ritter St. Georg,

nächst der Eisenbahn.

Heute als am Himmelfahrtsfeste:

Große Artillerie-Musik

der 1. Abtheilung.

Anfang 1/4 4 Uhr. — Eintritt 3 kr.

Wozu freundlichst einladet **N. Wiedemann.**

Englische Anlage.

Heute Donnerstag (837)

Harmonie-Musik.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Heute Donnerstag:

Musik-Produktion

vom stärtischen Streich-Quartett, bei freiem Eintritt.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: (847)

Kaspar Gentner Gastwirth in der Vorstadt.

Für die **Abgebrannten in Oberstdorf:**

Uebertrag 131 fl. 31 kr.

Von einer Mutter und 5 Kindern:

Gott segne das Wenige . . — fl. 24 kr.

Von **A. W.** . . . . . 1 fl. — kr.

„ einem Mühl-Personal **S. B.** 2 fl. — kr.

„ **J. v. W.** . . . . . 3 fl. — kr.

„ **A. F.** ein paar Stiefel und — fl. 30 kr.

Summa 138 fl. 25 kr.

Im alten Lueginsland.

Heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Musik.

Für kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.

Wozu höflichst einladet **Schuster.**

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Heute Donnerstag:

Musik-Produktion

von Hautboisten des kgl. 3. Infanterie-Regiments.

Bei günstiger Witterung im Garten bei ungünstiger im Saal.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Im Gasthaus zu den drei Rosen

in Oberhausen.

Heute Donnerstag

Harmonie-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Frucht-Mittel-Preise.

Nro.	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
19	Augsburg	15	40	15	35	11	34	9	41	7	21
20	Amberg	—	—	13	21	9	29	8	27	5	51
20	Ansbach	14	—	12	45	9	30	—	—	6	18
20	Aichach	—	—	14	47	10	58	9	4	7	16
20	Bamberg	—	—	15	37	10	17	9	21	7	7
17	Bayreuth	—	—	14	42	10	18	9	—	6	54
17	Dinkelsbühl	15	4	15	4	10	30	10	4	6	50
17	Donauwörth	15	50	15	44	12	3	8	56	6	23
18	Fürstenfeldbr.	—	—	14	—	11	47	8	50	7	3
18	Friedberg	—	—	15	45	11	12	7	56	6	46
19	Fürth	—	—	15	12	10	—	9	—	7	15
17	Freising	—	—	14	15	9	59	8	39	6	37
18	Gunzenhaus.	—	—	13	58	10	8	9	—	6	5
20	Landsberg	—	—	14	48	12	30	9	34	7	29
19	Landshut	—	—	13	33	10	6	8	55	6	43
20	München	—	—	15	29	11	1	10	4	7	24
18	Marktsteft	15	15	15	15	11	5	9	50	7	10
15	Neumarkt	—	—	14	4	8	51	8	16	5	52
17	Neuburg a. D.	—	—	14	22	10	56	9	5	5	56
20	Nördlingen	16	24	14	1	11	28	9	27	6	44
20	Nürnberg	—	—	15	9	10	—	9	30	6	50
17	Oettingen	14	24	14	24	10	45	9	48	6	30
16	Ochsenfurt	15	10	15	20	11	35	9	30	7	12
16	Passau	—	—	—	—	9	29	—	—	5	19
20	Regensburg	—	—	13	53	9	28	8	57	6	41
20	Rothenburg	15	5	15	5	10	10	—	—	6	12
18	Schrobenhs.	—	—	14	32	10	18	—	—	6	40
17	Wasserburg	—	—	13	14	9	36	—	—	6	9
16	Würzburg	—	—	15	25	11	32	9	35	6	43
20	Weissenburg	—	—	13	56	9	50	8	27	6	6

Eisenbahn-Zahnen (München, 7 U. 15 M. Ab. 7 U. 25 M. Reg. 7 U. 45 M. Mitt. 9 U. 30 M. Dem. 1 U. 30 M. Ab. Einlaß, 7 Uhr 15 Min. Reg. 11 U. 10 M. Dem. 1 U. Nachm. 4 Uhr 30 Min. Reg. 7 Uhr 30 Min. Abd.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Lenzplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 146. 26. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Philippus Nerius. Prot. Beda, Eduard. — Sonnenaufgang 4 Uhr 9 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 44 Min. — Tagesl. 15 St. 35 Min. Nachtl. 8 St. 25 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 27. Mai. Vormittags um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen den städtischen Bachaufseher Michael Hertle dahier, wegen unerlaubter Braunbier-Abgabe. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Benedikt Götz, Schuhmachermeister, wegen Körperverletzung an Franz Huber, Buchdruckerlehrling dahier. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Anton Maier, Taglöhner von Oberhausen, wegen Körperverletzung an Veronika Eigner, Fabrikarbeiterin dahier. — Um 11¼ Uhr: Beschuldigung gegen Thomas Ruber, Brauergeselle dahier, wegen rechtswidriger Zueignung eines Bierkrügls im Werthe von 1 fl. aus der Krafft'schen Bierbrauerei dahier.

Morgen Samstag den 27. Mai Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Festprogramm zu dem III. bayerischen Turnfest in Augsburg

am 16. und 17. Juli 1865.

Sonnabend, den 15. Juli.

Empfang der Gäste durch die Augsburger Turner am Bahnhofe. Geleitung der Angekommenen in's Anmeld- und Quartier-Bureau im Rathhaus. Jeder Führer erhält hier gegen Erlag der Festbeiträge von je 1 fl. per Mann die Einquartierungs-Karten, Festprogramme und Festzeichen für seine Vereinsmitglieder. — Abends 8 Uhr. Versammlung in den Sälen der goldenen Traube. Gesang und Musik. Begrüßung der Gäste durch einen Vertreter der Gemeindebehörden und durch den Vorort. (Anmeldungen zum Wort von der Tribüne aus nimmt der Vorstand des Augsburger Turn-Vereins entgegen.)

Sonntag, den 16. Juli.

Morgens ½6 Uhr Weckruf. Morgens 6 Uhr Feuerwehrübung. Morgens 8 Uhr begeben sich alle Turnwarte und Vorturner auf den Sommer-Turnplatz; daselbst Bestimmung und Instruirung der Vorturner für den Nachmittag; hierauf Vorträge und Besprechung der Turnwarte und Vorturner auf demselben Platze. Von 9—12 Uhr Festschießen des Augsburger Schützenvereines für die Turnergäste. — Besichtigung der Stadt. — Nachmittags 3 Uhr. Aufstellung zum Festzug nach den 4 Klassen an den im Festprogramm bestimmten Plätzen. Festzug auf den Festturnplatz. Aufmarsch — Gesang. Allgemeine Freiübungen. Allgemeines Gerätheturnen. Allgemeines Kürturnen. Aufstellung und Abmarsch, zwanglos in Fünfer-Reihen in den Schießgraben. Gesellige Unterhaltung im Freien, mit Musik und Gesangsvorträgen der hiesigen Gesang-Vereine. (Bei Regenwetter in den Sälen der goldenen Traube.)

Montag, den 17. Juli.

Morgens 8 Uhr. Im goldenen Saale des Rathhauses: Legitimation der Vertreter — Turntag nach Tagesordnung. — Fortsetzung des Festschießens. — Nachmittags 3 Uhr. Aufstellung in der Maximiliansstraße nach Vereinen in alphabetischer Ordnung. — 4 Uhr. Umgang um die Stadt auf den Festturnplatz. Spiele, Ringen, Laufen, Stemmen, Springen, Kürturnen, Knabenturnen. Aufstellung und Abmarsch in den Schießgraben. Gesellige Abschieds-Unterhaltung mit Musik und Gesängen. (Bei Regenwetter in den Sälen der goldenen Traube.) Die Aufrechthaltung der Ordnung bei allen erforderlichen Gelegenheiten hat die freiwillige Augsburger Feuerwehr übernommen.

Digitized by Google

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die protest. Pfarrei Großkarlbach, Decanats Frankenthal, dem bisherigen Pfarrer in Barbelroth, Decanats Bergzabern, G. Augustin, zu verleihen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Trudering, Bezirksamts München r./J., von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester F. X. Samweber, Expositus in Nansheim, Bezirks-Amts Ebersberg, verliehen werde; dem Cassadiener und Geldzähler der k. Staatsschulden-Tilgungs-Specialcassa Augsburg, J. Kleeberger, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Neunstetten, Bezirksamts Feuchtwangen, von dem Bischofe von Eichstätt dem Priester M. Lang, Pfarrer in Großenried, verliehen werde.

Se. Maj. der König haben geruht: der von der vormaligen Posthalterswittwe Straubinger, nachmals wiederverehelichten Zahler in Mittenwald mit einem Capitale von 15,000 fl. gegründeten Wohlthätigkeitsstiftung zur Unterstützung dürftiger Familien daselbst durch unentgeltliche Abgabe von Melkvieh, vorübergehende Zahlung der sie treffenden Beiträge zum Viehversicherungsvereine und durch Gewährung von Darlehen behufs der Erhaltung oder Vermehrung ihres Viehstandes, sowie zu andern volkswirthschaftlichen Zwecken nach Maßgabe der in der Stiftungs-Urkunde vom 1. November 1863 enthaltenen Satzungen unter dem Namen „Straubinger'sche Wohlthätigkeits-Stiftung" die landesherrliche Genehmigung zu ertheilen und zu gestatten, daß diese von dem Wohlthätigkeitssinne und dem gemeinnützigen Streben der Stifterin Zeugniß gebende Stiftung unter dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Accessist des Bezirksgerichts Amberg, F. Uschold, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Furth aufgestellt, der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Weiler, Rechtspracticant B. Schauer, als Vertreter der Staatsanwaltschaft an das k. Landgericht Haßfurt versetzt und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Weiler der geprüfte Rechtspracticant J. A. Fäßler, zur Zeit in Kaufbeuern, aufgestellt.

Der kgl. Forstwart Schmidtlein zu Helmbacherforsthaus wurde auf die Wartei Berg, Forstamts Langenberg, versetzt und an dessen Stelle der Forstgehilfe M. Gottschall zu Ahornberg, Forstamts Kemnath, zum Forstwart nach Helmbacherforsthaus ernannt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Rechnungen der unter der unmittelbaren magistratischen Verwaltung stehenden Unterrichts-Stiftungen weisen pro 1863/64 ein reines Vermögen von 1,229,458 fl. nach. Im angegebenen Jahre betrugen die Einnahmen 199,494 fl. 54 kr. 2 pf. und die Ausgaben 193,985 fl. 33 kr. 3½ pf.

Muthmaßliche Witterung im Juni 1865.

Die ersten Tage dieses Monats werden ziemlich kalt sein, erst vom 9. an tritt warme Witterung ein, die sich bis zum 15. steigert, um welche Zeit Regen mit Gewitter die Atmosphäre abkühlen und die Pflanzen erfrischen wird; vom 23. an wird fruchtbares Wetter vorherrschend sein. — s —

Die kathol. Pfarrei Biebelried, k. Bezirksamts Kitzingen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 617 fl. in Erledigung gekommen.

Um Glacehandschuhe, weiße und färbige, zu reinigen, nimmt man gekochte, wieder kalt gewordene Milch, von welcher der Rahm abgenommen worden ist; ferner weiße Seife und einen kleinen, feinen Schwamm. Der Handschuh, welcher gewaschen werden soll, wird über eine Hand gezogen. Jetzt taucht man die eine Seite des Schwammes in die Milch und diese feuchte Seite reibe man über die Seife. Nun fährt man mit dem Schwamme nach allen Richtungen über den Handschuh hin. Von Zeit zu Zeit drückt man den Schwamm gut aus und nimmt neuerdings Milch und Seife. Dann breitet man die Handschuhe zum Trocknen aus. Sobald sie dreiviertel trocken sind, zieht man sie sorgfältig nach allen Seiten aus; die Finger erweitert man durch cylindrische Holzstäbchen.

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

München, 24. Mai. Die Debatte über das Amnestiegesetz ist vertagt, weil der Justizminister der Kammersitzung beizuwohnen verhindert ist. Man vermuthet: das Gesammtministerium habe dem König vorgeschlagen, die Amnestie auf alle nichtbayerischen Deutschen auszudehnen. Allg. Z.

München, 25. Mai. Die Staatsregierung hat vorgeschlagen, und der Kammerausschuß mit Einstimmigkeit beschlossen, die Amnestie auf Angehörige aller deutschen Bundesstaaten auszudehnen. (A. Z.)

München, 24. Mai. In den Annalen des Theaters dürfte wohl kaum ein so entschiedenes Unglück verzeichnet sein, als dasjenige, welches Richard Wagner bezüglich der ersten Aufführung seiner Oper „Tristan und Isolde" hat. So mußte die endlich auf übermorgen Abend anberaumte erste Vorstellung der Oper abermals verschoben werden, in Folge abermaligen Unwohlseins der Frau v. Schnorr, und läßt sich vorerst noch nicht sagen wann dieselbe stattfinden wird. — Das diesmalige Künstlermaifest und die damit verbundene Enthüllung des Denkmals, welches König Ludwig I. dem Maler Claude Lorrain in Harlaching errichten läßt, ist nun auf nächsten Dienstag anberaumt; nach den getroffenen Vorkehrungen zu schließen, steht ein schönes Fest zu erwarten. Daß König Ludwig I. dem Feste beiwohnen wird, läßt sich mit Bestimmtheit annehmen. Allg. Z.

* **Schwabmünchen,** 23. Mai. Am 22. ds. Nachts brannten die Häuser der Söldner Michael Schürck, Joseph Kuhn und Anton Müller zu Langenneufnach, k. Bezirksamts Krumbach, nieder. Hiebei wurden 4 Personen nicht unbedeutend beschädiget und sind auch 2 Stück Vieh mit verbrannt. Wie das Feuer auskam ist nicht bekannt. Der Brandschaden soll sich auf ohngefähr 7000 fl. belaufen, während die Verunglückten nur mit 1050 fl. versichert sind.

* **Füssen,** 24. Mai. Die beiden zu Pfronten-Steinach stationirten Grenzaufseher Lindner und Brandner mußten am 20. d. Mts. Nachts von ihrem Vorgesetzten Oberkontroleur Herrn Grafen v. Lösch bei Verrichtung ihres Dienstes, wegen Nachlässigkeit, indem beide betrunken gewesen sein und auf ihren Posten geschlafen haben sollen, gemahnt werden nach Hause in's Lokal sich zu begeben. Dieselben leisteten Folge, kehrten aber wieder zurück und trafen den genannten Oberkontroleur in einer kleinen Entfernung von seiner Wohnung, stellten sich denselben mit den Gewehren gegen ihn gerichtet, mit der Aeußerung: „Herr Graf Oberkontroleur, was wollen Sie mit uns?" worauf derselbe, nichts Gutes ahnend, die Gewehre von sich abwendete. In diesem Augenblicke entlud sich ein Gewehr, traf aber glücklicher Weise nicht, sondern es ging der ganze Schuß am Kopfe des Grafen vorüber. Durch kluges Benehmen brachte der Oberkontroleur die Exzedenten zur Station zurück, worauf Lindner als der Gravirteste am andern Tage in sichern Gewahrsam gebracht wurde.

Neu-Ulm, 23. Mai. Letzten Sonntag ist Se. Excellenz der Herr Generallieutenant v. Feder zur Musterung der hiesigen Infanterie-Bataillone angekommen und hat sein Absteigequartier im Gasthof zum Kronprinzen in Ulm genommen.

* **Wertingen,** 23. Mai. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 15 fl. 21 kr.; Roggen 12 fl. 48 kr.; Gerste 9 fl. 9 kr.; Haber 7 fl. 15 kr.

Der in **Ansbach** versammelte Landrath nahm in seiner zweiten Sitzung einen Vortrag des Spezialreferenten Prof. Dr. Scheurl über die Ergänzung der Geschworenenliste entgegen, wornach der unterm 20. Juni v. Js. vom Landrath gestellte Antrag: „Es möchte denjenigen Geschworenen, welche bereits dreimal innerhalb kürzerer Zeit in Dienst berufen wurden, und diesen Dienst auch leisteten, eine Erleichterung dadurch gewährt werden, daß sie für längere Zeit als die im Gesetze vorgesehene von dem Geschworenendienst befreit sein sollen, sowie der darauf vom Landrath ausgesprochene Wunsch: es möchten die jedesmaligen Schwurgerichts-Präsidenten von der ihnen nach Artikel 93 des Straf-Prozeß-Gesetzes zustehenden Befugniß zu Gunsten solcher Geschworenen thunlichst Gebrauch machen" — dahin geführt hat, daß die zur Berücksichtigung jenes Wunsches erforderlichen Vormerkungen über jeweilige Dienstleistungen in der Hauptgeschwornenliste vorgetragen werden und daß das Präsidium des k. Appell.-Ger. von Mittelfranken die gewünschte Berücksichtigung von Seite der jedesmaligen Schwurgerichtspräsidenten veranlassen zu wollen zugesichert hat, und daß auch aus der Hauptliste bereits zu ersehen ist, wie nunmehr bei jedem einzelnen Geschwornen seine bisherige

Digitized by Google

Dienstleistung bis auf das Jahr 1855 zurück eingetragen, sowie auch die Evidenthaltung der deßfallsigen Einträge zugesichert ist.

Aschaffenburg, 23. Mai. Ein etwas angetrunkener Steinhauer von Haibach gerieth gestern Nachmittag auf den unglücklichen Einfall, eine Turnprobe an den Geräthschaften der hiesigen Turner zu machen. Er bestieg deshalb in Abwesenheit derselben das Klettergerüst, hängte sich mit den Händen in die Ringe der Schreckschaukel, wollte dann mit den Füßen den Querbalken umfassen und den Oberkörper baumeln lassen, doch ehe er dieß vollbringen konnte, fiel er herunter. Bewußtlos mußte er in das hiesige Spital gebracht werden, wo er jetzt ärztlicher Behandlung unterliegt.

Würzburg, 23. Mai. Als heute Morgen bereits Alles im Schwurgerichtssaale versammelt war, um die gestern begonnene Verhandlung gegen den Bauern Englert, zweier Verbrechen des Mordes angeklagt, fortzusetzen, kam die Anzeige, daß sich der Angeklagte Englert, Krankheit vorgebend, weigere, die Frohnveste zu verlassen und erkläre, daß ihn nichts vom Platze zu bringen vermöge. Es wurde nun versucht, ihn durch gütliches Zureden zu bewegen, im Schwurgerichts-Locale zu erscheinen, sein Vertheidiger und der Ortspfarrer sprachen ihn eindringlich zu, aber weder Bitten noch Drohungen vermochten es, ihn von seinem Entschlusse abzubringen; endlich ward ein Wagen requirirt, Englert an das Schwurgerichtslocal gefahren und von da in den Saal getragen; hier verweigerte er jedoch jede Antwort, worauf nach Art. 180 des Ges. die Verhandlung fortgesetzt wurde.

Die Mode des Hundefärbens tritt nun auch in **Würzburg** auf.

Auf dem Sängerfestplatze in **Dresden** fand am 22. ds. die Prüfung der Drahtseile und ihrer Verankerungen statt, welche bestimmt sind, das Dach der Sängerfesthalle zu tragen. Es war zu diesem Zwecke eines der 80 Ellen langen, aus 76 Drähten von je $^1/_{10}$ Zoll Durchmesser bestehenden Seile auf einem Apparate ausgespannt, welcher auf der einen Seite mit einem Hebelsystem nach Art der Brückenwagen, auf der andern Seite mit einer Spannschraube versehen war. Mittelst dieses Apparates und an den Hebeln entsprechend aufgehängter Gewichte erzielte man, nach Berechnung der anwesenden Sachverständigen, eine Spannung im Seile von 145 Zentnern, d. h. mehr als im ungünstigsten Falle die Belastung desselben im Bauwerke betragen könnte. Die nothwendige Verankerung der Drahtseile soll mittelst eines Gesperres aus Holz und Eisen konstruirt und in brunnenförmigen Vertiefungen eingespreizt, bewirkt werden. Zwei solcher Apparate waren vorbereitet, und es wurden mittelst eines besonders dazu konstruirten Hebelapparates entsprechende Versuche über den Widerstand, den sie dem Herausreißen aus dem Erdboden entgegenstellen, vorgenommen. Man ging hierbei bis auf eine Belastung von 480 Zentnern und hielt sich danach vollkommen von der erforderlichen Widerstandsfähigkeit überzeugt.

Berlin, 24. Mai. Der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Belgien ist gestern hier unterzeichnet worden. (A. Z.)

Der Zentralausschuß des **eidgenössischen** Sängervereins hat den Vorschlag einer transportablen eisernen Festhalle berathen und wird der nächsten Abgeordnetenversammlung Plan und Zeichnung zu einer solchen vorlegen. Damit aber diese Angelegenheit nicht auf die lange Bank geschoben werde, gibt der „Schweizerbote" dem Zentralkomité den Rath, sogleich auch die Aktienzeichnungen für die Festhalle zu eröffnen und zwar zu 10 Fr. eine Aktie, damit die Halle nicht nur für, sondern auch durch das Volk gebaut und so eine wahre Volksfesthalle werde.

Florenz, 19. Mai. Eine mysteriöse Selbstmordgeschichte wurde dieser Tage hier bekannt. Ein Mann von 33 Jahren, Leopold Broch aus Prag, fuhr mit der Eisenbahn von Pistoja nach Bologna, und während er vor der Einfahrt in den großen Tunnel bei Pracchia noch frisch und lebenslustig erschien, war er an einem Dolchstich in der Brust verschieden, als der Zug an's Tageslicht kam. Man fand bei ihm noch 500 Fr. baar vor und Werthpapiere. Ein Eisenbahn-Inspektor und andere Passagiere hatten während der Durchfahrt im Tunnel nichts Auffälliges bemerkt.

Paris, 22. Mai. Der „Moniteur" veröffentlicht heute den Text des französisch-bayerischen Vertrags zum gegenseitigen Schutz des literarischen und artistischen Eigenthums.

Afrika. Der Kaiser von Marokko hat ein Dorf, das sich am Telegraphen vergriff, dezimiren lassen. Die Köpfe der Hingerichteten wurden auf die Telegraphenstangen gesetzt.

Digitized by Google

Es liegen uns 5. und 6. Heft vom Band Nr. V. (XV. Jahrgang) des Illustrirten Familienbuches des Oesterr. Lloyd zur Beurtheilung vor. Die beiden Novellen: **„Conflikte"** von Th. Justus und **„Koketterie und Liebe"** von R. E. Hahn zeichnen sich durch sorgfältige Behandlung des Stoffes und Gediegenheit der Form vor ähnlichen literarischen Erzeugnissen vortheilhaft aus. Das fünfte Heft enthält außerdem eine ethnographische Skizze **„Die Wallachen oder Rumänen,"** aus der sachkundigen Feder J. G. Kohls. **„Das Hurdesthal"** von Chevalier de Vincenti macht uns mit Gegenden und Verhältnissen vertraut, von denen gewiß die Mehrzahl der Leser auch nicht die geringste Ahnung hat. — Das sechste Heft wird durch einen tiefgedachten Aufsatz Fortlage's **„über den Instinkt"** geschmückt. Wenn der Wirkung desselben etwas schaden könnte, so wäre es unserer Ansicht nach die etwas gelehrte Haltung des Ganzen. Um so willkommener wird dem Leser ein sehr populär und instruktiv gehaltener Aufsatz über **„das Bier"** und seine Verfälschungen von H. Lindner und die im nämlichen Heft befindliche **„Ehrenrettung des Simpels"** von August Silberstein erscheinen. Silberstein führte hier die Aufgabe, Ernstes und Belehrendes in heiteren Scherz zu kleiden, meisterhaft durch. — Fassen wir schließlich den Inhalt der vorliegenden Hefte zusammen, so müssen wir der umsichtigen Redaktion das Lob zuerkennen, für Unterhaltung und Belehrung des Lesers Alles gethan zu haben, wozu sie langjährige Erfahrung und schärfste Intuition befähigten.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 1 April. Jgfr. B. Birgler, Privatierin. Abzehrung. 55 Jahre. A 46. S Ulrich.

Am 2 April. Frau H. Klemmer, geb. Haßel, Webermeisters-Wittwe. Altersschwäche. 82 Jahre. B 163. S Ulrich.

Am 3 April. Hr. Dominikus Brey, Taglöhner. Lungenlähmung. 57 Jahre. A 67. S Moriz.

Am 4 April. Frau B. Strehle, geb. Feistle. Oekonomenwittwe, von Aislingen, Ldg. Dillingen. Lungenlähmung. 64 Jahre. A 207. S Ulrich.

Am 6 April. Hr. Mathias Kremer, Privatier. Marasmus. 73 Jahre. D 29. S Moriz.

Am 7 April. Hr. J. Staudinger, Schmiedgeselle, von Mühlbach, Ldg. Rindenburg. Meningitis cerebro spinalis. 26 Jahre. C 312. — Maria, fremd. Atrophia. 15 Tage. A 473 S Moriz.

Am 8 April. Barbara, d. B. Hr Anton Eder, Maler. Gehirnwassersucht. 1 Jahr 6 Monate. A 91. S Moriz.

Am 9 April. Hr. A. Fuka, Hospitalpfründner. Delirium (potator.) 65 Jahre. A 304. S Ulrich.

Am 10 April. Johanna Maria Walburga, d. B. Hr. B. Bayerle, Weber. 14 Tage. A 406. S Ulrich.

Am 10 April. Hr. Bernhard Katzenberger, Zimmergeselle, von Hirschfeld, Ger. Neustadt an der Saale. Ertrunken. 40 Jahre. S Moriz.

Am 11 April. Frau M. Dollinger, Schreinermeisterswittwe, v. Buchdorf. Wassersucht. 54 Jahre. J 37. S Moriz.

Am 12 April. Jgfr. T. Haunstetter, St. Jakobspfründnerin. Lungenlähmung. 70 Jahre. C 356. S Moriz.

Am 14 April. Hr. J. Flohr, Menageriebesitzer von Mainz. Lungen- und Luftröhrenschwindsucht. 70 Jahre. S Moriz.

Am 15 April. Anna Kath., frd. Convulsionen. 11 Tage. — Joh. Dominikus, d B. Hr. J. Steingruber, Fabrikweber. Abzehrung. A 592. — Viktoria, frd. Tuberculose. 3 Jahre 4 Monate. A 473. — Jgfr. W. Gloning, led. Wäscherin, von Bleichroth, Ger Ellwangen. Verunglückt. 53 Jahre. A 533. S Moriz.

Am 15 April. Joseph, d. B. Hr. X. Scheirle, Taglöhner, von Ottmarshausen. Bez.A. Augsburg. Gichter. 12 Tage. A 401. S Ulrich.

Am 16 April. Hr. L. Gattinger, Fabrikarbeiter, Wittwer. Altersschwäche. 70 Jahre. A 329. S Ulrich.

Am 17 April. Anastasia Theresia, d. B. Hr. L. Leinauer, Fabrikarbeiter, von Kriegshaber, B.-A. Augsburg. Gichter. 2 Monate. A 360. — Josepha Rosina, d. B. Hr. Th. Reßle, Uhrmacher aus Landsberg. Lungenentzündung. 8 Mon. A 166. — Ein todtgeb. Knabe, frd. S Ulrich.

Am 18 April. Emanuel Karl Jos., d. B. Hr. Emil Kremer, Kaufmann. Diarrhoe. 16 Tage. D 190. S Moriz.

Am 19 April. Jgfr. A. Lechner, Zumüllerstochter, von Nordendorf, Bez. Wertingen. Lungenleiden. 10 Jahre 1 Monat. C 326. — Anna, fremd. Gichter. 3 Wochen. A 563. — Augusta, fremd. Asphixia. 1 Viertelstunde. C 377. S Moriz.

Am 19 April. Hr. F. Gollert, Schneidermeister. Insuffc mitral. hydrps. 63 Jahre. A 202. S Ulrich.

Am 22 April. Hr. A. Holzbock, Güterlader. Wassersucht. 69 Jahre. C 356. S Moriz.

Am 23 April. Jgfr. Anna Ham, Haushälterin, von Mertingen, B.-G. Donauwörth. Magencirhus und Wassersucht. 44 Jahre. C 65. Dom.

Am 23 April. Xaver Michael Franz, d. B. Hr. X. Grambaß, 1. Wachtmeister beim kgl. Chev.-Regiment König dahier. Abzehrung. 10 Wochen. B 72. S Ulrich.

Am 24 April. Jgfr. Emilie Scheuerer, kgl. Malzaufseherstochter, von Fladungen. Atrophia venum. 42 Jahre 7 Monate. E 205. Dom.

Am 25 April. Maria, d. B. Hr. J. Bürger, k. Postofficial. Bronchitis. 9 Monate. D 167. Dom.

Am 25 April. Ein todtgebornes Knäblein, frd. C 158. Dom.

Am 25 April. Friederike Josepha Crescentia. Rachitis. 1 Jahr 3 Monate. A 287. S Ulrich.

Am 26 April. Amalia Christina, d. B. Hr. Wendelin Keller, Instrumentenmacher. Gichter. 10 Wochen. C 224. — Joseph, d. B. Hr. Max Durner, Maschinenführer. Akuter Darmkatarrh. 4 Wochen. C 159. Dom.

Am 26 April. Jgfr. K. Hartmann, ehemal. Dienstmagd. Marasmus. 75 Jahre. A 67. — Hr. J. Rager, ehem. Käufer. Schlagfluß. 75 Jahre. A 67. S Moriz.

Am 27 April. Viktoria, d. B. Hr. B. Wahl, Wagenwärtergehilfe, von Steppach. Taber mercr. 2 Jahre. A 536. — Fr. F. Türk, St. Jakobspfründnerin, Wittwe. Abzehrung. 69 Jahre. C 356. — Fr. S. Geiger, Lithographengattin. Marasmus. 79 Jahre. A 651. — Jgfr. M. A. Beßle, Laienschwester im Convent St. Ursula. Rückenmarkslähmung. 40 Jahre 4 Monate. A 432. S Moriz.

Am 28 April. Hr. F. J. Rathgeber, Sprachlehrer. Phtis. pulmon. 38 Jahre. A 615. S Moriz.

Am 29 April. Jgfr. B. Kränzle, Fuhrmannstochter. 58 Jahre. A 67. S Moriz.

Am 29 April. Hr. Anton Armstetter, Gärtner. Lungenlähmung. 74 Jahre. E 186. Dom.

Am 29 April. Anton Karolus Alois, d. B. Hr. A. Alger, Fabrikarbeiter. Gichter. 9 Wochen. A 321. S Ulrich.

Am 30 April. Mathilde, fremd. Gichter. 14

Digitized by Google

Tage. A 184. — Joh. Baptist, fremd. Gichter. 18 Tage. A 234. S Ulrich.

Am 1 Mai. Franziska Barbara Josepha, d. B. Hr. Ferdinand Anzmann, Kaufmann. Atrophia. 10 Wochen. F 397. Dom.

Am 1 Mai. Frau M. Streit, Schneidermeisterswittwe. Altersschwäche. 87 Jahre. A 511. S Moriz.

Am 3 Mai. Jgfr. B. Huttner, Hospitalpründnerin. Marasmus senilis. A 304. S Ulrich.

Am 5 Mai. Joseph Eduard, d. B. Hr. Joh. Bäumle, Fabrikspinner. Atrophia. 16 Wochen. A 367. S Ulrich.

Am 6 Mai. Joh. Sebastian, frmd. Schwäche. 6 Tage. A 258. S Ulrich.

Protestantischer Religion:

Am 20 Jan. Rosine Elise Louise, d. B. Hr. Friedrich Lastin, Buchhalter. Meningitis. 10 Monate. G 38. S Jakob.

Am 23 Jan. Fr. Euphrosyne Reischle, geb. Hesele, Metzgermeisterswittwe. Marasmus. 86 Jahre. G 70. S Jakob.

Am 31 Jan. Franz Gottfried, d. B. Hr. Gottfried Güttler, Taglöhner, von Hohenaltheim Gerichts Nördlingen. Croup. 2 Jahre. G 163., S Jakob.

Am 24 Febr. Maria Elisabetha, d. B. Hr. Gottfried Braun, Buchhalter. Atrophie. 16 Tage. J 290. — Margaretha Johanna. Gichter. 4 Tage. H 397. Barfüßer.

In allen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Vollständiges christkatholisches Gebetbuch

von Johann Michael Hauber,

Dr. der Theologie, Probst des königl. Collegiatstifts zum hl. Cajetan in München, Direktor der königl. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens, Superior des Mutter-Instituts der barmherzigen Schwestern und Ritter des königl. Verdienst-Ordens vom hl. Michael.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freising und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Gräz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer. — Acht und zwanzigste neustereotypirte allein rechtmäßige Auflage.

Preis br. 54 kr.

Dasselbe im Auszug. Taschenformat. Mit 1 gest. Titel und 2 Stahlst. br. 48 kr., gebd. 1 fl. 45 kr.

Hauber, Gebetbüchlein für Kinder. Mit 1 Stahlst. gebd. mit Goldschnitt und Futteral 18 kr. ohne Goldschnitt 15 kr.

Das Literaturblatt zur Sion, Nr. 1, April 1861, schreibt über J M. Haubers christkatholisches Gebetbuch XXVII. Aufl.:

Es liegt nicht in der Absicht dieser Zeilen, oben benanntes Buch, dessen hoher Werth anerkannt von mehr als 30 bischöflichen Stellen aufs Wärmste empfohlen, und in mehr als 200,000 Exemplaren und bereits 27 Auflagen (die Nachdrücke ungerechnet) verbreitet worden ist, einer Kritik zu unterwerfen; man hält es aber für geeignet und gerechtfertiget, auf diese neue schöne Auflage desselben empfehlend hinzuweisen, welche nun im Verlage von C. Reichenbach's Buchhandlung in Augsburg um billigen Preis zu haben ist.

C. Reichenbach's Buchhandlung,
B. 206 in Augsburg am Zeugplatz.

Danksagung.

Die Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet für die überaus große Theilnahme an der Beerdigung ihres leider nur zu früh verstorbenen Gatten

Herrn Joh. Bapt. Förgg,

Gastwirth dahier,

Allen und insbesondere den Herren Lehrern für ihren wahrhaft erhebenden Gesang den tiefgefühltesten Dank hier öffentlich zu bekunden.

Bonstetten, den 26. Mai 1865.

Die tieftrauernde Wittwe: **Kreszenz Förg.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (i)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Ein **Bologneser-Hündchen**, halbgeschoren, hat sich verlaufen. Man ersucht um Zurückgabe in **A. 405**, Schwibbogengasse.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Sant des verlebten Hopfenhändlers Zacharias Oberdorfer von hier betr.)

Nachdem bei der unterm heutigen stattgefundenen ersten Strichstagsfahrt ein Gebot nicht erfolgte so setze ich hiemit als Amtsverweser des kgl. Notars Eckert zur zweitmaligen Versteigerung des Oberdorfer'schen Hauses **B. 211** dahier Termin auf

Mittwoch den 21. Juni ds. Js. Vormittags 11—12 Uhr

auf der Amtsstube des kgl. Notars **Eckert** dahier an.

Indem ich auf die Bekanntmachung vom 17. März ds. Js. Bezug nehme, bemerke ich nur noch

1.) daß der Zuschag diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt

2) daß der Kaufschilling nicht, wie in dem Ausschreiben vom 17. März angegeben, nach Abzug des Hypothekkapitals, sondern vollständig zu erlegen ist, endlich

3) daß mir unbekannte Personen oder solche, deren Zahlungsfähigkeit ich nicht kenne, letztere nachzuweisen haben widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden.

Augsburg am 24 Mai 1865.

Obermeier, Notariatsverweser.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Tante

Frau Barbara Lutz, geb. Keller,

aus Harburg, Privatiers-Wittwe,

nach langem schweren Leiden, in ihrem 85. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz ermessen. Die Beerdigung findet **Samstag den 27. Mai Nachmittags 3 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten: — Augsburg, den 24. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Der Unterzeichnete, welcher mehrere Jahre theils an der Gebär-Anstalt München, theils an der chirurgischen Abtheilung des hiesigen allgemeinen Krankenhauses Assistenzarzt war, zeigt hiemit an, daß er seine (b³)

Praxis in Augsburg

begonnen hat.

Dr. Max Lindemann, praktischer Arzt.

Wohnung: Zeuggasse B. 228/0. — Sprechstunde: von 2½ — 3½ Uhr.

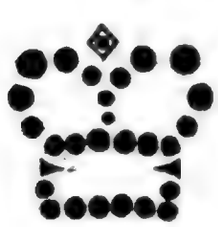
Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (e⁹)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.



Um Irrungen vorzubeugen bringt Unterzeichneter zur Anzeige, daß für hiesige Gegend nur bei ihm die Niederlage von **Preßhefe** aus der Fabrik von L. Brammisch früher Durfthoff ist wobei auf Papierstempel und Eindruck auf den Pfunden aufmerksam mache.

Joh. Christ. Schlumberger,

A. 360, oberer Brunnenlech. (a)

Es ging am Sonntag von 10—12 Uhr vom Dom bis in die Schmidgasse ein **goldener Armreif verloren.** N. i. d. Exp. (858)

Zu vergeben: Eine **Schlafstelle** ist an einen soliden Herrn zu vergeben und zu erfragen bei **Joseph Breier,** Laden am Perlachberg. (a²)

Digitized by Google

Gewerbehalle.

Samstag den 27. Mai:

General-Versammlung

bei Cafe Mörz, Abends 8 Uhr,

wobei die Mitglieder ersucht werden, zahlreich zu erscheinen.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.

Sonntag den 28. ds. Mts., Abends 7 Uhr:

Besuch und Vortrag eines werthen Gastes aus Ulm.

Sämmtliche Titl. Herren Ehrenmitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind hiezu freundlichst eingeladen. — Einführung von Damen ist für diesen Abend nicht gestattet.

Der Vorstand.

Sonntag den 28. Mai.

Vormittags 10 Uhr.

Monats-Versammlung

im Vereinslokale.

Der Ausschuß.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheits-Pflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem, erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

! Gegen Zahnweh!

besonders bei rheumatischem Charakter (sogenanntem Fluß) empfiehlt mit höchster kgl. Ministerial-Bewilligung und geprüft vom kgl. Ober-Medizinal-Ausschuß sein sichere Hülfe bringendes bewährtes **Zahnwehpflaster** per Stück 6 kr.

Alleinige Niederlage befindet sich bei Herren

Gebrüder Schaur.

Ludwig Bückle, geprüfter Bader, am Stephingerthor, E. 123. (b²)

Mehrere Zentner Druck-Makulatur-Papier, theils in Bücher gebunden, theils ungebunden in ganzem Bogen-Format, sind **zu verkaufen** und werden hierauf Reflektirende ersucht ihre Preisangebote in den Rechnungs-Canzleien des 3. Infanterie- und 4. Artillerie-Regiments abzugeben, woselbst von dem zu verkaufenden Papier-Quantum Einsicht genommen werden kann.

Stadtmetzg Bank Nr. 45 ist das Pfund Kalbfleisch um 11 kr. zu haben.

Schmierseife,

zum Waschen und Putzen, nebst den gewöhnlichen Sorten

Wasch- und Hausseife,
feine Waschstärke,
Bettwachs,
Stock- und Schalenwachs

empfiehlt: (c³)

J. Hertle, am Perlachberg.

Klavier-Unterricht ertheilt in den Anfangsgründen, wie in der höhern Ausbildung

Marie Kuntz, weiße Gasse Nro. 303½, am untern Judenberg.

(Während einer 12jährigen Thätigkeit als Clavierlehrerin in München hat die Obige in vielen angesehenen Familien Unterricht ertheilt und kann hierüber die besten Zeugnisse vorlegen.

Diejenige Person, welche am Sonntag den 7. Mai Mittags einen **Kopfputz und runden Hut** für ein anderes Frauenzimmer aus dem Putzladen gegenüber dem Fuggerhaus **abholte, wird aufgefordert, diese Gegenstände zurück zu bringen,** da man ihre Persönlichkeit kennt, außerdem wird sie polizeilich belangt. (b²)

In D. 284 wird eine geschickte **Maschinen-Näherin** welche in das Haus kommt, **gesucht.** Näheres in der Expedition. (853)

Haus-Verkauf. Ein neugebautes **Haus** mit Wurzgarten in der Nähe von Augsburg ist gegen wenig Baarerlag aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (854)

Ein gut gebautes **Wohnhaus** mit Hofraum ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Baarerlag 800—1000 fl. Näheres im Laden in A 551. (856a³)

Ein **Gfodstuhl** und ein zweirädriger **Karren** sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (855a³)

Eine freundliche **Wohnung** mit 5—6 Zimmern und den erforderlichen Bequemlichkeiten wird auf Michaeli **zu miethen gesucht.** Offerte beliebe man in der Expedition abzugeben (857)

In G. 340 am obern Graben im 1. Stock ist ein einfach meublirtes **Zimmer** täglich **zu vermiethen** und entweder sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen. Näheres daselbst. (n²)

Cursberichte: London, 23. Mai. 3proc. Consols 89¼.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Oestrr. 5proc. National-Anleihe 68⅝; 5proc. 63⅞; Metall. Bankactien 867; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79¼; von 1858 136; von 1860 86⅜; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150; bayer. Ostbahnactien 113¼; voll eingezahlt 113¼; österr. Credit-Mobilier-Actien 198½; Elisab.-Westb.-Prior. 79¼; Amerik. 6proc. 1882er 71⅜. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119⅝; Wien 108⅛.

Wien, 24. Mai. Oestrr. 5proc. National-Anleihe 75.90; 5proc. Metall. 71; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 88; von 1858 125.85; von 1860 93.20; von 1864 88; Bankactien 802; österr. Credit-Mobilieractien 183.60; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 189; Nordbahnactien 183; Elisab.-Westb.-Prior. 85. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.40; London 109.40. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Samstag № 147. 27. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Beda, K. L. Protestant. Lucian. — Sonnenaufgang 4 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 46 Min. — Tagesl. 15 St. 38 Min. Nachtl. 8 St. 22 Min. Neumond.

Hiesiges.

Das neueste Justizministerialblatt veröffentlicht eine Entschließung des k. Staatsministeriums der Justiz wornach das Verbot der Einsichtgestattung und Abschriftertheilung von Notariatsurkunden an Nichtbetheiligte auf die Benutzung der Notariatsurkunden in Strafrechtssachen nicht bezogen werden kann, in welchen die Pflicht des Notars zur Amtsverschwiegenheit dem Untersuchungsrichter und Strafgerichte gegenüber hinwegfällt.

Die Illustr. Ztg. machte kürzlich Erwähnung von einem Jugendwerke Holbein's des Jüngern, das sich in dem Besitze eines katholischen Geistlichen zu Ragaz befindet. Jetzt weist der Kunstkritiker Alfred Woltmann nach, daß auch in Augsburg ein vor dem Jahre 1516 entstandenes Bild des genialen Künstlers vorhanden ist, welches bisher für ein Werk Holbein's des Vaters gegolten hat. Das betreffende Gemälde ist im Besitz des Bankiers Hrn. v. Stetten und ist ein Votivbild zum Andenken des 1478 hingerichteten Augsburger Bürgermeisters Ulrich Schwartz, welches diesen mit seiner zahlreichen Familie kniend darstellt, während oben auf Wolken über Cherubinköpfen Gott Vater thront; auf dieß Fürbitte von Christus und Maria steckt er das Schwert, das er eben ziehen wollte, in die Scheide zurück.

Der Landrath bewilligte in seiner 6. Sitzung u. a.: 642 fl. für das Kreis-Taubstummen-Institut dahier, zu Freiplätzen für Zöglinge allda 1430 fl. — 300 fl. zum Unterhalt der Kreisbibliothek, 300 fl. für Kunstdenkmäler und Alterthümer, 300 fl. für den naturhistorischen Verein für Schwaben und Neuburg. — 2000 fl. zu Be- und Entwässerungs-Unternehmungen, 150 fl zu Stipendien für Zöglinge in Weihenstephan, 2000 fl. zur Räumung der Kanäle und Gruben im Donaumoose, 600 fl. zur Aufstellung von Wiesenbaugehilfen und Vorarbeitern bei Kulturen, 1000 fl. zur Unterbringung landwirthschaftlicher Zöglinge auf Musterwirthschaften. Schließlich ward den wirklichen Lehrern an den Gewerbschulen des Kreises, wie auch deren Relikten Pensionen zugestanden und die Begründung eines Pensions- und Unterstützungsfonds für dieselben beschlossen, welchem pro 1865/66 1500 fl. zugewiesen wurden. In diesen Fond haben die Wittwen- und Waisenfonds-Beiträge der Gewerbsschullehrer und die Anstellungstaxen derselben zu fließen und sind die zu diesem Zweck schon bestehenden Unterstützungsfonds damit zu vereinigen. Aus Zentralfonds ist ein Fundationsbeitrag zu erbitten. Vom Oktbr. 1865 an sind auf diesen Fond alle Pensionen und Unterstützungen der betr. Lehrer zu übernehmen. Es werden darum mit Ausnahme für die Kreisgewerbsschule keine Beiträge zu Schulpreisen bewilligt. Für die hiesige Gewerbeschule werden 1146 fl. bewilligt.

Die Arena für das Sommertheater des Hrn. Weinmüller, welche am rechten Wertachufer bei der Pferseer-Brücke errichtet wird, muß am Pfingstsonntag vollendet sein, weil an diesem Tage die erste Vorstellung stattfinden soll.

Der Brand in Oberstdorf und die rege Theilnahme, welche derselbe nah und fern erweckte, ließ ein anderes großes Brandunglück, welches kurz vorher das Pfarrdorf Lamerdingen bei Buchloe heimsuchte, beinahe in Vergessenheit gerathen. Das Feuer, von ruchloser Hand gelegt, brach daselbst am 30. April Abends gegen 9 Uhr im Stadel des Bauers G. Einsle aus, und legte innerhalb weniger Stunden 30 Häuser, fast

Digitized by Google

die Hälfte des ganzen Dorfes, in Asche, wodurch nicht weniger als 27 Familien obdachlos und dem schrecklichsten Elende preisgegeben wurden. Da die meisten Häuser mit Stroh gedeckt waren, griff das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich, so daß so viel wie Nichts gerettet werden konnte, und mehrere Stücke Vieh verbrannten. In Folge der niederen Kornpreise war noch ein großer Theil der vorjährigen Ernte vorhanden und ging nun mit allen Futtervorräthen zu Grunde, was um so empfindlicher ist, da die Abgebrannten keine Alpe oder Weiden besitzen, um dort ihr Vieh nähren zu können. Außerdem sind alle verschuldet, und unverhältnißmäßig gering feuerversichert. Das Elend ist groß und Hilfe dringendst geboten. Wir zweifeln nicht, daß auch die armen Lamerdinger Barmherzigkeit finden werden.

Briefkasten-Revue.

1) Der geehrte Vorstand des Gewerbe-Unterstützungs-Vereins wird gebeten, die Darlehens-Gesuche noch vor Pfingsten erledigen lassen zu wollen, damit die Betreffenden in ihren Geschäften nicht gehindert sind.

2) Eine böse Zunge im P—gäßchen wird verwarnt.

3) Dem Einsender des Artikels im Tagblatt vom 23. ds. über das „Blaumachen" geben wir zu bedenken, daß die Schneider gezwungen sind, am Sonntag zu arbeiten, und daß es alsdann dem Arbeiter nicht zu verdenken ist, wenn er seine Ruhezeit auf den Montag verlegt. Man lasse ihm den Sonntag, und die „Blauen" werden abkommen.

4) Denjenigen Herren Kunstmalern, welchen daran gelegen ist, ein vortreffliches Madonnabild zu malen, wird gerathen, sich an die Göggingen Landstraße zu begeben, da solches tagtäglich gesehen werden kann. Ein täglich Vorübergehender. B. R.

5) Lieber A. laß Dir sagen,
Du thust schwer an Schulden tragen,
Zahl die Metzgrin, zahl den Schmied,
Sonst wirst seh'n was noch gschieht.
Mehrere.

6) **Theater in Lechhausen.** Hr. Theaterdirektor Müller wird höflichst gebeten, das Theater an Sonn- und Feiertagen um eine Stunde früher zu beginnen, oder zwei Vorstellungen zu geben.
Mehrere Augsburger Theaterfreunde.

7) Freitag den 26. Mai mußte eine alte presthafte Frau auf der Göggingerbrücke mitten in den Straßenschlamm ausweichen, damit drei vornehme Reiter den Fußweg fortrappen konnten. Von Gebildeten erwartet man am ersten Ein- und Aufrechthaltung der gesetzlichen Verordnungen, sowie rücksichtsvolles Benehmen gegen Arme und Kranke.

8) Klage, daß ein Haus am Graben einen weißen Anstrich hat.

9) Durch den Briefkasten-Artikel vom 20. d. fühlt sich der schöne Anton sehr geschmeichelt, nur thut es ihm leid, daß er die wiederholten Anträge seines Gegners, bezüglich einer Schwester nicht berücksichtigen kann.

Vermischte Nachrichten.

München, 15. Mai. Der Abgeordnete Mandel hat nunmehr sein umfangreiches Referat in der Landwehrfrage ausgearbeitet, und wird daßelbe schon nächstens unter den Ausschußmitgliedern zur Vertheilung kommen. Wie ich höre, spricht sich der Referent sowohl gegen die Aufhebung der Landwehr als gegen die Versetzung derselben in ruhende Activität aus, beantragt aber eine gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit. — Nach mehrfach gemachten Erfahrungen besteht unverkennbar das Bedürfniß, daß die gerichtliche Medizin mehr praktisch vorgetragen werde. Die k. Staatsregierung hat deßhalb dem Universitätsprofessor und Bezirksgerichtsarzt Dr. Martin die Abhaltung eines gerichtsärztlichen Praktikums für die Candidaten der Medizin, mit gewissen Berücksichtigungen auch für die Candidaten der Jurisprudenz gestattet, und zugleich die Anordnung getroffen, daß die Leichen sämmtlicher in hiesiger Residenzstadt versterbender Verunglückten und Selbstmörder zur Vornahme einer amtlichen Sektion überlassen, und daß zu den gerichtlichen Obduktionen und Sektionen, sowie zu den Wundbeschauen, Besichtigungen u. s. w. eine bestimte Anzahl von Candidaten dieses Praktikums beigezogen werden dürfe, um dieselben in Vornahme jener Handlungen und Anfertigung der bezüglichen Aktenstücke einüben zu können. Allg. Z.

München. An die Generaldirektion der Verkehrsanstalten ist bereits die Ordre zur Inangriffnahme der Bahn München-Ingolstadt, von Dachau aus, ergangen. Es ist sonach noch Hoffnung, daß die Bahn über Nymphenburg mit einer Haltstation, erbaut werde. Es ist der Vortheil einer Station für Nymphenburg in vielen Blättern schon so oft hervorgehoben worden, daß wir füglich denselben nicht mehr zu wiederholen brauchen. Wie man trotz aller in die Augen fallenden Vorzüge einer Bahn über Nymphenburg, doch dieselbe außen herumführen will, ist uns unbegreiflich.

Digitized by Google

München, 24. Mai. Am nächsten Sonnabend Nachmittags 4 Uhr findet die sogenannte Hebeweinfeier auf dem Bau des Aktienvolkstheaters statt. Der Grundstein zu diesem Theater wurde am 25. August v. J. (Ludwigstag) gelegt, die Mauerarbeiten begannen am 2. November desselben Jahrs und wurden bis zum 7. Dezember fortgeführt. Wegen der eingetretenen Kälte ward der Bau bis zum 6. März l. J. eingestellt, an diesem Tag wieder aufgenommen und die erste Trammlage eingefügt; die Aufstellung der Seitendachstühle begann am 21. April, jene der Kuppel von 60 Fuß Durchmesser über dem mit 4 Rängen ausgestatteten Bogenhaus fand am 4. und 5. Mai statt. Im Ganzen waren 83 Arbeitstage mit 400 Arbeitern erforderlich, um den großen Bau unter Dach zu bringen. Baumeister Reisenstuel sen., von dem schon mehrere bedeutende Staatsgebäude ausgeführt worden sind, hat den eingegangenen Termin pünktlich eingehalten; nach dem Gutachten der Sachverständigen läßt der Bau an Festigkeit und Solidität nichts zu wünschen übrig. Die Eröffnung des Theaters kann nunmehr in der ersten Hälfte des Monats November l. J. mit Sicherheit erwartet werden. — Das neue Polytechnikum wird, sicherm Vernehmen nach, auf den freien Platz, welcher die Ecke der Arcis- und Gabelsbergerstraße bildet und gegenüber der alten Pinakothek liegt, erbaut werden. Unter allen verfügbaren Bauplätzen soll sich dieser als der zweckmäßigste und geräumigste erwiesen haben. Als wahrscheinlichen Baumeister nennt man den Ober-Baurath und Professor der Civilbaukunde an der polytechnischen Schule hier, Gottfried Neureuther. Wenn wir nicht irren, stand auf dem fraglichen Platz vor Jahren schon einmal ein großes Wohngebäude, wurde aber wieder abgetragen, um etwaige Feuersgefahr für die Pinakothek zu vermeiden. Seitdem ist der Platz als Garten benutzt worden. A. Z.

* **Dinkelscherben,** 24. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen — fl. — kr. (gest. — kr.); Kern 15 fl. 32 kr. (gest. 32 kr.); Roggen 12 fl. 45 kr. (gest. 4 kr.); Gerste 10 fl. 24 kr. (gest. 15 kr.); Haber 6 fl. 30 kr. (gest. 10 kr.).

Die Linie **Nürnberg-Würzburg** wird mit dem 1. Juli definitiv eröffnet, vom 15. Juni aber Probezüge auf derselben eingerichtet werden.

Durch Verordnung vom 11. l. M. sind bekanntlich die Kreisregierungen ermächtigt worden, die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen Regierungsbezirk oder einzelne Theile desselben versuchsweise aufzuheben und die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz zu überlassen, wenn und so lange von dieser Maßregel nach den obwaltenden Verhältnissen eine Gefährdung der Interessen des Publikums nicht zu besorgen steht. Die kgl. Regierung von **Oberfranken** hat nun bei näherer Erwägung der Frage, ob und in wie fern sie von dieser allerhöchsten Ermächtigung Gebrauch zu machen habe, im Interesse des Publikums beschlossen: „Die Preise der zur menschlichen Nahrung bestimmten Fleischgattungen bis auf Weiteres auch in Zukunft durch polizeiliche Taxirung von Monat zu Monat, wie bisher geschehen, für den ganzen Regierungsbezirk festzusetzen.

Ueber das schon erwähnte Eisenbahn-Unglück bei Crimmitzschau schreibt man der „Allg. Ztg." aus **Leipzig:** In der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag ist auf der kgl. sächsischen westlichen Staatseisenbahn zwischen den Stationen Crimitzschau und Gößnitz ein sehr beklagenswerthes Unglück dadurch vorgefallen, daß die Maschine des gewöhnlich Abends gegen 10 Uhr eintreffenden Personenzugs entgleiste. Der Zugführer, der Heitzer und ein Schaffner wurden getödtet, ein Wagenwärter lebensgefährlich verwundet. Von den Passagieren hat Niemand eine erhebliche Verletzung davongetragen.

Die Nachricht von der Absicht des Königs von Sachsen, 300 Sänger während des Sängerfestes in **Dresden** beherbergen zu wollen, ist dahin zu berichtigen, daß derselbe dem Quartier-Ausschuß zu seinen Zwecken ein Geldgeschenk von 300 Thalern übermacht hat.

Berlin, 22. Mai. Dem Vorstande der hiesigen Synagogen-Gemeinde ist von der Synagogen-Gemeinde in Sonnenburg (Regierungsbezirk Frankfurt) die Mittheilung geworden, daß dort ein jetzt 10jähriges jüdisches Mädchen, welches sich in einer dortigen Heilanstalt befand, getauft worden ist und die Mutter auf ihre Reklamation das Kind nicht zurückerhalten kann. Der Vormund des Kindes hat nun die richterliche Hülfe nachzusuchen, die ihm, zumal ein bekanntes Obertribunals-Erkenntniß zur Seite steht, nicht fehlen kann. Der Ausgang dieses „Mortara-Falles" läßt sich daher vorhersehen, da auch nach dem allgemeinen Landrechte erst mit 14 Jahren Jemand seine Religion wechseln kann.

Digitized by Google

Ein russischer Prinz von Leuchtenberg, der mit einer französischen Artistin in der Richtung nach Paris reiste, ist in voriger Woche sammt seiner Begleiterin auf dem Bahnhofe zu **Potsdam** genöthigt worden, den Eisenbahnzug zu verlassen und unter polizeilicher Begleitung nach Berlin zu reisen. Die Französin hat die Intervention ihres Gesandten erwirkt und ist auf freien Fuß gesetzt worden; der russische Prinz aber ist auf Requisition nach Petersburg zurücktransportirt worden. Die Dame soll mit der Behauptung aufgetreten sein, der Prinz habe ihr die Ehe versprochen. Wie man erzählen hörte, ist ihr im russischen Gesandtschaftspalais eine sehr erhebliche Geldsumme ausgezahlt worden, mit welcher sie ihre Reise nach Frankreich allein fortgesetzt. Die Liebhaberei für Artistinnen hat der Prinz eben auch nicht zuerst in seiner Familie eingeführt.

Der Köln. Ztg. wird aus **Rügenwalde**, 17. Mai, geschrieben: Die schon seit einigen Jahren gemüthskranke 25jährige Tochter des verstorbenen Schiffskapitäns Zühlke verließ Nachts um 1 Uhr die elterliche Wohnung und lief nach dem Strande der Ostsee, um sich dort zu ertränken. Die Mutter sowie eine ältere Schwester des Mädchens folgten derselben, trafen sie am Strande im Wasser stehend und machten nun den Versuch, sie von ihrem Vorhaben abzubringen, wurden bei dem Versuche aber eine Beute des Todes, indem die Kranke in ihrem Paroxysmus Beide überwältigte, sie in's Wasser stieß und ertränkte. Nach vollbrachter That begab sich die Kranke nach Haus, weckte ihre jüngste Schwester, führte auch diese mit List nach dem Meeresstrande und ertränkte sie ebenfalls nach heftiger Gegenwehr. Die Mörderin hat ihre That dem Vogt selbst angezeigt; die Leiche der Mutter, sowie der älteren Schwester sind kurz nachher an der von ihr bezeichneten Stelle aufgefunden worden. Vorläufig ist das Mädchen, dessen Absicht nach seinem eigenen Geständniß dahin gegangen ist, auch die im Hause wohnenden Miethsleute zu ermorden, nach dem städtischen Lazareth gebracht worden.

Das **Wiener** Hofopernttheater ist das erste, welches das Magnesiumlicht anwendet. Die Wirkung wird als eine außerordentlich schöne bezeichnet. Man benützt dasselbe beim Schattentanz in Meyerbeer's „Dinorah".

Wien, 25. Mai. In ein hiesiges Versatzamt kam am 22. dß. Mts. ein altes, kümmerlich aussehendes Mütterchen, welches ihr einziges Besitzthum von Werth, ein kleines goldenes Medaillon, versetzen wollte. Kaum hatte jedoch der Schätzmeister dasselbe besichtigt, als er die Eigenthümerin fragte, woher sie dieses Medaillon habe. Sie erklärte, daß es ihr Eigenthum sei und es stellte sich nun heraus, daß das alte Mütterchen, deren Bild in dem Medaillon enthalten war, in dem Schätzmeister ihren lange vermißten Sohn wieder fand. Als nämlich diese Frau vor langer Zeit in Fünfkirchen in Ungarn eine eigene Wirthschaft besessen hatte, wurde ihr Sohn zum Militär assentirt und erhielt bei seiner Zurückkunft die Trauerbotschaft, daß das Häuschen seiner Mutter niedergebrannt, diese ausgewandert und wahrscheinlich nicht mehr am Leben sei. So hatten Mutter und Sohn, ohne sich zu finden, in Wien gelebt, und erst durch das Medaillon fanden sie sich wieder.

In einer Kapelle unweit **Filzmoos** im Salzkammergute befindet sich ein hölzernes Crucifix, welches plötzlich als wunderwirkend verehrt wurde. Die Wallfahrter, welche nach dem Gnadenorte Filzmoos ziehen, bemerkten nämlich, daß das Christusbild Blut schwitze und Thränen vergieße. Die Kunde verbreitete sich bald in der ganzen Gegend und zog Schaaren von Andächtigen herbei, welche Opfergaben darbrachten. Dieser Vorfall zog die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich, und zwei Gendarmen wurden beauftragt, die Vorgänge etwas näher zu beobachten. Eines Tages kamen wieder mehrere Wallfahrer und legten in der Kapelle Opfer nieder. Kaum hatten sie dieselbe verlassen, da erschien ein Mann, packte die Opfergaben zusammen und wollte damit das Weite suchen, aber die in der Nähe versteckten Gendarmen nahmen den Industrieritter in Empfang und man erkannte in demselben einen Zimmermann Namens Andreas G. Er gestand, daß er im Christusbilde einen Mechanismus angebracht und schon seit längerer Zeit die Leichtgläubigkeit der Landleute ausgebeutet habe.

Rom, 19. Mai. Am 13. d. M. feierte Pius IX. seinen 73. Geburtstag, und am 16. Juni werden es 19 Jahre, daß er den päpstlichen Stuhl bestieg. Unter den 259 Päpsten haben nur 8 länger regiert als Pius IX. gegenwärtig Regierungsjahre zählt. Dem hl. Petrus werden 25 Jahre zugeschrieben, Pius VI. regierte 24, Pius VII. 23 Jahre, und nach den gegenwärtigen Gesundheitszuständen des Papstes prophezeien ihm die Römer die längste Regierungszeit unter den 9 Pius.

Digitized by Google

Der Krakauer Probst Hr. Gadek ist in **Rom** einer Gefahr glücklich entgangen. Der Reisende kam in der Weltstadt zu einer Zeit an, wo wegen der nahen Osterfunktionen guter Rath, ein Unterkommen zu finden, eben so theuer war als die Wohnungen selbst. Gern nahm er also das Anerbieten eines bärtigen Mannes, ihn einer solchen zuzuführen, an. Auf weiten Wegen nach dem alten Rom geleitet, betrat er mit dem Führer, der den Reisenden nur der französischen Sprache für mächtig hielt, die Stiegen eines Hauses, in dem sie hoch oben endlich bei der „padrona" ankamen. Kaum eingetreten, sagte der Mensch zu der Frau, daß er einen neuen „Forestiere" bringe, er habe ihn mit den Effekten, um diese allein zu bekommen, müsse man sich beeilen, ihn selbst „unschädlich zu machen." Die Kenntniß der italienischen Sprache war wohl noch nie so gut zu statten gekommen. Unter einem Vorwande verließ der Touriste sofort Zimmer und Haus.

New-York, 17. Mai. Jefferson Davis ist mit Familie und seinem Generalstab bei Macon gefangen genommen und nach Washington geschickt worden. Der Verschwörungsprozeß nimmt seinen Fortgang. Bisher ist nichts positives gegen Davis erwiesen worden. Der französische Gesandte Graf Montholon ist von dem Präsidenten empfangen worden, wobei ein Austausch freundschaftlicher Gesinnungen stattfand. Die Auswanderungsagitation hat sich etwas vermindert. Die Ausgabe des Restes der Anleihe im Betrag von 230 Millionen hat begonnen. Allg. Z.

New-York. Folgende Entscheidung eines amerikanischen Tribunals versetzt gegenwärtig die Damenwelt der Vereinigten Staaten in große Aufregung. Es handelte sich um einen an eine verheirathete Dame gerichteten Brief, welchen ihr Gemahl so ungalant war, zu erbrechen. Die Frau verklagte hierauf ihren Gemahl wegen Verletzung des Briefgeheimnisses, wurde aber vom Tribunal abgewiesen, welches vielmehr zu Gunsten des Verklagten den Grundsatz aufstellte: „Mann und Frau sind Eins, und Nummer Eins ist der Mann!" — Gegen dieses Präjudiz sind augenblickliche große Sturm- und Monstre-Petitionen durch alle Theile in Bewegung gesetzt, zu deren Unterschrift sich freilich nur — Damen drängen!

„Erst Brod, dann Steine" — so denkt das Volk der **nordamerikanischen** Union. Darum sammelt es für die arme Familie seines gemordeten Präsidenten Lincoln erst ein anständiges Vermögen, ehe es daran geht, ihm Denkmäler zu errichten. Den Lesern wird ein Land bekannt sein, wo man das seit Jahrhunderten umgekehrt machte.

Schon wieder soll in England ein Riesenwerk aufgeführt werden — nämlich die größte Eisenbahnbrücke der Welt. Dieselbe wird bei **Chepstow** über den Severn führen, ihre Länge $2^1/_2$ Meilen betragen und ihre Höhe über den Fluß so gestaltet sein, daß Schiffe mit Masten von 122 Fuß ungehindert darunter passiren können. Die Baukosten sind auf 980,000 Pfund Sterling veranschlagt.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 2 April. Frau M. Lachenmeyer, geb. Salcher, Gärtnersgattin. Altersschwäche. 82 Jahre 5 Mon. F 35. — Heinrich, fremd. Gichter. 9 Mon. J. S Georg.

Am 4 April. Hr. G. Beck, Metalldreher. Peritonitis tuberculosa. 34 Jahre. E 47. — Fr. B. Frey, Thurmwächterswittwe. Schlagfluß. 83 Jahre. J 384. S Georg.

Am 11 April. Max Anton, d. B. Hr. Isidor Schmid, k. Stadtgerichts-Assessor. Doppelseitige Lungenentzündung. 10 Monate 8 Tage. F 305. — Joseph, d. B. Hr. K. Kastner, Schuhmachermeister, von Neuleiningen. Convulsionen. 1 Jahr 2 Mon. F 251. S Georg.

Am 12 April. Hr. J. Oberholzer, Spinner, von Golding, Kanton St. Gallen. Lungenvereiterung. 18 Jahre 10 Monate. J 162. S Georg.

Am 17 April. Joseph Alois, d. B. Hr. Georg Selzle, Webermeister. F 41. — Frau Marianna Rupp, Maurerswittwe, von Oberhausen Altersschwäche. 86 Jahre. F 308. S Georg.

Am 18 April. Joseph, d. B. Hr. Jos. Bader, Säcklermeister. Lungenvereiterung. 9 Jhr. 3 Mon. F 77. — Viktoria Johanna, fremd. Abzehrung. 9 Wochen. F 121 S Georg.

Am 24 April. Hr. Michael Zeller, Fabrikarbeiter, von Egelstetten. Lungenlähmung. 54 Jhr. F 286. — Georg Joseph, d. B. Hr. G. Pretzl, kgl. Conducteur. Lebensschwäche. 5 Woch. F 300. — Franziska Hartwig, Pflästererstochter. Lungenschwindsucht. 14 Jahre 10 Mon. F 227. S Georg.

Am 25 April. Mathias, fremd. Cursus. 8 Wochen. E 123. — Hr. Jos. Wilhelm, Privatier von Dillingen. Altersschwäche. 77 Jahre. E 119. S Georg.

Am 27 April. Oska Sophie, d. B. Hr. Franz Mayer, Forstamts-Aktuar. Schwäche. F 312. S Georg.

Am 28 April. Hr. Joh. Krammer, Zimmermann von Oberhausen. Altersschwäche. 72 Jahre 6 Monate. F 254.

Am 29 April. Ein todtgeb. Knabe. Schwäche. E 90. — Eduard, d. B. Hr. Martin Stutzinger, Hammerschmied von Pfersee. Rachitis. 1 Jahr 6 Monate. F 270. S Georg.

Digitized by Google

Für die schätzbare Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste der nun in Gott ruhenden

Frau Elisabetha Bihler, Privatierswittwe,

dankt der Unterzeichnete und bittet der Dahingeschiedenen im Gebete zu gedenken.

Augsburg, den 26. Mai 1865.

Im Namen sämmtlicher Verwandten:

P. Pilon.

Danksagung.

Für die so zahlreiche, ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse und Trauergottesdienste für unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Neumayr

statten wir unsern tiefgefühlten Dank ab.

Augsburg, den 26. Mai 1865.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, der Titl. hochwürdigen Geistlichkeit, sowie der verehrlichen Feuerwehr Lechhausens, sprechen wir hiermit für die zahlreiche und innige Theilnahme sowohl während der Krankheit als beim Leichenbegängnisse unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn Theodor Kurz,
Gastwirth zur Lände,

den herzlichsten Dank aus und empfehlen ihn frommer Erinnerung. — Sollte bei der mündlichen Traueranzeige irgend Jemand übersehen worden sein, so bitten wir dieses in Berücksichtigung unseres großen Schmerzes um den herben Verlust gütigst nachzusehen.

Lechhausen, den 25. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die ergebenst Unterzeichnete bringt hiermit zugleich zur Kenntniß, daß sie die Gastwirthschaft fortführet und indem sie für das ihrem seligen Gatten geschenkte Vertrauen herzlich dankt, bittet sie dasselbe auch auf sie gefälligst übertragen zu wollen. Ergebenste

Rosina Kurz, Wittwe.

Einladung.

Mit polizeilicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein

Preiskegelscheiben

auf seiner Kegelbahn mit 9 Kegel, mit nachstehenden Gewinnsten:

1.	Preis	30	fl.	nebst	Fahne:	Hosenzeug,	
2.	„	25	„	„	schöner	seidener	Fahne,
3.	„	20	„	„	„	„	„
4.	„	16	„	„	„	„	„
5.	„	12	„	„	„	„	„
6.	„	8	„	„	„	„	„
7.	„	5	„	„	„	„	„
8.	„	3	„	„	„	„	„

Summa 119 fl. Werth der Fahnen 25 fl.

Ferner werden eine Gesellschaftsfahne und 2 Prämien im Werthe von je 2 fl. vertheilt, was in den Einladungen bekannt gegeben ist.

Das Kegelscheiben beginnt **Sonntag den 28. Mai** und kostet das Loos bis zum **30. Mai 5 kr.**, vom **1. Juni** bis zum **13. Juni 6 kr.** Um 3 fl. Loose müssen verschoben werden. Am **13. Juni Nachmittags 3 Uhr** wird geritten. (b²)

Bemerkt wird, daß die Einlage sogleich bezahlt werden muß. In den letzten 3 Tagen kann kein neuer Kegelscheiber mehr eintreten. Nähere Bedingungen sind angeschlagen. Es ladet ergebenst alle Titl. Herren Kegelscheiber ein: — **Türkheim,** den 21 Mai 1865.

Anton Wiedemann, Gastgeber zur „Krone."

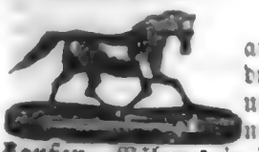
Bekanntmachung.

Den sehr verehrten Loos-Abnehmern diene zur Nachricht, daß Diejenigen, welche noch Gewinnstloose besitzen, selbe gefälligst **binnen 14 Tagen** im Frauenstifte, in der Kohlergasse F. 397, abgeben wollen um dafür die Gewinnste in Empfang zu nehmen, weil dann über die nicht geholten Gegenstände andres verfügt wird. — Augsburg, den 26. Mai 1865.

Die Vorstandschaft des Frauenstiftes.

Ein solides **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, wird gegen guten Lohn als **Zugeherin gesucht.** Näheres in der Expedition. (875)

Lehrlings-Gesuch. In einer Stadt, mittlerer Größe, wird ein Lehrling für eine Lebkuchnerei, verbunden mit einer Spezereiwaarenhandlung, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. hinterlegen. (760b⁴)



Ein Zugpferd,

auch zum Reiten tauglich, dunkelbraun, 16 Faust hoch und sehr schön, ist um annehmbaren Preis **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (871)

Ich verkaufe gegen wenig Baarerlag mein **Haus** Hs.-Nr. 7 mit Garten und 2 Tagw. Wiese aus freier Hand. Das Haus steht am schönsten Platz in Göggingen, ist bereits neu gebaut, hat 8 Zimmer, 2 Küchen, Waschhaus ꝛc. ꝛc. Der Garten ist beim Haus schön angelegt. Das Haus würde sich daher als eine Sommerwohnung für Titl. Herrschaften eignen und könnte auch sogleich bezogen werden. **Jos. Zeller,** Privatier. (812b²)

Ein gut gebautes **Wohnhaus** mit Hofraum ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Baarerlag 800—1000 fl. Näheres im Laden in A. 551. (856b³)

Ein **Gfodstuhl** und ein zweirädriger **Karren** sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (855b³)

Eichene und fohrene Fensterstöcke sind billig **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exp. (863a²)

Ein Haus, auf welchem seit vielen Jahren eine Schlosserei schwunghaft betrieben wurde, ist mit oder ohne Werkzeug aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in A. 489, vorderer Lech.

In Westheim ist ein neugebautes **Wohn- und Oekonomie-Gebäude zu verkaufen.** Vom Kaufschilling kann die Hälfte stehen bleiben. Näheres in der Expedition. (862a²)

---

6 Stück Legenten und 5 Leghennen sind **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (861)

Mehrere größere Packkisten sind zu verkaufen in D. 234, St. Annastraße.

Verlorene Geldbörse.

Gestern wurde auf dem Viermarkt eine **Geldbörse** mit ungefähr 7 fl. Inhalt **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (864)

Verlorener Ring. Am Sonntag wurde ein **goldener Siegelring** mit grünem Steine **verloren.** Dem Ueberbringer 2 fl. Belohnung. Näheres in der Expedition. (866)

Eine gute **Nähmaschine** wird **zu kaufen** gesucht. Von wem? sagt die Exp. (865a²)

Am 23. Mai ist in Buchloe ein **schwarzer Hund,** Rattenfänger, männl. Geschlechts mit gestutzten Ohren und Schweif, weißer Brust, dann etwas vorstehendem Untergebiß, **abhanden gekommen.** Wer denselben in das Rentamtsgebäude in Buchloe zurückbringt, erhält gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Verlorenes. Von der Armenhausgasse durch die obere und untere Maxstraße bis in die Vorstadt (Prinz Carl) ging am Donnerstag eine **goldene Brosche** verloren. Der redliche Finder wird freundlichst ersucht, dieselbe gegen Belohnung in der Expedition abzugeben. (872)

Ein junges, schwarz und weiß gflecktes **Kätzchen** hat sich **verlaufen** und bittet man um Zurückgabe in D. 234, St. Annastraße.

Ein **Sonnenschirm** wurde **gefunden** und kann abgeholt werden. N. i. d. E. (860)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie in bester Lage **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848b)

Eine **Wohnung** zum Preise von 90 fl. ist **zu vermiethen.** Eine Parthie **Mauersteine** und **zwei Hobelbänke sind zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (869a²)

Eine schöne **Sommerwohnung** mit 6 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (870a³)

Wohnung-Vermiethung. Eine schöne freundliche Wohnung mit 6 Zimmern, darunter ein großer Salon und Vorplatz, mit allen übrigen Bequemlichkeiten ist sogleich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (867)

In A. 21, vis-à-vis dem Fuggerhause, ist bis Michaeli eine **Wohnung zu vermiethen.** Näheres im 3. Stock. (a²)

Eine schöne, trockene **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist auf Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (871)

In G. 340 am obern Graben im 1. Stock ist ein einfach meublirtes **Zimmer** täglich **zu vermiethen** und entweder sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen. Näheres daselbst. (b²)

Zimmer-Vermiethung. Ein heizbares meublirtes **Zimmer** mit eigenem Eingang, an der Sonnenseite gelegen, ist sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen. Näheres in der Expedition. (874)

Zu vergeben: Eine **Schlafstelle** ist an einen soliden Herrn zu vergeben und zu erfragen bei **Joseph Breier,** Laden am Perlachberg. (b²)

Digitized by Google

I. A. T.

Sonntag den 28. Mai:

Ausflug mit Musik.

Abmarsch präcis 2 Uhr vom Schießgraben.

II. Anlehensloos-Gesellschaft.

Wegen des auf den 4. Juni fallenden Pfingstfestes findet die Einzahlung pro Juni **Sonntag den 28. Mai Vormittags von 11—12 Uhr** bei Herrn Platzwirth **Kratz** in der Kohlergasse statt.

Bayerischer Hof.

Nur bei günstiger Witterung:

Heute Samstag den 27. Mai:

CONCERT

der städtischen Kapelle

unter der Direktion des **August Koch.**

Anfang 7 Uhr.

Morgen Sonntag nur bei ungünstiger Witterung:

Im Stiftsgarten:

Concert.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Im blauen Bock.

Morgen Sonntag:

Große Tanz-Musik

nebst Kücheln-Parthie.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Wozu höflichst einladet:

L. Mecklinger, Gastwirth am Stephansplatz.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnsitz von Haunstetten nach Augsburg verlegt und dahier seine

Praxis

eröffnet hat.

Dr. Tröltsch, prakt. Arzt.

Wohnung: oberer Graben G. 332/3 im Hause des Hrn. Kunstverleger Walch. — Sprechstunde: von 2—3 Uhr. (a³)

Gothaer Cervelatwürste und Veroneser Salami

in feinster Qualität bei

C. L. Baeumler.

In der Gastgeberei vor dem Oblattergthor.

Heute Abends 8 Uhr: (868)

Musikalische Unterhaltung

Streich-Quartett — und **Bratwurstpartie.**

Wozu freundlichst einladet **Maria Drentwett.**

Im Ochsen in Göggingen.

Morgen Sonntag den 28 Mai:

Große Tanz-Musik

von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Musik nebst **Küchel- und Schneckennudel-Parthie** und ausgezeichnetem Stoff aus der Kraft'schen Brauerei.

Es ladet ergebenst ein **Fischer,** Gastgeber.

Zum Bau einer Arena an der Wertachbrücke werden **mehrere Zimmerleute und Taglöhner in Arbeit genommen von**

Immler, Zimmermeister.

Schrannen-Anzeige vom 26. Mai 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 14 kr.	15 fl. 38 kr.	15 fl. 13 kr.	gest. - fl. 3 kr.	22	447	23 Sch.	6629 fl. 43 kr.
Kern	16 fl. 48 kr.	15 fl. 57 kr.	14 fl. 47 kr.	gest. - fl. 17 kr.	—	339	— Sch.	5411 fl. 36 kr.
Roggen	12 fl. 26 kr.	12 fl. 6 kr.	11 fl. 45 kr.	gest. - fl. 32 kr.	—	307	13 Sch.	3559 fl. 44 kr.
Gerste	10 fl. 10 kr.	9 fl. 36 kr.	8 fl. 47 kr.	ges. - fl. 5 kr.	—	285	— Sch.	2739 fl. 23 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 6 kr.	6 fl. 26 kr.	ges. - fl. 15 kr.	—	221	8 Sch.	1512 fl. 45 kr.

Aufgezogen 44 Schäffel. — Ganzer Stand 1599 Schäffel. — Verkauft 1555 Schäffel um 19853 fl. 11 kr.

Brodsatz vom 27. Mai — 2. Juni.	Pfund	Loth	Quint
Das 1/2 Kreuzer Röggl	—	2	1 1/2
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	6	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	13	—

Mehlsatz bis zum 2. Juni.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 44 —	2 56 —	2 24 —	1 52 4	1 20 —
1/2 Metzen	1 52 —	1 28 —	1 12 —	— 56 2	— 40 —
1/4 Metzen oder 1 Vierl.	— 56 —	— 44 —	— 36 —	— 28 —	— 20 —
1/8 Metzen od. 1/2 Vierl.	— 28 —	— 22 —	— 18 —	— 14 —	— 10 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 —	— 11 —	— 9 —	— 7 —	— 5 —
1/32 Metz. od. 1/2 Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 4	— 2 4
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 6	— 1 2

1 Mß Mundm. 8 kr. 5 hl. Semmelm. 6 kr. 4 hl. Schönm. 5 kr. 4 hl. Roggenm. 4 kr. 4 hl. Nachm. 3 kr. 1 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 29 kr. 7 hl. Kern - fl. 30 kr. 5 hl. Roggen - fl. 23 kr. - hl.
1/16 Theil: „ - fl. 59 kr. 6 hl. „ 1 fl. 1 kr. 2 hl. „ - fl. 46 kr. - hl.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 43 ausgegeben: Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Emanzipirte Sklaven. — Ein Journal für Verliebte. — Anekdote. — In einer Gesellschaft. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Gräf, L. Schaarte.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 148. 28. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Germanus. Protestant. Wilhelm. — Sonnenaufgang 4 Uhr 7 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 47 Min. — Tagesl. 15 St. 40 Min. Nachtl. 8 St. 20 Min. Neumond

Barometer- und Thermometerstand vom 21. bis 27. Mai 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 7·81‴ P., der höchste war = 26″ 8·5‴ P. am 24. Nachmittags, der tiefste = 26″ 7·0‴ P. am 26. Morgens. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 11·5° R, für 2 Uhr Nachmittags = + 18·1° R., für 9 Uhr Abends = + 12·4° R., also überhaupt = + 14·0° R. Die höchste war = + 22·5° R. am 23. Nachmittags, die tiefste = + 8·3° R. am 25. Abends. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit meistens angenehmer Witterung. Ein Gewitter mit Blitz, Donner und Regen trat auf am 23. Nachmittags von 3 Uhr bis 3½ Uhr.

Hiesiges.

Im **Kunstverein** ist neu ausgestellt: Schwäbische Wirthshausscene, gemalt von K. Kaltenmoser. — Mondaufgang im Walde, von K. Metzinger. — Bethlehem, in der Ferne das todte Meer, bei Sonnenaufgang, von Aug. Löffler.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß der I. rechtskundige Bürgermeister der Stadt Bamberg, F. Glaser, wegen körperlicher Functionsunfähigkeit und der II. rechtskundige Bürgermeister der genannten Stadt, A. Lurtz, wegen zurückgelegten 70. Lebensjahres in bleibenden Ruhestand versetzt werden; den Reichsarchivs-Praktikanten J. C. Brandl zum Officianten am Archivs-Conservatorium in Würzburg zu ernennen; den Bezirksarzt I. Classe Dr. K. Urban zu Ingolstadt auf die Bezirksgerichts-Arztensstelle am Bezirksgerichte München r./J. zu berufen und demselben zugleich die gerichtsärztliche Function am Stadtgerichte München r./J. zu übertragen; den Landrichter J. B. Lautenschlager in Erbendorf aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen; auf dessen Stelle den Landgerichts-Assessor M. Günther in Neumarkt zu befördern, und zum Assessor des Landgerichts Neumarkt den Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Nabburg, J. Walter, zu ernennen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 27. Mai 1865.

Die k. Regierung genehmigt, daß Herr Stadtpfarrer Freier als Religionslehrer im Barbara v. Stetten'schen Institut eine jährliche Remuneration von 280 fl. erhält. — Die jüngst beschlossene Beschwerdeschrift, die weltliche Wart auf der katholischen Abtheilung des Krankenhauses betr., wird vorgelesen und genehmigt. — Von Seite der k. Stadtkommandantschaft und des Stadtmagistrates wurde eine Commission aufgestellt, um über den Zustand der Wallmauer den obern und untern Zwinger entlang Augenschein zu nehmen und Bericht zu erstatten. Nach dem Befundprotokoll vom 20. d. Mts. ist die Wallmauer an allen Enden und Ecken ruinös und überhängend, für den Verkehr und das Menschenleben höchst gefährlich, so daß man sobald als möglich, die meisten Zwingerhäuschen abtragen muß. Vorerst muß noch ein siebentes Häuschen nebst einem Waschhaus abgetragen werden. Auf Grund dieses Befundprotokolles und eines besonderen Gutachten des Baubureau's wird beschlossen, bei dem Ministerium des Innern eine Eingabe einzureichen, in welcher die Dringlichkeit, die fraglichen Mauern niederzulegen, in das hellste Licht gestellt und hauptsächlich betont wird, daß die Festungseigenschaft der Stadt Augsburg unhaltbar, darum ohne Werth sei, daß die Mauern im Interesse des Wohles der Stadt fallen müssen, abgesehen noch davon, daß sie Gefahr drohend sind für Leben und Gesundheit. Zudem wird betont, daß die Anlage einer Straße von der Grottenau nach dem Bahnhof Bedürfniß des k. Post- und Bahnamtes

Digitized by Google

sei. Zugleich wird beschlossen, in dieser dringenden Angelegenheit eine Deputation an Seine Maj. den König abzusenden, und deshalb vorerst anzufragen, ob eine Deputation des Stadtmagistrates angenommen wird. — Einem Uebelstand bezüglich eines Abortes der hl. Kreuz-Kaserne ist durch Umbau abgeholfen. — Zum Schutz der Hettenbach-Vorstadt wird um 1250 fl. ein Damm gebaut. — Die Flurschützen haben in Zukunft die Uebertreter der Flurpolizei-Vorschriften dem Beschädigten anzuzeigen, weil nur der Beschädigte oder dessen gesetzlicher Vertreter klagbar auftreten kann. — Der Bischof Herr Pankratius v. Dinkel hat im Auftrage des Domkapitels den Stadel hinter dem Dom angekauft, weshalb keine Bürgeraufnahmsgebühr zu entrichten ist. — Mehrere Agenten werden angehalten, ihre Gewerbslegitimationen beizubringen. — Der Magistrat theilt der k. Regierung mit, daß die Fleischtaxe dahier vom 1. Okt. d. Js. an freigegeben wird. — Hr. Birzle, Gastwirth zu den „drei Königen" darf ein Preis-Kegelschieben abhalten. Hr. Herrsche darf Produktionen auf dem Hackbrett geben. — Licenzen erhalten: Frau Saintenajo zur Kostgeberei; Frau Burger zum Verfertigen von Frauenputz; Hr. Schneid, Schäfflermeister, zum Feilbieten seiner Waaren in einer Bude bei der Kretzlesmühle; Frau Hämmerle zur Feinbäckerei; Hr. Lutz, Messerschmied, zum Verkauf seiner Produkte in einer Bude auf dem Schrannenplatz.

Verzeichniß über das von den Bierbrauern Augsburgs vom 15. August 1864 bis 20. Mai 1865 zum braunen Biere verbrauchte Malz.

	Schäffel		Schäffel
Stötter, Lorenz	3050	Sohr, Joseph	769
Brenner, Mathias	2698	Schmidt, Wittwe	763
Fink, Georg	2308	Wiedemann, Joseph Franz	743
Rösch, Joseph	2279	Schönich, Franz	741
Kraft, Jakob	**2093**	**Kirchdorfer, Georg**	**729**
Hammerschmid, Ludwig	2064	Eisenmaier, Gottfried	693
Kähn, Adam	1689	Braun, Joseph	680
Reiter, Michael	1632	Leiner, Johann	670
Büchsenstein, Michael	1571	Tillmann, Martin	659
Bergdolt, Friedrich	1460	Neumayer, A.	658
Held, Michael	1419	Raschbacher, Christian	650
Huß, Georg	1385	Spengler, Leonhard	644
Zwisler, Johann	1295	Schneider, Michael	639
Schuler, Georg	1255	Hartmann, David	628
Dürrwanger, Johann	1252	Wirth, Joseph	627
Müller, Georg	1219	Wagner, Johann	625
Stark's Wittwe	1182	Berchtenbreiter, Johann	600
Deller, Georg	1130	Nieß, Georg	553
Müller, Michael	1116	Eben, Ludwig	541
Ortner, Sebastian	1115	Hartmann, Wilhelm	540
Herrle, Kaspar	1045	Mühlberger, Andreas	531
Ertle, Joseph	1040	Deckart, Johann	519
Büchsenstein, Johann	1038	Ostertag, Jakob	515
Wiedemann's Wittwe	1032	Wirth, Leonhard	456
Rösch, Joseph, z. K.	1024	Bayer, Johann	455
Bergdolt, Andreas	1021	Kernstock	447
Müller, Georg	977	Spatz, Joseph	445
Völk, Johann	965	Kugler, Leonhard	416
Pfeiffer, Friedrich	933	Stöcklein, Wilhelm	415
Hofmann, Johann Leonhard	917	Michel, Karl	409
Hänle, Andreas	879	Hofmann, Georg	360
Hartmann, Johann	866	Schmidtbauer, Wittwe.	312
König, Joseph	861	Zinner, Jakob	297
Geiß, Kaspar	852	Wittmann, Georg	269
Höhe, Wilhelm	787	Müller, Friedrich	255
Preu, Friedrich	787	Bloßfeld, Karl	222

Summa 67,709 Schäffel. Im Vorjahre 66,255 Schäffel. Sohin mehr um 1454 Schäffel.

Digitized by Google

In der Kammer der Abgeordneten wurde bei Besprechung des Antrags, die Gesuche der Metzger von Amberg ꝛc., „die Polizeitaxe für das Fleisch betr.", auch der Beschluß der kgl. Regierung von Oberfranken, von der durch k. Verordnung ertheilten Ermächtigung, die Fleischtaxe freigeben zu dürfen, keinen Gebrauch zu machen, erwähnt. Der Abgeordnete Münch (Bürgermeister von Hof) behauptete, daß vom Publikum selbst die Freigabe der Taxe gewünscht werde und wünschte nun vom Ministerium zu erfahren, wie die Recurse gegen den Beschluß der Kreisregierung beschieden werden würden. Der k. Minister des Innern erwiederte hierauf: „Wenn die Regierung von Oberfranken nicht sofort die Fleischtaxe freigegeben, so habe sie hiebei ohne Zweifel die materiellen Interessen des Kreises im Auge gehabt. Habe sie das Richtige nicht getroffen, so würden sich diese Interessen nothwendig geltend machen. Es würden Vorstellungen an die Kreisregierung und gegebenen Falls wohl auch an das Ministerium erfolgen. Dieses habe auf sein Recht, Recurse zu bescheiden, nicht verzichtet; über die Art, wie solche Recurse beschieden werden, könne aber im Voraus eine Erklärung nicht abgegeben werden; das hänge in jedem einzelnen Falle von der Akteneinsicht ab; aber der Standpunkt, den das Ministerium im Allgemeinen in dieser Frage einnehme, sei denn doch gekennzeichnet dadurch, daß es bei Sr. Maj. dem Könige die Freigabe der Taxe beantragt habe."

Am Pfingstdienstage, 6. Juni d. Js., werden Seine Bischöfliche Gnaden in der Kathedralkirche den Firmlingen der Stadt Augsburg das hl. Sakrament der Firmung spenden.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Accessist des k. Bezirksgerichts München l./J., M. Gerhauser, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Altötting, und der Accessist des k. Bezirksgerichts München l./J., J. G. Goß, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Mühldorf aufgestellt.

Durch den Tod des k. Forstwarts W. Filchner ist die Forstwartei Weinberg, Forstamts Feuchtwangen, in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 24. Mai enthält u. a.: Die Einstellung des Geschäftsbetriebes der Versicherungsgesellschaft Ultrajectum in Zeyst. — Die Verwaltung des Vermögens der Unteroffiziere und Soldaten.

Vermischte Nachrichten.

München, 26. Mai. In der morgen stattfindenden Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird Abg. Rother folgende, die Einführung des Zollgewichts betreffende Interpellation verlesen: „Es ist allgemein bekannt, daß das Zollgewicht, 100 Pfund = 50 franz. Kilogramme, im Königreich Bayern nicht nur bei den Verzollungen, sondern auch schon längst bei der Post- und Eisenbahnverwaltung als das maßgebende Gewicht zur Einführung gebracht wurde. Ebenso ist es Thatsache, daß der gesammte Handels- und Gewerbestand schon längst die Einführung dieses Gewichts als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht wünscht. Nachdem nun der Zolltariff von 1865 Abth. III. Ziff II. ausdrücklich besagt, daß dieses Gewicht bereits in allen übrigen Zollvereinsstaaten mit einiger Ausnahme von Bayern als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht zur Geltung gelangt ist, so dürfte die sofortige Einführung dieses Gewichts als allgemeines Landes- und Handelsgewicht um so mehr dringend geboten seyn, als der Handelsvertrag mit Frankreich, welcher Staat bekanntlich dieses Gewicht zuerst aufgestellt hat, demnächst in's Leben tritt. Daher erlaube ich mir an das königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten die ergebenste Frage zu stellen: Ist die königliche Staatsregierung geneigt das Zollgewicht als gesetzliches Landes- und Handelsgewicht zur sofortigen Einführung gelangen zu lassen? (A. Z.)

München, 23. Mai. Die bekannte Sängerin Frau Schnorr v. Carolsfeld hat nach der Diagnose des sie behandelnden Arztes, einer hiesigen medicinischen Celebrität, durch die übergroßen Anstrengungen bei den Proben für die neue Wagner'sche Oper eine solche Abspannung der Stimmbänder, verbunden mit heftiger Geschwulst derselben, erlitten, daß sogar möglicher Weise ein bleibender Nachtheil für die Stimme der berühmten Sängerin zu befürchten steht.

* **Schwabmünchen**, 27. Mai. Gestern Nachmittags brach in dem Wohnhause des Taglöhners Mathäus Hotter dahier auf unbekannte Weise Feuer aus, und äscherte

Digitized by Google

dasselbe in einem Zeitraume von einer halben Stunde sammt dem angebauten Stadel ein. Schaden und Versicherung stellt sich fast gleich.

Memmingen, 26. Mai. Heute Vormittags fand durch das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten die Wahl eines bürgerlichen Bürgermeisters statt und fielen sämmtliche Stimmen auf Herrn Julius Roeck, Kunstmühl-Besitzer, Mitglied des Landraths und bisherigen ersten Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten.

In **Nürnberg** sind nun auch die Schustergesellen mit der Forderung einer Lohnerhöhung, und zwar um 30 Prozent, aufgetreten. Zur Berathung und Beschlußfassung über dieses Ansinnen ist von den Vorständen der Schuhmachermeister eine Versammlung auf den Abend des 27. ds. ausgeschrieben.

Bamberg, 24. Mai. Das Monument des Fürstbischofs Franz Ludwig v. Erthal ist hier eingetroffen und wird am Freitag Vormittags 11 Uhr auf einem festlich decorirten, mit 6 Pferden bespannten Wagen vom Bahnhof abgeholt und unter Begleitung einer Deputation des Stadtmagistrats und des Gemeinde-Collegiums zu Wagen und im Beisein des Directors der k. Erzgießerei in München, Hrn. v. Miller, auf den Domplatz gebracht.

Frankfurt, 24. Mai. Die hiesige Polizei eröffnete den feiernden Schuhmachergehilfen, daß, wenn sie mit der von den Meistern angebotenen Lohnerhöhung von 20% nicht die Arbeit wieder aufnehmen würden, sie die Stadt mittelst Zwangpasses nach ihrer Heimath zu verlassen hätten; die hier befindlichen Papiere würden den Betroffenen nach Haus nachgesandt. Es haben darauf hin viele der seither Feiernden die Arbeit wieder aufgenommen.

Der deutsche Bundestag macht sich's bequem, er sitzt am liebsten im Großvaterstuhl und ruht von seinen Thaten aus. Kaum sind die Osterferien vorüber, so macht er schon wieder Pfingstferien bis zu 17. Juni. Am 18. will er dann das 50jährige Gedächtnißfest der Schlacht bei Waterloo mit einem großen Gastmahl feiern. Ein Katzenjammer ist bei seinem guten Magen wohl nicht zu fürchten.

Dresden, 21. Mai. Vorgestern hat sich ein sechszehnjähriges Mädchen, gebildet und aus angesehener Familie, mittelst Giftes entleibt. Fortdauernde Differenzen zwischen den bereits vor längerer Zeit geschiedenen Eltern, herbeigeführt durch den Streit um den Besitz ihrer Tochter, sollen der letztern die Veranlassung zu dem unglücklichen Schritte gegeben haben. Wenige Minuten, nachdem das unglückliche Kind das Gift getrunken, lag es in den Armen seiner Mutter, mit welcher es übrigens im zärtlichsten Verhältnisse gestanden haben soll, als eine Leiche.

Wien. Kürzlich wollte früh Morgens ein Magazinieur in Fünfhaus mehrere leere Zuckerfässer aus einem Hofraume rollen, als er in einem der Fässer eine schlafende Familie: Vater, Mutter und Kind fand, welche dasselbe schon seit acht Tagen als Wohnung benützt hatten.

Eine neue Art des Photographirens ist von zwei Lehrern am Realgymnasium zu **Tabor**, den Herren Dr. A. Schwarzer und J. Husnik, erfunden worden. Zu diesen neuartigen Photographien wurden nur gewöhnliche Metalle verwendet und die Methode des neuen Verfahrens soll so einfach sein, daß jedes Bild in Zeit von drei Viertelstunden fertig gemacht werden kann. Durch Anwendung verschiedenfarbiger Metallsalze können auf dem Bilde auch verschiedene Farbentöne erzielt werden.

Eine Vergnügungsreise um die Welt wird in **Belgien** organisirt. Ein Schiff unter Führung des Kapitäns Louis Merzer, welcher schon 4 Reisen um den Erdball gemacht hat, wird Ende September auslaufen und die Haupthäfen der beiden Kontinente besuchen. Die Dauer der Reise ist auf zwei Jahre berechnet.

Die größere Ausdehnung meines En-gros-Geschäftes veranlaßt mich, das bisher **nebenbei geführte Detail aufzugeben.**

Ich verkaufe verschiedene Anschnitte, sowie mehrere für das Detail beigelegte Artikel, — um schneller damit zu räumen — zu herabgesetzten Preisen und lade zu gütigem Besuche ein. (a*)

Hochachtungsvoll

Hermann Schlesinger, obere Maximiliansstraße B. 15.

Digitized by Google

Ich empfehle mein gut assortirtes Lager von

Tapeten und Borduren.
Fenster-Rouleaux sammt Zubehör,
Meubels, einzeln, sowie ganze Einrichtungen,
Betten und Matrazen,
Küchengeräthschaften, praktisch, sowie elegant.

Augsburg, den 25. Mai 1865.

H. Ziegler, St. Annastraße Nr. 216.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser geliebtes ältestes Söhnlein

Johannes Haugg,

geboren zu Gefferishausen den 5. September 1859, am Freitag den 26. Mai 1865 in das bessere Jenseits zu sich abzurufen. Die Beerdigung findet **heute Sonntag Nachmittags 1/4 4 Uhr** vom kathol. Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg.

Die tieftrauernden Eltern: **Joseph Haugg,**
Josepha Haugg,
und die drei Geschwister.

Danksagung.

Die ergebenst Unterzeichnete fühlt sich zu innigem Danke allen jenen verehrten Verwandten, Freunden und Gönnern verpflichtet, welche dem Leichenbegängnisse ihres unvergeßlichen Gatten des

Herrn Georg Lauffer, Schreinermeister,

so zahlreich beizuwohnen die Güte hatten und dem lieben Dahingeschiedenen die letzte Ehre dadurch erzeigten. Die allseitige große und herzliche Theilnahme, welche mir bei diesem so rasch eingetretenen tief schmerzenden Verlust bezeugt wurde, läßt mich die Bitte stellen, das so schätzbare Wohlwollen mir und meinen Kindern auch für die Folge bewahren zu wollen.

Augsburg, den 27. Mai 1865.

Christine Lauffer.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete theilt hiemit allen verehrlichen Herrschaften, welche ihn in seinem Geschäfte mit werthen Aufträgen beehren, mit, daß er seine bisherige Wohnung in der Katharinengasse verlassen und

sein neues Haus am Domplatz

(ehemals alte Pfalz) **neben dem Regierungsgebäude** bezogen hat. Er empfiehlt sich allseits bestens, die Bitte anfügend, ihm die Gewogenheit, deren er sich bisher zu erfreuen hatte, zu erhalten. Hochachtungsvollst (b³)

S. Dölscher, Maler.

Versteigerung.

In C. 153 am Schmiedberg

werden **Montag den 29. Mai Vormittags 9 Uhr** wegen Geschäftsaufgabe des Herrn Gürtlermeisters Amberg folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: Porzellain, Kupfer, Gläser, Lehnsessel, Kanapee, Tische, Kommode, Kleiderkästen, Sessel, Bettladen, 2 messingene und ein eiserner Mörser, Betten, sowie ein vollständiger Gürtlerhandwerkszeug, bestehend in mehreren Horn-Ambos, Schraubstöcke, eine Ziehbank, Schneideisen, eine größere Parthie Hämmer und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Wozu höflichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Bemerkt wird, daß der Handwerkszeug **Vormittags** zum Ausruf kommt.

Digitized by Google

Einladung.

Zu der **Montag den 29. Mai, Vormittags halb 9 Uhr** beginnenden **öffentlichen Prüfung der evangelischen Waisen** ladet die verehrlichen Gönner und Freunde geziemend ein:

Die Administration.

Der Augsburger Vorschuß-Verein

beginnt seine Geschäfte kommenden

Donnerstag den 1. Juni 1865.

Da die Geschäfts-Ordnung erst später ausgegeben werden kann, so wird einstweilen auf folgende Bestimmungen derselben hingewiesen: **Gesuche und Anträge können an jedem Werktage während der Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags beim Vereins-Cassier Herrn G. C. Kauffmann schriftlich oder mündlich angebracht werden.**

Ueber alle bis Mittags 12 Uhr desjenigen Tages, an welchem die Verwaltung ihre ordentlichen Sitzungen hält (d. i. vorläufig jeden Sonnabend) angebrachten Gesuche ꝛc. wird in der darauffolgenden Sitzung verfügt. — Der Cassier ist jedoch angewiesen, Vorschüsse, für welche Sicherheit durch Verpfändung bayerischer Staatspapiere, bayerischer Ostbahnaktien oder von Papieren der bayerischen Hypothek- und Wechselbank geleistet wird, sofort ohne vorherige Vernehmung der Verwaltung auszubezahlen und zwar im Betrage von 90—95 Prozent des Nominalwerthes der verpfändeten Papiere.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

A. Hauff, Vorstand. (a³)

Schriftführer: **August Thomm.** Controleur: **Adolf Neeser.**

Danksagung.

Für die so zahlreiche tröstliche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres theuren Vaters

Herrn Thomas Frank, Milchmann,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus und empfehlen den geliebten Dahingeschiedenen frommem Andenken. — Augsburg, 27. Mai 1865.

Die trauernden Kinder.

Versteigerung.

Nächsten **Dienstag den 30. Mai früh 9 Uhr** werden im Saale des Herrn Kratz in der Kohlergasse Canapee, Sessel, Fauteuil, Etagère, ein Ankleid- und andere Spiegel, Commode und Kleiderkästen, polirte feuchtene Bettstätten Kinderbettstättchen, englisches Porzellain, worunter Fisch- und Tortenplatten, Gläser, Kleider, Wasch, Kupfer, Zinn, Messing und anderes Küchengeräth, einige Tausend abgelagerte Cigarren, Betten, Matratzen, und andere nicht benannte Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, wozu höflichst einladet:

Karl Mußbeck, geschw. Käufler.

Eine schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern und allen Bequemlichkeiten ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (888)

Ein heizbares meublirtes helles **Zimmer** ist für einen soliden Herrn bis 1. Juni **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (897)

Ein hübsch meublirtes, freundliches, heizbares **Zimmer ist zu vermiethen** und sofort zu beziehen in der Windgasse E. 9/2. (892)

In H. 403 auf dem mittlern Graben ist ein **Zimmer** an einen Herrn **zu vermiethen** und sogleich oder bis 1. Juni zu beziehen. (884)

In K. 22/2, Windgasse, ist für ein ordentliches Frauenzimmer eine **Schlafstelle zu vergeben.** (879)

Von der Eisenbahn bis zum Domplatz ist in einer Droschke ein **seidener Regenschirm stehen geblieben.** Man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe in der Expedition ds. Bl. (895)

Eine freundliche **Wohnung** im ersten Stock ist an eine solide Familie **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näh. i. d. Exp. (900)

Es ist eine schöne freundliche **Wohnung** sogleich **zu beziehen** in H. 271 auf dem Gansbühl. (887)

Eine schöne trockene **Wohnung** (der 2. Stock) mit allen Bequemlichkeiten und großem Vorplatz, vis-à-vis der Gewerbsschule, **ist zu vermiethen** und auf Georgi zu beziehen. **Näheres in der Expedition.** (893)

Digitized by Google

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.
Heute Sonntag:
TANZ-MUSIK
von Hautboisten des kgl. 3. Infanterie-Regiments.
Anfang 4 Uhr.
Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

„Siebentisch."
Heute Sonntag (881)
Große Tanz-Musik,
wobei auf Verlangen **Française** getanzt wird.
Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.
Wozu freundlichst einladet **Wanßler,**

Auf dem Wolfszahn.
Heute Sonntag:
Große Tanz-Musik
wobei auch **Française** getanzt wird
mit Kranztanz und Küchel-Parthie.
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

Im Batzenhäusl in Pfersee.
Heute Sonntag
Kegelbahn-Eröffnung
mit **Garten-Musik** und **Bratwurstpartie.**
Derjenige, der die ersten 9 Kegel schiebt, erhält ein Fäßchen Bier.
Es ladet freundlichst ein **Leitenmayer.**

Tanz-Unterricht.
Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß künftigen Montag den 29. d. Mts. ein **„II. Tanz-Cursus"** beginnt, und ladet hiezu freundlichst ein.
Edmund Delonge, Institutstanzlehrer,
mittlerer Graben H. 383/2 gegenüber der neuen Brücke.

Marienbader-Kreuzbrunn-, Gießhübler, Eger-Franzensbrunn und Salzquelle, Carlsbader-Schloßbrunn, Pillnaer-, Saidschützer-Bitterwasser, Kissinger Rakoczi,
sind in frischer Füllung zu haben bei
Joh. Nep. Glogger, in Augsburg.
D. 3, nächst dem Weberhaus.

Bekanntmachung.
Bei dem Häuser-Abbruch am untern Graben **H. 330/331 sind täglich zu verkaufen: alte Mauersteine, Thürstöcke mit Thüren, Kreuzstöcke mit Fenstern und Vorfenstern, Dachplatten, Preiß, und Dachhacken.** (a³)
Die Akkordanten:
S. Meitinger und K. Häfele.

Für Photographen.
In ein vollständig eingerichtetes Photographie-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein **Associe** unter den besten Bedingungen bis Anfangs Juni gesucht. Das Nähere in der Exped. (709c³)

Dienst-Gesuch. Ein zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen sucht als **Ausgeber** einen Dienst und kann auch Caution leisten. Näheres in der Expedition. (885)

Aecht westphälische Schinken
sind wieder angekommen bei
Carl Knoell.

Wohnung-Veränderung.
Die Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sich nun ihre
Strick- und Nähschule
auf dem mittleren Graben H. 404 neben der Barfüßer-Schule befindet.
Elise Heckel.

Bahnhofstraße.
Eine freundliche Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, 1 Kabinet, 2 Bodenkammern, Küche, und allen Bequemlichkeiten, nebst Benützung eines Gartens, ist mit oder ohne Stallung bis Michaeli zu vermiethen. Preis 250 fl. (Mit Stallung 300 fl.) Näheres in der Exped. (878)

Ein tüchtiger verläßiger Schriftsetzer und ein guter Punktirer können dauernde Stellung erhalten im
Literarischen Institute von
Dr. M. Huttler.

Ein **Scribent,** der bezüglich seiner Verwendbarkeit gute Zeugnisse in Händen hat, wünscht Beschäftigung und könnte dessen Eintritt sogleich geschehen. N. i. d. E. (886)

Ein Gärtner, der die Behandlung der **Reben** versteht, wird ersucht, sich zu melden. Näh. in der Exped. (896)

Ein schulfreier Knabe wird als **Kegeljunge gesucht.** Näheres in der Exped. (889)

Zu verkaufen ist ein transportabler **Kochherd** mit den dazu gehörenden Einsatzhäfen nebst Rauchrohr. Näheres in der Katharinengasse B. 160, eine Stiege rechts (a³)

Ein ganz neuer **Uniformsrock für einen Expeditionsgehilfen** ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (894)

Ein neuer **Quer-Ofen** sammt Kuppel, Brat- und Rauchrohr und Ofenthüre ist **zu verkaufen** bei der obern Metz beim Schnarrbrunnen A. 421. (899)

Ein **Hausschlüssel** wurde vorgestern verloren. Um Zurückgabe wird dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (876)

Verlorene Geldbörse. Eine **Geldbörse** mit etwas über 2 fl. Inhalt wurde vom Bahnhof bis zum Perlachberg **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (898)

Verlorenes. Auf dem Wege vom Oblatterthor bis zum Spenglergäßchen wurde ein mit Spitzen besetztes **Taschentuch** mit den gestickten Buchstaben **A. G. verloren.** Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Näheres in der Exp. (877)

Ein schön meublirtes **Zimmer** in der Zeuggasse B. 203 ist von einen Herrn zu beziehen.

Digitized by Google

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**
Morgen Montag den 29. Mai, Abends 8½ Uhr:

Ballotage.

Dienstag den 30. Mai:

Regiments-Musik.

(a²) **Die Vorstände.**

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.
Mittwoch den 31. Mai:

Regiments-Musik
(Karl.)
Anfang ½7 Uhr.

In der Centralhalle.
Heute Sonntag Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion
bei freiem Eintritt.

Von Nachmittags 4 Uhr an ebenfalls:

Große Musik-Produktion
mit 3 kr. Eintritt.

Für ausgezeichneten **Stoff**, sowie sehr gute **Küche** ist bestens Sorge getragen.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im blauen Bock.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
nebst Kücheln-Parthie.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Wozu höflichst einladet:
L. Mecklinger, Gastwirth am Stephansplatz.

Auf dem Bach.
Heute Sonntag
TANZ-MUSIK.
Wozu freundlichst einladet **Adam Bauer.**

Bei Gastwirth **Gentner** in der Vorstadt, (goldener Stern.) — **Heute Sonntag**
Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.

Im Bettelhäusl.
Heute Sonntag den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr:
(Bei günstiger Witterung.)
Garten-Eröffnung und Bock-Anstich
mit Harmonie-Musik
von den Trompetern des 4. Chevauxlegers-Regiments.

In der Sonne in Oberhausen.
Heute Sonntag (883)
Tanz-Musik.
Wozu ergebenst einladet **Cl. Wiedemann.**

Zahnwehleidenden
empfiehlt seine concessionirte (e⁵)
Tinktur gegen Zahnschmerz von hohlen Zähnen, Tinktur zur Erhaltung der Zähne, ¼ Flacon 16 kr., ⅛ Flacon 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ⅛ Flacon.
Stuttgart. Nicolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Englische Rheumatismusblätter, bei Rheumatismus im Gesicht, Zahnweh, einseitigem Kopfweh, Gliederschmerzen ꝛc. ꝛc. ausgezeichnet. In Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr.
Die alleinige Niederlage für Augsburg bei
Anton Raegele.

Milch-Verkauf. 14—16 Maaß Milch werden täglich **verkauft.** N. i. d. E. (891)

Mailändischer
Haarbalsam
Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. bei
Carl Gerber, Kaufmann
auf dem Obstmarkt in Augsburg.

Zeugniss.

Der Unterzeichnete, bereits **63 Jahre alt,** hatte **ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren.** Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß **der ganze Haarboden mit flaumähnlichen Haaren sich bedeckte.** Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er **seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.**
Garham, königl. Bezirks-Amt Wilzhofen, den 24. März 1865.
Anton Wimmer, Schullehrer.
Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestätiget:
Die Land-Gemeinde-Verwaltung Garham
den 25. März 1865.
(L. S.) Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Ragaller. Nikolaus Schrimpf. Michael Zachereder. (n³)

Theater in Lechhausen.
Heute Sonntag den 28. Mai
Genovefa, Pfalzgräfin am Rhein,
oder: **Triumph der Tugend über das Laster.**
Charakterbild mit Gesang in 5 Abtheilungen und 7 Akten von Leutner.
Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
2. Vorstellung Abends ½8 Uhr:
Das Recept eine böse Frau zu kuriren,
oder: **Eine Posse als Medizin.**
Original-Posse in 4 Akten von Kaiser.
Ergebenst ladet ein: **C. Müller.**
Das Theater steht im „**Gasthaus zur Sonne.**"

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Gräf, B. Scharrer.
(Exp. d. Nr. 208 am Zeugplatz.)

An die
kgl. Hof- & Staats-
in

Augsburger Tagblatt

Montag № 149. 29. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Theodosia, M. Protest. Christiana. — Sonnenaufgang 4 Uhr 6 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 48 Min. — Tagesl. 15 St. 42 Min. Nachtl. 8 St. 18 Min. Neumond.

Hiesiges.

Morgen Dienstag den 30. Mai Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Morgen Dienstag den 30. Mai Impfung der Kinder in der Pfarrei St. Maximilian und Controle der Geimpften vom 23. Mai.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Canzlei-Secretär im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, M. Gerstl, wegen nachgewiesener Functions-Unfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen; die kathol. Pfarrei Trippstadt, Bezirksamts Kaiserslautern, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester F. Stadtmüller, zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Wattenheim, Bezirksamts Frankenthal, von dem Bischofe von Speyer dem Priester J. Philipp, derzeitigem Verweser derselben, verliehen werde.

Se. Majestät der König haben geruht: die Gründung einer Actiengesellschaft zur Errichtung und zum Betriebe einer Kunstdampfmühle mit anhängender Sägmühle in Ansbach unter der Firma „Actien-Mahlmühle der Bäcker und Melber in Ansbach" mit dem Sitze in Ansbach und einem Grundcapitale von 50,000 fl., welches in 500 Actien à 100 fl. auf den Namen lautend begeben wird, auf die Dauer von vierzig Jahren zu genehmigen.

Der „Fränk. Kur." schreibt: Dem Vernehmen nach wird in der zweiten Hälfte des Monats September l. J. in Nürnberg ein Uebungslager stattfinden, woran 2 Bat. des 11 Inf.-Reg., 1. Bat. vom 6. Inf.-Reg., das 1. Jäger-Bat., 2 Eskadronen vom 2.-Uhlanen-Reg., 1 Batterie des 2. Art.-Reg. (vak. Lüder), die Nürnberger Garnison ꝛc. und Genie-Truppen Theil nehmen werden. Außerdem finden zur obigen Zeit ähnliche Uebungslager in München, Augsburg, Würzburg, Ingolstadt und Germersheim statt. Einleitungen und Unterhandlungen hiezu sind bereits getroffen.

Die Schießübungen der Artillerie auf dem Lechfeld nehmen heuer am 13. Juni ihren Anfang und dauern bis zum 22. August. Es werden an demselben je 2 kombinirte Abtheilungen Fuß- und 3 kombinirte Abtheilungen Feldbatterien in folgender Weise theilnehmen: Vom 13. Juni bis 1. Juli $8^1/_2$ Fußbatterien und zwar 5 des 2. Art.-Reg. (3 aus Würzburg, 1 aus Landau, 1 aus Germersheim) und $3^1/_2$ des 4. Art.-Reg. (3 aus Augsburg, $^1/_2$ Neu-Ulm.) Am 2. Juli wechselt die 1. Abth. mit der 2., welche aus $7^1/_2$ Fußbatterien und zwar 5 des 1. Art.-Reg. (3 München, 2 Ingolstadt) und $2^1/_2$ des 4. Art.-Reg. ($^1/_2$ Neu-Ulm, 1 Landau, 1 Germersheim) besteht und die Schießübungen vom 3. bis 18. Juli fortgesetzt. Am 19. tritt abermals Wechsel ein und kommen nun die Feldbatterien an die Reihe. Die beiden ersten Abtheilungen sind zusammengesetzt aus je 5 Feldbatterien, eine 12-Pfünder fahrende, zwei 12-Pfünder reitende und 2 gezogene 6-Pfünder-Batterien. Zu der ersten, welche vom 20.—29. Juli Uebung hält, gibt das 1. Art.-Reg. eine 6-Pfd.-Feldbatterie, das 3. Art.Reg. 2 Feldbatterien, das 4. je eine 12- und eine 6-Pfd.-Batterie. Die 1. Abtheilung wechselt am 30. Juli mit der zweiten, zu der das 1. Art.-Reg. je eine 12 und 6-Pfd., das 2.

Digitized by Google

Art.-Reg. eine 6-Pfd., das 3. Art.-Reg. 2 Feldbatterien stellt. Die 2. Abtheilung schießt bis 9. August und wird am 10. von der 3. abgelöst, die aus 6 Feldbatterien, vier 12-Pfd.- (fahrende) und 2 gezogenen 6-Pfd.-Batterien besteht. Hiezu gibt das 1. Art.-Reg. zwei 12-Pfd.-Feldbatterien, das 2. eine 12- und eine 6-Pfd. und das 4. gleichfalls je eine 12- und 6-Pfd.-Batterie. Die dritte Abtheilung schießt bis zum 22. August. Im Ganzen ist die Dauer des Uebungslagers auf 70 Kalender- und 55 Schießtage festgesetzt. An Prämien für Treffschüsse ist die Summe von 600 Gulden ausgeworfen.

In Sachen der barmherzigen Schwestern, resp. der Aufnahme des weltlichen Wartpersonals im Krankenhause dahier, erließ die hohe kgl. Regierung eine Entschließung, welche die selbstständige Verwaltung des sehr kostspieligen Krankenhauses durch die städtischen Collegien zur Illusion macht und den Vorwurf enthält, als ob lediglich das Ankämpfen gegen den Vollzug der Henle'schen Stiftung die Ursache sei, daß ein großer Theil der katholischen Bevölkerung, welche den Mehrtheil der Einwohnerschaft Augsburgs bilde, in steter Beunruhigung und Aufregung sich befinde. — Man fragt sich bei Durchlesung dieser kgl. Regierungs-Entschließung unwillkürlich, warum die hohe Behörde bei Kennzeichnung der Wirkungen, welche diese Ankämpfungen hervorrufen, nicht auch die Ursachen beleuchtet, die den Stoff zu diesen Wirkungen bildeten. Würde man, um nur Eines anzuführen, damals als die Annahme dieser verhängnißvollen Henle'schen Stiftung in den städtischen Collegien zur Berathung kam, den vollen Wortlaut der Stiftungs-Urkunde veröffentlicht haben, so dürfte mancher der zur damaligen weitaus größern katholischen Majorität Gehörige beanstandet haben, der Annahme der Stiftung zuzustimmen. So z. B. knüpft Henle an sein Geschenk von 100,000 fl. für das konfessionell getrennte Krankenhaus die Bedingung, daß die erwähnte Summe nicht zur Erbauung des Krankenhauses, sondern blos zur Einführung des Ordens der barmherzigen Schwestern in demselben bestimmt sei, ferner daß $^7/_8$ der Renten dieser Stiftung zur Unterhaltung der Ordensschwestern, $^1/_8$ durch Admassirung zur Bildung eines Fonds für dieselben verwendet werden sollen und dem Magistrat blos die Verwaltung über die Stiftung zustehe. Ferner wurde bei Einhändigung dieser trefflich ausstaffirten Stiftungs-Urkunde der Commune die weitere Verpflichtung auferlegt, aus dem Gemeindesäckel ein Mutterhaus für die barmherzigen Schwestern im Kostenvoranschlag von 50,000 fl. zu erbauen, mit dem Beifügen, daß, wenn binnen 10 Jahren das Mutterhaus nicht erbaut sei, die ganze Stiftung sammt Zinsen dem bischöflichen Ordinariat anheimfallen solle. Würde man diese Verhältnisse damals auf eine für Augsburgs Bürgerschaft geeignete Weise beleuchtet haben, so wäre es dahingestanden, ob eine Stiftung durch Majorität der Collegien angenommen worden wäre, welche den Nichtkatholiken die Verpflichtung auferlegt, wenn auch nicht direkt, so doch indirekt sich bei der Erbauung eines katholischen Klosters zu betheiligen und dasselbe zu unterhalten. Durch die Annahme der Henle'schen Stiftung entstand der Bau unseres 800,000-Gulden-Krankenhauses, durch den die Mittel der Commune gründlich erschöpft wurden, und die Annahme erfolgte, weil der größte Theil der Collegien von den Bedingungen der Stiftung so viel wie nichts wußten. Den jetzigen Gemeinde-Collegien blieb nun freilich nichts anderes übrig, als nachträglich gegen die Annahme der Stiftung zu protestiren. Ihre Sorge war es nun, als das Aktenstück endlich zur Prüfung gelangt war, zu verhindern, daß aus dem Gemeindesäckel ein Kloster im Kostenvoranschlag von 50,000 fl. gebaut werde, welches aber nach dem Muster des Krankenhausbaues leicht hätte 200,000 fl. kosten können, woran dann jeder Protestant und Israelit Zeitlebens mitzubezahlen gehabt hätte. Jetzt haben die städtischen Collegien dafür zu sorgen, daß die Commune noch Eigenthümerin des Krankenhauses bleibt und die Verwaltung darüber ausüben darf, und daß nicht eines schönen Morgens das Krankenhaus theilweise als ein vom Orden der barmherzigen Schwestern zu verwaltendes Gemeindegut betrachtet wird. Wenn Beunruhigung herrscht, so ist es lediglich wegen dieser oben bezeichneten Sorge; denn früher herrschte auch nur Beunruhigung über den theuren Krankenhausbau, die erst gehoben wurde, als das erlösende Lotterie-Anlehen genehmigt war.

Ein Wahrheitliebender.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 27. Mai.

Verurtheilt wurden: Heinrich Ostertag, lediger Bräugeselle von Nördlingen, wegen Ruhestörung, zu 2 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Thomas Frank, lediger Fabrikarbeiter von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 8 Tagen Arrest. — Kunigunde Kaul

Digitized by Google

von Ebersberg, wegen Landstreicherei, zu 4 Tagen Arrest. — Andrä Hemmer, Besenmacher von Leitershofen, wegen Bettel, zu 2 Tagen Arrest. — Xaver Ballweg, lediger Taglöhner von hier, wegen rückfälligem Bettel, zu 8 Tagen Arrest. — Jos. Mattes sen. Hutmacher, wegen Ehrenkränkung an Veronika Mattes und Gustav Burkhardt, Schlossermeister dahier, zu 4 Tagen Arrest und Kosten. — Anton Krätz, Rothgerber von Aindling, und Nothburga Oberreiter von Traunstein, wegen Uebertretung der Fremdenpolizei, zu je 36 Stunden Arrest und Verpflegungskosten. — Johann Faul, led. Taglöhner dahier, zu 6 Tagen Arrest und Joseph Celler, led. Taglöhner von hier, zu 18 Tagen Arrest, beide wegen Arbeitsscheue. — Maria Linder, led. Taglöhnerin von Oberrieden, Augustin Reinertshofen, led. Müller von Hinterbuch, wegen Landstreicherei, zu je 6 Tagen Arrest. — Walburga Soldner, led. Dienstmagd von Donauwörth, zu 4 Tagen, und Wilhelm Steidle, Maurer von Bühl, zu 3 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Anton Maier, led. Taglöhner von Oberhausen, wegen Körperverletzung an Veronika Eigner, led. Fabrikarbeiterin dahier, zu 1 Tag Arrest und Verpflegungskosten. — Michael Härtle, städtischer Bachaufseher dahier, wegen unerlaubter Braunbierabgabe, Benedikt Götz, Schuhmachermeister, wegen Körperverletzung an Franz Huber, Buchdruckerlehrling dahier und Thomas Nuber, led. Bräugeselle dahier, wegen rechtswidriger Zueignung eines Bierkrügels im Werthe von 1 fl. aus der Krafft'schen Bierbrauerei dahier, wurden von der Anschuldigung freigesprochen.

Vermischte Nachrichten.

München, 27. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf über die Amnestie berathen. Nach einer begeisternden Rede des Referenten Dr. Edel sprach nur Dr. Ruland gegen die Amnestie, dessen Bedenken jedoch durch den Staatsminister v. d. Pfordten mit einigen Worten widerlegt wurden. Es erfolgte dann die Annahme des ganzen Gesetzes mit 131 gegen die eine Stimme Rulands. Nach Verkündigung dieses Abstimmungsresultats erhoben sich auf Veranlassung des Hrn. Präsidenten alle Kammermitglieder — nur Dr. Ruland blieb sitzen — und brachten S. M. dem König ein dreimaliges Hoch aus.

München, 27. Mai. Wie wir vernehmen, ist in Folge des sich immer mehr hinauszögernden Unwohlseins der Frau Schnorr v. Carolsfeld „Tristan und Isolde" bei Seite gelegt. Dagegen sollen in nächster Woche „fliegender Holländer" und „Tanhäuser" gegeben werden und in diesen Opern auch Hr. Mitterwurzer mitwirken.

München, 28. Mai. Die hiesigen Bierbräuer haben im letzten Sudjahr 1864/65 an Malz versotten: Löwenbräu 56,394, Spatenbräu 46,297, Leistbräu 27,186, Pschorrbräu 21,907, Hackerbräu 19,537, Zacherlbräu 14,491. Augustinerbräu 9,133, Singlspielerbräu 8,324½, Wagnerbräu 5,360, Metzgerbräu 5,309, Schleibingerbräu 5,220½, Maderbräu 4,689, Sterneckerbräu 2,634, Hirschbräu 1,760, Eberlbräu 562, K. Braun-Bierbrauerei 6,901, K. Weißbierbrauerei 1,473, Pater Franziskaner 348 Summa 237,526 Schäffel. Im Ganzen wurden im heurigen Sudjahr 8682 Schäffel Malz mehr als im Vorjahr versotten, was, vom Schäffel nur 6 Eimer im Durchschnitt gerechnet, eine Mehrproduktion von 52,092 Eimer Bier ausmacht.

München, 27. Mai. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,780 Schäffel, wovon 6,158 Sch. verkauft und 3,622 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 19 kr. (gest. um 10 kr.), Korn 10 fl. 49 kr. (ges. um 12 kr.), Gerste 9 fl. 37 kr. (ges. um 27 kr.), Haber 7 fl. 32 kr. (gest. um 8 kr.). Die Reste bestanden in 1,686 Sch. Weizen, 585 Sch. Korn, 829 Sch. Gerste, 522 Sch. Haber. Umsatzsumme 73,067 fl.

Lindau, 27. Mai. Verkehr matt. Preise: Weizen, Dinkel 15 bis 30 kr. weichend. Weizen 18 fl. 6 kr. bis 18 fl. 45 kr., Dinkel 16 fl. 15 kr. bis 17 fl. 6 kr., Roggen 13 fl. 40 kr., Haber 8 fl. 6 kr. Schweizermärkte weichende Tendenz.

Straubing, 27. Mai. Sehr fruchtbares Wetter. Belangreiche Zufuhr. Viele Käufer. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10½ fl., Gerste 8½ fl. bis 9½ fl., Haber 6½ fl. bis 7½ fl. (Schr.)

Dresden, 27. Mai. Das „Dresdener Journal" bringt einen Brief des Königs an den Justizminister: allen politischen Verbrechern von 1849 ist volle Amnestie gewährt. A. Z.

Berlin, 23. Mai. Bei Berathung des Etats des Ministeriums des Innern in der Budgetkommission kam zur Sprache, daß die Regierungs-Amtsblätter seit längerer

Zeit im amtlichen Theile politische Leitartikel enthielten, und daß insbesondere in Nr. 14 d. J. der Amtsblätter der Regierungsbezirke Arnsberg, Breslau, Königsberg, Potsdam ꝛc. ꝛc. ein Artikel, überschrieben: „Das Abgeordnetenhaus und das Wohl des Landes", enthalten sei, welcher vom Gesammtvorstande des Abgeordnetenhauses der Budgetkommission „zur weiteren Veranlassung" bei Berathung des Etats für das Ministerium des Innern überwiesen worden ist. Der dem Berichte der Budgetkommission über den genannten Etat als Anlage beigefügte Artikel ist, wie der bei der Berathung anwesende Regierungskommissarius erklärte, im Ministerium des Innern amtlich redigirt und demnächst den Redaktionen der Amtsblätter mit der Weisung zugefertigt worden, denselben in den amtlichen Theil aufzunehmen. Die Regierung sei befugt, die Amtsblätter zur Belehrung zu benutzen, besondere Kosten erwüchsen dem Staate aus der Insertion nicht. Die Kommission schließt ihren Bericht mit folgenden Worten: „Die Kommission enthält sich, in eine Specialkritik des Artikels, der sich den gewöhnlichen Schmähartikeln der regierungsfreundlichen Preßorgane ebenbürtig an die Seite stellt, einzugehen. Sie glaubt ihrer Pflicht genügt zu haben, wenn sie denselben unverkürzt zur Kenntniß des Hauses und des Landes bringt, als dauernden Beleg, wie die Staatsregierung bemüht ist, das Abgeordnetenhaus, einen Faktor der Gesetzgebung, durch Schmähungen in den Augen des Landes herabzusetzen, als gewichtiges Beweisstück dafür, daß alle Versicherungen über die versöhnlichen Bestrebungen der Staatsregierung eitel und nichtig sind, als glänzendes Zeugniß endlich für das Abgeordnetenhaus selbst, das man mit Erfolg nur noch mit Verleumdungen anzugreifen vermag."

Die Bevölkerung der **Vereinigtan Staaten** belief sich im Jahre 1793 auf 3,929,328 Seelen, der Werth der Einfuhr auf 31 Mill., der Ausfuhr auf 26 Mill. Dollars. Im Jahre 1861 war die Seelenzahl schon auf 31,448,322 gestiegen, die Einfuhr auf 362,166,254, die Ausfuhr auf 400,122,206 Dollars. Im Jahre 1851 hatten die Vereinigten Staaten 10,287 Meilen Eisenbahnen, 15,000 Meilen telegraphischer Leitung; binnen 10 Jahren trat eine fast dreifache Vermehrung ein: die Eisenbahnlinien erstreckten sich über 30,000 Meilen, die Telegraphendrähte über 40,000 Meilen.

Paris, 27. Mai. Der „Moniteur" veröffentlicht folgenden Brief des Kaisers an den Prinzen Napoleon: „Mein Herr und sehr werther Vetter! Ich kann nicht umhin, Ihnen den peinlichen Eindruck kund zu geben, den Ihre in Ajaccio gehaltene Rede bei mir hervorgerufen hat. Indem ich Sie, in Ihrer Eigenschaft als Vicepräsident des Geheimraths, während meiner Abwesenheit bei der Kaiserin und meinem Sohn zurückließ, habe ich Ihnen einen Beweis meiner Freundschaft und meines Vertrauens geben wollen, indem mich dabei die Hoffnung leitete, daß Ihre Gegenwart, Ihr Verhalten und Ihre Reden Zeugniß von der in unserer Familie herrschenden Eintracht ablegen würden. Das politische Programm, das Sie unter die Aegide des Kaisers Napoleon I. stellen, ist nur dazu geeignet, den Feinden meiner Regierung in die Hände zu arbeiten. Zu Auffassungen, die ich nicht billigen kann, fügen Sie Gefühle des Hasses und des Grolles, die sich überlebt haben. Um es zu verstehen, die Ideen des Kaisers Napoleon I. auf die Gegenwart anzuwenden, muß man durch harte Prüfungen der verantwortlichen Gewalt hindurchgegangen sein. Und sind wir Pygmäen etwa wirklich im Stande, die große historische Figur Napoleons in ihrer wahren Bedeutung zu erfassen? Wir stehen vor ihr wie vor einem kolossalen Standbild, dessen Gesammtheit wir nicht mit einem Blick zu umspannen vermögen. Wir sehen eben immer nur die Seite, die uns zunächst in die Augen fällt. Daher die ungenügende Wiedergabe und das Auseinandergehen der Meinungen. Aber was aller Welt klar vor Augen liegt, ist das eine: daß der Kaiser, um der Ungebundenheit der Geister, dieser furchtbaren Feindin der wahren Freiheit, entgegenzutreten, in seiner Familie nicht minder als in seiner Regierung jene strenge Zucht eingeführt hatte, welche nur einen Willen und nur ein Handeln zuließ. Von dieser Richtschnur des Verhaltens kann auch ich mich für die Zukunft nicht entfernen. Und hiermit, mein Herr und werther Vetter, bitte ich Gott, daß er Sie in seinen heiligen Schutz nehme. Napoleon." — Die „Presse" veröffentlicht folgenden Brief des Prinzen Napoleon: „Sire! In Folge des Briefes Ew. Maj. vom 23. Mai und seiner Veröffentlichung durch den „Moniteur", reiche ich hiermit meine Entlassung als Vicepräsident des Geheimraths und als Präsident der Commission für die Ausstellung von 1867 ein. Genehmigen Sie, Sire, den Ausdruck der tiefen und achtungsvollen Anhänglichkeit, mit welcher ich verharre als Ew. Maj. sehr ergebener Vetter Napoleon." A. Z.

Digitized by Google

Paris. In der hiesigen deutschen Kolonie gibt sich in der letzten Zeit eine ganz ungewohnte Rührigkeit, in Erwartung des am 25. d. M. hier stattfindenden ersten deutschen Turnfestes, kund. Der hiesige Turnverein hat sich der von ihm unternommenen Aufgabe mit einem Eifer und einer Aufopferung hingegeben, die durch einen glänzenden Verlauf der mehrere Tage hindurch währenden Festlichkeiten belohnt zu werden verdienen. Die zu überwindenden Schwierigkeiten sind viel bedeutender, als Jemand, der mit den hiesigen Verhältnissen nicht bekannt ist, voraussetzen dürfte, allein ebenso bedeutend, hofft man, wird auch die wohlthätige Einwirkung sein, welche dieses durchweg vom deutschen Geist getragene Fest auf die hiesigen Deutschen und selbst auf das französische Publikum ausüben wird.

Eine aus **New-York**, 17. d. Morgens datirte, Depesche bringt folgende nähere Angaben über die Gefangennahme Jefferson Davis: Die Cavallerie von Wilson hat am 10. d. zu Truinsville Jefferson Davis mit seiner Frau, seinem Bruder und seiner Schwester, ferner Regan, den Direktor des konföderirten Postwesens, und die Obersten Harrison, Johnson, Morris, Sybbeck und andere Stabsoffiziere gefangen genommen. Eine Depesche Wilsons besagt, daß, als Davis sich überrascht sah, er Frauenkleider anzog und sich in ein Gehölz flüchtete, wohin ihn die Soldaten verfolgten. Anfangs versuchte er sich mit einem Messer zur Wehr zu setzen, ergab sich jedoch, als man ihn durch ein vorgehaltenes Pistol bedrohte. — Die „Times" (von New-York) versichert, er werde in's Fort Lafayette gebracht werden, und ertheilt den Rath, ihn, um dem Aufstand Schmach anzuthun, dem Henker zu überantworten. Der „Herald" glaubt nicht, daß Davis dem Tode entgehen werde. Die „Tribune" hofft, daß er unter dem Schutz der Würde und Ehre des amerikanischen Volks als Gefangener werde behandelt werden. — Die in dem Verschwörungsprozeß vernommenen Zeugen erklären, Booth in Canada mit Saunder in Unterredung gesehen zu haben. Booth soll gleichfalls in Virginien mit conföderalistischen Offizieren geheime Zusammenkünfte gehabt haben. Alle Gefangenen liegen in Eisen. In Louisiana und in Texas werden zur Fortsetzung des Kriegs Meetings abgehalten. Die Unionisten bereiten in New-Orleans eine Expedition gegen Texas vor. Die Gouverneure Brown von Georgien und Vance von Nordcarolina sind verhaftet worden.

Amerikanische Blätter erzählen folgende für den gegenwärtigen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Mr. Andrew Johnson, sehr bezeichnende und nichts weniger als ehrenrührige Anekdote: Johnson war bekanntlich in seinen jungen Jahren ein Schneidermeister. Als er Mitglied der Gesetzgebung von Tennessee geworden war, dachte ein aristokratischer Gegner ihn aus der Fassung zu bringen, indem er ihm naserümpfend die Worte in's Gesicht warf: „Ei, Mr. Johnson, es ist ja noch nicht lange her, daß Sie mir ein Paar Beinkleider gemacht haben." — „Nun", fragte Mr. Johnson trotzig, „waren sie Ihnen etwa nicht gut genug gemacht?" Man kann sich denken, daß diese Worte einen Beifallssturm hervorriefen, den Johnson's vornehmthuender Kunde nicht bald vergessen haben wird.

Zur Nachricht.

Bei der morgen Dienstag bei Herrn Kraz in der Kohlergasse stattfindenden **Versteigerung** kommt auch eine Parthie neue leinene Tisch-, Bett- und Leibwäsche, sowie mehreres englisches und Augsburger Probe-Zinn zum Ausrufe.

Karl Mußbeck, geschw. Käufler.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Schwester

Anna Stiehle, geb. Reßle, Kirchendienersgattin,

im 40. Lebensjahre am 28. ds. Mts. Nachmittags 2½ Uhr nach längerem schmerzlichen Leiden und Empfang aller hl. Sterbsakramente in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet **Dienstag den 30. ds. Mts. Nachmittags 5 Uhr** und der Gottesdienst **Mittwoch Vormittags ½10 Uhr** in der Domkirche statt. Die Verblichene empfehlen dem frommen Gebete:

Augsburg den 28. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete höflig. — Augsburg, im April 1865. (118)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem aber um so leidensvollerem Krankenlager hat der allmächtige Gott meine Schwester

Jungfrau Anna Hieber

im 23. Jahre ihres Lebens, versehen mit allen Tröstungen unserer hl. Religion, zu sich in die Ewigkeit berufen. Indem ich dieses allen meinen Verwandten, Wohlthätern, Gönnern und Freunden anzeige, lade ich dieselben zur Beerdigung, welche **Montag den 29. ds. Abends 5 Uhr** und zum Leichengottesdienste, welcher **Dienstag den 30. ds. Morgens 9 Uhr** in der Domkirche stattfinden wird, ergebenst ein. Es empfiehlt die Frühverstorbene dem frommen Andenken Aller und bittet um stille Theilnahme:

Augsburg, den 27. Mai 1865.

Der tieftrauernde Bruder: **Jos. Hieber,** Schreinermeister.

Todes-Anzeige.

Am 27. ds. Mts. Mittags verschied im 78sten Lebensjahre nach kurzem Krankenlager unser werther Freund und Kollege

Herr Johann Georg Steinmayer,

ehem. Buchdruckerei-Faktor in der Wirth'schen Offizin.

Indem wir diese Trauernachricht zur Kenntniß bringen, bemerken wir, daß die Beerdigung **Montag den 29. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr** vom protest. Leichenhause aus stattfindet.

Augsburg, den 28. Mai 1865.

Die Mitglieder der Wirth'schen Offizin.

Mit Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preiskegelscheiben

mit nachfolgenden Gewinnsten:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne,	6. Preis	10	fl. mit seidener Fahne,
2.	„	18	„	„	„	„	7. „	8	„ „ „ „
3.	„	16	„	„	„	„	8. „	6	„ „ „ „
4.	„	14	„	„	„	„	9. „	4	„ „ „ „
5.	„	12	„	„	„	„	10. „	2	„ „ „ „

Ferner: Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Gulden.

Dieses Kegelscheiben **beginnt Sonntag den 4. Juni** und endet **Sonntag den 18. Juni. Montag den 19. Juni: Rittern und Preis-Vertheilung.**

Drei Kugeln machen ein Loos; das Loos kostet 4 Kreuzer. Die geringste Einlage ist 40 Kreuzer, welche sogleich bezahlt werden muß. Zu diesem Preis-Kegelscheiben ladet ergebenst ein:

Königsbrunn, den 29. Mai 1865.

Joseph Marquart, Gastwirth zum „Hirsch."

Versteigerung im Krankenhause.

Am **Dienstag den 30. Mai, Vormittags 10 Uhr,** werden im **hiesigen städt. Krankenhause** mehrere **alte Effekten** gegen Baarzahlung **versteigert.**

Zur Nachricht.

Heute Vormittags 9 Uhr beginnt die bereits angekündigte Versteigerung in C. 153 am Schmiedberg, wobei bemerkt wird, daß noch 1 Zentner altes Messing zum Ausruf kommt.

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nachdem die Versteigerung der drei Ladehallen im Bahnhofe dahier die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird die Veräußerung derselben nunmehr im Submissionswege vorgenommen.

Kauflustige werden deßhalb eingeladen, ihre Angebote schriftlich und für jede speciell bezeichnete Halle ausgeschieden **bis längstens 5. Juli Abends** bei dem königl. Oberpost- und Bahnamte dahier einzureichen.

Augsburg, den 27. Mai 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

d. u.
Roder. Markmiller.

Einladung.

Zur dießjährigen **öffentlichen Schulprüfung im kathol. Waisen- und Armenkinderhause,** welche **morgen Dienstag den 30. ds. Mts. früh 7 Uhr beginnt,** ladet alle Wohlthäter, Eltern und Jugendfreunde geziemend ein:

Die isolirte Administration.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere vielgeliebte Schwester und Tante

Frau Nannette von Sichlern, geb. Joerg,

heute früh 9 Uhr unerwartet schnell in ihrem 71sten Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet **Dienstag Abends halb 6 Uhr** vom kathol. Leichenhause aus statt. Um stilles Theilnahme bittet:

Augsburg, den 28. Mai 1865.

Andreas Joerg, Kasernhausmeister, als Bruder,
im Namen der übrigen Verwandten.

Danksagung.

Für die liebevolle tröstende Theilnahme bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen ältesten Söhnchens

Johannes Haugg,

sprechen wir allen werthen Anwesenden unsern herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Eltern: **Joseph Haugg,**
Josepha Haugg,
und die drei Geschwister.

Ein gut gebautes **Wohnhaus** mit Hofraum ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Baarerlag 800—1000 fl. Näheres im Laden in A. 551. (856e³)

Eine **Wohnung** zum Preise von 90 fl. ist **zu vermiethen.** Eine Parthie **Mauersteine** und **zwei Hobelbänke sind zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (869b²)

Ein eisernes Schwungrad, 5—6′ groß. **mit Gestell wird zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition.

Haus-Verkauf. Ein Haus in Schlipsheim (2 Stunden von Augsburg) ist um 700 fl. aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in Hs.-Nr. 3 daselbst. (903)

Eine schöne **Sommerwohnung** mit 6 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (870b³)

In A. 21, vis-à-vis dem Fuggerhause, ist bis Michaeli eine **Wohnung zu vermiethen.** Näheres im 3. Stock. (h²)

Wohnung-Vermiethung. Eine geräumige **Wohnung** ist um den Preis von 75 fl. an eine Familie ohne Kinder bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (909)

Wohnung-Vermiethung. Am Ludwigsplatz ist eine schöne große **Wohnung** zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (901)

Ein großes hübsch meublirtes **Zimmer** ist auf dem untern Kreuz an einen Herrn **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (904)

Ein heizbares einfach meublirtes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. N. i. d. Exp. (905)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Montag den 29. Mai:

Regiments-Musik

(Koch.)

Anfang 6 Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**

Heute Montag den 29. Mai, Abends 8½ Uhr:

Ballotage.

Morgen Dienstag den 30. Mai:

Regiments-Musik.

(b²) **Die Vorstände.**

St. Vinzentius-Verein.

Es wird hiedurch zur Anzeige gebracht, daß die bereits angekündigte Verloosung zum Besten unseres Vereins eingetretener Hindernisse wegen erst **Dienstag den 13. Juni** stattfinden kann. Wir erlauben uns mit dieser ergebensten Anzeige zugleich unsere frühere Bitte um gefällige Geschenke nochmal zu wiederholen und die noch übrigen Loose à 6 kr. zu gütiger Abnahme zu empfehlen.

Augsburg, den 27. Mai 1865.

Der Ausschuß.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnsitz von Haunstetten nach Augsburg verlegt und dahier seine

Praxis

eröffnet hat.

Dr. Tröltsch, prakt. Arzt.

Wohnung: oberer Graben C. 332/3 im Hause des Hrn. Kunstverleger Walch. — Sprechstunde: von 2–3 Uhr. (b⁸)

Dr. Pattisons **Gicht- und Rheumatismuswatte**

in Paketen zu 30 und 16 kr. (d)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Eine frische Sendung der besten (849b²)

ungarischen Blutegel

setzt mich in den Stand, die ganz große Sorte, per Hundert à 5 fl. — unter Garantie für deren Saugkräfte — zu verkaufen.

Augsburg. **Alois Favero,** Bäckergasse **A. 217.**

Verlorenes. Sonntag Vormittag als am 28. Mai ging von einem armen Mädchen von Hrn. Bierbrauer Raschbacher den Perlachberg hinauf über den Frohnhof bis zum Paßbureau eine mit Stein emaillirte **Broche** mit abgebrochener Nadel **verloren.** Da es ein werthes Andenken ist, so wird dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (897)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacehandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Dr. Franz Sauter's Isländ. Moos-Pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei

A. Nägele.

Die beliebten

Albert Biscuits

von **Mackenzie und Middlemaß** in **Edinburgh** sind wieder angekommen und nun fortwährend zu haben bei

C. L. Baeumler.

Ein tüchtiger Anstreicher findet sogleich dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Näheres in der Expedition. (908)

Beschäftigungs-Offert. Es wird sogleich ein **Mädchen zum Bogenfangen gesucht.** Näh. in der Exp. (912)

Ein ordentliches Mädchen, das auch zu Hause schlafen kann, wünscht bei ein paar Leuten einen Platz. Näheres in der Expedition. (902)

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622d)

Ein neugebautes **Haus** mit Obstgarten und 5 Tagw. Grundstücke, eine Stunde von Augsburg, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (907a²)

Ein **Sodstuhl** und ein zweirädriger **Karren** sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (855c⁵)

In Westheim ist ein neugebautes **Wohn- und Oekonomie-Gebäude zu verkaufen.** Vom Kaufschilling kann die Hälfte stehen bleiben. Näheres in der Expedition. (862b²)

Eichene und fohrene Fensterstöcke sind billig **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exp. (863b²)

Eine gute **Nähmaschine** wird **zu kaufen** gesucht. Von wem? sagt die Exp. (865b²)

Zu verkaufen ist ein transportabler **Kochherd** mit den dazu gehörenden Einsatzhäfen nebst Rauchrohr. Näheres in der Katharinengasse B. 160, eine Stiege rechts (b⁸)

Theater in Lechhausen.

Montag 29. Mai:

s' Lorle im Schwarzwald

oder:

Der Berliner auf der Brautschau.

Schwank in 2 Akten mit Gesang von Wagner. Musik von Lachner.

Vorher geht:

Der Ursprung des Vorbgebens.

Preis Lustspiel in 1 Akt von Feldmann.

Anfang ½8 Uhr.

Das Theater steht im „Gasthaus zur Sonne."

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. E. Nr. 206 am Hengplatz.)

Digitized by Google

An die
Staats-Biblio.
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 150. 30. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Ferdinand. Protestant. Wigand. — Sonnenaufgang 4 Uhr 5 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 49 Min. — Tagesl. 15 St. 44 Min. Nachtl. 8 St. 16 Min. Neumond.

Hiesiges.

Vom kgl. Staatsministerium der Justiz wurde der Accessist des kgl. Bezirksgerichts Amberg, A. Lindner, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Nabburg aufgestellt.

Das k. Staatsministerium der Justiz hat aus Anlaß eines jüngst vorgekommenen Falles sämmtlichen Gerichten und gerichtlichen Beamten, welche in irgend einer innern Landesangelegenheit, wie beispielsweise bei beabsichtigter Wiederherstellung eines Baudenkmals von allgemeinem Interesse, die Hilfe eines auswärtigen Souverains in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, zur Pflicht gemacht, hiezu die vorherige Genehmigung des vorgesetzten k. Staatsministeriums zu erholen. — Die gleiche Verpflichtung wird zufolge Entschließung des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten, auch allen Beamten und Bediensteten der k. Verkehrs-Anstalten auferlegt und deren genaue Beachtung für vorkommende Fälle der bezeichneten Art gewärtiget.

In der VII. Sitzung des Landraths wurden u. A. vom Landrathsmitgliede Keller nachstehende Anträge eingebracht: a) Die Abschließung von Zoll- und Handelsverträgen mit Italien, der Schweiz, England und Rußland betr.; b) die Errichtung einer Filiale der kgl. bayer. Bank in Augsburg betr. Antrag der Landrathsmitglieder Frickhinger, Wurm und Michael Mayer: a) auf Anbahnung eines übereinstimmenden deutschen Münzfußes, b) auf Einführung gleichen Maßes und Gewichtes wie in den Nachbarstaaten, c) von Retourbillets auf den Staatseisenbahnen, d) des Dreikreuzer-Brief-Portosatzes innerhalb des ganzen Königreichs, e) des Einkreuzer-Brief-Portosatzes innerhalb der Bezirksamtsgrenzen. Vorstellung der Gemeindeverwaltung der Stadt Harburg, das Anhalten der Eilzüge daselbst betr., angeeignet von dem Landrathsmitgliede Oeffner. Hierauf wurde dem im vorigen Jahre auf die Dauer von 3 Jahren gewählten Landraths-Ausschusse für das ausgetretene Mitglied v. Zoller, dessen Ersatzmann Graf v. Arco-Stepperg zugetheilt, und das Landrathsmitglied Erzberger zum Vorstande des Ausschusses gewählt.

Dem Kaufmann Hrn. K. Ager, Firma Kaspar Mörz dahier, wurde für den Zeitraum von 2 Jahren ein Gewerbsprivilegium verliehen auf Fabrikation von Betonwürfeln, welche statt der Eisenbahnschwellen benützt werden können.

Das leichtsinnige Behandeln der Schießgewehre hätte Sonntag Abends wieder ein großes Unglück im Gefolge haben können. — In der Nähe der Schwalmühle, an einer Stelle, wo um dieselbe Zeit nicht selten Dutzende von Kindern spielen, wurden zwei vorübergehende Chevaulegers durch einen Schuß erheblich verletzt. — Der Thäter wollte auf Ratten schießen. — Diese Art Jagd hat übrigens die Nachbarschaft schon oft belästiget und dürfte mit diesem Unfalle nun ihr Ende erreicht haben.

Gestern Mittags entstand in einem Fehlboden des Neeser'schen Hauses Feuer. Unsere treffliche Feuerwehr war rasch zur Stelle und traf die geeigneten Maßregeln zur Abwendung der drohenden größeren Feuersgefahr mit solcher Umsicht, daß in kurzer Zeit das Feuer vollständig gelöscht war.

Im protestantischen Armenkinderhaus sind acht Kinder an der Schleimhautbräune erkrankt. Man hat alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, dem Umsichgreifen dieser gefährlichen Krankheit vorzubeugen.

Digitized by Google

Zu den im nächsten September bei Augsburg stattfindenden gemeinschaftlichen Uebungen werden nebst den zu Augsburg garnisonirenden Truppen noch das 1. Bataillon des 3. Inf.-Reg. von Kempten, das 2. Bat. des 12. Inf.-Reg. von Lindau und das 7. Jäg.-Bat. von Landshut beigezogen; letztere haben Zeltlager zu beziehen. — Zu gleichem Zwecke haben bei Würzburg sich einzufinden, das 3. Bat. des 4. Inf.-Reg., das 8. Jäg.-Bat. und eine Division des 6. Chev.-Reg. — Zu den gemeinschaftlichen Uebungen in Ingolstadt sind die Garnisonen Neuburg und Eichstädt, zu jenen in Germersheim, Speyer und Landau zu vereinigen. — Der heurige Garnisonswechsel findet in folgender Zeit statt: Das 1. Bat. des Inf.-Leib-Reg. am 28. Sept. von Germersheim nach Speyer; das 1. Bat. des 1. Inf.-Reg. am 3. Okt. von Germersheim nach Landau; das 1. Bat. des 2. Inf.-Reg. am 5. Okt. von München nach Germersheim; das 1. Bat. des 4. Inf.-Reg. am 28. September von Speyer nach Germersheim; das 2. Bat. des 6. Inf.-Reg. am 3. Okt. von Landau nach Germersheim; das 3. Bat. des 7. Inf.-Reg. am 8. Okt. von Landau nach München; das 2. Bat. des 10. Inf.-Reg. am 7. Okt. von Ingolstadt nach Germersheim; das 3. Bat. des 10. Inf.-Reg. am 9. Okt. von Germersheim nach Ingolstadt; das 1. Bat. des 13. Inf.-Reg. am 29. Sept. von Bayreuth nach Landau; das 3. Bat. des 13. Inf.-Reg. am 30. Sept. von Landau nach Bayreuth; das 2. Bat. des 15. Inf.-Reg. am 7. Okt. von Neuburg nach Landau; das 3. Bat. des 15. Inf.-Reg. am 6. Okt. von Germersheim nach Neuburg. Die Regimentsmusiken vom 13. und 15. Inf.-Reg. haben hiebei wieder in ihre Garnisonen einzurücken, wogegen in Landau und Germersheim Garnisonsmusiken errichtet werden. (Abdztg.)

Die Antwort, welche der Finanzminister v. Pfeuffer auf die Späth'sche Interpellation betreffs der Nürnberger Bank in der Kammersitzung gab, lautet: „Die Staatsregierung war stets bestrebt, die Wirksamkeit der Bank in Nürnberg zum Nutzen des Handels und der Industrie auszubreiten, soweit ein Bedürfniß durch die berechtigten Organe ausgesprochen wurde und die gegebenen Mittel die Befriedigung zuließen. Die k. Bank, welche zu Anfang des Jahres 1844 noch auf die einzige Filiale zu Ansbach außer der Hauptbank zu Nürnberg beschränkt war, zählt dermalen neben der Hauptbank noch 11 Filialen, sie hat, wie die HH. Interpellanten selbst erwähnen, in allen größeren Städten mit Ausnahme der Städte München und Augsburg Filialen gegründet. Wenn die k. Bank seither Domicile nicht auch in München und Augsburg genommen hat, so liegt der Grund in der Thatsache, daß ein Wunsch von Seite Augsburgs zum ersten Male erst im Jahre 1862, von Seite Münchens erst im laufenden Jahre laut wurde. Eine andere große und blühende Kreditanstalt des Vaterlandes, die bayer. Hypotheken- und Wechselbank, hat in München ihren Sitz und in Augsburg eine Filiale. Das Schweigen des Handels- und Fabrikstandes dieser Städte in der frühern Zeit mußte die Annahme nahe legen, daß seinen Bedürfnissen durch die bayer. Hypotheken- und Wechselbank vollständig genügt werde, und daß die k. Bank somit in der Lage sei, ihre Mittel dem Handel und der Industrie in den sechs Regierungsbezirken, welche ihre Unterstützung bisher fast ausschließlich in Anspruch genommen hatten, um so reichlicher zu erschließen. Neuerlich wird der Wunsch lebhafter geäußert, daß die k. Bank auch in den übrigen Regierungsbezirken Filiale errichte, weil die Entwickelung des Handels, der Industrie und des Verkehrs auch in fortschreitender Entwicklung die Hilfe der inländischen Creditanstalten erfordere. Die Staatsregierung verkennt die Berechtigung dieser Anschauung nicht, ein gesetzliches oder vertragsmäßiges Hinderniß steht der gleichzeitigen Wirksamkeit der k. Bank und der bayer. Wechselbank an ein und demselben Platze nicht entgegen. Eine solche gleichzeitige Wirksamkeit der benannten beiden Kreditanstalten, welche schon nach dem Zwecke ihrer Gründung in erster Linie auf verschiedene Gebiete, die eine auf Unterstützung des Handels und der Industrie, die andere auf die Unterstützung des Realkredits hingewiesen sind, dürfte auch keineswegs eine nachtheilige Concurrenz erzeigen. Beide Institute dürften hinreichende Beschäftigung und zeitweise Gelegenheit finden, auch gegenseitig sich selbst zu dienen. Die Staatsregierung kann somit nicht gemeint sein, den Wunsch nach Gründung von neuen Niederlassungen der k. Bank in Augsburg und München im Allgemeinen abzulehnen. Wird jedoch in Erwägung gezogen, welch bedeutender Mittel es bedarf, um diese Niederlassungen für eine entsprechende Wirksamkeit zu dotiren; welche Stockungen und Hemmnisse das letzte Jahr den Geschäften und insbesondere auch dem Geldverkehr gebracht hat; welch erhebliche Summe ferner die jüngst erfolgte Emission der Pfandbriefe der bayer. Hypotheken- und Wechsel-

Digitized by Google

bank absorbirt hat; will man endlich nicht aus den Augen verlieren, daß die erforderlichen Mittel für die Gründung der gewünschten Niederlassungen gleichwohl ohne störende Beschränkung des Geschäftes bei den schon bestehenden Bankbureaus gefunden werden sollen; so wird nicht verkannt werden können, daß die augenblickliche Zeit- und Sachlage der sofortigen Errichtung neuer sehr beträchtliche Dotationen erfordernden Niederlassungen sich gerade nicht günstig erweist. Die Staatsregierung wird sich übrigens der reiflichsten Erwägung des Gegenstandes wie seither auch für die Folge nicht entziehen und kein Bedenken tragen, auch bei dem Eintritte günstiger Zeitverhältnisse mit der Gründung weiterer Niederlassungen der k. Bank nach Maßgabe der hiefür verfügbaren Mittel, sowie der unerläßlichen Bedingungen für einen ungestörten und geregelten Geschäftsbetrieb der k. Bank voranzugehen, wobei den Städten Augsburg und München jene Berücksichtigung, welche ihre hervorragende Bedeutung in Anspruch zu nehmen berechtigt ist, nach aller Thunlichkeit zu Theil werden wird."

Das enfant terrible des heutigen Frankreich hat von seinem kaiserlichen Vetter und Familienoberhaupt eine derbe Zurechtweisung erhalten. Prinz Napoleon wird sich den Brief, den der „Moniteur" veröffentlicht, kaum hinter den Spiegel stecken. Eine solche Strafpredigt im Angesicht von ganz Europa muß den Vertreter der Napoleonischen Demokratie um den letzten Rest von Kredit bringen, und das körperliche Ebenbild des alten Napoleon, das in der Gestalt des wohlgenährten Neffen bisher die guten Pariser ergötzte, schrumpft nunmehr vollständig zur Karrikatur des — Prinzen Plon-Plon zusammen. Armer Prinz Plon-Plon! Wo hattest Du auch die Courage her, Dich in den Schatten der „kolossalen Statue" Deines großen Oheims hinzustellen, um an ihr die Höhe des heutigen Napoleonischen Geschlechtes zu messen? Gewiß warst Du der letzte dazu berufen, „die große historische Gestalt Napoleon's wirklich nach ihrem wahren Werthe zu würdigen." Zählt sich doch selbst der Wiederbegründer der kaiserlichen Dynastie, Napoleon III., nur zu den „Pygmäen" unter den Nachfolgern des gallischen Riesen, der im Beginne dieses Jahrhunderts die halbe Welt mit seinen Armen umfaßte. Und wahrlich, diese Bescheidenheit und Selbsterkenntniß that dringend Noth gegenüber der prahlerischen Ueberhebung, mit welcher die welthistorische Mission der Napoleoniden von einem Prinzen verherrlicht wurde, der bisher nur durch demagogische Reden die Aufmerksamkeit seiner Zeitgenossen zu erregen verstand, und dessen Namen nur dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt hatte, daß dem Prinzen gestattet war, seine Unterschrift zuweilen mit rother Tinte unter das große Staatssiegel seines erlauchten Vetters zu setzen. Dieser selbst mußte aber in seinem Innern erbeben, als er die kühne Parallele las, welche der Festredner von Ajaccio über das Haupt der heutigen Napoleoniden heraufbeschworen hatte. Er, der Kaiser Napoleon III., mußte sofort die moralische Niederlage schmerzlich empfinden, welche ihm durch eine so haarsträubende Vergleichung mit dem Kaiser Napoleon I. in den Augen der Franzosen bereitet wurde. Wie konnte man auch den Erfinder der englischen Allianz und des Krimmfeldzuges, den Friedensstifter von Villafranka, den Rückzugsdiplomaten der letzten polnischen Revolution, den Gründer einer Cousadynastie in Romanien, den Eroberer von Mexico — wie konnte man dieses Genie der halben Erfolge und der endlosen Verwicklungen mit jener ehernen Cäsarennatur vergleichen, die das alte Europa in Trümmer warf und die blutige Saat einer weltgeschichtlichen Revolution mit den Fußtritten kampfgieriger Legionen niederstampfte? — Es ist nur ein Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen. Und diesen unseligen Schritt hatte Prinz Napoleon gethan, als er bei der Enthüllung eines Napoleonsdenkmales auch sich selbst und sein heutiges Geschlecht auf den Sockel der Unsterblichkeit stellen wollte. Napoleon III. mußte sich hüten, seinem lieben Vetter auf diesem gefährlichen Wege zur vorzeitigen Selbstvergötterung zu folgen. Nicht der auswärtigen Diplomat, sondern der französischen Nation gegenüber hielt er es für dringend nothwendig, die lächerliche Rede des Prinzen Napoleon entschieden zu desavouiren und indem er diesen dem wohlverdienten Hohne und dem Gelächter seiner Zeitgenossen preisgab, die Ehre und die Zukunft der kaiserlichen Familie zu retten. Das Verdammungsurtheil, welches nun über die ganze Haltung und Politik des rothen Prinzen aus dem Munde des heutigen Beherrschers von Frankreich gesprochen wurde, bekundet aber auch einen wichtigen Wendepunkt in der ganzen Politik Napoleon III. Die Rolle der extremen Demokratie, deren hervorragenster Träger der Prinz Napoleon war, wird für längere Zeit, vielleicht für immer, aus dem napoleonischen Familiendrama gestrichen. An deren Stelle tritt jene des fürsorglichen Hausvaters, des ehrbaren und erbgesessenen Dynasten.

Digitized by Google

Ruhe und Ordnung im Innern, Friede und strenge Neutralität nach Außen — das ist das Programm des alternden Napoleoniden, der einst die napoleonischen Ideen studirte, nicht um sie mit Feuer und Schwert zu verwirklichen, sondern um die Geschichte seiner Zeit nach denselben künstlich zu konstruiren. So ist denn auch diese Welt, wie sie aus der Hand des sinnreichen Schöpfers an der Seine hervorgegangen, Nichts als ein eitel Werk menschlicher Berechnung, ohne inneres Leben, ohne inneren Halt und ohne die innere Bürgschaft einer dauernden Existenz.

Theater in Lechhausen. Die beiden sonntägigen Vorstellungen — Nachmittag „Genofeva", Abends „Eine Posse als Medizin" waren trotz des prachtvollsten Wetters sehr gut besucht und wurden höchst beifällig aufgenommen, daß von den beiden Stücken jedes sein besonderes Publikum anzog, versteht sich von selbst, und während das Eine zu Thränen gerührt war, wurde das Andere durch ein gerundetes Zusammenwirken aller handelnden Personen in steter Heiterkeit erhalten. Derartige gute Lustspiele, wozu dieses Xanthippen-Recept ohnstreitig zählt, verfehlen nie ihre gute Wirkung auf die Zuschauer. — Da nun auch Hr. Müller dem Vernehmen nach eine Arena diesseits des Leches zu errichten beabsichtigt, so werden wir statt Einem Augsburger Sommertheater deren Zwei — und zwar ein Schwäbisches und ein Bayerisches erhalten — da Herr Weinmüller bereits mit seinem Baue an der Wertach begonnen hat — noch nicht dagewesen — sagen die Berliner — wir aber können nur wünschen, daß beide Unternehmer ihre Rechnung dabei finden mögen.

Vermischte Nachrichten.

München, 28. Mai. Im Laufe des gestrigen Nachmittags lief an das Präsidium der Kammer der Abgeordneten von Sr. Maj. dem Könige ein Telegramm ein, worin Höchstderselbe der Kammer der Abgeordneten Seinen Dank für die im Laufe der Vormittagssitzung Ihm dargebrachte Huldigung aussprach, und hievon die einzelnen Mitglieder der Kammer in Kenntniß gesetzt wünschte. Noch im Laufe des Abends gelangte der autographirte Wortlaut der kgl. Depesche in die Hände der sämmtlichen hier anwesenden Herren Abgeordneten. (Abdztg.)

München, 28. Mai. Der deßfallsigen Vorlage der kgl. Staatsregierung entsprechend, beantragt Abgeordneter Frhr. v. Lerchenfeld als Referent des II. Ausschusses: „Es möge dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten für die Jahre 1865/66 und 1866/67 ein Kredit von 103,000 fl. jährlich zur Erhöhung des fassionsmäßigen Einkommens der katholischen Pfarreien und der diesen gleichgeachteten Seelsorgerstellen bis zum Betrag von 800 fl. auf die Mehreinnahme der laufenden Finanzperiode eröffnet werden." Diesem Antrag ist der Ausschuß mit acht gegen die eine Stimme des Abgeordn. Kolb beigetreten; letzterer stimmt dagegen, weil er die Trennung von Staat und Kirche erstrebe, diese aber erschwert werde durch jede neue Geldgewährung; mindestens müßten vollständig neue Fassionen vorliegen. A. Z.

Aus **München** schreibt man der „Berliner Nat.-Ztg.", daß die vielbesprochene Oper „Tristan und Isolde" definitiv beseitigt sey. Mit Sr. Majestät dem Könige, welcher auf unbestimmte Zeit nach Berg am Starnberger See sich begeben, habe Wagner vor der Hand keinen Verkehr; v. Bülow habe mit dem Theater nichts mehr zu thun; Herr und Frau v. Schnorr seyen abgereist. Nicht die Bülow'sche Affaire aber sey die Ursache hiervon, sondern der Inhalt der Oper. Die höchst übertriebenen und in einem Akt fast eine Stunde währenden Liebeleien wurden als undarstellbar bezeichnet.

München, 27. Mai. Das Hof- und Staatshandbuch für das Jahr 1865 hat die Presse verlassen und wird um den Preis von zwei Gulden das Exemplar von der Hauptzeitungsexpedition des königlichen Oberpost- und Bahnamtes von Oberbayern abgegeben.

* **Lauingen,** 27. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 30 kr. (gest. 12 kr.), Kern 16 fl. 9 kr. (gest. 3 kr.), Roggen 13 fl. 24 kr. (gest. — kr.); Gerste 9 fl. 57 kr. (gest. 3 kr.), Haber 6 fl. 57 kr. (gest. 15 kr.). Stand: 820 Schäffel. Verkauft 795 Sch. Rest 25 Sch. Verkaufssumme 10,576 fl. 45 kr.

Nürnberg, 28. Mai. In der gestrigen Versammlung der Schuhmachermeister wurde beschlossen, auf die Forderungen der Gesellen nicht einzugehen; für gute Arbeit bleibt es jedoch dem Einzelnen unbenommen, besser, etwa um 10 Proz. zu bezahlen.

Brüssel, 28. Mai. Aus Mexico wird gemeldet: Die Juaristen überfielen die belgische Legion, fingen oder tödteten 300 Mann und 5 Officiere, worunter der Sohn des belgischen Kriegsministers Chazal. (A. Z.)

Digitized by Google

Ein Denkmal eines Schweines findet man auf dem Rathhause zu **Lüneburg**; dort wird der Schinken eines Schweines in einem kostbaren Glaskasten aufbewahrt, auf welchem sich eine lateinische Inschrift befindet: „Hier siehst Du die Ueberreste des Schweines, welches sich durch die Entdeckung der Lüneburger Salzquellen berühmt gemacht hat."

Bekanntmachung.

Samstag den 3. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Grasnützung auf den ärarialischen Wiesenparzellen Pl. Nro. 3444 bis 3446 und 3446½ am Rosenauberge mit dem Flächeninhalte von circa 9 Tagwerk für das Erndtejahr 1865 an Ort und Stelle unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiemit eingeladen werden.

Augsburg, den 28. Mai 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

Laubeck. Markmiller.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens 10 Uhr verschied im 52sten Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, unsere innigstgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Frau Susanna Casella, geb. Mösl,

Kaufmannswittwe.

Die Verblichene frommem Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme:

Augsburg den 29. Mai 1865.

H. Emil Casella.

Margaretha Casella, geb. Stienweiß.

Das Leichenbegängniß findet **Mittwoch den 31. Mai, Nachmittags 5 Uhr** vom katholischen Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst am **Donnerstag den 1. Juni Vormittags 10 Uhr** in der Pfarrkirche zu St. Moritz statt.

Danksagung.

Für die so schleunige als energische werkthätige Hilfe und die umsichtige Leitung bei'm Aufrechthalten der Ordnung, welche bei dem in meinem Hause heute Vormittags ausgebrochenen Brande mir allseits geleistet wurde, sage ich den Titl. Herren Vorständen und Mitgliedern der hohen königl. Civil- und Militär-, wie der städtischen Behörden, besonders aber der wackern Feuerwehr Augsburgs, sowie lieben Freunden und Nachbarn meinen herzlichsten Dank! Wolle Gott vor ähnlichem Schrecken Sie bewahren!

Augsburg, den 29. Mai 1865.

Hochachtungsvollst **Adolf Neeser.**

Die kaiserl. königl. privil. erste österreichische

Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Wien

versichert gegen Feuerschaden bewegliches Eigenthum jeder Art, namentlich **Fabrik-Einrichtungen, häusliches Mobiliar, Wäsche, Kleider,** dann **Waarenlager, Oekonomie-Gegenstände, Getreide, Frucht-Vorräthe** 2c. 2c.

Der ergebenst Unterzeichnete, aufgestellt als Agent für die Stadt Augsburg und Umgebung, sowie für den Landgerichtsbezirk Friedberg, empfiehlt sich zur Entgegennahme von Feuerversicherungsanträgen.

J. G. Freyinger, Carolinenstraße C. 31.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten Zahnreinigungs-Mittel zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Bekanntmachung.

(Verlassenschaft des Privatiers Joseph Almer dahier betreffend.)

Im Auftrage der Erben werde ich das zum Rücklasse des verstorbenen Privatiers **Joseph Almer dahier** gehörige Anwesen **B. 162** in der Katharinengasse dahier, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, zwei Hintergebäuden, einer Remise, Abseite, Hof und Garten mit einem Flächen-Areal von 0,34 Tagwerk, vorbehaltlich der Ratification, der öffentlichen Versteigerung unterstellen und setze ich hiezu Termin auf

Donnerstag den 1. Juni heurigen Jahres, Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Domplatz C. 54 dahier) an.

Das Wohnhaus enthält a) einen gewölbten Keller mit Abtheilungen, b) zu ebener Erde eine Wohnung mit zwei heizbaren Zimmern, einer unheizbaren Kammer, einer Küche und Speise, sowie eine Waschküche mit Backofen, c) in der ersten Etage eine Wohnung mit fünf heizbaren und zwei unheizbaren Zimmern, d) zwei Dachböden mit Abtheilungen.

Die beiden Hintergebäude umfassen zwei Stallungen für zehn Rinder und zwei Pferde, eine Scheune mit s. g. Getreideviertel, eine Remise und Futterräumlichkeit.

Soferne der Käufer nicht die Leistung vollständiger Baarzahlung vorzieht, kann demselben die Hälfte des Kaufschillings als ein zu 4½% verzinsliches, halbjährig aufkündbares Kapital gegen hypothekarische Versicherung stehen belassen werden.

Die näheren Kaufsbedingungen werden am Strichtermine bekannt gegeben werden; einstweilen liegen Steuerkatasterauszüge und sonstige auf das Anwesen bezügliche Papiere zur Einsichtnahme in meiner Kanzlei auf.

Unbekannte Steigerer oder solche, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwalten, haben sich über ihre Person und beziehungsweise Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Augsburg, den 16. Mai 1865.

Max Müller, königlicher Notar.

Der Augsburger Vorschuß-Verein

beginnt seine Geschäfte kommenden

Donnerstag den 1. Juni 1865.

Da die Geschäfts-Ordnung erst später ausgegeben werden kann, so wird einstweilen auf folgende Bestimmungen derselben hingewiesen: **Gesuche und Anträge können an jedem Werktage während der Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags beim Vereins-Cassier Herrn G. C. Kauffmann schriftlich oder mündlich angebracht werden.**

Ueber alle bis Mittags 12 Uhr desjenigen Tages, an welchem die Verwaltung ihre ordentlichen Sitzungen hält (d. i. vorläufig jeden Sonnabend) angebrachten Gesuche ꝛc. wird in der darauffolgenden Sitzung verfügt. — Der Cassier ist jedoch angewiesen, Vorschüsse, für welche Sicherheit durch Verpfändung bayerischer Staatspapiere, bayerischer Ostbahnaktien oder von Papieren der bayerischen Hypothek- und Wechselbank geleistet wird, sofort ohne vorherige Vernehmung der Verwaltung auszubezahlen und zwar im Betrage von 90—95 Prozent des Nominalwerthes der verpfändeten Papiere.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

A. Hauff, Vorstand. (b³)

Schriftführer: **August Thomm.** Controleur: **Adolf Neeser.**

Danksagung.

Für die so zahlreiche ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse für unsere liebe Tante

Frau Barbara Lutz, Privatiers-Wittwe,

statten wir unsern tiefgefühlten Dank ab.

Augsburg, den 28. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Auf Zwickauer- und Böhmische Steinkohlen

nimmt fortwährend zu den billigsten Preisen Aufträge von mindestens einer Wagenladung von 100 Centner entgegen: (c⁸)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Digitized by Google

Musikalien-Leih-Anstalt

von Falter & Sohn in München.

Großartige, **bis zu den bedeutenderen Erscheinungen der neuesten Zeit sorgfältig ergänzte Auswahl** von Musikalien **jeder Richtung.** Jährliche Leihgebühr fl 5. 30. **mit der Berechtigung jede Woche 6 Musikhefte auswählen zu können.** Bei auswärtigen Abonnenten noch günstigere Bedingungen. Das Abonnement kann mit jedem Tage begonnen und ebenso beschlossen werden. Die ausführlichen Abonnements-Bedingungen gratis. Der vollständige Katalog der Leih-Anstalt kostet 54 kr.

Empfehlen auch unser bedeutendes **Musikalien-Verkaufs-Lager** mit der Zusicherung aufmerksamster und promptester Ausführung aller Aufträge. (c³)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach 13monatlichem Leiden Sonntag den 28. ds. Vormittags 11 Uhr unsere geliebte Gattin und Mutter

Frau Johanna Regina Auer, geb. Rau,

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet **Mittwoch den 31. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr** vom protestant. Leichenhause aus statt. Es bittet der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen:

Georg Auer, mit seinen zwei Kindern.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (k)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Bekanntmachung.

Bei dem Häuser-Abbruch am untern Graben **H. 330/331 sind täglich zu verkaufen: alte Mauersteine, Thürstöcke mit Thüren, Kreuzstöcke mit Fenstern und Vorfenstern, Dachplatten, Preiß, und Dachhacken.** (b³)

Die Akkordanten:

S. Meitinger und K. Häfele.

Eine Kellnerin

wird **gesucht.** Näheres in der Exped. (924)

---

40 Maaß Milch

sind täglich zu haben. Näheres in der Exp. (922)

Gesuch. Ein solides Mädchen aus einem hiesigen Bürgershaus wünscht **in einem Laden ein Unterkommen.** Adressen bittet man in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (914)

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, **sucht** bei einer kleinen Familie **einen Platz** und könnte sogleich einstehen. **Näheres** in **A. 549** im 2. Stock, am Schwall. (916a²)

Lehrjunge-Gesuch. In einem schönen gangbaren Geschäft wird ein **Lehrjunge gesucht.** Näheres in der Expedition. (918)

Haus-Verkauf. In der Jakober-Vorstadt ist ein **Haus** mit Werkstätte und Hof, für jedes Geschäft geeignet, **zu verkaufen um** den Preis von 4000 fl.; Baarerlag 900 fl. Näheres zu erfragen bei (a⁵) **Joh. Gloßner,** geschw. Käufler.

Ein **Kinderbettstättchen,** aus Nußbaumholz, für ein 10–12 jähriges Kind ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (913)

In der Zenggasse **B. 1100** ist ein einfach meublirtes **Zimmer** sogleich zu beziehen. (a²)

Ein neugebautes **Haus** mit Obstgarten und 5 Tagw. Grundstücke, eine Stunde von Augsburg, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (907b²)

Ein neues ledernes **Damenstiefelchen** wurde **verloren.** Man ersucht um Zurückgabe. Näheres in der Expedition. (925)

Von der „Schwedischen Linde" durch das Wertachbruckerthor, die Georgen- und Windgasse durch auf den obern Graben ist eine **goldene Broche** mit Photographie **verloren** gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition dieses Blattes abzugeben. (915)

Zwei seidene Damen-Cravatten wurden **gefunden** und können gegen Inserationsgebühr abgeholt werden in **A. 7.** (923)

Gefunden wurde vorgestern Sonntag auf dem Wege von der Friedberger Au bis zum Ablaß ein **Cigarren-Etuis** mit Inhalt. Abzuholen gegen Inserationsgebühr bei Schneidermeister **S. Nigel,** Windhof. (917)

Eine schöne **Sommerwohnung** mit 6 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Exped. (870c²)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie in bester Lage **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848c)

Ein **Pianino** mit 6¾ Oktaven ist **zu vermiethen** in C. 57 am Frauenthor.

In F. 335, alte Gasse, 2 Stock, vorneraus, ist ein meublirtes **Zimmer mit Kabinet** sogleich oder am 1. Juni zu beziehen. (919)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139, (Obstmarkt) **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen.

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Dienstag den 30. Mai:

Regiments-Musik.

Bei günstigem Wetter im **Mohrenkopfgarten.** Anfang Abends 7 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter in den Sälen zum „Mohrenkopf. — Anfang Abends 8 Uhr.

Die Familien der verehrlichen Mitglieder sind hiezu eingeladen.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Heute Dienstag den 30. Mai, Abends halb 8 Uhr, im Feuerhause:

Uebung

für die 1., 2. und 3 Steiger-Rotte und für die 1., 2., 3., 4., 5. & 6. Spritzenrotte.

Das Abtheilungs-Commando.

Männer-Turn-Verein.

Heute Dienstag Abends halb 9 Uhr:

Außerordentliche Haupt-Versammlung.

Der Ausschuß.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er seinen Wohnsitz von Haunstetten nach Augsburg verlegt und dahier seine

Praxis

eröffnet hat.

Dr. Tröltsch, prakt. Arzt.

Wohnung: oberer Graben G. 332/3 im Hause des Hrn. Kunstverleger Walch. — Sprechstunde: von 2–3 Uhr. (c3)

Orber Badesalz, Seesalz, Krumbacher Badestein

bei (a4)

Joh. Kießling, in Augsburg.

Versteigerung von abgenütztem Lagerstroh

findet **Freitag den 2. k. Mts.** durch das k. 4. Artillerie-Regiment **Vormittags 10 Uhr** in der Ulrichskaserne, um **halb 11 Uhr** in der Jesuitenkaserne und hierauf im Katzenstadel statt.

Augsburg den 30. Mai 1865.

Eltern, welche ihre Töchter zum **Unterrichten in der deutschen, französischen, englischen Sprache, dem Klavierspiel, allen feinen Damenarbeiten,** sowie auch zu **häuslichen Verrichtungen** geben wollen, empfiehlt sich dahier eine Dame, welche sich der besten Empfehlungen erfreut. Aufnahme nebst vollständiger Verpflegung gegen angemessenes Honorar. Näheres besorgt unter Chiffre C. H. 33 die Exped. (921)

Ein **Kanapee,** beinahe neu, ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (92)

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (b)

F. Degmair.

An das evangel. luther. Publikum.

Einladung zur Subscription.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien soeben:

Predigten

an Sonn-, Fest- und Feiertagen

von **Dr. Georg Christian August Bomhard,** kgl. Kirchenrath, Dekan und 1. Pfarrer bei St. Jakob in Augsburg, Ritter des Ludwigsordens und des Verdienstordens vom hl. Michael 1. Klasse. **Zweite** verbesserte, mit einem Anhange von Casual-Predigten vermehrte Auflage.

Mit dem Bildniß des Verfassers.

Erste Lieferung (Bogen 1—12.)

Diese zweite Auflage dieser vorzüglichen Kanzelreden erscheint in 6 Lieferungen à 12 Bogen. Den Subscriptionspreis pro Lieferung haben wir auf 48 kr. gestellt.

Nach dem Erscheinen des Werkes setzen wir einen höhern Ladenpreis für das vollständige Predigtbuch fest.

Diese Predigtensammlung erscheint in würdigster Ausstattung in Med.-8. auf schönem weißen Papier mit großen scharfen Lettern, correctem und gut leserlichem Drucke.

Wir laden hiermit ein christliches Publikum zur Subscriptions-Theilnahme ergebenst ein.

Prospecte mit Probe von Schrift, Druck und Papier dieser neuen Auflage, welche bei der vielseitigen Nachfrage ein Bedürfniß geworden, das sich bei dem hohen Werthe der dargebotenen Gabe leicht erklärt, sind gratis zu haben. Verehrte Subscribenten welche bei uns Lieferung 1—3 mit 2 fl. 24 kr. voraus bezahlen, erhalten eine **Gratis-Zugabe** in der Ehrenausgabe:

„Jubelfeier nach fünfzigjähriger Amtsführung des hochwürdigen Herrn Verfassers dieser Predigten, am 17. November 1864." Hochachtungsvoll

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung.

Vor dem rothen Thore, gegen Siebentisch zu, ist eine **Wohnung,** neu gebaut, bis 1. Juni **zu beziehen;** selbe enthält 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer nebst Küche, Holzlage und Waschplatz; es kann auch zum Vergnügen ein Stück Garten dazu abgegeben werden. N. i. d. E. (927)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 30. Mai:

„Die Karlsschüler," Schauspiel von Heinrich Laube. (Schiller: Herr Wünzer als letzte Gastrolle.)

Mittwoch den 31. Mai:

„Recept gegen Schwiegermütter," Lustspiel von Don Manuel Juan Diana. Hierauf: **„Der Rekrut,"** Ballet von Golinelli.

Donnerstag den 1. Juni:

„Iphigenie in Aulis," Oper von Gluck.

Freitag den 2. Juni:

„Narziß," Trauerspiel von Brachvogel.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion G. Graf, A. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Zeugplatz.)

a die
Staats:-
in Mün

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 151. 31. Mai 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Petronilla. Protestant. Petronilla. — Sonnenaufgang 4 Uhr 4 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 50 Min. — Tagesl. 15 St. 46 Min. Nachtl. 8 St. 14 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 31. Mai, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Heinrich Zimmerer, Schuldenexsiziat von Gabelbachergreuth, wegen Körperverletzung.

Donnerstag den 1. Juni. Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Anton Freihalter, Zimmermann von hier, und Genossen, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Ulrich Ott, Sattlergeselle dahier, wegen Betrugs. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Johann Kager, Taglöhner von Markt, wegen Widersetzung und Diebstahls. — Um ½5 Uhr: Untersuchung gegen Joseph Hörmann, Taglöhner von Rettenbach, wegen Diebstahls. — Um ½6 Uhr: Untersuchung gegen Carl Richter, Bäckerlehrjunge von Auffirchen, wegen Diebstahls.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Landgerichtsdiener J. Wirtheim zu Karlstadt seinem Ansuchen gemäß, unter Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienste in den bleibenden Ruhestand zu versetzen; an das Landgericht Karlstadt den Landgerichtsdiener J. Söldner von Euerdorf zu versetzen und die hiedurch erledigte Gerichtsdienerstelle am Landgerichte Euerdorf dem Gendarmerie-Brigadier P. Hahn zu Hammelburg zu verleihen; dem Bezirksgerichte Bamberg für die Dauer der daselbst bestehenden besonderen Personalverhältnisse noch einen Rath extra statum beizugeben und auf die Stelle desselben den Assessor des Appellationsgerichts von Mittelfranken, K. H. F. Lammers, zu versetzen; auf die erledigte Stelle des II. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Kronach den Bezirksgerichts-Assessor K. A. Lampel in Hof zu befördern und die sich hiedurch erledigende Assessorstelle dem functionirenden Substituten des Staatsanwalts am genannten Gerichte, M. Sand, zu verleihen; als functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Hof den Bezirksgerichtsaccessisten und Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Passau, K. Wölfl, aufzustellen.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 30. Mai 1865.

Die Entschließung der k. Regierung, die weltliche Wart auf der katholischen Abtheilung des Krankenhauses betreffend, wird vorgelesen. Der Hr. Referent drückt seine Entrüstung darüber aus, daß die k. Regierung in dieser Entschließung Censur über die Debatten der Collegien übt und mit disciplinärer Einschreitung droht. Sodann wird auch die Beschwerdeschrift des Magistrates auf diese Entschließung vorgelesen und in materieller Beziehung genehmigt. Bezüglich der Form wird man sich mit dem Referenten des Magistrates in das Benehmen setzen. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Spindler, Vorstand des irvingianischen Religions-Vereins, von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmid von Jettingen. (Die irvingianische Gemeinde befindet sich in Hürben.) Hr. Daniel Thenn von hier, um eine Metzgers-Concession und um die Erlaubniß, in einem Laden verkaufen zu dürfen. — Viktoria Bucker von Oberhausen, um das Heimathrecht; Hr. Walter, Formstecher, von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Ganzenmüller von Hohenaltheim; Hr. Rüder, Stationsdiener von München, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Gröber von hier; Hr. Jakob Heinrich, Fabrikarbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schaub; Hr. Dittenbach, Fabrikschmied, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Dommel von Haunstetten; Hr. Jetzt von hier, um eine Kupferschmiedsconcession und um Verehelichung mit Jngfr. Spiegel-

Digitized by Google

berger von Friedberg; Hr. Müller von hier, um eine Schuhmachersconcession und um Verehelichung mit Jngfr. Riegelmeier; Hr. Reger von Löpsingen, um eine Schuhmachersconcession und um Verehelichung mit Jngfr. König von Mönchsdeggingen; Hr. Wüst, Scribent von hier, um Anſäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Neuß von hier.

Wie wir aus zuverläßiger Quelle erfahren liegen im proteſtantiſchen Armenkinderhaus zur Zeit ſieben Zöglinge am Croup darnieder, von denen bereits fünf ſich auf dem Wege der Reconvalescenz befinden und die andern zwei außer Lebensgefahr ſind.

Von M. P. wurden uns 5 fl. mit dem Erſuchen zugeſandt, dies Geld den **Abgebrannten in Lamerdingen** zu überſenden, welchem Erſuchen wir ſehr gerne entſprechen.

Ueber richtigen Eingang der uns ſ. Z. mit dem Motto: „Der brave Mann denkt an ſich ſelbſt zuletzt, vertrau auf Gott und rette den Bedrängten", zugegangenen 3 fl. „für den pflichttreuen Herrn General-Conſul Sturz" von F. B. s. haben wir nunmehr Quittung erhalten. Die Redaktion.

X **Verfaſſungsfeier.** Am 26. Mai iſt von den Mitgliedern unſerer Abgeordnetenkammer der 47. Jahrestag der bayeriſchen Verfaſſung gefeiert worden. Ein Redner wies bei dieſem Feſte mit warmen Worten auf den Mangel einer deutſchen Verfaſſung und Volksvertretung hin, und der ſtürmiſche Beifallsruf der Verſammlung zeigte, daß in ihr das deutſche Nationalgefühl lebendiger iſt, als Diejenigen meinten, die ſich kurz zuvor erlaubt haben, die Behauptung auszuſprechen, es beſtehe zwiſchen Bayern und den Angehörigen anderer Bundesſtaaten „keinerlei Band". Aber die bayeriſche Landesverfaſſung wird für unſere inneren Verhältniſſe noch lange ihre Wichtigkeit behaupten, auch wenn die Stunde der deutſchen Einheit endlich geſchlagen hat. Es wäre ſträfliche Thorheit, über dieſe Verfaſſung, weil ihr Wirkungskreis auf einen kleinen Bruchtheil der Nation beſchränkt iſt, geringſchätzig hinwegzublicken und ſich von dem Streben nach ihrer Befeſtigung und Vervollkommnung gleichgiltig abzuwenden; denn woher käme die Kraft zu einer tüchtigen Geſtaltung des Ganzen, als aus der Geſundheit und Tüchtigkeit der einzelnen Glieder? Es iſt nicht zu früh, wenn man die Frage aufwirft: in welcher Art das herannahende 50jährige Jubiläum der bayeriſchen Verfaſſung würdig zu begehen wäre, ob durch einen geſteigerten Aufwand von Champagner allein, oder durch einen Akt von ernſterer Bedeutung? Vor 16 Jahren iſt eine Reviſion der Verfaſſung dem Lande angekündigt und von der Regierung unternommen worden; allein dieſe Arbeit hat niemals das Licht der Welt erblickt, ſie liegt unter dem Schutt der Reaktionsperiode begraben. Auch wiſſen wir nicht, ob ſie es werth wäre, hervorgezogen zu werden. Dagegen ſteht außer Zweifel, daß die Verfaſſungs-Reviſion in zweifacher Richtung ein entſchiedenes Bedürfniß iſt. Denn für's erſte hat im Lauf der Zeit der urſprüngliche Jnhalt der Verfaſſungsurkunde zahlreiche, zum Theil ſehr tief gehende Zuſätze und Aenderungen erfahren. Von ihren zehn Titeln ſind nur drei, von den zehn Beilagen iſt keine unberührt geblieben, mehrere der letzteren ſind vollſtändig außer Wirkſamkeit getreten und durch neue Beſtimmungen erſetzt worden. Jn Folge deſſen hat der Beſtand des heutigen Verfaſſungsrechtes ſeine Ueberſichtlichkeit verloren; er iſt in einer Anzahl von Geſetzen verſtreut; es iſt nicht immer leicht, die noch geltenden Vorſchriften des älteren Rechts von den aufgehobenen und abgeänderten zu ſcheiden; es fehlt auch nicht an Fällen, wo das neuere Geſetz mit dem alten in Widerſpruch ſteht. Daraus ergibt ſich das Bedürfniß einer Codifikation, welche das neue mit dem alten Recht zu einem überſichtlichen Ganzen verſchmilzt und bei dieſem Anlaß auch die entſtandenen Widerſprüche ausgleicht. Dazu kommt aber, daß viele noch giltige Beſtimmungen der urſprünglichen Verfaſſungsurkunde einer Aenderung oder authentiſchen Erläuterung bedürfen, weil ſie entweder zweideutig und unklar gefaßt ſind, oder der Entwicklung der ſocialen und politiſchen Verhältniſſe nicht mehr entſprechen. Wer ſich vergegenwärtigt, wie dieſe Entwicklung auf allen Gebieten während eines halben Jahrhunderts vorgeſchritten iſt, wird es ohne beſondern Nachweis als ſelbſtverſtändlich betrachten, daß das Land nach allen Richtungen aus ſeiner alten Verfaſſung herausgewachſen iſt. Jn vielen einzelnen Punkten hat nun die ſeitherige Geſetzgebung ſtückweiſe geholfen; aber auch die Zahl der veralteten Beſtimmungen, die noch aufrecht ſtehen, iſt nicht gering. Sie können bei einer allgemeinen Verfaſſungsreviſion — ſoweit die Verſtändigung zwiſchen den Geſetzgebungsfaktoren gelingt — gleichzeitig reformirt werden, während außerdem vielleicht fünfzigmal

Digitized by Google

Hand angelegt werden müßte, um in fünfzig vereinzelten Gesetzen endlich ans Ziel zu gelangen, wo man statt des Ganzen aus einem Guß, welches die allgemeine Revision hervorbringt, ein undurchdringliches Chaos vor sich hätte. Die Revision der Verfassungs-Urkunde unter diesem zweifachen Gesichtspunkte betrachtet, wäre allerdings ein großes und schweres, aber auch ein lohnendes Unternehmen und sicherlich das würdigste Denkmal, das Regierung und Volksvertretung gemeinsam zur fünfzigjährigen Gedächnißfeier des Tages errichten könnten, an welchem Bayern in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingetreten ist. Nur eine freisinnige Regierung wird freilich die Lust und den Muth haben, sich an diese Arbeit zu wagen und wird die Zuversicht hegen dürfen, ihre Aufgabe ehrenvoll zu lösen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 29. Mai.

Verurtheilt wurden: Josepha Bauer, Fabrikarbeiterin von Holzheim, wegen Bruch eines Polizeiverbots, zu 6 Tagen Arrest. — Franz Strehle, led. Zimmermann von Gundelfingen, wegen Ruhestörung, zu 1 Tag Arrest. — Rosina Deugler von Eichstädt und Viktoria Heller dahier, beide ledige Goldauflegerinnen, wegen gewerbsmäßiger Unzucht, zu je 14 Tagen Arrest und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht, so wie Tragung der Verpflegungskosten. — Gg. Scheubel, led. Maurer von Heinsfahrt, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest.

Theater in Lechhausen. Wir können nicht umhin abermal alle Theaterfreunde auf die wirklich erheiternden Vorstellungen der Müller'schen Gesellschaft aufmerksam zu machen, indem für eine derartig kleine Bühne nebst gerundetem Zusammenspiel auch alles Uebrige den Stempel der Solidität trägt. Zugleich möchten wir Hrn. Müller ersuchen die Nachmittags-Vorstellung „Genovefa" recht bald zu wiederholen um Jung und Alt, die Sinn für das Gute haben, damit zu erfreuen.

Das Beneficium Waffenbrunn, k. Bezirksamts Cham, ist mit einem Reinertrage von 493 fl. in Erledigung gekommen.

Diöcesan-Notizen. (Monat Mai.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: F. A. Hörmann, Pfarrvikar in Ehingen, als solcher in Stätzling. — Gg. Dietrich, Pfarrvikar in Marktoffingen, als solcher in Mayhingen. — Jos. Bapt. Link, Benefiz.-Vikar in Obergünzburg, als solcher in Maria-Than. — Franz Sel. Klein, Benefiz.-Vikar in Landsberg, als Pfarrvikar in Asch.

2) Canonische Institution erhielt:

Herr Franz X. Reinauer, Kurat- und Schulbenefiziat in Margartshausen, auf die Pfarrei Ehrenberg. (Pastrbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Mehrere Klagen über unverschämte Forderungen von Droschkenführern und Ausreden wegen Bestelltseyn, wenn es nicht convenirt an den verlangten Ort zu fahren. (Beschwerde bei der Polizei hat noch jedesmal geholfen. Gut wäre es zur Controle, wenn Droschken die bestellt sind, in Augsburg auch ein Zeichen, wie z. E. in München ein Fähnlein, haben müßten. D. R.)

2) Nachdem jetzt vor baufälligen Stadtmauern gewarnt wird, dürfte es auch am Platze seyn, auf derlei Häuser aufmerksam zu machen. Ein solches befindet sich in Lit. F. auf dem untern Kreuz. Dasselbe weicht nach oben wenigstens zwei Schuh vom Senkel ab und droht einzustürzen. Mag dieses Haus vielleicht noch einige Zeit lang aushalten, der Einsturz droht einmal und wäre daher eine Abwendung der Gefahr dringend nothwendig.

Vermischte Nachrichten.

München, 29. Mai. Die Linie Nürnberg-Würzburg wird am 15. Juni jedenfalls eröffnet werden, aber die regelmäßigen Fahrten werden erst mit dem 1. Juli beginnen. Der neue Eisenbahn-Fahrplan, welcher mit dem 1. Juni in's Leben tritt, ist zum Theil provisorisch bis zur Eröffnung der obengenannten Linie, wo dann sowohl auf der Staats- als auf der Ostbahn mehrfache Abänderungen eintreten werden. — Wir haben übrigens an diesem neuen Fahrplan bemerkt, daß der erste Schnellzug, welcher von hier Morgens um 7 Uhr 15 Min. abgeht und um 11 Uhr 45 Min. nach Salzburg kommt, von der österreichischen Elisabeth-Bahn nicht bis Wien fortgeführt wird. Ueber diesen Uebelstand sind von hier aus mehrfache Reclamationen erhoben worden, aber ohne Erfolg. — Mit Vergnügen bemerken wir an dem neuen Fahrplan, daß eine durchgehende Verbindung zwischen Mailand und Berlin hergestellt ist, wobei

Digitized by Google

man von Lindau bis Berlin nicht einmal den Wagen zu wechseln braucht. Dieser Zug braucht 34 Stunden von Mailand nach München und 50 Stunden von ebenda bis Berlin. (A. Z.)

München, 30. Mai. Die Kammer der Reichsräthe hat abermals den Verlust eines ihrer Mitglieder zu beklagen. Im Schloß Arnstorf in Niederbayern ist am 27. ds. Abends der erbliche Reichsrath Otto Graf v. Deym in Folge eines eingetretenen Schlagflusses gestorben. Der Verewigte hatte ein Alter von nur 49 Jahren erreicht.

* **Weiler**, 29. Mai. Am 26. d. Mts. Mittags verunglückte der Söldnerssohn Martin Binser von Grünenbach dadurch, daß er beim Holzfällen mit seinem Vater in seiner eigenen Waldung „Eistobel", wo er auf einem vorhängenden Felsen stund, ausglitschte, in die untenfließende Arge fiel und ertrank.

* **Kaufbeuren**, 29. Mai. Am 26. d. Mts. Früh brach im Anwesen des Söldners Bernhard Schmid zu Pforzen, das aus Wohngebäude, Stadel und Stallung unter einem Dache besteht, Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß das ganze Gebäude in einigen Minuten in vollen Flammen stund und binnen einer Stunde niederbrannte. Brandschaden ohngefähr 3200 fl., Versicherung 1620 fl.

* **Zusmarshausen**, 29. Mai. In der Privatwaldung des Bauern Johann Trey zu Gessertshausen entstund auf unbekannte Weise am 22. ds. Mittags Feuer, welches sich auch der k. Staatswaldung Forstrevier Oberschöneseld, sowie dem Walde des Bauern Joseph Leitenmayer mittheilte, und 6 — 7 Tagwerk Holzbestand und Fichtenpflanzen theilweise mehr oder weniger verbrannte.

* **Donauwörth**, 29. Mai. Am 27. ds. Vormittags brannte das mit Stroh gedeckte Haus der Wittwe Josepha Ernst von Buchdorf, sowie die Häuser der Wittwe Kreszens Rieder und des ledigen Hausmeisters Georg Fetsch nieder. Wie das Feuer auskam ist unbekannt. Brandschaden circa 3200 fl., Versicherung 1470 fl.

Im Gerichtsbezirke von **Ebersberg** sind zwei Fälle von Genickkrampf vorgekommen. — Ebenso fordert diese Krankheit vor allen Thoren von Danzig ihre Opfer; 25 Procente der jüngeren Kinder sind bereits davon ergriffen. Ihr Auftreten in der Stadt ist im Verhältnisse zur nächsten Umgebung nur sehr mäßig. Im Bad Greifenberg am Ammersee werden, wie im vorigen Jahre, so auch heuer wieder arme Kranke, welche sich zum Gebrauche der dortigen Cur eignen, gegen Erlag der Hälfte des niedersten Tarifs, d. h. um 4 fl. 45 kr. per Woche, Aufnahme finden und „zum Andenken an König Max II." volle Verpflegung, die erforderlichen Mineralbäder und ärztliche Behandlung erhalten. Als Bedingung der Aufnahme wird einfach vorherige Anmeldung, ein ärztliches und ein Dürftigkeitszeugniß gefordert. — In Frankfurt a./M. sind in den letzten Tagen des laufenden Monats in dem hl. Geistspitale 3 Fälle von Meningitis cerebro-spinalis epidemica zur Behandlung gekommen, welche sämmtlich mit dem Tode endigten. — In jüngster Zeit kommen auch in Wien einzelne Fälle vor, die man leider als Vorläufer der nun in ganz Deutschland so verbreiteten Genickkrampf-Krankheit ansehen muß. In Baden bei Wien sind in der Stadt 25 Fälle beobachtet worden, wobei 5 starben. Die Krankheit ergriff vorwaltend die ärmere Classe, meist Kinder unter 14 Jahren und hielt sich an keinen besonderen Stadttheil. Die Erscheinungen im Leben und im Tode werden als die bekannten angegeben. Im übrigen Amtsbezirke kamen noch 55 Fälle von exquisiter Natur und 13 als abortige Fälle der gleichen Krankheit bezeichnete, welche Dr. Zimmermann statt antiphlogistisch mit ziemlich großen Gaben Opium, selbst bei Kindern, behandelte, und mit dieser und später mit einer mehr exspectativen Behandlung keine schlimmen Ergebnisse erlangte.

Wiesbaden, 29. Mai. Die Doktoren Braun und Leisler sind von der Injurienklage wegen Verleumdung des Regierungs-Direktors Werren, durch beantragten Ausschluß von einer Wahlversammlung, weil er Zinswuchers halber in Untersuchung gewesen, freigesprochen. A. Z.

Hamburg, 29. Mai. Die „Börsenhalle" vernimmt: Se. Maj. der König von Preußen werde auf der „Grille" Mitte Juni in Kiel zur Besichtigung der preußischen Kriegsschiffe eintreffen. A. Z.

Rostock, 22. Mai. Angesichts der dem Magistrat drohenden Exekution, (welche wegen Verweigerung der Zurücknahme des die Mitglieder des Nationalvereins freisprechenden Erkenntnisses wider den Magistrat, in seiner Eigenschaft als Polizeiherr, von der Regierung verfügt ist) hat eine außerordentliche Convocation der Bürgervertretung stattgefunden. Diese Corporation hat nun den Widerstand des Magistrats gegen die

Digitized by Google

Regierung gebilligt und sich bereit erklärt, die Folgen, die daraus für die Stadt erwachsen möchten, auf sich zu nehmen. Der Magistrat will nun, wie es heißt, wegen der ihm bevorstehenden Maßregel den Rechtsweg beschreiten, und die Bestellung eines Procurators bei der Regierung nachsuchen, um diese selbst zu verklagen. (Inzwischen hätte, einer Notiz der „Volkszeitung" zufolge, die Regierung die Exekutionsmaßregeln einstweilen sistirt.)

Wien, 29. Mai. Heute hat das Herrenhaus dem Handelsvertrag mit dem Zollverein mit großer Majorität seine Zustimmung ertheilt. A. Z.

Gotha, 24. Mai. Nach Nachrichten aus Langensalza ist auf einem dortigen Tanzplatze in der Nacht vom Sonntag zum Montag eine Schlägerei entstanden, in deren Verlauf ein Civilist von einem der Uhlanen durch einen Stich mit dem Säbel so schwer verletzt wurde, daß wenige Stunden darauf der Tod erfolgte. Ein Mädchen, das den Civilisten umschlossen hielt, um ihn gegen die Angriffe zu decken, erhielt einige Hiebe in den Arm. Die Untersuchung ist im Gang.

Ravenna, 27. Mai. Beim Schleifen einer Kapelle hinter dem Grab Dante's fand man diesen Morgen den Sarg mit den Gebeinen des Dichters und lateinischen Inschriften vom Jahr 1676.

Mailand, 26. Mai. Wir lesen, schreibt man der Allg. Z., in der amtlichen „Lombardia" folgende Nachricht „aus authentischen Quellen": Die italienische Regierung hat alle vom Papst gestellten Bedingungen, die Bischöfe anbelangend, genehmigt. Es fehlt nichts mehr als die materielle Redaktion des Concordats. Die Bischöfe der annektirten Provinzen werden direkt vom Papst mit Ausschluß des k. Exequatur und des politischen Schwurs ernannt. . . . Die Geistlichkeit erhebt auf der ganzen Linie schon das Haupt. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß dieselbe entschlossen das Wahlfeld mit der Signification einer Partei und mit einem von oben kommenden Losungswort betreten werde. Schon haben mehrere Bischöfe das Orakel in Rom hierüber befragt. Die Antwort war: „Handeln mit Vorsicht." Uebrigens bestätigen alle Nachrichten aus den Provinzen die klerikalen Intriguen für die nächsten allgemeinen Wahlen. Die „Mailänder Ztg." untersucht in einem langen Artikel den politischen Horizont und findet, daß denselben schwarze Wolken verfinstern, von welchen einige drohend über Italien schweben, und nach einigem Zögern beschuldigt sie der Italien bevorstehenden Gefahren die „falsche und blinde, voraussichts- und richtungslose Politik, welcher die Minister, der Senat und die Mehrheit der Kammern gefolgt sind — eine Politik, die so viele kostbare Zeit und moralische Kraft vergeudet und viele und schwere Fehler begangen hat . . . Und den größten der Fehler und der Gefahren sieht das Blatt in in dem System der Nachgiebigkeit, der Ungestraftheit und der Ergebenheit gegen einen Feind, der um so mehr verlangt, je mehr man ihm gestattet." Der Feind, auf den das Blatt anspielt, ist der einfallende Klerikalismus, der von Forderung zu Forderung Italien das Concordat auferlegen wird; die materielle Gefahr aber sieht dasselbe in der Antwort Preußens auf den päpstlichen Hirtenbrief, die den Papst ermahnt, keine politischen Verbindlichkeiten mit dem König von Piemont einzugehen. (?) Dieß sei ein drohendes Symptom einer neuen Allianz zwischen dem militärischen Despotismus des Nordens und dem „klerikalen Despotismus" Roms, die mit einer kroatischen Umarmung enden könnte, welche Italien sich gefallen lassen müßte.

Paris, 27. Mai. Laut Berichten der „Patrie" aus Mexiko vom 24. Mai hat Oberst Potier in Yanienco 3500 Juaristen geschlagen und 500 derselben kampfunfähig gemacht.

New-York. Nach genaueren Nachrichten, die nunmehr über die Gefangennahme Jefferson Davis einlaufen, fand dieses Ereigniß bei Irvinsville, etwa 75 Meilen von Macon am 13. Mai Morgens um halb 4 Uhr statt. Es waren zwei Reiterregimenter, das 4. Michigan- und das 1. Wisconsin-Regiment, die dem flüchtigen Feinde hart auf der Ferse nachfolgten und ihn endlich erreichten. Aus den Berichten der beiden Oberstlieutenants Karden und Pritchard entnimmt man, daß dieser Fang schon früher stattgefunden hätte und noch ergiebiger ausgefallen wäre, wenn nicht die beiden unionistischen Reiterschaaren sich gegenseitig im Dunkel für Feinde gehalten und einander beschossen hätten. Dieses Gewehrfeuer in unmittelbarer Nähe des Lagers gab in demselben den ersten Allarm. Jefferson Davis warf schnell einige Kleider seiner Frau über und eilte in das nahe gelegene Holz, und vielleicht wäre es ihm geglückt, Dank dieser Verkleidung, zu entrinnen, wenn die Nordsoldaten nicht durch die Stiefel, welche beim Laufen unter dem Weiberrock zum Vorschein kamen, auf ihn aufmerksam geworden wären. In wenigen

Minuten war er eingeholt und von allen Seiten umzingelt. Noch versuchte er, sich mit einem Bowie-Kniese zur Wehr zu setzen; allein die Revolvers, die ringsum ihm entgegenstarrten, brachten ihn bald auf andere Gedanken. Er ergab sich, jedoch unter Ausdrücken der tiefsten Entrüstung darüber, daß man ihn mit solcher Wuth verfolgt habe; er hätte geglaubt, die Regierung von Washington sei zu großmüthig, um eine solche Hetzjagd auf Weiber und Kinder anzustellen. Auch seine Gemahlin scheint noch nicht zur richtigen Erkenntniß der Sachlage gekommen zu sein, denn nachdem ihre erste Aufregung vorüber war, sagte sie zu Oberstlieutenant Karden, seine Leute würden gut daran thun, den Präsidenten nicht zu reizen, denn er würde sonst einigen davon eine scharfe Züchtigung zu Theil werden lassen. Mit Jefferson Davis wurden gefangen seine Frau, seine Schwestern, sein Bruder, der General-Post-Direktor des Südens, Regan, der Privatsekretär von Davis, Oberst Harrison, sein Adjutant Oberst Johnson, ferner Oberst Morris Sablick und Lieutenant Kathaway, sowie noch verschiedene andere Persönlichkeiten von Belang. Endlich fielen noch 5 Packwagen und 3 Ambulanzwagen den Unionisten in die Hände. Der unglückliche Zusammenstoß der beiden Regimenter des Nordens hat diese 2 Tode und 4 Verwundete gekostet.

Augsburger Gewerbe-Unterstützungs-Verein.

Morgen Donnerstag den 1. Juni Nachmittags 4½ Uhr:

Sitzung im großen Rathhaus-Saale.

Der Ausschuss.

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete theilt hiemit allen verehrlichen Herrschaften, welche ihn in seinem Geschäfte mit werthen Aufträgen beehren, mit, daß er seine bisherige Wohnung in der Katharinengasse verlassen und

sein neues Haus am Domplatz

(ehemals alte Pfalz) **neben dem Regierungsgebäude** bezogen hat. Er empfiehlt sich allseits bestens, die Bitte anfügend, ihm die Gewogenheit, deren er sich bisher zu erfreuen hatte, zu erhalten. Hochachtungsvollst (c³)

S. Dölscher, Maler.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (m¹⁶)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

gegründet 1812.

Die Anstalt übernimmt Mobiliar-Versicherungen jeder Art, als **Mobilien, Waaren, Maschinen, Erndtebestände, Vieh, Utensilien** ꝛc. ꝛc. zu festen, im Voraus bestimmten billigen Prämien.

Nachzahlungen finden niemals statt; vielmehr haftet die Anstalt mit ihrem ganzen bedeutenden Vermögen für die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten.

Geschäfts-Uebersicht am 1. Januar 1865:

Grund- und Garantie-Kapital und Reserven	fl. 3,907,618.
Prämien und Zinsen-Einnahme im Jahre 1864	fl. 518,201.
Im Jahre 1864 gezeichnete Versicherungen	fl. 234,604,361.

Nähere Auskunft ertheilen jederzeit

Augsburg, im Mai 1865.

Die Agenten:

Anton Nägele, Steingasse.
August Gessele, hoher Weg.
J. G. Haug, Bäckergasse.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Den neuen Fahrtenplan vom 1. Juni lfd. Js. an, betr.)

Im ausgegebenen Fahrtenplan vom 1. Juni l. J. ist in der Rubrik für die Route „Ulm-Augsburg-München-Salzburg" die Abgangszeit des Postzugs Nro. 7 von hier nach München auf 1 Uhr 45 Min. und die Ankunftszeit in München auf 3 Uhr 45 Min. Nachmittags angegeben.

Dieser Vortrag ist irrig und soll heißen:

Abgang in Augsburg 2 Uhr 20 Min. Nachmittags,
Ankunft in München 4 Uhr 20 Min. Nachmittags.

Hievon wird zur Berichtigung der Fahrtenpläne Kenntniß gegeben.

Augsburg den 29. Mai 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

Laubeck. Markmiller.

Durch die rasche, thatkräftige Hilfe bei dem im Hause des Herrn Adolf Reeser ausgebrochenen Brande von Seite der Mitglieder der Offizin unter Unterstützung der Kaminfeger, dann der wackeren Feuerwehr Augsburgs wurde weiteres Unglück verhütet.

Inwohner dieses Hauses, sage ich denen, die solch' energische Hilfe leisteten — sowie Freunden und Bekannten, welche mir beisprangen, Hilfe anboten und theilnehmend sich mir zur Seite stellten, den **tiefgefühltesten Dank.** — Augsburg, am 29. Mai 1865.

Mayrhofer.

Eingesandt. Uebelstände, herbeigeführt durch unrichtige, oder absichtliche eigennützige Behandlung einer Sache, durch einen Mann, der ein öffentliches Amt begleitet, sind um so schwerer zu beseitigen, wenn sie mit dem Anscheine von Recht in's Leben getreten sind und verdienen um so mehr öffentlich gerügt zu werden. Ein Gemeindevorsteher ist vermöge des ihm übertragenen Amtes verpflichtet das Wohl der Gemeinde nach Kräften befördern zu helfen. Verbindet er mit dem Gesetze Charakterfestigkeit und Liebe zu seinen Gemeindegliedern, so wird es ihm leicht werden, allen Hindernissen zu begegnen und sich die Achtung eines jeden rechtschaffenen Mannes zu erwerben. Ein gewisser D. scheint aber zu dieser Ueberzeugung nicht gekommen zu sein und die Bedeutung seines Berufes nur unvollkommen zu kennen, sonst hätte er nicht hülfreiche Hand geleistet zur Verläumdung eines alten bestrenommirten Hauses, dem er eigentlich, mehr als zu Dank verpflichtet ist, um die gerichtliche Begutachtung zur Gründung eines neuen Geschäftes zu bezwecken. Ganz unverzeihlich ist demselben aber, daß er eben diesem Geschäfte Freiheiten erlaubt, zu denen er schlechterdings nicht befugt ist und dem Eigenthümer desselben, trotz seiner vorgeschützten Allmacht, schon polizeiliche Strafe zugezogen hat. Würde D. das oben angeführte etwas näher in's Auge fassen, so müßte ihm wahrlich das Lächerliche und Unstatthafte seines Benehmens eines Mannes unwürdig erscheinen und müßte dann zu der Ueberzeugung gelangen, daß nur demjenigen Ehre gebührt, der den materiellen Werth seiner Berufung zweckentsprechend ergreift und dadurch beweist, daß nur die That dem sonst leeren Titel seine Bedeutung gibt. **V. V.**

Offerte für Schreiner.

Ein tüchtiger Schreiner findet unter sehr annehmbaren Verhältnissen dauernde Beschäftigung in einem Fabrikgeschäfte. Näh. i. d. Exp. (934)

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten unterrichtet ist, **sucht** bei einer kleinen Familie **einen Platz** und könnte sogleich einstehen. Näheres in A. 549 im 2. Stock, am Schwall. (916b²)

C. 105, ist ein **Stall** zu 2 Pferden mit Heuboden ꝛc. und Bedienten-Zimmer sogleich **zu vermiethen.**

Eine solide **Kellnerin** mit guten Zeugnissen wird gesucht und kann sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. (943)

Ein 5—7' großes **Schwungrad** von Eisen, mit Gestell, wird billig **zu kaufen gesucht** in A. 357, parterre. (a³)

Haus-Verkauf. In der Jakober-Vorstadt ist ein **Haus** mit Werkstätte und Hof, für jedes Geschäft geeignet, **zu verkaufen** um den Preis von 4000 fl; Baarerlag 900 fl. Näheres zu erfragen bei (b³) **Joh. Gloßner,** geschw. Käufler.

Ein Bote verlor gestern Früh ein **Paket mit 33 fl.** Der redliche Finder wolle es gegen gute Belohnung bei Herrn Beyer, in der Katharinengasse abgeben. (933)

Eine **Sitterbettstätte,** aus Nußbaumholz, für ein 10—12 jähriges Kind ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (938)

Ein **Geldtäschchen** mit Inhalt wurde von Hrn. Knode bis in die Wintergasse **verloren.** Der redliche Finder wird ersucht, es in der Expedition abzugeben. (936)

Ein junger **Hühnerhund** (weibl. Geschlechts) hat sich in Kriegshaber **verlaufen.** Man bittet, denselben zu Chirurg **Schärtl** in Kriegshaber gegen Belohnung zurückzubringen. (931a²)

In A. 455, 1. Stock, ist eine **Wohnung zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (929)

Zimmer-Vermiethung. Ein meublirtes **Zimmer** in der Bahnhofstraße ist **zu vermiethen** und täglich zu beziehen. N. i. d. E. (941)

In Mitte der Stadt ist ein kleines, meublirtes heizbares **Zimmer zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näh. in der Exped. (937)

In der Zenggasse **B. 209** ist ein einfach meublirtes **Zimmer** sogleich zu beziehen. (b²)

Zimmer-Vermiethung. In E. 5 über 3 Stiegen, nächst dem Frauenthor, ist ein heizbares einfach meublirtes **Zimmer zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (940)

Digitized by Google

Bei Maichle, „zum Wurstgarten,"
(Spenglergasse:
Heute **Mittwoch** den 31. Mai:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion des **August Koch.**
Anfang halb 8 Uhr.

Im Prinzen von Oranien.
Heute Mittwoch:

Gesang- & Musik-Soirée

von **Braunels** mit Gesellschaft.
Anfang 8 Uhr. (942)

Die rasch beliebt gewordenen
vorzüglichen geschnittenen Nudeln,
sowie
feine Maccaroninudeln
(Fadennudeln) und
ächte italienische Maccaroni
(Rohrnudeln)
empfiehlt in Kistchen von 12½ und 25 Pfd. zu entsprechend ermäßigten Preisen
Joh. Thomas Thomm.

Die zweite Sendung frischer

Matjes-Häringe

ist angekommen und zu haben bei
J. G. Freyinger.

Die vom kgl. bayer. Medizinal-Comite geprüften
Münchner
Strobels Hühneraugenpflästerchen
sind zu ¼, ½ und 1 Dutzend billigst, sowie einzeln zu 4 kr.; auch **Hühneraugenhütchen und Ballenhütchen** frisch bereitet und billigst mit Anweisung zu beziehen durch die **Expedition des Augsburger Tagblattes.**

Steinerne Halbe-Maß-Flaschen
werden zu kaufen gesucht. (928)
Xaver Wolf, Kostgeber.
F. 121, Katzenstadel.

Als Ausgeber
sucht ein ordentlicher Mann von hier sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (930)

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht ein geräumiges unmeublirtes **Zimmer mit Kochofen** oder eine **kleine Wohnung.** Näheres A. 203 z. Milchberg. (939)

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

	Uebertrag	138 fl.	25 kr.
Von K.	Kleidungsstücke und . .	1 fl.	15 kr.
„	V. U. W.	1 fl.	— kr.
„	Unbekannt Kleidungsstücke . .	— fl.	— kr.
„	S. T. O. S. Kleider . . .	— fl.	— kr.
„	A. & F. 5 paar Strümpfe .	— fl.	— kr.
Von	der Schmutter	1 fl.	30 kr.
„	Erania Kleidungsstücke . .	— fl.	— kr.
	Summa	142 fl.	10 kr.

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.
Allein ächt bei
Anton Raegele.

Theater in Lechhausen.
Mittwoch den 31. Mai:
Der verwunschene Prinz
oder: **Der Schuster im Pech.**
Schwank in 3 Akten von Freiherr v. Plötz.
Anfang ½8 Uhr.
Das Theater steht im **„Gasthaus zur Sonne."**

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Mittwoch den 31. Mai:
„Recept gegen Schwiegermütter," Lustspiel von Don Manuel Juan Diana. Hierauf: **„Der Rekrut,"** Ballet von Golinelli.

Verzeichniß der Staats- und Anlehens-Lotterien-Verloosungen im Jahre 1865.

Juni	1.	Stadt Triester fl. 100 Loose, 218 Stück, höchster Preis 25 000, niedr. fl. 100, zahlb. 8. Juni 1865 (10. Ziehung.)
„	1.	Kurfürstl. Hessische Thlr. 40 Loose, 40 Serien à 25 Stück (40. Zieh.)
„	1.	K. K. Oesterr. fl. 250 Loose vom Jahre 1839, 110 Serien à 20 Stück. (27. Ziehung.)
„	1.	Oesterreichische fl. 100 Loose von 1864, 8 Serien à 100 Loose, höchster Preis 250,000, niedr. 140 fl., zahlb. 1. September 1865 (6 Ziehung).
„	15.	Fürstl. Esterhazy'sche fl. 40 Loose, 4000 Stück, höchster Preis 40,000, niedrigster 70 fl. C.-M., zahlb. 15. Dezember 1865 (57. Ziehung).
„	15.	Stadt Ansbacher fl. 7 Loose, 1300 Stück, höchster Preis 18,000, niedr. 8 fl. W.-M., zahlbar 15. Dezember 1865 (17. Ziehung).
„	15.	Stadt Ofener fl. 40 Loose 600 Stück, höchster Preis 30,000, niedr. 60 fl. österr. Währ., zahlb. 15. Dezember 1865 (12. Ziehung).
„	15.	Freiburger fl. 7 Loose, 20 Serien à 50 Stück (12 Ziehung)
„	30.	Großh. Badische fl. 35 Loose, 10 Stück à 1000, 490 à 70, 500 à 49 fl., zahlbar 1. Oktober 1865 (78. Zieh.)

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 44 ausgegeben:** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Im Audienzsaal der Kaiserin-Regentin. — Amerikanische Reimereien. — Elephant und Krokodil. — Der Schimmel. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion P. Graf, L. Scherrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Longplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 152. 1. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Nikodemus. Protestant. Nikodemus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 4 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 51 Min. — Tagesl. 15 St. 47 Min. Nachtl. 8 St. 13 Min. Erstes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 20 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Heute Donnerstag den 1. Juni Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Der kgl. Forstgehilfe Karl Sichermann in Ansbach wurde zum Forstwart in Harlach, Forstamts Laurenzi, ernannt.

Neues Sommer-Theater. Am kommenden Sonntag soll also das neue Sommer-Theater mit einem wirksamen Characterbild eröffnet werden. Dasselbe mußte nun allerdings in Folge der bekannten obwaltenden Umstände etwas ferne gerückt werden; aber dennoch liegt es uns näher als wir geglaubt haben. Bis an die Pferseer-Brücke führt ja ein schöner nicht langer und viel belebter Weg. Wir glauben dem Hrn. Weinmüller, der uns von früherher als ein tüchtiger Bühnenlenker gar wohl bekannt ist, ein günstiges Prognostikum stellen zu dürfen, er wird für gute Mitglieder, passende Stücke und befriedigende Restauration Sorge tragen und so wird, wenn anders der Himmel ihm günstig sein wird, das opferwillige Unternehmen durch eine zahlreiche Theilnahme von Seite des hiesigen Publikums sich gewiß auch lohnen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.
Mittwoch den 31. Mai.

Verurtheilt wurden: Franziska Labermaier, led. Dienstmagd von Dachau, wegen Unterschlagung, zu 14 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Andreas Rosa, led. Schneider von Bissingen, Ldgrchts. Höchstädt, und Anna Pfarrkirchner, led. Wäscherin von Lauingen, wegen unerlaubten Zusammenwohnens, Rosa zu 2 Tagen und Pfarrkirchner zugleich auch wegen Landstreicherei zu 5 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Johann Wunderlich, led. Fabrikarbeiter von Korbersdorf, Grchts. Türkheim, zu 1 Tag Arrest, und Elisabetha Hörl, led. Taglöhnerin von Hügelshart, Grchts. Friedberg, zu 14 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei.

Eine neue Suppe für Kinder. Professor v. Liebig veröffentlicht in den Annal. der Chem. u. Pharm. eine Vorschrift zur Bereitung einer neuen Suppe für

Digitized by Google

Kinder. Die Bereitung dieser Suppe wurde durch den so häufigen Umstand veranlaßt, daß ein Kind von seiner Mutter nicht gestillt werden konnte und daß ein zweites neben der Milch seiner Mutter noch einer concentrirteren Speise bedurfte. Liebig wurde dabei von den Grundsätzen geleitet, die sich bei der Ernährung der Thiere, in der Fleisch- und Milcherzeugung auf eine bemerkenswerthe Weise bewährten. Er suchte durch Mischung verschiedener Nahrungsmittel das für die Ernährung des Kindes passende Verhältniß zwischen blut- und wärmeerzeugenden Nährstoffen, wie es in der Muttermilch gegeben ist, in der Speise so zu erhalten und ferner auch die Beschaffenheit der Nährstoffe möglichst der in der Frauenmilch enthaltenen ähnlich zu machen. — Die Suppe läßt sich am einfachsten und bequemsten in folgender Weise bereiten: 1 Loth Weizen-, 1 Loth Malzmehl und 7½ Gran doppeltkohlensaures Kali mischt man zuerst für sich, dann unter Zusatz von 2 Loth Wasser und schließlich von 10 Loth käuflicher, abgerahmter Kuhmilch. Die Mischung wird bei sehr gelindem Feuer unter beständigem Umrühren erhitzt, bis sie dicklich zu werden beginnt. Das Gefäß wird dann vom Feuer entfernt und 5 Minuten lang die Suppe umgerührt. Diese wird dünnflüssig durch die Verwandlung des Stärkemehls in Zucker oder Dextrin, dann von Neuem erhitzt, und wenn sie breiartig wird, wieder vom Feuer entfernt. Tritt diese Erscheinung des Dicklichwerdens nicht mehr ein, so bringt man die Suppe schließlich zum vollständigen Sieden, was sehr wesentlich ist, da sie im anderen Falle bald sauer wird und gerinnt. Nach dem Aufkochen wird sie zur Entfernung der Malzkleien durch ein feines Haar- oder Drahtsieb geschlagen. — Das Weizenmehl muß frisch und nicht zu reich an Stärkemehl sein, Vorschußmehl ist deshalb nicht rathsam zu verwenden. Gedörrtes Gerstenmalz ist bei jedem Bierbrauer oder Hefenfabrikant zu haben. Zur Entfernung der Unkrautsamen ꝛc. muß es belesen werden. Mittelst der Kaffeemühle wird es leicht in Mehl verwandelt. Von den Spelzen wird es durch ein gröberes Haarsieb getrennt. Doppeltkohlensaures Kali ist in jeder Apotheke und bei den Materialisten zu haben. Das Abwiegen des Mehls ist lästig, man mißt deßhalb beide mittelst eines Löffels ab. Es wiegt ein gehäufter Eßlöffel voll Weizenmehl ziemlich genau 1 Loth und ebenso ein gehäufter Eßlöffel voll Malzmehl zur Hälfte mit einem Kartenblatt abgestrichen. — Bei richtiger Bereitung besitzt diese Suppe einen schwachen Mehl- oder Malzgeschmack, an welchen sich die Kinder bald gewöhnen. Sie ist so süß wie Milch, so daß kein Zucker zugesetzt zu werden braucht, sie ist ferner dünnflüssig und kann deßhalb im Saugglase den Kindern gereicht werden, was bei Säuglingen ganz beachtenswerth ist. Sie besitzt die doppelte Concentration der Frauenmilch und ist unbedingt dem schwer verdaulichen Milchbrei vorzuziehen. Sie hat sich bereits in einigen Familien als ein vortreffliches Nahrungsmittel sowohl für Kinder als Erwachsene bewährt und verdient alle Beachtung von Seiten der Aerzte und Mütter, da häufig durch schlechtgewählte, den Gesetzen der Ernährung nicht entsprechende Speisen die körperliche Entwickelung der Kleinen beeinträchtigt und der Keim zu gar manchen Uebeln gelegt wird.

---

* **Von der Isar.** Noch immer ist in Bayern die Schulfrage in der Schwebe; noch immer ist die Verbindung der Schule mit der Kirche ein Gedanke der dabei sehr oft berührt wird. Noch immer finden Manche — man höre — die leidige Meßnerei vorzugsweise berufen, diese Verbindung zu konstatiren. Sie meinen: Wenn die Lehrer nicht mehr Meßner sind, dann kommt die Trennung der Schule von der Kirche. Diese viel verbreitete Ansicht ist indeß total irrig. Die Meßnerei ist ja Hauptursache der ewigen Kämpfe und Reibungen zwischen Geistlichen und Lehrern, sie trennt wohl, verbindet aber gar erbärmlich. Oder ist z. B. in Augsburg, München, Neuburg u. s. f. Kirche und Schule getrennt, weil die Lehrer nicht Meßner sind? Das bittet man zu bedenken, sowie dieß, daß so lange die Lehrer Meßner sein sollen, zwischen dem Repräsentanten der Kirche (Pfarrer) und dem Repräsentanten der Schule (Lehrer) selten guter wahrer Friede sein wird. Es lehrt dieß die Erfahrung und ihr Zeugniß verdient mehr Glauben als die meisten Zeitungen und Broschüren, Andere meinen wieder, deßhalb soll dieser Mißstand noch länger fortgeschleppt werden, weil sonst manche Gemeinde zum Gehalte ihrers Lehrers noch etwas beizufügen hätte. — Aber auch dieser Grund ist ein sehr elender; können die Gemeinden für ihre Vorsteher, Pfleger und Polizeidiener, Tag- und Nachwächter (ohne Gemeindebeschluß) Zulage geben, warum denn nicht auch den Lehrern? — Daß somit die Meßnersdienste von den Schuldiensten so bald als thunlich getrennt und erstere dann andern dazu tauglichen Individuen in provisorischer Eigenschaft anvertraut werden, ist zu wünschen — im wahren Interesse der Kirche, der Schule und der Gemeinden.

---

itized by Google

Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender. (Juni.) Fängt schön an; den 9. und 10. Regen; darauf in der Frühe Nebel bis 13.; hernach fällt Regenwetter ein bis den 23.; von da an bis zum Ende fruchtbar.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 30. Mai enthält u. a.: Das dem kgl. Oberbaurathe Herrmann ertheilte Commissorium behufs der dießjährigen Inspicirung des Landbauwesens. — Die Entwendung des Oblatensiegels des kgl. Stadt- und Landgerichts Neuburg. — Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgericht Weiler. — Die Erledigung der Pfarradjunktur zu Roth und des damit verbundenen Subrektorats allda.

Vermischte Nachrichten.

München, 30. Mai. Richard Wagner ist am 22. ds., seinem Geburtstage vom Könige in einer Audienz empfangen worden und hat zu diesem Tage ein königliches Angebinde, bestehend aus einer schönen Prunkschale, erhalten, die erst jüngst im Kunst-Verein ausgestellt und mit Scenen aus dem Lohengrin von Wüstlichs Hand geziert war. —

* **München.** Die Mitglieder des bayer. Landtags sind im Ganzen geneigt und bereit, dem kathol. und protest. Klerus eine gebührende Subsistenz zu bereiten und dürfte die „800 fl.-Frage" als gelöst zu betrachten sein. Doch setzen viele Mitglieder gerechte Zweifel in die Richtigkeit und Genauigkeit vieler sogenannten Fassionen und beantragen eine Revision derselben, namentlich mit Rücksicht auf den Ertrag der Pachtungen, der im Allgau ein ungewöhnlich höher sein soll. Auch auf Ordnung der Baupflichts-Verhältnisse will gedrungen werden, was besondern Dank verdient. — Daß so manche ganz kleine Allgäuer-Pfarrei mit 3—400 Seelen circa 1500 fl. abwirft, während manche sehr große, lästige und beschwerliche Pfarreien mit Noth 7—800 fl. ertragen, findet man freilich auch etwas stark historisch. Vielfach wird auch von Ablösung der Stollgebühren gesprochen, sowie vom Verkaufe aller Widdumsgründe und es findet dieser Antrag gerechten und großen Beifall.

Memmingen, 29. Mai. Die mittelst Telegramm übersandte Gratulation an Hrn. Kunstmühl-Besitzer Roeck als künftigen Bürgermeister unserer Stadt erwiderte derselbe mit folgenden trefflichen Worten: „Allen Gemeinde-Bevollmächtigten Dank und die Versicherung, daß ich ein rechter bürgerlicher Bürgermeister werden will.

* **Wertingen,** 30. Mai. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 15 fl. 33 kr.; Roggen 12 fl. 30 kr.; Gerste 9 fl. 9 kr.; Haber 6 fl. 45 kr.

Vor einigen Tagen wurde im **Großglockner** Forste von einem Jäger ein junger Mann in einem wahrhaft bejammernswerthen Zustande aufgefunden. Derselbe war ein Tourist, Namens A. B., Sohn des bekannten Hofrathes B. in Berlin, welcher vor ungefähr 8 Tagen den Großglockner ohne Führer besteigen wollte. In der Nähe einer Holzhauerhütte stürzte er von einem Felsen herab, brach sich den rechten Fuß und blieb nach seiner Aussage bis gegen Abend besinnungslos liegen, worauf er sich unter unsäglichen Schmerzen in die erwähnte Hütte schleppte. Dort brachte der junge Mann, durch Schnee vor dem Verdursten gesichert, ohne die geringste Nahrung volle 6 Tage zu, und war bereits dem Tode nahe, als er durch einen glücklichen Zufall von dem erwähnten Jäger gefunden und auf dessen Veranlassung hier nach Heiligenblut übertragen wurde. Dessen Vater ist auf telegraphischem Wege aus Berlin dahin gerufen worden; an seinem Aufkommen wird jedoch gezweifelt.

In **Mesau** (Pfalz) ist die Wiesenraupe aufgetreten. Dieselbe hat, bekanntlich Anfangs der dreißiger Jahre bei Augsburg über 100 Tagwerk Wiesen total abgefressen.

In der **Berliner** Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 15. Mai ereignete sich folgender interessante Zwischenfall: Abgeordneter v. Bonin machte gegen den Abgeordneten Frenzel die persönliche Bemerkung, daß sein (Bonin's) Adel schon sehr alter Natur sei, die Familie Frenzel aber erst seit zwei Generationen geadelt sei. Frenzel behauptet, er sei nicht adelig, worauf v. Bonin replicirt, daß nach ihm auf Privatwegen zugegangenen Mittheilungen der Vater Frenzel's geadelt sei. Frenzel erklärt hierauf, daß er allerdings zugeben müsse, daß sein Vater von Rußland geadelt sei, er aber habe sich nicht veranlaßt finden können, den seinem Vater verliehenen Adel anzunehmen, da er zu dieser Kategorie von Personen nicht gehören möge.

Bei der Verhandlung des Prozesses wegen der Ermordung des Professors Gregy spielte ein in der Prinzessinstraße in **Berlin** wohnender Trödler Hempel eine sehr ver-

Digitized by Google

dächtige Rolle. Die Fischer sowohl, wie die alte Quinche hatte behauptet, ihm am Tage nach der Mordthat das Beil, mit dem diese verübt worden, für 6 Pfennige verkauft zu haben, Hempel stellte jedoch die Richtigkeit dieser Behauptungen in Abrede und beschwor, daß er das Beil weder gekauft, noch jemals gesehen habe. Seitdem hielt die Polizei ein scharfes Auge auf ihn und seine Kollegen und kam bald zu der Ueberzeugung, daß dort großartige Hehlereien betrieben wurden. Vor einigen Tagen nun kam zu einem Restaurateur in der Dresdenerstraße ein junger Bursche und bot Billardbälle zum Kauf an. Der Restaurateur, dem der Junge verdächtig erschien, besonders da in letzter Zeit viel Billardbälle gestohlen worden, veranlaßte durch einen Schutzmann die Festnahme desselben. Bei seiner Vernehmung über den Erwerb der Bälle gestand der Bursche, daß er solche gestohlen und die gestohlenen Sachen bisher stets an Hempel verkauft habe. In Folge dieses Geständnisses nahm man sofort eine Hausdurchsuchung bei dem Letzteren vor, welche zu einem vollen Ergebniß führte. Denn außer 13 Zentner Blei und einer sehr großen Menge Wäsche fanden sich die verschiedensten Gegenstände: Messing, Kupfer, eingeschmolzenes Gold und Silber nebst den Schmelztiegeln, seidene und andere Stoffe u. s. w., Alles gestohlenes Gut, in der Wohnung des Hempel vor. Dieß Resultat veranlaßte darauf den Beamten zu noch weiteren Nachsuchungen; er ließ im Zimmer die Dielen aufbrechen, und es zeigte sich da ein vortrefflich eingerichteter Weinkeller mit den feinsten Weinen, bis zum Champagner. Diese scheinen aus den vielfachen Weindiebstählen herzurühren, die namentlich in den neuen Straßen auf dem Köpnicker Felde vorgekommen sind. Die Polizei schloß den Verkehr nicht, sondern setzte statt der verhafteten Familie ein Paar Schutzleute hinein, die nun alle mit Sachen ankommenden verdächtigen Verkäufer festhielten. Allein im Laufe des Sonnabend fanden sich aus benachbarten Geschäften im Hempel'schen Keller nach und nach 9 Lehrlinge ein, die ihren Prinzipalen gestohlene Waaren zum Kauf anboten, aus deren Erlös sie wahrscheinlich die Vergnügungen des nächsten Sonntags bestreiten wollten. Auch einige Hausknechte, die sich mit den Waaren ihrer Dienstherren bereichert hatten, so wie einige alte Diebe sind auf diese Weise ergriffen worden.

In **Naumburg** wurde am 23. Mai der Böttchergeselle L. Kropf, 24 Jahre alt, welcher, um sich die Mittel zu verschaffen, Meister zu werden, seinen Vater, Mutter und einen 3jährigen Bruder durch Schädelzertrümmerung ermordet hatte, früh 6 Uhr im Hofe der Gefangenanstalt mit dem Beile hingerichtet.

Köln, 27. Mai. Gestern ist hier ein Mädchen per Eisenbahn angekommen, welches das Opfer einer argen Schwindelei geworden ist. Sie wohnte zuletzt in Herford, wo sie vor nicht langer Zeit von einem Herrn — der dort in einem Gasthofe logirte — zu einem Dienste für ein hiesiges Hotel engagirt wurde. Das Mädchen, sehr erfreut einen vortheilhaften Dienst zu erhalten, war thöricht genug, ihre Kleidungsstücke, Wäsche ꝛc., so wie ihr Ersparniß, circa 40 Thlr., in Koffer und Hutschachtel zu verpacken, und da sie augenblicklich noch nicht mitreisen konnte, dem betreffenden Herrn anzuvertrauen. Dieser gab ihr auch seine Adresse, auf Köln lautend, genau an, wo sie nach seiner Versicherung alsdann bei Empfangnahme ihrer Sachen in den neuen Dienst eingeführt werden solle. Das Mädchen, welches nun gestern hier ankam, mußte leider erfahren, daß es einem Gauner in die Hände gefallen war, denn bis jetzt hat sich weder von ihren Sachen, noch von jenem Herrn eine Spur auffinden lassen.

Preußen. Der Schullehrer Richter im Dorfe Rutzkau bei Finsterwalde, welcher am 14. Juni sein sechzigjähriges Amtsjubiläum feiert, kann nicht in den Ruhestand treten, weil er von der ihm zufallenden Pension von 33 Thlrn. 10 Sgr. nicht würde leben können.

Eine russische Dame bat, einem italienischen Blatte zufolge, den hl. Vater, ihr die Schuhe, die er trage, gegen ein Paar, welche die Dame gestickt hatte, zu überlassen. Der Papst ging den Tausch ein. Er untersuchte die Schuhe, wobei er den Druck eines Stückchen Papier empfand, das sich als Wechsel im Werthe von 30,000 Thalern entrollte. Auf so zarte Weise steuern Russinnen zum Petrospfennige bei.

Es heißt, man beschäftige sich augenblicklich in **Rom** damit, die Heiligsprechung des Entdeckers von Amerika, Christoph Columbus, zur Ausführung zu bringen. Der italienische Schriftsteller Tullio Dandolo, habe sich nach Rom begeben, um diese Sache beim Papste zu befürworten. Der Papst scheine nicht abgeneigt zu sein. Auf diese Weise würde der hl. Petrus der Schutzpatron der Flußschiffer, Columbus aber der Patron der Seefahrer werden.

Digitized by Google

Wie die „France" wissen will, ist Franz Liszt zum Kapellmeister von St. Peter in **Rom** ernannt worden.

In **Rom** besteht eine Freimaurerloge unter dem Namen Fabio Massimo, welche dieser Tage eine Adresse an eine Schwesterloge in Washington gesandt hat, um ihr Beileid über die Ermordung Lincolns zu bezeugen. Obwohl die Polizei schon lange nach dieser Loge erfolglos fahndet, erneuerte sie bei Gelegenheit dieser in einigen fremden Blättern veröffentlichten Adresse ihre Nachforschungen, allein ohne bessern Erfolg. Die Loge Fabio Massimo steht mit allen italienischen Mitgliedern in Verbindung, und soll in Rom über 300 Mitglieder zählen. Wahrscheinlich ist sie auch gleichzeitig der Sitz des sogenannten Nationalcomits's, dessen Mitglieder den Römern selbst unbekannt sind. —

Paris. Der Brief des Kaisers an den Prinzen Napoleon ist ohne früheres Wissen des Kaisers im „Moniteur" erschienen. Prinz Napoleon richtete ein in den heftigsten Ausdrücken abgefaßtes Schreiben an die Kaiserin, worin er diese für den eventuellen abermaligen Untergang der napoleonischen Dynastie verantwortlich machte. Hierauf antwortete die Kaiserin mit der Einrückung des Briefes ihres Gemahls in den „Moniteur." Prinz Napoleon geht auf kurze Zeit nach Italien und gedenkt in England oder Amerika seinen bleibenden Aufenthalt zu nehmen.

Paris, 27. Mai. Gestern Abend fand in dem Saale des Elysee Montmartre der große Commers der deutschen Turner statt. Die weiten Räume waren mit wenigstens achthundert Theilnehmern ausgefüllt, unter denen sich viele Franzosen namentlich Vertreter der Pariser Presse befanden. Das Fest nahm einen schönen, lebendigen Verlauf, viele Toaste in vaterländischem Biere und höchst patriotische Reden wurden von Stapel gelassen. Den ersten von Sitte und Anstand erheischten Toast brachte im Namen des Turnvereins Dr. Zöppritz auf Frankreich und seinen Herrscher aus, dann führte Benary treffliche Worte über das deutsche Vaterland und das, was es von seinen Söhnen zu erlangen berechtigt ist, den Anwesenden zu Gemüth. Ludwig Simon von Trier erhob die Stimme, um von Deutschland und Frankreich und der Einigkeit zwischen beiden zu reden. Gottfried Kinkel feierte das Turnen und seine hohen, veredelnden Zwecke. Es folgten dann im Laufe des Abends noch unzählige Reden und Toaste. Auch diesmal war wieder keine polizeiliche Aufsicht zu bemerken.

Marschall Magnan, Commandant der Armee von **Paris** und Großmeister der Freimaurerlogen des Grand Orient, ist, nach nur kurzem Krankenlager, heute im Alter von 74 Jahren gestorben.

Dawison wurde, der „Allg. Theater-Chronik" zufolge, zu einem Gastspiel in **New-York** eingeladen, und erhielt, wie diese Quelle berichtet, ein monatliches Honorar von 10,000, sage zehntausend Dollars, zugesichert.

Versteigerung.

Samstag den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr werden im Landgericht Augsburg am Hafnerberg gegen Baarzahlung versteigert: ein gutes Clavier und eine Post-Expeditors-Uniform, bestehend in Frack, Hose, Degen, Epaulettes und Hut. Wozu höflich einladet

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Todes-Anzeige.

Es gefiel dem Herrn über Leben und Tod unsern innigstgeliebten Gatten, Schwager und Onkel

Herrn Ludwig Adam Rottmund,

Bäckermeister in Pfersee,

im 66. Lebensjahre nach längerem Leiden, aber dennoch schnell und unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen. Theilnehmenden Freunden zeigen wir zugleich an, daß das Leichenbegängniß mit Begleitung vom Trauerhause in Pfersee aus auf dem protest. Gottesacker in Augsburg stattfindet. Um stille Theilnahme bitten:

Pfersee, den 1. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Digitized by Google

An die Bewohner Augsburgs.

Wie bereits in den öffentlichen Blättern erwähnt, hat der „Augsburger Turnverein“ für das Jahr 1865 die Vorortschaft des bayer. Turnerbundes (welcher 170 Vereine und 7000 Mitglieder zählt) und damit die Aufgabe übernommen,

in Augsburg ein bayerisches Turnfest

abzuhalten. Zu diesem Zweck hat sich ein Comite gebildet, welches die Abhaltung dieses Festes auf die Tage des **16. und 17. Juli** festgesetzt hat.

Das Turnen hat sich in Bayern und besonders hier seit einer Reihe von Jahren reger Theilnahme zu erfreuen gehabt und ist seit dem 4jährigen Wirken des bayer. Turnerbundes sowie durch die mehrfach aus Turnvereinen hervorgegangenen freiwilligen Feuerwehren im ganzen Lande volksthümlicher geworden. Das unterfertigte Fest-Comite, welches von den hohen Gemeinde-Collegien die Zusicherung bereitwilliger Unterstützung erhalten hat, wendet sich nun auch an die Bewohner Augsburgs mit der Bitte um Beihilfe zu dem abzuhaltenden Feste und stellt vorerst sein Ersuchen auf Abgabe von Quartieren zur Unterbringung der vielen erwarteten Gäste auf Dach und Fach.

Zur Einzeichnung von Quartieren liegen Listen bei allen Comité-Mitgliedern auf und bitten wir um recht zahlreiche baldige Anmeldungen.

☛ Bei der Redaktion unseres Blattes liegt ebenfalls eine Liste zur Anmeldung von Quartieren auf.

Wir werden uns bemühen, den Wünschen jedes einzelnen Quartiergebers möglichst nachzukommen. Der schöne Verlauf der hier s. Z. abgehaltenen Feuerwehr- u. Sängerfeste läßt uns hoffen, daß auch unser bayer. Turnfest sich der ausgiebigsten Unterstützung von Seite der Einwohnerschaft zu erfreuen haben werde.

Augsburg, im Juni 1865.

Das Fest-Comité des III. bayerischen Turn-Festes.

Aichinger, Rechtsconcipient. — **Graff,** Baurath. — **Gebrath,** Musikalienhändler. — **Geßele,** Kaufmann. — **Hertle,** Seifenfabrikant. — **Heindl,** Parierfabrikant. — **Hammerer,** Kaufmann. **Immler,** Ingenier. — **Gracco,** Kaufmann. — **Kammerlander,** Chorregent. — **Kopitsch,** Kaufmann. — **Kaumeyr** jun., Formstecher — **Kühny,** Goldschläger. — **Hummel,** Kaufmann. — **Dr. Hurler,** prakt. Arzt. — **Minderer,** Seilermeister. — **Obermayer,** Banquier. — **Pfanner,** Commis. — **H. v. Stetten,** Gutsbesitzer. — **Städler,** Commis. — **Treu,** Maurermeister. — **S. Weiß,** Hafnermeister. — **Wolfrum,** Apotheker. — **Heinrich,** Prokurist. — **Biechy,** Registraturgehilfe. — **Oßwald,** Tuchmacher. — **Rügemer,** Mechaniker. — **Scharrer,** Turnlehrer. — **Ayßlinger,** Commis. — **Lampart,** Buchhändler. — **Dillenius,** Rechtsconcipient. — **Wahl,** Commis. — **Degmaier,** Commis. — **A. Vogel,** Kaufmann.

Am Sonntag als am heil. Pfingstfeste ist die Stadtmetzg geschlossen.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir für die so tröstliche Theilnahme, welche sie uns sowohl während der Krankheit, als auch nach dem Tode bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienst unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter und Schwester, der

Frau Anna Stiehle, geb. Reßle,

erwiesen haben, unsern innigstgefühlten Dank aus mit der Bitte, etwaige Uebersehen bei der Traueranzeige mit Rücksicht auf unsern Schmerz gütigst entschuldigen zu wollen.

Augsburg, den 31. Mai 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Einladung

zum **Preis-Kegelscheiben** mit nachstehenden Gewinnsten:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne,	6.	Preis	10	fl.	mit	seidener Fahne,
2.	„	18	„	„	„	„	7.	„	8	„	„	„ „
3.	„	16	„	„	„	„	8.	„	6	„	„	„ „
4.	„	14	„	„	„	„	9.	„	4	„	„	„ „
5.	„	12	„	„	„	„	10.	„	2	„	„	„ „

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl.

Dies Kegelscheiben beginnt **Montag den 5. Juni** und endet **Dienstag den 20. Juni.** Mittwoch den 21. Abends 4 Uhr wird geritttert und findet die **Preisvertheilung** statt.

Drei Kugeln kosten 4 kr., weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden und kosten 40 kr.; **fünf Partien kosten 3 fl. 20 kr.** Bemerkt wird, daß die Einlage gleich bezahlt werden muß.

Sonn- und Feiertage während des Gottesdienstes wird ausgesetzt. Am Frohnleichnamstag ganz. Geschoben kann täglich werden, **von früh 9 bis Nachts 12 Uhr.**

Es ladet ergebenst hiezu ein:

Augsburg, den 1. Juni 1865. **M. Birzle,** zu den Drei Königen.

Digitized by Google

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital 8,750,000 Gulden.

Diese durch allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern zugelassene Gesellschaft versichert **Mobiliar-Gegenstände aller Art, gegen Feuer- und Blitzschaden auch Gas-Explosionen, zu mäßigen festen Prämien** ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt und Versicherungen vermittelt durch die Agenten: (f)

Eberhard Heinrich Knauß, Kaufmann, } Augsburg.
Lorenz Reindl, k. Aufschläger, C. 291, }

Großen Dank

für die liebreiche Hilfe und Theilnahme während dem Verlauf der Krankheit meiner Schwester, sowie bei deren Beerdigung und Leichengottesdienst, von Seite des Instituts der englischen Fräulein, des Ordens der barmherzigen Schwestern und meiner Freunde und Gönner, deren ich mich in der kurzen Zeit als ich das Glück habe zu den Bürgern Augsburgs gezählt zu werden, so vieler erfreue und die sich so zahlreich und theilnahmsvoll eingefunden haben. Besonders danke ich den Jungfrauen und Kinderchen, welche durch ihre Begleitung der Verstorbenen so große Ehre erwiesen, welche allgemeine Theilnahme mir in meinem herben Verlust so schönen Trost gewährt. Ich halte mich noch für verpflichtet, hier den Wunsch auszusprechen, daß doch Alle den Werth und die Verdienste der barmherzigen Schwestern in der Größe erkennen möchten, wie mich dieselben das harte Schicksal schätzen lehrte. Sollte in der persönlichen Einladung ein Versehen vorgekommen sein, so bitte ich, dasselbe mit meinem tiefen Schmerze über den schnellen harten Verlust meiner lieben Schwester zu entschuldigen.

Augsburg, den 31. Mai 1865.

Der tieftrauernde Bruder: **Jos. Hieber**, Schreinermeister.

A. Ott'sche Wasserheil-, Kur- und Bade-Anstalt zu Augsburg.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasser, Dampf-, Douche-, gewöhnliche Wasser-, sowie künstliche Bäder und Elektrogalvanismus.

Appenzeller Natur-Molken, täglich von 6—8 Uhr früh frisch.

Pension für Nichtkranke. — Prospekte ꝛc. sind in der Anstalt zu haben. (c)

Einladung. Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben,

auf seiner neuhergerichteten Kegelbahn mit nachstehenden Gewinnsten:

1.	Preis	25	fl.	mit	seidener	Fahne,	7.	Preis	12	fl.	mit	seidener	Fahne,
2.	„	22	„	„	„	„	8.	„	10	„	„	„	„
3.	„	20	„	„	„	„	9.	„	8	„	„	„	„
4.	„	18	„	„	„	„	10.	„	6	„	„	„	„
5.	„	16	„	„	„	„	11.	„	4	„	„	„	„
6.	„	14	„	„	„	„	12.	„	2	„	„	„	„

Summa 157 fl.

Ferner: Eine Gesellschaftsfahne mit 1 Preußenthaler.

Dieses Kegelscheiben **beginnt Montag den 5. Juni** und endet **Sonntag den 25. Juni Nachmittags 4 Uhr,** wenn die Kasse gedeckt ist. **Abends 5 Uhr wird gerittert.** Bemerkt wird, daß die Einlage sogleich bezahlt wird. 50 Loose bilden einen Stand und das Loos kostet 4 kr. Weniger kann nicht geschoben werden als 50 Loose. Die letzten 3 Tage kostet der Stand für einen neueintretenden Scheiber 24 kr. mehr. — Es ladet ergebenst alle Titl. Herren Kegelscheiber ein:

Batzenhofen, den 1. Juni 1865. (947)

Augustin Langenmayer, Gastgeber in Batzenhofen.

Eine gut erhaltene Waschmang, mittlerer Größe, wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (951)

Ein ganz schönes **Braut- oder Gastbett** und ein schöner brauner **Tisch** ist **zu verkaufen** in E. 76, Lueginslandgäßchen. (952)

Ein brauner, junger **Hühnerhund** hat sich **verlaufen;** man ersucht diesen gegen Honorar in J. 56 vor dem Hallthor abzugeben und warnt vor Ankauf. (a[8])

Laden-Vermiethung. Ein großer heizbarer **Laden mit Alkoven ist zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (948)

Ein junger **Hühnerhund** (weibl. Geschlechts) hat sich in Kriegshaber **verlaufen.** Man bittet, denselben zu Chirurg **Schärtl** in Kriegshaber gegen Belohnung zurückzubringen. (931b[2])

Wohnung-Vermiethung. Eine schöne **Wohnung** im 1. Stock ist sogleich zu vermiethen und zu beziehen; auch ist daselbst eine **kleine Wohnung** bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (945)

Wohnungen zu vermiethen. In J. 113 sind **2 Parterre-Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten und zwar eine sogleich, die andere **an Michaeli** zu beziehen.

Digitized by Google

Dr. Herbst's Haus-Balsam!

Dieses durch den Königl. Bayer. Obermedic.-Ausschuß geprüfte u. durch Höchste Königl. Ministerial-Genehmigung ausgezeichnete, aus den **heilkräftigsten Pflanzenstoffen** bestehende **Nervinum**, durch seine **außerordentliche** Wirksamkeit — **insbesondere** bei Magen-Beschwerden, Blähungen, Leibschmerzen u. Diarrhoe, Appetit- u. Schlaflosigkeit, nervösen Schwäche-Anwandlungen, desgl. **vorzüglich** bei Wunden, Krämpfen u. Rheumatismen — bereits **allenthalben rühmlichst** bekannt und in **überraschender** Weise verbreitet, ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweis. 24 kr.) zu beziehen durch die Hofapotheke zu St. Afra von **F. Raith** und Sternapotheke von **F. Degmair** in **Augsburg.** (g)

Imposante Autoritäten

wie der königl. bayerische Herr Hofrath und Ritter **Dr. Kastner**, vormals Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, der königl. preußische Herr geheime Hofrath und Ritter Dr. **Trommsdorff** in Erfurt und Andere, haben sich in ihren Gutachten über den **mailändischen Haarbalsam** schon vor 30 Jahren dahin ausgesprochen, daß die haarwuchsbefördernde Wirkung desselben sehr mächtig ist. Die empfehlenden Zeugnisse dieser berühmten Männer der Wissenschaft kamen seiner Zeit zur öffentlichen Kunde und verfehlten nicht, die Aufmerksamkeit vieler renommirter Aerzte sowohl, als des großen Gesammtpublikums auf gedachten Balsam zu lenken, und namentlich war derselbe allen über Haarverlust Klagenden eine willkommene Erscheinung. Es stellte sich bald lebhafter Begehr darnach ein, welcher im Laufe der Zeit immer zunahm. In einem Zeitraume von 30 Jahren sind nun in Hinsicht der Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare die glänzendsten Erfolge mit diesem Mittel, welches durch kein anderes ersetzt wird, erzielt worden, worüber die unwiderleglichsten Beweise in großer Anzahl existiren, und die schnelle Hilfe, die dasselbe gegen das Ausfallen der Haare leistet, ist eine Thatsache, welche Wissenschaft und Erfahrung bestätigen. Der billige Preis von 30 kr. für das kleine und 54 kr. für das große Glas macht Jedermann den Ankauf und Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams möglich. Bestellungsbriefe und Gelder nebst 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Augsburg bei (a²)

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Bekanntmachung.

Bei dem Häuser-Abbruch am untern Graben **H. 330/331 sind täglich zu verkaufen: alte Mauersteine, Thürstöcke mit Thüren, Kreuzstöcke mit Fenstern und Vorfenstern, Dachplatten, Preiß, und Dachhacken.** (c⁴)

Die Akkordanten:

S. Meitinger und K. Häfele.

Eine Wirthschaft mit Oekonomie

wird zu **pachten gesucht.** N. i. d. E. (949)

Arbeiterinnen finden Beschäftigung in der Tuchfabrik.

Eine **goldene Broche,** blau emaillirt, ging am Dienstag von St. Moritz bis in die Vorstadt **verloren.** Der Finder wird um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. N. i. d. Exp. (946a²)

Ein 5—7' großes **Schwungrad** von Eisen, mit Gestell, wird billig **zu kaufen gesucht** in A. 357, parterre. (b²)

Gründlichen Unterricht im Berechnen der Cours-Papiere, in der Münzkunde,

wie auch auf **Wunsch** in dem **métier de joueur de poche** wird ertheilt. Näheres 1. Stock bei Hrn. Oberlieutnant **Buttler** in Pfersee.

Schulfreie Knaben und Mädchen

finden dauernde **Beschäftigung.** Näheres in der Expedition. (950)

36—40 Maaß Milch

werden täglich **verkauft.** N. i. d. E. (944)

Ein **Kellner und eine Kellnerin** werden in einem hiesigen Gasthofe **gesucht.** Eintritt sogleich. Zu erfragen in der Exped. (953)

Ein **Paket mit 33 fl. verlor** vorgestern früh der Schaffner des Thannhauser Boten. Er bittet dringend **um Rückgabe** gegen gute Belohnung bei Hrn. Bierbräuer **Beyer,** Katharinengasse. (933)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 1. Juni:

„Iphigenie in Aulis," Oper von Gluck.

Frucht-Mittel-Preise.

Tag.	Orte.	Kern fl.	Kern kr.	Weizen fl.	Weizen kr.	Roggen fl.	Roggen kr.	Gerste fl.	Gerste kr.	Haber fl.	Haber kr.
26	Augsburg	15	57	15	38	12	6	9	36	7	6
27	Amberg	—	—	13	23	9	24	—	—	5	56
27	Ansbach	15	45	13	30	10	—	—	—	6	30
27	Aichach	·	·	14	51	10	57	8	52	7	6
27	Bamberg	—	—	15	8	10	14	—	—	7	5
24	Bayreuth	—		14	30	9	48	8	42	6	36
24	Dinkelsbühl	15	42	15	42	10	50	10	16	7	2
24	Donauwörth	14	45	15	1	11	46	7	56	6	22
27	Eichstädt	—	—	14	21	9	32	8	—	5	58
18	Fürstenfeldbr.	—	—	14	7	11	39	8	58	7	22
24	Friedberg	·	·	15	33	10	45	—	—	6	56
26	Fürth	—	—	14	42	10	—	—	—	7	12
24	Freising	—	—	14	40	10	20	8	46	6	42
24	Gunzenhaus.	—	—	14	45	10	27	9	5	6	19
27	Landsberg	14	29	—	—	13	23	9	24	7	30
26	Landshut	—	—	13	54	10	3	8	43	6	54
27	München	—	—	15	19	10	49	9	37	7	32
22	Neumarkt	—	—	14	27	9	3	8	17	5	41
24	Neuburg a D.	—	—	14	54	11	14	9	20	6	5
27	Nördlingen	16	39	14	14	11	27	10	2	6	46
27	Nürnberg	—	—	15	11	9	57	8	52	6	49
24	Oettingen	14	58	14	30	10	37	9	48	6	27
23	Ochsenfurt	15	15	15	—	11	15	9	30	—	—
23	Passau	—	—	—	—	9	33	—	—	5	21
27	Regensburg	—		14	25	9	36	8	45	7	4
27	Rothenburg	15	32	15	22	10	8	—	—	6	15
24	Schrobenhs.	—	—	14	46	10	28	—	—	6	45
24	Wasserburg	—	—	13	20	9	15	—	—	6	11
23	Würzburg	—	—	15	32	11	23	9	5	6	30
27	Weissenburg	—	—	14	11	9	47	8	12	6	7

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Schauer.
(Lit. B. Nr. 266 am Hengplatz.)

Digitized by Google

Bibliot
München

Augsburger Tagblatt

Freitag № 153. 2. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Erasmus. Protestant. Marquard. — Sonnenaufgang 4 Uhr 4 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 52 Min. — Tagesl. 15 St. 48 Min. Nachtl. 8 St. 12 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 3. Juni Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Landwehr-Oberstlieutenant F. Degmair zu Augsburg auf sein Ansuchen der Landwehr-Oberstlieutenantsstelle zu entheben; und den Landwehr-Hauptmann König zu Augsburg zum Major im Landwehr-Regimente Augsburg zu ernennen; den kgl. Rentbeamten von Gunzenhausen, J. A. Befold, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienste in den erbetenen Ruhestand treten zu lassen, und den k. Rentbeamten von Scheßlitz, C. F. Woesch, auf das Rentamt Gunzenhausen zu versetzen; den Rechnungscommissär der k. Rechnungsfinanzkammer von Oberfranken, J. B. Nießler, zum Rentbeamten von Scheßlitz zu befördern, und die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken dem Rathsaccessisten derselben Regierungsfinanzkammer, C. Buchheit, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Wollomoos, Bezirksamts Aichach, dem Priester J. Friedlsperger, Beneficiat in Pasenbach, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Herlheim, Bezirksamts Gerolzhofen, dem Priester J. B. Barth, Pfarrer in Krombach, Bezirksamts Alzenau, zu übertragen.

Am verwichenen Mittwoch Abends gab Hr. Amberg jun. im obern Lokal des Kafé Köberle seinen Freunden und Bekannten eine Abendunterhaltung, wobei er sich als Taschenspieler producirte und allgemeinen Beifall fand. Wir erwähnen diese Leistungen, weil sie den Dilettantismus abgestreift und uns unterhalten haben, als befänden wir uns in dem Zaubersalon eines Künstlers. — Nach jedem Kunststück spielte die Elite der Kapelle des Hrn. Ludwig, und Hr. Köberle war besorgt, daß sich zum Ohrenschmauß auch die Befriedigung des Gaumens gesellte.

Gestern Vormittags war man am Perlachthurm damit beschäftigt, ein Gerüst aufzuziehen, weil die Zifferblätter geändert werden müssen. Da brach plötzlich ein Flaschenzug, und das Gerüst fiel auf einer Seite herab. Ein Arbeiter vermochte sich an einem Seile zu halten, bis man ihm helfen konnte, der andere Arbeiter fiel auf das Pflaster herab, und verletzte sich am Kopf und brach eine Rippe. Er wurde sogleich in das Krankenhaus getragen.

Dem „Corr. d. u. f. Deutschl." wird aus Lindau geschrieben: Die von Finanzrath Hrn. Riedinger aus Augsburg übernommene Einrichtung der Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt hat den besten Verlauf genommen, so daß die erstmalige Beleuchtung der Stadt mittelst Gas bis zum 1. Juli in sichere Aussicht gestellt ist. Fast den dritten Theil der einzurichtenden Flammen nahmen die Bahnhof- und Zoll-Gebäulichkeiten in Anspruch. Da traf am 28. d. plötzlich eine Weisung der Generalpostdirektion in München hier ein, welche die Einstellung der im Gange befindlichen Einrichtungs-Arbeiten in genannten Gebäuden verfügte. Es ist Grund anzunehmen, daß diese Weisung eine Folge der in der Bodenseegürtelbahn-Angelegenheit gefaßten Beschlüsse ist, und man will mit Bestimmtheit behaupten, daß der Bahnhof außerhalb der Stadt bei der Abzweigung der Bahn nach Bregenz verlegt werden soll. Jedenfalls ist der Inhibirungsbefehl als Beweis zu betrachten, daß die Erbauung der Gürtelbahn ernstlich in Aussicht genommen ist.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 31. Mai.

Vormittag 8 Uhr: Heinrich Zimmerer, Schulbenefiziat von Gabelbachergreuth, nunmehr Pfarrer in Balderschwang, welcher bereits vom Landgerichte Zusmarshausen im Jahre 1863 wegen Körperverletzung mit 20 fl. Geldbuße bestraft wurde, ist angeschuldigt, daß er in den Monaten September bis Dezember v. Js. mehrere Kinder, darunter hauptsächlich Lilia und Ernst Braun, Joseph Egelhofer und Marie Weishaupt, bei Ausübung der Züchtigung in der Schule durch Ausreißen der Haare, Schläge auf den Rücken und Kopf wiederholt mißhandelt habe. Heinrich Zimmerer wurde wegen Vergehens der Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß, zu erstehen in einer Festung, verurtheilt.

Briefkasten-Revue.

1) Das schöne Gedicht über die Belagerung Wiens ist zu weit ausgesponnen, so daß wir keinen Raum finden.

2) Am Montag Abends hatte ich vom unteren Schießgraben aus den Genuß die ausgezeichnete Regiments-Musik des Hrn. Koch in der Gesellschaft „Frohsinn" zu hören — nicht allein dieses, sondern ich fand hier ein sehr gutes Bier und eine vortreffliche feine Küche. N. N.

3) Der productionslustige Tambour, welcher in der Katharinengasse wohnt und den Tag über mehrmals seine Kunststücke hören läßt, wird hiemit angegangen, seine Trommeln vorm Thore oder auf einem freien Platze (wie vorgeschrieben) zu probiren und nicht ferner die Bewohner der Katharinengasse zu belästigen, sonst müßte man sich wo anders hinwenden. R. St.

Vermischte Nachrichten.

München, 31. Mai. S. M. König Ludwig I. hat dem Dichter Hermann Lingg als Zeichen höchster Anerkennung von dessen neuestem Drama „Catilina" ein Ehren-Geschenk von 300 fl. zustellen lassen. — Die „Bayer. Ztg." erklärt: Es hat sich das Gerücht verbreitet, Richard Wagner und H. v. Bülow seien jüngst bei S. M. dem Könige auf der Insel Wörth im Starnberger See zur Tafel eingeladen gewesen, und hätte der Erstere kostbare Geschenke empfangen. Wir sind in der Lage, dieses Gerücht als unbegründet bezeichnen zu können.

München, 31. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten legte der kgl. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten einen Gesetz-Entwurf vor, durch welchen die nöthigen Geldmittel zur Vervollständigung des Transport-Materials auf den Staats-Eisenbahnen, zur Erweiterung des Nürnberger Bahnhofes, zur Deckung der Mehrkosten der Nürnberg-Würzburger Bahn und zur Bestreitung der Ausgaben für den Bau des neuen Würzburger Bahnhofes, so weit letztere nicht schon anderweitig gedeckt sind, gewährt werden sollen. Sodann beantwortete der kgl. Staatsminister ꝛc. die vom Abg. Rother in der vorigen Sitzung gestellte Interpellation wegen Einführung des Zollgewichts, wobei er in der Hauptsache auf das zunächst abzuwartende Ergebniß der über Einführung eines gemeinsamen Gewichts am Bund schwebenden Verhandlungen verwies, und für den Fall, daß diese nicht zum gewünschten Ziele führen sollten, die Bereitwilligkeit der bayerischen Staatsregierung erklärte, selbstständig in dieser Sache vorzugehen. (B. Z.)

München, 31. Mai. Das Ministerialblatt für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten Nr. 9 vom 30. Mai enthält eine Ministerial-Entschließung, die Bitte des Buchdruckereifactors Georg Wolf in Augsburg um Aufnahme der von ihm herausgegebenen Zeitschrift „Fortbildungsschule" in das Verzeichniß der gebilligten Lehrmittel betr., ferner eine Ministerial-Entschließung, die Inanspruchnahme der Hilfe auswärtiger Souveräne betr., dann eine Ministerial-Entschließung, die Gesuche der Heilsbronner Stipendiaten um Dispensation vom Besuche der Universität Erlangen betr., statistische und sonstige Notizen und Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nach amtlichen Mittheilungen theilt im „Aerztlichen Intelligenzblatte" Hr. Medicinalrath Dr. Wibmer über das bisherige Vorkommen des Kopfgenickkrampfes" in **München** und im Regierungsbezirke Oberbayern Nachstehendes mit: Der erste amtlich konstatirte Fall betraf einen 19jährigen Wagnergehilfen in der Stadt München, der am 20. April erkrankte und mit dem 5. Mai wieder genesen war. Weitere 6 Fälle kamen in München hierauf im allgemeinen Krankenhause l. J. zur Beobachtung, 5 Männer und 1 Mädchen, im Alter von 14, 19, 21, 22, 24 und 26 Jahren, sämmtlich im Monat Mai zugegangen; die beiden letzten sind gestorben, und wies die Leichenöffnung Eiter auf den Gehirnhäuten nach; von den Uebrigen sind 3 geheilt entlassen, und Einer steht

Digitized by Google

noch in Behandlung. — Im Bezirksamte Ebersberg kamen im Monate Mai 6 Fälle von „Meningitis epidemica“ zur Beobachtung, von denen 2 tödtlich endeten, 3 in Genesung übergingen, und 1 befindet sich noch in Behandlung. Im Bezirksamte Freising kam ebenfalls ein tödtlich abgelaufener Fall bei einem 7jährigen Mädchen und ein anderer bei einem 10jährigen Knaben, der aber nach 28 Tagen wieder genas, zur Anzeige. Von Militärpersonen ist noch Niemand daran erkrankt. Somit beziffert sich für ganz Oberbayern die Zahl der von „Meningitis cerebro-spinalis“ Befallenen auf 15 (7 auf die Hauptstadt München, 6 auf Ebersberg und 2 auf Freising), von welchen 7 genesen, 5 gestorben sind und 3 noch in Behandlung stehen. — Nach amtlichen Berichten aus der Pfalz besteht kein Zweifel, daß gedachte Krankheit auch bereits das linke pfälzische Rheinufer erreicht und betroffen hat.

Der Erzbischof von **München-Freising** hat in Betreff der Diözesanvisitation einen Hirtenbrief an seinen Klerus erlassen, welcher folgendermaßen beginnt: „Die Liebe Christi drängt uns, unaufhörlich alle jene Mittel ausfindig zu machen, welche die Ehre Gottes und das Heil der uns anvertrauten Seelen zu fördern geeignet sind, zumal in einer Zeit, in welcher die Lästerung des Namens Gottes, die Leugnung seiner Offenbarung in Christus, die Verführung der Seelen immer weiter zu greifen droht. Deßhalb . . . haben Wir beschlossen, das in seinen Früchten so heilsame Institut der Diözesanvisitation wieder in Gang zu bringen. . . . und versprechen Uns von dem pünktlichen Gehorsame gegen die kirchlichen Kanones und von der speziellen und eingehenden Prüfung aller Seelsorgverhältnisse in jeder Pfarrei einen ganz besonders reichen Gewinn und Segen. Wir hoffen, daß Unser ehrwürdiger Klerus mit freudiger Zuversicht Rechenschaft über seine geistliche Haushaltung geben, willig den etwa nöthigen Fingerzeigen seines Oberhirten sich erschließen, gerne endlich Uns Gelegenheit bieten werde, bestehenden Uebelständen abzuhelfen.“ Die Visitation selbst wird wenigstens 14 Tage zuvor anberaumt werden und ist dem gesammten Volke der Pfarrei zu verkündigen und ist dasselbe zu zahlreichem Erscheinen einzuladen. Insbesondere hat die gesammte Schuljugend schon bei dem Beginne der Visitation anwesend zu sein.

Montag, den 29. Mai ging im Münchener Isar-Vorstadt-Theater „zum allerersten und schon oft verschobenen Male“ in Szene „Tristanderl und Süßholde.“ Der Theaterzettel zeigt an: 1. Die Handlung spielt in der Vorzeit und ist in der Gegenwart zu Allem reif, theils zu Wasser, theils zu Land, weßhalb auch der Text bald zu schlüpfrig und bald zu trocken ist. Textbücher werden keine ausgegeben, weil der Text doch nicht hier so recht verstanden wird. 2. Für dieses Stück sind nur drei Vorstellungen angesetzt, wenn es das Publikum aushaltet und die Schauspieler nicht umbringt, wird man schon sehen, was noch weiters geschieht, vor der Hand wurden einmal die Preise erhöht, damit das Stück mehr an Werth gewinnt. 3. Auswärtige Bestellungen auf Logen und Sperrsitze werden aus der alten und neuen Welt angenommen und bittet man den Betrag derselben in den landesüblichen Briefmarken franko einzusenden. 4. Aller Anfang ist schwer, mit dem Ende wird es leichter gehen. 5. Besonders zu bemerken ist noch, daß die 30 Sperrsitze ist erster Reihe bleiben, die Frauenzimmer ohne Erröthen hinein und auch wieder herausgehen können, der freie Eintritt aber für Alle, selbst für die Freunde des Verfassers aufgehoben ist, weil, was man umsonst kriegt, nicht viel werth ist.

Folgender Nachweis theilt die verschiedenen Mittel mit, deren sich hervorragende Sänger bedienen, um während der Vorstellungen ihre Stimme aufzufrischen. Die Sonntag aß in den Zwischenakten Sardinen, Fr. Dorns kalten Kalbsbraten, Fr. Desparre trank heißes Wasser, Frln. Cruvelli Bordeaux mit Champagner gemischt. Adelina Patti labt ihre Kehle mit Bier, Frln. Sar speist Beafsteaks, Fr. Cabel, Birnen, die Ugalde dürre Zwetschken und die Trebelli Erdäpfel. Michot trinkt Unmassen schwarzen Kaffee's, Troy labt sich mit Milch, Mario raucht nur so lange nicht, als er auf der Szene steht, und die Borgi-Mamo kann nicht einmal die Zwischenakte abwarten, sondern geht, wenn es nur irgend möglich ist, während der Szene auf einen Moment zwischen die Coulissen, um — Tabak zu schnupfen.

* **Kaufbeuren**, 30. Mai. Im Hause des Söldners Xaver Holzmann zu Wielen, Gemeinde Irsee, kam am 28. dies Vormittags auf unbekannte Weise Feuer aus und äscherte dasselbe nach kurzem Verlaufe sammt Stadel und Stallung ein. Hiebei konnte nur das Vieh gerettet werden, alles übrige aber verbrannte. — Desgleichen brannte am 26. dies Abends das Haus des Hirten Joseph Herbegen zu Unterbechen,

k. Landgerichts Lauingen, sowie das darangebaute des Schuhmachermeisters Dominikus **Hefele** ab., Brandschaden ohngefähr 4000 fl., Versicherung 2330 fl.

* **Neuburg**, 31. Mai. Am 28. dies Nachmittags ertrank der 10jährige Knabe des Schuhmachers Michael **Schmitt** „Heinrich" von Heinrichsheim beim Baden in einem Altwasser der Donau.

* **Oberdorf**, 1. Juni. Am 30. v. Mts. Vormittags kam, wie vermuthet, durch Spielen der Kinder mit Zündhölzchen, in der Wohnung des Söldners Karl **Groß** zu Hartmannsberg, k. Landgerichts Obergünzburg, Feuer aus, welches bei starkem Winde das Wohnhaus nebst Stadel, sowie noch zwei Bauernhöfe mit Stadel und ein Austräglerhäuschen nach kurzem Verlaufe einäscherte. Brandschaden ohngefähr 9000 fl., Versicherung 2800 fl.

Kassel, 29. Mai. Nachdem die Ständeversammlung seit jetzt zwei Jahren zehnmal die Staatsregierung um Anlegung eines Telegraphennetzes gebeten hatte, ist derselben heute vom Landtagskommissär mitgetheilt: daß die Unterhandlungen mit Preußen das Zustandekommen eines Telegraphenvertrags in Aussicht stellten, und daß es die Regierung daher für angemessen halte, für die Beschaffung der Geldmittel zu sorgen, „um demnächst ohne Zeitverlust zur Ausführung schreiten und geeignete Einleitungen treffen zu können." Ein genauer Plan und Kostenanschlag habe noch nicht aufgestellt werden können; aber bei dem allgemeinen Interesse an dem baldigen Zustandekommen der Einrichtung sei eine generelle Proposition am Platz. Die Linien, welche zunächst in Betracht kommen könnten, hätten eine Gesammtlänge von 75 Meilen. Die ersten Herstellungskosten hiefür würden auf 30,000, die Verwaltungs- und Unterhaltungskosten während des ersten Jahrs auf 20,000 Thlr. geschätzt, welche Summen zu genehmigen gebeten werde. Man wies die Vorlage an den Finanzausschuß.

Vom vielgenannten Bischof von **Mainz**, Hrn. **Ketteler**, wird demnächst eine Schrift erscheinen über Freimauerei. Dieselbe befindet sich bereits unter der Presse.

Genf. In neuerer Zeit werden den Damen, die den Markt besuchen, häufig die Geldtäschchen aus der Rocktasche gestohlen, — was sie — Dank der Krinoline — selten bemerken. Gewöhnlich steht der Dieb mit höchst unschuldiger Miene neben der Dame und wirft, wenn diese die Gemüsefrau bezahlt und ihr Geldtäschchen wieder schließen will, ein kleines Bleistückchen, an dem ein schwarzer Faden haftet, in dasselbe. Die Dame steckt das Täschchen wieder ein und sofort zieht der Dieb am Faden, den er in der Hand behalten, den Geldbeutel heraus und verschwindet.

Bern, 27. Mai. Nach Berichten aus Baselland soll gestern Abend im Bären zu Laufen in einem Streite zwischen Anti und Revi Regierungsrath Rolle einen Bürger, Jonas Ballmer, Bäcker und Wirth, so gestochen haben, daß derselbe wahrscheinlich an den erhaltenen Wunden sterben werde. Mit der Untersuchung dieses Vorfalls sei Staatsanwalt Bruhin betraut worden. Dieses finde man unter den angegebenen Umständen sehr auffallend und nicht am Platze. Es herrscht große Aufregung.

In **Kanisa** (Ungarn) kam dieser Tage ein prächtiger Hirsch in einen Gasthaus-Garten und wurde von den anwesenden Gästen sofort verfolgt, bis das Thier müde gehetzt nicht mehr ausweichen konnte, und von einem Kellner mit einem Messer niedergestochen wurde. Jetzt aber entstand unter denjenigen, welche durch ihre Bemühungen zu dem Resultat dieser unerwarteten Jagd mitgewirkt hatten, ein heftiger Streit darüber, wem das Thier gehöre, welchen die städtische Behörde dahin schlichtete, daß die streitige Jagdbeute zu 10 kr. per Pfund verkauft und der Erlös den Armen zugewendet wurde.

Die „Patrie" (ein **Pariser** Blatt) kann nicht umhin, sich darüber lustig zu machen, daß die deutsche Bundesversammlung jetzt wieder ihre vierwöchentlichen Pfingstferien hält. Sie bemerkt, daß keine einzige politische Versammlung gewissenhafter ihren Kalender beobachte. Bis jetzt habe der deutsche Bund dieses Jahr im Ganzen fünfzehn Sitzungen gehalten. Uebrigens beklage sich Niemand über diese etwa übertriebene Frömmigkeit, weil es ja allgemein bekannt sey, daß die Versammlung, während sie Ferien habe, ungefähr eben so viel thue, als während sie versammelt sey.

Paris, 28. Mai. Dem Prinzen Napoleon nahe stehende Personen erzählen, wie tief ergriffen dasselbe von dem Schreiben des Kaisers gewesen sei. Schon das erst vom heutigen „Moniteur" nachgetragene Datum (23. Mai) beweist, daß der Prinz bei seiner Rückkehr aus Ajaccio noch keine Ahnung von dem Streiche hatte, der ihn traf. Heute wird erzählt, Se. k. Hoheit habe die Absicht, seine Frau nach Florenz zu bringen und seinerseits eine lange Reise nach dem äußersten Oriente zu unternehmen. Der Prinz hat der Kaiserin einen Besuch gemacht und sie mit Vorwürfen nicht geschont. Er sagte

Digitized

ihr unter Anderm: „sie lasse sich von den Gegnern der Dynastie täuschen und lade Verantwortlichkeit auf sich.“ Die Kaiserin erklärte, daß sie seine Entlassung nicht annehme, ehe sie die Willensmeinung des Kaisers eingeholt habe. Auch bat sie ihn, er solle seine Rede nicht als Broschüre drucken lassen; der Prinz aber erwiederte, er werde seine Rede jedenfalls als Schrift erscheinen lassen; die Regierung möge ihn dann gerichtlich verfolgen.

New-York. Die „N.-Y. Abendz.“ vom 15 Mai schreibt: Gustav Lindenmüller, eigentlich Müller, starb am 13. d. Mts. früh um 3½ Uhr nach langer Lungenkrankheit. Der Verstorbene war in Berlin geboren und der ächteste Typus der Berliner Kinder in der eigentlichsten Bedeutung des Wortes. Ursprünglich Eisenhändler, hatte Müller sich von dem Sturme des Jahres 1848 ergreifen lassen und sich dem „souveränen Volke“, so weit es aus den sogenannten „Rehbergern“ und den Bummlern bestand, bald als Leiter empfohlen. Er zog im Juni 1848 mit 10,000 Mann vor das Palais des Staatsministers Grafen Schwerin und hielt von dem Balkon herab eine Rede, in welcher er sich dafür mit seinem Worte verbürgte, daß Schwerin ein anständiger Mann sei und sein Versprechen halten werde. Später war er bei dem Scharmützel im Oktober, als die Bürgerwehr in der Hasenhaide auf das Volk schoß. Am 30. Oktober hielt er die Nationalversammlung gefangen, saß dann mehrere Male wegen politischer Verbrechen, verlor aber nie seinen Humor und seinen Muth und wanderte nach Amerika, wo er Geld in Menge verdiente und er verstand es, durch seinen Witz ein zahlreiches Publikum nach seinem Vergnügungslokale zu bringen. Seine „Gemeinde“ und seine Vorträge über Religion sind gewiß dem Publikum noch im Gedächtnisse. Im Jahre 1861 wurde Lindenmüller Soldat im Blenker'schen Regiment und benahm sich recht gut. Das Lungenleiden muß schon seit Jahren in ihm gelegen haben. Persönlich war er gutmüthig, gewandt, energisch, voll von scharfem Mutterwitz, im Besitz einer Stentorstimme und nicht ohne Bildung. Seine Familie verliert in ihm einen getreuen Ernährer und seine Freunde werden den Tod des kaum 45jährigen Mannes gewiß bedauern.

New-York, 20. Mai. Hr. Seward hat gestern seinen ersten Besuch in den Bureaux des Staatsministeriums gemacht. Es ist so eben ein Befehl veröffentlicht worden, kraft dessen alle Generale und Offiziere, deren Dienst nicht durchaus unentbehrlich ist, sofort unter ehrenvollen Bedingungen entlassen werden sollen. 50,000 Beamte des Commissariats sind gestern in ihre Heimath gesandt worden. — Der Doktor Blackburn, der des Versuches angeschuldigt war, das gelbe Fieber in New-York hereinzubringen, ist in Montreal (Canada) verhaftet worden.

Als ein bewährtes neues Mittel, Fleisch aufzubewahren, wird folgendes empfohlen: Ein paar Bogen Papier werden mit Benzoeharz und Alaun gesättigt und in dieses gebeizte Papier wird dann das aufzubewahrende Fleisch gewickelt. Es hält sich dasselbe Monate lang frisch und gesund.

Um Irrungen vorzubeugen bringt Unterzeichneter zur Anzeige, daß für hiesige Gegend nur bei ihm die Niederlage von **Preßhefe** aus der Fabrik von L. Brammsch früher Durshoff ist, wobei auf Papierstempel und Eindruck auf den Pfunden aufmerksam mache.

Joh. Christ. Schlumberger,

A. 360, oberer Brunnenlech. (b)

Danksagung.

Für die tröstliche Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer unvergeßlichen Mutter und Schwiegermutter

Frau Susanna Casella

sagt den tiefgefühltesten Dank:

Augsburg den 1. Juni 1865.

H. Emil Casella, im Namen der Familie.

Digitized

Bekanntmachung.

Der ledige **Jakob Wunsch** von Kriegshaber, geboren im Monat April 1787, ist schon seit dem Jahre 1823 vermißt.

Es ergeht daher an diesen und seine etwaige eheliche Descendenz die Aufforderung sich

innerhalb drei Monaten a dato

hierorts zu melden und ihre Rechtsansprüche geltend zu machen, widrigenfalls **Jakob Wunsch** für todt erklärt und sein in 300 fl. bestehendes Vermögen an seine nächsten Intestaterben ohne Kaution hinausgegeben werden würde. — Augsburg, den 29. Mai 1865.

Königliches Landgericht Augsburg.

Erlböck, Landrichter. **Bauer**, Assessor.

Wir bringen hiermit allen werthen Freunden und Bekannten zur Kenntniß, daß das Leichenbegängniß unseres theuren Gatten, Schwagers und Onkels

Herrn Ludwig Adam Rottmund, Bäckermeisters in Pfersee,

heute Freitag Nachmittags halb 3 Uhr mit Begleitung vom Trauerhause in Pfersee aus auf dem protestantischen Gottesacker in Augsburg stattfindet.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bad Wildungen

Station Wabern bei Kassel.

Die berühmten Mineralwasser mit specifischen Heilkräften gegen

Leiden der Harnorgane aller Art,

als: **Stein, Gries, Blasenkatarrh, Blasenkrampf** ꝛc., gegen Krankheiten der Geschlechtsorgane, fehlerhafte Menstruation, **Bleichsucht**, Impotenz, Sterilität ꝛc., **Hämorrhoiden, Melancholie** ꝛc. werden zu **jeder Jahreszeit** in Flaschen versendet. Der erhabene Stempel an der Flasche und das Brandzeichen unter dem Kork — „Wildunger Wasser" — garantiren deren Aechtheit.

Die eisenhaltigen, an **Kohlensäure stärksten Bäder sind sehr nervenstärkend.** Saison vom 7. Mai bis Ende September. Logispreise im Badelogirhause während Vor- und Nachkur billiger. Hauptkur vom 1. Juli bis 20. August.

Aerztlichen Rath ertheilen: Dr. Krüger und Dr. Stöcker, beide im Bade-Logirhause wohnend; Dr. Döhne, Dr. Cramer, Dr. v. Lingelsheim und Dr. Nörig, von denen die Beiden letzteren im Bade-Logirhause Sprechstunden haben.

Schriften von Aerzten über Bad Wildungen, sowie **Preislisten** über das Wildunger Wasser, Verpackungskosten ꝛc. werden gratis nebst sonstiger Auskunft abgegeben von der

(h⁴) **Inspection der Wildunger Mineralquellen.**

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (f)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Meine königl. bayer. privilegirte

A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

Das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches in ½ und ¼ Fläschchen, à 18 und 36 kr. ist fortwährend zu haben. — Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franco erbeten.

A. Ott am Predigerberg Litr. A. Nr. 163 in Augsburg.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die | (l)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Bekanntmachung.

In Sachen **Gundelfinger** gegen **Sauter**, und **Hörmann** gegen **Schraufstötter** wegen Forderung, werden aus Auftrag des kgl. Stadtgerichts Augsburg unter meiner Leitung am

Freitag den 9. Juni l. Js. Vormittags 10 bis 11 Uhr

eine Kiste mit Cigarren, ein Kleiderkasten und eine angestrichene Commode im stadtgerichtlichen Conservatorium dahier gegen Baarzahlung versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, wenn durch das Meistgebot Dreiviertheile des Schätzungswerthes erreicht sind.

Augsburg, den 30. Mai 1865.

Dr. Pedrone, königl. Notar.

Danksagung.

Für die ehrende, zahlreiche und tröstende Theilnahme bei der Beerdigung sowohl als dem Trauergottesdienste unserer unvergeßlichen Schwester

Nannette von Sichlern

sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Andreas Foerg, mit Familie.

Geheimmrath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (a²)

Depot bei Herrn **Degmair**, Apotheker in **Augsburg.**

In der **Stadtmetzg Bank Nr. 40** ist von heute an **gutes Ochsenfleisch** das Pfund **zu 14 kr.** und **das Pfund gutes Kalbfleisch um 12 kr.** zu haben. (963)

Preßhefe, per Zollpfund 28 kr., sowie lothweise, empfiehlt geneigter Abnahme: (956)

Joh. P. Hartmann, Liqueurfabrikant, Dominikanergasse A. 64.

Scheibenpistole.

Eine ganz neue **Scheibenpistole** ist äußerst billig in der Versteigerungs-Niederlage bei Herrn **Jos. Lahner zu verkaufen.**

---

40 Maaß Milch

werden täglich **verkauft.** N. i. d. E. (967)

Ein sehr verläßiger Herr wünscht als Buchhalter in einem Geschäfte placirt zu werden. Anträge nimmt entgegen d. Exp. ds. Bl. unter B. Nr. 10. (957a²)

Eine geübte Strickerin,

welche schön und fein stricken kann, wird für ein Privathaus **gesucht.** Genaue Adressen wollen in der Expedition hinterlegt werden. (959)

Ein junger Mann, der mit Pferden gut umgehen und auch **fahren kann,** sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, **findet** bis 1. Juli **einen Platz.** Näh. i. d. E. (966a')

Zu verkaufen. Wegen Mangel an Platz sind **2 schöne Betten** sowie ein **Kinderbettstättchen** billig zu verkaufen. N. i. d. E. (965)

Ein neues **Chaischen,** (einspännig) sowie mehrere **Chaisen-Geschirre, Koffer, Reisesäcke, Federsattel** sind billig **zu verkaufen** bei Sattler Rügemer, oberer Graben.

Milch-Verkauf. Es sind täglich 24–30 **Maaß Milch** zu haben. Näh. i. d. E. (955)

Eine **goldene Broche,** blau emaillirt, ging am Dienstag von St. Moriz bis in die Vorstadt **verloren.** Der Finder wird um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. N. i. d. Exp. (946b²)

Eine seidene Haube wurde gefunden. Näheres in der Expedition. (964)

Gefundenes. Es wurde ein schönes **Federmesser gefunden;** wer solches verloren hat, kann es in D. 93 in Empfang nehmen. (969)

Ein brauner, junger **Hühnerhund** hat sich **verlaufen;** man ersucht diesen gegen Honorar in J. 56 vor dem Hallthor abzugeben und warnt vor Ankauf. (b²)

In C. 114 am Mauerberg ist im 3. Stock ein meublirtes **Zimmer zu vermiethen.** (958)

Ein junger Jagdhund ist eingestanden. Näheres in der Expedition. (960)

In A. 455, 1. Stock, ist eine **Wohnung zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (929)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie in bester Lage **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848a)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139 (Obstmarkt) **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen.

In A. 181, Zwerchgasse, ist für einen Herrn ein einfach meublirtes **Zimmer** sogleich **zu vermiethen.** (968)

Digitized by Google

Gesellschaft „Erheiterung."

Preiskegeln

vom 4. mit 10. Juni. — Die näheren Bestimmungen liegen im Gesellschafts-Winter- und Sommer-Lokale zur Einsicht auf.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Freitag den 2. Juni, Abends halb 8 Uhr:
im Feuerhause:

Uebung

für **sämmtliche Steiger-Rotten und sämmtliche Spritzen-Rotten.**

Das Abtheilungs-Commando.

„THALIA."

Samstag den 3. Juni:

BALLOTAGE

präcis Abends 8 Uhr.

Der Ausschuß.

Im Lederhaus.

Heute Freitag (954)

Gesang- & Musik-Soirée

von Brauneis mit Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Jgfr. Kreszentia Hämmerle,

nach mehrwöchentlichem Krankenlager, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, in ihrem 19. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir dies werthen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich, daß die Beerdigung **heute Freitag den 2. ds. Abends 6 Uhr** vom kath. Leichenhause aus und **Samstag 1/2 8 Uhr** die Trauermesse in der Stadtpfarrkirche zu St. Ulrich stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, 2. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Warnung.

Wer meinem Sohne **Anton** irgend Etwas borgt oder leiht, hat von mir keine Zahlung zu erwarten.

Martha Schwendinger,
Wittwe. (962)

Gefüllte

Pimpinell-Pastillen,

ein bewährtes Mittel bei Hals- und Brustleiden.

Von diesen bereits in öffentlichen Blättern wegen ihren Heilwirkungen rühmend besprochenen Pastillen haben **Niederlage** übernommen und empfehlen selbe à Schachtel 18 kr. (g)

Gebrüder Schaur.

Franzbranntwein

mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel** gegen **Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen und Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (k)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei

Hrn. **Anton Naegele,** D. 52,
„ **C. L. Baeumler,** D. 67,
„ **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße G. 41.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel der Haut, mit äußerst angenehm erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei

A. Nägele.

Vom Chemiker F. Schreyer neuerfundene

Pillen gegen Zahnschmerz

an cariösen (hohlen) Zähnen.

Geprüft vom hohen Ober-Medicinal-Collegium, genehmigt vom allerhöchsten kgl. bayer. Handelsministerium.

Incl. Emballage und Gebrauchsanweisung **18 kr.** per Schächtelchen.

Vorräthig bei

(f) **Carl Knoell** in Augsburg.
München. Schreyer & Comp.

Theater in Lechhausen.

Heute Freitag den 2. Juni:

Das Versprechen hinterm Heerd.

Alpenscene mit Gesang in 2 Akten von Baumann.

Hierauf: II. Theil.

Der Freiherr als Wildschütz.

Alpenscene mit Gesang in 2 Akten.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller.**

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 2. Juni:

„Narziß," Lustspiel von Brachvogel.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Hengplatz.)

Augsburger Tagblatt

Samstag № 154. 3. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Klotildis. Protestant. Erasmus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 53 Min. — Tageel. 15 St. 50 Min. Nachtl. 8 St. 10 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 3. Juni, Vormittags um 9 Uhr: Klage der Theres Mönch, Portiersfrau, und Georg Baschenegger, Knecht, gegen Maria Lauber, ledige Fabrikarbeiterin dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 10¼ Uhr: Klage des Emil Kremer gegen Ignatz Holzer, wegen Ehrenkränkung. — Um 10¾ Uhr: Beschuldigung gegen den Eisengießer Leo Hotter, wegen Körperverletzung an Lorenz Kramer, Zimmergeselle. — Um 11 Uhr: Klage des Franz Schmid und Georg Spieß, Schneidermeister, gegen Ludwig Langer, Schneidergeselle dahier, wegen Ehrenkränkung.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Junker Carl Frhrn. v. Bethmann vom 3. Cuirassier-Regiment zum 4. Chevaul.-Reg. zu versetzen; dem Hauptmann C. Grafen v. Törring-Minucci vom 3. Inf.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere unter Verleihung des Characters als Hauptmann à la suite zu bewilligen; den Hauptmann C. Schultze vom 3. Inf.-Reg. auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: unter den für die protest. Pfarrstelle in Aschaffenburg präsentirten Geistlichen dem Pfarrer und bisherigen protest. Hausgeistlichen an den Strafanstalten zu St. Georgen bei Bayreuth, J. W. Boehner, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Zur dankbaren Anerkennung der vielen Verdienste, welche Herr Dr. Carron du Val als Hausarzt des hiesigen katholischen Waisen- und Armenkinder-Hauses in einem Zeitraum von 25 Jahren durch unermüdliche Sorgfalt um die Zöglinge dieser menschenfreundlichen Anstalt sich erworben hat, wurde am 1. d. Mts. in derselben ein sinniges Kinderfest gefeiert. — Nach einem, um 9 Uhr Vormittags abgehaltenen Dank-Amte bemühten sich die Zöglinge dem verehrten Jubilar in Gegenwart der Administration, des Lehrerpersonals und mehrerer Kinderfreunde in kindlichen Ansprachen und Gesängen ihre innige Dankbarkeit durch die aufrichtigste Beglückwünschung für sein ferneres Wohlergehen herzlich darzubringen. — Die als einzige Habe und Gabe der armen Kleinen dem Gefeierten dargebrachten schönen Blumen und das gesunde, fröhliche und freundliche Aussehen der Kinder war die einzige Decoration des einfachen Festes. Gleichwohl war dasselbe ganz geeignet, alle Anwesenden mit dem lebhaften Wunsche zu erfüllen, daß der Segen von Oben auch fernerhin über der Anstalt sowohl als über allen denjenigen in reichlichem Maße walten möge, welche in opferwilliger Christenliebe für das weitere Gedeihen derselben edelmüthig mitwirken.

Das Festschießen des bayerischen Schützen-Vereines zu Nürnberg ist auf die acht Tage vom 20. mit 27. August 1865 festgesetzt. — An dem Schießen kann jeder deutsche Schütze theilnehmen. — Die Anmeldungen haben bis zum 1. August zu geschehen. — Schützenkarte und Abzeichen kosten 1 fl. 45 kr. — Am 24. August findet großer Festball in der Festhalle statt. — Es werden 2 Hauptscheiben, 2 Standfestscheiben und 18 Standscheiben auf 180 Schritte Entfernung, 2 Feldfestscheiben und 20 Feldscheiben auf 400 Schritte Entfernung aufgestellt. — Die Festgabe Sr. Maj. des Königs mit 100 Ducaten wird in folgender Weise vertheilt: Auf die Feldfestscheibe Bayern 1. Preis 30 Ducaten, 2. Preis 20 Ducaten, auf die Standfestscheibe Nürnberg 1. Preis 30 Ducaten, 2. Preis 20. Ducaten. — Auf dem Haupte werden aus Vereinsmitteln

Digitized by Google

unter sechs Preiseträgern 112 fl. mit sechs Fahnen vertheilt. — Auf den Standscheiben und Feldscheiben beträgt der 1. Preis 50 fl. und es sind im Ganzen 482 fl. ausgesetzt.

In der 40. Sitzung der Kammer der Abg. wurde über eine Vorlage der königl. Staatsregierung, Gehaltsverbesserung der kathol. Pfarrgeistlichkeit betr., debattirt, bei welcher Gelegenheit Abg. Dr. Völk u. a. sich also äußerte: „Es sei gegen ihn der Vorwurf geschleudert worden, als ob er sich unparlamentarische Angriffe gegen Abwesende erlaubt hätte, die sich hier nicht vertheidigen könnten. Wenn er den Bischof von Passau in der Kammer würde sitzen sehen, so wäre ihm das sehr angenehm, da er ihm dann die betreffenden Dinge in's Gesicht sagen könnte. So aber stehe das nicht in seiner Macht, und er könne nichts dafür, daß man den Bischof von Passau nicht zum Abgeordneten gewählt habe. Davon aber, weil eine Person eine hohe Stellung einnehme, deren Handlungen in keiner Weise einer Kritik unterwerfen zu dürfen, davon stehe nichts in der Geschäftsordnung. — Hierauf verliest Redner einen soeben erhaltenen Brief, in welchem der sogenannte „Simonismus" des Bischofs von Passau einer scharfen Kritik unterworfen ist, sowie eine Stelle aus dem „Kurier für Niederbayern" Nr. 141, in welcher von einer Seminarsteuer von 400—600 fl. die Rede ist. Redner fährt fort, Dr. Ruland habe gesagt, man solle hervortreten; das könne ein Civil-Staatsdiener seinem Minister gegenüber thun, und das Forum der Gerichte bürge für Gerechtigkeit. Das könne aber kein Geistlicher; da gelte der geheime Inquisitions-Proceß. Er kenne diesen Proceß. Zwar sei er glücklicherweise noch nie demselben unterstellt worden, aber Clienten von ihm. Er wisse, wie man dort Recht erhalte, und wenn es sich die Geistlichen nicht zu sagen getrauen, so sage er es ganz offen, daß die Geistlichen gegenüber ihren Vorgesetzten in einer vollkommen rechtlosen Stellung seien; sie sollten die Hand auf's Herz legen, und wenn sie nicht das Nämliche sagen würden, so würden sie der Wahrheit nicht die Ehre geben. — Der I. Präsident bezeichnet den letzten Satz des Redners als unparlamentarisch, worauf der Letztere bemerkt, er habe gesagt: wenn. Wenn man nicht zugestehen würde, daß der kanonische Proceß nicht in den Formen des Inquisitions-Prozesses geführt werde, so gebe man der Wahrheit nicht die Ehre. — Der Abg. Dr. Ruland ruft dem Redner zu, daß seine Behauptungen ganz irrige seien; die Geistlichen seien so unabhängig, wie jeder Andere; er habe noch nie gehört, daß ein Unschuldiger verurtheilt worden sei. — Abg. Engert: Ich muß mich dieser Verwahrung feierlich anschließen. — Referent Frhr. v. Lerchenfeld erhält das Wort zur Schlußäußerung, in welcher er ausführt, daß ein Bischof das sogenannte Seminaristicum nur in Uebereinstimmung mit der Staatsregierung festsetzen könne; wenn von den Einzelnen mehr geleistet würde, als festgesetzt sei, so bestehe dafür keine Verpflichtung. Was die Nachweisung über die Verwendung der postulirten Summe betrifft, so liege allerdings eine solche vor; allein da bei zwei früheren Budgetberathungen eine Frage über die Verwendung nicht gestellt wurde, so habe er es nicht für nothwendig gehalten, diesmal den Verwendungsnachweis dem Vortrage beidrucken zu lassen. — Bei der Abstimmung wurde das Nachtragspostulat der kgl. Staatsregierung bewilligt, hingegen die Bitte der pfälzischen Pfarrer auf Abstrich der Stiftungen aus den Pfarrfassionen abgelehnt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 1. Juni.

Vormittags 8 Uhr: Anton Freihalter, Zimmergeselle von hier und Joseph Schmidtbauer, Taglöhner, sind wegen mehrerer im vorigen Jahre begangenen Diebstähle angeklagt; es wurde deshalb A. Freihalter zu 3 Monaten Gefängniß, Joseph Schmidtbauer zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt; Alteisenhändler Schäff wurde von der Anklage wegen Hehlerei freigesprochen.

Um 10 Uhr: Ulrich Ott, Sattlergeselle von hier, schon früher bestraft, ist neuerdings eines Vergehens des Betruges und eines Diebstahls-Vergehens angeschuldigt, und deshalb zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Das Curat- und Schul-Beneficium Margertshausen, k. Bezirksamts Pfaffenhofen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 420 fl. in Erledigung gekommen.

Durch den Tod des kgl. Revierförsters Stahel ist das kgl. Revier Höchberg, kgl. Forstamts Würzburg, in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 31. Mai. Der Journalisten-Verein hielt gestern bei Kappler eine Monatsversammlung, welcher auch zwei Mitglieder der Kammer der Abgeordneten beiwohnten. Nach Erledigung der inneren Angelegenheiten beschloß der Verein, sich bei dem Schriftstellertag in Leipzig im August durch seinen Vorstand Hrn. Dr. Hermann Schmid vertreten zu lassen. — Ueber die Frage wegen der Sonntagsfeier in der periodischen Presse wurde nach längerer Discussion zur Tagesordnung geschritten.

München, 1. Juni. Durch den der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Gesetzentwurf bezüglich der Eisenbahndotation wird ein durch Anlehen zu deckender Credit von 8,800,500 fl. verlangt, wovon 3,800,000 fl. zur Anschaffung von Fahrmaterial, und die übrige Summe für die weitern im Gesetzentwurf bezeichneten Eisenbahnzwecke verwendet werden soll. — Ein an die Kammer gelangtes Nachtragspostulat des Staatsministers des Handels verlangt für die bauliche Herstellung des Gebäudes für die polytechnische Schule die Summe von 1 Million Gulden. — Se. k. H. Prinz Luitpold hat für die Abgebrannten in Lamerdingen 100 fl. gespendet und dem dortigen Pfarramt zugehen lassen.

München, 1. Juni. Nach Andeutungen, die uns aus Lindau zugekommen, scheint dort das Gerücht von Abbruch und Vertagung der die Bodensee-Gürtelbahn betreffenden Conferenzen dahier, verbreitet gewesen zu sein. Dieses Gerücht ist, wie wir aus verläßiger Quelle vernehmen, ungegründet. Die Verhandlungen dieses Betreffs sind vielmehr zum Schlusse geführt, und eine Vereinbarung ist erzielt worden. Die Bestimmungen dieser liegen nun den drei bei den Conferenzen vertretenen Regierungen zur Genehmigung und zur Abgabe ihrer Schlußerklärungen vor, um dann, wenn deren Zustimmung eingelangt sein wird, zum förmlichen Abschlusse und zur Unterzeichnung der Uebereinkunft schreiten zu können. (B. Z.)

München, 1. Juni. Das erste Buch des Entwurfs einer Proceßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern, wie es sich nach den Beschlüssen des Gesetzgebungs-Ausschusses der Kammer der Abgeordneten in erster Lesung gestaltet hat, ist nunmehr im Druck erschienen.

München, 1. Juni. Mit dem ersten nächsten Monats werden im Zuchthause in der Au 57 Zellen zur Durchführung der Einzelnhaft für schwerere Verbrecher eingerichtet sein und wird mit diesem Tage die Probe über die Zweckmäßigkeit dieser Haft in genannter Anstalt beginnen.

* **Dinkelscherben,** 31. Mai. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. 30 kr. (gest. — kr.); Kern 15 fl. 27 kr. (gef. 5 kr.); Roggen 11 fl. 51 kr. (gef. 54 kr.); Gerste 9 fl. 41 kr. (gef. 43 kr.); Haber 6 fl. 6 kr. (gef. 24 kr.).

Frankfurt, 30. Mai. Auf dem hiesigen Geldmarkte herrscht anhaltend starke Abundanz. Mehrere unserer ersten Häuser diskontirten gestern und heute bedeutende Summen zu $2\frac{1}{2}$ pCt.

Berlin, 1. Juni. Im Abgeordnetenhaus äußerte der Ministerpräsident v. Bismarck: Unsere Forderungen bezwecken nur Deutschland zur See wehrhaft zu machen, und gegen einen nochmaligen Düppelsturm Bürgschaft zu erlangen. Diese Bedingungen sind mäßig. So lange kein Prätendent unseres Erachtens bessere Besitztitel nachweisen kann als die unsrigen, wüßte ich nicht, wer uns den Besitz streitig machen will. Der Herzog Schleswig-Holsteins und Lauenburgs sind die Souveräne Oesterreichs und Preußen. Dieselben beabsichtigen die Berufung der Stände. Wir werden diese nicht vergewaltigen, noch von ihnen uns vergewaltigen lassen. Wenn keine Verständigung erzielt wird, wird kein einseitiges Vorgehen im Stande sein, uns aus den Herzogthümern herauszubringen. Wenn Sie unser Recht bezweifeln, so knüpfen Sie die Bewilligung an die Bedingung der Erwerbung von Kiel, sagen Sie: kein Kiel, kein Geld! A. Z.

Die Theater-Buchhandlung von Eduard Bloch in **Berlin** befand sich vor Kurzem in der unangenehmen Lage, gegen einen königlich preußischen Hofschauspieler klagend einschreiten zu müssen, da auf anderem Wege eine ältere Forderung nicht zu erlangen war. Es war dies die erste Klage, welche genannte Buchhandlung seit ihrem fast zwanzigjährigen Bestehen gegen einen Hofschauspieler angestrengt hatte, daher ihr nicht geringes Erstaunen, als sie nachfolgende Zuschrift erhielt: Verfügung in Sachen des Buchhändlers Bloch wider den Hofschauspieler D. „Nach §§ 704 und 852 Theil I Titel 11 des allgemeinen Landrechts dürfen königlichen Hofschauspielern Sachen auf Kredit

Digitized by Google

nicht gegeben werden. Ihre Klage wird deßhalb hiermit zurückgewiesen. Königliches Stadtgericht."

Paris. Die „Opinion nationale", welche sich sonst eben nicht durch ihre deutschen Sympathien auszeichnet, erwähnt dennoch mit besonderer Anerkennung des deutschen Turnfestes. Sie gesteht zu, daß das Schauturnen am Himmelfahrtstag geeignet war, eine hohe Idee von der Kraft und Geschicklichkeit der deutschen Jugend zu geben und erwähnt anerkennend des deutschen Gesangs, der die deutsche Gymnastik begleitet habe. Die „Opinion" spricht dabei das Bedauern aus, daß das deutsche Turnfest eine zu geringe Publicität erlangt habe, um in genügendem Grad die Franzosen angezogen zu haben. „Es wäre — sagt sie — für uns eine vortreffliche Lehre gewesen. Die Engländer haben ihre Crickets, ihre Regatten, ihre Versammlungen der Freiwilligen; die Schweizer ihre Scheibenschießen; die Deutschen ihre Turnvereine. Was haben denn wir in Frankreich, unsere Körper zu stärken? Wir haben die Statistik, welche den Beweis liefert, daß unsere Kraft abnimmt, und daß wir, um nur das nöthige Contingent zu liefern, das Größemaaß für unsere Soldaten herabsetzen müssen."

Die **New-Yorker** „Times" gibt eine Schilderung der Hauptbetheiligten bei dem Mordprozeß. Die Offiziere, welche das Kriegsgericht bilden, sitzen in Gala-Uniform im Halbkreis um einen runden Tisch. Zu Häupten Generalmajor David Hunter als Präsident, ihm zur Rechten Generalmajor Lew Wallace, ihm zur Linken Generalmajor August v. Kautz. Zu beiden Seiten des Generalauditors Nolt haben seine Assistenten, Oberst Burnett und Richter Bingham, Platz genommen, und dem Vorsitzenden gegenüber sitzt der Hon. Reverdy Johnson mit den andern Vertheidigern der Angeklagten. Letztere sind es begreiflicherweise, die das Auge der Eintretenden zuerst sucht. Sie sind durch Soldaten von einander getrennt, und gefesselt. Auf der äußersten linken Seite des für sie abgegränzten Raums bemerken wir einen Mann von ungefähr 42 Jahren, hochgewachsen, mager, mit spärlichem, ins Röthliche spielendem Kopfhaar, blassem Gesicht und intelligenter Haltung. Das ist Dr. Mudd, der dem flüchtigen Booth den Verband angelegt hatte, er ist schwarz gekleidet, Hände und Beine sind gefesselt. Weiter nach rechts sitzt eine schmächtige Gestalt, mehr Junge als Mann, in einem abgeschabten blauen Anzug. Seine Lippen sind dick, Augen und Haare dunkel, er scheint höchstens 19 Jahre alt zu sein, sieht weder intelligent noch boshaft aus. Das ist der oftgenannte Harrold, der als Hauptmitverschworner von Booth angeklagt ist. Noch mehr gegen rechts bleibt unser Auge an einer Figur haften, die sich nicht leicht wieder vergessen läßt. Es ist ein Mann in Hemdärmeln, seine Beinkleider sind von ordinärem blauen Stoff, das Hemd ist vorn offen, er ist mindestens 6 Fuß hoch, starknochig, von breiter Brust; sein ungekämmtes schwarzes glattes Haar bedeckt zum Theil die niedrige Stirn; seine blauen Augen haben einen stieren, zuweilen einen geradezu wilden Ausdruck, der ganze Mensch sieht wie ein verstockter Bösewicht aus. Das ist Lewis Payne. Der vierte ist Spangler, der Theater-Zimmermann, welcher unter dem Verdacht steht, die Flucht des Mörders von der Bühne begünstigt zu haben. Der arme Mann sieht dick und versoffen aus, und fühlt sich offenbar etwas unbehaglich. Von O'Laughlin, gegen den noch nichts Gravirendes vorliegt, läßt sich nur sagen, daß er eine ausgesprochen spanische Physiognomie hat. Atzeroth ist ein kleiner Mann, er sieht wie ein Holländer aus, seine Gesichtsfarbe fahl, Haar blond, Augen blau, Aeußeres phlegmatisch, als ginge ihn die ganze Sache weiter nichts an. Die einzige Frau unter den Angeklagten ist Mrs. Surrat; sie sitzt getrennt von den andern, in tiefe Trauer gekleidet und verschleiert — ein großes Weib von 51 Jahren, starknochig, von entschiedener, intelligenter Haltung. Ihre Arme sind frei, an den Beinen ist sie gefesselt. Am leichtesten sind die Hand- und Fußketten des Dr. Mudd. An den 6 Fuß langen schweren Ketten der übrigen männlichen Gefangenen hängt eine Kugel von 50 Pfund, welche von Gefangenwärtern nachgetragen wird, wenn die Angeklagten nach dem Gerichtssaal kommen oder sich aus diesem entfernen. Außerdem haben sie noch 10zöllige Eisenstangen zwischen den Beinen hängen, und jeder von ihnen trägt eine dickwattirte, die Hälfte des Kopfes einschließende Baumwollmütze, damit es keinem gelinge, sich durch Anrennen des Schädels an die Wand das Leben zu nehmen.

Das neueste Telegramm aus **Algerien** trägt das Datum: Constantine, 29. Mai 1½ Uhr Nachmittags. Der Kaiser kam gestern um 5 Uhr in Constantine an, nachdem er sich bei verschiedenen Centralpunkten des Ackerbaues aufgehalten hatte, die sich auf seinem Weg befanden. Der Empfang war prächtig. Die malerische Lage der

Digitized by Google

Stadt, die gleichsam wie ein Adlernest gelegen ist, bot einen feenartigen Anblick dar. Der Zufluß der Araber war ungeheuer. Die Gums in ihren glänzenden Trachten hatten sich mit fliegenden Fahnen stolz auf den Felsenhöhen des Cudaat Atty aufgestellt, und der gegen den Rummel herabsteigende Abhang diente der Bevölkerung von Constantine und der Umgebung als Amphitheater. Europäer und Eingeborne hatten sich in demselben Gedanken der Dankbarkeit geeinigt, um den Herrscher zu grüßen. Die Colonisten, Araber und Israeliten hatten sämmtlich Triumphbogen für den Kaiser errichtet, und unter den wärmsten Begeisterungsrufen hielt er seinen Einzug in die ehemalige Hauptstadt von Numidien.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (n[18])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Für die heilige Firmung!

In der **B. Schmid'schen** Verlagsbuchhandlung **(A. Manz)** in **Augsburg** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: (a[2])

Heil. Firmungs-Andenken.

Ein vollständiges Andachtsbüchlein mit vielen schönen Gebeten und Belehrungen.
Der lieben Jugend, welche fromm sein und es bleiben will, gewidmet von einem Seelsorg-Priester der Diöcese Augsburg.

Mit Stahlstich und einem Gedenkblatt auf Schreibpapier.

Preis hübsch gebunden mit Goldschnitt und Futteral **36 kr.**, elegant gebunden in Chagrinleder mit reicher Vergoldung **1 fl.**

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (b[2])

Depot bei Herrn **Degmair**, Apotheker in **Augsburg.**

Die größere Ausdehnung meines En-gros-Geschäftes veranlaßt mich, das bisher **nebenbei geführte Detail aufzugeben.**

Ich verkaufe verschiedene Anschnitte, sowie mehrere für das Detail beigelegte Artikel, — um schneller damit zu räumen — zu herabgesetzten Preisen und lade zu gütigem Besuche ein. (b[3])

Hochachtungsvoll

Hermann Schlesinger, obere Maximiliansstraße B. 15.

Empfehlung. Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß (b)

Kronleuchter, Kandelaber, Figuren & Tischleuchter ꝛc. ꝛc.

vergoldet und broncirt, sowie auch Vorhäng-Rosetten und sonstige Zimmerverzierungen, bei billigsten Preisen sehr schön wieder hergestellt werden und Reparaturen daran auf's Beste gemacht werden. **Jakob Rauner, Gürtler und Broncearbeiter am Milchberg A. 120.**

In Reiter's Keller (Armenhausgasse). — Pfingstsonntag:

Musik-Produktion

von Hautboisten des kgl. 3. Infanterie-Regiments. — Anfang 4 Uhr.

Es wird hiezu freundlich eingeladen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Vom künftigen **Sonntag den 4. ds. Mts. an bis auf Weiteres wird der Vergnügungszug nach Westheim um 3 Uhr Nachmittags** abgehen; die Rückkehr erfolgt wie bisher.

Augsburg, den 2. Juni 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

Laubeck. Markmiller.

Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein (979)

Preis-Kegelscheiben.

1.	Preis	20 fl.	mit seidener Fahne,	6.	Preis	10 fl.	mit seidener Fahne,
2.	„	18 „	„ „ „	7.	„	8 „	„ „ „
3.	„	16 „	„ „ „	8.	„	6 „	„ „ „
4.	„	14 „	„ „ „	9.	„	4 „	„ „ „
5.	„	12 „	„ „ „	10.	„	2 „	„ „ „

Dieses Kegelscheiben **dauert von Montag den 5. Juni bis zum 12.** mit einer Gesellschaftsfahne und 2 fl., dann **vom 13. bis 19.** mit einer zweiten Gesellschaftsfahne, worauf **Abends 7 Uhr** der Schluß stattfindet, wenn die Kasse gedeckt ist. Der ganze Stand kostet 2 fl. 30 kr. Wozu höflichst einladet

M. Maischberger, Gastgeber in Stadtbergen.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er die

Keller-Wirthschaft (Bärenburg genannt)

der Brauerei- und Gutsbesitzerswittwe Holland übernommen hat, und bittet um recht zahlreichen Besuch, bei Abgabe von ausgezeichnetem Gerstensaft aus dem Burgkeller, sowie täglich frische Butter, Käse, Schinken, Würste ꝛc. ꝛc. mit reeller freundlicher Bedienung.

NB. Die **Kellerwirthschaft (Bärenburg)** liegt eine kleine Viertelstunde außerhalb **Oberhausen** an der Täferlinger-Landstraße mit ganz neuhergerichtetem Burggarten, Kegelbahn, in schönster romantischer Lage, daher zu Ausflügen für das verehrliche Publikum und Gesellschaften sehr zu empfehlen und sieht recht zahlreichem Besuch entgegen: (a²)

Ergebenster **Zinner.**

Im Schlößchen zu Oberhausen.

Morgen Sonntag am hl. Pfingstfeste:

Große Tanz-Musik

von der 1. Abth. der Trompeter des 4. Art.-Reg.

Zu guten Speisen und Getränken ladet ein:

Lanzendorfer.

Pfingstmontag:

Große Tanz-Musik.

Vorläufige Anzeige.

In Ottmarshausen an der Schmutter.

Am Pfingstmontag von Vormittags 10 Uhr an:

Garten-Musik.

Von Nachmittags 4 Uhr an:

Tanz-Musik.

Für ausgezeichnetes Bier und gute Küche ist bestens Sorge getragen.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein:

Balth. Füger, Gastgeber.

Ein sehr verlässiger Herr wünscht als Buchhalter in einem Geschäfte placirt zu werden. Anträge nimmt entgegen d. Exp. ds. Bl. unter B. Nr. 10. (957b²)

Zwei unmeublirte Zimmer, wovon eines heizbar, sind zusammen um 4 fl. monatlich in acht Tagen zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (978)

Einladung.

Montag den 5. Juni als am Pfingstmontag:

Tanz-Musik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hiezu ladet freundlichst ein:

Schwabmünchen.

Lorz, im Schuhbauer'schen Keller.

Es diene hiemit zur Anzeige, daß bei Unterzeichneter fortwährend Lager frischer kräftiger

Trocken-Hefe

gehalten und in Pfundpaketen und lothweise abgegeben wird. Diese Hefe hält sich 8 - 14 Tage frisch und trocken. **Ständigen** Abnehmern und Wiederverkäufern **ermäßigte** Preise. Ebendaselbst ist zu haben: **Spiritus** à 16 und 18 kr. per Maaß, **ächter** reiner **Kornbranntwein** à 12 kr. per Maaß, bei Fäßchen **billiger.** (b²)

Frl. Strauch, G. 113, am Saumarkt.

Eine gewandte **Kellnerin** wird sogleich gegen guten Lohn **gesucht.** N. i. d. E. (981)

Ein noch junger, ganz schwarzer **Halb-Hund,** kurzhaarig, männl. Geschlechts, hat sich in Niblingen, B.-A. Wertingen, **verlaufen.** Man bittet, denselben beim Bauern **Math. Stubler** in Niblingen gegen Belohnung abzugeben. (973)

Wohnung- und Laden-Vermiethung.

Eine **Wohnung sammt Laden,** in einer frequenten Straße, ist sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (972)

Digitized by Google

Firnmützen

empfiehlt in schönster Auswahl:

August Muesmann, Firma: Sommer.

Aechter Fromage de Roquefort

ist angekommen bei

Carl Knoell.

Empfehlung.

Feinste Veroneser-Salami
ächte Göttinger- und
Braunschweiger-Schlack- } Würste

empfehle ich wieder geneigter Abnahme.

J. G. Freyinger.

Englische Rheumatismusblätter, bei Rheumatismus im Gesicht, Zahnweh, einseitigem Kopfweh, Gliederschmerzen ꝛc. ꝛc. ausgezeichnet. In Paqueten mit Gebrauchsanweisung à 18 kr.

Die alleinige Niederlage für Augsburg bei

Anton Naegele.

Putzpulver

für Messer, Gabeln, Pfannen, Leuchter, Zinn- und Blechwaaren, Maschinen ꝛc. empfiehlt (a²)

L. Scherer, Wertachbruckerthor.

Für Gichtkranke.

Viele Jahre hatte ich von der Gicht zu leiden und Alles was ich gebrauchte, konnte mir nicht helfen. Ich trank endlich einige Monate den Gichtwein des Herrn **Dr. Müller** in **Coburg** und bin darauf hin vollkommen genesen. — Dieser so günstige Erfolg veranlaßt mich, solches zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Mittelbuch in Württemberg, am 2. Septbr. 1864.

C. Strobel, kath. Pfarrer.

Gras-Versteigerung.

Montag den 5. Juni, Abends 5 Uhr wird beim **untern Wirth in Lechhausen** sämmtliches **Heu und Grummet** von 8 Tagw. Wiesen in Parzellen versteigert. Die Wiese ist dreimähdig und nächst dem Dorfe gelegen. Die Bedingnisse werden am Tage der Versteigerung veröffentlicht. Zu dieser Versteigerung ladet ein:

Johann Mußinger, geschw. Käufler.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine reinen und billigen **Weine,** in Fäßchen bis zu 8 Maß, sowie zu **Abfüllen und Behandeln der Weine;** auch ist **Schäfflergeschirr** vorräthig. **Reparaturen** werden schnell besorgt.

M. Wohlfahrt, Schäfflermeister.
Wintergasse A. 10.

Ein brauner, junger **Hühnerhund** hat sich **verlaufen;** man ersucht diesen gegen Honorar in J. 56 vor dem Hallthor abzugeben und warnt vor Ankauf. (o³)

Verloren wurde am Donnerstag Abends ein **Kinder-Krägelchen** (weiß und schwarz karirt) vom Schleifergäßchen bis zu den Kapuzinern. Um gefällige Rückgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten in C. 389, mittlere Schlossermauer.

Im Prinzen von Oranien.

In der Centralhalle.

Morgen Sonntag Vormittags 10 Uhr:

Doppelbier-Anstich.

aus dem Kirchdorfer'schen Eiskeller.

Nachmittags 4 Uhr:

Große Musik-Produktion

der kgl. Landwehr-Cavallerie, unter Direktion des Stabstrompeters Hrn. Ludwig.

Für ausgezeichnete Küche und freundliche Bedienung ist bestens Sorge getragen.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im Frühlingsgarten.

Morgen Sonntag als am hohen Pfingstfeste:

Große Garten-Musik.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in der großen neuen Bierhalle. Der allbekannte Stoff wird dieser Feiertage in Strömen fließen.

Es ladet dazu ergebenst ein: **Kuppelmeyer.**

Im obern Schießgraben.

Morgen als am hl. Pfingstfest Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

von den Trompetern des kgl. 4. Art.-Reg. nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff. Nachmittags halb 4 Uhr Fortsetzung der obengenannten **Produktion.**

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im alten Lueginsland.

Morgen am Pfingstsonntag, Anfang 4 Uhr:

Artillerie-Musik.

Für ausgezeichneten Stoff, Speisen, Kafe und Backwerk ist bestens gesorgt; auch werden von früh 10 Uhr an **Holderküchelu** verabreicht.

Am Montag, früh 5 Uhr anfangend:

Große Artillerie-Musik.

Bei ausgezeichnetem Stoff, Speisen, Cafe und Backwerk.

Wozu höflichst einladet **Schuster.**

„Siebentisch."

Pfingstmontag:

Große Morgen-Musik.

Anfang früh 6 Uhr. — Nachmittag:

Tanz-Musik.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

Wozu freundlichst einladet **Wanstler.**

Auf dem Wolfszahn.

Morgen Sonntag als am hl. Pfingstfest:

Große Harmonie-Musik

nebst Holderküchel-Partie.

Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

Sommerkeller in Inningen.

Pfingstmontag bei günstiger Witterung:

Eierklauben mit Musik.

Hiezu ladet ein: **Atterer.**

Digitized by Google

„Schützen-Verein Augsburg."

Sonntag den 4. Juni, bei günstiger Witterung:

Musik, (städt. Kapelle.)

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Die Schützenmeister.

Augsburger Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 3. Juni Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Gasthaus zum weißen Lamm dahier.

„Liederkranz."

Heute keine Probe.

Guldenloos-Gesellschaft.

Donnerstag den 8. Juni:

Letzter Einzahlungstermin.

Die Loosantheil-Büchlein und die gedruckte Jahres-Rechnung können in Empfang genommen werden.

Der Obmann.

Bayerischer Hof.

Heute Samstag:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion des **August Koch.**
Anfang halb 8 Uhr.

Eine **Kinderbettstatt,** nußbaumholzartig angestrichen, für ein Kind von 10–12 Jahren, ist **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (970)

„Weißes Lamm."

Morgen am heil. Pfingstsonntag, nur bei ungünstiger Witterung, Vormittags 10–1 Uhr:

Musik-Produktion.

Cafe Mörz.

Die Pfingstfeiertage gibt es

Bock.

Wozu ergebenst einladen wird.

Im Gasthaus zu den 3 Königen.

Heute Samstag:

Gesang- & Musik-Soirée

von Brauneis mit Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. (974)

Neue Hobelbänke sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (971)

Theater in Lechhausen.

Sonntag den 4. Juni 1865.

Auf Verlangen:

Genovefa, Pfalzgräfin am Rhein.

Neubearbeitetes Ritterschauspiel in 5 Abth. von Cuno.

Anfang Nachmittags 4 Uhr

Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

2. Vorstellung:

Das Käthchen von Heilbronn,

oder: Der Traum in der Sylvesternacht.

Ritterschauspiel in 5 Akten von Holbein.

Anfang ½8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller.**

Schrannen-Anzeige vom 2. Juni 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. — kr.	15 fl. 15 kr.	14 fl. 28 kr.	gef.	- fl. 23 kr.	23 705	81 Sch.	9517 fl. 49 kr.
Kern	16 fl. 17 kr.	15 fl. 24 kr.	14 fl. 30 kr.	gef.	- fl. 33 kr.	— 494	4 Sch.	7546 fl. 30 kr.
Roggen	11 fl. 42 kr.	11 fl. 24 kr.	11 fl. 2 kr.	gef.	- fl. 42 kr.	13 481	9 Sch.	5386 fl. 20 kr.
Gerste	9 fl. 26 kr.	8 fl. 56 kr.	8 fl. 13 kr.	gef.	- fl. 40 kr.	— 313	17 Sch.	2647 fl. 19 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	6 fl. 54 kr.	6 fl. — kr.	gef.	- fl. 12 kr.	8 360	2 Sch.	2473 fl. 36 kr.

Aufgezogen 113 Schäffel. — Ganzer Stand 2353 Schäffel. — Verkauft 2240 Schäffel um 27571 fl. 34 kr.

Brodsatz vom 3. Juni — 9. Juni.	Pfund	Loth	Quintl
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	—
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	—
Ein 8 Kreuzer Laib	2	16	—

Mehlsatz bis zum 9. Juni.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 40 —	2 52 —	2 20 —	1 47 4	1 12 —
½ Metzen	1 50 —	1 26 —	1 10 —	— 53 6	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 55 —	— 43 —	— 35 —	— 26 6	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 27 4	— 21 4	— 17 4	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 6	— 10 6	— 8 6	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1⅛ Mundm. 8 kr. 3 hl. Semmelm. 6 kr. 3 hl. Schönm. 5 kr. 3 hl. Roggenm. 4 kr. 2 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 29 kr. 2 hl. Kern - fl. 29 kr. 5 hl. Roggen - fl. 21 kr. 5 hl
1/16 Theil: „ - fl. 58 kr. 4 hl. „ - fl. 59 kr. 2 hl. „ - fl. 43 kr. 2 hl.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 45 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Das Fest der Zukunftsmuster in München. — Lebensalter der Gelehrten des Alterthums. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Morgen als am heil. Pfingstfeste erscheint kein Tagblatt.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion P. Graf, J. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 266 am Hengplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Montag № 155. 5. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Pfingstmontag. Prot. Pfingstmontag. — Sonnenaufgang 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 54 Min. — Tagesl. 15 St. 51 Min. Nachtl. 8 St. 9 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 7. Juni, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Friedrich Gerstmaier, Oekonom dahier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Georg Sebald, Zimmergeselle dahier, wegen rechtswidriger Zueignung einer Glasglocke im Werthe zu 30 kr. im Garten des Wirths Kräz dahier. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Konrad Schreitz, Maurerlehrling von Lechhausen, und Vitus Graf, gleichfalls Maurerlehrling von da, wegen Zueignung eines Sonnenschirm zum Nachtheil der Maria Mehringer, Fabrikarbeiterin dahier. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Xaver Wellenmaier, Sandwerfer von Oberhausen, Andreas Bley, Dienstknecht dahier, Jos. Bock, Sandwerfer von Oberhausen, Joh. Schöpf, Sandfuhrmann, und Peter Obele, Dienstknecht von hier, wegen Schlägerei.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Landschaft (eine Villa bei Lecco) gemalt von Ad. Waagen. — Ueberfahrt am untern Inn, von L. Hartmann. — 7 Portraite, von Ferdinand Wagner. — 2 Landschaften (Winter und Mondschein), von A. Stademann. — Pferde, gemalt von Hartmann. — An der Küste von Genua, von Heilmaier. — 2 Mondlandschaften, von Lichtenheld. — Genre-Bild, von Rud. Epp. — Alpe auf dem Kreusberg bei Schliersee, von Doll. — 2 Thierstücke, von Brasch. — 3 Aquarellgemälde, von Aug. Geist.

Morgen Dienstag den 6. Juni Impfung der Kinder in den Pfarreien St. Jakob und Barfüßer und Controle der Geimpften vom 30. Mai.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Pfarrer A. Wagner in Trunsdorf von dem Antritte der ihm verliehenen Pfarrstelle in Mistelgau, Decanats Bayreuth, auf Ansuchen wieder zu entbinden, und diese Pfarrstelle dem bisherigen Pfarrer in Schmölz, Decanats Michelau, G. T. J. W. Hagen, zu verleihen; der von dem frhrl. v. Tucher'schen Kirchenpatronate für den bisherigen III. Pfarrer in Tann, J. G. J. Eichler ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Behringersdorf, Decanats Nürnberg, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 3. Juni 1865.

Die Baugesuche der Herren Schilling, Erdmannsdörfer, Ruider, Bürger und Reiter werden genehmigt. — In Folge des jüngst im Hause D. 211 ausgebrochenen Brandes ist eine Vorstellung der Herren Dr. P. Wittmann, Bonnet, Banquier und Baumann, Schreinermeister, an den Magistrat gelangt, worin darauf gedrungen wird, daß der Dampfkamin des Hrn. Neeser erhöht werden solle. Die gepflogenen Untersuchungen haben ergeben, daß sich der Kamin in ganz gutem Zustand befindet; doch ist Hr. Neeser bereit, denselben um 8 Fuß zu erhöhen. — Ob die Zifferblätter an der Perlachthurm-Uhr bleiben sollen wie sie sind; oder ob die Ziffern schwarz und der Grund weiß werden sollen, darüber entscheidet die Abstimmung. — Da Augsburg durch das Uebungslager auf dem Lechfeld den Sommer über eine stereotype Einquartirungslast erhalten würde, so richtet der Magistrat eine Vorstellung an die k. Regierung, worin gebeten wird, die Last an die umliegenden Ortschaften zu vertheilen. — Der Wächter des Viehmarktes erklärt, daß er einen Hund brauche. Es ist ihm bereits einer um 16 fl. angetragen worden. Das Futtergeld würde täglich 6 kr. kosten. Die Abstimmung wird

Digitized by Google

entscheiden. — Die Dienstleistungen des Hrn. Krankenhaus-Verwalters finden Anerkennung, weshalb beschlossen wird, ihm im Krankenhaus eine freie Wohnung zu geben. — Das weltliche Dienstpersonal des Krankenhauses, welches der Hr. Verwalter angestellt hat, erhält Lohn-Erhöhung. — Hrn. Lexa wird gestattet, auf dem Göggingerthorplatz ein Rundgemälde aufzustellen; doch eine Ermäßigung des Platzgeldes tritt nicht ein. — Aus dem Material der abgebrochenen Zwingerhäuschen wurden 367 fl. gelöst. — Der Lehrer Hr. Ignatz Britzelmaier wird in den wohlverdienten Ruhestand versetzt, und erhält einen Ruhegehalt von jährlich 630 fl. Die hiedurch erledigte Schulstelle so wie die Stelle eines Hülfslehrers wird zur Bewerbung ausgeschrieben. — Hr. Schwarz, Opernsänger, erhält die Bewilligung zu Productionen. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Hubel von hier, um Ausübung einer realen Bäckergerechtsame, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eger von Harburg; Hr. Sartori, Hautboist von Neumarkt, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lachner von Schiltberg; Hr. Schmid, Fabriksattler von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lämmerer von Nördlingen; Hr. Burglechner, Lokomotivheitzer von Ansbach, um Uebersiedelung; Hr. Harsch, Bahnhoftaglöhner von Kicklingen, um das Heimathrecht; Hr. Hertlein, Fabrikarbeiter von Bubenreuth, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lankmayer von Harburg; Hr. Rommel, Fabrikarbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Jörg von hier; Hr. Strehle von Harburg um eine Schäfflersconcession und Verehelichung mit Wittwe Schwab von hier; Hr. Strauß, Besitzer einer mechanischen Werkstätte, von München, um Ansäßigmachung und Anerkennung seiner in New-York eingegangenen Ehe; Hr. Edler, Pumpbrunnenmacher von Auskirchen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Grabe von hier; Hr. Liedl von Landshut, um eine Schneidersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Wittwe Gruber; Jngfr. Maurer von Reinhard, um das Heimathrecht; Hr. Forster von hier, um eine Tuchscherersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Naurath von hier; Hr. Boudoir um eine Spenglersconcession; Hr. Raschbacher, Traiteur, um Verehelichung mit Jngfr. Oßwald. Lizenzen erhalten: Hr. Baumann zum Schuhflicken; Hr. Link zum Fertigen von Frauenkleidern; Hr. Wohlfahrt zum Handel mit ausländischen Weinen; Hr. Vogel zum Handel mit Mühlfabrikaten. — Einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, dürfen die Platzwirthe am Pfingstmontag Tanzmusiken halten.

(Eingesandt.) Die jüngst von den Zeitungen, namentlich auch vom Tagblatt in Nr. 123, gebrachte Nachricht, daß das Ofensetzen freigegeben ist, muß auf Jrrthum beruhen, denn die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg hat auf eine Anfrage des hiesigen Magistrats rescribirt, „daß an sie eine das Ofensetzen der freien Betriebsamkeit überweisende Ministerial-Entschließung bis jetzt nicht ergangen ist."

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 1. Juni.

Nachmittags 3 Uhr: Johann Kager, Taglöhner von Markt, ist beschuldigt, am 12. März 1865 dem Privatier Friedrich Wirth dahier mehrere Kleidungsstücke entwendet zu haben; ferner ist er des Vergehens der Gewaltthätigkeit an einem Polizeisoldaten angeklagt. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 1/2 5 Uhr: Johann Hörrmann, Taglöhner von Rettenbach, welcher schon öfters bestraft wurde, ist angeschuldigt, im März d. Js. seinem Vater in Offingen aus dessen Behausung Kleidungsstücke, ein Stück Leinwand und eine Joppe entwendet zu haben. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Um 1/2 6 Uhr: Karl Richter, Bäckerlehrjunge von Auskirchen hat am 9. April d. Js. dem Schneidergesellen S. Mühlkünzler dahier aus dessen Kleiderschrank Wäsche und andere Effekten entwendet, er ist auch eines weiteren Diebstahls, zum Nachtheil des Bäckers Wilhelm Glatz dahier beschuldigt. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 3. Juni.

Jakob Gleich, lediger Bäcker von Münsterhausen, wegen Verletzung der Sittlichkeit zu 18 Stunden Arrest und Kosten. — Karl Kranz, led. Taglöhner von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 6 Tagen Arrest. — Max Dolch, led. Jäger von Eichenhofen, Jos. Drexel, Taglöhner von Oberwiedach, zu je 4 Tagen Arrest und Konrad Härndlein, led. Taglöhner von Schwabach, zu 3 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Bettel. — Georg

Digitized by Google

Glocker, led. Taglöhner von Dinkelscherben, zu 5 Tagen, Jos. Sattler, led. Taglöhner von Oberhausen, zu 8 Tagen, Friederike Keller, led. Fabrikarbeiterin von Ostreuthe, zu 14 Tagen, und Karl Räthselt, led. Schreinergeselle von Schwabach, zu 30 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Mar. Lauber, led. Fabrikarbeiterin, wegen Ehrenkränkung an Theres Mönch, Portiersfrau, und Gg. Baschenegger, zu 7 Tagen Arrest. — Ignatz Holzer, wegen Ehrenkränkung an Emil Kremer, zu 10 fl. und Kosten. — Ludwig Langer, Schneidergeselle, wegen Ehrenkränkung an Frz. Schmid und Gg. Spieß, Schneidermeister dahier, zu 3 fl. — Peter Seibold, led. Taglöhner dahier, wegen Arbeitsscheue, zu 10 Tagen Arrest. — Eisengießer Leo Hotter wurde von der Beschuldigung der Körperverletzung an Lorenz Kramer, Zimmergeselle dahier, freigesprochen.

„Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 3. Juni enthält u. a.: Die Hauscollekte zum Besten des kathol. Armenkinderhauses zu Primasens. — Die medicinische Staatsprüfung pro 1865. (Gesuche um Antheilnahme müssen bis 20. Juni eingereicht sein.) — Die Beglaubigung der Privatvollmachten in Uebertretungssachen durch die Gemeindevorstände. — Der Schuldenstand der Gemeinden am Schlusse des Verwaltungsjahres 1863/64. — Die Erledigung des Curat- und Schulbenefiziums Margertshausen. — Das Verbot des Wanderns nach Frankreich, Belgien und in die Schweiz. — Mobiliar-Feuerversicherungswesen. — Cursiren falscher Münzen. — Die Stempel-Anwendung zu den Pensions-Katasterauszügen und deren Taxirung bei Pensionstransferirungen. — Die Erledigungen der kathol. Pfarrei Bertoldshofen, der Pfarrei Veitsweiler, Dekanats Dinkelsbühl, der Pfarrei Langensteinach, Dekanats Uffenheim.

Diöcesan-Notizen. (Monat Mai.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Joseph Schöppler, Pfarrvikar in Ehrenberg als solcher in Steinerskirchen. — Max Strobl, Kaplan in Zuchering als Kaplan in Kaisheim.

2) Oberhirtlich wurde bestätigt:

Herr Pfarrer Joseph Spiegele in Maria-Rhein als IV. Assistent des Landkapitels Kempten.

3) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Ludwig Andra, Kommorant in Neuburg a. D. auf das Frühmeßbenefizium in Obergünzburg. — Joh. Bapt. Remlein, Kaplan in Aislingen auf die Pfarrei Glött. — Karl Wagner, Benefiziat in Wullenstetten auf die Pfarrkuratie Senden. Franz Permanne, Benefiziat zu U. L. Frau und St. Barbara in Weißenhorn auf das Frühmeßbenefizium dortselbst.

4) Gestorben ist:

Herr Jakob Strobl, Pfarrer in Oberdiessen, † den 25. Mai l. J.

5) Erledigte Pfründe:

Die Pfarrei Oberdiessen, Kap. Schongau-Leeder, Bez.-Amt Kaufbeuren. C. K. M. (Pfrdl.)

Briefkasten-Revue.

1) Eine Wittwe aus Pfersee wird vor der lasterhaften Zunge des Sch. gewarnt, der sie in den Wirthshäusern so ausrichtet, daß die Leute die Köpfe zusammenstecken.

Ein Bürger aus Augsburg.

2) Die Näherin M. im Schmutterthale, die was Großes sein will, im Grunde aber was Kleines ist, soll schon Abends und nicht erst Nachts das abgeleierte Hobellied singen.

Ein Ruheliebender.

Vermischte Nachrichten.

München, 1 Juni. Unserm vaterländischen Künstler, dem Maler Ulrich Halbreiter dahier, ist von Rom aus eine Auszeichnung zu Theil geworden. Das unter seiner Leitung stehende Silberarbeitergeschäft seines verstorbenen Schwiegervaters Georg Sanctjohanser hatte von Rom erhaltenem Auftrag gemäß ein 8 Fuß hohes prachtvolles Crucifix mit 6 Leuchtern von vergoldetem Metall im romanischen Styl des 12. Jahrhunderts, nach Halbreiters Zeichnungen, für den Hochaltar der Basilica von St. Johann im Lateran, unter der vortrefflichen Mitwirkung des hiesigen Gürtlermeisters Baumeister, ausgeführt. Die ausdrucksvolle Figur des leidenden Heilands am Kreuz wurde nach einem Modell unseres berühmten Bildhauers Professor Knabl gefertigt. Fast ein volles Jahr nahm die ebenso geschmack- als mühevolle Arbeit in Anspruch. Seit dem Osterfest prangt das herrliche Werk deutschen Talents und deutscher Kunst nun an dem geweihten Ort seiner Bestimmung, und hat von Seite des hl. Vaters und Aller, die es gesehen, ungetheilten Beifall gefunden. Als sprechender Beweis der Anerkennung und Zufriedenheit des hl. Vaters erhielt nun Hr. Halbreiter von Rom eine große, künstlerisch sehr schön

Digitized by Google

ausgeführte Medaille als Geschenk und Andenken zugesendet. Die eine Seite derselben zeigt das sprechend ähnliche Bildniß des Papstes Pius IX., die andere das Innere der lateranischen Basilica mit dem Hochaltar, auf welchem nun zur Ehre und zum Ruhm deutscher Kunst in diesem Fach das erwähnte deutsche Meisterwerk prangen wird. A. Z.

Man spricht in **Paris** sehr viel von einem schrecklichen Unfall, der den Herrn Vedel, den Sohn des ehemaligen Administrators des Theaters Français, betroffen hat. Dieser dinirte vor einigen Tagen mit wenigen Freunden in Moret, unweit Fontainebleau, als plötzlich das Haus, in welchem sie sich befanden, zusammenstürzte. Hr. Vedel wurde sofort getödtet; seine Freunde sind mehr oder weniger gefährlich verletzt worden.

München, 1. Juni. Wie wir hören ist das altbekannte Gasthaus zum „Stachusgarten" durch Kauf an Hrn. Maurermeister Roth übergegangen, der aus demselben ohne Zweifel einen großartigen Gasthof gestalten wird. (B. K.)

München, 2. Juni. Wie wir hören, ist bei der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten ein statistisches Bureau errichtet und als Mitarbeiter in dasselbe der durch sein vortreffliches Orts- und Postlexikon von Bayern auch in weiteren Kreisen bekannte bisherige Assistent am Oberpost- und Bahnamt Augsburg, Hr. Eug. Hartmann, einberufen worden. — Zur Eröffnung des Actien-Theaters dahier hat Hr. Dr. Herm. Schmid ein Festspiel vollendet, das von Jenen, welche es gelesen haben, als das Beste gerühmt wird, was Herm. Schmid bisher an derartigen Gelegenheitsstücken geschrieben hat. Die Musik dazu wird der zweite Capellmeister des Theaters, Hr. Krempelsetzer, schreiben, die Decorationen Hr. Decorationsmaler Jank malen. Das Theater wird jedenfalls, wenn nicht schon im October, doch zuverlässig im heurigen November eröffnet.

München, 3. Juni. In der verflossenen Nacht wurde ein äußerst frecher Einbruchdiebstahl verübt. In den Laden des Hofbüchsenmachers Baader im ehemaligen Knorrhause drangen Diebe ein, und nahmen ein Etui mit zwei ganz feinen, die Firma „Baader und Sohn" tragenden Scheiben-Pistolen im Werthe von 200 Gulden, sowie 17 Revolver im Gesammtwerthe von über 600 Gulden. Auch ein ächt vergoldeter Faustrevolver fiel in ihre Hände.

München, 3. Juni. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,433 Schäffel, wovon 6,231 Sch. verkauft und 3,202 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 12 kr. (ges. um 7 kr.), Korn 10 fl. 55 kr. (gest. um 6 kr.), Gerste 9 fl. 33 kr. (ges. um 4 kr.), Haber 7 fl. 29 kr. (ges. um 3 kr.). Die Reste bestanden in 1,774 Sch. Weizen, 499 Sch. Korn, 544 Sch. Gerste, 385 Sch. Haber. Umsatzsumme 73,061 fl.

Lindau, 3. Juni. Primawaare. Weizen, Dinkel viel Umsatz. Weizen 12 bis 15 kr. weichend. Weizen 17 fl. 30 kr. bis 18 fl. 20 kr., Dinkel 16 fl. 12 kr. bis 16 fl. 24 kr., Roggen 13 fl. 12 kr., Haber 8 fl. 12 kr. Schweizermärkte Abschlag.

Straubing, 3. Juni. Sehr fruchtbares Wetter. Belangreiche Zufuhr. Viele Käufer. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10½ fl., Gerste 8½ fl. bis 9½ fl., Haber 6½ fl. bis 7½ fl. (Schr.)

* **Dillingen,** 3. Juni. Am 31. v. Mts. Abends ertrank der 18jährige Bäckergeselle Wenzeslaus Kraus von hier beim Baden in der nahen „Eggan."

Aibling, 1. Juni. In verwichener Nacht um 12 Uhr stürzte ein großer Theil des Soyer'schen Bräuhauses, das in eine Mälzerei umgebaut werden sollte, zusammen. Ein großes Glück, daß der Einsturz nicht während der Arbeitszeit erfolgte, er würde vielen beim Baue Beschäftigten den unvermeidlichen Tod gebracht haben. Durch den Einsturz wurde auch das Rentamtsgebäude und der an solchem anliegende Garten beschädigt. (N. B. K.)

Vilshofen. Beim Apfelbauer, einem zwischen hier und Passau gelegenen Einödehofe waren zwischen dem Besitzer desselben, Martin Riederer und dessen Ehefrau, — obschon selbe erst ein Jahr verheirathet sind, — schon mehrmal eheliche Zwistigkeiten eingetreten. Solche fanden nun auch heute morgens statt, welche aber damit endeten, daß Riederer ein mit Schroten geladenes Gewehr auf den Unterleib seines Weibes ansetzte, losdrückte, und selbe lebensgefährlich verletzte. Der Thäter, welcher sich wohlbewaffnet in einen Wald geflüchtet hat, ist erst 24, seine Ehefrau 20 Jahre alt.

Auf dem **Kasseler** Hoftheaterzettel fand sich dieser Tage obenan folgende Bemerkung: „Wegen plötzlicher Heiserkeit des Fräulein Grün, fortbestehender Unpäßlichkeit des Herrn Gerso, Heiserkeit des Herrn Reß und da Frl. Höfl nicht zu finden ist, kann heute eine Opernvorstellung nicht stattfinden, dafür: Der Goldbauer ꝛc."

Digitized by Google

Karlsruhe, 31. Mai. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35 fl.-Loose wurden folgende 20 Serien à 50 Stück Loose gezogen: Serie 635, 722, 2053, 2355, 2715, 2982, 3609, 4105, 4143, 4412, 4721, 4741, 5166, 5393, 5465, 6027, 6431, 6857, 7025, 7125. Die Gewinnziehung erfolgt Ende Juni d. Js.

Leipzig, 29. Mai. Vom Buchdrucker-Strike ist zu erwähnen, daß jüngst eine Deputation der Berliner Buchdruckergehilfen hier war, um sich in der Lage der Dinge zu orientiren; dieselbe hat angeblich den Feiernden die Beschaffung noch fernerer Unterstützung in Aussicht gestellt. Die Principale ihrerseits haben sich jetzt aus Böhmen czechische Setzer verschrieben, die auch bereits angekommen sind und nach dem von den Principalen bewilligten Tarif (27 Pfennige für 1000 n) arbeiten.

Berlin. Von der Lippe kann der preuß. Justizminister Graf zur Lippe seinen Namen nicht erhalten haben; denn während Twesten, selbst ein preuß. Richter, die vollen Schleusen vernichtender Anklagen gegen die Parteilichkeit hoher und höchster Gerichtshöfe in politischen Prozessen in öffentlicher Kammer ergoß, öffnete der Justizminister kaum die Lippen zur Abwehr. Und als in einer der nächsten Sitzungen des Hauses der Abgeordnete Möller von Königsberg die Anklagen gegen die Parteilichkeit der Staatsanwälte und des Justizministers selber durch eine Reihe auffälliger Beispiele vervollständigte und u. A. sagte: „Die Staatsanwälte sind von Wächtern des Gesetzes herabgesunken zu Dienern der Gewalt" und endlich der alte Waldeck, ein Mitglied des höchsten Gerichtshofes in Preußen, von den „Machtsprüchen" im Gegensatz zu den Rechtssprüchen sprach, da war der Justizminister weder zu sehen noch zu hören, und sein Stellvertreter wurde durch „allgemeine Heiterkeit" zum Schweigen gebracht, als er die Abwesenheit seines Chefs durch unvorhergesehene Dienstgeschäfte entschuldigte. In der ganzen Welt hätte es kein wichtigeres Geschäft gegeben, als die einst so berühmte preußische Gerechtigkeitspflege zu vertheidigen. Im Auslande haben diese Anklagen furchtbares Aufsehen gemacht; in Preußen, scheint es, weniger; denn selbst Simson, der hohe preußische Richter (und einstige Präsident des Parlaments) hatte in drei Sitzungen der Kammer kein Wort der Widerlegung. Sein Schweigen wird für beredter gehalten als die beredtesten Anklagen.

Berlin, 3. Juni. Im Abgeordnetenhaus wurde die Debatte über die Marine-Vorlage fortgesetzt. Hr. v. Bismarck weißt die Behauptung zurück, daß Unterhandlungen mit Dänemark wegen Herausgabe Nordschleswigs stattfinden. Die Nichterledigung der Herzogthümerfrage liege an den hinhaltenden Erklärungen des Erbprinzen von Augustenburg. Wenn die Herzogthümer unsere Bedingungen erfüllen, ist es uns gleichgültig, welche Verfassung sie sich geben. Bei der Abstimmung ward die Regierungs-Vorlage mit großer Majorität verworfen. Hr. v. Bodelschwingh überreichte den Handelsvertrag des Zollvereins mit England, und derselbe wird dem vereinigten Handels-Finanzausschuß überwiesen. (A. Z.)

Prag, 30. Mai. Im allgemeinen Krankenhause sind gestern zwei Fälle von Genickkrampf vorgekommen. In beiden Fällen sind die Opfer (ein junges Dienstmädchen und ein Apotheker-Gehilfe) erlegen.

Jefferson Davis als Mörder und Brandstifter. Die amerikanischen Blätter stellen unter obiger grotesker Ueberschrift systematisch alle Gräuel und Scheußlichkeiten zusammen, welche der ehemalige Präsident der Südstaaten begangen haben soll. Jefferson Davis ist ein Gefangener in den Händen seiner Besieger, die Untersuchung wird zeigen, ob er faktisch jenes Scheusal oder ob er ein „Märtyrer einer gefallenen Sache" ist. Die englischen Blätter stellten noch nicht vor langer Zeit den Präsidenten der Südstaaten als einen zweiten Gracchus hin; nun, da er in Fesseln ist, setzt man ihn einem Catilina an die Seite. „Zu jeder Zeit — sagt der Geschichtschreiber Englands, Thomas Babington Macauley — waren die Menschen selten, welche eine gefallene Sache in Schutz nahmen." Als der korsische Riese zusammenbrach, war er ein Bluthund, als er sich emporrichtete ein Jupiter tonans. Wird Jefferson Davis vermögen, sich von den auf ihn lastenden Verdachtsmomenten zu purifiziren, wird er auf dem Galgen schmählich enden, oder geläutert von jeder Schuld als freier Bürger eines freien Staates fortleben? Letzteres scheint uns unmöglich, sein schmähliches Ende gewiß, wenn auch nur ein Quentchen von dem wahr ist, was ihm zur Last gelegt wird. Wir wollen die Anschuldigungen, die ihn treffen, einfach wiedergeben, ohne die Gründe, die für oder gegen die Wahrscheinlichkeit solcher Unthaten sprechen, eingehend zu prüfen. Jefferson Davis, gegenwärtig 57 Jahre alt, hat eine militärische Erziehung genossen,

Digitized by Google

An die Bewohner Augsburgs.

Wie bereits in den öffentlichen Blättern erwähnt, hat der „Augsburger Turnverein" für das Jahr 1865 die Vorortschaft des bayer. Turnerbundes (welcher 170 Vereine und 7000 Mitglieder zählt) und damit die Aufgabe übernommen,

in Augsburg ein bayerisches Turnfest

abzuhalten. Zu diesem Zweck hat sich ein Comite gebildet, welches die Abhaltung dieses Festes auf die Tage des **16. und 17. Juli** festgesetzt hat.

Das Turnen hat sich in Bayern und besonders hier seit einer Reihe von Jahren reger Theilnahme zu erfreuen gehabt und ist seit dem 4jährigen Wirken des bayer. Turnerbundes sowie durch die mehrfach aus Turnvereinen hervorgegangenen freiwilligen Feuerwehren im ganzen Lande volksthümlicher geworden. Das unterfertigte Fest-Comite, welches von den hohen Gemeinde-Collegien die Zusicherung bereitwilliger Unterstützung erhalten hat, wendet sich nun auch an die Bewohner Augsburgs mit der Bitte um Beihilfe zu dem abzuhaltenden Feste und stellt vorerst sein Ersuchen auf Abgabe von Quartieren zur Unterbringung der vielen erwarteten Gäste auf Dach und Fach.

Zur Einzeichnung von Quartieren liegen Listen bei allen Comité-Mitgliedern auf und bitten wir um recht zahlreiche baldige Anmeldungen.

☛ Bei der Redaktion unseres Blattes liegt ebenfalls eine Liste zur Anmeldung von Quartieren auf.

Wir werden uns bemühen, den Wünschen jedes einzelnen Quartiergebers möglichst nachzukommen. Der schöne Verlauf der hier s. Z. abgehaltenen Feuerwehr- u. Sängerfeste läßt uns hoffen, daß auch unser bayer. Turnfest sich der ausgiebigsten Unterstützung von Seite der Einwohnerschaft zu erfreuen haben werde.

Augsburg, im Juni 1865. (b³)

Das Fest-Comité des III. bayerischen Turn-Festes.

Aichinger, Rechtsconcipient. — **Graff,** Baurath. — **Gebrath,** Musikalienhändler. — **Gessele,** Kaufmann. — **Hertle,** Seifenfabrikant. — **Heindl,** Papierfabrikant. — **Hammerer,** Kaufmann. **Immler,** Ingenieur. — **Gracco,** Kaufmann. — **Kammerlander,** Chorregent. — **Kopitsch,** Kaufmann. — **Kaumeyr** jun., Formstecher — **Kühny,** Goldschläger. — **Hummel,** Kaufmann. — **Dr. Hurler,** prakt. Arzt. — **Minderer,** Seilermeister. — **Obermayer,** Banquier. — **Pfanner,** Commis. — **H. v. Stetten,** Gutsbesitzer. — **Städler,** Commis. — **Treu,** Maurermeister. — **S. Weiß,** Hafnermeister. — **Wolfrum,** Apotheker. **Heinrich,** Prokurist. — **Biechy,** Rechnungsrevisor. — **Oßwald,** Tuchmacher. — **Rügemer,** Mechaniker. — **Scharrer,** Turnlehrer. — **Ayßlinger,** Commis. — **Lampart** jun. Buchhändler. — **Dillenius,** Rechtsconcipient — **Wahl,** Commis. — **Degmaier,** Commis. — **A. Vogel,** Kaufmann.

Bekanntmachung.

Die von mildthätigen Herzen gespendeten **zwei Fahnen** zur Verschönerung der **Wallfahrtskirche in Violau** sind **vom 11. bis 24. Juni** in der **Stadtpfarrkirche zu St. Georg** zur Ansicht ausgestellt.

☛ Anzeige und Empfehlung. ☚

Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er **zu Fabrikpreisen** den **Alleinverkauf für Augsburg und dessen Umgegend**

der feuerfesten Fabrikate wie Ziegel, Platten ꝛc. ꝛc.

in jeder Form und Größe, **aus dem Erdenschlemmwerk Wodlik bei Pilsen,** übernommen hat und von den gewöhnlich gangbaren Sorten ein gut assortirtes Lager halten wird.

Dieses Fabrikat kann bezüglich seiner Qualität mit den besten belgischen, französischen und englischen Erzeugnissen vollkommen concurriren und kann die Garantie gegeben werden, daß es bei den größten Hitzgraden weder schmilzt, schwindet noch springt, sowie der Preis in Hinsicht der Qualität billig zu nennen ist.

Bezügliche Preis-Courante stehen mit Vergnügen zu Diensten.

Noch erlaube ich mir auf ein **neues Putzmittel** aufmerksam zu machen; dasselbe besteht in der ächten Wiener-Metall-Putzkreide mit welcher edle und unedle Metalle auf's Schönste und ohne Nachtheil geputzt werden können. Preis per Paquet 6 kr.

M. Beeri.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er die

Keller-Wirthschaft (Bärenburg genannt)

der Bräuerei- und Gutsbesitzerswittwe Holland übernommen hat, und bittet um recht zahlreichen Besuch, bei Abgabe von ausgezeichnetem Gerstensaft aus dem Burgkeller, sowie täglich frische Butter, Käse, Schinken, Würste ꝛc. ꝛc. mit reeller freundlicher Bedienung.

NB. Die **Kellerwirthschaft (Bärenburg)** liegt eine kleine Viertelstunde außerhalb **Oberhausen** an der Täfertinger-Landstraße mit ganz neuhergerichtetem Burggarten, Kegelbahn, in schönster romantischer Lage, daher zu Ausflügen für das verehrliche Publikum und Gesellschaften sehr zu empfehlen und sieht recht zahlreichem Besuch entgegen: (b²)

Ergebenster **Zinner.**

Digitized by Google

und hat sich namentlich im mexikanischen Feldzuge der Vereinigten Staaten als tüchtiger Führer bewährt. Nach beendigtem Feldzuge wurde er Pflanzer und Sklavenhalter, er war als strenger Mann stets von seinen Sklaven gefürchtet, sein heftiges aufbrausendes Temperament ahndete den geringsten Fehler seines schwarzen Gesindes mit terroristischer Strenge, sein Herz fühlte ein süßes Wohlbehagen an den Martern der Gezüchtigten, er bekannte sich offen zu dem in den Südstaaten landläufigen Grundsatz, daß die Schwarzen keine Menschen seien und handelte darnach. In den Kongreß gewählt, war er der Führer der Sklavenhalter. Auf der Fahne dieser Partei stand das Motto: „Sprengung der Union", jeden Versuch der Emancipation der Schwarzen bekämpfte sie mit rasendem Eifer, in welcher Weise dieß geschah, davon will ich nur eine kleine Probe liefern. Im Kongresse des Jahres 1841 wurde der Antrag gestellt, daß die Sklaven-Besitzer gehalten werden sollten, die Kinder der Schwarzen erst mit dem vollendeten 10. Lebensjahre zu einer Arbeit zu verwenden. Die Sklavenhalter wiesen diesen Antrag als einen Eingriff in ihre Familienrechte zurück. Jefferson Davis wurde auserlesen, diesen Antrag parlamentarisch zu bekämpfen. Der kleine, unansehnliche Mann führt eine gute Zunge, er führte tüchtige Argumente in festgeschlossenen Reihen auf, um die gegnerische Position zu erstürmen. Vielleicht war die Majorität von der Logik eines Davis überwunden, aber dieser wollte nicht durch die Regeln der Logik allein siegen. „Und wäre jedes Wort, das ich geredet, eine schändliche Lüge — rief er in Extase aus — wären unsere Gründe nur eitel Sand, so würde ich und meine Partei, falls Ihr uns majorisiren wolltet, zur Logik der Faust greifen und den Schuft, der es wagen sollte, unser Eigenthumsrecht anzutasten, so lange mit dieser Logik der Peitsche geißeln, bis das Gehirn ihm zur Nase herausspritzt (!) und er in seiner eigenen Galle erstickt." Ein Tumult der Gesetzgeber war die natürliche Folge dieser Beredsamkeit, die Repräsentanten begannen auf einander mit zertrümmerten Bänken und Stühlen loszuhauen, Davis hatte sich den Amendementsteller ausersehen. Dieser, ich glaube, er hieß Mathew, war ein riesiger Mann, der seinen Angreifer zu Boden warf und seine Knie auf dessen Brust setzte: „Widerrufe oder ich erwürge Dich!" lautete der kategorische Imperativ. Davis machte sich los und wie ein gereizter Tieger, der nach Blut lechzt, begann er den Kampf aufs Neue. Wieder ward er zu Boden geworfen, jedoch von seinen Freunden befreit. Unmittelbar nach dieser Balgerei kam es zur Abstimmung, der Antrag fiel, das Triumphgeschrei der Pflanzer war unbeschreiblich, Jefferson Davis, obwohl von seinem Gegner blau geschlagen, ward als Held gefeiert, sein Name zum Panier der Sklavenhalter. — Der Sklavengeist demoralisirt wie bekannt auch das Familienleben, der Herr, der außer dem Hause ein Despot ist, wird selten oder nie im Hause liebevoll sein. Jefferson Davis, dessen Gattin eine sanfte, liebenswürdige Dame sein soll, beging in seinem Jähzorne mehrmals Angriffe der rohesten Art gegen seine Frau und als er sie eines Tages antraf, da sie mit armen schwarzen Mädchen liebevoll sprach, versetzte er ihr einen Faustschlag in's Gesicht, in Folge dessen sie bewußtlos zusammenstürzte. Der Schmerz und die Reue über diese Unthat brachten ihn fast zum Wahnsinne, er legte Hand an sich selbst, durch die Dazwischenkunft einiger Freunde wurde er vom Selbstmorde abgehalten. Seine Frau genas nach längerer Krankheit, doch sein männliches Ansehen war untergraben. Es bedurfte einer heroischen That, um sich wieder geachtet zu machen. Die Gelegenheit fand sich im Jahre 1852, als Jefferson Davis in Richmond sich aufhielt. In einer Branntweinschenke predigte ein Missionär den Betrunkenen Mäßigkeit, diese machten sich über die Worte des frommen Mannes lustig, hielten ihn fest und gossen ihm Branntwein in den Mund, warfen ihn sodann halb todt auf die Straße. Einige Sklaven gingen des Weges und sahen den Mann mit dem geistlichen Abzeichen auf der Erde liegen und mochten ihn für betrunken halten, sie spuckten ihn an und gingen weiter ihres Weges. Jefferson Davis war zufälliger Weise Zeuge dieser Scene. Er trat den Schwarzen entrüstet entgegen, befahl ihnen den Missionär auf die Schultern zu nehmen und in Sicherheit zu bringen. Diese, den Sklavenbändiger an seinen Krallen erkennend, gehorchten. Nachdem sie diesen Auftrag erfüllt hatten, kaufte Jefferson 10 solche Meuterer, um sie desto ungestörter mit der landesüblichen Disciplinarstrafe zu belegen. Die Unglücklichen wurden für ihr Vergehen fürchterlich gemartert. Das „Rechtsgefühl" des Biedermannes wurde von den Pflanzern in den Himmel gehoben, er hatte die Flecken seines Ehrenschildes wieder verwischt. Immer höher stieg er in der Volksgunst, noch lange bevor seine Wahl zum Präsidenten vollzogen wurde, bezeichnete ihn die öffentliche Meinung der Südstaatengruppen als den Würdigsten. Seine Wahl zum Präsidenten war einer Trennung des Südens vom Norden gleichbedeutend. In der That war Jef-

Digitized by Google

ferson Davis die Seele der Empörung, die Feldherren der Rebellenarmee waren seine Kreaturen, er war es, der die draconischen Martialgesetze entwarf, seine Reden athmeten den bittersten Haß, die unversöhnlichste Stimmung, die tigerartige Blutgier gegen seine Gegner. Nie nannte er Lincoln anders in öffentlicher Rede als mit den gemeinsten Namen, er setzt einen Preis auf die Köpfe seiner Gegner, er sprach es vor aller Welt aus, einen Feind zu vergiften sei eine Heldenthat. Wenn nur der hundertste Theil jener Martern von den Kriegsgefangenen, welche in Jefferson's Hände fielen, wirklich erduldet wurde, dann ist dieses Ungeheuer in Menschengestalt ein Scheusal, wie seit Timur und Dschingis-Chans Tagen kein zweites existirt hat. Aber ist Jefferson Davis thatsächlich verantwortlich für die Ausschreitungen einer rachgierigen wuthentbrannten Masse? Es steht fest, daß er die begangenen Schandthaten billigte und die müdegewordene Mordgier stets auf's Neue aufstachelte. Die Brandstiftungen in New-York und Kanada werden ihm vielleicht nicht juristisch nachgewiesen werden können. Aber seine Freunde in England und in den Südstaaten haben seine Reden weiter verbreitet, in denen er von „Aschenhaufen" sprach, welche das „Bettelvolk im Norden zu Hungerleidern machen sollten", wenn wir nicht siegen sollten, sollen unsere Feinde wie die Bewohner von Sodom und Gomorrah zu Grunde gehen", — heißt es in einer Proklamation vom vorigen Jahre. Wußte Jefferson Davis um das Attentat des Mörders Booth? Es ist wahrscheinlich, daß er sich mit gemeinen Mördern direkt nicht einließ, aber daß er den Präsidentenmord und „den Mord der feilen Satrapen einer niederträchtigen Spießbürgerclique" als ein gottgefälliges Werk anpries, das nachzuweisen wird nicht schwer sein, da ein großer Theil seiner Papiere in die Hände seiner Besieger fiel. Allerdings wird ein gerechter Richter sehr Vieles auf Kosten der erregten Stimmung eines verzweifelt sich Wehrenden setzen müssen, er wird in Jefferson Davis weniger den verirrten Ruchlosen als den zum Wahnsinn getriebenen Centauren sehen müssen, aber wird er auch einen unparteiischen Richter finden? Ludwig XVI. als Angeklagter vor dem Konvent sagte: „Ein König, der vor seinem Volke als Angeklagter erscheint, ist im Vorhinein gerichtet." Die Analogie liegt nahe.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung des kgl. Bezirksgerichts Augsburg ist das Anwesen des Schneidermeisters **Jos. Baierle**, Hs.-Nr. 48½ zu Buttenwiesen der öffentlichen Versteigerung zu unterstellen.

Dasselbe besteht aus einem ganz gemauerten Wohnhause mit Stadel unter einem Dache und einem an den Stadel angebauten, ebenfalls gemauerten Viehstalle, enthält in den Gemeinden Buttenwiesen und Pfaffenhofen an Gebäuden, Hofraum, Aeckern und Wiesen ein Areal von 5 Tagw. 95 Dezimal, ist außer den Steuern mit einem Bodenzinse von 2 fl. 8 kr. 1 hl. zum Staate und mit Bodenzins von 1 fl. 20 kr. 5 hl. zur Ablösungskassa und mit 50 fl. Hypothekkapitalien, dann mit einem Wohnungsrechte im jährlichen Anschlage zu 10 fl. und einem Verpflegungsanspruche im jährlichen Anschlage zu 30 fl. belastet, und wurde auf 3531 fl. eingewerthet.

Dem empfangenen Auftrage gemäß werde ich die Versteigerung am

Mittwoch den 2. August ds. Js. Vormittags 9—10 Uhr

auf dem bezeichneten Anwesen nach Maaßgabe des Hypothek-Ges. §. 64 und der Bestimmungen des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 bethätigen. Hiernach kann der Zuschlag nur ertheilt werden, wenn mindestens der Schätzungswerth geboten wird. Die übrigen Kaufbedingungen werden am Strichtermine bekannt gegeben. Der Steuerkatasterauszug der Hypothekenbuchsextract und die Schätzungs-Urkunde liegen in meiner Amtskanzlei zur Einsichtnahme bereit.

Wertingen den 1. Juni 1865.

Heim, kgl. Notar.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Montag:

Große Tanz-Musik,

bei gutbesetztem Orchester.

Eintritt für Herren à 6 kr. Damen frei.

Anfang 4 Uhr.

Für Weine aller Art, sowie ausgezeichnetes Bier und delikate Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Prinzen von Oranien.
In der Centralhalle.

Heute Pfingstmontag:

Doppelbier-Anstich.

Nachmittags 4 Uhr:

Musik- und Gesang-Soiree

von **Brauneis** mit seiner Gesellschaft aus München.

Die zweite Produktion Abends 8 Uhr.

Eintritt 3 kr. à Person.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im Batzenhäusl in Pfersee. — Heute Montag:

Harmonie-Musik mit Bratwurst-Partie.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Für gutes Bier, Backwerk, Cafe und Speisen aller Art ist bestens gesorgt.

Wozu ergebenst einladet: **Lor. Leitenmeir.**

Digitized by Google

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des königl. Oberpost- und Bahnamtes vom 27. vor. Mts. ist durch einen Druckfehler als Termin, bis zu welchem die Angebote auf die Ladehallen angenommen werden, der 5 Juli statt **5. Juni** angegeben.

Indem dieser Fehler hiemit berichtigt wird, wird in Folge dessen **der Termin bis zum 7. ds. Mts. incl. hinausgerückt.**

Augsburg, den 3. Juni 1865.

Der königl. Oberpostmeister und Oberinspektor:

Landvoeck. Markmiller.

Bekanntmachung.

In Folge Beschlusses des kgl. Bezirksgerichts Augsburg vom 30. vor. Mts. betreffend die **Insolvenz der Bierbräuersehelente Johann Georg und Babette Wittmann dahier** wird am

Mittwoch den 14. ds. Mts., Vormittags von 9—10 Uhr,

in der Wirthschaftsbehausung der Rubrikaten, Haus-Nr. 24 Lit. F. in der Windgasse dahier, der Biervorrath der Wittmann'schen Eheleute unter meiner Leitung öffentlich versteigert.

Dieser Biervorrath besteht in:

a) 10 Stellfaß à 25 Eimer Sommerbier zusammen gewerthet auf 900 fl.
b) 7 Stellfaß à circa 16 Eimer gewerthet per Eimer auf 4 fl. und 1 Stellfaß zu 30 Eimer gewerthet per Eimer auf 4 fl.
c) 3 Stellfaß à circa 30 Eimer gewerthet per Eimer auf 4 fl.
d) 9 Stellfaß.
e) 3 Stellfaß à circa 24 Eimer gewerthet zusammen auf 288 fl.

Der Zuschlag erfolgt gegen Baarzahlung und wenn durch das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht sind. — Augsburg, den 2. Juni 1865.

Dr. Pedrone, kgl. Notar.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute früh 9 Uhr nach längerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, ruhig und ergeben in Gottes Willen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

die wohlgeborne Frau

Antonia Steidle, geb. Foag,

Gold- und Silberarbeiters- und kgl. Posterpeditors-Gattin,

in Binswangen,

im Alter von 36 Jahren. Wir empfehlen die theure Dahingeschiedene dem frommen Gebete und uns der stillen Theilnahme entfernter Freunde und Bekannter.

Binswangen, 2. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Johannes Steidle, Gold- und Silberarbeiter und k. Posterpeditor, mit seinen fünf unmündigen Kindern, im Namen sämmtlicher Verwandten.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (o18)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Ein guterhaltener **schwarzer Rock** für einen Knaben von 12—14 Jahren ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (987)

Zimmer-Vermiethung. Ein schön und comfortabel eingerichtetes Zimmer in der Karlsstraße ist mit oder ohne Stallung zu vermiethen und bis 1. Juli zu beziehen. Näh. i. d. Exp. (983)

Ein schön meublirtes **Zimmer**, nächst dem Frohnhof gelegen, ist **zu vermiethen** und bis 1. Juli zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (985)

Ein noch neuer **Schraubstock**, 66 Pfund schwer, ist billig **zu verkaufen.** Näheres bei **Ed. Preißinger**, vorderer Lech A. 296. (980)

Digitized by Google

Im **Schlößchen** am **Stephingerthor.**
Heute Pfingstmontag:

TANZ-MUSIK.

Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Schmidbaur.**

Auf dem Bach.
Heute Montag:

Große Tanz-Musik.

Wozu ergebenst einladet **A. Baur.**

Bei Gastwirth **Gentner** in der Vorstadt, (goldener Stern.) Heute Pfingstmontag:

TANZ-MUSIK.

Anfang 4 Uhr. (988)

Auf dem Wolfszahn.
Heute am Pfingstmontag:

Große Tanz-Musik,

nebst Holderküchel-Partie,
bei ausgezeichnetem Stoff.
Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

Im Cafehaus in Lechhausen.
Heute Pfingstmontag

Tanz-Musik

mit Hochzeitsfeier.

Zu gutem Bier und Speisen ladet ergebenst ein:
Agster.

Im Cafehaus in Kriegshaber.
Heute Pfingstmontag, Anfang 3 Uhr:

Harmonie-Musik

bei ausgezeichnetem Bier.
Wozu höflichst einladet **Karl Eben.**

Beim bayer. Wirth in Pfersee.
Heute Montag

Große Tanz-Musik

nebst Schneckennudeln- und Küchel-Partie
mit ausgezeichnetem Stoff und delikaten Speisen.
Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Thalheimer.**

Im Tagblatt vom 1. Juni 1865 hat sich ein Inserate (gründlicher Unterricht ꝛc.) eingeschlichen, wie es scheint ein erbärmlich elendes Produkt, um den Bezogenen aufzuziehen und zu beleidigen; was bei seinem 60jährigen allgemeinen ehrenhaften Bekanntsein vergebliche Mühe ist, daher er nur mit der allgemeinen bekannten Wahrheit antwortet: Wer Pech angreift, besudelt sich, wer sich unter die Kleie mengt, den fressen die Schweine, wer sich mit Gassenbuben im Koth herumbalgt, wird, wenn er auch den Sieg davon trägt, schmutzig davonkommen, und wer sich mit Hunden ins Bett legt, wird flohig aufstehen.

Ein junger Mann, der mit Pferden gut umgehen und auch **fahren kann,** sich auch andern häuslichen Arbeiten unterzieht, **findet** bis 1. Juli **einen Platz.** Näh. i. d. E. (966b)

Im Commissionsverlage der **Kranzfelder'schen** Buchhandlung in Augsburg (Kesselmarkt D. 76) ist soeben erschienen:

Zur Erinnerung an das hundertjährige Jubiläum der Bruderschaft zum guten Tode, gefeiert den 26. und 27. März 1865 in der heil. Kreuzkirche in Augsburg. 8°. 27 Seiten. **Preis 6 kr.** (Der Erlös ist zum Besten genannter Bruderschaft.)

Diese Broschüre enthält nebst kurzer Beschreibung der stattgehabten Feierlichkeiten die hiebei gehaltenen beiden Predigten von dem hochw. Titl. Herrn **geistl. Rath und Stadtpfarrer Heim,** und von Sr. Hochw. Gnaden Titl. Herrn **Dompfarrer und Stadtdekan J. G. Dreer** dahier.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme sowohl bei der Krankheit als auch bei der Beerdigung und der Trauermesse unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Jgfr. Kreszentia Hämmerle,

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank mit der Bitte der sel. Verblichenen im frommen Gebete zu gedenken.

Augsburg, 3. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gras-Versteigerung.

Heute Montag den 5. ds. Abends 5 Uhr findet beim **untern Wirth in Lechhausen** die schon angezeigte **Versteigerung von Heu und Grummet statt.**

Johann Mußinger, geschw. Käufler.

Haus-Verkauf.

In der Nähe Augsburgs ist ein **Haus** mit oder ohne Oekonomie **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (982)

Lehrlings-Gesuch. In einer Stadt, mittlerer Größe, wird ein Lehrling für eine Lebküchnerei, verbunden mit einer Spezereiwaarenhandlung, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. hinterlegen. (760c4)

Eine moderne gedeckte Caleche wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition. (989)

Es ist ein heizbares und ein unheizbares Zimmerchen, ineinandergehend, an einen Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Daselbst ist auch eine **Bettlade,** ein kleines **Kanapee** und mehrere leere **Obstfässer zu verkaufen.** Näheres in F. 173, Klinkerstraße.

Zwei Wohnungen, jede zu 90 fl., sind **zu vermiethen** und eine sogleich, die andere an Michaeli zu beziehen. — **Auch sind alte Mauersteine, 2 Hobelbänke und 2 Marktkisten zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (932a2)

Ein sehr schönes Zimmer ist vor dem Thore, über den Sommer, mit oder ohne Meubel **zu beziehen.** Auf Verlangen ist auch ganze Verpflegung dabei. Näheres i. d. Exped. (986)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des kgl. Bezirksgerichts Augsburg vom 4/6 ds. Mts. ist das Anwesen des Wirths **Rupert Simnacher, Hs.-Nr. 1 in Margertshausen**, kgl. Landgerichts Augsburg, im Zwangswege zu versteigern.

Mit der Leitung des Verkaufs beauftragt setze ich Tagsfahrt zur Versteigerung auf

Samstag den 17. Juni ds. Js., Vormittags 11—12 Uhr,

in der Behausung des Schuldners in Margertshausen hiemit an.

Das bezeichnete Anwesen umfaßt nach Besitz- und Belastungs-Certificat des kgl. Landrentamtes Augsburg vom 22. vor. Mts. 41 Tagwerk 6 Dezimalen, insgesammt in der Steuergemeinde Margertshausen gelegen, und ist nach diesem Certificate mit 29 fl. 4 kr. 3 hl. Bodenzins zum Staat und 1 fl. 57 kr. 6 hl. Bodenzins zur Ablösungscasse, endlich mit einer einfachen Grundsteuer von 5 fl. 14 9/10 kr. belastet.

Zum Anwesen gehören folgende Gebäulichkeiten:

1) das zweistöckige Wohnhaus Nr. 1 in Margertshausen sammt einem Pferdestall und zwei Ställen für Rindvieh,
2) ein Stadel sammt Wagenremise, Stadeltenne und Pferdestallung,
3) ein Bräuhaus mit zwei Stockwerk, aus welchem die Bräupfanne, die Malzdörre und der Branntweinhafen entfernt sind, endlich
4) ein Sommerkeller am Ziegelberg, der jedoch auf einem der Gemeinde gehörigem Platze gebaut ist.

Das Gesammtanwesen ist unterm 1. April ds. Js. auf 12,956 fl. eingewerthet worden.

Auf demselben ruhen 19,000 fl. Capitalien und eine Caution von 1000 fl.

Schätzungsurkunde und rentamtliches Besitz- und Belastungscertifikat sowie Hypothekenbuchsauszug können bei mir eingesehen werden.

Der Kaufschilling ist, soweit er von den Hypothekgläubigern nicht creditirt wird, baar zu erlegen.

Die übrigen Strichsbedingnisse werden am Termine bekannt gegeben. (b²)

Der Zuschlag erfolgt übrigens, da die Versteigerung die erste ist, nur bei erreichtem Schätzungswerthe.

Dem Notare unbekannte Steigerer sowie solche, deren Zahlungsfähigkeit nicht bekannt ist, haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden.

Augsburg, den 7. April 1865.

Eckert, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

(Gras-Versteigerung betreffend.)

Dienstag den 6. ds. Nachmittags 3 Uhr

wird der Ertrag der ehemals Klaucke'schen Wiesen vor dem Oblatterthor Pl.-Nr. 4015 zu circa 11 Tagwerk — in vier Abtheilungen, — hienach auch der Ertrag des Jakoberthor- und des Schwibbogenthor-Walles für das Jahr 1865 an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Augsburg, den 1. Juni 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (f⁹)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Einladung

zum Preis-Kegelscheiben mit nachstehenden Gewinnsten:

1. Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne	6. Preis	10	fl.	mit	seidener	Fahne,
2. „	18	„	„	„	„	7. „	8	„	„	„	„
3. „	16	„	„	„	„	8. „	6	„	„	„	„
4. „	14	„	„	„	„	9. „	4	„	„	„	„
5. „	12	„	„	„	„	10. „	2	„	„	„	„

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl.

Dies Kegelscheiben beginnt **heute Montag den 5. Juni** und endet **Dienstag den 20. Juni.** Mittwoch den 21. Abends 4 Uhr wird gerittert und findet die **Preisvertheilung** statt. Drei Kugeln kosten 4 kr., weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden und kosten 40 kr.; **fünf Partien kosten 3 fl. 20 kr.** Bemerkt wird, daß die Einlage gleich bezahlt werden muß.

Sonn- und Feiertage während des Gottesdienstes wird ausgesetzt. Am Frohnleichnamstag ganz. Geschoben kann täglich werden, von **früh 9 Uhr bis Nachts 12 Uhr.** Es ladet ergebenst hiezu ein:

Augsburg, den 5. Juni 1865. **M. Birzle**, zu den Drei Königen.

Digitized by Google

In der **Math. Rieger**'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Büschl und Frey, Schul- und Lesebuch zum Gebrauch in den deutschen Volksschulen. 2 Theile. 41 Bogen stark, broschirt 48 kr.

Ein sehr nützliches brauchbares Buch, welches sich wegen seiner Vortrefflichkeit und ungemein billigem Preise ganz besonders zu Preise-Büchern eignet.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß wir eine **große Auswahl treffliche Werke**, die sich vorzüglich zu **Prämien** eignen, zu den billigsten Preisen vorräthig haben.

„Frohsinn."

Sonntag den 11. Juni:

Tagpartie mit Musik.

Näheres im Garten-Lokale.

Die Vorstände.

Freiherrl. von Lotzbeck'scher Kranken-Verein.

Monats-Auflage findet der hohen Festtage halber Sonntag den 11. Juni statt. Bemerkt wird: Letzter Termin der Separat-Sterbkasse.

Die Vorstände.

Dr. Krauß, prakt. Arzt,

wohnt (n²)

Zeuggasse B. 230, 1 Stiege

bei Herrn Weinhändler Kurz.

Künstlicher Zahnersatz,

unkennbar, elegant und zweckdienlich, von Zahnarzt **Dr. med. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nr. 6/1,

im Hause des Herrn Kaufmanns **Holzer,**

von 9—1 Uhr. (n)

Gefrorenes

täglich von Morgens 10 Uhr an empfiehlt:

Fr. Chr. Burckhard, Conditor.

Dr. Pattisons **Gicht- und Rheumatismuswatte**

in Paketen zu 30 und 16 kr. (e)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Bekanntmachung.

Die Regie-Verwaltung des Lager Lechfelds versteigert **Donnerstag den 8. ds. Vormittags 11 Uhr** bei dem Militär-Gebäude daselbst **eine Parthie abgenütztes Lagerstroh und Pferdedünger** wozu Steigerungslustige hiemit eingeladen werden.

Lechfeld den 4. Juni 1865.

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

Uebertrag 142 fl. 10 kr.

Von **M. F.** Kleider . . . . — fl. — kr.

„ **U. V.** . . . . . — fl. 30 kr.

„ einigen Freundinnen . . . . 4 fl. 42 kr.

Summa 147 fl. 22 kr.

Im blauen Bock.

Heute Pfingstmontag:

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet: **L. Mecklinger.**

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Heute Pfingstmontag:

Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. (984)

Es ladet hiezu freundlichst ein **Finkl.**

Im Fink'schen Keller

(neues Lueginsland.)

Heute als am Pfingstmontag:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Im untern Schießgraben.

Heute Pfingstmontag:

Harmonie-Musik

von einer Abth. Trompeter des kgl. 4. Art.-Reg.

nebst Küchel-Partie.

Anfang 4 Uhr.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Englische Anlage.

Heute Pfingstmontag: (981)

Tanz-Musik.

Anfang halb 4 Uhr.

Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Neue schmiedeiserne Heuraufen-Körbe sind billig zu verkaufen in A. 549. (d³)

Theater in Lechhausen.

Heute Montag den 5. Juni 1865.

Die Zwerge vom Untersberge

oder: **Xaveri und Annamiedl.**

Charakterbild in 5 Akten von Birch-Pfeiffer.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Graf, L. Schaurer.
(Lit. B. Nr. 266 am Hengplatz.)

Eisenbahnfahrten (München, Ulm, Augsburg, Lindau, Kempten, Memmingen, Kaufbeuren, Füssen, Reutte, Innsbruck, Salzburg, Linz, Wien, Passau, Regensburg, Nürnberg, Hof, Leipzig, Dresden, Prag, Eger, Bamberg, Würzburg, Frankfurt, Stuttgart, Ulm, Augsburg, Donauwörth, Ingolstadt, München.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Dienstag **№ 156.** 6. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Norbertus, B. Prot. Benignus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 2 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 55 Min. — Tagesl. 15 St. 53 Min. Nachtl. 8 St. 7 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu beschließen, daß der zeitlich quiescirte Bezirksarzt II. Classe Dr. J. F. Flessa zu Amorbach für immer in dem Ruhestande zu belassen sei.

Unsere Domkirche hat eine neue Kanzel erhalten, die ein Kunstwerk genannt zu werden verdient. Sie ist aus der Werkstätte unseres Mitbürgers des Hrn. Schreinermeisters Ebner hervorgegangen.

Wie man vernimmt, veranstalten mehrere Cavaliere am kommenden Samstag auf dem großen Exerzierplatz ein Wettrennen.

Wie bereits erwähnt, soll bei den Reiter-Regimentern eine leichtere Gangart der Pferde eingeübt werden. Zur Zeit befinden sich von jedem Reiter-Regiment drei Herren Offiziere hier, um Exercitien beizuwohnen.

Die wesentlichen Ergebnisse der Rechnungen der unter der magistratischen Respicienz stehenden isolirten Stiftungen zeigen pro 1863/64 als Einnahmen 165,765 fl., als Ausgaben 157,274 fl., das reine Vermögen beträgt 979,096 fl. Die nachstehend aufgeführten Stiftungen haben an reinem Vermögen: das Anna Barb. v. Stetten'sche Töchter-Erziehungs-Institut 267,848 fl., die A. B. v. Stetten'sche Aussteuer-Stiftung 53,073 fl., das kathol. Waisen- und Armenkinderhaus 336,311 fl., das evangel. Armenhaus 92,878 fl., das evang. Waisenhaus 163,132 fl.

Nach mancherlei Widerwärtigkeiten ist es endlich Hrn. Weinmüller gelungen am Sonntag sein Sommertheater an der Pferseerbrücke eröffnen zu können. Dieses Theater, am diesseitigen Ufer der Wertach erbaut, nur einen Büchsenschuß von der sog. Alphütte entfernt, ist in seinem Innern nach dem Muster jenes im Schießgraben erbaut und sieht recht freundlich aus. Wir wissen von früher her, daß Hr. Weinmüller stets darauf sieht solide Persönlichkeiten zu engagiren und da auch die Wahl der Stücke sorgfältig gepflogen und Lascives ferne gehalten wird, so steht zu erwarten, daß auch diesesmal Hrn. Weinmüller zahlreicher Besuch erfreue. Neben Hrn. Weinmüller haben bei der Aufführung: „Die Pariser Straßentänzer" namentlich Frl. Naumann sowie Hrn. Wagenbruner recht wackere Leistung an den Tag gelegt.

Die Wochenschrift der Fortschrittspartei bringt folgende Antwort: „Das Augsburger Anzeigblatt" hat kürzlich eine „Adresse an die bayerische Fortschrittspartei in der Kammer" veröffentlicht. Es wird darin gegen die bisherige Thätigkeit der Fortschrittspartei und der vereinigten Linken eine Reihe von Vorwürfen erhoben, und die Wochenschrift aufgefordert, den Verfasser, wenn dieß möglich sei, eines Besseren zu belehren. In Folge dessen ist der Redaktion eine Einsendung aus München zugekommen, deren erster Theil das Schicksal gehabt hat, vor dem Druck spurlos zu verschwinden. Wir versuchen nun im Nachstehenden den Hauptinhalt des abhanden gekommenen Manuskripts aus dem Gedächtniß zu ergänzen und lassen darauf den gereiteten zweiten Theil nach seinem Wortlaute folgen. Die Entgegnung beantwortet

1) Den Vorwurf, daß zur Verbesserung des Preß- und Vereinsgesetzes von der vereinigten Linken noch nichts geschehen sei. Sie erinnert an eine wesentliche Verbesserung,

Digitized by Google

welche das erstere durch eine neue Strafgesetzgebung erfahren habe und erklärt, ohne den bestehenden Zustand als mustergiltig anzuerkennen, doch die Behauptung, daß Presse und Vereine in Bayern der „Willkür der Polizeibehörden" überliefert seien, für sehr hyperbolisch. Wenn nur jeder, den es angeht, sein gesetzliches Recht standhaft behaupte und verfechte, statt sich polizeilichen Eingriffen fügsam zu unterwerfen, so könne man mit dieser Gesetzgebung wohl noch eine Zeit lang leben. Da nun nicht daran zu denken sei, daß die gegenwärtige Mehrheit der Abgeordnetenkammer von — Regierung und Reichsrathskammer ganz zu schweigen — auf die wünschenswerthen Aenderungen eingehen würden, so treffe die Linke nicht der Vorwurf einer Versäumniß und müsse ihr überlassen werden, die Anregung dieser Reform wie so mancher anderen der Zukunft vorzubehalten.

2) Hinsichtlich des weiteren Vorwurfs, sie habe versäumt, auf Abkürzung der Wahlperioden, gesetzliche Feststellung der Wahlbezirke und Abfassung der gleichzeitigen Ersatzwahlen anzutragen wird erinnert, daß der letztere Antrag im Jahre 1863 eingebracht und von der Mehrheit verworfen worden sei. Mit den beiden anderen Forderungen bei der jetzigen Kammer durchzudringen, bestehe nicht die mindeste Aussicht und gelte daher auch hier, was über den vorhergehenden Punkt gesagt worden, womit die unter Ziffer 5. folgenden Bemerkungen zu vergleichen seien. Uebrigens herrsche bei manchen Mitgliedern der Linken die Besorgniß, Verbesserungsanträge in Betreff des Wahlgesetzes möchten schließlich zu einer reformatio in pejus führen. — Das Manuskript fährt wörtlich fort:

3) Die Linke duldet es, daß die früher von ihr eingebrachten Anträge, namentlich die auf Revision des Taxgesetzes, Errichtung eines Verwaltungshofs und die Rechte der Religionsgesellschaften bezüglichen, in den Ausschüssen unbearbeitet liegen bleiben. — Dieser Vorwurf beruht auf mangelnder Kenntniß der Thatsachen. Was den zuletzt erwähnten Antrag betrifft, so kann man aus den Mittheilungen der Wochenschrift wissen, daß der III. Ausschuß seit Wochen an dieser schwerverdaulichen Frage leidet. Er hat den ersten Bericht seines Referenten als unbrauchbar verworfen und sich seitdem in wiederholten Sitzungen nach dem Maß seiner Kräfte bemüht, das unangenehme Problem zu bewältigen. Dieß ist ihm nun endlich in einer Art gelungen, die Herrn Ruland wenig zu wünschen übrig läßt und die Berathung in der Kammer wird demnächst stattfinden können. Hinsichtlich des Verwaltungsgerichtshofes hat der Berichterstatter in Folge einer vor geraumer Zeit an ihn gerichteten Anfrage zugesichert, daß sein Referat bis Pfingsten vollendet sein werde. Die Berichterstattung über das Taxregulativ mußte zufolge der im Finanzausschusse eingetretenen Personaländerung einem anderen Mitglied übertragen werden, der jetzige Referent, welcher der Linken angehört, wird seine Aufgabe möglichst rasch zu lösen bemüht sein, ist aber zugleich mit anderen und unverschieblichen Arbeiten beauftragt. Jedenfalls erhellt aus diesen Mittheilungen, daß die Linke die von ihr eingebrachten Anträge sorgfältig im Auge behält und daß die obige Anschuldigung grundlos ist.

4) Die Linke duldet es, daß die Einführung der Gewerbefreiheit bis zur Erledigung der übrigen sozialen Gesetze verzögert wird. — Dieser Vorwurf ist ungegründet, weil der Linken kein Mittel zu Gebot steht, die Verzögerung zu hindern. Nur wenn sie sich entschlossen hätte, mit denjenigen Abgeordneten Hand in Hand zu gehen, welche die maßlosen Entschädigungsansprüche der Realberechtigten vertreten, wäre eine beschleunigte Lösung der Gewerbefrage vielleicht zu erreichen gewesen.

5) Die Fortschrittspartei in der Kammer hat es versäumt, ihrem Programme gemäß, eine Verbesserung des Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Minister zu beantragen. — Darauf entgegnen wir: das Programm hat keineswegs die Bestimmung gehabt, mit einem Male in den Schoß der Kammer ausgeschüttet zu werden. Es ist bei seiner ersten Aufstellung im Frühjahr 1863 ausdrücklich erklärt worden, daß die Geltendmachung des Programms allmählig im Lauf der Jahre erfolgen solle und dieß war das einzig Vernünftige. Jeder Landtag hat ein gewisses Maß von Verdauungskraft, das man nicht überschreiten kann, ohne Indigestionen hervorzurufen und dadurch der Sache zu schaden. Ihrer großen Mehrzahl nach sind die Forderungen des Programms auf den Landtagen von 1863/65 bereits in die Kammer gebracht worden und es wäre zweckwidrig gewesen noch weiter zu gehen. Die Frage, welche Forderungen in erster, welche in zweiter und dritter Reihe zur Sprache zu bringen seien, ist eine Opportunitätsfrage, deren Beurtheilung dem Ermessen der Abgeordneten überlassen werden muß. Daß man ihnen auch nicht vorwerfen kann, die leichteren Steine gehoben, die

Digitized by

schweren dagegen umgangen zu haben, zeigt ein Blick auf das Programm und ein zweiter auf den Inhalt der schon gestellten Anträge.

6) Die Linke hat es unterlassen, sich bei Besprechung der Mängel unserer neuen Strafgesetze für die Abschaffung der Todesstrafe zu erklären. — Wir können auf diese Unterlassung kein Gewicht legen, weil ein Votum gegen die Todesstrafe erst in dem Augenblick von praktischer Bedeutung sein wird, wo es sich um die Revision des neuen Strafgesetzbuchs handelt.

7) Die Linke hat unterlassen, energisch die Aufhebung der Personalhaft in Civilsachen zu erstreben, in Betreff einer durchgreifenden Postreform Anträge einzubringen und den unerhörten Mißstand der fortdauernden Taxis'schen Gerichtsbarkeit zu bekämpfen. — Was den ersten Punkt betrifft, so verweisen wir auf die Antwort, die kürzlich in der Kammer dem Abgeordneten Ruland gegeben wurde. Die Linke selbst war vor wenigen Jahren genöthigt, für ein gemeinsames deutsches Gesetz zu stimmen, welches die Personalhaft beibehält; sie kann sich darüber nicht täuschen, daß eine Aenderung dieses kaum in's Leben getretenen Gesetzes augenblicklich nicht erreichbar ist und muß es der Presse überlassen, diese Aenderung für eine spätere Zeit vorzubereiten. Anträge auf Verbesserungen im Postwesen werden früh genug kommen, wenn die Rechnungsnachweise der Postanstalt für die letztverflossenen Jahre in der Kammer zur Berathung gelangen und der Finanzausschuß versäumen sollte, von sich aus die geeigneten Vorschläge zu bringen. Daß das neue Gerichtsverfassungsgesetz den Fürsten v. Thurn und Taxis einen Rest seiner Gerichtsbarkeit, beschränkt auf die unstreitige Rechtspflege, gelassen hat, beruht auf Erwägungen, die man in den einschlägigen Ausschußprotokollen dargelegt findet und die bis jetzt ihre Gültigkeit nicht verloren haben. Die Linke denkt nicht daran, gegen diese geringfügige Anomalie Sturm zu laufen.

Hiemit glauben wir die Anklage Punkt für Punkt beantwortet zu haben, wenn auch nicht ganz in der grobkörnigen Tonart, zu welcher ihre eigene Fassung an einigen Stellen einlädt. Es ist in dieser Hinsicht vielleicht besser sich Enthaltsamkeit aufzulegen und manches Wort, dem eine derbe Entgegnung wohl gebührte, zu überhören, damit Niemand sagen kann, die Fortschrittspartei in der Kammer sei empfindlich gegen eine von außen kommende Kritik und man thue besser sie ihre Wege gehen zu lassen. Denn dieser Vorwurf der Empfindlichkeit, wenn er gegründet wäre, würde von allen einer der schlimmsten sein und die Kritik politischer Freunde ist ein so wichtiges Mittel der Orientirung für die Abgeordneten, daß man ihr keinen Vorwand geben darf, sich grollend zurückzuziehen.

Ein Mitglied der Fortschrittspartei in der Abgeordnetenkammer.

Vermischte Nachrichten.

München, 4. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat den Tod ihres ältesten Mitgliedes des Hrn. Abgeordneten Hack, die letztere Zeit Privatier, früher lange Jahre Bürgermeister zu Kaiserslautern, zu beklagen. (Abdz.)

* **Lauingen**, 3. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 24 kr. (gef. 12 kr.), Kern 16 fl. 6 kr. (gef. 3 kr.), Roggen 12 fl. 39 kr. (gef. 45 kr.); Gerste 9 fl. 54 kr. (gef. 3 kr.), Haber 6 fl. 27 kr. (gef. 30 kr.). Stand: 999 Schäffel. Verkauft 940 Sch. Rest 59 Sch. Verkaufssumme 12,438 fl. 36 kr.

(Hessen-Kasselisches.) Man schreibt aus **Kassel** vom 28. Mai: Zur Charakteristik unserer Zustände dient mehr als alle in der Ständeversammlung gehaltenen Reden, daß, was bereits vor einiger Zeit als möglich vorausgesehen wurde, das hier mit den Vorarbeiten und demnächst zur Ausführung des Baues der Halle-Nordhauser Eisenbahn bestehende preußische Bureau aufgelöst ist, da eine Entschließung über die projektirte Bahnlinie noch immer auf sich warten läßt. Die Beamten sind abgereist und das von hier angenommene Hilfspersonal ist entlassen worden. Als Grund der Zögerung wird im Publikum angegeben, daß eine Ermittlung noch nicht stattgefunden habe, ob die Fasanen, welche in der Fasanerie im Eichwäldchen gehegt werden, an welchem die Bahnlinie vorüberzieht, nicht durch das Geräusch und den Dampf der Lokomotiven im Nisten und Brüten gestört werden würden.

Ein **preußisches** Blatt enthält wörtlich folgende Annonce: Heute Mittag um 12 Uhr wurde meine liebe Frau Doris, geb. Duchstein, von einem kräftigen Mädchen leicht und glücklich entbunden, was ich hiermit Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzeige. „Das ist aber nun das Letzte." H. Geffert, in Buckau.

Digitized by Google

Bremen, 31. Mai. Das Programm für das zweite deutsche Bundesschießen ist so eben erschienen. Das Fest beginnt am 16. und dauert bis zum 23. Juli. Auf dem Festplatz werden ein Postbureau und eine Telegraphenstation für die „Festplatz Bremen" adressirten Briefe und Depeschen, sowie auch eine Lesehalle, eingerichtet. Verkehrserleichterungen auf den Eisenbahnen für die Reise nach Bremen während der Tage vom 16. bis 23., resp. 14. bis 26. Juli, sind bis jetzt zugestanden von den Verwaltungen der k. hannoverischen Eisenbahnen (durch Ausdehnung der Rückfahrtsfrist für die vom 14. Juli an nach Bremen zu befördernden ganzen Personenwagen und Extrazüge bis zum 26. Juli einschließlich), der Main-Neckar Eisenbahn, der der großh. badischen Bahnen, der k. württemb. Eisenbahnen, der Thüringischen Eisenbahn.

Der Magistrat von Sestri, unweit **Genua**, hat unter eigenthümlichen, an amerikanische Zustände erinnernden Verhältnissen seine Entlassung eingereicht. Eine Rotte wilder Individuen war nämlich ohne Dazwischenkunft der Polizei mehrere Male in den Sitzungssaal des Magistrats gedrungen, und hatte, unter dem Vorwand der Erhöhung der Mahlpreise, mehrere der ehrenwerthen Väter der Stadt beim Kragen ergriffen und weidlich durchgeprügelt. Dies geschah zweimal, und trotzdem hat der Unterpräfekt von Chiavari keine Maßregeln getroffen. Neulich fand nun zum dritten Male eine Invasion des Rathhauses statt, und wurde der ganze Magistrat durchgeprügelt, worauf derselbe abdankte.

Der Pariser „Temps" erzählt: In **Hanixem** bei Antwerpen spielte der 5jährige Sohn des Herrn B. im Garten der Villa mit der großen langhaarigen Angorakatze des Hauses, mit welcher sich dieses Kind Alles erlauben durfte, ohne je von ihr gekratzt zu werden. Die Spielkameraden geriethen an den Rand eines mehrere Fuß tiefen Grabens, der mit schlammigem Wasser gefüllt war. Der Knabe trat auf ein schmales Brettchen, das diesen Graben überbrückte, glitt aus und fiel hinein. Die Katze, die unmittelbar hinter ihm herlief, klammerte sich mit den Hinterbeinen an das Brett und erwischte mit den Vorderfüßen die Kleider des Kindes, das sie daran auf der Oberfläche des Wassers zu halten vermochte. Durch das klägliche Geschrei, das sie gleichzeitig erhob, zog sie den ziemlich davon entfernt arbeitenden Gärtner herbei. Als dieser in die Nähe kam, verdoppelte sie ihr Geschrei, und durch die tollsten Sprünge drückte sie nachher ihre Freude aus, als der Bub glücklich herausgezogen und seinem Vater übergeben war.

Den Franzosen und Engländern kommt es ordentlich sonderbar vor, daß es heuer 50 Jahre her ist, seit sie sich (in der Schlacht bei Waterloo) zum letztenmal in offener Feldschlacht gemessen haben; so lange haben sie früher nie Frieden gehalten. Sie wollen es aber nicht machen wie Nante, der zur Belohnung seiner Enthaltsamkeit einen Doppelkümmel zu sich nahm, sondern vielmehr eine Ausstellung der Werke des friedlichen Wetteifers, der Industrie, veranstalten und sich gemeinsam freuen. Und diesen schönen Jubiläumsgedanken haben französische und englische — Arbeiter angeregt. — In deutschen Staaten, z. B. in Hannover und Nassau, lebt noch mancher Waterlookämpfer und klopft Chausseesteine oder andere schöne Sachen. Diesen Veteranen Brod und Braten statt Steine zum Jubiläum zu bieten, ist ein Gedanke, der mehr Anklang findet, als für die Todten ein „Denkmal von Stein" zu errichten.

Paris, 1. Juni. Der Jockey-Club hat gestern sein Local illuminirt. „Gladiateur", geboren in Frankreich, von französischen Eltern, hat den großen Derby zu Epsom gewonnen. Graf Lagrange ist der glückliche Besitzer dieses edlen Thiers, das seinem Herrn, mit Inbegriff der Wetten, kolossale Summen eingetragen hat. Albion trauert und knirscht die Zähne.

Ein **Pariser** Stubenmädchen fand dieser Tage auf der Straße eine Brieftasche mit 100,000 Franks in Banknoten, und war so redlich den Fund sofort dem Eigenthümer zurückzustellen. Dieser, gerührt von solcher Redlichkeit und wahrscheinlich auch von der schönen Gestalt der Finderin, bot ihr Herz und Hand, wogegen das Kammerkätzchen sich natürlich nicht lange sträubte, und so wird denn dieser durch einen Fund gestiftete Ehebund in nächster Woche auf der Mairie besiegelt werden.

Aus dem Leben des neuen Präsidenten von Nordamerika. Der frühere Schneider, später Gouverneur von Tennessee, ist ein Mann von hohem persönlichen Muth. Ohne diese Eigenschaft konnte kaum in den letzten 50 Jahren ein Mann den letztgenannten Posten einnehmen, in Tennessee, wo die politische Leidenschaft stets so heiß war und sich meist in blutigen Auftritten Luft machte. So kam es, daß, wenn Andrew

Digitized by Google

Johnson auf dem Stump (Wahlversammlung) war, er mehr Männer sah mit, als ohne Bowiemesser in ihren Stiefeln und Revolvern in ihren Rocktaschen. Aus einem dieser Wahlkämpfe vor sieben Jahren erzählt man sich in Tennessee Anekdoten von Johnson's kaltblütigem Muthe. Eines Morgens war in Nashville ein Plakat angeschlagen, in dem wohlbekannten Style von Alt-Tennessee, daß Andy Johnson „bei Ansichtigwerden" erschossen werden müsse. Freunde des Gouverneurs versammelten sich in seinem Hause, um ihn nach dem State-House zu begleiten. „Nein", sagte er, „meine Herren, wenn auf mich geschossen werden soll, so wünsche ich, daß Niemand der Kugel im Wege ist." Er ging allein und ungewöhnlich sich Zeit nehmend, nach seinem Amtszimmer auf dem Capitol-Hill. Ein anderes Mal war er als Redner über eine der aufregenden Tagesfragen angekündigt, und laute Drohungen wurden hörbar, daß er, wenn er wage, zu erscheinen, den Saal nicht lebendig verlassen solle. Zur angesetzten Zeit bestieg er die Platform, und zum Tische vortretend, legte er seinen Revolver auf diesen und redete dann die Versammlung ungefähr folgendermaßen an: „Mitbürger! Es schickt sich, daß, wenn freie Männer sich zur Berathung wichtiger öffentlicher Interessen versammeln, Alles mit Anstand und Ordnung hergeht. Man hat mich unterrichtet, daß ein Theil der hier abzumachenden Geschäfte in der Ermordung des Individuums bestehe, das die Ehre hat, zu Euch zu sprechen. Ich beantrage ergebenst, daß Dieß zum ersten Geschäfte der Tagesordnung gemacht werde; wenn daher Jemand heute Abend zu diesem Zwecke hierher gekommen ist, so sage ich zu ihm nicht: laßt ihn sprechen, sondern laßt ihn schießen." Hier hielt er inne, die Rechte an die Pistole, mit der andern seinen Rock aufhaltend, während sein Auge wild über die Versammlung lief. Nach einer Pause von einer halben Minute fuhr er fort: „Meine Herren, es scheint, man hat mich falsch berichtet. Ich will jetzt zu dem Gegenstande übergehen, der uns hier zusammengeführt hat." Und Dieß that er mit aller seiner gewohnten Kühnheit und Lebhaftigkeit, seine Gegner nicht schonend, sondern es ihnen auf gut Tennesseeisch gebend. Obgleich früher Schneider, ist er kein eingebildeter Emporkömmling (Snob). Bald nach seiner Inauguration als Gouverneur von Tennessee beschenkte ihn ein hoher Beamter des Staats, der als Schmied aufgewachsen war, mit eleganten Feuerutensilien, die er selbst gemacht hatte. „Ich werde mich in gleicher Weise bei ihm abfinden," bemerkte der Gouverneur. Er kaufte vom feinsten schwarzen Tuche, daß in Nashville zu haben war, verschaffte sich Schneiderwerkzeug, erhielt vom Schneider des Richters dessen Maaß und machte ihm einen vollständigen Anzug zum Geschenke, an dem er jeden Stich selbst gethan. Die ganze Arbeit, erzählt man, wurde im Gouverneurzimmer des State-Houses gemacht. Und der glückliche Empfänger erklärte, daß ihm der Anzug vortrefflich säße, und hatte ihn im Jahre 1850 noch.

Ein amerikanisches Blatt, der „Demokrat", berichtet aus **New-York**: „Im Collegium für Aerzte weiblichen Geschlechts wurden am 1. März d. J. 15 Damen zu Doktorinnen promovirt. Professor Ward, der Dekan der Fakultät, bemerkte in seiner Anrede, daß das Collegium vom Staate New-York autorisirt sei, den Doktorgrad zu verleihen. Die promovirten Damen hatten den vollständigen ärztlichen Unterrichtskursus durchgemacht, wie er für Studenten der Medizin vorgeschrieben ist. Mr. Greenugh überreichte jeder neukreirten Doktorin ein Diplom, mit dessen Annahme sie die Verpflichtung übernehmen, welche in anderen Fällen der gewöhnliche hippokratische Eid auferlegt, von der erlangten Kenntniß der Medizin keinen ungesetzlichen Gebrauch zu machen. Professor Dunbar bemerkte in einer Rede, daß volle zwei Drittel der Kranken in New-York Frauen und Kinder sind. Die Krankheiten des weiblichen Geschlechts wären von den Aerzten im Allgemeinen nicht gut verstanden, und ihre Behandlung sollte daher gründlich herangebildeten Aerztinnen überlassen werden.

Der Unterrock Jefferson Davis'. Mr. Barnum hat für den Unterrock, in welchem Jefferson Davis gefangen wurde, bereits 500 Dollars angeboten. Für das Raritäten-Cabinet des industriösen Marktschreiers ist dieser Unterrock jedenfalls ein werthvolles Stück und mit fünfhundert Dollars eigentlich nur mäßig bezahlt.

(100,000 Dollar verdient.) Der Offizier, welcher das Glück gehabt hat, Jefferson Davis und seine Begleiter gefangen zu nehmen, ist ein Oberst Pritchard, Kommandeur des 4. Michigan Kavallerie-Regiments. Außer diesem Regiment war auch das 1. Wisconsin-Regiment, Kommandeur Oberstlieutenant Harden, den Verfolgten dicht auf der Fährte. Zwischen diesen Regimentern fand in der Dunkelheit der schon erwähnte Zusammenstoß statt, der auf beiden Seiten einigen Leuten das Leben kostete.

Digitized by Google

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 2 April. Jgfr. Crescenz Rauch, Fabrikarbeiterin, von Bissingen. Tuberc. pulm. 39 Jhr. H 248. — Hr. Joseph Bauer, Fabrikarbeiter, von Lechhausen. Apoplexia cerebralis Marasmus. 65 Jahre. H 248. — Frau Maria Pfinder, Maurers-Ehefrau. Bronchitis. 69 Jahr 3 Mon. Fuggerei Nr. 24. S Mar.

Am 3 April Anna, d. V. Hr Michael Wiedemann, Cigarrenhändler. Convulsionen. 6 Woch. H 78. — Frau Afra Fänstle, Sattlerswittwe, von Pfersee. Marasmus. 80 Jhr. H 252. S Mar.

Am 4 April. Frau Walburga Beisch, Fabrikwebermeisters-Ehefrau. Phthis pulm. tuberc. 37 Jahre. G 258. — Maria, fremd. Gichter. 10 Tg. G 184. S Mar.

Am 5 April. Jgfr. Anna Biber, Fabrikarbeiterin, von Wemding. Tuberc. pulm. 20 Jhr. H 248. S Mar.

Am 7 April. Ein todtgeb. Mädchen, d. V. Hr. Xaver Reupold, Fabrikarbeiter. Schwere Geburt. G 232. S Mar.

Frau Apollonia Menhild, Regenschirmfabrikantengattin. Tuberc. 54 Jahre. G 266. S Mar.

Am 10 April. Maria, fremd. Atrophia. 3 Tg. H 248. S Mar.

Am 11 April. Jungfr. Antonie Kaufmann, Taglöhnerin, von Schweinspoint, Gerichts Donauwörth. Pneumonia. 35 Jahre. H 248. — Frau Katharina Seelos, Bäckermeisterswittwe, von Lechhausen. Entkräftung. 70 Jhr. H 189. S Mar.

Am 12 April. Ein todtgeb Knäblein, d. V. Hr. Mathias Meir, Maurer. H 154. S Mar.

Am 30 April. Maria, d. V. Hr. Thomas Wiedmann, Fabrikspinner, von Einstetten. Abzehrung. 3 Monate. J 329. S Georg.

Am 6 Mai. Jgfr. Barbara Birkle, Schneidermeisterstochter. Phthisis pulmon. tubere. 62 Jahre. D 135. Dom.

Am 7 Mai. Franz Xaver, d. V. Hr. Friedrich Bideller, Eisendreher. Gichter. 14 Tage. C 234. Dom.

Am 7 Mai. Georg, frd. Atrophia. 14 Tage. C 397. S Moriz.

Am 7 Mai. Ein todtgeb. Knabe, frd. S Georg.

Am 9 Mai. Hr. Wilhelm, pens. Lehrer, von Itzing. Altersschwäche. 82 Jahre. S Georg.

Am 9 Mai. Friederika, d. V. Hr. Rauscher, Schneidermeister. Catarrh. gastr. intest. 9 Woch. B 203 — Jgfr. Deggendorfer, Haushälterin, von München. Akute Schwäche. 83 Jahre. B 166. S Moriz.

Am 10 Mai. Alois, d. V. Hr. Bößner, Eisenbahnschreiner. 3 Wochen F 155. S Georg.

Am 11 Mai. Johann Joseph, d. V. Hr. Weising, Webermeister. Hydrops universalis. 1 Jahr 6 Monate. S 67. S Ulrich.

Am 11 Mai. Robert Johann. d. V. Hr. Joh. Förg, geschworener Käufler. Diarrhoe. 13 Tage. C 205. Dom.

Am 11 Mai. Joh. Franz. 14 Tage. Diarrhoea. C 327. S Moriz.

Am 12 Mai. Ida. Abzehrung. 33 Wochen. E 123. S Georg.

Am 14 Mai. Joseph, d. V. Hr. Daniel, Taglöhner. Meningitis. 6 Monate. F 122. S Georg.

Am 14 Mai. Johann Ludwig, fremd. Gichter 13 Tage. C 396. — Hr. Widemann, led. Maurer. Lungenschwindsucht. 46 Jahre. A 67. S Moriz.

Am 15 Mai. Ein todtgeborenes Knäblein, d. V. Hr. F. Zerle, Schwergeburt. E. 148. Dom.

Am 15 Mai. Kreszentia, d. V. Hr. Lederle, Uhrmacher. Gichter. 6 Wochen. D 204. S Moriz.

Am 16 Mai. Peter, fremd. Abzehrung. 16 Wochen. F 90. S Georg.

Am 16. Mai. Hr. Stotz, Hospitalpfründner, Wittwer. Delirium (tremens.) 75 Jahre. A 304. S Ulrich.

Am 17 Mai. Andreas, fremd. Gichter. 3 Wochen. A 290. — Lorenz Joseph, d. V. Hr. Schmauz, Maurergeselle, von Bissingen. Abzehrung. 5 Wochen. A 294. S Ulrich.

Für die heilige Firmung!

In der B. Schmid'schen Verlagsbuchhandlung (A. Manz) in Augsburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen: (b2)

Heil. Firmungs-Andenken.

Ein vollständiges Andachtsbüchlein mit vielen schönen Gebeten und Belehrungen.
Der lieben Jugend, welche fromm sein und es bleiben will, gewidmet von einem Seelsorg-Priester der Diöcese Augsburg.

Mit Stahlstich und einem Gedenkblatt auf Schreibpapier.

Preis hübsch gebunden mit Goldschnitt und Futteral 36 kr., elegant gebunden in Chagrinleder mit reicher Vergoldung 1 fl.

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von August Lamprecht, Apotheker in Bamberg.

Diese Katarrhzeltchen, ein beliebtes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals- und Brustbeschwerden, auch auf den Magen vortheilhaft wirkend, die Schachtel nebst Bericht 24 kr. zu haben bei

Eduard Eschenbach Apotheker zum heil. Kreuz in Augsburg.

Versteigerung.

Donnerstag den 8. Juni, früh 9 Uhr anfangend, werden in dem Hause **A. 264** in der Kirchgasse, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kleider- und Kommodkästen, runde und andere Tische, Kanapee und Sessel, Stockuhren, Taschenuhren mit goldener Kette, Betten und Bettladen, eine Waschmang, mehreres Küchengeräth von Kupfer und Zinn, verschiedenes Leder, circa 70 Paar neue Tuch- und andere Schuhe, ein Tuchschuh-Apparat, sämmtlicher Schuhmacher-Handwerkszeug, Werkbänkt, ein Schraubstock und noch viele hier nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet höflich ein:

Michael Kring geschw. Käufler, Bäckengasse.

NB. Das Haus ist ebenfalls sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Mit allerhöchster Genehmigung des königl. Ministerium's in München und kaiserl. königl. Privilegium für die ganze österreichische Monarchie.

Blüthenthau neuer vielfach verbesserte Composition des Eau de Cologne, deren Aroma kräftiger und reichhaltiger ist, als das aller bis jetzt bekannten Odeurs. In Gläsern à 54 kr., 30 kr. und 18 kr.

Neapolitaner Haarbalsam feinste wirksamste Kräuter-Pomade zur Wiedererzeugung und Wachsthums-beförderung sowohl der Haupt- als Barthaare. Das Glas 48 kr. und 30 kr.

Neapolitanische Schönheitsseife feinste flüssige aromatische Toiletten-Kräuterseife zur Entfernung der Sommersprossen, Mitesser, brauner und gelber Flecken, Finnen ꝛc. Das Glas 42 kr. und 24 kr.

Mailänder Zahntinctur zur Reinigung des Mundes, zur Erhaltung gesunder glänzendweißer Zähne, Erkräftigung des Zahnfleisches und Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne. Das Glas 24 kr.

Räucherbalsam wovon wenige Tropfen auf einen warmen Ofen gegossen den herrlichsten Wohlgeruch verbreiten. Das Glas 12 kr.

Toilettenessig vorzüglich zum Toilettengebrauch. Das Glas 15 kr.

Sämmtliche Gegenstände sind von der obersten Medizinalbehörde geprüft und von höchst achtbaren Privaten des In- und Auslandes empfohlen (c)

Prof. Dr. Rau's sel. Erben in Bamberg.

Paris, rue St. Avoye 63. — **London**, old broad street 17.

Haupt-Depot in Augsburg bei Herrn J. G. Kilian.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (m)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse dahier im Mai 1863.

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch	—	16	—	—
1 „ Rinds- oder Kuhfleisch	—	14	—	—
1 „ Kalbfleisch	—	13	—	—
1 „ Schaffleisch	—	12	—	—
1 „ Schweinefleisch	—	16	—	—
1 „ feine Rollgerste	—	14	—	—
1 „ mittlere Rollgerste	—	12	—	—
1 „ grobe Rollgerste	—	10	—	—
1 Viertling Erbsen	1	—	—	—
1 „ Linsen	1	15	—	—
1 „ Hirsen	2	8	—	—
1 „ Hanfkörner	—	54	—	—
1 „ Haferkern	2	8	—	—
Beid. k. Salzamte 1 Ctr. offen. Kochs.	5	57	—	—
Kochsalz 1 Fässel zu 150 Pfund	9	34½	—	—
„ 1 Ctr. plombirte Säcke	6	24	—	—
„ 1 Pfund bei den Hackern	—	4	—	—
Viehsalz 1 Centner	1	30	—	—
„ 1 Fässel à 250 Pfund	3	45½	—	—
Düngsalz 1 Fässel à 650 Pfund	7	15	—	—
1 Centner nasses Unschlitt	22	—	—	—
1 „ ausgelassenes Unschlitt	32	—	—	—
1 Pfund gegossene Lichter	—	25	—	—
1 „ gezogene Lichter	—	23	—	—
1 „ Seife	—	16	—	—
1 Centner Heu	1	30	—	—
1 „ Ohmat	1	35	—	—
1 „ Roggenstroh	1	9	—	—
1 „ Gerstenstroh	—	—	—	—
1 „ Haferstroh	—	—	—	—
1 Maaß unabgerahmte Milch	—	4	—	—
1 „ abgerahmte	—	2	—	—
1 Metzen weiße Rüben	—	—	—	—
1 Viertling bayerische Rüben	—	24	—	—
1 Metzen weiße Kartoffel	—	42	—	—
1 „ rothe „	—	48	—	—
1 Pfund gedörrte Zwetschgen	—	9	—	—
1 „ „ Kirschen	—	18	—	—
1 „ Hechte	—	30	—	42
1 „ Karpfen	—	22	—	24
25 Stück Frösche	—	12	—	16
1 Pfund Krebse	—	24	—	36
1 „ geräuchertes Fleisch	—	32	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
1 Pfund Leinöl	—	22	—	—
1 „ Schmalz	—	32	—	—
1 „ schweizer Butter	—	32	—	—
1 „ Landbutter	—	30	—	—
4 Eier	—	4	—	—
Spanferkel	—	—	—	—
Gänse in Federn	—	—	—	—
„ geputzte	—	—	—	—
Gans-Jung	—	—	—	—
Enten in Federn	—	—	—	—
„ geputzte	—	—	—	—
Enten-Jung	—	—	—	—
Indian	2	24	3	—
Ein alter Hahn	—	24	—	30
Eine alte Henne	—	27	—	33
Ein Huhn	—	30	—	36
Ein paar Tauben	—	16	—	18
1 Maaß Kirschenwasser	—	48	1	—
1 „ guter Fruchtbranntwein	—	20	—	—
1 „ geringer Branntwein	—	16	—	—
1 „ Weinessig	—	12	—	—
1 „ Biereſſig	—	4	—	—
Eine rohe Zunge	1	—	1	12
Eine geräucherte Zunge	1	12	1	18
1 Pfund Hirschwildprett	—	—	—	—
1 „ Rehwildprett	—	—	—	—
1 „ Schwarzwildprett	—	—	—	—
Ein Fasan	—	—	—	—
Eine Wildente	—	—	—	—
Ein Rebhuhn	—	—	—	—
Eine Schnepfe	—	—	—	—
Ein Haase mit Jung	—	—	—	—
„ „ ohne Jung	—	—	—	—
1 Pfund feiner Flachs	—	30	—	—
1 „ mittlerer Flachs	—	24	—	—
1 „ Werg	—	10	—	—
1 „ Schafwolle	—	54	—	—
1 Klafter Buchenholz	20	14	—	—
1 „ Birkenholz	18	43	—	—
1 „ Föhrenholz	16	—	—	—
1 „ Fichtenholz	14	47	—	—
1 Zuber weiche Kohlen	4	30	—	—
1000 Stück Torf	2	12	2	45

Digitized by Google

Geheimerath von Liebigs
Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,
bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in **München**.
Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (a³)
Depot bei Herrn Degmair, Apotheker in Augsburg.

H. C. V.
Heute Dienstag
bei **Büchsenstein** (im Gärtchen.)

Dr. Krauß, prakt. Arzt,
wohnt (b²)
Zeuggasse B. 230, 1 Stiege
bei Herrn Weinhändler Kurz.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.
Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (c)
F. Degmair.

Putzpulver
für Messer, Gabeln, Pfannen, Leuchter, Zinn- und Blechwaaren, Maschinen ꝛc. empfiehlt (b²)
L. Scherer, Wertachbruckerthor.

Kleider, Wollen-, Seiden- und Sammtstoffe, welche Schmutz-, Fett- oder Schmierflecken haben, sowie alle Sorten **Bilder** werden auf's Schönste **gereinigt:** Fuggerei Nro. 7.

Eine Stunde von hier an einer sehr frequenten Landstraße ist ein schönes **Wohnhaus mit großem Nebengebäude,** großem Hofraum und allen Bequemlichkeiten **zu verkaufen.** Auf Verlangen kann auch eine gute Wiese, über ein Tagwerk haltend, dazu gegeben werden. Näheres in der Exped. (988)

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.
Dienstag den 6 Juni.
Die schöne Müllerin.
Lustspiel in einem Akt von Louis Schneider.
Zum Schluß:
Ein gebildeter Hausknecht
oder **verfehlte Prüfungen.**
Posse mit Gesang in einem Akt von Kalisch.
*** Der Marquis Herr Paike — Jean, Herr Hainz vom Stadttheater in Köln als Gäste.
Anfang ½8 Uhr.

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622e)

Pfingsonntag Mittags 11 Uhr gingen vom Predigerberg bis zur hl. Grabgasse **zwei Geldbeutel** in zwei Sacktücher eingewickelt **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird der redliche Finder gebeten. Näheres in der Exped. (984)

Am Pfingstsonntag Nachmittag ging ein silbergefaßter **Rosenkranz** von Hrn. Wenniger, Spezereihändler beim Georgengäßchen, bis zu den Herrenhäusern **verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, selben in E. 39 in den Herrenhäusern zurückzugeben.

Am Pfingstsonntag blieb in der Kirche bei St. Anna ein **En-tout-cas liegen.** Wer denselben gefunden, wird ersucht, ihn in B. 41, 1. Stock, gegen Belohnung abzugeben.

Samstag Abend wurde auf einer Bank zwischen dem Klinker- und Göggingerthore ein brauner, **halbseidener Kinder-Sonnenschirm liegen gelassen.** Um Rückgabe gegen Belohnung in der Zeuggasse B. 203 im Hofe links, 2 Treppen, wird gebeten.

Am Pfingstsonntag Mittag ging vom weißen Lamm bis in die Johannisgasse eine **Kinder-Mantille verloren.** Man bittet um Zurückgabe in der Expedition gegen Erkenntlichkeit. (989)

Verlorenes. Ein **Paket** wurde am Samstag vom Beer'schen Keller zum Göggingerthorplatz bis in die Stadt verloren. Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (985)

Zwei Wohnungen, jede zu 90 fl., sind **zu vermiethen** und eine sogleich, die andere an Michaeli zu beziehen. — Auch sind **alte Mauersteine, 2 Hobelbänke und 2 Marktkisten zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (982b²)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie, in bester Lage, **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848c)

Wohnung Vermiethung. Eine **Wohnung** in der obern Stadt, um 30 fl. ist bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (986)

Schlafstelle-Offert. Im Findelgäßchen A. 444, 2 Stiegen, ist an eine ordentliche Mannsperson eine **Schlafstelle zu vergeben.** (987)

Preise der Trockenfutter vom 27. Mai bis 2. Juni 1865.
822 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 26 kr., mittlerer Preis 1 fl. 18 kr., mindester Preis 1 fl. 9 kr.
43 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 3 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Gräf, L. Scherrer.
(Lit. B. Nr. 205 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 157. 7. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Robert. Protestant. Lukretia. — Sonnenaufgang 4 Uhr 2 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 56 Min. — Tageslänge 15 St. 54 Min. Nachtl. 8 St. 6 Min. Erstes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 7. Juni, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Johann Rappl, Papiermacher von Schönhofen, wegen Diebstahls. — Um ½12 Uhr: Untersuchung gegen Dürr, Schweizer von Heudorf, wegen Diebstahls. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Karl Bühler, Bräuer von Bobingen, wegen Malzdefraudation — Um 3½ Uhr: Untersuchung gegen Karl Arzt, Bräuer von Dinkelscherben, wegen Malzdefraudation. — Um 4 Uhr: Untersuchung gegen Simon Knöpfle von Ziemetshausen, wegen Malzdefraudation. — Um 4½ Uhr: Untersuchung gegen Georg Müller, Bräuer von Scheppach, wegen Malzdefraudation. — Um 5 Uhr: Untersuchung gegen Ulrich Atterer von Stadtbergen, wegen Malzdefraudation.

Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Wolfgang Scheich von Unterelchingen und Genossen, wegen Körperverletzung. — Um ½10 Uhr: Untersuchung gegen Josepha Rohrhirsch von Schlichhausen, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Norbert Strobel, Taglöhner von Schlipsheim, wegen Gewaltthätigkeit. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Johann Hetzler, Taglöhner von Riedheim, wegen Gewaltthätigkeit. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Anton Ebner, Knecht von Anhausen, wegen Betrugs. — Um 4 Uhr: Untersuchung gegen Georg Brodhuber, Taglöhner von Fultenbach, wegen Diebstahls. — Um 4½ Uhr: Untersuchung gegen Anton Salcher, Zimmergeselle von Schwabsoyen, wegen Diebstahls.

Heute Mittwoch den 7. Juni Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Morgen Donnerstag den 8. Juni Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Assessor des Stadtgerichts Fürth, K. Frhrn. v. Lindenfels, von seiner Dienstesstelle zu entheben und zum Assessor an diesem Gerichte den Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Stadtsteinach, Conrad Schmidsiller, zu ernennen; den Secretär des Bezirksgerichts Straubing, Joh. Ellmann von seiner Dienstesstelle zu entheben und zum Secretär daselbst den Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Dorfen, G. Schreyer, zu ernennen.

Digitized by Google

Gestern Nachmittag machte die Landwehr einen Reisemarsch auf den Spickel und Ablaß. Viele Tausende folgten dem militärischen Schauspiel. Auf dem Ablaß entwickelte sich das regste Leben; denn es versammelten sich viele geladene und ungeladene Gäste, so daß an der Schenke ein Krug mit Lebensgefahr zu erobern war.

Gestern Nachmittag fiel in der Ludwigsstraße ein Maurer, Namens Kratzer, vom Dache eines Hauses und beschädigte sich der Art, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Verunglückte ist verheirathet und Vater von sechs Kindern. Er wurde sogleich in seine Wohnung getragen.

Das Beneficium Niederleinen, k. Bezirksamts Rottenburg, ist mit einem Reinertrage von 668 fl. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Revue.

1) Hat denn ein Schuhmacher ein Recht, mit seiner immer nur einen Ton pfeifenden Amsel die ganze Nachbarschaft täglich schon von 3 Uhr Morgens an aus dem Schlafe zu stören, oder kann derselbe nicht vielmehr polizeilich gezwungen werden, diesen Vogel mit seinem eckelhaften Geschrei wenigstens die Nacht über in sein Zimmer hereinzunehmen?

Vermischte Nachrichten.

München, 5. Juni. Am letzten Samstag ließ Se. Maj. den sämmtlichen der Hofhaltung in Berg zugetheilten Lakaien und Stallbedienstteten je 10 fl. zustellen, damit sie sich vergnügte Pfingsttage machen können. — Das k. Staatsministerium des Innern sprach unterm 24. v. Mts. aus, daß keine Verordnung bestehe, die ein Verbot des Wanderns nach Frankreich, Belgien und der Schweiz in sich schlöße. Wohl könne aber in Gemäßheit des Art. 79 des Polizeistrafgesetzbuches Handwerksgesellen, Gewerbsgehilfen und Fabrikarbeitern das Reisen in bestimmte ausländische Staaten zeitlich untersagt werden. (Abdztg.)

München, 6. Juni. In dem „Tristan" hat Wagner die letzten Consequenzen seines Systems niedergelegt; „Tannhäuser" und „Lohengrin" sind nur Vorstufen zu jenen; es handelte sich mithin, wie Wagner sagt, um ein Kunstproblem. Fällt die Lösung glücklich aus, erweist sich der „Tristan" als lebensfähig, dann haben der Schöpfer desselben und seine Partei einen großen Sieg gewonnen, dann ist vorauszusehen, daß die Strömung der schöpferischen Thätigkeit bei uns ihr altes Bett verlassen und eine neue Zeit für die dramatische Musik hereinbrechen wird. So wäre das alte Phantom der Zukunftsmusik wieder aus dem Grabe gestiegen, in welchem man es längst für immer gebettet glaubte. Die Parteifrage schien bereits sehr verblaßt; man hatte sich gewöhnt, Wagner außerhalb aller Kameraderie als eine eigenartige Künstlerpersönlichkeit anzuerkennen; man mußte mindestens die Energie seines Strebens, die Berechtigung und Selbstständigkeit seines künstlerischen Schaffens achten, selbst wenn man mit seinen Grundsätzen nicht einverstanden war. Seitdem er aber in München einen festen Halt gewonnen, haben sich die zerstreuten Elemente seiner Partei um ihn zusammengezogen, und die Kamarilla hat sich von Neuem fester und entschiedener als je organisirt. Die Wagnerianer bilden gegenwärtig eine geschlossene, kampfesmuthige Phalanx; sie ahnen, daß der entscheidende Moment gekommen ist, der ihre Lebensfrage für alle Zeiten zum Abschluß bringen wird. An fanatischer Begeisterung für ihren Herrn und Meister überbietet diese Phalanx selbst die berühmte Sekte des Alten vom Berge. Wagner ist Gott und „Tristan" ist sein Prophet! so lautet jetzt der erste Artikel im Code de l'avenier. „Tristan ist die großartigste Schöpfung, die seit Jahrhunderten hervorgebracht wurde, eine Schöpfung, gegen welche der „Faust" von Goethe und „Romeo und Julie" von Shakespeare als zwerghafte Gebilde verschwinden;" — ich setze diese Phrase wörtlich her, wie ich sie von Wagnerianern aussprechen hörte. Wird nun die „Tristan"-Aufführung in eine neue Phase treten oder ad acta gelegt werden? Diese Frage beschäftigt natürlich hier das ganze Publikum. Jetzt hat sich von Neuem und wiederum aus beglaubigter Quelle das Gerücht ausgesprengt, die Oper werde bestimmt binnen kurzer Frist zur Vorstellung kommen. Aber zugleich steigt von Neuem der Dämon der Demonstration auf; dreißig Studenten, sagt man, haben sich das Gelübde gegeben, die dreißig vom Bonmot Bülow's bezeichneten Parquetplätze in seltsamer Verkleidung zu besetzen, und auf studentische Weise zu protestiren. Ich glaube diesem Gerüchte ebensowenig wie so vielen andern; aber es ist bezeichnend für die hiesige Stimmung. Ich hoffe und wünsche vielmehr ernstlich, daß das vielberufene wunderbare Kunstproblem gelöst werde, muß aber zugleich gestehen, daß

Digitized by Google

nirgends Hoffnungen so trügerisch sind, als hier, wo die übermäßigsten Akkorde eine so große Rolle spielen.

München. Authentischen Nachrichten zufolge ist Frau Schnorr v. Carolsfeld von ihrer Unpäßlichkeit wiederhergestellt, demzufolge am künftigen Donnerstag den 8. Juni im kgl. Hof- und Nationaltheater noch eine Generalprobe von Richard Wagners Tristan und Isolde stattfinden wird, welcher die erste Vorstellung am Samstag den 10. ds. folgen soll. (Also doch!) (A. Z.)

München, 5. Juni. Das Maifest der Künstler hat vorgestern im Wäldchen hinter der Menterschwaige bei sehr großer Betheiligung des Publikums stattgefunden. Se. Maj. König Ludwig I. beehrte dasselbe mit einem längeren Besuche.

* **Memmingen,** 6. Juni. Am 2. d. Mts. Nachmittags entlud sich über die Gemeinden Wolfartsschwenden, Löhen, Haitzen und Guggenberg ein heftiges Gewitter, wobei die größten Schlossen fielen, die die Feld- und Gartenfrüchte mitunter gänzlich vernichteten. Auch betraf dieses Wetter die Gemeinden Legau, Landholz, Aigholz, Frauenzell, Muthmannshofen und Hüttesried und richtete gleichfalls bei den Feld- und Gartenfrüchten nicht unerheblichen Schaden an.

Vom Bodensee, 3. Juni. Im Canton Baselland haben sich jüngst Vorkommnisse ereignet, die nicht geeignet sind, ein glänzendes Licht auf die dortigen Zustände zu werfen. Dort kam es zwischen „Anti" und „Revi" (so bezeichnen sich dort die Gegner und Freunde der bekannten Verfassungsrevisionsangelegenheit) von einem Wortwechsel zu einer ganz ordinären Schlägerei. Regierungsrath Rolle stach mit einem geöffneten Taschenmesser den zur Hilfe seines angegriffenen Sohnes herbeieilenden Balmer derart gefährlich, daß derselbe mit dem Tod ringend darniederliegt. Und zwar dieß unter heftigen Schimpfworten und ohne auf sein Leben angegriffen zu sein. Die Untersuchung dieses Falles hat nachgehend dem Bundesrath von Bern arge Schwierigkeiten bereitet, indem bereits zwei hiezu beorderte Untersuchungsrichter abgelehnt haben; der letzte, weil man ihm die Inhaftnahme des Regierungsrathes Rolle nicht zugestehen wollte. Diese causa celebre spannt die Neugierde ob ihres Ausganges auf's Höchste.

Das „Schweinfurter Tagblatt" enthält eine „öffentliche Erklärung", welche die Unterschrift führt „die sämmtliche Wahlmänner der Stadt Schweinfurt." Es wird darin gesagt, wie peinlich die Wahlmänner durch die Haltung Dr. Rulands (der bekanntlich im Bezirke Schweinfurt gewählt wurde) in der Amnestiefrage berührt worden seyen. Zugleich wird bemerkt, daß sich die Wahlmänner der Stadt Schweinfurt frei und unbetheiligt an der Wahl des Hrn. Dr. Ruland in Schweinfurt wüßten, einer Wahl, welche zu verhindern sie als Minorität leider nicht in der Lage gewesen wären.

Würzburg, 2. Juni. Ich muß Ihnen von einem Akte großer Wohlthätigkeit berichten. Der hiesige Arbeiter-Unterstützungsverein hatte beim Landrathe dahier eine Petition um Subvention aus Kreisfonds eingereicht. Da der vom Präsidenten Hrn. Oberbürgermeister Hopfenstätter gestellte Antrag auf Gewährung dieser Petition mit geringer Majorität abgelehnt wurde, verzichtete Hr. Universitätsprofessor Dr. Gerstner auf seine Diäten als Landrath und wies dieselben dem Arbeiter-Unterstützungsvereine zu. Ehre und Anerkennung einem solchen edlen Manne!

Darmstadt, 31. Mai. Heute Nachmittag starb der großherzogliche Steuerkommissär a. D. Ernst Höhle und mit ihm zugleich dessen vorher völlig gesunde und mit häuslichen Arbeiten beschäftigte Frau. Der Erstere seit längerer Zeit erkrankt und bereits im 75. Jahre stehend, sah seinem Ende mit voller Fassung und Seelenruhe entgegen, ebenso schien seine Frau auf den Heimgang ihres Gatten völlig vorbereitet und gefaßt. Als jedoch die entscheidende Stunde nahte, sie, an das Sterbelager des Mannes gerufen, diesen in den letzten Zügen sah, da brach das sonst so starke Herz des treuliebenden Weibes; der Tod — durch Herzschlag — setzte ihrem Leben in demselben Augenblicke ein Ziel, als das ihres Gatten entfloh.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Unser zoologischer Garten dürfte die ihm drohende Krisis jetzt überstanden haben, da der Senat, unter der Bedingung, daß die Gesellschaft zur Ausführung der vorgelegten Pläne für die Verlegung des Gartens auf die Pfingstweide ein Actiencapital von 100,000 fl. aufbringt, dieses Areal unentgeldlich überlassen und noch außerdem ein Darlehen von 200,000 fl. aus der Staatscasse zuschießen will, jedoch vorbehaltlich weiterer Modalitäten, welche dem exclusiven Institut wahrscheinlich einen volksthümlicheren Charakter aufzwingen werden. — Die beim Einzug des Erzherzog-Reichsverwesers durch allzu starkes Läuten zersprungene große Carolusglocke wird

auf Staatskosten umgegossen und so die letzte Verstimmung aus dem Jahr 1848 in Harmonie aufgelöst — wenigstens im Festgeläute unserer Stadt. (A. Z.)

Leipzig, 3. Juni. Am gestrigen Abend hielt der Fortbildungsverein für Buchdrucker wieder eine zahlreich besuchte Versammlung im Colosseum ab. Hr. Heinke, der Rédacteur des „Correspondent", berichtete über den Stand der Arbeitseinstellung, die nun bereits neun Wochen gewährt und eine Summe von 10,000 Thlrn. als Opfer gefordert habe — eine Dauer und ein Aufwand, welcher, wie Redner bemerkt, nur dadurch nöthig geworden, daß viele Gehülfen die Arbeit wieder aufgenommen, auch Zuzug von außen gekommen. Demnach habe man den größern Druckereien gegenüber etwas durchzusetzen nicht vermocht. Es arbeiteten bereits wieder 264 Setzer zu dem 27-Pfennig-Tarif in verschiedenen Druckereien der Stadt. Unter diesen Verhältnissen habe er durch Hrn. Ackermann (Firma B. G. Teubner) Unterhandlungen mit der Genossenschaft anzuknüpfen gesucht, welche in ihrer gestrigen Versammlung denn beschlossen habe: „ihren jetzigen Tarif, unter Aufrechthaltung der übrigen Bestimmungen, auf 28 Pfennige für je tausend n zu erhöhen, falls die heutige Gehülfenversammlung den Conflict für beendet erkläre und die Arbeit spätestens am 6. Juni wieder aufgenommen werde." Redner bemerkt: daß allerdings das Princip gerettet sey, daß man noch keineswegs nöthig habe sich zu ergeben, daß es aber gewiß besser sey nicht erst die wirkliche Erschöpfung abzuwarten. Ein Vorschlag des Hrn. Pfau: über den vorliegenden Antrag nicht in dieser Versammlung, sondern in einer am zweiten Feiertag abzuhaltenden, nur von den Feiernden zu besuchenden Zusammenkunft sich zu entscheiden, wurde angenommen. — Vorstehendem Bericht der D. A. Z. fügen wir das folgende Telegramm des Dr. J. bei: Leipzig, 3. Juni. Der Buchdruckerconflict darf als beigelegt betrachtet werden. Die Gehülfen haben sich unter Aufgebung des 30-Pfennig-Tarifs zur Annahme des 28-Pfennig-Tarifs erboten; dieß ist von den Principalen angenommen worden unter der Bedingung, daß mit dem 6. Juni die Arbeit wieder aufgenommen werde. Die Teubner'schen Gehülfen sind sämmtlich dem Abkommen beigetreten; bei den übrigen Druckereien ist die Annahme in sicherer Aussicht, da die Tariscommission, ein Mitglied ausgenommen, dieselbe befürwortet.

Glogau, 31. Mai. In dem Ofenklappen-Proceß vernichtete das Appellations-Gericht das Erkenntniß der ersten Instanz, sprach die Angeklagten von der Anklage der Schmähung der Militärgerichte und der öffentlichen Verleumdung der beiden Officiere frei, und verurtheilte wegen einfacher Beleidigung der Officiere den Verfasser Michaelis zu 50 und den Verleger Flemming zu 30 Rthlrn.

Aus **Bern** wird der N. Z. Z. berichtet: Am letzten Mittwoch hat die Anklagekammer die gegen Dr. Demme gestellte Anklage wegen Diebstahls zweier Ringe fallen lassen, „aus Grund des Todes." Die Diebstähle selbst sind konstatirt. Ferner beschloß die Kammer, es seien die Leichentheile des Dr. Demme und der Flora Trümpy zur Beerdigung herauszugeben; ebenso die Aktenstücke von Hrn. Demme, welche von der Familie verlangt werden, von denen aber eine amtliche Kopie genommen wurde.

London, 2. Juni. Die Prinzessin v. Wales ist wieder eines kleinen Prinzen genesen.

Athen, 27. Mai. Vergangenen Sonntag fanden die Schießübungen der Nationalgarde statt auf dem großen Exercierplatze, Marsfeld genannt. Es fand sich auch der König ein, im Vorbeireiten nur, nicht aber um irgendeine Inspektion der Nationalgarde vorzunehmen. Auf dieselbe Weise erschienen auch einige Herren des diplomatischen Corps, sowie eine Menge anderer Zuschauer, die der Commandant der Nationalgarde einlud, in ein Zelt einzutreten, wo sie geschützt vor der Sonne, eine Cigarre rauchen konnten. Der König kam vorbei und sah die Herren in leichten Sommerkleidern rauchen. Noch denselben Abend ließ der König den Minister des Aeußern, Braila, rufen, und gab ihm den Auftrag, sich zu beschweren, daß einige Herren des diplomatischen Corps die Rücksichten für die königliche Würde außer Augen gelassen hätten, indem sie rauchten und nicht im gehörigen Anzuge erschienen seien. Der Minister gehorchte, und verfügte sich zum Doyen des diplomatischen Corps, Grafen Bludoff, demselben das Mißvergnügen des Königs aussprechend. Der russische Gesandte stellte dem Minister des Aeußern das Unpassende einer solchen Beschwerde vor; da sich dieser aber auf den erhaltenen Befehl berief, so wurde jede weitere Verhandlung abgebrochen, und Graf Bludoff theilte seinen Collegen das Vorgefallene mit. Der Minister Frankreichs, Graf Gobineau, fand sogleich Gelegenheit, dem Minister des Aeußern seine Ansicht über den Vorfall mitzutheilen. Er

Digitized by Google

soll geäußert, haben: als Vertreter Frankreichs, einer Schutzmacht Griechenlands, habe er die Weisung zu beobachten und über die üble Lage der Dinge zu berichten und allenfalls wohlwollende Rathschläge zu ertheilen, aber nie und nimmermehr Rathschläge anzuhören über geziemendes Benehmen des diplomatischen Corps. Wenn die Regierung übrigens eine gerechte Klage zu haben glaube, so möge sie sich an die betreffenden Regierungen der Schutzmächte Griechenlands wenden, und von dort den Entscheid abwarten.

Allg. Z.

Newyork, 25. Mai. Die Bevölkerung von Texas zeigt sich entschlossen, den Krieg fortzusetzen. Sie bewaffnet zu dem Zwecke die Sclaven. Es sind im Proceß der Verschworenen zwei wichtige Zeugen vernommen worden. Ihre Aussagen werden der Oeffentlichkeit nicht übergeben werden. Alexander Stephen und der Direktor der conföderirten Post, Herr Regan sitzen im Fort Delaware gefangen. Herr C. Clay hat sich gestellt; er läugnet alle Mitschuld am Morde Lincolns ab. Die Unionisten haben in Augusta 100,000 Ballen Baumwolle und eine bedeutende Summe klingender Münze mit Beschlag belegt. Hr. Chare hat in Charleston eine Rede gehalten, in welcher er sagt, daß die neue Verfassung für Süd-Carolina vorbereitet und dem Congreß vorgelegt werden wird. Hr. Chare sprach sich zu Gunsten der Wahlberechtigung der Schwarzen aus.

New-York, 26. Mai. Jefferson Davis ist des Hochverraths angeklagt; das Verhör findet in Washington statt. Gouverneur Letcher, Richter Campbell und Seldon sind eingezogen worden. Es heißt die Arrestation Lee's werde ebenfalls erfolgen.

(Allg. Ztg.)

Der Appellhof zu **Algier** hat in feierlichster Sitzung, d. h. unter Zusammentritt aller Abtheilungen, die Entscheidung gegeben, daß den Juden im dortigen Lande die Doppelehe gesetzlich erlaubt ist; er hat demgemäß die zweite Ehe, die ein Algierer Jude bei Lebzeiten der ersten Frau und ohne Scheidung von derselben geschlossen, als zu Recht bestehend und die Kinder als eheliche anerkannt.

In **Kairo** wollte ein preußischer Photograph, Namens Hammerschmidt, eine Karawane von Pilgern, die nach Mekka zog, photographisch aufnehmen, brachte aber die Gläubigen dadurch dergestalt auf, daß sie über seinen Apparat herfielen und ihn selbst in einer Weise abzuprügeln anfingen, daß ihm die Lust, eine heilige Karawane abzukonterfeien, für alle Zeiten vergehen sollte. Hammerschmidt entzog sich aber den Händen der Araber nach den ersten Püffen und war so glücklich, Kairo mit heiler Haut zu erreichen, aber freilich ohne seinen Apparat. Untröstlich darüber begab er sich zu dem preußischen Consul und schüttete ihm sein Herz aus. Dieser ging zum Vicekönig, welcher dem Photographen eine Entschädigung von 20,000 Frcs. bewilligte. Hr. Hammerschmidt kann mit seiner Entschädigung um so zufriedener sein, als im vorigen Jahre ein französischer Photograph, der bei einer ähnlichen Gelegenheit viel schlimmer weggekommen war, keine größere Summe erhalten hat.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 8 April. Hr. Hefele, Taglöhner, von Steinheim. Resorptio purulenta. 45 Jhr. H 248. S Mar.

Am 13 April. Hr. Merkt, Gärtnergeselle. Vitium cordis. 62 Jahre. Fuggerei Nr. 20.

Adam, fremd. Atrophia. 9 Woch. H 78. S Mar.

Am 15 April. Joseph, fremd. Catarrh. intest. 13 Tage. H 115. S Mar.

Am 18 April. Martin, d. B. Hr. Betz, Bräuergehilfe. Gichter. 5 Tage. H 235. S Mar.

Am 19 April. Joseph, d. B. Hr. Kathan, Posamentier. Gichter. 4 Woch. H 344. S Mar.

Am 21 April. Babette, fremd. Bauchschwindsucht. 17 Wochen. H 205. S Mar.

Am 22 April. Ein todtgeb. Knabe. Schwere Geburt. H 248. — Jgfr. Wiedemann, Fabrik-Arbeiterin, von Wiedergeltingen. Exsudat pleuri. 21 Jahre. H 248. S Mar.

Am 24 April. Josepha, d. B. Hr. Götzfried, Zimmermann. Darmgicht. 20 Woch. H 188. S Mar.

Am 25 April. Hr. Reiser, led. Taglöhner. Typhus. H 248. — Frau Linz, Ausgehers-Ehefrau. Lungenlähmung. 70 Jahre. Fuggerei Nr. 31. — Hr. Bühler, Käufer. Lungenlähmung. 47 Jahre G 213. S Mar.

Am 26 April. Georg Ludwig, d. B. Hr. Arnold, Schneidermeister. Catarrh. intest. 12 Tg. G 315. S Mar.

Am 27 April. Jgfr. Martin, led. Fabrikarbeiterin in Padola. 25 Jahre. H 248. — Frau Speinle, Taglöhnerswittwe, v. Lechhausen. Unterleibsbrand. 67 Jahre. H 275. S Mar.

Am 28 April. Joseph, d. B. Hr. Steger, Portier, von Kriegshaber. Drüsenleiden. 8 Woch. J 244. S Mar.

Am 29 April. Alois, fremd. Abzehrung. 3 Wochen. J 270. S Mar.

Am 30 April. Hr. Quante, ledig. Scribent. Morbus Brigthii chronicus. 32 Jahre. H 248. — Margaretha. 6 Monate. H 113. S Mar.

Digitized by Google

Am 3 Mai. Mar, fremd. Abzehrung. 6 Woch. G 222. — Igfr. Jakob, Bauerntochter, von Allmering. Tuberculosis. 17 Jahre. B 48, S Mar.

Am 5 Mai. Frau Keller, Fuhrmanns-Ehefrau Endocarditis. 40 Jahre. H 96. — Hr. Gunst, Zimmermann, von Paling. Hämorrhagia cer. Oed. mening. 43 Jahre. H 248. S Mar.

Am 7 Mai. Frau Kreszentia Remshardt, Oekonomenwittwe. Scirrh. uteri. 58 Jhr. G 131. S Mar.

Am 11 Mai. Anna, fremd. Diarrhoea infant. 23 Wochen. H 188. — Hr. Beck, Literat. Tub. pulm. mil. acut. 64 Jahre. H 248. — Hr. Zeitler, Sattler, von Haunstetten. 54 Jahre. H 248. S Mar.

Am 12 Mai Hr. Fischer, Sattler. Tub pulm. Encephalitis. 37 Jahre. H 248. S Mar.

Am 14 Mai. Hr. Huber, Taglöhner v. Strahlfeld. Tuberc. pulm. 30 Jhr. H 248 S Mar.

Am 15 Mai. Hr. Wiemann, Schreinermstr., von Osnabrück. Tuberc. pulm. marasmus. 72 Jahre. H 248. S Mar.

Am 16 Mai. Johann. Sichter. 16 Wochen. H 79. — Frau Burkhardt, Webermeisterswittwe. Hydrops. 75 Jahre. J 246. S Mar.

Protestantischer Religion:

Am 18 Febr. Katharina Babetta. frd. Sichter 11 Wochen. H 311. Barfüßer.

Am 21 Febr. Igfr. Anna Kais, Wurstmacherstochter. Tuberculosis pulmonum. 27 Jahre. H 148. Barfüßer.

Am 6 März. Karl Gottfried, d. B. Hr. Seidl, Bader. Atrophia. 24 Woch. D 237. S Anna.

Am 14 März. Paulina Maria Margaretha, d. B. Hr. Bergdolt, Privatier. Pneumon. (bilat). 9 Mon. J 22. S Anna.

Am 16 März. Babette Louise, fremd. Diarrhoe. 1 Jahr 6 Mon. B 115. S Anna.

Am 3 April. Hr. v. Ermath, pens. General-Lieutenant, Wittwer. Marasmus. 74 Jhr. 6 M. B 225 S Anna.

Am 10 April. Hr. Amüller, Wechselfensal. Carcinosis. 60 Jahre 4 Mon. B 131. S Anna.

Am 11 April. Hr. Fauß, Platzwirth. Brustwassersucht. 66 Jahre. D 203. S Anna.

Am 13 April. Hr. Erhard, Privatier. Marasmus senilis. 78 Jahre 6 Mon. D 15. S Anna.

Am 21 April. Frau Burkhardt, geb. Flieger, Privatiersgattin. Fungus medullar cerebri. 55 Jahre. D 38. S Anna.

Die Augsburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft

beehrt sich hiermit zur Kenntniß ihrer verehrlichen Abnehmer zu bringen, daß sie durch entsprechend vermehrten Consumo in der angenehmen Lage ist, den **Gaspreis von 5 fl. auf 4 fl. 30 kr. per 1000 c' vom 1 September ds. Js. anfangend,** zu ermäßigen.

Der Ausschuß.

Eine große Auswahl

Barèges und doppelt breiter Kleidungsstoffe

zu herabgesetzten Preisen bei (a3)

M. L. Neumeyer, im Fuggerhause.

Versteigerung.

Nächsten **Montag den 12. Juni** und folgende Tage werden im Hause D. 7 folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als: silberne Vorleg-, Speis-, Kafe-, Punsch- und Gemüse-Löffel, Zuckerdosen und Zangen, Tortenschaufeln, Salz-Gefäße, Weihbrunnenkessel, mehrere Leuchter und Brett-Spiele, darunter auch silberne und vergoldete Roccoco-Bestecke sich befinden. Ferner goldene Dosen, Ohren- und Fingerringe, Brochen, Halsketten, Versteckadeln und Ohrenringe mit Rosetten, nebst andern Gold- und Silber-Sachen. Ein Schachspiel mit Elfenbeinfiguren, Bilder mit Schnitzwerk von getriebenem Silber, Holz und Elfenbein, Oelgemälde von guten Meistern, 1 goldene Damenuhr, und ein Christus von Elfenbein. An Meubeln: Kanapee, Sessel, Fauteuil, Kommode-, Wasch- und Kleiderkästen, Bettladen, Tische, Nähtischchen, Waschkästen, Sekretär, Küchengeräthe von Kupfer, Messing- und Blechwerk, Leib-, Tisch-, und Bettwäsche, Frauenkleider, dann Bier-, Wein-, und Punsch-Gläser, verschiedenes Porzellain, worunter mehrere Meißner- und Kafe-Service sich befinden, sowie auch Figuren und diverse Etagère-Gegenstände, Betten, Matratzen, mehrere Flaschen und Krüge, Makulatur, Waschgeschirre und viele andere Hausgeräthschaften mehr.

Bemerkt wird, daß sämmtliches Gold, Silber, Schmuck, Gemälde und Kunstgegenstände am **Mittwoch den 14. ds.** zum Ausrufe kommen. Wozu höflichst einladen:

Augsburg den 7. Juni 1865.

Mußbeck und Keim, geschw. Käufler.

Versteigerung.

Donnerstag den 8. Juni früh 9 Uhr werden im Saale des Herrn Kratz in der Kohlergasse folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: ein Klavier, eine ganz neu konstruirte Waschmang zum Waschmangen und Winden, Kanapee, Sessel, runde und andere Tische, Kommode, Kleider- und Küchenkästen, polirte und feuchtene Bettstatten, Kinderbettstättchen, Betten, Matratzen, mehrere ganz neue Herrenkleider von Sommer- und Winterstoff, mehrere Kunst-Oelgemälde, und Kupferstiche, eine große Parthie Bücher, ein kupfernes Schiffle, ganz gute Marktkisten wie noch mehrere nicht benannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Math. Kohn, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Matjes-Häringe

sind angekommen bei

Carl Knoell.

Künstlicher Zahnersatz

unkennbar, elegant und zweckdienlich, von Zahnarzt **Dr. med. Dellinger,**
Maximiliansstraße Nr. 6/I,
im Hause des Herrn Kaufmanns **Holzer,**
von 9–1 Uhr. (b)

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession verliehene
Weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 36 **Kreuzer** immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikanten **Traug. Erhardt in Großbreitenbach** in Thüringen und habe ich die Buchdruckereibesitzers-Wittwe Frau **M. Eichleiter** (Predigerberg in Augsburg) ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen. (b)

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden sprechen über den außerordentlichen glücklichen Erfolg.

Dünger-Versteigerung findet **Freitag den 9. ds. Vormittags 11 Uhr** durch das kgl. 4. Artillerie-Regiment bei der Kreuz-, Katzenstadel- und Georgistallung statt.

Augsburg, den 6. Juni 1865.

Bekanntmachung.

Das **Heu** von mehreren Tagwerken Wiesen, (Brunnenbach) zum Schlosse gehörend, wird **Freitag den 9. d. Abends 6 Uhr** beim Kronenwirth zu **Pfersee** versteigert.

Gras-Versteigerung.

Morgen Donnerstag Nachmittags 4 Uhr wird das Gras von 1½ Tagw. am Kunkerberg hinter dem Stadtjäger gegen baare Bezahlung versteigert.
Hiezu ladet ein: **B. Kranner,** Künstler.

Ein Schweizer

sucht einen Platz und kann sogleich einstehen. Näheres in der Expedition. (990)

Ein Einstandsmann

in den Unmontirt-Assentirten eines Infanterie-Regiments wird **gesucht.** Näh. i. d. Exp. (999a)

Ziegelei-Verkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung ist eine **Ziegelei** nicht gar weit von Augsburg, an der Lindauer-Bahn gelegen, mit ca. 60 Tagwerk Grundstücke **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (991a)

Eingetretener Verhältnisse halber wird bis 1. Juli eine gewandte **Köchin gesucht.** Näheres in H. 3/1. (a)

Wohnung-Vermiethung. Am Ludwigsplatz ist eine schöne große **Wohnung** zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (993)

Gesuch. Eine gutgeübte **Schuheinfasserin** welche auch auf einer Nähmaschine nähen kann, wird sogleich gesucht. Näh. i. d. Exped. (3)

Ein schulfreies Mädchen von 15 bis 16 Jahren, am liebsten vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Exped. (8)

Gesuch. Für ein Mädchen von 20 Jahren wird auf mehrere Wochen ein **anständiger Aufenthalt** unter guter Aufsicht und gebildetem Umgang gesucht; einer ältern Dame vom bessern Stande würde der Vorzug gegeben. Näh. i. d. Exp. (6)

Lehrstelle-Gesuch. Ein Knabe von ordentlichen Eltern, wünscht bei einem hiesigen **Schreinermeister** in die Lehre zu treten. N. i. d. E. (11)

Am Pfingstmontag ging Abends von der Ott'schen Bade-Anstalt zum Schwibbogenthor, dann den Milchberg hinauf eine **goldene Brosche,** mit Granaten besetzt, **verloren.** Man bittet dieselbe gegen gute Belohnung im Afragäßchen A. 116 abzugeben.

Verlorenes. Am Pfingstmontag wurde vom Lauterlech durchs Meister-Weiß-Gäßchen zur Eisenbahn eine **goldene Brosche** ohne Nadel **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (995)

Eine goldene Brosche mit braunem und weißem Steine wurde am Pfingstsonntag den Judenberg hinab bis zum obern Hunoldsgraben **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (997)

Am Pfingstdienstag Mittag ging vom Schmiedberg bis zur Hauptwache eine **goldene Brosche verloren.** Man bittet um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition ds. Bl. (7)

Ein vorige Woche gefundenes **Damenstiefelchen** kann gegen Insertions-Gebühr abgeholt werden in D. 3.

Es werden **20–24 Maaß gute Milch** täglich **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (992)

Wohnung-Vermiethung. Es ist eine geräumige **Wohnung** zu 45 fl. **zu vermiethen** und auf 1. Juli 1865 zu beziehen. Näheres in der Expedition. (2)

Wohnung-Gesuch. Es wird eine kleine **Wohnung** sogleich oder in einigen Wochen **zu miethen gesucht.** Näheres in D. 2/1.

Im Thale Nr. 149, zu ebener Erde, ist ein einfach meublirtes unheizbares **Zimmer** (Aussicht auf die Straße) monatlich zu 2 fl. 30 kr. sogleich zu beziehen. (998)

Zimmer-Vermiethung. Ein schön und comfortabel eingerichtetes **Zimmer** in der Karlsstraße ist mit oder ohne Stallung zu vermiethen und bis 1. Juli zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (5)

Für zwei ordentliche Mannspersonen ist eine **Schlafstelle zu beziehen.** Näh. in der E. (4)

Eine **Stallung** für zwei Pferde, mit Bedienstenzimmer und Sattelkammer, ist **zu vermiethen** in F. 265. Näheres beim Hausmeister.

Digitized by Google

„Frohsinn.“

Heute Mittwoch den 7. Juni:

Regiments-Musik

(Hannreiter.)

Anfang 6 Uhr.

Die Vorstände.

An die Herren Veteranen.

Donnerstag den 8. Juni Abends 8 Uhr findet die

gewöhnliche Versammlung

bei Herrn **Kratz** in der Kohlergasse statt, wozu die Herren Mitglieder freundlich eingeladen sind, recht zahlreich zu erscheinen.

Augsburg, den 7. Juni 1865.

Die Vorstände.

„Cafe restaurant.“

Heute Mittwoch:

Soirée

von den **Mitgliedern des Theater-Orchesters.**

Anfang ½8 Uhr. — Eintritt 6 kr.

Wozu freundlichst einladet **J. Mußbeck.**

Gute Schweizer-Käse,

per Pfund 12—32 kr., sowie

Backsteinkäse

empfiehlt (9)

Jakob Neuffer, Hasengasse.

Ich warne Jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen oder zu leihen, da ich keine Zahlung dafür leiste.

Augsburg.

Walburga Zwiebel, Wittwe.

Anzeige und Empfehlung.

Durch die Aufgabe des bisherigen Botenfuhrwerks von hier nach Regensburg von Seite des Regensburger Boten Hrn. Spenger erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete dem verehrlichen Handelsstande und Publikum die Anzeige zu machen, daß er

alle Güter auf der Straße von Augsburg nach Regensburg

übernimmt und billig und schnell befördert. **Die Abfahrt von Augsburg findet jeden Freitag Abend statt.**

Joseph Lutz, Ingolstädter Bote.

Zwei sehr gute Linir-Maschinen sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. (10a³)

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 7. Juni 1865.

Gastspiel des Hrn. Häusel vom Theater in Passau.

Philippine Welser,

des Patriziers Tochter von Augsburg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von O. v. Redwitz.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Schlafstelle-Vermiethung. Für zwei Mädchen, die eigene Betten haben, ist in H. 239 Sächsengäßchen eine **Kammer zu vergeben.** (996)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 7. Juni

„Der Vetter.“ Lustspiel von Benedix. Hierauf: **„Zephyr und die Nymphen,“** Ballet von Golinelli.

Donnerstag den 8. Juni:

„Narziß.“ Trauerspiel von Brachvogel.

Freitag den 9. Juni:

„Martha.“ Oper von Flotow.

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 6. Juni 1865.

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 3½%	—	P.
„ „ „ 4%	98½	G.
„ „ „ 4% halbjährig	99	G.
„ „ „ 4½	101½	P.
„ „ „ 4½% halbjährig	102⅜	P.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅛	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅞	P.

Diverse Aktien.

Bayer. Bankaktien mit Div I. Sem.	961	G.
„ Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅜	G.
„ Ostbahnen ex div.	113⅜	G.
Aktien der mech Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	192	G.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Partial-Obligationen 5% detto	100	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	170	G.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	80	P.
Partial-Obligationen 5% detto	—	P.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
„ „ Haunstetter Weberei	110	G.
„ „ Baumwollsp. a. Senkelbach	86	P.
Partial-Obligationen 4½% detto	100½	P.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	P.
Partial-Obligationen 5% detto	—	G.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	80	P.
Partial-Obligationen 5% detto	—	P.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. mech. Baumw-Spinn. Blaichach	101	P.
„ „ Tuchfabrik Augsburg	50	G.
Partial-Obligationen 4½% detto	101	P.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	101½	G.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch dah.	193	G.
„ „ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115	G.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	P.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	P.
Partial-Obligationen 4½% detto	101	P.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 35	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28½	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20½	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl. 3	kr.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 46 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Ein Tag aus Abraham Lincolns Leben. — Marie Antoinettens Schreibtisch. — Obliegenheiten einer Kammerfrau. — Anekdote. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. S. Nr. 286 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 158. 8. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Medardus, B. Prot. Medardus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 1 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 57 Min. — Tagesl. 15 St. 56 Min. Nachtl. 8 St. 4 Min. Erstes Viertel

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 10. Juni, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Magistratsboten Lorenz Schreier gegen den Taglöhner Joh. Preßgott, wegen Ehrenkränkung. — Um 9½ Uhr: Klage des Georg Haid, Eisenbahntaglöhner von Ballweiler, Grchts. Zweibrücken, gegen Lampart, wegen Ehrenkränkung. — Um 10 Uhr: Klage der Barbara Rösch, led. Dienstmagd von Furt, gegen Rosa Burkhardt, Metzgermeisters-frau, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage des Leonhard Schmid, Wechselwärter, gegen Kreszenz Bronner dahier, wegen Ehrenkränkung.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die erledigte Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken dem geprüften Rechtspracticanten und functionirenden Rechnungs-Revisor der k. Regierungs-Finanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, A. Zoelch, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Auerbach, k. Bezirksamts Deggendorf, dem Priester Jos. Klämpfl, Pfarrer in Dommelstadel, Bezirksamts Passau, zu übertragen; auf die im Staatsministerium der Justiz erledigte Stelle eines geheimen Secretärs den Ministerial-Secretär daselbst, Dr. J. Staudinger, zu befördern.

Es wird getadelt, daß die neue Eisenbahnbrücke, welche die Augsburger- mit der Göggingerstraße verbindet, und sehr massiv erbaut ist, nicht Querbalken von Eichenholz erhalten hat, welche eine lange Dauer verbürgen. Zweitens wird getadelt, daß die Brücke nicht gleich der vorigen ein undurchsichtiges Geländer erhalten hat, welches, wie bei der vorigen, das Scheuwerden der Pferde verhindert hätte; wenn die Locomotive daherbraust. Auf Kinder ist bei dem jetzigen Geländer auch nicht Bedacht genommen worden.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 6. Juni.

Verurtheilt wurden: Simon Maier, lediger Bauernknecht von Eiselzried, Grchts. Schrobenhausen, wegen Landstreicherei, zu 21 Tagen Arrest. — Friedrich Gerstmaier, Oekonom dahier, wegen Uebertretung der Staßenpolizei, zu 3 fl. — Georg Sebald,

Digitized by Google

Zimmergeselle dahier, wegen Zueignung einer Glasglocke im Werthe zu 30 kr. im Garten des Wirthes Kreutz dahier, zu 26 Stunden Arrest und Kosten. — Konrad Schreitz, Maurerlehrling von Lechhausen, zu 1 Tag und Vitus Graf, gleichfalls Maurerlehrling von da, zu 5 Tagen Arrest, beide wegen Zueignung eines Sonnenschirms zum Nachtheile der Maria Mähringer. — Xaver Wellmaier, Sandwerfer von Oberhausen, Andr. Blei, Dienstknecht dahier, Jos. Rock, Sandwerfer von Oberhausen, zu je 4 Tagen, Jos. Schöpf, Sandfuhrmann zu 3 Tagen und Peter Obele, Dienstknecht von hier, zu 2 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Schlägerei. — Max Murr, led. Schuhmacher dahier, wegen Bettel und Arbeitsscheue, zu 18 Tagen Arrest.

Das unirte und Herzog Friedrich-Beneficium in Traunstein, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 614 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 6. Juni. Se. Maj. der König Ludwig I. begab sich gestern Nachmittags nach Großhesselohe, wo Allerhöchstderselbe von den vielen tausend Menschen, die sich zum Kirchweihfeste eingefunden hatten, mit großem Jubel begrüßt wurde. Se. Majestät verweilte ungefähr eine Stunde lang in Mitte der Menschenmasse, sich mit sehr vielen Personen auf die freundlichste und herablassendste Weise unterhaltend. Großhesselohe dürfte kaum in einem der früheren Jahre mehr besucht gewesen sein, als es gestern der Fall war.

München, 6. Juni. Das am Karlsplatz aufgestellte Lexa'sche Panorama von Petersburg, welches nur noch kurze Zeit zu sehen seyn wird, hatte sich am Freitag des Besuches Sr. Maj. des Königs Ludwig I. zu erfreuen, welcher sich sehr günstig über dasselbe aussprach.

München, 7. Juni. Das Justizministerialblatt Nr. 11 enthält zwei Ministerial-Entschließungen, die Kosten aus Anlaß von ansteckenden Thierkrankheiten und die Beglaubigung der Privatvollmachten in Uebertretungssachen durch die Gemeinde-Vorstände betreffend, dann Dienstesnachrichten.

Kempten, 6. Juni. Heute ist der erste Tag der 9. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe, für welche bekanntlich die Stadt Kempten erwählt worden ist. Schon im Laufe des gestrigen Tages brachten die verschiedenen Eisenbahnzüge zahlreiche Festgäste aus allen Gegenden Bayerns, und heute Vormittag traf neuer ansehnlicher Zuzug ein, so daß die Gesammtziffer wohl auf 400 steigen dürfte. Der Herr Regierungspräsident von Schwaben und Neuburg, Freiherr v. Lerchenfeld, wohnt der Versammlung persönlich bei, von Seiten des Ministeriums wurde Hr. Ministerial-Secretär Jodlbauer delegirt. Die Verhandlungen wurden heute Vormittag 10 Uhr im freundlich geschmückten Fürstensaal eröffnet; die Präsidentenwahl fiel einstimmig auf Hrn. Baron v. Gaisberg von Neudeck. Ein großer Theil der Festgäste ist in Privathäusern einquartirt, wie überhaupt der gastfreundliche Sinn unserer Stadt sich auch bei dieser Gelegenheit nicht verläugnet. Da auch die schöne Witterung von Bestand zu sein scheint, so dürfen wir hoffen, daß das Fest einen für alle Theilnehmer befriedigenden Verlauf nehmen werde.

* **Kempten,** 6. Juni. Am 4. d. Mts. Nachmittags schlug der Blitz in den Stadel des Bauern Johann Hiepp von Eisnach, Gemeinde Wilpoldsried, und zündete, so daß derselbe im Zeitraume von einer Stunde nebst Haus ein Raub der Flammen ward. Hiebei ist auch ein Schwein mit verbrannt.

Ulm, 6. Juni. Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied in Folge eines Schlaganfalls der kathol. Stadtpfarrer, Hr. Stark.

Berlin, 4. Juni. Die Aeußerung des Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus: „Herzog von Holstein, Lauenburg und Schleswig ist Se. Maj. der König von Preußen und Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich", wird in Abgeordnetenkreisen mit Rücksicht auf den Art. 58 der Verfassungsurkunde viel besprochen, welcher lautet: „Ohne Einwilligung beider Kammern kann der König nicht zugleich Herrscher fremder Reiche seyn." Wahrscheinlich wird diese Frage noch im Hause zur Sprache kommen.

Berlin. Wie gerüchtsweise verlautet, soll Herr v. Bismarck heute, Samstag, den 3., einen Offizier, Hrn. v. Puttkammer, zu dem Abgeordneten Professor Virchow (dieser soll bekanntlich als Referent in der Marineangelegenheit in der letzten Sitzung

Digitized by Google

des Abgeordnetenhauses gesagt haben: Der Ministerpräsident scheine den Bericht der Marinecommission nicht gelesen zu haben: wenn er ihn aber gelesen habe, so wisse er (Virchow) nicht, was er von seiner (des Ministerpräsidenten) Wahrheitsliebe halten solle) geschickt haben, der für morgen, Sonntag früh, einen Widerruf dessen, was Herr Virchow gestern in der Sitzung des Abgeordnetenhauses geäußert, oder eine Genugthuung für jene Aeußerungen auf anderem Wege erlangen sollte. — Virchow's Freunde sind einstimmig der Ansicht, daß kein Abgeordneter berechtigt wäre, eine im Abgeordnetenhause angeregte politische Frage auf das Gebiet persönlicher Genugthuung übertragen zu lassen.

In **Trier** sind sämmtliche Offiziere aus dem Casino ausgetreten, weil am 15. Mai, dem Huldigungstage der Rheinprovinz, der Casinodiener aus eigenem Antrieb, ohne dazu von der Direction beauftragt zu sein, neben den beiden preußischen Fahnen noch eine schwarz-roth-goldene aufgezogen hatte.

In **Dresden** sind bereits zu dem allgemeinen deutschen Gesangsfest angemeldet die Gesangvereine: Großbritannia in London, Cäcilia in Lyon, Liedertafel in Krakau, Harmonie in Lemberg, Liedertafel und Liederkranz in Oedenburg, Männergesangverein zu Lodz und Ostrowo in Posen und zu Riga und auf Helgoland, Teutonia zu Paris, Liedertafel in St. Petersburg, 20 Mitglieder deutscher Gesangvereine aus New-York und 9 dergleichen aus Australien.

Pesth, 6. Juni. Die Ankunft des Kaisers erfolgte heute Morgens 8 Uhr unter begeistertem Empfang in den festlich geschmückten Straßen. Die Bürger bildeten Spalier. Militär war nicht anwesend. Nach der Ankunft Sr. Majestät in der Kaiserburg zu Ofen fand der Empfang der Würdenträger, des Adels und der Corporationen statt. Der Cardinal-Primas hielt die Ansprache, indem er die Freude über die Anwesenheit des Monarchen ausdrückte. Der Kaiser antwortete: „Mit Freuden begrüße Ich von Meiner Ahnenburg aus die treuen Söhne des ungarischen Königreichs. Mein entschiedener Wille ist: die Völker der ungarischen Krone möglichst zu befriedigen. Schon in nächster Zeit werde Ich dem Lande den Raum öffnen, wo einerseits die berechtigten Wünsche der Bevölkerung durch die legalen Vertreter zu Meiner Kenntniß gelangen können, andererseits jene Meiner Wünsche, welche die Machtstellung der Monarchie bedingen, berechtigte Würdigung finden werden, so daß wir bei entsprechender Würdigung der wechselseitigen Rechte und Pflichten, bei richtiger Erkenntniß der inzwischen eingetretenen Verhältnisse Uns jenem Ziel nähern können, welches wir alle erstreben, und welches die Wohlfahrt und Kräftigung der Gesammtmonarchie sichern wird. Doppelt freudig werde Ich dann wieder in Ihrer Mitte erscheinen, um bei jener feierlichen Gelegenheit, wofür die Vorsehung Ew. Eminenz Leben erhalten möge, Dasjenige zu sanktioniren, was bereits gegenwärtig das Hauptziel Meiner landesväterlichen Wünsche ist." Stürmische Eljens folgten. Hernach fand die Vorstellung der einzelnen Corporationen statt. A. Z.

Pesth, 6. Juni. Beim Empfang des Kaisers in der Agricultur-Ausstellung war die Anrede des Präsidenten Festetics sowie die Antwort des Kaisers ganz im Geiste der Reden bei der Vorstellung im Schlosse, mit besonderer Anwendung auf die Interessen dieses Agriculturlandes. — Das Schifferstechen und die freiwillige Beleuchtung der Städte Ofen und Pesth waren großartig und glänzend. Die Feststimmung erscheint sichtlich wachsend. Morgen werden wichtige Audienzen stattfinden.

Aus Oesterreich. Vor mehr als 20 Jahren begann Ludwig Hohenegger, Direktor der Eisenwerke des Erzherzogs Albrecht, mit der geognostischen Durchforschung desjenigen Theils der Nord-Karpathen, in welchen die Erze für die ihm anvertrauten ausgedehnten Werke gehoben werden. Im August vorigen Jahrs starb Hohenegger. Seinem Wunsche gemäß wurden die paläontologische Sammlung, sowie die geologischen Werke dem kaiserl. Staatsministerium um die Summe von 16,000 fl. ö. W. zum Ankauf angetragen. Die von der Regierung zu Rath gezogenen Fachmänner empfahlen den Ankauf. Allein die Entscheidung verzögerte sich. Die Erben ermäßigten ihre Forderung auf 10,000 fl., trugen die Gegenstände nun aber auch anderen Regierungen und Anstalten an. Während dann endlich aus dem Staatsministerium 9000 fl. ö. W. in Ratenzahlung geboten wurden, schlossen die Eigenthümer mit der bayerischen Regierung um 10,500 fl. in sofortiger Auszahlung ab. So ist gegenwärtig die vollständigste paläontologische Sammlung der Karpathen Oesterreichs auf dem Wege nach München — eine Sammlung, in welcher sämmtliche Formationsglieder der Karpathen und des Krakauer Gebiets, wir sagen die alte Thierwelt von mehr als 200 Quadratmeilen in meist sehr schönen,

Digitized by Google

gut erhaltenen und vielen seltenen Prachtexemplaren vertreten ist. Die Sammlung passirte vor einigen Tagen Wien in 92 Kisten verpackt. Wenn ein deutscher Staat, für welchen die Karpathen kein eigentliches praktisches Interesse haben, für diese Sammlung 10,500 fl. geben konnte, welchen Werth mußte dieselbe für Oesterreich haben! Allein um den Bau der Karpathen zu studieren, mögen die Geologen Oesterreichs jetzt nach Bayern gehen, weil die österreichische Regierung bei ihrer Schuldenlast zu den äußersten Ersparungen und Einschränkungen gezwungen ist, die reichen österreichischen Bergwerks-Besitzer wenig wissenschaftlichen Sinn haben, dagegen der Mittelstaat Bayern bei blühenden Finanzen für wissenschaftliche Zwecke 10,500 fl. nicht anzusehen braucht. A. Z.

(Eine Wette.) In **Wien** wetteten am 25. Mai Graf L. und Baron K. nach den Rennen in dem furchtbaren Regen in mäßigem Trabe von der Freudenau bis zum Praterstern zu reiten, ohne daß sie ihre Stellung ändern, ohne daß ihre Hände die Zügel loslassen dürfen. Bis zum Thiergarten trabten die Herren ruhig und ziemlich gleichmäßig fort. Sie triefen im buchstäblichen Sinne des Wortes vom Wasser, und das Gesicht schwamm — in nichts weniger als in Entzücken. Beim Thiergarten jedoch vergaß sich Graf L. und fuhr mit dem Arm über die nassen Augen — er hatte die Wette verloren.

Haupttreffer. Das Loos, welches bei der in **Wien** am 1. ds. stattgefundenen Ziehung der 1864er den Haupttreffer im Betrage von 250,000 fl. gewann, wurde vom Wechsler Sothen, und zwar im Wege einer Promesse, verkauft. Das Glücksloos ist nun im Schaufenster des Hrn. Sothen am Graben ausgestellt und erregt nicht geringes Aufsehen. Die Menge steht so ehrfurchtsvoll davor, wie die Israeliten in der Wüste vor dem goldenen Kalbe. Die Promessen werden nun im Curse steigen. Wer der glückliche Gewinner ist, ist noch nicht bekannt, vielleicht weiß er's noch selber nicht.

Schaffhausen, 3. Juni. Die Werthsumme der Ehrengaben für das diesjährige Schützenfest ist jetzt auf 110,000 Fr. gestiegen, und noch immer stehen neue Einsendungen in Aussicht. Eine eigenthümliche Ehrengabe hat der Grütli-Verein in St. Petersburg in Aussicht gestellt, nämlich einen lebendigen jungen Bären, den aber die Mitglieder dieses Vereins selbst hieher bringen wollen. Auch ein Organ des Schützenfestes wird uns angekündigt, eine illustrirte Schützenfestzeitung.

Tessin. Die hiesigen Erfolge in der Zucht der Seidenwürmer machen auch in Frankreich Aufsehen. Der Lyoner Courier zollt der Verwendung des Bundesraths für Herschaffung von Japanischen Samen unzweideutiges Lob.

Merkwürdige Erfahrung. Als im Parlamente in **Turin** über Abschaffung der Todesstrafe verhandelt wurde, trug ein Redner auf Beibehaltung der Todesstrafe und Abschaffung der Einzelhaft an; denn, sagte er, ich weiß es aus eigener Erfahrung, daß die Einzelhaft schrecklicher ist, als die Todesstrafe.

Nach einer Correspondenz aus **Rom** in der Allg. Ztg. kostet eine Seligsprechung 52,447 Scudi, beiläufig 100,000 fl. — In neuester Zeit haben rasch hintereinander zwei solche Canonisationen stattgehabt, nämlich jene der Japanischen Martyrer und des Jesuiten Berchmans. Bei dem Stand der römischen Finanzen nimmt es Wunder solch bedeutende Ausgaben zu solchen Zwecken zu machen.

Rußland hat an die türkische Regierung die Forderung gerichtet, daß sie ihre polnischen Regimenter, welche unter dem Kommando des Renegaten General Czaykowsky stehen, auflöse und die Mannschaften weder entlasse oder in andere Regimenter eintheile. Die Pforte hat jedoch ablehnend geantwortet. Es ist nicht unmöglich, daß daraus weitere Differenzen entstehen, zumal es nicht an Anzeichen fehlt, daß man in St. Petersburg wieder die orientalische Frage in den Vordergrund bringen will.

Paris. Man theilt mit, der Kaiser habe an den Prinzen Napoleon einen zweiten Brief gerichtet, der in viel freundlicherem Tone, als der im „Moniteur" veröffentlichte, abgefaßt sei. Auch die Kaiserin läßt sich's eifrigst angelegen sein, den ersehnten Frieden in der Familie wieder herzustellen; übrigens denkt der Prinz selbst gar nicht daran, die Spaltung aufs Aeußerste zu treiben. Es dürfte somit vielleicht sogar früher, als solche Vorkommnisse gewöhnlich erlauben, eine sichtbare Aussöhnung zu erwarten sein. — Die erste Frucht, welche die Kaiserreise nach Algier gebracht hat, ist eine große Finanzgesellschaft, welche Algerien mit Straßen, Eisenbahnen, Kanälen und andern gemeinnützigen Unternehmen bereichern soll. An ihrer Spitze stehen die HH. Frény und Talabot, welche sich verpflichten, dem Staat innerhalb 6 Jahren in regelmäßigen Raten ein Kapital von 100 Millionen zur Verfügung zu stellen, das mit 5¼ Procent ver-

Digitized by Google

zinst und innerhalb 50 Jahren amortisirt wird. Der bezügliche Gesetzentwurf ist der Kammer vorgelegt worden.

Die Arbeiter-Strikes in **Paris** fangen allmälig an, sich zu legen. Die Kutschenmacher, Schmiede, Tischler und Anstreicher haben sich schon mit ihren Meistern verglichen; die Zimmerleute und Hufschmiede folgen nach; die Hutmacher sind schon an der Arbeit; die anderen Handwerker, die noch feiern, sind nahe daran, sich zu vergleichen.

Gounod ist von der Provence nach **Paris** gekommen. Er hat die Oper: „Romeo und Julie" vollendet.

London, 3. Juni. Man hatte die Niederkunft der Prinzessin von Wales, welche am 3. Juni früh Morgens erfolgte, erst im Juli oder August erwartet. Die hohe Dame selbst hatte noch am 2. d. Nachmittags ein Concert besucht, und Abends in Marlborough-Haus ein Bankett gegeben. — Die jetzt 46jährige Königin Viktoria ist schon dreifache Großmutter mit 7 Enkeln, und ihre Familie verspricht die kindergesegnetste unter allen europäischen Fürstenhäusern zu werden.

New-York, 27. Mai. Die Jury hat entschieden, daß Breckenridge ebenfalls wegen Hochverraths zu richten sey. Davis, heißt es, sey schwer gefesselt. Der Herald eröffnet eine Subscription für freiwillige Liquidation der Nationalschuld. (A. Z.)

Amerika. Der Unions-Präsident Johnson äußerte zu einer Deputation farbiger Geistlicher, und Anderem: Den Negern müßte entschieden der Glaube genommen werden, daß die Regierung unter allen Umständen, auch wenn sie nichts thäten, ihnen helfen werde. Unter Freiheit verstehe er nur: Freiheit zu arbeiten und die Früchte seines Schweißes zu genießen. Sollte es sich zeigen, daß Weiße und Schwarze nicht wohl mit einander auskommen, so hoffe er zu Gott, daß alles farbige Volk in einem einzigen Lande, das für sie passe, vereinigt sein werde.

Nach ärztlichen Journalen wurden von der Armee der **amerikanischen** Conföderirten während der beiden Kriegsjahre 1861 und 1862 im Ganzen 848,555 Menschen blessirt. Davon waren auf der Stelle todt 16,220: amputirt und entlassen wurden 15,455; im Lazarethe aufgenommen wurden 447,689; davon starben 18,359; als unbrauchbar entlassen wurden 6485. Von der übrigen Kriegszeit sind noch keine Uebersichtslisten aufgestellt. Uns scheint die Zahl der Todten bedeutend zu gering angegeben; wir bringen sie, wie sie uns mitgetheilt wurde.

(General und Journalist.) General Sigel wird als Theilhaber und Redakteur beim „Baltimore Wecker" eintreten, um die große Sache, die er so heldenmüthig mit dem Schwerte verfochten hat, fortan mit seiner nicht minder tüchtigen Feder zu verfechten.

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 25 Febr. Emma Katharina, d. B. Hr. Rehm, Mahlmüller, von Ulm. Typhus. 7 Jahre. C 157. Barfüßer.

Am 26 Febr. Georg Ludwig, d. B. Hr. Hofmann, Fabrikarbeiter. Gehirn-Tuberculose. 4 M. H 397. — Frau Adam, Fabrikarbeiterswittwe. Wassersucht. 69 Jahre. H 248. Barfüßer.

Am 2 März. Carolina Johanna. Pleuritis exsudativa. 2 Jahre. A 360. S Ulrich.

Am 11 März. Heinrich Paul, d. B. Hr. Planck, Schullehrer. Gichter. 8 Woch. A 420. — Maria, nothgetauft, d. B. Hr. Wiedemann, Schreinermeister. Lebensschwäche. 11 Std. A 352. S Ulrich.

Am 18 März. Josephina Katharina, d. B. Hr. Schüll, Glasermeister. Catarrhus bronchialis. 9 Mon. A 161. S Ulrich.

Am 19 März. Jgfr. Guthmann, Käufierstochter. Gehirnlähmung. 40 Jhr. A 117. — Frau Höschel, geb. Rühl, Schriftsetzerswittwe. Wassersucht. 63 Jahre. A 116. S Ulrich.

Am 21 März. Babette Friederike, d. B. Hr. Göppel, Schuhmachermeister. Gichter. 6 Woch. A 564. S Ulrich.

Am 23 März. Johann Phil., d. B. Hr. Feierbacher, Bäckermeister. Pneumonia. 2 Monate. A 137. S Ulrich.

Am 24 März. Hr. Häberle, Drechslermeister. Altersschwäche. 72 Jahre. A 340. S Ulrich.

Am 25 März. Frau Haid, Amtsbotenwittwe. Marasmus senil. 81 Jahre. A 304. S Ulrich.

Am 27 März. Joh. Andreas, d. B. Hr. Moll Fabrikspinner. Gichter. 17 Woch. A 609. — Hr. Wiedemann, ehem. Waldmeister, Wittwer, von Blaubeuren. Scirrh. rect. 78 Jahre. A 611. S Ulrich.

Am 28 März. Hr. Kießling, ehem. Heubinder, Wittwer, von Buhl. Carcinoma oesofagi. 79 Jahre. A 304. S Ulrich.

Am 2 April. Ferdinand, d. B. Hr. Hautsch, Regierungs-Rechnungs-Revisor. Convulsionen. 1 Jahr. A 509. S Ulrich.

Am 6 April. Jgfr. Burkert, Dienstmagd, v. Röckingen. 66 Jahre. A 596. S Ulrich.

Am 7 April. Katharina, d. B. Hr. Auer, Heizer auf der kgl. Eisenbahn. Convulsionen. 11 Monate. A 484. S Ulrich.

Am 10 April. Karolina Magdalena, d. B. Hr. Petry, Mechaniker. Bronchitis. 10 Mon. A 355. S Ulrich.

Am 13 April. Frau Gieße, geb. Krauß, Banquierswittwe. Wechselfieber. 68 Jahre. S Ulrich.

Digitized by Google

Am 15 April Igfr. Fleischhauer, ehemal. Dienstmagd. 65 Jahre. A 67. — Ein todtgeb. Knabe, d. B. Hr Franck, Spinner. A 291. S Ulrich.

Am 16 April. Hr. Baureis, Sackträger. Carcinom. rect. 69 Jahre. A 600. S Ulrich.

Am 25 April. Andreas Karl, d. B. Hr. Gütler, Güterschaffner. Gichter. 8 Tage. B 131. S Anna.

Am 28 April. Friedrich Adam Theodor, d. B. Hr. Burkhard, Kaufmann. Atelectasis. 2 Tg. D 101. S Anna.

Am 1 Mai. Johann Jakob, d. B. Hr. Schneider, Güterschaffner. Dysenteria. 6 Woch. A 182. S Ulrich.

Am 2 Mai. Hr. Brindlinger, Aufseher. Lungenlähmung. 62 Jahre 6 Monate. A 77. — Johann, d. B. Hr. Würsching, Suppenkoch in der Armenpflege. Brand. 6 Mon. A 254. S Ulrich.

Am 3 Mai. Johann Andreas, d. B. Hr. Rommel, Fabrikarbeiter. Convulsionen. 16 Tage. A 255. S Ulrich.

Am 4 Mai. Hr. Schmidt, Schuhmachermstr. Hypertroph. cord. hydrops. 60 Jahre. A 264. S Ulrich.

Am 8 Mai. Hr. Kaiser, ehem. Schneidermstr. Wittwer. Marasmus senil. Catarrh. bronch. 81 Jahr. A 304. S Ulrich.

Am 8 Mai. Georg, d. B. Hr. Schachameyer, Cafetier. Diarrhoea. 11 Woch. D 258. S Anna.

Am 9 Mai. Hr. Klein, Schneidermeister. Insuff. mitr. c. hypertroph. cord. 37 Jahre. Ob. Zwinger Nr. 93. S Anna.

Am 10 Mai. Kajetan, fremd. Akuter Darm-Catarrh. 8 Mon. A 406. — Igfr. Cesinger, Postkondukteurstochter. Typhus. 17 Jahre 3 Mon. A 365. — Igfr. Stemmer, ehem. Dienstmagd. Tuberc. pulm. 76 Jahre. A 304. — Igfr. Möhle, Maurermeisterstochter. Phlegmone colli. 70 Jhr. A 301. S Ulrich.

Am 14 Mai. Karl Georg, d. B. Hr. Reißinger, Cafetier. Diphteritis. 4 Wochen. B 241. S Anna.

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei **(Expedition des Tagblattes)** ist in verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

für alle Stände,

oder

Noth- und Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen. Diese neue Auflage haben wir durch Beigabe der Vergleichung des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen verbessert, wodurch das Büchlein für den Handelsstand noch größeres Interesse erhielt. Die Ausstattung ist bei dieser Auflage noch schöner, und trotzdem der geringe Preis von nur 9 Kreuzer beibehalten worden.

Eine große Auswahl

Barèges und doppelt breiter Kleidungsstoffe

zu herabgesetzten Preisen bei (b³)

M. L. Neumeyer, im Luggerhause.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (n)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Mit Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preiskegelscheiben

mit nachfolgenden Gewinnsten:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne,	6.	Preis	10	fl.	mit seidener Fahne
2	„	18	„	„	„	„	7.	„	8	„	„ „ „ „
3.	„	16	„	„	„	„	8.	„	6	„	„ „ „ „
4.	„	14	„	„	„	„	9.	„	4	„	„ „ „ „
5.	„	12	„	„	„	„	10.	„	2	„	„ „ „ „

Ferner: Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Gulden.

Dieses Kegelscheiben **begann Sonntag den 4. Juni** und endet **Sonntag den 18. Juni. Montag den 19. Juni: Rittern und Preis-Vertheilung.**

Drei Kugeln machen ein Loos; das Loos kostet 4 Kreuzer, ein ganzer Stand 8 fl. 20 kr. Die geringste Einlage ist 40 Kreuzer, welche sogleich bezahlt werden muß. Zu diesem Preis-Kegelscheiben ladet ergebenst ein: — **Königsbrunn,** den 7. Juni 1865. (24)

Joseph Marquart, Gastwirth zum „Hirsch."

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Anlage der Gewerbesteuer für die Periode 1864/67 betreffend.)

Die Gewerbsteuer-Erklärungen pro 1864/67 bezüglich der Bäcker, Metzger, Charkutier, Wurstmacher, Bierbräuer, Gasthöfe und Gastwirthschaften, Weinwirthe, Bierwirthe, Cafetiere und Traiteure, Kostgeber, und Küchelbäcker, sind von dem Gewerbesteuer-Ausschusse des hiesigen Amtsbezirks geprüft und festgesetzt, und die hiernach berechneten Steuern in die Steuerlisten eingetragen. Es werden nun Letztere nach Maßgabe Art. 42 des Gewerbe-Steuergesetzes vom **Samstag den 10. l. Mts. anfangend, 14 Tage lang** zur Einsicht der betheiligten Gewerbesteuerpflichtigen aufgelegt.

Hievon wird unter dem Anfügen öffentliche Kenntniß gegeben, daß von dem gleichen Tage an der zur Einbringung einer allenfallsigen Reklamation oder Richtigkeitsbeschwerde in Artikel 52 des allegirten Gesetzes vorgesteckte 30tägige Präklusivtermin zu laufen beginnt.

Augsburg den 7. Juni 1865.

Königliches Stadt-Rentamt.

Der k. Rentbeamte Dr. **Seiffert.**

Eltern, welche ihre Töchter zum Unterrichten in der deutschen, französischen, englischen Sprache, dem **Clavier,** allen feinen **Damen-Arbeiten,** sowie auch zu **häuslichen Verrichtungen,** geben wollen, werden dahier bei einer Dame, welche sich der besten Empfehlungen erfreut, nebst vollständiger Verpflegung gegen angemessenes Honorar aufgenommen. Näheres besorgt unter der Chiffre C. H. 33 die Expedition dieses Blattes. (22)

Lehr-Offert. Ein ordentlicher Knabe kann bei einem hiesigen **Schreinermeister** in die Lehre treten. Näheres in der Expedition. (26)

Eingetretener Verhältnisse halber wird bis 1. Juli eine gewandte **Köchin gesucht.** Näheres in H. 3/1. (b^2)

Es wird ein tüchtiger **Oekonomieknecht,** der alle derartigen Arbeiten versteht, auch mit Fahren bewandert ist, **gesucht.** Wo? sagt die Expedition ds. Bl. ($17a^2$)

Ein ordentlicher Mann mit guten Zeugnissen, der auch mit Pferden umzugehen weiß, sucht als **Ausgeber oder Hausknecht** einen Platz. Näheres in der Expedition. (21)

Für ein Mädchen von 20 Jahren wird auf mehrere Wochen ein **anständiger Aufenthalt** unter guter Aufsicht und gebildetem Umgang gesucht; einer ältern Dame vom bessern Stande würde der Vorzug gegeben. Näh. i. d. Exp. (20)

Stelle-Gesuch. Ein junger militärfreier Mann der in sämmtlichen Comptoir-Arbeiten erfahren und seit 10 Jahren in einem Baumwollwaaren-Geschäft en-gros, theils als **Magazinier,** theils als **Buchhalter** servirte, **wünscht** baldmöglichst **placirt zu werden** und sieht gefälligen Offerten unter der Chiffre C. E. Nr. 15 entgegen. ($15a^3$)

Ein solides Mädchen, welches sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich als **Kellnerin** einen Platz erhalten. Näheres in der Expedition. (27)

---

900 fl. werden gegen gute Versicherung und 5% Verzinsung auf zwei Jahre ohne Unterhändler sogleich **aufzunehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (18)

Man sucht 100—200 fl. sogleich gegen gute Verzinsung auf Wechsel und kurze Zeit aufzunehmen. Adressen sind in der Expedition zu hinterlegen. ($16a^3$)

Nächst der Bahnhofstraße ist ein in gesunder und sonniger Lage gelegenes, **meublirtes heizbares Zimmer** sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (32)

Kapital-Gesuch. Es werden **1300 oder 2200 fl.** gegen bereits 3fache Versicherung auf ein Haus mit Grundstücken zu 1. Hypothek gesucht. (28)

Der diesjährige Graswuchs auf dem Eser-Wall, sehr gut für Heu und Ohmat, wird **verkauft.**

Ziegelei-Verkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung ist eine **Ziegelei,** nicht gar weit von Augsburg, an der Lindauer-Bahn gelegen, mit ca. 60 Tagwerk Grundstücke **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. ($991b^2$)

Zwei sehr gute Linir-Maschinen sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. ($10b^3$)

Haus-Verkauf. Ein **Haus** im bestbaulichen Zustande wird aus freier Hand **verkauft.** Näheres in der Expedition. (13)

Ein armes Dienstmädchen ließ am Montag in der Peterskirche einen **Sonnenschirm liegen** und bittet dringend um Zurückgabe. Näh. in der Exp. (34)

Montag Abend ging vom neuen Sommertheater bis nach Pfersee eine **goldene Uhrkette mit Medaillon,** enthaltend eine Photographie, **verloren.** Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Abzugeben in der Expedition. (23)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie, in bester Lage, **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848f)

Sommerwohnung. In der Nähe von Augsburg sind für den Sommer noch **zwei meublirte Zimmer zu vergeben.** N. i. d. E. (29)

In F. 335, alte Gasse, 2. Stock, vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer mit Cabinet** sogleich oder am 1. Juli **zu beziehen.** (19)

In C. 114/3 am Mauerberg ist ein einfach meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn **zu vermiethen.** (12)

Eine **Schlafstelle** wird sogleich **zu beziehen gesucht.** Näheres in der Expedition. (25)

Digitized by Google

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1864 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Augsburg, den 7. Juni 1865.

Albert Steiger, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha,
Philippine-Welser-Straße D. 280. (a²)

„Turn-Verein."
Freitag den 9. Juni 1865
nach dem Turnen
im Vereinslokale bei Herrn Maichle:
Außerordentliche
General-Versammlung
in Bezug auf das Turnfest.
Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen:
(a²) **Der Ausschuß.**

An die Herren Veteranen.
Donnerstag den 8. Juni Abends 6 Uhr findet die
gewöhnliche Versammlung
bei Herrn **Kratz** in der Kohlergasse statt.
Die Vorstände.

Der neueste
Fahrtenplan
der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,
vom **1. Juni 1865** an,
mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Der Unterzeichnete sieht sich hiemit genöthigt, den Bahnwächter in Gersthofen, der bis jetzt noch die dortige Expedition versieht, als einen Verläumder in so lange öffentlich zu bezeichnen, als er nicht seine verläumderische Eingabe an das königl. Oberamt zurücknimmt. (31)

Georg Kraus.

Dienst-Offert. Zu einer kleinen Beamten-Familie wird ein solides Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auch mit einem Kinde umgehen kann, auf Jakobi in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (33)

Guts-Verkauf.

Ein **Schlößchen** in sehr gutbaulichem Zustande ganz neu renovirt, nebst Oekonomie-Gebäude, 3 Tagwerk 10 Dez. Garten um das Schlößchen gelegen. 10 Tagw. Wiesen, 20 Tagw. Aecker, im Ganzen 33 Tagw 3 Stunden von Augsburg, an der Eisenbahn und Landstraße gelegen, ist um annehmbaren Preis sofort **zu verkaufen.** Anzahlung 3000 fl. oder nach Belieben auch mehr. Näheres in der Expedition. (30)

In der Metallwaarenfabrik von Wilh. Krackhardt in Schweinfurt wird ein tüchtiger Messinggießer gegen guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. (a²)

Letzten Samstag wurde vom Holzbache aus, an der Gifthütte vorbei, ein goldener **Ring** mit einem grünen Steine **verloren.** Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzubringen. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Expedition. (14)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Donnerstag den 8. Juni:
Frauen-Thränen wirken bei Juden, Christen, Türken.
Lustspiel in einem Akt von A. Winterfeld.
Hierauf:
Wer ißt mit?
Vaudeville-Posse in einem Akt von W. Friedrich
Anfang halb 8 Uhr.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Donnerstag den 8. Juni:
„Narziß." Trauerspiel von Brachvogel.

Cursberichte:

Frankfurt a. M., 6. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68½; 5proc. Metall. 64; Bankactien 871; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79¾ P.; von 1858 136; von 1860 86⅛; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅝; bayer. Ostbahnactien 113½; voll eingezahlt 113¾; österr. Credit-Mobilier-Actien 199; Elisab.-Westb.-Prior. 78¾; Amerik. 6proc. 1882er 71⅛. Wechselcurse: Paris 95; London 119⅜; Wien 108¾.

Wien, 6. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75.70; 5proc. Metall. 70.85; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 87.75; von 1858 125.30; von 1860 92.10; von 1864 83.70; Bankactien 800; österr. Credit-Mobilieractien 182.80; Donaudampfschifffahrtsactien 481; Staatsbahnactien 182.15; Nordbahnactien 171.50; Elisab.-Westb.-Prior. 85. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 90.80; London 108.80. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, A. Scharnau.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Kgl Hof- & Staats-Bibliothek in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 159. 9. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Primus. Protestant. Primus. — Sonnenaufgang 4 Uhr 1 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 58 Min. — Tagesl. 15 St. 57 Min. Nachtl. 8 St. 3 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 10. Juni Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurden der Accessist des k. Bezirksgerichts Bamberg, O. Greiner, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Stadtsteinach und der geprüfte Rechtspracticant und dermalige Notariatsgehülfe K. Kainz von München als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Dorfen aufgestellt.

Zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsveteranen hat die Staatsregierung ein Nachtragspostulat im Betrage von 250,000 fl. eingebracht. Im Ganzen sind 7918 Veteranen hilfsbedürftig und von diesen sollen 3574 Mann 24 fl., 3407 Mann 30 fl., 880 Mann 36 fl. und 57 Mann 48 fl. jährliche Unterstützung erhalten.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 8. Juni 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Süß, Conducteur von Passau, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Rehm von Fürstenfeldbruck; Hr. Reichhold, Pergamenter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Metzger von Altdorf; Hr. Eisenmayr, Platzwirths-Kellner von Mittingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Künzler von Mittingen; Hr. Anselm von Würzburg, um Ausübung einer realen Apothekergerechtsame (Afra-Apotheke) beziehungsweise um Uebersiedelung; Hr. Riedele, Fabrikarbeiter von Fischach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von Ellgau; Hr. Müller, Maurer von Münsterhausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mayer von Baldingen; Hr. Dr. Schauber, praktischer Arzt von Burheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Forster von Landshut. — Der k. Stadtcommissär Hr. v. Burchtorff theilt mit, daß an die Stelle des verstorbenen Gemeinde-Bevollmächtigten Hrn. Tillmann der Ersatzmann Hr. Grünewald in das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten zu berufen ist. — Die Rechnung der St. Jakobs-Stiftung liegt vor, und gibt den Beweis von dem blühenden Zustand dieser Perle der hiesigen Stiftungen. Das Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten unterbreitet dem Stadtmagistrat die Fragen zur Beantwortung, ob die Wochengelder der Pfründner, welche täglich 17 Kreutzer beziehen, nicht erhöht werden können, ohne die beabsichtigten Bauten zu beeinträchtigen; ferner, ob die Bezüge der Pfründewärterin nicht erhöht werden können, und ob die Zimmer, welche bis jetzt keine Oefen hatten, nicht mit Oefen versehen werden sollen. — Dem Magistrats-Beschluß bezüglich der Freigabe der Fleischtaxe wird zugestimmt.

Zur Berichtigung irriger Ansichten. Es besteht vielfach die Meinung, es hänge nur vom betr. Lehrer oder Pfarrer ab, ob ein Kind von der Schule z. B. 1 oder 2 Tage wegbleiben dürfe oder nicht. — Es soll daher den Leuten gesagt werden, daß dieß nicht so ist; nur im Nothfalle z. B. wegen Krankheit und nach gebührend angebrachter Entschuldigung kann so Etwas ungestraft hingehen, sonst nicht. — Wie aber wenn Eltern ihre Kinder zur Feldarbeit brauchen — ist dieß keine Entschuldigung? Das k. b. Ministerium antwortet darauf „Nein!“ Die jetzigen Vorschriften dringen

Digitized by Google

also auf sehr genauen und ungestörten Schulbesuch und bedrohen das Ausbleiben von der Schule mit Strafen, wenn es schuldbar ist, nämlich erstens mit Geldstrafen; zweitens mit Verweis beim Stadtmagistrat oder Bezirksamte; drittens mit landgerichtlichen Strafen — und die Behörden sind angewiesen, diesen Gegenstand mit möglichster Präcision zu behandeln. — Der Schulzwang ist nun freilich etwas fatales, ja er ist ein Uebel, aber ein nothwendiges Uebel. — Fleißige Schüler und brave Eltern belästigt dieser Zwang gar nicht, und für faule Schüler und leichtfertige Eltern ist er geradezu nothwendig. Auch wird diese Sache schon in der I. Instanz kollegial behandelt. Der betr. Lehrer überreicht jeden Monat das Verzeichniß der Schul-Absenzen; die Lokal-Schul-Behörde, bestehend aus dem Pfarrer, dem oder den Lehrern, 2 bis 3 gemeindlichen Mitgliedern — berathen und beschließen das Weitere in den monatlichen Schul-Sitzungen. Wenn aber gar kein Zwang da wäre, so würden viele Eltern ihre Kinder gar nicht oder nur dann in die Schule schicken, wenn sie dieselben zu Hause zu nichts brauchen könnten, und was wäre dieß für ein Schulbesuch?!

Seit Jahren werden in den schönen Alleen der Umgebung Augsburgs die Singvögel mit Vorliebe geschont und da und dort zu Winterszeit sogar gepflegt. — Grasmücken, Amseln und Finken belohnen die Spaziergänger dafür durch den heitern Gesang ihrer Frühlingslieder und abgesehen davon, so sind sie sehr nützliche Vertilger der Raupen und Insekten. — Leider tritt ihrer größern Vermehrung der Umstand in den Weg, daß eine Gattung von Raubvögeln — nicht Thurmfalken — welche entweder auf dem St. Ulrichsthurm oder in den Dächern der verödeten Dominikaner-Kirche nisten, tagtäglich den Hunger mit fetten Amseln und Finken stillen. — Dieses Frühjahr scheinen sie besonders wohl gerathen zu seyn, denn sie erscheinen mit zahlreichen Jungen, welche sie — wie wir uns überzeugen mit vielem Erfolg — zu ihrer grausamen Jagd abrichten. — Vor einigen Tagen holte sich Einer aus dem Stadtgraben ein junges, kaum aus dem Ei geschlossenes Entchen und verzehrte es gemüthlich auf einem nahen Baum; ein Anderer wurde im Fluge heruntergeschossen und hatte einen noch lebenden Finken in den Krallen. — Gibt es denn kein Mittel diese Räuber zu vertilgen? Mit Schießgewehren ist ihnen schwer beizukommen, denn sie streichen hoch und sind sehr schlau. Am sicherſten wäre es, ihre Nester aufzusuchen und zu zerstören. Das ganze Publikum — besonders die Gärtner und Gartenbesitzer würden dankbar dafür seyn.

Auch die Regierung von Niederbayern hat beschlossen, die Fleischtaxe nicht aufzuheben, sondern den bisherigen Mastochsen- und Rindfleischpreis auch für den Monat Juni unverändert beizubehalten. Somit haben 4 Regierungen, nämlich die der fränkischen Kreise und Niederbayern, es vorläufig nicht für rathsam gefunden, von der Befugniß zur Aufhebung der Fleischtaxe Gebrauch zu machen.

Das Sommer-Theater an der Pferseerbrücke, das nunmehr recht einladend in seinem Innern ausgestattet, auch mit Logen versehen ist, erfreut sich eines recht lebhaften Besuchs, den aber auch die Darstellungen verdienen. Durch das Auftreten von Gästen, unter denen wir Frl. Götze besonders hervorheben, werden die Vorstellungen recht wacker gegeben und der Abend in heiterster Weise verlebt. Man ersieht, daß das hiesige Publikum auch im Sommer das Vergnügen ein Theater zu besuchen, sich nicht versagen lassen will und vielseitig hört man in Folge dessen die Aeußerung: Zu was nützt es nun, daß man Hrn. Weinmüller die Benützung des Sommertheaters im Schießgraben verweigerte?

Theater in Lechhausen. Herr Direktor Müller wurde vielseitig angegangen das Schleich'sche Volkslustspiel „Ansäßig" zu wiederholen, derselbe kommt heute diesem Wunsche nach und man macht daher alle Theaterfreunde auf diese Vorstellung aufmerksam.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 7. Juni.

Vormittags ½12 Uhr: Der Schweizer Anton Dirr von Heudorf hat am 15. April d. Js. Nachts dem J. Motzet in Oberschönefeld aus dessen Speisekammer Fleisch entwendet. Urtheil: 2 Monate Gefängniß.

Nachmittags von 3 bis 5 Uhr: Wegen Vergehens der Malzaufschlagsdefraudation wurden Karl Bühler von Bobingen zu 100 Reichsthaler Geldbuße; Karl Arzt von Dinkelscherben zu 100 Reichsthaler Geldbuße; Simon Knöpfle von Ziemetshausen zu

Digitized by Google

3 fl. Geldstrafe; Georg Müller von Scheppach zu 100 Reichsthaler Geldstrafe verurtheilt; Ulrich Atterer von Stadtbergen wurde freigesprochen.

Briefkasten-Revue.

1) Die Wäscherinnen auf dem Waschplatze oberhalb dem Ott'schen Bade scheinen aus purem Muthwillen, wenn kein Polizeisoldat in der Nähe, das schmutzige Waschwasser in den Brunnenlech einzugießen; es dürfte hier eine empfindliche Strafe für solchen Muthwillen am Platze sein, da behauptet wird, daß noch immer das Brunnenlechwasser mit zur Speisung unserer Wasserwerke, somit als Trinkwasser benützt werden muß, da die beiden innerhalb des rothen Thorwalles gelegenen Brunnenstuben nicht immer die hinlängliche Wassermenge liefern.

Vermischte Nachrichten.

München, 7. Juni. Wie zur Zeit bestimmt, wird Se. Majestät der König am Vorabend des Frohnleichnamsfestes aus Berg hieher kommen, und an dem Festtage der Prozession beiwohnen; bald nach Beendigung der Feier wird Se. Maj. sich nach Berg zurückbegeben. — Se. Maj. der König ließ dem hiesigen Lohndiener-Unterstützungsverein 200 fl. zufließen.

München, 7. Juni. Am 24. v. M. befand sich der König um die Mitternachtsstunde auf dem Wege von Tegernsee nach Berg. Plötzlich wurde der Klepper seines Leibreitknechtes scheu, streifte den Reiter an einem Baume ab und rannte von der Straße hinweg, den Anhöhen zu. Dem Könige, der eine ziemliche Strecke geritten, ohne ein Pferdetraben hinter sich wahrzunehmen, fiel dies endlich auf; er hielt an, wartete, aber hörte und sah — nichts. Um Mitternacht in einer ganz unbewohnten Gegend fehlte ihm der einzige Begleiter! Der König hielt an, stieg vom Pferde, ging zurück, da traf er an der Stelle des Unfalls seinen Begleiter, der sich, durch den Anprall am Baume etwas betäubt, bereits vom Boden wieder erhoben hatte. Der König beschloß, den Weg nach Berg zu Fuß zurückzulegen; da traf er sein Pferd an der Stelle, wo er es stehen gelassen. Der abgestreifte Leibreitknecht, der außer der Betäubung keinen Schaden erlitten, und dessen Pferd des andern Tages grasend aufgefunden wurde, konnte den Weg zu Fuß nach Berg zurücklegen. Der menschenfreundliche König maß sich indessen über den erlittenen Unfall seines Begleiters die Schuld selbst zu, weil von ihm die Nacht zum Ritte gewählt worden ist. Der Gedanke, eine Entschädigung zu reichen, beseelte ihn. Drei Tage danach machte Se. Majestät mit demselben Begleiter einen Ritt von Berg gegen Tegernsee, und als sie an die Stelle des Unfalls kamen, überreichte der König dem überraschten Diener eine goldene Uhr mit Kette als Entschädigung für das, was ihm hier begegnete.

Ein in den jüngsten Tagen von Sr. Maj. dem König an das Kriegsministerium ergangener Erlaß ordnet an, daß das 3. (reitende) Artillerie-Regiment „Königin" in Zukunft die Bezeichnung „Königin-Mutter" zu führen habe, dieselbe jedoch nicht sofort mittels Tagesbefehl, sondern nach und nach durch die Praxis in der Weise einzuführen sey, daß bei allen officiellen Zufertigungen u. dergl. an genanntes Regiment die nunmehrige Bezeichnung zu gebrauchen ist.

Die IX. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in **Kempten.** Die Versammlung wurde am Dienstag den 6. Juni in dem sehr schön dekorirten Fürstensaale durch den Vorstand des Bezirks-Comité's Iller, Hrn. Dr. Karrer, um 9¾ Uhr eröffnet, welcher die Versammlung zum Besuche der Oekonomieen der HH. Leichtle und Schnetzer, dann der Gärten des Hrn. Gendve und Aktienfabrik einlud. Hierauf ergriff Hr. Ministerialsekretär Jodlbauer von München über den allgemeinen Zweck der Wanderversammlung das Wort. Hr. Baron v. Gaisberg wurde als Vorsitzender und Hr. Notar Riebel von Füssen als Sekretär gewählt. Hr. Bürgermeister Arnold hieß die Versammlung im Namen der Bürger und der Vertreter der Stadt aufs freundlichste willkommen und sprach den Dank derselben aus für die ihr zu Theil gewordene Ehre als Versammlungsort. Die Reihe der Reden eröffnete Hr. Oekonom M. Schnetzer von Thingers, indem er mit vieler Sachkenntniß über die Milch- und Käse-Wirthschaft sich verbreitete und die Behauptung aufstellte, daß bei dieser Wirthschaft größere Renten erzielt werden, als bei der Nachzucht. Hr. Verwalter Dürig hob in kurzer Rede hervor, daß die Landwirthschaft sich immer mehr der Kaufmannschaft hinneigt. Hr. Direktor Wenz äußert den Wunsch, daß die Vorträge ꝛc. veröffentlicht werden, was vom Hrn. Vorsitzenden auch zugestanden wurde. Als Redner traten noch auf die HH. Professor Burkart, Oekonom M. Schnetzer von Thingers, Frhr. v. Lupin v. Illerfeld, Pfarrer Joseph von Ufenheim, Verwalter Dürr, Inspektor Mayer, Direktor Wenz, Regierungs-Assessor Meinel, Spitalhofpächter Zöpprit von Kempten, Regierungsrath Bucher, Domänenpächter Rud-

Digitized by Google

hard, Graf v. Arco, Oekonomierath und kgl. württembergischer Ministerialkommissär v. Horn. — Bei der gemeinschaftlichen Mittagstafel in der Fruchthalle brachte der Hr. Regierungspräsident Frhr. v. Lerchenfeld den ersten Toast auf das Wohl S. M. des Königs Ludwig II. aus; der zweite Toast von dem Hrn. Vorsitzenden v. Gaisberg galt der Stadt Kempten, der dritte von Hrn. Bürgermeister Arnold gesprochen den Mitgliedern der Wanderversammlung, indem er dieselbe sowohl Namens der Stadt als auch im Namen des ganzen Allgäu's wiederholt herzlich willkommen hieß; den vierten sprach Hr. Oekonomieverwalter Dürig in beredter Weise auf die Eintracht zwischen den Bauern und dem gebildeten, rationellen Landwirth; der fünfte Toast des Hrn. Ministerialsekretärs Jodlbaur galt der Arrondirung. — Nach dem gemeinschaftlichen Mittagsmahle wurde der Besuch der benachbarten Oekonomien Reichelsberg und Thingers, sowie der Ausflug auf Martaberg bei günstiger Witterung abgehalten. Abends war gesellige Unterhaltung in der Fruchthalle, wobei unsere treffliche Landwehrmusik zur Erheiterung sehr vieles beitrug. — Am Mittwoch den 7. Juni war Besuch der Brauerei von Wäßle und Lenz, wobei Seitens der Besitzer den HH. Besuchern ein Gabelfrühstück in splendider Weise verabreicht wurde. Um 10 Uhr begann die zweite Sitzung im Fürstensaale, wo die bei der ersten zurückgelegten Fragen 1 und 2 zur Erörterung kamen. — Nachmittags 4 Uhr Ausflug nach Wagegg (Oekonomiegut der Frau Mößnang in Kempten) mit Extrazug. — Abends 8 Uhr gesellige Unterhaltung in der Fruchthalle mit Musik, wozu vom Bezirkskomité die Herren und Damen der Stadt und Umgebung zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen sind.

Memmingen, 7. Juni. Heute Mittag traf dahier mit bewaffneter Begleitung Herr Georg Reichensberger, Post-Expeditions-Gehilfe von Mindelheim, ein.

* **Wertingen**, 6. Juni. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 14 fl. 58 kr.; Roggen 12 fl. 12 kr.; Gerste 9 fl. — kr.; Haber 6 fl. 36 kr.

Erlangen, 6. Juni. Am Pfingstsonntag Nachmittags fand die Beerdigung Karl v. Raumers unter zahlreicher Betheiligung der Universität, der Stadt und auswärtiger Freunde statt. Der tiefbewegten Stimmung der Trauerversammlung entsprach eine ergreifende Rede des Universitätspredigers, Professors Dr. Thomasius. Seinen Worten ließ der auf der Durchreise gerade anwesende Präsident des Oberconsistoriums, v. Harleß, einen Nachruf an den Entschlafenen folgen, den warmen Ausdruck des Danks für den heimgegangenen Lehrer und Freund, als Vorbild eines echt deutschen wie christlichen Sinns.

Aschaffenburg, 7. Juni. Aus Rothenfels eingegangenen Nachrichten zufolge, hat sich am 4. d. Mts. der dortige Notar R. mittels eines Pistolenschusses entleibt. Was denselben zu diesem traurigen Schritte veranlaßt hat, ist zur Zeit nicht bekannt.

Bei einem in der Nähe von **Rothenacker**, im württembergischen Oberschwaben, ausgebrochenen Gewitter fuhr der Blitz in einen Baum und verletzte 5 unter demselben Schutz suchende Personen; dabei bildeten sich — wie der Staatsanzeiger erzählt — bei zweien derselben, einer Frau und einem Knaben, am Leib die Aeste des Baums, durch welchen der Blitzstrahl fuhr, sammt den Zweigen und Blättern mit vollkommener Deutlichkeit ab.

Weimar, 7. Juni. Die Generalversammlung der Schiller-Stiftung hat Rückkehr zu den alten Statuten beschlossen, die Oeffentlichkeit verworfen und als Vorort Wien gewählt. A. Z.

Leipzig, 6. Juni. Der Buchdruckerkonflikt darf nunmehr als vollständig beendet angesehen werden. Die schon erwähnte Versammlung der feiernden Gehilfen hat gestern am zweiten Pfingstfeiertage, stattgefunden und den Beschluß gefaßt, auf den von den Prinzipalen angebotenen 28-Pfennigtarif einzugehen und demzufolge schon heute die Arbeit wieder aufzunehmen. Heute Nachmittag findet eine Versammlung der Genossenschaft statt, um auch ihrerseits die Beendigung des Konfliktes auszusprechen.

Bremen, 4. Juni. Die Zahl der Ehrengaben zum zweiten deutschen Bundesschießen ist auf etwas über 300 gestiegen im Werthe von mehr als 14,000 Thalern. Die Theilnahme für das Fest ist sichtlich in erfreulichem Wachsen.

Wien, 6. Juni. Der Kaiser äußerte kürzlich: „Die ungarischen Magnaten sind bis jetzt die Herren des Landes gewesen; sie müssen lernen, seine Bürger zu werden."

Genua, 3. Juni. Die Generalversammlung der italienischen Freimaurerei hat Francesco de Luca zum Großmeister ernannt. Die Versammlung beschloß an Joseph

Digitized by Google

Garibaldi folgendes Telegramm zu schicken: „Die freimaureriſche Verſammlung, die ſich in Genua verſammelt hat, ſendet Ihnen durch einſtimmigen Beſchluß einen brüderlichen Gruß, und ſie ernennt Sie zum erſten Maurer Italiens und ihrem Ehren-Großmeiſter.“ — In Folge einiger Artikel, welche in der hieſigen „Genova“ gegen die Marineverwaltung erſchienen waren, fand vor einigen Tagen ein Duell zwiſchen dem Redakteur dieſes Blattes und einem Schiffslieutenant ſtatt. Da das Duell nicht ganz nach Wunſch ausfiel, ſo erfolgten Erklärungen und Gegenerklärungen, in Folge deren der Redakteur Merelli von zwei verkleideten Marine-Offizieren mit Stockſchlägen behandelt wurde. Die Offiziere konnten es ſich auch nicht verſagen, in der Druckerei des Journals Verwüſtungen anzurichten, um dem ſich ſelbſt ausgeſtellten Zeugniß ihrer Bildung das Siegel aufzudrücken.

Florenz, 7. Juni. Die „Nazione“ theilt bezüglich der Verhandlungen mit Rom folgendes mit: Der Papſt ernennt die Biſchöfe für die erledigten Bisthümer, der König präſentirt dieſelben. Sie anerkennen den König und das Königreich. Der Papſt bewilligt die Unterdrückung einiger Bisthümer. Die Regierung iſt berechtigt, die Rückkehr eines Biſchofs da zu verhindern, wo das Intereſſe für die öffentliche Sicherheit es fordert. Die Verhandlungen waren mündlich ohne ſchriftliche Uebereinkunft. Vegezzi iſt am 4. in Rom eingetroffen. (Abdztg.)

Paris, 8. Juni. Der Kaiſer wird von ſeiner Reiſe nach Algier am 10. in Paris zurückerwartet.

Paris, 8. Juni. Der „Moniteur“ veröffentlicht eine Proklamation des Kaiſers an die afrikaniſche Armee, worin er derſelben für ihre Leiſtungen und Strapazen dankt. Afrika ſei die hohe Schule für die Erziehung des Soldaten, er erwerbe ſich dort jene männlichen Tugenden, welche den Ruhm der Waffen ausmachen und als ſicherſte Stütze eines Reichs gelten, indem ſie ihn lehren, den Gefahren zu trotzen, die Entbehrungen zu ertragen und Ehre und Pflicht über alle materiellen Genüſſe zu ſtellen. „Nie“, fährt der Kaiſer fort, „hat in euren Reihen der Groll den Kampf überdauert; ihr habt immer zuerſt den Arabern die Freundeshand dargereicht und immer den Wunſch gehegt, daß ſie, als zukünftige Glieder der großen franzöſiſchen Familie, mit Edelmuth und Gerechtigkeit behandelt werden mögen. Ihr habt euch um das Vaterland verdient gemacht. Frankreich dankt euch dafür.“ Allg. Z.

Geſtorben ſind:

Proteſtantiſcher Religion:

Am 13 Febr. August Julius Wilhelm, d. B. Hr. Dubois, Buchhalter. Tabes mesenaic. 11 Mon. G 272. S Jakob.

Am 17 Febr. Frau Frau, geb. Dorn, Oekonomenswittwe, von Burtenbach. Hydrops. 79 Jhr. G 86 S Jakob.

Am 23 Febr. Karl Johann Jakob, d. B. Hr. Hübſch, Viktualienhändler. Waſſerſucht. 1 Jahr 9 Monate. G 51. S Jakob.

Am 25 Febr. Eliſabetha Heinrika, d. B Hr. Bock, Schullehrer. Rachen- und Kehlkopf-Croup. 3 Jahre 1 Monat. G 139. — Johann Wilhelm, nothgetauft, d. B. Hr. Petry, Mechaniker. 1/4 Std. G 246. S Jakob.

Am 27 Febr. Karl Friedrich, d. B. Hr. Röder, Fabrikuntermeiſter, von Gingen. Typhus. 3 Mon. J 165. S Jakob.

Am 2 März. Ludwig Friedrich, d. B. Hr. Rau, Koſtgeber. Diarrhoea. 6 Mon. H 175. Barf.

Am 5 März. Leonh. Albrecht, d. B. Hr. Baur, Kaufmann. Croup. 3 Jahre 6 Monate. C 234. Barfüßer.

Am 5 März. Andreas Ludwig, d. B. Hr. Reihlen, Viktualienhändler. Gichter. 6 Woch. G 67. S Jakob.

Am 6 März. Jgfr. Göggelmann, Wäſcherin, von Altheim. Schlagfluß. 36 Jhr. H 100. Barf.

Am 8 März. Auguſt Joſeph. Gichter. 9 Mon. H 315. Barfüßer.

Am 10 März. Hr. Meckel, ehem Feilenhauermeiſter. Pneumonia typh. 70 Jahre. C 223. — Frau Büchold, geb. Solfrank, Buchhaltersgattin, von München. Herzfehler. 57 Jahre 6 Mon. H 64. Barfüßer.

Am 11 März. Philipp Sigmund. Morb. Brightii. 13 Jahre. C 217. Barfüßer.

Am 12 März. Joſeph Iſidor, d. B. Hr. Gunſt, Schreiner. Gichter. 4 Wochen. H 81. Barfüß.

Am 14 März. Frau Meckel, geb. Brechenmacher, Feilenhauerswittwe, von Nördlingen. Oedema pulm. 74 Jahre. C 223. — Hr. Teller, penſ. Rector und Profeſſor, von Zweibrücken. Entkräftung. 74 Jahre. H 38. Barfüßer.

Am 17 März. Chriſtina Georgine, frd. Diarrh. 1 Jahr. H 221. — Hr. Nachinger, Zolleinnehmer, von Pappenheim, Wittwer. 73 Jahre. C 305. — Johann Philipp, fremd. Gichter. 3 Wochen. J 271. Barfüßer.

Am 18 März. Henriette Paulina, d. B. Hr. Jauß, Werkführer, von Obertürkheim. Bronchit. 3 Jahre 11 Monate. J 290. Barfüßer.

Am 19 März. Hr. Hieſinger, Privatier, v. Wallerſtein. Lungenlähmung. 84 Jahre. H 126. Barfüßer.

Am 23 März. Bertha Katharina, d. B. Hr. Pfitzer, Conditor. Abzehrung. 8 Woch. H 283. Barfüßer.

Am 26 März. Paul Karl, d. B. Hr. Küen, Bäckermeiſter. Bronchitis. 11 Monate. H 398. — Ein todtgeb. Mädchen, d. B. Hr. Rodelsberger, Wirthſchaftspächter. C 26. Barf.

Am 28 März. Frau Gerhardt, geb. Deubler, Schneidermeiſtersgattin. Tuberc. pulm. 42 Jahre. G 259. S Jakob.

Am 4 April. Frau Klein, Leiſtſchneiderswittwe. Hyperaemia cerebri. 63 Jhr. H 248. — Frau Hofmann, geb. Holzberger, Strumpfwirkersgattin, von Erlangen. Metritis. 30 Jahre. C 288. — Eduard Johann, d. B. Hr. Boßhart, Spinnmeiſter, von Obrembach. 6 1/2 Mon. J 277. Barfüßer.

Digitized by Google

Danksagung und Berichterstattung.

Da die Sammlungen von Beiträgen für den Wiederaufbau des Lorenzer-Kirchthurmes zum Abschlusse reif sind, sieht sich das zu diesem Zwecke gebildete Komite verpflichtet, über die seitherigen Ergebnisse Bericht zu erstatten und für die so reich geflossenen Gaben den wärmsten Dank auszusprechen.

Es haben sich die Bürger aller Konfessionen und Stände bei diesen Sammlungen betheiligt. Reiche und Arme, Arbeiter, Dienstboten, Wittwen und selbst Kinder, welche Beiträge aus ihren Sparbüchsen gaben, haben sich vereinigt zum Wiederaufbaue des Thurmes an der ehrwürdigen ihnen lieb gewordenen Kirche.

Aber auch von auswärts sind reiche Gaben geflossen. Se. Majestät, unser allergnädigster König sandte ohne vorausgegangenes Bittgesuch einen Beitrag von 1000 fl., und Nürnberger sowohl, als andere Freunde unserer Stadt schickten Gaben aus der Ferne, wie uns solche nicht blos aus Leipzig, Berlin, Augsburg und Stuttgart, sondern auch aus Paris, St. Petersburg, New-York und von der Insel Java zugeflossen sind.

Auf diese Weise wurde eine Einnahme von 16,618 fl. 6 kr. erzielt, welche Summe sich durch 40 fl. eines zugesicherten, aber noch nicht eingegangenen Beitrags, durch 63 fl. die in vierteljährigen Raten bezahlt werden und durch 153 fl. 7 kr. bis jetzt angefallener Bankzinsen auf 16,874 fl. 13 kr. erhöht.

Wir danken nun allen edlen Gebern in der Nähe und in der Ferne auf das Innigste, danken den Herren Distriktsvorstehern, die sich der nicht geringen Mühe der Einsammlung auf das Bereitwilligste unterzogen haben, sowie den verehrlichen Zeitungsredaktionen, welche den Druck des Aufrufs und anderer Mittheilungen unentgeltlich besorgt haben, einem Herrn Lithographen für Herstellung der Einsammlungslisten und Andern für Lieferung nothwendiger Gegenstände zum Baue

Zu besonderem Danke fühlen wir uns auch verpflichtet den großen Meistern der Kunst für die Ueberlassung der herrlichen Kartons zur Aufstellung im Rathhaussaale, wodurch nach Abzug von 228 fl. 20 kr. Unkosten ein Reinertrag von 417 fl. 38 kr. geliefert wurde.

Die eingegangenen Gelder sind nun zu 3 pCt. verzinslich bei der kgl. Bank angelegt und werden nicht mit den zum Thurmbau von andern Seiten her anzuweisenden Geldern vereinigt, sondern als ein gesonderter Fond behandelt werden, vermittelst dessen die Absicht erreicht werden soll, unter allen Umständen den Thurm in seiner früheren Schönheit wieder herzustellen.

Hoffen wir, daß der begonnene Bau ungestört und rasch vorwärts schreite und der Thurm zugleich mit den seit Jahren nothwendig gewordenen Neubauten am Portale der Kirche vollendet werden könne, damit unsere ehrwürdige St. Lorenzkirche bald wieder in ihrer ursprünglichen Schönheit vor unsern Augen stehe. — **Nürnberg,** den 2. Juni 1865.

Das Komite für Sammlung von Beiträgen zum Aufbau des Kirchthurmes von St. Lorenz.

Geheimerath von Liebigs
Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,
bereitet nach speziellen Angaben von **A. Wiedemann,** Apotheker in München.
Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (b⁸)
Depot bei Herrn **Degmair,** Apotheker in **Augsburg.**

Versteigerung.

Nächsten **Montag den 12. Juni** und folgende Tage werden im Hause H. 7 folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als: silberne Vorleg-, Speis-, Kafe-, Punsch- und Gemüse-Löffel, Zuckerdosen und Zangen, Tortenschaufeln, Salz-Gefäße, Weihbrunnenkessel, mehrere Leuchter und Brett-Spiele, darunter auch silberne und vergoldete Roccoco-Bestecke sich befinden. Ferner goldene Dosen, Ohren- und Fingerringe, Brochen, Halsketten, Versteknadeln und Ohrenringe mit Rosetten, nebst andern Gold- und Silber-Sachen. Ein Schachspiel mit Elfenbeinfiguren, Bilder mit Schnitzwerk von getriebenem Silber, Holz und Elfenbein, Oelgemälde von guten Meistern, 1 goldene Damenuhr, und ein Christus von Elfenbein. An Meubeln: Kanapee, Sessel, Fauteuil, Kommode-, Wasch- und Kleiderkästen, Bettladen, Tische, Nähtischchen, Waschkästen, Sekretär, Küchengeräthe von Kupfer, Meissing- und Blechwerk, Leib-, Tisch-, und Bettwäsche, Frauenkleider, dann Bier-, Wein-, und Punsch-Gläser, verschiedenes Porzellain, worunter mehrere Meißner- und Kafe-Service sich befinden; sowie auch Figuren und diverse Etagère-Gegenstände, Betten, Matratzen, mehrere Flaschen und Krüge, Makulatur, Waschgeschirre und viele andere Hausgeräthschaften mehr.

Bemerkt wird, daß sämmtliches Gold, Silber, Schmuck, Gemälde und Kunstgegenstände am **Mittwoch den 14. ds.** zum Ausrufe kommen. Wozu höflichst einladen:

Augsburg den 7. Juni 1865.

Mußbeck und Keim, geschw. Käufler.

Versteigerung.

Heute **Nachmittags 2 Uhr:** Fortsetzung der schon begonnenen Versteigerung in A. 264 in der Kirchgasse, wobei noch eine große Parthie verschiedenes Leder, verschiedener Handwerkszeug, Leist, Stiefelholz ꝛc. ꝛc. zum Ausrufe kommt. Wozu höflichst einladet:

Michael Kring, geschw. Käufler.

Eine große Auswahl
Barèges und doppelt breiter Kleidungsstoffe
zu herabgesetzten Preisen bei (c⁹)
M. L. Neumeyer, im Fuggerhause.

Digitized by Google

Ediktal-Ladung.

(Hypothekslöschung betreffend.)

Im Hypothekenbuche für die Gemeinde Stadtbergen ist seit dem Juni 1825 für einen gewissen Mathias Abt von Stadtbergen eine Forderung im Betrage zu 500 fl. zu 4% verzinslich auf den Grundbesitzungen der Gemeinde Stadtbergen hypothekarisch versichert, welche jedoch nach Ausweis der Gemeinderechnungen schon längst bezahlt, im Hypothekenbuche aber nicht gelöscht wurde.

Es ergeht daher an alle jene, welche auf diese Forderung ein Recht zu haben glauben, die Aufforderung, ihre Rechtsansprüche

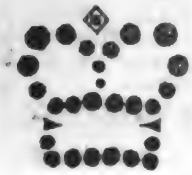
innerhalb sechs Monaten

hierorts anzumelden, widrigenfalls dieselbe für erloschen erklärt und im Hypothekenbuche gelöscht werden würde. – Augsburg, den 3. Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Erlbeck, Landrichter. **Bauer**, Assessor.

Von heute an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Kalbfleisch 14 kr.



Um Irrungen vorzubeugen bringt Unterzeichneter zur Anzeige, daß für hiesige Gegend nur bei ihm die Niederlage von **Preßhefe** aus der Fabrik von L. Brammsch früher Durstshoff ist, wobei auf Papierstempel und Eindruck auf den Pfunden aufmerksam mache.

Joh. Christ. Schlumberger,

A. 360, oberer Brunnenlech. (6)

Ein Einstandsmann

zu den Unmontirt-Assentirten eines Infanterie-Regiments wird **gesucht.** Näh. i. d. Exp. (999b[3])

In der Metallwaarenfabrik von Wilh. Krackhardt in Schweinfurt wird ein tüchtiger Messinggießer gegen guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. (h[3])

Stelle-Gesuch. Ein junger militärfreier Mann der in sämmtlichen Comptoir-Arbeiten erfahren und seit 10 Jahren in einem Baumwollwaaren-Geschäft en-gros, theils als **Magaziner**, theils als **Buchhalter** servirte, **wünscht** baldmöglichst **placirt zu werden** und sieht gefälligen Offerten unter der Chiffre C. E. Nr. 15 entgegen. (15b[3])

Es wird ein tüchtiger **Oekonomieknecht**, der alle derartigen Arbeiten versteht, auch mit Fahren bewandert ist, **gesucht.** Wo? sagt die Expedition ds. Bl. (17b[2])

In einem Herrschaftshaus dahier wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Bedienter** bis 1. Juli **gesucht.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. (38a[3])

Dienst-Gesuch. Ein ordentlicher Mann sucht als **Ausgeher oder Hausknecht einen Platz.** Näheres in der Expedition. (35)

Ein Frauenzimmer **sucht** eine reinliche **Beschäftigung.** Näheres in der Exped. (37)

Ein braves Mädchen wird sogleich **in Dienst zu nehmen gesucht.** N. i. d. E. (40)

Pferdedünger

ist **zu verkaufen.** Näheres in der Exp. (43)

Montag den 5. ds. kam eine **Knaben-Joppe aus einer Droschke abhanden.** Man ersucht dieselbe gegen Belohnung auf dem Domplatz C. 54 über 3 Stiegen abzugeben.

Man sucht **100–200 fl.** sogleich gegen gute Verzinsung auf Wechsel und kurze Zeit aufzunehmen. Adressen sind in der Expedition zu hinterlegen. (16b[3])

Zwei sehr gute Linir-Maschinen sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. (10c[3])

Verlorenes. Mittwoch den 7. Juni ging auf dem Kobel eine **Damen-Cylinder-Uhr nebst goldener Kette, Medaillon und Uhrschlüssel verloren.** Der redliche Finder erhält gegen Rückgabe eine gute Belohnung in der **Bierbrauerei zum Güterwagen in Augsburg.**

Wohnungen zu vermiethen. Eine schöne **Wohnung** im 1. Stock ist **sogleich zu vermiethen** und zu beziehen; auch ist daselbst eine **kleinere bis Michaeli zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (42)

Zimmer-Vermiethung. Ein hübsch meublirtes heizbares **Zimmer nebst Schlafkabinet** ist an einen Herrn (Civil) sogleich **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (36)

Ein schön meublirtes **Zimmer** auf dem Frohnhof ist **zu vermiethen** und bis 1. Juli zu beziehen. (41)

Wegen Versetzung und Abreise der Herrschaft sucht eine solide Person, welche kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet bis 1. Juli einen Platz. Dieselbe könnte auch schon 8–10 Tage früher einstehen. Näh. in der Exp. (44)

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Heute Abend 1/2 8 Uhr, im Feuerhause:

Uebung

für sämmtliche Steiger- und Spritzen-Rotten.

Das Abtheilungs-Commando.

„Turn-Verein."

Heute Freitag den 9. Juni 1865

nach dem Turnen

im Vereinslokale bei Herrn Waichle:

Außerordentliche

General-Versammlung

in Bezug auf das Turnfest.

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen:

(b²) Der Ausschuß.

Künstlicher Zahnersatz

unkennbar, elegant und zweckdienlich, von

Zahnarzt **Dr. med. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nr. 6/I,

im Hause des Herrn Kaufmanns **Holzer,**

von 9—1 Uhr. (c)

Reinhardt's

Leder-Creme

gibt dem alten Leder wieder neue Biegsamkeit und Kraft. — Das neue Leder bekömmt dadurch keine Sprünge mehr, bricht nicht mehr leicht und schmiegt sich besonders gut an.

in Töpfchen à 9, 15, 18 und 36 kr., bei größerer Abnahme Rabatt.

Alleinige Niederlage bei

Joh. Thom. Thomm.

Gute fette Schweizerkäse

sowie Backsteinkäse

in Laibchen à Pfund 12 kr. empfiehlt

Hatler in Oberhausen gegenüber der Kirche.

Thurmuhr-Verkaufs-Anzeige.

Das in letzter Zeit auf dem Perlachthurm zu Augsburg im Gange gewesene, noch in ganz gutem Stande befindliche **Uhrwerk**, zur Wiederverwendung bestens empfehlend, wird billigst verkauft von

Georg Erdmannsdorffer,

Eisenhandlung zum Stadtschlosser

in Kaufbeuren.

Für die Abgebrannten in Oberstdorf:

Transport	147 fl.	22 kr.
Von C. v. Häselin . . .	2 fl.	kr.
„ Z. Gott segne das Wenige	— fl.	30 kr.
„ A. K. Kleidungsstücke und	1 fl.	— kr.
Summa	150 fl.	52 kr.

Passauer

Asphalt-Lack,

glänzendschwarz & schnelltrocknend,

zum Lackiren von **Stahl, Eisen, Blech, Holz, Stein, Leder, Papier, Leinen-, Hanf- und Baumwollgeweben,** um solchen ein elegantes Aussehen zu geben, wasserdicht zu machen und gegen Rost und Witterung zu schützen.

Niederlage bei

Joh. Thom. Thomm

in Augsburg.

Verkaufspreis: die Flasche zu netto 5 Pfund bayer **fl. 1. 42 kr.** südd. Währung. Wiederverkäufer Rabatt. (Probekrügel à 15 u. 30 kr. stehen zu Diensten.) Leere gutbeschaffene Flaschen werden das Stück zu 12 kr. zurückgenommen.

Auf das Inserat des entlassenen Postboten Kraus diene zur Erwiderung, daß der Unterzeichnete die auf gründlicher Wahrheit beruhende Anzeige nicht nur nicht widerruft, sondern Kraus wegen dieser gewissenlosen Beschuldigung und Ehrenkränkung sofort gerichtlich belangt.

Gersthofen, 8. Juni 1865.

Wilhelm Keßler,

Anhaltsteller und kgl. Posterpedilor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Freitag den 9. Juni:

Anna-Lise.

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Hr. Hersch.

Anfang halb 8 Uhr.

Theater in Lechhausen.

Freitag den 9. Juni.

Auf Verlangen wiederholt:

Ansässig,

oder: Nur keine Gewerbefreiheit.

Volkslustspiel in 4 Akten von Schleich.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Cursberichte: London, 6. Juni. 3proc. Consols 89⅞.

Frankfurt a. M., 7. Juni. Oestern. 5proc. National-Anleihe 68⅝; 5proc. Metall. 64¼; Bankactien 872; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79⅜; von 1858 136⅜; von 1860 86⅜; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅜; bayer. Ostbahnactien 113½; voll eingezahlt 113⅜; österr. Credit-Mobilier-Actien 199; Elisab.-Westb.-Prior. 78¾; Amerik. 6proc. 1882er 71⅝. Wechselcurse: Paris 94¾; London 119½; Wien 108⅜.

Wien, 7. Juni. Oestern. 5proc. National-Anleihe 75.80; 5proc. Metall. 70.80; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 87.75; von 1858 125.30; von 1860 92.60; von 1864 83.90; Bankactien 801; österr. Credit-Mobilieractien 182.60; Donaudampfschifffahrtsactien 481; Staatsbahnactien 182.80; Nordbahnactien 172; Elisab.-Westb.-Prior. 85. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 90.80; London 108.75. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 286 am Hengplatz.)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 160. 10. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol Margaritha. Protest. Onuphrius. — Sonnenaufgang 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 58 Min. — Tagesl. 15 St. 58 Min. Nachtl. 8 St. 2 Min. Vollmond.

Hiesiges.

LIX. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg.

Verzeichniß

der zur III. Schwurgerichts-Sitzung von Schwaben und Neuburg einberufenen Geschworenen und Ersatzgeschworenen aus diesem Kreise.

I. Geschworene.

1. Knöll, Karl, Kaufmann, aus Augsburg.
2. Keller, Jos. Anton, Bauer, aus Niederrieden.
3. Glogger, Joh. Nepomuk, Kaufmann, aus Augsburg.
4. Spiegele, Anton, Wichsfabrikant, aus Neu-Ulm.
5. Rußer, Seraphin, Fabrikant, aus Augsburg.
6. Neuschmidt, Joh. Bapt., Kaufmann, aus Augsburg.
7. Euringer, Sebastian, Kaufmann, aus Augsburg.
8. Erhardt, Johann, Bauer, aus Bernbach.
9. Wäßle, Willibald, Bräuer, aus Kempten.
10. Ritter, Joh. Benedikt, Oekonom, aus Mauerstetten.
11. Fleschhut, Franz, Kaufmann, aus Immenstadt.
12. Enderle, Georg, Hucker, aus Augsburg.
13. Welzhofer, Johann, Müller, aus Altmünster.
14. Isenwanger, Joseph, Privatier, aus Neuburg.
15. Fink, Georg, Bierbrauer, aus Augsburg.
16. Dorn, Friedrich, Buchbinder, aus Memmingen.
17. Kienle, Michael, Holzhändler, aus Nasengrub.
18. Mayer, Vincenz, Metzger, aus Augsburg.
19. Leveling, Joh. Nep., Kaufmann, aus Dillingen.
20. Horlacher, August, Apotheker, aus Nördlingen.
21. Kriener, Joseph, Bauer, aus Rettershausen.
22. Haslacher, Franz Jos., Hucker, aus Immenstadt.
23. Sohr, Joseph, Bauer, aus Schlipsheim.
24. Treßel, Johann, Bräuer, aus Lautrach.
25. Kolb, Max, Handelsmann, aus Grönenbach.
26. Butz, Karl Wilhelm, Kaufmann, aus Augsburg.
27. Grotz, Joseph, Bäcker, aus Augsburg.
28. Harder, Anton, Bräuer, aus Weissenhorn.
29. Heinrichmayer, Adolph, Kaufmann, aus Augsburg.
30. Neeser, Adolph, Buchdruckereibesitzer, aus Augsburg.

II. Ersatzgeschworene.

1. Kröner, Philipp Math., Lederhändler, aus Augsburg.
2. Deuringer, Sebastian, Bäcker, aus Augsburg.
3. Hertel, Albert, Kaufmann, aus Augsburg.
4. Frauendorfer, Jos. Lorenz, Kaufmann, aus Augsburg.
5. Zehntner, Franz, Apotheker, aus Augsburg.
6. Bosch, Ludwig, Fabrikant, aus Augsburg.

Also festgesetzt Neuburg den 1. Juni 1865.

Stoiber, k. Appellationsgerichts-Rath als Schwurgerichts-Präsident.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Wallenhausen, Bezirksamts Illertissen, dem Priester J. Bachschmid, Pfarrer in Zell, Bezirksamts Memmingen, zu übertragen; das Wagner'sche Beneficium in Bichl, Bezirksamts Tölz, dem Priester A. Wunderle, Commorant in Rommelsried, Bezirksamts Zusmarshausen, zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfar-

Digitized by Google

rei Alteglofsheim, Bezirksamts Regensburg, von dem Bischofe von Regensburg dem Domvicar daselbst, Priester J. B. Grillenberger, und die kathol. Pfarrei Schnaid, Bezirksamts Forchheim, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Priester H. Schneider, Pfarrer und Decan in Schillingsfürst, Bezirksamts Rothenburg a./T., verliehen werde; den II. Pfarrer in Wilhermsdorf, Chr. F. Hecht, von dem Antritte der protest. Pfarrei Utteureuth, Decanats Erlangen, zu entbinden und die hienach wieder erledigte Pfarrei Uttenreuth dem bisherigen Pfarrer in Lichtenstein, Decanats Memmelsdorf, Joh. Th. Baumann, zu verleihen.

Das k. Staatsministerium des Innern erachtet im Interesse des öffentlichen Sicherheitsdienstes nicht nur eine wesentliche Vermehrung der Gendarmerie-Mannschaft, sondern auch, um dieselbe dem Dienst länger zu erhalten und dadurch den nachtheiligen häufigen Wechsel möglichst zu beseitigen, eine durchgreifende Erhöhung der Bezüge der Mannschaft als unerläßlich, da die im Jahr 1862 auf Grund des ordentlichen Budgets für 1861/67 genehmigten Aufbesserungen sich zur Erlangung und Erhaltung eines hinlänglichen und zuverlässigen Standes der Gendarmerie nicht als ausreichend erwiesen haben. Hiedurch würde sich der neue Etat für die Gendarmerie auf jährlich 1,367,200 fl. stellen, und da hiefür im Finanzgesetz für 1861/67 neue 962,800 fl. vorgesehen sind, ein Zuschuß von 404,400 fl. — und inclusive der Gagenerhöhung der Officiere mit 4800 fl. — von 409,200 fl. erforderlich seyn. Dieser Mehrbedarf soll durch den den Kammern vorliegenden Gesetzentwurf in Betreff eines Credits für weitere Militärbedürfnisse bewilligt werden, und da, wie wir hören, der Referent, Abg. Langguth, sich für die unverkürzte Bewilligung erklärt, so dürfte dieselbe auch seitens der Kammer nicht zu bezweifeln seyn — in der That dürfte denn auch kaum eine Forderung mehr begründet seyn als die hier in Rede stehende. (A. Z.)

Das Programm für das Pferderennen der k. b. zweiten Cavallerie-Brigade, welches heute Nachmittag um 3 Uhr auf dem großen Exerzierplatze abgehalten wird, enthält unter Anderem folgende Bestimmungen: 1) Rennen auf flacher Bahn für Dienstpferde jeden Alters der Herren Offiziere der Brigade, 3/8 bayerische Poststunde. 2) Rennen auf flacher Bahn für junge Pferde von 4 bis 5 Jahren, 2/8 bayerische Poststunden. 3) Hürderennen, 4/8 bayerische Poststunden, 3 Hürden, jede drei Fuß hoch. 4) Concurrenz-Rennen der Sieger, auf flacher Bahn, 2/8 bayerische Poststunden. — Pferde, welche auf öffentlichen Bahnen concurrirten, sind ausgeschlossen. — Nach den vorläufigen Einzeichnungen zu schließen werden sich dreißig Herren Offiziere bei dem Pferderennen betheiligen.

Ein Landwirth theilt dem „Allmann" mit, daß nicht nur in Italien, sondern auch in unserem Lande eine Menge Vögelmörder vorhanden sind. Ich habe, so berichtet er, mehr als 30 Brutkästen aufgestellt, und alle mit Erfolg, besonders an Scheune und Haus, und habe seit Jahren beobachtet, daß die Raaben (Krähen) eine Menge des jungen Singvögelgeschlechtes hinmorden und sich sogar an die Brutkästen wagen; ebenso morden auch die Elstern eine große Zahl dieser jungen Sänger. Um dieses zu verhindern, soll man Dornen über die Eingänge der Brutkästen hängen, jedoch einige Zoll davon entfernt, auch Aeste von Buchen, Eichen oder anderes Gesträuch ist genügend, die Räuber fern zu halten. Durch diese und andere künstliche Mittel werden die Singvögel sehr vermehrt, das Ungeziefer vermindert und dann werden unsere Bäume weit besser gedeihen, ebenso auch Wiesen und Felder, und zu diesen großen Vortheilen erhalten wir noch den das Menschenherz erfreuenden Gesang der uns Nutzen bringenden Vögel.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 8. Juni.

Vormittags 8 Uhr: Wolfgang Schaich, Bauernsohn, sowie Maier und Wiedemann von Unterelchingen sind angeklagt, am 15. August v. Js. die Bursche Alois Roth und Jos. Strich mißhandelt zu haben. Urtheil für Schaich: 3 Monate Gefängniß; für Maier und Wiedemann je 1 Monat Gefängniß.

Um 1/2 10 Uhr: Josepha Rohrhirsch, Taglöhnersfrau von Echlishausen, schon oft bestraft, ist wieder eines Diebstahls angeklagt. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 10 Uhr: Norbert Strobel, Maurergeselle von Schlipsheim ist angeklagt, daß er in der Nacht vom 1./2. November v. Js. mit einem Degenstocke den Nachtwächter M. Bauer von dort, während der Ausübung seines Dienstes geschlagen habe, wurde freigesprochen.

Digitized by Google

Um 11 Uhr: Johann Hetzler, Taglöhner von Oberhausen ist angeschuldigt, am 5. Juli 1864 Abends an der Wertach unbefugt Weiden geschnitten und sich dem k. Forstwart J. Stöllinger, welcher ihn deswegen arretiren wollte, widersetzt zu haben. Urtheil: 14 Tage Gefängniß.

Nachmittags 3 Uhr: Anton Ebner, Knecht von Anhausen ist beschuldigt, daß er sich im März d. Js. von verschiedenen Dienstherrschaften als Knecht verdingen ließ, von jeder ein Darangeld von 2 fl. bis 2 fl. 42 kr. erhielt, nirgends aber in Dienst trat. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Um 4 Uhr: Georg Brodhuber, Dienstknecht von Fultenbach, hat am 12. April d. Js. dem Knechte Niederhofer in Reutern aus dessen erbrochenem Kleiderkasten eine Uhr und andere Effekten entwendet. Urtheil: 1 Jahr Gefängniß.

Um 4½ Uhr: Anton Salchner von Schwabsoien ist angeklagt, daß er im Juni v. Js. dem Zimmergesellen J. Betz eine Hose entwendet habe, dann daß er im Jänner d. Js. dem Webermeister Häusler in Anger, indem er vorgab, er könne Geld machen und zwar dadurch, daß er 3mal 21 kr. in ein frisches Grab lege, wodurch bis zum März d. Js. aus jedem einzelnen eingelegten Kreuzer je 100 würden, — zur Herausgabe von 2 fl. 6 kr. bewog. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Die kathol. Pfarrei **Krombach**, k. Bezirksamts Alzenau, ist mit einem Reinertrage von 849 fl. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Revue.

1) Wenn der Schreiner den Amsel-Pfiff nicht hören kann, so soll er ihr ein anderes Stück vorpfeifen, oder soll sich die Ohren verstopfen.

Perlen. Der Gefangene sehnt sich nach Befreiung; der Kranke nach Genesung; noch mehr aber sehnt sich das gedrückte liebende Herz nach dem Ziele seiner Wünsche und seiner Liebe. v. L.

Vermischte Nachrichten.

München, 8. Juni. Noch ist kein Befehl erlassen worden, wonach, wie ein fränkisches Blatt wissen wollte, Uebungslager bei München, Augsburg, Würzburg, Ingolstadt und Germersheim stattzufinden hätten. Was bisher befohlen wurde, bezieht sich lediglich auf die Cavallerie. Es haben nämlich — zufolge einer dieser Tage ergangenen Kriegsministerial-Entschließung — sämmtliche Generalcommandanten im Herbste die Cavallerie-Brigaden zusammenzuziehen, damit größere Manöver, in der neuen Formation zu vier Escadronen per Regiment, ausgeführt werden können. Das Kriegsministerium überläßt es den einzelnen Commandanten, welche Zeit sie hiefür im Monat September bestimmen wollen. Was das hiesige Generalcommando betrifft, so hat es die auf einige Tage berechnete Concentrirung der ersten Cavallerie-Brigade in der Nähe von München auf den 17. September l. Js. festgesetzt. (Pfz.)

München, 8. Juni. Es sind die übertriebendsten Gerüchte über die Intimität der Beziehungen unseres jugendlichen Königs zu Richard Wagner und Genossen verbreitet und haben dieselben namentlich auch in gewissen Correspondenzen großer auswärtiger Zeitungen Eingang und weitere Verbreitung gefunden. Wir können, auf zuverlässigste Quelle gestützt, die entgegenstehende Versicherung geben, daß König Ludwig II. den Componisten im Laufe mehrerer Monate bloß zwei Mal in Audienz empfangen habe und daß Hans v. Bülow demnächst eine längere Reise antritt. — Nach dem „Landboten" soll Dr. Hans v. Bülow bei Sr. Maj. dem König um die Enthebung von seinem Posten eingekommen sein.

Kempten, 8. Juni. Seit gestern weilt Herr Oberst v. **Hößlinger** zur Inspektion des I. Bataillons des k. 3. Infanterie-Regiments „Prinz Carl" hier.

Die IX. Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in **Kempten.** Die Schlußsitzung am Mittwoch im Fürstensaale eröffnete der Hr. Vorsitzende mit einem Antrage des Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld, in „Bezug auf die Vorbereitung der Wahl des Ortes der nächsten Wanderversammlung einen **ständigen** Ausschuß zu ernennen." Durch Acclamation wurden in denselben gewählt: die HH. Baron v. Gaisberg, Notar Riebel und Bezirksgerichtsarzt Dr. Karrer. Hr. Notar Riebel stellte hierauf den Antrag, daß statt der im Programme vorgesehenen 1. Frage eine andere aufgestellt werde, dahin lautend: „Ob die deutsche Landwirthschaft berechtigte Ansprüche an die Landvolksschule hat?" Derselbe verbreitete sich in eingehender Weise mit großer Sachkenntniß über diese Frage und kam zu dem Schlusse, daß die Landwirthschaft allerdings

Digitized by Google

berechtigte Ansprüche an die Landvolksschule habe. Seine Ausführung wurde am Schlusse mit allgemeinem Bravo aufgenommen. Hr. Pfarrer Joseph von Ussenheim trat dem Hrn. Vorredner in scharfer Weise entgegen, weil nach seiner Ansicht der Volksschullehrer nicht mit einem Nagel verglichen werden darf, an welchen sich jeder berechtigt glaubt, seinen Ranzen aufzuhängen. (Allgemeines Bravo!) Hr. Professor Burkart spricht seine Ansicht dahin aus, daß der Landschullehrer auf die Landwirthschaft Rücksicht nehmen möchte und weist dabei auf die Volksschulen in Baden und in der Schweiz hin, woselbst Unterricht über die Landwirthschaft gegeben werde, und empfiehlt statt der Sonntagsschulen die Errichtung landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen. Sein Antrag geht schließlich dahin, daß die Versammlung zur Erörterung der Frage, auf welche Weise Fortbildungsschulen errichtet werden können, einen Ausschuß wähle. Hr. Oekonomieverwalter Dürig tritt in gewandter Rede den von Hrn. Pfarrer Joseph gemachten Rügen entgegen und rühmt die von Würtemberg getroffene Einrichtung, daß Lehrer nach Hohenheim gesendet werden, um Landwirthschaft zu hören, und wünscht solche Institutionen auch in Bayern eingeführt. Hr. Direktor Wenz empfiehlt, daß die Lehrer es sich zur Ehre rechnen sollten, Unterricht über Landwirthschaft zu lehren, mit dem Wunsche, daß zur Erzielung dieses Resultates Eltern und Lehrer dabei Hand in Hand gehen sollten. (Allgemeines Bravo!) Hr. Ministerialsekretär Jodlbaur gibt sein Bedenken über das Aufgeben der Sonntagsschulen kund und schließt sich im Allgemeinen dem Hrn. Vorredner an. Hr. Notar Riebel gibt kund, was der Lehrer in 2, resp. 3 Jahren lernen soll. Hr. Regierungspräsident Frhr. v. Lerchenfeld betont, daß gegenwärtig die Frage über einen neuen Lehrplan in Erwägung gezogen werde und hob hervor, daß der Lehrer nicht 2 oder 3, sondern 12 Jahre zu seiner Heranbildung aufwenden müsse. Hr. Ingenieur Classen hält die Ansprüche der Landwirthschaft an die Landvolksschule berechtigt, weil die Lehrer hiezu Zeit genug hätten. — Bei Berathung der 2. Frage des Programms hob Hr. Professor Eckart hervor, daß der Landmann den künstlichen Dünger nur deßhalb so selten anwendet, weil mitunter Kunstdünger angepriesen wird, der kaum den zehnten Theil seines Ankaufspreises werth ist. Hr. Notar Riebel tritt dem entgegen und empfiehlt, dem Kunstdünger und den Versuchsstationen beizutreten, welche die Bodenbeschaffenheit genau ermitteln. Hr. Professor Lindner kritisirt in kurzen Worten die Anpreisung der Kunstdünger von Fabriken, und spricht sich dahin aus, daß damit die Verkäufer, hauptsächlich aber die Landwirthe, häufig geprellt werden. Hr. Schnetzer von Thingers bestätigt, daß er Kunstdünger, insbesondere Peru-Guano, obgleich er auch einmal damit angeführt worden, im Allgemeinen mit Vortheil angewendet habe; derselbe empfiehlt noch, als zwar außer dieser Frage stehend, das Heutreten als äußerst praktisch. — Ueber die Reorganisation der landwirthschaftlichen Vereine spricht Hr. Domänenpächter Grub und wurde die Annahme dieses Antrages mit großer Majorität acceptirt. Mit allen gegen eine Stimme wurde beschlossen, die Frage 5 nicht mehr zu erörtern. Am Schlusse der Sitzung wurde dem Vorsitzenden Baron v. Gaisberg auf Antrag des Hrn. Regierungsrath Buchner der Dank der Versammlung für seine umsichtige Leitung ausgesprochen, worauf der Hr. Vorsitzende mit einem „Hoch" auf die Wanderversammlung antwortete. Nach der Sitzung war allgemeines Mittagsmahl in der Fruchthalle, bei demselben wurden folgende Toaste ausgebracht: I. Von Hrn. Baron v. Gaisberg auf das Wohl des Vorbereitungs-Comité's; II. von Hrn. Dr. Karrer auf den Hrn. Regierungspräsidenten Frhrn. v. Lerchenfeld; III. von Hrn. Professor Burkhart aus Bayreuth auf das Wohl der Allgäuer. — Nachmittags 4 Uhr brachte ein Extrazug die Gäste nach dem reizend gelegenen Wagegg, woselbst auf dem Höhepunkt im Freien Bänke und Tische aufgeschlagen waren, bei Musik, gutem Bier und Bewirthung durch kalte Speisen verflogen die Stunden schnell und man ahnte kaum, daß die Zeit schon so weit vorgerückt war, als man zum Aufbruch das Zeichen gab, in einer Viertelstunde brachte der Extrazug die Gäste von Wildpoldsried wieder nach Kempten, woselbst man in der Schrannenhalle den Abend noch bei Musik und Tanz in heiterster Stimmung zubrachte. — Donnerstag früh 4¼ Uhr entführte der Zug unsere Gäste nach Lindau zu der auf dem Bodensee von der Stadt Lindau veranstalteten Rundfahrt. Hiermit schließt die dießjährige Wanderversammlung bayerischer Landwirthe in Kempten. Die Witterung war dem Feste sehr günstig, nur erfreute sich die Fernsicht in die Berge nicht jener Reinheit, wie es bei hellem Wetter sonst der Fall ist. Mögen die werthen Gäste Kempten und das Allgäu in freundlicher Erinnerung behalten!

Erlangen, 6. Juni. Unsere Hochschule zählt im gegenwärtigen Semester 464 Studierende, 266 Theologen, 89 Juristen, 75 Mediziner, 20 Pharmazeuten, 14 Philo-

Digitized by Google

logen, Philosophen u. s. w. Es befinden sich darunter 155 Ausländer, einer weniger als im vorigen Semester. Von diesen gehören 134 der theologischen, 5 der juristischen, 11 der medizinischen und 4 der philosophischen Facultät. — Der Gang auf den Friedhof bei der Bestattung Karl v. Raumers führte uns auch zu dem Grabe v. Döderleins. Die Pietät von Schülern und Freunden hat dasselbe mit einem einfachen, aber geschmackvollen marmornen Monumente geschmückt, versehen mit einem nach Auffassung und Ausführung trefflichen Medaillon des Verewigten in Bronze, welches aus dem Atelier von Zumbusch in München hervorgegangen ist. Allg. Z.

* **Dinkelscherben**, 7. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen — fl. — kr. (gest. — kr.); Kern 14 fl. 28 kr. (ges. 59 kr.); Roggen 10 fl. 48 kr. (ges. 1 fl. 3 kr.); Gerste — fl — kr. (ges. — kr.); Haber 6 fl. 8 kr. (ges. — kr.).

Frankfurt a. M., 7. Juni. Der Bundestag wird, so viel bis jetzt bekannt ist, morgen noch keine Sitzung halten; die „Unterbrechung der Geschäfte" wird also erst nächsten Donnerstag zu Ende gehen. — „Wenn nur die Herren Gesandten keine Strike machen", meint nunmehr selbst die „Allg. Ztg."

Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission stellte in der gestrigen Abendsitzung den Bericht über die Kriegskostenvorlage fest, indem sie mit einfacher Ablehnung der Regierungsvorlage schloß. Die Absicht auf Resolutionen wurde von ihr aufgegeben. Die Regierungskommissäre gaben keine Erklärungen über Zurückziehung des Gesetzes ab. — Von der Handels- und Finanzcommission wurde ohne Debatte und einstimmig der Vertrag über die Fortsetzung des Zollvereins vom 16. Mai 1865 nebst dem Schlußprotokoll genehmigt. Zum Referenten wurde Hr. Michaelis bestellt. — Im Abgeordnetenhaus erwähnt der Abg. v. Forckenbeck vor der Tagesordnung die Duellangelegenheit zwischen Hrn. v. Bismarck und Hrn. Virchow. Ein Duell wegen einer parlamentarischen Aeußerung könne und dürfe nicht stattfinden; er erwarte, daß der Präsident des Hauses seine Pflicht thue. Präsident Grabow hofft, daß der abwesende Virchow sich in Wahrung seiner Redefreiheit den Gesetzen des Hauses unterwerfen werde. Kriegsminister v. Roon: bei Verletzung der Mannesehre könne keine Macht des Landes, auch die höchste nicht, erklären, die Satisfaktion sei gegeben, wenn die Sache durch einen Ausspruch des Präsidenten beigelegt werde. Wolle Hr. Virchow den in der Uebereilung ausgesprochenen Ausdruck nicht zurücknehmen, so bleibe das weitere Hrn. v. Bismarck überlassen. Nach einer lebhaften Debatte, an welcher Redner aller Parteien theilnehmen, erklärt Präsident Grabow: daß er, da ein Antrag nicht vorliege, keinen Beschluß extrahiren werde. Er erachte die Sache als erledigt und hoffe, der Abg. Virchow werde als Parlamentsmitglied nur thun, was vor dem Gesetz und der Verfassung verantwortbar sei. — In der Militärorganisation wurden sämmtliche Commissionsanträge angenommen; dagegen stimmten nur die Conservativen. Die Regierungsvorlage ist also abgelehnt. A. Z.

Berlin, 9. Juni. Die „Nordd. Allg. Z." theilt die Circulardepesche Bismarcks vom 31. Mai an die Zollvereinsregierungen Betreffs der Handelsverhältnisse zu Italien und bezüglich der damit zusammenhängenden Anerkennungsfrage mit. Nach Austausch vorläufiger Ansichten zwischen Preußen und Italien, hat Italien als Form für das zu treffende Abkommen die Form eines Handelsvertrags mit dem Zollverein allein für annehmbar bezeichnet. Auf den Vorschlag, durch ein zu vereinbarendes Protokoll einen modus vivendi herzustellen, ist Italien nicht eingegangen. Es hält es mit seiner Würde und Stellung im eigenen Lande für unvereinbar, ein Abkommen in einer andern Form abzuschließen als das mit Frankreich und England. Italien weist darauf hin, daß das Parlament ein Abkommen mit Staaten nicht genehmigen würde, die Italien nicht anerkennen, aber Vortheil aus ihm ziehen wollen. Die Bedeutung und die Wichtigkeit der Handelsbeziehungen des Zollvereins zu Italien seien unverkennbar, eine sorgsame Erwägung der Sache wird daher für dringend nothwendig gehalten. Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt ferner die österreichische Antwort vom 1. Juni auf die preußische Depesche mit: Oesterreich geht auf den Vorschlag, nach dem Wahlgesetz von 1854 gewählte Stände von 1860 zusammentreten zu lassen, und diesen das Wahlgesetz von 1848 vorzulegen, ein. Abz.

Wien, 8. Juni. Die Amtszeitung veröffentlicht einen Erlaß des Finanzministers, wonach die bisher bestandenen Ausfuhrverbote von Waffen und Munition gegen Italien, die Schweiz und die See, dann gegen Moldau-Walachei, Serbien und Bosnien für aufgehoben erklärt werden. Allg. Z.

Der berühmte Proceß Armand-Roux ist endlich vor dem Obergericht von **Grenoble** definitiv abgeschlossen worden. Roux wurde mit seiner Civilforderung von 50,000 Fr. abgewiesen.

Digitized by Google

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 31 März. Frau Reiser, geb. Summer, Regenschirmmachersgattin, von Oettingen. Hypertrophia cordis. C 40. Barfüßer.

Am 9 April. Hr. Rodelsberger, Wirthschaftspächter. Typhus. 33 Jahre. C 260. — Frau Augustin, geb. Schmidt, Formstechersgattin, von Gulenburg. Typhus, Metroperitonitis Aborta. 22 Jahre 6 Monate. C 315. Barfüß.

Am 11 April. Wiedemann, Wäscherin, von Pfäffingen. Cat. bronch. 53 Jahre. H 248. Barfüßer.

Am 14 April Ein todtgeb. Knäblein, d. B. Hr. Lang, Fabrikarbeiter. H 92. Barfüßer.

Am 18 April. Wendel, Taglöhnerin, Morb. Brightii. 41 Jahre. H 248. Barf.

Bekanntmachung.

(Verschollenheit des Alois Deurer von Pfersee betreffend.)

Nachdem der verschollene Taglöhnerssohn **Alois Deurer** von **Pfersee** der Ediktalladung vom 17. Mai 1864 innerhalb der vorgestreckten Frist keine Folge geleistet hat, so wird er für todt erklärt und sein Vermögen an seine gesetzlichen Erben ohne Kaution hinaus gegeben.

Augsburg den 6. Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Erlbeck, Landrichter. Bauer, Assessor.

Allenfallsige Forder unge-Ansprüche an den Nachlaß der unter dem 25. Februar laufenden Jahres dahier verlebten Seifensieders-Wittwe **Josepha Konwitzka**

sind binnen 14 Tagen bei mir

(D. 215/I, St. Annastraße) anzumelden, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaftsmasse keine Rücksicht hierauf genommen würde; desgleichen wird Jedermann, der Vermögensbestandtheile der Verlebten besitzt oder ihr schuldet, aufgefordert, diese an mich abzugeben und zu bezahlen.

Augsburg, am 7. Juni 1865.

Pfeiffer, kgl. Notar als Verlassenschafts-Commissär.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern innigstgeliebten Gatten und Vater

Herrn Joh. Friedr. Kleemann, Fabrikspinner,

im Alter von 26½ Jahren den 14. Mai ds. Js. durch einen höchst beklagenswerthen Unglücksfall zu sich in's bessere Jenseits abzurufen. Nur das innigste Vertrauen auf Gott, kann bei einem solchen namhaften Unglück tröstend sein, welches um so schmerzlicher berühret, als es gerade am 14. Mai war, daß wir vor 11 Monaten das hl. Band der Ehe schlossen. Dem theuren Verblichenen einem frommen Andenken seiner vielen Freunden und Bekannten empfehlend, bittet um stille Theilnahme: — Augsburg, den 9. Juni 1865.

Die tiefbetrübte Wittwe Barbara Kleemann
mit ihrem unmündigen Kinde.

Die Beerdigung ist heute Samstag Abends 5 Uhr im protestantischen Gottesacker.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten 2c. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (p18)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Da mir nun vom hochlöblichen Magistrat, eine

Buchbinder-Concession

ertheilt worden ist, beehre ich mich dem geehrten Publikum davon Anzeige zu machen, und empfehle mich **zu allen Buchbinder-, Galanterie- und Portefeuille-Arbeiten.**

Den 9 Juni 1865. Ergebenst (54)

Max Schweiger, Predigberg **A. Nro. 68.**

Cäcilia. Morgen Sonntag den 11. ds. Mts. Nachmittags: in's Schlößle nach Oberhausen. **Partie**

Der Ausschuß.

Digitized by Google

Oesterreichische Sechser

werden mit fl. 5 Agio per fl. 100, folglich à fl. 105 in jeder Summe an meiner Kassa eingewechselt.

(a⁶) **F. S. Euringer, Augsburg.**

Im alten Lueginsland.

Morgen Sonntag, früh 5 Uhr anfangend, bis 8 Uhr:

Große Musik-Produktion

von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Musik.

Für guten Cafe und sehr guten Stoff, wie auch sonstige warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt.

Wozu höflichst einladet: **Schuster.**

In Ottmarshausen an der Schmutter.

Morgen Sonntag: (50)

Küchel-Partie

bei ausgezeichnetem Bier. Wozu freundlichst einladet

Balthasar Füger, Gastgeber.

Gersthofen.

Morgen Sonntag bei günstiger Witterung:

Kellereröffnung mit Harmoniemusik

von den Trompetern des 4. Chevaux.-Reg. König.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Hiezu ladet ein: (57a²)

Straßer, Gastgeber.

Stelle-Gesuch. Ein junger militärfreier Mann der in sämmtlichen Comptoir-Arbeiten erfahren und seit 10 Jahren in einem Baumwollwaaren-Geschäft en-gros, theils als **Magazinier,** theils als **Buchhalter** servirte, **wünscht** baldmöglichst **placirt zu werden** und sieht gefälligen Offerten unter der Chiffre C. E. Nr. 15 entgegen. (15c³)

Gesuch. Ein junger Mann, welcher schon viele Jahre in Spezereigeschäften servirte und auch die Liqueurfabrikation gründlich erlernte, **sucht ein ähnliches Geschäft;** auch lernt selber Jedem gegen nur kleines Honorar die Liqueurfabrikation. Adressen bef. der Expedition. (58)

Tüchtige Malergehilfen

finden gegen sehr guten Lohn dauernde **Beschäftigung** bei Maler Kleinschmidt, C. 347.

In einem Herrschaftshaus dahier wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Bedienter** bis 1. Juli **gesucht.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. (38b³)

Ein Handbeil

wurde Donnerstag vom Schwibbogen-Thor durch die Wintergasse bis in die Annastraße **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (45)

---

900 fl. werden gegen gute Versicherung und 5% Verzinsung auf 2 Jahre ohne Unterhändler sogleich **aufzunehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (53)

Ein **Pianino** und ein **Quer-Piano** von Then mit englischer Mechanik sind **zu vermiethen** in B. 195/3, am Göggingerthorplatz. (a³)

Veroneser Salami, Gothaer Cervelatwürste, Essig-Gurken, Estragon-Essig, ächten Wein-Essig und feinstes Provencer-Oel

empfiehlt **C. L. Baeumler.**

Extrait d'Eau de Cologne triple

von hervorragender, bis jetzt unerreichter Qualität, in großen sechseckigten Gläsern mit Goldetiquetten à 36 kr. und in halben Flaschen à 18 kr. Alle Kenner feiner Gerüche, sowie das große Gesammtpublikum zollen diesem **Extrait d'Eau de Cologne triple** ihre Anerkennung und enthusiastischen Beifall und behaupten, daß sich derselbe nicht blos wegen seines billigen Preises, sondern hauptsächlich wegen seines feinen, nachhaltigen, erfrischenden und stärkenden Wohlgeruchs vor den vielen ähnlichen Fabrikaten auszeichne und den Vorzug vor den besten Cölner Erzeugnissen verdiene

Zugleich wird empfohlen:

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Verunzierungen derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunzeln ꝛc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.** Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franko erbeten. (b⁴)

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in **Augsburg** bei

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Eine kleine guterhaltene **Eisendrehbank** wird **zu kaufen gesucht.** Offerte sind abzugeben in der Expedition. (48)

Den vergangenen Mittwoch zwischen 9 und 10 Uhr ist in der Pfarrkirche zu St. Georg ein **Regenschirm stehen geblieben.** Man bittet um Zurückgabe in der Sakristei daselbst. (49)

Eine **Magd** wird sogleich zur Aushilfe bis zum nächsten Ziel **gesucht.** Näheres in der Expedition. (51)

Junge Kanarienhahnen, hochgelber Art, sind in B. 167/2, Katharinengasse, **zu verkaufen.** Zu sprechen von halb 1—2 Uhr.

Ein junger, schwarz und braun gefleckter **Hund** ist **eingestanden** und kann gegen Insertionsgebühr abgeholt werden in F. 46. (47)

Eine neu hergerichtete **Wohnung** ist an eine ruhige Familie **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen Näheres in der Expedition. (46)

Eine kleine **Wohnung** wird **zu miethen gesucht.** Näheres in der Exped. (55)

Eine schöne freundliche **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise und Keller und sonst allen Bequemlichkeiten in der Nähe vom Klinkerthor ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (56)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Sonntag den 11. Juni:

Tagpartie mit Musik.

Abmarsch präcis 6½ Uhr vom Gartenlokale.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Samstag Vormittags 11 Uhr im Winterlokale:

Hofbräuhaus-Bock.

Die Vorstände.

Schützen-Verein Augsburg.

Sonntag den 11. Juni:

Schießen laut angeschlagenem Programm.

Entfernung 330'.
Feldscheibe unterbleibt heute.

Die Schützenmeister.

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Montag den 12. Juni:

Musik-Produktion

der städtischen Kapelle (Koch). (a²)

Anfang halb 7 Uhr.

Monats-Kränzchen.

Morgen Sonntag den 11. Juni:

Zusammenkunft am Bahnhof.

Präcis 2 Uhr Nachmittags.

Der Ausschuß.

Eine kleine anständige Familie sucht in der Ludwigsstraße oder Kreuzstraße oder in deren Nähe **eine Wohnung** zu 120—130 fl. **zu miethen** und auf Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (52)

Gewerbehalle heute bei Case März.

Bayerischer Hof.

Heute Samstag den 10. Juni.

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion des **August Koch.**

Anfang ½8 Uhr.

Im obern Schießgraben.

Morgen Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Musik-Produktion

von einer Abth. Trompeter des kgl. 4. Art.-Reg. nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff.

Nachmittags halb 4 Uhr:

Fortsetzung der obengenannten

Musik.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Samstag den 10. Juni:

Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in einem Akt von Elz.

Hierauf: Zum Erstenmale:

Jeremias Grille, oder: der taube Hausknecht.

Posse mit Gesang in 2 Akten von E. Pohl.

Anfang halb 8 Uhr.

Schrannen-Anzeige vom 9. Juni 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	15 fl. 30 kr.	15 fl. 8 kr.	14 fl. 41 kr.	gef. - fl. 7 kr.	81	569	— Sch.	8615 fl. 36 kr.
Kern	16 fl. 41 kr.	15 fl. 43 kr.	14 fl. 41 kr.	gest. - fl. 19 kr.	4	394	— Sch.	6193 fl. 16 kr.
Roggen	11 fl. 29 kr.	11 fl. 12 kr.	10 fl. 56 kr.	gef. - fl. 12 kr.	9	409	23 Sch.	4326 fl. 30 kr.
Gerste	9 fl. 35 kr.	9 fl. 15 kr.	8 fl. 27 kr.	gest. - fl. 19 kr.	17	275	5 Sch.	2499 fl. 28 kr.
Haber	7 fl. 20 kr.	7 fl. 2 kr.	6 fl. 33 kr.	gest. - fl. 8 kr.	2	294	3 Sch.	2051 fl. 24 kr.

Aufgezogen 31 Schäffel. — Ganzer Stand 1941 Schäffel. — Verkauft 1910 Schäffel um 23686 fl. 14 kr.

Brodsatz vom 10. Juni — 16. Juni.

	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	2
Das 1 Kreuzer Röggl	—	5	—
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	17	—

Mehlsatz bis zum 16. Juni.

	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 42 4	2 54 4	2 22 4	1 46 —	1 12 —
½ Metzen	1 51 2	1 27 2	1 11 2	— 53 —	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 55 4	— 43 4	— 35 4	— 26 4	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 27 6	— 21 6	— 17 6	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 —	— 11 —	— 9 —	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1/16 Mundm. 8 kr. 4 hl. Semmelm. 6 kr. 3 hl. Schönm. 5 kr. 3 hl. Roggenm. 4 kr. 2 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 28 kr. 5 hl. Kern - fl. 30 kr. 3 hl. Roggen - fl. 21 kr. 2 hl
1/16 Theil: „ - fl. 57 kr. 2 hl. „ 1 fl. — kr. 6 hl. „ - fl. 42 kr. 4 hl.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 47 ausgegeben.

Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Die Hinrichtung Charlotte Corday's. — Eine Anekdote von Metternich. — Anekdote. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 296 am Jungplatz.)

Eisenbahn-Fahrten (München, Ulm, Augsburg, Kempten, Lindau, Memmingen, Kaufbeuren, Buchloe, Mittenwald, Reutte, Füssen, Kempten, Lindau, Memmingen, Kaufbeuren, Buchloe, Mittenwald, Reutte, Füssen)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 161. 11. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Dreifaltigkeit. Protest. Barnabas — Sonnenaufgang 4 Uhr — Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 59 Min. — Tagesl. 15 St. 59 Min. Nachtl. 8 St. 1 Min. Vollmond

Barometer- und Thermometerstand vom 28. Mai bis 10. Juni 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 8·3‴ P., der höchste war = 26″ 10·8‴ P. am 9. und der tiefste = 26″ 6·0‴ P. am 1. Juni. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus = + 14·77° R.; die höchste war = + 23° R. am 30. Mai Nachmittags, die tiefste = + 10° R. am 9. Juni Morgens. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit fruchtbarer angenehmer Witterung. Am 2. Nachmittags von 4—5 Uhr trat ein heftiges Gewitter auf mit Blitz, Donner und sehr mächtigem Regen.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Große Landschaft: Ein Sonntag im Ober-Innthale, gemalt von Heinrich Heinlein. — Ein Aquarellgemälde, von August Geist.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: auf die eröffnete Rathsstelle bei der Regierung von Mittelfranken den Regierungsrath F. Frhrn. v. Crailsheim bei der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg zu versetzen; auf die am Bezirksamte Freising eröffnete Bezirksamts-Assessorstelle den Bezirksamts-Assessor G. Scheibenpflug von Viechtach zu versetzen und zum Assessor des Bezirksamtes Viechtach den Rechtspraktikanten J. Singer von Gaishof, z. Z. am Bezirksamte Schongau, zu ernennen; die kathol. Pfarrei Wildsteig, Bezirksamts Schongau, dem Priester L. Hemmert, Cooperator in Inkofen, Bezirksamts Freising, und die kathol. Curat- und Schulstelle zu St. Salvator, Bezirksamts Griesbach, dem Priester M. Schadenfroh, Cooperator in Reutern, zu übertragen; die protest. Pfarrei St. Jobst, Decanats Nürnberg, dem bisherigen Pfarrer in Altenthann, Decanats Altdorf, S. Holste, zu verleihen; den Privatdocenten Dr. Bauer in provisorischer Eigenschaft zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der k. Universität München zu ernennen; auf das im Forstamte Laurenzi in Erledigung gekommene Revier Feucht den Revierförster E. Engerer zu Dannenfels, Forstamts Winnweiler zu versetzen und an dessen Stelle zum Revierförster nach Dannenfels den dermaligen Actuar des Forstamts Eichstätt, H. Kiefhaber, zu ernennen; auf das im Forstamte Weilheim in Erledigung gekommene Revier Dießen II den Revierförster F. X. Schreyer zu Schöngeising, Forstamts Friedberg, zu versetzen; auf das im Forstamte Ebersberg in Erledigung gekommene Revier Anzing den Revierförster E. v. Krempelhuber zu Rottach, Forstamts Tegernsee im Salinen-Forstbezirke zu versetzen und an dessen Stelle nach Rottach den Actuar des Forstamtes Schongau, J. Leimbach, zu ernennen.

Das k. Staatsministerium des Innern hat am 28. Mai an die Kreisregierungen folgende Entschließung erlassen: „Neuerdings wurden Klagen vernommen, daß die Amtsuntergebenen ohne Noth zu Reisen an die Bezirksamts-Sitze veranlaßt werden, so insbesondere darüber, daß a) die Militär-Entlaßscheine jedesmal persönlich von den Betheiligten am Bezirksamte erholt werden müßten; b) die Staatsbürger-Beeidigung bei Ansäßigmachungen nur am Sitze des Bezirksamtes vorgenommen werde. Da nun die Militär-Entlaßscheine sehr wohl auch bei den auswärtigen Amtstagen oder durch die Gemeinde-Vorsteher ausgehändigt; ebenso die Abnahme des Staatsbürgereides bei den auswärtigen Amtstagen vorgenommen werden können; so wird die k. Regierung nicht unterlassen, hierauf aufmerksam zu machen und den angemessenen Vollzug zu überwachen."

Digitized by Google

Der Vortrag des Abg. Mandl über die Landwehrfrage ist nunmehr vom Ausschuß geprüft und von demselben einstimmig gutgeheißen worden. Es wird vorgeschlagen: I. Es sey an Se. Maj. den König die allerehrfurchtsvollste Bitte zu stellen: a) die Verhältnisse der Landwehr, insofern nicht eine durchgreifende Reorganisation unserer gesammten Militär-Verfassung in Aussicht steht, verfassungsmäßig baldthunlichst und jedenfalls bei der in Folge der neuen socialen Gesetzgebung nothwendig werdenden Revision der Landwehr-Ordnung in gesetzlicher Weise regeln zu lassen; b) bis zur definitiven Reorganisation und gesetzlichen Regelung des Landwehrdienstes inzwischen und alsbald im Verordnungsweg entsprechende Erleichterung in Bezug auf Dienstesdauer, Uniformirung und Armirung, Uebungen, sowie Reluitions- und Rüstgelder zu gewähren. II. Es sey den Anträgen, soweit sie auf vorläufige Aufhebung der Landwehr oder Versetzung derselben in den Stand der ruhenden Activität gerichtet sind, keine Folge zu geben.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 10. Juni 1865.

Die k. Regierung ertheilt Hrn. Amberg die Bewilligung zu Produktionen im Gebiete der Physik. — Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Eggensberger, Hr. Eisenmaier, Hr. Strohmaier, Hr. Huß. Hr. Chur, Hr. Zapf, Hr. Goßmann, Hr. Kießling, Hr. Blatter und Tuchfabrik. — Hr. Köberle, Cafetier, darf Tische und Bänke vor seinem Hause auf die Straße stellen, doch muß das Trottoir freigelassen werden. — Hr. Lang, Lohnkutscher, erhält den erbetenen Communalgrund zu 48 kr. für den Quadratfuß. — Die Thurmuhr zu St. Anna wird reparirt. — Die Straßenbeleuchtung im Monat Mai kostete 1006 fl. 27 kr. — Die Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zeigt an, daß vom 1. Sept. d. J. die Preise für das Gas herabgesetzt werden, und zwar bei Privaten von 5 fl. auf 4 fl. 30 kr., bei der Straßenbeleuchtung von 3 fl. auf 2 fl. 54 kr., und bei öffentlichen Gebäuden von 3 fl. 6 kr. auf 3 fl. per 1000 Cubikfuß. Dieses Anerbieten wird acceptirt. — Das Gras der Klauke'schen Wiesen wurde um 193 fl. versteigert. — Während der Krankheit des Hrn. Lehrers Einsiedler wird der Lehrer Hr. Sontheimer dessen Funktionen verrichten. — Hr. Keßler und die Familie Niederwieser dürfen nach Amerika reisen, ohne Caution zu stellen. — Wegen Reparatur des Pflasters wird die St. Annastraße am 12. und 13. d. M. gesperrt. — Hrn. Obermayer wird gestattet, mehrere Münchener Witzblätter zu colportiren. — Hrn. Ringler wird gestattet, eine Agentur auszuüben. — Der Artikel des Tagblattes vom 8. d. M., den Tadel der neuen Eisenbahnbrücke, welche die Augsburger- mit der Göggingen-Straße verbindet, betreffend, wird vorgelesen, und der darin ausgesprochene Tadel allgemein getheilt, weshalb das Bauamt aufgefordert wird, über die fragliche Brücke ein Gutachten abzugeben. — Hr. Richter, Polizeisoldat, tritt in eine höhere Besoldungsklasse. — Hrn. Leubich wird gestattet, ein Panorama aufzustellen. — Das Gesuch des Hrn. Hinné, in diesem Sommer mit seiner Kunstreiter-Gesellschaft Produktionen geben zu dürfen, wird genehmigt. — Genehmigt werden die Ansässigmachungs- und Verehelichungs-Gesuche der HH.: Ludwig Rüder, Eisenbahn-Stationsdiener von München, mit Jngfr. Gröber von hier; Heinr. Jakob, Fabrikarbeiter mit Jngfr. M. Schautz, von Bächingen; Math. Bickenbach, Fabrikschmied von Mehringer-Au mit Jgfr. K. Dommel von Haunstetten; P. J. Spindler, ehem. Dom-Vicar, dahier heimathberechtigt, zur Zeit apostolischer Priester in Hürben (für Schwaben und Unterfranken) mit Jngfr. Magd. Schmid von Jettingen; A. Wüst, Scribent, mit Jngfr. Pauline Deusch, Beide von hier. — Zugestimmt wird ferner den Gesuchen der HH.: Daniel Thenn von hier, um eine Metzgers-Concession nebst Bewilligung zum Fleischverkauf außerhalb der Verkaufshalle; Franz Jetzt von hier, um eine Kupferschmiedsconcession und Verehelichung mit Jgfr. Spiegelberger von Friedberg; Xaver Müller von hier, um eine Schuhmachersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Jos. Briglmeier von Burgheim; Adam Reger von Löpfingen, um eine Schuhmachers-Concession und Verehelichung mit Jngfr. Kath. König von Mönchsdeggingen; Xaver Handfest von Waltenhausen, um eine Schuhmachers-Concession und Verehelichung mit Jgfr. Helene Schaller von Balmershofen; ferner wird zugestimmt dem Gesuche der Jgfr. Viktoria Bucker von Oberhausen, um das Heimathrecht, gegen Cautionserlag. — Hr. Schlumberger, Glasermeister, um Verehelichung mit Jgfr. Leberwurst von hier; Jngfr. Geneve um Licenz zum Handel mit Mode-Artikeln. Das Gesuch des Hrn. Niedermaier, Schriftsetzer, um Concession zum Betrieb einer autographischen Anstalt wird der k. Regierung begutachtet vorgelegt.

Digitized by Google

Das Pferderennen der k. bayer. II. Cavallerie-Brigade, welches gestern Nachmittag auf dem großen Exerzierplatze abgehalten wurde, war vom besten Wetter begünstigt, und lockte die Bevölkerung in Schaaren auf den Sammelplatz. Bei dem Rennen auf flacher Bahn erhielt den ersten Preis (englischen Sattel) Hr. Oberlieutenant Dürig, den zweiten (englisches Zaumzeug) Hr. Major Kiliani; bei dem Hürderennen erhielt den ersten Preis (silbernen Pokal, einen Pferdekopf darstellend) Hr. Lieutenant v. Schätzler, den zweiten Preis (silberne Reitpeitsche) Hr. Oberlieutenant Dürig, und den dritten Preis (einen Feldstecher) Hr. Major Kiliani. — Das Concurrenz-Rennen fand nicht statt.

Das Beneficium zu Maria-Thann, k. Bezirksamts Lindau, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 368 fl. in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 10. Juni enthält u. a.: Die Gebühren der Schätzleute für die Brandversicherung, hier Abänderung des §. 22 der Vollzugsvorschriften zum Feuerversicherungsgesetze. — Die Erledigung der Stelle eines kgl. Bezirksarztes I. Klasse in Ingolstadt. — Erledigung von Freiplätzen im Central-Blindeninstitut. — Freiplätze in der Anstalt für krüppelhafte Knaben zu München. — Münzfälschungen. — Die Erledigung des Beneficiums zu Maria-Thann, Bezirksamts Lindau. — Der Unterstützungsverein für die Hinterbliebenen der Aufschlags-Einnehmer und Malzaufseher.

Vermischte Nachrichten.

München, 9. Juni. Von Karlsbad kommend, wird Se. Maj. König Otto von Griechenland nächsten Mittwoch hier eintreffen. Se. Maj. wird als Gast J. Maj. der Königin-Mutter Wohnung in der k. Residenz nehmen und jedenfalls bis nach dem Fronleichnamsfeste hier verweilen. (Abzig.)

München, 7. Juni. Gestern Mittag wäre die Zahl der Opfer der Crinoline beinahe durch ein junges Mädchen vermehrt worden, welches sich in der Nähe des Ostbahnhofes mit dem Kleide in die Räder eines rasch vorbeifahrenden Fiakers verwickelte und unter den Wagen geschleudert wurde; glücklicher Weise kam das Mädchen außer der Zerstörung ihres gefährlichen Kleidungsstückes mit dem Schrecken und einigen leichten Contusionen davon. — Unlängst ging einem Reisenden dahier ein Portefeuille mit Werthpapieren im Betrage von 12,000 fl. zu Verlust, ohne daß derselbe über die Art des Verlustes eine bestimmte Muthmaßung zu hegen vermochte. Ein sonderbarer Zufall enthüllte dieser Tage das in Mitte liegende Diebstahlsverbrechen! Ein Kutscher hatte nämlich eine unbedeutende Arreststrafe zu erstehen und wurde vor dessen Antritte vorschriftsmäßig visitirt, wobei derselbe im Besitze einer auffallend großen Summe in Banknoten betroffen wurde; die aus Anlaß dieses verdächtigenden Umstandes gepflogenen Nachforschungen ergaben, daß der Reisende in dessen Wagen das Portefeuille liegen gelassen hatte, und es gelang, beinahe die volle entwendete Summe wieder beizuschaffen.

München, 8. Juni. Heute Morgens erhängte sich im Gefängnisse in der Vorstadt Au der wegen betrügerischen Banquerotts inhaftirte Schneidermeister Alois Wildenrother von Golding. — Der Thätigkeit unserer Detectiv-Polizei gelang es bereits im Laufe des gestrigen Tages, hinsichtlich des Mordes an dem vorgestern im Canale am Fischmarkte aufgefundenen neugebornen Kinde so dringende Verdachtsgründe in der Richtung gegen die bisher im Caffehause zur „Stadt Kempten" bedienstete Magd Therese Kellerer von Garching zu eruiren, daß dieselbe ungeachtet ihres entschiedenen Läugnens heute Nacht in Haft genommen werden konnte; die ärztliche Untersuchung hat bereits ihre dieser Tage stattgehabte Entbindung festgestellt. (B. Z.)

Ihre Majestät die Königin-Mutter Marie von Bayern hat den Abgebrannten in **Lamerdingen** 130 fl. und Se. Maj. König Ludwig I. von Bayern zu gleichem Zwecke 1000 fl. gespendet.

* **Donauwörth,** 9. Juni. Am 15. März dieses Jahrs war die Metzgersfrau Walburga Meister von Blosenau, Ldg. Monheim, am Brunnen hinter dem Hause mit Garnwaschen beschäftigt, gesund an diese Arbeit gegangen, und wurde allda kurze Zeit darauf von ihrer Schwiegermutter todt aufgefunden. Am 17. März fand ihre Beerdigung statt. Schon bei derselben verbreitete sich das Gerücht, die Beerdigte sei eines unnatürlichen Todes gestorben, so daß am 27. März die Leiche wieder ausgegraben und untersucht wurde. In Folge dieser Untersuchung und da sich herausstellte, daß sie

Digitized by Google

mit ihrem Ehemann in Unfrieden gelebt, von demselben öfters in roher Weise behandelt wurde, erfolgte die Verhaftung des Metzgers Meister, der am 6. ds. in sichern Gewahrsam gebracht wurde.

* **Nördlingen,** 10. Juni. Der Privatier und ehemalige Bäckermeister Wilhelm Heinisch von hier ertränkte sich am 8. ds. Mittags im Eggerfluß ohnweit hiesiger Stadt. Melancholie und häusliche Zwistigkeiten werden als Ursache des Selbstmords namhaft gemacht.

* **Günzburg,** 10. Juni. Am 7. ds. Nachts entstund auf unbekannte Weise im Wohnhause des Söldners Benedikt Ritter zu Happach, Gemeinde Anhofen, Feuer, welches binnen kurzer Zeit dasselbe nebst Stadel in Asche legte. Hiebei verbrannte auch ein Schwein und konnte überhaupt nur Weniges gerettet werden. — Brandschaden circa 3000 fl., Versicherung 1300 fl.

Aus authentischer Quelle theilt die Abendztg. mit, daß von Montag, 19. Juni anfangend, auf der **Nürnberg-Würzburger** Bahn ein regelmäßiger vorläufiger Fahrdienst mit je 2 täglichen Zügen von den beiden Endpunkten der Bahnlinie her mit der Geschwindigkeit der Güterzüge — Fahrzeit fünf Stunden — provisorisch in's Leben tritt, und daß die Abfahrtszeit für die beiden Züge in Nürnberg auf 6 Uhr Morgens und auf 2 Uhr 45 Min. Mittags, in Würzburg dagegen auf 6 Uhr 30 Min. Morgens und 3 Uhr 15 Min. Mittags festgesetzt ist.

Der Verwaltungsrath der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft der Stadt **Stuttgart** hat, um das Rückkaufsrecht der Stadtgemeinde bis 1885 hinauszuschieben, Vorschläge in folgendem Sinne gemacht: Die Gaspreise sollen vom 1. Juli dieses Jahres ab auf 2 fl. 54 kr. für die Stadt, 3 fl. 45 kr. bis Ende 1870, und 3 fl. 15 kr. von dieser Epoche ab bis Ende 1885 für die Privaten per 1000 englische Cubikfuß ermäßigt werden.

In **Strümpfelbach,** nahezu dem bedeutendsten Ort des Remsthals für den Obst- und Kirschenverkauf, sind seit dem 16. Mai täglich 18 bayerische Händler mit Ankauf und Verschicken der edlen Früchte beschäftigt. Die Kirschen werden meist nach Ulm, Augsburg, München, selbst nach Kempten u. s. w. versandt. Der Umsatz für die Gemeinde Strümpfelbach beläuft sich über die diesjährige Kirschenernte auf mehr als 20,000 fl. Die Nachbarorte erfreuen sich eines annähernden günstigen Resultats.

Berlin, 9. Juni. Virchow hat auf die Forderung Bismarcks geantwortet: er sey zur Ehrenerklärung geneigt, wenn Bismarck seinerseits erkläre, daß er mit der Bezeichnung „Hannibal Fischer" weder die Commission noch den Referenten beleidigen wollte. Dagegen hat Virchow das Duell mit Berufung auf seine parlamentarische Pflicht entschieden abgelehnt.

Berlin, 9. Juni. Das Abgeordnetenhaus steht noch in der Berathung des Marine-Etats. Im Extra-Ordinarium beantragt Virchow die Erhöhung der geforderten Summe für die Jahdebusenbauten bis zu 1 Million; ferner die Bewilligung von $^3/_4$ Millionen für eine Panzerfregatte, von 300,000 Thlr. für Gußstahlgeschütze als erste Jahresraten. Forckenbeck, Twesten und Gneist halten diese Bewilligungen für geboten, da die Mittel im Etat vorhanden und die Nothwendigkeit der Ausgaben unbestritten sei.

Allg. Z.

Paris, 7. Juni. Die „Presse" meint, daß Preußen sich auf der verhängnißvollen schiefen Ebene befinde, und daß noch kein Minister in so autokratischem Ton gesprochen habe, als Hr. v. Bismarck. Er sehe nur das Ziel vor sich und stürme auf dasselbe los, ohne Rücksicht auf alle Hindernisse, die sich im Weg erheben. Uebrigens glaubt die „Presse" sich auf die Mittheilung einiger Kraftstellen beschränken zu können. Es sei an dem preußischen Volk die Schlußfolgerung selber zu ziehen. „Das preußische Volk" — sagt das Blatt — „ist Richter über seine eigene Würde; es kennt das Maaß seiner Kraft, und hat nicht nöthig, nach gewaltsamen Mitteln zu greifen, was nur die liberale Sache gefährden könnte. Es reicht hin, daß es die Worte des Hrn. v. Bismarck zu seinem Programm macht, und auf den Triumph der verkannten Freiheit jene „Geduld" verwendet, welche Hr. v. Bismarck auf den Triumph seiner Gelüste verwenden zu wollen erklärt."

Paris, 9. Juni. Der „Moniteur" veröffentlicht ein von der Kaiserin-Regentin unterzeichnetes Dekret, welches die den Pariser- und den Departemental-Blättern ertheilten Verwarnungen für null und nichtig erklärt. — Das doppelte Entlassungsgesuch des

Digitized by Google

Prinzen Napoleon als Vicepräsident des Geheimraths und Präsident der Commission für die Weltausstellung von 1867 ist von dem Kaiser angenommen worden. A. Z.

London, 8. Juni. Wieder einmal ein großes Eisenbahnunglück. Auf der Shrewsbury-Chester-Bahn, bei Rednal, entgleiste sich am 7. d. ein großer Personenzug von 32 Wagen, auf welchem 700 bis 800 Passagiere fuhren. Die Locomotiven und ein großer Theil der Wagen wurden zertrümmert, ein Heizer getödtet, und gegen 50 Personen, die meisten schwer, verletzt. Die Schienen waren an der Unglücksstelle neu aber schlecht gelegt.

Eine antikirchliche Flugschrift, die gegenwärtig im Großherzogthum Baden verbreitet wird, enthält unter Anderm auch die Angabe, daß gegenwärtig in **Madrid** eine große Untersuchung schwebe, weil im berühmten Kloster der Salesianerinnen 24 zarte Edel-Fräulein, die zur Erziehung dort waren, von den Beichtvätern verführt worden seien. Diese Anschuldigung schien der Redaktion des „Freib. Kirchenbl." schwer genug, um an competenter Stelle Erkundigungen hierüber einzuziehen. Sie wandte sich zu diesem Zwecke an die apostolische Nuntiatur zu Madrid, welche der Redaktion ein Schreiben zugehen ließ, worin die Geschichte als durchaus erlogen erklärt wird. Die „Independance" hatte sie zuerst außerhalb Spaniens verbreitet, ihr Madrider Correspondent aber in einem spätern Schreiben seine Angaben selbst zurückgenommen.

New-York, 27. Mai. Es heißt bestimmt, Präsident Johnson werde die Frage der Stimmberechtigung der Neger dem Entscheid der loyalen Bevölkerung der betheiligten Staaten unterbreiten. Die Gesetzgebung von Connecticut hat sich zu Gunsten des Abstimmungsrecht der Neger ausgesprochen.

New-York, 31. Mai. Präsident Johnson proklamirt eine Amnestie, davon ausschließend höhere Beamten, Offiziere höheren Rangs, als Oberste und Marinelieutenants, Gouverneurs und Rebellen mit mehr als 20,000 Dollars Eigenthum. Kirby Smith hat sich ergeben, seine Ergebung umfaßt alle Rebellentruppen jenseits des Mississippi. Holden ist provisorisch zum Gouverneur von Nord-Carolina ernannt. — Ein Pulver-Magazin explodirte in Mobile; furchtbarer Verlust an Menschen und Gütern. A. Z.

Bekanntmachung.

(Verschollenheit des Michael Pfleger von Pfersee betr.)

Da der verschollene Michael Pfleger, Uhrmacherssohn von Pfersee, der Ediktalladung vom 30. Dez. 1864 innerhalb der vorgestreckten Frist keine Folge geleistet, so wird derselbe für todt erklärt und sein in 98 fl 2 kr. bestehendes Vermögen an seine gesetzlichen Erben ohne Caution hinausgegeben.

Augsburg den 6. Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Erlbeck, Landrichter. **Bauer**, Assessor.

En gros & en detail.

Seit wenigen Tagen neu vermehrt:

Das größte Lager in Sterbekleidern ꝛc. ꝛc.

Sargkissen zu der ganzen Länge der Bahre.
Kopfkissen nach jeder möglichen Größe, mit getrockneten Kräutern gefüllt.
Bahr- oder **Unterlagtücher** mit heraushängenden Volants und Spitzen.
Schleier mit **Kränzen.**
Ganze Garnituren von **Todtenschmuck.**
Sammtmützen für Herren, schön garnirte **Hauben** für Frauen.
Sterbe-Andenken in Wachs und Blumen, jedem Wunsche entsprechend.

☞ **Kleider** und **Kissen** sind in Perkal, Moll, Tüll, Spitzen, Seide und Atlas, einfach und reich garnirt.

Die Preise stets billig! Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Mina Klopper, C. 26. Carolinen-Straße.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Gantproklama.

(Gant der Dirr'schen Eheleute von Eppishofen.)

Gemäß Auftrages des kgl. Bezirksgerichts Augsburg vom 22 25 vor. Mts. hat unterfertigtes Gericht in rubr. Betreff die Ediktstage abzuhalten.

Diese werden hiemit angesetzt wie folgt:

1. zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Montag den 10. Juli lf. Js.,

2. zur Vorbringung der Einreden auf

Montag den 7. August und

3. zu den Schlußverhandlungen und zwar

a) zur Abgabe der Repliken auf

Montag den 21. August,

b) zur Abgabe der Dupliken auf

Montag den 4. September lf. Js.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend.

An sämmtliche bekannte und unbekannte Gläubiger der Dirr'schen Eheleute ergeht hiemit die Ladung hiezu unter der Androhung, daß diejenigen, welche weder mündlich zu Protokoll am ersten Ediktstage noch spätestens am Schlusse des Kalendertages, auf welchen der I. Ediktstag angesetzt ist, durch Einreichung schriftlichen Recesses ihre Forderungen liquidiren, von gegenwärtiger Concursmasse und diejenigen, welche an oder bis zu den übrigen Ediktstagen mündlich zu Protokoll oder durch schriftliche Recesse ihre Erklärungen nicht abgegeben haben werden, mit den an diesen Tagen vorzunehmenden Handlungen auszuschließen sind.

Von den nicht im Gerichtsbezirke wohnenden Gläubigern erwartet man die Benennung von dahier wohnhaften Personen, an welche die an sie zu erlassenden Verfügungen bestellt werden können, indem solche sonst an die Gerichtstafel angeheftet und für richtig zugestellt erachtet werden würden.

An Alle jene, welche den Dirr'schen Eheleuten etwas schulden oder von ihrem Vermögen irgend etwas in Handen haben ergeht, der Auftrag, solches bei Vermeidung voller Ersatzleistung beziehungsweise nochmaliger Zahlung hier bei Gericht vorbehaltlich ihrer Rechte bis zum ersten Ediktstage abzugeben, beziehungsweise zu zahlen.

Die Gantmasse besteht aus dem Erlöse des bereits im Zwangswege versteigerten schuldnerschen Anwesens im Betrage zu 3513 fl. 42 kr. Dagegen belaufen sich die Schulden auf 4679 fl. 11 kr., worunter die Hypothekschulden auf 3800 fl. 4 kr. sich beziffern.

Bei diesem Schuldenstande gegenüber dem bereits aktenmäßig feststehenden Aktivstande wird man schon am ersten Ediktstage die gütliche Beilegung der Sache versuchen und nimmt deßhalb Anlaß ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen, welche am 10. Juli, d. i. am ersten Ediktstag nicht anwesend sein werden, als den Beschlüssen der Mehrheit der erschienenen Gläubiger zustimmend werden betrachtet werden.

Zusmarshausen, den 8. Juni 1865.

Der kgl. Landrichter **Enzensberger.**

Bekanntmachung.

(Pflästerung der St. Annastraße betreffend.)

Um den Anschluß der Neupflasterung der St. Annastraße an die Göggingerthorstraße bei der St. Annakirche herstellen zu können, wird die Göggingerthorstraße am **kommenden Montag den 12. und Dienstag den 13. ds. Mts.** für Fuhrwerke und Reiter **gesperrt** bleiben.

Augsburg, den 10. Juni 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Gras-Versteigerung.

Montag Nachmittag präcis 2 Uhr werden an der Klinkerstraße bei der Eisenbahn circa 5 Tagwerk Gras öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist bei Platzwirth Steger. Das Nähere bei dem Unterzeichneten. ☞ Dieses Futter ist für Melkvieh vortrefflich.

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Holz-Versteigerung.

Morgen Montag den 12. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird in Kriegshaber im ersten Hause an der Landstraße, ganz am Exerzierplatze gelegen, Folgendes versteigert: eine große Partie Hagebuchen- oder Weißbuchenläden, für Wagner, Werkzeugmacher oder Fabrikbesitzer geeignet, eine große Partie Fohrenbrennholz (trocken), Fohrenläden, Bretter verschiedener Dimensionen, Fichtenbretter, Stangen, Staketen, Bohnenstangen, fohrene Schwarten zu Lagern, eine große Baumsäge und ein Schraubgeschirr.

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter und Schwester

Frau Martha Schwendinger,

heute Früh 1/4 9 Uhr in einem Alter von 62 Jahren, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diese Trauerkunde allen Bekannten und Freunden benachrichten bitten wir um stille Theilnahme:

Augsburg, den 9. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 11. ds. Nachmittags 1/5 Uhr** vom kathol. Leichenhause aus, der Gottesdienst **Montag den 12. Früh 8 Uhr** bei St. Georg statt.

Zur gefälligen Beachtung.

Die schon angekündigte

Versteigerung

in dem Hause **Litr. D. Nro. 7 in der untern Maximiliansstraße beginnt morgen Montag sowie jeden Tag früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.** Wozu höflichst einladen:

Mußbeck und Keim, geschw. Käufler.

„Siebentisch."

Heute Sonntag (66)

Große Tanz-Musik,

wobei auf Verlangen **Française** getanzt wird.

Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

„Am Ablaß."

Heute Sonntag

Große Harmonie-Musik

Anfang 4 Uhr.

Zu delikaten Speisen und gutem Bier wird freundlichst eingeladen.

Zum Ochsen in Oberhausen.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

nebst Kücheln-Partie.

Es ladet freundlichst ein: **Walbinger.**

Gersthofen.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung:

Kellereröffnung mit Harmoniemusik

von den Trompetern des 4. Chevaux.-Reg. König.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. — Hiezu ladet ein: (57b²)

Straßer, Gastgeber.

Ein Einstandsmann

zu den Unmontirt-Assentirten eines Infanterie-Regiments wird **gesucht.** Näh. i. d. Exp. (999c⁸)

In einem Herrschaftshaus dahier wird ein mit guten Zeugnissen versehener **Bedienter** bis 1. Juli **gesucht.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. (38c⁸)

Ein solides Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich und unentgeldlich erlernen. Näheres in der Expedition. (62a²)

Lehrstelle-Offert. Für einen Knaben, welcher Vorliebe zu dem **Uhrmacher-Geschäft** zeigt, ist eine Stelle offen bei

J. G. Hofer in Augsburg.

---

20 fl. werden gegen Solawechsel und hinreichende Sicherheit bei guter Verzinsung auf drei Wochen sogleich **gesucht.** Gefällige Offerte unter X. Z. in der Expedition zu hinterlegen. (63)

Haus-Verkauf. In einem Markte Schwabens ist wegen Familienverhältnissen ein im besten Stande sich befindendes **Wohnhaus** nebst Garten aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (68)

Verkauf. Ein Kinder-Chaischen, noch gut erhalten, ist sammt Schlittenläufen billig **zu verkaufen.** Bei wem? sagt die Exped. (65)

In F. 80, Georgengasse, ist ein heizbares meublirtes **Zimmer** zu beziehen; auch sind daselbst 3 schöne ausgeschnittene **Vogelhäuser** zu verkaufen. (67)

Verlorene Coupons.

Nachverzeichnete Coupons, zahlbar am 1. Juli, wurden gestern von einer Wittwe **verloren.** Es wird vor Ankauf gewarnt, und der redliche Finder um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. — National S. 500, Nr. 16666 und 60799. S. 100, Nr. 123575, 229224, 309027, 325982, 240324, 401706, 199904, 391306 B. Ostbahn S. 200, Nr. 33904 und 33905 Näh. i. d. Exp. (69)

Eine **Wohnung** im Preise von 160—200 fl. wird sogleich oder bis Michaeli **zu miethen gesucht.** Angaben in der Exp. zu hinterlegen. (61)

Eine kleine **Wohnung** wird sogleich oder in einigen Wochen **zu beziehen gesucht.** Näheres in D. 2, 2 Stiegen.

Wohnzimmer-Gesuch. Ein geräumiges heizbares **Wohnzimmer** oder ein solches kleineres mit Alkoven, welches bis am 16. ds. bezogen werden könnte, wird für eine solide Frauensperson, die ihre eigene Einrichtung hat, und wenn gewünscht wird, monatlich vorausbezahlt, **gesucht.** Näheres in der Expedition. (59)

Zwei heizbare Zimmer, eines mit Kochofen, sind zusammen sogleich **zu beziehen** in F. 325, auf dem Pfannenstiel. (64)

Digitized by Google

St. Vinzentius-Verein.

Montag den 12. ds. Abends 6 Uhr:

Versammlung im Börsengebäude.

Zugleich wird kund gegeben, daß ebendaselbst die

Ausstellung zur Verloosung

Sonntag den 11. ds. von 10—1 Uhr, Montag den 12. ds. von 8 Uhr bis Abends 6 Uhr und Dienstag den 13. von 8—2 Uhr stattfindet. Die Verloosung selbst beginnt am Dienstag um halb 2 Uhr. — Zur Besichtigung der Ausstellung und zum Besuche der Verloosung werden hiemit alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Fliegenleim in Tiegeln, Metall-Putzpulver

in Paquet und Schachteln empfiehlt (a²)

Carl Fuchshuber.

Im Prinzen von Oranien.
In der Centralhalle.

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

von den Trompetern der k. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Ludwig bei ausgezeichnetem Stoff. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im obern Schießgraben.

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Musik-Produktion

von einer Abth. Trompeter des kgl. 4. Art.-Reg. nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff.

Nachmittags halb 4 Uhr:

Fortsetzung der obengenannten

Musik.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im Schlößchen am Stephingerthor.

Heute Sonntag:

Tanz-Musik.

Wozu freundlichst einladet **Schmidbaur.**

Heute zum Letztenmal!

Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung bei ermäßigtem Preis à 3 kr. und Abends 8 Uhr:

Im Saale des Gasthauses zu den 3 Königen:

Soirée Pittoresque.

Londoner Nebelbilder

(Dissolving views.)

Phantasmagorische Darstellung aus der Natur, Kunst und Wissenschaft, oder Rundschau romantischer, malerischer Gegenden im optischen Zaubergewebe.

Auch mehrere humoristische Genrebilder.

Zum Beschluß der Vorstellung:

Metamorphosen, Chromatropen und Wunderspiele der Farben.

Hiezu macht seine ergebenste Einladung:

Alois Huetter, aus Tyrol.

Eine kleine anständige Familie sucht in der Ludwigsstraße oder Kreuzstraße oder in deren Nähe **eine Wohnung** zu 120—130 fl. **zu miethen** und auf Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (52)

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

bei gutbesetztem Orchester.

Eintritt für Herren à 6 kr. — Damen frei.

Anfang 4 Uhr.

Für Weine aller Art, sowie ausgezeichnetes Bier und delikate Speisen ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.

Heute Sonntag

Holderküchel-Partie,

mit sehr gutem Cafe bei delikatem Stoff.

Für Kinder ist an Sonn- und Feiertagen ein Carouffel zur gefälligen Benützung aufgestellt.

Englische Anlage.

Heute Sonntag. — Anfang 4 Uhr: (70)

Tanz-Musik.

Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Wozu höflichst einladet **Rittl,** Platzwirth.

Auf dem Wolfszahn.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

nebst Holderküchel-Partie

bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Sonntag den 11. Juni 1865

Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:

Die Lieder des Musikanten.

Volksstück mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Aufzügen von R. Kneisel. Musik von F. Gumbert.

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 11. Juni:

I. Vorstellung.

Johannes von Nepomuk,

oder: Das Wunder an der Moldaubrücke zu Prag.

Trauerspiel in 6 Akten von Christ. Schmidt.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

II. Vorstellung:

Die Doctorbäurin von Deisenhofen,

oder: Staberl als Kräutersammler.

Burleske in 2 Akten von Dorr. — Vorher geht:

Einer muß heirathen.

Lustspiel in 1 Akt von Wilhelmi.

Anfang 8 Uhr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 206 am Fengplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-B
in M

Augsburger Tagblatt

Montag № 162. 12. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Joh. Fac. Basilides. Prot. Basilides. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnen-Untergang 8 Uhr 1 Min. — Tagesl. 16 St. — Min. Nachtl. 8 St. — Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 12. Juni, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen den Gastwirth Joseph Reß, wegen Ueberschreitung der Biertaxe. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Anna Miller, Fabrikarbeiterin dahier, wegen Körperverletzung an Sophie Miller. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Joh. Oßwald, Branntweiner dahier, wegen unbefugten Befahrens einer fremden Wiese. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Gottlieb Wiebel, Stallknecht dahier, wegen Körperverletzung an Anna Maria Wörnß, Dienstmagd dahier. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Jonathan Bauer, Bäckermeister dahier, wegen Körperverletzung an Justine Kramer, Dienstmagd. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Ferdinand Fränkel, Redakteur in München, wegen unerlaubten Colportiren seines Blattes: Münchner Stadtfraubaas. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Neubeck, Schuhmachergeselle dahier, wegen rechtswidriger Zueignung von 4 Stück eisernen Schablonen im Werthe von 1 fl. 12 kr. zum Nachtheil des Schuhmachers Rollmüller dahier.

Morgen Dienstag den 13. Juni Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Morgen Dienstag den 13. Juni Impfung der Kinder des Rabbinats und Controle der Geimpften vom 6. Juni.

Zum Forstamtsactuar und Functionär im Regierungsforstbureau in Speyer ist der k. Forstgehilfe A. Ritter zu Reißlerhof, Forstamts Dahn, befördert worden. — Der k. Forstwart K. Iffrich von Kapsweiler, Forstamts Langenberg, wurde in Ruhestand versetzt und der k. Forstgehilfe K. Scheiblöcker von Kreut, Forstamts Tegernsee, zum Forstwart in Kapsweiler ernannt.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß hoher k. Regierungs-Entschließung vom 2. ds. Mts., die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Augsburg auf 16 kr. per Pfund festgesetzt ist. — Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 13 kr., das Pfund Schweinefleisch 16 kr. — In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

Die Rechnungs-Ergebnisse der Communal-Rechnung pro 1863/64 zeigen als Einnahmen 438,791 fl. und als Ausgaben 423,952 fl., somit einen Aktiv-Rest von 14,839 fl. Das reine Vermögen besteht in 1,083,165 fl. 53 kr.

Im Geschäftsleben und -Betrieb ist eine Erleichterung hinsichtlich des rechnerischen Wesens gewiß für Viele angenehm und wir machen daher auf eine neue vermehrte und verbesserte Auflage des in C. Reichenbach's Buchhandlung dahier erschienenen Werkchens: **„Der praktische Selbstrechner"** aufmerksam. Neben der Berechnung irgend eines Gegenstandes von 1 kr. bis 59 kr. oder Gulden von 2 bis 100 Stück oder dgl. finden wir die bayer. und württemb. Fruchtberechnung vom Minimum bis zum höchsten Preis je eines Schäffel, Metzen, Simri und Vierling hier aufgeführt. Die Kapitalzinsberechnung ist, gegen die in den frühern Auflagen enthaltene, in der Art verbessert, daß die Kapitalien von 1—20,000 fl. mit 4% beginnend von halb zu halb Prozent bis 6% steigen und den Zinsenertrag jährlich, monatlich und täglich nachweisen. — Die Berechnung der Brabanter- und Kronenthaler, einer nicht mehr so häufig vorkommenden Münzsorte, wurde durch neue Resolvirungstabellen der Vereins- oder

preuß. Thaler, der süddeutschen Gulden und Kreutzer in österreichische und umgekehrt, ersetzt, die Stempelnorma angefügt. Die Vergleichungs-Tabellen des bayer. Gewichts mit dem Zollgewicht und des Letztern mit dem bayer. Gewicht bilden den Schluß des wirklich verbesserten äußerst praktischen und beispiellos billigen Werkchens. Es kostet broschirt nur 9 kr., ist 80 Seiten stark und kann in jeder Buchhandlung um erwähnten Preis gekauft werden.

Theater in Lechhausen. Die kleine aber tapfere Mimen-Gesellschaft hat sich um eine interessante Persönlichkeit vermehrt und sicherlich wird das neuengagirte Mitglied Frl. Werner durch ihren gewinnenden Liebreiz und ihre fesselnde Darstellungsweise auch bei den hiesigen Theaterfreunden die Anziehungskraft äußern, deren sich die jugendlich begabte Dame bis daher überall rühmen konnte. — Herr Director Müller hat durch dieses Engagement einen glücklichen Griff gemacht, denn die Augsburger werden sich den angenehmen Genuß nicht versagen Frl. Werner in ihren vielfach wohlzusagenden Parthien recht fleißig anzusehen, solch fleißigen Besuch bedarf aber auch Hr. Direktor Müller besonders an Wochentagen, da die Einwohner Lechhausens obwohl zahlreich genug, um für sich das Bestehen eines kleinen Theaters sichern zu können, auffallenderweise dasselbe nur an Sonn- und Feiertagen zu frequentiren, in der Woche aber auf diese angenehme Unterhaltung zu verzichten pflegen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 10. Juni.

Verurtheilt wurden: Wilhelm Mack, led. Schlossergeselle dahier, von Bielitz in österreich. Schlesien, wegen Diebstahls, zu 36 Tagen Arrest. — Martin Graßmann, led. Spenglergeselle von Schönberg, wegen Austritt aus der Arbeit ohne vorherige Kündung, zu 1 Tag Arrest und Kosten. — Anna Eberl, led. Schreinerstochter aus München, zu 4 Tagen, und Georg Karl Bachner, led. Schlosser von hier, zu 8 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Joh. Nep. Degele, led. Schneider von Landsberg, wegen Bettel, zu 5 Tagen Arrest. — Johann Preßgott, Taglöhner, wegen Ehrenkränkung an dem Magistratsboten Lorenz Schreier, zu 3 Tagen Arrest. — Lampart, Hausbesitzer dahier, wegen Ehrenkränkung an Georg Haid, Eisenbahntaglöhner von Ballweiler, zu 3 fl. und Kosten. — Rosa Burkhard, Metzgermeistersfrau, wegen Ehrenkränkung an der Dienstmagd Barbara Rösch von Furth, zu 7 fl. und Kosten. — Kreszenz Bronner, wegen Ehrenkränkung an Leonhard Schmid, Wechselwärter dahier, zu 5 fl. und Kosten. — Jos. Kohlberger, led. Schuhmachergeselle von Höchstädt, wegen Arbeitsscheue, zu 2 Tagen Arrest. — Thomas Frank, led. Fabrikarbeiter von hier, wegen rückfälliger Arbeitsscheue, zu 14 Tagen Arrest. — Franziska Eberwein, led. Ausgeherin von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 8 Tagen Arrest. — Georg Stapf, led. Schneider von Deisenhausen, wegen Landstreicherei, zu 10 Tagen Arrest. — Blasius Kotterer von Adelsried, wegen Landstreicherei, zu 4 Tagen Arrest.

Diöcesan-Notizen. (Monat Juni.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Leonhard Einsiedel, Kaplan in Ruderatshofen als Vikar des Beneficiums in Margarthausen. — Johann Weldishofer, Kommorant in Augsburg als Kaplan in Rohr. — Joseph Gerald, Pfarrvikar in Balderschwang als solcher in Oberdiessen.

2) Canonische Institution erhielt:

Herr Heinrich M. Zimmerer, Kurat- und Schuldenefiziat in Gabelbacherkreut auf die Pfarrei Balderschwang. (Pastoralbl.)

Vermischte Nachrichten.

München, 10. Juni. Seine Majestät der König wird zur heutigen Aufführung von Tristan und Isolde hieher kommen. Allerhöchstderselbe soll mehreren Künstlern Auftrag zur Herstellung von Cartons, Sujets aus Wagner'schen Opern darstellend, gegeben haben, die durch Photographien aus Albert's Atelier sodann Vervielfältigung finden sollen.

München, 10. Juni. Die heutige Aufführung von Tristan wird gleich den vorhergegangenen Proben Hr. v. Bülow dirigiren. Die Wiederholung der Oper ist vorläufig für Dienstag und Freitag kommender Woche auf's Repertoire gesetzt. Am Fronleichnamstage wird die Oper Faust gegeben. — Se. Maj. der König hat Befehl gegeben, daß die Mannschaft (1 Schiffsmeister, 3 Matrosen) des auf dem Starnbergersee

Digitized by Google

befindlichen kgl. Dampfschiffes neu und zwar nach Art der Schiffsmannschaft auf der Hanseatischen Flotte kostümirt werden soll.

Die erste Aufführung von Tristan und Isolde hat am Samstag endlich in **München** stattgefunden. Sie dauerte bis 11 Uhr und Se. Maj. der König blieb bis zum Schlusse. Sowohl Richard Wagner als Hr. und Frau Schnorr wurden stürmisch gerufen, selbst Se. Maj. betheiligte sich an dem Applaus.

München, 10. Juni. Die Stadtgemeinde München hat zum Nationaldenkmale für weiland Seine Majestät den König Maximilian den Zweiten einen Beitrag von einmalhunderttausend Gulden bewilligt und zwar mit der Bedingung, daß dieselben zu den aus den allgemeinen Sammlungen für das Monument ausgeschiedenen 100,000 fl. geschlagen werden.

München, 10. Juni. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,520 Schäffel, wovon 6,488 Sch. verkauft und 3,032 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 11 kr. (gef. um 1 kr.), Korn 10 fl. 41 kr. (gef. um 14 kr.), Gerste 8 fl. 57 kr. (gef. um 36 kr.), Haber 7 fl. 23 kr. (gef. um 6 kr.). Die Reste bestanden in 1,624 Sch. Weizen, 687 Sch. Korn, 335 Sch. Gerste, 386 Sch. Haber. Umsatzsumme 74,910 fl.

Lindau, 10. Juni. Dinkel wenig Vorrath. Weizen geringer Ankauf. Preise weichend. Weizen 17 fl. 48 kr. bis 18 fl. 40 kr., Dinkel 15 fl. 48 kr. bis 16 fl. 30 kr., Roggen 13 fl. 12 kr., Haber 8 fl. 18 kr. Witterungszustände günstig.

Straubing, 10. Juni. Sehr fruchtbares Wetter. Belangreiche Zufuhr. Viele Käufer. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10½ fl., Gerste 8½ fl. bis 9½ fl., Haber 6½ fl. bis 7½ fl. (Schr.)

Röthenbach, 9. Juni. Hr. Posthalter Bechter dahier, welcher der in Kempten stattgehabten Wanderversammlung bayer. Landwirthe noch im besten Wohlsein beiwohnte, sollte dieses Fest nicht lange überleben. Der allgemein geachtete Mann erlag vorgestern Nachmittags einem tödtlichen Schlaganfalle.

Von der ehemaligen **Leipziger** Theatercensur erzählen die „Leipziger Nachrichten: Die Leipziger Theatercensur war vor ungefähr 20 Jahren noch ein wunderliches Ding und der damalige Censor, Regierungsrath Dr. Demuth, die Aengstlichkeit vom Scheitel bis zur Sohle. Als der Direktor Ringelhardt im August 1832 seine Bühnenthätigkeit mit Goethes „Egmont" eröffnen wollte, hatte Demuth ob dieses Vorhabens gewiß unruhige Nächte, denn in diesem Stück rufen die Brüsseler Bürger: „Es lebe die Freiheit!" Diesen Ruf hatte ihnen Göthe erlaubt, der doch Minister war, nicht aber der schwarzburg-sondershausen'sche Regierungsrath Demuth, dem diese Worte gar zu entsetzlich klangen. In seiner Angst nahm er den „Egmont" zu einer Umarbeitung her, und die Bürger mußten schreien: „Es lebe ein ruhiges Gewissen!"

Wien, 10. Juni. Der Kaiser ist heute Morgens von Ofen zurückgekommen und hat seinen Aufenthalt im Lustschloß Laxenburg genommen. (A. Z.)

Wien, 9. Juni. Vorgestern Nachmittags sahen einige Knaben im Prater beim sogenannten Mottergottesbaume neben dem Gasthause zur schönen Sklavin aus einer 5 Klafter hohen Höhlung eines Eichbaumes den Fuß eines Menschen hinausragen. Da sie eine Leiche zu finden glaubten, schrieen sie um Polizei, waren aber nicht wenig verblüfft, als hierauf aus der Höhlung der Ruf ertönte: „Keine Polizei rufen! Ich bin eine Büßerin, die hier ihre Sünden abbüßt!" Eine große Menschenmenge wurde herbeigelockt, und inzwischen herbeigekommene Polizei schritt zur Verhaftung der in der Baumhöhlung Steckenden, was jedoch nicht ohne große Mühe gelang, da man eine Leiter aus der Nachbarschaft holen und die Einsiedlerin mit Gewalt aus ihrem Verstecke fortbringen mußte. Beim Verhöre stellte es sich heraus, daß sie eine ihrer Herrschaft entlaufene Dienstmagd sei, die von der fixen Idee befallen war, daß sie zur Abbüßung ihrer Sünden den freiwilligen Hungertod sterben müsse. Sie wurde in Gewahrsam genommen und man fand bei ihr 4 Brodwecken, welche sie von zwölfen, die sie in ihr Asyl mitgenommen zu haben vorgab, noch übrig hatte. Sie befand sich nach ihrer Aussage bereits 36 Stunden in ihrem Bußasyle und bleibt es nur unerklärlich, wie sie diese Höhe erklimmen konnte, da es für einen gewandten Akrobaten keine leichte Aufgabe wäre, dieses zu thun.

Der „Nat.-Z." schreibt man aus **St. Petersburg**, 1. Juni: Ein betrübender Fall, welcher dermal die kaiserliche Familie betrifft, ist die gestern im „Invaliden" ver-

Digitized by Google

öffentlichte Streichung des Prinzen Eugen von Leuchtenberg, 18jährigen Sohnes der Großfürstin Marie, aus den Reihen der Armee. Da die Sache nun amtlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, so läßt sich wohl auch ohne Indiskretion von derselben sprechen. Der junge Mann unterhielt seit Beginn des Winters in Petersburg eine Liebschaft mit einer französischen Schauspielerin Namens Letissier, die eigentlich schon seit zwei Jahren die Bühne verlassen hat und nur vom „Produkt ihrer Schönheit" hier lebte. Kurz bevor die Großfürstin Marie, etwa im April, nach Florenz reiste, hatte der junge Mann, nachdem seine Mutter alle seine Schulden bezahlt, versprochen, von der Letissier zu lassen; hielt jedoch dieß Versprechen nicht und befand sich nun, unter irgend einem militärischen Vorwand, in Hausarrest. Die Mutter mochte ihn, als sie abreiste, wohl nur hier gelassen haben in der Meinung, seine Ueberwachung hier sei sicherer als im Auslande. Indeß zwei Tage nach dem Tode des Thronfolgers, als alle Welt hier nur mit diesem Ereignisse beschäftigt war, wußte der Prinz die hiesigen Eisenbahnbeamten zu täuschen und entkam über die Grenze in Begleitung gedachter Schauspielerin. In einer preußischen Station (vermuthlich Magdeburg) wurde er von einem Adjutanten des Königs gebeten, auf einen Augenblick aus dem Waggon zu steigen, worauf der Zug sich schnell in Bewegung setzte und Mlle. Letissier allein — jedoch mit der ihr anvertrauten Reisekasse — nach Paris weiterreiste. Der Prinz wurde hierhergebracht; seine erzürnte Mutter wollte ihn der ganzen Strenge des Militärgesetzes verfallen sehen.

Neapel, 2. Juni. Noch ist der höchst peinliche Eindruck, den die Gefangennehmung der beiden englischen Photographen und einige andere Fälle hervorriefen, nicht aus den geängstigten Gemüthern verwischt, und schon ist wieder über einen Vorfall zu berichten, der die Lage unseres Landes mehr als je in einem trostlosen Licht erscheinen läßt. Der Civilgerichtshof von Cosenza hatte in einem Prozeß Erhebungen an Ort und Stelle im Territorium von Sila angeordnet, und die Commission von Advokaten, Gerichtspersonen und Geometern machte sich am 23. Mai auf den Weg, um jenen Vorfall zu erleben, dessen nähere Umstände jetzt bekannt geworden sind. Dieser Karawane von Gerichtspersonen schlossen sich noch einige andere Leute an, um sich mit einiger Sicherheit nach S. Giovanni in Fiori zu begeben. Alle waren gut bewaffnet, und mehrere der Theilnehmer muthvoll und geschickt im Gebrauch der Waffen. Plötzlich nun kam ihnen eine 50 Mann starke Brigantenbande entgegen, welche vollständig bewaffnet und equipirt war. Ein gewisser Mancini aus S. Giovanni hatte kaum die Briganten erblickt, als er mit dem Ruf: „Loß auf die Canaille!" zum Angriff voranstürzte. Es erfolgte eine allgemeine Salve der Briganten, und Mancini lag in seinem Blut. Nun ging es an ein Kämpfen Mann gegen Mann, wobei ein Räuber getödtet und mehrere Leute beiderseits verwundet wurden. Mehrere Theilnehmer konnten während des Kampfes entfliehen, aber nach dem einstündigen Handgemenge waren 7 Personen, darunter der Richter Savino, der Deputirte Gallucci und zwei Advokaten in der Gewalt der Briganten. Die gerichtlichen Papiere wurden weggenommen und sämmtlich verbrannt. Man kann sich den Eindruck vorstellen, welchen dieses Ereigniß in ganz Calabrien hervorrief, wo man nun die angesehensten Bürger in der Gewalt der Räuber weiß. Gibt dieser Vorfall schon an und für sich sehr viel zu bedenken, so mag den Behörden namentlich der Umstand zu ernsten Erwägungen dienen, daß die Briganten über den Zweck und das Ziel jener Reisegesellschaft vollkommen unterrichtet waren.

Franz Liszt sollte, wie italienische Blätter melden, am Pfingstsonntage in **Rom** seine erste Messe lesen. Es geht auch die Rede von seiner bevorstehenden Ernennung zum Canonicus von St. Peter, welcher die Ernennung zum Kapellmeister des Papstes Pius IX. folgen wird. Während Liszt in Geistlichen Gewanden ist und im Weinberge des Herrn arbeitet, arbeitet Thalberg in seinem eigenen Weinberge am Posilipo. Er hat nämlich da eine ihm von seinem Schwiegervater Lablache hinterlassene Besitzung mit einem Weinberge.

Ein unverheiratheter Sonderling in **Rom** vermachte sein großes Vermögen testamentarisch demjenigen Priester, der am Morgen nach dem Todestag in einer gewissen Kirche die erste Messe lesen werde. Vergebens protestirten die besorgten Erben beim Papste selber, das Testament war unanfechtbar. Wer aber stellte sich am Todestage in aller Frühe in der Kirche ein und las die Messe? — Papst Pius IX. in eigener Person. Er wurde der gesetzliche Erbe, aber nur eine Stunde; denn in der nächsten antwortete er den Verwandten die ganze Erbschaft aus.

Napoleon III. in Lebensgefahr. Ein **Algierer** Correspondent erzählt aus dem jüngsten Aufenthalte des Kaisers in Afrika folgende merkwürdige Geschichte: Dem Kaiser

Digitized by Google

passirte in der Provinz Oran ein ebenso unerwartetes als unangenehmes Begebniß. Der halbwilde Stamm der Flitta's, der in dem letzten Aufstande gegen die Franzosen eine bedeutende Rolle gespielt hatte, vereinigte sich in geheimnißvoller Weise, um auf der Reiseroute des Kaisers plötzlich zu erscheinen, und von ihm die Freilassung ihrer in französischer Gefangenschaft befindlichen Stammesbrüder zu erlangen. Das Geheimniß war so gut bewahrt, daß die Bedeckung des Kaisers nicht einmal verstärkt wurde. Eine Abtheilung wäre übrigens gar nicht im Stande gewesen, die Masse der Araber zurückzuweisen. Es waren ihrer an Zehntausend beisammen. In der Nähe des Kaisers und des General-Gouverneurs von Algerien begannen sie mit heftigem Geschrei die Befreiung ihrer gefangenen Kameraden zu fordern. Das Waffentragen ist in Algerien erlaubt und die Araber, unter dem Vorwande, den Kaiser durch kriegerische Spiele zu ehren, gaben ihren „Bitten" einen drohenden Anstrich. Der Kaiser behielt die Fassung. Es wäre ihm sehr lieb gewesen, wenn er eine solche Ueberraschung nicht zu bestehen gehabt hätte. Jeder Widerstand in dieser Lage war aber gefährlich, ja unmöglich. Man kann leicht einsehen, zu welchen Folgen es hätte führen können. Ein unsinniges Verbrechen, die Tödtung des Kaisers war zwar nicht zu besorgen, denn wie roh und wild die Beduinen auch sein mögen, an Ueberlegung fehlt es ihnen nicht, wie das schon die Art und Weise beweist, wie sie in diesem Falle handelten. Sie wußten gar gut, daß ein Attentat auf die Person des Kaisers und des General-Gouverneurs eine furchtbare und blutige Rache hervorrufen würde. Aber wenn sie nur für einige Tage das Oberhaupt des französischen Staates aufgehoben hätten, welch' einen Eindruck würde das in Algier auf die einheimische Bevölkerung, welchen Eindruck selbst in Europa hervorgerufen haben? Der Kaiser handelte also sehr klug, indem er den Flitta's durch seine Dollmetscher erklären ließ, er wolle gerne von der Gnade Gebrauch machen und die Gefangenen, um die es sich handelte, freizulassen befehlen. Die Umstände aber, unter denen dieser Gnadenakt erfolgte, werden sicherlich den Hochmuth jener Stämme erhöhen, die erst vor Kurzem die Fahne des Aufstandes gegen Frankreich erhoben hatten, und es wird neuer, energischer Thaten bedürfen, um den Eingeborenen die Ueberlegenheit der Eroberer nachdrücklich zu Gemüthe zu führen.

Paris, 9. Juni. Der Kaiser ist heute um halb 6 Uhr Abends in den Tuilerien angekommen. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz waren ihm bis Fontainebleau entgegengefahren. Ueberall großer Volkszudrang und geschmückte Häuser. (A. Z.)

London, 5. Juni. Der zweite Pfingsttag, dessen Feier sich schon in der Frühe des Morgens durch eine ungewöhnlich große Zahl von Betrunkenen auf der Straße bemerklich machte, wird von den hiesigen Deutschen ganz in vaterländischer Weise gefeiert. Alle unsere Vereine haben an diesem Tage ihre Ausfahrt, und die deutschen Arbeiter und Handwerker rücken mit Frau und Kind aus, um sich im Freien zu vergnügen. Wo daher in der Umgegend von London noch ein Stückchen Wald oder Natur dem Vandalismus der Civilisation entgangen ist, da hört man heute deutsche Lieder und deutsche Fröhlichkeit erschallen. Namentlich wird der benachbarte Eppingwald von unseren Landsleuten besucht. Die Arbeitervereine des Ostendes feiern da alljährlich das „Fest der Freude" mit fliegenden Fahnen, Musikchören und Männer-Gesang. Seit kurzem sind hier zwei bayerische Bierbrauereien eröffnet worden, die gutes Bier um einen für London mäßigen Preis liefern; es wird daher der dießjährigen Pfingstfeier auch an vaterländischem Getränk nicht fehlen. Wichtiger ist, daß London jetzt vier deutsche lutherisch-evangelische Kirchen besitzt. A. Z.

London, 9. Juni. Das gestern erwähnte Eisenbahn-Unglück war noch beträchtlicher als anfangs gemeldet. Neun Personen, darunter zwei Kinder, blieben gleich auf der Stelle todt, und von den etlichen 50 Verletzten werden mehrere nicht aufkommen, oder sind wenigstens verstümmelt.

Der **englische** Punch bringt in seiner letzten Nummer das Bild einer eleganten Dame mit der unvermeidlichen langen Schleppe, auf welche ein Junge sein Gemüskörbchen gesetzt hat und sich höchlichst an der neuen Beförderungsmaschine ergötzt, während ein Gassenkehrer nebenan traurig seinen Besen, den die neue Mode überflüssig gemacht, sinken läßt.

Nach Berichten des schweizerischen Generalkonsuls in **Washington** photographirt man daselbst jeden beurlaubten Soldaten und sogar die Wunden, welche ihn pensionsberechtigt machen. Es wird dieses Bild sodann dem Blatte beigefügt, auf welchem sein Konto steht, um jederzeit die Identität des Individuums herstellen zu können.

Digitized by Google

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 14 Mai. Hr. Leuthe, Maiergehilfe; und Jgfr. Kimbach, Schuhmachermeisterstochter, K 163. Dom.

Am 14 Mai. Hr. Probst, Postpackersgehilfe, von Sulzdorf; und Jgfr. Storgmaier, Söldnerstochter, von Mäudling. A 522. — Hr. Hofemann, Schuhmachermeister, von Pöttmes; und Jgfr. Schilfarth, Ausgeherstochter. A 87. — Hr. Lederer, Musiker, von Laisacker; und Jgfr. Schleb, Schultheißentochter, von Trochtelfingen. A 604. S Moriz.

Am 15 Mai. Hr. Klein, Viktualienhändler von Aislingen; und Jgfr. Reitl, Branntweinerstochter, von Lechhausen. D 216. S Mori.

Am 23 Mai. Hr. Beck, Traiteur und Schreinermeister, Wittwer; und Jgfr. Streit, Haushälterin, von Wörleschwang. F 407. Dom.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 1 Mai. Wilhelm Joseph, d. B. Hr. Wolf, Schuhmachermeister sel. C 333. S Moriz.

Am 2 Mai. Magdalena Georgina Johanna, d. B. Hr. Knoll, Stuckaturarbeiter. C 369. S Moriz.

Am 6 Mai. Friederika Josepha, d. B. Hr. Turban, Agent. A 567. S Moriz.

Am 15 Mai. Ein todtgeb. Knabe, d. B. Hr. Zerrle, Bäckermeister. K 148. Dom;

Am 17 Mai. Anton Johann Joseph, d B. Hr. Greil, Schreibmaterialienhändler. C 210. Dom.

Am 20 Mai. Carl, Anton, d. B. Hr. Koch, Wirthschaftspächter. F 374. Dom.

Am 21 Mai. Ein todtgeb. Knabe, Dom.

Am 22 Mai. Franziska Maria, d. B. Hr. Pfeiler, Posamentiermeister. F 341 — Erhard Otto, d. B. Hr. Kießling, Feldwebel im 3. k. Inf.-Reg. Prinz Carl. F 193. Dom.

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 10 März. Johann Christoph Andreas, d. B. Hr. Ganzenmüller, Metzgermstr. Schwäche. 12 Tage. G 7. — Alfred Ludwig Ferdinand, d. B. Hr. Leininger, Magistratsbote. Gichter. 1 Jahr 5 Monate. G 142. S Jakob.

Am 13 März. Fr. Hübner, geborene Lang, Pfästererswittwe. Lungenlähmung. 68 Jhr. G 168. S Jakob.

Am 14 März. Johann Kaspar, d. B. Herr Frisch, Taglöhner, von Siebenbrunnen. Gichter. 27 Wochen. G 250. S Jakob.

Am 15 März. Jgf. Lierheimer, Taglöhners-Tochter. Marasmus. 85 Jahre. J 246. S Jakob.

Am 19 März. Ludwig Andreas d. B. Herr Erdmannsdörfer, Cafetier, von Blaubeuren in Württemberg. Kinder-Diarrhoe. 1 Jahr 4 Monate. G 315. S Jakob.

Am 21 März. Johann Christoph Christian, d. B. Hr. Siebenhorn, Lithograph. Brandige Bräune. 14 Tage. D 265. S Jakob.

Am 27 März. Hr. Fischer, led. Schreinergeselle. Vitium cerebri. 39 Jahre. J 246. S Jakob.

Am 31 März. Johanna Pauline, d. B. Hr. Theun, Metzgermeister. Gichter. 1 Jahr 8 Monate. G 96. S Jakob.

Am 2 April. Hr. Jordan, Maurer von Nordhausen. Carcinoma ventriculi. 62 Jahre. J 245. S Jakob.

Am 4 April. Frau Weiß, geb. Leirbamer, Schäfflermeisterswittwe. Pneumonia. 72 Jahre. G 35. S Jakob.

Am 5 April. Karl August, d. B. Hr. Häberle, Lakierer. Hydroc. chron. 1 Jahr, G 294. S Jak.

Am 9 April. Frau Wolf, geb. Haak, Lakierers-wittwe, von Pfersee Chronisches Gehirnleiden. 61 Jahre. G 51. S Jakob.

Am 11 April. Ein todtgeb. Knabe, d. B. Hr. Hartmann, Bierbräuer. G 266. S Jakob.

Am 13 April. Ludwig Johann, fremd. Morb. maculosus coerebosi. 4 Woch. G 74. S Jak.

Am 13 April. Hr. Wirth, Polizeisoldat, von Heinersberg. Tuberc. pulm. 31 Jahre. H 248. Barfüßer

Am 14 April. Maria, d. B. Hr. Aistermann, Fabrikarbeiter. Abzehrung. 1 Jahr 3 Mon. A 75. S Ulrich.

Am 14 April. Jgfr. Kundinger, Viktualienhändlerstochter, von Lechhausen. Tuberc. pulm. 16 Jahre. G 197. — Jgfr. Lehndorfer, Kindsmagd. Wassersucht 63 Jahre. G 153. S Jakob.

Am 15 April. Henriette Christina Emma, d. B. Hr. Roth, Maler und Lackirer. Diphteri, 2 Mon. G 58. S Jakob.

Am 18 April. Ein todtgeb. Mädchen, d. B. Hr. Hain, Schuhmachermeister. G 319. S Jak.

Am 21 April. Babetta Josephina, d. B. Hr. Stürmer, Ausgeher. Atrophia. 6 Wochen. C 348. Barfüßer.

Am 25 April. Frau Funk, geb. Schwab, Schneidermeisterswittwe, v. Trochtelfingen. Altersschwäche. 81 Jahre. H 183. Barfüßer.

Am 28 April. Anna Katharina, d. B. Hr. Bickel, Maschinenarbeiter. Gichter. 12 Tage. H 265. Barfüßer.

Am 28 April. Katharina, fremd. Catarrh. intest. 3 Mon. G 227. S Jakob.

Am 30 April. Friedrich Alexander, d. B. Hr. Baumgärtner, Hucker. Rhachitis Catarrh. bronchial. 1 Jahr 3 Mon. C 327. Barf.

Am 2 Mai. Anna Maria. Gichter. 12 Wch. H 126. Barfüßer.

Am 6 Mai. Hr. Müller. Glasermeister. Tuberculose. 64 Jahre. C 280. Barfüßer.

Am 6 Mai. Hr. Ulrich. Käufer. Verunglückt. 54 Jahre. A 75. S Ulrich.

Am 7 Mai. Hr. Drentwett, Uhrmacher. Tuberc. pulm. 23 Jahre. H 248. Barfüßer.

Am 8 Mai. Hr. Kremaier, Taglöhner, von Lechhausen. Pneumonia. 66 Jahre. H 248. Barf.

Am 10 Mai. Jakob Wilhelm, d. B. Hr. Theun, Metzger. Gichter. 15 Woch. H 119. — Johann Georg, d. B. Hr. Mutzbauer, Hufschmiedmstr. Atrophia. 9 Woch. H 132. Barf.

Am 15 Mai. Johanna Elisabetha, d. B. Hr. Beck, Hausknecht. Keuchhusten. 18 Woch. H 198. — Frau Laminith, geb. Wießbaur, Zeichnungslehrerswittwe. Apoplexia. 72 Jahre. C 356. Barfüßer.

Es ist ein schön meublirtes, heizbares **Zimmer** am Gansbühl zu beziehen. Näheres in der Expedition. (76)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie, in bester Lage, **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848g)

Ein großer **Fanghund,** (Tiger) ist abhanden gekommen. Um Rückgabe desselben wird ersucht, sowie vor Ankauf gewarnt. Näheres in der Expedition. (78)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Krämer'sche Creditkasse gegen Hutter wegen Hypothekzinsen betreffend.)

Im Auftrage des kgl. Landgerichts Schwabmünchen versteigere ich in rubr. Betreffe am

Donnerstag den 10. August lf. Js., Vormittags von 10—11 Uhr,

in meiner Amtskanzlei dahier das Anwesen des Söldners **Mathias Hutter**, Hs.-Nro. 4 zu **Schwabmünchen** öffentlich an den Meistbietenden.

Dieses Anwesen besteht:

I. aus den in der Steuergemeinde Schwabmünchen liegenden Objekten: Pl.-Nro. 297 früher Wohnhaus und Hofraum, jetzt Brandstätte und beziehungsweise Bauplatz, zu 0,07 Tagw. Pl.-Nro. 297½ Hausgarten zu 0,14 Tagw. Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, sodann aus weiteren 5 Tagw. 78 Dez. Aeckern, Wiesen und Krautgärten, somit zusammen aus 5 Tagw. 99 Dez., gewerthet zu 1036 fl.

II. Aus dem in derselben Steuergemeinde liegenden Objekte Pl.-Nro. 1170, Lug im Oberfeld, Acker zu 1 Tagw. 4 Dez., gewerthet zu 150 fl.

Das Verfahren richtet sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und es erfolgt deßhalb der provisorische Zuschlag bei dieser erstmaligen Versteigerung, bei welcher zuerst die unter Nro. 1 aufgeführten Objekte und sodann das sub Nro. 2 genannte Objekt aufgeworfen werden, nur dann, wenn der Schätzungspreis von 1036 fl. und resp. von 150 fl erreicht wird.

Die näheren Kaufbedingungen werden am Steigerungs-Termine selbst bekannt gegeben und in der Zwischenzeit können die Schätzungsurkunde, der rentamtliche Grundsteuerkataster-Auszug u. s. w. auf meiner Kanzlei eingesehen werden.

Schlüßlich bemerke ich noch, daß sich mir unbekannte Steigerungslustige über ihre Person und Vermögensverhältnisse vorschriftsmäßig auszuweisen haben.

Schwabmünchen am 8. Juni 1865. (a²)

Der kgl. Notar **Grimm.**

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1864 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

72 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Augsburg, den 7. Juni 1865.

Albert Steiger, Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha,
Philippine-Welser-Straße D. 280. (b²)

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (f)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst **Carl Aug. Eirisch**, Tapeten-Fabrikant,
(h) Eckladen am Schmiedberg und Karolinenstraße.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.
Heute Montag den 12. Juni:
Musik-Produktion
der städtischen Kapelle (Koch). (b²)
Anfang halb 7 Uhr.

Sängerbund.
Heute Montag den 12. Juni:
Probe,
wobei **sämmtliche** Sänger erscheinen wollen.

Im Bettelhäusl.
Heute und den Wollmarkt über täglich:
Bock-Anstich.

Oesterreichische Sechser
werden mit fl. 5 Agio per fl. 100, folglich à fl. 105 in jeder Summe an meiner Kassa eingewechselt.
(b⁶) **F. S. Euringer, Augsburg.**

Künstlicher Zahnersatz
unkennbar, elegant und zweckdienlich, von
Zahnarzt **Dr. med. Dellinger,**
Maximiliansstraße Nr. 6/I,
im Hause des Herrn Kaufmanns **Holzer,**
von 9—1 Uhr. (d)

Der neueste
Fahrtenplan
der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,
vom **1. Juni 1865** an,
mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Ich warne hiemit Jedermann, auf meinen Namen Etwas herzugeben, oder anzuvertrauen, indem ich hiefür keine Zahlung leiste. Zugleich bemerke ich noch, daß Niemand von meiner Frau Etwas kaufen darf. (74)
Joseph Widmer,
Spinner in der Kammgarnspinnerei.

Für Lithographen. Ein im guten Zustande vollständig eingerichtetes **Steindruckerei-Geschäft** mit 5 Pressen und über 400 Steinen, nebst sämmtlich dazu gehörigen **Utensilien,** ist in Augsburg sogleich **zu verkaufen.** Von wem, sagt die Expedition. (75a²)

Ein **Pudel ist eingestanden.** Zu erfragen im Eisenhut. (73)

Brönner's Fleckenwasser,
namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte
in Paketen zu 30 und 16 kr. (f)
Allein ächt bei
A. Nägele, D. 52.

Fliegenleim in Tiegeln, Metall-Putzpulver
in Paquet und Schachteln empfiehlt (b²)
Carl Fuchshuber.

Verlaufen am vergangenen Freitag Abends: ein schwarz und weiß gestecktes männl. **Königshündchen.** Um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. Näheres in der Expedition. (71a²)

Als Schenk-Kellner
kann ein **junger, treuer Bursche** sogleich eintreten. Näheres in der Expedition. (72)

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622f)

Ein solides Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich und unentgeldlich erlernen. Näheres in der Expedition. (62b²)

Neue schmiedeiserne Heuraufenkörbe, sind billig **zu verkaufen,** in A. 549. (b³)

In Gersthofen ist ein neugebautes **Söldanwesen** mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (77a³)

Zimmer-Vermiethung. Ein gut meublirtes **Zimmer** ist von einem soliden Herrn täglich zu beziehen: H. 189 im langen Sächsengäßchen, über 2 Stiegen, links. (a³)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Montag den 12. Juni 1865
Es spuckt,
oder:
Der Geist im Weinkeller.
Lustspiel in 2 Akten von C. Weißenthurm.
Ein Augsburger Packträger.
Komische Scene mit Gesang von F. Christen
Musik von K. Mayer.

Preise der Trockenfutter vom 3. Juni bis 9. Juni 1865.

904 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 15 kr., mittlerer Preis 1 fl. 7 kr., mindester Preis 59 kr. — 58 Ztr. Ohmat, per Ztr. 1 fl. 28 kr. — 48 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 4 kr. — 14 Ztr. Besenstroh, per Ztr. 47 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, A. Scharrer.
(Lit. A. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Eisenbahn-Fahrten (München. ¹) 8 U. 35 M. Xb. ²) 6 U. 3 M. Xb. ³) 7 U. 25 M. Mrg. ⁴) 2 U. 20 Mitt. ⁵) 5 U. Abd. ⁶) 9 U. 50 M. Mrg. ⁷) 6 U. ½ M. Xb.

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 163. 13. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Anton v. Padua. Prot. Tobias. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 2 Min. — Tagesl. 16 St. 2 Min. Nachtl. 7 St. 58 Min. Vollmond.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 2) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

LIX. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg.

Tagesordnung

für die Verhandlungen der III. Schwurgerichts-Sitzung im Jahre 1865.

Montag den 19. Juni: Anklage gegen Georg Ehemann, lediger Hammerschmiedgeselle aus Christophsthal, k. württemb. Oberamts Freudenstadt, wegen Körperverletzung.

Dienstag den 20. Juni: Anklage gegen Wolfgang Rauch, lediger Müllergeselle von Füssen, wegen Diebstahl und Widersetzung. — **Nachmittags:** Anklage gegen Jakob Maier, lediger Schuhmachersohn von Marienberg bei Kempten, wegen Mißbrauch eines Mädchens.

Mittwoch den 21. Juni: Anklage gegen Joseph Roder, lediger Bauernknecht von Heratsried k. Bezirksamt Wertingen, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Philipp Groll, verheiratheter Colonist von Heinrichsheim, k. Bezirksamts Neuburg, wegen Mißbrauch von Mädchen.

Donnerstag den 22. Juni: Anklage gegen Johann und Kreszenz Mauser, Krämerseheleute von Röfingen, k. Bezirksamts Günzburg, wegen betrüglichen Bankerott.

Freitag den 23. Juni: Anklage gegen Karoline Henne, ledige Dienstmagd aus Ermingen, kgl. württemb. Oberamts Blaubeuren, wegen Diebstahl. **Nachmittags:** Anklage gegen Karl Recker, lediger Zimmergeselle von Augsburg, wegen Diebstahl.

Montag den 26. Juni: Anklage gegen Bertha Schuch, ledige Kürschnerstochter von Augsburg, wegen Betrug.

Dienstag den 27. Juni: Anklage gegen Georg Höchenberger, lediger Schlossergeselle von Heidenheim, k. Bezirksamts Gunzenhausen, wegen Nothzucht und Diebstahl.

Mittwoch den 28. Juni: Anklage gegen Johann Rieder, verheiratheter Schneidermeister von Dillingen, wegen Brandstiftung.

Freitag den 30. Juni: Anklage gegen Anton Loasch, lediger Schneidergeselle von Kriegshaber, k. Bezirksamt Augsburg, und Eduard Hämmerle, verheiratheter Wagner von Hiltenfingen, des vorigen Bezirksamts, wegen Diebstahl. — **Nachmittags:** Anklage gegen A. Lipp, ledig, aus Augsburg, vormals Korporal im III. Infanterie-Regiment, wegen Diebstahl.

Samstag den 1. Juli: Anklage gegen Michael Feiertag, lediger Wirthssohn von Lützelburg, k. Bezirksamts Augsburg, wegen Körperverletzung.

Montag den 3. Juli: Anklage gegen Anton Bayer, lediger Fabrikarbeiter aus Dietmanstein, k. Bezirksamts Dillingen, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Ignaz Windisch, lediger Fabrikarbeiter aus Bamberg, wegen Diebstahl.

Digitized by Google

Mittwoch den 5. Juli: Anklage gegen Joh. Georg Buhmann, ledigen Sohn von Hofs, k. Bezirksamts Lindau, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Joh. Georg Rahm, ledigen Handlungs-Commis von Unterhallau, Cantons Schaffhausen, und Conrad Wißmann, ledigen Handlungs-Commis von Unterstraß, Cantons Zürich, wegen Betrug.

Donnerstag den 6. Juli: Anklage gegen August Kündig, ledigen Fabrikobermeisterssohn, und Julius Jaquet, ledigen Kassierssohn, beide aus Augsburg, wegen Betrug.

Freitag den 7. Juli: Anklage gegen Jos. Anton Fäßler, ledigen Regenschirmmacher aus Litzis, k. Bezirksamts Lindau, wegen Nothzuchtversuch.

Samstag den 8. Juli: Anklage gegen Joh. Kratzer, ledigen Webergesellen von Lützelburg, k. Bezirksamts Augsburg, wegen Körperverletzung.

Montag den 10. Juli: Anklage gegen Julius Bleich, Redacteur des Augsburger Anzeigblattes zu Augsburg, wegen Religionsfriedensstörung durch die Presse. — **Nachmittags:** Anklage gegen Ludwig Unsinn, ledigen Dienstknecht von Münsterhausen, k. Bezirksamts Krumbach, wegen Mißbrauch eines Mädchens.

Dienstag den 11. Juli: Anklage gegen Isidor Bentenrieder, ledigen Schäfflergesellen aus Garmisch, k. Bezirksamts Werdenfels, wegen Körperverletzung.

Mittwoch den 12. Juli: Anklage gegen Nikolaus Gmeiner, ledigen Beiringler aus Donauwörth, wegen Brandstiftung. — **Nachmittags:** Anklage gegen Johann Scherrle, ledigen Maurergesellen von Bergen, k. Bezirksamts Neuburg, wegen Nothzucht.

Donnerstag den 13. Juli: Anklage gegen Joseph Goldstein, ledigen Brau- und Metzgerknecht von Gundelfingen, k. Bezirksamts Dillingen, und Johann Söllner, ledigen Schneidergesellen von Sassendorf, k. Bezirksamts Bamberg I, wegen Diebstahl.

Freitag den 14. Juli: Anklage gegen Johann Sauer, ledigen Schäfer von Rothalberg, k. Bezirksamts Neu-Ulm; Leonhard Ruf, verheiratheten Pferdehändler von Immelstetten, k. Bezirksamts Mindelheim, und Johann Stöppel, ledigen Taglöhner von Ellenried, k. Bezirksamts Mindelheim, wegen Raub.

Samstag den 15. Juli: Anklage gegen Margaretha Koch, ledige Dienstmagd aus Ampferbach, k. Bezirksamts Bamberg, zuletzt in Augsburg, wegen Kindsmord.

Montag den 17. Juli: Anklage gegen Alois Ueth, verheiratheten Bauer von Obereinharz, k. Bezirksamts Sonthofen, wegen Meineid.

Dienstag den 18. Juli: Anklage gegen Ferdinand Renn, ledigen Regenschirmmacher von Osterschwang, k. Bezirksamts Sonthofen; Charlotte Schierer, ledige Näherin von Hindelang, des vorigen Bezirksamts, und Martin Beßler, verwittweten Taglöhner von Liebenstein, des vorigen Bezirksamts, wegen Diebstahl.

Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juli: Anklage gegen Georg Händle, ledigen Cementplattenmacher von Riedholz, Landgerichts Weiler, Bezirksamts Lindau, wegen Mord.

Samstag den 22. Juli: Anklage gegen Martin Kiechle, ledigen Bauerssohn von Oberroßschenkel, k. Bezirksamts Memmingen, wegen Körperverletzung. — Anklage gegen Kaspar Klotz, verheiratheten vormaligen Gütler zu Schäffelding, k. Bezirksamts Landsberg, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Joseph Ernst, ledigen Wagnerssohn aus Altstetten, k. Bezirksamts Sonthofen, wegen Körperverletzung.

Die Schwurgerichts-Sitzungen werden jedesmal früh 8 Uhr eröffnet.

Augsburg, den 9. Juni 1865.

Der Präsident des Schwurgerichtshofes von Schwaben und Neuburg:
Stoiber, k. Appellationsgerichts-Rath.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 14. Juni, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Johann Michael Eisele, Maler von München, wegen Betrug. — Um ½9 Uhr: Untersuchung gegen Johann Ludwig, Händler von Miesbrunn, und Maria Huber von Mahd, wegen Diebstahls.

Samstag den 17. Juni, Vormittags um 11 Uhr: Untersuchung gegen Joseph Erhard, Taglöhner von Augsburg, wegen Diebstahls. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Richard Wagner, Componist von München, wegen Amtsehrenbeleidigung.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 14. Juni, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Lorenz Humbauer, Zimmermeister in Stadtbergen, gegen Anselm Müller, Weber von Pfersee, wegen Ehrenkränkung. — **Um 9¼ Uhr:** Klage der ledigen Fabrikarbeiterin Katharina Sängling gegen die Quartiermeistersfrau N. Hein dahier, wegen Ehrenkränkung. — **Um 11 Uhr:** Beschuldigung gegen Maurermeister Matthäus Groff dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften.

Der diesjährige Wollmarkt, welcher mit dem gestrigen Tage eröffnet wurde, hatte bereits an diesem ersten Tage eine solch bedeutende Zufuhr, nahe an 4000 Ctr., daß die vorhandenen Lagerräume nicht hinreichten, die Wolle gehörig unterzubringen. Wir finden wiederum alle die bedeutenden Schäfereien, welche in frühern Jahren den Markt beschickten, vertreten. Die Kauflust war bis gegen Abend noch nicht sehr rege, erst um diese Zeit fanden mehrere Käufe statt, und zwar zu nachstehenden Preisen: Feine Ba-

stard 130 — 140 fl., gewöhnliche Bastard 124 — 127 fl., Rauh-Bastard 115 — 120 fl., deutsche Wolle 110—113 fl., ordinäre 88 105 fl. — Hochfeine Wolle kam noch nicht zum Verkauf. Man vermuthet, daß sich die Preise um 6—10% billiger als voriges Jahr stellen werden.

Die k. Landgestüts-Verwaltung hält im heurigen Jahre an folgenden Tagen und Orten Preisevertheilungen ab: I. Oberbayern. Am 3. Sept. in Schrobenhausen, am 4. Sept. in Ingolstadt, am 18. Sept. in Tegernsee, am 20. September in Moosburg, am 23. Sept. in Bruck. — II. Niederbayern. Am 9. Sept. in Straubing, am 11. Sept. in Hengersberg, am 13. und 14. Sept. in Karpfham. — III. Oberpfalz. Am 6. Sept. in Riedenburg. — IV. Oberfranken. Am 22. August zu Burgebrach. — V. Mittelfranken. Am 24. August zu Uffenheim, am 26. August in Schwabach, am 28. August in Wassertrüdingen, und am 2. Sept. zu Eichstätt. — VI. Unterfranken. Am 23. Aug. zu Kitzingen. — VII. Schwaben. Am 30. August zu Lauingen, am 31. August zu Donauwörth und am 25. September zu Mindelheim. — Der Preis für einen zur Bewerbung zulässigen Hengst oder Stute beträgt zwischen 10 und 50 fl.; für Privatbeschälhengste und Mutterstuten, sowie für besondere Leistungen in der Pferdezucht können Preise von 50—150 fl. ertheilt werden. Die Namen der Preisträger und des Pferdes oder die prämiirten Leistungen werden öffentlich bekannt gemacht. Die Zuerkennung aller Preise geschieht durch ein Schiedsgericht von 5 Sachverständigen, welche der Distriktsverwaltungsbeamte, wenn möglich aus Angehörigen verschiedener Orte des Distriktes wählt, und auf Handgelübde verpflichtet; Preisbewerber können nicht in das Schiedsgericht berufen werden.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Verurtheilt wurden: Anna Müller, Fabrikarbeiterin, wegen Körperverletzung an Sophie Müller, zu 1 Tag Arrest und Kosten. — Gottlieb Wiebel, Stallknecht, wegen Körperverletzung an Anna Maria Weiß, Dienstmagd dahier, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Jonathan Bauer, Bäckermeister dahier, wegen Körperverletzung an Justine Kramer, Dienstmagd, zu 5 fl. und Kosten. — Joseph Neubeck, Schuhmachergeselle, wurde von der Beschuldigung einer rechtswidrigen Zueignung von 4 Stück eisenen Schablonen zum Nachtheil des Rollmüller, Schuhmacher dahier, freigesprochen. — Joh. Oßwald, Branntweiner dahier, wurde gleichfalls von der Beschuldigung des unbefugten Befahrens einer fremden Wiese freigesprochen.

Vermischte Nachrichten.

* **München,** 11. Juni. Richard Wagners „Tristan und Isolde" wurde gestern in glänzendster Weise auf unserer Hofbühne zur erstmaligen öffentlichen Aufführung gebracht. Das fast in allen Räumen mit gespannter Neugierde dem großen und so vielseitig besprochenen Tonwerke lauschende Publikum nahm diese in allen Theilen höchst gelungene und wahrhaft entzückende Vorstellung mit großer Wärme und fast allgemeiner Befriedigung entgegen. Trotzdem sich bei dem Erscheinen des geliebten jugendlichen Monarchen das ganze versammelte Publikum erhob, um Ihm von ganzem Herzen einen „Willkomm" entgegenzubringen, der durch Fanfaren unterstützt, mit enthusiastischer Begeisterung lange fortlönte, und dem Se. Maj. König Ludwig II. in liebenswürdigster Weise nach allen Seiten hin zu danken bemüht war, — entströmte nach Beendigung des ersten, sowie des zweiten und dritten Akts ein gleicher Beifallsjubel dem in sichtlicher Freude erregten Publikum über die Schönheit des Ganzen und den künstlerischvollkommensten Leistungen eines so selten zu findenden Künstlerpaares wie Schnorr v. Carolsfeld und seine Gattin, die nach jedem Akte zweimal gerufen, auch am Ende der Vorstellnng mit dem durch solch heroische Künstlerkräfte so würdig unterstützten Dichter und Compositeur Hrn. Wagner erschienen, der dem in immer steigender Macht zu seiner Person sich Bahn brechenden Hervorruf endlich nachgegeben zu haben schien, um aus der Hand des Publikums die freundliche Anerkennung, die seinem Tonwerke den ganzen Abend hindurch gespendet wurde, auch für sich speciell in begeistertster Weise in Empfang zu nehmen. — Unser Hoforchester hatte unter Hrn. v. Bülow's meisterhafter und umsichtsvollster Leitung das so großartig und schwierig gestaltete Tonwerk mit einer vollendeten Virtuosität zur Geltung gebracht, und sicherlich flicht jeder Musikfreund zu dem wohlverdienten unwelkbaren Lorbeerkranze ein Blatt ehrenvollster Erinnerung, denn das als unausführbar viele Jahre hingehaltene Tonwerk ist jetzt in einer Vollendung von unsern einheimischen wie andern ausgezeichneten fremden Kräften zur Aufführung ge-

Google

bracht und wird sicherlich eine öftermalige Wiederholung als gerecht und wünschenswerth erachten lassen. — Was das Tonwerk selbst anbelangt, so ist Ihr Berichterstatter jetzt ganz seiner früheren, unmaßgeblichen Ansicht treu geblieben, daß diese Composition so originell dasteht, daß sie mit keinem andern größern Tonwerke des Compositeurs selbst — geschweige denn mit Tonwerken anderer Componisten der Vergangenheit und Gegenwart verglichen werden darf. Der von so verschiedenen Seiten gemachte Vorwurf, daß keine Musik darin niedergelegt sei, die das Ohr befriedige und daß dieselbe chaotisch verworren oder zerrissen als fortgesetzte Bruchstücke ohne allen melodischen und harmonischen Zusammenhang an unser Gehör und Fassungsvermögen herantrete — ist ein eben so ungerechtfertigter wie unmotivirter. Das Tonwerk muß von jenem subjectiven Standpunkt aus betrachtet werden, in dem der Compositeur seinen überreichen Genius walten und schalten ließ und nicht nach Formen und Schablonen arbeitete, die Gleiches den den bisher Bestehenden — wenn auch in anderer Gedankenfülle — nachbilden wollte, deßhalb tritt eine Musik vor unsern Gesichtskreis, die ganz neue Gebilde in reichhaltigster Fülle entfaltet. Eine durchaus melodramatische Führung des Gesanges — der hie und da nur melodisch wird — und sich an die ganz eigenthümlich und unabhängig vom Sänger gestaltende Formirung des orchestralen Theiles anschließt, das ist der Hauptgrundzug dieser Musik, deren harmonische und melodische Wesentlichkeiten wohl nur in der zu raschen, ja fast keine Ruhepunkte finden könnenden Unstätigkeit sehr ungewohnt uns erscheinen läßt, doch in dem steten Wechsel der unwillkürlich überraschenden, geistigen Phantasiegebilde zu einem musikalischen Tongemälde sich herausgestaltet, das uns die größte Bewunderung und Hochachtung vor der Kunst und dem schöpferischen Genius dieses mächtigen Tondichters einzuflößen im Stande ist. — Darum verdient auch dieses Tonwerk, was Schönheit und Eigenthümlichkeit der einzelnen Formen, sowie die Großartigkeit und Massenwirkung des Ganzen betrifft, gleich der ihm von bekanntem Freundesmunde ausgesprochenen Prädikats-Bezeichnung — ein monumentales genannt zu werden, und mögen sich auch verschiedene Kräfte abmühen, dem Compositeur und seinem Werke hohnsprechend und verwerflich zu begegnen, was kümmert den Mond in der azurblauen Fläche des abendlichen Himmels, wenn einige Möpse auf Erden zu ihm hinaufbellen im Wahn, ihn durch ihr Gebelfer zu stören, oder ihn in seinem friedlichen Gange zu beunruhigen — der Mond wandelt unbeirrt auf seiner Bahn im großen Weltall und auch der geniale Mensch geht die seinige, bis ein höheres Wort gebeut und spricht: „Bis hieher und nicht weiter!"

München, 11. Juni. Geräuschlos wäre die als „großes Ereigniß" längst verkündete Aufführung von „Tristan und Isolde" an uns vorübergegangen, hätte man nicht aus Furcht vor Demonstrationen durch Maßregeln neuerdings Entrüstung im Publikum hervorgerufen. So sollte die Theaterkasse um 5 Uhr zur Billetenabgabe eröffnet werden. Dies unterblieb. Vor dem Schalter hatte man einfach den Hoftheater-Portier postirt, welcher den zahllos Harrenden erklärte: „Das ganze Haus sei besetzt; Billeten werden keine mehr verabreicht, die Kasse nicht mehr eröffnet." Als aber um 6 Uhr die Oper begann, war die Kasse noch nicht geöffnet. Sichtbare Lücken zeigten sich im Parterre; auf der Gallerie war Niemand (?) zu sehen als — Gendarmen! (?) Im Vorplatze standen eine Menge Menschen, die Einlaß begehrten. Hat man sich nun selbst veranlaßt gesehen, die leeren Plätze zu besetzen, oder glaubte man, die „Hauptscandalmacher" hätten sich schon entfernt, oder wollte man erst die Oper beginnen und dann das Haus voll werden lassen? Kurz und gut, um $6\frac{1}{2}$ Uhr, nachdem schon $1\frac{1}{2}$ Stunde gespielt worden war, eröffnete sich die Kasse. Wer gewartet, erhielt jetzt Eintritt, entweder in's Parterre oder auf die Gallerie. S. M. der König wurde bei seinem Eintritte in die Kaiserloge vom ganzen Haus stürmisch begrüßt. Wir können hier weder auf Spiel noch Musik eingehen, sondern nur Thatsachen über die Aufnahme der Oper erwähnen. Im ersten Akte Beifall und Zischen; ersterer überwog. König Ludwig I. verließ nach diesem Akte das Haus. Im zweiten und dritten Akte war der Beifall wieder überwiegend. Am Schlusse drang das Herausrufen Wagners durch. Dieser präsentirte sich dem Hause in schwarzem Rock und weißen Beinkleidern mit tiefen Verbeugungen. Stürmischer Beifall und Zischen. Der König hatte fortwährend den lebhaftesten Beifall, so auch am Schlusse gespendet, als Wagner auf der Bühne erschien. Fast durch die ganze Oper zogen sich Beifall und Zischen wie rothe Fäden. Pfz.

München, 11. Juni. Wieder sind in der Armee Ausmusterungen von Pferden vorzunehmen. Sie sind zu klassifiziren. In Klasse III werden die kriegsdienstuntauglichen eingetragen. Die Klassifikationslisten sind im Laufe dieses Monats noch in Vor-

Digitized by Google

lage zu bringen. Es heißt, die Kavalerie-Regimenter werden per Eskadron von 125 auf 115 und in entsprechender Weise auch der Pferdestand bei den Feldbatterien der Artillerie reduzirt. Damit wird der Friedensstand erreicht, wie er vom Kriegsminister selbst den Kammern des Landtags notifizirt worden ist. (Abdz.)

* **Zusmarshausen**, 12. Juni. Am 9. ds. Nachts brannte das unter einem Dache stehende Wohnhaus nebst Stadel des Schreinermeisters Mathias Maier zu Margertshausen, kgl. Bezirksamtes Augsburg, ab. Brandschaden ohngefähr 1200 fl., Versicherung 900 fl.

* **Wertingen**, 11. Juni. Am 6. ds. Nachmittags verunglückte die 50jährige Wittwe Theres Lumper von Welden, Gerichts Zusmarshausen, die mit 3 Maurern beim Einreißen ihres Wohnhauses beschäftiget war, dadurch, daß sie von einer einstürzenden Masse Steine ꝛc. am Kopfe getroffen, nach Verlaufe von wenigen Minuten ihren Geist aufgab.

London, 10. Juni. Dem erwähnten großen Eisenbahn-Unglück ist ein anderes auf der südöstlichen Bahn, bei Staplehurst, nachgefolgt, wobei zehn Menschen todt blieben und über zwanzig verletzt wurden.

In Betreff Mexiko's hat man in **Turin** den Calembourg erfunden: Italien zu Stande zu bringen, habe nur drei Ducati (was auch Herzogthümer heißt) gekostet; aber Mexiko gründen zu wollen, werde einen Napoleon kosten.

Die **Pariser** Theaterpolizei hat die Aufführung eines neuen Stücks, betitelt: „Die 2 wilden Basen", verboten. Sie wittert darunter eine Anspielung auf die bekannten 2 Vetter.

Baltimore, 25. Mai. Ein Correspondent des Philadelphia „Inquirer" schreibt: Ich erfahre von einem wohlunterrichteten Herrn, der gestern Abends von Fort Monroe abreiste, daß Jefferson Davis an beiden Fußknöcheln Fesseln hat, die durch eine 3 Fuß lange Kette mit einander verbunden sind. Er wehrte sich mit aller Macht dagegen, als man ihm dieselben anlegen wollte, und bedrohte Diejenigen mit seiner Rache, die es thaten. Er verlangte von den Wachen, daß sie ihn lieber niederschießen, aber nur nicht fesseln sollten. Man sah sich gezwungen, ihn zu Boden zu werfen und ihn so lange festzuhalten, bis ihm die Eisen um die Knöchel geschmiedet waren. Er legte die größte Entrüstung und Wuth an den Tag, bis er endlich zusammenbrach und wie ein Weib heulte. Er gab Andeutungen der Neigung zum Selbstmord, und man läßt in seine Zelle weder Messer noch Gabeln, wie überhaupt kein gefährliches Instrument als einen Suppenlöffel kommen. In seinen Casematten stehen beständig zwei Schildwachen. Das Klirren seiner Ketten erfüllt ihn mit Entsetzen.

Bekanntmachung.

(Verschollenheit des J. B. Ulrich von Döpshofen betreffend.)

Da der verschollene Bauernsohn Joh. Bapt. Ulrich von Döpshofen der Edittalladung vom 15. Juni 1864 innerhalb der vorgestreckten Frist keine Folge geleistet, so wird er für todt erklärt und sein im Hypothekenbuche für Döpshofen eingetragenes Wohnungsrecht gelöscht.

Augsburg, den 6 Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Erlbeck, Landrichter. **Bauer**, Assessor.

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (c³)

Depot bei Herrn **Degmair**, Apotheker in **Augsburg.**

Zur Nachricht.

Bei der schon begonnenen Versteigerung in dem Hause **H. 7** in der untern Maximiliansstraße kommen morgen **Mittwoch den 14. Juni**, früh 9 Uhr anfangend, sämmtliches Silber, Münzen, Gold, Juwelen, Oelgemälde und Kunstgegenstände zum Ausruf. Wozu höflichst einladen

Mußbeck und Keim.

Bekanntmachung.

Am Montag den 19. Juni ds. Vormittags 9 Uhr wird im Lokale der Post- und Bahnverwaltung Kaufbeuren **die Verpachtung der Bahnhof-Restauration** dortselbst im Versteigerungswege vorgenommen werden, wozu Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen am Verstrichstage bekannt gegeben werden; jedoch wird jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Steigerer sich über ihre Befähigung und über den Besitz eines Kapitals von mindestens 700 fl. sowie darüber auszuweisen haben, daß ihnen ein polizeiliches Hinderniß nicht im Wege stehe. — Augsburg, den 10. Juni 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

Laubeck. Markmiller.

Bekanntmachung.

(Verschollenheit des Philipp Jakob Kreutzer von Anhausen betr.)

Da der verschollene Philipp Jakob Kreutzer von Anhausen der Ediktalladung vom 16. Mai 1862 innerhalb der vorgestreckten Frist keine Folge geleistet, so wird er für todt erklärt, und das für ihn auf dem Söldanwesen des Mathias Kreutzer in Anhausen eingetragene Kautionskapital per 250 fl. im Hypothekenbuche gelöscht. — Augsburg, den 8. Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Erlbeck, Landrichter. Bauer, Assessor.

Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Bekannten, legen wir für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer vielgeliebten Mutter und Schwester

Frau Martha Schwendinger, Blättersetzerswittwe,

unsern herzlichen Dank ab, und empfehlen uns fernerem Wohlwollen.

Augsburg, den 12. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Anträge zur Aufnahme in die

Lebens-Versicherungs-Anstalt

der kaiserl. königl. ersten österreichischen Versicherungs-Gesellschaft in Wien

nehme ich jederzeit entgegen und schließe dieselben zu billig gestellten Prämien-Sätzen ab, sowie ich gerne bereit bin jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

J. G. Freyinger, Carolinenstraße, C. 31.

Zur Beachtung.

Ich mache hiemit die verehrlichen Herrschaften aufmerksam, denen es in Abwesenheit des Hrn. G. Kalzer um die Besorgung der Aufträge sofort zu thun ist, sich direkt an mich wenden zu wollen.

Meine Wohnung ist in meinem neugebauten Hause links im Fabrikgebäude.

Stimmungen wie Reparaturen werden wie bisher aufs Pünktlichste besorgt.

Hochachtungsvollst empfiehlt sich

M. J. Schramm, Pianoforte-Fabrikant F. 170/71.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (o)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

In A. 17, vis-à-vis dem Fuggerhause, ist eine schöne **Wohnung zu vermiethen** und sogleich zu beziehen.

Eine kleine freundliche **Wohnung** im 2. Stock, in der Kreuzstraße gelegen, ist an eine oder höchstens zwei Personen, welche Ruhe und Reinlichkeit lieben, **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Nähres in der Expedition. (90)

Zimmer-Vermiethung. In F. 335, alte Gasse, 2. Stock vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer mit Cabinet** sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. (81)

Eine **Wohnung** mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche und Holzlage ist auf Michaeli **zu vermiethen.** Preis 70 fl. Näheres in der Expedition. (102)

Ein Manschettenknopf
von Schildkrot, mit goldener Chiffre **B.** ging von der Haupt- in die Ludwigsstraße **verloren.** Näheres in der Exped. (95)

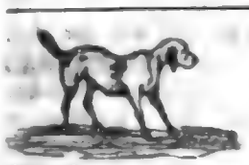
Man sucht **100 bis 200 fl.** sogleich gegen gute Verzinsung auf Wechsel und kurze Zeit **aufzunehmen.** Adressen sind in der Expedition zu hinterlegen (92)

Ein Nebelbilder-Apparat, sehr groß, mit **über 100 Bildern, 18 Chromatropen** und **sämmtlichem Zubehör,** wovon Vieles auch zum **Photographiren** gebraucht werden kann, ist **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (83a*)

Anwesen-Verkauf. Ein gut gebautes **Haus** nebst schönem Hofraum und Gemüsegarten, worin auch Obstbäume sich befinden, mit einem Stiftungskapitale von 350 fl. belastet, für einen Schuhmacher oder sonstigen Geschäftsmann geeignet, und auf 950 fl. gewerthet, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (97)

Zu verkaufen: Ein großer, feiner, ächt wollener schwarzer **Shawl,** zur Trauer verwendbar, noch nicht getragen, und eine schwarze seidene **Mantille** für ein Mädchen, gut erhalten und billig. Näheres in der Expedition. (89)

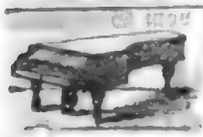
Ein Kegelspiel
wird zu kaufen gesucht. N. i. d. E. (82)



Ein brauner **Hühnerhund** (rechte Vorderpfote unten weiß) ist letzten Mittwoch **entlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben. Näheres in der Expedition. (85)

Ein großer Fanghund, (Tiger) ist **eingestanden** und kann gegen Kostenersatz **im obern Schießgraben** abgeholt werden. (99)

Verlorenes. Sonntag den 11. Juni ging ein goldener **Schlangenring** vom Fischergäßchen bis zur Domkirche **verloren.** Man bittet zum Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. (87)



Ein **Pianino** und ein **Quer-Piano** von Thein mit englischer Mechanik sind **zu vermiethen** in F. 195/3, am Göggingerthorplatz. 1b3)

Zu miethen gesucht wird ein **Pianino** oder **Quer-Piano** von **vollem gutem Ton.** Offerte werden unter **C. F. H. restante Göggingen** franco erbeten. (98)

Zu vermiethen ist eine **Werkstätte** für einen Feuerarbeiter, sammt Laden u. Küche und sogleich zu beziehen. Näh. in der Exped. (101)

Wohnung-Gesuch. Eine einzelne Frau sucht eine **Wohnung** zu 40 50 fl. Näheres in D. 2, über 3 Stiegen rückwärts. (96)

Es sind in der untern Stadt **zwei Wohnungen:** eine größere (der ganze II. Stock) bis Michaeli, und eine kleine, im I. Stock, sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (94a5)

Zimmer-Vermiethung. In der Klinkerthorstraße sind ein oder zwei meublirte **Zimmer** sogleich an einen Herrn zu vergeben. N. i. d. E. (91)

Zimmer-Vermiethung. Ein gut meublirtes **Zimmer** ist von einem soliden Herrn täglich zu beziehen: H. 189 im langen Sächsengäßchen, über 2 Stiegen, links. (b3)

Eine Wohnung zu 65 fl. ist sogleich **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (80)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 12. Juni 1865.

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101⅛	P.
„ „ „ 4%	98½	G.
„ „ „ 4% halbjährig	99	G.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅝	P.

Anlehens-Loose.

Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	57/8	P.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	6¾	P.

Aktien.

Bayer. Bankaktien à 500 fl.		
„ Ostbahnen à 200 fl.	113½	G.
„ Ostbahnen ex div.	113⅜	G.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	G.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	192	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	180	P.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	86	P.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	80	P.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
Aktien d. Haunstetter Weberei	110	G.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	P.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	80	P.
Aktien d. mech. Baumw.-Spinn. Blaichach	101	P.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	55	G.
Partial-Obligationen 4½% detto	100	P.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102	G.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115	G.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	P.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	P.

Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.

Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97¼	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
„ „ Ziegelei-Obligationen 5%	102	P.
„ „ Senkelbachspinn.-Oblig 4½%	100½	P.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	P.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	P.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 35	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20½	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein 52	fl. 3	kr.
Oestern. Banknoten	108⅞	P.

Digitized by Google

„Frohsinn."
Dienstag den 13. Juni:

Regiments-Musik

(Hannreiter.)
Anfang 6 Uhr.
Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Dienstag den 13. Juni:

Garten-Musik

mit darauffolgender

Tanz-Unterhaltung.

Letztere auch bei ungünstiger Witterung,
in den Lokalitäten des Schießgrabens.
Anfang 6 Uhr.
Die Vorstände.

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Mittwoch den 14. Juni, bei günstiger Witterung:

Musik-Produktion

der städtischen Kapelle (Koch).
Anfang halb 7 Uhr.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.
Heute Abend halb 8 Uhr, im Feuerhause:

Uebung

für sämmtliche Steigerrotten.
Das Abtheilungs-Commando.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (d)

F. Degmair.

Verlorenes.

Eine braun gesprenkelte **Feder** mit runden grauen Flecken und weißem Rande. Abzugeben gegen Belohnung in der „goldenen Traube." (a²)

Wohnzimmer-Gesuch.

Es wird für einen ledigen Herrn ein hübsch meublirtes **Zimmer** in der Nähe des Jakoberthores gelegen bis Ende dieses Monats zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. (93a²)

Eine kleine anständige Familie sucht in der Ludwigsstraße oder Kreuzstraße oder in deren Nähe **eine Wohnung** zu 120—130 fl. **zu miethen** und auf Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (52)

Ein ordentliches Mädchen **sucht zur Aushilfe** bis Jakobi **einen Platz** und kann auch sehr gut mit kleinen Kindern umgehen. Näheres in der Expedition. (88)

Im obern Schießgraben.

Heute, sowie jeden Dienstag gibt es

frische Lungenwürste.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Dienst-Gesuch. Eine **Köchin,** die schon bei einer Herrschaft gedient hat, sucht bis nächstes Ziel bei einer soliden Herrschaft wieder einen Platz. Adressen wolle man gefälligst in der Expedition abgeben. (86)

Ein Mädchen, protestantischer Religion, das erst hier angekommen und in jeder häuslichen Arbeit bewandert ist, sucht bis kommendes Ziel einen Platz und sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn. Näheres in der Expedition. (100)

Eine feine gewandte **Herrschafts-Köchin** wünscht bis 1. Juli placirt zu werden. Zu erfragen bei **Christiana Paulus,** Georgenstraße F. 36, über 3 Stiegen.

Dienstmädchen jeder Eigenschaft sind vorgemerkt und können placirt werden bei **Christiana Paulus,** Georgenstraße F. 36, über 3 Stiegen.

Wohnung-Vermiethung. Nächst der kgl. Briefpost ist eine schöne freundliche **Wohnung,** mit 4 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, Küche, Holzlage, Keller, dann sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. (79)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Dienstag den 13. Juni:

Muttersegen

oder:

Die Perle von Savoyen.

Schauspiel mit Gesang in 5 Abtheilungen von Bück.
Musik von Müller.

Theater in Lechhausen.

Dienstag den 13. Juni 1865:
Antrittsrolle des Frl. A. Werner vom Stadttheater zu Pforzheim.

Das Gefängniß,

oder: **Einer muß brummen.**
Preis-Lustspiel in 5 Akten von R. Benedix.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Cursberichte: London, 10. Juni. 3proc. Consols 90⅜.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68⅜; 5proc. Metall. 63¾; Bankactien 872; Lotterie-Anlehensloose von 1854 79⅜; von 1858 136½; von 1860 85⅞; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150⅜; bayer. Ostbahnactien 113½; voll eingezahlt 113¾; österr. Credit-Mobilier-Actien 197½; Elisab.-Westb.-Prior. 78¾; Amerik. 6proc. 1882er 71⅞. Wechselcurse: Paris 94⅝; London 119½; Wien 108⅞.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. F. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 164. 14. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Basilius. Protestant. Antonia. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Heute Mittwoch den 14. Juni Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.
Am 13. Juni 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Loder, Fabrikkutscher von Trendel, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Sauer von Zöschingen; Hr. Zöllner, Schuhmacher von Ansbach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Bayer von hier; Hr. Waibel, Zimmermann von Kleinkitzighofen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lößl von hier; Hr. Baur, Maurer von Pfaffenhofen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Gwis von Druisheim; Hr. Schiele, Sandfuhrmann von Zirgesheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Scherer von Oettingen; Hr. Hennemann, Locomotivheizer von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Welz von Zusmarshausen; Hr. Hörmann, Laternenwärter von Rettenbach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eps von Peterswörth; Hr. Eberle, Fabrikspinner von Obermedlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Moll von Mauern; Hr. Bertelmann, Fabrikzeichner von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Sandra von hier. — Die Gesuche der Herren Schöllhorn von Zusmarshausen und Escheu von Schwabmünchen, um personelle Apothekers-Concessionen werden abgewiesen. — Hr. Grünewald ist in der heutigen Sitzung als Mitglied der Gemeinde-Bevollmächtigten in das Collegium eingetreten und wurde vom Hrn. Vorsitzenden herzlich begrüßt.

Der Abdztg. wird aus München geschrieben: Es war bestimmt, daß die Infanterie des Heeres vom 1. Juli an ihren Stand auf 28 Mann per Kompagnie vermindern soll. Bis dahin, wurde angenommen, werden die Rekruten im Exerzieren, Scheibenschießen, Turnen ꝛc., vollständig unterrichtet seyn. Das sind sie aber auch jetzt schon. Um daher den in der Kammer, namentlich vom I. Sekretär Hirschberger ausgesprochenen Wunsch zu verwirklichen, läßt Kriegsminister v. Lutz jene Beurlaubungen am 16. d. Mts. schon vornehmen. Jede Kompagnie hat nach dem Fronleichnamsfeste ungefähr 20 Mann in Urlaub zu schicken. Im Dienste haben 28 zu verbleiben. Von diesem sollen 15 der älteren, 13 aber der jüngeren Mannschaft (diesjähriger Zugang) angehören. Die Münchener Garnison wird dadurch um mehr als 1000, die gesammte Infanterie der Armee aber um ungefähr 6500 Mann in ihrem Präsentstande vermindert.

Auf den hiesigen Wollmarkt wurden gestern noch mehrere Partieen Wolle zugeführt, so daß die Gesammtzufuhr die Summe von 5000 Ctr. erreicht haben wird. Gestern Nachmittags wurde die Kauflust in der Weise rege, daß der bei weitem größte Theil der vorhandenen Wolle zum Verkaufe kam. Die Preise zeigten eher eine Neigung zum Falle als zum Steigen. Hochfeine Wolle wurde zu 160 fl. abgegeben, fein Bastard 135—150 fl., mittelfein 127—130 fl., Rohbastard 120—125 fl. Die Preise haben gegen voriges Jahr einen Abschlag von 10—12% erlitten.

In einem Anfall von Geistesabwesenheit ergriff gestern Morgens eine hiesige Bürgersfrau das Rasirmesser ihres Mannes und versetzte sich einen Schnitt in den Hals.

Digitized by Google

Glücklicherweise ist die Wunde nicht lebensgefährlich. Man brachte die Frau in's Krankenhaus.

Auf die lobende Erwähnung des Sommer-Theaters von Hrn. Weinmüller im Tagblatte hin beschloß ich am letzten Sonntag einer Vorstellung beizuwohnen. Es wurden die „Lieder des Musikanten" gegeben, eine Darstellung, in welcher s. Z. Hr. Rosner im Stadttheater excellirte. Ich fand das Theater vollständig besetzt und muß gestehen, daß die Darstellenden ihre Rollen trefflich inne hatten und sehr gut darstellten. Hr. Pahlke, Hr. Hainz und Hr. Wagenbruner verdienten den häufigen Applaus der ihnen zu Theil wurde mit Recht, ebenso erfreute mich das äußerst gerundete und natürliche Spiel der liebenswürdigen Frl. Naumann, sowie jenes der Frl. Götze. Ich finde mich auf dieses hin veranlaßt den Besuch dieses Sommertheaters allseitig gleichfalls bestens empfehlen zu können. A.

Aus den katholischen und protestantischen Stipendienstiftungen der Stadt Augsburg wurden für das Studienjahr 1864/65 folgende Stipendien verliehen, und zwar:

A. Katholischer Religion.

I. Aus der Wilhelm Renz'schen Stiftung.

Böller, Joseph, Cand. Theol.	42 fl.

II. Aus der Renata Heichele'schen Stiftung.

Schorer, Ant., Schüler d. III. Gymn.-Cl.	22 fl.
Merz, Alex., Schüler d. III. Gymn.-Cl.	22 fl.
Rotty, Mich., Schüler d. III. Cl. d. Latein-Schule	22 fl.
Keller, Aug., Schüler d. II. Cl. d. Latein-Schule	22 fl.
Hascher, Max, Schüler d. II. Cl. d. Latein-Schule	22 fl.

III. Aus der Rehling'schen Fraternitätsstiftung.

Herberger, Theod., Kunsteleve	58 fl.

IV. Aus dem Zuschuß des kathol. Cultus.

Castell, Joseph, Cand. d. Jur.	100 fl.
Wiedemann, Friedrich, Cand. d. Philos.	45 fl.
Rothhaller, Carl	45 fl.
Abbt, Johann, Kunsteleve	68 fl.

V. Aus der Adler'schen Stiftung.

Unterseher, Adolph, Cand. d. Theol.	37 fl.

VI. Aus der Sibilla Rembold'schen Stiftung.

Castell, Joseph, Cand. d. Jur.	37 fl.

VII. Aus der Munding'schen Stiftung.

Hacker, Joh., Cand. d. Jur.	100 fl.
Blümel, Franz Xaver	50 fl.
Thalhofer, Norbert, Cand. d. Theol.	20 fl.
Gaupp, Georg, Cand. d. Theol.	55 fl.
Stolber, Joseph, Cand. d. Med.	100 fl.
Voggenreiter, Ludw., Cand. d. Philos.	50 fl.
v. Kramer, Joseph, Kunsteleve	70 fl.
Abbt, Johann, Kunsteleve	22 fl.

VIII. Aus der Jakob Zenetti'schen Stiftung.

Brunner, Philipp, Cand. d. Jur.	75 fl.
Voggenreiter, Ludwig, Cand. d. Philos.	50 fl.
Trölisch, Otto, Polytechniker	50 fl.

IX. Aus dem allgemeinen Stipendienfonde.

Wurmsee, Conrad, Cand. d. Philolog.	9 fl.

X. Aus der Friedrich Illsung'schen Stiftung.

Schmid, Anton, Cand. d. Theol.	48 fl.

XI. Aus der Christoph Peutinger'schen Stiftung.

Wurmsee, Conrad, Cand. d. Philolog.	40 fl.
Böller, Joseph, Cand. d. Theol.	19 fl.

XII. Aus der Jakob Rembold'schen Stiftung.

Wurmsee, Conrad, Cand. d. Philolog.	62 fl. 30 kr.

XIII. Aus der Josepha Singer'schen Stiftung.

Blümel, Franz, Cand. d. Jur.	100 fl.
Kempter, Carl, Cand. d. Jur.	35 fl.
Schnell, Jul., Cand. d. Jur.	100 fl.

XIV. Aus der Wittwe Provino'schen Stiftung.

Thalhofer, Norbert, Cand. d. Theol.	20 fl.
v. Dreer, Martin, Cand. d. Jur.	40 fl.
Egger, Leopold, Studirender der Forstwissenschaft	40 fl.
Gentner, Franz, Schüler d. II. Gymn.-Cl.	40 fl.
Girstenbrey, Frz. Xav., Schüler der I. Gymn.-Cl.	40 fl.
Jäger, Valentin, Schüler d. I. Gymn.-Cl.	40 fl.
Liebert, Xaver, Schüler d. Latein-Schule	40 fl.
v. Zabuesnig, J., Lateinschüler	40 fl.
Herramhof, Carl	40 fl.

(Fortsetzung folgt.)

Man sieht sich, unlieben Verwechslungen zu begegnen, veranlaßt mitzutheilen, daß die am Samstag vor dem Stadtgerichte wegen Ehrenkränkung verurtheilte Rosa Burkhart nicht die Metzgersfrau Rosine Burkhard sei.

Briefkasten-Revue.

1) Bitte an die verehrliche Vorstandschaft der abonnirten Schießgraben-Gesellschaft, die Kellnerinnen zu aufmerksamerer Bedienung zu veranlassen, damit man nicht halbe Stunden lang dasitzen muß, ehe man nur eine Kellnerin sieht ꝛc. ꝛc.

Vermischte Nachrichten.

* **Nördlingen,** 12. Juni. Der Spitalpfründner Karl Stick von hier, welcher sich am 10. ds. in der Nähe des hiesigen Bahnhofes auf die Schienen legte und durch den von Nürnberg herkommenden Postzuge überfahren ließ, ist gestern früh an den erhaltenen Verletzungen bereits gestorben. Schon zweimal machte dieser Stick Entleibungsversuche und zwar: einmal durch Erhängen und einmal durch Ertränken und beidemale ist es ihm nicht gelungen.

Digitized by Google

* **Laningen,** 10. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. — kr. (gef. 1 fl. 24 kr.), Kern 15 fl. 48 kr. (gef. 18 kr.), Roggen 12 fl. 51 kr. (gef. 12 kr.); Gerste 9 fl. 27 kr. (gef. 27 kr.), Haber 7 fl. — kr. (gef. 33 kr.). Stand: 1233 Schäffel. Verkauft 1023 Sch. Rest 210 Sch. Verkaufssumme 13,636 fl. — kr.

Frankfurt, 10. Juni. Unsere Polizei ist in den letzten Tagen auf einen Unfug aufmerksam geworden, den sie eben abzustellen eifrigst bemüht ist. Bekanntlich durchstreifen in letzter Zeit außerordentlich viele italienische Buben mit Affen, Schildkröten, Musikinstrumenten die hiesige Stadt und betteln. Die Kinder sind von einem Unternehmer ihren Eltern gegen eine Abgabe abgedungen und müssen an Werktagen täglich 1 fl. und an Sonntagen 1 fl. 45 kr. abliefern. Bringen sie dieses Geld nicht, so erhalten sie keine Kost und noch obendrein Schläge. Der Hauptunternehmer hat aber, wie man vernimmt, seinen Sitz in Rödelheim. Da die kleinen Bürschchen nicht per Schub in die Heimath geliefert werden können, so hat sich die Polizei entschlossen, dieselben mit Geld zu strafen. Wenn ein solcher Knabe eingefangen wird und hat kein Geld bei sich, so wird sein Affe ꝛc. confiscirt und der Knabe fortgeschickt, um das Strafgeld, 1—10 fl., in Rödelheim, zu holen. Es dauert gewöhnlich nicht lange, so erscheint das kleine Individuum zur Bezahlung der Strafe und zum Rückempfang des gepfändeten Gegenstandes wieder. Dank diesem polizeilichen Einschreiten beginnt dieser Unfug sich zu vermindern.

Baden-Baden, 12. Juni. J. kgl. H. die Großherzogin von Baden ist heute früh um halb 9 Uhr in hiesiger Stadt von einem Prinzen glücklich entbunden worden.
Allg. Ztg.

Berlin, 10 Juni. In Bezug auf die Bismark-Virchow'sche Duellsache zirkulirt hier folgende Adresse: „An den Abgeordneten Dr. Virchow. Hochgeehrter Herr! Die Unterzeichneten sagen Ihnen den wärmsten Dank dafür, daß Sie durch Ablehnung des Ihnen zugemutheten Duells den Muth gezeigt haben, einem widersinnigen Vorurtheil mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Wie wir Sie seit jeher kennen, so haben Sie auch durch diese Handlungsweise sich wieder als freien und unerschrockenen Mann bewährt. Berlin, 9. Juni 1865." Die Adresse, welche in allen Theilen der Stadt zirkulirt, wird mit Unterschriften förmlich bedeckt. (N. K.)

Bern, 13. Juni. Die Niederlande bieten dem Bundesrath Unterhandlungen zu einem Freundschafts- und Handelsvertrag an; Oesterreich erklärt es annoch für unthunlich die Schweiz den meistbegünstigten Nationen bezüglich des neuen Zolltarifs gleichzustellen. (A. Z.)

Paris. Die Abgeordneten der vereinigten Logen des Grant Orient haben an die Stelle des verstorbenen Marschalls Magnan den gegenwärtigen Commandanten der Pariser Nationalgarde, General Melinet, zum Großmeister der französischen Freimaurerei gewählt.

Der Vergnügungs- und Huldigungszug zu Pius IX. nach **Rom**, welcher der „Größe der erhabenen Idee voll entsprechend" zur Frohnleichnamszeit so ausgeführt werden sollte, daß sich alle Jene aus Oesterreich, Deutschland, Belgien und Frankreich anschließen könnten, welche der Idee eines solchen Beifall zollten, ist — aus Ueberfluß von Mangel an Theilnahme — nicht zu Stande gekommen. Die wenigen Eingeschriebenen erhalten ihr Geld zurück. Die Festsetzung des Zugs auf die Zeit nach dem Schluß der Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands ist lediglich eine Bemäntelung des Fiasco.

Triest, 9. Juni. Im Seeschloß Miramar und auf der Insel Lacroma wird sehr fleißig gebaut, und eingerichtet, was auf die Vorsorge einer baldigen Zurückkunft des Kaisers Max schließen läßt.

Paris, 11. Juni. Der Moniteur theilt einen Bericht des Marschalls Bazaine über ein schreckliches Unglück mit, dessen Opfer der Oberst des 3 Zuavenregiments Tourre, der Lieutenant Koneix de la Brousse und der Zuave Schlinker geworden sind. Sie waren zu Mexiko in ein brennendes Haus eingedrungen, in dessen erstem Stockwerk einige Zuaven zurückgeblieben sein sollten. Das Haus war aber bereits geräumt, und mit einemmal stürzte der Fußboden unter den Füßen der wackern Männer ein, die sich in der menschenfreundlichen Absicht, einige Leben zu retten, in die augenscheinlichste Gefahr begeben hatten. Dem Lieutenant und dem Zuaven gelang es, sich aus dem brennenden Schutt herauszuarbeiten, allein sie waren so schwer verletzt, daß sie nach zwölf Stunden unter den grausamsten Schmerzen verschieden. Ein Wachtmeister von den Chasseurs d'Afrique, Lherbier, der ihnen gefolgt war, blieb am Leben. Die bis zur Unkenntlichkeit verkohlten Reste des Obersten Tourre wurden erst nach 36stündigem Suchen

Digitized by Google

unter den rauchenden Trümmern aufgefunden. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte dem Leichenbegängniß bei, und es soll ihnen durch allgemeine Zeichnungen ein würdiges Denkmal errichtet werden.

London, 10. Juni. Von den bei dem Unglück auf der Shrewsbury-Chester Bahn Verwundeten ist wieder einer gestorben, so daß es nun elf sind, und der Tod zweier andern wurde erwartet. Mittlerweile hat sich, wie bereits kurz gemeldet, am 9. Juni ein ebenso trauriger Unfall auf der von London auslaufenden südöstlichen Linie ereignet. Der Folkestoner Schnellzug war, mit 110 von Frankreich, zumeist von Paris gekommenen Passagieren um halb 3 Uhr Nachmittags gen London abgefahren, da gerieth bei einem Ort, Namens Staplehurst, auf der Brücke über einen im Sommer fast trockenen Bach durch Lockerung einer Platte die Locomotive aus dem Geleis, und in Folge des Rucks riß der Zug entzwei, und sieben oder acht Wagen stürzten mehrere Fuß tief in das Rinnsal hinab, wo sie mit ihren Insassen elend zerschellten. Zehn Personen, theils Engländer, theils Franzosen, blieben auf der Stelle todt, und über zwanzig sind mehr oder weniger schwer verletzt. Der Novelist Charles Dickens, der sich auf dem Zuge befand, entging mit knapper Noth der Gefahr.

New-York, 3. Juni. Eine zahlreiche Expedition ist nach Texas gegangen. Die Paßvorschriften sind aufgehoben. Davis wurde nach Washington transportirt. Sherman kam in New-York an, warnte in einem Abschiedsbefehl die Soldaten vor abenteuerlichen Expeditionen, und forderte sie auf zu den friedlichen Beschäftigungen zurückzukehren. (A. Z.)

Die Gefangenen im Fort Monroe. Jefferson Davis hat, wie französische Blätter melden, trotz des Ungemachs, das über ihn hereingebrochen ist, seine würdevolle Haltung und seine Kaltblütigkeit nicht verloren. Er ist weniger über sein persönliches Unglück, als über den Fall der Sache, der er sich geweiht hatte, betrübt, und spricht man zu ihm von seiner Mitschuld an der Ermordung Lincolns, so zuckt er die Achseln. Mistreß Davis, die zweite Frau des Expräsidenten, ist eine geborene Howell aus Georgia, sie ist ungefähr 40 Jahre alt und gut erhalten. Sie ist ein wenig stolz, würdevoll in Haltung und Benehmen, sehr gebildet und spricht französisch ebenso geläufig wie englisch. In ihrem Gepäcke wurden zwei Bände Shakespeare, ein Band des „Spectator" von Addison, zwei Bände von Washington Irving's Werken, ein Corneille in französischer Sprache und die „Orientales" von Viktor Hugo gefunden. Frau Davis spricht wenig, weint vielleicht, wenn sie allein ist, vor Andern aber bewahrt sie ihren Gleichmuth. Sie hat ihre vier Kinder bei sich, von welchen das älteste, ein schwarzäugiges Mädchen von 14 Jahren, Margaretha heißt. Dieses Kind spricht, wenn die Gefangenwärter gegenwärtig sind, mit seiner Mutter französisch, duldet keinen gemeinen Spaß über das Schicksal seiner Eltern und ist sehr wenig mittheilsam Die andern drei Kinder des gefangenen Expräsidenten sind Knaben von 13 und 7 Jahren und ein Säugling. Miß Howell, die Schwester der Frau Davis, dürfte nicht älter als 20 Jahre sein. Sie ist brunett, groß, wohlgestaltet und vornehm in ihrem ganzen Wesen. Sie ist die Verlobte des Lieutenants Hathaway, der gleichfalls unter den Gefangenen ist. Der Ex-Vicepräsident Alexander Stephens, scheint gar nicht bestürzt zu sein, aber er ist dennoch jetzt magerer als er es je gewesen, obgleich er stets kränkelte und nichts als Haut und Bein war. Der konföderirte General-Postdirector Reagan ist ein robuster Mann, dem sein Loos wenig Kummer macht, er soll gesagt haben, er möchte das Schaffot besteigen, damit sein Blut einst über seine Henker komme. Clay, der sich bekanntlich selbst ausgeliefert hat, um sich vor Gericht von der Mitschuld an der Ermordung Lincolns rein zu waschen, ist ein Mann von beiläufig 35 Jahren mit intelligentem Blicke und großer Redefertigkeit. Mistreß Clay, welche bei ihm ist, sagte, als sie mit ihrem Gatten ins Hauptquartier des Obersten Pritchard kam: „Gebt mir die 25,000 Piaster, welche Euer Präsident demjenigen versprochen hat, der meinen Mann ausliefern wird." Ferner: „Eure Washingtoner Beamten erfinden solche Schändlichkeiten lediglich zum Zwecke ihrer kleinlichen persönlichen Rache; es wird ihnen aber nichts fruchten." Harrison, der Privatsekretär Davis' hat eine Anhänglichkeit für den Expräsidenten, die an Fanatismus gränzt. Als ein unionistischer Offizier sich darüber lustig machte, sagte er ihm: „Ihr könnt ihn beschimpfen wie ihr wollt, je mehr er aber bedroht sein wird, desto mehr werde ich ihn ehren und ich würde es jetzt als eine Ehre betrachten, ihm die Stiefel zu putzen." Auch die beiden Adjutanten Davis', Oberst Lubbock, ein noch rüstiger Greis, und Oberst Johnston, Sohn des in Shiloh getödteten Sidney Johnston, scheinen wenig besorgt ob ihrer Zukunft.

Digitized by Google

An die Bewohner Augsburgs.

Wie bereits in den öffentlichen Blättern erwähnt, hat der „Augsburger Turnverein“ für das Jahr 1865 die Vorortschaft des bayer. Turnerbundes (welcher 170 Vereine und 7000 Mitglieder zählt) und damit die Aufgabe übernommen,

in Augsburg ein bayerisches Turnfest

abzuhalten. Zu diesem Zweck hat sich ein Comite gebildet, welches die Abhaltung dieses Festes auf die Tage des **16. und 17. Juli** festgesetzt hat.

Das Turnen hat sich in Bayern und besonders hier seit einer Reihe von Jahren reger Theilnahme zu erfreuen gehabt und ist seit dem 4jährigen Wirken des bayer. Turnerbundes sowie durch die mehrfach aus Turnvereinen hervorgegangenen freiwilligen Feuerwehren im ganzen Lande volksthümlicher geworden. Das unterfertigte Fest-Comite, welches von den hohen Gemeinde-Collegien die Zusicherung bereitwilliger Unterstützung erhalten hat, wendet sich nun auch an die Bewohner Augsburgs mit der Bitte um Beihilfe zu dem abzuhaltenden Feste und stellt vorerst sein Ersuchen auf Abgabe von Quartieren zur Unterbringung der vielen erwarteten Gäste auf Dach und Fach.

Zur Einzeichnung von Quartieren liegen Listen bei allen Comité-Mitgliedern auf und bitten wir um recht zahlreiche baldige Anmeldungen.

☛ Bei der Redaktion unseres Blattes liegt ebenfalls eine Liste zur Anmeldung von Quartieren auf.

Wir werden uns bemühen, den Wünschen jedes einzelnen Quartiergebers möglichst nachzukommen. Der schöne Verlauf der hier s. Z. abgehaltenen Feuerwehr- u. Sängerfeste läßt uns hoffen, daß auch unser bayer. Turnfest sich der ausgiebigsten Unterstützung von Seite der Einwohnerschaft zu erfreuen haben werde.

Augsburg, im Juni 1865. (c³)

Das Fest-Comité des III. bayerischen Turn-Festes.

Aichinger, Rechtsconcipient. — **Graff**, Baurath. — **Gebrath**, Musikalienhändler. — **Geßele**, Kaufmann. — **Hertle**, Seifenfabrikant. — **Heindl**, Papierfabrikant. — **Hammerer**, Kaufmann. **Immler**, Ingenieur. — **Gracco**, Kaufmann. — **Kammerlander**, Chorregent. — **Kopitsch**, Kaufmann. — **Kaumeyr** jun., Formstecher — **Kühny**, Geldschläger. — **Hummel**, Kaufmann. — **Dr. Hurler**, prakt. Arzt. — **Minderer**, Seilermeister. — **Obermayer**, Banquier. — **Pfanner**, Commis. — **H. v. Stetten**, Gutsbesitzer. — **Städler**, Commis. — **Treu**, Maurermeister. — **S. Weiß**, Hafnermeister. — **Wolfrum**, Apotheker. — **Heinrich**, Prokurist. — **Biechy**, Rechnungsrevisor. — **Oßwald**, Tuchmacher. — **Rügemer**, Mechaniker. — **Scharrer**, Turnlehrer. — **Ayßlinger**, Commis. — **Lampart** jun. Buchhändler. — **Dillenius**, Rechtsconcipient. — **Wahl**, Commis. — **Degmaier**, Commis. — **A. Vogel**, Kaufmann.

Bekanntmachung.

(Curatel über die Bopsler'schen Kinder betr.)

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Augsburg werde ich am

Samstag den 17. Juni Nachmittags 3 Uhr

in der Wohnung der Künstlerswittwe Magdalena Däubler G. 209 im sogenannten Lochgäßchen dahier verschiedene Herren- und Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, mehrere Betten, einen Weißzeugkasten, einen Kleiderkasten, eine zinnerne Bettflasche, zwei messingene Leuchter und andere Hausgeräthschaften gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigern, und lade ich hiezu Kauflustige ein.

Augsburg, den 11. Juni 1865.

Max Müller, königlicher Notar.

„GERMANIA“

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Kapital: Fünf Millionen 250,000 Gulden Südd. Währg.

Geschäftsübersicht des Jahres: 1. Juni 1864 bis 1. Juni 1865.

Monat.	Zahl der Anträge.	Versicherungs-Summe.
Juni	2754	fl. 2,231,941.
Juli	2725	„ 2,288,207.
August	3191	„ 2,662,373.
September	3152	„ 2,426,170.
Oktober	2411	„ 2,402,159.
November	2675	„ 2,302,288.
Dezember	2203	„ 2,421,072.
Januar	2939	„ 3,363,808.
Februar	2936	„ 2,706,315.
März	3396	„ 3,063,860.
April	3290	„ 2,805,607.
Mai	3815	„ 2,988,345.
In Summa	35487	fl. 31,662,145.

Augsburg, 31. Mai 1865.

Die Haupt-Agentur der „Germania.“
C. Hofstaetter.

Digitized by Google

St. Vinzentius-Verein.

Bei der am Heutigen vorgenommenen Ziehung sind auf nachfolgende Nummern Gewinnste gefallen:

25	253	596	962	1470	1758	2178	2406	2796	3124	3571	3813	4184	4422	4743
51	338	624	981	1523	1820	2185	2418	2825	3223	3581	3860	4240	4448	4769
110	355	631	1020	1547	1836	2195	2425	2844	3227	3620	3930	4273	4464	4785
129	362	709	1049	1557	1870	2215	2609	2863	3251	3627	3977	4275	4526	4794
137	386	773	1104	1558	1875	2243	2610	2881	3258	3630	4005	4277	4541	4805
163	394	779	1163	1618	1956	2250	2614	2911	3264	3638	4020	4306	4604	4834
207	402	801	1182	1627	2061	2288	2637	2968	3359	3654	4024	4331	4613	4867
212	482	861	1210	1646	2078	2334	2704	2970	3367	3688	4066	4340	4618	4890
217	525	869	1232	1647	2115	2336	2742	2993	3382	3692	4125	4356	4678	4919
241	546	897	1255	1669	2141	2343	2761	3041	3491	3732	4176	4379	4711	4952
249	549	910	1275	1687	2145	2348	2781	3067	3502	3776	4179	4415	4718	4959
250	560	940	1300	1699	2164	2396	2789	3073	3531	3783	4182	4419	4721	4974

Die Gewinnste können **Mittwoch den 14. und Freitag den 16. ds. von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr im Börsengebäude abgeholt werden.**

Die in diesen Tagen nicht abgeholten Gewinnste kann man später bei Herrn Anwander, D. 91 am Domplatze abverlangen. — Augsburg am 13. Juni 1865.

Der Ausschuß.

Königl. privil.

Actien-Gesellschaft der Bayer. Ostbahnen.

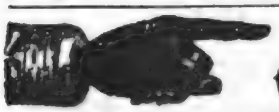
Die Einlösung der am **1. Juli 1865** fälligen **Zins-Coupons** der volleingezahlten Actien erfolgt **vom 16. Juni** anfangend

in Augsburg bei dem Bankhause J. J. Obermayer,

woselbst auch die

Sechste Einzahlung

auf die Interims-Actien, und zwar abzüglich der Zwischen-Zinsen mit **fl. 17 45.,** und bei **Voll-Einzahlung** mit **fl. 97. 45.** per Actie **bis einschlüssig 7. Juli 1865** zu leisten ist, und die hiezu erforderlichen Bordereaux in Empfang genommen werden können. (a³)



Morgen als am hl. Frohnleichnamsfeste bleibt die Stadtmetzg geschlossen.

Von heute an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Schweinfleisch 17 kr.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Eine kleine guterhaltene **Eisendrehbank** wird **zu kaufen gesucht.** Offerte sind abzugeben in der Expedition. (105)

Eine **Mahlmühle,** in oder bei einem Orte unweit Augsburg gelegen, wird **zu kaufen gesucht.** Schriftliche Anerbietungen mit genauer Beschreibung wollen in der Expedition ds. Bl. unter Chiffre H. hinterlegt werden. (112)

Ein **Haus** mit großer Werkstätte und Wohnungen ist eingetretener Verhältnisse wegen, für jeden Geschäftsmann geeignet, **zu vermiethen** und **auf Michaeli** zu beziehen. Näheres in der Expedition. (108)

Es sind in der untern Stadt **zwei Wohnungen:** eine größere (der ganze II. Stock) bis Michaeli, und eine kleine, im 1. Stock, sogleich zu beziehen. **Näheres in der Expedition.** (94b³)

Ein **messingenes Bügeleisen,** zur Kohlenfeuerung. (Gewerbehalle-Gewinnst) ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (107)

Wohnung-Vermiethung. In der Kapuzinergasse B. 144 ist der 1. Stock mit 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Speise und Keller und sonstigen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (122)

Zimmer-Vermiethung. Ein gut meublirtes **Zimmer** ist von einem soliden Herrn täglich zu beziehen: H. 189 im langen Sächsengäßchen, über 2 Stiegen, links. (c³)

An der Göggingerstraße J 37 im 1. Stock ist ein nett meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (106a³)

Digitized by Google

Im obern Schießgraben.
Morgen als am hl. Frohnleichnamsfeste Vormittags 11 Uhr:
Hofbräuhaus-Bock-Anstich
nebst **Bratwurst-Partie** bei sehr gutem Bier.
Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im Frühlingsgarten.
Morgen Donnerstag als am hohen Frohnleichnams-Fest:
Große Musik-Produktion
Anfang Nachmittags 4 Uhr
nebst **Bratwurst-Parthie.**
Für ausgezeichneten Stoff, vorzüglichen Kase u. Backwerk ist bestens Sorge getragen.
Es ladet dazu ergebenst ein: **Kuppelmeyer.**

Im Rösch'schen Keller vor dem Klinkerthor.
Morgen als am Frohnleichnamstag:
(bei günstiger Witterung.)
Große Garten-Musik
mit Holder-Küchel-Partie.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Englische Anlage.
Am Frohnleichnamstag, Anfang 4 Uhr: (124)
Harmonie-Musik
Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

In der Lände in Lechhausen.
Morgen Donnerstag am Frohnleichnamsfest
Große Harmonie-Musik
des kgl. 4. Artillerie-Regiments.
Für ausgezeichneten Lederhausstoff, sowie auch für gute Speisen und Kaffe ist bestens Sorge getragen. Wozu freundlichst eingeladen wird.

In der Krone zu Oberhausen.
Morgen Donnerstag:
Garten-Musik.
Wozu höflichst eingeladen wird. (104)

Beim kgl. 4. Artillerie-Regiment dahier werden **100 Habersäcke und 300 Maulsäcke in Lieferung gegeben,** weshalb schriftliche oder mündliche Offerte in der **Rechnungskanzlei** entgegen genommen werden.
Augsburg, den 14. Juni 1865.

Lehrlings-Gesuch. In einer Stadt, mittlerer Größe, wird ein Lehrling für eine Lebküchnerei, verbunden mit einer Spezereiwaarenhandlung, unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen in der Expedition ds. Bl. hinterlegen. (760d⁴)

Ein solides Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, gut kochen kann und in allen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht in einem ordentlichen Hause einen Platz und könnte sogleich einstehen. Näheres in der Expedition. (120)

Verkauf: Ein schöner **Frauenzimmer-Reisekoffer,** ein **Kinder-Chaischen** und eine **Schenkbude.** Näheres in der Expedition. (125)

Ein Natur-Blumen-Maler oder Malerin
wird hiemit ersucht, zu einer **Besprechung** sich in den **Garten J. 250** zu bemühen.

Pferdgeschirre-Verkauf.
Zwei elegante, weiß plattirte, nur ganz wenig gebrauchte **Pferdgeschirre** werden verkauft. Näheres in der Expedition. (117)

Verlorenes.
Eine braun gesprenkelte **Feder** mit runden grauen Flecken und weißem Rande. **Abzugeben gegen Belohnung** in der „goldenen Traube." (b²)

Ein goldener Uhrhacken
wurde vorgestern **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. N. i. d. E. (113)

Wohnzimmer-Gesuch.
Es wird für einen ledigen Herrn ein hübsch meublirtes **Zimmer,** in der Nähe des Jakoberthores gelegen, bis Ende dieses Monats zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. (93b⁸)

Eine Hypothek von 4500 fl.
wird ohne Unterhändler **abzulösen** gewünscht, und wird für Bonität und Liquidität garantirt. Näheres in der Expedition. (111)

Ein Knabe kann bei einem **Schreinermeister** in die Lehre treten. Näh. in der E. (103)

Ein solides gesetztes Frauenzimmer, welches schon längere Zeit bei Kindern gedient hat, und dieselben von zartester Jugend an verpflegen kann, sucht sogleich oder bis Jakobi in einem bessern Hause eine Stelle. Näheres A. 75, 2 Stock, rückw. (123)

Lehrlings-Gesuch. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener Knabe findet in einer hiesigen Spezerei-Handlung sogleich einen Platz. Näheres unter C. L. Nr. 109 in der Exp. (126)

Gesucht. In ein hiesiges Waarengeschäft wird ein guterzogener ehrlicher Bursche von hier oder vom Lande als **Auslaufer gesucht.** Näheres in der Expedition. (127)

Eine ordentliche Person, protestantischer Religion welche auch Liebe zu Kindern hat und nähen kann, wird bis Jakobi **gesucht.** N. i. d. E. (109)

Liegengebliebenes. Am Sonntag Nachmittag ist in der Domkirche ein **Regenschirm** liegen geblieben. Um Zurückgabe wird gebeten in der Exped. (116)

Seit ungefähr 10—12 Tagen wird ein **Em-tout-cas** mit schwarzem Griff, einem Hundskopf darstellend, **vermißt,** und ist derselbe wahrscheinlich in einem Kaufladen stehen geblieben. Um gütige Rückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (121)

Ein leichter 6sitziger **Charabanc** wie auch ein noch gut erhaltenes **Chaischen ist zu verkaufen** bei Sattlermeister Wiest, nächst der Post.

In Gersthofen ist ein neugebautes **Söldanwesen** mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (77b⁸)

Eine gute **Drehorgel** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. (114)

Digitized by Google

„Amicitia."

Morgen Donnerstag als am Frohnleichnamsfeste Nachmittag:

Parthie

nach dem Wolfszahn.

Der Ausschuß.

Cafe Mörz.

Morgen nach der Prozession gibt es noch

Bock.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Kratz'schen Garten in der Kohlergasse.

Donnerstag den 15. Juni, als am hohen Frohnleichnamstag, bei günstiger Witterung:

Große

Regiments-Musik

der kgl. Landwehr, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters Hrn. Koch.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 6 kr.

Für gutes Bier, delikate Speisen ꝛc. ꝛc. ist bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

J. Kratz.

Im Prinzen von Oranien. In der Centralhalle.

Am hl. Frohnleichnams-Feste:

Große Musik-Produktion

von Hautboisten des kgl. 3 Infanterie-Regiments. Bei ausgezeichnetem Stoff.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: Kreuz.

Im blauen Bock.

Morgen als am Frohnleichnamstag:

Harmonie-Musik

mit Bratwurst-Partie, unter der Leitung des Stabstrompeters Ludwig.

Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet: L. Mecklinger.

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Morgen Donnerstag als am hohen Frohnleichnams-Feste:

Musik-Produktion

von Hautboisten des kgl. 3. Infanterie-Regiments. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Anfang 4 Uhr. (119)

Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Erklärung.

Einigen meiner Collegen, welche bestätigten, daß ich an einer ansteckenden Krankheit leide, und somit meiner Stelle entsetzt bin, diene zur Nachricht, daß ich solche verläumderische, lügenhafte und elende Creaturen mit Verachtung strafe. (118)

Mathias Grob, Lokomotivheizer.

Oesterreichische Sechser

werden mit fl. 5 Agio per fl. 100, folglich à fl. 105 in jeder Summe an meiner Kassa eingewechselt.

(c⁶) F. S. Euringer, Augsburg.

Zahnärztliche Hülfe.

Zahnarzt Dr. med. Dellinger, aus München wird jeden Samstag und Sonntag im Hause des Herrn Kaufmanns Holzer, Maximiliansstraße Nr. 6/1, oder auf Wunsch in eigener Wohnung zu consultiren sein.

Es dürfte dieses jenem Theile des Publikums sehr erwünscht sein, welcher oft mit großen Opfern an Zeit und Geld auswärts zahnärztliche Hülfe sucht. Was Erfahrung und Wissenschaft leisten kann, wird unter Garantie zugesichert. (a)

!Gegen Zahnweh!

besonders bei rheumatischem Charakter (sogenanntem Fluß) empfiehlt mit höchster kgl. Ministerial-Bewilligung und geprüft vom kgl. Ober-Medizinal-Ausschuß sein sichere Hülfe bringendes bewährtes Zahnwehpflaster per Stück 6 kr.

Alleinige Niederlage befindet sich bei Herren

Gebrüder Schaur.

Ludwig Bückle, geprüfter Bader, am Stephinger-Thor, K. 123.

Verschließbare hölzerne Faßhahnen

neuester Art,

empfiehlt (a²)

Ferd. Lohmüller, Maxstraße C. 2.

(Unlieb verspätet.) (110)

Unsere herzlichsten Glückwünsche unserm lieben Freunde

Anton Biehler.

Karl. Joh. Dom. Jos. Aug.

Gesellschaft Kaufbeuren.

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 15. Juni Nachmittag 3 Uhr werden in Oberhausen im Gasthof zur Rose mehrere Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft, besonders: Bretter, Latten, Kisten mit Beschläg, Koffer, eine Reisetasche, Eisen, ein Nachtstuhl, ein neuer Wagen von 40 Zt. Tragkraft, für Oekonomen und verschiedene Effekten, wozu Kaufsliebhaber höflichst eingeladen sind. (115)

Ein Nebelbilder-Apparat, sehr groß, mit **über 100 Bildern, 18 Chromatropen** und **sämmtlichem Zubehör**, wovon Vieles auch zum **Photographiren** gebraucht werden kann, ist **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (83b²)

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 48 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Die Sekte der Pöschlianer. — Hamlets Monolog. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Morgen als am Frohnleichnamsfeste erscheint kein Tagblatt.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Schaurer.
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Eisenbahn-Fahrten von München, 6 U. 25 M. Xb. 6 U. 5 M. Xb. 7 U. 25 M. Mrg. 2 U. 20 Mitt. 5 U. Xbd. 9 U. 20 M. Mrg. 6 U. 40 M. Xb. Lindau, 7 Uhr 40 Min. Mrg. 1 U. 40 M. Mitt. 9 Uhr 20 Min. Mitt. 4 Uhr 45 Min. Xbd. 9 U. 45 M. Mrg. 6 Uhr 35 Min. Xbd.

Digitized by Google

An
Kgl. Hof- & Staa.
bi.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 165. 16. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Benno, B. Protestant. Justina. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 17. Juni Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die erledigte Stelle des 1. Director am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg dem Oberstaatsanwalte bei diesem Gerichtshofe, Dr. H. v. Wirschinger, zu verleihen und auf die hiedurch sich eröffnende Stelle des Oberstaatsanwalts am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg den Oberappellationsgerichts-Rath E. Lang zu befördern; den Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Waldmünchen, J. B. Bergler, zum Secretär am Bezirksgerichte Amberg zu ernennen.

Der k. Forstamtsactuar L. Wunderer zu Ruhpolding wurde auf Ansuchen an das Forstamt Eichstätt I. versetzt und an dessen Stelle der k. Forstgehilfe A. Heid in Neupelsdorf, Forstamts Mainberg, befördert. — Der Forstamtsactuar J. Knüttel zu Friedberg wurde an das Forstamt Schongau versetzt und an dessen Stelle der k. Forstgehilfe L. Karl zu Tennenlohe, Forstamts Sebaldi, befördert.

In Folge Ausscheidens des bisherigen Vorstandes, des ehemaligen kgl. Notars Hrn. Baur, wurde der kgl. Notar Hr. Max Müller dahier zum Vorstande der Notariatskammer von Schwaben und Neuburg vorschriftsmäßig gewählt.

Am letzten Tage unseres vorgestern zu Ende gegangenen diesjährigen Wollmarkts ist bis auf einige wenige Partien die gesammte Zufuhr, nahe an 6000 Ctr. zum Verkauf gekommen. Was wir vorgestern erwähnten, traf ein, die Preise fielen noch mehr, wenn auch nicht bedeutend, so daß viele Verkäufer zu niedrigerm Preis, als ihnen zu Anfang des Markts geboten wurde, abzugeben sich veranlaßt sahen. Das Staatsgut Schleißheim verkaufte die durch sehr schöne Wäsche sich auszeichnende hochfeine Wolle zu 165 fl., Weihenstephan erhielt 156 fl., Baron v. Pöllnitz 145 fl., v. Süßkind 140 fl.

Unsere Stadt wird wieder um ein schönes Vergnügungs-Lokal reicher. Demnächst eröffnet unser thätiger Mitbürger, Bierbrauer Herr Lorenz Stötter sein neues Caffeehaus an der Bahnhofstraße. Schon die Eleganz des Baues von Außen macht den vortheilhaftesten Eindruck und betreten wir die Gastlokalitäten so müssen wir uns gestehen, daß es eines der schönsten und elegantesten Caffeehäuser ist, das Augsburg besitzt. Mit einem praktischen Geschäftssinne, dem sich der feinste Geschmack beigesellt, ist das Caffee eingerichtet. Zwei ausgezeichnete französische Billards werden die Bewunderung jedes Spielers erregen. Hr. Stötter hat als Wirthschaftspächter den vom Prinzen von Oranien her wohlbekannten Herrn Löffler aufgestellt und ist von dessen Tüchtigkeit, sowie der guten Küche seiner Frau nur das Beste zu erwarten und dessen Freunde werden sich auch gewiß in dem schönen neuen Lokale wieder zahlreich um ihn versammeln. Auch verdient besondere Erwähnung, daß Herr Stötter wie bekannt mit vorzüglichem Getränke die Besucher seines Caffeehauses laben wird. Es wird daher an zahlreichem Besuche sowohl der hiesigen Einwohnerschaft, wie auch der Fremden nicht fehlen und wünschen wir dem schönen Unternehmen das beste Gedeihen.

Digitized by Google

Vorgestern fiel auf dem Wollmarkt ein 3 Ctr. schwerer Wollsack zu einer Oeffnung des ersten Stockwerks auf einen untenstehenden Packträger, der dann längere Zeit bewußlos dalag. Eine äußere Verletzung war nicht bemerkbar, doch mußte man ihn in's Krankenhaus bringen.

Nächster Tage wird sich dahier ein „Amerikanischer Caravan-Salon" eröffnen. In demselben ist eine Sammlung von künstlichen plastischen Meisterstücken aufgestellt, ebenso Automaten in Lebensgröße, durch Mechanismus in Bewegung gesetzt. Das hervorragendste Kunstwerk ist der berühmte mechanische 6 Fuß hohe Elephant von Martinet. Wir werden später Näheres über diesen Salon mittheilen und wollen vorläufig nur darauf aufmerksam machen.

☞ Der Abgeordnete Dr. Völk hat in seiner am 12. d. Mts. in der Kammer der Abgeordneten gehaltenen Rede einige der bisherigen militärstrafprozeßualischen Mißstände hervorgehoben und zugleich Andeutungen über die systematische Zurücksetzung der Auditore gegenüber den Combattanten gemacht. — Was er gesprochen hat, ist Wahrheit; gleichwohl aber hat er durch die angeführten Thatsachen nicht bewiesen, was er beweisen wollte, und durch die in letzterer Beziehung gemachten Andeutungen werden derlei Erbärmlichkeiten nur allgemeiner bekannt aber nicht gehoben. Ein Auditor und ein Offizier sind incomperable — Persönlichkeiten, Auditore können nur in Parallele gestellt werden mit den Civilrichtern ihres Ranges. Wenn ein junger Soldat, der sich noch des unverkümmerten Besitzes seiner gesunden Bauernlogik erfreut, vor einem Stabsauditor sein Gewehr präsentirt oder die Wache in's Gewehr ruft, und dies ihm von einem Lieutenant noch in Gegenwart des vermeintlich zu hoch geehrten Justizbeamten gerügt wird, so wird letzterer als gebildeter Mann den Soldaten wie seinen Zurechtweiser, wenn auch aus verschiedenen Gründen bedauern und ruhig seines Weges gehen, in der Achtung vernünftiger Zuschauer aber deshalb sicherlich nichts verlieren. Einem Auditor kann das Präsentiren des Gewehres eben so gleichgültig seyn, als dasselbe überhaupt überflüssig ist — eine selbstständige Stellung als Richter und pragmatische Rechte würden alles Schultern, Präsentiren, Herausrufen, Trommeln, Blasen und Salutiren weit aufwiegen, und nicht nur im Interesse der Person, sondern vielmehr der Sache, im Interesse einer unabhängigen Rechtspflege liegen. Dr. Völk hat in seiner Rede bewiesen, daß das dermalige militärische Strafverfahren unheilbar sey, weil es aller Garantien für eine gute Rechtspflege entbehre; er hat damit unnöthiger Weise ein selbst von der Staatsregierung anerkanntes Notorium bewiesen; er hat somit nicht nur einen überflüssigen Beweis geführt, sondern auch zu viel, und deshalb nichts bewiesen. Zur Begründung des betreffenden Ausschußantrages hätte er beweisen sollen, daß die von der Staatsregierung in Aussicht gestellte Aenderung und gesetzliche Regelung des Strafverfahrens auf Grundlage des gemeinstrafrechtlichen Prozesses selbst mit Oeffentlichkeit in allen Instanzen, vollständiger Trennung der Rechtsfrage von der Thatfrage, Entscheidung der letzteren allein und zwar in Verbrechens- und in Vergehens-Sachen durch militärische Geschworne, der ersteren aber durch ein Collegium constitutioneller, rechtskundiger Richter unter dem Vorsitze eines rechtskundigen Präsidenten, unverkümmerten Vertheidigungs- und ausgedehntesten Berufungsrechte, vollständiger Beseitigung jeden Einflusses der Commandanten auf die Justizpflege ꝛc. ꝛc. ꝛc. lediglich eine Garantie für gute Rechtsprechung in militärischen Strafsachen zu gewähren im Stande sey, gerechte Richtersprüche in gemeinen Verbrechens- und Vergehensfällen aber nur von den Civilgerichten zu erwarten und die Militärgerichte, auch wenn sie in obiger Weise constituirt auf obigen Grundlagen zu urtheilen hätten, nie und nimmer im Stande seyen, in gemeinen Strafsachen Recht zu sprechen. — Dieß hat Dr. Völk nicht bewiesen und möchte ihm die Lieferung dieses Beweises auch wohl schwerlich gelingen. — Derselbe glaubt auch darauf aufmerksam machen zu müssen, daß der von der Staatsregierung zugesicherte Gesetzentwurf — dessen sofortige Vorlage allerdings, wie hier nebenbei bemerkt werden will, sicherlich die Discussion des Völk-Arnheim'schen Antrags abgeschnitten haben würde, und dessen Nichteinbringung deßhalb höchlich zu beklagen ist — so ferne er auch die gemeinen Reate der militärischen Jurisdiktion vorbehält, keinerlei Aussicht auf Zustimmung Seitens der Kammer der Abgeordneten habe. Dieß ist wohl möglich und zur Zeit auch sehr wahrscheinlich; — allein wird mit diesem Widerstande auch der Gerechtigkeit, als deren Vorkämpferin die Landesvertretung gerade in dieser Beziehung vorzüglich aufzutreten sich zum Zwecke gesetzt hat, gedient seyn, — werden dadurch die an-

gegriffenen Mißstände in der militärischen Strafrechtspflege beseitiget werden? — Nein! — Die Regierung kann und wird auf die Abgabe der gemeinen Strafrechtsübertretungen an die Civilgerichte nicht eingehen, die Kammer der Abgeordneten wird auf dieser Ueberlassung beharren, es wird somit der von der Staatsregierung vorzulegende Militärstrafprozeßentwurf nicht zum Gesetze erhoben, und demgemäß gleichwohl ein Zustand in der militärischen Strafrechtspflege fortdauern, der allseitig als unhaltbar erkannt wurde. Wenn dann auf Grund dieser bedauerlichen Zustände wirklich Unschuldige verurtheilt werden sollten, — die Staatsregierung hat daran keine Schuld!

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 14. Juni.

Vormittags 8 Uhr: Michael Eisele, Maler aus München ist angeklagt, daß er in rechtswidriger Absicht am 13. Dezember v. Js. die Advokatenswittwe Johanna Krecklauer dahier, welcher er eine, wie sich später zeigte, leere — Schachtel unter der falschen Angabe übergab, daß hierin Requisiten zum Photographiren für ihren Sohn, der das Photographiren erlernen wolle, enthalten seien, zur Herausgabe von 3 fl. 15 kr. bewogen habe. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 9 Uhr: Der Händler Johann Ludwig von Miesbrunn und Maria Huber von Madh, beide schon früher bestraft, angeschuldigt, nach vorausgegangener Verbindung im Juli v. Js. aus dem Laden des Kaufmanns Julius Obermayer dahier 5 seidene Tücher im Werthe von 10 fl. entwendet zu haben, wurden von dieser Anklage freigesprochen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 14. Juni.

Verurtheilt wurden: Anselm Müller, Weber von Pfersee, wegen Ehrenkränkung an Lorenz Humbauer, Zimmermeister von Stadtbergen, zu 3 fl. und Kosten. — Sophie Haine, Quartiermeistersehefrau, wegen Ehrenkränkung an der ledigen Fabrikarbeiterin Katharina Säugling dahier, aus Nördlingen, zu 6 fl. und Kosten. — Mathäus Storf, Maurermeister dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften, zu 15 fl. und Kosten. — Josua Salomon von Friedrichsstadt in Schleswig-Holstein, wegen verbotenen Lotteriespiels, zu 7 Tagen Arrest. — Franziska Munk, ledige Dienstmagd von Kriegshaber, wegen Dienstentweichens, zu 1 Tag Arrest und Kosten. — Johann Abel, Hausknecht von Oettingen, und Franziska Schmid, ledige Näherin von Klett, Grchts. Dillingen, nun dahier, wegen unerlaubten Zusammenlebens, zu je 2 Tagen Arrest und Kosten. — Johann Lautenbacher, lediger Taglöhner von Schwabmünchen, zu 3 Tagen, Regina Hofmann, Schuhmachersfrau von Wemding, zu 14 Tagen, Reumund Thoma, lediger Taglöhner von Brittriching, Grchts. Landsberg, zu 8 Tagen, Lorenz Stoll, led. Maurer von Dillingen, zu 4 Tagen, Benno Eberle, led. Ziegelknecht von Schönersberg, Grchts. Rain, zu 10 Tagen, Anton Jauch, led. Taglöhner von Burgheim, Grchts. Neuburg, zu 8 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Michael Pretzl, led. Schuhmachergeselle von Weißenhorn, wegen Landstreicherei und Urkundenfälschung, zu 14 Tagen Arrest.

Dr. Buisson macht bekannt, daß er die Wasserscheu an vielen Personen und an sich selber — beim Binden eines sterbenden Wuthkranken war Schaum von dessen Mund auf seine verwundete Hand geflossen — durch Dampfbäder geheilt habe. Beim Verspüren der Krankheitssymptome, als da Schmerz in der Gurgel und in den Augen, außerordentliche Empfindlichkeit der Haare (die man zählen zu können glaubt), Speichelfluß, Scheu vor der frischen Luft und glänzenden Gegenständen, Lust Lebendiges zu beißen, nahm er ein Bad von 52 Graden und wurde geheilt. Buisson will dieselben Bäder an andern Personen bis zu 63 Grad angewendet haben. Seine Theorie beruht auf der Heilsamkeit des Schweißes bei Schlangenbissen und Tarantelstichen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 14. Juni enthält u. a.: Die Abhaltung der Anstellungsprüfung der kathol. Schuldienstexspektanten für die Erlangung wirklicher Schuldienste pro 1865, (Dienstag den 18. Juli l. Js., Anmeldung hiezu Tags vorher). — Die Vinkulirung der von Gemeinden und Stiftungen erworbenen Staatsobligationen au porteur. — Die Behandlung der Gesuche um Wasserbenützung bei öffentlichen Flüssen. — Cursiren falscher Preußenthaler. — Die Ver-

Digitized by Google

übung von Betrügereien auf Märkten. — Erledigung der protest. Pfarrei Sondheim. — Die Erledigung der Funktion eines protest. Militärgeistlichen in Nürnberg.

Die kathol. Pfarrei **Flintsbach**, k. Bezirksamts Rosenheim, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 793 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 13. Juni. Der Aufenthalt Sr. Maj. Königs Ludwig II. zu Schloß Berg übt schon jetzt den günstigsten Einfluß auf dessen Gesundheitsverhältnisse. Die katarrhalischen Erscheinungen, an denen der König litt, sind gänzlich geschwunden. Das Aussehen ist kräftig und gesund, und von seinem vortrefflichen Allgemeinbefinden geben jene Spazierritte das beste Zeugniß, die er täglich an den schattigen Ufern des Starnbergersee's und oft weit darüber hinausmacht.

München, 13. Juni. Für die heutige Wiederholung von „Tristan und Isolde" ist die Nachfrage nach Billets an der Kasse wieder außerordentlich. — Der hiesige Bäckermeister **Kalb**, ließ sich einen für **Steinkohlenfeuerung** eingerichteten Backofen durch Maurermeister **Schramm** herstellen. Die angestellten Versuche gelangen zur größten Zufriedenheit. Das Beispiel wird bald Nachahmung finden. — In der Nähe des neuen Volkstheaters ist vorgestern Abend ein ungefähr 10 Jahre alter Knabe in den dortigen Kanal gestürzt; trotzdem er alsbald herausgeholt wurde, blieben doch alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Landshut, 14. Juni. Gestern Nachmittag ist in **Moosburg** ein furchtbarer Brand ausgebrochen. Es sind 100 Firste, darunter 60 Wohnhäuser, auch das Rathhaus abgebrannt. Die Pfarrkirche ist durch die Landshuter Feuerwehr gerettet worden. Auch sind Kürassiere von hier zur Hilfe abgeschickt worden.

Kempten, 13. Juni. Gestern Abends um 8 Uhr ereignete sich auf dem Feilberg das Unglück, daß der Sohn des Hammerwerkbesitzers daselbst, Joseph **Martin**, durch das Zerspringen eines neugefertigten sog. „Böllers", auf entsetzliche Weise beschädigt wurde, so daß er nach drei Stunden unter furchtbaren Schmerzen seinen Geist aufgeben mußte. Eine neue Mahnung zur Vorsicht im Gebrauch von Geschossen!

Memmingen, 11. Juni. Das gestern früh hier vorüberziehende Gewitter hat in **Eltrach** eingeschlagen. Der Blitz fuhr, ohne zu zünden, durch die Kuppel des Thurmes, das westliche Zifferblatt beschädigend, in die Kirche, zertrümmerte theilweise die beiden Seitenaltäre und tödtete ein im Beichtstuhl befindliches 24jähriges Mädchen. Der sich zur Abnahme der Beicht ebenfalls im Beichtstuhl befindliche Geistliche wurde vom Blitz am Fuß gestreift und betäubt, während der die Messe lesende Geistliche unbeschädigt blieb. In Folge entstandener Verwirrung und durch herabfallende Mauerstücke wurden noch mehrere Personen beschädigt. — Hier hat es in das Telegraphen-Bureau eingeschlagen, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. — Am letzten Samstag stieß man beim Graben des neuen Grundes für die nördliche Seitenmauer der kathol. Kirche auf ein Grabgewölbe, aus dessen Schutt man zuerst einen verrosteten zerbrochenen Degen, sodann menschliche Gerippe, Theile von Kleidungsstücken, als z. B. einen gestickten Kragen, den stark genagelten Absatz eines Stiefels und einen Siegelstock herausgrub. Dieses Siegel trägt die Inschrift: HANS JACOB VON EDLINSTETTEN ZU BEVREN und ist dasselbe durchkreuzt. Dieser Hans Jacob von Edlinstetten war von 1643 bis 1647 Stadt-Commandant von Memmingen und weil er der Letzte seines Stammes war, wurde ihm der Sitte gemäß sein Siegel mit in's Grab gegeben und dasselbe durchkreuzt, d. i. cassirt. In einem andern gewölbten Grabe fand man das Skelett eines Augustiner-Mönchs, angethan mit der Mönchskutte und noch ganz gut erhaltenem Gürtel. Auch außerhalb der Kirche grub man viele Gebeine heraus und muß früher dort die Begräbnißstätte gewesen sein.

* **Jusmarshausen,** 14. Juni. Am 11. d. Mts. Nachmittags verunglückte das 11½jährige Mädchen des Bahnwärters Florian **Reiter** auf dem Augsburg-Ulmer Bahn-Posten Nr. 35 bei Gabelbach dadurch, daß dasselbe von dem von Ulm herkommenden Zuge erfaßt und so verletzt wurde, daß es augenblicklich starb. — Das Kind folgte seinem Vater, welcher kurz vor Ankunft des Zuges, wie gewöhnlich, auf seinen Posten ging, ohne daß er es bemerkte und war gerade am Geleise als der Zug heranbrauste,

Digitized by Google

* **Illertissen,** 13. Juni. Vorgestern fand sich ein der Wuth verdächtiger Hund im Orte Weiler ein, welcher mehrere Hunde abraufte und zwei Bauernmädchen, die von der Kirche heimkehrten, biß. Vorsichtsmaßregeln sind bereits angeordnet, der betreffende Hund sowie noch drei andere, mit dem er raufte, wurden getödtet.

Der in **Köln** anwesende Engländer Gordon Drummond, welcher nach achttägigem Unwohlsein zu seiner Erholung in den Anlagen der Rheinau spazieren ging, sah daselbst ein Kind in's Wasser fallen, sprang demselben sofort nach, und rettete es. Der wackere Mann besitzt bereits vier Rettungs-Medaillen.

Die Schützen in St. Francisco schicken zum deutschen Schützenfeste in **Bremen** einen Silberbarren von 600 Dollars Werth als Ehrengabe.

Im Hafen von **Antwerpen,** auf dem amerikanischen Dreimaster „William Nelson", welcher 400 deutsche Auswanderer führt, ereignete sich vor Kurzem eine ergreifende Szene. Ein Vater von 7 Kindern, die er sämmtlich nebst seiner Frau bei sich hatte, setzte sich auf das Geländer und fiel, das Gleichgewicht verlierend, in die Schelde. Alle Versuche ihn zu retten waren vergebens, und die jammernde Familie, die ohne ihren Ernährer in Amerika nichts beginnen kann, mußte an's Land zurückgebracht werden.

Paris, 13. Juni. Letzten Samstag hat sich der Prinz Napoleon bei einem Fall aus dem Wagen etwas verletzt, jedoch ohne alle bedenklichen Folgen.

Der Direktor eines **französischen** Theaters setzt zur Zeit ein weibliches Orchester zusammen, in welchem alle Instrumente vom Violoncello bis zur Baßtuba von Damen gespielt werden sollen.

(Notizen aus Paris.) Der Sieg des „Gladiateur" beim Derby-Rennen hat den Kaiser so erfreut, daß er dem Grafen Lagrange brieflich gratulirt hat. Die Einwohner Algeriens haben beschlossen, auf dem Hauptplatze in Algier ein Denkmal zu Ehren Napoleons III. zu errichten. Der Kaiser hat bestimmt, diesen Platz nach dem Namen des Eroberers dieser Länder „Place Charles Dix" zu benennen. Prinz Napoleon hat das Schloß Meudon bezogen; der Prinz wird sich ehestens auf sein Gut Prangins begeben. — Der heilige Vater hat Thiers zum Zeichen seiner Anerkennung für die von ihm gehaltene Rede über die römische Frage ein Geschenk übersendet, das wie man glaubt, in Kupferstichen von Werken der berühmtesten Meister der religiösen Malerei besteht. Hr. Thiers ist bekanntlich ein großer Kunstfreund und besitzt selbst eine sehr schöne Sammlung von Kupferstichen.

Die offizielle „Nacion Argentines" (Buenos Ayres) schildert die Tugenden unserer deutschen Hausfrauen in liebenswürdigster Weise. Die Erziehungsmethoden unserer jungen Damen, das Lernen der edlen Kochkunst vor Allem und der ganzen Wirthschaftslehre findet gerechte Anerkennung in Südamerika, und nach einer Exposition darüber sagt der Verfasser wörtlich Folgendes: „Daher kommt es, daß die deutsche Hausfrau ein wahres Muster von Ordnung und Wirthschaftlichkeit ist. Die Aermste wie die reichste kennt die Preise der Lebensmittel. Es ist bezaubernd, eine junge Hausfrau mit leichtem Fuß durch alle Winkel des Hauses eilen zu sehen, hier abstäubend, dort abwischend, Alles untersuchend, die Kinder bewachend, die im Zimmer spielen, und die Dienerinnen, die in der Küche arbeiten, Alles belebend durch ihre Aufsicht und Thätigkeit. Die deutsche Frau ist die wahre Seele des Hauses, welches, wenn sie fehlt, zu einer traurigen, schweigsamen Höhle wird."

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsers innigstgeliebten Vetters bringen wir die betrübende Nachricht, daß heute Abends 4 Uhr im 63. Lebensjahr die Seele des treuen Freundes und redlichen Dieners seiner Dienstherrschaft

Johann Bikel, Ausgeher im Cafe Schachameir,

selig vom Herrn heimberufen wurde. Die Beerdigung findet **Freitag den 16. Juni Abends 4 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt.

Augsburg, den 14. Juni 1865.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anton Reichenbach, Bäckermeister.
Christian Schachameir, Cafetier.

Bekanntmachung.

(Saut des verlebten Hopfenhändlers Zacharias Oberdorfer von hier betr.)

Nachdem bei der unterm heutigen stattgefundenen ersten Strichstagsfahrt ein Gebot nicht erfolgte, so setze ich hiemit als Amtsverweser des kgl. Notars Eckert zur zweitmaligen Versteigerung des Oberdorfer'schen Hauses **B. 211** dahier Termin auf

Mittwoch den 21. Juni ds. Js. Vormittags 11—12 Uhr

auf der Amtsstube des kgl. Notars **Eckert** dahier an.

Indem ich auf die Bekanntmachung vom 17 März ds. Js. Bezug nehme, bemerke ich nur noch

1) daß der Zuschlag diesmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt

2) daß der Kaufschilling nicht, wie in dem Ausschreiben vom 17. März angegeben, nach Abzug des Hypothekkapitals, sondern vollständig zu erlegen ist, endlich

3) daß mir unbekannte Personen oder solche, deren Zahlungsfähigkeit ich nicht kenne, letztere nachzuweisen haben, widrigenfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen würden. (b)

Augsburg am 24. Mai 1865.

Obermeier, Notariatsverweser.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (h²)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Gmünder Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Zu der am 2. August, Nachmittags 2 Uhr, im Geschäftslokale hier stattfindenden **ordentlichen**

General - Versammlung

beehren wir uns die Herren Aktionäre freundlichst einzuladen.

Schwäbisch-Gmünd, den 13. Juni 1865.

Der Verwaltungsrath:

Ed. Bichler, Vorstand.

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (d⁵)

Depot bei Herrn Degmair, Apotheker in Augsburg.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 20. Juni und folgenden Tag, jedesmal Vormittags halb 9 Uhr anfangend, werden in **Lit. D. Nro. 29** in der Philippine-Welserstraße im Hause der Schreinerinnung im ersten Stock folgende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung versteigert, als: Eß-, Cafe- und Vorleglöffel, Zuckerkörbchen, Tortenschaufel, Salzgefäß, Oefen und Dessertmesser, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Kleider-, Kommod-, Wasch- und Bücherkästen, Auszug-, runde und andere Tische, Sekretär und Etagère, Spiegel, Tafeln und Stockuhren, darunter 3 Pariser Broncenuhren, mehrere Leib-, Tisch- und Bettwasch, darunter mehrere Herrenhemden, Tafelzeug zu 12 und 18 Personen, 1 Loden Bettbarchent, Herrenkleider und Uniform, mehrere Küchengeräthschaften, als: Porzellain, Gläser, Pfannen, Kaffeeservice, ein Speiseservice zu 18 Personen, mehrere Weinflaschen und Schäfflergeschirr, dann Flocken, Roßhaar- und Federmatratzen, Betten, Bettstatten und Strohsäcke und noch verschiedene Gegenstände. Wozu ergebenst einladet,

Jakob Geist, geschw Käufler, am Metzgplatz.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (y)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Digitized by Go

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung werden beim kgl. 4. Chevauxlegers-Regimente König

Dienstag den 27. Juni l. Js. Vormittags 9 Uhr

nachstehende Gegenstände

im Wege der allgemeinen schriftlichen Submission

an den Wenigstnehmenden zur Lieferung vergeben, nämlich:

131 Paar lederne Handschuhe, 176 Sacktücher, 1248 Pfund schwarzes Blankleder, 127 Pfund Lohgarleder, 867 Pfund Rindsleder, 178 Pfund Sohlenleder, 130 Stück Untergurten, 14 Ellen breite und 48 Ellen schmale Hanfgurten, 49 wollene Pferdsdecken, 134 Kinnketten, 114 Knebeltrenseugebisse, 2 Speerhorn nebst Stöcken und Kopfringen, 48 Fouragirsäcke, 106 Fouragirstricke, 180 Maulsäcke, 169 Striegel.

Das Bedingnißheft liegt vom 15. Juni an in der Rechnungskanzlei des obengenannten Regiments zu Jedermanns Einsicht offen vor, wo auch die Muster eingesehen und die Submissions-Formulare empfangen werden können. Inländische Gewerbeberechtigte werden hiemit eingeladen, ihre Submissionen vorschriftsmäßig überschrieben und verschlossen längstens bis

Montag den 26. Juni l. Js. Abends 6 Uhr

an obengenanntes Regiment frankirt einzusenden und wird ausdrücklich noch auf lit. i. der allgemeinen Submissionsbedingungen aufmerksam gemacht.

Augsburg, den 14. Juni 1865.

Königl. privil.

Actien-Gesellschaft der Bayer. Ostbahnen.

Die Einlösung der am **1. Juli 1865** fälligen **Zins-Coupons** der volleingezahlten Actien erfolgt **vom 16. Juni** anfangend

in Augsburg bei dem Bankhause J. J. Obermayer,

woselbst auch die

Sechste Einzahlung

auf die **Interims-Actien**, und zwar abzüglich der Zwischen-Zinsen mit **fl. 17. 45.**, und bei **Voll-Einzahlung** mit **fl. 97. 45.** per Actie **bis einschliessig 7. Juli 1865** zu leisten ist, und die hiezu erforderlichen Bordereaux in Empfang genommen werden können. (b²)

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (q¹⁸)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Mehrere tausend Gulden

sind in beliebigen Posten auf kürzere Zeit **auszuleihen.** Näheres in der Expedition. (129)

Jene Frau, die betreffs einer **abhanden gekommenen Knaben-Joppe** unlängst im Hause C. 54 darüber Aufschluß geben wollte, wird ersucht sich daselbst gegen Belohnung über 3 Stiegen **nochmals einzufinden.**

Maler **Brodwurm** wird hiemit aufgefordert, die **gemalte Photographie** nebst Goldrahme schleunigst an den Eigenthümer zurückzugeben, widrigenfalls gerichtlich eingeschritten werden müßte.

Eine gewandte **Köchin** wird gegen guten Lohn in ein Cafehaus auf Jakobi **gesucht.** Näheres in der Expedition. (130)

In Gersthofen ist ein neugebautes **Söldanwesen** mit oder ohne Oekonomie aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (77c³)

Ein **kleiner Ring** mit eingravirten Buchstaben (Andenken) wurde **Mittwoch Morgens** auf dem Wege von der alten Gasse durch das Klinker-Thor und die Allee an der Stadtseite über den Göggingerthorplatz bis auf den kath. Gottesacker und von da zurück zum Göggingerthorplatz **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung in F. 349/1, alte Gasse, wird gebeten. (133)

Es sind in der untern Stadt **zwei Wohnungen:** eine größere (der ganze II. Stock) bis **Michaeli,** und eine kleine, im 1. Stock, sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (94c³)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie, in bester Lage, **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (848b)

An der Göggingerstraße J 37 im 1. Stock ist ein nett meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. (106b²)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Freitag den 16. Juni:

Regiments-Musik

Anfang Abends 6 Uhr.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Heute Freitag den 16. Juni Abends halb 8 Uhr im Feuerhause:

Uebung

für die 3. Steigerrotte.

Wer von der 1. und 2. Steigerrotte daran theilnehmen will, ist willkommen.

Das Abtheilungs-Commando.

Rodensteiner Ritterbund!

Sonntag den 18. Juni, bei günstiger Witterung:

Ausflug mit Musik

in's Schmutterthal.

Zusammenkunft bei Hrn. Donat Ott, Nachmittags 1 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung:

Bankett auf der Burg.

Anfang 4 Uhr.

Die Mitglieder werden zur zahlreichen Betheiligung freundlichst eingeladen.

Dies auf Großmeisters Geheiß:

Senneburg, Herold.

Oesterreichische Sechser

werden mit fl. 5 Agio per fl. 100, folglich à fl. 105 in jeder Summe an meiner Kassa eingewechselt.

(d⁶) **F. C. Euringer, Augsburg.**

Anilin-Carmin,

sowohl in **roth** als auch in **zweierlei violett**, welche sich wegen ihres **schönen Lustre** besonders zur **Decorations-Malerei eignen,**

Anilin-Lösung

in verschiedenen Farben,

feinst präparirte Erdfarben,

die ohne weiteres Reiben verwendet werden können,

Nürnberger Grün,

feinste Gelatine, sind zu haben bei (b⁴)

Joh. Kießling, in Augsburg.

Verschließbare hölzerne Faßhahnen

neuester Art,

empfiehlt (b²)

Ferd. Lohmüller, Maxstraße C. 2.

Wohnzimmer-Gesuch.

Es wird für einen ledigen Herrn ein hübsch meublirtes **Zimmer**, in der Nähe des Jakoberthores gelegen, bis Ende dieses Monats zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition (93c⁴)

Dr. Herbsts' Hausbalsam

durch seine **vorzüglichen** Wirkungen bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt, empfehlen (à Flacon nebst Gebrauchs-Anweisung **24 kr.**) (b)

Hof-Apotheke zu **St. Afra** und **Stern-Apotheke** dahier.

Eine kleine anständige Familie sucht in der Ludwigsstraße oder Kreuzstraße oder in deren Nähe **eine Wohnung** zu 120—130 fl. **zu miethen** und auf Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (52)

☛ Un maître de langue (Parisien) récemment arrivé, désire donner des **leçons particulières de français** — Conversation — Grammaire — Correspondance générale — Méthode pratiquement combinée. — Progrès rapides. S'adresser: **Théâtre D. 149/II.** Visible jusqu'à 9, et de midi à 2 heure.

Schäferei-Verkauf.

Zu verkaufen ist eine **Schäferei** mit 85 Stück feine Bastard, bestehend aus Mutterschafen, Zeitschafen, Zeithämmeln und Lämmern, sammt **Weide** für circa 130—150 Stück. N. i. d. E. (131a²)

Eine freundliche **Wohnung** ist in der obern Stadt sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exp. (128)

Ein unmeublirtes heizbares billiges **Zimmer** kann von einem soliden Frauenzimmer in C. 377, hinterer Lech, sogleich **bezogen** werden. (132)

Frucht-Mittel-Preise.

Juni.	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
9	Augsburg	15	43	15	8	11	12	9	15	7	2
10	Amberg	—	—	13	49	9	21	—	—	5	50
10	Ansbach	16	2	14	38	10	37	—	—	6	38
3	Aichach	—	—	14	34	10	28	8	24	6	48
10	Bamberg	—	—	15	34	10	18	9	22	7	4
7	Bayreuth	—		14	6	10	12	—	—	6	54
7	Dinkelsbühl	15	18	15	18	10	30	9	50	6	56
7	Donauwörth	15	35	15	15	11	39	7	57	6	25
10	Eichstädt	—	—	14	53	9	49	—	—	5	58
8	Fürstenfeldbr.	—	—	12	54	11	8	—	—	6	54
8	Friedberg	—	—	14	27	10	34	—	—	6	14
9	Fürth	—	—	15	33	10	—	—	—	6	57
8	Gunzenhaus.	—	—	14	27	10	12	9	15	6	18
4	Landsberg	14	5	—	—	12	57	8	33	7	27
9	Landshut	—	—	13	46	9	7	8	1	6	45
10	München	—	—	15	11	10	41	8	57	7	23
6	Neumarkt	—	—	14	14	8	40	6	49	5	50
7	Neuburg a D.	—	—	14	36	10	57	8	55	5	43
10	Nördlingen	16	18	14	11	11	7	9	24	6	39
10	Nürnberg	—	—	14	53	9	2	10	18	7	4
7	Oettingen	14	54	15	3	10	30	9	39	6	48
6	Ochsenfurt	15	15	15	—	11	15	8	30	—	—
6	Passau	—	—	—	—	9	39	—	—	5	23
6	Pöttmes	—	—	14	39	10	36	9	7	6	48
10	Regensburg	—	—	14	34	9	17	9	10	6	18
10	Rothenburg	15	23	15	1	10	17	—	—	6	9
8	Schrobenhs.	—	—	14	34	10	6	—	—	6	19
7	Wasserburg	—	—	13	17	8	—	—	—	6	8
10	Weissenburg	—	—	14	31	9	33	7	31	6	15

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nr. 286 am Hengplatz.)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & St

Augsburger Tagblatt

Samstag **№ 166.** 17. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Adolphus, B. Protestant Volkmar. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 17. Juni um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Fabrikarbeiter J. Bauer von Holzheim und Josepha Hammer, Fabrikarbeiterin von Bonstetten, wegen rechtswidriger Zueignung eines Leihhauszettels über 1 Bett, im Werthe zu 5 fl., zum Schaden der Theres Hungerl, Schuhmachersfrau dahier, und Beilegung falscher Namen beim Verkauf dieses Zettels. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen die Dienstmagd Johanna Hager dahier, wegen Betrug an der Schuhmachersehefrau Wilh. Fürnbacher dahier. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Kaspar Hertle, Fabrikarbeiter dahier, wegen Körperverletzung an Jakob Wüst, Fabrikarbeiter dahier. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Peter Burlesinger, Zimmermann dahier, wegen Körperverletzung an dem Zimmermanne Johann Ebermaier, dahier.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der **König** haben sich bewogen gefunden: die protestantische Pfarrei Freckenfelden, Dekanats Germersheim, dem bisherigen Pfarrer in Otterberg, Dekanats Kaiserslautern, **D'Alleux**, zu verleihen; die erste protestantische Pfarrstelle in Pirmasenz dem bisherigen Pfarrer in Ebertsheim, Dek. Dürkheim, **Diffiné**, zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Pfarrstelle bisher verbundene Dekanatsfunktion zu übertragen; den ordentlichen Professor Hofrath Dr. Held in Würzburg seiner Bitte gmäß von den ferneren Vorträgen über deutsches Privatrecht und deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte zu entbinden und demselben dafür das allgemeine Staatsrecht als Nominalfach zu übertragen; den außerordentlichen Professor Dr. **Dahn** zum ordentlichen Professor des deutschen Privatrechts mit Einschluß des Handels-, Wechsel- und Lehen-Rechts, ferner der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte, der Rechtsphilosophie und des Völkerrechts in der Juristenfakultät der kgl. Universität Würzburg zu ernennen.

Durch Oekonomen aus mehreren Gemeinden in der Umgegend von **Memmingen** ist in diesen Tagen ein Danksagungsschreiben und Zutrauensvotum für den Abgeordneten Dr. Karl Barth veranlaßt worden, in welchem insbesondere hervorgehoben wird, daß die Grundsteuer zugleich den oft sehr drückenden Maßstab für alle Zwangsumlagenzahlungen gibt, und daß die häufigen Klagen über das hohe Maß der Lasten bisher nur des Organs entbehrten, um mit Erfolg in die Oeffentlichkeit zu treten und die ihnen längst gebührende Berücksichtigung zu finden. Es wird darin gebeten, mit den Bestrebungen in dieser Richtung zum Wohle der Landwirthe, wie zum allgemeinen Wohle fortzufahren und das bleibende Andenken der Bevölkerung versichert.

Da auch in Bayern vielfach noch österreichische Banknoten, älterer Form in Umlauf sind, die Frist aber, innerhalb welcher dieselben noch gegen neue umgetauscht werden können, in nicht ferner Zeit, namentlich für unten näher zu bezeichnende Kategorien derselben, ihrem Ablauf immer näher rückt, und die Verabsäumung derselben den Betheiligten Schaden bringen würde, so glaube ich im allgemeinen Interesse zu handeln, wenn ich hier noch einmal auf den Stand der Sache aufmerksam mache. Es handelt sich insbesondere um die seit dem Jahre 1858 bereits mehreremale zur Einziehung kund gemachten, auf Conventionsmünze lautenden, sowie um die gleichfalls einberufenen Banknoten à 10 fl. österr. Währung früherer Form (mit rothem Druck.) Die Beträge, welche von diesen Banknoten noch im Umlauf sich befinden, sind bedeutend. Nach den neuen Statuten der (Wiener) Bank ist diese sechs Jahre nach Ablauf der von der Bankdirektion fest-

Digitized by Google

gesetzten und kundgegebenen Frist nicht mehr verpflichtet, die einberufenen Banknoten einzulösen oder umzuwechseln. Diese Verbindlichkeit der Bank wird hinsichtlich der noch im Umlaufe befindlichen Conventionsmünze-Banknoten am 1. Januar 1867, hinsichtlich der Noten à 10 fl. österr. W. vom 1. Januar 1858 am 1. Oktober 1871 erlöschen. Wegen des Umtausches der Conventionsmünze-Banknoten hat man sich schon jetzt schriftlich an die Bankdirektion in Wien zu wenden, während die einberufenen Noten à 10 fl. österr. W. noch bis Ende September d. J. von allen Bankkassen angenommen werden, vom 1. Oktober 1865 an aber wegen Umtausches sich schriftlich an die Bankdirektion in Wien zu wenden ist.

Ueber den Fleischverkauf. (Eingesandt.) Zu den dermaligen Getreidepreisen steht der Fleischpreis in keinem richtigen Verhältniß, denn bei jeder Fleischsorte, ob Rind-, Kalb- oder Schweinfleisch, ist, den Brod- und Mehlpreisen gegenüber, das Pfund Fleisch um 3, auch 4 Kreuzer, zu theuer. So hört man dermalen den großen Theil des Publikums urtheilen. In früheren Jahren, wo das Getreide auf einer bedeutenden Preishöhe stand, der Fleischpreis aber nicht höher als dermalen war, sagte man: wenn einmal die Fütterung zur Viehmastung wieder wohlfeiler werde, so gehen auch die Fleischpreise herunter, was sich leider nicht bewahrheitet, sie sind im Gegentheil seit jener Zeit noch weiter hinaufgegangen. Es ist jetzt mehrseitig im Publikum die vielleicht nicht ungegründete Meinung verbreitet, daß auch bei uns, wie in andern Ländern, wo früher die Taxe aufgehoben, später aber wieder eingeführt werden mußte, der Fleischpreis noch mehr hinaufgeschraubt werde. Wir sind ein Freund von Freiheit, aber nicht von einseitiger Freiheit; denn wo beim Verkauf volle Freiheit gegeben ist, da soll es auch beim Verkehr sein, damit nicht ein derartiges Monopol drückend auf dem Publikum lastet. Wenn, wie bei andern Gewerben, vom Lande aus der Umgegend auch die Metzger ihre Waare ungehindert, versteht sich unter sanitätspolizeilicher Aufsicht, verkaufen dürfen, mithin eine Concurrenz gegeben wird, so hat das Puplikum die Freigebung der Taxe nicht zu fürchten, und hat dagegen auch kein Bedenken; so lange dieß aber der Fall nicht ist, so dürfte bei denjenigen Kreisregierungen — es sind deren jetzt vier, — wo die Taxe nicht aufgehoben wurde, das Publikum besser daran sein, als bei jenen, wo es bereits geschehen ist oder noch geschieht. Die Zukunft wird es lehren.

Briefkasten-Revue.

1) Der Curiosität halber veröffentlichen wir nachstehende Briefkasten-Einsendung: „Warum ist seit einiger Zeit die Sterblichkeit so groß unter den Kindern? Weil sie der himmlische Vater darum in seine Wohnung aufnehmen will, weil Hausherrn hienieden sich blos kinderlose Familien wünschen. Die Kinder der Hausherren brauchen nicht zu sterben, weil dieselben wieder zu Hausherren erzogen werden, und frühzeitig lernen müssen, wie man Hauseinwohner scheert, gleich geduldigen Schafen, bis sie keine Wolle mehr haben; doch nach dieser Zeit kommt wieder eine andere, denn so kann es in die Länge nicht mehr gehen."

2) Ein in den Jahren vorgerückter Mann wird auf diesem Wege gewarnt, seine häufigen Besuche bei einer Frau zu unterlassen.

3) Ein junger Musiker wird gebeten, seine lächerlichen Fensterparaden von täglich zwei Stunden in der Schmiedgasse zu unterlassen, da er bei ein bischen Vernunft doch einsehen müßte, daß jene Frauenzimmer, denen er diese Parade widmet, von ihm nichts wissen wollen und bedanken sich hiemit schönstens für seine bisherige Mühewaltung. B. O.

Vermischte Nachrichten.

München, 15. Juni. Se. Maj. der König, welcher heute an der Frohnleichnamsprozession Theil nahm, wurde von der Bevölkerung bei der Rückfahrt von der Kirche zur Residenz durch die freudigsten Zurufe begrüßt, ebenso als er bald hierauf zum Bahnhofe fuhr, um sich wieder nach Schloß Berg zu begeben. Man war höchst erfreut über das sehr gute Aussehen des Königs. — Se. Maj. der König Otto von Griechenland ist gestern Abends hier eingetroffen und im Bahnhofe von unserm König empfangen und nach der Residenz begleitet worden. König Otto wird einige Tage hier verweilen. Korr.

München, 14. Juni. Die gestrige zweite Aufführung von „Tristan und Isolde" gestaltete sich nach ihrem äußern Verlauf zu einem wahrhaften Triumph für den Componisten, indem Hr. Richard Wagner am Schlusse der Vorstellung, welcher S. M. der König von Anfang bis zu Ende mit gespanntester Aufmerksamkeit und unter lebhafter und wiederholter Bethätigung seines Beifalls anwohnte, von dem mit Ausnahme der ersten Ranglogen dicht besetzten Hause dreimal stürmisch hervorgerufen wurde. Mag auch

Digitized by Google

ein gut Theil dieses günstigen Erfolgs den in der That bewundernswerthen Leistungen des Orchesters und sämmtlicher Mitwirkenden, namentlich des Schnorr'schen Ehepaars, zuzuschreiben sein, so sind doch alle unbefangenen Stimmen darüber vollkommen einverstanden, daß hier eine in ihrer Art großartige und originelle, allerdings oft an's Barocke streifende Tonschöpfung vorliegt, welche einer würdigen und ernsten Prüfung in hohem Grade werth erscheint.

München. Richard Wagner gibt bekannt, daß die dritte und letzte Aufführung von „Tristan und Isolde" Sonntag den 18. Juni stattfindet.

München, 13. Juni. Vorgestern wurde ein an Epilepsie leidender zehnjähriger Knabe in der Nähe der Reichenbachbrücke von seinem Uebel befallen, stürzte in die Isar und ertrank. — Nachdem sich in den jüngsten Tagen die Blumendiebstähle im Friedhofe auffallend gemehrt haben, gelang es gestern den Sicherheitsorganen, die Urheberin dieser Frevel auf frischer That zu betreten und mit einer entsprechenden Anzahl von Ueberführungsgegenständen zu arretiren. — In jüngster Zeit machte sich hier ein aus Wien angekommener junger Mann durch auffallenden Geldbesitz und sonstige verdächtige Umstände bemerklich; eine deßhalb nach Wien gerichtete telegraphische Anfrage hatte zur Folge, daß derselbe als einer bedeutenden, an einer dortigen Vereinskasse verübten Unterschlagung dringend verdächtig, verhaftet werden mußte. B. Z.

Landshut, 14. Juni. Unsere Nachbarstadt Moosburg wurde gestern von einem verheerenden Brande heimgesucht. Von Augenzeugen erfahren wir, daß der Brand im Heilingbrunner-Stadel entstand, von wo aus die Flammen den sehr hohen mit Schindeln gedeckten Stadel des Weinwirths Faist und den ebenfalls mit Schindeln gedeckten Rathhausthurm ergriffen. Die von diesen Gebäuden überall hinwegfliegenden brennenden Schindeln gaben dem Feuer binnen 10 Minuten eine solche Ausdehnung, daß 76 Firste, darunter 48 Wohnhäuser, das Rathhaus, die Anwesen von 5 Bräuern, 4 Wirthen, 3 Sattlern, 2 Sellern, 1 Bäcker, 4 Kaufleuten und 4 Fragnern in Flammen standen, und im Verlaufe der Nacht gänzlich abbrannten. Von hier gingen sofort nach Bekanntwerden des Brandes Herr Bürgermeister Dr. Gehring und Hr. Baubeamte Eyrainer mit 40 Mann Feuerwehr, einer Spritze und Saugpumpe, welch letztere, namentlich die trefflichsten Dienste leistete, dann Herr Oberst Frhr. v. Rummel, und Herr Oberlieutenant v. Washington, mit 200 Mann Cuirassieren und mehreren Unteroffizieren nach dem Orte des Unglücks ab, woselbst auch später die Freisinger Feuerwehr mit Löschmaschine eintraf. — Soeben, Mittags 12 Uhr, meldet ein Telegramm aus Moosburg den Ausbruch eines neuen Brandes. Herr Bürgermeister ging sofort wieder mit einer Abtheilung Feuerwehr und Löschmaschine dahin ab. Cuirassiermannschaft wurde gleichfalls abgeordnet. Bei dem heftigen Winde ist für den Rest der alten Stadt Moosburg das Schlimmste zu befürchten.

Freising, 16. Juni. Eben kommen wir von der Brandstätte, von Moosburg, zurück. Es ist ein furchtbares Unglück, das die arme Stadt heimgesucht hat. Man wandelt zwischen Ruinen! Ueber 40 Wohnhäuser und an 70 Dachungen sind vom Feuer verzehrt worden. Die Flamme brach aus in der Stallung des Kaufmanns Heilingbrunner, ungefähr um 4 Uhr Nachmittags. In der Nähe war ein Schindeldach, das schnell ergriffen wurde, und nun seine brennenden Schindel durch des Windes Gewalt zugleich auf die umliegenden und fernsten Häuser zündend schleuderte. Bis 11 Uhr Nachts wüthete das entfesselte Element trotz unsäglicher Anstrengung der Bürgerschaft und der rasch herbeigeeilten Feuerwehren von Landshut und Freising und des Militärs beider Städte. Die ansehnlichsten und solidesten Häuser der Stadt (viele entstanden erst nach einem Brande vor 11 Jahren) sind gefallen, darunter das Rathhaus und das Rentamt. Gerettet sind das große Posthaus, wo gerade der Sohn des Hauses als Leiche lag, das hohe Landgerichtsgebäude, das Pfarrhaus und die drei Kirchen. Man darf es wohl sagen, daß die Rettung der herrlichen uralten Münsterkirche der Bemühung der wackern Landshuter zu verdanken ist, welche den schon sich heranwälzenden Feuerstrom beim letzten kritischen Hause an der Marienſäule aufzuhalten suchten und vermochten. Ebenso darf die Freisinger Feuerwehr und dürfen die Eleven von Weihenstephan rühmend genannt werden. Denn sie haben zunächst durch unsägliche Mühe das Feuer vom Landgericht abgehalten. Wäre dieses höchste der Gebäude vom Feuer ergriffen worden, wäre die ganze Stadt verloren gewesen. Alle Behörden thaten rühmlichst ihre Pflicht. Pfz.

Straubing, 14. Juni. Am 11. ds. verunglückte Herr Baron Haller, Schwiegersohn des Reichsrathes Baron Riethammer, dadurch, daß demselben von der Dampfsäge in Dunzenberg der rechte Oberarm weggerissen wurde.

Digitized by Google

*** Dinkelscherben**, 14. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 14 fl. 45 kr. (gest. — kr.); Kern 14 fl. 36 kr. (gest. 8 kr.); Roggen 11 fl. 32 kr. (gest. 44 kr.); Gerste 8 fl. 54 kr. (ges. — kr.); Haber 6 fl. 12 kr. (gest. 4 kr.).

Bamberg. Gutzkow's Befinden soll nach den neuesten Nachrichten leider gar kein beruhigendes sein. Die kleinste geistige Anstrengung oder Aufregung verschlimmert sofort sein Leiden.

Karlsruhe, 11. Juni. Heute hatte dahier eine Besprechung einer Anzahl Buchdruckereibesitzer aus Baden, Württemberg, Bayern, Frankfurt, Hessen-Darmstadt und Nassau statt. Ursachen derselben waren einestheils die von den Gehilfen erstrebten höheren Löhne, anderntheils zum Schutz des Gewerbs und deren Besitzer nöthige Vereinbarungen. In der Versammlung wurde die Begründung zu einer Erhöhung der Arbeiterpreise, angesichts der vertheuerten Mittel zum Lebensunterhalt, anerkannt, und sind auch schon in mehreren der von den Anwesenden vertretenen Städte die Preise erhöht worden, was nun auch in den andern Orten geschieht. Wegen der Wahrung der Interessen der Buchdruckerei-Besitzer wurde eine Comission ernannt, welche vorerst einen dahin zielenden Entwurf ausarbeitet.

Paris, 15. Juni. Die spanischen Blätter bringen nähere Berichte über die in Valencia entdeckte Militärverschwörung. Zweck derselben war die Absetzung der Dynastie und die Vereinigung Spaniens mit Portugal. Gegen 11 Civilisten und 8 Personen vom Militär ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Der Direktor und der Redakteur des Organs der progressistischen Partei von Valencia wurden verhaftet, und der General-Capitän Villalongo durch den General Madrena ersetzt. A. Z.

Paris, 12. Juni. Am Samstag Nachmittag fuhr der Prinz Napoleon in den Champs Elisées in einem Wagen à l'américaine spazieren, als beim Rond Point de l'Hippodrome sein Pferd scheu wurde. Der Prinz wurde aus dem Wagen geschleudert, der ihm über die Beine fuhr. Glücklicherweise hat er sich dadurch nur leichte Contusionen zugezogen, und er hat sich nach Meudon zurückführen lassen.

Der Erzbischof von **Paris** hat von dem Papst eine Nase bekommen, weil er bei der Beerdigung des Marschall Magnan, des Großmeisters der Freimaurer, geistlich fungirt hat.

Paris, 12. Juni. Der Gladiateur hat den großen Paris der Stadt Paris, mit den Einsatzgeldern etwa 143,000 Fr. gewonnen, und England, das durch sein feinstes Roß, den Todleben des Herzogs von Beaufort, vertreten war, ist nun auf beiden Seiten des Canals besiegt. Der Kaiser und die Kaiserin und Alles, was Paris nur an distinguirten Herren und Damen besitzt, waren auf den Tribünen.

Paris. Die Kaiserin Eugenie hat, wie der „Moniteur" meldet, am 8. Juni ein Dekret unterzeichnet, das zu den für das jetzige Frankreich bemerkenswerthen Erscheinungen gehört: Frl. Rosa Bonheur wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Rosa Bonheur ist die berühmteste Thiermalerin Frankreichs. Es ist das erstemal, daß eine Civilistin das Kreuz der Ehrenlegion erhält. Die „France" bemerkt dazu, es sei diese Verleihung „die That eines durch und durch französischen Geistes"; ächt französisch ist es allerdings. Der Damm ist nun allen ehrgeizigen des bisher, wie die „France" hinzufügt, nur „durch ein ungerechtes Vorurtheil" ausgeschlossen gewesenen schönen Geschlechtes gebrochen, und „diese Ehrenauszeichnungen, welche in jeder hochherigen Seele einen so lebhaften Wetteifer und einen so gerechten Stolz wach rufen", werden durch die Bewerbung um das Kaiserreich verdienter Frauenzimmer natürlich sehr an Werth gewinnen.

St. Petersburg, 5. Juni. Die Prinzessin Dagmar, die Braut unseres verewigten Großfürsten, hatte von demselben Krondiamanten und ein Bracelet im Werth von 280,000 Rubeln erhalten. Diese Pretiosen aber gehören dem Hausschatz, und ein Kammerherr war eigens deßwegen in Kopenhagen um sie wieder in Empfang zu nehmen. Allerdings hatte er auch noch einen angenehmeren Auftrag zu erfüllen: er überbrachte auch das Band des St. Katharinenordens und eine Anweisung auf 40,000 Rb. jährlich als Pensions-Apanage. Gleichwohl trat die Prinzessin am Tag nach der Abreise des Kammerherrn in den Schoos der lutherischen Kirche zurück, und damit sind also auch die Gerüchte dementirt, welche eine Verlobung unseres gegenwärtigen Thronfolgers mit der Braut seines verstorbenen Bruders in Aussicht stellen.

Alexandrien, 15. Juni. Hier ist die Cholera in heftiger Weise zum Ausbruche gekommen. Seit 3 Tagen zählt man 49 Todesfälle.

Rom, 12. Juni. Der heil. Vater hat diesen Morgen Omer Pascha, den Ober-General der türkischen Armee, in besonderer Audienz empfangen.

New-York, 8. Juni. Die während des Verhörs geheimgehaltenen Zeugenaussagen über die Verschwörung sind jetzt veröffentlicht. Drei Zeugen haben ausgesagt, sie haben, unter dem Vorgeben, mit den Conföderirten in Canada im Einvernehmen zu stehen, erfahren, daß Davis in das Mordcomplott verwickelt gewesen sei. — Die Franzosen haben Chihuahua besetzt. Juarez hat sich nach Neu-Mexico geflüchtet.

Fichten-Scheitholz-Lieferung.

Die technischen Lehranstalten in Augsburg bedürfen **40—50 Klafter Fichten-Scheitholz**, welche im Laufe dieses Sommers nach und nach abzuliefern sind.

Lieferungs-Angebote werden von nun an bis zum Ende dieses Monats täglich von 9—11 Uhr im Rektoratszimmer der ehemaligen polytechnischen Schule angenommen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgens verschied nach längerem schweren Leiden gestärkt durch die Tröstungen der hl. Religion unser innigstgeliebter Vater und Großvater

Herr Bernhard Lehner,

Privatier, Inhaber der beiden Armee-Denkzeichen,

im 80. Jahre seines vielbewegten Lebens. Wir empfehlen den theuren Verblichenen dem frommen Andenken seiner Freunde und Bekannten.

Augsburg, am 16. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Sonntag den 18. ds. Abends 5 Uhr** vom Leichenhause des kathol. Gottesackers aus, der Trauergottesdienst am **Dienstag den 20. ds. um 10 Uhr** in der Pfarrkirche bei St. Moriz statt.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung gibt der Unterzeichnete ein

Preis-Kegelscheiben

mit nachstehenden Gewinnsten:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne	6.	Preis	10	fl.	mit	seidener Fahne,
2.	„	18	„	„	„	„	7.	„	8	„	„	„
3.	„	16	„	„	„	„	8.	„	6	„	„	„
4.	„	14	„	„	„	„	9.	„	4	„	„	„
5.	„	12	„	„	„	„	10.	„	2	„	„	„

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl.

Dies Kegelscheiben beginnt **morgen Sonntag den 18. Juni früh 10 Uhr** und endet **Sonntag den 3. Juli.** Montag den 4. Juli wird gerittert und findet die **Preisvertheilung** statt. Drei Kugeln kosten 4 kr., weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden und kosten 40 kr.; **fünf Partien kosten 3 fl. 20 kr.** Bemerkt wird, daß die Einlage gleich bezahlt werden muß.

Sonn- und Feiertage während des Gottesdienstes wird ausgesetzt. Täglich kann von **früh 9 Uhr** an geschoben werden. Es ladet die Herren Kegelscheiber freundlichst ein

Kaspar Gentner, Platzwirth zum goldenen Stern in der Jakober-Vorstadt.

Versteigerung.

Nächsten Montag den 19. Juni, Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **B. 36** am St. Ulrichsplatz folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: 2 Canapees und Sessel, ein kleines Crapeau, ein Sekretär, Chiffoniere, Wasch-, Klapp-, Konsol-, Arbeits-, Nacht- und andere Tische, Kommod-, Kleider- und Küchekästen, ein eleganter Kleiderständer, Bettladen, Feder-Matratzen, Spiegel in Gold- und polirten Rahmen, eine Walzwaschmang, ein Bügeleisen, Porzelan, Gläser, verschiedenes Küchengeräth und andere nicht benannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet: (a²)

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Dem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich die mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate dahier verliehene

Concession als Schuhmachermeister

von heute an in A. 469 am vordern Lech ausübe und empfehle mich daher zu geneigten Aufträgen mit der Versicherung, alle eingehenden Bestellungen schnell und billig und zur vollkommenen Zufriedenheit der geehrten Besteller auszuführen.

Augsburg, den 17. Juni 1865. (150)

Wilhelm Strattner, Schuhmachermeister.

Digitized by Google

Heilung der Unterleibsbrüche und Muttervorfälle

ohne Medizin, ohne Operation und ohne Schmerzen, sondern nur durch galvanische Apparate.

Bis jetzt waren alle Anstrengungen der Wissenschaft zur Heilung der Unterleibsbrüche, dieses Gebrechens, das den Tod nach sich ziehen kann, umsonst.

Dank dem wunderbaren Fluidum, welches in der Kunst wie in der Industrie schon so viele Wunder hervorgebracht, können die Unterleibsbrüche vollständig heutzutage durch galvanische Apparate mit leichter und constanter Strömung geheilt werden, welche den unendlichen Vorzug haben, die Brüche nicht nur ohne die mindeste Hemmung der Bewegungen zurückzuhalten, sondern auch Alles wieder völlig in seine natürliche Lage zu bringen, so daß der Bruch als vollkommen verschwunden erscheint.

Der Gründer dieses Apparats hat in den Hauptstädten Europa's wo ihm Brevets ausgestellt worden, zahlreiche authentische Zeugnisse erhalten. Wir könnten noch eine große Anzahl nennen, doch wir veröffentlichen vorderhand nur dieselben, welche uns neu von München ausgestellt wurden:

Der Unterzeichnete wurde durch die Anwendung der galvano-pathischen Apparate des Hrn. Professors Lavedan aus Paris von einem linken Leistenbruch, an dem er seit 6 Jahren litt, in einem Zeitraum von 5 Monaten vollständig geheilt.

München, den 31. Mai 1865. **Joseph Gasser**, Kaufmann.

Ich Unterzeichnete bezeuge mit Vergnügen, seitdem ich den galvanischen Gürtel des Hrn. Professors Lavedan aus Paris gekauft und getragen habe, von einem großen Nabelbruchleiden große ungemeine Erleichterung fühle, und von dem größten Theil meiner Schmerzen befreit bin, ein Mittel gefunden zu haben, welches mir zur Erleichterung meines Leidens und meiner Schmerzen sehr wohl thut.

München, den 9. Juni 1865. **Viktoria Schmidt**, Privatierin, Theresienstraße.

Ich litt seit längerer Zeit, mit großen Schmerzen behaftet, an nicht unbedeutendem Muttervorfall, und alle die bis jetzt angewandten Mittel blieben erfolglos. Mein Leiden war derart daß ich meinen häuslichen Geschäften kaum nachkommen konnte, allein seitdem ich von Herrn Professor Lavedan den mir verordneten hypogastrigen Gürtel trage, bin ich meiner Schmerzen ganz entledigt, und fühle mich total hergestellt. Dieses Zeugniß fühle ich mich verpflichtet aus großem Dank dem Obengenannten auszustellen, indem ich in so kurzer Zeit meines Leidens befreit wurde.

München, den 10. Juni 1865. **K. Kappeller**, Brienerstraße.

Unterzeichnete gibt heute dem Herrn Professor aus Paris mit großem Dank das Zeugniß, daß ich durch seine Kunst, von meinem so großen Leiden befreit wurde, welche mir unsägliche Schmerzen und sogar Lebensgefahr brachte. — Ich trage nun seit 4 Wochen den so äußerst praktischen Muttergürtel, gegen den Muttervorfall, durch welchen ich schon bereits befreit bin von dem großen Leiden daher ich mit großer Freude dieses Zeugniß dem edlen Wohlthäter ausstelle und meinem Gott danke, den genannten Herrn Professor gefunden zu haben.

München, den 13. Juni 1865. **Monika Müller**, Vergolders-Gattin.

Alle diese Zeugnisse sind in München gerichtlich beglaubigt, und gestempelt.

Herr **Lavedan**, Professor der Chemie und Ortherädie von Paris, Mitglied der National-Akademie von Frankreich, welcher das Patent für das ganze Großherzogthum Baden hat, mit der Erlaubniß des Sanitätsraths von Karlsruhe, ist gleichfalls im Besitz eines Patents auf ein Jahr von Seiten des Großherzoglichen Ministeriums des Innern für das Großherzogthum Hessen, sowie für die Residenzstadt Kassel und für das gesammte Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, für das Herzogthum Coburg-Gotha, für das Königreich Württemberg, für die Residenzstadt München, für Landshut, für Passau, für Straubing, sowie für Augsburg.

Herr Professor Lavedan ist zu sprechen: in **Augsburg** im **bayerischen Hof.**

Aufenthalt 2 Tage: **Dienstag den 20. Juni, und Mittwoch den 21. Juni.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten unvergeßlichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herrn Johann Leikam,

Schmied in der Maschinenfabrik Augsburg,

Mittwoch Nachmittags 3 Uhr, nach nur 21tägigem Krankenlager, im Alter von 35 Jahren, in die bessere Welt abzurufen. Unser Schmerz ist grenzenlos. — Die Beerdigung findet **Samstag Nachmittags 5 Uhr** vom protestant. Leichenhause aus statt und bitten wir dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. — Augsburg, den 16. Juni 1865.

Die tieftrauernde Wittwe **Margaretha Leikam**, mit ihren 3 unmündigen Kindern.

Bekanntmachung.

Das schon begonnene **Kegelscheiben in Königsbrunn** endet sich am **Sonntag den 25. Juni Abends 7¼ Uhr** mit Kassaschluß. **Montag den 26 Juni wird geritten** und findet **Abends 4 Uhr die Preise-Vertheilung** statt. Es ladet ergebenst ein:

Königsbrunn, den 17. Juni 1865.

Marquart, Gastwirth zum „Hirsch."

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Die vom kgl. bayer. Medizinal-Comite geprüften

Münchner

Strobel's Hühneraugenpflästerchen

sind zu ¼, ½ und 1 Dutzend billigst, sowie einzeln zu 4 kr.; auch **Hühneraugenhütchen und Ballenhütchen** frisch bereitet und billigst mit Anweisung zu beziehen durch die **Expedition des Augsburger Tagblattes.**

In **J. A. Stein's** Buchhandlung (Adam Köllner) in **Nürnberg** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben; in Augsburg in der **v. Jenisch & Stage'schen** Buchhandlung:

Die päbstliche Encyklika

vom 8. Dezember 1864 und die

Protestanten in Bayern.

Eine Zuschrift an die bayerische Ständeversammlung von **einem Protestanten.** Preis 20 kr.

Schäferei-Verkauf.

Zu verkaufen ist eine **Schäferei** mit 85 Stück feine Bastard, bestehend aus Mutterschafen, Zeitschafen, Zeithämmeln und Lämmern, sammt **Weide** für circa 130—150 Stück. R. i. d. E. (131b²)

Zur Nachricht.

Die Unterzeichneten bringen allen denjenigen Mitgliedern des **Vereins der Weiß- und Scheckenbleicher,** welche wegen der richtigen Verwendung der für die Frau Jäger eingesammelten Gelder Zweifel hegten, zur Kenntniß, daß dieselbe nach ihrer eigenen, uns gegebenen Versicherung, die **Summe von 17 fl.** richtig erhalten, es aber wahrscheinlich nicht der Mühe werth hielt, sich zu bedanken. **Heider und Eigner.**

Schönes Roggenstroh

ist in H. 92, vorderes Krätzengäßchen in der Jakober-Vorstadt zu haben. Daselbst werden auch **Strohsäcke gefüllt.**

25—30 Maaß Milch

sind täglich zu haben. R. i. d. Exped. (134)

Verlorenes.

Während der Frohnleichnams-Prozession wurde in der Hauptstraße ein **Korallen-Armreif verloren.** Der redliche Finder wird um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. Näheres in der Expedition ds Bl. (152)

Eine **auswärtige Buchhandlung** sucht unter günstigen Bedingungen einen soliden Lehrling **noch** jüngern Mann als **Ausgeber.** Derselbe **muß** militärfrei sein und ein längeres oder bleibendes Dienst-Verhältniß eingehen können. Nur solche, welche ganz gute und glaubwürdige Zeugnisse vorzulegen im Stande sind, wollen sich melden: F. 306 unteres Kreuz 2 Treppen in Augsburg.

Es wird eine nicht zu junge **Kindsmagd,** die Erfahrungen in der Pflege der Kinder hat, auf das Ziel Jakobi **gesucht.** Näheres l. d. Exp. (141)

Mehrere Dienstmädchen sind **vorgemerkt:** A. 266, 3 Stiegen. (144)

Ein **Pianino** und ein **Quer-Piano** von Thon mit englischer Mechanik sind **zu vermiethen** in B. 195/3, am Göggingerthorplatz. (c³)

Ein noch gut erhaltenes **Kinder-Chaischen** wird **zu kaufen gesucht.** R. i. d. E. (139)

Im Sommer-Theater an der Pfarrer-Brücke blieb kürzlich ein **Regenschirm liegen;** um Zurückgabe desselben gegen Belohnung in der Expedition wird gebeten. (149)

Eine **goldene Brosche** wurde Donnerstag Abend von der Wertachbrücke bis Oberhausen **verloren,** um deren Zurückgabe gegen gute Belohnung dringend gebeten und vor deren Ankauf gewarnt wird. Näheres in der Expedition. (135)

Verlorenes. Donnerstag Abend wurde von einem Dienstboten ein **Geldbeutel,** ungefähr 8 fl. 30 kr. enthaltend, von der Post bis zum Katzenstadel **verloren,** um dessen Zurückgabe dringend gebeten wird. Näheres in der Expedition. (143)

Verlorene Tabakspfeife. Bei dem äußern Zoll an der Wertachbrücke wurde eine **silberbeschlagene Tabakspfeife mit silberner Kette** verloren. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten und vor Ankauf gewarnt. Näheres in der Expedition. (142)

Verlorenes. Vom Göggingerthorplatz auf den Bahnhof wurden von einem Fuhrknecht **2 fl. 43 kr., in ein Papier gewickelt,** verloren, um deren Zurückgabe derselbe dringend bittet. Näheres in der Expedition. (151)

Ein **Schlüsselhacken** mit 6 Schlüsseln wurde **gefunden.** Näheres in der Exped. (137)

Gefundenes. Am Frohnleichnamstag wurde in der Philippine-Welser-Straße ein **französischer Schlüssel** gefunden, der in der Expedition ds. Bl. abverlangt werden kann. (136)

Eine hübsche **Wohnung** mit 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer sammt allen Bequemlichkeiten, in der Nähe vom Stadtgericht, ist auf **Michaeli zu vermiethen,** und kann auf Verlangen schon binnen 14 Tagen bezogen werden. Näheres in der Expedition. (153)

In der Maximiliansstraße ist ein schöner heizbarer **Laden zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (147a²)

Windgasse K. 94 ist ein gut meublirtes heizbares **Zimmer,** mit der Aussicht auf die Straße, **zu vermiethen** u. sofort zu beziehen. (145)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139, Obstmarkt, **zu vermiethen** und bis 1. Juli zu beziehen.

In D. 132 ist ein schön meublirtes **Zimmer zu vermiethen** und bis 1. Juli zu beziehen.

Ein solides Mädchen, welches sogleich eintreten kann, wird als **Ausgeberin gesucht.** Näheres in der Expedition. (140)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Samstag den 17. Juni Abends ½9 Uhr:

Hauptkegel-Ausschuß-Wahl.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Sonntag Morgens 6 Uhr, im Feuerhause:

Vereinigte Uebung

für die 1., 2. und 3. Steiger-Rotte ferner für die 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Spritzen-Rotte und für die Retter-Rotte.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Abtheilungs-Commando: Treu.

Sängerbund.

Heute Samstag den 17. Juni:

Probe, dann Ballotage.

Der Ausschuß.

„Flora."

Heute Samstag den 17. Juni, Abends 8 Uhr, im Lokal:

General-Versammlung

behufs Quartalrechnungs-Abschluß.

Zahlreicher Betheiligung wird entgegengesehen.

Der Ausschuß.

Anwesen-Verkauf.

In Stadtbergen ist ein **Anwesen** mit Wohnhaus, Nebengebäuden und 13 Tagw. Grundstücken, auf welchem gegenwärtig ein Metzger-Geschäft ausgeübt wird, das sich aber auch für jedes andere Geschäft eignet, zu verkaufen. Der Kaufschilling kann zur Hälfte stehen bleiben. Näheres in Hs.-Nr. 29 daselbst. (146)

Bürgerlicher Leseverein.

Heute Sonnabend den 17. Juni Abends 6½ Uhr:

General-Versammlung.

Marsala,

feinster Sicilianer-Wein vom Fuße des Aetna direkt bezogen, empfiehlt, besonders für Reconvaleszenten, per Flasche 1 fl. 24 kr.

Ant. Böhme, Ludwigsstraße Nro. 183.

Gefüllte Pimpinell-Pastillen,

ein bewährtes Mittel bei Hals- und Brustleiden.

Von diesen bereits in öffentlichen Blättern wegen ihren Heilwirkungen rühmend besprochenen Pastillen haben **Niederlage** übernommen und empfehlen selbe à Schachtel 18 kr. (h)

Gebrüder Schaur.

Empfehlung.

Die mit Recht überall beliebten

Toilette-Fett-Seifen

von **Kämmerer** in Dessau

sowie sein sonstiges Lager in den verschiedensten

Parfümerie-Waaren

empfiehlt (n⁴)

J. Hertle, Laden am Perlachberg.

☛ Denjenigen, welcher sich Donnerstags Früh gleich einem Diebe in meine Wohnung einschlich und dort ein anonymes Paquet niederlegte, erkläre ich als einen ehrlosen Schuft und werde jeder Zeit bei meiner Aussage beharren.

(138) **H. D. . . . . r.**

Schrannen-Anzeige vom 16. Juni 1863.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 5 kr.	15 fl. 35 kr.	14 fl. 55 kr. gest. - fl. 27 kr.	—	458	19 Sch.	6847 fl. 39 kr.
Kern	16 fl. 57 kr.	15 fl. 55 kr.	14 fl. 54 kr. gest. - fl. 12 kr.	—	423	1 Sch.	6723 fl. 45 kr.
Roggen	11 fl. 11 kr.	11 fl. — kr.	10 fl. 31 kr. gef. - fl. 12 kr.	23	339	— Sch.	3730 fl. 59 kr.
Gerste	9 fl. 19 kr.	8 fl. 55 kr.	8 fl. 13 kr. gef. - fl. 20 kr.	5	154	2 Sch.	1355 fl. 33 kr.
Haber	7 fl. 12 kr.	6 fl. 47 kr.	6 fl. 15 kr. gef. - fl. 15 kr.	3	311	- Sch.	2113 fl. 9 kr.

Aufgezogen 22 Schäffel. — Ganzer Stand 1685 Schäffel. — Verkauft 1663 Schäffel um 20771 fl. 5 kr.

Brodsatz vom 17. Juni — 23. Juni.

	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1¼
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	3
Ein 4 Kreuzer Laib	1	9	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	19	-

Mehlsatz bis zum 23. Juni.

	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 44 4	2 56 4	2 24 4	1 44 —	1 12 —
½ Metzen	1 52 2	1 28 2	1 12 2	— 52 —	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 56 —	— 44 —	— 36 —	— 26 —	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 28 —	— 22 —	— 18 —	— 13 —	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 —	— 11 —	— 9 —	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1 Mß Mundm. 8 kr. 5 hl. Semmelm. 6 kr. 4 hl. Schönm. 5 kr. 4 hl. Roggenm. 4 kr. 1 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 29 kr. 7 hl. Kern - fl. 30 kr. 6 hl. Roggen - fl. 20 kr. 6 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 59 kr. 6 hl. „ 1 fl. 1 kr. 4 hl. „ - fl. 41 kr. 4 hl.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 49 ausgegeben.**

Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Königin Viktoria und ihre Kinder. — Die Dichter sind nicht immer Propheten. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion H. Graf. S. Schorer.
(Exp. d. No. 298 am Jungplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag **№ 167.** 18. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Marcellus. Protestant. Arnolf. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnen-Untergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand vom 11. Juni bis 17. Juni 1865.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 8·26‴ P., der höchste war = 26″ 10‴ P. am 13., der tiefste = 26″ 5·5‴ P. am 11. Vormittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 9·1° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 13·3° R, für 9 Uhr Abends = + 11·14° R., also überhaupt = + 11·18° R.; die höchste war = + 14 5° R. am 14. Nachmittags, die tiefste = + 6 5° R. am 13. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit vermischter Witterung.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

☞ **Von heute an ist unser neues Expeditions-Lokal geöffnet.**

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Noch der Sitzung, gemalt von Herm. Dyck. — Landschaft, von Ludw. Gebhardt. — Zwei Landschaften, von Lichtenheld. — Drei Winterlandschaften, von A. Doll. — Ein Genre-Bild, unbekannt.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: das Grafenegg'sche und Schneller'sche Beneficium zu Günzburg dem Priester Benedict Schmid, Pfarrer in Inchenhofen zu übertragen; zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Büchelberg, Bezirksamts Germersheim, von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben, Priester C. Gumbinger, und die kathol. Pfarrei Blickweiler, Bezirksamts Zweibrücken, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester K. Hofherr, und die kathol. Pfarrei Kriegsfeld, Bezirksamts Kirchheimbolanden, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester H. Haar, verliehen werde; auf die erledigte Landrichterstelle in Hilpoltstein den Landrichter P. K. Küffner in Kronach zu versetzen; auf die hiedurch in Erledigung kommende Landrichterstelle in Kronach den Landgerichts-Assessor N. J. Hoffmeister in Pottenstein zu befördern und dessen Stelle dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Burgebrach, U. Pfäffinger, zu verleihen; auf die erledigte Landrichterstelle in Neunburg v./W. den Landgerichts-Assessor F. Winkler in Waldmünchen zu befördern und dessen Stelle dem Accessisten des Appellationsgerichts der Oberpfalz und von Regensburg, W. Heß, zu verleihen; den Notar J. Kugler von Straubing nach Wörth

und den Notar G. Ehrlicher von Wörth nach Straubing zu versetzen; die im Staatsministerium der Justiz erledigte Assessorsstelle einzuziehen, dagegen demselben noch einen geheimen Secretär beizugeben und auf die Stelle desselben den Ministerial-Secretär M. H. Fuchs zu befördern.

Nekrolog. Immer mehr lichten sich die Reihen jener Tapferen, welche in den ersten 14 Jahren dieses Jahrhunderts die großen Feldzüge und Schlachten des bayer. Heeres mit den Napoleonischen Heeren, zuletzt gegen dieselben bestanden, und hiebei Gefahren und Leiden zu ertragen hatten, welche die Gegenwart kaum mehr im Begriffe zu fassen vermag. — Wieder ist Einer dieser Veteranen der bayer. Armee in dem am 16. dieß verlebten Herrn Privatier Bernhard Lehner aus unserer Mitte geschieden. Geboren 1785 zu Asch, königl. Landgerichts Buchloe, verließ er 1805 das Lyceum in München, um als Freiwilliger in der bayer. Armee einzutreten, woselbst er bei seiner vielseitigen musikalischen Bildung sofort als Hautboist I. Klasse beim Jägerbataillon in Ingolstadt aufgenommen wurde. Als solcher und später als funktionirender Musikmeister machte er die Feldzüge des Jahres 1805, 1806, 1807, 1809, 1812—14 incl. mit, sah namentlich im dichten Kugelregen in den blutigen Schlachten bei Lofer und Polozk die meisten seiner Kameraden neben sich fallen, wurde in dem beiderseits mit größter Erbitterung geführten Tyroler-Kriege bei Hall gefangen genommen, in Folge dessen nach Siebenbürgen (Herrmannstadt) transportirt, und von da nach abgeschlossenem Frieden zwischen Oesterreich und Frankreich zur Winterszeit in spärlichster Bekleidung in die Heimath entlassen, um bald darauf wieder mit seinem (Jäger-)Bataillon in den russischen Krieg auszumarschiren, dessen Gefahren und namenlose Strapazen er eben so glücklich überstund, wie jene des Anno 1813 folgenden französischen Feldzuges, der das siegreiche bayer. Heer bis vor die Mauern von Paris führte. — Nach Beendigung dieses Krieges aus dem Heere tretend, widmete er sich dem Handelsfache und fand ein Unterkommen als Commis in der alt angesehenen Gold- und Silber-Drahtfabrik Philipp Albrecht Gutermann dahier, welche er später nach Ehelichung der Wittwe seines Prinzipals viele Jahre als Chef leitete, und sich hiebei eben so sehr den Ruf eines thätigen, pünktlichen, rechtlichen Kaufmanns erwarb, wie früher den eines muthigen Kriegers. — Auch in seinem neuen Stande bewahrte er seine alte Liebe zur Musik. Manchem von den älteren Besuchern der Domkirche ist wohl noch in angenehmer Erinnerung, wie mächtig seine auch in Conzerten gerne gehörte — kräftige Baßstimme durch die Hallen dieses Tempels erklang. — Als sich hier zum ersten Male ein Gesang-Verein, aus dem später die jetzige Liedertafel erwuchs — bildete, war er einer der eifrigsten Theilnehmer. — Nicht minder bemüht war er um die Gründung des Unterstützungsvereines für das hiesige städtische Orchester, dem er — mehrerer Instrumente kundig — einige Jahre lang als Mitglied angehörte. — Alle, die ihn kannten, werden ihm das Andenken eines deutschen Biedermannes im vollsten Sinne des Wortes bewahren.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 17. Juni 1865.

Die Baugesuche der HH. Möbus, Blank und Mönch werden genehmigt. — Der Hellenbach erhält 10 Kubikfuß Wasser zugeführt, welche Hrn. Strobel, Färbermeister in der Hellenbach-Vorstadt, zu gut kommen sollen, zur Hebung seines Geschäftsbetriebes. Hr. Strobel hat dafür eine Vergütung von jährlich 5 fl. zu zahlen. — Frau Groß hat Beschwerde geführt, daß durch das Einhängen eines Pansterrades am Hause des Hrn. Weißlein das Wasser so gestaut werde, daß es ihr in den Keller laufe. Der Frau Groß wird hierauf mitgetheilt, daß sie sich in einem Irrthum befinde, indem sie bei dem jetzigen Rad in Vortheil sei. — Hr. Striegel und Hr. Dürrwanger sind wegen Benützung ihrer gemeinsamen Wasserfeste im Streite, weßhalb sie vor das Gericht zu weisen sind. — Hr. Drentwett hat die Miethe des Boden in der Stadtmetzg gekündigt. Der Boden soll wieder vermiethet werden. — Es sind wieder zwei neue Droschken entstanden, so daß wir gegenwärtig 61 Droschkennummern zählen. — Bezüglich der Verleihung einer Großhandlung ohne Ansäßigmachung wird erwähnt, daß der Besitzer einer solchen Großhandlung nicht Landwehr-pflichtig ist, vorausgesetzt, daß er hier nicht heimathberechtigt ist. Dasselbe Verhältniß besteht bei dem Hauserwerb ohne Ansäßigmachung. — In der Versorganstalt werden die Oefen zur Steinkohlenheitzung eingerichtet. — Im Leihhause wurden im verwichenen Monat Mai um 14,788 fl. Gegenstände ausgelöst und um 21,164 fl. versetzt. — Die Aufstellung eines amerikanischen Carpan-Salons wird

Digitized by Google

genehmigt. — Hrn. Gaßner wird gestattet, in der Magie Produktionen zu geben. — Hr. Schoch, Kassier des Wanderunterstützungs-Vereins, soll Aufbesserung erhalten. — Hr. Schneller hat das Ruider'sche Haus gekauft, und es wird genehmigt, daß er es in einen Sommerkeller umbauen will. Der von der Commune abzulassende Grund und Boden wird ihm um 30 kr. per Quadratschuh gegeben. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Ott, Maurer, um Wiederverehelichung mit Jngfr. Scheerer von Nordendorf; Hr. Süß, Conducteur von Passau, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Rehm von Fürstenfeldbruck; Hr. Reichhold, Pergamenter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Metzger von Altdorf; Hr. Eisenmayr, Platzwirths-Kellner von Möttingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Künzler von Möttingen; Hr. Anselm von Würzburg, um Ausübung einer realen Apothekergerechtsame (Afra-Apotheke) beziehungsweise um Uebersiedelung; Hr. Riedele, Fabrikarbeiter von Fischach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von Ellgau; Hr. Müller, Maurer von Münsterhausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mayer von Baldingen.

Unsere Soldaten tragen bekanntlich außer Dienst an gewöhnlichen Werktagen keine Säbel, sie sind aber gehalten, an Sonn- und Feiertagen wenigstens bis zum Abendverlesen an öffentlichen Plätzen bewaffnet zu erscheinen. — An der Seite eine Waffe zu tragen und davon in einem kritischen Momente keinen Gebrauch zu machen, dazu gehört moralische Kraft, ein ziemlicher Grad von Selbstüberwindung; — solche den Soldaten in derlei Fällen namentlich bei etwas erregter Stimmung zuzutrauen ist gewagt, und haben unzählige Vorkommnisse bewiesen, daß ein solches Vertrauen nicht gerechtfertiget erscheint; erst in jüngster Zeit ist dieser Gepflogenheit in Nürnberg das Leben eines Bürgers zum Opfer gefallen. — Es wurde deßhalb schon mehrfach der Vorschlag gemacht, den Soldaten das Waffentragen außer Dienst unbedingt zu verbieten. Allein damit dürfte wenig gewonnen seyn; denn wer im Wirthshause zuschlagen will, wird sich leicht andere, nicht minder gefährliche Waffen zu verschaffen wissen, es wird z. B. nirgends an steinernen Maßkrügen fehlen, und daß solche nöthigen Falles auch zum Todtschlagen genügen, bedarf keines Beweises. — Es dürfte dagegen ein anderes Auskunftsmittel geben, um vor Mißbrauch der Waffen zu sichern und zugleich den so häufig vorkommenden Wirthshausschlägereien vorzubeugen. — Dem Soldaten gehört seine Waffe, die Waffe tragen zu dürfen, ist eine Ehrensache. Man befehle also, daß der Soldat zu jeder Zeit auch außer Dienst seinen Säbel tragen müsse und statuire zugleich als Straffolge für jeden, der ein einziges Mal des Mißbrauches seiner Waffe überführt, oder der nur wegen Betheiligung an einer Schlägerei bestraft wird, die Unwürdigkeit, für alle Zukunft außer Dienst seine Waffe tragen zu dürfen — der Waffenmißbrauch und die Betheiligungen an Schlägereien werden sicherlich höchst seltene Vorkommnisse werden.

Vor dem kgl. Bezirksgerichte dahier wurde gestern Nachmittags eine Verhandlung wegen Amtsehrenbeleidigung gepflogen, welche besonderes Interesse bot, weil die Anklage gegen den berühmten Componisten Richard Wagner gerichtet war, der, in München der Gefeierte des Tages, hier auf der Anklagebank hätte erscheinen sollen. Herr Richard Wagner erschien übrigens nicht, sondern ließ sich durch den königl. Advokaten Hrn. Freitag aus München vertreten. Den Vorsitz führte Hr. Dr. Bezold, kgl. Bezirksgerichtsrath, und als Staatsanwalt fungirte Hr. Frhr. von Stauffenberg, II. Staatsanwalt. Wir wollen in Kürze das Ergebniß der Verhandlung erzählen. Am 24. Aug. 1864 kam Richard Wagner auf seiner Reise von München nach Hohenschwangau zu Sr. Maj. dem König mit dem Eilzuge Morgens hier an, wo die Wägen gewechselt wurden. Richard Wagner reiste I. Klasse, sein Bedienter, ein Böhme II. Klasse. Beim Aussteigen aus dem Wagen sah R. Wagner den ihm befreundeten Bildhauer Hrn. Zumbusch, und beauftragte sogleich seinen Bedienten, das Billet des Hrn. Zumbusch mit einem Billet erster Klasse zu vertauschen. Als der Bediente wieder auf dem Perron erschien, wurde ihm bedeutet, daß er nicht mitfahren könne, weil das Gepäck, das er in Händen trage, aufgegeben werden müsse. Er trug nämlich Sitzpolster und Decken seines Herrn, die in München nicht beanstandet worden waren. Der geängstete Bediente rief seinen Herrn, der entriß ihm unwillig das Gepäck und warf es in den Wagen I. Klasse, wo auch Hr. Zumbusch Platz nahm. Da nahte der Bahnhofverwalter Hr. Haug, und behauptete, das Gepäck dürfe nicht in den Wagen, weil es mehr als

10 Pfd. wiege. Wagner kehrte sich nicht weiter um den Protest und warf sich mit dem Ausruf: „Dummer Mensch" in die Ecke des Wagens. Hr. Haug bestieg hierauf den Wagen, frug Hrn. Wagner um seinen Namen, und sagte ihm, daß er ihn verklagen müße. Wagner erwiederte nichts mehr und der Zug setzte sich in Bewegung. In Bissenhofen wurden die Kissen und Decken nachgewogen, und Wagner mußte 14 Kreuzer nachbezahlen. Wagner gab in seinem ersten Verhör an, er habe bei seinem Ausruf: „dummer Mensch" lediglich seinen Bedienten im Auge gehabt, den er mitgenommen, um bequem reisen zu können, und der ihm in Augsburg so viel Unbequemlichkeiten zugezogen habe. Hr. Zumbusch schildert die Scene sehr lebhaft, gibt zu, daß das Benehmen des Beamten so barsch gewesen sei, wie er es bei seinen vielen Reisen noch auf keiner Bahn erlebt habe, und daß die Aeußerung Wagners als Schlußsatz der ganzen Unterredung nach seiner Meinung den Beamten betroffen habe.

Der Bediente des Richard Wagner weiß von der fraglichen Unterredung nichts, weil er sich schleunigst auf seinen Platz begeben habe. In Bissenhofen habe ihn sein Herr wegen seiner Heftigkeit in Augsburg um Verzeihung gebeten; denn sein Herr sei zwar heftig, aber gleich wieder gut. Bei dem Plaidoyer machte der Hr. Staatsanwalt den Milderungsgrund geltend, daß sich Reisende auf der Eisenbahn in einem aufgeregten Zustand zu befinden pflegen, und beantragte eine Geldstrafe von 25 fl. Der Herr Vertheidiger adoptirte den angeführten Milderungsgrund und fügte noch hinzu, daß leider bei vielen Beamten noch die Meinung herrsche, die Eisenbahn sei ihretwillen und nicht für das Publikum gebaut worden. Er selbst habe schon oft auf Reisen bedauert, keinen Bedienten bei sich gehabt zu haben, indem er ihn sonst als Blitzableiter seines Zornes und der Amtsehrenbeleidigungen benützt haben würde. Gewiß sei es zu weit gegangen, dem Reisenden zuzumuthen, vor Frost blau zu werden und seine Decken aufladen zu lassen, weil sie mehr als 10 Pfund wiegen. Er beantragte Freisprechung, eventuell eine Geldstrafe von 5 bis 10 fl. Das Urtheil lautete auf 25 fl. Strafe und Tragung der Kosten.

Die Forstwartei Schorlenberg im Reviere Fischbach, Forstamts Kaiserslautern, ist in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 17. Juni enthält u. a.: Landgestütspreisevertheilungen pro 1865. — Die Verloosung der ältern österr. Staatsschuld. — Die Erledigung der kathol. Pfarrei Oberdießen und der kathol. Pfarrei Zell, Bezirksamts Memmingen.

Vermischte Nachrichten.

* **München,** 17. Juni. (Telegramm.) Die Vorstellung der Oper „Tristan und Isolde" findet morgen Sonntag nicht statt; ist jedoch auf Montag angesetzt. — Billete alle vergriffen.

München, 16. Juni. Der ehemalige Kriegsminister vom Jahr 1848, pens. Generallieutenant v. d. Mark, ist im 80. Lebensjahre dieser Tage zu Bamberg gestorben; er war einer der noch wenigen vorhandenen Militär-Max-Joseph-Ritter. — Der erste Ausschuß der Kammer der Abgeordneten hat dem Gesetzentwurf in Betreff des Schutzes des literarischen Eigenthums nur mit mehrfachen, zum Theil wesentlichen, Modifikationen beigestimmt.

München. Hofphotograph Albert ließ sich von Cramer-Klett in Nürnberg ein besonderes Atelier in Eisen construiren und wird in sein neu eingerichtetes Haus in der Briennerstraße das Porträt-Geschäft verlegen, während das Kunst-Geschäft in seinem bisherigen Lokal in der Karlsstraße verbleibt. — Das Café Probst hat für die Fremden-Saison ein neues Gewand angezogen und wurde prächtig renovirt. Den hintern Saal schmücken italienische Landschaften.

Kempten, 16. Juni. Gestern Abends traf zur Inspektion des hier garnisonirenden I. Bataillons des k. 3. Inf.-Reg. Herr Generalmajor Fuchs aus Augsburg ein und nahm in Begleitung seines Adjutanten, Hrn. Grafen v. Zech, Absteigequartier im Gasthof zur „Krone." Die Inspektion wird Samstag Nachmittags beendet sein.

Ulm, 16. Juni. Wie wir hören, werden König Karl und Königin Olga am Sonntag den 25. Juni Abends nach Ulm kommen und bis Montag Abend hier verweilen. Dann werden sie die Reise nach Friedrichshafen antreten. Alle harren mit Freude dem Tage entgegen und unsere Fischer rüsten sich zum festlichen Turnier.

Digitized by Google

Donauwörth, 15. Juni. Am 10. dies Abends ertrank der 17jährige Taglöhnerssohn Andreas **Heil** von Lechsend, k. Landgerichts Monheim, beim Baden in einem Altwasser der Donau.

Bei der am 15. d. in Ansbach stattgefundenen 17. Gewinnst-Ziehung des Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn-Anlehens sind auf die nachstehenden Serien und Gewinnst-Nummern die beigesetzten Gewinnste gefallen: Serie 3723 Nr. 36 Gewinn **18.000 fl.** S. 1551 Nr. 37 Gewinn **2000 fl.** S. 2114 Nr. 6 Gewinn **500 fl.** **5 Stück à 100 fl.:** S. 334 Nr. 12. S. 1296 Nr. 34. S. 2657 Nr. 32. S. 3288 Nr. 11. S. 4545 Nr. 49. **10 Stück à 50 fl.:** S. 71 Nr. 6. S. 291 Nr. 30. S. 1296 Nr. 33. S. 1296 Nr. 41. S. 3606 Nr. 6. S. 3886 Nr. 13. S. 4244 Nr. 2. S. 4244 Nr. 35. S. 4545 Nr. 10. S. 4681 Nr. 41. **20 Stück à 30 fl.:** S. 310 Nr. 10. S. 310 Nr. 23. S. 334 Nr. 31. S. 1296 Nr. 12. S. 1296 Nr. 22. S. 1551 Nr. 34. S. 1898 Nr. 35. S. 1905 Nr. 3. S. 2114 Nr. 50. S. 2370 Nr. 46. S. 2657 Nr. 6. S. 2844 Nr. 30. S. 3248 Nr. 17. S. 3606 Nr. 22. S. 3697 Nr. 37. S. 3886 Nr. 49. S. 4454 Nr. 9. S. 4545 Nr. 33. S. 4681 Nr. 11. S. 4681 Nr. 38. **32 Stück à 20 fl.:** S. 71 Nr. 9. S. 291 Nr. 47. S. 310 N. 35. S. 334 Nr. 15. S. 334 Nr. 25. S. 429 Nr. 29. S. 660 Nr. 49. S. 1296 Nr. 13. S. 1551 Nr. 9. S. 1551 Nr. 10. S. 1905 Nr. 21. S. 1905 Nr. 27. S. 1905 Nr. 38. S. 2844 Nr. 1. S. 2844 Nr. 33. S. 2844 Nr. 48. S. 3248 Nr. 37. S. 3606 Nr. 9. S. 3606 Nr. 15. S. 3606 Nr. 19. S. 3697 Nr. 3. S. 3723 Nr. 7. S. 3723 Nr. 37. S. 3886 Nr. 27. S. 4244 Nr. 33. S. 4454 Nr. 16. S. 4454 Nr. 29. S. 4480 Nr. 30. S. 4480 Nr. 41. S. 4545 Nr. 46. S. 4681 Nr. 21. S. 4681 Nr. 47. Alle anderen Nummern der zum Zuge gekommenen Serien erhalten den niedrigsten bei dieser Gewinn-Ziehung vorkommenden Treffer von **8 fl.**

Schaffhausen, 14. Juni. Die Liste der Ehrengaben für unser Schützenfest wies in diesen Tagen 371 Nummern mit einem Gesammtwerth von 121,949 Fr. auf; indessen sind seither wieder weitere Ehrengaben eingegangen, und werden noch solche erwartet. Im Ganzen werden 7100 Ehrengaben ausgegeben, und die Zahl der nöthigen Prämien nimmt man einstweilen zu 5000 an, somit an Gaben und Prämien 12,100, mehr als je zuvor.

* **Hamburg**, 11. Juni. Der Verfasser des allbeliebten Roman's „Schieflevinche", Herr Dr. **Hermann Schiff**, ist nicht todt, sondern lebt und arbeitet tüchtig an mehreren neueren Sachen, die noch Ende dieses Jahres erscheinen sollen. Nur Mißgunst und Verkennung können sich die Aufgabe gestellt haben, ihn für todt und am Wahnsinn gestorben auszusagen. Es freut uns, dieses unseren geschätzten Lesern thatsächlich beweisen zu können, indem wir dieselben auf zwei neue Werkchen dieses beliebten Schriftstellers, welche in circa acht Tagen erscheinen werden, aufmerksam machen. Das eine führt den Titel „Das verkaufte Skelett", Novelle, und das andere ist betitelt „Corolario I. Gutzkow's jüngste That. Betrachtungen für selbstdenkende Leser. Das letztere namentlich dürfte seinem Titel nach schon außerordentliche Sensation hervorrufen. Wir begrüßen diese neuen Arbeiten des sogenannten „Letzten Romantikers" mit Freuden und dürfen gewiß nach dem allgemeinen Ausspruche, daß wer todt gesagt, gewöhnlich noch lange lebe, auch Herrn Dr. Hermann Schiff, dem Verfasser von „Schieflevinche", „Luftschlösser", „Waise von Tamaris", „Gevatter Tod" ꝛc. ꝛc. langes Leben wünschen.

In **Berlin** feierte die Gräfin Redern ihre Hochzeit mit dem Grafen Zichy aus Ungarn; das Hochzeitsgeschenk des Schwiegerpapas war ein Diadem im Werthe von 40,000 fl.

Paris, 15. Juni. Das Befinden des Prinzen Napoleon und die Theilnahme, womit sich der Kaiser darnach erkundigen ließ, machen die Abreise des erstern sehr zweifelhaft. Ein Entschuldigungsschreiben des Prinzen ermöglichte es dem Kaiser, von der politischen Differenz abzusehen, um das herzliche Einvernehmen unter den Mitgliedern der Dynastie wieder herzustellen. — Frau Kossuth ist nach 10jährigem Leiden in Genua gestorben. Kossuth ist durch dieses häusliche Unglück schon seit langem sehr angegriffen und gedrückt. — Man kündigt ein zweites Experiment mit der vom Marinepräfekten in Toulon erfundenen elektrischen Höllenmaschine an. Nach dem ersten Experiment hält man sie für fähig, jegliche Hafenbefestigung, Dämme, Batterien u. s. w. aus einer höchst beträchtlichen Entfernung zu zerstören, Kriegsschiffe aus einem französischen Hafen her-

Digitized by Google

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 4 Mai. Johann August, d. V. Hr. Bieber, Huckermahler. Zehrfieber. 2 Jahr 6 Mon. A 261. S Ulrich.

Am 7 Mai. Maximilian Joseph, d. V. Hr. Aumann, Schrannengehilfe. Darmgicht. 14 Woch. A 355. S Ulrich.

Am 8 Mai. Maria, d. V. Hr. Schimpfle, Kaufmann. Atrophia. 4 Woch. D 90. Dom.

Am 11 Mai. Joseph, d. V. Hr. Krauß, Milchmann. Pneumonia. 13 Wochen. J 165. S Ulrich.

Am 13 Mai. Karolina Maria, d. V. Hr. Bader, Stadtmusiker. Eclampsia. 14 Wochen. F 166/67. S Georg.

Am 16 Mai. Maria Josepha, fremd. Schwäche. 19 Tage. J 165. S Ulrich.

Am 16 Mai. Hr. Tillmann, Gasthofbesitzer. Miliar-Tuberculose. 42 Jahre. B 16. St. Max.

Am 16 Mai. Theresia Maria, d. V. Hr. Burgmeier, Spinnmeister. Darmgicht. 4 Wochen. E 93. S Georg.

Am 17 Mai. Kreszentia, fremd. Abzehrung. 18 Tage. F 295. — Wilhelm, d. V. Hr. Großhut, Schriftsetzer. Atrophia. 3 Wochen. F 300. St. Georg.

Am 17 Mai. Lorenz, d. V. Hr. Leitner, Austreiber. Schwäche. C 125. Dom.

Am 19 Mai. Hr. Keller, Bezirksamtsdiener, von Dillingen. Lungenvereiterung und Knochenfraß. 54 Jahre. D 145. Dom.

Am 19 Mai. Elisabetha, d. V. Hr. Hupmann, Maschinenführer. Abzehrung. 2 Monate. J 329. St. Georg.

Am 19 Mai. Hr. Flaschner, Taglöhner. Schlagfluß. 58 Jahre. A 68. S Moriz.

Am 21 Mai. Ein todtgeb. Knäblein, fremd. Frühgeburt. C 120. Dom.

Künftigen Samstag den 24. Juni findet der jährliche Wallfahrtsgang nach Violau statt. Morgens 5 Uhr wird bei St. Moriz eine hl. Messe gelesen und nach derselben ist feierlicher Auszug, wo zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen wird.

Diejenigen, welche Abends nach Violau gehen, werden ersucht, sich Abends 8 Uhr bei St. Georg zu versammeln.

Bringe hiemit zur Anzeige, daß ich ein großes vollständiges assortirtes

Leinwand-Lager

halte und empfehle ich dasselbe unter Garantie für reines Leinen geneigter Abnahme. (a⁴)

G. Dorner, D 10 neben der Polizei.

Todes-Anzeige.

Heute Mittags 1 Uhr verschied nach langem Leiden, gestärkt durch die heil. Sterbsakramente unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Herr Mathias Kapp, Krämer dahier.

Die Beerdigung findet **Montag um halb 9 Uhr** mit darauffolgendem Gottesdienst statt. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringend, bittet um stilles Beileid:

Steppach, den 17. Juni 1865.

Die tieftrauernde Wittwe **Rosalia Kapp**, nebst ihren 2 unmündigen Kindern.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem dem Unterzeichneten von dem Stadtmagistrate Wertingen eine Concession zum Ausschank von

Cafe und weißem Flaschen-Bier

ertheilt wurde, so bringt er dieß einem geehrten Publikum mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß er bemüht sein wird, durch Verabreichung guter Getränke und ausgezeichneten Backwerks allseitiges Vertrauen zu gewinnen und sich auch zu erhalten. Zahlreichem Besuche entgegensehend, empfiehlt sich ergebenst:

Wertingen, am 17. Juni 1865.

Johann Bröll, Hafnermeister und Cafetier.

Versteigerung.

Donnerstag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der **Jakober-Vorstadt Lit. H. Nro. 64**, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: eine Bockhaube, silberne Uhren mit Ketten, silberbeschlagene Pfeifen, ein Kanapee, Kommod- und Kleiderkästen, Bettstatten, Betten, Tische, Spiegel, Tafeln, Stockuhren, Herren- und Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwasch, mehrere Loden Hausleinwand, Küchengeräth von Kupfer und Zinn, zwei messingene Mörser, Porzellain, Gläser, mehrere Getreid- und Kaffeesäcke, eine Waschmang, ein zweiräderiger Karren, Wein-, Oel- und Backfässer, ein Radschuh, Ketten, ein Badzuber, altes Eisen und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Math. Hain, geschw. Käufler, gegenüber dem Fischerwirth.

Digitized by Google

qus in wenigen Sekunden zu pulveriſiren, bevor ſie einen Schuß thun könnten, und die ſolideſten Panzerſchiffe in die Luft zu ſprengen, ohne ihnen nahe kommen zu müſſen. Beim erſten Experiment wurde ein altes Schiff von 25 Metern Länge und 10 Metern Breite auf ein Signal des Erfinders in weniger als einer Sekunde in die Luft gehoben, auseinandergeriſſen und in die Wogen verſenkt. Mit dieſer Erfindung, welche den amerikaniſchen Combinationen durch ihr freies und leichtes Spiel aus weiter Ferne überlegen iſt, und mit dem beträchtlichen Nachſchub nach Mexico iſt man im Marineminiſterium ſehr beſchäftigt. — Heute haben die Droſchkenkutſcher endlich Wort gehalten und ihren Strike begonnen. Seit dieſem Morgen ſtehen alle Stationsplätze leer, und man merkt auffallend an dem Mangel von Fuhrwerk in allen ſonſt ſo lebhaften Straßen, welch bedeutendes Verkehrsmittel mit einemmal ins Stocken gerathen iſt. Nur die ſogenannten Remiſewagen, die mit den rothen Nummern fahren, machen, trotz ihrer höheren Taxe, glänzende Geſchäfte. Daß Paris ſeine Droſchken nicht auf lange Zeit entbehren kann, liegt auf flacher Hand; es fragt ſich nur, wie ſchnelle und ausreichende Aushilfe geſchafft wird; ſo lange die Hauptfrage ſich nicht erledigt, wer es länger aushält, die Kutſcher, die ſich ſelber zu ernähren haben, oder die Geſellſchaft, welche ihre Pferde zu ernähren hat. Um das Unglück vollſtändig zu machen, ſollen auch die Remiſe-Kutſcher beſchloſſen haben, dem Beiſpiel ihrer Collegen folgend, von morgen an nicht mehr den Bock zu beſteigen, wenn man nicht ihren Gehalt erhöht.

Der Kaiſer Napoleon iſt doch ein recht galanter Mann, er hat ſeiner Gemahlin einen golddurchwebten Burnus aus Algier mitgebracht.

Die Kaiſerin Eugenie. Man ſchreibt aus **Paris**, 7. Juni: Auf der letzten Montags-Soirée in den Tuilerien unterhielt ſich die Kaiſerin-Regentin, welche erſt in ſehr vorgerückter Stunde den Circle aufhob, auf das eifrigſte mit Staatsräthen und Deputirten über die brennenden Fragen des Budgets, des Staatswälderverkaufes u. ſ. w., welche gegenwärtig den geſetzgebenden Körper bewegen. Der öſterreichiſche Botſchafter nahm einmal die Gelegenheit wahr, der hohen Frau ſeine Bewunderung auszuſprechen über die Leichtigkeit und Sicherheit, mit welcher ſich die Regentin in ihrer neuen Rolle bewege, worauf die Kaiſerin lächelnd erwiderte: „O, das iſt ſogar ſchon in deutſchen und ſpeziell in öſterreichiſchen Blättern anerkannt worden", und dem erſtaunten Fürſten Metternich aus dem Gedächtniß zu wiſſen that, daß die „Augsburger Allgemeine Zeitung" und die „Gazetta di Verona" ſich beſonders rühmend über die Regentſchaft der Kaiſerin Eugenie geäußert hätten. Alle Welt konnte ſich auf dieſer Soirée überzeugen, daß die Beſchäftigung mit Staatsangelegenheiten auf die Geſundheit und den Humor der Kaiſerin von nichts weniger als ungünſtigem Einfluſſe iſt. Uebrigens wohnte weder der Prinz Napoleon noch die Prinzeſſin Clotilde dieſer Unterhaltung bei.

Die „Gazette de Campagne" erzählt ihren Leſern mit allem Ernſte folgenden Vorfall: Mehrere Zuckerraffineurs des Departements **du Nord** haben gegen einige Bienenzüchter ihrer Nachbarſchaft eine Klage eingereicht, in welcher ſie ſich darüber beſchweren, daß die fleißigen Schützlinge der Letzteren ganze Zuckerhüte aus ihren Magazinen ſtehlen, um ſich daraus Honig zu bereiten. Auf den erſten Augenblick, fährt das citirte Blatt fort, ſcheint die Sache unmöglich, indeſſen ſoll ſogleich bewieſen werden, wie gerecht die Beſchwerden ſind, welche die genannten Zuckerfabrikanten erheben. Die geflügelten Diebinnen gehen bei ihren Raubzügen folgendermaßen vor: Da ſie den ſüßen Berg, als welcher ihnen ein Zuckerhut erſcheinen muß, weder mit ihrem Saugrüſſel, noch auf andere Art fortſchaffen können, ſo füllen ſie ſich den Magen mit Waſſer aus dem erſten beſten Raume, der ihnen zu Gebote ſteht, nnd gießen es geſchäftig auf die Zuckermaſſe aus, bis dieſe nach und nach zerfließt. Dieſe Operation erfordert für die Einwohnerſchaft eines Bienenkorbes nur ſehr wenig Zeit, da dieſer, wie man weiß, in der Regel nicht weniger als 8—12,000 Arbeiterinnen zählt. Die ſolchergeſtalt beraubten Fabrikanten wollen nun die Bienenzüchter dazu verhalten wiſſen, ihre Bienenkörbe weit von den Zuckermagazinen und auf freiem Felde aufzuſtellen, da ſie die Beſitzer ihrer liſtigen Feinde ſonſt für alle abgehenden oder defekten Zuckerhüte verantwortlich machen müßten. Die Herren Oekonomen erwidern indeſſen, daß ihre Induſtrie eine ganz freie ſei, und ſie Niemand zwingen könne, die Bienenkörbe weit von den Wohnungen entfernt aufzuſtellen; an den Fabrikanten ſei es, ihre Erzeugniſſe ſo gut als thunlich vor Schaden zu bewahren. Man iſt geſpannt, zu weſſen Gunſten das Gericht, bei welchem die Angelegenheit anhängig iſt, entſcheiden wird.

Digitized by Google

Der Kaiser Napoleon hat für die erste Auflage des „Julius Cäsar" 40,000 Francs eingenommen und 642,000 Francs verausgabt.

Neapel, 15. Juni. Bei der Fronleichnams-Prozession riefen etwa 400 Bourbonisten und Klerikale: „Es lebe die Religion! Es lebe Christus!" Das Volk jagte sie mit Stockschlägen auseinander. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Journale besprechen die Nothwendigkeit eines Verbots der Prozessionen außerhalb der Kirchen. A. Z.

Venedig, 13. Juni. Vorgestern brach hier ein heftiges Gewitter los. Ein Blitzstrahl traf ein in der Nähe des Lido lavirendes mit Oel und Flachs beladenes Kauffahrteischiff, welches sogleich zu brennen begann. Der Capitän suchte in den Hafen zu gelangen, gerieth aber auf eine Untiefe, und der Ruin des Schiffes war daher unausweichlich. Die Mannschaft rettete sich. Das Schiff sammt der Ladung wurde aber, trotz der schnell herbeigeeilten Hilfe, ein Raub der Flammen.

Ueber ein Unglück in **Agram** erfährt man folgendes Nähere: „Ein gewisser Lamberger, der in Agram im vorigen Jahre mit seiner Kunstreitergesellschaft Schiffbruch gelitten, und sich seitdem mit Pferdedressur u. dgl. durchgeholfen hat, fühlte sich aus „Dankbarkeit gegen das Publikum", wie er ankündigte, im Grunde aber wohl um einiges Reisegeld zu sammeln, gedrungen, seinen „Abschied von Agram" dadurch zu verherrlichen, daß er am Jellacic-Platze, mitten in der Stadt einen Ballon steigen ließ, und ein Feuerwerk veranstaltete, um sich dadurch „im Andenken der Agramer zu erhalten." Und dieses Letztere ist ihm auch über alle Maßen gelungen, obwohl in einem andern Sinne, als es der arme Teufel beabsichtigt hatte. Am Schlusse seiner ziemlich gelungenen Produktion, welche eine große Volksmenge, an 4000 Menschen auf dem weiten Platze versammelte, wollte der Unglücksmann sein bestes Kunststück, eine sogenannte Fontaine abbrennen. Zu diesem Zwecke hatte er ein etwa 4 Fuß langes Stück einer gußeisernen Gasröhre mit den nöthigen Ingredienzien und Pulverladungen gefüllt, daß die Röhre ihren Inhalt mit viermaligem Knalleffekt in die Lüfte senden sollte. Als er aber sein Schluß- und Prachtstück anzündete, zersprang die in dem Erdboten eingerammte Gasröhre mit einer gewaltigen Detonation, in eine Menge von größeren und kleineren Stücken und Splittern, die nach allen Seiten des Platzes und bis in die benachbarten Gassen hinflogen. Unmittelbar nach dem furchtbaren Knall erhob sich ein erschütterndes Jammergeschrei von verschiedenen Stellen des Platzes. Die umhergeschleuderten Stücke der geborstenen Gasröhre hatten ihre verheerende Wirkung unter der dichten Zuschauermenge ausgeübt. Sechs Personen wurden todt, acht andere schwer verwundet vom Platze in das nahe Barmherzigenspital geschafft werden. An mehreren der letzteren mußten Amputationen vorgenommen werden, und es sollen im Verlaufe des nämlichen Tages noch drei Personen ihren Wunden erlegen sein. Die Zahl der übrigen in Privathäusern befindlichen Verwundeten ist noch nicht genau bekannt, wird aber auf beiläufig 30 bis 40 angegeben.

So groß ist die Konkurrenz unter den **Londoner** Photographen geworden, daß man in einzelnen — allerdings nicht sehr eleganten — Stadttheilen oft photographische Ateliers mit folgenden Inschriften findet: „Ein photographirtes Portrait um 6 d. (18 kr.) und eine Cigarre als Zugabe", oder auch „und eine Tasse Kaffee als Zugabe", oder auch „und eine Scheibe guten Specks als Zugabe."

New-York, 8. Juni. Die Bundesschuld betrug am 1. Juni 2635 Millionen.

General Franz Sigel ist — wie bereits mitgetheilt — seit Kurzem Redakteur und Miteigenthümer eines in **Baltimore** erscheinenden Blattes, des „Baltimore Wecker." In einer vom 15. Mai datirten Anzeige sagt er: „Man kann von mir nicht erwarten, daß ich meine persönlichen Angelegenheiten während des letzten Krieges zum Gegenstand der Besprechung in einem Tagesblatte mache; diese Dinge werden vielleicht später in gehöriger Form an die Oeffentlichkeit gelangen. Meine Pflicht wird es sein, im Interesse der Republik und speziell der Deutschen zu wirken, und werde ich mich dabei bestreben, ohne Vorurtheil und ohne Bitterkeit zu Werke zu gehen. Den Collegen der Presse und dem Publikum überhaupt biete ich meinen freundlichen Gruß und hoffe auf ihre Unterstützung, insofern es sich mit ihren Prinzipien und ihrer Unparteilichkeit verträgt."

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Bekanntmachung.

Der Augsburg-Regensburger Bote **Franz Spenger** hat das Botengeschäft freiwillig aufgegeben und verlangt daher die Zurückgabe seiner bei dem hiesigen Handlungs-Gremium errichteten Kaution von fünfhundert Gulden.

Es ergeht diese Mittheilung an die Mitglieder des Handelsstandes mit dem Bemerken, daß die Hinausgabe der Kaution an Spenger **nach 8 Tagen** erfolgen wird, wenn innerhalb dieser Frist nicht allenfallsige, aus dem Geschäftsverkehr mit Spenger entstandene Forderungen, bei dem unterfertigten Gremium angemeldet werden. — Augsburg, 17. Juni 1865.

Das Gremium des Augsburger Handels-Standes.
Albert Hertel.
Carl v. Stetten.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich die vom königl. Bezirksamte Wertingen verliehene

Kupferschmieds-Concession

bereits eröffnet habe. Ich bitte daher ein Titl. Publikum in Anfertigung aller einschlägigen Arbeiten (in Bräuereieinrichtung, Brennereien, Küchenwaagen, Deckarbeiten ꝛc.) um geneigten Zuspruch, unter Zusicherung solider Arbeit und prompter Bedienung. (148)

Wertingen, den 16. Juni 1865.

Ignaz Seitz, Kupferschmiedmeister.

Von heute an beginnt der

Ausverkauf von Mantillen & Paletots,

in Tuch und Taffet zu sehr herabgesetzten Preisen. (a⁴)

G. Dorner, D. 10 neben der Polizei.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere inniggeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Maria Aumann, Käuflerin Wittwe,

nach 5wöchentlichem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir diese traurige Kunde ihren Freunden und Bekannten mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme. Die Beerdigung findet am **Dienstag den 20. ds. um 4 Uhr Nachmittags** vom Leichenhause aus, und der Trauergottesdienst am **Mittwoch den 21. ds. um 9 Uhr** bei St. Moriz statt.

Augsburg, den 17. Juni 1865.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Vetters

Herrn Johann Bickel, Ausgeher im Case Schachamair,

sagen wir allen seinen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.

Augsburg, den 17. Juni 1865.

Anton Reichenbach.
Christian Schachamair.

A. Ott'sche Wasserheil-, Kur- und Bade-Anstalt zu Augsburg.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasser, Dampf-, Douche-, gewöhnliche Wasser-, sowie künstliche Bäder und Elektrogalvanismus.

Appenzeller Natur-Molken, täglich von 6—8 Uhr früh frisch.

Pension für Nichtkranke. — Prospekte ꝛc. sind in der Anstalt zu haben. (d)

Gras-Versteigerung.

Dienstag Nachmittags 4 Uhr wird am Fußwege nach **Siebentisch, nächst dem Wasserhäusl** von 6 Tagwerk Wiesen der diesjährige Graswuchs öffentlich versteigert. Zusammenkunft auf dem Platze.

Kring, Käufler.

In A. 181, Zwerchgasse, ist für einen Herrn ein meublirtes **Zimmer** sogleich **zu vermiethen.** (165)

Ein hübsch meublirtes, heizbares **Zimmer nebst Cabinet** ist sogleich an einen Herrn (Civil) **zu vermiethen.** Näh. i. d. Exped. (158)

Digitized by Google

Einladung.

Von mehrfacher Seite wird der allgemeine Wunsch rege, hier einen

Männergesangverein

in's Leben zu rufen, und es findet zu diesem Behufe

heute Sonntag den 18. Juni Vormittags 10 Uhr im obern Saale des Gasthauses zur Lände

eine dieses Interesse berührende Besprechung statt.

Sänger und Gesangfreunde werden höflich geladen, und zu zahlreicher Betheiligung aufgemuntert.

Lechhausen, den 18. Juni 1865.

Der Interims-Ausschuß.

Allgemeine Kranken-Unterstützungs-Casse für Arbeiter in Augsburg.

(Stiftsgarten.)

Das Mitglied Herr **Xaver Widemann** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr auf dem protestantischen Gottesacker statt.

Der Ausschuß.

An die Herren Veteranen.

Der Herr Veteran **Bernhard Lehner** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute **Sonntag den 18. ds. Abends 5 Uhr** vom kathol. Leichenhause aus statt, der Gottesdienst am **Dienstag den 20. ds. um 10 Uhr** bei St. Moriz. Die Herren Veteranen werden freundlichst ersucht, demselben die letzte Ehre zu erweisen.

Augsburg, den 18. Juni 1865.

Die Vorstände.

Im Prinzen von Oranien. In der Centralhalle.

Heute Sonntag

Große Musik-Produktion

von Hautboisten des kgl. 3 Infanterie-Regiments Prinz Carl (Haunreiter)

bei ausgezeichnetem Bier.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Beim Ritter St. Georg, nächst der Eisenbahn.

Heute Sonntag

Große Artillerie-Musik

(1. Abtheilung.)

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Gasthause zum Eisenhammer

nächst der Riedinger'schen Fabrik.

Heute Sonntag:

Musik- u. Gesang-Produktion

mit komischen Vorträgen.

Anfang 4 Uhr.

Unweit der Post und kgl. Regierung gelegen, ist ein heizbares meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn um den monatlichen Preis von 4 fl. **zu vermiethen** und kann bis 1. Juli bezogen werden. Näheres in der Expedition. (169)

Oesterreichische Sechser

werden mit fl. 5 Agio per fl. 100, folglich à fl. 105 in jeder Summe an meiner Kassa eingewechselt.

(e⁶) **F. S. Euringer, Augsburg.**

Frischer Kräuter-Käs

ist angekommen bei

Martin Geiger, Windgasse E. 15.

Feiner Flaum und Federn, Herrschaftsschleiß,

weiß und grau, sind in großer Auswahl wieder angekommen in der

Jungmann'schen Bett- und Federn-Handlung.

F. 102, beim Wertachbrucker thor.

Auch sind daselbst fertige **Betten** von 25—50 fl. **Roßhaar-, Crin d'Afrique- und Seegras-Matratzen, abgenähte Strohsäcke,** Alles zu den billigsten Preisen immer vorräthig. — **Reele Bedienung wird zugesichert.**

Im obern Schießgraben.

Heute Sonntag

Garten-Musik

nebst **Bratwurst-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff. — Anfang 4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Wolfszahn.

Heute Sonntag:

Harmonie-Musik

nebst **Küchel-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet: **Becker.**

Heute Sonntag den 18. Juni:

Grosse Soirée Ferique

in der **dazu erbauten Bude am Göggingerthorplatz** von Professor **Gaßner** und **Mr. Mehay,** Hofkünstler Sr. Maj. des Kaisers Napoleon III. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. 7½ Uhr. Preise der Plätze: Nummerirter Sitz 36 kr., I. Platz 24 kr., II. Platz 18 kr., III. Platz 12 kr., Steh-Platz 9 kr. — Dienstag zum Erstenmale: **Die Seelenwanderung,** oder: die Geistererscheinung.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Sonntag den 18. Juni 1865.

Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:

Der Viehhändler von Oberösterreich,

oder: **Stadtherr und Bauer.**

Charakterposse mit Gesang in 3 Akten von Kaiser

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 18. Juni:

Gastspiel des Frl. Tran vom Stadttheater in Pforzheim.

Die Teufelsmühle am Wienerberge.

Komische Zauberoper in 4 Akten von Hensler.

Musik von Ad. Müller.

I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.

II. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Director.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scherrer
(Lit. B. Nr. 286 am Bergplatz.)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verlassenschaft der Pfründnerswittwe Barbara Scheibenbogen von Kutzenhausen.)

Wer immer an den Nachlaß der **Barbara Scheibenbogen**, geb. Mainer, von Heinpersdorf, der Pfarrei Osterzhausen, dann verheirathet in Kutzenhausen, Ansprüche zu erheben hat, hat solche bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde

binnen vier Wochen, von heute an,

anzumelden oder anmelden zu lassen, widrigenfalls der Nachlaß dem durch Testament vom 10. März 1865 bestimmten Haupterben der Verlebten ohne Weiteres ausgeantwortet werden wird.

Zusmarshausen, den 11. Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Enzensberger.

(a[8]) Pickl, Assessor. coll. Süß.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (r[18])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Ich empfehle mein gut assortirtes Lager von: (a[3])

Miesbacher Steinkohlen, zu Ofen-, Kesselfeuerung und für Ziegeleien,

Zwickauer Maschinen-Coaks, für Gelbgießereien ꝛc.,

Ruhrer Schamrock & Stockheimer Schmiedegries, für Schlosser und Feuerarbeiter, zum billigsten Preis, sowohl bei Abnahme im Kleinen, als auch bei Wagenladungen.

Friedrich Steiger, Steinkohlen- & Coaks-Handlung

und

Agent der königl. bayer. privil. Steinkohlen-Gewerkschaft **Miesbach.**

Im Robert Ludwig'schen Commissions-Bureau in Augsburg

sind zum Verkaufe zu den verschiedensten Preisen vorgemerkt:

Schloß- und Oekonomiegüter in den besten Lagen, bestbesuchte **Gasthöfe, Bräuereien** und **Wirthschaften** in großen Städten wie auf dem Lande, mit Oekonomie, verschiedene **Handlungen** im besten Betriebe, **Gartenanwesen, Mühlen** mit sehr guter Wasserkraft, auch zur Errichtung von Fabriken geeignet, ausgezeichnete **Bäckeranwesen** und **andere Geschäfte, Fabriken, Wasserkräfte** und **Läden,** auch viele **Häuser** in Augsburg und dessen Umgebung, für Herrschaften, Privaten und Geschäftsleute geeignet.

Nur Selbstkäufer werden respektirt!

Auch werden jederzeit und schnellstens verschafft:

Kapitalien bis zu den höchsten Summen

aus Stiftungsmitteln, dann von Privaten und anderen Kassen zu 4½% auch in Annuitäten, abzahlbar in 10 bis 30 Jahren (letztere Arten Kapitalien auch für das Ausland.

Die zur Verschaffung nöthigen Papiere wollen franko eingesendet werden, worauf unverweilt die Vorlage derselben an die Kassen geschieht.

Versteigerung.

Morgen Montag den 19. Juni, Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause **B. 36** am St. Ulrichsplatz folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: 2 Kanapees und Sessel, ein kleines Crapeau, ein Sekretär, Chiffoniere, Wasch-, Klapp-, Konsol-, Arbeits-, Nacht- und andere Tische, Kommod-, Kleider- und Küchekästen, ein eleganter Kleiderständer, Bettladen, Feder-Matratzen, Spiegel in Gold- und polirten Rahmen, eine Walzwaschmang, ein Bügelofen, Porzellan, Gläser, verschiedenes Küchengeräth und andere nicht benannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet: (b[2])

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Im rothen Ochsen an der Göggingerstraße.
Heute Sonntag den 18. ds. Abends 4 Uhr:

Musikalische Unterhaltung

des **städtischen Streich-Quartetts**
nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff.
Wozu freundlichst einladet **Weber.**

Im Batzenhäusl in Pfersee.
Heute Sonntag

Jackrennen mit Harmonie-Musik

und Preisevertheilung, dann **Kerzenfangen.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 3 kr.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Wozu freundlichst einladet **L. Leitenmeyer.**

---

3 Rosen in Oberhausen.
Bei günstiger Witterung — Heute Sonntag

Harmonie-Musik

nebst **Küchelparthie.** — Anfang 4 Uhr.
Für ausgezeichneten Stoff und Speisen ist gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Hefele.**

Im Rösch'schen Keller vor dem Klinkerthor.
Heute Sonntag — bei günstiger Witterung:

Große Garten-Musik

von den Hautboisten des 3. Infanterie-Regiments
Anfang halb 4 Uhr.
Auch sind gute **Holder-Küchel** zu haben.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Wiesen-Versteigerung.

Montag den 19. Juni Abends 6 Uhr werden im **grünen Kranz** zu **Lechhausen** die sogenannte **Feuriger-Anger-Wiese** zu 2 Tagwerk 26 Dez. und 3 Tagw. 71 Dez. an den Meistbietenden zu 5 Jahresfristen sammt Heuernte verkauft. Die Wiesen sind in bester Bonitätsklasse. Die näheren Bedingnisse am Tag der Versteigerung. Zu dieser Versteigerung ladet höflichst ein
Joh. Mußinger, geschw. Käufler.

Die 3 Versicherungsscheine der II. Begräbnißkasse A. C. Nro. 119, 158 u. 276 sind zu Verlust gegangen. Die Besitzer dieser Scheine haben sich innerhalb 4 Wochen bei der Kasse zu melden und den rechtmäßigen Besitz derselben nachzuweisen, oder nach Verfluß obiger Frist zu gewärtigen, daß sie als nicht mehr giltig erklärt werden.
Augsburg, den 15. Juni 1865.
Die II. Begräbnißkasse A. C.

Ein massiv gebautes Wohnhaus in Lechhausen, mit Stall, Stadel und 1 Tagw. 40 Dez. Grundbesitz, an der Hauptstraße gelegen, für jedes Geschäft geeignet, wird eingetretener Verhältnisse wegen sogleich unter annehmbaren Bedingungen verkauft durch das
Commissions-Bureau Lechhausen.

Wiesenverpachtung & Verkauf in Lechhausen
Am künftigen **Montag den 19. ds.** wird das **Gras** vom heurigen Jahrgang von circa 5 Tgw. zunächst unterhalb der Lechhauser Brücke verpachtet und zugleich auch eine **Wiese** in der Nähe der Hammerschmiede, 1 Tagw. 75 Dez. messend, verkauft.
Kaufslustige haben sich an obigem Tage Nachmittags 4 Uhr im „Grünen Kranze" einzufinden

---

Ausgeberstelle-Gesuch. Ein junger ordentlicher Mann sucht einen Platz als **Ausgeber.** Näheres in der Expedition. (171)

Eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen, welche auch der Hausarbeit sich unterzieht, wird bis Jakobi **gesucht.** Adressen und Zeugnisse übernimmt die Expedition. (156)

Ein ordentliches **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, etwas kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird bis Jakobi **gesucht.** Lohn 36 fl. Näheres in der Expedition. (159)

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen von hier sucht eine Stelle als **Ladnerin** bis nächstes Ziel. Näheres in der Expedition. (167)

Verlorenes. Sonntag Vormittag als am 28. Mai ging von einem armen Mädchen von Hrn. Bierbrauer Raschbacher den Perlachberg hinauf über den Frohnhof bis zum Paßbureau eine mit Stein emaillirte **Brosche** mit abgebrochener Nadel **verloren.** Da es ein werthes Andenken ist, so wird dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung gebeten. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (172)

Im Posamentierladen in der Steingasse wurde ein gut erhaltener seidener **Sonnenschirm** (En tout-cas) zurückgelassen und kann gegen Insertionsgebühr abverlangt werden. (164)

Am Dreifaltigkeits-Sonntag Nachmittag ist in der Domkirche ein **Regenschirm stehen geblieben.** Man bittet um Zurückgabe in der Expedition. (170)

Eine sehr gute **Drehbank** ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (162)

Ganz neue Kegel sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (161)

Ein gut erhaltenes **Quer-Piano** mit 6½ Octaven und 9 Stück eichene **Dillsäulen** sind billig **zu verkaufen.** Näh. i. d. E. (166)

Ein schöner **Schreibkommode** von Nußbaumholz und ein großer **Badezuber** in Eisen gebunden, sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (168)

Eine kinderlose Familie **sucht** bis Michaeli eine **Wohnung** von 50 bis 100 fl., in der Nähe des Göggingerthorplatzes. Näh. in der Exp. (173)

Wohnung-Gesuch. Eine mittlere **Wohnung,** womöglich mit Parterre-Lokal für ein ruhiges Geschäft wird bis Michaeli zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. (157)

In der Maximiliansstraße ist ein schöner heizbarer **Laden zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (147b²)

Ein meublirtes **Zimmer** mit eigenem Eingang, C. 234, 2 Stiegen, gegenüber der Barfüßerkirche, kann von einem soliden Herrn sogleich oder bis Anfang nächsten Monats bezogen werden.

Ein meublirtes **Zimmer mit Alkoven** ist in A. 174, Milchberg, von einem soliden Herrn **sogleich zu beziehen.** (163)

Zimmer-Vermiethung. Im Spenglergäßchen ist ein meublirtes heizbares **Zimmer** um 3 fl. an einen soliden Herrn täglich **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (155)

Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 168. 19. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Gervasius u. Prot. Prot. Gervasius. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnen-Untergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 3) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 1) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 1) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 1) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 3) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Montag den 19. Juni: Anklage gegen Georg Ehemann, lediger Hammerschmiedgeselle aus Christophsthal, k. württemb. Oberamts Freudenstadt, wegen Körperverletzung.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 19. Juni, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Andreas Engelhardt, Wirth am äußern Zoll, und dessen Ehefrau Barbara, gegen den Söldner Ulrich Wiedemann von Oberhausen. — Um 9½ Uhr: Klage der ledigen Näherin Therese Rad gegen den Webermeister Thomas Hörmann dahier. — Um 10 Uhr: Klage des Expeditors Friedrich Geiger gegen die Malersehefrau Davids und N. Blank, Taglöhnerin dahier. — Um 11 Uhr: Klage der Eisenbahn-Expeditorsehefrau Sophie Kellermann gegen Hrn. v. Hornberg und N. Döler, Eisenbahnassistenten dahier, sämmtlich wegen Ehrenkränkung.

Morgen Dienstag den 20. Juni Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.
Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Morgen Dienstag den 20. Juni Controle der Geimpften vom 13. Juni.

Die unter der unmittelbaren magistratischen Verwaltung stehenden Wohlthätigkeits-Stiftungen hatten pro 1863/64 an Einnahmen 420,720 fl. und 380,832 fl. Ausgaben. Der Aktiv-Stand beträgt 4,321,171 fl.

Sommer-Theater. Die sorgfältigen Darstellungen in unserm neuen Sommer-Theater erfreuen sich fortwährend einer günstigen Aufnahme. — Hr. Weinmüller ist bestrebt, in der Wahl seines Repertoirs den verschiedenen Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen und die wackern Mitglieder wetteifern untereinander in erfolgreicher Weise um das nothwendig präcise Ensemble bei den Vorstellungen zu erzielen. — „Lieder des Musikanten", „Muttersegen", „Waise und Mörder", wurden entsprechend gegeben und von dem zahlreich anwesenden Publicum mit großer Befriedigung aufgenommen, solche wirksame Producte können den guten Eindruck auf die Zuschauer nie verfehlen und durch eine tadellos gerundete Aufführung ist ihnen der Beifall stets gesichert,

Digitized by Google

aber auch den kleinen Piecen wird die verdiente Anerkennung gezollt, das unterhaltende Lustspiel „Eigensinn“ und die erheiternde Burleske „Ein Packträger“ in lebhaftem Tempo vorgeführt, geben mit der wohlgesprochenen und gut gesungenen Marketenterin-Scene, begründete Veranlassung die Betheiligten durch Applaus und Vorruf für ihre fleißige Darstellung zu lohnen. S.

Die Stipendien-Verleihung pro 1864/65 betr. (Fortsetzung.)

A. Katholischer Religion.

XV. Aus der Sallinger'schen Stiftung.

Kempter, Karl, Cand. d. Jur.	65 fl.
Werner, Anton	100 fl.

XVI. Aus der Sautier Mainone'schen Stiftung.

Hacker, Joh., Cand. d. Jur.	50 fl.
Kempter, Carl, Cand. d. Jur.	50 fl.
Schnepf, Carl, Cand. d. Jur.	50 fl.
Haindl, Albin, Cand. d. Jur.	60 fl.
Thalhofer, Norbert, Cand. d. Theol.	40 fl.
Schmid, Anton, Cand. d. Theol.	50 fl.
Gaupp, Georg, Cand. d. Theol.	45 fl.
Schnell, Julius, Cand. d. Jur.	50 fl.
Werner, Anton, Cand. d. Jur.	50 fl.
Stolber, Joseph, Cand. d. Med.	50 fl.
Böller, Joseph, Cand. d. Theol.	40 fl.
Wiedemann, Friedrich, Cand. d. Philos.	45 fl.
Rothhaller, Karl, Cand. d. Philos.	30 fl.
Egger, Leopold, Studirender der Forstwissenschaft	30 fl.
Rumbucher, A., Schüler d. IV. Gymn.-Cl.	30 fl.
Egger, F., Schüler d. IV. Gymn.-Cl.	25 fl.
Hattler, Joh., Schüler d. IV. Gymn.-Cl.	20 fl.
Leiz, Alb., Schüler d. IV. Gymn.-Cl.	30 fl.
Schorer, A., Schüler d. III. Gymn.-Cl.	20 fl.
Gentner, F., Schüler d. II. Gymn.-Cl.	20 fl.
v. Gimmi, Schüler d. II. Gymn.-Cl.	20 fl.
Pfeiffer, Honorat, Schüler d. I. Cl. d. Realgymnasiums	20 fl.
v. Kramer, Joseph, Kunstelève	50 fl.
Abbt, Johann, Kunstelève	20 fl.

XVII. Aus der Ulrich v. Langenmantel'schen Stiftung.

v. Langenmantel, F., Privatstudirender	168 fl.

XVIII. Aus der Theresia v. Langenmantel'schen Stiftung.

v. Langenmantel, Ludw., Schüler d. I. Cl. d. Latein-Schule	110 fl.

XIX. Aus einem vorhandenen Aktivreste.

Ott, Emil, Schüler des III. Curses der polytechnischen Schule	45 fl.
Groß, Joseph, Schüler des II. Curses der Maschinenbauschule	35 fl.
Decrignis, Friedr., Handlungslehrling	20 fl.
Keller, Albert, Musiklehrling	60 fl.

B. Protestantischer Religion.

a. Für Studirende.

I. Aus den prot. Wohlthätigkeitsstiftungen.

Schüter, E., Stud. d. Theol. von hier	350 fl.
Mezger, Hans, Stud. d. Theol. von hier	300 fl.
Cron, Heinr., Stud. d. Theol. von hier	273 fl.
Roger, Otto, Stud. d. Med. von hier	373 fl.
Gscheidlin, Heinr., Stud. d. Med. von hier	223 fl.
Thenn, Theod., Stud. d. Med. von hier	183 fl.
Meyer, Chr., Stud. d. Philos. von hier	273 fl.
Brunner, Phil., Stud. d. Jur. von hier	75 fl.
Puchta, Fried., Stud. d. Theol. von hier	60 fl.
Laible, Karl, Stud. d. Theol. von hier	60 fl.
Reichenhart, Fried., Schüler d. IV. Gymn.-Cl. von hier	50 fl.
Hofstätter, Wilh., Schüler d. III. Gymn.-Cl. von hier	40 fl.
Trenkle, Theob., Schüler d. III. Gymn.-Cl. von hier	40 fl.
Hofstätter, Karl, Schüler d. IV. Gymn.-Cl. von hier	50 fl.
Krauß, Ludw., Schüler d. II. Gymn.-Cl. von hier	40 fl.
Krauß, Wilh., Schüler d. IV. Cl. d. Latein-Schule	40 fl.
Wiedemann, Aug., Schüler d. I. Gymn.-Cl. von hier	40 fl.
Stark, Christ., Schüler d. II. Cl. d. Latein-Schule	50 fl.
Bonhard, Fried., Schüler d. III. Gymn.-Cl. von hier	35 fl.
Muth, Carl, Schüler d. II. Gymn.-Cl. von hier	35 fl.
Hofstätter, Ed., Schüler d. I. Gymn.-Cl. von hier	35 fl.
Laible, Wilh., Schüler d. IV. Cl. d. Latein-Schule	35 fl.
Decher, F., Schüler d. I. Gymn.-Cl. v. hier	35 fl.
Hehl, Aug., Stud. d. Jur. von Neuburg	360 fl.
Gundelfinger, Jak., Stud. d. Theol. v. Nördlingen	40 fl.
Hubel, Jak., Stud. d. Theol. v. Nördlingen	40 fl.
Vollhardt, Oskar, Stud. d. Theol. v. Heroldingen	40 fl.
Seiler, Ludw., Stud. d. Theol. v. Kadolzburg	30 fl.

(Fortsetzung folgt.)

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Samstag den 17. Juni.

Vormittags 11 Uhr: Der oft bestrafte Taglöhner Erhardt von hier hat am 6. April d. Js. dem Schuhmachergesellen S. Thoma dahier Kleidungsstücke und am 19. Mai d. Js. dem Müller Martin Bauer dahier zwei Uhren mit Ketten entwendet. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 17. Juni.

Verurtheilt wurden: Lor. Stoll, led. Maurer von Dillingen, wegen Diebstahl, zu 5 Tagen Arrest. — Fz. Nager, led. Schriftsetzer von Gratz in Steyermark, zu 24 Stunden und Joh. Math. Sailer, led. Bäckergeselle von hier, zu 1 Tag Arrest, beide wegen Arbeitsentweichung. — Ludw. Pechle, led. Küfergeselle von Griesbach, badischen Amtes Oberkirch, wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde, zu 12 Tagen Arrest. — Vict. Heiler, led. Goldeinlegerin von Oberhausen, wegen Bruch eines Polizeiverbotes zu 6

Digitized by Google

Tagen Arrest. — Roman Ritter, led. Taglöhner von Hofs, Ger. Ottobeuren, zu 2 Tagen Arrest und Nikolaus Freibeck, led. Schneidergeselle von Salz, Ger. Neustadt an der Saale, zu 3 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Ludw. Engler, led. Sprachlehrer aus Freiburg in der Schweiz, wegen Bettel, zu 3 Tagen Arrest. — Fabrikarbeiter Jos. Bauer von Holzheim, wegen Diebstahl und Anmaßung eines fremden Namens, zu 18 Tagen, und Josepha Hammerer von Bonnstetten, wegen Anmaßung eines falschen Namens, zu 3 Tagen Arrest und von der Anschuldigung eines Diebstahls freigesprochen. — Johanna Hager, Dienstmagd von Neuburg nun dahier, wegen Betrug an der Schuhmachersehefrau Wilh. Farnbacher dahier, zu 8 Tagen Arrest. — Peter Burlefinger, Zimmermann dahier, wegen Körperverletzung an dem Zimmermann Joh. Ebermaier, zu 3 fl. und Kosten. — Joh. Schnell, Mühlarzt von Gablingen, zu 3 Tagen Arrest und Franzesko Gardauer von Caverlese in Tyrol, led. Tischler, zu 3 Tagen Arrest, beide wegen Bettel. — Kasp. Hertle, Fabrikarbeiter dahier, wegen Körperverletzung an Jak. Wiest, Fabrikarbeiter dahier, wurde freigesprochen.

Die kathol. Pfarrei Oberdiessen, k. Bezirksamts Kaufbeuern, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 702 fl. und die kathol. Pfarrei Zell, k. Bezirksamts Memmingen, mit einem solchen von 766 fl. in Erledigung gekommen.

Vermischte Nachrichten.

München, 17. Juni. Der erste Ausschuß der Kammer der Abgeordneten trat am 13. d. auf Veranlassung des k. Staatsministeriums nochmals in Berathung über den Antrag des Hrn. Abgeordneten Dr. Carl Barth, die Artikel 83 und 276 des Strafgesetzbuches betr., und erklärte der k. Staatsminister des Innern in Bezug auf das Ausschußprotokoll vom 8. Juni 1865, die dermalige Kammersitzung sei zu weit vorgerückt, um einen Gesetzentwurf über die Revision des Polizeistrafgesetzbuches den Kammern in Vorlage zu bringen, dagegen werde die kgl. Staatsregierung einer Einzelabänderung insbesondere in der dringendsten Richtung bezüglich der gewerbsmäßigen Unzucht nicht entgegentreten. Nachdem hierüber der Referent Vortrag erstattet und die Abgeordneten v. Neumayr, Stenglein, Dr. Barth, Dr. Edel, Hohenadel, Streit, Umbscheiden, Völk, sich über den Gegenstand eingehend geäußert hatten, auch der k. Staatsminister des Innern an der Diskussion wiederholt Antheil genommen hatte, einigte sich der Ausschuß dahin, der Kammer der Abgeordneten vorzuschlagen: 1) Sie wolle dem abändernden Beschlusse der Kammer der Reichsräthe vom 1. Juni 1865 nicht beitreten, sondern auf ihrem Beschlusse vom 18. v. Mts. beharren. 2) Sie wolle an S. M. den König die alleruntherthänigste Bitte stellen, im Landtagsabschiede mit Gesetzeskraft auszusprechen, was folgt: An die Stelle des Art. 97 des Polizeistrafgesetzbuches vom 10. Nov. 1861 tritt folgender Artikel: „Weibspersonen, welche mit ihrem Körper unzüchtiges Gewerbe treiben, oder die Gelegenheit hiezu auf Straßen oder an öffentlichen Orten aufsuchen, werden mit Arrest bis zu 30 Tagen, dessen Schärfung zulässig ist, bestraft. Im Rückfalle kann sogleich im Strafurtheile die Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht und bei weiteren Rückfällen die Zulässigkeit der Verwahrung in einer Polizeianstalt ausgesprochen werden. Weibspersonen, welche auf Grund vorstehender Bestimmungen bereits rechtskräftig verurtheilt worden sind, können durch die Distriktspolizeibehörde, in München die k. Polizeidirektion, einer ärztlichen Untersuchung und Falls sich hiebei ergibt, daß sie an einem ansteckenden Uebel leiden, den bezüglich ihrer Absonderung und Heilung erforderlichen Maßregeln unterstellt werden. Außerdem ist die k. Staatsregierung ermächtigt, im Falle dringenden Bedürfnisses für bestimmte Orte oder Bezirke anzuordnen, daß die Bestimmung des Absatzes 3 auch auf solche Weibspersonen angewendet werde, welche in dringendem Verdacht stehen, mit ihrem Körper unzüchtiges Gewerbe zu treiben, und von einer ansteckenden Krankheit ergriffen zu sein." — Sämmtliche Beschlüsse mit Ausnahme des zu vorstehender Ziffer 2 Absatz 4 wurden einstimmig, der letztere nur mit 7 gegen 2 Stimmen (Edel, Völk), gefaßt.

München, 17. Juni. Ein langjähriges Mitglied unserer Hofbühne, der in kleineren Partien viel bewährte Schauspieler und Sänger Ludwig Schmid ist nach langen Leiden im 44. Lebensjahre mit Tod abgegangen; derselbe genoß bei seinen Collegen und als Hofkapellsänger auch in weiteren Kreisen volle Achtung. — Die ehrlichen Leute sind noch nicht ausgestorben. Dieser Tage vermißte ein von Mainz angekommener Brauer sein Portefeuille mit Banknoten und Gold im Werthe von über 400 fl. Anfänglich glaubte er, es sei ihm im Gasthause entwendet worden, später stellte sich

Digitized by Google

aber heraus, daß ihm die Brieftasche im Eisenbahn-Waggon herausgefallen war, wo sie ein Wagenputzer der hiesigen Staatsbahn fand. Der Eigenthümer erhielt die Tasche sammt Inhalt von dem redlichen Finder zurück, den er auch gut belohnte.

München, 17. Juni. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 8,084 Schäffel, wovon 5,386 Sch. verkauft und 2,698 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 20 kr. (gest. um 9 kr.), Korn 10 fl. 35 kr. (ges. um 6 kr.), Gerste 8 fl. 28 kr. (ges. um 29 kr.), Haber 7 fl. 20 kr. (ges. um 3 kr.). Die Reste bestanden in 1,163 Sch. Weizen, 748 Sch. Korn, 317 Sch. Gerste, 470 Sch. Haber. Umsatzsumme 64,193 fl.

Lindau, 17. Juni. Verkehr matt. Dinkelpreise höher. Weizen 17 fl. 12 kr. bis 18 fl. 6 kr., Dinkel 16 fl. 42 kr. bis 17 fl. 3 kr., Roggen 13 fl. 40 kr., Haber 7 fl. 54 kr. Stillstand der Mühlwerke, Wassermangel. Schweizerexport beschränkt.

Straubing, 17. Juni. Fruchtbares Wetter. Schrannenverkehr wie gewöhnlich. Preise ziemlich unverändert. Weizen 13½ fl. bis 15 fl. 9 kr., Roggen 9½ fl., Gerstenpreis unmaßgebend, Haber 6 fl. bis 6¾ fl. (Schr.)

Berlin, 17. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat die Verträge mit den Zollvereins-Staaten, betreffend die Fortdauer des Zollvereins, sowie die Handelsverträge mit Belgien und mit England ohne Debatte einstimmig angenommen. Allg. Z.

Berlin, 17. Juni. Der Landtagsschluß erfolgte durch den Ministerpräsidenten v. Bismarck. Nach Aufzählung der zu Stande gekommenen Gesetze heißt es sodann: Zu durchgreifenden Resultaten hätten wir kommen können, wenn auch den politischen Meinungskämpfen gegenüber des Vaterlandes Wohl das oberste Gesetz aller Parteien geblieben wäre. Die deutlich ausgesprochene Absicht der Mehrheit des Abgeordnetenhauses, den gegenwärtigen Rathgebern der Krone Schwierigkeiten zu bereiten, führte zu der Verwerfung der Wegeordnung, des Bankgesetzes, der ostpreußischen Eisenbahnen, und damit zur Schädigung des materiellen Landeswohls. Durch die Verwerfung der Heeresvorlage sollte die durch die vorjährigen Kriegsereignisse bewährte Heereseinrichtung, unter Gefährdung der äußern Sicherheit des Landes, neuerdings in Frage gestellt werden. Das Abgeordnetenhaus versagt die Mittel zur Herstellung der den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechenden Kriegsflotte, versagt den Beistand zur Gewinnung der mit so viel theurem Blut errungenen vorjährigen Siege, ja sagt sich von den glänzenden Thaten und Erfolgen der Armee los durch Verweigerung der Anleihe und der nachträglichen Genehmigung der Kriegskosten. Das Staatshaushaltsgesetz ist auch dieses Jahr an dem Abgeordnetenhaus und der Verweigerung der Mittel zur Aufrechthaltung des Heerwesens gescheitert. Statt der ersehnten Verständigung schließt die Sitzung abermals unter dem Eindruck gegenseitiger Entfremdung der zum Zusammenwirken berufenen Kräfte. Die Regierung hat nur ein Ziel im Auge: die Wahrung der Rechte und Ehre des Königs und Landes, wie sie neben einander bestehen können und müssen. Dem Lande ist nicht damit gedient, wenn die Vertreter die Hand nach den Rechten ausstrecken, die ihre gesetzliche Stellung im Verfassungsleben ihnen versagt. Nur wenn sie diese Stellung benützen um mitzuarbeiten an dem Werk, Preußen unter starken Königen groß und glücklich zu machen, nur dann werden sie ihr Mandat erfüllen. Die Regierung ist bestrebt, ihr Mandat nach Kräften auszuführen, wird, unbeirrt durch den feindseligen maßlosen Widerstand, den geordneten Gang der öffentlichen Angelegenheiten aufrecht halten, die Landesinteressen nach außen und innen kräftigst vertreten. Sie lebt der Zuversicht, daß der bisher eingehaltene Weg ein gerechter und heilsamer gewesen, daß der Tag nicht mehr fern, wo die Nation wie bereits durch Tausende aus freier Bewegung kundgewordene Stimmen, so auch durch den Mund der verordneten Vertreter ihrem k. Herrn Dank und Anerkennung ausspricht. Dem Herrenhause habe ich Sr. Majestät, meines allergnädigsten Herrn, allerhöchsten Dank für die auch in dieser Session erwiesene Treue und Hingebung zu sagen. — Nach erfolgtem Schluß der Session faßt Präsident Grabow die Thätigkeit des Hauses zusammen, und fährt fort: die Verhandlungen haben ein düsteres Bild der innern Lage gegeben, und bestätigen die Wahrheit meiner Eingangsworte. Von Verständigung ist geredet, Unterwerfung ist verlangt worden. Die Versuche, den Verfassungsstaat in den absoluten Polizei- und Militärstaat umzuwandeln, sind zur äußersten Gränze gediehen, werden aber an dem verfassungstreuen Volkssinn, der sich durch dreimalige Wiederwahl bewährt hat, scheitern. Die Session ist nicht vergeblich gewesen. Die Handelsverträge sind genehmigt, das Eisenbahnnetz ist erweitert. Schaaren wir uns um die Verfassung und den König, der geschworen hat, sie zu schützen. Es folgt ein dreimall-

Digitized by Google

ges Hoch auf den König. Der Abg. Taddel dankt dem Präsidenten im Namen des Hauses. Präsident Grabow schließt mit einem Hoch auf Verfassung und Volk. A. Z.

Nachrichten aus **Rom** melden, daß die Königin Marie Sophie von Neapel wieder leidend ist, daß ihr Gesundheitszustand ernste Besorgnisse einflößt.

Paris, 15. Juni. Die Kutscher derjenigen Remisewagen, die der kaiserl. Compagnie angehören — denn es existirt außerdem noch eine Anzahl Remisefuhrwerke, die Privatleuten gehören — haben nun auch ihre Arbeit eingestellt, und es ist stark die Rede davon, daß auch die Omnibuskutscher diesem Beispiel zu folgen gedenken. Sämmtliche Blätter dringen immer stärker darauf, daß das Monopol der kaiserl. Compagnie der kleinen Fuhrwerke aufhören möge.

Von heute an beginnt der

Ausverkauf von Mantillen & Paletots,

in **Tuch und Taffet** zu sehr herabgesetzten Preisen. (b⁴)

G. Dorner, D. 10 neben der Polizei.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bringen wir die Nachricht, daß unser guter Bruder, Onkel und Schwager

Herr Ludwig Bockhardt,

Rechtsconcipient aus Kempten,

am 15. Juni Morgens 11 Uhr in Erlangen seinen qualvollen mit christlicher Ergebung ertragenen Leiden erlegen ist. Wir empfehlen den Verstorbenen dem frommen Andenken und bitten um stille Theilnahme. — Augsburg, am 18. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und herzlich bewiesene Theilnahme bei der Beerdigung, besonders für die ehrende Begleitung der irdischen Hülle unseres tiefbetrauerten Gatten, Vaters, Sohnes Bruders und Schwagers

Herrn Johann Leikam,

fühlen wir uns innigst durchdrungen den herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, dem hochlöblichen Personale der Maschinenfabrik unsern herzlichsten Dank abzustatten für die große Theilnahme und Wohlthat die Sie uns bewiesen.

Augsburg, den 18. Juni 1865.

Die tieftrauernde Wittwe **Margaretha Leikam**, mit ihren 3 unmündigen Kindern.

Bekanntlich muß nach Anordnung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten **jeder Fahrpostsendung**, welche nicht in Brief- oder ähnlicher Form verpackt ist oder in solcher Verpackung mehr als 16 Loth Zollgewicht wiegt, eine besondere **Begleitadresse** beigegeben werden. In der C. Reichenbach'schen Buchdruckerei, **Expedition des Tagblattes**, sind solche

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen

und zwar: **100 Stück zu 36 kr. — 48 Stück zu 18 kr. — 24 Stück zu 12 kr. und 1 Stück zu 1 kr.** zu haben und werden gefälligst Abnahme empfohlen.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (q)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Eine in Mitte der Stadt gelegene **Wohnung** im 1. Stock, mit 2 heizbaren **Zimmern** ist um jährlich 80 fl. sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exp. (182)

Ein großer, 1½ Jahre alter, gelber **Fanghund** mit geschnittenen Ohren, weiblichen Geschlechts, hat sich vorgestern bei der Göggingen Eisenbahnbrücke **verlaufen**. N. i. d. Exp. (185)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verlassenschaft der Pfründnerswittwe Barbara Scheibenbogen von Kutzenhausen.)

Wer immer an den Nachlaß der **Barbara Scheibenbogen**, geb. Rainer, von Heinrichsdorf, der Pfarrei Osterzhausen, dann verheirathet in Kutzenhausen, Ansprüche zu erheben hat, hat solche bei der unterfertigten Verlassenschaftsbehörde

binnen vier Wochen, von heute an,

anzumelden oder anmelden zu lassen, widrigenfalls der Nachlaß dem durch Testament vom 10. März 1865 bestimmten Haupterben der Verlebten ohne Weiteres ausgeantwortet werden wird.

Zusmarshausen, den 11. Juni 1865.

Königliches Landgericht.

Enzensberger.

(b4) **Pickl**, Assessor. coll. Süß.

In allen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Vollständiges christkatholisches Gebetbuch

von Johann Michael Hauber,

Dr. der Theologie, Probst des königl. Collegiatstifts zum hl. Cajetan in München, Direktor der königl. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens, Superior des Mutter-Instituts der barmherzigen Schwestern und Ritter des königl. Verdienst-Ordens vom hl. Michael.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freising und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Gräz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer. — Acht und zwanzigste neustereotypirte allein rechtmäßige Auflage.

Preis br. 54 kr.

Dasselbe im Auszug. Taschenformat. Mit 1 gest. Titel und 2 Stahlst. br. 48 kr., gebd. 1 fl. 45 kr.

Hauber, Gebetbüchlein für Kinder. Mit 1 Stahlst. gebd. mit Goldschnitt und Futteral 18 kr. ohne Goldschnitt 15 kr.

Das Literaturblatt zur Sion, Nr. 1, April 1861, schreibt über J. M. Haubers christkatholisches Gebetbuch XXVII. Aufl.:

Es liegt nicht in der Absicht dieser Zeilen, oben benanntes Buch, dessen hoher Werth anerkannt von mehr als 30 bischöflichen Stellen aufs Wärmste empfohlen, und in mehr als 200,000 Exemplaren und bereits 27 Auflagen (die Nachdrücke ungerechnet) verbreitet worden ist, einer Kritik zu unterwerfen; man hält es aber für geeignet und gerechtfertiget, auf diese neue schöne Auflage desselben empfehlend hinzuweisen, welche nun im Verlage von C. Reichenbach's Buchhandlung in Augsburg um billigen Preis zu haben ist.

C. Reichenbach's Buchhandlung,

B. 206 in Augsburg am Zeugplatz.

Bringe hiemit zur Anzeige, daß ich ein großes vollständiges assortirtes

Leinwand-Lager

halte und empfehle ich dasselbe unter Garantie für reines Leinen geneigter Abnahme. (b4)

G. Dorner, D. 10 neben der Polizei.

Geheimerath von Liebig's

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (e3)

Depot bei Herrn **Degmair**, Apotheker in **Augsburg.**

Zur Beachtung.

Die schon angekündigte **Versteigerung** in **D. 29** Philippine-Welserstraße beginnt morgen **Dienstag Vormittags halb 9 Uhr.** Wozu einladet:

Joh. Geist, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Schweizerische Nordostbahn.

Fahrten zu ermäßigten Preisen

ab Romanshorn.

I. Billete, welche an bestimmten Tagen ausgegeben werden.

A. Sonntagsbillete, gültig zur Hin- und Rückfahrt.

	I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
Nach Zürich . .	8. —	6. —	4. —

B. Billete für Samstag und Sonntag oder Sonntag und Montag, gültig zur Hin- und Rückfahrt.

	I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
Nach Baden . .	12. —	9. —	6. —
„ Zürich . .	10. —	7. —	5. —

C. Billete für Samstag, Sonntag und Montag, gültig zur Hin- und Rückfahrt.

	I Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct
Nach Basel (per Olten)	20. —	14. —	10. —
„ Bern . . .	24. —	16. —	12. —
„ Interlaken .	43. 55	31. 25	22. 05
„ Solothurn .	20. —	14. —	10. —

II. Billete, welche alle Tage ausgegeben werden.

		I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
A. Rundfahrbillete über **Zug** und **Luzern** nach **Flüelen** (oder einer andern Dampfbootstation des Vierwaldstätter-See's) und zurück über **Luzern-Olten-Aarau** oder umgekehrt	Gültig für 3 Tage	26. —	18. 50	13. —

B. Hin- und Rückfahrtsbillete nach der Westschweiz, gültig für 4 Tage.

	I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct	III. Fr. Ct.
Nach Neuenburg via Biel	35. 70	25. 25	18 05
„ Chaux-de-fonds „ „	40. 95	29. 05	21.
„ Locle . . . „ „	42. 35	30. —	21. 75
„ Freiburg via Bern	36. 40	25. 50	18. 20

		I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct	III. Fr. Ct.
Nach Lausanne	via Neuenburg u. retour via Freiburg oder vice-versa.	46. 20	32. 55	23. 30
„ Vevey		48. 95	34. 45	24. 70
„ St. Maurice		53. 90	37. 90	27. 15
„ Genf		54. 55	38. 25	27. 50

		I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
C. Billete zur **Rundfahrt** auf der Linie **Zürich-Wallisellen-Sargans-Rorschach-Romanshorn-Winterthur-Zürich** (oder **Rorschach-St. Gallen-Winterthur-Zürich**) oder umgekehrt, sowie zur Hin- und Rückfahrt auf der Strecke **Weesen Glarus** und **Sargans-Chur** . .	Gültig für 5 Tage	25. —	17. 50	12. 50
D. Billete zur Fahrt in's **Berner Oberland** (über Zürich-Aarau-Bern nach **Neuhaus** (Interlaken) nund von **Flüelen** (oder Beggenried oder Alpnach) über **Luzern-Zug-Zürich** zurück oder umgekehrt	Gültig für 8 Tage	32. —	23. —	16. —

Zürich, im Juni 1865. (n²

Die Direktion der schweizerischen Nordostbahn.

Anzeige und Empfehlung.

Hiemit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir außer den in's **Material- und Farbwaarengeschäft** einschlagenden Artikeln jetzt auch sämmtliche

Spezereiwaaren, Cigarren und Tabake

führen. Wir werden uns angelegen sein lassen, durch ausgezeichnete Waare, verbunden mit möglichst billigen Preisen, allen gerechten Anforderungen zu entsprechen und sehen geneigter Abnahme entgegen.

C. Stiehle & Silverio, Jakoberstraße.

Zwei schön meublirte **Zimmer** sind an einen soliden Civilherrn **zu vermiethen** und bis 1. Juli zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (183)

H. 403 auf dem mittlern Graben ist ein **schönes Zimmer** für einen soliden Herrn sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen.

Eingestandener Hund. Ein junger grauer geschorener **Hund** ist eingestanden. Näheres in der Expedition. (181)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie, in bester Lage, **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (8481)

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Morgen Dienstag den 20. Juni:

Orchester-Musik

(Koch.)

Bei günstiger Witterung im Mohrenkopfgarten.
Anfang Abends 7 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.
Anfang Abends 8 Uhr.

Die Familien der verehrlichen Mitglieder sind dazu eingeladen. (a²)

Die Vorstände.

Neue moderne Kinderwagen

von 11—22 fl. empfiehlt: (176)

Johann Bullach, Korbmacher,
am Perlachberg.

Empfehlung.

Zur Besorgung **schriftlicher Arbeiten** in Anlegung und Führung von Geschäftsbüchern, für Correspondenzen, im Rechnungs- und Revisions-Fache, empfiehlt sich ein routinirter höchst zuverlässiger Geschäftsmann, unter Beobachtung strengster Verschwiegenheit und bescheidenen Ansprüchen, auch wird die kaufmännisch doppelte Buchführung gründlich und billig angewiesen und gelehrt. Gefällige Anfragen oder Adressenablage in der Expedition. (a³)

Wiesen-Versteigerung.

Heute Montag den 19. Juni, Abends 6 Uhr findet im **grünen Kranz in Lechhausen** der bereits angezeigte **Verkauf der sog. Feuriger-Angerwiese sammt Heuernte** statt.

Wozu freundlichst einladet:

Joh. Mustinger, geschw. Käufler.

Dienst-Gesuch. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, etwas kochen kann und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Jakobi zu einer Herrschaft gesucht. N. i. d. E. (184)

Dienst-Gesuch. Ein junges Mädchen, von strenger Erziehung und in den häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, wünscht bei einer kleinen soliden Familie unterzukommen. Näheres A. 530 mittlerer Lech. (174)

Dienst-Gesuch. Ein junger Bursche, der mit Pferden umgehen kann, und Oekonomiearbeit versteht, sucht sogleich einen Platz. Näheres in der Exped. (177)

Ein noch neues **Kinderwägerl ist zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (179)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Mühlanwesens-Verkauf.

Ein kleineres **Mühlanwesen** aus Wohnhaus mit angebautem ganz neu eingerichtetem Mühlwerk dann gesondertem Stadel und Stallgebäude nebst 12 Tagwerk gutbonitirter Grundstücke wird um den billigen Preis von 12000 fl. zu verkaufen gewünscht. Nach Umständen würde eine Anzahlung von 2000 fl. genügen.

Näheren Anschluß ertheilt:

Commissions-Bureau **Max Kuttner**
Jesuitengasse F. 398.

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622g)

Neue schmiedeiserne Heuraufenkörbe sind billig **zu verkaufen,** in A. 549. (c³)

Sonntag Vormittags wurde in der St. Anna-Kirche oder von derselben ein **Glacéhandschuh** von einem Herrn **verloren** und ersucht man den Finder um Zurückgabe in der Expedition d. Bl. (178)

Eine **goldene Brosche** mit blauen Steinen ging am 17. Juni **verloren.** Dem ehrlichen Finder eine Belohnung in F. 126½. (180)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Montag den 19. Juni 1865.

Gustchen von Sandkrug.

Soloscherz mit Gesang von Görner, Musik v. Gumbert.

Hierauf:

Das Salz der Ehe.

Lustspiel in 1 Akt von Görner.

Zum Schluß:

Hans und Hanne

oder: **Die Erbschaft.**

Singspiel in 1 Akt von Friedrich. Musik v. Müller.

Anfang ½8 Uhr.

Theater in Lechhausen.

Heute Montag den 19. Juni:

Gastspiel des Frl. Trau vom Stadttheater in Pforzheim.

Die Teufelsmühle am Wienerberge.

Komische Zauberoper in 4 Akten von Hensler.
Musik von Ad. Müller.
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. E. Müller** Direktor.

Curszberichte: London, 16. Juni. 3proc. Consols 90¼.

Frankfurt a. M., 17. Juni. Oestert. 5proc. National-Anleihe 67⅜; 5proc. Metall. —; Bankactien 872; Lotterie-Anlehenslose von 1854 78⅝; von 1858 136; von 1860 85; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅝; bayer. Ostbahnactien 115¼; voll eingezahlt 115½; österr. Credit-Mobilier-Actien 195½; Elisab.-Westb.-Prior. 78¼; Amerik. 6proc. 1882er 74¼. Wechselcurse: Paris 94¾; London 119⅝: Wien 109.

Wien, 17. Juni Oestern. 5proc. National-Anleihe 75.10; 5proc. Metall. 69.80; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 86.25; von 1858 125.50; von 1860 91.40; von 1864 83.10; Bankactien 799; österr. Credit-Mobilieractien 180; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 179.70; Nordbahnactien 170.20; Elisab.-Westb.-Prior. 85. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 90.90; London 109. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Gräf, L. Scharrer
(Lit. B. Nr. 206 am Hengplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-B
in Mü...

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 169. 20. Juni 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Silverius, P. Prot. Silverius. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Dienstag den 20. Juni: Anklage gegen Wolfgang **Rauch**, ledigen Müllergeselle von Füssen, wegen Diebstahl und Widersetzung. — **Nachmittags:** Anklage gegen Jakob **Maier**, ledigen Schuhmachersohn von Marienberg bei Kempten, wegen Mißbrauch eines Mädchens.

Se. Maj. der König wird im September über die vier Cavallerie-Brigaden Revue halten und sich zu diesem Zwecke auf je einen Tag nach Augsburg, Nürnberg und Würzburg begeben. (Pfz.)

Der Beschluß der Kammer der Abg. in der Landwehr-Angelegenheit lautet: „1) Es sey an Se. Maj. den König die allerehrfurchtsvollste Bitte zu stellen a) die Verhältnisse der Landwehr, insofern nicht eine durchgreifende Reorganisation unserer gesammten Militärverfassung in näherer Aussicht steht, verfassungsmäßig baldthunlichst und jedenfalls bei der in Folge der neuen socialen Gesetzgebung nothwendig werdenden Revision der Landwehrordnung in gesetzlicher Weise regeln zu lassen; b) bis zu definitiven Reorganisation und gesetzlichen Regelung des Landwehrdienstes inzwischen und alsbald im Verordnungsweg entsprechende Erleichterungen in Bezug auf Dienstesdauer, Uniformirung und Armirung, Uebungen, Reluitions- und Rüstgelder allergnädigst zu gewähren; 2) den Anträgen, soweit sie auf vorläufige Aufhebung der Landwehr oder Versetzung derselben in den Stand der ruhenden Activität gerichtet sind, sey keine Folge zu geben."

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

Montag den 19. Juni.

I. Fall. Der Hr. Präsident Stoiber, k. Appellationsgerichtsrath eröffnete die Sitzungen mit einer Anrede an die Herren Geschworenen, worin er sie zur Ausdauer ermuthigte. — Der einberufene Geschworene Hr. Kolb konnte von der Ladung nicht in Kenntniß gesetzt werden, weil er sich auf Reisen befindet. Die Herren Kienle, Nusser, Welzhofer und Frauendorfer sind wegen Krankheit dispensirt. — Als Staatsanwalt fungirte Hr. Frhr. v. Stauffenberg und als Vertheidiger Hr. Metz, Concipient. Geschworene: die Herren Butz, Euringer, Keller, Ritter, Fleschhut, Grotz, Heinrichmayer, Neeser, Erhart, Leweling, Stiegele, Harder. — Angeklagt ist **Georg Ehemann**, lediger Hammerschmiedsgeselle, aus Christophsthal, k. württemb. Oberamts Freudenstadt, wegen Körperverletzung. — Der Verhandlung entnehmen wir Folgendes: Am 31. Dezember v. J. Nachts 12 Uhr kamen die beiden Gendarmen Fürst und Liepert von Mindelheim nach Dürlewang, wo das Neujahr tüchtig angeschossen wurde. In der Nähe des Ortes kamen ihnen zwei Bursche entgegen, die sich zuflüsterten: „Es sind Gendarmen!" und dann wieder umkehrten. Die Gendarmen folgten den Burschen, und noch hatten sie die Frage, was sie um diese Zeit noch da zu thun hätten, nicht vollendet, als die Bursche ihre blind geladenen Pistolen auf die Gendarmen abfeuerten. Liepert wurde nicht verwundet, dagegen hat Fürst durch diesen Schuß die Sehkraft auf seinem rechten Auge gänzlich verloren, so daß er nunmehr hell und dunkel zu unterscheiden vermag. Die Krankheit des Fürst dauerte 95 Tage. — Fürst bezeichnete den Hammerschmiedgesellen Ehemann als den Thäter, indem er behauptete, er habe ihn beim Aufblitzen des Schusses erkannt. Doch stimmten die Angaben seines Signalements mit der Persönlichkeit des

Angeklagten nicht ganz zusammen. Der Angeklagte stellt jede Betheiligung an der That entschieden in Abrede, und weist durch seinen Dienstherrn nach, daß er schon um 11 Uhr im Bette lag. Der Angeklagte, 27 Jahre alt, wird zudem als ordentlicher und fleißiger Mensch geschildert, der nie in Strafe war, und mit Schießgewehren nicht gerne zu schaffen hatte. Nach einem kurz gefaßten Plaidoyer wurden den Herren Geschworenen zwei Fragen vorgelegt, welche sie durch ihren Obmann Hrn. Butz verneinten, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

Verbesserung des Kaffees. In der Türkei schüttet man, bevor das kochende Wasser auf den Kaffee aufgegossen wird, 2 Messerspitzen voll Salz auf 1 Loth Kaffee, wodurch der Geschmack des Getränkes wesentlich verbessert werden soll.

Richtiges Verzeichniß aller Viktualien und Lebensmittel, welche allhiesige Stadt Augsburg in der Blokade von Anfang Novembers im Jahr 1634 bis zu Ende des Monats März des Jahr 1635 erlitten: wie auch der bald darauf erfolgten unverhofften Wohlfeile, welche im Jahr 1640 erfolget, da diese berühmte Stadt wieder unter die Gewalt des römischen Kaisers gekommen.

Theurung im Jahr 1634.

Metzen Kern	24 fl.	Kuhmagen	1 fl. 4 kr.	Maas Grundlen	1 fl. 30 kr.
Metzen Korn	22 fl.	Kuhmaul	30 kr.	Maas Groppen	50 kr.
Metzen Gerste	6 fl.	Kuhfuß	30 kr.	Maas Mischling	36 kr.
Metzen Haber	6 fl.	Kalbsfuß	4 kr.	Häring	12 kr.
Metzen Erbsen	6 fl.	Kuhwampe	9 kr.	Pfd. Lachs	48 kr.
Viertl. Schönmehl	4 fl.	Pfd. Roßfleisch	30 kr.	Pfd. Stockfisch	45 kr.
V. Roggenmehl	1 fl. 4 kr.	Pfd. Roßkutteln	36 kr.	Maas span. Wein	2 fl. 32 kr.
V. Gerstmehl	1 fl. 5 kr.	Pfd. Eselfleisch	30 kr.	Maas Malvasier	2 fl. 30 kr.
V. Habermehl	1 fl. 45 kr.	Roßkopf roh	1 fl. 30 kr.	Maas alten Wein	1 fl.
V. Erbsenmehl	1 fl. 15 kr.	Roßmagen	30 kr.	Maas Honig	1 fl. 30 kr.
V. Linsenmehl	1 fl. 45 kr	Roßmaul	20 kr.	Maas Branntwein	2 fl. 40 kr.
Roggner Laib, von 3½ Pfd. ein guter Freund dem andern	1 fl. 30 kr.	Roßfuß	18 kr.	Maas Meth	36 kr.
		Roßwampe	4 fl.	Maas braun Bier	18 pf.
Semmel zu 6 Loth	12 kr.	Kuhhaut	12 fl.	Maas weiß Bier	13 pf.
V. Mühlstaub	10 kr.	Roßhaut	10 fl	Maas Weinessig	48 kr.
Metzen grobe Klei	40 kr.	Eselshaut	9 fl.	Maas Bieressig	8 kr.
Vierling Salz	40 kr	Kalbshaut	3 fl.	Pfd. Kochzucker	2 fl.
Ziemlicher Ochs	250 fl.	Pfd. Schweinwildpret	48 kr.	Pfd. Zibeben	30 kr.
Solche Kuh	150 fl.	Pfd. Hirschwildpret	40 kr.	Pfd. Feigen	30 kr.
Ziemliches Kalb	42 fl.	Haas	1 fl. 38 kr.	Pfd. Mandeln	45 kr.
Schwein	40 fl.	Indianischer Hahn	9 fl.	Pfd. Weinbeer	24 kr.
Spanferklein	2 fl.	Indianische Henne	8 fl.	Pfd. Reis	40 kr.
Schaaf	24 fl.	Capaun	3 fl.	Pfd. Zwetschgen	18 kr.
Lamm	14 fl.	Gans	4 fl.	Pfd. Parmasankäß	1 fl. 20 kr.
Pfd. Kalbfleisch	48 kr.	Henne	1 fl. 30 kr	Pfd. Holländerkäß	1 fl.
Pfd. Schweinfleisch	36 kr.	Huhn	1 fl.	Pfd. Schweizerkäß	52 kr.
Digne Ochsenzunge	2 fl.	Wilde Ente	1 fl. 12 kr.	Pfd. gemeiner Käß	24 kr.
Kalbskopf	1 fl.	Tauchlein	50 kr.	Pfd. Unschlittkerzen	37 kr.
Kalbskling	1 fl. 30 kr.	Heimische Ente	1 fl	Pfd. Baumöl	1 fl. 20 kr.
Pfd. Speck	36 kr	Paar Tauben	1 fl. 20 kr.	Pfd. Leinöl	30 kr.
Pfd. Griff	48 kr.	Hennenei	12 kr	Pfd. Klauenschmalz	24 kr.
Pfund rinderne Wurst, nun schlecht	24 kr.	Pfd. Aal	1 fl. 20 kr.	Metz. bayer. Rüben	1 fl. 28 kr.
		Pfd. Rutgen	1 fl.	Metzen schw. Rüben	1 fl. 4 kr.
Digne Wurst	16 kr.	Pfd. Forellen	1 fl. 12 kr.	Klafter Buchenholz	10 fl.
Pfd. Butter	1 fl.	Pfd. Hecht	32 kr.	Klafter Birkenholz	8 fl.
Pfd. frisches Schmalz	1 fl. 20 kr.	Pfd. Karpfen	36 kr.	Klafter Feuchtenholz	8 fl.
		Pfd. Ahl	34 kr	Centner Heu	2 fl.
Pfd. schw. Schmalz	1 fl. 6 kr.	Pfd. Nasen	24 kr.	Schober Stroh	4 fl.
Pfd. Schmeer	40 kr.	Pfd. Barmen	1 fl.	Werschkopf	12 kr.
Pfd. Unschlitt	36 kr.	Pfd. Krebs	36 kr.	100 Schnecken	32 kr.
Pfd. Kuhfleisch	40 kr.	Neunaugen	4 kr.	Apfel	3 kr.
		Maas Pfrillen	1 fl. 36 kr.	Metzen Hutzelbirn	7 fl.

Digitized by Google

Wohlfeilheit im Jahr 1640.

Schaff Kern	4 fl.	Schafsbäuschlein	4 kr	Maas neuen Wein	12 kr.
Schaff Weitzen	4 fl.	Ochsenhirn	5 kr.	Maas Branntwein	36 kr.
Schaff Fesen	3 fl	Ochsenzung	20 kr.	Maas Meth	6 kr.
Schaff Korn	1 fl. 30 kr.	Ochsenmagen	8 kr.	Maas Honig	14 kr.
Schaff Gerste	3 fl.	Ochsenmaul	5 kr.	Maas braun Bier	3½ kr.
Schaff Haber	1 fl. 30 kr.	Ochsenwampe	1 fl. 52 kr.	Maas weiß Bier	2 kr.
Metze Erbsen	40 kr.	Ochsenfuß	5 kr	Maas Weineſſig	16 kr.
Metze Linsen	48 kr.	3 Kalbsfüß	4 kr.	Maas Biereſſig	2 kr.
Vierling Herren-Brod-Mehl	24 kr	Pfd. Wildpret	4 kr.	Pfd. Kochzucker	40 kr.
Vierl. Schönmehl	10 kr	Pfd. ſchw. Wildpret	3 kr.	Pfd. Zibeben	16 kr.
Vierl. Roggenmehl	6 kr.	Haas	24 kr.	Pfd. Feigen	12 kr.
Vierl. Fesenmehl	11 kr.	Indianiſcher Hahn	1 fl.	Pfd. Weinbeer	12 kr.
Vierl. Habermehl	11 kr.	Indianiſche Henne	45 kr	Pfd. Mandeln	32 kr.
Metzen ſchöne Klei	10 kr.	Capaun	24 kr.	Pfd. Reis	4 kr.
Laib von 22 Vierl.	4½ kr	Gans	24 kr.	Pfd. Zwetſchgen	3 kr.
Semmel zu 10 Loth	½ kr.	Ente	10 kr.	Pfd. Parmaſankäß	28 kr.
Vierling Salz	15 kr	Henne	10 kr.	Pfd. Hollenderkäß	16 kr.
Ziemlicher Ochs	30 fl	Huhn	6 kr.	Pfd. Schweizerkäß	6 kr.
Ziemliche Kuh	15 fl	Wilde Ente	20 kr.	Pfd. gemeiner Käß	7 kr.
Ziemliches Schwein	4 fl.	Taucherlin	15 kr.	Pfd. Unſchlittkerzen	10½ kr.
Spanferclein	12 kr.	Paar Tauben	8 kr.	Pfd. Baumöl	12 kr.
Schaaf	2 fl. 30 kr.	12 Hennenei	4 kr.	Pfd. Leinöl	10 kr.
Lamm	1 fl.	Pfd. Aal	52 kr	Pfd. Klauenſchmalz	9 kr.
Kützlein	18 kr.	Pfd. Rutgen	32 kr.	Metzen der bayeriſchen Rüb	18 kr.
Pfd. Rindfleiſch	5 kr. 1 hl	Pfd. Forellen	28 kr	Metzen der ſchwäbiſchen Rüb	6 kr.
Pfd. Kalbfleiſch	5 kr.	Pfd. Hechte	16 kr.	Klafter Buchenholz bayeriſch	4 fl. 30 kr.
Pfd. Schweinfleiſch	5 kr	Pfd. Karpfen	12 kr.	Klafter Buchenholz ſchwäbiſch	3 fl. 15 kr.
Pfd. Schaafleiſch	5 kr.	Pfd. Barmen	9 kr	Klafter lang Birkenholz	3 fl. 30 kr.
Pfd. Speck	6 kr.	Pfd. Ahl	10 kr.	Klafter kurz Birkenholz	2 fl. 30 kr.
Pfd. Griff	8 kr.	Pfd. Naſen	6 kr.	Klft. Feuchtenholz	2 fl. 30 kr.
Pfd. rinderne Wurſt	5 kr.	Pfd. Krebs	14 kr.	Centner Heu	24 kr.
Digne Wurſt	3 kr.	3 Neunaugen	2 kr.	Schober Stroh	30 kr.
Pfd. Butter	8 kr.	Pfd. Lax	12 kr.	Werſich Kopf	1 kr.
Pfd. friſch Schmalz	10 kr.	Pfd. Stockfiſch	9 kr.	100 Schnecken	8 kr.
Pfd. ſchw. Schmalz	8 kr.	Maas Grundlen	28 kr.	100 gute Aepfel	10 kr.
Pfd. Schmeer	10 kr.	Maas Pfrillen	20 kr	Metze Hutzelbirn	28 kr.
Pfd. Unſchlitt	10 kr.	Maas Groppen	24 kr.		
Lammſeiten	40 kr	Maas Miſchling	16 kr.		
Kalbskopf	12 kr.	Häring	2 kr.		
Schaafskopf	4 kr.	Maas ſpan. Wein	52 kr		
Kalbskling	12 kr.	Maas Malvaſier	52 kr.		
		Maas alten Wein	16 kr.		

Aus dieſem intereſſanten Verzeichniſſe erſehen wir unter Anderm, daß man dahier während der Blokade Roß- und Eſelfleiſch aß, außer dieſen beiden Fleiſchgattungen finden wir nur Kuh-, Kalb- und Schweinefleiſch aufgeführt: das 40, 48 und 36 kr. koſtete. (Das Schweinefleiſch war demnach das Billigſte.) Nach der Blokade ſcheint weder Eſel- noch Roß- noch Kuhfleiſch mehr gegeſſen worden zu ſein, da keine dieſer Gattungen aufgeführt. Der Bierpreis differirte trotz des enormen Unterſchieds im Preiſe der Gerſte verhältnißmäßig am geringſten, da während der Theurung die Maas braunes Bier 18 pf., nach derſelben 3½ kr. koſtete.

Sommer-Theater des Hrn. Weinmüller. Am vergangenen Sonntag war das Sommer-Theater bei beiden Vorſtellungen wieder vollſtändig gefüllt. Der Viehhändler aus Oberöſterreich zählt zu den beſten Rollen des Hrn. Weinmüller, die Darſtellung ging raſch, lebendig und vollkommen gerundet über die Bühne, ſo daß der reichlich geſpendete Beifall wohl verdient war. Von vielen Seiten wurde der Wunſch laut, dieſe Vorſtellung wiederholt zur Aufführung gebracht zu ſehen. Die Hauptrollen waren durchaus trefflich beſetzt. Neben Hrn. Weinmüller zeichneten ſich die Fräuleins Götze und Naumann, ſowie Hr. Makauer beſonders aus. Der Letztere hat namentlich durch

Digitized by Google

mehrere Coupletts zur Erheiterung des Publikums beigetragen und seine Aeußerung, das leer stehende Sommer-Theater im Schießgraben betr., welches er zu einer „Consequenzhalle" umtaufte, rief stürmisches Bravo hervor. So lange das Wetter günstig, wird Hrn. Weinmüller unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein zahlreicher Besuch nicht fehlen, sollte aber schlechtes Wetter eintreten und dies das Unternehmen beeinträchtigen, dann ist es zu bedauern, in dieser Angelegenheit so strikte der Consequenz gehuldigt und Hrn. Weinmüller, nebenbei auch Hrn. Zimmermeister Ruf, den ihnen zu gönnenden Vortheil entzogen zu haben.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 19. Juni.

Verurtheilt wurden: Ulrich Wiedemann, Söldner von Oberhausen, wegen Ehrenkränkung an den Wirthseheleuten Andreas und Barbara Engelhardt am äußern Zoll, zu 3 fl. und Kosten. — Thomas Hörmann, Webermeister, wegen Ehrenkränkung an der ledigen Näherin Theres Rad dahier, zu 2 fl. und Kosten. — Genovefa Davids, Malersfrau, zu 8 fl. und Antonia Blank, Fabrikarbeitersfrau, zu 4 fl. und Kosten, beide wegen Ehrenkränkung an dem Expeditor Friedrich Geiger. — Herr von Hornberg zu 15 fl. und Konstantin Thäter (nicht Döller) zu 6 fl. und Kosten, beide Eisenbahnassistenten, wegen Ehrenkränkung an der Eisenbahnexpeditorsfrau Sophie Kellermann dahier.

Nachträglich wird berichtiget, daß am Samstag den 17. d. Mts. Karl Müller, Mechaniker von Nördlingen, nun dahier, wegen Körperverletzung an der Oekonomens-Tochter von hier in öffentlicher Sitzung am k. Stadtgerichte dahier in eine Strafe von 3 fl. und in die Kosten verurtheilt worden ist.

Springen der Lampencylinder. Die wiederholten Klagen über das häufige Springen der Cylinder auf den Petroleum-, Solar- und Photogenlampen sind Veranlassung gewesen, ein Verfahren anzugeben, das Springen der Cylinder möglichst zu verhüten. Die genannten Lampen müssen bei dem Anzünden sorgfältiger behandelt werden als die, in denen gewöhnliches Oel gebrannt wird. Der Cylinder muß etwas erwärmt aufgesetzt werden und erst dann darf man die anfangs kleine Flamme vergrößern; überhaupt muß man den raschen Wechsel von Kälte und Wärme vermeiden, wodurch das Springen der Cylinder veranlaßt werden kann, sowie auch jeden Luftzug, welcher die leicht bewegliche Flamme an die Wände des Cylinders treibt. Jedoch können bei aller Vorsicht die Cylinder springen, wenn dieselben in der Glashütte schlecht abgekühlt sind, was häufig genug vorkommen mag. Lampencylinder können möglichst vor dem Springen gesichert werden, wenn man dieselben in eine Kochsalzlösung legt, die man zum Kochen erhitzt und mit dem Cylinder abkühlen läßt. Eine derartige Lösung ist dem reinen Wasser wegen ihres höheren Siedepunktes vorzuziehen.

Gepreßtes Schweizer Heu. Wie schon früher zu vereinzelten Versuchen, geht jetzt in großen Quantitäten und regelmäßigen Sendungen gepreßtes Schweizer Heu nach Deutschland und wird hier dem gewöhnlichen Landheu, mit dem es im Stande ist, in Betreff des Preises vollständig zu concurriren, sogar vorgezogen, da es nach angestellten Proben und den Urtheilen Sachverständiger sowohl kräftiger und nahrhafter wie jenes sein soll, als auch von Pferden und Rindvieh gleich gern gefressen wird, und sich als Nahrung beider von vortheilhafter Wirkung erwiesen hat. Das gepreßte Schweizer Heu ist auch bereits bei Militärpferden in verschiedenen Garnisonen, wie z. B. in Bruchsal bei denen des 3. Drogoner-Regiments ꝛc. mit bestem Erfolge eingeführt und geht der Artikel wohl bei den großen Vortheilen, die er bietet, einer immer weiteren Verbreitung entgegen.

Vermischte Nachrichten.

München, 15. Juni. In der 46. Sitzung der II. Kammer stellte der Abg. Rebay die Anfrage an den Ministertisch, ob nicht der Wagenzwang, dieses „heillose System," welches so störend und belästigend für den Reisenden ist, beseitigt werden will. Jetzt muß man in den Wagen, in welchen der Condukteur den Reisenden beordert. Ferner rügt Redner: 1) daß man an den Haltstellen nur Billete bis zur nächsten Station und nicht (?) bis zur nächsten Hauptstation bekömmt, 2) daß so häufig Offiziere, nachdem sie sich ganz kurze Zeit in Bahnhöfen umgesehen und gelangweilt haben, so schnell die besten Stellen erhalten, und älteren Bediensteten, welche alle Vorbedingungen erfüllt haben, vorgezogen werden, 3) daß der Wartsaal II. Klasse in Günzburg in einem

Digitized by Google

so schlechten Zustände ist, daß man nur einen Barren hineinzustellen braucht und der complette Schweinstall ist fertig. Die Bediensteten benützen diesen Wartsaal zum Lampenputzen und Stiefelschmieren. Pfz.

Freiburg. Eine in Freiburg in der Kaserne sich befindliche Jägerkompagnie hat sich geweigert, den ihr zugemutheten Dienst bei dem Feste des kürzlich heilig gesprochenen Jesuiten Canisius zu verrichten. Sie hat sich zu dem Ende mit einer Bittschrift an das eidgn. Militärdepartement gewendet.

St. Petersburg, 17. Juni. Einer polnischen Deputation, welche dem Kaiser eine Beileidsadresse aus Anlaß des erfolgten Ablebens des Großfürsten-Thronfolgers überreichte, antwortete der Kaiser: er glaube gern an die Aufrichtigkeit der in der Adresse ausgesprochenen Gefühle, und wünsche, die Majorität der Polen möge dieselben theilen. Sie würden die beste Garantie gegen die Wiederkehr der jüngsten Prüfungen sein. „Uebermitteln Sie," sagte der Kaiser, „meine Worte Ihren verirrten Landsleuten, und wiederholen Sie denselben diejenigen Worte, die ich bei meinem ersten Besuch in Polen im Jahre 1856 gesprochen, die Worte: Keine Träumereien! Wäre dieser Rath befolgt worden, so wäre viel Unglück erspart geblieben. Ich liebe gleichmäßig meine Unterthanen: die Russen, die Polen, die Finnländer, die Livländer, werde aber niemals die Idee einer Trennung des Königreichs Polen vom russischen Kaiserreich dulden, und hoffe, der Großfürst Thronfolger Alexander werde einst diese Erbschaft würdig regieren, und nicht dulden, was ich nicht duldete."

Bekanntmachung.

Aus Auftrag des kgl. Stadtgerichtes dahier versteigere ich die zu dem Nachlaß des dahier verlebten Poletten-Aktuars Joseph Sieber gehörigen Mobilien, Kästen, Tische, Sessel, insbesondere mehrere Dutzend hölzerne, irdene und gläserne Apotheker-Gefäße und Materialien zur Bereitung von Medikamenten, Thee ꝛc.

Mittwoch den 28. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im Hause des Ornatstickers Herrn Wendelin Amann, St. Annastraße **D. 215** gegen baare Bezahlung.

Augsburg, am 19. Juni 1865. (a²)

Der kgl. Notar **Pfeiffer.**

Von heute an beginnt der

Ausverkauf von Mantillen & Paletots,

in **Tuch und Taffet** zu sehr herabgesetzten Preisen. (c⁴)

G. Dorner. D. 10 neben der Polizei.

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst

Carl Aug. Eirisch. Tapeten-Fabrikant,
Eckladen am Schmiedberg und Karolinenstraße.
(i)

Geheimerath v. Liebigs Nahrungsmittel für Kinder & Altersschwache,

genau nach Vorschrift bereitet, ist in einzelnen Portionen abgetheilt wie auch in Paketen von 1 Pfd. 3.-G. zu 16 Portionen stets zu haben in der

(a) **Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.**

Versteigerung

in Lit. D. 72 am Obstmarkt.

Dienstag den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Porzellain und Gläser, worunter mehrere niedere Halbekrügel, Tafeln und Spiegel in Goldrahmen darunter ein ganz großer, Steck und Tafeluhren, 1 Causeuse mit 6 Sessel mit grünem Sammtüberzug, 1 Chaise-longue 1 Etagere, Chiffoniere, Kommod-, Glas- und Eckkästen, 2 polirte Kleiderkästen und angestrichene Kleiderkästen, ein Roccoco-Schreibsekretär (eingelegt), polirte Bettstatten, 1 Lehnsessel, runde-, ovale-, Wand- und Nachttischl, mehrere fein gemalte Oelgemälde von alten Meistern, 1 Kinderbettstättchen mit Matratzen, Gebet- und andere Bücher, Zeichnungs-Vorlagen, mehrere Kleider, eingewirkte Shawls, Bettwasch, Leinwand und Strohsackzeug, Küchengeräth v. Kupfer, messingene und eiserne Pfannen, messingene Bierhahnen, Flaschen, Waschmang, Betten, Federmatratzen, Waschgeschirr, Krautständer und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet

Eusеb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Oelgemälde **Dienstag Vormittags halb 11 Uhr** zum Ausrufe kommen. Sämmtliche Mobel sind von Nußbaumholz und sehr gut erhalten.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Allenfallsige Ansprüche an den Nachlaß des verlebten Käufers **Mathias Bühler** sind bei mir

binnen 14 Tagen

in meiner Kanzlei **St. Annastraße D. 215½** anzumelden, widrigenfalls bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft keine Rücksicht auf dieselben genommen werden könnte.

Augsburg, den 17. Juni 1865.

Der königliche Notar **Pfeiffer.**

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des langen Krankenlagers, für die vielen Beileidsbezeugungen bei eingetretenem Todesfalle, sowie für die so zahlreiche und ehrenvolle Beiwohnung an der Beerdigung und dem Trauergottesdienste für unsere nun in Gott ruhende liebe Tante

Frau Walli Michel,

sagen wir Allen Namens sämmtlicher Verwandten unsern tiefgefühltesten und herzlichsten Dank.

Augsburg, am 19. Juni 1865.

Clemens und Hermine Petz.

Bad- und Molkenkur-Anstalt Pickenried,

im Kreise Schwaben und Neuburg in Bayern.

Nordwestlich und ca. drei Viertelstunden von der Stadt und Eisenbahnstation Kaufbeuren entfernt, liegt **Pickenried** ca 2000 Fuß über dem Meere, in Mitte ausgedehnter Fichtenwaldungen und läßt den Beschauer die überraschendste Aussicht über unzählige Dörfer und Flecken, einerseits thalab über Augsburg, anderseits an's nahe Gebirge genießen, welches im herrlichsten Farbenspiele verschiedener Beleuchtung ein stets neues Bild großartiger Schönheit darbietet.

Geschützt durch die hohe Lage vor drückender Sommerhitze, den warmen und milden Winden des Südens aber zugänglich, ist es ein äußerst vortheilhafter Aufenthalt sowohl für Leidende, als auch ein wahres Asyl, um die unendliche Ruhe und Erhabenheit der Natur und deren wohlthätigen Einfluß auf Leib und Seele so recht empfinden zu können.

Die Einrichtung des Hauptgebäudes ist durchaus neu; dasselbe enthält außer einer Reihe eleganter Zimmer, die mit allem Comfort nach den Bedürfnissen der höheren Gesellschaftsklassen ausgestattet sind, einen Speisesaal, einen Conversationssaal, Spiel- und Lese-Zimmer, die Wohnung des Arztes, die Küche ꝛc. ꝛc., ein großer Garten schließt sich demselben an und zieht sich bis zu den entfernteren Anlagen und Gehölzen und an die Fichtenwaldungen, von denen das Ganze rings umgeben ist. — In den Räumen über der Schweizerei sind Appartements zur Inhalation der Kuhstallausdünstung zweckmäßig angebracht. Die Bäder liegen in dem nach Süden und Süd-Osten situirten Garten mit reizender Aussicht nach dem Gebirge, und umgeben von Anlagen mit Ruheplätzen u. s. w. Dieselbe sind durchaus neu und comfortable eingerichtet.

Zweck der Anstalt ist die Heilung chronischer Krankheiten durch die naturgemäßesten Agentien, insbesondere: einfache, dem jedesmaligen Leiden anzupassende Diät, geeignete Bewegung in einer höchst reinen und dabei milden Gebirgsluft, den methodischen Gebrauch der Molkenkur, Kräutersäfte, Mineralwasser, dann die Anwendung der verschiedenen Bäder — wo es nöthig, auch pharmazeutischer Mittel, die von der Behandlung nicht ausgeschlossen sind.

Die Ziegen, welche auf unseren trockenen Bergeshöhen die gesundesten, aromatischen Kräuter sich aussuchen, liefern eine sehr wohlschmeckende Milch und Molken von vorzüglicher Qualität; die erquickende Ausdünstung der bis zur Anstalt sich heraufziehenden Fichtenwaldungen, der Aufenthalt in unserer Schweizerei, der Genuß der täglich frisch bereiteten Kräuterextracte u. s. w. bildet verschiedene Abstufungen von Heilmitteln, welche im Vereine mit der reinen Luft Bad Pickenried als einen sehr heilbringenden Aufenthalt für Brustleidende jeden Grades empfehlen.

Eine auf wissenschaftliche Basis gegründete Anwendungsweise genannter Heilmittel liefert aber insbesondere günstige Resultate bei: **Schwäche und zu großer Reizbarkeit der ganzen Körperconstitution,** der äußern Haut und der Schleimhaut der Luftwege, bei **Tuberculose der Lunge,** chronischen Catarrhen, Rheumatismen, übermäßigem Schweiße, bei **Verdauungsschwäche, Stockungen im Unterleibe,** Anschoppungen der Leber und Milz und daraus hervorgehenden Leiden, Wechselfieber, Hämorrhoiden, Hypochondrie, bei Hysterie, Blut- und Schleimflüßen, Bleichsucht, **Unfruchtbarkeit und Zeugungsschwäche,** bei **Scropheln,** Gicht, Syphilis, Flechten und hartnäckigen Geschwüren, endlich aber und vor allem bei **Nervenleiden aller Art,** Krämpfen und **beginnender Lähmung.** — Die wöchentlichen Preise für Logis und Mittagstisch — inbegriffen ärztlichem Honorar — betragen je nach Wahl der Zimmer 11½–14 fl. — Getränke, Déjeuner, Souper u. s. w. à la carte, — Bäder, Molken, Kräutersäfte ꝛc. ꝛc. werden besonders berechnet.

Bei längerem Aufenthalte (3 Monate und darüber) finden nach vorheriger Uebereinkunft Preisermäßigungen statt. Auch weiteren Ansprüchen, welche über die gewöhnlichen Bedürfnisse der Kurgäste hinausgehen — letztere sind bisweilen an eine strenge Diät gebunden — leistet die Anstalt durch eine gute Restauration Genüge.

Der unterzeichnete Arzt und Gründer, der in der Anstalt selbst wohnt, ist erbötig, jede gewünschte nähere Auskunft zu ertheilen unter der Adresse:

Pickenried, im Juni 1865.

Dr. med. Ph. Wolff, Station Kaufbeuren in Bayern.

Digitized by Google

Bringe hiemit zur Anzeige, daß ich ein großes vollständiges assortirtes

Leinwand-Lager

halte und empfehle ich dasselbe unter Garantie für reines Leinen geneigter Abnahme. (c⁴)

G. Dorner, D. 10 neben der Polizei.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöblichen Stadtmagistrate Augsburg eine

Schneiders-Concession

ertheilt wurde, so empfehle ich mich dem verehrten Publikum in allen, in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zu geneigten Aufträgen. Ergebenster

Lor. Liebl, Schneidermeister.

Meine Wohnung ist in H. 326 beim steinernen Mann.

Derjenige Herr, welcher wegen Ankauf der Nebelbilder-Apparate zweimal im **Gasthaus zu den 3 Königen** war, **wird höflichst ersucht, sich daselbst nochmals einzufinden,** indem jetzt die Besitzer dieser Apparate daselbst anzutreffen sind. (206)

Ein goldenes Medaillon

wurde Sonntag Abends beim Cafe **Mörz verloren.** Dem redlichen Finder eine Belohnung. Näheres in der Expedition. (187)

Ein ordentliches Mädchen wünscht in einem Ladengeschäfte verwendet zu werden. Auf Lohn wird verzichtet. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. (189)

Ladnerin-Gesuch. Ein solides junges Mädchen wird als **Ladnerin** in eine Conditorei in Augsburg bis Jakobi gesucht. Näheres in der Expedition. (195a³)

Es wird eine **Hausmagd gesucht.** welche auch melken kann. Näheres i. d. Exped. (199a²)

Stelle-Gesuch. Eine solide Person, gesetzten Alters, kath. Religion, welche gut kochen kann, sucht eingetretener Verhältnisse wegen bei einer ruhigen Familie bis Jakobi einen Dienst; solide Behandlung wird großem Lohne vorgezogen. Näheres in der Expedition. (193)

Ein solides Mädchen, das Kinder liebt, nähen und bügeln kann, sucht einen Platz zu einer Familie auf's Land. Näheres in der Exp. (200)

Dienst-Offert. Eine ordentliche **Hausmagd** wird auf nächstes Ziel gegen guten Lohn **gesucht.** Näheres in der Expedition. (190)

Ein Frauenzimmer, das gut **Kleidermachen** kann findet in einem hiesigen Geschäft sogleich eine Stelle. Näheres in der Expedition. (205)

Kapital-Gesuch. Ein Ablösungs-Kapital auf I. Hypothek, auf Grund und Boden in der Nähe der Stadt, im Betrage von **6000 fl.** wird gesucht. Näheres in der Expedition. (204)

Ein kleiner eiserner **Circulir-Kochofen** ist um 8 fl 30 kr. **zu verkaufen** in F. 117 beim Wertachbruckerthor. (186)

Bäckerei-Verkauf. In der Nähe von Augsburg ist eine **Bäckerei** um billigen Preis zu verkaufen. Preis 3200 fl. 1100 fl. können stehen bleiben. Näheres in der Expedition. (194a²)

Es wird ein **Haus zu kaufen gesucht,** welches zu einem Milchgeschäft geeignet ist und wo man einen Futtervorrath aufheben kann. Näheres in A. 261 in der engen Kirchgasse.

Sonntag den 17. d. M. wurde in der hohen Domkirche nach der Predigt ein braunseidner **Regenschirm** mit Pistolengriff gegen einen grünen mit ähnlichem Griffe verwechselt. Man ersucht behufs Rücktausches sich an den Meßner dortselbst zu wenden. (207)

Eine Dienstmagd **verlor** von der Domkirche bis auf den kathol. Gottesacker ein **Portemonnaie** circa 3 fl. enthaltend, und bittet dringend um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Näheres in der Expedition. (201)

Verloreuer Sonnenschirm.

Ein braunseidener **Sonnenschirm** wurde am Sonntag von der Centralhalle bis zum Cafe Segerer verloren. Man bittet um Zurückgabe in der Expedition gegen Belohnung. (197)

Ein **Geldbeutelchen** mit Inhalt wurde auf dem Viehmarkt von einer armen Frau **verloren,** welche dringend um Zurückgabe in der Expedition bittet. (208)

Eine **Wohnung** mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten ist in A. 413 täglich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. — **Auch** sind daselbst zwei neue **Stadelthore** mit Band und Schloß billig **zu verkaufen.**

Vor dem rothen Thor ist eine große **Wohnung,** enthaltend 2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer nebst allen Bequemlichkeiten **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (202)

Zu vermiethen. Es ist ein unmeublirtes **Zimmer** zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (188a²)

Eine **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten um 60 fl. kann von einer ruhigen Familie auf Jakobi bezogen werden. Näh. i. d. Exp. (191)

Wohnung-Gesuch. In der obern Stadt wird eine **Wohnung** mit kleiner Stallung sogleich oder in drei Wochen zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition. (192)

In Westheim Hs.-Nr. 39 nächst dem Wirthshaus ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern und Küche sowie Garten sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (198)

In F. 335, alte Gasse, 2. Stock, vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer** mit Cabinet sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. (203

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Dienstag den 20. Juni:

Orchester-Musik

(Koch.)

Bei günstiger Witterung im Mohrenkopfgarten.
Anfang Abends 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.
Anfang Abends 8 Uhr.

Die Familien der verehrlichen Mitglieder sind dazu eingeladen. (b²)

Die Vorstände.

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Mittwoch den 21. Juni bei günstiger Witterung:

Orchester-Musik

(Koch.)

Anfang halb 7 Uhr.

Augsburger Feuerwehr.
Erste Abtheilung.

Heute Dienstag Abends ½8 Uhr im Feuerhause:

Uebung

für sämmtliche Steiger-Rotten.

Das Abtheilungs-Commando.

An die Herren Veteranen.

Der Herr Veteran **Konrad Schwab** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute **Dienstag Nachmittag 3 Uhr** vom protest. Gottesacker aus statt. Die Herren Veteranen werden freundlichst ersucht, diesem die letzte Ehre zahlreich zu erweisen.

Augsburg, den 20. Juni 1865.

Die Vorstände.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (e)

F. Degmair.

Empfehlung.

Die mit Recht überall beliebten

Toilette-Fett-Seifen

von **Kämmerer** in Dessau
sowie sein sonstiges Lager in den verschiedensten

Parfümerie-Waaren

empfiehlt (b⁴)

J. Hertle, Laden am Perlachberg.

Rosenbouquets

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfehlen

(a°) **W. Koelle & Cie.**

Oesterreichische Sechser

werden mit fl. 5 Agio per fl. 100, folglich à fl. 105 in jeder Summe an meiner Kassa eingewechselt.

(f⁶) **F. S. Euringer, Augsburg.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (g)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Ankündigung
ausgezeichneter Toilettenartikel, Schönheitsmittel und feinster Parfümerien,

welche schon seit 30 Jahren in und außer Deutschland sich einer großen Celebrität erfreuen, und von hohen und höchsten, überhaupt von allen Ständen geschätzt werden, weil sie durch Zweckmäßigkeit und hervorragende Qualität sich auszeichnen, alle englischen und französischen derartigen Fabrikate längst in den Hintergrund gedrängt haben, dem Verderben nicht unterworfen sind, und mit Wohlfeilheit das Angenehme und Nützliche verbinden, als: **Mailändischer Haarbalsam** zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle und Glanz à 30 kr. und 54 kr.; **Eau d'Atirons**, das non plus ultra aller Toilettenseifen gegen gelbe und braune Haut, Sommersprossen, Leberflecken und sonstige Hautunreinheiten à 20 kr. und 40 kr.; **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer à 15 kr., 30 kr. und 1 fl.; **Eau de Mille fleurs** à 36 kr. und 18 kr.; es gleicht einem Gewächshaus voll lieblich duftender Blumen; **Extrait d'Eau de Cologne triple**, wird überall dem besten Cölner Fabrikat vorgezogen, à 18 kr. und 36 kr.; **Eispommade** von längst anerkannter Vorzüglichkeit à 15 kr. und 30 kr.; **Duft-Essig**, ein höchst köstliches Zimmer- und Salon-Parfüm und Luftreinigungsmittel à 16 kr.; **wohlriechende Pasta**, ein vorzügliches Zahnreinigungsmittel, à 1 fl. 12 kr. 36 kr., 18 kr. und 9 kr. Schöne Zähne zieren mehr als ein schönes Kleid. Die **wohlriechende Pasta** ist das beste Mittel zur Conservirung dieser Zierde. Briefe und Gelder nebst 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten. (b⁵)

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Augsburg bei

Karl Gerber auf dem Obstmarkt D. 70.

In einem hiesigen Großhandlungshause wird ein **Lehrling**, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt und gut erzogen ist, aufzunehmen gesucht. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nro. 5555 in der Expedition hinterlegen. (196)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Dienstag den 20. Juni 1865.

Dumm und gelehrt.

Lustspiel in einem Akt von J. Plötz.

Hierauf:

Meine Tante, deine Tante,

oder: **Er, Sie, Es.**

Posse mit Gesang in einem Akt von Jakobson.

Anfang ½8 Uhr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Kleichenbach. Verantwortl. Redaktion J. Gräf, L. Scharrer.
(Extra-Beil. Nr. 206 zur Zeitung.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 170. 21. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Aloysius. Protestant. Albinus. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Mittwoch den 21. Juni: Anklage gegen Joseph Roder, lediger Bauernknecht von Heratsried, k. Bezirksamt Wertingen, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Philipp Groll, verheiratheter Colonist von Heinrichsheim, k. Bezirksamts Neuburg, wegen Mißbrauch von Mädchen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Röthenbach, Bezirksamts Landau, dem Priester Frz. Jos. Ostler, Pfarrer in Steibis, Bezirksamts Sonthofen, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Gerbach, Bezirksamts Kirchheimbolanden, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester P. Zipp, und die kathol. Pfarrei Rockenhausen, Bezirksamts Kirchheimbolanden, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester J. Johann, zu übertragen.

Der k. Forstwart K. Kühlwein von Oberransbach, Forstamts Feuchtwangen, wurde auf Ansuchen nach Weinberg im Revier Aurach versetzt und an dessen Posten der Forstgehilfe J. Bisani zu Burgebrach zum provisorischen Forstwart in Oberransbach ernannt.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 20. Juni 1865.

Hr. Keller hat einen schriftlichen Antrag gestellt, worin darauf gedrungen wird, daß die städtischen Collegien das Einlegen der Stadtmauern eifriger betreiben sollen, weil sich an der Zwingermauer neuerdings Stellen zeigen, welche den Einsturz drohen und das Leben der Einwohner gefährden. Das Collegium beschließt, sich diesen Antrag anzueignen. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Berger von Untermagerbein, um eine Drechslersconcession; Hr. Brem von hier, um eine Schreinersconcession; Hr. Tischer, Lehrer dahier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schuster von hier; Hr. Fohr, Zimmermann von Heppingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von Mündling; Hr. Frömeri, Musiker von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kothmayr von Bibrachzell; Hr. Hieber, Fabrikwächter von Scheppach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Roth von hier; Hr. Winter, Fabrikarbeiter von Zinswingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Ulrich von Kleinsorheim; Jngfr. Ottenwalter von Westheim, um das Heimathrecht; Hr. Ehni, Maurer von Guttenberg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Haller von hier; Hr. Wetzstein, Taglöhner von Tapfheim, um das Heimathrecht; Hr. Dopfer, Schreiner von Aletshausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Geißler von Gepperstau.

Zur Geschichte
der Einführung der Buchdruckerkunst in Augsburg.

Gutenbergs große Erfindung des Bücherdrucks mit versetzbaren Buchstaben, jene Erfindung, welche mehr als eine andere, die seit der Erfindung der Buchstabenschrift gemacht wurde, Einfluß auf die Civilisation der Völker übte, mahnte Deutschland vor 25 Jahren an die Pflicht, ihr 400jähriges Bestehen festlich zu begehen.

Allgemein wurde das Gedächtniß Gutenbergs und seiner für die Menschheit so

Digitized by Google

unermeßlich wohlthätigen Erfindung gefeiert. Auch in Augsburg wurden ernste, würdige Festtage vorbereitet, und am 10. März 1840 trat ein Festcomité von 15 Mitgliedern, Buchdruckern, Buchhändlern, Literaten und andere durch Bildung ausgezeichnete Männer, zusammen, die Feier ruhig und ehrend zu begehen. Der 24. Juni war als Festtag bestimmt, an welchem eine von dem geistreichen, biedern Advokaten Wilhelm auf seinem viele Jahre währenden Krankenlager gedichtete, von dem unvergeßlichen Drobisch componirte Cantate aufgeführt werden sollte. Allein das Comité war genöthigt, sich am 5. Juni aufzulösen, da allerhöchsten Orts eine allgemeine Jubelfeier in Bayern nicht genehmigt wurde. Wilhelm's schöner Chor, getragen von Drobisch's meisterhafter Harmonie:

„Allvater! höre unser Flehen,
Es segne mächtig deine Hand
Mit Freude, Heil und Wohlergehen
Den König und das Vaterland!"

mußte verstummen. Alles unterblieb; nur zwei vortreffliche Jubelschriften über die Geschichte der Augsburger Buchdruckerkunst wurden zur Erinnerung an jene Tage veröffentlicht.

Augsburgs Typographen folgten dann einer Einladung nach Ulm, wo das Fest erlaubt war, und dort feierten sie es in herzlicher Weise mit.

In den nächsten Tagen, nach Verlauf von 25 Jahren, begehen jetzt die Typographen Augsburgs eine Nachfeier, zu welcher sie in dankbarer Erinnerung die Typographen Ulms geladen haben. Diese Feier ist für Augsburg um so bedeutungsvoller, als es gerade 400 Jahre sind, daß die Buchdruckerkunst hier ausgeübt wird. — Es möchte daher wohl nicht unerwünscht erscheinen, wenn hier auf jene ruhmvollen Anfänge der typographischen Thätigkeit in Augsburg hingewiesen wird, da wir zugleich im Stande sind, zu dieser kurzen Schilderung neue Quellen zu benützen und nachzuweisen, daß in Augsburg diese edle Kunst früher in Ausübung kam, als bisher angenommen wurde.

Die früheren Forschungen ergaben, daß in Mainz zwischen 1450 und 1457 die ersten Bücher, mit beweglichen Typen gesetzt, durch den Druck veröffentlicht wurden. Nach Mainz gebührt zunächst die Ehre der Stadt Bamberg, wo Albrecht Pfister 1461 das erste Buch druckte. Auf Bamberg folgte Rom, wo Ulrich Han von Wien 1466 druckte, und Cöln sollte die vierte Stadt gewesen sein, in welcher die neue Kunst gepflegt wurde, indem dort 1467 Ulrich Zell von Hanau den ersten Druck veröffentlichte. Als fünfte Pflegestätte erschiene nach diesen Forschungen unser Augsburg, und als erster Buchdrucker daselbst im Jahre 1468 Günther Zainer von Reutlingen. Auf Augsburg folgte dann der Reihe nach in spätern Jahren: Straßburg, Venedig, Mailand, Nürnberg, Paris ꝛc.

Da sich die größten Geschichtschreiber der Literatur bemüht haben, die Rangordnung nach der Zeit für diese Städte festzustellen, ist es gewiß gerechtfertigt, wenn wir hier für Augsburg eine genaue Untersuchung folgen lassen mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier, welche hiedurch für Augsburg zur wahren Säcularfeier wird.

Wenn es uns gelingt, zu erweisen, daß in Augsburg wenigstens schon 1465 statt 1468 gedruckt wurde, so gebührt unserer Stadt die Ehre vor Rom und Cöln, wo erst 1466 und 1467 gedruckt wurde, und Augsburg wäre die zweite deutsche Stadt nach Mainz, in welcher die alle sittliche Bildung neugestaltende Erfindung zur eifrigsten Ausübung gelangte.

Augsburg zählte damals nur 25,000 Einwohner; Aeneas Sylvius nannte die Stadt aber doch die reichste der Welt. Wenn dieß auch eine Uebertreibung war, so ist doch gewiß, daß zu jener Zeit keine Stadt in Deutschland einen ausgebreiteteren Handel und Verkehr hatte, und daß es in der gewerblichen Industrie wohl nur von Venedig übertragt wurde. Die Augsburger suchten damals vier große Handelswege, auf denen sie ihre Waaren und Arbeiten absetzten: den Weg durch das Gebirg nach Italien seit dem Ende des 13. Jahrhunderts, den Weg in die untern Donauländer seit dem 14. Jahrhundert, den Weg an die Elbe und den Weg an den Rhein vorzüglich seit dem Beginne des 15. Jahrhunderts. Wie die Handelsleute von Köln, Frankfurt und Nürnberg ununterbrochen über Augsburg nach Venedig zogen, so gingen fortan die Augsburger über diese Städte in die Niederlande, brachten Waaren hin und her, und mit den Waaren jeden Fortschritt der Industrie.

So war es naturgemäß, daß die neue Erfindung Gutenbergs bald von Mainz aus nach Augsburg den Weg fand, in die reichste und gewerbthätigste Stadt des Reichs, wo seit der Erwerbung der bürgerlichen Freiheit jede Förderung des Fortschritts im

Digitized by Google

Bürgerstande lag, wo durch Handelsleute jede neue Anregung zur Bildung eingeführt und bethätigt wurde, wo die französische Literatur und die niederländische Kunst zuerst ihre einheimische Entwicklung fand. Wir wollen nun auch für die Buchdruckerkunst diese Herkunft näher erforschen.

Von den Handelsleuten, welche an den Rhein durch ihr Geschäft geführt wurden, brachten manche auch die künstlerischen Arbeiten jener Gegend in die Heimath. Hier fühlten sich die Künstler gedrungen, die Meister und ihre Behandlungsart dort selbst kennen zu lernen, und so wanderten sie selbst an den Rhein, und brachten für die schwäbische Kunst die „neue Art", welche bekanntlich von dort an die herschende wurde. Auf demselben Wege lernten sie nun auch die neue Kunst des Büchendrucks kennen und wir wollen nun sehen, wie sich diese hier entwickelte. (Forts. folgt.)

Bezüglich der in Nr. 139 und 165 dieses Blattes u. a. a. O. enthaltenen Artikel über das militärische Strafverfahren wurde schon mehrfache Verwunderung darüber laut, wie man für eine solche Sache, über die bereits der Stab gebrochen, noch eine Silbe schreiben möge; es wurde die Vermuthung ausgesprochen, dieß geschehe nicht so fast der Sache willen, als im Interesse der hiebei zunächst betheiligten Auditore behufs möglichster Erhaltung in ihren dermaligen Stellungen. — Ein größerer Irrthum ist nicht wohl denkbar; wenn irgend Jemand aus persönlichen Rücksichten die Abgabe der Militärjustizpflege und zwar nicht nur hinsichtlich der gemeinen, sondern auch der militärischen Reate an die Civilgerichte wünschen kann, so sind dieß sicherlich mit Ausnahme natürlich der Mitglieder des obersten Militärgerichtshofes und vielleicht noch einiger weniger Utopisten der Branche — vorzugsweise die Auditore selbst; denn abgesehen von ihrer in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 12. d. M. berührten tiefverletzenden socialen Stellung als Militärbeamte, die hier nicht weiter erörtert werden soll, sind dieselben auch bezüglich ihrer materiellen Lage im Vergleiche zu den entsprechenden Graden des Civilrichterdienstes sehr stiefmütterlich bedacht. Ein Unterauditor hat einen Gehalt von 600 fl., im Falle eintretender Dienstuntauglichkeit eine Pension von 420 fl.; ein Bataillons-Auditor 700 fl. Gage und 500 fl. Pension — die entsprechende Rangstufe der Bezirksgerichts-Assessoren hat eine auch im Pensionsstande unverändert verbleibende Besoldung von 800—1000 fl. Die Regiments-Auditore II. Klasse beziehen 1000 fl. Gage und 800 fl. Pension, jene I. Klasse 1200 fl. Gage und 1000 fl. Pension. — Der Gehalt und der Pensionsbezug der Bezirksgerichtsräthe geht von 1400—1800 fl. Hier kommt noch zu bemerken, daß der Chargenunterschied der Unter-, Bataillons- und Regiments-Auditore sich nur auf die Gage, nicht aber auf die dienstliche Verwendung bezieht, der Dienst ist bei sämmtlichen der gleiche — in dieser Beziehung stehen sie mit den Bezirksgerichtsräthen und Assessoren gleich. — Die Gage eines Stabs-Auditors beträgt 1700 fl., mit 1300 fl. wird er pensionirt; — der Gehalt eines Appellationsgerichtsrathes, gleichviel ob aktiv oder quiescirt, ist 1800—2200 fl.

Endlich gibt es noch ein Mittelding zwischen Regiments und Stabsauditoren, nämlich 4 sogenannte funktionirende Stabsauditore im Bezug einer Gage von 1200 fl. und einer Funktionszulage von 300 fl. mit der Anwartschaft auf eine Pension von 1000 fl.; deren Dienstleistung ist mit jener der wirklichen Stabsauditore identisch. — Ein Analogon für diese ist im Stande der Civilrichter, da es selbstverständlich funktionirende Richter nicht geben kann, nicht zu finden; — in der Armee gab es früher eine solche, nämlich die der funktionirenden Richtungsmajore, an deren Stelle aber sind längst 16 dritte Majore getreten. Eines weiteren Beweises dafür, daß obiger Vorwurf ein ganz und gar unbegründeter sei, wird es wohl nicht bedürfen, vielmehr möchte die Behauptung gerechtfertiget sein, daß die Auditore, so ferne sie nur ihre Person im Auge haben, mit Sehnsucht des Tages harren, an welchen die gesammte Militärgerichtsbarkeit und sie mit ihr an die bürgerlichen Gerichte übergehen. Und dieser Freudentag wäre sicherlich über kurz oder lang erschienen, wenn nicht die Staatsregierung in der letzten Stunde noch sich zur gesetzlichen Regelung der militärischen Strafrechtspflege entschlossen hätte; denn damit muß sich zugleich die Stellung der Auditore in jeder Beziehung ändern; dann ist auch mit Zuversicht zu erwarten, daß sich wieder tüchtige Juristen der militärischen Laufbahn zuwenden werden, was bei Fortdauer der jetzigen Verhältnisse nie und nimmermehr der Fall gewesen wäre; übrigens können schon gegenwärtig wegen Mangels an Zugang nicht mehr alle Stellen des Militärjustizdienstes besetzt werden. (Schluß folgt.)

Digitized by Google

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

II. Fall. Dienstag den 20. Juni, Vormittags: Anklage gegen Wolfg. Rauch, lediger Müllergeselle von Füssen, wegen Diebstahl und Widersetzung. — Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appellationsgerichts-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt. — Vertheidiger: Hr. Kriener, Rechts-Concipient. — Geschworne, die Herren: Knöll, Keller, Curinger, Erhardt, Glogger, Haßlach, Harder, Enderle, Wäßle, Butz, Grotz und Ritter. — Angeklagter, 33 Jahre alt, schlecht belemundet, frech in seinen Aeußerungen und wegen Diebstahls rückfällig, ist beschuldigt und geständig am 19. Januar d. Js. aus der Küche des Buchhändlers Reichel in Kaufbeuren einen silbernen und einen neusilbernen Kaffeelöffel, — und am 24. desselben Monats im Hause des Gemeinde-Vorstehers J. B. Bauer in Sulzschneid aus zwei unversperrten Dienstboten-Schlafkammern außer 5 seidenen Halstüchern, noch eine Reihe anderer Gegenstände, deren Werth jedenfalls den Betrag von 10 Gulden übersteigt, weg- und zu sich genommen und veräußert zu haben. — Ferners ist derselbe für schuldig befunden worden am 28. Januar d. Js., — wo sich Wolfg. Rauch dermaßen lärmend und excessiv benahm, daß der Posthalter Joh. Schweger in Nesselwang sich gezwungen sah, denselben arretiren zu lassen, — sich einem im Dienste gewesenen Gendarmen widersetzt und demselben mit einem starken Stocke mehrere Schläge beigebracht zu haben. — Aller Reate durch den Obmann der Geschwornen (Hr. Karl Wilh. Butz) für schuldig erklärt, verurtheilte der hohe Gerichtshof den Angeklagten zu einer 4½-jährigen Zuchthausstrafe.

Vor Beginn der Verhandlung wurde Hr. Jos. Sohr, Bauer von Schlipsheim, auf Grund eines beigebrachten legalen ärztlichen Zeugnisses für die Dauer gegenwärtiger Session von der Geschwornen-Function dispensirt.

III. Fall. Nachmittags. Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger: Hr. Fischer, Concipient; Geschworne: die Herren Meier, Harder, Enderle, Leveling, Grotz, Erhardt, Dorn, Kriener, Neuschmid, Isenwanger, Wäßle und Glogger. — Angeklagt ist Jakob Maier, lediger Maurerlehrling, 17 Jahre alt, von Marienberg bei Kempten, wegen Mißbrauchs zweier Mädchen von 6½ und 9¼ Jahren. — Von Amtswegen wurde die Oeffentlichkeit der Verhandlung beschränkt. — Nach kurzem Plaidoyer wurden den Herren Geschwornen zwei Fragen vorgelegt, welche sie durch ihren Obmann Hrn. Leveling bejahten. — Das Urtheil lautete auf 2 Jahre sechs Monate Gefängnißstrafe.

Vermischte Nachrichten.

München, 19. Juni. Wie schon gemeldet, kam Se. Maj. der König am vorigen Mittwoch von Berg hieher; es geschah dies eigens, um sich von seinem Großvater vor dessen Uebersiedelung nach Berchtesgaden zu verabschieden. Im Wagen des Königs erblickte man einen herrlichen Blumenstrauß, zum Theil aus Rosen von der Insel Wörth für J. Maj. die Königin-Mutter eigens vom Sohne gepflückt. Nach der Tafel beim König Ludwig sah man unsern jugendlichen Monarchen mit der Königin-Mutter und dem Prinzen Otto durch den englischen Garten und die Anlagen am Gasteig spazieren fahren; das Publikum erfreute sich an dem frischen kräftigen Aussehen des durch den Landaufenthalt sichtlich gestärkten Königs. Den Thee und das Souper nahm dieselbe hohe Gesellschaft in den Appartements der Königin ein und trennte sich erst in später Stunde. — Am Freitag trafen sich die höchsten Herrschaften Nachmittags 4 Uhr zum Diner auf der Rosen-Insel, wo der jugendliche Fürst häufig und ebenso gerne verweilt, wie sein höchstseliger Vater. Nach einem der herzoglichen Familie in Possenhofen abgestatteten Besuche gab der König seinen hohen Gästen sodann auf dem Dampfboote „Tristan" das Geleite bis nach Starnberg, von wo sie ein Extrazug um 8 Uhr nach München zurückführte. Auf der Roseninsel hat der König seine innig verehrte Mutter durch eine jener zarten Aufmerksamkeiten, mit denen Er sie öfters zu überraschen liebt, erfreut, indem Er ihr einen prachtvoll gearbeiteten Fächer überreichte. Heute wird Se. Majestät der dritten Aufführung von „Tristan und Isolde" beiwohnen.

München, 19. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat in der heutigen Sitzung den Gesetzentwurf bezüglich des Schutzes der Urheberrechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst in Berathung gezogen. Die Mehrzahl der Artikel

tized by Google

wurde ohne Debatte nach den Anträgen des Ausschusses angenommen, so daß bis zur Mittagsstunde bereits 47 Artikel zur Annahme gelangten.

Memmingen, 15. Juni. Heute fand die feierliche Verpflichtung und Vorstellung des neugewählten Bürgermeisters, Herrn Fabrikant Julius Röck, im Saale des Rathhauses statt. Aus den bei diesem Anlasse von Hrn. Röck gehaltenen Reden ging hervor, wie sehr derselbe seiner großen Aufgabe bewußt ist, es leuchtete daraus aber auch der Geist, welcher ihn für Erfüllung dieser Aufgabe beseelt. „Der Bürgermeister Röck werde den Bürger Röck nicht abhalten, seiner bisherigen Gesinnung treu zu bleiben", versicherte er schließlich.

* **Donauwörth,** 17. Juni. Am 12. d. Mts. Nachmittags wurde im Wörnitzflusse ohnweit dem Orte Ebermergen der Leichnam des seit 25. v. Mts. vermißten ledigen Wilibald Ziegler von Felsheim, hiesigen k. Bezirksamtes, aufgefunden. Nach Allem, wie man hört, ist Ziegler aus Unvorsichtigkeit in besagten Fluß gefallen.

* **Sonthofen,** 17. Juni. Die ledige 24jährige geisteskranke Anastasia Bader von Hubenegg, Gemeinde Meiselstein, k. Landgerichts Immenstadt, machte ihrem Leben dadurch ein Ende, daß sie am 13. d. Mts. Abends von dem seit vielen Jahren in einem unversperrten Kleiderkasten aufbewahrten Rattengift nahm, in Folge dessen sie Tags darauf Nachmittags ihren Geist aufgeben mußte.

* **Lauingen,** 17. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 36 kr. (gest. 1 fl. 36 kr.), Kern 15 fl. 48 kr. (gef. — kr.), Roggen 12 fl. 57 kr. (gest. 6 kr.); Gerste 9 fl. 18 kr. (gef. 9 kr.), Haber 7 fl. 6 kr. (gest. 6 kr.). Stand: 841 Schäffel. Verkauft 799 Sch. Rest 42 Sch. Verkaufssumme 10,361 fl. 15 kr.

Meiningen, 17. Juni. Heute Nachmittag um 5 Uhr fand, als an dem Tage, an welchem 1801 Jean Paul zu einem längeren Aufenthalt seinen Einzug in unsere Stadt hielt, die Enthüllung des Jean-Paul-Denkmals im englischen Garten statt. Die Büste, ein Werk Schwanthalers, welches sich bisher im Besitze von Pauls Schwiegersohn, Dr. Förster in München, befand, zeigt das Gesicht des Dichters in kräftig lebendigen Zügen. Sie gereicht dem Platz zu einer eben so sinnig angebrachten als schönen Zierde.

Freiburger 15 Frs.-Loose. Serienziehung am 15. Juni. 1976, 7009, 3696, 1458, 3453, 7090, 4966, 5474, 1731, 3781, 4338, 4792, 6321, 7223, 4083, 4458, 4458, 2383, 4306, 27.

Wien, 19. Juni. Der hier seit einigen Tagen anwesende Adjutant des Kaisers Maximilian, Oberstlieutenant Schaffer, ist beauftragt zur Ergänzung der österreichischen Legion in Mexico eine neue Werbung von 2000 Mann einzuleiten.

In **Prag** wurde ein Militär-Kapellmeister wegen einer Schuldforderung von einem Schneider verklagt, und zwar zunächst beim Militärgerichte. Dieses erklärte sich für inkompetent, weil ein Kapellmeister nicht zu den Angestellten der Armee gehöre, und wies die Klage zurück. Das Zivilgericht nun hielt sich seinerseits ebenfalls für inkompetent zur Behandlung der Sache, indem der Kapellmeister der Militärgerichtsbarkeit unterliege.

Mit tiefem Schmerze zeige ich theilnehmenden Freunden und Verwandten an, daß meine geliebte älteste Tochter

Anna

im Alter von 9½ Jahren, nach einem Leiden von wenigen Tagen heute Mittag verschied. Ihr kindliches Herz, vom frommen Glauben gestärkt, war bei dem Gefühle des nahenden Todes in den Willen des himmlischen Vaters ergeben.

Augsburg, den 20. Juni 1865.

Rosa Zorn, geb. Faulmüller.

Bringe hiemit zur Anzeige, daß ich ein großes vollständiges assortirtes

Leinwand-Lager

halte und empfehle ich dasselbe unter Garantie für reines Leinen geneigter Abnahme. (d⁴)

G. Dorner, D. 10 neben der Polizei.

Digitized by Google

Von heute an beginnt der

Ausverkauf von Mantillen & Paletots,

in Tuch und Taffet zu sehr herabgesetzten Preisen. (d⁴)

G. Dorner, D. 10 neben der Polizei.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittags 8 Uhr verschied nach nur 8tägigem Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Anna Kohmann,

Wagenwärtersgattin dahier,

gestärkt durch die heil. Sterbsakramente, in einem Alter von nur 38 Jahren. Der Trauergottesdienst findet **morgen Donnerstag Vormittags ½10 Uhr** bei St. Ulrich und hierauf die Beerdigung vom kath. Leichenhause aus statt. Freunde, Verwandte und Bekannte bitten wir, der Geschiedenen die letzte Ehre zu erweisen — Augsburg, den 20. Juni 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Ableben unseres innigstgeliebten Vaters, Schwieger- und Stiefvaters,

des gewesenen Privatiers

Herrn Bernhard Lehner,

sowie namentlich auch für die zahlreiche Begleitung des Leichenbegängnisses und Beiwohnung des Leichengottesdienstes erstatten wir hiemit den tiefgefühltesten Dank, welchen wir ganz besonders auch dem Direktor der Liedertafel, Herrn Rösle, und jenen Herren, welche durch einen so erhebenden Trauergesang am Grabe ihres verlebten greisen Sänger-Bruders dessen Andenken ehrten, sowie dem löblichen Veteranen-Verein, dargebracht haben wollen.

Augsburg, den 20. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt das 2. Quartal der

Augsburger Stadtfraubas und des schwäbischen Stadt- & Landvetters

und bitten wir daher unsere verehrlichen Abonnenten das Abonnement rechtzeitig zu erneuern.

Den verehrlichen neuen Abonnenten geben wir in dem Falle, daß sie sich auf ein halbes Jahr abonniren, die bis jetzt erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, gratis. Auswärts abonnirt man sich bei allen k. Postämtern und Postboten. Abonnementspreis vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl. Mit dem 1. Juli kostet die einzelne Nummer 3 kr., weil die Stadtfraubas stärker erscheint.

Zugleich empfehlen wir unsern

Geschäfts- und Inseraten-Anzeiger

auf das Beste und versprechen billigste Bedienung.

Expedition bei Herrn Greil unter der Barfüßerkirche. (a³)

Die Redaktion.

Das am 5. Juni zu **Batzenhofen begonnene Preiskegelscheiben endigt am Sonntag den 25. Abends 8 Uhr mit Garten-Musik. Das Rittern beginnt Montag den 26. Juni Abends 5 Uhr,** worauf die Preisevertheilung stattfindet. Zu noch zahlreichem Besuche ladet hiemit freundlichst ein:

Batzenhofen, den 19. Juni 1865. (210)

Augustin Langenmayr, Wirth und Bräuer.

Zur Notiz.

Die schon angekündigte **Versteigerung in der Jakobervorstadt Lit. H. Nro. 64** beginnt Morgen **Vormittags halb 9 Uhr,** wozu höflichst einladet:

Math. Hain, geschw. Käufler, gegenüber dem Fischerwirth.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königl. Handelsgerichts Augsburg versteigere ich

Dienstag den 27. ds. Mts., Vormittags 11—12 Uhr,

in der Behausung des Schreinermeisters **Blenk** in der Hettenbachvorstadt dahier zwei Hobelbänke gegen Baarzahlung. — Da die Versteigerung die zweite ist, so erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth. — Augsburg, am 20. Juni 1865.

Obermeier, Notariatsverweser.

Bekanntmachung.

(Versteigerung betr.)

Künftigen Donnerstag den 22. l. Mts., Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem Nachlasse verstorbener Pfründner in der St. Antonspfründe 2 Betten, Tisch, Sessel, Bett- und Leibwäsche und andere Gegenstände öffentlich versteigert.

Augsburg den 17. Juni 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg.

Die verehrlichen Aktionäre werden hiedurch zu einer **außerordentlichen**

General-Versammlung,

welche **Mittwoch den 26. Juli ds. Js. Nachmittags 3 Uhr, im Fabrik-Lokale** stattfindet, eingeladen. Berathungsgegenstand ist die Aufnahme eines **Hypothek-Capitals.** — Augsburg den 19. Juni 1865.

Der Vorstand des Ausschusses: Wilhelm Butz.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Vater und Großvater

Herrn Augustin Holl, Chirurg,

versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 86. Lebensjahre zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet **Mittwoch den 21. ds. Mts. Abends ½6 Uhr** vom Leichenhause aus und der Trauergottesdienst **Donnerstag Vormittags halb 11 Uhr** in der Stadtpfarrkirche St. Moritz statt. Den Verblichenen dem frommen Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem mir vom hochlöbl. Stadtmagistrate dahier eine Lizenz zum Verkauf von

Mehl- und Landesprodukten

ertheilt wurde, so empfehle ich mich dem verehrlichen Publikum und besonders meiner werthen Nachbarschaft mit allen in mein Fach einschlägigen Artikeln geneigter Berücksichtigung. Für reele und prompte Bedienung wird garantirt. Achtungsvollst

Christoph Seitz, ehemaliger Bäckermeister.

Verkaufsladen: Schrannenplatz bei Lohnkutscher Hrn. Herreiner.

Dienst-Offert. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, etwas kochen kann und sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf Jakobi zu einer Herrschaft **gesucht.** N. i. d. E. (287)

Eine halbe Stunde von Augsburg wird eine ordentliche **Hausmagd,** die auch mit dem Vieh umgehen kann, sogleich bei gutem Lohn in Dienst zu nehmen gesucht. N. i. d. E. (215)

Ein schöner **großer Laden** oder ein kleiner Laden, mit Parterre-Wohnung, ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (218a²)

Gefundene Lorgnette. Vor 8 Tagen wurde in der Barfüßer-Kirche eine **Lorgnette** gefunden, die beim Meßner dortselbst abgeholt werden kann. (211)

Gestern Nachmittag wurde vom protest. Gottesacker bis zum rothen Thore ein **Gesangbuch verloren,** um dessen Zurückgabe freundlich gebeten wird. Näheres in der Exp. (221)

Das schön stehende **Gras auf dem Eserwall** ist billig **zu verkaufen.** Die Einsicht kann immer geschehen.

Digitized by Google

Stärke-Glanz.

Dieses Fabrikat, ein Zusatz zur Stärke, macht die Wäsche nicht nur spiegelglänzend, sondern sogar blendendweiß. Zu einem halben Pfund Stärke genügt ein Stückchen in Größe eines halben Guldens. — Preis per Tafel 9 kr.

Feinste Stengel-Stärke, blau und weiß, — Prima Kernstärke, blendend weiß, — Blau Papier, — Blaukugeln, — Blausteinchen — Schmalte, — Soda, — Seifenwurz, — Waschmehl empfiehlt je nach Abnahme billigst

Joh. Thomas Thomm.

Für Raucher!

Unser Cigarren-Lager ist mit allen Sorten in gut gelagerter Waare bestens assortirt und empfehlen wir als besonders preiswerth:

Globo	Nro. 28	reine Habana-Cigarren	per Stück 3 kr.
El Rico	„ 16		
Delicosa	„ 27	mit Habanaeinlage	p. Stck. 2½ kr.
Florencia	„ 31		per Stück 2 kr.
La Perla	„ 24		
Ambrosia	„ 14		
La India	„ 23		per Stück 1½ kr.
Minerva	„ 30		

Sämmtliche Sorten sind von gutem reinem Tabak und haben wir auch außerdem noch feinere und geringere Qualitäten in großer Auswahl auf Lager.

C. Stiehle & Silverio,
Jakoberstraße.

Feiner Flaum und Federn,
Herrschaftsschleiß,

weiß und grau, sind in großer Auswahl wieder angekommen in der

Jungmann'schen
Bett- und Federn-Handlung
F. 108, beim Wertachbruckerthor.

Auch sind daselbst fertige **Betten** von 25—50 fl. **Roßhaar-, Grin de Afrique- und Seegras-Matratzen,** abgenähte **Strohsäcke,** Alles zu den billigsten Preisen immer vorräthig. — **Reele Bedienung wird zugesichert.** (b⁴)

Es wird eine **Hausmagd gesucht,** welche auch melken kann. Näheres i. d. Exped. (199b²)

Gesuch. Eine geübte, gewandte **Schirmnäherin** findet dauernde Beschäftigung im Laden D. 40, Karolinenstraße. (3a)

In der Zeuggasse B. 200 über 2 Stiegen ist ein schön meublirtes **Zimmer** sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen.

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139 (Obstmarkt) **zu vermiethen** und bis 1. Juli zu beziehen.

Zu vermiethen. Es ist ein unmeublirtes **Zimmer** zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (188b²)

In Pfersee ist sogleich oder bis Michaeli eine kleine helle **Wohnung zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (219)

Für die **Abgebrannten in Lamerdingen** sind ferner bei uns eingegangen:

Uebertrag	5 fl. — kr.
Von E.	5 fl. — kr.
„ B.	5 fl. — kr.
„ E.	5 fl. — kr.
Summa	20 fl. — kr.

Für einen neuen Haushalt im Auslande wird eine perfekte **Köchin gesucht.** In jeder Beziehung befriedigende Zeugnisse werden verlangt und sehr hoher Lohn sowie gute Behandlung zugesichert. Näheres in der Expedition. (220)

Ein Mädchen, das wenn möglich an der **Nähmaschine nähen kann wird gesucht.** Näheres in der Expedition. (214)

Haus-Verkauf. Ein **Haus** mit 4 Wohnungen, Keller und Gärtchen, welches sich gut rentirt, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (209)

Ein **Piano oder ein Flügel,** gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (216)

Eine große **Wohnung** ist mit oder ohne Stallung **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres Ludwigsstraße D. 175½. (a³)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** mit 2 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer im 4. Stock, in Mitte der Stadt, ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (212)

Die Völkerschlacht
bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.

Mittwoch den 21. Juni 1865.

Till Eulenspiegel

oder:

Schabernack über Schabernack.

Posse mit Gesang in 4 Akten von J. Nestroy.

Anfang ½8 Uhr.

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 21. Juni 1865.

Der Juhschroa,

oder: **Die Wilddiebe auf'm Teufelsg'sas.** Ländliches Charakterbild mit Gesang in 3 Abthl. von Dr. Leutner nach einer wahren Begebenheit. Musik von Franz Lachner.

1. Abtheilung: S' letzte B'hüt Gott.
2. Abtheilung: Der Fastnachts-Sunta.
3. Abtheilung: Ohne Lieab koa Leb'n.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Director.

Mit dem heutigen wird Tagblatt der Erzähler Nro. 50 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Bilder aus der Frauenwelt. — Anekdoten (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion G. Greff, A. Schaurer
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
k. Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 171. 22 Juni 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer

Tagskalender. Katkol. Achatius, M. Protest. Achatius. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Donnerstag den 22. Juni: Anklage gegen Johann und Kreszenz Mauser, Krämerscheleute von Rösingen, k. Bezirksamts Günzburg, wegen betrüglichen Bankerott.

Heute Donnerstag den 22. Juni Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Buchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Nürnberg, J. Mayer, aus administrativen Erwägungen, unter Belassung des Standesgehaltes und des Titels, des Dienstes zu enlassen; die Bezirksgerichtsschreiber A. Gillitzer und Reisländer zu Augsburg wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit für immer in den Ruhestand treten zu lassen.

Se. Majestät der König haben geruht: zu beschließen, daß der zeitlich quiescirte Landgerichts-Assessor von Dinkelsbühl, T. v. Roth, zur Zeit in Nürnberg, nunmehr für immer in dem Ruhestand zu belassen sei.

Durch allerhöchste Verfügung wurde die durch königlichen Erlaß bis zum 26. Juni verlängerter Dauer der Sitzungen des gegenwärtigen Landtags abermals bis zum 8. Juli verlängert. Bis dahin werden beide Kammern voraussichtlich auch ihre Arbeiten zur Erledigung gebracht haben. (A. Z.)

Von der Direktion der Münchener und Aachener Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wurde aus den gemeinnützigen Fonds dieser Gesellschaft für die Unterstützungs-Kasse der hiesigen freiwilligen Feuerwehr die Summe von 350 fl. bestimmt und durch Herrn Gustav Moll dahier ausbezahlt. — Die Mittel dieser Kasse, welche durch die Beiträge der Mitglieder und großmüthige Unterstützungen von Privaten sich bisher einer steten Zunahme erfreuten, erhielten hiedurch einen neuen dankenswerthen Zuwachs.

Digitized by Google

Zur Geschichte
der Einführung der Buchdruckerkunst in Augsburg.
(Fortsetzung.)

Zunächst waren es Künstler im weitern Sinne des Wortes, welche die neue Kunst nach Augsburg brachten. Wie die eigentliche bildende Kunst und insbesondere die Malerei Schwabens am Rhein in die Schule ging, und Cölns Vorbilder den größten Einfluß auf unsere Meister hatten, so geschah es auch mit der Buchdruckerkunst. Es begegnet uns in der Kunstgeschichte Augsburgs eine merkwürdige Ueberlieferung. Thomas Burkmair, der Lehrer und Vater des berühmten Hans Burkmair, sagt selbst in einer Bemerkung zum ältern Malerbuch, er sei bei Hans Bämler in die Lehre gegangen. Dieser Bämler war also ein Maler und zugleich erscheint er als einer der ersten Buchdrucker Augsburgs. Er war wohl wie der Maler Herlein und Andere selbst am Rhein und wie er die Malerei dort in ihrem neuen Aufschwung kennen lernte, hörte er dort von Gutenbergs Erfindung und eignete sich dieselbe an. Anton Sorg, ein anderer Anfänger der Kunst des Bücherdrucks in Augsburg, war zuerst ein Karten- oder Brief-Maler. Wenngleich sein Geschäft ein künstlerisch untergeordnetes war, so müssen wir doch bedenken, daß die Karten jener Zeit zu den künstlerischen Erzeugnissen gehörten und daß der Druck derselben im Holzschnitt den eigentlichen Beginn des Bücherdrucks bezeichnet. — Ebenso waren die zu den frühesten Buchdruckern Augsburgs zu zählenden Männer: Johann von Werth, Ratold, Kropfenstein, Reinmann u. A. Künstler, oder in künstlerischen Gewerben thätige Bürger.

Ehe wir nun die nähere Entwicklung der neuen Kunst in Augsburg besprechen, müssen wir der längst festgesetzten Thatsachen erwähnen und daran erst die Resultate knüpfen, welche uns zu der Behauptung berechtigen, daß diese Kunst in Augsburg schon früher geübt worden sei.

Wenn wir den Beginn des Bücherdrucks in Augsburg vor das Jahr 1468 setzen, so muß zum voraus zugestanden werden, daß wir keinen ältern datirten Druck mehr besitzen, welcher ein selbst sprechendes Zeugniß wäre. Dieß beweist aber nicht, daß diesem Druck nicht andere vorausgegangen seien. Vom Jahr 1468 ist nur noch eine einzige Augsburger Druckschrift erhalten, vom folgenden Jahre besitzen wir nur noch zwei. Es ist nichts natürlicher, als daß andere aus diesen Jahren wie die früheren verloren gegangen sind, denn aus den vorhergehenden 18 Jahren sind ja auch von Mainz, Bamberg, Cöln und Rom zusammen nicht halb so viele datirte, bestimmbare Drucke erhalten, als die Zahl der Jahre beträgt!

Der gelehrte Achilles Gasser, Augsburgs zuverläßigster Annalist, schreibt schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts mit Bestimmtheit, daß im Jahre 1466 Johannes Bämler in Augsburg eine vollständige lateinische Bibel gedruckt habe. Khamm setzt diesen Druck in das Jahr 1464. Gelehrte Forscher haben diese Zeugnisse verworfen; aber andere ließen sie wieder in ihrem Werth. Zur Entscheidung dürfen wir aber nicht bei einem oder dem andern Buche bleiben, sondern müssen auch andere gleichzeitige Quellen und Zustände berücksichtigen.

Von Günther Zainer ist das erste Buch im Jahre 1468 gedruckt; in den Steuerbüchern wird er aber erst 1474 ein Buchdrucker genannt, vorher ein „Schreiber". Der erste Buchdrucker, welcher als solcher bezeichnet wird, erscheint überhaupt in den Steuerbüchern erst 1473. Johannes Bämler und Johannes Schüßler heißen von 1460 und 1464 angefangen hinfort „Schreiber" bis 1477 und 1472, während von jenem Drucke vom Jahre 1472, von diesem Drucke von 1470 auch heute noch erhalten sind. Daraus folgt, daß man im Anfange alle Buchdrucker in Augsburg noch „Schreiber" nannte, und wir dürfen annehmen, daß die „Schreiber", welche in den Steuerregistern bis 1473 aufgeführt werden, größtentheils Buchdrucker waren; denn die Bücherschreiber im eigentlichen Sinne waren selten Laien, fast immer Cleriker.

Der zuerst im Jahre 1460 im Steuerregister eingetragene, als Schreiber die Steuer bezahlende Bürger, ist nun gerade jener Künstler und Maler Johannes Bämler, von welchem schon Gasser sagt, daß er 1466 eine vollständige lateinische Bibel gedruckt habe, die er doch wenigstens schon 1464 oder 1465 begonnen haben mußte, wie denn auch Khamm den Druck in das Jahr 1464 setzt.

Für uns ist es von der höchsten Wichtigkeit, die Steuern näher kennen zu lernen, welche dieser „Schreiber Bämler" von seinem Einkommen bezahlte. Im Jahre 1460 entrichtete er 3½ Groß (Groschen); im Jahre 1464 schon 2 fl. und im Jahre 1466

Digitized by Google

bereits 4 fl., eine Steuer, die für ein bürgerliches Geschäft schon als eine sehr bedeutende zu betrachten ist. Die Steigerung des Einkommens in diesen 6 Jahren ist eine außerordentliche zu nennen. Wie wollte man aber eine solche Steigerung bei einem „Schreiber" suchen, da es ja eine bekannte Thatsache ist, daß alle Schreiber durch den Bücherdruck brodlos wurden? Wir sind also geradezu gezwungen, das größere Einkommen Bämlers seinem Geschäfte als Buchdrucker zuzuschreiben und anzunehmen, daß er bereits im Jahre 1464 dieses Geschäft sehr großartig betrieben habe und in der Lage war, bis zum Jahr 1466 den Druck einer Bibel zu bewerkstelligen.

Derselbe Fall ist es mit Anton Sorg, dem Kartenmacher. Im Jahre 1457 bezahlte er noch 7 Groß Einkommensteuer, im Jahre 1464 schon 7½ ß, und 1466 sogar 10 fl. Bämler und Sorg waren also schon 1466 Buchdrucker, welche ihr Geschäft mit einem ganz ungewöhnlichen Erfolg betrieben, wenn wir aus jener Zeit gleich keine mit Jahrzahl und Namen bezeichneten Druckwerke mehr von ihnen besitzen.

Mit vollster Ueberzeugung sprechen wir es daher aus, daß wenigstens mit dem Jahre 1465 Bämler und Sorg in die Reihe der ersten Buchdrucker Deutschlands zu setzen sind.

Aus Bämlers Officin kam eine große Zahl der kostbarsten Drucke bis zum Jahre 1492. Viele davon befinden sich auf unserer Stadtbibliothek. Sorg lieferte bis zum Jahre 1493 eine Menge von Drucken, welche sich nicht nur durch Größe und Schönheit, sondern auch durch ihren Gehalt auszeichnen. Ein unvergängliches Denkmal setzte er sich durch den Druck von zwei deutschen Bibeln. Eine derselben von 1477 ist überhaupt die erste unter den deutschen Bibeln, welche mit Angabe des Jahres, Ortes und Namens des Druckers bezeichnet sind. Sorg war auch der erste Drucker, welcher die Blätter mit Zahlen bezeichnete. Er bewohnte während seiner ganzen Thätigkeit das Haus, welches heute mit Lit. C. 6. bezeichnet ist. (Käufler Mußbeck.)

Zu gleicher Zeit mit den beiden Genannten druckte der „Schreiber" Günther Zainer, welcher aus Reutlingen nach Augsburg kam. Von ihm ist das älteste bis jetzt erhaltene, mit dem Namen des Ortes, des Druckers und der Jahrzahl 1468 bezeichnete Buch: „Meditationes vitae domini nostri Jesu Christi" (71 Bl. Fol.), welches die Stadtbibliothek besitzt. — Er kann nicht wohl vor dem genannten Jahre nach Augsburg gekommen sein, da er erst 1472 zur Steuer verpflichtet wurde und in diesem wie im folgenden Jahre keine geschworene Steuer bezahlte, sondern als Fremder die Summe von 10 fl. erlegte. Wie bald er aber dann sein Geschäft erweiterte, mag daraus entnommen werden, daß er 1473, als er die erste in Augsburg erschienene deutsche Bibel druckte, bereits 28 fl. Steuer bezahlte, und so hinfort bis zum Jahre 1477, da dann 1478 sein Haus als leer bezeichnet wird (vacua domus), woraus zu entnehmen ist, daß er zu Anfang dieses oder am Ende des vorhergehenden Jahres gestorben sei. Zainers große Druckwerke und namentlich die Bibeln, zeichnen sich durch besonders schönen Druck und durch die lateinischen Lettern aus, die er in Deutschland zuerst gebraucht haben soll.

Von einem vierten berühmten Buchdrucker Augsburgs, Johannes Schüßler, ist gleichfalls anzunehmen, daß er wenigstens schon 1468 gedruckt habe, wenn gleich seine erhaltenen Druckwerke erst mit dem Jahre 1470 beginnen. Er steht schon 1464 als „Schreiber" in den Steuerregistern und bezahlte damals 23 Groß; 1468 aber schon 2 fl., was auf eine bedeutende Erweiterung seines Geschäftes schließen läßt.

Nach diesen verdient zunächst ein bisher ganz unbekannter Buchdrucker Augsburgs genannt zu werden, der von 1475 bis 1477 bei Günther Zainer arbeitende Briefmaler Kropfenstein. Es ist unzweifelhaft, daß von ihm die den Druckwerken Zainers in diesen Jahren beigegebenen Holzschnitte herrühren; denn wozu sollte er sonst als Briefmaler bei Zainer gewohnt haben? Erst mit Zainers Tod wird Kropfenstein in den Steuer-Registern ausdrücklich als selbstständiger Buchdrucker aufgeführt und bei ihm wohnt ein Briefmaler, dessen Namen nicht genannt wird. Kropfensteins Thätigkeit mag sich nur auf kleine Drucke und fliegende Blätter beschränkt haben, die er nicht mit seinem Namen bezeichnete, und deßhalb allein ist er bis jetzt unbekannt geblieben. Wahrscheinlich druckte er mit Zainer'schen Schriften, und hier sind künftigen Forschern die Anhaltspunkte gegeben, kleine, unbenannte Drucke auf seinen Namen zu bestimmen. Kropfenstein erscheint in den Steuerregistern noch 1486, ist aber hier merkwürdiger Weise wieder als „Schreiber" aufgeführt, ein Beispiel, wie lange man an dieser Bezeichnung der Buchdrucker festhielt.

Ehe wir nun zu den übrigen Buchdruckern Augsburgs, die in den siebenziger Jahren druckten, übergehen, sollen die Namen der „Schreiber" genannt werden, welche aus jener Zeit bekannt sind. Höchst auffallend ist ihre große Zahl. Gewöhnliche

Digitized by Google

Schreiber können sie unmöglich gewesen sein; denn vor dem Erscheinen des Bücherdrucks waren sie nicht da, und jetzt gab es ja für sie keine Arbeit mehr. Wenn sie auch nicht Alle selbstständige Buchdrucker waren, so konnten sie Gesellen sein, und viele derselben waren gewiß selbstständig mit dem Druck kleiner Schriften beschäftigt, denen man die Namen der Drucker in Augsburg noch nicht beizudrucken pflegte. Sie erscheinen der Zeit nach in folgender Ordnung:

Eisenhut, Kaiser, Lengenfeld 1457—1460. Mangold, Lotter 1460—1476. Niklas und bei ihm Scherb 1460—1465. Engelhard 1464. Hans Kicklinger 1464—1469. Heinrich Müller 1464—1477. Hans von Werth, früher Architekt, dem aber als einem Fremden die Arbeit verboten war, 1465—68. Stephan Schemer, Hans, 1466. Ulrich Schuttrer, Veit, Conrad Müller, Hans Weiß, Schwaub, Conrad Ettlin, Hans Kurfus, Paul Mair 1468 u. f. Als Buchdrucker werden genannt: Hans von 1475—1481, Leonhard 1475, Christmann 1477—1483.

Von den nun folgenden größeren bürgerlichen Buchdruckern erscheint in den Steuerbüchern als solcher 1475—1478 Johannes Wiener. Im Jahre 1479 druckte er noch ein Werk, dann muß er gestorben oder von hier weggezogen sein.

Zu gleicher Zeit mit ihm druckten hier Johannes und Ambrosius Keller, dann Johannes Blaubeurer, Hermann Kästlein und Anna Rügerin im Anfang der Achtziger Jahre (1481—1486). Blaubeurer wird noch 1486 in den Steuerregistern als „Schreiber" aufgeführt. Von allen jetzt Genannten sind noch Drucke vorhanden. (Schluß folgt.)

Aus München schreibt ein Franzose an den Progrès de Lyon: „Ich bezweifle, daß Wagners Tristan je populär wird; denn er zeichnet sich nicht durch Klarheit und Einfachheit aus. Hingegen werden Musiker Schätze darin finden, und ich glaube nicht, daß je die Kenntniß aller Kräfte, worüber die Musik verfügt, so weit gegangen ist. Ich habe nie einer Oper beigewohnt, welche die Aufmerksamkeit so schnell ermüdet und erschöpft, welche eine so ungeheure Geistesanspannung erheischt; ich kenne aber keine andere mit so erhabenen und hinreißenden Schönheiten. Man muß dem jungen König Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Ohne ihn wäre die Aufführung nie zu Stande gekommen; er hat mit aller Energie dazu gedrängt, und Wagners Triumph ist wahrhaftig der seinige. Die Haltung des Königs während der fünf Opernstunden war ebenfalls eine Merkwürdigkeit des Schauspiels. Seyen Sie überzeugt, dieser junge Fürst wird von sich reden machen. Ein zwanzigjähriger König, freisinniger als seine Opposition, welche er anspornt, und vor den höchsten Problemen der Kunst nicht zurückscheuend, ist eine seltene Erscheinung in der Geschichte."

☞ (Schluß des im gestrigen Tagblatte abgebrochenen Correspondenz-Artikels.) Es würde sonach bei unveränderter Sachlage in vielleicht nicht allzuferner Zeit wegen Mangels an Militärjustizbeamten die Abgabe der Militärgerichtsbarkeit an die Civilgerichte ein Gebot zwingender Nothwendigkeit geworden sein. Von welcher Tragweite aber eine solche vollständige Hinübergabe im Verlaufe der Zeit und namentlich unter hier nicht näher zu bezeichnenden Umständen sein könnte, dieß zu ermessen werden diejenigen nicht minder in der Lage sein, welche dafür so außerordentliches Interesse zeigen, als die Staatsregierung darüber im Klaren sein wird. — Wer die Verhältnisse kennt, und es mit der Staatsregierung aufrichtig meint, wird diese Hinübergabe nicht wünschen. Dagegen aber dürfte es als räthlich erscheinen, an dem auszuarbeitenden militärischen Strafprozeßgesetzentwurfe alle nur denkbaren und wie immer wünschenswerthen Garantieen für eine unabhängige Rechtssprechung zu bieten, so daß alles Mißtrauen schwinden und alle Vorwürfe verstummen müssen. Der militärische Strafprozeß muß für gemeine wie für militärische Reate der nämliche sein, er muß für beide passen, für beide volle Gerechtigkeit garantiren; ist dieß nicht der Fall, wird bewiesen, er sei in gemeinen Verbrechens- und Vergehensfällen nicht anwendbar, dann ist zugleich der Beweis geliefert, daß er auch in militärischen Strafsachen nichts tauge. Denn auch zur Beurtheilung militarischer Reate ist Rechtskenntniß ein unbedingtes Erforderniß, auch in rein militärischen Strafsachen kommen die gemeinstrafrechtlichen Begriffe des Diebstahls, der Unterschlagung, des Betruges, der Theilnahme, Begünstigung, des Versuches ꝛc. ꝛc. in Frage, auch in rein militärischen Strafsachen ist mit Figuranten nicht gedient; — die ungerechtfertigte Verurtheilung eines Soldaten wegen militärischen Verbrechens des Diebstahls, der Unterschlagung im Dienste, der Desertion ꝛc. ꝛc. zu mehrjähriger Festungsschanzarbeit, zur Vermögensconfiscation ꝛc. ꝛc. trifft nicht minder einen bayer.

Digitized by Google

Staatsangehörigen, als jene wegen gemeinen Diebstahls-, Betrugs- ꝛc. ꝛc. Verbrechen zur Zuchthausstrafe. — Die Disciplin wird keinen Schaden nehmen, die Auditore werden nicht zu mächtig werden, wenn sie als constitutionelle Richter bei geöffneten Gerichtsthüren, auf Grundlage des Wahrspruches militärischer Geschworener nach den geltenden Gesetzen Recht sprechen. Ein Irrthum am Wahrspruche, zu Gunsten oder Ungunsten des Angeklagten wird bei Trennung der Thatfrage von der Rechtsfrage nahezu zur Unmöglichkeit. Doch kann auch für solche Fälle das Gesetz Vorsehung treffen, wie dieß theilweise in Art. 212 des Str.-Pr.-Ges. v. J. 1848 bereits geschehen ist. — Daß dem dermal versammelten Landtage, der voraussichtlich schon am 26. d. M. geschlossen werden wird, die verheißenen Gesetzentwürfe noch werden in Vorlage gebracht werden, steht kaum zu erwarten, da diese Eventualität früher wohl schwerlich ins Auge gefaßt und also noch keine hierauf bezüglichen Vorarbeiten gemacht worden zu sein scheinen. Allein es frägt sich, ob bei der Dringendheit der Sache es nicht etwa gerathen erscheinen möchte, jetzt noch den Entwurf eines Gesetzes einzubringen, welches unter Feststellung der Grundzüge des künftigen militärischen Strafprozesses die Staatsregierung ermächtiget und verpflichtet, das militärische Strafverfahren vorläufig und vorbehaltlich der Revision durch den nächsten Landtag im Verordnungswege neu zu regeln. Dieser Weg würde den nicht zu unterschätzenden Vortheil gewähren, daß bei seinerzeitiger Berathung des Prozeßgesetzentwurfes, die inzwischen durch die praktische Anwendung gewonnenen Erfahrungen gewürdiget werden könnten; dieser Weg würde sich aber namentlich auch in der Voraussicht empfehlen, daß die Kammer der Abgeordneten, wie Dr. Völk prognostizirte, einem solchen Entwurfe die Zustimmung wirklich versagen zu müssen glauben sollte; denn letzteren Falles ist die kgl. Verheißung erfüllt, die Staatsregierung aber, da der König durch dieselbe sich seines deßfallsigen Kronrechtes keineswegs begeben hat, zugleich in der Lage, durch sofortige Einführung einer auf den angedeuteten Grundlagen basirten Strafprozeßordnung auch ohne Beirath und Zustimmung der Kammern sich den Dank des Landes und der Armee zu verdienen. — Der Armee wird dann auch in dieser Beziehung der Wille ihres obersten Kriegsherrn Gesetz sein — andertheils aber gilt der Grundsatz: beneficia non obtruduntur.

In einer früheren desfallsigen Correspondenz des Tagblattes Nr. 165 ist statt: incomperable zu lesen incomparable und statt: unheilbar — unhaltbar. D. R.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

IV. Fall. Mittwoch den 21. Juni, Vormittags. Anklage gegen Joseph Roder, ledige Bauernknecht von Heratsried, wegen Betrug. — Präsident: Hr. Stolber, kgl. Appellationsgerichts-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt. — Vertheidiger: Hr. Dillenius, Rechts-Concipient. — Als Geschworne fungirten die Herren: Neeser, Horlacher, Leveling, Wäßle, Stiegele, Haßlach, Heinrichmayer, Euringer, Harder, Butz, Dorn und Mayer. — Joseph Roder, 44 Jahre alt, schon oftmals polizeilich bestraft und noch mit einer 3monatlichen Gefängnißstrafe im Rückstande, zu der derselbe wegen Betrugs am 5. März d. Js. vom kgl. Bezirksgerichte Augsburg verurtheilt wurde, ist angeklagt und vollkommen geständig, im Laufe des Monats November und Dezember 1864 vier verschiedene Dienstgeber auf dem Lande dadurch betrogen zu haben, daß er, in der Absicht, um sich Geld zu verschaffen, denselben in gleicher Weise fälschlich vorspiegelte, er wolle zu Weihnachten bei ihnen in Dienst treten. Das zu diesem Zwecke von jedem erhaltene Haftgeld von 3 fl. (zusammen 12 fl.) verwendete derselbe für sich, ohne bei dem Einen oder Andern eingestanden zu sein. — Am 14. Dezember betrog derselbe wieder, gleichfalls unter einer andern falschen Vorspiegelung, den Bauern Ulrich von Eiberg um einen Vorschuß von 15 fl., desgleichen den Leop. Kustermann von Bidingen um 20 fl., und am 24. Dezbr. betrog er die Schneiderswittwe Magd. Kustermann, gleichfalls unter einer falschen Vorspiegelung, um 15 fl. — Sämmtliche den Herren Geschwornen vorgelegten Fragen wurden durch deren Obmann Hrn. Neeser bejaht. — Joseph Roder wurde wegen Verbrechens des Betrugs (dann wegen Vergehens der früher von ihm verübten Handlung) vom hohen Gerichtshofe zu einer Gesammtstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

V. Fall. Nachmittags. Präsident: Hr. Stolber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger: Hr. v. Gutermann, k. Advokat; Geschworne: die Herren Ritter, Kriener, Enderle, Harder, Horlacher, Fleschhut, Wäßle,

Digitized by Google

Rom, 17. Juni. Der Papst sagt in seinem Dank an die Kardinäle bei Anlaß der Jahresfeier seiner Thronbesteigung: Die Eintracht ist unsere Stärke und wird uns zum Siege führen.

Auf der Eisenbahnstrecke von **Antwerpen** nach Gent wurden am 16. ds. in Folge eines Achsenbruchs zwei Wagen den an jener Stelle glücklicherweise niedrigen Erddamm hinuntergestürzt, wodurch etwa zwölf Personen mehr oder weniger starke Verletzungen erhielten.

Paris, 17. Juni. Die Arbeitseinstellung der Kutscher dauert auch heute noch fort. Fast sämmtliche Blätter nehmen dieser die materiellen Interessen der Hauptstadt so empfindlich berührenden Angelegenheit eingehende Besprechungen und dringen auf Beseitigung des Monopols, dessen sich die kaiserliche Compagnie der petites voitures zum entschiedenen Nachtheil des öffentlichen Verkehrs zu erfreuen hat. Der Temps macht darauf aufmerksam, daß die Arbeitseinstellung der Kutscher einen ganz anderen Charakter an sich trage, als jede andere. „Die Compagnie," bemerkt Hr. Neffzer treffend, „hat die Verpflichtung übernommen, den Bedürfnissen des Publikums zu genügen. Sie kann nicht unterlassen, diesen Verpflichtungen nachzukommen, ohne dadurch ihr Privilegium zu annulliren. Wenn ihr Personal sie im Stiche läßt, so sagt die gesunde Vernunft, daß sie sofort gezwungen ist, es zu ersetzen, und zwar um jeden Preis, und müßten selbst der Direktor der Compagnie, ihr Verwaltungsrath, ihre Inspectoren und Controleurs auf den Kutscherbock steigen, um das Publikum herum zu führen. Das Monopol hat seine angenehmen, aber auch seine sehr strengen Seiten. Die Kutscher können sich weigern, die Compagnie aber kann dieß nicht." Es circuliren übrigens die eigenthümlichsten Gerüchte, über die Mittel, welche die Behörde ergreifen will, um die Kutscher wenigstens theilweise zu ersetzen. Unter anderm soll die Rede davon sein, der Compagnie mit Trainsoldaten auszuhelfen. Der Temps meint, es müsse einen komischen Eindruck machen, diese improvisirten Kutscher an der Arbeit zu sehen, denn sie würden gezwungen sein, ihre Insassen um den Weg zu fragen, da ihnen schwerlich andere Straßen als die Straße von Vincennes oder die Straße nach der Militärschule bekannt sein dürfte. — Ein furchtbares Gewitter, wie man selten noch eines erlebt hat, entlud sich über einigen Departements des mittleren Frankreichs, namentlich über dem Corrèze-Departement. Ein Wolkenbruch, der etwa 15 Minuten dauerte, hat in einem Umkreis von 15 Kilometern alles verheert. Mehrere Tausende von Fruchtbäumen wurden umgerissen, einzelne Kastanienbäume wie schwaches Rohr gedreht oder geknickt, die Saaten fortgeschwemmt, über 200 Häuser ihrer Dächer beraubt, so daß die Einwohner, die den jüngsten Tag gekommen glaubten, sich in die Keller flüchten mußten. Dabei fiel ein gewaltiger Hagel; die Telegraphendräthe wurden an vielen Stellen zerrissen. Unter anderm wird berichtet, daß ein Wagen mit einer Last von 2000 Kilogr. in den Chausseegraben geworfen, und ein junger Mensch, der sich auf einer Anhöhe befand, etwa 100 Meter weit fortgetrieben wurde, bis er zum Glück in einer Hecke hängen blieb. Die Gemeinde Meilhard war am schwersten heimgesucht. Der Maierhof Labesse, einer der bedeutendsten der Umgegend, ist nur noch ein öder Trümmerhaufen.

Athen, 11. Juni. Gestern hat König Georg die erste Sitzungsperiode der neugewählten Deputirtenkammer durch eine in griechischer Sprache vorgetragene Rede an die Deputirten eröffnet, welche von bedeutender Länge ist, und sich vorzugsweise damit beschäftigt, die Gegenstände zu bezeichnen, welche die Regierung der Kammer zur Berathung vorlegen wird. — Eine Episode bei der Kammereröffnung kann ich nicht unerwähnt lassen, weil sie einen Blick in die zukünftige Haltung der Parteien gestattet. Zuerst bestieg der Deputirte von Kephalonien, Livadas, als Alterspräsident den Stuhl, aber der alte Kanaris machte ihm sein Alter streitig und verdrängte ihn vom Präsidentenstuhl. Darüber entstand ein heftiger, in unwürdigen Ausdrücken geführter Wortstreit und ein Hin- und Herzerren, dem nur dadurch ein Ende gemacht werden konnte, daß die besonnenen Deputirten in der Person des Obersten Triantophyllos Lazaretos einen Alterspräsidenten auf den Stuhl setzten. Unter den 38 Officieren welche am Wahlkampfals Candidaten theilgenommen haben, befinden sich ein Oberst, zwei Oberstlieutenants, drei Bataillonschefs, neun Hauptleute, fünfzehn Lieutenants und fünf Militärärzte. — Unter Tumult und Geschrei von den Gallerien herab, las der König zwar mit kräftiger Stimme die Thronrede ab, aber verstanden wurde sie nur von den ganz nahestehenden. Der König unterbrach zweimal die Rede und rief gegen die Gallerien hin: „Ruhe," „Ordnung." Dem alten Kanaris wurde von Deputirten zugerufen: „Herab mit dir — Angeklagter!"

Digitized by Google

Treffel, Meier, Euringer, Heinrichmeier und Leveling. — Angeklagt ist: Philipp Groll, 56 Jahre alt, verheiratheter Colonist von Heinrichsheim, k. Bezirksamts Neuburg, wegen Mißbrauchs dreier Mädchen von 4 bis 5 Jahren. Der Angeklagte läugnete und nannte das ihm zur Last gelegte Verbrechen „himmelschreiend." Die Aussage der Mädchen war gegen ihn. Die Verhandlung fand bei beschränkter Oeffentlichkeit statt. — Nach dem Plaidoyer wurden den Herren Geschwornen drei Fragen vorgelegt, von denen sie durch ihren Obmann Hrn. Ritter zwei bejahten. Das Urtheil lautete auf 5 Jahre Zuchthausstrafe.

Die kathol. Pfarrei Attl, k. Bezirksamts Wasserburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 924 fl. in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 21. Juni enthält u. a.: Der Handelsvertrag mit Frankreich. — Die Errichtung von Eisenbahnbau-Sektionen für die Bahnlinie von München über Ingolstadt nach Gunzenhausen und Pleinfeld.

Die Stipendien-Verleihung pro 1864/65 betr. (Fortsetzung.)

B. Protestantischer Religion.

a. Für Studirende.

I. Aus den prot. Wohlthätigkeitsstiftungen.

Tröger, Gg., Stud. d. Theol. v. Schwabach	30	fl.
Krauß, Ludw., Stud. d. Theol. v. Ansbach	30	fl.
Karrer, Fried., Stud. d. Med. v. Oettingen	20	fl.
Fischach, Carl, Stud. d. Jur. v. Memmingen	20	fl.
Butters, Gerold, Stud. d. Jur. v. Zweibrücken	60	fl.
Cammerer, Carl, Stud. d. Jur. v. Oettingen	20	fl.
Rüttelmeyer, Heinr., Stud. d. Theol. v. Gunzenhausen	50	fl.
Zeh, Adolph, Stud. d. Theol. v. Gefrees	30	fl.
Dentler, H., Stud. d. Theol. v. Pappenheim	30	fl.
Fertsch, H., Stud. d. Theol. v. Amorbach	40	fl.
Roth, B., Stud. d. Jur. v. Erlangen	40	fl.
Genk, Karl, Stud. d. Theol. v. Hof	40	fl.
Schmidt, F., Stud. d. Jur. v. Bayreuth	30	fl.
Klein, Gg., Stud. d. Mathem. v. Neustadt a./A.	80	fl.
Samüller, G. H., Stud. d. Jur. v. Altdorf	40	fl.
Lunkenbein, H., Stud. d. Med. v. Hof	40	fl.
Caspari, A., Stud. d. Philolog. v. München	40	fl.
Zirkler, J., Stud. d. Theol. v. Würzburg	30	fl.
Volk, W., Stud. d. Theol. v. Heßingen	40	fl.
Herzog, L., Stud. d. Theol. v. Langenstadt	30	fl.
Burger, A., Stud. d. Theol. v. Bayreuth.	30	fl.
Sattler, L., Stud. d. Med. v. Wohenstrauß	30	fl.
Eyring, O., Stud. d. Theol. v. Ansbach	40	fl.
Stiller, J., Stud. d. Jur. v. Kempten	60	fl.
Sucro, W., Stud. d. Theol. v. Gochsheim	30	fl.
Nebinger, F. A., Stud. d. Pharmac. v. Gunzenhausen	40	fl.
Drechsel, W., Stud. d. Theol. v. Absberg	40	fl.
Oechsler, G., Stud. d. Theol. v. Spielberg	40	fl.
Reitzsch, J., Stud. d. Theol. v. Hof	40	fl.
Vetter, A., Stud. d. Theol. v. Diebach	30	fl.
Gabler, T., Stud. d. Theol. v. Weiden	40	fl.
Luther, P., Stud. d. Med. v. Berg	30	fl.
Frank, H., Stud. d. Theol. v. Thiersheim	30	fl.
Reichenhard, C., Stud. d. Philolog. v. Memmingen	30	fl.
Münchmeyer, G., Stud. d. Jur. v. Wunsiedel	30	fl.
Spranger, C., Stud. d. Theol. v. Hof	30	fl.
Rödel, J. W., Stud. d. Theol. v. Gefrees	30	fl.
Metzger, K., Stud. d. Theol. v. Bayreuth	30	fl.
Lange, C., Stud. d. Theol. v. Erlangen	30	fl.
Keller, K., Stud. d. Theol. v. Erlangen	30	fl.
Burger, L., Stud. d. Theol. v. Oppertshofen	30	fl.
Glenk, K., Stud. d. Theol. v. Gerstenroth	30	fl.
Rottler, A., Stud. d. Theol. v. Preßeck	30	fl.
Touffaint, H., Stud. d. Jur. v. Ansbach	40	fl.
Zwanziger, K., Stud. d. Jur. v. Würzburg	30	fl.
Besold, A., Stud. d. Theol. v. Lanzendorf	30	fl.
Weger, R., Stud. d. Theol. v. Memmingen	40	fl.
Weger, A., Stud. d. Theol. v. Memmingen	40	fl.
Nebinger, Chr. H., Stud. d. Med. v. Gunzenhausen	30	fl.
Vogt, W., Stud. d. Philos. v. Wassertrüdingen	30	fl.
Schmidt, F., Stud. d. Philolog. v. Hof	30	fl.
Hauck, A., Stud. d. Philos. v. Ansbach	30	fl.
Cammerer, W., Stud. Philos. v. Oettingen	30	fl.
Dornschky, K., Stud. d. Jur. v. Hof	30	fl.
Sperl, J., Stud. d. Theol. v. Pfefeld	30	fl.
Reichel, K., Stud. d. Jur. v. Münchberg	30	fl.
Frommel, M., Stud. d. Philos. v. Ickelheim	30	fl.
Henfold, W., Stud. d. Theol. v. Gunzenhausen	30	fl.
Wetzstein, F., Stud. d. Jur. v. Schweinfurt	30	fl.
Frauenholz, H., Stud. d. Chem. v. Röttingen	30	fl.
Sauer, K., Stud. d. Theol. v. Dettenheim	30	fl.
Ittameyer, M., Stud. d. Theol. v. Windsbach	30	fl.
Fischer, L., Stud. d. Theol. v. Nürnberg	30	fl.

(Fortsetzung folgt.)

Diöcesan-Notizen. (Monat Juni.)

1) Anweisung erhielt:

Herr Andr. Kaufmann, Pfarrkuratie-Vikar in Senden als Vikar des Frühmeßbenefiziums in Wullenstetten und des Kuratbenefiziums in Witzighausen.

2) Gestorben ist:

Herr Georg Graßl, Pfarrer zu Rohr, † d. 11. Juni l. J.

3) Erledigte Pfründen:

Die Pfarrei Zell mit Wohringen, Kap. Ottobeuren, k. Bez.-Amt Memmingen. S. K. M. — Die Pfarrei Rohr mit Gambach, Kap. Hohenwarth, k. B.-A. Pfaffenhofen S. K. M. (Pastrbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Einer, dem es in Aussicht steht, in Bälde bei der Landwehr eingereiht zu werden, möchte doch wissen, wie es mit der Montirung der Füsiliere aussieht, indem da lange und kurze Röcke getragen werden, die theils mit Epauletten, theils mit Achselklappen, theils mit Wulsten, oder blos mit einem

Digitized by Google

Knopf und einer Epaulettlitze auf der Schulter versehen sind, während wieder andere all diese Verzierungen nicht haben. Wahrscheinlich ist jetzt auch letzteres das Richtige, für welchen Fall sich jedoch zu fragen erlaubt wird, warum denn die gar nichts kostende Entfernung alles Unnöthigen nicht schon längst angeordnet wurde. — Der Neueintretende weiß nicht, was er zu thun hat, indem ihm jeder Landwehrmann sagt, er habe das Richtige. (Beim Commando wird man das Richtige erfahren.)

Vermischte Nachrichten.

München, 20. Juni. Der Aufführung von „Tristan und Isolde" gestern im königl. Hoftheater wohnten Se. Maj. König Otto mit dem jungen Prinzen Otto vom Anfang bis zum Ende (11 Uhr Nachts) bei. Das übervolle Haus spendete den Mitwirkenden nach jedem Akte wieder stürmischen Beifall und mußte auch Richard Wagner am Schlusse wieder dreimal hintereinander erscheinen. Der Componist war von dieser Auszeichnung so gerührt, daß er Hrn. Schnorr v. Carolsfeld Angesichts des Publikums umarmte. Wie es heißt, soll „Tristan und Isolde", ehe das Schnorr'sche Ehepaar nach Dresden zurückkehrt, in wenigen Tagen noch einmal zur Darstellung kommen. Eine Menge Fremder war auch diesmal hier eingetroffen, um das interessante Werk zu hören. — Richard Wagner begab sich dieser Tage nach Schloß Berg, wahrscheinlich um dem König seinen Dank darzubringen. Se. Majestät schien jedoch verhindert, den Componisten zu empfangen.

München, 20. Juni. Die Gerüchte, daß Hans v. Bülow seiner Stelle als Vorspieler des Königs enthoben werden würde, haben sich nicht bestätigt; er ist im Gegentheil erst dieser Tage nach Berg berufen worden. (Korr.)

München, 19. Juni. Auf der Starnberg-Penzberg-Peißenberger Eisenbahnlinie wurden folgende Personen- und Güterabfertigungs-Stationen errichtet: Possenhofen, Feldaffing, Tutzing, Bernried, Seeshaupt, Stallach und Penzberg, dann Wilzhofen, Weilheim und Unterpeissenberg. Der Tag der Eröffnung dieser Bahn wird besonders bekannt gemacht. (Abdz.)

München, 19. Juni. Ein unlängst nach Mitternacht in der Canalstraße patrouillirender Gendarm fand das Umhertreiben eines Burschen daselbst so verdächtig, daß er denselben arretirte; in seinen Patrouillenbezirk zurückgekehrt, machte er bald die Wahrnehmung, daß ein Laden erbrochen und geplündert worden war und konnte daraus schließen, daß er in der Person des Arretirten den Späher abgefangen hatte. Die Richtigkeit dieser Muthmaßung erwies sich alsbald, da die Sicherheitspolizei noch in derselben Nacht eine Razzia gegen die ihr bekannten sämmtlichen Angehörigen der Sippe des Verhafteten veranstaltete und hiebei eine aus 7 Köpfen bestehende Diebsbande nebst einer Masse gestohlener Gegenstände aufhob. Es ist zu vermuthen, daß mit dieser Gesellschaft, deren sämmtliche Theilhaber der Vorstadt Au angehören, die Verüber der Mehrzahl der in neuerer Zeit vorgekommenen Einbruchdiebstähle in Sicherheit gebracht sind. —

Wien, 18. Juni. Es war in den ersten Tagen des vorigen Monats, als in der Umgebung Wiens die Leiche eines Erhängten aufgefunden wurde. Die gerichtsärztliche Obduction gelangte zu dem Ausspruch, daß ein Selbstmord vorliege; der Todte gehörte seiner Kleidung nach den bessern Ständen an, und in seiner Brieftasche befand sich eine Visitenkarte mit dem Namen „Johann Schider," deren Rückseite die Worte zeigte: „Mein Herr, Sie haben die schwarze Kugel gezogen, Sie wissen somit, was Sie zu thun haben." Die Umstände deuteten also auf ein amerikanisches Duell, und obschon weder über die Person des Todten noch über den Träger des Namens Schider irgend etwas zu ermitteln war, sah sich doch das Wiener Landesgericht in die Nothwendigkeit versetzt, das amerikanische Duell an der Hand der österreichischen Strafgesetzgebung zu prüfen. Das Ergebniß dieser Prüfung ist nicht ohne Interesse. Das Gericht erkannte an, daß das amerikanische Duell durchaus nach den Bestimmungen über den Zweikampf zu beurtheilen sei, dessen wesentliche Merkmale und namentlich die Herausforderung rücksichtlich eines Ehrenpunktes sich darin wiederfänden, daß aber dieses Duell für gefährlicher als das gewöhnliche zu gelten habe, weil es die Tödtung nicht blos als eine Möglichkeit, sondern als einziges Ziel ins Auge fasse. Es ist das erstemal, daß ein österr. Gerichtshof in die Lage gekommen den Gegenstand zu erörtern.

Florenz, 17. Juni. Die „Italie" dementirt die Nachricht von dem Tode der Gemahlin Kossuths. Dieselbe sey allerdings krank, aber nicht in Genua, sondern in Turin, und ihr Zustand sey nicht gefährlich. (A. Z.)

Digitized by Google

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 30 April. Hr. Reitmeier, Fabrikspinner, von Göggingen; und Jgfr. Engelmeier, Branntweinerstochter, v. Höchstädt. J 165. — Hr. Dollinger, verwittweter Fabrikarbeiter; und Jungfr. Bußjäger, Söldnerstochter, von Lechbruck. A 438. S Ulrich.

Am 9 Mai. Hr. Schelle, Holzhändler und Musikus; und Jgfr. Rixner, Holzmesserstochter. A 184. S Ulrich.

Am 18 Mai. Hr. Westermair, Privatier, von Friedberg; und Frau Meyer, geb. Hundegger, Thierarztswittwe, von Buchloe. A 45. S Ulrich.

Am 21 Mai. Hr. Hug, Fabrikspengler, von Rottach; und Jgfr. Leder, Maurerstochter, von Altenberg. A 388. — Hr. Tappeiner, Hutmacherwerkmeister, von Laas; und Jungfr. Mock, Förstersstochter, von Glött. A 233. S Ulrich.

Am 28 Mai. Hr. Heinle, Fabrikarbeiter, von Asch; und Jgfr. Scheitenberger, Taglöhnerstochter, von Schalklingen. C 120. — Hr. Böttler, Schreiner, Wittwer; und Jgfr. Margaretha Kolb, Bäckerstochter, von Eisenharz. F 321. Dom.

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 18 Jan. Therese, nothgetauft, Zwillingskind, d. B. Hr. Thenn, Kaufmann. Schwäche 2 Minuten. F 28. Hl. Kreuz.

Am 19. Jan. Ein todtgeborenes Mädchen, d. B. Hr. Hubel, Wagenwärter. Abortus. Oberhausen. Hl. Kreuz.

Am 5 Febr. Rosina Wilhelmina, frd. Gichter. 11 Wochen. F 45. Hl. Kreuz.

Am 8 Febr. Katharina, d. B. Hr. Tuffentsammer, Hucker. Catarrh intestin. 6 Wochen. F 398. Hl. Kreuz.

Am 12 Febr. Maria Barbara Katharina Friederika, d. B. Hr. Bibel, Fuhrmann. Cholerine. 2 Mon. F 137. — Frieda, d. B. Hr. Stark, Bierbrauer und Gasthofbesitzer sel. Herzkrampf. 11 Mon. F 96/98. Hl. Kreuz.

Am 15 Febr. Fräul. v. Besserer, Majorstochter, von Bayreuth. Tumor. cerebri. 28 Jhr. J 15. Hl. Kreuz.

Am 16 Febr. Georg Paul, d. B. Hr. Schad, Kondukteur. Cholerine. 3 Mon. F 155. Hl. Kreuz.

Am 25 Febr. Augusta. Spasmus glottidis. E 159. Hl. Kreuz.

Am 1 März. Johanna Maria Rosina. Gichter. 2 Mon. J 333. Hl. Kreuz.

Holz-Versteigerung.

Am **Dienstag den 27. Juni 1865, Vormittags 10 Uhr** werden beim Wirth zu Anhausen aus der kgl. Waldabtheilung Oberholz, des Reviers Schönefeld

20	Stück	Fichten-Sägbäume,
1	Klafter	„ Nutzholz,
76	„	„ Scheit- und Prügelholz,
150	„	„ Stockholz

öffentlich versteigert. — Zahlungstermin am 1. September 1866.

Kraus, k. Revierförster.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7½ Uhr starb nach kurzem Krankenlager schnell und unerwartet unser theurer Gatte, Vater und Schwiegervater

Herr Heinrich Ehrensberger,

qu. kgl. Postoffizial,

im Alter von 63 Jahren. Indem wir diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen widmen, bitten wir um stille Theilnahme:

Augsburg, den 20. Juni 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag den 23. Juni Nachmittags halb 6 Uhr** vom kath. Leichenhause aus statt; der Trauergottesdienst **Montag den 26. Vormittags 10 Uhr** in der Stadtpfarrkirche zu St. Moriz.

Gasfabrik Erlangen.

Die diesjährige statutenmäßige **Generalversammlung** findet am **Dienstag den 18. Juli c. Nachmittags um 3 Uhr** im Fabriklokale statt, und werden die verehrlichen Herren Aktionäre hiezu ergebenst eingeladen.

Vorlage des Verwaltungsrathes:

Geschäftsbericht nebst Bilanz pro 1864/65.

Erlangen, den 19. Juni 1865.

Erlanger Gasgesellschaft.

J. T. C. Kelber.

Digitized by Google

„Frohsinn.“

Heute Donnerstag den 22. Juni:

Regiments-Musik

(Hannreiter.)

Anfang halb 7 Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung.“

Behufs Revision der Bibliothek und Richtigstellung des Kataloges werden die verehrlichen Mitglieder eingeladen, die in Handen habenden **Bücher, Brochüren** ꝛc., **baldigst einzuliefern.**

Nach möglichst beschleunigtem Vollzug wird die Wiederbenützung sofort bekannt gegeben.

Der Bibliothekar.

Im Garten zum Maichle.

Heute Donnerstag den 22. Juni:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang halb 8 Uhr.

Bei Stadtuhrmacher G. V. Mayer, Nro. 31, Carolinen-Straße Augsburg, ist eine schöne neue Viertel 8 Stunden schlagende Thurm-Uhr billig zu verkaufen.

Ulm.

Siebmachergesellen-Gesuch.

Ein guter Maschinenarbeiter findet dauernde Beschäftigung bei (a⁴)

C. Reinwald, Siebmacher.

Ein tüchtiger **Korbmachergehilfe** kann dauernde Arbeit erhalten bei (a³)

Ulrich Klein, Korbflechter,

C. 309, Pfaffengasse, Augsburg.

Im Gasthofe zum Eisenhut verkaufe große und kleinere ausgezeichnete

Weinfässer.

U. Weninger.

Wohnung-Vermiethung. Eine größere **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, in der Nähe des Klinkerthores, ist sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (225)

Eine schöne freundliche **Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Küche, Magd- und Bodenkammer, Keller und Holzlage, nächst dem „Cafe restaurant“ (Bahnhofstraße) ist bis Michaeli **zu vermiethen** und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (224a²)

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Donnerstag den 22. Juni:

Auf allgemeines Verlangen:

Der Viehhändler von Oberösterreich,

oder:

Stadtherr und Bauer.

Charakterposse mit Gesang in 3 Akten v. Fr. Kaiser.

Anfang ½8 Uhr.

Frucht-Mittel-Preise.

Juni	Orte.	Kern fl.	Kern kr.	Weizen fl.	Weizen kr.	Roggen fl.	Roggen kr.	Gerste fl.	Gerste kr.	Haber fl.	Haber kr.
16	Augsburg	15	55	15	35	11	—	8	55	6	47
17	Amberg	—	—	12	52	9	15	—	—	5	42
17	Ansbach	15	30	13	24	10	24	—	—	—	—
10	Aichach	—	—	14	24	10	12	8	17	6	41
17	Bamberg	—	—	15	38	10	21	—	—	7	4
14	Bayreuth	—	—	14	18	10	—	9	30	6	36
14	Dinkelsbühl	15	37	15	37	10	34	9	55	6	33
14	Donauwörth	15	28	15	39	11	34	8	3	6	17
17	Eichstädt	—	—	14	52	9	35	—	—	5	55
14	Fürstenfeldbr.	—	—	14	2	11	19	—	—	6	40
14	Friedberg	—	—	14	27	10	15	—	—	7	9
16	Fürth	—	—	16	—	10	—	—	—	7	3
14	Freising	—	—	14	37	10	4	—	—	6	47
15	Gunzenhausen	—	—	14	34	10	14	9	—	6	33
10	Landsberg	14	31	—	—	12	8	8	44	7	2
14	Landshut	—	—	14	1	9	23	9	4	7	6
17	München	—	—	15	20	10	35	8	28	7	20
12	Neumarkt	—	—	14	10	8	55	7	30	5	34
14	Neuburg a. D.	—	—	14	42	10	56	8	24	5	48
17	Nördlingen	16	42	13	57	10	40	9	34	6	39
17	Nürnberg	—	—	15	7	9	56	9	57	6	53
14	Oettingen	15	36	15	—	10	30	9	19	6	51
13	Ochsenfurt	—	—	14	50	11	10	—	—	—	—
13	Passau	—	—	—	—	9	24	—	—	5	11
13	Pöttmes	—	—	14	36	10	30	8	3	5	48
17	Regensburg	—	—	14	35	9	33	—	—	6	15
17	Rothenburg	15	6	14	5	9	57	—	—	—	—
14	Wasserburg	—	—	13	61	9	—	—	—	5	56
17	Weissenburg	—	—	14	17	9	30	7	18	6	11
13	Würzburg	—	—	15	54	11	20	9	25	6	41

Cursberichte: London, 19. Juni. 3proc. Consols 90¼.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67⅜; 5proc. Metall. —; Bankactien 866; Lotterie-Anlehensloose von 1854 78⅞; von 1858 136½; von 1860 84⅝; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150⅝; bayer. Ostbahnactien 115; voll eingezahlt 115⅛; österr. Credit-Mobilier-Actien 194 /2; Elisab.-Westb.-Prior. 78⅝; Amerik. 6proc. 1882er 76. **Wechselcurse:** Paris 94¾; London 114⅝; Wien 108¼.

Wien, 20. Juni Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75.10; 5proc. Metall. 70.10; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 87. ; von 1858 125.60; von 1860 91.20; von 1864 82.70; Bankactien 800; österr. Credit-Mobilieractien 179.10; Donaudampfschiffahrtsactien 476; Staatsbahnactien 177.60; Nordbahnactien 169.50; Elisab.-Westb.-Prior. 84. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91.10; London 109.40. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion P. Brüll, L. Scharrer (L.M. B. Nr. 266 am Hengplatz.)

Geheimerath von Liebig's

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (f⁶)

Depot bei Herrn **Degmair**, Apotheker in **Augsburg.**

Todes-Anzeige.

Mit tiefstem Schmerze zeige ich hiemit allen Verwandten und Freunden an, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse meine gute, liebe Frau

Euphrosine Roger, geb. Zarges,

in Folge eines langjährigen Leidens in ihrem 50. Lebensjahre heute früh halb 6 Uhr aus diesem Leben abgerufen worden ist. — Das Leichenbegängniß findet am **Freitag den 23. ds. Mts. Abends 5 Uhr** vom protestant. Leichenhause aus statt. — Die theure Verblichene frommem Andenken empfehlend, bittet um stille Theilnahme:

Augsburg, den 21. Juni 1865.

Der tiefbetrübte Gatte Adolph Roger,
mit seinen 2 unmündigen Kindern und im Namen der übrigen Verwandten.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und ehrenvolle Beiwohnung an der Beerdigung und dem Trauergottesdienste für unsere nun in Gott ruhende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Maria Aumann,

sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank, mit der Bitte der Verstorbenen in ihrem frommen Gebete zu gedenken. Sollte Jemand aus Versehen die Trauerkunde nicht mündlich angezeigt worden sein, so bitten wir es unserem Schmerze zuzuschreiben.

Augsburg, den 21. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Im Verlage der **M. Rieger**'schen Buchhandlung in Augsburg und München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die im Königreiche Bayern diesseits des Rheins bestehenden

gesetzlichen Bestimmungen

über Arrondirung (Zusammenlegung) und Zertrümmerung der Grundstücke von Ludwig Hauff.

Preis 12 kr.

Wein-Auktion.

Im Auftrage der Erben des jüngst verstorbenen kgl. Staatsraths a. D. Chikofsky versteigern die Unterzeichneten

morgen Freitag den 23. ds. Mts.,

Vormittags 9 Uhr und nöthigenfalls **Nachmittags in ihrem Lokale** gegen Baarzahlung eine größere Partie von dem Verlebten direkt bezogene, ausgezeichnete

Weiße und rothe Weine

in Flaschen, von welchen wir besonders

feine Champagner,
„ Affenthaler,
„ Malaga, sowie **verschiedene**
Rhein- und Mosel-Weine

hervorheben. — Diese Weine sind von Fachkennern als ausgezeichnet anerkannt und werden Proben am Versteigerungstage abgegeben.

Baur & Comp. neben der kgl. Post in Augsburg.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (r)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Kapital: 500—600 fl.
werden sogleich gegen gute Versicherung auf Landanwesen ausgeliehen. Adressen unter V. W. besorgt die Expedition. (233)

Offert. Ein tüchtiger **Zimmermann,** der mit Hobelarbeit umgehen kann, wird **gesucht.** Näheres in der Exped. (230)

Ein solides Mädchen, das im **Maschinennähen** geübt ist, sucht Beschäftigung, am liebsten in einem Laden. Näh. i. d. Exp. (236)

Ein **Oekonomieknecht,** mit guten Zeugnissen versehen, findet gegen 96 fl. Lohn Dienst auf einem Herrschaftsgute. Näh. i. d. Exp. (235)

Dienst-Offert. Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin,** welche auch Hausarbeit zu verrichten hat, findet in einem hiesigen Herrschaftshause Dienst auf Jakobi. Näh. i. d. Exp. (234)

Eine Frau **sucht** sogleich im **Waschen und Putzen Beschäftigung.** Näheres in **F. 33.**

Es wird eine ordentliche **Magd** zu alten Leuten **gesucht,** welche kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. N. i. d. E. (226)

Gesuch. Eine geübte, gewandte **Schirmnäherin** findet dauernde Beschäftigung im Laden D. 40, Karolinenstraße. (b³)

Verlorene Banknoten.

Eine 100 fl.- und eine 10 fl.-Banknote wurden gestern von einem armen Familienvater auf dem Wege durch die Jesuiten- und Kohlergasse, über das obere Kreuz und durch die lange Gasse **verloren.** Um Zurückgabe gegen 20 fl. Belohnung wird dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (237)

Bäckerei-Verkauf. In der Nähe von Augsburg ist eine **Bäckerei** um billigen Preis zu verkaufen. Preis 3200 fl. 1100 fl. können stehen bleiben. Näheres in der Expedition. (194b²)

Vorgestern Nachmittags 2 Uhr hat sich im Bahnhofe ein kleiner, grauer **Pinscher** mit rothem gewirktem Halsbändchen **verlaufen.** Gegen Belohnung abzugeben. N. i. d. Exp. (222)

Ein schöner **großer Laden** oder ein kleiner Laden, mit Parterre-Wohnung, ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (218a²)

Wohnung-Vermiethung. In **B. 54** nächst der St. Ulrichskirche ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller, nebst Stallung zu 3 Pferden, Bedientenzimmer, Sattelkammer, und allen sonstigen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und kann sogleich bezogen werden. (a²)

Wohnung-Vermiethung. In der Rosenau vor dem Jakobsthor ist eine sehr schöne **Wohnung** mit 3 heizbaren Zimmern, Garderobe, Magdkammer, Küche, Speise, Waschgelegenheit mit Bleichplatz und sonstigen Bequemlichkeiten an Michaeli zu beziehen.

Wohnung-Vermiethung. In einer angenehmen Straße ist eine freundliche **Wohnung** über 1 Stiege, um den Preis von 85 fl. bis 1. August oder Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (227)

Verkauf. Ein **Pferd,** dunkelbraun, zum Reiten und Fahren geeignet, 17 Faust hoch, ist zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. (229)

Es ist ein heizbares meublirtes **Zimmer** an einen Herrn täglich **zu vermiethen** und entweder sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. (Preis 3 fl.) Näheres in der Expedition. (228)

Ein solides **Mädchen,** das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird bis Jakobi in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. i. d. Exped. (223)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie in bester Lage **zu vermiethen** Näheres in der Expedition. (848k)

Ein **Kinder-Shawl** wurde **gefunden.** Derselbe ist gegen Vergütung der Insertionsgebühr in C. 20 abzuholen. (231)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 21. Juni 1865.

Staatspapiere.		
Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101½	B.
" " " 4%	98½	G.
" " " 4% halbjährig	99¼	G.
" " Grundrenten-Obligationen	98⅜	B.
Anlehens-Loose.		
Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅞	B.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	5¾	B.
Aktien.		
Bayer. Bankaktien à 500 fl.	974	G.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	192	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	180	B.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	76	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
Aktien d. Haunstetter Weberei	110	G.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	80	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	55	G.
Partial-Obligationen 4½% detto	100	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102½	G.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
" " " München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115	G.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.		
Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
" Pfandbriefe à 4%	97⅜	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
" Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
" Senkelbachspinn.-Oblig. 4½%	100½	B.
" Senkelbach-Schuldscheine 6%	100	G.
" Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	G.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	B.
Geld-Course.		
Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 35	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20½	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	53 fl. 3	kr.

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibl.
in München

Augsburger Tagblatt

Freitag № 172. 23. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Herz-Jesuf. Ed. Protest. Basilius. — Sonnenaufg. 4 Uhr — Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 3 Min. Nachtl. 7 St. 57 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Freitag den 23. Juni: Anklage gegen Karoline Henne, ledige Dienstmagd aus Ermingen, kgl. württemb Oberamts Blaubeuren, wegen Diebstahl. — **Nachmittags:** Anklage gegen Karl Recker, lediger Zimmergeselle von Augsburg, wegen Diebstahl.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Oberneukirch, Bezirksamts Mühldorf, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester G. Wenning, Curatbeneficiat in Maria-Thalheim, Bezirksamts Erding, und die kathol. Pfarrei Palling, Bezirksamts Laufen, von demselben Erzbischofe dem Priester A. Aufhauser, Dechant und Pfarrer in Sulzemoos, Bezirksamts Dachau, verliehen werde; den geheimen Registrator im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, F. K. Schneider, aus administrativen Erwägungen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen.

Die „Bayer. Ztg." enthält nachstehende Correspondenz aus München: In dem hiesigen Kunstverein war vor einigen Wochen die Büste eines durch seine große Thätigkeit berühmten Mannes ausgestellt, nämlich jene des Hrn. Fabricanten Riedinger von Augsburg. — Jetzt befindet sich wieder eine von dem nämlichen Künstler, Hrn. Bildhauer J. Riedmiller, gefertigte Büste daselbst und zwar die des leider zu früh verstorbenen Fabricanten Jos. Rathgeber von hier, eines Mannes, der sich durch Fleiß und Umsicht von einer niedern Stufe zu einem der geachtetsten Bürger Münchens emporschwang und durch seine seltene Herzensgüte und menschliches Wohlwollen sich die allgemeinste Verehrung erwarb. Das Gleiche gilt auch von Hrn. Riedinger aus Augsburg, einem Manne, welcher durch ganz besondere Begabung getrieben wird, nur Schönes zu schaffen. Seinem regen Streben hat Augsburg viel zu danken, und jetzt führt derselbe einen Bau seltener Schönheit aus. Architekt Eugen Albert von Stuttgart, ein talentvoller Schüler Leins, erhielt den Auftrag, die Pläne zu schaffen, welcher Aufgabe derselbe auch vollkommen gerecht wurde, indem dieses Gebäude nach dem ausdrücklichen Wunsche des Erbauers in einem noblen Renaissancestyl gehalten werden mußte. Der Unterbau bis zum Entresol ist aus Granitquadern, zu welchen Bildhauer Riedmiller die geschmackvollen Verzierungen, Köpfe und Karyatiden fertigte; die Fortsetzung des Gebäudes ist von Stuttgarter Sandstein. Unter der sorgfältigen Leitung des Architekten Kinhofer entstand dieser Prachtbau, und kann selber als großes Kunstwerk angesehen werden, ehrt aber auch gewiß den Erbauer sowohl, als die Künstler, welche ihn schufen.

Zur Geschichte
der Einführung der Buchdruckerkunst in Augsburg.

(Schluß.)

Um die Fülle und den Reichthum der bisherigen Leistungen im Gebiete der Buchdruckerkunst in Augsburg recht anschaulich zu machen, und sie als viel thätiger erkennen zu lassen, als man gewöhnlich annimmt, soll hier ein Fingerzeig auf den damaligen Buchhandel Augsburgs dienen.

Gewöhnlich beginnt man die Geschichte des Augsburger Buchhandels mit Johannes Rynmann 1502, nennt ihn den ersten Buchhändler Deutschlands und sagt, er sei der

Digitized by Google

erste gewesen, der sich den Titel „Buchführer“ beigelegt habe. Wir können beweisen, daß Augsburg schon 20 Jahre früher wirkliche „Buchführer“ hatte, indem das Steuerbuch von 1483 als solche namentlich bezeichnet: Claus Rächlin, Buchführer, Peter Haag, Buchführer, Simon Oeglin, Buchführer. Der letztgenannte führte sein Geschäft bis zum Jahre 1516, und ist wahrscheinlich der Vater des berühmten Buchdruckers des Kaisers Maximilian, Erhard Oeglins. Von 1490—1499 erscheinen in den Steuerbüchern als „Buchführer“: Sigmund 1490, Christoph Schappelmann 1491, Jakob, Buchführer, 1492, Wohlgemuth 1494, Hans Rynmann (der später so berühmt geworden, daß ihn Conrad Celtes in einem eigenen Gedichte besang) 1495, Johannes Hermann 1497—1505, u. A.

So viele Buchhändlergeschäfte können nur bestehen, wenn die Buchdruckerei eine ganz außerordentliche Thätigkeit entwickelt. Da schon 1483 in Augsburg 3 Buchhändler erscheinen, welche die Druckwerke in den öffentlichen Verkehr brachten, muß schon längst vorher eine viel größere Anzahl Bücher gedruckt worden sein, als aus den Verzeichnissen der noch in den Bibliotheken zerstreuten Werke zu ersehen ist. Viele Hunderte von kleinern Drucken jener zahlreichen „Schreiber“, die schon beim Beginn des Bücherdrucks thätig waren, müssen verloren gegangen sein.

Es ist hier nicht der Ort, weiter in der Geschichte der Buchdruckerkunst Augsburgs vorzugehen und in's Einzelne sich einzulassen; einiger Buchdrucker müssen wir aber noch gedenken, welche diese Kunst auf den höchsten Stand der Blüthe gebracht haben.

Der erste ist Johannes Schönsperger, welcher von 1481 an in Augsburg druckte und wahre Prachtwerke lieferte, unter denen sich besonders zwei deutsche Bibeln auszeichnen. Für den Kaiser Maximilian druckte er und später sein Sohn Johannes jene berühmten Werke, die sich durch die Holzschnitte Jost Dieneckers und seiner Mitarbeiter, nach den Zeichnungen Burkmairs und Schäufelins, einen unvergänglichen Ruhm verschafften. Außerdem lieferte er eine Menge der größten und schönsten Drucke seiner Zeit, und wandte dabei eine neue von Dienecker erfundene Schrift mit Verzierungen zwischen den Zeilen an. Diese Schrift wurde die „welsche“ genannt, oder „neu römische“, d. h. Renaissance-Schrift, im Gegensatz zu der gothischen oder lateinischen. Auch war es wahrscheinlich Schönsperger, durch welchen der um Augsburgs Buchdruckereien hochverdiente Gelehrte, Conrad Peutinger, zuerst Drucke mit Gold, Silber und Farben auf Pergament und Papier fertigen ließ. — Schönsperger lieferte so viele prachtvoll illustrirte Drucke, daß Peutinger, welcher ihm bei diesen Arbeiten beistand, in Augsburg mehr als 12 Formschneider beschäftigte. Schönsperger der Sohn war einer der ersten, welcher in Augsburg beim Beginn der Reformation ihre Schriften druckte, und namentlich das neue Testament in Luther's Uebersetzung schon 1523. Es ist dieß wohl der schönste Bibeldruck aus jener Zeit mit vorzüglichen Holzschnitten von Schäufelin und mit der „wälschen“ oder Theuerdank-Schrift geziert.

Die Kunst mit Gold zu drucken hatte schon früher Erhard Ratold erfunden, Augsburgs berühmtester Buchdrucker. Ratold gehörte einer Künstlerfamilie an, welche sich durch Werke der Bildhauerkunst von ganz eigenthümlicher Art auszeichnete, nämlich durch plastische Figuren von einer Gypsmasse, die wie Stein hart war, oder wie gebrannter Thon. Die Kirche in Beinberg bei Schrobenhausen bewahrt noch ein solches Werk mit der Inschrift: Ratdolt. Ypsgiesser von Augspurg 1473. Aehnliche Arbeiten zierten das alte Rathhaus in Augsburg.

Erhard Ratold ging im Jahre 1475, wahrscheinlich in der Absicht, sich in der Kunst auszubilden, nach Italien. Da er in der Heimath auch die Kunst des Bücherdrucks kennen gelernt hatte, fand er für gut, in Venedig diese Kunst in Ausübung zu bringen und verband sich dort mit dem Augsburger Maler Bernhard und Peter Loslein von Langenzenn. Er lieferte hier von 1476 an eine Menge von Prachtwerken, wie sie bis dahin weder Italien noch Deutschland gesehen hatte. Seine Initialen und Titelblätter waren Kunstwerke, sowohl in Betracht ihrer reichen Verzierungen, als der geschmackvollsten Anordnung. Er ist der Erfinder des Notendrucks mit beweglichen Lettern. Wir besitzen in Augsburg noch eines jener kostbaren Denkmäler, welche diesen Ruhm begründen, Vigilien vom Jahre 1491.

In Venedig druckte Ratold bis 1485, dann kehrte er in seine Heimath Augsburg zurück und betrieb hier seine Kunst mit dem gleichen Eifer und Ruhme wie in Italien bis in sein hohes Alter. Er ist es vor Andern, welcher in Augsburg wissenschaftliche, namentlich mathematische Werke mit großer Kunst und Pracht ausstattete und allgemein verbreitete. Sein Verdienst in dieser Beziehung war so groß, daß man ihn den „Be-

Digitized by Google

schützer und Vater der Mathematiker und Astronomen" nannte. Er wurde ein sehr vermöglicher, angesehener Mann, und erreichte ein Alter von wenigstens 85 Jahren. Am Ende seines Lebens hatte er noch das Unglück, daß sich seine Frau in religiöse Streitigkeiten einließ und gefänglich eingezogen wurde.

Nach diesen zeichnete sich Johannes Müller durch den Druck großer historischer Werke aus, wozu ihn der gelehrte Peutinger ermunterte. Er war auch der erste, der in Augsburg ein griechisches Werk, die Theologie des Dionysius Areopagita, druckte.

Auch Erhard Oeglin erscheint als einer der größten Typographen Augsburgs. Er vervollkommnete nicht nur die von Ratold erfundene Kunst des Notendrucks mit beweglichen Lettern und gab mehrere wichtige musikalische Erzeugnisse heraus, sondern war auch der erste, der in Augsburg ein hebräisches Werk druckte. Er hatte, man darf sagen, das Unglück, daß er die besondere Gunst des Kaisers Maximilian besaß, der ihm viel zu thun gab, aber mit den Bezahlungen so sehr im Rückstande blieb, daß Oeglin deßhalb, wie Peutinger sich ausdrückt, „ganz verdarb."

Endlich müssen wir noch Silvan Ottmars erwähnen, der von 1512 an sich durch die Menge seiner Druckwerke auszeichnete. Von ihm kann man sagen, daß er in den ersten Jahren der Reformation mehr als irgend ein Buchdrucker für die Verbreitung der Schriften Luthers gethan habe, bis ihm dieß im Jahre 1524 durch den Rath verboten wurde.

Ueberblicken wir nun die Thätigkeit der Buchdruckereien Augsburgs in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens, so sind die Erzeugnisse an Zahl und Werth erstaunenswürdig. Alle Zweige des menschlichen Wissens und Schaffens fanden hier durch die Presse Förderung, Unterstützung und Pflege. Der Einfluß auf die Bevölkerung der Stadt selbst wie auf das ganze Reich war unberechenbar. Nie hatte sich in einem so kurzen Zeitraum die Intelligenz, der einzige Hebel aller Fortschritte, so rasch und tiefgreifend Bahn gebrochen und das Feld behauptet, wie in diesem kurzen Zeitraume.

Wir können die ungeheuren Fortschritte, welche das städtische Leben hier in dieser Zeit machte, nicht allein der Buchdruckerkunst zuschreiben, Handel und Gewerbe, der Fleiß und Regsamkeit der Bürger haben einen gemeinsamen Antheil an diesem Aufschwung; aber die Bildung, die Intelligenz war die Seele des Fleißes, welche diesen Fortschritt allein bewirkte und an dieser höhern Bildung bewirkte die Buchdruckerkunst mehr als jede Macht, welche Einfluß üben konnte.

Bis zum Jahre 1460 konnte sich die Stadt nie zu einer Einwohnerzahl von 25,000 erheben; im Jahre 1510 hatte sie schon 30,000, im Jahre 1560 nahezu 50,000, und höher stieg die Bevölkerung nie.

Bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts war beinahe alle höhere Bildung ein ausschließliches Gut des Clerus; mit dem Beginn des Bücherdrucks wurde sie ein Gemeingut Aller. Noch am Ende des 15. Jahrhunderts war im Bürgerthum die Zahl der höher Gebildeten eine sehr geringe. Erst von jener Zeit an begegnen wir einem Sigmund Gossenbrod, Hector Mülich, Ulrich Walther, Wilhelm Rem, den Familien der Welser, Meuting, Fugger, sämmtlich dem Handelsstande angehörig, welche theils selbst der Wissenschaft dienten, theils ihre Pflege durch großartige Opfer unterstützten. Erst jetzt erschien ein Valentin Eber, Conrad Peutinger, Adolph Occo, Sigmund Grimm u. A., welche die Zierden der deutschen Wissenschaft genannt zu werden verdienten. Erst jetzt drang die Bildung so tief bis in das Familienleben ein, daß selbst die weibliche Erziehung auf einen Standpunkt gelangte, den kaum heute die Gebildetsten erreichen. Erst jetzt gelangte die Kunst dahin, ein allgemein geachtetes Gut zu werden und der Künstler konnte die Früchte genießen, zu denen er vermöge seiner Schöpfungen berechtigt war. Erst jetzt verbreitete sich nach Verdienst der Ruhm der Holbeine, der Burkmair und ihrer Genossen.

Auch der Geschmack vervollkommnete sich und das künstlerische Gewerbe erhielt einen vorher nie geahnten Aufschwung.

In dieser Richtung hatte die Buchdruckerkunst auch unmittelbar eine Art Gewerbe gefördert, welches bis heute in Augsburg sich auf einer glänzenden Höhe erhielt, das ist der Zeugdruck oder Tuchdruck. Kaum hatte die Buchdruckerkunst ihre Pressen in Thätigkeit gesetzt, so gab sie auch schon die Veranlassung zur Erfindung des Zeugdrucks. Schon 1475 betrieb ein Bürger des Namens Jakob das Tuchdrucker-Geschäft als ausschließliches Gewerbe. Ihm folgte Hans Stirmair, der dasselbe von 1480 – 1495 betrieb, und zugleich neben ihnen werden zwei andere Gewerbsgenossen in den Steuerregistern aufgeführt. Solche gedruckten Tücher wurden anfänglich in Kirchen und in den Wohnungen der Vornehmen gebraucht; später wurde der Zeugdruck auch auf Kleiderstoffe

angewendet, bis er endlich zur eigentlichen Cottundruckerei führte und in Augsburg durch Schüle's ausgedehnte Geschäfte zu einer Höhe gelangte, die er bis dahin in der Welt an keinem Orte erreicht hatte.

Auch führte die Buchdruckerkunst durch die Verbesserung der Pressen zur Kupferstecherkunst und zum Kupferdruck. Augsburg war nicht nur eine der ersten Städte, in welchen die Kupferstecherkunst geübt und zum höchsten Grad der Vollkommenheit gebracht wurde, sondern es wurde hier auch der Gebrauch der Radiernadel erfunden; denn nicht Albrecht Dürer war ihr Erfinder, wie man sonst immer glaubte, sondern, wie man erst seit kurzer Zeit bestimmt weiß, der Augsburger Maler und Kupferstecher Daniel Hopfer, aus dessen Werkstätte mehr Blätter hervorgingen, als je ein anderer Meister vor ihm geliefert hat. Wie diese Kunst dann in den folgenden Jahrhunderten in Augsburg fortblüthe, während nahezu alle andern Geschäfte sanken, ist eine bekannte Sache. So viele und so große Kupferdruckwerke, wie sie Augsburg entstehen sah, hat nicht annähernd eine andere Stadt der Welt aufzuweisen.

Endlich führte die Buchdruckerkunst auch zum Hochätzen der Steine, und dadurch später zur Erfindung der Lithographie.

Höher als alle diese Förderungen ist aber zu schätzen, daß die Buchdruckerkunst allein es ist, welche es möglich machte, daß jeder Mensch, er mag einem Stande angehören, welchem er will, die Gelegenheit hat, sich die Kenntnisse zu verschaffen, die ihn seinen persönlichen Werth erkennen lassen und ihm den Zutritt zu allen Stufen der gesellschaftlichen Ordnung öffnen. Nur die Buchdruckerkunst hat den Zwang gelöst, der die Stände im Mittelalter unnahbar getrennt, und mit den Vorrechten der Einen unablöslich die Andern belastet hatte. Nur durch die Verbreitung der Bücher unter alle Stände war es möglich, daß im Menschen nicht nur der Gedanke, sondern auch die Thatkraft erwachen konnte, für die untersten Stände wie für die höchsten zu verlangen, was nicht nur eines Standes, sondern aller Stände Recht ist.

Daher ist es Pflicht, daß kein Andenken an Menschen dankbarer gefeiert werde, als jenes an den Erfinder und die ersten Verbreiter der Buchdruckerkunst, die eigentlichen Erwecker neuer Zeiten, an denen mehr als an allen Andern sich das geistvolle Wort bewährt: „Die Entdeckungen großer Männer verlassen uns nie, sie sind unsterblich. Ihnen allein verdanken wir Alles, was wir haben, sie sind für alle Zeitalter und für immer; nie jung und nie alt, tragen sie den Samen ihres eigenen Lebens; sie fließen fort in einem ewigen unsterblichen Strome, sie sind wesentlich vermehrend, gebären die Fortsetzungen, die später gemacht werden, und wirken so auf die späteste Nachkommenschaft, ja nach dem Verlauf von Jahrhunderten wirken sie stärker, als sie es im Augenblicke ihres Bekanntwerdens vermochten."

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

VI. Fall. Donnerstag den 22. Juni Anklage gegen Johann und Kreszenz Mauser, Krämerseheleute, von Nördingen, wegen betrüglichem Bankerot. — Präsident: Hr. Gareis, kgl. Bezirksgerichts-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt. — Am Tische der Vertheidigung sitzen die Herren: Dr. Mayrhofer, kgl. Advokat (für die Frau), v. Ammon, Bezirksgerichts-Accessist (für den Mann). — Als Geschworne fungirten die Herren: Wäßle, Haßlach, Necser, Harder, Kriener, Keller, Enderle, Erhardt, Heinrichmayer, Tressel, Glogger und Ritter. — 15 Zeugen waren geladen. — Vor Beginn der Verhandlung wurde Hr. Joh. Bapt. Neuschmidt, Kaufmann von Augsburg, auf Grund eines legalen ärztlichen Zeugnisses krankheitshalber für die Dauer dieser Session von der Geschwornen-Funktion entbunden. — Aus der Anklage geht hervor, daß Joh. Mauser nach Einstellung seiner Zahlungen und nach der am 4. August 1864 beim kgl. Bezirksgerichte Augsburg gemachten Insolvenzanzeige widerrechtlich, in der Absicht seine Gläubiger zu benachtheiligen, mehrere Waarenvorräthe und sonstige Effekten in einem inventarisirten Werthanschlage von 132 fl. 15 kr. in verschiedenen Räumlichkeiten seines Hauses und Stadels versteckt, und auch eine Baarschaft von 50 fl. in einer Geldrolle, dann zwei Zwanzigfrancsstücke bei der Haussuchung vom 12. Oktober 1864 verheimlicht gehalten; sowie daß er nach erfolgter Zahlungseinstellung in eigennütziger Absicht am 19. Oktober 1864 seinen Gläubiger Hirsch Wolf Höchstädter durch völlige Bezahlung seiner Restforderung zu 99 fl. vor andern Gläubigern begünstigt hat; — daß Kreszenz Mauser, nach erlangter Kenntniß von der Zahlungseinstellung ihres Ehemannes Joh. Mauser in der Absicht, diesen in der wi-

Digitized by Google

berrechtlichen Verkürzung seiner Gläubiger zu unterstützen, ihm bei Versteckung von Waaren und sonstigen Effekten im Werthe zu 132 fl. 15 kr. behilflich war, und die vorerwähnte Geldrolle von 50 fl. unter ihren Kleidern am Leibe versteckte. — Es liegt also nach der Anklage gegen Joh. Mauser ein Verbrechen wegen des betrügerischen Bankerotts, im Zusammenflusse mit einem derartigen Vergehen, — und gegen dessen Ehefrau ein Verbrechen der Theilnahme an ersterem im Zusammenflusse mit dem Vergehen der betrüglichen Verkürzung der Gläubiger zur Aburtheilung vor. — Nach einem gründlich geführten Plaidoyer wurden den Herren Geschwornen sieben Fragen vorgelegt. — Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen wurden die beiden Angeklagten der Reate schuldig erkannt; jedoch nur im Vergehensgrade. Die k. Staatsbehörde beantragt ein Jahr Gefängnißstrafe. (Schluß folgt.)

Durch das Ableben des k. Revierförsters F. Pfersdorff zu Waldfischbach ist das dortige Communalrevier in Erledigung gekommen.

Die Stipendien-Verleihung pro 1864/65 betr. (Fortsetzung.)

II. Aus der David Weiß'schen Stiftung.

Laible, K., Stud. d. Theol. von hier	65 fl.
Pöschel, E., Stud. d. Theol. v. Löpfingen	40 fl.
Ordnung, O., Stud. d. Theol. v. Isfigau	30 fl.
Prell, J., Stud. d. Jur. v. Weißenstadt	35 fl.

III. Aus der Hans Bauer'schen Stiftung.

Thenn, T., Stud. d. Med. von hier	40 fl.
Puchta, F., Stud. d. Theol. von hier	40 fl.

IV. Aus der Emanuel v. Garben'schen Stiftung.

Cron, H., Stud. d. Theol. von hier	25 fl.
Roger, O., Stud. d. Med. von hier	25 fl.
Mayer, Chr., Stud. d. Philolog. von hier	25 fl.
Puchta, F., Stud. d. Theol. von hier	25 fl.

V. Aus der Peter Laire'schen Stiftung.

Bruglocher, E., Stud. d. Med. v. Rothenburg	100 fl.

VI. Aus der Friedrich Halber'schen Stiftung.

Gscheidlen, H., Stud. d. Med. von hier	123 fl.
Thenn, T., Stud. d. Med. von hier	123 fl.
Puchta, F., Stud. d. Theol. von hier	123 fl.
Laible, K., Stud. d. Theol. von hier	123 fl.

b. Für Techniker.

I. Aus den protest. Wohlthätigkeits-Stiftungen.

Schlumberger, K., Polytechniker	60 fl.
Herberger, T., Kunsteleve	80 fl.
v. Kramer, J., Kunsteleve	50 fl.
Trölsch, O., Polytechniker	50 fl.
Drentwett, Chr., Mechaniker	40 fl.
Güttinger, W., Drechslerlehrling	30 fl.
Wedel, P., Graveurlehrling	40 fl.
Brühl, C., Schlossergeselle	20 fl.
Brühl, F., Schlosserlehrling	20 fl.
Beck, F. J., Steinmetzlehrling	30 fl.
Stark, A., Schlosserlehrling	30 fl.
Klein, Ph., Handlungslehrling	20 fl.
Gehring, C., Handlungslehrling	20 fl.
Fackler, F., Handlungslehrling	20 fl.
Scheid, A., Handlungslehrling	17 fl. 30 kr.
Bauer, H., Handlungslehrling	17 fl. 30 kr.
Löw, J., Handlungslehrling	17 fl. 30 kr.
Schürer, R., Polytechniker	70 fl.
Meyer, F., Mechaniker	40 fl.
Walther, A., Mechaniker	40 fl.
Reuß, A., Schüler des Realgymnasiums	46 fl.
Hößlin, G., Gewerbschüler	12 fl.
Emmerich, A., Landwirthschaftseleve	30 fl.
Gärth, K., Landwirthschaftseleve	25 fl.
Kramer, K., Gewerbschüler	20 fl.
Abbt, J., Schüler der Kunstschule	25 fl.
Däubler, C., Gärtnerlehrling	40 fl.
Bracher, F., Färbergehilfe	20 fl.
Müller, C., Schlossergeselle	25 fl.
Burkhardt, F., Tapeziererlehrling	10 fl.
Schertel, M., Mechaniker	25 fl.
Schertel, A., Mechaniker	25 fl.
Adam, K., Handlungslehrling	20 fl.
Burkhardt, P., Handlungslehrling	20 fl.
Wiedemann, Chr., Handlungslehrling	20 fl.
Schürer, O., Handlungslehrling	20 fl.
Hollfelder, K., Handlungslehrling	20 fl.
Nußbeck, K., Handlungslehrling	20 fl.

II. Aus der Gottfried Christoph Hörwart'schen Stiftung.

Schmidt, W., Ingenieurpraktikant	60 fl.
Thenn, M., Schüler der Ingenieurschule in München	100 fl.
Häfel, R., Ingenieurpraktikant	80 fl.
Decher, O., Polytechniker	60 fl.
Mehnle, C., Schüler in der mechanischen Werkstätte	60 fl.
Drentwett, K., Schüler der Akademie der bildenden Künste in Wien	100 fl.
Schlumberger, F., Spenglerlehrling	35 fl.

(Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

München, 21. Juni. Ihre Majestät die Königin-Mutter haben den Abgebrannten in Moosburg einen allerhöchsten Unterstützungs-Beitrag von 500 fl. übersenden zu lassen geruht.

München. Das Comite des deutschen Schützenfestes zu Bremen wandte sich an sechs der bedeutendsten Dichter Deutschlands, um ein passendes Festlied zu erhalten. Die Entscheidung des Comite's ist nun für unsern einheimischen Dichter Dr. Hermann Lingg ausgefallen. Unter sechs Compositionen wählte das Comite die von Franz Wüllner, der bekanntlich seit einigen Monaten als Kapellmeister dahier angestellt ist. — Der aus dem Duell mit Lassale bekannte Rumäne, Hr. v. Rakowitz, hat jüngst sich mit Fräulein v Dönniges verheirathet, und lebt jetzt auf seinen Gütern in der Walachei.

Digitized by Google

Dem Programme des Sängergautages in **Memmingen** am Donnerstag den 6. Juli entnehmen wir folgendes: Mittwoch den 5. Juli: Empfang der eintreffenden Gäste. Abends 9 Uhr Sängerkneipe im Vereinslocal der Liedertafel. Donnerstag den 6. Juli Früh: Begrüßung der mit dem Frühzug eintreffenden Gäste; um 9½ Uhr General-Probe; um 1½ Uhr Versammlung vor dem Rathhause zur Ordnung des Zuges und nach dem Umzug Produktion auf dem dazu bestimmten Platze. Freitag den 7. Juli Vormittags 9 Uhr: Harmonie-Musik im Trauben-Garten.

In **Moosburg** ist am 20. Juni abermals Feuer ausgebrochen: es brannte ein Stadel ab. Man hat in den letzten Tagen in dem so schwer betroffenen Orte neuerdings Branddrohbriefe gefunden. Auch in Landshut haben boshafte Buben einen solchen auf die Straße gelegt.

* **Wertingen**, 20. Juni. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 15 fl. 35 kr.; Roggen 12 fl. 18 kr.; Gerste 8 fl. 18 kr.; Haber 6 fl. 24 kr.

Schweinfurt, 18. Juni. Das Anheften der Photographie des am 7. ds. im Maine zwischen Grafenrheinfeld und Schweinfurt aufgefundenen Leichnames an das Schweinfurter Rathhaus war von Erfolg begleitet. Am 13. ds. erkannte nämlich ein Mann in dem Bildnisse seinen seit jener Zeit vermißten Bruder, den ledigen Schafhändler F. Schlereth von Waldfenster, Bez. Kissingen. Da der Aussage des Bruders des durch einen Schuß in den Nacken Getödteten zufolge, derselbe am 2. Pfingstfeiertage von Hause fortging, und seinen Weg über Obbach nehmen wollte, griff der umsichtige Kommandant der Gendarmeriestation Poppenhausen, P. Bauer, diese Spur sofort auf und es gelang demselben, durch unermüdliche Verfolgung derselben, schon Tags darauf den muthmaßlichen Thäter in der Person des Schäfers Joh. Ent zu Obbach an den Untersuchungsrichter in Schweinfurt abzuliefern. Haus- und Pferchhüttendurchsuchung des Inhaftirten sollen nicht unerhebliche Anhaltspunkte zur Begründung des Verdachts geliefert haben.

Theodor Wachtel ist vom 1. September ab mit bedeutender Gage am Hoftheater in **Berlin** engagirt worden.

Florenz, 21. Juni. Die Congregation der Cardinäle zu Rom hat sich gegen die Vereidigung der Bischöfe erklärt und die Form des Exequatur der Regierung für die Ernennungen der Bischöfe verworfen. Es erfolgte der Abbruch der Unterhandlungen.

New-York, 3. Juni. Ein Ereigniß, worüber bis jetzt noch alle Details fehlen, welches wir aber hier nicht unerwähnt lassen dürfen, ist eine furchtbare Explosion, welche sich am 24. v. Mts. in Mobile zutrug. Das Hauptarsenal flog in die Luft und erschütterte die ganze Stadt in ihren Grundfesten. Acht Gevierte wurden ganz in Trümmer gelegt und fast kein Haus in der ganzen Stadt blieb unversehrt. 300 Leichen wurden schon gefunden und Tausende sollen unter den Trümmern begraben seyn. Zwei Dampfer wurden mit Mann und Maus in den Wellen begraben. Der pekuniäre Verlust wird bis auf 8 Mill. Dollars angeschlagen. Wenn auch dieser Bericht übertrieben seyn mag, so handelt es sich hier doch offenbar um eine Katastrophe, welche selbst in dieser ereignißreichen Zeit einen schauerlichen Eindruck machen muß.

(Wie soll Davis hingerichtet werden?) Einem Schreiben aus **Amerika** zufolge beschäftigen sich bereits viele Leute mit der Art und Weise, in welcher der Ex-Präsident Davis hingerichtet werden soll. Ein Bostoner Journal will, daß er am Mittelpunkt des größten Platzes der vereinigten Staaten gehängt werden solle, damit Jedermann seiner Schmach beiwohnen könne. Ein anderes Blatt möchte, daß alle Staaten das Holz zum Schaffot liefern sollen. Ein Korrespondent meint, es wäre passend, Davis mit einer amerikanischen Fahne zu hängen. Eine Frau aus Charleston hat dem Kriegs-Departement einen von ihrem Manne ad hoc gedrehten Strick eingesendet. Eine andere Frau meint, der verhängnißvolle Strick möchte aus Hanf gedreht werden, der aus den verschiedenen Staaten herstammt. Ein Correspondent gibt dem in Südkarolina gefechsten Hanf den Vorzug. Ein „Bürger von Norfolk" bietet sich an, den Henker Davis' zu machen. Ein Blatt wünscht, der Leichnam des Ex-Präsidenten solle mit den Ueberresten Booth's vereinigt werden; eine andere Zeitung fordert die Behörden auf, ihn mit zwei der Kugeln der Rebellen an den Füßen auf den Meeresgrund zu werfen. Eine Partei dringt darauf, sein Leichnam solle verbrannt und seine Asche in alle Winde gestreut werden. Das Schreiben fügt jedoch hinzu, man möge in diesen Kundgebungen nicht die Gesinnung des Volkes der Nordstaaten erblicken, sondern die einiger wilder Gemüther, die dem Einfluße der Civilisation noch fern geblieben sind.

Digitized by Google

Genf. Zwei Genfer, Machard und Bachet, wollen ein Verfahren entdeckt haben, vermittelst welchem aus Holz Weingeist hergestellt und die Abfälle zur Papierfabrikation verwendet werden. Der Holzstoff werde vollständig benutzt. Hundert Kilo vollkommen trockenes Holz geben 12 Litres Weingeist, so daß damit ein Werth von 2 Fr. binnen acht Tagen in zwei neuen Produkten auf 25 bis 40 Fr. erhöht wird.

Monatskränzchen bei Kratz.

Gestern rief nach langem Dulden der unerbittliche Tod die allgemein ehrengeachtete brave Frau

Euphrosine Roger,

Gattin unseres lieben Gesellschafts-Vorstandes Herrn Adolph Roger,

in das bessere Jenseits. — Das Leichenbegängniß findet

heute Freitag den 23. ds. Mts., Abends 5 Uhr,

vom protestantischen Leichenhause aus statt. — Sämmtliche Glieder der Gesellschaft werden ergebenst eingeladen, der theuren Verblichenen die letzte Ehre zu erweisen.

Augsburg, den 23. Juni 1865. **Der Ausschuß.**

Danksagung.

Für die zahlreiche, liebe- und ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung, sowie auch bei dem Trauergottesdienste unsers innigstgeliebten Vaters und Großvaters

Herrn Augustin Holl, Chirurg,

statten wir hiemit unsern tiefgefühltesten Dank ab und empfehlen den theuren Dahingeschiedenen dauerndem freundlichem Andenken.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allen Denen, die mir durch die Begleitung meines lieben seligen Töchterchens

Anna

zur letzten Ruhestätte so liebevolle Theilnahme bewiesen, sage ich tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Augsburg, den 22. Juni 1865.

Die tieftrauernde Mutter: **Rosa Zorn,** geb. Faulmüller.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung (St. Annastraße D. 215) sucht in der Nähe ihres Geschäftslokals sogleich ein trockenes geräumiges **Gewölbe zu miethen.**

Es ist ein schön meublirtes **Zimmer** in der Jakoberstraße **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (238)

Wohnung-Vermiethung. In der Georgengasse F. 90, im 1. Stock, ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Keller ꝛc. bis Michaeli zu beziehen. (239a²)

Eine schöne freundliche **Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kuche, Magd- und Bodenkammer, Keller und Holzlage, nächst dem „Cafe restaurant" (Bahnhofstraße) ist bis Michaeli **zu vermiethen** und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (224b²)

Ein ordentliches Mädchen wünscht gegen Verrichtung häuslicher Arbeit das **Ladengeschäft zu erlernen.** Näheres in der Exped. (246)

Gefunden: Ein silberner **Fingerhut.** Abzuholen gegen Ausweis und Vergütung der Insertionsgebühr in J. 193. (241)

Ein schöner **großer Laden** oder ein kleiner Laden, mit Parterre-Wohnung, ist eingetretener Verhältnisse wegen sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (218b²)

Zimmer-Vermiethung. In F. 335, alte Gasse, 2. Stock, vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer mit Cabinet** sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. (243)

Ein **runder Tisch** ist in **H. 979** auf dem Gansbühl sehr billig zu verkaufen. (248)

Digitized by Google

III. Anlehens-Loose-Verein.

Die **Einzahlung pro Monat Juli** findet **Samstag den 1. Juli statt.**

Zugleich wird auf §. 12 aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Sonntag den 25. Juni Vormittags 10 Uhr:

Versammlung sämmtlicher Mitglieder

wegen Besprechung von Vereinsangelegenheiten und Beschlußfassung darüber.

NB. Ausschußsitzung: Samstag den 24. ds. Abends 8 Uhr im Vereinslokale.

Die Vorstände.

Isolirter Kranken-Unterstützungs-Verein.

Das Mitglied Herr **August Nitsche** ist gestorben; zu dessen Beerdigung, welche morgen Samstag Nachmittags halb 4 Uhr vom protestantischen Leichenhause aus stattfindet, werden die Herren Vereins-Mitglieder freundlichst eingeladen.

Die Vorstände.

NB. Nächste Auflage pünktliche Einzahlung zur Separat-Kasse.

Franzbranntwein

mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel** gegen **Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen** und **Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (1)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei
Hrn. **Anton Naegele,** D. 52,
" **C. L. Baeumler,** D. 67,
" **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße G. 41.

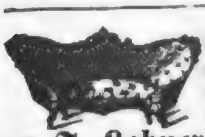
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Circa 100 Körbe eichene Späne, den Korb zu 3 kr., werden **verkauft.** Näheres in der Expedition. (245)

Ein brauchbarer **Tapeziergehilfe** findet eine dauernde Stelle. Näh. i. d. Exp. (247a³)

Gesuch. Eine geübte, gewandte **Schirmnäherin** findet dauernde Beschäftigung im Laden D. 40, Karolinenstraße. (c³)

Es werden **2 geübte Kleidernäherinnen gesucht** und wird dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung zugesichert. Näheres in der Expedition. (a⁴)



Ein Sopha mit 4 Sesseln, ein Chais-long, mit Wolldamast überzogen, und ein **Clavier verkauft** billig die Commissionsniederlage von **J. Lahner,** Ludwigsstraße Nr. 211.

Im Fink'schen Keller
(neues Lueginsland.)

Morgen als am Johannesfest Vormittags 10 Uhr:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung der Landwehr-Musik.

Wozu freundlichst einladet **C. Specht.**

Emser Pastillen

durch ihre **so vorzüglichen Wirkungen** — besonders gegen Husten, Verschleimungen ꝛc. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig

in Augsburg in der Hofapotheke zu St. Afra.

Die Pastillen werden nur in etiquettirten Schachteln versandt.

Preis per Schachtel loco Augsburg 36 kr.

In **Immenstadt** bei Herrn Apotheker **Müller.**

Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Bei Unterzeichnetem ist das Pfund sehr gutes

Kalbfleisch um 11 kr.

zu haben.

Franz Schwarz,
Metzgermeister am Milchberg.

Ein **Doppel-Pult** von Eichenholz, 5' 3" lang und 4' Schuh breit, mit 2 Seitenthüren und 6 Schubladen, sehr gut erhalten, ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (244a²)

Zu verkaufen ist eine schöne **Baßzither** in **A. 65/1,** Wintergasse.

In einer Nebenstraße der obern Stadt ist ein an der Sonnenseite gelegenes dreistöckiges **Wohnhaus,** welches sich sehr gut rentirt, um den festen Preis von 10000 fl. **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (249)

In Oberhausen Hs.-Nr. 296 ist bis Michaeli eine **Wohnung** um 36 fl. **zu vermiethen,** sowie **Gartengras zu verkaufen.** (242)

Eine mit Granatsteinen besetzte **Broche** wurde am Sonntag **verloren.** Dem redlichen Finder 1 fl. Belohnung in C. 67, nächst dem Pfaffenkeller. (a²)

Wohnung-Vermiethung. In **B. 54** nächst der St. Ulrichskirche ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Kammer, Küche, Keller, nebst Stallung zu 3 Pferden, Bedientenzimmer, Sattelkammer, und allen sonstigen Bequemlichkeiten **zu vermiethen** und kann sogleich bezogen werden. (b²)

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst (c)

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer
(Kl. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 173. 24. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Joh. Baptist. Prot. Joh. d. Täufer. — Sonnenaufg. 4 Uhr 2 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 1 Min. Nachtl. 7 St. 59 Min. Neumond.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Das Rathhaus in Tübingen, gemalt von Carl Bögler. Das Sercathal in Ober-Italien, von Ernst Reininger. — 2 Portraite, von ältern Meistern.

Maximilians-Museum. Naturhistorischer Verein. Nur Samstag und Sonntag: Eine Thiergruppe, eine 23' lange Boaconstrictor im Kampfe mit einem Jaguar.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: dem Kaufmann G. Gwinner die nachgesuchte Enthebung von der Stelle eines königlichen Consuls in Triest unter wohlgefälliger Anerkennung der von ihm geleisteten langjährigen Dienste allerhöchst zu gewähren.

Das elegant und zweckmäßig eingerichtete Cafe des Hrn. Stötter an der Bahnhofstraße wird heute dem allgemeinen Besuche geöffnet. Wir hatten Gelegenheit die geschmackvoll ausgestatteten Räumlichkeiten zu sehen und sind der Ueberzeugung, daß es bei prompter und guter Bedienung, für die Hr. Löffler Sorge zu tragen hat, und bei der sehr günstigen Lage dieses Cafe's an frequentem Besuche nicht fehlen wird.

Seit einigen Tagen hat Hr. Lexa auf dem Göggingerthorplatz sein Panorama dem Besuche geöffnet. Der Künstler hat die Leipziger Völkerschlacht in einem Rundgemälde entworfen und der Beschauer übersieht wie von einem Thurm herab die Schlachtlinien und die umliegenden Ortschaften, so daß er die merkwürdigen Scenen mitzuerleben glaubt. Der aufgestellte Explicator ist gut unterrichtet, und gibt eine klare Uebersicht über die Situationen. Man kann daher mit Recht die Aufmerksamkeit des Publikums auf dieses interessante Panorama lenken.

In Nürnberger Blättern finden wir folgende Anzeige: „Die Eröffnung der Trinkhallen findet an der Hallerwiese Freitag den 23. Juni früh 6 Uhr, an der Fleischbrücke Samstag den 24. Juni früh 6 Uhr statt. — Ich mache ein hochgeehrtes Publikum, insbesondere auch die geehrten Damen auf die Ausgezeichnetheit meiner Präparate aufmerksam, und glaube weiter, die erfrischenden und heilkräftigen Eigenschaften der dort zu bekommenden Getränke nicht erwähnen zu müssen. Der Preis des Selters- oder Sodawasser ohne Fruchtsaft stellt sich per Glas auf 6 Pfennige; der Preis desselben mit Fruchtsaft auf 3 kr. — Für Diejenigen, welche regelmäßig die Trinkhallen zu besuchen gedenken, habe ich Abonnementmarken zu bedeutender Preisermäßigung eingerichtet, deren mindestens 12 Stück gekauft werden müssen, 12 kr. kosten und je eine giltig ist für ein Glas Selters- oder Sodawasser ohne Fruchtsaft; je zwei für ein Glas Selters- oder Sodawasser mit Fruchtsaft. — Der Preis aller übrigen vorräthigen Getränke ist an den Trinkhallen selbst angeschrieben und bedarf dies keiner weiteren Erwähnung. Hochachtungsvoll G. Merkel. — Zugleich zeige ich hiemit an, daß im Café Mailand in der Kaiserstraße dieselbe Vorrichtung wie in den Trinkhallen getroffen ist." — Es ist dies, wie wir aus Erfahrung wissen, eine vortreffliche Einrichtung und wird vom Nürnberger Publikum, das anfangs sich nur schwach betheiligte, gegenwärtig namentlich Morgens an der Hallerwiese sehr stark frequentirt. — Sollte sich dahier nicht eine derartige Einrichtung auch rentiren? Wir sind überzeugt, daß

Digitized by Google

wenn an einer unserer Promenaden eine solche Trinkhalle elegant hergestellt würde, der Besuch und die Abnahme nicht fehlen würden.

Zur Beseitigung mancher Anstände in Betreff der Richtigkeit der s. g. kirchlichen Dienstesfassionen hat das k. b. Bezirksamt München r./J. eine Ausschreibung erlassen, welche freilich auch anderwärts wohl beachtet werden sollte, aber leider viel zu wenig beachtet wird. Sie lautete also: „Nach höchster Anordnung sind zur Evidenthaltung der im Vollzuge der Normativentschließung vom 22. April 1858 neu angefertigten Fassionen der k. Seelsorgestellen und Pfründen alle in einem Kalenderjahre vorgekommenen Veränderungen nach dem Ablaufe desselben in einer Zusammenstellung zur Anzeige zu bringen. Zu diesem Behufe hat die k. Regierung das unten folgende Uebersichtsformular mitgetheilt und hiezu folgende Erläuterung gegeben: 1) In diese erstmalige Aenderungsübersicht sind alle Ab- und Zugänge, welche sich seit dem jüngst superrevisorisch festgestellten Fassionsabschlusse ergeben haben und bis zum letzten Dezember noch ergeben werden, aufzunehmen. — 2) Die eingetretenen Veränderungen an den fassionsmäßigen Einnahmen und Ausgaben sind in der dafür eröffneten Columne unter Angabe der betreffenden Titel und Unterabtheilungen genau zu bezeichnen. 3) Eine besondere Sorgfalt ist auf die Ausfüllung der Columne für die Absitzkapitalien zu verwenden, da die desfallsigen Angaben in den jüngst angefertigten Fassionen größtentheils unzuverlässig sind. Es ergeht nunmehr an die H. H. Pfarrvorstände und Benefiziaten das Ansuchen, die Aenderungsübersichten nach vorstehenden Direktiven anzufertigen und dieselben bis 21. Jänner jeden Jahres in Vorlage zu bringen." — Warum geschieht dies aber nicht überall? Würde jedes Jahr in diesem Betreffe diese allerhöchst anbefohlene Revision wirklich vollzogen werden, so würde an der neu beschlossenen Zulagssumme von 103,800 fl. sicher $^1/_3$ erspart werden können.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

VI. Fall. (Schluß.) Der hohe Gerichtshof verurtheilte den Joh. Mauser zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten. Kresz. Mauser wurde freigesprochen.

VII. Fall. Freitag den 23. Juni, Vormittags. Anklage gegen Karoline Henne, ledige Dienstmagd aus Ermingen, kgl. württemb. Oberamts Blaubeuren, wegen Diebstahls. — Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appellationsgerichts-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt. — Vertheidiger: Hr. Ottmann, Rechts-Concipient. — Geschworne, die Herren: Isenwanger, Leveling, Tressel, Knöll, Fleschhut, Butz, Kriener, Dorn, Kröner, Enderle, Keller und Harder. — Vor Beginn der Verhandlung wurde auf Grund eines legalen Zeugnisses Hr. Georg Fink, Bierbräuer von Augsburg, von der Geschwornen-Funktion dispensirt und Hr. Philipp Kröner, trat als Ersatz-Geschworner hiefür ein. — Karoline Henne, 29 Jahre alt, wegen Diebstahls und Rückfalls schon zu ein- und zweijähriger Arbeitshausstrafe (vom württemb. Gerichtshofe) verurtheilt, ist neuerdings beschuldigt und vollkommen geständig, daß sie, nachdem sie am 1. April d. Js. in Augsburg angekommen war, im Gasthause des Hrn. Donat Ott zu den „3 Kronen" sich im Fremdenbuche unter dem falschen Namen: „Karoline Schmid" eingetragen, und zwei Nächte daselbst logirt, am Morgen des 3. April, vor ihrer Abreise nach München mehrere Bettstücke im Werthe von mehr denn 24 Gulden weg- und zu sich genommen und dieselben kurz nach ihrer Ankunft in München im dortigen Pfandhause um 12 fl. versetzte. Madame Ott, welche von diesem Diebstahle rechtzeitig Kenntniß erhalten, setzte dem langfingrigen Flüchtlinge nach, erfrug die Person mit dem großen Packe, den ein Dienstmann zu tragen hatte, und löste hierauf die entwendeten Gegenstände aus dem Versatz um 12 fl. wieder ein. Die Vertheidigung hatte bei dem offenen Geständnisse der Angeklagten kein Material, beantragte jedoch in der Strafausmessung, dem Antrage der kgl. Staatsbehörde gegenüber Milderung. — Den Schuldspruch der Geschwornen verkündete Hr. Isenwanger und das Urtheil des hohen Gerichtshofes lautete auf 4jährige Zuchthausstrafe und nachherige Landesverweisung.

VIII. Fall. Nachmittags. Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger: Hr. Scheler, Bez.-Ger.-Accessist; Geschworne: die Herren Isenwanger, Glogger, Heinrichmeier, Knöll, Butz, Horlacher, Fleschhut, Meier, Kröner, Euringer, Groß, Enderle. — Angeklagt ist: Karl Necker, 20 Jahre alt, Zimmergeselle von Augsburg, wegen Diebstahls. Necker, welcher schon

Digitized by Google

eine ansehnliche Reihe von Strafen hinter sich hat, ist beschuldigt, am 19. Dez. v. J. in Verbindung mit Jakob Drentwett, der inzwischen gestorben ist, mit Hülfe eines fremden Schlüssels aus dem Zimmer der Jngfr. Th. Stiegelmeier im Stockhaus dahier Geschmeide im Werthe von 169 fl. gestohlen zu haben. Necker schiebt alle Schuld auf den verstorbenen Drentwett. Die Herren Geschwornen bejahten durch ihren Obmann Hrn. Glogger die Schuldfrage, verneinten jedoch, daß sich Necker eines fremden Schlüssels bedient habe. Urtheil: 2 Jahre und 6 Monate Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Freitag den 22. Juni.

Verurtheilt wurden: Elise Hebe, ledige Wäscherin von Ulm, und Theres Rauner, ledige Näherin von hier, wegen gewerbsmäßiger Unzucht, zu je 3 Tagen Arrest und Kosten. — Walburga Fendt, ledige Taglöhnerin von Hilpoltsberg, zu 14 Tagen, und Joh. Kratzer, lediger Bauernknecht von Monheim, wegen Landstreicherei, zu 5 Tagen Arrest. — Maria Schnitzlbaum, ledige Taglöhnerin von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 3 Tagen Arrest.

Vermischte Nachrichten.

München, 21. Juni. Noch kurz vor seiner Abreise nach Berchtesgaden hat König Ludwig I. wiederholt einen Akt königlicher Munifizenz geübt, indem er nachstehende Gegenstände theils von hohem künstlerischen, theils von bedeutendem historischen Werth, die als sein Privateigenthum bisher den vereinigten Sammlungen unter den Arkaden einverleibt waren, dem bayerischen National-Museum als Eigenthum überließ. Aeußerst werthvoll sind der kleine Altar (unter der Bezeichnung Altar Heinrichs II. bekannt), dann vier köstliche Medaillons in Buxbaum von dem ausgezeichneten Medailleur Hagenauer, das reich angelegte Brettspiel des Kurfürsten Otto Heinrich, dem vielleicht nur jenes in der Ambraser Sammlung zu Wien vergleichbar ist, ferner eine alte silberne und vergoldete Kanne aus der Renaissancezeit. Für Alterthumsfreunde bieten ganz besonderes Interesse ein Leibrock Tilly's und das Schlachtschwert des Kurfürsten Maximilian I. Daran reihen sich ein Hirschfänger, welchen der Großvater Königs Ludwig I., Pfalzgraf Friedrich von Zweibrücken, getragen, der Rosenkranz von Achat, welchen er in Rom bei seinem Uebertritt zum Katholicismus vom Papst zum Geschenk erhielt, dann noch der Degen, welchen Kaiser Napoleon I. bei Ulm trug und im Jahr 1806 dem damaligen Kronprinzen Ludwig zum Geschenk gab, deßgleichen die Feder, mit welcher König Ludwig I. im Jahr 1848 am 6. März die Proklamation und am 20. desselben Monats seine Abdication schrieb, endlich noch ein Miniaturporträt des Königs Max I. aus seiner Jugendzeit, sowie die goldene Repetiruhr sammt Kette, welche König Max I. seinem Enkel Max II. als Pathengeschenk gegeben. Außer diesen interessanten Gegenständen überließ König Ludwig I. noch aus seiner Privatbibliothek Folgendes an das National-Museum: Die werthvolle Copie der Narrenstiege im Schloß Trausnitz bei Landshut, von Max Haller. Eine Handarbeit (Stickerei) der Pfalzgräfin Wilhelmine, der Mutter des Königs Ludwig I., dann noch ein Stammbuch des Edelfräuleins von Rosenbach aus den Jahren 1594—1613, mit Wappenschildern und verschiedenen Einzeichnungen von Fürsten und Fürstinnen des kurpfälzischen Hauses. Ebenso folgende erloschene Ritterorden, welche König Ludwig I. getragen: das Großkreuz des holländischen Ordens von Louis Napoleon, das des spanischen Ordens von Joseph Napoleon, das des sicilischen Ordens von König Murat mit der Trinacria, und das vom westphälischen Orden des Königs Jerome Napoleon. Endlich noch eine geweihte Palme und zwei geweihte fast manngroße schön gezierte Kerzen, welche König Ludwig I. bei seiner jüngsten Anwesenheit in Rom vom Papst Pius IX. erhalten. Diese wahrhaft königliche Schenkung, welcher später noch eine andere höchst werthvolle folgen soll, bekundet das hohe Interesse, welches auch König Ludwig I. für dieses herrliche Nationalinstitut hegt, und zeigt, wie der erlauchte Geber, außer den großartigen Kunstschöpfungen, durch die er sich ein unsterbliches Denkmal gesetzt hat, auch jenen Bestrebungen eine hingebende Theilnahme schenkt, welche der höchstselige König Maximilian II. durch die Gründung dieses Museums verfolgte. A. Z.

Frankfurt a. M., 20. Juni. Nachdem der Bundestag wegen der unabweislichen Pfingstfeiertage eine fast dreiwöchige „Geschäftsunterbrechung" zu bestehen gehabt, ist er hinlänglich gekräftigt in die Bundesstadt zurückgekehrt, um in der nächsten Sitzung

den Beschluß über die großen Ferien zu fassen. Dieselben werden im Anfang Juli beginnen; wann sie aufhören werden, ist zur Stunde noch nicht abzusehen, jedenfalls sehen die Ferien wegen ihrer Länge einer Vertagung oder gänzlichen Arbeitseinstellung ähnlicher, als einer gebotenen Erholung nach angestrengter Arbeitszeit. Uebrigens wird in der nächsten Sitzung, am Donnerstag, wie wir vernehmen, der handelspolitische Ausschuß die Einberufung der Fachmännercommission zur Ausarbeitung eines gleichmäßigen Maßes und Gewichts für ganz Deutschland auf den 24. Juli d. J. beantragen, und es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß dieser Antrag (vielleicht einstimmig) zum Beschluß erhoben wird. Vielleicht wird in dieser Commission auch Maß und Ziel für die „Bundesferien" gefunden werden! Allg. Z.

An die bevorstehenden Festlichkeiten, denen **Dresden** entgegengeht, wird sich, vielleicht zur Zeit der Forst- und Landwirthe (26. Juni — 2. Juli), die Einweihung eines schwimmenden Kunstmuseums anschließen. New-York hat seine schwimmenden Theater, Dresden wird ein auf der Elbe fahrendes Museum griechisch-römischer und ägyptischer Kunstsachen haben. Hr. Strilack, Mecklenburger von Geburt, längere Zeit Pharmaceut in der englischen Marine, derselbe, der aus Palästina die für die deutsche Küche, namentlich für Suppen, so vortheilhaft nährende Wurzel (Nour-toak) mitbrachte, stellt seine im Orient, namentlich in Aegypten, bei langjährigem Aufenthalt erworbenen Kunstsachen 22 Marmor- und 200 Erzarbeiten, in einem Museum auf, zu welchem er sich, um es zwischen Prag und Hamburg transportabel zu machen, statt festen Grund und Boden, ein ehemaliges Dampfschiff erwarb. Am Fuße der großen Sängerhalle, deren Bau im besten Gedeihen begriffen ist, wird dieses Strilack-Museum, Strilaceum, zur Zeit der Festtage seinen Ankerplatz haben.

Florenz, 20. Juni. Der Papst hat den in letzter Zeit oft genannten Vikar Ballerini zum Patriarchen in partibus in Rom ernannt.

Paris, 19. Juni. Die Kutscher haben auch heute den Bock noch nicht wieder bestiegen. Die Verwirrung, welche dadurch in dem öffentlichen Verkehr der Hauptstadt herbeigeführt worden ist, scheint nach der Schilderung der Blätter eine wahrhaft gränzenlose zu sein. „Paris," schreibt die Gaz. de France, „hat sein gewohntes Ansehen verloren, und der tausendfältige Lärm der sich durchkreuzenden Wagen, welche die Bürger zu ihren Geschäften oder ihren Vergnügungen brachten, ist verstummt. Die Ruhe, die gegenwärtig in den Straßen herrscht, gleicht der Ruhe an dem Tage nach den jetzt verschollenen Aufständen ..." — Mittlerweile wird die Pariser Bevölkerung aber von einer noch viel größeren Calamität bedroht, indem, dem Vernehmen nach, auch die Gaslampenanzünder Grève machen, und schon heute Abend ihren Dienst nicht mehr versehen wollen, wenn ihr Ultimatum nicht bewilligt wird. „Die Sache wird immer schöner," bemerkt die Corr. Hav., „kein Wagen und keine Straßenbeleuchtung mehr; die Theater sowie die Cafés chantants der elysäischen Felder sind in Verzweiflung. Sogar unter den Leichenträgern, den sogenannten Croquemorts gährt es. Das Publikum steht in Gefahr das Opfer eines großen industriellen Interdikts zu werden. Allerdings darf man nicht übersehen, daß der Volkshumor die Dinge etwas übertreibt, und bereits weit verfänglichere Arbeitseinstellungen prophezeit.

London. Von dem neuen atlandischen Telegraphenkabel ist jetzt das letzte, 245 engl. Meilen lange Stück fertig geworden, und wird an Bord des „Great Eastern" gewunden. Zusammen wird das Kabel ein Gewicht von beinahe 7000 Tonnen (eine Tonne = 20 Zentner) darstellen, und mit den eisernen Wasserbehältern von 9000 Tonnen. Ferner wird das Riesenschiff bis zu seiner Abfahrt 8500 Tonnen Kohlen an Bord haben, und mit den Maschinen u. s. w. eine Last von mehr als 21,000 Tonnen. Indessen der Tonnengehalt des „Great Eastern" ist 24,000 Tonnen.

Bringe hiemit hohen Herrschaften und verehrlichem Publikum ergebenst zur Anzeige, daß ich mein

Geschäft als Sattler und Tapezierer

in Betrieb gesetzt und mein **Arbeitslokal und Laden in dem Hause D. 92, am Frohnhof** eingerichtet und assortirt habe. Besonders empfehle ich meine Auswahl von **Sätteln jeder Gattung** mit Holz, elastischen und Leder-Bäumen, (Arcau de cuir) sowie französische und englische **Reitzäume.** Indem ich durch meinen Aufenthalt in Paris Bekanntschaft mit renommirten Fabriken erlangte, und mit denselben nun in Geschäftsverbindung stehe, bin ich in den Stand gesetzt meinen Kunden mit solider Arbeit unter eleganten und neuesten Formen zu dienen. Erbiete mich daher zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen unter Zusicherung reeller Bedienung, bei möglichst billigen Preisen.

B. E. Weiß, Sattler und Wagenbauer.

Digitized by Google

Großartige Auktion

eines großen

Berliner Damen-Mäntel-Lagers.

Der Unterzeichnete versteigert in seinem Laden C. 6 in der Maximiliansstraße kommenden

Montag den 26. Juni ds. Js., und die folgenden Tage,

circa 750 Stück Frühjahrs- und Sommer-Mantillen und Krägen,

sowie Paletots, Beduinen, Talmas, schwarze Räder, sowohl in Seide wie in Tuch, in bürgerlichem und feinem Geschmacke, für jede Dame passend; ferner:

circa 1000—1200 Chawles,

eingewirkte, Lyoner-, und Wiener-Chawles, Barége- und Sommer-Chawles, schwarze Herbst- und Winter Chawles, Herren- und Reise-Plaids; ferner eine Parthie

seidene Kleider, farbig und schwarz,

in Taffet, Gros de Naple u. Gros grain, sowie auch **20 Stück schwarze Taffet,** in allen Qualitäten und Breiten; dann

circa 2000 Paar Gummischuhe,

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder; ferner

circa 400 Stück ganz neue, elegante Damen-Winter-Mäntel,

schon das Neueste für den nächsten Winter, darunter:

100 Mäntel mit Krägen,
120 Paletots in Taille- und Sack-Façon,
100 Stück bürgerliche Mäntel,
80 Stück bürgerliche und feine Krägen,

200 Stück Winter-Jacken,

in allen nur möglichen Stoffen und Schnitten, von den billigsten bis feinsten, ferner eine noch ganz neue

Nähmaschine,

für einen Schneider oder Schuhmacher passend, für deren Güte garantirt wird, sowie eine

große Parthie Mäntelstoffe, für Sommer und Winter,

und werden davon auch einzelne Mäntel abgeschnitten; ferner kommen

circa 400 Stück abgepaßte Unterröcke,

in allen ordentlichen Genres und Qualitäten zum Ausruf, und erlaubt sich Unterzeichneter im eigenen Interesse eines Jeden der geehrten Steigerungslustigen auf diese Auktion ganz besonders aufmerksam zu machen, da eine solche große Masse Waaren hier noch nie versteigert wurde und lade ich die geehrte Damen-Welt hiemit ein. (u²)

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Bemerkt wird noch, daß auch ein vollständiges **Crinolinen-Lager** in den neuesten Façons zum Ausruf kommt.

Danksagung.

Für die ehrende liebevolle Theilnahme an der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Anna Kohmann,

Wagenwärtersgattin dahier,

fühlen wir uns verpflichtet den tiefgefühltesten Dank hiemit auszusprechen und empfehlen die Verstorbene frommer Erinnerung. — Augsburg, den 23. Juni 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir hiermit dem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß ich **heute Samstag den 24. Juni** mein neuerbautes

Café,

an der Bahnhofstraße gelegen, eröffne.

Mit dem Bewußtsein, keinerlei Kosten gescheut zu haben, um auf hiesigem Platze ein den elegantesten Etablissements dieser Art größerer Städte gleichkommendes Cafe zu errichten, empfehle ich dasselbe geneigtem Besuche.

Für vorzüglichen Kaffee, reichliche Auswahl von kalten und warmen Speisen, **zu jeder Tageszeit,** sowie prompte Bedienung wird **Herr Löffler,** den ich hiezu aufgestellt habe, bestens Sorge tragen, sowie ich nur ausgezeichnetes Bier liefern werde.

Hochachtungsvollst:

Lorenz Stötter, Bierbräuer.

Einladung.

Im Gasthaus zur Lände in Lechhausen.

Morgen Sonntag den 25. Juni, zur Erinnerung an das Kirchweihfest, Vormittags 10 Uhr:

Grosse Harmonie-Musik.

Nachmittags: **Tanz-Musik.**

Wobei für ausgezeichnetes Lederhausbier nebst guten Speisen, Backwerk, Kücheln und Cafe bestens gesorgt ist. — Wozu freundlichst eingeladen wird.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Christine Röhrle, geb. Unsin,

fürstl. Wallerstein'sche Rentbeamten-Wittwe aus Kirchheim im Ries,

nach jahrelangem äußerst schmerzhaften Leiden, heute früh 8½ Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion zu sich in das bessere Jenseits abzurufen. Wir empfehlen die Verblichene dem frommen Gebete. — Augsburg, den 22. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Samstag Nachmittags 4 Uhr** und der Gottesdienst nächsten **Montag Vormittags 9 Uhr** in der Domkirche statt.

Einladung. Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben

mit folgenden Gewinnsten:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne,	6.	Preis	10	fl.	mit seidener Fahne,
2.	„	18	„	„	„	„	7.	„	8	„	„ „ „
3.	„	16	„	„	„	„	8.	„	6	„	„ „ „
4.	„	14	„	„	„	„	9.	„	4	„	„ „ „
5.	„	12	„	„	„	„	10.	„	2	„	„ „ „

Ferner: Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Gulden.

Dies Kegelscheiben beginnt **Sonntag den 25. Juni** und endet **Sonntag den 16. Juli.** Montag den 17. Juli wird gerittert und findet die Preise-Vertheilung statt. Drei Kugeln kosten 4 kr.; weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden und kosten 4 kr.; fünf Partieen kosten 3 fl. 20 kr. Bemerkt wird, daß die Einlage gleich bezahlt werden muß.

Sonn- und Feiertage während des Gottesdienstes wird ausgesetzt. Täglich kann von Vormittags 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geschoben werden.

Außerdem erhält derjenige Scheiber, welcher in den ersten 6 Tagen die meisten Stände hineingeschoben, sowie der, welcher die höchen Treffer hat, jeder eine seidene Fahne mit 2 fl. Es ladet ergebenst ein

Ottmarshausen, den 23. Juni 1865.

B. Füger, Gastgeber.

Im untern Schießgraben.

Heute am Johannisfest, bei günstiger Witterung:

Harmonie-Musik

von einer Abtheilung Trompeter des k. 4. Art.-Reg. **nebst Küchelparthie.** — Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet **L. Thoma.**

Zum Ochsen in Oberhausen.

Morgen Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Preis-Rittern

Abends:

Ländlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein: **Walbinger.**

Meine anerkannt guten **Cigarren** erlaube sich mir hiemit zu empfehlen, besonders auch feinere Sorten zu 2 und 3 kr. per Stück. (255)

F. A. Aibl.

Vor einiger Zeit ist in meinem Geschäfts-Lokale ein seidener **En-tout-cas stehen geblieben,** welcher bei mir abgeholt werden kann. (260) **Carl Kolb.**

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, protestantischer Religion, welches Liebe zu Kindern hat, auch näht und bügelt, kann bei einer Herrschaft sogleich eintreten. Zu erfragen D. 4, Maximiliansstraße, Augsburg.

Eine **Wohnung** mit 6 Zimmern ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen in B. 160, Katharinengasse.

Es wird für eine Familie in Italien ein solides **Frauenzimmer gesucht,** welches etwas französisch spricht, in weiblichen Handarbeiten ziemlich bewandert ist, und auch vom Kochen einige Kenntnisse hat. Gute Behandlung sowie entsprechendes Salair wird zugesichert. Näheres in der Expedition. (258a²)

Zu einem hiesigen **Schreinermeister** kann ein gutgesitteter Junge in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (256)

Vorgestern Donnerstag wurde zwischen halb 4 und 4 Uhr auf dem Wege vom Cafe Bosch bis zu den drei Mohren ein kleiner **Siegelring** mit dem Buchstaben R. **verloren.** Näheres in der Expedition. (259)

Eine mit Granatsteinen besetzte **Broche** wurde am Sonntag **verloren.** Dem redlichen Finder 1 fl. Belohnung in C. 67, nächst dem Pfaffenkeller. (b²)

Am Donnerstag den 22. ds. Nachmittag wurde in der Bäckergasse bis zum rothen Thore ein schwarzer **Tüllschleier verloren.** Man ersucht, ihn gegen Erkenntlichkeit in der Expedition abzugeben. (254)

Ein schwarzes junges **Hündchen** ist **eingestanden.** Näheres in der Expedition. (252)

Eine große **Wohnung** ist mit oder ohne Stallung **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres Ludwigsstraße D. 175½. (b³)

Ein unmeublirtes heizbares **Zimmer** ist an ein ordentliches Frauenzimmer **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (261)

Digitized by Google

Einladung.

Zur Johann Gutenberg-Feier.

Heute Samstag den 24. Juni 1865, wird der Unterzeichnete bei günstiger Witterung sein

erstes, großes brillantes

Kunst-Feuerwerk

im alten Lueg in's Land, mit großer Artillerie-Musik

abzubrennen die Ehre haben, wozu er seine ergebenste Einladung macht.

I. Fronte: **Die Metamorphosen.**
II. Fronte: **Die Zauber-Fontainen.**
III. Fronte: **Die Weihe des Tages.**
IV. Fronte:
Der Ausbruch des feuerspeienden Berges Aetna.

Großes plastisches Tableau, der Natur getreu wieder gegeben, wird mit dem „vollen Ausbruche, mit Explosionen aller Art und den mächtigen Lavaströmen das Publikum scheinbar in die Wirklichkeit versetzen. Die Zwischen-Pausen werden durch verschiedene Luft-Feuerwerks-Arten und Raketen ausgefüllt. Zum Schluß:

Große Garten-Beleuchtung mit farbigem Feuer. — Anfang der Musik um 4 Uhr, des Feuerwerks bei eingetretener Dunkelheit.

Preise der Plätze:
I. Platz 18 kr. II. Platz 12 kr. III. Platz 6 kr.

Hochachtungsvoll ladet ergebenst ein
Franz Sauer, Pyrotechniker.

Im Gasthaus zu den 3 Königen.

Heute Samstag (Johannestag):

Preis-Kegelscheiben.

Nachmittags 4 Uhr wird geritten und darauf die Preis-Vertheilung mit

Großer Harmonie-Musik.

Bei gutem Bier und Speisen.

Wozu freundlichst einladet **Birzle.**

Im Prinzen von Oranien.
In der Centralhalle.

Heute Samstag:

Große Musik-Produktion

von Hautboisten des kgl. 3 Infanterie-Regiments Prinz Carl
bei ausgezeichnetem Bier.
Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Morgen Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

der kgl. Landwehr-Cavalerie (Ludwig.)

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Heute Samstag Vormittags 10 Uhr:

Doppelbier-Anstich

mit Musikproduktion

von den Trompetern der k. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. Ludwig

Von Nachmittags 4 Uhr an:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung der k. Landwehr-Reg.-Musik.

Bei ungünstiger Witterung finden diese Produktionen im Saale statt.

Es ladet hiezu freundlichst ein **Finkl.**

Im Frühlingsgarten.

Heute Samstag:

Große Musik-Produktion.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Für ausgezeichneten Stoff aus dem bekannten Eisteller wie auch für Kase, Backwerk und Bratwürste ist bestens gesorgt.

NB. Alle Johann werden an ihrem Namensfest freundlichst eingeladen.

Es ladet dazu ergebenst ein: **Kuppelmeyer.**

Im Prinz-Carl-Garten.

Heute Samstag den 24. Juni:

Gansviertel-Partie

mit **Terzett-Musik** bei sehr gutem Bier.
Anfang 6 Uhr.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Im obern Schießgraben.

Heute Samstag:

Garten-Musik

nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff.
Anfang halb 4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Englische Anlage.

Heute Samstag:

Harmonie-Musik

Anfang halb 4 Uhr. (262)

Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Beim Ritter St. Georg,

nächst der Eisenbahn.

Heute Samstag:

Musik-Produktion

von 10 – 2 Uhr und Nachmittags von halb 4 Uhr an.
nebst **Küchelparthie und Bockwürsten.**
Eintritt Nachmittags 3 kr.

Wozu freundlichst einladet **M. Wiedemann.**

Mit Genehmigung des kgl. Staats-Ministeriums des Innern und des Handels:

Lilionese reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten, per Flasche 24 kr.;

Haar- & Bart-Erzeugungs-Tinctur. Voorhof geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare sofort auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare und binnen Kurzem einen vollständigen Bart. Zahllose Atteste liegen vor. per Flasche 24 kr.

Chinesisches Haarfärbemittel. Färbt sofort braun und Schwarz, per Flasche 36 kr.

Dentifrice universell. Den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben, per Glas 9 kr.

Hühneraugenpflästerchen von ausgezeichneter Wirkung. per Schachtel 12 kr.

Halle a. S
A. Rennenpfennig & Comp.

Niederlage bei
C. Holfelder & Comp.
in Augsburg.

Es werden **2 geübte Kleidernäherinnen gesucht** und wird dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung zugesichert. Näheres in der Expedition. (b⁴)

„Frohsinn.“

Heute Samstag den 24. Juni, Vormittags 10 Uhr:

Beginn des Hauptkegelns.

Gesellschaft „Erheiterung.“

Heute Samstag den 24. Juni, bei günstiger Witterung:

Garten-Musik.

Anfang 6 Uhr.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Morgen Sonntag Morgens 6 Uhr im Feuerhause:

Vereinigte Uebung

für sämmtliche Steiger- und Spritzen-Rotten sowie für die Retter-Rotte.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Das Abtheilungs-Commando.

General-Versammlung

des Kranken-Unterstützungs-Vereins „Trost.“

Sonntag den 25. Juni Nachmittags 2 Uhr im Stiftsgarten, behufs Rechnungsablage und Ausschußwahl wobei jedes Mitglied zu erscheinen hat.

Der Ausschuß.

Kranken-Unterstützungs-Verein

der Weiß- und Schreckenbleicher.

Das Mitglied Herr August Nitsche ist gestorben; zu dessen Beerdigung, welche heute Samstag Nachmittags halb 4 Uhr vom protestantischen Leichenhause aus stattfindet, werden die Herren Vereins-Mitglieder freundlichst eingeladen.

Die Vorstände.

Gefrorenes.

Von heute an ist täglich Gefrorenes zu haben bei Conditor **Riesenberg**, am Perlachberg.

Unserm lieben Freund **Johann Baptist Egger** in Kaufbeuren die

herzlichsten Glückwünsche

zu seinem Namenstage von seinen Freunden

Anton. Roman. Geck.

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst (d)

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Samstag den 24 Juni 1865.

Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:

Zum Erstenmale:

Das Erntefest,

oder: **Im Dorf.**

Ländliches Charaktergemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen von Therese Megerle.

Theater in Lechhausen.

Samstag den 24. Juni 1865:

Elisabeth von Bayern,

oder: **Der Letzte der Hohenstaufen.**

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten v. Wohlmuth.

NB. Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Zu diesem ausgezeichneten historischen Schauspiele ladet ergebenst ein: **C. J. Müller**, Direktor.

Schrannen-Anzeige vom 23. Juni 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 19 kr.	15 fl. 53 kr.	15 fl. 21 kr.	gest. - fl. 18 kr.	19	370	5 Sch.	5802 fl. 43 kr.
Kern	17 fl. 25 kr.	16 fl. 23 kr.	15 fl. 28 kr.	gest. - fl. 23 kr.	1	427	— Sch.	6997 fl. 50 kr.
Roggen	11 fl. 36 kr.	11 fl. 19 kr.	10 fl. 56 kr.	gest. - fl. 19 kr.	—	237	— Sch.	2685 fl. 25 kr.
Gerste	9 fl. 14 kr.	8 fl. 32 kr.	8 fl. 9 kr.	gest. - fl. 23 kr.	2	50	— Sch.	427 fl. 21 kr.
Haber	7 fl. 15 kr.	6 fl. 53 kr.	6 fl. 15 kr.	gest. - fl. 6 kr.	—	218	3 Sch.	1482 fl. 39 kr.

Aufgezogen 8 Schäffel. — Ganzer Stand 1303 Schäffel. — Verkauft 1294 Schäffel um 17395 fl. 58 kr.

Brodsatz vom 24. Juni — 30. Juni.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	17	—

Mehlsatz bis zum 30. Juni.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 48 —	3 — —	2 28 —	1 46 4	1 12 —
½ Metzen . . .	1 54 —	1 30 —	1 14 —	— 53 2	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 57 —	— 45 —	— 37 —	— 26 4	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 28 4	— 22 4	— 18 4	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 2	— 11 2	— 9 2	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1 W. Mundm. 8 kr. 6 hl. Semmelm. 6 kr. 5 hl. Schönm. 5 kr. 5 hl. Roggenm. 4 kr. 2 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 30 kr. 1 hl. Kern - fl. 31 kr. 5 hl. Roggen - fl. 21 kr. 3 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. — kr. 2 hl. „ 1 fl. 3 kr. 2 hl. „ - fl. 42 kr. 6 hl.

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 51 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Neue Art Seelenwerberei. — Eine Romanze um ein Frühstück. — Der abgefertigte Gläubiger. — Scene in einem Gerichtshofe. — Das Vöglein im Regen. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer (Lit. B. Nr. 206 am Jengplatz.)

Die Staats-Bibliothek in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 174. 25 Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Prosver. Protestant. Eulogius. — Sonnenaufg. 4 Uhr 2 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. 1 Min. Nachtl. 7 St. 59 Min. Neumond.

Barometer- und Thermometerstand vom 18. Juni bis 21. Juni

Der mittlere Barometerstand ziffert sich = 26" 8·66‴ P., der höchste war = 26" 10‴ P am 20. Abends, der tiefste = 26" 6·5‴ P. am 18. Vormittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 10·33° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 16·21° R., für 9 Uhr Abends = + 12·25° R., also überhaupt = + 12·93° R.; die höchste war = + 19·5° R. am 21. Nachmittags, die tiefste = + 7·3° R. am 19. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich fast durchgängig von Osten mit sehr heiterer Witterung.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die erledigte Stelle des Oberbeamten am Oberaufschlagsamte von Oberfranken dem bisherigen Controleur am Oberaufschlagsamte von Mittelfranken, J. L. Haugk, zu verleihen; den Gerichtsboten J. G. Diel von Waldmohr nach Kaiserslautern zu versetzen; das Frühmeßbeneficium in Frickenhausen, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester K. G. Steigerwald, Commorant in Aub, zu übertragen.

Der I. Ausschuß der Kammer der Abg. hat bezüglich des Antrags des Abg. Dr. K. Barth „Erleichterung des Geschwornendienstes betreff.", nach zweimaliger Berathung und in Uebereinstimmung mit der k. Staatsregierung einstimmig beschlossen: an Se. Maj. den König die Bitte zu richten, es wolle im Landtagsabschied mit Gesetzeskraft ausgesprochen werden: Wer seinen Verrichtungen als Geschworner nachgekommen ist, soll weder in dem nämlichen noch in den beiden nächstfolgenden Jahren noch einmal zu gleichen Verrichtungen angehalten werden, soferne er nicht ausdrücklich auf diese Befreiung verzichtet, worüber er am Schlusse der Schwurgerichtssitzung besonders zu befragen ist. Diese Bestimmung tritt mit dem Jahre 1866 in Kraft.

Die bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat den Disconto für Wechsel von 4½ auf 4 Procent herabgesetzt, dagegen ist der Disconto für den Lombard auf 5 Procent wie bisher geblieben.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 13. und 17. Juni 1865.

Philipp Baratsch, 50 Jahre alt, verheiratheter Taglöhner von Heinrichsheim, kgl. Bezirks-Amts Neuburg, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Donauwörth vom 15. Mai l. Js. des Vergehens des Betruges, verübt an dem Kupferschmiede Joseph Remele zu Neuburg a./D. schuldig erkannt und deßhalb in eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, sowie in die sämmtlichen Kosten, welche der k. Staatskasse zur Last fallen. Gegen dieses hat Baratsch das Rechtsmittel der Berufung rechtzeitig eingereicht, welche aber in zweiter Instanz wegen seiner gänzlichen Mittellosigkeit der k. Staatskasse zur Last fallen.

Mathias Mahl, 46 Jahre alt, verheiratheter Maurer von Lechhausen, ein laut für fremdes Eigenthum sehr gefährlicher Mensch, ist durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 3. Mai l. Js. von der Anschuldigung wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden des Kunstgärtners Wilhelm Kölle dortselbst, unter Ueberbürdung der Kosten des Verfahrens auf die k. Staatskasse, freigesprochen worden. — Gegen dieses Urtheil hat der k. Staatsanwalt erster Instanz das Rechtsmittel der Berufung eingelegt, in Folge dessen im Ungehorsams-Verfahren zu Recht erkannt wurde: „Mathias Mahl

Digitized by Google

ist des Vergehens des Diebstahls, verübt zum Schaden des Kunstgärtners Kölle schuldig, und wird deshalb in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten, sowie in die ihn treffenden Kosten, soweit sie im Straforte nicht abverdient werden, verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

München, im Juni. [Die München-Peißenberg-Penzberger Bahn.] Von der verlängerten München-Starnberger Bahnlinie über Tutzing nach Weilheim und Unterpeißenberg mit der Abzweigung von Tutzing nach Penzberg wird demnächst der Theil von Starnberg nach Tutzing befahren werden. Die Linie Starnberg-Unterpeißenberg ist circa 4 $_8$, die von Tutzing nach Penzberg 3 Meilen lang, beide zusammen also 7.$_8$ Meilen. Von Starnberg ab geht die Bahn in ziemlich gerader Richtung hinter Possenhofen nach Feldafting, nähert sich von da an wieder mehr dem Seeufer, führt nach Garatshausen, Schloßmühle, nach Tutzing, läuft dann am sog. Märzenkeller vorbei nach Unterzaismering, bei welchem Orte sich die Bahn theilt, um einerseits über Diemendorf, Wildshofen, Töllern, Weilheim, Oberding nach Unterpeißenberg, andererseits nach Penzberg, abzuzweigen, welch letztere Linie bei Karra vorbei zunächst nach Unterholz geht, bei welcher Ortschaft der Bahnhof Bernried gebaut werden wird; von da lauft die Penzberger Linie weiter nach Seeshaupt, Ostersee, Staltach, zwischen Heuwinkel nach Rötenberg durch nach Hub, Fischhaber und schließlich nach Penzberg. An größeren Brücken waren auszuführen: eine massive, gewölbte Bahnbrücke über das Grünbachthal bei Wildshofen, eine eiserne Brücke über die Amper bei Weilheim, endlich eine Brücke mit eiserner Fahrbahn am Ostersee. (Bayer. Ztg.)

München, 24. Juni. Dem Vernehmen nach findet am nächsten Dienstag oder Mittwoch die Wiederholung von „Tristan und Isolde" statt. Aus einer sonst zuverlässigen Quelle wurde uns mitgetheilt, daß derselben in Folge spezieller Einladung JJ. MM. die Könige von Sachsen und Preußen anwohnen würden. Wir geben Ihnen die Nachricht ohne allen Vorbehalt. Was das Schnorr'sche Ehepaar betrifft, so ist sicher, daß dasselbe für das Conservatorium engagirt ist, und zwar sowohl Herr als Frau Schnorr; zugleich aber sind Beide auch zur Mitwirkung bei größeren Tonwerken (nicht ausschließlich nur bei Wagner'schen) verpflichtet. Als Honorar nennt man die Summe von 12 000 fl. für Beide.

München, 23. Juni. Gestern Abends halb 9 Uhr entstand an der protestantischen Kirche ein großer Zusammenlauf von Menschen. Es wollten nämlich Mehrere die Wahrnehmung gemacht haben, daß in der Kirche laut gesungen und gejodelt worden ist. Die Einen behaupteten nun, es müßte ein Geisteskranker sich in die Kirche geschlichen haben, Andere meinten, es könnten Diebe drinnen stecken. Es begann sofort eine gründliche Durchsuchung der Kirche von unten bis oben, an der sich etliche 20 Personen und 4 Gendarmen betheiligten; zuletzt erstiegen die Leute sogar mit Lichtern ausgerüstet den Thurm, was von der untenstehenden Menge mit lauten Zurufen begleitet wurde. Erst um 10 Uhr ging dieser sonderbare Vorfall zu Ende und zwar — wie das Hornberger Schießen. Man glaubt, es sei in einem gegenüberliegenden Hause von Studenten gesungen worden und durch den Widerhall die irrige Annahme entstanden, daß dies in der Kirche geschehe.

München, 23. Juni. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 6,827 Schäffel, wovon 5,007 Sch. verkauft und 1,820 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 25 kr. (gest. um 3 kr.), Korn 10 fl. 43 kr. (gest. um 8 kr.), Gerste 8 fl. 44 kr. (gest. um 16 kr.), Haber 7 fl. 23 kr. (gest. um 3 kr.). Die Reste bestanden in 603 Sch. Weizen, 587 Sch. Korn, 202 Sch. Gerste, 428 Sch. Haber. Umsatzsumme 58,598 fl.

* Landwirthschaftliches. Im Markte **Welden** ist eine Kuh mit „drei" muntern und gesunden Kälbern (sämmtliche Bullen) bei Spenglermeister Bergmeyer zu sehen.

Würzburg, 22. Juni. Heute Nachmittags wurde der Polizei zur Anzeige gebracht, daß ein Soldat des 9. Infanterie-Regiments und Offiziersbedienter in einem Wirthehause mehrere schwarzgesiegelte Briefe geschrieben habe und in verdächtiger Weise sein Dienstgewehr, unter dem Vorgeben, er müsse es beim Büchsenmacher repariren lassen, mit sich führte. Man spürte ihm nach, und als man ihn auf der Brückenwache erreichte, hatte er sich gerade eine Kugel durch den Kopf geschossen, so daß die Hirnsplitter auf die Straße flogen.

Digitized by Google

Altrach. Am Sonntag den 11. ds. schlug der Blitz schon Morgens zwischen 5 und 6 Uhr in die Kirche und tödtete eine Weibsperson im Beichtstuhle, während der Priester Absolvo te beiete, betäubte aber diesen, und einem Manne, welcher eben im Begriffe war, auf der andern Seite in den Beichtstuhl zu treten, verbrannte er den Aermel am Rock; außerdem richtete der Blitz noch große Verheerungen in der Kirche an.

Die in Passau lebende Wittwe des bayerischen Ministerial-Secretärs Gabelsberger erhielt durch den hierzu beauftragten Vorstand des stenographischen Institutes zu **Dresden** die Mittheilung, daß das sächsische Staatsministerium des Innern „ihr in Anerkennung der großen Verdienste ihres verstorbenen Gatten um die deutsche Stenographie vom laufenden Jahr an eine jährliche Ehrengabe von 100 fl. zu Theil werden lasse."

Wenn der Bundestag die ganze Zeit Nichts thut, wie macht er es dann, wenn er doch eine dreiwöchige Geschäftsunterbrechung vornehmen will? Die Mittheilung dieses Geheimnisses wäre für jeden Pflastertreter, dessen einziges Uebel in der Langweile besteht, von hohem Werthe. (Punsch.)

In **Biebrich** stürzte sich am Pfingstmontag eine junge fremde Dame in den Rhein. Dr. Cohnfeld, der eben des Weges daher kam, sprang ihr nach und rettete sie mit Lebensgefahr. Die Dame ist die erst seit Kurzem vermählte Gattin eines ausländischen Offiziers und mit demselben eben auf der Hochzeitsreise begriffen. Am genannten Tage entstand zwischen dem jungen Ehepaare, nach einer reichlichen Champagner-Libation, eine Eifersuchtsscene, in deren Folge die Dame drohte, sich in den Rhein zu stürzen. Der Mann hielt dieß für eine müßige Drohung und lachte darüber. Die excentrische Dame war darüber so empört, daß sie direkt an das Ufer eilte und, da sie Niemand zurückhielt, auch wirklich ins Wasser plumpste. Der eifersüchtige Ehemann soll nicht wenig ernüchtert worden sein, als man seine ohnmächtige Frau ihm ganz durchnäßt zurückbrachte.

Berlin, 22. Juni. Die Kronjuristen sollen mit 11 gegen 7 Stimmen die Souveränitätsrechte Preußens und Oesterreichs kraft des Wiener Vertrages auf die Herzogthümer anerkannt haben!

Ein junger hübscher Mann aus der Provinz bewarb sich um eine schöne Bürgerstochter in **Berlin.** Die Eltern machten zur Bedingung der Verlobung, daß der Vater des Bräutigams persönlich seine Zustimmung ertheile. Der alte würdige Vater kam angereist, ertheilte gerührt seinen Segen und reiste nach mehreren heitern Tagen heim. Ein Paar Wochen darauf verschwand auch der Bräutigam, nachdem er der Tochter die Ehre, dem Schwiegervater die Papiere entwendet hatte. Er war ein Schwindler und sein Vater unächt, d. h. auf drei Tage gemiethet.

St. Petersburg, 16. Juni. Das dem Großfürstenthum Finnland versuchsweise auf 3 Jahre gewährte Recht, Frauen beim Telegraphenwesen anzustellen, soll nun mit höchster Genehmigung auch auf einige Theile des Kaiserreichs ausgedehnt werden. Bedingungen der Anstellung sind: Alter nicht unter 18 Jahren, lediger Stand und Kenntniß der russischen, deutschen und französischen Sprache, die in einer Prüfung darzuthun ist. Die Frauen der beim Telegraphenamt Dienenden sind ausnahmsweise zuzulassen. Mit dem Dienst sind keine Vorrechte verbunden, auch können Frauen die Stelle eines Obertelegraphen nicht einnehmen.

Der Bürgermeister und Gemeindewirth eines Dorfes in **Oberösterreich,** welcher der reichste Grundbesitzer des Kronlandes sein soll, feierte verflossenen Sonntag seine Hochzeit mit einer Pracht, die in diesen Kreisen unerhört ist. Außer seiner und der Braut Verwandtschaft wurden sämmtliche Bewohner der Gemeinde glänzend bewirthet und es sind bei dieser Gelegenheit 48 Ochsen, 46 Schweine und 67 Kälber geschlachtet worden, wozu noch andere Eßwaaren und mehrere hundert Eimer Wein und Bier aufgetischt wurden. Das Hochzeitsfest dauerte drei Tage.

Turin, 18. Juni. Die plötzlich eingetretene friedliche und religiöse Wandlung im Gemüth Viktor Emmanuels erfüllt Viele mit Besorgniß: denn unstreitig geht die Spekulation der Aktionspartei dahin, den König mit der Majorität des Landes in Widerspruch zu bringen, und das Losungswort ist in dieser Beziehung von hier aus schon gegeben. Es ist überflüssig, zu sagen, welche Gefahren hieraus dem Land entstehen können, zumal General Lamarmora um jeden Preis die Bestrebungen der Aktionspartei niederzudrücken entschlossen ist, und unter keiner Bedingung so geduldig wie einst Baron Ricasoli mit derselben transigirt.

Paris, 20. Juni. Einige zu Exzessen geneigte Kutscher wurden eingesteckt; auch in Lyon wurden mehrere Färber (Arbeiter) verhaftet. Die Arbeitseinstellung der letzteren

Digitized by Google

behelligt die Lyoner Seiden-Industrie durchaus nicht, da sie sich ohnehin wieder in tiefer Ruhe befindet.

Paris, 21. Juni. Jules Simon machte vor einigen Tagen im gesetzgebenden Körper eine höchst ergreifende Schilderung der Zustände der für Minderjährige bestimmten Besserungsanstalt La Roquette. Wie der „Moniteur" anzeigt, ist vorgestern Morgens um halb 10 Uhr die Kaiserin, in Begleitung des Ministers des Innern, ganz unerwartet in diesem Gefängniß erschienen, und hat alle einzelnen Theile desselben der sorgfältigsten Besichtigung unterzogen. Sie ließ sich in alle Zellen führen, befragte alle Kinder über ihr Alter, ihre Familie, den Grund ihrer Haft und die Behandlung, die ihnen zu Theil geworden. Die Kaiserin selbst konnte sich bei dem Anblick, der ihr geboten war, einer tiefen Rührung nicht erwehren. Sie brachte 4 Stunden in der Anstalt zu. Der „Temps" macht sich mit Recht über die Uebertreibungen des amtlichen Blattes lustig und meint, es sei durchaus nicht nöthig, zu so lächerlichen Unwahrscheinlichkeiten zu greifen, um den hochherzigen Schritt der Kaiserin in das gebührende Licht zu setzen, denn da eine Stunde nur 60 Minuten habe und gegenwärtig über 500 Zellen des Gefängnisses besetzt seien, so habe die Kaiserin während ihres 4stündigen Besuchs höchstens eine halbe Minute auf die Besichtigung jeder einzelnen Zelle verwenden können u. s. w.

London, 20. Juni. Die Kronjuristen haben ihre Berathung über die amerikanische Entschädigungsforderung geschlossen und sind zu dem Resultate gelangt, daß dieser Forderung jede rechtliche Begründung fehle. Russell will, daß die Regierung in dieser Angelegenheit dem Kabinete von Washington gegenüber dieselbe Haltung beobachte, die es gelegentlich der Trent-Affaire eingenommen.

New-York, 10. Juni. Die Blätter des Landes constatiren, daß die Neger sich weigern zu arbeiten, und daß sie Diebstähle und Gewaltthätigkeiten sich zu Schulden kommen lassen.

New-York, 14. Juni. (Durch die „Persia.") Im Süden herrscht große Noth, Armuth unter den Weißen, Desorganisation unter den Negern. Die Regierungs-Magazine zu Chattanooga, eine Viertelmillion werth, sind in die Luft geflogen; man glaubt an Brandstiftung. Die große Jury klagt Lee und Longstreet des Verraths an. Davis befindet sich noch in Monroe. Die Handelsbeschränkungen sind östlich vom Mississippi aufgehoben.

Daß in **Alexandria** die Cholera in ziemlich bedenklicher Weise ausgebrochen ist, bestätigt sich. Eine Korrespondenz der „Allg. Ztg." aus Triest fügt noch bei, daß in Egypten in einzelnen Theilen des Landes auch die Viehseuche grassirt. In den Gewässern von Prevesa, Corfu gegenüber, sah man in voriger Woche die ganze Oberfläche des Meeres mit todten Fischen bedeckt, und im See Alpi in Apulien, der mit dem Meere in Verbindung steht, hat eine Seuche unter den Aalen eine furchtbare Verheerung angerichtet.

Die Korrespondenz aus **Mexiko** gibt in dem New-Yorker Herald folgende Schilderung von der Lebensweise der Kaiserin Charlotte: Um 6 Uhr Morgens verläßt die Kaiserin ihr Lager und macht mit einigen Adjutanten einen Spazierritt bis gegen 8 Uhr. Die folgenden 2 Stunden widmet sie den Angelegenheiten des Kabinets. Um halb 11 Uhr setzt sie sich zum Frühstück und läßt sich dann von der Baronin Magdeburg, — der einzigen Dame, welche bei ihr in Mexiko ausgehalten hat — die Zeitungen vorlesen. Die Baronin ist eine sehr intelligente und gewinnende Persönlichkeit, die einzige Freundin der Kaiserin, da die mexikanischen Damen des Hofstaates sich durch so große Unwissenheit auszeichnen, daß es unmöglich ist, mit ihnen zu verkehren. Von 2 — 5 Uhr beschäftigt sich die Kaiserin mit Schreiben. Um 6 Uhr ißt sie und ist es kein Staatsdiner, so werden nicht mehr als 4 bis 5 Personen zur Tafel gezogen. Nach Aufhebung der Tafel werden Cigarren angeboten, und der Kaiser raucht und unterhält sich mit Jedem ohne Rückhalt oder Förmlichkeit. Den Rest des Abends nehmen einige Parthien Whist oder Lhombre ein, doch nie wird um Geld gespielt.

(Für Württemberger in Bayern.) Eines der bedeutendsten in die Geschichte Deutschlands und die Geschicke der Welfen und Gibellinen eng verflochtenes Institut war einst **Kloster-Weingarten** bei Ravensburg in Württemberg, dessen Gebäude auch jetzt noch Bewunderung verdienen. An den dazu gehörigen „Reichsstecken Altdorf-Weingarten" und dessen Umgebung knüpfen sich gleichfalls höchst interessante Erinnerungen. Da nun auch hier — in Augsburg — nicht wenige Leute aus Württemberg sich aufhalten, Andere aber schon in dem schönen Orte Altdorf-Weingarten gewesen sind und sich gerne daran erinnern, so sei hiemit bemerkt, daß in der Dorn'schen Buchhandlung in Ravensburg eine neue Geschichte dieses Ortes (gründlich und ausführlich) erscheint, herausgegeben von M. Grimm. — Das I. Heft dieser Geschichte liegt schon vor und behandelt die allerältesten Sagen und Geschichten dieses Ortes in sehr glücklicher Weise. (Zu beziehen durch jede hiesige Buchhandlung.)

Digitized by Google

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 21 Mai. Josepha, fremd. Gichter. 14 Tage. H 215. — Jgfr. Anbele, Näherin von Göggingen. Lungenvereiterung. 35 Jahre H. 335. St. Mar.

Protestantischer Religion:

Am 26 Febr. Johann Georg Jakob, d. W. Hr. Bauer, Scribent. Scrophel-Krankheit. 2 Jahre 7 Mon. Oberhausen Nr. 315¼. Hl. Kreuz.

Am 3 März. Frau Lachner, geb. Hochwind, Kläremacherswittwe. Schleimschlag. 60 Jahre. E 61. Hl. Kreuz.

Am 6 März. Frau Klein, geb. Wagenseil, Schullehrersgattin. Tuberc. pulm. 49 Jahre. F 197. Hl. Kreuz.

Am 13 März. Mina. Oedema pulm. 4 Woch. F 236. — Karl Philipp Heinrich August, d. W. Hr. Scharff. Kürschnermeister. Marasmus. 6 Wochen. E 164. Hl. Kreuz.

Am 16 März. Hr. Dr. Kolb, Redakteur der Allgemeinen Zeitung. Pneumonia. 67 Jahre. E 161. Hl. Kreuz.

Am 21 März. Jgfr. Weiß, Schriftsetzerstochter, von Regensburg. Lungenlähmung. 16 J. 8 M. F 292. Hl. Kreuz.

Am 25 März. Maria, fremd. Sperrgicht. 12 Tage. F 254. Hl. Kreuz.

Am 27 März. Friedrich Wilhelm, frd. Gichter. 15 Wochen. J 329. Hl. Kreuz.

Bekanntmachung.

Aus Auftrag des kgl. Handelsgerichtes dahier versteigere ich

Samstag den 8. Juli, Nachmittags 3 Uhr

im Conservatorium des kgl. Bezirksgerichtes dahier acht Brochen, zwei Paar Ohrenringe, drei silberne Uhrketten gegen sofortige Baarzahlung.

Augsburg, am 15. Juni 1865.

Der königliche Notar **Pfeiffer.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langen Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Antonia Dobler, Privatiers-Gattin,

in ihrem 53. Lebensjahre in's bessere Jenseits abzurufen. Die theure Verblichene dem frommen Andenken im Gebete empfehlend, bitten um stilles Beileid:

Augsburg, den 25. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Nikolaus Dobler, Gatte,
Josepha Pfänder, als Tochter,
Konrad Pfänder, als Schwiegersohn.

Der Gottesdienst ist **Montag den 26. Juni um halb 10 Uhr** bei St. Georg und darauf die Beerdigung.

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von ½, ¼, ⅛ und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für **Augsburg und Umgegend** Niederlage bei (a²)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaarenhandlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Einladung zum Abonnement pro III. Quartal

auf die

Augsburger Neuesten Nachrichten.

Preis per Quartal 48 kr. Auswärtige Bestellungen haben bei der jeweiligen Post-Expedition zu geschehen oder bei den Herren Postboten. Für Augsburg und nächste Umgebung abonnirt man in der Expedition, am Rain C. 207/8, Eingang der Barfüßerkirche gegenüber. (Vorausbezahlung ist in loco nicht eingeführt.)

Der Verleger und Redakteur der „Augsburger Neuesten Nachrichten."

L. W. Jörg.

Verlorenes. Am Samstag verlor eine Dienstmagd vom Gaumarkt bis zum mittlern Lech eine **Geldbörse mit Inhalt** und bittet dringend um Zurückgabe i. d. E. (263)

Ein Kutscher und eine ordentliche **Magd** finden **sogleich einen Platz.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (273)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Aus Auftrag des kgl. Stadtgerichtes dahier versteigere ich die zu dem Nachlaß des dahier verlebten Poletten-Aktuars Joseph Sieber gehörigen Mobilien, Kästen, Tische, Sessel, insbesondere mehrere Dutzend hölzerne, irdene und gläserne Apotheker-Gefäße und Materialien zur Bereitung von Medikamenten, Thee ꝛc.

Mittwoch den 28. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr

im Hause des Ornatstickers Herrn Wendelin Amann, St. Annastraße **D. 215** gegen baare Bezahlung.

Augsburg, am 19. Juni 1865. (b²)

Der kgl. Notar **Pfeiffer.**

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im April 1865. (a¹⁹)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt das 2. Quartal der

Augsburger Stadtfraubas und des schwäbischen Stadt- & Landvetters

und bitten wir daher unsere verehrlichen Abonnenten das Abonnement rechtzeitig zu erneuern.

Den verehrlichen neuen Abonnenten geben wir in dem Falle, daß sie sich auf ein halbes Jahr abonniren, die bis jetzt erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, gratis. Auswärts abonnirt man sich bei allen k. Postämtern und Postboten. Abonnementspreis vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl. Mit dem 1. Juli kostet die einzelne Nummer 3 kr., weil die Stadtfraubas stärker erscheint.

Zugleich empfehlen wir unsern

Geschäfts- und Inseraten-Anzeiger

auf das Beste und versprechen billigste Bedienung.

Expedition bei Herrn Greil unter der Barfüßerkirche. (b⁸)

Die Redaktion.

Für Wiederverkäufer und Gastwirthe.

Ich beabsichtige mein bedeutendes **Cigarren-Lager** zu reduziren und verkaufe zur schnelleren Bewerkstellung nachstehende reelle

durchweg mindestens 2 Jahre gelagerte Sorten zu eigenen Kosten:

Havanna Londres	per Mille fl. 32.,	per Hundert fl. 3. 30 kr.,	per Pfund 48 kr.
Cautiva	„ „ fl. 26.,	„ „ fl. 3 — kr.,	„ „ 45 kr.
Industria	„ „ fl. 24.,	„ „ fl. 2. 36 kr.,	„ „ 42 kr.
Espana II.	„ „ fl. 20.,	„ „ fl. 2. 12 kr.,	„ „ 36 kr.
Confianza	„ „ fl. 19.,	„ „ fl. 2. — kr.,	„ „ 33 kr.
Bavaria	„ „ fl. 17.,	„ „ fl. 1. 48 kr.,	„ „ 30 kr.
Cabanas	„ „ fl. 15.,	„ „ fl. 1. 36 kr.,	„ „ 24 kr.

Bei Franko-Einsendung des Betrags versende die Waare franko.

Joh. Thom. Thomm.

Zur Nachricht.

Die gestern angekündigte Waaren-Versteigerung in Lit. C. Nro. 6 unterbleibt eingetretener Verhältnisse wegen bis auf weitere Anzeige.

C. Mußbeck.

Versteigerung.

Morgen **Montag den 26. Juni früh 9 Uhr** anfangend, werden in der Wintergasse, Gastwirthschaft zur Westenthalle, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: Mehrere Dutzend neue Thürschlösser, verschiedener Größe, neuester Construktion, Vorhängschlösser mit Vexir, Bratrohr, Bügeleisen mit Rost, messingene Schubriegel, Kuh-, Pferd- und Hundeketten, messingene Aufhänghacken, verschiedene Thür- und Thorbänder, blechene Oefen, eiserne Dezimalwaagen, Bierhahnen, runde Garnituren zu Rauchrohren, Thürgriffe, messingene Knöpfe, eine große Partie neue Rauchrohre mit Knie, gußeiserne Pasquilles zu Fenster, sämmtliches neu, für Schreiner und Schlosser geeignet. Ferners: alte brauchbare gußeiserne Oefen und sonst Verschiedenes. — Hiezu kommt zum Ausrufe ein Haus mit sämmtlicher Schlossereinrichtung im besten Zustande. Hiezu ladet ergebenst ein:

Benedikt Kranner, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Ich empfehle mein gutassortirtes Lager von: (b³

Miesbacher Steinkohlen, zu Ofen-, Kesselfeuerung und für Ziegeleien,

Zwickauer Maschinen-Coaks, für Gelbgießereien ꝛc.,

Ruhrer Schamrock & Stockheimer Schmiedegries, für Schlosser und Feuerarbeiter, zum billigsten Preis, sowohl bei Abnahme im Kleinen, als auch bei Wagenladungen.

Friedrich Steiger, Steinkohlen- & Coaks-Handlung

und

Agent der königl. bayer. privil. Steinkohlen-Gewerkschaft Miesbach.

Im Cafehaus in Lechhausen.

Heute Sonntag

Kirchweihfest mit Tanz-Musik,

nebst Küchel- und Bratwurst-Partie.

Bei sehr gutem Bier und Speisen ladet freundlichst ein **Agster.**

Im grünen Kranz in Lechhausen.

Heute Sonntag den 25. Juni:

Kirchweihfest

mit Großer Tanz-Musik,

in den neu decorirten Sälen (wobei auch Française getanzt wird.

Zugleich wird bemerkt, daß für ausgezeichnetes gutes Bier, sowie Speisen aller Art, nebst gutem Cafe und Küchelparthie bestens gesorgt ist.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Schlößchen zu Oberhausen.

Heute Sonntag:

TANZ-MUSIK

von der 1. Abthlg. Trompeter des k. 4. Art.-Reg. wobei auch Française getanzt wird.

Für delikate Speisen und ausgezeichnetes Bier ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **Lanzendorfer.**

Im Ochsen zu Oberhausen.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr:

Preis-Kitlern mit Harmonie-Musik.

Abends:

Ländlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein **Walbinger.**

Feiner Flaum und Federn,

Herrschafts-Schleiß,

weiß und grau, sind in großer Auswahl wieder angekommen in der

Jungmann'schen

Bett- und Federn-Handlung

F. 102, beim Wertachbruckerthor.

Auch sind daselbst fertige **Betten** von 25—60 fl. **Roßhaar-, Grin de Afrique- und Seegras-Matratzen,** abgenähte **Strohsäcke,** Alles zu den billigsten Preisen immer vorräthig. — **Reele Bedienung wird zugesichert.** (c⁴)

Ein tüchtiger **Korbmachergehilfe** kann dauernde Arbeit erhalten bei (b³)

Ulrich Klein, Korbflechter,

C. 309, Pfladergasse, Augsburg.

Ulm.

Siebmachergesellen-Gesuch.

Ein guter Maschinenarbeiter findet dauernde Beschäftigung bei (b³)

C. Reinwald, Siebmacher.

Es werden **2 geübte Kleidernäherinnen gesucht** und wird dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung zugesichert. Näheres in der Expedition. (c⁴)

Es wird für eine Familie in Italien ein solides **Frauenzimmer gesucht,** welches etwas französisch spricht, in weiblichen Handarbeiten ziemlich bewandert ist, und auch vom **Kochen** einige Kenntnisse hat. Gute Behandlung sowie entsprechendes Salair wird zugesichert. Näheres in der Expedition. (258b²)

Ein junges gebildetes **Mädchen,** in der französischen Sprache, sowie in den weiblichen Handarbeiten bewandert, sucht bei Kindern oder in einem Laden eine Stelle. Näh. in der Exp. (264)

Eine gewandte **Köchin,** protestantischer Religion, welche schon längere Zeit in Gasthäusern diente kann am nächsten Ziel Jakobi einen guten Platz erhalten. Näheres in der Expedition. (267)

Ein tüchtiger **Buchbinder-Gehilfe** wird in der französischen Schweiz **gesucht.** Näheres in der Expedition. (265)

Ein **Doppel-Pult** von Eichenholz, 5' 3" lang und 4 Schuh breit, mit 2 Seitenthüren und 6 Schubladen, sehr gut erhalten, ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (244b²)

Wohnung-Vermiethung. In der Georgengasse F. 90, im 1. Stock, ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Keller ꝛc. bis Michaeli zu beziehen. (239b²)

Zimmer-Vermiethung. Ein **meublirtes** heizbares **Zimmer,** nächst dem Wertachbruckerthor ist an einen ordentlichen Herrn zu vermiethen und sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (270)

Zimmer-Vermiethung. Ein freundliches meublirtes **Zimmer,** mit Aussicht auf den Graben ist sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen: Schmiedgasse C. 224. (266)

Am Mauerberg C. 127, über 3 Stiegen, vornheraus, ist ein schön meublirtes **Zimmer** an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. (a²)

Zwei unmeublirte **Zimmer,** wovon eines heizbar, sind sogleich oder bis 1. Juli **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (268)

Im Prinzen von Oranien.
In der Centralhalle.

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

von der kgl. Landwehr-Cavalerie, unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters (Ludwig.)

Für ausgezeichnetes Lagerbier aus dem Kirchdorffer'schen Eiskeller, nebst **frischen Bock- und schweinernen Bratwürsten, reine Weine** und den beliebten **Mocca Kaffee** ist bestens Sorge getragen.

Es ladet freundlichst ein: **Krenz.**

Im blauen Bock.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet: **L. Mecklinger.**

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Heute Sonntag

Tanz-Musik.

Es ladet hiezu freundlichst ein **Finkl.**

Beim Ritter St. Georg,
nächst der Eisenbahn.

Heute Sonntag

Musik-Produktion

Nachmittags von halb 4 Uhr an,

nebst **Küchelparthie und Bockwürsten.**

Wozu freundlichst einladet **N. Wiedemann.**

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet:

A. Baur, Bachwirth.

Bei Gastwirth **Kaspar Gentner** in der Jakober-Vorstadt.

Heute Sonntag (271)

Tanz-Musik.

Wozu höflichst einladet **K. Gentner.**

„Siebentisch."

Heute Sonntag (272)

Große Tanz-Musik

nebst **Küchelnparthie.**

Es ladet freundlichst ein **Waußler.**

Wolfszahn.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

nebst Küchel-Partie.

Bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet: **Becker.**

Eine schöne **Landwehr-Uniform** mit Armatur ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (269a²)

Berichtigung. Der Trauergottesdienst für den verstorbenen

Herrn Heinrich Ehrensberger,

quiesc. kgl Postofficial,

findet **morgen Montag, Vormittags**

halb 10 Uhr

in der Stadtpfarrkirche zu St. Moriz statt.

In **C. 253 am Metzgplatz** ist eine schöne geräumige **Wohnung** mit hübscher Aussicht, 5 Zimmern, Küche, Speis und allen sonstigen Bequemlichkeiten sogleich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

Im Cafehaus in Kriegshaber.

Heute Sonntag den 25. Juni:

Harmonie-Musik

mit **Gansviertel-Partie.**

Wozu höflichst einladet **Karl Eben.**

Beim bayer. Wirth in Pfersee.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

nebst Schneckennudeln- und Küchelpartie.

Für delikate Speisen und ausgezeichnetes Bier ist bestens gesorgt. — Anfang 3 Uhr. (e)

Es ladet ergebenst ein **Thalheimer.**

Ein brauchbarer **Tapeziergehilfe** findet eine dauernde Stelle. Näh. i. d. Exp. (247b³)

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Sonntag den 25 Juni 1865.

Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:

Husar und Gutsherr,

oder:

Die Hetzjagd nach einer Braut.

Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Fr. Kaiser.

Theater in Lechhausen.

unter Direktion C. J. Müller.

Sonntag den 25. Juni:

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Ein Wiener Freiwilliger,

oder: **die Schlacht bei Solferino.**

Lebensbild mit Gesang in 2 Akten und einem Vorspiel. Zu diesen beiden Vorstellungen ladet ergebenst ein **C. J. Müller, Direktor.**

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg { München, [illegible] Lindau, [illegible] Hof, [illegible]

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. (Lit. B. Nr. 206) Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 175. 26 Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Johann u. Paul. Protest. Jeremias. — Sonnenaufg. 4 Uhr 2 Min. Sonnen-Untergang 8 Uhr 3 Min. — Tageslänge 16 St. 1 Min. Nachtl. 7 St. 59 Min. Neumond

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Montag den 26. Juni: Anklage gegen Bertha Schuch, ledige Kürschnerstochter von Augsburg, wegen Betrug.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 26. Juni. Um 9 Uhr: Beschuldigung gegen den Käufer Joh. Förg dahier, wegen Ankauf eines entwendeten Bratrohrs, zum Nachtheile des Schlossers Genßer, dahier. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Barbara Wießinger, Fabrikarbeiterin dahier, Maria Häfele und Barbara Oberhäuser, beide Fabrikarbeiterinnen dahier, wegen Körperverletzung an Viktoria Fischer, Fabrikarbeiterin dahier. — Um 10 Uhr: Anklage gegen Philipp Rimmer, Maurergeselle, von Oberhausen, wegen Betrug an Joh. Nußbaumer, Sägmühlbesitzer und K. Wittich, Altesenhändlersehefrau. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen A. Herreiner, Korporal beim 3. Infanterie-Regiment, dahier, wegen Beleidigung der Polizeisoldaten und Uebertretung der Polizeistunde. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen H. Herrlein, Arbeiter in der Kanonenbohrerei dahier, wegen Körperverletzung an dem Schuhmachermeister K. Kastner, dahier. — Um 11¼ Uhr: Beschuldung gegen F. Biebel, Schießenwärtergehilfe dahier, wegen Körperverletzung an A. Lieder, Fabrikarbeiter dahier.

Morgen Dienstag den 27. Juni Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates und Nachmittags 4 Uhr die der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Als im Jahre 1840 in der ganzen civilisirten Welt das vierte Säkularfest der Erfindung der Buchdruckerkunst großartig gefeiert werden sollte, beschlossen auch die Buchdrucker in Bayern eine würdige Feier zu veranstalten und luden hiezu alle hervorragenden Persönlichkeiten und die verwandten Geschäftsgenossen ein. Auch in Augsburg wurden die Vorbereitungen hiezu getroffen. Da fand es das damalige Ministerium Abel für nöthig, solch beschränkende Bestimmungen in diesem Betreff zu dekretiren, daß die sämmtlichen Buchdrucker Bayerns auf eine öffentliche Feier verzichteten. Wie kleinlich man dazumal verfuhr, möge unter Anderm nur die eine Angabe zeigen, daß das Ver-

Digitized by Google

bot erlaſſen wurde, bei Feſtſtellung von Feſtprogrammen dürfe das Wort „Diner“ nicht gebraucht werden, wenn Reden gehalten werden wollten, müſſe ein Polizeibeamter, in ſeiner Eigenſchaft als ſolcher dem Feſteſſen beiwohnen u. ſ. w. — Doch hinweg mit dieſen traurigen Bildern, Gott ſei Dank, wir leben nun unter einer erleuchteteren Regierung. Es iſt bekannt, daß in Folge dieſes miniſteriellen Erlaſſes der größte Theil der Buchdrucker Augsburgs mit Freuden die Gelegenheit ergriff, einer Einladung von Ulm aus nachzukommen und mit den dortigen Buchdruckern vereint, das Feſt in hehrer Weiſe feierten. — Geſtern nun waren 25 Jahre ſeit dieſer Zeit verfloſſen und Augsburgs Buchdrucker feierten dahier, im Verein mit den eingeladenen Ulmern, ein Erinnerungsfeſt an das 400jährige Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunſt. Die Ulmer Gäſte wurden in die Lokalitäten des obern Schießgrabens geführt, dort herzlichſt begrüßt und verlebten allda mit den Augsburger Collegen heitere Stunden, gewürzt durch treffliche Toaſte, namentlich des Pfarrers und Redakteurs der „Schnellpoſt“, Hrn. Albrecht, ſowie des Buchdruckerei-Beſitzers Hrn. Nübling aus Ulm, und bei den Klängen der Haunreiter-Muſik. Geſtern Mittag verſammelten ſich die Feſtgeber und die Ulmer ſowie eingeladene hochachtbare Perſönlichkeiten im Gaſthofe zum „Mohrenkopf“ zu einem Feſtdiner und Abends zu einem Feſtball. Bei erſterem wurde ein Feſtprolog, ſowie das nachſtehende Feſtgedicht vorgetragen. Wir werden morgen Weiteres über die Feier berichten, da ſich unſer Druckerei-Perſonal gleichfalls am Diner betheiliget, daher das Blatt heute und morgen, für welchen Tag ein Ausflug beabſichtigt iſt, früher als gewöhnlich zum Abſchluß gelangt.

Es ſtand am Strom der Nibelungen
Der edle Gutenberg und ſann,
Da iſt's in ſeinen Geiſt gedrungen,
Wie er den Geiſt befreien kann.

Es galt ein rüſtig Heer zu ſuchen,
Das feſt ſich reihte Mann an Mann;
Rekruten ſchnitzte er aus Buchen,
Mit denen er die Schlacht gewann.

Und ſeit der Stunde fliegen immer
Die muntern Burſche in die Reih'n,
So oft es gilt im Waffenſchimmer
Den Geiſt vom Joche zu befrei'n.

Noch gilt es manchen Feind zu dämpfen,
Doch ſteh'n die Burſche unverzagt,
Sie wollen jeden Kampf noch kämpfen,
Wenn nur das Licht der Freiheit tagt.

Die Menſchheit fühlt's mit heißem Danke,
Was Gutenberg, der Edle, ſchuf,
Entfeſſelt fliegt jetzt der Gedanke
Und weckt die Welt mit ſeinem Ruf.

Zu feiern dieſes Mannes Manen,
Sind wir vereint, ein Brüderbund,
Und was wir hoffen, was wir ahnen,
Thut jeder Blick und Handſchlag kund.

Seyd uns gegrüßt von Ulm, Ihr Treuen,
Aus Eurer alten, deutſchen Wacht,
Laßt uns den ſüßen Tag erneuen,
Der vor fünf Luſtren uns gelacht.

Es iſt wie holdes Frühlings-Locken,
Das Herz und Thor Euch aufgethan,
Und läuten auch nicht alle Glocken,
Wir klingen mit den Gläſern an:

Es lebe, wer im friſchen Heere
Der Freiheit gute Mannszucht hält,
Und bei der abgelegten Wehre
Jedwedem gut Quartier beſtellt.

Es lebe, wer nach beſtem Wiſſen
Das Wort auf den Tenakel ſteckt:
Und ſeiner Muſe rein Gewiſſen
Nie mit der Feilheit Schmutz befleckt.

Es lebe, wer in Sprach' und Liedern
Für Deutſchland wirkt ohn' Unterlaß,
Und endlich bring' ich unſern biedern,
Herzlieben Schwaben dieſes Glas!

Nachtheile der jetzigen Schultiſche. Der Berliner Arzt Dr. Parow hat ein ſehr ſachgemäßes Urtheil gegen die jetzigen Schultiſche gegeben, welche die Kinder zum Krummſitzen nöthigen, Kurzſichtigkeit, Bruſt- und Rückgratsverkrümmungen befördern und die wichtigſten inneren Lebensverrichtungen — Athmen, Verdauung und Blutumlauf — ſtören. In mehreren Kantonen der Schweiz hat Dr. Fahrner eine dankenswerthe Reform der Schultiſche bewirkt, doch müſſe auch das dort noch feſtgehaltene Prinzip unverrückbar verbundener Schulbänke und Tiſche verlaſſen werden.

Neuer Verſuch, den Ertrag an Kartoffeln bedeutend zu erhöhen

Digitized by Google

Die Luxemburger Annalen berichten über einen Versuch, welcher der Art angestellt worden, daß jeder Pflanzkartoffel nur ein und zwar das kräftigste Auge gelassen wurde, während man die andern ausstach. Das Resultat war, daß das mit Samenkartoffeln mit nur einem Auge bestellte Versuchsfeld per 4 Morgen 797 Kartoffeln mehr lieferte, als das andere gleich große Versuchsstück, welches mit Samenkartoffeln mit mehreren Augen besteckt worden war.

Die Hundevisitation für das 2. Semester 1865 beginnt am 5. Juli d. Js. Wir werden später Weiteres in Erinnerung bringen.

Vermischte Nachrichten.

München, 24. Juni. S. M. der König Otto von Griechenland hat heute unsere Stadt wieder verlassen und sich zu seinem königlichen Vater nach Berchtesgaden begeben. — J. M. die Königin-Mutter begibt sich übermorgen zum Sommeraufenthalt nach Hohenschwangau.

München, 24. Juni. Die kgl. Hofmusiker haben jeder für die Mitwirkung in „Tristan und Isolde" eine Gratifikation von 50 fl. erhalten.

* **Gablingen**, 24. Juni. Der seit 18. dies vermißte ledige Schreinergeselle Konrad Häupter aus Nürnberg, welcher letztere Zeit bei dem Schreinermeister Sebastian Schuster in Langweid in Arbeit stund, ist in der Nähe des Lechflusses todt aufgefunden worden. Ohne Zweifel ist anzunehmen, daß sich derselbe durch einen Schuß entleibte, indem er in der linken Hand noch ein entladenes Terzerol festhielt und an ihm ein Schuß vom Munde aus durch den Kopf ersichtlich ist.

* **Wertingen**, 24. Juni. Am 22. d. Mts. Abends ertrank der 15jährige Maurerssohn Joseph Deminger von Weiler Lüstenberg, Gemeinde Wertingen, in der Zusam als er zwei Pferde des Bauern Bernhard Jäger von Hegnenberg, welche gleichfalls umkamen, in die Schwemme ritt.

* **Donauwörth**, 24. Juni. Vorgestern Abends 8 Uhr verunglückte der bei dem Bürstenbinder Merkel dahier in Condition stehende Johann Ronner von München beim Baden in der Donau, da er sich zu tief hineingewagt, und ertrank.

Ein Preisrichterspruch. Bei dem in der Stadt **Rottweil** am 4. und 5. Mai stattgefundenen Liederfest des Schwäbischen Sängerbundes gab das Preisgericht über die wettsingenden Vereine ein Gutachten ab, dessen Entscheidungsgründe allgemeiner interessiren dürften, als die von den Richtern gemachten Ausstellungen von der Mehrzahl der deutschen Gesangvereine in Beachtung genommen werden sollten. Die Entscheidungsgründe lauten nach dem Schwäbischen Merkur folgendermaßen: Im Allgemeinen war die Besetzung der verschiedenen Stimmen eine gute. Man hörte klangvolle Tenore und kräftige Bässe. Desto mehr aber ließ die Schönheit, Ausgiebigkeit und Tonbildung zu wünschen übrig, und wo nach dieser Seite hin mangelhafte Vorbildung vorliegt, kann von einem harmonisch reinen Gesang, von deutlicher, guter Aussprache keine Rede sein. Die Stimmen offenbaren fast durchweg eine verderbliche Neigung, den Ton im Hals und der Kehle oder in der Nase zu bilden. Durch erstere Manier wird er gedrückt, unfrei, unschön und der Gesang verliert für den Hörer alles Anmuthige und Erquickliche. Der schwäbische Dialect, der so viele Kehllaute hat, setzt dem Sänger große Hindernisse entgegen, und bildet eine stete Veranlassung, den Ton, anstatt ihn frei ausströmen zu lassen, in die Kehle zurückzudrängen. So aber entsteht ein gepreßter unschöner Gesang, der, sobald ein Verein in einer Einzelleistung auftritt, dieselbe wesentlich beeinträchtigt. Der sogenannte Nasenton ist nicht minder unschön, er ist zudem kraftlos, ohne Gehalt, leierich und kann sogar komisch und lächerlich werden. In erster Reihe aber soll der Gesangston klangvoll, wohlthuend und schön sein. Strebt man nach Schönheit des Tons, dann wird auch die Rauhigkeit und Härte, ja Schroffheit, die so oft beim Männergesang störend zu Tage tritt, verschwinden, es wird eine reine Intonation möglich werden, und nicht immer ein in die Höhe Treiben, besonders der Mittelstimmen zu rügen sein, und endlich wird ein so geschmackvoller Vortrag sich erzielen lassen können, der eine Dilettantenleistung allein zur Höhe einer kunstgemäßen zu erheben vermag. Möglich nun, daß viele Dirigenten nicht genug auf einen schönen Ton dringen und zu viel sich mit der bloßen Einübung der Noten befassen, möglich auch, daß die Sänger nicht genug die Wünsche und Ermahnungen ihrer Dirigenten berücksichtigen. Es ist sehr schwer, einem Sänger, der dreißig Jahre hindurch eine schlechte Gesangsmanier hatte, eine bessere beizubringen, zu-

Digitized by Google

dem gar so viele, die etwas zu leisten vermeinen, häufig alle allgemeinen Bemerkungen ihrer Dirigenten nicht auf sich beziehen und sie unbeachtet lassen; andererseits aber dürfte endlich auch darauf zu dringen sein, daß in denjenigen Anstalten, aus denen die meisten Dirigenten hervorgehen, den Schullehrerseminarien, ein besserer Gesangunterricht, der besonders kunstmäßige Ausbildung mehr berücksichtigte, gegeben werde. Hinsichtlich der Aussprache ist zu bemerken, daß die Texte im Ganzen ziemlich verständlich zu Gehör kamen, daß aber hier Manches zu verbessern übrig bleibt. Man soll nicht Voterland oder Vateerland, Blomendoft, Aufehnthalt, Zaiiit, heilik singen, sondern die Aussprache, besonders die Vokale besser berücksichtigen. Das g darf nur dann in ein leichtes k verwandelt werden, wenn ein Vocal darauf folgt. Beim ei verwandelt sich das e in a; fällt dieser Doppellaut auf eine längere Note, so verweilt man auf dem a (oder e) möglichst lange, und geht möglichst leicht und schnell über das i hinweg, nicht umgekehrt. Auffällig war besonders bei vielen Vorträgen eine gewisse Lahmheit und Mattigkeit, und Mangel an Frische und schwungvoller Ausführung. Der Grund davon ist theilweise in einem störenden Vergreifen der Tempi, die oft außerordentlich langsam und schleppend genommen wurden, zu suchen, vielleicht auch in dem Umstand, daß, in Folge zu häufigen Singens gewisser Piecen die Compositionen für die Sänger selbst allen Reiz verlieren. Wie soll aber, wenn einmal bei den Sängern eine Erschlaffung der Empfindung eingetreten ist, noch eine Wirkung nach Außen hin möglich sein? Wo jedoch dem Vortrag die nöthige Frische fehlt, da geht ihm auch die Schärfe der rhythmischen Betonung ab, da mangelt ihm der angemessene Ausdruck, und eine Folge davon ist, daß die Wirkung dem Inhalte einer Composition nie zu entsprechen vermag. — Unter den vorgetragenen Liedern fanden sich ganz werthlose, deren Vortrag nie einen Erfolg zu erzielen im Stande sein wird. Wiederum hatten einzelne Vereine Stücke gewählt, die weit über ihre Kräfte gingen, die darauf verwendete Mühe nie lohnen konnten. Möchten doch besonders in diesem Punkt die Dirigenten vorsichtiger wählen. Eine geschmacklose, wirkungslose, fade nichtssagende Composition wirft nicht nur auf die musikalische Befähigung und Einsicht des Dirigenten ein schlechtes Licht, sondern sie wird auch allen auf ihre Einübung gerichteten Fleiß zu Schanden werden lassen. — Schließlich noch die Bemerkung, daß es keinen guten Eindruck macht, wenn ein Verein sein Preislied auswendig vorträgt; der Schluß auf eine allzu mechanische Einübung liegt hier zu nah, — und daß es im Interesse der Zuhörer und der Beurtheilung sehr wünschenswerth wäre, die Anzahl der Verse eines Liedes möglichst zu beschränken. Ein zum Wettgesang gewähltes Lied sollte nie mehr als zwei Strophen haben, wenigstens sollten, wenn auch deren mehrere vorhanden sind, nie mehr als zwei bis drei gesungen werden. — Das Preisgericht, das diese Entscheidungsgründe abgab, bestand aus den Herren Dr. Frey von Rottweil, M. A. Heim von Rottweil, G. Kürz von Villingen, H. M. Schletterer aus Augsburg und Wilhelm Speidel aus Stuttgart.

In **Paris** ist eine Anzahl hervorragender Damen zusammengetreten, um die Gründung eines deutschen Krankenhauses daselbst zu ermöglichen. Zu diesem Zwecke soll eine Lotterie von 3000 Gewinnsten die Mittel liefern und das Loos einen Franken kosten. Wenn man weiß, wie außerordentlich wohlthätig das deutsche Hospital in London für die dort lebenden Deutschen ist, so kann man leicht beurtheilen, wie in Paris, wo an 100,000 Deutsche und zwar meistens Arbeiter leben, ein deutsches Krankenhaus zum dringend nothwendigen Bedürfniß geworden ist. Wie das Londoner Hospital, so soll nun auch das Krankenhaus in Paris durch die Beisteuer von ganz Deutschland zu Stande kommen, und wir möchten deßhalb zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem Liebeswerke einladen.

Paris, 21. Juni. Die Sache der Kutscher ist gestern etwas ungemüthlich geworden. Im Senat hat man ohne Widerspruch, ja mit Beifallsbezeugungen, Hrn. Dupin die Nothwendigkeit entwickeln lassen, das kaum geschaffene Coalitionsgesetz wieder aufzuheben. Die Fiakergesellschaft scheint entschlossen, nicht nachzugeben, und hat bereits die Hälfte der alten Kutscher durch neue ersetzt. Davon sind natürlich jene schlecht erbaut, und alle Minuten ertönt unter meinem Fenster, wie in allen belebten Straßen, das Hohngeschrei, womit sie die Neulinge verfolgen. An der Börse hat die Entschlossenheit der Gesellschaft guten Eindruck gemacht, und wenn die Kutscher ihre Sache durch Störungen der Ordnung durchsetzen wollen, so werden sie sich bald um alle Sympathien beim Publikum gebracht haben. Man spricht davon, daß an verschiedenen Orten der Stadt die Truppen heut Abend consignirt werden sollen.

Digitized by Google

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 25 April. Emilie Augusta Anna, fremd. S Ulrich.

Am 26 April. Theresia Johanna Maria fremd. S Ulrich.

Am 29 April. Johann Sebastian, fremd. — August Joseph Matthias, fremd. S Ulrich.

Am 4 Mai. Theresia Kreszentia, d. B. Herr Käsbohrer, Schreinermeister. A 191. S Ulrich.

Am 5 Mai. Benedikt, d. B. Hr. Dietrich, Holzhändler. A 184. — Johann Michael, d. B. Hr. Springer, Wegmacher. A 165. — Max Georg, d. B. Hr. Bogg, Fuhrmann. A 406. S Ulrich.

Am 6 Mai. Barbara Johanna. — Sebastian Johann Matthias. S Ulrich.

Am 7 Mai. Magdalena Johanna Antonia, d. B. Hr. Kichle, Wagnermeister. A 41. — August Eduard, d. B. Hr. Riegel, Steindrucker. A 142. S Ulrich.

Am 14 Mai. Josepha Maria. S Ulrich.

Am 17 Mai. Nikolaus Karl, d. B. Hr. Schaller, Schlosser. A 413. — Josepha Ottilia Christina, fremd. S Ulrich.

Am 20 Mai. Anna Wilhelmine Mathilde, d. B. Hr. Winkler, Schlossermeister. C 228. Dom.

Am 21 Mai. Johann Joseph. S Ulrich.

Am 23 Mai. Margaretha Walburga Barbara, d. B. Hr. Schönfeßel, Ausgeher. A 400. S Ulrich.

Am 24 Mai. Laura Josephina Maria Theresia, d. B. Hr. Neubaur, Steindrucker. A 338. S Ulrich.

Am 25 Mai. Euphrosine Josepha, d. B. Hr. Mayr, Zimmerpalier. A 234. — Creszentia Josepha, d. B. Hr. Lauer, Schäfflermeister. A 143. S Ulrich.

Am 26 Mai. Kreszentia Anna. Dom.

Am 29 Mai. Aloisia Franziska, d. B. Herr Holl, Fabrikarbeiter. A 261. — Jordan Georg Nikolaus, d. B. Hr. May, Fabrikarbeiter. A 140. S Ulrich.

Protestantischer Religion:

Am 12 März. Johanna Maria, d. B. Herr Mühlschlegel, Buchhalter. H 11. Barfüßer.

Am 23 März. Anna Maria Emma Ida, d. B. Hr. Bürkhauer, rechtskund. Magistratsrath. A 68. S Ulrich.

Am 26 März. Magdalena Katharina, d. B. Hr. Kürn, Bäckermeister. A 93. S Ulrich.

Am 29 März. Georg Johann fremd. S Ulrich.

Am 30 März. Richard Ludwig, d. B. Herr Buz, Fabrikdirektor. J 306. Barfüßer.

Am 1 April. Johann Gottfried Friedrich, d. B. Hr. Kleber, Spinnmeister. A 280. S Ulrich.

Am 1 April. Joseph Georg, fremd. S Anna.

Am 3 April. Wilhelmine Pauline Barbara, d. B. Hr. Jakob Stetter, Cattundrucker. A 232. S Ulrich.

Am 4 April. Johann Georg fremd. S Ulrich.

Am 5 April. Matthäus Friedrich Georg, d. B. Hr. Braun, Ausgeber. A 229. S Ulrich.

Am 9 April. Georg Adam, d. B. Hr. Kartner, Eisenbahnpacker. J 45 S Ulrich.

Am 13 April. Anna Emilie Maria Katharina, d. B. Hr. Johann Meingruber, Eisenbahnconducteur. B 200. S Anna.

Am 14 April. Albert Ludwig Balthasar, d. B. Herr von Hößlin, Handlungskassier. B 45. S Anna.

Am 14 April. Johann Georg Karl, d. B. Hr Burkhard, Eisendreher. A 494. S Ulrich.

Am 15 April. Ein todtgeborener Knabe, d. B. Hr. Frank, Spinner. A 291. — Johann Michael Friedrich, d. B. Herr Herrle, Ausgeher. A 496. S Ulrich.

Am 16 April. Johann Andreas, d. B. Herr Rommel, Fabrikarbeiter. A 255. S Ulrich.

Am 21 April. Johann Konrad Jakob, d. B. Hr. Auer, Käshändler. A 188. S Ulrich.

Am 17 April. Karl Georg, d. B. Hr. Reisinger, Caferestaurateur. B 241. S Anna.

Am 20 April. Andreas Karl, d. B. Hr. Güttler, Fuhrmann. B 131. S Ulrich.

Am 24 April. Johann Karl Burkhard, d. B. Hr. Burger, Kaufmann. D 219. S Anna.

Am 26 April. Friedrich Adam Theodor d. B. Hr. Burkhardt, Kaufmann. D 101. S Ulrich.

Am 27 April. Emilie Johanna, d. B. Herr Nitsche, Meßner bei St. Anna. D 227. S Anna.

Am 28 April. Johann Karl Jakob, d. B. Hr. Ramsberger, Tapezier. B 165. S Anna.

Am 30 April. Elisabetha Johanna Barbara, d. B. Hr Obitsch, Buchhalter. A 14. S Ulrich.

Am 2 Mai. Heinrich Julius Jakob, d. B. Hr. Schiele, Schullehrer. A 33. S Ulrich.

Am 4 Mai. Louise Christina Jakobina, d. B. Hr. Mayrbauer, Hufschmiedmeister. D 155. S Anna.

Am 5 Mai. Christian Friedrich, d. B. Herr Seitz, Hucker. A 361. S Ulrich.

Am 9 Mai. Mathilde Wilhelmina, d. B. Hr. Schlauch, Samenhändler, von Göggingen. Oberer Zwinger. S Anna.

Am 12 Mai. Bertha Theresia Maria, d. B. Hr. Knöll, Agent. A 481. S Ulrich.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 20 Mai. Hr. Stadler, Kaufmann. Marasmus. 75 Jahre. D 68. Dom

Am 21 Mai. Jgfr. Beck, ehem. Dienstmagd. Brustwassersucht. 54 Jahre. A 68. S Moritz.

Am 22 Mai. Hr. Neumeyr St. Antonspfründner. Pyaemie. 72 Jahre. A 61. S Moritz.

Am 23 Mai. Jakob, fremd. Unterleibsbrand. 6 Wochen. J 333 S Georg.

Am 24 Mai. Rudolph, fremd. Abzehrung. 3 Wochen F 121. S Georg.

Am 24 Mai. Hr. Frank, Milchmann, Wittwer Paraplegie. 65 Jahre. C 98. Dom.

Am 24 Mai. Babette, d. B. Hr. Koch, Musikmeister. Dysenterie. 7 Wochen. A 49. S Moritz.

Protestantischer Religion:

Am 1 April. Johann, fremd. Gichter. 1 Jahr 6 Monate. E 159. Hl. Kreuz.

Am 3 April. Friedrich. Pneumonia. 1 Jahr. E 159. Hl. Kreuz.

Am 4 April. Jgfr. Conrad, Instrumentenmacherstochter. Pneumonia tuberculosa. 57 Jhr. F 360. Hl Kreuz.

Am 5 April. Jgfr. Wagner, Wäscherin. Allgemeine Wassersucht. 62 Jahre. E 205. Hl. Kreuz.

Am 6 April. Frau Schütz, Glasermeistersgattin. Lungenschwindsucht 35 Jahre. Oberhausen Nr. 278. Hl. Kreuz.

Am 9 April. Ludwig, d. B. Hr. Schön, Wirthschaftspächter. Lungenentzündung 9 Mon. E 22. — Adele, d. B. Hr. Weiß, Oberlieutenant. Convulsionen. 4 Mon. F 312. Hl. Kreuz.

Digitized by Google

Am 10 April. Babetta, fremd. Halsbräune. 4 Jahre. Kriegshaber Nr. 391/2. Hl. Kreuz.

Am 2 Mai. Karl Ernst Julius, d. B. Herr Mayr, Lakirergehilfe. Schwäche. 10 Monate. G 247. S Jakob.

Am 3 Mai. Jakob Bernhard, d. B. Herr Spieth, Spinner, von Oberesslingen. Gichter. G. 137. S Jakob.

Am 4 Mai. Hr. Eger, Spinner. Lungenverseiterung. 31 Jahre. G 108. S Jakob.

Am 6 Mai. Jgfr. Burkert, Dienstmagd von Röckingen. Brustwassersucht. 66 Jahre. A 596. S Ulrich.

Am 9 Mai. Mathias, d. B. Hr. Pauli, Oekonom. Brand. 1 Jahr 6 Wochen. G 52. S Jakob.

Am 19 Mai. Fr. Wagner, geb. Domell, Sattlersgehilfengattin. Vitium cordis. 54 Jahre. G 198. S Jakob.

Haunstetter Weberei in Augsburg.

In Folge General-Versammlungs-Beschlusses von gestern wird der Reingewinn des Rechnungs-Jahres 1864 vorläufig reservirt — der am **30. Juni ds. Js. fällige Aktien-Coupon** aber **mit fl. 25.** bei

Herrn J. J. Obermayer hier

seiner Zeit eingelöst werden. — Augsburg, den 9. März 1865. (b⁵)

Der Vorstand des Ausschusses Wilh. Butz.

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei **(Expedition des Tagblattes)** ist in verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

für alle Stände,

oder

Noth- und Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen. Diese neue Auflage haben wir durch Beigabe der Vergleichung des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen verbessert, wodurch das Büchlein für den Handelsstand noch größeres Interesse erhielt. Die Ausstattung ist bei dieser Auflage noch schöner, und trotzdem der geringe Preis von nur 9 Kreuzer beibehalten worden.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (1⁹)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (z)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Durch hohe Entschließung des königl. bayer. Staats-Ministeriums wurde dem Unterzeichneten eine **Zahntinktur** privilegirt. — Diese Tinktur ist eines der kräftigsten und zugleich angenehmsten

Zahnreinigungsmittel,

denn sie erfrischt und stärkt das Zahnfleisch, verhindert das Faulen und Lockerwerden der Zähne, sowie den Ansatz von Zahnstein, verhütet das Weiterfaulen der kranken Zähne, vertreibt durch anhaltenden Gebrauch den übeln Geruch des Mundes und verleiht dem Athem eine angenehme Frische und einen nachhaltigen lieblichen Duft. Jedermann, der dieses Mittel gebraucht, wird bald die Wohlthätigkeit desselben und seine heilsamen Wirkungen schätzen lernen. Das Fläschchen kostet 18 kr. und ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Zahnarzt **Lomer.**

Digitized by Google

In allen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Vollständiges christkatholisches Gebetbuch

von Johann Michael Hauber,

Dr. der Theologie, Probst des königl. Collegiatstifts zum hl. Cajetan in München, Direktor der königl. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens, Superior des Mutter-Instituts der barmherzigen Schwestern und Ritter des königl. Verdienst-Ordens vom hl. Michael.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freising und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Gräz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer. — Acht und zwanzigste neustereotypirte allein rechtmäßige Auflage.

Preis br. 54 kr.

Dasselbe im Auszug. Taschenformat. Mit 1 gest. Titel und 2 Stahlst. br. 48 kr., gebd. 1 fl. 45 kr.

Hauber, Gebetbüchlein für Kinder. Mit 1 Stahlst. gebd. mit Goldschnitt und Futteral 18 kr. ohne Goldschnitt 15 kr.

Das Literaturblatt zur Sion, Nr. 1, April 1861, schreibt über J. M. Haubers christkatholisches Gebetbuch XXVII. Aufl.:

Es liegt nicht in der Absicht dieser Zeilen, oben benanntes Buch, dessen hoher Werth anerkannt von mehr als 30 bischöflichen Stellen aufs Wärmste empfohlen, und in mehr als 200,000 Exemplaren und bereits 27 Auflagen (die Nachdrücke ungerechnet) verbreitet worden ist, einer Kritik zu unterwerfen; man hält es aber für geeignet und gerechtfertiget, auf diese neue schöne Auflage desselben empfehlend hinzuweisen, welche nun im Verlage von C. Reichenbach's Buchhandlung in Augsburg um billigen Preis zu haben ist.

C. Reichenbach's Buchhandlung,
B. 206 in Augsburg am Zeugplatz.

Baumwollspinnerei am Stadtbach

in Augsburg.

Der Ausschuß beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß in Folge des in der General-Versammlung vom 14. März l. Js. gefaßten Beschlusses die **am 30. Juni l. Js.** fälligen **Aktien-Coupons mit fl. 55. per Stück** bei den

Herren Friedrich Schmid & Comp. dah.

eingelöst werden. — Augsburg, den 25. Juni 1865.

Der Vorstand des Ausschusses: Th. Jander.

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (g⁵)

Depot bei Herrn **Degmair**, Apotheker in **Augsburg.**

Tapeten & Borduren,

sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst

Carl Aug. Eirisch, Tapeten-Fabrikant,
Gewölben am Schmiedberg und Karolinenstraße.

(k)

Bekanntlich muß nach Anordnung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten **jeder Fahrpostsendung**, welche nicht in Brief- oder ähnlicher Form verpackt ist oder in solcher Verpackung mehr als 16 Loth Zollgewicht wiegt, eine besondere **Begleitadresse** beigegeben werden. In der C. Reichenbach'schen Buchdruckerei, **Expedition des Tagblattes**, sind solche

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen

und zwar: **100 Stück zu 36 kr. — 48 Stück zu 18 kr. — 24 Stück zu 12 kr. und 1 Stück zu 1 kr.** zu haben und werden gefälliger Abnahme empfohlen.

Digitized by Google

Im Commissions-Verlage von **C. Reichenbach's** Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Schilling, Dr., J. A. Die Münzen und Melissen

insbesondere als vorzügliche Haus- und Heilmittel gegen Hypochondrie, Hysterie und gegen die sämmtlichen aus diesen und ähnlichen Leiden entstehenden nervösen und andern Krankheits-Erscheinungen, für das gebildete Volk dargelegt. 8°. broch. 36 kr.

St. Vinzentius-Verein.

Montag den 26. ds. Abends 6 Uhr:

Versammlung im Börsengebäude.

Hiezu ladet freundlichst ein **Der Ausschuß.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (h)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Empfehlung.

Die mit Recht überall beliebten

Toilette-Fett-Seifen

von **Kämmerer** in Dessau

sowie sein sonstiges Lager in den verschiedensten

Parfümerie-Waaren

empfiehlt (c⁴)

J. Hertle, Laden am Perlachberg.

Ein tüchtiger **Korbmachergehilfe** kann dauernde Arbeit erhalten bei (c³)

Ulrich Klein, Korbflechter,

C. 309. Pfladergasse. Augsburg.

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition.](623h)

Es werden **2 geübte Kleidernäherinnen gesucht** und wird dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung zugesichert. Näheres in der Expedition. (d⁴)

Eine schöne **Landwehr-Uniform** mit Armatur ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (269b²)

In F. 287, über 3 Stiegen, ist eine **Wohnung** um 90 fl. **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Daselbst ist auch eine Parthie **Mauersteine**, eine **Hobelbank**, eine **Marktkiste** und ein **Zahltisch zu verkaufen.** (277)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Man sucht **150—200 fl.** auf 6 Wochen gegen gute Zinsen auf Wechsel und mannbarer Heimzahlung. Adressen schriftlich unter O. O. in der Expedition zu hinterlegen. (276b²)

Wegen Manael an Platz sind circa **90 Pfund Roßhaare** billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (274)

Verlorener Armreif. Ein **goldener Armreif** wurde gestern Nachmittag am Göggingerthorplatz **verloren.** Eine gute Belehnung demjenigen, welcher ihn zurückbringt. Näheres in der Expedition. (227)

Bis Michaeli ist eine schöne **Wohnung** für eine kleine Familie in bester Lage **zu vermiethen** Näheres in der Expedition. (8481)

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst (f)

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Sommertheater an der Pfarrer-Brücke

Montag den 26. Juni:

Zum Erstenmale:

Der letzte Hexenprozeß

in München im Jahre 1732.

Volksposse in 3 Abtheilungen von C. Schleich, Redakteur des Münchner Punsch.

Theater in Lechhausen.

Montag den 26. Juni 1865.

Der böse Geist Lumpacivagabundus

oder: **Das liederliche Kleeblatt.**

Posse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy

Anfang 8 Uhr.

Zu dieser ausgezeichneten Posse ladet ein

C. Müller, Direktor.

Cursberichte: London, 23. Juni. 3proc. Consols 90.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66⅞; 5proc. Metall. 61⅜; Bankactien 860; Lotterie-Anlehenslooſe von 1854 78⅝; von 1858 136½; von 1860 84; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. —; bayer. Ostbahnactien 115¼; voll eingezahlt 115½; österr. Credit-Mobilier-Actien 192 /₂; Elisab.-Westb.-Prior. 78⅝; Amerik. 6proc. 1882er 75. **Wechselcurse:** Paris 94¾; London 119⅜; Wien 108⅜.

Wien, 24. Juni Oesterr. 5proc. National-Anleihe 74.60; 5proc. Metall. 69.70; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 85.75; von 1858 125.15; von 1860 90.40; von 1864 81.80; Bankactien 800; österr. Credit-Mobilieractien 178.10; Donaudampfschifffahrtsactien 472; Staatsbahnactien 178.50; Nordbahnactien 168.25; Elisab.-Westb.-Prior. 83.50 **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 90.90; London 109.20. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer (Lit. E. Nr. 296 am Bergplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 176. 27. Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Ladislaus. Protest. Philippine. — Sonnenaufg. 4 Uhr 2 Min. Sonnen Untergang 8 Uhr 3 Min. — Tageel. 16 St. 1 Min. Nachtl. 7 St. 59 Min. Neumond

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Abds. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Abd. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 3) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Dienstag den 27. Juni: Anklage gegen Georg Höchenberger, lediger Schlossergeselle von Heidenheim, k. Bezirksamts Gunzenhausen, wegen Nothzucht und Diebstahl.

An dem Festmahle, welches am verwichenen Sonntag zur Gutenberg-Feier im Gasthofe zum „Mohrenkopf" veranstaltet war, betheiligten sich etwa 140 Personen. Vorträge von Gedichten, Toaste und treffliche Reden brachten die Gesellschaft in eine gehobene Stimmung, so daß die Feier eine innige und herzliche wurde. Unter den Rednern ragten hervor die Herren Wirth, Buchdruckerei-Besitzer dahier, Rübling, Buchdruckereibesitzer aus Ulm, Albrecht, Pfarrer und Redakteur aus Ulm, Fischer, Bürgermeister dahier und Dr. Völk, k. Advokat dahier, welche der Presse in Ehren gedachten und auch die Männer nicht vergaßen, welche durch die Presse gestritten und in ihrem Kampfe für Volk und Vaterland gelitten haben. Es fiel manch ernstes Wort, aber es fehlte auch nicht an Humor, so daß die Stunden unmerklich verflogen. Freundschaftliche Bande wurden enger geknüpft, und neue wurden geschlungen, gewiß zur Kräftigung der Geschäftsgenossen in ihrem schweren Berufe und zur süßen Erinnerung an die erlebten Festtage. Unter den ausgebrachten Toasten heben wir nachstehenden poetischen hervor:

Dem Mann, der die gebund'nen Geister
Aus dumpfer Nacht zum Licht befreit,
Dem Bringer einer neuen Zeit,
Der schwarzen Künste hohem Meister
Sei unser erstes Glas geweiht.
Und die zu seinem Dienst sich stellen,
Die brave Schaar, die Tag und Nacht
Im Dienst des neuen Lichtes wacht,
Den Meistern allen und Gesellen,
Ob sie die scharfe Feder führen,

Digitized by Google

Sich mit dem Winkelhacken rühren,
Ob setzen oder corrigiren,
Sie alle, die das Feuer schüren
Am Heerd der Freiheit und des Rechtes,
Stets vorn im Sturme des Gefechtes,
Vereint in einem hohen Streben —
Des Meisters Jünger sollen leben.
Wir können keine stolzen Banner weisen,
Wir wirken nicht mit Blut und Eisen,
Doch stehen uns're weichen Bleisoldaten
Allzeit voran in des Jahrhunderts Thaten.
Dem Führer Hoch! Hoch jedem seiner Krieger!
Wenn Alles fällt, wir bleiben Sieger.
Ein dreifach Hoch dem hohen Meister,
Hoch auch dem kleinsten seiner Geister!

Der Abend versammelte die Festgenossen zu einem Balle, der ausgezeichnet durch die Anwesenheit des schönen Geschlechts, in ungetrübter Heiterkeit erst am frühen Morgen die Freude des Festes beendigte. Gestern Nachmittag wurde im Garten des Bayerischen Hofes von den Festgenossen aus Ulm Abschied genommen. Mehrere derselben hatten schon gestern früh die Rückreise angetreten, da ihre Anwesenheit in Ulm durch den Besuch des Königs von Württemberg allda bedingt wurde.

Die gestrige Allgemeine Zeitung enthält an ihrer Spitze nachstehende Mittheilung: Wir geben heute ausnahmsweise nur einen halben Bogen Hauptblatt, was gerade seit 25 Jahren nicht vorgekommen ist, und zwar geschieht es aus demselben Grunde wie damals, am 400jährigen Gutenberg-Jubiläum. Die hiesigen Typographen begingen nämlich gestern, in Verbindung mit ihren Collegen aus Ulm, eine Nachfeier jenes Festes. Zur Entschädigung haben wir unsern Lesern gestern eine Extra-Beilage geliefert. Red. der Allg. Ztg.

Zu Ehren des Gutenberg-Tages brannte am Samstag unser geschickter Pyrotechniker im Lueginsland ein großes Kunstfeuerwerk ab, das durch seine brillanten Effekte, namentlich durch die Schluß-Piece, die lautesten Beifalls-Aeußerungen hervorrief. — Im oberen Schießgraben spielte aus gleicher Veranlassung die städtische Kapelle unter der Direktion des Hrn. A. Koch. Diese Kapelle erfreut sich mehr und mehr der wohlverdienten Anerkennung ihrer Leistungen von Seite des Publikums und verdient dieselbe auch vollkommen wie wir uns namentlich bei den vorige Woche stattgehabten Musik-Produktionen in der Gemüthlichkeit und in der Armbrustschützen-Gesellschaft zu überzeugen Gelegenheit hatten.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1863.

VIII. Fall. Unter außerordentlichem Zudrang des Publikums fand Montag den 26. Juni Anklage gegen Bertha Schuch, 28 Jahre alt, ledige Kürschnerstochter, von Augsburg, wegen mehreren Betrugshandlungen, statt. — Die Verhandlung leitete, als präsidirender Richter, Herr Stolber, kgl. Appellationsgerichts-Rath; — die Anklage führte Herr Frhr. von Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt; — die Vertheidigung übernahm der kgl. Advokat Herr Dr. Völk. — Als Geschworne fungirten die Herren: Felschhut, Ritter, Dorn, Leveling, Grotz, Erhardt, Waeßle, Knoell, Butz, Haßlach, Euringer, Glogger. — 12 Zeugen sind erschienen, darunter Herr Dr. Jos. Zinsler, Pfarrer in Gablingen, die zwei an ihrem Vermögen Beschädigten, der pens. Divisions-Sekretär Frank und Madame Hafner, als Hauptzeugen. — Hr. Frhr. Theodor v. Grailsheim, ebenfalls ein Haupt-Zeuge, ist während der Schuch'schen Untersuchungshaft mit Tod abgegangen.

Die vermögenslose, von sehr rechtschaffener Familie abstammende Bertha Schuch, schon früher wegen Betrugs in Untersuchung gewesen, kam im Januar 1863 nach Gablingen, wo sie bei dem dortigen Pfarrer unter dem Vorwande katholisch zu werden, Religions-Unterricht nahm, der aber bald von diesem aufgegeben wurde, da er den üblen Ruf der Schuch erfuhr und an der Ernstlichkeit ihrer religiösen Ueberzeugung Grund zu zweifeln hatte. — Dort lernte sie die Lehrerswittwe Johanna Schuler kennen, eine allgemein als sehr brav und wohlthätig und jedem als gutmüthig und wenig welt-

Digitized by Google

läufig geschilderte Frau, daß sie leicht das Opfer einer schlauen Betrügerin werden konnte. — Bertha Schuch, stand früher mit dem Vater ihres außerehelichen Kindes, dem pens. Divisionssekretär Frank in einem Verhältniß, das aber nach längerer Dauer doch nicht zur Heirath führte. Im Dezember 1862 will ihr Frank bestimmt die Lösung des Verhältnisses angekündigt haben und mit ihr später nur zu dem Zwecke zusammengekommen sein, um Mittel und Wege zur Bezahlung der gemeinschaftlich gemachten Schulden ausfindig zu machen. Im Januar 1863 gab ihr nun die Schuler 150 fl. nach längerm Bitten als Darleihen, ohne daß dabei von irgend einer Seite betrügerische Vorspiegelungen gebraucht worden wären. Im Februar und Anfangs März 1863, als das Verhältniß mit Frank bestimmt schon gelöst war und weder sie noch Frank mehr an eine Heirath dachten, machte sie der Schuler die falsche Vorspiegelung, sie müsse sich ein Anwesen kaufen, um sich mit Frank darauf ansässig zu machen; zuerst nannte sie der Schuler das Schlößchen in Leiterehofen als Kaufsobjekt, später gab sie vor, ein Anwesen in Leitershofen gekauft und wieder verkauft, dafür aber um 30,000 fl. in München ein Haus gekauft zu haben, zu dessen vollständiger Bezahlung sie noch Geld brauche. — Die Schuler schenkte diesen Vorspiegelungen Glauben und gab der Schuch, da sie in deren erkauftem Anwesen hinreichende Sicherheit zu haben vermeinte, im Februar 1863 eine österr. National-Obligation im Nennwerthe von 400 fl., im nämlichen Monate eine solche Obligation im Nennwerthe von 500 fl.; Anfang März eine gleiche Obligation im Nennwerthe von 1000 fl. und endlich kurze Zeit später eine Aktie der mechan. Spinnerei Augsburg im Courswerthe von 2000 fl.

Im Februar 1863 lernte die Schuch in München den Rechtspraktikanten Theodor Frhrn. von Crailsheim kennen, mit dem sie ebenfalls ein näheres Verhältniß anknüpfte, das sie auch sogleich benützte, um der Schuler weitere Geldsummen zu entlocken; sie gab ihr nämlich vor, dieser Baron v. Crailsheim, der später in den Besitz eines ungeheuren Vermögens komme, werde sie ehelichen, und wußte auf dieses Vorgeben hin der Schuler Darlehen im Betrage von circa 8000 fl. zu entlocken um damit als Braut eines Barons standesgemäß leben zu können. — Da Baron v. Crailsheim die Möglichkeit zugab, daß er der Schuch in Momenten der Aufregung vom Heirathen gesprochen habe, nahm das kgl. Apellationsgericht von einer Verweisung dieser Betrügerei Umgang, obwohl Baron v. Crailsheim beigefügt hatte, daß er die Schuch nie als seine Braut betrachtet und behandelt habe; soviel ist sicher, daß, obwohl die Schuch mehrfach der Schuler Briefe vorgelesen hat, in welchen genannter Baron sie zu heirathen versprach, in sämmtlichen der Schuch abgenommenen Briefen desselben kein hierauf bezügliches Wort vorkommt. — Aber außer diesen Betrügereien hat Bertha Schuch noch zweimal den Namen des Barons v. Crailsheim mißbraucht, um der Schuler Geld abzulocken. — Anfangs Juni 1863 sagte sie ihr: Baron v. Crailsheim habe auf ein schwedisches Loos, das er verpfändet, 40,000 fl. gewonnen, und brauche, um diesen Gewinnst nicht zu verlieren, 1000 fl. zur Auszahlung des Looses. Die Schuler glaubte diesem unwahren Vorbringen und gab zu dem genannten Zwecke 600 fl. — Im Herbste 1863 endlich, verlangte sie von der Schuler wiederum 1000 fl. für genannten Baron, welcher damit eine glückliche Spekulation machen und 25,000 fl. gewinnen werde. Die Schuler gab ihr wiederum eine National-Obligation im Nennwerthe von 1000 fl.

Im Sommer 1863 begann die Schuler etwas mißtrauisch zu werden und die Schuch mußte zu neuen und wo möglich noch gesteigerten Vorspiegelungen greifen, um wiederum Geld zu erhalten. Sie erzählte nun, zuerst im August 1863, der Schuler, im k. Kabinet lägen für sie aus der Stiftung eines reichen verstorbenen Fräuleins 25,000 fl. zur Auszahlung bereit, wenn sie katholisch werde, was sie nunmehr auch geworden sei. Hr. Abt Haneberg und Hr. v. Pfistermeister seien mit der Auszahlung dieses Geldes betraut. Diese Erzählung wurde der Schuler oft wiederholt und ihr besonders eingeschärft, Niemandem etwas davon zu sagen, weil sonst aus der ganzen Sache nichts werde. Die verzögerte Auszahlung erklärte sie einmal damit, daß S. M. der König nach Rom sei, ein andermal, daß Hr. v. Pfistermeister nach Holstein gereist sei, weil es dort zu unruhig hergehe, endlich, daß Abt Haneberg eine Reise ins heilige Land gemacht habe, und es müßten immer zwei dabei sein, wenn etwas aus der Kabinetskasse bezahlt werde. Zur Unterstützung dieser Vorspiegelung zeigte sie der Schuler auch einmal einen offenbar gefälschten Schein, worin ihr mit der Unterschrift des Abtes Haneberg bezeugt wird, daß sie 25,000 fl. aus der Kabinetskasse bezahlt erhalte. Die Schuler, hiedurch getäuscht, gab der Schuch folgende Beträge: Ende 1863 eine österr. National-Obligation im Nennwerthe von 2000 fl., im Februar 1864 400 fl. baar, im März 1864 2 bayer. Staatsobligationen im Werthe

Digitized by Google

von je 500 fl., am 13. Mai 1864 200 fl. baar. Am 8. Juni 1864 endlich kam sie zum letzten Male zur Schuler und verlangte von ihr 1900 fl., indem sie vorgab, jetzt bekomme sie die 25,000 fl. von Hrn. Abt Haneberg ausbezahlt, allein sie müsse den Schein haben, dieser befände sich aber in einem ihr in München abgepfändeten Schreibtisch und diesen müsse sie mit 1900 fl. am Stadtgericht auslösen; allein die Schuler war unterdessen gegen die Schuch gewarnt worden und verweigerte ihr das geforderte Darlehen; leider kam die Warnung zu spät und sie hatte bereits den weitaus größten Theil ihres Vermögens an die Betrügerin verloren. — Bertha Schuch gesteht im Allgemeinen zu, circa 14,000 fl. von der Schuler als Darlehen erhalten zu haben, läugnet aber, derselben je betrügerische Vorspiegelungen gemacht zu haben; insbesondere behauptet sie, daß sie noch 18,000 fl. zwar nicht aus der kgl. Kabinets-Kasse, aber von einem „großen Herrn" erhalte; den Namen dieses Herrn zu nennen verweigerte sie aber beharrlich, „da sonst aus der ganzen Sache nichts werde." (Schluß folgt.)

(Nach dem Plaidoyer wurden den Herren Geschworenen zwei Fragen vorgelegt, welche sie durch ihren Obmann Herrn Fleschhut bejahten. Die k. Staatsbehörde beantragte eine siebenjährige Zuchthausstrafe, und die Vertheidigung eine vierjährige Festungsstrafe. Das Urtheil lautete auf **7 Jahre** Zuchthausstrafe.)

Je häufiger sich die Fälle wiederholen, daß namentlich Damen in den Flammen ihrer eigenen Kleider einen entsetzlichen qualvollen Tod finden, desto dringender tritt die Frage an jeden heran: „Was haben diejenigen zu thun, welche Zeugen eines solchen herzzerreißenden Unglücks sind?" Durch größere Geistesgegenwart der Umstehenden hätte gewiß schon manches Opfer noch gerettet werden können; doch wird man meistens finden, daß sich die Hülfe darauf beschränkt, der Brennenden die Kleider vom Leibe zu reißen oder im Schrecken planlos umherzurennen und Wasser zu holen. Die beste Hülfe wird man jedoch leisten, wenn man in folgender Weise rasch und entschieden handelt. Ohne ein überflüssiges Wort zu sprechen, ergeife man eine wollene Decke von einem Bett, von einem Mantel oder irgeneinen wollenen Stoff, wie man ihn in der Eile zu finden vermag, halte mit beiden Händen die Enden desselben so weit als möglich auseinander, strecke sie hoch empor und springe so entschlossen auf die brennende Person los, die Decke oder den Mantel derselben über die Schultern werfend. Hierdurch wird nicht allein das Feuer gedämpft, sondern namentlich auch das Antlitz gesichert und vor der Hitze geschützt. Sowie dies gelungen, lege man die Unglückliche auf den Fußboden nieder, wodurch ebenfalls Gesicht und Brust der ferneren Wirkung der Flamme entzogen und gerettet werden. Man kann nun leicht die noch vorhandene Glut ersticken. Ist die Flamme erstickt, so mache man sofort auf alle Brandwunden Umschläge von kaltem Wasser, wodurch der Schmerz fast ebenso schnell gestillt wird als das Feuer entstanden ist. Dann hole man gewöhnliches Mehl, entferne die Wasserumschläge und überdecke die Brandwunden etwa 1 Zoll hoch mit trockenem Mehl. Wenn irgendmöglich, so bringe man die Kranke zu Bett und thue alles, um ihre Schmerzen zu mildern und sie zu beruhigen, bis ein Arzt zur weitern Behandlung erscheint. Sind jedoch die Wunden nicht tief, so hilft das Mehl besser als jedes andere Mittel und man läßt dasselbe so lange auf der Wunde, bis es von selbst abfällt, in welchem Falle man dann eine neue Haut darunter findet. Die günstige Wirkung des Mehls beruht hauptsächlich darauf, daß es gleich dem Wasser den Schmerz sehr rasch und vollständig aufhebt, indem es die Luft von der Wunde gänzlich abhält. Man kann auch, nachdem man so viel Mehl aufgestreut hat als halten will, das Ganze mit baumwollener Watte umwickeln.

Diöcesan-Notizen. (Monat Juni.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Bernhard Mayr, Kaplan in Großkötz, als solcher in Ehingen, Kap. Westendorf Felix Huber, Commorant in Heimenkirch als Vikar des Kaplanei-Beneficiums in Lindenberg, Kap. Weiler. Anton Pröll, Kaplan in Schwenningen, als Kaplan in Oberwaldbach. Eugen Gindorfer, Kaplan in Waal, als Pfarrvikar in Rohr und Gambach. Johann Weldishofer, Kaplan in Rohr, als solcher in Waal, Kap. Hohenwarth.

2) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Markus Hitzler, Stadtpfarrer in Weißenhorn als Kammerer des Kap. gl. M. Ludwig Schwager, Vikar des Kap.-Beneficiums in Lindenberg auf das neuerrichtete Frühmeß-Kaplanei-beneficium in Großkötz. Joseph Bachschmied, Pfarrer in Zell, Kap. Ottobeuren auf die Pfarrei Wallenhausen. August Wunderle, Kommorant in Rommelsried auf das Beneficium in Bichel, Kap. Weilheim.

Pastorbl.

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

* **Krumbach,** 24. Juni. Am 20. dieses Monats Vormittags ertrank der 7jährige Knabe des Bauern Sebastian Miller von Bernbach „Johann" beim Baden im Zusamflusse. — Der ohnweit Ziemetshausen stehende Ziegelstadel des Fürsten Karl Oettingen von Wallerstein brannte am 21. d. Mts. ab. Aus Fahrläßigkeit soll das Feuer ausgekommen sein und zwar durch zwei Ziegelknechte. Brandschaden circa 2,500 fl., Versicherung 2,000 fl.

* **Lauingen,** 23. Juni. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 21 kr. (gef. — fl. 15 kr.), Kern 15 fl. 54 kr. (gest. 12 kr.), Roggen 12 fl. 57 kr. (gest. — kr.); Gerste 8 fl. 12 kr. (gef. 2 kr.), Haber 6 fl. 21 kr. (gest. 9 kr.). Stand: 431 Schäffel. Verkauft 363 Sch. Rest 68 Sch. Verkaufssumme 5,366 fl. — kr.

Straubing, 23. Juni. Prächtiges Heuernte-Wetter. Geringe Zufuhr. Gewöhnliche Käufer. Anziehende Preise. Weizen 14—15 fl., Roggen 9 fl. bis 9¾ fl. Gerstenpreis unmaßgebend, Haber 5⅗ fl. bis 6⅗ fl. Schr.

Stuttgart, 24. Juni. JJ. MM. der König und die Königin besuchen heute, als am Tage vor dem Jahrestage des Ablebens des verewigten Königs Wilhelm, die Capelle auf dem Rothenberg, sowie das Gemach in dem Landhause Rosenstein, in welchem der König verschieden ist.

Eine Anzahl von Volksschullehrern im preußischen Herzogthum **Sachsen** hat eine Petition — die auch bei Otto Wigand in Leipzig in Druck erschienen ist — an das Abgeordnetenhaus gerichtet, worin angeführt wird, daß König Friedrich Wilhelm III. die Zusicherung ertheilt hatte: die etwa 50,000 Thlr. jährlich betragenden Einkünfte der Dom- und Collegiatstifter zu Naumburg, Merseburg und Zeitz sollten nach dem Aussterben der stiftsberechtigten Adelsfamilien für kirchliche und Schulzwecke verwendet werden. Sie sind jedoch an hohe Civil- und Militärbeamte verliehen worden, die bereits große Besoldungen genießen, während damit einer großen Anzahl von Schullehrern, deren Jahreseinkommen 150 Thlr. beträgt, durch Zulagen von 10 bis 40 Thlr. eine wahre Wohlthat hätte erwiesen werden können. Abgeordneter Eberty brachte in der Sitzung des Hauses am 31. Mai diese Angelegenheit bei Berathung des Voranschlags für das Cultusministerium zur Sprache und verwendete sich für die Benutzung der Einkünfte beregter Stifter zur Verbesserung der Lage der Schullehrer, doch erklärte der anwesende Cultusminister: die Verwendung dieser Gelder sei ausschließlich dem Könige vorbehalten.

Paris, 23. Juni. Die gestrige sehr glücklich improvisirte Erscheinung des Kaisers auf dem Schauplatz der Fiakercoalition bildete ihren Glanzpunkt und ihre stürmisch applaudirte Schlußscene. Die Kutscher verstanden den wohlwollenden Wink des Kaisers, und die Bourgeois hatten noch nicht Zeit, sich nach Rettung zu sehnen. (Nach der Corr. Hav. ist der Kutscher-Strike im Abnehmen, allein die Fahrlust des Publikums noch nicht auf die frühere Normalhöhe hinaufgestiegen. Auch ist das Publikum mit Trinkgeldern weniger splendid, seitdem Hr. Ducour durch Maueranschlag über die öffentliche Freigebigkeit, wie über einen integrirenden Bestandtheil seines Kutscherbudgets verfügt hat. Gestern erschien der erste Martyrer des Kutscher-Strike vor Gericht. Er hatte einen neuen Kutscher und dessen Passagier, der ebenfalls ein neuer war, ohne weitere Provokation solid durchgeprügelt. Er wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.)

Ein **schwarzer Cylinder-Hut** wurde am Sonntag Abend im „Mohrenkopf" verwechselt. Man bittet um Zurückgabe in der Expedition. (303)

Versteigerung.

Morgen **Mittwoch den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden am hohen Weg C. 45 nachstehende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung versteigert, als: Kanapee mit Sessel Tisch, ein Schreibsekretär, Kleiderkästen Nachttischchen, ein Lehnstuhl, Bettladen und Betten, eine Geldkasse, mehrere Herrenkleider und noch verschiedene Küchengeräthschaften, wozu freundlichst einladet

Andreas Geßl, geschw. Käufler am Perlachberg.

Im Fink'schen Keller (neues Lueg in's Land).
Heute Dienstag:
Musikalische Soirée, von den Mitgliedern des Theaterorchesters.
Anfang 7 Uhr. — Entree 6 kr.

Amicitia. Eingetretener Hindernisse wegen findet die auf Dienstag bestimmte **Probe** am **Mittwoch** statt. **Der Direktor.**

Bekanntmachung.

Die Direktion der Mechanischen Baumwoll Spinnerei und Weberei macht hiemit bekannt, daß die am **1. Juli 1865 fälligen Aktien Coupons mit fl. 125 per Stück bei**

Herrn Paul von Stetten hier

eingelöst werden. — Augsburg, den 26. Juni 1865.

Der Vorstand **Albert Erzberger.**

Todes-Anzeige.

Dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes gefiel es, meine treue geliebte Gattin

Wilhelmine v. Langenmantel, geb. Ziegler,

heute Abend 3/4 6 Uhr in ihrem 49. Lebensjahr, nach Empfang der hl. Sterbsakramente, nach längern schweren Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Tiefgebeugt über diesen Verlust bitte ich um stille Theilnahme und empfehle die zu früh Verblichene dem frommen Andenken.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittags um 3 Uhr vom **katholischen Leichenhause** aus statt. — Augsburg, den 25. Juni 1865.

Der tieftrauernde Gatte:

Carl v. Langenmantel, pensionirter kgl. Hauptmann.

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unsern geliebten Vater

Herrn Karl Stoller, ehem. Schneidermeister zu Oettingen,

heute morgens 6 3/4 Uhr unerwartet schnell, doch nochmals gestärkt mit den hl. Sakramenten in einem Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Tiefergriffen bringen wir diese Trauerkunde allen Freunden und Bekannten mit der Bitte, des Verblichenen im Gebete zu gedenken.

Augsburg, am 26. Juni 1865.

Andreas Lense, Beneficiat.
P. Norbert Stoller, Missionspriester in Nordamerika,
Amalia Lense.

Mittwoch den 28. Juni, Vormittags halb 10 Uhr findet in der Pfarrkirche zu St. Moritz dahier der Trauergottesdienst und darnach die Beerdigung statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden bringen wir die Trauerkunde, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere so gute und innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Therese Kob, geb. Reitschuster,

Handelsmannswittwe in Zusmarshausen,

gestern Nachts 12 Uhr nach längerem Leiden und gestärkt durch alle Tröstungen unserer hl. Religion in ihrem 70. Lebensjahre in's bessere Jenseits abzurufen. Die theure Verblichene dem frommen Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme:

Zusmarshausen, den 26. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Versteigerung.

Mittwoch den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden **auf dem Bach 7 Stück Kühe, darunter 2 tragende und 5 Melkkühe** (worunter frisch melkende) öffentlich versteigert. Wozu höflichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Zur Nachricht.

Heute **Dienstag von Morgens 9 Uhr an** werden in der Westendhalle (Wintergasse) verschiedene Eisenwaaren, als: Ketten, Marktschlösser, Bratrohre, Oefen, eiserne Rauch-Rohre, alt und neu, mehrere schöne Thür- und Thorschlösser, Thür-Fischbänder, eine schöne Bohrmaschine, Betten, Kästen und noch vielerlei ungenannte Gegenstände versteigert. Hiezu ladet ein:

B. Krnnaer, geschw. Käufler.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsern innigstgeliebten Gatten und Vetter

Johann Mayschofer,

Privatier und ehemaliger Ochsenwirth in Göggingen,

unerwartet schnell, mit allen Tröstungen der hl. Religion versehen, in seinem 77. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen. Indem wir dieß allen Verwandten und Bekannten mittheilen, bitten um stille Theilnahme:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der Gottesdienst findet **Mittwoch den 28. Vormittags halb 10 Uhr** im Dome, hernach die Beerdigung vom kath. Leichenhause aus statt.

Bekanntmachung.

Nach neuerlicher Weisung des kgl. Landgerichtes Ottobeuren wird unter Bezug auf die Bekanntmachung vom 29. April ds. Js. das Anwesen Hs.-Nr. 68b des August Roß, Säcklergesellen aus Erkheim, zur zweiten Versteigerung hiemit ausgeschrieben und wird hiezu Tagsfahrt auf

Freitag den 4. August ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshaus zur Krone in Erkheim anberaumt.

Hiezu ergeht Einladung mit dem Bemerken, daß dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth von 1607 fl. erfolgt. — Ottobeuren, am 22. Juni 1865.

Michael Brunner, kgl. Notar.

Ein solides Mädchen, erst hier angekommen, welches im **Kleidermachen** gut bewandert ist, **sucht** sogleich dauernde **Beschäftigung.** Näheres in der Expedition. (290)

Ein solides Mädchen sucht eine **Beschäftigung im Nähen.** Näheres in der Exp. (288)

Es ist ein Platz frei für ein ordentliches Mädchen welches das **Kochen lernen** will, und kann sogleich eintreten gegen Honorar. Das Nähere in der Expedition. (286a)

Es werden **Schüler für die Gewerbschule vorbereitet.** Näh. in der Exp. (295a)

Eine Frau sucht im **Waschen und Putzen Beschäftigung.** Näheres in H. 175, am Lauterlech. (297)

Ein **Haus** mit Gärtchen, in angenehmster Lage, vor dem Klinkerthor, ist um den Preis von 3500 fl. **zu verkaufen.** Näh. in der Exp. (299)

Man sucht **150–200 fl.** auf 6 Wochen gegen gute Zinsen auf Wechsel und mannbarer Heimzahlung. Adressen schriftlich unter O. O in der Expedition zu hinterlegen. (276b)

Es ist ein ganz neuer gußeiserner **Bügelofen zu verkaufen,** nebst sonstigen Pfannen und Blechgeschirr. Näheres in der Expedition. (281)

In einer Nebenstraße der obern Stadt ist ein dreistöckiges **Wohnhaus** an der Sonnenseite gelegen, welches sich sehr gut rentirt, um den festen Preis von 10000 fl. **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (289)

Verloren wurde letzten Freitag eine **lederne Geldbörse,** welche nebst anderer Münze 4 neue Oesterreicher Gulden und ein kleines Schlüsselchen enthielt, um deren Hinterlegung in der Expedition der redliche Finder gegen Erkenntlichkeit gebeten wird. (302)

Verlorenes. Ein **Siegelring** mit Familienwappen und Buchstaben A. G. ging verloren. Der Finder wird ersucht, denselben in F. 375 im ersten Stock gegen 3 fl. Belohnung abzugeben.

Es ging am Samstag Abends vom Stötter'schen Cafe bis zum Katharinagäßchen eine goldene **Uhrkette verloren.** Der redliche Finder wird gebeten bei guter Belohnung in der Expedition abgeben. (301)

Am Sonntag wurde in Lechhausen eine goldene **Broche gefunden.** Näh. i. d. E. (292)

Vom Cafe restaurant bis zum Katzenstadel wurde ein **Kinder-Sonnenschirm verloren.** Der redliche Finder wird ersucht denselben in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (291)

Eine schöne Wohnung,

mit 4 heizbaren Zimmern und den sonstigen Bequemlichkeiten. ist für den Zeitraum vom 1. Juli bis kommendes Ziel Michaeli oder auf längere Zeit zu vermiethen Näheres in der Exp. (293)

Eine große **Wohnung** ist mit oder ohne Stallung **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres Ludwigsstraße D. 175 2. (c²)

Es wird für den Zeitraum von jetzt bis Michaeli eine **Wohnung** von 3–4, wenn auch unheizbaren Zimmern nebst Küche **zu miethen gesucht.** Näheres in der Expedition. (283)

Eine **Parterre-Wohnung** ist **zu vergeben** mit oder ohne Geschäft. Zu erfragen am Lauterlech in H. 175. (296)

Eine **Wohnung** für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie im 1. Stock in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näh. in der Exped. (300a)

Ein **Zimmer mit Alkoven** ist in A. 174 für einen ordentlichen Herrn sogleich **zu beziehen.** (280)

In der Windgasse E. 9 2 ist ein hübsch meublirtes, freundliches, heizbares **Zimmer,** mit Aussicht auf die Straße, sofort **zu beziehen.** (287)

Zwei hübsch meublirte heizbare **Zimmer** sind in der langen Gasse F. 231 zu vermiethen. (298)

Digitized by Google

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (f)

F. Degmair.

Dr. Franz Sauter's Isländ. Moos-bastben gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei (a)

Anton Raegele.

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 26 Juni 1865

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101½	B.
„ „ „ 4%	98¾	B.
„ „ „ 4% halbjährig	99¼	G.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅜	G.

Anlehens-Loose.

Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅝	B.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	5⅜	B.

Aktien.

Bayer. Bankaktien a 500 fl.	974	G.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	192	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	180	B.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	76	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	G.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	73	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	105	G.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	55	G.
Partial-Obligationen 4½% detto	100	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102¾	B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	118	B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.

Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.

Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅜	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅞	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
„ Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
„ Senkelbachspinn.-Oblig. 4½%	100½	B.
„ Senkelbach-Schuldscheine 6%	100	G.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	B.

Geld-Course.

Goldkronen	16	fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5	fl. 35	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9	fl. 56	kr.
Pistolen	9	fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9	fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9	fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2	fl. 20½	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52	fl. 3	kr.

Für die **Abgebrannten** in **Lammerdingen** sind ferner bei uns eingegangen:

Uebertrag 20 fl. — kr.
Von **G. St.** und **J. V.** Kleider und — fl. 24 kr.
„ einer Waise Gott segne das Wenige — fl. 24 kr.
20 fl. 48 kr.

Rosenbouquets

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfehlen

(b⁶) **W. Koelle & Cie.**

Empfehlung.

Zur Besorgung **schriftlicher Arbeiten** in Anlegung und Führung von Geschäftsbüchern, für **Correspondenzen, im Rechnungs- und Revisions-Fache**, empfiehlt sich ein routinirter höchst zuverlässiger Geschäftsmann, unter Beobachtung strengster Verschwiegenheit und bescheidenen Ansprüchen, auch wird die kaufmännisch doppelte Buchführung gründlich und billig angewiesen und gelehrt. Gefällige Anfragen oder Adressenablage in der Expedition. (282c³)

Mittwoch den 28. ds. Nachmittags 3 Uhr wird auf dem großen Exerzierplatze eine **Partie Abfallholz und Reisig** versteigert.

Augsburg, den 25. Juni 1865.

Frische gute Milch

ist täglich in A. 413 zu haben. (279)

Verlorene Brosche. Vorgestern wurde auf dem Wege vom Schießgraben zum alten Einlaß durch diesen und die Grottenau bis in die Philippine-Welser-Straße eine goldene **Brosche** verloren, um deren Zurückgabe gegen Belohnung ersucht wird. Näheres in der Expedition. (285)

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst (g)

J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Dienstag den 27. Juni:

Auf Verlangen:

Das Erntefest,

oder: **Im Dorf.**

Ländliches Charaktergemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen von Therese Mergerle.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 27. Juni:

„Deborah." Schauspiel von Rosenthal. (Deborah — Frl. Heintz, vom Stadttheater zu Breslau.

Donnerstag den 29. Juni:

„Der Freischütz." Oper von C. M. von Weber. (Agathe — Frl. Stork, als Gast.)

Freitag den 30. Juni:

„Graf Essex." Trauerspiel von Heinrich Laube. (Elisabeth — Frl. Heintz, als Gast.

Sonntag den 2. Juli:

„Figaro's Hochzeit." Oper von Mozart. (Gräfin — Frl. Stork, als Gast.

Verlag der Buchdruckerei bei C. Merkenbach. (Lit. B. Nr. 266 am Jungplatz.) Verantwortl. Redakteur F. Graf, L. Schadeurz

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 177. 28 Juni 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Lec II., Pabst. Protest Josua. — Sonnenaufg. 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. — Min. Nachtl. 8 St. — Min. Neumond

Da übermorgen der Schluß des Quartals und des I. Semesters von 1865 eintritt, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten um alsbaldige Bestellung des Augsburger Tagblattes sowie wir zu neuem Beitritt hiemit ergebenst einladen. Die große Theilnahme am Abonnement, die uns bisher zu Theil wurde, zeigt uns, daß unser Streben, alles Schroffe und Parteiische von den Spalten des Tagblattes fern zu halten vielseitigste Billigung und Anerkennung findet. Wir werden daher auch in der Folge bestrebt sein diese Zufriedenheit und Anerkennung uns zu erhalten.

Die Redaktion des Augsburger Tagblattes.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Mittwoch den 28. Juni: Anklage gegen Johann Rieder, verheiratheter Schneidermeister von Dillingen, wegen Brandstiftung.

Heute Mittwoch den 28. Juni Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die erledigte Bezirksamtsdienerstelle zu Eschenbach in widerruflicher Weise dem Diener des St. Johannis-Vereins in München, F. K. Uebelacker zu verleihen; den Bezirksamtsdiener B. Raba von Friedberg an das Bezirksamts Augsburg und den Bezirksamtsdiener F. J. Huber von Erbendorf an das Bezirksamt Friedberg zu versetzen und die erledigte Bezirksamtsdienerstelle zu Erbendorf dem sustentirten Speisemeister der Strafanstalt Kaisheim, X. Rahmer, zu verleihen.

Se. Majestät der König haben geruht: zu Boston im Staate Massachusetts der Vereinigten Staaten von Nordamerika ein k. Cosulat zu errichten und dasselbe dem Kaufmann J. Schumacher daselbst zu übertragen; zu gestatten, daß die neue Ansiedlung im Notzingermoose, Gemeinde Notzing, Bezirksamts Erding, „Goldbach" benannt und dieser Name öffentlicht gebraucht werde.

In der Nacht vom 26. auf den 27. d. Mts. wurde in den Laden des Käufers Hrn. Doll am Schmiedberg eingebrochen, und es gelang dem Diebe an Pretiosen einen Werth von etwa 70 fl. zusammenzuraffen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 27. Juni 1865.

Die Baugesuche der Herren Mörz, Bergtold, Maier, Lang, Einsiedler, Kramer und Röckel werden genehmigt. — Bezüglich der neuen Eisenbahnbrücke bei der Göggingerstraße hat die Bahnhofverwaltung zugesagt, daß man die Geländer undurchsichtig herstellen und die Trottoirs verbessern will. — Die Brücke über die Wertach bei Göggingen wird umgebaut, und die Commune Augsburg zahlt den auf sie treffenden Kostentheil. — Bei dem bevorstehenden Turnerfest wird den Turnern der kleine Sitzungs-

Saal des Rathhauses eingeräumt, sollen die städtischen Gebäude durch Fahnen geziert werden, sollen für solche Turner, welche kein Quartier erhielten, Bettfournituren verabfolgt werden, und endlich soll der für das Fest bewilligte Zuschuß von 400 fl. dem Comite ausbezahlt werden. — Hr. Lindner, Chemiker aus München, hat ein neues Verfahren zum Straßenspritzen erfunden, wodurch nachhaltige Feuchtigkeit und Salubrität der Stadt erzielt werden sollen. In München sollen schon mit bestem Erfolg die Straßen mit dieser neuen Mischung bespritzt werden. Hr. Lindner beantragt, der Magistrat solle ihm sein Geheimniß um 1000 fl. abkaufen. Vorerst wird Anfrage beim Magistrat zu München gehalten, ob sich das neue Verfahren bewähre. — Bezüglich einer Versitzgrube des Zwingers bei St. Ulrich, in welche Flüssigkeit geschüttet zu werden pflegt, was übeln Geruch verbreitet, soll das Bauamt aufgefordert werden, einen Vorschlag zur Abhülfe zu machen. — Der Beitrag der Commune zum Frauenstift soll vom 1. Oktober d. Js. an von 100 auf 300 fl. erhöht werden. Die Rechnung des Armenpflegschafts-Rathes pro 1863/64 ergibt eine Einnahme von 92,124 fl. und eine Ausgabe von 83,309 fl. — Die Rechnung der Martins-Stiftung pro 1863/64 weist aus, daß im genannten Jahre die Einnahmen die Ausgaben um 5472 fl. übertroffen haben. — Die Weber, welche an Markttagen auf dem Kesselmarkt feil bieten, sollten eine Platzgebühr von je 12 kr. entrichten. Diese Gebühr ist ihnen zu hoch gegriffen, weil sie bei schlechtem Wetter nichts einnehmen. Sie erbieten sich, per Quartal einen Gulden zu zahlen, was angenommen wird. — Der Familie Niederwieser wird gestattet, nach Amerika zu reisen. Auf den Wollmarkt wurden dieses Jahr 4093 bayer. Zentner Wolle gebracht. Die Preise erlitten gegen das Vorjahr eine Minderung von 6 bis 10 Prozent. — Für den Wollmarkt wird eine neue Durchfahrt durch das Haus, welches der Hospitalstiftung gehört, hergestellt. — Zwei Säcke mit Wolle, welche vom letzten Mark her stehen geblieben sind, wurden nicht abgeholt, und werden nun verkauft werden. Das erlöste Geld wird in die Depositenkasse gelegt. — Die Bank des Hrn. Lehndorfer in der Stadtmetzg ist erledigt. Bis nächste Ostern wird sie Hrn. Wagner verliehen, von dort an tritt Frau Wittwe Thenn in die Reihen Derer, welche um Metzgbänke loosen. — Auf den diesjährigen Hopfenmarkt wurden 1585 Zentner Hopfen gebracht, welche um 189,070 fl. verkauft wurden. — Der Musik der Landwehr-Kavallerie wird gestattet, bei Hrn. Mecklinger sechs ländliche Bälle zu veranstalten. Für jeden Ball werden zwei Gulden an den Armenfond entrichtet. — Hrn. Steinmetz wird gestattet, während der Jakober-Kirchweih auf dem Göggingerthorplatz ein Karroussel aufzustellen. — Da Hr. Lexa mit seinem Panorama bis zum Neujahr hier bleiben will, gibt es keinen Platz für einen Kunstreiter-Circus, weshalb Hrn. Hinné abgeschrieben wird. — Der jüngst gefaßte Beschluß der Gemeinde-Bevollmächtigten, das Niederlegen der Zwingermauern betreffend, wird vorgelesen. In Folge dessen werden den Gemeinde-Bevollmächtigten die in dieser Angelegenheit bisher erwachsenen Akten vorgelegt, mit dem Bemerken, daß sich Magistrat gegenwärtig nicht in der Lage befindet, weiteres zu thun. — Das Gesuch des Hrn Sauer, während dem Turnerfest auf dem ehemaligen v. Halder'schen Gartengut ein Feuerwerk abbrennen zu dürfen, wird nicht genehmigt, weil Magistrat nicht Lust hat, den an Wiese und Gartenzaun in Aussicht gestellten Schaden zu ersetzen. — Die Herren Siebenhorn, Feigel und Tischer dürfen an Jakobi und am Kinderfriedensfeste ihre Waaren ausspielen. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Walter, Formstecher von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Ganzenmüller von Hohenaltheim; Hr. Schaller, um Lizenz zum Alteisenhandel; Hr. Tauber, um Lizenz zum Verfertigen von Galanteriewaaren; Hr. Huber, um Lizenz zum Schuhflicken; Hr. Hieber um Lizenz als Weber; Hr. Reisinger aus Stuttgart, um Concession zur Ausübung einer Realität (Mayer'sche Kaffeehaus); Hr. Loder, Fabrikkutscher von Trendel, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Sauer von Zöschingen; Hr. Zöllner, Schuhmacher von Ansbach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Bayer von hier; Hr. Waibel, Zimmermann von Kleinkitzighofen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Löpl von hier; Hr. Baur, Maurer von Pfaffenhofen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Gwis von Druisheim; Hr. Schiele, Sandfuhrmann von Zirgesheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Scherer von Dettingen; Hr. Hennemann, Locomotivheizer von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Welz von Zusmarshausen; Hr. Hörmann, Laternenwärter von Rettenbach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Eps von Peterswörth; Hr. Eberle, Fabrikspinner von Obermedlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Moll von Mauern; Hr. Bertelmann, Fabrik-

Digitized by Google

zeichner von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Sandra von hier. — Die Gesuche der Herren Schöllhorn von Zusmarshausen und Escheu von Schwabmünchen, um personelle Apothekers-Concessionen werden abgewiesen; Hr. Klocker, Tapezierer, um Verehelichung mit Jngfr. Lugner von Dillingen; Hr. Silverio, Kaufmann, um Verehelichung mit Jngfr. Kathreiner von München; Hr. Dr. Schauber, praktischer Arzt von Burheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Forster von Landshut. — Der Vorsitzende Hr. Bürgermeister v. Forndran bringt zur Anzeige, daß das dreijährige Provisorium des rechtskundigen Magistratsrathes Hrn. Pirkhauer abgelaufen ist, und stellt den Antrag, bei der anerkannten Geschäftstüchtigkeit und dem Eifer genannten Rathes, den Gemeinde-Bevollmächtigten vorzuschlagen, daß eine Ausschreibung dieser Stelle nicht stattfinden soll. Diesem Antrag wird zugestimmt.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 27. Juni 1865.

Die Gesuche folgender werden genehmigt: Hr. Bößel, von Amberg, um eine Uhrmachers-Concession, Hr. Grimminger, Meubelreiniger, von Ichenhausen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Haber, von hier; Hr. Bergthaler, Stationsdiener, von Roggden, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Drexler, von Wallerstein; Hr. Mayer, Bauaufseher, von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Kolbinger, von hier; Hr. Stücker, Fuhrmann, von Goggelsbuch, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Prestel, von Altuerieb; Hr. Seitz, Herrschaftskutscher, von Mindelheim, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Schneller, von Lechhausen; Hr. Maucher, Werkführer, von Mannheim, um Ansässigmachung uad Verehelichung mit Jgfr. Mühlbauer, von Kriegshaber; Hr. Zorn, Prokurist, von Memmingen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Kröner von hier; Hr. Enzler, Maschinenmeister von Königsbrunn, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmidt von hier; Hr. Kaußler von Pfäfflingen um eine personelle Platzwirths-Concession und Uebersiedlung.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

IX. Fall. (Schluß.) Zur vollständigen Beleuchtung des von der Schuch beliebten Abläugnens der Betrügereien dient aber die Aussage der Frau Helena Hafner. Diese hat am 9. Juni die Schuler vor der Schuch gewarnt und der Schuch selbst, als diese sie in ihrem Laden aufsuchte, um nach Frau Schuler zu fragen, in das Gesicht versichert, daß sie eine Betrügerin sei. Am andern Tag reiste Frau Hafner nach München, um sich bei Hrn. Abt Haneberg näher nach der Sache zu erkundigen. Bertha Schuch, welche noch am Abend von der Schuler erfahren hatte, daß Frau Hafner nach München reise, kam andern Tags ebenfalls auf den Bahnhof und setzte sich zu der Frau Hafner in das Coupe, nachdem sie sie vorher von Wagen zu Wagen gesucht hatte. Auf der Fahrt wiederholte sie dann auch der Frau Hafner die ganze der Schuler gemachte Erzählung über die 25,000 fl.; sie suchte Frau Hafner abzuhalten, zu Hrn. Abt Haneberg und Hrn. v. Pfistermeister zu gehen, weil diese ihr doch nichts von der Sache sagen würden; und als Frau Hafner trotzdem auf ihrem Vorsatz blieb, versprach sie ihr ein schönes Geschenk, wenn sie ablasse, zu diesen Herren zu gehen. In München angekommen, forderte Frau Hafner die Vorzeigung des oft besprochenen Scheins; Bertha Schuch sagte auch hier, der Schein sei im abgepfändeten Sekretär, als aber Frau Hafner sich auch bereit erklärte, mit auf das Stadtgericht zu gehen, gestand sie ihr endlich zu, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei. Sie gestand ihr ferner, daß sie die Schwäche der Schuler benutzt, um das Geld von ihr zu erhalten, weil sie gewußt habe, daß diese Frau etwas auf's Katholischwerden und auf Bekanntschaften mit hohen Persönlichkeiten gebe. Die Schuch stellt natürlich Alles dieses als unwahr in Abrede. Nicht blos der Schuler, sondern auch anderen Personen wußte die Schuch in ähnlicher Weise Geld abzulocken. So erhielt sie von dem Schneider Leonhard Deininger in München, dem sie sich als eine reiche Person darstellte, und dem gegenüber sie auch wieder den Besitz des geheimnißvollen Scheins vorspiegelte, im Frühjahr 1864 mehrere Darlehen im Gesammtbetrage von 859 fl., eine fortgesetzte Betrügerei, von deren Verweisung das k. Appellationsgericht ebenfalls Umgang genommen hat. — Im Juni 1864 und im späteren Laufe des Sommers machte sie dann dem Deininger die falsche Vorspiegelung, sie bekomme von einem Mission-Verein in Turin 25,000 fl. und Hr. Abt Hane-

Digitized by Google

berg habe ihr hierüber einen Schein ausgestellt, wodurch dieser bewogen wurde, ihr mehrere Darlehen im Gesammtbetrage von 90 fl. zu geben. Auch hier stellt Bertha Schuch jede betrügliche Vorspiegelung in Abrede. — Wohin die Beschuldigte die von ihr im Zeitraume von $1^1/_2$ Jahren erhaltenen bedeutenden Summen — es sind im Ganzen, wenn der geringste Courswerth angesetzt wird, über 17,000 fl. — gebracht hat, konnte nicht ermittelt werden. Daß sie auch bei der verschwenderischsten Lebensweise das Geld vollständig verlebt hat, scheint unmöglich. — Die Angeklagte blieb bei ihrem Verhör fest dabei stehen, daß ein hoher Herr, den sie nicht nennen dürfe, für ihre Zukunft reichlich zu sorgen versprochen habe, und daß sie, wenn sie zu Vermögen gekommen, die Frau Schuler befriedigt hätte. Der Energie der Frau Möbelhändlerin Hafner hat es Frau Schuler zu danken, daß ihre Verluste nicht noch weiter wuchsen, und daß die Schuch in Anklagestand versetzt wurde. — Das Endresultat der Verhandlung haben wir bereits gestern mitgetheilt.

X. Fall. Georg Höchenberger, lediger Schlossergeselle, 31 Jahre alt, von Heidenheim, königlichen Bezirksamts Gunzenhausen, ist wegen eines Verbrechens der Nothzucht und eines Diebstahlvergehens angeklagt. — Präsident: Herr Stolber, königl. Appellationsgerichts-Rath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt; Vertheidiger: Hr. Kriener, Advokaten-Concipient. Geschworne: die Herren: Waeßle, Dorn, Euringer, Knoell, Erhardt, Felschhut, Kriener, Stiegele, Kröner, Harder, Butz, Leveling. 13 Zeugen wurdrn geladen, darunter der k. Gerichtsarzt Hr. Dr. Karrer von Kempten. Die Verhandlung fand bei geschlossenen Thüren statt. — Der höchst übel beleumundete und wegen Diebstahl-Vergehens durch Erkenntniß des k. Bezirksgerichts Windheim vom 29 Aug. 1863 schon mit mehrmonatlichem Gefängniß bestrafte Angeklagte ist beschuldigt und überführt, am 20 Dez. 1864 ein 8jähriges Mädchen außerhalb dem Orte Heimkirchen, in dem Walde bei Riedhirsch, das er dahin entführt, vergewaltigt und unter Androhung mit dem Todtschlag zum Stillschweigen gebracht zu haben. Angeklagter gesteht die That nur theilweise zu; derselbe schützt so große Trunkenheit vor, daß er sich des Vorkommnisses nicht mehr zu erinnern vermöge. (Nach Aussagen der Zeugen war derselbe etwas angestochen.) Ferners ist derselbe beschuldigt, am 31. Dez. v. Js. aus der unverschlossenen Wohnstube des Joh. Schneck zu Faulenbach eine silberne Taschenuhr, auf 7 fl 30 kr. geschätzt, entwendet und verkauft zu haben. Dieselbe wurde jedoch wieder zu Gerichtshanden gebracht. — Dieser Reale für schuldig durch den Wahrspruch der Geschworenen (Obmann Hr. Wäßle) befunden, wurde Georg Höchenberger vom hohen Gerichtshofe zu einer 7jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 26. Juni.

Verurtheilt wurden: Johann Förg, Käufler dahier, wegen Ankauf eines entwendeten Bratrohrs zum Nachtheil des Schlossers Geußer dahier, zu 5 fl. und Kosten. — Barbara Wießinger, Fabrikarbeiterin dahier, wegen Körperverletzung, Maria Häfele und Barbara Oberhäuser, beide Fabrikarbeiterinnen, wegen Körperverletzung an Viktoria Fischer, Fabrikarbeiterin dahier, wurden letztere freigesprochen und Wießinger zu 4 Tagen Arrest verurtheilt. — Philipp Nimmer, Maurergeselle von Oberhausen, wegen Betrug an Johann Nußbaumer, Sägmühlbesitzer und Kreszenz Wittich, Alteisenhändlersfrau dahier, zu 30 Tagen Arrest. Die Verhandlung gegen Ant. Herreiner, lediger Korporal des 3. Infanterie-Regiments dahier, wegen Beleidigung der Polizeisoldaten und Uebertretung der Polizeistunde ist wegen Incompetenz des Stadtgerichts ausgefallen. — Friedrich Biebl, Schleußenwärtersgehilfe dahier, wegen Körperverletzung an Anton Linder, Fabrikarbeiter dahier, zu 10 fl. und Kosten. — Die Verhandluug gegen Herrlein, Arbeiter dahier, wegen Körperverletzung an dem Schuhmachermeister K. Kastner dahier ist ausgefallen. — Karoline Wiedemann, led. Dienstmagd von Riedlingen, zu 3 Tagen Arrest, und Regina Weckart, ledige Taglöhnerin von Kaufbeuern, zu 14 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Katharina Hauber, ledige Fabrikarbeiterin von Stullngs, wegen Ruhestörung und Beleidigung eines öffentlichen Dieners, wurde freigesprochen. — Johann Ruf, led. Taglöhner von hier, wegen Bettel, zu 2 Tagen Arrest.

Vermischte Nachrichten.

* **Schwabmünchen,** 26. Juni. Im Hause des Bauern Alois Schäffle zu Mittelstetten brach vorgestern Nachts Feuer aus, welches binnen kurzer Zeit dasselbe nebst Stadel und Stallung sowie sämmtliches Hausmobiliar und Baumannsfahrnisse

Digitized by Google

einäscherte. Auch 1 Pferd und 8 Stück Rindvieh sind mitverbrannt und wurde der Bauer Schäffel bei Rettung des fraglichen Pferdes aus dem Stalle durch das Feuer so verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Art und Weise wie das Feuer aus'am, ist unbekannt. Brandschaden circa 5000 fl., Versicherung 3820 fl.

* **Wertingen,** 26. Juni. Am 24. d. Mts. Nachts brannte das Wohnhaus sammt Stadel des Söldners Martin Strehle zu Allemannshofen ab. Hiebei sind sämmtliche Effekten sowie 1 Kuh, 1 Kalb und 2 Schweine mit verbrannt. Die Art und Weise wie das Feuer auskam ist unbekannt. Brandschaden circa 1500 fl., Versicherung 800 fl.

Wien, 27. Juni. Der Erzherzog Rainer hat den Vorsitz im Ministerrath niedergelegt. Graf Mensdorff-Pouilly ist zum Ministerpräsidenten und Graf Georg v. Mallath zum ungarischen Hofkanzler an Zichy's Stelle ernannt worden. In Abgeordnetenkreisen wird versichert, die Minister Plener, Schmerling, Lasser, Hein, Frank, Mecsery und Nadasdy haben heute ihre Entlassung eingereicht. Ein Gerücht bezeichnet den Grafen Belcredi als künftigen Staatsminister. A. Z.

Die entsetzlichen Mordbrennereien in **Galizien** dauern fort. Auch in Zollkiew hat ein großer Brand stattgefunden. Das ganze Land ist hierdurch in Schrecken und Angst gerathen.

Als außerordentlich originelle Neuigkeit machen jetzt die photographischen Taschentücher in **Paris** Furore. Man hat nämlich Schnupftücher, auf denen sich Photographien der schönsten Damen und berühmtesten Männer der Gegenwart befinden, und zwar für Aerzte das Taschentuch Jobert de Lamballe; für Maler das Taschentuch Delacroix, Ingres oder Flandrin; für Advokaten das Taschentuch Berryer, Picard oder Jules Favre; für Modeherren das Taschentuch Theresa, Laura Fonta oder Mouravieff. Auch die Bildnisse der Familienglieder hat man in den Ecken des Stückchens Musselin, welches so unentbehrlich bei einem Schnupfen ist. „Miracle!" ruft ein witziger französischer Schriftsteller, „on se mouche dans son mari et dans ses enfants!"

In **Konstantinopel** hat sich eine Anzahl junger Türken vereinigt, die sich die Aufgabe gestellt haben, die vorzüglichsten Werke der europäischen Literatur ins Türkische zu übersetzen und die Uebersetzungen durch billige Ausgaben auch den Unbemittelten zugänglich zu machen. Der Sultan hat diesem literarischen Verein einen jährlichen Beitrag von 100,000 Piastern zugesagt.

New-York, 15. Juni. Die schwarzen Truppen in Monroe haben sich geweigert nach Texas zu marschiren und haben gedroht, auf ihre Offiziere zu schießen, worauf sie entwaffnet worden sind. Es wurde Ordre nach City-Point gesandt, den Schwarzen keine Waffen mehr zu geben. A. Z.

J. Brindlinger, Zeugschmied, unteres Kreuz, **F. 306,**

empfiehlt seine

Dampf- oder Schnellkochtöpfe.

Die immer steigenden Preise der Brennmaterialien und der noch höher anzuschlagende Gewinn der Zeit dürften jede Hausfrau bewegen, sich zu überzeugen, mit welcher Ersparniß in denselben gekocht wird.

Suppen, grünes Gemüse, Jungfleisch, Ochsenfleisch in 15 20 Minuten,
Erbsen, Bohnen, trockenes Gemüse, altes mageres Kuhfleisch in 30–40 Minuten,
Kartoffel, je nach Quantum, 15—24 Minuten.

☞ Bemerkt wird, daß die Speisen viel kräftiger und schmackhafter werden, weil das Aroma nicht entweichen kann. Die Behandlung kann ruhig Jedem überlassen werden, da doppelt vor Zerspringen gesichert ist.

Zugleich empfehle ich meine neuconstruirten, selbstheizenden **Bügeleisen oder Bügelmaschinen** und **Brückenwaagen** in allen Größen, zu dem billigsten Preise. (n³)

Versteigerung.

Heute **Mittwoch den 28. Juni früh 9 Uhr** anfangend, werden in der Wintergasse, Gastwirthschaft zur Westendhalle, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: Mehrere Dutzend neue Thürschlösser, verschiedener Größe, neuester Construktion, Vorhängschlösser mit Vexir, Bratrohr, Bügeleisen mit Rost, messingene Schubriegel, Kuh-, Pferd- und Hundeketten, messingene Aufhänghacken, verschiedene Thür- und Thorbänder, blechene Oefen, eiserne Dezimalwaagen, Bierhahnen, runde Garnituren zu Rauchrohren, Thürgriffe, messingene Knöpfe, eine große Partie neue Rauchrohre mit Knie, gußeiserne Pasquilles zu Fenster, sämmtliches neu, für Schreiner und Schlosser geeignet. Ferners: alte brauchbare gußeiserne Oefen, Kästen, Betten, Bettladen, Cafemaschinen, große und kleine Schäffer, Kinderbettstatt, Nudelbrett, Laternen, Cafemühlen, Vogelhäuser, Kindergitter und Bohrmaschinen und sonst Verschiedenes. — Hiezu kommt zum Auerufe ein Haus mit sämmtlicher Schlossereinrichtung im besten Zustande. Hiezu ladet ergebenst ein:

Benedikt Kranner, geschw. Käufler.

Bekanntmachung.

(Amann gegen Burkhart wegen Hypothek-Zinsen.)

Im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung werde ich am

Samstag den 15. Juli lf. Js., Vormittags 9—12 Uhr,

im Fasthause zum „grünen Kranz" in Lechhausen das **Burkhart'sche Hammerschmiedsanwesen Hs.-Nr. 280 in Lechhausen,** und zwar mit Rücksicht auf den Vortrag im Hypothekenbuche hievon nachstehende, unter einer eigenen Litera aufgeführten Realitäten je besonders, zur **wiederholten** Versteigerung bringen, wobei der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgen wird, nämlich:

A. Das Hammerschmiedsgebäude Hs.-Nr. 280 in Lechhausen mit Werkstätte, Kuh- und Pferdstallung, Wohnung, Waschküche, Backofen, Stadel, Wagenremise und Kohlhütte, mit der dazu gehörigen radizirten Hammerschmiedsgerechtsame der completen wand-, band-, niet- und nagelfesten Hammerschmieds-Einrichtung und mit sämmtlichen sub. I. 1—30 und 35—51 des Inventares vom 16. August 1864, welches sammt Kataster und Hypothekenbuchs-Auszug auf meiner Amtskanzlei bis zur Versteigerungs-Tagsfahrt jederzeit unbehindert eingesehen werden kann, namentlich bezeichneten Mobilien, dann die dazu gehörigen, in der Steuergemeinde Lechhausen gelegenen Grundstücke:

Pl.-Nr. 2718a	Hofraum zu	0,30	Tagw.
Pl.-Nr. 218*a½	do. zu	0,08	„
Pl.-Nr. 2718b	Wurz- und Baumgarten zu	0,13	„
Pl.-Nr. 2719⅓	Grasgarten zu	0,57	„
Pl.-Nr. 2720½	Baumgarten zu	0,03	„
Pl.-Nr. 782½₈₈	Krautbret zu	0,12	„
Pl.-Nr. 784	Kiesgrubacker zu	1,33	„
	In Summa	2,56	Tagw.

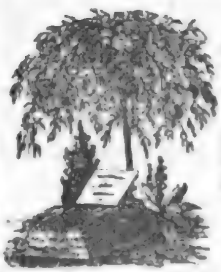
B. Pl.-Nr. 2721b Kohlenplattenödung zu 0,84 Tagwerk ebenfalls in der Steuergemeinde Lechhausen mit der darauf erbauten Gypsmühle, Hanfreib und Weißgerberwalke und mit der dazu gehörigen niet- und nagelfesten Einrichtung.

Die nähern Strichsbedingungen werden bei der Versteigerungstagsfahrt bekannt gegeben werden. Indeß haben sich mir unbekannte Steigerer über ihre Person und Zahlungsfähigkeit legal auszuweisen.

Friedberg, den 23. Juni 1865

J. P. Rechenauer, königl. Notar.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod gefiel es, unsern geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den ehrengeachteten

Herrn Elias Fischer, Rauhwaarenhändler,
in Pfersee,

nach sehr kurzem Krankenlager, im 39. Lebensjahre aus dem Zeitlichen in ein besseres Jenseits abzurufen. Diese erschütternde Kunde hiemit zur Kenntniß bringend, bittet um stille Theilnahme:

Pfersee, 27 Juni 1865. Die tieftrauernde Wittwe:

Lisette Fischer, geb. Bachmann,

mit ihrer unmündigen Tochter, im Namen sämmtlicher Verwandten.

Das Leichenbegängniß findet **Donnerstag den 29. ds. Vormittags 10 Uhr** vom Wohnhause aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreiche, lieb- und ehrenvolle Theilnahme bei dem Trauergottesdienste und bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Antonia Dobler,

statten wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank ab und empfehlen die theure Dahingeschiedene dem frommen Andenken.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sollte Jemand bei der mündlichen Trauranzeige übersehen worden sein, so bitten wir es mit unserm Schmerze zu entschuldigen.

Kölner Dombau-Lotterie-Loose

Ziehung am 4. September ds. Js.

Gewinne fl. 175,000, — fl. 17,500, — fl. 8750 ꝛc. ꝛc. — Original-Loose zu 1 preuß. Thaler pr. Stück sind zu haben bei (a²)

D. A. Erdle, am Judenberg.

Digitized by Google

Maschinenfabrik Augsburg.

Der pr. 30. Juni h. Js. fällige Aktien-Zins-Coupon pr. fl. 25. wird bei

Herrn J. J. Obermayer dahier

eingelöst. — Augsburg den 27. Juni 1865.

Der Ausschuß der Maschinenfabrik Augsburg.
Der Vorsitzende **Albert Hertel.**

Versteigerung.

Künftigen **Freitag den 30. ds.** wird bei der kgl. Gestüts-Inspektion Augsburg der im Monate Juli von 70 Hengste abfallende **Dünger** an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Heute **Nachmittag 3 Uhr** werden am **alten Einlaß mehrere Partien alter Backsteine** gegen Baarzahlung öffentlich **versteigert.**

Ein ordentliches Mädchen, protest. Religion, sucht als **Kindsmädchen** auf Jakobi einen Platz. Gefällige Offerte in der Expedition. (312)

Es ist ein Platz frei für ein ordentliches Mädchen welches das **Kochen lernen** will, und kann sogleich eintreten gegen Honorar. Das Nähere in der Expedition. (286b²)

Dienst-Offert. Ein ordentliches Mädchen wird zur Verrichtung häuslicher Arbeiten bis Jakobi **gesucht.** Näh. in der Exped. (324)

Es wird eine brave Person, katholischer Religion welche etwas nähen, waschen und bügeln versteht, sogleich oder bis Jakobi als **Kindsmagd** in Dienst zu nehmen gesucht. N. i. d. E. (309a²)

Ein solides Mädchen das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, wird in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. in der Exped. (307)

Ein ordentlicher Mann, Sattler seiner Profession, sucht in dieser oder in einer andern Eigenschaft die Woche über 3 Tage Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (330a²)

Dienst-Gesuch. Ein ordentlicher Mann, mit sehr gutem Militär-Abschied sucht als **Bedienter oder Kutscher** sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (328)

Köchinnen, Kellnerinnen, Kindsmägde und **Hausmägde** sind bei Unterzeichneter vorgemerkt und empfiehlt sich dieselbe den Herrschaften bestens: **Anna Würsching,** Mägdeverdingerin, am mittleren Lech A. 569, eine Stiege links.

Zwei sehr schöne **Kachelöfen** mit je 2 und 3 Durchsichten, erst voriges Jahr von Hafner Keim neu gesetzt, sind Verhältnisse halber sogleich billig **zu verkaufen.** Auch können ebendaselbst **150 Stück Solnhofer Dachplatten** um geringen Preis abgegeben werden. N. d. E. (331)

Eine noch ganz neue **Abnähbrahm** sammt Lineal und Latten ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (323)

Zu verkaufen. Ein großer feiner **Sommer-Shawl,** noch nicht getragen und billig. Näheres in der Expedition. (327)

Ein ordentliches Mädchen, das Hausmannskost kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht bis nächstes Ziel einen Platz. Gef. Offerte übernimmt die Expedition. (316)

Eine wenig getragene **Postexpeditors-Uniform** ist billig **zu verkaufen** und täglich von halb 1 bis 2 Uhr Mittags anzusehen am vordern Lech, A. 460, 2 Stiegen. (320)

Ein **Chaischen,** noch wie neu, ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (325)

Circa 100 Körbe eichene Späne, werden im Ganzen oder einzeln, den Korb zu 3 kr. **verkauft.** Näheres in der Expedition. (832)

Ein **Rosenkranz** wurde vom Dom bis zum hohen Weg **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Domsakristei wird gebeten. (319)

Es wurde am Sonntag Nachmittag ein schwarzes **Kinderjäckchen** von Tuch vom bayerischen Hof über den Göggingerthorplatz bis an's Zeuggäßchen **verloren.** Näh. i. d. Exp. (304

Eine am Sonntag in einer Waschküche auf dem obern Zwinger **liegengebliebene lederne Frauenzimmer-Tasche** kann von der Eigenthümerin in Nro. 98, auf dem obern Zwinger gegen Vergütung der Insertions-Gebühr abgeholt werden. (326)

In der Jakobervorstadt sind **2 schöne Wohnungen zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (305)

Bis Michaeli wird eine mittlere **Wohnung** von 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, womöglich mit Stallung für ein Pferd **zu miethen gesucht.** Allenfallsige Offerte wolle man unter der Adresse K. St. in der Expedition dieses Blattes hinterlegen. (315a²)

In H. 24 sind **zwei hübsche freundliche Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (308a²)

Eine kleine **Wohnung** für eine Familie, aus 3 Personen bestehend, wird **bis Michaeli zu beziehen gesucht.** Näheres sub Lit. **W. G.** durch die Expedition dieses Blattes. (329)

In F. 335, alte Gasse, 2. Stock, vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer mit Cabinet** sogleich oder bis 1. Juli zu beziehen. (318)

Zimmer-Vermiethung. Es ist ein hübsch meublirtes **Zimmer zu vermiethen,** und den 1. Juli zu beziehen, in der langen Gasse, F. 225. (310a²)

Zimmer-Vermiethung. Zwei ineinandergehende meublirte **Zimmer** (Aussicht auf den Göggingerthorplatz) sind an einen soliden Herrn bis 1. Juli zu vermiethen. N. i. d. E. (313)

Digitized by Google

Augsburger Gewerbehalle.
Montag den 3. Juli d. Js. Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung.

Betreff: Bekanntgebung des Wahlresultates.
Der Ausschuß.

„Amicitia."
Kommenden Sonntag den 2. Juli:

Tanz-Unterhaltung

in den Sälen des Gasthofes zum Mohrenkopf.
Anfang 5 Uhr.
NB. Ohne Karte kein Zutritt.
Der Ausschuß.

„THALIA."
Samstag den 1. Juli:

Dramatische Unterhaltung.

Anfang Abends 8 Uhr.
Billetenabgabe: Mittwoch den 28. Juni von Abends 8 Uhr an im Gesellschaftslokale.
Der Ausschuß.

Im alten Lueginsland.
Heute Mittwoch:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion von **August Koch.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Neue frische

Matjes-Häringe

sind wieder angekommen und zu haben bei
J. G. Freyinger.

Dünger-Versteigerung
findet Freitag am 30. ds. Mts. Vormittags 11 Uhr durch das 4. Artillerie-Regiment in der Kreuz-, Katzenstadel- und Georgi-Stallung statt.
Augsburg den 30. Juni 1865.

Ein kräftiger Mann, welcher sich über Brauchbarkeit, Fleiß und Treue durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag, wird als **Hausknecht gesucht.** Näheres in der Exped. (331a²)

Gelder in beliebigen Posten sind auf kürzere Zeit **auszuleihen.** Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (306)

Bei einer stillen Familie wird auf Jakobi ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht, doch finden blos solche Berücksichtigung, die mehrjährige Zeugnisse aufzuweisen haben. Näheres in der Expedition. (311)

Aecker-Verkauf. An der Haunstetter-Straße, beim alten Postweg und im anstoßenden Gögginger-Feld sind **Aecker,** deren Boden sich auch zu Wiesen eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nach Umständen können auch Fristenzahlungen stattfinden. Näheres in der Expedition. (322a³)

Wohnung-Vermiethung.
In den neugebauten Häusern an der Bahnhofstraße, neben Herrn Zell, Schieferdeckermeister, sind **mehrere Wohnungen** von 200—500 fl. mit und ohne Stallungen zu vermiethen und bis Michaeli d. J. zu beziehen. (321a³)

Wohnung-Vermiethung.
Eine freundliche Wohnung in einer der lebhaftesten Straßen ist an eine kleine anständige Familie zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (314)

Heute Nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung

bei ermäßigten Preisen.
Jedes Kind erhält ein kleines Andenken in der **Bude auf dem Göggingerthorplatz** von Hrn. Mehay, Hofkünstler Se. Maj. des Kaisers von Frankreich.
Abends 8 Uhr täglich:
Große Vorstellung,
mit stets neuen Abwechslungen.
Ergebenst **Mehay und Gaßner.**

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,
ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. Ergebenst (h)
J. Lexa, acad. Maler aus Prag.

Cursberichte:

Frankfurt a. M., 26. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67 1/8; 5proc. Metall. 61 3/4; Bankactien 860; Lotterie-Anlehensloose von 1854 78 7/8; von 1858 137 1/2; von 1860 84 5/8 P.; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150 P.; bayer. Ostbahnactien 115 1/4; voll eingezahlt 115 1/4; österr. Credit-Mobilier-Actien 193; Elisab.-Westb.-Prior. 77 3/4; Amerik. 6proc. 1882er 75 1/2. Wechselcurse: Paris 94 3/4; London 119 3/8; Wien 108 3/8.

Wien, 26. Juni Oesterr. 5proc. National-Anleihe 74.30; 5proc. Metall. 69.30; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 86.; von 1858 125.; von 1860 90.30; von 1864 81.60; Bankactien 798; österr. Credit-Mobilieractien 178.; Donaudampfschifffahrtsactien 474; Staatsbahnactien 179.10; Nordbahnactien 169.; Elisab.-Westb.-Prior. 83.50 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 90.90; London 109.. (Allg. Ztg.)

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 52 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Was soll unser Geist doch voll Hochmuth sein. — Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Der Flachs. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer
(Lit. B. Nr. 206 am Zeugplatz.)

Digitized by Google

n die
taats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 178. 29 Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Peter u. Paul Prot. Peter u. Paul. — Sonnenaufg. 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. — Min. Nachtl. 8 St. — Min. Neumond.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu beschließen, daß der zeitlich quiescirte Ministerial-Canzlei-Secretär M. J. Bayer nunmehr für immer in dem Ruhestand zu belassen sei; den Bezirksarzt II. Classe zu Falkenstein, Dr. M. Mayer, auf die Bezirksarztensstelle I. Classe zu Roding zu versetzen und den praktischen Arzt Dr J. L. Mayer in Regensburg zum Bezirksarzte II. Classe in Falkenstein in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

(Eingesandt.) Seit zwei Jahren sind dahier Kaffee-Restaurationen und Kaffee-Stübchen in ziemlicher Anzahl entstanden, aber auf den Gedanken, am Gesundbrunnen vor dem Klinker-Thore eine Kaffee-Restauration zu errichten, ist bis jetzt noch Niemand gekommen. — Eine solche dürfte sich, bei dem zahlreichen Besuche dieser, mit einer herrlichen Anlage umgebenen Quelle, eines fleißigen Zuspruchs von Seite des bessern Publikums zu erfreuen haben, vorausgesetzt, daß selbige den Anforderungen des letztern auch in jeder Beziehung entspräche. — Auch wäre derselben der Verkauf von Mineralwasser, wie solcher auf der Haller-Wiese in Nürnberg jetzt eingeführt ist, zu empfehlen. Das Lokal könnte — bloß für die Sommerzeit berechnet — beweglicher Art seyn, um solches im Herbste abbrechen und im Frühjahre wieder aufbauen zu können.

Der amerikanische Caravan-Salon des Hrn. George Tiets ist vorgestern Abends per Bahn hier in 6 großen Wägen angekommen, er wird auf dem Göggingerthor-Platz aufgestellt. Er wird Sonntag den 2. eröffnet und bleibt nur bis zum 16. Juli hier. Wir behalten uns vor, später darauf zurückzukommen.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XI. Fall. Anklage gegen Johann Rieder, verheiratheter Schneidermeister von Dillingen, wegen des Verbrechens der Brandstiftung. — Präsident: Herr Stoiber, kgl. Appellationsgerichts-Rath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt; Vertheidiger: Hr. v. Ammon, k. Bezirksgerichts-Accessist. Geschworne: die HH.: Dorn, Horlach, Enderle, Glogger, Tressel, Mayer, Isenwanger, Kröner, Stiegele, Fleschhut, Heinrichmayer, Grotz. — 9 Zeugen waren anwesend. — Joh. Rieder, 45 Jahre alt, der als leichtsinnig und verschwenderisch geschildert ist, und der bei zerrütteten Vermögensverhältnissen mit seiner Frau in Unfrieden gelebt, ist beschuldigt und im Allgemeinen höchst verdächtig, daß er am 23. April d. J. Vormittags gegen 9 Uhr das seiner Ehefrau eigenthümlich gehörige, von ihm, seiner Frau, deren Mutter und seinen 5 Kindern gemeinschaftlich bewohnte Haus Nr. 187 rechtswidrig dadurch in Brand gesetzt habe, daß er an 3 verschiedenen Stellen des abgetheilten Dachbodens Feuer anlegte, wodurch die den Dachboden scheidende hölzerne Wand, ein Dachbalken und der Fußboden daselbst vom Feuer ergriffen worden, während das an einen Kleiderkasten gelegte Feuer auf diesen selbst beschränkt geblieben ist. — Rieder läugnet, von der Entstehung des Brandes irgend Kenntniß zu haben; aber er hat die öffentliche Meinung der Bewohner Dillingens gegen sich; denn als Rieder eines schönen Tages das Blechtäfelchen, welches die Versicherten von der Feuer-Assekuranz zu erhalten pflegen, an seinem Fensterladen befestigte, da ging die Sage wie ein Lauffeuer durch die Stadt, daß es demnächst beim

Digitized by Google

Rieder brennen werde, und die Prophezeiung ging nur zu bald in Erfüllung. Bei seinen Nachbarn war Rieder so gut angeschrieben, daß sie alle ihre Häuser gut versichern ließen, sobald Rieder sein Haus bezogen hatte. Rieder hatte sein Haus um 2000 fl. und seine Mobilien und Waarenvorräthe um 3000 fl. versichert; als es aber brannte und der Brand bewältigt war, da präsentirte sich das Mobiliar in einem alten Schrank, einer Scheere und einem Fingerhut, und der Waarenvorrath in einer alten Hose und ditto Joppe; denn alle bessere Habe war im Leihhaus versetzt. Auf dem Dachboden fand man an verschiedenen Orten Holz, das wie zum Feueranmachen über einander geschichtet und auf Stroh gelegt war. Als Rieders Frau mit einem Kübel Wasser auf den Boden eilen wollte, hielt sie Rieder davon ab, mit den Worten, es helfe doch nichts mehr, der Rauch sei schon zu groß. Anfangs wollte Rieder den Verdacht der Brandstiftung auf einen Schneidergesellen lenken, aber man ließ sich kaum eine Stunde lang täuschen, denn alle Welt hatte gesehen, daß Rieder der Einzige war, der nicht an's Löschen dachte. Man fragt mit Recht, wie es zuging, daß ein früher arbeitsamer und ziemlich gut stehender Mann so herabkommen konnte. Ein Leumundzeuge gibt darüber klaren und kurzen Bescheid. Rieder gab seiner Frau Grund zur Eifersucht, und in Folge dessen herrschte im Hause Tag und Nacht Streit und Rauferei, wobei Rieder die Frau nicht selten mit dem Stiefel behandelte. In Folge dieses Familien-Verhältnisses zogen sich die ordentlichen Leute von Rieder zurück, die Kundschaft verlief sich, die Arbeit gerieth ins Stocken, aber Rieder war ein gutes Leben gewohnt und so ging im Hause mehr auf als einging. Rieder war bemüht, den Ausfall zu decken, und fing an, in verschiedenen Lotterien zu spielen; das Glück war ihm aber nicht hold, es ließ sich nicht verbessern. — Nach kurzem Plaidoyer wurde Rieder durch die HH. Geschworenen (Obmann Hr. Stiegele, des Verbrechens der vorsätzlichen Brandstiftung für schuldig befunden und vom hohen Gerichtshofe zu einer 8jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 28. Juni.

Verurtheilt wurden: Joh. Reiner, Brunnenmachergehilfe von Oberhausen, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest. — Jos. Rolly, Künstler von Bartenheim, wegen Bettel, zu 24 Stunden Arrest. — Hermann Elger von Niederroth, wegen Körperverletzung an der Kellnerin Anna Krumm dahier zu 6 Tagen Arrest und Kosten. — Georg Fehm, led. Weber und Tuchmacher, von Langendorf, zu 2 Tagen Arrest und Anton Hauf von Kriegshaber, zu 2 Tagen Arrest, beide wegen Bettel. — Jakob Messerschmied, lediger Metalldreher von Gussenstadt, wegen Blaumontagmachens, zu 3 fl. und Kosten. — Georg Hofmann, led. Taglöhner von Straßhaus, wegen Landstreicherei, zu 2 Tagen Arrest. — Kreszenz Geßler, Fabrikarbeiterin von Lauingen, wegen Landstreicherei und Ehrenkränkung, zu 14 Tagen Arrest. — Viktoria Heiler, wegen Bruch eines Polizeiverbots, zu 8 Tagen Arrest. — Rosina Gall, Bremsersehefrau dahier, wegen Ehrenkränkung an den ledigen Näherinnen Pilgri und Maria Niedermaier, zu 14 Tagen Arrest und sämmtliche Kosten

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 28. Juni enthält u. a.: Der Handelsvertrag mit Frankreich. — Urkundenbeglaubigung. — Heimliche Entfernung des geisteskranken Peter Horn von Regenstauf. — Eine zu Abtswind aufgegriffene taubstumme Mannsperson.

Die Stipendien-Verleihung pro 1864/65 betr. (Schluß.)

B. Protestantischer Religion.

II. Aus der Gottfried Christoph Hörwart'schen Stiftung.

Bracher, C., Tapeziererlehrling	25 fl.	Adam, P., Realgymnasiast	25 fl.
Doppler, A., Formstecherlehrling	25 fl.	Schlumberger, C., Siebmacherlehrling	25 fl.
Schwarz, H., Posamentiergehülfe	25 fl.	Burkhardt, F., Tapeziererlehrling	10 fl.
Barthel, Ed., Schlosserlehrling	25 fl.	Wahlmüller, B., Schlosserlehrling	20 fl.
Schmidt, F., Bildhauerlehrling	60 fl	Volkert, F., Conditorlehrling	30 fl.
Appel, Hugo, Gewerbsschüler	25 fl.	Renk, J., Lehrling in der Maschinenfabrik	20 fl.
Appel, Fritz, Gewerbsschüler	25 fl.	Müller, R., Formstecherlehrling	20 fl.
v. Hößlin, G., Gewerbsschüler	13 fl.	Häberle, G., Metalldreherlehrling	20 fl.
Rügemer, F., Gewerbsschüler	25 fl.	Bühlmann, Zeichnungslehrling	20 fl.
		Schelch, A., Zeichnungslehrling	30 fl.
		Grabi, M., Taschnerslehrling	22 fl.
		Entz, H., Lehrling in einer Fabrik	20 fl.

Briefkasten-Revue.

1) Dem Landtags-Abgeordneten Frhrn. v. Lerchenfeld wünschte ich zum Danke für seine gegen die Rede Dr. Völk's im Betreffe des Militär-Budgets „eingelegte Verwahrung" gar Nichts als bloß ein

Jahr vorderhand die tägliche Löhnung eines gemeinen Soldaten der Infanterie oder Cavalerie. Hiezu täglich früh 4 Uhr Beginn der Stallzeit, eine Stunde darauf Felddienst-Uebung mit gepacktem Tornister — oder „englisch“ oder „teuflisch“ sogenannt „leicht reiten“ ein paar Stunden lang. — Nach eingenommener frugalen „Table d'hote à la Commis“ Fortsetzung bezeichneter Uebungen nebst Zugabe einiger Stunden Turnunterricht. — Alle diese Gedecke noch gewürzt mit ein paar Schock Donnerwetter und Dreingabe von einer Portion Reitschulstöße. — Dabei Abends Nichts zu essen — als was die Löhnung erlaubt — und von zu Hause auch keine Unterstützung. — Gegen welche Nation benannter Herr Baron wohl zuerst Protest einlegen würde? E. M . . . . . r.

2) Daß man jetzt die Perlachthurmuhrzifferblätter so hoch hinaufsetzt ist eine, weder in mechanischer noch gemeinnütziger Beziehung gerechtfertigte Thatsache und auf Diejenigen, welche diese Aenderung anregten, wird Tadel zurückfallen. Unsere Vorfahren haben ganz nach Ueberlegung gehandelt, die Zifferblätter in bisheriger Höhe anzubringen. Man kann nun in nächster Nähe des Perlachthurms wie z. B. vom Ludwigsplatz aus, nur mit Befürchten, einen Genickkrampf zu bekommen, nach dem Zifferblatt emporsehen. Wozu also diese Neuerungen? (Es wird ja weiter unter noch ein Zifferblatt angebracht. Nur nicht so rasch tadeln, sondern abwarten.)

3) Die Auswahl von hiesigen Café's und Restaurationen führte uns auch diese beiden Feiertage in's Café von Hrn. Reisinger am Göggingerthorplatz, wo wir bei famosem Café, sehr guten billigen Weinen und trefflicher Küche die aufmerksamste Bedienung fanden und deshalb Hrn. Reisinger auch ein „Glück auf“ zurufen. Mehrere Touristen.

Vermischte Nachrichten.

München, 26. Juni. S. M. der König haben sofort nach erhaltener Kunde von dem großen Brandunglücke in Moosburg die Summe von 1500 fl. aus allerhöchst-seiner Kabinetskasse als Unterstützungsbeitrag für die dürftigsten unter den Abgebrannten anzuweisen geruht.

München, 24. Juni. Von der wachsenden Frechheit unseres Diebgesindels und der Nothwendigkeit erhöhter Vorsicht gibt wieder folgender Vorfall Zeugniß. Unlängst fand sich ein bäuerisch gut gekleideter Mann in einer Wirthshausstallung im Thale ein, zäumte ein Roß auf und war im Begriffe, mit demselben davon zu reiten, als er von dem höchlich überraschten Eigenthümer des Pferdes im Thorwege angehalten, zum Absitzen genöthigt und der Gendarmerie übergeben wurde. Der allzu kühne Reitersmann wurde als ein Professionsdieb erkannt.

München, 26. Juni. Se. Maj. der König haben aus Rücksicht darauf, daß der Immobiliar-Brandschaden in Oberstdorf 800,000 fl. beträgt (Brandentschädigung aus Versicherungskassen nur 152,000 fl.), der Mobiliarschaden 211,000 fl. (Versicherungen nur 34,800 fl.) und daß die Marktgemeindeglieder von Oberstdorf zu den minderbemittelten gehören, eine Hauscollecte im ganzen Königreiche zu bewilligen geruht; die Erträgnisse sollen unmittelbar an das k. Bezirksamt Sonthofen abgeschickt werden.

München, 27. Juni. Am Anger brachte sich ein geisteskranker Geistlicher Schnittwunden bei und wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er bereits verschieden ist.

München, 27. Juni. Die Kammer der Abgeordneten hat in heutiger Sitzung nach eingehender Debatte das Regierungs-Postulat von einer Million Gulden für Herstellung eines Gebäudes zum Zwecke der neuen polytechnischen Schule genehmigt. — Die Kammer hat hierauf noch das Regierungspostulat bezüglich der Unterstützung der Veteranen genehmigt, worauf zur Berathung des Antrags des Abg. Völk, die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes betr., übergegangen wurde; nach kurzer Debatte wurde auch hier dem Antrage des Ausschusses beigestimmt, und schloß hiemit die Sitzung.

Der Bildhauer Konrad Knoll in **München** hat das Modell der nach Braunau bestimmten Statue Palm's vollendet. Der Künstler wählte den Moment, wo Palm vor den französischen Schützen steht.

Aus **Niederbayern,** 27. Juni. Die Zusammenkunft des bayerischen Episkopats in der Stadt Passau ist nunmehr vollkommen gesichert; es werden die HH. Erzbischöfe und Bischöfe am 17. Juli daselbst eintreffen und sämmtlich in der bischöflichen Residenz wohnen.

* **Nördlingen,** 26. Juni. Der ledige Dienstknecht Mathias Steinhardt, im Dienste des Hafners Stahl zu Wassertrüdingen, verunglückte am 24. ds. früh ohnweit dem Orte Löpfingen dadurch, daß er von seinem mit 2 Pferden bespannten Wagen, auf welchem er schlief, fiel und sich derart verletzte, daß er im hiesigen Krankenhause bereits gestorben ist.

Digitized by Google

* **Nördlingen,** 28. Juni. Gestern Abends 7 Uhr stürzte der Maschinenführer Mallenkopf von Eßlingen bei dem von hier nach Stuttgart abgegangenen Postzug von der Maschine und kam unter die Räder, so, daß er gleich todt am Platze blieb.

Kempten, 27. Juni. Die Theaterfreunde werden gerne vernehmen, daß der Stadtmagistrat gestern beschlossen hat, die Theaterdirection für nächste Saison Herrn Rüthling zu übergeben. Wir haben zu demselben das Vertrauen, daß er, im Besitze der hiezu erforderlichen Mittel und Fähigkeiten, seiner schwierigen Aufgabe eifrigst nachkommen werde; am guten Erfolge wird es dann nicht fehlen.

Aus **Herrieden,** 25. Juni, schreibt der Metereolog der „Fränk. Z.": Die Aussichten auf einen ergiebigen Regen sind z. Z. noch immer sehr gering, und die Lufthäler viel zu seicht, um einen Landregen hervorzubringen. Uebrigens ist die Trockene der letzten Tage sehr weit verbreitet, am 21. und 22. regnete es auf keiner europäischen Station, in Paris schon seit dem 3. d. M. nicht mehr. Auch verläuft der Monat Juni durch die vorherrschende Polarströmung fast überall sehr kühl, in Nordrußland will sich der dort ohnedieß sehr kurze Sommer trotz des 19 Stunden langen Tags noch immer nicht einstellen, in Petersburg zeigte das Thermometer in den letzten Tagen Morgens 7 Uhr nur 7°, während es voriges Jahr um diese Zeit täglich schon über 10° R. stand.

Ulm, 26. Juni. Die großen Menschenmassen, die bei der Ankunft unseres verehrten Königspaars vorgestern Nacht auf dem Bahnhof sich angesammelt hatten, verhielten sich in Erinnerung an den ernsten Tag — es war der Todestag Königs Wilhelms — ernst und schweigend und ehrten dadurch das Gefühl des Königs, der von der Gruft seines Vaters kam. Um so lauter sollte der Jubel heut ertönen. Die Häuser Ulms, nicht nur an Plätzen und an den Hauptstraßen, sondern auch an allen Gassen bis in den bescheidensten Winkeln, waren mit Bäumen, Laubgewinden, Blumen, Teppichen, vor Allem aber mit Fahnen reich verziert. Und so wie hoch auf dem Münster die deutschen schwarzrothgoldenen Farben in einer Riesenflagge alle andern Fahnen, mit denen der alte ehrwürdige Thurm reich herausgeputzt war, stolz überragten, so sah man auch die deutsche Trikolore fast überall in überwiegender Zahl und Größe. Außerdem sah man württembergische, russische, weimarische, österreichische, bayerische und ulmische Fahnen in großer Menge. Auch an Inschriften fehlte es nicht, die dem Königspaar sagen sollten, wie sehr man sich ihres Besuches erfreue. — Nach der Musterung in der Au begab sich nach einer Erholungspause das Königspaar sammt seiner Begleitung zunächst in unser Münster, wo ihnen die größte Orgel der Welt die Königshymne entgegensang. Nachdem die Majestäten mit größter Aufmerksamkeit dem Gesang und Orgelspiel zugehört hatten, verließen sie das Münster, um zum Katharinenhof zu fahren, wo die Waisenkinder des Katharinenstifts, die Beamten des Hospitals, die Geistlichkeit und auch die Mitglieder der bürgerlichen Collegien aufgestellt waren. Einer Umfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt folgte um halb 2 Uhr das Diner im Gasthof zum Kronprinzen, das gegen 3 Uhr beendet wurde, weil das Fischertournier auf der Donau der Gäste harrte.

* **Neu-Ulm,** 27. Juni. Der ledige Johann Wildbold von Holzheim verunglückte am 25. ds. früh in seinem Garten. Er wollte einen Vogel erlegen und mit einem Schießgewehre durch die Umzäunung schlupfen, bei welcher Veranlassung sich das Gewehr entlud und ihm der ganze Schuß durch die Brust drang, so daß er nach Verlauf von einer halben Stunde verschied.

Ifenburg, 20. Juni. Am verflossenen Samstag ließ der bekannte Kunstreiter und Seiltänzer A. Renz, während einer Vorstellung dahier, durch ein bengalisches Feuer geblendet, seinen 5½jährigen Sohn vom Seile herabstürzen. Das Kind war auf der Stelle todt.

Von der **Karlsruher** Hoftheaterdirektion werden Schritte gethan zur Aufführung von „Tristan und Isolde"; die Unterhandlungen wegen eines Gastspiels des Künstler-Paares Schnorr sind im Gange.

Zum **Bremer** Schützenfest hat Graveur Christian Semiller eine in Zeichnung und Ausführung wohlgelungene Denkmünze herausgegeben. Diese aus Britanniametall gefertigte Münze ist ganz Offenbacher Produkt. Der Entwurf der Zeichnung im Avers rührt von dem trefflichen Maler Leopold Bode her (Schüler Steinle's); der Spruch der Legende: „Vom Meeresstrand zur Alpenwand ein Volk, ein Recht, ein Vaterland." ist von E. Pirazzi. — Der Schützenpreis, welchen die New-Yorker Schützengilde zum Bundesschießen nach Bremen schicken wird, besteht in einer vollständigen Sammlung

Digitized by Google

der Münzsorten der Vereinigten Staaten, vom Halbcent an bis hinauf zum Fünfzig-Dollar-Goldstück kalifornischen Gepräges. Sämmtliche Mü zen sind in einem herzförmigen Etui auf Sammt symmetrisch geordnet. Das Mittelstück dieser Münzsammlung bildet die große Schützenmedaille in Form eines Andreaskreuzes; auf der Charnierplatte der Medaille sind die Worte: „Zum Andenken" eingravirt. Auf dem Kreis inmitten des Kreuzes befindet sich das Wappen der New-Yorker Schützengilde. Der Revers der Medaille zeigt die eingravirte Widmung: „Für das zweite deutsche Bundesschießen in Bremen, den 16. Juli 1865". Der Schützenpreis der Deutschen in San Francisco in Kalifornien, im Werthe von 600 Dollars, besteht aus einem Silberbarren, auf welchem eine goldene Platte eingefügt ist, die folgende Inschrift trägt: Ehrenpreis von Deutschen in San Francisco, Kalifornien, für das zweite Bundesschießen, 1865. „Ob uns die See, ob uns die Berge scheiden, so sind wir eines Stammes doch und Bluts und eine Heimath ist's, aus der wir zogen. Schiller."

Der Krieg hat den **Vereinigten Staaten** von Nordamerika die hübsche runde Summe von 3 Milliarden Dollars Schulden hinterlassen. Die Verluste an Menschenleben belaufen sich nach dem jüngst vom Kriegsminister veröffentlichten Berichte auf Seite des Nordens auf 325,000 Todte und 1,100,000 Verwundete. Die genaue Ziffer der Verluste des Südens ist noch nicht bekannt. Die Annahme, daß der Totalverlust des Nordens und des Südens auf $2^1/_2$ Millionen Menschen sich herausstellen wird, dürfte alle Wahrscheinlichkeit für sich haben. — Die Noth im Süden ist ungeheuer, in Virginien werden 200,000 Personen von der Regierung ernährt, in Richmond allein vertheilt man täglich 11,000 Speiserationen.

Davis Prozeß. Mit ziemlicher Gewißheit läßt sich jetzt behaupten, daß Jefferson Davis vor das Civilgericht gestellt werden wird. Das Kabinet war anfangs getheilter Meinung über die Frage, ob der Prozeß einem Civil- oder einem Militärtribunal zuzuweisen sei; doch hat es sich schließlich für ersteres entschieden. Die Anklage wird auf Hochverrath lauten. Wo die Untersuchung geführt werden soll, steht noch nicht fest.

New-York. Der Bruder des Mörders Booth, Edwin Booth, hat seinen Freunden in einem offenen Briefe seinen Entschluß angezeigt, sich vom Theater zurückzuziehen und in tiefster Verborgenheit zu leben. Der Gram über das Verbrechen seines Bruders hat ihn dazu gebracht.

Die neueste Mode der Damenhüte von **Paris**, die klein und rund und mit herabhängenden weißen Spitzen verbrämt sind, schreibt sich „Schneeflocken."

Ein Recesentenfeind. Als der **französische** Historiograph Mezeray 1863 starb, fand man unter seinem Nachlaß ein altes Goldstück sorgfältig in Papier gewickelt, worauf Folgendes von seiner eigenen Hand geschrieben war: „Dieses Goldstück habe ich seit 20 Jahren aufbewahrt, um dafür ein Fenster auf dem Greveplatz zu miethen, wenn einmal ein Recensent gehangen wird."

Turin, 24. Juni. Nach der Gazzeta di Genova ist der dortigen Marinesanitätsbehörde kein einziger, auch nur verdächtiger Cholerafall auf italienischem Territorium zur Anzeige gekommen. Der letzte aus Alexandria in Messina angekommene französische Dampfer hatte einen Cholerakranken an Bord und einen Passagier an derselben Krankheit unterwegs verloren, weßhalb demselben die Landung untersagt und das Schiff durch Kanonenboote bewacht wurde. Die im Lazareth zu Messina in Quarantaine befindlichen Passagiere des Dampfers „Said" befinden sich wohl, und werden jetzt schon sammt und sonders zur Pratica zugelassen worden sein.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt das 2. Quartal der

Augsburger Stadtfraubas und des schwäbischen Stadt- & Landvetters

und bitten wir daher unsere verehrlichen Abonnenten das Abonnement rechtzeitig zu erneuern.

Den verehrlichen neuen Abonnenten geben wir in dem Falle, daß sie sich auf ein halbes Jahr abonniren, die bis jetzt erschienenen Nummern, soweit der Vorrath reicht, gratis. Auswärts abonnirt man sich bei allen k. Postämtern und Postboten. Abonnementspreis vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl. Mit dem 1. Juli kostet die einzelne Nummer 3 kr., weil die Stadtfraubas stärker erscheint.

Zugleich empfehlen wir unsern

Geschäfts- und Inseraten-Anzeiger

auf das Beste und versprechen billigste Bedienung.

Expedition bei Herrn Greil unter der Barfüßerkirche. (c³)

Die Redaktion.

Digitized by Google

Mechan. Weberei am Fichtelbach in Augsburg.

In Folge heutigen Generalversammlungsbeschlusses wird der am 1. Juli l. J. fällige Actien-Coupon mit

fl 125. — bei Herrn Paul von Stetten dahier

seiner Zeit eingelöst werden. (b*)

Augsburg, den 22. Februar 1865.

Der Vorstand des Ausschusses: **Joh. Leop. Paulin.**

Danksagung.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung sowohl, als dem Trauergottesdienste unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Christine Nöhrle,

fürstlich Wallerstein'schen Rentbeamten-Wittwe,

sagen hiemit den aufrichtigsten Dank und empfehlen die theure Verstorbene dem frommen Andenken: — Augsburg, den 27. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Wer etwa bei der mündlichen Traueranzeige übersehen wurde, wolle das mit unserm Schmerze entschuldigen.

Danksagung.

Indem wir für die wohlthuende so zahlreiche Theilnahme bei der Beerdigung und beim Trauergottesdienste unseres geliebten Vaters

Herrn Karl Stoller,

unsern tiefgefühlten Dank aussprechen, empfehlen wir denselben dem liebenden Andenken im Gebete.

Augsburg, den 28. Juni 1865. Die trauernden Kinder:

P. Norbert Stoller, Missionspriester in Nordamerika,
Andreas Lense, Beneficiat.
Amalia Lense.

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache 2c.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann,** Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 24, und 12 Portionen 42 kr. (b³)

Depot bei Herrn Degmair, Apotheker in Augsburg.

Ganze Anzüge, Jaquets, Hosen und Gilet,

von vorjähriger Sommer-Waare, jüngst gemacht, verkauft zu den auffallend billigen Preisen von 12—18 fl.

R. Aubele, Ludwigsstraße D. 160.

Mittwoch Vormittags ging von der Karolinenstraße bis zum Mauerberg und zurück zum Perlachberg ein goldener **Uhrschlüssel** in Form einer Leier **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung in D. 41 wird gebeten. (343)

In D. 24 sind **zwei hübsche freundliche Wohnungen** mit allen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (308b²)

Ein **Wohnhaus** mit zwei freundlichen Wohnungen in schönster Lage vor dem Klinkerthor ist um 4000 fl. **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (348)

Eine freundliche **Wohnung** ist in der obern Stadt sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (346)

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** ist bis 1. Juli an einen soliden Herrn zu vermiethen und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (344)

Zimmer-Vermiethung. Es ist ein hübsch meublirtes **Zimmer zu vermiethen,** und den 1. Juli zu beziehen, in der langen Gasse, H. 225. (310b²)

Stall-Vermiethung. Ein **Stall** für ein oder zwei Pferde ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (340)

Digitized by Google

Im obern Schießgraben.

Heute Donnerstag

Musik-Produktion

von einer Abtheilung Trompeter des k. 4. Art.-Reg. nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff. Anfang halb 4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im Fink'schen Keller
(neues Lueginsland.)

Heute Donnerstag:

Große Musik-Produktion

von den Trompetern des kgl. 4. Artill.-Regiments. (1. Abtheilung.)

Eintritt frei. — Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Englische Anlage.

Heute Donnerstag

Große Harmonie-Musik.

Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.
Allein ächt bei

A. Nägele.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe sind stets fort auszuleihen im

Kommissions-Bureau

Hugo Hößle, Dominikanergasse A. 63. in Augsburg. (a²)

Bekanntmachung.

Kommenden Samstag den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr wird, im hintern Hofe der Kreuzkaserne eine größere Quantität abgenütztes **Lagerstroh** versteigert. (a⁷)

Eine tüchtige, verlässige

Punktirerin

findet in einer Buchdruckerei bei guter Bezahlung sogleich Aufnahme. Näh. i. d. Exp. (337a⁸)

20—25 Maaß Milch,
sowie frische Butter

ist täglich zu haben im **Batzenhäusl in Pfersee.** (355)

☞ Ein halbes Dutzend **neubeschlägene Maßkrüge** mit **H.** und **M.** bezeichnet, sind bei einem Hausmeister **gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.** (334)

Verlaufener Hund. Am Johannistag hat sich ein **Hündchen** mit grünem Halsband, weiblichen Geschlechts, mit schwarzem Rücken, weißer Brust, rehfarbenen Füßen, langen stehenden Ohren, geringeltem Schweif, auf den Ruf „Joli" gehend, auf dem Straßberg **verlaufen.** Wem selbiges zugelaufen wird gebeten, es gegen 1 fl. Belohnung in H. 67 am Jakoberthor zurückzubringen.

Lehr-Offert. Ein Knabe von 13—14 Jahren von rechtschaffenen Eltern kann bis Martini d. J. bei einem hiesigen **Gold- und Silberarbeiter** in die Lehre aufgenommen werden. Gute Behandlung, sorgfältige Pflege und in jeder Beziehung anständige Verhältnisse werden zugesichert. Nähere Auskunft in der Expedition. (333a⁷)

Dienst-Offert. Es wird eine brave ältere Person, katholischer Religion, zu Kindern gesucht. Näheres in der Expedition. (341a²)

Ein ordentliches Mädchen kann das **Kleidermachen** und alle Näharbeiten erlernen. Näheres in D. 149, Thäle. (342)

Dienst-Gesuch. Ein Mädchen, welches gut nähen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht auf Jakobi einen Platz. Näheres in der Expedition. (347)

Dienst-Offert. Ein reinliches, fleißiges Mädchen, ohne Anhang wird auf Jakobi in Dienst gesucht. Näheres in der Exped. (335)

Eine gewandte Person, für Küche und Hausarbeit **brauchbar,** katholischer Religion, findet auf's Ziel Jakobi einen guten Platz in D. 273.

Gesuch. Ein junger Mann der eine schöne sowie flüchtige Handschrift besitzt, **sucht** eine **Beschäftigung** und könnte jeder Zeit eintreten. Näheres in der Expedition. (350)

Stelle-Gesuch. Ein junges Frauenzimmer, welches französisch spricht, sowie im Kochen und in Handarbeiten erfahren ist, sucht auswärts eine Stelle. Näheres in der Expedition. (338)

Es wird ein Knabe von ordentlichen Aeltern in die **Kost zu nehmen gesucht.** Näheres in der Expedition (354)

Zu verkaufen. 2 eichene Stöcke für Wurstmacher oder Schmiede sind zu verkaufen bei

Anton Drey, Schäfflermeister.

Ein **Mühlanwesen** mit 3 Mahlgängen, unweit Augsburg, ist gegen eine Anzahlung von 2500 fl. **zu verkaufen.** Näheres bei Hrn. Bierbräuer Kühn, am Göggingerthorplatz. (a⁸)

Haus-Verkauf. In einer sehr belebten Straße ist ein **Haus** mit schönen Läden und Wohnungen sehr billig zu verkaufen. N. i. d. E. (339a⁸)

Kauf-Gesuch. Es werden **2—3 vollständige Betten mit oder ohne Bettstatt zu kaufen gesucht.** Zu erfragen bei **Schreitmiller,** zu den 3 Rosen an der Göggingermauer. (349)

Bei dem am vergangenen Sonntag im „Mohrenkopf" zur Gutenberg-Feier abgehaltenen Balle blieben zwei verwechselte **Hüte** zurück, um deren Austausch gebeten wird. N. i. d. E. (352)

Verlorenes. Am Dienstag den 27. Juni wurde ein **stadtgerichtliches Rückstandsverzeichniß** von einem Boten verloren. Es wird um schnelle Rückgabe dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (345)

Ein **Schurz** wurde am Montag **gefunden.** Näheres in der Expedition. (353)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Donnerstag den 29. Juni:

Gesang-Unterhaltung

im obern Saale des Gartenlokals.

Anfang 5 Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**

Morgen Freitag den 30. Juni:

Musikalische Unterhaltung

(Regensburger Opern-Quartett,)

im Mohrenkopf-Saale.

Anfang Abends 8 Uhr.

(u²) Die Vorstände.

In der Centralhalle.

Im Prinzen von Oranien.

Heute Donnerstag:

Große Musik-Produktion

von Hautboisten des k. 3. Infanterie-Regiments Prinz Carl.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: Kreuz.

Neff'scher Garten vormals Buttler

in Pfersee.

Heute Donnerstag:

CONCERT

der städtischen Kapelle,

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Im Frühlingsgarten.

Heute Donnerstag den 29. Juni als am Feste Peter und Paul

Große Garten-Musik.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Für ausgezeichneten Stoff aus dem berühmten Eiskeller, vortreffliche Küche, Kafe und Backwerk ist bestens gesorgt

Es ladet dazu ergebenst ein: **Kuppelmeyer.**

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.

Heute Donnerstag bei günstiger Witterung:

Große Musik-Produktion

der Landwehr-Cavallerie unter Direktion des Herrn Stabstrompeters Ludwig,

Anfang halb 4 Uhr;

nebst sehr gutem Bier; auch werden delikate Bratwürste verabreicht.

Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Im alten Lueginsland.

Heute Donnerstag den 29. Juni, als am Peter- und Paul-Fest:

Große Musik-Produktion

ausgeführt von einer Abtheilung der königl. bayr. Landwehr-Regiments-Musik.

Anfang 4 Uhr.

Wozu höflichst einladet: Schuster.

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,

ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze zu sehen. Eintritt 12 kr. (l)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Donnerstag 29. Juni 1865:

Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr. — Abends halb 8 Uhr.

Die Walburgis-Nacht,

oder: **Die Hammerschmiede bei St. Gilgen.**

Romantisches Schauspiel mit Musik in 4 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer. Musik von Müller.

Theater in Lechhausen.

Heute Donnerstag den 29. Juni:

Die Kreuzfahrer

oder: **Die eingemauerte Nonne.**

Großes Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue.

I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.;

II. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: J. C. Müller, Direktor.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 29. Juni:

„Der Freischütz." Oper von C. M. von Weber. (Agathe — Frl. Stork, als Gast.)

Frucht-Mittel-Preise.

Juni.	Orte.	Kern fl.	kr	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
23	Augsburg	15	28	15	21	10	56	8	9	6	16
23	Amberg	—	-	13	24	9	29	—	—	5	42
24	Ansbach	16	3	13	52	10	54	—	—	7	30
23	Aichach		—	15	24	10	34	8	44	7	3
23	Bamberg	—	—	15	56	10	47	8	52	5	11
21	Bayreuth	—		14	18	10	—	10	30	6	24
21	Dinkelsbühl	16	42	16	42	11	11	9	58	7	20
21	Donauwörth	15	49	16	3	12	15	—	-	6	35
23	Eichstädt	—		16	—	10	9	6	16	4	43
22	Fürstenfeldbr.	—	—	14	16	11	29	—	—	6	54
22	Friedberg	—	-	14	49	10	27	7	6	6	54
23	Fürth	—	—	15	57	10	—	—	—	7	24
21	Freising	—	—	14	46	10	16	—	—	7	1
22	Gunzenhaus		-	14	8	10	18	9	15	6	46
23	Landsberg	15	6	—	—	11	48	9	-	7	13
23	Landshut	—	—	14	6	9	29	7	44	6	18
23	München	—	—	15	25	10	43	8	44	7	23
16	Marktsteft	15	—	14	45	11	—	10	—	7	—
19	Neumarkt	—	—	14	16	8	58	7	48	5	34
21	Neuburg a. D.	—	—	15	4	11	12	8	44	6	7
24	Nördlingen	17	—	15	17	11	10	10	7	7	42
24	Nürnberg	—	—	15	35	10	14	9	—	7	10
20	Oettingen	—	—	15	18	9	54	9	24	6	55
20	Ochsenfurt	—	—	14	50	11	10	—	—	—	—
20	Passau	—	—	—	—	9	13	—	—	4	58
20	Pöttmes	—	—	15	42	11	3	—	—	6	57
23	Regensburg	—	-	15	—	9	59	—	—	6	31
24	Rothenburg	15	44	15	18	10	18	—	—	5	53
22	Schrobenhs.	—	—	14	53	10	4	—	—	6	31
20	Wasserburg	—	—	13	5	8	51	—	—	5	38
24	Weissenburg	—	—	9	58	15	10	5	32	6	28
20	Würzburg	—	—	16	1	11	21	9	30	6	51

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Schuster.
(Lit. B. Nr. 296 am Rengplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Freitag [illegible] 30 Juni 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern jährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Pauli Gedächtniß. Prot. Pauli Gedächtniß. Sonnenaufg. 4 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 16 St. — Min. Nachtl. 8 St. — Min. Neumond.

Da mit dem Heutigen der Schluß des Quartals und des I. Semesters von 1865 eintritt, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten um alsbaldige Bestellung des Augsburger Tagblattes sowie wir zu neuem Beitritt hiemit ergebenst einladen. Die große Theilnahme am Abonnement, die uns bisher zu Theil wurde, zeigt uns, daß unser Streben, alles Schroffe und Parteiische von den Spalten des Tagblattes fern zu halten vielseitigste Billigung und Anerkennung findet. Wir werden daher auch in der Folge bestrebt sein diese Zufriedenheit und Anerkennung uns zu erhalten.

Die Redaktion des Augsburger Tagblattes.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Freitag den 30. Juni: Anklage gegen Anton Loasch, lediger Schneidergeselle von Kriegshaber, k. Bezirksamt Augsburg, und Eduard Hämmerle, verheiratheter Wagner von Hiltensingen, des vorigen Bezirksamts, wegen Diebstahl. — **Nachmittags:** Anklage gegen A. Lipp, ledig, aus Augsburg, vormals Korporal im III. Infanterie-Regiment, wegen Diebstahl.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 1. Juli. Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen den Bäckerlehrling Martin Stoll dahier, wegen fahrlässiger Körperverletzung an den Soldaten Jos. Fellner und Jos. Finkenzeller durch Abfeuern eines mit Schrot geladenen Gewehres. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Philipp Engelhardt, Taglöhner dahier, wegen Körperverletzung an Gottfried Sene, Fabrikarbeiter dahier. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Leonhard Hartmann, Privatier dahier, und Christ. Friedrich Klaus, Handschuhmacher, wegen Körperverletzung an dem Schneidergesellen Joh. Unbehauser und der Kath. Frisch dahier. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Margaretha Feichtenbeiner, Obstlerin dahier, wegen Körperverletzung an David Aberl, Kostgeber dahier. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Georg Bauer, Hucker dahier, wegen Körperverletzung an Maria Stälzle, Wäscherin und Maria Stegmann, Korbflechterstochter dahier. — Um 11¼ Uhr: Beschuldigung gegen Christian Mittring, Bräuknecht dahier, wegen Verletzung des Schamgefühls, öffentliches Aergerniß geben und Beleidigung eines Polizeisoldaten.

Morgen Samstag den 1. Juli Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg erledigte Botenstelle dem pensionirten Feldwebel und dermaligen Gefangenwärtergehilfen S. Braun zu Amberg zu verleihen; den Stadt- und Landgerichtsdiener L. Zeltner zu Erlangen wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand zu versetzen; dessen Stelle dem bisherigen Landgerichtsdiener zu Heilsbronn, G. Wunderlich, zu übertragen und die hiedurch erledigte Stelle des Landgerichts-Dieners zu Heilsbronn dem pensionirten Feldwebel und dermaligen Gerichtsdienersgehilfen zu Heilsbronn, D. Erbacher, zu verleihen; die am Landgerichte Gunzenhausen erledigte Gerichtsdienersstelle dem pensionirten Gendarmerie-Brigadier A. Wenshofer zu Meitingen zu verleihen; zum Secretär der k. Regierung der Pfalz den Accessisten der Kammer des Innern dieser Kreisstelle, W. Spöhrer, zu ernennen; die erledigte Stelle eines Registrators der k. Re-

gierungs-Finanzkammer von Oberfranken dem Registratur-Functionär der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern, J. Liesinger, zu verleihen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Appellationsgerichts-Accessist J. F. Zimmermann von der Function eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Feuchtwangen auf Ansuchen enthoben und als Vertreter der Staatsanwaltschaft an diesem Gerichte der Bezirksgerichts-Accessist T. Hoffmann von Ansbach aufgestellt.

Die General-Direktion der königlichen Verkehrsanstalten gibt bekannt, daß die Bahnstrecke Starnberg bis Tutzing mit den neuen für den gesammten Abfertigungsdienst eingerichteten Stationen Possenhofen, Feldafing und Tutzing am 1. Juli d. J. dem Betriebe übergeben wird.

Die Hypotheken- und Wechselbank zahlt pro I. Semester 1865 ihren Aktionären eine Dividende von 18 fl.

Das Sänger-Quartett „Orpheus" aus Regensburg, welches in den jüngsten Tagen in München große Triumphe feierte, befindet sich zur Zeit hier. Es haben sich da vier glückliche Stimmen zusammengefunden, die wohl im Stande sind, die Herzen bald zu rühren, bald zur innigsten Lust zu stimmen, kein Wunder, daß man bei diesen lieblichen Tönen die verwünschte Polizeistunde überhört. Es wird daher jeder Gastgeber, der die vier trefflichen Sänger an seine Tafel zieht, wohl daran thun, eine Polizeistundenverlängerungskarte zu lösen, um sich und Andere vor Schaden zu bewahren. Dann mögen die braven Viere immerhin mit ihren Quodlibets zum Da-Capo-Ruf hinreißen und die Welt im rosenrothen Lichte erscheinen lassen. Auf Wiedersehen!

Hrn. Schweyer, Bierbrauer in Friedberg, traf letzten Mittwoch, während er sich im Bankgebäude in München befand, ein Schlaganfall. Ein rasch vorgenommener Aderlaß rief ihn zum Bewußtsein zurück.

Dienstes-Nachrichten der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: Zu Post- und Bahnexpeditoren der Oberkondukteur J. Uhl in Ebensfeld, die Amtsgehilfen A. Lutz in Dettelbach, O. Herligkofer in Hagenbüchach, J. von Daumüller in Bergen, P. Vogel in Mering; zu Billeten-Expeditoren der Eisenbahnkondukteur A. Högerle in Neu-Ulm, und der Privatgehilfe S. Senft in Kempten; zu Assistenten der geprüfte Rechtspraktikant F. le Sage im Coursbureau der Generaldirektion, die Accessisten J. Hinterseer in Kaufbeuern, M. Waltenberger in Amberg, G. Weinand beim Oberamte München, Nickel in Immenstadt, J. Strobl in Fürth, J. Huber in Kitzingen und L. Stollreiter in Neu-Ulm; zu Amtsgehilfen der bisherige Kanzleigehilfe L. Zeh in Bamberg, die bisherigen Privatgehilfen F. Eckstein bei der Zeitungsexpedition in Regensburg, G. Kaim in Aschaffenburg, M. Münster und F. Reuß in Kitzingen und L. Dietzel in Haßfurt; zum Oberpacker bei der Bodensee-Dampfschiffahrts-Verwaltung in Lindau der seitherige Kapitän J. Koch; zu Oberkondukteuren die seitherigen Kondukteure J. Schmidt III., M. Eberhardt und Ch. Schmidt IV. beim Oberamte Augsburg, M. Pfeiffer beim Oberamte München, J Keller und M Ziegler beim Oberamte Bamberg, L. Frhr. v. Thüngen beim Oberamte Würzburg; zu Lokomotivführern der frühere Dampfschiffmaschinist J. Steffenauer in München, die Lokomotivführerlehrlinge L. Jungengel in Rosenheim, Ph. D. Knoblauch, J. Häckelmann und F. Glogger in Würzburg, J. Deeg in Nördlingen, A. Müller in Neuenmarkt, J. Schmidt in Gunzenhausen, J. Brock in Fürth, X. Kalzer in München K. Holzinger und St. Schüler in Nürnberg; zu Bahnmeistern die Sektionspaliere W. Oertel in Dettelbach, G. Seel in Neustadt a./A., H. Zeller in Markt Einersheim, die technischen Hilfsarbeiter J. Lanzendorfer in Markt-Bibart und Ch. Müller in Siegelsdorf, der Bauaufseher G. Eschenbacher in Erlangen, endlich der Wechselwärter J. Vonderlin in Gessertshausen; zu Briefträgern in München der Briefstempler J. Böhm und der Bureaudienergehilfe M. Saradeth; zu Eisenbahnkondukteuren die Stationsdiener M. Bauriedl, J. Kohler, J. Goebel, J. B. Kraus, J. Schweininger, J. E. W. Kreß, J. W. Hofmann, M. Widmann und E. Klingsohr in Nürnberg, J. Popp in Bamberg, der Privatgehilfe M. Müller in Hof, J. Stich, J. Asum, M. Steingruber, F. Schmidt, G. Wiesinger und der Privatgehilfe K. Riedl in Augsburg, der Briefträger J. Halter, die Stationsdiener E. Rauch, G. Schneid, R. Hotter, K. Weigand, J. Brandenburger, E. Vogel, R. Mielach, J. Gerber, L. Götz, K. Dötsch, und der Privatgehilfe A. Wilhelm in Mün-

Digitized by Google

chen und der Stationsdiener V. Dedig in Würzburg; zum Stationsmeister und Packer in Kitzingen der Stationsdiener F. Bernschneider; zu Wagenwärtern die Wagenwärtergehilfen G. Wiesmüller in München; Franz Schmidt in Bamberg, K. Lehnert und F. Braun in Augsburg, M. Kobler und J. Bux in Nürnberg, B. Batz, J. Walther, und J. Naß in Würzburg; zum Rudergeher in Lindau der Matrose X. Gierer dort; zu Lokomotivführerlehrlingen die Maschinentechniker J. Lämmermann, J. Schauer, F. Heldrich und H. Lunz, sämmtlich in Nürnberg. Versetzt wurden auf Ansuchen: Die Post- und Bahn-Expeditoren Karl Gebhard von Rottendorf nach Mainbernheim, Th. Pflaumer von Bergen nach Rottendorf, L. Roth von Untersteinach nach Burgfarrnbach, G. E. Mayer von Ermetzhofen nach Marktbibart, F. Kirchner von Nersingen nach Iphofen, K. Glimser von Mering nach Emskirchen, J. Witzligen von Gessertshausen nach Langenfeld, M. Popp von Ebensfeld nach Untersteinach, ferner die Billeten-Expeditoren F. Benkert von Nürnberg nach Siegelsdorf, A. von Bressensdorf von Nürnberg nach Markt-Einersheim, F. Oertsch von Kempten nach Gessertshausen und Th. Perzl von Neu-Ulm nach Nersingen; die Assistenten K. Schall von Nördlingen zur Bahnpost nach Augsburg, K. Maier von Lindau nach Nördlingen, A. Scharf von Fürth, M. Poiger von Straubing, K. Brennhofer von Amberg, sämmtlich zum Bahnpostdienste nach München, J. B. Scharrer von Kaufbeuern nach Straubing, J. Schweiger von Immenstadt nach Neuburg, endlich O. Schimmer von Speyer nach Würzburg: der Rechnungsführer A. Schremmel von der Sektion Kitzingen zur Sektion Reichenhall; die Amtsgehilfen F. Schneider als Rechnungsführerverweser zur Sektion Usenheim und der Rechnungsführerverweser A. Eisenrieth von der Sektion Uffenheim als Amtsgehilfe nach Nördlingen, E. Lottner von Neu-Ulm nach München und K. Schmelzel von Haßfurt nach Würzburg; die Oberkondukteure Ch. Röder von Bamberg und J. Prell von Würzburg nach Nürnberg; die Lokomotivführer F. Rohrbacher von Gunzenhausen und L. Blank von Fürth, beide nach Nürnberg, Ph. Zenkel von Neuenmarkt nach Hof; die Bahnmeister J. G. Schöberle von Kempten nach Heigenbrücken und L. Eberle von Heigenbrücken nach Kempten, J. List von Gessertshofen nach Kitzingen und A. Ries von Erlangen II. nach Emskirchen; die Eisenbahnkondukteure W. Mayer von Bamberg nach Hochstadt, K. Noë von Würzburg und A. Lippold von Hof nach Bamberg, J. Mayerhofer von Bamberg nach München; die Wagenwärter J. Stöhlein von Würzburg nach Bamberg und F. Elbert von Bamberg nach Würzburg. Entlassen wurden: Die Amtsgehilfen L. v. Heldmann zu Aschaffenburg und H. Schwertfeger zu Erlangen; der Lokomotivführer K. Fischer zu Würzburg; ferner der Expeditor A. Poll in Lindau, dieser auf Ansuchen.

Vermischte Nachrichten.

München, 28. Juni. Einem Gerücht zufolge wird der Landtag dieses Mal von Sr. Maj. dem König selbst geschlossen werden, während dies bekanntlich bisher immer nur durch einen k. Bevollmächtigten geschehen ist; sicher ist, daß Se. Maj. eine desfallsige Absicht geäußert hat.

München, 26. Juni. Die in mehreren hiesigen Blättern enthaltene Nachricht, das Schnorr'sche Ehepaar sei mit 12,000 fl. Gehalt und dem Rechte, die Partien sich selbst zu wählen am hiesigen Hoftheater engagirt, entbehrt dermalen der Begründung.

Regensburg, 23. Juni. Vor einigen Tagen wurde ein Wechselritter hier eingebracht, welcher einen hiesigen Bräuer um mehrere Tausend leichter, und sich dann selbst aus dem Staub gemacht. Der Mann ging einige Zeit auf Besuch nach dem von allen Wechselfieberkranken gerne besuchten Luzern, und machte dann, in der Hoffnung, daß seine Gläubiger auf ihn vergessen, Besuch in München, wo er fataler Weise dem Bräuer in die Hände lief.

Friedrichshafen, 27. Juni. Gestern Abends halb 8 Uhr trafen JJ. MM. der König und die Königin zu einem längern Aufenthalt im hiesigen Residenzschloß ein. (A. Z.)

Beim Empfange der Sänger in **Dresden** werden an den Bahnhöfen und dem Landeplätzen der Dampfschiffe 8 Chöre Musik thätig sein; bei den Reveillen am 23., 24. und 25. ebenfalls 8, beim Festzuge nicht weniger als 20 mit 500 Mann. Die Konzertmusik auf dem Festplatze (108 Mann) wird namentlich deutsche Meisterwerke zu Gehör bringen. Nicht fehlen wird ein Wechselgeschäft, Posterpedition, Schreibstube, Zeitungs- und Telegraphenamt.

Digitized by Google

Hamburg, 22. Juni. Unsere Polizei hat es für gut befunden, der Anfangs versprochenen Freilassung der verhafteten Schneidergesellen nicht Folge zu geben. (Die Verhaftung war bekanntlich dadurch veranlaßt, daß das Komite der Gesellen nach auswärts und innerhalb der deutschen Bundesstaaten Aufforderung hatte ergehen lassen, daß kein fremder Schneidergeselle einwandere, bevor der Hamburger-Strike im Sinne der Arbeiter erledigt sei.) Rücksichten auf das Ausland, d. h. auf die übrigen deutschen Bundesstaaten, haben sie auch veranlaßt, das Anerbieten, für die Gefangenen eine Kaution von 8000 Mark zu stellen, abzulehnen. Die Meister haben sich unterdessen mit den Gesellen geeinigt. Zur Befestigung dieser Einigung und zur Sicherung des bereits Erlangten sind Meister und Gesellen Hamburgs und Altonas zu einem Verein zusammengetreten, der sich vorgestern unter dem Namen „Allgemeiner Schneiderverein für Hamburg und Altona" konstituirt hat. — Den Strikes der Gesellen droht sich jetzt auch ein Strike der Krämer-Kommis anzuschließen. Dieselben haben dazu eben so viel, ja wohl mehr Veranlassung, als die meisten Gesellen, indem sie von Morgens 6 bis Abends 11 ja 12 Uhr im Laden stehen müssen, Sonntags sowohl wie Alltags. Ihre Forderungen sind: Schließung der Läden an Alltagen um 9 Uhr Abends, an Sonntagen um 2 Uhr Nachmittags.

Stockholm. Der Giftmischer Pastor Lindbäck hat am 11. Juni im Gefängnisse zu Karlstadt ein schriftliches Bekenntniß abgelegt und den Mord an dem früheren Kaufmann Lysen, dem Einlieger Nils Petterssoη und der Wittwe Karin Pehrsdotter eingestanden. Sein Bekenntniß beginnt mit einigen biographischen Notizen. Lindbäck ist der Sohn eines Bauers, am 22. December 1803 geboren. Bis in sein 17. Jahr lebte er im elterlichen Hause und kam dann in die Elementarschule zu Wenersborg, wo er sich durch Laufburschen- und Stiefelputzerdienste ernährte, bis er 1824 auf das Gymnasium in Skara kam. 1829 wurde er Student in Upsala, machte 1834 sein theologisches Examen und ward Hülfsprediger zu Oers, wo er sich verheirathete. Nachdem er später Unterpfarrer geworden, erhielt er im November 1861 die Hauptpfarrei zu Silbodal, dem Schauplatze seiner Verbrechen. Als Motiv seiner Verbrechen gibt er theils das unendliche Mitleid an, das er mit den körperlichen Leiden seiner Opfer gefühlt habe, theils die nach reiflicher Ueberlegung gewonnene Ueberzeugung, der überbürdeten Commune durch die Befreiung von einer schweren Last einen wahren Dienst zu erweisen. Er wisse, daß er gegen die Staatsgesetze sich gröblich vergangen habe, dagegen spreche ihn sein Gewissen von jeder Sünde frei und sei er jeden Augenblick bereit, freudig vor seinen Gott und Richter zu treten. Sein Bekenntniß ist ein Gewebe von Heuchelei und Sophistik. Von andern Verbrechen will er nichts wissen. Der Haß, den die Gemeinde immer gegen ihn gehegt, resultire aus dem Eifer, mit welchem er der herrschenden Völlerei und Liederlichkeit in derselben entgegengetreten sei. Lindbäck bat den anwesenden Bischof des Sprengels um Ertheilung des Abendmahles, das ihm jedoch verweigert wurde.

Wien, 28. Juni. Graf Mensdorff ist definitiv, unter Beibehaltung seines Portefeuille's, zum Minister-Präsidenten ernannt. Die Nachricht von der Hieherberufung des Hrn. v. Goluchowski war falsch.

Wien. Im österreichischen Museum ist so eben ein wenigstens für Oesterreich vollständig neuer Industrie-Artikel ausgestellt, eine aus der Tapetenfabrik von Sieburger in Prag hervorgegangene Landkarten-Tapete. Das ausgestellte Muster ist eine 14 Fuß hohe und 20 Fuß breite Eisenbahnkarte von Mitteleuropa. Für die Eisenbahn-Localitäten der Staatseisenbahngesellschaft sind bereits solche Tapeten in Aussicht genommen, und es wird betreffenden Ortes in Erwägung gezogen inwiefern sich dieselben etwa auch für Schulen, Bureaux ꝛc. empfehlen würden. (A. Z.)

Die **Wiener** „Presse" erinnert daran, daß der 21. Juni ein seltsamer Jubiläumstag gewesen sei. Vor 60 Jahren war nämlich der Sterbetag der Zöpfe des Militärs in der österreichischen Monarchie.

Paris, 25. Juni. Der Kutscher-Strike ist als beendet anzusehen. Während gestern schon über tausend Kutscher zu ihren Arbeiten zurückgekehrt waren, haben sich heute Morgen alle bis auf wenige Ausnahmen der Administration wieder zur Verfügung gestellt. Der Strike hat also volle 10 Tage gedauert, vom 15. bis 25. Juni. Das Monopol, welches factisch zwar den Sieg davon getragen, hat in der öffentlichen Meinung doch einen so empfindlichen Stoß erlitten, daß es für die Zukunft schwerlich wird fortbestehen können. Nachdem der Kampf auf den Straßen vorüber und jede Besorgniß

vor weitern Ruhestörungen beseitigt ist, werden ihm die unabhängigen Blätter mit größerm Nachdruck zu Leibe gehen. Der Temps kündigt der kaiserlichen Kompagnie heute bereits eine schonungslose Fehde an.

Paris, 27. Juni. Vegezzi hat gestern Rom verlassen. Bei einem Zusammenstoß von zwei Arbeiter-Eisenbahnzügen bei Core (im Kirchenstaat) sind zwei getödtet und eilf verwundet worden.

Paris, 28. Juni. Dem Temps wird unterm 25. ds. aus Florenz gemeldet: Die Unterhandlungen mit Rom sind entschieden abgebrochen; sogar betreffs der piemontesischen Bisthümer ist kein Einverständniß erzielt worden. Nach der Patrie ist es nicht wahr, daß die französische Diplomatie die Wiederanknüpfung der Unterhandlungen anstrebe; seit dem Briefe des Papstes an den König von Italien halte sich die französische Regierung von jeder Einmischung in dieselben fern, und werde sich auch für die Zukunft von einer solchen fern halten. (A. Z.)

Die **französische** Armee zählt im ganzen 5572 Regimentskinder, die von ihr vollständig unterhalten und erzogen werden. Von diesen 5572 Kindern kommen 571 auf die Garde und 5001 auf die übrigen Truppenkörper. Bis zum 18. Jahr verbleiben die Kinder beim Regiment, alsdann müssen sie irgendein Geschäft ergreifen, oder, was gewöhnlich der Fall ist, als Freiwillige in die Armee eintreten. Vom 14. Jahr an werden sie in einer der Regimentswerkstätten oder in den Bureaux beschäftigt, oder sie leisten als Trommler oder Musikanten Dienste. Doch hat es deren auch schon gegeben die es bis nach St. Cyr oder bis zur polytechnischen Schule gebracht haben.

Die neueste Times meldet einen tragischen Vorfall, der sich dieser Tage in der Nähe von **Interlaken** zugetragen hat. Mrs. Arbuthnot, eine auf ihrer Hochzeitreise begriffene schöne junge Engländerin, vierte Tochter des Lord Rivers und Nichte des Carl Granville, ist am 22. Juni beim Besteigen des Schilthorns vom Blitze erschlagen worden.

Der letzte Tasmanier. Bei einem Balle im Gouvernementsgebäude zu **Hobarttown** erschien kürzlich der letzte noch übrige Einwohner von Van-Diemensland in Begleitung von 3 Frauen, welche sämmtlich nicht mehr in dem Alter sind, um noch Hoffnung für Erhaltung dieser niedrigststehenden aller Menschenracen zu geben. In wenigen Jahren wird dieser Stamm erloschen sein, zufolge des „vom Himmel gegebenen Gesetzes, daß der Schatten des weißen Mannes der Todesschatten der farbigen Racen ist." Die Menschheit verliert dadurch nicht an ihren würdigen Gliedern, vielmehr wird die Kluft zwischen den Menschen und Affen, welche durch die Entdeckung des Gorilla sich etwas geschmälert hatte, dann wieder um eine große Spanne breiter sein.

Ein bekanntes Sprüchwort ist: „Schuster, bleib' bei deinen Leisten." Dasselbe heißt im Lateinischen: „Ne sutor ultra crepidam." Ein Schuhmacher in **Siena**, der dies oft gehört, und sich darüber geärgert hatte, stiftete von seinem großen Vermögen ein Hospital und ließ über dem Eingang seine Büste anbringen mit der entgegengesetzten Unterschrift: Sutor ultra crepidam", d. h. „der Schuster geht über den Leisten hinaus."

New-York, 15. Juni. Mitchell, der Redakteur der New-Yorker Daily-News, ist unter Anklage auf Verrath verhaftet worden.

New-York, 17. Juni, Morgens. Der Times zufolge haben Lee und Stephens um Amnestie nachgesucht. Wie der Herald meldet, findet eine zahlreiche Auswanderung aus Texas nach Mexico statt, und zwar in einem dem Kaiser Max nicht günstigen Sinn. Es geht das Gerücht: Cortinas habe die Kaiserlichen nahe bei Matamoros geschlagen. (A. Z.)

Egypten. Die Cholera nimmt ab.

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 2 April. Hr. Wanner, Waschanstaltbesitzer; und Jgfr. Boag, Köchin. F 87. S Georg.

Am 17 April. Hr. Schreiber, Hausknecht; u. Jgfr. Wiedemann, Laubsägenmacherin. J 327. S Georg.

Am 23 April. Hr. Fleiner, Schreinermeister; und Jgfr. Vogt, Köchin. F 235. S Georg.

Am 30 April. Hr. Schedel, Hausmeister; u. Jgfr. Mayr, Näherin. J 6 S Georg.

Am 7 Mai. Hr. Reithmayr, Eisendreher; und Jgfr. Mayr, Köchin. F 241. S Georg.

Am 8 Mai. Hr. Sohr, Privatier; und Frau Steppich, Wittwe. F 287 S Georg.

Am 14 Mai. Hr. Rottmayr, Fabrikspinner; und Jngfr. Kirchmayr, Fabrikarbeiterin. J 35. — Hr. Reger, Zimmermaler; und Jngfr. Lohner, Schneiderstochter. E 33. — Hr. Fuetmüller, Fabrikausgeher; und Jgfr. Strack, Webers-tochter. J 330. S. Georg.

Digitized by Google

Am 15 Mai. Hr. Lauber, Schreinergeselle; und Jgfr. Bey, Meßnerstochter. J 330. S Georg.

Am 21 Mai. Hr. Hudel, Fabrikschlosser; und Jungfr. Wiedemann, Fabrikarbeiterin. E 72. — Hr. Seybold, Buchbinder; und Jgfr. Bierling, Köchin. E 17. S Georg.

Am 22 Mai. Hr. Amberg; Fabrikgürtler; und Jgfr. Fahrmbacher, Näherin. F 248. S Georg.

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 13 April. Georg Karl, d. B. Hr. Schreiber, Schreinermeister. Marasmus. 9 Mon. F 296. Hl. Kreuz.

Am 20 Mai. Louise Christina Jakobina d. B. Hr. Mußbauer, Hufschmid. Schwäche. 15 Tage. D 155. S Anna.

Bescheinigung.

Der löblichen Redaktion des „Augsburger Tagblattes" wird hiemit der richtige Empfang ihrer veranstalteten Sammlung von 150 fl. 53 kr. und der von Effekten und Kleidungsstücke bestätigt, und hiefür im Namen der Abgebrannten der innigste Dank dargebracht.

Oberstdorf, den 27. Juni 1865.

Das Hilfs-Comite.

Jos. Geiger, Schriftführer.

Amerikanischer Caravan-Salon

auf dem Göggingerthorplatz ist von **Sonntag den 2. bis Sonntag den 16. Juli geöffnet,** enthaltend den Triumph-Einzug des Groß-Moguls auf einem Elephanten in ein erobertes Land, weltberühmtes Kunstwerk aus dem 17. Jahrhundert, zusammengesetzt von Gold, Silber, Bronce und Brillantsteinen sowie eine Anzahl beweglicher Wachsfiguren und Automaten in Lebensgröße.

Das Nähere besagen die Zettel. **George Tiets.**

Danksagung.

Für die so zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Gottesdienste unseres unvergeßlichen Gatten und Herrn Vaters

Johann Mayschofer,

Privatier und ehemaliger Ochsenwirth in Göggingen,

sagen hiemit allen hiesigen und auswärtigen Verwandten und Bekannten den innigsten Dank und empfehlen den Verblichenen dem frommen Andenken:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wein-Weichseln-Verkauf.

Am Samstag den 8. Juli ds. Js. Vormittags 10 Uhr, wird der heurige Ertrag der diesherrschaftlichen **Weichseln-Anlage partienweise** in öffentlicher Versteigerung verkauft und Kaufslustige hiezu eingeladen.

Harthausen bei Untergünzburg a. d. Donau, 27. Juni 1865.

Freiherrlich v. Riedheim'sche Renten-Verwaltung.

Versteigerung

in C. 111 am Mauerberg.

Samstag den 1. Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Kommod-, Kleider-, Schreib-, Glas- und Eckkästen, Spiegel, Tafeln, runde und andere Tische, Bettstatten, Nachttische, Küchen-Einrichtung von Kupfer und Zinn, ein Schubkarren ꝛc. ꝛc., wozu höflichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Versteigerung

einer Wirthschaftseinrichtung.

Montag den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird bei Donat Ott, an der Bahnhofstraße, gegen Baarzahlung Folgendes versteigert, als: mehrere Wirthstafeln und Tische, lange Bänke, circa 40 dreifüßige Stühle, Kleiderrahmen, ein Hackstock ꝛc. ꝛc., wozu höflichst einladet:

Eusebius Stadler, geschw. Käufler.

Es werden täglich **35—40 Maaß Milch zu kaufen gesucht.** Näheres in der Exped. (363)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Gewölbe- und Laden-Vermiethung.)

Drei Läden und ein Gewölbe im Metzgerhause sind zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt deßfalls die Stadtkämmerei.

Augsburg, 27. den Juni 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid Sekr.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Elias Fischer, Rauhwaarenhändlers in Pfersee,

fühlen wir uns gedrungen, allen verehrten Anwesenden den innigsten Dank auszusprechen, die Bitte anfügend, den theuren Entschlafenen in freundlichem Andenken behalten zu wollen.

Pfersee, den 29. Juni 1865.

Die tieftrauernde Wittwe: **Lisette Fischer, geb. Bachmann,**
mit ihrer unmündigen Tochter, im Namen sämmtlicher Verwandten.

Von der bei Hofphotograph **J. Albert** in München erschienenen **Photographie**

König Ludwig II. auf dem Spazierritte

sind 3 Formate angefertigt worden und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Größe I. Imperial Folio à fl. 3. 30 kr.
„ II. Folio Format à fl. 2. — kr.
„ III. Albumportrait à fl. — 30 kr.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (a)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne **Georg** etwas zu borgen oder zu zahlen.

Königsbrunn, den 21. Juni 1865.

Joh. Sams, Schneidermeister.

Kapitalien

in größern Posten sind auf 1. Hypothek gegen dreifache Versicherung zu vergeben. Näheres in der Expedition. (358)

Ein kräftiger Mann, welcher sich über Brauchbarkeit, Fleiß und Treue durch gute Zeugnisse auszuweisen vermag, wird als **Hausknecht gesucht.** Näheres in der Exped. (317b²)

Es ist ein Platz frei für ein ordentliches Mädchen welches das **Kochen lernen** will, und kann sogleich eintreten gegen Honorar. Das Nähere in der Expedition. (286c⁸)

Es werden **Schüler für die Gewerbschule vorbereitet.** Näh. in der Exp. (295c⁸)

Ein ordentlicher junger Mann, welcher schon einige Jahre als Kutscher gedient hat und die besten Zeugnisse aufweisen kann, sucht als **Kutscher, Bedienter oder Ausgeher** sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (365)

Guter alter Fruchtbranntwein

ist zu verkaufen im **Gasthause zu den „drei Rosen"** in Oberhausen.

Ein **Mühlanwesen** mit 3 Mahlgängen, unweit Augsburg, ist gegen eine Anzahlung von 2500 fl. **zu verkaufen.** Näheres bei Hrn. Bierbräuer Kühn, am Göggingerthorplatz. (b⁸)

Zu verkaufen. Ein großer **Schrank** (Rococo) von Nußbaumholz, sehr schön gearbeitet und ganz gut erhalten. Näh. i. d. Exped. (361)

Einige Nro. **„Stenographische Wochenschrift"** wurden **verloren.** Um Rückgabe in der Expedition wird gebeten. (359)

Hunds-Verlauf. Ein gelber Bologneser, schlecht geschoren, mit rothem Halsband hat sich verlaufen. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung. Näheres in der Expedition. (364)

Ein schwarzer, halbjähriger **Hund** mit gelben Füßen und grünem Halsband hat sich **verlaufen.** Der jetzige Besitzer wird gebeten, seine Adresse in der Expedition zu hinterlegen. (360)

Bis Michaeli wird eine mittlere **Wohnung** von 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, womöglich mit Stallung für ein Pferd **zu miethen gesucht.** Allenfallsige Offerte wolle man unter der Adresse K. St. in der Expedition dieses Blattes hinterlegen. (315b⁸)

Zwei unmeublirte **Zimmer,** vor dem Thore, sind **zu beziehen.** N. i. d. E. (357)

Digitized by Google

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**
Heute Freitag den 30. Juni:
Musikalische Unterhaltung
(Regensburger Opern-Quartett,)
im Mohrenkopf-Saale.
Anfang Abends 8 Uhr.
(b²) **Die Vorstände.**

Dem verehrlichen Publikum empfehle ich hiemit meine selbst gefertigten
Café-Bonbons
im niedlichen Format zu gütiger Abnahme. Ergebenst
Conditor **Klonke.**

Orber Badesalz, Seesalz, Krumbacher Badestein
bei (b⁴)
Joh. Kießling, in Augsburg.

Westphälische Schinken, Gothaer Cervelatwürste & Veroneneser-Salami, frisch angekommen, empfiehlt
C. L. Bäumler.

Emser Pastillen
durch ihre **so vorzüglichen Wirkungen** — besonders gegen Husten, Verschleimungen ꝛc. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig
in **Augsburg** in der **Hofapotheke zu St. Afra.**
Diese Pastillen werden nur in etiquettirten Schachteln versandt.
Preis per Schachtel loco Augsburg 36 kr.
In **Immenstadt** bei Herrn Apotheker **Müller.**
Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Billige und Schöne
Briefmarken für Sammlungen.
Oldenburg, Hannover, Italien, England, zu 1 kr.; Rußland und Ostindien zu 2 kr.; Kirchenstaat, Griechenland, Portugal, Spanien zu 3 kr.; La Plata, Neusüdwales (Australien,) Viktoria zu 6 kr.; Neu-Seeland zu 7 kr.; Honkong zu 9 kr.; Neu Granada zu 10 kr.; etc. empfiehlt die
B. Schmid'sche Buchhandlung (A. Manz.)
Maximiliansstraße C. 7.
Nächstens werden eintreffen: Luxemburg zu 2 kr. Mecklenburg-Schwerin und do. Strelitz zu 3 kr.; französische Colonien, Canada, Donaufürstenthümer, Bergedorf, Lübeck zu 4 kr.; Türkei (in Halbmond und Stern) Neapel, Sicilien, Modena, Parma, Toskana, Finnland, Polen etc. zu 6 kr.

Stadtmetzg Bank Nro. 45 ist das Pfund Kalbfleisch um 11 kr. zu haben. (362)

Feiner Flaum und Federn, Herrschaftsschleiß,
weiß und grau, sind in großer Auswahl wieder angekommen in der
Jungmann'schen
Bett- und Federn-Handlung
F. 102, beim Wertachbruckerthor.
Auch sind daselbst fertige **Betten** von 25—50 fl. **Roßhaar-, Grin de Afrique- und Seegras-Matratzen,** abgenähte **Strohsäcke,** Alles zu den billigsten Preisen immer vorräthig. — **Reele Bedienung wird zugesichert.** (d⁴)

Bekanntmachung.
Kommenden Samstag den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr wird im hintern Hofe der Kreuzkaserne eine größere Quantität abgenütztes **Lagerstroh** versteigert. (b³)

Die Völkerschlacht
bei Leipzig,
ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. (k)

Sommertheater an der Pfersee-Brücke
Freitag den 30 Juni:
Der Sohn auf Reisen
oder: **Der Peter in der Fremde.**
Lustspiel in 2 Akten von Feldmann.
Hierauf:
Der Kurmärker und die Picarde.
Genre-Bild mit Gesang und Tanz von Schneider.

Theater in Lechhausen.
Heute Freitag den 30. Juni 1865.
Der Goldbauer,
oder: **Die Nacht von Petri und Pauli.**
Originalschauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Ort der Handlung: Ramsau im bayer. Gebirge.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Freitag den 30. Juni:
„Graf Essex. Trauerspiel von Heinrich Laube.
(Elisabeth — Frl. Heintz, als Gast.

Curszettel:

Frankfurt a. M., 28. Juni. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66½; 5proc. Metall. 62½; Bankactien 867; Lotterie-Anlehensloose von 1854 78⅜; von 1858 135⅞; von 1860 83¼.; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150⅞; bayer. Ostbahnactien 116¼; voll eingezahlt 116⅝; österr. Credit-Mobilier-Actien 190½; Elisab.-Westb.-Prior. 77¼; Amerik. 6proc. 1882er 74 /2. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119½; Wien 108½.

Wien, 28. Juni Oesterr. 5proc. National-Anleihe 74.15; 5proc. Metall. 68.90; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 85,50; von 1858 124.50; von 1860 89.80; von 1864 80.80; Bankactien 796; österr. Credit-Mobilieractien 177.20; Donaudampfschiffahrtsactien 471; Staatsbahnactien 180.30; Nordbahnactien 169.; Elisab.-Westb.-Prior. 83.50 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91; London 109.4 (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion G. Graf, L. Lecher
(L.H. S. Nr. 206 am Hergolet.)

Digitized by Google

An die
Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 180. 1. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Theobald, Aaron. Prot. Theobald. — Sonnenaufg. 4 Uhr 4 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 15 St. 59 Min. Nachtl. 8 St. 1 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Samstag den 1. Juli: Anklage gegen Michael Feiertag, lediger Wirthssohn von Lützelburg, k. Bezirksamts Augsburg, wegen Körperverletzung.

Schulprüfungen. Morgen Sonntag den 2. Juli.
Vormittags 10 — 12 Uhr: männliche Sonntagsschule bei den Barfüßern.
Nachmittags 3 — 5 Uhr: weibliche Sonntagsschule ebendaselbst.

Gestern traf dahier die Nachricht von dem Tode des Guts- und Bierbräuerei-Besitzers Hrn. Scheyer in Friedberg, gestorben in München, ein.

Am Göggingerthorplatz hat sich eine förmliche Wagenburg aufgethan, von wo aus allerlei Sehenswürdigkeiten dem zögernden, umherstehenden und außen staunenden Publikum eindringlich empfohlen und angepriesen werden. Von einer melancholischen Musik angezogen, betraten wir Abends die schön beleuchteten Räume des Hrn. Mehay, des Hof-Taschenspielers Sr. Maj. des Kaisers von Frankreich. Hr. Mehay versteht es, sein Publikum zu unterhalten, und erhält dafür auch immer ein dankbares Publikum. Wir ergötzten uns an der Virtuosität und Eleganz dieses Taschenspielers, dem man noch so scharf auf die Finger sehen darf, man wird den holden Betrug nicht entdecken. Höchst überraschend war z. B. das Kunststück, bei welchem Hr. Mehay etwa ein Dutzend brennender Papierlaternen aus einem Hut herauszauberte. So viel Lichter auch aus dem Hut hervorgehen, über das Kunststück selbst verbreiten sie kein Licht.

(Eingesandt.) Einer der wesentlichen Faktoren bei Bestimmung der Lebensmittel-Preise ist bekanntlich das Verhältniß der Nachfrage zum Angebot. Dies gilt vorzugsweise von solchen Lebensmitteln, welche unter Umständen mehr oder weniger entbehrlich sind, denn bei denjenigen, die absolut unentbehrlich sind, wie z. B. Getreide, hat auch der Magen eine sehr entscheidende Stimme. — Wenn unsere Hausfrauen über Wucher und mit Recht über enorme Theuerung der Viktualien jammern, denn die Preise einzelner Consumtibilien übersteigen zur Zeit sogar jene während der durch die Blokade im Jahre 1634/35 verursachten Theuerung (vergl. Nro. 169 d. Bl.), so bedenken dieselben nicht, daß sie durch Außerachtlassung des obigen volkswirthschaftlichen Grundsatzes theilweise ja sogar größtentheils daran selbst die Schuld tragen. — Man kann sich hievon an jedem Markttage durch eigene Anschauung Ueberzeugung verschaffen. Wenn ein Bauernweib ihren Korb mit Eiern, Obst, Butter ꝛc. ꝛc. niederstellt, da wird nicht gewartet, bis dasselbe seine Waaren zum Verkaufe auslegt, dieselben zum Kaufe ausbietet, — nein — vielmehr stürmen die Käuferinnen sofort auf die Verkäuferin beziehungsweise ihre Waaren ein, als ob der Markt bereits ausverkauft wäre. Was ist natürlicher, als daß die Verkäuferin dieser enormen Nachfrage entsprechende Preise verlangt. Die Käuferinnen können selbstverständlich ohne mit ihrem gezeigten Ungestüm in direktesten Widerspruch zu gerathen, sich nicht auf weiteres Feilschen und Handeln verlegen, sondern zahlen einfach die verlangten Preise; kommt dann später eine klügere und mehr berechnende Käuferin des Weges und will die etwaigen Ueberreste um angemessene Preise erhandeln, so hat sie Spottreden und Grobheiten von der nun schon hochmüthig gemachten Verkäuferin zu gewärtigen, einfach deshalb, weil es ihren Vorgängerinnen an der

Digitized by Google

nöthigen Ruhe, Berechnung und Politik fehlte. — Eier, Obst, Butter, Schmalz, Hühner, Enten, Gänse u. dgl. können in jeder Haushaltung Wochen, Monate ja sogar Jahre lang entbehrt werden, es bedürfte also Seitens der Consumenten im Falle derlei Consumtibilien unverhältnißmäßig hoch im Preise stehen, nur für einige Zeit geringer Enthaltsamkeit und die Preise würden rapid fallen; denn wenn auch die Bauern der Jetztzeit anderer Ansicht geworden sind und es nicht mehr für sündhaft erachten, selbst gute Bissen zu verzehren, Alles können sie doch nicht allein essen, und ihre Produkte aus purer Bosheit verderben zu lassen, das wird nicht gar zu lange währen. — Also einiges Zusammenhalten und zeitweise Enthaltsamkeit dürften sich als sicheres Arkanum gegen Wucher empfehlen. Es wird diese Taktik nicht nur gegen Bäuerinnen, sondern auch gegen manche Gewerbsleute mit gutem Erfolge angewendet werden können. — Allerdings wird ein gemeinschaftliches planmäßiges Handeln in dieser Beziehung in größern Städten schwerer ausführbar seyn, allein mit einigem guten Willen und einigem Zusammenhalten, namentlich aber mit Ausdauer würde im Verlaufe der Zeit doch manche Besserung zu erzielen seyn. Jedenfalls aber sollten die sämmtlichen Gewerbsleute beherzigen, was man so oft den Postbeamten in's Gedächtniß rufen zu müssen glaubt: das Publikum ist nicht ihretwegen, sondern sie sind des Publikums wegen da.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XII. Fall. Anklage gegen Anton Loasch, 32 Jahre alt, lediger Schneidergeselle von Kriegshaber, und Eduard Hämmerle, verheiratheter Wagner von Hiltenfingen, wegen Diebstahls. — Präsident: Herr Stoiber, kgl. Appellationsgerichts-Rath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg, kgl. II. Staatsanwalt; Vertheidiger: Hr. Maier, Rechtsconcipient, für Hämmerle, Hr. Braun, Rechtsconcipient, für Loasch. — Geschworene: die HH.: Tressel, Ritter, Isenwanger, Stiegele, Kriener, Leveling, Harder, Reeser, Wäßle, Keller, Fleschhut, Dorn. — 11 Zeugen wurden geladen, darunter als Entlastungszeuge der kgl. Bezirksgerichtsrath und Untersuchungsrichter Hr. Köstler. — Anton Loasch, vom Schwurgerichtshofe für Schwaben und Neuburg wegen Meineids und des Verbrechens ausgezeichneter Diebstähle schon zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, woran demselben im Wege der allerhöchsten Gnade im vorigen Jahr 8 Jahre erlassen wurden, ist neuerdings nach erstandener Strafzeit beschuldigt und vollkommen geständig, daß er, nach Anleitung des Eduard Hämmerle, am 31. Oktober 1864 Abends zwischen 7 und 9 Uhr im Wohnhause des Schäfflers Jos. Spatz von Hiltenfingen in die 11 Fuß vom Boden auf entfernte Schlafkammer der Spatz'schen Tochter Johanna — nach Eindrücken des Kammerfensters — eingestiegen sei, aus zwei dortstehenden Kleiderkästen, deren Schlüssel entweder steckten oder auf den Kästen lagen, verschiedene Kleidungsstücke und Schmucksachen im Gesammtwerthe von 74 fl. 30 kr. weg- und zu sich genommen habe. — Eduard Hämmerle, Vater von 3 Kindern, nicht gut beleumundet, ist des Vergehens der Theilnahme des von Anton Loasch verübten Diebstahls beschuldigt. Anton Loasch wurde durch die Erklärung der HH. Geschworenen (durch ihren Obmann Hrn. Tressel) für schuldig des Verbrechens des Diebstahls am 31. Okt. v. Js., nachdem derselbe erst kurz vorher, wegen 5 ausgezeichneten Diebstählen, das Zuchthaus verlassen, befunden, und vom hohen Gerichtshofe zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren verurtheilt, — dagegen der Eduard Hämmerle wegen des ihm von Loasch zur Last gelegten Vergehens der Theilnahme an diesem Diebstahle freigesprochen.

XIII. Fall. Präsident: Hr. Stoiber, k. Appellationsgerichtsrath; Staatsanwalt: Hr. Frhr. v. Stauffenberg; Vertheidiger: Hr. Dr. v. Gutermann, k. Advokat; Geschworene: die HH. Enderle, Butz, Kröner, Heinrichmayer, Stiegele, Mayer, Leveling, Knöll, Keller, Grotz, Tressel, Fleschhut. — Angeklagt ist: A. Lipp, 22 Jahre alt, ledig, aus München, vormals Korporal im 3. Inf.-Regiment, wegen Diebstahl. — Der Angeklagte, welcher in Untersuchung gezogen wurde, als er wegen Diebstahl-Vergehen eine einjährige Festungsstrafe zum größten Theil erstanden hatte, ist angeklagt und auch geständig, am 8. Aug. 1863 aus dem versperrten Pult des Unterquartiermeisters Hrn. Kling in Kempten 369 fl. entwendet zu haben. Der Angeklagte hatte stets einen guten Leumund, war geistig begabt und bei seinen Vorgesetzten beliebt. In Kempten knüpfte er eine Bekanntschaft mit einem armen Mädchen an, machte Aufwand, der über seine Kräfte ging, wodurch er zu dem unglückseligen Schritt verleitet wurde. Bei dem offenen Geständniß konnte die Verhandlung kurz gefaßt werden. Hr. Kröner sprach als Obmann das Schuldig. Das Urtheil lautete auf 4jährige in einer Festung zu erstehende Zuchthausstrafe, wovon 210 Tage erstandene Gefängnißstrafe in Abzug kommen.

Digitized by Google

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 20. Juni 1865.

Joseph Seiler, 30 Jahre alt, in sehr günstigen Vermögensverhältnissen stehender verheiratheter Kannenwirth in Lauingen, wurde durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts Donauwörth vom 15. Mai l. Js. wegen Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde und zweier Uebertretungen der Ehrenkränkung an dem Bürgermeister Breithinger von dort und an dem Glockengießer Gottlieb Böhm von Lauingen zur achttägigen Gefängniß-, zu 25 fl. Geldstrafe, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der Beschuldigte das Rechtsmittel der Berufung eingeführt, welche aber in zweiter Instanz, unter Verurtheilung desselben in die Kosten der Berufungs-Instanz verworfen wurde.

Johann Scherer, 39 Jahre alt, verheiratheter Bauer von Wolperstetten, Vater von sechs noch minderjährigen Kindern, bisher sehr gut beleumundet, im Besitze eines reinen Realvermögens von über 12,000 fl., und ohne Vertheidiger, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Donauwörth vom 11. v. Mts., wegen Vergehens der fahrlässigen Tödtung des ledigen israelitischen Pferdehändlerssohnes Simon Hofstetter von Deggingen mittelst Erschießens in die Brust, in eine Geldstrafe von 50 fl. und in die sämmtlichen Kosten des Prozesses verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der k. Staatsanwalt am benannten Gerichte, weil ihm die erwähnte Geldstrafe zu gering gegriffen schien, die Berufung ergriffen, welche aber in zweiter Instanz, unter Ueberbürdung der Kosten dieser Instanz auf die k. Staatskasse, verworfen wurde.

Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender. (Juli.) Fängt mit großer Hitze an; den 5. fällt Regenwetter ein, und dauert bis zum 21.; hernach warm bis zum Ende.

Vermischte Nachrichten.

Wie man sagt, hat König Ludwig II. von Bayern auf die Nachricht, daß Robert Prutz leidend sey, dem verdienten Dichter aus eigenem Antriebe eine ansehnliche Summe zustellen lassen, mit dem Bedeuten, Prutz möge dieselbe zu einer Reise zur Herstellung seiner Gesundheit verwenden.

* **Wertingen**, 27. Juni. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 15 fl. 33 kr.; Roggen 12 fl. 54 kr.; Gerste 8 fl. 30 kr.; Haber 6 fl. 32 kr.

* **Babenhausen**, 30. Juni. Am 27. Juni Nachmittags ertrank der 57jährige Söldner Friedrich Beckel von Reichau im dortigen obern Mühlweiher als er einen dem Lehrer Ludwig Seefelder daselbst vom Sturmwind hineingeschleuderten Strohhut herausholen wollte.

In dem Lindbäck'schen Vergiftungsprozeß ist am 23. Juni das Urtheil gefällt worden, welches dahin lautet, daß Lindbäck, als überwiesen, 3 Personen ermordet zu haben, die Todesstrafe mittelst Enthauptung erleiden und die Kosten der Untersuchung ersetzen soll. Lindbäck verhielt sich ruhig während der Verkündung des Urtheils, hielt eine Anrede an das versammelte Volk und wurde Nachmittags nach dem Lehnsgefängniß in **Karlstadt** geführt.

Berlin, 27. Juni. Wenn norddeutsche Blätter behaupten: die Entfernung des Augustenburgers aus Holstein sei ein Leichtes, da derselbe preußischer Offizier und alle Augustenburger, den Prinzen von Noer ausgenommen, preußische Unterthanen seien, so wird dabei Einiges vergessen. Wenn der Herzog als Besitzer von Dolzig preußischer Unterthan sein sollte, so ist kein preußischer Unterthan gesetzlich zu zwingen, irgendein fremdes Land zu verlassen, und wenn der Herzog Major à la suite des k. preußischen 1. Garde-Regiments ist, so würde er höchstens aus militärisch dienstlichen Gründen — und die möchten schwer beizubringen sein — einberufen werden können, aber nicht aus einer polizeilichen oder politischen Ursache. Außerdem würde das Quittiren des preuß. Dienstes in dieser Hinsicht noch leicht abhelfen.

Aus dem Zuchthause in **Brandenburg** ist ein zu 5 Jahren verurtheilter Kunstgärtner, H. Starke, dadurch entkommen, daß er sich in Besitz eines vollständigen Anzugs des Anstaltsdirektors mit Brille, Stock, Regenschirm, sogar goldnem Siegelring desselben (?) zu setzen wußte, und so ungehindert und respektvoll begrüßt den Ausgang erreichte.

Digitized by Google

Wien, 29. Juni. Graf Belcredi ist zum Staatsminister ernannt. Die preußische Antwort auf die Depesche vom 5. dß. findet den Inhalt derselben als Verhandlungs-Grundlage zu unbestimmt, gleichwohl eigne sich die Depesche zum Anknüpfungsfaden für weitere Erörterung. Allg. Z.

Thurgau. Hr. Ingenieur Bauer, welcher das Dampfschiff Ludwig gehoben, beabsichtigt zwischen Konstanz und der Seeburg „unterseeische Schießübungen" vorzunehmen.

Neapel, 22. Juni. Der Abbruch der Verhandlungen mit Rom kam vielleicht gerade rechtzeitig, um sowohl die römische als die italienische Regierung vor unliebsamen Vorkommnissen zu bewahren. Denn verschiedene Symptome zeigen an, daß die Unterzeichnung irgendeiner Abmachung das Signal zu einem Handstreich gegen Rom gewesen wäre. Hier treiben sich schon seit einiger Zeit Emissäre der Aktionspartei umher, welche Vorbereitungen zu einem Putschversuch machen. Garibaldi soll der Sache nicht fremd sein, obwohl zur Abwendung der Aufmerksamkeit behauptet wird, daß die Absichten Mazzini's und Garibaldi's fortwährend auf Venetien gerichtet seien. Die Reise des March. Pallavicini nach Caprera wird wohl ebenfalls keinen andern Zweck haben, als die Art des thatkräftigen Widerstands gegen jeden Frieden mit Rom zu berathen.

Garibaldi ist krank. Der Mangel an Beschäftigung, sagt der „Pungolo", ist es, der ihn krank macht. Die Aerzte haben ihm zu wiederholten Malen gerathen, seine Insel zu verlassen, aber Garibaldi zeigt sich wenig geneigt, diesem Rathe zu folgen. Neulich sagte er zu einem Freunde: „Was wollt Ihr da machen? Ich will nicht mehr von zweideutigen Sachen wissen. Darum bleibe ich auch zu Hause, selbst um den Preis meiner Schmerzen."

Rom, 23. Juni. Die Königin Marie ist fortwährend leidend, hat aber die projektirte Reise nach Malta oder Bayern aus politischen und ökonomischen Gründen aufgegeben. — Heute Morgens gerieth das Apollotheater in Brand. Die französischen Wachen der Engelsburg wurden des Brandes zuerst gewahr und es gelang den Pompiers, nach 4 Stunden des Feuers Herr zu werden.

Paris, 27. Juni. Der Prinz Napoleon, dessen Abreise mehrere Blätter angezeigt hatten, befindet sich noch immer in Meudon. Wie die „France" mittheilt, wird er sich Ende dieser Woche nach Havre begeben, wo er während eines Monats zu verweilen gedenkt, und nach seiner Rückkehr einen Ausflug zur See längs der Küsten der Bretagne unternehmen. Seine Yacht „Napoleon-Jerome" hat Befehl erhalten, in See zu gehen. Erst später wird sich der Prinz auf sein Gut Prangins in der Schweiz begeben. Das Projekt einer wissenschaftlichen Reise, welches ihm der Kaiser nahe gelegt haben soll, scheint der Prinz von der Hand gewiesen zu haben, geschweige denn den Plan einer Weltumseglung, der ihm von verschiedenen Seiten zugeschrieben wurde.

New-York, 15. Juni. Aus Georgien erschallen laute Klagen über die befreiten Neger, deren viele, im Genuß des neuerworbenen Rechts der Selbstbestimmung, sich jedweder Arbeit entschlagen und ein Leben des Nichtsthun führen zu können glauben. Die in der Nähe der Eisenbahnen gelegenen Pflanzungen sind großentheils in der Gefahr der Verödung. Die kräftigen arbeitsfähigen Neger sind in Schaaren davongezogen, die alten und gebrechlichen zurücklassend. Von den letzteren, welche ihnen jetzt nur eine Last sind, suchen sich die Pflanzer zu befreien, und schicken sie ohne Subsistenzmittel fort, so daß die Städte, zumal Macon, von unproduktiven und unterstützungsbedürftigen Schwarzen wimmeln, während es den Grundbesitzern nicht möglich sein wird, die der Ernte entgegenreifenden Feldfrüchte einzuscheuern, und den Mais- und Baumwollenfeldern die von der Jahreszeit erforderte Cultur angedeihen zu lassen. Schlimmer noch ist, daß die zweck- und obdachlos herumstreifenden Neger sich hier und da zu Gewaltthaten hinreißen lassen. In der Grafschaft Talbot sind im Anfange dieses Monats 10 Schwarze erschossen oder gehängt worden, welche sengend, plündernd und andere Gräuelthaten verübend das Land durchzogen hatten. Das Institut der Sklaverei, dieses Verbrechen gegen die Menschheit, fängt jetzt erst recht an, sich an den Staaten des Südens zu rächen: denn welches Recht hat nun der Weiße von der schwarzen Race, die er in Unwissenheit und Erniedrigung, ohne jede Ausbildung eines Gefühls von Recht und Sitte erhalten hat, eine weise Benutzung der Freiheit, eine umsichtige Selbsthülfe zu erwarten?

Konstantinopel, 27. Juni. Abd-el-Kader verreist morgen nach Frankreich.

Haiti. Man glaubt, Geffrard werde zu den Waffen greifen, um die dominikanische Republik zu annexiren.

Digitized by Google

Berichtigung. Nicht drei Läden sondern drei Böden sind im Metzgerhause zu vermiethen.

Bekanntmachung.

(Den Bau der Brücke über die Schmutter bei Gablingen betr.)

Nachdem die Brücke über die Schmutter bei Gablingen abgetragen, und durch eine neue ersetzt wird, so kann dieselbe bis Ende Juli nicht mehr befahren werden. Es haben sonach **alle Fuhrwerke, welche nach oder durch Gablingen wollen, die Brücke bei Batzenhofen oder Achsheim zu passiren.** Leichte Fuhrwerke können bei seichtem Wasserstande durch die Schmutter fahren. Für Fußgänger ist Vorsorge getroffen.

Grünwald, Vorsteher.

Danksagung.

Für die äußerst liebvolle und herzliche Theilnahme, welche beim Ableben, der Beerdigung und dem Seelengottesdienste unserer nun den himmlischen Frieden genießenden, unvergeßlichen Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Therese Kob, geb. Reitschuster,

Handelsmannswittwe in Zusmarshausen,

sich sowohl seitens der hiesigen Bürgerschaft, als der Titl. Honoratioren insbesondere kundgegeben hat, sagen den innigstgefühlten Dank:

Zusmarshausen, den 28. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß sie aus Gesundheitsrücksichten ihr seit 23 Jahren bestehendes **Tapisseriewaaren-Geschäft** an Fräulein Louise Genève käuflich abgetreten. Die bisherige Firma Auguste Wirth erlischt **heute am 1. Juli** dieses Jahres, von welchem Tage an Fräulein Genève die Handlung übernimmt und in ihrem Namen fortführt. Ergebenst dankend für das geschenkte Wohlwollen empfehle meine Nachfolgerin meiner seitherigen hochgeehrten Kundschaft bestens. Achtungsvoll

Auguste Wirth.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß ich das von Frl. A. Wirth seit einer Reihe von Jahren geführte

Tapisseriewaaren-Geschäft

käuflich erworben, und solches unter der Firma

Louise Genève, (vormals A. Wirth)

fortführen werde.

Indem ich Sie bitte, das Fräulein Wirth geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch mir zuwenden zu wollen, zeichne mit Hochachtung

Louise Genève.

Für Landwirthe.

Die unter Leitung gewiegter Fachmänner in meinem Verlage **wöchentlich einen Bogen** stark erscheinende, in leicht faßlicher Sprache geschriebene **billigste landwirthschaftliche Zeitung:**

Bauernzeitung

mit dem alle 14 Tage gratis beigegebenen Schutzkästlein der Frauen

tritt mit 1. Juli in das II. Semester (Juli — Dezember) des heurigen Jahres.

Preis pro Halbjahr 1 fl.

Hier eine eigene Anpreisung zu bringen, dürfte sehr überflüßig sein; die Bauernzeitung hat sich allseits von selbst empfohlen, was am Besten die günstigsten Recensionen, wie Empfehlungen von landwirthschaftlichen Kreis- und Bezirkscomites ꝛc. darthun.

Jeder, dem es um die Verbesserung seines Gutes Ernst ist und der die Bauernzeitung noch nicht kennen sollte, möge sich Probenummern, welche durch alle Postexpeditionen und Buchhandlungen **gratis** zu erhalten sind, verschaffen; er wird aus solchen sich am Besten vom reichen und gediegenen Inhalte überzeugen.

Inserate werden die 3spaltige Petitzeile mit 4 kr. oder 1½ Ngr. berechnet.

Bei Inseraten, welche dreimal und darüber eingerückt werden, oder welche wenigstens eine halbe Seite ausmachen, werden 20% gewährt.

☛ Alle Buchhandlungen, Postexpeditionen und Postboten nehmen hierauf Bestellungen an.

Freising im Juni 1865. **Franz Datterer.**

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Todes- Anzeige.

Nach Gottes Rathschlusse entschlief heute Nachts 12¾ Uhr, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in München unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Bruder

Herr Joseph Schweyer,

Realitätenbesitzer von Friedberg,

in einem Alter von 47 Jahren an einem Gehirnschlage. Den Verstorbenen dem frommen Andenken naher und entfernter Verwandten und Freunde empfehlend, bitten um stilles Beileid:

Friedberg und München den 30. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittags 10 Uhr** und die Trauergottesdienste **Montag den 3., Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. Juli** in der hiesigen Stadtpfarrkirche statt.

Danksagung.

Für die zahlreiche und innige Theilnahme, während längerer Krankheit und der Beerdigung meiner geliebten Gattin

Wilhelmine v. Langenmantel,

drücke ich den tiefgefühltesten Dank hiemit aus.

Augsburg, den 30. Juni 1865.

Carl v. Langenmantel, pensionirter kgl. Hauptmann.

Kaiserl. Königl. privil.

Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Gegründet 1824.

Die 39. General-Versammlung wurde am 6. Juli 1864 abgehalten.

Der Geschäftsbericht ergibt folgendes Resultat:

Das im Jahre 1863 in Versicherung gestandene Kapital betrug incl. Hagel- und Transport-Versicherung	fl. 556,144,587. —
Brandschaden an 2488 Parteien, incl. Kosten	fl. 1,175,252. 3
Prämien-Reserve der Feuerversicherung	fl. 1,109,175. 30
detto der Lebensversicherung	fl. 577,699. 6

Die in 39 Jahren ausgezahlten Entschädigungen in der Feuer-Versicherungsbranche betragen über 22 Millionen Gulden, jedenfalls der beste Beweis der Nützlichkeit der Versicherung für das Gemeinwohl. Die k. k. priv. **Erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft** schließt im Königreich Bayern Feuer-Versicherungen, so wie Versicherungen auf den Lebens- oder Todesfall; ferner Rentenausteuer- und Sparkassa-Versicherungen.

Prospekte, Antragsformulare, so wie jede Auskunft erhält man bereitwilligst bei

Vetter, Agent für Augsburg und Umgegend,
wohnt jetzt C. 405 am mittlern neuen Gang.

(b⁴)

Von einer ordentlichen Familie wird ein **Kind in Kost zu nehmen gesucht.** Näheres in E. 113 im Pfärle, über 2 Stiegen. (369)

Aecker-Verkauf. An der Haunstetter-Straße, beim alten Postweg und im anstoßenden Göggingen-Feld sind **Aecker**, deren Boden sich auch zu Wiesen eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nach Umständen können auch Fristenzahlungen stattfinden. Näheres in der Expedition. (322b³)

Wohnung-Vermiethung.

In den neugebauten Häusern an der Bahnhofstraße, neben Herrn Zell, Schieferdeckermeister, sind **mehrere Wohnungen** von 200—500 fl. mit und ohne Stallungen zu vermiethen und bis Michaeli d. J. zu beziehen. (321b³)

Mieth-Gesuch. Ein Lokal für ein leichtes Schreiner-Geschäft wird gesucht. Offerte besorgt die Expedition. (381)

Mit allerhöchster Genehmigung des k. Ministeriums des Innern.

Ueber alle Haarwuchs-Mittel,

welche seit 30 Jahren auftauchten, hat der **Mailändische Haarbalsam** den vollständigsten Sieg davon getragen, weil er sich nicht nur gegen das Ausfallen der Haare sondern auch zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung derselben in schönster Fülle und Glanz erfahrungsgemäß bis jetzt am besten bewährte, während die meisten andern Erzeugnisse ähnlicher Art von erdichteter Berühmtheit längst den Schlägen ihrer vollkommenen Nichtigkeit erlegen und spurlos verschwunden sind. Aber der Mailändische Haarbalsam ist noch wie bei seinem ersten Erscheinen vor 30 Jahren Gegenstand des Gesuchtseins, ja in fortwährender Zunahme seiner Abnehmer, und seine unzählig überraschenden Erfolge sind so tief in's Volksbewußtsein eingedrungen und mit demselben so enge verwachsen, daß jede weitere Anpreisung, als überflüssig erscheint. Preis 30 kr. das kleine und 54 kr. das große Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Köller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Augsburg bei

Karl Gerber,

auf dem Obstmarkt D. 70.

Niederlage.

Weiße Dresdner Preßhefe

ist täglich frisch in jedem beliebigen Quantum zu haben bei

A. Wiedemann, St. Annaplatz.

Einladung.

Die Unterzeichnete hat **während den Kirchweihtagen in Oberhausen neben dem Gasthaus zu den drei Rosen** einen

Glückshafen

aufgestellt, wozu höflichst eingeladen wird. (378)

Anna Giavina, Zinngießerswittwe.

Eine tüchtige, verlässige

Punktirerin

findet in einer Buchdruckerei bei guter Bezahlung sogleich Aufnahme. Näh. i. d. Exp. (337b[3])

Die Baumschraube zu einem Fernrohr

wurde in der Allee beim Erzberger'schen Gute oder auf dem Wege von der Stadt aus dorthin verloren. Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (372)

Verloren: eine Lorgnette.

Rückgabe gegen Erkenntlichkeit: Mauerberg C. 115. (380)

Gestern Vormittag blieb ein seidener **Regenschirm** auf dem Viehmarkt **stehen**; derselbe ist abzuholen in der Fuggerei Nro. 9, 1 Stiege.

Eine **Grube Dünger** und leere **Weinfässer** sind billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (375)

Zahnarzt Lomer (a[3])

bringt zur Kenntniß seiner hiesigen und auswärtigen Patienten, daß er am **12. Juli** eine Reise antritt, von der er zu **Ende des Monats** wieder zurückkehren wird.

Wenn **A. S.** in **Scheppach** bis zum 10. Juli 1865 die ausgeschwindelten fl. 17. 30 nicht einschickt, wird sein ganzer Name und Wohnort und wofür er schuldig ist, in den Zeitungen bekannt gemacht und seine Briefe dem dortigen Amt eingeschickt.

Frankfurt a/M. **B. H. G.**

Ein geübter **Graveur-Gehilfe** findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (371)

Ein verlässiger **Kutscher** wird in ein hiesiges Geschäftshaus **gesucht.** Näheres in der Expedition. (374)

Dienst-Offerte. Eine **Köchin** und eine **Kindsmagd** finden nach auswärts am nächsten Ziel einen Platz. Näheres in der Expedition. (368)

Es wird eine brave Person, katholischer Religion, welche etwas nähen, waschen und bügeln versteht, sogleich oder bis Jakobi als **Kindsmagd** in Dienst zu nehmen gesucht. N. i. d. E. (309b[3])

Dienst-Offert. Es wird eine brave ältere Person, katholischer Religion, zu Kindern gesucht. Näheres in der Expedition. (341b[2])

Ein noch gut erhaltener **Sommerrock** ist in F. 393 über eine Stiege billig **zu verkaufen.**

Ein **Mühlanwesen** mit 3 Mahlgängen, unweit Augsburg, ist gegen eine Anzahlung von 2500 fl. **zu verkaufen.** Näheres bei Hrn. Bierbräuer Kühn, am Göggingerthorplatz. (c[8])

Kauf-Gesuch. Ein **Haus** mit Hofraum, allenfalls auch mit einem Garten, wird in der obern Stadt **zu kaufen gesucht.** Offerte übernimmt die Expedition. (376a[2])

Verlorenes. Ein **Körbchen** mit verschiedenem Inhalt wurde letzten Donnerstag bei den „Sieben Tischen" verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbiges in der Expedition gegen Erkenntlichkeit abzugeben. (379)

Ein schwarzgrauer **Rattenfänger,** männlichen Geschlechts, 1½ Jahre alt, sehr wachsam, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (370)

Bis Michaeli wird eine mittlere **Wohnung** von 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, womöglich mit Stallung für ein Pferd **zu miethen gesucht.** Allenfallsige Offerte wolle man unter der Adresse K. St. in der Expedition dieses Blattes hinterlegen. (315c[8])

Zu vermiethen: Wohnzimmer, Alkoven und Küche, in guter Lage, neuhergerichtet, kann meublirt oder unmeublirt sogleich oder bis Michaeli bezogen werden. Näheres in der Exped. (377)

Digitized by Google

Gewerbehalle heute bei Case März.

Augsburger Feuerwehr.
Erste Abtheilung.
Sonntag Morgens 6 Uhr,
im Feuerhause bei jeder Witterung:
Vereinigte Uebung
für sämmtliche Steiger- und Spritzenrotten, sowie für die Retter-Rotten.
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Das Abtheilungs-Commando.
M. Treu.

Augsburger Gartenbau-Verein.
Heute Samstag den 1. Juli, Abends 8 Uhr:
Monats-Versammlung
im Gasthofe zum „weißen Lamm" dahier.

An die Herren Veteranen.
Sonntag den 2. Juli, Abends 5 Uhr
findet die
gewöhnliche Versammlung
bei Herrn Kratz in der Kohlergasse statt. Es wird jedoch dabei wegen besondern Vorkommnissen erwartet, daß sämmtliche Mitglieder erscheinen, wozu die Herren Mitglieder freundlich eingeladen sind.
Die Vorstände.

Isolirter Kranken-Unterstützungs-Verein.
Sonntag den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr:
Außerordentliche
General-Versammlung.
Die Herren Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.
Die Vorstände.

Auflage
des Krankenunterstützungs-Vereins „Trost."
Sonntag den 2. Juli, Nachmittags 2 Uhr im neuen Vereinslokale bei Herrn Kaspar Gentner, Jakober-Vorstadt.
Der Ausschuß.

Hotel zum deutschen Haus.
Heute Samstag den 1. Juli 1865.
Erstes Concert
des Regensburger Opernquartetts „Orpheus."
Anfang Abends 8 Uhr. (367)

„Cafe restaurant."
Heute Samstag den 1. Juli 1865.
II. Auftreten
der **Sängergesellschaft Wolfsteiner,**
welche aus Rußland, Schweden und Norwegen über Hamburg hierher kam.
Anfang 8 Uhr. (373)

Haus-Verkauf. In einer sehr belebten Straße ist ein **Haus** mit schönen Läden und Wohnungen sehr billig zu verkaufen. N. i. d. E. (339b³)

Die Völkerschlacht
bei Leipzig,
ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der Rotunde vor dem Söggingerthor-Platze zu sehen. Eintritt 12 kr. (1)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Sonntag den 2. Juli:
„Figaro's Hochzeit." Oper von Mozart.
(Gräfin — Frl. Storf, als Gast.

Schrannen-Anzeige vom 30. Juni 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 52 kr.	16 fl. 20 kr.	15 fl. 7 kr.	gest. - fl. 27 kr.	5	591	14 Sch.	9428 fl. 42 kr.
Kern	17 fl. 41 kr.	16 fl. 45 kr.	15 fl. 43 kr.	gest. - fl. 22 kr.	—	534	— Sch.	8946 fl. 52 kr.
Roggen	11 fl. 57 kr.	11 fl. 37 kr.	11 fl. 12 kr.	gest. - fl. 18 kr.	—	353	— Sch.	4105 fl. 9 kr.
Gerste	9 fl. 37 kr.	9 fl. 13 kr.	8 fl. 49 kr.	gest. - fl. 41 kr.	—	88	— Sch.	811 fl. 57 kr.
Haber	7 fl. 34 kr.	7 fl. 22 kr.	7 fl. 17 kr.	gest. - fl. 29 kr.	3	141	— Sch.	1034 fl. 57 kr.

Aufgezogen 14 Schäffel. — Ganzer Stand 1707 Schäffel. — Verkauft 1693 Schäffel um 24327 fl. 37 kr.

Brodsatz vom 1. Juli — 7. Juli.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	2
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	3
Ein 4 Kreuzer Laib	1	7	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	15	—

Mehlsatz bis zum 7. Juli.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 50 4	3 2 4	2 30 4	1 49 —	1 20 —
½ Metzen	1 55 2	1 31 2	1 15 2	— 54 4	— 40 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 57 4	— 45 4	— 37 4	— 27 2	— 20 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 28 6	— 22 6	— 18 6	— 13 4	— 10 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 4	— 11 4	— 9 4	— 6 6	— 5 —
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 2	— 5 6	— 4 6	— 3 4	— 2 4
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 3 —	— 2 4	— 1 6	— 1 2

1/16 Mundm. 8 kr. 7 hl. Semmelm. 6 kr. 6 hl. Schönm. 5 kr. 6 hl. Roggenm. 4 kr. 3 hl. Nachm. 3 kr. 1 hl.

Der Mahlnutze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 30 kr. 7 hl. Kern - fl. 32 kr. 2 hl. Roggen - fl. 22 kr. 3 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 1 kr. 6 hl. „ 1 fl. 4 kr. 4 hl. „ - fl. 44 kr. 6 hl.

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 53 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Amerikanerinnen im Ballsaal. — Ein Diplomat, wie er sein soll. — Beim Landwehr-Manöver. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion P. Graf, P. Schorrer
(Lit. B. Nr. 206 am Fischplatz.)

Digitized by Google

An die
K. Staats-Bibl.
in München

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 181. 2. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Mariä Heims. Prot. Mariä Heims. — Sonnenaufg. 4 Uhr 4 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 3 Min. — Tagesl. 15 St. 59 Min. Nachtl. 8 St. 1 Min. Erstes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand vom 25. Juni bis 1. Juli.

Der mittlere Barometerstand ziffert sich = 26" 5·91‴ P., der höchste war = 26" 8·1‴ P. am 27. Abends, der tiefste = 26" 1·1‴ P. am 30. Morgens. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 10·36° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 15·65° R., für 9 Uhr Abends = + 11·13° R., also überhaupt = + 12·38° R.; die höchste war = + 19·6° R. am 29. Nachmittags, die tiefste = + 7·0° R. am 30. Abends. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit gemischter Witterung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 3. Juli, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Ignaz Ullmann, Söldner von Gerthofen, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Mathias Thun, Maurer dahier, wegen Nichtbefolgung eines polizeilichen Auftrages in Bezug der Herstellung einer wasserdichten Abtrittsgrube in seinem Hofe. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Ignaz Höck, Lohnkutscherknecht dahier, wegen schnellen Fahrens. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Andreas Dollinger, Schreiner dahier, wegen Beleidigung des k. Bezirks-Geometer Reber dahier. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Martin Dürr, Schmiedgeselle von Bobingen, wegen Beschimpfung der Wechselwärter Stempfle, Bohn und Klein während der Ausübung ihrer Dienste. — Um 10¾ Uhr: Beschuldigung gegen Xaver Döhler, Ziegler von Lützelburg, wegen Beleidigung der Mitglieder der Gemeinde-Verwaltung Lützelburg. — Um 11¼ Uhr: Beschuldigung gegen Leonhard Lang, Fabrikarbeiter dahier, wegen rechtswidriger Zueignung von 3 fl. 30 kr. zum Schaden des Florian Diebold, Spinner dahier.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: St. Maria, die Mutter des Erlösers, gemalt von Christian Rebel. — Die ersten Dornen der Wissenschaft, von Joh. Weißbrod. — Partie am Walchensee, von Jos. Schertel.

Schulprüfungen. Heute Sonntag den 2. Juli.
Vormittags 10 Uhr: die männliche Sonntagsschule St. Georg.
Nachmittags 3 Uhr: die männliche Sonntagsschule der Dompfarrei.

Im kgl. Landwehr-Regimente Augsburg wurde befördert: zum Hauptmann: Oberlieutenant Max Obermayer; zum Oberlieutenant: Lieutenant Emil Casella; zum Lieutenant: Junker Jakob Theobald Schlosser.

Gegenwärtig sind 24 Stellen von Militärärzten wegen Mangel an Zugang unbesetzt. Da die ärztliche Praxis freigegeben und das Avancement beim Militär sehr langsam ist, so melden sich viele Bataillons-Aerzte zur Zivil-Praxis.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 1. Juli 1865

Die Baugesuche der Herren Hertel, Glavina, Knöll, Huber, Ruider und Oeschler werden genehmigt. — Ueber einen Beschluß von höchster Stelle, daß im hiesigen Krankenhause die scabiensen und syphilitischen Kranken ohne Unterschied der Confession in eine Abtheilung gelegt werden sollen; daß aber auf katholischer Seite die weltliche Wart von der Frau Oberin der barmherzigen Schwestern anzustellen sey, wird in nächster Sitzung Vortrag erstattet und debattirt. — Die Aufnahms-Einzahlungen der in das Hospital Aufzunehmenden sollen aufgehoben werden; doch wird aufrecht erhalten, daß jeder Pfründner Bett und Kleidung mitzubringen hat. — Ein Pole ist hier angekom-

Digitized by Google

men, der erst in 14 Tagen bei einem Buchbinder Arbeit erhält, weshalb er bis dorthin täglich 30 Kreutzer Unterstützung erhalten soll. — Der Hr. Vorsitzende verliest ein Ministerial-Rescript, worin dem Magistrat mitgetheilt wird, daß bezüglich der Niederlegung der Festungsmauern sich das Kriegsministerium in der Lage befindet, demnächst Beschluß zu fassen, weshalb eine magistratische Deputation in dieser Angelegenheit an Se. Majestät den König nicht mehr nöthig scheine. — Magistrat beschließt, diesen Erlaß den Gemeinde-Bevollmächtigten mit dem Bemerken mitzutheilen, daß man sich dessen ungeachtet an Se. Maj. den König wenden wolle, um ihm die Angelegenheit persönlich darzulegen. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Schors, Laubsägenmacher, um Verehelichung mit Jngfr. Caspar von hier; Hr. Bader, um Lizenz zum Kleiderreinigen; Hr. Birkholzer, um Lizenz zum Verkauf von Galanterie-Artikel im Schießgraben; Frau Gerstecker, um Lizenz zum Verkauf von Feinbäckerei im Schießgraben; Hr. Grimminger, Meubelreiniger, von Jchenhausen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Haber, von hier; Hr. Berger von Untermagerbein, um eine Drechslersconcession; Hr. Dopfer, Schreiner von Aletshausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Geißler von Gepperstau; Hr. Fahr, Zimmermann von Heppingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Müller von Mündling; Hr. Ehni, Maurer von Guttenberg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Haller von hier; Hr. Winter, Fabrikarbeiter von Zinswingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Ulrich von Kleinsorheim; Hr. Hieber, Fabrikwächter von Scheppach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Roth von hier; Hr. Tischer, Lehrer dahier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schuster von hier.

Christoph habe keine Sorgen;
G'schieht's heut nicht, g'schieht's doch morgen!

Da jüngst eine allgemeine Amnestie erlassen wurde, so wird in den nächsten Tagen einer der Edelsten Deutschlands, seit einer Reihe von Jahren zur drückendsten Einzelhaft verurtheilt, der Freiheit und dem lieben Sonnenlichte wieder geschenkt werden. Wer hat ihn noch nie gesehen, jenen alten, düstern Kasten im unteren Flötze unseres Rathhauses? Dieser Kasten wird demnächst zerschlagen, damit sein theurer Jnhalt die Statue des Kinderfreundes Christoph v. Schmid, aus dumpfer Haft erlöst und in dem Flötze des zweiten Stockes unseres Rathhauses aufgestellt werde. Schon steht das Postament, ein hoher Marmorblock aus Holz, um das kleine Denkmal, wie es in Dinkelsbühl in Erz ausgeführt prankt, aufzunehmen. Jst auch keine Feier mit dieser Transferirung verbunden, so wird man die Statue doch ehren, und Groß und Klein belehren, das Meisterwerk mit den sonst so beliebten Bleistiftzeichnungen und Jnschriften zu verschonen.

Der lang ersehnte Regen hat sich endlich am Freitag Mittags mit heftigem Sturm eingestellt. Jn den Alleen wurden Bäume entwurzelt, und an zerbrochenen Fenstern war auch kein Mangel. Jn der Maximiliansstraße hat der Sturm ein Baugerüst umgeworfen, ein hoher Holzbock fiel auf einen Maurerlehrling, und zerschmetterte ihm die Beine. Das Jammergeschrei des Unglücklichen war herzzerreißend.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XIV. Fall. Anklage gegen Michael Feiertag, lediger Wirthssohn von Lützelburg, wegen Körperverletzung. Präsident: Hr. Stoiber, k. Appellationsgerichtsrath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funkt. Staatsanwalt. Vertheidiger: Hr. Dr. Völk, k. Advokat. Geschworene: die HH. Grotz, Fleschhut, Glogger, Kriener, Leveling, Harder, Butz, Enderle, Mayer, Tressel, Erhard, Keller. — 13 Zeugen wurden vernommen. — Michael Feiertag, 21½ Jahre alt, sehr gut beleumundet, ist beschuldigt, daß derselbe am 12. Nov. 1864 Nachts 12 Uhr in der Gaststube seines Vaters, wo sich noch eine Gesellschaft von 10—12 Personen, meistens im betrunkenen Zustande befand, einen der Gäste, Namens Döhler, der den Wirth einen „Lumpen" geheißen, gepackt und denselben mit einem gewaltsamen Stoße zu Boden geworfen haben soll, so daß dieser aufgehoben und nach Hause getragen werden mußte. Döhler hat in Folge dieses Wurfes einen Bruch erlitten und war vom 13. Nov. 1864 bis 17. Jan. 1865 krank und am Ende des von ihm durchgemachten Heilungsprozesses blieb eine unheilbare Verkürzung des beschädigten Fußes um mehrere Zoll zurück. Michael Feiertag stellt mit aller Bestimmtheit in Abrede, den Döhler in der angegebenen Weise gepackt und zu Boden geworfen zu haben, er will, nachdem er zu Döhler herangetreten war, lediglich seine Hand auf dessen Schul-

Digitized by Google

ler gelegt haben, mit der Aufforderung an Döhler, ruhig zu sein; in diesem Augenblick aber sei der Ziegelarbeiter Franz Maier von Lützelburg herzugetreten, habe den Michael Feiertag um den Leib gepackt und von Döhler zurückgerissen und hiebei habe Maier mit seinem Arm zugleich an Döhler angestoßen, der sogleich zu Boden gestürzt sei. — Das Ergebniß der heutigen öffentlichen Verhandlung war für den Angeklagten höchst günstig; denn außergerichtlich sagte Franz Maier zu verschiedenen Zeiten und zu verschiedenen Personen: „Michael Feiertag sei unschuldig; und wenn einer die That ausgeführt, so hätt's er gethan" Von keinem der Zeugen konnte aber auch nachgewiesen werden, daß Feiertag dem Döhler einen Stoß gegeben und selben zu Boden geworfen habe. Die k. Staatsbehörde, ohne vorhandenen Beweis von einer vorsätzlichen Körperverletzung, gab die Anklage der Schuld auf. Die HH. Geschworenen verneinten durch ihren Obmann Hrn. Glogger ebenfalls dieselbe und der hohe Gerichtshof sprach den Angeklagten von Schuld und Strafe frei.

Die katholische Pfarrei Dommelstadel, kgl. Bezirksamts Passau, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1022 fl. in Erledigung gekommen.

Die katholische Pfarrei Rechtmehring, k. Bezirksamts Wasserburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1002 fl. in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 1. Juli enthält u. a.: Programm zu dem Central-Landwirthschaftsfeste, zugleich Kreisfeste für Oberbayern, in München 1865. — Die Behandlung der Taxen bei den durch die Landgemeinde-Verwaltungen instruirten Ansäßigmachungs-, Verehelichungs- und Gewerbeconcessionssachen. — Die Ausfertigung der Militär-Entlassungsscheine an die Conscribirten der Alters-Klasse 1842.

Briefkasten-Revue.

1) Was ist Wahrheit? Antwort: Wenn, wie der protest. Kirchenzettel sagt: der Gottesdienst um 8 Uhr wirklich beginnt; — so aber wird z. B. bei St. Jakob allmählig um 8 Uhr zu läuten angefangen, nach 5 oder auch 10 Minuten kommen Organist und Vorsänger und erst nach nöthiger Vorrichtung beginnt der Gottesdienst 8¼ Uhr, — das ist vom Uebel. — Kein Wunder, daß dann die Gemeinde-Glieder statt 5 Minuten vor 8 Uhr herbeigeläutet, auf diese Weise von 8¼ bis ¾ auf 9 Uhr hereingesungen werden, in Folge dessen (wenigstens die Frauen) meistens zu spät nach Hause kommen. Möge doch gütigst die betreffende Kirchenbehörde mit dem löbl. Kirchenvorstande dafür sorgen, daß der Organist und Vorsänger ein paar Minuten vor 8 Uhr am Platze sind, 5 Minuten vor 8 Uhr geläutet wird, und um 8 Uhr vor versammelter Gemeinde der Gottesdienst beginnt, das wäre Wahrheit, Ordnung und Brauch — im Namen Mehrerer ein alter treuer Jacobiner.

Am Tag Johanni 1865.

2) Wie kann sich ein Zimmergeselle erlauben anzugeben er sey Meister, und wird in Folge dessen in sämmtlichen Blättern als solcher ausgeschrieben, das ist eine Ueberhebung, er hat weder die Meister-Prüfung bestanden, noch eine Concession als Zimmermeister in dem benachbarten angegebenen Orte.

3) Ein mehrmals verheiratheter Mann wird auf's ernstlichste gewarnt, seine Kinder nicht der Art zu schlagen, daß Vorübergehende, von dem gräßlichen Geschrei der Kinder angehalten, sich nicht einer Warnung obigen Mannes enthalten können. Zucht der Kinder ist der Eltern Pflicht, aber so zu traktiren, wie es schon zum mehrmaligen Falle vorkam, ist nicht mehr menschlich zu nennen. Betreffender Vater wird also aufgefordert obige Rüge zu beherzigen, indem man ihn sonst belangen wird.

Einige Nachbarn.

4) In Folge der laut Augsb. Abendz. Nro. 167 von den Lehrern des Distrikts-Vereins Burgau veröffentlichten Verwahrung werden dieselben ersucht, näher anzugeben, wer durch die von der Vorsteher-Versammlung in Günzburg gefaßten komprimirenden Beschlüsse eigentlich komprimirt wurde, ob die Vorsteher komprimirt wurden, oder ob die Lehrer komprimirt wurden. Es gibt komprimirte Luft, komprimirte Gemüse, in neuester Zeit auch komprimirtes Heu; komprimirte Lehrer oder komprimirte Vorsteher sind noch nicht jedermänniglich bekannt. Oder ist vielleicht besagte Verwahrung in einem deprimirten Zustande verfaßt worden. Um Aufschluß bittet ein nicht de- oder komprimirter, vielleicht aber kompromittirter Vorsteher.

Vermischte Nachrichten.

München. Zum Schützenfest in Bremen. Wir machen alle Schützen und Schützen-Freunde, welche das zweite deutsche Bundesschießen in Bremen zu besuchen gedenken, aufmerksam, daß die Generaldirektion der k. bayerischen Verkehrsanstalten, zuverlässiger Mittheilung nach, den das Schützenfest in Bremen besuchenden einen Extrazug bis an die Landesgrenze gegen einmalige Berichtigung der Schnellzugstaxe mit freier Rückfahrt bewilligt, wenn sich an dem Orte der Abfertigung dieses Zuges wenigstens 300 Theilnehmer zusammenfinden. Als Abfertigungsort des Zuges ist vorläufig München und als Abfahrtszeit der 13. Juli früh 8 Uhr bestimmt. Dieser Extrazug wäre ganz geeignet, die Festbesucher aus Ober- und Niederbayern, aus Schwaben und selbst noch

Digitized by Google

aus den Gegenden von Regensburg und Nördlingen, dann die Festtheilnehmer aus den ober- und niederösterreichischen Landen, aus Salzburg, Steiermark, Tyrol und Vorarlberg auf dem direkten Wege von München über Nürnberg und Bamberg nach Lichtenfels auf die Werra- und Thüring'sche Eisenbahn, und dann über Kassel, Hannover nach der Feststadt Bremen zu bringen, und würde für die Schützen aus den bezeichneten Länderstrichen einen sicherlich von allen gewünschten Vereinigungspunkt zu einer gemeinsamen Fahrt in größerer Gesellschaft bilden. Wegen der festen Bestellung oder Abbestellung des mehrerwähnten Extrazugs müssen die hiesigen Schützen, welche, soviel uns bekannt, dessen Bewilligung nachgesucht und erwirkt haben, wünschen, daß ihnen recht bald, längstens bis 6. Juli, bestimmte Nachricht von allen den Festbesuchern zukommt, welche an dem Zuge sich zu betheiligen gedenken, und glauben wir daher diesen Festtheilnehmern anrathen zu dürfen, daß sie fragliche Nachricht an die Hauptschützengesellschaft München zeitig genug gelangen lassen. Die Theilnahme an diesem Extrazuge gewährt den Festbesuchern nicht allein den Vortheil einer gemeinsamen Fahrt in größerer Vereinigung der Schützen, sondern auch den eines schnelleren Fortkommens und erfordert keine pecuniären Opfer, indem der niedrigste Fahrpreis (II. Classe von München nach Lichtenfels mit dem Extrazug beiläufig 10 fl. 30 kr. beträgt, wogegen die Rückfahrt frei ist, während auf den planmäßigen Zügen die Fahrt von München nach Lichtenfels und wieder zurück in der dritten Klasse 11 fl. 42 kr. kostet. Würde der Extrazug nicht zu Stande kommen, dann beabsichtigen die hiesigen Schützen, ebenfalls am 13. Juli Abends 6 Uhr in Vereinigung mit den benachbarten Festbesuchern und den sich sonst dahier und auf der Route über Augsburg, Nürnberg, Bamberg und Lichtenfels Anschließenden mittelst der Werra- und Thüringer Bahn über Kassel nach Bremen sich zu begeben. Die Werra- und die Thüringer Bahn stellen, nach der officiellen Veröffentlichung in der Fest-Zeitung Nr. 2 vom 25. Juni, Wochentag-Billets, giltig für die Rückfahrt auf derselben Tour, bis zum 25. Juli aus; die hannoveranische Bahn von Kassel bis Bremen gewährt einem bestellten Extrazuge von mindestens 300 Personen eine Ermäßigung des tarifmäßigen Fahrgeldes mit 50 Procent für die Hinfahrt, und läßt auf besondern Antrag der Theilnehmer die für die Hinfahrt ausgegebenen Billete auch für die Rückfahrt auf allen fahrplanmäßigen Zügen, mit Ausnahme der Schnell- und Courierzüge, bis zum 26. Juli gelten. Die Fahrt mit den planmäßigen Zügen würde vom 13. Abends 6 Uhr bis zum 15. Morgens 10½ Uhr dauern, um welche Zeit man in Bremen anlangen würde.

München. Am Mittwoch wurden hier zwei freche Einbrüche verübt; im Rosenthal, wo bei einer Marchandemode 400 fl. und in der Herzogspitalgasse, wo bei einem Tischler 1000 fl. entwendet wurden. — In der Nymphenburgerstraße wurde einem Mann die Nase mit einem sogenannten Todtschläger entzwei geschlagen.

Bern, 30. Juni. Der Bundesrath schlägt der Bundesversammlung vor, den mit Frankreich vereinbarten Zolltarif vom 1. Juli an für den Zollverein in Kraft zu setzen. (A. Z.)

Paris, 27. Juni. Gestern erstach ein Turco im Tuilerieen-Garten einen seiner Cameraden. Anlaß dazu bot ein junges Mädchen, das sich mit den beiden Turcos unterhalten hatte; der eine, der kein Französisch verstand, ließ sich das, was das junge Mädchen gesagt, übersetzen, und als er hörte, daß es ihn häßlich genannt, zog er sein Bayonnet und stieß es dem anderen Turco in die Brust; derselbe blieb auf der Stelle todt. Der Mörder ergriff die Flucht, es gelang aber ihn zu ergreifen, noch ehe er den Tuilerieen-Garten verlassen hatte.

London, 28. Juni. In Irland erneuerten sich die ekelhaften Confessions-Streithändel. Die Katholiken in Antrachmore, einer Stadt der Grafschaft Armagh, hatten am Vorabend des St. Johannisfestes Leuchtfeuer angezündet; die Orangisten glaubten dagegen eine Demonstration machen zu müssen, und zogen in Schaaren heran. Wortwechsel konnte nicht fehlen, und artete leider bald in Thätlichkeiten aus. Zahlreiche Verwundungen und Beulen setzte es auf beiden Seiten ab, und von der protestantischen Partei erhielten 7 Menschen Büchsenschüsse, da die Katholiken sich, die Störung voraussehend, mit Feuerwaffen versehen hatten. — Die Arzneiwissenschaft hat in Dr. R. Ferguson, einem der Leibärzte und Accoucheurs der Königin, einen berühmten Vertreter verloren; er starb, in seinem 65. Lebensjahr, nach einer Krankheit von wenigen Stunden am Sonntag. Von seinen bekannteren Werken wird sein Buch über das Puerperalfieber besonders geschätzt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Anlage der Gewerbesteuer für die Periode 1864/67 betr.)

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 7. Juni d. Js. wird hiemit weiters bekannt gemacht, daß nunmehr auch alle übrigen Gewerbesteuer-Erklärungen pro 1864/67 des hiesigen Stadtbezirks, von dem Gewerbesteuer-Ausschusse geprüft und festgesetzt und die hienach berechneten Steuern in die Steuerlisten eingetragen worden sind.

Es werden nun Letztere nach Maßgabe Art. 42 des Gewerbesteuergesetzes vom **Mittwoch den 5. l. Mts.** anfangend, **14 Tage lang** zur Einsicht der betheiligten Gewerbesteuer-Pflichtigen aufgelegt.

Von dem gleichen Tage an beginnt auch der zur Einbringung einer allenfallsigen Reklamation oder Richtigkeitsbeschwerde im Artikel 52 des allegirten Gesetzes vorgesteckte 30tägige Präklusivtermin.

Augsburg, den 1. Juli 1865.

Königliches Stadt-Rentamt.

Der k. Rentbeamte Dr. **Seiffert.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Schröck, geb. Schemp,

Postkondukteurs-Gattin,

nach kurzem Krankenlager in einem Alter von 41 Jahren heute früh 6 Uhr, mit den hl. Sterbsakramenten versehen, in ein besseres Jenseits abzurufen. Die theure Verblichene dem frommen Andenken empfehlend, bitten um stilles Beileid:

Augsburg, den 1. Juli 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag den 3. ds Nachmittags 1/4 4 Uhr** vom kath. Leichenhause aus, der Gottesdienst **Mittwoch den 5. ds. um 1/2 11 Uhr** in der Domkirche statt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten und Vater

Herrn Johann Georg Hosp,

Bäckermeister und Hucker in Pfersee,

in einem Alter von 30 Jahren 5 Monaten, nach dreiwöchentlichem schmerzlichen Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, den 30. Juni Nachmittags 3 Uhr zu sich zu rufen, was ich allen Verwandten, Bekannten, sowie auch allen Geschäftsfreunden des Verblichenen zur Anzeige bringe.

Die Beerdigung findet **heute Sonntag den 2. Juli Vormittags 9 Uhr** statt.

Die tieftrauernde Gattin: **Anna Hosp,**
mit ihren 5 unmündigen Kindern.

Um einem böswillig verbreiteten Gerüchte entgegenzutreten, finde ich mich veranlaßt, dem verehrlichen Publikum Folgendes zur Kenntniß zu bringen:

Schon seit Jahren ist man von einer gewissen Seite aus bemüht, mir in meinen Unternehmungen auf alle erdenkliche Weise in der schlechtesten und niederträchtigsten Art hemmend in den Weg zu treten.

Eine bekannte Persönlichkeit unternahm sogar eine Reise um mich bei meinen Schwiegereltern in's schlechteste Licht zu stellen, auch anbringend, Herr Kalzer hätte 500 fl., einmal 5000 fl., im Geschäfte und müßte weil durch meine Unternehmungen alles zu Grunde geht, nun als Compagnon austreten. Ja! diese Persönlichkeit wies sogar Aufträge zurück, welche an mich zu gelangen hatten mit dem Vorgeben **„ich sei nicht zu Hause"** oder wolle dieselben nicht ausführen, sie ging so weit meine Ehe als eine höchst unglückliche zu schildern, und freut sich, der Welt beigebracht zu haben, ich müßte nun mein Geschäft aufgeben.

Diese und ähnliche Gerüchte weise ich hiemit **als infame Lüge** mit Entrüstung zurück, und gebe zu bedenken, daß dieselben nur von einem **ganz gewöhnlichen, in der Seele niederträchtigen Individuum ausgegangen sind.**

Allerdings muß ich zugestehen daß ich in meinem Geschäft Vieles unternahm, aber ganz bestimmt nicht um Nachtheile daraus zu ziehen. Jedoch es ist noch nicht alle Tage Nacht und was nicht ist, kann noch werden. Ich selbst habe beantragt mich von Herrn Kalzer zu trennen und geben mir triftige Gründe hiezu Veranlassung.

Leider ist es wahr, daß man einem Anfänger den Credit möglichst entzieht, derselbe muß und wird sich jedoch in der prompten und soliden Bedienung der verehrlichen Auftraggeber ganz bestimmt realisiren.

Ich werde mit größtem Fleiße alles aufbieten um meinen bisherigen Ruf als Pianofabrikant zu erhalten und bitte daher um weitere geneigte Aufträge. Hochachtungsvollst

Schramm, Pianofortefabrikant, Augsburg.

Mein Geschäfts-Lokal befindet sich im neugebauten Hause, links, F. 170/71, Hintergebäude.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der ledige Tischlergeselle **Xaver Herr von Steppach** ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern. Allenfallsige Forderungen an denselben sind

binnen 14 Tagen, von heute an,

bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung hierorts geltend zu machen.

Den 27. Juni 1865.

Königliches Bezirks-Amt Augsburg.
Leoprechting.

Ich empfehle mein gutassortirtes Lager von: (c⁸)

Miesbacher Steinkohlen, zu Ofen-, Kesselfeuerung und für Ziegeleien,

Zwickauer Maschinen-Coaks, für Gelbgießereien ꝛc.,

Ruhrer Schamrock & Stockheimer Schmiedegries, für Schlosser und Feuerarbeiter, zum billigsten Preis, sowohl bei Abnahme im Kleinen, als auch bei Wagenladungen.

Friedrich Steiger, Steinkohlen- & Coaks-Handlung
und
Agent der königl. bayer. privil. Steinkohlen-Gewerkschaft Miesbach.

Zu verkaufen ist:

Ein ganz schönes **Haus** in hiesiger Stadt, in frequenter Lage, darauf ein ausgezeichnet gutes und reales Geschäft ausgeübt wird, Familienverhältnisse halber, oder auch an ein sonstiges Etablissement oder Oekonomiegut zu vertauschen. Im Geschäft ist ein jährlicher Umsatz von circa 38—40,000 fl. enthalten. Der Reingewinn beträgt 7000—8000 fl. Die Führung dieses Geschäfts bietet viele Annehmlichkeiten; der Käufer sollte aber zu jenen Leuten gehören, die **Routine** haben. Auch eine Frauensperson kann als Käuferin auftreten, und das Geschäft führen. Der Kaufpreis wird vorläufig nicht ausgesetzt, aber die Baarerlage auf 60,000 angezeigt. Die Geschäfts-Uebernahme könnte sogleich erfolgen. Wer darauf reflektirt, wolle verschlossene Offerte in der Expedition d. Bl. unter **A. O. Nro. 1** hinterlegen, wo solche abgeholt werden. (400)

Eine verläßige Person im Kochen und allen häuslichen Arbeiten wohl bewandert, wird bis nächstes Ziel gesucht. Näh. in der Exp (388)

Eine **tüchtige Haushälterin,** gesetzten Alters, wird **gesucht.** Näh. in der Exp. (393)

Eine gewandte **Köchin** findet in einem Gasthause einen Platz. Näh. in der Exp. (403)

Lehr-Offert. Es wird ein ordentlicher Knabe zu einem Schneidermeister dahier in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres in der Exped. (396a³)

Künftigen **Freitag den 7. ds. Vormittags 10 Uhr** werden bei der königl. Bezirks-Gestüts-Inspektion Augsburg mehrere zur Zucht untaugliche **Hengste,** (Reit- und Wagenschlag) gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. (a³)

Vor Ankauf wird gewarnt.

Mittwoch Abend kam in meinem Laden ein angerauchtes **Cigarrenpfeifchen** eine Kralle vorstellend, nebst Etuis und Bernsteinrohr abhanden; wer darüber Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung. **M. Strigel,** Drechsler.

Man sucht sogleich ohne Unterhändler auf kurze Zeit **100—200 fl.** gegen gute Verzinsung. Adressen sind in der Expedition abzugeben. (387)

Zwölf Klafter trockene Stöcke sind per Klafter zu 8 fl. **zu verkaufen** bei Dürrwanger im Lohbad vor dem Stephingerthor.

Ein **Haus** mit 2 freundlichen Wohnungen und Gärtchen, in angenehmster Lage vor dem Klinkerthor ist um 4000 fl. **zu verkaufen.** N. i. d. E. (398)

Verkauf. Gumpbrunnentheile zu zwei Brunnen, mit vollständigem Zugehör, sind zu verkaufen, sowie eine **Kufe,** 25 Eimer haltend, sehr geeignet für Gärtner oder Waschanstalten. Näheres in der Expedition. (397)

Bei dem am vergangenen Sonntag im „Mohrenkopf" zur Gutenberg-Feier abgehaltenen Balle blieben zwei verwechselte **Hüte** zurück, um deren Austausch gebeten wird. Näheres in der Expedition. (346)

Gefundenes. Ein **Brief,** Geld enthaltend, wurde gefunden. Näh. in der Exped. (404)

Ein noch gut erhaltener **Sonnenschirm** von grauem Baumwollstoff, wurde am Peter und Paul-Feiertage auf dem Wege vom goldenen Falken durch die Zeugaasse **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition wird gebeten. (384)

Zwei schöne Wohnungen,
(eine mit Stallung, Garten ꝛc.) mit allen Bequemlichkeiten, sind an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (382)

Laden- und Logie-Vermiethung. Der von Käufer Hrn. Dreutwett bisher gemiethete **Laden** und dessen **Logie** in C. 244 am Perlachberg ist zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer **Christoph Leiner.**

Ein einfach meublirtes heizbares **Zimmer,** monatlich zu 3 fl. 30 kr., ist **zu vermiethen** in G 276, 2 Stiegen, nächst der Brühlbrücke. (390)

In der Zeuggasse B. 203 ist ein schön meublirtes **Zimmer** für einen Herrn zu beziehen.

Ein hübsch meublirtes **Zimmer** ist um 4 fl. 30 kr. sogleich **zu beziehen:** Schmiedgasse C. 224 (386)

In A. 174 am Milchberg ist ein **Zimmer** mit Alkoven sogleich zu beziehen. (389)

„Siebentisch.“
Heute Sonntag (402)
Große Tanz-Musik
mit **Frangaise.**
Für Speisen und Trank ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Auf dem Wolfszahn.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik,
bei ausgezeichnetem Stoff.
Wozu freundlichst einladet: **A. Beckert.**

In der Sonne in Oberhausen.
Heute Sonntag und morgen Montag zum Kirchweihfest: (358)
Große Tanz-Musik.
Wozu freundlichst einladet **Cl. Wiedemann.**

Im Schlößchen zu Oberhausen.
Heute Sonntag und morgen Montag als am Kirchweihfest:
Große Tanz-Musik
mit **doppeltem Orchester.** – **Anfang 1/4 4 Uhr.**
Für Belustigungen aller Art: Schießstatt, Glücksspiele ꝛc. ꝛc. ist bestens gesorgt. Auch sind gute bayerische Kirchweihnudeln und Knöpfe, Bratwürste und sonst alle Speisen, sowie delikates Bier zu haben.
Es ladet freundlichst ein **Lanzendorfer.**

Zum Ochsen in Oberhausen.
Heute Sonntag, zum Kirchweihfeste:
Große Tanz-Musik.
Abends:
Feuerwerk
unter Leitung des Pyrotechnikers Herrn Sauer.
Anfang der Musik um halb 4 Uhr.
Anfang des Feuerwerks um halb 9 Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Walbinger.**

Beim Bären in Oberhausen.
Heute Sonntag und morgen Montag: (a²)
Kirchweihfest mit Tanz-Musik.
Anfang 3 Uhr.
Bei delikatem Bier und delikaten Speisen ladet freundlichst ein **Holland,** Gastwirthin.

Kirchweihfest in Oberhausen.
Sonntag den 2. und Montag den 3. Juli:
Große Musik
von einer Abtheilung der Landwehr-Regiments-Musik in dem neu dekorirten Saale
zum grauen Wolf.
Für delikate Küche und ausgezeichneten Stoff ist bestens gesorgt. Es ladet ein:
Birling, Gastwirth „zum grauen Wolf.“

Zum Kirchweihfest in Oberhausen.
Heute Sonntag und morgen Montag:
Große Tanz-Musik.
Es ladet ergebenst ein:
Andreas Schmidt, nächst der Eisenbahn

Eine **Kellnerin** und eine **Kindsmagd,** mit guten Zeugnissen versehen, können auf Jakobi einen guten Platz erhalten. Näh. i. d. E. (394)

In **F. 335,** alte Gasse, 2. Stock, vornheraus, ist ein **meublirtes Zimmer mit Cabinet** sogleich **zu vermiethen.** (392)

Zahnarzt Lomer

bringt zur Kenntniß seiner hiesigen und auswärtigen Patienten, daß er am **12. Juli** eine Reise antritt, von der er zu **Ende des Monats** wieder zurückkehren wird.

Das Tabakrauchen.

Zum Ueberfluß viel ist gegen diese Sitte civilisirter und uncivilisirter Völker geschrieben, stets ist in diesen Polemiken darauf hingewiesen, daß die Tabakspflanze eines der schärfsten vegetabilischen **Gifte,** das Nicotin, enthalte, daß sich jeder Raucher mehr oder weniger vergifte; alles dieses ist aber nicht im Stande gewesen, diese üble Sitte zu verdrängen, im Gegentheil wird der Tabaks-Consum von Jahr zu Jahr stärker. Ist jenes nun nicht möglich, so ist es Sache der Wissenschaft und Industrie, Mittel und Wege zu finden, wodurch die nachtheiligen Folgen dieser Nicotinvergiftung ganz oder theilweise beseitigt werden, und diese Mittel und Wege sind gefunden.

Es sind wohl die eben so mannigfachen als interessanten Eigenschaften der porösen Kohle, namentlich die Absorbitionsfähigkeit für Gase und übelriechende Stoffe hinlänglich bekannt, weniger bekannt dürfte dagegen sein, daß durch Anwendung der Plastik aus poröser Kohle **Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** angefertigt werden (Fabrik von **Weiß & Comp. in Cassel.) Generaldepot für Deutschland bei Louis Glokke in Cassel.** Diese Fabrikate aus poröser Kohle haben also den Vortheil, neben den übelschmeckenden Produkten des Tabakrauchs, den Amoniak und die theerartigen Bestandtheile, hauptsächlich aber das der Gesundheit so sehr nachtheilige Nicotin vollständig zu absorbiren. Diese Tabaksköpfe und Cigarrenspitzen zeichnen sich nebenbei noch durch Leichtigkeit, gefällige Form und Billigkeit vor allen andern derartigen Erzeugnissen vortheilhaft aus. Für diejenigen Raucher, welche sich von ihren Meerschaum- oder Porzellan-Pfeifenköpfen jedoch nicht trennen können, fertigt die Fabrik **Tabaksfilter** an, welche in Form kleiner Stöpsel in die Pfeifenköpfe gelegt werden. Diese Filter haben natürlich nicht die Kraft wie die Köpfe selbst, sind aber so billig, daß sie auch der Aermste leicht anschaffen kann.

Vorräthig in Augsburg bei **J. Mulzer,** Steingasse — in Nördlingen bei **F. Mühl junior.**

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel der Haut, mit äußerst angenhme erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr. (a)
A. Nägele.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe sind stetsfort auszuleihen im
Kommissions-Bureau
Hugo Höfle, Dominikanergasse A. 63.
in Augsburg. (b²)

Gehilfen-Gesuch.
Ein **tüchtiger Schirmmacher-Gehilfe** findet bei gutem Lohn, Kost, Logie und Vergütung der Reisekosten, bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei (a²)
Schirmfabrikant **Karg,**
Tettnang bei Lindau.

Digitized by Google

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von 1/8, 1/4, 1/2 und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für **Augsburg und Umgegend** Niederlage bei (b⁸)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaarenhandlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.
Mittwoch den 5. Juli:

Musikalische Unterhaltung

(Regensburger Opern-Quartett)
in den Sälen der goldenen Traube.
Anfang halb 8 Uhr. (n²)

„Amicitia."
Heute Sonntag:

Tanz-Unterhaltung

im Gasthof zum Mohrenkopf.
Anfang 5 Uhr.
Der Ausschuß.

II. Anlehensloos-Gesellschaft.
Heute Sonntag den 2. Juli, Vormittags von 11 bis 12 Uhr:

Einzahlung pro Monat Juli

bei Herrn Platzwirth **Kratz** in der Kohlergasse.

Guldenloos-Gesellschaft.
Samstag den 8. Juli:

Letzter Einzahlungstermin.

Der Obmann

Cafe Stötter.
Heute Sonntag den 2. Juli:

Zweites Concert

des Regensburger Opernquartetts „Orpheus."
Anfang Abends 8 Uhr. (383)

Zum Ritter St. Georg,
(vorm „3 Rosen", nächst der Eisenbahn.)
Heute Sonntag den 2. Juli 1865,
bei ungünstiger Witterung im Lokale: (399)

Gesang-Produktion

des Lieder-, Romanzen-, Arien- und Balladen-Sängers G. Wolfsteiner aus Königsberg mit Gesellschaft.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 6 kr.
Abends 8 Uhr: **Cafe 3 König.**

Auf dem Spickel. (401)
Heute Sonntag

Tanz-Musik.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. in der Exped. (391)

Turner-Hüte

in schönster Auswahl empfiehlt geneigter Abnahme
Rudolph Tischer, Carolinenstraße C. 25.

Empfehlung.

Frisch angekommene Kräuter-Käse

aus Glarus empfiehlt geneigter Abnahme:
Joh. Engelsmann,
C. 383 am mittlern neuen Gang.
NB. Auch werden **alte Backsteinkäse,** das Laibchen von 12 kr. an, abgegeben.

Spazierstöcke

(frische Sendung) in allen couranten Sorten, dann

Meerschaum-Stummelchen

mit ächten Weichseln, empfiehlt billigst
J. Mulzer, Steingasse.

Große Tafel-Himbeeren

sowie ausgezeichnet schöne **Weizweichseln** sind nun zur Reife gelangt, und empfiehlt selbe geneigter Abnahme: (a³)
Leonh. Freyinger, Kunstgärtner,
E. 114 im Pfärtle.

Die Völkerschlacht

bei Leipzig,
ein kolossales Rundgemälde von 180 Fuß Umfreis und 22 Fuß Höhe, ist täglich in der **Rotunde vor dem Göggingerthor-Platze** zu sehen. Eintritt 12 kr. (1)

Theater in Lechhausen.
Heute Sonntag den 2. Juli 1865.

A Bua und a Diendl aus'm Oberland,
oder: ein Münchner Bader auf der Gemsenjagd.
Komisches Charakterbild aus dem bayr. Hochlande mit Gesang in 4 Akten v. Partl. Musik v. Pfrimmer.
I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.
II. Vorstellung Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Sonntag den 2. Juli 1865.
2 Vorstellungen.
Anfang Nachmittags 4 Uhr, Abends halb 8 Uhr:

Der gute Kerl,

oder: **Das Abenteuer auf dem Jahrmarkt.**
Große Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen und 9 Bildern von Fr. Hoppe.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Sonntag den 2. Juli:
„Figaro's Hochzeit." Oper von Mozart.
(Gräfin — Frl. Storl, als Gast.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bi.
in Münch

Augsburger Tagblatt

Montag № 182. 3. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Eulogius, Bertram. Prot. Cornelius. — Sonnenaufg. 4 Uhr 5 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 2 Min. — Tagesl. 15 St. 57 Min. Nachtl. 8 St. 3 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Montag den 3. Juli: Anklage gegen Anton Bayer, ledigen Fabrikarbeiter aus Dietmanstein, k. Bezirksamts Dillingen, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Ignaz Windisch, ledigen Fabrikarbeiter aus Bamberg, wegen Diebstahl.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 5. Juli, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Gemeinde-Vorstehers Sebastian Grünwald in Gablingen und des Halbbauers und Gemeindepflegers Sebastian Hafner von dort, gegen den Schäffler Joh. Weigel von Gablingen, wegen Ehrenkränkung. — Um 10¼ Uhr: Klage der Kreszenz Freihalter, Fabrikarbeiterin dahier, gegen die Holzhackers-Ehefrau R. Settele, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage der Kreszenz Schroff, Monteursfrau, gegen die Schreinergesellensfrau R. Schnell dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 11¼ Uhr: Klage der Rosalie Müller, Fabrikarbeiterin, gegen Georg Stippler, Eisenbahnwagenwascher dahier, wegen Ehrenkränkung.

Samstag den 8. Juli. Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen die Maurerswittwe Hedwig Bandel von Lechhausen, wegen Diebstahls. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Philipp Häfele, Taglöhner dahier, wegen Diebstahls. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Theres Rath, Kleiderhändlerin dahier, wegen Betrug. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Joseph Schremser, Taglöhner dahier, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Christoph Hartmann, Tuchmachergeselle dahier, wegen Körperverletzung an Packträger Höllriegl. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Hindenach, Heinrich Wagner, Fabrikarbeiter, Michael Gruber, Kammmacher-Geselle, Andreas Immler, Friedrich Rehlen, Heubinder und Sebastian Lachner, Ausgeher dahier, wegen Schlägerei.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: der von dem Frhrl. von der Tann'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten J. Gg. Weber aus Ludwigstadt ausgestellten Präsentation auf die zweite protestantische Pfarrstelle in Tann und die hiemit verbundene Pfarrei Neuswarts, Dek. Rothausen, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Bayerfeld, Bezirksamts Kirchheimbolanden, von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Schaufert, verliehen werde; die bei dem Bezirksgerichte Frankenthal in Erledigung gekommene Advokatenstelle dem geprüften Rechtskandidaten C. David aus Speyer zu verleihen; die Bezirksgerichtsschreiber Fr. Boos und J. Hofineder am Bezirksgerichte München l. J. wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand zu versetzen; den Officianten der k. Kreiskasse von Oberbayern, Gg. Gerersdorfer, in den zeitlichen Ruhestand vorerst für die Dauer eines Jahres zu versetzen und die Stelle eines Officianten der k. Kreiskasse von Oberbayern dem Funktionär der genannten Kreiskasse, A. Lottner, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Altbessingen, Bezirksamts Karlstadt, dem Priester J. Huller, Pfarrer in Alsleben, Bezirksamts Königshofen, die kathol. Pfarrei Ainstein, Bezirksamts Karlstadt, dem Priester P. Rügner, Pfarrer und Dechant von Hundsbach, die kathol. Pfarrei Gössenheim, Bezirksamts Gemünden, dem Priester A. Sterkorb, Pfarrer in Zell, Bezirksamts Haßfurt zu übertragen, und die kathol. Pfarrei Münsing, Bezirksamts München l. d. J., dem derzeitigen Verweser derselben, Priester A. Bartl, zu verleihen; zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Großlangheim, Bezirksamts Kitzingen, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester A. Reinhard, Pfarrer in Roßbrunn, Bezirksamts Würzburg, die kathol. Pfarrei Weselberg, Bezirksamts Pirmasens, von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben, Priester R. Denig, die kathol. Pfarrei Westheim, Bezirksamts Haßfurt,

Digitized by Google

von dem Bischofe von Würzburg dem Priester H. Ries, Lokalkaplan in Alsberg, Bezirksamts Gemünden, und das Frühmeß- und Spital-Benefizium zu Neustadt a. S. von demselben Bischofe dem Priester J. Mihm, Pfarrer in Dicbach, Bezirksamts Hammelburg, verliehen werde; die protestantische Pfarrei Mimbach, Dekanats Zweibrücken, dem bisherigen Pfarrer in Feil, F. Dahl, die protest. Pfarrei Ruchheim, Dekan. Speyer, dem bisherigen Pfarrer in Ellerstadt, C. C. J. L. A. Müller, und die protest. Pfarrei Sachsen, Dekan. Windsbach, dem bisherigen Pfarrer in Burk, C. F. Düll, zu verleihen; den II. Pfarrer in Kirchenlamitz, J. K. Enk von dem Antritte der ihm verliehenen Pfarrei Riedheim wieder zu entheben, und die protest. Pfarrei Riedheim, Dekan. Leipheim, dem bisherigen Pfarrer in Hagenbüchach, C. Fr. W J. Müller, zu verleihen; der von dem gräfl. Castell'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten Ph. J. Westermayer aus Memmingen ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Kirchrimbach, Dekan. Burghaslach, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; den Liceal-Professor Dr. B. Riederer in Freising wegen nachgewiesener Funktionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand treten zu lassen und demselben in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienste auf dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung den Titel und Rang eines königlichen Rathes zu verleihen; zum Professor der Chemie, Naturgeschichte und Landwirthschaft am Lyceum in Freising den Lehramtskandidaten und Assistenten für Mathematik am Gymnasium in Freising, Dr. philos. Georg Holzner zu ernennen; den Religions- und Geschichtslehrer an der Lateinschule in Würzburg, Dr. J. Stein, zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Hochschule zu ernennen. (B. Z.)

Der amerikanische Caravane-Salon des Hrn. Tiets wurde gestern eröffnet, und der Kassier hatte nicht Hände genug, das Eintrittsgeld in Empfang zu nehmen, so heftig war der Zudrang. Der Ausrufer hat ganz recht, wenn er immer behauptet, Martinet's mechanischer Elephant allein sei schon werth, daß man den Salon besucht. Dieser Elephant ist ein Prachtwerk und der Reichthum an Gold und Edelsteinen muß Staunen erregen. Das Wachsfigurenkabinet gehört zu den schönsten, die hier gezeigt wurden.

Der Redakteur der „Neuen Augsburger Zeitung" stellt in seiner Nummer vom 2. Juli die Anfrage, ob das Tagblatt denn gar nichts von der Geschichte der Stockholmer Giftmischerei gehört habe, da davon gar kein Wörtchen im Tagblatte erschienen sei, und ob das aus purer Unparteilichkeit und Rücksicht geschehen sei. — Auf diese einfältige Frage diene kurz zur Abfertigung, daß der Redakteur der „Neuen Augsburger Zeitung" den Artikel aus „Stockholm" im Tagblatt vom 30. Juni und jenen aus Karlsstadt im Tagblatt vom 1. Juli d. Js. ignorirt hat, um seine schlechten Witze anbringen zu können. D. R.

Im benachbarten Westheim brach Samstag Nachts Feuer aus, welches das Haus und Stadel des dortigen Spezereikrämers sowie den Stadel des Kronenwirths in Asche legte. Schleunige Hilfe von hier aus und den umliegenden Ortschaften, hemmte dem Weitergreifen des Brandes, der bei dem heftigen Winde, welchen wir seit Freitag haben, leicht für die ganze Ortschaft verderblich werden konnte.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 1. Juli.

Verurtheilt wurden: Konrad Wiedemann, led. Zimmergeselle von Ulm, zu 2 Tagen Arrest, Josepha Müller, led. Fabrikarbeiterin von Bühl, zu 3 Tagen, Wilhelm Wiedemann, led. Gärtnergeselle von Wallenhausen, zu 4 Tagen, Magd. Gall, led. Taglöhnerin von Dimanstein, zu 3 Tagen, Theres Rauch, led. Fabrikarbeiterin von Frankenried, zu 8 Tagen, Albert Müller, led. Kaminkehrer von Amberg, zu 3 Tagen, Math. Schönauer, led. Weber von Burtenbach, zu 9 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Regina Weikart, led. Taglöhnerin von Kaufbeuren, wegen Beleidigung eines Polizeisoldaten, zu 6 Tagen Arrest. — Georg Sager, led. Fabrikarbeiter von Kücklingen, wegen Uebertretung der Fabrikordnung, zu 24 Stunden Arrest. — Kath. Engel, led. Händlerin von Romberg, wegen Hausirhandel, zu 12 Stunden Arrest. — Martin Stoll, Bäckerlehrling, wegen fahrlässiger Körperverletzung an den Soldaten Jos. Fellner und Jos. Finkenzeller, zu 10 Tagen Arrest und Kosten. — Philipp Engelhardt, Taglöhner dahier an Gottfried Senn, Fabrikarbeiter dahier, zu 3 Tagen Arrest und Kosten, wegen Körperverletzung. — Leonhard Hartmann, Privatier dahier und Christ.

Friedrich Klaus, Handschuhmacher, wegen Körperverletzung an dem Schneidergesellen Johann Unbehauser und der Katharina Frisch dahier, wurde die Verhandlung vertagt. — Margaretha Feuchtenbeiner, Obstlerin dahier, wegen Körperverletzung an David Aberl, Kostgeber dahier, zu 5 fl. und Kosten. — Georg Bauer, Hucker, wegen Körperverletzung an Maria Stälzle, Wäscherin und Maria Siegmann, Korbflechterstochter dahier, zu 10 fl. und Kosten. — Christian Mitring, Bräuknecht dahier, wegen Verletzung des Schamgefühls, öffentliches Aergernißgeben und Beleidigung eines Polizeisoldaten, zu 4 Tagen Arrest und Kosten. — Karoline Stöhr, led. Taglöhnerin von hier, wegen rückfälliger Arbeitsscheue, zu 3 Wochen Arrest.

Diöcesan-Notizen. (Monat Juni.)

1) Anweisung erhielt:

Herr Joh. Bap. Held, Pfarrvikar in Machtlfing als solcher in Zell, Kap. Ottobeuren.

2) Gestorben ist:

Herr Matthäus Höck, Frühmeßbenefiziat in Unter-Meitingen, † den 26. Juni l. J.

3) Erledigte Pfründe:

Das Frühmeßbenefizium in Unter-Meitingen, Kap. Westendorf, Bez.-Amt Wertingen. G. K. M. (Pastoralbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Daß man die Schulzimmer fleißig lüftet, ist im Interesse der Gesundheit der Kinder unbedingt nothwendig; wenn man aber während des Unterrichts die Fenster und Thüre des Schulzimmers, und dazu noch die in gerader Richtung laufenden Fenster der Gänge öffnet, — wie dieß in einer Kloster-Schule geschieht, so ist dies für die Schülerinnen im höchsten Grade gesundheitsgefährdend; die Kinder kommen häufig echauffirt in die Schule und sind dann dem Zugwinde stundenlang ausgesetzt. Hiedurch entstehen bei empfänglichen Kindern Halsweh, Husten, selbst Croup. Man bittet um Abhilfe.

2) Da die häufig von auswärtigen Commissions-Bureau's ausgehenden in den hiesigen Tagesblättern erscheinenden Ausschreibungen von Comptoir- und Reisendenstellen durch die Abnöthigung von Bestellgebühren zu einer neuen mitunter einträglichen Industrie geworden, die bereits zu großem Mißtrauen Veranlassung gegeben, so wird dem Einsender der Annonce in gewissen Blättern: den Posten eines Reisenden in einem Baumwollgeschäft en gros betreffend, der Rath ertheilt, die Hinterlegung von 6 kr. Bestellgebühr zu suspendiren, und es wird ihm, wenn seiner Ausschreibung Wahrheit zu Grunde liegt, an Bewerbern in hinreichender Zahl sicher nicht fehlen, und ihn von der so häufigen Wiederholung seiner Annonce entheben.

3) Wer wirklich eine gute Fettglanzwichse wünscht der gehe an den Stand am Augustusbrunnen und kaufe sich dort welche. Ein Wahrheitsliebender.

4) **Man bittet um guten Rath!** Eine recht arge Hausplage sind die s. g. „Schwaben-Käfer." Jemand hat dadurch sehr viel zu leiden. Man hat zwar dagegen schon viele Mittel angewendet, heißes Wasser, Feuer, Gifte ꝛc., hat auch etliche Wände neu aufführen lassen. Vergeblich. Weiß denn Niemand ein besseres sicheres Mittel gegen dies arge Ungeziefer?

Vermischte Nachrichten.

München, 1. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 8,114 Schäffel, wovon 6,685 Sch. verkauft und 1,430 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 16 fl. 6 kr. (gest. um 41 kr.), Korn 10 fl. 41 kr. (ges. um 2 kr.), Gerste 8 fl. 33 kr. (ges. um 11 kr.), Haber 7 fl. 17 kr. (ges. um 6 kr.). Die Reste bestanden in 441 Sch. Weizen, 345 Sch. Korn, 157 Sch. Gerste, 487 Sch. Haber. Umsatzsumme 82,195 fl. (A. Z.)

Straubing, 1. Juli. Beträchtliche Zufuhr. Viele Käufer. Lebhaftes Geschäft. Steigende Preise. Weizen 14¼ fl. bis 15¾ fl., Roggen 9½ fl. bis 10 fl, Gerste ohne Geschäft, Haber 6 fl. bis 6¾ fl. (Schr.)

Kempten, 2. Juli. Am Dienstag den 11. Juli Abends wird der hochw. Bischof von Augsburg, Herr Pankratius v. Dinkel, hier eintreffen und am Mittwoch den 12. Juli in der Stadtpfarrkirche St. Lorenz die hl. Firmung vornehmen.

* **Wertingen**, 1. Juli. In dem Stadel des verheiratheten Söldners Joseph Seiler von Allmannshofen kam auf unbekannte Weise am 29. v. Mts. Nachts Feuer aus und äscherte denselben binnen zwei Stunden nebst Wohnhaus ein. Brandschaden circa 2000 fl., Versicherung 1120 fl.

Aus **Oberesslingen** schreibt man dem „Stuttgarter Beobachter": Am 20. Juni Abends ging plötzlich der Ruf „Feuer!" durch den Ort. Die Böller knallten, die Glocken stürmten. Im Staubwirbel kamen Feuerreiter daher gejagt, Alles stürzte nach dem Spritzenhaus. Es brennt in Deitzesau. Im Nu war die Spritze heraus, die Rosse angeschirrt. Alles ging wunderbar schnell. Man wartete nur auf das Kommando zur

Digitized by Google

Abfahrt. Da erschien endlich der Herr Schultheiß mit den Worten: „Nur langsam, nur langsam. Z'erst wolle mer au sehe, ob's wirklich au brennt in Deisenau. Rathsdiener, gang du aufi auf de Berg un lueg na!“ Ein schallendes Gelächter erhob sich rings im neugierigen aufgeregten Zuschauerkreise bei Groß und Klein. Der Schultheiß aber ließ sich nicht irre machen. „Gang aufi, sag ich!“ Und der Rathsdiener stieg keuchend den Berg hinauf. Gerade 44 Minuten, also nahezu ¾ Stunden, dauerte es, bis er schweißtriefend mit den Worten zurückkam: „Jo freili brennt's, un wie!“ — „Tausendsackermeat!“ schrie nun plötzlich der Schultheiß, „machet, machet jetzt, daß er furt kommet!“

Man schreibt aus **Mannheim**, 28. Juni. Einen der interrassantesten Fälle der gegenwärtigen Schwurgerichtsgerichtssitzung bildete die Anklage gegen Anton v. Schuttenbach und dessen Ehefrau Elise Ackermann, beide aus Rußland. Wie ziemlich allgemein bekannt, hat der Erstere im letzten Jahre mittelst Anzeigen in öffentlichen Blättern „eine rechtliche Person“ gesucht, die eine Kaution von 2—3000 Thlr. zu erlegen bereit sei, und die für ihn unter vortheilhaften Bedingungen Torflager in Rußland erstehen sollte. Hiernach soll derselbe zu unterschiedlichen Zeiten 3 Personen, von denen er sich 1500 bezw. 2000 und 2600 Thlr. Kaution erlegen ließ, nach Tula und Jaroslaw abgesandt haben. Soweit die Anklage dem diesseitigen Gerichtshofe angehörte, ging solche dahin, daß Schuttenbach den Heinrich Schäffer aus Trier bei seiner Ankunft in Rußland ohne Instruktion und genügende Subsistenzmittel gelassen, denselben der Noth und dem Untergange Preis zu geben beabsichtigt habe, um sich widerrechtlich die empfangene Kautionssumme von 1500 Thlrn. zuzueignen. Die Geschworenen erklärten nach zweitägigen Verhandlungen den A. v. Schuttenbach für schuldig, worauf der Gerichtshof denselben wegen groben Betrugs zu 3 Jahren Zuchthaus oder zwei Jahren Einzelhaft, Tragung der Kosten und Landesverweisung verurtheilte, aber dessen der Beihilfe beschuldigte Ehefrau von Strafe und Kosten freisprach. Wegen der zwei anderen Anklagen und wegen Wechselfälschung wird Schuttenbach von den Gerichten Frankfurt, Wiesbaden und Bonn abgeurtheilt. (Nürnb. Corr.)

Karlsruhe, 30. Juni. Bei der heute vorgenommenen Gewinnziehung der badischen 35 fl.-Loose sind folgende 10 Haupttreffer mit je 1000 fl. gezogen worden: Nummer 31,704, 36,069, 117,734, 135,750, 207,104, 236,032, 258,284, 321,504, 342,830, 356,232.

Berlin, 29. Juni. Der Staatsanwalt beim hiesigen Stadtgericht hat gegen den Professor Gneist die Einleitung einer Criminal-Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung beantragt. Dieses Verbrechens soll Hr. Gneist sich dadurch schuldig gemacht haben, daß er der Regierung in einer seiner Kammerreden Eidbruch vorwarf. Andere Untersuchungen wegen Beleidigungen einzelner Minister, resp. des Gesammtstaatsministeriums, sind beantragt gegen die Abgeordneten Virchow, Twesten und v. Hennig, sämmtlich in Berlin wohnhaft. Die verfolgten Abgeordneten, wie auch das Publikum, sehen übrigens in aller Ruhe dem weiteren Verlauf dieser Sache entgegen, da alle Rechtskundigen, mit wenigen Ausnahmen, der Ansicht sind: daß längst endgiltig durch Plenarbeschluß der beiden Abtheilungen des Criminalsenats entschieden ist, daß kein Landtagsmitglied für seine in der Kammer bei Ausübung seiner Funktionen gemachten Aeußerungen außerhalb des Hauses zur Verantwortung gezogen werden könne. (Allg. Z.)

Aus **Stockholm** wird der „Kölner Zeitung“ über die Verurtheilung des Pastors Lindbäck noch Folgendes geschrieben: „Das über den Giftmischer Lindbäck gefällte Urtheil wird von der Presse stark getadelt, nicht weil dasselbe ungerecht wäre, sondern weil es so übereilt und ohne gründliche Untersuchung rücksichtlich der von Lindbäck nicht eingestandenen früheren Verbrechen, deren er ebenfalls beschuldigt ist, gefällt wurde, und weil man nicht mit genügendem Eifer gesucht hat, seine Mitschuldigen herauszufinden. Diese übereilte Entscheidung der Sache, meint man sei das Werk der Geistlichkeit, die den Skandal gern so rasch wie möglich beseitigt sieht; man gibt sich jedoch der Hoffnung hin, die zweite Instanz, das Hofgericht, werde die Sache zur Wiederaufnahme der Untersuchung an das Untergericht zurückverweisen. Lindbäck hörte sein Urtheil mit einer Haltung an, als fungire er bei einem Leichenbegängniß. Nach Verlesung desselben näherte er sich dem Richtertische und hielt mit Anfangs leiser, kaum hörbarer, später sich aber steigernder, stark vibrirender Stimme eine Rede, wobei er seine Worte zuerst an den Richter, dann an den anwesenden Landeshauptmann (Regierungspräsidenten), darauf an die ihm zunächst stehenden Personen und schließlich an das im Thingsaal versammelte Volk richtete, die wohl von einem ungewöhnlichen

Digitized by Google

Talent für Deklamation, aber auch zugleich für die vollendetste Heuchelei Zeugniß ablegte. Indessen rührte diese seine Rede Viele, besonders Frauenzimmer, die zum Theil in Thränen und lautes Schluchzen ausbrachen, und als Lindbäck feierlichen Schrittes und gesenkten Hauptes, als wolle er die Kanzel besteigen, den Gerichtssaal verließ, bildete die Volksmenge ehrerbietig eine Gasse, und bei seiner Abfahrt sammelten sich die Landleute um seinen Wagen und drückten ihm herzlich die Hand zum Abschiede.

Eine Frau, hübsch, jung und mit etwas Geld, suchte ein Schwabe in **Dresden**, seines Zeichens Maschinenmeister, in der Zeitung. Es kamen viele Briefe und Photographien, aber Wahl und Qual; hieß es. Zuletzt traf ein Brieflein ohne Bild ein. Ich sehe nicht übel aus, schrieb ein Mädchen, bin jung und möchte gern heirathen, aber ich bin blutarm, habe eine alte Mutter und sechs Geschwister, die ich alle mit der Nadel ernähren muß; verlassen thu' ich sie nicht. — Das sollst Du auch nicht, sagte der wackere Schwabe, als er das Mädchen gesehen und kennen gelernt hatte; er heirathete das Mädchen, nahm die ganze Familie mit in seine Heimath und freut sich, eine arme, aber brave Frau gefunden zu haben. Ist das nicht ein schöner Schwabenstreich?

Aus **Wien** wird berichtet: Am letzten Samstag Nachmittags, als im Thiergarten eine Fütterung der Adler vorgenommen wurde, fand ein besonders großes Exemplar Gelegenheit, aus dem Käfig zu entkommen und mit mächtigem Flügelschlage sich hoch in die Lüfte zu erheben. Schon meinte man, daß der Adler nicht wieder zu erreichen sein würde, als die seit langer Zeit ungeübte Flugkraft nachließ und der Vogel, in kleineren und immer kleineren Kreisen sich bewegend, langsam auf die große Praterwiese neben dem Thiergarten herabsank. Man eilte mit Stöcken auf ihn zu, aber er erhob sich wieder, flog über die große Fahr-Allee und sank jenseits derselben neben dem Diorama wieder in das Gras. Obwohl er noch einige Anstrengungen machte, um zu entkommen, gelang ihm dieß doch nicht; er wurde von einem Wärter des Thiergartens gefangen und nach seinem Käfig zurückgebracht. (Nürnb. Corr).

Paris, 1. Juli. Die neuesten Berichte, welche dem „Moniteur" aus Mexico zugehen, schildern die dortige Lage als sehr zufriedenstellend. Das Werk der Pacifikation macht überall Fortschritte. (Allg. Ztg.)

Hr. Richard Thornton, ein Mitglied der Firma Lloyd's, kürzlich im Alter von 89 Jahren verstorben, hat außer seinen liegenden Gründen ein Vermögen von 3 Mill. Pf. St. hinterlassen, wovon zwei Drittel in Form von Legaten vermacht worden sind. Für die wohlthätigen Anstalten **Londons** sind 90,000 Pf. St. ausgesetzt u. s. w. (Der Tod eines noch viel schwereren Crösus wird aus Peru gemeldet: dort verschied unlängst ein Bankier Namens Don Pedro Candamo mit Hinterlassung von mehr als 16 Millionen Pf. St. = 192 Millionen Gulden. Und doch sterben!) (Allg. Z.)

Das Sonntagsblatt „Public Opinion" hat folgende Notiz, für deren Richtigkeit sie natürlich selbst einzustehen hat: „David Strauß hat aufgehört, in England in der Mode zu sein. Sein „Leben Jesu" ist ins Englische übersetzt und einer Buchhandlung angeboten worden; aber das Werk ist noch nicht gedruckt, weil der Buchhändler es nicht der Mühe werth findet, das Verlagsrecht anzukaufen, obgleich die von den englischen Repräsentanten des Dr. Strauß verlangte Summe nur 100 Pf. St. sein soll.

Die Kirchenfackel,

ein Wochenblatt für die Freisinnigen aller Religionspartheien, welche die allgemeine humane Richtung, gegenüber der priesterlich-confessionellen vertritt,

beginnt mit dem 1. Juli 1865 ein neues Quartal **zum Abonnement.**

Alle, die bisher auf das Blatt abonnirt waren, und es ferner zu lesen wünschen, sowie auch die, welche vom 1. Juli 1865 an abonniren wollen, bitten wir, ihre Bestellungen bei den Postämtern und Eisenbahnstationen, oder auf die bisher gewohnte Weise recht bald zu machen, damit wir bei Zeiten die Zahl der Abonnenten erfahren und jedem von ihnen die Nummern vollständig zuschicken können.

Der Preis ist vierteljährlich 18 kr. Für Auswärtige kommt der Postaufschlag hinzu.

Die Expedition wird von der Buchhandlung der Gebrüder Rübling besorgt.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ein:

Ulm, im Juli 1865. **Die Redaktion der Kirchenfackel.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

An der Casse des Unterzeichneten werden die **jetzt fälligen Coupons** der

Actien der Bayerischen Ostbahnen	mit fl.	4.	30 kr.
„ „ Maschinen-Fabrik Augsburg	„ „	25. —	„
„ „ Haunstetter Weberei	„ „	25. —	„
Garantie-Actien der Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor . .	„ „	12. 30	„
Obligationen der Böhmischen West-Bahn	„ „	8. 3¼	„
„ des Kanton St. Gallen'schen 4½% Anlehens = Frcs. 22½	„ „	10. 30	„

eingelöst. — Augsburg, 30. Juni 1865.

J. J. Obermayer.

Schweizerische Nordostbahn.

Fahrten zu ermäßigten Preisen

ab Romanshorn.

I. Billete, welche an bestimmten Tagen ausgegeben werden.

A. Sonntagsbillete, gültig zur Hin- und Rückfahrt.

	I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
Nach Zürich . .	8. —	6. —	4. —

B. Billete für Samstag und Sonntag oder Sonntag und Montag, gültig zur Hin- und Rückfahrt.

	I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
Nach Baden . .	12. —	9. —	6. —
„ Zürich . .	10. —	7. —	5. —

C. Billete für Samstag, Sonntag und Montag, gültig zur Hin- und Rückfahrt.

	I Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
Nach Basel (per Olten)	20. —	14. —	10. —
„ Bern . . .	24. —	16. —	12. —
„ Interlaken .	43. 55	31. 25	22. 05
„ Solothurn .	20. —	14. —	10. —

II. Billete, welche alle Tage ausgegeben werden.

		I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
A. Rundfahrbillete über **Zug** und **Luzern** nach **Flüelen** (oder einer andern Dampfbootstation des Vierwaldstätter-See's) und zurück über **Luzern-Olten-Aaran** oder umgekehrt	Gültig für 3 Tage	26. —	18. 50	13. —

B. Hin- und Rückfahrtsbillete nach der Westschweiz, gültig für 4 Tage.

	I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct	III. Fr. Ct
Nach Neuenburg via Biel	35. 70	25. 25	18 05
„ Chaux-de-fonds „ „	40. 95	29. 05	21.
„ Locle . . . „ „	42. 35	30. —	21. 75
„ Freiburg via Bern	36. 40	25. 50	18. 20

		I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
Nach Lausanne	via Neuenburg u. retour via Freiburg oder vice-versa.	46. 20	32. 55	23. 30
„ Vevey		48. 95	34. 45	24. 70
„ St. Maurice		53. 90	37. 90	27. 15
„ Genf		54. 55	38. 25	27. 50

		I. Fr. Ct.	II. Fr. Ct.	III. Fr. Ct.
C. Billete zur Rundfahrt auf der Linie **Zürich-Wallisellen-Sargans-Rorschach-Romanshorn-Winterthur-Zürich** (oder **Rorschach-St. Gallen-Winterthur-Zürich**) oder umgekehrt, sowie zur Hin- und Rückfahrt auf der Strecke **Weesen-Glarus** und **Sargans-Chur** . .	Gültig für 5 Tage	25. —	17. 50	12. 50
D. Billete zur Fahrt in's **Berner-Oberland** (über Zürich-Aaran-Bern nach **Neuhaus** (Interlaken) und von **Flüelen** (oder Beggenried oder Alpnach) über **Luzern-Zug-Zürich** zurück oder umgekehrt	Gültig für 8 Tage	32. —	23. —	16. —

Zürich, im Juni 1865. (b²)

Die Direktion der schweizerischen Nordostbahn.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verkauf von Weichseln betr.)

Am **Donnerstag den 6. Juli Nachmittags 1 Uhr** werden die

Weichseln von 600 Bäumen

in mehreren Parthien versteigert. Beginn der Versteigerung an der Straße nach Frauen-Riedhausen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Laupheim, am 29. Juni 1865.

Der Magistrat.

Breithinger, Bürgermeister.

Die Betten- und Matratzen-Handlung

von H. Ziegler in Augsburg, St. Annastraße Nro. 216,

empfiehlt **Federn, Flaum und Schleiß**, doppelt gereinigt vorzüglicher Waare und billigen Preisen. Ferner sein Lager in **fertigen Betten und Matratzen.** (a²)

Kölner Dombau-Lotterie-Loose

Ziehung am 4. September ds. Js.

Gewinne fl. 175,000, — fl. 17,500, — fl. 8750 ꝛc. ꝛc. — Original-Loose zu **1 preuß. Thaler** per Stück sind zu haben bei (b²)

D. A. Erdle, am Judenberge.

Künftigen **Freitag den 7. ds. Vormittags 10 Uhr** werden bei der königl. Bezirks-Gestüts-Inspektion Augsburg mehrere zur Zucht untaugliche **Hengste**, (Reit- und Wagenschlag) gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. (b³)

Jagd-Verpachtung in Traunried.

Am **Dienstag den 18. Juli** d. J. wird auf die Dauer von 10 Jahren die **Jagd** im Wirthshause des Ortes **Nachmittags 2 Uhr** versteigert und werden Kauflustige hiemit freundlichst eingeladen. Die Pachtbedingungen werden an obengenanntem Tage bekannt gegeben.

Traunried, den 28. Juni 1865.

Hafner, Gemeinde-Vorsteher.

Eine tüchtige, verläßige

Punktirerin

findet in einer Buchdruckerei bei guter Bezahlung sogleich Aufnahme. Näh. i. d. Exp. (337c³)

Es wird eine brave Person, katholischer Religion, welche etwas nähen, waschen und bügeln versteht, sogleich oder bis Jakobi als **Kindsmagd** in Dienst zu nehmen gesucht. N. i. d. E. (309c³)

Dienst-Gesuch. Ein sehr solides Mädchen wünscht bis Jakobi als **Stuben- oder Kindsjungfer** placirt zu werden. Offerte beliebe man in der Expedition unter Chiffre K. S. zu hinterlegen. (415)

Für ein Mädchen von 14 Jahren, welches Arbeits- und Kaufmannsschule genossen, wird ein **Platz in einem Verkaufsladen** als Lernerin **gesucht.** Näheres in der Expedition. (417)

Verkauf. Ein großer blühender **Wachsblumenstock** ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, in A. 403, Schwibbogengasse im 1. Stock. (406)

Ein ordentlicher Knabe wird unter annehmbaren Bedingungen zu einem **Zeugschmied** in die Lehre gesucht. N. i. d. E. (405a²)

Eine ordentliche Frau wünscht von guten Eltern **ein Kind in Kost zu nehmen.** Das Nähere in der Expedition. (409)

Vor Ankauf wird gewarnt!

Vergangenen Freitag Abend kam aus meiner Wohnstube ein **goldener Siegelring** mit den gothischen Buchstaben „L. W.", innen „E. E. den 16. April 1856." abhanden. Wer darüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

L. Wörle, Zimmermeister.

Ein ganz neues **Quer-Piano** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. (410)

Ein kleiner **Kanonenofen** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (414a²)

Aecker-Verkauf. An der Haunstetter-Straße, beim alten Postweg und im anstoßenden Göggingen-Feld sind **Aecker**, deren Boden sich auch zu Wiesen eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Nach Umständen können auch Fristenzahlungen stattfinden. Näheres in der Expedition. (322c³)

Ein abgebrochener **eiserner Ofen** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. (416)

Wohnung-Vermiethung.

In den neugebauten Häusern an der Bahnhofstraße, neben Herrn Zell, Schieferdeckermeister, sind **mehrere Wohnungen** von 200—500 fl. mit und ohne Stallungen zu vermiethen und bis Michaeli d. J. zu beziehen. (321c³)

Ein oder zwei schön meublirte **Zimmer** sind **zu vergeben.** Näh. i. d. Exped. (407)

Digitized by Google

Dr. Herbst's Haus-Balsam!

Dieses durch den Königl. Bayer. Obermedic.-Ausschuß geprüfte u. durch Höchste Königl. Ministerial-Genehmigung ausgezeichnete, aus den **heilkräftigsten Pflanzenstoffen** bestehende **Nervinum**, durch seine **außerordentliche** Wirksamkeit — **insbesondere** bei Magen-Beschwerden, Blähungen, Leibschmerzen u. Diarrhoe, Appetit- u. Schlaflosigkeit, nervösen Schwäche-Anwandlungen, desgl. vorzüglich bei Wunden, Krämpfen u. Rheumatismen — bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt und in **überraschender** Weise verbreitet, ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweis. 24 kr.) zu beziehen durch die Hofapotheke zu St. Afra von **F. Raith** und Sternapotheke von **F. Degmair** in **Augsburg.** (h)

Cafe Mayer, Göggingerthorplatz.
Heute Montag den 2. Juli:

Vorletztes Concert

des Regensburger Opernquartetts „Orpheus."
Anfang Abends 8 Uhr. (411)

Café Goppelt.
Heute Sonntag den 2. Juli 1865:

Gesang- und Zither-Soiree

der Sängergesellschaft
Wolfsteiner aus Königsberg.
Anfang Abends 8 Uhr. (413)

Heute Abend
im Schwarzen-Goggelwirths-Gärtchen:

Musik-Produktion

von der königl. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. Ludwig.
Bei gutem Doppelbier.
Anfang halb 4 Uhr.
Wozu höflichst einladet **Cl. Wiedemann.**

In der Sonne in Oberhausen.
Heute Montag
zum Kirchweihfest: (385)

Große Tanz-Musik.

Wozu freundlichst einladet **Cl. Wiedemann.**

Zum Kirchweihfest in Oberhausen.
Heute Montag:

Große Tanz-Musik.

Es ladet ergebenst ein:
Andreas Schmidt, nächst der Eisenbahn

Beim Bären in Oberhausen.
Heute Montag: (b2)

Kirchweihfest mit Tanz-Musik.

Anfang 3 Uhr.
Bei delikatem Bier und delikaten Speisen ladet freundlichst ein **Holland,** Gastwirthin.

Brönner's Fleckenwasser,
namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte
in Paketen zu 30 und 16 kr. (i)
Allein ächt bei
A. Nägele, D. 52.

Zahnarzt Lomer

bringt zur Kenntniß seiner hiesigen und auswärtigen Patienten, daß er am **12. Juli** eine Reise antritt, von der er zu **Ende des Monats** wieder zurückkehren wird.

Große Tafel-Himbeeren
sowie ausgezeichnet schöne **Belzweichseln** sind nun zur Reife gelangt, und empfiehlt selbe geneigter Abnahme: (b8)
Leonh. Freyinger, Kunstgärtner,
K. 114 im Pförrle.

Es ist eine
Sammlung von 50 Stück schön ausgebälgten Vögeln
aus der Umgegend von Roth, Oberamts Leutkirch — Württemberg — um billigen Preis **zu verkaufen.** Dieselbe ist vom Jahre 1856 an gesammelt und liegt ein vollständiges Verzeichniß darüber zur Einsicht für Kaufsliebhaber in der Expedition auf. (412)

Gefundene Lorgnette. Es wurde eine **Lorgnette gefunden** und kann gegen Insertionsgebühr abgeholt werden. Näh. in der Exp. (408)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke
Montag den 3. Juli 1865.

Der dreißigste November,

oder: **Schimmel und Fuchs.**
Lustspiel in 1 Akt von L. Feldmann. — Hierauf:

Die Zillerthaler.

Liederspiel in 1 Akt von Neßmüller.

Cursberichte: London, 30. Juni. 3proc. Consols 90⅛.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66⅞; 5proc. Metall. —; Bankactien 870; Lotterie-Anlehensloose von 1854 —; von 1858 —; von 1860 84⅛; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150½; bayer. Ostbahnactien 116¼; voll eingezahlt 116⅜; österr. Credit-Mobilier-Actien 193; Elisab.-Westb.-Prior. 78¼; Amerik. 6proc. 1882er 75⅝. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119¾; Wien 108½.

Wien, 1. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 74.20; 5proc. Metall. 69; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 85; von 1858 125; von 1860 90.60; von 1864 81.20; Bankactien 791; österr. Credit-Mobilieractien 177.50; Donaudampfschifffahrtsactien 469; Staatsbahnactien 182.80; Nordbahnactien 171.40; Elisab.-Westb.-Prior. 83.50 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.10; London 109. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Eisenbahn-Fahrten (München, 12.40 M. 2.15 Mitt. 6.51 N. 7.36 Mrg. 12.20 Mitt. 2 L. Mrg. 7 8.30 Mrg. 9 6.45 M. Lindau. 7 1.40 Mrg. 2.45 Mitt. 7 5.20 Mitt. 7 8.15 Mrg. 9 6.45 Mrg. 9 6.55 Abt.

Digitized by Google

An die
k. Staat
in

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 183. 4. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Ulrich, Patr. d. B. Augsb. Prot. Ulrich. — Sonnenaufg. 4 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 1 Min. — Tagesl. 15 St. 55 Min. Nachtl. 8 St. 5 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Durch k. Entschließung wurde gestattet, daß die nach Aufhebung der polytechnischen Schule in Augsburg gemäß der allerh. Verordnung vom 14. Mai v. Js. einstweilen fortbestehende mechanische Werstätte daselbst vom Schuljahr 1865/66 an die Bezeichnung „Maschinenbauschule" und der Vorstand derselben den Titel „Rector" führe.

Die Wahl in den Ausschuß der Gewerbehalle fiel auf nachstehende Herrer: Fischer, II. Bürgermeister; Geuser, Schlossermeister; Strigl, Drechslermeister; Fr. Keller, Kaufmann; Hennigs, Zeichnungslehrer; Belzer, Conditor; Wörle, Schreinermeister; A. Miller, Färbermeister; Leiner, Spenglermeister; Treu, Maurermeister; Kaumaier jun., Formstecher; Trölsch, Kaufmann; Ziegler, Tapezier; Hartmann, Papierhändler.

÷ Die Neue Augsburgerin ärgert sich über die Behandlung der Wahlen innerhalb der Gewerbehalle, und, indem sie denselben den Stempel des Parteiwesens aufzudrücken versucht, motivirt sie ihre Ansicht mit Gründen, von denen keiner in Wirklichkeit stichhaltig ist. Da Ihr Blatt, Herr Redakteur, in der gleichen Nummer der Augsburgerin als das Organ purer Unparteilichkeit erklärt wird, so stehen Sie gewiß nicht an, diesen Zeilen Raum zu gönnen, welche vor Allem beabsichtigen, den superklugen Verfasser jenes Artikels zu belehren, daß er unzweifelhaft in Folge eines fortschrittlichen Anfluges, die Bekanntgabe des Wahlresultates den 8. Juli vor sich gehen läßt, währendbem dieselbe in Wirklichkeit am 3. Juli stattgefunden. Der gute Mann beklagt sich, daß schon seit vollen 8 Tagen eine fortschrittliche Candidatenliste circulirt, und in Folge der schlauen Dispositionen der Fortschrittspartei nicht fortschrittliche Vereins-Mitglieder keine Zeit gewinnen konnten, eben eine solche Liste aufzustellen. Wenn die zahlreichen Mitglieder letzterer Gattung, (nachdem die Augsburgerin nun einmal auch in der Gewerbehalle zweierlei haben will) ein klein wenig Interesse für das Gedeihen des Instituts gezeigt hätten, so würden sie doch mindestens Einen aus ihrer Mitte zu der am 27. Mai stattgehabten General-Versammlung abgeordnet haben; dieser Eine hätte dann seinen zahlreichen Freunden sagen können, daß eine Neuwahl des Gesammtausschusses stattfindet, und keine Seele hätte die Leute gehindert, ebenfalls ein Programm festzusetzen und es nicht nur 8, sondern mindestens 30 Tage circuliren zu lassen. Die, mit weiten Lettern angekündigte Enthaltung von dem Wahlakte sieht übrigens einer stillen Ergebung in die, in diesem Falle nun einmal unüberwindlichen Verhältnisse eher gleich, als einem heroischen Entschlusse. — Zu einiger Beruhigung der Augsburgerin diene indessen, daß auf der von ihr verfehmten Candidaten-Liste mehr als Ein Name steht, deren Träger nicht unter allen Verhältnissen durch Dick und Dünn mit dem Fortschrittsparteiführer gehen; es darf aber auch weiter nicht verhehlt werden, auch auf die Gefahr hin, daß sich die Augsburgerin nochmals ärgert, daß sie sich ja nicht schmeicheln darf, die von ihr beliebte einzige Ausnahme trage unbedingt ihre Farbe.

Am 2. Juli Nachts um 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet Herr Joseph Mörz, Kassier und Districts-Vorsteher dahier, in einem Alter von 46 Jahren. Er war gebürtig zu Mittenwald, und seit zwanzig Jahren dahier etablirt. Sein offener, biederer Charakter und sein Wohlwollen gegen Jedermann gewannen ihm zahlreiche Freunde und man durfte von ihm sagen, daß er keinen Feind hatte. So mußte es kommen, daß er sein Geschäft zu einem der blühendsten der Stadt emporhob. Diesem

Digitized by Google

braven Manne folgt der Ruf eines ehrenwerthen Bürgers, eines treuen, sorgsamen Familienvaters und eines warmfühlenden Menschenfreundes in die kühle Erde, die ihm leicht sein wird.

Um bei den Schießübungen der Artillerie auf dem Lechfelde die Wirkungen der Geschosse aus gezogenen Geschützen soweit sie für die Fortifikation von Wichtigkeit sind zu beobachten, haben heuer 3 Genieoffiziere — und zwar ein Major von hier, ein Hauptmann aus Landau und ein Hauptmann aus München, 14 Tage auf dem Lechfelde gegenwärtig zu sein und sofort dahin abzugehen.

Wegen Mangels an Zugang sind zur Zeit 24 Stellen des Militärsanitäts-Dienstes unbesetzt und ist mit Sicherheit zu gewärtigen, daß die Zahl dieser Vakaturen sich in kürzester Zeit in Folge weiterer Abgänge verdoppeln wird. Man glaubte den Grund hiefür in dem verhältnißmäßig langsamen Avancement der Militärärzte suchen zu müssen. Allein dies dürfte nicht vollkommen richtig sein. Im Verhältnisse zu der Gesammtzahl der Militär-Aerzte haben dieselben eine genügende Anzahl von Regiments-Aerzten mit einem Gehalte bis zu 1500 fl. (nach dem in Aussicht gestellten neuen Gagerezulativ), dann eine erkleckliche Anzahl von Stabsstellen, die erst in neuerer und neuester Zeit durch Creirung weiterer bei den Commandantschaften Ingolstadt, Landau, Germersheim und München vermehrt wurden. Die Stabsärzte beziehen eine jährliche Gage von 1900 fl., die Oberstabsärzte von 2100 fl. und 2600 fl., der Generalstabsarzt von 3500 fl. Vergleicht man die Zahl der Militärärzte, ihre Rang- und Besoldungs-Verhältnisse mit jenen der im Civilstaatsdienste angestellten Aerzte, so wird dieser Vergleich nicht zu Ungunsten der militärärztlichen Stellung ausfallen, um so weniger, als auch den Militärärzten gleich den im Civilstaatsdienste verwendeten Aerzten, ob zum Vortheile oder Nachtheile ihres Dienstes bleibe hier unerörtert, die Privatpraxis gestattet ist, die ein mehr oder minder beträchtliches Nebeneinkommen gewährt. — Der Grund, warum sich junge Aerzte dem Militärdienste nicht mehr zuwenden, möchte vielmehr in der bekannten Stellung der Militärbeamten im bayerischen Heere zu suchen seyn, welche an die mittelalterlichen Anschauungen erinnert, wonach die dramatischen Künstler, nicht aber deren Bewunderer zu den Hans von Bülow'schen Thierchen zählten. — So lange diese Stellung oder vielmehr Nichtstellung bleibt, so lange in den Feldspitälern anstatt der Aerzte Offiziere zu befehlen haben, so lange bei den sogenannten Sanitäts-Compagnien die Aerzte eine so untergeordnete Rolle spielen, so lange ein Generalmajor der Vorstand des Operations-Kurses, des ärztlichen Operations-Curses ist, so lange wird es einem promovirten Arzte nicht mehr in den Sinn kommen, Militärarzt zu werden, und die Wiedereinführung der Feldscherer möchte wohl nicht mehr zeitgemäß seyn.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XV. Fall. Montag den 3. Juli, Vormittags. Anklage gegen Anton Bayer, 42 Jahre alt, lediger Fabrikarbeiter aus Diemanstein, wegen Betrug. — Präsident: Hr. Stolber, kgl. Appellationsgerichts-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funct. Staatsanwalts-Substitut. — Vertheidiger: Hr. Kriener, Rechts-Concipient. — Geschworne, die Herren: Neeser, Fleschhut, Heinrichmayer, Harder, Kriener, Enderle, Erhardt, Haslach, Dorn, Butz, Grotz, Leveling. — 10 Zeugen wurden vernommen. — Anton Bayer bereits schon wegen Verbrechens des Betrugs zu einer 4-, $5\frac{1}{2}$- und 6jährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt, ist neuerdings beschuldigt und geständig im Jahre 1864 verschiedene Personen durch verschiedene Vorspiegelungen falscher Thatsachen, um sich pekuniären Vortheil zu verschaffen, rechtswidrig getäuscht und an ihrem Vermögen benachtheiligt zu haben, und zwar 1) am 19. August 1864: den Domdekan Hrn. Dr. Joh. Ev. Stadler um 10 fl.; 2) am 4. September: zu Friedberg die Metzgermeisters-Ehefrau Krescenz Lutz, um 4 fl. 48 kr.; — 3) am 18. September: den freiresignirten Pfarrer Hrn. Gerhard Stiegelmayer zu Augsburg, um 5 fl. 30 kr.; 4) am 24. Oktbr.: den Schmiedmeister Hr. Jos. Wunderer zu Augsburg, um 12 fl.; 5) am 30. Oktbr.: die Medizinalrathsgattin Charlotte v. Haus zu Augsburg, um 15 fl.; 6) am 31. Okt.: die Raths- und Leibarzts-Wittwe Becker zu München, um 12 fl.; 7) am 31. Oktbr.: die Universitätsprofessors-Gattin Karoline Zenger zu München, um 10 fl.; 8) am 8. Novbr.: den Dom-Vikar Hrn. Alois Gratz zu Augsburg, um 10 fl.; 9) Ende Novembers: den Domkapitular Hrn. Frz. Xav. Bronnenmayr zu Augsburg, um 4 fl.; 10) am 18. Dezbr.: die Fräulein Johanna Kath. v. Lausberg zu Augsburg, um 21 fl.; 11)

Digitized by Google

am 19. Dezbr. versuchte derselbe den Kanonikus Hrn. Jakob Türk zu München, durch eine ebenfalls falsche Vorspiegelung, um 22—25 fl. zu täuschen. Bayer hat jedoch da seinen Zweck nicht erreicht, weil Hr. Kanonikus Türk ihm mißtraute und die Hingabe des verlangten Darlehens verweigerte. — Das Verdikt der Geschwornen (Obmann Hr. Heinrichmayer) lautete ganz im Sinne der Anklage, worauf der Schwurgerichtshof den Angeklagten zur Zuchthausstrafe auf die Dauer von 9 Jahren verurtheilte.

XVI. Fall. Nachmittags. Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funct. Staatsanwalts-Substitut. — Vertheidiger: Hr. Schuster, Rechtsconcipient. — Geschworne: die Herren Meier, Harder, Kriener, Horlacher, Ritter, Fleschhut, Kröner, Stiegele, Knöll, Haslach, Glogger, Dorn. — 8 Zeugen wurden geladen. — Ignatz Windisch, 31 Jahre alt, wegen Diebstahls schon mit 3½- und 5jährigem Arbeitshaus bestraft, ist neuerdings beschuldigt und überführt: in der Nacht vom 15. auf den 16. Jänner d. Js. aus zwei verschiedenen Wirthslokalitäten in Oberhausen: 1) dem Artillerie-Trompeter Christ. Kaiser einen dunklen Ueberrock im Werthe von 18 fl., und 2) der Bahnmeisterstochter Fanny Maier von Oberhausen eine Kaputze, gewerthet auf 2 fl. 30 kr, weg- und zu sich genommen zu haben. Angeklagter schützt Trunkenheit vor. Da die Zeugenaussagen keinen Zweifel aufkommen ließen, so sprachen die Herren Geschwornen nach kurzer Berathung durch ihren Obmann Hrn. Maier das Schuldig aus. Das Urtheil lautete auf vier Jahre und drei Monate Zuchthausstrafe. Der Angeklagte verließ lachend den Sitzungssaal.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 3. Juli.

Verurtheilt wurden: J. Allmann, Söldner von Gerstofen, wegen Uebertretung der Straßenpolizei, zu 1 fl. und Kosten. — M. Thomm, Maurer dahier, wegen Nichtbefolgung eines polizeilichen Auftrages, in Bezug der Herstellung einer wasserdichten Abtrittsgrube in seinem Hofe, zu 3 fl. und Kosten, sowie Entfernung der vorschriftswidrigen Einrichtung. — J. Höck, Lohnkutschersknecht dahier, wegen schnellen Fahrens, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — A. Dollinger, Schreiner dahier, wegen Beleidigung des kgl. Bezirksgeometers Reber dahier, zu 5 Tagen Arrest und Kosten. — M. Dürr, Schmiedgeselle von Bobingen, wegen Beschimpfung der Wechselwärter Stempfle, Lohn und Klein, während der Ausübung ihres Dienstes, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Xaver Döhler, Ziegler von Lützelburg, wegen Beleidigung der Mitglieder der Gemeinde-Verwaltung Lützelburg, zu 6 Tagen Arrest und Kosten. — L. Lang, Fabrikarbeiter dahier, wegen rechtswidriger Aneignung von 3 fl. 30 kr. zum Schaden des F. Diebald, Spinner dahier, zu 8 Tagen Arrest und Kosten. — H. Schmid, led. Konditor von Oberhausen, wegen Fälschung seines Wanderbuches, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — **K. Kaiser, led. Badergeselle von hier, wegen Ruhestörung, zu 36 Stunden Arrest und Kosten. — Gg. Dorner, led. Schlossergeselle, von Nördlingen, wegen Ruhestörung zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — W. Semmelbauer, led. Schuhmacher von hier, wegen Arbeitsscheue, zu 14 Tagen Arrest — P. Seibold, led. Taglöhner von hier, wegen rückfälliger Arbeitsscheue, zu 21 Tagen Arrest. — A. Kugler, led. Fabrikarbeiterin von Reinhardshausen, zu 3 Tagen und T. Kugler von dort, zu 8 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — J. Bratl, lediger Taglöhner, von Lechhausen, wegen Bettel zu 36 Stunden Arrest.**

Morgen Mittwoch den 5. Juli Hundevisitation für den Buchstaben A.

Vermischte Nachrichten.

München, 2. Juli. Gegenüber einem auch in öffentliche Blätter übergegangenen Gerüchte können wir versichern, daß Se. Maj. der König nicht in Person den Landtag schließen, sondern diesen Act auf dem Wege der Stellvertretung vornehmen lassen werden, wie dies seit dem Bestehen der Verfassung stets üblich gewesen. — Se. Maj. der König sind gestern Abends von Schloß Berg hieher gekommen und haben der Vorstellung von „Tristan und Isolde" im k. Hoftheater beigewohnt. Nach der Vorstellung haben sich Se. Maj. der König, bis Starnberg per Eisenbahn, wieder nach Schloß Berg begeben. (Bayer. Ztg.)

Passau, 1. Juli. Gestern Morgens hat in Schardenberg unter großem Pompe von 8 Geistlichen begleitet, das Leichenbegängniß eines Zigeunerhäuptlings stattgefunden. Derselbe hatte unter den grünen Zweigen des Waldes, unter welchen er seine Lebens-

Digitized by Google

tage verbrachte, auch seine Seele ausgehaucht. Der Wald war, wie der Aufenthalt im Leben, auch sein Leichenhaus. Hier lag er, geschmückt mit den Insignien seiner Würde und tiefbetrauert von seinen Stammesgenossen auf dem Paradebett. Wohl an 200 Zigeuner waren von Nah und Fern herbeigeeilt und scheuten keine Kosten, um die Beerdigung ihres Führers angemessen zu begehen. Still in sich gekehrt folgten sie dem Leichenzuge, und es hätte nicht dieses großen Apparates von Sicherheitsmannschaft bedurft, um diese wehmuthsvoll ergriffenen Söhne der Wildniß in Zaum zu halten. Der Verstorbene, unter dem Namen „Karl" bekannt, war ein renommirter Zitherspieler und hatte sich an Fürstenhöfen manches Goldstück und Kleinod verdient. Er trug einen Ring am Finger, wie Kenner erzählen, im Werthe von Tausend Gulden, den ihm ein von seinem Spiel entzückter deutscher Fürst geschenkt haben soll. (Donau-Ztg.)

* **Aus Oberschwaben.** Es ziehen von Zeit zu Zeit allerlei k. b. Verwaltungsbeamte, Gendarmerie-Offiziere, Baubeamte u. a. Commissäre durchs Land. Darf oder will sich denn davon keiner um den wahren Stand der Alleebäume tüchtig annehmen? Oder bedarf man dazu noch eines eigenen Alleebaum-Intendanten?! Oder warum werden die Ortsbehörden nicht überall hiefür kräftig in Pflicht genommen? Wer die 1000 Verordnungen hierüber kennt und den wahren Stand der Sache damit vergleicht, der wird auf kuriose Gedanken kommen. Man hat freilich auch dies Geschäft den Schullehrern aufbürden wollen, allein die Erfahrung dürfte bewiesen haben, daß dies kein passender Gedanke war. Der Lehrer ist für Anderes da. In jeder Gemeinde gibt es Leute, die sich darauf gern verlegen, diese suche man dafür zu gewinnen.

* **Täfertingen,** 3. Juli. In der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. brannte der Stadel nebst Wohnhaus des Krämers Leonhard Fend von Westheim, k. Bezirks-Amts Augsburg, sowie der Stadel des Wirths Anton Leinauer ab. Hiebei konnte nur Weniges gerettet werden und gingen auch 1 Ochs, 1 Kuh, 1 Kalb und 2 Schweine mit zu Grunde. Brandstiftung wird vermuthet. Brandschaden beiläufig 4500 fl., Versicherung 3100 fl.

* **Wertingen,** 3. Juli. Am 30. v. Mts. Vormittags kam in dem Wohnhause des verheiratheten Krämers Joseph Eder von Buttenwiesen Feuer aus und äscherte dasselbe binnen kurzer Zeit ein. Die Art und Weise wie das Feuer auskam ist noch nicht bekannt. Man hegt die Vermuthung, daß dasselbe gelegt wurde. Brandschaden circa 2800 fl., Versicherung 3400 fl.

Herr Sontheim, der berühmte Tenorist, ist gegenwärtig auf einer Rundreise begriffen, die einem Triumphzuge gleichkommt. In **Breslau** wurden ihm vor acht Tagen à la Goßmann die Pferde ausgespannt, wobei es sich ereignete, daß seine allzubegeisterten Verehrer den Wagen umwarfen und der Gefeierte, nicht so glücklich wie die Goßmann, sondern mit bedeutender Heiserkeit am Schenkel, in sein Hotel zurückkehrte.

Messina, 1. Juli. Hier haben Unordnungen aus Furcht vor der Cholera stattgefunden. Das Büreau der Quarantäne wurde in Brand gesteckt. Die Nationalgarde stellte die Ruhe wieder her. Mehrere Verhaftungen.

Paris. Die Kaiserin Eugenie besuchte jüngst das Pariser Zellengefängniß La Roquette, um sich persönlich zu überzeugen, ob die Angabe Jules Simon's im gesetzgebenden Körper, daß dort sehr viele Kinder wegen ganz kleiner Vergehen eingesperrt würden, wahr sei. Als ihr ein kleines Kind sagte, es sei dort, weil es Aepfel gestohlen, wandte sich die Kaiserin zu dem Minister des Innern mit den Worten: „Aber wir haben ja alle einmal Aepfel gestohlen."

In **London** ist am 26. Juni Nachts 11 Uhr an der Ecke von Broockes-Street und Holborn eine der größten Feuersbrünste ausgebrochen, die man seit Langem dort gehabt hatte. Der Brand brach in einem großen Möbelmagazine aus, verzehrte 12 Häuser und beschädigte an 30 andere. Zum Glück kam Niemand dabei um's Leben.

London. Der „Great Eastern" hat den endlosen Drath an Bord der England mit Amerika verbinden soll, und wird das Schiff wahrscheinlich am 8. Juli von Valentia absegeln um sich an's Werk zu begeben. Gegenwärtig liegt es noch ruhig bei Sheerneß vor Anker, und übt eine lohnende Anziehungskraft auf die unbeschäftigte Neugier aus. Das Wunder der Welt und der 2300 englische Meilen lange Drath können da gegen mäßigen Eintrittspreis gesehen werden. Die Direction benutzt den Great Eastern außerdem zur Vorfeier ihres Triumphs. Auch gestern bewirthete sie wieder an seinem Bord eine distinguirte Gesellschaft von Parlamentsmitgliedern und Notabilitäten diesseits und jenseits des atlantischen Oceans, darunter den amerikanischen Gesandten

Hrn. Adams. Ein luxuriöses Festmahl führte zu den hoffnungsreichsten Toasten, und die Gäste amüsirten sich, indem sie kurze Telegramme durch den zusammengelegten Draht sandten, welche nach etwa zwei Stunden am andern Ende wieder herauskamen. Ein hübscher Zeitvertreib, den wir als gutes Omen betrachten wollen. Große Vorbereitungen sind getroffen um die Thaten der Expedition auf die Nachwelt zu bringen. Die Actiengesellschaft hat Hrn. Russell, den bekannten Specialcorrespondenten der Times, als Historiographen engagirt. Dieser wird die Expedition begleiten und später seine täglichen Aufzeichnungen zu einem Buch zusammenstellen. Den meisten der hiesigen Tagblätter ist gestattet worden einen Correspondenten auf den „Great Eastern" zu senden. Sehr mannichfaltig und ergötzlich können ihre Berichte über die Legung des Draths kaum seyn; aber es wird an den nöthigen Posaunen nicht fehlen um den Triumph des Gelingens der Welt zu verkünden. Was diese Correspondenten im möglichen Fall des Mißlingens auf dem „Great Eastern" mit ihrer lithographischen Schnellpresse anfangen sollen, ist uns freilich nicht recht klar. (A. Z.)

Augsburger Gewerbe-Unterstützungs-Verein.

Morgen Mittwoch den 5. Juli Nachmittags 4½ Uhr:

Sitzung im kleinen Rathhaus-Saale.

Der Ausschuss.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Viktoria Murr,

Webermeisters-Gattin,

nach längerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 59. Lebensjahre den 2. Juli Vormittags halb 11 Uhr zu sich abzurufen. Die Beerdigung findet **heute Dienstag um halb 5 Uhr** vom Leichenhause aus, und der Gottesdienst **Donnerstag Vormittags halb 11 Uhr** in der hohen Domkirche statt. Die Verblichene dem frommen Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme:

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Augsburger Vorschuß-Verein.

Bericht über den Geschäftsgang im Monat Juni.

a) Einnahmen:

1) Eintrittsgelder von 184 Mitgliedern	fl.	184. — kr.
2) Einzahlungen auf die Geschäftsantheile	fl.	4313. 30 kr.
3) Eingenommene Zinsen und Provisionen	fl.	122. 43 kr.
4) Angenommene Darlehen	fl.	350. — kr.
5) Vom Banquier empfangen	fl.	7000. — kr.
	fl.	11,970. 13 kr.

b) Ausgaben:

1) Unkosten	fl.	190. 20 kr.
2) Ausbezahlte Vorschüsse (niedrigster fl. 10. — höchster fl. 1200.)	fl.	7109. 3 kr.
	fl.	7299. 23 kr.
baar in Casse	fl.	4670. 50 kr
	fl.	11,970. 13 kr.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

A. Hauff, Vorstand.

Aug. Thomm, Schriftführer. **Ad. Neeser,** Controleur.

Laden-Veränderung und Empfehlung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich den Laden in der Ludwigsstraße D. 211 verlassen, dagegen aber einen anderen

Göggingerthorplatz Lit. B. Nro. 194

bezogen habe. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich auch ferner geneigter Berücksichtigung. — Augsburg, den 3. Juli 1865.

Joseph Lahner, Commissionär.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die Erbauung einer neuen **Stallung mit Wohnräumen in Dillingen** wird am **20. Juli ds. Js., Vormittags 11 Uhr,** bei der k. 2. Genie-Direktion in Augsburg in Akkord gegeben. — Bedingnißheft und Pläne liegen bei dieser Direktion vom 8. ds. Mts an zur Einsicht offen und werden die Submissionsformulare dortselbst abgegeben. Es kann sowohl auf das Ganze als auch auf **einzelne** Gewerbe submittirt werden und betragen die

Erdarbeiten in runder Summe	900 fl.
Maurer-Arbeiten	34000 „
Steinhauer- „	70 „
Zimmermann- „	4400 „
Schreiner- „	1900 „
Schlosser- „	1400 „
Glaser- „	230 „
Hafner- „	200 „
Blechschmied „	550 „
Gußeisenwaarenlieferung	2200 „
Steingutröhrenlieferung	180 „
Anstreicher-Arbeit	300 „
Tapezierer „	50 „
Blitzableiterfetzer-Arbeit	440 „
Brunnenmacher- „	110 „
Pflästerer- „	300 „
Reinigungs- „	100 „
Summa	47320 fl.

Die vorschriftsmäßig zu überschreibenden und versiegelten Submissions-Angebote müssen **längstens am 20. Juli ds. Js. Vormittags 10 Uhr** bei der 2. Genie-Direktion eingelaufen sein. (a²)

Augsburg, den 4. Juli 1865.

Die königliche 2. Genie-Direktion.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (k⁶)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter bringt hiemit zur Anzeige daß die

„Wirthschaft zur Lüften"

durch Kauf an ihn übergegangen ist und **heute Dienstag den 4. Juli** von ihm eröffnet wird, wobei **Nachmittags 4 Uhr Musik-Produktion** stattfindet. Mit der Versicherung, daß für gutes Bier aus dem „Bettelhäusl", schmackhafte Speisen, sowie schnelle Bedienung stets Sorge getragen wird, erlaubt sich der Unterzeichnete zu zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen:

Joseph Drexl, Gastwirth „zur Lüften" am Eser.

Versteigerung.

Donnerstag den 6. Juli Nachmittags 2 Uhr wird in dem Hause **H. 32** am Schrannenplatz Folgendes gegen Baarzahlung versteigert als: Wasch-, Kleider- und Glaskästen, Garten-Tische und Stühle, Küchengeräth, Porzellan, Gläser, Vorhänge, Vorlagen, Kupferstiche, Bildertafeln, Bouteillen, Krüge, ein Bügelofen, sowie andere nicht genannte Gegenstände; wozu höflichst einladet:

Carl Mußbeck.

In der **B. Schmid'schen** Buchhandlung (**A. Manz**) in **Augsburg** ist zu haben:

Leben des heiligen Ulrich,

Bischofs und Patrons des Bisthums Augsburg.

Von Joh. Nep. Stützle, Pfarrer. Mit 1 Stahlstich. Preis **12 Kr.**

Ein brauner wollener **Regenschirm** mit weißem Griff ist vor einiger Zeit irgendwo stehen geblieben. Man bittet um gefällige Zurückgabe in der Expedition. (419)

Ein **Körbchen mit Strickzeug** wurde **gefunden** vor dem rothen Thor. Abzuholen in J. 64.

Ein heizbares einfach meublirtes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. (418)

Verlorenes. Es ging am Sonntag ein **Armband** verloren; man bittet den redlichen Finder es gegen gute Belohnung zurückzugeben. Näheres in der Expedition. (422)

Digitized by Google

Im Gasthof zum Stiftsgarten.
Heute Dienstag den 4. Juli 1865.

Gesang-Produktion

der Sängergesellschaft:
Wolfsteiner aus Königsberg.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 6 kr. (431)

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.
Heute am Ulrichsfeste (bei günstiger Witterung:)

Harmonie-Musik

von Hautboisten des k. 3. Infanterie-Regiments.
Anfang halb 4 Uhr.

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.
Heute Dienstag am Feste des hl. Ulrich,
Vormittags 10 Uhr:

Musik-Produktion

von den Trompetern der kgl. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Hrn. Ludwig. Nachmittags 4 Uhr: **Fortsetzung dieser Produktion.** — Eintritt frei.
Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Im obern Schießgraben.
Heute Dienstag:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung des kgl. Landwehr-Regiments nebst **Bratwurstpartie** bei ausgezeichnetem Stoff.
Anfang halb 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im grauen Wolf in Oberhausen.
Heute Dienstag den 4. Juli:

Harmonie-Musik

von der I. Abtheilung der kgl. Landwehr-Regiments-Musik mit **Feuerwerk.**
Es ladet ergebenst ein **Virling.**

Schafweideverpachtung.

In **Hammel** ist von Jakobi an die **Stoppelweide** auf circa 20 Tagw. Feld und nach der Grummet-Ernte die **Nachweide** auf 56 Tagwerk Wiesen **zu verpachten.** Auch können daselbst 100 Stück Schafe überwintert werden.

Gehilfen-Gesuch.

Ein **tüchtiger Schirmmacher-Gehilfe** findet bei gutem Lohn, Kost, Logie und Vergütung der Reisekosten, bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei (b³)
Schirmfabrikant **Karg,**
Tettnang bei Lindau.

Dienst-Gesuch. Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht sogleich einen Platz. Näheres i. d. Exped. (430)

Ein kleiner Kanonenofen ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (414b²)

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit allen verehrlichen Herrschaften, sowie allen Dienstsuchenden zur Besorgung von Dienstboten-Angelegenheiten in ihrer Eigenschaft als

Mägde-Verdingerin

und bittet um zahlreiche Aufträge.
Ergebenst (435)
Anna Müller, Mägdeverdingerin,
C, 260, 1 Stiege, am hintern Parlachberg.

Ein Frauenzimmer wünscht das **Bügeln** gründlich **zu erlernen.** N. i. d. Exped. (427)

Ein erwachsener Knabe, schulfrei, von rechtschaffenen Eltern, wird zum Erklären der „Völkerschlacht bei Leipzig" in der Panorama-Bude gesucht. (a²)

Ein solides Mädchen, in häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sogleich eine Stelle zu einer Wittfrau. Näheres in der Expedition. (428)

Gesuch. Es werden 80—100 fl. auf Wechsel gegen gute Verzinsung auf ein Vierteljahr **aufzunehmen gesucht.** Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (423)

Haus-Verkauf. In einer sehr belebten Straße ist ein **Haus** mit schönen Läden und Wohnungen sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (339c²)

Zu verkaufen sind zwei ganz gute **eiserne Kochöfen** in B. 135, Kapuzinergasse.

Pacht- oder Kauf-Gesuch.

Ein **Gut oder eine kleine Wirthschaft** wird zu kaufen oder zu pachten gesucht Näheres in der Expedition. (425)

Pudel zu kaufen gesucht.

Ein **weißer Pudel** mit schwarzen Augen und schwarzer Nase, höchstens 2 Jahre alt, wird **zu kaufen gesucht.** Offerte bef. d. Exp. (434)

Ein Kinderschuh

wurde am Samstag **verloren.** Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (420)

Verlorener Geldbeutel. Ein Arbeiter verlor am Sonntag Abend im Prinzen von Oranien (Centralhalle) einen **ledernen Geldbeutel mit** etwa fl. 5 Inhalt. Der redliche Finder wird dringend gebeten, denselben in der Expedition ds. Bl. gegen **Erkenntlichkeit** abzugeben. (433)

Verlorenes. Vor etlichen Tagen ist ein schwarzseidener **Sonnenschirm** mit geblümter Bordüre verloren gegangen oder irgendwo stehen geblieben. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. (432)

Eine **Wohnung** mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller ꝛc., ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (429)

Zimmer-Vermiethung. Ein schönes **Zimmer** ist meublirt oder unmeublirt zu vermiethen und am 1. August zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (421)

Digitized by Google

Holzschützen-Gesellschaft Augsburg.
Heute Dienstag, Abends 8 Uhr:
Außerordentliche Versammlung.
Die Schützenmeister.

Männer-Turn-Verein.
Heute Dienstag, nach dem Turnen:
Monats-Versammlung
Der Ausschuß.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein.
Sonntag den 9. Juli 1865.
Dritte Gründungs-Feier
im Gasthof zum Mohrenkopf.
Beginn Abends 6 Uhr.
Wozu die Titl. Herren Ehrenmitglieder hiemit freundlichst eingeladen sind.
Großen Andrang zu verhindern werden Nichtangehörige des Vereins gegen 6 kr. Eintritt zugelassen. Ohne Karte hat Niemand Eintritt. Karten-Abgabe ist Mittwoch und Samstag Abends von 8 Uhr an im Lokale.
Der Ausschuß.

„Cafe restaurant."
Heute Dienstag den 4. Juli 1865.
Abschieds-Concert
des
Regensburger Opernquartetts „Orpheus."
Anfang Abends 8 Uhr. (424)

Cafe Lutz.
Heute Dienstag den 4. Juni:
Gesang-Produktion
der Gesellschaft
Wolfsteiner aus Königsberg.
Anfang 8 Uhr.

Im alten Lueginsland.
Heute Dienstag:
CONCERT
der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion von **August Koch.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

In der Centralhalle.
Im Prinzen von Oranien.
Heute Dienstag, am hl. Ulrichstag:
Große Musik-Produktion
von den Trompetern des kgl. 4. Artill.-Regiments, bei freiem Eintritt.
Für ausgezeichneten Stoff, sowie kalte und warme Speisen, guten Kaffee und Backwerk ꝛc. ꝛc. ist von Unterzeichnetem bestens Sorge getragen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Turner-Hüte
Gefertigt von Herrn Hofhutfabrikant **J. Baur** in München, sind angekommen in dessen Niederlage.
Augsburg: Ludwigsplatz.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.
Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (g)
F. Degmair.

! Gegen Zahnweh!
besonders bei rheumatischem Charakter (sogenanntem Fluß) empfiehlt mit höchster kgl. Ministerial-Bewilligung und geprüft vom kgl. Ober-Medizinal-Ausschuß sein sichere Hülfe bringendes bewährtes **Zahnwehpflaster** per Stück 6 kr.
Alleinige Niederlage befindet sich bei Herren
Gebrüder Schaur.
Ludwig Bückle, geprüfter Bader, am Stephingerthor, E. 123. (a²)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (a)
Völkerschlacht bei Leipzig
in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Theater in Lechhausen.
Heute Dienstag den 4. Juli 1865
Schildwach, Tod und Teufel,
oder: **Drei Freier und eine Braut.**
Posse in 2 Akten von Hersch.
Vorher geht:
Der Dorfbader.
Schwank in 2 Akten mit Gesang von Feldmann.
I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.
II. Vorstellung Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.
Dienstag den 4. Juli 1865.
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:
Die Beterin an der Marienſäule
in München.
Schauspiel in 4 Abtheilungen und einem Vorspiel von Ferdinand Strömer.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Dienstag den 4. Juli:
Zum ersten Male: **„Hohe Politik."** Lustspiel von Julius Rosen. Hierauf: **„Das Versprechen hinterm Herd."** Alpenscene mit Gesang von Alexander Baumann. Musik von Ignatz Lachner.
Mittwoch den 5. Juli:
„Kabale und Liebe." Trauerspiel von Schiller. (Louise — Frl. Heinz, als letzte Gastrolle.) Im K. Residenz-Theater.

Preise der Trockenfutter vom 24. Juni bis 30. Juni 1865.
482 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 36 kr., mittlerer Preis 1 fl. 23 kr., mindester Preis 1 fl. 12 kr. — 14 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 15 kr. — 45 Ztr. Vesenstroh, per Ztr. 49 kr.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Graf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

die
...aats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 184. 5. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Domitius, M. Prot. Charlotte. — Sonnenaufg. 4 Uhr 7 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr 1 Min. — Tageśl. 15 St. 54 Min. Nachtl. 8 St. 6 Min. Erstes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Mittwoch den 5. Juli: Anklage gegen Joh. Georg Buhmann, ledigen Sohne von Hofs, k. Bezirksamts Lindau, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Joh. Georg Rahm, ledigen Handlungs-Commis von Unterhallau, Cantons Schaffhausen, und Conrad Wißmann, ledigen Handlungs-Commis von Unterstraß, Cantons Zürich, wegen Betrug.

Der um die Veteranen so hoch verdiente Abgeordnete Frhr. v. Grafenstein wurde als Ehrenmitglied des hiesigen Veteranen-Vereins aufgenommen und wurde demselben das Aufnahme-Diplom von dem ersten Vorstande des Vereins gestern nach München überbracht.

Am 1. Juli ist in Deutschland eine neue Aera angebrochen; an diesem Tage ist der unter schweren Wehen geborene Zoll- und Handelsvertrag zwischen dem Zoll-Verein und Frankreich in Kraft getreten. Es mag eine gute Vorbedeutung sein, daß wenige Tage zuvor (18. Juni) der letzte 50. Gedenktag an den blutigen Sieg bei Waterloo über Frankreich begangen werden konnte. Wieder rüsten sich Deutsche und Franzosen zu einem Wettkampfe mit dem Aufgebot aller Kräfte, aber nicht auf blutigen Schlachtfeldern, sondern in den Werkstätten der Industrie und in den Comptoirs der Kaufleute. Wenn anno 1915 das erste Jubiläum dieses friedlichen Wettkampfes gefeiert wird, dann werden Deutsche und Franzosen an derselben Festtafel sitzen und die Gläser gemeinsam anklingen lassen auf die neue Aera, die am 1. Juli 1865 angebrochen ist. Herr Krupp freilich in Essen ist vorsichtig genug, seine gezogenen Kanonen noch nicht als altes Eisen zu verkaufen, sondern immer neue zu gießen, um sie für alle Fälle sei es für das friedliche oder kriegerische Conzert der Völker in Bereitschaft zu halten. (Dfz.)

In Sachen der Stockholmer Giftmischerei behauptet die „Neue Augsburgerin" sie habe die betreffenden Artikel des Tagblattes nicht absichtlich ignorirt und richtet die Frage an uns, ob die Redaktion des Tagblattes noch nie etwas von dem Inhalte der in ihr Bureau kommenden Blätter übersehen habe. — Die Antwort ist einfach: Wenn eine Redaktion den Inhalt der Blätter übersieht, so ist das Leichtsinn; wenn aber

Digitized by Google

eine Redaktion den Aufpasser über andere Blätter spielt, und nicht aufpaßt; sondern in's Blaue hinein denuncirt, so ist das Unsinn. D. R.

Im Sommer-Theater des Hrn. Weinmüller werden morgen Donnerstag zwei renommirte Gäste ein Gastspiel beginnen und zwar die Lokalsängerin Frl. Jos. Zeidler und Hr. Julius Fritzsche. Erstere ist uns vom vorigen Jahre her bestens bekannt. Diese Gäste werden vorerst in nachstehenden Stücken auftreten: „Eine leichte Person" (Posse), „Lincolns Anfang, Glück und Ende" (Zeitbild), „Lokalsängerin und Postillon" und „Die Abbrandlerin" (Possen) ꝛc.

Morgen Donnerstag den 6. Juli Hundevisitation für den Buchstaben B.

Briefkasten-Revue.

1) Borax mit gestoßenem Zucker gemengt, am Boden herumgestreut, sowie in Scheiben geschnittene Gurken sind sichere Mittel zur Vertilgung der Schwabenkäfer.

2) Der Krautgarten in Bobingen wird stets von einem jungen Manne heimgesucht, man bittet dringend, er möge ihn ungeschoren lassen.

Vermischte Nachrichten.

München, 3. Juli. Bei der heute stattgefundenen Wahl des besonderen Ausschusses zur Behandlung der Gesetzentwürfe über die Gemeinde-Ordnung, über die Heimath und die Armenpflege und über das Gewerbewesen ergab sich folgendes Resultat: Im I. Scrutinium wurden gewählt die Herren: v. Steinsdorf, Dr. Pözl, Schloer, Urban, Münch, Brater, Dr. Edel, Krämer, Fischer, Kolb, Sing, Theodor Wagner, Hohenadel, v. Soyer. Im II. Scrutinium wurde gewählt Hr. Joseph Wagner. (Bayer. Ztg.)

München, 3. Juli. Wie wir vernehmen, wird demnächst im kgl. Hoftheater unter Richard Wagner's Leitung ein großes Conzert stattfinden, in welchem Stücke aus seinen „Nibelungen" zur Aufführung kommen. (M. Bote.)

Mit Bezug auf Wagner's „Tristan und Isolde" schreibt C. Schelle in der „W. Presse": „Ich bin im Interesse der Kunst und mit gutem Grund dem letzten Werke auf's schärfste entgegengetreten, als einem Gebilde, das vielleicht eine Consequenz der eigenartigen Stylweise Wagner's, aber keineswegs eine nothwendige Folge der im „Tannhäuser" angeschlagenen Richtung darstellt, sondern das seinem innersten Wesen nach die Ausgeburt einer hohlen, krankhaften, in unsrer Literatur glücklicherweise längst abgeworfenen Romantik ist, das, fern davon, einen Fortschritt darzulegen, einen Rückfall auf die Anfänge der Oper bezeichnet, und deßhalb als eine ästhetische Lüge, trotz seines scheinbaren Erfolges bei der zweiten Vorstellung, keine wahre Lebensfähigkeit besitzt; ich habe es gethan, weil eben dieses Werk das Gepräge einer hohen, aber irregegangenen Begabung trägt, und deßhalb verderblich auf den Geschmack wirken dürfte"

* **Von der Isar.** In einer der letzten Landtags-Sitzungen betonten die Abgeordneten v. Wirschinger, Völk und v. Lerchenfeld die Mängel an tüchtiger Land-Polizei, den Mangel an tüchtigem Zusammenwirken der öffentlichen Behörden und besonders die Mängel der s. g. Gemeinde-Diener. — Da haben diese Herren vortrefflich gesprochen und mit den letzten Worten eine allgemeine Calamität konstatirt. Wie die Landgemeinde-Diener meistens sind, so wäre es besser gar keine zu haben als solche. Aber warum hat man sich denn damit höhern Orts bisher so wenig bekannt gemacht? Das Uebel ist ja doch schon hübsch alt?

* **Lauingen,** 1. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. 36 kr. (ges. 45 kr.), Kern 16 fl. 21 kr. (gest. 27 kr.), Roggen 12 fl. 51 kr. (ges. 6 kr.); Gerste 9 fl. 24 kr. (gest. 27 kr.), Haber 6 fl. 45 kr. (ges. 12 kr.). Stand: 885 Schäffel. Verkauft 826 Sch. Rest 59 Sch. Verkaufssumme 11,629 fl. — kr.

Ulm, 3. Juli. Heute Morgen fand der Bahnwärter Eisele, als er die Bahnlinie beging, auf den Schienen hinter den Tunnels den Leichnam eines Mannes liegen, der gestern Nacht den Bahndamm hinaufgestiegen sein muß, um sich von dem Nachtzuge überfahren zu lassen. Wer der Unglückliche sei, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. (U. Schn.)

Frankfurt, 1. Juli. Was doch die Zeit Alles bringt! — — Seit einigen Tagen geht wieder eine Dampfmaschine mehr in Frankfurt, aber nicht um Holzstämme zu sägen oder Eisen zu hobeln ꝛc. ꝛc, sondern um Fleisch zu hacken. Vorwärts! rufen jetzt un-

Digitized by

sere Gewerbtreibenden einander zu, und es ist wahrhaft wunderbar, wie besonders das Metzgerhandwerk im schnellen Fortschritt sich rasch entwickelt, das doch frühere Zeit im Geruche stand, alles Neuzeitliche hämmen und eindämmen zu wollen. Ja, eine Dampfmaschine bei einem Schweinemetzgermeister, die da hackt, Wasser pumpt und Kessel heizt, die da arbeitet mit größter Reinlichkeit im steten Gang und das geeignete Fleisch durch Fallmesser verkleinert auf sich mechanisch drehendem Klotz! Denke man nur einige Jahre zurück, wie noch die lustig pfeifenden Metzgergehilfen nach dem Tact, mit den beiden Hackmessern in den Händen, gleichsam einen Wurstmarsch in der guten alten Schirne trommelten, und wie dann die Füllung der Därme mittelst eines knopfholzähnlichen Hand-Instruments oder kleinen Trichters vorgenommen wurde. Dann aber traten die Neuerungen ein. Es kam zunächst die Füllmaschine; dann die Wiege mit 4—5 Messern, und, mancher unserer alten braven Schlachtermeister schüttelte bedenklich mit dem Kopf; doch einer nach dem andern erkannte bald seinen Vortheil und folgte dem Gang der Verhältnisse. Nun hilft die erste Dampfmaschine in Frankfurt Wurst machen; o, das hätte wohl vor 25 Jahren Niemand geglaubt! So bringen Zeit und Umstände gar Vieles, und Ehre dem Manne, der stets seine Aufgabe löste.

Deutsches Sängerfest. Der Bau der Festhalle schreitet rüstig vorwärts und bereits geht die Architektur daran, den Baukörper, den die Technik kühn überspannte, zu beleben und künstlerisch zu bekleiden. Was die äußere und innere Ausschmückung der Halle betrifft, welcher Theil des Bauplans vom Festausschuß dem Architekten Giese übertragen worden, so bringt die letzte Nummer der „Festzeitung" einen ausführlichen Bericht, dem wir über die innere Ausschmückung folgende Notizen entnehmen: Breite Freitreppenanlagen aufsteigend, gelangt man zunächst in die, in großartigen Verhältnissen angelegten Vorhallen des Mittel- und Seitenbaues. Ihre Decken, durch fächerartig gespannte Stoffe gebildet, bekrönen leicht das Ganze; die so entstandenen Lünetten enthalten Wappenschilder der deutschen Hauptstädte, die durchlaufenden Friese Namen von hervorragenden Musikern und Componisten; so wird das Ganze zur Ehrenhalle geweiht und dadurch der Eindruck des Innern würdig vorbereitet. Der gewaltige innere Raum zerfällt zunächst in zwei fast gleiche Theile, getrennt durch die breite Mittelpassage der Seitenportale, vorn der Zuhörerraum, aufsteigend und mit den Tribünen des ersten Ranges schließend das Sängerpodium. Unter dem dekorativen Element, welches die Sängerhalle empfangen wird, nehmen die Fenster mit ihren symbolischen und allegorischen Darstellungen einen hervorragenden Platz ein. Die sämmtlichen 38 Fenster der Halle, deren je 11 mit dazwischen befindlichen Wandflächen auf die beiden Langseiten, auf die beiden schmalen Seiten des Oblongums aber je 8 in unterbrochener Reihenfolge kommen, werden Figuren enthalten, welche im Zusammenhang aufgefaßt und im Anschluß an ein für den großen Festzug in Berathung genommenes Projekt die Idee von der Geschichte des Gesanges in Deutschland und von der Pflege desselben in allen Theilen und in verschiedenen Zeiten zur Anschauung bringen sollen. Ueber den Mitteleingängen der Straßenseite (nach dem Waldschlößchen) und der Elbseite theilt je ein großes und hohes Fenster darauf die Kunst und die Germania, die Halle in zwei ganz gleiche Hälften. Die Ecken der östlichen, nach den Bergen gewendeten Giebelseite füllen die sitzenden Figuren der Instrumentalmusik und der Vokalmusik. Neben jener die ideal gewandeten Porträtgestalten von Beethoven und Mendelssohn, neben diesen Mozart und Weber. Uhland und Körner nehmen den Platz inmitten der Componisten ein. Auf der Hälfte der einen Langseite umgeben die Sage und das Heldenlied nebst dem Märchen und dem Liebeslied den Minnesänger (Walther von der Vogelweide). Ihnen gegenüber erscheint der Meistersänger (Hans Sachs), umgeben von der Geschichte und dem Volkslied, dem Kirchenlied und der Legende Die mit Oelfarben transparent gemalten Figuren haben eine durchschnittliche Höhe von 5 Ellen und stehen oder sitzen auf einer Basis, welche die bezügliche Inschrift trägt. Je ein Figurenfenster wird von zwei Ornamentenfenstern umgeben werden und das Ganze dürfte sicherlich sehr wirkungsvoll sich erweisen.

Berlin. 30. Juni. Die Blätter erzählen einen Vorfall, der für die Beurtheilung der Stimmung in den höchsten Kreisen sehr bezeichnend ist, der sich aber nicht in der Provinz Sachsen, sondern in der Provinz Pommern zugetragen, und mit welchem es nach einer glaubwürdigen Mittheilung folgende Bewandtniß hat. Es war auf der Jubiläumsreise nach Neuvorpommern und Rügen, als der Prinz Friedrich Karl die Ehre hatte dem König in einer pommerischen Stadt einen Staatsanwalt, welcher als Landwehrofficier den Feldzug in Schleswig mitgemacht hatte, vorzustellen. Der Kreisgerichtsdirektor Consbruch, welcher beim Empfang Sr. Majestät zugegen war, bat den Prinzen

Digitized by Google

ihn gleichfalls dem König vorzustellen, welchem Wunsch der Prinz auch nachkam. Als der Prinz aber eben den Charakter des Vorzustellenden zu erkennen gegeben hatte, machte der König eine abwehrende Bewegung, und erklärte keinen Kreisrichter sehen zu wollen. Auch die Bemerkung des Prinzen, daß der Betreffende ein Kreisgerichts-Direktor und dazu ein loyaler Unterthan sey, trug nichts zu einer Aenderung der Entschließung Sr. Majestät bei. Ein Bruder des Hrn. Consbruch ist geheimer Justiz- und vortragender Rath im Justizministerium. (Allg. Z.)

Blondin ist am 1. d. in **Berlin** trotz des unbestimmten Wetters vor über 10,000 Zuschauern aufgetreten. Nach jeder Piece ertönte rauschender Beifall. Der Prinz und und die Prinzessin Karl, Prinz Albrecht und Prinzessin Alexandrine waren anwesend.

Im Zollverein waren 1854—1855 222 Rübenzuckerfabriken — davon 192 in Preußen — vorhanden, welche 19,188,402 Ctr. Rüben verarbeiteten. Seitdem fand eine jährliche Steigerung statt und 1863—1864 arbeiteten 253 Fabriken — davon 221 in Preußen, 14 in Braunschweig, je 6 in Bayern und Württemberg, 2 in Thüringen, je 1 in Sachsen, Hannover, Baden und Kurhessen —, welche 39,911,520 Ctr. Rüben, also mehr als das Doppelte verbrauchten. Durchschnittlich werden aus 11½ Ctr. Rüben 82 Pfd. Raffinade gewonnen, was für die letztangeführte Campagne ein Quantum von 2,845,865 Zollcentner Raffinade ergibt, die nach dem Fabrikpreise einen Werth von 85,377,000 Fl. südd. Währg. oder 48,764,000 Thaler haben. Damit wird der Zuckerbedarf im Zollverein so ziemlich gedeckt. — Oesterreich erzeugte in demselben Jahre 1,487,166 Zollcentner Raffinade.

Ueber den Haushalt der Natur geben einige statistische Notizen über die Anzahl der nutzbringenden Pflanzen interessanten Aufschluß. Die Zahl solcher Gewächse erhebt sich auf ungefähr 12,000, das heißt, so viel sind uns bis jetzt bekannt. Nicht weniger als 2500 Pflanzen haben wirthschaftlichen Werth; darunter 1100 Früchte, Beeren und eßbare Kerne, 50 Cerealien, 40 eßbare Körner von nicht cultivirten Gräsern, 23 andere Familien, 260 eßbare Wurzeln und Knollen, 37 Zwiebeln, 420 Gemüse und Salate, 40 Palmenarten, 32 Arrow-root, 31 Zucker- und 40 Saleppflanzen. Von jeder dieser Arten existiren natürlich noch viele Abarten. Weinartige Getränke erhält man von 200 Pflanzen, aromatische von 266. Man zählt 50 Surrogate für Kaffee, 129 für Thee. Gerbestoffe kommen von 140 Vegetabilien, Kautschuk von 96, Guttapercha von 7, Gummi und balsamische Harze von 389, Wachs von 10, Fett und ätherische Oele von 330; 88 Pflanzen liefern Potasche, Soda und Jod; 650 Färbestoffe, 47 Seife, 250 Fasern, die zum Weben geeignet sind, 44 Papier, 48 Materialien zur Bedachung, 100 werden zum Flechten verwandt, 750 zum Bau; außerdem gibt es 615 Giftpflanzen. Nach Endlicher sind unter den 279 natürlichen Familien, die man kennt, nur 18, welche bis jetzt in keiner Weise nutzbar zu machen waren.

In **Wien** sollte dieser Tage ein Ehemann wegen einer nicht bezahlten Wechselschuld in den Schuldarrest spazieren. Als der Gläubiger in Begleitung von Gerichts-Personen in der Wohnung des Schuldners erschien, um ihm sein Schicksal anzukündigen, brach der Schuldner in die freudigen Worte aus: „Gott sei Dank, daß Sie die Sache endlich heraus haben! Ich folge Ihnen mit Vergnügen, denn grade ist meine Frau aus dem Schuldarrest gekommen, wo sie drei Monate war. Ich besuchte sie täglich und von der Alimentation lebten wir Beide. Jetzt kann sie mich besuchen." Der Gläubiger soll auf die Vollstreckung der Schuldhaft sofort verzichtet haben.

Paris, 30. Juni. Gewisse Ausstreuungen, als theilte das Pariser Kabinet die leicht begreifliche Ungeduld Oesterreichs ob der Bismarck'schen Winkelzüge in der schleswig-holsteinischen Frage, und als hätte es seine Ungeduld dem Fürsten Metternich und in Wien in sympathischer Weise geäußert, werden in „La Patrie" in sehr zarter Weise dementirt, jedoch keineswegs aus dem auswärtigen Amt, sondern aus preußischer Inspiration, wie ich bestimmt weiß. Meines Wissens täuschen sich Alle, welche glauben, es werde dem Kaiser die Geduld ausgehen. Phlegma und Geduld sind ja überhaupt seine Stärke. Er wartet Hrn. v. Bismarck ab, vollkommen sicher, er werde ihm kommen müssen. Sonst wird hierüber kein Wort verloren, und alle Mittheilungen über Regungen des Pariser Cabinets in jenem Bismarck'schen Handel sind aus der Luft gegriffen oder tendentiös zugerichtet. (Allg. Z.)

London. Die vom sel. Prinzen Albert gestiftete Goldmedaille der „Society of Arts" wurde dieses Jahr dem Kaiser Napoleon zuerkannt, als Auszeichnung für vielache Förderung des internationalen Fortschritts in Künsten, Manufakturen und Handel

Digitized by Google

durch seine persönliche Anstrengung. Der Prinz von Wales, als Präsident der Societät, theilte diese Entscheidung dem Kaiser mit, der sie sehr huldvoll aufnahm. (Allg. Z.)

London, 4. Juli. Der Prospect der atlantischen Telegraphen-Compagnie ist ausgegeben. Das Kabel wird wahrscheinlich vor Ende Juli dem Verkehr übergeben werden. Der Tarif belegt die einfache Depesche von 20 Worten, die zusammen höchstens 100 Buchstaben ausmachen, nach allen Stationen Amerika's von England mit 20 Pf. St., von dem Continent mit 21, von Afrika, Asien und Indien mit 25 Pf. St. Jedes fernere Wort von höchstens 5 Buchstaben kostet 20, 21 und 25 Shilling. — Die Regierung hat gestern eine empfindliche Niederlage erlitten, indem das Unterhaus ein von Hrn. Bouverie vorgeschlagenes Tadelsvotum gegen den Lordkanzler annahm. (Allg. Z.)

Afrika. Die „Patrie" empfängt aus Wydah Correspondenzen, aus denen hervorgeht, daß der berüchtigte König von Dahomey, nachdem er aus seinem gänzlich verunglückten Feldzug gegen den König der Ashantis zurückgekommen ist, an einer Augenkrankheit leidet die ihn vorübergehend blind macht. Sein Vater, der König Guezo, hatte früher eine ähnliche Krankheit gehabt, von der er durch einen europäischen Arzt geheilt wurde. Er hat nun seinen ersten Minister beauftragt ihm einen zuverlässigen Mann herbeizuschaffen. Als derselbe ihm zugeführt worden, ertheilte er ihm seine Aufträge, und ließ ihm dann den Kopf abschlagen, damit er in dem bessern Jenseits bei seinem Vater sich erkundigen könne was im vorliegenden Falle zu thun sey. Einige Tage vorher hatte er schon hundert Gefangene hinrichten lassen, um den bösen Geist zu beschwichtigen der ihm ein Fieber zugeschickt hatte. Uebrigens ist das Ansehen dieser schwarzen Majestät, durch die zwei schweren Niederlagen die er in kurzen Zwischenräumen erlitten, sehr geschwächt. Seine Feinde, die Ashantis, die Ayos und die Yarribas, unterhandeln eben wegen einer Allianz, und wenn dieselbe zu Stande kommt, so dürfte der Fortbestand des Königreichs Dahomey sehr bald ernstlich gefährdet seyn.

Matamoros, 15. Juni. Der juaristische General Negrete ist von den Kaiserlichen gänzlich geschlagen worden; er verlor 700 Todte und 2000 Gefangene, und wurde selbst gefangen genommen. Die Kaiserlichen haben ebenfalls Camarrago eingenommen. (A. Z.)

Berichtigung.

Ich Unterzeichneter bemerke auf die Inseration im Tagblatt vom 28. Juni:

Friedberg, den 23. Juni 1865.

„Amann gegen Burkhard wegen Hypothek-Zinsen,"

daß fragliches Hammerschmieds-Anwesen Eigenthum des Herrn Amann ist, und ich demselben keine Hypothek-Zinsen schulde. Die Ueberschrift sollte heißen: **Landes und Wiedemann** gegen **Amann** wegen Kapitalforderung, und wird deshalb das Anwesen nicht mir sondern Herrn Amann verkauft.

Gustav Burkardt.

FRANKFURT A. M., 1. Juli 1865.

Hiermit die ergebnee Anzeige, dass unsere seit **1860** in **Frankfurt a. M.** unter der Firma **Otto Molien** bestehende **„Exqedition für Zeitungs-Annoncen"** für die Folge unter der Firma

Haasenstein & Vogler

in unveränderter Weise fortgesetzt wird.

Für das der bisherigen Firma in so reichem Maase geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitten wir, uns dasselbe auch für die Folge erhalten zu wollen,

F. Haasenstein. A. Vogler. O. Molien.

In Firma: **Haasenstein & Vogler.**
FRANKFURT A. M., HAMBURG & WIEN.

Die Betten- und Matratzen-Handlung

von H. Ziegler in Augsburg, St. Annastraße Nro. 216,

empfiehlt **Federn, Flaum und Schleiß**, doppelt gereinigt vorzüglicher Waare und billigen Preisen.
Ferner ihr Lager in **fertigen Betten und Matratzen.** (b²)

Heute Abend 5 Uhr findet das **Rittern & Preisevertheilung** bei Gastwirth **Gentner**, in der Vorstadt, statt.

Digitized by Google

Ediktal-Ladung.

(Glaswinkler contra Wirth wegen Forderung.)

Der kgl. Advokat Dr. Wölf dahier hat Namens der ledigen Magdalena Glaswinkler dahier am 9. ds. Mts. Klage gegen den Messerschmied Kaspar Wirth von hier auf Zahlung eines Darlehens von 1100 fl. erhoben und hiemit einen Arrestantrag auf eine Kaufschillings-Quote des Beklagten bei Färbermeister Schlumberger per 1500 fl. verbunden.

Da nun der gegenwärtige Aufenthaltsort des Beklagten unbekannt ist, so wird derselbe gemäß Gerichts-Ordnung Kap. V. §. 3 auf diesem Wege beauftragt, die Klägerin zufrieden zu stellen oder binnen zwei Monaten bei Vermeidung des Ausschlusses rechtserhebliche Einreden gegen die Klage, deren Duplikat in diesgerichtlicher Registratur in Empfang genommen werden kann, vorzubringen.

Zugleich wird dem Beklagten eröffnet, daß obige Kaufschillingsquote zu Gunsten der klägerschen Forderung und der erlaufenden Kosten auf den Betrag von 1150 fl. provisorisch mit Arrest belegt wurde und zu dessen Rechtfertigung Tagsfahrt auf

Montag den 11. September l. Js. Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer Nro. 41 bestimmt wird, wozu an den Beklagten Ladung unter der Rechtsfolge ergeht, daß der Arrest als gerechtfertigt erscheine. Bis zum genannten Termine hat Beklagter einen Insinuations-Mandatar dahier aufzustellen, widrigenfalls künftige Erlasse als durch Anheftung an die Gerichtstafel für rite zugestellt erachtet würden. — Augsburg, den 23. Juni 1865.

Königliches Bezirksgericht Augsburg.

Der k. Direktor l. a.

Gareis, königl. Rath. Conrad.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied nach langer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in einem Alter von 70 Jahren unser lieber Vater und Schwiegervater

Herr Joseph Lutz,

was wir seinen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringen. Der Trauergottesdienst findet **Donnerstag früh 9 Uhr** in der hohen Domkirche und hierauf die Beerdigung statt.

Augsburg, den 4. Juli 1865.

Johann Pracht, als Schwiegersohn,
Viktoria Pracht, als Tochter.

Bekanntmachung.

Die Erbauung einer neuen **Stallung mit Wohnräumen in Dillingen** wird am **20. Juli ds. Js., Vormittags 11 Uhr,** bei der k. 2. Genie-Direktion in Augsburg in Akkord gegeben. — Bedingnißheft und Pläne liegen bei dieser Direktion vom 8. ds. Mts an zur Einsicht offen und werden die Submissionsformulare dortselbst abgegeben. Es kann sowohl auf das Ganze als auch auf einzelne Gewerbe submittirt werden und betragen die

Erdarbeiten in runder Summe	900 fl.
Maurer-Arbeiten	34000 „
Steinhauer- „	70 „
Zimmermann- „	4400 „
Schreiner- „	1900 „
Schlosser- „	1400 „
Glaser- „	230 „
Hafner- „	200 „
Blechschmied- „	550 „
Gußeisenwaarenlieferung	2200 „
Steingutröhrenlieferung	180 „
Anstreicher-Arbeit	300 „
Tapezierer „	50 „
Blitzableitersetzer-Arbeit	440 „
Brunnenmacher- „	110 „
Pflästerer- „	300 „
Reinigungs- „	100 „
Summa	47320 fl.

Die vorschriftsmäßig zu überschreibenden und versiegelten Submissions-Angebote müssen **längstens am 20. Juli ds. Js. Vormittags 10 Uhr** bei der 2. Genie-Direktion eingelaufen sein. (b²)

Augsburg, den 4. Juli 1865.

Die königliche 2. Genie-Direktion.

Aufforderung. Diejenige Frauensperson, welche am Ulrichstage in der Domkirche einen **blauseidenen Sonnenschirm** mitnahm, wird aufgefordert, denselben in der Expedition abzugeben. (441)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Zur Bezahlung der Gewerbesteuer pro 1864/65 sind nachstehende Termine festgesetzt und zwar **Vormittags 8 bis 12 Uhr** und **Nachmittags 2 bis 5 Uhr:**

Lit. A. **Montag** den 10. und **Dienstag** den 11. Juli,
„ **B.** **Mittwoch** den 12. Juli,
„ **C.** **Donnerstag** den 13. Juli,
„ **D.** } **Freitag** den 14. Juli,
„ **E.** }
„ **F.** **Montag** den 17. Juli,
„ **G.** **Dienstag** den 18. Juli,
„ **H.** **Mittwoch** den 19. Juli,
„ **J.** **Donnerstag** den 20. Juli.

Augsburg, den 4. Juli 1865.

Königliches Stadt-Rentamt.

Der k. Rentbeamte Dr. Seiffert.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital 8,750,000 Gulden.

Diese durch allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern zugelassene Gesellschaft versichert **Mobiliar-Gegenstände aller Art, gegen Feuer- und Blitzschaden auch Gas-Explosionen, zu mäßigen festen Prämien** ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt und Versicherungen vermittelt durch die Agenten: (g)

Eberhard Heinrich Knauß, Kaufmann,
Lorenz Reindl, k. Aufschläger, C. 291, } Augsburg.

A. Ott'sche Wasserheil-, Kur- und Bade-Anstalt zu Augsburg.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasser, Dampf-, Douche-, gewöhnliche Wasser-, sowie künstliche Bäder und Elektrogalvanismus.

Appenzeller Natur-Molken, täglich von 6—8 Uhr früh frisch.

Pension für Nichtkranke. — Prospekte ꝛc. sind in der Anstalt zu haben. (c)

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst
(I) **Carl Aug. Eirisch**, Tapeten-Fabrikant,
Eckladen am Schmiedberg und Karolinenstraße.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Behandlung und zum Abfüllen von Wein**, sowie in **Reparaturen von Schäfflerarbeitz** auch ist immer **neues Geschirr** vorräthig. Es werden auch **alte Weinfässer** zu gutem Preise gekauft. Da ich viele Jahre in den ersten Weinhandlungen und Hoffellern Deutschlands servirte und die Weinbehandlung gründlich erlernte, so empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen. Ergebenster

M. Wohlfart, Schäfflermeister,
Wintergasse A. 10.

Künftigen **Freitag den 7. ds. Vormittags 10 Uhr** werden bei der königl. Bezirks-Gestüts-Inspektion Augsburg mehrere zur Zucht untaugliche **Hengste**, (Reit- und Wagenschlag) gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. (c³)

Ein ordentlicher Knabe wird unter annehmbaren Bedingungen zu einem **Zeugschmied** in die Lehre gesucht. N. i. d. E. (405b²)

Ein erwachsener Knabe, schulfrei, von rechtschaffenen Eltern, wird zum Erklären der Völkerschlacht bei Leipzig in der Panorama-Bude gesucht. (b²)

Ein ordentlicher Mann, Sattler seiner Profession sucht in dieser oder in einer andern Eigenschaft die Woche über 3 Tage Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (330b²)

Billig zu verkaufen: Ein leichtes **Chaischen**, gut erhalten, ein- oder zweispännig zu führen. Näheres in der Expedition. (438a³)

Haus-Verkauf. In einer sehr belebten Straße ist ein **Haus** mit schönen Läden und Wohnungen sehr billig zu verkaufen. N. i. d. E. (339c⁸)

Mehrere Fuhren Dünger sind unentgeldlich **abzuholen** in der St. Annastraße D. 216.

Eine **Wohnung** für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie im 1. Stock in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näh. in der Exped. (300b)

In der Klinkerstraße ist ein sehr freundliches meublirtes **Zimmer** an einen soliden Civilherrn **zu vermiethen** und bis Monat August zu beziehen. Näheres in der Expedition. (439)

Ein schön meublirtes **Zimmer** nebst Schlafzimmer ist an einen oder zwei solide Civilherren **zu vermiethen** und zu beziehen. N. i. d. E. (440)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Mittwoch den 5. Juli:

Orchester-Musik.

(Koch)

Anfang 6½ Uhr.

Die Vorstände.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Emser Pastillen

durch ihre **so vorzüglichen Wirkungen** — besonders gegen Husten, Verschleimungen ꝛc — so sehr beliebt, sind stets vorräthig

in **Augsburg** in der **Hofapotheke zu St. Afra.**

Die Pastillen werden nur in etiquettirten Schachteln versandt. (c⁵)

Preis per Schachtel loco Augsburg 36 kr.

In **Immenstadt** bei Herrn Apotheker **Müller,**

Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Vom Chemiker F. Schreyer neuerfundene

Pillen gegen Zahnschmerz

an cariösen (hohlen) Zähnen.

Geprüft vom hohen Ober-Medicinal-Collegium, genehmigt vom allerhöchsten kgl. bayer. Handelsministerium.

Incl. Emballage und Gebrauchsanweisung **18 kr.** per Schächtelchen.

Vorräthig bei

(g) **Carl Knoell** in Augsburg.

München. Schreyer & Comp.

Rosenbouquets

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfehlen

(c⁶) **W. Kölle & Cie.**

Gehilfen-Gesuch.

Ein **tüchtiger Schirmmacher-Gehilfe** findet bei gutem Lohn, Kost, Logie und Vergütung der Reisekosten, bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei (c⁴)

Schirmfabrikant **Karg,**

Tettnang bei Lindau.

2—3 Maler-Gehilfen

werden gegen guten Lohn und dauernde Arbeit **gesucht.** Näheres in der Exped. (436)

In der Centralhalle.

Im Prinzen von Oranien.

Heute Mittwoch:

Gesang- und Zither-Soiree

des Lieder-, Romanzen-, Arien-, und Balladen-Sängers **G. Wolfsteiner und Gesellschaft** aus Königsberg.

Für ausgezeichnetes Bier, sowie Speisen ist vom Unterzeichneten bestens Sorge getragen.

Anfang ½8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: * **Kreuz.**

Empfehlung.

Die mit Recht überall beliebten

Toilette-Fett-Seifen

von **Kämmerer** in Dessau

sowie sein sonstiges Lager in den verschiedensten

Parfümerie-Waaren

empfiehlt (d⁴)

J. Hertle, Laden am Perlachberg.

Ein großes

Lager von Bettfedern

in allen Sorten, sowie

Betten aller Art,

feine und ordinäre, sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei

Wittwe **Krag,** unten am Judenberg.

Obengenannte empfiehlt ferner noch ihre mit den neuesten Construktionen versehene

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine

welche allen Krankheitsstoff und allen nur möglichen Unrath der Federn entfernt und selbige wie neu hervorgehen läßt.

Prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Große Tafel-Himbeeren

sowie ausgezeichnet schöne **Belzweichseln** sind nun zur Reife gelangt, und empfiehlt selbe geneigter Abnahme: (c⁸)

Leonh. Freyinger, Kunstgärtner, E. 114 im Pfärrle.

Eine ordentliche fleißige Person, die schön waschen kann, wird gesucht. N. i. d. Exp. (437)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (b)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 5. Juli:

„Kabale und Liebe." Trauerspiel von Schiller. (Louise — Frl. Heinz, als letzte Gastrolle.) Im K. Residenz-Theater.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 51 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Ein Besuch beim Scharfrichter von Paris. — Bundeslied der deutschen Schützen. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 185. 6. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Isaias, Pr Gr. Prot. Esaias. — Sonnenaufg. 4 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr — Min. — Tagesl. 15 St. 52 Min. Nachtl. 8 St. 8 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Donnerstag den 6. Juli: Anklage gegen August Kündig, lediger Fabrikobermeisterssohn, und Julius Jaquet, lediger Kassierssohn, beide aus Augsburg, wegen Betrug.

Heute Donnerstag den 6. Juli Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Heute Donnerstag den 6. Juli Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Seine Majestät der König haben geruht: dem Unterquartiermeister Herm. Lufft vom Genie-Regiment — und dem Unterquartiermeister J. Schwandner vom 10. Inf.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen; den Oberlieutenant L. Grafen v. Lösch vom 4. Inf.-Reg. zum Hauptmann 2. Classe im 3. Inf.-Reg. mit dem Range vor dem Hauptmann L. Winneberger des 9. Inf.-Reg. zu befördern; dem pensionirten Oberkriegscommissär 1. Classe B. Mussinan die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; den Herzog Maximilian Emanuel in Bayern, Königliche Hoheit, zum Unterlieutenant extra statum im 2. Uhlanen-Regiment zu ernennen; den temporär pensionirten Hauptmann J. Frhrn. v. Riedheim auf weitere zwei Jahre vorbehaltlich früherer Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen; dem pensionirten Oberlieutenant E. Frhrn. v. Bonnet zu Meantry die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; dem pensionirten characterisirten Major A. Rogenhofer die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen; das Dienstestauschgesuch des Unterquartiermeisters H. Neumeyer vom 3. Chev.-Reg. — und des Regiments-Actuars A. Herrmann vom 1. Chev.-Reg. zu genehmigen; den Unterlieutenant H. Reder vom 2. Cuir.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen; den temporär pensionirten Obersten W. Frhrn. v. Waldenfels — und den temporär pensionirten Hauptmann N. Krauß bleibend im Ruhestande zu belassen; den Regiments-Aktuar L. Eberwein vom Inf.-Leib-Reg. auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen. (Verord.-Bl.)

Die „Allg. Ztg." gibt nachstehende Aeußerungen des Staatsministers v. d. Pfordten in der Reichsrathskammer bekannt: „Nachdem in der Verhandlung dieses hohen Hauses die Competenzfrage angeregt worden ist, scheint es mir wichtig zu sein, daß die Organe der Staatsregierung hierüber nicht schweigen. Wir gehen auch von dem allgemeinen Grundsatze aus, daß die auswärtige Politik, deren Lage und Handhabung der Krone zusteht, die sie durch ihre von ihr gewählten Organe übt. Aber ich glaube, ohne einen Widerspruch befürchten zu müssen, darauf hinweisen zu dürfen, daß seit vielen Jahren von diesem Grundsatz eine Ausnahme gemacht worden ist, wenn es sich um die Bundes-Verfassung, ihre Abänderung, ihre Revision gehandelt hat. In solchen Fällen sind wiederholt Berathungen gepflogen und Anträge an die Regierung gestellt worden. So oft früher von den Verhältnissen des deutschen Bundes die Rede war, war der Zweck nicht, ihn zu beseitigen, sondern ihn zu reformiren, eine höhere Art der Bundeseinheit an die

Digitized by Google

Stelle zu setzen. Ueber die Art und Weise dagegen, wie die schleswig-holsteinische Frage den deutschen Bund berührt, kann man sich nicht täuschen, sie ist jener aber ganz entgegengesetzt. Es handelt sich hier darum, zu wissen und zu entscheiden, ob es überhaupt für die Zukunft ein Gesammtband deutscher Staaten geben kann und wird oder nicht; ob der deutsche Bund bestehen kann oder zu Grunde gehen muß, ohne daß es möglich wird, etwas Anderes, eine höher befriedigende Ordnung, an seine Stelle zu setzen. Je nachdem die Frage der künftigen Gestaltung des Herzogthums Holstein gelöst wird, ist über die Möglichkeit des Fortbestandes des deutschen Bundes auch entschieden. Nach den Grundgesetzen des deutschen Bundes ist jedem einzelnen Gliede desselben, den Staaten also und ihren erbberechtigten Fürsten, Selbstständigkeit und Unabhängigkeit garantirt, und jedes Bundesglied ist verpflichtet, für diese Garantie einzutreten. Ob diese Sätze für Holstein Wahrheit werden sollen oder ein werthloser Buchstabe bleiben, das ist die Frage, um die es sich handelt. Für uns aber fragt es sich, nach meiner Ueberzeugung, dann, wenn dem Herzogthum Holstein sein Bundesrecht nicht gewährt wird, ob es sich mit der Ehre, mit der Würde, mit der Zukunft Bayerns vereinbart, sich an die Bundespflichten gebunden zu erachten. Erwägt man diese Lage der Sache, und vergegenwärtigt man sich die Folgen, welche nothwendig eintreten müssen, wenn die bayerische Regierung gezwungen würde, zu erklären, daß sie an das Bundesrecht, das von anderer Seite verletzt worden ist, auch ihrerseits sich nicht gebunden erachten könne; vergegenwärtigt man sich die ganz veränderte Stellung des Königreichs, so, glaube ich, greift dieß in das Wohl und Weh des Landes so tief ein, daß ich es nicht auf mich nehmen möchte, den gesetzlichen verfassungsmäßigen Vertretern des Landes den Mund in dieser Frage zu schließen.

Die Gyps-Statue des Jugendschriftstellers Christoph v. Schmid wurde gestern Vormittags glücklich auf das Postament gebracht. Die Gruppe ist eine Zierde des oberen Flötzes des Rathhauses; doch wird man sich genöthigt sehen, sie bronciren zu lassen, da sie nicht makellos aus dem Atelier hervorgegangen ist.

Zur internationalen thierärztlichen Versammlung in Wien, und zum Studium der Rinderpest wurde von hier aus der städtische Thierarzt Hr. Adam, von München aus Hr. Sondermann, Polizeithierarzt, abgeordnet.

÷ Die Redaktion der Neuen Augsburgerin ist außerordentlich liebenswürdig: Um auf Thatsachen, die sich nicht leicht widerlegen lassen, doch Etwas sagen zu können, muß ein Druckfehler herhalten, währendem der Verfasser des Artikels, die Wahl der Gewerbehalle betreffend, sich gar nicht anzunehmen getraute, daß so Etwas bei der Augsburgerin vorkommen kann; hat dieselbe ja doch in Nro. 175 ihres Blattes einen Druckfehler des Augsburger Anzeigblattes benützt, um darüber einen Witz zu reißen — natürlich eben so geistreich, so nobel, so mannhaft! — Da sollte man denn doch denken, wer für die Fehler Anderer solche Argusaugen hat, sollte sich selbsten vor ähnlichen Fehlern zu hüten wissen!

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XVII. Fall. Mittwoch den 5. Juli, Vormittags. Anklage gegen Johann Georg Buchmann, lediger Senne, von Hofs, wegen Betrug. — Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appellationsgerichts-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funct. Staatsanwalts-Substitut. — Vertheidiger: Hr. Dr. v. Gutermann, k. Advokat. — Geschworne, die Herren: Kröner, Leveling, Dorn, Ritter, Horlacher, Keller, Heinrichmayer, Kriener, Glogger, Erhardt, Harder, Tressel. — Joh. Gg. Buchmann, 29 Jahre alt, nicht schlecht beleumundet, ist beschuldigt am 18. November 1864 seinen Pflegvater, den Bauern Xaver Schneider von Isnerberg, Ldgr. Weiler, der ein Milch-Compagnie-Geschäft mit demselben betrieben, mittelst einem von dem 20jährigen Schullehrer in Schönau in harmloser Weise gefertigten Schuldschein, dahin lautend: „J. G. Buchmann habe für gelieferte Käse an Frz. Jos. Herz von demselben 1800 fl. gut", getäuscht und denselben durch diese Handlung, um sich rechtswidrige Vortheile zu verschaffen, an seinem Vermögen unter 500 fl. benachtheiligt zu haben. Durch den Wahrspruch der Herren Geschwornen (Obmann Hr. Keller) für schuldig des Vergehens des Betrugs erklärt, wurde der Angeklagte zu einer 2½jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt, an der jedoch 170 Tage als durch unverschuldete Haft erstanden in Abrechnung zu kommen haben.

Digitized by Google

XVIII. Fall. Nachmittags. Präsident: Hr. Stolber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funct. Staatsanwalts-Substitut. — Vertheidiger: Hr. Berchtold, Anwaltsconcipient. — Geschworne: die Herren Stiegele, Wäßle, Heinrichmayer, Knöll, Fleschhut, Harder, Dorn, Kröner, Kriener, Ritter, Keller, Grotz. — Angeklagt sind: Georg Rahm, 26 Jahre alt, lediger Handlungs-Commis von Unterhallau, Cantons Schaffhausen, wegen Betrugs, und Conrad Wißmann, 34 Jahre alt, lediger Handlungs-Commis von Unterstraß, Cantons Zürich, wegen Gehülfenschaft zu diesem Betrug. Die beiden Angeklagten sind beschuldigt und geständig, daß sie Wechsel fälschten, um sich ein Vermögen zu sammeln, und dann ihr Glück in Amerika zu suchen. Rahm war im Hause Zinsler in Schaffhausen angestellt, und nahm sich, als er im vorigen Jahre austrat, einen schönen Pack von Wechselformularen mit, woraus erhellt, daß das Geschäft hätte im Großen betrieben werden sollen. Der Anfang wurde in Augsburg gemacht, ein Wechsel im Betrage von 2800 fl. (Wißmann hatte das Giro ausgestellt) wurde auf das Bankhaus Paul v. Stetten gezogen, wodurch benanntes Bankhaus um die angegebene Summe beschädigt wurde. In Stuttgart wurden ähnliche Geschäfte mit gutem Erfolg effectuirt. Nicht so in Frankfurt, wo ein Bankhaus vor der Ausbezahlung noch Erkundigungen einziehen wollte. Dies war natürlich das Signal zur Flucht der beiden Angeklagten, die jedoch in Havre auf einem Schiff arretirt wurden. Von den Assisen zu Frankfurt wurde Rahm zu 4 Jahren und 6 Monaten und Wißmann zu 4 Jahren und 1 Monat Zuchthausstrafe verurtheilt, dann wurden sie nach Württemberg abgeliefert und von den Assisen zu Eßlingen wurde Rahm zu 4 Jahren und 6 Monaten und Wißmann zu 4 Jahren und 2 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt. Dann wurden sie zum Antritt der Strafe nach Frankfurt abgeliefert, und während der Strafzeit wurden sie hier vor den Schwurgerichtshof gestellt, weshalb sie auf der Anklagebank in der Büßerkleidung erscheinen. — Nach kurzem Plaidoyer wurden den Herren Geschwornen zwei Fragen vorgelegt, welche sie durch ihren Obmann Hrn. Knöll bejahten. Das Urtheil lautete für beide Angeklagte auf 4 Jahre Zuchthausstrafe und Landesverweisung. Wenn sie die Strafe in Frankfurt abgebüßt haben, werden sie nach Württemberg abgeliefert, und wenn dort die Strafe erstanden ist, beginnt ihre Strafzeit in Bayern.

Da die auf Mittwoch den 12. ds. Nachmittags anberaumte Schwurgerichts-Verhandlung gegen Johann Scherrle wegen Nothzuchtversuches zufolge Todes des Angeklagten ausfällt, so wird die auf Samstag den 22. ds. Vormittags anberaumt gewesene Verhandlung gegen Martin Kiechle wegen Körperverletzung auf besagten Nachmittag verlegt.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 5. Juli.

Verurtheilt wurden: Sebast. Grünwald, Gemeinde-Vorsteher, gegen Johann Weigel, Schäfer von Gablingen, wegen Ehrenkränkung, wurde, als gegenseitig ausgeübt, die Strafe aufgehoben und haben beide Theile die Kosten zu tragen. — Margaretha Settele, Schrannenarbeiterswittwe, wegen Ehrenkränkung an Kreszenz Freihalter, Fabrikarbeiterin, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Johann und Maria Schnell, Schreiner-Eheleute, wegen Ehrenkränkung an Kreszenz Schloff, zu je 2 Tagen Arrest und Kosten. — Georg Stippler, Eisenbahnwagen-Wascher, wegen Ehrenkränkung an Rosalia Müller, Fabrikarbeiterin dahier, zu 1 fl. und Kosten. — Ignatz Helmschrott, led. Taglöhner von Fleinhausen, zu 6 Tagen Arrest, Gabriel Hartmann, led. Taglöhner von Hainhofen, zu 14 Tagen, Johann Furchtner, led. Taglöhner von Hammel, zu 3 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Alois Rath, Sattler von Affing, wegen Bettel, zu 4 Tagen Arrest.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 5. Juli enthält u. a.: Die Wiederaufstellung eines rechtskundigen Funktionärs bei dem Zuchthause Kaisheim. (Termin zur Bewerbung um diese Stelle bis 15. Aug. d. Js.). — Cursiren falscher Münzen. — Das Brandunglück in Schauenstein, Bezirksamts Naila. — Erledigung der Stelle eines Hausgeistlichen an der Strafarbeitsanstalt in St. Georgen.

Morgen Freitag den 7. Juli Hundevisitation für den Buchstaben C.

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

München, 4. Juli. Die Kammer der Reichsräthe hat gestern die Gesetzentwürfe bezüglich der Eisenbahnbau-Dotation und bezüglich des Anlehens für die oberfränkische Kreisirrenanstalt, ebenso den Antrag des Abgeordneten Dr. Barth, welcher die Vermehrung der Zahl der Geschworenen bezweckt, angenommen, so daß hierüber Gesammtbeschluß besteht. Die hohe Kammer hat dann den Antrag des Abgeordneten Kolb, „die schleswig-holsteinische Angelegenheit betr." berathen und nach eingehender Debatte, an welcher sich auch der k. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten betheiligte, den Beschluß der Kammer der Abgeordneten unverändert und mit Einstimmigkeit angenommen. (Bayer. Z.)

Nürnberg, 3. Juli. Die hiesige Schützengesellschaft auf dem Maxfelde feierte gestern die Einweihung der neuen Fahne, welche die Frauen und Jungfrauen der Gesellschaft derselben gewidmet haben. Sie ist weiß und roth und zeigt auf der einen Seite das Nürnberger Wappen von einem Genius gehalten, sowie die Bildnisse dreier Schützenmeister der älteren Zeit, auf der anderen zwei gekreuzte Büchsen mit der Inschrift „Von den Frauen der Schützengesellschaft Nürnberg." Die kunstvolle Stickerei ist von Frau Beck nach der Zeichnung des Hrn. Prof. Eberlein gefertigt. Die Fahnenweihe mußte der ungünstigen Witterung wegen im Saale stattfinden. Sie wurde, nachdem der Zug sich geordnet und einmal um den Schießplatz gezogen war, mit dem Vortrag eines Gedichtes (v. C. Weiß), durch eine der Fahnenjungfrauen eröffnet, woran sich die Mittheilung der Stiftungsurkunde durch Hrn. Schützenmeister Keck reihte, der das Gelöbniß aussprach, treu dem alten, vierhundertjährigen Wahlspruch der Gesellschaft: Für Gott, Ehre und Vaterland, fest an dem neuen Banner zu halten und ein dreifaches Hoch den Stifterinnen ausbrachte. Die Anknüpfung des weiß und grünen mit Gold gestickten Bandes, welches die Jungfrauen gestiftet, ging unter gleicher Feierlichkeit vor sich. Nach dem Festakte wechselten Gesang (von den Sängern des Industrie- und Kultur-Vereins) und Musik in auserlesenen Vorträgen bis zum Beginn des Festballs. (Fr. Kurier.)

Frankfurt, 2. Juli. Die Militärkommission hat dieser Tage an den Bundestagsausschuß in Militärangelegenheiten nach den von den einzelnen Regierungen eingehenden Standesübersichten ihrer Bundeskontingente die Generalübersicht von dem Friedensstande des deutschen Bundesheeres übergeben, aus der hervorgeht, daß das deutsche Bundesheer im Jahre 1865 eine Stärke von 712,346 Mann und 111,400 Pferde hat. (Oesterreich 222,107 Mann und 30,794 Pferde; Preußen 238,706 Mann und 54,089 Pferde; Bayern 67,012 Mann und 8308 Pferde.) Bei fast allen Regierungen hat das Bestreben vorgewaltet, den Bestimmungen der Bundeskriegsverfassung zu entsprechen und den Zustand des Bundesheeres möglichst zu vervollkommnen. (Pfälz. Z.)

Aus **Berlin**, 2. Juli, wird der „Allg. Ztg." berichtet: Gestern soll ein königl. Kassenbeamter mit 30,000 Thalern die Flucht ergriffen haben. Das Geld war, wie es heißt, zur Auszahlung von Gehalten an Telegraphenbeamte bestimmt.

Mann und Weib ein Leib im **preußischen** Militär. Es scheint fast, daß die militärischen Ehrengerichte in Preußen nicht blos über die Ehre des Offiziers zu wachen haben, sondern auch befugt sind, Offiziere zur Verantwortung zu ziehen, deren Gattinnen sich zu freisinnig äußern, d. h. zu freisinnig nach militärischen Anschauungen. Die Gattin eines Hauptmanns v. X. ist Dichterin und hat sich bei verschiedenen Gelegenheiten durch Gaben ihrer patriotischen Muse ausgezeichnet, aber in einem Drama Gedanken ausgesprochen, welche in Offizierskreisen entschiedene Mißbilligung erregten, obschon die ganze Tendenz der Dichtung auf die Verherrlichung Preußens gerichtet ist. Nach echt christlicher Auffassung, wonach Gatte und Gattin Eins sind, wurde Hauptmann v. X. aufgefordert, das Manuscript des fraglichen Dramas dem Ehrengerichte auszuliefern.

Lyon, 3. Juli. Der „Géant" des Luftschiffers Nadar ist gestern hier aufgestiegen und diesen Morgen in der Richtung nach Ost zurückgekehrt.

London, 5. Juli. Lord Palmerston kündigt im Hause der Gemeinen an: der Lordkanzler habe, dem Ausspruch des Unterhauses gehorchend, der Königin seine Entlassung eingesandt; er selbst werde das Reichssiegel am Freitag der Königin zurückgeben. (Allg. Ztg.)

New-York, 24. Juni. Die Blokade ist gänzlich aufgehoben. Die Abgabe von 25 Procent auf die Baumwolle vom Westen des Mississippi ist abgeschafft. Die Armee wird um weitere 50,000 Mann reducirt. Die Agenten von Juarez haben eine Anleihe von 10 Millionen in San Francisco placirt. (Allg. Z.)

Digitized by Google

Madame Lincoln hat dem Vereine für die Errichtung eines National-Monuments geschrieben, sie sei bereit, dem Projekte der Uebertragung der sterblichen Ueberreste ihres Gatten nach **Washington** ihre Zustimmung zu geben, falls man nicht vorziehen sollte, das Monument an der gegenwärtigen Begräbnißstätte zu errichten; doch müßte ihr urkundlich das Eigenthumsrecht auf den neuen Beisetzungsort zuerkannt werden. Das Theater Ford, wo die Ermordung Lincolns stattgefunden hat, soll von einer Gesellschaft Congregationisten angekauft worden sein, welche es für gottesdienstliche Zwecke umgestalten lassen will.

Unterzeichneter gibt hiermit bekannt, daß aus Anlaß des Artikels: „Kriegshaber, Ende Juni ꝛc ꝛc." in Nro. 14 der „Augsburger Stadtfraubas" bei Gericht Klage gestellt worden ist.

Kriegshaber, 5. Juli 1865.

Schärtl, Vorsteher.

An die Bewohner Augsburgs!

Dem in den öffentlichen Blättern an Augsburgs Bewohner gerichteten Gesuche um Quartiere für die Gäste des III. bayerischen Turnfestes wurde in erfreulicher Weise vielseitig entgegengekommen und werden wir in der angenehmen Lage sein, die fremden Turner unterbringen zu können; ein neuer Beweis der gastfreundlichen Gesinnungen unserer Stadt!

Das unterfertigte Festcomité stellt nun die weitere Bitte an die verehrliche Einwohnerschaft **zur Verschönerung der Tage vom 15.—17. Juli** dadurch beizutragen, **daß die Häuser mit Decorationen oder Fahnen geziert werden.** — Vom hohen Stadtmagistrate ist uns der Fahnenschmuck an den städtischen Gebäuden mit anerkennenswerther Bereitwilligkeit zugesagt worden und sehen wir gleich freundlichem Entgegenkommen von Seite der Einwohnerschaft vertrauensvoll entgegen.

Das Fest-Comité des III. bayerischen Turnfestes in Augsburg.

Todes-Anzeige.

Nach des Allmächtigen Willen entschlief, gestärkt durch die heil. Sterbsakramente, unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Marie von Hillenbrand,

Kaufmanns-Wittwe,

in ihrem 69. Lebensjahre, nach kurzem aber schmerzlichen Krankenlager. Die Beerdigung findet **heute Donnerstag Abends 5 Uhr** vom Leichenhause aus, der Gottesdienst am **Samstag Vormittags 9 Uhr** in der Domkirche statt. Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, den 6. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgens 8¾ Uhr nach längerem sehr schmerzhaften Leiden sanft und Gott ergeben unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Albertine Schürer,

geborene Zorn.

Die theure Verblichene frommem Andenken empfehlend, bitten wir in unserm gerechten Schmerze um stilles Beileid.

Augsburg, den 4. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag Vormittags 11 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Joseph Mörz,

Cassier und Distrikts-Vorsteher dahier,

plötzlich und unerwartet in einem Alter von 47 Jahren zu sich abzuberufen.

Allen Verwandten und Freunden diese Trauerkunde tiefgebeugt zur Anzeige bringend, bittet dem Verewigten im Gebete eingedenkt zu seyn und mir stille Theilnahme nicht zu versagen

Augsburg, 3. Juli 1865.

Die tieftrauernde Gattin: **Maria Mörz**, geb. Seidl,
mit ihren 5 unmündigen Kindern und sämmtlicher Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 6. d. Abends 5 Uhr** vom kath. Leichenhause aus und der Trauergottesdienst **Freitag um 10 Uhr** in der hohen Domkirche statt.

Für unsern in Gott selig verschiedenen Gatten, Vater, Schwiegervater und Bruder

Herrn Joseph Schweyer,

Realitätenbesitzer von Friedberg,

findet am **Sonnabend den 8. Juli, Vormittags 10 Uhr**, in der Bonifaziuskirche zu München ein Trauergottesdienst statt. Indem wir zugleich etwaige Versäumnisse specieller Anzeige durch das plötzliche Hereinbrechen des bittersten Schmerzes zu entschuldigen ersuchen bitten um stille Theilnahme:

Friedberg, am 4. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die so zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Gottesdienste unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Maria Schröck, geb. Schemp,

Postkondukteurs-Gattin,

sagen hiemit den aufrichtigsten Dank und empfehlen die theure Verstorbene dem frommen Andenken

Augsburg, den 5. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die ehrende liebevolle Theilnahme bei der Leiche meines sel. Mannes allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich dankend, empfehle ich den theuren Dahingeschiedenen dem stillen Gebete, mich und meine Familie aber fernerem Wohlwollen.

Pfersee, den 5. Juli 1865.

Babette Hosp, Bäckerswittwe,
mit ihren 5 unmündigen Kindern.

Von heute an kostet das Pfund Kalbfleisch in der Stadtmetzg 13 kr.

Digitized by Google

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (g)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Geheimerath v. Liebigs Nahrungsmittel für Kinder & Altersschwache,

genau nach Vorschrift bereitet, ist in einzelnen Portionen abgetheilt wie auch in Paketen von 1 Pfd. Z.-G. zu 16 Portionen stets zu haben in der

(b) **Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.**

Mailändischer Haarbalsam

Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. bei

Carl Gerber, Kaufmann
auf dem Obstmarkt in Augsburg.

Zeugniss.

Der Unterzeichnete, bereits 63 **Jahre alt,** hatte **ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren.** Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß **der ganze Haarboden mit flaumähnlichen Haaren sich bedeckte.** Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er **seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.**

Garham, königl. Bezirks-Amt Vilzhofen, den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestätiget:

Die Land-Gemeinde-Verwaltung Garham
den 25. März 1865.

(L. S.) Bunger, Vorsteher. Lang, Pfleger Michael Ragaller. Nikolaus Schrimpf. Michael Zachereder. (b[3])

Empfehlung.

Zur Besorgung **schriftlicher Arbeiten** in Anlegung und Führung von Geschäftsbüchern, für Correspondenzen im Rechnungs- und Revisionsfache, empfiehlt sich ein routinierter höchst zuverlässiger Geschäftsmann unter Beobachtung strengster Verschwiegenheit und bescheidenen Ansprüchen, auch wird die kaufmännisch doppelte Buchführung gründlich und billig angewiesen und gelehrt. Gefällige Anfragen oder Adressen-Abgabe i. d. Exp. (282c[8])

Künftigen **Freitag den 7. ds. Vormittags 10½ Uhr** werden bei der kgl. Gestüts-Inspektion Augsburg **mehrere unbrauchbare Gegenstände** an den Meistbietenden öffentlich **versteigert.**

Zu verkaufen ist ein noch gutes **kupfernes Schiffle,** ein **altes Bratrohr,** eine **Heerdplatte** mit 2 Loch und Ringen, und einige **alte Thüren** 2c. in C. 22.

Man sucht für eine Familie ein **gesund gelegenes Terrain** zwischen dem rothen und Klinker-Thore **zur Erbauung eines freundlichen Wohnhauses** mit nicht allzukleinem Garten. — **Architekten,** denen ein hiezu geeigneter Platz bekannt wäre und welche die Herstellung des Ganzen übernehmen wollten, werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre C. S Nro. 446 in der Exp. d. Bl. abzugeben. (446)

Zum Schuheinfassen werden fleißige **Mädchen gesucht** in G. 322, am obern Graben. (442)

Dienst-Gesuch. Ein sehr ordentliches Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann sucht einen Dienst; auch wäre dasselbe als **Ladnerin** zu empfehlen. Näheres i. d. Exped. (443)

In der obern Stadt ist ein freundliches 3 stöckiges **Wohnhaus,** welches sich sehr gut rentirt, **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (449)

Es sind **4 Betten,** zwei geringere, ein schönes, und ein ganz schönes, das als Gast- oder Braut-Bett kann gebraucht werden, mit oder ohne Bettstatten zu verkaufen, im Lueginelandgäßchen, E 76. (452)

Ein **Kinderbettstättchen** wird zu kaufen gesucht. Das Nähere in der Exped. (450)

Verlorenes. Ein **Bund Schlüssel mit Hacken** wurde von St. Ulrich bis zum Pferseer Theater **verloren.** Um Zurückgabe in H. 184, Sächsengäßchen, gegen gute Belohnung wird gebeten. (455)

Eine **Geldbörse** mit Inhalt wurde **gefunden** und kann gegen Ausweis und Insertionsgebühr abgeholt werden in E. 53, Fischergäßchen, über zwei Stiegen. (453)

Zwei schöne **Wohnungen** sind bis **Michaeli** zu vermiethen. Näheres in der Exped. (454)

Ein kleine Familie von zwei Personen **sucht ein kleines Logis,** am liebsten in der obern Stadt, sogleich oder bis Michaeli. Näheres in der Expedition. (451)

H. 243 bei den „7 Kindern" ist eine **Schlafstelle** zu beziehen.

Digitized by Google

Heute Donnerstag Abends:

Monats-Versammlung

im Cafe Mörz.

Heute Donnerstag den 6. Juli:

Letzte

Concert-Soirée

des

Regensburger Opernquartetts „Orpheus"

im Hotel zum deutschen Haus.

Anfang 8 Uhr. (444)

Im Maichle-Garten.

Heute Donnerstag den 6. Juli 1865:

Gesang- und Zither-Soiree

d. Sängergesellschaft **Wolfstelner** aus Königsberg.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 6 kr. (448)

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen,

sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Franzbranntwein

mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel** gegen **Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen** und **Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (m)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei

Hrn. **Anton Naegele**, D. 52,
" **C. L. Baeumler**, D. 67,
" **Ludwig Gebhart**,
Jakobsstraße G. 41.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Frische kräftige (n)

Trocken-Hefe,

8 bis 14 Tage haltend, in Pfundpaketen und lothweise.

Spiritus, à 16 und 18 kr. per Maaß,
ächter reiner Kornbranntwein, à 12 kr. per Maaß, in Fäßchen billiger, zu haben bei
Frl. Strauch, G. 113 am Saumarkt.

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622i)

Ein ordentlicher Knabe kann bei einem hiesigen **Schreinermeister** in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (445)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (c)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Theater in Lechhausen.

Heute Donnerstag den 6. Juli 1865.

Marie, die Tochter des Regiments.

Vaudeville in 2 Abtheilungen und 3 Akten nach dem Französischen: „La fille du Regiment." v. Blumm.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller**, Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Donnerstag den 6. Juli 1865.

Erstes Gastspiel der Lokal-Sängerin Frl. Josephine Zeidler, und des Herrn Fritzsche, vom k. k. priv. Treumann-Theater in Wien

Eine leichte Person!

Volksposse aus dem Wiener Leben mit Gesang in 7 Bildern von Anton Bittner. Musik von Hopp.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 6. Juli:

„Marie, die Tochter des Regiments."
Oper von Donizetti.

Freitag den 7. Juli:

„Der Kaufmann von Venedig", Schauspiel nach Shakspeare von Schlegel.

Sonntag den 9. Juni:

„Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Frucht-Mittel-Preise.

Juni Juli.	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
30	Augsburg	16	45	16	20	11	37	9	13	7	22
1	Amberg	—	—	14	1	10	8	—	—	6	21
1	Ansbach	17	13	16	22	11	2	—	—	8	5
1	Bamberg	—	—	16	8	11	2	8	52	5	26
28	Bayreuth	—	—	14	24	10	12	9	—	6	36
28	Dinkelsbühl	18	39	18	39	11	55	10	53	7	47
28	Donauwörth	16	34	16	45	12	19	8	15	6	39
28	Fürstenfeldbr.	—	—	14	14	11	27	—	—	7	9
28	Friedberg	—	—	15	36	11	7	—	—	7	7
30	Fürth	—	—	16	57	10	3	—	—	7	51
28	Freising	—	—	15	11	10	12	—	—	7	19
29	Gunzenhausen	—	—	17	34	11	43	10	—	7	3
30	Landshut	—	—	14	51	9	32	8	2	6	30
1	München	—	—	16	6	10	41	8	33	7	17
30	Marktfleck	15	—	15	—	12	—	10	—	—	—
26	Neumarkt	—	—	14	40	9	35	7	30	5	59
28	Neuburg a D.	—	—	15	38	11	21	8	39	6	9
1	Nördlingen	17	25	15	27	13	23	10	38	7	53
1	Nürnberg	—	—	15	7	10	22	9	27	7	23
28	Oettingen	16	30	16	22	12	7	9	51	7	27
27	Ochsenfurt	—	—	16	—	11	15	—	—	—	—
27	Passau	—	—	—	—	9	27	—	—	5	7
27	Pöttmes	—	—	15	52	11	12	—	—	6	44
1	Regensburg	—	—	15	12	10	16	—	—	6	50
1	Rothenburg	16	21	15	56	11	11	—	—	—	—
28	Schrobenhs.	—	—	15	9	10	24	—	—	6	40
28	Wasserburg	—	—	12	58	8	34	—	—	5	57
1	Weissenburg	—	—	15	56	10	23	8	8	6	43
27	Würzburg	—	—	16	37	11	46	9	4	7	24

Eisenbahn-Fahrten (München, [illegible]) von Ulmen.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats
in

Augsburger Tagblatt

Freitag № 186. 7. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Willibald. Protestant Willibald. — Sonnenaufg. 4 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr — Min. — Tagesl. 15 St. 51 Min. Nachtl. 8 St. 9 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Freitag den 7. Juli: Anklage gegen Jos. Anton Fäßler, lediger Regenschirmmacher aus Sitzk. Bezirksamts Lindau, wegen Nothzuchtversuch.

Morgen Samstag den 8. Juli Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Bockhorn, Bezirksamts Erding, dem Priester Dr. M. Fisser, Pfarrer in Margaretenried, Bezirksamts Freising, zu übertragen; zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Emmering, Bezirksamts Ebersberg, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester C. Rupp, Cooperator in Pfaffenhofen, Bezirksamts Bruck, und die kathol. Pfarrei Holnstein, Bezirksamts Beilngries, von dem Bischofe von Eichstätt dem Priester G. Wiethaler, Beneficiat in Ingolstadt, verliehen werde; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrcuratie Gambach, Bezirksamts Karlstadt, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester D. Bretz, verliehen werde; die protest. Pfarrei St. Lambrecht, Decanats Neustadt a./H., dem bisherigen Pfarrer in Altleiningen, Decanats Dürkheim, J. F. Mentzel, zu verleihen; die protest. Pfarrei Ransweiler, Decanats Obermoschel, dem bisherigen Pfarrer in Einoellen, Decanats Lauterecken, L. Heller, und die protest. Pfarrei Dörrmoschel, Decanats Obermoschel, dem Pfarramtscandidaten F. Knipfer aus Kleinbockenheim zu verleihen; den k. Rentbeamten von Gerolzhofen, J. Krenig, in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen; und den k. Rentbeamten von Hammelburg, J. D. Feldhäuser, auf das Rentamt Gerolzhofen zu versetzen; den Rath des Bezirksgerichts München l/J., Frdr. Seitz, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; auf die sich hiedurch am Bezirksgerichte München l/J. eröffnende Rathsstelle den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Traunstein, L. Frhrn. v. Leonrod, und auf die Stelle eines zweiten Staatsanwaltes am Bezirksgerichte Traunstein den Assessor des gedachten Gerichtes, L. H. J. v. Haas, zu befördern; auf die hiedurch am Bezirksamte Traunstein sich erledigende Assessorsstelle den Landgerichts-Assessor M. Berghammer in Ebersberg zu versetzen und zum Assessor des Landgerichts Ebersberg den Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Rosenheim, A. Schweller, zu ernennen.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 6. Juli 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Liegel, Maurer von Ottmarshausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmid von Willishausen; Hr. Mayer, Fabrikspinner von Göggingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Roßkopf von Heidnersbrunn; Hr. Tauscher, Schriftsetzer von Regensburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Brasche von hier; Hr. Scherer, Locomotivheitzer von Wallbach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Glimm von Neumünster; Hr. Hörmann, Maurermeister von Kaufbeuren, um Uebersiedelung; Hr. Vogl von Unterhütte, um eine personelle Glasersconcession und Verehelichung mit

Jngfr. Burkhardt von Lechhausen; Hr. Hartmann von Neuhof, um Ansäßigmachung als Bierbrauer auf der radicirten Gerechtsame zu „weißen Goggel" und Verehelichung mit Wittwe Schmid von hier; Hr. Thier, Locomotivheitzer von Friedbergerau, um Uebersiedelung; Hr. Fuchs, Fabrikspengler von Kempten, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baur von Dillingen; Hr. Schattenhofer, Maschinenzeichner von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Wassermann von hier; Hr. Mayer, Fabrikspinner von Lechhausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lang von Lauingen; Hr. Mayer, Bahnhofassistent von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Orth von Oppersheim.

Kommenden Sonntag den 9. Juli feiert in Stadtbergen der frühere Spezereihändler und Zimmermann Lorenz Humbauer mit seiner Frau Marianna das goldene Hochzeitsfest. Das Jubelpaar wird Vormittag 10 Uhr in der kathol. Kirche allda eingesegnet. Beide Ehegatten stehen im 80. Lebensjahre.

× Bekanntlich ist zu Ende vorigen Jahrs ein permanenter Ausschuß der Fortschrittspartei im diesseitigen Bayern gebildet worden, welcher den Beruf hat, die Interessen der Partei nach allen Richtungen wahrzunehmen, insbesondere auch für ihre Vertretung in der Presse zu sorgen. Die in der Abgeordnetenkammer sitzenden Mitglieder der Fortschrittspartei gehören nach dem damals gefaßten Beschluß sämmtlich, ohne einer vorhergehenden Wahl zu bedürfen, dem Ausschuß an. Da der Landtag seinem Ende entgegengeht, so versammelten sich am vorigen Sonntag diese Mitglieder zu einer Besprechung über die weitere Behandlung der gemeinsamen Angelegenheit. Förmliche Beschlüsse wurden nicht gefaßt, weil man es für unthunlich gehalten hatte, die übrigen der Kammer nicht angehörigen Ausschußmitglieder nach einem vom geographischen Mittelpunkt des Landes so entfernt liegenden Orte einzuladen, mithin diese Zusammenkunft nicht als eine Sitzung des Gesammtausschusses behandelt werden konnte. In Folge neuer Beitrittserklärungen, welche beim Beginn des Landtags stattgefunden haben, gehören gegenwärtig die nachverzeichneten 23 Abgeordneten der Fortschrittspartei und dem Ausschuß an: Aus Franken: Beer in Neustadt a. A., Brater in Erlangen, Crämer in Doos, Eckart in Emskirchen, Geigel in Neustadt a. S., Hensolt in Gunzenhausen, v. Hoffmann in Erlangen, Krausfold in Rednitz, Langguth in Hersbruck, Leyerer in Gutenhard, Dr. Mayer in Fürth, Pöhlmann in Münchberg, Spiegel in Bischofsheim. Aus Schwaben: Dr. Barth in Kaufbeuern, Behringer in Memmingen, Fischer in Augsburg, Hartmann in Reicholzried, Stadler in Brugg, Dr. Völk in Augsburg. Aus Altbayern: Föckerer in Vilshofen, Liebl in Gangkofen, v. Paur in Kötzting, Pfäffinger in Neuburg.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XIX. Fall. Anklage gegen August Kündig, lediger Fabrik-Obermeistersohn, und Julius Jaquet, lediger Kassiersohn, beide von Augsburg, wegen Betrug. Präsident: Hr. Stoiber, k. Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funkt. Staatsanwalts-Substitut. Vertheidiger für Kündig: Hr. Dr. v. Gutermann, k. Advokat; für Jaquet: Hr. v. Ammon, k. Bezirksgerichts-Accessist. Geschworene: die HH. Wäßle, Knöll, Treffel, Fleschhut, Euringer, Heinrichmayer, Kriener, Dorn, Haslach, Keller, Enderle, Jsenwanger. — Der Angeklagte August Kündig mußte wegen nachgewiesener Krankheit in den Saal geführt werden. Nach Kundgabe der Anklage verließ derselbe im Einverständniß der kgl. Staatsbehörde und seines Hrn. Vertheidigers den Saal und wurde wieder in das Krankenhaus zurückgeführt. — Zwei junge leichtsinnige Burschen im Alter von 18 Jahren stehend, die sich von ihren Eltern getrennt, um auswärts ein freies Leben führen zu können, haben miteinander am 18., 19. und 20. Dezember v. J dahier unredliche Handlungen zum Nachtheile verschiedener Personen begangen. Die von denselben getäuscht wurden, sind: 1) der Schneidermeister Hr. Fr. Schmidt, 2) der Uhrmacher Hr. Karl Lederle, 3) der Taschnermeister Hr. Olbrich. Nachdem Vorspiegelungen falscher Thatsachen angenommen, durch die einzelnen Handlungen aber kein eigentlicher Schaden den Betheiligten erwachsen ist, weil die Gegenstände theils durch die Eltern ersetzt, theils zurückgegeben worden sind, so wurden die Angeklagten durch den Wahrspruch der Geschworenen, verkündet von dem Obmanne Hrn. Heinrichmayer, der Reate für schuldig ihrer Vergehungen erkannt und vom hohen Gerichtshofe unter Berücksichtigung der erstandenen Untersuchungshaft von Kosten und Strafe freigesprochen.

Digitized by Google

Durch den Tod des k. Forstwarts Tritsperger ist die Forstwartei Nußdorf, kgl. Forstamts und Revier Rosenheim, erledigt.

Durch das Ableben des k. Revierförsters W. Pösl zu Landshut ist das k. Forstrevier Landshut in Erledigung gekommen.

Morgen Samstag den 8. Juli Hundevisitation für den Buchstaben D. und die Zwinger.

Briefkasten-Revue.

1) Den Artikel des Tagblattes Nro. 180 betreffend, bemerke ich, daß nicht die Hausfrauen allein im Stande sind, durch Unterbrechung des Einkaufs der Viktualien auf dem Markt dieser Theurung zu hemmen, wenn nicht dem Treiben der Händler ein Ziel gesetzt wird, wie es scheint befassen sich sogar Bräuer mit Einkauf von Eiern, wie man sich jeden Freitag überzeugen kann, wo tausende(!) von Kisten den Händlern abgekauft und alle diese Eier in's Ausland versandt werden, auf diese Art können die Eier nicht billig werden, wenn man sie nicht auf den Markt bringt, und den Händlern schon vor den Thoren abpaßt, ihnen hohe Preise anbietet, damit sie vom Markte bleiben. Endlich war ich Augenzeuge, wie ein Branntweiner einen Händler der mehrere Kisten Eier auf dem Markt brachte, nicht abladen ließ, und ihm dieselben zu dem höchsten Preis abkaufte; auf diese Art können wir Hausfrauen keine billigen Viktualien bekommen, wenn dem Wucher nicht Einhalt gethan wird.

Mehrere Hausfrauen.

2) Ein einfaches Mittel zu Vertreibung der Schwabenkäfer ist Hollunderblüthe — sie können den Geruch derselben nicht ertragen. H. M.

Vermischte Nachrichten.

München, 4. Juli. So manchem alten Studenten mag noch ein Universitäts-Freund in Erinnerung sein, der vor 2 Jahrzehnten auf hiesiger Hochschule seine Burschenzeit fröhlich verlebte, als flotter Corpsсenior eine Rolle spielte und ob der gefürchteten Klinge, die er schlug, den Kneipnamen „Klopfer" führte. Dem armen „Klopfer" war ein trauriges Geschick beschieden! Vor einigen Tagen wurde ein erblindeter, geisteskranker Schreiber, Ludwig Kappelmeier, in's Spital gebracht, den man von der Straße, auf die er sich aus seiner Mansarde gestürzt, aufgelesen hatte. Obwohl sein Zustand nicht sonderlich gefährlich war, ließ er sich's doch nicht nehmen, sich zum Tode zu bereiten, verlangte und erhielt ein Sterbkreuzchen, von welchem er im Nu das Querholz abriß und verschluckte; nach stundenlangem unsäglichem Leiden endete der Unglückliche sein Dasein, der arme, irre Schreiber und der flotte Studio von dazumal — eine und dieselbe Person! — Heute Mittag erschoß sich in der Caserne des 4. Jägerbataillons ein 19 Jahre alter Corporal. (Bayer. Ztg.)

München, 5. Juli. Die Kammer der Reichsräthe hat soeben dem Beschluß der Kammer der Abgeordneten bezüglich des Amnestiegesetz-Entwurfes mit Einstimmigkeit beigestimmt, so daß hierüber Gesammtbeschluß erzielt ist. Die Kammer der Abgeordneten hat die drei Berathungs-Gegenstände der Tagesordnung erledigt und bezüglich derselben die Anträge der Ausschüsse angenommen. (Bayer. Ztg.)

München, 5. Juli. Nächstens wird im Glaspalast ein mechanisches Pferd ausgestellt, welches die schwierigsten Evolutionen machen und den besten Jokey, wenn er nicht fest sitzt, abwerfen kann. Dieses mechanische Kunstwerk, schon früher in illustrirten Blättern abgebildet, ist die Erfindung eines Oberstallmeisters des Königs von Würtemberg. (M. B.)

Der Akrobat Renz, welcher angeblich nach einer Notiz der „Hess. Ldzig." in **Isenburg** seinen 5jährigen Sohn todt fallen ließ, hat sich mit Letzterem auf dem Redaktionsbureau des „Frankf. Journals" vorstellig gemacht, und die Geschichte erwies sich als müssige Erfindung eines Penny-a-Liners, die indeß für Hrn. Renz den Nachtheil gehabt hat, daß man ihm wegen dieses durch die Zeitung verbreiteten Vorfalls bereits an mehreren Orten die Concession zu Vorstellungen entzogen hat.

Am Sonnabend eröffnete Mr. Blondin unmittelbar vor dem Kroll'schen Etablissement den Cyklus seiner 6 Vorstellungen in **Berlin.** Der Besitzer hat die große Vergünstigung erlangt, den Königsplatz mit den k. Jagdtüchern einpferchen zu dürfen, und wirklich ist es gelungen, den weiteren Raum so gut zu verhüllen, daß alle Neugierigen gezwungen sind, eine Karte zu lösen, wenn sie mehr sehen wollen, als die auf den hohen Masten des Akrobaten wehenden rothen Flaggen mit seiner Namensinschrift. Die Produktion riß zu allgemeinem Staunen und Beifall hin.

Am 29. Juni Nachmittag gegen 6 Uhr ereignete sich auf dem Neubau der St. Michaelskirche in **Breslau** ein furchtbares Unglück. Dem im ersten Treppenthurme

Digitized by Google

dreifach übereinander gebauten 80 Fuß hohen Gerüst, auf welches die Baumaterialien vermittelst Pferdekraft hinaufgewunden werden, hatte man wahrscheinlich eine zu große Last aufgebürdet, die durch 9 auf demselben befindliche Personen, unter denen der Baumeister Lange, die Zimmermeister Gliwitzki und Sährig und Kanonikus Dr. Klopsch, noch vermehrt wurde. Plötzlich stürzte die Rüstung zusammen, und die oberste Balkenlage schlug die beiden darunter befindlichen durch. Alle oben Stehenden, mit Ausnahme des Kanonikus Dr. Klopsch, der wie durch ein Wunder erhalten blieb, stürzten mit dem Trümmerhaufen gleich herab. Ein 15jähriger Handlanger wurde todt aus dem Schutte hervorgezogen, ein Balken hatte ihm den Kopf zerschmettert. Ein Maurerlehrling und der Zimmermeister Sährig starben im Laufe der Nacht. Die andern Verunglückten sind auch alle schwer verletzt. Sährig war erst 25 Jahre alt und im vorigen Jahre aus dem Sturme auf die Düppeler Schanzen ganz unversehrt heimgekehrt. Das Unglück ist dadurch herbeigeführt worden, daß ein Querholz des Gerüstes an einem sogenannten Astende durchbrach. Anfänglich neigte sich das Gerüst nur auf der einen Seite, die oben befindlichen Personen glitten ab und sanken in die Tiefe, wo sie von dem nachstürzenden Baumaterial bedeckt wurden. Kanonikus Klopsch war in dem Augenblick, bevor das Unglück sich ereignete, auf die nächste Abtheilung getreten, die unversehrt blieb.

Rendsburg, 5. Juli. Das Deputirten-Collegium hat den Antrag, zur Geburtstagfeier des Herzogs an denselben Deputirte zu senden, mit 7 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Wegen dieses Beschlusses ist eine Bürgerversammlung berufen worden. (A. Z.)

Hamburg, 4. Juli. Der Chef des Bankhauses Salomon Heine, Hr. Karl Heine, ist gestern Abend seinen Leiden erlegen. Die Theilnahme ist in allen hiesigen Kreisen eine lebhafte. Die Geschäfte werden vorläufig im Namen der Erben fortgeführt. (B. B. Z.)

In **Hamburg** haben die Bemühungen der Kommis in den Detailgeschäften auf Abkürzung ihrer Geschäftszeit bereits Erfolg gehabt. Fünf der bedeutendsten Detailisten erklären, daß sie ihre Läden fortan Abends 9 Uhr und am Sonntag Nachmittag schließen werden.

Stockholm, 3. Juli. Karlstadt in Wermland, eine Stadt mit 5000 Einwohnern, ist gestern fast ganz abgebrannt. Der Schaden wird auf sechs Millionen Rixdaler geschätzt. (K. Z.

Prag, 4. Juli. Der Buchhändler Hr. Steinhauser und der Buchdruckerei-Faktor Hr. Forman wurden heute von der Anklage des Vergehens wegen Verbreitung verbotener Druckschriften der bekannten Flugschrift Rogeard's: „Propos de Labienus" losgesprochen.

Rom, 4. Juli. Monsignor Nardi ist vom Papste in Anerkennung seiner gegen den Brief Persigny's veröffentlichten Broschüre, welche die römische Regierung in alle Sprachen übersetzen ließ, zum Kardinal erhoben worden.

Prinz Napoleon schmollt noch immer mit dem Kaiser und gedenkt sich in die Schweiz zurückzuziehen, die allerdings der schönste Schmollwinkel ist, den es gibt. Ob er dort wie Diogenes in der Tonne leben will? Er verkauft Alles, was er hat, Häuser und Bilder, Pferde und Hunde, Strümpf und Schuh (allerdings nicht, um es den Armen zu geben, und wenn er's so fort treibt, wird er bald aussehen wie die wilden Männer auf den preußischen Thalern, die das Wappen halten. (Dorfz.)

Paris, 30. Juni. Die durch die Arbeitseinstellung der Kutscher hervorgerufene Bewegung zittert immer noch leicht nach, und der Kaiser als feiner Menschenkenner weiß vortrefflich die angeregte Stimmung auszubeuten. Im einfachen Wagen, den er selber lenkt, besucht er die belebtesten Stadttheile, und der „Moniteur" hält jeden Tag eine Spalte offen zur Aufnahme der Beschreibung des ungeheuren noch nie dagewesenen Jubels, mit dem der Kaiser begrüßt wurde. Neulich am Passage des Panoramas drängte sich ein Mann an den kaiserlichen Wagen, und flehte so lange um einen Händedruck, bis ihm die kühne Bitte gewährt wurde. Die erstaunte Menge erfuhr, daß der Bittsteller Niemand anders gewesen, als der Volkssänger Dupont. Den guten Eindruck seiner Handlung verwischte Dupont dadurch einigermaßen wieder, daß er in den Blättern erklärte: er fühle sich auf's neue ermuthigt, auf der so schwierigen Bahn der Ehre fortzuschreiten; man dürfe aus seiner Handlung keine Folgerungen ziehen, dieselbe sei ganz zufällig gewesen. Es gibt aber keinen Zufall, und das Einzige, was man aus jener Handlung folgerte, war, daß Dupont wie gewöhnlich betrunken gewesen sei. Einen tiefern Eindruck als dieser Händedruck des Volkssängers hat es auf den Kaiser gemacht, daß einer seiner ältesten Freunde, ein Freund aus der Zeit der Noth, ein Freund nicht

Digitized by Google

des Kaisers, sondern des Gefangenen von Ham, des Prinzpräsidenten, gestorben ist, ohne ihm noch einmal die Hand zu reichen. Und doch hatte der Gefangene von Ham diese Hand einst mit einem Ring geschmückt, dessen Besitzer niemals um etwas vergeblich bitten sollte. Derselbe hat vergeblich gebeten, die Republik nicht umzustürzen, und hat sich stolz zurückgezogen, als sein Bemühen sich fruchtlos erwies. Ich rede von Peauger, welchen sie neulich begraben haben. „Sie haben einen guten Mann begraben." Von wie vielen Freunden des Kaisers aus frühern Tagen kann man wohl rühmen, was Garnier Pagès am Grabe Peaugers von diesem rühmte: „Er konnte mächtig sein, und er hat die Macht zurückgewiesen; er konnte reich sein, und er hat den Reichthum verachtet; allen gemeinen Gütern hat er das Vergnügen eines reinen Gewissens, die Treue gegen seine demokratischen Ueberzeugungen vorgezogen. (Allg. Z.)

Paris. Der alte Dupin hat seine im Senate in geheimer Sitzung gehaltene Rede über den „maßlosen Frauenluxus" als Broschüre im gesetzgebenden Körper vertheilen lassen. Die Rede enthält sehr pikante Stellen, unter Anderem einen Paragraph gegen die Krinolinen, der sehr hübsch ist und die hohe Versammlung sehr unterhalten haben soll

Die Musik muß jetzt zu Allem herhalten, auch die Kuhpocken-Impfung ist in Musik gesetzt worden. Ein französischer Tonsetzer, Hr. Elwart, hat für die Ende Juli in **Boulogne** stattfindende Enthüllung der Statue des Dr. Jenner eine „Hymne an die Schönheit" komponirt, in welcher die Kuhpocken-Impfung durch Chöre von Kindern, jungen Männern, Müttern und Vätern illustrirt wird.

New-York, 23. Juni. In Washington dauern Schlägereien zwischen Weißen und Negern fort. Die Gemahlin des Staatssecretärs Seward ist vorgestern am Gallenfieber gestorben. Auf Staten Island kam es vorgestern zu einem Gefecht zwischen zwei Regimentern, an welchem sich auch viele Bürger betheiligten. Auf beiden Seiten bediente man sich des Feuergewehrs; vier Personen wurden getödtet und mehr als dreißig verwundet. Der Oberstlieutenant eines der Regimenter ward von seinen eignen Leuten tödtlich verwundet, als er sich bemühte die Ruhe wieder herzustellen. Edmund Ruffin aus Virginien, der im April 1861 den ersten Kanonenschuß auf Fort Sumter abfeuerte, beging am 17. d. Mts. zu Danville Selbstmord, indem er sich mit einer Muskete das Haupt durchschoß. In einem unter seinen Papieren gefundenen Brief erklärte er, daß er den Verlust der Freiheiten seines Vaterlands nicht überleben könne. (T. N.)

China, das in jeder Beziehung von den aufgeklärten Nationen gewürdigt werden will, hat sich, wenn auch nicht ohne schweren Kampf, entschlossen, seine außerordentlichsten Produkte des gegenwärtigen Augenblickes nach Europa zu senden: einen Riesen und einen Zwerg. Wenn diese Beiden nebeneinander gestellt werden, so reicht der Kopf des Zwerges nicht über den Obertheil des Stiefels des Riesen hinaus, mit andern Worten, er ist nur 2 Fuß und 5 Zoll nach englischem Maße hoch, während der Riese mehr als 9 Fuß mißt. Sie werden sich zunächst in London sehen lassen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Acht Millionen 750000 Gulden.

Der Unterzeinete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, und hält sich zur Vermittlung von Versicherungen auf Mobiliar-Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden angelegentlich empfohlen, ist auch zur Ertheilung jeder erwünschten Auskunft stets gerne bereit. — **Modelshausen,** im Juli 1865.

Heinrich Kemmele, Lehrer,
Agent der Magdeburger-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Versteigerung.

Montag den 10. Juli früh 9 Uhr anfangend werden in dem Hause **A. 202** am Milchberg folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: Kleider- und Kommodkästen, runde und andere Tische, Kanapee und Sessel, Stock- und Tafeluhren, Spiegel und Tafeln, ein Sekretär, Betten und Bettladen, 2 polirte Bettladen, ein polirtes Gitterbettstättchen, eine Wiege, ein zweirädriger Karren, mehrere Oelfässer, mehreres Küchengeräth von Kupfer und Zinn, darunter 2 kupferne Wasserkannen, drei große Bierkrüge und noch viele hier nicht genannte Gegenstände. Hiezu ladet höflichst ein:

Johann Fendt, geschw. Käufler am Milchberg.

Bemerkt wird noch, daß **mehrere Tausend Stück Cigarren** zum Ausruf kommen.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die **weißen** Pfandscheine, welche vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 1864 ausgestellt und mit

Nummer 1 bis 28,763

bezeichnet sind, sind ungesäumt zur Verzinsung resp. Umschreibung in das städtische Pfand- und Leihhaus zu bringen. — Augsburg, den 5. Juli 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

(a³) Dir. leg. imped.

Zenz, rechtsk. Magistratsrath. Schmid, Sekr.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied nach längerem Leiden, sanft und ergeben in den Willen des Herrn unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Julie Spranger, Pfarrers-Wittwe,

im 69sten Lebensjahre. Diese Trauerkunde bringen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme: — **München**, 4. Juli 1865.

Die tieftrauernden Söhne:

Friedrich Spranger, Pfarrer in Reutti bei Neu-Ulm,
Wilhelm Spranger, Kaufmann in München,
mit ihren Frauen und Kindern.

Danksagung.

Für die ehrende Theilnahme bei dem Trauergottesdienste und der Beerdigung unseres geliebten Vaters und Schwiegervaters

Herrn Joseph Lutz,

sprechen wir Allen unsern herzlichsten Dank aus und bitten den theuren Entschlafenen in frommer Erinnerung zu behalten.

Johann Pracht, als Schwiegersohn,
Viktoria Pracht, als Tochter.

Danksagung.

Für die so zahlreiche Theilnahme sowohl bei der Beerdigung als auch bei dem Trauergottesdienste unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Viktoria Murr,

Webermeisters-Gattin,

sagen wir hiemit den aufrichtigsten Dank und empfehlen die theure Verblichene dem frommen Andenken.

Augsburg, den 6. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Empfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß (c)

Kronleuchter, Kandelaber, Figuren & Tischleuchter ꝛc. ꝛc.

vergoldet und broncirt, sowie auch **Vorhäng-Rosetten und sonstige Zimmerverzierungen** bei billigsten Preisen sehr schön wieder hergestellt werden und Reparaturen daran auf's Beste gemacht werden. **Jakob Rauner**, Gürtler und Broncearbeiter am Milchberg A. 120.

Große Holz-Versteigerung.

Montag den 10. Vormittags halb 10 Uhr, wird beim **Ritter St. Georg** zunächst der Eisenbahn eine große Parthie **eichene und fohrene** 1½" — 2" — 2½" — 3" und 4"ige **Läden** von verschiedener Länge, sowie auch **mehrere Bretter** versteigert. Wozu freundlichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Bemerkt wird, daß denjenigen Steigerern, welche dem Unterzeichneten als zahlungsfähig bekannt sind, zwei Monate Zahlungsfrist gegeben wird.

Digitized by Google

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von August Lamprecht, Apotheker in Bamberg.

Diese Katarrhzeltchen, ein beliebtes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals- und Brustbeschwerden, auch auf den Magen vortheilhaft wirkend, die Schachtel nebst Bericht 24 kr. zu haben bei

Eduard Eschenbach, Apotheker zum heil. Kreuz in Augsburg.

Meine königl bayer. privilegirte

A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

Das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches in ½ und 1/1 Fläschchen, à 18 und 36 kr. ist fortwährend zu haben. — Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franco erbeten.

A. Ott am Predigerberg Litr. A. Nr. 163 in Augsburg.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession verliehene

Weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon **36 Kreuzer** immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikanten **Traug. Erhardt in Großbreitenbach** in Thüringen und habe ich die Buchdruckereibesitzers-Wittwe Frau **M. Eichleiter** (Predigerberg in Augsburg) ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen. (c)

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden sprechen über den außerordentlichen glücklichen Erfolg

---

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. ds. Vormittags 10 Uhr werden bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Augsburg am rothen Thore **Kasern- und Stall-Einrichtungs-Gegenstände von Holz und Blech, Schmied- und Guß-Eisen** an den Wenigstnehmenden **in Akkord gegeben,** wozu Uebernahmslustige eingeladen werden. (a⁴)

Samstag den 8. ds. Nachmittags 2 Uhr Versteigerung alter Standbrücken-Läden im Militär-Krankenhaus und hierauf im **Kohlhof** gegen sofortige Bezahlung.

Ein goldener Siegelring,

massiv, an den Seiten gerippt, auf dem Blatt die verschlungenen lateinischen Buchstaben **C** und **M.** kam vor mehreren Tagen abhanden. Dem redlichen Auskunftgeber eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. N. i. d. Exped. (461)

Ein ordentliches Mädchen, das schon bei Kindern war, sucht bis Ziel Jakobi einen Platz, sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn und würde auch auf Verlangen auswärts gehen. **Näheres in der Expedition.** (463)

Ein solides Mädchen, welches etwas kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und mehr auf gute Behandlung, als auf großen Lohn sieht, sucht bis Jakobi einen Platz. Näheres in der Expedition. (459)

Billig zu verkaufen: Ein leichtes **Chaischen,** gut erhalten, ein- oder zweispännig zu führen. Näheres in der Expedition. (438b³)

Ein sehr solides Frauenzimmer, das schon mehrere Jahre **Haushälterin** war, wünscht in gleicher Eigenschaft hier oder auswärts unterzukommen. Näheres in der Expedition. (464a²)

Stelle-Gesuch. Ein ordentlicher Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, der 1—2000 fl. Caution stellen kann, sucht eine Stelle als **Hausmeister, Ausgeher** 2c. N. i. d. Exp. (458)

Kauf-Gesuch. Ein **Haus** mit Hofraum, allenfalls auch mit einem Garten, wird in der obern Stadt **zu kaufen gesucht.** Offerte übernimmt die Expedition. (376b²)

1800 fl. sind auf 1. Hypothek **auszuleihen.** Näheres in der Expedition. (470)

Eine **goldene Broche** ist vor dem rothen Thor **verloren** gegangen. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näh i. d. Exp. (471)

Vom Domplatz über den Göggingerthorplatz bis zum Erzberger'schen Gartenhaus ging eine **goldene Uhr sammt Kette verloren.** Man bittet den redlichen Finder um Rückgabe gegen Belohnung in D. 136, Pentingerstraße.

Vergangenen Dienstag ging ein **Bologneserhündchen,** bis zum Kopf geschoren, verloren. Man bittet den ehrlichen Finder um Zurückgabe in F. 300 am untern Kreuz.

Ein kleiner **Hund,** weiß und schwarz, männlichen Geschlechts, mit silberbeschlagenem Halsband und rothen Quasten hat sich **verlaufen.** Man bittet um Rückgabe desselben gegen gute Belohnung im Cafe Mayer. (460)

Eine **Wohnung** mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller 2c., ist zu vermiethen und an Michaeli zu beziehen. N. d. E. (466)

Wohnung Vermiethung. In F. 92, Georgenstraße, ist **der zweite Stock** zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Miethzins 150 fl.

Bis 1. August ds. Js. wird gesucht: eine freundliche **Wohnung mit 3 Zimmern und Küche** um den jährlichen Preis von 90—120 fl, von der Mitte der Stadt nicht zu sehr entlegen. Adressen in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (462)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** ist in D. 139 (Obstmarkt) **zu vermiethen** und zu beziehen.

Zimmer-Vermiethung. Zwei ineinandergehende meublirte **Zimmer** (Aussicht auf den Göggingerthorplatz) sind an einen soliden Herrn bis 1. Juli zu vermiethen. N. i. d. Exp. (457)

gitized by Google

Augsburger Feuerwehr.
Erste Abtheilung.

Heute Freitag, Abends halb 8 Uhr,
im Feuerhause:

Uebung

für sämmtliche Steiger-Rotten.
Das Abtheilungs-Commando.

Zum Besten der Abgebrannten in Moosburg.

Heute Freitag:

CONCERT

der städtischen Kapelle und der Landwehr-Cavallerie-Musik unter der Direktion der HH. Koch und Ludwig
im Schiessgraben.

Anfang 6 Uhr. — Entree, ohne dem Wohlthätigkeitssinn Schranken zu setzen, à Person 6 kr.

Cafe Mayer.

Heute Freitag den 7. Juli:

Gesang- und Zither-Soiree

d. Sängergesellschaft Wolfsteiner aus Königsberg.
Anfang 8 Uhr. (465)

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,
vom 1. Juli 1865 an,
mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der Expedition des Augsburger Tagblattes um 6 kr. zu haben.

Sehr gutes Kalbfleisch,

per Pfund zu 11 kr., ist stets frisch zu haben bei Franz Schwarz, Metzgermeister am Milchberg.

Schafweideverpachtung.

In Hammel ist von Jakobi an die Stoppelweide auf circa 29 Tagw. Feld und nach der Grummet-Ernte die Nachweide auf 56 Tagwerk Wiesen zu verpachten. Auch können daselbst 100 Stück Schafe überwintert werden.

Kapital-Offert. Es werden 2–300 fl. auf kürzere Zeit gegen hinreichende Versicherung ausgeliehen. Adressen unter P. L. werden in der Expedition abgeholt. (468)

In dem Hause F. 141 ist eine Wohnung um den Miethpreis von jährl. 56 fl. zu vermiethen. Das Nähere bei dem Hauseigenthümer.

Zahnärztliche Hülfe.

Zahnarzt **Dr. med. Dellinger,**
aus München wird jeden Samstag und Sonntag im Hause des Herrn Kaufmanns Holzer, Maximilianesstraße Nr. 6/1, oder auf Wunsch in eigener Wohnung zu consultiren sein.

Es dürfte dieses jenem Theile des Publikums sehr erwünscht sein, welcher oft mit großen Opfern an Zeit und Geld auswärts zahnärztliche Hülfe sucht. Was Erfahrung und Wissenschaft leisten kann, wird unter Garantie zugesichert. (b)

Inserate aller Art

finden in der hierselbst in einer Auflage von **160000 Exemplaren** erscheinenden **Annoncenbeilage** zur **Gartenlaube** und **Volkshalle** die **grösste** Veröffentlichung und sind von den **nachhaltigsten** Erfolgen begleitet — **Zur Besorgung von Inseraten hierzu zum Originalpreis empfehlen sich:** (n⁴)

Illgen & Fort in Leipzig.

Stadtmetzg Bank Nro. 45 ist das Pfund Kalbfleisch um 11 kr. zu haben. (467)

Gesuch. Eine ordentliche Frau sucht als Haushälterin oder auf einem Gute eine Stelle. Näheres in der Exped. (469)

Wohnung-Vermiethung.

Eine freundliche **Wohnung** in einer der lebhaftesten Straßen ist an eine kleine anständige Familie zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres i. d. Exped. (456)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (d)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Freitag den 7 Juli:

Zweites Gastspiel der lokalsängerin Frln. Josephine Zeidler, vom k. k priv. Treumund-Theater in Wien, und des Komikers Hrn. Naumann vom Stadttheater in New-York

S' letzte Fensterln.

Alpenscene mit Gesang von Seidel. — Hierauf:

Der Kurmärker und die Pic rde.

Genre-Bild mit Gesang und Tanz von Schneider.

Zum Schluß:

3 Jahre nach'm letzten Fensterln.

Alpenscene mit Gesang von Seidel.
* * * Rosl, Sennerin, Frl. Zeidler.
* * * Fritz Schulze, Hr. Naumann.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 7. Juli:

„Der Kaufmann von Venedig", Schauspiel nach Shakspeare von Schlegel.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats... in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 187. 8. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Kilian. Protestant. Kilian. — Sonnenaufg. 4 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang 8 Uhr — Min. — Tagesl. 15 St. 50 Min. Nachtl. 8 St. 10 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Samstag den 8. Juli: Anklage gegen Joh. Kraßer, ledigen Webergeselle von Lützelburg, k. Bezirksamts Augsburg, wegen Körperverletzung.

Schulprüfungen. Morgen Sonntag den 9. Juli.

Vormittags 10 Uhr: die weibliche Sonntagsschule der Dompfarrei
Nachmittags 3 Uhr: die weibliche Sonntagsschule St. Georg } bei den Englischen.
Vormittags 10 — 12 Uhr: männliche Sonntagsschule bei St. Jakob.
Nachmittags 3 — 5 Uhr: weibliche Sonntagsschule ebendaselbst.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die Errichtung einer Post- und Bahnverwaltung in Kitzingen und die Besetzung der Post- und Bahnexpedition zu Neustadt a./Aisch mit einem Officiale zu genehmigen; auf die Post- und Bahnverwaltersstelle in Kitzingen den bisherigen Bahnamtsverwalter A. Marberger in Kempten; an dessen Stelle den Bahnamtsverwalter P. Frhrn. v. Seida in Lichtenfels in gleicher Dienstseigenschaft zum Post- und Bahnamte Kempten; auf die Officialstelle in Neustadt a./Aisch den Officialen S. Wahler in Nürnberg und auf die beim Oberpost- und Bahnamte München erledigte Officialenstelle den Officialen O. Grashey in Bamberg zu versetzen, ferner zu Officialen IV. Classe: beim Oberpost- und Bahnamte Bamberg den Assistenten im Rechnungs- und Revisions-Bureau, A. Dachs, beim Oberpost- und Bahnamte Würzburg den Assistenten M. Rost daselbst und beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg den Assistenten K. Hager in Fürth in provisorischer Eigenschaft zu ernennen. (Bayer. Z.)

Aus dem im Druck erschienenen Detail-Programm des hier am 15. — 17. Juli abzuhaltenden III. bayer. Turnfestes ist ersichtlich, daß am 15. Mittags und Abends der Einzug der fremden Turner vom Bahnhof zum Rathhaus, dann Sonntag den 16. Morgens 6 Uhr große Feuerwehr-Uebung, Nachmittags 3 Uhr Aufstellung des Zuges und Umzug durch die Maximilians- und Karolinenstraße zum Frauenthor über das Kreuz durch das Klinkerthor auf den Festturnplatz (kleiner Exerzierplatz), am Montag den 17. Nachmittags 3 Uhr Aufstellung des Zuges in der Ludwigsstraße und Abmarsch durch die Carls-, Carolinenstraße, Perlachberg zum Jakoberthore, zurück über den Graben zum Oblatterthor hinaus und über den Pfannenstiel auf den Festturnplatz stattfindet. Sontag und Montag Abends finden im Schießgraben Gesangs- und Musik-Produktionen statt.

Die „Bremer Nachrichten" enthalten unter der Ueberschrift: „Schützenfest Kopf-Schmerzen" ein Inserat, welches frequentirten Restaurationen ein Elixir anbietet, das die stärksten, durch Genuß von Bier oder Wein hervorgerufenen Kopfschmerzen sofort gänzlich hebt, — ohne nachtheilige Folgen. Unseren nach Bremen ziehenden Schützen sei dieses Elixir vorkommenden Falls bestens empfohlen.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XX. Fall. Bei beschränkter Oeffentlichkeit fand Anklage gegen Jos. Fäßler, 37

Jahre alt, led. Regenschirmmacher aus Litzis, k. Bezirksamts Lindau, wegen Verbrechens des Nothzuchts-Versuchs, im Zusammenflusse mit dem Vergehen widerrechtlicher Gefangenhaltung, statt. Präsident: Hr. Gareis, k. Bezirksgerichtsrath; Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funkt. Staatsanwalt; Vertheidiger: Hr. Mayer, Rechtsconcipient. Geschworene: die HH. Kriener, Harder, Keller, Fleschhut, Butz, Haslach, Dorn, Leveling, Erhardt, Neeser, Ritter, Stiegele. — Der schlechtbeleumundete Jos. Fäßler hat in der Nacht vom 24. auf den 25. Nov. 1864 die von Ruhlands nach Schalkenried heimkehrende 22jährige Bauerstochter Magdal. Rädler (ein sittlich ordentliches und wahrheitsliebendes Mädchen von angenehmem Aeußern) welche auf diesem Wege den heute auf der Anklagebank Sitzenden getroffen, eingeladen, mit ihm in einem Gasthause ein Glas Wein zu trinken; nachdem dieses geschehen und sie ihres Weges wieder weiter gingen, überfiel das Mädchen ein momentanes Unwohlsein und dasselbe suchte nach einer Herberge. Unter der falschen Vorspiegelung, er wolle ihr zur Linderung ihres Unwohlseins von seiner Schwester Kaffee bereiten lassen, soll der Angeklagte selbe in sein von ihm bewohntes Haus gelockt und in seine Schlafkammer eingesperrt und dieselbe die Nacht über gegen ihren Willen bei sich behalten haben. Ferner soll er mehrmals den Versuch gemacht haben, ihr Gewalt anzuthun, was ihm jedoch wegen der kräftigen Abwehr des Mädchens nicht gelang. Während Angeklagter Alles entschieden in Abrede stellt, bleibt das Mädchen fest auf den Punkten der Anklage stehen. Der Angeklagte behauptet, sich im Zustande der Trunkenheit befunden zu haben. Darum wurde nach dem Plaidoyer an die Geschworenen nebst der Schuldfrage auch die Frage gestellt, ob der Angeklagte nicht bei geminderter Zurechnungsfähigkeit gehandelt habe. Die HH. Geschworenen bejahten durch ihren Obmann Hrn. Haslach die erste Frage und verneinten die zweite. Das Urtheil lautete auf eine 4½jährige Zuchthausstrafe.

Berichtigung. Das Tagblatt vom 6. d. Mts. enthält über die Schwurgerichts-Sitzung (Anklage gegen Buchmann wegen Betruges) einen zu berichtigenden Bericht. Buchmann war nämlich nicht wegen einer Betrugshandlung von unter 500 fl. (unter welcher Voraussetzung die Sache ja gar nicht vor's Schwurgericht gehört hätte, sondern von 1500 fl. angeschuldigt, welche Anschuldigung auch noch beim Plaidoyer von der k. Staatsbehörde aufrecht erhalten wurde, wogegen die Geschwornen nach dem Antrage der Vertheidigung eine Beschädigung von unter 500 fl. annahmen, wodurch dann die Handlung erst zum Vergehen herabsank.

Strafgerichtliches Urtheil aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 10. Juni 1865.

Die beiden Fabrikarbeiters-Eheleute Johann und Therese Nack von Augsburg, Ersterer 35, Letztere 29 Jahre alt, wurden durch Urtheil des dortigen k. Bezirksgerichts vom 20. April l. Js., wegen Vergehens der Kuppelei und zwar Johann Nack zu dreimonatlicher, Theres Nack zur viermonatlicher Gefängnißstrafe, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und des Strafvollzuges verurtheilt. Gegen dieses Urtheil haben nicht nur die Nack'schen Eheleute, sondern auch der k. Staatsanwalt am benannten Gerichte das Rechtsmittel der Berufung eingewendet, worauf in zweiter Instanz und zwar durchaus nach dem Antrage der k. Staatsbehörde zu Recht erkannt wurde: 1) Die Berufungen des Johann und der Therese Nack, sowie auch jene des k. Staatsanwalts erster Instanz (letztere aus dem Grunde eingelegt, weil die dem Johann Nack erstrichterlich zuerkannte Strafe dem k. Staatsanwalte erster Instanz nicht ergiebig genug schien) werden verworfen. 2) Die der Therese Nack zuerkannte Strafe wird auf die Dauer von sechs Monaten erhöht. 3) Johann und Therese Nack haben die durch ihre Berufungen veranlaßten Kosten solidarisch zu tragen, welche jedoch wegen ihrer Mittellosigkeit der k. Staatskasse zur Last fallen. 4) Die durch die staatsanwaltschaftliche Berufung herbeigeführten Kosten der zweiten Instanz werden ebenfalls dem k. Aerar überbürdet.

Briefkasten-Revue.

1) Da seit dem Bestehen des neuen Gesetzes eine Menge Fälle vor dem Schwurgericht verhandelt werden, welche das Interesse des Publikums durchaus nicht in Anspruch nehmen, so möchten wir den Redaktionen der Lokal-Blätter den Rath ertheilen, solche Verhandlungen entweder gar nicht oder nur in gedrängter Kürze mitzutheilen, und den verschwendeten Raum für Besseres aufzusparen.

Ein Freund der Presse.

2) Man bittet um Aufschluß. Muß man von Werthpapieren, welche keine Zinsen abwerfen, auch Vermögenssteuer zahlen? Ein Feinspinner.

Digitized by Google

3) Als Curiosum wird uns mitgetheilt, daß in Dillingen ein Laden bestehe, in welchem kein Jude geduldet werde

4) Geehrter Freund! Wenn ein Unteraufschläger sich gern auf der Kegelbahn aufhält, ohne seine Pflicht zu verletzen, so geht das Niemanden was an. Wenn er aber seine Pflicht verletzt, so wird er schon seinen Oberaufschläger finden.

Vermischte Nachrichten.

München, 7. Juli. Dem Vernehmen nach wird der Landtagsabschied am Samstag im Staatsrath zur Berathung gelangen, und dann am Montag, spätestens Dienstag, der feierliche Schluß des Landtags durch einen k. Bevollmächtigten erfolgen. Da der Landtagsabschied sich auch auf alle Gesammtbeschlüsse des Landtags von 1863 zu beziehen hat, so dürfte derselbe ein ziemlich umfangreiches Actenstück werden. (Allg. Z.)

* **Dinkelscherben,** 5. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. 30 kr. (gest. 30 kr.); Kern 15 fl. 51 kr. (gest. 37 kr.); Roggen 12 fl. 27 kr. (gest. 39 kr.); Gerste — fl — kr. (ges. — kr.); Haber 6 fl. 30 kr. (gest. 6 kr.).

Nürnberg, 6. Juli. Nachdem Hr. Direktor Reck von Paris zurückkam, wo er einer Vorstellung der „Afrikanerin" beigewohnt, hat er sofort seinen Dekorationsmaler Hrn. Gruner dahin gesandt, um an Ort und Stelle Vorstudien für diese Oper zu machen. Ein Theil der Dekorationen wird in Paris selbst gemalt. Hr. Direktor Reck begab sich dann direkt nach Berlin, wo es ihm nach sicheren Nachrichten gelungen ist, mit der dortigen Hofmusikalienhandlung Bode und Bock wegen des Aufführungsrechtes der Oper einen Vertrag abzuschließen, wie er bis jetzt nur mit den Hofbühnen von Berlin, Wien und Darmstadt besteht. Da der berühmte Maschinist Brandt die Anfertigung der Maschinen übernommen, da ferner alle Costume und Stoffe, sowie Schmuck, Waffen, von den Lieferanten der Pariser großen Oper bezogen werden sollen, so dürfte diese Oper bei uns um so mehr mit seltener Vollendung in Scene gehen, als die Soli's in vortrefflichen Händen liegen und die Chöre in ungewöhnlicher Stärke zu diesem Zweck engagirt werden. Wie wir hören, spricht sich Hr. Reck überall dahin aus, daß er der Pietät für das letzte Werk des großen Meisters vollständige Rechnung tragen und die Inscenirung desselben zu einer Ehrensache machen werde. (Fr. Kur.)

Leipzig, 5. Juli. Die hiesigen Schuhmachergesellen hatten in einer zweiten Versammlung am 30. Juni die Arbeitskündigung bis auf geschehene Beschlußfassung der Meister über den von ihnen ausgearbeiteten Tarif verschoben. Inzwischen ist nun die Mehrzahl der Meister zusammengetreten, und hat sich dahin geeinigt den Tarif entschieden abzulehnen; um aber eine, wenn auch nur kurze, Geschäftsstörung zu vermeiden, dem Andrängen der Gesellen in so weit nachzugeben, daß im Verhältniß zur Arbeit eine Aufbesserung des Lohnes zu gewähren, jedem Einzelnen jedoch zu überlassen sey in wie weit er diesen Forderungen nachkommen wolle. — Das Dresdener Sängerfest wird besucht werden von 4 Einzelvereinen aus Anhalt, 7 aus Baden, 75 aus Bayern, 2 aus Braunschweig, 7 aus Frankfurt, 24 aus Hannover, 14 aus Hessen, 16 aus Lübeck, 5 aus Mecklenburg, 124 aus Oesterreich, 302 aus Preußen, 18 aus Reuß, 353 aus Sachsen, 36 aus Thüringen, 17 aus Würtemberg, und 12 Gesangvereinen des Auslandes, darunter der Männerchor zu Indianapolis (Vereinigte Staaten). (Allg. Ztg.)

Berlin. Ein Student, welcher trotz der Aufforderung eines Schutzmanns auf dem Potsdamer Bahnhof den Hut nicht abnahm, als der König in den Wagen stieg, ist vom Universitätsgericht mit 8 Tagen Carcer bestraft worden.

Wien, 6. Juli. Ein Ministerium Auersperg ist im Werden begriffen. Daß Fürst Auersperg die Ministerpräsidentschaft, Hr. v. Schwarz das Handelsministerium annahm, ist „positiv." Uebrigens sind die Gerüchte von Hrn. v. Helferts Ernennung zur Leitung des Unterrichts unbegründet. (Allg. Ztg.)

In **Pompeji** bei Neapel ist ein Junotempel ausgegraben worden, darin sich gegen 300 Leichname befanden. Der Tempel enthält viele Statuen aus Marmor, Bronze und Terracotta, welche an den Händen und Füßen Bänder von Edelsteinen tragen. Die Straßen, die rings um den Tempel herumführen, sind wunderbar erhalten und haben prachtvolle Seitenwege.

Rom, 5. Juli. Nach dem „Giornale di Roma" hat Mfgr. Meglia der mexicanischen Regierung eine Note überreicht, in welcher er den Grund seiner Abreise von

Digitized by Google

Mexico dahin angibt: daß der Papſt ihm befohlen habe nicht länger mehr Zeuge der den Rechten der Kirche angethanen Vergewaltigungen zu ſeyn. (Allg. Ztg.)

Die Juden im Kirchenſtaat. Mit der vielgerühmten liberalen Behandlung der Juden im Kirchenſtaat ſteht es doch] noch herzlich ſchlecht. Als Beweis diene ein neulich einem Israeliten für den kurzen Aufenthalt von nicht vollen zwei Wochen in Velletri von der biſchöflichen Behörde ausgeſtellter Erlaubnißſchein. Derſelbe beſagte: „Dem N. N. wird hiemit der Aufenthalt in dieſer Stadt auf 10 Tage, jedoch lediglich für erlaubten und honnetten Handel geſtattet. Während dieſer Zeit darf er nicht ſpäter als eine Stunde nach Sonnenuntergang in ſein Domicil zurückkehren, und daſſelbe nicht vor Sonnenaufgang verlaſſen; auch darf er ſich nicht den Klöſtern, Conſervatorien und anderen unter biſchöflicher Jurisdiktion ſtehenden frommen Stätten nähern und ſich in keinerlei vertrauten Verkehr oder Geſpräch mit einem Chriſten einlaſſen. Handelt er einer dieſer Beſtimmungen zuwider, ſo wird er mit Gefängniß und einer Geldbuße von 5 Scudi beſtraft, welche letztere den frommen Stiftungen zufällt. Velletri, 7. Mai. Der General-Provicar Argenti. (Ldb.)

Paris, 4. Juli. Der Prinz Napoleon iſt geſtern in Havre angekommen. Er reist unter dem Namen eines Grafen v. Meudon.

Paris, 5. Juli. Heute wurden die erſten als Manuſkript gedruckten Exemplare der Brochure des Kaiſers über Algier verſendet. Der öſterreichiſche hier angekommene General Gablenz wird in den höchſten Kreiſen mit großer Auszeichnung empfangen.

Paris hat wieder einen ſeiner vielen Sonderlinge verloren. Er bewohnte ein großes Haus ganz allein, beſorgte ſelbſt ſein Hausweſen und empfing nie einen Beſuch. Nur einmal im Jahre erhielt er mittelſt Eiſenbahn ein Packet aus der Provinz. Dies ging Jahre lang ſo fort, als man in vergangener Woche auf einmal den „Zimmt-Mann" vermißte; ſo nannte ihn die Nachbarſchaft wegen ſeiner Kleidfarbe, welche ſtets dieſelbe geblieben war. Nach längerem Warten entſchloß man ſich endlich in ſeine Wohnung zu gehen. Der „Zimmt-Mann" war todt, hatte aber auf dem Kamine ein Teſtament hinterlaſſen, das alſo lautete: „Meine ganze Familie beſtand aus einem Neffen. Ich erzog ihn, beſchenkte ihn und verheirathete ihn. Mir hat er es zu verdanken, daß er gut verheirathet und gut placirt iſt; er befindet ſich in der elſäſſiſchen Stadt Z. Von der Zeit an, als ich ihn ſo gut verſorgt hatte, brachte er ſich mir alljährlich nur einmal in Erinnerung, an meinem Namenstage nämlich, durch ein Schreiben und ein Geſchenk. Der Brief wurde immer kürzer und was das Geſchenk betrifft, ſo beliebe man das hier befindliche Monument zu betrachten, und man wird begreifen, weshalb ich meinen Neffen enterbe, und mein ganzes Vermögen den Spitälern vermache. Paris, ... Neben dieſem Teſtamente befand ſich auf dem Kamine eine Pyramide von leeren Schüſſeln für Straßburger Gansleberm. Die erſte, welche das Datum 1850 aufwies, war außerordentlich groß, die letzte mit dem Datum 1865 ſehr klein. Dies waren die jährlichen Sendungen, die der Neffe dem Oheim gemacht hatte. An der Spitze befand ſich ein Zettel mit den Worten: „Pyramide der Dankbarkeit." Der „Zimmt-Mann", deſſen wirklicher Name Graf Mar . . . y war, hinterläßt ein Vermögen, das ſich auf 350,000 Franken beläuft.

Ein ſeltſamer Vorfall in der **Pariſer** höheren Geſellſchaft wird, wie die „Epoque" erzählt, die Veranlaſſung zu einer Eheſcheidung geben. Ein junger Ehemann aus einem der erſten Adelsgeſchlechter Frankreichs gerieth, um ſeine nächtliche Abweſenheit zu verheimlichen, auf den Einfall, eine Figur mit einem Wachskopfe, welcher ſeinem Kopfe nachgeformt war, in ſein Bett zu legen. Die Liſt gelang einige Zeit hindurch; kürzlich aber geſchah es, daß die Frau in's Zimmer ihres Gatten trat, ſich dem Bette näherte und hinter den Schlich kam. Die Folge davon wird eine gerichtliche Scheidung ſeyn.

London, 4. Juli. Die telegraphiſch erwähnte Unterhaus-Debatte vom 3. ds iſt nicht ſo ſehr durch Inhalt und Form als wegen ihres Reſultats bemerkenswerth, indem **gegen alles Erwarten die Seſſion, anſtatt langſam abzuſterben, in einem Sturm verendet, der leicht auf den Stand des Miniſteriums und die bevorſtehenden Wahlen ſehr bedeutend einwirken könnte. Hr. Hunt beantragte eine Reſolution, welche, an die mehrerwähnten Skandalgeſchichten erinnernd, den Lordkanzler Weſtbury zwar keiner ungehörigen Motive zieh, wohl aber ihm „Mangel an Vorſicht und ein laxes Verfahren" ſchuldgab, ſo daß das Haus der Gemeinen vermüſſigt ſei auszuſprechen: „ein ſolches Beneh-**

Digitized by Google

men sei höchst tadelnswerth, und dazu angethan, die Verwaltung dieses hohen Staatsamts in Mißkredit zu bringen." Später wurde diese Resolution mit einer etwas modificirten vertauscht, die Hr. Bouverie vorschlug, und welche bei wesentlich gleichem Inhalt die Wortfassung etwas milderte. Es entspann sich eine lange und lebhafte Verhandlung, in welcher der Attorney-General für England und besonders Lord Palmerston selbst den Lordkanzler gegen das Mißtrauensvotum zu schützen suchten. Der Premier beantragte Vertagung der Debatte auf den nächsten Tag; Hr. Disraeli opponirte, und der Antrag wurde mit 177 gegen 163 Stimmen verworfen. Schließlich wurde das Mißtrauens-Votum ohne Abstimmung angenommen. (Lauter Zuruf.) — Als muthmaßlicher künftiger Lordkanzler wird Lord Cranworth genannt. (Allg. Z.)

Konstantinopel, 3. Juli. Sechzig Serben haben in der Nähe des Dorfes Rezak an der serbischen Grenze albanesische Männer und Kinder angegriffen und mehrere davon getödtet und verwundet.

Brest, 5. Juli. Das Paketboot „Lafayette" bringt New-Yorker Nachrichten vom 23. Juni. Dasselbe nahm auf offener See 44 Schiffbrüchige von dem in Brand aufgegangenen und 480 Personen an Bord habenden amerikanischen Schiff „William Nelson" auf. Es kreuzte 24 Stunden um die Ueberlebenden aufzunehmen. (Allg. Z.)

Das **amerikanische** Selbstgefühl spricht sich überall aus. — „Durch den großen Krieg sind wir die größte Nation der Welt geworden; 17 Mill. Dollars haben einzelne Bürger in einem Tage freiwillig zur Abtragung der Staatsschulden gezeichnet; welches Land macht's nach? Unsere Staatsschulden sind nicht so groß wie die englischen und unser Land ist viel reicher. Wir können noch einen Krieg mit Frankreich oder England aushalten. Seit 4 Jahren wurden in New-York allein 95 Dampfer größter Art gebaut, unsere Flotte hat über 600 Ozeanschiffe; wir haben 5 Mill. Gewehre, über 10,000 Kanonen und Leute genug. Sollen wir Mexiko anerkennen? Nein!" u. s. w.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 26 März. Wilhelm, d. V. Hr. de Crignis, Mechaniker. J 327. S Georg.

Am 28 März. Josepha, d. V. Hr. Bestele, Metzgermeister. J 329. S Georg.

Am 2 April. Maria, d. V. Hr. Tröndle, Schlosser. J 329. — Conrad, d. V. Hr. Bergmann, Webermeister. E 121. S Georg.

Am 4 April. Anton, d. V. Herr Berber, Schlossermeister. F 69. S Georg.

Am 6 April. Clemens, d. V. Hr. Knöbler, Bäckermeister. J 329. — Victoria, d. V. Hr. Jeck, Eisenbahn-Bediensteter. F 240. S Georg.

Am 7 April. Raymund, d. V. Hr. Bauer, Zimmermann. J. S Georg.

Am 8 April. Therese, d. V. Hr. Seitz, Fabrikarbeiter. J 334 i. — Ludwig und Walburga, Zwillinge, d. V. Hr. Groß, Fabrikschreiner. J 35. — Anna fremd. S Georg.

Am 9 April. Anton, d. V. Hr. Bayer, Ausgeher. J 302½. S Georg.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 20 Mai. Elisabeth, d. V. Hr. Plattner, Messingarbeiter. Bronchial-Catarrh und chronische Stuhlverstopfung. 14 Wochen. H 28. S Max.

Protestantischer Religion:

Am 18 April. Heinrich August d. V. Hr. Roth, Maschinenschlosser. Catarrhus intestinal. 2 Monate. J 325. Hl. Kreuz.

Am 22 April. Regina, d. V. Hr. Stahl, Maschinenschlosser. Brand. 17 Tage. F —. Hl. Kreuz.

Am 26 April. Hr. Bosch, Wagnermeister. Apoplexie. 44 Jahre. F 257. Hl. Kreuz.

Am 2 Mai. Ein todtgeborenes Knäblein, d. V. Giesinger, Commis. E 180. Hl. Kreuz.

Am 4 Mai. Frau Gutberan, geb. Rühl, Messerschmiedmeistersgattin. Phtysis pulmonalis. 53 Jahre. Oberhausen Nr. 288½. Hl. Kreuz.

Am 5 Mai. Hr. Schlumberger, ehemal. Bierbräuer. Hydrothorax. 59 Jahre. E 142. Hl. Kreuz.

Am 10 Mai. Fr. Haerlin, Zögling im Armenkinderhaus. Laryngitis crouposa. 10 Jahre 6 Monate. F 230. Hl. Kreuz.

Am 11 Mai. Frau Löffler, geb. Treufle, Pfarrerswittwe. Carcinoma mammae. 63 Jahre, 9 Monate. F 203. Hl. Kreuz.

Am 13 Mai. Frau Brunco, geb. Mayer, Lehrersgattin, von Nördlingen. Tuberculosis. 35 Jahre. E 15. Hl. Kreuz.

Am 15 Mai. Jgfr. Geiger, Buchhalterstochter. Tuberculosis. 17 Jahre 2 Monate. E. 132. Hl. Kreuz.

Am 19 Mai. Katharina Rosina, d. V. Herr Christoph Hornef, Lakirersgehilfe. Brand. 1 Jahr 9 Monate. C 395. Barfüßer.

Am 20 Mai. Albert Alfred, d. V. Hr. Waibel, Buchhalter, von Baden. Diarrhoe. 14 Tage. H 11. — Ein todtgeborenes Mädchen, d. V. Hr. Thenn, Kaufmann. Frühgeburt. H 121. Barfüßer.

Am 22 Mai. Joseph Kaspar Peter, d. V. Hr. Mayr, Lakierer. Gichter. 1 Jahr. 8 Monate. G 247. S Jakob.

Am 24 Mai. Frau Lutz, geb. Keller, Privatierswittwe. Altersschwäche. 84 Jahre. A 625. — Hr. Lauffer, Schreinermeister. Lungenödem. 64 Jahre. A 13. S Ulrich.

Am 25 Mai. Peter fremd. Schwäche. 1 Tag. C 385. Barfüßer.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die so ehrende und liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung und dem Trauergottesdienste unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten und Vaters sagen wir Allen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den tiefgefühltesten Dank, mit der Bitte, des Seligen im Gebete zu gedenken und uns das frühere Wohlwollen noch ferner zu schenken.

Augsburg, 7. Juli 1865.

Die tieftrauernde Wittwe: **Maria Mörz**, mit ihren Kindern

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete bringt dem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, daß er von heute an seinen Verkaufsladen in der Johannisgasse verlassen hat und für die Folge

in der Stadmetzg Bank Nr. 27

verkauft. — Dankend für das bisher zu Theil gewordene Vertrauen, bittet er auch ferner um geneigte Berücksichtigung.

Ergebenster

Friedr. Wagner, Metzgermeister.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse dahier im Juni 1865.

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch	—	16	—	—
1 „ Rind- oder Kuhfleisch	—	14	—	—
1 „ Kalbfleisch	—	14	—	—
1 „ Schaffleisch	—	—	—	—
1 „ Schweinefleisch	—	17	—	—
1 „ feine Rollgerste	—	14	—	—
1 „ mittlere Rollgerste	—	12	—	—
1 „ grobe Rollgerste	—	10	—	—
1 Vierling Erbsen	1	—	—	—
1 „ Linsen	1	15	—	—
1 „ Hirsen	2	8	—	—
1 „ Hanfkörner	—	54	—	—
1 „ Haferkern	2	8	—	—
Bei d. k. Salzamte 1 C. offen. Kochs.	5	57	—	—
Kochsalz 1 Fässel zu 150 Pfund	9	34½	—	—
„ 1 Gtr. plombirte Säcke	6	24	—	—
„ 1 Pfund bei den Huckern	—	4	—	—
Viehsalz 1 Centner	1	30	—	—
„ 1 Fässel à 250 Pfund	3	45	—	—
Dungsalz 1 Fässel à 650 Pfund	7	15	—	—
1 Centner nasses Unschlitt	23	—	—	—
1 „ ausgelassenes Unschlitt	33	—	—	—
1 Pfund gegossene Lichter	—	25	—	—
1 „ gezogene Lichter	—	23	—	—
1 „ Seife	—	16	—	—
1 Centner Heu	1	14	—	—
1 „ Ohmat	1	28	—	—
1 „ Roggenstroh	1	3	—	—
1 „ Gerstenstroh	—	—	—	—
1 „ Haferstroh	—	51	—	—
1 Maaß unabgerahmte Milch	—	4	—	—
1 „ abgerahmte „	—	2	—	—
1 Metzen weiße Rüben	—	—	—	—
1 Vierling bayerische Rüben	—	24	—	—
1 Metzen weiße Kartoffel	—	42	—	—
1 „ rothe „	—	45	—	—
1 Pfund gedörrte Zwetschgen	—	9	—	—
1 „ „ Kirschen	—	18	—	—
1 „ Hechte	—	36	—	—
1 „ Karpfen	—	22	—	—
25 Stück Frösche	—	12	—	16
1 Pfund Krebse	—	24	—	36
1 „ geräuchertes Fleisch	—	32	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
1 Pfund Leinöl	—	22	—	—
1 „ Schmalz	—	32	—	—
1 „ schweizer Butter	—	32	—	—
1 „ Landbutter	—	28	—	—
4 Eier	—	8	—	—
Spanferkel	—	—	—	—
Gänse in Federn	—	—	—	—
„ geputzte	—	—	—	—
Gans-Jung	—	—	—	—
Enten in Federn	—	—	—	—
„ geputzte	—	—	—	—
Enten-Jung	—	—	—	—
Indian	2	24	3	—
Ein alter Hahn	—	24	—	30
Eine alte Henne	—	30	—	36
Ein Huhn	—	24	—	30
Ein paar Tauben	—	16	—	18
1 Maaß Kirschenwasser	—	48	1	—
1 „ guter Fruchtbranntwein	—	20	—	—
1 „ geringer Branntwein	—	16	—	—
1 „ Weinessig	—	12	—	—
1 „ Bieressig	—	4	—	—
Eine rohe Zunge	1	—	1	12
Eine geräucherte Zunge	1	12	1	18
1 Pfund Hirschwildpret	—	—	—	—
1 „ Rehwildpret	—	12	—	24
1 „ Schwarzwildpret	—	—	—	—
Ein Fasan	—	—	—	—
Eine Wildente	—	—	—	—
Ein Rebhuhn	—	—	—	—
Eine Schnepfe	—	—	—	—
Ein Haase mit Jung	—	—	—	—
„ „ ohne Jung	—	—	—	—
1 Pfund feiner Flachs	—	30	—	—
1 „ mittlerer Flachs	—	24	—	—
1 „ Werg	—	10	—	—
1 „ Schafwolle	—	54	—	—
1 Klafter Buchenholz	20	16	—	—
1 „ Birkenholz	18	6	—	—
1 „ Fohrenholz	15	24	—	—
1 „ Fichtenholz	13	54	—	—
1 Zuber weiche Kohlen	4	30	—	—
1000 Stück Torf	2	15	—	—

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Im Fink'schen Keller.

Heute Samstag:

Gesang- und Zither-Soiree

des Lieder-, Romanzen-, Arien- und Balladensängers **S. Wolfsteiner und Gesellschaft aus Königsberg.** — Anfang halb 8 Uhr.

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.

Heute Samstag (bei günstiger Witterung):

Erste große Produktion

der **Musikgesellschaft Sulzmann** aus Fulda, bei freiem Eintritt. — Anfang 7 Uhr.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Bettelhäusl.

Heute Samstag Abends 7 Uhr: (483)

Garten-Musik

von Trompetern des k. 4. Art.-Reg.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Im Schlößchen zu Oberhausen.

Morgen Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Anfang halb 4 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. — Auch producirt sich eine **Seiltänzergesellschaft.**

Es ladet freundlichst ein **Lanzendorfer.**

Die vom kgl. bayer. Medizinal-Comite geprüften

Münchner

Strobels Hühneraugenpflästerchen

sind zu ¼, ½ und 1 Dutzend billigst, sowie einzeln zu 4 kr.; auch **Hühneraugenhütchen und Ballenhütchen** frisch bereitet und billigst mit Anweisung zu beziehen durch die **Expedition des Augsburger Tagblattes.**

Gichtleidenden diene zur Nachricht, daß auch ich zu Denen zähle, die durch das Heilverfahren des Herrn **Dr. Müller in Coburg** ihre Gesundheit wieder erlangt haben, nachdem Alles vorher von mir Angewendete nichts genutzt hatte.

Danzig, den 1. Oktober 1864.

St. à Porta.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. ds. Vormittags 10 Uhr werden bei der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission Augsburg am rothen Thore **Kasern- und Stall-Einrichtungs-Gegenstände von Holz und Blech, Schmied- und Guß-Eisen** an den Wenigstnehmenden **in Akkord gegeben,** wozu Uebernahmslustige eingeladen werden. (b³)

Schneidbretter

für **Schuhmacher, Sattler und Buchbinder** sind **zu verkaufen.** N. i. d. E. (472)

Eine Bäckerei, Krämerei, und Huckerei, eine Stunde von Augsburg entfernt, ist **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (484)

Beschäftigungs-Offert.

Ein werktagsschulfreier Knabe oder auch ein Mädchen kann in der

K. Kollmann'schen Buchdruckerei

eine leichte Beschäftigung erhalten.

Dienstmädchen jeder Eigenschaft sind vorgemerkt bei

Anna Würsching, Mägdeverdingerin, A. 569, 1 Stiege, mittlerer Lech.

Ein sehr solides Frauenzimmer, das schon mehrere Jahre **Haushälterin** war, wünscht in gleicher Eigenschaft hier oder auswärts unterzukommen. Näheres in der Expedition. (464b²)

Eine, noch nicht lange gebrauchte, **liegende Dampfmaschine** von 6 Pferdekräften, von Engelhardt in Fürth, ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (481)

Zu verkaufen. Es ist ein **Streckbett zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (485a³)

Zwei Milchkühe mit Kälbern sind in Siebenbrunnenfeld Hs.-Nro. 14 **zu verkaufen.** (a²)

Ein braunes **Sonnenschirmchen** (zum Biegen) wurde vom „Frohsinn" bis in die Karolinen-Straße **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in D. 44, 2 Stiegen, wird gebeten. (479a²)

Verflossenen Donnerstag wurde von der St. Annagasse bis zum kathol. Gottesacker eine schwarze mit Silber eingefaßte **Steinbroche** in die ein Bouquet von Silber eingelegt ist, dadurch **verloren,** daß sie sich von der Nadel trennte. Man bittet, dieselbe gegen Erkenntlichkeit in D. 267, 1 Stiege, abzugeben.

Ein schwarzer langhaariger **Fanghund** ist letzten Dienstag in **Diedorf Hs.-Nr. 45** eingestanden und kann gegen Kostenersatz abgeholt werden. (482)

Ein weißer Pudel,

mit einem schwarzen Ohr und schwarzen Flecken beim Auge ist **zugelaufen** und kann in Westheim Nro. 20 abgeholt werden. (478)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300c)

Wohnung-Vermiethung. In Göggingen ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Küche, Speise und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exp. (477)

Für einen soliden Herrn ist ein geräumiges schön meublirtes **Zimmer** mit herrlicher Aussicht in's Altbayerische und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich **zu vermiethen.** N. i. d. E. (474)

Zu vermiethen. Ein unmeublirtes **Zimmer** ist sogleich **zu vermiethen** und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (476)

Eine freundliche **Schlafstelle ist zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (475)

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.

Erste Abtheilung.

Sonntag Morgens 6 Uhr:

Uebung

am Perlachthurm und Rathhaus, für sämmtliche Steiger- und Spritzen-Rotten, sowie für die Retter-Rotte.

Zahlreiches Erscheinen wird unter Hinweis auf §. 11 der Statuten erwartet und können nur begründete Entschuldigungen berücksichtigt werden.

Das Abtheilungs-Commando.
M. Treu.

Im obern Schießgraben.

Heute Samstag:

Musik- & Gesang-Soirée

der Wiener Liedersänger Joseph und Fr. F. Herker.

Anfang ½6 Uhr.

Wozu höflichst eingeladen wird.

Ein ordentliches Mädchen, katholisch, welches Liebe zu Kindern hat, etwas kochen kann und sich andern häuslichen Arbeiten unterzieht, kann bei gutem Lohn sogleich oder bis Jakobi einen Platz erhalten. Näheres in der Expedition. (473)

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum augenblicklichen Stillen **Zahnwolle** à Hülse 9 kr.

Anton Nägele.

Die erwarteten

Amerikanischen Ledertuche

in neuen Farben sind angekommen und empfiehlt

Stephan Genère,

Karolinenstraße **Lit. D. Nro. 40.**

Entrée jetzt 6 kr. ist die (e)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Theater in Lechhausen.

Heute Samstag den 8. Juli 1865:

Der Nasenstüber,

oder: **O Ursula, wo bleibst du!**

Posse in 3 Akten von Raupach.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller**, Direktor.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 9. Juni:

„Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Schrannen-Anzeige vom 7. Juli 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 40 kr.	16 fl. 14 kr.	15 fl. 31 kr.	gef. - fl. 6 kr.	14	587	3 Sch.	9483 fl. 21 kr.
Kern	16 fl. 56 kr.	16 fl. — kr.	14 fl. 51 kr.	gef. - fl. 45 kr.	—	734	43 Sch.	11059 fl. 47 kr.
Roggen	11 fl. 40 kr.	11 fl. 14 kr.	10 fl. 51 kr.	gef. - fl. 23 kr.	—	454	Sch.	5202 fl. 1 kr.
Gerste	9 fl. 24 kr.	8 fl. 48 kr.	8 fl. 15 kr.	gef. - fl. 25 kr.	—	91	6 Sch.	748 fl. 10 kr.
Haber	7 fl. 27 kr.	7 fl. 7 kr.	6 fl. 32 kr.	gef. - fl. 15 kr.	—	407	8 Sch.	2841 fl. 42 kr.

Aufgezogen 60 Schäffel. — Ganzer Stand 2273 Schäffel. — Verkauft 2213 Schäffel um 29335 fl. 1 kr.

Brodsatz vom 7. Juli — 14. Juli.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	17	-

Mehlsatz bis zum 14. Juli.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 44 4	2 56 4	2 24 4	1 46 4	1 12 —
½ Metzen . . .	1 52 2	1 28 2	1 12 2	— 53 2	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Viertl.	— 56 —	— 44 —	— 36 —	— 26 4	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Viertl.	— 28 —	— 22 —	— 18 —	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 14 —	— 11 —	— 9 —	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1lb Mundm. 8 kr. 4 hl. Semmelm. 6 kr. 4 hl. Schönm. 5 kr. 4 hl. Roggenm. 4 kr. 1 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 30 kr. 6 hl. Kern - fl. 30 kr. 7 hl. Roggen - fl. 21 kr. 3 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. 1 kr. 4 hl. „ 1 fl. 1 kr. 6 hl. „ - fl. 42 kr. 6 hl.

Curs-Berichte: London, 5. Juli. 3proc. Consols 90½.

Frankfurt a. M., 6. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anlehe 67¼; 5proc. Metall. 62¼; Bankactien 860; Lotterie-Anlehensloose von 1854 78½; von 1858 133; von 1860 84¾; Ludwigshafen-Berbacher E.-B.-A. 149⅜; bayer. Ostbahnactien 116⅝; voll eingezahlt 116⅝; österr. Credit-Mobilier-Actien 191½; Elisab.-Westb.-Prior. 78⅜; Amerik. 6proc. 1882er 76½. Wechselcurse: Paris 94⅜; London 119⅜; Wien 108¼.

Wien, 6. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anlehe 74.70; 5proc. Metall. 69.50; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 85.20; von 1858 122.80; von 1860 91.40; von 1864 81.50; Bankactien 797; österr. Credit-Mobilieractien 177.80; Donaudampfschifffahrtsactien 474; Staatsbahnactien 181.50; Nordbahnactien 171.50; Elisab.-Westb.-Prior. 84.25 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.50; London 109.50. (Allg. Ztg.)

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 55 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Die Küche in der Weltgeschichte. — Die Presse hoch. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach, Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 188. 9. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Cyrillus. Protestant. Gottlieb. — Sonnenaufg. 4 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 59 Min. — Tagesl. 15 St. 51 Min. Nachtl. 8 St. 9 Min. Vollmond.

Barometer- und Thermometerstand vom 2. Juli bis 8. Juli.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 7·95‴ P., der höchste war = 26″ 9 0‴ P. am 6. Morgens, der tiefste = 26″ 7 0‴ P. am 7. Nachmittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 12 07° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 19 45° R., für 9 Uhr Abends = + 14·5° R., also überhaupt = + 15·616° R.; die höchste war = + 25 8° R. (im Schatten und = + 35·5° R. in ☉) am 7. Nachmittags, und der tiefste = + 9·0° R. am 2. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich fast durchgehend von Westen mit mit sehr heiterer Witterung, welche am 7. Abends 8 Uhr auf einige Minuten durch ein vorüberziehendes Gewitter unterbrochen wurde.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Ein Großvater und sein Enkel, gemalt von Hanno Rhomberg. — Partie aus dem Ulmer-Münster, von L. Heeger. Partie von Venedig, und Mondnacht in Venedig, von Louis Mecklenburg. — Partie am Hintersee, mit dem hohen Kalter, von F. Kreutzer.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Waarensensal Fr. Steiger zu Augsburg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, seiner Stelle als Waarensensal zu entheben, und die Stelle eines Wechsel-Sensals zu Augsburg dem derzeitigen Handlungskassier Isaak Epstein zu verleihen; — auf das erledigte Rentamt Hof den Rentbeamten von Stadtsteinach, Gg. Ad. Fries, zu versetzen; den Rechnungskommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, F. W. K. A. Böhm, zum Rentbeamten von Stadtsteinach, zu befördern, und die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungskommissärs dem Raths-Accessisten der k. Regier.-Finanzkammer von Oberbayern, Aug. Klaußner, zu verleihen; auf das im Forstamte Friedberg des Regierungsbezirkes von Oberbayern erledigte Revier Schöngeising den Revierförster S. Schmidschneider von Bodenwöhr I, zu versetzen, und an dessen Stelle den dermaligen Aktuar des Forstamts Ebersberg im oberbayerischen Regierungsbezirke, L. Bram, zu ernennen; auf das im Forstamte Aschaffenburg in Erledigung gekommene Revier Wasserlos den Revierförster N. Vogt zu Poppenlauer zu versetzen, und an dessen Stelle den dermaligen Aktuar des Forstamtes Hammelburg, Ad. Lampert, zu ernennen; auf das im Forstamt Würzburg in Erledigung gekommene Revier Höchberg dem Revierförster J. Bergmann zu Mackertsgrün in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und an dessen Stelle zum provisor. Revierförster nach Mackertsgrün im Forstamte Eltmann den dermaligen Aktuar des Forstamtes Eltmann, J. Mühlig, zu ernennen; zum Rathe der Regierung von Niederbayern den Assessor derselben Kreisstelle, O. Frhrn. v. Ruffin, und zum Assessor der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg den Bezirksamts-Assessor M. Gräßmann in Sulzbach zu befördern, dann zum Bezirksamts-Assessor in Sulzbach den Rechtspraktikanten G. Scherber aus Lauf, zur Zeit am Bezirksamte Eichstädt, zu ernennen; die kathol. Pfarrei Estenfeld, Bezirksamts Würzburg, dem Priester M. A. Stahl, Pfarrer in Weihers, Bezirksamts Gersfeld, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Tauberrettersheim, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester A. J. Weber, Pfarrer in Weisbach, Bezirksamts Neustadt a. S., und die katholische Pfarrei Wolfsmünster, Bezirksamts Gemünden, dem Priester J. Schnarr, Caplan der Juliusspitalpfarrei in Würzburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Zeyern, Bezirksamts Kronach, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Priester Mich. Hofmann, Pfarrer in Friesen, und das Incuratbeneficium in Jägerndorf, Bezirksamts Eggenfelden, von dem

Augsburg [illegible] Dol. 7) 0.30 B. 7) 1.33 Mitt. 7) 1. Mitt. 7) 0.45 Mitt. 7) 0.30 Mitt. 7) 0. Mitt. 7) 0. M. 7) 0. Mitt. Ulm. 7) 0.24 Mitt. 7) 1.3 Mitt. 7) 7. Mitt. 7) 1. Mitt. 7) 0.14 Mitt.

Bischofe von Passau dem Priester J. B. Haushofer, Frühmeß.eser in Stubenberg, Bezirksamts Pfarrkirchen, verliehen werde; aus den von dem Stadtmagistrate in Hof für die vierte protestantische Pfarrstelle daselbst präsentirten Geistlichen dem bisherigen fünften Pfarrer und Hospitalprediger in Hof, C. G. Macher, die allerh. landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; den Stadtrichter am Stadtgerichte München l. d. J., F. Tretter, wegen nachgewiesener körperlicher Leiden für immer in den Ruhestand zu versetzen; die sich hiedurch erledigende Stadtrichterstelle einzuziehen, dagegen gedachtem Gerichte zwei weitere Assessoren beizugeben und die Stellen derselben dem als Hilfsarbeiter im Staatsministerium der Justiz verwendeten Bezirksgerichts-Accessisten O Radlkofer zu München und dem Accessisten des Bezirksgerichts München l. d. J, A. Briel, zu verleihen. B.Z.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 8. Juli 1865.

Gegen die Entschließung der k. Regierung, daß die Anstellung des weltlichen Wartpersonals im Krankenhaus auf der kathol. Abtheilung von Seite der Oberin der barmherzigen Schwestern zu geschehen habe, wird beim k. Staatsministerium Beschwerde geführt. — Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Lehndorfer; Fluma Schöppler und Hartmann; Kirchenverwaltung zu St. Ulrich; Senkelbach-Weberei; Hr. Graf; Maschinenfabrik Augsburg. — Hr. Zepf, Gärtner, hat bis Ende Februar kommenden Jahres seinen Gartenzaun in die vorgeschriebene Baulinie zurückzuziehen. — Hrn. Metzenauer wird gestattet, auf seinem Anwesen die Weißgerberei ausüben zu lassen. Dem Bahnamt muß es überlassen bleiben, höhern Orts Beschwerde zu führen. — Hrn. Teply werden für das Gießen der städtischen Anlagen 100 fl. angewiesen. — Die Communal-Rechnung pro 1863/64 wurde in Ordnung befunden, und es wird dem Hrn. Stadtkämmerer die volle Anerkennung ausgesprochen. — Die Stadt besitzt in ihren Kanälen 5187 dynamische Pferdekräfte, welche auf 91 Wasserwerke vertheilt sind. Hievon sind 4607 Pferdekräfte zu je 4 fl. zinspflichtig, was 18,428 fl. ausmacht. — Die Gesellschaft „Typographia" erhält auch für ihr neues Local die Verlängerung der Polizeistunde. — Die Brauerinnung will ihren Pichplatz vor das Wertachbruckerthor verlegen. Der Gegenstand soll instruirt werden. — Für Hrn. Holl wird Hr. Sandra als Leichenbeschauer angestellt. — Hrn. Sauer wird gestattet, am 17. d. Mts. auf dem Lueginsland und am Friedensfest im Tivoli ein Feuerwerk abzubrennen. Er hat je 2 fl. an den Armenfond zu entrichten. — Hrn. Kreuz, Gastwirth zum „Prinzen von Oranien", wird gestattet, vom 9. bis 23. ds. ein Preiskegelschieben abzuhalten, wofür er 15 fl. an den Armenfond zu entrichten hat. — Das Bezirksamt hat gegen seine Befugniß Agenten aufgestellt, wogegen der Magistrat seine Competenz wahren will. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Binswanger, Privatier, um Lizenz zur Errichtung einer Liqueurfabrik im Hause D. 174; Hr. Steppenhofer, um Lizenz zum Kleiderreinigen; Hr. Straub, um Lizenz zum Fabriziren von Chemikalien; Hr. Riesinger, um Lizenz zum Verkauf von Modewaaren; Hr. Rößle, um Lizenz zum Verkauf von Feinbäckerwaaren; Hr. Schöner, um Lizenz zur Errichtung eines Theatergeschäfts-Bureau; Hr. Schweighofer, um Lizenz zum Möbelreinigen; Kath. Probstmeier und Hr. Hausler, um Lizenz zum Verkauf von Mühlerzeugnissen; Hr. Reisinger, um Lizenz zum Betrieb eines Hotel garni; Hr. Kestler, Fabriksspinner, um Wiederverehelichung mit Jngfr. Sommer von hier; Hr. Neuß, Juwelier, um Wiederverehelichung mit Jngfr. Freyer von hier; Hr. Bößel, von Amberg, um eine Uhrmachers-Concession; Hr. Grimminger, Meubelreiniger, von Ichenhausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Haber, von hier; Hr. Bergthaler, Stationsdiener, von Roggden, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Drexler, von Wallerstein; Hr. Mayer, Bauaufseher, von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Kolbinger, von hier; Hr. Stücker, Fuhrmann, von Goggelsbuch, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Prestel, von Altusried; Hr. Seitz, Herrschaftskutscher, von Mindelheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jungfr. Schneller, von Lechhausen; Hr. Maucher, Werkführer, von Mannheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Mühlbauer, von Kriegshaber; Hr. Zorn, Prokurist, von Memmingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Kröner von hier; Hr. Enzler, Maschinenmeister von Königsbrunn, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmidt von hier. — Ueber das Gesuch des Hrn. Kaußler um Verleihung einer Platzwirths-Concession entscheidet die geheime Abstimmung. — Der Schwurgerichtssaal erhält eine Ventilation.

Digitized by Google

Unser thätiger Kunstgärtner Hr. Kölle kaufte zur Zeit der Industrie-Ausstellung in London bei einem dortigen berühmten Züchter unter andern auch ein Sortiment Beerenobst, das nun die Aufmerksamkeit und den Fleiß des Hrn. Kölle, welchen er auf die Klimatisirung verwendet, durch seltene Größe und Wohlgeschmack der Früchte lohnt. In dem Wein- und Obst-armen England steht das Beerenobst hoch in Ehren und dessen Cultur macht rasche Fortschritte. Die Stachelbeere sind trotz ihrer Größe sehr süß und dünnschalig; Hr. Kölle hat ein Sortiment, das seine Ertragsfähigkeit bis in August hineinzieht. Johannisbeere sind in allen Farben und Größen vorhanden, roth, weiß schwarz, rosenroth — weiß mit rothen Streifen. Hatte man früher von den schwarzen blos Dolden mit einigen Beeren, so übertreffen die neueren sogar die größtdoldigen rothen. — Was hier in Augsburg noch wenig bekannt sein mag, ist: daß man vom Beerenobst einen ausgezeichneten und billigen Wein bereiten kann. Wir werden nächster Tage das Recept zur Bereitung desselben mittheilen.

Der „Münchener Bote" schreibt nach der Aufführung Lincoln's: „Wir wollten erst eine mehrmalige Aufführung abwarten, um zu sehen, ob wir uns nicht vom ersten Eindruck blenden ließen; allein wir erfüllen hiemit eine Pflicht, indem wir über das Stück „Lincoln's Anfang — Glück — und Ende" einige Worte in die Oeffentlichkeit bringen lassen. Wir haben in diesem Genre seit langer Zeit kein so ausgezeichnetes Drama als Novität auftauchen sehen. Der Autor des Stückes hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Leben des großen Staatsmannes Lincoln von frühester Jugend bis zu seinem Tode auf glänzende Art zu schildern, und dies ist ihm ausgezeichnet gelungen. Dabei besitzt das Stück überraschend großartige Theatereffekte. Die Darstellung ist eine ausgezeichnete. An der Spitze steht Hr. Fritzsche, der den großen Lincoln auf eine ausgezeichnete Weise zur Geltung bringt. Das Publikum, welches Hrn. Fritzsche noch nie in einer Charakterpartie sah, war erst erstaunt und später entzückt von der Leistung des Gastes. Frl. Zeidler spielt ihre kleine Rolle, wie immer, gut, namentlich singt sie das Lied vortrefflich. Die Damen Ströhl und Walre glänzen in zwei ausgezeichneten Episoden. Den Mörder Lincolns, William Booth, spielt Hr. Neuert sehr brav. — Noch zu erwähnen Hr. Treumund. Die übrigen Darsteller thaten das Möglichste, um die Aufführung dieses Stückes seiner Tendenz würdig zu machen. Bei der dreimaligen Aufführung war das Theater sehr voll und das Publikum rief die Hauptdarsteller wiederholt heraus."

F. K.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXI. Fall. Präsident: Hr. Stoiber, k. Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funkt. Staatsanwalts-Substitut. Vertheidiger: Hr. Dr. v. Gutermann, k. Advokat. Als Geschworene fungirten die Herren: Heinrichmayer, Stiegele, Butz, Glogger, Grotz, Kröner, Fleschhut, Deuringer, Leveling, Enderle, Dorn, Knoell. 8 Zeugen und 3 Sachverständige, die HH. Ernst Buchner, k. Universitäts-Professor in München, Heinr. Max Brunner, kgl. Bezirksgerichtsarzt dahier, und J. Schwarz, Wundarzt in Gablingen, sind vorgeladen. — Angeklagt ist: Johann Kratzer, 27 Jahre alt, lediger Webergeselle von Lützelburg, wegen Körperverletzung. Der Hergang der Sache ist Folgender: Am 8. November v. J. Nachts war beim Kostgeber Branner in Lützelburg eine Schmauß-Gesellschaft versammelt. Zwei Taglöhner, Mich. Mayer und Schelzinger, von Stettenhofen, kamen von Gablingen und kehrten daselbst ein, um eine Maß Bier zu trinken. Johann Kratzer sagte nun zu diesen zwei Stettenhofern, sie sollen sich zu Hause begeben, sonst könnte es Prügel absetzen. Kurz nachdem sich diese Beiden auf den Heimweg machten, kam hinter Lützelburg Joh. Kratzer ihnen nach und versetzte dem Mayer einen Schlag auf den Kopf, und als Mayer hierauf niedergesunken, gab ihm der Angeklagte mit einem Prügel wieder einen Schlag auf den rechten Arm und zwar so, daß Mayer in Folge dieses Schlages einen Armbeinbruch, an einem Knochen erlitt, der trotz der kunstgerecht anerkannten Einrichtung, ein Schiefbruch bleibt. Constatirt wurde, daß Mayer am 10. Januar 1865 noch arbeitsunfähig war. Schelzinger erlitt gleichfalls Verletzungen von dem Angeklagten, und zwar am Ohr und an der Hand, die denselben 14 Tage arbeitsunfähig machten. Joh. Kratzer will sich im Zustande der Trunkenheit befunden haben. Nach dem Plaidoyer verkündete Hr. Heinrichmayer als Obmann ein Schuldig, worauf der Angeklagte zu einer 4jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, woran 42 Tage als unverschuldet abgebüßt in Abrechnung kommen.

Digitized by Google

Morgen Montag den 10. Juli Hundevisitation für den Buchstaben E.

Die kathol. Pfarrei Hundsbach, Bezirksamts Karlstadt, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 811 fl., die kathol. Pfarrei Roßbrunn, Bezirksamts Würzburg, mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 762 fl., und die kathol. Pfarrei Hettstadt, Bezirksamts Würzburg, mit einem solchen von 992 fl. in Erledigung gekommen.

In dem Referate über die öffentlichen Verhandlungen am k. Stadtgerichte in Nro. 182 d. B. muß es heißen: „Schäfer Johann Weigel von Gablingen", statt Schäffler Johann Weigel von dort.

Briefkasten-Revue.

1) Herr Direktor Weinmüller wird von mehreren Theaterbesuchern freundlichst gebeten, die Posse „Eine leichte Person", noch während des Gastspiels von Frl. Zeidler an einem Sonntage aufzuführen, da an andern Tagen Viele vom Theaterbesuche abgehalten werden. Das Haus würde sich gewiß vollständig füllen.

2) Zunächst dem s. g. „Scheppacherhofgute" steht eine alte Kapelle, welche nun, wie verlautet, demolirt werden soll. Könnte diese einsame Waldkapelle nicht erhalten werden? Es wünschen dies Viele.

3) Auf eine verehrte Einsendung, die Bäume in der Hühnergasse betreffend, können wir die Mittheilung machen, daß man am Freitag damit beschäftigt war, die vom Sturm losgerissenen Bäume wieder an den Pfählen zu befestigen.

4) Eine Madame wird auf diesem Wege gewarnt, ihren Pudel besser im Zaum zu halten. (Es gibt doch pudelnärrische Beschwerden.)

5) Wenn in Kutzenhausen Glanz und Pracht
Und Reichthum uns entgegen lacht,
So muß es doch bedenklich sein,
Daß unsre Kirchenfensterlein,
Mit Staub und Kalk so arg beschmutzt,
Schon Jahre lang nicht mehr geputzt ꝛc. ꝛc.

Vermischte Nachrichten.

München, 7. Juli. Die Kammer-Fraktion „Langlois", die in den letzten Wochen das Vereinslokal des Gesangvereins „Gutenberg" beim Abenthum zu ihren Versammlungen benützte, hat vorgestern diesem Vereine in Anerkennung der freundlichen Ueberlassung des Lokals einen sehr schön gearbeiteten Pokal übersendet. Derselbe Verein begeht am Sonntag in Sendling die Gutenberg-Feier. (M. B.)

Am 19. ds. werden in **München** 300 Franzosen mit einem Pariser Vergnügungszug eintreffen und beim Oberpollinger Quartier nehmen.

* **Schwabmünchen,** 7. Juli. Am 4. ds. Vormittags brannte das Wohnhaus nebst Stadel und Stallung des Söldners Joseph März zu Welkertshofen ab. Wie das Feuer auskam ist unbekannt. Brandschaden beiläufig 2400 fl., Versicherung 2170 fl.

Euskirchen, 3. Juli. In der Nacht vom 2. — 3. Juli kehrte der Gütler Riemer von Birnbaum bei Dachsbach aus einem Wirthshause in seine Wohnung zurück. Als sich am Morgen seine Frau mit der erwachsenen Tochter auf das Feld begeben hatte, erschlug der Vater seine 4 jüngeren Kindern im Bett, angeblich mit einem Holzbeil, worauf er Hand an sich selbst legte, indem er sich Schläge an den Kopf versetzte und schließlich die Kehle abschnitt. Die zurückkehrende Frau fand 5 Leichen als die Thüre mit Gewalt erbrochen ward. Zur Entschuldigung des unnatürlichen Verbrechens hört man angeben, daß der Thäter vor einem Jahre am Nervenfieber darniedergelegen und seit der Zeit einige Spuren von Geistesstörungen gezeigt habe. (K. f. N.)

Karlsruhe, 7. Juli. Die verwittwete Großherzogin Sophie (geb. 21. Mai 1801) ist gestern Abend um halb 7 Uhr in Karlsruhe verschieden. (Allg. Ztg.)

London, 7. Juli. Lord Cranworth wird Lordkanzler. Lord Palmerston wendet sich nach Tiverton behufs seiner Wiedererwählung. Bezüglich seines Zukunftsprogramms beruft er sich auf seine Vergangenheit. (Allg. Ztg.)

Rom, 1. Juli. Die geistliche Behörde ertheilte eben einem Verein von Männern die Bestätigung, der sich zur Aufgabe macht dem Kleiderluxus der Frauen zu steuern. Er ist selbst unter der dienenden Classe schon lange maßlos. (Allg. Ztg.)

(Gemüthliche Preßzustände.) Die Zeitung „Djen" in **Moskau** wird, wie der Redakteur derselben, Herr Aksakow, mittheilt, zwei Monate nicht erscheinen, weil Gesundheits-Rücksichten ihn veranlassen, eine Reise in das Innere des Reiches zu unternehmen, er wolle jedoch später die nicht erschienenen Nummern nachliefern.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Schafwoll-Versteigerung betr.)

Dienstag den 11. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden in der Wollmarkthalle **zwei Säcke Schafwolle** öffentlich versteigert.

Augsburg, den 7. Juli 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Die beiden Bürgermeister legal verhindert.

Zenz, rechtsk. Magistratsrath. Schmid, Sekr.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer allzufrüh dahingeschiedenen theuren

Albertine Schürer, geb. Zorn,

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Augsburg, den 7. Juli 1865.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von 1/8, 1/4, 1/2 und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für **Augsburg und Umgegend** Niederlage bei (c⁸)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaarenhandlung,
Philippine-Welser-Straße D. 280.

Der Ausverkauf der Reste und Anschnitte

von Spitzen, Bändern, Vorhangstoffen, Piqué, Leinwand, Taschentüchern, Chemisetten, Aermeln, Schleiern, Negligéhäubchen, Unterröcken, Crinolinen, Haarnetzen, Coiffüren, Gürteln, Handschuhen, und Strumpfwaaren in meinem bisherigen Detail-Lokale **schließt am 22. Juli** und verkaufe ich bis dahin zu herabgesetzten Preisen, theilweise sogar à tout prix.

Hermann Schlesinger, obere Maximiliansstraße B. 15.

Einladung. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben

mit nachstehenden Gewinnsten wie folgt:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne,	6.	Preis	10	fl.	mit	seidener Fahne,
2.	„	18	„	„	„	„	7.	„	8	„	„	„ „
3.	„	16	„	„	„	„	8.	„	6	„	„	„ „
4.	„	14	„	„	„	„	9.	„	4	„	„	„ „
5.	„	12	„	„	„	„	10.	„	2	„	„	„ „

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Gulden.

Summa 112 fl.

Dieses Kegelscheiben beginnt heute **Sonntag** den 9. d. Mts. und endet **Freitag** den 28. d. Mts. wenn die Tasse gedeckt ist. **Samstag** den 29. d. Mts. wird geräumt und findet die Preisevertheilung statt. Drei Kugeln machen ein Loos, und das Loos kostet 4 kr.; weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden; fünf Partieen bilden einen Stand, und der Stand kostet 3 fl. 20 kr. Bemerkt wird, daß die Einlaggelder sogleich bezahlt werden müssen. Während des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes wird ausgesetzt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Hiezu ladet die Titl. Herren Kegelscheiber ergebenst ein:

Kreuz.

Zur Nachricht.

Die **auf morgen Montag den 10. Juli anberaumte Versteigerung in A. 202** am Milchberg, **unterbleibt** eingetretener Verhältnisse wegen bis auf weitere Anzeige.

Johann Feudt, geschw. Käufler am Milchberg.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief gestern Abends halb 10 Uhr nach schmerzlichem Krankenlager sanft und Gott ergeben im 35. Lebensjahre, unsere innigstgeliebte Gattin, Schwester und Schwägerin

Frau Margaretha Wunner,

geb. Kaufinger, Schäfflermeistersgattin.

Die theure Verblichene frommem Andenken empfehlend, bitten wir in unserm gerechten Schmerze um stilles Beileid. — Augsburg, den 8 Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag den 10. Juli Nachmittags 3 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt.

Maler-Gehilfen

finden Beschäftigung bei (489)

Bleimair, in Lechhausen.

In der **Beschäftigungs-Anstalt der städtischen Armenpflege** sind **Fähnchen in allen Farben** zur Verzierung der Häuser während des Turnfestes à 1 kr. per Dutzend zu haben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betriebe stehendes **Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft** wird billig verkauft. Näh. i. d. Expedition. (487a³)

Eine halbe Stunde von Augsburg wird ein ordentlicher **Knecht,** der mit Pferden umgehen und gut fahren kann, bei gutem Lohn sogleich in Dienst zu nehmen **gesucht.** N. i. d. G. (497a²)

Dienst-Offert. Eine ordentliche Person, katholisch, welche Liebe zu Kindern hat, kann einen Platz erhalten. Näh. i. d. Expedition. (491)

Ladnerinstelle-Gesuch. Ein solides Frauenzimmer, aus achtbarer Familie, das schon 7 Jahre die Dienste einer Ladnerin versehen, sucht in ähnlicher Eigenschaft eine Stelle; dieselbe würde weniger auf großen Lohn, als humane Behandlung sehen. Näheres in der Expedition. (499)

Verhältnisse halber wird noch auf Jakobi oder 8 Tage darnach eine **Köchin,** gesetzten Alters, welche sich auch allen häuslichen Arbeiten gern unterzieht und besondere Vorliebe zur Ordnung und Reinlichkeit hat, zu einer anständigen Familie gesucht. Lohn 36 fl., nach Verhalten Lohnerhöhung. Näheres in der Expedition. (495)

Ein solides Mädchen, welches sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, wünscht sich einen **Platz als Ladnerin.** N. i. d. Exp. (486)

Ein **Mädchen zum Bogenfangen** findet sogleich dauernde Beschäftigung in der **J. P. Himmer'schen Buchdruckerei,** Philippine-Welserstraße D. 18.

Wirthschafts-Verkauf.

Ein hiesiges **Wirthschafts-Anwesen** ist zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. (492a³)

Lehrlings-Gesuch.

Bei einem **Mechaniker** wird ein ordentlicher Lehrling, welcher ein oder zwei Jahre in der Gewerbschule war, gesucht. N. i. d. Exp. (502)

Billig zu verkaufen: Ein leichtes **Chaischen,** gut erhalten, ein- oder zweispännig zu führen. Näheres in der Expedition. (438c³)

Verkauf. Ein schöner **Schreibkommode** nebst Sophatisch von Nußbaumholz ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (494)

Haus-Verkauf. Ein **Haus** mit Hof und Garten nebst Hinterhaus in der obern Stadt ist billig zu verkaufen. Käufer wollen ihre Adresse unter Nro. 99 in der Expedition hinterlegen. (493)

Verlorenes.

Vom Domplatz über den Göggingerthorplatz bis zum Erzberger'schen Gartenhaus ging eine **goldene Uhr sammt Kette verloren.** Man bittet den redlichen Finder um Rückgabe gegen Belohnung in D. 136, Peutingerstraße.

Verlorene Manschette. Eine **weiße Manschette mit schwarzen Sternchen** wurde **verloren.** Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (496)

Ein braunes **Sonnenschirmchen** (zum Biegen) wurde vom „Frohsinn" bis in die Karolinen-Straße **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in D. 44 2 Stiegen, wird gebeten. (479b²)

Wohnung-Vermiethung. In der Jakoberstraße H. 11 ist im 2 Stock rückwärts eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten, täglich **zu vermiethen** und bis künftiges Michaeli zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer. (a³)

Wohnung-Vermiethung. Eine kleine freundliche **Wohnung** im vierten Stock, Karolinenstraße, ist eingetretener Verhältnisse wegen, bis Michaeli zu vermiethen. Näh. i. d. Expedition. (488)

In der Zeuggasse **H 203** ist ein schön **meublirtes Zimmer** für einen Herrn **zu beziehen.**

Zimmer-Vermiethung. Ein heizbares **Zimmer** ist zu vermiethen. N. i. d. G. (490)

Digitized by Google

Im Prinzen von Oranien.
Im Garten. — Bei ungünstiger Witterung:
In der Centralhalle.
Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr:
Doppelbier-Anstich
und
Gesang-Soiree
der Sängergesellschaft **Heß** aus Stuttgart bis Nachmittags 2 Uhr.
Abends ½8 Uhr:
Gesang- und Zither-Soiree
des Lieder-, Romanzen-, Arien- und Balladensängers **S. Wolfsteiner und Gesellschaft aus Königsberg.** — **Nebst Bratwurstpartie.**
Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.
Heute Sonntag (bei günstiger Witterung.)
Produktion
d. Sängergesellschaft **Wolfsteiner** aus Königsberg.
Zum Erstenmale:
„Der Musikmeister in Tristan u. Isolde."
Auf mehrseitiges Verlangen:
„Das belauschte Mädchen" von Mozart.
Contre-Terzzeit. — Eintritt 4 und 3 kr.
Anfang halb 4 Uhr. — **Nebst Küchel-Parthie.**
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Englische Anlage.
Heute Sonntag (501)
Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Im Schlößchen am Stephingerthor.
Heute Sonntag
Tanz-Musik.
Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Schmidbaur.**

Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
wobei auch **Française** getanzt wird
Wozu höflichst einladet **Rittl**, Platzwirth.

Im Kugler'schen Keller hinter St. Ulrich.
Heute Sonntag (498)
Küchelu- und Bratwurst-Partie.
Wozu freundlichst einladet: **Fischer.**

Wolfszahn.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
mit **Küchelu-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff.
Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

„Siebentisch."
Heute Sonntag (500)
Tanz-Musik mit Française.
Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Heute Sonntag
Hochzeits-Fest mit Tanz-Musik.
im Gasthause zu den **3 Rosen** in **Oberhausen.**
Häfele, Gastwirth.

Im Cafehaus in Lechhausen.
Heute Sonntag den 9. Juli:
Große Tanzmusik mit Hochzeitsfeier.
Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen
Anfang 4 Uhr.
Wozu höflichst einladet **Agster.**

Gasthaus zur Linde in Lechhausen.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
mit Hochzeitsfeier.
Für ausgezeichneten Lederhaus-Stoff, sowie für gute Speisen ist bestens gesorgt.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Beim bayer. Wirth in Pfersee.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik.
Für delikate Speisen und ausgezeichnetes Bier ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Thalheimer.**

Empfehlung.
Sardinen à l'Huile,
in ganzen, halben und viertel Blechbüchsen sind wieder angekommen und billig zu haben bei
J. G. Freyinger.

Apotheker Bergmann's Eispommade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 18, 27 und 36 kr.
(a) **Anton Nägele.**

Empfehlung.
Frisch angekommene **Kräuter-Käse** aus Luzern, gute **Schweizer-Käse** per Pfd. 16 kr, per Vierling 5 kr. sowie die bekannten **Backstein-Käse** per Pfd. 8 und 12 kr. empfiehlt geneigter Abnahme:
Th. Weber, Käshändler,
Kohlergasse bei hl. Kreuz.

Ein großes
Lager von Bettfedern
in allen Sorten, sowie
Betten aller Art,
feine und ordinäre, sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu haben bei
Wittwe **Krag**, unten am Judenberg.
Obengenannte empfiehlt ferner noch ihre mit den neuesten Construktionen versehene **Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine**, welche allen Krankheitsstoff und allen nur möglichen Unrath der Federn entfernt und selbige wie neu hervorgehen läßt.
Prompte und billige Bedienung wird zugesichert.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel der Haut, mit äußerst angenehm erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr. (b)
A. Nägele.

Lehr-Offert. Es wird ein ordentlicher Knabe zu einem Schneidermeister dahier in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres in der Exped. (396b³)

Digitized by Google

„Turn-Verein.“
Heute Sonntag den 9. Juli
Auf Einladung des Friedberger Turn-Vereines.
Turnfahrt nach Friedberg.
Abmarsch 1½ Uhr vom Schwibbogenthor.
Der Ausschuß.

Männer-Turn-Verein.
Heute Sonntag 1½ Uhr:
Nach Friedberg.
Sammelplatz: Schwibbogenthor.
Der Ausschuß.

Im Gasthaus zu den 3 Königen.
Heute Sonntag
Gesang-Produktion
von dem Baritonisten **W. Heß** aus Stuttgart, der Opernsängerin **M. Benedikt** aus Brüssel mit der kleinen Komikerin **Eugenie.**
Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Lokal.
Da uns in Frankreich, Belgien und der Schweiz die freundlichste Aufnahme zu Theil wurde, so erlauben wir uns hiermit Freunde des Gesanges freundlichst einzuladen.
W. Heß, Sänger.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik,
bei gutbesetztem Orchester.
Eintritt für Herren à 6 kr. Damen frei.
Anfang 4 Uhr.
Für Weine aller Art, sowie ausgezeichnetes Bier und delikate Speisen ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Kratz'schen Garten
in der Kohlergasse.
Heute Sonntag
Große Musik-Produktion
ausgeführt von der kgl. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Ludwig.**
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Für ausgezeichnetes Bier und gute Speisen ist bestens gesorgt.
Es ladet hiezu freundlichst ein **Kratz.**

Im obern Schießgraben.
Heute Sonntag
Musik-Produktion
der Gesellschaft **Sulzmann** aus **Fulda,** nebst **Bratwurst-Partie.**
Anfang halb 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im rothen Ochsen an der Göggingerstraße.
Heute Sonntag
Fisch-Partie.
Bei ausgezeichnetem Steff.
Wozu freundlichst einladet **Weber.**

Neue Musikalien.
In der Musikalienhandlung von **August Mailinger** (gegenüber der heil. Kreuzkirche ist zu haben:
Parlow, Amboß-Polka für Piano. 27 kr.
Strauss, Morgenblätter-Walzer, für Piano. 54 kr.
Keler-Bela, Sängergruß, Festmarsch. 27 kr.
Hamm, „Einzug der Sänger,“ Festmarsch. 18 kr.

Heute Sonntag:
Haselnuß- & Erdbeer-Gefrorenes
bei
Fr. Chr. Burkhard, Conditor.

Turner-Hüte
à fl. 3 30 kr. in schöner Auswahl empfiehlt:
Rudolph Tischer,
Karolinen-Straße C. 25.

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.
Heute Sonntag
Musik-Produktion
von einer Abtheilung der kgl. Landw.-Reg.-Musik
mit Küchel-Partie.
Anfang 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Zu verkaufen. Es ist ein **Streckbett zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (485b²)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (f)
Völkerschlacht bei Leipzig
in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Sonntag den 9. Juli 1865:
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:
Drittes Gastspiel der Lokalsängerin Frln. Josephine Zeidler und des Herrn Fritzsche vom k. k. priv. Treumann-Theater in Wien.
Unsere Schusterbuben.
Neueste Volksposse mit Gesang und Tanz von Berla. Musik von Kapellmeister Storch.

Theater in Lechhausen.
Heute Sonntag den 9 Juli 1865.
Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:
Maria, die Tochter des Regiments.
Vaudeville in 2 Abtheilungen und 3 Akten nach dem französischen „La fille du Regiment“ von Blumen.
I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.
II. Vorstellung Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Sonntag den 9. Juni:
„Die Zauberflöte“, Oper von Mozart.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Bibliothek
hen.

Augsburger Tagblatt

Montag № 189. 10. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Felicit. 7 Söhnen. Prot. Jakobine. — Sonnenaufg. 4 Uhr 11 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 59 Min. — Tagesl. 15 St. 48 Min. Nachtl. 8 St. 12 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Montag den 10. Juli: Anklage gegen Julius Bleich, Redacteur des Augsburger Anzeigblattes zu Augsburg, wegen Religionsfriedensstörung durch die Presse. — **Nachmittags:** Anklage gegen Ludwig Unsinn, lediger Dienstknecht von Münsterhausen, k. Bezirksamts Krumbach, wegen Mißbrauch eines Mädchens.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 10. Juli, Vormittags um 9 Uhr: Klage der Schuhmachersehelente Ludwig und Barbara Moll dahier, gegen die Obsthändlerin Maria Moll von hier, wegen Ehrenkränkung. — Um 9¾ Uhr: Klage des Wilhelm Keßler, Anhaltsteller und Posterpeditor in Gersthofen, gegen Georg Kraus, vormaliger Postbote dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 10¼ Uhr: Klage der Josepha Schwegler, Lokomotivheizersehefrau in Pfersee, gegen Maria Seitz, Reparaturarbeitersehefrau und Ziegelmaier, Bremsersehefrau, beide in Pfersee, wegen Ehrenkränkung.

Mittwoch den 12. Juli, Vormittags um 8½ Uhr: Beschuldigung gegen den Strohhutfabrikanten Eduard Fellheimer dahier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. — Um 8¾ Uhr: Beschuldigung gegen den Bierbräuer Wilhelm Höhe dahier, wegen Unterlassung der wasserdichten Herstellung seiner Abtrittsgrube. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Maurermeister Mathias Storf dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Eva Schleehuber, Fabrikarbeiterin dahier, wegen rechtswidriger Zueignung einer silbernen Spindeluhr sammt silbernen Kette im Werthe zu 9 fl. zum Schaden des Messerschmiedgesellen Gottlieb Henold dahier. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Nikolaus Lenz, Viktualienhändler dahier, wegen Verausgabung eines falschen schweizerischen 2 Franken-Stücks als vollgiltig zur Bezahlung seiner Zeche im Hartmann'schen Bräuhause dahier. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen den Hafnermeister Bechmann dahier, wegen Körperverletzung an Hafnermeister Jos. Wilhelm dahier. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen den Malergehilfen Jos. Brodwurm dahier, wegen rechtswidrigen Versetzens eines zum Malen bekommenen Bildes zum Nachtheil der Maurersehelente Gg. Hertl dahier. — Um 10¾ Uhr: Beschuldigung gegen Theodor Schuster, Schlossergeselle dahier, wegen rechtwidriger Zueignung eines Bratrohrs im Werthe von 9 fl. zum Schaden des Schlossers Heinrich Geuser dahier.

Morgen Dienstag den 11. Juli Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates, und Nachmittags 4 Uhr jene der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Nach Anzeige der Metzger-Vorgeher kostet jetzt das Kalbfleisch in der Stadtmetzg 13 kr.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zum Buchhalter IV. Classe bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Specialcasse Nürnberg den Officianten I. Classe bei der k. Specialcasse Augsburg, F. Fickler, zu befördern; die Stelle eines Officianten III. Classe bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Specialcasse Augsburg dem vormaligen Revisor des Lotto-Oberamts Nürnberg und derzeitigen Functionär der k. Specialcasse Augsburg, A. Munzer, unter Einrechnung seiner bereits früher zurückgelegten Dienstzeit zu verleihen; dann den Buchhalter IV. Classe bei der k. Grundrenten-Ablösungscasse, J. B. Dietrich, in die III. Classe der Buchhalter, ferner den Officianten II. Classe bei der k. Grundrenten-Ablösungscasse, S. Besner, in die I. Classe der Officianten und den Canzlisten der k. Staatsschulden-Tilgungs-Commission, J. Kemeter, in die II. Classe der Officianten vorrücken zu lassen.

Digitized by Google

Zu k. Forstamts-Actuaren wurden ernannt: am Forstamt Eltmann der Forstgehilfe A. Bayer von Neuhaus, Forstamts Eltmann; am Forstamt Hammelburg der Forstgehilfe F. Wörlen zu Alteglashütte, Forstamts Dürkheim; am Forstbureau der Regierung zu Regensburg der Forstgehilfe L. Höchtlin zu Waldsassen, Forstamts Tirschenreuth; am Forstamt Ebersberg der Forstgehilfe H. Lauer zu Glashütte, Forstamts Bayreuth.

Die kathol. Pfarrei Zell, k. Bezirksamts Haßfurt, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 622 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Unsere Feuerwehr, auf die Augsburg wahrhaft stolz sein kann, nahm gestern Morgens eine Uebung vor, welche am Perlachthurm und am Rathhause abgehalten wurde. Die Leistungen gaben sowohl für die Tüchtigkeit der Persönlichkeiten als die Vorzüglichkeit der Maschinen und Requisiten ein ausgezeichnetes Zeugniß ab. Bis in die höchste Stelle des Perlachthurms wurde das Wasser von der Straße an durch Schläuche hinaufgepumpt und der Wasserstrahl kam als feinster Regen wieder hernieder. Der Muth, die Kraft und die Ausdauer der Feuerwehrmänner war bewunderswerth und wir behaupten, daß diese Leistung kaum von irgend einer andern Seite übetroffen zu werden vermag.

Die Nürnberger Abendzeitung schließt an die Bekanntmachung der Bayerischen Zeitung, daß sie das Sonntags-Arbeiten in ihrer Offizin beseitigen werde, den gerechtfertigten Wunsch an, es möchte auch an anderen Zeitungen dieselbe Erleichterung für das Setzer- und Druckerpersonal gewährt werden. Das Publikum würde sich, wie Englands Beispiel zeigt, leicht daran gewöhnen.

---

* Wenn der König von Preußen einen Staatsanwalt sich persönlich vorstellen läßt, welcher als Landwehr-Offizier den Feldzug in Schleswig mitgemacht hat, und wenn er den Kreisgerichts-Direktor Consbruch, weil Lorbeeren seine Stirne nicht umranken, nicht sehen will, sondern sich gegen dessen spezielle Vorstellung mit dem Bemerken wehrt, er wolle keinen Kreisrichter sehen, so ist das seine Sache; — bei uns in Bayern kommen derlei Dinge nicht vor; solche Unterscheidungen sind den bayerischen Regenten fremd, im Gegentheile ist die manchmal wirklich aufopfernde Ausdauer der bayerischen Majestäten bei allgemeinen Aufwartungen und deren herzgewinnende Herablassung gegen jeden ihrer Diener ohne Unterschied des Standes und Ranges zur Genüge bekannt. Gleichwohl aber gibt es in Bayern eine Klasse königlicher Diener, deren Stellung schon mehrfach Gegenstand öffentlicher Besprechung war, und welche gerade in obiger Beziehung schon mehr denn einmal gerechtesten Grund zur bittersten Klage hatten. Es sind das die bayerischen Militärbeamten. Thatsachen sollen sprechen: Gelegentlich des Besuches einer Kreishauptstadt Seitens der Majestäten nahmen Allerhöchstdieselben die allgemeine dienstliche Aufwartung der sämmtlichen Civil- und Militärdiener entgegen. Der damalige Commandant dieser Stadt gab dieß der Garnison in einem Commandantschaftsbefehle des Inhalts bekannt, daß hiezu die sämmtlichen Offiziere der Linie und Landwehr, nicht aber die Militärbeamten, zu erscheinen haben; — — wenn letztere zur Zeit der Aufwartung sich aus jener Stadt flüchteten oder in ihren vier Mauern verborgen hielten, so ist dies leicht begreiflich. — Ein Königlicher Prinz traf in einer Landesfestung ein; einer der Abtheilungs-Commandanten war zu der angesagten dienstlichen Aufwartung mit den Offizieren und Beamten seiner Abtheilung erschienen; — der Festungskommandant fragte, was die Letzteren wollten, und schickte sie einfach nach Hause; — mit welchen Gefühlen dieselben den Heimweg antraten, läßt sich denken. — Ein königlicher Leichenzug bewegte sich durch die Straßen Münchens, die sämmtlichen Beamten und königlichen Diener folgten im Zuge — den königlichen Militärbeamten wurde dieses Recht, diese Pflicht bestritten. — Daß derlei Demüthigungen zu ertragen, einen hohen Grad von Bildung und moralischer Kraft voraussetzt, ist wahr, nicht minder sicher aber ist es auch, daß sol he Zurücksetzungen eben so wenig die Zurückgesetzten schänden, als sie in der Allerhöchsten Intention liegen. — Die oben erwähnte Kreishauptstadt hatte sich mehrmals des Allerhöchsten Besuchs der Majestäten zu erfreuen; bei solchen Anlässen wurden die Militärbeamten wiederholt zu den dienstlichen Aufwartungen nicht nur zugelassen, sondern kommandirt, die Majestäten aber bewiesen den Militärbeamten bei diesen Gelegenheiten keinen geringeren Grad von Huld und Gnade, als den Vorgestellten der übrigen Beamten- und Offiziers-Categorien. — Der nämliche Prinz, vor welchem man die Militärbeamten verstecken zu müssen glaubte,

Digitized by Google

erhielt davon Kenntniß und befahl die nachträgliche Vorstellung der Militärbeamten. — Es besteht endlich eine Verordnung, wonach die Militärbeamten, wenn sie bei Hoffesten erscheinen, weiße Kasimir-Beinkleider zu tragen haben. — Lauter Beweise dafür, daß der Militärbeamtenrock seinen Träger nicht unfähig macht, vor seinem Könige zu erscheinen, und daß der König seine Militärbeamten nicht minder achtet, als seine anderen Diener — aber traurig, daß noch Bestimmungen existiren, auf Grund deren ähnliche Zurücksetzungen überhaupt ungestraft vorkommen können. Es ließen sich noch eine Unzahl solcher systematischer, sich bis an den Grabesrand erstreckender Zurücksetzungen und Demüthigungen anführen, es genüge vorläufig hier dieser einen Gattung Erwähnung gemacht zu machen, vielleicht findet sich Veranlassung, auch noch andere zu besprechen. Hier sei zum Schlusse nur bemerkt, daß die Militärbeamten auch in materieller Hinsicht den Offizieren ihres Ranges in ihren Bezügen nicht durchweg gleichgestellt sind. Die Offiziere des Generalquartiermeisterstabes, der Cavalerie und Artillerie, die Adjutanten und die sämmtlichen Stabsoffiziere sind bekanntlich im Bezuge von Pferdegratifikationen und der benöthigten Fouragerationen, den Generalen gebühren dieselben nicht nur für Reitpferde, sondern auch für Wagenpferde — in dieser Beziehung sind nur die militärischen Baubeamten in ihrer Eigenschaft als Geniestabsoffiziere den übrigen Stabs-Offizieren gleichgestellt, von den Beamten aller übrigen Kategorien im Subaltern-, Stabs- und Generalrange aber steht nur Ein Militärbeamter den Offizieren gleich — der Oberveterinärarzt.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 8. Juli enthält u. a.: Die Prüfung der kathol. Schullehrlinge für die Aufnahme in das Schullehrerseminar zu Lauingen pro 1865/66. (Anmeldtag Sonntag den 13. August, Prüfung am folgenden Tag.) — Die Abhaltung einer Prüfung für den stenographischen Unterricht. (In den Lokalitäten der Studienanstalt St. Stephan dahier. Zulassungsgesuche sind bis 15. Sept. d. Js. bei k. Regierung einzureichen, die Prüfung selbst findet am 10. Okt. d. J. statt) — Die Erledigung der Pfarrei Herrnneuses, Dekanats Neustadt a./A. — Errichtung einer protest. Expositur in Trogen, Dekanats Hof. — Die Verloosung der Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahnobligationen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 8. Juli.

Verurtheilt wurden: Cäzilia Goldstein, ledige Fabrikarbeiterin von Breg, wegen Uebertretung der Fabrikordnung, zu 36 Stunden Arrest. — Karl Gräf, led. Schlosser von Pettendorf, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest. — Kaspar Augustin, led. Fabrikarbeiter von Ingenhofen, wegen rückfälliger Landstreicherei, zu 10 Tagen Arrest. — Georg Stapf, led. Schneider von Deisenhausen, wegen Betiel, zu 6 Tagen Arrest. — Hedwig Bandl, von Lechhausen, wegen Diebstahls, zu 6 Tagen Arrest und Kosten. — Theres Rath, Kleiderhändlerin dahier, wegen Betrug und Unterschlagung, zu 30 Tagen Arrest. — Jos. Hindenach, Fabrikarbeiter, Michael Gruber, Kammmachergeselle, Andreas Immler, Friedrich Rehlen, Heubinder, Sebastian Lachner, Ausgeher dahier, zu je 4 Tagen Arrest und Kosten, und Heinrich Wagner, Fabrikarbeiter, wurde freigesprochen, sämmtlich wegen Schlägerei.

Morgen Dienstag den 11. Juli Hundevisitation für den Buchstaben F.

Diöcesan-Notizen. (Monat Juli.)

Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Benedikt Schmid, Pfarrer in Inchenhofen auf das Gravenegg'sche Benefizium in Günzburg. — Franz Joseph Ostler, Pfarrer in Steibis auf die Pfarrei Röthenbach, Kap. Weiler. — Joseph Schöppler, Pfarrvikar in Steinerskirchen auf diese Pfarrei. — Sebastian Sommer, Expositus in Etting auf die Pfarrei Klingen. (Pastoralbl.)

Vermischte Nachrichten.

München, 8. Juli. Der für die Besucher des Schützenfestes in Bremen bewilligte Extra-Zug kommt wegen nicht ausreichender Betheiligung nicht zu Stande. Die Schützen aus Oberbayern und Schwaben, denen sich die Festbesucher aus Wien und Salzburg anschließen zu wollen erklärt haben, werden nun den am Donnerstag den 13. Juli Abends 6 Uhr 10 Min. von München abgehenden Postzug zur Reise nach Bremen benützen, die Fahrkarten aber nicht weiter als bis Lichtenfels nehmen, um von dort ab die Fahrten-Vergünstigungen, welche die Werra- und Thüringer-Bahn-

Digitized by Google

Verwaltung den nach Bremen reisenden Schützen durch Abgabe von Retourbilleten bewilligt hat, benützen zu können. (Bayer. Z.)

München, 8. Juli. Sie haben jüngst die Nachricht gebracht, daß am 17. d. M. der bayerische Episkopat in Passau sich versammeln werde. Es dürfte von Bedeutung sein, darauf aufmerksam zu machen, daß mehrfach die Besorgniß gehegt wird; man denke allen Ernstes daran, die theologische Fakultät an der Universität München aufzuheben. Ein um die katholisch-theologische Wissenschaft dieses Jahrhunderts in Bayern, um nicht zu sagen in Deutschland und Europa, hochverdienter Mann ist der große Stein des Anstoßes geworden, und sein Name wird dem jüngern Klerus zu verdächtigen gesucht. . . . Wenn Döllinger in der Speyrer Frage höheren Orts sich dahin erklärte: daß von der Regierung ganz unabhängige theologische Anstalten für die theologische Wissenschaft nicht die nöthige Garantie bieten, so wird jeder Verständige mit ihm vollständig einverstanden sein. Von allem andern abgesehen, wäre hiemit die Freiheit der theologischen Wissenschaft durch das Maß der theologischen Einsicht des jeweiligen Diözesan-Bischofs begränzt. . . . — Das ruhigste und motivirteste, was bisher für Richard Wagner geschrieben worden ist, dürfte die eben dahier (bei Fritsch) erschienene Flugschrift sein: „Tristan und Isolde" von J. V. Allfeld. Sie sei dem musikverständigen Publikum empfohlen. (Allg. Z.)

München, 8. Juli. Im „Café Maximilian" producirten sich gestern Abend zwei Pariser „Professoren der höheren Billardkunst", Eugen Mangin und Alfred, die durch unglaubliche Kunststücke das zahlreiche aus den besten hiesigen Billardspielern sowie Kennern und Freunden dieser Kunst bestehende Publikum in Staunen setzte. In neuerer Zeit hat hier die französische (Carambolage) Partie alle übrigen Billardpartien verdrängt und sieht man z. B. im genannten Café die vier Billards gleichzeitig nicht selten von vorzüglichen Spielern in Anspruch genommen; einige derselben haben sich auch gestern mit den Parisern zu messen versucht. Die Virtuosität der Letzteren überschreitet freilich alle unsere bisherigen Begriffe, sie zeigten Stöße und Carambolen, die man bis jetzt für unmöglich hielt; so z. B. mußte der auf dem einen Billard gespielte Ball auf das nebenan befindliche hinüberspringen und mit einem dortigen Ball caramboliren; der Spielball mußte bald springen, bald in Kreislinien zurücklaufen, die Franzosen machten manche geometrische Voraussetzung zu Schanden; die Bewunderung war allgemein. (Münch. Bote.)

München, 8. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,134 Schäffel, wovon 6,199 Sch. verkauft und 2,925 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 47 kr. (ges. um 19 kr.), Korn 10 fl. 36 kr. (ges. um 5 kr.), Gerste 8 fl. 57 kr. (gest. um 24 kr.), Haber 7 fl. 18 kr. (gest. um 1 kr.). Die Reste bestanden in 1602 Sch. Weizen, 455 Sch. Korn, 119 Sch. Gerste, 749 Sch. Haber. Umsatzsumme 74,149 fl. (A. Z.)

Straubing, 8. Juli. Große Hitze. Bedeutende Zufuhr. Viele Käufer. Lebhafter Handel. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10 fl., Gerste ohne Geschäft, Haber 6 fl. bis 7 fl. (Schr.)

In **Heßdorf**, k. Bezirksamts Höchstadt, verunglückten am Johannes-Tage zwei Mädchen auf schreckliche Weise. Beide wollten in entgegengesetzter Richtung über das Johannes-Feuer springen. Der Anprall Beider beim Sprunge war so heftig, daß die Eine vom Feuer weg in einem Graben geschleudert wurde, wo sie wahrscheinlich in Folge von Zerreißung eines innern Gefäßes in wenigen Minuten verschied; die Andere aber ein solches Loch im Kopfe erhielt, daß sie bedenklich darnieder liegen soll. (B. T.)

Bayreuth, 5. Juli. Ueber Dr. Carl Gutzkow's Zustand ist das Bayr. Tagblatt in der Lage, nach authentischen Mittheilungen aus St. Gilgenberg zu berichten, daß derselbe seit einigen Wochen wieder ein ganz befriedigender genannt werden kann, nachdem gegen Anfang des vorigen Monats ein Rückfall eingetreten gewesen war.

Der Ausschuß der Baumwoll-Spinnerei am Teufelsberg bei **Hof** gibt unter'm 4. d. M. Nachstehendes bekannt: In der gestrigen Generalversammlung, in welcher circa zwei Drittel des Aktienkapitals vertreten war, haben sämmtliche anwesenden Aktionäre, nachdem sie sich von der vollständigen Lebensfähigkeit des Etablissements überzeugt hatten, ihre Bereitwilligkeit zu der nothwendigen Einzahlung erklärt, dessenungeachtet sahen sie sich, da es nicht wohl möglich ist, das Geschäft mit einem geringeren Zuschuß als zum wenigsten fl. 120,000 — glücklich über die Folgen der Krisis hinweg zu führen, während die Zeichnungen wegen der Zurückhaltung eines Drittels der Aktionäre nu fl. 84,000 — betragen, leider zu dem Beschluß genöthigt, daß das Geschäft liquidirt

Digitized by Google

werden soll. Der Ausschuß wurde mit der Vollziehung beauftragt, erhielt jedoch den ferneren Auftrag, den übrigen Aktionären von diesem Beschluß durch Ausschreibung Kenntniß zu geben, darauf hinzuweisen, daß es nun ganz in ihren Händen liege, durch ihren Beitritt zu der Einzahlung noch in letzter Stunde die bereits beschlossene Liquidation zu verhindern, und das wieder im besten Betrieb (für Lohnspinnerei) befindliche Etablissement der Gesellschaft zu erhalten. Die Generalversammlung ersucht sie, in ihrem eigenen Interesse wie in dem aller übrigen Gesellschaftsmitglieder, sich noch nachträglich nach Verhältniß ihres Aktienbesitzes bei der Einzahlung zu betheiligen und ihre beßfallsigen Erklärungen innerhalb 14 Tagen und bis längstens den 20. d. Mts. bei der Geschäftsführung der Spinnerei abzugeben; im Falle aber auch diese letzte Aufforderung erfolglos bleibt, so soll der Ausschuß mit der Liquidation vorgehen, ohne daß deßhalb erst eine weitere Generalversammlung abzuhalten ist, da weitere Verschleppung die Nachtheile nur vergrößert. Indem der Ausschuß diese Beschlüsse hiermit veröffentlicht, kann er nur noch hinzufügen, daß in dem traurigen Fall der Liquidation wahrscheinlich Alles verloren ist, für die Aktionäre, wie für die Besitzer von Anlehensscheinen. Die Zinscoupons der Letzteren könnten, im Falle die Einzahlung zu Stande kommt, mit in Zahlung gegeben werden.

Stuttgart, 8. Juli. Die zweite Kammer stellt, mit 55 gegen 27 Stimmen, die Bitte an die Regierung um Aufhebung aller politischen Ehehindernisse. (Allg. Z.)

Genf. Herr N. von hier miethete in Aiguebelle (Savoyen) ein Haus, worin früher eine Zündhölzchenfabrik etablirt war, um am Juni-Markt, der sehr stark besucht wird, sowohl von Schweizern als Savoyarden, daselbst Wein auszuschenken. Er steckte wie üblich einen Tannenzweig heraus. Der Markttag brach an. Hr. N. erstaunte, daß trotz dem Menschengewühl Niemand bei ihm trinken wollte. Nachdem er mit den Dienstboten darüber Rücksprache genommen, sagte die Magd: „Ich glaube wohl, Herr N., daß Niemand zu Ihnen kommt, daran ist Ihre alte Tafel über der Hausthüre Schuld, ich sah viele Leute kommen; als sie die Firma lasen, gingen sie wieder davon." Hr. N. riß hierauf die Tafel weg, worauf in großen Lettern stand: „Es ist strengstens verboten, hier einzutreten." — Er hatte an das gesetzlich auszuhängende Verbot der frühern Zündhölzchenfabrik nicht gedacht, und als er es hinwegnahm, war der Markt vorüber.

Der bekannte ehemalige **französische** Generaladvokat Sandon hat in Brüssel eine Schrift erscheinen lassen, worin er die Geschichte seiner 6jährigen Verfolgung durch den Minister Billault und seiner Einsperrung im Irrenhaus von Charenton erzählt. Ein erschreckendes Zeugniß von der in Frankreich waltenden Kabinetsjustiz. 16 Mal war er zuerst 2 — 3 Tage verhaftet worden, um einen Widerruf seiner Artikel gegen den Minister Billault ihm abzupressen; dann auf längere Zeit, bis man ihn endlich für irrsinnig erklärte. Einmal ließ man ihn 3 Tage lang ohne alle Nahrung; ein andermal sperrte man ihn in den „Saal der Demokratie", wo er mit etwa 300 Menschen, die dem ruchlosesten Auswurf der Pariser Bevölkerung angehörten, zusammen leben und mit mehreren auf einer Pritsche unter der gleichen Decke schlafen mußte. Kurz, es läßt sich keine raffinirte Qual erdenken, welche man dem Manne der unerschütterlichen Ueberzeugung nicht anthat Die obersten Richter und die ersten Aerzte Frankreichs mußten als Handlanger in diesem abscheulichen Prozesse dienen. Man bot ihm Geld an, wenn er eine schriftliche Ehrenerklärung an den Minister unterzeichne. Man erklärte ihm, er werde im Bicetre „krepiren" müssen, wenn er nicht unterzeichne. Der Prinz Napoleon, von dem Vorfalle unterrichtet, begab sich persönlich ins Irrenhaus, um Sandon zu sprechen und sich zu überzeugen, ob er wirklich wahnsinnig sei. Der Verwalter hatte die Frechheit, ihm einen halbgelähmten Wahnsinnigen als den Gegenstand seiner Nachforschung vorführen zu lassen. Kurz, es wird in dieser Schrift ein Gemälde von Verruchtheit und Schamlosigkeit der Stützen des Systems entworfen, das wenig seines Gleichen hat. Dorfz.

London. Am 4. d. Abends brach in Marlborough-Haus, dem Stadtpalast des Prinzen v. Wales, Feuer aus, welches eine Zeitlang gefährlich zu werden drohte. Zum Glück war Rettung rasch zur Stelle. Der Prinz, der in Hemdärmeln tüchtig zugriff, bewirthete Alle, die ihm beim Löschen geholfen hatten. Zufällig kamen während des Brands die Lords Palmerston und Derby, um den Prinzen zu besuchen.

Im obern Schießgraben. Heute Montag: **Musik-Produktion**
des kgl. Landwehr-Regiments. — Anfang 6 Uhr.
Nebst **Bratwurst-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff.
Wozu freundlichst einladet: **Winkelmann.**

Digitized by Google

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 8 April. Barbara Johanna, fremd. S Mar.
Am 9 April. Anna Josephina, d. B. Hr. Hahl, Hutmachermeister. H 11. S Mar.
Am 10 April. Franziska, d. B. Hr. Mayr, Webermeister. F 59. S Georg.
Am 11 April. Anna, d B. Hr. Weber, Fabrikarbeiter J 3. S Georg.
Am 12 April. Joseph, d. B. Herr Selzle, Webermeister. F 41. S Georg.
Am 12 April. Magdalena Mathilde, d. B. Hr. Kupfer, Bühlarzt.. H 368. S Mar.
Am 13 April. Jakob, fremd. — Josepha, d B. Hr. Schüßler, Taglöhner. J 329. S Georg.
Am 13 April. Martin Matthias, d. B. Hr. Betz, Bräumeister. H 235. — Heinrich Matthias, d. B. Hr. Sailer Maschinenmeister. G 298. S Mar.
Am 14 April Gottlieb, fremd. S Mar.
Am 14 April. Theodor, d. B. Hr. Recknagel, Rechnungsführer. J 325. S Georg.
Am 15 April. Ludwig Georg, d. B. Herr Arnold, Schneidermeister. G 315. — Maria, fremd. S Mar.
Am 15 April. Ludwig, d. B. Hr. Zimmermann, Kupferschmied F 284. — Crescens, d. B. Hr. Eichinger, Fabrikarbeiter. E 66. S Georg.
Am 18 April. Johann, d. B. Hr. Schweier, Fabrikarbeiter. F 55. — Maria d. B. Hr. L. Baader, Musiker. F 125. S Georg.
Am 20 April Alois, d. B. Hr. Bößner, Schreiner an der Eisenb. F 155. — Antonia d. B. Hr. Burgmeier, Spinnmeister. E 93. S Georg.
Am 20 April Maria Viktoria, d. B. Herr Schweizer Fabrikarbeiter. G 155. S Mar.
Am 21 April. Franz von Paula, d. B. Herr Schorer, Webermeister. S Mar.
Am 21 April. Crescentia Josepha Barbara, d. B. Hr. Weiß, Fabrikschlosser H 88. S Mar.
Am 21 April. Johanna, d. B Hr Göbler, Heizer. F 81. — Gottfried, d. B. Hr. Jeble, Metalldrucker. J 325 c. S Georg.
Am 22 April Magdalene, d. B. Hr. Hammer, Kesselschmied F 35. S Georg.
Am 22 April Georg, fremd. — Franz Xaver, d. B. Hr. Bideller, Eisendreher. F 74. — Ein todtgeborener Knabe, fremd. S Mar.
Am 24 April. Viktoria, fremd. S Mar.
Am 24 April. Therese, d. B. Hr. Fischer, J 27. — Mathilde, d. B. Hr. Huber, Spinner. J 28. S Georg
Am 26 April. Dominicus, d. B. Hr. Betz, Orchestermusiker. F 275. — Joseph, d. B. Hr. Durner, Gärtnermeister. F 65. S Georg.
Am 27 April. Sophie u. Oskar, Zwillinge, d. B. Hr. Mayr, Forstamtsactuar. F 312. — Maria d. B. Hr. Weißkopf, Lakierer. J 325. — Wilhelm, d. B. Hr. Großhut, Schriftsetzer. F 300. S Georg.
Am 27 April. Johann Joseph Adam, d. B. Hr. Baumeister, Polizeisoldat. H 215. S Mar.
Am 30 April. Aloys, d. B Hr. Dusch, Metalldreher. F 258. S Georg.
Am 1 Mai. Georg, d. B. Hr. Schatz, Gießmeister. E 118. S Georg.

Bekanntmachung.

(Den Brand in Schauenstein betr.)

Inhaltlich Regierungsausschreibens vom 29. vor. Mts. (Kreis-Amtsblatt Nr. 54, S. 1037) haben Sr. Maj. der König allergnädigst zu genehmigen geruht, daß zu Gunsten der durch das Brandunglück in Schauenstein betroffenen dortigen Ortsbewohner eine Hauskollekte im Umfang des ganzen Königreichs veranstaltet werde.

Zufolge des mit diesem Ausschreiben verbundenen Auftrags ergeht hiemit an die hiesige Einwohnerschaft die Einladung, auch zur Linderung dieses Unglücks milde Gaben beisteuern zu wollen und wird zur Ermessung des Unglücks bemerkt, daß 85 Hauptgebäude, dann 93 Scheunen und Nebengebäude abgebrannt und hiedurch 137 Familien obdachlos geworden sind.

In einigen Tagen werden mit amtlichen gefertigten Listen versehene Packträger die Collekte von Haus zu Haus vornehmen. In die Liste wollen Name und Gabe eigenhändig eingetragen werden.

Augsburg, den 7. Juli 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid, Sekr.

Versteigerung.

Mittwoch den 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der Eggensberger'schen, Wirthschaft vor dem Jakoberthor folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Kommode, Kleider- und Küchenkästen, 1 Schenkkasten, Stockuhren, Spiegel, runde und andere Tische, Bettstatten, Betten, Kücheneinrichtung von Kupfer und Zinn, Porzellain und Gläser, Weinkörbe 1 Dezimalwaag mit Gewichten, 1 zweirädriger Karren, 1 Schubkarren, Hackstock, Waschgeschirr und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

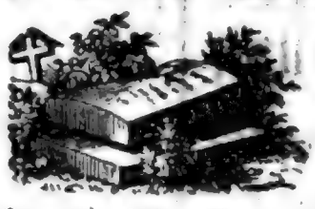
Michael Kring geschw. Käufler, Bäckengasse.

Versteigerung.

Morgen Dienstag den 11. Juli, Vormittags 1/2 9 Uhr anfangend, werden in der Vorstadt **C. 16** im ehemals Holeis'schen Hof, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: mehrere Kanapee, Sessel, verschiedene Tische, Kleiderkästen, Glaskästen, Bettstatten, Betten, Converidecken, Uhren, Spiegel, Bildertafeln, wobei ein schönes Oelgemälde, ein Kinder-Chaischen, kupferne Kannen, feine Kaffeemaschine, Bügeleisen, eine Lampe, Frauenkleider Stohre, ein Schubkarren, Vogelhäuschen und onstige noch viele nützliche Hauseinrichtungsgegenstände. Wozu freundlichst einladet:

A. Doll, geschw. Käufler, C. 164, unten am Schmiedberg.

Digitized by Google

Todes-  Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh 4 Uhr nach kurzem 3tägigem Krankenlager unsere inniggeliebte Frau, Mutter, Schwägerin und Tante

Christiana Barbara Kirchdorfer,

geb. Mittler,

Bierbräuers-Gattin,

zu sich in ein besseres Leben abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, den 9. Juli 1865.

Georg Kirchdorfer, als Gatte,
Gottfried und Georg Kirchdorfer, als Söhne,
Babette Kirchdorfer, als Tochter,
Namens sämmtlicher Verwandten.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 11. Juli Nachmittags 4 Uhr** auf dem protestantischen Gottesacker statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichen Rathschlusse verschied heute früh 7¾ Uhr nach 7monatlichen Krankenlager meine liebe Frau

Friederike Stark, geb. Helmes,

34 Jahre alt, zu einem bessern jenseitigen Leben.

Um stille Theilnahme bittet:

Augsburg, den 9. Juli 1865.

Stark, Magistr.-Sekretär,
mit seinen 2 unmündigen Kindern und den übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet **morgen Dienstag den 11. Juli Nachmittags 5 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt.

Eine halbe Stunde von Augsburg wird ein ordentlicher **Knecht**, der mit Pferden umgehen und gut fahren kann, bei gutem Lohn sogleich in Dienst zu nehmen **gesucht**. N. i. d. E. (497b²)

Eine solide Person, mit guten Zeugnissen, sucht auf nächstes Ziel einen Platz bei einer ruhigen Familie. Näheres in der Exped. (508)

Zu verkaufen. Es ist ein **Streckbett zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (485c⁵)

Zu verkaufen. Zwei angestrichene **Fahnenstangen**, 25′ lang, in G. 228. (506)

Wirthschafts-Verkauf.

Ein hiesiges **Wirthschafts-Anwesen** ist zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. (492b⁸)

Zwei Milchkühe mit Kälbern sind in Siebenbrunnenfeld Hs.-Nro. 14 **zu verkaufen.** (b²)

Verlorener Armreif.

Gestern Mittag wurde ein silberner **Armreif** verloren. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (510)

Ein abgerichteter **Dachshund**, für den garantirt wird, Männchen, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (504)

Ein weiß und schwarz gefleckter **Halbhund** ist vergangenen Freitag **eingestanden** und kann in Königsbrunn Nr. 10 abgeholt werden.

In **F. 335**, alte Gasse, 2. Stock, vornheraus, ist ein **meublirtes Zimmer mit Kabinet** sogleich zu vermiethen. (503)

Verlorenes. Am Freitag Mittag ging auf der Straße von Göggingen zur Eisenbahn eine rothsaffianene **Brieftasche** mit zusammengebundenen Briefen verloren. Man bittet dringend um Zurückgabe gegen Belohnung in der Exped. (511)

Digitized by Google

Augsburger Turnverein.

Morgen Dienstag den 11. Juli, Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

und Abgabe der Festzeichen und Fest-Programme an die Vereins-Mitglieder, (bei Maichle.)

(a²) Der Ausschuß.

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.

Heute Montag:

Produktion

der Wiener Liedersänger Joseph u. Frl. F. Herker, — bei freiem Eintritt.

Anfang 7 Uhr.

Ankündigung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

☛ Eau d'Atirona ☚

oder feinste flüssige Toilette-Seife gegen gelbe und braune Haut und zur Beseitigung der Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsrunzeln und sonstiger Hautunreinheiten. Eine reine, weiße, geschmeidige Haut ist ein Haupterforderniß körperlicher Anmuth, denn die Haut ist's, welche der Mensch zur Schau trägt, und seine höchste Sprosse auf der Stufenleiter der Geschöpfe beweist Indeß wird die Schönheit der Haut nicht selten durch Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, sowie sonstige Ungehörigkeiten beeinträchtigt, welche sie bis zur Häßlichkeit entstellen, aber durch das rühmlichst bekannte

☛ Eau d'Atirona ☚

oder feinste flüssige Toilettenseife à 20 kr. und 40 kr. per Glas, leicht und schmerzlos beseitigt werden können. Alle Verunzierungen verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife wie der Nebel vor den Strahlen der aufgehenden Sonne, und die makelloseste Reinheit der Haut tritt ein, was aus den seit ca. drei Decennien gesammelten erfreulichen Belegen und ärztlichen Zeugnissen unwiderleglich hervorgeht. Zugleich werden empfohlen: **Mailändischer Haarbalsam** à 30 kr. und 54 kr.; **Eau de Mille fleurs** à 18 und 36 kr.; **Essu-Bouquet** à 15 kr., 30 kr und fl. 1.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 36 kr. und 18 kr.; **wohlriechende Pasta** ein vorzügliches Zahnreinigungsmittel à fl 1. 12 kr., 36 kr., 18 kr. und 9 kr.; **Elspommade** à 15 kr. und 30 kr.; **Duft-Essig** à 15 kr.; **Macassar- und Klettenwurzel-Oel** à 6 kr., 9 kr. und 18 kr. per Glas. Bestellungsbriefe und Gelder nebst 6 kr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franko (b⁸)

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Augsburg bei

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Lehr-Offert.

Ein ordentlicher kräftiger Junge kann bei einem Schlosser auf dem Lande in die Lehre treten. Näheres in der Expedition. (505a²)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr ächt bei **J. J. Brack.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (k)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Rosenbouquets

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfehlen

(d⁶) **W. Kölle & Cie.**

Bekanntmachungen aller Art,

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische** ꝛc. Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncen-Bureau

von Illgen & Fort

in Leipzig.

☛ Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten

---

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betriebe stehendes **Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft** wird billig verkauft. Näh. i. d. Expedition. (487b³)

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (622k)

Theater in Lechhausen.

Heute Montag den 10. Juli 1865.

Der Nasenstüber,

oder: **O Ursula, wo bleibst du!**

Posse in 3 Akten von Raupach.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Entrée jetzt 6 kr. ist die (g)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Preise der Trockenfutter vom 1. Juli bis 7. Juli 1865.

349 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 42 kr., mittlerer Preis 1 fl. 30 kr., mindester Preis 1 fl. 20 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. S. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 190. 11. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Pius I., Pabst. Protest Pius. — Sonnenaufg. 4 Uhr 12 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 58 Min. — Tagesl. 15 St. 46 Min. Nachtl. 8 St. 14 Min. Vollmond

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Dienstag den 11. Juli: Anklage gegen Isidor Bentenrieder, ledigen Schäfflergesellen aus Garmisch, k. Bezirksamts Werdenfels, wegen Körperverletzung.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Aichach, Bezirksgericht-Accessist G. Mair, als Vertreter der Staatsanwaltschaft an das k. Landgericht Rosenheim und der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Mainburg, Rechtspracticant W. Kammerecker, als Vertreter der Staatsanwaltschaft an das k. Landgericht Aichach versetzt, dann als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Mainberg der Rechtspracticant J. G. Killermann, z. Z. Rechtsconcipient in Deggendorf, aufgestellt.

Sonntag Abends entschlummerte im 74. Lebensjahre ein Biedermann im strengsten Sinne des Wortes, der q. II. Bürgermeister dahier Hr. Conrad Heinrich. Obwohl schon längere Zeit von der Stelle als Bürgermeister zurückgetreten, nahm er doch stets fort innigen Antheil am Wohle der Stadt, dem er sich ununterbrochen 50 Jahre lang geweiht, und sein Wirken für dieselbe sowohl als Rechtsrath als in der zuletzt eingenommenen Stellung bleibt im rühmenden Gedenken. Humanität und Freundlichkeit gegen Jedermann waren hervorragende Züge seines edlen Charakters. Die Bürde des Alters wurde ihn durch längeres Leiden erschwert, daher ihm nun die kühle Erde leicht sein wird.

Wir machen auf die heute Dienstag stattfindende Vorstellung im Sommertheater des Hrn. Weinmüller aufmerksam. Frl. Zeidler wird in zwei Stücken auftreten, in denen sie bei ihren Gastspielreisen Furore machte. In „Der verfolgten Unschuld" und „Sennora Pepita." In letzterem Stück wird sich Frl. Zeidler uns auch als gewandte Ballettänzerin vorführen. — Das ausgezeichnete Zeitgemälde „Lincolns Anfang — Glück und Ende" wird bestimmt morgen Mittwoch in Scene gehen. Der Ruf der diesem Stück vorausgeht ist ein vorzüglicher, es hat in München ungemeines Interesse erregt, die hohen und höchsten Herrschaften waren bei diesen Vorstellungen anwesend und spendeten sowohl der ausgezeichneten Darstellung als auch dem Stücke ihren Beifall, „Lincoln" wird im Sommertheater des Hrn. Weinmüller nur einmal zur Aufführung gelangen, da Frl. Zeidler und Hr. Fritzsche ihr Gastspiel hier bald abbrechen, wir machen deshalb alle Verehrer „Lincolns", des großen amerikanischen Staatsmannes, auf die Mittwoch stattfindende Vorstellung aufmerksam.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXII. Fall. Der Montag den 10. Juli zur Aburtheilung gekommene Fall betraf: „Religionsfriedensstörung durch die Presse", verübt durch den verantwortlichen Redakteur des „Augsburger Anzeigblattes", Julius Bleich. — Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; — Staats-anwalt: Hr. Röckelein, k. l. Staatsanwalt; — Vertheidiger: Hr. Dr. Völk, kgl. Advokat. — Als Geschworne fungirten die Herren: Grotz, Wäßle, Ritter, Keller, Enderle, Kriener, Dorn, Mayer, Harder, Tressel, Erhardt, Euringer. — Hr. Julius Bleich, 54 Jahre alt, ist angeklagt dreier Preßvergehen, welche

Digitized by Google

sich in Stellen des obengenannten Blattes in Nr. 78 vom 19. März 1865, in dem aus Altbayern datirten Artikel vom 16. März, und in zwei Stellen im Blatte Nro. 84, vom 25. März d. Js., in dem Aufsatze: „Toleranz-Perlen" vorfinden, worin die Einrichtungen und Gebräuche der katholischen Kirche, durch Ausdrücke der Verachtung und Verspottung angegriffen sein sollen. — Bei der Vernehmung des Angeklagten ertheilte der Hr. Schwurgerichtspräsident dem Hrn. Bleich einen Verweis wegen des Artikels im Anzeigblatt vom vorigen Sonntag, welcher überschrieben war: „Das Anzeigblatt vor dem Schwurgericht." Bei dem Plaidoyer war Hr. Dr. Völk in einer glänzenden Rede bemüht, nachzuweisen, daß in den incriminirten Artikel nicht mehr gesagt sei, als in den meisten Geschichtsbüchern, die unangefeindet sich in den Händen des Publikums befinden, von der römischen Hierarchie geschrieben steht. Der Hr. Vertheidiger hielt förmlich eine Blumenlese in klassischen Werken. Bezüglich eines Satzes über lateinische Gebete berief sich der Hr. Vertheidiger selbst auf den ersten Brief des Apostels Paulus an die Corinther, Kapitel 14 Vers 19, wo es heißt: „Ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen." Schlüßlich citirte er auch Döllinger und sagte, daß dieser Mann der römischen Hierarchie unangenehm zu werden anfange, weil er der Mann der deutschen Wissenschaft sei. Es gelte einen Kampf gegen den Feind der deutschen Wissenschaft, und es sey ein Glück, wenn die Presse diesen Kampf mitkämpfe. Der Hr. Vertheidiger definirt, daß unter dem Ausdrucke „römische Hierarchie" nur das seit Jahrhunderten in Rom aufgeführte Gebäude, nicht aber der Clerus zu verstehen sei. Die k. Staatsbehörde erörtert, daß der vorliegende Fall nicht an der Hand der Geschichte, sondern des Gesetzbuches zu beurtheilen sei. Nach dem Plaidoyer, bei welchem das Publikum dem Hrn. Dr. Völk ein Mal laut Bravo zurief, wurden den Herren Geschwornen vier Fragen vorgelegt. Hr. Dorn, Obmann, bejahte die zwei ersten, auf Vergehen der Religionsfriedensstörung durch die Presse lautenden Fragen, desgleichen die vierte Frage dahin, daß mildernde Umstände obwalten. Die dritte Frage, auf das Vergehen der Beleidigung geistlicher Behörden durch die Presse lautend, wurde verneint. Die k. Staatsbehörde beantragte eine 14tägige, auf einer Festung zu erstehende Festungsstrafe. Die Vertheidigung beantragte eine geringe Geldstrafe. Das Urtheil lautete auf eine 14tägige auf einer Festung zu erstehende Gefängnißstrafe. — Der Saal war während der ganzen Verhandlung dicht besetzt, und eine entsprechende Ventilation wurde hart vermißt.

XXIII. Fall. Präsident: Hr. Gareis, k. Bez.-Ger.-Rath. — Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, k. Staatsanwalts Substitut. — Vertheidiger: Hr. Dr. v. Gutermann, kgl. Advokat. — Geschworne: die Herren Kriener, Isenwanger, Wäßle, Erhardt, Fleschhut, Stiegele, Haslacher, Harder, Horlacher, Ritter, Grotz, Leveling. — Angeklagt ist: Ludwig Unsinn, 38 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Münsterhausen, wegen Mißbrauchs eines neunjährigen Mädchens. Der Angeklagte stellt die ihm zur Last gelegte That entschieden in Abrede. Die Verhandlung findet bei beschränkter Oeffentlichkeit statt.

(Schluß folgt.)

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 10. Juli.

Verurtheilt wurden: Maria Moll, Obsthändlerin von hier, wegen **Ehrenkränkung** an Ludwig und Barbara Moll, Schuhmachersehseleute dahier, zu 3 **Tagen Arrest und Kosten.** — Georg Kraus, vormaliger Postbote dahier, wegen **Ehrenkränkung an Wilh. Keßler**, Anhaltsteller und Posterpeditor in Gersthofen, zu 3 Tagen **Arrest und Kosten.** — Wilh. Fromm, led. Maurer von hier, wegen Ruhestörung, zu **36 Stunden Arrest** und Kosten. — Die Verhandlung in Sachen der Josepha Schwegler, **Lokomotivheizersehefrau** in Pfersee, gegen Maria Seitz, Reparaturarbeitersehefrau **und Ziegelmaier**, Bremsersehefrau, beide in Pfersee, wegen Ehrenkränkung, wurde vertagt.

Ein Mann, wie wir hören Fuhrknecht Laber, wurde auf der Lechhauserstraße am Sonntag Nachts von Mannspersonen angefallen und durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verwundet. Die Thäter sollen bekannt und zur Haft gebracht worden sein.

Morgen Mittwoch den 12. Juli Hundevisitation für den Buchstaben G. und die Fuggerei

Briefkasten-Revue.

1) Bei der argen Hitze, die gegenwärtig herrscht, ist ein kühler dabei kräftiger Trank ein großes Labsal, einen solchen findet der Erquickung Suchende in der romantisch gelegenen Theater-Restauration

Digitized by Google

an der Pferserbrücke. Der Stoff, aus der Bayer'schen Brauerei, ist ausgezeichnet und sehr gute kalte, dabei billige Speisen sind dort zu bekommen. Die Wirthschaft verdient somit recht zahlreichen Zuspruch, denn man erhält allda um sein Geld preiswürdige Speise und Trank. Veritas.

Vermischte Nachrichten.

* **Lauingen**, 8. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. — kr. (gest. 24 kr.), Kern 16 fl. 21 kr. (gest. — kr.), Roggen 12 fl. 42 kr. (gef. 9 kr.); Gerste 9 fl. 27 kr. (gest. 3 kr.), Haber 6 fl. 42 kr. (gef. 3 kr.). Stand: 1068 Schäffel. Verkauft 1016 Sch. Rest 52 Sch. Verkaufssumme 14,480 fl. — kr.

* **Illertissen**, 40. Juli. Am 8. ds. früh brannte das Wohngebäude des Krämers Benedikt Settele von Osterberg ab. Die Art und Weise wie das Feuer auskam, ist unbekannt, doch wird Brandstiftung vermuthet. Brandschaden circa 3000 fl., Versicherung 1500 fl.

* **Neu-Ulm**, 10. Juli. Die ledige Dienstmagd Franziska Baumeister von Reichenbach, k. württemb. Oberamts-Gerichts Geißlingen, ertränkte sich am 3. ds. in der Donau und wurde ihr Leichnam am 6. ds. bei Thalfingen aufgefunden. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Veranlassung zu dieser Handlung gewesen sein.

Zur Zeit, als noch die heilige Allance in voller Blüthe stand, schrieb Frau Birch-Pfeifer eines ihrer besten Lustspiele unter dem Titel: „Die Günstlinge." Dasselbe behandelt russische Zustände des vorigen Jahrhunderts in frappanter, aber wahrer Schilderung. Die Günstlinge wurden nur wenige Male auf der **Berliner** Hofbühne aufgeführt und dann auf Wunsch der russischen Regierung verboten, sind seit dieser Zeit auch nicht wieder zur Aufführung gelangt. Jetzt ist der Direktor Cerf in Berlin jedoch auf dies Lustspiel verfallen und hat, obwohl wiederum die russische Gesandtschaft gegen dessen Aufführung Widerspruch erhoben haben soll, bereits vom Polizei-Präsidium die Nachricht erhalten, daß der Aufführung des Stückes nichts im Wege stehe. Es wird daher das Lustspiel: „Die Günstlinge" in nächster Zeit im Berliner Viktoriatheater zur Aufführung gelangen.

Nicht geringes Aufsehen erregte dieser Tage die am Gewölbe des Victualienhändlers Gruber am Hundsthurm in **Wien** hängende Tafel „Alles umsonst"; welche eine förmliche Belagerung des Gewölbes zur Folge hatte, da in demselben wirklich arme Leute mit Brod, Holz und Victualien beschenkt wurden. Veranlassung hierzu gab Göttin Fortuna, welche dem Manne durch eine Credit-Promesse 15,000 fl. gewinnen ließ, was ihn bestimmte, seinen ganzen Waarenvorrath, der 2000 fl. werth war, an arme Leute zu vertheilen.

Eine höchst interessante Neuerung in dem heutzulage so wichtigen und so riesigen Verhältnisse annehmenden Annoncenwesen ist die Errichtung eines „Eisenbahnwaggon-Annoncenbureau" und zwar zuerst in **Oesterreich**. Im Eisenbahnwaggon eingesperrt, wird der Reisende, wenn nicht aus persönlichem Interesse, so doch aus Neugierde oder Langweile gezwungen, die sich seinen Blicken darbietende, im schönsten Farbenschmucke prangende, durch die Kunst des Zeichners und Lithographen reich ausgestattete elegante Annocentafel zu betrachten, sich mit ihrem Inhalte bekannt zu machen und auf diese Weise Anhaltspunkte zu Verbindungen zu gewinnen, welche im Verlaufe der Reise ihm und den Adressanten oft vom größten Nutzen sein können. Das ist der Gedanke, von welchem ausgehend das soeben in's Leben getretene „Erste österreichische Eisenbahnwaggon-Annocenbureau" zufolge eines mit den Direktionen der österreichischen Eisenbahnen stipulirten Uebereinkommens Annoncen in den Coupés aller Wagenklassen an in die Augen fallenden Stellen affichirt. Bereits denkt es daran, seine Unternehmung auch auf französischen, belgischen und deutschen Bahnen auszuführen. Der elegante Druck der Annoncen, deren Raum mindestens 24 Quadratzoll beträgt, jedoch auf Wunsch des Bestellers auch in doppelt großem Formate (48 Quadratzoll) gegeben werden kann, wird von der Anstalt unentgeltlich besorgt, welche aber auch bereit ist, eigens gewünschte Zeichnungen anfertigen zu lassen, für welche der betreffende Abonnent die Mehrkosten zu tragen hat. Diese Annoncen werden dann in von der Unternehmung eingerichteten, ebenfalls elegant ausgestatteten Annocentafeln im Innern des Coupés oberhalb der Sitzlehne, unterhalb der Gepäcksrampe, angebracht. Wenn man annimmt, daß nach statistischen Ausweisen auf den verschiedenen österreichischen Bahnen ungefähr 11 Mill. Reisende befördert werden, so kann man sich von der außerordentlichen Verbreitung der Annonce auf diesem Wege und von ihrem großen Nutzen für Fabrikanten, Industrielle, Hotelbesitzer und Gewerbsleute aller Art einen richtigen Begriff machen. Jede aufge-

Digitized by Google

gebene Annonce erscheint in jedem Waggon der gewünschten Klassen und auf den von den Abonnenten zu bestimmenden Bahnlinien, woselbst sie während der Dauer des Abonnements von sechs oder zwölf Monaten permanent aufgehängt bleibt und auf denjenigen österreichischen Bahnlinien, welche mit dem Auslande in Verbindung stehen, noch den Vortheil genießt, durch die betreffenden Kurierzüge unentgeldlich in's Ausland befördert zu werden. (Korr.)

Wiener Blätter berichten von dort folgenden Fall: Ein reicher Privatmann hatte an einen Schneider in der Stadt eine Schuldforderung, und nach fruchtlosen Exekutionsmaßregeln erwirkte der Erstere gegen den Schuldner den Personalarrest. Der Gläubiger kam mit dem Gerichtsdiener in die Wohnung des Schneiders, und alles Bitten des Letzteren sowie die Thränen seiner Frau waren vergebens; der Schneider mußte in den bereit gehaltenen Fiaker steigen, und man fuhr nach dem Schuldarreste. Am Thore des letzteren aber, als der Schneider bereits ausgestiegen war, gab ihm der Gläubiger zwei Gulden mit den Worten: „Es ist genug! Ich habe Ihnen gezeigt, daß ich Sie einsperren lassen kann. Ich sehe aber jetzt ein, daß mein Geld verloren ist, da Sie es niemals zahlen können. Darum nehmen Sie noch die zwei Gulden für die ausgestandene Angst, und gehen Sie nach Hause." Mit Freudenthränen in den Augen trat der Schneider den Rückweg nach der Stadt an. (Korr.)

Paris. Bis jetzt weiß man noch nicht wer das große Loos von 500,000 Fr. der amerikanischen Anleihe gewonnen hat. Einer der 100,000-Fr.-Preise fiel einem Droschkenkutscher, ein 50,000-Fr.-Preis einem kleinen Octroibeamten zu.

Paris, 7. Juli. Die Arbeitseinstellung der Seidenfärber von Lyon scheint zu Ende zu gehen. Sehr viele dieser Arbeiter sind wieder in die Fabriken zurückgekehrt, ohne daß ihnen ein weiteres Zugeständniß gemacht worden wäre als daß sie künftig alle vierzehn Tage, und nicht mehr monatlich, ausbezahlt werden sollen. In einigen Fabriken ist außerdem die Einrichtung getroffen worden, daß die Arbeit nicht mehr nach dem Tag, sondern nach der Stunde, und zwar zu 37, 38, 39 und 40 Centimes, bezahlt wird. **Die Arbeit außerhalb der regelmäßigen zehnstündigen Zeit wird zu 60 Centimes berechnet.**

In Marseille haben außerhalb der Stadt sechstausend junge Leute eine Zusammenkunft gehabt und sich Hand in Hand gelobt, nicht an's Heirathen zu denken, bis sich die jungen Damen zu anderen Gewohnheiten in Kleidung und Lebensweise bekehrt hätten. Die feiernden Junggesellen verlangen Abschaffung der rauschenden, ruinirenden Toiletten und des kostspieligen Müßigganges und wollen nicht eher heirathen, bis die Damen zu einfachen ursprünglichen Sitten in Kleidung und häuslicher Thätigkeit zurückgekehrt sind. ((Wir fürchten, diese jungen Leute werden ledig bleiben.) (M. Bote)

London, 8. Juli. Der Arzt Dr. Pritchard wurde gestern in Edinburg nach fünftägiger Gerichtsverhandlung des Giftmords an seiner Frau und Schwiegermutter schuldig gefunden, und zum Tode verurtheilt. — Aus Neuseeland die Trauerkunde von der grausamen Ermordung des Missionärs Dr. Volkner durch seine eigene frühere Maori-Gemeinde, die ganz in den Kannibalismus zurückgefallen ist. Wie es scheint, haben alle Missionäre längs der Ostküste sich flüchten müssen. (Allg. Z.)

Konstantinopel, 1. Juli. Die Pforte amnestirte auf die Verwendung Abd-el-Kaders mit Zustimmung der Mehrzahl der Vertreter der Schutzmächte die bei den Metzeleien im Jahre 1862 kompromittirten syrischen Häuptlinge und den damaligen Gouverneur in Beyrut. — Aus Mekka wird das Aufhören der Epidemie im Hedschas gemeldet; der Vizekönig von Egypten überbrachte zahlreiche Geschenke und den einjährigen Tribut.

Athen, 1. Juli. Die Majorität der Kammer scheint der Regierung gesichert. Eine Anleihe von mindestens 10 Mill. Drachmen ist unvermeidlich.

Kaiser Maximilian von **Mexiko** hat am 3. Juli ein hübsches Stück Geld verdient; er hat einen Gewinnst von 100,000 Franken in die Tasche gesteckt. Es war nämlich die erste Gewinnziehung der mexikanischen Anleihe und die Nummer, die den großen Treffer hielt, gehört einem glücklichen Unglücklichen, der die zweite Einzahlung auf seine kaiserliche Schuldverschreibung nicht geleistet und somit kein Recht auf den Treffer hat. Daraus werden sich alle Pariser Zofen und Thürhüter die gute Lehre ziehen, daß man auf mexikanische Papiere die Einzahlung nicht vergessen darf. (Und wahrscheinlich ist darauf die ganze Geschichte berechnet.) (Korr.)

Digitized by Google

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 1 Mai. Karolina Augusta Christina fremd. — Katharina Aloisia Walburga Maria, d. B. Hr. Böhner, Fabrikarbeiter. H 100. S Mar.

Am 2 Mai. Andreas Rupert, d. B. Hr. Höchstädter, Spinner. J 162. — Johann Joseph Ottmar, d. B. Herr Gleich, Schreinermeister. G 71. S Mar.

Am 3 Mai. Anna, d. B. Hr. Trier, Eisenbahnarbeiter. J 333. S Georg.

Am 4 Mai. Patritius, d. B. Hr. Deller, Bierbräuer. F 311. S Georg.

Am 5 Mai. Apollonia Josepha, d. B. Herr Kreuzer, Schuhmachermeister. G 286. S Mar.

Am 8 Mai. Anna Maria, d. B. Herr Joh. Schweizer, Floßer von Lechdruck. H 147.

Am 8 Mai. Josepha Karolina Cäzilia, fremd. S Mar.

Am 8 Mai. Veronika, fremd. S Georg.

Am 10 Mai. Anna, d. B. Hr. Ball, Oberfeuerwerker. J. S Georg.

Am 13 Mai. Anna, d. B. Hr. Müller, Fabrikschreiner. H 79 S Mar.

Am 15 Mai. Lidwina Karolina d. B. Herr Gogg, Sandfuhrmann. G 258 S Mar.

Am 16 Mai. Xaver Karl Joseph, d. B. Herr Hügel, Steindrucker. H 396. S Mar.

Am 16 Mai. Johann Nepomuk, d. B. Herr Egner, Laubsägenmacher, J 332½. S Georg.

Am 17 Mai. Wilhelm Joseph, fremd. S Georg.

Am 17 Mai. Xaver Joseph, d. B. Hr. Jäger, Metalldreher. G 101. S Mar.

Am 18 Mar. Wilhelm Joseph, d. B. Herr Scheh, Fabrikarbeiter. J 262. S Mar.

Am 19 Mai. Agatha Josepha Theresia, fremd. S Mar.

Am 19 Mai. Joseph, fremd. S Georg.

Am 20 Mai. Joseph Johann Viktorin, fremd. S Mar.

Am 22 Mai. Joseph Karl Viktorin, d. B. Hr. Kempf, Viktualienhändler. H 255. S Mar.

Am 23 Mai. Maria Maximiliana Josepha, fremd. — Johann Kaspar, fremd. S Mar.

Am 23 Mai. Xaver, fremd. — Theres, d. B. Hr. Wenninger, Kaufmann. F 284. S Georg.

Am 24 Mai. Ernst Leopold. S Mar.

Am 25 Mai. Martin Anton Joseph, d. B. Hr. Müller, Maurer von Kriegshaber. H 210. S Mar.

Am 25 Mai. Josepha Maria, fremd. S Mar.

Am 26 Mai. Anna, fremd. S Mar.

Am 26 Mai. Katharina d. B. Hr Karnein, Spinner. Nr. 27. Stadtbach. S Georg.

Am 27 Mai. Johann, d. B. Hr. Schmid, Schmiedmeister. J 287. S Georg.

Protestantischer Religion:

Am 15 März. Margarethe Josepha Caroline, d. B. Hr. Simon, Ausgeher. G 147. S Jakob.

Am 16 März. Peter August, d. B. Hr. Rebel, Spenglermeister. G 325. S Jakob.

Am 18 März. Regina Mathilde Therese, fremd. S Jakob.

Am 22 März. Johann Matthäus Wilhelm, d. B. Hr. Hegner, Branntweinbrenner. G 4. S Jakob.

Am 1 April. Anna Katharina Georgina, d. B. Hr. Kießling, Schuhmachermeister. C 361. Barfüßer.

Am 5 April. Friedrich Johann Wilhelm, d. B. Hr. Müller, Schlossermeister. H 178. Barfüßer.

Am 7 April. Magdalene Margarethe, d. B. Hr. Waller, Fabrikarbeiter. J 224. S Jakob.

Am 8 April. Arkadius Heinrich Wunibald, d. B. Hr. Mauermeier, Schreiner. C 302. Barfüßer.

Am 9 April. Karl Johann Julius, d. B. Hr. Müller, Färbermeister. C 331. Barfüßer.

Am 11 April. Ein todgeborener Knabe, d. B. Hr. Hartzmann, Bierbräuer. — Aurelia Georgina Friederike, fremd. S Jakob.

Am 12 April. Maria Wilhelmina, d. B. Hr. Hertle, Seifensiedermeister. G 256. S Jakob.

Am 13 April. Johann Caspar, d. B. Herr Möhnle, Packmeister. J 165. S Jakob.

Am 13 April. Matthäus Johann, d. B. Herr Böhm, Hucker. H 207. — Sophie Johanna fremd. Barfüßer.

Am 14 April. Ein todgeborener Knabe, d. B. Hr. Lang, Fabrikarbeiter. H 92. Barfüßer.

Am 14 April. Christine Jakobine Eleonore, d. B. Hr. Strehle, Glasermeister. G 9. S Jakob.

Am 16 April. Eduard Stephan Michael, fremd. Barfüßer.

Am 17 April. Ein todtgebornes Mädchen, d. B. Herr Johann Hein, Schuhmachermeister. G 139. S Jakob.

Am 18 April. Maria Friederike Johanna d. B. Hr. Rueg, Werkmeister. J 217. S Jakob.

Am 20 April. Anna Regina Katharina, d. B. Hr. Bückel, Maschinenarbeiter. H 265. Barfüßer.

Am 26 April. Karl Jakob Friedrich, fremd. Barfüßer.

Am 26 April. Johann Friedrich, d. B. Herr Wirth, Bierbräuer. G 153. S Jakob.

Am 30 April. Matthias Jakob, fremd. Barfüßer.

Am 1 Mai. Elisabethe Friederike, d. B. Herr Laager, Cattundrucker. H 243. Barfüßer.

Am 3 Mai. Anna Maria, d. B. Hr. Baumgärtner, Hucker. C 327. Barfüßer.

Am 4 Mai. Anton Karl Michael, fremd. — Anna Maria Viktoria, d. B. Hr. Baumiller, Knopfmacher. C 303. Barfüßer.

Am 5 Mai. Georg Oskar, d. B. Hr. Johannes, Schneidermeister. H 38. Barfüßer.

Am 5 Mai. August Heinrich Emil, d. B. Hr. Söldner, Bäckermeister. G 288. — Christian Friedrich Ludwig, d. B. Hr. Springer, Ausgeher. G 41. S Jakob.

Am 6 Mai. Albert Alfred Oktavian, d. B. Hr. Waibel, Buchdrucker. H 11. Barfüßer.

Am 10 Mai. Heinrich Julius Albert, d. B. Hr. Geuser, Schlossermeister. C 316. Barfüßer.

Bekanntmachung.

Am 31. Juli lf. Js. und den darauf folgenden Tagen wird **in den Schul-Lokalitäten der Knabenschule St. Maximilian** die durch Verordnung vom 15. Mai 1857 „Bildung der Schullehrer des Königreichs Bayern betr." §. 12 vorgeschriebene **Jahres-Prüfung für die kath. Schullehrlinge** des I. und II. Jahres aus dem Prüfungsbezirke Augsburg abgehalten.

Dieselbe beginnt **Morgens 7 Uhr** im genannten Schullokal.

Augsburg, den 10. Juli 1865.

Büschl, Prüfungs-Commissär.

Digitized by Google

Verakkordirung.

(Neubau des Schul- und Meßnerhauses in Wortelstetten betr.)

Gemäß hoher Entschließung der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, dd. 26. Juni ds. Js. wird zur **Verakkordirung des Neubaues des Schul- und Meßnerhauses in Wortelstetten** im Wege der öffentlichen mündlichen Herabsteigerung an den Wenigstnehmenden auf

Montag den 17. Juli ds. Js., Vormittags 10—12 Uhr,

im Wirthshause zu Wortelstetten Termin anberaumt und werden hiezu tüchtige und cautionsfähige Werkmeister eingeladen.

Die der Versteigerung zu unterstellenden Arbeiten sind:

1) Maurer-Arbeiten	4281 fl.	24 kr.
2) Steinhauer- „	67 fl.	— kr.
3) Zimmermannsarbeiten	958 fl.	3 kr.
4) Schreiner- „	526 fl.	12 kr.
5) Schlosser- „	180 fl.	— kr.
6) Kupferschmied- „	86 fl.	— kr.
7) Hafner- „	203 fl.	— kr.
8) Glaser- „	71 fl.	42 kr.
9) Anstreicher- „	111 fl.	26 kr.
10) Erd- „	75 fl.	54 kr.
11) Bauaufsicht- „	139 fl.	19 kr.
Sa.	6700 fl.	— kr.

davon in Geld 5900 fl. in natura 800 fl.

Auch die Hand- und Spanndienste werden mit verakkordirt, die Arbeiten zuerst getrennt nach Handwerken zum Aufwurfe kommen, wonach erst der Versuch gemacht wird, die sämmtlichen Arbeiten im Ganzen unter Zugrundlage des bei der Einzelversteigerung sich ergebenden Gesammtangebotes an einen einzigen Unternehmer im Wege eines weitern Abgebotes zu vergeben.

Pläne und Kostenanschlag können bis zum Termin an jedem Dienstage und Freitage dahier eingesehen werden. — **Wertingen**, am 7. Juli 1865.

Königliches Bezirks-Amt.

Vanderome.

Bekanntmachung.

Die hiesige Gewerbehalle sucht gegen angemessene Honorirung einen verläßigen Mann, welcher die Aufsicht in den Gewerbehalle-Lokalitäten zu führen, sowie den Verkauf der ausgestellten Gegenstände und die sonst vorkommenden Arbeiten zu besorgen hat.

Gesuche sind binnen 8 Tagen an den unterzeichneten Ausschuß-Vorstand zu richten, welcher auch nähere Aufschlüsse zu ertheilen bereit ist.

Augsburg, den 10. Juli 1865.

Der Vorstand: **Heinrich Geuser.**

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst

Carl Aug. Eirisch. Tapeten-Fabrikant,

(m) Eckladen am Schmiedberg und Karolinenstraße.

Ludwigsburg.

Meine anerkannt

ächte beste Guttapercha-Fettglanz-Wichse

in Schachteln von 2—8 Loth, in Töpfchen von 4—16 Loth, sowie auch offen von ¼ Ctr. an, welche aus den unschädlichsten Bestandtheilen zusammengesetzt, ihre Weichheit Jahrelang beibehält und durch den beigemischten Fischthran das Leder stets weich und dauerhaft erhält, kann ich meinen werthen Abnehmern zum billigsten Preise jeder soliden Concurrenz erlassen.

Arsenikfreie Schwefelschnitten

mit und ohne Gewürz zur Verbesserung zäher oder schwergewordener Weine; letztere verleihen dem damit behandelten Getränke vortreffliches Aroma, ohne für die Gesundheit den geringsten Nachtheil zu verursachen.

Ordinäre Schwefelschnitten; — Amtlich geprüftes Gichtpapier

in zwei Stärkegraden, (die Herren Apotheker können solches mit ihrer eigenen Firma beziehen.)

Aecht. Holl. Kaffee-Surrogat

in ¼ und ½ Ctr. Paquets, wodurch eine **große Ersparniß** an Kaffee erzielt und ein **sehr angenehmer Geschmack** hergestellt wird, empfiehlt unter Zusicherung billigst gestellter Engros-Preise und promptester Bedienung die Fabrik Chemischer Produkte von

J. F. Kammerer in Ludwigsburg.

P. S. Kleinere Beträge bis fl. 10. werden in der Regel nachgenommen.

Billigst gestellte Preislisten, Gebrauchsanweisungen, sowie Musterfendungen stehen auf frankirte Anträge gerne zu Diensten.

Digitized by Google

Todes- Anzeige.

Heute Abend 7½ Uhr verschied nach längerem Leiden, ergeben in den Willen Gottes, unser theurer inniggeliebter Gatte, Vater, Schwager, Onkel und Schwiegervater

Herr Conrad Heinrich,

quiescirter II. Bürgermeister der Stadt Augsburg und Ritter des heiligen Michael-Ordens,

im 74sten Lebensjahre.

Innig schmerzlich bewegt theilen wir diese Trauerkunde verehrten Freunden und Bekannten mit.

Augsburg, den 9. Juli 1865.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **nächsten Mittwoch den 12. ds. Mts. Nachmittags halb 3 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt.

Zur gefälligen Beachtung.

Die schon früher in diesem Blatte angekündigte **große Waaren-Versteigerung von Berliner Damen-Mänteln, Chals, Seidenstoffen, Gummischuhen** 2c. 2c. eines hiesigen Hauses beginnt **nächsten Montag den 17. Juli früh 9 Uhr und folgende Tage** in meinem Laden **C. 6** in der untern Maximiliansstraße. Wozu höflichst einladet:

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Buchhalter- oder Verwalterstelle-Gesuch.

Ein Kaufmann von 27 Jahren, der seit sieben Jahren in zwei Fabriken landwirthschaftlicher und technischer Maschinen thätig ist, wünscht seine Stelle zu ändern. Derselbe besitzt nicht nur theoretische, sondern auch praktische Erfahrungen, so daß er im Stande ist, ein Geschäft bei Abwesenheit des Principals selbst zu leiten, kann hierüber ausgezeichnete Zeugnisse vorweisen und wird nebenbei von sehr achtbarer Seite auf's Angelegentlichste empfohlen.

Der Stellung in einer Maschinen-Fabrik oder Eisengießerei würde der Vorzug gegeben, die Gehaltsansprüche sind, den Leistungen entsprechend, sehr bescheiden. Gefällige Offerte belieben an die **Th. Otto'sche Buchdruckerei in Memmingen** eingesandt werden.

Engagements-Gesuch.

Einem thätigen soliden Manne, welcher die Kundschaft in Bayern kennt, ist Gelegenheit geboten, die allenthalben gesuchten Produkte einer Fabrik Würtembergs unter besonders günstigen Bedingungen abzusetzen. Briefliche Anträge vermittelt die Expedition dieses Blattes. (514)

Ein junger solider Mann, noch ledig, der schön und correkt schreibt, wünscht als **Scribent** placirt zu werden. Offerte beliebe man gefälligst unter Chiffre **H. R.** in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (521)

Ein gesitteter Knabe (schulfrei) wird gesucht in der Rotunde von Lera, am Göggingerthorplatz. (a²)

Ein **meublirtes, heizbares, gemaltes Zimmer** ist um den Monatspreis von 3 fl. 30 kr. zu vermiethen und bis 18. ds. Mts. zu beziehen in A. 481, vis-à-vis dem „blauen Krügle." (516)

Empfehlung.

Der Unterzeichnete fertigt auf das bayr. Turner-Fest

Inschriften auf Bestellung in allen Schriften

zu den billigsten Preisen.

Joseph Mayer, Malergehilfe.

Sauerkreiswinkel A 251. (518)

Eine Person, die kochen kann, der Hausarbeit sich unterzieht und gute Zeugnisse hat, wird auf nächstes Ziel zu einer kleinen Familie ohne Kinder gesucht. Eine ältere Person würde vorgezogen. Näheres in der Expedition. (513)

Ohne Unterhändler!

sucht man **100 fl.** gegen gute Provision auf kurze Zeit. Adressen sind in der Exp. abzugeben. (512)

---

100 fl. werden gegen hinreichende Versicherung **aufzunehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (515)

Letzten Donnerstag blieb in der Traube ein schwarzer **Kragen** liegen. Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (520)

Wohnung-Vermiethung. Eine freundliche **Wohnung** mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist täglich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen in A. 413 — Auch sind daselbst zwei neue **Stadel-Thore,** massiv beschlagen, mit Schloß, billig zu verkaufen. (517)

An einen Herrn (Civil) ist ein hübsch meublirtes heizbares **Zimmer** nebst Cabinet sogleich oder bis 1. August zu vermiethen. N. d. C. (519)

Augsburger Turnverein.

Heute Dienstag den 11. Juli, Abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

und Abgabe der Festzeichen und Fest-Programme an die Vereins-Mitglieder, (bei Maichle.)

(b2) Der Ausschuß.

II. Abtheilung Retter der Augsburger Feuerwehr.

Heute Dienstag den 11. Juli, Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Nebenzimmer des Stockhauses.

Betreff: Besprechung von Dienstangelegenheiten und Betheiligung am Turnfest, sowie Vormerkung für die Abgabe von Festzeichen hiezu.

C. Kopitsch, Commandant.

Dr. Franz Sauter's Isländ. Moos-pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei (b)

Anton Raegele.

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine concessionirte **Tinktur** gegen **Zahnschmerzen von hohlen Zähnen, Tinktur zur Erhaltung der Zähne,** 1/4 Flacon 16 kr. 1/8 Flacon 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für 1/4 und 5 kr. für 1/8 Flacon

Stuttgart. **Nikolaus Backé.**

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (h)

F. Degmair.

Französischer Lederlack und guter Fliegenleim,

billig zu haben bei

Math. Kremer, Ludwigsstraße D. 190.

Bei Unterzeichneter sind **Fähnchen in allen Farben** zur Zierung der Häuser; das Dutzend zu 36 kr. und 1 fl. 12 kr. zu haben; auch werden solche auf Verlangen in jeder Größe und Farbe von Cotton gemacht.

Rosina Werner,

am obern Hunoldsgraben A. 506 im 3 Stock.

Lehr-Offert.

Ein ordentlicher kräftiger Junge kann bei einem Schlosser auf dem Lande in die Lehre treten. Näheres in der Expedition. (505b2)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300d)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (b)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Dienstag den 11. Juli 1865:

Eine verfolgte Unschuld.

Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Langer.

Hierauf folgt:

Jennora Pepita, mein Name ist Mayer!

Schwank mit Gesang und Tanz in 1 Akt v. Hahn.

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 10 Juli 1865.

Staatspapiere.		
Königl. Bayer. Oblig. 4 1/2%	101 1/2	B.
" " " 4%	98 3/4	B.
" " " 4% halbjährig	99 5/8	B.
Anlehens-Loose.		
Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5 1/2	G.
Ansbacher fl. 7 Loose	10 1/2	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	5 3/4	B.
Aktien.		
Bayer Bankaktien a 500 fl.	970	B.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	184	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	177	B.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	70	G.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	70	G.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	112	G.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	60	G.
Partial-Obligationen 4 1/2% detto	100	B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch dah.	193	G.
" " " " München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115	B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	97	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.		
Bayer. Bank-Obligationen 4%	99 3/8	G.
" Pfandbriefe à 4%	97 3/8	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
" Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
" Senkelbachspinn.-Oblig 4 1/2%	100 1/2	B.
" Senkelbach-Schuldscheine 6%	100	G.
" Tuchfabrik-Obligation 4 1/2%	101	B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4 1/2%	101	B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87	B.

Geld-Course.		
Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 35	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20 3/4	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl. 3	kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Schanzen. (Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 191. 12. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Johann Gualbert. Prot. Heinrich. — Sonnenaufg. 4 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 57 Min. — Tagesl. 15 St. 44 Min. Nachtl. 8 St. 16 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Mittwoch den 12. Juli: Anklage gegen Nikolaus Gmeiner, lediger Beimringler aus Donauwörth, wegen Brandstiftung. — **Nachmittags:** Anklage gegen Martin Kiechle, lediger Bauerssohn von Oberroßschenkel, k. Bezirksamts Memmingen, wegen Körperverletzung.

Heute Mittwoch den 12. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für Lit. B.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Bezirksgeometer M. J. Dubois in Aibling zum Obergeometer bei der k. Regierung von Niederbayern zu ernennen. (Bayer. Z.)

Durch eine Entschließung des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 23. Mai l. Js. ist für alle protestantischen Pfarreien des Königreichs die Herstellung neuer Ertragsfassionen angeordnet. (Bayer. Ztg.)

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 11. Juli 1865.

Die Herren Gemeinde-Bevollmächtigten verlangen, da das Provisorium des Hrn. Rechtsrathes Pirkhauer zu Ende geht, das die Stelle zur Bewerbung ausgeschrieben werde. Der Magistrat erholt hiezu die Curatelgenehmigung. — Die Baugesuche der Kammgarnspinnerei und des Hrn. Chur werden genehmigt. — Hr. Reh, Holzhändler, wird beauftragt eine vorschriftswidrig erbaute Remise binnen vier Wochen zu ändern oder zu entfernen. — Das Gesuch des Hrn. Ruider bezüglich der Führung eines Baues an der Göggingerstraße geht an das Baubureau zurück. — Die Beleuchtungskosten für den Monat Juni betrugen 630 fl. 30 kr. Während des Turnfestes wird die Beleuchtung der Stadt verlängert. — Für die Schulen zu St. Ursula soll ein neues Schulhaus gebaut werden. Die Angelegenheit wird dem Bauamt zur Instruction übergeben. — Für die umsichtige Verwaltung der Reisinger'schen Stiftungen wird dem Hrn. Dr. Hurler die volle Anerkennung ausgesprochen. — Frau Prinz und Frau Steinacher erhalten Erdkäufers-Concessionen. — Josephine Kranzfeld erhält eine Lizenz zur Feinbäckerei. Das Gesuch des Hrn. Stöhr, Schlossermeister, um Verehelichung mit Jngfr. Probst aus Koburg wird genehmigt. — Die Spähemannschaft, bisher aus drei Polizeisoldaten bestehend, soll um drei Mann verstärkt werden. In der Hettenbach-Vorstadt wird eine ständige Station errichtet, zu welchem Behufe vorerst ein passendes Local gemiethet wird.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 11. Juli 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Schreyegg von Edenhausen, um das Heimathrecht; Hr. Oeffele, Fabrikarbeiter und Musiker von Wemding, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Spiegel von hier; Hr. Rückebach, Oekonom von Forchheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mändle von Niederstotzingen; Hr. Gutekunst, Charcutier von Laugenau, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Burger von Nördlingen; Hr. Ameismayr, Fabrikfeiler, von Ober-

Digitized by Google

hardthausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Knoll von Michhausen; Hr. Müller, Photograph von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Neuhofer von hier; Hr. Holz, Zimmerbalier von St. Georg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kolb von hier; Hr. Buchwieser, Hammerschmied von Untergrainau, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Vollhard von hier; Hr. Frank, Ausgeher von Ammelbruch, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Karl von Wittishofen; Hr. Rauch, Locomotivführerlehrling von Weil, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Doll von Pfaffenhofen.

Auch die Kleinen sollen zum bevorstehenden Turnfest dahier eine recht nette, für sie passende Gabe, die ihnen Freude machen wird, erhalten. Hr. Carl Müller, (Laden in der Philippine-Welserstraße) hat einen „Augsburger Turner" und als Pendant hiezu ein paar „Boxer" konstruirt, welche Beide, äußerst possirlich, ein hübsches Spielzeug bilden. Die mannigfaltigen Bewegungen der Figuren werden die Kinder fesseln und mit Vergnügen nach diesem Spielzeug, das bei sehr billigem Preis elegant gemacht ist, greifen lassen.

Montag Nachts, zu einer Zeit, in welcher das Gastzimmer bei Hrn. Donat Ott noch voll mit Gästen besetzt war, wurde auf die frechste Weise in diesem Gasthause ein nicht unbedeutender Bettdiebstahl mittelst gewaltsamen Erbrechens eines Fensterladens und Eindrücken der Scheiben in einem Parterrelokal verübt. Da rechtzeitig dieser Diebstahl entdeckt wurde, so machten sich alsbald viele der Gäste zur Verfolgung der Diebe auf. In der Nähe der Pferseermühle gelang es, dieselben einzuholen. Sie warfen die Betten, welche dem Eigenthümer sogleich wieder zugestellt wurden, von sich und liefen davon. Vier dieses Diebstahls dringend Verdächtige wurden noch während der Nacht, zwei im Laufe des gestrigen Tages zur Haft gebracht.

Sommertheater des Hrn. Weinmüller. Daß die beiden renommirten Gäste Frl. Zeidler und Hr. Fritzsche, wie im vorigen Jahre, so auch heuer wieder eine große Anziehungskraft üben werden, war wohl vorauszusehen, und Hr. Weinmüller hat daher sehr wohl gethan sie für sein Unternehmen wieder zu gewinnen. — In den beiden Vorstellungen „Leichte Person" und „Schusterjungen" waren die Zuschauerräume jedesmal dicht besetzt, und der Beifall, welcher besonders Frl. Zeidler für ihre sehr gelungenen Couplets und ihr routinirtes Spiel gespendet wurde, ein außerordentlicher. — Das Turnfest wird uns viele ehrenwerthe Gäste bringen, das Comité bietet alles auf um denselben den Aufenthalt angenehm zu machen. — Eine gute Theatervorstellung gehört auch mit zum Amüsement, der Schießgraben ist bestimmt den Gästen angenehme Abendunterhaltung zu bieten, wird wohl das umsichtige Comité Sorge tragen, daß auch in diesen Tagen ausnahmsweise in der bestehenden Schießgraben-Theater-Arena Darstellungen gegeben werden? Etwa ein Frei-Theater. — Die Gelegenheit ist günstig. Theater-Directoren und Mitglieder sind ganz in der Nähe zu haben. S.

Programm des III. deutschen Bundesschießen in Bremen.

Freitag, 14. Juli, und Sonnabend, 15. Juli: Empfang der Gäste auf dem Bahnhof und an den Landungsplätzen der Dampfschiffe.

Sonnabend, 15. Juli, Abend 9 Uhr: Gesellige Vereinigung in der neuen Börse.

Sonntag, 16. Juli, Morgens 3½ Uhr: Weckruf. 9 Uhr: Aufstellung der Schützen auf dem Walle, der Corporationen, Vereine u. s. w. auf der Contrescarpe. 9½ Uhr: Marsch der Corporationen, Vereine u. s. w. nach dem Domshof und Abschließung desselben. 10 Uhr: Beginn des Festzuges und Marsch über den Wall und durch die Straßen der Stadt. 11½ Uhr: Auf dem Domshof Uebergabe der Bundesfahne von Frankfurt an Bremen. 12 Uhr: Fortsetzung des Festzuges nach dem Festplatze und Aufstellung der Bundesfahne und der Vereinsfahnen. 2 Uhr: Mittagstafel in der Festhalle. 5 Uhr: Probeschießen. Concertmusik. Volksunterhaltungen. 7 Uhr: Ball in den Tanzhallen. 8 Uhr: Ende des Schießens. 9½ Uhr: Erleuchtung. 12 Uhr Nachts: Schluß der Festhalle. 1 Uhr: Schluß der Tanzhallen.

Montag, 17. Juli, 7 Uhr: Beginn des Schießens. 10 Uhr: Concertmusik. 1 Uhr: Unterbrechung des Schießens. 1½ Uhr: Mittagsmahl in der Festhalle. 3 Uhr: Concertmusik. Volksunterhaltungen. Beginn des Schießens. 7 Uhr: Ball in den Tanzhallen. 8 Uhr: Schluß des Schießens. 9½ Uhr: Große Musikaufführung

Digitized by Google

in der Fahnenhalle. 12 Uhr: Schluß der Festhalle. 1 Uhr: Schluß der Tanz-Hallen.

Dienstag, 18. Juli: Wie Tags zuvor. Abends 9½ Uhr: Pyrotechnische Erleuchtung.

Mittwoch, 19. Juli: Wie Tags zuvor. Abends 9½ Uhr: Gesang des Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland" durch sämmtliche Festgenossen unter Begleitung sämmtlicher Musikcorps.

Donnerstag, 20. Juli: Wie Tags zuvor. Abends 9½ Uhr: Erleuchtung durch elektrisches Licht.

Freitag, 21. Juli: Wie Tags zuvor. Abends 9½ Uhr: Große Musikaufführung in der Fahnenhalle.

Sonnabend, 22. Juli: Wie Tags zuvor. Abends 9½ Uhr: Großer Zapfenstreich und Raketenfeuer.

Sonntag, 23. Juli, Morgens 11½ Uhr: Versammlung der Schützen ohne Waffen und Fahnen auf dem Domshofe. 12 Uhr: Zug der Schützen unter Geleit des Wehrvereins und der Turner vom Domshofe nach dem Festplatze. 2 Uhr: Mittagstafel in der Festhalle. 5 Uhr: Feierliche Abnahme der Bundesfahne und Vertheilung der ersten Preise. 7 Uhr: Ball in den Tanzhallen. 9½ Uhr: Elektrische Erleuchtung des Festplatzes. 1 Uhr Nachts: Schluß der Festhalle und der Tanz-Hallen.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXIII. Fall. (Schluß.) Nach einem gründlich geführten Plaidoyer sprach der Obmann der Herren Geschwornen, Hr. Horlacher, den Ludwig Unsinn schuldig des Vergehens einer unzüchtigen Handlung. Das Urtheil lautete auf 2jährige Gefängnißstrafe.

XXIV. Fall. Dienstag, den 11. Juli. Anklage gegen Isidor Bentenrieder, 18 Jahre alt, lediger Schäfflersgeselle, aus Garmisch, wegen Körperverletzung. — Präsident: Hr. Stoiber, k. Appell.-Ger.-Rath; — Staatsanwalt: Hr. Röckelein, k. I. Staatsanwalt; — Vertheidiger: Hr. Hartmann, Rechts-Concipient. — Geschworne die Herren: Kolb, Keller, Erhardt, Harder, Kriener, Grotz, Mayer, Ritter, Haslach, Dorn, Leveling, Isenwanger. — Am 16. Mai 1864, Nachmittags, waren mehrere Gesellen, welche in Kaufbeuren in Arbeit standen, in der Sommerkeller-Wirthschaft zu Obergermaringen beisammen. Die Conversation bewegte sich bald in Schimpfereien, wodurch es zu einem Exceß kam, der damit endete, daß ohne alle Ursache der 18jährige excessive Schäfflers-Geselle Isidor Bentenrieder den Schuhmachergesellen Joh. Gg. Erb von Sonthofen, nachdem derselbe schon von einem Andern mittelst Stockschläge mißhandelt worden war, mit beiden Händen packte und ihm einen so kräftigen Stoß gab, daß Erb in Folge dieses Stoßes in den nebenan vorhanden gewesenen sieben Schuh tiefen Abhang stürzte und einen Beinbruch erlitt, der ihn 76 Tage arbeitsunfähig machte. Dieser That ist Angeklagter geständig, nur will derselbe nicht die Absicht gehabt haben, dem Erb eine körperliche Verletzung beizubringen. Nach dem Plaidoyer verkündete Hr. Kolb den Wahrspruch der Herren Geschwornen, welcher den Angeklagten des Vergehens der Körperverletzung aus Fahrläßigkeit schuldig erkannte. Das Urtheil lautete auf 8 Monate Gefängniß, wobei die Strafe für zwei Polizei-Uebertretungen eingerechnet ist, und 72 Tage als bereits erstandene Haft in Abrechnung kommen. Der Verurtheilte wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Morgen Donnerstag den 13. Juli Hundevisitation für den Buchstaben H.

Vermischte Nachrichten.

München, 10. Juli. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr entluden sich über unsere Hauptstadt mehrere heftige Gewitter, begleitet von einem Hagelschlage, der in den Gärten mannigfache Verheerungen anrichtete; ein wolkenbruchartiger Regenguß, der viele Straßen und Plätze überschwemmte, war besonders für die Hausbewohner am „Platzl" sehr bedrohlich, dort war nämlich das Wasser 1½—2 Fuß hoch in die Häuser gedrungen, so daß in den Wohnzimmern Stühle und anderes Hausgeräthe umherschwammen. Zu dem stets vernachläßigten Nivellement dieses Platzes kam gestern noch der Mißstand, daß der Kanal an der Hofpfisterei sich verstopfte und von da das Wasser wie ein Bergstrom sich herabwälzte und immer höher anschwoll. Der Entschlossenheit und aufopfernden Thätigkeit des Gasthausbesitzers von „Orlando di Lasso", Hrn. Reingruber, ist es

Digitized by Google

zu danken, daß die Ueberschwemmung nicht noch größere Dimensionen annahm; derselbe watete durch die Strömung und arbeitete an der Hofpfisterei bis zur Brust im Wasser stehend, mit Hacken und Stangen, um wieder einen Abfluß durch den verstopften Kanal herzustellen; der Brunnenmeister daselbst schaffte die nöthigen Geräthe herbei und ein junger Mann, Namens Hofmann, schloß sich den Bemühungen des Hrn. Reingruber an, der mit Umsicht und Geistesgegenwart auch anderen Kanalöffnungen zu Hilfe kam, wonach das Wasser sich regelmäßig verlief. Bis zur eingetretenen Dunkelheit war man beschäftigt, dasselbe aus den Lokalen mit Krügen und sonstigen Gefäßen auszuschöpfen.
(Münch. Bote.)

Die Nachricht der „Allg. Ztg.", daß der bayerische Episkopat bei seiner Versammlung in Passau auf Aufhebung der theologischen Fakultät an der **Münchener** Universität wirken werde, um die angehenden Theologen dem Einflusse Döllingers zu entziehen, wird in demselben Blatte „auf das Bestimmteste und aus der zuverlässigsten Quelle" als nicht richtig bezeichnet.

* **Oettingen**, 11. Juli. Am 8. ds. Abends hauste ein heftiges Gewitter über unsern Fluren und vernichtete größtentheils die Feld- und Gartenfrüchte, so wie die Obstbäume der Gemeinde Wechingen.

Zürich, 9. Juli. Gestern Abend ist ein den Tag über aufgerichtetes Haus im Seefeld eingestürzt und hat in seinem Zusammenbrechen 7 Arbeiter getroffen, wovon die meisten schwer. Bereits ist einer dieser Unglücklichen den Verletzungen erlegen. Eine strenge Untersuchung wird den Urheber dieses furchtbaren Unglücks herausstellen.

Genf. Den 8. Juli Nachmittags 2 Uhr fand im Quartier Paquis eine furchtbare Katastrophe statt. Der Kessel der Dampfmaschine von 12 Pferdekräften in der Waffenfabrik ist explodirt und hat mit einem furchtbaren Gekrach die Schreiner- und Gießwerkstätte des ersten Stocks zersprengt. Auf eine Entfernung von 100 Schritten wirkten die zersplitterten Theile noch wie Kartätschen. 10 Personen wurden verwundet, 2 getödtet. Unter den Letztern befindet sich der Heizer Comte, Vater von 5 Kindern, der dem Kessel Wasser beizugeben vergessen haben soll. Von den 200 Arbeitern der Fabrik sollen die meisten von dem Druck der Explosion niedergeworfen worden sein.

London, 10. Juli. Pariser Privatberichten zufolge scheint Kaiser Napoleon's Kongreßvorschlag Behufs allgemeiner Entwaffnung und Revision der Wiener Verträge der Verwirklichung näher gerückt. Fürst Wittgenstein brachte ein eigenhändiges, angeblich Rußlands Zustimmung enthaltendes Schreiben des Kaisers Alexander nach Paris. Preußen, Italien und Spanien sollen angeblich gleichfalls bereits zustimmen.
(Korr. f. D.)

London. Wenn unter allen Arten von Mord der Giftmord der unheimlichste, feigste und scheußlichste ist, so erscheint der Doppelmord an Frau und Schwiegermutter, dessen so eben der Arzt Dr. William Edward Pritchard vor dem Obergericht in Edinburg überführt worden ist, ganz besonders schauderhaft. Seiner Frau, gegen die der Unmensch zärtliche Liebe heuchelte, und die am 18. März in seinen Armen starb, hat er mit teuflischer Berechnung ein paar Monate lang kleine Giftdosen beigebracht, um das Verbrechen zu verschleiern, und dieß während das arme Weib am Lager eines kranken Kindes wachte. Mit der Schwiegermutter, welche ihrerseits die kranke Tochter pflegte, verfuhr er schneller. Die Thatsache der Vergiftung durch Antimonium und Quecksilber unterlag nach dem Leichenbefund keinem Zweifel, und Pritchard war nach allen Umständen der Mörder, so daß die Jury nach einstündiger Berathung ihr „Schuldig" aussprach. Motiv des Verbrechens war Geldverlegenheit und der Wunsch, mit dem Tode der beiden Frauen gewisse Summen zu erlangen. Wozu noch kam, daß Pritchard mit dem 17jährigen Hausmädchen Mary M'Leod ein unerlaubtes Verhältniß unterhielt; weßhalb denn auch der Vertheidiger des Angeklagten, jedoch ohne allen Anhalt, die Schuld auf diese Dienerin abzulenken suchte. Der Verbrecher bewahrte bis zum Urtelspruch eine sehr ruhige Haltung; nur einmal brach er in Thränen aus, als seine zwei ältesten Kinder, ein schönes 15jähriges Mädchen und ein Knabe von 13 Jahren, die als Entlastungszeugen vernommen wurden, aussagten, daß Vater und Mutter immer auf das liebevollste zusammengelebt haben. — Die englische Presse kann nicht umhin anzumerken, daß bei den drei auffallendsten Giftmordprozessen der letzten Jahre Aerzte auf der Anklagebank saßen: de la Pommerais, Demme, und nun dieser Schotte — selbstverständlich ohne darum den ärztlichen Beruf verdächtigen zu wollen, wohl aber mit

Digitized by Google

der Andeutung, daß auch hier, bei gewissenlosen Persönlichkeiten, die Gelegenheit Verbrecher machen helfe. (Allg. Z.)

Die (gestern kurz gemeldete) Ermordung des Missionärs Dr. Volkner — eines Deutschen, wie es nach dem Namen scheint — geschah, der „Melbourne Age" vom 25. April zufolge, zu Anfang des Märzen an einem Ort Namens Opotiki durch seine eigene frühere Maori-Gemeinde, vor seinem eigenen Haus, das er lange in ihrer Mitte bewohnt hatte. Er war von Auckland mit einem Collegen Herrn Grace, trotz mancher an ihn ergangenen Warnungen, dahin zurückgekehrt. Aber bevor er noch ans Land gestiegen war, wurden er und Hr. Grace von den Maoris gepackt. Sie schleppten ihn ans Land, henkten ihn an einen Baum, rissen ihm den Bauch auf, warfen seine Eingeweide den Hunden vor, tranken sein Blut, vertheilten Herz und Leber und andere Theile seines Körpers unter einander zu kanibalischer Schmauserei, und schnitten ihm schlüßlich den Kopf ab, den sie als Trophäe in ihren Versammlungsorten aufstellten. Dem andern Missionär stand ein gleiches Schicksal bevor; der Klugheit und Kühnheit des englischen Capitäns, der die Beiden ans Land gesetzt, verdankte er jedoch Leben und Freiheit; er entkam ungeschädigt auf den englischen Dampfer „Eclipse", der auf die Nachricht der geschehenen Mordthat von Auckland herzugeeilt gekommen war. Dieser Angriff steht übrigens nicht vereinzelt da. Sämmtliche Missionäre und Ansiedler auf 200 Meilen längs der Ostküste von Neuseeland mußten flüchtig werden, und waren oft froh, mit dem nackten Leben davon zu kommen. (Allg. Z.)

Geboren wurden:

Protestantischer Religion:

Am 11 Febr. Juliana Kunigunde Christina, d. B. Hr. Fischöder, Eisenbahnconducteur. E 22. Hl. Kreuz.

Am 15 Febr. Sophie Emilie, d. B. Hr. Graf, Webermeister. J 315. Hr. Kreuz.

Am 21 Febr. August Heinrich, d. B. Herr Roth, Schlosser. J 315. Hl. Kreuz.

Am 24 Febr. Barbara Amalia, d. B. Herr Geiger, Spezereihändler. E 15. Hl. Kreuz.

Am 28 Febr. Johann Leonhard Karl, d. B. Hr. Hofmann, Korbmacher. F 179. Hl. Kreuz.

Am 13 März. Maria Katharina Josepha fremd. Hl. Kreuz.

Am 5 April. Regina Heinrike Philippine, d. B. Hr. Stahl, Maschinenschlosser. F 395. Hl. Kreuz.

Am 26 April. Friederike fremd. Hl. Kreuz.

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung gibt die Militär-Lokal-Verpflegs-Commission am rothen Thor

Donnerstag den 20. Juli 1865, früh 10 Uhr

den **Bedarf von circa 80 Zentner Mastochsenfleisch** für die im September l. Js. das Lager dahier beziehenden Abtheilungen in Lieferung, woselbst die Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können (a")

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Vormittags 10 Uhr nach 8tägigem Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwager, der ehemalige Fabrikbesitzer

Herr Johann Lang, Privatier dahier,

im 59. Jahre seines vielbewegten Lebens.

Den Verstorbenen dem frommen Andenken naher und entfernter Verwandten und Freunde empfehlend, bitten um stilles Beileid:

Augsburg, den 10. Juli 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch den 12. ds. Abends 6 Uhr** vom kath. Leichenhause aus, und der Gottesdienst **Donnerstag den 13. ds. um 10 Uhr** in der hohen Domkirche statt

Amerikanischer Caravan-Salon

auf dem Göggingerthor-Platz.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein **Caravan-Salon** nur noch bis

Sonntag den 16. ds. Mts.

hier geöffnet ist.

George Tietz.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Augsburg versteigere ich

Mittwoch den 19. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Conservatorium dieses Gerichts verschiedene Pfandgegenstände, wovon ich hervorhebe: ein doppeltes Pult, einen Ladentrudel, eine Copir-Maschine, eine Drehorgel, einen Divan, mit mehreren Sesseln, einen Spiegel u. s. w. Baarzahlung ist zu leisten.

Der Zuschlag erfolgt nur dann wenn drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht sind.

Augsburg, den 10. Juli 1865.

Eckert, kgl. Notar.

Gasfabrik Kempten.

Die Herren Aktionäre werden gemäß §. 18 der Gesellschafts-Satzungen eingeladen sich zur **ordentlichen jährlichen**

General-Versammlung,

am Samstag den 5. August ds. Js., Vormittags 10½ Uhr, im Fabrik-Lokale einfinden zu wollen.

Die Tages-Ordnung bilden die in §. 20 Absatz 1, 2, 3, 4, 6 und 7 der Statuten bezeichneten Gegenstände und die Vornahme der ersten planmäßigen Verloosung an dem Prioritäts-Anlehen vom 31. Juli 1860.

Kempten, den 10. Juli 1865.

Der Verwaltungs-Rath der Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Otto Rist, Vorstand.

Danksagung.

Für die in hohem Grade ehrende und tröstliche Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unserer geliebten Frau, Mutter, Schwägerin und Tante

Christiana Barbara Kirchdorfer,

geb. Mittler,

Bierbräuers-Gattin,

sprechen wir allen verehrten Anwesenden unsern innigsten Dank aus und bitten der theuren Entschlafenen in freundlicher Erinnerung zu gedenken.

Augsburg, den 11. Juli 1865.

Georg Kirchdorfer, als Gatte,
Gottfried und Georg Kirchdorfer, als Söhne,
Babette Kirchdorfer, als Tochter,
Namens sämmtlicher Verwandten.

Allenfallsige Versehen bei der mündlichen Traueranzeige bitten wir mit unserm namenlosen Schmerze gütigst zu entschuldigen.

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (g)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

itized by Google

Bekanntmachung.

Wegen Erneuerung des Fußbodenanstrichs auf den Corridors und Treppen der protest. Abtheilung des Krankenhauses kann **der allgemeine Krankenbesuch vom 12. bis 16. ds. Mts. auf der protest. Abtheilung des Krankenhauses** nicht gestattet werden, was zur Kenntnißnahme und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht wird.

Augsburg, den 8. Juli 1865.

Stadtmagistrat.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid, Sekr.

Große Holz-Versteigerung.

Die auf **Montag** den 10. **Juli** in der **Wirthschaft beim Ritter St. Georg** anberaumte Versteigerung konnte wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden und findet nun **morgen Donnerstag den 13. Juli Vormittags 9 Uhr statt,** wobei noch bemerkt wird, daß **auch** eine große Partie **buchene Läden** zum Ausruf kommt. Wozu ergebenst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne à 24 kr. per Flacon, empfiehlt (a)

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betriebe stehendes **Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft** wird billig verkauft. Näh. i. d. Expedition. (487c³)

Eine Köchin,

welche auch mit Kindern umgehen kann, wird bis Jakobi gegen guten Lohn in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (532)

Eine tüchtige solide **Kellnerin** wird unter annehmbaren Bedingungen sogleich **gesucht** Wo? sagt die Expedition. (526)

Ein gesitteter Knabe (schulfrei) wird gesucht in der Rotunde von Lera, am Göggingerthorplatz. (b²)

Dienst-Offert. Ein **Kindsmädchen,** katholisch, am liebsten vom Lande, wird sogleich in Dienst genommen. Näheres in der Expedition. (525)

Ein junges Mädchen, das schon als **Ladnerin** gedient hat, wünscht in gleicher Eigenschaft eine Stelle und könnte der Eintritt in beliebiger Zeit geschehen. Näheres in der Exped. (527)

Ein ordentliches Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, kann einen Dienst erhalten. Näheres in der Expedition. (535a²)

Dienst-Offert. Ein ordentlicher **Knecht,** der mit Pferden gut umgehen kann, findet einen Platz. Näheres in der Expedition. (536)

Einstandsmann-Gesuch. Ein **Einstandsmann** zum 1. Chevaurleger-Regiment wird auf 2 Jahre 7 Monate gesucht. N. i. d. E. (537)

Es wird ein **Haus** in der obern oder mittlern Stadt **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (533)

Ein solides Mädchen kann das **Kleidermachen** und alle Näharbeiten unentgeldlich **erlernen** in D. 149, im Thäle. (528)

Verkauf. Zwei Bratrohre, mehrere Schlösser und Thürschnallen, sowie auch Thür- und Thorbänder mit Kegel, neue und alte Fensterbeschläge, circa 15—20 Stück, auch mehreres brauchbares Schmiedeisen und Klammern sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. (538)

Ein **Wechsel von 200 fl.** ging gestern Dienstag **zu Verlust.** Der redliche Finder wolle denselben in diesseitiger Expedition gegen Honorar abgeben. (531)

---

10 fl. Belohnung

dem redlichen Finder einer **goldenen Damenuhr sammt Kette.** Gefällige Abgabe in **D. 126** Pentingerstraße.

Ein goldenes Medaillon,

mit Haaren, an einem violetten Sammtbändchen, ging am Sonntag den 9. Juli Vormittags, von der Bäckergasse zum Hall-Thor bis in den obern Schießgraben und von da bis zum „Bayerischen Hof" **verloren.** Der Finder wird um Zurückgabe gegen gute Belohnung in dem Kaufladen A. 341 in der Bäckergasse, gebeten.

Ein Paar **Herrenhandschuhe** wurden vom „Prinzen von Oranien" hinweg, durch die Katharinengasse auf den Bahnhof **verloren.** Um Zurückgabe wird gebeten. N. i. d. E. (522)

Ein kleines **Paquet,** drei Cravatten und einen Rest Leinwand enthaltend, ging vom Laden des Hrn. Schlesinger in den Kunstverein und zurück bis zum Hallthor **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. Näheres in der Expedition. (534)

Ein großer Hund,

weiß und braun gestriemt, auf den Ruf „Luidor" gehend, ist seit Sonntag Morgens **abhanden gekommen.** Wer solchen zurück bringt oder über dessen Aufenthalt Auskunft geben kann, erhält eine gute Belohnung in **J. 140.**

Eine freundliche mittlere **Wohnung** in der Bäckergasse ist an eine ruhige Familie **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (530)

Digitized by Google

Liedertafel

Die heute Abend stattfindende

Gesang-Probe

erfordert die Anwesenheit sämmtlicher Mitglieder.

Der Direktor.

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Heute Mittwoch den 12. Juli:

Regiments-Musik

(Haunreiter.)

Anfang 7 Uhr.

Schützen-Verein Augsburg.

Die Mitglieder werden hiemit eingeladen sich **Donnerstag den 13. Juli Abends 6 Uhr** bei Herrn **Donat Ott** zahlreich und womöglich in Schützentracht zur Begrüßung der nach Bremen hier durchreisenden Schützen einzufinden.

Die Schützenmeister.

„Amicitia."

Kommenden Samstag den 15. Juli:

General-Versammlung

behufs Rechnungs-Ablage, Vorstands- und Ausschuß-Wahl.

NB. Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, sich ja recht zahlreich zu betheiligen, indem wichtige Vereinsangelegenheiten besprochen werden sollten.

Der Ausschuß.

„Cafe restaurant."

Heute Mittwoch:

Gansviertel-Partie.

Wozu freundlichst einladet **H. Mußbeck.**

Wirthschafts-Verkauf.

Ein hiesiges **Wirthschafts-Anwesen** ist zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. (492c³)

Im Garten bei Donat Ott.

Heute Mittwoch den 12. Juli 1865:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang ½8 Uhr.

☛ Um vielseitigen Wunsche des hiesigen Publikums nachzukommen, ist das Entrée à Person auf 6 kr. festgesetzt.

Neue

Matjes-Häringe

sind wieder angekommen und zu haben bei

J. G. Freyinger.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt per Stück 18 kr. (a)

Anton Nägele.

15—20 Maurergesellen

können Beschäftigung finden bei **Maurermeister Schwenk in Nordendorf.**

Sonntag den 9. ds., Vormittags wurde vom Schrannenplatz in die Welserstraße bis zum Perlachberg ein **gesticktes Taschentuch** mit Namensschrift **verloren.** Der redliche Finder wird dringend ersucht, dasselbe in der Expedition ds. Bl. gegen Erkenntlichkeit abzugeben. (52)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (i)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Sögginger Thorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 12. Juli 1865.

Ein glücklicher Familienvater,

oder: **Satan und Kobold.**

Lustspiel in 3 Akten von Görner.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Sommer-Theater an der Pferseerbrücke.

Heute Mittwoch den 12. Juli 1865:

Gastspiel der Localsängerin Frl. **Josephine Zeidler** und des Herrn **Julius Fritzsche.**

☛ Zum Erstenmale: ☚

Lincoln's — Anfang — Glück — und Ende.

Historisches Zeitgemälde in 7 Bildern von Möllner.

1. Bild: **Lincoln als Packträger.**
2. Bild: **Negersclave und Waise.**
3. Bild: **William Booth.**
4. Bild: **Die Häupter des Südens.**
5. Bild: **Abraham Lincoln als Präsident.**
6. Bild: **Der Mord in der Theater-Loge.**
7. Bild: **Booths Gefangennehmung.**

Anfang halb 8 Uhr. **Weinmüller,** Direktor.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 56 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Biographie eines Thalers. — Preußische Kammer-Anekdoten. — Todes-Anzeige. — Nächtliches Zwiegespräch. — Ein treuer Läufer. — Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
of= & Staats=Bi.
in Münch

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 192. 13. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Eugen, B. Anacl. Prot. Margaretha. — Sonnenaufg. 4 Uhr 14 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 56 Min. — Tageel 15 St. 42 Min. Nachtl. 8 St. 18 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Donnerstag den 13. Juli: Anklage gegen Joseph Goldstein, lediger Brau- und Metzgerknecht von Gundelfingen, k. Bezirksamts Dillingen, und Johann Söllner, lediger Schneidergeselle von Sassendorf, k. Bezirksamts Bamberg I, wegen Diebstahl.

Heute Donnerstag den 13. Juli Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Heute Donnerstag den 13. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für Lit. C.

Wir befinden uns in der angenehmen Lage, von Sr. Maj. dem Könige Ludwig I., dessen edlem und mildthätigem Sinne die Armen und Bedrängten des Landes schon so viele Wohlthaten zu verdanken haben, einen wiederholten Act hochherziger Liberalität berichten zu können. Se. Majestät hat nämlich unterm 27. Mai und 17. Juni zwei Urkunden vollzogen und in denselben aus Allerhöchst Ihrem Vermögen ein Capital von zehntausend, beziehungsweise zwanzigtausend Gulden schenkungsweise dazu bestimmt, daß aus dem Zinsen-Erträgniß von zehntausend Gulden die Kosten der Heilung armer Augenkranker, aus jenem von zwanzigtausend Gulden die Kosten der Heilung für arme Krüppelhafte bestritten werden. Se. Maj. der König Ludwig II. haben diesen beiden Stiftungen mit der Bezeichnung „König Ludwig I. Stiftung zur Heilung für arme Augenkranke" dann „König Ludwig I. Stiftung zur Heilung für arme Krüppelhafte" unterm 2. d. Mts. die allerhöchste landesherrliche Bestätigung zu ertheilen geruht. (Bayer. Z)

Unter den Bechergewinnern beim Schützenfest in Schaffhausen befindet sich auch Hr. Hammerer von hier. Ebenso erhielt derselbe für 5 Nummern eine Prämie.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXV. Fall. Mittwoch, den 12. Juli, Vormittags. Anklage gegen Nikolaus Gmeiner, 57 Jahre alt, lediger Beiringler von Donauwörth, wegen Brandstiftung. Präsident: Hr. Stolber, kgl. Appell.-Ger.-Rath; — Staatsanwalt: Hr. Röckelein, kgl. I. Staatsanwalt; — Vertheidiger: Hr. Scheler, Bezirksgerichts-Accessist. — Geschworne die Herren: Leveling, Knöll, Tressel, Ritter, Haslach, Stiegele, Dorn, Kriener, Kolb, Keller, Enderle, Harder. — Als Zeugen waren anwesend der Hausmeister Mayer und der Karpfenwirth Zacher von Donauwörth, welche bestätigten, daß Gmeiner am kritischen Abend etwas betrunken war. — Der schlecht beleumundete dem Schnapstrinken ergeben gewesene Nikolaus Gmeiner, schon längst mit seiner kümmerlichen Lebweise im Armenhause zu Donauwörth unzufrieden, faßte am 17. März 1865 den rechtswidrigen Vorsatz, das von ihm und andern sieben Personen bewohnte Armenhaus in Brand zu setzen. — Um dieses in Ausführung bringen zu können, sammelte derselbe Spähne und Holz in seinem Zimmer und hat dieses Brennmaterial angezündet. Das dadurch entstandene Feuer wurde rechtzeitig gelöscht und nur der Boden des Zimmers wurde theilweise zerstört. — Der vorsätzlichen Brandstiftung für schuldig erkannt (Obmann: Hr. Leveling), wurde Nikolaus Gmeiner, unter Annahme von Milderungsgründen,

zu einer 8jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. — Der Geschworne: Hr. Willibald Wäßle wurde auf Grund eines legalen Zeugnisses, krankheitshalber, für den Rest dieser Session vom Geschwornendienst dispensirt.

XXVI. Fall. (Urtheils-Aenderung betreffend, daher ohne Zuziehung von Geschwornen.) Präsident: Hr. Stoiber, k. Appell.-Ger.-Rath; Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, k. Staatsanwalts-Substitut; Vertheidiger: Hr. Butz, Anwalts-Concipient. — Martin Kiechle, 28 Jahre alt, lediger Bauerssohn von Oberroßschenkel, stand am 3. April d. Js. vor dem hiesigen Schwurgericht, des Verbrechens der Körperverletzung angeklagt. Durch den Wahrspruch der Geschwornen sank das Reat zum Vergehen herab, und Kiechle wurde zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Da dem Antrage der Vertheidigung, man möge 46 Tage erstandener Untersuchungshaft in Abzug bringen, nicht entsprochen wurde, so erhob Hr. Dr. Völk, k. Advokat, die Nichtigkeits-Beschwerde, und der oberste Gerichtshof vernichtete das Erkenntniß des Schwurgerichtshofes vom 3. April unter Aufrechthaltung des Wahrspruches, und verwies den Gegenstand an den Schwurgerichtshof dieses Quartals zur Fällung eines nochmaligen Urtheils. Heute beantragte die k. Staatsbehörde eine einjährige Gefängnißstrafe, und die Vertheidigung eine dreimonatliche Gefängnißstrafe, von welcher die erstandene Untersuchungshaft abzuziehen sei. — Das Urtheil lautete auf eine sechsmonatliche in einem Bezirksgerichts-Gefängnisse zu erstehende Gefängnißstrafe, von welcher 46 Tage erstandene Untersuchungshaft abzuziehen sind.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 12. Juli.

Verurtheilt wurden: Wilhelm Höhe, Bierbräuer, wegen Unterlassung der wasserdichten Herstellung seiner Abtrittsgrube, zu 5 fl. — Maurermeister Math. Storf dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften, zu 35 fl. und Kosten. — Eva Schleehuber, Fabrikarbeiterin dahier, wegen Diebstahls, zu 14 Tagen Arrest. — Joh. Bechmann, Hafnermeister dahier, wegen Körperverletzung an Hafnermeister Jos. Wilhelm dahier, zu 1 fl. und Kosten. — Joseph Brodwurm, Malergehilfe dahier, wegen Unterschlagung, zu 10 Tagen Arrest. — Theodor Schuster, Schlossergeselle dahier, wegen Diebstahls, zu 24 Tagen Arrest. — Magdalena Höchner, ledige Näherin von Oberkirchberg, wegen Landstreicherei, zu 5 Tagen Arrest. — Joh. Karl Laber, led. Schneider von Ellingen, wegen Landstreicherei, zu 5 Tagen Arrest. — Georg Müller, led. Müllergeselle von Radelsdorf, wegen Landstreicherei, zu 5 Tagen Arrest. — Magdalena Feßler, led. Taglöhnerin von Lechhausen, wegen Beleidigung eines öffentlichen Dieners, zu 4 Tagen Arrest. — Leonhard Lamer, led. Bierbräuergeselle von Weiler, wegen Bettel, zu 3 Tagen Arrest. — Die Verhandlung gegen den Strohhutfabrikanten Eduard Fellheimer dahier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei, wurde vertagt. — Nikolaus Benz, Viktualienhändler dahier, wurde von der Beschuldigung der Ausgabe eines falschen schweizerischen 2-Frankenstücks freigesprochen.

Morgen Freitag den 14. Juli Hundevisitation für den Buchstaben J.

Die kathol. Pfarrei Inchenhofen, k. Bezirksamts Aichach, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 965 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 12. Juli enthält u. a.: Die Umarbeitung der protest. Pfarrfassionen. — Die Erledigung der Stelle eines kgl. Bezirksgerichts- und Bezirksarztes zu Pfarrkirchen. — Aufstellung eines Hauptagenten der preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft für die Pfalz. — Revision der Statuten und Versicherungs-Bedingungen der k. k. priv. I. österr. Versicherungs-Gesellschaft in Wien. — Die Behandlung des Tax- und Stempelwesens, hier bei Notariatsgeschäften für arme Partheien.

Vermischte Nachrichten.

München, 11. Juli. Der feierliche Schluß des Landtags durch Se. k. Hoh. den Prinzen Adalbert hat diesen Nachmittag mit dem bisher üblich gewesenen Ceremoniell im Sitzungssaal der Kammer der Abgeordneten stattgefunden. Sämmtliche Staatsminister waren hiebei anwesend. Von den Mitgliedern der Kammer der Reichsräthe haben nur 13 — eine ominöse Zahl — und von den Abgeordneten gegen 60 der Feier-

Digitized by Google

lichkeit beigewohnt. Nachdem Prinz Adalbert erklärt hatte, daß er von Sr. Maj. dem König beauftragt sey den Landtag zu schließen, verkündete der Staatsminister des Innern die betreffende k. Vollmacht, worauf von dem Ministerialrath Hrn. Nar der Landtags-Abschied verlesen wurde. Prinz Adalbert erklärte hierauf im Namen des Königs die Sitzungen der beiden Kammer für geschlossen. Von dem II. Präsidenten der Kammer der Reichsräthe, Frhrn. v. Kleinschrod, wurde auf Se. Majestät ein dreimaliges Hoch ausgebracht, in welches die ganze Versammlung einstimmte. Durch den Landtags-Abschied werden sämmtliche von den Kammern berathene Gesetzentwürfe sanctionirt und alle Wünsche und Anträge in entsprechender Weise beschieden. (Allg. Z.)

* **Wertingen,** 11. Juli. Am 9. ds. Nachmittags entstund auf unbekannte Weise im Wohngebäude des Söldners Michael Riegel zu Allmannshofen Feuer, welches bei dem heftigen Winde mit Blitzesschnelle so um sich griff, daß binnen 2 Stunden neun Wohngebäude nebst Städel in Schutt und Asche lagen. Der Schaden ist bedeutend, die Versicherung aber nur sehr gering.

* **Lauingen,** 11. Juli. Der Dienstknecht Ignatz Heneberg, im Dienste des Müllers Joseph Sailer zu Gundelfingen, ertrank am 9. ds. unterhalb der Mühle in den Fluß Brenz als er die Pferde seines Dienstherrn in die Schwemme ritt.

* **Untergünzburg,** 11. Juli. Vorgestern Nachmittags brannte das Haus nebst Stadel des Söldners Johann Kleindienst von Reisensburg ab. Das Feuer soll durch einen 6jährigen Knaben, welcher auf dem Heuboden mit Zündhölzchen spielte, ausgekommen sein. Brandschaden circa 2400 fl., Versicherung 1000 fl.

Wiesbaden, 11. Juli. Die Fortschrittspartei hat für den nächsten Landtag von 24 Abgeordneten 20 Stimmen gewonnen. (Allg. Z.)

Wenn nicht alle Zeichen trügen, so leidet der Fürst von Thurn und Taxis an einem bedenklichen Ohrenzwang. Daran ist nicht die vortreffliche Musik seiner Postillione, unserer zügelführenden Schwäger, schuld, sondern das Tutti der Landtage in **Nassau** und Frankfurt, in Coburg und Gotha. Im vollen Chor rufen sie da nach Postreformen oder sogar nach Ablösung des fürstlichen Postmonopols. Die Million Gulden Reinertrag, den die fürstliche Post abwerfen soll, kommt ihnen nicht aus dem Sinn. Der kluge Fürst wird sicher sein Publikum schleunigst überzeugen, daß nicht er es ist, der mit seiner Post am besten fährt, und seine Freunde in den Landtagen werden sich fragen, ob sie mit einem Thüringisch-Hessischen Post-Bundestage besser fahren werden. (Dorfz.)

Haarsträubendes! Im Schaufenster des Coiffeur Backhaus zu **Leipzig** erregt ein daselbst ausgestellter Wachskopf durch seine merkwürdige Mechanik die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Dieser Wachskopf verdreht beständig die Augen ganz fürchterlich und hebt sodann horribile dictu seine Perrücke so in die Höhe, daß eine ganz kahle Glatze sichtbar wird. Jedenfalls neu und originell!

Berlin. Eine freche Spekulation wurde dieser Tage in einem Schenklokale der Brunnenstraße versucht. Ein junger Mann erzählte den Gästen, daß die Hinrichtung des Mörders Louis Grothe am anderen Morgen erfolgen sollte, und daß er ein aus Wien durch den Telegraphen herberufener Scharfrichter sei, der sie vollziehen werde. Er versprach den Leichtgläubigen, ihnen gegen einen Thaler Zutrittskarten zu besorgen, ließ sich von ihnen traktiren und wollte bereits auch die Thaler praenumerando einstecken, als ein Zimmergeselle eintrat, vor dem der angebliche Scharfrichter eiligst das Weite suchte. Wie sich ergab, war er ein Nebengeselle des Eingetretenen und seine ganze Geschichte erlogen. (Fr. K.)

Blondin, der unübertreffliche Akrobat, weilt gegenwärtig in **Berlin.** Ueber dessen Begleiter gehen dem „Publicist" folgende Mittheilungen zu: Derselbe ist kein Engländer, wie es hieß, sondern ein Italiener aus Lecco, der in seiner Vaterstadt Handelsgeschäfte trieb, wiederholt zu Grunde ging und nach Amerika auswanderte. Aber sein Unstern verfolgte ihn auch in der neuen Welt. Es war zur Zeit, als Blondin's Ruf von Mund zu Mund ging. Die Zeitungsberichte lockten auch den armen Italiener an den Niagara, und das Ueberraschende des Schauspiels, das sinnverwirrende Brausen des Wasserfalles, die fanatischen Rufe der enthusiasmirten Volksmenge, das Alles regte den ohnehin schon zur Verzweiflung gebrachten Manne so auf, daß er seinen Leiden durch einen Sprung in die Tiefen des Niagara ein Ende zu machen beschloß. So saß er eines Abends in der Nähe des brausenden Katarakts und brütete über seinem Entschluß, als plötzlich Jemand ihm auf die Schulter klopfte: — es war Blondin, der

Digitized by Google

siegestrunken von einem neuen Triumphe zurückkehrte. Theilnehmend fragte er den Tiefbetrübten nach der Ursache seines Kummers. Dieser theilte ihm zutraulich seine Lebens-Geschichte und seinen verzweifelten Entschluß mit. Da rief Jener halb im Ernst, halb scherzhaft: „Ich will Ihnen einen anderen, uns Beiden weit nützlicheren Vorschlag machen. Wenn Sie doch entschlossen sind, sich das Leben zu nehmen, und in den Niagara zu springen, so lassen Sie sich von mir auf dem Seile über den Strom tragen. Ich mache damit neues riesiges Aufsehen. Fallen Sie ins Wasser, dann ist Ihre Absicht ohnedieß erreicht, kommen wir glücklich hinüber, dann zahle ich Ihnen nach jeder Vorstellung ein glänzendes Honorar, und mit der Zeit sind Sie ein gemachter Mann!" Der überraschte Italiener war über den sonderbaren Vorschlag etwas verblüfft, schließlich aber nahm er denselben an. Und seit diesem Augenblick ist er der getreue Knappe des „Helden vom Niagara."

(Poetische Reklame.) Das Originellste im Punkte der Reklame dürfte wohl die nachfolgende Etiquette eines Paketes sein, in welchem ein **Berliner** Trafikant seine Zigarren verkauft. Es befindet sich auf derselben ein Bildniß, ein Liebespaar in romantischer Gegend darstellend. Darunter die Verse:

Julie: Geliebter sprich, welch' wundervoller Duft
Durchwürzt heut dieses Gartens Luft?
Romeo: O Julie, nicht Rosen sind es, nein!
Es können nur Zigarren, die ich rauche, sein.
Julie: Wer liefert, Theurer, Dir dies edle Kraut?
Romeo: O Julie, zu Allen sag' ich's laut!
Emanuel Oberski kann allein,
Verkäufer solcher edler Blätter sein.

Wien, 11. Juli. Feldmarschall v. Heß wurde so eben auf seinem Weg zur Herrenhaussitzung überfahren und am Kopfe schwer, hoffentlich jedoch nicht lebensgefährlich, verletzt. (Allg. Z.)

Das billigste Witzblatt. Seit einiger Zeit erscheint in **Laibach** ein Witzblatt „Waffenschmiedshammer, ein Blatt für Vorübergehende", herausgegeben von Messerschmied Hoffmann. Das Originelle dabei ist, daß es im Auslagkasten des Redakteurs, nicht gedruckt, sondern geschrieben erscheint, und zwar, wie Hr. Hoffmann sagt: „So oft ihm ein guter Witz einfällt und er Zeit hat, denselben niederzuschreiben." (B. L.)

Aus **Brüssel** erfährt man, daß der König Leopold, welcher fortwährend in Uneinigkeit mit seinen Kindern leben soll, an der Wassersucht in hohem Grade leidet. Die Königin Viktoria gedenkt ihrem greisen Oheim in den nächsten Tagen einen — wahrscheinlich letzten — Besuch zu machen.

Paris, 7. Juli. Das französische Postschiff „Lafayette", das einen Theil der Passagiere des auf offener See verbrannten amerikanischen Schiffes „William Nelson" gerettet hat, ist gestern Abend in Havre angekommen. Die Ankunft dieser Unglücklichen rief eine große Bewegung in der Stadt hervor. Von allen Seiten wurde ihnen Hilfe angeboten. Der Consul der Vereinigten Staaten in Havre begab sich sofort an Bord des „Lafayette", um dem Capitän für die geleistete Hilfe zu danken. Nach den Erzählungen der Geretteten war es ein furchtbares Schauspiel, als das ganze Schiff — das Feuer hatte mit reißender Schnelle um sich gegriffen — plötzlich in vollen Flammen stand und über 400 Unglückliche, die entweder im Feuer oder im Wasser ihren Tod fanden, die Lüfte mit herzzerreißenden Angstrufen erfüllten. Die unglücklichen Passagiere waren fast alle Emigranten, die sich nach New-York begeben wollten. Einer derselben, der zuerst seine Kinder gerettet hatte, schwamm nach dem brennenden Schiffe zurück, um seine Frau zu holen. Er ergreift sie, stürzt sie in's Wasser und es gelingt ihm, die Mutter mit ihren Kindern zu vereinen. Die ganze Familie war gerettet. Eine Frau hatte sich an einen Matrosen angeklammert, glaubend, es sei ihr Mann. Der Matrose schwamm nach einem der Boote, wo er mit seiner Last aufgenommen wurde. Man denke sich aber das Entsetzen und den Schmerz der jungen Frau — sie war erst seit Kurzem verheirathet — als sie ihren Irrthum erkannte. Sie war der Verzweiflung nahe, und man mußte sie mit Gewalt zurückhalten, damit sie sich nicht ins Meer zurückstürzte. Aehnliche und andere Scenen kamen in Masse vor. Der Bericht des Capitäns des „Lafayette", **Bocandé**, über dieses große Unglück lautet wie folgt: „Dienstag den 27. benachrichtigte mich der wachthuende Offizier, daß er in großer Entfernung zwei Fahrzeuge erblickt habe, die mit Menschen angefüllt zu sein schienen. Sofort übernahm ich den Befehl und steuerte in der Richtung der Fahrzeuge hin. In ihrer Nähe angekommen, ließ ich halten und nahm 24 Männer und 6 Frauen an Bord. Da der Capitän

Digitized by Google

des Schiffes sich unter der Zahl dieser Unglücklichen befand, so führte ich ihn in mein Zimmer und er machte mir die traurige Mittheilung von dem nachstehenden, herzzerreißenden Unglücksfalle: „Ich bin Amerikaner und heiße John Levi. Ich befehligte ein schönes New-Yorker Schiff, den „William Nelson", von 1039 Tonnen und einer 30 Mann starken Bemannung. Ich verließ Antwerpen am 2. und Vlissingen am 4. Juni mit einer Ladung von 600 Tonnen Schienen und anderer Waaren, so wie mit 450 Emigranten an Bord; ich wollte mich nach New-York begeben. Gestern Nachmittag, um 12½ Uhr, erfuhr ich, daß meine Leute bei Ausräucherung des Schiffes dasselbe in Brand gesteckt hatten. Ich machte alle möglichen Anstrengungen, um das Feuer zu löschen, es verbreitete sich aber mit einer so erschrecklichen Schnelle, daß es mir unmöglich wurde, dasselbe zu bemeistern. Ich ließ die 4 Boote in's Meer hinab; in der unbeschreiblichen Verwirrung, welche Alle ergriffen hatte, stürzten sich die, welche zuerst bereit waren, in dieselben hinab. An Bord geblieben, war ich bald von den Flammen umgeben und genöthigt, mich ins Meer zu stürzen, wo ich von einem der Boote aufgenommen wurde. Mein Schiff ganz in Flammen, die Hilferufe meiner unglücklichen Passagiere, den Flammentod sterbend oder im Meer ertrinkend, ohne daß ich ihnen helfen konnte, es war schrecklich. Des Morgens um 4 Uhr war Alles verschwunden! Meine 4 Boote waren mit Menschen angefüllt; ich befahl ihnen, mir zu folgen, und steuerte nach N.-O. hin, in dem Glauben, auf diesem Wege Schiffen zu begegnen. Meine beiden anderen Boote können nicht sehr weit entfernt sein." Nachdem ich diese Einzelheiten vernommen und mit dem Wunsche, die zwei anderen Boote zu retten, die noch eine große Anzahl von Personen enthalten sollten, steuerte ich, nachdem ich mit dem Post-Agenten consultirt, nach Süden hin. Fast im nämlichen Augenblicke signalisirte mir der Wachtposten ein Schiff und bei Sonnenuntergang, gegen 7 Uhr 40 Minuten, ein Boot in weiter Entfernung. Ich steuerte sofort auf dasselbe los; da aber das Segelschiff demselben näher war, so gelangte es früher zu demselben und nahm eine Frau, 4 Kinder und 9 Männer auf. Das Schiff war der „Ilmari" aus Russisch-Finnland, Capitän Adolph Niska, das von der Havannah kam und sich nach Marseille begab. Ich ließ ein Boot aussetzen und sandte einen meiner Offiziere zu dem Schiffskapitän, um ihm zu sagen, daß ich zwei Boote gerettet, ihn zu fragen, ob das Boot, das er aufgenommen, vom „William Nelson" herrühre, ihn wissen zu lassen, daß ich bereit sei, die Schiffbrüchigen aufzunehmen, und von ihm Renseignements über das vierte Boot zu verlangen. Die 14 Schiffbrüchigen des dritten Bootes kamen sofort und sagten aus, daß sie das vierte Boot 4 Uhr Nachmittags verlassen hätten; es enthalte 37 Passagiere und könne nicht weit entfernt sein. Ich setzte meine Nachsuchungen fort und als die Nacht einbrach, ließ ich alle 5 Minuten abwechselnd einen Kanonenschuß abfeuern und eine Rakete in die Luft steigen. Mit Bedauern muß ich sagen, daß mir dieser letzte Versuch nicht gelang. Ich hätte noch 2 Stunden Tag nöthig gehabt, und wenn der Bericht der Schiffbrüchigen begründet war, so würde ich wahrscheinlich die Befriedigung gehabt haben, das Boot zu erblicken und alle diese Unglücklichen aufzunehmen. Nachdem ich mit dem Post-Agenten consultirt hatte, überzeugt, daß ich schon sehr weit von diesen Unglücklichen und von dem Orte, wo sich das Unglück ereignet, entfernt war, keine positive Angabe zur Fortsetzung meiner Untersuchungen mit Aussicht auf Erfolg habend, durch den Bericht meines Offiziers wissend, daß der russische Capitän die 37 Ueberlebenden überwachen und ohne Zweifel retten würde, dann der 435 Personen, die ich an Bord hatte, und der dringlichen Pflichten gedenkend, welche ich zu erfüllen, befahl ich Abends um 11 Uhr die Reise fortzusetzen. Die 44 Schiffbrüchigen waren bei Ankunft an Bord des „Lafayette" der Gegenstand aller Fürsorge. Ich ließ alle Männer mit den Kleidern meiner Mannschaft versehen. Der weibliche Theil meiner Passagiere sorgte aufs reichlichste für die Kleidung der Frauen. Alle meine Passagiere bewiesen diesen Unglücklichen ihre Sympathie. Die Frau Baronin v. Stöckl, Gemahlin des kais. russ. Gesandten in Washington, veranstaltete eine Collecte, welche 2862 Franken einbrug. A. de Bocandé." (Frankf. Anz.)

Ein Telegramm aus **Alexandria** vom 7. Juli meldet: „An der Cholera gestorben in Alexandria am 5.: 118, am 6. 134, heute 142; in Cairo am 5.: 457, am 6.: 356, am 7.: 355. In Damiette ist die Cholera und das Wechselfieber ausgebrochen." (Tr. Ztg.)

New-York, 1. Juli. Präsident Johnson, fortwährend unpäßlich, kann keinen Senatssitzungen beiwohnen. Der Generaladvocat hat in der Sitzung der Militärcommission behauptet: Davis sey ein Mitschuldiger Booths. — Negrete's Niederlage ist

Digitized by Google

bestätigt, Juarez geflohen. Eine Schildwache der Union feuerte über den Rio-Grande auf zwei französische Officiere, General Brown hat auf erhobene Beschwerde keine Antwort gegeben. (Allg. Z.)

Präsident Lincoln's hinterlassenes Vermögen beläuft sich auf nur 75,000 Dollars, welches er sich theilweise von seinem Gehalt erspart hatte.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß **die Brücke über die Zusam bei der Mühle zu Uttenhofen** am

Montag den 17. und Dienstag den 18. ds. Mts.

abgetragen und sogleich wieder gemacht wird und deßhalb **die Straße von Dinkelscherben über Uttenhofen nach Ziemetshausen in diesen 2 Tagen nicht befahren** werden kann.

Uttenhofen, den 11. Juli 1865.

Kastner, Vorsteher.

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme an dem Leichenbegängnisse unserer in Gott ruhenden geliebten Gattin, Mutter und Schwester

Friederike Stark,

und für die vielfachen Beweise der liebevollsten Anhänglichkeit und Freundschaft während ihrer Krankheit erstatten hiemit den herzlichsten Dank.

Augsburg, den 12. Juli 1865.

Heinrich Stark, Magistr.-Sekretär,
mit seinen 2 unmündigen Kindern und den übrigen Hinterbliebenen.

Nach geschehener Auflösung der geschäftlichen Verbindung zwischen Herrn Schramm und mir Unterzeichnetem, bringe ich hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und von nun an am

mittlern Graben Lit. H. Nro. 380, 1 Stiege,

(bei Herrn Photograph Ebner) wohne. Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit um fernere gütige Zuwendung sehr geehrter Aufträge zu bitten. Hochachtungsvollst

Wilhelm Kalzer, Instrumentenmacher.

Danksagung.

Alle, welche nach dem Hinscheiden unsers Theuern

Conrad Heinrich,

in Ruhestand getretenen II Bürgermeisters dahier, und Ritter des heiligen Michael-Ordens,

durch ihre bebende Theilnahme und durch das ergreifende Geleite zu seiner letzten Ruhestätte uns lindernden Trost werden ließen, sagen ihren innigsten Dank

Augsburg den 12. Juli 1865.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

J. Brindlinger, Zeugschmied, unteres Kreuz, **F. 306,**
empfiehlt seine

Dampf- oder Schnellkochtöpfe.

Die immer steigenden Preise der Brennmaterialien und der noch höher anzuschlagende Gewinn der Zeit dürften jede Hausfrau bewegen, sich zu überzeugen, mit welcher Ersparniß in denselben gekocht wird,

Suppen, grünes Gemüse, Jungfleisch, Ochsenfleisch in 15—20 Minuten,
Erbsen, Bohnen, trockenes Gemüse, altes mageres Kuhfleisch in 30—40 Minuten,
Kartoffel, je nach Quantum, 15—24 Minuten.

☞ Bemerkt wird, daß die Speisen viel kräftiger und schmackhafter werden, weil das Aroma nicht entweichen kann. Die Behandlung kann ruhig Jedem überlassen werden, da doppelt vor Zerspringen gesichert ist.

Zugleich empfehle ich meine neuconstruirten, selbstheizenden **Bügeleisen oder Bügelmaschinen** und **Brückenwaagen** in allen Größen, zu dem billigsten Preise. (b⁸)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Vorbehaltlich höherer Genehmigung gibt die Militär-Lokal-Verpflegs-Commission am rothen Thor

Donnerstag den 20. Juli 1865, früh 10 Uhr

den **Bedarf von circa 80 Zentner Mastochsenfleisch** für die im September l. Js. das Lager dahier beziehenden Abtheilungen in Lieferung, woselbst die Bedingungen zu jeder Zeit eingesehen werden können. (b*)

Danksagung.

Für vielseitige ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Schwester und Schwägerin

Frau Margaretha Wunner,

geb. Kaufinger,

sagen wir all' unsern Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank.

Augsburg, den 12. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen..

Sollte Jemand aus Versehen bei der mündlichen Traueranzeige übersehen worden sein, so bitten wir, es unserm gerechten Schmerze beizumessen.

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (19)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Erklärung und Abbitte.

Durch vorhergegangene Sticheleien und Spöttereien **in höchstem Grade aufgeregt gemacht** sind mir die im gestrigen Blatte bezeichneten Bemerkungen entwischt, ohne daß ich im gleichen Augenblick deren Tragweite erkannt hätte. Da es mir durchaus nicht in den Sinn kommen kann, die Turner beleidigen zu wollen, nehme ich selbstverständlich das Gesagte feierlich retour und bitte, mir diese ungeschickte — um die Mitternachtsstunde vor wenigen Personen und aus oben angegebenen Grunde mir entfahrene Aeußerung nicht entgelten lassen zu wollen.

Die Zurechtweisung bestand übrigens darin, daß ich geschlagen — und nach meinem Wagen mit Steinen geworfen wurde — wozu die Thäter wohl ebensowenig ein Mandat des Turnvereins hatten — als dazu — diese reine Wirthshausgeschichte — welche noch obendrein durch sie provozirt wurde — an die Oeffentlichkeit zu ziehen.

Wie jetzt unlieb gezwungen — öffentlich, hätte ich keinen Augenblick Anstand genommen — auf Vorhalt sofort Abbitte zu leisten — was hiermit wiederholt geschieht.

Georg Obermayer.

Eine Wittfrau, welche gut kochen kann, sucht zur **Aushilfe im Kochen** Plätze bei Herrschaften oder in Gasthäusern. N. i d E. (549)

Wegen baldiger Abreise der Herrschaft sucht ein sehr solides Mädchen, welches kochen kann und der Hausarbeit sich unterzieht, in künftiger Woche oder an Jakobi ein passendes Unterkommen. Näheres in der Expedition. (550)

Verkauf. Eine **Schenkbude** ist zu verken oder zu vermiethen. Näh. in der Exp. (552)

Ein ordentliches Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, kann einen Dienst erhalten. Näheres in der Expedition. (535b²)

Man sucht 150 fl. auf 2 Monate gegen gute Verzinsung. Direkte Adressen sind in der Exped. gefälligst zu hinterlegen. (540)

Ein 7 Jahre altes **Pferd**, braun, Wallach, zum Reiten und Fahren geeignet, sehr fromm, ist eingetretener Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. (544)

Verloren: Eine **Brille** mit Stahlgestelle. Man bittet dieselbe gegen Belohnung in D. 86 abzugeben.

In H. 92, vorderes Kreuzgäßchen in der Jakober-Vorstadt, ist **schönes Roggenstroh zu haben.** Auch werden dort **Strohsäcke gefüllt.**

In der Nähe Augsburgs ist ein schönes, neu erbautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit drei Wohnungen, Holzlage, Keller, Hofraum, Wurzgarten und Krautgarten, in sehr belebter freier Lage gelegen, aus freier Hand **zu verkaufen.** Die Hälfte vom Kaufpreis kann stehen bleiben. Näheres in der Expedition. (543a²)

In der Maximiliansstraße ist eine kleine schöne **Wohnung zu vermiethen** und sogleich oder an Michaeli zu beziehen. N. d. E. (548a³)

Wohnung-Vermiethung. Es ist ein schöne **Wohnung mit Stall** für 4 Pferde, Heuboden, Hofraum und allen Bequemlichkeiten, für einen Fuhrmann oder Milchmann, sogleich zu beziehen Näheres in der Expedition. (551)

Digitized by Google

Zahnärztliche Hülfe.

Zahnarzt **Dr. med. Dellinger,**

aus München wird jeden Samstag und Sonntag im Hause des Herrn Kaufmanns **Holzer,** Maximiliansstraße Nr. 6/I, oder auf Wunsch in eigener Wohnung zu consultiren sein.

Es dürfte dieses jenem Theile des Publikums sehr erwünscht sein, welcher oft mit großen Opfern an Zeit und Geld auswärts zahnärztliche Hülfe sucht. Was Erfahrung und Wissenschaft leisten kann, wird unter Garantie zugesichert (c)

Vegetabilisches Zahnpulver
1/1 Schachtel à 24 kr. 1/2 Schachtel à 18 kr.
Zahn-Pasta (a)
per Dose à 36 kr. 1/1 Packet 30 kr. 1/2 Packet 18 kr. zum Reinigen der Zähne, empfiehlt:
Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Der neueste
Fahrtenplan
der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,
vom **1. Juli 1865** an,
mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.
Allein ächt bei (b)
A. Nägele.

Cigarren-Stummelchen
mit Weichsel und Meerschaum, sehr fein, sind von à Stück 24 kr. an in großer Auswahl frisch eingetroffen. (n³)
M. Strigel, C. 22.

Schweizer Ziegen-Käs
ist zu haben bei (n²)
F. X. Florentin, Maximiliansstraße.

In der Beschäftigungs-Anstalt der städtischen Armenpflege sind
Fähnchen in Farben
zur Verzierung der Häuser während des Turnfestes à 1 kr. per Dutzend zu haben.

Eine Zither
mit 29 Saiten ist um 5 fl. **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (545)

In der Gegend der Barfüßerkirche wird ein freundliches heizbares (unmeublirtes) **Zimmer** von einem Herrn sogleich oder **bis 1.** August oder 1. September zu beziehen **gesucht.** Adressen beliebe man in der Expedition zu hinterlegen. (539)

Augsburger & Pappenheimer fl. 7 Loose, deren nächste Ziehung mit ansehnlichen Treffern schon am **1. August ds. Js.** stattfindet, können à 6 fl. per Stück, bei Abnahme mehrerer Stücke noch billiger, bezogen werden durch (n³)
F. S. Euringer. Augsburg.

In eine auf dem Lande zwischen Augsburg und München gelegene, herrschaftliche Brauerei wird ein solider, fleißiger und verlässiger
Bräu-Oberknecht
gesucht, dessen Eintritt sogleich erfolgen kann. Näheres in der Exped. (541a²)

Milch-Verkauf.
100 - 120 Maaß Milch können täglich von einer der nächsten Bahnstationen nach Augsburg geliefert werden. N. i. d. E. (542a²)

Gesucht wird zum Jakobi-Ziele für eine Familie in **München** eine verlässige **Köchin,** die sich der Hausarbeit unterzieht und Liebe zu einem Kinde hat. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Anständige Behandlung und gute Bezahlung wird zugesichert. Das Nähere am Göggingerthorplatz D. 241, im zweiten Stock. (546)

Ein hübsches **Zimmer** mit oder ohne Meubel **ist zu vermiethen.** N. i. d. E. (547)

Entrée jetzt 6 kr. ist die (k)
Völkerschlacht bei Leipzig
in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Frucht-Mittel-Preise.

Juli	Orte	Kern		Weizen		Roggen		Gerste		Haber	
		fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr	fl	kr
7	Augsburg	16	—	16	14	11	14	8	48	7	7
8	Aichach		-	15	32	10	36	8	22	7	17
8	Amberg	—	—	14	53	9	44	—	—	6	26
8	Ansbach	16	45	14	12	10	24	—	—	—	—
8	Bamberg	—	—	15	24	10	42	—	—	7	1
5	Bayreuth	—		14	54	10	36	—	—	7	6
5	Dinkelsbühl	17	9	17	9	11	28	11	2	7	43
5	Donauwörth	16	23	17	12	12	16	8	22	6	39
8	Eichstädt	—	-	15	54	10	—	—	—	6	45
6	Fürstenfeldbr.	14	35	—	—	11	14	—	—	6	52
7	Friedberg	—	—	15	—	10	26	—	—	6	49
7	Fürth	—	—	16	36	10	51	—	—	8	12
5	Freising	—	—	15	24	10	20	—	—	7	18
6	Grunzenhaus	—	—	16	22	11	14	9	59	6	54
8	Landsberg	—	—	14	36	11	28	9	3	7	24
7	Landshut	—	—	14	11	9	25	7	43	6	55
8	München	—	—	15	47	10	36	8	57	7	18
3	Neumarkt	—	—	15	4	9	56	8	—	6	15
5	Neuburg a D.	—	—	15	28	11	5	8	45	6	21
8	Nördlingen	16	57	15	1	11	41	10	54	7	47
8	Nürnberg	—	—	16	20	10	52	—	—	7	15
5	Oettingen	—	—	15	30	11	24	9	23	7	7
4	Ochsenfurt	—	—	16	-	11	45	10	—	—	—
4	Passau	—	—	12	18	9	23	—	—	5	18
8	Regensburg	—	-	15	8	9	56	9	—	6	55
8	Rothenburg	16	26	15	58	11	29	—	—	6	45
5	Wasserburg	—	—	12	10	8	28	—	—	5	16
8	Weissenburg	—	—	16	23	10	25	8	31	7	10
4	Würzburg	—	-	17	12	11	53	10	—	7	48

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Augsburger Tagblatt

Freitag № 193. 14. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Bonaventura. Prot. Bonaventura. — Sonnenaufg. 4 Uhr 15 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 56 Min. — Tagesl. 15 St. 41 Min. Nachtl. 8 St. 19 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Freitag den 14. Juli: Anklage gegen Johann Sauer, lediger Schäfer von Rotthalberg, k. Bezirksamts Neu-Ulm; Leonhard Ruf, verheiratheter Pferdehändler von Immelstetten, k. Bezirksamts Mindelheim, und Johann Stöppel, lediger Taglöhner von Ellenried, k. Bezirksamts Mindelheim, wegen Raub.

Maximilians-Museum. Naturhistorischer Verein. Eine sehr schöne Gruppe Nelken, ausgestellt von einem hiesigen Gärtner.

Morgen Samstag den 15. Juli Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Heute Freitag den 14. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für **Lit. D. und E.**

Zur Erleichterung für das Publikum sind nun dahier im Postgebäude zwei Schalter bei der Fahrpost angebracht, und zwar gleich rechts beim Eingang, und der Schalter für Abgabe der Briefe ist weiter zurück verlegt worden.

Der k. Forstgehilfe K. A. Osterheld im Revier Stiftswald wurde zum Forstwart im Revier Fischbach, Forstamts Kaiserslautern, befördert.

Herr Direktor Weinmüller wird auf vielseitiges Verlangen hin heute eine Wiederholung des ausgezeichneten Stückes „Lincoln's Anfang — Glück und Ende" geben. Dieses Stück hat hier bei seiner ersten Aufführung ein eben so großes Furore gemacht als es in München der Fall war.

In Sachen von Steuern und Taxen! Was die bayerische Verfassung schon seit 1808 versprochen hat, das beginnt nach und nach in Erfüllung zu gehen. Ein Hauptpunkt aber ist bisher leider sehr wenig beachtet worden, nämlich die Gleichheit vor den Steuergesetzen, und zwar leiden dadurch am meisten Schwaben und Franken. In Schwaben und Franken bezahlt man verhältnißmäßig höhere Grundsteuern und bezahlt auch noch eigene, in Altbayern meist ganz unbekannte, oft sehr große Gilt-lasten aus der Periode der frühern Herrschaften. — Bei etwa gleichem Besitze zahlt nicht selten ein Grundbesitzer in Altbayern per Jahr 15 fl.; in Schwaben aber 36 bis 40 fl. und darnach hat denn jeder auch seine Gemeinde- und Distriktslasten zu tragen, der Schwabe wird also drei- bis vierfach besteuert. Und doch soll man uns Schwaben eben so gut als bayerische Landeskinder betrachten, wie die Altbayern selbst, oder nicht und warum nicht? — Eine besonders schmerzliche Last beruht in den hohen Todfalls- und Uebernahms-Gebühren. Es stirbt z. B. ein Mann. Vor etlichen Jahren hat er und seine Frau ein Gut übernommen und alle Taxen dafür bezahlt. Nun, nach seinem Tode muß seine Frau wieder extra gerichtlich in den Total-Besitz eingewiesen werden(!) und dafür wieder bedeutende Taxen bezahlen. Dies thut sehr weh. Dies ihr Herren Abgeordneten sind Punkte, welche Ihrer Bedachtnahme sehr bedürftig sind. *

Morgen Samstag den 15. Juli Hundevisitation für den Buchstaben J. einschlüssig der Hettenbach-Vorstadt.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXVI. Fall. Donnerstag, den 13. Juli. Anklage gegen Joseph Goldstein, 27 Jahre alt, lediger Brau- und Metzgerknecht von Gundelfingen, und Joh. Söllner, 23 Jahre alt, lediger Schneidergeselle von Sassendorf, kgl. Bez.-Amts Bamberg, wegen Diebstahls. — Präsident: Hr. Gareis, kgl. Bez.-Ger.-Rath; — Staatsanwalt: Hr. Rothmüller, funct. Staatsanwalts-Substitut; — Vertheidiger für Goldstein: Hr. Müller, Rechts-Concipient; für Söllner: Hr. Kranzfelder, Rechts-Concipient. — Als Geschworne fungirten die Herren: Leveling, Kolb, Siegele, Haslach, Glogger, Heinrichmayer, Enderle, Fleschhut, Isenwanger, Mayer, Keller, Kröner. — Beide Angeklagte sind wegen Diebstahls schon früher zu mehrjährigem Arbeitshaus verurtheilt worden. — Der heutigen Verhandlung entnehmen wir, daß dem Jos. Bamberger, der bei dem Schneidermeister Kitzinger in Gundelfingen in Arbeit stand, in der Nacht vom 23. auf den 24. Januar 1865 aus einem versperrt gewesenen Kleiderkasten, mittelst Einsteigens und Erbrechens, Geld und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von nahezu 100 Gulden entwendet wurden. — Daß der Diebstahl mit Beihilfe eines Andern verübt worden ist, steht fest. Nach Aussage des Goldstein ist derselbe an der Verübung dieses Diebstahls ganz unschuldig; auch sein Mitangeklagter (Joh. Söllner) will sich nicht an dieser Entwendung betheiligt haben, obwohl derselbe einen Tag nach dem Diebstahl im Besitz einiger der entwendeten Kleidungsstücke war, welche er im Laden des Käuflers Bergdolt, an der Barfüßerbrücke dahier, zu verkaufen suchte, wobei er durch den Polizei-Rottmeister Graf getroffen und zur Haft gebracht wurde. — Nach dem Plaidoyer wurden den Herren Geschwornen zwei Fragen vorgelegt, welche sie durch ihren Obmann Hrn. Leveling dahin beantworteten, daß die beiden Angeklagten des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig seien; doch habe der Werth des Gestohlenen die Summe von 100 fl. nicht erreicht. Das Urtheil lautete für Goldstein auf 5 Jahre Zuchthausstrafe und für Söllner auf 4 Jahre Gefängnißstrafe.

Briefkasten-Revue.

1) An der neu angelegten Straße zum Viehmarkt befinden sich durch den Ausfluß von den Ott'schen Stallungen derartige faule Pfützen, daß sie bei heißer Witterung einen pestilenzialischen Gestank verbreiten und die in der Nähe wohnenden Familien sehr belästigen. Auch wird diese Passage in der Nähe des Turnplatzes keinen angenehmen Eindruck auf die fremden Turner machen. Es wird daher das hochlöbl. Bauamt dringend um Abhilfe gebeten.

Vermischte Nachrichten.

München, 13. Juli. Der k. Staatsminister Frhr. v. d. Pfordten ist gestern Mittags nach Leipzig abgereist, woselbst dessen Gemahlin seit einigen Wochen verweilt. Die Reise des Hrn. Staatsministers ist durch Privatangelegenheiten veranlaßt, doch dürfte es vielleicht nicht unwahrscheinlich seyn, daß derselbe in Leipzig mit Frhrn. von Beust zusammentrifft. Frhr. v. d. Pfordten wird übrigens mit seiner Gemahlin bereits am nächsten Montag wieder hier eintreffen. — Nach amtlicher Bekanntgabe hatten sämmtliche Gemeinden des Königreichs am Schlusse des Jahrs 1863/64 einen Schuldenstand von 16,715,948 fl. und der Zugang im Laufe des Jahrs betrug 1,317,057 fl.
(Allg. Ztg.)

München, 12. Juli. Die hiesige Hauptschützengesellschaft hat als Festgabe für das zweite deutsche Schützenfest in Bremen drei silberne Pokale für 300 fl. angekauft und bereits nach Bremen abgesendet. Die hiesigen Schützen werden morgen zum Schützenfest abreisen. (Allg. Z.)

Deggendorf, 10. Juli. In dem nicht weit von hier liegenden Haslach wurde verflossene Nacht im Wirthshause ein Bursche derart gestochen, daß er nach einigen Stunden den Geist aufgab. Ein kleiner Streit soll hiezu Anlaß gegeben haben.

* **Wemding,** 12. Juli. Ein am 8. ds. Abends in hiesiger Gegend hausendes Wetter richtete in den Gemeindefluren Holzkirchen, Fessenheim, Rudelstetten, Welfenstadt und Hagen an den Feldfrüchten großen Schaden an.

* **Babenhausen,** 12. Juli. Gestern Früh verunglückte der 24jährige ledige Zimmergeselle Joseph Fries von hier. Er wollte einen Balken aus dem Pfründehaus des Bauern Magnus Manz herausnehmen, dasselbe stürzte aber sofort ein und erdrückte ihn. Auch dessen hiebei beschäftigter Bruder „Xaver" hat mehrere Verletzungen erlitten, welche glücklicherweise nicht lebensgefährlich sind.

Digitized by Google

* **Wertingen**, 11. Juli. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 15 fl. 9 kr.; Roggen 11 fl. 45 kr.; Gerste 8 fl. 30 kr.; Haber 6 fl. 34 kr.

Stuttgart, 11. Juli. Gestern Abend trat hier eine größere, meist aus Fabrikanten und Kaufleuten bestehende Versammlung zusammen, um die Frage wegen der Anerkennung des Königreichs Italien zu besprechen. Es wurde nachgewiesen, daß eine Reihe sehr wichtiger deutscher Produktionszweige nicht nur sehr nothleide, sondern vom italienischen Markt für die Zukunft ganz ausgeschlossen sei, wenn nicht in Bälde ein Handelsvertrag mit diesem Land zu Stande komme, der jedoch Seitens dieses Landes von dessen Anerkennung durch die Staaten des deutschen Zollvereins abhängig gemacht werde. Es wurde deßhalb betont, daß alle politischen Sympathien und Antipathien vor dem Gewicht der materiellen Interessen zurücktreten müssen. Es wurde ferner darauf aufmerksam gemacht, daß der früher in großer Blüthe gestandene deutsche Handel mit Spanien ganz zu Grunde gegangen sei, weil die deutschen Regierungen der Königin Isabella die Anerkennung versagt hätten, obwohl sie andererseits doch keinen Anstand genommen hätten, das Kaiserthum Frankreich anzuerkennen, und im Hinblick auf diese Vorgänge bemerkt, daß es nun Sache der betheiligten Geschäftsleute sei, ihre Ansicht und ihre Interessen vor der Regierung, den Ständen und der öffentlichen Meinung zu vertreten. Eine an die Ständeversammlung gerichtete Eingabe schloß mit der Bitte: „Die hohe Kammer der Abgeordneten wolle bei der k. Staatsregierung auf die baldigste Erzielung eines den Ländern des deutschen Zollvereins die Rechte der meistbegünstigten Nationen im Verkehr und Handel sichernden Uebereinkommens mit dem Königreich Italien bringen"; sie fand allgemeine Zustimmung und zahlreiche Unterschriften. (Schw. M.)

Frankfurt, 9. Juli. Die Berliner Gauner fangen an, auch hier in Frankfurt ihre witzigen Streiche zu machen. So kam am Freitag ein ziemlich abgetragenes Exemplar dieser Gattung zu einem hiesigen Dreher und brachte einen Stock, auf welchen er einen Griff bestellte. Beim Abholen desselben rief der Berliner, als er um die Bezahlung angegangen wurde, ganz verwundert aus: „Wie, Sie erinnern sich nicht, daß ich Sie heute Mittag einen halben Julden und ein Sechskreuzerstück jejeben; erinnern Sie sich wirklich nicht, ne so was ist mich noch nicht vorjekommen, zweemal zahle ich nich. Was ich von Sie denke, will ich jar nich sagen . . ." Kurz, er machte solchen Höllenlärm, daß der Dreher, der noch keinen Heller von dem Burschen erhalten hatte, bei der geringen Höhe des Betrags (36 Kreuzer) froh war, als der Bursche aus seinem Laden hinaus war.

Dienstmädchen-Strike. **Barmen**, 3. Juli. Das reizende idyllische Fischerthal ist zum Rütli geworden; gestern fand dort eine Strike einer bedeutenden Anzahl von weiblichen Dienstboten statt, die nichts Weiteres erstrebten, als wo möglich viel Vergnügen und wenig Arbeit. Unter einem Lohn von 40 Thalern gedenkt keine der Reizenden eine Herrschaft mit ihren Dienstleistungen zu beglücken, denn bei der gewaltigen Steigerung aller Luxusgegenstände, als Hüte, Bänder, Crinoline ꝛc., ist bei kleinem Lohn und so unbedeutenden Trinkgeldern mit Madame in Toilette nicht zu concurriren. Besonders aber als lästig für zarte Hände wurde das Schrubben aus den Funktionen der weiblichen Dienstboten gestrichen, das können die Herrschaften ja selbst besorgen oder Männer dazu engagiren. Die Dienstmädchen wollen nicht mehr Dienerinnen von Madame sein, sondern Gefährtinnen, Gespielinnen, Gesellschafterinnen. Die Pflichten der Hausfrau werden bei diesem gewaltigen Fortschritt bedenklich, dieselbe wird sich etwas früher dem Schlafe entwinden müssen, Zimmer wärmen, Kaffee kochen, die Bonne wecken, ja nicht vor 8 Uhr, aber im zartesten Tone, die Gute kann schwache Nerven haben, den Kaffee an's Bett bringen und ihr dann gehörig Zeit lassen, Toilette zu machen, um, wenn es gefällig wäre, die nöthigen Ausgänge zu besorgen; sollte es etwas langsam gehen, so wird die Hausfrau wohl helfen müssen.

Dem bekannten Restaurateur Oskar Renner in **Dresden** ist die Bewirthschaftung der Festhalle für Bier und kalte Küche übertragen worden und geben wir hier einige Notizen, dessen Thätigkeit, Leute und Anschaffungen betreffend. In der Halle wird von 150 rothen Dienstmännern, welche die Dresdener Expreß-Compagnie stellt, bedient und servirt werden. Es befinden sich in den Räumen der Halle 8 Bierbüffets, welche je von 1 Bierausgeber mit 8 Gehilfen bedient werden, ferner 3 große Büffets für kalte Küche, in welcher je 4 Mädchen als Verkäuferinnen angestellt sind, 3 Köche, 12 Kochfrauen und 40 Frauen zum Aufwaschen. Ein Delikatessenbüffet, in welches die Firma F. Flechsig, Wilsdrufferstraße, die Lieferungen macht, vervollständigt die Restaurationspiecen. An Vorräthen sind ungefähr angeschafft: 1100 Pfund Hamburger Rauchfleisch, 560 Pfund

Digitized by Google

Cervelatwurst, 1800 Stück Schinken, 1500 Pfund Caviar, 1500 Kannen Tafelbutter, 2000 Pfund Küchenbutter, 60,000 Stück Eier, 10 Tonnen Häringe, 12 Laibe Schweizerkäse, 12 000 Semmeln pro Tag, 2000 Pfund Brod pro Tag, 25 Ochsenhintervierteln pro Tag, 100 Kalbskeulen pro Tag. Colossale Massen von Geschirr, Teller, Messer und Gabeln u. s. w. Außerdem auch 80,000 Festpokale.

Im Jahre 1854 entfernte sich von **Berlin** ein Maschinenbauer und ließ seine Frau, mit der er in großer Uneinigkeit lebte, und drei schulpflichtige Kinder, zwei Söhne und eine Tochter, zurück. Derselbe war nach Philadelphia gegangen und hatte sich dort zu einem wohlhabenden Manne emporgeschwungen. Vor einigen Tagen nun kam er nach Berlin, um sich mit seiner Familie auszusöhnen und dieselbe in seine neue Heimath überzuführen. Er fand aber seine Frau todt, seine Söhne im Strafgefängniß und seine Tochter als Prostituirte im Arbeitshause.]

Man schreibt aus **Hamburg**: Eine bekannte französische Balletgesellschaft gastirt jetzt in Bremen und hat unter der dortigen Einwohnerschaft einen allgemeinen Conflict hervorgerufen. Die leichtfüßigen, hochgeschürzten Ballerinen haben im ruhigen Bremen manche häusliche Zwistigkeiten hervorgebracht. Die dortige Pietisten-Partei schreit Zeter und Mordio über die böse, böse Welt, und das große Heer der prüden Frauen und frömmelnden Männer stimmt in den Chor der Rache ein, der sich gegen die armen Ballerinen erhoben hat. Sollen ja doch sogar letzter Tage in der Stephanikirche und bei St. Martin „reformirte Kapuzinaden" gegen den Besuch des Theaters losgelassen worden sein. Trotz einer Seelenanzahl von nahe 80,000 ist Bremen noch durch und durch eine Kleinstadt im engsten Sinne des Wortes, die Prüden- und die Pietisten-Partei gibt den Ton an, und der Einzelne hat nicht den Muth, sich so leicht von den Vorurtheilen der herrschenden Kaste loszusagen. Eine Wirkung dieses Kreuzzuges gegen die Balletgesellschaft ist, daß der Besuch des Theaters bei den „Hasenfuß"-Vorstellungen seit Beginn der Agitation der Pietisten abgenommen hat und viele von denen sich scheuen, das Stadttheater zu besuchen, welche an dem Cancan der Demoiselles Brunette und Stella sehr großen Gefallen gefunden haben. Gut Ding braucht Weile, und so wird es denn auch noch einige Zeit erfordern, bis der Cancan in Bremen das „Aufenthaltsrecht" erlangt haben wird.

Bremen, 10. Juli. Gestern fand auf dem Festplatz des deutschen Bundesschießens das von dem Centralcomite angeordnete Probeessen statt, an welchem an 1300 Personen Theil nahmen und welches sich zugleich zu einer Vorfeier des Festes selbst gestaltete. Die Gebäude des Festplatzes waren mit deutschen Fahnen geschmückt. Mittags $1^1/_2$ Uhr versammelten sich die Theilnehmer, Herren und Damen, in der Festhalle und nahmen an den Tischen der inneren Halbkreise Platz, voll Erwartung der Dinge, die nun kommen sollten, vorbereitet die Leistungen des Wirthschaftscomites scharf zu kritisiren. Als nach einem Trompetentusch die Suppe aufgetragen wurde, begrüßte sie ein der allgemeinen Erwartung abgepreßter Beifallsruf. Die Suppe bestand die Probe rühmlich, und um es gleich vorweg zu sagen, das Essen entsprach allen Anforderungen, die bei einer derartigen Massenbewirthung erhoben werden können. Auch der Schützenwein verdient unbedingt das Prädicat gut. Das Mahl erfüllte aber wie gesagt neben der materiellen Seite des Probirens auch die höhere Aufgabe, in unserm Publikum die Feststimmung anzuregen, welche die kommende Woche beherrschen wird.

Zum deutschen Schützenfest in **Bremen**, welches am 16. Juli beginnt, sind bis jetzt Festgaben zum Werthe von 22,800 Thalern eingegangen. (Nat.-Ztg.)

Ueber Dawison berichtet ein **Wiener** Blatt ein pikantes Anekdötchen. Bekanntlich kann es dieser große Mime nicht leiden, wenn fremde Leute, während er zu thun hat, die Bühne betreten. Nun erblickt er plötzlich auf der Scene, während er seinen „Narciß" stöhnt, einen fremden Jungen, der trotzig lich hinter den Couliffen lehnt und neugierig hinausguckt auf die die Welt bedeutenden Bretter. Abgehen, den Jungen aufsuchen und ihm eine derbe Ohrfeige versetzen, war für den großen Mimen das Werk des Augenblicks. „Wat hab ick Sie denn jethan, Herr Dawison, daß Sie mir so behandeln?" seufzt der Bursche, sich die Backe reibend. „Verfluchter Knirps, weißt Du nicht, daß Fremde nicht die Bühne betreten sollen?" — „Aber ick bin keen Fremder, ick bin der Druckereijunge und hole vom Regisseur den Zettel für morgen." — „Ach ja so", sprach Dawison entschuldigend, „das ändert die Sache. Nun tröste Dich, mein Junge, es wird einmal in späteren Tagen, wenn Du davon erzählst, Dein größter Stolz sein, von Dawison eine Backpfeife erhalten zu haben." Es geht doch nichts über ein künstlerisches Bewußtsein!"

Digitized by Google

Bern. Laut dem Bericht des Verwalters der bernischen Strafanstalt, Hrn. Kopp, hat sich die Zahl der Sträflinge seit 1831 mehr als verdoppelt. Indem dieselbe nämlich von 1830—39 durchschnittlich nur $181^{9}/_{10}$ betrug, war sie von 1860—1863 durchschnittlich $377^{3}/_{10}$. Auch die Zahl der Rückfälle hat in erschreckender Weise zugenommen; im Jahr 1833 betrug sie noch $17^{9}/_{10}$ Procent, in den letzten 14 Jahren dagegen durchschnittlich $52^{9}/_{10}$ Procent. Auf die Frage, ob der Anstalt der Charakter eines wirklichen Besserungsinstitutes zugeschrieben werden könne, antwortet der Bericht mit Nein. Das Grundübel liege darin, daß keine Trennung stattfinde zwischen den verschiedenen Arten von Sträflingen, sondern Jung und Alt, Kriminelle und Korrektionelle zusammenleben und daß bis jetzt der entlassene Sträfling bei seinem Wiedereintritt in die bürgerliche Gesellschaft schutz- und hilflos dagestanden sei.

Rom, 9. Juli. Brieflichen Nachrichten über Marseille zufolge gab der Gesandte von Mexico zu Ehren des Kaisers Maximilian ein Bankett, wozu Antonelli und sämmtliche päpstliche Hofwürdenträger die Einladung abgelehnt hatten. Während der Tafel spielte die französische Musik. Einige römische Geistliche und der Superior des Capucinerklosters sind eingekerkert worden. (Allg. Z.)

Rom, 12. Juli. Der Papst ist nach Castel Gandolfo abgereist. Graf Sartiges hat sich nach Frankreich begeben. (Allg. Z.)

Brüssel, 12. Juli. Der Cassationshof hat wegen Duells den Abg. Delaet zu dreimonatlichem Gefängniß und 300 Frcs., den Kriegsminister Chazal zu zweimonatlichem Gefängniß und 200 Frcs. Geldbuße verurtheilt. Beide Angeklagte erschienen und erklärten, daß sie sich der Weisheit des Gerichtshofes unterwerfen. (Allg. Z.)

Paris, 8. Juli. Abd-el-Kader ward, als er heute Abend um 6 Uhr in Paris eintraf, an der Eisenbahn von einem Adjutanten des Kaisers empfangen. Das Gerücht, daß derselbe mit einer hohen Stellung bedacht sei, erhält sich noch immer.

Paris, 11. Juli. Abd-el-Kader blieb gestern sehr lang im Hôtel des Auswärtigen, und ging selbst einige Zeit im Garten spazieren. Auf sein Ansuchen wurde er auch Frau Drouyn de Lhuys, der er von früher her bekannt ist, vorgestellt. Sein Bart ist übrigens grau geworden, und seine Persönlichkeit hat nicht weniger an Corpulenz gewonnen als, seinen Versicherungen nach, sein Herz an Liebe und Anhänglichkeit zu Frankreich. Hr. Drouyn de Lhuys wird ihm morgen einen Gegenbesuch abstatten. (L. C.)

Paris. Ende Mai wurden eines Abends in der Avenue der elysäischen Felder die Pferde eines eleganten Coupé's scheu und gingen durch, wobei der neben dem Kutscher sitzende Bediente herausgeworfen wurde, während Ersterer sich kaum auf seinem Sitze halten konnte. Die Rosse jagten unaufhaltsam weiter, als sich Hr. Chasserian, ein junger Handlungsreisender, auf sie stürzte, sich an die Zügel hing und sie so zum Stehen brachte, aber nicht ohne eine Strecke weit geschleppt zu werden und einen Huftritt zu empfangen, woran er längere Zeit krank lag. Wie es scheint, wollte sich der junge Mann nicht umsonst aufgeopfert haben, namentlich nachdem er erfahren, daß das Fuhrwerk Herrn Nathaniel v. Rothschild gehöre; er klagte daher bei dem Civilgericht auf 10,000 Franken Schadenersatz. Hr. v. Rothschild erwiederte: „Wäre die Reklamation irgend gegründet, so würde er nicht auf die Klage gewartet haben; der Kläger habe alle gütliche Verständigung ihm gegenüber dadurch abgeschnitten, daß er der Redaktion des „Petit-Journal" einen verleumderischen Artikel eingeschickt, welchen dieses allerdings so anständig gewesen sei, zurückzuweisen." Allein das Gericht war anderer Ansicht und verurtheilte Hrn. v. Rothschild zur Zahlung einer Entschädigung von 5000 Fr.

London. Die Königin Emma, Wittwe des Königs Kamehameha IV. der Sandwichinseln, 29 Jahre alt und von väterlicher Seite von einem Mitgliede der Cook'schen Expedition abstammend, 1856 mit Kamehameha IV vermählt und seit 1863 Wittwe, ist auf einer Tour durch England, Frankreich und Deutschland in London eingetroffen. Die Königin Victoria hatte der Königin Emma ein englisches Schiff zur Ueberfahrt zur Verfügung gestellt.

London. Im Hydepark gab es dieser Tage viel zu lachen; einer der Hunderte von fashionablen Reitern, welche sich dort täglich zur Zeit der fashionablen Promenade durch einander bewegen, trug an seinem Hute einen prächtigen Chignon befestigt. Er hatte denselben gefunden und wollte auf diese Weise die Eigenthümerin auf ihren Verlust aufmerksam machen. Aber diese meldete sich nicht nur nicht, sondern mehr als

Digitized by Google

drei Viertheile der vornehmen Damen, welche zu dieser Zeit den Park bevölkern, griffen ängstlich nach ihren Chignons, um sich zu überzeugen, ob dieses kostbare Toilettenstück noch fest an ihren Köpfen hänge, woraus man den natürlichen Schluß zog, daß die Chignons zu drei Viertheilen falsch und lediglich auf Täuschung berechnet sind.

New-York, 1. Juli. In Portsmouth (Virginien) ist eine bedenkliche Meuterei vorgefallen zwischen der weißen Bevölkerung und den Negern. Es sind zahlreiche Verwundungen vorgekommen. General Herron, Commandant von Nord-Louisiana hat den Sklaven verboten die Plantagen zu verlassen. Der General Hooker hat die Stelle des Generals Dix besetzt. (T. H.)

Bekanntmachung.

Da mir vom hochlöblichen Magistrat die Bewilligung, Kindern im

Stricken, Sticken, Häckeln und in allen Arten Näharbeiten Unterricht geben

zu dürfen, ertheilt wurde, so erlaube ich mir geehrte Eltern hierauf aufmerksam zu machen, indem ich von heute an meinen **Lehrkurs eröffne.** Da ich längere Zeit als Gehilfin in einer Arbeitsschule zu **München** eine Stelle begleitete, so glaube ich geehrte Eltern, welche mir ihre Kinder vertrauen, befriedigen zu können.

Auch werden **alle Arten Näharbeiten** sehr schön gefertigt, sowie auch sehr feine **Wäsche** auf's Schönste hergerichtet wird. — Es empfiehlt sich (a²)

Anna Bürger, wohnt Brühlbrücke G. 274 3 Stiegen.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Herrn Martin Feldner, Schlosser in der kgl. Bezirkswerkstätte,

nach 5monatlichem Krankenlager zu sich in das bessere Jenseits abzurufen. Um stilles Beileid bitten:

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **morgen Samstag den 15. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt.

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unseres nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Gatten, Vaters und Schwagers

Herrn Johann Lang, Privatier,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus und empfehlen den Verblichenen freundlichem Andenken.

Augsburg den 13. Juli 1865.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Gefundenes. Eine **Geldtasche**, etwas Geld enthaltend, wurde **gefunden** und kann in A. 366, am Schwibbogenthor abgeholt werden.

Ein großer Hund,

schwarz mit gelben Abzeichen und jung, ist den 12. ds. Nachmittags **abhanden gekommen.** Gefällige Anzeige in A. 541, über 2 Stiegen. (563)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis **Michaeli** zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300e)

In der Maximiliansstraße ist eine kleine schöne **Wohnung zu vermiethen** und sogleich oder an Michaeli zu beziehen. N. d. E. (548b³)

Wohnung-Vermiethung. In J. 113, vor dem Schwibbogenthor ist eine **Wohnung** um 70 fl. **bis Michaeli zu vermiethen.**

Wohnung-Gesuch. In der Nähe von Heil-Kreuz wird eine kleine **Wohnung** um den Preis von fl. 40 bis fl. 60 bis Michaeli zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition. (560a³)

Ein **Laden** in C. 361 ist sogleich oder bis Michaeli **zu vermiethen.**

Bis 1. August oder sogleich ist ein hübsch meublirtes heizbares **Zimmer** nebst Kabinet an einen oder zwei Herren (Civil) **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (558)

Ein meublirtes heizbares **Zimmer** mit eigenem Eingang ist sogleich oder bis 1. August an einen soliden Herrn **zu vermiethen.** Preis hiefür monatlich 4 fl. 30 kr. N. i. d. E. (555)

Zimmer-Vermiethung. An eine Dame ist ein sehr schönes **Zimmer** vor dem Thore billig **zu vermiethen.** N. i. d. Exped. (556)

Eine solide **Schlafstelle** ist sogleich **zu vergeben.** N. i. d. Expedition. (554a³)

Digitized by Google

Für Raucher

empfehlen wir von unserm reichhaltig assortirten **Cigarren-Lager** in gut gelagerter Waare als besonders preiswerth:

Globo	Nro.	28	per Mille	fl. 48.	Stück 3 kr.
Deliciosa	„	27	„ „	fl. 39.	„ 2½ kr.
Florentia	„	31	„ „	fl. 32½	„ 2 kr.
La Perla	„	24			
Judia	„	23	„ „	fl. 24	„ 1½ kr.
Minerva	„	30			

Wir werden so viel als möglich auf immer gleichmäßige, gute Waare bedacht seiu und sehen geneigter Abnahme entgegen:

C. Stiehle & Silverio.

Jakoberstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Verfertigung beim Turnfeste. (559a²)

Turnen-Kranke

Joseph Wartt, nächst dem Zeughaus.

Flachs- und Werg-Ablag.

Unterzeichneter beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er für die neuconstruirte

Flachs- und Werg-Spinnerei Bäumheim

die **Ablage für Augsburg und Umgebung** übernommen hat und von heute an Flachs und Werg in Empfang nimmt.

Jos. Zimmermann, am Schmiedberg.

Bei Unterzeichnetem ist das **Pfund Kalbfleisch bester Qualität** um **10 kr.** zu haben.

Franz Schwarz, Metzgermeister, am Milchberg.

In der Stadtmetzg Bank Nro. 16 ist das Pfund gutes Kalbfleisch um 11 kr. zu haben. (565)

In der obern Metzg Bank Nr. 10 ist das Pfund Rindfleisch um 12 und das Pfund Kalbfleisch um 9 kr. zu haben. (564)

In eine auf dem Lande zwischen Augsburg und München gelegene, herrschaftliche Brauerei wird ein solider, fleißiger und verlässiger

Bräu-Oberknecht gesucht, dessen Eintritt sogleich erfolgen kann. Näheres in der Exped. (541b³)

Ein Pudel,

kurz geschoren, braun gefleckt, hat sich am Dienstag **verlaufen.** Dem Ueberbringer eine Belohnung in B. 258.

Zu vermiethen ist ein kleines unmeublirtes **Zimmer** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (562)

Bei Unterzeichneter sind **Fähnchen in allen Farben** zur Zierung der Häuser; das Dutzend zu 36 kr. und 1 fl. 12 kr. zu haben, auch werden solche auf Verlangen in jeder Größe und Farbe von Cottun gemacht.

Rosina Werner,

am obern Humboldsgraben A 506 im 3. Stock.

Anzeige.

Soeben ist ein Transport **ungarischer** und **polnischer Gestütspferde** angekommen und sind selbe in der **Gastwirthschaft am Bach** zu sehen. **Aufenthalt nur bis Samstag dieser Woche.** Achtungsvoll

Rath.

Milch-Verkauf.

100–120 Maaß Milch können täglich von einer der nächsten Bahnstationen nach Augsburg geliefert werden. N. i. d. E. (542b³)

Es wird bis künftiges Jakobi-Ziel eine verlässige **Köchin,** welche schon in Gasthäusern gedient hat und gute Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, in ein Gasthaus **gesucht.** N. i. d. E. (553)

Es wird sogleich oder bis nächstes Ziel eine tüchtige **Magd,** protestantischer Religion, **gesucht.** N. i. d. E. (568)

Ein Knabe von ordentlichen Eltern wird zu einem **Kupferschmiedmeister** in die Lehre zu nehmen gesucht. Näh. i. d. Exped. (570)

Ein junges Mädchen von auswärts, welches die Putzarbeit erlernt hat, **sucht** bis Jakobi eine **Stelle als Ladnerin;** vorzüglich wird auf gute Behandlung gesehen. Adressen bittet man in die Expedition ds Bl. einzusenden. (571)

---

300 fl. werden auf sichere Hypothek sogleich **aufzunehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (557)

Haus-Verkauf. Eine Viertelstunde von Augsburg ist ein kleines neugebautes **Wohnhaus** nebst Wurz- und Grasgarten **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (561)

In der Nähe Augsburgs ist ein schönes, neu erbautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit drei Wohnungen, Holzlage, Keller, Hofraum, Wurzgarten und Krautgarten, in sehr belebter freier Lage gelegen, aus freier Hand **zu verkaufen.** Die Hälfte vom Kaufpreis kann stehen bleiben. Näheres in der Expedition. (543b²)

Ein **Söldanwesen** in der Nähe Augsburgs, in bestbaulichem Zustande befindlich, wird aus freier Hand verkauft. Näheres in der Expedition (569)

Ein noch sehr gut erhaltener 6sitziger **Char-à-banc** nebst zwei einspännigen **Chaischen** sind zu verkaufen bei Sattlermeister Wiest, gegenüber der Post.

Ein meublirtes **Zimmer** mit eigenem Eingang C. 234, 2 Stiegen, gegenüber der Barfüßerkirche, kann von einem soliden Herrn sogleich oder bis Anfang nächsten Monats bezogen werden.

Digitized by Google

Freiwillige Feuerwehr Augsburg.

Aus Veranlassung des Turnerfestes:
Sonntag den 16. Juli:

Große Uebung

für die I. und II. Abtheilung in der Jakober-Vorstadt.

Zusammenkunft Morgens ½6 Uhr **im Feuerhause,**
Abmarsch präcis 6 Uhr mit **Musikbegleitung.**
Vollständiges Erscheinen beider Abtheilungen wird erwartet.

Der Vorstand: **Graff.**

Augsburger Feuerwehr.
Erste Abtheilung.

Heute Abend halb 8 Uhr im Feuerhause:

Uebung

für die zweite und dritte Steigerrotte.
Das Abtheilungs-Commando.

Freiwillige Augsburger Feuerwehr.

Die **Festzeichen** zum Turnerfeste für die Mitglieder der **1. und 2. Abtheilung** werden am

Freitag den 14. ds. Mts.
Abends zwischen 7 und 9 Uhr

im Feuerhause abgegeben und hiemit zu deren Empfangnahme eingeladen.

Der Vorstand: **Graff.**

Männer-Turn-Verein.

Heute Freitag nach dem Turnen:

Abgabe der Festzeichen
und Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Der Ausschuß.

Stadtmetzg Bank Nro. 45 ist morgen das Pfund Kalbfleisch um 10 kr. zu haben. (567)

Heute Freitag Abends 8 Uhr,
im Saale zum Mohrenkopf:

Haupt-Probe

zur Festproduktion im Schießgraben wozu sich die **sämmtlichen hiesigen Gesang Vereine** präcis einfinden wollen.

Zugleich Abgabe der Festzeichen.

Der Direktor.

Badenia.

Nächsten Samstag den 15. ds. Mts.

Musikalische Unterhaltung
im Lokale.

Anfang Abends halb 9 Uhr.

Der Ausschuß.

Augsburger & Pappenheimer fl. 7 Loose,
deren nächste Ziehung mit ansehnlichen Treffern schon am **1. August ds. Js.** stattfindet, können à 6 fl. per Stück, bei Abnahme mehrerer Stücke noch billiger, bezogen werden durch (b³)

F. S. Euringer. Augsburg.

Schweizer Ziegen-Käs

ist zu haben bei (b²)

F. X. Florentin, Maximiliansstraße.

Theater in Lechhausen.

Heute Freitag den 14. Juli 1865.

Gastspiel des Frl. **Traunwieser,** vorjährigen Mitglieds des Stadttheaters.

Griseldis, das Musterbild der Frauen,
oder: Die Königin kniet vor dem Köhlerkinde.
Schauspiel in 5 Akten von Halm.
*** Griseldis, Frl Traunwieser als Gast.
Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Entrée jetzt 6 kr. ist die (1)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem **Göggingerthorplatz** nur noch kurze Zeit zu sehen.

Sommer-Theater an der Pferseerbrücke.

Heute Freitag den 14. Juli 1865:

Gastspiel der Localsängerin Frl. **Josephine Zeidler** und des Herrn **Julius Fritzsche.**

Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:

Lincoln's Anfang — Glück — und Ende.

Historisches Zeitgemälde in 7 Bildern von Möllner.

1. Bild: **Lincoln als Packträger.**
2. Bild: **Negersclave und Waise.**
3. Bild: **William Booth.**
4. Bild: **Die Häupter des Südens.**
5. Bild: **Abraham Lincoln als Präsident.**
6. Bild: **Der Mord in der Theater-Loge.**
7. Bild: **Booths Gefangennehmung.**

Anfang halb 8 Uhr. **Weinmüller,** Direktor.

Cursberichte: London, 11. Juli. 3proc. Consols 90⅛.

Frankfurt a. M., 12. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68¼; 5proc. Metall. 62½; Bankactien 862; Lotterie-Anlehensloose von 1854 77; von 1858 133; von 1860 85⅜; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅝; bayer. Ostbahnactien 116½; voll eingezahlt 116⅜; österr. Credit-Mobilier-Actien 193; Elisab.-Westb.-Prior. 78¼; Amerik. 6proc. 1882er 75⅝. Wechselcurse: Paris 94¾; London 119½: Wien 108½.

Wien, 12. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75; 5proc. Metall. 70; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 85.20; von 1858 122 50; von 1860 91.40; von 1864 81.60; Bankactien 795; österr. Credit-Mobilieractien 178.90; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 182 20; Nordbahnactien 170.50; Elisab.-Westb.-Prior. 84.50 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91; London 108.80. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliot.
in München

Augsburger Tagblatt

Samstag № 194. 15 Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Heinrich. Protestant. Balduin — Sonnenaufg. 4 Uhr 16 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 55 Min. — Tagesl. 15 St. 39 Min. Nachtl. 8 St. 21 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Samstag den 15. Juli: Anklage gegen Margaretha Koch, ledige Dienstmagd aus Aupferbach, k. Bezirksamts Bamberg, zuletzt in Augsburg, wegen Kindsmord.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Oberaichbach, Bezirksamts Landshut, dem Priester J. Tenil, Pfarrprovisor in Pfaffendorf, Bezirksamts Rottenburg i./NB., zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Eisingen, Bezirksamts Würzburg, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Districts-Schulinspector Priester Dr. Anton Scholz, und die kathol. Pfarrcuratie Mechenhart, Bezirksamts Obernburg, von demselben Bischofe dem derzeitigen Verweser derselben, Priester M. Spiegel, verliehen werde.

Unser Turnfest beginnt am Sonntag den 16. d. morgens 6 Uhr mit einer großen Uebung unserer Feuerwehr in der Jakober-Vorstadt. Von 9 bis 12 Uhr gibt unser Schützenverein den schießkundigen Turnergästen ein Festschießen mit Ehrengaben. Nachmittags 3 Uhr findet der Festzug nach dem Festturnplatz statt, und der Abend wird zur geselligen Unterhaltung mit Musik und Gesangs-Vorträgen im Schießgraben verbracht, wozu hoffentlich das Wetter günstig sein wird.

Donnerstag Abends trafen dahier mehrere zum Bremer Schützenfest reisende Schützen auf dem Bahnhofe ein. Sie wurden von den hiesigen Schützen freundlichst begrüßt und verweilten in dem Garten des Hrn. Ott bis zur Weiterreise. Sowohl beim Empfang als während des kurzen Aufenthalts spielte die Inf.-Reg.-Musik. — Von hier aus setzten acht Augsburger Schützen die Reise mit den Angekommenen nach Bremen fort.

Die Alles tyrannisirende Mode hat sich schon seit Jahren auch auf dem Felde der Blumen tonangebend gemacht und manches Neue verdrängte das viel bessere Alte. Eine der durch gewürzhaften köstlichen Wohlgeruch und durch Farbenreichthum sich auszeich-

Digitized by Google

nende Blume ist die Nelke und doch wird ihre Zucht in neuerer Zeit vernachlässigt, während die Pflanze bei nur einiger Aufmerksamkeit den auf sie verwendeten Fleiß reichlich lohnt. Es freute uns deshalb, als wir dieser Tage bei einem Besuche des Gartens von Hrn. Poppeler an der untern Zwingermauer die Nelke auf einem großen Blumenbeete in hunderten von Varietäten antrafen. Es bietet dieses Beet einen lieblichen Anblick, da auf demselben über hundert der schönsten Varietäten, sowohl punktirte, sog. Salamander, als getuschte und gestrichte Nelken sich befinden und den angenehmsten Geruch verbreiten. Blumenfreunde sollten nicht versäumen jetzt, wo diese Blumen noch in schönster Blüthe stehen, diesen Garten zu besuchen. Auch im Maximilians-Museum (naturhistorischer Verein) sind gegenwärtig einzelne Blumen dieses Nelkenflors ausgestellt.

Zur gefälligen Beachtung. Wenn unsere verehrliche Aufsichtsbehörde über Alleen und Anlagen eine Rundreise macht, so wolle sie doch so freundlich seyn auf dem obern Graben auch jenes Geländer beaugenscheinigen, welches die Anlagen begränzt. — Gleich oberhalb des Denzer'schen Hauses fehlt seit Jahren schon am Geländer ein Mittelstück und weiter hinauf ist das Geländer total ruinirt, was sehr vernachlässigt aussieht. Oberhalb des „mittleren neuen Ganges" ist an einer Stelle das Geländer so wackel- und wankelmüthig, daß es voraussichtlich nächstens umpurzelt. — Hier ist Abhülfe höchst nothwendig. Während auf der westlichen Seite für die Anlagen jetzt so Vieles gethan wird, sollte man doch die schon vorhandenen auf der östlichen Seite nicht verkümmern lassen.

* * *.

Theater in Lechhausen. Künftigen Montag den 17. d. wird der „Pariser Taugenichts" zur Aufführung kommen, wir machen die Augsburger Theaterfreunde und jene aus der Umgebung besonders darauf aufmerksam, daß ein hiesiger Theaterfreund die Rolle des Generals übernimmt. Das strebsame Wirken des Hrn. Direktors ist bekannt, und da unter seiner leitenden Hand nur Gutes geleistet wird, so sind wir überzeugt, daß Augsburgs Einwohner und deren Gäste sich zahlreich einfinden werden.

A. S.

Die „Neue Augsburgerin" vom 13. ds. Mts. schreibt: „Wenn das Augsburger Tagblatt bezüglich der am 10. Juli Vormittags zur Verhandlung gekommenen „Religionsfriedensstörung durch die Presse", verübt durch den verantwortlichen Redakteur des „Augsburger Anzeigblattes", Julius Bleich, bemerkt: „Das Publikum habe dem Hrn. Dr. Völk bei dem Plaidoyer ein Mal laut Bravo zugerufen, so hat es sich hierin etwas ungenau ausgedrückt." Diesen Mangel zu ersetzen, und um die „Neue Augsburgerin" zufrieden zu stellen, wollen wir nach den stenographischen Aufzeichnungen jene Stellen aus der Rede des Hrn. Dr. Völk nachtragen, welche einen lang verhaltenen Beifallruf von Seite des zahlreichen Auditoriums zur Folge hatten. Hr. Dr. Völk sprach:

„Nun zum Ausdrucke: „zu naturgeschichtlichen Schafen werden."

Daß dieß nur bildlich genommen ist, muß doch Jedermann zugeben: denn der Mensch kann eben überhaupt naturgeschichtlich, physisch, nicht zum Schafe werden. Ich gebe zwar zu, der Ausdruck ist nicht glücklich gewählt! Aber in dem Sinne, zu welchem er vom Hrn. Staatsanwalte geschraubt worden, daß am Ende jeder treue Katholik im Sinne des Anzeigblattes zum Thier würde, — in dem Sinne ist er doch um Gotteswillen weder gedacht, noch geschrieben worden, noch kann er auch so verstanden werden. Sehen Sie, es reizt gleichsam zu einer Art von Ironie heraus, wenn immer von Hirten auf der einen Seite und von Schafen auf der andern Seite gesprochen wird. Und wenn dann Vorkommnisse sich ergeben, welche in der That dazu beitragen können — ich sage nicht: müssen — dasjenige in der Natur besonders vorherrschend zu machen, was man mit dem Schafe gemein hat; so liegt ein gewisser Reiz vor, mit Ironie über eine solche Sprache zu kommen. Das ist aber noch nicht Aufreizung zum Hasse und noch nicht Aufreizung zur Verachtung. Man kann im Ernste sagen: Wenn man von Seiten gewisser Leute nicht mehr zu geben weiß, als was die „Postzeitung" selbst Blödsinn genannt hat; wenn man nicht mehr zu thun weiß, als an äußerlichen Ceremonien zu kleben, wenn man den Geist der Religion nicht zu fassen vermag: dann kommt man — und hier liegt der eigentliche Sinn — dann kommt man zu einem Erfolge, wie wir ihn leider in verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes sehen, wo man freilich manchmal glauben sollte, daß — trotzdem, daß die Kirche dort in erklecklichem Maße herrscht, und die Lehrkräfte in der Hand hat, — die Leute, welche dort erzogen werden, zwar nicht zu naturgeschichtlichen Schafen werden, wo sie aber manchmal, vielmehr zu naturgeschichtlichen wilden reißenden Thieren werden."

Digitized by Google

(Der Redner wird durch Beifall unterbrochen, was dem Herrn Präsidenten zu der Bemerkung Anlaß gibt, daß solches nicht statthaft. Der Redner mahnt ebenfalls, den Beifall zu unterlassen, und fährt fort:)

„Ich werde noch Manches zu erörtern haben, was mit aller Ruhe und ohne Leidenschaft zu erörtern ist. Ich werde mir gewiß alle Mühe geben, den außerordentlich delikaten Gegenstand nur in einer kurzen, fortwährend an die Geschichte anknüpfenden Weise zu behandeln.

Ich glaube also, — nach dem, was von mir eben erörtert worden ist, — wenn ein solches System, das nicht das System der katholischen Kirche ist, von dem ich noch nicht einmal behaupten will, daß es das System der römischen Hierarchie sei, von dem ich aber sage, daß es die Form und das Wesen über den Geist setzt, — wenn ein solches System angegriffen wird, und wenn es heißt, die Folgen eines solchen Systems führen dahin, daß die Menschen verdummt werden: so ist das eine scharfe Kritik, das ist wahr, aber eine verdiente Kritik. — Dabei, daß der Ausdruck gebraucht worden, „Unsinn sei es, wenn man den Leuten Dinge vorrede, die nicht verstanden werden, will ich mich nicht aufhalten Ich habe die Vorgänge auch oft von Jugend auf angehört, meine Herren! aber so lange ich nicht so glücklich war, lateinisch verstehen gelernt zu haben, habe ich auch keinen Sinn darin gefunden."

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXVII. Fall. Anklage gegen Johann Sauer, 34 Jahre alt (nicht schlecht beleumundet), lediger Schäfer von Rothalberg, k. Bezirksamts Neu-Ulm, — Leonhard Ruf, 36 Jahre alt, verheiratheter Pferdehändler von Immelstetten, k. Bezirksamts Mindelheim, und Johann Stöppel, 39 Jahre alt, lediger Taglöhner von Ellenried, k. Bezirksamts Mindelheim (Beide als arbeitsscheu geschildert) — wegen Raub. — Präsident: Hr. Stoiber, k. Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Röckelein, k. I. Staatsanwalt. Am Tische der Vertheidigung sind die Herren: Dr. v. Gutermann, k. Advokat, Mayer und Geiger, Rechtsconcipienten. Als Geschworene fungirten die HH.: Erhardt, Kriener, Fleschhut, Leveling, Harder, Dorn, Isenwanger, Kolb, Treffel, Butz, Stiegele, Ritter. — Die drei Angeklagten sind beschuldigt und überführt, einen Raub unter erschwerenden Umständen verübt zu haben; der That selbst sind sie geständig, nur suchen dieselben die Theilnahme daran zu beschönigen. — Das Ereigniß, auf welches sich die Anklage richtet, ist: Am 27. Oktober 1864 kehrte der Schmalzhändler Franz Klimmer von Walkertshofen in Begleitung seines Schwiegersohnes, des Söldners Jakob Ellenrieder von Kaufbeuren nach Hause zurück. Der Erstere hatte in Kaufbeuren Schmalz verkauft und fuhr auf seinem Wagen die leeren Schmalzkübel nach Hause. Aus dem Schmalz hatte er 800 fl. erlöst, wovon er 400 fl. in 4 Banknoten in einer Brieftasche im Rocke, das baare Geld aber in einem großen leeren Schmalzkübel unter einem hölzernen Deckel verwahrt hatte. So ziemlich in der Mitte des Weges zwischen Ober- und Mittelneufnach, im Wäldchen von Walkertshofen, fanden sich die Angeklagten in verabredeter Weise, mit Stöcken versehen, zusammen und paßten dort längere Zeit auf den Klimmer. Als dieser heranfuhr, drohte einer von diesen mit dem Stocke, alsdann näherten sie sich dem hinter dem Wagen gehenden Begleiter Jakob Ellenrieder, warfen denselben nieder, stießen und schlugen ihn auf den Rücken, suchten dessen Kleider durch, um in den Besitz des Schmalzerlöses zu kommen. Als sie bei diesem nichts fanden, blieb Ruf auf dem Ellenrieder liegen und hielt dessen Kopf am Boden fest, um jede Gegenwehr und Hülfeleistung zu hindern, während Stöppel und Sauer den auf dem Wagen sitzenden Franz Klimmer anpackten, festhielten und aus seiner Rocktasche die Brieftasche mit den 4 Banknoten wegnahmen. Alle Drei sprangen dann davon. Nach dem Plaidoyer sprachen die HH. Geschworenen durch ihren Obmann Hrn. Butz sämmtliche Angeklagte der That schuldig, und der hohe Gerichtshof verurtheilte Einen wie den Andern zu einer 6jährigen Zuchthausstrafe.

Kinder-Sparkassen. In der Gartenlaube und in seinem Dorfbarbier hat Fr. Hofmann eine Aufforderung zur Bildung von Kinder-Sparkassen veröffentlicht. Der Gedanke wurde ihm von einem Leipziger Arbeitsmann, W. Wahl, mitgetheilt und gefiel ihm so, daß er zur Ausführung desselben sofort die Hand bot. Wie wir von ihm erfahren, hat sich seitdem durch mehrere Zuschriften ergeben, daß einzelne Lehrer schon seit Jahren solche Sparkassen in ihren Schulen begründet haben, und über das wahrhaft Segensreiche dieser stillen Wirksamkeit recht erfreuliche Nachricht ertheilen. Ist somit

der Gedanke an sich auch nicht neu, so gebührt Hrn. Wahl doch die Anerkennung, daß er zuerst mit dem Plan hervortrat, solche Kinder-Sparkassen in großartigerem Styl, d. h. mit möglichst weiter Verbreitung und allgemeiner Theilnahme der Kinder anzulegen. — Das Sparen der Kinder soll in der Wiege beginnen und mit dem 14. Jahre, dem Verlassen der Schule, enden. Für die Zeit von der Wiege bis zur Schule haben Eltern oder Pfleger oder Gönner und Wohlthäter der Kleinen für sie das Sparen zu besorgen und Frauenvereinsmitglieder können das Sammeln der Wochenzahlung übernehmen. Während der Schulzeit spart das Kind selbst und der Lehrer sammelt. Ungefähr 3000 Kinder bilden einen Sparkassenkreis, an dessen Verwaltung allmonatlich die einzelnen Sparsümmchen abgeliefert werden. Diese letztere hat für sichere Verzinsung oder einträgliche Verwendung der Capitalien zu sorgen, die Zins zu Zins legen. Mit dem Austritt aus der Schule erhält jedes Kind sein Eingelegtes sammt Zinseszinsen vollständig ausbezahlt. Stirbt ein Kind vor dieser Zeit, so erhalten die Hinterbliebenen das für das Kind und von ihm Eingelegte ausgehändigt; nur die etwa gewonnenen Zinsen fallen an die Gesammtkasse der Kinder. Sämmtliche Verwaltungs- und Sammelämter müssen natürlich Ehrenämter sein, damit die Verwaltungskosten dieser Sparkassen möglichst wenig das Spareigenthum der Kinder schmälern. — So einfach diese ganze Sache aussieht — und in der Ausführung auch in der That ist, so vielfach ist der Nutzen, der aus ihr für die Charakterbildung der Kinder ermöglicht werden kann. Im Dorfbarbier faßt Fr. Hofmann den Kern des Ganzen in der Artikelüberschrift zusammen: „Wer spart, stiehlt nicht!" Aber auf dem Wege bis zu diesem äußersten Wirkungsziel liegt des Guten noch gar Vieles; in dem Kinde werden geweckt: Freude am Eigenthum und an Ordnung, denn es hält sein Sparbüchlein selbst, Freude an der Ehre, denn eine solche ist's, ein Sparbüchlein zu besitzen, und dadurch der Widerwille gegen das Betteln, der im ärmsten Kinde geweckt wird, endlich Freude am Fleiß, denn zum Lernen wird das reifere Kind auch blos nach einem Erwerben trachten, und so gipfeln sich die guten Folgen hinauf bis zum Stolz der Ehrlichkeit. Es liegt eine volksverbessernde Kraft in diesem Sparen, und darum sollten auch unsere Leser diese Sache recht ernst nehmen, mit den Lehrern besprechen und allenthalben zur That schreiten. Es kann gar nicht Gutes genug auf der Welt geschehen. Also vorwärts! Dorfztg.

(Eingesandt.) **Aus dem Ries.** Es ist seit zehn und mehr Jahren gar Vieles über die Gebrechen der (kathol.) Kirchenmusik geschrieben und gesprochen, unsers Wissens aber wenig versucht worden, denselben gründlich abzuhelfen. Gerne wird zwar zugestanden, daß in den großen Städten meistens eine respektable Kirchenmusik gehört werde; aber schon in kleinern Städten und noch mehr auf dem Lande ist in diesem Gebiete unläugbar Vieles sehr unvollkommen, ja wohl geradezu unwürdig und unpassend. Indem wir dies als Faktum vorausschicken ohne Jemanden die Schuld davon beizumessen, möchten wir nur einem Aufsatze, der vor einiger Zeit in diesem Blatte gestanden ist und über diesen Gegenstand gehandelt hat, einige Berichtigungen entgegen stellen. Der bekannte Aufsatz scheint anzudeuten, diese Gebrechen kommen nur daher, weil die Schullehrer als Chorregenten z. B. zu wenig Gehalt haben, also in diesem Betreffe nicht allen Wünschen entsprechen können. — Man erlaubt sich darauf zu erwidern, daß man keineswegs den Herren Lehrern als Chorregenten alle Schuld davon zuschreiben möchte; daß aber der angebliche Geldmangel hiebei doch auch nicht als Universal-Sündenbock bezeichnet werden könne. — Man hat in früheren Zeiten im Gehalte eines Hrn. Lehrers noch nicht so genau ausgeschieden was für diese, was für jene Funktion bezahlt werde; bei genauern historischen Nachforschungen würde sich aber doch vielfach erheben lassen, daß das, was für kirchliche Dienste im Ganzen bezahlt wird, nicht immer gar so unbedeutend sei und man vielfach um die Summe sämmtlicher Bezüge für kirchliche Dienste schon sogar auch einen eigenen Meßner und Chordirigenten oder doch Organisten aufbringen könnte, und so Etwas dürfte ja auch sehr vielen Lehrern nicht zuwider sein. — Während aber in machem kleinen Orte eine tüchtige in jeder Weise anerkennenswerthe Kirchenmusik von Leuten, die nicht durch den Lehrer, sondern durch Andere dazu herangebildet worden sind, möglich gemacht wird, deren Thätigkeit doch den Hrn. Lehrer vortrefflich unterstützt und den Beifall der Gemeinde erndtet, ohne an dieselbe besondere Anforderungen auf Gehalt zu machen; findet sich anderseits, auch bei vorhandener beachtenswerther Bezahlung oft eine recht ungenügende Kirchenmusik, so, daß die Leute nicht mit Unrecht sagen können, dieselbe sei das nicht werth, was sie kostet. Das Geld macht also doch nicht Alles, wenn auch Vieles aus und wie überall, so thut auch da der Friede und der gute Wille mehr, als Streiten und Zanken.

Digitized by Google

Briefkasten-Revue.

1) Bescheidene Anfrage: Warum wird denn jetzt in den Courszetteln die Bleichacher Spinn- und Weberei mit ihren Aktien nicht mehr angezeigt? Einer der sich auch um diese kümmert!! K. R.

2) Da am nächsten Montag jedenfalls mehrere Geschäfte die Arbeit einstellen, so möchte man schon im Voraus gebeten haben, doch nicht wie gewöhnlich die betreffende Arbeitszeit nach Feierabend wieder einbringen zu lassen, da man es sonst jedenfalls vorzieht, zu arbeiten. Mehrere Arbeiter.

3) Es ist bereits beinahe ein Jahr, daß in der Kohlergasse eiserne Röhren gelegt worden sind, und noch ist dieselbe nicht gepflastert worden; wie lange wird es noch anstehen bis dieses geschieht, daß man nicht immer, wenn man diese Straße passirt, im Schmutz waten muß?

4) Dem anonymen Briefschreiber vom 14. ds., welcher mich auf gewisse Uebelstände (Pfannenstiel ꝛc.) aufmerksam gemacht, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. N. N.

5) Es wäre sehr zweckmäßig, wenn die Kirchheim-Türkheimer Carriolpost bis Krumbach ausgedehnt würde, um dieselbe mit den Postanschlüssen Illertissen, Babenhausen und Ichenhausen in Verbindung zu bringen. Wolle das Wort zur That werden.

Einer, im Namen mehrerer Geschäftsreisender.

6) Die Frage, ob ein Beorderter weiter dienen kann, beantwortet sich von selbst.

7) Der Antrag auf Erhöhung des Kamins eines Seifensieders wird am wirksamsten bei der Baubehörde gestellt.

Vermischte Nachrichten.

München, 13. Juli. Die auf allerhöchsten Befehl angeordnete Aufführung Wagner'scher Compositionen fand gestern Abends im Residenztheater statt. Zur Aufführung kamen Piecen aus „Siegfried, dem Schmied", aus dem „Rheingold", unter Mitwirkung der HH. Schnorr v. Karolsfeld und Zottmayer und der Damen Förster und Diez, aus einem Chor aus den „Meistersingern von Nürnberg", welche letztere komische Oper dem „Tannhäuser" der Componist so anzuhängen gedachte, wie das Satyrspiel bei den Alten auf die Tragödie folgte. An den Eingang des 3. Actes aus dem „Tannhäuser" schloß sich ein dem König gewidmeter Huldigungsmarsch an, den die Musik des Infanterie-Leib-Regiments unter Musikmeister Schmidroths Leitung hinter der Hintergardine executirte. Nach 10 Uhr begab sich Se. Majestät wieder nach Schloß Berg zurück. (Allg. Z.)

* **Dinkelscherben**, 12. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 14 fl. 30 kr. (gef. 1 fl.); Kern 14 fl. 30 kr. (gef. 1 fl. 21 kr.); Roggen 11 fl. 24 kr. (gef. 1 fl. 3 kr.); Gerste — fl. — kr. (gef. — kr.); Haber 6 fl. 21 kr. (gef. 9 kr.).

Kiel, 11. Juli. Die Düsternbrooker Bade-Anstalt ist heute von dem Besitzer durch Vermittlung eines preußischen Marine-Intendantur-Raths für die Summe von 104,000 Thlrn. an die kgl. preußische Regierung verkauft worden. Das Areal, mit drei großen Gebäuden, umfaßt reichlich 6 Tonnen Landes. Als künftige Bestimmung des Etablissements bezeichnet man die Aufnahme des Marine-Obercommando's, des Stationcommando's mit allem was dazu gehört, und den Bau einer Marine-Akademie. Die diesjährige Bade-Saison wird durch den Verkauf nicht gestört werden. Diese Erwerbung von Grundbesitz in Kiel und am Kieler Hafen beweist der Bevölkerung wiederum deutlich, daß die preußische Regierung nicht Willens ist von ihrem eingeschlagenen Weg zurückzuweichen. (Krzztg.)

Wien, 12. Juli. Am Bunde wird demnächst ein Antrag Bayerns (im Einklang mit den neulichen Kammer-Resolutionen) und einigen andern Regierungen erfolgen, dahin gehend, daß seitens des Bundes an Oesterreich und Preußen das Ersuchen gestellt werde über den Stand der Angelegenheit von der Einberufung der Stände in Holstein Auskunft zu geben. Der Schritt geschieht übrigens, wie ich vernehme, im Einverständniß nicht bloß mit Oesterreich, sondern auch mit Preußen, wird also von beiden Mächten entsprechend beantwortet werden. (Allg. Z.)

In **Wien** ist eben eine atmosphärische Gasbeleuchtungs- und Beheizungs-Anstalt ins Leben gerufen worden. Der ausgegebene Prospekt besagt Folgendes: Den Verbrauch des Gases um 60—80 Procent herabzusetzen, ohne dessen Lichtstärke zu verringern; oder das Licht drei- bis viermal stärker zu machen, ohne die Menge des Gases zu erhöhen; oder endlich in einem Nu wie durch Zauber für Flecken und Dörfer, die kein Gas haben, die Luft, die wir einathmen, in ein mächtiges und gesundes Beleuchtungs- und Heizungsmittel zu verwandeln; und schließlich die Anwendung desselben Verfahrens der Photogenisation der atmosphärischen Luft zur Beheizung der Wohnungen im Winter, zum Kochen der Speisen in jeder Jahreszeit und überall — zur Feuerung für Dampfkessel in industriellen Etablissements — zum Erhitzen des Eisens und anderer

Digitized by Google

bermeisterstochter, von Genderkingen. C 315. — Hr. Linkel, Stationsdiener, von Erlangen, und Jgf. Bäßle, Schneidermeisterstochter. C 375. S Moriz.

Am 4 Juni. Hr. Rösch, Spenglermeister, und Jgf. Freiländer, Kammachermeisterstochter. S Mar.

Am 5 Juni. Hr Brenn, Fabrikspinner, von Nördlingen, und Jgfr. Rathgeber, Bäckerstochter, von Amerdingen. J 46. S Moriz.

Am 5 Juni. Hr. Eichenlaub, Lokomotivführerslehrling, und Jgfr. Linderl, Hammerschmiedstochter. S Mar.

Am 6 Juni. Hr. Bründle, Schuhmacher von Mindelaltheim; und Jgfr. Buner, von Wassertrüdingen. F 414. Dom.

Am 11 Juni. Hr. Wagner, Schreinermeister, und Jgfr. Hattler, Söldnerstochter, von Sendlingen. G 120. S Mar.

Am 12 Juni. Hr. Weiß, Sattlermeister; und Jgfr. Stieglmayr, Bäckermeisterstochter. C 117. Dom.

Am 13 Juni. Hr. Türk, Magazingehilfe, und Jgf. Eggle, Rentamtsdiurnistentochter, von Oberfelmetingen. H 70. S Mar.

Am 18 Juni. Hr. Kalteneger, Viktualienhändler und Jgfr. Höfer, Zimmermeisterstochter, von Langenneufach. A 47. S Mar.

Am 19 Juni. Hr. Kraus, Eisenhändler, und Jgfr. Kiechle, Wagnermeisterstochter, von Landsberg. H 399. S Mar.

Am 25 Juni. Hr. Feuchtmayr, Fabrikarbeiter, und Jgf. Haupt, Fabrikarbeiterin, Söldnerstochter, von Asbach. H 375. S Mar.

Am 27 Juni. Hr. Rieder, Stationsdiener, und Jgfr. Gröber, Lohnbediententochter. H 341. S Mar.

Am 29 Juni. Hr. Jetzt, Kupferschmiedmstr, und Jgfr. Spielberger, Metzgermeisterstochter, von Friedberg. C 154. Dom.

Protestantischer Religion:

Am 10 April. Hr. Kaiser, Kaufmann in Kaufbeuren, und Jgfr. Schachameyer, Cafetierstochter. Domic. Kaufbeuren. S Ulrich.

Am 17. April. Hr. Fischer, Comptoirdiener dahier, und Jgfr. Wockert, Thurmwächterstochter. A 366. S Ulrich.

Am 18 April. Hr. Bauer, Branntweiner, und Frau Löffler, geb. Müller, Kupferschmiedmeisterswittwe. A 483. S Ulrich.

Am 18 April. Hr. Hinterstößer, Theater-Kapellmeister in Laybach, und Jgf. Schütz, Buchbindermeisterstochter, von Eisenach. H 16. Barfüßer.

Am 25 April. Hr. Reinwald, Bäckermeister und Jgfr. Stark, Branntweinerstochter. D 241. S Anna.

Am 30 April. Hr. Thomas, Fabrikschlosser dahier, Wittwer, und Jgfr. Schreiner, Webermeisterstochter, von Wassertrüdingen. G 176. S Jakob.

Am 2 Mai. Hr. Hertel, Dr. med. und praktischer Arzt in Sulzberg bei Kempten, und Jungfr. Schelter, Zimmermeisterstochter. Domicil in Sulzberg. — Hr. Renk, Cigarren- und Tabakshändler, und Jgfr. Sonnenleitner, Schuhmachermeisterstochter von Aufhausen. J 23. S Anna.

Am 7 Mai. Hr. Witz, Schneidermeister dahier, von Wassertrüdingen, und Jgfr. Ungelehrt, Halbföldnerstochter, von Burtenbach. C 380. Barfüßer.

Am 8 Mai. Hr. Lutz, Messerschmiedmeister, dahier und Jgf. Möhle, Maurermeisterstochter. C 404. Barfüßer.

Am 9 Mai. Hr. Munder, Gasverwalter in Eichstädt, und Jgf. Barthenay, Bronzefabrikbesitzerstochter, aus Frankfurt a/M., Domicil in Eichstädt. S Anna.

Am 14 Mai. Hr. Stark, Waschanstaltbesitzer und Jgf. Burkhardt, Metzgermeisterstochter. G 240 — Hr. Endreß, Fabrikarbeiter, und Jgf. Saupe, Hausbesitzerstochter. G 296. S Jakob.

Am 16 Mai. Hr. Ruising, Bäckermeister in Pfeersee, und Jgfr. Stumpf, Webermeisterstochter, von Ebermergen. Pfersee 112. S Anna.

Am 21 Mai. Hr. Burkhardt, Metzgermeister, dahier, und Jgfr. Rogner, Privatierstochter. C 193. Barfüßer.

Neueste vermehrte Auflage.

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei **(Expedition des Tagblattes)** ist in verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

für alle Stände,

oder

Noth- und Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen. Diese neue Auflage haben wir durch Beigabe der Vergleichung des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen verbessert, wodurch das Büchlein für den Handelsstand noch größeres Interesse erhielt. Die Ausstattung ist bei dieser Auflage noch schöner, und trotzdem der geringe Preis von nur 9 Kreuzer beibehalten worden.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Materien, welche bei den verschiedenen Gewerben im Zustande der Hitze zur Verwendung kommen ꝛc. Das sind die vornehmsten Probleme (aber nicht einzigen), welche die atmosphärische Beleuchtungs- und Beheizungs-Anstalt zum Vortheile der Konsumenten zu lösen übernommen und deren Vortrefflichkeit die Praxis in anderen Ländern schon festgestellt hat. Das obenbezeichnete Verfahren besteht darin: unter Anwendung specieller patentirter Apparate statt des gewöhnlichen Leuchtgases, jedoch unter derselben Form, mit Kohlenstoff reich geschwängerte wasserstoffhaltige Dämpfe, deren Erzeugungskosten sich verhältnißmäßig bedeutend billiger stellen, als die bis jetzt zur Beleuchtung verwendeten Materien, wie: Wachs, Stearin, Talg, Oel, Kohlenwasserstoff ꝛc., woraus auch die Oekonomie dieses neuen Systemes entspringt, zur Verwendung zu bringen. — Wöchentlich dreimal werden im Bureau der Anstalt vergleichende Versuche und Experimente ausgeführt, zu welchen die HH. Konsumenten vom Unternehmer eingeladen sind. Ueberdies ist ein Beamter der Gesellschaft beauftragt, sich mit einem Portativ-Apparat in die Wohnungen jener Personen zu verfügen, welche dies vorziehen und besonders verlangen würden. Die Gesellschaft gedenkt in allen Städten Oesterreichs und Deutschlands Filialen zu errichten.

Als Schützenkönig wurde am 11. Juli in **Schaffhausen** Hr. Streif-Luchsinger von Glarus für 1000 Nummern mit Lorbeer gekrönt. Staub von Männedorf, Kanton Zürich, hat 600 Nummern. (Schw. Merk.)

(Mittel gegen die Cholera.) Der Botaniker Lorenzo Giordone aus **Neapel** hat sich nach Alexandrien eingeschifft, um — die Cholera-Kranken zu heilen. Er behauptet, ein Dekokt aus mehreren Pflanzen bereiten zu können, mit welchem er die furchtbare Krankheit derart bezwingt, daß unter tausend Menschen, die von ihr befallen werden, kaum einer stirbt.

(Ein Nacheiferer Blondin's.) Ein junger Mann, Namens Leslin, hat vor Kurzem Blondin's Wagestück wiederholt. Er hat auf einem 200 Fuß über dem Wasser gespannten Seile einen Gang über den Niagarafall gemacht.

Paris. Wenn den Mittheilungen des „Mem. Dipl." Glauben zu schenken ist, so beabsichtigt der Prinz Napoleon auf die bukolischen Genüsse einer Villeggiatur in der Schweiz für dieses Jahr zu verzichten und seine unfreiwillige Muße in den Dienst der Wissenschaft zu geben. Und zwar handelt es sich, nach der Versicherung des genannten Blattes, um nichts Geringeres, als um eine Erforschung der Eisfelder von Kamtschatka, wo das feurige Temperament des Prinzen jedenfalls hinlängliche Gelegenheit finden wird, sich abzukühlen. Der Prinz sei gerade deßwegen nach Havre gegangen, um zu der Reise, an welcher sich mehrere namhafte Naturforscher betheiligen, an Bord seiner Yacht alles Nöthige in Bereitschaft setzen zu lassen.

Neue Mode. Schon seit dem Beginn des Frühjahrs hat eine seltsame Liebhaberei in **Paris** mehr und mehr um sich gegriffen — es ist dies eine wahre Leidenschaft für die blaue Farbe, die an und für sich wohl ganz hübsch ist, dennoch aber einen recht eintönigen Eindruck hervorbringt, wenn man alle 3 Schritte einer Dame begegnet, die vom Kopf bis zu den Füßen in Blau gekleidet geht. Der Hut ist hell azurblau, das Kleid und der Paletot oder das Mantelet ebenso und die Stiefelchen von blauem Leder, während die blauen Handschuhe eine Neuheit der Saison sind. Für die Blondinen mag diese Hinneigung zum Blauen noch hingehen, ihnen kleidet diese Farbe wenigstens noch gut, allein die Brünetten wollen sie durchaus auch annehmen, selbst auf das Wagniß, daß sie sich dadurch entstellen. Alle möchten gern auch blaue Augen haben und wenn sich die Augen färben ließen, so würden dieß jetzt Alle thun, die braune, graue und grüne Augen besitzen.

Der **englische** Luftschiffer Coxwell, welchem fortschrittsfeindliche Arbeiter und Bauern einer kleinen englischen Ortschaft vor einiger Zeit einen Ballon zerfetzt hatten, brachte es durch Subskription zu Stande, einen neuen Aerostat zu bauen, den er „Research" nannte und mit dem er in voriger Woche von Belfast aus in Gegenwart von 10—12,000 Zuschauern und begleitet von 11 Lufttouristen aufstieg. Der Ballon ließ sich die Erhebung gefallen, er stieg majestätisch empor, desto weniger aber war er, wie alle Emporkömmlinge, zu bewegen, herablassend zu sein. Das obere Ventil machte Stricke und wollte sich nicht öffnen, folglich entwich nicht genug Gas. Indessen gelang es sieben von den Passagieren durch Purzelbäume mit mehr oder weniger Quetschungen sich herabzuwerfen, vier der Luftsegler aber mußten, da die Stricke gerissen waren, nolentes volentes den Flug von vorne anfangen. Sie verloren sich in den Wolken und der

Digitized by Google

Ballon wurde mit Blitzesschnelle gegen das Meer zu fortgetrieben. Man war einen ganzen Tag in schrecklicher Besorgniß in Belfast, endlich erfuhr man, daß der Ballon in Glengariff, 19 Meilen von Ballyema, den Boden berührt, aber sich sofort wieder erhoben habe, wobei er en passant die Dächer einiger Häuser weg- und einige Bäume ausgerissen hatte. Von den Reisenden war es einem gelungen, auf den Boden, einem anderen auf einen Zaun zu springen. Was aber mit den anderen geschehen, ist noch nicht bekannt. — Ein zweiter Ballon-Unfall ist in Worwich geschehen, wo der Luftschiffer Simons 106 Meilen von dem Ascensionsorte aus dem Aerostat geschleudert wurde.

Man schreibt aus **Petersburg**: Bei dem letzten Auftreten der Frau Friederike Goßmann auf dem deutschen Theater begab sich nach dem Schlusse der Vorstellung eine Anzahl von Verehrern ihres schönen Talents auf die Bühne, um ihr als Zeichen der allgemeinen Theilnahme einen ebenso kostbaren wie schönen Lorbeerkranz zu überreichen. Derselbe besteht aus Silber und wird rückwärts von einer goldenen Bandschleife zusammengehalten, auf der die Namen folgender Rollen gravirt sind, in denen Fr. Goßmann in Petersburg aufgetreten ist: „Die Geschwister." „Gleich und Gleich." „Ein Kind des Glücks." „Kunst und Natur." „Sie hat ihr Herz entdeckt." „Erziehungs-Resultate." „Dorf und Stadt." „Die Schwestern." „Die Grille." „Ein Autograph." „Kurmärker und Picarde." „Sie schreibt an sich selbst." „Feuer in der Mädchenschule." „Der Pariser Taugenichts." „Fata Morgana." Die Vorderseite des Kranzes besteht aus Blättern, die ganz aus Brillanten zusammengesetzt sind, während dieselben von einem prachtvollen großen Stern aus herrlichen Brillanten von reinstem Wasser überragt sind. Der Lorbeerkranz wurde auf einem reich verzierten Sammtkissen dargebracht, auf dem ein Album mit dem Namen der Spender der kostbaren Gabe lag, deren Werth mindestens auf 5000 Rubel geschätzt wird.

Von dem schon wiederholt durch uns besprochenen Werke **Schleswig-Holstein, Kriegs- und Friedensbilder, herausgegeben vom Grafen A. Baudissin,** liegen der Redaktion die seither weiter erschienenen Lieferungen vor. Wir müssen gestehen, daß unser Interesse und unsere Freude an dem gediegenen Werke mit jedem Hefte zunimmt. So vielfach auch eben jetzt die deutschen Siege und Ehren vom vorigen Jahre in der Presse erzählt und mehr oder minder begeistert geschildert und besungen worden, so ist doch unter allen einschlägigen Werken diese neueste Schrift des Grafen Adelbert Baudissin diejenige, welche nach jeder Seite hin die höchste Beachtung verdient. Der Inhalt derselben läßt kein wichtiges Moment jenes glorreichen Kampfes vermissen, und orientirt überdieß den Leser auf's Genaueste nicht nur in den Verhältnissen, welche die Deutschen in's Feld riefen, sondern auch über den Kriegsschauplatz, den Charakter der Bevölkerung der Herzogthümer. Das Alles aber geschieht in jener gewandten und spannenden Darstellungsweise, welche den Namen des Verfassers schon längst den bedeutendsten Belletristen der Gegenwart zugesellte, und ziehen wir hiebei noch die wahrhaft künstlerische Ausstattung des Werkes mit gegen 200 Illustrationen in Betracht, so können wir nicht umhin, zu sagen, daß Verfasser und Verleger dem deutschen Volke hier das würdigste Denkmal ruhmreicher Waffenthaten errichtet haben. Das Prachtwerk sollte daher, zumal bei dem billigen Preise von nur 6 Sgr. oder 21 kr. rhein. pr. Lieferung, in keiner Bibliothek fehlen. — Es mehren sich aber auch mit jedem Tage die anerkennenden Urtheile aus allen Theilen Deutschlands. Aus der Menge der günstigen Besprechungen heben wir hier nur hervor die der Weser-Zeitung, welche in ihrer Nummer vom 12. Mai sich folgendermaßen ausspricht: „Graf Adelbert Baudissin, ein in der Geschichte Schleswig-Holsteins wohlbekannter Mann, entwirft in seinen Kriegs- und Friedensbildern aus dem Jahre 1864 (Stuttgart, Hallberger) eine lebendige Darstellung seiner Heimath. Es sind die anziehendsten Schilderungen, die man von Land und Leuten, von den Sitten, Gebräuchen und Sagen, von den Fluren, Haiden und Marschen des Landes lesen kann. Obwohl mit Leib und Seele seinem engeren Vaterlande angehörig, schmeichelt der Verfasser dem Charakter seiner Landsleute nicht u. s. w." — Ebenso sagt die **Halle'sche Zeitung** vom 16. Mai darüber: „Ein lebendig und tüchtig geschriebener Text mit zahlreichen Illustrationen, unter welchen wir vorzugsweise Ansichten und militärische Gruppen aus den Düppel-Schanzen nach Photographien von F. Brandt, sowie Seebilder namentlich von der Insel Sylt hervorheben."

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 21 Mai. Hr. Daunhorn, Maschinist, und Jgfr. Hutzlsieder, Portierstochter. H. S Max.

Am 28 Mai. Hr. Braun, Fabrikspinner, und Jgfr. Stammel, Drathziehermeisterstochter, von Lechhausen. — Hr. Elgert, Mechaniker, und Jgf. Mayr, Schuhmachermeisterstochter, von Stadtbergen. J 262. S Max.

Am 28 Mai. Hr. Lutz, Schuhmachermeister, von Immenhausen; und Jgfr. Wengert, Schneidermeisterstochter, von Reistingen. D 241. S Moriz.

Am 29 Mai. Hr. Fleischmann, Bauaufseher bei der k. Stadtcommandantschaft, von Kuöringen in der Rheinpfalz, Wittwer; und Jgfr. Schönberger, Schneidermeisterstochter, von Rottendorf. J 29. S Moriz.

Am 29 Mai. Hr. Glavina, Kaufmann; und Jgfr. Schneider, Schultheißtochter, von Unterriffingen. F 353. Dom.

Am 30 Mai. Hr. Westermayer, Kammerdiener, von Achdorf; und Jgfr. Herzog, Stadtschreiberstochter, von Mindelheim. B 170. Ausw. Trauung. S Moriz.

Am 4 Juni. Hr. Wanner, Gürtlermeister, v. Lauingen; und Jgfr. Kern, Schreinermeisterstochter, aus der Vorstadt Au in München. F 393. Dom.

Am 4 Juni. Hr. Scheiber, Schuhmachermeister, von Tölz; und Jgfr. Weinmaier, We-

Digitized by Goog

Bekanntmachung.

In Folge gerichtlicher Verfügung **unterbleibt** die auf 15. d. Mts. anberaumte **Versteigerung** des **Hammerschmiedanwesens Hs.-Nro. 280** in Lechhausen.

Friedberg, den 14. Juli 1865.

J. P. Rechenauer, königl. Notar.

Bekanntmachung.

Da mir vom hochlöblichen Magistrat die Bewilligung, Kindern im

Stricken, Sticken, Häckeln und in allen Arten Näharbeiten Unterricht geben

zu dürfen, ertheilt wurde, so erlaube ich mir geehrte Eltern hierauf aufmerksam zu machen, indem ich gestern meinen **Lehrkurs eröffnet** habe. Da ich längere Zeit als Gehilfin in einer Arbeitsschule zu München eine Stelle begleitete, so glaube ich geehrte Eltern, welche mir ihre Kinder vertrauen, befriedigen zu können.

Auch werden **alle Arten Näharbeiten** sehr schön gefertigt, sowie auch sehr feine Wäsche auf's Schönste hergerichtet wird. — Es empfiehlt sich (b²)

Anna Bürger, wohnt Brühlbrücke G. 274, 3 Stiegen.

Versteigerung.

Donnerstag den 20. Juli ds. Js. Vormittags 8 Uhr versteigern die Unterzeichneten im Zimmermann'schen Oekonomiegut in Agawang:

23 Stück Hornvieh Southofer Race, darunter 2 Wucherstiere gleicher Race und 2 schwere Ochsen, 4 Stück Pferde, Schweine worunter eine trächtige Schweinsmutter, 6 Stück Wägen, Pflüge, Eggen, Schlitten und gedecktes Wägele, 1 Stück neue Dreschmaschine mit Putzmühle, ferners Hattelfaß, Gsodstühle, Siebe, Winden, Ketten und viele Baumannsfahrnisse,

Betten und Bettstatten,
16 Klafter Fichten-Scheitholz,
300 Zt. Heu und verschiedenes Getreide, wozu höflich einladen:

Gunz & Bach.

Mühl-Anwesens-Verkauf.

Mir ist wegen besonders günstig eingetretenen Umständen die Commission übertragen, eine reale Kunden mühle mit 4 Mahlgängen und einem Gerbgang, nebst dabei befindlicher Oelmühle, und einer ganz neu erbauten Brennerei mit Back- und Waschküche, dann 42 Tagwerk Aecker und Wiesen, alle um die Mühle herumliegend, bester Bonität, nebst vollständigem Inventar zu verkaufen. Diese Mühle hat die Wasserkraft vom ganzen Günzfluß, sohin nicht nur das ganze Jahr für alle Gänge Wasser genug, sondern noch Ueberfluß, würde sich deßwegen auch zu einem größern Geschäft eignen, und ist so künstlich an den Fluß angebaut, daß ein Wasserschaden nicht zu fürchten ist, hat auch wegen der reichen Umgegend von Ortschaften fortwährend zu mahlen genug. Am Kaufschilling kann ein bedeutender Theil zu 4¼% stehen bleiben. Den näheren Aufschluß ertheilt in frankirten Briefen das

Commissions- und Geschäfts-Bureau
Dominik Holzer in Günzburg a/D.

Ausgezeichnet gutes

Pferdefleisch

ist zu haben bei

Pferdeschlächter **Beck.**

Mein **Cigarren-Lager**, bekanntlich durchaus gute Waare, empfehle ich hiemit freundlichst (576) **F. A. Aibl**, neben dem Lederhausgarten.

Es wird bis nächstes Ziel Jakobi eine israelitische **Köchin** für auswärts gesucht. Gute Behandlung und sehr guter Lohn wird zugesichert. Näh. i. d. Expedition. (579)

In der Maximiliansstraße ist eine kleine schöne **Wohnung zu vermiethen** und sogleich oder an Michaeli zu beziehen. N. d. E. (548c²)

Wohnung-Gesuch. In der Nähe von Heil. Kreuz wird eine kleine **Wohnung** um den Preis von fl. 40 bis fl. 50 bis Michaeli zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition. (560b²)

Jettingen. Eisenbahnstation.

Zucht-Vieh-Versteigerung.

Am nächsten Vieh-Markttage hier, am **Montag den 17. Juli, Vormittags 10 Uhr** werden im herrschaftlichen Oekonomiehofe öffentlich versteigert:

2 Kühe, wovon die eine sichtbar trächtig,
2 Kalbinen: 1½jährig,
4 Zuchtstiere, ½ bis 2jährig,
1 ditto vierjährig, **außerordentlich schwer,** für den Metzger.

Sämmtliches Vieh ist von der Montafoner-Race. Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein:

Jettingen, am 4. Juli 1865. (a²)

Die Frhrl. Oekonomieverwaltung.

Eine **Haushälterin** wird eingetretener Verhältnisse wegen, gegen guten Lohn **gesucht.** Näheres in der Expedition. (575)

Eingetretener Verhältnisse wegen wird auf Jakobi eine verlässige Person gesucht, die in den häuslichen Arbeiten gut bewandert ist und auch Liebe zu Kindern hat. Näheres in der Expedition. (577)

Digitized by Google

Für Turnfreunde. (573a³)

Der Augsburger Turner und die Boxer,

das Neueste zur Unterhaltung und Belustigung für Jung und Alt.

Zu haben bei ***Carl Müller,*** *Philippine-Welser-Strasse D. 28.*

„Frohsinn."

Sonntag und Montag Nachmittag ist der Eingang von der Göggingerstraße den verehrlichen Mitgliedern geöffnet.

Die Vorstände.

Gesellschaft „Erheiterung."

Die Gartenmusik unterbleibt heute.

Die Vorstände.

I. Anlehensloos-Theilnehmerschaft und Kronenthaler-Gesellschaft.

☞ **Die Restanten sollen einzahlen, widrigenfalls der Ausschluß erfolgt.**

Kauf-Gesuch. Es wird ein weißes **Kleid** für ein Mädchen von 10—11 Jahren zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition. (572)

Freiwillige Feuerwehr Augsburg.

Aus Veranlassung des Turnerfestes:
Sonntag den 16. Juli:

Große Uebung

für die I. und II. Abtheilung in der Jakober-Vorstadt.

Zusammenkunft Morgens ½6 Uhr **im Feuerhause,**

Abmarsch präcis 6 Uhr mit **Musikbegleitung.**

Vollständiges Erscheinen beider Abtheilungen wird erwartet. (b²)

Der Vorstand: **Graff.**

Entrée jetzt 6 kr. ist die (m)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Schrannen-Anzeige vom 14. Juli 1865.

	höchster Durchschnitts-Preis:	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.		Ganze Verkaufssumme.
Waizen	16 fl. 31 kr.	15 fl. 58 kr.	15 fl. 8 kr.	gef. - fl. 16 kr.	3	571	18	Sch.	8831 fl. 21 kr.
Kern	16 fl. 5 kr.	15 fl. 3 kr.	14 fl. 19 kr.	gef. - fl. 57 kr.	43	801	68	Sch.	11041 fl. 2 kr.
Roggen	11 fl. 29 kr.	11 fl. 6 kr.	10 fl. 48 kr.	gef. - fl. 8 kr.	—	422	30	Sch.	4352 fl. — kr.
Gerste	9 fl. 13 kr.	8 fl. 57 kr.	8 fl. 28 kr.	gef. - fl. 9 kr.	6	85	—	Sch.	758 fl. 30 kr.
Haber	7 fl. 19 kr.	6 fl. 54 kr.	6 fl. 20 kr.	gef. - fl. 6 kr.	8	356	20	Sch.	2323 fl. 18 kr.

Aufgezogen 136 Schäffel. — Ganzer Stand 2235 Schäffel. — Verkauft 2099 Schäffel um 27306 fl. 11 kr.

Brodsatz vom 15. Juli — 21. Juli.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1⅓
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	2
Ein 4 Kreuzer Laib	1	9	—
Ein 8 Kreuzer Laib	2	18	—

Mehlsatz bis zum 21. Juli.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 38 —	2 50 —	2 18 —	1 45 4	1 12 —
½ Metzen	1 49 —	1 25 —	1 9 —	— 52 6	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Viertl.	— 54 4	— 42 4	— 34 4	— 26 2	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Viertl.	— 27 2	— 21 2	— 17 2	— 13 -	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 4	— 10 4	— 8 4	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 6 6	— 5 2	— 4 2	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 4	— 2 2	— 1 4	— 1 2

1⅛ Mundm. 8 kr. 3 hl. Semmelm. 6 kr. 2 hl. Schönm. 5 kr. 2 hl. Roggenm. 4 kr. 1 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 30 kr. 3 hl. Kern - fl. 29 kr. 1 hl. Roggen - fl. 21 kr. 1 hl.
1/16 Theil: „ 1 fl. - kr. 6 hl. „ - fl. 58 kr. 2 hl. „ - fl. 42 kr. 2 hl.

Curszettel: **London,** 12. Juli. 3proc. Consols 90⅛.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67¾; 5proc. Metall. 62½; Bankactien 863; Lotterie-Anlehensloose von 1854 77; von 1858 133⅜; von 1860 85½; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅝; bayer. Ostbahnactien 116½; voll eingezahlt 116; österr. Credit-Mobilier-Actien 193; Elisab.-Westb.-Prior. 78; Amerik. 6proc. 1882er 75½. Wechselcurse: Paris 94¾; London 119¼; Wien 108½.

Wien, 13. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75; 5proc. Metall. 70; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 85; von 1858 122.50; von 1860 91.50; von 1864 81.60; Bankactien 793; österr. Credit-Mobilieractien 178; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 181; Nordbahnactien 170.50; Elisab.-Westb.-Prior. 84.50. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.20; London 109.10. (Allg. Ztg.)

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 57 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Aus der Jugendzeit Franz Liszt's. — Der Ursprung des Domino-Spiels. — Vom merikanischen Hofe. — Blondin in Berlin. — Aphorismen. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Graf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Hengplatz.)

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital: Acht Millionen 750000 Gulden.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ihm eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, und hält sich zur Vermittlung von Versicherungen auf Mobiliar-Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden angelegentlich empfohlen, ist auch zur Ertheilung jeder erwünschten Auskunft stets gerne bereit. — **Modelshausen,** im Juli 1865.

Heinrich Kemmele, Lehrer.
(b³) Agent der Magdeburger-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Mit allerhöchster Genehmigung des königl. Ministerium's in München und königl. kaiserl. Privilegium für die ganze österreichische Monarchie.

Haupt-Depot der Parfümerie und kosmetischer Toiletten-Gegenstände von Prof. Dr. Rau's sel. Erben in Bamberg, Paris, London, in Augsburg bei J. G. Kilian.

Blüthenthau (Rosée de fleurs) vorzüglichstes, das Eau de Cologne übertreffendes Odeur. Das Glas 54 kr., 30 kr. und 18 kr.
Neapolitaner Haarbalsam (Balsam di Napoli per i capegli) feinste Kräuter-Pommade. Das Glas 48 kr. und 30 kr.
Neapolitanische Schönheits-Seife (Sapone liquido aromatico di Napoli) feinste flüssige aromatische Toiletten-Kräuter-Seife. Das Glas 42 kr. und 24 kr.
Mailänder Zahntinctur zur Vertreibung des üblen Geruches des Mundes, Erkräftigung des Zahnfleisches und Erhaltung gesunder Zähne. Das Glas 24 kr.
Räucherbalsam. Das Glas 12 kr.
Aromatischer Toiletten-Essig. Das Glas 15 kr.
Briefe und Gelder nebst 3 kr. Posteinschreibgebühr erbitte franko. (c)

J. G. Kilian.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unsern innigstgeliebten Gatten und Vater, den

Herrn Johann Jäger,

Oekonom von Göggingen,

im 47. Lebensjahre vorgestern Nachts 10 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir empfehlen den theuren leider zu früh Dahingeschiedenen dem frommen Andenken im Gebete und bitten für uns um stille Theilnahme. Die Beerdigung findet **morgen Sonntag den 16. Juli um 8½ Uhr statt.**

Göggingen, den 15. Juli 1865.

Die tieftrauernde Gattin: **Euphrosina Jäger**
mit ihren 3 Kindern.

Die Nikolaus Doll'sche Buchhandlung

befindet sich jetzt

im Hause des Hrn. Reeser, neben der Expedition des Anzeigblattes.

Empfehlung.

Zu bevorstehendem Turnfeste habe ich Extra-Qualität

Turner-Wein

ausgefüllt und empfehle selben

per Flasche	45 kr.,	— ½ Dutzend	4 fl. 12 kr.
„ „	36 kr.,	— ½ „	3 fl. 18 kr.
„ „	27 kr.,	— ½ „	2 fl. 30 kr.

zur geneigten Abnahme. **J. M. Wahl,** vis-à-vis der k. Briefpost.

Andenken für die verehrl. Turnergäste.

In der **B. Schmid'schen Buchhandlung** (A. Manz) ist zu haben:

Erinnerung an das Turnfest zu Augsburg.

Eine Beschreibung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten **mit Plan und dem Festprogramm.**
Preis 12 kr. (n²)

Digitized by Google

„Amicitia."

Heute Samstag Abend, Anfang 8½ Uhr:

General-Versammlung

behufs: **Rechnungs-Ablage, Vorstands- und Ausschuß-Wahl.**

Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen:

Der Ausschuß.

Bayerischer Hof,

Heute Samstag den 15. Juli 1865

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang ½8 Uhr.

☞ Um vielseitigem Wunsche des hiesigen Publikums nachzukommen ist das Entrée à Person auf **6** kr. festgesetzt.

Im Prinzen von Oranien.

Im Garten.

Bei ungünstiger Witterung:

In der Centralhalle.

Heute Samstag:

Musik- & Gesang-Soirée

der Wiener Liedersänger **Joseph und Frl. F. Herker.**

Für ausgezeichneten Stoff aus dem Eiskeller des Herrn Kirchdorfer, sowie guter Küche ist von Unterzeichnetem bestens Sorge getragen.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im Prinzen von Oranien.

Centralhalle.

Morgen Sonntag, Vormittags halb 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

von den Trompetern der kgl. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Hr. Stabstrompeters Ludwig, **bei ausgezeichnetem Stoff.**

Bei ungünstiger Witterung findet die **Fortsetzung derselben Kapelle** um 4 Uhr statt.

Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Im obern Schießgraben.

Heute Samstag:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung des kgl. Landwehr-Regiments, nebst **Bratwurst-Partie** — bei ausgezeichnetem Stoff. — Anfang 6 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Bierbräuerei zum Güterwagen

(Bäckengasse.)

Heute Samstag:

Harmonie-Musik

in der Wolfsschlucht,

unter Leitung des Hr. Stabstrompeters Ludwig.

Anfang Abends 8 Uhr.

Hiezu ladet freundlichst ein **Karl Michel.**

Im Bettelhäusl.

Heute Abend: (574)

Blech-Musik

von den Gebrüdern **Heidler** aus Württemberg.

Hiezu ladet ein **Johann Büchsenstein.**

☞ **Widerruf.** ☜

Die von Unterzeichnetem auf Montag den 17. Juli angekündigte **Waarenversteigerung in Lit C. Nro. 6 unterbleibt.**

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Augsburger & Pappenheimer fl. 7 Loose,

deren nächste Ziehung mit ansehnlichen Treffern schon am **1. August ds. Js.** stattfindet, können à 6 fl. per Stück, bei Abnahme mehrerer Stücke noch billiger, bezogen werden durch (c³)

F. S. Euringer. Augsburg.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Anilin-Carmin,

sowohl in **roth** als auch in **zweierlei violett,** welche sich wegen ihres **schönen Lustre** besonders zur **Decorations-Malerei eignen,**

Anilin-Lösung

in verschiedenen Farben,

feinst präparirte Erdfarben,

die ohne weiteres Reiben verwendet werden können,

Nürnberger Grün,

feinste Gelatine, sind zu haben bei (c⁴)

Joh. Kießling, in Augsburg.

Unterzeichneter empfiehlt schön gewundene

Tannen-Kränze

zur **Dekoration beim Turnfeste.** (559b²)

Joseph Märkt, nächst dem Lederhaus.

Inserate aller Art

finden in der hierselbst in einer Auflage von **160000 Exemplaren** erscheinenden **Annoncenbeilage** zur **Gartenlaube** und **Volkshalle** die **grösste** Veröffentlichung und sind von den **nachhaltigsten** Erfolgen begleitet. — **Zur Besorgung von Inseraten hierzu zum Originalpreis empfehlen sich:** (b⁴)

Illgen & Fort in Leipzig.

Eine solide Familie **sucht** in der mittlern Stadt eine **Wohnung** mit 4 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten entweder sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (578)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 195. 16. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Skapf. Kalth. Protestant. Kalth. — Sonnenaufg. 4 Uhr 17 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 54 Min. — Tageel. 15 St. 37 Min. Nachtl. 8 St. 23 Min. Letztes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand vom 9. Juli bis 15. Juli.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 8·219‴ P., der höchste war = 26″ 9·7‴ P. am 13. Nachmittags, der tiefste = 26″ 6·0‴ P. am 10. und 12. Vormittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 12·24° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 16·3° R., für 9 Uhr Abends = + 12·86° R., also überhaupt = + 13·8° R.; die höchste war = + 24·5° R. am 15. Nachmittags, die tiefste = + 9·0° R. am 13. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit vermischter Witterung.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Auf den Markt fahrende polnische Juden, gemalt von Jos. Brandt. — Bauernstube, von Ed. Heinel. — Ein Kunstfreund, von B. Zeppenfeld. — Landschaft, von Holzer in Wien. — Böswillige Absicht, gemalt von Heinel. — Abend am Hintersee bei Berchtesgaden, von August Seidel. — Die Zugspitze bei Partenkirchen, von H. Reder. — Marsburg am Bodensee, von Lud. Gebhardt. — Wasserfall bei Mondbeleuchtung, und Partie am Königssee, von Lud. Gebhardt. — Dent di Midi, gesehen bei Bex (Canton Waadt), von Seiffert in Berlin — Ein Engel in weißem Marmor, ausgeführt von Bildhauer Schmidt.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Hauptzollamts-Verwalter W. Columba zu Pfronten unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienstleistung in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen; sodann zum Hauptzollamts-Verwalter in Pfronten den Hauptzollamts-Controleur J. Breitschaft zu Fürth und zum Hauptzollamts-Controleur in Fürth den Revisions-Beamten B. v. Gaeßler zu Augsburg, endlich auf die Revisionsbeamtens Stelle am Hauptzollamte Augsburg den temp. quiescirten Revisionsbeamten G. v. Kreubig zu reactiviren; den Hauptzollamts-Controleur K. P. Henkel zu Freilassing an das Hauptzollamt Aschaffenburg zu versetzen.

Se. Maj. der König von Preußen hat dem Kapellmeister H. M. Schletterer von Augsburg für die Ueberreichung seines neuesten Werkes: „Joh. Friedrich Reichart. Sein Leben und seine musikalische Thätigkeit", ein Geschenk von 100 fl. zustellen lassen.

Die Stadt hat sich festlich geschmückt, und allenthalben werden die Turnergäste auf das Herzlichste begrüßt und bewirthet. — Am Montag Vormittag von 9 bis 12 Uhr ist Fortsetzung des Festschießens des Augsburger Schützenvereines für die Turnergäste. Nachmittag 2½ Uhr Ausmarsch zum Fest-Turnplatz; Abends gesellige Unterhaltung im Schießgraben. Das Wetter gestaltet sich günstig, darum „gut Heil!"

Mit den gestrigen Mittagszügen der Eisenbahn trafen bereits viele auswärtige Turner mit ihren Fahnen hier ein, begrüßt von hiesigen Collegen und der Musik des 4. Artillerie-Regiments. Die Schaar der Turnerzöglinge, ihre Tambours voran, war zur Dienstleistung sowie zum Tragen der Tafeln mit den Städtenamen der Turnvereine, welche das Fest mitfeiern, erschienen, und unter Klängen der Musik zogen die von allen Seiten freundlichst empfangenen Gäste in die geschmückte Stadt ein. Im Laufe des Nachmittags und am Abende trafen weitere Vereine ein, so daß die Zahl der Turner-Gäste weit über Tausend sich belaufen wird.

Augsburg { Hof. 9.50 Br. 9.41 Brief. 9.1. Mitt. 9.45 Brg. 9.30 Brg. 9.15. Mitt. 9.8. 30. 7 a. Brg.
von { Wien. 9. 9.24. Brief. 9.1. Mitt. 9.7. Brief. 9.1. Brg. 9.1. 9.4 Nachm.

Digitized by Google

Zu Ehren der Turner veranstaltet unser tüchtiger Pyrotechniker Hr. Sauer morgen Montag Abends im alten Lueginsland ein brillantes Feuerwerk, dessen Piecen eine Huldigung der edlen Turnerei sein werden. Namentlich wird ein Blumenkorb, der seinen Inhalt ausstreut, von überraschender Wirkung seyn.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 15. Juli 1865.

Die k. Regierung genehmigt, daß für die katholischen und protestantischen Schulen zwei Hülfslehrer mit je 400 fl. Gehalt angestellt werden. — Die k. Regierung genehmigt, daß Hr. Britzelmaier, Lehrer, unter dem Ausdrucke der Anerkennung für sein ersprießliches Wirken mit einem Gehalt von 630 fl. jährlich in den Ruhestand versetzt werde. — Die k. Regierung ordnet an, daß der Hausirhandel strenger überwacht werden soll. — Die Beschwerdeschrift bezüglich der weltlichen Wart im Krankenhaus wird vorgelesen und genehmigt. — Die Baugesuche der Herren Kirchdorfer, Dr. Gentner, Wengenmaier, Schnitzer und Erzberger werden genehmigt. Die Herren Bierbräuer Schuler, Rösch und Reiter dürfen Dampfkessel aufstellen. — Die Beheitzung der Communalgebäude kostete im verwichenen Jahre 11,012 fl. 31 kr. Zur Unterstützung des Theater-Orchesters werden die im Etat aufgeführten 3000 fl. flüßig gemacht, und zwar für Sustentation hervorragender Mitglieder. — Am 1. August findet im Sitzungszimmer des Rathhauses die zweite Serienziehung der Augsburger Loose statt. Die erledigte Meßnerstelle zu St. Anna wird zur Bewerbung ausgeschrieben. — Das Gesuch des Hrn. Manz im Namen mehrerer Bürger um Polizeistunde-Verlängerung bei Hrn. Wahl zum Behuf musikalischer Unterhaltungen an den Samstagen wird genehmigt. — Hr. Holzmüller erhält Genehmigung zu Productionen in der höheren Reitkunst, desgleichen Hr. Steinmetz zum Aufstellen eines Carroussels. — Hr. Immler, Ingenieur, erhält einen vierwöchentlichen Urlaub. — Die erledigte Stelle eines Hausmeisters im Rathhause soll nicht ausgeschrieben werden, da auch ohnedies genug Gesuche einlaufen. — Hr. Köderer, Hucker, wird zum Districts-Vorsteher ernannt. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Liegel, Maurer von Ottmarshausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmid von Willishausen; Hr. Mayer, Fabrikspinner von Göggingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Roßkopf von Heidnersbrunn; Hr. Tauscher, Schriftsetzer von Regensburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Brasche von hier; Hr. Hörmann, Maurermeister von Kaufbeuren, um Uebersiedelung; Hr. Vogl von Unterhütte, um eine personelle Glasersconcession und Verehelichung mit Jngfr. Burkhardt von Lechhausen; Hr. Hartmann von Neuhof, um Ansäßigmachung als Bierbrauer auf der radicirten Gerechtsame zum „weißen Goggel" und Verehelichung mit Wittwe Schmid von hier; Hr. Thier, Locomotivheitzer von Friedbergerau, um Uebersiedelung; Hr. Fuchs, Fabrikspengler von Kempten, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baur von Dillingen; Hr. Schattenhofer, Maschinenzeichner von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Wassermann von hier; Hr. Mayer, Fabrikspinner von Lechhausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Lang von Lauingen; Hr. Mayer, Bahnpostassistent von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Orth von Oggersheim.

× **Aus Bayern.** Juli. Bekanntlich liegen im Ministerium des Innern zwei ausgearbeitete Gesetzentwürfe vor, welche den größten Theil der an die „socialen Ausschüsse" verwiesenen Materien behandeln. Ein dritter, die Gewerbeordnung enthaltender Entwurf wird zunächst im Handelsministerium zu bearbeiten sein. Die erste dieser Vorlagen umfaßt ein sehr weites Gebiet, denn sie ist bestimmt, an die Stelle nicht allein der Gemeindeordnung sammt Umlagegesetz und Wahlordnung, sondern auch des Gesetzes über Ansäßigmachung und Verehelichung zu treten, während der zweite Entwurf sich auf Heimathrecht und Armenpflege erstreckt. Was über den Inhalt des ersteren verlautet, klingt, insoweit es sich um die eigentlichen Fragen der Gemeindeverfassung handelt, nichts weniger als erfreulich. Der Entwurf behält die Fehler der gegenwärtigen diesrheinischen Gemeindeordnung größtentheils bei, ja er geht hie und da darauf aus, den Mißbräuchen der bureaukratischen Praxis, die sich in die Anwendung des Gemeindeedikts eingeschlichen haben, für die Zukunft gesetzliche Sanktion zu verleihen. Namentlich die Bevormundung der Gemeinden treibt er entschieden noch weiter, als das Edikt!! Wer sich des berufenen Ministerialerlasses über die Theilnahme bayerischer Gemeinden am deutschen Städtetag und ähnlicher Kundgebungen erinnert, wird nicht

Digitized by Google

allzusehr erstaunt sein, dieser Bevormundungstendenz zu begegnen, allein darüber muß man sich füglich wundern, daß die Verfasser des Entwurfes der bayerischen Volksvertretung die Bereitwilligkeit zutrauen, zu einem solchen Gesetze Ja zu sagen. Anders verhält es sich mit der Frage der Ansässigmachung und Verehelichung, bei welcher der Entwurf den im Programme der Fortschrittspartei bezeichneten Standpunkt einnimmt, wenn auch mit einigen elastischen Vorbehalten, deren Tragweite vielleicht die Verfasser selbst sich nicht klar gemacht haben. Man sieht aber aus diesen Andeutungen, daß der Entwurf mit seinen ultrakonservativen Bestimmungen über das Gemeindewesen und seinen freisinnigen Grundsätzen über Ansässigmachung und Verehelichung zwischen zwei Stühle zu sitzen kommt; denn durch die ersteren verdirbt er es mit der liberalen Partei bis tief ins Centrum hinein, durch die letztern mit allen Gegnern der socialen Reform. Welche Partei bleibt nun übrig, auf die er sich stützen könnte? — Die jetzige Fassung des Entwurfs ist bekanntlich nur eine vorläufige: bevor er an die Landtagsausschüsse gelangt, wird er noch einer Revision im Ministerium selbst und dann der Berathung des Staatsrathes unterliegen. Wir möchten dem Ministerium dringend empfehlen, sich seinerseits zu einer Umarbeitung zu entschließen, die den Anforderungen einer freisinnigen Gemeindepolitik gerecht wird. Kann man sich zu diesem Entschlusse nicht erheben, so wird es weit zweckmäßiger sein, den ganzen Entwurf zu kassiren und sich auf die Vorlage eines kurzgefaßten Gesetzes zu beschränken, welches die Freiheit der Ansässigmachung und Verehelichung regelt, und in der Gemeindeordnung nur diejenigen Aenderungen vornimmt, die durch Einführung der Niederlassungs- und Gewerbefreiheit unabweisbar geboten sind, die eingreifende Reform der Gemeindeordnung aber einer bessern Zeit vorbehält. Man erspart dadurch den Ausschüssen ein jahrelanges, zuletzt doch fruchtloses Arbeiten und dem Land eine bittere Enttäuschung; denn so lange die Regierung an dem Curatelsystem festhält, das in dem vorliegenden Entwurfe seinen Ausdruck gefunden hat, ist schwerlich eine Verständigung zu erwarten.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXVIII. Fall. Präsident: Hr. Stolber, kgl Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Röckelein, k. I. Staatsanwalt. Vertheidiger: Hr. Dr. v. Gutermann, k. Advokat. Geschworene: die HH. Deuringer, Knöll, Haßlach, Dorn, Enderle, Erhard, Keller, Kröner, Enringer, Harder, Leveling, Grotz. — Margaretha Koch, 25 Jahre alt, seither gut beleumundet, ist beschuldigt, überführt und geständig, in der Nacht vom 4. auf den 5. Januar d. J. in der Schlafkammer ihr lebendig geborenes Kind, aus angeblicher Verzweiflung, gleich nach der Geburt am Halse gedrosselt, gewürgt und hiedurch dessen Tod herbeigeführt zu haben. Koch war vor ihrem Diensteintritte bei Hrn. Schachamayr Lohnerin in Bamberg und hatte dort eine Liebschaft mit einem Offiziers-Bedienten. Seit Jakobi diente sie als Hausmagd bei dem Cassier Hrn. Schachamayr zu Augsburg. Ueber ihren Zustand führte Koch dort öfters Klage, verschwieg aber jederzeit die Wahrheit der Sache. Die Kellnerin Lisette Vogl und die Köchin Alt fanden Mehreres verdächtig und die Alt machte Anzeige bei ihrer Dienstherrschaft. Am 5. Januar wurde in der Schlafkammer der Koch nachgesehen und da fand sich außer Blutspuren hinter der Bettlade der Koch ein ganz nacktes beschmutztes todtes Kind, welches nur mit einem Rocke zugedeckt war. Nach dem Plaidoyer sprachen die HH. Geschworenen durch ihren Obmann Hrn. Deuringer ein Schuldig aus, worauf die Koch zu einer vierjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde.

* **Aus dem Ries.** Die Pflege von Schul- und Gemeinde-Gärten ist ein Gegenstand, dem die k. b. Regierung schon seit vielen Jahren mit Recht hohe Aufmerksamkeit zuwendet. Schon früher, besonders aber seit dem Jahre 1856 hat man auch dieses Geschäft den Schullehrern aufgebürdet, wie es denn schon vorkommt, daß man gerade diesem Stande Alles aufbürdet, was man sonst Niemanden aufgeben zu können vermeint. So sind denn die Lehrer: Kirchendiener und Kirchenmusiker und Gemeinde-Schreiber, und berufene Pomologen, Agenten für alle möglichen Zwecke ꝛc. Manche Lehrer haben zwar Freude am Gartenbau, Viele aber nicht, Viele sind auch sonst mit Arbeiten sehr überladen, namentlich in größern Gemeinden, und in solchen gäbe es doch sicher Leute, welche dergleichen Schul- und Gemeinde-Gärten besorgen könnten und auch gut besorgen würden, wobei es dann dem Lehrer doch stets noch unbenommen bliebe, die Schuljugend von Zeit zu Zeit in der Obstbaumzucht zu unterweisen. — Hätte man in jeder größern Gemeinde einen solchen Mann aufgestellt, dann könnte auch auf die Allee-

Digitized by Google

Bäume mehr Bedacht genommen werden; das Interesse der Gemeinden würde dadurch ganz und gar nicht beeinträchtigt, so manche Reiberei verhütet und die Obstbaum- und Alleebaumzucht vielfach verbessert werden. Taugt dann so ein Gemeinde-Gartenbau-Meister nicht, so kann man ja wieder einen andern bestellen, was man beim Lehrer nicht thun kann, wenn er hierin nicht entspricht. Die k. Regierungs-Verfügung vom 31. Mai 1856 (Kreisbl. 1856, Seite 605 ꝛc.) müßte aber merklich modificirt werden.

Dem „Würzb. Anz." entnehmen wir folgenden „Schmerzensschrei der Würzburger Männerwelt an das schöne schleppentragende Geschlecht: Gestatten Sie, Verehrteste, daß einer dieses Ihrem Zauber unterworfenen, sonst gerne Schleppen tragenden, unglücklichen starken Geschlechts aus staubersticker Tiefe seiner Lungen seine schwache Stimme zu Ihnen emporschallen lasse, um gleich dem Trompeter von Jericho Ihr so grausames Herz im Sturm zu erobern. Gnade! Gnade! Wenn Sie nur noch einen Funken von Mitgefühl für uns arme Männer in sich tragen, und nicht ein Mode-Teufelchen an die Stelle ihres guten kleinen Herzens getreten ist, so werden Sie unser inbrünstiges Flehen erhören, und ebenso in ihrem eigenen als unserem Interesse unsere Gesundheit zu schonen suchen, indem Sie, Theuerste, (erschrecken Sie nur nicht, es handelt sich nicht um die Crinoline!) — die häßlichen „Schleppkleider" wenigstens so weit verkürzen, daß sie nicht mehr im Stande sind, den Straßenkehrern so ärgerliche Concurrenz zu machen, und auf öffentlichen Promenaden die ohnedies schwüle Luft mit Staubwolken zu erfüllen, die uns Allen so lästig sind! Als der unsterbliche Schiller einst sang: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben — Himmlische Rosen in's irdische Leben," so hat er offenbar an die häßlichste Mode der Neuzeit, die Schleppkleider, nicht gedacht; also unserem und Euerem Lieblinge, dem göttlichen Schiller zu Gefallen „fort mit der Schleppe" und wir werden seinem Rathe folgen und auch ferner Euere Schleppträger seyn! Gnädigster Gewährung unserer allerunterthänigsten Bitte entgegensehend, verbleiben wir Euere im Staube schon halb erstorbene sogenannte „stärkere Hälfte."

Vermischte Nachrichten.

München, 13. Juli. S. M. der König berief am 11. d. M. den Hrn. Staatsminister v. d. Pfordten zu sich nach Schloß Berg, und pflog mit diesem Staatsmann eingehende Besprechungen, welche, wie wir vernehmen, von 7 bis 10 Uhr Abends währten. Allg. Ztg.

München, 14. Juli. Wie wir bestimmt vernehmen, wird die neue Eisenbahn nach Ingolstadt Nymphenburg nicht berühren, sondern daran vorübergeführt werden und die erste Station nach Allach kommen. Dagegen soll nach dem Bade Gern ein neuer Verbindungsweg hergestellt werden. — Wir hören von einer Grauen erregenden That, die sich in nächster Nähe ereignet hat. Bei Schwabing wurden nämlich zwei Leichen, Mutter und Kind, aus dem Wasser gezogen, die zusammengebunden waren. Die Unglücklichen, eine Kupferdruckerswittwe und ihr Sohn, sollen aus finanziell zerrütteten Verhältnissen zu diesem verzweifelten Schritt des Selbstmordes getrieben worden sein. M. Bote.

München, 15. Juli. Furchtbar ertönte heute Morgens 1½ Uhr das Feuerrohr von den Thürmen herab und das Gerassel der Trommeln durch die Straßen. Nahe bei Sendling brannte das Haus des Mechanikers Wagner ab. Nur Weniges wurde gerettet. Verunglückt ist Niemand. Die Einrichtungsgegenstände der Werkstätte verbrannten vollends; vom ganzen Gebäude blieb nur das Mauerwerk übrig. (Abdz.)

Der König von Bayern kehrte auf dem **Peissenberge** ein und der Wirth weigerte sich, dafür eine Bezahlung anzunehmen. — Wie sich auch die deutschen Angelegenheiten noch entwickeln, was auch die sogenannten Vormächte schließlich mit einander abmachen, und endlich die Club- und Parteiführer ratificiren mögen — hier zu Land gibt es noch eine schöne Anzahl von Leuten, die gleich jenem Wirth niemals zugeben werden, daß der König von Bayern die Zeche bezahlt. Dieß den zahlreichen Bellern von einem Beissenberger. (Punsch.)

* **Illertissen,** 14. Juli. Am Sonntag den 9. d. Mts. Nachmittags entlud sich über die Gemeinde-Fluren Oberegg und Oberwiesenbach ein heftiges Gewitter und richtete bei den Feld- und Gartenfrüchten in einem Umkreis von 2 Stunden ziemlichen Schaden an. Der Schaden wird von Sachverständigen auf circa 80,000 fl. angegeben.

Digitized by Google

Kempten, 14. Juli. Nachdem heute Vormittag in der kathol. Stadtpfarrkirche St. Lorenz durch den Hrn. Bischof von Augsburg Kirchen-Visitation abgehalten wurde, verläßt Se. Hochw. Hr. Pankratius v. Dinkel mit dem Eilzuge Nachmittags 4 Uhr wieder unsere Stadt. — Gestern Abends beehrte der hochw. Hr. Bischof den katholischen Gesellen-Verein mit einem längeren Besuche. K. Tagbl.

Ulm, 13. Juli. Das neue Schulgesetz schreibt vor, daß in einer Stadt von über 6000 Einwohnern ein Schulmeister nicht unter 600 fl. feste Besoldung haben solle. Außer dieser Besoldung kommen ihm noch freie Wohnung zu, oder die Miethsentschädigung dafür. Stiftungsrath und Bürgerausschuß beschlossen, die Besoldungen der Schulmeisterstellen in drei Klassen zu theilen, solche zu 700 fl., solche zu 650 fl., und solche zu 600 fl.

In **Cannstatt** hat dieser Tage der langjährige Museumsdiener, Hr. Sch., sein in der Königsstraße liegendes Grundstück, welches er vor einigen Jahren um 300 fl. erworben, um 2500 fl. verkauft. Einige andere Verkäufe mit ähnlichem Resultat konstatiren ebenfalls das Steigen der Güterpreise der immer mehr im Aufschwung begriffenen Stadt.

Ein Schützenjubilar wird das Schützenfest in **Bremen** mit seinem Besuche beehren, der wohl seines Gleichen nirgends findet im Vaterlande. Der Schütze Hofbesitzer J. E. F. Mertens aus Tönning, sandte dieser Tage eine Ehrengabe. Aus einem Begleit-Briefe von Freunden geht hervor, daß Hr. Mertens, welcher der Husumer Schützengilde seit deren Gründung, seit 1812, angehört, am 7. Juni 1865 zum 53sten Male die Königswürde jener Gilde erlangte. Am 30. Juni 1862 feierte Hr. Mertens zu Lunden auf dem Festschießen sein 50jähriges Schützen-Jubiläum.

Freiburger Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung.

Laut Generalversammlungs-Beschluß vom 26. Juni wird der am 1. Januar 1866 fällige Zins- und Dividende-Coupon Nr. 3 mit Frcs. 36. 42 Is. oder fl. 17 eingelöst.

Freiburg in der Schweiz, den 12. Juli 1865.

Der Verwaltungsrath.

Andenken für die verehrl. Turnergäste.

In der **B. Schmid'schen Buchhandlung** (A. Manz) ist zu haben:

Erinnerung an das Turnfest zu Augsburg.

Eine Beschreibung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten mit Plan und dem Festprogramm.
Preis 12 kr. (b2)

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum das in seinem Hause C. 90 im Spenglergäßchen

neueingerichtete Schlosser-Geschäft

und verspricht seinen verehrlichen Kunden gute Arbeit und reele Bedienung.

Augsburg, den 15. Juli 1865. **J. B. Linderl**, Schlossermeister.

Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in der Ludwigsstraße H. 175 Kanapee, Sessel, Kommod- und Kleiderkästen, Nachttische und andere Tische Spiegel, Betten, Bettladen, Koffer, eiserne Oefen und Küchengeräthe, eine kupferne Waage mit Gewichten, Porzellain, Gläser und noch mehrere Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert. Hiezu ladet höflichst ein

Benedikt Kranner, geschw. Käufler.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. ds. Mts. früh 9 Uhr werden in **Westheim im „Hannesbauernhof"** folgende Gegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert: 6 Zugpferde, 6 Kälberkühe mit Kälbern, 4 frische Melkkühe, 2 noch tragende Kühe, 4 Stück Jungvieh, 4 angerichtete Wägen, Pflüge, Eggen, Odelfaß, eine Wagentruhe, Gfodstühle, Windmühle, Pferdgeschirr, eine Partie Läden, 300 Ztr. Heu und noch viele nicht benannte Baumaunsfahrnisse. Wozu höflichst einladet:

Felix Schneider.

Digitized by Google

Augsburger-Vorschuß-Verein.

Bezüglich der durch §. 10. der Statuten vorgeschriebenen **Quittungsbücher** machen wir hiemit Folgendes bekannt:

1) sie enthalten je ein Exemplar der Statuten und der Geschäftsordnung beigebunden, und werden vom 17. ds. Mts. ab den verehrlichen Mitgliedern, gegen Erlag von 6 kr. für das Buch, durch den Pedell zugestellt;
2) in denselben ist über alle bis Ende Juni geleisteten Einzahlungen auf die Geschäfts-Antheile vom Cassier quittirt;
3) die ferner zu zahlenden monatlichen Beiträge werden, wie bisher, gegen Quittungen des Cassiers eingesammelt;
4) wer über seine ferneren Einzahlungen auch in seinem Quittungsbuche quittirt haben will, hat dasselbe zu diesem Zwecke dem Cassier zu übergeben;
5) am Schlusse jedes Rechnungsjahres werden alle Quittungsbücher eingefordert, um die während desselben geleisteten, noch nicht bescheinigten Einzahlungen darin nachzutragen, und die etwaige Dividende gutzuschreiben.

Augsburg, den 12 Juli 1865.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

Der stellvertretende Vorstand: **Kühny.**

Th. Thomm, Schriftführer. **A. Neeser**, Controleur.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen gefiel es in seinem unerforschlichem Rathschlusse, unsern innigstgeliebten Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Herrn Georg Heimer,

Rothgerbermeister in Wertingen,

gestern Abend 5 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in einem Alter von 71 Jahren 4 Tagen nach kurzem Hiersein und kurzem Krankenlager in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir zeigen diese Trauerkunde allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten hiemit an und empfehlen den Verstorbenen dem frommen Gebete, uns aber stiller Theilnahme.

Der Gottesdienst findet **Montag den 17. Juli Vormittags halb 10 Uhr** in der Pfarrkirche bei St. Maximilian und gleich darauf die Beerdigung vom kath. Leichenhause aus statt. — Augsburg, den 15. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen..

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Martin Feldner,

von Seite unserer verehrten Verwandten, Freunden und Bekannten, sprechen wir unsern innigsten Dank aus, und bitten um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

CIGARREN.

Der Unterzeichnete erlaubt sich anzuzeigen, daß er auf hiesigem Platze ein

Cigarren- und Tabakgeschäft

eröffnet hatt. Ich empfehle mein neues Geschäft dem hiesigen und auswärtigen Publikum aufs Wärmste und kann in allen vorkommenden Sorten den **Herren Rauchern und Wiederverkäufern** durchgehends **gute und preiswerthe Waare bieten.**

Augsburg, den 15. Juli 1865. Hochachtungsvollst

Carl Laufer, Bahnhofstraße, neben dem „Bayerischen Hof."

Für Bierbräuereien

steht bei Unterzeichnetem nach der neuesten und verbesserten Construktion ein (a²)

Maischmaschinen-Modell,

welche Maschinen sich für Hand- oder Dampfgetrieb bestens eignen, sowie auch ebenso gut für 4eckige als runde Maischbottig den besten Effekt liefern, wozu ich die Titl. Herren Bierbräuereibesitzer zu gefälligen Einsicht einlade.

Leonhard Zapf, Brühlbrücke G. 274.

Digitized by Google

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine **Tinktur gegen rheumatischen Schmerz (Fluß)** à 24 kr. und 12 kr.

Stuttgart. Nicolaus Backe.
Augsburg bei (n)
Joh. Thomas Thomm.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel der Haut, mit äußerst angenehm erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr. (c)
Allein ächt bei
A. Nägele.

Turner-Hüte

à fl. 3. 30 kr. in schöner Auswahl empfiehlt:
Rudolph Tischer,
Carolinenstraße C. 25.

Cigarren-Stummelchen

mit Weichsel und Meerschaum, sehr fein, sind von à Stück 24 kr an in großer Auswahl frisch eingetroffen. (b³)
M. Strigel, C. 22.

Empfehlung.

Meerschaum- und Weichsel-Cigarrenspitzen, Porzellanpfeifen, Stöcke mit Beingriffen, und Naturstöcke,

sämmtliche mit **Turner-Emblemen** versehen, sehr gut gelagerte **Cigarren,** à 1, 1½, 2 und 3 kr., empfiehlt (n²)
J. J. Köberlin, Barfüßer-Brücke,
vis-à-vis dem Fischerwirth

Wasch-Ringmaschinen

aus der Gummiwaaren-Fabrik von
Jakob Hilgers, in Lennep (Rheinpreußen)
Bis solche allgemein bekannt sind bin ich bereit, dieselben gegen Honorar zu verleihen, per Stunde 3½ kr. per Tag 18 kr. (n²)
Alleinige Hauptniederlage für **Augsburg** bei **Aug. Scharff,** Kürschner,
beim Frauenthor.

Anzeige und Empfehlung.

Nachdem Unterzeichneter, vom Magistrate die Concession erhielt, erlaubt er sich, einem geehrten Handelsstande und Publikum bekannt zu geben, daß er nunmehr zur Besorgung von Gütern und Waaren auch

Botenfahrten von Höchstädt nach Donauwörth

regelmäßig unternimmt. Die Abfahrt in Höchstädt erfolgt jeden Dienstag früh. Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich:
Ulrich Kraus,
Höchstädt-Donauwörther- & Augsburger-Bote. (587)

Einspänner-Chaischen, silberplattirte und schwarze Geschirre, feine und ordinäre Sättel, sowie jede Gattung Reitzäume sind vorräthig. Aufträge werden prompt besorgt bei (a²)
B. E. Weiß, Sattler,
Frohnhof D. 92.

Jettingen. Eisenbahnstation.

Zucht-Vieh-Versteigerung.

Am nächsten Vieh-Markttage hier, am **Montag den 17. Juli, Vormittags 10 Uhr** werden im herrschaftlichen Oekonomiehofe öffentlich versteigert:
2 Kühe, wovon die eine sichtbar trächtig,
2 Kalbinen: 1½jährig,
4 Zuchtstiere, ½ bis 2jährig,
1 ditto vierjährig, **außerordentlich schwer,** für den Metzger.
Sämmtliches Vieh ist von der Montafoner-Race.
Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein:
Jettingen, am 4. Juli 1865. (b²)
Die Frhrl. Oekonomieverwaltung.

Ein gebildeter kräftiger Junge kann in die **Lehre** treten bei **Anton Treu,** Schäfflermeister, K. 97.

Eine ordentliche Person wird zum **Essenholen** und zum **Putzen gesucht.** Hinter dem Sternkloster C. 335/I. (585)

Ein ordentliches Mädchen kann als **Köchin** auf Jakobi einen guten Platz erhalten. Näheres in der Expedition. (588)

Eine Brieftasche

wurde am 15. ds. auf dem Kobel **gefunden.** Näheres in der Expedition. (581)

Eine Geldbörse mit Inhalt

wurde **gefunden.** Näh. i. d. Exped. (583)

Verloren ging der **6. Band von Schiller's Werken,** der **10. Band von Göthe** und der **zweite Band einer Etui-Bibliothek** in rothem Futteral, mehrere Bändchen enthaltend; wem solche zu Handen gekommen sind, wolle sie gegen Erkenntlichkeit in der Exp. ds Bl. abgeben. (590)

Entlaufener Hund.

Eine große **Hündin,** weiß mit schwarzen Flecken, Bernhardiner-Race, ist entlaufen. Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im **„deutschen Haus"** abzugeben. (580)

In H. 239 ist am 1. August ein **Zimmer** und eine **Kammer** für 2 Personen, die nur Nachts zu Hause schlafen, sowie ein **Zimmer** für einen ordentlichen Herrn zu beziehen. (586)

Ein heizbares **meublirtes Zimmer** mit eigenem Eingang ist sogleich **zu beziehen** in F. 80, Georgengasse. (591)

Für eine solide Mannsperson ist eine schöne **Schlafstelle zu vermiethen.** N. i. d. E. (292)

Digitized by Google

Für Turnfreunde. (573b³)

Der Augsburger Turner und die Boxer,

das Neueste zur Unterhaltung und Belustigung für Jung und Alt.

Zu haben bei **Carl Müller**, *Philippine-Welser-Strasse D. 28.*

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-

Gesellschaft Schießgraben.

Den verehrlichen Mitgliedern wird die Mittheilung gemacht, daß am **16. und 17. Juli die Eingangsthür für dieselben rückwärts geöffnet ist.** Die Vorstände.

Isolirter Kranken-Unterstützungs-Verein.

Die **Auflage** ist **nächsten Sonntag den 23. Juli.**

Die Vorstände.

Im Ritter St. Georg,
nächst der Eisenbahn.

Heute Sonntag den 16. Juli:

Musik- & Gesang-Soirée

der Wiener Liedersänger **Joseph und Frl. F. Herker.**

☛ Besonders zu bemerken sind: **Komische Scenen, Intermezzo** von Nagel und Ammon.

Um gütigen Zuspruch bittet:

Wiedemann, Gastgeber zum Ritter St. Georg.

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.

Aus Veranlassung des Turnerfestes,
(bei günstiger Witterung)
Heute Sonntag, Vormittags von 10 – 2 Uhr:

Gesang- und Zither-Soiree

der Wiener Sänger-Geschwister Herker.

☛ Nachmittags 4 Uhr:

Große Musik-Produktion

ausgeführt von einer Abtheilung der kgl. Landwehr-Regiments-Musik — bei freiem Eintritt.

Für ausgezeichneten Stoff ist gesorgt.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Bei Platzwirth **Gentner**, Jakobs-Vorstadt.

Heute Sonntag

Ländlicher Ball.

Wozu höflichst eingeladen wird. (589)

Etwas schadhafter

Backstein-Käs,

das Pfund zu 9 kr. und das halbe zu 5 kr. ist zu haben in der

Käsehandlung, vis-a-vis d. ob. Metzg.

Lehr-Offert. Es wird ein ordentlicher Knabe zu einem Schneidermeister dahier in die Lehre zu nehmen gesucht. Näheres in der Exped. (396c³)

Dr. Herbst's Hausbalsam

durch seine **vorzüglichen** Wirkungen bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt, empfehlen (à Flacon nebst Gebrauchs-Anweisung **24 kr.**) (c)

Hof-Apotheke zu **St. Afra**
und **Stern-Apotheke** dahier.

Gefrorenes

Sonntag und Montag von **Aprikosen und Haselnuß.**

Fr. Chr. Burkhard, Conditor.

Einladung
zur

Musik-Produktion,

welche Donnerstag den 20. Juli Nachmittags 2 Uhr zum Besten der Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse durch die Zöglinge des Schullehrer-Seminars unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Musikfreunde stattfindet und wobei unter Anderm das Oratorium „die Apostel zu Philippi" von Löwe, — das „Halleluja" von Händel und Mendelsohns Chöre zu „Oedipus in Colonos" zur Aufführung kommen.

Lauingen, den 3. Juli 1865.

Die kgl. Schullehrer-Seminar-Inspektion.
Dr. Moritz.

Entrée jetzt 6 kr. ist die (u)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 16. Juli 1865.

Die schöne Klosterbäurin,
oder: **Der Lavinensturz.**

Original-Charakterbild aus dem bayr. Hochlande mit Gesang in 4 Akten v. Müller.

I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.
II. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. E. Müller**, Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Sonntag den 16. Juli:

Nur eine Vorstellung. Abends ½8 Uhr:

Gastspiel der Lokalsängerin Frl. Josephine Zeidler und des Herrn Fritzsche:

Eine leichte Person.

Volksposse aus dem Wiener Leben mit Gesang in 7 Bildern von Anton Bittner. Musik von Hopp.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 196. 17. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Alexius, B. Gener. Prot. Alexius. — Sonnenaufg. 4 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 53 Min — Tagesl. 15 St. 35 Min. Nachtl. 8 St. 25 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1, 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nachts.
1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Montag den 17. Juli: Anklage gegen Alois Ueth, verheiratheter Bauer von Obereinharz, k. Bezirksamts Sonthofen, wegen Meineid.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 19. Juli, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Bahnhofverwalters Hauk gegen den Redakteur Max Fuchs dahier. — Um 10 Uhr: Klage der Franziska Maier, Fabrikarbeiterin, gegen N. Hofland, in der Stadtbachfabrik als Schmierer. Um 11 Uhr: Klage der Wiedemann'schen Zimmermannseheleute gegen Katharina Lendl, Rentamtsbeibotenehefrau dahier. — Um 11½ Uhr: Klage der Juliana Bandel, gegen die Schuhmachersehefrau Ritter dahier, sämmtlich wegen Ehrenkränkung.

Morgen Dienstag den 18. Juli Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Schulprüfungen. Morgen Dienstag den 18. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die III. Klasse
Nachmittags 3 Uhr: die I. und ½5 Uhr: die II. Klasse } der Dompfarr-Knabenschule.

Heute Montag den 17. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für Lit. F.

Für den verstorbenen Hrn. Chirurg August Holl ist die wundärztliche Behandlung der Armen dem Chirurgen Hrn. Wilhelm Ruthard Lit. H. 19 übertragen worden.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei St. Moritz in Ingolstadt dem Priester Dr. F. X. Paulhuber, Stadtpfarrer in Heideck, Bezirksamts Neumarkt i. O.-Pf., und die kathol. Pfarrei Sulzbach, Bezirksamts Obernburg, dem Priester A. Kreß, Präfekt im Knabenseminare zu Aschaffenburg, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Rothenbuch, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester M. Zorn, Pfarrvikar in Rottendorf, Bezirksamts Würzburg, zu übertragen;

Digitized by Google

das unirte und Herzog-Friedrich-Beneficium in Traunstein dem derzeitigen Verweser desselben, Priester Gg. Riggauer, und das Beneficium in Waffenbrunn, Bezirksamts Cham, dem Priester S. Gleißner, Cooperator in Schönthal, Bezirksamts Waldmünchen, zu übertragen; dem Bezirks-Polizeikommissär G. v. Reinhardstöttner in München wegen Anstellung in Allerhöchstihrem Hofdienste die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste vom 1. Okt. l. J. zu bewilligen; die kathol. Pfarrei Reichlkofen, Bezirksamts Vilsbiburg, dem Priester J. B. Breu, Schulerpositus in Marienstein, Bezirksamts Roding, zu übertragen.

Nachdem Samstag Abends die letzten Turnergäste mit der Eisenbahn hier eingetroffen waren, versammelten sich sämmtliche Turner im schön geschmückten Traubensaal um bei trefflicher Haunreiter-Musik, Gesang und Reden den Abend zu verbringen. Die Begrüßung der Gäste Namens der Stadt wurde in körniger zum Herzen sprechender Weise durch den II. Bürgermeister Hrn. L. Fischer vollzogen. Der Vorstand des Augsburger Turnvereins, Magistratsrath Hr. A. Vogel, begrüßte hierauf, Namens des Vororts, die Turner, anknüpfend an den Vorredner, mit herzlichen Worten, in denen er die ernstere Seite der Turnerei den Anwesenden an's Herz legte. Allgemeine freudige Aufregung riefen die ächt deutsch-patriotischen Worte hervor, welche späterhin Hr. Dr. Völk an die Anwesenden richtete. — Gestern Morgens 5 Uhr ging der „Weckruf" durch die Stadt und gegen 6 Uhr zog unsere schmucke Feuerwehr in die Vorstadt um allda Uebungen vorzunehmen. Drei Häuser waren hiezu bestimmt. Mit seltener Geschwindigkeit und Energie, dabei mit einer Sicherheit, die Staunen erregte, fanden die Uebungen, welche zuerst zweimal an 3 Orten, dann an einem Hause allein ausgeführt wurden, statt. Wohlthuend war namentlich, daß blos durch Signale kommandirt und dem Commando augenblicklich Vollzug gegeben wurde, wodurch eine erfreuliche Sicherheit und Genauigkeit bei allen Exercitien erzweckt wurde. Von vielen Seiten hörte man die Aeußerung: Augsburg hat Ursache stolz auf seine Feuerwehr zu sein. Dies wissen wir aber auch, und deßhalb wurden wie bei jeder sich darbietenden Gelegenheit die wackern Feuerwehrmänner auf dem Rückzug zum Feuerhaus, den man unter den schmetternden Tönen der Musik vom 4. Chev.-Regiment antrat, durch Kränze- und Bouquetwerfen ausgezeichnet. — Die Turnwarte begaben sich hierauf auf den Sommerturnplatz, ein Theil der Turner in die Schießstätte zum Festschießen, während Andere die Merkwürdigkeiten der Stadt in Augenschein nahmen. — In der Schießstätte bewillkommte im Namen des Schützenvereins der Schützenmeister Hr. Anzmann die Gäste und in kurzer Zeit knallte es so lebhaft, daß innerhalb 3 Stunden bei 4000 Schüsse fielen. Die Ehrengaben bei der um 12 Uhr stattgefundenen Preisevertheilung erhielten aus der Hand des Schützenmeisters Hrn. Held nachstehende Herren: 1) Klein aus Donauwörth; 2) Beßl aus Ingolstadt; 3) Benz aus Weissenhorn; 4) Datterer aus Freising; 5) Hupman aus Donauwörth; 6) Stiegler aus Zusmarshausen; 7) Ziegler aus München; 8) Lehnbach aus München; 9) Kübler aus Fürth; 10) Haselbeck aus Harburg. — Um 3 Uhr versammelten sich sämmtliche Turner mit ihren Fahnen ꝛc. in der Maximiliansstraße zum Festzuge, den die eingeladenen Ehrengäste und der Festausschuß eröffneten und eine Abtheilung der Feuerwehr schloß. Unter den Klängen von 4 Musikkorps durchzog dieselbe die Straßen der Stadt zum Klinkerthor hinaus auf den Festturnplatz.

Vom schönsten Wetter begünstigt, und umwogt von Tausenden bewegte sich gestern nach 4 Uhr der Festzug der stattlichen Turner nach den Festturnplatz. Sträuße und Kränze, von zarten Händen gespendet, flogen den lieben Gästen in erklecklicher Anzahl zu.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß hoher k. Regierungs-Entschließung vom 5. ds. Mts., die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Augsburg auf 16 kr. per Pfund festgesetzt ist. — Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 13 kr., das Pfund Schweinefleisch 17 kr. — In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 15. Juli.

Verurtheilt wurden: Theres Täck, led. Taglöhnerin von Warching, wegen Landstreicherei zu 18 Tagen Arrest. — Joseph Drechsel, Taglöhner von Oberwindach, wegen Bettel zu 10 Tagen Arrest. — Johann Gullick, led. Drathbinder aus Ungarn von Ro-

Digitized by Google

wan, wegen verbotenen Hausirens, zu 3 fl. Geldstrafe. — Ignaz Helmschrott von Kleinhausen, wegen Landstreicherei und Beleidigung eines Polizeisoldaten zu 18 Tage Arrest.

Das Kreisamtsblatt enthält: Die Bewilligung einer Kirchencollecte zum Bau einer kathol. Kirche in Windsheim in Mittelfranken. — Die Verloosung der ältern österr. Staatsschuld. — Die Einführung neuer Dienstalterszeichen für 24- und 40jährige Militärdienstzeit. — Die Erledigung der Stelle eines k. Bezirksarztes II. Klasse zu Wolfratshausen.

Am Mittwoch den 19. Juli Vor- und Nachmittags findet eine Nachvisitation der Hunde statt.

Der Salat. Ein großer Gastrosoph (Varist) hat gesagt: „Beim Anmachen des Salats sei mit dem Essig ein Geizhals, mit dem Oel ein Verschwender, mit dem Salz ein Weiser und mit dem Mischen ein Narr." Dies gilt indessen nicht vom Gurkensalat, der, auf die gewöhnliche Weise (zuerst mit Salz, dann mit Essig und Oel) angemacht, seinen gewürzhaften Saft, das Beste an der Gurke, vollständig verliert und zu einem holzigen, mindestens aber ledernen Gericht wird. Die Reihenfolge der Zuthaten muß daher umgekehrt und zuerst das Oel, dann der Essig und zuletzt das Salz zugethan werden. Auch ist ein Unterschied in der Zeit des Zusetzens dieser Zuthaten zu beobachten. Gesetzt, der Gurkensalat soll zu einer Festlichkeit vorher bereitet werden und dann mehrere Stunden lang auf dem Tisch als Zierde neben anderem Eingemachten dienen, ohne dabei an seiner Güte zu verlieren. Diese Aufgabe ist nur durch Halbheit zu lösen. Man macht nämlich den Salat nur halb fertig, indem man vorläufig das wegläßt, wodurch die Gurkenscheiben entsaftet und holzig werden: das Salz und den Essig. Zu dem Ende kommen die Gurkenscheiben, reichlich mit Oel versehen, auf den für sie bestimmten Platz, indem man sie zuvor noch nach Belieben mit Petersille, Schnittlauch, Estragon, Kressblumen u. dgl. ausgeschmückt hat. Daneben stellt man Essig, und zwar gesalzen (auf einen Schoppen recht scharfen Essig ein Loth Salz), um ihn, wenn die Speisezeit für den Gurkensalat gekommen, sogleich bei der Hand zu haben. Er wird löffelweise (nach vorher erprobtem Verhältniß) hinzugesetzt, schnell umgerührt, um nun sogleich die Runde bei den Gästen zu machen. Ein solcher Gurkensalat bietet wirklich einen Genuß, da die Scheiben so frisch und saftig sind, wie eben geschnittene, indem die Oelschicht, in welcher sie, selbst stundenlang, verweilen mußten, ihnen auch nicht die geringste Unbill angethan. Auch ist hierbei der vorher gesalzene Essig eine wesentliche Verbesserung, da sich das Salz auf diese Weise am gleichmäßigsten vertheilen läßt.

Vermischte Nachrichten.

München, 15. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,668 Schäffel, wovon 6,309 Sch. verkauft und 3,359 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 22 kr. (gef. um 25 kr.), Korn 10 fl. 18 kr. (gef. um 18 kr.), Gerste 9 fl. 2 kr. (gef. um 5 kr.), Haber 7 fl. 11 kr. (gef. um 7 kr.). Die Reste bestanden in 1909 Sch. Weizen, 659 Sch. Korn, 64 Sch. Gerste, 727 Sch. Haber. Umsatzsumme 73,056 fl. (A. Z.)

Straubing, 15. Juli. Verflossene Woche abwechselnd Regen und schönes Wetter. Gewöhnlicher Schrannenverkehr. Weizen 14 fl. bis 15 fl., Roggen 9 fl. bis 9¾ fl., Gerste ohne Geschäft, Haber 6 fl. bis 7 fl. (Schr.)

Dem Turnvater Jahn errichten die Turner der Priegnitz in seinem Geburtsort, dem Dorfe **Lanz** bei Lenzen, ein Denkmal, das in einem Granitwürfel mit einem Sandsteinaufsatz bestehen soll. Das Ganze erhält die Form eines Obelisken und der obere Theil wird mit dem Reliefbilde Jahns in Medaillenform gegeben. Als Tag der Enthüllung ist der 7. August angesetzt, nachdem am 6. August in Lenzen das Gauturnfest der Turnvereine dortiger Gegend vorhergegangen sein wird.

In der neuen Synagoge zu **Berlin** wurde am Samstag eine Probe mit der Beleuchtung vorgenommen. Der ursprüngliche Bauanschlag belief sich auf 125,000 Thaler — die Baukosten sind aber auf mehr als eine halbe Million gestiegen. Die Oberleitung hatte der Baurath Knoblauch und nach dessen Erkrankung der Geh. Oberbaurath Stüler.

Eine öffentliche Wirthschaft in **Berlin** kündigt ein „Familienfest mit Kinderball" an unter der Anzeige, daß „Kinder, welche die Zensur Nr. 1 vom letzten Quartal an

Digitize

der Casse vorzeigen, freien Eintritt und freie Fahrt auf dem Carrousel erhalten." Ein neuer Beitrag zur Schulfrage!

Die **Berliner** „Gerichts-Zeitung" schreibt: „Vor einigen Tagen wurde ein Student, der sich trotz der Aufforderung eines Schutzmannes geweigert hatte, die Mütze vor dem König bei dessen Abreise von Berlin zu ziehen, vom akademischen Senat mit 7 Tagen Carcer bestraft. Am 12. d. früh fand man ein auf diese Verurtheilung bezügliches, frivoles Gedicht, im Bänkelsängertone gehalten, an dem schwarzen Brett in der Universität angeschlagen, um das sich alsbald die Studenten sammelten und zahlreiche Abschriften nahmen. Nach 2 Stunden wurde es vom Pedell abgerissen. Der Inhalt des Gedichts entzieht sich jeder Veröffentlichung.

Von den Handwerkersprüchen bei der Vorfeier am 9. Juli zu **Bremen** verdient der Schlosserspruch mitgetheilt zu werden:

Doch wären wir Schlosser nicht gewest,
Ihr hättet das Beste vergessen;
Wer feiert in Bremen denn irgend ein Fest,
Und denkt nicht zuvörderst an's Essen?

D'rum haben wir weislich die Heerde gesetzt
Und Kessel für Zukost und Braten,
Und wünschen von ganzem Herzen anjetzt,
Die Suppe, sie mög' Euch gerathen!

Zur Rednerbühne die kleine Thür,
Die sollt' in Sorgfalt Ihr wahren;
Wir legten klüglich ein Schloß dafür,
Zum Schutz gegen Redegefahren.

Ach, wäret Ihr Alle nur Schlosser gut
Und fändet den Schlüssel heuer,
Der aufschließt die Herzen für deutschen Muth,
Für's Vaterland lieb und theuer.

Für Deutsche den Schlüssel, 'nen Riegel dem Feind;
Wozu denn führt Ihr den Stutzen?
Denn wär't Ihr als treffliche Schlosser vereint,
Einer Welt dann möchtet Ihr trutzen!

Mlle. Finette hat nun in **Magdeburg** gastirt und ist demnächst in Breslau angekündigt. In beiden Orten tritt die liberale Presse mit gerechtem Aerger über den Skandal auf, was jedoch an den vollen Häusern nichts geändert hat und nichts ändern wird. In Magdeburg entstand dadurch, daß Finette und ihr Begleiter sich von zwei Theateragenten für zwei verschiedene Theater hatten engagiren lassen, und das schlechter zahlende dann kontraktbrüchig im Stiche ließen, eine Scene der bekannten Art. Der begleitende Tänzer sollte wegen Kontraktbruches verhaftet werden, man trifft ihn in Gesellschaft Finettens, des bevorzugten Theater-Direktors und dessen „Gemahlin." Dem Begleiter — der in Berlin unter dem Namen Louis bekannt ist — also Hrn. Friant, wird der Verhaftsbefehl bekannt gemacht, und es ergeht die Aufforderung an ihn, ihm Folge zu leisten. Finette springt entsetzt in die Höhe, ergießt sich in eine Fluth von Schmähungen, erregt durch besonders anstößige Bewegungen und andere rücksichtslose Ungenirtheit den Unwillen der Anwesenden, und verlangt mit arretirt zu werden, was abgelehnt wird. Darauf wird Friant aufs Stadtgericht geführt, um vernommen zu werden. Es wird ihm von dem Richter die Klage vorgelegt, er erkennt die mit der Klage überreichten Schriftstücke an und antwortet auf die Eröffnung, daß, wenn 450 Thaler auf die von Hermann gemachte Forderung eingezahlt würden, seine sofortige Entlassung angeordnet werden würde. „Je n'ai rien." (Ich habe nichts.) Nowack erbietet sich demnächst, die 450 Thaler Kaution für Friant einzuzahlen. Dieß geschieht und Friant wird wieder entlassen. Finette hat sich aber mit ihm entzweit und ist bereits am Freitag Früh um 5 Uhr nach Breslau abgereist. Ueber den Erfolg ihres dortigen Auftretens schreibt die „Bresl.-Ztg.": Niemals hat sich die Spekulation auf die niedrigen Leidenschaften im Publikum in so widerwärtiger Blöße gezeigt, wie in dem Auftreten dieser Ballerina, die sich mit beispielloser Kühnheit als „erste Cancantänzerin" ankündigt und nichts weiter auf die Bühne mitbringt, als einen durch Scandalprozeß bekannt gewordenen Namen! Nichts weiter — denn was den Tanz anbelangt, so nimmt

Digitized by Google

es die Geringste aus unserem Balletpersonal mit dieser „ersten Cancantänzerin“ auf.— Sie hat ihren Lohn dahin. Sie wurde von dem kleinen Häuflein, das sich zu dem „Kunstgenuß“ eingefunden, verlacht und verhöhnt, und die Direktion mag eine ernste Lehre daraus ziehen, wohin es mit Gastspielunternehmungen führt, wenn man dabei ganz ohne Vorsicht zu Werke geht.

Das Testament eines Millionärs. Das Testament Karl Heine's ist am 10. Juli in **Hamburg** eröffnet worden. Vorab werden den Armen in Hamburg, Altona und Ottensen 10,500 Mark Crt. ausbezahlt. Das Betti-Heine'sche Krankenhaus erhält 60,000 Mark Banco, die Hermann-Heine'sche Stiftung 100,000 Mark Banco, der israelitische Tempelverein 20,000 M. B. (die Zinsen für die beiden Prediger), die Hamburger Wohlthätigkeitsanstalten 200,000 M. B., die Gallerie der Hamburger Kunsthalle 200,000 M. B., die Pariser Wohlthätigkeitsanstalten 50,000 Franken. Vom Comptoirpersonal erhalten 2 je 40,000 M. B., 2 je 30,000 M. B., 1 20,000 M. B., 3 je 15,000 M. B. Jeder Commis, der 5 Jahre und länger im Geschäft, bekommt 10,000, die kürzere Zeit darin waren, 5000; außerdem jeder Commis, welcher 12 Jahre und darüber im Geschäft und 40 Jahre alt, eine lebenslängliche Rente von 1000, seine etwaige Wittwe die Hälfte; zwei frühere Commis jeder eine lebenslängliche Rente von 1000; jeder Arbeitsmann des Geschäfts eine Lebensrente von 600, die Wittwe die Hälfte; außerdem jeder derselben, welcher längere Zeit im Geschäft war, ein Geschenk von 300 bis 1000 M. Crt. Der Obergärtner bekommt 5000 M. C., jeder seiner Gehilfen 1000, jeder Arbeitsmann im Garten 500 und 200, ein gewisser Grothe 1200 M. C., jeder der beiden Nachtwächter 400 M. B. Rente, wenn er 10 Jahre gedient, sonst 400 als Geschenk; der eine Kammerdiener 4000 M. B., der andere 3000 Rente, jeder der weiblichen und männlichen Dienstboten in Hamburg oder in Paris 200—2000. Aus dem Nachlasse sind folgende Renten vermacht: der Wittwe des Dichters Heinrich Heine statt der bis jetzt genossenen 2500 Fr. künftig 5000, Dr. med. H. Heine in Dresden 2500 M. B., dessen Wittwe 1000, dem frühern Lehrer des Verstorbenen 1000 M. B. ꝛc. Sodann folgende Capitalvermächtnisse: Frau Embden, geb. Heine, 20,000 M. B., A. Herz, geb. Heine, 25,000 M. B., Dr. med. Heine in Dresden 45,000 M. B. Die Schwester des Erblassers Frau Dr. Halle erhält lebenslänglich die Zinsen von 400,000 M. B., in deren Genuß ihr Ehemann Präses Dr. Halle ihr substituirt ist; die Geschwisterkinder des Testators, die Oppenheimer's, sind dem Präses Halle wiederum substituirt und erhalten außerdem 500,000 M. B., die Friedländers 200,000 M. B., die Kinder der Fanny Nanne 100,000 M. B., Emil Schröder eventuell dessen Nachkommen 100,000 M. B. Zur Universalerbin ist die Wittwe des Erblassers, geb. Fould, eingesetzt mit der Befugniß der freien Verfügung unter Lebenden und auf den Todesfall, wobei der Wunsch des Verstorbenen dahin geht, daß die Adoptivtochter dermaleinst Besitzerin des Ganzen werde. Die Executoren erhalten 14,000 und 12,000 M. B. Honorar. Die bisherige Firma soll erlöschen, das Geschäft ohne Uebereilung liquidirt werden. Das Vermögen wird auf 15 Millionen preußische Thaler geschätzt. Dorfztg.

Alexandria, 13. Juli. Die Cholera nimmt in Cairo ab. Hier sind heute nur 43 Todesfälle vorgekommen. Die englische Post aus Indien ist in Folge heftiger Stürme noch im Rückstand. Allg. Z.

London. Dr. Pritchard, der bisher seine Schuld läugnete, soll jetzt im Gefängniß, durch die Bitten seiner ältesten Tochter erweicht, gestanden haben, daß er sein Weib vergiftet, wozu ihn sein unerlaubter Umgang mit der Mary M'Leod verleitet. Auch die Schwiegermutter Mrs Taylor vergiftet zu haben, stellt er in Abrede, räumt jedoch ein, daß er nach ihrem Tode Aconit in ihre Flasche gethan habe. Seine Hinrichtung ist auf den 28. Juli angesetzt. Die schönen und gutgearteten Kinder des Verbrechers, die auf so schauderhafte Art Doppelwaisen geworden, erregen allgemeines Mitleid. A.Z.

New-York, 6. Juli. Payne, Harrold, Atzerott und Madame Surratt werden morgen gehängt. Mudd, Arnold, Olanghlit sind zu lebenslänglichem, Spangler zu sechsjährigem Gefängniß verurtheilt. (Allg. Z.)

Immer praktisch! Ein Engländer, dem der Wind auf einer Eisenbahnfahrt den Hut vom Kopfe entführte, warf gelassen auch die Hutschachtel durch das Wagenfenster. Alles lachte. „Ist der Hut zum Kukuk“, sagte ein deutscher Jüngling, „mag auch das Futteral mitgehen.“ „Im Gegentheil“, erwiederte der Engländer, „die Schachtel soll mir meinen Hut wiederbringen, denn in ihr steht meine Adresse; nun findet der Bahnwärter diese auch, und ich erhalte meinen Hut unzerdrückt und in der Schachtel zurück.“ Und so geschah es auch.

Getraut wurden:

Protestantischer Religion:

Am 18 Mai. Hr. Hugo Freiherr von und zu Aufseß, Rittergutsbesitzer zu Oberaufseß, und Frl. v. Stetten, kgl. Kämmerers und Gutsbesitzerstochter. Domic. Aufseß. S Anna.

Am 21 Mai. Hr. Elterich, Gasmeister dahier, von Kempten, und Jgfr. Barth, Metzgermeisterstochter, aus Nottheim, kgl. württ. Oberamts Heidenheim. D 65. S Anna.

Am 22 Mai Hr. Rauch, Schneidermeister, und Jgfr. Hollenstein, Schullehrerstochter von Kadelshofen. A 536. S Ulrich.

Am 23 Mai. Hr. Häberlein, Handlungskommis dahier, von Pappenheim, und Jgfr. Fehr, Privatierstochter. D 163. S Anna.

Geboren wurden:

Protestantischer Religion:

Am 16 Mai. Johann Heinrich Georg, d. B. Hr. Schmidt Fabrikarbeiter. H 121. Barfüßer.

Am 20 Mai. Ein todtgeborenes Mädchen, d. B. Hr. Thenn, Spezereihändler. H 121.

Am 13 Mai. Ludwig Christian Benedikt, d. B. Hr. Linderl, Eisenhammerschmied. J 187. S Jakob.

Am 11 April. Friedrich Johann, fremd. Hl. Kreuz.

Am 2 Mai. Ein todtgeborener Knabe, d. B. Hr. Giesinger, Commis. E 180. Hl. Kreuz.

Am 9 Mai Maria Dorothea Louise, d. B. Hr. Wassermann, Kaufmann. F 246. Hl. Kreuz.

Am 10 Mai. Leonhard Heinrich, fremd. Hl. Kreuz.

Edictalladung.

Der k. Advokat Fink dahier hat Namens des Schlossermeisters Engelb. Burdaum daselbst unterm 5. pro 6. ds. Mts. eine Klage gegen den Messerschmied Caspar Wirth dahier wegen Forderung von 25 fl. 13 kr. für gelieferte Schlosserarbeiten sammt 5% Verzugszinsen hieraus vom 6. März 1865 hierorts eingereicht und zugleich den Antrag gestellt, zu Gunsten dieser seiner Forderung und der erwachsenden Kosten die in der Wohnung des Beklagten dahier befindlichen Effekten, eventuell eine bei Färbermeister J. Schlumberger hier ausstehende Kaufschillingsforderung desselben von 1500 fl. bis zum Betrage von 50 fl. mit provisorischem Arrest zu belegen.

Da nun der Beklagte sich von hier entfernt hat und sein Aufenthalt unbekannt ist, so wird er auf diesem Wege beauftragt, den Kläger klaglos zu stellen oder binnen 2 Monaten bei Vermeidung des Ausschlusses Einwendungen gegen die Klage, welche im Duplikate bei dem Prozeßgericht in Empfang genommen werden kann, vorzubringen.

Zugleich wurden die in der Wohnung des Beklagten befindlichen Effekten bis zu dem Betrage der Klageforderung in Haupt- und Nebensache mit zusammen 50 fl. mit provisorischem Arrest belegt und ist zur Rechtfertigung dieses Arrestes Tagefahrt auf

Dienstag den 19. September curr. Vormittags 11 Uhr,

Zimmer Nro. 10,

dahier anberaumt, wozu Beklagter unter dem Rechtsnachtheil geladen wird, daß im Falle seines Nichterscheinens der Arrest für gerechtfertigt gilt.

Endlich wird derselbe beauftragt, längstens innerhalb 2 Monaten einen Insinuationsmandatar dahier aufzustellen und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an ihn lediglich an das Gerichtsbrett angeschlagen und damit als gehörig zugestellt erachtet werden würden.

Augsburg den 7. Juli 1865.

Königliches Stadt-Gericht.

Der kgl Stadtrichter: **Volckamer.**

☛ Zur Beachtung. ☚

Die Stelle eines Aufsehers in der hiesigen Gewerbehalle ist besetzt. Die in Folge der Ausschreibung vorgelegten Zeugnisse können in der Gewerbehalle selbst wieder in Empfang genommen werden.

Der Vorstand: **Heinrich Geuer.**

Versicherungs-Anstalten der Bayer. Hypotheken- & Wechsel-Bank.

Die Bank übernimmt **Feuer-, Lebens-, Leibrenten- und Sparkassa-Tontinen-Versicherungen** gegen billige Prämien und prompte vertragsmäßige Auszahlung der versicherten Beträge.

Zur Vermittlung der Versicherungen sowie Ertheilung jeder Auskunft ist der Unterzeichnete erbötig.

Augsburg, im April 1865. (n14)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst

Carl Aug. Eirisch, Tapeten-Fabrikant,
Eckladen am Schmiedberg und Karolinenstraße.

(n)

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.
(Bei günstiger Witterung)
Heute Montag

Gesang-Produktion

von dem Baritonisten **B. Heß** aus Stuttgart, der Opernsängerin **M. Benedikt** aus Brüssel mit der kleinen Komikerin **Eugenie.**

Da uns in Frankreich, Belgien und der Schweiz die freundlichste Aufnahme zu Theil wurde, so erlauben wir uns hiemit Freunde des Gesanges freundlichst einzuladen. **B. Heß,** Sänger.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Empfehlung.

Meerschaum- und Weichsel-Cigarrenspitzen, Porzellanpfeifen, Stöcke mit Beingriffen, und Naturstöcke,

sämmtliche mit **Turner-Emblemen** versehen, sehr gut gelagerte **Cigarren,** à 1, 1½, 2 und 3 kr., empfiehlt (b²)

J. J. Köberlin, Barfüßer-Brücke, vis-à-vis dem Fischerwirth

!Gegen Zahnweh!

besonders bei rheumatischem Charakter (sogenanntem Fluß) empfiehlt mit höchster kgl. Ministerial-Bewilligung und geprüft vom kgl. Ober-Medizinal-Ausschuß sein sichere Hülfe bringendes bewährtes **Zahnwehpflaster** per Stück 6 kr.

Alleinige Niederlage befindet sich bei Herren **Gebrüder Schaur.**

Ludwig Bückle, geprüfter Bader, am Stephingerthor, E. 231. (b²)

Rosenbouquets

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfehlen (e⁶) **W. Kölle & Cie.**

Wasch-Ringmaschinen

aus der Gummiwaaren-Fabrik von

Jakob Hilgers, in Lennep (Rheinpreußen.)

Bis solche allgemein bekannt sind bin ich bereit, dieselben gegen Honorar zu verleihen, per Stunde 3½ kr., per Tag 18 kr. (b²)

Alleinige Hauptniederlage für **Augsburg** bei **Aug. Scharff,** Kürschner, am Frauenthor.

Einspänner-Chaischen, silberplattirte und schwarze Geschirre, feine und ordinäre Sättel, sowie jede Gattung Reitzäume sind vorräthig. Aufträge werden prompt besorgt bei (b²)

B. E. Weiß, Sattler, Frohnhof D. 92.

Erklärung.

Ich Unterzeichneter erkläre **Alois Müller** und **Magdalena Egger aus Schwabmünchen** so lange als schlechte ehrabschneiderische Leute bis dieselben mir meine abgestohlene Ehre wieder zurückgeben. (603)

Franz Dieminger aus Schwabmünchen.

In der Bierbrauerei **zum Güterwagen** in der Bäckergasse.
Heute Montag:

Harmonie-Musik

mit Illumination in der Wolfsschlucht.

Es ladet höflichst ein: **K. Michel.**

Rohrgeflechte auf Sessel

werden mit gutem dauerhaften Rohre eingeflochten bei

Joseph Schwarz, Stuhlflechter, H. 143, nächst dem Theater.

Eine bereits neue **Stoßmühl-Einrichtung** mit 12 Stempfeln und Trog ist billig zu **verkaufen** in A. 88, Hunoldsgraben. (596)

Ein gewandter Schreiber

mit guten Zeugnissen findet einen Platz. Näheres in der Expedition. (602)

Verlorenes. Samstag Abends ging vom Bahnhof bis in die Anlagen eine weiße **Damenmanschette** mit nicht ganz fertiger schwarzer Stickerei verloren, und wird der Finder freundlichst gebeten, dieselbe gegen Douceur im Hause des Herrn Mußgnug B. 195½ am Göggingertherplatz abzugeben.

Liegengebliebene Ringe.

Diejenige Person, welche am Samstag den 15. ds. Mts. Abends nach 7 Uhr unmittelbar nach einer schwarz gekleideten Dame in dem Häuschen Nro. 3 des Badebesitzers Hrn. Eggensberger dahier **die dort liegengelassenen beiden Ringe,** der eine ein Reif, der andere mit Steinchen, zu sich genommen hat, wird ersucht, dieselben bei Herrn Eggensberger oder in der Expedition dieses Blattes abzugeben. (595)

Derjenige, welcher gestern Sonntag Mittag bei St. Moriz am hintern Portale einen **Stock mit einer Quaste mitnahm,** dabei aber gesehen wurde, wird ernstlich aufgefordert, selben in der Expedition zu hinterlegen. (600)

Verlorenes. Von der Schnapper'schen Bierbräuerei bis zum Judenberg ging eine **Geldbörse** mit Inhalt verloren. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (604)

Ein eingestandener junger brauner **Rattenfänger** kann in C. 363, am mittlern Lech abgeholt werden. (594)

Eine freundliche **Wohnung** an der Sonnenseite in der Nähe vom Göggingerthorplatz oder auf dem Graben wird **zu miethen gesucht.** Näheres in der Expedition. (598)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300f)

Eine **Parterre-Wohnung** ist sogleich an eine ordentliche kinderlose Familie **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. E. (599)

Ein ordentlicher Mann sucht für täglich einige Stunden freie Zeit Beschäftigung in **Besorgung von Ausgängen** oder dgl. Näheres in der Expedition. (6221)

Digitized by Google

Für Turnfreunde. (573c3)

Der Augsburger Turner und die Boxer,

das Neueste zur Unterhaltung und Belustigung für Jung und Alt.

Zu haben bei **Carl Müller**, *Philippine-Welser-Strasse D. 28.*

Gut Heil!

Einladung.

Unterzeichneter wird zur Abschieds-Feier des **III. bayerischen Turnfestes**

heute Montag den 17. Juli 1865

ein außerordentliches großes brillantes

Kunst-Feuerwerk

in 4 Fronten auf dem **Sommer-Turnplatz des hiesigen Männer Turnvereins im alten Lueg in's Land**, mit vorausgehender **Großer Produktion** von einer Abtheilung der kgl. Landwehr-Regiments-Musik abzubrennen die Ehre haben, wozu er seine freundlichste Einladung an die Turnergäste und hiesigen Bewohner macht.

Kassa-Eröffnung um 4 Uhr.

Anfang der Musik um 5 Uhr, des Feuerwerks um 9 Uhr.

Preise der Plätze:

I. Platz 24 kr. II. Platz 15 kr. III. Platz 6 kr.

Näheres besagen die Anschlag-Plakate.

Achtungsvoll

Franz Sauer, Pyrotechniker.

Eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten ist sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (597)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (1)

Allein ächt bei

A. Nägele, D. 52.

Entrée jetzt 6 kr. ist die (o)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Theater in Lechhausen.

Heute Montag den 17. Juli 1865:

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Akten nach dem Französischen v. Töpfer.

Durch die gefällige Mitwirkung eines beliebten Theaterfreundes von Augsburg wird dieses ohnehin vorzügliche Lustspiel ein erhöhtes Interesse gewinnen.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller**, Direktor.

Sommer-Theater an der Pferseerbrücke.

Heute Montag den 17. Juli 1865:

Zu Ehren der hier anwesenden Turner.

Große Festvorstellung.

Gastspiel der Localsängerin Frl. **Josephine Zeidler** und des Herrn **Julius Fritzsche.**

Lincoln's Anfang — Glück — und Ende.

Historisches Zeitgemälde in 7 Bildern von Möllner.

1. Bild: **Lincoln als Packträger.**
2. Bild: **Negersclave und Waise.**
3. Bild: **William Booth.**
4. Bild: **Die Häupter des Südens.**
5. Bild: **Abraham Lincoln als Präsident.**
6. Bild: **Der Mord in der Theater-Loge.**
7. Bild: **Booths Gefangennehmung.**

Anfang halb 8 Uhr. **Weinmüller**, Direktor.

Preise der Trockenfutter vom 8. Juli bis 14. Juli 1865.

323 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 39 kr., mittlerer Preis 1 fl. 32 kr., mindester Preis 1 fl. 23 kr — 63 Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 9 kr. — 14 Ztr. Waizenstroh, per Ztr. 45 kr.

Curs-Berichte: London, 14. Juli. 3proc. Consols 90.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67⅞; 5proc. Metall. 62½; Bankactien 862; Lotterie-Anlehensloose von 1854 78; von 1858 133; von 1860 85½; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅝; bayer. Ostbahnactien 116¼; voll eingezahlt 115⅞; österr. Credit-Mobilier-Actien 192½; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 76. Wechselcurse: Paris 94⅜; London 119¼; Wien 108⅜.

Wien, 15. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75.10; 5proc. Metall. 70.10; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 85; von 1858 122.60; von 1860 91.50; von 1864 81.30; Bankactien 794; österr. Credit-Mobilieractien 177.80; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 181.10; Nordbahnactien 169; Elisab.-Westb.-Prior. 84.50. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.40; London 109.50. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Bergplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 197. 18. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol Friedrich, B. M. Prot. Maternus. — Sonnenaufg. 4 Uhr 19 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 52 Min. — Tagesl. 15 St. 33 Min. Nachtl. 8 St. 27 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Dienstag den 18. Juli: Anklage gegen Ferdinand Renn, ledigen Regenschirmmacher von Osterschwang, k. Bezirksamts Sonthofen; Charlotte Schierer, ledige Näherin von Hindelang, des vorigen Bezirksamts, und Martin Beßler, verwittweter Taglöhner von Liebenstein, des vorigen Bezirksamts, wegen Diebstahl.

Schulprüfungen. Morgen Mittwoch den 19. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die III. Klasse } der Stadtpfarr-Knabenschule
Nachmittags 3 Uhr: die I. und 1/2 5 Uhr: die II. Klasse } St. Georg.

Heute Dienstag den 18. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für Lit. G.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Palling, Bezirksamts Mühldorf, von dem Erzbischofe von München-Freising statt des zurückgetretenen Dechants Aufhauser von Sulzemoos dem Priester A. Schwaiger, Pfarrer in Ensdorf, und die kathol. Pfarrei Oberfinn, Bezirksamts Gemünden, von dem Bischofe von Würzburg, dem Verweser derselben, Priester S. Wolf, verliehen werde.

Am Sonntag Nachmittag war der Festturnplatz von Zuschauern übersät, die sich an den ausgezeichneten Leistungen der Turner ergötzten und trotz der tropischen Hitze standhaft aushielten. Hr. Scharrer, Turnwart, leitete als Vorturner die Uebungen, und erwarb sich durch seine umsichtige Leitung große Verdienste um das schöne Fest. Auf dem Festplatz durften keine Erfrischungen gereicht werden, darum ist es erklärlich, daß Abends im Schießgraben, wo sich das Fest zum Volksfest gestaltete, 4000 Maaßkrüge die Runde machten und 170 Eimer Bier vertilgt wurden. Am Montag morgens fehlte es nicht an Solchen, die auf dem Turnplatz unter den Geräthen nach Geld suchend mit den Händen die Erde durchwühlten, in der Voraussetzung, daß da, wo so kräftige Umwälzungen stattfinden, und sich so Viele auf den Kopf stellen, auch etwas für sie herausfallen müsse. Dem Comité, welches für gutes Wetter zu sorgen hatte,

gebührt für seine ernste Arbeit die vollste Anerkennung, darum den beiden unermüdlichen Wolkenschiebern ein dreimal donnernd „Gut Heil!“ — Die Wahl des Vororts fiel auf den Münchener Turnverein zu den drei Linden.

Das Festschießen zu Ehren der Turnergäste auf der Schießstätte wurde gestern Mittag beendet. Am Sonntag nahmen an denselben 87, gestern 57 Schützen Antheil. Gestern wurden 2500 Schüsse abgefeuert. Die Ehrengaben empfingen nachstehende Herren: 1) Trenkel aus München; 2) Bierling aus Ammergau; 3) Völker aus München; 4) Junkerts aus Mainz; 5) Riegel aus München; 6) Nägele aus München; 7) Müller aus München; 8) Benz aus Weißenhorn; 9) Stackler aus München; 10) Hollinger aus Bruck. — Die heiterste Stimmung herrschte auch bei diesem Theile des Festes, so daß die Schützenmeister HH. Anzmann und Held den beim Bremer Schützenfeste anwesenden Augsburgern auf telegraphischem Wege sowohl darüber als über die lebhafte Betheiligung Nachricht zu geben sich veranlaßt sahen. — Hr. Schützenmeister Anzmann brachte im Namen der Augsburger Schützen den Gästen am Schlusse des Festschießen ein „Gut Heil!“ dar und drückte die Freude darüber aus, daß Schützen und Turner wiederholt im innigen Freundesbunde vereint waren.

Beim hiesigen Turnerfeste fanden sich nachstehende Orte vertreten: Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Burgau, Bayreuth, Burgfarnbach, Bamberg, Cronach, Denklingen, Dinkelsbühl, Doos, Donauwörth, Erlangen, Erding, Fürth, Fürstenfeldbruck, Friedberg, Freising, Gundelfingen, Gunzenhausen, Hof, Hersbruck, Hofheim, Harburg, Ingolstadt, Immenstadt, Ichenhausen, Kempten, Krumbach, Kaufbeuren, Landsberg, München, Mindelheim, Memmingen, Moosburg, Mainstockheim, Münnerstadt, Nördlingen, Nürnberg, Neuburg, Oberdorf, Oettingen, Oberammergau, Obergünzburg, Pappenheim, Passau, Pfaffenhofen, Rothenburg, Reichenhall, Rosenheim, Regensburg, Roth, Schwabach, Sulzbach, Schwabmünchen, Schweinfurt, Steinbühl, Schweinau, Schrobenhausen, Trostberg, Weissenburg, Wertingen, Weiler, Würzburg, Weissenhorn, Weilheim, Wörth, Zusmarshausen, Zürndorf.

Neues Sommertheater an der Pferseerbrücke. Wir werden morgen Mittwoch Gelegenheit haben, eine sehr gerühmte Posse, welche in Wien 90 Mal hinter einander ausverkaufte Häuser machte, zu sehen. Den verschiedenen Recensionen hierüber entnehmen wir die Nachstehende: „Lokalsängerin und Postillon.“ Neueste Posse in 3 Akten von Kaiser, Musik von A. M. Storch. Kaiser hat sich in seiner Lokalsängerin selbst überboten. Wir können uns seit Nestroy's Zeiten nicht erinnern, eine so ausgezeichnete Posse gesehen zu haben. Sie ist überreich an komischen Situationen und drastischen Effekten. Durch die ganze Posse weht ein frischer derber Humor, der selbst den größten Hypochonder zum Lachen zwingt. In Wien hat diese Posse einen fast nie oder selten erlebten Erfolg gehabt. Von Scene zu Scene steigerte sich der Applaus; Darsteller und Dichter wurden unzählige Male gerufen.“ Es wird im hiesigen Theater Alles aufgeboten, um mit dieser Posse den gleichen Erfolg zu erzielen wie in Wien und München. Eine eingehendere Recension behalten wir uns nach der ersten Aufführung der Posse vor.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXIX. Fall. Anklage gegen Alois Ueth, 56 Jahre alt, Vater von 3 Kindern, bisher gut beleumundet, verheiratheter Bauer von Obereinharz, k. Bezirksamts Sonthofen, wegen Meineids. — Präsident: Hr. Stoiber, kgl. Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Röckelein, k. I. Staatsanwalt. Vertheidiger: Hr. Dr. v. Gutermann, k. Advokat. Geschworene: die HH. Mayer, Dorn, Haslach, Kröner, Kolb, Harder, Keller, Grotz, Leveling, Tressel, Harlacher, Butz. — 10 der Geladenen wurden vernommen. — Der Betreff der Verhandlung ist: Am 9. November 1864 kamen Max Springhart, Oekonom von Neu-Ulm, mit seinem Schwager Teschenmayr von ebendaselbst in die Behausung des Ueth, um denselben zur Bezahlung eines Kaufschillingsrestes von 3075 Gulden, herrührend von einem von Max Springhart um die Summe von 10,000 fl. käuflich erworbenen Hause, zu veranlassen. Springhart war zu dieser Zeit in Geldverlegenheit und zwang den Ueth zur Unterschrift dreier Wechsel, welche Max Springhart in Gegenwart Ueth's geschrieben und Letzterer unterschrieben habe. Der erste dieser Wechsel, lautete auf 2000 fl., war ausgestellt: Stein, den 31. Mai 1864, zahlbar am 11. Nov. 1864. (Also zwei Tage nach Springharts Anwesenheit schon fällig.) Da

Digitized by Google

dieser Wechsel nicht eingelöst wurde, erfolgte wegen Wechselforderung Klagestellung. Am 25. Januar 1865 hat nun Alois Ueth vor einer Commission des k. Handelsgerichts zu Kempten eidlich nachfolgende wissentlich unwahre Aussage bekräftigt: „er hätte diesen Wechsel, auf 2000 fl. lautend, weder selbst geschrieben, noch unterschrieben, noch in seinem Namen habe unterschreiben lassen." Durch die Vernehmung mehrerer Zeugen wurde jedoch dargethan, daß Ueth seiner Zeit, als man an ihn, namentlich in der Kanzlei des Hrn. Notars Haggenmüller zu Immenstadt, die Frage stellte, warum er denn unterschrieben, die Aussage machte: er sei zur Unterschrift „gezwungen" worden. Ueth behauptet aber aufs Bestimmteste, er habe an der Unterschrift nur den ersten Buchstaben seines Vornamens „A" geschrieben. Von den Schrift-Sachverständigen wird im Vergleich mit vielen seiner übrigen Unterschriften kein Unterschied gefunden. Aus der Sache selbst leuchtet aber doch hervor, daß Ueth von Springhart und Teschenmaier in der Zeit der Bezahlung dieses Wechsel überlistet worden ist. Nach dem Plaidoyer wurde den HH. Geschworenen eine Frage vorgelegt, welche sie verneinten, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde.

In der Expedition des Tagblattes liegt die Liste der am 30. Juni d. Js. gezogenen 1000 Stück badischer 35 fl.-Loose zu Jedermanns Einsicht auf. Es ist derselben eine Uebersicht der von den frühern Ziehungen her noch nicht erhobenen Gewinne angefügt, dieselbe ist $2^1/_2$ Bogen stark und weist eine Anzahl von derartigen nicht zur Einlösung gebrachten Loosen von nahezu 5000 auf.

Auf welche Weise der dienenden Klasse ein besseres Loos und diese Klasse wieder mehr der Tugend und Zufriedenheit zugeführt werden könne.

Man sollte fast meinen, es sei über die Besserung der Dienstboten schon so viel geschrieben worden, daß sich weder mehr Neues noch weniger Besseres sagen ließe; dennoch wagen wir es, abermals diesen Gegenstand zu berühren.

Allgemein vermehren sich die Klagen über die dienende Klasse, sowohl in den Städten als auf dem Lande. Ebenso allgemein aber auch ist die Unzufriedenheit dieser Klasse über Jene, denen sie dienstbar sind. Es will uns bedünken, als seien die gegenseitigen Klagen begründet. Das Verhältniß der dienenden Klasse in den Städten und jenes auf dem Lande ist aber ein sehr verschiedenes, und wir halten deßhalb dafür, daß Vorschläge zur Besserung und bessern Stellung der Dienstboten auch verschieden sein müssen.

Die Lust der dienenden Klasse, in den Städten ihr Fortkommen zu suchen, ist bei den weiblichen Dienstboten vorherrschender als bei den männlichen. Dies rührt wohl daher, daß das Bedürfniß für weibliche Dienstboten in den Städten ein viel größeres ist, und manche Mädchen nur in den Städten wieder finden, was ihnen auf dem Lande z. B. durch die Konscription entzogen worden ist. Nur selten sind es Vergnügen und Putzsucht, welch' Letztere sie vorzüglich erst in den Städten recht kennen lernen, die sie in die Städte zu wandern verleiten; denn der weibliche Dienstbote ist in den Städten in der Regel viel schlimmer daran, als auf dem Lande. Wir wollen nun auf die Sache selbst näher eingehen und zwar:

1) Wie können die Dienstboten in den Städten gebessert, wie kann ihr Loos verbessert werden?
2) Welche Vorkehrungen sind erforderlich, um dieses Ziel auch für die dienende Klasse auf dem Lande zu erreichen.

ad 1. Um die weibliche dienende Klasse zu bessern und auch ihr Loos zu erleichtern, bringen wir folgende Maßregeln in Vorschlag.

Humane und ordnungsliebende Herrschaften werden so wenig als möglich mit ihrem Dienstpersonale wechseln. Die Veranlassung des öfteren Dienstwechsels ist vorzugsweise bei der dienenden Klasse zu suchen. Es gibt freilich auch Dienste, wo die Dienstboten so gefühllos und roh behandelt werden, daß den ordentlichen Dienstmädchen nicht möglich ist, es länger als $^1/_4$ Jahr an einem solchen Platze auszuhalten.

Um solchen Uebelständen abzuhelfen, dürfte es zweckdienlich erscheinen, daß jedes Dienstmädchen, welches in einem Jahre mehr als einmal den Dienst gewechselt hat, für jeden Wechsel 30 kr. als Strafe in die zu errichtende Dienstboten-Kasse zu bezahlen hätte und daß im 2. Jahre diese Strafe auf 45 kr. und im 3. und den folgenden Jahren auf 1 fl erhöht würde. Die Strafzahlungen wären in dem Dienstbuche einzutragen.

Aus diesen Beträgen und den weiter nachstehend aufgeführten sollten die Dienst-

Digitized by Google

Mädchen bei einjähriger Dienstzeit 1 fl., bei zweijähriger 4 fl., bei dreijähriger 9 fl., bei vierjähriger 16 fl., bei fünfjähriger 25 fl. u. s. w. jedes Jahr bis zu 30 fl. erhalten.

Die Dienstherrschaften hätten dagegen das sogenannte Daraufgeld und zwar zu 1 fl. j desmal bei dem Wechsel nicht an das neu einstehende Dienstmädchen, sondern, natürlich ohne irgend einen Rückersatz, in die Dienstbotenkasse zu erlegen. Durch die Kassaführung würden dann die guten Herrschaften ebenso bekannt als die harten Dienste.

ad 2. Ein ganz anderes Verfahren ist auf dem Lande ebenso ausführbar, als zur Besserung der dienenden Klasse nothwendig, obwohl es auch bei der dienenden Klasse in den Städten volle Anwendung finden sollte.

Auf empörende Weise wirkt mehr oder weniger auf jeden Menschen, er lebe in Verhältnissen, in welchen er wolle, wenn man ihm von vorne herein jede Hoffnung abschneidet, diese seine Lebensverhältnisse zu ändern, zu verbessern. Allein die ärmere dienende Klasse wurde bisher durch das noch bestehende heillose Gesetz des unbedingten Veto's der Gemeinden, die Verehelichung auch der bravsten und arbeitsamsten Dienstboten zu verhindern, der Hoffnung beraubt, sich verehelichen, einen eigenen Herd mit ihrem Wenigen, sauer Verdienten und Ersparten gründen zu können.

Die Schöpfung selbst hat den Trieb der Fortpflanzung in jeden Menschen gelegt. Doch der Arme, der durch seine Armuth ohnehin übel genug bestellt ist, soll bei so vielerlei Entbehrungen noch zur Enthaltsamkeit verurtheilt sein. Es ist eine Schande für die Civilisation unseres so aufgeklärt und human sein wollenden Jahrhunderts, daß es ein solches Gesetz hat geboren werden, und bis zur Stunde hat fortbestehen lassen, es ist empörend, daß es noch besteht; denn wir wollen die Menschen tugendhafter machen, machen sie aber gerade durch solches Verfahren, je mehr sie ihren Werth als Menschen erkennen, nur boshaft und lasterhaft. Sattsam hat sich die Furcht vor Gestattung der Verehelichung lediglich auf Handarbeit durch Mangel an Arbeitskräften schon gerächt. Gestalten sich die Verhältnisse in Amerika wieder zum Frieden, dann erst wird ein Arbeitermangel auf dem Lande eintreten, was für die großen Oekonomie-Besitzer vom höchsten Nachtheil, also auch für das Allgemeine verderbend einwirken wird, denn viele Tausende werden auswandern, viele Hunderte mehr, in den dann wieder besser in Betrieb kommenden Fabriken Beschäftigung finden, und vom Lande in die Städte einwandern.

Man lasse Dienstboten auf dem Lande, wenn sie mehrere Jahre treu und redlich gedient, wenn sie durch Sparsamkeit, wenn auch ein noch so geringes, Vermögen erworben haben, sich verehelichen. Nur dann und nur dann allein, werden sich die Dienstboten auf dem Lande wieder mehr an Ordnung, Fleiß, Sparsamkeit und bessere Sitten gewöhnen. Sie werden sich befleißen, sich bei ihren Dienstherrschaften beliebt zu machen, um im Dienst erhalten zu bleiben, sie werden sparen und fleißig sein, um sich einmal einen Herd gründen zu können. Die größeren Oekonomiebesitzer werden dann ständige Arbeiter für Bestellung ihrer Güter erhalten, und weniger Bettler, weniger uneheliche Kinder zu ernähren haben, während die bisherige Uebervölkerung der Strafarbeitshäuser abnehmen, die öffentliche Sicherheit aber zunehmen wird.

Man eröffne volle Aussicht für jeden gesunden, kräftigen Menschen, daß er sich durch Arbeitsamkeit, Redlichkeit und Sparsamkeit mit Familie zu nähren im Stande ist, und es wird geschehen; man versperre aber jede Unterstützung den von der Bahn Abweichenden; und je mehr Wohlthätigkeits-Anstalten geschaffen werden, desto mehr Arme, d. h. Faullenzer werden erwachsen. — Wo befanden sich seit je am meisten Arme? Da, wo sie am besten unterstützt wurden. Ponzelin. (Zeitschr. d. landw. Ver.)

Vermischte Nachrichten.

* **Grönenbach**, 16. Juli. Am Sonntag den 9. d. Mts. Abends ertrank der ledige Dienstknecht Franz Joseph Martin von Neuhausen, Bezirksamts Kempten, beim Baden im Illerfluß ohnweit der Rotheinsteinermühle.

* **Memmingen.** 17. Juli. Vorgestern Abends brannten die unter einem Dache stehenden Wohngebäude der Taglöhner Gottfried Hausch, Friedrich Glas, Elias Karer und Gebhard Bach dahier mit fast sämmtlichem Inhalte nieder. Wie das Feuer auskam ist unbekannt. Brandschaden beiläufig 3200 fl., Versicherung 2800 fl.

* **Ansbach**, 15. Juli. Heute stand vor dem Schwurgerichte dahier der Redakteur der Fürther Abendzeitung Hr. Karl Pfisterer wegen Preßvergehens. Er wurde freigesprochen.

Blondin geht von **Berlin** nach Hamburg. In letzterer Stadt will er das Seil über die Alster spannen lassen und über den Fluß seinen Weg antreten.

Digitized by Google

Bremen, 16. Juli. Großartiger Festzug, unter fortwährendem herzlichsten Jubel; Müller von Frankfurt übergab die Bundesfahne an Bremen, dieselbe ward vom Vorstand der Bundesbehörde, Buff, entgegennommen, der Müllers Ansprache erwiederte. Das Wetter ist herrlich, 7000 Schützen sind bereits anwesend. Fremdenzahl groß. A.Z.

Rom, 10. Juli. Die Cardinals-Congregation der Visita apostolica hält übermorgen eine Sitzung, um über die Abhülfe eines besonders die niedere Geistlichkeit schwer drückenden materiellen Uebelstandes zu berathen, da ihre Klagen immer lauter werden. Es gibt auf dem Lande, aber auch in Rom, Priester, die nur von ihrem Meßgeld, mithin von 15 Bajocchi des Tags, leben müssen, was bei der allgemeinen Theuerung nicht mehr möglich ist. In Monsignor Flirs Briefen aus Rom ist über die schlechte Besoldung dieser Diener der Kirche manche Wahrheit zu lesen, wie S. 98: „Sie (die Kirche S. Pietro in Albano) war einst Kathedrale; nun hat sie blos einen Caplan; dieser ist zugleich Beneficiat im Dom. Was ist seine Besoldung im Jahr für beide Stellen? — 75 Scudi! — Er war mehrere Wochen schwer krank. Die Congregation, welche das Regiment führt, stellte einen Supplenten, ließ aber dem Caplan nur täglich 3 Bajocchi! Der Klerus ist daher größtentheils mißvergnügt, und hat an der Seelsorge keine Freude, und wenig Eifer dafür . . . In Frascati sind, wie urkundlich erwiesen ist, vor nicht gar langer Zeit zwei Canonici Hungers gestorben, und die jetzigen müssen sich, wenn sie nicht Vermögen besitzen, mit Salat, Früchten und Brod nähren." A.Z.

Veracruz, 23. Juni. Die Lage ist den Kaiserlichen günstig. Ein Manifest des Kaisers Maximilian überläßt die religiöse Erziehung den Priestern, und sagt: der Kaiser werde sich nicht in religiöse Sachen einmischen. (Allg. Z.)

(Die Erde nach ihrer modernsten Gestalt.) Die Erdkunde oder Geographie erleidet nicht nur in ihrem politischen Theile von Zeit zu Zeit namhafte Veränderungen wie solche die Geschichte der Staaten und Völker mit sich bringt, sondern auch ihr Umfang ist in einem beständigen Wachsthum begriffen. Wir finden es daher sehr löblich, daß dies Fach auch für Schulen stets so gut als möglich nach seinem neuesten Stande behandelt wird. Dabei ist namentlich das Zeichnen von Landkarten als sehr nützlich zu empfehlen. — Das neue **Lehrbuch der Geographie von J. Lampart** (Würzburg, bei Keller) glaubt man als ein Mittel bezeichnen zu dürfen, welches für technische Lehranstalten, für lateinische Schulen und Gymnasien in diesem Gebiete sehr passend und nützlich ist. In diesem Werke findet sich alles Wichtige vor und Alles ist klar und wohlgeordnet, übrigens möglichst kurz, vorgetragen.

In allen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Vollständiges christkatholisches Gebetbuch

von Johann Michael Hauber,

Dr. der Theologie, Probst des königl. Collegiatstifts zum hl. Cajetan in München, Direktor der königl. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens, Superior des Mutter-Instituts der barmherzigen Schwestern und Ritter des königl. Verdienst-Ordens vom hl. Michael.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten Generalvicariate der Erzbisthümer München-Freising und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Gräz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer. — Acht und zwanzigste neustereotypirte allein rechtmäßige Auflage.

Preis br. 54 kr.

Dasselbe im Auszug. Taschenformat. Mit 1 gest. Titel und 2 Stahlst. br. 48 kr., gebd. 1 fl. 45 kr.

Hauber, Gebetbüchlein für Kinder. Mit 1 Stahlst. gebd. mit Goldschnitt und Futteral 18 kr. ohne Goldschnitt 15 kr.

Das Literaturblatt zur Sion, Nr. 1, April 1861, schreibt über J. M. Haubers christkatholisches Gebetbuch XXVII. Aufl.:

Es liegt nicht in der Absicht dieser Zeilen, oben benanntes Buch, dessen hoher Werth anerkannt von mehr als 30 bischöflichen Stellen aufs Wärmste empfohlen, und in mehr als 200,000 Exemplaren und bereits 27 Auflagen (die Nachdrücke ungerechnet) verbreitet worden ist, einer Kritik zu unterwerfen; man hält es aber für geeignet und gerechtfertiget, auf diese neue schöne Auflage desselben empfehlend hinzuweisen, welche nun im Verlage von C. Reichenbach's Buchhandlung in Augsburg um billigen Preis zu haben ist.

C. Reichenbach's Buchhandlung,
B. 206 in Augsburg am Zeugplatz.

Geboren wurden:

Protestantischer Religion:

Am 18 Febr. Georg Heinrich Wilhelm, d. B. Hr. Lepkamm, Maschinenschmied. E 66. — Wilhelmina Georgina, fremd. Hl. Kreuz.

Am 9 Mai. Albrecht, d. B. Hr. Scheuermann, kgl. Forstwart in Dinkelscherben. — Frida Louise Selma, d. B. Hr. Schlesinger, Großhändler D 272. S Anna.

Am 11 Mai. Christian Friedrich fremd. Hl. Kreuz

Am 14 Mai. Ferdinand Karl August, d. B. Hr. Scheidle, Schneidermeister. A 568. — Friedrich Johann, d. B. Hr. Scharrer, Turnlehrer. A 540. S Ulrich.

Am 17 Mai. Wilhelm Johann Christian, d. B. Hr. Croneuberg, A 325. S Ulrich.

Am 20 Mai. Ludwig Joseph, d. B. Herr Hahn Taglöhner. A 609. S Ulrich.

Am 22 Mai. Johann, fremd. — Johann Otto, d. B. Hr. Ziegler, Handschuhmachermeister. C 391. Barfüßer.

Am 23 Mai. Rosina Johanna Augustina Friederike, fremd. S Ulrich.

Am 24 Mai. Johanna Anastasia Rosine d. B. Hr. Häußler, Botenschaffner. A 311. S Ulrich.

Am 26 Mai. Christina Johanna Louise, d. B. Hr. Rößle, Geflügelmäster. S Ulrich.

Am 26 Mai. Ein todtgeborener Knabe, fremd. Barfüßer.

Am 30 Mai. Christine Babette, d. B. Herr Stöckle, Turbinenwärter. in der Tuchfabrik. J 85 S Ulrich.

Am 31 Mai. Magdalena Anna Margarethe, d. B. Hr. Hammerschmidt, Hucker. A 56. S Ulrich.

Am 31 Mai. Hermann Friedrich Karl, d. B. Hr. Faulmüller, Kaufmann. D 261. S Anna.

Am 1 Juni. Friedrich Johann Heinrich, d. B. Hr. Teply, Kunstgärtner. J 56. S Ulrich.

Am 8 Juni. Babetta Johanna Katharina d. B. Herr Reutlinger, Lokomotivheizer dahier. J 24. S Anna.

Am 10 Juni. Barbara Christina, d. B. Herr Fromm, Lokomotivheizer von Ebermergen. A 598. S Ulrich.

Am 10 Juni. Reinhard Eduard Karl, d. B. Hr. Billing, Buchhalter. A 13b. S Ulrich.

Am 12 Juni. Margarethe Maria fremd. S Ulrich.

Am 13 Juni. Maria Margarethe Wilhelmine und Karl Georg Lorenz, Zwillinge, d. B. Herr Tröster, Schneidermeister A 635.

Neueste vermehrte Auflage.

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei **(Expedition des Tagblattes)** ist in verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

für alle Stände,

oder

Noth- und Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen. Diese neue Auflage haben wir durch Beigabe der Vergleichung des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen verbessert, wodurch das Büchlein für den Handelsstand noch größeres Interesse erhielt. Die Ausstattung ist bei dieser Auflage noch schöner, und trotzdem der geringe Preis von nur 9 Kreuzer beibehalten worden.

FRANKFURT A. M., 1. Juli 1865.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass unsere seit **1860** in **Frankfurt a. M.** unter der Firma **Otto Mollen** bestehende **„Expedition für Zeitungs-Annoncen"** für die Folge unter der Firma

Haasenstein & Vogler

in unveränderter Weise fortgesetzt wird.

Für das der bisherigen Firma in so reichem Maase geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitten wir, uns dasselbe auch für die Folge erhalten zu wollen,

F. Haasenstein. A. Vogler. O. Mollen.

In Firma: **Haasenstein & Vogler.**
FRANKFURT A. M., HAMBURG & WIEN.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypoth.- & Wechselbank

versichert zu billigen Prämien alle Gattungen von

Mobilien, Gewerbe- und Oekonomie-Einrichtungen, Waarenlager, Schreinerwerkstätten ꝛc. in Städten und auf Landanwesen

und ist zur Entgegennahme von Anträgen unter Zusicherung prompter Erledigung der Unterzeichnete erbötig. — Augsburg, im Juli 1865. (a[15])

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent.

Digitized by Google

Edictalladung.

(Zimmermann gegen Käsbohrer wegen Forderung.)

Der kgl. Advokat Dr. Barth dahier hat Namens des Schuhmachers **Leonhard Zimmermann** in Ansbach gegen den Eisenbahnarbeiter **Joseph Käsbohrer** von Oberhausen wegen einer Forderung von 44 fl. 45 kr. unterm 24 Nov. vor. Js. dahier Klage gestellt.

Da die Voraussetzungen zur Einleitung des Mandatsprozesses gegeben sind, der Aufenthalt des Beklagten aber unbekannt ist, so ergeht an ihn hiemit die Aufforderung, die eingeklagten 44 fl. 45 kr. und die bisher erwachsenen Kosten zu bezahlen, oder

binnen 14 Tagen

ausschließender Frist rechtserhebliche Erinnerungen dagegen vorzubringen.

Das Duplikat der Klage liegt zu seiner Einsicht in der diesseitigen Registratur offen.

Zugleich wird der Beklagte hiemit aufgefordert binnen obiger Frist von 14 Tagen um so gewisser einen Schriftenempfänger am Gerichtssitze zu bestellen, als außerdem alle künftigen Verfügungen an ihn lediglich an die Gerichtstafel angeheftet und als richtig insinuirt erachtet werden würden.

Augsburg, den 13. Juli 1865.

Königliches Landgericht.

v. b.

Bauer, Assessor.

Im Kratz'schen Garten, Kohlergasse.

Heute Dienstag:

Garten-Musik

von einer Abtheilung des kgl. Landwehr-Regiments.

Für ausgezeichneten Stoff ist bestens gesorgt.

Anfang 6 Uhr. – Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: **J. Kratz.**

Im Löwen-Keller.

Heute Dienstag den 18. Juli:

Zum Abschied für die Herren Turner:

Große Musik

durch die städtische Kapelle.

Beginn 10 Uhr Vormittags.

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.

Heute Dienstag:

Musikalische Unterhaltung

der Wiener Sänger-Geschwister **F. Herker,**

bei freiem Eintritt. — Anfang 4 Uhr,

nebst **Küchel-Partie** und ausgezeichnetem Stoff.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Dr. Franz Sauter's Isländ. Moos-pasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei (c)

Anton Raegele.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreusbrunnen. – Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (1)

F. Degmair.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt wurde gefunden und kann abgeholt werden. Wo? sagt die Expedition. (614)

Es wird eine solide fleißige **Ausgeherin gesucht,** die sogleich eintreten kann. Näheres in der Expedition. (606)

Wegen Erkrankung der Köchin wird auf 6 bis 8 Wochen eine des Kochens und der Hausarbeit kundige, fleißige und verlässige Person gesucht: Zeuggasse B. 225.

Haus-Verkauf. Ein **Haus** im besten Zustande mit 4 Wohnungen, Keller und allen Bequemlichkeiten nebst Hofraum und Gärtchen ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (609)

Haus-Verkauf. Ein **kleines Haus** mit 3 Wohnungen in der obern Stadt ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (611)

Eine seidene **Kinder-Mantille** ging vom Klinkerberg bis zum Rösch'schen Keller **verloren.** Um Zurückgabe wird gegen Erkenntlichkeit gebeten in F. 239, lange Gasse.

Verloren

wurde gestern Sonntag Nachmittags auf dem Kobel, wahrscheinlich im Walde, ein **Geldtäschchen,** (Portemonnaie) etwas Geld und einen kleinen Schlüssel enthaltend. Der Finder wolle dasselbe gegen angemessene Belohnung entweder beim Wirth auf dem Kobel oder in der Expedition ds. Bl. abgeben. (612)

Verlorener Armreif. Sonntag früh wurde ein **goldener Armreif** mit weißem Steine verloren. Der redliche Finder erhält eine gute Belohnung. Näheres in der Expedition. (607)

Ein junger **Pudel,** männlichen Geschlechts, mit weißen Füssen und Schweif ist Freitag Abends **abhanden gekommen;** man ersucht um Zurückgabe. Näheres in der Expedition. (605)

Es hat sich ein kleines, schwarz und weiß gefleck-tes **Königshündchen,** auf den Ruf „Kasperl" hörend, **verlaufen.** Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in G. 108.

Zwei freundliche **Wohnungen** an der Sonnenseite, in der Jakober-Vorstadt, sind bis Michaeli **zu vermiethen,** eine könnte jedoch auch sogleich bezogen werden. Näheres i. d. Exped. (613)

Eine ältere Dame sucht nahe der Domkirche **2 unmeublirte Zimmer** bei einer anständigen Familie bis 1. Oktober **zu miethen.** Adressen bittet man unter A. B. in der Expedition abzugeben. (608)

Digitized by Google

Im Commissions-Verlage von **C. Reichenbach's** Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Schilling, Dr., J. A. Die Münzen und Melissen

insbesondere als vorzügliche Haus- und Heilmittel gegen Hypochondrie, Hysterie und gegen die sämmtlichen aus diesen und ähnlichen Leiden entstehenden nervösen und andern Krankheiten Erscheinungen, für das gebildete Volk dargelegt. 8°. broch. 36 kr.

St. Vinzentius-Verein.

Mittwoch den 19. ds. Mts. Abends 6 Uhr:

General-Versammlung

im katholischen Gesellenhause.

Zugleich werden die verehrlichen Mitglieder eingeladen, dem **Vereinsgottesdienste**, der am nämlichen Morgens acht Uhr in der Kapelle des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern abgehalten wird, anzuwohnen.

Der Ausschuß.

Jos. Dreer, I. Vorstand.

Cigarren-Stummelchen

mit Weichsel und Meerschaum, sehr fein, sind von à Stück 24 kr an in großer Auswahl frisch eingetroffen. (c³)

M. Strigel, C. 22.

Entrée jetzt 6 kr ist die (p)

Völkerschlacht bei Leipzig

in der Rotunde auf dem Göggingerthorplatz nur noch kurze Zeit zu sehen.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Wegen Vorbereitung zu der morgen Mittwoch aufzuführenden Posse:

„Lokalsängerin und Postillon"

bleibt heute die Bühne geschlossen.

Weinmüller, Director.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 18. Juli:

Neu einstudirt: **„Die Verschwörung des Fiesko in Genua."** Trauerspiel von Schiller. (Fiesko — Herr Liebe, vom Stadttheater zu Breslau als Gast.)

Mittwoch den 19 Juli:

Zum ersten Male: **„Ihr Taufschein."** Lustspiel von Wichert. Hierauf: **„Die beiden Figaro."** Lustspiel von Jünger. (Im kgl. Residenz-Theater.

Donnerstag den 20. Juli:

„Joseph in Egypten." Oper von Mehul.

Freitag den 21. Juli:

„Die Karlsschüler." Schauspiel von Laube. (Schiller — Herr Liebe.)

Sonntag den 23. Juli:

„Teufels Antheil." Oper von Auber.

Die **Abfälle von einem Gemüsegarten** sind **zu verkaufen.** N. i. d. Exped. (610

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 17 Juli 1865

Staatspapiere.	
Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101½ B.
„ „ „ 4%	98¾ B.
„ „ „ 4% halbjährig	99⅝ B.
Anlehens-Loose.	
Badische fl. 35 Loose	53 G.
Augsburger fl. 7 Loose	51½ G.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½ G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	58¼ B.
Aktien.	
Bayer. Bankaktien a 500 fl.	967 B.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45 B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150 G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	184 G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	177 B.
Aktien d. Baumwollsp a. Senkelbach	86 B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	73 G.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113 B
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98 B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	75 G.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	112 G.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	63 G.
Partial-Obligationen 4⅛% detto	93 B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch dah.	193 B.
„ „ „ „ München	170 G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	115 G.
Aktien der Ziegelei Augsburg	90 B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100 B.
Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.	
Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅜ G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅞ G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100 G.
„ Ziegelei-Obligationen 5%	102 B.
„ Senkelbachspinn.-Oblig. 4½%	100½ B.
„ Senkelbach-Schuldscheine 6%	100 G.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101 B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101 B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87 B.
Geld-Course.	
Goldkronen	16 fl 6 kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 35 kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56 kr.
Pistolen	9 fl. 42 kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48 kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28 kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20¾ kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl. 3 kr.

Curs-berichte: London, 15. Juli. 3proc. Consols 90⅛.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 68⅛; 5proc. Metall. 63; Bankactien 861; Lotterie-Anlehensloose von 1854 77¾; von 1858 133⅝; von 1860 85⅝; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¼; bayer. Ostbahnactien 116; voll eingezahlt 116; österr. Credit-Mobilier-Actien 193; Elisab.-Westb.-Prior. 77⅞; Amerik. 6proc. 1882er 75¾. Wechselcurse: Paris 94¾; London 119¼; Wien 108¼.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 198. 19. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Vinzenz v. Paul. Prot. Rufina. — Sonnenaufg. 4 Uhr 20 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 51 Min. — Tagesl. 15 St. 31 Min. Nachtl. 8 St. 29 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 40 Min. Abds 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 1) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.
1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juli: Anklage gegen Georg Händle, ledigen Cementplattenmacher von Riedholz, Landgerichts Weiler, Bezirksamts Lindau, wegen Mord.

Schulprüfungen. Morgen Donnerstag den 20. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die III. Klasse } der Stadtpfarr-Knabenschule
Nachmittags 3 Uhr: die I. und 1/2 5 Uhr: die II. Klasse } St. Moritz.

Heute Mittwoch den 19. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für Lit. H.

Da zu der auf gestern anberaumten Sitzung der Herren Gemeinde-Bevollmächtigten nur 23 Mitglieder erschienen sind (zur Stimmfähigkeit sind gesetzlich 24 Mitglieder erforderlich), so wird die Sitzung morgen, Donnerstag den 20. d. M., abgehalten.

Telegramm.

Bremer Festplatz. Erster Bechergewinner Knutti aus Basel, zweiter Becher-Gewinner Hammerer aus Augsburg, als erster Deutscher. Fest groß.
Bremen, 17. Juli 4 Uhr Abends.

Da das vorstehende Telegramm nicht in sämmtliche Exemplare des gestrigen Tagblattes aufgenommen werden konnte, so wiederholen wir heute dasselbe.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den praktischen Arzt Dr. P. E. Helduck in Oberlütter zum Bezirksarzte II. Classe in Hilders in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; auf die am Appellationsgerichte von Niederbayern erledigte Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath F. X. Edenhofer in Passau und auf dessen Stelle den Assessor am Bezirksgerichte München r./J., Dr. A. Hierl, zu befördern; auf die hiedurch am letztgenannten Bezirksgerichte sich erledigende Assessorsstelle den Assessor des Bezirksgerichts Kronach, W. v. Grebmer, zu versetzen; auf dessen

Digitized by Google

Stelle den Assessor des Landgerichts Pegnitz, J. H. S. Hühne, zu berufen und die hiedurch am Landgerichte Pegnitz sich eröffnende Assessorsstelle dem dortigen Gerichtsschreiber Chr. Schöner zu verleihen; die Landrichter F. Adlmannseder in Viechtach und G. A. Wasser in Monheim aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen, zum Landrichter in Viechtach den Assessor des Landgerichts Passau I., G. Wagner, zu befördern und dessen Stelle dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Passau I., H. Höglauer, zu verleihen; sodann auf die Landrichterstelle in Monheim den Landgerichts-Assessor R. Heinrich in Wertingen und auf dessen Stelle den Bezirksgerichts-Secretär G. Müller in Augsburg zu befördern; die hiedurch am Bezirksgerichte Augsburg in Erledigung kommende Secretärsstelle dem Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Werdenfels, A. Fürthmaier, zu verleihen.

Die kathol. Pfarrei Margarethenried, k. Bezirksamts Freising, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1288 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Der zweite Festzug der Turner am 17. ds. Nachmittags war noch von größerem Jubel begleitet, als der erste, und die Blumensaat war so ergiebig, daß die Turner die eingeheimsten Sträuße, von Schönen empfangen, wieder an Schöne vertheilen konnten. Nach dem lustigen Turnen auf dem Festplatz bewegte sich der Zug in den Schießgraben, wo Hr. Dr. Völk die Abschiedsrede unter fortwährenden Beifallsrufen hielt. Der Herr Redner betonte, daß Turnfeste gefeiert werden, damit ernste Männer sich versammeln, um in Gemeinsamkeit das zu thun, was sie für die Zukunft des Vaterlandes für nothwendig halten. Der selbstbewußte Mann müsse sich einem größeren Zwecke unterordnen, müsse Disciplin halten, nur dadurch könnte Großes für die Zukunft geschaffen werden, und durch diesen Geist der Turner habe das Fest geglänzt. Ein selbstbewußtes Zusammenhalten nach einem Zweck könne den Staat groß machen und die Turnerei sei Vorbild hierin. Die Turnerei sei kein Spiel, sie sei eine ernste, nützliche Arbeit, welche den Körper stählt und den Geist aufrichtet, und nur aufgerichteten Geistes können wir der Zukunft unseres Vaterlandes entgegengehen. Bausteine müsse man zusammentragen zum Dome des deutschen Vaterlandes, und er erblicke in den Turnern die Granitsteine zu diesem Bau. Es sei die höhere Weihe des Mannes, wenn er wisse, daß er im Zusammenhange stehe mit dem öffentlichen Leben, wenn er sich fühlt als Bürger eines Staates. Wenn wir alle das wissen, dann sei es nicht mehr weit zum Ziel, zur Größe, zum Glanze und zur Macht des Vaterlandes! Darum dem Vaterlande ein dreimaliges „Gut Heil!" Stürmischer Beifallsjubel folgte diesen begeisterten Worten. Hr. Weber, ein Turner von München, dankte den Augsburgern und Augsburgerinnen für die bereiteten Freudentage. Hr. Vogel, Vorstand des hiesigen Turnvereins, sprach aus, daß das Fest gut war, daß es aber viel besser werden müsse, um dem Ziele nahe zu kommen, wie so eben von einem Manne des Fortschritts geschildert worden sei. Darum bringe er dem bayerischen Turnerbunde, wenn er das ist, was er sein soll, ein dreimalig donnernd „Gut Heil!" — Als Vorort für 1866 wurde der Münchener Turnverein zu den drei Linden gewählt; der Turntag wird jedoch nicht in München, sondern in Nürnberg, beim allgemeinen deutschen Turnerfeste abgehalten.

Das Kunstfeuerwerk, welches am 17. ds. Hr. Sauer auf dem alten „Luegingsland" abbrannte, erfreute sich einer zahlreichen Theilnahme von Seite des Publikums, und zwar nicht nur von jenem Theile, welcher sich vor dem Genickkrampf fürchtet, und die Raketen in einer anständigen Entfernung von dem Eintritts-Thore bewundern zu müssen glaubt, sondern auch von jenem Theile, welcher der Ansicht huldigt, daß ein Mann, der nicht Mühen und Kosten scheut, seinen Mitbürgern ein Vergnügen zu verschaffen, auch des Entgeltes werth sei; und Hr. Sauer verschaffte uns ein sehr großes Vergnügen durch eine schöne Anzahl brillanter Explosionen und großer Tableaux, und keine Piece mißglückte. Die Raketen durchflatterten die Luft, als hätte sie Hr. Sauer zum Hinauswerfen. Der Beifall war allgemein. — Die Turner waren zahlreich vertreten, desgleichen im Schießgraben, wo man sich von den Strapatzen des Festzuges und des Turnens erholte.

Ich erlaube mir nur kurz über das am vergangenen Montag in Lechhausen zur Aufführung gebrachte Lustspiel „Der Pariser Taugenichts" zu berichten. — Die Titelrolle, welche von Fil. Schoch gegeben wurde, hat derselben von Seite des Publi-

kums sehr viel Beifall eingebracht. Namentlich sind ihr die letzten Scenen im 2. und 3. Akte besonders gelungen. Wir wünschen diesem jugendlichen Talente von ganzem Herzen Glück, möge es ausharren auf seiner Laufbahn, der Beifall des Publikums wird es lohnen. St.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXX. Fall. Anklage gegen Ferdinand Renn, 48 Jahre alt, lediger Regenschirmmacher von Osterschwang, wegen Diebstahls, — gegen Charlotte Schierer, 57 Jahre alt, led. Näherin von Hindelang, wegen Hehlerei, — und gegen Martin Beßler, 65 Jahre alt, verwittweter Taglöhner von Liebenstein, wegen Begünstigung des Diebstahls. Präsident: Hr. Gareis, kgl. Bezirksgerichtsrath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funkt. Staatsanwaltssubstitut. Am Tische der Vertheidigung sitzen die HH. Mutzhas für Renn und Abrell von Kempten für Keßler, Rechtsconcipienten. Geschworene: die HH. Neeser, Endele, Fleschhut, Leveling, Treffel, Kriener, Ritter, Dorn, Harder, Haßlach, Erhardt, Stiegele. — 5 Zeugen sind erschienen. Ferd. Renn, schon wiederholt wegen Diebstahls zu 3, 4 und 3½ Jahren Arbeitshaus verurtheilt, ist neuerdings beschuldigt und geständig, am Montag den 13. März 1865 Abends aus dem außerhalb Osterschwang isolirt gelegenen Wohnhaus des Gütlers Jos. Häußler, mittelst Lösung eines Fensters ins Haus gedrungen, mehrere Gegenstände im Gesammtwerthe von circa 12 fl. 54 kr., und eine Baarschaft von 7—8 fl. entwendet zu haben. (Vor diesem begangenen Diebstahle entwendete Ferd. Renn in den ersten Tagen des Januars 1865 im Orte Agathazell vom Hause des Wagners Johann Stechele ein Torfwägelchen im Werthanschlage von 6 fl. und einen Handschlitten im Schätzungswerthe von 2 fl. 30 kr.) — Die meisten dieser Effekten verkaufte Renn zu ganz billigen Preisen an den Martin Beßler und dieser sitzt heute auf der Anklagebank, weil er beim Kaufe gewußt, daß diese Sachen andern Personen entwendet worden sind. — Charlotte Schierer hat den Ferd. Renn beherbergt, mit ihm theilweise gelebt und bei Nachforschung seiner Person seine Anwesenheit verheimlicht. — Die 4 Fragen wurden von den HH. Geschworenen, durch den Obmann Hrn. Neeser, im Sinne der Anklage bejaht, und vom hohem Gerichtshofe wurde der Ferdin. Renn wegen Verbrechens und Vergehens des Diebstahls zu einer 4½jährigen Zuchthausstrafe, Charlotte Schierer, die Begünstigerin einer Vergehenssache, zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen, und Martin Beßler wegen eines Vergehens der Hehlerei zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

Passau, 15. Juli. Die Zusammenkunft der Hochwürdigsten Herren Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns in unserer altehrwürdigen Bischofsstadt steht in nächster Aussicht. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, werden übermorgen, Montag den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr, der Herr Erzbischof von München, die Herren Bischöfe von Augsburg, Eichstätt, Regensburg, Speyer und Würzburg hier eintreffen. Die Ankunft des Herrn Erzbischofes von Bamberg wird erst mit dem Abendzuge erfolgen. Hochdieselben werden von unserem Herrn Bischofe und dem Domkapitel am Bahnhofe empfangen und in die bischöfliche Residenz geleitet werden. Die Erzbischöfe und Bischöfe werden sämmtlich in der bischöflichen Residenz wohnen. Der Aufenthalt dürfte vier bis fünf Tage dauern. Drei Stunden des Vormittags und wenn nöthig auch ein Theil des Nachmittags werden der Besprechung gewidmet, der übrige Theil des Tages auf die Besichtigung der Denkwürdigkeiten unserer Stadt, der Kirchen ꝛc. verwendet oder zu Ausflügen in die so romantische Umgebung benutzt werden. So viel können wir über die Außenseite des Programms als verbürgt mittheilen. Was nun den Inhalt und Zweck der Besprechung anlangt, so entzieht sich derselbe in seinem Detail jeder tiefern Beobachtung. (D. Z.)

Nürnberg, 15. Juli. Die Schützen hiesiger Stadt, welche sich den von Wien gekommenen zur Reise nach Bremen anschlossen, überbringen als Ehrengabe zum deutschen Bundesschießen einen in der hiesigen Kunstschule modellirten, in Renaissancestyl ausgeführten Becher. Unter den reichen Verzierungen desselben befinden sich als Symbol der Vereinigung von Nord- und Süddeutschland zwei mit verschlungenen Armen Brüderschaft trinkende Schützen, von denen ein jeder den Typus seiner speciellen Landsleute in deutlicher Weise vertritt. — An dem für das bayerische Bundesschießen bestimmten Festplatz herrscht bereits ein reges Leben und die Ausschüsse entfalten ihre Thätigkeit;

Digitized by Google

die Schießhalle ist schon in Angriff genommen, und da voraussichtlich die Zugänge zu dem Festplatz unzureichend seyn werden, denkt man an außerordentliche Ueberbrückungen der Pegnitz. Die Verträge mit den Wirthen und Restaurateuren sind bereits abgeschlossen. (Allg. Ztg.)

Aschaffenburg, 17. Juli. Abermals forderte der Main seine Opfer. Am Samstag Abends 9 Uhr wollten die beiden Freunde und Gärtnergehilfen am k. Hofgarten Schönthal, Oexner und Hallwich, ersterer der einzige Sohn einer Wittwe in Hessen-Kassel, und letzterer der Sohn eines Wattenfabrikanten in Würzburg, ein gemeinschaftliches Bad nehmen. Sie bestiegen deßhalb mit einem Gärtnerlehrling einen Kahn und fuhren den Main aufwärts bis oberhalb des früheren Militärschwimmplatzes. Hier entkleideten sich die beiden Freunde und sprangen ins Wasser, während der Lehrling mit dem Kahn inmitten des Maines an einem Wasserbau hielt. Er sah die beiden Badenden noch untertauchen, auch hörte er den Ruf eines derselben, mit dem Kahn herbeizurudern, doch schien ihm dieß weniger ein Hilferuf gewesen zu sein. Die beiden Freunde kamen nicht mehr zum Vorschein. Auf das von dem Lehrling alsdann erhobene Hilfsgeschrei erschien der Schwimmlehrer der Haus'schen Bade-Anstalt, sowie ein hiesiger Schiffmannssohn, um Nachforschungen nach den Verunglückten anzustellen, welche aber leider vergeblich waren. Oexner wurde indessen gestern Nachmittag in der Nähe genannter Bade-Anstalt von dem Schwimmlehrer geländet, während Hallwig heute Früh an derselben Stelle von einem Schiffmann aufgefunden worden ist. Heute Abend findet die feierliche Beerdigung der beiden Unglücklichen' nach katholischem und protestantischem Ritus statt. Und so wie beide Freunde für's Leben einen unlöslichen Bund geschlossen hatten, werden sie auch im Tode vereint sein, indem ein Grab sie decken wird. (Aschaffenb. Z.)

Bremen, 15. Juli Mittags. So sind wir denn, nach ein klein wenig Mühe und Noth, und bereits des Jubels viel, in der prangenden Feststadt angelangt. Am hiesigen Bahnhof wurden wir feierlich empfangen und mit Musik in die Stadt geleitet. Alle Straßen stehen da im Schmuck von Fahnen und Kränzen. Namentlich sogleich beim Eintritt in die Stadt traten wir durch ein sehr geschmackvolles Gewinde von Fahnenstangen und weit herabhängenden Guirlanden. Bremen hat es im Schmuck der Straßen Frankfurt mindestens gleich gethan. Was wir kaum erwartet hätten, Haus an Haus wehen im Sonnenschein die festlichen Fahnen. Herab von den beiden grauen Thürmen der Anegariikirche und des Doms flattern weit über die Stadt hin die Banner Bremens und Deutschlands. — Nachmittags 5 Uhr: Extrazug auf Extrazug, mit bekränzten und beflaggten Lokomotiven, sind sie angelangt, in hellen Schaaren, mit fliegenden Fahnen, von Kanonenschüssen begrüßt, die deutschen Schützen aus allen Gauen des Vaterlandes. Sie zählen nicht mehr nach Hunderten. Es war ein Bild, das ein deutsches Herz hoch aufschlagen machte. Jetzt kam der Extrazug von Dresden, jetzt der von Braunschweig, dann die große Schützenfahrt der vereinten Schweizer und Frankfurter mit der neuen Bundes-Fahne, dann der Magdeburger, dann der Hamburg-Harburger Zug u. s. w. Den Dresdener Zug empfing eine Ansprache: „Bremen wees bedechtig; Lat uich mer in, Du syst erer mechtig." „Bremen, sei eingedenk, nicht mehr einzulassen als du bewältigen kannst," sagte ein alter Bremer Spruch, und es scheine fast, als ob Bremen diese Schaaren nicht werde bewältigen können; so zahlreich seien die Gäste zu Bremens Freude erschienen. Dieß sei ein Verbrüderungsfest zwischen Süd und Nord. Nicht sei es, wie das erste es gewesen, getrübt — Dank deutscher Tapferkeit — durch die umflorte Fahne eines Bruderstamms. Ein Sachse trat auf die Rednerbühne und sprach mit beredten Worten den Dank der Angekommenen, und deren Freude, die Bremer Brüder endlich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, aus. Den Glanzpunkt des heutigen Tags bildete der Empfang des Schweiz-Frankfurter Zugs. Er brachte die prachtvolle neue deutsche Bundes-Fahne, eine Schweizerfahne (mit der etwas auffälligen Inschrift „Tireurs Suisses", vielleicht von La Chaux de Fonds), die große stolze Wiener Fahne, die sich schon in Frankfurt entfaltete, eine amerikanische (zu Lincolns Gedächtniß beflort), welche ebenfalls in Frankfurt gewesen war, und die Fahnen der Frankfurter und sonstiger Städte Deutschlands. Hervor that sich unter den letzteren die darmstädtische mit einer prachtvollen Germania auf der Wacht am Rhein (von 1865) und die zerrissene und zerschossene alte Fahne von Aschaffenburg, die schon den Bauernkrieg mitgemacht. Oesterreich hat bereits über 100 Schützen gesendet. Sie kamen in verschiedenen Zügen. Die aus dem Erzherzogthum mit ihrem hübschen Schild „Oesterreichs Schützen" sind noch vorwiegend. Tyrol ist erst spärlich vertreten. Die Wiener haben auch eine alte Fahne mitgebracht, welche die Blicke auf sich zieht, mit der Inschrift: „Bürgertreue. Maria Theresia. 1806." A. Z.

Digitized by Google

Zum deutschen Schützenfest in **Bremen** sind 373 Passagiere aus Amerika in Bremerhafen angelangt.

Salzburg, 15. Juli. Heute Abends nach 7 Uhr sind JJ. MM. der König Ludwig von Bayern und König Otto von Griechenland mit der Prinzessin Alexandra und dem Herzog von Modena im Schloß Leopoldskron nächst Salzburg angekommen, wo sich vorher der Erzherzog Ludwig Viktor, dann der Fürst Erzbischof, der Landeschef, der Landeshauptmann, der General der Militärkommandantur und der Bürgermeister von Salzburg vor dem k. Lustschlosse versammelt hatten, um die hohen Gäste bei ihrer Ankunft zu begrüßen. König Ludwig, eines vortrefflichen Aussehens sich erfreuend, brachte einen Theil des herrlichen Sommerabends auf der Terrasse des Lustschlosses zu, um namentlich das Alpenglühen an den Hochwänden des Tännengebirgs, des Göll und Untersberges während des Sonnenuntergangs in Augenschein zu nehmen. Um 8 Uhr verließen die Majestäten im offenen Glaswagen das Schloß, um den Besuch bei dem Erzherzog zu erwiedern und die verwittwete Kaiserin Carolina Augusta in der k. k. Residenz zu Salzburg zu begrüßen.

Neuenburg. Am Montag Abend gab es im Bahnhof in Neuenburg blutigen Streit zwischen den Angestellten und zwei Arbeitergesellschaften, die einen verbotenen Durchweg erzwingen wollten.

Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Dienstag Abend in **Genf** zugetragen. Acht Personen machten die Probefahrt mit einer neuen, nach amerikanischem System gebauten Segelbarke, als auf dem Rückweg das Fahrzeug von einem heftigen Windstoß umgeworfen wurde. Als ein anderes Boot zur Rettung herbeieilte, waren schon fünf Personen in der Tiefe des Sees verschwunden und nur drei konnten gerettet werden.

Madrid, 12. Juli. Die Anerkennung des Königreichs Italien ist eine Thatsache. Die dieserhalb eröffneten Unterhandlungen sind bereits seit mehreren Tagen abgeschlossen.

Madrid. Der Erzbischof von Burgos hat seiner Unzufriedenheit über die Anerkennung des Königreichs Italien dadurch Luft gemacht, daß er seine Stelle als Erzieher des Prinzen von Asturien niederzulegen erklärte. Dieser Rücktritt ist nun aber vom spanischen Ministerium ganz einfach angenommen worden. Die Ultramontanen hatten gehofft, eine ministerielle Krisis herbeizuführen. Diese Hoffnung zeigt sich als vereitelt.

Paris. Vor wenigen Tagen wurde der neue Temple-Markt (die bekannte Verkaufshalle für gebrauchte Kleidungsstücke und sonstige Trödelwaaren) eröffnet. Mehr als 5000 Händler und Händlerinnen sind in diesem Bazar untergebracht, der nach dem System der neuen Markthallen aufgeführt ist und an Größe, Eleganz und Ventilation seines Gleichen sucht.

New-York, 8. Juli, Mittags. Payne, Harrold, Atzerott und Frau Suratt sind gestern gehängt worden. Der Richter hatte vor der Hinrichtung einen Verhaftsbefehl gegen General Hankock in Angelegenheit der Frau Suratt erlassen, welcher jedoch auf Anordnung des Präsidenten Johnson nicht ausgeführt wurde. Eine bedeutende Anzahl von Bundestruppen ist an der Küste von Texas, an der Mündung des Rio-Grande, gelandet. (Allg. Z.)

A. Ott'sche Wasserheil-, Kur- und Bade-Anstalt zu Augsburg.

Rationelle Behandlung chronischer Krankheiten durch Kaltwasser, Dampf-, Douche-, gewöhnliche Wasser-, sowie künstliche Bäder und Elektrogalvanismus.

Appenzeller Natur-Molken, täglich von 6—8 Uhr früh frisch.

Pension für Nichtkranke. — Prospekte ꝛc. sind in der Anstalt zu haben. (c)

Bekanntlich muß nach Anordnung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten **jeder Fahrpostsendung**, welche nicht in Brief- oder ähnlicher Form verpackt ist oder in solcher Verpackung mehr als 16 Loth Zollgewicht wiegt, eine besondere **Begleitadresse** beigegeben werden. In der C. Reichenbach'schen Buchdruckerei, **Expedition des Tagblattes**, sind solche

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen

und zwar: **100 Stück zu 36 kr. — 48 Stück zu 18 kr. — 24 Stück zu 12 kr. und 1 Stück zu 1 kr.** zu haben und werden gefälliger Abnahme empfohlen.

Digitized by Google

Vom katholischen St. Johannis-Zweig-Verein.

Kommenden **Donnerstag den 20. ds. Mts.** ist im **katholischen Waisenhaus die Ausstellung der Industrie-Arbeiten,** welche unsere dort verpflegten armen Knaben gefertiget haben, und **Sonntags darauf den 23. ds. Mts. Abends 6 Uhr die Preise-Vertheilung,** wozu Eltern und Kinderfreunde eingeladen werden. — Augsburg, den 18. Juli 1865.

Dr. **v. Allioli.**

Das unterfertigte Fest-Comite des III. bayer. Turnfestes erfüllt hiemit die angenehme Pflicht, den hohen Gemeinde-Collegien und der verehrl. Einwohnerschaft Augsburgs den wärmsten Dank für die mit so viel Zuvorkommenheit bei dieser Gelegenheit gebotene Mithülfe auszusprechen.

Das Fest-Comité

Aichinger, Rechtsconcipient. — **Graff,** Baurath. — **Gebrath,** Musikalienhändler. — **Gessele,** Kaufmann. — **Hertle,** Seifenfabrikant. — **Heindl,** Papierfabrikant. — **Hammerer,** Kaufmann. — **Immler,** Ingenieur. — **Gracco,** Kaufmann. — **Kammerlander,** Chorregent. — **Kopitsch,** Kaufmann. — **Kaumeyr,** jun., Formstecher. — **Kühny,** Goldschläger. — **Hummel,** Kaufmann. **Dr. Hurler,** prakt. Arzt — **Minderer,** Seilermeister. — **Obermayer,** Bauguter. — **Pfanner,** Commis. — **H. v. Stetten,** Gutsbesitzer. — **Städler,** Commis. — **Treu,** Maurermeister. — **S. Weiß,** Hafnermeister. — **Wolfrum,** Apotheker. — **Heinrich,** Prokurist. — **Biechy,** Rechnungsrevisor. — **Oßwald,** Tuchmacher. — **Rügemer,** Mechaniker. — **Scharrer,** Turnlehrer. — **Ayßlinger,** Commis. — **Lampart,** Buchhändler. — **Dillenius,** Rechtsconcipient. — **Wahl,** Commis. — **Degmaier,** Commis. — **A. Vogel,** Kaufmann.

Die Rechnungen für Lieferungen irgend einer Art zum stattgehabten Turn-Feste wollen von den Betreffenden **innerhalb drei Tagen an die Auftraggeber** eingeliefert werden. — Spätere an das Fest-Comite einkommende Nachforderungen müßten beanstandet werden.

Den 19. Juli 1865.

Für das Fest-Comite: A. Vogel, Vorsitzender.

Todes-Anzeige.

Heute **Morgens 3½ Uhr** verschied nach langem Leiden, ergeben in den Willen Gottes, unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Herr Joseph Büschl,

Comptoirist in der mechan. Spinn- und Weberei dahier,

in einem Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 20. ds. Mts. Abends 6 Uhr** und der Trauergottesdienst am darauffolgenden Tage **früh 9 Uhr** in der Stadtpfarrkirche zu St. Maximilian statt. — Freunde, Verwandte und Bekannte bitten wir, dem Geschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Augsburg, den 18. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die höchst ehrenvolle Theilnahme an der Beerdigung und dem Leichengottesdienste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

Herrn Georg Heimer,

Rothgerbermeister von Wertingen,

sprechen wir hiemit allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere aber für die ehrende Theilnahme von Seite der Herren Arbeiter des verehrl. Etablissements der Baumwollfeinspinnerei dahier, welche den leider für uns zu früh Dahingeschiedenen zur letzten Ruhestätte trugen, den innigsten Dank aus und empfehlen denselben frommer Erinnerung, uns aber fernerem Wohlwollen. — Augsburg, den 17. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten Zahnreinigungs-Mittel zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der Expedition des Tagblattes.

Digitized by Google

Die Mitglieder des

Münchner Männer-Turn-Vereins,

welche zu dem Turnfest aus der Nachbarschaft herüberkamen, danken der freundlichen Einwohnerschaft für die herzliche Aufnahme und bringen scheidend dem gastlichen Augsburg ein jubelndes

Gut Heil!

Augsburg, den 18. Juli 1865. Im Auftrag: **G. H. Weber.**

Besten Dank

unsern freundlichen Quartiergebern und allen Bewohnern Augsburgs für die herzliche Aufnahme. — Zum Abschied ein dreifaches flottes

Gut Heil!

Die Turner Freisings.

Danksagung.

Für die gastfreundliche Aufnahme am III. bayerischen Turnfest durch die verehrlichen Bewohner Augsburgs sprechen den herzlichsten Dank aus:

Augsburg, den 18. Juli 1865. **Die Turner Bambergs.**

Gasfabrik Passau.

Die **ordentliche**

General-Versammlung

nach §. 18 der Statuten findet für dieses Jahr **Montag den 7. August Nachmittags 3 Uhr,** im **Fabrik-Lokale** statt, wozu die Herren Aktionäre eingeladen werden.

Passau, den 15. Juli 1865.

Der Verwaltungs-Rath.

Anton Pummerer, Vorstand.

Anwesen-Verkauf.

An einer Eisenbahn-Station und bedeutenden Distrikts-Straße ist eine personelle **Spezerei-, Huckerei-, Eisen- und Schnittwaaren-Handlung** im besten Betriebe stehend, mit ganz gut gebautem Haus und Remise nebst 7 Jauchert Aecker und Wiesen und Gemeinderecht, jährlich mit 4 Klafter Brennholz und Wellen, eingetretener Verhältnisse wegen **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (631)

Verlorenes. Montag Nachmittag ging auf dem kleinen Exerzierplatz beim Turnen eine **Knaben-Turnmütze** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, selbe gegen Erkenntlichkeit in der Exp. abzugeben. (622)

Verlorenes. Samstag wurde ein **Hausschlüssel** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben in der Exp. abzugeben. (627)

Ein **Granatenarmreif** mit vergoldetem breitem Schloß ist am Sonntag vom obern Brunnenthurm bis an die Börse verloren gegangen. Gute Belohnung wird zugesichert in F. 370, im Doktorgäßchen. (617)

Ein meublirtes **Zimmer** ist bis August zu vermiethen an eine Putzarbeiterin oder **Kleidermacherin** oder auch Ladnerin. Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (623)

Im Schießgraben wurde am Sonntag eine seidene **Mantille verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. N. i. d. E. (616)

Verlorenes. Montag Abend wurde vom abonnirten Schießgraben durch die St. Anna-Straße bis an die Steingasse ein ledernes **Arbeitstäschchen** mit Inhalt verloren. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe in der Steingasse D. 267 im 2. Stock gegen Erkenntlichkeit abzugeben. (621)

Vor dem Klinkerthor wurde ein deutscher **Schlüssel verloren.** Näh. in der Exped. (618)

Ein **kleines weißes Kätzchen** hat sich **verlaufen.** Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in D. 284. (625)

Eine **große Wohnung** mit oder ohne Stallung ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (632)

In der Zeuggasse **B. 202** ist ein schön meublirtes **Zimmer** von einem soliden Herrn **zu beziehen.**

Digitized by Google

„Frohsinn.“

Heute Mittwoch den 19. Juli:

Ballotage

Anfang 8½ Uhr.

Die Vorstände.

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer.

(a3)

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom 1. Juli 1865 an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Ein Geschirrstrickstuhl

wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (619)

Ein geschirrtes Pferd,

Schimmel, ist in der Nacht vom 17. bis 18. ds. Mts. **entlaufen.** Etwaige Auskunft über dasselbe wird an die Expedition ds. Bl. erbeten. (634)

Stelle-Offert. Ein nicht mehr schulpflichtiges Mädchen findet bei gutem Lohn und guter Behandlung eine dauernde Stelle. Näheres in der Expedition. (633)

Köchinnen, Kindsmägde, Zimmermädchen und Hausmägde sind vorgemerkt bei

Christina Paulus,

Georgenstraße F. 36, 3 Stiegen.

Es wurde auf dem katholischen Gottesacker ein **Cigarrenetui** mit Brille gefunden, und kann gegen Insertionsgebühr in der Expedition abgeholt werden (620)

Eine verlässige **Büglerin** sucht in und außer dem Hause **Beschäftigung.** Näheres in C, 31, rückwärts, am Sauberg. (624)

Zwei **Mädchen,** erst hier angekommen, suchen einen **Dienst** und können sogleich oder bis zum Ziel einstehen. Näh. i. d. Exp (628)

Ein junges, sehr solides Mädchen, welches sehr schön nähen kann, in der französischen Sprache sowie in den übrigen weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei Kindern oder in einem Laden eine Stelle. Näheres in der Expedition. (629)

Ein **Mädchen oder Knabe zum Bogenfangen** findet sogleich dauernde Beschäftigung in der **J. P. Himmer**'schen Buchdruckerei, Philippine-Welserstraße D. 18.

Dienst-Gesuch. Für ein Mädchen, das noch nie gedient hat und gut empfohlen werden kann, wird bei einer soliden Familie auf Jakobi ein Platz gesucht. Näheres in der Expedition. (630)

---

4 Brunnenteichel und ein **Backtrog** sind zu kaufen. Näh. in der Exped. (615)

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 19. Juni 1865.

Gastspiel des Hrn. Liebert (aus Gefälligkeit):

Der Toni und sein Burgei,

oder: **Das Kirchweihfest am Kochelsee.**

Charakterbild mit Gesang in 4 Akten von Prüller.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Director

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Mittwoch den 19. Juli 1865.

Gastspiel der Lokalsängerin Frl. Josephine Zeidler und des Herrn Fritzsche:

☛ Zum 1. Male: ☚

Lokalsängerin und Postillon.

Posse in 3 Akten v. Kaiser. Musik v. A. M. Storch.

In Wien 160 Mal mit dem größten Beifall aufgeführt.

Anfang halb 8 Uhr.

Weinmüller, Director

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 19 Juli:

Zum ersten Male: **„Ihr Taufschein.“** Lustspiel von Wichert. Hierauf: **„Die beiden Figaro.“** Lustspiel von Jünger. (Im kgl. Residenz-Theater.)

Curs-Berichte:

Frankfurt a. M., 17. Juli. Oestert. 5proc. National-Anleihe 67⅝; 5proc. Metall. 63; Bankactien 861; Lotterie-Anlehensloose von 1854 77½; von 1858 133¼; von 1860 85⅜; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150¼ B.; bayer. Ostbahnactien 116; voll eingezahlt 115⅞; österr. Credit-Mobilier-Actien 192; Elisab.-Westb.-Prior. 78¼ B.; Amerik. 6proc. 1882er 76⅛. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119¼; Wien 108⅛.

Wien, 17. Juli. Oestert. 5proc. National-Anleihe 75 30; 5proc. Metall. 69.90; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 84.50; von 1858 122 50; von 1860 91.40; von 1864 81.30; Bankactien 794; österr. Credit-Mobilieractien 177.60; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 181.60; Nordbahnactien 168.20; Elisab.-Westb.-Prior. 84.50. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.40; London 109.70. (Allg. Ztg.)

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 58 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Musikalische Leiden. — Eine glückliche Heirath auf nicht mehr ungewöhnlichem Wege. — Vater und Sohn. — Alter der Papageie. — Fanny Elsler und Pius IX. — Auferstehungssorgen. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

n die
Staats-B.
in Münch

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 199 20. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol Margaretha, J. M. Prot. Elias. — Sonnenaufg. 4 Uhr 21 Min. Sonnen-Untergang 7 Uhr 50 Min. — Tagesl. 15 St. 29 Min. Nachtl. 8 St. 31 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juli: Anklage gegen Georg Händle, lediger Cementplattenmacher von Riedholz, Landgerichts Weiler, Bezirksamts Lindau, wegen Mord.

Heute Donnerstag den 20. Juli Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten (ohne vorausgehende Comité-Sitzung) im Rathhause über 2 Stiegen.

Heute Donnerstag den 20. Juli Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Schulprüfungen. Morgen Freitag den 21. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die III. Klasse } der Stadtpfarr-Knabenschule
Nachmittags 3 Uhr: die I. und ½5 Uhr: die II. Klasse } St. Ulrich und Afra.

Heute Donnerstag den 20. Juli Bezahlung der **Gewerbesteuer** pro 1864/65 für Lit. J.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: auf die erledigte Landrichterstelle in Berneck den Stadtgerichts-Assessor F. Leist in Bamberg zu befördern und dessen Stelle dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Weismain, K. A. Frhrn. v. Waldenfels, zu verleihen; den Landrichter J. Seipel in Hemau aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen; auf die hiedurch in Hemau sich erledigende Landrichterstelle den Landgerichts-Assessor L. Mayer in Vilshofen zu befördern und dessen Stelle dem Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Vilshofen, A. Aichberger, zu verleihen; den Landgerichts-Assessor A. Fritsch in Dillingen wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; auf die hiedurch am Landgerichte Dillingen sich erledigende Assessorsstelle den Secretär des Bezirksgerichts München l./J., A. Schropp, zu befördern und dessen Stelle dem Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Dießen, G. Stockhammer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; den Assessor des Landgerichts Neu-Ulm, M. Beck, aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen und dessen Stelle dem Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Füssen, L. Koch, zu verleihen; den Landgerichts-Assessor J. Jehlin in Geisenfeld aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen und dessen Stelle dem Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Moosburg, C. Schilcher, dann die am Landgerichte Ottobeuren erledigte Assessorsstelle dem Gerichtsschreiber G. Mayr in Immenstadt zu verleihen; den Bezirksgerichts-Secretär C. Schlag in Regensburg wegen nachgewiesener Functions-Unfähigkeit für immer in den Ruhestand zu versetzen und die hiedurch am Bezirksgerichte Regensburg sich erledigende Secretärsstelle dem Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Simbach, J. Mittermaier, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner dem Bezirksgerichte Landshut noch einen Secretär beizugeben und die Stelle desselben dem Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Landsberg, P. Gistl, zu verleihen.

Augsburg von Hof. *) 9.30 Ab. *) 1.25 Mitt. *) 4. Mitt. *) 6.55 Morg. *) 9.30 Morg. *) 12. Mitt. *) 5. Ab. *) 4. Nchts. Ulm. *) 6.25 Abds. *) 1.3 Mitt. *) 7. Abds. *) 5. Morg. *) 10.10 Nachts.

Digitized by Google

In Nr. 14 des Ministerialblattes für Kirchen- und Schulangelegenheiten sind zwei bisher noch nicht veröffentlichte Ministerial-Entschließungen aus dem Jahre 1862, welche sich auf die Verhältnisse der Irvingianer in Schwaben und Unterfranken beziehen, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Anknüpfend an die allerhöchste Entschließung, daß denselben die Abhaltung gemeinsamen Gottesdienstes zunächst in Seifertshofen, Landg. Roggenburg (jetzt nach Hürben, Bez.-A. Krumbach, verlegt) gestattet und die Rechte einer Privatkirchengesellschaft, gleich den Mennoniten, nach §§. 32—38 der II. Verf.-Beil. eingeräumt seien, bestimmt die erstere der gedachten Ministerial-Entschließungen Folgendes: Den von den Irvingianern zur Feier ihrer Religionshandlungen bestellten Personen kommt gemäß §. 38 der II. Verfassungsbeilage unter der obersten Staatsaufsicht die Befugniß zu, Taufen, Trauungen und Beerdigungen bezüglich ihrer Religionsgenossen vorzunehmen und den schulpflichtigen Kindern, der letzteren den religiösen Unterricht zu ertheilen. Dagegen genießen diese Religionsdiener als solche vor andern Staatseinwohnern keine besonderen Vorzüge und haben in dieser ihrer Eigenschaft auf die Rechte und die Achtung öffentlicher Beamten keinen Anspruch. Es kann deshalb den Leitern und Vorstehern der irvingianischen Religionsgemeinschaft in Bayern nicht gestattet werden, der zur Bezeichnung der Kirchenämter angenommenen Prädicate: „Apostel, Engel oder Bischof u. s. w." im öffentlichen Verkehre im Staate sich zu bedienen. Ebenso hat die Führung der Tauf-, Trauungs- und Sterberegister hinsichtlich der irvingianischen Religionsgenossen bei der einschlägigen Distriktspolizeibehörde zu geschehen. Die einzelnen vorkommenden Fälle sind von den Vorstehern der neuen Religionsgemeinschaft der Polizeibehörde jedesmal anzuzeigen, und letztere hat auch die Auszüge aus den Registern zu ertheilen und zu beglaubigen. Bei etwaigen ferneren Uebertritten von Staatseinwohnern zur irvingianischen Gemeinschaft ist die Einhaltung der Bestimmungen des §. 10 der II. Verfassungs-Beilage und der hiezu ergangenen Vollzugsentschließungen genauestens zu überwachen, und es kann in Zukunft Niemand als Mitglied dieser Religionsgenossenschaft anerkannt werden, welcher nicht vorerst den Austritt aus seiner bisherigen Kirche vor dem einschlägigen Pfarrer oder geistlichen Vorstande der verlassenen Kirche persönlich erklärt und sich hierüber genügend ausgewiesen hat. — Die zweite Ministerial-Entschließung verbreitet sich über die den Irvingianern an den Ortskirchhöfen zustehenden Rechte und die bei ihren Begräbnissen zu beobachtenden Feierlichkeiten.

Schon dreimal wurden in der Zeuggasse Fenster eingeworfen und zwar bei Familien, welche nicht den geringsten Anlaß zu einer derartigen Demonstration gegeben haben. Möge bedacht werden, daß durch besagte Handlung nicht nur diese Familien zu Schaden kamen, sondern auch die ganze Nachbarschaft geängstigt und in Unruhe versetzt wurde. Da dies aber nicht die Absicht der die Fenster Einwerfenden sein kann, so steht sicher zu erwarten, daß für die Folge derartige excessive Handlungen unterbleiben.

Ein Freund der Billigkeit

Es ist wohl der Mühe werth zu veröffentlichen, wenn man auf Ausflügen ein Gasthaus antrifft, das hinsichtlich der guten Speisen und Getränke, der raschen, freundlichen Bedienung, der herrschenden Reinlichkeit an allen Orten und Geräthen, endlich bei alle dem einer wirklich billigen Rechnungstellung zu empfehlen ist. Solch ein Gasthaus ist gewiß empfehlenswerth und da ich ein solches getroffen, so sei es hiemit, Andern zu Nutzen bekannt gegeben: es ist das in Uebersee am Chiemsee. Der Besitzer heißt: Schaur.

M. L.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1863.

XXXI. Fall. Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. und Freitag den 21. Juli ist Verhandlung in der Anklagesache gegen Georg Händle, 37 Jahre alt, lediger Cementplattenmacher von Riedholz, wegen Brudermords. — Präsident: Hr. Stolber, k. Appellationsgerichtsrath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, funkt. Staatsanwaltssubstitut; Vertheidiger: Hr. Dr. Völk, k. Advokat. Als Geschworene fungirten die HH.: Erhardt, Butz, Ritter, Knöll, Treffel, Euringer, Grotz, Keller, Enderle, Deuringer, Glogger, Heinrichmayer. — 39 Zeugen und 4 Sachverständige — ein k. Universitätsprofessor von München und drei k. Gerichtsärzte — erschienen. — Vor Beginn der Verhandlung richtete der Herr Vorsitzende ungefähr folgende Worte an die HH. Geschworenen, welche das Loos befreit, für die dritte Sitzung dieses Jahres mit ihrer Funktion zu Ende gekommen sind: „Nach 30tägiger Anstrengung kommt jetzt ein schwieriger Fall zur Verhandlung, der eine drei-

Digitized by Google

tägige Zeit in Anspruch nimmt, nach diesem werden für die letzten zwei Fälle keine Geschworenen mehr beigezogen. Wegen der Langwierigkeit des vorkommenden Falles habe der Gerichtshof beschlossen, einen Ergänzungs-Geschworenen zuzuziehen. Nachdem nun schon Hr. Kröner als Ersatzgeschworener eingetreten, werde für den Hrn. Kolb, der wegen Krankheit heute dispensirt worden, der Hr. Sebastian Deuringer als Geschworener eintreten. Hr. Präsident nahm sodann von den HH. Geschworenen Abschied und bezeugte denselben seine Dankbarkeit und gratulirte ihnen zu dem Bewußtseln, nach eigener Ueberzeugung Urtheile gefällt zu haben, welche erhaben seien über die Anschauungen jeglicher Partei." — Gg. Händle ist angeklagt, in der Nacht vom Mittwoch den 11. auf den 12. August 1858 in der Sägmühle zu Untersteig bei Riedholz seinen Bruder, den ledigen Sägeknecht Joseph Händle, in der Absicht, denselben zu tödten, mit überlegtem Entschlusse mittelst eines mit Rehposten geladenen Gewehres durch die Stirn geschossen, ihm hiedurch den Schädel zerschmettert, und so dessen Tod verursacht zu haben. — Der Leumund des Gg. Händle ist ein durchweg schlechter, und er wurde schon mehrmals verurtheilt und bestraft. Im Uebrigen gilt derselbe als ein arbeitsscheuer, verwegener Mensch und Wilderer, dem wohl zuzutrauen ist, seinen Bruder erschossen zu haben. — Jos. Händle wird als ein ordentlicher, fleißiger und sparsamer Mensch geschildert, der sich in Bälde verehelichen wollte. Der Getödtete lebte mit seinem Bruder nicht am Besten, und Gg. Händle der Einzige, mit dem derselbe am kritischen Tage noch Verkehr hatte. Des Verlebten Geliebte, Margaretha Weh, wollte am 14. Aug. Morgens 7 Uhr demselben ein frisches Hemd bringen, und da entdeckte dieselbe im Sägestübchen, nachdem dasselbe erbrochen worden, den Tod des Händle, der im Bette mit Blutflecken bedeckt auf dem Gesichte lag, das Gewehr lehnte an der Wand und trug gleichfalls Blutspuren. Georg Händle machte Anzeige beim Vorsteher, dahingehend, daß sich sein Bruder erschossen habe. Nachdem die Gerichts-Commission am 16. erschienen, wurde des üblen Geruches und der Würmer wegen, der Leichenbefund, ganz oberflächlich behandelt, aufgenommen, und man erklärte, daß ein Selbstmord vorliege, daß es aber kein solcher war, ist zu deutlich dargethan worden. Auch die Aussage Aller ging in damaliger Zeit dahin, daß der Verdacht auf Georg Händle falle. Dieser wollte den Getödteten anfangs auch nicht sehen und nichts von dem Ereigniß hören. Weder damals noch heute bekennt sich Georg Händle als den Thäter. — Im vorigen Jahre, im Monate August, also nach Verlauf von 6 Jahren tauchte dieser Mord durch eine Gendarmerie-Anzeige wieder auf und wurde eine Untersuchung eingeleitet. (Fortsetzung folgt.)

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 19. Juli.

Verurtheilt wurden: Max Fuchs, Redakteur der Augsburger Stadtfraubase, wegen Ehrenkränkung an Bahnhofverwalter Haug, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Karl Prinzing, Taglöhner von hier, und Erasmus Wagner, led. Schneidergeselle von Pöttmes, wegen Bettel, zu je 2 Tagen Arrest. — Kath Lindl, Rentamtsbeibotensehefrau, wurde von der Beschuldigung einer Uebertretung der Ehrenkränkung an Otsin und Rosina Wiedemann freigesprochen und letztere in die Kosten verurtheilt. — Jos. Holland, led. Fabrikarbeiter dahier, von Gundelfingen, wurde von der Beschuldigung einer Uebertretung der Ehrenkränkung an Franziska Maier, led. Fabrikarbeiterin dahier, freigesprochen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 19. Juli enthält u. a.: Das schwäbische Kreisfondsstipendium pro 1864/65 für Polytechniker. — Die Erledigung mehrerer kathol. Schuldienste im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg.

Diöcesan-Notizen. (Monat Juli.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Karl Bachmann, Benefiziumsvikar in Maihingen, als II. Stadtkaplan in Landsberg. — Fr. Xav. Zimmermann, Kaplan in Amendingen, als Kaplan in Stiefenhofen. — Joh. Nep. Maier, Kaplan in Stiefenhofen, als Expositus in Etting, Kap. Weilheim. — Ludw. Beck, Pfarrvikar in Klingen, als solcher in Inchenhofen. — Martin Graf, Pfarrvikar in Röthenbach, als solcher in Steibis.

2) Seine bischöfliche Gnaden werden:

am 26. Juli d. Js. in Lindau,
am 29. Juli d. Js. in Weiler,
am 31. Juli d. Js. in Oberstaufen

die heil Firmung ertheilen, am 27. Juli in Lindau und 28. in Scheidegg die Pfarrvisitation vornehmen und am 30. Juli die Pfarrkirche Oberstaufen consecriren. (Pastoralbl.)

Digitized by Google

Briefkasten-Revue.

1) Ein Küfermeister dahier hat sich kürzlich in einem Café geäußert, daß er eine Aufbewahrungs-Art der Eier kenne, welche es möglich macht, daß dieselben den ganzen Winter über sich frisch erhalten. Eine Hausfrau bittet denselben um Veröffentlichung dieser Aufbewahrungsart durch das Tagblatt oder um Angabe seiner Adresse um Rücksprache mit ihn nehmen zu können.

2) Dem als „Handelsmann" unterzeichneten anonymen Briefschreiber diene hiermit zur Kenntniß, daß der gerügte Mangel im A..... Schr...K..... leider erst im Jahre 1867 beseitigt werden kann, da für 1866 beinahe der ganze Vorrath schon angefertigt ist. Wie dies übersehen wurde ist unerklärt und unbegreiflich. K. K. B.

3) Einer bekannten lang in einem Hause gewesenen Kindsmagd würde es besser anstehen sich dankbarer gegen dieses Haus zu zeigen, da sie doch alles was sie besitzt von der Frau dieses Hauses empfing, statt über dieselbe und deren Tochter zu räsonniren. Kehre vor Deiner Thür!

Vermischte Nachrichten.

München, 18. Juli. Der bekannte Seiltänzer Blondin wird hier am 18. August eintreffen, um auch vor den Münchnern seine waghalsigen Kunststücke aufzuführen. (M. B.)

München, 18. Juli. Heute wurde der „Volksbote" und am letzten Samstag die „Rundschau" confiscirt.

Straubing, 17. Juli. Der zum Tode verurtheilte Mörder des Gendarmen Wieser, J. G. Schröppel von Ludwigsstadt, wurde von Sr. Maj. dem König begnadigt.

Passau, 17. Juli. Im Laufe des heutigen Tages sind die sämmtlichen Herren Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns hier eingetroffen. Vormittags 10 Uhr erfolgte die Ankunft des Hrn. Bischofes von Eichstätt, Nachmittags 2 Uhr der Herren Bischöfe von Speyer, Würzburg und Regensburg, Abends halb 6 Uhr der Herren Erzbischöfe von München-Freising und Bamberg, und des Hrn. Bischofes von Augsburg. Hochdieselben wurden auf dem Perron des Bahnhofes von unserem Hrn. Bischofe in der herzlichsten Weise begrüßt. Bei dem nachmittägigen Empfange war Hochderselbe auch von dem Domkapitel umgeben. Se. Bischöfl. Gnaden und seine Begleitung waren in Staatskleidern. Nach der Begrüßung begaben sich die Kirchenfürsten durch das dichtgedrängte Publikum zu den bereit stehenden Wägen und fuhren zur Domkirche. Hier wurde am Hochaltar ein kurzes stilles Gebet verrichtet und der bischöfliche Segen gespendet. Hierauf verfügten sich Hochdieselben durch die Valentinstiege in die bischöflichen Wohngebäude. (D. Z.)

Würzburg, 15. Juli. Vor nicht langer Zeit machte der Juliushospitalassistenzarzt Dr. Seufert, Sohn des Präsidenten des k. Handelsappellationsgerichts zu Nürnberg, Herrn Dr. v. Seufert) die Sektion einer Leiche, verunreinigte dabei einen Finger, an welchem er einen kleinen Forunkel hatte. Angerathene Präservative wies er als unnöthig zurück, und wenige Tage darnach stellten sich alle Symptome einer heftigen Affektion durch Leichengift ein. Derselbe ist gestern gestorben.

Miltenberg, 17. Juli. Der erste Sängertag des „Mainsängerbundes" verlief gestern unter äußerst zahlreicher Betheiligung von Sängern und Freunden des Gesanges.

Klingenberg, 18. Juli. Sicherem Vernehmen nach wird am 6. August dahier ein Turn- und Feuerwehrfest abgehalten, zu dem zahlreiche Einladungen an die benachbarten Turnvereine und Feuerwehren von Seiten unseres Turn- und Feuerwehr-Vereins ergangen sind. An diesem Tage wird auch Hr. Metz die von der hiesigen Stadtverwaltung bei ihm bestellte Spritze abliefern und der ersten Probe persönlich beiwohnen.

Ulm, 17. Juli. Die Nachricht von einem großen Unglück, das in einer unserer Nachbargemeinden — Eggingen — große Trauer verbreitet hat, ist heute Morgen zu uns gedrungen. Die wahrhaft afrikanische Hitze lockte am gestrigen Sonntag Nachmittags sieben junge Bursche in die Donau zum erquickenden Bade. Zwischen Gögglingen und Donaustetten sprangen sie in's Wasser, das drei davon in die Tiefe riß, ohne daß ihnen Rettung werden konnte. Es ertrank ein Sohn des Gemeinderaths Oesterle, ein Sohn des Gemeindepflegers Schwer und ein Sohn des Maurermeisters Häußler, alle drei wackere kräftige Burschen von etwa zwanzig Jahren.

Reutlingen, 16. Juli. Das hiesige List-Comité ist im Begriff, seine Thätigkeit mit der Einsetzung einer „List-Stiftung" abzuschließen. Die Einnahmen des Comité's waren im Ganzen 16,103 fl. (aus Würtemberg 5048 fl., aus Oesterreich 4402 fl., Preu-

Digitized by Google

ßen 739 fl., Sachsen 1122 fl., Bayern 1035 fl.) Die Ausgaben betrugen 14,475 fl. (das Denkmal kostete 12,964 fl.) Es bleibt somit ein Ueberschuß von 1627 fl. Es ist beabsichtigt, denselben nunmehr als List-Stiftung der Stadtgemeinde Reutlingen zu übergeben. Ihre Bestimmung soll die sein, daß Studierende der Volkswirthschaft oder der technischen Fächer, gleichviel, ob auf Universitäten oder anderen Lehranstalten gebildet, Reisestipendien erhalten. Schw. M.

Hersbruck. Am vergangenen Donnerstag fand man die Leiche des seit vier Wochen vermißten Dr. Brock von Offenhausen in einer Waldschlucht eine Viertelstunde von Happurg, seitwärts vom Deckersberger Wege. Eine Holzerin will ihn schon 8 Tage vorher gesehen haben, hat ihn jedoch für einen hier ausruhenden Mann gehalten. Die Verwesung war schon so weit vorgeschritten, daß das Wegschaffen des Leichnams schwieriger und fataler Art war. Die gerichtliche Commission konnte keine äußerliche Verletzung wahrnehmen und es tauchen daher allerlei Vermuthungen über die Ursache seines Todes auf. So viel mir bekannt wurde, soll noch eine weitere, gründlichere Untersuchung deshalb angestellt werden. Sehr wahrscheinlich liegt hier wieder der Fall eines amerikanischen Duells vor. In den Kleidern des Verlebten befand sich seine Uhr und eine Baarschaft von 20 fl. Fortschr.

Essen, 16. Juli. Auf der Krupp'schen Gußstahlfabrik ist heute eine der vier mechanischen Werkstätten abgebrannt. Bei der Versicherung sind sieben Gesellschaften betheiligt.

Aus **Bremerhaven** wird über den Empfang der amerikanischen Schützen dem „Nürnb. Corr." geschrieben: Hannoverische und bremische Schützen- und Wehrvereine, von Tausenden umgeben, empfingen die Gäste, als sie die deutsche Erde betraten; ihre Führer und ein Mitglied des bremischen Festausschusses waren ihnen schon bis an Bord des Dampfers entgegengefahren. Bremerhaven, Lehe und Geestemünde hatten sich stattlich, den Amerikanern zu Ehren, mit Flaggen und Gewinden geschmückt, Ehrenpforten waren errichtet, auf dem Bremerhavener Marktplatz die Germania aufgestellt, vor welcher die Gäste und ihre deutschen Kameraden in warmen Worten ihre Empfindungen aussprachen und den Deutschen jenseits des Meeres über ihr Verhalten im Krieg das rühmlichste Zeugniß ertheilt ward. Wie die Amerikaner hier empfangen wurden, eben so hatte man sie aus New-York entlassen, ihren Dampfer geschmückt und in zwei bekränzten Dampfern ihnen bis Sandy Hook das Geleit gegeben. An Bord dieser beiden Dampfer hatten sich, außer zahlreichen Männern und Frauen, viele Kämpfer aus Regimentern befunden, welche die letzten Schlachten mitfochten. — Vom Gouverneur des Staats New-York, Hrn. Fanton, überbringen die Amerikaner als Ehrengeschenk des New-Yorker Staats, eine Springfield-Muskete, die, wie es im Begleitschreiben heißt, während des letzten großen Nationalkampfes auf einem der blutigsten Schlachtfelder gefunden wurde. „Der Staat und die Nation" heißt es ferner in dem Schreiben, „werden sich ewig dankbar der Heldenthaten ihrer adoptirten deutschen Söhne erinnern."

Bremen, 15. Juli. Bremen ist, als wäre es durch einen Zauberschlag in eine süddeutsche Stadt umgewandelt, und zwar nicht nur wegen der Massen der schon angekommenen süddeutschen Gäste. „Ja; haben wir erst die Joppe angezogen, so sind wir gar keine Bremer mehr!" sagte heut ein ehrenfester hiesiger Bürger. Diese Herzlichkeit gegen die Süddeutschen, diese aufrichtige Brüderlichkeit, die sie allen in ganz und gar gleichem Maße entgegentragen, diese nimmer ermüdende Sorgfalt der Comitémitglieder gegen die Gesammtheit der Schaaren, wie der Quartierwirthe gegen den einzelnen Schützen, diese Liebenswürdigkeit in Wort und in That, sie ist um so wohlthuender, als sie in der That überrascht. Es ist ein Wogen und Drängen, ein Jauchzen und Jubeln in den Straßen, das alle Classen, wie elektrisch, ergriffen zu haben scheint. A.Z.

Bremen, 18. Juli. Der elektro-magnetische Telegraph zur Anzeige der Schüsse auf dem Schießstand hat sich nicht vollkommen bewährt; es müssen andere Einrichtungen getroffen werden; das Schießen ist deßhalb für den heutigen Tag eingestellt. Allg. Z.

Bremen, 16. Juli. Das Fest ist ein wahrhaft großartiges. Erst heute ließ die Betheiligung von Nord und Süd sich übersehen, vom Inland und Ausland. Am zahlreichsten vertreten sind Hannover und Bayern, dann Preußen, Oldenburg und Oesterreich, hienächst Kurhessen u. s. w. — Die über den Ocean gekommenen Gäste und Theilnehmer des deutschen Bundesschießens sind glücklich angelangt. Indem sie sogleich Theil am großen Festzuge nahmen, waren sie Gegenstand besonderer Huldigung. Ge-

Digitized by Google

zählt habe ich 48 Mann vom New-Yorker Schützencorps, 18 von der New-Yorker Schützengilde, beide recht geschmackvoll grün uniformirt, beide mit sehr schönen Fahnen, etwa 20 von den Ufern des stillen Oceans, aus Californien, die über die Landenge von Panamá gekommen waren, einige aus Philadelphia, Baltimore und Boston, zusammen nahe an 100 Mann;| ferner waren anwesend 10 aus London, 1 aus Schweden, 1 aus Frankreich. (Allg. Z.)

„Deutschland."

(Hauptfeldfestscheibe.)

Deutschland! deine Söhne ringen
Hier um deinen Ehrenpreis.
Spiel ist's nur, und doch so heiß
Müh'n sie sich, das edle Reis
Aus dem Kampfe heimzubringen.

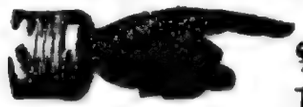
Deutschland! Sieh dies heiße Mühen
Als ein sinnig Zeichen an:
Daß, wenn ernste Kämpfe weh'n,
Deine Söhne Mann für Mann
Auch vor heil'ger Kampflust glühen.

Brüder! Schön're Siegeszeichen
Holt Ihr nicht vom Tempel her,
Als wenn sich zu Deutschland's Ehr'
Brüderlich zu Schutz und Wehr
Tausende die Hände reichen. (Brem. Festbl.)

Zermatten, 18. Juli. Am 13. Juli sind bei Besteigung des Matterhorns drei Engländer und ein Führer verunglückt, darunter Hudson, Präsident des Londoner Alpenclubs, und der 18jährige Lord Douglas. Allg. Z.

Rom, 18. Juli. Der Palast Sciarra ist von einer Feuersbrunst zerstört worden, die Gallerie wurde gerettet. (Allg. Z.)

Paris, 14. Juli. Der „Moniteur" zeigt an, daß die Kaiserin gestern Vormittags in Begleitung des Ministers des Innern denjenigen Theil des Gefängnisses von St. Lazare besucht hat, der als Besserungsanstalt für verwahrloste junge Mädchen dient. Wie kürzlich in La Roquette unterzog die Kaiserin alle Räumlichkeiten einer sorgfältigen Besichtigung. Sie ließ sich alle Arbeitszimmer und selbst die Schlaf- und Strafzellen, die Küche und Bäckerei zeigen, und begab sich dann in die Kapelle und in die Krankensäle. Dort erfuhr sie, daß ein junges Mädchen gerade im Sterben sei. Sie ließ sich zum Bette führen, betete mit den barmherzigen Schwestern für die Sterbende, deren letzte Wünsche sie entgegennahm. Die Kaiserin verweilte über zwei Stunden in St. Lazare.



Von heute an kostet in der Stadtmetzg das Pfund Kalbfleisch 12, das Pfund Schaffleisch 11 kr.

Zum Schutze der Gesundheit.

Der Mensch nach seinem geschlechtlichen Leben,

oder

gründliche Belehrung über reine Liebe, wahre Ehe, die Kunst mit fast bestimmter Voraussicht gesunde, starke und schöne Kinder zu zeugen, sich zweckmäßig während der Schwangerschaft, des Wochenbettes, der Ernährung und Pflege des Neugebornen zu verhalten. Nebst einer ganz verlässigen Anweisung, den Beischlaf ohne Störung der Gesundheit auszuüben, die verlorene oder geschwächte Zeugungskraft wieder zu erlangen, dem schrecklichen Uebel der Onanie, dem unwillkührlichen Samenverluste und weißen Flusse vorzubeugen, nebst den neuesten Erfahrungen, diese Krankheit zu heilen u. s. w. von **Dr. B. O...,** ausübendem Arzte. **Vierte,** mit allen neuen, bekannt nützlichen Erfahrungen vermehrte Auflage. 8. brosch. 1 fl. 12 kr.

Das geschlechtliche Leben der Menschen ist mit vielen, mitunter großen Gefahren umgeben, wie solches sogar gewisse bayerische Landtags-Verhandlungen im Juli 1865 constatirt haben. Da kann es dann nur zu empfehlen sein, durch **passende gründliche Belehrungen dergl. Gefahren** zu beseitigen, und beklagenswerthe schmerzliche Nachtheile zu verhüten, dagegen das geschlechtliche Leben innerhalb seiner natürlichen und sittlichen Grenzen zu regeln und zu leiten.

In diesem Sinne verdient obiges Buch ganz besondere Empfehlung. Der Gebrauch desselben ist namentlich durch ein **alphabetisches Inhalts-Verzeichniß** (dasselbe ist in jeder Buchhandlung gratis zu haben) sehr erleichtert. Vielen Frauen dürfte Beachtung dieses Buches manche Schmerzen, Gebrechen und Kosten ersparen.

Dieses Buch ist in allen Buchhandlungen zu haben, sowie gegen Franko-Einsendung oder Nachnahme des Betrags von fl. 1. 12 kr. direkt zu beziehen von der Verlagshandlung

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung in Augsburg.

Ein **Kind** wird unter annehmbaren Bedingungen in **Kost zu geben** gesucht. Adressen besorgt die Expedition. (645)

Digitized by Google

Empfehlung ausgezeichneter Toilette-Artikel.

Conservations- (Eis-) Pommade.

Die elegante Welt wetteifert im Ankaufe dieser köstlichen Pommade, weil sie in derselben das Mittel fand eine der schönsten Zierden des Menschen, das Haupthaar in seinem höchsten Glanze erscheinen zu lassen, welcher stets den Augen schmeichelt, bewundert wird, und einen angenehmen Eindruck auf das Gemüth macht. Preis des kleinen Glases 15 kr., des großen 30 kr. **Eau d'Atirona** oder feinste, flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben als: Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Gesichtsrunzeln und sonstige Verunzierungen und ertheilt allen damit behandelten Theilen die angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit. **Wohlriechende Pasta**, ein vorzügliches Zahnreinigungsmittel à fl. 1. 12 kr., 36 kr., 18 kr. und 9 kr. Mehr als alle andern Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. **Mailändischer Haarbalsam**, seit 30 Jahren anerkannt als das souverainste Mittel zur Erhaltung, Verschönerung, Wachsthumsbeförderung und Wiedererzeugung der Haare in schönster Fülle. Das große Glas kostet 54 kr., das kleine 30 kr. **Extrait d'Eau de Cologne triple** von hervorragender Qualität (wird überall dem besten Kölner Fabrikat vorgezogen) à 18 kr. und 36 kr. **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruche zu 15 kr., 30 kr. und fl. 1. **Eau de Mille fleurs** nach neuester Pariser Composition à 36 kr. und 18 kr. **Haar-Oele** (Macassar- & Klettenwurzel-Oel) à 6 kr., 9 kr. und 18 kr. **Duft-Essig**, ein höchst köstliches Räucherwerk, Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel à 16 kr. das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr für Verpackung und Postschein werden franko erbeten.

Karl Kreller, Chemiker und Parfümeriefabrikant in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Augsburg bei (c)

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Todes-Nachricht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Bruder und Neffen

Herrn Eduard Gall,

Buchbindergehilfen aus Schwabmünchen.

nach längern schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion, in das bessere Jenseits abzurufen. Indem wir diese schmerzliche Trauerkunde unsern übrigen lieben Verwandten und Freunden anzeigen, empfehlen wir den theuren Verblichenen frommem Andenken.

Der Trauergottesdienst findet am **Freitag den 21. d. M., Vormittags ½8 Uhr** in der St Moritzkirche und darnach die Beerdigung statt.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem der ergebenst Unterfertigte vom hohen kgl. Bezirksamte Augsburg eine

Concession als Tüncher (Maler und Anstreicher)

erhalten hat, so empfiehlt er sich dem verehrlichen Publikum zu allen in sein Fach einschlägigen Arbeiten mit der Versicherung reeler und billiger Bedienung.

Pfersee, den 14. Juli 1865.

Joh. Nagner, Maler und Anstreicher,

(643) **Wohnung: Hs.-Nr. 127 nächst der Brücke.**

Ein Kinder-Chaischen

mit Schlittengestell, vollkommen gut erhalten, ist unter annehmbarem Preis **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (635a2)

Ein brauner wollener **En-tout-cas blieb** gestern Vormittag wahrscheinlich auf dem Gemüsemarkt **stehen.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit wird dringend gebeten. R. i. d. E. (640)

Ein grau- und weißscheckiger **Rattenfänger** ist eingestanden und kann in A. 284, am Ufer abgeholt werden. (639)

Ein schön möblirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet und Vorzimmer nebst eigenem Eingang ist bis 1. August an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (638)

Wohnung- und Zimmer-Vermiethung.

Eine **Wohnung** für eine kleine Familie ist an Michaeli zu beziehen. Näheres in J. 15, vor dem Klinkerthor. Daselbst ist auch ein unmeublirtes **Zimmer** sogleich zu vermiethen. (641)

In einer schönen Lage ist eine schöne trockene **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonst allen andern Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (636)

In der Philippine-Welser-Straße ist eine kleine hübsche **Wohnung** an eine oder zwei ruhige Personen auf Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (637)

„THALIA."

Samstag den 22. Juli:

Garten-Musik (Ludwig)

mit Feuerwerk & Gartenbeleuchtung.

Anfang Abends 7½ Uhr.

Billet-Abgabe Donnerstag den 20. Juli von Abends 8 Uhr an im Gesellschafts-Lokale.

Der Ausschuß.

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei (c)

Anton Raegele.

Neue italienische Seife

von Santarelli Pietro & Edoardo Figlio in Verona.

Diese vorzügliche Seife dient zum Waschen des Gesichts, der Hände, ist vortrefflich zum Rasiren, sowie zum Reinigen der Kleider von jedem Flecken.

Selbe ist frisch angekommen und zu haben per Stück à 7 und 14 kr. bei (n⁴)

Ludwig Gebhart, Jakober-Vorstadt.

NB. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Mehrere **Meubels,** worunter eine beinahe noch neue **Causeuse mit 6 Sesseln, gepolsterte Bänke** und 1 **großer Divan,** für eine Wirthschaft geeignet, sowie vieles Andere verkauft billig

die Commissions-Niederlage von

J. Lahner,

Göggingerthor-Platz B. 194.

Sehr schöner, guter

Hanfsaamen

ist fortwährend **à ¼ Metzen zu 48 kr.** zu haben bei

(n⁸) **Kühn,** Hucker, nächst der obern Metzg.

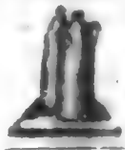
Eine Werkstätte

für einen Feuerarbeiter und

eine Wohnung

für eine einzelne Dame oder kleine Familie sind sogleich **zu vermiethen.** Das Nähere in der Expedition. (644)

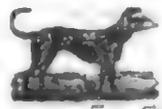
Stelle-Offert. Ein nicht mehr schulpflichtiges Mädchen findet bei **gutem Lohn** und guter Behandlung eine **dauernde Stelle.** Näheres in der Expedition. (633)



Mehrere hundert leere Mineralwasserkrüge, 1 Maß haltend, sind billig zu haben. Näheres in der Expedition ds. Bl. (642)

Sonntag Morgens wurde in der Kreuzmühle ein **Hut** aus dem Wasser gezogen und kann derselbe gegen Ausweis und Inserations-Gebühr dort abgeholt werden.

Hundsverlauf.



Ein großer schwarzer **Hund** (Wolfshund) mit braunen Extremitäten, auf den Ruf „Lavri" gehend, hat sich verlaufen und wolle gegen angemessene Erkenntlichkeit in J 225 abgegeben werden.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 20. Juli:

„Joseph in Egypten." Oper von Mehul.

Frucht-Mittel-Preise.

Juli.	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
14	Augsburg	15	3	15	18	11	6	8	57	6	54
15	Amberg	—		14	6	9	8	—	—	6	13
15	Ansbach	16	26	14	51	10	7	—	—	7	50
15	Aichach	—	—	14	43	10	—	7	53	7	13
15	Bamberg	—	—	15	35	10	55	—	—	5	4
12	Bayreuth	—		14	—	10	18	9	24	6	42
12	Dinkelsbühl	16	44	16	44	11	17	11	12	7	55
12	Donauwörth	14	39	16	6	11	54	8	3	6	34
15	Eichstädt	—	—	15	21	9	54	—	—	6	35
14	Fürth	—	—	16	30	10	54	—	—	7	27
12	Freising	—	—	15	1	9	53	—	—	7	3
13	Fürstenfeldbr.	—	—	15	14	10	52	8	30	6	42
13	Friedberg	—	—	14	48	10	31	—	—	6	46
13	Gunzenhaus.	—	—	15	18	10	20	10	8	7	3
14	Landshut	—	—	14	14	9	12	8	11	6	46
15	Landsberg	—	—	13	19	10	57	8	54	7	10
15	München	—	—	15	22	10	18	9	2	7	11
12	Neuburg a D.	—	—	14	53	9	51	8	46	6	24
15	Nördlingen	15	51	13	55	11	19	9	53	7	14
15	Nürnberg	—	—	16	26	10	47	—	—	7	17
12	Oettingen	14	54	15	30	11	15	9	25	7	6
11	Passau	—	—	—	—	8	59	—	—	5	19
11	Pöttmes	15	31	—	—	10	33	—	—	6	38
15	Regensburg	—		14	59	9	56	10	6	6	33
15	Rothenburg	15	33	15	9	10	32	—	—	—	—
13	Schrobenhs.	—	—	15	12	10	3	—	—	6	46
12	Wasserburg	—	—	12	15	8	40	—	—	5	36
15	Weissenburg	—	—	15	14	9	43	9	—	7	5

Cursberichte: London, 17. Juli. 3proc. Consols 90⅛.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67⅝; 5proc. Metall. 62½; Bankactien 860; Lotterie-Anlehenslose von 1854 76½; von 1858 133; von 1860 85¼; Ludwigsh.-Verbacher E.-B.-A. 149⅜; bayer. Ostbahnactien 115⅞; voll eingezahlt 116¼; österr. Credit-Mobilier-Actien 191; Elisab.-Westb.-Prior. 77¾; Amerik. 6proc. 1882er 75⅞. **Wechselcurse: Paris** 95; **London** 119¼; **Wien** 108¼.

Wien, 18. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75.40; 5proc. Metall. 69.90; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 84.50; von 1858 122.60; von 1860 91.60; von 1864 81.10; Bankactien 795; österr. Credit-Mobilieractien 177; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 181.40; Nordbahnactien 167.40; Elisab.-Westb.-Prior. 85 **Wechselcurse: Augsburg** 3 M. 91.50; **London** 109.75. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von E. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Bergplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 200. 21. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Daniel, Julia. Protest. Praxedis. — Sonnenaufg. 4 Uhr 22 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 49 Min. — Tagesl. 15 St. 27 Min. Nachtl. 8 St. 33 Min. Letztes Viertel.

☛ Unser **Briefkasten**, der in letzterer Zeit seinen Standplatz, veranlaßt durch den Umbau des Hauses, öfters wechseln mußte, hat jetzt eine bleibende Stätte. Er befindet sich an der Hausthüre neben dem Eingang zu unserer Expedition. Wir laden zur fleißigen Benützung desselben, resp. zur Einlegung von Mittheilungen an die Unterzeichnete, hiemit ergebenst ein.

Redaktion des Augsburger Tagblattes.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Freitag den 21. Juli: Anklage gegen Georg Händle, ledigen Cementplattenmacher von Riedholz, Landgerichts Weiler, Bezirksamts Lindau, wegen Mord.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 22. Juli. Vormittags um 9 Uhr: Klage der Anna Müller, ledige Taglöhnerin dahier, gegen die Spezereihändlersehefrau Krago, wegen Ehrenkränkung. — Um 10 Uhr: Klage des Michael Eberle, Holzhacker dahier, von Steppach, gegen Maria Rott, Taglöhnerin dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 10½ Uhr: Klage des Valentin Löwe, Kesselschmiedsgehilfe von Jaiskon, Grchts. Germersheim, gegen Anton Kamer, Eisenbahnlakierer dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 11 Uhr: Klage der Agatha Freiländer, Kammmachermeistersgattin, gegen Elisabetha Freiländer, Kammmachersehegattin dahier, wegen Ehrenkränkung.

Morgen Samstag den 22. Juli Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Schulprüfungen. Morgen Samstag den 22. Juli.

Vormittags ½8 Uhr: Vorbereitg.-Klasse u. ½10 Uhr: III. Kl. } d. Stadtpfarr-Knaben-
Nachmittags 2 Uhr: die I. und 4 Uhr: die II. Klasse } schule St. Maximilian.

In Bezug auf das Post-Taxwesen zunächst zur Erleichterung des Briefpostverkehrs erschien nachstehende Allerhöchste Verordnung: 1) Im inneren Verkehre von Bayern unterliegen alle Briefe, welche nicht im Aufgabeorte oder in dem dazu gehörigen Landpostbezirke zu bestellen sind, der gleichmäßigen Taxe von drei Kreuzern im einfachen Satze für den ganzen Umfang des Königreiches ohne Unterschied der Entfernung Für unfrankirte Briefe verbleibt der bisherige Taxzuschlag von drei Kreuzern. 2) Die einfache Taxe reicht bis zu einem Loth (1/30 Zollpfund); für Briefe von einem Lothe und darüber ist die doppelte Taxe zu entrichten. Zahlbare Briefe und Schriftenpackete, welche das Gewicht von 15 Loth überschreiten, sind als Fahrpostsendungen zu behandeln. 3) Für Drucksachen unter Band beträgt die Taxe ohne Unterschied der Entfernung einen Kreuzer bis zu dem Gewichte von 2½ Loth im einfachen Satze und steigt für je weitere 2½ Loth bis zu 15 Loth einschließlich um den einfachen Betrag. 4) Waarenproben- und Mustersendungen ohne eigenen Kaufwerth unterliegen der für Drucksachen unter Band festgesetzten Taxe und Gewichtsprogression, wenn dieselben bei der Aufgabe frankirt werden und unter Band gelegt oder so verpackt sind, daß über ihren Inhalt kein Zweifel obwalten kann. Die Proben und Muster dürfen von keinem Briefe begleitet und außer der Adresse, den Fabrik- und Handelszeichen, Nummern und Preisen mit keiner weiteren handschriftlichen Bemerkung versehen sein.

Digitized by Google

Im Falle der Nichtbeachtung dieser Voraussetzungen findet die ermäßigte Taxe keine Anwendung. 5) Drucksachen, dann Waarenproben und Muster über 15 Loth können unter geeigneter Verpackung nur mit der Fahrpost Beförderung erhalten. 6) Für die der Local- oder Landpostbestellung angehörigen Briefe verbleibt die bisher dafür festgesetzte Taxe von einem und im Nichtfrankirungsfalle von drei Kreuzern im einfachen Satze; bezüglich der Progression der Taxe findet jedoch die obige unter Ziffer 2 enthaltene Bestimmung gleichmäßige Anwendung. — Gegenwärtige Verordnung ist durch das Regierungsblatt zu veröffentlichen und **hat mit dem 1. August l. Js.** in Wirksamkeit zu treten; die bisherigen bezüglichen Bestimmungen treten mit dem gleichen Zeitpuncte außer Kraft.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die durch Beförderung des Domvicars J. B. Grillenberger auf die Pfarrei Alteglofsheim und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Vicare erledigte VI. Domvicarstelle bei dem bischöflichen Capitel zu Regensburg von dem dortigen Bischofe dem Priester K. Sturm, Cooperator bei der Stadtpfarrei St. Rupert in Regensburg, verliehen werde; den praktischen Arzt Dr. C. S. Hug zu Aislingen zum Bezirksarzte I. Classe in Günzburg zu ernennen.

Unsere Landwehr-Regiments-Musik wird heute Freitag Abends von 6 bis 7 Uhr im Schießgraben unter Leitung ihres Musikmeisters Hrn. Koch eine Production zum Besten geben, worauf wir hiemit aufmerksam machen.

Wie die „Fürther Abendztg." berichtet, hat nunmehr auch Bayern Fahrpreisermäßigung zum Sängerfest nach Dresden bewilligt, und zwar a) für 300 Personen, welche in geschlossener Gesellschaft nach Hof und zurück reisen, 50 Proz., b) für 300 Personen, welche in geschlossener Gesellschaft nach Hof und binnen 7 Tagen mit den Postzügen einzeln zurückreisen, 25 Proz. an den gewöhnlichen Platzpreisen I., II. und III. Klasse.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 20. Juli 1865.

Dem Rechnungsabschluß der St. Martinsstiftung für 1863/64 wird zwar die Zustimmung ertheilt; doch wird die Erwartung ausgesprochen, daß das Rechnungswesen in der vorgeschriebenen Weise, beziehungsweise Ordnung geführt werde, sonst wird die Genehmigung nicht mehr ertheilt. — Die vom Magistrat entworfene Beschwerdeschrift an die allerhöchste Stelle bezüglich der weltlichen Wart auf der katholischen Abtheilung des Krankenhauses wird genehmigt. — Der Beschluß des Magistrates, den Pfründnern in der Hospitalstiftung zum heiligen Geist statt Brod Geld zu reichen, und keine Aufnahmsgebühren mehr zu erheben, wird genehmigt. — Der Beschluß des Magistrates, wegen wiederholter Ruhestörungen in der Hettenbach-Vorstadt die Spähemannschaft zu vermehren und eine Polizeistation daselbst zu errichten, wird genehmigt. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Holland, Fabrikarbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Haas; Hr. Fieger, Maurer von Veltheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Grüner; Hr. Treu, Mechaniker von Regensburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mozet; Hr. Abel, Fabrikarbeiter von Oettingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Haid; Hr. Renner, Fabrikarbeiter von Göppingen, um Ansäßigmachung und Verehlichung mit Jngfr. Schill; Hr. Hösle, Schneider von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stegherr; Hr. Durocher, praktischer Arzt dahier, um Uebersiedelung; Hr. Morgenländer, um eine Schneidersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Zimmermann.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXXI. Fall. (Fortsetzung.) Ein wichtiger Zeuge war der Holzhändler Ruland, ein Mann von kräftiger Gestalt und gesundem Sinn. Bei ihm war der Getödtete am Tage der That von 8 bis 11 Uhr Nachts im Heimgarten. Ruland sagt, Joseph Händle sei guter Dinge gewesen, zumal da er den Prozeß gegen die Gemeinde gewonnen habe und sich ansässig machen und zur Heirath schreiten könne. Als er (Ruland) vernommen habe, der Joseph Händle habe sich erschossen, so habe er ausgerufen: „Wenn ich so gewiß in den Himmel komme, als es gewiß ist, daß der Joseph Händle sich nicht

Digitized by Google

selbst getödtet hat, so komme ich zu oberst hin!" Sein Weib habe gleich einen Verdacht gegen Georg Händle ausgesprochen, worüber er sie ernstlich zurecht gewiesen habe. Der Aufforderung der Schwester des Getödteten, an der Leichenwache Theil zu nehmen, habe er entsprochen. Diese Leichenwache bestand nach Landesgebrauch darin, daß man im Hause, wo die Leiche lag, gegessen und getrunken und von Zeit zu Zeit Psalmen gebetet habe. Ihn habe es Nachts um 11 Uhr gedrängt, einen Augenschein bei der Leiche vorzunehmen. Die Leiche sei auf dem Gesicht gelegen, und der tödtliche Schuß sei durch das Hirn gedrungen, darum sei es ihm aufgefallen, daß sich an den Wänden keine Blutspuren vorfanden, woraus er schloß, daß die Leiche erst nach dem tödtlichen Schuß in das Sägestübchen gebracht worden sei. Ferner bemerkte er an dem angelehnten Gewehr Blutspuren, in denen sich die Finger der rechten Hand deutlich abgedrückt hatten. Die Hände des Getödteten waren aber nicht blutig. Am Boden sah er Blutspuren, die er bis auf den Vorplatz verfolgte, wo sich eine große Blutlache vorfand. Dies bestärkte seine Annahme, daß Joseph Händle im Freien getödtet und dann in das Sägestübchen geschleppt worden sei. Seine Wahrnehmungen habe er alsbald den Angehörigen des Jos. Händle mitgetheilt, worüber Georg Händle sehr bestürzt war. Als er das bemerkt habe, sei ihm die Lust vergangen, an der Leichenwache Theil zu nehmen, und er habe sich nach Haus begeben. Auf die Frage des Hrn. Präsidenten, warum er von alledem bei Gericht nicht sogleich die Anzeige gemacht habe, antwortete Ruland, das sei eben das Schwierige. Er habe geglaubt, die Gerichtskommission werde diejenigen, die bei der Leichenwache gewesen sind, vernehmen; das sei aber nicht der Fall gewesen. Als er am andern Tag gehört habe, der Händle werde Abends begraben, so habe er geglaubt, das geschehe, weil die Leiche so stark gerochen habe. Bei dem Leichenbegängniß habe er jedoch erfahren, die Gerichtskommission habe sich dahin ausgesprochen, hier liege ein Selbstmord vor. Nun sei er bis auf diesen Tag im Zweifel gewesen, was zu thun sei, denn der Beweis über seine Wahrnehmungen sei nicht mehr vollständig zu liefern gewesen. Die Einen hätten ihm zugeredet, die Andern abgeredet, die Anzeige zu machen. — Wie schon erwähnt, wurde die Untersuchung in Folge einer Gendarmerie-Anzeige wieder aufgegriffen. Ein Gendarm nämlich, der noch nicht lang in jener Gegend stationirt war, wurde bei einer Patrouille auf den „Räuberhauptmann" (das war der Spitzname des Angeklagten) aufmerksam gemacht, und bei seinen Nachforschungen erhielt er Anhaltspunkte genug, um den bestehenden Verdacht zur Anzeige zu bringen.

(Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

München, 19. Juli. Zufolge hier eingetroffener Nachricht reist Se. Maj. der König von Preußen morgen früh von Karlsbad über Egger und Mitterteich nach Regensburg, am 21. Juli von da nach Passau und Salzburg. Se. Majestät wünschen auf dieser Reise überall das strengste Incognito beobachtet zu sehen.

München. Bei allen Freunden des Humors und eines kräftigen Witzes macht eine kleine satyrische Broschüre von dem Hof-Theater-Chordirektor Kunz großes Aufsehen und erregt allgemeine Heiterkeit. Unter dem Titel: „Die Stiftung der Moos-Gau-Sänger-Genossenschaft Moosgrillia", schildert derselbe in höchst ergötzlicher Weise einige Schwächen des Liedertafelwesens, und ist dazu wohl am meisten berufen, da er Jahre seines Lebens der Gründung und Leitung von Gesangsvereinen, eben so reich an Erfolg als Anerkennung, gewidmet hat.

Straubing, 16. Juli. Vorgestern am späten Abend kamen im Steiner'schen Bräuhause dahier bedeutende Raufereien vor, die mit der herkömmlichen Zertrümmerung von Krügen, Gläsern und sonstigen Effekten, sowie mit mehreren nicht unbedeutenden Verletzungen endigten (unter die Verwundeten zählt auch der Hausknecht der genannten Wirthschaft). Gestern fand noch eine ärgere Rauferei zwischen Civilisten (Altstädtern) und Soldaten statt, und pflanzte sich durch mehrere Gasthäuser und Straßen fort. Die Soldaten machten von der blanken Waffe Gebrauch. Das vermittelnde Dazwischentreten mehrerer Officiere blieb erfolglos. Erst durch die schnell requirirte Polizeimannschaft in Verbindung mit einem Militärkommando wurde die Ruhe hergestellt. Verwundungen setzte es in Menge ab, darunter einige lebensgefährlich. Auf beiden Seiten haben Verhaftungen stattgefunden. Die gegenseitige Gereiztheit ist derart, daß man eine Wiederholung des Skandals befürchtet und sind für diesen Fall alle Vorkehrungen getroffen. (D. Z.)

Digitized by Google

Straubing, 17. Juli. Gestern Nachts wurde in Straubing wieder bedeutend gerauft, Soldaten waren keine dabei, es waren meistens Altstädter und Handwerksburschen; es sollen einige wieder bedeutend zugerichtet worden sein. Auch in Aiterhofen, eine Stunde von Straubing, wurde gestern Abends gerauft. Ein Bursche von Aiterhofen erhielt einen Stich in den Arm. In Folge Verblutung trat Bewußtlosigkeit ein. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. (D. Z.)

Beuerbach, 16. Juli. Leider muß ich Ihnen heute Nachricht geben von einem sehr traurigen Falle. In vergangener Nacht wurde in der Nähe von Beuerbach ein Bauernhofbesitzer auf grausame Weise ermordet. Der Ermordete ging eben vom Wirthshause heim, und auf diesem Heimwege lauerte ihm der noch unbekannte Mörder auf, schlug ihn mit einem wuchtigen Stocke derart auf das Angesicht, daß die Zähne heraushingen und er bis zur Unkenntlichkeit entstellt ist. Nach dieser That beraubte der abscheuliche Mörder den Ermordeten seiner bedeutenden Baarschaft und zog ihn dann einige hundert Schritte weit in die Nähe eines Baches, wahrscheinlich um ihn hineinzuwerfen, woran er aber auf irgend eine Weise verhindert wurde. (D. Z.)

* **Kaufbeuren**, 19. Juli. Am Sonntag des 16. d. Mts. Abends ertrank der ledige Georg Nieberle von Irpisdorf beim Baden im Wertachflusse bei Pforzen.

* **Dillingen**, 20. Juli. Der 12jährige Söldnerssohn Alois Rögler von Wittislingen ertrank am Sonntag den 16. ds. Mts. Mittags beim Baden in der „Eggau."

* **Wertingen**, 18. Juli. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 13 fl. 54 kr.; Roggen 9 fl. 19 kr.; Gerste 8 fl. — kr.; Haber 6 fl. 10 kr.

Ansbach, 18. Juli. Das Schwurgericht hat heute den Redakteur des Nürnb. Anzeiger, Hr. G. Mayer, von der Anklage des Preßvergehens (Religionsfriedensstörung) freigesprochen.

Wien, 20. Juli. Des Grafen Blome Hieherkunft aus München hängt mit dem beabsichtigten mittelstaatlichen Antrag zusammen. Oesterreich beabsichtigt die Regelung des mitbesitzrechtlichen Verhältnisses durch einen besondern Staatsvertrag mit Preußen. (Allg. Ztg.)

Vor Kurzem ist der längste Tunnel bei der Brennerbahn, an den 16,000 Menschen arbeiteten, ganz durchbrochen worden.

Das Hauptjubiläum der allgemeinen deutschen Burschenschaft soll heuer in **Jena** am 14. bis 16. August stattfinden. An demselben sollen die Burschenschaften aller Jahrgänge und Universitäten sich betheiligen, die Alten, um zum Letztenmale die Gefährten der Jugend wiederzufinden, die Jungen, um am Orte der Gründung der Burschenschaft das erste Gelöbniß in seiner Reinheit und Bedeutung zu erneuern.

* **Bremen**, 18. Juli. Nach Hrn. Hammerer von Augsburg haben Hr. Bödecker von Bremen und Hr. Wurz von Frankfurt a. M. weiter noch Becher im Stand geschossen. Die Hitze ist unerträglich; viele Schützen sind unwohl, drei Personen, darunter zwei Amerikaner, welche den Festzug mitmachten, mußten in das Spital gebracht werden.

* **Bremen**, 18. Juli. Wetter gut, aber heiß. Telegraphenapparat der Schießstätte, von Benker in Nürnberg garantirt, wurde während des Festzuges auf unerklärliche Weise gestört. Bald wird der Unfall nicht mehr bemerkt werden. Am ersten Tage bis Nachmittags 4 Uhr fielen 44,300 Schüsse. Ein maskirter Tyroler aus Schwaben macht viel Spaß.

Einer Privatnachricht entnehmen wir, daß in der Festhalle zu **Bremen** ein dreifacher Brandstiftungsversuch verübt worden sein soll. Das Feuer wurde rechtzeitig entdeckt und der Thäter verhaftet.

Magdeburg, 17. Juli. In vergangener Nacht stieß der Halberstädter Personenzug mit dem Dortmunder Güterzug bei Buckau zusammen. Die Lokomotive, der Tender und vier, nach andern Mittheilungen 6 Personenwagen wurden zertrümmert. Die Zahl der Verunglückten wird auf 12 Todte und 43 Verwundete angegeben. Noch ist man mit dem Transport beschäftigt. Das Unglück soll dadurch veranlaßt sein, daß eine Weiche nicht gestellt worden. Fr. Bl.

St. Gallen. In Steinach ist über die Katastrophe auf dem „Nelson" ein Brief eingetroffen mit dem Postzeichen Havre und datirt von Afrika. Derselbe ist von einer jüngeren Frau geschrieben, die sich unter entsetzlichen Umständen rettete, Alles verlor,

Digitized by Google

auch ihren Mann. Das Ostschw. Wochenblatt bringt folgenden Auszug aus dem Brief: „Liebe Schwester und Schwager! Liebe Leute, es wird Euch auffallend vorkommen, daß Ihr, statt einen Brief aus New-York, einen solchen aus Afrika bekommt. Ach Gott, wir haben eine sehr unglückliche Reise gemacht. Wir waren acht Tage auf der See, als am 26. Juni Mittags 12 Uhr im Schiff der erschreckende Ruf: „Feuer" erscholl. Alles schrie: wir sind verloren. Ich und mein lieber August (Stoffel von Arbon) umfaßten einander und riefen: „Wir müßen sterben!" 550 Menschen sollten in's Wasser springen oder verbrennen.... denkt Euch diesen Schrecken. Ich und August ließen sich an einem Seile auf ein Stück Holz vom Schiffe hinunter. Dieses drehte sich und wir waren im Wasser. In diesem Augenblicke kam eine weitere Person, die sich retten wollte, sie faßte mich beim Halse, ich riß ihr die Hand auf, erwischte dann wieder ein Seil, mit dem ich mich wieder auf ein Stück Holz bringen konnte, auf dem schon sechs Mann sich befanden. Der August aber blieb im Wasser, und wird wahrscheinlich jetzt in der Ewigkeit sein. Die Wellen trieben das Stück Holz mit uns sieben Personen vom Montag bis zum Mittwoch Nachmittags 3 Uhr, wo wir von einem Schiffe aufgenommen wurden, das ebenfalls schon 39 Personen gerettet hatte, nachdem bereits drei Personen von dem Stück Holz verschwunden, welche vor Durst, Schrecken und Anstrengung dasselbe nicht mehr halten konnten. Ich selbst war schon dem Tode nahe, als endlich Rettung erschien. Am 11. kamen wir nach Afrika und erhielten dort Hülfe zur Weiterreise entweder nach Europa oder Amerika. Die Meisten gehen nach Hause, ich werde dagegen nach New-York reisen. Auf dem Schiffe „Nelson" waren wir schlecht verpflegt.

Paris, 13. Juli. Wie man aus Havre erfährt, sind noch dreißig Passagiere des „William Nelson," und zwar von dem „Meteor," der von Portorico nach Queenstown ging, gerettet und in Neufoundland ans Land gesetzt worden. Die Consuln der Schweiz, Preußens und Hollands in Havre haben an den Kapitän des „Mercury," der einen Theil der Passagiere des William Nelson gerettet, folgendes Schreiben gerichtet: „Havre, den 12. Juli 1865. Auf Ihrer Reise von New-York nach Havre haben Sie eine jener Handlungen vollbracht, welche Alle mit ewigem Dank erfüllen, sowohl diejenigen, die sie dem Tode entrissen, als diejenigen, welche von diesen erfahren haben, was Sie für ihre Rettung gethan und mit welcher Sorgfalt Sie sie umgaben, um sie neu zu beleben, sie zu stärken und ihnen die Hoffnung zurückzugeben. Dank Ihnen, haben diese Unglücklichen die gastfreundliche Erde Frankreichs erreicht. Ihnen wird diese Erinnerung auch werth bleiben. Eine schöne Handlung! Eine edle Aufopferung! Es gibt keinen Schatz, der diesem gleichkommt, und so reich Sie auch an Handlungen der Selbstverläugnung und der Aufopferung sein mögen, von diesen Gütern kann man nie genug haben. Erlauben Sie, lieber Capitän, uns zum Organe der dreiundvierzig von Ihnen geretteten Opfer der schrecklichen Katastrophe des William Nelson zu machen, indem wir ihre Segnungen an Sie richten und Ihnen mit unserer lebhaften Sympathie den Ausdruck unserer tiefsten Erkenntlichkeit darbringen. Seien Sie so glücklich, als Sie es verdienen, und wie es Ihre Geretteten inbrünstig wünschen. „Der schweizer Consul: T. Warner. Der preußische Consul: Paul Langer, Vice-Consul. Für die Consuln Badens, Bayerns und Würtembergs in ihrer Abwesenheit: W. Rosenlecher. Für den abwesenden niederländischen Consul: Albert von Allens, Vice-Consul. Der italienische Consul: J. Ancel." — Es ist das vierte Mal, daß der Capitän Stetson Schiffbrüchige rettete. Unter andern Belohnungen erhielt er auch vor einigen Jahren von der englischen Regierung einen goldenen Chronometer; er hatte damals bei heftigem Sturme 54 Schiffbrüchige des Dampfbootes „Persian" gerettet. In Havre selbst finden die armen Verunglückten eine ungewöhnliche Sympathie. An der Spitze der Bewegung zu ihren Gunsten stehen die Consuln und die Chefs der Auswanderungshäuser. Einem Schreiben, welches der preußische Consul an das „Journal du Havre" gerichtet hat, entnehmen wir Folgendes: „Ich habe Betreffs des kleinen preußischen Schiffbrüchigen (er wurde auf der See geboren und verlor seine Eltern) folgenden rührenden Brief erhalten: „An den preußischen Consul, Herrn Langer, in Havre! Ich richte diesen Brief an Sie, um zu erfahren, ob der kleine Moses Marggraf, welcher beim Schiffbruche des William Nelson gerettet wurde, wirklich ohne Familie und ohne alle Verwandte ist, die ihn eines Tages reclamiren könnten, weil er sonst eine Mutter, Bruder und Schwestern, die ihn gern lieben möchten, gefunden haben würde. Ich bitte um Antwort und verbleibe ꝛc." Ich verschweige den Namen des Briefstellers. Ich habe nach Preußen geschrieben, um alle mögliche Auskunft über die Familie des kleinen Kindes zu erhalten. Bis dahin

wird er von der jungen Frau gepflegt werden, die seit dem fatalen Datum vom 26. Juni mit so bewunderungswürdiger Aufopferung Mutterstelle an ihm vertritt. Empfangen Sie ꝛc. Der Consul Preußens, Paul Langer, Vice-Consul." — Das „Journal du Havre" meldet noch Folgendes: „Hr. Bielefeld, der die Initiative zur Einsammlung von Wäsche, Kleidungsstücken ꝛc. ergriffen, hat schon zahlreiche Geschenke von den Familien in Havre empfangen. Unter andern Sachen hat er von einer Dame, die nicht genannt sein will, ein vollständiges Wickelzeug für das auf dem Meere zur Welt gekommene Kind erhalten. Man weiß, wie dieses Kind, ein neuer Moses, auf wunderbare Weise aus dem Wasser gerettet und von einer jungen, 19 Jahren alten Frau gepflegt wurde, die es mit ihrem Speichel nährte. Diese junge Frau ist in dem sechsten oder siebenten Monate ihrer Schwangerschaft, und man sieht, daß das mütterliche Gefühl sich in ihr schon im voraus in einer rührenden Weise entwickelt hat. Wir fügen hinzu, daß diese junge Dame, die Frau Mayer heißt, das Glück gehabt hat, ihren Mann mit sich gerettet zu sehen."

Paris. Man findet in der France einen ziemlich mysteriös gehaltenen Artikel über die Arbeitseinstellung der Kutscher, welche vor einigen Wochen stattfand. „Wenn wir Personen Glauben schenken dürfen, welche behaupten, wohl unterrichtet zu sein, sagt die France, so wird es nicht lange dauern, bis wir die Erklärung der böswilligen Haltung der Vermiether und der Kutscher der Remisewagen, der Omnibusse und der anderen Fuhrwerke während der neulichen Arbeitseinstellung der Kutscher der kaiserl. Compagnie in Händen haben. Der kaiserliche Prokurator stellt in diesem Augenblick eine Untersuchung an, welche zu erweisen scheint, daß diese Arbeitseinstellung mit einer Gesammtheit von Projekten in Verbindung stand, deren Ausführung vom Erfolg der Kutscher abhienge. Der Sieg des Hrn. Ducoux hat die Plane gestört; aber ist er auch eine genügende Lehre gewesen für die große Masse unglücklicher Arbeiter, welche die Einfalt hatten, unbekannten Führern zu gehorchen? Das ist die Frage. Es scheint, daß die famosen Briefe des angeblichen Delegirten der Kutscher, die an die Compagnie gerichtet oder in gewissen Blättern veröffentlicht waren, sämmtlich annonym sind. Die Kutscher, welche wieder auf ihre Sitze steigen, zeigen sich wenig geneigt, diejenigen zu schonen, die sie betrogen haben; sie haben die Namen der Vermiether und anderer, welche für die Arbeitseinstellung zusammengeschossen haben, aber nicht reichlich genug, daß auch die einfachen Kutscher ihr Theil davon erhielten, angegeben; das Zusammengeschossene reichte kaum für die improvisirten HH. Delegirten, welche sämmtlich vor dem Untersuchungs-Richter haben erscheinen müssen. Diese schreckliche Arbeitseinstellung wird wirklich ebensoviel Gutes als Uebles thun. Wir wünschen, daß sie aller Welt zum Vortheil gereiche." (Allg. Ztg.).

Es hat nun allen Anschein, schreibt die „Cor. Hav." als sollten die Stiergefechte mit all ihrer spanischen Naturwüchsigkeit nach Fankreich, allein vorläufig noch nicht nach Paris, verpflanzt werden. Ein sehr ehrenwerthes Mitglied des gesetzgebenden Körpers, Hr. Guilhoulet, hat die Concession erhalten, seine Heimath, das Departement des Landes, durch ächte Stiergefechte mit Banderilleros, Picardores, Matadores ꝛc. beglücken zu dürfen. Die ersten Vorstellungen werden in **Mont-de-Marsan** stattfinden. Bereits sind dafür zwei der stattlichsten Espadas von Burgos engagirt und dreizehn Stiere in den berühmtesten Züchtereien von Navarra und Arragonien angekauft worden.

Es liegen uns die Hefte 7 und 8 des V. Bandes (XV. Jahrgang) des „Illustrirten Familienbuches des Oesterr. Lloyd" zur Beurtheilung vor. — Das 7. Heft bringt eine Erzählung von Friedrich Gerstäcker, **„das Wrack,"** welche in die Gattung der Seenovellen gehört, die von deutschen Schriftstellern nur wenig cultivirt wird. Der Verfasser versteht es, seine Leser in fast ängstlicher Spannung zu erhalten und den glücklich geschürzten Knoten effektvoll zu lösen. — Friedrich Körner's **„Wald und seine Bedeutung für das Culturleben der Völker"** wird nur durch Riehl's Nebenbuhlerschaft einigermaßen in Schatten gestellt, da bekanntlich kein Culturhistoriker gerade diesen Gegenstand meisterhafter und erschöpfender behandelte, als eben Riehl. Dagegen heißen wir J. G. Kohl's **„Osmanen"** doppelt willkommen. Niemand weiß Nationalitäten und Stammcharaktere vortrefflicher zu zeichnen, als Kohl. — Das 8. Heft wird mit einer gediegenen, formell tadellosen Erzählung Adelmens Vollhausen **„Eine Verstoßene"** eröffnet. — Der literar-historische Aufsatz **„Die Geschichte und Entstehung des Romans,"** von Rudolf Rost, wird Jedermann, der sich für die Entwicklung der modernen Literatur interessirt, befriedigen. Siegfried Kapper's Aufsatz **„Die Bulgaren"** zeigt von seiner Beobachtung und einem nicht geringen Talent der Darstellung. Alles zusammengenommen, enthalten die beiden Hefte lehrreichere Abhandlungen und gelungenere Schilderungen, als ein Dutzend anderer Wochen- u. Monatschriften

---

Eine goldene Damen-Cylinder Uhr mit 8 Steinen, Hinterdeckel mit blau emaillirtem Ring, wurde gestern Nachmittag auf dem Wege von Hrn. Charcutier Eckert am Judenberg über die Hauptstraße, den Berlachberg hinab bei der Barfüßer-Kirche vorbei, bis zum Eingang des Sächsengäßchens **verloren.** Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung und warnt vor Ankauf. R. i. d. C. (665)

Digitized by Google

Geheimerath v. Liebigs Nahrungsmittel für Kinder & Altersschwache,
genau nach Vorschrift bereitet, ist in einzelnen Portionen abgetheilt wie auch in Paketen von 1 Pfd. 3.-S. zu 16 Portionen stets zu haben in der
(c) **Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.**

Für Bierbräuereien

steht bei Unterzeichnetem nach der neuesten und verbesserten Construktion ein (b²)

Maischmaschinen-Modell,

welche Maschinen sich für Hand- oder Dampfgetrieb bestens eignen, sowie auch ebenso gut für 4 eckige als runde Maischbottig den besten Effekt liefern, wozu ich die Titl. Herren Bierbräuereibesitzer zu gefälligen Einsicht einlade.
Leonhard Zapf, Brühlbrücke G. 274.

Zum Geburtstag.

Dem **Georg Will** wünscht alles Gute, was nur ein aufrichtiges Herz zu wünschen vermag.
(653) **J. M.**

Bei Unterzeichnetem ist das Pfund sehr
gutes Kalbfleisch um 10 kr.
zu haben.
Franz Schwarz,
Metzgermeister am Milchberg,

Man **sucht** sogleich ohne Unterhändler **150 fl. auf kurze Zeit** gegen entsprechende Verzinsung **auf Wechsel.** — Adressen unter D. D. in der Expedition zu hinterlegen. (646)

Handlungs-Haus-Verkauf.

Mein vor 10 Jahren neu und massiv erbautes 3stöckiges **Wohnhaus,** in dem während dieser Zeit mit dem besten Erfolg der Spezerei-Handel betrieben wurde, verkaufe ich. Das Haus, sehr günstig gelegen, hat zu ebener Erde einen Laden, ein Wohnzimmer, 3 weitere Zimmer, Magazin, Küche und Speiskammer. Die obern zwei Stockwerke enthalten je 7 Zimmer mit Küche und Speisekammer. Die Keller sind gut. Hinter dem Hause geräumiger Hof, Waschküche, Brunnen und ein Gärtchen. An das Haus anstoßend, kann ich noch einen mir gehörigen **Bauplatz** abtreten, durch dessen käufliche Erwerbung jede Geschäfts-Ausdehnung ermöglicht ist. Kaufsliebhaber belieben sich an mich zu wenden.
Neu-Ulm. **Franz Lutz.**

Lehr-Offert. Ein **Lehrling** wird bei einem hiesigen **Hafnermeister** gesucht. Näheres in der Expedition. (648)

Dienst Offert. Eine ordentliche Person, welche in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist, wird gegen sehr guten Lohn in ein Bürgershaus auf's Ziel gesucht. Wo? sagt die Exped. (649)

Es ist ein neuer eiserner **Pflug zu verkaufen** in J. 287, im Lohbad; derselbe ist für jedes Ackerwerk geeignet und kann täglich angesehen werden bei Hrn. Dürrwanger. (659a₂)

Es sind ein paar **Turteltauben** nebst **Käfig** billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (656)

Es ist ein **Sopha** mit **zwei Sesseln** billig **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exp. (662)

Es sind zwei ganz schöne und ein geringes **Bett** mit Strohsack und Bettstatt **zu verkaufen** im Lneginslandgäßchen E. 76. (660)

Es ist ein ganz neuer **Ladenstock mit Auslagkästen** billig, sowie **zwei Fenster** mit **Winter-Fenstern zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition. (663)

Haus Gesuch. Ein **Haus** in angenehmer Lage wird **zu kaufen gesucht.** Adressen wollen unter A. B. in der Exp. hinterlegt werden. (664)

Ein **Piano-Picolo** (Pianino) und ein **Quer-Piano** von Thon, ganz gut erhalten, mit engl. Mechanik, sind **zu vermiethen** in B. 195/3 am Göggingerthorplatz (a³)

Verlorenes.

Es wurde vor mehreren Tagen ein messingblechenes **Portemonnaie** (Geldbüchschen) mit Inhalt (einiges Geld) in einem Waggon III. Klasse von hier nach Westheim, dort oder nach Hainhofen verloren. Man ersucht den redlichen Finder, es gegen Belohnung in der Expedition abzugeben. (658)

Verloren:

Mittwoch Abend ein braunledernes **Täschchen,** ein Paar Kinderhandschuhe und ein Taschentuch enthaltend. Rückgabe gegen Erkenntlichkeit in der Expedition. (655)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300g)

Eine ordentliche Bürger-Familie ohne Kinder **sucht** eine **Wohnung** im Preise von 60 bis 70 fl. bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (650)

Wohnung-Gesuch. Eine kleine Familie **sucht eine Wohnung** am liebsten in der Vorstadt sogleich zu beziehen. Ad. bei d. Exp. (447)

In **A. 174** am Milchberg ist ein meublirtes **Zimmer** mit **Alkoven sogleich zu beziehen.** (651)

In F. 335, alte Gasse, 2. Stock vornheraus, ist ein **meublirtes Zimmer mit Kabinet** sogleich **zu vermiethen.** (661)

Zwei meublirte Zimmer mit einem gewöhnlichen Comfort werden in Mitte der Stadt von einem Herrn sogleich **zu miethen gesucht.** Offerte besorgt die Expedition. (657)

Digitized by Google

Einladung

an die verehrlichen Mitglieder **sämmtlicher Gesang-Vereine Augsburgs** zum Empfange der nach Dresden reisenden Sänger des schwäbisch-bayerischen Sängerbundes.

Zusammenkunft (mit Sängerzeichen versehen), im Bahnhofe **heute Nachmittags 1/2 1 Uhr.**

Augsburg, den 21. Juli 1865.

Carl Kammerlander.

Im Fink'schen Keller.
(neues Lueginsland.)

Heute Freitag

Nonett

von Mitgliedern der städtischen Kapelle.

Anfang 8 Uhr.

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 Uhr und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nro. 6 1/2 bei Herrn Kaufmann Holzer.

Mineralwasser,

natürliche und künstliche,

sind in frischer Füllung immer vorräthig in der

Engelapotheke von Fr. Wolfrum.

Neue italienische Seife:

dieselbe dient als Toiletteseife, Rasirseife, ist **aber besonders vorzüglich zum Reinigen aller Flecken** aus Kleidern.

Preis per Stück 7 kr., per Duzend 1 fl. 12.

bei **Joh. Thom. Thomm.**

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen,

sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom 1. Juli 1865 an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Sehr schöner, guter

Hanfsaamen

ist fortwährend **à 1/4 Metzen zu 48 kr.** zu haben bei **Kühn,** Hucker,

(b³) nächst der obern Metzg.

Stadtmetzg Bank Nro. 45 ist morgen das Pfund Kalbfleisch um 10 kr zu haben. (652)

In der obern Metzg Nro 5 ist das Pfund Kalbfleisch um 8 kr. zu haben. (654)

Alte Mauersteine

werden verkauft in der alten Gasse **F. 340.**

Stelle-Offert. Ein nicht mehr schulpflichtiges Mädchen findet bei gutem Lohn und guter Behandlung eine dauernde Stelle. Näheres in der Expedition. (633)

Lehrlings-Gesuch.

In unserm Geschäfte ist die Stelle eines **Lehrlings** vakant. Wir reflektiren auf einen jungen gesitteten Mann von guter Familie, welcher auch die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und werden die näheren Bedingungen bei Offerten kundgeben.

B. Schmid'sche Buchhandlung in Augsburg.
A. Manz. (a³)

Theater in Lechhausen.

Heute Freitag den 21. Juli 1865,
Hr. Liebwert, den Kreuzwirth als Gast.

Auf Verlangen:

Die schöne Klosterbäurin,
oder: **Der Lawinensturz.**

Charakterbild aus dem bayr. Hochlande in 4 Akten mit Gesang von Prüller.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Freitag den 21. Juli 1865.

Gastspiel der Lokalsängerin Frl. Josephine Zeidler und des Herrn Fritzsche:

Auf allgemeines Verlangen:

Lokalsängerin und Postillon.

Posse in 3 Akten v. Kaiser. Musik v. A. M. Storch.

In Wien 160 Mal mit dem größten Beifall aufgeführt.

Anfang halb 8 Uhr.

Weinmüller, Director.

Cursberichte: London, 18. Juli. 3proc. Consols 90.

Frankfurt a. M., 19. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 67 1/2; 5proc. Metall. 62 1/2; Bankactien 860; Lotterie-Anlehensloose von 1854 76; von 1858 133; von 1860 85 1/4; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149 7/8; bayer. Ostbahnactien 116; voll eingezahlt 115 7/8; österr. Credit-Mobilier-Actien 192; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 76 4/8. Wechselcurse: Paris 95; London 119 1/4; Wien 108 3/8.

Wien, 19. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 75 10; 5proc. Metall. 69.90; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 84.20; von 1858 122.60; von 1860 91.60; von 1864 81.30; Bankactien 795; österr. Credit-Mobilieractien 177.20; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 181; Nordbahnactien 167.70; Elisab.-Westb.-Prior. 85 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.30; London 109.60. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **H. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Eisenbahn-Fahrten [München. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8. Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Kempten. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Ulm. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Ingolstadt. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Donauwörth. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Nördlingen. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Ulm. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Ingolstadt. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Donauwörth. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.
Nördlingen. 1) 8.40 Vm. 2) 2.15 Mitt. 3) 6.55 Nm. 4) 7.36 Nm. 5) 8.30 Mitt. 6) 8.45 Mrg. 7) 8.00 Mrg. 8) 6.40 Vm.

Digitized by Google

...n die
...aats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 201. 22. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Maria Magdal. Prot. Maria Magdal. — Sonnenaufg. 4 Uhr 24 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 48 Min. — Tagesl. 15 St. 24 Min. Nachtl. 8 St. 36 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzung des Schwurgerichtes.

Samstag den 22. Juli: Anklage gegen Kaspar Klotz, verheiratheter vormaliger Gütler zu Schäfelding, k. Bezirksamts Landsberg, wegen Betrug. — **Nachmittags:** Anklage gegen Jos. Ernst, lediger Wagnerssohn aus Altstetten, k. Bezirksamts Sonthofen, wegen Körperverletzung.

Schulprüfungen. Morgen Sonntag den 23. Juli.

Vormittags 10 Uhr: die männliche Sonntagsschule St. Ulrich und Afra.
Nachmittags 3 Uhr: die weibliche Sonntagsschule St. Maria Stern.
Vormittags 10 — 12 Uhr: männliche Sonntagsschule bei St. Anna.
Nachmittags 3 — 5 Uhr: weibliche Sonntagsschule ebendaselbst.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: dem Zahlmeister der k. Kreiscasse der Pfalz, G. J. Bauer, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste, den erbetenen Ruhestand zu gewähren; dann auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle eines Zahlmeisters der k. Kreiscasse der Pfalz den Officianten genannter Kreiscasse, J. G. H. Emonts, zu befördern und den Functionär der k. Kreiscasse der Pfalz, J. Knapp, zum Officianten zu ernennen; die kathol. Pfarrei Altmühlmünster, Bezirks-Amts Hemau, dem Priester A. Knott, Pfarrer in Sarching, Bezirksamts Regensburg, zu übertragen; die erledigte Stelle eines Mitgliedes des Kreis-Scholarchates von Unterfranken und Aschaffenburg dem seitherigen Ersatzmanne, Domcapitular Dr. F. X. Himmelstein, und die Stelle von Ersatzmännern dieses Kreisscholarchates dem außerordentlichen Universitäts-Professor Dr. L. Grasberger, dann dem Domcapitular J. L. Lochner, zu übertragen.

Die Bayer. Ztg. theilt über die Versammlung der Vertreter der bayer. Turnvereine dahier am 17. ds. Morgens Nachstehendes mit: Dort in dem alten, ehrwürdigen goldenen Saal, wo in langer Reihe die Fahnen der Vereine aufgepflanzt waren, saßen 88 Vertreter, die für eine Mitgliederzahl von 5740 Mann das Wort führten. Mit Acclamation wurde der Vorstand des Vororts, A. Vogel, zum Vorsitzenden des Turntages ernannt, der dagegen als Stellvertreter Heinrich aus Augsburg und zu Schriftführern Piegi aus Augsburg und Hecker aus Würzburg vorschlug, welche auch die Zustimmung der Versammlung erhielten. Aus dem Berichte des Vororts über das Vereinsleben des Bundes entnehmen wir die Notiz, daß diesen zur Zeit 178 Vereine mit 9000 Mitgliedern bilden. 16 Vereine sind in dem Jahre 1865 neu zugegangen, 2 sind ausgetreten. Aus allen den Verhandlungen, welche der Turntag pflog, war das energische Streben der Vereine sichtbar, das Turnen zu verbreiten und zu begründen, auf daß die gesunden Wurzeln zu einem mächtigen Baume aufwachsen, dem Einzelnen zum Segen, dem Vaterlande zum Wohle. Aber nicht nur dem Turnen der Vereine wendete man seine Aufmerksamkeit zu, auch dem Turnen der Knaben und Mädchen, der künftigen Begründer einer neuen Generation, wurde die Wichtigkeit beigelegt, die es in der That verdient. Der versöhnlichste Geist, der nur auf Mittel dachte, wie das schöne Fest in seinen Nachwirkungen überall hin verspürbar sei und wie das, was man hier gesehen und gehört, nützlich in den Vereinen zu Hause angewendet werden könnte, war bemerkbar, und als die Vertreter nach 12 Uhr die Versammlung schlossen, konnten sie sich sagen, daß sie, alle Persönlichkeiten vergessend, das Beste gewollt und nur die Turnerei

Digitized by Google

im Auge gehabt haben. Schon um drei Uhr wieder hatten sich die Vereine aufgestellt und auf großen Umwegen zogen sie auf den Turnplatz. Dort führten die Zöglinge des Augsburger Vereines in glühender Sonnenhitze zwei- und dreifach zusammengesetzte Freiübungen aus, die wiederholt davon Zeugniß gaben, daß der Turn-Unterricht, den Turnlehrer Hr. Scharrer gibt, in Augsburg in den besten Händen liegt. Vom Anfang bis zum Schluß durchwehte das Fest ein ernster Geist, eine turnerische Begeisterung. Das Turnen wurde in einer Weise betont, wie es wohl nur selten an einem Feste geschah und unter Mühe und Schweiß mußten es die Festtheilnehmer erst den Tag über erringen, wenn sie sich des Abends dem Festjubel ergeben wollten. Die „Bummler" waren auf eine verschwindende Minorität herabgesunken, überall dagegen sah man frisches, ernstes turnerisches Leben. Und am Schlusse des Festes kann sich der Vorort das Zeugniß geben, daß das dritte bayerische Turnfest wohl den besten Samen für die Turnerei ausgestreut habe und daß es nur in den Händen der Vereine liege, von dieser Saat eine reichliche Aernte zu gewinnen.

Dienstes-Nachrichten der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: zum Expeditor der Oberkondukteur F. Fleck in Stierhof; zum Assistenten der Accessist A. Dorn beim Oberamte Augsburg; zum Amtsgehilfen den Privatgehilfen K. Nertz beim Oberamte Augsburg; zum Eisenbahnkondukteur den Stationsdiener S. Drickel in Augsburg.

Gestern stürzte im Rosengäßchen ein Maurer vom Gerüste und verletzte sich so schwer, daß er im Verlauf einer Stunde den Geist aufgab.

Vorgestern wurde vor dem Wertachbruckerthor eine Wäscherin todt aus dem Kanal gezogen.

(Eingesandt.) Ihr geschätztes Blatt vom 24. April l. Js. enthält die Nachricht: „In Rom hat die päpstliche Censur auf dem Grabmale eines Engländers die Worte: „Ruhe im Frieden" wieder auslöschen lassen, weil Ketzer nie im Frieden ruhen könnten." Auf Grund gewissenhaft gepflogener Recherchen kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß die oben citirte Mittheilung vollständig aus der Luft gegriffen ist. Die Protestanten Roms haben bekanntlich einen eigenen schönen Friedhof am St. Paulsthore neben der Pyramide des Consuls Cestius, der die Inschriften: „Ruhe seiner Asche", „Friede seiner Seele" ꝛc. ꝛc. nach Hunderten zählt, ohne daß auch nur ein Mensch in dem großen weiten Rom an einem solchen Wunsche oder Gebete Anstoß nimmt. Ich bedaure aufrichtig, daß der päpstlichen Censur die gröbste Intoleranz unter der Regierung eines Papstes angedichtet wird, dessen wahrhaft väterliche Liebe für Andersgläubige von allen Protestanten, die sich Pius IX. nähern, einstimmig gerühmt und anerkannt wird.

---

* Es lehrt die tägliche Erfahrung, daß die Deutschen, also auch die lieben Bayern, im Lobe über fremde Institutionen sich zu erschöpfen, die einheimischen hingegen, wären sie auch noch so vortrefflich, zu mißkennen pflegen. — Wir sind keineswegs geneigt, als Lobredner der soeben Allerhöchsten Orts verfügten Regulirung der internen Brieftaxen aufzutreten; denn 1) ist es Aufgabe der Postverwaltung, ihrerseits den Handel und Verkehr zu befördern, was im gegebenen Falle durch möglichst niedrige Brieftaxen erreicht wird; 2) kömmt die eingetretene Taxermäßigung durchgehends dem engeren Vaterlande zu Gute; 3) hat die Postverwaltung gegründete Hoffnung, das einerseits durch Entgang an Porti, anderseits durch Personalvermehrung entstehende Defizit durch Correspondenzzunahme gehoben zu sehen; 4) jede Vereinfachung der Taxen ist Geschäftsleuten für den Verkehr, der Postverwaltung hinsichtlich der Controle förderlich; aber Angesichts der 25 Jahre hindurch währenden Anpreisung des englischen Pennyportosystems in der deutschen Presse möchten wir hier konstatiren, daß das mit 1. August l. Js. in Bayern ins Leben tretende Brieftaxsystem zur Zeit das liberalste auf dem Continente, ja in ganz Europa genannt werden kann, da nach England die Groschentaxe in Bayern auf dem größten Flächengebiet in Ausübung kommt, außerdem in England für die massenhafte Londoner-Stadtpost-Correspondenz von Haus zu Haus per Stück ein Penny, bei uns in Bayern auf dem Gebiete ein- und desselben Postbezirkes nur 1 Kreuzer Porto erhoben wird. — Als komischen Beweis dafür, wie blind gegen einheimische Einrichtungen oft geeifert wird, erinnern wir an die heftigen — unbegründeten — Angriffe, denen vor 5 Jahren die von den Verwaltungen des deutschen Postvereins angeordnete Eintheilung des Zollpfundes in 30 statt 32 Lothe, merkwürdiger Weise selbst in den

Digitized by Google

größeren, besser redigirten Blättern, ausgesetzt war, als ob durch die Abtheilung des Pfundes in 30 statt 32 Lothe das einfache Gewicht des Briefes und in Folge dessen die Correspondenten nicht gewännen statt zu verlieren! Also „suum cuique.“ A. St.

Wir wohnten der ersten Aufführung von „Lokalsängerin und Postillon“ bei und können nicht unterlassen, unsere Ansicht über diese ausgezeichnete Posse in die Oeffentlichkeit bringen zu lassen. Wir können uns nicht erinnern, eine bessere Posse über die Bretter gehen gesehen zu haben. Gesunde, kernige Witze, Humor und vor Allem eine pikante Handlung zeichnen diese „Lokalsängerin“ aus. Den höchsten Glanz verleiht dieser Posse aber Storchs herrliche Musik. Die prachtvollste Instrumentirung und die herrlichsten Melodien finden wir hier, kurz die Posse „Lokalsängerin und Postillon“ ist ein Meisterwerk. — Aber auch die Aufführung war eine so vorzügliche, wie wir sie nicht auf jeder Bühne finden können. In erster Reihe gebührt vor Allen dem liebenswürdigen Fräulein Josephine Zeidler die größte Anerkennung und das unbedingteste Lob. Sie entzückte das Publikum sowohl durch ihr herziges, lebendiges Spiel als auch durch ihre herrliche Stimme und dem prachtvollen Liedervortrag. Das Publikum dankte dem Fräulein durch wiederholte Beifallsstürme. Ihr würdig zur Seite standen die HH. Fritzsche und Mackauer, welche ihre Rollen auf eine ausgezeichnete Weise zur Geltung brachten und dafür den Beifall des Publikums ernteten. Die Damen Naumann, Götze, Pietsch ꝛc. die HH. Wagenbrunner, Müllner, Rubin, Schön, Alberti ꝛc. unterstützten die Hauptrollen auf das Beste.

Morgen Sonntag kommt im neuen Sommertheater abermals eine Novität zur Aufführung, welche eben so ausgezeichnet wie „Lokalsängerin und Postillon“ sein soll; es ist dies die Posse „Die Abbrandlerin“. In Wien und München hat diese Posse ein ungeheures Furore und drei Monate überfüllte Häuser gemacht. Wir machen darauf aufmerksam, daß diese Posse nur einmal zur Aufführung kommt.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1863.

XXXI. Fall. (Schluß.) Die HH. Sachverständigen sprachen sich dahin aus, daß Joseph Händle erschossen worden sei. Bei dem Plaidoyer hielt die kgl. Staatsanwaltschaft die Anklage durch Zusammenstellung aller Verdachtsmomente aufrecht, und die Vertheidigung behauptete, daß keine feststehenden Beweise beigebracht worden seien Ueber diesen Vorfall sei während einem Zeitraum von 7 Jahren so viel geschwätzt und verdächtigt worden, und doch hätten sich immer nur Meinungen hervorgethan. Die Vertheidigung glaubt auch nicht, daß Joseph Händle sich selbst erschossen habe, aber wer denselben vom Leben zum Tode gebracht, das sei nicht ermittelt, das habe kein Zeuge nachzuweisen vermocht. Blöd waren die Augen der Commission bei der Leichenschau, und nicht stichhaltig sei die jahrelang unterhaltene allgemeine Stimmung, der Bruder müsse der Thäter sein. — Nach beendetem Plaidoyer wurde den HH. Geschworenen eine Frage vorgelegt, welche sie durch ihren Obmann Hrn. Butz bejahten, worauf Georg Händle vom hohen Gerichtshof zum Tod verurtheilt wurde.

Als der zum Tod verurtheilte Georg Händle gestern Nachmittag in die Frohnfeste transportirt wurde, machte er, vor der Frohnfeste angelangt, einen Fluchtversuch; aber auf dem Stephansplatze wurde er von dem Gendarmen und einem Gefangenwärter wieder eingeholt und in Gewahrsam gebracht.

Vermischte Nachrichten.

München, 20. Juli. Der in Wien verstorbene Naturforscher, Professor Frei, hat eine Bibliothek von 40,000 Bänden testamentarisch der Ludwig-Maximilian-Universität in München vermacht. Die Sammlung für eine zweite protestantische Kirche in München beträgt bis jetzt 26,153 fl. Die auf den 28. August zur Feier des Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs fallende Festsitzung der Akademie der Wissenschaften wird, weil sie in die Ferien der Akademie fällt, am 28. d. M. stattfinden.
(Allg. Ztg.)

München, 20. Juli. Die Hitze ist enorm und wächst von Tag zu Tag. Gestern Nachmittag zeigte das Thermometer (Reaumur) 28½ Grad im Schatten; die Würm hatte 22¼, die Isar 19 Grad Wärme, was seit 1836 nicht mehr da war.
(Bayer. Ztg.)

Digitized by Google

Passau, 20. Juli. Die Conferenzen des bayer. Episkopats in unserer Stadt wurden gestern beendigt. Heute Früh halb 7 Uhr lasen die Herren Erzbischöfe und Bischöfe in der Domkirche gleichzeitig die heil. Messe. Hierauf gemeinsames Frühstück. Die Abreise sämmtlicher Herren Erzbischöfe und Bischöfe erfolgte heute Vormittags 10 Uhr. Unser Herr Bischof geleitete seine Herren Amtsbrüder zum Bahnhofe. Der Abschied war gegenseitig der herzlichste. Die nächste Versammlung des bayerischen Episkopats findet im kommenden Jahre Mitte Juli in Würzburg statt. (D. Z.)

* **Erlingshofen**, bei Donauwörth, 21. Juli. Vorgestern Abends kam auf unbekannte Weise in dem Stadel des Bauern Xaver Sailer dahier Feuer aus, welches in kurzer Zeit die angränzenden, meist mit Stroh gedeckten Häuser ergriff und 14 Wohnhäuser mit 5 Städel einäscherte. — Hiebei haben leider der 84jährige Söldner Mich. Ruf und die 40jährige Söldnerin Josepha Lindenbauer von hier das Leben eingebüßt, sie konnten sich nicht mehr aus dem Feuer retten. Dem Söldner Joseph Lindenbauer sind 6 Stück Rindvieh und 1 Schwein, dem Bauern Weidmann gleichfalls 1 Schwein mitverbrannt. Der Brandschaden beläuft sich beiläufig auf 30,000 fl. und sind die Beschädigten nur um 16,420 fl. versichert.

* **Dinkelscherben**, 19. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 13 fl. 30 kr. (ges. 1 fl. 30 kr.); Kern 14 fl. 24 kr. (ges. 21 kr.); Roggen 10 fl. 30 kr. (ges. 1 fl. 18 kr.); Gerste — fl — kr. (ges. — kr.); Haber 6 fl. 12 kr. (ges. 12 kr.).

* Im Monat März d. J. wurde beim Güterzug 36 in **Lichtenfels** durch einen Passagier, der eben beim genannten Zuge mitfahren wollte, beim Einsteigen durch einen Stock, den dieser Reisende unter dem Arme trug, ein kleines Fenster III.-Wagen-Klasse zerbrochen. Der treffende Oberkondukteur, welcher in der Nähe stand, forderte vorschriftsgemäß den Reisenden, hier den Thäter, mit aller Bescheidenheit und gemessenen Ruhe auf, den Betrag für das eben zerbrochene Fenster von 18 kr. sofort gefälligst bezahlen zu wollen. Statt diesem billigen Ansinnen des Oberkondukteurs, der natürlich für das geringste Vorkommniß verantwortlich ist, schicklicherweise um so mehr nachzukommen, als durch 3 Zeugen bewiesen wurde, daß ein und derselbe Passagier das fragliche Fenster zerbrochen hat, artete dieser Mann in größte Unart aus, fluchte und tobte und schimpfte endlich das diensthuende Kondukteurpersonale, wie es gewöhnlich rohe Leute machen. — Diese Thatsache wurde nun am 6. d. M. Gegenstand gerichtlicher Untersuchung und das Resultat war, daß dieser Passagier, weil nachgewiesen, daß er das Fenster zerbrochen, nicht bezahlt, und das Kondukteurpersonal auf das Gröblichste beschimpft hatte, zu 6 Tagen Arrest und zur Tragung der Kosten verurtheilt wurde. — So hat diese kleine Ursache große und aber auch gerechte Wirkung mit sich gebracht, und es bleibt dem reisenden Publikum immerhin das Gerathene, bei Fällen, wo die Dienstes-Vorschriften angewendet werden müssen, und die diensthuenden Organe mit aller Bescheidenheit vorangehen, sich möglichst zu fügen, weil zuletzt, wenn keine Strenge und Polizei während der Fahrt, d. h. bei den Zügen, geübt werden würde, die unliebsten Vorkommnisse und am Ende noch Unglück eintreten müßten.

* Am 10. Juli fand vor dem Herzogl. Kreisgericht in **Coburg** die öffentliche Hauptverhandlung in einem neuen Preßprozeß statt. Diesmal gegen das Tagblatt und gegen den hier lebenden Schriftsteller L. Reinhardt aus Mecklenburg. Die Anklage bezog sich auf einen kurzen Aufsatz, welcher in einem kleinen Theil der Auflage der Nummer 47 des Tagblattes übergegangen und — von einer dritten Person eingesendet, von Reinhardt, dem Redacteur des Tagblattes, für welches der Verleger nur die Verantwortlichkeit führt, nach Ueberarbeitung unter persönlicher Verantwortlichkeit unter die Einsendungen des Inseratentheils des Blattes aufgenommen worden war. In diesem Aufsatz, welcher bald nach der Encyclica des Papstes Pius IX. erschien, war der heilige Vater in der Vaterunserform angeredet. An maßgebenster Stelle sollen gutem Vernehmen nach bei Durchlesung des Artikels gleichzeitig mit einer heftigen Fußbewegung die geflügelten Worte gefallen sein: „Den Verfasser sollte man an den höchsten Baum aufhängen.“ Leider kennt das Coburg-Gothaische Strafgesetzbuch diese Todesart für die Bekämpfer der Intoleranz nicht. Und so bestrebte sich denn die Herzogl. Staatsanwaltschaft mit einem Feuereifer, der selbst einer längst vergangenen Zeit werth gewesen wäre, in dem Angriff „eine Herabwürdigung der Gegenstände der Verehrung einer im Staate befindlichen Religionsgesellschaft“ zu entdecken, eine Entdeckung, welche unter den katholischen Glaubensgenossen in Coburg selbst ein lebhaftes Erstaunen hervorgerufen haben soll. Der Herzogl. Staatsanwalt Oppermann führt in längerer Rede aus: der

Digitized by Google

Aufsatz enthalte eine offenbare Nachahmung des Vaterunsers, dergestalt, daß die ehrwürdigen und tiefernsten Gedanken desselben auf eine leichtfertige und zum Theil in Witzelei ausartende Weise unter möglichster Beibehaltung der Form in einen Angriff auf den Papst und seine Herrschaft verwendet worden seien. Diese Nachahmung könne mit der Achtung vor der Gebetsform des den christlichen Religionsgesellschaften des Staates heiligen Vaterunsers, in welchem die christliche Gebetslehre gegeben sei und an welches christliche Gebräuche des Hauses und der Kirche sich knüpften, welche mithin ein Gegenstand der Verehrung im Staate befindlicher Religionsgesellschaften sei, — nicht bestehen. Es sei sonach ein Ausdruck der Verachtung der bezeichneten Lehren und Gebräuche und als solcher das Mittel einer öffentlichen Herabwürdigung derselben. Der Vertheidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Rückert führte aus, wie der Staatsanwalt sich zwar sehr ausführlich über die ihm vollkommen zugestandene Heiligkeit des Vaterunsers aber um so dürftiger darüber verbreitet habe, in wie fern denn der incriminirte Artikel einen Angriff auf das Vaterunser statt auf das Papstthum und die Jesuiten enthalte. Ganz offenbar sei der heilige Vater nicht in der Form des Vaterunsers angegriffen worden, — um damit diese Gebetsform, und mittelbar den Inhalt des Vaterunsers herabzusetzen, sondern die Form des Vaterunsers sei gebraucht worden, um mittelst des Contrastes den Papst um so wirksamer anzugreifen. Nicht eine Sylbe in dem Aufsatz richte sich gegen das Vaterunser. Wenn die Anklage wegen Verspottung des Papstes auch formell erhoben worden wäre, so würde sich dies zwar in der Lutherstadt Coburg eigenthümlich genug ausgenommen haben und er, der Vertheidiger, würde die Vertheidigung auch dann keineswegs aufgegeben haben; aber diese Anklage würde jedenfalls mehr Grund gehabt haben, als die Anschuldigung wegen Herabwürdigung des Vaterunsers. Eine solche sei in dem Aufsatz nicht enthalten und noch weniger beabsichtigt worden. Der Vertheidiger trug auf Freisprechung an. Aus der Vertheidigungsrede des Angeklagten ergab sich, wie die Anklage zwar formell gegen die angebliche Herabsetzung des Vaterunsers sich richtet, thatsächlich aber auf die Inschutznahme des Papstes hinausläuft. Der Angeklagte wies dann auf die Inconsequenz der Staatsanwaltschaft hin, welche eine Menge Nachahmungen solcher Gebets- und ähnlicher religiöser Formen, (welche letztere an sich überhaupt keine Gegenstände der Verehrung sind), — im gewöhnlichen Leben passiren lasse. Es gibt u. A. bekanntlich „10 Gebote" der Diätetik, der Landwirthschaft, der Zechgäste, man spricht im täglichen Leben vom elften Gebot „laß dich nicht erwischen"; im Studentenleben sind eine Menge Lieder im Brauch, welche auf solche Parodien hinauslaufen (z. B. die sog. Trinkmesse u. s. w.) und gedruckt in Commersbüchern verbreitet, während sonderbarer Weise die Herzogl. Staatsanwaltschaft an diesen viel weiter verbreiteten Parodien nie Anstoß genommen, auf der Universität vielleicht sogar die eine oder andere einst selbst mitgesungen habe. Der Strafantrag der Herzogl. Staatsanwaltschaft ging auf 6 Wochen Gefängniß. Das am 13. Juli publicirte Urtheil des Gerichts lautet: in mühsamer Begründung auf Schuldig und auf 3 Wochen Gefängniß.

Ulm, 19. Juli. Heute Nachmittag ertrank Gustav Schlumberger von Niederstotzingen, Bäckergehülfe bei Haag in der Hafengasse, beim Baden in der Donau an der Ziegellände.

Friedrichshafen, 17. Juli. Heute Abend langte von Romanshorn ein Herr Dr. phil. D . . . schwimmend hier an; er machte den 3¹/₂ Stunden langen Wasserweg in 6¹/₂ Stunden, begleitet von einem Mann, welcher in einer Gondel ruderte.

In **Köln** hat in der Nacht auf den 18. Juli ein bedeutender Brand 20 Familien obdachlos gemacht und ihr meist nicht versichertes Eigenthum zerstört. Ein ganzer Häuserkomplex von 6 Wohngebäuden ist gänzlich vernichtet worden.

Leipzig, 18. Juli. Ueber das Eisenbahn-Unglück auf der Magdeburger Bahn bei Buckau geht der D. A. Z. noch folgende Mittheilung von da zu: Man hat bis gestern Abend 17 Todte, 54 Schwerverwundete und gegen 50 Personen mit leichtern Verletzungen aus den Trümmern hervorgezogen. Mehrere Passagiere werden noch vermißt.

Hamburg, 18. Juli. Die Wiener Correspondenz der „Börsenhalle" meldet, daß Oesterreich auf das immer stürmischer werdende Andringen Preußens wegen Entfernung des Herzogs Friedrich erklärt habe, seine militärische Ehre sei dabei engagirt, daß gegen den Herzog keine Gewalt gebraucht werde. Auf diese Erklärung sei der Herzog vorläufig gegen einen beabsichtigten Handstreich gesichert. (Frankf. Journ.)

Breslau, 20. Juli. Das Stadttheater ist in verflossener Nacht vollständig niedergebrannt. Von dem Inventar wurde nichts gerettet. (Allg. Z.)

Bei dem **Bremer** Schützenfest verlor ein Frankfurter **Schütze**, dessen **Büchse** sich während des Ladens entlud, ein Auge; ein **Bockenheimer Schütze** schoß sich bei gleichem Zufalle durch die Hand.

Bremen, 20. Juli. Der Gesammtausschuß des deutschen Schützenbundes hat nahezu einstimmig beschlossen das nächste Schützenfest 1868 in **Wien** zu halten. Das Fest ist bis Montag inclusive verlängert. (Allg. Z.)

Prag. Der wegen Hochverraths (in einer Schüler-Verschwörung) zu dreijährigem schwerem Kerker verurtheilte Gymnasiast K. Kober aus Prag ist vom Kaiser nunmehr völlig begnadigt, und auch aus der leichten Haft entlassen worden in welcher er sich nach der schon früher erfolgten Strafmilderung noch befand.

London, 20. Juli. Der Great Eastern erreichte gestern nach stürmischer Fahrt Valentia. Der Zustand des Kabels blieb vollkommen gut. Die Versenkung des Uferendes beginnt sobald das Wetter günstiger wird; die Operation wird zwei bis drei Tage erfordern. (Allg. Z.)

Vom kathol. St. Johannis-Zweig-Verein.

Morgen Samstags den 22. und Montags den 24. ds. Mts. ist in der Anstalt von St. Joseph vor dem Oblatterthor die **Ausstellung der Industrie-Arbeiten der armen Knaben der Schulkinder-Bewahranstalt von St. Max**, zu deren Besichtigung Aeltern und Kinderfreunde ergebenst eingeladen werden. — Augsburg, den 21. Juli 1865.

Dr. v. Allioli.

Bekanntmachung.

(Lotterie-Anlehen der Stadt Augsburg betr.)

Nach dem Verloosungsplane für das Lotterie-Anlehen der Stadt Augsburg findet die **II. Serienziehung am 1. August lf. Js.** statt.

Dieselbe wird im magistratischen Sitzungs-Saale im Rathhause über eine Stiege am genannten Tage **Vormittags 11 Uhr** öffentlich vorgenommen werden.

Augsburg den 20. Juli 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid, Sekr.

Im Zuchthause zu **Kaisheim** werden **sogleich sechs Individuen**, welche im gesetzten Mannesalter stehen, ledigen Standes und körperlich tüchtig sind, als **Gefangenaufseher** aufgenommen.

Auch findet **ein tüchtiger Gemüsegärtner vom 1. September 1865 an** Aufnahme und erhält derselbe außer vollständig freier Verpflegung, freier Wohnung, Beheizung, sowie unentgeldlicher Waschreinigung einen Monatslohn von 16 fl.

Indessen werden für den Posten als Aufseher oder Gärtner nur solche berücksichtiget, welche einen durchaus **ungetrübten Leumund** besitzen und sich sowohl hierüber, als auch über ihre bisherige Verwendung durch **legale Zeugnisse** ausweisen können. Insbesondere muß der um den Gärtnerposten sich Bewerbende außer dem Nachweise des ausgezeichnet guten Leumundes durch Atteste darthun können, daß er der Gärtnerei vollkommen kundig und **vorzüglich im Gemüsebau gut bewandert** sei.

Die geforderten Belege sind **portofrei** an den unterzeichneten Amtsvorstand einzuschicken.

Kaisheim, den 22. Juli 1865.

Königliche Zuchthaus-Verwaltung.

Der königliche Inspektor **Schieneis.**

Gasfabrik Erlangen.

In der am 18. Juli ds. Mts. abgehaltenen Generalversammlung wurde gemäß §. 16 des Statuts die **Verloosung derjenigen 10 Aktien** vorgenommen, welche in diesem Jahre von der hiesigen Stadtgemeinde al pari eingelöst werden, und vom 1. November an außer Verzinsung treten.

Die **gezogenen Nummern** sind: **321, 387, 412, 448, 490, 513, 523, 541, 562, 628**, und können die betreffenden Aktien gegen ihren Nennwerth bei

Herrn L. A. Riedinger in Augsburg

und bei der **Fabrikkasse** dahier umgetauscht werden.

Erlangen, den 19. Juli 1865.

Erlanger Gas-Gesellschaft.

J. J. C. Kolber.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung, so wie bei dem Trauergottesdienste unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers

Herrn Joseph Büschl,

Comptoirist in der mechan. Baumwoll-Spinn- und Weberei,

fühlen wir uns gedrungen, allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders den Herren Trägern, sowie auch für den erhebenden Grabgesang unsern herzlichsten Dank auszusprechen mit der Bitte den Verblichenen im frommen Andenken und uns das Wohlwollen zu bewahren.

Augsburg, den 21. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die **weißen** Pfandscheine, welche vom 1. Jänner bis zum 30. Juni 1864 ausgestellt und mit

Nummer 1 bis 28,763

bezeichnet sind, sind ungesäumt zur Verzinsung resp. Umschreibung in das städtische Pfand- und Leihhaus zu bringen. — Augsburg, den 5. Juli 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

(b²) Dir. leg. imped.

Zenz, rechtsk. Magistratsrath. Schmid, Sekr.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen „**Zahnwolle**" à Hülse 9 kr. (b)

Anton Nägele.

Arbeiter-Gesuch.

3—4 geübte und geordnete Maschinenschlosser und ein Modellschreiner finden gegen sehr gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Memmingen, den 20. Juli 1865.

Maschinenfabrik Chr. Barth & Cie.

Unterzeichnetem ist am verflossenen Sonntag Abends zwischen 6 und 7 Uhr auf der Landstraße bei Nordendorf ein **weißes Mutterschaf**, am Ohr mit einem Zeichen durch Einschneiden versehen, **zugelaufen.** Dasselbe kann gegen Futtergeld und sonstige Unkosten innerhalb 14 Tagen abgeholt werden, widrigenfalls dasselbe unter meiner Verfügung steht.

Joseph Blatz, Wechselwärter in Nordendorf.

Eine verläßige, solide **Köchin** wird noch auf's Ziel **gesucht.** Das Nähere in der Expedition. (673)

Eis ist fortwährend zu haben bei Hereiner, Lohnkutscher, Maximiliansstraße B. 31.

Ein Kinder-Chaischen

mit Schlittengestell, vollkommen gut erhalten, ist **unter annehmbarem Preis zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (635b²)

Es ist ein neuer eiserner **Pflug zu verkaufen** in J. 287, im Lohbad; derselbe ist für jedes Ackerwerk geeignet und kann täglich angesehen werden bei Hrn. Dürrwanger. (659b₂)

Zu verkaufen. 6 Stück Essigständer in bester Beschaffenheit sind billig **zu verkaufen.** Näheres bei Schäfflermeister Georg Göp, im äußern Pfaffengäßchen. (a²)

Buchhalters- oder Verwalters-Stelle-Gesuch.

Ein Kaufmann von 27 Jahren, der seit sieben Jahren in zwei Fabriken landwirthschaftlicher und technischer Maschinen thätig ist, wünscht seine Stelle zu ändern. Derselbe besitzt nicht nur theoretische, sondern auch praktische Erfahrungen, so daß er im Stande ist, ein Geschäft bei Abwesenheit des Principals selbst zu leiten, kann hierüber ausgezeichnete Zeugnisse vorweisen, und wird nebenbei von sehr achtbarer Seite auf's Angelegentlichste empfohlen. Der Stellung in einer Maschinenfabrik oder Eisengießerei würde der Vorzug gegeben, die Gehaltsansprüche sind den Leistungen entsprechend, sehr bescheiden. Gefällige Offerte belieben an die **Th. Otto**'sche Buchdruckerei in Memmingen eingesandt zu werden. (b³)

Eine gewandte **Köchin** sucht auf nächstes Ziel Jakobi einen Platz. Näh. i. d. Exp. (666)

Eichene Bretter, 2", 1½" und 1¼" stark, ganz trocken, sowie **2 Klafter Fichten-Schäfflerholz** sind in A. 484 **zu verkaufen** und können bis Neujahr bezahlt werden.

Ein noch gut erhaltener **Etagen-Rost** ist **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (672)

Ein **Haus** mit 2 freundlichen Wohnungen und Garten in angenehmster Lage vor dem Klinkerthor ist um 3500 fl. **zu verkaufen;** es kann auch die Hälfte des Kaufpreises darauf liegen bleiben. N. d. E. (674)

Verlorener Geldbeutel. Ein **Geldbeutel** mit Inhalt wurde **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition ds. Bl. (669)

Eine schöne Wohnung

in der obern Stadt mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere in der Expedition. (690)

Ein freundliches heizbares, einfach meublirtes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich oder bis 1. August zu beziehen. Näheres in der Expedition. (675)

Digitized by Google

Consum-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:

Ausschuß-Sitzung

bei Hrn. Bierbrauer Leiner am Perlachberg.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Morgen Sonntag, zum Kirchweihfeste:

Große Tanz-Musik,

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr Nachmittags — Eintritt in die Tanzsäle à Person 6 kr.

Garten und untere Lokalitäten frei.

Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art, Backwerk, besonders auch Kirchweihnudeln ist bestens Sorge getragen. (a³)

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Gasthaus zu den 3 Königen.

Zum Kirchweihfeste: (a²)

Morgen Sonntag Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

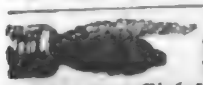
à la Gungl.

Nachmittags 4 Uhr:

Große Tanz-Musik.

Eintritt für Herren 6 kr. Damen frei.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Birzle.**



Montag den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird das **Gras** vom Hauptgraben zwischen dem Einlaß und dem Göggingerthorplatze gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Eine **Hobelbank** wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (668)

Vorläufige Anzeige.

Im blauen Bock.

Morgen Sonntag:

Große Tanz-Musik

in den neu restaurirten Sälen.

Es werden hiebei **Kirchweih-Nudeln und Kirchweihknöpfe**, sowie auch alle möglichen Speisen mit ausgezeichnetem Stoff verabreicht.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet ergebenst ein:

L. Mecklinger, Gastwirth am Stephansplatz.

Einladung.

Sonntag, Montag und Dienstag ist zur Jakobskirchweih im

Hotel zum „Einschichten Hof:"

Ungeheure Heiterkeit,

wozu Garten und Kegelbahn schönstens hergerichtet sind und für Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.

Sollte allgemeinem Verlangen halber Regenwetter eintreten, werden die obern Säle geöffnet.

Ziegler, Jägerstraße Nr. 118, bei St. Mar.

Theater in Lechhausen.

Heute Samstag den 22. Juli 1865.

Benefiz des Schauspielers Max Hofpauer.

Auf allgemeines Verlangen:

Der Goldbauer

oder: die Nacht von St. Johanni und Paulus.

Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Pfeifer.

Aufgemuntert durch die überaus günstige Aufnahme, deren sich obiges Stück bei seiner erstmaligen Aufführung dahier erfreute sieht einem gütigen Besuche entgegen und ladet hiezu ergebenst ein

Max Hofpauer, Schauspieler.

Anfang 8 Uhr.

Schrannen-Anzeige vom 21. Juli 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster	Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 11 kr.	15 fl. 37 kr.	15 fl. 9 kr. gef. - fl. 21 kr.	18	695	76 Sch.	9669 fl. 54 kr.
Kern	15 fl. 27 kr.	14 fl. 26 kr.	13 fl. 26 kr. gef. - fl. 37 kr.	68	660	43 Sch.	8909 fl. 32 kr.
Roggen	11 fl. 25 kr.	11 fl. 11 kr	11 fl. 2 kr. gest. - fl 5 kr.	30	373	2 Sch.	4153 fl. 21 kr.
Gerste	8 fl. 34 kr.	8 fl. 15 kr.	8 fl. 2 kr. gef. - fl. 42 kr.	—	62	— Sch.	512 fl. 9 kr.
Haber	7 fl. 23 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 38 kr. gest. - fl. 10 kr.	20	378	4 Sch.	2644 fl. 42 kr.

Aufgezogen 125 Schäffel. — Ganzer Stand 2168 Schäffel. — Verkauft 2013 Schäffel um 25389 fl. 38 kr.

Brodsatz vom 22. Juli — 23. Juli.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1¼
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	2
Ein 4 Kreuzer Laib	1	9	—
Ein 8 Kreuzer Laib	2	18	-

Mehlsatz bis zum 28. Juli.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmeh fl. kr. hl.
1 Metzen	3 33 —	2 45 —	2 13 —	1 45 4	1 12 —
½ Metzen . . .	1 46 4	1 22 4	1 6 4	— 52 6	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Viertl.	— 53 2	- 41 2	— 33 2	— 26 2	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Viertl.	— 26 4	— 20 4	— 16 4	— 13 -	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 2	— 10 2	— 8 2	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 6 4	— 5 —	— 4 —	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 2	— 2 4	— 2 —	— 1 4	— 1 2

1℔ Mundm. 8 kr. 1 hl. Semmelm. 6 kr. 1 hl. Schönm. 5 kr. 1 hl. Roggenm. 4 kr. 1 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 29 kr. 6 hl. Kern - fl. 28 kr. - hl. Roggen - fl. 21 kr. 1 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 59 kr. 4 hl. „ - fl. 56 kr. - hl. „ - fl. 42 kr. 2 hl.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 59 ausgegeben.**

Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Eine Rede des General-Prokurators Dupin über den Luxus. — Weiblicher Bierclub. — Die drei Gesellen bei der Kaiserkrönung in Frankfurt. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf. L. Schauer.
(Lit. B. Nro. 206, am Bergplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 202. 23. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Liborius. Protestant Apol. — Sonnenaufg. 4 Uhr 25 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 47 Min. — Tageel. 15 St. 22 Min. Nachtl. 8 St. 38 Min. Neumon

Barometer- und Thermometerstand vom 10. Juli bis 22. Juli.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 7·25‴ P., der höchste war = 26″ 9·3‴ P. am 16. Abends, der tiefste = 26″ 4·5‴ P. am 21. Abends. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 15·77° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 24·55° R., für 9 Uhr Abends = + 18·83° R., also überhaupt = + 19·716° R. Die höchste war = + 26·4° R. am 21. Nachmittags, die tiefste = + 13·5° R. am 22. Abends. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Osten mit fast immer heiterer Witterung.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 3) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

☛ Unser **Briefkasten,** der in letzterer Zeit seinen Standplatz, veranlaßt durch den Umbau des Hauses, öfters wechseln mußte, hat jetzt eine bleibende Stätte. Er befindet sich an der Hausthüre neben dem Eingang zu unserer Expedition. Wir laden zur fleißigen Benützung desselben, resp. zur Einlegung von Mittheilungen an die Unterzeichnete, hiemit ergebenst ein.

Redaktion des Augsburger Tagblattes.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 24. Juli, Vormittags um 10 Uhr: Beschuldigung gegen den Viehhändler Jos. Beßle, wegen unbefugten Viehschlachtens und Verkauf des Fleisches und Lokalfleischaufschlagdefraudation. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Anton Gschwilm, Eisenbahnschmied und Benedikt Kern, Wegmacher dahier, wegen Unterlassung der wasserdichten Ausmauerung ihrer gemeinsamen Abtrittsgrube.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Portrait, gemalt von Helisena Girl. — Partie aus den Ruinen der Villa Hadrians bei Tivoli, von Gust. Clos.

Schulprüfungen. Morgen Montag den 24. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die III. Klasse
Nachmittags 1/2 3 Uhr: die I. und 4 Uhr: die II. Klasse } der Mädchenschule der Dompfarrei bei den Englischen.

Vormittags 8 Uhr: III. Knabenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse untere Abtheilung
Nachmittags 2 Uhr: II. Knabenklasse } der Stadtpfarrei zu St. Anna.

Digitized by Google

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurden der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Griesbach, Rechtspraktikant J. Langenbrunner, an das k. Landgericht Passau I, der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Regen, Rechtspraktikant J. Messert, an das k. Landgericht Vilshofen und der Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Grafenau, Rechtspraktikant M. Habereder, an das k. Landgericht Regen versetzt; ferner als Vertreter der Staatsanwaltschaft aufgestellt: am k. Landgerichte Landsberg der Accessist des Bezirksgerichts München I./J., J. Waldmann, am k. Landgerichte Moosburg der Accessist des Bezirksgerichts Straubing, F. Weber, am k. Landgerichte Diessen der geprüfte Rechtspraktikant F. Hayd, z. Z. Rechtsconcipient in Griesbach, am k. Landgerichte Werdenfels der geprüfte Rechtspraktikant A. v. Linprun, z. Z. Rechtsconcipient in Augsburg, am k. Landgerichte Griesbach der Accessist des Bezirksgerichts Straubing, L. Leeb, am k. Landgerichte Grafenau der Rechtspraktikant M. Fichtner von Altötting, am k. Landgerichte Simbach der Rechtspraktikant O. Mayr aus Pfarrkirchen, z. Z. Rechtsconcipient in Augsburg, am k. Landgerichte Weismain der geprüfte Rechtspraktikant J. Baltheiser zu Ansbach, und am k. Landgerichte Füssen der geprüfte Rechtspraktikant M. Müller, z. Z. Rechtsconcipient in Neuburg.

Das General-Comite des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern hat auch für das Jahr 1864 wieder Auszeichnungen an mehrere Persönlichkeiten und Gemeinden vertheilt, welche sich um Cultivirung und bessere wirthschaftliche Benützung der Gemeinde-Gründe, dann für Ent- und Bewässerung, Drainage und Arrondirungen verdient gemacht haben. Es wurden 4 goldene, 14 große silberne, 17 kleine silberne Vereinsdenkmünzen und 11 Ehrendiplome vertheilt. Die goldene Vereinsdenkmünze erhielt u. a. der Gemeinde-Vorsteher von Göggingen Hr. G. Höfele; die große silberne Vereinsdenkmünze Hr. Karl Wickh von hier, d. Z. Wiesenbauer in den Bezirken Griesbach, Vilshofen und Passau. — Das vollständige Verzeichniß der Ausgezeichneten enthält das Centralblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern.

Die Vertretung der Gemeinden und Stiftungen des Amtsbezirkes Wertingen in ihren Rechtsangelegenheiten wurde durch Regierungs-Entschließung vom 15. Juli d. J. dem k. Advokaten Hrn. Flemisch von Augsburg übertragen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 22. Juli 1865.

Die vom Magistrate bestrittenen Reisekosten der flüchtigen Polen werden aus der Staatskasse zurückersetzt. — Hr. J. Maier, Zimmermann, Hr. Blatter und Hr. Wiedeman, haben ohne Erlaubniß gebaut, darum sind die betreffenden Bauten zu beseitigen, und wird dazu ein Strafantrag bei dem Staatsanwalt eingeleitet. Hr. Stötter, Bierbrauer, wird angehalten, eine Wasserableitung herrichten zu lassen. — Die Baugesuche der Herren Kolb, Beinringler, Niederwieser, Glockengießer, Dr. Gentner, und Hofmann, Weinwirth, werden genehmigt. — Aus Billigkeits-Rücksichten werden für eine barmherzige Schwester die Kosten für Beerdigung und Trauergottesdienst bezahlt. Die Frau Oberin ist in Kenntniß zu setzen, daß hieraus keine Consequenzen zu ziehen sind. — Aus den mehrerwähnten Säcken mit Wolle wurden 257 fl. erlöst, welche nach Abzug der Kosten zu deponiren sind. — Hr. Metzenauer darf in seinem Hause J 14 eine Weißgerberei errichten. — Magistrat setzt sich mit der Local-Schulkommission in das Benehmen, daß angeordnet wird, daß an heißen Sommertagen die Lehrer an Nachmittagen den Kindern den Unterricht schenken dürfen. — Hrn. Alschner, Leichensager und Hochzeitbitter, wird gestattet, in der Person des Hrn. Anton Dietrich einen Substitut in widerruflicher Weise aufzustellen. Hrn. Obermaier wird gestattet, Eisenbahn-Fahrpläne und Kalender zu colportiren. — Hrn. Wirth zum „guten Hirten" wird gestattet, an der Jakobi-Kirchweih, auf dem Trottoir Gäste zu bewirthen. Hr. Fickl darf ein Preiskegelscheiben halten und hat dafür 15 fl. an den Armenfond zu entrichten. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Mösel und Hr. Versmann um Lizenz zum Cigarrenhandel; Hr. Spengler um Lizenz zum Essigsieden; Afra Griffel um Lizenz zur Feinbäckerei; Magdalena Schneider um Lizenz zum Verkauf von Hefe; Hr. Strattner, Schuhmachermeister, um Verehelichung mit Jngfr. Göllner von hier; Hr. Scherer, Locomotivheizer von Wallenbach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Glimm von Neumünster; Hr. Schreyegg von Edenhausen, um das Heimathrecht;

Digitized by Google

Hr. Oeffele, Fabrikarbeiter und Musiker von Wemding, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Spiegel von hier; Hr. Rückebach, Oekonom von Forchheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mändle von Niederstotzingen; Hr. Gutekunst, Charcutier von Laugenau, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Burger von Nördlingen; Hr. Ameismayr, Fabrikfeiler, von Oberhardthausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr Knoll von Mickhausen. Hr. Müller, Photograph von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Neuhofer von hier; Hr. Holz, Zimmerbalier von St. Georg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kolb von hier; Hr. Buchwieser, Hammerschmied von Untergrainau, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Bollhard von hier; Hr. Frank, Ausgeher von Ammelbruch, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Karl von Wittishofen; Hr. Rauch, Locomotivführerlehrling von Weil, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Doll von Pfaffenhofen.

Dienstes-Nachrichten der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: zu Expeditoren die Amtsgehilfen F. Lasne in Deisenhofen, O. Pierle in Heufeld, Gg. Oetzer in Bamberg, F. Merklein und Th. v. Kohlhagen in Nürnberg, endlich der Oberkondukteur W. Neukamm in München; zu Assistenten die Accessisten J. Bürzle, P. Zehenter, P. Reisinger und J. K. Spelter beim Oberamte Nürnberg, M. Legrand beim Oberamte München, E. Glas bei der Postverwaltung Kaiserslautern, K. Thäter beim Post- und Bahnamte Schweinfurt, O. Jung bei der Postverwaltung Landau, F. Tauschek bei der Post- und Bahnverwaltung Erlangen, P. Spieß bei der Post- und Bahnverwaltung Gunzenhausen, Joh. Kelnhofer und L. Lehner beim Post- und Bahnamte Fürth, endlich O. Mech beim Post- und Bahnamte Aschaffenburg; weiters R. Henneberger bei der Telegraphenstation München, St. Imhof bei jener in Passau, O. Reisner bei jener in Lindau und St. Wirth bei jener in Speyer; zu Amtsgehilfen die Privatgehilfen K. Kimmerl und K. Tämmler in München, der bisherige Posterpeditor zu Burgfarnbach J. Faust bei der Post- und Bahnverwaltung Erlangen, der Privatpraktikant L. Voigt beim Bahnamte Kufstein, der Kanzleigehilfe G. Singer und der Privatgehilfe G. H. Burger bei dem Oberamte Nürnberg, endlich den Privatgehilfen Martin Schauler bei der Post- und Bahnverwaltung Immenstadt; zu Oberkondukteuren die Eisenbahnkondukteure J. Nunnemann, J. Pletz in Nürnberg, und C Neugirg in München; zum Lokomotivführer der bisherige Lehrling G. Buer in Würzburg, zum Bahnmeister in Tutzing der frühere Sektionspalier Ad. Schramm, zum Postkondukteur der Bureaudienergehilfe H. Bernauer in Nürnberg, zu Eisenbahnkondukteuren die Stationsdiener F. Häuslmaier und J. Mensch, der Briefstempler M. Fauner und der Anhaltstellewärter M. Himmler, sämmtlich in Nürnberg, ferner der Stationsdiener Ph. Herrmann in München; zu Wagenwärtern die Wagenwärter-Gehilfen Joh. Groß und M. Engelhardt in Nürnberg, L. Prestl, J. Pfeiffer und K. Köstner in München; zu Lokomotivführer-Lehrlingen die Maschinenschlosser und Mechaniker L. Walk, J. Sigl, Gg. Bestele, Fr. Dahl in München, A. Roth in Rosenheim und Fr. Kolb in Würzburg; zum Stationsmeister und Packer in Tutzing der bisher. Stationsdiener G. Reiß; zum Telegraphenwärter in Gunzenhausen der seither. Vorarbeiter S. Häusler.

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXXIII. Fall. Anklage gegen Kaspar Klotz, vormaliger Gütler zu Schäffelding, wegen Betrugs. Präsident: Hr. Stolber, k. Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller. Vertheidiger: Hr. Weinmann, Rechtsconcipient. — Die Sitzung wurde in gewöhnlicher Weise durch Verlesen des Verweisungs-Erkenntnisses und der Anklageschrift eröffnet, sodann wurde nach weiterer Verlesung mehrerer die Edictalladung betreffenden Aktenstücke und nach Antrag der Staatsbehörde die Gesetzlichkeit dieses Verfahrens durch Gerichtsbeschluß konstatirt und das weitere Verfahren ohne Zeugen und Geschworene gepflogen. — Aus den Akten der Voruntersuchung ging sehr klar die Schuld des Angeklagten Kaspar Klotz von Schäffelding hervor, welcher im Dezember 1863 in München von den Handelsleuten Mair und Höchstätter unter der Vorspiegelung, er sei Stephan Keller aus Jaukenhausen und unter Vorzeigung eines auf eben diesen Keller lautenden Grundsteuerkataster-Auszugs 5000 fl. Darlehen gegen hypothekarische Versicherung zu erhalten suchte. Die Handelsleute trauten nicht und es blieb beim Versuch, der vorgebliche Keller fuhr sofort nach Augsburg und versuchte dasselbe mit den nämlichen

Mitteln bei dem Commissionär Böheim daselbst, wo ihm auch der Betrug gelang und er auch durch Böheim von der Posthalterswittwe Grashey 2500 fl. sofort gegen eine beim Notar Eckert in Augsburg aufgenommene Hypotheken-Verschreibung erhielt. Damit reiste er über Lindau nach der Schweiz, von da nach Amerika, wo er wahrscheinlich in der Armee der Südstaatlichen seinen Tod gefunden hat. Zur Entdeckung des Betrügers führten namentlich die von ihm zurückgelassenen Kleider, welche seine Frau als die ihres Mannes erkannte. Nach diesen Verlesungen stellte der k. Staatsanwalt seinen Antrag, der völlig die Anklage aufrecht erhielt; für die Vertheidigung war bei dieser klaren Sachlage kein Feld gegeben. Das Urtheil des hohen Gerichtshofes lautete auf sechs Jahre Zuchthaus.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 22. Juli enthält u. a.: Concession für die sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden zum Geschäftsbetriebe. — Die Hauptagentur der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart. — Die Erledigung der Pfarrei Polsingen, kgl. Dekanats Dittenheim.

Briefkasten-Revue.

1) Herr E. v. . . . . wird freundlich ersucht seine Adresse näher zu bezeichnen oder eine Besprechung möglich zu machen. Th. Gr.

2) Wenn ein vornehmer Herr auch betrunken ist, so möchte er seine Gemeinheiten bleiben und uns in Ruhe lassen. Dies wünschen mehrere Frauenzimmer.

Vermischte Nachrichten.

* **Allmannshofen,** den 20. Juli 1865. Am 15. und 16. d. Mts. erhielten die armen Abgebrannten dahier von Augsburg und anderwärts eine sehr namhafte Sammlung von Kleidungsstücken und andern äußerst nützlichen Gegenständen. Im Namen der Abbrändler spricht der Unterzeichnete allen edlen Wohlthätern hiemit den tiefgefühltesten Dank aus mit dem Wunsche, daß Gott sie dafür segnen und vor ähnlichem Unglücke bewahren möge. — J. Hörmann, Pfarrer.

München. Die hiesigen Künstler haben an Prof. Dr. Pettenkofer eine Adresse gerichtet, in welcher sie (es sind die ersten Kunstgrößen unterzeichnet) ihre Anerkennung über dessen Verdienste um das Gemälde-Regenerations-Verfahren aussprechen. (N. N.)

München, 21. Juli. Uebermorgen beginnt die dießjährige Jakobidult. Der Verkauf im Großen hat bereits gestern begonnen. — Wie wir vernehmen, wird sich die Zahl der hiesigen Bierbrauer um zwei vermindern. Das Wagnerbräuanwesen soll Hr. G. Sedlmaier, und das Eberlbräuanwesen Hr. Pschorr gekauft haben. — In der Untersuchungssache gegen einen vormaligen magistratischen Bediensteten (Materialverwalter) sind gestern 5 angesehene hiesige Bürger (1 Zeugschmied, 2 Schmiedmeister und 2 Schuhmacher) verhaftet und in die Fronveste abgeführt worden. N. B. K.

München, 21. Juli. Wie das hiesige Theaterjournal vernimmt, hat Se. Maj. der König an Hans v. Bülow ein schmeichelhaftes Schreiben gerichtet, in welchem er ihm für die geniale Leistung der „Tristan"-Aufführungen seinen Dank ausspricht. Nebstdem ließ er ihm eine prachtvolle Brillantnadel überreichen. Auch dem Herrn und der Frau Schnorr hat der König kostbare Brillantringe geschenkt; dieselben tragen den einfachen Buchstaben „L" und darüber eine Königskrone.

Die Kunstreitergesellschaft Suhr, welche für die Jakobidult nach **München** kommen sollte, ist in Wien bei Nacht und Nebel mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenmasse durchgegangen. Dieselbe wird hier nun nicht erscheinen. Der Stadtmagistrat will sich nun künftig gegen ähnliche Vorkommnisse durch Stellung einer Caution von 500 fl. Seitens der Bewerber sichern. Ldb.

Kissingen, 15. Juli. Die dermalen in Kissingen anwesenden Kurgäste haben eine mit 800 Unterschriften bedeckte Adresse an S. M. den König eingereicht: „Kissingen, dessen Bedeutung von Jahr zu Jahr zunehme, möge sofort in das bayerische Eisenbahnnetz hineingezogen werden, um den Tausenden von Hilfesuchenden den Besuch dieser Heilquelle um so eher zu ermöglichen. Während 8 Tage war diese ellenlange Petition auf einer Reihe von Tischen im Kursaal ausgebreitet, ein Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit und lebhaften Beifalls. Mitglieder aller Stände unterstützten dieselbe durch ihre Unterschrift.

Breslau, 12. Juli. Heute ist in dem gegen die „Breslauer Ztg." anhängig gemachten Preßproceß wegen eines „die dunkle That" in Glogau betreffenden Leitarti-

Digitized by Google

kels das Erkenntniß publicirt worden. Angeklagt waren der Literat Victor Groß, der den Artikel verfaßt, der Redacteur Krebs, der in der „Uebersicht" des Blattes darauf hingewiesen, und der Chefredacteur Dr. Stein. Alle drei sind von der Anklage auf Schmähung der Militärgerichtsbarkeit freigesprochen, desgleichen Groß von der Anklage auf Friedensstörung. Dagegen ist Groß wegen öffentlicher Beleidigung von Mitgliedern der bewaffneten Macht zu 20 Thlrn., Krebs wegen öffentlicher Verleumdung der beiden Officiere (Krause und v. Richthofen) zu 30 Thlrn. und Dr. Stein zu 15 und 10 Thlrn. Geldbuße verurtheilt.

Das jetzt so oft vorkommende englische Wort strike (Arbeitseinstellung) ist ursprünglich Niederdeutsch = streichen, herumstreichen, vagari. Schon im sechzehnten Jahrhundert gab es in **Hamburg** „strikende" Wasserarbeiter, d. h. solche, welche die Arbeit wegen zu geringen Lohnes eingestellt hatten und herumstrichen.

Hamburger Blätter berichten: Der Ballettänzer **Knaack**, eine von ihrer Wirksamkeit am Stadttheater zu Hamburg her sehr bekannte Persönlichkeit, wollte am Freitag spät Abends nach der Vorstellung auf der Bühne des Elbpavillons noch schnell ein Beefsteak verzehren. Aber der erste Bissen, den er in den Mund steckte, brachte ihm auf der Stelle den Tod. Er blieb ihm im Schlunde sitzen, so daß er daran erstickte. Ein zu Hilfe gerufener Wundarzt zog ein etwa 2 Zoll langes Stück Fleisch hervor, allein Knaack war bereits eine Leiche.

Die „Gazzetta di Milano" meldet von einem Unglücke, welches im Bade **Lucca** vorgefallen ist. Die junge Prinzessin von Alcadia aus der Familie des Prinzen Ruspoli hat ihre Kleider in Brand gesteckt als sie eine Spirituslampe auslöschen wollte, und ist nach Verlauf von zwei Tagen an ihren Brandwunden gestorben.

Der Vorstand der **Mainzer** Löschmannschaft, Branddirektor Karl **Weiser**, ist, wie das Frankf. Journ. berichtet, bei einem in Mainz in der Nacht vom 16. Juli ausgebrochenen Brande von einer mit ihm einstürzenden Mauer begraben und zerschmettert worden. War er einerseits durch seinen Witz und Humor einer der gefeiertsten Größen des Mainzer Karnevals, so war er andrerseits durch seine Leistungen in Organisation des Löschwesens eine ausgezeichnete Persönlichkeit und hatte ihm u. A. seine Unerschrockenheit und Energie bei der Katastrophe der Mainzer Pulverexplosion die Anerkennung von Seite Oesterreich's, Preußen's und Hessen's durch Verleihung hoher Orden verschafft.

Bern. Ein Oberaargauer, alt, ledig und geizig, hat letzthin durch seine Hinterlassenschaft lachende Erben in hohem Maße erfreut, denn diese fanden außer einem Haufen alter Bern-Dublonen, halben Brabanter, Zehn- und Fünffrankenthalern und Zehnkreuzerstücken, eine aus lauter schönen Neuthalern bestehende Summe von über 30,000 Fr.

In treffender Weise hat Fr. Ritterhaus in **Barmen**, Mitglied des Comite's für das Kölner Abgeordnetenfest, das von dem Kölner Polizeipräsidenten ihm zugesandte Verbot des Festes beantwortet, er hat das Schreiben mit folgenden Worten begleitet zurückgesandt: „Br. m. mit dem Bemerken zurück, daß ich nicht die Ehre habe, Ew. Hochwohlgeboren zu kennen, und übrigens in Polizeisachen nur das hiesige Oberbürgermeisteramt als meine oberste Polizeibehörde betrachten kann, welcher ich mich aber sehr widersetzen würde, wenn selbige einmal Anforderungen an mich stellen wollte, zu welchen sie gesetzlich nicht befugt ist." — Die Konfiskationen von Zeitungen blühen herrlich. Blätter, welche das Verbot des Abgeordnetenfestes besprachen oder die Reden liberaler Abgeordneter an ihre Wähler mittheilten, wurden und werden beschlagnahmt.

Wallis. Ueber das erwähnte furchtbare Unglück, das eine Gesellschaft von englischen Touristen beim Besteigen des Matterhorns betroffen, bringen die Blätter der französischen Schweiz folgende Details: Die Gesellschaft bestand aus 4 Mitgliedern des Londoner Alpenklubs, worunter der kaum 19jährige Lord Douglas und als Führer Michel Croz aus Chamounix und Zum-Taugwald mit seinem Sohn von Zermatt. Sie hatten, nachdem sie vom 13. auf den 14. Juli auf einem Schneefeld übernachtet und früh die Besteigung fortgesetzt, gegen 2 Uhr Mittags die Spitze des Matterhorns erreicht, als im Niedersteigen der junge Lord Douglas ausglitschte und über einen Hang abwärts zu rollen anfing. Da Alle mit einem langen Seil aneinander gebunden waren, so riß er auch die übrigen mit, bis es endlich dem alten Zum-Taugwald gelang, sich hinter ein Felsstück zu werfen, und mit dem Gegengewicht seines Körpers das Seil anzuhalten. Die Bewegung scheint aber so stark gewesen zu sein, daß das Seil nach

dem vierten Mann brach und die vier vordern Männer nun von Absatz zu Absatz über eine Felsenwand von über 4000 Fuß Höhe hinabrollten und an den Klippen zerschmetterten. Die Verunglückten sind: Lord Douglas, Haddo, Karl Hudson und der Führer Michel Croz. Bei der Wiederkehr der Uebrigen in Zermatt machten sich sofort 20 Männer auf, um die Leichname der Verunglückten zu suchen.

England. Dr. Pritchard, der zum Tode verurtheilte Giftmischer, zeigt keine Spur von Kleinmuth. Er ißt mit Appetit und verbringt seine Zeit mit dem Lesen religiöser Bücher, die der Kaplan ihm leiht. Der Direktor des Gefängnisses hat bereits das Anerbieten eines Mannes erhalten, welchen es gelüstet, der Henker des Verurtheilten zu sein. Dieser freiwillige Henker hat nie in England eine Hinrichtung vollzogen, behauptet aber, während des Aufstandes in Ostindien an den rebellischen Seapoys sein Handwerk gelernt zu haben. Trotz dieser Versicherung aber, sagt der „National", hat die Behörde Calkraft, dessen „Geschicklichkeit" bekannt ist, zum Henker Pritchards gewählt.

(Scherz und Ernst beisammen.) In Sachen der Heilkunde gibt es im Schwabenland noch immer sehr kuriose Meinungen, mancherlei Aberglauben, namentlich in Betreff des Gebrauches von Speichel, Milch, Blut, Koth, Urin ꝛc. als Heilmittel. Man wird da gewarnt vor „Hexenmilch," d. i. Milch, welche eine Hexe, ohne eine Kuh zu haben, aus der Handzwehl (einem Tuche) gemolken hat, denn mittelst der Hexerei (glauben Viele) könne z. B. Jemand in München die Kühe melken, die bei Kempten in einem Stalle stehen!! Das Blut eines hingerichteten armen Sünders, warm getrunken, sei ein Mittel gegen Fallsucht. (Glaubs gerne!) Wenn man das Herz und den rechten Fuß eines „Bussards" (Vogel) auf einen Schlafenden legt, so sagt derselbe im Schlafe Alles was er gethan. Gegen den Krebs der Weiberbrust soll helfen, wenn man eine lebende Kröte darauf bindet bis sie verreckt. Schwindsüchtigen soll helfen, wenn man ihnen, ohne daß sie es wissen, lebendige Kopfläuse im Brod zu essen gibt! (Guten Appetit!) — Mehrere dergl. kuriose Notizen über Abstammung, dann über Sprache, Lebensart und Krankheiten der Menschen und Thiere, dann Heilmittel dagegen ꝛc. bietet das mit Fleiß und Talent zusammengesetzte Schriftchen **„Medicinischer Volksglaube und Volksaberglaube aus Schwaben von Dr. Buck."** (Ravensburg bei Dorn.)

Im Zuchthause zu **Kaisheim** werden **sogleich sechs Individuen,** welche im gesetzten Mannesalter stehen, ledigen Standes und körperlich tüchtig sind, als **Gefangenaufseher** aufgenommen.

Auch findet **ein tüchtiger Gemüsegärtner vom 1. September 1865 an** Aufnahme und erhält derselbe außer vollständig freier Verpflegung, freier Wohnung, Beheizung, sowie unentgeldlicher Waschreinigung einen Monatslohn von 16 fl.

Indessen werden für den Posten als Aufseher oder Gärtner nur solche berücksichtiget, welche einen durchaus **ungetrübten Leumund** besitzen und sich sowohl hierüber, als auch über ihre bisherige Verwendung durch **legale Zeugnisse** ausweisen können. Insbesondere muß der um den Gärtnerposten sich Bewerbende außer dem Nachweise des ausgezeichnet guten Leumundes durch Atteste darthun können, daß er der Gärtnerei vollkommen kundig und **vorzüglich im Gemüsebau gut bewandert** sei.

Die geforderten Belege sind **portofrei** an den unterzeichneten Amtsvorstand einzuschicken.

Kaisheim, den 22. Juli 1865. (b¹)

Königliche Zuchthaus-Verwaltung.

Der königliche Inspektor **Schieneis.**

Mein **Geschäfts-Lokal** befindet sich **von heute an**

im Hause des Herrn Dr. Pedrone A. 27,

Ecke der heil. Grabgasse.

Herrmann Schlesinger.

Versteigerung.

Dienstag den 25. Juli früh 9 Uhr anfangend werden in dem Hause **C. 6,** Maximiliansstraße, folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: Canapee, Sessel, Commod, Tisch, Bildertafeln, Garten-Möbel, rohrgeflochtene Arbeit, Leib-, Tisch- und Bettwasch, Vorhänge, einige Stücke Kölsch, Chemisetten, Stickereien, Porzellan, Gläser, mehrere Betten, worunter auch Kinderbetten, Bettladen, Küchengeräth, Gitterbettstatten, ein Brennapparat mit kupfernem Kessel und Zugehör, 1 guter Scheiben-Stutzen (von Mont). Wozu höflichst einladet **C. Mußbeck,** geschw. Käufler.

Versteigerung von Baurequisiten.

Kommenden Donnerstag den 27. Juli, Nachmittags 2 Uhr werden **B. 11** im obern Fuggerhof circa hundert Stück Fenster mit und ohne Beschläg, 30 Stück Vorfenster, 24 Stück verschiedene Thüren mit Schloß und Band, Wandkästen, einige Dutzend Parquet-Tafeln, sowie andere nicht benannte Baumaterialien gegen Baarzahlung versteigert. Wozu höflichst einladet:

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Gewerbsteuer-Perzeption pro 1864/65)

Nach erfolgtem Ablaufe der Perzeptions-Termine sieht man sich veranlaßt, diejenigen Gewerbsteuerpflichtigen, welche ihre Steuerschuldigkeiten noch nicht berichtigt haben, hiemit aufzufordern, die Bezahlung

innerhalb 8 Tagen

um so mehr zu bewerkstelligen als außerdem die Exekution, gegen 12 kr. Exekutions-Gebühr, amtlich verfügt werden müßte. — Augsburg, den 22. Juli 1865.

Königliches Stadt-Rentamt.

Der k. Rentbeamte Dr. **Seiffert.**

Neue italienische Seife

von Santarelli Pietro & Edoardo Figlio in Verona.

Diese vorzügliche Seife dient zum Waschen des Gesichts, der Hände, ist vortrefflich zum Rasiren, sowie zum Reinigen der Kleider von jedem Flecken. Selbe ist frisch angekommen und zu haben per Stück á 7 und 14 kr. bei (b⁴)

Ludwig Gebhart, Jakober-Vorstadt.

NB. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Mit Genehmigung des kgl. Staats-Ministerium des Innern und des Handels.

Lilionese. Reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Kupferröthe, Pockenflecken, vertreibt gelben Teint, Röthe der Nase und Flechten; per Flasche 24 kr.

Haar- & Bart-Erzeugungstinctur, Voorhoof geest. Nach Gebrauch desselben hört das Ausfallen der Haare sofort auf, erzeugt auf völlig kahlen Stellen neue Haare und binnen Kurzem einen vollständigen Bart. Zahllose Atteste liegen vor, per Flasche 24 kr

Chinesisches Haar-Färbemittel. Färbt sofort braun und schwarz, per Flasche 36 kr.

Dentifrice universell. Den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben, per Glas 9 kr.

Hühneraugenpflästerchen von ausgezeichneter Wirkung, per Schachtel 12 kr.

Halle a. S.

A. Rennenpfennig & Comp.

Niederlage bei

C. Holfelder & Comp.

Augsburg.

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt á Flacon 18, 27 und 36 kr.

(b) **Anton Nägele.**

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich jeden **Dienstag** und **Donnerstag**

Federn zum Reinigen,

und zwar durch Dampf, annehme.

Jul. Krag, Käufers-Wittwe,

Judenberg A. 522. (a²)

☞ Man **sucht** sogleich ohne Unterhändler **150 fl.** auf kurze Zeit **gegen entsprechende Verzinsung auf Wechsel.** — Adressen unter D. D. wollen in der Expedition hinterlegt werden. (677

Vorbereitenden Unterricht für Lateinschüler

ertheilt gründlich ein **Universitätsstudent,** welcher seine Ferien hier zuzubringen gedenkt. Näheres in der Expedition. (681)

Eine Eingeherin

wird sogleich **gesucht.** Näheres i. d. Exp. (682)

Ein solides Frauenzimmer, erst hier angekommen, protest. Religion, sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder in einem **Laden.** N. d. E. (680)

Man wünscht zu erfahren, wer **Unterricht in der kaufmännischen Arithmetik** ertheilt. Ablage der Adresse in der Exp. (687u³)

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen **sucht** als **Köchin** bis Jakobi einen Platz. Näheres in der Expedition. (675)

Ein ordentlicher **Schweizer** wird sogleich **gesucht.** Wo? sagt die Expedition. (676)

Ein ordentliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gegen guten Lohn noch auf Jakobi gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (684)

Kanarienhahnen, vorzüglicher Art, sind in B. 167/₂ Katharinengasse **zu verkaufen.**

Verlorenes. Ein braunseidener **Sonnenschirm** ging vom Bosch'schen Bade bis zur Kreuzkirche gestern Abends **verloren.** Man ersucht, ihn gegen Belohnung zurückzugeben. Näheres in der Expedition ds. Bl. (688)

Zu verkaufen. 6 Stück Essigständer in bester Beschaffenheit sind billig **zu verkaufen.** Näheres bei Schäfflermeister Georg Götz, im äußern Pfaffengäßchen. (b²)

Eine kleine Wohnung

wird von einer kinderlosen Familie **gesucht.** Näheres in der Exped. (685)

In C. 230 am Schmiedberg sind **zwei Läden zu vermiethen** und sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. Das Nähere im 1. Stock zu erfragen.

Zimmer-Vermiethung. In der Nähe des Göggingerthorplatzes ist ein schön meublirtes **Zimmer zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (683)

Zwei meublirte mit einem gewöhnlichen dritten Zimmer werden in Mitte der Stadt von einem Herrn sogleich **zu miethen gesucht.** Offerte besorgt die Expedition. (678)

Digitized by Google

Im Gasthaus zu den 3 Königen.

Zum Kirchweihfeste: (h²)

Heute Sonntag Vormittags 10 Uhr:

Große Musik-Produktion

à la Gungl.

Nachmittags 4 Uhr:

Große Tanz-Musik.

Eintritt für Herren 6 kr. Damen frei.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Birzle.**

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag, zum Kirchweihfeste:

Große Tanz-Musik,

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. — Eintritt in die Tanzsäle à Person 6 kr.

Garten und untere Lokalitäten frei.

Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art, Backwerk, besonders auch Kirchweihnudeln ist bestens Sorge getragen. (b⁸)

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Heute Sonntag

Tanz-Musik.

Es wird hiezu freundlichst eingeladen. (679)

Bei Platzwirth **Gentner,** Jakobs-Vorstadt.

Heute Sonntag Vormittag: **Garten-Musik.**

(686) Sonntag und Montag Nachmittag:

Große Tanz-Musik.

Wozu höflichst einladet **K. Gentner.**

Beim bayer. Wirth in Pfersee.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

nebst **Schneckennudeln- und Küchel-Partie.**

Anfang 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein **Thalheimer.**

Kostgeberei-Eröffnung.

Unterzeichneter bringt heute die

Eröffnung seiner Kostgeberei

mit **bayer. Nudeln- und Knöcheln-Partie** ergebenst zur Anzeige und bittet unter Versicherung für die Zufriedenheit seiner verehrlichen Gäste bestens Sorge tragen zu wollen um zahlreichen Besuch.

Georg Schuster,

H. 271 auf dem Gansbühl.

Sehr schöner, guter

Hanfsaamen

ist fortwährend à ¼ Metzen zu 48 kr. zu haben bei **Kühn,** Hucker, (c⁸) nächst der obern Metzg.

Gasthaus zur Linde in Lechhausen.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik.

Für ausgezeichneten Lederhausstoff, sowie Speisen aller Art ist bestens gesorgt.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine concessionirte **Tinktur** gegen **Zahnschmerzen von hohlen Zähnen, Tinktur zur Erhaltung der Zähne,** ¼ Flacon 16 kr., ⅛ Flacon 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ⅛ Flacon (b)

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Soeben angekommen:

Neue italienische Seife,

ferner:

Oliven in Salzwasser,

Perigord-Trüffeln & Morcheln getr.

bei **C. L. Baumüller.**

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt während der Jakober-Kirchweih ihre

bayerischen Nudeln und Knöcheln,

welche immer frisch zu haben sind in der **Jakober-Vorstadt** neben der Fuggerei und in der **Pfladergasse.** (a²)

Josepha Erhard, Nudelbäckerin, in der Pfladergasse C. 328.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr. (d)

Allein ächt bei

A. Nägele.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.

Heute Sonntag — Zwei Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr und Abends ½8 Uhr.

Peter Zapfel der lustige Nachtwächter

oder: **Die Geheimnisse des rothen Hauses.**

Posse mit Gesang in 3 Akten von F. Kaiser.

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 23. Juli 1865.

1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr:

Die Räuber auf Maria Culm,

oder: **Der Gang zum Gnadenbilde.**

Schauspiel in 5 Akten von Cuno.

2. Vorstellung Abends 8 Uhr:

Der Toni und sein Burgei.

oder: **Das Kirchweihfest am Kochelsee.**

Charakterbild mit Gesang in 4 Akten von Prüller.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 203. 24. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Christina. Protestant. Christiana. — Sonnenaufg. 4 Uhr 26 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 46 Min. — Tageel. 15 St. 20 Min. Nachtl. 8 St. 40 Min. Neumond.

Hiesiges.

Morgen Dienstag den 25. Juli Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komite versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Schulprüfungen. Morgen Dienstag den 25. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die III. Klasse
Nachmittags ½3 Uhr: die I. und 4 Uhr: die II. Klasse } der Mädchenschule St. Georg bei den Englischen.

Vormittags 8 Uhr: III. Mädchenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse obere Abtheilung
Nachmittags 2 Uhr: II. Mädchenklasse } der Stadtpfarrei zu St. Anna.

Auf dem gestrigen Jakober-Kirchweihmarkte hatten unsere Gärtner neuerdings ihren Ruhm bewährt, ausgezeichnetes Gemüse zum Verkauf auszustellen. Prächtige Exemplare von Karfiol, Kohl, Bohnen, Gurken u. s. w. waren vorhanden. Daß die großartigen Pyramiden von Riesenrettigen nicht mangelten, versteht sich von selbst. Wir führen von den Ständen der Gemüsegärtner namentlich jene des Hrn. Schuster und des Hrn. Jos. Schreiber auf. Unsere Blumengärtner haben den Markt in sehr kleiner Zahl besetzt. Obenan stellen wir den Stand des Hrn. Greinwald, bekanntlich berühmt als Züchter von Pelargonien und Scarletts, von denen derselbe eine mannigfaltige schöne Auswahl zu Markt geb acht. Neben diesen Pflanzen zeichnet sich sein Stand durch reichblühende Heliotropen und eine schöne Auswahl Lantanen aus. Hr. Durner hatte ein Sortiment Gloxinien, mehrere Verbenen, vorzüglich aber groß- und kleinblätterige Myrthen, die ersteren im reichen Blüthenschmucke. — Hr. Boppeler, dessen Nelkenflor kürzlich im Tagblatte rühmende Erwähnung fand, hat von diesem Flor eine große Auswahl in Töpfe gesetzt und zu Markte gebracht. — Auf dem Blumenstande des Hrn. Schulze sahen wir als Neuigkeit einen recht netten, rothen, mit weißen Streifen versehenen Kolibrikürbiß.

Am 15. d. M. bot das Lager auf dem Lechfeld, von Abtheilungen des ersten und vierten, unter Commando des Hrn. Obersten v. Steinsdorf mit Stab vom zweiten Artillerie-Regiment bezogen, den Anblick eines Festes, welches ebenso von dem heiteren Sinne, als auch dem ächt kameradschaftlichen Zusammenleben der Offiziere wie Mannschaft ein beredtes Zeugniß gab. Bald war es ein eleganter Zug berittener Offiziere, welcher sich unter den Klängen eines Marsches aus dem Lager bewegte, um ein Wettrennen zu halten, bald waren es Spiele der Mannschaft, als Kletterbäume und Sacklaufen ꝛc. mit darauffolgender Preisvertheilung, welche die Aufmerksamkeit der geladenen Gäste auf sich zog, bald stürmte wieder Alles zu den gastlichen Zelten, um sich zu laben und einer herrlichen Musik zu lauschen, mit einem Worte Alles vereinigte sich, dieses Fest Jedem zu einem unvergeßlichen zu machen. Den Schluß bildete ein kleiner Ball und ein in all seinen Theilen gelungenes Feuerwerk. Als plötzlich der Namenszug Sr. Maj. des Königs, gleichsam in der Luft schwebend, im Brillantfeuer erschien, da wollte des Jubelrufens kein Ende nehmen und ein „Heil unserm König Heil!“ brauste über die weit gedehnte Fläche.

Nach Anzeige der Metzgervorgeher kostet in der Stadtmetzg das Pfund **Kalbfleisch 12 kr.** und das Pfund **Schaffleisch 11 kr.**

Wir erinnern uns noch mit vielem Vergnügen der Darstellungen des Frl. **Doris** im Sommertheater des Schießgrabens, denn sie wurde in kurzer Zeit der Liebling des Publikums. Heute nun tritt dieselbe wiederum dahier auf und zwar im Theater des Hrn. Weinmüller, in einer ihrer besten Rollen, als „Lorle", im Schauspiel „Lorle aus dem Schwarzwalde", von Ch. Birch-Pfeiffer.

Programm des Sängerfestes in Dresden.

Erster Festtag. Samstag den 22. Juli. Empfang der auswärtigen Sängergäste an den Bahnhöfen und Dampfschiff-Landeplätzen, Geleitung derselben nach dem Altstädter Rathhause, Abgabe der Fahnen, Aushändigung der Wohnungskarten, der Festordnung mit Festführer und der Festzeichen an die Bundes- beziehungsweise Vereinsvorstände. — 6 Uhr Nachmittags Fahnenzug, Aufstellung der Fahnendeputirten mit den Fahnen am Altstädter Rathhause auf der Scheffelgasse, Abmarsch mit Musikbegleitung auf den Festplatz in die Festhalle. — 8 Uhr Abends Begrüßung in der Festhalle. Gesang, Reden der Vertreter: a) der Stadt Dresden, b) des Festausschusses, c) des deutschen Sängerbundausschusses. — Gemeinschaftliche Gesänge und Einzelvorträge. Nachmittags und Abends Instrumentalmusik auf dem Festplatze.

Zweiter Festtag. Sonntag den 23. Juli, 5 Uhr Morgens Sängerruf. — 7 Uhr Morgens Probe zur ersten Hauptaufführung. (Nach derselben Räumung der Festhalle.) — 3 Uhr Nachmittags Weihe der deutschen Bundesfahne auf dem Festplatze: Gesänge. Weiherede vom Vertreter des deutschen Sängerbundes. Feierliche Fahnenübergabe. Rede vom Vertreter des Festausschusses. Schlußgesang. — 5 Uhr Nachmittags erste Hauptaufführung. Nach dem Choral: Festrede vom Professor Dr. Fricke aus Leipzig. (Nach Schluß dieser Hauptaufführung Räumung der Festhalle.) — 9 Uhr Abends erster Sängerabend. Gemeinschaftliche Gesänge und Einzelvorträge. — Nachmittags und Abends Instrumentalmusik auf dem Festplatze.

Dritter Festtag. Montag den 24. Juli, 6 Uhr Morgens Sängerruf. — 7 Uhr Morgens Probe zur zweiten Hauptaufführung. (Nach derselben Räumung der Festhalle.) — 1 Uhr Mittags Aufstellung zum Festzuge, nach dem auszugebenden Spezialprogramm. — 2 Uhr Nachmittags großer Festzug nach dem Festplatze in die Festhalle. — 6 Uhr Nachmittags zweite Hauptaufführung. Festrede vom Vertreter des deutschen Sängerbundes. (Nach dem Concert Räumung der Halle.) — 9 Uhr Abends zweiter Sängerabend. Gemeinschaftliche Gesänge. Einzelvorträge. Nachmittags und Abends Instrumental-Musik auf dem Festplatze.

Vierter Festtag. Dienstag den 25. Juli, 6 Uhr Morgens Sängerruf. — 7 Uhr Morgens: 1. Deutscher Sängertag im Saale des Lincke'schen Bades (für Sänger öffentlich); 2. Sängerfahrt nach dem großen Garten. Abmarsch der Musik-Chöre von folgenden Plätzen: Bautznerplatz, Palaisplatz, Bautznerstraße (am Gasthof zum Löwen), Neumarkt, Altmarkt, Tippoldiswaldaer Platz, Elbberg, Poppitz, Friedrichstadt (an der Brücke), Postplatz. Inzwischen auf dem Festplatze an der Halle Conzert von 10 Uhr Vormittags an von zwei Musik-Chören, von 4 Uhr Nachmittags an von acht Musik-Chören. — 8 Uhr Abends gesellige Zusammenkunft in der Festhalle: Einzelvorträge. Instrumental-Concert. — 12 Uhr Nachts feierlicher Schluß des Festes: Abschiedsreden. Schlußgesang. — Der Wirthschafts-Ausschuß findet sich veranlaßt, in Betreff der Sängerfestgläser Folgendes bekannt zu geben: Die sämmtlichen Festgläser sind zwar auf Kosten der Festkasse hergestellt, allein nunmehr dem Bierwirth in der Halle Hrn. Restaurateur Oskar Renner, käuflich überlassen worden, um diesem für den voraussichtlich bedeutenden Betrieb in der Festhalle die nöthige Zahl von Biergläsern zu verschaffen. Da es aber unmöglich erscheint, über die vielen Tausende von Gläsern, welche dort besonders an den Abenden gleichzeitig im Gebrauche sein werden, genauere Aufsicht zu führen, so ist die Einrichtung getroffen worden, daß jeder in der Sängerhalle Bier verlangende Gast das Festglas — denn nur in diesem wird dort das Bier verabreicht — sich eigenthümlich erwerbe. Um indessen Niemanden zu nöthigen, bleibend ein Festglas zu kaufen, ist dem Hallenbierwirthe zur Bedingung gemacht worden, jedes unversehrte Festglas von den Gästen der Sängerhalle an den Buffets um den vorherigen Verkaufspreis auf Verlangen zurückkaufen zu müssen. Dieser nur gedachte Verkaufspreis beträgt $2^1/_2$ Ngr. ($^1/_{12}$ Thlr.) für das Glas und $1^1/_2$ Ngr. ($^1/_{20}$ Thlr.) für das Bier.

Die kathol. Pfarrei Oberhaching, Bezirksamts München r./I., ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 875 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. A.)

Digitized by Google

III. Oeffentliches Schwurgericht für Schwaben und Neuburg im Jahre 1865.

XXXIV. Fall. Präsident: Hr. Stoiber, k. Appell.-Ger.-Rath. Staatsanwalt: Hr. Rothmiller, k. Staatsanwalts-Substitut. Vertheidiger: Hr. Schuster, Rechtsconcipient. Der Angeklagte Jos. Ernst, lediger Wagnerssohn aus Altstetten, welcher am Abende des Frohnleichnamstages vorigen Jahres ohne alle Ursache den Sennen Hölchenberg erschlagen haben soll, ist auf flüchtigem Fuße, weshalb die Verhandlung ohne Geschworene gepflogen wurde. Auf dem Richtertisch befindet sich der zertrümmerte Schädel des Erschlagenen, und vor dem Tische sind ehrfurchtgebietende Prügel aufgepflanzt, mit denen man leicht einen Ochsen erschlagen könnte. Die Flucht des Angeklagten ist das Hauptbelastungsmoment gegen ihn; denn aus den vorgelesenen Zeugenaussagen wird wenig Licht in die dunkle That getragen. Jos. Ernst wurde zu einer achtjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 22. Juli.

Anna Müller, Wäscherin, gegen Johanna Gracco, Specereihändlersehefrau dahier, wegen Ehrenkränkung, wurde die Klägerin mit ihrer Klage abgewiesen und zum Armenrechte zugelassen. — Maria Rott, Taglöhnerin dahier, wegen Ehrenkränkung an Michael Eberle, Holzhacker dahier, von Steppach, zu 2 Tagen Arrest. — Anton Kramer, Eisenbahnlakirer dahier, wegen Ehrenkränkung an Valentin Löwe, Kesselschmiedsgehilfe, von Jaiskon, Gerichts Germersheim, wurde zu 2 Tagen Arrest verurtheilt. — Elisabetha Freiländer, Kammmachersehegattin, wegen Ehrenkränkung an Agatha Freiländer, Kammmachermeistersgattin, wurde zu 2 Tagen Arrest und Kosten verurtheilt. — Leonhard Stengle von Lechhausen, wurde wegen unerlaubten Musikmachens zu 1 Tag Arrest verurtheilt.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg.

Christian Ziegler, 36 Jahre alt, lediger Farbwaarenhändler von Langfuhrt, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 18 Mai l. Js. wegen Vergehens der vorsätzlichen Körperverletzung, verübt ohne überlegten Entschluß in der Nacht vom 25./26. Novbr. v. Js. an dem Ziegelarbeiter Georg Kobel, in eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten und in die Kosten verurtheilt. Der Damnifikat Kobel ist ein schlecht prädizirtes Subjekt; denn derselbe ist bereits wegen Verübung der verschiedenartigsten Exzesse und Vergehen schon sechszehnmal mit Arrest und früher einmal mit Ruthenhieben bestraft worden. Seine Berufung wurde verworfen.

Michael Berthold, 21 Jahre alt, lediger Bauerssohn, und Georg Mayerrock, 23 Jahre alt, lediger Söldnerssohn, beide von Reutern, wurden durch Urtheil des kgl. Bezirksgerichts Augsburg vom 17. Mai l. Js., und zwar: Berthold wegen eines Vergehens der prämeditirten, dann wegen eines Vergehens der nicht prämeditirten Körperverletzung, ferner wegen eines Vergehens der Schlägerei, verübt ohne überlegten Entschluß an Leonhard Kraus, zu 9monatlicher, und Mayerrock, wegen eines Vergehens der nicht prämeditirten Körperverletzung, verübt an dem besagten Kraus, zu 2monatlicher Gefängnißstrafe, und beide unter solidarischer Haftung in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil von den zwei Beschuldigten eingelegten Berufungen wurden verworfen und dieselben in die Kosten verfällt.

Vermischte Nachrichten.

München, 22. Juli. Wie wir aus competenter Quelle erfahren, wird der schon vor mehr als einem Jahre vom Magistrate angeregte Gedanke, unsere Kloaken mit Hilfe der Dampfmaschine, welche bei festlichen Gelegenheiten die großen Fontainen des Glaspalastes zu speisen hat, nun zur Ausführung kommen, was wir in Rücksicht auf die Sanitätsverhältnisse der Hauptstadt als ein sehr erfreuliches Ereigniß betrachten. — Wegen der großen Hitze wurden gestern Nachmittags die Schulen geschlossen. (B. Z.)

Regensburg, 21. Juli. Gestern Abends ist der König von Preußen auf der Reise von Karlsbad nach Salzburg mit zahlreichem Gefolge hier angekommen und hat im „goldenen Kreuz" Absteigquartier genommen. Hr. v. Bismarck befindet sich in des Königs Begleitung. Der für heute beabsichtigt gewesene Ausflug des Königs nach Kelheim ist unterblieben. Dagegen fand eine mehrstündige Conferenz mit Hrn. von

Digitized by Google

Bismarck statt, und bis diesen Nachmittag 4 Uhr hat der König sein Hotel nicht verlassen. (B. Z.)

Regensburg, 22. Juli. Gestern hat hier ein Ministerconseil unter dem Vorsitz des Königs von Preußen stattgefunden, wozu sämmtliche Minister und Graf v. d. Goltz hierher berufen waren. (Allg. Z.)

Nürnberg, 21. Juli. Der Magistrat und das Gemeindekollegium haben den regierenden König Ludwig II. zum Besuch des hier stattfindenden Schützenfestes eingeladen. Se. Maj. gab, laut Mittheilung in heutiger Magistratssitzung, folgende Antwort: Herr Bürgermeister! Der Magistrat und das Collegium der Gemeindebevollmächtigten der Stadt Nürnberg haben die Aufmerksamkeit gehabt, Mich zur Theilnahme am bayer. Schützenfest einzuladen, welches im Laufe des Monats August dortselbst gehalten wird. Sehr gerne würde Ich dieser Einladung entsprechen und das schöne Nürnberg wieder ein mal besuchen, der Arzt hat Mir aber für dieses Jahr den beabsichtigt gewesenen Besuch dringend widerrathen und Ich muß zu Meinem lebhaften Bedauern auch auf die Theilnahme am Nürnberger Schützenfest verzichten. Für die Mir erwiesene Aufmerksamkeit sage Ich Ihnen und Ihren Mitbürgern freundlichen Dank. Mit Werthschätzung Ihr wohlgewogener Ludwig. (N. A.)

Der König von Preußen hat von **Karlsbad** aus seinem Volke ein Budget octroyirt, in welchem die Einnahmen und Ausgaben für das laufende Jahr nach dem Belieben der Minister mit Genehmigung des Königs aufgestellt werden. Wenn die Preußen sich eine solche Budgetfeststellung gefallen lassen müssen, dann brauchen sie keine Volksvertretung mehr. (B. T.)

Straubing, 22. Juli. Seit Mittag erquickender Regen. Schrannenzufuhr beträchtlich. Käufer, Kauflust wenig. Weizen 14 fl. bis 15 fl., Roggen 9 fl. bis 9½ fl., Gerste ohne Geschäft, Haber 6 fl. bis 6¾ fl. (Schr.)

Dresden, 18. Juli. Ganz Dresden gleicht jetzt — Angesichts des nun so nahen Sängerfestes — einer einzigen Familie, in der jedes Mitglied mit emsiger Geschäftigkeit besorgt ist, für den Empfang lieber Gäste alles aufs Beste vorzubereiten. Auf allen Straßen und Plätzen sitzen Mädchen und Frauen, mit Winden von Kränzen und Guirlanden beschäftigt. An mehreren Stellen erheben sich bereits die Ehrenpforten, durch welche die Sänger Deutschlands ihren Einzug halten werden. Auf dem Bautzener Platz, dem Jüdenhof und Neumarkt ist man mit dem Errichten der Tribünen beschäftigt; die alte Elbbrücke hat heute ihre ersten Fahnenmasten erhalten. Es befinden sich an jedem Pfeiler drei derselben. Der Festplatz übt schon jetzt eine ungeheure Anziehungskraft auf das Publikum, denn Tausende strömen hinaus, um den innern Bau der Halle in Augenschein zu nehmen. Und wahrlich, täglich kann man diesen Prachtbau besuchen, man wird stets mit freudiger Ueberraschung dort verweilen. Im Ganzen enthält die Halle 5969 numerirte Sitzplätze; davon kommen 3360 auf das Parterre, die übrigen auf die Galerien. Stehplätze sind nicht gezählt. Das Podium ist für 11,000 Sänger berechnet; auf der rechten und linken Seite desselben befinden sich Galerien nur für Sänger bestimmt, wo ebenfalls noch 5—6000 Personen Platz finden dürften. Der Wohnungs-Ausschuß wird vom Publikum wahrhaft belagert, denn Jeder drängt sich jetzt herzu, um einige Sängergäste zu bekommen. Wie es scheint, werden kaum Massenquartiere gebraucht werden, geschweige daß Sänger, wie es früher bestimmt war, nach Ortschaften in der Umgegend verlegt würden. Die Theilnahme für das Fest regt sich eben von Tag zu Tag immer mehr und die ausgedehnten Vorbereitungen lassen im Voraus das Fest als ein allgemeines Freudenfest erkennen. Möchte nur auch der Himmel recht günstig sein.

Dresden, 21. Juli. Es scheint ein Verhängniß über diesem „Tristan und Isolde" zu schweben. Heute Morgens starb plötzlich nach kurzem Krankenlager am Typhus der rühmlichst bekannte Sänger des hiesigen Hoftheaters, Hr. Schnorr v. Carolsfeld, der sich noch kürzlich in München in der Wagner'schen Oper „Tristan und Isolde" so sehr ausgezeichnet hatte. Für die deutsche Oper ist sein Tod jedenfalls ein sehr schwer zu ersetzender Verlust. Der Verstorbene, der noch im blühendsten Mannesalter stand, stammte aus der in künstlerischer Hinsicht so reich begabten Schnorr'schen Familie, und war der älteste Sohn des berühmten Directors der hiesigen Kunstakademie Schnorr v. Carolsfeld. (Allg. Z.)

Köln, 22. Juli. Die Rathskammer des kgl. Landsgerichts hat den Beschluß des Polizeipräsidenten durch welchen das Festcomité als politischer Verein aufgelöst wurde,

Digitized by Google

aufgehoben; hiergegen opponirt der Oberprocurator, die Entscheidung steht jetzt dem Anklagesenat zu. Der Gürzenich-Saal wurde heute Früh geschlossen. Gegen Hrn. Glassen-Kappelmann, den Vorstand des Festcomité's, wurde heute Vormittags 10 Uhr ein Erscheinungsbefehl von dem Instructionsrichter erlassen, derselbe war jedoch abwesend. (Allg. Z.)

Köln, 23. Juli. Gestern Mittags um 12 Uhr unterzeichneten ungefähr 60 Abgeordnete ein an das Festcomité gerichtetes Dankschreiben, das gegen die Schließungs-Maßregeln Verwahrung einlegt. Um 3 Uhr Nachmittags fand das Mittagessen im zoologischen Garten statt. Um halb 5 Uhr wurde die Versammlung wegen mehrerer Reden und Trinksprüche durch den Bürgermeister der Gemeinde Longerich, zu welcher der zoologische Garten gehört, aufgelöst. Eine Abtheilung Infanterie und Cürassiere rückte vor und besetzte den Garten. Die Festgenossen verließen hierauf das Local. (Allg. Ztg.)

Bremen, 23. Juli. Das Central-Festcomité hat die preußischen Abgeordneten eingeladen das Abgeordnetenfest in Bremen zu feiern, und ihnen die Festhalle zur Verfügung gestellt. Das Wohnungscomité hat seinerseits allen freie Wohnung angeboten. (Allg. Ztg.)

Bremen, 19. Juli. Der Sturm um Mitternacht hat etwas die Luft gereinigt; der Festplatz zeigt sich den frühen Schützen im schönsten Glanze; Alles ist über Nacht frisch gesprengt, die Flaggen hängen nicht mehr schlaff, sondern flattern lustig. Der dritte Festtag verspricht noch schöner zu werden, als seine Vorläufer. Das Festschießen hat begonnen; gerade heute gedenken Viele ihren Festschuß zu thun und wir rufen ihnen herzlich zu: Glück auf! Wenige Stunden sind verronnen; da plötzlich fallen 3 Böllerschüsse. Was bedeutet die Aufregung in den Schießständen? Mit Sorgen haben wir schon gestern auf unseren Schießplatz hinüber gesehen; mit Kummer den Bericht aus dem Schießcomite gelesen. Sollten wirklich alle Mühen und Proben und Besprechungen umsonst gewesen sein? Sollte jener Frankfurter gewinnen, der bei der Nachricht von unserem Telegraphenapparate ungläubig darauf wettete, daß man doch zu dem alten Scheibensignale zurückkehren müßte? In der That das Unglück war eingetreten. Bald verstummte das Knattern der Büchsen, bald zogen betrübten Antlitzes Schaaren von Schützen dem Portale zu; alle waren lebhaft erregt, einige tief verstimmt, bald Diesen, bald Jenen anklagend; jetzt den einen, jetzt den anderen kleinen unvermeidlichen Uebelstand bekrittelnd; die Meisten versammelten sich eifrig studirend vor den Anzeigen über das bevorstehende Wettrennen, oder vor den Fahrplänen der Bremenhavener Bahn und des Norddeutschen Lloyd. Das Schießcomite war sofort am Morgen, da die Arbeiten in der Nacht nicht den Erfolg gehabt hatten, auf den es gehofft hatte, mit bewährten Männern zusammen getreten; das Schießen hatte begonnen; aber bald waren Klagen über die Telegraphie zu den Ohren des Comite's gedrungen: die Batterien wären zu schwach; wenn auch die Signale richtig eintrafen, so traute man ihnen nicht; dann kamen hier und da die Zeichen nicht richtig an; andere wiesen auf die großen Signal-Nummern hin, die, groß bemalt, bereits hinter der Fahnenhalle zum Trocknen ausgebreitet waren. Da war eine auserlesene Schaar der fremden Schützen zusammengetreten und hatte das Schießcomite ersucht, das Schießen einzustellen, bis die Uebelstände beseitigt seien. Freilich schmollten Manche; allein es war unmöglich, die neuen Einrichtungen an einigen Scheiben zu treffen und an anderen schießen zu lassen; ebenso unthunlich war es, auf den Ständen, an denen die Apparate noch arbeiteten, schießen zu lassen; denn das Vertrauen auf die Richtigkeit der Signale war geschwunden. Das Comite entschloß sich zu dem entscheidenden Schritt, laute Hochs verkündeten, daß die Mehrzahl der Schützen die Bemühungen des Schießcomite's anerkannten — den Unglücksfall in seiner Seele tief bedauernd. Dem Murren Einiger gegenüber erklärten Viele: „Wir sind nicht allein zum Deutschen Bundesschießen gekommen, um Preise in Bremen zu gewinnen; das Bundesschießen hat höhere Zwecke." Besonders erfreulich war die Haltung der Düsseldorfer, welche den „Zweckschützen" gegenüber, die grollend zur Heimkehr schreiten wollten, kräftig erklärten: „Wir bleiben." Manchem Schützen war freilich die Heimkehr geboten; wir sahen mit Bekümmern einige Fahnen die Fahnenhalle verlassen, sahen, daß Etliche am Doppelbureau ihren Einsatz sich zurückzahlen ließen, weil sie zur Abreise gezwungen waren, ohne zum Festschuß zu kommen; allein es sind doch noch mehr Schützen geblieben, als in Frankfurt am Festschießen sich betheiligten und die unfreiwillige Pause sollte dem Verlauf des Festes nur wenig schaden. Festdl.

Berlin, 21. Juli. Frl. Mathes vom Hofburgtheater, welche hier gastirt, ist am Gehirntyphus gestorben.

Digitized by Google

Ischl, 21. Juli, 11 Uhr Nachts. Eine Feuersbrunst, welche in einem Stalle neben dem Hotel „Elisabeth" ausgebrochen ist, hat einen bedeutenden Theil des Marktes in Asche gelegt. Die Wiererstraße und die Pfarrgasse bis zur Post sind abgebrannt. Der Brand ist noch nicht ganz gelöscht; es herrscht Windstille.

Bern, 21. Juli. Die Unglückschronik dieses Jahrs ist wahrhaft schreckenerregend. Diese Nacht um halb 3 Uhr brach in dem hübschen Berner Städtchen Burgdorf in einer Scheune Feuer aus, dem bis Morgens früh 7 Uhr nach officiellen Berichten 75 Firste zum Raube geworden sind. (Allg. Z.)

Zermatt, 16. Juli. Den unter Anführung einiger Engländer ausgeschickten Führern ist es gelungen auf einem von Klüften umgebenen Schneefeld die Leichen der HH. Hudson und Haddo und des Führers aus Chamouny, Michael Croz, aufzufinden. Man begrub sie bis auf weiteres im Schnee. Der Leichnam des jungen Lord Douglas aber ist noch nicht gefunden worden.

Athen, 15. Juli. Es sind wahrscheinlich übertriebene Gerüchte über eine revolutionäre Bewegung in Albanien im Umlauf.

Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg.

Die verehrlichen Aktionäre werden hiedurch zu einer **außerordentlichen**

General-Versammlung,

welche **Mittwoch den 26. Juli ds. Js. Nachmittags 3 Uhr, im Fabrik-Lokale** stattfindet, eingeladen. Berathungsgegenstand ist die Aufnahme eines **Hypothek-Capitals.** Die Aktionäre werden ersucht recht zahlreich zu erscheinen, oder sich wenigstens vertreten zu lassen, um einen gültigen Beschluß erzielen zu können und haben sich in der General-Versammlung selbst über den Besitz ihrer Aktien zu legitimiren.

Augsburg, den 23. Juli 1865.

Der Vorstand des Ausschusses Wilh. Butz.

Gasfabrik Straubing.

Die diesjährige **ordentliche**

General-Versammlung

findet **Dienstag den 29. August Vormittags 10 Uhr** im Fabriklokale statt, wozu die Herren Aktionäre hiemit eingeladen werden. — Gegenstand der Berathung bildet die Rechnungs-Ablage pro 1864/65 und Beschlußfassung hierüber laut §. 15 l. g. h!. der Statuten. — Straubing, den 20. Juli 1865.

Der Vorstand.

Georg Niedermayer, Vorsitzender.

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger**,

Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (c)

Eine verläßliche und tüchtige **Magd** wird eingetretener Verhältnisse wegen sogleich **gesucht.** Näheres in der Expedition. (694)

Ein **Kind**, welches schon läuft, kann bei einer ordentlichen Familie (protestantisch) in **Kost** und gute Pflege untergebracht werden. Näheres in der Expedition. (691)

Gesucht wird

für ein kleineres Hauswesen ein ordentliches **Dienstmädchen,** welches nebenbei Liebe zu Kindern hat und dieses Ziel Jakobi schon eintreten könnte. Näheres in der Expedition. (689)

Eine ruhige Beamtenfamilie auf dem Lande **sucht** bis Anfangs November ds. Js. eine **Köchin,** welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu wenden an **J. B. Kauschinger,** Rentbeamten in Mittwitz bei Kronach. (a⁷)

Stubenmädchen gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stubenmädchen,** das selbstständig Kleider machen, bügeln und waschen kann, wird sogleich oder in 14 Tagen **gesucht.** Näheres in der Expedition. (682)

Ein **Piano-Picolo** (Pianino) und ein **Quer-Piano** von Thon, ganz gut erhalten, mit engl. Mechanik, sind **zu vermiethen** in B. 195/3 am Göggingerthorplatz. (b⁵)

Ein **meublirtes Zimmer** mit eigenem Eingang ist bis 1. August **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (690)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Die Ersatzwahl für den Gewerberath in Augsburg betr.)

Gemäß Artikel 7 der allerh. Verordnung vom 16. April 1855 „die Errichtung von Gewerbe-, Fabrik- und Handelsräthen betreffend" ist, nachdem seit der letzten Wahl 2 Jahre verflossen sind, eine Ersatzwahl für den hiesigen Gewerberath vorzunehmen.

Die Wahl, deren Leitung dem rechtskundigen Magistrats-Rathe Frisch übertragen ist, findet

Montag den 31. Juli l. Js.

im kleinen Sitzungszimmer des Rathhauses in der Art statt, daß die Wähler aus **Lit. A. B. C. & D.** an dem bezeichneten Tage **Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr,** die Wähler aus **Lit. E. F. G. H. & J.** an dem bezeichneten Tage **Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr**

zu erscheinen haben.

Auszutreten haben:

a) Aus der Reihe der Mitglieder des Gewerberathes die Herren:
1) Schmid Andreas, Glockengießer,
2) Geußer Heinrich, Schlossermeister,
3) Grünwald, Karl, Färbermeister,

b) aus der Reihe der Stellvertreter, die Herren:
1) Edelwirth Joseph, Hutmacher,
2) Schmedding Franz, Silberarbeiter,
3) Nußbaumer, Fr. Xaver, Webermeister,
4) Olbrich Anton, Taschner,

Zu verbleiben haben:

a) Als Mitglieder des Gewerberathes die Herren:
1) Leberwurst Matthias, Hafnermeister,
2) Kühny Carl, Goldschläger,
3) Wirth Carl, Buchdruckereibesitzer,
4) Richter Ferdinand, Buchbinder,

b) als Stellvertreter:
Hr. Kaumeyer, Georg sen., Formstecher.

Nach Art 2 der oben angeführten allerh. Verordnung hat der Gewerberath aus 7 Mitgliedern zu bestehen und soll die gleiche Anzahl von Stellvertretern vorhanden sein. Es sind sonach diesmal 3 Mitglieder und 6 Stellvertreter zu wählen und hat jeder Wähler 9 Namen zu bezeichnen.

Die Wahl der Mitglieder und Stellvertreter findet gleichzeitig in der Art statt, daß die 3 mit den meisten Stimmen Gewählten in den Gewerberath eintreten und die in der Stimmenzahl nächst folgenden 6 Gewählten sich dem noch vorhandenen Stellvertreter anreihen.

Berechtigt zur Theilnahme an der Wahl sind alle concessionirten und licenzirten Gewerbsberechtigten, welche in hiesiger Stadt ihre Gewerbsbefugnisse wirklich ausüben und an Gewerbesteuer (Normal- und Betriebssteuer) jedoch mit Ausschluß der Kreisbeischläge) den Betrag von 5 fl. jährlich entrichten.

Wählbar in den Gewerberath sind alle Wahlberechtigte, welche das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben und ihre Gewerbe seit mindestens 3 Jahren betreiben.

Ausgenommen sind:

a) Wer sich für zahlungsunfähig erklärt hat, oder in Concurs gerathen ist und seine Gläubiger nicht vollständig befriedigt hat, oder

b) wer wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens der Fälschung, des Betruges, des Diebstahls, der Unterschlagung oder der Verläumdung rechtskräftig verurtheilt wurde, oder der Untersuchung unterliegt, so lange nicht im letzteren Falle das Verfahren entweder eingestellt, oder der Beschuldigte freigesprochen ist.

Die gefertigten Listen der Wahlberechtigten liegen von heute an in der Rottmeisterstube im Polizei-Gebäude zur Einsicht der Wähler auf.

Die Wahl ist eine direkte und geschieht nach dem Ermessen eines jeden Wählers entweder mündlich durch Abgabe der Stimmen vor dem Wahlausschusse oder schriftlich durch Einreichung versiegelter und vom Wähler unterzeichneter Stimmzettel.

Stellvertretung bei der Wahl findet nicht statt.

In den Stimmzetteln sind die Gewählten mit Vor- und Zuname, dann Angabe des Gewerbes und, wo wegen nicht selten vorkommender Gleichheit dies nicht hinreicht, durch Angabe der Wohnung oder sonst wie deutlich zu bezeichnen.

Zu einer gültigen Wahl genügt relative Stimmenmehrheit derjenigen Wähler, die wirklich abgestimmt haben. Abgelehnt kann die Wahl nur aus denselben Gründen werden, wie die Wahl zu Gemeinde-Aemtern.

Augsburg den 22. Juli 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid, Sekr.

Zahnarzt Lower's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Avis.

Unterzeichneter erlaubt sich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu widmen, daß er unterm Heutigen sein

Spezerei-, Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet hat, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruche. (a³)

Augsburg, 24. Juli 1865. Hochachtungsvoll

Josef Glavina, vis-à-vis der St. Georgs-Apotheke.

Augsburger Freiwillige Feuerwehr.

Nach Beschluß des Verwaltungsausschusses der Feuerwehr soll **einer Anzahl Mitglieder der I. Abtheilung, welche der Versammlung deutscher Feuerwehren in Leipzig beizuwohnen gedenken** eine **Reisevergütung** gewährt werden, welche ungefähr die Hälfte der Gesammtkosten für den Einzelnen betragen wird.

Um über die hiezu verfügbaren Mittel weitere Beschlüsse fassen und die Anmeldung abgehen lassen zu können werden **diejenigen Mitglieder, welche sich zur Betheiligung entschlossen haben,** hiemit eingeladen sich **bis spätestens**

Mittwoch den 26. ds. Mts. Abends 6 Uhr

bei dem unterzeichneten Vorstande auf dessen **Bureau im Rathhause** in die hiezu aufgelegte Liste einzutragen. (a²)

Für den Verwaltungs-Ausschuß
Der Vorstand: **Graff.**

St. Vinzentius-Verein.

Montag den 24. ds Abends 6 Uhr:

Versammlung im Börsengebäude.

Hiezu ladet freundlichst ein **Der Ausschuß.**

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Montag, zum Kirchweihfeste:

Große Tanz-Musik,

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr Nachmittags — Eintritt in die Tanzsäle à Person 6 kr.

Garten und untere Lokalitäten frei.

Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art, Backwerk, besonders auch Kirchweihnudeln ist bestens Sorge getragen. (c³)

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Gasthaus zu den 3 Königen.

Heute Montag:

Große Tanz-Musik.

Eintritt für Herren 6 kr. Damen frei.

Wozu freundlichst einladet **Birzle.**

Rosenbouquets

in großer Auswahl und billigsten Preisen empfehlen

(f) **W. Kölle & Cie.**

Wohnung-Vermiethung. In F. 287, 3 Stiegen Georgengasse, ist eine **Wohnung** um 30 fl. an Michaeli zu beziehen. (695)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacehandschuhe, à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (m)

Allein ächt bei

Anton Naegele.

Matjes- Häringe

sind wieder eingetroffen bei

C. L. Baeumler.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt während der Jakober-Kirchweih ihre

bayerischen Nudeln und Kücheln,

welche immer frisch zu haben sind in der **Jakober-Vorstadt** neben der Fuggerei und in der **Pfladergasse.** (b²)

Josepha Erhard, Nudelbäckerin,
in der Pfladergasse C. 328.

In der obern Metzg Bank Nro. 5 ist von heute an das Pfund frisches Kalbfleisch um 8 kr. zu haben. (693)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Montag den 24 Juli:

s'Lorle,

oder: **Ein Berliner im Schwarzwald.**

Liederspiel in einem Aufzug von J. Schneider. Musik von Thomas.

Vorher geht:

Der Sohn auf Reisen.

Lustspiel in 2 Akten von Friedrich Feldmann.

Theater in Lechhausen.

Heute Montag den 24. Juli 1865.

s'Lorle im Schwarzwald,

oder: **Der Berliner auf der Brautschau.**

Schwank mit Gesang in 2 Akten v. Wagner.

Vorher geht:

Der Ursprung des Korbgebens.

Preislustspiel in 1 Akt von Feldmann.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **J. C. Müller,** Direktor.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scherrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Hengplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Dienstag **№ 204.** 25 Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Jak. d. Gr., Ap. Prot. Jakob, M. Ap — Sonnenaufg. 4 Uhr 27 Min. Sonnen- Untergang 7 Uhr 44 Min. — Tagesl. 15 St. 17 Min. Nachtl. 8 St. 43 Min. Neumond

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 26. Juli, Vormittags um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Jakob Geier, Packträger dahier, wegen schnellen Fahrens. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Joseph Blatter, Seifensieder dahier, wegen Uebertretung der Fremdenpolizei.

Samstag den 29. Juli. Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Holzmann, Maurer dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen David Höckmaier, Hausbesitzer dahier, wegen desgleichen Betreffes. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Köstler, Schlossermeister dahier, wegen gleichen Betreffes. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Magdalena Seitz, Ausgeberseheefrau dahier, wegen unberechtigter Geburtshilfe und Karoline Scheitle, Hebamme, wegen Beauftragung der vorstehenden Handlung an die Seitz. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Bernhard Hartmann, Privatier, und Chr. Fried. Klaus, Handschuhmacher dahier, wegen Körperverletzung. — Um 11¼ Uhr: Beschuldigung gegen Leopold Treutle, Eisengießer dahier, wegen Körperverletzung. — Um 11½ Uhr: Beschuldigung gegen Chr. Gruber, Kostgeber dahier, wegen Körperverletzung.

Schulprüfungen. Morgen Mittwoch den 26. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die obere Abtheilung der III. Klasse
Nachmittags 3 Uhr: die untere Abtheilung der III. Klasse } der Mädchenschule St. Ursula.

Vormittags 8 Uhr: III. Knabenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse untere Abtheilung
Nachmittags 2 Uhr: II. Knabenklasse } der Stadtpfarrei zu den Barfüßern.

Am 19. Juli Nachmittags hat sich Herr Walch aus Augsburg zu Bremen auf der Standscheibe einen Becher erschossen. — Auf den 80 Feld- und 50 Standscheiben sind bis Donnerstag Abend 286,900 Schüsse gethan worden, darunter sind 52,357 Punktschüsse.

Am vergangenen Samstag erfreute die Besucher des „Bayerischen Hofs" die Musik der „Städtischen Kapelle", welche unter der Direktion des Hrn. Koch mit seltener Präcision in 3 Abtheilungen 12 Musikpiecen vortrug. Wir besitzen an dieser Kapelle dahier ein ausgezeichnetes Musikcorps mehr, das sich in kurzer Zeit durch seine Leistungen die allgemeinste Achtung erworben hat und meistens aus Männern besteht, welche dem hiesigen Gemeindeverbande angehören. Möge durch zahlreiche Theilnahme an diesen so genußreichen Produktionen auch diesen Musikern die Anerkennung und der Lohn für ihren Fleiß zu Theil werden damit sie ermuntert werden auf dem betretenen Weg rastlos fort zu wandeln.

In der Anlage vor dem Klinkerthor ist die steinerne Bank, dem Röschischen Keller gegenüber, zertrümmert worden. Es ist wohl anzunehmen, daß nur der „Biergeist" diese That verübt hat.

Die Wochenschrift für Thierheilkunde theilt mit, daß kürzlich dahier 13 junge (halbjährige) Gänse Blätter eines Oleanderstrauches abgezupft und verschluckt hätten. Am andern Morgen waren in Folge es Genusses dieser Blätter 5 Gänse verendet. Durch zweckgemäße thierärztliche Behandlung von Seite des Hrn. Adam wurden die übrigen Gänse gerettet. Hr. Adam macht am Schlusse dieser Mittheilung nachstehende Bemerkung: „Es wird hiedurch die bekannte giftige Wirkung des Oleander bestätigt und ist ersichtlich, daß nur wenige Blätter desselben hinreichen, den Tod einer Gans herbeizuführen."

Digitized by Google

× **Die Ergebnisse des Landtags.** Wir stellen die wichtigeren Ergebnisse zusammen, welche der im Herbste 1863 vertagte Landtag von seiner Eröffnung, Ende März, 1865 bis zu seinem Schluß, Anfang Juli, geliefert hat. Vor allem sind das Gesetz über Abkürzung der Finanzperioden und das Amnestie-Gesetz zu nennen, die beiden Gesetzgebungsakte, welche der Regierungsantritt Ludwigs II. dem Lande zugebracht hat — jenes die wichtigste legislative Errungenschaft seit 1848, dieses zu lange verzögert und deshalb nicht mehr von großer praktischer Bedeutung, auch durch bekannte Vorgänge verunstaltet, jedoch gleichfalls ein Zeugniß der wohlmeinenden königlichen Gesinnung! — Der Erneuerung des Zollvereins, den Handelsverträgen mit Frankreich, Oesterreich und andern Staaten ist zugestimmt und dadurch der große Kampf zum Abschluß gebracht worden, welcher die letzten Jahre erfüllt hat. Dieser Abschluß bedeutet allerdings eine Niederlage der bayerischen Politik, aber eine längst vorhergesehene und deßhalb schon fast verschmerzte. Ueber die wirthschaftlichen Wirkungen der Verträge sind die Meinungen noch getheilt und werden es bleiben, bis nach Ablauf einiger Jahre die Erfahrung ihr unwidersprechliches Urtheil gefällt hat. Einstweilen bereitet die Regierung sich vor, in der Sache des italienischen Handelsvertrags eine neue Niederlage zu erleiden. — Ueber die schleswig-holsteinische Angelegenheit haben beide Kammern einen von der Regierung gutgeheißenen Beschluß gefaßt, welche den Herzogthümern die mit ihren eigenen Wünschen und Forderungen übereinstimmende Gesinnung des bayerischen Volkes zu erkennen gibt. — Ein neues Gesetz über den Nachdruck ist erlassen, den zum Geschworenendienst verpflichteten Staatsdienern ohne Beeinträchtigung der schwurgerichtlichen Institution eine wesentliche Erleichterung gewährt, an den drückendsten Bestimmungen des Targesetzes eine den berechtigten Erwartungen allerdings nur unvollständig entsprechende Aenderung vorgenommen, die provisorische Aufhebung des unhaltbar gewordenen Biertarifs nach den Wünschen der Abgeordnetenkammer verfügt und die Beseitigung der übrigen Lebensmitteltaxen eingeleitet worden. — Für verschiedene Zwecke von sehr ungleichem Werth sind bedeutende Geldmittel, größtentheils aus den Einnahms-Ueberschüssen der laufenden Finanzperiode, bewilligt, insbesondere für das Heer, die Verstärkung der Gendarmerie, für die Unterstützung der Veteranen, die Bedürfnisse der Justizverwaltung, die Vermehrung des Eisenbahnbetriebsmaterials, die Dotirung eines Staatsdiener-Unterstützungsvereins, die bessere Dotirung der katholischen Pfarrpfründen, den Bau einer polytechnischen Schule. — Endlich hat die Kammer der Abgeordneten eine der nothwendigsten Verbesserungen ihrer Geschäftsordnung vorgenommen, indem sie die Bildung eines ständigen volkswirthschaftlichen Ausschusses beschloß und haben beide Kammern nach dem Antrage der Staatsregierung besondere Ausschüsse zur Vorberathung der angekündigten „socialen Gesetze" zurückgelassen, mit deren Zustandekommen, wenn sie dem Geiste der Gegenwart entsprechen, ein neuer Abschnitt in unserem wirthschaftlichen und politischen Leben beginnen wird. — Sehr ansehnlich ist aber auch das Verzeichniß der übrigen legislativen Aufgaben, deren Lösung — großentheils durch ausdrücklichen Beschluß der Kammern und Zusage der Regierung, oder auch durch die von der letztern auf Anfrage einzelner Mitglieder gegebenen Erklärungen — *den nächstfolgenden Jahren zugewiesen wurde.*

Dahin gehört die gesetzliche Regelung des militärischen Strafverfahrens, die Revision einzelner Bestimmungen des Straf- und Polizeistrafgesetzbuches, die Bearbeitung eines Schulgesetzes, eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Erwerbsgenossenschaften und Vereine, die gesetzliche Regulirung der Trepprechte und Feldwege, die Ablösung der gewerblichen Ehehaftsreichnisse, die Revision des Einquartirungsgesetzes, der Tax- und Stempelgesetzgebung, der Bergwerksgesetzgebung, des Malzaufschlagsdefraudationsgesetzes, sowie der Bestimmungen über Rückvergütung dieses Aufschlags und andere Gegenstände desselben Gebiets; endlich die gesetzliche Revision der Landwehrordnung, deren drückendste Bestimmungen schon jetzt auf dem Verordnungswege geändert werden sollen. Dazu kommt noch eine schon im Jahre 1863 von der Staatsregierung zugesicherte Revision des Haussteuergesetzes und der von der Kammer der Abgeordneten ausgesprochene, in der andern Kammer nicht mehr berathene Wunsch in Betreff der Vorlage des Eisenbahnnetzes. — Man ersieht aus dieser Uebersicht, daß es dem Landtage, welcher verfassungsmäßig im *nächsten* Jahre zu berufen ist (denn die letzte Berufung erfolgte im Jahre 1863 und die Session von 1865 war nur eine Fortsetzung der damaligen), an Arbeit keineswegs fehlen wird. Auch wenn die Regierung nicht im Stande ist, bis dahin den *ganzen* Komplex der aufgezählten Gesetzvorlagen zur Reife zu bringen, und wenn die von ihr selbst einem spätern Zeitpunkte ausdrücklich vorbehaltenen (Revision der Land-

Digitized by Google

wehrordnung, der Tax- und Stempelgesetze) außer Rechnung gebracht werden, bleibt für diesen Landtag ein ansehnliches Pensum, dessen Erledigung um so dringender ist, weil dem folgenden Landtag 1867/68 ein Budget und, wenn das Glück gut ist, die Plenarberathung der socialen Gesetze, sowie der Civilprozeßordnung beschieden sein wird, ausgiebige Stoffe, welche ihn neben seinen laufenden Geschäften hinlänglich in Anspruch nehmen. Was also von den oben angeführten, zum Theil sehr dringlichen Gesetzen nicht im Jahre 1866 seine Erledigung findet, wird sie vermuthlich 1867 und 68 noch viel weniger finden. — Es bleibt uns noch übrig, in einem zweiten Artikel die Mißerfolge des geschlossenen Landtags, die gescheiterten oder nicht mehr zur Berathung gekommenen Anträge kurz zusammenzustellen.

Diöcesan-Notizen. (Monat Juli.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Martin Graf, Pfarrvikar in Röthenbach, als solcher in Steibis. — Michael Dewel, Benefiziumsvikar in Bühel, als Kaplan in Wasserhausen, Kap. Schwabhausen. — Joseph Wagner, Kaplan in Irsingen, als Kaplan in Steingaden. — Joseph Anton Kirchmayr, Kaplan in Steingaden, als Kaplan in Irsingen

2) Seine bischöfliche Gnaden werden:

am 6. August in Dillingen die Ordines minores, am 7. August daselbst das Presbyterat — ertheilen, dagegen am 5. August in Dillingen, am 9. August in Wertingen, am 10. August in Höchstädt, am 12. August in Lauingen die hl. Firmung spenden und am 11. August die kanonische Visitation der Stadtpfarrei Dillingen vornehmen. (Pastoralbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Ein sehr schön gemaltes Schild in der Jakobsvorstadt hat die Inschrift „Petrolium." Das sollte in Augsburg nicht vorkommen.

Perlen. Mancher ist wohl, der erfahren
Hat auf Erden keine Lust;
Keiner, der nicht still bewahren
Wird ein Weh in seiner Brust.

Vermischte Nachrichten.

München, 22. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,339 Schäffel, wovon 5,837 Sch. verkauft und 3,502 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 14 kr. (ges. um 8 kr.), Korn 10 fl. 11 kr. (ges. um 7 kr.), Gerste 8 fl. 39 kr. (ges. um 23 kr.), Haber 7 fl. 10 kr. (ges. um 1 kr.). Die Reste bestanden in 1599 Sch. Weizen, 836 Sch. Korn, 82 Sch. Gerste, 985 Sch. Haber. Umsatzsumme 69,080 fl. — Aus den Landgerichtsbezirken Dachau, Schrobenhausen und Freising war zur heutigen Schranne Weizen der heurigen Ernte von ganz schöner Qualität zugefahren. (A. Z.)

Regensburg, 24. Juli. Gestern kam der König von Preußen mit dem Premier Hrn. v. Bismarck, der Cabinetskanzlei, und den HH. Ministern v. Roon, v. Itzenblitz, v. Mühler und v. Bodelschwingh hier an. Die Gesandten Frankreichs und Oesterreichs waren gleichfalls anwesend. Nachmittags wohnte der König einem Ministerrath an, und empfing später die beiden Gesandten. Heute Morgens ist der König mit Hrn. v. Bismarck nach Salzburg weiter gereist. Im Laufe des heutigen Tages trafen auch der König und die Königin von Sachsen hier ein und stiegen im goldenen Kreuz ab, woselbst auch der König von Preußen Wohnung genommen hatte. Man will hier wissen, daß es den Bemühungen des französischen Gesandten gelungen sey eine Zusammenkunft des preußischen Staatsoberhaupts mit dem Kaiser von Oesterreich zu vermitteln, doch sey noch nicht bestimmt ob dieselbe in Salzburg, Gastein oder Wien stattfindet. (A. Z.)

* **Grönenbach,** 24. Juli. Am 21. d. Mts. Mittags brannten die Wohngebäude nebst Städel und Stallungen des Söldners Georg Wassermann und Bauern Ludwig Lichtensteiger von Ziegelberg ab. Das Feuer entstund in einem am hintern Theil des Stadels des Wassermann aufgeschichteten Strohhaufen. Die Art und Weise der Entstehung unbekannt. Brandschaden circa 7500 fl., Versicherung 4100 fl.

Nürnberg, 23. Juli. Der frühere Stadtmagistrats-Offiziant Arnold von hier ist wegen Amtsuntreue vom Ansbacher Schwurgericht gestern zu 4 Jahren 2 Monaten Festungsstrafe verurtheilt worden.

Berlin, 24. Juli. Eine heute stattgefundene Arbeiterversammlung wählte ein aus Schulzianern und Lassallianern zusammengesetztes Komite zur Berufung einer Massenversammlung behufs Wahrung der Vereinsrechte. (Abdztg.)

Digitized by Google

Köln, 21. Juli. Das Verbot des Abgeordnetenfestes hat ein Wunder bewirkt, es hat nämlich unter den zwei in Köln bedeutenden politischen Parteien, Fortschrittspartei und Ultramontane, die sich bisher stets nur schroff gegenüber gestanden haben, eine Einigkeit erzeugt, wie solche noch nicht dagewesen. Alle sind darüber einig, daß man den Versuchen zur Verhinderung des Festes gegenüber treten müsse, und daß dies auf gesetzlichem Wege ohne Anwendung von Gewalt geschehen müsse. In unserer sonst so fröhlichen Stadt ist jetzt ein entschlossener Ernst heimisch geworden, der mit dem Bewußtseyn des Rechts den kommenden Dingen entgegensteht. Was kein Mensch erwartet hatte, ist heute vorgekommen. Schon gestern Abend ging in der Stadt das dumpfe Gerücht, Hr. Classen-Kappelmann solle verhaftet werden. — Von unbekannter Seite wird alles Mögliche versucht, die Kölner Einwohner zu ungesetzlichen Schritten zu veranlassen.

Köln, 23. Juli. Die Festgenossen versammelten sich gestern Abends im Gasthaus zum Marienbild in Deuz. Der Bürgermeister von Deuz löste die Versammlung um 11 Uhr auf. Cuirassiere standen vor dem Gasthaus. Heute wurden die für die Festfahrt nach Rolandseck bestimmten Dampfschiffe militärisch besetzt. Die Festgenossen begaben sich auf der Eisenbahn nach Oberlahnstein, auf nassauisches Gebiet. Die Ruhe blieb ungestört. (Allg. Z.)

Bremen, 19. Juli. Das heutige Bankett erhielt dadurch ein größeres Interesse, daß ein Oesterreicher und zwei Preußen das Wort ergriffen. Der erste Oesterreicher, welcher bei dem diesmaligen Feste sprach, war Dr. Künz aus Meran, welcher an das Frankfurter Schützenfest erinnerte und sich freute, auch in Bremen so herrliche Tage zu erleben. In dem deutschen Schützenbunde liege ein großes Stück der künftigen deutschen Geschichte. Die deutsche Einheitsidee hat allenthalben Wurzel gefaßt im deutschen Volke, im Norden und Süden, im Osten und Westen, hat Millionen Herzen ergriffen am Rhein und an der Donau, an der Elbe und am Inn, ja selbst in den abgeschiedensten Alpenthälern Tyrols begeisterte Träger gefunden. Tyrol ist ein deutsches Land und deutsch ist der Herzschlag dieses Schützenvolkes. (Bravo!) Ich weiß wohl, man hat uns Tyrolern in neuester Zeit übel nachgeredet, man hat uns als unduldsam und fortschrittsfeindlich geschildert, man hat uns Unrecht gethan, denn auch in Tyrol wird ein Geisteskampf gekämpft. Die Gegensätze reihen sich bei uns aneinander. Wahrheit und Recht müssen aber zum Durchbruch kommen (Bravo!), denn die Sonne Tyrols hat Licht und Wärme, wie anderswo, sie hat auch Kraft, die Nebel zu zerstreuen, wie anderswo. (Bravo!) Das glauben und hoffen wir als freie Männer, und frei wollen wir mit unserm Dichter sagen: „Wir sind Deutschlands Grenzsoldaten ꝛc." (Bravo!) Ja, meine Herren! Das wollen wir auch allezeit sein und bleiben. Mit diesem Gelöbniß bringe ich allen deutschen Schützenbrüdern, den freundnachbarlichen Schweizern, den siegreichen Söhnen der Union, die für Menschenwürde und Menschenrechte Gut und Blut eingesetzt und den deutschen Namen mit Ruhm und Ehre bedeckt haben (Bravo!), bringe ich Euch freien Männern allen aus treuer Schützenbrust ein dreimaliges donnerndes Hoch! — Bürgermeister Dommert aus Berlin: Liebe deutsche Schützenbrüder, verehrte Gäste! Ich begrüße Sie zunächst im Auftrage der deutschen Schützen in Berlin. Wir sind zwar kaum 70 Mann aus dem schönen großen Berlin mit 600,000 Einwohnern und noch mehr. Wenn Sie aber wüßten, welche Widerwärtigkeiten und Hindernisse uns Berlinern, die wir dem deutschen Schützenbunde angehören, entgegen gesetzt werden, dann würden Sie diese Zahl enorm finden. Ich brauche Ihnen nicht erst mitzutheilen, welche Gründe gegen uns vorliegen; Sie alle kennen die Verhältnisse in unserer Heimat ebenso gut, wie wir. Wir haben bittere Kämpfe gleich manchen andern deutschen Vaterländern durchzukämpfen, Kämpfe nicht für Preußen allein, sondern für das gesammte deutsche Vaterland. Wir sind treue Vorposten unserer übrigen deutschen Brüder, wir, die wir mit Liebe an unserm deutschen Vaterland hängen, die wir nur allesammt Deutsche und nur Deutsche sein wollen (Bravo!), wir sind, durchaus nicht der Politik huldigend, die von gewisser Seite dort betrieben wird (Bravo!), Kameraden: wir sind nicht, wie uns dies so manchmal von vielen Seiten und oft auch in der Presse gesagt worden, ausschließliche spezifische Preußen, wir wollen nicht Preußen allein an der Spitze Deutschlands stehen sehen, sondern wir wollen, daß Deutschland ein einiges Deutschland schaffe, mit oder ohne Preußen, gleichviel. (Bravo!) In diesem Sinne haben wir uns auch dem deutschen Schützenbunde angeschlossen, und in diesem Sinne wollen wir die Privilegien, die Grundsätze des deutschen Schützenbundes in unserem eigenen Vaterlande und weiter verbreiten helfen. Das sind unsere Grundsätze

Digitized by Google

die wir uns bei dem Eintritte in den deutschen Schützenbund gestellt haben. — Das Schießen wird nach einer soeben erlassenen Verfügung des Festkomité's noch um einen Tag verlängert, und wird auch am Sonntage geschossen werden. Dagegen entfällt der zweite Festzug an diesem Tage. — Die Luftfahrten mit den Schiffen des Lloyd finden großen Beifall. Am Dienstag reisten 430 Personen nach Helgoland mit dem „Schwan". Für die heutige Fahrt in See waren schon gestern alle Plätze bestellt. — Heute fordern die Redaktionen der Zeitungen und die Sekretäre der Lesehalle abermals zur Unterstützung der Familie eines bei dem Festzuge Verunglückten, des Modelltischlers Friedrich Keese, auf, der als Fahnenträger seiner Korporation, der ungewöhnlichen Hitze und Anstrengung, in Folge eines Schlaganfalles erlegen ist. Es ist dies bereits das fünfte Opfer. (F. B.)

Der Theaterbrand in **Breslau.** Man hatte am 19. ds. Abends im Breslauer Stadttheater die „Jüdin" gegeben. Hr. Sontheim sang den Eleazar. Abends um halb 11 Uhr, nach Schluß der Vorstellung, fand die Feuerwache bei ihrem Rundgange durch das Haus Alles in Ordnung; als sich aber der Theaterwächter um 11 Uhr zur Ruhe begeben wollte, nahm er plötzlich einen Feuerschein wahr und eilte auf die Bühne, auf welcher aus der Höhe schon brennende Holzstücke herabfielen. Bald darauf hörte er einen furchtbaren Knall und in wenigen Sekunden standen schon Koulissen, Decke u. s. w. in Flammen, so daß er schleunigst auf seine eigene Rettung bedacht sein mußte. Nach seiner Aeußerung ist das Feuer im Malersaal ausgekommen, kann indeß dort nicht aus Fahrläßigkeit entstanden sein, weil in neuerer Zeit dort gar nicht gearbeitet worden ist. Ein Mädchen, welches im obersten Stockwerke schlief, wo sich die Wohnung des Restaurateurs befindet, wurde durch die Feuerwehr, angeblich in einem Korbe, herabgeholt, und barg nichts von ihrem Hab und Gut, als die Betten, die es vor sich herunterwarf. — Außerdem ist es gelungen, die Möbel ꝛc. des Portiers, der ein Parterrelokal neben dem Aufgange zur Bühne bewohnt, fast vollständig zu retten, zwei Körbe mit Operngucken zu bergen und eben so rechtzeitig das Konditorei-Lokal auszuräumen. Sonst ist Alles, was sich im Theater befand, namentlich Koulissen, Garderobe und die ganzen Theater-Requisiten eine Beute der Flammen geworden. Die schnelle Verbreitung des Feuers wurde nicht allein durch die vorhandenen leicht entzündbaren Stoffe, sondern auch durch die Dürre des Holzes in Folge der seit einigen Tagen herrschenden großen Hitze befördert, weßhalb es nicht verwundert werden darf, daß wenige Minuten nach dem Ausbruch des Feuers schon die Flammen zur Glaskuppel herausschlugen und sich eben so schnell nach unten über den Schnürboden nach Bühne und Zuschauerraum verbreiteten. Im wahren Sinne des Wortes gewährte das Theater gegen 12 Uhr den Anblick eines furchtbaren Flammenmeeres, dessen Wogen in feurigen Rauchsäulen sich bei der herrschenden östlichen Windrichtung glücklicherweise nach der Seite des Exerzirplatzes ergossen, wo sie freien Spielraum hatten. Noch gestern Früh brannte es im Innern des Theaters fort; die Flammen haben Alles verzehrt, so daß nicht einmal Trümmerreste vorhanden sind.

(Thätige Reue eines Soldaten.) Von einem preußischen Soldaten, der während des Krieges in **Schleswig-Holstein** auf Luisenlund im Quartier lag, ging dem dortigen Pachter Volquards folgendes Schreiben zu: „Geehrter Hr. Volkswarts! Da ich jetzt wieder im zievielstande bin so sehe ich mich genöthigt, Euch daß wieder zu ersetzen, was ich Euch entwandt habe. Ich lag bei Euch im vorigen Jahre im Quartier, da habe ich für die Pferde Heu genommen um aber ein rechtschaffener Mensch zu sein, werde ich daß wieder ersetzen. Ich schicke Euch 15 Sgr. wenn es noch etwas mehr sein sollte so werde Sie mir daß wohl schenken. Minden, 25. Mai 1865. R. R.

In **Rom** soll eine Kapuziner-Revolte ausgebrochen seyn. Der „N. Pr. Ztg." wird über eine Bewegung unter den Bettelorden aus Rom geschrieben: „Diese Bewegung hat ein päpstliches Breve hervorgerufen, durch welches das Provinzial-Kloster auf dem Platz Barberini zum Generalhaus des Ordens gemacht wird; dieses Breve hatte der Kapuziner-General erwirkt, ohne die Gemeinschaft zu fragen. Die Kapuziner klagten nun laut über Verletzung ihrer Konstitution durch den General und den Papst; sie sind sehr eifersüchtig in Bezug auf ihre Konstitutionen, welche ihnen das allgemeine Stimmrecht verliehen. Der Papst ließ an sie eine scharfe Mahnung ergehen, darauf antworteten sie durch eine höchst insolente Adresse. Nun ließ Monsignore v. Merode den Pater Guardian durch den Gendarmerie-Major Eligi verhaften. Dieser verhaftete den Guardian höchst unpassend auf offener Straße; so etwas ist seit Menschengedenken hier nicht vorgekommen, wo alle Söhne des heiligen Franziskus für unverletzlich gelten.

Digitized by Google

Der Zorn und die Aufregung sind groß; in allen Bettelordens-Klöstern herrscht eine allgemeine Gährung, wir können da sonderbare Dinge erleben. Die Bettelorden haben sich stets durch einen gewissen Geist der Unabhängigkeit ausgezeichnet."

Brüssel, 19. Juli. Die Königin von England wird bis zum 9. August zum Besuch bei der k. Familie erwartet. (Allg. Z.)

New-York, 12. Juli. Die Entlassung der ganzen Potomac-Armee ist angeordnet worden. Präsident Johnson verweigert die Streichung des Paragraphen der Amnestie-Proclamation, welcher Rebellen mit 20,000 Dollars Vermögen von der Amnestie ausschließt. Ein Gerücht will wissen, daß Jefferson Davis, in Folge neuer Beweise seiner Mitschuld an Lincoln's Ermordung, vor ein Militärgericht gestellt werden solle. (Allg. Z.)

Paris, 17. Juli. Die Kunstgärtnergehilfen wollen nun auch die Arbeit einstellen. Sie erhielten bis jetzt für die 13stündige Tagesarbeit 80—90 Fr. per Monate was etwa einen Taglohn von Fr. 2. 65 ausmacht. Sie verlangen nunmehr für 12 Stunden Tagesarbeit einen Lohn von Fr. 3. 50 bis Fr. 4, und 40 Centimes für die Stunde ihrer supplementären Arbeit. Wie das „Siecle" meldet, sind bereits fünf große Gärtner auf diese Forderung ihrer Arbeiter eingegangen. — Für Abd-el-Kader soll morgen eine Balletvorstellung stattfinden, in welcher durch den Glanz der Ausstattung, sowie durch die verführerische Anmuth des tanzenden Personals dem alten Emir ein ganz besonderer Hochgenuß bereitet werden soll. Es werden Bruchstücke aus der „Stummen von Portici", aus „Nemea" und „Diavolina" gegeben, und es soll an jenem Abend die schöne Mlle. Eugenie Fiocre als Hauptstern glänzen. Allg. Z.

Bekanntmachung.

Nach Auftrag des k. Stadtgerichts Augsburg versteigere ich

Sonnabend den 12. August ds. Js. Vormittags 9 Uhr

gegen Baarzahlung den gesammten Mobiliarnachlaß der verlebten Privatierswittwe Barbara Lutz von hier in deren Wohnung — obere Schlossermauer A. 625 dahier.

Derselbe besteht aus den zu einer Hauseinrichtung gehörigen Gegenständen, worunter ich die Betten, einen Sekretär, eine Kasse, ein Sopha hervorhebe.

Augsburg den 22. Juli 1865. **Eckert**, k. Notar.

Tapeten & Borduren,
sowie Fenster-Rouleaux

empfiehlt ergebenst

Carl Aug. Eirisch, Tapeten-Fabrikant,
Eckladen am Schmiedberg und Karolinenstraße.

(o)

Gasthof-Verkauf.

Ein **Gasthof ersten Ranges**, 4 Stockwerk hoch, mit 7 Kreuzstöcken in der Fronte, ganz neu, und der gegenwärtigen Zeit vollkommen entsprechend gebaut, nebst dem dazu gehörigen Nebengebäude, geschlossenem Hofraum, in welchem ein laufendes Wasser sich befindet, in einer Provinzialstadt in Schwaben, an der Augsburg-Ulmer Eisenbahn, zunächst der württembergischen Grenze gelegen, wo viele kgl. Behörden, bedeutende Jahr-, Vieh- und Wochenmärkte bestehen, und eine starkbesuchte Schranne ist, **wird mit oder ohne Inventar** sehr billig und unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft, **auf welchem Geschäft die Subsistenz einer Familie nachhaltig gesichert ist.** Dieses Anwesen liegt mitten in der Stadt, am schönsten Platz auf der Sonnenseite, und würde sich vorzüglich auch noch zu einer Aktien-Bierbrauerei mit **bestem Erfolg** eignen, da in den bedeutend großen Nebengebäuden der erforderliche Raum vorhanden ist, zu Erbauung eines Lagerkellers in der nächsten Nähe der Stadt Gelegenheit genug gegeben ist, und der Verschleiß des Bieres aus dieser Stadt nach allen Gegenden geht, und in jedem Jahr, auch bei steigendem Einfuß, das Bier nur zu früh vergriffen wird, und jetzt in der schönsten Zeit von mehreren Bräuern aus dieser Stadt ihre Sommerkeller schon wieder geschlossen werden müssen.

Den nähern Aufschluß ertheilt das

Commissions- und Geschäfts-Bureau
Dominik Holzer in Günzburg a/D. (a²)

Ausgeber-Gesuch. Ein ordentlicher Mensch wird in eine Wirthschaft als **Ausgeber gesucht.** Das Nähere in D. 153 im Thäle.

Sommer-Theater an der Pferseerbrücke.

Dienstag den 25. Juli:

Die Hammerschmiedin aus Steyermark, oder: Folgen einer Landpartie.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser.

Versteigerung.

Nächsten **Donnerstag den 27. Juli Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden in B. 229 in der Zeuggasse nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: polirte und angestrichene Bettladen nebst Stroh-, Spring- und Roßhaarmatratzen, Betten, Kommode-, Glas- und Küchenkästen, eine Uhr, ein runder, ein Spiel- und andere Tische, Sessel, ein neuer Ofenschirm (hirschb.) 3 neue Tabourets (mußb.) eine Partie neue Bronze-Gallerieen zu Fenstervorhängen, Rouleaux, Vorhänge, 3 Fenster-Stoor, Fensterkissen, eine Parthie weiße Decorations-Zeuge, eine neue 24 Fuß hohe Doppelleiter zum Zerlegen für Maler und Decorateur; ein Bretterverlag, eine Waage mit Gewichtern, steinerne Flaschen, ein eiserner Ofen, mehrere Kisten, Eisen, Messing, Bronze und Holzverzierungen, verschiedenes Küchengeräthe und mehrere hier nicht genannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Jakob Geist, geschw. Käufler, am Metzgplatz.

Neue italienische Seife,

als Toilette- und Rasir-Seife insbesondere aber zum Reinigen jedweder Flecken aus Kleidern zu gebrauchen, bei

Ant. Boehme, Ludwigsstraße Nr. 183.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Base, die

Frau Anna Schwegler,
geb. Riedl, Holzmessers-Gattin,

versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im einem Alter von 59 Jahren, am Sonntag Nachmittag in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **heute Dienstag den 25. Juli Abends 6 Uhr** auf dem kathol. Gottesacker und die Seelenmesse am **Mittwoch um 8 Uhr** bei St. Max statt.

Wer die Verblichene kannte, wird unsern Schmerz zu bemessen wissen.

Augsburg, den 25. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zwei gewandte Eisendreher,

für eine große englische Bank und für eine deutsche Bank, werden gesucht, und könnte der Eintritt sogleich erfolgen. Näheres in der Expedition. (711a³)

Ein Stück bearbeitetes Eisen

wurde Freitag früh in der Bahnhofstraße **gefunden.** Näheres in der Expedition. (700)

In E. 205, äußeres Pfaffengäßchen, sind zwei freundliche Schlafstellen zu vermiethen.

---

600 fl. werden auf ein Landanwesen in Göggingen, auf 1834 fl. geschätzt aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. (702)

Dienst-Offert. Eine verlässige solide und erfahrene Person wird in 14 Tagen als **Kindsmädchen gesucht.** Näheres in der Exped. (708a²)

Eine Frau **sucht Arbeit** im **Bügeln** in und außer dem Hause. Näheres oberer Hunoldsgraben A. 87. (710)

Es wird ein **Knecht** gegen annehmbaren Lohn **gesucht,** welcher mit dem Vieh umzugehen weis, melken, mähen und Gsodschneiden kann; derselbe kann sogleich einstehen. N. i. d. E. (696)

Lehr-Offert. Bei einem **Schuhmacher** kann ein ordentlicher Knabe in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (707)

Eine ordentliche Person sucht im **Waschen & Nähen Beschäftigung.** Näheres in der Expedition. (704)

Haus-Verkauf. In der Nähe Augsburgs ist ein schönes zweistöckiges **Wohnhaus,** 3 Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten enthaltend, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (697)

An eine ordentliche Mannsperson ist eine **Schlafstelle zu vergeben.** N. i. d. E. (713)

Ein noch ziemlich guterhaltener **Flügel** (6 Octaven) ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition. (703)

Es wird eine hölzerne schon gebrauchte **Badewanne zu kaufen gesucht.** Wo? sagt die Expedition. (701)

Verlorenes. Gestern Mittag wurde am Bahnhofe hier ein **Portemonnaie** mit einigem Gelde und 2 Billeten 3. Klasse nach Lindau **verloren.** Der redliche Finder wird ersucht, selbes im „Bayerischen Hof" gegen Belohnung abzugeben. (709)

Gestern ging vom Göggingerthorplatz bis zum obern Graben eine goldene **Broche verloren;** man bittet um Zurückgabe in D. 95. (712)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300b)

In Göggingen sind **zwei** schöne neugebaute **Wohnungen** um 45—50 fl. sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exped. (698)

Für ein junges Frauenzimmer aus gutem Hause wird bei einer **anständigen Familie** in der Nähe des Göggingerthorplatzes auf einige Monate ein einfach meublirtes **Zimmer gesucht.** Adressen besorgt die Expedition (699)

Zimmer-Vermiethung. Für einen soliden Herrn ist ein meublirtes **Zimmer** mit eigenem Eingang zu vermiethen. Wo? s. d. Exp. (705)

Ein meublirtes **Zimmer** ist per Woche zu 30 kr. an einen ordnungsliebenden Herrn sogleich zu vergeben in G. 148a, über zwei Stiegen.

Ein großes schön meublirtes heizbares **Zimmer** ist in D. 139 (Obstmarkt) **zu vermiethen** und zu beziehen.

Digitized by Google

„Frohsinn."

Mittwoch den 26. Juli:

Regiments-Musik

(Hannreiter.)

Abends 6½ Uhr.

(a²) **Die Vorstände.**

Augsburger Freiwillige Feuerwehr.

Nach Beschluß des Verwaltungsausschusses der Feuerwehr soll **einer Anzahl Mitglieder der I. Abtheilung, welche der Versammlung deutscher Feuerwehren in Leipzig beizuwohnen gedenken** eine **Reisevergütung** gewährt werden, welche ungefähr die Hälfte der Gesammtkosten für den Einzelnen betragen wird.

Um über die hiezu verfügbaren Mittel weitere Beschlüsse fassen und die Anmeldung abgehen lassen zu können werden **diejenigen Mitglieder, welche sich zur Betheiligung entschlossen haben,** hiemit eingeladen sich **bis spätestens**

Mittwoch den 26. ds. Mts. Abends 6 Uhr

bei dem unterzeichneten Vorstande auf dessen **Bureau im Rathhause** in die hiezu aufgelegte Liste einzutragen. (c²)

Für den Verwaltungs-Ausschuß
Der Vorstand: **Graff.**

Anna-Törtchen

empfiehlt gütiger Abnahme

Conditor **Klonke.**

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) der Zähne
à 24 kr per Flacon, empfiehlt (b)
Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei Joh. Thom. Thomm.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (k)

F. Degmair.

Die vom kgl. bayer. Medizinal-Comite geprüften

Münchner (c)

Strobels Hühneraugenpflästerchen

sind zu ¼, ½ und 1 Dutzend billigst, sowie einzeln zu 4 kr.; auch **Hühneraugenhütchen und Ballenhütchen** frisch bereitet und billigst mit Anweisung zu beziehen durch die **Expedition des Augsburger Tagblattes.**

Wohnung-Gesuch.

Eine ruhige kinderlose Familie **sucht** in Mitte der Stadt eine hübsche **Wohnung** bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition (706)

Emser Pastillen

durch ihre **so vorzüglichen Wirkungen** — besonders gegen Husten, Verschleimungen ꝛc — so sehr beliebt, sind stets vorräthig

in **Augsburg** in der **Hofapotheke zu St. Afra.**

Die Pastillen werden nur in etiquettirten Schachteln versandt. (d⁵)

Preis per Schachtel loco Augsburg 36 kr.

In **Immenstadt** bei Herrn Apotheker **Müller.**

Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Franzbrauntwein

mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel** gegen **Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen** und **Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (u)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei

Hrn. **Anton Naegele,** D. 52,
„ **C. L. Baeumler,** D. 67,
„ **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße G. 41.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Dr. Franz Sauter's Isländ. Moospasten gegen Katarrhe ꝛc. ꝛc., in Schächtelchen à 18 kr.

Allein ächt bei (d)

A. Nägele.

Mehrere Schuhmachereinrichtung

ist **zu verkaufen,** als: Arbeitstisch, Stuhl, Galge, Leist und Klopfstein bei Käufer **Kring** in der Bäckergasse.

Neuer weißer

Rübensaamen

ist zu haben in der Spezerei-Handlung von

Ignaz Holzer in Augsburg.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 25. Juli:

„**Das Glas Wasser.**" Lustspiel nach Scribe, von Cosmar. (Bolingbroke — Hr. Liebe als letzte Gastrolle.)

Mittwoch den 26. Juli:

„**Der Widerspänstigen Zähmung.**" Lustspiel nach Shakspeare, übersetzt von Deinhardtstein. (Im K. Residenz-Theater.)

Donnerstag den 27. Juli:

„**Ihr Taufschein.**" Lustspiel von Wichert. — Hierauf: „**Einer muß heirathen.**" Lustspiel von Wilhelmi. Zum Beschlusse: „**Rübezahl.**" Singspiel von Conradi.

Freitag den 28. Juli:

„**Shakspeare in der Heimath.**" Schauspiel von Holtei.

Sonntag den 30. Juli:

Neu einstudirt: „**Undine.**" Oper von Lortzing.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Eisenbahn-Fahrten | München. ¹) 8.50 Vm. ²) 2.15 Mitt. ³) 6.51 Ab. ⁴) 7.35 Nm. ⁵) 8.30 Mitt. ⁶) 1. Frz. ⁷) 6.30 Frz. ⁸) 6.40 Ab. | Lindau. ¹) 7.10 Frz. ²) 12.40 Mitt. ³) 2.20 Mitt. ⁴) 6.15 Frz. ⁵) 9.45 Frz. ⁶) 6.45 Vm. ⁷) 2.06 Nm.

Digitized by Google

n die
Staats-
in Mün

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 205. 26. Juli 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Anna. M. Protestant Anna. — Sonnenaufg. 4 Uhr 29 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 43 Min. — Tagesl. 15 St. 14 Min. Nachtl. 8 St. 46 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 26. Juli, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Antonie Rothaler von hier, wegen Kuppelei. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Johann Schäfer, Söldnerssohn von Ehingen, wegen Diebstahls und Körperverletzung. — Um ½12 Uhr: Untersuchung gegen Anton Brugger, Schneidermeister von Oberhausen, wegen Unterschlagung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Karl Großmann, Bäckergeselle von Schöllkingen, wegen Diebstahls. — Um ¼4 Uhr: Untersuchung gegen Margaretha Kübler von Burgberg, wegen Diebstahls. — Um 4½ Uhr: Beschuldigung gegen Mathäus Hofmann von Tafertshofen, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 27. Juli, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Xaver Gerstmaier, Schäfer von Höchstädt, wegen Unterschlagung. — Um 9½ Uhr: Untersuchung gegen Thomas Barth, Schneidergeselle von Trochtelfingen, wegen Bestechung. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Schaller, Söldner von Affaltern und Genossen, wegen Diebstahls.

Samstag den 29. Juli, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Johanna Hartstein, Wäscherin von Oberhausen, wegen Diebstahls. — Um 9 Uhr: Untersuchung gegen Monika Renner, Fabrikarbeiterin von Kriegshaber, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Valentin Bausch, Knecht von Hammerstetten, wegen Diebstahls.

Schulprüfungen. Morgen Donnerstag den 27. Juli.

Vormittags 8 Uhr: untere und 10 Uhr: obere Abtheilung der I. Klasse
Nachmittags 3 Uhr: obere und 5 Uhr: untere Abtheilung der II. Klasse
} der Mädchenschule St. Ursula.

Vormittags 8 Uhr: III. Mädchenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse obere Abtheilung
Nachmittags 2 Uhr: II. Mädchenklasse
} der Stadtpfarrei zu den Barfüßern.

Morgen früh 10 Uhr wird im Dome dahier das Requiem von Cherubini zum Gedächtniß des Sterbetages vom Hrn. Hofrath Reisinger celebrirt werden.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 25. Juli 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Uhl, Locomotivheitzer von Kleinkötzheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Niedermayr von Osthof; Hr. Steger, Viktualienhändler von hier, um Wiederverehelichung mit Jngfr. Böck von Offingen; Hr. Schiele, Maschinenschmied von Welden, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Jehle von hier; Hr. Stöger, Revisions-Assistent von Obergünzburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Hoffmann von hier; Hr. Feil, Cigarrenhändler von Wasserburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schuster von hier; Hr. Rödle, Stationsdiener von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Scharpf von Oberkirchberg; Hr. Lautenbach, Schuhmacher von Wiesenthaid, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Fischer von Hohlenstein; Hr. Wellle, Bader von Großkötz, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Pschorer von hier; Hr. Appold, Arbeiter von Erlenstegen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mayr von Willing; Hr. Heilander, Schriftsetzer von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stähle von Gamerdingen; Hr. Waldmann von Ottobeuren, um eine Schuhmachersconcession und Verehelichung mit Jngfr. Leibner von Neuhof; Hr. Emenlauer von Utzmemmingen, um eine Schuh-

Digitized by Google

machersconcession und Verehelichung mit Jgfr. Deuring von hier; Hr. Daniel Thenn von hier, um eine Metzgersconcession.

---

* Den Theaterfreunden Augsburgs und der Umgebung steht ein Vergnügen in Aussicht durch das Gastspiel der drei Zwerge, welche wir schon vor drei Jahren bei Hrn. Weinmüller im Schießgraben Gelegenheit hatten zu sehen. Möchten Hrn. Weinmüller's Bemühungen durch guten Erfolg belohnt werden. M. V.

Seine Majestät der König haben das constituirte Ausstellungscomite in der in dem Berichte des Centralverwaltungs-Ausschusses des polytechnischen Vereines für das Königreich Bayern vom 27. Juni l. Js. aufgeführten Zusammensetzung, bestehend aus den Mitgliedern: Obermünzmeister von Haindl, als Vorstand, Kaufmann Diß, als Schriftführer, Ministerial-Assessor Braun, Instituts-Direktor Merz, Professor Lange, Professor Widnmann, — die beiden letztgenannten als Delegirte der Akademie der bildenden Künste, — dann Ministerialsekretär Jodlbauer und Maschinenfabrikant Lachermaier, — diese beide als Delegirte des General-Comite des landw. Vereins — als bayerische Specialkommission für die im Jahre 1867 stattfindende internationale Industrie- und Kunstausstellung zu Paris allergnädigst zu bestätigen und zugleich zu genehmigen geruht, daß die Commission ohne Verzug unter Führung eines besonderen Commissionssiegels ihre Thätigkeit beginne. Ferner haben Seine Majestät der König die Function eines bayerischen Regierungscommissärs für die genannte Ausstellung vorbehaltlich der seinerzeitigen Abordnung weiterer Commissäre dem bayerischen Consul Friedrich Schwab zu Paris übertragen. (Bayer. Z.)

---

* Wen vorgestern Nachmittag Geschäfte auf die Straße nach Göggingen führten, fühlte sich vor den Ziegelstadeln unwillkührlich gedrängt, von der Straße ab in einen Veesenacker hinüberzugehen, in welchem eine bisher in dieser Gegend nicht unbekannte, mit einer großen Flügelwelle versehene Maschine, mit nur 2 Pferden bespannt, in kurzer Zeit eine erkleckliche Fläche Getraide in Schwaden zu Boden legte, in einer Vollkommenheit, welche nach dem Munde der vielen anwesenden Landwirthe die menschliche Hand zu erreichen nicht vermag. Ein Vergleich war um so leichter anzustellen, als die Maschine unmittelbar neben den Schnittern arbeitete. Auf dem Rückwege nach Augsburg begegneten wir einem zweiten solchen Ungethüm, das jedoch seine Kraft und Leistungsfähigkeit in der Strohemballage noch verborgen hielt. Wir erfuhren von einigen Mitgliedern des Kreis-Comité, daß diese 2 Maschinen am Donnerstag den 27. Juli l. Js. Nachmittags 3 Uhr auf einem Felde bei Göggingen ihre gegenseitige Kraft erproben werden, welches Schauspiel manchen Landwirth auch aus der Ferne im eigenen Interesse herbeiführen dürfte.

*** Ein Geschäft für die öffentliche Meinung!** Der Handelsstand versteht es, in seiner Correspondenz sich kurz und artig auszudrücken. Dagegen herrscht in den Formen der amtlichen Schreiberei (besonders in den Titulaturen) noch vielfach ein schrecklicher Schwulst. Wie sonderbar ist es z. B. in Sachen, die doch nie an die erhabene Person des Königs gelangen, sondern nur an irgend eine Centralstelle, Alles so stylisiren zu müssen, als wenn es in Allerhöchste Hände käme! Wie Vieles haben wir Deutsche doch auch da noch von den Franzosen zu lernen? Es dürfte nun vor allem Sache der öffentlichen Meinung und der Presse sein, auch an dieses Gebiet kritische Hand anzulegen, alles Zwecklose, Lästige, Sinnlose und total Ueberflüssige zu beseitigen und Kürze und Einfachheit mit Würde und Artigkeit zu verbinden. Ein Monument dem Manne, der dies zuwege bringt!!!

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 24. Juli.

Verurtheilt wurden: Friedrich Pfanz, Hausknecht von hier, wegen Ehrenkränkung an Joh. Schmeißner, Hausknecht von hier, zu 3 Tagen Arrest. — Friedrich Drentwett, Schneidergeselle von hier, wegen Ehrenkränkung an Friederike Beehm, Schneidergesellensehefrau dahier, zu 2 Tagen Arrest. — Alois Leix von Asaltern, wegen Bettel, zu 3 Tagen Arrest. — Anton Maier von Dürenhausen, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest. — Joseph Bestle, Viehhändler von Oberhausen, wegen unbefugter Gewerbsausübung zu 10 fl., wegen Uebertretung der Fleischbeschauordnung zu 6 fl. und wegen Fleischaufschlagsdefraudation zu 10 fl. 50 kr. — Anton Gschwilm, Eisenbahn-

Digitized by Google

schmied und Benedikt Kern, Wegmacher dahier, wegen Unterlassung der wasserdichten Ausmauerung ihrer gemeinsamen Abtrittsgrube, ersterer zu 3 fl. und letzterer wurde freigesprochen.

Briefkasten-Revue.

1) Unser allgemein geschätzter Kapellmeister Hr. August Koch wird freundlichst gebeten seine meisterhaft gewählten Pieçen auch im Klavier-Auszuge erscheinen zu lassen, was von Seite seiner zahlreichen Freunde und einem Kranze kunstliebender Damen auf das Freudigste begrüßt würde.

Ehre dem Ehre gebührt.

2) Besteht für zwei Hausbesitzer in Litera C. die Vorschrift „Anlegung von Dünggruben betr." nicht, wenn — warum wird dort, jetzt bei der großen Hitze, ein Ausnahme-Zustand geduldet?

Vermischte Nachrichten.

München, 24. Juli. S. M. der König hat, wie wir hören, für die Abgebrannten in Lamerdingen aus der k. Cabinetskasse den Betrag von 1000 fl. gespendet. — Die sogenannten „Marienthaler", welche auf der einen Seite das Bildniß der hl. Jungfrau als „Patrona Bavariæ" und auf dem Avers das Porträt des jeweiligen Königs zeigen, sind beim Volke sehr beliebt, da sie sich zu Geschenken bei Taufen, Firmungen und anderen religiösen Anlässen besonders eignen. Aus diesem Grund hat der König bereits im vorigen Jahre dem k. Münzmedailleur Voigt den Auftrag ertheilt, einen neuen Stempel für die „Marienthaler" anzufertigen. Dieß ist nunmehr in vollkommen gelungener Weise geschehen. Allg. Z.

München, 24. Juli. Auf Einladung des königlich preußischen Cabinets begab sich gestern Abends unser Minister des Aeußern, Frhr. v. d. Pfordten, zu einer Unterredung mit dem preußischen Premierminister Frhrn. v. Bismarck nach Salzburg. Dieses Zusammentreffen steht wahrscheinlich mit den Beschlüssen im Zusammenhang, welche über die schleswig-holsteinische Frage bei der Monarchen-Zusammenkunft in Salzburg gefaßt werden. Allg. Z.

* **Landshut.** Der 21. Juli war ein Tag des Schreckens für die Bewohner des schönen Marktes Eggenfelden. Bei einem Seifensieder brach ein Brand aus, der dessen Wohnhaus, so wie die daranstoßende Apotheke und den Dachstuhl des Rentamtsgebäudes verzehrte. (Der Inhaber der Apotheke befindet sich beim Schützenfest in Bremen!) Das Haus des Wirthes Brunner ist gleichfalls stark beschädigt.

* **Lauingen**, 22. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. — kr. (gef. 1 fl. 18 kr.), Kern 14 fl. 57 kr. (gef. 42 kr.), Roggen 12 fl. 9 kr. (gef. 3 kr.); Gerste 8 fl. 6 kr. (gef. 1 fl. 3 kr.), Haber 6 fl. 27 kr. (gef. — kr.). Stand: 1287 Schäffel. Verkauft 1036 Sch. Rest 251 Sch. Verkaufssumme 13,267 fl. 42 kr.

Stuttgart, 22. Juli. Gestern Abend wurde durch einen ziemlich starken Sturm ein Gewitter an unserer Stadt buchstäblich vorübergejagt und nur ein etwa einviertelstündiger Regen erquickte die ausgetrockneten Fluren; doch brachte dasselbe einige Kühlung und heute ist die seit einigen Tagen in der That unerträgliche Hitze gemildert. Einen scherzhaften Ausdruck fand die Beschwerde, welche sie auch im Ständesaale verursachte, wo trotz aller Ventilation keine Abhülfe zu treffen war, in folgenden Zeilen, die einer der Herren als „Stoßseufzer eines Abgeordneten am 21. Juli bei einer Hitze von 30 Graden" niederschrieb: „O du große Beckenhitze! — O ihr wohldurchwärmten Sitze! — O ihr ausgebrannten Witze! — Himmel, wo sind deine Blitze? — Wo die große Wasserspritze? — Wie ihr les't, ist's auf der Spitze, — Daß ich den Verstand verschwitze." — Leider kommt diese Glutwärme nicht einmal unseren Reben zu gute, da ihnen die erforderliche Feuchtigkeit zum Wachsthum fehlt und sie deßhalb, wenn es so fortgeht, wohl ausdorren, aber nicht sich erfreulich entwickeln können. Zu verwundern ist nur, daß nicht mehr Krankheiten vorkommen, sondern der Gesundheitszustand im Allgemeinen ein ganz befriedigender ist. (U. Sch.)

Dresden, 22. Juli. Unter einem Andrange von 60,000 Menschen fand soeben der Fahnenzug nach dem Festplatze statt. 140 Fahnen flatterten unter den Klängen von sechs Musikbanden; während des Zuges wurden die Fahnen bekränzt und alsdann in der Festhalle aufgestellt. Am Festplatze des Tages über Musik und waren tausende von Menschen anwesend; Abends fand die offizielle Begrüßung in der Festhalle statt. Morgen ist die Weihe der Bundesfahne und die Festrede von Dr. Fricke. Um 5 Uhr findet die erste Hauptaufführung statt, bei welcher der k. Hof anwesend sein wird.

Ueber den Zwischenfall bei dem **Bremer** Schützenfest, welcher sich durch das Unbrauchwerden der Telegraphen-Apparate ergab, entnehmen wir, da es sich dabei um eine

Digitized by Google

Nürnberger Firma handelt, einen Bericht vom Stuttgarter „Beobachter" folgendes Nähere: „Das Comite behauptet, die von Benker und Heigenröder in Nürnberg eingerichtete telegraphische Zeichenleitung, die schon gestern auf 27 Scheiben nicht mehr funktionirte, sei heute ganz still gestanden. Die Herren von Nürnberg behaupten, die Störungen, welche gestern an einzelnen Scheiben in der Zeigervorrichtung eingetreten, seien größtentheils dadurch gekommen, daß die Drähte abgeschossen worden. Sie seien mit der Herstellung ihrer Batterien rasch wieder fertig; was aber der eigentliche Grund der Störung, das sei die Mechanik der Scheiben, die sich nicht mehr auf- und abschieben lassen, weil die Hölzer, zu wenig beschwert und zu leicht geschaffen, windisch geworden seien und sich nicht mehr in den Coulissen bewegen. Was der wahre Grund, kann ein Laie in diesen Dingen nicht ermitteln."

Bremen. Der „Deutsch. R. Ztg." schreibt ein hiesiger Correspondent vom 19 Juli: Nachmittags nahten wir uns auf dem Festplatze einigen, offenbar höchst mißgestimmten Schützengruppen. Wir hörten Außerungen wie: „Das Ganze ist eigentlich eine einzige großartige Prellerei!!" Als ich begütigend bemerkte, daß allerdings die Preise in Norddeutschland höher seien, als in Süddeutschland, hieß es: „Aber wir haben doch reiche Geschenke mitgebracht und jetzt läßt man uns bei jeder Gelegenheit bezahlen, sogar den Gabentempel bekommen wir nur gegen Erlegung von 4 Grotten zu sehen!" — Aus einer andern Gruppe hörte ich: „Die Stadt Bremen trägt zu dem Feste noch nicht einmal einen Groten bei, wir Schützen allein müssen es unterhalten." — Aehnliche Aeußerungen über die wirklich maßlosen Preise, die die Bremer beliebt haben, sich für Alles bezahlen zu lassen, sind auch in Frankfurt von verschiedenen zurückgekehrten Schützen laut geworden.

Linz, 23. Juli. Zur Ergänzung meines gestrigen Berichts über den Brand in Ischl füge ich Folgendes bei: Der Brand brach um 5¾ Uhr Abends in einem Stall des Gasthauses „Zum türkischen Kaiser", vermuthlich durch unvorsichtiges Tabakrauchen, aus, und hatte in einer halben Stunde 22 Häuser ergriffen. Die in Folge der vorhergegangenen heißen Tage herrschende Trockenheit und ein heftiger Südwind nährten die Wuth des Elements in entsetzlicher Weise. Den Schrecken der Curgäste und der Einwohner kann man sich kaum vorstellen. Mehrere der ersteren, die eben vom Spaziergang zurückkehrten, fanden ihre Quartiere in Flammen und retteten nur das, was sie am Leibe hatten; viele flüchteten in das neue Aktienhotel, andere haben Ischl noch denselben Abend mit Sack und Pack verlassen. Auch die Badeärzte Dr. Pollak, Dr. Fürstenberg, Dr. Kaan, haben fast alle ihre Habe verloren. In das Hotel „Zur Kaiserin Elisabeth", welches sehr zahlreich bewohnt und massiv gebaut war, drang das Feuer durch eine hölzerne Stiege und die hölzernen Jalousien ein. Der Schaden wird nah auf eine Million geschätzt, da vielen Curgästen auch bedeutende Baarschaften und werthvolle Effekten verloren gegangen sind. Die Mutter des Hausbesitzers, wo das Feuer entstanden ist, wird vermißt; außerdem begrub eine stürzende Mauer gestern Mittags einen Arbeiter unter ihren Trümmern. Ein wohlthätiger Regen, welcher gestern um 12½ Uhr Nachmittags eintrat, hat die Gefahr eines Wiederausbruchs des Feuers beseitigt; dem Curort Ischl hat aber der Brand für heuer jedenfalls eine tiefe Wunde geschlagen. Allg. Z.

(**Vergiftung aus Sparsamkeit.**) In dem Orte **Dömsöd** (Pesther Comitat) erkrankten im Gemeindehause der Kleinrichter, der Wächter, die Panduren und ein Hausdiener zu gleicher Zeit und bald darauf starben drei von ihnen. Der Hausdiener gestand auf dem Krankenbette, es sei ihm, als er für die Genannten „Pörkölt" kochte, ein Paket Zündhölzchen in den Topf gefallen, was er nicht früher bemerkt habe, als bis die Köpfe von den Zündhölzchen schon abgelöst gewesen seien. Es war ihm leid, das Fleisch wegzuwerfen, deßhalb erwähnte er von der Sache nichts und habe seine Kameraden und sich vergiftet. Er selbst und noch zwei andere sind dem Gifte erlegen.

Bei dem großen Brand in **Burgdorf** (Schweiz) sind leider auch zwei Menschenleben zu beklagen. Zwei Frauen kamen in den Flammen um.

Triest, 22. Juli. Gestern sind hier zwei Cholerafälle vorgekommen. A. Z.

Man meldet aus **Trautenau** (Böhmen) vom 13. Juli: Heute wurde nachstehendes Telegramm von einer Gesellschaft hiesiger Heirathskandidaten an den Maire von Marseille in französischer Sprache abgeschickt: „Wir haben den sehr vernünftigen und ganz praktischen Beschluß Ihrer Junggesellen rücksichtlich deren Haltung gegenüber den

Digitized by Google

luxuriösen, nichts arbeitenden, schönen Damen gelesen. Wir zollen denselben volle Anerkennung und versichern Sie unserer Uebereinstimmung. Deutsche Grüße von der Gesellschaft der Junggesellen in Trautenau (Böhmen). Die korrekte Uebersetzung besorgten zwei Damen, den intelligenten Kreisen angehörig.

Valentia (Irland), 22. Juli. Das Ende des an Bord des „Great Eastern" befindlichen Telegraphentaues wurde diesen Morgen glücklich am Lande befestigt. Um 12 Uhr 45 Min. Mittags war die telegraphische Verbindung zwischen dem „Great Eastern" und der Telegraphenstation von Valentia hergestellt. T. H.

Originell und für ähnliche, oft vorkommende Fälle zu empfehlen ist die Art eines Amerikaners, seine Antwort an die Adresse zu bringen. Da er die Unterschrift Dessen, der eine dringende Auskunft von ihm wünschte, nicht zu entziffern vermochte, schnitt er die Hieroglyphe ab, klebte sie auf das Couvert seines Antwortbriefes, setzte „Herrn" davor, den Aufgabeort dahinter, und der Briefträger des letzteren, auf dessen bessere Kenntniß ganz richtig zu rechnen war, fand den Herrn X. sehr bald aus.

(Eine Soldaten-Antwort.) In einem amerikanischen Blatte finden wir Folgendes: In Mobile fragte ein südlicher Geistlicher den dort kommandirenden General Granger, ob es wahr sei, daß er die Prediger zwingen wolle, für den Präsidenten Johnson zu beten. Der General antwortete: „Wenn euer Gebet dem Präsidenten Johnson so wenig hilft wie es eurem Jefferson Davis geholfen hat, so ist es sehr gleichgültig für wen ihr es loslaßt."

Avis.

Unterzeichneter erlaubt sich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu widmen, daß er unterm Heutigen sein

Spezerei-, Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet hat, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruche. (b³)

Augsburg, 24. Juli 1865. Hochachtungsvoll

Josef Glavina, vis-à-vis der St. Georgs-Apotheke.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich nun vom hohen Magistrat die Genehmigung erhalten, und das

Charkutier-Geschäft

des Herrn Abraham Burkhardt hinter der Metzg übernommen habe, mache ich hohen Herrschaften und einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich dieses Geschäft von **heute den 26. Juli an** betreibe, und bemerke, daß stets **alle Sorten Würste** 2c. 2c. frisch und wohlschmeckend zubereitet, zu haben sind. Zu zahlreicher Abnahme empfiehlt sich bestens

Jakob Gutekunst, Charkutier.

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er im Hause **D. 127, nächst dem Cafe Deller**, sein Geschäft als

Schlosser-Meister

begonnen hat und bittet, prompte und billige Bedienung versprechend, um geneigten Zuspruch.

C. Möbus.

Gasthof-Verkauf.

Ein **Gasthof ersten Ranges**, 4 Stockwerk hoch, mit 7 Kreuzstöcken in der Fronte, ganz neu, und der gegenwärtigen Zeit vollkommen entsprechend gebaut, nebst dem dazu gehörigen Nebengebäude, geschlossenem Hofraum, in welchem ein laufendes Wasser sich befindet, in einer Provinzialstadt in Schwaben, an der Augsburg-Ulmer Eisenbahn, zunächst der württembergischen Grenze gelegen, wo viele kgl. Behörden, bedeutende Jahr-, Vieh- und Wochenmärkte bestehen, und eine starkbesuchte Schranne ist, **wird mit oder ohne Inventar** sehr billig und unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft, **auf welchem Geschäft die Subsistenz einer Familie nachhaltig gesichert ist.** Dieses Anwesen liegt mitten in der Stadt, am schönsten Platz auf der Sonnenseite, und würde sich vorzüglich auch noch zu einer Aktien-Bierbrauerei **mit bestem Erfolg** eignen, da in den bedeutend großen Nebengebäuden der erforderliche Raum vorhanden ist, zu Erbauung eines Lagerkellers in der nächsten Nähe der Stadt Gelegenheit genug gegeben ist, und der Verschleiß des Bieres aus dieser Stadt nach allen Gegenden geht, und in jedem Jahr, auch bei steigendem Einfuß, das Bier nur zu früh vergriffen wird, und jetzt in der schönsten Zeit von mehreren Brauern aus dieser Stadt ihre Sommerkeller schon wieder geschlossen werden müssen.

Den nähern Aufschluß ertheilt das

Commissions- und Geschäfts-Bureau
Dominik Holger in Günzburg a/D. (b²)

Digitized by Google

Gas! Gas! Gas!

Besseres Licht und geringere Gasrechnungen.

Smith's neuerfundene Spar-Gasbrenner,

patentirt von Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland.

13,960 Stück in Rotterdam, Schiedam, Delft und im Haag abgesetzt, in Brüssel allein über 25,000 Stück.

Die von Gebrüder Smith aus Norwich (England) erfundenen, sich selbst regulirenden Gasbrenner sind für jeden Gas-Consumenten als unentbehrlich zu betrachten. Dieselben ersparen Gas, geben ein größeres und vollkommeneres Licht mit ruhiger Flamme bei vortrefflichem Brennen und können von Jedermann und bei jeder Beschäftigung ohne Veränderung angewandt werden.

Preis: 1 Dtzd. einfache Brenner, welche eine Ersparniß von 30% erzielen, 4 Thlr. pr. Crt od. fl. 7. — 1 Dtzd. Regulateure für Porzellan-Brenner, mittelst deren man gegen die jetzige Weise 45% Gas erspart, 6 Thlr. 20 Sgr = fl. 11. 40 kr. Bei Entnahme von größeren Parthien wird Rabatt gewährt.

Bei Anwendung dieser Brenner sind folgende Vortheile gegen das jetzige System konstatirt:

1) Vortreffliches Brennen des Gases; eine weiße, dünne und brillante Flamme.
2) Ersparniß 30—50% Gas.
3) Steigerung des Lichtes von 10—150%.
4) Gänzliche Beseitigung des Qualms.
5) Kein Zischen noch Flattern der Flamme.
6) Reine und unverdorbene Atmosphäre.
7) Die Gläser sind vor dem Beschmutzen und Zerspringen bewahrt.
8) Die Brenner sind aus besonderer Metallcomposition verfertigt und können niemals rosten.

Die Aechtheit der Brenner wird auf 10 volle Jahre garantirt.

Ueber die Vorzüglichkeit unseres Fabrikats stehen uns folgende Zeugnisse zur Seite:

„K. polytechnische Schule zu London.

Ich attestire hiemit, daß ich verschiedene Sorten Gasbrenner einer sorgfältigen Prüfung unterworfen habe. Diese ergab, daß die von den Herren Gebr. Smith erfundenen patentirten Brenner in der That bis jetzt die sparsamsten und bewährtesten von allen sind, indem ich durch dieselben im Vergleiche zu allen andern eine Ersparniß von 30% erzielte.

(gez.) Ed. v. Gardinier, Professor der Chemie ꝛc. zu London.

Die Direktion des Casino's im Hof zum Gutenberg

bezeugt hiemit den Herren Gebr. Smith in Norwich auf deren Wunsch, daß bei der angestellten Probe für Gasbrenner diese ein sehr ruhiges Licht gezeigt haben und gegen gewöhnliche hiesige Brenner bei 6 Flammen in einer Stunde 28 Kubikfuß Gas konsumirten, während unsere bisherigen 6 Brenner mit 6 Flammen 38 Kubikfuß verbrauchten.

Mainz, 19. Mai 65. Für die Direktion (gez.) Frd. Schmitz.

Die Unterzeichneten bezeugen hiemit, daß die patentirten Gasbrenner der Herren Gebr. Smith, mit denen wir durch 20 Flammen in unsern Lokalen Versuche machten, vollkommen ihren Erwartungen entsprechen, indem die Flamme ein ebenso klares Licht als auch gleichzeitig eine geringere Consumation von Gas erzeugt, daher solche angelegentlichst empfohlen werden können

Rotterdam, 24 Nov. 64. van Meurs u. Stuffens Buchdruckerei mit mech. Pressen.

Der Unterzeichnete bezeugt gerne, daß er seit vierzehn Tagen in seinem Atelier die von den Herren Gebr. Smith patentirten Gasbrenner in Anwendung brachte und die Ueberzeugung gewonnen, daß solche nicht nur mehr Licht, sondern auch gleichzeitig eine Ersparniß von 25% an Gas ergaben. Amsterdam, 21. Dez. 64. B. Meijer.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß er durch Versuch der von den Herren Gebr. Smith erfundenen Gasbrenner alle möglichen Vorzüge vor allen andern gefunden hat und zwar 1) geben solche ein viel helleres und klareres Licht und 2) eine große Ersparniß in der Consumation des Gases.

Jooris Bosschaerts in Gand.

Der Unterzeichnete wandte ein Dtzd. der Smith'schen Gasbrenner an und bezeugt, daß er damit in allen Theilen zufrieden ist und diese Brenner gar keinen Schatten werfen.

G. A. Bolsius, Antwerpen.

Die Unterzeichneten bezeugen hiemit, daß sie durch die in ihren Schreinerwerkstätten in Anwendung gebrachten Smith'schen Gasbrenner vollkommen befriedigt sind, indem ihnen solche neben 15% Ersparniß in der Consumation des Gases ein viel helleres Licht geben.

Brüssel, 24. Febr. 65. Gebr. Devisser, Unternehmer."

Haupt-Depot Nr. 7 Lord Camden Street Charingross Norwich (England).

Auf vorstehende Annoncen hinweisend, zeige ich dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich hier in **Augsburg** auf kurze Zeit niedergelassen habe und alle Bestellungen bereitwilligst entgegennehmen und sofort effektuiren werde.

John Smith. im Hotel zur „goldenen Traube."

Digitized by Google

Die kaiserl. königl. privilegirte erste österr.

Mobiliar-Feuer-Versicherungsgesellschaft in Wien

versichert gegen Feuerschaden bewegliches Eigenthum jeder Art, namentlich **Fabrik-Einrichtungen, häusliches Mobiliar, Wäsche, Kleider,** dann **Waarenlager, Oekonomie-Gegenstände, Getreide, Fruchtvorräthe** 2c. 2c.

Der ergebenst Unterzeichnete, aufgestellt als Agent für die Stadt Augsburg und Umgebung, sowie für den Landgerichts-Bezirk Friedberg empfiehlt sich zur Entgegennahme von **Feuer-Versicherungs-Anträgen.** **J. G. Freyinger,** in Augsburg, Carolinenstraße C. 31.

Unterzeichneter macht hiemit auf sein

Cigarren-Lager (Laden am Göggingerthorplatz)

aufmerksam, und hält sich überzeugt, den allseitigen Ansprüchen vollkommen entsprechen zu können.

Speziell sei noch die so sehr beliebe „Bockregalia" à 1½ kr. erwähnt, — besonders für Raucher kräftiger Sorten geeignet. Geneigter Abnahme empfiehlt sich Achtungsvoll **A. Feil.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (g)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Künftigen Freitag den 28. ds. Vormittags **10 Uhr wird von der kgl Gestüts-Inspektion Augsburg der im Monate August von 75 Hengsten abfallende Dünger,** sowie das **auf diesseitigen Wiesen stehende Grummet an den Meistbietenden öffentlich versteigert.** (a)

Es ist sehr gute

Weiß-Bier-Hefe

zu haben bei

Anna Strobel,

auf dem Obstmarkt, nächst dem Eisenhut.

36—40 Maaß Milch

werden täglich **verkauft.** N. i. d. Exp. (723)

Gehülfen-Gesuch.

Es kann sogleich ein solider tüchtiger **Tischler,** welchem ein sehr guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert wird, Condition erhalten in dem **Orgelbau-Geschäft** von **S. F. Braungart** in Neuulm. (a³)

Eine ruhige Beamtenfamilie auf dem Lande **sucht** bis Anfangs November ds. Js. eine **Köchin,** welche sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu wenden an **J. B. Kauschinger,** Rentbeamten in Mittwitz bei Kronach. (b³)

Lehrstelle-Gesuch. Eine **Lehrstelle,** am liebsten bei einem Schlosser- oder auch bei einem Schmiedmeister wird für einen ordentlichen Knaben gesucht. Näheres in der Expedition. (727)

Man wünscht zu erfahren, wer Unterricht in der kaufmännischen Arithmetik ertheilt. Ablage der Adresse in der Exp. (687b³)

Ein guterzogener Knabe kann unter annehmbaren Bedingungen bei einem hiesigen **Tapezierer** in die **Lehre** treten. Näh. i. d Exped. (721)

Eine **Geldbörse mit Inhalt** wurde vom „Einschichten Hof" bis zu den „drei Königen" am Montag **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird dringend gebeten. N. d. E. (715)

Eine erfahrene **Kranken- und Kindbett-Wärterin** mit guten Empfehlungen sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. (724)

Am Freitag Abends gingen **zwei Schlüssel,** ein französischer und ein deutscher, an einem Riemchen befestigt, verloren. Der redliche Finder wird gebeten dieselben in der Exp. abzugeben. (725)

Hunds-Verlauf.

Es ist eine junge englische schwarze **Hündin abhanden gekommen.** Wer darüber Auskunft ertheilen kann oder selbe zurückbringt, erhält eine gute Belohnung in B. 57. (728)

Wohnung-Vermiethung. In einem neuen gut ausgetrockneten Hause in schönster und staubfreier Lage am Göggingerthorplatz sind zwei freundliche **Wohnungen zu vermiethen,** jede enthält 5 heizbare tapezirte Zimmer, Magdkammer Küche, Speise, Keller, Waschküche, Waschboden, Brunnen, Abtritt etc. und mit einer Thür verschließbar, beide können sogleich oder bis Michaeli bezogen werden. Näheres in der Expedition. (722)

Eine freundliche trockene **Wohnung** in der Dominikanergasse ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft im Laden in A 19. (729a³)

Eine **Wohnung,** bestehend aus einem heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, 2 Kammern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näh. i. d. E. (718)

Eine kleine, sehr anständige Familie sucht eine **Wohnung** auf dem Graben oder in Mitte der Stadt im Preise von 1—200 fl. Adressen unter der Chiffre M. sind in der Exp. abzugeben. (720)

Eine **Wohnung** im 1. Stock, mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, vor dem rothen Thor gelegen, ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (714a³)

Wohnung-Gesuch. Eine kinderlose Familie **sucht** eine kleine gesunde **Wohnung** sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. (716)

Ein schön meublirtes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn um monatlich 5 fl. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (719a²)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Mittwoch den 26. Juli:

Regiments-Musik

(Haunreiter.)

Abends 6½ Uhr.

(b²) **Die Vorstände.**

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Morgen Donnerstag den 27. Juli, Abends 8½ Uhr

Ballotage.

Samstag den 29. Juli:

Regiments-Musik.

(Haunreiter.)

(Im Mohrenkopfgarten.)

Anfang Abends 7 Uhr.

(a²) **Die Vorstände.**

Im Garten bei Maichle.

Zu Ehren der Annen:

Heute Mittwoch den 26. Juli 1865:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang halb 8 Uhr.

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (d)

Matjes- Häringe

sind wieder eingetroffen bei

C. L. Baeumler.

Briefmarken.

Zu unserer neulich angezeigten Auswahl sind nun **Belgien und Schweden** zu 2 kr. sowie **alte Belgien** von 1849 zu 7 kr. eingetroffen.

B. Schmid'sche Buchhandlung, Augsburg.

Nähmaschine-Verkauf.

Eine **Nähmaschine** von **Grover & Backer** in New-York und Boston, welche für Schneider oder Näherinen sich eignet, ganz neu ist und erst Ende Mai ds. Js. angekauft wurde, ist wegen eingetretenem Todesfall um den festen Preis von 100 fl. **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (717)

Eine **große Wohnung** mit oder ohne Stallung ist bis **Michaeli zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (731)

Kölner Dombau-Lotterie-Loose

Ziehung am 4. September d. J.

Gewinne fl. 175,000 — fl. 17,500 — fl. 8750 ꝛc. ꝛc. — Original-Loose zu **1 preuß. Thlr.** per Stück sind zu haben bei (a³)

D. A. Erdle, am Judenberg.

Für Raucher

empfehlen wir von unserm reichhaltig assortirten **Cigarren-Lager** in gut gelagerter Waare, als besonders preiswerth:

Globo	Nro. 28	per Mille	fl. 48.	Stück 3 kr.
Deliciosa	„ 27	„ „	fl. 39.	„ 2½ kr.
Florencia	„ 31	„ „	fl. 32½	„ 2 kr.
La Perla	„ 24			
Judia	„ 23	„ „	fl. 24.	„ 1½ kr.
Minerva	„ 30			

Wir werden so viel als möglich auf immergleichmäßige, gute Waare bedacht sein und sehen geneigter Abnahme entgegen:

C. Stiehle & Silverio,

Jakoberstraße.

Neue italienische Seife

von **Santarelli Pietro & Edoardo Figlio** in Verona.

Diese vorzügliche Seife dient zum Waschen des Gesichts, der Hände, ist vortrefflich zum Rasiren, sowie zum Reinigen der Kleider von jedem Flecken.

Selbe ist frisch angekommen und zu haben per Stück á 7 und 14 kr. bei (c⁴)

Ludwig Gebhart, Jakober-Vorstadt.

NB. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt per Stück 18 kr. (b)

Anton Nägele.

Da bereits die erste Bleiche abgenommen wurde, so können alle zur Bleiche gegebenen Waaren, welche vor Mitte Juni aufgegeben wurden, von heute an fertig wieder abgeholt werden. Dies zur Kenntniß. — Augsburg, 24. Juli 1865.

Jakob Schlumberger, Bleichereibesitzer.

In der Zeuggasse **H. 202** ist ein schön meublirtes **Zimmer** von einem soliden Herrn **zu beziehen.**

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 26. Juli 1865:

Der Sammtschuh,

oder: **Das Schloß Greifenstein.**

Ritterschauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **E. J. Müller,** Direktor.

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 60 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Die Photographie als Ehestifterin. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Augsburger Tagblatt

Donnerstag **№ 206.** 27. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Pantal. Bertha. Protest. Martha. — Sonnenaufg. 4 Uhr 30 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 42 Min. — Tagesl. 15 St. 12 Min. Nachtl. 8 St. 48 Min. Neumond.

Hiesiges.

Heute Donnerstag den 27. Juli Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Schulprüfungen. Morgen Freitag den 28. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die obere Abtheilung der III. Klasse
Nachmittags 3 Uhr: die untere Abtheilung der III. Klasse } der Mädchenschule St. Maria Stern.

Vormittags 8 Uhr: III. Knabenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse untere Abtheilung } der Stadtpfarrei St. Jakob.
Nachmittags 2 Uhr: II. Knabenklasse

Die hiesigen Schützen, welche sich an dem Festschießen zu Bremen betheiligten, sind zurückgekehrt. Sie schildern das Fest als großartig und vollkommen gelungen. Die Berichte über die Unglücksfälle zweier Schützen sind glücklicherweise nicht wahr, eben so die Angaben über Prellereien und schlechte Aufnahme. Es herrschte vielmehr Liebe und Eintracht allenthalben, und namentlich war das Fest ein Verbrüderungsfest zwischen Süd- und Norddeutschen. Nebenbei sei bemerkt, daß sich Hr. Hammerer noch einen zweiten Becher erschossen hat.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Montag den 26. Juli.

Vormittags 8 Uhr: Die Verhandlung gegen Antonie Rothaler mußte wegen deren Krankheit wieder vertagt werden.

Um 10 Uhr: Johann Schäfer, Söldnerssohn von Ehingen, schon bestraft, hat in der Nacht vom 16. auf 17. März v. Js. dem Gutsbesitzer Lodter im Greggenhof 27 Stück Obstbäume im Werthe von 43 fl. entwendet; ferner ist er angeklagt, im April v. Js. seine Mutter mißhandelt zu haben. Urtheil: 8 Monate Gefängniß.

Um 1/2 12 Uhr: Der Schneidermeister Anton Brugger von Oberhausen ist angeklagt, 3 zugeschnittene Artilleriehosen im Werthe von 13 fl. 30 kr., die er vom Regimentsschneider Stieber zum Nähen erhalten hatte, Ende v. Js. unbefugt verkauft zu haben. Urtheil: 14 Tage Gefängniß.

Nachmittags 3 Uhr: Karl Großmann, Bäckergeselle von Schalklingen, ist angeschuldigt, am 19. April l. Js. im Biehler'schen Wirthshause zu Neu-Ulm ein dem Bäckergesellen Georg Preßler von Niederhöchstädt gehöriges Felleisen sammt Effekten im Werthe von 15 fl. 24 kr. entwendet zu haben. Urtheil: 1 Monat Gefängniß und Landesverweisung.

Um 1/4 4 Uhr: Margaretha Kübler von Burgberg hat im Juni d. Js. ihrem damaligen Dienstherrn Johann Wieland in Günzburg aus einem verschlossenen Kasten, den sie mit einem falschen Schlüssel öffnete, mehrere Gegenstände im Werthe von 3 fl. entwendet. Urtheil: 21 Tage Gefängniß, welche durch die Untersuchungshaft bereits erstanden sind.

Um 4 1/2 Uhr: Der Knecht Mathäus Hoffmann von Tafertshofen ist angeklagt, daß er in der Nacht vom 5. auf 6. April d. Js. dem Wirthssohn J. Essenwanger von Halbertshofen Kleidungsstücke entwendet, und einen solchen Diebstahl zum Nachtheil des Söldnerssohnes A. Karlinger von Unterwiesenbach verübt habe. Urtheil: 4 Monate 8 Tage Gefängniß.

Digitized by Google

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 26. Juli enthält u. a.: Kgl. Allerhöchste Verordnung, den Briefpost-Tarif. — Die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1863/64. — Der Vertreter der Staatsanwaltschaft am kgl. Landgerichte Füßen. — Die diesjährige theologische Aufnahmsprüfung. (4. September d. Js., Meldungen spätestens 3 Wochen vor der Prüfung.)

Die kathol. Pfarrei Eiselfing, k. Bezirksamts Wasserburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 731 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Briefkasten-Revue.

1) Diejenige Frau am Milchberg, welche sich mit dem Kartenschlagen befaßt, möge ihre Adresse den Leuten näher bezeichnen, damit eine andere Frau, gleichen Namens, mit derartigen Besuchen verschont bleibt.

2) Durch den Neubau des Hrn. Zapf, Mechaniker, ist der Weg über die Brühlbrücke auf das Plätzle zu fast gar nicht zu passiren, indem jetzt alles unter Wasser steht, sollte denn da nicht Abhilfe getroffen werden können. Einer, der des Tags 4 Mal diesen Weg zu machen hat.

Vermischte Nachrichten.

Kempten, 25. Juli. Wie gemeldet, sind gestern unsere Schützen, jedoch nicht alle, sondern nur die HH. Mayer und Schweyer aus Bremen zurückgekehrt. Das Glück war ihnen hold und sollen dieselben, sowie Hr. v. Jenisch, je einen Becher und auch sonstige gute Treffer erobert haben. Der noch in Bremen weilende Träger unserer Schützenfahne, Hr. Kaufmann Cl. Genève, macht nach der uns vorliegenden „Bremer Morgenpost" in seiner Tracht ungeheures Aufsehen, das genannte Blatt sagt hierüber in Bezug auf den Festzug Folgendes: „Der originelle Fahnenträger der Bayern läßt ab und an hochaufspringend ein lautes Juchhei los, das ein Echo überall findet. Es scheint ein „ächter Sohn" der Allgäuer Berge zu sein, das beweist sein naturwüchsiges Costüm, der verwetterte Hut mit der Hahnenfeder dran, ein wohlgepflegter derber Schnurrbart. Die Damen grüßen ihn aus allen Fenstern „mit Taschentüchern und freundlichem Nicken." Auch war Hr. Genève so glücklich, für 20 Punkte einen Bremer Goldthaler zu erschießen. Wir werden noch Gelegenheit haben, denselben als flotten Bannerträger sowohl in der „Leipziger Illustrirten Zeitung" als auch in Hackländers „Ueber Land und Meer", wie er in Bremen leibte und lebte, in getreuer Abbildung betrachten zu können. Kemptn. Tgbl.

* **Horgau,** k. Bezirksamts Zusmarshausen, 24. Juli. Der Pfründner Sebast. Kast von hier, welcher im Bahnhofe zu Diedorf gestern Mittags über das Schienen-Geleise springen wollte, verunglückte der Art, daß er von dem von Ulm nach Augsburg fahrenden Postzuge ergriffen und so überfahren wurde, daß er gleich todt auf dem Platze liegen blieb.

* **Obergünzburg,** 25. Juli. Vorgestern Nachts fand in der Schwanenwirthschaft dahier eine Schlägerei statt, wobei der Dienstknecht Philipp Bertele von Osterberg, k. Bezirksamts Illertissen, durch Messerstiche so verletzt wurde, daß er am darauffolgenden Morgen starb. Die Verhaftnahme des Thäters soll bereits erfolgt sein.

Salzburg, 24. Juli. Gestern hat der König von Preußen einen vom schönsten Wetter begünstigten Sonntag in Salzburg und dessen Umgebung zugebracht. Der an ihn gleich am Abend der Ankunft ergangenen Einladung zum Besuch des sonntägigen Gottesdienstes der hiesigen evangelischen Gemeinde konnte der König keine Folge geben, da er Sonntag Vormittags die Aussicht von Maria Plain besuchte. Mittags speiste der König bei dem Erzherzog Ludwig Victor in Kleßheim, wo eine Marschalltafel im engsten Kreise gehalten wurde. Nachmittags unternahm der König einen Ausflug nach Reichenhall. Inzwischen hatte ihn König Ludwig I. von Bayern in Begleitung des Prinzen Luitpold besucht, aber nicht zu Hause getroffen. Erst Abends nach Salzburg zurückgekehrt, unterhielt sich der König von Preußen mit Hrn. v. Bismarck, der fast den ganzen Tag über in seinem Bureau zugebracht hatte. Die Weiterreise nach Gastein erfolgte heute Morgens um 9 Uhr. (Allg. Z.)

Dresden. In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli fand bei Beleuchtung der Festhalle der Probegesang der Dresdener Sänger statt, welcher von großartiger Wirkung war. 50,000 Menschen wohnten bis 2 Uhr Nachts dem Probegesang bei. Die ganze Nacht hindurch wurde bei Fackelschein an der Decorirung der Häuser gearbeitet. Die Hitze läßt nach. Am 22. d. fand unter anhaltendem Jubel der Einzug der aus-

Digitized by Google

ländischen Vereine, worunter auch ein Gesangverein aus Nordamerika, statt. Die österreichischen Sänger haben unterwegs zwischen Bodenbach und Dresden dem König von Sachsen in Pillnitz ein Ständchen gebracht.

Dresden, 23. Juli. Der heute Nachmittags erfolgten Weihe der deutschen Sängerbundesfahne wohnten sämmtliche Gesangvereine und nahezu 40,000 Menschen bei. Der Moment war ein erhebender. Drei Reden wurden gehalten. Das Banner ist ein Meisterstück. Die Hitze läßt leider nicht nach. Der heutigen ersten Hauptaufführung wohnten der ganze Hof, der Adel und nahezu 50,000 Menschen bei. Der Erfolg war ein großartiger. Morgen Nachmittags 2 Uhr findet der große Festzug statt. (D. Bl.)

* **Dresden,** 24. Juli. Auf dem Festplatz haben sich gestern wohl 120—130,000 Menschen umhergetrieben. Das imposante Fest läßt sich mit keinem andern vergleichen. Die Musikaufführung gelang sehr gut; aber von den 17,800 Sängern, die hier sein sollen, konnten nicht mehr als höchstens 9000 auf die Sängerbühne. Für die Uebrigen war kein Platz, und während die Einen sangen, trieben die Andern Allotria auf tausendfältige Weise. Man zählt 5000 fremde Damen. Ich wohne in einem Massenquartier, da hat man zur Nachtruhe auf dem Boden einen Strohsack, der mit einem Leinenzeug überspannt und an den Boden festgenagelt ist. Gewiß eine schöne Gegend. Die Hitze ist unerträglich. Gestern war Einzelvortrag in der majestätischen Festhalle; doch der Tumult war so groß, daß man nichts hörte. Man kümmerte sich nicht um das, was auf der Tribüne vorging; man schrie, tobte und sang auf eigene Faust, es war ein babylonischer Thurmbau, von Ruhe war keine Idee, und die Ruhe konnte nicht hergestellt werden. Die Wiener Sänger haben gestern früh 7 Uhr bei der Beerdigung des Sängers Schnorr v. Carolsfeld einen Trauergesang dargebracht. Von der übrigen Sängerwelt betheiligten sich bei dieser Feier kaum 100 Personen, weil die Begräbnißstunde nicht allgemein bekannt war. Die Trauer um diesen herrlichen Sänger ist gewiß allgemein.

Köln, 24. Juli. Man will mit Bestimmtheit wissen, daß das Verbot des Abgeordneten-Festes auf Befehl des Königs ergangen ist und daß die Beamten dahier recht wohl wußten, daß sich durch dieses Verbot die Regierung eine arge Blöße gab. Desto taktvoller benahmen sich die Festtheilnehmer. Die Exzesse, welche von anderer Seite, durch dieses Verbot hervorgerufen wurden, erzählt die „Köln. Ztg." in nachstehender Weise: In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurden 12 Personen wegen Straßenskandals, welchen sie durch Pfeifen, Schreien und Lärmen vor der Hauptwache auf dem Heumarkte erregt hatten, verhaftet. Eine Droschke wurde daselbst bei dem großen Gewühle umgeworfen; der Fahrgast, ein Halbwinner aus der hiesigen Umgegend, erlitt dabei einen Armbruch und mußte in Folge dessen nach dem Hospitale gebracht werden. In verflossener Nacht brachte man auf dem Heumarkte 13 Personen wegen Ruhestörung in Haft. 4 Personen wurden im Laufe des gestrigen Tages inhaftirt, darunter ein Handlungslehrling, welcher während des Transports eines Arrestanten die Militäreskorte ausgepfiffen hatte. — Privatmittheilungen zufolge sollen gestern bei der durch das Einschreiten des nassauischen Militärs erfolgten Auflösung der im Hotel Lahneck in Oberlahnstein anwesenden Festgenossen mehrere Verwundungen von Lahnsteiner Bürgern vorgekommen sein, welche die Festtheilnehmer begünstigt und sich gegen ihre Beamten und das Militär widersetzt haben sollen. Auch der Sohn eines preußischen Abgeordneten hat, sicherem Vernehmen nach, eine Kopfwunde davongetragen.

Magdeburg, 23. Juli. Die heute Morgen im Quinckard'schen Local abgehaltene Arbeiterversammlung, welche eine Resolution in der Kölnischen Angelegenheit fassen wollte, ist polizeilich aufgelöst worden. (N. Z.)

Altona, 25. Juli. Der Redacteur der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung", Dr. May, wurde heut um 5 Uhr Morgens aus dem Bett geholt, von einem preußischen Officier im Namen des Obersten verhaftet und nach Rendsburg gebracht. Der Grund der Verhaftung ist unbekannt. Die heutige Nummer der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung" wurde nicht confiscirt. Die Aufregung in Altona ist groß. (Man erinnert sich, daß Dr. May sich kürzlich auf dem Bremer Schützenfest in einer eben nicht sehr freundlichen Weise über die Haltung Preußens in der schleswig-holsteinischen Frage ausgesprochen. D. R.) (Allg. Z.)

Bremen, 21. Juli. Das prachtvolle Wetter dauert fort, kaum jemals wölbte sich ein solch herrlicher italienischer Himmel über der alten Hansestadt. Die Eisenbahn bringt uns täglich von Nah und Ferne neue Fremdenzüge. Heute ist draußen auf dem Fest-

Digitized by Google

platze tüchtig geschossen worden. Man sagt, daß ein Friseur aus Göttingen bis jetzt die besten Preise errungen hat. — Keiner der Redner erregte ein solches Aufsehen als Baute aus Camen in Westphalen, ein alter Revolutionär, wie er sich selbst nennt, der seiner Zeit im Jahr 1848 in Wien Alles mitgeschlagen, was dort zu schlagen war. Schmach und Schande würde es sein, wenn Schützen nach jener Stadt ziehen wollten, wo man die Freiheitskämpfer in schweren Ketten lege. Aber er traue den Worten des Wiener Abgeordneten und habe deßhalb auch dafür gestimmt, daß Wien die nächste Feststadt werde; denn dieser habe versichert, daß Wien eine freie Stadt geworden sei und weit über Köln stehe, wo man ein Fest der Abgeordneten verbiete. Wien sei vielmehr jetzt eine Stadt, wo man über das Grab des Märtyrers Robert Blum hinaus seine Schüsse abfeuern könne. Es lebe daher das fröhliche Wien! Freieusleben (Rechtsanwalt aus Heidenheim) erklärt sich ebenfalls für einen Revolutionär. Er hält es für besser, die Einheit durch die Freiheit zu erringen. Von unseren Fürsten lasse sich nichts erwarten, denn keiner, ausgenommen der Herzog von Koburg, habe eine Gabe zum Feste geschickt. Den Kölnern gilt sein Hoch. Damit erreichten die Toaste ihr Ende. Abz.

Bremen, 21. Juli. Der sechste Festtag verlief ziemlich ruhig und einförmig. Das Hauptinteresse des Tages gruppirte sich um die feierliche Uebergabe einer amerikanischen Flagge (Sternenbanners) an den deutschen Schützenbund. Die Fahne, welche in der Flaggenhalle überreicht wurde, ist ein Geschenk des deutschen Schützenvereins in San Franzisko. Bei dem darauf folgenden Bankette nahm der Bannerträger, der Kaufmann Schulte aus San Franzisko, das Wort, um den Sympathien Ausdruck zu verleihen, welche die Deutschen in San Franzisko für ihr Mutterland hegen. Die anderen bei diesem Bankette gehaltenen Reden sind von keiner besonderen Bedeutung.

Der Kaiser von Oesterreich soll dem Zentralkomite für das zweite deutsche Bundesschießen in **Bremen** telegraphisch einen Gruß zugesandt haben, mit welchem er das nächste Bundesfest in seiner Hauptstadt willkommen heißt. Auch der Magistrat von Wien hat bereits ein freundliches Einladungsschreiben an den Bundesvorstand gelangen lassen.

Rom, 23. Juli. Diesen Morgen hat der Papst die Congregationen des Ritus nach Castel-Gandolfo berufen und die feierliche Canonisation des seligen Germaine Cousin de Toulouse decretirt. (T. H.)

Frankreich. Der Priester, welcher wegen scheußlicher Verbrechen, an mehr als 80 Knaben begangen, in Versailles vor Gericht stand, wurde zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt. Das Scheusal hat keinen Augenblick den Gleichmuth verloren.

Notizen aus **Paris.** Prinz Napoleon hat von Havre aus einen Ausflug zur See gemacht und ist in Nizza ans Land gestiegen. — Abd-el-Kader ist das Ereigniß des Tages. Dieser Tage hat er dem Grafen Palikao einen Besuch gemacht, der ihm nach orientalischer Sitte Kaffee bot. Dieser General war es, welchem der Emir, als er von den Franzosen gefangen genommen worden, seinen Degen übergab. Zum Gefolge des Emirs gehört auch ein junger Bär, welcher „Pantin" heißt und seiner Umgebung nicht wenig Angst macht, man möchte ihn lieber in einem Käfig des Jardin des Plantes sehen. — In der Nähe von la Mailleranie ist der Kessel des Dampfers „l'Imperatrice" gesprungen. Das Schiff sank in die Seine unter und 5 Menschen, die an Bord waren, sollen das Leben bei dem Unfalle verloren haben.

Die Hitze, welche jetzt in **Paris** herrscht, ist so stark, daß die Pariser Schönheiten gezwungen sind, ganz gegen alle Logik noch viel dichtere Schleier als im Winter zu tragen. Denn die vor Hitze bewirkte Transpiration bringt die Schminke, den Puder, die Kohle, den Kleister, den Gummi, die Kreide und was sonst Alles zur Konfektion einer Pariser Schönheit gehört, in vollkommenste Unordnung; die Kohle nimmt einen Ehrenplatz auf der Nasenspitze ein; das Weiß steigt auf die Lippen herab, das Roth verbreitet sich über die Augenlieder, und das Braun fließt nach den Mundecken. Leider hat man noch nichts erfunden, um die Farben zu fixiren.

London, 21. Juli. Als Kuriosum verdient erwähnt zu werden, daß der „Herald" einen Entrüstungsartikel voll schreienden Farben über die Hinrichtung der Mitschuldigen Booth's in Washington bringt. Er ist von der Schuld der Delinquenten nicht recht überzeugt, und findet es doppelt brutal und terroristisch, daß die Unglücklichen nur 24 Stunden zur Vorbereitung zum Tode erhalten hätten, und daß eine Frau, eine Wittwe obendrein, Mrs. Surratt, mit dem Tode bestraft worden. Terrorismus, blutdürstige Rachsucht, Kanaille, Ausrottungspolitik ꝛc. sind die Ausdrücke, die in jedem Satze des

Digitized by Google

Artikels vorkommen. Er nennt auch die Hinrichtung der vier Verurtheilten den „ersten Opferschub", und sieht allen Ernstes einer Wiederaufführung der französischen Scenen von 1793 auf amerikanischem Boden entgegen. Die Hinrichtung von Mrs. Surratt ist auch vom „Star" mißbilligt worden, der darin einen groben Verstoß gegen das Zartgefühl der amerikanischen öffentlichen Meinung erblickt. Seit achtzig Jahren sei in den Vereinigten Staaten keine „weiße Frau" hingerichtet worden, wenn auch viele Mörderinnen zum Tode verurtheilt worden seien. — Farbige Weiber sind schockweise gepeitscht, gehenkt und lebendig verbrannt worden.

Die Hinrichtungen in Washington. Die Hinrichtungen der vier zum Tode verurtheilten Verschwörer haben am Mittag des 7. d. in demselben Momente stattgefunden. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen; nur solche Personen wurden zugelassen, welche von dem Generalmajor Hancock Einlaßkarten erhalten hatten, so daß außer den Beamten und Geistlichen nur etwa zweihundert Zuschauer der Scene beiwohnten. Während des Vormittags wurde den Verwandten der Frau Surratt und Harrold's Zutritt zu den Gefangenen gewährt; sonst waren nur die Wärter und die Geistlichen in den Kerkerräumen geduldet. Frau Surratt zeigte sich nicht erschüttert, als sie erfuhr, daß sie nur noch wenige Stunden zu leben habe. Sie bat jedoch um einen Aufschub von vier Tagen, worauf ihr geantwortet wurde, der Präsident scheine nicht geneigt, ihn zu bewilligen. Sie verlangte nun nach zwei katholischen Priestern, die sie namhaft machte. Die Zusammenkunft zwischen Miß Surratt mit ihrer Mutter war herzzereißend. Das junge Mädchen lief in's weiße Haus, um von Johnson eine Umwandlung der Strafe oder Aufschub von einem Monat zu erbitten. Der Präsident konnte sie aber, weil unwohl nicht empfangen und schickte sie zum Richter Holt. Dieser versprach, ihr Gesuch beim Präsidenten zu unterstützen; es war aber vergeblich. Kurz nach 1 Uhr öffnete sich die äußere Gefängnißthüre und Frau Surratt trat hervor, von zwei Offizieren eskortirt, ihr folgten Atzerott, Harold und Payne, je von einer Wache und einem Geistlichen begleitet. Den Verurtheilten wurde bedeutet, sich niederzusetzen, während Generalmajor Hartranft vortrat und den vom Kriegsministerium bestätigten Todesbefehl vorlaß. Die Geistlichen beteten darauf mit den Verbrechern, welche zuletzt dem General Hartranft und den Offizieren, denen die Ueberwachung anvertraut gewesen, ihren Dank für die erfahrene milde Behandlung sagen ließen. Payne und besonders Harrold schienen von den Ermahnungen und Gebeten der Geistlichen sehr ergriffen zu sein. Die Hände der Verbrecher wurden hinter dem Rücken gefesselt, die Beine eingehüllt, und dem Kopfe eine weiße Mütze überzogen. Sobalt die Schlingen um den Hals gelegt waren, wurde das Brett, auf welchem die Verurtheilten nun standen, fortgezogen, und die Körper schwebten mehrere Fuß hoch in der Luft. Payne und Frau Surrat bewegten kaum noch eine Muskel, Atzerott zuckte einige Mal und Harold schien noch einige Sekunden lang Gefühl zu haben. Auf dem Brette stehend, hatte Atzerott ausgerufen: „Meine Herren, lebt wohl! Nehmt Euch in Acht!" und darauf noch „Leben, ihr Herren, die ihr da vor mir steht!" Die Leichname wurden nach kurzer Zeit herabgenommen und in bereitstehende Särge gelegt.

Tuchfabrik Augsburg.

Am 31. Juli h. J. ist die letzte Einzahlung auf die **Prioritäts-Aktien der Tuchfabrik mit 20 Prozent oder fl. 100. per Aktie** zu leisten, wogegen und gegen Rückgabe der Aktien-Interimsscheine, die Prioritäts-Aktien à fl. 500. auf den Inhaber lautend, mit Dividenden-Coupons, den Ersten pr. 1. Mai 1866 **bei den Herren Erzberger & Söhne** hier in Empfang genommen werden können.

Zugleich werden die Inhaber der **Tuchfabrik-Aktien I. Emission** ersucht, die Zins- und Dividenden-Coupons derselben pr. 30. Juni und 31. Dezember, mit 30. Juni 1863 anfangend und mit 31. Dezember 1870 endend, sammt Talons den **Herren Erzberger & Söhne** hier einzuliefern und dagegen die neuen Dividenden-Coupons, den Ersten pr. 1. Mai 1866 zu den Aktien I. Emission in Empfang zu nehmen. — Diese Dividenden-Coupons treten zufolge Generalversammlungsbeschluß vom 2. Mai 1864 an die Stelle der oben näher bezeichneten bisherigen Zins- und Dividenden-Coupons, welche hiemit als **nicht mehr gültig erklärt werden.**

Augsburg, 26. Juli 1865.

Der Verwaltungsrath der Tuchfabrik Augsburg.
Der Vorsitzende: **Albert Hertel.**

Digitized by Google

Edictalladung.

Der kgl. Advokat Dr. Wölk hier hat Namens und im Auftrage des Kupferschmiedmeisters Peter Freyinger daselbst eine Klage wegen zweier Darlehensforderungen von 450 fl. und 100 fl. resp. des Restes der ersteren zu 107 fl. gegen den Messerschmiedmeister Kaspar Wirth hierorts eingereicht und damit zugleich einen Arrestantrag verbunden.

Da nun etc. Wirth sich von hier entfernt hat und sein dermaliger Aufenthalt gänzlich unbekannt, die Klage aber gehörig bescheinigt und resp. die Verlustgefahr wahrscheinlich gemacht ist, so wird derselbe auf diesem Wege beauftragt, den Kläger klaglos zu stellen oder innerhalb zweier Monaten rechtserhebliche Einwendungen dagegen bei Vermeidung des Ausschlusses vorzubringen.

Zugleich wurde zu Gunsten der Gesammtdarlehensforderung von 207 fl. und der muthmaßlich dem Kläger erwachsenden Kosten mit 30 fl. eine angeblich dem Beklagten gehörige in den Händen des Färbermeisters Schlumberger dahier befindliche Kaufschillingsquote zu 1500 fl. mit provisorischem Arrest belegt und zur Rechtfertigung dieses Arrestes Tagsfahrt auf

Dienstag den 3. Oktober curr. Vormittags 11 Uhr

Zimmer Nro. 10

anberaumt, wozu Beklagter, für den das Duplikat der Klage zur Empfangnahme bei dem Prozeßgerichte bereit liegt, unter dem Rechtsnachtheil geladen wird, daß bei seinem ungehorsamen Ausbleiben der Arrest für gerechtfertigt gilt.

Endlich wird derselbe beauftragt, bis zu diesem Termine einen Schriftempfänger dahier aufzustellen und dem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an ihn durch einfachen Anschlag an das Gerichtsbrett für gehörig zugestellt erachtet würden.

Augsburg, den 18. Juli 1865.

Königliches Stadt-Gericht.

Der kgl. Stadtrichter **Volckamer.**

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat unsern innigstgeliebten Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater

Herrn Franz Rebel, Spenglermeister,

nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten im 60. Lebensjahre den 26. Juli Vormittags 9½ Uhr zum bessern ewigen Leben abgerufen. Der Trauergottesdienst wird **Freitag den 28. Vormittags halb 10 Uhr** in der hohen Domkirche, und nach diesem die Beerdigung vom Leichenhause aus stattfinden. Den Verblichenen dem frommen Andenken empfehlend, bitten um stille Theilnahme:

Augsburg, den 27. Juli 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß in meinem Atelier

alle Arten Näharbeiten,

sowohl **Hand- als Maschinennähereien** angenommen, schnell, sorgfältig und nach den neuesten Modellen ausgeführt werden, was ich den geehrten Damen zur Benützung bestens empfehle.

J. Kastner, Börsengebäude.

Einladung. Mit obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter in **Reiter's Keller** (Armenhausgasse) ein

Preis-Kegelscheiben

mit nachstehenden Gewinnsten wie folgt:

1.	Preis	20	fl.	mit	seidener	Fahne,	6.	Preis	10	fl.	mit seidener Fahne,
2.	„	18	„	„	„	„	7.	„	8	„	„ „ „
3.	„	16	„	„	„	„	8.	„	6	„	„ „ „
4.	„	14	„	„	„	„	9.	„	4	„	„ „ „
5.	„	12	„	„	„	„	10.	„	2	„	„ „ „

Eine Gesellschaftsfahne mit 2 Gulden.

Summa 112 fl.

Dieses Kegelscheiben beginnt Sonntag den 30. Juli und endet Montag den 14. August wenn die Casse gedeckt ist. Dienstag den 15. August Nachmittags 4 Uhr wird geritten und findet hierauf die Preisevertheilung statt.

Drei Kugeln machen ein Loos und das Loos kostet 4 kr.; weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden; fünf Partieen bilden einen Stand, und der Stand kostet 3 fl. 20 kr. Bemerkt wird, daß die Einlaggelder sogleich bezahlt werden müssen. Während des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes wird ausgesetzt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Hiezu ladet die Titl. Herren Kegelscheiber ergebenst ein:

Finkl.

Digitized by Google

Feinster Glycerin-Haarbalsam, nach Prof. v. Kletzinsky in Wien, das ausgezeichnetste Pflegemittel der Haare, namentlich gegen die verderbliche Schuppenbildung der Kopfhaut ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr.

Allein ächt bei (d)

Anton Raegele.

Morgen Freitag den 28. ds. Vormittags 10 Uhr wird von der kgl. Gestüts-Inspektion Augsburg der im Monate August von 75 Hengsten abfallende **Dünger,** sowie das auf diesseitigen Wiesen stehende **Grummet** an den Meistbietenden öffentlich versteigert. (b⁴)

Stelle-Gesuch.

Es wird für einen ledigen Mann im besten Mannesalter, militärfrei, und dem die empfehlendsten Zeugnisse über vorzügliche Verlässig- und Verwendbarkeit gegeben werden können, eine **Stelle als Ausgeher** oder eine ähnliche in einem Handlungs- oder dergleichen Hause zu Augsburg oder auch anderwärts gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn gesehen. Adressen oder Offerte mit V. W. X. Nr. 26 werden frankirt poste restante Dillingen a. d. D. erbeten (739)

Gehülfen-Gesuch.

Es kann sogleich ein solider tüchtiger **Tischler,** welchem ein sehr guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert wird, Condition erhalten in dem **Orgelbau-Geschäft** von **S. F. Braungart** in Neuulm. (b³)

Zwei gewandte Eisendreher,

für eine große englische Bank und für eine deutsche Bank, werden gesucht, und könnte der Eintritt sogleich erfolgen. Näheres in der Expedition. (711b³)

Ein ordentlicher Knabe wird zu einem hiesigen **Schreinermeister** in die Lehre zu nehmen gesucht. Wo? sagt die Expedition. (737)

Es wird eine ordentliche Person, katholisch, welche Liebe zu Kindern hat, gegen entsprechenden Lohn als **Kindsmagd gesucht,** und kann selbe in 14 Tagen oder auch früher einstehen. Näheres in der Expedition. (752a²)

Zimmer-Vermiethung. Auf dem Göggingerthorplatz ist ein schön meublirtes **Zimmer** mit Schlafkabinet an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (735)

Dienst-Offert. Zu einer kleinen Beamten-Familie wird ein ordentliches Mädchen, das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, auch mit einem Kinde umgehen kann, sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. in der Exped. (741)

Für eine größere auswärtige Conditorei wird ein zuverlässiges gebildetes Frauenzimmer als **Zudnerin gesucht,** das wo möglich schon in dieser Branche thätig war, und im Besitze guter Zeugnisse ist. Näheres in der Expedition. (736a³)

Ein junger Mann, welcher in einem Colonialwaarengeschäfte lernte, **sucht als Commis** in einem ähnlichen Geschäfte eine Stelle. Offerte unter Chiffre M. P. 15 beliebe man in der Expedition zu hinterlegen. (734)

Dienst-Offert. Ein zuverlässiger junger Mensch der mit Pferden gut umgehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet als **Hausknecht** einen Platz. Näheres i. d. Exped. (747)

Ein **Piano-Picolo** (Pianino) und ein **Quer-Piano** von Then, ganz gut erhalten, mit engl. Mechanik, sind **zu vermiethen** in B. 195/3 am Göggingerthorplatz. (c⁸)

Eine Platzwirthschaft,

welche auch eine Gesellschaft zu bedienen hat, ist auf Michaeli zu verpachten. Näheres in der Expedition ds. Bl. (733)

Ein Mädchen **verlor** irgendwo vor etlichen Tagen ihre **Strickschachtel,** enthaltend ein paar ausgestrickte, und ein angefangenes Strümpfchen und bittet den redlichen Finder um Zurückgabe in A. 42, Afrawald.

Verlorenes. Eine **Geldbörse,** ungefähr 2½ fl. und ein Schlüsselchen enthaltend, wurde gestern von der untern Metzg bis in die Hauptstraße **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird dringend gebeten. Näh. i. d. Exped. (740)

Eine Wohnung in der obern Stadt um 100 fl. ist an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (749)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in bester Lage ist bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (300i)

Eine **Wohnung** im Preise von 80—130 fl. am liebsten in der Hl. Kreuz-, St. Anna- oder Philippine-Welserstraße, wird von einer kinderlosen Familie bis kommendes Ziel zu miethen **gesucht.** Näheres in der Expedition. (754a³)

Ein heizbares meublirtes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (753)

Es ist ein heizbares meublirtes **Zimmer,** in Mitte der Stadt gelegen, zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (748)

Zimmer-Vermiethung. In C. 22 in der Karolinenstraße ist im 1. Stock ein gut meublirtes **Zimmer** bis 1. August zu vermiethen.

In **A. 181,** Zwerchgasse, ist für einen Herrn ein meublirtes **Zimmer** sogleich **zu beziehen.** (732)

Laden-Vermiethung. Ein **Laden** am Ludwigsplatz ist sogleich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näh. in der Exp. (744a²)

Ein schön meublirtes **Zimmer** in der Karolinenstraße ist bis 1. August an einen soliden Herrn (Civil) **zu vermiethen.** N. d. E. (742)

Zimmer-Vermiethung. F. 225, lange Gasse, ist ein hübsch meublirtes **Zimmer** bis ersten August zu beziehen. (743a²)

Ein meublirtes **Zimmer** ist auf 4 Wochen **zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (738)

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Donnerstag den 27. Juli, Abends 8½ Uhr

Ballotage.

Samstag den 29. Juli:

Regiments-Musik.

(Hannreiter.)

(Im Mohrenkopfgarten.)

Anfang Abends 7 Uhr.

(b²) **Die Vorstände.**

„THALIA."

Die vergangenen Samstag wegen eingetretenen Regenwetters unterbliebene **Garten-Unterhaltung** findet nunmehr

Donnerstag den 27. Juli lf. Js.

statt, wobei bemerkt wird, daß die bereits abgegebenen Eintrittskarten für erwähnten Tag Gültigkeit haben. **Der Ausschuß.**

Heute Donnerstag gibt es

frische Lungenwürste,

welche schon von Mittags an über die Gasse verabreicht werden. Wozu freundlichst einladet:

Winkelmann, im obern Schießgraben.

Feinste Prima

Veroneser Salami

in verschiedenen Größen sind wieder angekommen und zu haben bei

J. G. Freyinger.

Vegetabilisches Zahnpulver

1/1 Schachtel á 24 kr. 1/2 Schachtel á 18 kr.

Zahn-Pasta (b)

per Dose á 36 kr. 1/1 Packet 30 kr. 1/2 Packet 18 kr. zum Reinigen der Zähne, empfiehlt:

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Avis.

Nächster Tage erscheinen in der **Ph. J. Pfeiffer'schen Buchdruckerei** am Frohnhofe in Augsburg:

Taxbestimmungen

für den Briefpostverkehr im Innern von Bayern,

ab 1. August 1865,

gemeinfaßlich dargestellt und mit einem Verzeichnisse sämmtlicher bayerischer Postanstalten versehen.

Preis 6 kr.

Wiederverkäufern 20% Rabatt. (a²)

Eine Magd

in vorgerückten Jahren, welche einen anstrengenden Dienst nicht mehr leisten, namentlich nicht viel gehen, Stiegen steigen und tragen kann, aber als **Köchin** und als **Kindsmagd,** und über Treue, Fleiß, Reinlichkeit und Aufführung die besten Zeugnisse hat, wünscht sogleich einen entsprechenden Dienst. Das Nähere D. 160, Ludwigsstraße, 2. Etage links.

Zahnarzt Lomer

ist von seiner Reise zurückgekehrt.

An Frau **M. G.** Ich erkläre die Aussage dieser Frau, ich hätte einen Shawl von ihr mir angeeignet, verschnitten und einen Kragen daraus gemacht, sowie einen andern Shawl nebst einer Jacke getragen und behalten, als eine niederträchtige, so lange, bis sie selbe widerruft. (745)

Th. B.

☛ Ein junges **grau und weißes Kätzchen** hat sich verlaufen. Wer dasselbe zu sich genommen, wird ersucht, es gegen ein Trinkgeld dem Eigenthümer zurückzuschicken: Obere Maximiliansstraße **B. 36.** (746)

Ein ordentliches Mädchen, welches auch nähen kann, wird als **Hausmagd gesucht.** Näheres in der Expedition. (750)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Donnerstag den 27. Juli:

Gastspiel der 3 Zwerge: **Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit and Miss Josci:**

Unsere Lehrbuben.

Neueste Volksposse mit Gesang und Tanz v. Berla. Musik von Kapellmeister Storch.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 27. Juli:

„Ihr Taufschein." Lustspiel von Wichert. — Hierauf: „Einer muß heirathen." Lustspiel von Wilhelmi. Zum Beschlusse: „Rübezahl." Singspiel von Conradi.

Frucht-Mittel-Preise.

Juli	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
21	Augsburg	14	36	15	37	11	11	8	15	7	4
22	Amberg	—	—	14	—	9	29	—	—	6	19
22	Ansbach	16	15	14	12	10	15	—	—	7	48
22	Aichach	—	-	14	35	10	14	8	6	7	4
22	Bamberg	—	—	15	23	10	32	—	—	7	2
19	Bayreuth	—		14	24	9	54	—	—	6	30
19	Dinkelsbühl	16	18	16	18	10	27	10	56	7	52
19	Donauwörth	13	52	14	37	11	27	8	22	6	31
22	Eichstädt	—	-	14	58	9	51	—	—	7	7
21	Fürth	—	—	17	—	10	24	—	—	7	30
19	Freising	—	—	14	30	9	53	—	—	6	40
20	Fürstenfeldbr.	—	—	14	11	10	31	—	—	6	32
20	Friedberg	—	-	14	11	9	35	—	—	6	44
20	Gunzenhaus.	—	—	14	56	10	54	10	30	7	22
21	Landshut	—	—	13	9	9	17	8	17	6	42
22	München	—	—	15	14	10	11	8	39	7	10
14	Marktsteft	16	—	16	—	11	55	—	—	—	—
19	Neuburg a D.	—	—	14	30	9	53	8	19	6	7
22	Nördlingen	15	54	12	36	11	26	10	51	7	2
22	Nürnberg	—	—	16	17	10	35	—	—	7	50
17	Neumarkt	—	—	15	1	9	39	8	6	6	33
19	Oettingen	—	—	15	30	11	6	10	12	7	18
18	Passau	—	—	—	—	8	37	—	—	4	59
22	Regensburg	—	—	14	26	9	32	—	—	6	35
22	Rothenburg	15	23	15	23	10	40	—	—	—	—
20	Schrobenhs.	—	—	14	40	10	—	—	—	6	25
19	Wasserburg	—	—	13	18	8	21	—	—	5	38
22	Weissenburg	—	—	14	46	9	38	9	32	7	26

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & St

Augsburger Tagblatt

Freitag № 207. 28. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Innozent. Celf. Prot. Pantaleon. — Sonnenaufg. 4 Uhr 31 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 41 Min. — Tagesl. 15 St. 10 Min. Nachtl. 8 St. 50 Min. Neumond.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 29. Juli Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Schulprüfungen. Morgen Samstag den 29. Juli.

Vormittags 8 Uhr: die Vorbereitungsklasse und 10 Uhr: die I. Klasse
Nachmittags 3 Uhr obere und 5 Uhr: untere Abtheilung der II. Klasse
} der Mädchenschule St. Maria Stern.

Vormittags 8 Uhr: I. Klasse der Stadtpfarrei heil. Kreuz.

Die zur Bewerbung ausgeschriebene Meßnersstelle an der Kirche zu St. Anna trägt an jährlichen Geldbezug 115 fl. 18 kr., ferner 5 Metzen 3 Vierling 1½ Sechz. Roggen. Hiezu kommen noch freie Wohnung und die Accidentien bei Taufen, Trauungen und Leichen. — Mit dem morgenden Tage läuft der Bewerbungstermin ab.

Mannhardt's Zeitenmesser wird nun bald im Perlachthurm aufgestellt, und hoffentlich seinen Meister loben. Auch Freund Thurmmichele ist angekommen, und wird neugestärkt dem Teufel bald sichere Stöße versetzen. Thurmmichele wird bei seinem Erscheinen in Zukunft nicht mehr vor- und rückwärts wackeln, sondern nach den üblichen Stößen rechts um machen und mit der verkehrten Front gegen das staunende Publikum abmarschiren.

Der deutsche Schriftstellerverein ladet die deutschen Schriftsteller zu dem auf den **19. und 20. August in Leipzig** festgesetzten Schriftstellertag ein. Am Abend des 19. August wird in Leipzig die Begrüßung der angekommenen Schriftsteller im Schützenhaus stattfinden und im Schützenhaus werden auch am 20. die Verhandlungen gepflogen werden. Für diese sind vorläufig folgende Gegenstände bestimmt:

1) Bildung eines allgemeinen deutschen Schriftstellerbundes;
2) Feststellung des Begriffes des schriftstellerischen Eigenthums sowie des Nachdrucks;
3) die deutschen Theaterverhältnisse und die Tantième für Bühnendichter.

Das Recht, weitere Anträge zu stellen, ist selbstverständlich jedem Theilnehmer vorbehalten; daß solche vor Beginn der Versammlung an den Schriftstellerverein zu Leipzig eingesandt werden, dürfte jedenfalls zweckmäßig sein.

Gestern Nachmittag arbeiteten zwei Mähmaschinen in der Nähe der Ziegelstädel bei Göggingen, und das höchst interessante Schauspiel zog eine Menge Menschen an. Die eine Maschine ist von Lanz in Mannheim, die andere aus der Maschinenfabrik zu Hohenheim, beide nach englischen Mustern. Die letztgenannte Maschine wurde vom landwirthschaftlichen Verein von Schwaben und Neuburg angekauft, um die Landwirthe zu ermuthigen solche Maschinen anzuschaffen. Beide Maschinen bewährten ihre Tüchtigkeit. Um ein Tagwerk zu mähen, braucht eine solche Maschine ¾ Stunden bis eine Stunde, und die Kosten werden per Tagwerk auf 42 Kreutzer berechnet, während z. B. in diesem Jahr das Schneiden durch Schnitter per Tagwerk auf 5 Gulden zu stehen kömmt. Die Rechenflügel der Maschinen legen das Getraide sehr schön ab, und ein Oekonom hat berechnet, daß man dadurch, daß die Maschine die Halme gleichmäßig

Digitized by Google

ganz nah am Boden abschneidet, per Tagwerk 2—3 Zentner mehr Stroh gewinnt. Die vielen Vortheile, welche diese Maschinen gewähren, sichern ihnen den Eingang in dem Gebiete der Landwirthschaft. Eine solche Maschine kostet 4—500 fl.

× **Die Ergebnisse des Landtags.** Wir haben in einem vorhergehenden Artikel die während der letzten Landtagssession zu Stande gekommenen guten oder unguten Gesetze, Geldbewilligungen und von der Regierung im Landtagsabschied berücksichtigten Anträge der Kammern übersichtlich zusammengestellt. Es bleibt uns noch übrig, diejenigen Anträge — wenigstens die wichtigeren derselben — zu verzeichnen, die theils an dem Widerspruche der Regierung oder einer Kammer gescheitert, theils nicht mehr zur Erledigung gekommen sind. Schon früher wurde erwähnt, daß die Staatsregierung auf die von beiden Kammern beantragten Aenderungen des Taxregulativs für jetzt nur theilweise eingegangen ist. Den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer, welche die Aufhebung der militärischen Gerichtsbarkeit in bürgerlichen Straffachen, sowie die Reform der Reichsrathskammer in Anregung brachten, wurde die Zustimmung der letztern versagt. In beiden Fällen fand letztere für gut, die von der Staatsregierung selbst nicht bestrittene Kompetenz des Landtags zu verneinen; in beiden Fällen hatte aber auch die Regierung sich sachlich gegen die Anträge der Abgeordnetenkammer erklärt. Ebenso wurden die Anträge auf Revision der Bundesmatrikel und auf Einführung bestimmter Ersparnisse im Militärhaushalt von der Adelskammer verworfen. — Andere, in die letzte Zeit der Session fallende Beschlüsse der Abgeordnetenkammer sind von den Reichsräthen nicht mehr in Berathung gezogen worden. Hieher gehört der Gesetzentwurf über die Kündigung und Heimzahlung der Bodenzinskapitalien, welche der Grundrenten-Ablösungskasse des Staates zustehen. Er war von der Abgeordnetenkammer in wesentlich veränderter und verbesserter Form angenommen und wird beim nächsten Landtag voraussichtlich abermals eingebracht werden. Es gehören ferner hieher die Beschlüsse derselben Kammer in Betreff der Verwaltungsrechtspflege, der Vorlage eines vollständigen Eisenbahnnetzes, der Regulirung des Straßenwesens, sodann die sämmtlichen Wünsche und Anträge, welche gelegentlich der Nachweisungen über die Staatseinnahmen aus den Jahren 1861/63 beschlossen wurden; darunter die Anträge auf gesetzliche Regelung der Statuten für die Nürnberger Bank, auf Einführung des Malzaufschlags in der Pfalz, Ermäßigung der Salzpreise, Auflassung der nicht rentirenden Salinen und Bergwerke, Erweiterung des Telegraphennetzes und Vermittlung von Zahlungsanweisungen durch den Telegraphen, Aufhebung des Reserve-Getreidmagazinsfonds u. a. Es ist zu hoffen, daß die Staatsregierung diesen Wünschen, obgleich dieselben nicht durch Gesammtbeschluß beider Kammern zu ihrer Kognition gelangt sind, doch die verfassungsmäßig mögliche Berücksichtigung zuwendet.

Unter den auch in der Abgeordnetenkammer nicht mehr zur Berathung gelangten Anträgen wurden zwei sehr verschiedenen Gebieten angehörige von den Antragstellern selbst in der Absicht zurückgezogen, sie beim Beginn des nächsten Landtags von Neuem einzubringen. Sie beziehen sich auf die Rechtsverhältnisse der Dissidenten und auf die Staatspapiergeldfrage. Ein ganzer Komplex von Anträgen, welche sämmtlich die Heeresverfassung zum Gegenstand haben, darunter der eine Umgestaltung im Sinne des schweizerischen Milizsystems bezielende Kolb'sche Antrag, blieb im Ausschuß unerledigt. Es ist selbstverständlich, daß beim nächsten Landtag auch diese Fragen alsbald wieder auftauchen werden. — Zu den wichtigsten der von außen her an die Abgeordnetenkammer gerichteten Gesuche sind die auf die Bearbeitung eines Baupolizeigesetzes, auf die neue Gewerbeordnung und die Entschädigung der Realberechtigten, dann auf die Erhöhung von Staatsdienergehalten bezüglichen zu zählen. Die letzteren wurden in der Abgeordnetenkammer durch Ueberweisung an die Staatsregierung noch formell erledigt, womit allerdings den Bittstellern, deren zum Theil höchst berechtigte Wünsche bis zum nächsten Budget vertagt sind, wenig gedient und der Vorwurf nicht abgewendet ist, daß Regierung und Kammern, indem sie die Bezüge der Geistlichen und Offiziere doch schon jetzt erhöhten, sich einer einseitigen Begünstigung einzelner Klassen schuldig gemacht haben. — Die zu spät angeregte wichtige Frage der Bauordnung ist im Ausschuß nicht mehr bearbeitet worden; die Fragen der Gewerbeordnung können erst mit der von der Regierung angekündigten, zunächst von den „socialen Ausschüssen" zu berathenden Gesetzvorlage ihre Erledigung finden. Schlimm genug, daß im günstigsten Fall noch Jahre verstreichen werden, bis dieses Gesetz ins Leben tritt, und der jetzige provisorische Zustand sein Ende erreicht.

Digitized by Google

Im Passus der vorigen Korrespondenz, Geschworenengerichte betr., muß es statt „Staatsdiener" „Staatsbürger" heißen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 26. Juli.

Verurtheilt wurden: Jakob Geyer, Packträger von hier, wegen schnellen Fahrens, zu 1 Tag Arrest. — Maria Bitzl, Hebamme dahier, wegen Verweigerung ihrer Dienste, zu 6 Tagen Arrest. — In Sachen Josepha Schwegler, Lokomotivheitzersehefrau, gegen Maria Seitz und Katharina Ziegelmayer von Pfersee, wegen Ehrenkränkung, wurden Katharina Ziegelmayer in eine Arreststrafe von 3 Tagen und Maria Seitz und Josepha Schwegler zu je 1 Tag Arrest und in die Kosten verurtheilt. — In Sachen Barbara und Johanna Rochner gegen Kath. Bonnet, Hutmacherstochter dahier, wegen Ehrenkränkung, wurde letztere zu 3 Tagen Arrest verurtheilt und Barbara Rochner mit ihrer Klage abgewiesen. — Ferdinand Strobl von Deuringen zu 6 Tagen, Louise Wendel von Au zu 4 Tagen, Christine Trost von Ansbach zu 4 Tagen und Friedrich Wüst von Brenz zu 4 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Georg Hauf von hier, wegen Bettel zu 3 Tagen Arrest. — Joseph Platter, Seifensieder dahier, wurde von der Anschuldigung der Uebertretung der Fremdenpolizei freigesprochen.

Eine einfache Methode, um Bier kalt zu erhalten, ist folgende: Ein großer Kübel wird zum achten Theil mit Salz und der übrige Raum soweit mit kaltem Wasser gefüllt, daß die darin stehenden Bierfässer bedeckt werden. Dasjenige Faß, welches verzapft wird, muß stets in ein Stück Leinen, welches mit Salzwasser befeuchtet ist, eingeschlagen werden, um den Zutritt der warmen Luft abzuhalten. Die Biergläser werden in einen ähnlich gefüllten flachen Kübel gestellt, um dieselben vor dem Warmwerden zu schützen.

Vermischte Nachrichten.

München, 26. Juli. Auf die erste Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Tenoristen Schnorr in Dresden hat Se. Maj. der König auf telegraphischem Wege der Wittwe des Künstlers in tief empfundener Weise sein größtes Beileid und seine wärmste Theilnahme zu erkennen gegeben. (B. L.)

* **Memmingen,** 26. Juli. Am 24. ds. Nachmittags brannte das Wohngebäude, der Stall und Stadel, Alles unter einem Dache, des Wirths Hieronimus Amann zu Trunkelsberg ab. Wie das Feuer auskam ist unbekannt. Brandschaden circa 6000 bis 7000 fl., Versicherung 5000 fl.

* **Dresden,** 25. Juli. Das Conzert ist sehr gut ausgefallen. Der königliche Hof wurde stürmisch begrüßt. Das Programm war leider ermüdend lang und die Vorträge wurden wieder durch Unruhe beeinträchtigt. Bei den Einzelvorträgen zeichneten sich der deutsch-böhmische Gesangverein, der bayerische Sängerbund und der Wiener Männergesangverein aus. Die gestrige Hauptaufführung fiel noch glänzender aus. Der Hof wohnte wiederum bei und wurde mit Jubel begrüßt. Heute war große Sängerfahrt, und Abends wird das Abschiedsfest gefeiert. Dann wird das „gute Herrchen" wieder in die Heimath reisen.

Berlin, 27. Juli. Die Provincial-Correspondenz sagt über das Regensburger Ministerconseil: Neuere Verhandlungen mit Oesterreich ergaben keine gründliche endliche Verständigung über die Lösung der Herzogthümerfrage. Inzwischen nehmen die Verhältnisse der Herzogthümer durch das von Seiten der Landesregierung geduldete Auftreten des Augustenburgers und der augustenburgischen Partei eine mit den unzweifelhaften Hoheitsrechten Preußens und Oesterreichs, wie mit den zu Recht bestehenden Gesetzen der Herzogthümer unvereinbare Entwicklung. Preußen hält nothwendig vor allem fest, daß vor jeder weitern Erwägung der künftigen Lösung der rechtliche und gesetzliche Zustand der Herzogthümer wiederhergestellt werde. Man darf annehmen, daß die weitern Mittel und Wege dazu in Regensburg festgestellt worden sind. (A. Z.)

Hamburg, 26. Juli. Laut dem „Hamburger Correspondenten" ist der preußische Abgeordnete Dr Freese, Mitglied der deutschen Kunstgenossen, der sich seit Wochen in den Herzogthümern, meistens in Kiel, aufhält, durch Hrn. v. Zedlitz (also nicht durch die gemeinsame Regierung) heute über die Landesgränze verwiesen worden, weil seine hierortige Thätigkeit Preußens wohlbegründeten Ansprüchen in den Herzogthümern zuwiderlaufe. (Allg. Z.)

Digitized by Google

Bremen, 21. Juli. Die englischen und deutschen Zeitungem, welche soeben auf dem Festplatze anlangen, bringen folgende Mittheilung: Als die Schützen an Bord waren, wenige Minuten ehe die Anker gelichtet wurden, erhielten sie einen eigenhändigen Brief des Präsidenten, welcher also lautet: „Exekutiv-Gebäude zu Washington, 22. Juni 1865. Werther Herr! Meine besten Wünsche für eine vergnügte Fahrt und für glänzenden Erfolg auf dem Schützenfest begleiten Sie. Ehrfurchtsvoll Andrew Johnson, Präsident der Vereinigten Staaten. An den Kapitän H. D. Busch, New-York." Die Büchsen der Amerikaner erweisen sich jedoch viel zu mangelhaft, um dem zweiten Wunsch des Präsidenten erhebliche Aussichten auf Verwirklichung zu geben. Doch haben heute, den 20. Juli zwei Amerikaner, Würflein aus Philadelphia und Schulte aus San Francisco Becher herausgeschossen, wie wir vernehmen, mit deutschen Stutzen. Schulte war bereits im vorigen Jahre mit dem amerikanischen Banner, als Geschenk der Deutschen in Francisoc, in Bremen eingetroffen. Zu seiner Ueberraschung hörte er, daß das Schießen ein Jahr später stattfinde. Er hatte 24,000 Seemeilen zurückgelegt. Was sollte er thun? Er faßte sich in deutscher Geduld und blieb ein Jahr lang in Bremen. — Das Interessanteste, was Bremen seinen Gästen bot, war die Festfahrt am See, mit dem norddeutschen Loyddampfer „Bremen". Kaum möglich hielt man es, daß die ungefähr 1200 Passagiere selbst auf diesem großen Schiff Platz finden möchten; allein siehe, es ging vortrefflich. Mit verschwenderischen Aufwand von duftendem Tannenreisig und Flaggentuch waren die Räume des Zwischendecks dekorirt und in einen Speisesaal verwandelt, in welchem ein reiches und consistentes Frühstück als bestes Schützmittel gegen die von Vielen so sehr gefüchtete Seekrankheit servirt war. Aber zu klein war der Raum mit allen seinen geputzten Tafeln, die Menge der Hungrigen auf einmal zu fassen. Die Ersten mußten wieder Andern Platz machen, bis Alle befriediget waren. Die Gelegenheit dieser Seefahrt, der ersten für so manche der Gäste, glaubte das Preß-Comité nicht unbenützt lassen zu dürfen, um die Freunde von fern und nah für den deutschen Verein für die Rettung Schiffbrüchiger zu begeistern. Der Vertreter des Preß-Comité's hielt von der Brücke aus eine Ansprache an die Anwesenden, in welcher derselbe die Bedeutung dieses Vereins in warmen Worten auseinandersetzte. Der Erfolg war ein glänzender. Der Ausflug zur See wurde bis Helgoland ausgedehnt. Erst um Mitternacht langte man wieder in Bremen an.

Eine Spielbank gesprengt. In **Baden-Baden** hat sich am 12. d. wieder Großes begeben: die Bank ist gesprengt worden. Der Glückliche, der dies vollbracht hat, ist ein sehr reicher Malteser (nicht Ritter), der, während sich das Schicksal der Partie entschied, nicht einen Moment die unerschütterlichste Kaltblütigkeit verlor. Keine Muskel seines Gesichtes zuckte, als der Croupier wehmüthig und mit gebrochener Stimme rief: „Die Bank ist gesprengt." Der Kampf dauerte nicht länger als 15 Minuten, von $^3/_4$ auf 10 bis 10 Uhr. Der Sieg wurde mit lebhaften Bravo's aufgenommen.

Eine alte lahme Frau von **Köln**, welche von dem Almosen ihrer Mitmenschen lebt, fand vorige Woche auf der Gasse einen Geldbrief, dessen Adresse an ein bekanntes Haus lautete. Anstatt denselben aber dorthin zu bringen, zog sie vor, sich an der Post aufzustellen und dort zu warten, bis der Eigenthümer sich etwa melde. Sie setzte nämlich voraus, daß der Brief von einem Hausknechte auf der Post abgeholt und auf dem Rückwege verloren worden sei. Ihre Voraussetzung war ganz richtig. Nicht lange nachher kam wirklich ein Mensch, dem man ansah, daß er ängstlich etwas suche. Die Frau redete ihn an, und da er den Betrag der Summe, sowie den Namen angeben konnte, übergab sie ihm den Brief. Ein angebotenes Geschenk aber wollte sie durchaus nicht annehmen, weil, wie sie sagte, ein armer Hausknecht nicht zu viel habe. Von einem Herrn, der die Unterredung der Beiden angehört hatte, nahm sie jedoch mit Dank ein solches an. Auf die Frage, warum sie den Brief nicht an das ihr bekannte Haus gebracht hätte, wo sie doch eine gute Belohnung erhalten haben würde, gab sie zur Antwort: „Dann wäre der arme Teufel vielleicht um seine Stelle gekommen."

Freiburg. Bei der Ziehung der 7 fl.- oder 15 Francs-Loose kamen nachstehende Hauptgewinne zum Vorschein: Serie 4966 Nr. 5 20,000 Fr., Ser. 7223 Nr. 37 2000 Fr., Ser. 6321 Nr. 6 1000 Fr., Ser. 3453 Nr. 43, Ser. 4458 Nr. 11, Ser. 4966 Nr. 21, Ser. 6321 Nr. 14 und 21 je 250 Fr.

Wien, 26. Juli. Kaiser Franz Joseph hat sich heute nach Ischl begeben.

Genf. Freitag Nachts wurde in einem schlechten Hause in Genf ein Franzose erdolcht. Die zwei Thäter flüchteten sich in ein Nachbarhaus. Im Augenblick, als zwei

Digitized by Google

Polizeiagenten sie verhaften wollten, zuckte der eine den Dolch und der andere schoß auf den Landjäger Bernard eine Pistole ab. Die Kugel drang dem letztern durch den Hut und einige Schrotkörner, die sich ebenfalls im Pistolenlauf befanden, verwundeten ihn im Gesicht. Diesen Augenblick benutzten die Uebelthäter zur Flucht, doch bald nachher wurden sie eingefangen. Es sind zwei Italiener Jak. Antonelli und Anton Poggio. — Letzte Woche hat sich der katholische Klerus von Genf folgender Intoleranz schuldig gemacht. Er hat der gemischten Ehe eines Waadtländer und einer Bernerin den Segen verweigert, weil sie denselben vorher auch in der reformirten Kirche erhalten. Man machte dem Paar von der Weigerung keine Anzeige, sondern ließ es bis zur Kirchenthür kommen, wo es dann zurückgewiesen wurde. Der Fall macht um so mehr Aufsehen, da den gemischten Ehen der gesetzliche Schutz zur Seite steht und diese Art von Intolerenz in Genf neu ist.

(**Volksbildung in Italien.**) Eine Statistik des italienischen Schulwesens ergibt, daß unter 1000 Einwohnern in Piemont 573, in der Lombardei 599, in Ligurien 708, in Toskana 778, in der Aemilia 803 weder lesen noch schreiben können. Noch größer sind diese Zahlen in den Marken und Umbrien und im Neapolitanischen, so daß mehr als 17 Millionen Italiener weder lesen noch schreiben können. Diese Ergebnisse stellen die Volksbildung in Italien noch unter die Spaniens, wo das Verhältniß um 25 pr. Tausend besser ist. Eine bemerkenswerthe Gesetzmäßigkeit läßt sich dahin zusammenfassen, daß mit der geographischen Annäherung an Rom die Volksbildung stetig abnimmt, wobei freilich die Inseln Sardinien und Sicilien, wo $^9/_{10}$ der Bewohner ohne Schulbildung sind, ausgenommen werden müssen. (Allg. Z.)

England. Dr. Pritchard hat ein zweites Geständniß abgelegt und erklärt, daß das wider ihn gefällte Urtheil gerecht, daß er der Mörder seiner Schwiegermutter und seiner Gattin ist, und daß das Stubenmädchen M'Leod keine Mitschuld an diesen Mordthaten hat. Er erklärt ferner, daß eine Art fieberhafter Aufregung und der übermäßige Genuß geistiger Getränke ihn zur Verübung der beiden Verbrechen angetrieben haben. Er bittet Gott und die Menschen um Verzeihung und sagt, er sei bereit, sein Verbrechen zu büßen. Man behauptet übrigens, daß er auch dießmal noch nicht Alles bekannt habe. Es heißt, er habe ein Mädchen heirathen wollen, das ein Vermögen von 14,000 Pf. St. besitzt. Vielleicht wird er in einem dritten Geständnisse die ganze gräßliche Wahrheit sagen.

New-York. Daß der Präsident Johnson gesonnen ist, dem besiegten Feind mit Großmuth zu begegnen, stellt sich von Tag zu Tag klarer heraus; und mit ihm richtet sich die Stimmung des Volks einer Politik der Mäßigung zu. Man bespricht nicht mehr die Frage: „Was ist die beste Strafe für Verräther?“ sondern stellt sich das Problem: „Was ist das schnellste und leichteste Mittel, dem Süden Glück und Wohlfahrt wiederzugeben?“ Nach der versöhnlichen Art zu schließen, in der man über das Geschick des Expräsidenten der Conföderation spricht, wird man auf die untergeordneten Führer der Rebellion gewiß nicht die volle Strenge der Gesetze herabrufen. Nicht der vierte Theil der Bewohner des Nordens besteht noch darauf, daß Jefferson Davis gehängt werde; und die Regierung scheint noch gar nicht geneigt, den Prozeß gegen ihn so bald einleiten zu wollen, vielleicht in der Absicht, daß die noch nicht ganz gedämpfte Rachsucht sich mittlerweile noch mehr abkühle.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 19. Mai. Georg Joseph, d. B. Hr. Schatz, Gießmeister. Akuter Darm-Katarrh. 19 Tage. E 118. S Georg.

Am 20 Mai. Antonia, fremd. Atrophia, 4½ Monat. E 159. Dom.

Am 22 Mai. Karl Benedikt, d. B. Hr. Dietrich, Holzhändler. Unterleibsabzehrung 17 Tage. A 184. S Ulrich.

Am 24 Mai. Johann, fremd. Gichter. 10 Wochen. C 399. S Moritz.

Am 25 Mai. Fr Reimer, Konventualin des Klosters St. Ursula. Pneumorrhagia. 62 Jahre. A 432. — Josepha Friderika, d. B. Hr. Turban, Agent. Atrophia. 19 Tage. A 567. S Moritz.

Am 25 Mai. Wilhelm Joseph, fremd. Unterleibsbrand. 10 Tage. F 229. S Georg.

Am 26 Mai. Jgfr. Rußler, ledig. Lungenlähmung. 54 Jahre. A 67. S Moritz.

Am 27 Mai. Jgfr. Hieber, Haushälterin. von Krumbach. Typhus. 20 Jahre. E 170 Dom.

Am 27 Mai. Josepha Ottilie Christina, fremd. 11 Tage. B 109. — Hr. Gering, gewesener Wachtmeister, Wittwer. Miliar-Tuberculose. 46 Jahre. B 120. — Joseph Anton, d. B. Hr. Korber, Schneidermeister. Gichter. 14 Wochen. B 119. S Ulrich.

Am 28 Mai. Fr. Stiefle, Kirchendieners-Gattin. Lungenschwindsucht. 40 Jahre. D 130. — Walburga Burkhard, ledig. Altersschwäche. 67 Jahr. E 127. Dom.

Am 28 Mai. Titl. Fr. von Sichlern, Magistrats-Diurnisten-Wittwe. Unterleibsentzündung. 71 Jahre. Zwinger Nr. 9. S Moritz.

Digitized by Google

Am 28 Mai. Franziska Amalia. d. V. Herr Müller, Oekonom aus Bobingen. Gichter. 12 Wochen. J 113. S Ulrich.

Am 29 Mai. Titl. Fr. Casella, Kaufmannswittwe. Tuberc. pulm. 52 Jahre. D 7. S Moritz.

Am 29 Mai. Margaretha, fremd. Diarrhoea colliquat. 6 Monate J 330. S Georg.

Am 31 Mai. Jgfr. Hämmerle, Dienstmädchen aus Hainhofen. Drüsentuberculose Atrophia. 19 Jahre. A 145. S Ulrich.

Am 2 Juni. Aloisia Margaretha, d. V. Herr Schubert, Spinnmeister aus Ruppenheim. Croup. 3 Jahr 8 Monate. J 166. S Ulrich.

Am 4 Juni. Katharina, fremd. Atrophia. 1 Jahr 6 Monate. E 159. — Fr. Mathes, Schneidermeisterswittwe, von Wallerstein. Carcinoma recti. 66 Jahre. F 396. — Johann, Frühgeburt, nothgetauft, d. V. Hr. Wolf, Schuhmacher. E 198. Dom.

Am 7 Juni. Johanna Laura, fremd. Atroph. 3 Monate. F 179½. — Max, fremd. Darmkatarrh. 11 Wochen. F 194. Dom.

Am 8 Juni. Jgfr. Bakert, Hospitalpfründnerin, gew. Dienstmagd aus Westendorf. Marasmus. 77 Jahre. A 304. S Ulrich.

Am 9 Juni. Jgfr. Muth, Ausgeherstochter. Lungenleiden. 16 Jahre. C 287. S Moritz.

Am 10 Juni. Joseph, Anton, 6 Tage. E 194. Dom.

Am 10 Juni. Hr. Zeller, Hospitalpfründner, gew. Herrschaftskutscher, Wittwer. 79 Jahre. A 304. — Jgfr. Müller, Hospitalpfründnerin, gewesene Fabrikarbeiterin. Marasmus. 74 Jahre. A. 304. S Ulrich.

Am 13 Juni. Georg Carl Friedrich Otto, fed. Darmgicht. 2 Monate. A 405. S Ulrich.

Am 14 Juni. Leonhard Matthias, fremd. Schwäche. 4 Tage. E 214. Dom.

Bekanntmachung.

(Verschollenheit des Johann Firmus Friedel von Oberhausen betreffend.)

Der seit dem russischen Feldzuge von 1812 vermißte Johann Firmus Friedel von Oberhausen, geboren den 19. Dezember 1792, oder dessen etwaige eheliche Deszendenz, wird auf Antrag der Betheiligten aufgefordert, **binnen**

„drei Monaten von heute an"

sich persönlich oder durch legal Bevollmächtigte dahier bei Gericht zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt, und sein in 113 fl. 34 kr. bestehendes Vermögen an seine nächsten Intestaterben ohne Kaution hinausgegeben werden würde. — Augsburg, den 20. Juli 1865.

Königliches Landgericht Augsburg.

Erlbeck, Landrichter. **Bauer**, Assessor.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Prüfung an dem Anna Barbara von Stetten'schen Töchter-Erziehungs-Institut findet am

Donnerstag den 3. August ds. Js.

von 8—12 Uhr für die ersten drei Klassen, und Nachmittags von 3–5 Uhr für die vierte Klasse statt, worauf dann die Gesang- und Musikprüfung folgt und schließlich die Preisevertheilung vorgenommen wird.

Die ausgestellten weiblichen Arbeiten können am **Donnerstag von 10–1 Uhr** und von **2–4 Uhr**, dann **Freitag von 10—1 Uhr** besichtigt werden.

Aeltern und Verwandte der Schülerinen, Freunde der Schule und der Jugend werden hiezu geziemend eingeladen. — Augsburg, den 27. Juli 1865.

Die Administration des Anna Barbara v. Stetten'schen Instituts.

Dr. Bombard.

J. Brindlinger, Zeugschmied, unteres Kreuz, **F. 360**,

empfiehlt seine

Dampf- oder Schnellkochtöpfe.

Die immer steigenden Preise der Brennmaterialien und der noch höher anzuschlagende Gewinn der Zeit dürften jede Hausfrau bewegen, sich zu überzeugen, mit welcher Ersparniß in denselben gekocht wird.

Suppen, grünes Gemüse, Jungfleisch, Ochsenfleisch in 15—20 Minuten,
Erbsen, Bohnen, trockenes Gemüse, altes mageres Kuhfleisch in 30—40 Minuten,
Kartoffel, je nach Quantum, 15—24 Minuten.

☞ Bemerkt wird, daß die Speisen viel kräftiger und schmackhafter werden, weil das Aroma nicht entweichen kann. Die Behandlung kann ruhig Jedem überlassen werden, da doppelt vor Zerspringen gesichert ist.

Zugleich empfehle ich meine neuconstruirten, selbstheizenden **Bügeleisen oder Bügelmaschinen** und **Brückenwaagen** in allen Größen, zu dem billigsten Preise. (c)

☞ Versteigerung. ☜

Dienstag den 1. August, früh 9 Uhr anfangend, werden in der städtischen Armenpflege folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Komod- und Kleiderkästen, Tische, Bettstatten, Betten, Spiegel, Stockuhren, Tafeln, Sessel, Herren- und Frauenkleider, Leib- und Bettwasch, Küchengeräth, Kupfer, Porzellain ꝛc. ꝛc. und noch viele hier nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet

Michael Kring geschw. Käufler, Bäckengasse.

Digitized by Google

Bei Unterzeichnetem ist das Pfund sehr gutes

Kalbfleisch um 9 kr.

zu haben.

Franz Schwarz, Metzgermeister,
am Milchberg.

Ungarische Blutegel

besitze ich fortwährend auf Lager immer in frischer Teichwaare und empfehle selbe zu geneigter Abnahme

A. Gnuva, nächst dem Pfaffenkeller C. 67.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich jeden **Dienstag** und **Donnerstag**

Federn zum Reinigen,

und zwar durch Dampf, annehme.

Jul. Krag, Käufers-Wittwe,
Judenberg A. 522. (b²)

Man wünscht zu erfahren, wer **Unterricht in der kaufmännischen Arithmetik** ertheilt. Ablage der Adresse in der Exp. (687c³)

Gehülfen-Gesuch.

Es kann sogleich ein solider tüchtiger **Tischler**, welchem ein sehr guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert wird, Condition erhalten in dem **Orgelbau-Geschäft** von **S. F. Braungart**
in Neuulm. (c³)

Schulfreie Knaben,

welche eine Profession erlernen wollen, werden gegen sofortige Bezahlung **gesucht.** Wo? sagt die Expedition. (755)

Dienst-Offert. Eine verlässige solide und erfahrene Person wird in 14 Tagen als **Kindsmädchen gesucht.** Näheres in der Exped. (708b³)

Ein kräftiger Mann kann als **Radtreiber Beschäftigung** finden in A. 357, parterre.

Für eine **auswärtige Buchhandlung** wird ein rüstiger, jüngerer Mann als **Ausgeber** gesucht. Nur mit ganz guten Zeugnissen versehene, fleißige Leute, die ein dauerndes Dienstverhältniß eingehen können, wollen sich melden, F. 306, unteres Kreuz, 2 Treppen.

Es wird eine ordentliche Person, katholisch, welche Liebe zu Kindern hat, gegen entsprechenden Lohn als **Kindsmagd gesucht,** und kann selbe in 14 Tagen oder auch früher einstehen. Näheres in der Expedition. (752b²)

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** für jeden Geschäftsmann geeignet, und wobei sich große Böden und Stallungen befinden, ist gegen geringen Baarerlag zu verkaufen. Näheres in der Exped. (769)

Eine **Partie alte Mauer- und Pflastersteine** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (764)

In der Zeuggasse B. 200 ist ein heizbares, meublirtes **Zimmer** sogleich **zu beziehen.**

Ein Wirthschaftsrecht

wird **zu pachten gesucht.** Offerte mit Angabe des Pachtbetrages wollen in der Expedition hinterlegt werden. (767)

Wirthschafts-Verkauf. Eine **Wirthschaft,** 2 Stunden von Augsburg, an der Krumbacher-Straße, und an der Eisenbahn gelegen, mit 16 Tgw. Grundstücken ist zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufschillings kann liegen bleiben. Näheres in der Expedition. (757)

Ein Bäcker-Anwesen

ist hier **zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (770)

Ein **Comptoir-Tisch** mit mehreren Schubladen, verschließbar, eine **Decimal-Waage,** 20 Zentner wiegend, ein zweirädriger **Karren,** alles bestens erhalten, sind billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (768)

Billig zu verkaufen.

Ein leichtes **Chaischen,** gut erhalten, ein- oder zweispännig zu führen. Näheres in der Exped. (760a³)

40—50 leere Gypsfässer

sind zu verkaufen in Haunstetten Haus Nro. **4.** (759)

Ein **Haus** in der Vorstadt, für einen Fuhrmann Schreiner oder Metzger geeignet, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Dasselbe wird mit oder ohne Inventar gegen wenig Baarerlag abgegeben. Näheres in der Expedition. (762a²)

Es ist ein ganz schönes **Braut- oder Gastbett,** sowie ein anderes schönes und ein geringeres Bett mit Bettstatt und Strohsack zu verkaufen im Luegin'slandgäßchen **E. 76.** (751)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** (ganzer II. Stock) in der untern Stadt ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (756)

In der Kapuzinergasse B. 143 ist der **erste Stock** bestehend aus 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, um den Preis von 200 fl. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen.

Eine freundliche trockene **Wohnung** in der Dominikanergasse ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft im Laden in A. 19. (729b³)

Eine kleine trockene freundliche **Wohnung** mit eigenem Eingang ist in Oberhausen auf Michaeli zu vermiethen. Näh. i. d. Exp. (765)

Zimmer-Vermiethung. F. 225, lange Gasse, ist ein hübsch meublirtes **Zimmer** bis ersten August zu beziehen. (743b³)

In Mitte der Stadt ist sogleich oder bis 1. August ein freundliches **Zimmer** nebst Cabinet an einen Civil-Herrn **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (758)

Ein gefundenes Geldtäschchen

kann gegen Inserations-Gebühr in F. 308 abgeholt werden.

Digitized by Google

Avis.

Unterzeichneter erlaubt sich dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu widmen, daß er unterm Heutigen sein

Spezerei-, Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet hat, und empfiehlt sich geneigtem Zuspruche. (c³)

Augsburg, 24. Juli 1865. Hochachtungsvoll

Josef Glavina, vis-à-vis der St. Georgs-Apotheke.

„Frohsinn."

Heute Freitag den 28. Juli:

Regiments-Musik

(Haunreiter.)

Abends 6½ Uhr.

Die Vorstände.

Allgemeiner

Kranken-Unterstützungs-Bund.

Wegen bevorstehender Abrechnung werden sämmtliche Mitglieder freundlichst ersucht, künftigen Sonntag den 30. ds. Monats ihre Beiträge an die Casse zu entrichten und diene zugleich zur Kenntniß, daß künftigen Sonntag über 8 Tage, als am 6. August, Nachmittags 2 Uhr,

General-Versammlung,

behufs Rechnungsablage und sonst wichtiger Besprechung der Bundesangelegenheiten stattfindet.

Wobei allgemeiner Betheiligung entgegensehen:

Die Vorstände.

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (e)

Avis.

Nächster Tage erscheinen in der **Ph. J. Pfeiffer'schen Buchdruckerei** am Frohnhofe in Augsburg:

Taxbestimmungen

für den Briefpostverkehr im Innern von Bayern,

ab 1. August 1865,

gemeinfaßlich dargestellt und mit einem Verzeichnisse sämmtlicher bayerischer Postanstalten versehen.

Preis 6 kr.

Wiederverkäufern 20% Rabatt. (b²)

In der obern Metzg Bank Nr. 11 ist das Pfund gutes Kalbfleisch um 8 kr. zu haben. (761)

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** mit 6 Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, in sehr schöner gesunder Lage, ist zu vermiethen und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (760)

In der obern Metzg Bank Nr. 5 ist das Pfund frisches Kalbfleisch um 8 kr. zu haben.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom 1. Juli 1865 an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Stadtmetzg Bank Nro. 45 ist sehr gutes Kalbfleisch das Pfd. um 10 kr. zu haben. (763)

Kölner Dombau-Lotterie-Loose

Ziehung am 4. September d. J.

Gewinne fl. 175,000 — fl. 17,500 — fl. 8750 ꝛc. ꝛc. — Original-Loose zu 1 preuß. Thlr. per Stück sind zu haben bei (b³)

D. A. Erdle, am Judenberg.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Freitag den 28. Juli 1865:

Gastspiel der 3 Zwerge: **Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit and Kiss Jozsi:**

Ein gesunder Junge.

Schwank mit Gesang in 1 Aufzug von C. Jacobson.

Diesem folgt:

Ein gebildeter Hausknecht

oder: **Verfehlte Prüfungen.**

Zum Schluß:

Heimann Levi auf der Alm.

Komische Scene mit Gesang und Tanz.

Theater in Lechhausen.

Heute Freitag den 28. Juli 1865.

Auf Verlangen:

Das goldene Kreuz,

oder: **Die Rückkehr von Rußland.**

Schauspiel in 3 Akten von G. Harrys.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **C. J. Müller,** Director.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München,

Freitag den 28. Juli:

„Shakspeare in der Heimath." Schauspiel von Holtei.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & St-

Augsburger Tagblatt

Samstag № 208. 29. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Martha, J.; Lup. Prot. Beatrix. — Sonnenaufg. 4 Uhr 32 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 39 Min. — Tagesl. 15 St. 7 Min. Nachtl. 8 St. 53 Min. Neumond.

Hiesiges.

Schulprüfungen. Morgen Sonntag den 30. Juli.

Vormittags 10 Uhr: I. und II. Abtheilung der weiblichen Sonntagsschule

Nachmittags ½3 Uhr: III. Abth. dieser Schule und die Schülerinnen der Fortbildungsschule } bei St. Ursula.

Vormittags 10 — 12 Uhr: männliche Sonntagsschule bei St. Ulrich.

Nachmittags 3 — 5 Uhr: weibliche Sonntagsschule ebendaselbst.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den freiwilligen Rücktritt des Notars M. Spies zu Weilheim von seinem Amte zu genehmigen und auf die hiedurch erledigte Stelle eines Notars in Weilheim den bisherigen Notar in Nordhalben, B. Reinhard, zu versetzen; den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Bischofsheim, W. Deil aus Hilpoltstein, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Pegnitz und den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadt- und Landgerichte Lindau, K. Semmler, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Immenstadt zu ernennen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der Rechtspraktikant O. Mayr, zur Zeit Advocaten-Concipient in Augsburg, vom Antritte der ihm übertragenen Function eines Vertreters der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Simbach enthoben und der Appellationsgerichts-Accessist P. Stöckel zu Amberg als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Simbach aufgestellt.

Unser verehrter Mitbürger Hr. Wagner ist dieser Tage wieder von Breslau zurückgekehrt, wo er diesen Sommer über das dortige Fürstenhaus mit Frescobildern schmückte. Als Beweis, daß Hrn. Wagner die Arbeit gelang, mag die Thatsache dienen, daß ihm der Magistrat von Breslau den Auftrag ertheilte, auch das dortige Rathhaus, beziehungsweise zwei große Fronten des Rathhauses, mit Frescobildern zu schmücken. Diese Arbeit wird drei Sommer in Anspruch nehmen, und im kommenden Jahre wird Hr. Wagner damit beginnen.

Neues Sommertheater an der Pferseerbrücke. Herr Direktor Weinmüller ist noch einmal glücklich gewesen, er hat die bekannten drei Zwerge Jean Petit, Kiß Joßi und Piccolo für sein Unternehmen gewonnen, und sich dabei gewiß nicht verrechnet. Am verwichenen Donnerstag traten die drei Komiker en miniature zum ersten Mal in der Volksposse „Unsere Lehrbuben" auf, und wurden vom zahlreich versammelten Publikum mit Freuden begrüßt, und durch wiederholte Hervor- und Da Caporufe sattsam geehrt. Hr. Jean Petit und Hr. Jean Piccolo waren lebendige Burschc, wie man Lehrjungen auf der Straße findet, ja man darf sagen, daß ihr Humor manchmal übersprudelte, so daß sie undeutlich wurden. Hr. Kiß Joßi, Gottlieb Blattl, hat unbestreitbar eine komische Kraft, mit welcher er zum Lachen zwingt. Seine Deutlichkeit, die sich auch auf seine Couplets erstreckt, ist musterhaft. Was die Couplets dieser Gäste betrifft, so ist es ein großer Vorzug, daß sie stets auf Neues bedacht sind, ein Vorzug, den wir bei den „Großen" so unlieb vermissen. Unter den engagirten Mitgliedern ge-

Digitized by Google

fiel uns Frl. Naumann, von Milden, am Meisten; denn Frl. Naumann ist eine sehr angenehme Erscheinung, besitzt eine weiche, wohltönende Stimme, und versteht den gefälligen, leichten Conversationston anzuschlagen.

Ursache der großen Hitze. Ein Marseiller Astronom will als Ursache der großen Hitze des diesjährigen Sommers ein wunderbares Naturereigniß entdeckt haben. Er behauptet nämlich, daß der große Enke'sche Komet, welcher schon von jeher in einer, unsere Planetenbahnen durchschneidenden Spirale seine Bahn um die Sonne nahm, so daß er derselben mit jedem Umlauf näher kam, vor einiger Zeit in die Sonne hineingefallen sei und dadurch die Intensivität des Sonnenfeuers vermehrt habe.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 24. Juli.

Vormittags 8 Uhr: Xaver Gerstmayer, Schäfer von Höchstädt hat im vorigen Jahre von einer ihm durch den Bauern G. Demharter zu Göggingen anvertrauten Schafheerde sieben Hämmel sich rechtswidrig angeeignet, ferner hat er am 27. Dezbr. v. Js. einen Bahnwärter, welcher ihn wegen unbefugten Betretens des Bahnkörpers pfändete, zu Boden geworfen. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Um 9½ Uhr: Thomas Barth, Schneidergeselle von Trochtelfingen, hat am 12. Juli d. Js. dem Gendarmen, welcher ihn wegen Obstdiebstahls arretirte, ein Geldgeschenk behufs Freilassung angeboten Urtheil: 3 Tage Arrest.

Um 11 Uhr: Nikolaus Schuster, Ziegelknecht von Emersacker, hat in der Nacht vom 28. auf 29. Oktober v. Js. aus dem gräflich-fugger'schen Stiftungswald eine halbe Klafter Holz entwendet; wozu ihm der Söldner Johann Schaller von Affaltern dadurch behilflich war, daß er dem N. Schuster sein Fuhrwerk geliehen hat. Es wurde deshalb Schuster zu 14 Tagen Arrest, Schaller zu 1 Monat 15 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 22. Juli 1865.

Ulrich Schäffler, 55 Jahre alt, verheiratheter Pferdemetzger von Escherschwang, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Kempten vom 16. Juni l. Js., wegen Vergehens der Körperverletzung, verübt an dem Metzgermeister Xaver Geyger von Lechbruck, in eine Gefängnißstrafe von vier Monaten und in die Kosten verurtheilt. Die hiegegen vom Beschuldigten eingelegte Berufung wurde oberrichtlich verworfen, und derselbe in die Kosten der Berufungsinstanz verurtheilt, welche der k. Staatskasse überbürdet werdet. Benannter Schäffler hat zwar bisher noch keine Strafe erlitten, er ist aber aktenmäßig von der Landgemeinde-Verwaltung Bernbeuren als ein sehr roher, unheimlicher, streit- und prozeßsüchtiger Mann geschildert, welcher dem Metzgermeister Geyger durch heftige Schläge mit einem Stocke auf dessen Kopf eine so bedeutende körperliche Mißhandlung zugefügt hat, daß dieselbe eine 19tägige Arbeitsunfähigkeit nach sich zog.

Mathias Mahl, 46 Jahre alt, verheiratheter Maurer von Lechhausen, wurde durch Urtheil des k. Bez.-Ger. Augsburg vom 3. Mai l. J., wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden des dortigen Kunstgärtners Wilhelm Kölle, angeklagt, unter Ueberbürdung der Kosten des Verfahrens auf die k. Staatskasse, freigesprochen. Hiegegen ergriff der k. Staatsanwalt am genannten Gerichte die Berufung, worauf der Beschuldigte in zweiter Instanz unterm 17. Juni in Ungehorsamsverfahren wegen des vorerwähnten Vergehens in eine Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt worden, und gegen dieses oberrichterliche Urtheil meldete der Beschuldigte das Rechtsmittel des Einspruches an, in Folge dessen aber in zweiter Instanz unterm 22. l. Mts., und weil er auch diesmal der richtig vollzogenen Vorladung konsequent in der öffentlichen Sitzung sich wieder nicht rechtzeitig einfand, ganz einfach zu Recht erkannt wurde: „Es hat bei dem appellationsgerichtlichen Urtheile vom 17. Juni l. Js. sein Verbleiben, und Math. Mahl die durch seinen Einspruch veranlaßten Kosten zu tragen, und zwar in der Art, wie sie dem k. Aerar verrechnet werden. Angefügt wird hiebei, daß mehrbesagter Mahl aktenmäßig als ein Mensch geschildert wird, der kein Freund von der Arbeit ist, und überhaupt in keinem guten Rufe steht.

Franz Ant. Haibel, 25 Jahre alt, led. Bauerssohn von Kranzegg, Joh. Buchenberg, 21 Jahre alt, led. Steinhauer von Emmereis, Dominik. Götling, 21 Jahre alt, led. Maurer von Morgen, Ant. Kennerknecht, 22 Jahre alt, led. Bauerssohn von Oberstorf und Konrad Burger, 20 Jahre alt, led. Schmiedgeselle von Kranzegg, sämmt-

Digitized by Google

liche fünf Beschuldigte sehr gut beleumundet, wurden durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Kempten vom 8. Juni l. Js., wegen Vergehens der Schlägerei, verübt an den beiden ledigen Steinbrechern Sebastian Kuhn und Karl Buhl von Kranzegg, jeder derselben in eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten, dann sämmtlich unter solidarischer Haftung in die Kosten des Verfahrens und der erstrichterlichen Aburtheilung verurtheilt. Hiegegen hat der k. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung geltend gemacht, worauf das Urtheil dieser Instanz im Schuld- und Strafausspruche, unter Ueberbürdung der Kosten der Berufungs-Instanz, oberrichtlich bestätigt wurde.

Briefkasten-Revue.

1) Woher hat denn ein Sattlermeister das Privilegium, daß er das ohnehin schon schmale Trottoir mit seinen Chaisen ganz versperren darf?

2) Man bittet um baldige Veröffentlichung eines probaten Mittels gegen Wanzen und zwar auf diesem Wege.

Perlen. Zur alten Wahrheit neue Liebe,
Zum neuen Leben neue Triebe;
Vor altem Bösen neues Grauen;
Zum alten Gott ein neu Vertrauen;
Ein neues Schwerdt zum alten Kriege,
Im alten Kriege neue Siege. —

Vermischte Nachrichten.

München, 27. Juli. Der König und die Königin von Sachsen kamen gestern dahier an und setzten sogleich ihre Reise nach Possenhofen fort. — Gestern Morgens entschlief dahier ein hochverdienter Staatsbeamter, der Geheimrath und qu. Oberappellationsgerichtsdirector Hr. Michael Stautner, Comthur des Verdienstordens vom heil. Michael und Ehrenritter des Ludwigsordens, im Alter von 85 Jahren 3 Monaten. — Universitätsrector Prof. Dr. Pettenkofer begibt sich am nächsten Samstag den 29. Juli in Begleitung der HH. Professoren Dr. Pözl und Dr. Stadlbauer als Deputation der hiesigen Universität zur Jubiläumsfeier der Universität nach Wien. (B. Bl.)

München, 27. Juli. Mehrere Damen Münchens überschickten dem Abgeordneten Classen-Kappelmann in Köln ein prächtiges Bouquet aus Alpenrosen und Edelweiß zum Zeichen ihrer Hochachtung. — In der „Rhein. Ztg." erbot sich der Advokat Dr. Zander in Köln alle jene Entschädigungsklagen unentgeldlich zu vertreten, welche in Folge der neuesten Ereignisse in Köln erhoben werden könnten. Auch von München aus wurde dieser Advokat beauftragt, eine Klage von 10 Silbergroschen gegen den Fiskus anzustrengen, da der betheiligte Fremde von dem bezahlten Billet für den zoologischen Garten durch die Maßregeln der Polizeibehörden keinen Gebrauch machen konnte. (Abz.)

München, 27. Juli. Dem hiesigen Großbräuer Hrn. Georg Pschorr wurde vom Generalcomite der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Köln „für ausgezeichnetes Bock- und Exportbier" die silberne Medaille zugestellt.

Amberg, 22. Juli. Der gestrige Tag muß für unsere Gegend als ein Tag des Unglücks bezeichnet werden. Am frühen Morgen der Brand in Hahnbach, durch welchen der größere Theil des Marktes (51 Wohnhäuser mit 110 Nebengebäuden) sammt dem Erndtesegen und vielem Vieh in Asche gelegt wurde. Der Schaden ist ungeheuer, gar Viele konnten nur das nackte Leben retten. Ueber die Ursache des Brandes kursiren verschiedene Gerüchte, die Einen wollen solche im unvorsichtigen Betreten des Stadels mit brennender, offener Pfeife finden, Andere reden von einem Werke der Rache, das ein entlassener Knecht frevelhafter Weise geübt haben soll. Anerkannt muß werden der Eifer der zu Hilfe Eilenden und die Ausdauer mit der gearbeitet wurde, namentlich leisteten auch noch die vom Marsche nach dem Exercierplatze ihren Herrn Major an der Spitze hergeeilten Chevaurlegers treffliche Dienste. — Nachmittags wurde bereits ein neuer, und zwar ein bei Freihölz ausgebrochener Waldbrand signalisirt Abends wurde um Hilfsmannschaft telegraphirt, welche dann um 9 Uhr mittels Extrazuges bestehend aus Infanterie- und Cavallerie-Mannschaft mit mehreren HH. Offizieren und begleitet von hilfsbereiten Civilisten nach der Brandstätte abging. Ueber mehrere hundert Tagwerk hatte sich das wüthende Element unterstützt von heftigem Winde verbreitet, und wenn auch der Waldstand kein guter ist, so ist gleichwohl der Schaden groß genug; mehrere im Walde gelegene Bahnwärterhäuschen schwebten lange Zeit in größter Gefahr. (A. Tgbl.)

Digitized by Google

Stuttgart, 26. Juli. In der Sitzung vom 22. Juli hat die II. Kammer schließlich für eine neue katholische und eine vierte evangelische Kirche in Stuttgart je 30,000 fl. bewilligt; ebenso 40,000 fl. zu Herstellung von Wohnungen für Schullehrer, und 15,000 fl. als Staatsbeitrag zur Errichtung eines Cursaals in Friedrichshafen, wozu der König das Aerarial der Stadtgemeinde geschenkt hatte. Eine Exigenz von 150,000 fl. zur Anschaffung weiterer Gußstahlkanonen wurde lebhaft bekämpft, mit der Bemerkung, daß das Kriegsministerium die Wünsche der Kammern auch nicht berücksichtige, z. B. in Betreff der Feuerwehr, der Jugendwehr, der Beeidigung auf die Verfassung u. s. w. Dagegen wurde jedoch von anderer Seite scharf aufgetreten, da es sich hier um die Wehrhaftigkeit des Landes handle, und so wurde die Exigenz mit 64 gegen 8 Stimmen verwilligt.

Allg. Z.

Frankfurt a. M., 27. Juli. In der heutigen Bundestags-Sitzung stellten Bayern, Sachsen und Hessen-Darmstadt den Antrag, betreffend die Einberufung der schleswig-holsteinischen Stände, der Aufnahme Schleswigs in den Bund und der Uebernahme der Kriegskosten durch den Bund. Der Antrag wurde dem holsteinischen Verfassungsausschuß überwiesen.

(Allg. Z.)

Das „**Dresdner** Journal" schreibt: Durch die öffentlichen Anschläge ist dem Publikum bereits bekannt, daß die hiesige Polizeidirektion das gegenwärtige Sängerfest mit größter Bereitwilligkeit unterstützt. Weniger bekannt dürfte es aber sein, daß die Polizeidirektion einzelne Sängerfestgäste auf den Bahnhöfen begrüßen und in die für sie bestimmten Quartiere begleiten läßt, und daß im Polizeihause selbst einige Gastzimmer in Bereitschaft gehalten werden. So wurden heute am Leipziger Bahnhofe ein Herr und eine Dame, welche mit dem Berliner Zuge gekommen waren, in Empfang genommen und in die ihnen bestimmten Wohnungen im Polizeihause gebracht. Allerdings sind diese Wohnungen nicht so komfortabel eingerichtet, wie manche andere Sängergastquartiere und ihre Benützung ist mit der Unannehmlichkeit verbunden, daß der Gast keinen Schlüssel bekommt, und daher nur dann ausgehen kann, wenn ihm aufgeschlossen wird. Deßhalb wollten auch die beiden heutigen Berliner Gäste von der ihnen angebotenen Gastwohnung durchaus keinen Gebrauch machen. Die Polizei aber ging in der Gastfreundschaft so weit, daß sie den beiden Fremden erklärte, sie bis zum Schlusse des Sängerfestes in treue Obhut zu nehmen und dann sogar wieder an die Eisenbahn bringen zu lassen, damit sie den zu ihrer Rückkehr bestimmten Zug ja nicht versäumen. Solche Aufmerksamkeit von Seiten des Quartiergebers können freilich nur gute Bekannte erwarten; „gute Bekannte aber waren die beiden Fremden," sie sind renommirte Taschendiebe, welche die Freuden des Sängerfestes nach ihrer Art mit genießen wollten und nicht geahnt hatten, daß hier Vorkehrungen getroffen sind, um so destinguirte Gäste auch wenn sie von weither kommen, mit den ihres Standes würdigen Zeremoniell zu empfangen.

* **Dresden**, 25. Juli. Es ist ein altes Herkommen bei Sängerfesten, das man aber nicht ehren sollte, daß man vor der Hauptproduction einen Festzug anordnet. Bei dem Festzug wird gejubelt und gejohlt, daß es eine Art hat, und dann singen die ausgeschrieenen Kehlen, daß es keine Art hat. Doch der Unsinn siegt, und das Gute muß erliegen. So auch hier. Die Sänger hatten 1800 Fähnlein aufgebracht, und der Zug dauerte fünf Stunden. Der Jubel war groß, Blumen und Kränze flogen zu tausenden auf die Sängerschaar, und wer keine Blumen hatte, streute Cigarren oder Würste aus. — Es ist noch kein Vorort für das nächste Fest gewählt — Die Einnahmen bei diesem Feste bleiben weit zurück gegen die Ausgaben. Das ist die Kehrseite des Festbummelns. —

Altona, 26. Juli. Das „Frkf. J." hat von hier folgendes Telegramm: Die Stadtbehörde hat eine Beschwerdeschrift bei der Obercivilbehörde wegen der Verhaftung May's eingereicht. Eine projektirte Arbeiterversammlung wurde von Schleswig aus telegraphisch verboten. Aufregung. Das Militär ist in den Casernen konsignirt.

Kiel, 25. Juli. Heute früh ist (wie telegraphisch schon gemeldet) in Altona der Redakteur der „Schlesw. Holst. Ztg.", Hr. May, durch preußische Soldaten verhaftet und mit der Eisenbahn nach Rendsburg geschafft worden. Ob er noch weiter, nach Schleswig, transportirt werden wird, ist zur Zeit noch unbekannt, aber kaum wahrscheinlich, dem österreichischen Commissär ins Angesicht wird man doch schwerlich einen solchen militärisch Verhafteten vorführen. Der Grund oder Vorwand dieser exorbitanten Maßregel ist ebenfalls noch unbekannt, namentlich ob man denselben von dem Auftreten

Digitized by Google

May's beim Bremer Schützenfest oder von der Haltung seiner Zeitung hernimmt. Aber welches auch der Vorwand sei, eine offenbare Rechtsverletzung liegt vor; in den Herzogthümern herrscht kein Kriegsrecht, ist kein Belagerungszustand, keine Civilbehörde ist suspendirt, kein Gericht außer Funktion. Es ist ein Akt des Kriegsrechts ohne Proklamirung des Kriegsrechts. So viel man hier weiß, ist Hr. May noch nicht im Besitz des schleswig-holsteinischen Indigenats, sondern noch Preuße. An der Rechtsfrage ändert das aber nichts. Diese Frage bleibt immer dieselbe: kann die preußische Regierung auf nichtpreußischem deutschen Bundesgebiet militärische Verhaftungen oder auch sonstige Verhaftungen gegen Civilpersonen unter Umgehung der Landesbehörden vornehmen? Und die Antwort ist und bleibt: Nein; das kann sie so wenig, daß sie es nicht einmal im eigenen Lande, nicht einmal in Preußen selbst darf, außer im Fall offener Widersetzlichkeit gegen das Militär selbst, und bei gewissen Contraventionen gegen Vorschriften der Festungspolizei. Altona ist eine offene Stadt, ist nichtpreußisches Bundesgebiet, und von einem Conflict mit dem Militär kann bei einem Menschen, den man aus dem Bett holt, nicht die Rede sein. Als Hr. May heute früh Neumünster passirte und einmal ausstieg, begleiteten ihn ein Offizier und zwei Unteroffiziere; das ganze Coupé war voll Soldaten. Es ist zu wünschen, daß er in der überraschenden peinlichen Lage den Gleichmuth nicht verliert. Seine Freunde werden natürlich sofort Alles aufbieten, um seine Freilassung zu erwirken und Remedur gegen so schweres Unrecht zu schaffen.

Allg. Z.

Köln. (Auch ein Reim.) Nachdem der hochweise Bürgermeister von Longerich die Versammlung im zoologischen Garten aufgelöst, rief ein Mitglied dieser Gesellschaft: „Herr Bürgermeister von Longerich, wir sind ja Alle hongerig!"

(Petroleumquellen in **Hannover.**) Die „Hann. Tpst." bringt die Notiz, daß in Abbensen, Edemisse, Oedesse, Häningsen, Obbershagen und Oberg Petroleum aufgefunden worden ist. Eine Gesellschaft Hannoveraner hat seit 6 Wochen schon für 800 Thlr. rohes Petroleum aus zwei je 50 Fuß tiefen Schachten gewonnen.

London, 27. Juli. Die Bank von England erhöhte ihren Disconto auf 3½ Procent.

(Allg. Z.)

Washington, 10. Juli. Ueber Jefferson Davis hört man sehr wenig. Sein Haar soll von grau ganz weiß geworden seyn, was ich als Zeichen eines sehr schwachen Charakters betrachten würde. Er hat ein erträgliches Gefängniß, hübsche Aussicht auf die See; zu essen was er will, und die Bibel. Da er so fromm ist, so wird ihm diese leicht alle andere geistige Beschäftigung ersetzen.

(Eine komische Audienz.) Die Gemeindebehörde von **Fécamp** hatte zur Einweihung des dortigen Kasion's eine große Anzahl von Pariser Journalisten eingeladen. Etwa 40 waren dem Rufe gefolgt. Nachdem die Festlichkeiten vorüber waren, kehrten die meisten nach Paris zurück, der Rest benutzte die Gelegenheit, noch ein paar Tage am Strande zu flaniren. Da mit einem Male ertönt ein Kanonenschuß: Die Yacht „Jérome" läuft mit dem Prinzen Napoleon in den Hafen ein. Herr Souvestre von der „Opinion National" (bekanntlich der „Moniteur" des Prinzen) beeilt sich, den Prinzen zu begrüßen und die Erlaubniß zu erbitten, ihm die „Pariser Presse" vorstellen zu dürfen. Der Prinz findet Nichts einzuwenden. Jetzt fliegt Souvestre am Strand entlang, durchsucht die Wohnungen, und es gelingt ihm, unter Hinzurechnung des Taschenspielers Caston, etwa 10 Personen als „Pariser Presse" zusammen zu bringen. Sie begeben sich um 2 Uhr nach dem Saale des Kasino's, wo der Prinz sie empfängt mit der Anrede: „Meine Herren, es ist mir völlig überraschend, fern von Paris die Vertreter der öffentlichen Meinung in so großer Anzahl versammelt zu sehen. Nehmen Sie meinen Dank für die Aufmerksamkeit, deren Gegenstand ich in diesem Augenblicke bin, für den Gruß, den Sie mir auf der Reise darbringen." Alles bleibt stumm; einer der Journalisten sieht den andern an, jeder fühlt, es muß Etwas geantwortet werden. Endlich faßt sich Souvestre ein Herz, tritt vor und sagt (wörtlich): „Mein Prinz, viele von uns sind zu ihrem Bedauern bereits abgereist ..." Weiteres bringt der Redakteur der „Opinion Nationale" beim besten Willen nicht über die Lippen. Neue Pause, neue Verlegenheit. Hr. Caston nimmt Souvestres Platz ein: „Auch wir andern werden heut um halb 6 Uhr abreisen ..." Der Redner verstummt. Nun kann der Prinz nicht länger an sich halten; er lacht aus voller Seele, spricht leise einige Worte zu seinem Adjudanten, dann wendet er sich an die „Pariser Presse": „Meine Herren, vergessen Sie nicht, daß Sie um halb 6 Uhr abreisen wollen" — und verläßt sie zur selbigen Stunde.

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- & Wechselbank
in München

empfiehlt sich den Herren Oekonomen bei der eingetretenen Ernte zur Versicherung der Feldfrüchte und Getreide-Vorräthe, sowohl in Gebäuden als auf dem Felde in Schobern (Miethen), ebenso von Mobilien, Vieh- und Oekonomie-Geräthen gegen **feste** Prämien für Jahresdauer, als auch für kürzere Zeit. Die Versicherung wird auf den **vollen** Werth der Gegenstände gegeben und findet bei der Bank **keine** im vorhinein bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt.

Die prompte Abmachung der Brandschäden seitens der Bank ist bekannt, ihre Prämien stehen in der Billigkeit **keiner** andern Anstalt nach und bei Vorauszahlung der Prämien auf mehrere Jahre gewähret die Bank dieselben Vortheile, wie jede andere Anstalt.

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunftsertheilung ist gerne bereit (a⁴)

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent in Augsburg.

Anzeige.

Als **Wechselsensal** dahier ernannt, **beginne ich am 1. August** diesen Wirkungskreis. Geschäftshäusern, Privaten, Verwaltungen und Stiftungen, welche zum **An- und Verkaufe von Wechseln, Staatspapieren, Aktien und Anlehensloosen** einer **Vermittlung** bedürfen, biete ich meine Dienste an, unter Zusicherung pflichtmäßig reeller Besorgung. Außer allenfallsigen Auslagen wird nur die platzübliche Sensarie-Gebühr von 30 kr. vom Tausend berechnet.

Augsburg, im Juli 1865. (a⁴)

J. Epstein, Wechselsensal, A. 35/2, Maximiliansstraße.

Danksagung.

Für die zahlreiche und liebevolle Theilnahme bei dem Trauergottesdienste und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers u. Onkels

Herrn Franz Rebel, Spenglermeister,

sagen wir den tiefgefühltesten wärmsten Dank und empfehlen den im Herrn selig Entschlafenen dem frommen Andenken. — Augsburg, den 28. Juni 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1865:	**47,948,200 Thlr.**
Effektiver Fonds am 1. Juni 1865:	**12,800,000 „**
Jahres-Einnahme pr. 1864:	**2,167,292 „**

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen **Sicherheit** gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die **Versicherten** — in den Jahren 1865 und 66 mit je **38** Prozent der bezahlten Prämien — möglichste **Billigkeit** der Versicherungspreise. — Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

Lampart & Comp. in **Augsburg.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (b)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Verlorenes.

Der plattirte **Handgriff eines Kutschenschlages** ging gestern verloren. Ein Gulden Belohnung wird dem Finder zugesichert in **B. 41,** am Schrannenplatz. (771)

Ein meublirtes heizbares **Zimmer mit Alkoven** und eigenem Eingang, über eine Stiege, ist sogleich für einen Herrn zu beziehen in **F. 318,** unteres Kreuz. (775a²)

Zimmer-Vermiethung. Drei heizbare **Zimmer** in der Maximiliansstraße sind meublirt oder unmeublirt bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (773)

Ein schön meublirtes **Zimmer** ist an einen soliden Herrn um monatlich 5 fl. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (719b²)

Ein **Zimmer,** hübsch meublirt, in **F. 224,** lange Gasse, ist bis 1. August zu beziehen. (774a²)

Digitized by Google

Bayerischer Hof.

Heute Samstag:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang halb 8 Uhr Abends.

Im Prinzen von Oranien.

Heute Samstag — bei freiem Eintritt:

Preise-Vertheilung

und

Große Musik-Produktion

von den Trompetern des kgl. 4. Art.-Reg.

bei ausgezeichnetem Stoff.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Kreuz.**

Avis.

Zu haben sind in der **Ph. J. Pfeiffer'schen Buchdruckerei** D. 95 am Frohnhofe in Augsburg:

Taxbestimmungen

für den Briefpostverkehr im Inneru von Bayern,

ab 1. August 1865,

gemeinfaßlich dargestellt und mit einem Verzeichnisse sämmtlicher bayerischer Postanstalten versehen.

Preis 6 kr.

Wiederverkäufern 20% Rabatt. (n²)

Güter und Gepäck

übernehme fortwährend zur **Bahnfuhre, Lagerung, Spedirung** in meiner Behausung, sowie auch mündlich und schriftlich ertheilte Aufträge zu deren Abholung in loco bestens besorge.

L. C. Kuchenbaur,

Barfüßerstraße C. 237/38.

Neue italienische Seife

von **Santarelli Pietro & Edoardo Figlio** in Verona.

Diese vorzügliche Seife dient zum Waschen des Gesichts, der Hände, ist vortrefflich zum Rasiren sowie zum Reinigen der Kleider von jedem Flecken. Selbe ist frisch angekommen und zu haben per Stück à 7 und 14 kr. bei (d⁴)

Ludwig Gebhart, Jakober-Vorstadt.

NB. Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Geschäfts-Empfehlung.

Da Unterzeichnetem vom hohen Magistrate eine

Schneiders-Concession

ertheilt wurde, so erlaubt er sich Titl. hohen Herrschaften und dem hochgeehrten Publikum ergebenst davon Anzeige zu machen, und bittet unter der Zusicherung prompter und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Paul Schleuk, Schneidermeister,

im Hause A. 69, Predigerberg.

Zu vermiethen ist

ein kleiner **Laden** bis Michaeli in A. 561. (776)

Die **Versicherungs-Scheine der dritten evangel. Begräbnißkasse,** Oblig. Nro. 383 und 388, Ersterer lautend auf Herrn **Joh. Mörz,** Caffetier, Letzterer auf dessen Gattin Frau **Maria Mörz,** sind **abhanden gekommen.** Die, welche dieselben in Händen haben, oder etwa Ansprüche auf dieselben zu machen gedenken, wollen dieselben **binnen 8 Tagen** bei der Verwaltung obengenannter Casse geltend machen, widrigenfalls Duplikate ausgestellt werden, welche nur allein Gültigkeit haben.

Augsburg, den 28. Juli 1865.

Andr. Borger, Vedell,

wohnt A. 563.

Zwei gewandte Eisendreher,

für eine große englische Bank und für eine deutsche Bank, werden gesucht, und könnte der Eintritt sogleich erfolgen. Näheres in der Expedition. (711c³)

20—30 schulfreie Mädchen

finden bei reinlicher Arbeit und annehmbarem Verdienst dauernde Beschäftigung. N. in der Exp. (783a³)

Ein solides Mädchen, welches kochen kann und mit einem einjährigen Kinde umzugehen versteht, wird sogleich oder in 14 Tagen gesucht. Näheres in der Expedition. (779)

Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen sucht einen **Aushilfsplatz.** N. i. d. E. (780)

Zwei ordentliche **Mädchen aus Württemberg,** beide katholisch, welche im **Kochen,** sowie in allen andern häuslichen Arbeiten gut bewandert sind, suchen Plätze. Näh. in A. 170 am Milchberg.

Ein **Haus** in der Vorstadt, für einen Fuhrmann Schreiner oder Metzger geeignet, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Dasselbe wird mit oder ohne Inventar gegen wenig Baarerlag abgegeben. Näheres in der Expedition. (762b²)

Ein Geschirrstrickstuhl

wird **zu kaufen gesucht.** N. i. d. E. (781)

---

5 Stück Fensterstöcke von Eichenholz, mit Rahmen und Kämpfer sind **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (777)

Eine **Partie alte Mauer- und Pflastersteine** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. (784)

Ein Geldtäschchen,

Geld und Zeichen enthaltend, wurde auf dem Obstmarkte gefunden. Näh. i. d. Expedition. (785)

Bei einer ruhigen kinderlosen Familie werden einige **Studenten in Logis zu nehmen gesucht,** woselbst ihnen nach Wunsch auch Kost verabreicht werden kann. Näh. i. d. Exped. (782)

Wohnung-Vermiethung. Eine größere und eine kleinere **Wohnung** vor der Stadt, sind an Michaeli zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (772)

Ein einfach meublirtes **Zimmer,** das innen geheizt werden kann, wird bei einer anständigen Familie sogleich **gesucht;** am liebsten vor dem Thor, auch würde es angenehm sein, wenn man Mittagskost zugleich haben könnte. Adressen beliebe man in der Expedition zu hinterlegen. (778)

Digitized by Google

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Samstag — bei günstiger Witterung:

Garten-Musik

(Landwehr.) — Anfang halb 7 Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft **Gemüthlichkeit**

Heute Samstag den 29. Juli:

Regiments-Musik.

(Hannreiter.)

(Im Mohrenkopfgarten.)

Anfang Abends 7 Uhr.

(b²) Die Vorstände.

„Amicitia."

Morgen Sonntag den 30. Juli:

Empfang unserer von Dresden zurückkehrenden Sänger präcis 1 Uhr, am Bahnhof.

Abends 5 Uhr:

Gartenfest mit Musik

(Ludwig.) Der Ausschuß.

Morgen Sonntag den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr:

Monats-Versammlung

im **Vereins-Lokale.**

Der Ausschuß.

Einladung.

Die verehrlichen Mitglieder der **III. kathol. Begräbnißkasse** werden hiemit zu der auf **Sonntag den 30. Juli ds. Js. Vormittags 10 Uhr** in der **Wohnung des Vereins-Kassiers Hrn. Burger E. 173,** (Karmeliter-Platz) anberaumten

General-Versammlung,

unter Bezugnahme auf die §. 22, 35 und 37 der Vereinsstatuten, behufs der Rechnungsablage und Ergänzungswahl des Ausschusses, eingeladen.

Augsburg am 26. Juli 1865.

Verwaltung d. 3. kath. Begräbnißkasse.
Der I. Vorstand: **Xaver Lachenmeier.**

Mandarin-Seife

(Pâte chinoise.)

Dieses neueste Toilette-Mittel, welches **in seiner nunmehrigen Vervollkommnung** an reinigender Kraft die hervorragendsten Luxusseifen, in Herstellung und Erhaltung einer jugendlich frischen sammtweichen Haut aber die feinsten Gold-Creams übertrifft, im Hinblick auf diese zweifach wohlthätige Wirkung also mit vollem Recht als ein wirkliches und ächtes, dabei durchaus unschädliches **Schönheits-Mittel** bezeichnet werden darf, empfehlen wir hiemit angelegentlich der Aufmerksamkeit der eleganten Welt. (a)

E. B. Heimlus & Comp.

Verpackung in Töpfen à 51 kr., 33 kr., 21 kr.

Alleinige Niederlage in Augsburg bei

Anton Nägele, D. 52.

Polier-Steine,

vornehmlich geeignet für Gold und Silber, empfiehlt

(a²) **Gg. Fr. Faulmüller.**

Sommertheater an der Pferseerbrücke. Gastspiel der drei Zwerge.

Samstag den 29. Juli 1865:

Die lebendig-todten Eheleute. — Wem gehört die Frau? Die Rekrutirung in Krähwinkel.

Schrannen-Anzeige vom 28. Juli 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	15 fl. 40 kr.	15 fl. 4 kr.	14 fl. 29 kr.	gef.	fl. 33 kr.	76	524	85 Sch. 6619 fl. 24 kr.
Kern	14 fl. 47 kr.	13 fl. 56 kr.	12 fl. 43 kr.	gef.	fl. 30 kr.	43	398	17 Sch. 5312 fl. 31 kr.
Roggen	11 fl. 44 kr.	11 fl. 16 kr.	10 fl. 50 kr.	gest.	fl. 5 kr.	2	460	10 Sch. 5073 fl. 47 kr.
Gerste	10 fl. — kr.	9 fl. 7 kr.	8 fl. 14 kr.	gest.	fl. 52 kr.	—	20	— Sch. 189 fl. 24 kr.
Haber	7 fl. 24 kr.	7 fl. 4 kr.	6 fl. 12 kr.	gest.	fl. — kr.	4	301	4 Sch. 2090 fl. 30 kr.

Aufgezogen 116 Schäffel. — Ganzer Stand 1703 Schäffel. — Verkauft 1587 Schäffel um 19278 fl. 36 kr.

Brodsatz vom 29. Juli — 4. Aug.	Mark	Loth	Qu
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	2
Das 1 Kreuzer Röggl	—	5	—
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	20	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	8	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	17	—

Mehlsatz bis zum 4. Aug.	Mundm. fl. kr. hl.	Semmelm. fl. kr. hl.	Schönm. fl. kr. hl.	Roggenm. fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 29 —	2 41 —	2 9 —	1 47 —	1 12 —
½ Metzen	1 44 4	1 20 4	1 4 4	— 53 4	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 52 2	— 40 2	— 32 2	— 26 6	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 26 —	— 20 —	— 16 —	— 13 2	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 —	— 10 —	— 8 —	— 6 4	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 6 4	— 5 —	— 4 —	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 2	— 2 4	— 2 —	— 1 4	— 1 2

1 M. Mundm. 8 kr. - hl. Semmelm. 5 kr. 7 hl. Schönm. 4 kr. 7 hl. Roggenm. 4 kr. 2 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/20 Theil: Waizen - fl. 28 kr. 6 hl. Kern - fl. 26 kr. 7 hl. Roggen - fl. 21 kr. 4 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 57 kr. 4 hl. „ - fl. 53 kr. 6 hl. „ - fl. 43 kr. - hl.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 209. 30. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Abdon und Senen. Prot. Abdon. — Sonnenaufg. 4 Uhr 34 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 37 Min. — Tageslänge 15 St. 4 Min. Nachtl. 8 St. 56 Min. Erstes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand vom 23. Juli bis 29. Juli.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26" 8·69‴ P., der höchste war = 26" 9·5‴ P. am 25. Abends, der tiefste = 26" 7·5‴ P. am 23. und 27. Abends. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 14·31° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 20·26° R., für 9 Uhr Abends = + 15·65° R., also überhaupt = + 16·74° R. Die höchste war = + 21·5° R. am 27. Nachmittags, die tiefste = + 13·0° R. am 23. und 25. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich fast immer von Westen mit vermischter Witterung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 31. Juli, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Georg Huber, Oelknecht dahier, wegen rechtswidriger Zueignung einer silbernen Cylinder-Uhr im Werthe zu 7 fl. zum Schaden des Johann Beck. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Dismas Brandmaier, Schuhmachergeselle dahier, wegen Körperverletzung. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Sebastian Lachner, Hausknecht dahier, wegen Körperverletzung. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Joseph Bestle, Metzger dahier, wegen Beleidigung des Flußwart Stellinger dahier. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Heinrich Dietrich, Schuhmachergeselle dahier, wegen Unterschlagung. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Endres Koch, Hausknecht dahier, wegen Körperverletzung.

Mittwoch den 2. August, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Ludwig Seifert, Strohhut-Appreteur, und Maria Steiner, Fabrikarbeiterin dahier, wegen unerlaubten Zusammenlebens. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Xaver Leistner, Lohnkutscher dahier, wegen Körperverletzung. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Karl Maier, Taglöhner von Lechhausen, wegen Eigenthumsbeschädigung. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Kohlberger, Schuhflicker dahier, wegen Unterschlagung einer silbernen Sackuhr zum Schaden des Wilh. Müller, im Werthe zu 4 fl. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Xaver Maurer, Sägmühlarbeiter dahier, wegen Körperverletzung. — Um 10¾ Uhr: Beschuldigung gegen Karl Milchmaier, Fabrikarbeiter dahier, wegen Diebstahls. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Andreas Bley, Sandfuhrmannsknecht dahier, wegen Beleidigung des städtischen Bachaufsehers Michael Härtle dahier.

Schulprüfungen. Morgen Montag den 31. Juli.

Vormittags 8 Uhr: III. Mädchenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse obere Abtheilung } der Stadtpfarrei St. Jakob.
Nachmittags 2 Uhr: II. Mädchenklasse

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zum Notar in Rothenfels den Rechtspracticanten und Notariatsgehilfen K. v. Krafft-Dellmensingen in München zu ernennen; dem Assessor des Stadtgerichts München l./J., Th. Rothmund, zur vollständigen Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Geschäftsurlaub auf die Dauer eines halben Jahres zu ertheilen; dem Stadtgerichte München l./J. für diese Zeit einen weiteren Assessor beizugeben und die Stelle desselben dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Alzenau, A. Göbel, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Berbling, Bezirksamts Rosenheim, dem Priester Pfatrisch, Vicar in Schönstätt, Bezirksamts Wasserburg, — die kathol. Pfarrei Sulzthal, Bezirksamts Hammelburg, dem Priester S. Heimberger, Pfarrer, Dekan und Distrikts-Schulinspektor in Orb, Bezirksamts Gemünden, und das Curatbenefizium zu Maria-Thann, Bezirksamts Lindau, dem derzeitigen Verweser desselben, Priester J. B. Link, zu übertragen; die erledigte Lehrstelle der II. Gymnasialclasse am Maximilians-Gymnasium in München dem zur Zeit beurlaubten Gymnasial-Professor F. J. Lauth aus München zu verleihen.

Digitized by Google

Seine Majestät der König haben geruht: dem Gemeinen und Cadeten Otto v. Braunmühl vom 3. Inf.-Reg. Prinz Carl die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der im kaiserlich französischen Kriegsdienste verliehen erhaltenen Medaille für Mexiko zu ertheilen.

Seine Majestät der König von Hannover hat an Seine Majestät den König von Bayern das Ansuchen gestellt, allerhöchst zu gestatten, daß zur Herstellung verdorbener Malereien in dem Residenzgebäude von Herrenhausen bei Hannover der hiesige königl. Gallerie-Conservator Hr. Eigner auf eine längere Zeitdauer an Ort und Stelle verwendet werden dürfe. An dieser großen Auszeichnung unsers einheimischen Künstlers nehmen wir um so freudigeren Antheil, als diese Thatsache Zeugniß gibt von der hohen Würdigung, welche Eigner's Atelier in der Kunstwelt und dessen künstlerisches Streben in den höchsten Kreisen des Auslandes genießt.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Edelwild im Gebirge, gemalt von Friedr. Hohe. — Kloster Nobiallo, in der Nähe von Menaglo, am Comosee, von Ad. Waagen. — Genre-Bild, von Paulsen. — 3 Mond-Landschaften, von Lichtenheldt. — Architektur, von einem franz. Meister. — Thierstück, von P. Okert. — Landschaft, von Cäsar.

Das Bremer Festblatt bringt nun eine vollständige Zusammenstellung aller Preisträger, daraus entnehmen wir, daß auf der Feldscheibe die Herren Hammerer und Angele von hier, und auf der Standscheibe die Herren Hammerer und Walch sich Becher erschossen haben.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 29. Juli 1865.

Drei Gesuche um Apothekersconcessionen wurden von k. Regierung abgewiesen. — Die vom Magistrat getroffene Eintheilung der Kaminkehrerdistrikte wird von k. Regierung genehmigt. — Das k. Staatsministerium hat angeordnet, daß in diesem Jahre an heißen Tagen Nachmittags sämmtliche Schulen zu schließen sind. — Hr. Dürrwanger, Bierbrauer, hat einen Kamin gegen die Vorschrift aufführen lassen, weshalb der Kamin abzutragen oder nach Vorschrift herzustellen ist. — Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Keller, Kaufmann, Hr. Chur, Fabrikant, Hr. Berchtold, Bierbrauer, Kammgarnspinnerei, Hr. Schnitzler, Platzwirth, Hr. Schneller, Maurermeister, Hr. Bosch, Wagnermeister. — Die Kosten für das für Hrn. Dr. Reisinger, Hofrath, abgehaltene Requiem belaufen sich auf 190 fl. 30 kr. — Hr. Kassier Freyer und Hr. Kassier Rotty erhalten Bewilligung zu einem 14tägigen Urlaub. — Hrn. Brasse wird gestattet, ein mechanisches Theater aufzustellen. — Der Gesellschaft Flora wird gestattet, am Montag für die Abgebrannten zu Lamerdingen ein Gartenfest abzuhalten. — Hrn. Drexel, Platzwirth zu „den Lüften" wird gestattet, ein Preiskegelscheiben abzuhalten, wofür er 15 fl. an den Armenfond zu entrichten hat. — Das Gesuch des Hrn. Kapellmeisters Koch, im Tivoli 6 ländliche Bälle abhalten zu dürfen, wird genehmigt. Für jeden Ball sind 2 fl. an den Armenfond zu entrichten. — Es hat sich ein Sextett gebildet, welches nachsucht, in der Platzwirthschaft zur „englischen Anlage" 6 ländliche Bälle geben zu dürfen, welches Gesuch genehmigt wird. Für jeden Ball ist 1 fl. an den Armenfond zu entrichten. — Hrn. Götz wird gestattet, mit seinem Policinelltheater Vorstellungen zu geben. — Das Baugesuch des Hrn. Heiligensetzer, Steinmetz, wird genehmigt. — Hr. Kräuter, Maurermeister, hat in der Hettenbach-Vorstadt einen Bau aufgeführt, ohne Bewilligung einzuholen, darum soll der Bau eingestellt werden; zugleich wird deshalb Klage erhoben. — Die Eröffnung des Viehmarktes soll nach Kräften beschleunigt werden. Man hofft, in 8 Tagen dem Ziele nahe zu sein. — Eine Beschwerde der HH. Braun und Cons. wegen einer angekündigten Versteigerung des Hrn. Dorner wurde von k. Regierung abgewiesen; zugleich wurde aber von k. Regierung der Auftrag ertheilt, Magistrat wolle berathen, ob nicht durch eine ortspolizeiliche Vorschrift eine Beschränkung solcher Versteigerungen, welche nachtheilig in die regelmäßigen Handelsverhältnisse eingreifen, verfügt werden solle. Die Frage, in wie fern eine Beschränkung eintreten soll, wird zur Beantwortung dem Handelsgremium überwiesen. — Auf Anordnung der k. Regierung wird eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, welche bestimmt, daß der jeweilige Bierpreis in den Schenklokalen auf eine leicht in die Augen springende Weise anzuschlagen ist, und daß jede Preisänderung drei Tage vor ihrem Eintritt der Polizei anzuzeigen ist. — Es wurden mehrfache Klagen erhoben, daß einzuquartirende Soldaten 1 fl. 36 kr. bis

Digitized by Google

2 fl. per Tag verlangten. Hierauf muß geantwortet werden, daß sich Leute, welche die Soldaten fragen, was sie wollen, sich den Nachtheil selbst zuzuschreiben haben, denn in einem solchen Fall wird der Soldat den Bogen stets so hoch als möglich spannen. Jährlich wird bekannt gemacht, und ist zu allem Ueberfluß auf den Quartierzetteln zu lesen, was dem Soldaten dem Gesetze gemäß gereicht werden muß, will man das nicht selbst reichen, so muß man mit einem Wirth akkordiren, was er für Uebernahme der Quartierlast verlangt. In der Regel wird von einem Bräuer die Summe von 1 fl. 12 kr. per Tag verlangt. Zieht es nun der Soldat nicht vor, 1 fl. 12 kr. selbst in Empfang zu nehmen, so weist man ihn einfach an den Wirth, mit dem man akkordirt hat. Dann ist allem abgeholfen; wenn man aber den Soldaten in das Wirthshaus führt, ohne mit dem Wirth zu akkordiren, dann kann allerdings vorkommen, was jüngst vorkam, daß 4 Mann per Tag 30 Maaß Bier (man bedenke die Hitze) konsumirten, und der Quartiergeber die schöne Zeche zahlen mußte. — Am 5. d. M. hat es auf dem Pfannenstiel gebrannt. Hr. Gerum brachte zuerst Bespannung in das Feuerhaus, wofür er 2 Kronenthaler erhält. — Bezüglich des Badens wird eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen. Hr. Steidele hat ein 4jähriges Kind vor dem Ertrinken gerettet, weßhalb er 2 Kronenthaler Belohnung erhält. — Es wird ausgesprochen, daß die Landwehrpflichtigkeit nur durch die Ansäßigmachung bedingt wird. — Der Grundbesitz eines Hofraumes beim Anwesen B. 124 und 125 war strittig; nun wird ausgesprochen, daß Hrn. Bierbrauer Geiß zwei Dezimalen zufallen. — Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Kolland, Fabrikspinner von hier, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Haas von Eschen; Hr. Ziegler, Maurer von Felsheim, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Kriener von Thannhausen; Hr. Kreis, Mechaniker von Regensburg, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Mozet von Biberbach; Hr. Abel, Fabrikarbeiter von Oettingen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Keiß von Gottmannshofen; Hr. Menner, Fabrikarbeiter von Göppingen, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Bilz von Obermedlingen; Hr. Hößle, Kleiderreiniger von Kempten, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Sieger von Bissingen; Hr. Dr. Durcher, prakt. Arzt von Rettenbach, um Uebersiedelung; Hr. Morgenländer von hier, um eine Färbersconcession, und Verehelichung mit Jgfr. Zimmermann von hier; Hr. Behringer, Schreinermeister dahier, um Verehelichung mit Jgfr. Mayer von hier; Frau Haug, um Lizenz zur Feinbäckerei und zum Handel mit Cigarren; Hr. Ziegler um Lizenz zum Kleiderreinigen; Hr. Billmayer um Lizenz zum Handel mit Mühlfabrikaten; Hr. Erdl um Lizenz zum Regenschirmmachen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Samstag den 29. Juli.

Vormittags 8 Uhr: Johanna Hartstein, Wäscherin von Oberhausen, Oberamts Reutlingen, hat am 2. März d. Js. aus der Wohnung des Lehrers Greiff dahier, zwei Uhren im Werthe von 11 fl.; im April d. Js. der Privatiere M. Gradmann 2 paar Schuhe und andere Sachen, werth 4 fl., und ihrer Dienstfrau dahier mehrere Gegenstände im Werthe von 7 fl. entwendet. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 9 Uhr: Die ledige Fabrikarbeiterin Monika Renner dahier hat am 1. Juli d. Js. ihre Mutter M. A. Müller dahier, aus deren Kästen mehrere Kleidungsstücke im Werthe von circa 43 fl. entwendet, was sie mit 6 Monaten Gefängniß abbüßt.

Um 10 Uhr: Valentin Bausch, Knecht von Hammerstetten, schon bestraft, hat am 25. April d. Js. dem Knechte M. Kirchmaier aus dessen verschlossenem Kleiderkasten eine Taschenuhr im Werthe von 4 fl. und 30 kr. baar entwendet. Urtheil: 2 Monate 12 Tage Gefängniß.

In der gestrigen Nummer des Tagblattes hat sich in dem Berichte über die Sitzung des k. Bezirks-Gerichts Augsburg vom 27. d. Mts. ein Irrthum eingeschlichen. Xaver Gerstmaier, lediger Schäfer, z. Z. in Nidering, wurde von der Anschuldigung eines Vergehens der Unterschlagung (bezüglich von 7 Hämmel) zum Schaden des Oekonomen Demharter **freigesprochen**, hingegen wegen eines Vergehens der Widersetzung, begangen an dem Bahnwärter Schlamp, zu einmonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 29. Juli enthält u. a.: Bekanntmachung, die provisorische Schifffahrts- und Floßordnung für die Donau innerhalb des bayerischen Staatsgebietes betr. — Collekte für die israelitische Cultusge-

Digitized by Google

meinde Poppenlauer, Bezirksamts Kissingen. — Die Errichtung einer Handelsabtheilung an der Gewerbsschule zu Amberg. (Offene Lehrstelle betr.)

Die kathol. Pfarrei Jachenhausen, k. Bezirksamts Hemau, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1173 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **München.** In Nr. 196 brachten die hiesigen „Neuesten Nachrichten" einen Artikel gegen Hofrath und Cabinets-Cassier Hofmann. Der Artikel erregte allgemeines Staunen, denn er war mit scharfen Worten gegeben und von Bildhauer Ruf als „wahrheitsgemäß" unterzeichnet. Da auch Staatsrath Pfistermeister in diesen von Ruf erzählten Vorgang verflochten war, ergriffen gar schnell hiesige Blätter, welche genannte Persönlichkeit kennen, für Pfistermeister allgemein Parthei und die öffentliche Meinung war gegen Ruf, da dieser dem Staatsrath Worte in den Mund legte, wie solche eines feingebildeten und gewiegten Staatsmannes unwürdig wären. Die Freundlichkeit und Zuvorkommenheit des Staatsraths v. Pfistermeister ist allbekannt und wer mit ihm zu thun hatte, muß dieß bestätigen. Hofmann steht nur in Privatdiensten des Königes, hat nur mit Privatsachen des Königes zu thun; Pfistermeister dagegen nur Staatssachen. Dies vorausgeschickt, wollen wir auf die Sache weiter eingehen. Ruf hatte nicht bloß in den N. N. sich Luft gemacht, sondern auch gerichtliche Klage gegen Hofmann erhoben. Heute nun fand die Verhandlung statt, auf deren Ausgang man allgemein gespannt war. Ruf erschien selbst, Hofmann war durch Advocat Hänle vertreten. Ruf bewies sich als zudringlich, der Eingaben über Eingaben machte — der fortwährend den Cabinetsrath Hofmann wegen Bestellungen überlief. Bald machte er eine Eingabe an den König, dann an die Königin, bald dahin, bald dorthin. Seine Aussagen waren widersprechend, von dem Ausgesagten konnte er nichts beweisen. So hatte denn Hänle gewonnenes Spiel — und Hofmann wurde freigesprochen. Nun erhob aber Hänle gegen Ruf wegen Verleumdung die Klage, die damit endete, daß Ruf zu 20 fl. Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt wurde.

* **Oettingen,** 28. Juli. Der Rollgerstenhändler Georg Mannes von Gundelfingen, Gerichts Dillingen, verunglückte mit seinem einspännigen Fuhrwerk am Mittwoch dem 26. ds. Nachmittags vor dem Wirthshause zu Pfäfflingen, wo er einstellte, der Art, daß er von seinem Pferde getreten zu Boden fiel, der geladene Wagen über ihn ging und er hiedurch so verletzt wurde, daß er gleich todt am Platze liegen blieb.

Würzburg, 27. Juli. Gestern fand im Guttenberger Walde zwischen Studirenden der Universität ein Pistolenduell statt, wobei einer der Duellanten tödlich verwundet wurde; er ward hieher in's Spital gebracht.

Weimar, 28. Juli. Die „Weimarer Zeitung" spricht von der Aussicht auf eine Zusammenkunft der Monarchen Oesterreichs, Preußens, Bayerns und Sachsens in Salzburg. (Allg. Z.)

Leipzig, 25. Juli. Wie man der D. Allg. Ztg. mittheilt, wird von hier aus eine Einladung an die preußischen Abgeordneten zu einem Festmahle in Leipzig vorbereitet. (St.-A.)

Auf den vom Sängerfestkomité in **Dresden** eingerichteten ärztlichen Stationen waren bis zum 24. d. Nachts im Ganzen 210, meist in Folge der Hitze eingetretene Krankheitsfälle angemeldet; am 24., dem Tag des Festzugs, allein kamen 107 Krankheitsfälle vor.

Am Sonntag Morgen fand unter allgemeiner Theilnahme das feierliche Leichenbegängniß des Hofopernsängers Ludwig Schnorr v. Carolsfeld auf dem Annenkirchhofe in **Dresden** statt. Der Trauerzug von der Todtenhalle aus war in folgender Weise geordnet. Voraus schritten zehn Damen des Singchors und streuten Blumen auf den Weg bis zur Gruft. Ihnen folgte der Kammermusikus Hr. Hiebendahl mit einem von der königl. Kapelle gespendeten Lorbeerkranz auf weißem Atlaskissen, dann der Opern-Regisseur Schloß, mit der von dem Hoftheaterpersonale gespendeten, prachtvollen, gleichfalls auf einem weißen Atlaskissen liegenden silbernen Krone. Hierauf kamen Mitglieder des königl. Hoftheaters mit Palmzweigen, dann der Sarg, hinter diesem der tiefbetrübte Vater, die Brüder des Verstorbenen, der Herr Generaldirektor der kgl. Capelle und des Hoftheaters und außerdem noch viele Leidtragende aus allen Ständen. Nach Einsenkung des Sarges hielt Hr. v. Könneritz eine Ansprache. Er wies darauf hin,

Digitized by Google

daß, während die Stadt zu lautem Jubel erwacht sei, wir hier tieferschüttert an einem offenen Grabe stehen; daß, während tausende ihre Lieder anstimmten, in voller Lebenslust und Kraft, der Mund eines Sängers verstummt sei, dessen Ruhm die Welt erfüllte. Denn er habe noch vor kurzem geleistet und vollbracht, was keiner vor ihm nur zu unternehmen gewagt, und sich dabei glänzend bewährt als ächter, für seinen Ruf hochbegeisteter Künstler. „Ja," fuhr der Redner fort, „Ludwig Schnorr v. Carolsfeld war ein ächter Künstler, nur für seine Kunst, nur in ihr lebte er. Er betrachtete sie nicht als Mittel zum Erwerb, sondern sie selbst galt ihm als Endziel, als Endzweck seines eifrigsten ernsten Strebens. Darum stehen wir auch so tieferschüttert an deinem Grabe, Verklärter! Mit dir ist ein Stern erster Größe am Kunsthimmel erblichen, mit dir geht das Glück einer hochbegabten Gattin, der Stolz und die Freude trefflicher Eltern, die nunmehr binnen Jahresfrist den Tod dreier Kinder beweinen, zu Grabe. Sie hatten dir die Wohnung, in der du fortan bei ihnen leben solltest, sinnig mit liebenden Händen bereitet und geschmückt. Kaum von dir betreten, ward sie die Stätte deines Todes. Aus vollstem Leben und vollster Kraft des Schaffens und Wirkens hat dich der Tod unerbittlich hinweggerafft! Da schwebt wohl die Frage auf der bebenden Lippe: warum, warum? Doch sind auch seine Wege unerforschlich, „was Gott thut, das ist wohlgethan!" so muß unser gläubiges Gebet lauten. Der Herr hatte dich uns gegeben, der Herr hat dich uns genommen, sein Wille geschehe, Amen!" Nunmehr ertönte das von Anselm Weber komponirte Lied „Rasch tritt der Tod den Menschen an." Nachdem noch der Diakonus Pfeilschmied das Vaterunser und den Segen über den Verewigten gesprochen hatte, verließen die Leidtragenden unter den Klängen des Chorals „Auferstehn, ja auferstehn!" den Kirchhof. Später haben noch mehrere Mitglieder des Wiener Gesangvereins, unter Leitung ihres Direktors Herbeck, durch Vortrag des Liedes von Schubert: „Der Du von dem Himmel bist, Alles Leid und Schmerzen stillest," den dahingeschiedenen Sänger gefeiert. (Dr. J.)

Berlin. Dem Präsidenten des allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins wurde vom Polizeipräsidium die Weisung zu Theil, innerhalb 24 Stunden den Musterstaat Preußen zu verlassen, da man mit seiner politischen Haltung unzufrieden sei. Rekurs an das Ministerium wurde nicht gestattet. — Der allgemeine deutsche Arbeiter-Verein in Magdeburg wurde aufgelöst. — In Kiel, wo Dr. May militärisch gefangen gehalten wird, wollten dessen Freunde auf telegraphischem Wege gesetzlichen Rechtsschutz erwirken. Das preußische Telegraphenamt nahm die Depeschen zur Weiterbeförderung nicht an. — Ein Correspondent der A. Z. fragt: In welchem Codex des Rechts oder der Sitte ist ein solches Verfahren begründet?

In **Preußen** wird, wenn es so fortgeht, bald keine freisinnige Zeitung mehr erscheinen, denn confiscirt wurde in Düsseldorf, Magdeburg, Görlitz und Danzig.

Köln. Als am 23. ds. in aller Frühe die preußischen Pioniere auf die Dampfschiffe sich begaben, um die Fahrt der Abgeordneten zu verhindern, hatten sie auch ihre Waffen und Geräthe, daher auch ihre Schaufeln mit. Als sich Jemand darüber wunderte, bemerkte ein Anderer: Der §. 29 der Verfassung, der gestern im gesperrten Gürzenich von der Civilbehörde todt geschlagen ist, soll heute von der Militärbehörde begraben werden.

Köln, 28. Juli. Der Anklagesenat des hiesigen Appellhofs hat den Einspruch des Oberprocurators verworfen und den Beschluß der Rathskammer bestätigt, welcher die polizeiliche Auflösung des Festcomité's als eines politischen Vereins aufhob. (A. Z.)

Die englischen Blätter witzeln darüber, daß man in **Köln** vor den Gendarmen Reißaus genommen habe und meinen, wenn die Preußen etwas mehr thun, als protestiren, dann erst sei anzunehmen, daß sie sich jene Männer zum Beispiel genommen, die in andern Ländern freie Institutionen begründet haben. — Die Art, wie das Bankett in Köln und Deutz unterdrückt wurde, sei ein schlagendes Beispiel von der Anmaßung preußischer Behörden und der Geduld der preußischen Bürger... Vor anderthalb Jahren bekriegte König Wilhelm die Dänen wegen der politischen Rechte der Deutschen in Schleswig. Es sei ein Glück für ihn, daß es keinen großen teutonischen Potentaten gibt, der sich im geringsten um die politischen Rechte der Deutschen in Köln kümmere."

Wien, 28. Juli. Die Wiener Zeitung wird morgen die Ministerernennungen bringen. Graf Belcredi wird Ministerpräsident werden. — In Gastein empfing der König von Preußen den von hier aus an ihn gesandten Grafen Blome. (A. Z.)

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Nachdem von dem kgl. Landgerichte Augsburg dem k. Notar Max Müller daselbst die öffentliche Versteigerung des Anwesens Hs.-Nr. 26 in Litzlburg, dem Lorenz Ruf von da gehörig, übertragen worden ist, wird zur Vornahme dieser Versteigerung Tagfahrt auf

Donnerstag den 14. September 1865, Nachmittags 4 Uhr,

in dem Hause Nr. 26 in Litzlburg anberaumt. Das Anwesen besteht aus Pl.-Nro. 22 Wohnhaus zu 0,02 Tagw. in schlechtem baulichen Zustande, Gemeinderecht, Pl.-Nro. 22½ Wurzgärtchen zu 0,07 Tagw. Pl.-Nr. 1049 Erdäpfeltheil zu 0,04 Tagw., in Summa 0,13 Tagw. mit einer Steuerverhältnißzahl von 1,5, ist mit einem Bodenzinse von 18 kr. belastet, und laut notarieller Schätzung auf 535 fl. eingewerthet.

Das Verfahren richtet sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom Jahre 1837.

Schätzungsurkunde und der rentamtliche Besitzbeschrieb können auf der Amtskanzlei des kgl. Notars Müller eingesehen werden.

Dem Notare unbekannte Personen oder solche, deren Zahlungsfähigkeit zweifelhaft, haben ihre Identität beziehungsweise Zahlungsfähigkeit gehörig nachzuweisen.

Die näheren Steigerungsbedingungen werden am Strichstermine bekannt gegeben und erfolgt der Zuschlag nur, wenn wenigstens der Schätzungswerth erreicht ist.

Augsburg, den 27. Juli 1865.

Aichinger, Notariatsverweser.

Einladung.

Montag den 31. Juli Vormittags 8 Uhr findet in den **Räumlichkeiten des kgl. Taubstummen-Instituts** die

Prüfung

der Zöglinge statt, wozu gezlemendst einladet:

Augsburg, 30. Juli 1865.

Die kgl. Spezial-Inspektion des kgl. Taubstummen-Instituts.

Scheuermayer, Inspektor.

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcke von ⅛, ¼, ½ und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für Augsburg und Umgegend Niederlage bei (a³)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,

Philippine-Welser-Straße **D. 280.**

Versteigerung.

Donnerstag den 3. August Vormittags halb 9 Uhr werden im Kratz'schen Saale in der Kohlergasse aus einer Verlassenschaft folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: ein silberner Vorlegelöffel, Kaffee- und Speislöffel, Bestecke, Porzellain, darunter mehreres bemaltes, gläserne Pokale und mehrere Gläser, schöne Spiegel in Gold- und Nußbaumrahmen, Bildertafeln mit Goldrahmen, ferner 2 Farbendruckbilder, (die Vorstellung, die Trauung,) 4 Portraits des berühmten Andreas Hofer, Tafel- und Stockuhren, Herrenhemden und verschiedene Bettwasch, schöne Herrenkleider, wobei bemerkt wird, daß mehrere dieser Kleider für den geistlichen Stand sind, zwei ausgezeichnete Zwillinge und zwei Scheibenstutzen, Kanapee, Sessel, ein Causeuse mit 6 Sesseln, Kommod-, Kleider-, Wasch- und Küchenkästen, ein Chiffoniere, ovale, runde und andere Tische, lackirte Bettstatten mit Federmatratzen, Rohrsessel, eine zinnerne Bettflasche, Bügeleisen, leinene Schueller, Betten, Roßhaarmatratzen, ein Kinder-Chaischen, eine kleine eiserne Geldkasse, eine Sammlung Bücher und merkwürdiger Medaillen von Joh. Hyronimus Lechner, vom Jahrgang 1741, zwei Jahrgänge der Allgemeinen Zeitung von 1848 und 49 und noch viele hier nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Euseb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Versteigerung.

Mittwoch den 2. August, Vormittags halb 9 Uhr, werden in Oberbachem, Gemeinde St. Leonhard, im Landgerichte Aichach, 130 Ztr. Heu, 40 Schober Roggen, Holz, Baumstämme, 21 Stück Rindvieh, Schafe, Schweine, Torf und sämmtliche zur Baumannsfahrniß gehörige Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, wozu Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Digitized by Google

In der **Keller'schen Wirthschaft**
(Göggingerstraße.)
Heute Sonntag
Große Garten-Musik
nebst Küchel-Parthie.
Anfang 1/4 4 Uhr.

Es wird hiezu freundlich eingeladen mit dem Bemerken, daß es guten **Kaffee** und ausgezeichnetes **Bier** gibt. **Schmid.**

Im Schlößchen zu Oberhausen.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik.
Anfang 1/4 4 Uhr.

Für delikate Speisen und ausgezeichnetes Bier ist bestens gesorgt.

Es ladet freundlichst ein **Lanzendorfer.**

Avis.
Zu haben sind in der **Ph. J. Pfeiffer'schen Buchdruckerei** D. 95 am Frohnhofe in Augsburg:
Taxbestimmungen
für den Briefpostverkehr im Innern von Bayern,
ab 1. August 1865,
gemeinfaßlich dargestellt und mit einem Verzeichnisse sämmtlicher bayerischer Postanstalten versehen.
Preis 6 kr.
Wiederverkäufern 20% Rabatt. (b²)

Versteigerung
von **unbrauchbarem Lagerstroh** findet **Dienstag den 1. August Vormittags halb 11 Uhr** in der Jesuiten-Kaserne, und **um 11 Uhr** in St. Sebastian durch das 4. Artillerie-Regiment statt.
Augsburg, den 28. Juli 1865.

Lehrlings-Gesuch.
In unserm Geschäfte ist die Stelle eines **Lehrlings** vakant. Wir reflektiren auf einen jungen gesitteten Mann von guter Familie, welcher auch die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und werden die näheren Bedingungen bei Offerten kundgegeben.
B. Schmid'sche Buchhandlung in Augsburg
A. Manz. (b⁸)

20—30 schulfreie Mädchen
finden bei reinlicher Arbeit und annehmbarem Verdienst dauernde Beschäftigung. N. in der Exp. (783b²)

Eine Köchin.
gesetzten Alters, wird **gesucht.** N. d. E. (793a²)

Ein ordentliches Mädchen, das gute Hausmannskost kochen kann, **sucht** einen **Dienst** und kann sogleich einstehen. Näh. i. d. Exp. (787)

Ein kräftiger Mann kann als **Radtreiber Beschäftigung** finden in A. 357, parterre.

Ein heizbares **Zimmer** ist für einen Herrn sogleich **zu beziehen** in **E. 45,** Herrenhäuser. (788a²)

Ein solides Mädchen, von sehr achtbarer Familie **sucht** auf hiesigem Platze **eine Stelle als Ladnerin** in einem Spezerei- oder Schnittwaaren-Geschäft zu erhalten. Adressen werden unter Chiffre M. G. in der Expedition ds. Bl. erbeten. (786)

C. 199 am Schmiedlech werden **2 oder 3 Studenten** in Logis zu nehmen gesucht, wobei auch Kost verabreicht werden kann.

Die **Formstecherei von G. Kaumeyr & Sohn** sucht speciell für die xylographische Abtheilung **zwei Zöglinge,** welche im Zeichnen Vorkenntnisse besitzen müssen. Der Eintritt kann sofort unter günstigen Bedingnissen stattfinden.

Zu verkaufen
ist ein einspänniges **Wägelchen** mit Federn-Sitz und Spritzleder, welches sich auch sehr gut zum Milchfahren eignen würde. N. i. d. Exp. (798)

Ein transportabler Koch-Heerd
wird **zu kaufen gesucht** in **D. 6.**

Verlorenes. Eine **Geldbörse,** 3 fl. enthaltend, wurde vorgestern in der Nähe der Post verloren. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (800)

Wohnung-Vermiethung. In der schönsten Lage der Maximiliansstraße ist eine kleine **Wohnung** (am geeignetsten für einen einzelnen Herrn oder Dame) bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (797a²)

Eine große **Wohnung** mit oder ohne Stallung ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (791)

Wegen Versetzung eines Beamten ist eine freundliche **Wohnung** im 1. Stock, an der Sonnenseite gelegen, **zu vermiethen,** bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Magdzimmer, Küche, Speis, Keller, Boden, Waschküche, Holzlage und sonstigen Bequemlichkeiten. Preis **160** fl.; Georgengasse **F. 92/1.** (792)

Eine **Wohnung** im 1. Stock, mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, vor dem rothen Thor gelegen, ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (714b³)

Wohnung-Gesuch. Eine kinderlose Familie sucht eine kleine gesunde **Wohnung** sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (789)

In der Zeuggasse **B. 202** ist ein schön **meublirtes Zimmer** von einem soliden Herrn sogleich **zu beziehen.**

Ein **Zimmer,** hübsch meublirt, in **F. 225,** lange Gasse, ist bis 1. August zu beziehen. (774b²)

Ein meublirtes heizbares **Zimmer mit Alkoven** und eigenem Eingang, über eine Stiege, ist sogleich für einen Herrn zu beziehen in F. 318, unteres Kreuz. (775b²)

Ein einfaches meublirtes **Zimmer** ist bei zwei ordentlichen Personen an einen Herrn bis ersten August zu beziehen. Näh. i. d. Exped. (796)

In **F. 335,** alte Gasse, 2. Stock, vornheraus ist ein **meublirtes Zimmer mit Kabinet** sogleich **zu vermiethen.** (799)

Digitized by Google

Augsburger Schützen-Verein.

Montag den 31. Juli Abends 8 Uhr, auf der Schießstätte:

Außerordentliche

General-Versammlung

(Betreff: weitere Grund-Erwerbung.)

Hierauf:

Gesellige Unterhaltung

zu Ehren unserer zurückgekehrten Bremer-Schützen.

(u²) **Der Ausschuß.**

Im Prinzen von Oranien.

Heute Sonntag

bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung in der Centralhalle:

Große Musik-Produktion

von den Trompetern des kgl. 4. Art.-Reg.

Für ausgezeichnetes Bier, gute Speisen und ächten Java-Cafe ist bestens gesorgt.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein **Kreuz.**

Im obern Schießgraben.

Heute Sonntag

Harmonie-Musik

nebst **Bratwurst-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff. — Anfang ½4 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

„Siebentisch."

Heute Sonntag (790)

Tanz-Musik,

mit Kücheln-Partie.

Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Wolfszahn.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

mit Küchel-Partie — bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu ergebenst einladet: **Beckert.**

Reff'scher Garten, vorm. Buttler, in Pfersee.

Heute Sonntag

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Koch.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entree 6 kr.

Zum Ochsen in Oberhausen.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

von einer Abtheilung Trompeter des königlichen 4. Artillerie-Regiments,

wobei auch **Française** getanzt wird.

Es ladet freundlichst ein: **Walbinger.**

Kölner Dombau-Lotterie-Loose

Ziehung am 4. September d. J.

Gewinne fl. 175,000 — fl. 17,500 — fl. 8750 ꝛc. ꝛc. — Original-Loose zu **1 preuß. Thlr.** per Stück sind zu haben bei (c³)

D. A. Erdle, am Judenberg.

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine **Tinktur gegen rheumatischen Schmerz (Fluß)** à 24 kr. und 12 kr.

Stuttgart. Nicolaus Backé.

Augsburg bei (b)

Joh. Thomas Thomm.

Orber Badesalz, Seesalz, Krumbacher Badestein

bei (c⁴)

Joh. Kießling, in Augsburg.

Glycerin-Waschwasser, vorzügliches Schönheitspflegemittel der Haut, mit äußerst angenehmem erfrischendem Geruche, gegen Sprödigkeit, Sommersprossen, Sonnenbrand ꝛc. ꝛc. In eleganten Flacons à 18 kr. (c)

Allein ächt bei

Anton Naegele.

Es wird eine schon bejahrte ordentliche Weibsperson, am liebsten Wen- und Zugeherin, zu einer Wittwe in **Logis zu nehmen gesucht.** Näheres in C. 393, an der Schlossermauer. (795)

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.

Sonntag den 30 Juli:

Nachmittags 4 Uhr:

Gastspiel der 3 Zwerge: Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit und Kiss Jozsi:

Ein Geschäftsbureau.

Schwank in 1 Aufzug von H. Salingré.

Hierauf:

TOSTL.

Schwank mit Gesang in 1 Akt von A. Bittner.

Zum Schluß

Zum ersten Male:

Das Abenteuer in der Waldmühle.

Posse mit Gesang in 1 Aufzug von A. Blank. Musik von A. Müller.

Abend-Vorstellung ½8 Uhr:

Der böse Geist Lumpacivagabundus,

oder: **Das liederliche Kleeblatt.**

Lokale Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen von Johann Nestroy. Musik von Adolf Müller.

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 30. Juli 1865.

Marie-Anna,

oder: **Ein Weib aus dem Volke.**

Schauspiel in 5 Akten von Börnstein.

I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.

II. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **C. J. Müller,** Direktor.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 210. 31. Juli 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Ignatius, Lojola. Prof. Thrasybul. — Sonnenaufg. 4 Uhr 35 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 37 Min. — Tagesl. 15 St. 2 Min. Nachtl. 8 St. 58 Min. Erstes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Morgen Dienstag den 1. Aug. Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Oberinspector des Hauptzollamtes Rosenheim, J. Abel, in gleicher Eigenschaft an das Hauptzollamt Bamberg zu versetzen; auf die beim k. Telegraphenamte erledigte Bezirkscassiersstelle den bisherigen Rechnungscommissär bei der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten, J. Weiß, zu befördern; bei dem genannten Amte einen Cassacontroleur aufzustellen und hiezu den seitherigen Cassacontrolofficialen bei diesem Amte, J. B. Schroll, zu befördern und zum Telegraphenamts-Officialen den Telegraphenamts-Assistenten F. Kathan in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; dann den Obertelegraphisten F. Herzing zu Nürnberg nach Augsburg, sodann den Obertelegraphisten und Stationsvorstand Chr. Häffner zu Hof nach Nürnberg und den Obertelegraphisten J. Beringer zu München nach Hof, beide in gleicher Diensteseigenschaft, zu versetzen; den Postofficialen Chr. Schönhammer in München mit Belassung des Titels und Functionszeichens unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; die Umwandlung der Post-Verwaltung Ludwigshafen in ein Postamt zu genehmigen; den bisherigen Postverwalter in Ludwigshafen, O. Frhrn. v. Stengel, in gleicher Diensteseigenschaft nach Zweibrücken zu versetzen; den Bezirkscassier B. Joachim in Speyer zum Postmeister in Ludwigshafen zu ernennen; an dessen Stelle zum Bezirkscassier beim Oberpostamte Speyer den Rechnungscommissär bei der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten, F. Mülbauer, zu befördern und zum Officialen IV. Classe in Ludwigshafen den Assistenten L. Zottmann zu Passau zu ernennen; endlich die Officialen E. Lehmann in München und G. Heunisch in Augsburg, zu Rechnungscommissären bei der Generaldirection der Verkehrsanstalten zu befördern; auf das erledigte Rentamt Weißenhorn den k. Rentbeamten von Tölz, F. Scheiber, zu versetzen; dann auf die Stelle eines Rentbeamten von Tölz den Rechnungs-Commissär der k. Regierungs-Finanzkam-

Digitized by Google

mer von Schwaben und Neuburg, L. Böhaimb, zu befördern; weiter den Rechnungs-Commissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Niederbayern, J. M. Lammerer zur k. Regierungs-Finanzkammer von Schwaben und Neuburg zu versetzen; endlich die Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Niederbayern dem Raths-Accessisten der k. Regierungs-Finanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg C. Popp, zu verleihen; die kathol. Pfarrei Tiennfeld, Bezirksamts Marktheidenfeld, dem Priester J. B. Gehrling, Pfarrer in Schollbrunn, zu übertragen; behufs der unmittelbaren Leitung der technischen Geschäfte der Abtheilung für den Staatseisenbahnbau bei der General-Direktion der k. Verkehrsanstalten einen Direktor aufzustellen und auf diese Stelle mit dem Range und den Rechten eines Collegial-Direktors den Vorstand des Telegraphenamtes, General-Directions-Rath K. v. Dyck, vorläufig mit Beibehaltung der Vorstandschaft des k. Telegraphenamtes, zu befördern.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der geprüfte Rechtspracticant A. Aichinger, zur Zeit Notariatsgehilfe in Augsburg, als Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadt- und Landgerichte Lindau aufgestellt.

Die jüngste Bekanntmachung der bayer. Hypotheken- und Wechselbank wegen Einstellung des Pfandbriefdarlehensgeschäftes wird viele Grundbesitzer schwer berühren; erst im verflossenen Jahre konnte sich Bayern einer seit 30 Jahren angestrebten Reform des landwirthschaftlichen Kredites durch Einführung des Pfandbriefsystemis erfreuen und schon nach Ablauf eines Jahres ist die Summe von 30 Millionen Gulden erschöpft, welche die Bank hiefür verwenden kann. Der große Begehr nach Pfandbriefen hat, wie der jüngst erstattete Jahresbericht des landwirthschaftlichen Vereines bemerkt, die Zweckmäßigkeit des Pfandbrief-Institutes bewährt; bei der vorjährigen Steigerung des Zinsfußes konnten zwar Pfandbriefe, welche dem Inhaber nur 4 Prozent trugen, nicht zu voll gekauft werden; sie sanken vielmehr etwas unter ihren Nennwerth, allein der Pfandbriefschuldner hat das, was er am Curs verlor, am Zins wieder erspart, was jeder Landwirth würdigt, welcher gezwungen war, die oft dornigen Wege der Kapitalsfindung wandeln zu müssen. Besonders ist der Werth der Unaufkündbarkeit hervorgetreten, seitdem aus der Erwerbung und sofortigen Aufkündigung von Hypothekkapitalien ein förmliches Geschäft gemacht und die wackersten Hypothekschuldner durch unzeitiges und wiederholtes Kündigen in größte Verlegenheit gebracht werden. Der landwirthschaftliche Verein gedenkt demnächst zu beantragen, daß das Pfandbriefsystem erweitert und die Konsolidirung der bessern Hypothekschulden in Bayern konsequent fortgesetzt werde. Wir können diesem Antrag nur beistimmen. (Abz.)

Heute Montag den 31. ds. Mts. werden die Gewerberathswahlen vorgenommen. Jeder Bewohner hiesiger Stadt, der wenigstens fünf Gulden Gewerbesteuer jährlich bezahlt und schon drei Jahre sein Geschäft ausübt, kann sich an der Wahl betheiligen. Eine große Betheiligung ist sehr wünschenswerth, da es unter Umständen von Bedeutung sein kann, wie der Gewerberath zusammengesetzt ist. Wir ermahnen daher alle Wahlberechtigten, den Wahltermin nicht zu versäumen.

Es sind dieses Mal 9 Personen zu wählen, und mehrere Gewerbtreibende haben sich geeinigt, folgende Herren für den Gewerberath vorzuschlagen:

1) Heinrich Geuser, Schlossermeister,
2) Karl Grünewald, Färbermeister,
3) Jakob Hertle, Seifensieder,
4) Karl Spies, Schneidermeister,
5) Karl Belzer, Conditor,
6) Karl Alt, Tuchmacher,
7) Friedrich Tuffentsammer, Schreinermeister,
8) Karl Leiner, Spenglermeister,
9) Rudolph Tischer, Hutmachermeister.

Die in Lit. A. B. C. und D. wohnenden Wähler haben sich Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, die in Lit. E. F. G. H. und J. wohnenden Wähler Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr im kleinen Sitzungszimmer des Rathhauses einzufinden. Es steht jedem Wähler frei, ob er dort diejenigen, die er wählt, mündlich nennen, oder ob er die Namen der von ihm Gewählten schon zu Hause aufschreiben und dann in versiegeltem Umschlage dort übergeben will. Wer das letztere thut, muß natürlich den Wahl-

by Google

zettel, wozu ein gewöhnliches Blatt Papier genommen werden kann, eigenhändig unterzeichnen.

Schulprüfungen. Morgen Dienstag den 1. August.

Vormittags 8 Uhr: III. Knabenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse untere Abtheilung } der Stadtpfarrei St. Ulrich.
Nachmittags 2 Uhr: II. Knabenklasse

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 29. Juli.

Verurtheilt wurden: Leopold Trenkle (Drönle), Eisengießer, wegen Körperverletzung, zu 1 Tag Arrest. — Anton Binsmaier, Schneidergeselle von Furth, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest. — Joh. Hager, Wirthschaftspächter dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften, zu 3 fl. und Kosten. — Joh. Kößler, Schlossermeister, gleichen Betreffs, zu 3 fl. und Kosten. — Magd. Seitz, Ausgehersfrau, und Karoline Scheidle, Hebamme von hier, wurden von der Anschuldigung unbefugter Ausübung der Geburtshilfe und beziehungsweise Verleitung hiezu, freigesprochen. — Leonhard Hartmann, Privatier, und Christian Klaus, Handschuhmachergehilfe dahier, wurden von der Anschuldigung eines Vergehens der Schlägerei, freigesprochen. — Christian Gruber, Kostgeber von hier, wurde von der Anschuldigung einer Uebertretung der Körperverletzung, freigesprochen. — Die Verhandlungen gegen Jos. Holzmann, Maurer, und David Heckmeier, Hausbesitzer dahier, wegen Uebertretung der baupolizeilichen Vorschriften, sind ausgefallen.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 25. Juli 1865.

Louise Kirchdorfer, 29 Jahre alt, ledige Dienstmagd von Weissenburg, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 10. Juni l. Js., wegen Vergehens des Diebstahls zum Schaden der Sauter'schen Wirthseheleute in Augsburg in eine einmonatliche Gefängnißstrafe verurtheilt. Hiegegen hat dieselbe die Berufung ergriffen, welch letztere aber in zweiter Instanz verworfen wurde. Hiebei wird bemerkt, daß Louise Kirchdorfer schon früherhin wegen Liederlichkeit und kleinen Diebstählen dreimal mit polizeilichem Arreste bestraft worden ist.

Die schlecht beleumundete Josepha Thoma, 63 Jahre alt, Milchmannswittwe von Augsburg, wurde durch Urtheil des dortigen k. Bezirksgerichts vom 10. Juni l. Js., wegen Vergehens der Verleumdung, verübt an dem Gefängnißwärter Martin Daumer in Augsburg in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verurtheilt. Die hiegegen von der besagten Thoma eingewendete Berufung wurde oberrichterlich verworfen.

Aus Zusmarshausen erfahren wir, daß der k. Bezirksamtmann Rothenhöfer die Organisirung einer Ausstellung mit Dampfdreschmaschinen beabsichtigt und sich bereits der Theilnahme eines englischen Hauses versichert hat, welches die Maschinen senden will. Zeit und Ort der Ausstellung wird demnächst näher bekannt gegeben werden können. (B. Z.)

Die kathol. Stadt-Pfarrei Dietfurt, k. Bezirksamts Hemau, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1312 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Vermischte Nachrichten.

München, 27. Juli. Bei der Sprengung des Abgeordnetenfestes in Köln, ist auch der Erbprinz Fürst von Thurn und Taxis ins Gedränge gekommen. Auf der Reise von London hieher begriffen, war der Erbprinz im Hotel Bellevue mit seiner Gemahlin, Herzogin Helene, abgestiegen. Er stund mit Andern auf der Stiege, als preußisches Militär eindrang. Ein Offizier forderte die Fremden auf, sich in ihre Gemächer zu begeben. Ein Kellner bemerkte, auf den Erbprinzen zeigend, dies sei der Fürst Taxis, welcher eine bayerische Prinzessin zur Gemahlin habe. Das ist mir janz ejal — bemerkte der Offizier und fügte bei: wer nicht jeht, auf den wird jeschossen. (K. f. N.)

München, 29. Juli. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 8,673 Schäffel, wovon 5,560 Sch. verkauft und 3,101 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 14 kr. (gef. um — kr.), Korn 10 fl. 21 kr. (gest. um 10 kr.), Gerste — fl.

Digitized by Google

— kr. (ges. um — kr.), Haber 6 fl. 59 kr. (ges. um 11 kr.). Die Reste bestanden in 1545 Sch. Weizen, 621 Sch. Korn, 60 Sch. Gerste, 875 Sch. Haber. Umsatzsumme 62,816 fl.

Straubing, 29. Juli. Günstiges Ernteweiter. Geringe Zufuhr. Käufer noch weniger. Weizen 13½ fl. bis 14½ fl., Roggen 9 fl. bis 9½ fl., Gerste ohne Geschäft, Haber 6 fl. bis 7 fl. (Schr.)

* **Ebermergen.** Am 28. dß. Mts. Nachmittags bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Söldners Georg Dambauer dahier und zündete, so daß dasselbe in kurzer Zeit in Schutt und Asche lag. Nur der schnellen Hilfe der benachbarten Ortschaften und dem günstigen Umstand, daß es zuvor stark geregnet hatte, somit sämmtliche in der Nähe befindlichen Strohdächer gänzlich durchnäßt waren, ist es zu verdanken, daß unser Ort nicht ganz abbrannte. Menschenleben sind keine zu beklagen, doch wurde der Söldner Dambauer an der rechten Hand vom Feuer stark beschädigt. Auch wurde das Vieh mit Ausnahme eines jungen Schweins gerettet.

Würzburg, 25. Juli. Die vor mehreren Wochen dahier stattgefundene Schneiderstrike hat schlimme Folgen für die Leiter derselben bereitet. Gerade, als die Arbeit dringend war, stellten 120 Schneidergesellen die Arbeit ein und erzwangen dadurch von den Meistern eine Lohnerhöhung. Dieser Tage nun, da die Arbeit flau geworden, kamen die Mitglieder des betreffenden Comité's außer Arbeit und konnten, da sich die Meister das Wort gegeben, keines von diesen 7 Comitémitgliedern in Arbeit zu nehmen, hier keine Arbeit mehr finden. Mehrere von diesen Schneidergesellen, welche bereits im Alter weiter vorgeschritten und verheirathet sind, und daher nicht wie ihre ledigen Schicksalsgenossen den Wanderstab zu ergreifen und Würzburg zu verlassen vermochten, sind jetzt gezwungen, ihr Gewerbe aufzugeben und bewerben sich um Auslauferstellen.

Guttenberg, 22. Juli. Eine vor Kurzem hier verstorbene adelige Matrone, jungfräulichen Standes, hat aus einer etwas seltsamen Philantropie ihr hinterlassenes, hier gelegenes schloßartiges Wohnhaus zu einem Asyl für alte Jungfrauen von keuschem Rufe testamentarisch bestimmt, und dieses weibliche Prytanäum überdies mit einem hübschen Baarfond (100,000 fl.) dotirt. Seit dem Bekanntwerden dieser merkwürdigen Stiftung vergeht keine Woche, in der sich nicht jungfräuliche Candidatinnen zur Aufnahme in dieses Jungfernschloß anmelden. (Aus welchen Gliederu besteht die betreffende Prüfungskommission?")

Salzburg, 24. Juli. Heute früh wurde dem wegen des Verbrechens des Meuchelmordes (durch Gift) zum Tode verurtheilten Lebzelter aus Werfen, Johann Oberreiter, das von Sr. Maj. dem Kaiser bestätigte Todesurtheil publicirt. Dem Vernehmen nach verhielt er sich während des ganzen Acies mit jener Ruhe, die er während der ganzen Schlußverhandlung in so hohem Grade behauptet hatte. (Am 26. wurde das Urtheil vollzogen.)

Altona, 26. Juli. Nachdem gestern die Verhaftung und Wegführuug des Dr. May, durch preußische Soldaten ohne jede Mitwirkung der Civilbehörde bewerkstelligt worden ist, trifft heute aus Kiel die Nachricht ein, daß der preußische Abgeordnete Frese des Landes verwiesen wurde. Der Ausweisungsbefehl ist allein von Hrn. v. Zedlitz unterschrieben; er droht binnen 24 Stunden mit Wegschaffung durch preußisches Militär und eventuell mit Verhaftung. Als einziges Motiv der Ausweisung ist angegeben: daß der Aufenthalt des Hrn. Frese „der Förderung der wohlbegründeten Ansprüche und Interessen des Staates Preußen in Schleswig-Holstein nachtheilig sei." Es ist nach diesen Vorfällen nicht zweifelhaft, daß von Preußen und ohne jede Mitwirkung des gleichberechtigten Oesterreichs, der Belagerungszustand über die Herzogthümer thatsächlich verhängt worden ist. Der Bevölkerung waren ähnliche Maßregeln, wie die gegen May und Frese ergriffenen, bisher nur aus der dänischen Zeit bekannt. (A. Z.)

Altona, 29. Juli. Der Altonaer „Mercur" schreibt: Das österreichische Cabinet ließ sich neuestens durch das preußische Cabinet vom Vorhandensein einer das Condominat gefährdenden Partei-Organisation und Nebenregierung in den Herzogthümern überzeugen, und instruirte Hrn. v. Halbhuber im Einverständniß mit Hrn. v. Zedlitz gegen diejenigen Beamten und Corporationen, welche des Herzogs Geburtstag feierten, die bestehenden Gesetze anzuwenden. (Man wird neugierig, welche Gesetze solche Geburtstagsfeier verbieten möchten!) — Auf Schloß Eutin ist ein Telegramm eingetroffen, welches den Beamten die bevorstehende Ankunft des Großherzogs von Oldenburg meldet.

Allg. Z.

Digitized by Google

Hamburg, 29. Juli. Die „Kieler Ztg." theilt zwei Protestactenstücke des Hrn. v. Halbhuber an Hrn. v. Zedlitz und das preußische Obercommando in Sachen May's und Frese's mit; auch beschlossen die Stadtverordneten von Kiel einstimmig dieserhalb Beschwerde an die oberste Civilbehörde und die Landesregierung zu richten. (A. Z.)

Vom deutschen Schützenfest. Ueber die Einrichtung der Scheiben berichtet der Festberichterstatter des „Frankf. J.": Die Schießhalle ist 1800 Fuß lang, und in ihr reiht sich Schießstand an Schießstand. Tritt man vom Festplatz ein, so stößt man, dem historischen Verlauf jedes Schusses gemäß, zunächst auf die Ladestände, wo die Büchse geladen und schußfertig gemacht wird, bis auf das Aufsetzen des Zündhütchens. Dann kommt die Bank, wo die Schützen warten, bis ihre Büchsen an die Reihe kommen, dann der Stand, wo die Büchsen warten, bis die Schützen kommen, sie loszufeuern, dann das Bänkchen links für den Schreiber, der vor seinem Telegraph oder vielmehr jetzt, da der Telegraph nicht zeigen wollte, vor seiner Schelle sitzt, und zu seiner Seite der Platz für den schießenden Schützen. Dieser ist durch eine lange, lange Allee, die mit kleinen Tannen eingefaßt ist, von seinem heiß ersehnten Ziele entfernt, und daher kommt es auch, daß nicht jede Kugel an dem Punkte eintrifft, an den er sie dirigirt zu haben wähnt. Am Ende dieser Allee stehen die Scheiben, unter denen in einem Graben die Zeiger sitzen, um die Güte oder Schlechtigkeit der gefallenen Schüsse anzuzeigen. Geht an der geschossenen Scheibe ein irrwischartig aus der Tiefe auftauchender Löffel verächtlich einigemal herüber und hinüber, so ist nichts getroffen, und der Schütze eilt vom Stande weg, um rasch die Büchse für einen neuen Schuß, auf den er bessere Hoffnungen setzt, schußfertig zu machen. Ist etwas getroffen, so sucht der Löffel einige Zeit und bleibt dann an der glückbringenden Stelle haften, worauf die Scheibe heruntertanzt, um sich ihre Wunden heilen zu lassen und einer andern Platz zu machen. Die Scheiben werden nun eingetheilt in Stand- und Feldscheiben. Die Standscheiben zeigen in einer Entfernung von 600 Fuß theils auf weißem Felde einen schwarzen Kreis, theils umgekehrt. Von diesem Kreise nun ist ein kleinerer innerer Kreis von 12 Centimeter das Trefferfeld, das sogenannte Blättchen. Wer 32 solcher Blättchen geschossen hat, gewinnt einen Becher. Bei diesem Gewinne heißt es jedoch wie im „Freischütz": „Glaubst Du, dieser Adler ist Dir geschenkt?" Da der Schuß 6 Groten oder 10 kr. kostet, so verschießen die meisten Schützen mehr, als der reele Werth des Bechers (16 Goldthaler oder 32 fl.) beträgt, ja oft den 3- und 4fachen Betrag desselben, und nur ganz auserlesenen Schützen, wie z. B. dem Schweizer Knuti, der fast regelmäßig Blättchen schießt und am Montag schon nach 2 Stunden seinen Becher hatte, ist es vergönnt, von einem wirklichen Gewinne zu sprechen. Die meisten Anderen müssen sich's sauer werden lassen und die Ehre, eine Trophäe errungen zu haben, noch obendrein theuer bezahlen. Doch ist Das ganz in der Ordnung, da es sich ja bei den deutschen Schützenfesten nicht um materiellen Gewinn drehen soll. Die zweite Art der Scheiben, die Feld- oder auch Mannsscheiben, sollen die eigentliche Vorübung für das Schießen im Feld auf den Mann sein. Da es diesem jedoch im Felde nicht immer genehm ist, sich gerade auf 600 Schritt Schußweite hinzustellen, so ist hier die größere Entfernung von 1000 Schritt gewählt und auf der Scheibe das Konterfei des Mannes in groben Umrissen von Kopf, Rumpf und Beinen angegeben. Hier wird nach Punkten gezählt. Kopf und mittlerer Theil des Rumpfes als die besten Schüsse gelten 2 Punkte, rechts und links und Beine 1 Punkt. Wer 180 solcher Punkte geschossen hat, gewinnt einen Feldbecher. Man glaubt vielleicht, einen Standbecher oder 32 Blättchen zu schießen, müsse leichter sein, als 180 Punkte oder einen Feldbecher, und doch ist Dieß umgekehrt, da ein mittelmäßiger Schütze, wenn er Ausdauer und Groten genug besitzt, viel eher im Stande ist, 180 Punkte, wo die Trefferfläche viel größer ist, als 32 Blättchen, die einen gar winzigen Spielraum einnehmen, zu schießen. Außer den Bechern werden nun aber für eine gewisse Anzahl von Blättchen im Stande und von Punkten im Felde verschiedene Prämien gegeben. Es wird sehr geklagt, daß die jetzigen Satzungen des Schützenbundes das Schießen der Becher so erschweren. Während in Frankfurt das Blättchen im Stande 15 Centimers hatte, hat es in Bremen nur 12; im Felde genügten in Frankfurt 120 Punkte, jetzt 180. Besonders für die vielen norddeutschen Schützen, die im Felde nicht so geübt sind, ist Das sehr erschwerend. Außer diesen gewöhnlichen (oder nach Schweizer Benennung Kehr-) Scheiben also, auf welchen die Becher und Prämien herausgeschossen werden, und auf denen Jeder schießen kann, so lange er Zeit, Lust und Geld hat, gibt es noch die Festscheiben, auf welchen die Ehrengaben und die vom Comité ausgesetzten Preise gewonnen werden. Hier ist die Zahl der Schüsse aufs Engste

Digitized by Google

beschränkt, auf die Standscheiben 1, auf die Feldscheiben 2 Schüsse, und es wird auch noch ein besonderer Einsatz (im Stand 4 Thlr. und im Feld 4 Thlr.) gezahlt. Hier wird auch die Güte des Schusses viel genauer ermittelt, als auf den gewöhnlichen (oder Kehr-) Scheiben. Im Stande ist das Schwarze (hier 30 Centimetres) z. B. in 1000 Theile getheilt und nach jedem Schuß wird der betreffende Carton aufbewahrt, um den Schuß genau zu messen. Die Feldfestscheibe aber ist in 20 Punkte eingetheilt.

Blondin ist jetzt in **Breslau.** Als man ihn dort fragte, welches Geheimniß er besitze, solche Meisterstücke wie die mehrmalige Ueberschreitung des Niagarafalles ausführen zu können, sagte er: „Das ist ganz einfach. Mein Hauptgesetz der Balance ist nicht die Ruhe, es ist die Aussicht. Ich blickte nie nach unten, nie nach oben, nie nach der Seite. Mein Blick ist auf einen Punkt des jenseitigen Ufers gerichtet, den ich nie aus den Augen lasse. Und dieses Gesetz ist sicherer, als das der Ruhe. Ich habe mehr als die Kühnheit, ich habe die Sicherheit."

Blondin macht in **Breslau** beinahe mehr Glück, als in Berlin; trotz der eben so hohen Preise ist der Zuschauerraum von Anfang an stets überfüllt gewesen. Aus Erkenntlichkeit wird er dort auch die Eingeborenen zu dem Vergnügen zulassen, auf seinem Rücken das Seil zu passiren; die „Prov.-Ztg." nennt einen nur 250 Pfund schweren Zimmermeister aus Breslau, welcher die nächste Vorstellung in der Rolle des Lebensmüden mitmachen wird.

Paris. Nach Berichten aus Havre haben die beiden kleinen Kinder der Eheleute Margraff aus Cochem bei Trier, von denen das eine auf der See geboren wurde, bereits Pflegeeltern gefunden. Den Sohn will ein Kaufmann in Havre, die Tochter ein Oberoffizier in Metz an Kindesstatt annehmen. Bis jetzt versieht der preußische Consul noch Vaterstelle an ihnen, da man erst abwarten will, ob ihre Eltern sich nicht unter denen befinden, welche nach Neufundland gerettet wurden. Einer der Redaktoren des „Temps" hat sich nach Havre begeben, um dem Capitän Stetson die große goldene Medaille zu überreichen, welche die Subscribenten des „Temps" demselben verehrt haben.

Der Lincolniana in **amerikanischen** Blättern ist kein Ende, und man ließt sie immer mit Vergnügen, weil sie alle ohne Ausnahme den guten Humor und Charakter des verewigten Präsidenten in ein schönes Licht stellen. Mr. F. B. Carpenter, ein in Amerika bekannter Künstler, bürgt für die Wahrheit folgender Geschichte: Ein armes Mädchen hatte einen einzigen Bruder, einen Ausländer, der sich als Soldat anwerben ließ, dann aber in schlechte Gesellschaft gerieth und desertirte. Er wurde gefangen und verurtheilt, erschossen zu werden. Zwei Tage lang hatte sie vergeblich auf eine Gelegenheit gewartet, sich eine Audienz beim Staatsoberhaupt zu verschaffen, als sie zufällig einem im Weißen Hause auf besondere Bestellung anwesenden Gentleman in's Auge fiel. Er ließ sich ihr Unglück erzählen, und da er die Dringlichkeit des Falles erkannte, führte er sie sogleich selbst zum Präsidenten hinein. Mr. Lincoln las ihre Bittschrift, studirte ihre Physiognomie, und als sein Blick auf ihren dürftigen, aber saubern Anzug fiel, rief er: „Mein armes Mädchen, Sie kommen hieher allein, kein Gouverneur oder Senator oder Kongreßmitglied begleitet Sie, um sich für Ihr Anliegen zu verwenden; Sie scheinen ein ehrliches und wahrheitsliebendes Mädchen zu sein und — tragen keine Krinoline; auspeitschen soll man mich, wenn ich Ihren Bruder nicht begnadige."

Florenz, 28. Juli. In Ancona starben am 26. an der Cholera 5 Personen, in Alexandria 2, in Cairo 38. (A. Z.)

London, 27. Juli. Klementine Kent (die sich selbst des Mordes ihres Bruders angeklagt hatte) wurde zu lebenslänglichem Gefängniß verurtheilt.

Eingeherin-Gesuch. Wegen Erkrankung einer Magd wird eine Eingeherin in B. 166, gesucht.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 26 Mai. Johann, d. B. Hr. Haugg, Privatier. Lungentuberkulose. 5 Jahre 9 Monate. F 319. Dom.

Am 27 Mai. Andreas, fremd. Schwäche. 4 Wch. E 87. S Georg.

Am 12 Juni. Karoline, d. B. Hr. Müller Kreiskassier-Funktionär. Atrophia. 4 Monate. C 38 Dom.

Am 12 Juni. Joseph, fremd. Lebensschwäche. A 114. S Ulrich.

Am 14 Juni. Laura Josephina Maria Theresia, d. B. Hr. Raubaur, Steindrucker. Abzehrung. 3 Wochen. A 338. S Ulrich.

oogle

Am 15 Juni. Marie, d. V. Hr. Nerlinger, Kürschnermeister. Diarrhoe. 4 Monate. C 118. Dom.

Am 16 Juni. Anton, d. V. Hr. Baumair, Fabrikarbeiter. Gichter. 13 Wochen. E 182. Dom.

Am 16 Juni. Theresia Josepha Friederike, d. V. Hr. Kloß, Eisenbahnschreiner aus Brautlach Schwäche. 16 Tage. B. 130. S/Ulrich.

Am 17 Juni. Fr. Ruman, Taglöhnerswittwe. Marasmus. 74 Jahre. Unterer Zwinger Nr. 22. S Moritz.

Am 21 Juni. Anna, d. V. Hr. Gleich, Eisenbahnschmid. Abscess. 9 Monate. E 206. Dom.

Empfangsbestätigung.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiemit unter dem Heutigen von der verehrlichen Redaktion des Augsburger Tagblattes an eingegangenen Liebesgaben für die unglücklichen Abgebrannten die Summe von **21 fl. 18 kr.** und ein Paquet Kleidungsstücke mit großem Danke empfangen zu haben.

Lamerdingen, den 28. Juli 1865.

Im Namen des Komites:
Joh. Georg Rampp, Pfarrer.

In allen Buchhandlungen ist stets vorräthig:

Vollständiges christkatholisches Gebetbuch
von Johann Michael Hauber,

Dr. der Theologie, Probst des königl. Collegiatstifts zum hl. Cajetan in München, Direktor der königl. Hofkapelle, erzbischöfl. geistl. Rath, Ceremoniar des St. Huberti-Ordens, Superior des Mutter-Institutes der barmherzigen Schwestern und Ritter des königl. Verdienst-Ordens vom hl. Michael.

Mit Bewilligung des Fürsterzbischöflichen Ordinariates Wien, der hochwürdigsten General-Vicariate der Erzbisthümer München-Freising und Bamberg, und der Bisthümer Augsburg, Eichstädt, Gräz, Linz, Passau, Regensburg und Speyer.

Mit einem Titelkupfer. — Acht und zwanzigste neustereotypirte allein rechtmäßige Auflage.

Preis br. 54 kr.

Dasselbe im Auszug. Taschenformat. Mit 1 gest. Titel und 2 Stahlst. br. 48 kr., gebd. 1 fl. 45 kr.

Hauber, Gebetbüchlein für Kinder. Mit 1 Stahlst. gebd. mit Goldschnitt und Futteral 18 kr. ohne Goldschnitt 15 kr.

Das Literaturblatt zur Sion, Nr. 1, April 1861, schreibt über J. M. Haubers christkatholisches Gebetbuch XXVII. Aufl.:

Es liegt nicht in der Absicht dieser Zeilen, oben benanntes Buch, dessen hoher Werth anerkannt von mehr als 30 bischöflichen Stellen aufs Wärmste empfohlen, und in mehr als 200,000 Exemplaren und bereits 27 Auflagen (die Nachdrücke ungerechnet) verbreitet worden ist, einer Kritik zu unterwerfen; man hält es aber für geeignet und gerechtfertiget, auf diese neue schöne Auflage desselben empfehlend hinzuweisen, welche nun im Verlage von C. Reichenbach's Buchhandlung in Augsburg um billigen Preis zu haben ist.

C. Reichenbach's Buchhandlung,
B. 206 in Augsburg am Zeugplatz.

Eine Köchin,
gesetzten Alters, wird **gesucht.** N. d. E. (793b²)

Für eine größere auswärtige Conditorei wird ein zuverlässiges gebildetes Frauenzimmer als **Ladnerin gesucht,** die wo möglich schon in dieser Branche thätig war, und im Besitze guter Zeugnisse ist. Näheres in der Expedition. (736b³)

Eine gesetzte Person, die gut mit Kindern sich abgeben kann, sucht als **Kindsmagd** einen Platz. Näh. in der Exped. (802.)

Ein **Haus** in der Vorstadt, für einen Fuhrmann Schreiner oder Metzger geeignet, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Dasselbe wird mit oder ohne Inventar gegen wenig Baarerlag abgegeben. Näheres in der Expedition. (762c³)

Eine kleine Familie sucht eine **Wohnung** in der obern Stadt um 50—60 fl. sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exped. (803)

Billig zu verkaufen.

Ein leichtes **Chaischen,** gut erhalten, ein- oder zweispännig zu führen. Näheres in der Exped. (760b³)

Verlorenes. Sonntag Vormittag gingen von der Philippine-Welser-Straße bis zur St. Jakobskirche **zwei goldene Nadeln mit einem Kettchen** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung im Laden von **Franz Hummel,** D. 277, abzugeben. (806)

Eine freundliche trockene **Wohnung** in der Dominikanergasse **ist zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Nähere Auskunft im Laden A. 19. (729c³)

Wohnungvermiethung. In Göggingen Nr. 120½ sind **zwei schöne Wohnungen,** jede derselben 3 Zimmer und übrige Bequemlichkeiten enthaltend, im Preise zu 45 und 50 fl. sogleich oder an Michaeli zu beziehen. (807)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-
Gesellschaft Schießgraben.
Dienstag den 1. August,
bei ungünstiger Witterung:
Mittwoch den 2. August:
Regiments-Musik.
(Haunreiter.)
Anfang 1/2 7 Uhr.
Die Vorstände.

Augsburger Schützen-Verein.
Heute Montag den 31. Juli Abends 8 Uhr,
auf der Schießstätte:
Außerordentliche
General-Versammlung
(Betreff: weitere Grund-Erwerbung.)
Hierauf:
Gesellige Unterhaltung
zu Ehren unserer zurückgekehrten Bremer-Schützen.
(h²) **Der Ausschuß.**

Sängerbund.
Heute Montag den 31. Juli:
Probe und Besprechung,
wobei das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erforderlich ist.
Der Ausschuß.

„Tivoli."
Heute Montag:
Harmonie-Musik
von einer Abtheilung der königl. Landwehr-Musik.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Für ausgezeichnetes Bier, sowie kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Täglich
zahnärztliche Ordinationsstunden
von 9—12 und 2—4 Uhr
von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**
Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (f)

Brönner's Fleckenwasser,
namentlich für Glacehandschuhe, à 8 kr. und 20 kr.
ächt bei **J. J. Brack.**

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte
in Paketen zu 30 und 16 kr. (n)
Allein ächt bei
Anton Raegele.

Weißer Rübensaamen
ist angekommen bei
G. F. Faulmüller.

Warnung.
Ich **warne Jedermann,** meiner Tochter **Josepha Hurler,** Fabrikarbeiterin hier, **Geld oder irgend Etwas zu leihen,** indem sie vermögenslos ist und ich keine Zahlung für sie leiste.
(805) **Alois Hurler.**

Gesucht wird eine Stubenjungfer, die perfekt weißnähen und ausflicken kann, (etwas Kleidermachen wäre erwünscht.) Das Nähere zu erfragen den 31. Juli, 1. und 2. August im **Gasthof zum weißen Lamm.** (804)

Eine schöne **Deckel-Bettstatt** ist wegen Abreise billig **zu verkaufen.** N. i. d. Exp. (801)

Ein heizbares **Zimmer** ist für einen Herrn sogleich **zu beziehen** in **E. 45,** Herrenhäuser. (788b²)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke
Montag den 31. Juli:
Gastspiel der 3 Zwerge: Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit und Kiss Jozsi:
Das Haus der Confusionen.
oder: **Pudelnärrisch u. Strohdumm.**
Posse mit Gesang in 2 Aufzügen von F. Hopp.
Musik von Kapellmeister A. Müller.

Theater in Lechhausen.
Heute Montag den 31. Juli 1865:
Der Allerweltsvetter,
oder: Das Zusammentreffen im Gartenhause.
Lustspiel in 3 Akten von Benedix.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **C. J. Müller,** Direktor.

Curs-berichte: London, 28. Juli. 3proc. Consols 90.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66⅜; 5proc. Metall. —; Bankactien 851; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75¾; von 1858 132¼; von 1860 83; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150⅜; bayer. Ostbahnactien 115⅜; voll eingezahlt 115⅜; österr. Credit-Mobilier-Actien 188; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 73⅛. Wechselcurse: Paris 95; London 119⅝: Wien 107⅛.

Wien, 29. Juli. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 74.50; 5proc. Metall. 69.50; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 83.20; von 1858 121.80; von 1860 90.90; von 1864 79.80; Bankactien 790; österr. Credit-Mobilieractien 175.70; Donaudampfschifffahrtsactien 478; Staatsbahnactien 179 70; Nordbahnactien 168.20; Elisab.-Westb.-Prior. 82.50 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.80; London 110.40. (Allg. Ztg.)

Preise der Trockenfutter vom 22. Juli bis 28. Juli 1865.
741 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 53 kr., mittlerer Preis 1 fl. 47 kr., mindester Preis 1 fl. 37 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

...ns-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 211. 1. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Petri Kettenfeier. Prot. Petri Kettenf. — Sonnenaufg. 4 Uhr 36 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 35 Min. — Tagesl. 14 St. 59 Min. Nachtl. 9 St. 1 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 2. August, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Georg Koch, Metzgergeselle von hier und Genossen, wegen Schlägerei. — Um 9 Uhr: Untersuchung gegen Gottlieb Jaus, Obermüller dahier, wegen Körperverletzung. — Um 9½ Uhr: Untersuchung gegen Joseph Läßlein, Taglöhner von hier, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Barbara Biehler, Näherin dahier, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 3. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Johann Weidner, Schlossergeselle von Augsburg, wegen Widersetzung und Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Karl Bohlinger, Schuhmachergeselle von Nußdorf, wegen Diebstahls. — Um 10½ Uhr: Untersuchung gegen Ludwig Glauninger, Lohnkutscher, wegen Körperverletzung. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Julius Groß, Geflügelmäster dahier, wegen Eigenthumsbeschädigung. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Johann Hörmann, Taglöhner von hier, wegen Diebstahls. — Um 4 Uhr: Untersuchung gegen Joseph und Theres Stuhlmüller, Taglöhners-Eheleute von Oberhausen, wegen Diebstahls. — Um 5½ Uhr: Untersuchung gegen Anna Karl von Trostberg, wegen Diebstahls.

Schulprüfungen. Morgen Mittwoch den 2. August.

Vormittags 8 Uhr: III. Mädchenklasse
Vormittags 10 Uhr: I. Klasse obere Abtheilung } der Stadtpfarrei St. Ulrich.
Nachmittags 2 Uhr: II. Mädchenklasse

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Aunkirchen, Bezirksamts Vilshofen, dem Priester J. Erd, Pfarrvicar in Tyrlaching, Bezirksamts Laufen, und das Incuratbenefícium in Zeitlarn, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester L. Dorfner, Beneficiat in Haunersdorf, Bezirksamts Landau a./J., zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Friesen, Bezirksamts Kronach, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Priester C. Bäumel, Localcaplan in Mönchherrnsdorf, Bezirksamts Bamberg II, und die kathol. Pfarrei Niedernberg, Bezirksamts Obernburg, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester G. F. Ostheimer, Pfarrer in Wermerichshausen, Bezirksamts Kissingen, verliehen werde; die protest. Pfarrei Gefrees, Decanats Berneck, dem bisherigen Pfarrer in Lichtenberg, Decanats Steben, K. F. L. Gechter, und die protest. Pfarrei Neukirchen, Decanats Sulzbach, dem bisherigen Pfarrer in Neunkirchen, Decanats Bayreuth, M. C. Hirz, zu verleihen; die protest. Pfarrei Ickelheim, Decanats Windsheim, dem bisherigen Pfarrer in Mörlbach und Habelsee, Decanats Rothenburg, J. Chr. F. Buchrucker, zu verleihen.

Gestern Vormittag fand in der Kreis-Erziehungs-Anstalt für taubstumme Knaben dahier Prüfung und Preisevertheilung statt. In diesem Schuljahre hatte die Anstalt 17 Zöglinge, die sich einer sorgsamen Pflege und Erziehung erfreuten, davon gab die Prüfung, welche in Gegenwart der Herren Regierungsräthe v. Ahorner und v. Burchtorff abgehalten wurde, lautes Zeugniß. Wir dürfen wohl sagen „lautes" Zeugniß; denn die meisten Zöglinge sind dahin gebracht, daß sie die gestellten Fragen mit Worten beantworten können. Die Herren Scheuermayer, Inspektor und Verwalter, und Koch, Lehrer, behandeln nicht nur den Unterricht mit Vorliebe, sondern auch die Zöglinge mit Liebe, darum werden so erfreuliche Resultate erzielt. In höchst liebenswürdiger Weise vertheilte Hr. v. Burchtorff die Preisebücher. Um die Unglücklichen bei guter Laune zu erhalten, durfte natürlich keiner leer ausgehen. Hr. v. Burchtorff reichte

Digitized by Google

jedem Zöglinge freundlich die Hand, erkundigte sich nach seinen kleinen Leiden und Freuden, und unterließ es nicht, zu beloben und aufzumuntern. Die Kleinen gehen nun vergnügt in die Vakanz, und schon harrten die Angehörigen im Saale, die Zöglinge nach ausgestandener Prüfung in Empfang zu nehmen.

Die Ministerien des Innern und des Handels erließen unterm 20. Juli wiederholt eine Entschließung zur Aufrechthaltung des Verkaufsverbots des Mayer'schen Brustsyrups. Es ist diese Entschließung namentlich deshalb ergangen, weil aus der Tagespresse zu ersehen sei, daß genanntes Geheimmittel vielfach in marktschreiender Weise öffentlich angekündigt und hie und da verkauft werde, obwohl die erforderliche Verkaufsbewilligung bis jetzt noch nicht ertheilt worden ist. „Gegen Redacteure oder Verleger öffentlicher Blätter, die derartige Ankündigungen bringen, ist die entsprechende polizeigerichtliche Einschreitung anzuregen. Artikel 116 des Polizeistrafgesetzes läßt gegen solche Uebertretungen eine Geldstrafe bis 25 fl. zu.

Dem „Nürnberger Anzeiger" wird aus Augsburg geschrieben: In Folge der gegen früher ungewöhnlichen Zahl der Bewerber um die Stelle eines rechtskundigen Magistratsrathes haben sich mehrere kleine Parteien gebildet, von welchen jede voraussichtlich ohne Erfolg mit ihrem Candidaten in den Wahlkampf zu rücken beabsichtigt. Leider, daß diese Parteibildung ihre Ursache zum großen Theile in der altväterlichen und durch nichts begründeten Fürsorge hat, fragliche Stelle ja nur mit einem Protestanten besetzen zu müssen! Ein solches Zersplittertsein in verschiedene Parteien bringt dem Ganzen nur Schaden, weil dadurch am ehesten aus der Wahlurne ein Candidat hervorgeht, welcher allgemein mißbilligt wird. Es ist daher dringend geboten, daß die Fürsprecher der einzelnen Candidaten sich vereinen, die persönlichen Rücksichten fallen lassen und daß die Confession des Candidaten nicht zur Hauptsache gemacht werde. Vor Allem gilt es, auf einen wissenschaftlich gebildeten, gesinnungstüchtigen, liberalen Mann sein Augenmerk zu richten, auf einen Mann, welcher die zu einer solchen Stelle nothwendige Selbstständigkeit und Energie besitzt und nicht gewohnt ist, in übergroßer Gefügigkeit und in vollem Vertrauensdusel überallhin wohlgefälligst zu nicken, sondern, wenn es das allgemeine Beste erfordert, auch einer entgegengesetzten Ansicht im Collegium Ausdruck und Geltung zu schaffen versteht. Um einen solchen Mann zu gewinnen, hat man nicht nöthig, erst durch einen Vertrauensmann sich einen einheimischen oder auswärtigen Candidaten anpreisen zu lassen! Jeder Wähler folge seiner durch eigene Erfahrung und Prüfung gewonnenen festen Ueberzeugung, und es ist kein Zweifel, daß alsdann die Wahl eine glückliche werde und auf einen Mann falle, welcher nicht nur obigen Anforderungen entspricht, sondern auch bereits seine Gesinnungstüchtigkeit erprobt und das Vertrauen vieler Bürger gewonnen hat! — Möchten daher die Mitglieder des Gemeindekollegiums im Interesse der guten Sache nicht etwa den allseits bekannten und erprobten einem unbekannten oder doch seiner Gesinnung nach sehr zweifelhaften Candidaten aufopfern!

(Eingesandt.) Es gibt einen großen Theil von Menschen, die sich von ihren Gewohnheiten so mächtig beherrschen lassen, daß sie selbst ihre Erholungsstunden so stereotyp das ganze Jahr auf einzelne Plätze beschränken, daß selbst eingeborene Augsburger für gewisse Stadttheile Fremdlinge sind und bleiben, und nur bei ganz besonderen Anlässen ebenfalls gewohnheitsgemäß mit dem großen Troß sich fortbewegen. Dem Einsender dieß ergeht es ebenso, auch er lief bei der Jakober-Kirchweih mit dem großen Haufen, bis Staub, Hitze und Gewühl ihn drängten, einen frischen erquickenden Trunk aufzusuchen. Aber wohin? Alle Lokalitäten dicht besetzt, kein Krug, kein Platz zu finden, dazu ein ermüdetes Kind und eine lechzende Frau am Arme. Schon wollten wir umwenden, unserm Gewohnheitsaufenthalt wieder zueilen, als eine uns vorangehende Familie ebenfalls berieth, wohin sie sich wenden sollten, um die erschöpften Glieder zu stärken. Ihr kleiner hübscher blondgelockter Junge wußte Rath, indem er rief: „Papa, zum Einschichtenhof, zu den guten Würsteln, die Du selbst so gerne ißt!" „Hast recht, mein Junge, das Bier ist ebenfalls stets frisch und gut," meinte der Vater, während die Mutter sehr lobend Kaffee und Backwerk erwähnte. „Nun, so laßt uns gehen", bemerkte das Familienhaupt, „ein Plätzchen für uns Drei wird sich dort wohl auch noch finden." Diese Schilderung eines mir unbekannten Gasthauses war für uns Nachgehende bei so brennendem Durst zu verlockend, und sofort war der Entschluß reif, dieser Familie auf dem Fuße zu folgen. — Aber wo wird dieser Einschichtehof wohl sein, seiner Benennung nach eine einzeln stehende Wirthschaft vor der Stadt etwa? Mitjnichten, in der nächsten

by Google

Nähe von St. Max steht ein freundliches Haus mit einem geräumigen einladenden Garten, eine hübsche Kegelbahn ladet zu einem Spielchen ein, ein vortrefflicher reinlicher Tisch ist dort zu finden, ein ausgezeichneter Keller, eine rasche Bedienung, und wie billig, wie schmackhaft ist Alles zubereitet, und welche hübsche, anständige Gesellschaft findet man hier. — Schnell eilten die Abendstunden vergnügt vorüber, und ich danke dem Zufall diese mir bisher verborgene Adresse, die ich nunmehr fleißig benütze.

Die Todesstrafe in Bayern. Vor einigen Tagen theilten niederbayerische Blätter mit, daß ein in Straubing verurtheilter Mörder nach erfolgter königlicher Bestätigung des Todesurtheils jetzt hingerichtet werden solle, und gleich darauf wurde der Eingang eines Telegrammes gemeldet, daß der Verbrecher begnadigt sei. Als Grund wurde angegeben, daß die an der Schwurgerichtsverhandlung betheiligten Richter an allerhöchster Stelle das Bedenken geltend gemacht hätten, ob die Handlung des wegen Mords Verurtheilten nicht wirklich nur Todschlag gewesen. Nehmen wir an, daß Alles sich so verhält oder jene Angaben wenigstens im Wesentlichen richtig sind, so bildet dieser Vorfall einen neuen Anlaß, auf die vielverhandelte Frage über die Zulässigkeit der Todesstrafe zurückzukommen. Sicher haben die Geschworenen in der betreffenden Verhandlung nach Pflicht und Gewissen entscheiden wollen, aber wenn die Ansicht der rechtsgelehrten Richter richtig ist, und die Aufklärung durch die Verhandlungen nicht mit völliger Sicherheit einen wirklichen Mord erkennen ließ, müssen wir die Möglichkeit annehmen, daß der Thäter nur im Affekt gehandelt, sich also nur des Todschlags schuldig gemacht und die Todesstrafe nicht verdient hatte. Und trotzdem soll dem Urtheil die königliche Bestätigung zu Theil geworden sein. Wenn nun aber jene Möglichkeit in einem Falle Wirklichkeit gewesen und trotzdem die auf den Mord gesetzte Strafe vollzogen worden wäre, würde sich die Rechtspflege des Landes den Vorwurf eines Justizmordes machen müssen. Man nennt das Begnadigungsrecht der Krone den schönsten Schmuck derselben, aber in den Fällen, wo es sich um Leben und Tod handelt, wird dasselbe von den Fürsten oder den Beamten, welche in republikanischen Staaten über Bestätigung oder Nichtbestätigung von Todesurtheilen zu entscheiden haben, sicherlich als eine schwere Gewissensbürde empfunden. Aufzeichnungen und Aeußerungen des verstorbenen Königs Oskar von Schweden, sowie Louis Philipps beweisen, wie sehr dies der Fall ist. An einem Federzuge hängt ein Menschenleben, mag sein ein unwürdiges, dem Verbrechen geweihtes Dasein, aber nur wenn alle Bedingungen des Strafgesetzbuches vorliegen, ist die Todesstrafe rechtmäßig. Mit der Zuversicht, daß das Verdikt der Geschworenen das Richtige getroffen habe, und daß der Gerichtshof selber keinen Einspruch erhoben, wird man sich nicht immer beruhigen können. So richtig und zuverlässig die Entscheidungen der Geschworenen, was das ganze einer That anbelangt, zu sein pflegen, der feine Unterschied, wo Todtschlag und Mord sich berühren, ist oft fast unwahrnehmber und die pflichteifrigsten, aufmerksamsten Geschworenen können sich dabei irren. Und was die Prüfung durch das Richter-Collegium betrifft, so hat nach unserer Gesetzgebung nur die einstimmige Ueberzeugung der Richter, daß sich die Geschworenen in der Hauptsache geirrt haben, eine erneute Verhandlung zur Folge. Die Offizialprüfung eines Todesurtheils von Seiten des obersten Gerichtshofs bezieht sich nur auf die Frage, ob keine Nichtigkeitsgründe vorliegen. In dem berichteten Falle sind alle diese Stadien durchlaufen und erst in der allerletzten Stunde hat sich der Zweifel an der vollen Gerechtigkeit der zuerkannten Strafe laut gemacht. Erfahrungsmäßig steigert sich das Interesse an dem Schicksal eines zur Todesstrafe verurtheilten Verbrechers mit dem Näherrücken der Vollziehung. Angaben und Anschauungen, welche zu Zweifeln führen, treten oft erst ganz spät auf zu einer Zeit, wo nicht ein vollzähliges Richter-Collegium, welches an der ganzen Verhandlung unmittelbar Antheil nahm, sondern ein einzelner, wenn auch noch so hochgestellter Beamter, sei es im Justizministerium oder im Kabinet den Fürsten zu berathen hat. Es ist sozusagen eine Appellation von einem Kollegium an einen Einzelrichter. Wir haben bisher den allerdings seltenen Fall ins Auge gefaßt, daß irrthümlich der Verbrechereines die Todesstrafe fordernden Verbrechens schuldig erklärt worden — die Möglichkeit solcher Irrthümer wird durch den Straubinger Vorgang aufs Neue bewiesen — aber die Schwierigkeiten, mittelst des Begnadigungsrechts zwischen Leben und Tod richtig zu unterscheiden, sind kaum geringer, wo an sich betrachtet der Verurtheilte nach Wort und Sinn des Strafgesetzbuches die Todesstrafe völlig verdient hat. Man kann im gesellschaftlichen und staatlichen Leben Nichts „an sich“ behandeln. Alles steht mit einander im Zusammenhang. Die Begnadigung in diesem, die Vollziehung des

Digitized by

Todesurtheils in jenem Fall, mag einzeln angesehen, dem Rechtsgefühl des Volks nicht widersprechen, aber man vergleicht eben die Fälle und so wird häufig der Eindruck und die volle Ueberzeugung bleiben, daß der minder Strafbare getödtet, der mit schwererer Schuld Beladene mit dem Leben davongekommen ist. Dort wurden vielleicht weniger Anstrengungen gemacht, auf die Gründe, welche eine Begnadigung rechtfertigen könnten, hinzuweisen, hier war irgend ein solches Interesse thätig. Die Verschiedenheit der Resultate ist möglich bei der gewissenhaftesten Ausübung des Begnadigungsrechtes und darin sehen wir den entscheidenden Grund gegen den jetzigen Stand der Gesetzgebung. Die gegenwärtige Praxis ist freilich im flagranten Widerspruch mit der Theorie. Unseres Wissens ist in Bayern unter der Herrschaft des neuen Strafgesetzbuchs, also jetzt schon seit drei Jahren, kein Todesurtheil vollzogen worden. Wenn wirklich alle seither vorgefallenen Mordthaten so geeigenschaftet waren, daß mit Recht bei ihnen Begnadigung eingetreten ist, wird dadurch das Verdammungsurtheil über das Gesetz selber ausgesprochen. Man muß nur anwendbare Strafen drohen, und unter der obigen Voraussetzung ist die Unanwendbarkeit der Todesstrafe als allgemeine gesetzliche Folge eines bestimmten Verbrechens erfahrungsgemäß bewiesen. Wenn so viele Ermordungen, alle seit drei Jahren geschehenen nicht ohne Gründe für die Strafmilderung waren, welcher Sterbliche will dann die Grenze bestimmen, wo die Vollziehung der Todesstrafe und nur sie den verübten Rechtsbruch sühnt. Wenn die Todesstrafen Dutzendweise ausgesprochen und nie vollzogen werden, und zwar unter der Billigung der öffentlichen Meinung, ist die Zeit gekommen, dieses mittelalterliche Rüstzeug der Justiz aus dem Gesetzbuch zu beseitigen. Es entspricht der Würde der Rechtspflege nach unserer Ueberzeugung nicht, die Todesstrafe nur als Gespenst in der Gesetzgebung beizubehalten. Und der aus Straubing mitgetheilte Fall weist darauf hin, daß wir bei aller Trefflichkeit unseres Verfahrens, vor einer ungerechten Verurtheilung nie ganz sicher sind. Gegen das Verdikt des Fallbeiles gibt es keine Revision, daher möge die Revision des Strafgesetzbuchs in Bayern dem Henker die Möglichkeit solcher Irrthümer nehmen. (W.-B. d. Fortschrittspartei.)

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 31. Juli.

Verurtheilt wurden: Dismas Brandmaier, Schuhmachergeselle dahier, wegen Körperverletzung, zu 6 Tagen Arrest und Kosten. — Sebastian Lachner, Hausknecht dahier, wegen Körperverletzung, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Joseph Bestle, Viehhändler von Oberhausen, zur Zeit dahier, wegen Beleidigung des Flußwarts Stellinger dahier, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Heinrich Dietrich, Schuhmachergeselle dahier, wegen Unterschlagung, zu 6 Tagen Arrest und Verpflegungskosten. — Endres Koch, lediger Hausknecht von Monheimerkreut, wegen Körperverletzung, zu 1 Tag Arrest und Kosten. — Babette Berghofer, Dienstmagd von Schongau, wegen Dienstentweichens, zu 36 Stunden Arrest und Kosten. — Alois Schmid, led. Zeichner von Hofen, Johann Lindner von Floß, und Johann Sturm, led. Kellner von Lauf, wegen Landstreicherei, zu je 3 Tagen Arrest. — Georg Huber, Oelknecht dahier, wurde wegen rechtswidriger Zueignung einer silbernen Cylinderuhr im Werthe zu 7 fl. zum Schaden des Johann Beck angeschuldigt, von der Anschuldigung freigesprochen, wogegen der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Berufung anmeldete.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 29. Juli 1865.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Kempten vom 8. Juni l. Js. wurden Joh. Heß, 42 Jahre alt, lediger Gerbergeselle aus Kempten, und Joh. Beßler, 32 Jahre alt, verheiratheter Wirth von Oberdorf, wegen eines Vergehens der Schlägerei, begangen an dem Taglöhner Mich. Kling von Bruck und zwar Heß zu 45 Tagen und Beßler zu 30 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil hat der k. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung ergriffen, worauf oberrichterlich zu Recht erkannt wurde: Das vorallegirte, erstrichterliche Urtheil wird im Schuld- und Strafausspruche bestätigt.

Durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Augsburg vom 10. v. Mts. wurden Anton Tratzmüller, 28 Jahre alt, lediger Dienstknecht von Donaualtheim, und Andreas Plaupert, 37 Jahre alt, lediger Bauernknecht von Thierhaupten, wegen Vergehens der Schlägerei, verübt ohne überlegten Entschluß an dem Dienstknechte Gg. Geyer von Stadtbergen und zwar Tratzmüller zu vier- und Plaupert zu zweimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt. Diesem Urtheile hat sich Plaupert sofort unterworfen, Tratzmüller aber ge-

Digitized by Google

gen dasselbe die Berufung eingewendet, worauf in zweiter Instanz zu Recht erkannt wurde: Das allegirte Urtheil erster Instanz wird im Schuldausspruche und hinsichtlich der Kosten bestätigt, die dem Tratzmüller zuerkannte Strafe aber auf zwei Monate herabgesetzt.

Witterungsbericht nach dem 100jährigen Kalender. (August.) Fängt auch mit großer Hitze an; den 6. fällt Regenwetter ein und dauert bis zum 19.; dann schöne Tage; hierauf unstätes Wetter bis zum Ende.

Bei der Hitze!

Nein, jetzt wird mir's gar zu bunt:
Fliege rasend, toll der Hund! —
Schlaf' nur weiter, deutscher Bund!

Mancher fühlt ganz sicher sich
Kurze Zeit vorm Sonnenstich —
Vater Beust, jetzt hüte dich!

Die ihr turnt und singt und zielt,
Vorgesehn! Hübsch abgekühlt,
Eh' ihr „Deutschland" weiter spielt!

Die ihr mild und menschlich denkt,
Thut mir den Gefallen: Sprengt —
Was mich drückt und was mich engt!

Ach, was macht der Durst mir Pein!
Gebt mir Kühlung! Schenkt mir ein!
Etwas Luft, wenn's geht, im Frei'n!

Käm' ein frischer Windesstoß!
Ach, die Schwüle wird zu groß!
Donnerwetter, brich doch los!

(Kladderadatsch.)

Diöcesan-Notizen. (Monat Juli.)

Anweisung erhielt:

Herr Peter Graser, Prädikatur-Kaplan als Kaplan in Biburg.

Am 7. August l. Js. wird an den Lyzeen zu Augsburg und Dillingen für die Kandidaten der Philosophie diesseitiger Diöcese das Admissions-Examen zum Fachstudium der Theologie — und am 17. desselben Monats am Sitze des bischöfl. Ordinariates für die Kandidaten der Theologie die Concursprüfung behufs Aufnahme in das bischöfl. Klerikalseminar zu Dillingen pro 1865/66 stattfinden.

(Pastoralblatt.)

Vermischte Nachrichten.

München, 30. Juli. Se. Maj. der König hat sich gestern von Schloß Berg zu der k. Mutter nach Hohenschwangau begeben.

München, 30. Juli. Nach zwei Dezennien langem Bestehen wird im Isar-Vorstadt-Theater des Hrn. Direktors Max Schweiger künftigen Montag den 31. d. Mts. die letzte Vorstellung statt haben. (B. L.)

* **Lechbruck**, kgl. Gerichts Füssen. Der 9jährige Knabe der Söldnerswittwe Josepha Pfeiffer von hier ertrank am 26. Juli Nachmittags im Lech, wo er mit noch andern Kindern am Lechufer schwimmendes Holz auffangen wollte.

Nürnberg, 31. Juli. Gestern Abend 9 Uhr wurde eine Feuersbrunst signalisirt, die mit solcher Heftigkeit ausbrach, daß sie trotz der unermüdeten Anstrengungen unserer Feuerwehren, den Dachstuhl zweier Häuser in der Theresienstraße (Herren Kaufmann Vitzthum und Kaufmann Konr. Beck gehörig) verzehrte und erst gegen Mitternacht so weit bewältigt werden konnte, daß keine weitere Gefahr mehr zu befürchten war. (N. C.)

Der in **Würzburg** im Pistolenduell schwer verwundete Student heißt Albert Fiedler aus Kronach beim Corps Mönania, der Thäter Oscar Bernhold aus Würzburg vom Corps Bavaria.

Innsbruck, 27. Juli. Gerechtes Aufsehen macht ein vom 8. Juli datirtes Schreiben des Papstes an den Präsidenten des katholischen Vereins in Innsbruck, die Antwort auf eine Kundgebung dieses Vereins zu Gunsten der „Glaubenseinheit" in Tyrol: „Wir wünschen euch Glück" — heißt es in dem päpstlichen Schreiben — „daß ihr, je üppiger das Dorngestrüppe emporwucherte, und je häufiger das Unkraut den Weizen zu belästigen und zu ersticken schien, eine desto sorgfältigere Bearbeitung dem Acker des Herrn angedeihen ließet. Denn dieß bemerken Wir zu ganz besonderem Troste Unseres Herzens an den gepflogenen Berathungen, die Einwanderung andersgläubiger Auswärtiger und das Eindringen unkatholischer Religionsübung unter die Gläubigen dieses sehr religiösen Landes zu verhindern." (Fr. Postztg.)

Berlin, 31. Juli. Die gestrige Arbeiterversammlung war von fast 1000 Personen besucht, und nahm folgende Anträge an: Die Vereinsfreiheit ist die unerläßliche Vorbedingung einer vernünftigen Ausübung der politischen Rechte; ohne Vereinsfreiheit ist

Digitized by Google

das gesetzmäßige Ringen des Arbeiters nach gebührender Stellung unmöglich. Der Verfassungsstaat beruht auf der Vereinsfreiheit; die Gesetzgebung wird berathen in Versammlungen, entschieden durch Majoritäten. Unnütze Beschränkung der Vereinsfreiheit ruft das Uebel der geheimen Verbindungen hervor. Die Versammlung erachtet es für Pflicht des Arbeiters, für das Vereinsrecht durch unerschrockenen Gebrauch desselben einzutreten. Die Versammlung fordert die Staatsregierung auf, den Behörden Maßnahmen, wie die bei dem Kölner-Fest vorgekommenen, zu untersagen. Ferner wurde angenommen ein Antrag des Arbeiters Schilling: Die Versammlung bedauert die wiederholten Ausweisungen aus politischen Gründen, und erwartet von den Faktoren der Gesetzgebung baldige Beseitigung der bezüglichen Gesetze. Allg. Z.

Schleswig, 29. Juli. Auf den von dem Frhrn. v. Halbhuber bei Hrn. v. Zedlitz eingereichten Protest gegen die einseitig von preußischer Seite vorgenommene Verhaftung des Redacteurs May und Ausweisung des Dr. Frese hat Hr. v. Zedlitz erwidert, daß er für diese Acte nur seiner eigenen, der preußischen Regierung sich als verantwortlich erkenne. (B. B.-Z.)

Dr. Pritchard ist am Morgen des 28. Juli in **Glasgow** durch den Strang hingerichtet worden. Sein Todeskampf soll schwer gewesen seyn und an fünf Minuten gedauert haben.

London, 31. Juli. Das Kabel hat einen Unfall erlitten, die Ursache ist unbekannt, die Isolirung ist gänzlich verschwunden, kein Bericht vom „Great Eastern" ist vorhanden, die Communikation verloren. Gestern Mittags waren 700 Meilen versenkt. Allg. Ztg.

In welchem Maß die Sterblichkeit eines Orts sich kontroliren läßt, veranschaulicht die Stadt **Salisbury** durch ein lehrreiches Beispiel. In dem Decennium von 1841 bis 1850 wies sie, „eine der ungesundesten kleineren Städte des Königreichs", eine Sterblichkeit von 28 im 1000 auf. Im Jahr 1853 wurden Schritte gethan, um die Stadt von den vielfachen schädlichen Einflüssen auf ihre Gesundheit zu befreien, die offenen Abzugsrinnen, welche bisher die Luft verpestet hatten, wurden ausgefüllt, ein vollständiges Netz unterirdischer Abzugskanäle angelegt, und die Stadt reichlich mit Wasser versorgt. Das Resultat war, daß im Jahr 1863 das Sterblichkeitsverhältniß nicht mehr 28, sondern 15 auf das Tausend der Einwohner betrug.

Dr. Herbst's Haus-Balsam!

Dieses durch den Königl. Bayer. Obermediz.-Ausschuß geprüfte u. durch Höchste Königl. Ministerial-Genehmigung ausgezeichnete, aus den **heilkräftigsten Pflanzenstoffen** bestehende **Nervinum**, durch seine **außerordentliche** Wirksamkeit — insbesondere bei Magen-Beschwerden, Blähungen, Leibschmerzen u. Diarrhoe, Appetit- u Schlaflosigkeit, nervösen Schwäche-Anwandlungen, desgl. vorzüglich bei Wunden, Krämpfen u. Rheumatismen — bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt und in überraschender Weise verbreitet, ist (à Flacon nebst Gebrauchsanweis. 24 kr.) zu beziehen durch die Hofapotheke zu St. Afra von **F. Raith** und Sternapotheke von **F. Degmair** in **Augsburg**. (1)

Aussteuer-Prämien-Verleihung betreffend.

Von der unterzeichneten Administration wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Belohnung für ein in mehr als zehnjähriger Dienstzeit bewiesenes, treues, fleißiges und sittsames Betragen den hiesigen Bürgerstöchtern

Elisabetha Johanna Walburga Oexle, am 20. November 1864 mit dem Hafnermeister Herrn Gottlieb Barth verehelicht;

Anna Margaretha Schabert, am 21. Juni 1864 mit dem Bierbrauer Herrn Friedrich Michel verehelicht; und

Hedwig Johanna Karoline Möhnle, am 26. Mai 1864 mit dem Schlossermeister Herrn Nikolaus Schmidt verehelicht;

die testamentarisch bestimmte Aussteuer-Prämie von je **zweihundert Gulden** zuerkannt wurde.

Augsburg, den 1. August 1865.

Die isolirte Administration der Klaucke'schen Stiftung.

H. Gwinner. **C. Baur.**
Otto Recknagel. **H. Korhammer.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (1)

W. Zouner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Krämer'sche Creditkasse gegen Hutter wegen Hypothekzinsen betreffend.)

Im Auftrage des kgl. Landgerichts Schwabmünchen versteigere ich in rubr. Betreffe am

Donnerstag den 10. August lf. Js., Vormittags von 10—11 Uhr,

in meiner Amtskanzlei dahier das Anwesen des Söldners **Matthias Hutter,** Hs.-Nr. 4 zu **Schwabmünchen** öffentlich an den Meistbietenden.

Dieses Anwesen besteht:

I. aus den in der Steuergemeinde Schwabmünchen liegenden Objekten: Pl.-Nro. 297 früher Wohnhaus und Hofraum, jetzt Brandstätte und beziehungsweise Bauplatz, zu 0,07 Tagw., Pl.-Nro. 297½ Hausgarten zu 0,14 Tagw. Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, sodann aus weiteren 5 Tagw. 78 Dez. Aeckern, Wiesen und Krautgärten, somit zusammen aus 5 Tagw. 99 Dez. gewerthet zu 1036 fl.

II. Aus dem in derselben Steuergemeinde liegenden Objekte Pl.-Nro. 1170, Luß im Oberfeld, Acker zu 1 Tagw. 4 Dez., gewerthet zu 150 fl.

Das Verfahren richtet sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und es erfolgt deßhalb der provisorische Zuschlag bei dieser erstmaligen Versteigerung, bei welcher zuerst die unter Nro. 1 aufgeführten Objekte und sodann das sub. Nro. 2 genannte Objekt aufgeworfen werden, nur dann, wenn der Schätzungspreis von 1036 fl. und resp. von 150 fl. erreicht wird.

Die näheren Kaufbedingungen werden am Steigerungs-Termine selbst bekannt gegeben und in der Zwischenzeit können die Schätzungsurkunde, der rentamtliche Grundsteuerkataster-Auszug u. s. w. auf meiner Kanzlei eingesehen werden.

Schlüßlich bemerke ich noch, daß sich mir unbekannte Steigerungslustige über ihre Person und Vermögensverhältniße vorschriftsmäßig auszuweisen haben. (b²)

Schwabmünchen, am 8. Juni 1865.

Der kgl. Notar **Grimm.**

Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 2. August Nachmittags 2 Uhr anfangend werden in der **Ludwigsstraße D. 175** Kleider, Kommodkästen, Kanapee, Sessel, drei Betten, Bettladen, Tische, Spiegel, Tafeln, Stockuhren, Frauenkleider, Leib- und Bettwäsche, Küchengeräth, Wasserkannen, Backbleche ꝛc. Mörser, Pfannen, Kinderspielgeräthschaften, Waschmang, Goldleisten und noch mehrere Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert. Hiezu ladet ein:

Benedikt Kranner, geschw. Käufler.

Ein junges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sich allen Arbeiten unterzieht, nähen, waschen und stricken kann, **sucht einen Dienst;** sie sieht nicht so sehr auf hohen Lohn vielmehr auf ordentliche Behandlung. Näh. in der Exp. (818)

Zu einer kleinen Familie, aus 2 Personen bestehend, wird ein ordentliches Mädchen sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. N. i. d. E. (821a²)

Verkauf. In der Nähe Augsburgs ist ein **Bäcker-Anwesen** gegen wenig Baarerlag sogleich billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. (830)

Wohnung-Vermiethung.

In den neugebauten Häusern an der Bahnhofstraße, neben Herrn Zell, Schieferdeckermeister, sind **mehrere Wohnungen** von 180—500 fl. mit und ohne Stallungen zu **vermiethen und bis Michaeli d. J. zu beziehen.** (824a³)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (300k)

Ein heizbares und ein unheizbares **Zimmer** vor dem Thor sind unmeublirt zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (814)

Ein **Bäckerei-Anwesen** ist aus freier Hand **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (816)

Wohnung-Vermiethung. In der schönsten Lage der Maximiliansstraße ist eine kleine **Wohnung** (am geeignetsten für einen einzelnen Herrn oder Dame) bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (797b²)

Eine angenehme **Parterre-Wohnung** ist auf Michaeli **zu vermiethen in J. 113, vor dem Schwibbogenthor.**

Zwei **Wohnungen** in der Jakober-Vorstadt sind bis Michaeli zu beziehen Näheres in der Expedition. (826a³)

Eine kinderlose Familie sucht eine **Wohnung** um 70 bis 110 Gulden. N. i. d. E. (828)

Wohnung-Vermiethung. In der St. Anna-Straße ist eine **große Wohnung** im 1. Stock mit 7 heizbaren Zimmern und 2 Alkoven, 2 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Wo? sagt die Exped. (810)

Ein meublirtes heizbares **Zimmer** ist an ein Frauenzimmer, welches den ganzen Tag außer dem Hause beschäftigt ist, um den Monats-Preis von 4 fl. **zu vermiethen.** N. i. d. E. (827)

Zeuggasse **B. 226,** 2 Stiegen, rückwärts, ist ein heizbares einfach meublirtes **Zimmer** bis 1. September zu beziehen. (815)

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (1)

F. Degmair.

Mit allerhöchster Genehmigung des k. Ministeriums des Innern.

Ueppigkeit

im Haarwuchs ist die einzige aller Ueppigkeiten, die auch vor den Augen des strengsten Sittenrichters Gnade findet, denn ein üppiges Haar ist der natürliche Schutz und die Zierde des Menschenhauptes, zu deren Erhaltung sich der Mailändische Haarbalsam seit 30 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählig überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört auf den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 30 kr. das kleine und 54 kr. das große Glas.

Nicht weniger Empfehlung verdient:

Eau d'Atirona

oder feinste flüssige Schönheits-Seife in Gläsern à 20 kr. und 40 kr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hitzbläschen, Gesichtsrunzeln ꝛc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.** Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Augsburg bei (b²)

Carl Gerber, auf dem Obstmarkt D. 70.

Kleidungsstücke jeder Art

werden **auf's Schönste gereinigt** und **ausgebessert** von

Georg Dambacher, Kleiderreiniger in Lechhausen, im ersten Hölzchen, hinter dem Kaffeehause.

Ein **Kutscher,** welcher 4 Jahre bei der Cavallerie gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts eine Stelle; derselbe unterzieht sich auch häuslichen Arbeiten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (809)

Eine **Von- und Zugeherin** wird **gesucht.** Näheres in D. 41, über zwei Stiegen. (808)

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, das gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht sogleich einen Dienst. Näheres in der Expedition. (822)

Im **Cafe Schwarz** im Katharinen-Gäßchen ist täglich **frische Milch und Rahm** zu haben.

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, **sucht als Zimmermädchen** sogleich einen Platz. N. i. d. E. (823)

Eine **Hausmagd** wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näh. in der Exped. (825)

Dienst-Gesuch. Ein junger Mensch, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Platz und kann sogleich einstehen. Näh. i. d. Exp. (813)

Jener Herr, der am Sonntag in der „Englischen Anlage" nach dem Eigenthümer eines **grauen Filzhutes** sich erkundigte, wird freundlich gebeten, **denselben in der „Englischen Anlage" abzugeben.** (812)

Ein gegliederter goldener Armreif ging von der Vorstadt bis zu Hl. Kreuz verloren. Es wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. Näheres in der Exp. (829)

Ein Flügel

(6 Octaven) ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (811)

Eine große Tabackschneidmaschine,

auch für Apotheker oder Materialisten geeignet, ist **zu verkaufen** bei Herrn Schlossermeister **Müller A. 549.** (820)

Ein lederner Handschuh

wurde am Perlachberg von einem Soldaten verloren, der dringend um Zurückgabe bei **H. Ritter,** Webermeister am Perlachberg bittet. (817)

Wegen Versetzung ist in **D. 28 ein Zimmer mit Cabinet** zu vermiethen. (819)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Dienstag den 1. August:

Gastspiel der 3 Zwerge: **Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit and Kiss Jozsi:**

Der Mord in der Kohlmessergasse.

Posse in 1 Akt von A. Berger.

Hierauf:

Die Milch der Eselin.

Posse mit Gesang in 1 Aufzuge nach dem Französischen von A. Bittner.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 1. August:

„Staberls Reiseabenteuer." Posse von Carl.

Mittwoch den 2. August:

„Der Geizige." Lustspiel nach Molière von Dingelstedt. Hierauf: **„Zephyr und die Nymphen."** Ballet von Golinelli.

Donnerstag den 3. August:

„Undine." Oper von Lortzing.

Freitag den 4. August:

„Die Wahnsinnige." Schauspiel nach Melesville von Angely. Hierauf: **„Nach Mitternacht."** Posse nach dem Französischen von Ferdinand Lang.

Sonntag den 6. August:

„Undine." Oper von Lortzing.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 212. 2 August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kath. Gundek. Alphons. Prot. Gustav. — Sonnenaufg. 4 Uhr 37 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 34 Min. — Tagesl. 14 St. 57 Min. Nachtl. 9 St. 3 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Heute Mittwoch den 2. August Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Bei der am letzten Montag vorgenommenen Gewerberathswahl wurden gewählt:

A. Als Mitglieder des Gewerberaths: Hr. Heinrich Geuser, Schlossermeister, Hr. Karl Grünewald, Färbermeister, Hr. Karl Leiner, Spenglermeister.

B. Als Ersatzmänner: Hr. Jakob Hertle, Seifensieder, Hr. Rudolph Tischer, Hutmachermeister, Hr. Karl Alt, Tuchmacher, Hr. Karl Belzer, Conditor, Hr. Friedrich Tuffentsamer, Schreinermeister, Hr. Karl Spies, Schneidermeister.

Aus der früheren Wahlperiode sind verblieben:

A. Als Mitglieder des Gewerberaths: Hr. Math. Leberwurst, Hafnermeister, Hr. Karl Kühny, Goldschläger, Hr. Karl Wirth, Buchdrucker, Hr. Ferdinand Richter, Buchbinder.

B. Als erster Ersatzmann: Hr. Georg Kaumeyer, Formstecher.

Wir sind überzeugt, daß bei dieser glücklichen Zusammensetzung des Gewerbe-Rathes der hiesige Gewerbestand mit Zuversicht eine den Zeitverhältnissen und dem Geiste des Fortschrittes entsprechende Vertretung seiner Interessen erwarten darf.

Morgen Donnerstag den 3. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden die Herren Gemeinde-Bevollmächtigten zur Wahl eines rechtskundigen Magistratsrathes schreiten. Im Wahlausschreiben ist ausdrücklich bemerkt, daß dem zu wählenden Rechtsrathe die Verwaltung der protestantischen Stiftungen anvertraut werden wird. Es ist daher begreiflich und keineswegs als der Ausfluß eines veralteten Vorurtheils zu betrachten, wenn bei Besetzung dieser Stelle die protestantische Confession des Bewerbers als ein wichtiges Erforderniß betrachtet wird. Dem jetzigen Collegium der Gemeinde-Bevollmächtigten kann wahrlich Niemand den Vorwurf machen, daß es den confessionellen Prätentionen dieser oder jener Seite zu große Rücksicht schenke; wenn daher dieses Collegium für eine bestimmte Stelle einen Protestanten wählen zu müssen glaubt, so wird jeder Unbefangene überzeugt sein dürfen, daß es durch gute Gründe zu diesem Entschlusse veranlaßt wird, durch Gründe, für deren Werth im gegebenen Falle die Thatsache spricht, daß sie von den kathol. wie von den protest. Mitgliedern des Collegiums als berechtigte anerkannt werden.

+ Um den Mitgliedern des Augsburger Gemeinde-Collegiums hinsichtlich der Wahl eines Magistratsrathes einen guten Rath zu ertheilen, schreibt ein Vertrauensmann (?) des bekannten Candidaten nach Nürnberg, um von da seine Meinung wieder nach Augsburg schicken zu lassen. Da sich nun diese Empfehlungskarte nicht so ganz in den Grenzen der Wahrheit hält, finden sich Schreiber dieses veranlaßt, doch zu constatiren, daß die Gegner des Bekannten sich nicht in erster Linie von confessionellen Anschauungen, sondern sich insbesondere gerade mit von den Grundsätzen leiten lassen, welche der Augsburg-Nürnberger Artikel so treffend als die in einem solchen Falle richtigen darlegt, und existirt eben nur in aller Bescheidenheit der Zweifel, ob der Bekannte und Erprobte den mit Recht an ihn zu stellenden Anforderungen genügt. Die Mitglieder des Collegiums erfüllen ihre Pflicht, wenn sie auf einen wissenschaftlich gebildeten, gesinnungstüchtigen und liberalen Mann sehen; um aber solches und besonders letzteres mit aller

Digitized by Google

Aufrichtigkeit und Hingebung zu sein, ist es nicht nothwendig, als ein Partei-Extrem zu glänzen, und dann will eben doch auch bedünken, daß Geschäftstüchtigkeit keine der letzten Eigenschaften sein darf. Diese, für eine solche Stellung nothwendige Tüchtigkeit wird aber keineswegs dadurch allein bewiesen, daß man für öffentliche Blätter ein gewandter Artikelschreiber ist. Schließlich wird aber doch auch nicht verübelt werden wollen, wenn neben oben Gesagtem auch noch die Ansicht besteht, daß der Mann, dem die Verwaltung der spezifisch protestantischen Stiftungen unterstellt ist, auch möglichen Falls ein Protestant sein soll; man kann diese bestimmte Ansicht haben, ohne deßhalb Zelot oder vorurtheilsvoll zu sein.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Stellentausch des zum Assessor des Landgerichts Dillingen ernannten bisherigen Secretärs des Bezirksgerichts München l./J., A. Schropp, und des Landgerichts-Assessors J. Huggenberger in Weilheim zu genehmigen und demgemäß Ersteren als Assessor an das Landgericht Weilheim und Letzteren als Assessor an das Landgericht Dillingen zu versetzen; die bei dem Handelsgerichte Passau in Erledigung gekommene Rathsstelle dem dortigen Bezirksgerichts-Assessor O. B. Mayr zu verleihen; nach dem Ergebnisse der vorgenommenen Wahl für die k. Universität München als Rector den ordentlichen Professor Dr. J. G. P. Jolly, als Senatoren den ordentlichen Professor Stiftspropst Dr. J. v. Döllinger für die theologische Facultät, den ordentlichen Professor Dr. J. Pötzl für die juristische Facultät, den ordentlichen Professor Dr. C. G. Kaiser für die staatswirthschaftliche Facultät, den ordentlichen Professor Dr. L. Buhl für die medicinische Facultät, den ordentlichen Professor Dr. L. P. Seidel für die philosophische Facultät für das Studienjahr 1865/66 zu bestätigen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Alsleben, Bezirksamts Königshofen, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester J. Bonfig, und die kathol. Pfarrei Weisbach, Bezirksamts Neustadt a./S., dem derzeitigen Verweser derselben, Priester J. Borst, verliehen werde; die protest. Pfarrei Benk, Decanats Bayreuth, dem bisherigen Pfarrer in Kohlberg, Decanats Weiden, G. H. Arauner, und die protest. Pfarrei Hohenberg, Decanats Wunsiedel, dem Pfarramts-Candidaten P. L. A. Arndt aus Jodiz zu verleihen; zu genehmigen, daß die neue Ansiedlung an der Landstraße von Ulm nach Memmingen, im Gemeindebezirke Neu-Ulm, k. Bezirksamts Neu-Ulm, „Ludwigsfeld" benannt und dieser Name öffentlich gebraucht werde. (B. Z.)

Nach einem Rescript des k. Staatsministeriums des Innern haben Forstwarte, welche nach zehn in dieser Eigenschaft zurückgelegten Dienstjahren die Vortheile der Stabilität mit pragmatischen Pensions-Ansprüchen erwerben, und kraft des Gesetzes also in der Gemeinde, woselbst der Sitz der Forstwartei ist, ansässig werden, behufs ihrer Verehelichung nur mehr die dienstliche Bewilligung nachzusuchen, und brauchen nicht zu diesem Zwecke auch die Bewilligung der Distrikts-Verwaltungsbehörde einzuholen. (Bayr. Z.)

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der bisherige Vertreter der Staats-Anwaltschaft am k. Landgerichte Ottobeuern, Rechtspraktikant F. Moritz, seiner Function enthoben und als Vertreter der Staatsanwaltschaft an diesem Gerichte der geprüfte Rechtspraktikant G. Maier zu Wertingen; als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Bischofsheim der geprüfte Rechtspraktikant J. Griebel aus Schönbrunn, zur Zeit in Dettelbach, und am k. Landgerichte Alzenau der Accessist des Bezirksgerichts Aschaffenburg, P. Heun aus Michelbach, aufgestellt. (B. Z.)

Gestern Abend kam der inspizirende Generalmajor Frhr. v. Hütz in Begleitung seines Adjutanten Frhrn. v. Grundherr hier an und nahm sein Absteigquartier, wie gewöhnlich, im „Gasthofe zum weißen Lamme", woselbst während seiner längern Anwesenheit ein Ehrenposten aufgestellt ist.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 1. August 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Endres, Hafnermeister von Schwabach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Ochsenbacher von Kaufbeuren; Hr. Kichle, Sägeknecht von Reicholdsried, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Graf von Ittelsburg; Hr. Weninger von Wortelstetten, und Hr. Beßler, Magazinier von Herbertshofen, um das Heimathrecht; Hr. Klocker, Eisengießer, von hier,

Digitized by Google

um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stölzle von Bobingen; Hr. Rieger, Schneidermeister von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Reich von Stadtbergen; Hr. Wind, Scribent, von Untersteindorf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Abstein von hier; Hr. Waltenheimer, Lohnkutscher von Langeneringen, und Hr. Mayer, Lithograph, von Liggeringen, um Uebersiedelung; Hr. Kasper, Waffenschmied, von Aufkirchen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stöhr von hier; Hr. Satzinger, Arbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schnetz von Binswangen; Hr. Stiegelleuther, Maschinenschlosser von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmidthammer von hier; Hr. Lackner, Monteur, von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Radlberger von hier; Hr. Herold, Eisendreher von Järkendorf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Linder von Auchsesheim; Hr. Lanius, Schauspieler von Regensburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Krägel, Schauspielerin von hier.

Gegenwärtig weilen dahier die Sängerinnen Fräuleins Leopoldine und Rosine Bordini aus Venedig. Dieselben bildeten sich im Conservatorium zu Mailand im Gesange aus und sind bereits auf mehreren großen Bühnen, in Mailand, Genua, Turin, Mantua und Innsbruck, aufgetreten. Sie beabsichtigen auf ihrer Kunstreise auch hier ein Conzert zu geben, wenn ihnen die Deckung der Unkosten durch Subscription im Voraus gesichert wird. — Wir machen auf diese Sängerinnen, denen die brillantesten Zeugnisse ausgestellt wurden, hiemit aufmerksam.

Aus dem Inlande. Es ist weltbekannt, daß keine Behörde oder Stelle allen Leuten recht thun könne und je mehr in irgend einem Gebiete Leute betheiligt sind, desto vielfacher und verschiedener sind deren Ansichten und Wünsche. Auch können die höhern Stellen nicht Alles errathen, was man da oder dort wünscht; es ist daher Aufgabe der Presse in gebührender Weise billigen Wünschen Ausdruck zu geben. — Bekanntlich lehrt die Erfahrung, daß unsere bayer. Schnell- und Currier-Züge sich zu wenig rentiren, zu sehr auf's Ausland reflektiren und an zu wenig Stellen anhalten. — Man vermuthet, die Currierzüge seien ganz entbehrlich und glaubt, daß die Schnellzüge doch noch schnell genug durch unser Ländchen brausen, wenn sie auch an allen bedeutenderen Punkten kurzen Halt machen. Geschieht dies nicht, so ist es sehr zu beklagen, wie folgendes Beispiel lehrt. In's Lager auf dem benachbarten Lechfelde sollten zur Zeit oft Civil- und Militärpersonen reisen und da wäre der Frühschnellzug, der in Augsburg morgens circa halb 8 Uhr abgeht, für sie am geeignetsten; allein derselbe macht nicht einmal in Schwabmünchen Halt! Wenn nun k. Beamte, Advokaten oder Aerzte nach Schwabmünchen, Mindelheim, Türkheim, Buchloe ꝛc. reisen sollen, so können sie zwar mit dem Morgenzuge (früh 4 Uhr 15 Min.) oder dem 10 Uhr-Zuge (9 Uhr 45 Min.) reisen; allein der erstere ist doch viel zu unbequem, und der letztere ist zu spät; sie fahren also mit Pferden und die Kranken oder Klienten bekommen dafür natürlich sehr hochzifferige Rechnungen zu bezahlen. — Das Nichtanhalten der benannten Züge ist also im Interesse des Publikums sehr zu bedauern, wird auch der Eisenbahnkasse wenig Nutzen bringen und veranlaßt die vertrauensvolle Bitte: Es möge von kompetenter Seite darauf Bedacht genommen werden, daß auch die Schnell- oder Eilzüge an allen k. Expeditionsstellen Halt machen und Personen befördern, daß ferner alle regelmäßigen Güterzüge, auch die s. g. Ergänzungszüge, gleichfalls Personen mitnehmen. — Auf die Currierzüge machen wir ohnehin keinen Anspruch und überlassen dieselben hohen und höchsten Personen und ihren Gesandten.

Briefkasten-Revue.

1) Nachdem nunmehr das Gerüste am Perlachthurme schon seit mehreren Tagen entfernt ist, so wünscht man, daß die Boutiquen am Augustusbrunnen auch wieder entfernt werden.

2) Jene schamlose Mannsperson, welche an der Auslage eines Ladens in einer Hauptstraße schon zweimal Geberden machte, die im höchsten Grade die Sittlichkeit verletzen, wird aufmerksam gemacht, daß im Falle einer Wiederholung seine Arrestation veranlaßt werden wird. Ferner diene ihm zur Nachricht, daß laut Art. 96 des Polizeistrafgesetzbuches auf derartige Handlungen 25 fl. Strafe oder 8 Tage Arrest festgesetzt sind.

Vermischte Nachrichten.

München, 31. Juli. Bei der heute im Börsensaal abgehaltenen dritten General-Versammlung der Aktionäre des Münchener Volkstheaters erstattete Regierungsrath Dr.

Digitized by Google

Festisch ausführlichen Bericht über den gedeihlichen Fortgang des Unternehmens, welcher allgemein befriedigt hat. Das ganze genehmigte Aktienkapital von 600,000 fl. wird nicht verbraucht, sondern nur 580.000 fl., und es sind bis zur Eröffnung des Theaters nur noch etwa 150,000 fl. nöthig, die bis jetzt durch Aktien noch nicht gedeckt sind. Die Generalversammlung ermächtigte einstimmig den Verwaltungsrath, diesen Betrag anderweitig durch Hypothekaufnahme u. dergl. zu beschaffen. Die Eröffnung des Theaters wird vielleicht Mitte Oktober l. Js. schon möglich sein, jedenfalls Anfangs November. Ein Blick auf die gegenwärtigen Zustände an unserm Hoftheater steigert täglich mehr die Aussicht, daß bei der Fortdauer einer solchen Concurrenz die Münchener Volkstheater-Aktien gute Dividende abwerfen werden. Bis jetzt sind 133 Preisconcurrenzstücke eingelaufen. Als erster Kapellmeister ist der bekannte Componist Conradin von Wien, und als zweiter der Münchener Compositeur Krempelsetzer ernannt; Logen- und Bühnenhaus, Beheizung, Beleuchtung, Wasserleitung, Maschinerie, Dekorationen sind größtentheils vollendet. Für den Eröffnungstag hat Dr. Hermann Schmid ein Festspiel geschrieben, und Krempelsetzer schreibt die Musik dazu. Allg. Z.

München, 31. Juli. Unter den zahlreichen Hofbräuhausgästen herrscht gewaltiger Jammer. Gestern versiegte an dieser Urquelle der Sommerbierstoff. Der Vorrath war viel größer als 1864. Aber die gewaltige Hitze erforderte so viele Anfeuchtungen des menschlichen Körpers, daß das ausgiebig scheinende Quantum viel eher zusammenschmolz, als berechnet war. Gegenwärtig wird im Hofbräuhause auch kein anderes Bier verzapft. Der Schenkwirth konnte hier keines auftreiben. Jeder Bräuer gab zur Antwort, daß sein Vorrath unzureichend sei. Noch in keinem Sommer der Vorjahre war die Bierconsumtion so gewaltig groß, wie in gegenwärtigem. Pfz.

München, 31. Juli. Die Oper „Undine", welche nach mehr denn 10jähriger Pause neu einstudirt gestern in Scene ging, ward von dem übervollem Hause mit reichem Beifall aufgenommen, und Hr. Kindermann, Frl. Stehle und Hr. Mühldorfer nach jedem Aktschluß zu wiederholten Malen gerufen. Die Aufführung war eine sehr gelungene, die Dekoration im III. Akt mit Mondbeleuchtung (von Mühldorfer), sowie die Schloßdekoration von übernraschender Wirkung, und die Anerkennung von Seite des Publikums eine nur gerechte. B. L.

Eine interessante Schwimmtour schildert die „Bodensee-Zeitung" in Folgendem: Hr. Dr. Dulk aus Stuttgart trug sich schon seit 5 Jahren mit der kühnen Idee, den **Bodensee** seiner ganzen Breite nach durchzuschwimmen. Im Juli 1860 war er schon 3½ Stunden im See. Da erhob sich ein Gewittersturm und der See wurde so unruhig, daß Dulk wieder nach Romanshorn zurückkehrte, ebenfalls schwimmend. 1863 versuchte Dulk es abermals, begleitet von einem Manne Namens Ehmann. Aber auch diesmal gelang der Versuch nicht. Nachdem der Schwimmer 3 volle Stunden geschwommen, mußte er abermals umkehren, weil ein heftig aufgetretener Wind den See unruhig machte. 1865 sollte das Wagniß gelingen. Der Begleiter Eggmann, der mit der Gondel immer in einer Entfernung von etwa 12 Fuß hinter Herrn Dulk fuhr, erzählt über die Tour Folgendes: Beim Auskleiden übergab ihm Hr. Dulk seine goldene Uhr, seine Börse, Geldtasche und sämmtliche Habseligkeiten nebst einem versiegelten Briefe, den er (der Begleiter) in dem Falle öffnen sollte, als Herrn Dulk etwas Menschliches begegnen würde. Glücklicher Weise geschah dieß nicht. Der Schwimmer war ohne alle und jede Hilfsmittel; nur eine Leine war an Bord, welche ihm zugeworfen werden sollte, falls es nöthig würde. Nur ein einziges Mal wurde eine kleine Pause gemacht, damit der Schwimmer einen Schluck Wein aus der Gondel empfangen konnte. Beim Schlosse in Friedrichshafen angekommen, stieg Hr. Dulk frisch ans Land und genoß im Kronengarten gemüthlich sein Bier. Daß die Anstrengung dennoch eine große war, erfuhr der Schwimmer erst nach ein paar Tagen, wo sich Gesicht und Rücken vollständig abzuschälen begannen vom Sonnenbrand. Der kühne Schwimmer ist ein Mann von 45 Jahren, Verfasser der Werke: „Jesus der Christ", „Simson", „Graf Orlo" u. s. w. — ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

In **Bonn** wurde am 29. Juli das Arndt-Denkmal unter entsprechenden Feierlichkeiten enthüllt.

Wien, 1. Aug. Der Kaiser ist gestern nach Ischl gereist. Die Wiener Zeitung meldet, daß Se. Majestät eine Amnestie für Preßvergehen erließ, und den Justizminister ermächtigte eine sofortige Einstellung aller anhängigen Untersuchungen in jener Richtung zu veranlassen. (A. Z.)

Wien, 30. Juli. **Ein Hund in der Krinoline.** Vorgestern Nachmittags gegen 4 Uhr ereignete sich am Graben ein höchst komischer Vorfall, der gar leicht ein tragisches Ende hätte herbeiführen können. Eine junge elegante Dame besichtigte nämlich in Begleitung einer älteren Frau die in der Kunsthandlung von Spina ausgestellten Bilder, als ein Jagdhund größerer Gattung Gelegenheit fand, unter ihre Kleider zu kriechen, und dort sich in den Reifen verfing. Die Dame, von dem plötzlichen Ueberfalle in Angst versetzt, fing zu schreien an, was den ungebetenen Gast zu der größten Anstrengung veranlaßte, um sich der Gefangenschaft zu entziehen. Mit aller Gewalt zerrend machte der Hund plötzlich unter der Krinoline einen Ruck, so daß die Arme zu Boden geworfen und die Krinoline in Stücke zerrissen wurde, worauf der ungeschickte Thäter im schnellen Laufe das Weite zu suchen für gut fand. Glücklicherweise hatte sich die Dame beim Fallen nicht verletzt und der ganze Vorfall diente nur dazu, einigen Krinolinenfeinden unter dem anwesenden Publikum herbe Bemerkungen über dieses liebenswürdige Kleidungsstück zu entlocken.

St. Petersburg, 31. Juli. Der „Invalide" meldet, daß General Tschernajew am 28. Juni Taschkend einnahm. Sein Verlust bestand in 25 Todten und 88 Verwundeten. Die Besetzung Taschkends (im Chanat Kokand in Turkestan) wird als provisorisch bezeichnet. (A. Z.)

London, 29. Juli. In den englischen Häfen wird zum Empfang der Cholera gerüstet; im Publikum jedoch scheint man dem herannahenden Feind mit großer Gemüthsruhe entgegenzusehen, und zwar aus dem genügenden, wenn auch nicht sehr tröstlichen Grunde, daß wir hier die Cholera bereits haben. Ein Arzt sagte uns, daß kein Jahr in London ohne asiatische Cholerafälle verlaufe. Um Aufsehen zu vermeiden, würden dieselben unter der unschuldigern Rubrik „Diarrhöe" registrirt. Den Gestorbenen kann dieß natürlich sehr gleichgültig sein, und die Lebenden haben auch kein Interesse daran, eine beunruhigendere Bezeichnung zu verlangen. Die Zahl der zu London an Diarrhöe Gestorbenen beläuft sich in der vergangenen Woche auf 220. Allg. Z.

London, 31. Juli. Der Kabelfehler ist gehoben, die Isolirung und Continuität sind vollkommen wiederhergestellt. Der „Great Eastern" telegraphirt: Sonntag Abends waren 750 Meilen versenkt und 650 durchsegelt. Allg. Z.

New-York, 20. Juli. In Charleston haben die Ruhestörungen und feindlichen Zusammenstöße zwischen den Soldaten, den weißen und den schwarzen Einwohnern sich so vermehrt, daß der dort kommandirende General Burnett sich veranlaßt gesehen hat, den Bürgern die Ablieferung der Waffen anzubefehlen und Straßenversammlungen zu untersagen. Nach 8 Uhr Abends soll sich Niemand mehr außerhalb seiner Behausung treffen lassen. Die Lage der Neger im Süden wird mit düstern Farben geschildert. Allg. Z.

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 23 Mai. Apollonia, d. B. Hr. Kreuzer, Schuhmachermeister. Diarrhoe. 18 Tage. G 286. S Mar. — Hr. Meierhofer, Schuhmachermeister, Wittwer, von Rennertshofen. Altersschwäche. 74 Jahre. H 246. S Mar.

Am 31 Mai. Xaver fremd. Gichter. 9 Tage. F 90. S Georg.

Am 2 Juni. Joseph, d. B. Hr. Hinkelmann, Schuhmachermeister. Tubere. pulm. 1 Jahr 3 Wochen. F 123. — Johanna, d. B. Hr. Schmid, Schmiedgeselle, von Landshausen. Gichter. 7 Tage. J 287. S Georg.

Am 3 Juni. Katharina Josepha, d. B. Herr Karnein, Spinner am Stadtbach. Cursus. 9 Tage. J 27. S Georg.

Am 5 Juni. Barbara, fremd. Abzehrung. 8 Wochen. F 248. S Georg.

Am 7 Juni. Hilaria, fremd. Gehirnwassersucht. 17 Wochen. J 329. S Georg.

Am 9 Juni. Fr. Schwendinger, geborene Tschami, Blättersetzerswittwe. Allgemeine Schwäche. 62 Jahre. E. 65. — Anton Maximilian, d. B. Hr. Treu, Maurermeister. Diarrhoe. 20 Wochen. F 267. S Georg.

Am 10 Juni. Johann, d. B. Hr. Egner, Maurer, von Oberhausen. Abzehrung. 4 Wochen. J 333. S Georg.

Am 11 Juni. Karolina Pejar, Fabrikarbeiterin, von Schittenhausen in Böhmen. Lungenschwindsucht. 24 Jahre 6 Monate. J 332. — Ein todtgebornes Mädchen, d. B. Hr. Maile, Fabrikarbeiter, von Gundelfingen. Schwere Geburt. E 80. S Georg.

Am 14 Juni. Kaspar, d. B. Herr Lerner, Steingutthändler, von Unterdreitstätt. Darmgicht. 22 Wochen. J 324. — Mathilde, d. B. Herr Müller, Kostgeber. Lues congenita. 27 Wochen. F 116. S Georg.

Am 15 Juni. Rudolph, d. B. Herr Unterseher, Taglöhner, von Ziemetshausen. Gichter. 2 Monate. J 330. S Georg.

Am 15 Juni. Maria, d. B. Hr. Stockmann, Maurer von Zangenaufnach. Bahngichter. 9 Monate. J 329. S Georg.

Am 17 Juni. Georg, d. B. Hr. Ziegler, Taglöhner, von Griesbeckerzell. Darmgicht. 7 Wochen. J 329. S Georg.

Am 18 Juni Heinrich, d. B. Hr. Heider, Haspelmeister, von Marienthal in Oesterreich. Gehirnwassersucht. 4 Jahre 1 Monat. J 320. S Georg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verloosung des städtischen Lotterie-Anlehens betreffend.)

Bei der heute stattgehabten **II. Verloosung des Lotterie-Anlehens der Stadt Augsburg** wurden die acht Serien-Nummern:

1885, 916, 1399, 1322, 1359, 1691, 877 und 1895 gezogen.

Die Gewinnstziehung findet planmäßig am **1. September lfd. Js.** statt.

Augsburg, den 1. August 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmit

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 18 kr. und 12 Portionen 36 kr. (a⁵)

Depot bei Herrn Degmair, Apotheker in Augsburg.

Victoria-Zahnpulver.

Die Vorzüge des **ächten Viktoria-Zahnpulvers**, die demselben sowohl in diätetischer als in cosmetischer Beziehung den ersten Rang unter ähnlichen Präparaten anweisen, bestehen dem Wesen nach in Folgendem: (a)

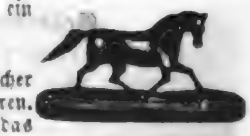
Die Grundsubstanz des ächten Victoria-Zahnpulvers wirkt sowohl mechanisch, als chemisch zersetzend auf jene Ablagerungen, die im Laufe der Zeit die Schönheit der Zähne so wesentlich beeinträchtigen und Fäulniß, Zahnschmerz und gänzlichen Verlust derselben zur Folge haben. Dabei ist das Victoria-Zahnpulver so präparirt, daß die Härte seiner Atome nur eben ausreicht, den sogenannten Weinstein (Zahnstein) zu beseitigen, ohne aber nur im mindesten den Schmelz der Zähne anzugreifen, wie dieß bei anderen Zahnpulvern, welche Kreide, Kohle, Bimsstein, Marmorstaub, weißes Fischbein u. dergl. beigemischt enthalten, anerkanntermaßen zum unausbleiblichen Verderben der Zähne der Fall ist. Einer der **beachtenswerthesten** Vorzüge dieses Präparates besteht aber darin, daß es sich im Munde nicht wie die meisten Zahnpulver in einen widerlich schmeckenden, klebrigen Teig verwandelt, sondern rasch und ohne Hinterlassung irgend welcher Rückstände in den Ecken und Zwischenräumen der Zähne sich auflöst. Dabei entwickelt es einen **höchst aromatischen und erfrischenden Wohlgeschmack**, der seine Anwendung als einen wirklichen Genuß erscheinen läßt, und ohne die geringste Belästigung des Magens oder der Mundhöhle es sogar **möglich macht, das Zahnfleisch und die Zähne damit trocken zu behandeln**, wodurch man zugleich das einfachste, unschädlichste und wirksamste Mittel besitzt, den Athem frisch und rein zu erhalten.

☛ **Um Nachahmungen vorzubeugen, ist jede Schachtel mit dem Stempel unserer Firma verklebt. Preis der großen Schachtel 30 kr., der kleinen Schachtel 18 kr.** **E. B. Heinfius & Comp.** in Stuttgart

Zu beziehen in Augsburg allein durch **Anton Nägele D. 52.**

Mit polizeilicher Bewilligung läßt Unterzeichneter ein

Pferd auskegeln.



Dasselbe ist 4 Jahre alt, brauner Farbe und ungar'scher Race, auch ist dasselbe als Einspänner bereits eingefahren. **Sechs Kugeln** bilden **ein Loos** und kostet das Loos **30 kr.**

Das Scheiben **beginnt Sonntag den 6. August Nachmittags** und **endet Sonntag den 13. August Abends 7 Uhr.**

Für gute Musik sowie Speisen und Getränke ist Vorsorge getroffen, ebenso findet nach Uebergabe des Pferdes an den Gewinner **Feuerwerk** statt.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein:

Meitingen, am 1. August 1865.

Johann Keidel, Gastgeber.

Zur Beachtung.

Für Gärtner, Blumenfreunde u. s. w. erlaubt sich Unterzeichneter zur Anzeige zu bringen, daß auf

ächte Harlemer Blumenzwiebeln

noch Bestellungen gemacht werden können. Ebenso offerire ich **mehrere hundert Topf-Pflanzen**, 10 Stück in Partien zu einem Gulden. **Thuja** in sechs Sorten (diesjährige Sämlinge in Töpfen) das Hundert zu 6 fl., ein bis zwei Fuß hohe per Hundert 15—30 fl. Auch werden **Blumenbouquets** in allen Façonen billigst gebunden. Aufträge in obigen Beziehungen werden in **meiner Gärtnerei: untere Stadt, Pfärrle E. 65**, und in **meinem Laden: Jakober-Vorstadt** im Hause des **Kaufmanns Herrn Hetzner** bereitwilligst entgegen genommen.

Augsburg, im August 1865. **Joseph Durner**, Gärtnereibesitzer.

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- & Wechselbank in München

empfiehlt sich den Herren Oekonomen bei der eingetretenen Ernte zur Versicherung der Feldfrüchte und Getreide-Vorräthe, sowohl in Gebäuden als auf dem Felde in Schobern (Miethen), ebenso von Mobilien, Vieh- und Oekonomie-Geräthen gegen **feste** Prämien für Jahresdauer, als auch für kürzere Zeit. Die Versicherung wird auf den **vollen** Werth der Gegenstände gegeben und findet bei der Bank **keine** in vorhinein bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt.

Die prompte Abmachung der Brandschäden seitens der Bank ist bekannt, ihre Prämien stehen in der Billigkeit **keiner** andern Anstalt nach und bei Vorauszahlung der Prämien auf mehrere Jahre gewähret die Bank dieselben Vortheile, wie jede andere Anstalt. (b⁴)

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunftsertheilung ist gerne bereit

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent in Augsburg.

Meine königl. bayer. privilegirte

A. Ott'sche Mund- und Zahn-Essenz.

Das seit Jahren universellste und zuverläßigste, für Zahnleiden zu empfehlende Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches in 1/2 und 1/1 Fläschchen, à 18 und 36 kr. ist fortwährend zu haben. — Briefe und Gelder mit 3 kr. Zustellgebühr werden franco erbeten.

A. Ott am Predigerberg Litr. A. Nr. 163 in Augsburg.

Es wird ein ordentliches Mädchen, katholisch, welches gut kochen kann, Liebe zu Kindern hat, und in den sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist, auch Reinlichkeit liebt, sogleich aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (846)

Zu einer kleinen Familie, aus 2 Personen bestehend, wird ein ordentliches Mädchen sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. N. i. d. E. (821b²)

Gesucht wird eine **Küchenmagd,** die gut Hausmannskost kochen kann und sich auch willig allen Hausarbeiten unterzieht. Näheres zu erfragen im **„Weißen Lamm."** (834)

Ein solides fleißiges **Mädchen,** das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten willig und reinlich verrichtet, wird in eine kleine Haushaltung sogleich **gesucht.** Näh. in der Exped. (832)

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, das kochen und nähen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht sogleich einen Platz. Offerte besorgt die Expedition. (842)

Haus-Verkauf. Ganz nahe bei Augsburg ist ein neugebautes **Haus** mit 20 Dezimalen Garten, einer Schreinerei-Gerechtsame sammt Werkzeug mit einem Baarerlag von 1000 fl. zu verkaufen. Das Haus ist massiv und verinteressirt sich durch Miethwohnungen. Näh. i. d. Exped. (841a²)

Billig zu verkaufen.

Ein leichtes **Chaischen,** gut erhalten, ein- oder zweispännig zu führen. **Näheres in der Exped.** (760c³)

Ein **Rococcokasten** wird **verkauft** in G. 88 Kappeneck, zu ebener Erde. (843)

Eine achteckige **Wagenbüchse** wurde vorgestern Nachmittag **verloren.** Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Belohnung im „Mohrenkopf" gebeten. (836)

Ein Kanarienvogel

ist in der Wintergasse **entflogen.** Man bittet wenn er Jemand zugeflogen ist, um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in D. 12, 2. Stock.

Ein neuer **Schurz** wurde am Montag vom Gesundbrunnen bis zum Wertachbruckerthor von einem Dienstboten **verloren.** Um Zurückgabe wird dringend gebeten. Näh. i. d. E. (831)

Ein kleines gutgebautes **Haus** mit Hintergebäude mit Gasteinrichtung, nebst Hofraum, für jeden Geschäftsmann sich eignend, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (839)

Verlorenes.

Sonntag Mittag um 1 Uhr ging auf dem Bahnhof beim Einsteigen in den Omnibus eine goldene (gewundene) **Broche verloren.** Man bittet um Zurückgabe in B. 195/3 am Göggingerthorplatz bei Hrn. Dr. Mußgnug, gegen Douceur.

Ein großer, deutscher Schlüssel

wurde in der Halle gefunden. N. in der E. (847)

Wohnung-Vermiethung.

In Folge Beförderung eines Beamten ist im Hause **D. 185** in der Ludwigsstraße eine **schöne Wohnung zu vermiethen** und bald zu beziehen. (a²)

Zwei Wohnungen in der Jakober-Vorstadt sind bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (826b³)

Eine kinderlose Familie **sucht** eine **Wohnung** um 70—110 fl. Näh. in der Exp. (835)

Wohnung-Gesuch. Es wird von einer ordentlichen Familie eine mittlere freundliche **Wohnung** gesucht, am liebsten in der Jakobervorstadt oder obern Stadt, im Preise von 50—70 fl. und bis Michaeli zu beziehen. Zu erfragen in der Stadtmetzg über 1 Stiege. (840)

Wohnung-Gesuch. Eine Familie wünscht für Sommer und Winter eine hübsche **Garten-Wohnung** mit 3—4 heizbaren Zimmern (auch ganzes Haus) und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen, in der Lage vom rothen bis zum Klinkerthor. Offerte mit B. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blattes. (844a²)

Vor dem Klinkerthor ist ein **elegant meublirtes Zimmer** im ersten Stock, gegen die Straße, zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (838)

Ein großes schön meublirtes heizbares **Zimmer** ist in D. 139/1 (Obstmarkt) **zu vermiethen** und zu beziehen.

Digitized by Google

Täglich
zahnärztliche Ordinationsstunden
von 9—12 und 2—4 Uhr
von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**
Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (g)

Vom Chemiker F. Schreyer neuerfundene
Pillen gegen Zahnschmerz
an cariösen (hohlen) Zähnen.
Geprüft vom hohen Ober-Medicinal-Collegium, genehmigt vom allerhöchsten kgl. bayer. Handelsministerium.
Incl. Emballage und Gebrauchsanweisung **18 kr.** per Schächtelchen.
Vorräthig bei
(h) **Carl Knoell** in Augsburg.
München. Schreyer & Comp.

Buchhalters- oder Verwalters-Stelle-Gesuch.
Ein Kaufmann von 27 Jahren, der seit sieben Jahren in zwei Fabriken landwirthschaftlicher und technischer Maschinen thätig ist, wünscht seine Stelle zu ändern. Derselbe besitzt nicht nur theoretische, sondern auch praktische Erfahrungen, so daß er im Stande ist, ein Geschäft bei Abwesenheit des Principals selbst zu leiten, kann hierüber ausgezeichnete Zeugnisse vorweisen, und wird nebenbei von sehr achtbarer Seite auf's Angelegentlichste empfohlen. Der Stellung in einer Maschinenfabrik oder Eisengießerei würde der Vorzug gegeben, die Gehaltsansprüche sind den Leistungen entsprechend, sehr bescheiden. Gefällige Offerte belieben an die **Th. Otto**'sche Buchdruckerei in Memmingen eingesandt zu werden. (c3)

Die **Formstecherei von G. Kanmeyr & Sohn** sucht speciell für die xylographische Abtheilung **zwei Zöglinge,** welche im Zeichnen Vorkenntnisse besitzen müssen. Der Eintritt kann sofort unter günstigen Bedingnissen stattfinden.

Eine **Hausmagd** wird binnen 8 Tagen **in Dienst zu nehmen gesucht.**
Näheres in der Expedition. (845)

Ein vertrauter junger Mensch, der auch mit Bier aussichenken umzugehen versteht, wird als **Hausknecht** sogleich **gesucht.** N. d. E. (837)

Theater in Lechhausen.
Heute Mittwoch den 2. August 1865.
☛ Auf Verlangen: ☚
Der Allerweltsvetter,
oder: Das Zusammentreffen im Gartenhause.
Lustspiel in 3 Akten von Benedix.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein: **C. J. Müller,** Direktor.

Zwei hübsche Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) vollständig meublirt, jedes mit eigenem Eingang, an der Bahnhofstraße, sind für einen ledigen Herrn bis 1. September ds. Js. billig **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (833)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 1. August 1865

Staatspapiere.		
Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101½	B.
„ „ „ 4%	98¾	B.
„ „ „ 4% halbjährig	99⅝	B.
Anlehens-Loose.		
Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5½	G.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	6⅜	B.
Aktien.		
Bayer. Bankaktien à 500 fl.	965	B.
„ Ostbahnen à 200 fl.	115⅜	B.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	185	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	177	G.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	86	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	77	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	150	G.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	78	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	112	G.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	63	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102½	B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	117	B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	70	G.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.		
Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅜	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅝	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
„ Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
„ Senkelbachspinn.-Oblig. 4½%	100½	B.
„ Senkelbach-Schuldscheine 6%	100	G.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87	B.
Geld-Course.		
Goldkronen	16 fl. 8	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 35	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20¾	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl. 3	kr.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 2. August:
„Der Geizige." Lustspiel nach Molière von Dingelstedt. Hierauf: **„Zephyr und die Nymphen."** Ballet von Golinelli.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 62 ausgegeben.**
Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Lindenmüller in New-York. — Das Banting-Fieber. — Anekdoten. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Greif, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Bengplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 213. 3. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Stephani Auffindung. Prot. August. — Sonnenaufg. 4 Uhr 39 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 32 Min. — Tageslänge 14 St. 53 Min. Nachtl. 9 St. 7 Min. Erstes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Morgen Freitag feierliche Preise-Vertheilung Vormittags 9 Uhr für die katholische, und Nachmittags 3 Uhr für die protestantische Schuljugend im goldenen Saale des Rathhauses. — Schul-Anfang pro 1865/66 am Montag den 18. September 1865.

Die Eröffnung der vierten für den Kreis Schwaben und Neuburg im Jahre 1865 dahier abzuhaltenden Schwurgerichtssitzung ist auf Montag den 6. November l. J. festgesetzt und zum Präsidenten des Schwurgerichtshofes der k. Appellationsgerichtsrath Hr. Dr. Max Theodor Mayer, dann zu dessen Stellvertreter der Rath des k. Bezirksgerichts Augsburg Hr. Heinrich Gareis ernannt.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 2. August.

Vormittags 8 Uhr: Die Metzgergesellen Georg Koch (dieser schon früher bestraft), Ludwig Oswald und Karl Böhning dahier, haben in der Nacht vom 5. auf 6. März d. Js. in der Nähe der Pelzmühle dahier den Zimmergesellen Ferdinand Fleischmann und den Tuchscheerergesellen Georg Schmidt mißhandelt. Es wurde Koch zu 3 Tagen Gefängniß, Oswald und Böhning zu je 3 Tagen Arrest verurtheilt.

Um 1/2 10 Uhr: Der Taglöhner Joseph Läßler dahier hat, während er im März d. Js. in der polizeilichen Strafanstalt beschäftigt war, einen messingenen Hahnen dort entwendet. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Um 1/2 11 Uhr: Joseph Fischer, Uhrmacher dahier ist beschuldigt, daß er 4 Uhren im Werthe von 20 fl. 24 kr., welche ihm von verschiedenen Personen zur Reparatur anvertraut waren, im Winter v. Js. unbefugt im Leihhause dahier versetzt habe. Urtheil: 14 Tage Gefängniß.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 2. August.

Verurtheilt wurden: Karl Maier, lediger Taglöhner in Lechhausen, von Wehringen, wegen Eigenthumsbeschädigung, zu 1 Tag Arrest und Kosten. — Jos. Kohlberger, Schuhflicker dahier, wegen Unterschlagung einer silbernen Sackuhr, zum Schaden des

Digitized by Google

Wilh. Müller, im Werthe zu 4 fl., zu 14 Tagen Arrest und Kosten. — Xaver Männer (nicht Maurer), Sägknecht von Bobingen, wegen Körperverletzung an Durz, zu 6 Tagen Arrest und Kosten. — Andreas Bley, Sandfuhrmannsknecht dahier, wegen Beleidigung des städtischen Bachaufsehers Michael Härtle, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Ludwig Schubert, lediger Malergeselle von Füßen, wegen Dienst-Entweichens, zu 1 Tag Arrest und Kosten. — Kath. Frieß, ledige Dienstmagd von Wertingen, wegen Dienstentweichens, zu 1 fl. — Maria Stimpfer, ledige Näherin von Oberdorf, Johann Müller von Mering, zu je 3 Tagen und Joh. Gschrey von Mertingen, wegen Landstreicherei, zu 2 Tagen Arrest. — Amalie Reitbacher, ledige Dienstmagd von Pfenninglanden, k. k. österr. Bez.-Amt Neumarkt, wegen Landstreicherei, zu 4 Tagen Arrest. — Die Verhandlung gegen Xaver Leistner, Lohnkutscher dahier, wegen Körperverletzung, wurde vertagt, und ebenso jene gegen Karl Milchmeier, lediger Fabrikarbeiter, wegen Diebstahls.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 2. August enthält u. a.: **Die Erledigung der Stelle eines Thierarztes in Dietmannsried, k. Bezirksamts Memmingen. — Verloosung der ältern österr. Staatsschuld. — Die Wiederbesetzung der erledigten Zeichnungslehrerstelle an der k. Kreis-Gewerbsschule zu Augsburg. (Mit primitiven Normalgehalt von 700 fl. Gesuche sind bis 20. August d. Js. bei dem Magistrate hier einzureichen.) — Die Abhaltung der vierten Schwurgerichtssitzung im Jahre 1865.**

Die kathol. Pfarrei Rott a./Inn, k. Bezirksamts Wasserburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 713 fl. in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Briefkasten-Revue.

1) Die Theater-Direktion in Lechhausen wird hiemit gebeten künftigen Sonntag das Schauspiel „Maria-Anna" wiederholt zur Aufführung zu bringen, da es vielen Theaterfreunden bei der ersten Aufführung versagt war Frl. Werner in der Titelrolle zu sehen.

2) Herr Direktor Weinmüller wird um Wieder-Aufführung der Posse „Lokalsängerin und Postillon" mit anderer Besetzung der Rollen gebeten.

3) Wo gibt es denn hier gutes frisches weißes Flaschen-Bier?

4) Stephan. Was die meisten Kinder jetzt in den 7 Werktagsschuljahren lernen, dies könnten sie bei guter Methode und einem fleißigen Lehrer auch in 4 bis 5 Jahren erlernen. Wozu also 7 Jahre? — Eugen. Ei was 7 Jahre? Wenn man die vielen Vakanzen und Sonn- und Festtage alle abrechnet, darf man 7 Kalenderjahre nur für 3½ — 4 Schuljahre ansehen. Ist ja doch in manchem Orte gleich vom Anfange Juli bis Martini Vakanz und dann noch die Oster-, Weihnachts- und Fastnachts-Vakanz u. s. f. — Stephan. Nun ja so glaub ich's freilich. Und warum erlaubt man denn den Schulkindern mit Stahlfedern zu schreiben, deren Gebrauch doch erfahrungsgemäß hiezu weniger gut ist, als der Gebrauch der Gänsekiele. — Eugen. Ich denke halt, weil es bei uns zu wenig Gänse mehr gibt.

5) **Im Wirthshause zu —au.** Gemeinde-Diener. Du, wenn ich Dich nochmal im Wirthshause attrapire, dann zeige ich Dich an. — Sonntags-Schüler. Wie, was, kennet Ihr mich denn nicht mehr? Hab ich Euch nicht letzthin 15 kr. geschenkt, daß Ihr mich nicht anzeigen sollet? — G.-D. Allerdings, aber dies kleckt noch nicht für immer. — S.-S. Nun was kostets denn für immer? — G.-D. Wenigstens 1 Gulden. — S.-S. Hier ist er. — G.-D. So ist's recht; aber ein bischen vorsichtig mußt Du halt selbst auch sein. — S.-S. Was da, Ihr habt 1 fl., zeigt mich nur an, so zeige ich Euch auch an, daß Ihr Euch schmieren lasset. — Beide geben sich die Hände.

Vermischte Nachrichten.

München, 31. Juli. Wie man nachträglich vernimmt, sollen während der Zusammenkunft des Hrn. v. Bismarck mit Frhrn. v. d. Pfordten in Salzburg außer eingehenden Verhandlungen über die schleswig-holsteinische Frage auch Besprechungen hinsichtlich des Handelsvertrages mit Italien stattgefunden haben. Mit welchem Erfolg, darüber verlautet jedoch nichts Zuverlässiges; allein abgesehen hievon, glaubt man in hiesigen, bei dieser Frage betheiligten industriellen Handelskreisen annehmen zu dürfen, daß Aussichten vorhanden sind, es würden sich die dem Abschluß des in Rede stehenden Handelsvertrags entgegenstehenden Hindernisse in kürzester Zeit beseitigen lassen. (N. C.)

München, 1. Aug. Ein Hr. Dr. Franz Huber dahier ladet auf morgen Abend zu einer Versammlung im Saale des Franziskanerkellers in der Au ein, um den Führer des jüngsten gesetzlichen Widerstandes gegen Bismarcks Attentat auf verfassungsmäßiges Recht ꝛc. am Rhein, Classen-Kappelmann Anerkennung zu zollen.

* **Gaishart**, k. Bezirksamtes Dillingen, 1. August. Der 6½jährige Knabe des Söldners Rauch „Max" von hier, welcher am 30. v. Mts. Abends ein 4jähriges Mädchen über einen Gartenzaun heben wollte, verunglückte hiebei der Art, daß er von

Digitized by Google

dem steilen Abhange ausglitt und rückwärts zu Boden fiel und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, in Folge deren er nach Verlauf von 8 Stunden starb.

Polsingen, bei Oettingen, 28. Juli. Der gestrige Tag führte hier zur Entdeckung eines schauerlichen Verbrechens. Die etwa 30jährige Tochter eines ehemaligen Lehrers in Trendel, mit ihrer Mutter zu Polsingen wohnhaft und seit 8 Tagen vermißt, wurde in dem eine Viertelstunde entfernten Walde unter ein paar Wellen verdeckt ermordet aufgefunden. Unter dem Rumpf — von Ungeziefer halb zerfressen — lagen Kopf, Vorderarm und Unterschenkel, unter diesen die Kleidung. Der eine Oberschenkel war blos als 2 Finger langer Stummel sichtbar, der Kopf von allem Fleisch befreit. Etwa 150 Schritte davon lag ein Sack und Schürze, mit Blutspuren befleckt. Die furchtbare Hitze ließ den Leichnam so rasch verwesen, daß der Anblick dieser ohne Zweifel gemordeten und mit satanischer Bosheit verstümmelten Person einen wahrhaft entsetzlichen Anblick bot.

In dem bei **Marienburg** gelegenen Walddorf Parvahren wurde dieser Tage ein $1^1/_2$jähriges Mädchen von mehreren 12jährigen Gespielen in aller Form in eine Sandgrube gebettet, mit einem Tuche verhüllt und endlich mit Sand überdeckt. Die unglückliche Mutter suchte vergebens drei Tage hindurch ihr verschwundenes Kind, bis sie endlich an der Stelle, wo es im Sande vergraben war, an einem aus dem Sande hervorragenden Händchen erkannte, daß hier der Ort sei, an dem ihr einziges Kind auf eine so gräßliche Weise den Tod gefunden.

Nürnberg, 31. Juli. Ein Vorfall, nach welchem der Bierbrauereibesitzer Hr. Grosch aus Sulzbach aus einem Waggon der Ostbahn, in den er nach seiner Angabe wegen vorgerückter Zeit unmittelbar vor Zugabgang ohne Fahrbillet mit der Absicht gestiegen war, dasselbe auf der Fahrt nachzulösen, aus dem er aber von Bahnbeamten mit insultirender Heftigkeit gerissen worden war — namentlich deßhalb, weil der fragliche Waggon dem Großherzog von Hessen zur Verfügung gestellt war — hatte heute zwei Verhandlungen am hiesigen Stadtgerichte zur Folge, in welcher a) Hr. Grosch wegen Verfehlung gegen die bahnpolizeilichen Vorschriften zu einer Strafe von 10 fl., b) der Ostbahninspektor Hr. Raps auf Grund des Art. 237 des Strafgesetzbuches (körperliche Mißhandlung betr.) zu einer Strafe von 30 kr. verfällt wurde.

Stuttgart, 2. Aug. Gestern Nachmittag fand in Hohenheim eine Probe von verschiedenen im Besitze des Instituts befindlichen Getreide- und Grasmähmaschinen statt, um den Landwirthen Gelegenheit zu geben, die Leistungen derselben kennen zu lernen. Von der freundlichen Einladung machte eine größere Anzahl Landwirthe und Fabrikanten Gebrauch und wohnte mit Interesse der interessanten Schaustellung an. Zuerst wurde eine große Getreidemähmaschine mit Haspel- und Ablegevorrichtung mittelst Schraubenwalzen von Burghes und Key in Thätigkeit gesetzt. Die mit 3 Pferden bespannte Maschine lieferte das sehr günstige Resultat, daß $^1/_4$ Morgen Haber in 14 Minuten abgemäht und umgelegt dalag. Noch besser bewährte sich die zweite zur Probe verwendete Getreidemähmaschine von Samuelsen mit Ablegetisch und selbstablegendem Rechen. Dieselbe war mit 2 starken Pferden bespannt und arbeitete noch präciser als die erstere; ihr wurde unbedingt der Vorzug zuerkannt. Hierauf kam eine kürzlich in Köln angekaufte Getreidemähmaschine von Kempp, Murray und Nicholson mit Abmähen eines Haberackers an die Reihe. Dieselbe hat eine Vorrichtung, welche das Ablegen von der Hand noch erleichtert und welche zugleich nach Wegnehmen des Ablegetisches als Grasmähmaschine zu gebrauchen ist. Mit dieser Maschine wurde ein mit Dinkel angepflanzter Acker und ein solcher mit Luzern abgemäht. Schließlich kam eine schon vielfach angewendete Grasmähmaschine von Wood in Anwendung. Letztere Maschinen waren ebenfalls mit 2 Pferden bespannt und haben treffliche Leistungen ergeben. Nach dem Urtheile der anwesenden Landwirthe und Fabrikanten erwies sich die gestrige Probe äußerst gelungen, sie war eine wirkliche Gallavorstellung, über welche nicht der mindeste Tadel ausgesprochen werden kann, da alle Faktoren zusammenwirkten, um das günstigste Resultat zu erzielen. Jedermann überzeugte sich, daß die Anschaffung von derartigen Maschinen jedem Gutsbesitzer zu empfehlen, und zwar Nr. 2 von Samuelsen für größere Güteranlage, Nr. 3 von Kempp u. Comp. wegen ihrer doppelten Verwendung und einfachen Leitung namentlich in Gegenden, wo die Bespannung weniger kostspielig ist und wo Arbeitermangel herrscht; auch ist nöthig, daß die Felder eben gelegen und bei der Erndte nicht gefallen sind. In dieser Hinsicht erwiesen sich die Hohenheimer Felder als zur Probe wie geschaffen, sie sind eben gelegen und sowohl die Frucht- als Kleeäcker stehen in üppigstem Segen aufrecht da. Die zahlreichen Gäste, darunter viele

Digitized by Google

frühere Zöglinge des Instituts, saßen nach vollendeter Probe zu gemüthlichem Gespräche auf der Terrasse zusammen, alle darüber einig, daß in der Verbesserung der landwirthschaftlichen Maschinen ein großer Fortschritt sich kund gebe, und daß sich die Akademie Hohenheim durch öfteres Veranstalten solcher Proben ein schätzbares Verdienst erwerbe und des Danks der Landwirthe versichert sein dürfe.

Neuwied, 29. Juli. Die Redaktion des „Neuwieder Anzeigers" erläßt heute folgende Erklärung: „Ueber das unterbrochene Abgeordnetenfest liegen uns noch mehrere aufklärende Berichte aus Wiesbaden, Lahnstein, Köln ꝛc. vor. Es ist uns jedoch heute von der Polizei verboten worden, noch ferner etwas über den fraglichen Gegenstand zu bringen." (Aus andern Orten wird Aehnliches berichtet.)

Wien, 1. Aug. Der Kaiser hat den Grafen Blome zur Berichterstattung nach Ischl berufen, wo Se. Majestät einen 18tägigen Aufenthalt nehmen wird. — Hr. v. Halbhuber hat weitere die Proteste unterstützende Schritte zur Befreiung May's gethan. Allg. Z.

Aus **Ragaz** schreibt man dem Nürnb. Korresp., daß die Pfäfferser Quelle verschüttet ist. Dienstag den 25. Juli schwoll in Folge wolkenbruchähnlicher Regengüsse die Tamina furchtbar an, brachte Balken, halbe Brücken und zerstörte die Röhrenleitung zwischen Pfäffers und Ragaz; kaum war es gelungen, die letztere bis Mittwoch Abend wieder herzustellen, als am Donnerstag Nachmittag ein neues Gewitter sich oberhalb Bad Pfäffers wolkenbruchähnlich entlud; die Tamina tobte aufs Neue wie eine Furie; ein Seitenbach zerstörte die Fahrstraße, so daß alle Passage gehemmt ist; lange Strecken weit ist die Wasserleitung, welche das Pfäfferser Wasser nach Ragaz führt, zerstört, die Quelle selbst fast ganz verschüttet, der Steg durch die berühmte Quellschlucht abgerissen. Hunderte von Menschen arbeiten, Straße und Wasserleitung wieder herzustellen und die Quelle frei zu machen; doch hofft man allerfrühestens erst bis zum 2. oder 3. August damit zu Stande zu kommen. Die Mehrzahl der Kurgäste ist abgereist, der Schaden ist in jeder Hinsicht groß.

Paris, 1. Aug. Aus London meldet die Agentur Reuter: Oesterreich hat folgendes Arrangement vorgeschlagen. Es willigt ein, daß Preußen Kiel erhalte, Rendsburg besetze und andere Länderstriche erwerbe, vorausgesetzt, daß Oesterreich ein entsprechender Ländererwerb zur Rektifikation der schlesischen Grenze bewilligt werde. Ehe es dem preußischen Verlangen zu Gunsten von Oldenburg beistimmt, verlangt Oesterreich, daß Preußen seinen festen Entschluß erkläre, die Kandidatur Oldenburgs zu unterstützen und der Annexionsidee zu entsagen.

Aus **Madrid**, 25. Juli, schreibt man der „Indep. belge": Gegen einen Pfarrer an einer der Hauptkirchen von Sevilla ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Derselbe hat auf der Kanzel die Progressisten, die Anerkennung Italiens, die Presse, die Eisenbahnen und Telegraphendräthe verflucht, und dadurch eine solche Empörung in der Kirche hervorgebracht, daß es zu einem förmlichen Kampfe kam zwischen denen, die ihn von der Kanzel werfen und jenen, die ihn schützen wollten; viele Mantillen wurden zerrissen und blaue Flecke erzeugt, bis die Polizei und Gendarmerie einschritt und den Pastor von der Kanzel holte. Eine ähnliche Predigt wurde am 25. Juli in Madrid in der Kirche San Ildefonso gehalten, doch brauchte die Polizei nicht einzuschreiten, da die Zuhörer in hellen Haufen die Kirche verließen. Allg. Z.

London, 30. Juli. Nachdem der „Hawk" von seiner Ausfahrt zum „Great Eastern" nach Valentia zurückgekehrt ist, haben wir über die Störung, welche die erfolgreiche Legung des atlantischen Kabels bedrohte, und über die bemerkenswerthe Entdeckung des Fehlers, den befriedigsten Aufschluß erhalten. Als das Schiff eine Strecke von 80 Meilen zurückgelegt hatte, machte sich in den Signalen plötzlich ein Anzeichen mangelhafter Isolirung des elektrischen Draths sichtbar. Große Unruhe bemächtigte sich der Beamten; es wurde sofort nach Valentia telegraphirt — denn die Leitung war nicht ganz und gar unterbrochen — und nach mehrfacher Prüfung kam man zu dem Resultat, daß der Schaden ungefähr 11 Meilen von dem Schiff entfernt sein müsse. Hierbei ist zu bedenken, daß die Signale durch die ganze Länge des Kabels, 2300 Seemeilen, geschickt werden mußten. Man begann nun die Strecke von 11 Meilen des versenkten Kabels wieder aufzuwinden, während der „Great Eastern" seinen Weg langsam zurücknahm und nicht um eine Viertelmeile von dem bezeichneten Ort entfernt, stieß man auf die Ursache der Störung: ein elendes stecknadelgroßes Stückchen Drath hätte dem gewaltigen Unternehmen fast den Todesstoß versetzt, der winzigen Mücke gleich, die in dem arabi-

Digitized by Google

schen Märchen das Kameel todtbeißt. Wäre ein solcher Schaden entdeckt worden, wenn der „Great Eastern" weit hinaus auf hoher See gewesen, in einer Tiefe von 1500 Faden, so ist es sehr fraglich, ob die Reparatur möglich geworden wäre. Das Stückchen Draht, welches wahrscheinlich durch Zufall als Abschnitzel auf das Kabel gefallen war und an der betheerten Umhüllung klebte, war durch den Druck, welcher bei dem Hinabrollen zwischen den Walzen auf das Kabel geübt worden, in die Hülle hinein und bis in die den leitenden Drahtstrang einschließenden Guttapercha-Lager getrieben worden, solchermaßen die Isolirung des elektrischen Stroms störend. Die Freude, mit verhältnißmäßig geringer Mühe und zu rechter Zeit noch einer drohenden Gefahr abhelfen zu können, war unbeschreiblich. Sofort schnitt man das schadhafte Stück heraus, nahm eine neue Spleißung und Verflechtung vor, prüfte die geheilte Stelle, versenkte sie — und der elektrische Strom zeigte sich in seiner früheren Vollkommenheit. Aufsuchung des Fehlers, Rückfahrt des Schiffes, Ausbesserung, Proben und Wiederversenkung des Taues hatten die Reise jedoch um fast 24 Stunden verzögert. Von Amerika her erfahren wir unterdessen, daß auf Neufundland alle Vorbereitungen zum Empfang des „Great Eastern" und zur Legung des dortigen Uferkabels bereits getroffen sind. Wie zuversichtlich die Gesellschaft, welche die telegraphische Verbindung zwischen den beiden Continenten herzustellen unternommen hat, dem Gelingen entgegensieht, möge man daraus schließen, daß schon eine Versammlung der Aktionäre einberufen ist, um über die Legung eines zweiten Draths Beschluß zu fassen.

Pritchards Leichnam wurde unter dem Galgen von **Glasgow** begraben. Er zeigte auf seinem letzten Gange große Reue, ohne dabei seinen Gleichmuth zu verlieren. Sein Abschiedsschreiben an den Geistlichen spricht vom nahen Wiedersehen seiner geliebten Marie Johanna und deren Mutter (der von ihm Vergifteten). Der Henker Calcraft brauchte wegen Pritchards starkem Bart längere Zeit, die Schlinge zu befestigen; der starke Nacken des Delinquenten war auch Schuld, daß der konvulsivische Todeskampf nach dem Fallen der Treppe noch über 5 Minuten währte.

Zwei Schneider. In den amerikanischen Zeitungen macht folgende hübsche Erzählung aus dem Jugendleben des Präsidenten Johnson die Runde: Es lebt in **Newark**, im Staate New-York, ein Jugendgefährte und früherer Mitarbeiter des Präsidenten Andy Johnson. Es ist dies der ehrsame deutsche Schneider Peter Geimer auf dem Berg. Geimer lernte Johnson im Jahre 1832 in Nashville kennen, wo sie miteinander gegen anderthalb Jahre in derselben Werkstätte als Schneidergesellen arbeiteten und in ein inniges freundschaftliches Verhältniß traten. Gegen Ende des Jahres 1833 wanderten die beiden Freunde nach Louisville, wo sie wieder über ein Jahr in der Werkstätte eines deutschen Schneiders, Namens Kressenbein aus Karlsruhe, arbeiteten, auf dem gleichen Schneidertische saßen, fleißig darauf losnäheten und dabei Pläne über Glück und Zukunft machten. So ist aber der Weltlauf: Andy Johnson ist Präsident der Vereinigten Staaten geworden und hat die schwierige, aber dankbare Aufgabe, den großen Riß in der Union zusammenzuflicken, während sein Freund und Jugendgefährte Peter Geimer Schneider in Newark geblieben ist und nach wie vor den Beruf hat, Risse in Bein- und anderen Kleidern auszubessern. Vielleicht aber vergißt Andy seinen alten Freund nicht und weist ihm eines Tages einen angenehmeren Wirkungskreis an.

Wieder eine Lincoln'sche Anekdote, für die ein Korrespondent der Cincinnati Gazette bürgt. General Sherman beklagte sich, daß ihm die Regierung nie deutlich zu verstehen gebe, welche Politik er befolgen solle. Er fragte endlich Herrn Lincoln geradezu, ob er Herrn Davis fangen oder entwischen lassen solle. Ich will Ihnen was sagen, erwiderte Lincoln. Hinten im Bezirk Sangamon lebte ein alter Mäßigkeitsprediger, der es mit der Lehre und Ausübung der totalen Enthaltsamkeit sehr streng nahm. Eines Tages hielt er, nach einem langen Ritt in der Hitze, sich im Hause eines Freundes auf, der ihm eine Limonade bereitete. Während der Freund das milde Getränk mischte, fragte er einschmeichelnd, ob er nicht ein kleines halbes Tröpfchen von etwas Stärkerem darin haben möchte, um sich nach dem heißen Ritt ein wenig die erschlafften Nerven zu erfrischen. Nein — sagte der Mäßigkeitsapostel; ich bin aus Prinzip dagegen. Aber — fügte er mit einem schmachtenden Blick auf die schwarze Flasche hinzu — wenn Sie es so machen könnten, daß ohne mein Wissen ein Tröpfchen hinein käme, so würde es mir gerade nicht sehr weh thun. Sehen Sie, General, schloß Lincoln, wenn Sie Davis ohne mein Wissen entfliehen lassen könnten, so denke ich, es würde mir nicht arg weh thun.

Digitized by Google

Wegweiser durch Südbayern, Nordtyrol und Salzburg, mit den Städten München, Augsburg, Salzburg, Innsbruck, von Th. Trautwein. — München, Lindauer'sche Buchhandlung. Preis fl. 1.

Es ist uns unter den vielen Reisehandbüchern noch keines vorgekommen, welches so reichen und dabei verläßigen Aufschluß bietet, wie das vorliegende Werk. Es beginnt sehr zweckmäßig mit einer Münztabelle der drei deutschen Währungen, gibt in der Einleitung allgemeine Notizen, deren Kenntniß insonders jenen, welche nur selten reisen oder etwas unbeholfener Natur sind, manch unangenehme Erfahrung erspart und kommt dann auf München, später auf Augsburg, Salzburg und Innsbruck zu sprechen. Dieser Wegweiser macht den Leser mit den Lokalverhältnissen dieser Städte, ihren reichen Sammlungen und Kunstschätzen bekannt, geleitet ihn zu den besondern Sehenswürdigkeiten und führt auf nächstem Weg durch alle Straßen überall hin, wo nur etwas einigermassen Interessantes zu sehen ist. Auch schöne Punkte in der Umgebung sind nicht vergessen, ebenso wenig jene, welche dem Leibe Stärkung und Labsal bieten. Hieran reihen sich die weitern Touren, wofür im Ganzen acht und vierzig Routen auf's Genaueste beschrieben sind. Die sicheren Angaben der Wegentfernungen, die zuverläßigen Orientirungen, die Höhenbezeichnungen sind namentlich dem Freunde von Bergpartien wie dem Fußreisenden sehr erwünscht; er vermag sich viele Fragen, manch unnützen Aufenthalt oder auch ein Irregehen zu ersparen. Das Ortsregister wie ein kleines Kärtchen von Südbayern, Nordtyrol und Salzburg sind erwünschte Zugaben. — Mit Recht können wir dieses sorgfältig zusammengestellte Büchlein dem Besucher der vorbezeichneten Gegenden empfehlen, um so mehr, als auch bei zierlicher Ausstattung sein Preis nicht bedeutend ist.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grund-Kapital 8,750,000 Gulden.

Diese durch allerhöchste Entschließung zum Geschäftsbetrieb im Königreich Bayern zugelassene Gesellschaft versichert **Mobiliar-Gegenstände aller Art, gegen Feuer- und Blitzschaden auch Gas-Explosionen, zu mäßigen festen Prämien** ohne Nachschußverbindlichkeit. Jede weitere Auskunft wird gerne ertheilt und Versicherungen vermittelt durch die Agenten: (b)

Eberhard Heinrich Knauß, Kaufmann,
Lorenz Reindl, k. Aufschläger, C. 291,
} Augsburg.

Anzeige.

Als **Wechselsensal** dahier ernannt, **beginne ich am 1. August** diesen Wirkungskreis. Geschäftshäusern, Privaten, Verwaltungen und Stiftungen, welche zum **An- und Verkaufe von Wechseln, Staatspapieren, Aktien und Anlehenslooſen** einer **Vermittlung** bedürfen, biete ich meine Dienste an, unter Zusicherung pflichtmäßig reeler Besorgung. Außer allenfallsigen Auslagen wird nur die platzübliche Sensarie-Gebühr von 30 kr. vom Tausend berechnet.

Augsburg, im August 1865. (b³)

J. Epstein, Wechselsensal, A. 35/3, Maximiliansstraße

Danksagung.

Für die zahlreiche und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unseres nun in Gott ruhenden Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Carl Hertlein,

Kaufmannssohn aus Pappenheim,

fühlen wir uns gedrungen allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen mit der Bitte den Verblichenen im frommen Andenken zu behalten.

Augsburg und **Pappenheim**, 1. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kunst-Dünger-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfiehlt die unterfertigte Fabrik den Herren Gutsbesitzern, Landwirthen, und Oekonomen ihr Fabrikat von

Knochenmehl

vorzüglicher Qualität, zu den billigsten Preisen. Zugleich erlauben wir uns, unsern rühmlichst bekannten

Acker- und Wiesenguano, sowie concentrirten Compostdünger

in gefällige Erinnerung zu bringen, unter Zusicherung reeler und billigster Bedienung.

Kunst-Guano-Fabrik Augsburg.

Empfehlung. Ergebenst Unterzeichneter beehrt sich den hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß (d)

Kronleuchter, Kandelaber, Figuren & Tischleuchter ꝛc. ꝛc.

vergoldet und broncirt, sowie auch **Vorhang-Rosetten und sonstige Zimmerverzierungen** bei billigsten Preisen sehr schön wieder hergestellt werden und Reparaturen daran auf's Beste gemacht werden.

Jakob Rauner, Gürtler und Broncearbeiter am Milchberg A. 120.

Digitized by Google

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unsere innigstgeliebte unvergeßliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Katharina Metzger,

geb. Zink, aus Harburg,

nach längerem schmerzhaften Leiden, in einem Alter von 43 Jahren in die bessere Welt abzurufen. Die Beerdigung findet **morgen Freitag Nachmittags 4 Uhr** vom protestantischen Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bittet:

Augsburg, den 3. August 1865.

Der tieftrauernde Gatte: **Konrad Metzger,**
mit seinen vier unmündigen Kindern, nebst den übrigen Verwandten.

Freitag den 4. ds. Mts. wird am **Schrannenplatze früh ½10 Uhr** ein ausgemustertes **Artillerie-Zugpferd versteigert.**

Augsburg, den 2. August 1865.

Für Wagner.

Die Unterzeichnete verkauft den **vollständigen Werkzeug** für 5—6 Arbeiter, sowie einen auf zwei Jahre hinreichenden **Holzvorrath.**

Bosch, Wagnermeisterswittwe,
lange Gasse in Augsburg.

Zwei fromme, rasche **Pferde,** Jucker, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. (855a³)

Bekanntmachung.

Auf dem **Weyerhof bei Schönenfeld** sind gegen **30 Fuder Zimmerhaupäne** um einen billigen Preis täglich **zu verkaufen.** (858)

Vorbereitenden Unterricht für Lateinschüler

ertheilt gründlich ein **Universitätsstudent,** welcher seine Ferien hier zuzubringen gedenkt. Näheres in der Expedition. (854)

Eine Zugeherin wird sogleich gesucht. N. i. d. E. (852)

Es wird ein ordentliches Mädchen von 14—17 Jahren **gesucht.** Näh. in der Exp. (859)

Ein Mädchen, welches kochen kann und sich häuslicher Arbeit unterzieht, sucht sogleich einen Platz. Näheres in F. 363/II, oberes Kreuz. (860)

---

6 Packkisten,

mit Eisen beschlagen, sind um billigen Preis **zu verkaufen** in **A. 182,** Zwerchgasse. (848)

Ein Oekonomiegut

wird von einem gutbeleumundeten Manne **zu pachten gesucht.** Näheres in der Expedition. (857)

Ein neuer **eiserner Kochherd** ist wegen Mangel an Platz **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (851)

Pferde-Versteigerung.

Freitag Vormittags halb 11 Uhr werden auf dem Schrannenplatze **zwei Zugpferde** (Braun,) wie auch **zwei Pferdgeschirre** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu ergebenst einladet:

E. Stadler, geschw. Käufler,
am Schmiedberg.

In H. 92, vorderes Kretzengäßchen in der Vorstadt ist **schönes neues Roggenstroh** zu haben. — Auch werden daselbst **Strohsäcke gefüllt.**

3—4 Metzen Holzasche

werden sogleich **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (849)

Am Sonntag Abend wurde ein kleines **Korallenkreuzchen verloren.** Um Zurückgabe wird gebeten in D. 100. (861)

Verloren wurde eine **goldene Kapsel** mit dem Portrait von einem jungen Herrn auf dem Fußwege von Kriegshaber in die Stadt bis zu Herrn Tuchmacher Sachsperger. Abzugeben in K. 6, Windgasse, zu ebener Erde. (856)

Hunds-Verlauf. Es ist ein großer, schwarzer stockhaariger **Schaf-Hund,** weiblichen Geschlechts auf den Ruf „Prinz" gehend, entlaufen; wem derselbe zugekommen, wolle ihn gegen Erkenntlichkeit bei dem Bauern **Motzet** in Katzenloh abgeben.

Eine **Wohnung** im 1. Stock, mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller und andern Bequemlichkeiten, vor dem rothen Thor gelegen, ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (714c³)

Zwei Wohnungen in der Jakober-Vorstadt sind bis Michaeli zu beziehen Näheres in der Expedition. (826c³)

Eine kinderlose Familie sucht ein Logis. N. i. d. E. (853)

Wohnung-Gesuch. Eine Familie wünscht für Sommer und Winter eine hübsche **Garten-Wohnung** mit 3—4 heizbaren Zimmern (auch ganzes Haus) und sonstigen Bequemlichkeiten zu miethen, in der Lage vom rothen bis zum Klinker-Thor. Offerte mit B. bezeichnet, besorgt die Expedition dieses Blattes. (844b²)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Donnerstag den 3. August:

Regiments-Musik

(Koch.)

Anfang ½7 Uhr.

Die Vorstände.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Cafe Mörz.

Die am 31. v. M. angekündigt gewesene musikalische Produktion einer Abtheilung der Landwehr-Regiments-Musik im „Tivoli" **konnte wegen eigenmächtigen Ausbleibens des Clarinettbläsers** zu meinem großen Bedauern **nicht stattfinden.** — Indem ich dies den hochgeschätzten Gästen, welche mich am fraglichen Tage mit ihrem Besuche beehrten, ergebenst zur Kenntniß bringe, bitte ich zugleich um gütige Entschuldigung dieses unangenehmen Vorfalles und um ferneren geneigten Zuspruch.

Mich. Weber,
Wirthschaftspächter des „Tivoli."

Den drei Freunden **August St., August Sch., August Ed.**

die herzlichsten Glückwünsche

zu Ihrem Namensfeste von sämmtlichen Freunden und Bekannten namentlich von

Al. B. & L.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession verliehene

Weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon **36 Kreuzer** immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikanten **Traug. Erhardt in Großbreitenbach** in Thüringen und habe ich die Buchdruckereibesitzers-Wittwe Frau **M. Eichleiter** (Predigerberg in Augsburg) ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen. (d)

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden sprechen über den außerordentlichen glücklichen Erfolg.

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** (ganzer 2. Stock) in der untern Stadt ist zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen in K. 24, Windgasse. (860a)

Le professeur **Roussel** a l'honneur de donner avis que son enseignement privé continuera durant ces vacances. — Visible ordinairement de 2 à 3 h. de l'après-midi, les dimanches et fêtes exceptés.

(Place Ste-Anne, D. 285/I.)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Donnerstag den 3. August:

Gastspiel der 3 Zwerge: **Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit und Miss Jonas:**

Eine verfolgte Unschuld.

Originalposse mit Gesang in 1 Akt von Langer.

Zum Schluß:

Servus Herr Stutzerl.

Posse mit Gesang in 1 Aufzug von Carl Juin und Louis Flerx. — Musik von Kapellmeister Müller.

Frucht-Mittel-Preise.

Juli.	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
28	Augsburg	13	56	15	4	11	16	9	7	7	1
29	Amberg	—	—	14	14	9	18	—	—	6	21
29	Ansbach	15	12	12	45	9	42	—	—	7	15
29	Aichach	—	—	14	38	10	40	—	—	6	49
29	Bamberg	—	—	14	45	10	34	—	—	7	4
26	Bayreuth	—		13	6	10	—	—	—	6	36
26	Dinkelsbühl	15	50	15	50	10	22	10	25	7	40
26	Donauwörth	13	48	14	13	11	13	8	20	6	33
29	Eichstädt	—	—	13	55	9	12	6	42	4	13
28	Fürth	—	—	16	45	10	24	—	—	7	54
26	Freising	—	—	14	20	10	5	—	—	6	54
27	Fürstenfeldbr.	13	5	—	—	10	11	—	—	6	13
27	Friedberg	—	—	13	53	9	37	—	—	6	43
27	Gunzenhaus.	—	—	14	27	10	21	10	18	7	22
28	Landshut	—	—	13	27	9	18	7	28	6	31
29	München	—	—	15	14	10	21	8	44	6	59
26	Neuburg a. D.	—	—	14	—	9	48	8	—	6	1
29	Nördlingen	16	5	14	16	11	13	10	45	7	40
29	Nürnberg	—	—	15	24	10	5	11	—	7	59
24	Neumarkt	—	—	15	6	9	28	8	—	7	7
25	Ochsenfurt	—	—	15	30	11	30	—	—	—	—
25	Oettingen	14	6	15	3	10	57	9	44	6	54
25	Passau	—	—	—	—	8	30	—	—	4	51
29	Regensburg	—	—	13	59	9	39	—	—	6	36
29	Rothenburg	15	22	14	43	10	36	—	—	6	45
27	Schrobenhs.	—	—	14	55	10	—	—	—	6	28
26	Wasserburg	—	—	11	46	8	—	—	—	5	3
29	Weissenburg	—	—	14	39	9	12	9	24	7	7
25	Würzburg	—	—	16	14	11	35	9	16	7	48

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 3. August:

„Undine." Oper von Lortzing.

Curs-Berichte: London, 31. Juli. 5proc. Consols 90½.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66½; 5proc. Metall. —; Bankactien 848; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75; von 1858 131; von 1860 83¼; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150⅛; bayer. Ostbahnactien 115; voll eingezahlt 115⅛; österr. Credit-Mobilier-Actien 190; Elisab.-Westb.-Prior. 77¾; Amerik. 6proc. 1882er 72½. **Wechselcurse:** Paris 95; London 119⅝; Wien 107¾.

Wien, 1. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 74.40; 5proc. Metall. 69.60; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 84; von 1858 121.90; von 1860 90.30; von 1864 81; Bankactien 792; österr. Credit-Mobilieractien 176.20; Donaudampfschiffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 178.50; Nordbahnactien 167.10; Elisab.-Westb.-Prior. 82.75 **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91.40; London 110.10. (Allg. Ztg.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats-
in Ch...

Augsburger Tagblatt

Freitag № 214. 4. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Dominikus. Prot. Dominikus. — Sonnenaufg. 4 Uhr 40 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 31 Min. — Tagesl. 14 St. 51 Min. Nachtl. 9 St. 9 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 5. Aug. Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Bei der gestern vorgenommenen Wahl wurde Herr Albin Sondermann, magistratischer Polizei-Aktuar und Vertreter der Staatsanwaltschaft beim k. Stadtgericht dahier, zum rechtskundigen Magistratsrath der Stadt Augsburg vorbehaltlich allerhöchster Bestätigung (unter 13 Bewerbern mit 23 gegen 8 Stimmen) gewählt.

Dienstes-Nachrichten der kgl. bayer. Verkehrs-Anstalten. Ernannt wurden: zu Assistenten die Accessisten Chr. v. Schneeweiß bei der Postverwaltung Ludwigshafen, F. Seidl und O. Kühlwein beim Post- und Bahnamte Fürth, J. G. Engstler bei jenem in Lindau, A. Schreiber bei der Post- und Bahnverwaltung Kitzingen, K. Dorr und K. Härtl bei der Telegraphenstation in Hof und J. Wehe bei jener in Lindau; zu Amtsgehilfen der frühere Lottooberamts-Funktionär J. B. Scheerer beim Post- und Bahnamte Schweinfurt, und der Privatgehilfe F. Kehr bei der Post- und Bahnverwaltung in Kitzingen; zu Oberkondukteuren der frühere Oberpacker E. W. Eckart in Nürnberg und der Eisenbahnkondukteur K. Hiltmaier in München; zu Postkondukteuren die Briefträger F. Rödel in Nürnberg, C. Müller und der Briefstempler J. G. Häckel in Bayreuth; zu Eisenbahnkondukteuren die Stationsdiener J. Böck und Joh. Pitroff in Nürnberg, und H. Schaumann in München; zum Briefträger und Packer in Kitzingen der Paketenmacher A. Seligmann; zu Briefträgern die Briefstempler J. Weyrauther in Bayreuth und L. Penzel in Nürnberg; zu Lokomotivführerlehrlingen die Maschinenschlosser Ph. Böß in Würzburg, Karl Strunz in Aschaffenburg, A. Sturm in Nördlingen, K. Frey in Lindau, und A. Vogel in Augsburg. — Versetzt wurden: die Expeditoren G. Mauermeier von Jettingen nach Tutzing, F. Schönhammer von Stierhof nach Possenhofen, M. Bernatz von Aitrang nach Feldafing, K. Eck von Bruckmühl nach Aitrang, J. Thoma von Deisenhofen nach Bruckmühl, K. Spenger von Heufeld nach Jettingen; die Assistenten M. Poiger von München nach Straubing, A. Scharf von München, J. Wolfring von Straubing, J. Merkl und K. Weiß von Bamberg, Alfred Haag von Ansbach und J. Gerbl von Augsburg sämmtlich zur Bahnpost Nürnberg, J. Steiger von Kaiserslautern nach Ansbach, J. Hübner von Schweinfurt, Chr. Herrmann von Landau, G. Kunz und F. Bauer von Nürnberg, ferner S. Fiedler von Ludwigshafen sämmtlich zum Rechnungs-Revisionsbureau der Generaldirektion, K. Albert von Gunzenhausen nach Nürnberg, F. Bauer von Fürth nach Würzburg, Jos. Förtsch von Lindau nach Nürnberg, endlich L. Stollreither von Neuulm nach Lindau; die Amtsgehilfen J. N. Lindner von München nach Augsburg, P. Hofpauer von Augsburg und L. Selig von Kufstein, Beide nach München, E. Sigl von München nach Traunstein, und K. Lamerz von Lindau nach Neuulm; die Oberkondukteure J. Keller von Bamberg, G. Inzenhofer und L. v. Thüngen von Würzburg, sämmtlich nach Nürnberg; die Bahnmeister J. Kornegger von Uebersee nach Prien und J. Abele von Prien nach Uebersee; der Postkondukteur J. Lohmüller zum Eisenbahndienst in Nürnberg; die Eisenbahnkondukteure A. Ederer und E. v. Redwitz von Würzburg, M. Kramer von Hochstadt, Joh. Ziegler und A. Fink von Bamberg, sämmtlich nach Nürnberg; die Wagenwärter J. H. Dürrschmid von Fürth nach Nürnberg und M. Grimm von Bamberg nach Fürth, Fr. Schmid, J. Titl und Chr. Eitler von Bamberg nach Würzburg, J. Bur von Würzburg

* Allm. = 8.3. Arv. = 10 Mitt. † 7. Arv. † 9. Mrg. † 11.14 Nachts. ** Postzug in 3. Klasse. † Güterzug mit Personenbeförderung.

Digitized by Google

nach Augsburg und L. Hahnemann von Augsburg nach Nürnberg; die Telegraphenwärter A. Schneider von Dürkheim und S. Engel von Mainz, Beide nach Frankfurt, und F. Bornberger von Miltenberg nach Schweinfurt.

× **Die neue Gemeinde-Ordnung.** Es ist früher schon erwähnt worden, daß sich unter den im Ministerium des Innern bearbeiteten „socialen Gesetzen" kein die Materie der Ansässigmachung und Verehelichung behandelnder Entwurf befindet, daß vielmehr die Bestimmungen über diesen Gegenstand dem Entwurf einer Gemeinde-Ordnung einverleibt sind. Dem entsprechend hat auch das mit den Kammern vereinbarte Gesetz über die „socialen Ausschüsse" — die Bezeichnung ist nicht sehr korrekt, aber kurz und verständlich — in seiner ursprünglichen, von der Regierung vorgeschlagenen Fassung das Wort Ansässigmachung ganz umgangen und es ist dasselbe erst durch eine vom Ausschuß der Abgeordnetenkammer beantragte Modifikation eingeschaltet worden.

Für die Beibehaltung eines eigenen Gesetzes über Ansässigmachung und Verehelichung, dessen Inhalt freilich von dem gegenwärtig im diesseitigen Bayern geltenden bedeutend abweichen müßte, scheinen auch in der That gewichtige Gründe zu sprechen. Wir machen für diesmal nur darauf aufmerksam, daß Ansässigmachung und Verehelichung der Natur der Sache nach kein Gegenstand des eigentlichen Gemeinderechtes ist. Die Befugniß, sich zu verehelichen, und an irgend einer Stelle des Staatsgebietes häuslich niederzulassen, muß vielmehr gleich dem Rechte der Berufswahl und des Gewerbsbetriebs, als ein Ausfluß der persönlichen Freiheit betrachtet werden, welcher mit der gemeindlichen Ordnung nur in mittelbarem Zusammenhang steht. Die Anerkennung, der Schutz, und so weit es sein muß, die Beschränkung dieser Rechte ist unmittelbar Sache des Staats und der Staatsverwaltung, nicht der Gemeindeverwaltung; die darauf bezüglichen Vorschriften finden daher ihre richtige Stelle auch nicht im Gemeindeedikt. Hat man bisher der Gemeinde, zum Schaden der persönlichen Freiheit sowohl als der Sittlichkeit und der wirthschaftlichen Entwicklung, auf diesem Gebiet Befugnisse eingeräumt, die ihr nicht zukommen, während sie dagegen auf ihrem eigenthümlichen Lebensgebiet ungebührlich beschränkt blieb, so ist es ja eine Hauptaufgabe der neuen Gesetzgebung, das richtige Verhältniß herzustellen, insbesondere die Niederlassung und Verehelichung vom Belieben der Gemeinde unabhängig zu machen. Ohne Zweifel muß dann auf der andern Seite auch dafür gleichzeitig gesorgt werden, daß nicht Jeder, der sich an dem Orte seiner Wahl niederläßt und verheirathet, dadurch allein schon unter allen Umständen das volle Gemeindebürgerrecht, das Heimathrecht und den Anspruch auf Unterstützung für sich und die Seinigen erwirbt. Es leuchtet aber ein, daß dieß kein Grund ist, das Niederlassungsrecht im Gemeindeedikt zu behandeln.

Da die neue Gesetzgebung nach dem Regierungsentwurf wirklich dieses Recht dem Einfluß der Gemeinde entziehen soll, so ist es doppelt auffallend, daß man demungeachtet, was sogar bisher nicht geschehen war, die Ansässigmachungsordnung zu einem Bestandtheil der Gemeinde-Ordnung macht. Wir können uns für dieses Verfahren nur ein Motiv denken, das schwerlich zu billigen wäre, und möchten dem Ministerium des Innern empfehlen, bei der Revision seines Entwurfs die Materie der Ansässigmachung aus dem Gemeindeedikt wieder auszuscheiden und in ein besonderes Gesetz zu verweisen. Auch die Verständigung mit den Ausschüssen wird dadurch sicherlich erleichtert werden.

---

* **Von der Schmutter.** Ich machte kürzlich eine kleine Rundreise um Augsburg; besuchte auch das Lager im Lechfelde (unser bayerisches Chalons), verwendete darauf einen Samstag, Sonntag und Montag und machte verschiedene Erfahrungen, die ich hiemit hohen und niedern Polizeibehörden unentgeldlich zu übergeben mich veranlaßt fühle. (Wird aber wohl wenig helfen.) Ich erfuhr also u. A. folgendes: Die Lebensmittel kauft man im Allgemeinen auf dem Lande wohl theurer, aber selten besser als in Augsburg. Das Bier kostet überall 6 kr., somit ½ kr. über den Tarif und ist zu ⅔ weit unter dem Tarif. Jetzt können die Wirthe freilich noch schneller reich werden; 6 kr. für dergleichen Plempel, auch ohne Lokalmalzaufschlag!! Mit dem Brode stehts ebenso. Das Fleisch ist theurer und häufig viel schlechter als in der Stadt. Die Metzger kaufen jetzt z. B. Kalbfleisch zu 4, 5, 6 kr. und verkaufen es durchweg auf dem Lande zu 11, 12, 13 kr. Am Sonntage fanden sich Sonntagsschüler zahlreich in ein paar Wirthshäusern ein und an einem Orte fand ich den Herrn Gemeinde-Polizei-Diener in dieser fröhlichen Gesellschaft, auch sehr heiter und vergnügt, mitessend und mitzechend!! Mein Schlaf war aber eine Niete; denn fast die ganze Nacht, bis etwa

Digitized by Google

3 Uhr Morgens störte mich wildes Brüllen und Schreien, (Singen kann man's doch gewiß nicht heißen), junger Leute, die in Gesellschaft das kleine Dörflein durchzogen, das ich mir ausgesucht hatte, um mehr Ruhe zu haben. In großen Orten soll's noch viel ärger sein! (Gewiß allerliebst.) Feld-, Flur- und Waldfrevel sollen ganz ungenirt florriren und einige von den für den Dienst der Polizei und Waldaufsicht berufenen Leute der Liberalität so sehr huldigen, daß man füglich ihre Posten unbesetzt lassen und ihren Gehalt ersparen könnte.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 3. August.

Vormittags 8 Uhr: Johann Weidner, Schlossergeselle dahier, schon früher bestraft, ist angeklagt, daß er sich am 20. und 26. Februar 1865 mehreren Polizeisoldaten, welche ihn arretiren wollten, widersetzt habe; weiter, daß er am 20. Febr. dem Schneidergesellen H. Herrmann einen Hut entwendet habe. Urtheil: 9 Monate Gefängniß.

Um 10 Uhr: Der Schuhmachergeselle Karl Bollinger von Nußdorf, welcher am 15. Februar d. Js. Abends dem Schreinergesellen Christian Gagenheimer eine Uhr entwendet haben soll, wurde freigesprochen.

Um 10½ Uhr: Ludwig Glauninger, Lohnkutscher dahier, ist angeschuldigt, am 15. Juni d. Js. seine Magd Franziska Weinzierl durch Schütteln und Schläge mißhandelt zu haben. Glauninger wurde freigesprochen.

Nachmittags 3 Uhr: Der übelbeleumundete Taglöhner Johann Hörmann von hier hat am 18. April d. Js. aus der Ziegelwerkstätte des Georg Maier in Bobingen verschiedenen Handwerkszeug im Werthe von 2 fl. 39 kr. entwendet. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 4 Uhr: Joseph Stuhlmiller, Taglöhner von Oberhausen ist angeklagt, im Jahre 1864, insbesondere am 30. Jänner 1865 aus der Senkelbachspinnerei dahier, in welcher er Fabrikwächter war, nach und nach Bobinen im Werthe von 30 fl. entwendet zu haben, die Theres Stuhlmüller ist verdächtig, die Bobinen, wissentlich daß sie entwendet, verkauft zu haben. Joseph Stuhlmiller wurde zu 2 Monaten, Theres Stuhlmiller zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Um 5 Uhr: Die schon öfter bestrafte Taglöhnerin Anna Karl aus Trostberg ist angeschuldigt, am 16. Jänner 1865 ihrer Mutter aus deren versperrten Kleiderkasten zwei österreichische Obligationen von 100 fl. und 50 fl. Nominalwerth entwendet zu haben. Urtheil folgt.

(Cigarrenanzünder.) In München hat man jetzt kleine Taschenbrenngläser mit zwei gebogenen, in einen halbzollbreiten Ring zulaufenden Armen. In den Ring wird das eine Ende der Cigarre gesteckt, welche zu glühen beginnt, sobald man das Glas gegen die Sonne richtet. Diese äußerst zweckmäßigen Zündvorrichtungen kosten in Messing 30 kr., in Silber natürlich mehr, und können, zusammengelegt, bequem in der Westentasche getragen werden. (Beim Regenwetter steckt man hinter das Brennglas ein brennendes Zündhölzchen, das trifft allemal.)

Vermischte Nachrichten.

* **München,** 1. Aug. Unser Kunstverein, der für seine Lokalitäten eine sehr bedeutende Miethe zu entrichten hat, wird endlich ein eigenes Gebäude für seine Zwecke erhalten. Dasselbe soll am Ende der Hofgarten-Arkaden erbaut und von Seite der Stadtgemeinde der Grund und Boden dem Verein zum Geschenk gemacht werden.

München, 2. Aug. Aus Anlaß der Kölner Vorgänge hat diesen Abend im Saale des Franciscaner-Kellers eine Volksversammlung stattgefunden, welche, obwohl der Versammlungsort ziemlich weit aus der Stadt entfernt ist und es diesen Abend regnete, dennoch sehr zahlreich besucht war. Dr. Franz Huber, welcher im Namen Gleichgesinnter die Einladung zur Versammlung erlassen hatte, erörterte die Veranlassung und den Zweck der Versammlung; sein Vortrag fand vielfachen Beifall, und wurde dann nach einiger Debatte — während welcher, sowie durch den Vortrag Dr. Huber's, manch scharfes Wort über die preußischen Zustände fiel — die sofortige Absendung des folgenden Telegramms beschlossen: „Dem verfassungstreuen Bürger, dem deutschen Patrioten, Hrn. Classen-Kappelmann, freudige, begeisterte Anerkennung und Gruß aus ganzem Herzen." Ferner wurde beschlossen, daß Hrn. Classen-Kappelmann als weiteres Zeichen der Anerkennung ein Album gewidmet werden soll, und wird zu diesem Zweck

Digitized by Google

sofort eine Einladung zur Betheiligung an demselben, sey es durch literarische und künstlerische Beiträge, sey es zur Anfertigung und Ausführung des Albums, erlassen werden. Unter begeisterten Hochrufen auf Classen-Kappelmann schloß die Versammlung. Ob das Telegramm an seine Adresse gelangen werde, steht bei den heutigen Zuständen in Preußen wohl zu bezweifeln; immerhin haben die, welche es beschlossen, das ihrige gethan. (Allg. Z.)

München, 2. Aug. Seit einigen Tagen circulirt hier das Gerücht, Hr. Generaldirektor Lachner trete in Pension und Hr. Rich. Wagner komme an seine Stelle; auch soll die noch erledigte Hoftheater-Intendanzstelle demnächst definitiv besetzt werden. (Münch. B.)

Passau, 2. Aug. Ein Landwehrmann des hiesigen Bataillons ließ sich beikommen, zu der Parade am diesjährigen Frohnleichnamsfeste einen Packträger als Stellvertreter zu schicken. Für diese Unzukömmlichkeit wurde nun derselbe durch kriegsgerichtlichen Spruch zu 48 Stunden Arrest verurtheilt.

* **Donauwörth,** 3. Aug. Gestern Nachts verunglückte der Wechselwärter Paulus Kirschenbreu von Nordheim dadurch, daß er bei der Rückkehr vom Schließen der Schranke zu seinem Wechsel von dem von Augsburg kommenden Postzuge erfaßt und ihm die Hälfte des Kopfes weggerissen wurde. Kurze Zeit darauf fand ihn seine Frau todt am Platze.

* **Lauingen,** 29. Juli. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 15 fl. 15 kr. (gest. 15 kr.), Kern 15 fl. 36 kr. (gest. 33 kr.), Roggen 12 fl. 3 kr. (ges. 6 kr.); Gerste 8 fl. 27 kr. (gest. 21 kr.), Haber 6 fl. 30 kr. (gest. 3 kr.). Stand: 713 Schäffel. Verkauft 679 Sch. Rest 34 Sch. Verkaufssumme 9,410 fl. — kr.

* **Wertingen,** 1. Aug. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 14 fl. 14 kr.; Roggen 11 fl. 24 kr.; Gerste — fl. — kr.; Haber 7 fl. — kr.

Berlin, 2. Aug. Die „Provincial-Correspondenz" schreibt: Fünf Rechtsgutachten des Kronsyndicats sind dem König vorgelegt worden. Zuverlässige Mittheilungen werden baldigst veröffentlicht werden. Bezüglich May's und Frese's sagt das ministerielle Blatt: der preußische Commissär habe dringende Veranlassung gehabt alle ihm zu Gebote stehenden Mittel gegen preußische Unterthanen zu gebrauchen, welche durch Wühlereien in Wort und Schrift Verräther an der Sache des eigenen Vaterlandes geworden seyen. (Allg. Z.)

Auf der Herrschaft Löwen bei Brieg in **Preußisch-Schlesien** wurde die Kutscherswohnung im Schlosse erweitert. Beim Einreißen einer Mauer fand man zwei große Kisten voll Geld österreichischen Gepräges. Des Geldes war eine so große Menge vorhanden, daß man sechsthalb Schäffel abmaß. Der Werth wird auf 500,000 Reichsthaler geschätzt. Man vermuthet, daß das Geld zur Zeit des 30jährigen Krieges von dem damaligen Besitzer Grafen Bes vor den Feinden verborgen worden war. Der gegenwärtige Besitzer der Herrschaft ist Frhr. v. Eckardstein. So meldet die „Bank- und Handelsztg."

Altona, 2. Aug. Die Schlesw.-Holst. Ztg. schreibt: Die Landesregierung hat auf die Eingabe der städtischen Collegien geantwortet, sie habe bei der Obercivilbehörde beantragt zu veranlassen, daß Hr. May der zuständigen bürgerlichen Obrigkeit übergeben und, falls gegen ihn etwas vorliege, auf dem Rechtsweg gegen ihn verfahren werde. (Allg. Z.)

Bremen. Eine dunkle Geschichte ist hier Stadtgespräch. In der Nacht vom 23. auf den 24. Juli wurde ein hiesiger Bürger, der 57 Jahre alte Schneidermeister Lindemann todt im Schlamme eines Graben beim Krankenhause gefunden, seiner Baarschaft, Werthgegenstände u. s. w. beraubt. Wunden fanden sich nur unbedeutende an der Leiche, und diese können eben sowohl durch einen Sturz als durch Verletzungen von fremder Hand entstanden sein. Constatirt ist, daß Lindemann noch lebte, als er schon im Schlamme steckte. Es liegt entweder die Beraubung einer Leiche oder ein Raubmord vor. Lindemann ist in jener Nacht zwischen 2 und 3 Uhr Morgens noch gesehen worden, wie er in Begleitung eines kräftigen Mannes und einer Frau den Festplatz des Bundesschießens verlassen hat. Räthselhaft bleibt, wie er nach der Stelle seines Todes gekommen ist, denn dieselbe liegt sehr weit vom Festplatze und von der Wohnung Lindemann's entfernt. Vermuthungen aller Art werden natürlich ausgesprochen. Zwei Personen waren verhaftet, sind jedoch wieder freigegeben worden.

Digitized by Google

Wien, 2. Aug. Graf Mensdorff ist in Folge einer Berufung nach Ischl abgereist. Wenn das Gasteiner „letzte Wort" die Unerreichbarkeit der Einsetzung eines Souveräns der Herzogthümer ergibt, so stehen Schritte in Aussicht, welche das volle Mitbesitzrecht wahren werden. (Allg. Z.)

Wien, 1. Aug. Heute beginnt die Jubelfeier der Universität, und die Verleihung der II. Classe des Ordens der Eisernen Krone, aus welcher dem Beliehenen der Anspruch auf die Erhebung in den Freiherrnstand erwächst, an den Rektor Dr. Hyrtl, leitet dieselbe gewissermaßen ein. Die fremden Deputationen sind sämmtlich bereits hier. Berlin hat Dove und Georg Beseler, Bonn ein Mitglied des preußischen Kronsyndikats, den Justizrath Bauernband, gesendet, aus Kiel ist Dr. Bartels hier. München ist durch den Rektor Dr. Pettenkofer, den Prorektor Dr. Pözl, den Dr. Huber und den geistlichen Rath Stadlbauer vertreten, Würzburg durch den Hofrath Bamberger, Tübingen durch Dr. Breit, Gießen durch den geh. Rath Ritgen, Heidelberg durch den geh. Hofrath Lange, Freiburg durch den geistl. Rath Maier, Zürich durch Dr. Fick, Basel durch Gerlach und Meißner, Bern durch Lazarus. Allg. Z.

Ein Bauer in der Nähe **Wiens** durch das Bekanntwerden der dressirten Flöhe und der studirten Esel zu anderweitigen Dressurversuchen aufgemuntert, hat das schönste Schwein seines Stalles mit unsäglicher Mühe abgerichtet und will mit diesem grunzenden Künstler während des Volksfestes nach Wien kommen. Das dressirte Schwein soll durch Reife springen, Purzelbäume machen, Polka tanzen, Sacktücher apportiren ꝛc.

St. Gallen, 2. Aug. Aus der Staatskanzlei des Kantons geht der Allg. Ztg. olgende Mittheilung zu: Der Fahrweg von Ragaz nach dem Bad Pfäffers ist wiederhergestellt, die Thermalwasserleitung bis Bad Pfäffers ist fertig. Bis morgen wird auch die Thermalwasserleitung nach Ragaz vollendet seyn.

Lissabon, 1. Aug. Die Königin von Portugal ist gestern mit einem Prinzen niedergekommen. (T. H.)

Valentia, 1. Aug. Heute Morgen um 10 Uhr 50 Minuten war eine Länge von 1050 Meilen des Kabels in den Ocean versenkt worden. Um 9 Uhr 50 Minuten befand sich der „Great Eastern" in einer Entfernung von 900 Meilen. Alles geht gut. (T. H.)

London. Die Heirathsregister des Jahres 1863 sind jetzt vollständig veröffentlicht. Wir wollen die interessantesten Fälle aus demselben hervorheben. 11 Männer wurden verheirathet, welche weder Junggesellen noch Wittwer, und 9 weibliche Personen, welche weder Jungfern noch Wittwen waren. Die Hälfte von diesen 20 Heirathen geschiedener Personen fand in London statt. Die Listen geben das genaue Alter von fast 2 Dritteln der im genannten Jahre verheiratheten Paare an. Mehr als 3 Viertel beider Geschlechter waren unter 30 Jahren; aber 2 Männer über 80 Jahren heiratheten Jungfern, die weniger als 30 Jahre alt waren: ein Mädchen von 16 Jahren wurde einem Manne von über 70 angetraut. 228 Mädchen wurden verheirathet, welche nur 16 Jahre alt waren, und 30 hatten keine Lust, auch nur das 16. Jahr abzuwarten. 6 Jünglinge von 16 Jahren wollten durchaus eine Frau haben, sie waren klug genug, sich ältere, als sie selbst zu wählen. Die Bibel bestimmt unser Leben zwar nur auf 60 und 10 Jahre, diese Listen aber zeigen uns 177 Männer und 42 Frauen, welche das Leben von neuem anfingen, als sie bereits die biblische Grenze überschritten hatten. 8 von diesen Männern waren Junggesellen und 3 der weiblichen Personen Jungfern, bis sie ein mehr als 70jähriges Junggesellen- oder Jungfernleben satt, sich zur Ehe bequemten, 14 von diesen Männern hatten mehr als 80 Geburtstage gefeiert. Einen Preis verdient der in den Registern aufgeführte Mann, der in seinem 82sten Jahre eine Frau von 81 Jahren sich zulegte.

Nächsten **Samstag den 5. ds. Mts., Vormittags halb 11 Uhr,** findet an der diesseitigen Studienanstalt die **Vertheilung der Preise** an die Schüler statt, zu welcher Schulfeierlichkeit hiemit geziemendst eingeladen wird.

Augsburg, den 3. August 1865.

Königliches Studien-Rektorat bei St. Anna.

Dr. Mezger.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Heute **Nachmittags um halb 3 Uhr** werden im goldenen Saale in der Jesuitengasse **die Musik-Schluß-Produktion** und **morgen den 3. August, Vormittags 9 Uhr** die feierliche **Preisevertheilung** gehalten werden, wozu geziemend einladet

Augsburg, den 4. August 1865.

Das königliche Rektorat St. Stephan.

Rauch, Rektor.

Einladung zu den öffentlichen Prüfungen der kgl. Kreisgewerbs- und der gewerblichen Fortbildungsschule sowie zur Besichtigung der Zeichnungen und Bossirarbeiten beider Lehr-Anstalten.

Die **öffentlichen Prüfungen der kgl. Kreisgewerbsschule** finden am 5. für die drei Abtheilungen des ersten (untersten) Curses, am 7. für die zwei Abtheilungen des zweiten, am 9. für den dritten Curs statt.

Am letztgenannten Tage **Abends 5 Uhr** beginnt die **Preise-Vertheilung** für alle drei Curse.

Die Prüfung für die gewerbliche Fortbildungsschule, welche sich jedoch nur auf reine und angewandte Arithmetik, deutsche Sprache und gewerbliche Buchführung erstreckt, findet am **Sonntage den 6. Morgens 10 Uhr** bei derartig beschränkter Oeffentlichkeit statt, daß außer den königlichen und städtischen Behörden der Zutritt nur den Eltern und Gewerbsmeistern gestattet ist.

Die öffentliche Ausstellung der Zeichnungen und Bossirarbeiten der **k. Kreisgewerbsschule** findet am **5., 7. und 9.,** die der **gewerblichen Fortbildungsschule** am **6. Vor- und Nachmittags** statt.

Augsburg, den 3. August 1865.

Das königliche Rektorat der Kreisgewerbsschule.

Bräuhäuser.

Bekanntmachung.

(Unterstützung aus der Freiherrl. v. Schätzler'schen Stiftung betreffend.)

Aus der Freiherrl. Lorenz v. Schätzler'schen Stiftung kann für zwei Gewerbsmänner katholischer und für zwei Gewerbsmänner protestantischer Confession, welche durch Unglücksfälle in ihren häuslichen Verhältnissen zurückgekommen sind, zur Aushilfe und zur Verwendung in dem Gewerbe eine Unterstützung gereicht werden.

Bewerber um diese Unterstützung werden aufgefordert, sich bis zum **1. September 1865,** mit den erforderlichen Nachweisen versehen, bei dem Stiftungs-Cassier Schweiger im Hintergebäude des Rathhauses zu melden. — Augsburg, den 2. August 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid.

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (b)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Anzeige und Empfehlung.

Ich bringe einem geehrten Publikum und Geschäftsfreunden zur Kenntniß, daß ich mein **Lokal am Goggingerthorplatze verlassen,** dagegen eines

neben der Bräuerei zur Insel F. 137

bezogen habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen freundlich dankend empfehle ich mich auch im jetzigen Lokal geneigtem Besuche bestens, und bemerke zugleich, daß wie früher von früh 5 Uhr an geöffnet und von halb 6 Uhr an warmes Frühstück verabreicht wird. Achtungsvollst

Heinrich Pfeiffer.

Wohnung-Gesuch. Eine kleine Familie sucht eine mittlere **Wohnung** im Preise von 60—80 fl. Näheres in der Expedition. (886)

Wohnung-Gesuch. Es wird sogleich eine leere **Wohnung gesucht,** im Preis von 80 bis 120 fl. Näheres in der Expedition. (862)

Digitized by Google

An das evangel. luther. Publikum.
Einladung zur Subscription.

Im Verlage der Unterzeichneten erschien soeben:

Predigten

an Sonn-, Fest- und Feiertagen

von **Dr. Georg Christian August Bombard,** kgl. Kirchenrath, Dekan und 1. Pfarrer bei St. Jakob in Augsburg, Ritter des Ludwigsordens und des Verdienstordens vom hl. Michael I. Klasse.

Zweite verbesserte, mit einem Anhange von Casual-Predigten vermehrte Auflage.

Mit dem Bildniß des Verfassers.

Erste Lieferung (Bogen 1—12.)

Diese zweite Auflage dieser vorzüglichen Kanzelreden erscheint in 6 Lieferungen à 12 Bogen. Den Subscriptionspreis pro Lieferung haben wir auf 48 kr. gestellt.

Nach dem Erscheinen des Werkes setzen wir einen höhern Ladenpreis für das vollständige Predigtbuch fest.

Diese Predigtensammlung erscheint in würdigster Ausstattung in Med.-8. auf schönem weißen Papier mit großen scharfen Lettern, correktem und gut leserlichem Drucke.

Wir laden hiermit ein christliches Publikum zur Subscriptions-Theilnahme ergebenst ein.

Prospecte mit Probe von Schrift, Druck und Papier dieser neuen Auflage, welche bei der vielseitigen Nachfrage ein Bedürfniß geworden, das sich bei dem hohen Werthe der dargebotenen Gabe leicht erklärt, sind gratis zu haben. Verehrte Subscribenten welche bei uns Lieferung 1—3 mit 2 fl. 24 kr. voraus bezahlen, erhalten eine **Gratis-Zugabe** in der Ehrenausgabe:

„Jubelfeier nach fünfzigjähriger Amtsführung des hochwürdigen Herrn Verfassers dieser Predigten, am 17. November 1864." Hochachtungsvoll

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung.

Le professeur **Roussel** a l'honneur de donner avis que son enseignement privé continuera durant ces vacances. — Visible ordinairement de 2 à 3 h. de l'après-midi, les dimanches et fêtes exceptés. (h³)

(Place Ste-Anne, D. 285/I.)

Bank Nro. 5 in der obern Metzg ist sehr gutes **Kalbfleisch** das **Pfd. um 9 kr.** zu haben. (867)

Göggingen.

Ein kräftiges **Fohlen,** flandrischer Abkunft wird **heute Freitag den 4. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr** im **Gasthause** des **Selzle** in Göggingen vom Unterzeichneten öffentlich **versteigert.**

Peter Glasbrenner, Oekonom.

Köchinnen, die sich auch der häuslichen Arbeit unterziehen und mit guten Zeugnissen versehen sind, wünschen placirt zu werden.

Christiana Paulus, Mägdeverdingerin

F. 36, Georgenstraße.

Zwei fromme, rasche **Pferde,** Jucker, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. (855b³)

Für eine größere auswärtige Conditorei wird ein zuverlässiges gebildetes Frauenzimmer als **Ladnerin gesucht,** die wo möglich schon in dieser Branche thätig war, und im Besitze guter Zeugnisse ist. Näheres in der Expedition. (736c³)

Haus-Verkauf. Ganz nahe bei Augsburg ist ein neugebautes **Haus** mit 20 Dezimalen Garten, einer Schreinerei-Gerechtsame sammt Werkzeug mit einem Baarerlag von 1000 fl. zu verkaufen. Das Haus ist massiv und vertinteressirt sich durch Miethwohnungen. Näh. i. d. Exped. (841b²)

Ein Bäckerei-Anwesen

ist aus freier Hand **zu verkaufen.** N. d. E. (870a³)

Es sind **2 schöne Betten zu verkaufen,** eines mit einem neuen gefüllten Strohsack u. Kopfpolster im Lueginslandgäßchen E. 76. (873)

Verlorenes Ziegelei-Einschreibbuch.

Der Fuhrknecht einer Ziegelei verlor vorgestern sein **Einschreibbuch** und bittet dringend um Zurückgabe. Näheres in der Expedition. (869)

Verlorenes.

Am Samstag den 22. Juli ging auf dem Wege von Augsburg über Kriegshaber und Biburg nach Rommelsried eine

silberplattirte Patentachsen-Kapsel

eines Char-à-Banc verloren. Für Wiedereinlieferung derselben bei der Expedition ds. Bl. wird angemessene Belohnung zugesichert. (874)

Zimmer-Vermiethung. In **G. 315/III** auf dem obern Graben ist ein meublirtes **Zimmer** täglich zu beziehen. (865)

Wohnung-Vermiethung.

Wegen Versetzung ist eine freundliche bequeme **Wohnung** um den jährl. Miethzins von 160 fl. sogleich oder von Michaeli an zu beziehen. Georgengasse F. 92, 1 Stock. (875)

Verlorenes. Von der Karlsstraße auf den kath. Gottesacker wurde von einem Dienstboten eine **Geldbörse mit Inhalt** verloren, um deren Zurückgabe dringend gebeten wird. N. d. E. (864)

Ein Geldbeutel mit Geld wurde von einer Magd vom Obstmarkt bis auf den katholischen Gottesacker **verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Obstmarkt bei Herrn Kaufmann Engler, D. 101, über 1 Stiege gegen Erkenntlichkeit abzugeben. (863)

Verlaufen

hat sich ein kleines schwarzes **Hündchen** mit weißer Brust und rothem Halsband, und wird gebeten, Solches gegen Erkenntlichkeit zurückzuführen Karlsstraße D. 76.

In der schönsten Lage der untern Maximiliansstraße ist eine **ganz neu** hergerichtete **große Wohnung** mit Salon, 5 größeren und 2 kleineren Zimmern nebst anderen Bequemlichkeiten, **sofort** oder bis Michaeli ds. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (871a³)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-
Gesellschaft Schießgraben.

Heute Freitag den 4. August:

Regiments-Musik.

(Haunreiter.)
Anfang ½7 Uhr.

Die Vorstände.

Männer-Turn-Verein.

Heute Freitag, nach dem Turnen:

Monats-Versammlung

zugleich **Besprechung wegen einer Turnfahrt** am nächsten Dienstag.

Der Ausschuß.

An die Herren Veteranen.

Sonntag den 6. August, Abends 5 Uhr, findet die

gewöhnliche Versammlung

bei Hrn. Krah in der Kohlergasse statt, wozu die Herren Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Augsburg, den 4. August 1865.

Die Vorstände.

Täglich
zahnärztliche Ordinationsstunden
von 9—12 und 2—4 Uhr
von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**
Maximiliansstraße Nro. 6½, bei Herrn Kaufmann Holzer. (h)

Mineralwasser,
natürliche und künstliche,
sind in frischer Füllung immer vorräthig in der
Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.

Stadtmetzg Bank Nr. 45 ist sehr gutes Kalbfleisch das Pfund um 10 Kreuzer zu haben. (872)

7000 fl. sind zu 4½% auf ein hiesiges Haus gegen **erste sichere** Hypothek sogleich auszuleihen im
Commissions-Bureau Hugo Höfle
Dominikanergasse A. 63.

Ein ordentlicher junger Mensch vom Land sucht auf irgend eine Weise **Beschäftigung.** Näheres in der Expedition. (868)

A. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz
ist ächt zu haben bei
Anton Naegele.

Franzbranntwein
mit Salz,
welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen und Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl. 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (o)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei
Hrn. **Anton Naegele,** D. 52,
„ **C. L. Baeumler,** D. 67,
„ **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße G. 41.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Freitag den 4. August:

Gastspiel der 3 Zwerge: Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit and Kiss Jozsi:

Eine verfolgte Unschuld.

Originalposse mit Gesang in 1 Akt von Langer.

Zum Schluß:

Servus Herr Stutzerl.

Posse mit Gesang in 1 Aufzug von Carl Juin und Louis Fierx. — Musik von Kapellmeister Müller.

Theater in Lechhausen.

Heute Freitag den 4. August 1865:

Unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. Jakobele, Mitglied der „Liederhalle" in Lechhausen.

Dorf und Stadt,

oder: **Die Frau Professorin.**

Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein: **Lorx Müller.**

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 4. August:

„Die Wahnsinnige." Schauspiel nach Melesville von Angely. Hierauf: **„Nach Mitternacht."** Posse nach dem Französischen von Ferdinand Lang.

Cursberichte: London, 1. Aug. 3proc. Consols 90½.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Oestrr. 5proc. National-Anleihe 66⅝; 5proc. Metall. —; Bankactien 845; Lotterie-Anlehenslooſe von 1854 75; von 1858 131; von 1860 82½; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150½; bayer. Ostbahnactien 115; voll eingezahlt 115½; österr. Credit-Mobilier-Actien 188; Elisab.-Westb.-Prior. 77⅝; Amerik. 6proc. 1882er 72½. Wechselcurse: Paris 95; London 119⅝; Wien 107⅝.

Wien, 2. Aug. Oestrr. 5proc. National-Anleihe 74.40; 5proc. Metall. 69.10; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 84; von 1858 121.80; von 1860 89.70; von 1864 80.60; Bankactien 790; österr. Credit-Mobilieractien 175.40; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 177.80; Nordbahnactien 166.80; Elisab.-Westb.-Prior. 84. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.60; London 110.30. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Biblio.
in M

Augsburger Tagblatt

Samstag № 214 4 August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Maria Schnee. Prot. Oswald. — Sonnenaufg. 4 Uhr 41 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 29 Min. — Tagesl. 14 St. 48 Min. Nachtl. 9 St. 12 Min. Erstes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Unsere städtischen Arbeitsschulen nehmen bezüglich des Unterrichts des weiblichen Geschlechtes gewiß nicht den letzten Platz ein. Es gereicht daher keineswegs zur Aufmunterung für die treffenden Lehrerinnen, wenn deren Ausstellungen fast ignorirt und so wenig besucht werden. — Es gibt allerdings Hausfrauen, welche Singen, Klavierspielen und französisch sprechen können; aber solche können oft keinen Strumpf flicken, viel weniger stricken oder ein Hemd flicken. Sind dies die rechten Hausfrauen für den Bürger? — Einsender hat sich seit etlichen Jahren von den ersprießlichen Leistungen der katholischen und protestantischen Arbeitsschulen überzeugt und kann nur öffentlich das vollste Lob aussprechen. Es dürfte an der Zeit sein, diesem Unterricht des weiblichen Geschlechtes von Seite der Eltern mehr Aufmerksamkeit zu schenken, da er für künftige Hausfrauen segenbringend ist. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich namentlich die ehemaligen und jetzigen Schülerinnen der Arbeitsschule zu St. Jakob erinnern, daß ihre würdige Lehrerin, die brave Frau Karoline Reicheneder, Professors-Wittwe, mit dem heutigen ihr 25jähriges Lehrer-Jubiläum feiert, nachdem sie auch 6 Jahre Hilfslehrerin gewesen war. Gott lohne ihr segenreiches Wirken.

Am kommenden Sonntag den 6. August fällt ein das Fest Portiuncula. Es wird bei den P. P. Capucinern zu St. Sebastian auf folgende Weise gefeiert: Um 6 Uhr früh wird das Allerheiligste ausgesetzt, worauf das feierliche Amt stattfindet. Um 7 Uhr ist eine hl. Messe. Nachmittags um 1/2 3 Uhr ist die Fest-Predigt und dann gesungene Litanei.

* Wie wir vernommen haben findet (heute) Samstag im Theater in Lechhausen die Benefiz-Vorstellung für Frln. Lora Müller statt und wählte dieselbe hiezu die allerliebste Schleich'sche Posse: „Die letzte Hexe." — Möge Frln. Müller durch zahlreichen Besuch gerechte Anerkennung ihres Fleißes finden. Dieselbe wird in der Titelrolle ihr schönes Talent gewiß wieder so zur Geltung bringen, daß jeder Besucher den Wunsch hegt, diese Hexe noch öfter sehen zu wollen.

itized by Google

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 3. August.

Die ledige Anna Karl von Trostberg wurde wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Die Fabrikation des Johannisbeerweines, sehr zu empfehlen für Jedermann, der im Besitze eines Gartens ist. Die Fabrikation des Weines ist nur sehr einfach und kann in jedem Haushalte ohne besondere Schwierigkeiten gemacht werden. Wenn die Beeren so weit gereift sind, daß sie angenehm schmecken, was bei uns Ende Juni oder Anfangs Juli, je nach der vorangegangenen Witterung der Fall sein wird, so schreitet man zur Ernte, darf damit aber nicht so lange warten, bis die Beeren abfallen, oder anfangen schrumpflich zu werden, weil sich dann schon der Saft vermindert, ohne gerade an Süße zu gewinnen. Sind die Beeren, versteht sich mit den Stengeln, von den Büschen abgepflückt, so zerdrückt man sie mittelst starker hölzerner Löffel in Schalen oder Näpfen so, daß sich keine heile Beere mehr darunter findet. Den entstehenden Brei gibt man in kleinen Portionen in ein reines starkes, doch nicht gar zu dichtes Tuch, läßt dasselbe von zwei Personen zusammendrehen und so den Saft rein herausdrücken. Gleichzeitig bereitet man das Faß vor, welches zur Gährung bestimmt ist. Dieß muß außer dem gewöhnlichen Zapfloche etwa 3 Finger breit über demselben mit einem zweiten Loche versehen, beide gut verkorkt und in- wie auswendig recht sauber rein sein. Alsdann schüttet man 18—20 Pfund weißen Zucker, in so kleine Stücke zerschlagen, daß dieselben durchs Spundloch gehen, in dasselbe, gießt so viel reines Wasser über, daß der Zucker aufgelöst wird, gibt dann 12 Quart des gewonnenen Johannisbeersaftes hinzu, füllt so viel Wasser nach, daß das Faß voll wird und legt dasselbe in einen Keller auf ein Lager so, daß das Spundloch nicht gerade oben, sondern etwas auf einer Seite ist. In der Regel schon nach wenigen Tagen wird der Wein in Gährung und ein dicker, breiartiger Schaum aus dem Spundloch herauskommen. Damit dieser gehörig entfernt wird, muß das Faß täglich mit Wasser bis zum Ueberlaufen voll gefüllt werden, nachdem zuvor mittelst eines kleinen Löffels der Schaum, welcher sich zeigt, sorgfältig entfernt ist. Läßt die Gährung nun in so weit nach, daß kein Schaum mehr an die Oberfläche tritt, so verstopft man das Faß erst ganz lose, in einigen Wochen aber recht fest und läßt es bis Anfang März ganz ruhig im Keller liegen. Will man dann den Wein abzapfen, so gebrauche man die Vorsicht, in das oberste Loch einen Zapfen zu schrauben, dann das Faß auf ein solches Lager zu legen, daß man bequem zapfen kann und zwar etwas nach vorne geneigt und lasse es dann noch eine Woche ruhig liegen, damit sich der Wein wieder setzt. Aus diesem Loche wird man dann ganz klaren Wein in Flaschen zapfen können, den Rest, welchen man aus dem untern Loche zapft, muß man durch Filzbeutel filtriren und thut man gut, diesen zuerst zu brauchen. Der auf diese Weise gewonnene Wein ist nun sogleich trinkbar und sehr schmackhaft, gewinnt jedoch in gut zugekorkten Flaschen aufrecht hingestellt noch bedeutend durch's Alter. Die baaren Auslagen dieses angenehmen Weines stellen sich, wenn man erst im Besitze eines guten Fasses ist, jährlich pr. Anker auf 3—3½ Thlr. heraus, da die Arbeit im Hause nebenher besorgt wird. Deßhalb pflanze ein Jeder möglichst viel Johannisbeeren

Hannover'sches land- und forstwirthschaftl. Vereinsblatt.

Dünger für Gemüse-Gärten. 300 Pfd. Torfabfall, 30 Pfd. gebrannter Kalk, 30 Pfd. Ziegelmehl, 30 Pfd. Holzasche, 2 Pfd. Kochsalz, 36 Pfd. Hornspäne und 54 Pfd. Laub, in Haufen gebracht und der Zersetzung überlassen. Dies gibt einen unübertrefflichen Dünger für Gemüsegärten. (Frdf. Bl.)

Briefkasten-Revue.

1) Auch ein Zeichen des Fortschrittes kann ich melden. Heuer wurde nämlich in den meisten hiesigen Pfarreien das für Viele so lästige Einsammeln der Beichtzettel unterlassen. Warum hört dieser Gebrauch nicht überall auf?

2) **Preisfrage.** „Welchen Nutzen bringt die Lektüre des Homer an Gymnasien für die Erfassung des Wesens der Dichtkunst des Alterthums und seiner Schriftsteller, und welchen Nutzen für die geistige und sittliche Ausbildung überhaupt?" (Nach unserem Dafürhalten kann diese Frage erst beantwortet werden, wenn der Homer zur Lektüre und nicht zum Marterwerkzeug dient.)

3) Schönen Gruß nach Dillingen und den wohlmeinenden Rath, daß, wenn daselbst wieder 28,000 fl. als Schankung zu Aerarialbauten parat liegen, derselben die Clausel angefügt werden dürfte, doch nach Billigkeit hiebei die einheimischen Gewerbsleute, statt fremde aus weiter Ferne, zu berücksichtigen.

Digitized by Google

4) Uech mußte mür würklich söhr wundern, als üch düsör Tage enne genstliche Empföhlung eunes angöhenden Banquieuhauses las, daß man düse Empföhlung so mangelhaft abgefaßt hat; denn man hat vörgössen dön Aufenthaltsort, das Littera und dön Nummero besagten Banquieuhauses anzugöben.
Zwick-Auer II.

5) Verehrliche Redaktion! Wenn eine Frau bei der man im Dienste nicht bleiben konnte, alle Dienstherrschaften aufhetzt, so daß der Dienstbote keinen Platz erhalten kann, was ist da zu thun? (Klagen!)

6) Ein Hauseigenthümer in Littera A. möchte doch seine Dunggrube eher räumen lassen, bevor dieselbe austritt, obgleich die Inwohner den Gestank immer mit Geduld ertragen haben, so kann es der Sanitäts-Polizei nicht einerlei sein dieses zu gedulden.

Vermischte Nachrichten.

* **Gablingen**, 3. Aug. Am 31. v. Mts. Mittags entzündete sich unweit dem Orte Langweid zunächst der Eisenbahnstrecke, durch Funkensprühen der Lokomotive des von Ansbach nach Augsburg fahrenden Postzuges, die auf dem Felde liegende Gerste des Söldners Lorenz Eberle von Langweid und wurde der Ertrag von 16—17 Dezimalen vernichtet.

Oettingen, 1. Aug. Gestern Abends wurde eine Rabenmutter, nämlich die M. Gögelin, Schullehrerswittwe von Polzing, unter starkem Zusammenlauf der Einwohnerschaft, durch Gendarmerie auf Requisition des seit zwei Tagen hier anwesenden Untersuchungsrichters vom k. Bez.-Ger. Donauwörth hier eingebracht, um heute dorthin abgeliefert zu werden. Die Wittwe ist dringend verdächtig, ihre 37jährige Tochter auf eine schaudererregende Weise um's Leben gebracht zu haben.

Coburg, 2. August. Das heutige Regierungsgesetz bringt das neue Sportelgesetz, wonach der Stempel im Herzogthum Coburg ganz aufgehoben ist, dagegen die Sporteln angemessen erhöht werden. — Am 6. d. M. wird im hiesigen Residenzschloß die feierliche Volljährigkeitserklärung unseres präsumtiven Thronfolgers, des Prinzen Alfred Ernst Albert, stattfinden. — Am 13. d. M. wird die Königin von England hier eintreffen.
N. C.

Berlin, 2. Aug. In Uebereinstimmung mit einer Mittheilung der „Hamb. Börs.-Halle" erfahre ich, daß die preußische Regierung dem Protest, welchen der österreichische Civilkommissär gegen die Verhaftung des Dr. May erhoben hat, nicht Folge geben wird, sondern Hrn. May nach Preußen transportiren zu lassen beabsichtigt, um ihn von preußischen Gerichten aburtheilen zu lassen. Strafbare Handlungen will man ihm nachweisen aus seiner Thätigkeit als Redakteur der „Schleswig-holsteinischen Ztg.", sowie aus seinem Auftreten auf dem Bremer Schützenfest und in den verschiedenen Vereinen der Herzogthümer. Das Recht zu einem solchen Prozeßverfahren begründet man durch die Behauptung, daß Hr. May noch preußischer Unterthan sei. Letzteres ist jedoch in hohem Grade zweifelhaft, da Hr. May seit länger als 10 Jahren sein Domicil außerhalb Preußens hat und dadurch seines preußischen Indigenats verlustig geworden ist. Wäre aber auch dieses nicht der Fall, so liegt doch nach der Ansicht hochgestellter Juristen kein Material vor, welches einem geordneten preußischen Gericht Anlaß zu einer Verurtheilung May's geben konnte. Zwar stellt man hier bekanntlich die Theorie auf, daß Preußen in Folge des Wiener Friedens Souverän in den Herzogthümern sei, aber diese Theorie hat, abgesehen von vielen andern Mängeln, die gewaltige Lücke, daß der König von Preußen ohne die Zustimmung des Landtags kein fremdes Gebiet erwerben kann, und daß der preußische Landtag bis jetzt zu der Erwerbung der Herzogthümer — die auch wohl nur ein frommer Wunsch bleiben wird — seine Zustimmung nicht ertheilt hat. Abgesehen auch davon, daß der König von Dänemark über die Herzogthümer gar kein Verfügungsrecht hatte, unterliegt es, wenn man auf den Ursprung des Kriegs zurückgeht, nicht dem mindesten Zweifel, daß dieser Krieg von Preußen und Oesterreich im Namen des Bundes geführt worden ist, und daß daher die Früchte desselben unmöglich Eigenthum Preußens und Oesterreichs sein können. Denn Veranlassung zum Krieg war die Nichterfüllung derjenigen Versprechungen, welche Dänemark Preußen und Oesterreich als Mandatarien des Bundes in den Jahren 1851 und 1852 gegeben hatte, und aus dem Umstand, daß Preußen und Oesterreich den Bund gemeinschaftlich zur Theilnahme an dem Krieg gegen Dänemark aufgefordert haben, erhellt deutlich genug, daß auch Preußen selbst diesen Krieg als einen Bundeskrieg betrachtet hat. Es ist daher wohl die Hoffnung erlaubt (?) daß auch der Bund sich ins Mittel legen werde, um der gegen Hrn. May beabsichtigten widerrechtlichen Procedur vorzubeugen und seine baldige Freilassung zu erwirken.
Allg. Z.

Digitized by Google

Die „Schles. Zeitung" berichtet: Nach den polizeilichen Aussagen des Theaterwächters Schäfer über die Entstehungsursache des Feuers im Theater in **Breslau** ist dasselbe angelegt worden, so daß also eine gerichtliche Untersuchung des Vorfalls erfolgen wird. Schäfer hat sowohl bei seiner polizeilichen Vernehmung bald nach dem Brande in der Nacht, wie später vor dem Polizei-Kommissarius übereinstimmend ausgesagt, daß das Feuer zwischen der dritten und vierten Coulisse auf der Bühne herausgekommen sei, wo niemals Gas oder Oel gebrannt wird. Er habe um 11 Uhr, nachdem die Feuerwehr die Räumlichkeiten revidirt, seinen Rundgang durch das ganze Theater gemacht und nichts Verdächtiges bemerkt. Als er sich nun in die erste Herrengarderobe an der zur Bühne führenden Treppe gesetzt hatte, um sein Abendbrod zu verzehren, vernahm er plötzlich um 11½ Uhr eine heftige Explosion und stürzte auf die Bühne, die er jedoch kaum mehr erreichen konnte, da sie schon in vollen Flammen stand und das Feuer sich mit Blitzesschnelle durch den Steg, der über die Coulissen dahinläuft, und durch die Vorhänge, die vor wie hinter den Coulissen hängen, nach dem Malersaale verbreitete. Es erklärt sich jetzt auch die Erscheinung, daß dort die Flammen zuerst von außen bemerkt wurden, während sie auf der Bühne schon einige Minuten wütheten. Schäfer lief nun, als er sah, daß hier keine Rettung mehr möglich sey, zu dem unten wohnenden Portier und rüttelte ihn und seine Familie aus dem Schlafe auf, sonst hätte das Feuer die Unglücklichen im Bette überrascht. Der Theaterwächter, ein sehr aufmerksamer und vorsichtiger Mann, der schon vor einigen Jahren einen damals im Keller des Theaters ausgebrochenen Brand rechtzeitig bemerkte, so daß er unterdrückt werden konnte, behauptet weiterhin, daß das Feuer mittelst Chemikalien, die an einem Orte angebracht waren, wo der Brand sofort hinreichende Nahrung hatte, angelegt worden sey; denn unmittelbar nach dem Knall habe die Bühne oben über und über in Flammen gestanden. Schäfer's gerichtliche Vernehmung ist binnen Kurzem zu erwarten.

Schwyz. Im Klostertheater in Einsiedeln wurde letzthin zur Feier des Namensfestes des Abtes die Oper „Fidelio" von Klosterschülern aufgeführt.

Ragaz. 27. Juli. Der „Oberl. Anzeiger" theilt Folgendes mit: In Folge eines Wolkenbruchs, der sich über der Alp Lasen und Umgebung heute Nachmittags 5 Uhr entlud, schwoll die Tamina zu einer Höhe an, wie dieß seit 103 Jahren nie der Fall gewesen. In wenigen Minuten schlug sie an einigen Orten ihre Wellen über die Ufer. Sie lief dick und kohlschwarz, eine Masse von Holz und Geschiebe mit sich führend. Steine im Gewicht von 40—50 Centnern wälzte sie vor sich hin wie Kegelkugeln. An zwei Stellen ist das Bachbett von solchem Geschiebe beinahe ausgefüllt, so daß schnell Vorsorge für dessen Beseitigung getroffen werden mußte. Aus einem an der Tamina gebauten Haus hat man die Mobilien wegtragen lassen, nachdem das Wasser durch die Lichtöffnungen schon in den untersten Stock eingedrungen war. Die Mühle im Tobel unter Vasön ist bis auf die letzte Spur verschwunden und das dabei stehende Haus dem Einsturz nahe. Eine Brücke auf dem Badwege wurde von einem Seitenbach in dem Augenblick weggespielt, als sich darauf ein Fuhrwerk befand, welches in die reißende Tamina stürzte. Das Pferd wurde gerettet, der Wagen fortgerissen; glücklicherweise nahm auch der Fuhrmann die Gefahr noch rechtzeitig wahr und entging durch schnelle Flucht dem Tode. Das Hochwuhr beim Wasserfall ob dem Dorf ist stark beschädigt, und die über demselben gestandene Fußbrücke bachab gegangen. Das Rauschen des Baches glich dem Getöse eines Erdbebens.

Der Papst genehmigte am 6. April ein Dekret der Kongregation der hl. Riten, welches das Zeremoniel bei der Einsegnung der Telegraphen näher bestimmt. Der Text lautet, aus dem Kirchenlatein übersetzt: Formel für die Einsegnung des Telegraphen. Der Geistliche soll unter wiederholtem Absingen des Hymnus: Gelobt sey der Gott Israels! an den Ort, wo der Telegraph errichtet ist, hintreten, sey es nun von einer nahe gelegenen Kirche, oder von einem Orte aus, welcher eigens für die Handlung vorbereitet ist. Dort angelangt, wird der Bischof oder der Priester unter einigermaßen der Würde der Kirche entsprechenden Zeremonien und in geziemender Weise die Antiphone anstimmen: Sey gelobt, o Herr! Der Du in den Wolken thronst, auf den Schwingen der Winde einhergehst, Der Du Dir aus dem Hauche Deine Engel und aus dem Feuerbrand Deiner Diener bereitest? Zuletzt ist das folgende Gebet zu sprechen: „Gott, Der Du einherschreitest auf den Winden und allein Wunder wirkest, gibt die Gnade, daß, wenn Du mittelst der diesem Metalle eingepflanzten Kraft mit mehr denn Blitzesschnelle hieher mittheilst, was in der Ferne geschieht, und anders-

Digitized by Google

wohin, was bei uns sich vollzieht, wir auch, belehrt durch neue Kenntnisse, mit Deiner reichen Gnade schneller und leichter zu Dir zu gelangen fähig werden!"

Paris, 1. Aug. Hr. Dupont, welcher in seiner schönen Druckerei nächst Paris ausschließlich Setzerinnen beschäftigt, hatte deßhalb schon Händel mit den Setzern, die davon eine Verminderung des Lohns besorgten. Es wurde ihnen diese Besorgniß genommen. Jetzt aber setzt Hr. Dupont den Lohn für die Setzerinnen herab. Der Ausschuß des Typographenvereins protestirt dagegen, indem er droht, den Setzerinnen die Fortsetzung der Arbeit zu verbieten. Diese Drohung kann abermals einen Prozeß vor dem Zuchtpolizeigericht veranlassen. Die Arbeitseinstellung der Maurer ist in Paris nicht so allgemein wie in Lyon, wo die Maurer auch Latein verstehen. Der Ausschuß derselben schließt ein Schreiben an die Journale mit folgenden Worten: „Frankreich, das für die Abschaffung der Sklaverei in Amerika sich verwendet hatte, konnte es nicht unterlassen, auch die Zwangsarbeit und die Knechtschaft in den meisten französischen Städten abzuschaffen. Die Deputirtenkammer (sic) hat auch hierin unserem Wunsch entsprochen, und darum wünschen wir dem erhabenen Kaiser und der kaiserlichen Familie viel Gesundheit. Wir sind stolz, Maurer zu sein. Labor improbus omnia vincit!"

Allg. Z.

Haag, 3. Aug. Der Herzog Karl von Braunschweig, welcher von hier nach Paris übersiedeln wollte, ist plötzlich erkrankt. Sein Befinden ist heute bedenklich.

(Allg. Ztg.)

London, 3. Aug. Der Bureauvorsteher von Valentia meldet: Mittwoch Abends 8 Uhr. Die Signale vom „Great Eastern" wurden Mittags unverständlich. Da weitere Benachrichtigung ausblieb, so scheint die Communication verloren. Ursache unbekannt. Morgens 7 Uhr waren 1050 Meilen zurückgelegt, um 8 Uhr 1200 Meilen Kabellänge versenkt. — Die englische Bank hat ihren Disconto auf 4 Procent erhöht.

(Allg. Ztg.)

New-York. Hier wurde ein großes deutsches Fest mit bedeutendem Erfolge gefeiert; es nahmen alle Deutsche daran Theil. — Seit einem Monate wurden 208,000 Mann Truppen entlassen.

Wer in so manche Pariser-Speise-Anstalt tritt, dem thut oft die Wahl weh, was er sich wählen soll — vorausgesetzt, daß er die gehörigen Francs bei sich trägt. Und wer die Kataloge unserer deutschen belletristischen Literatur durchmustert und die alten und neuen Hauptwerke so vorbei spaziren läßt, dem wird's auch so gehen. Es möge daher erlaubt sein, ein und andere Lesefreunde auf ein paar respektable Belletristica hinzuweisen. — Wir meinen diesmal K. v. Holtei's Schriften. Nebst den auch in diesen Blättern schon angeregten Piecen dieses Verfassers wollen wir diesmal besonders der **„Eselsfresser"** und des **„Schneiders"** gedenken. Jede dieser Novellen umfaßt 3 Bändchen. Beide Novellen spielen in Schlesien. Unter dem Titel: „Die Eselsfresser" bekommen wir die Geschichten etlicher adeliger Familien aus Schlesien und ihres Treibens in Breslau, Berlin, Wien und auf ihren eigenen Schlössern auf dem Lande. In der Novelle: „Ein Schneider" spielen Adeliche und Bürgerliche, Künstler und Gelehrte, Tischler und Schneider, Manns- und Frauenspersonen ein buntes, kurioses, kühnes und interessantes Lebensspiel. Der „Schneider" ist aber schon ein famoser Camerad! Die treffliche Zeichnung der Situationen und Charaktere, die glückliche Bewegung der Gespräche, die vortreffliche Schürzung und Lösung des Knotens machen auch diese 2 Piecen recht lobens- und liebenswürdig. Die Ausstattung ist sehr nett und elegant. Verlag bei Ed. Trewendt in Breslau. (Zu beziehen durch jede hiesige Buchhandlung.)

Im Gasthof zur „goldenen Traube."

Heute Samstag den 5. August:

Grosses Concert

der Kunst-Sängerinnen Geschwister **Leopoldine & Rosine Nordini,**
ausgebildet am Conservatorium zu Mailand.

Programm.

1. Die große Arie aus „Duo Foscari" von Verdi, vorgetragen von Fräul. Leopoldine. — 2. Die große Arie aus „Ernani" von Verdi, vorgetragen von Fräul. Rosine. — 3. Die große Arie aus „Norma" von Bellini, vorgetragen von Fräul. Leopoldine. — 4. Die große Arie aus „Trovatore" von Verdi, vorgetragen von Fräul. Rosine. — 5. Arie aus „Giovanna d'Arco" von Verdi, vorgetragen von Frl. Leopoldine. 6. Arie aus „Lucrezia Borgia" von Donizetti, vorgetragen von Fräulein Rosine.

Die Zwischenpausen werden durch Instrumental-Vorträge ausgefüllt.

☞ Preise der Plätze: I. Platz 1 fl. — II. Platz 42 kr. — 2 Personen auf den II. Platz. 1 fl. — Billete sind in der „Goldenen Traube" Nro. 34 und Abends an der Kasse zu haben.

Kassa-Eröffnung ½8 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten Zahnreinigungs-Mittel zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 13 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Künftigen Dienstag den 8. d. als am Friedensfest bleibt die Stadtmetzg geschlossen.

Neueste vermehrte Auflage!

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei und Buchhandlung **(Expedition des Tagblattes)** ist in vermehrter und verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

(Faullenzer.)

Ein Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer aller Stände.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Diese neue Auflage enthält:

Die Berechnung irgend eines Gegenstandes im Betrage von 2 bis 59 kr. von 1 bis 100 Stück, Pfund, Ellen ꝛc. — Die Berechnung eines bayerischen Schäffels Frucht von 5 fl. an, steigend von 5 zu 5 kr. bis 24 fl. — Berechnung der würtembergischen Simri und Vierling nach dem Preise eines Schäffels Frucht von 1 fl. 30 kr. bis 14 fl. 40 kr. — Zinsberechnung der Kapitalien von 1 bis 20,000 fl. zu 4, 4½, 5, 5½ und 6 Procent, jährlich, monatlich und täglich. — Reduktions-Tabelle der Vereins- oder preußischen Thaler. — Reduktions-Tabellen der süddeutschen Gulden in österreichische und der österreichischen in süddeutsche Gulden. — Reduktions-Tabelle der süddeutschen Kreuzer in österreichische. — Stempel-Norma. — Vergleichungs-Tabellen des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen.

Geh eimerath v. Liebigs Nahrungsmittel für Kinder & Altersschwache

genau nach Vorschrift bereitet, ist in einzelnen Portionen abgetheilt wie auch in Paketen von 1 Pfd. z. E. zu 16 Portionen stets zu haben in der

(d) **Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (k)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Pâte pectorale balsamique cristallisée

von *August Lamprecht*, Apotheker in Bamberg.

Diese Katarrhzeltchen, ein beliebtes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Hals- und Brustbeschwerden, auch auf den Magen vortheilhaft wirkend, die Schachtel nebst Bericht 24 kr. zu haben bei

Eduard Eschenbach, Apotheker zum heil. Kreuz in Augsburg.

Ein junger **Hund**, männlichen Geschlechts, ist eingestanden und in A. 445 gegen Inserats-Gebühr abzuholen.

Wohnung-Vermiethung. Eine **Wohnung** (ganzer 2. Stock) in der untern Stadt ist zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen in K. 24, Windgasse. (850b³)

Wohnung-Vermiethung. Eine im 2. Stock **neu** hergerichtete **Wohnung** bestehend: in 3 heizbaren und 3 unheizbaren Zimmern, heller Küche, Keller, Holzlage, Waschküche, s. v. Abtritt nebst allen übrigen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli oder früher in der oberen Stadt zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (877)

Zeuggasse **B. 226**, 2 Stiegen, rückwärts, ist ein heizbares einfach meublirtes **Zimmer** bis 1. September zu beziehen.

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (3001)

Wohnung-Vermiethung. Im **Hause D. 198, nächst der Briefpost** ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, dann Küche, Keller, Holzlage, Waschküche, Wasser ꝛc. ꝛc. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer. (b³)

Vermiethung.

Eine **schöne Wohnung mit Garten** und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres **F 264**, parterre, mittleres Kreuz.

Daselbst ist auch beim Hausmeister eine **Stallung** für 2 Pferde und Bedientenzimmer zu vermiethen.

Digitized by Google

Für neu zugegangene evangel. Gemeindeglieder dieser Stadt, welche das Friedensfest am 8. August mitfeiern werden.

In unserm Verlage ist erschienen: (a²)

Ein hohes Fest

der Glaubenstreue,

welches jährlich seit 1650 am 8. August von den evangelischen Gemeinden Augsburgs gefeiert wird

Sie hatten sich's verdient, ihr Fest, diese eisernen Alten.

Mit einer Abbildung.

Wie in den Jahren 1632—1648 die evangelischen Augsburger ihren Gottesdienst unter freiem Himmel halten mußten.

Med.-8°. in Umschlag br. 9 kr.

Diese Monographie wird jedem Protestanten dauernd von Interesse sein.

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung, in Augsburg (Carolinenstraße C. 24)

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen „**Zahnwolle**" à Hülse 9 kr. (c)

Anton Nägele.

Handschuhfärberei.

Eine solche wird **gesucht**, der viel Arbeit geliefert werden könnte, es wird daher **um Angabe der Adressen bei der Expedition gebeten.** (876a³)

Auf die Erklärung, welche sich in Nro. 213 dieses Blattes befindet, erkläre ich hiermit, daß die Musik-Produktion im „Tivoli" am 31. Juli nicht wegen Ausbleibens eines Musikers unterblieben ist, **sondern durch die Schuld der betreffenden Musik-Abtheilung,** da dieselbe die Produktion angekündigt, ohne daß der Unterzeichnete in irgend welcher Weise zu erscheinen verpflichtet gewesen wäre.

(889) **H. Z.**

Zwei fromme, rasche **Pferde,** Jucker, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. (855c³)

Ein junger Mann

aus dem Kaufmannsstande wünscht bei einer geordneten Familie gegen entsprechende Vergütung in Kost und Logis aufgenommen zu werden. Offerte sind in der Expedition ds. Bl. zu hinterlegen. (887)

Anwesen-Verkauf. Ein schönes gutgebautes Haus mit Stall und Stadel unter einem Dach, einem großen Nebenstadel und Hofraum, Wurz- u. Gras-Garten mit tragbaren Obstbäumen, 15 Tagw. Aecker und Wiesen, Alles angebaut, wird wegen Familienverhältnisse aus freier Hand verkauft. Näheres in der Expedition. (884)

Wohnung-Vermiethung. In Pfersee ist eine sehr schöne **Wohnung,** zu welcher nach Bedarf 5 Zimmer gegeben werden können, nebst Küche, an eine ordentliche solide Familie zu vermiethen, und könnte sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition ds. Bl. (883)

Mailändischer

Haarbalsam

Vorräthig in großen Gläsern à 54 kr. und in kleinen à 30 kr. bei

Carl Gerber, Kaufmann

auf dem Obstmarkt in Augsburg.

Zeugniss.

Der Unterzeichnete, bereits **63 Jahre alt,** hatte **ohne Veranlassung einer Krankheit seine Haupthaare ganz verloren.** Nachdem er jedoch zwei Gläser von dem **Mailänder Haarbalsam** des Hrn. Karl Kreller in Nürnberg gebraucht hatte, sah er zu seiner Freude, daß **der ganze Haarboden mit flaumähnlichen Haaren sich bedeckte.** Nach Verbrauch von weiteren sechs Gläsern erlangte er **seine Haupthaare vollkommen wieder, so daß die zuvor getragene Perücke als unnöthig wieder abgelegt wurde.**

Garham, königl. Bezirks-Amt Wilzhofen den 24. März 1865.

Anton Wimmer, Schullehrer.

Den Inhalt des vorstehenden Zeugnisses nebst eigenhändiger Unterschrift bestättigt:

Die Land-Gemeinde-Verwaltung Garham den 25. März 1865.

(L. S.) Punger, Vorsteher. Lang, Pfleger. Michael Ragaller. Nikolaus Schrimpf. Michael Zachereder. (c³)

Eine gewandte **Köchin** (fremd) **sucht** sogleich **einen Platz,** sieht mehr auf gute Behandlung als großen Lohn und würde auch auf's Land gehen. Näheres in der Expedition. (886)

Eine Frau sucht als **Zugeherin** sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (885)

Offert. Mädchen, welche sich im **Feinweißnähen** gründlich **ausbilden** wollen, (namentlich in Herrenhemden) finden Gelegenheit. Wo? sagt die Expedition ds. Bl. (889

Haus-Verkauf. Es ist ein **Haus** in der Hettenbach-Vorstadt billig **zu verkaufen.** Näheres zu erfragen bei Käufer **Miehle,** E. 32, Herrenhäuser. (a²)

Ein Bäckerei-Anwesen

ist aus freier Hand **zu verkaufen.** N. d. E. (870b³)

Entflogen

sind **2 junge weiße Pfau-Tauben,** um deren Zurückgabe in D. 67 hiermit freundlich gebeten wird.

Ein Kanarienvogel

ist in der Wintergasse **entflogen;** man bittet, wenn er Jemand zugeflogen ist, um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit in A. 12, 2. Stock.

Eine gut dressirte englische **Hühnerhündin,** reiner Race (Setter) ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (888)

Wohnung-Vermiethung.

In Folge Beförderung eines Beamten ist im Hause **D. 185** in der Ludwigsstraße eine **schöne Wohnung zu vermiethen** und bald zu beziehen. (b²)

Es ist ein heizbares **Zimmer** an einen soliden Herrn sogleich **zu vermiethen** in A. 530½ am mittlern Lech. (882)

Digitized by Google

Augsburger Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 5. August Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

im Gasthof zum weißen Lamm.

„Badenia."

Heute Samstag den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Rechnungsablage & Neuwahl.

Man erwartet zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

(881) **Der Ausschuß.**

Im Prinz-Carl-Garten.

Heute Samstag:

Musikalische Unterhaltung

nebst Leberknödel-Partie sowie ausgezeichnetem Stoff aus dem Tillmann'schen Eiskeller. (879)

Frische Sendungen von

Westphälischen Schinken & Gothaer Cervelatwürsten

sind wieder eingetroffen bei

C. L. Baeumler.

Frische Essiggurken

sind angekommen bei

Joh. Thomas Thomm.

Meiner unvergeßlichen Lehrerin Frau **Reicheneder** zum 25jährigen Jubiläum.

Als ich seit vielen Jahren,
Als Kind Deine Schule betrat,
Und für selbst gewähltes Streben,
Um Deinen Rath und Hilfe bat:
Rüst'test Du mich für's Leben.
Du hattest oft zu kämpfen, leiden,
Habe Dank und lebe wohl;
Mein Herz grüßt beim Scheiden,
Dich nun doppelt liebevoll:
Gott wird Dir seinen Segen geben.

A. M.

Le professeur **Roussel** a l'honneur de donner avis que son enseignement privé continuera durant ces vacances. — Visible ordinairement de 2 à 3 h. de l'après-midi, les dimanches et fêtes exceptés. (c²)

(Place Ste-Anne, D. 285/I.)

Theater in Lechhausen.

Heute Samstag den 5. August 1865:

Zum Vortheile für Frl. Lora Müller:

Die letzte Hexe,

oder: **Der Teufel im Dachstübchen.**

Posse in 4 Akten v. Schleich, Redakteur d. Punsch.

Anfang 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche empfiehlt sich

Ergebenste **Lora Müller.**

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 6. August:

„Undine." Oper von Lortzing.

Schrannen-Anzeige vom 4. August 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	15 fl. 23 kr.	14 fl. 55 kr.	14 fl. 7 kr.	gef. - fl. 9 kr.	85	596	87 Sch.	7599 fl. 12 kr.
Kern	15 fl. 23 kr.	14 fl. 29 kr.	13 fl. 27 kr.	gest. - fl. 33 kr.	17	354	2 Sch.	5099 fl. 6 kr.
Roggen	12 fl. — kr.	11 fl. 27 kr.	10 fl. 49 kr.	gest. - fl. 11 kr.	10	498	21 Sch.	5463 fl. 24 kr.
Gerste	9 fl. — kr.	8 fl. 10 kr.	7 fl. 35 kr.	gef. - fl. 57 kr.	—	22	Sch.	179 fl. 59 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	6 fl. 33 kr.	6 fl. 9 kr.	gef. - fl. 31 kr.	4	424	50 Sch.	2451 fl. 45 kr.

Aufgezogen 160 Schäffel. — Ganzer Stand 1894 Schäffel. — Verkauft 1734 Schäffel um 20793 fl. 26 kr.

Brodsatz vom 5. Aug. — 11. Aug.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	2
Das 1 Kreuzer Röggl	—	5	—
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	3
Ein 4 Kreuzer Laib	1	7	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	15	—

Mehlsatz bis zum 11. Aug.	Rund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 33 —	2 45 —	2 13 —	1 48 4	1 12 —
½ Metzen	1 46 4	1 22 4	1 6 4	— 54 2	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 53 2	— 41 2	— 33 2	— 27 —	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 26 4	— 20 4	— 16 4	— 13 4	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 2	— 10 2	— 8 2	— 6 6	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 6 4	— 5 —	— 4 —	— 3 2	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 2	— 2 4	— 2 —	— 1 4	— 1 2

1 M Rundm. 8 kr. 1 hl. Semmelm. 6 kr. 1 hl. Schönm. 5 kr. 1 hl. Roggenm. 4 kr. 3 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 28 kr. 2 hl. Kern - fl. 28 kr. - hl. Roggen - fl. 21 kr. 7 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 56 kr. 4 hl. „ - fl. 56 kr. - hl. „ - fl. 43 kr. 6 hl.

Curs-Berichte: London, 2. Aug. 3proc. Consols 90⅛.

Frankfurt a. M., 3. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anlehe 66½; 5proc. Metall. —; Bankactien 848; Lotterie-Anlehensloose von 1854 76; von 1858 131¼; von 1860 82; Ludwigsh.-Verbacher E.-B.-A. 150¼; bayer. Ostbahnactien 115⅛; voll eingezahlt 115⅛; österr. Credit-Mobilier-Actien 188; Elisab.-Westb.-Prior. 78⅛; Amerik. 6proc. 1882er 72⅛. **Wechselcurse:** Paris 95; London 119⅝; Wien 107½. (A. Z.)

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 63 ausgegeben.

Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Fortsetzung). — Die feindlichen Brüder. — Französische Ordenswuth. — Zu viel Liebe. — Göthe's Jugend. — Anekdote. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Graf, L. Scharrer.**
(Lit. E. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 216. 6. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Portiunkula. Protest. Pfl. Chr. — Sonnenaufg. 4 Uhr 43 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 27 Min. — Tagesl. 14 St. 44 Min. Nachtl. 9 St. 16 Min. Erstes Viertel.

Barometer- und Thermometerstand vom 30. Juli bis 5. August.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 6·98‴ P., der höchste war = 26″ 8·5‴ P. am 30. Juli Morgens, der tiefste = 26″ 5·0‴ P. am 1. August Morgens. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 11·2° R., für 2 Uhr Nachmittags = + 17·1° R., für 9 Uhr Abends = + 13·7° R., also überhaupt = + 14° R. Die höchste war = + 21·5° R. am 30. und 31. Juli Nachmittags, die tiefste = + 7·0° R. am 5. Vormittags. Die Windrichtung zeigte sich fast immer von Westen mit meistens trüber Witterung.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Der verliebte Alte, gemalt von Jos. Miller. — Landschaft, von K. Metzinger. — Partie aus Partenkirchen, von Heinr. Bürkel. — Marine, von De Marées.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 5. August 1865.

Der katholische Gesellenverein als Corporation darf laut Entschließung der k. Regierung zu keinem Armenbeitrag angezogen werden. — Der neu eingesetzte Dampfkessel des Hr. C. Reichenbach, Buchdruckereibesitzer, wurde geprüft, und darf, als gut befunden, in Gebrauch gesetzt werden. — Hr. Jos. Sepp darf in der Nähe des prot. Stadtjägers einen Neubau aufführen. — Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Voggeser, Hr. Bergdolt, Hr. Zapf, Hr. Lehndorfer. — Hr. Holzmann, Maurerballer, hat seinen Bau binnen vier Wochen zu entfernen. — Hr. Hörmann, Maurermeister, darf seinen Zaun bis Ende November stehen lassen. — Die Herren Striegel und Dürrwanger werden beauftragt, ihre Dunggruben binnen 24 Stunden räumen und vorschriftsmäßig herstellen zu lassen. — Die von Herrn Riedinger, Fabrikant, projektirte Baulinie zur Herstellung von Arbeiterwohnungen wird genehmigt. — Der Besitzer des Hauses H. 123 darf vor seinem Hause einen eisernen Zaun herstellen. — Der Herstellung einer zweiten Bahnhofstraße durch das v. Halder'sche Gartengut steht nun kein Hinderniß mehr im Wege, weshalb das Bauamt aufgefordert wird, die Kostenvoranschläge vorzulegen. — Hr. Müller, Straßenreiniger, will das Geschäft um 6,400 fl. jährlich nicht mehr übernehmen. In Folge dessen zeigt der Magistrat sich geneigt das Geschäft zur Bewerbung auszuschreiben und an den Wenigstnehmenden zu vergeben. — Hr. Horkel, Chemiker, hat das Wasser der Brunnenwerke geprüft und gefunden, daß das Wasser des Brunnenwerkes am rothen Thor, des Brunnenthurmes bei den sieben Kindlen und des Brunnenthurmes bei dem Jakoberthor völlig frei von organischen Substanzen ist, und keine schädlichen Metallsalze enthält, daher ganz rein und vollkommen gesund ist. Weniger tauglich, doch auch nicht der Gesundheit schädlich ist das Wasser vom Brunnenwerke beim Blatterthorwall. — Man wird auf Abhülfe Bedacht nehmen. — Das neue Zifferblatt der Normaluhr am Perlachthurm, welches Hr. Mannhardt geliefert hat, entziffert sich als Flickwerk, weshalb Hr. Mannhardt angehalten wird, ein ordentliches Zifferblatt herzustellen. Hiedurch wird die Wirksamkeit der Normaluhr um vier Wochen verzögert. — Die k. Staatsbehörde wurde in Kenntniß gesetzt, daß der Magistrat einen Gemeindebediensteten als Stellvertreter der Staatsanwalt bei dem k. Stadtgerichte zur Verfügung stellt. — Einigen Trompetern des Chevaulegers-Regiments wird gestattet, bei Hrn. Bachwirth Baur sechs ländliche Bälle zu veranstalten. Hiefür ist je ein Gulden dem Armenfond zu entrichten. — Von den 3000 fl.,

welche als Wartegeld für das Theater-Orchester bestimmt sind, werden einstweilen für diese Saison zur Bestreitung von Reisegeldern 2c. 2c. 400 fl. hergegeben. In den fünf Sommermonaten, in denen das Theater geschlossen ist, erhalten die Orchestermitglieder, je nach ihrer Verwendung 25 fl., 22 fl., 18 fl., 16 fl. und 14 fl. monatlich. Der Hr. Musikdirektor erhält 60 fl. Der Etat ist so gestellt, daß die 3000 fl. gerade, wie abgezirkelt, aufgehen. — Hr. Degenhardt, Redakteur, wird aufgefordert, 25 fl. Landwehr-Rüstgeld zu entrichten. — Der letzte Schafmarkt hat 112 fl. ertragen. — Den Relikten des Hrn. Rebel, Spenglermeister, wird gestattet, in der Frist von einem halben Jahre den Waarenvorrath zu verkaufen. — Bezüglich der Herstellung eines Zaunes um das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern wird die Frau Oberin aufgefordert, binnen acht Tagen eine Rückantwort abzugeben. — Auf Anzeige des Hrn. Deller, Bierbrauer, wurde Hr. Salmüller, Lieutenant, aufgefordert, seinem Hunde, der bissig befunden wurde, einen Maulkorb anzulegen. Nun benachrichtigt Hr. Salmüller den Magistrat, daß Hr. Deller vor seiner Thüre kehren sollte, da die Hunde des Hrn. Deller auch bissig seien. Hr. Thierarzt Adam wird in Folge dessen aufgefordert, die Hunde des Hrn. Deller zu besichtigen.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Uhl, Locomotivheitzer von Kleinkötz, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Niedermayr von Wiedenhausen; Hr. Steger, Viktualienhändler von hier, um Wiederverehelichung mit Jngfr. Böck von Offingen; Hr. Schiele, Maschinenschmied von Welden, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Jehle von hier; Hr. Stöger, Revisions-Assistent von Obergünzburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Hoffmann von hier; Hr. Feil, Cigarrenhändler von Wasserburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schuster von hier; Hr. Rödle, Stationsdiener von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Scharpf von Oberkirchberg; Hr. Lautenbach, Schuhmacher von Wiesenthaid, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Fischer von Hohlenstein; Hr. Wellle, Bader von Großkötz, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Pschorer von hier; Hr. Appold, Arbeiter von Eilenstegen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mayr von Willing; Hr. Heilander, Schriftsetzer von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stähle von Gamerdingen; Hr. Waldmann von Ottobeuren, um eine Schuhmachersconcession und Verehelichung mit Jngfr. Leibner von Neuhof; Hr. Emenlauer von Utzmemmingen, um eine Schuhmachersconcession und Verehelichung mit Jngfr. Deuring von hier; Hr. Osterhuber von Streitdorf, Ziegelarbeiter, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Mößlang von Böhen; Magdalena Fritz, um Erlaubniß zur Errichtung einer Mägde-Herberge; Hr. Förg, um Lizenz zum Kleiderreinigen; Anna Hieninger, um Lizenz zum Blumenmachen und zum Wachsbossiren; Hr. Laß, um Lizenz zum Handel mit Feinbäckerwaaren und mit Obst; Hr. Erber, um Lizenz zum Schuhflicken.

Die alljährliche Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen bei dem Oktoberfeste in München wird in diesem Jahre eine bedeutende Ausdehnung erhalten; sie wird nämlich insoweit in eine Industrie-Ausstellung übergehen, als alle Geräthe der Hauswirthschaft, als: Oefen, Herde, feuerfeste Schränke, Gasapparate, Nähmaschinen, Thonwaaren, Schlösser 2c. zugelassen werden. Die Anmeldungen sind an das Generalkomite des landwirthschaftlichen Vereins zu richten und hiebei der benöthigte Ausstellungsraum anzugeben.

Welche ersprießlichen Folgen die Freigabe der Fleischtaxe hat, mag daraus ersehen werden, daß man in Ulm das Pfund Kalbfleisch schon um 6 Kreutzer erhält.

Das Colossalste, was aus Frankfurt noch gemeldet wurde, ist unstreitig Folgendes:
Mit den Ferien des Bundestags ist es wieder stille geworden.
Der Bundestag ist an und für sich schon das Stillste, was sich denken läßt.
Wie stille muß er nun erst sein, wenn er Ferien hat.
Und nun wird's mit den Ferien selbst auch noch stille! (Punsch.)

Vermischte Nachrichten.

München, 4. Aug. Der König hat gestern das Hoflager nach Hohenschwangau verlegt. — Die noch im Baue begriffene Strecke der Ostbahn von der Landesgränze bis Eger wird im Herbste dieses Jahres vollendet werden und hiemit werden dann

Digitized by Google

sämmtliche Linien der Ostbahnen zur Vollendung gelangt seyn. Die Eröffnung der Bahn bis Eger dürfte bis zum October erfolgen können.

Nürnberg, 4. Aug. Zum zweiten Male in dieser Woche erschreckte unsere Stadt in vergangener Nacht Feuerlärm. In einem Hause der Schlotfegergasse (der Drechslerswittwe Frau Seitz gehörig) brach kurz vor Mitternacht Feuer aus, das trotz der raschen Hilfe den Dachstuhl verzehrte und das nebenanstehende Haus wesentlich beschädigte. (N. K.)

Erlangen, 4. Aug. Der Ausschuß des hiesigen Schleswig-Holstein-Vereins hat den Beschluß gefaßt, seine seit der Eröffnung des Landtags sistirte Thätigkeit durch eine außerordentliche Generalversammlung am künftigen Montag wieder zu beginnen. (N. K.)

In **Pamsendorf** bei Nabburg läutete ein Bauer mitten unter dem Gewitter zum „Wetter", der Blitz schlug in den Thurm des Dorfkirchleins ein und tödtete den Armen.

Bayreuth, 4. Aug. Am nächsten Dienstag werden JJ. MM. König Otto von Griechenland nebst Gemahlin, und am nächsten Mittwoch der Großherzog von Oldenburg mit Gemahlin hier eintreffen und auf längere Zeit Hoflager auf Eremitage halten. (B. T.)

Jena, 29. Juli. Zum Burschenschafts-Jubiläum haben sich bis jetzt gegen 700 Theilnehmer angemeldet; die Festhalle, welche sich in ihrem Säulen- und Sparrwerk bereits auf der Paradieswiese emporhebt, ist auf den Empfang von 1500 bis 2000 Personen berechnet.

In **Frankfurt** wird am 20. oder 27. August der berühmte Luftballon des Hrn. Nadar aus Paris „Der Riese" aufsteigen. Die englische Gasgesellschaft zu Frankfurt wird die nöthige enorme Masse von 6098 Kubikmeter Gas liefern. Die schwierige Vorrichtung des Aufschwellens ist noch interessanter als das Aufsteigen selbst und sind dabei kaum dreihundert Männer hinreichend, um die Seile und das Netz, an welchen das Ungeheuer befestigt ist, zu halten.

Preußen will sich nicht eher in weitere Unterhandlungen mit dem Wiener Hof einlassen, als bis dieser zu einer Schließung der schleswig-holsteinischen Vereine, zur Beschränkung der Preßfreiheit und zu einer wenigstens zeitweiligen Entfernung des Herzogs von Augustenburg seine Zustimmung ertheilt hat. — Es ist auffallend, daß in **Schleswig-Holstein** die Leute sich überall gut mit dem österreichischen Militär stehen, während sie sich mit den preußischen Kriegern gar nicht vertragen. Man meidet ihre Gesellschaft und wenn die Preußen einen Ball oder ein Concert veranstalten, so bekommen die Töchter keine Erlaubniß, dahin zu gehen.

Köln, 2. Aug. Der „Kölnischer Anzeiger" bringt heute folgende Bekanntmachung des Polizei-Präsidenten Geiger: „Es wird hiermit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht, daß die vorläufige Schließung des politischen Vereins, welcher sich unter dem Namen eines Festcomite's für ein Fest zu Ehren des preußischen Abgeordnetenhauses im Laufe des Jahres 1865 hierselbst gebildet hat, durch richterliche Entscheidung wieder aufgehoben worden ist, und daß die Entscheidung der Frage, ob dieser Verein demnächst definitiv zu schließen sei, Gegenstand der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung ist." — Die „Köln. Ztg." bemerkt dazu: „Wir verstehen diese Bekanntmachung nicht ganz. So viel wir wissen, haben die Gerichte die polizeiliche Schließung des politischen Vereins „Festcomite" um dessentwillen wieder aufgehoben, weil ein Festcomite überhaupt kein politischer Verein sei. Das königliche Polizeipräsidium beharrt habe, wie man sieht, darauf, das Festcomite als politischen Verein anzusehen, und spricht von dessen Schließung, als ob es sich nicht von selbst zugleich mit dem Feste geschlossen haben würde."

Köln, 3. Aug. Der Vorsitzende des Festkomité's, Hr. Classen-Kappelmann, erschien gestern vor dem Instruktionsrichter, und wurde wegen folgender Beschuldigungen vernommen: 1) durch seine vermittelst öffentlicher Blätter erfolgten Einladungen an die HH. Landtagsabgeordneten und Festgenossen zu einem Diner im großen Gürzenich-Saal und zu einer Festfahrt auf dem Rhein nach dem Siebengebirge, zu einer öffentlichen Versammlung unter freiem Himmel, resp. zu einem öffentlichen Aufzuge aufgefordert zu haben, ohne die polizeiliche Erlaubniß dazu 48 Stunden vorher nachgesucht und erhalten zu haben; 2) daß derselbe einem politischen Verein unter dem Namen eines Fest-

Digitized by Google

Comité's für das Abgeordnetenfest vorgestanden habe, und daß dieser Verein, mit andern politischen Vereinen zu gleichem Zweck in Correspondenz getreten sei; 3) daß derselbe einem politischen Verein, als welcher das besagte Festkomité angesehen wird, vorgestanden habe, ohne das Mitgliederverzeichniß und die Statuten des Vereins, der Ortspolizeibehörde binnen der gesetzlichen Frist eingereicht zu haben. Auch der verantwortliche Redakteur der Kölnischen Zeitung ist heute vom Instruktionsrichter wegen einer Anzeige (Einladung) des Hrn. Classen-Kapelmann und des Protests der Mitglieder des Fest-Comité's gegen den Hrn. Polizeipräsidenten vernommen worden. Wegen der Ereignisse im Zoologischen Garten wurde eine bedeutende Anzahl vorgeladener Zeugen verhört. (K. Z.)

Wien, 4. Aug. Graf Mensdorff ist heute Nacht zurückgekehrt. Die österreichisch-preußischen Verhandlungen sind erfolglos beendigt. Gerüchtsweise wird der Kaiser wichtiger Staatsgeschäfte wegen heute zurückerwartet. Die Börse ist durch den Ernst der Lage beunruhigt. — Die Kriegsbefürchtungen sind vorläufig ungerechtfertigt. Graf v. Blome ist behufs Einholung neuer Instructionen hier eingetroffen, und wird demnächst nach Gastein zurückkehren. (Allg. Z.)

Altona, 5. Aug. Aus sicherer Quelle vernimmt die „Schleswig-Holsteinische Zeitung", daß von Wien aus an die preußische Regierung eine Depesche gerichtet worden ist, welche Zurücknahme der jüngsten einseitigen Maßregeln begehrt. (A. Z.)

Bern, 2. Aug. Laut Bericht der Abgeordneten des Bundesrath an die Bodenseegürtelbahnconferenz ist endlich der bezügliche Staatsvertrag definitiv redigirt und der Entwurf auch bereits paraphirt worden. Mit dem Bericht ward dem Bundesrath gleichzeitig ein Exemplar des Vertrags eingesandt. Laut Vernehmen aus officieller Quelle haben die Instructionen der schweizerischen Abgeordneten den Berathungen auf der letzten Conferenz zur Basis gedient. Hier gibt man sich der Hoffnung hin, daß die Regierungen der betheiligten Staaten dem Vertrag ohne weitere Bemerkungen und Einsprüche ihre Ratification ertheilen werden. (Allg. Z.)

New-York, 26. Juli. Der Präsident hat alle Kriegsgefangenen ausnahmslos begnadigt, unter der Bedingung, daß sie den Treu-Eid leisten. (A. Z.)

Von dem verewigten Präsidenten Lincoln gibt es bekanntlich eine ganze Sammlung „Lincolniana", die noch immer Nachträge erhält. Das neueste lautet: Als Lincoln zu Anfang des Bürgerkrieges erklärte, daß er mit den Rebellenbehörden nicht als solchen unterhandeln könne, trat ihm Hr. Hunter mit einem Präcedenzfall aus der Geschichte entgegen, und erinnerte, daß Karl I. mit seinem rebellischen Parlament unterhandelt habe. Darauf sagte Hr. Lincoln: „Wenn Sie mir mit historischen Fragen kommen, muß ich Sie an Hrn. Seward verweisen, denn er ist in solchen Dingen studirt, und ich gebe mich für kein Universalgenie aus. Das einzige aus der Geschichte dessen ich mich noch klar entsinnen kann, ist daß Karl I. seinen Kopf verlor."

Ein entsetzliches Unglück hat sich in der Gemeinde Montreuil im Weichbild von **Paris** zugetragen. Ein Arbeiter stieg in einen mit bösartigen Gasen gefüllten Brunnen hinab und stürzte bewußtlos nieder. Ein anderer steigt hinab um ihn zu retten, und hat ein gleiches Schicksal, und so nacheinander vier Personen, unter denen sich die beiden jungen Söhne des Fabrikanten befanden, dem der Brunnen gehört. Mit Gewalt mußte man endlich noch andere zurückhalten, die in so freventlicher Hingebung ihr Leben nutzlos opfern wollten. Die Pompiers zogen endlich, mit Sicherheitsapparaten versehen, die sechs Unglücklichen aus der tödtlichen Stätte heraus, doch konnte, trotz der eifrigsten Rettungsversuche keiner mehr ins Leben zurückgerufen werden.

Bekanntmachung.

Es wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß und Darnachachtung gebracht, daß die Gemeinde Lechhausen von der General-Agentur der Münchener-Aachener-Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft eine **vierrädrige Druckfeuerspritze mit 75' Schläuche im Werthe von 420 fl. zum Geschenk erhalten hat,** und daß diese Maschine nach vorgenommener Probe von den Sachkundigen als sehr gut, dauerhaft und dem Zweck vollkommen entsprechend, anerkannt worden ist.

Lechhausen, den 3. August 1865.

Gemeinde-Verwaltung.

Brey, Vorsteher. **Kreitmayr**, Gemeindepfleger.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Die **weißen** Pfandscheine, welche vom 1. Januar bis 30. Juni 1864 ausgestellt sind, und die

Nr. 1 bis 26,866

tragen, sind nun ungesäumt zur Verzinsung resp. Umschreibung in das städtische Versatzamt zu bringen.

Der letzte Termin zur Umschreibung ist auf **den 25. August** und jener zur Auslösung auf den **29. August lfd. Js.** festgestellt.

Alle dann nicht ausgelösten und nicht umgeschriebenen Pfänder verfallen der öffentlichen Versteigerung, welche am **4. September lfd. Js.** und die darauffolgenden Tage bei dem Platzwirthe Herrn **Kraß F. 394 in der Kohlergasse hier** abgehalten wird.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche den aus versteigerten Pfändern bei der Frühjahrgant 1865 erzielten Mehrerlös noch nicht erhoben haben, hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nach Verlauf von **6 Monaten,** von der Frühjahrgant an gerechnet, kein Anspruch mehr darauf gemacht werden kann.

Augsburg, den 4. August 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid.

MÜNCHEN.

Zoologischer Garten.

In der Zeit vom **18. Aug. bis 1. Sept.** finden hier **6 Vorstellungen** des Herrn

Blondin, Helden vom Niagara,

statt, der, ein unübertroffener Seiltänzer, seines Gleichen bisher nicht gefunden. Sein Ruf ist über den Ocean zu uns gedrungen und erfüllt jetzt ganz Europa mit Staunen. (a³)

Extrazüge werden zu diesen Vorstellungen auf grösseren Eisenbahnstationen abgehen.

Auktions-Anzeige.

Die schon mehrmals in diesem Blatte angekündigte **Versteigerung** einer großen Partie

Berliner Damen-Mäntel

für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter,

Mantillen, Paletots und Jacken,

Herren-, Reise-, Damen- sowie eingewirkte Long-Chales,

Französischer und Wiener,

und **verschiedene Schuhmacher-Artikel,** darunter **Herren-, Damen-, und Kinder-Gummischuhe,** sowie vieler hier nicht benannter Artikel, findet nun statt und beginnt dieselbe

Donnerstag den 10. August.

Das Auktions-Lokal ist im **Laden des Herrn C. Mußbeck, geschw. Käufler, vis-à-vis der Polizei, in der Maximiliansstraße.** (a³)

G. Dorner.

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von ⅛, ¼, ½ und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für Augsburg und Umgegend Niederlage bei (b³)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,

Philippine-Welser-Straße **D. 280.**

Kunst-Dünger-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfiehlt die unterfertigte Fabrik den Herren Gutsbesitzern, Landwirthen und Oekonomen ihr Fabrikat von

Knochenmehl

vorzüglicher Qualität, zu den billigsten Preisen. Zugleich erlauben wir uns, unsern rühmlichst bekannten

Acker- und Wiesenguano, sowie concentrirten Compostdünger

in gefällige Erinnerung zu bringen, unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung. (u²)

Kunst-Guano-Fabrik Augsburg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

versteigere ich in dem Hofe des Hinterhauses **C. 31 Carolinenstraße dahier** die zum Nachlaße der Seifensiederswittwe **Conwitzka** gehörigen Mobilien, als: Hauseinrichtung, Bettstücke, Seifen, Kerzen, Ladeneinrichtung ꝛc. ꝛc. an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung.

Augsburg, den 3. August 1865.

Der königliche Notar **Pfeiffer.**

Haarschneiderei und **Hutfabrik** von **W. Kißelstein** Augsburg, Marstraße D. 2.

Filz- und Seidenhüte

nach den jüngsten Pariser Mustern aus der Fabrik von **W. Kißelstein.**

Das Neueste in

englischen und französischen Woll-Filz-Hüten.

Lager in **Hutfurnituren, Werkzeugen** ꝛc. für die **Hutmacherei.** neben d. Weberhaus.

J. G. Zwicker.

Danksagung.

Für die tröstende und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Katharina Metzger,

geb. Zink, aus Harburg,

sprechen wir den herzlichsten Dank aus und bitten, die theure Entschlafene in freundlicher Erinnerung zu behalten. — Augsburg, den 5. August 1865.

Der tieftrauernde Gatte: **Konrad Metzger,**
mit seinen vier unmündigen Kindern, nebst den übrigen Verwandten.

In der **Expedition des Tagblattes** sind

Original-Loose vom Gewerbe-Verein in Bamberg

zur Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

à 24 kr. zu haben.

Preis des höchsten Gewinnes 60—100 fl. Niedrigster Gewinn 1 fl. 30 kr. — Auf 100 Loose 10 Gewinne. Verloosung unter obrigkeitlicher Aufsicht **Ende September 1865.**

Zum **Infanterie-Leibregiment** wird auf 1 Jahr 6 Monate ein **Einstandsmann** sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. (903u²)

Ein ordentliches **Mädchen**, erst hieher gekommen, sucht in einem **Laden** oder als **Kellnerin** einen Platz. Näheres in der Expedition. (905)

Ein großer eiserner **Querofen** ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (906)

Zu verkaufen sind über hundert ältere, 7 bis 8stimmige **Tanzpartheien,** in Stimmen geschrieben, die Parthie zu 6 kr. N. i. d. E. (893)

Eingestanden

ist ein **junger Pinscher,** weiblichen Geschlechts. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. (892)

Wegen Versetzung ist in D. 28, Welser-Straße ein **meublirtes Zimmer** mit Kabinet **zu vermiethen.** (894)

Zimmer-Vermiethung. Ein freundliches, schön meublirtes heizbares **Zimmer** ist bis ersten September zu beziehen. Näh. i. d Exp. (904)

Ein kleiner **Laden** in einer sehr frequenten Straße ist an einen Gärtner **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (907)

Eine schöne **Wohnung,** in der obern Stadt gelegen, ist sogleich oder bis Michaeli **zu beziehen.** Näheres in der Expedition. (897)

Haus-Verkauf. Ein zweistöckiges **Haus** in Oberhausen mit 50 Dezimalen Acker nebst einem großen Wurzgarten ist um den Preis von 1400 fl. **zu verkaufen.** Näheres in **J. 229d,** Hettenbach-Vorstadt (902)

Ein Bäckerei-Anwesen

ist aus freier Hand **zu verkaufen.** N. d. E. (870c³)

Ein **Hund,** Bastard von Rattenfänger und Pudel, röthlichter Farbe, auf den Ruf „Knack" gehend, ist **auf dem Bahnhofe abhanden gekommen.** Allenfallsige Auskunft beliebe man im **„Cafe restaurant" über 3 Stiegen rechts** zu übergeben. (912)

Wohnung-Vermiethung.

In den neugebauten Häusern an der Bahnhofstraße, neben Herrn Zell, Schieferdeckermeister, sind **mehrere Wohnungen** von 180—500 fl. mit und ohne Stallungen zu vermiethen und bis Michaeli d. J. zu beziehen. (824b³)

In der **schönsten Lage** der untern Maximiliansstraße ist eine **ganz neu** hergerichtete **große Wohnung** mit Salon, 5 größeren und 2 kleineren Zimmern nebst anderen Bequemlichkeiten, sofort oder bis Michaeli ds. Js. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (871b³)

Digitized by Google

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine concessionirte **Tinktur** gegen **Zahnschmerzen von hohlen Zähnen, Tinktur zur Erhaltung der Zähne,** ¼ Flacon 16 kr., ⅛ Flacon 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 6 kr. für ⅛ Flacon (c)

Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich das verehrliche Publikum in Kenntniß zu setzen, daß zur Erleichterung **alle Arten von Schneid- und Stahlwaaren zum Repariren, sowie zum Schleifen und Poliren im Laden bei Herrn Joh. Richter, Posamentier, nächst der Stadtmetzg, abgegeben werden können,** mit der Versicherung schneller und reeler Bedienung.

Hochachtungsvoll

Johann Lutz, Messerschmied

Mr. Fr. Chollet a l'honneur de prévenir **ses élèves et les familles** qui lui accordent **leur confiance** qu'il est de retour et **qu'il continuera ses cours** de langues **française** et anglaise dès lundi prochain 7 du **courant.**

Photographien von Keller in Album-Format à 24 kr.

Berühmte Männer und Frauen aus Augsburgs Geschichte nach Original-Gemälden.

Mehrfache Anfragen nach unsern berühmten Vorfahren, veranlaßten Herrn Keller zur Herausgabe nachstehender historischen Persönlichkeiten.

Philippine Welser. — Agnes Bernauer. — Barthol. Welser. — Erzherz. Ferdinand. — Elias Holl. — Conr. Peutinger. — Seb. Scherllin v. Burtenbach. — Ulrich Schwarz, Bürgermeister.

Wir können selbe allen Geschichts- und Vaterlandsfreunden einer freundlichen Aufnahme umsomehr empfehlen, als sämmtliche Portraits nach Original-Gemälden künstlerisch ausgeführt sind.

Zu haben in der

v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung, in Augsburg (Carolinenstraße C. 24)

Apotheker Bergmann's Eispommade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 18, 27 und 36 kr.

(c) **Anton Nägele.**

Eis ist fortwährend zu haben bei **Herreiner,** Lohnkutscher, Maximiliansstraße, B. 31. (898)

Zwei Zentner Kammfett

werden zu annehmbarem Preise **verkauft.** Näheres in der Expedition. (900)

Zwei hübsche Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) vollständig meublirt, jedes mit eigenem Eingang, an der Bahnhofstraße, sind für einen ledigen Herrn **bis 1. September ds. Js.** billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (899)

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.

Heute Sonntag

Musik-Produktion

von Trompetern des kgl. 4. Artillerie-Regiments. **Mit Küchelpartie.** — Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Es wird hiezu freundlichst eingeladen. (891)

Auf dem Bach.

Heute Sonntag (910)

Ländlicher Ball,

wobei auch **Française** getanzt wird.
Wozu ergebenst einladet **A. Baur.**

„Siebentisch."

Heute Sonntag (909)

Tanz-Musik.

Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Gastwirthschaft zum Eisenhammer
(nächst der Riedinger'schen Fabrik).

Heute Sonntag

Große Musik-Produktion
nebst Küchel-Partie

und sonstigen vortrefflichen Speisen und ausgezeichnetem Stoff.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 3 kr.
Hiezu wird freundlichst eingeladen.

Im **Schlößchen** am **Stephingerthor.**

Heute Sonntag

TANZ-MUSIK.

Anfang 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Schmidbaur.**

In der **Keller'**schen **Wirthschaft**
(Göggingerstraße.)

Heute Sonntag

Hochzeitsfeier mit Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **Schmid.**

In der Sonne in Oberhausen.

Heute Sonntag

Tanz-Musik,

wobei auch **Française** getanzt wird.
Wozu freundlichst einladet **Cl. Wiedemann.**

Eine ordentliche **Magd,** die etwas Hausmannskost kochen kann, wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (911)

Dienst-Gesuch. Ein ordentlicher Mann sucht als **Kutscher, Ausgeher oder Hausknecht** einen Platz. Näheres in der Expedition. (890)

Eine **Eingeherin** wird sogleich **gesucht.** Näheres in der Expedition. (896)

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich sonstigen häuslichen Arbeiten unterzieht, kann sogleich eintreten. N. i. d. Exp. (901)

Haus-Verkauf. Es ist ein **Haus** in der Hettenbach-Vorstadt billig **zu verkaufen.** Näheres zu erfragen bei Künstler **Miehle,** K. 32, Herrenhäuser. (b2)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-
Gesellschaft Schießgraben.

Sonntag den 6. August Vormittags 10 Uhr beginnt das

Hauptschießen

der Stahlarmbrustschützen

mit dem **Dr. Rauner-Kranz.**

Das Nähere hierüber ist aus dem Programm, welches im Schützenhause angeschlagen, zu ersehen.

Die Schützenmeister.

„Helvetia."

Dienstag den 8. August:

Ausflug mit Musik

in's „Schwäbisch Himmelreich."

Zusammenkunft in der „Schwedischen Linde" vor dem Wertachbruckerthor; präcis ½1 Uhr Abmarsch.

Der Ausschuß.

II. Anlehensloos-Gesellschaft.

Heute Sonntag den 6. August, Vormittags 11 Uhr:

Einzahlung

pro Monat August,

bei Hrn. Platzwirth **Kratz** (Kohlergasse.)

Der Ausschuß.

Guldenloos-Gesellschaft.

Mittwoch den 9. August

Letzter Einzahlungstermin.

Sämmtliche **Rückstände** sind nunmehr wegen Loosankäufe zu berichtigen.

Der Obmann.

Fleisch-Pasteten und Käskuchen

empfiehlt

Kreichauf'sche Conditorei.

Empfehlung.

Die ersten neuen

Holländer-Voll-Häringe

sind angekommen bei

J. G. Freyinger.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom 1. Juli 1865 an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

In der obern Metzg Bank Nr. 5 ist heute frisches Kalbfleisch das Pfund um 9 kr. zu haben. (895)

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt für Herren à 6 kr. — Damen sind frei. Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art und Backwerk, ist bestens Sorge getragen.

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Prinzen von Oranien.

Centralhalle.

Heute Sonntag, Vormittags 10 Uhr bei freiem Eintritt:

Große Musik-Produktion

von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Musik.

Nachmittags 4 Uhr:

Fortsetzung der Musik durch die obige Kapelle.

Für ausgezeichnetes Bier, gute Speisen ist bestens Sorge getragen.

Es ladet freundlichst ein: **Krenz.**

Im blauen Bock.

Heute Sonntag

Ländlicher Ball,

Musik von Ludwig, wobei auch Française getanzt wird. — Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein:

L. Mecklinger, Gastwirth am Stephansplatz.

Englische Anlage.

Heute Sonntag (908)

Tanz Musik.

Wozu freundlichst eingeladen wird.

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 6. August 1865:

Auf vielseitiges Verlangen:

Marie-Anne, ein Weib aus dem Volke.

Schauspiel in 5 Akten von Börnstein.

I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.

II. Vorstellung Abends 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein **J. C. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.

Sonntag den 6. August 1865:

Gastspiel der 3 Zwerge: Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit und Kiss Jozsi:

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:

Zum ersten Male:

Der daumenlange Hansel

und der

Zwerg Adam Stürzel.

Posse mit Gesang in 2 Abtheilungen von Schönau.

Musik von Kapellmeister Ott.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 6. August:

„Undine." Oper von Lortzing.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Graf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
k. b. Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 217. 7. August 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Afra, Cajetan, D. Prot. Donatus. — Sonnenaufg. 4 Uhr 44 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 26 Min. — Tagesl. 14 St. 42 Min. Nachtl. 9 St. 18 Min. Vollmond.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg 3) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.
Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.
Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.
Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 1) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 1) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.
Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.
Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.
Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts
1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Bischofsheim, Bezirksamts Neustadt a./S., von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester V. Schmitt, verliehen werde; der von dem freiherrlich v. Fuchs'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten R. Schmidt aus Wunsiedel ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Bimbach, Decanats Rüdenhausen, die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen; als rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Bamberg den bisherigen rechtskundigen Magistratsrath daselbst, Dr. E. Schneider, allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

Der bisherige k. Forstgehilfe A. Behringer in Kürnach wurde zum Forstamts-Actuar am k. Forstamte Kaufbeuren ernannt.

Der Oberst des hiesigen Landwehr-Regiments Hr. Karl Obermayr wurde vom Könige von Preußen durch Verleihung des preußischen Kronenorden III. Klasse ausgezeichnet.

(Eingesandt.) Wer zwanzig und einige Jahre in Augsburg lebt, erinnert sich wohl noch, daß ohngefähr im Anfang der 1840er Jahre, daß das damals schon längst bestandene ortspolizeiliche Verbot gegen das muthwillige Peitschenknallen, für hiesige Stadt erneuert, und auch streng gegen die Zuwiderhandelnden eingeschritten wurde, so daß man muthwillige Bäuerlein und andere Uebertreter des Verbots zu Dutzenden mit — durch prompte Justiz — verschnittenen Peitschenschnuren das Polizei-Gebäude verlassen sah. — Besagtes Verbot ist unsers Wissens nicht aufgehoben worden, aber von einer polizeilichen Wirksamkeit zur Aufrechthaltung desselben ist seit Jahren keine Spur mehr zu finden, weßhalb auch das sanfte Peitschen-Geknall auf das Schönste florirt. Während die Bäuerlein, die mit ihren Getreide- und Holzfuhrwerken zur Stadt kommen und unsere liebenswürdigen Droschkenführer mit unermüdlichem Eifer durch ihre Peitschen das Kleingewehrfeuer repräsentiren, führen die Lenker der Müller-Wägen, der Eisenbahnzufuhr-Wägen und namentlich der Steinkohlen-Wägen das grobe Geschütz, und es entsteht besonders an den belebtesten Verkehrsstraßen, wie Perlachberg, Schmiedberg,

Digitized by Google

Predigerberg, hl. Grabgasse und an der Einfahrt vom Hallthor durch das k. Bezirks-Amts-Gebäude oft ein solches Peitschen-Konzert, daß die Gesunden sich gern den ganzen Tag die Ohren zuhielten, Kranke aber durch dieses rohe, muthwillige Peitschen-Geknall, auf das Empfindlichste belästigt werden. — Einsender ist der Ansicht, daß nicht nur das muthwillige Peitschenknallen, sondern das Peitschenknallen überhaupt in der Stadt ganz verboten, und als Zeichen zum Ausweichen, wofür bis jetzt die Peitsche oder der ziemlich still verklingende Ruf „Hopp" gebraucht wurde, der in vielen großen Städten eingeführte, äußerst durchdringende Ruf O — E. auch bei uns eingeführt werden sollte. β.

Concert scheint ein gefürchtetes Wort geworden zu sein, dem man aus dem Wege geht, wenn nicht ein triumphirender Name die Schrecken dieses Wortes bannt. Diese traurige Erfahrung mußten am verwichenen Samstag die lieblichen Sängerinnen Frl. Leopoldine und Rosine Bordini machen; denn nur eine kleine Schaar getreuer Kunstfreunde versammelte sich im kleinen Saale der „goldenen Traube", wo ein jugendliches Quartett von Streichinstrumenten mit redlichem Bemühen das Zeichen zum Anfang gab. Nun sangen die beiden Damen abwechselnd große Arien aus italienischen Opern, und rissen, trotz der Leere des Saales, zum Beifall hin; denn ihre schönen Stimmen sind in guter Schule wohl gebildet, und ihr Vortrag ist voll Wärme. Hr. Fehlner erprobte seine Meisterschaft im Begleiten auf einem trefflichen Pianino, dessen Töne von seltenem Wohlklang waren. Wie wir hören, war dieses Instrument aus der Commissions-Niederlage des Hrn. Kapellmeisters Schletterer.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 5. August.

Verurtheilt wurden: Genofeva Schneider von St. Gallen in der Schweiz, Spinnersfrau dahier und Auguste Stiefenhofer, wegen Ehrenkränkung an Maria Fischer dahier, erstere zu 4 und letztere zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Maria Haag, Dienstmagd von Burtenbach, wegen Dienstentweichens, zu 1 fl. — Andreas Bonnet, lediger Schneidergeselle von Donauwörth, und Friedrich Schmalzl, Taglöhner von Regensburg, wegen Landstreicherei, zu je 3 Tagen Arrest. — Jakob Kießling, Schuhmachermeister dahier, wegen Ehrenkränkung an Michl Hofmeier, Schuhmachermeister dahier, zu 2 fl. — Viktoria Oberfrank, ledige Kellnerin dahier, von Oberlitzheim, wegen Fälschung ihres Dienstbuches, zu 3 Tagen Arrest.

Mit Rücksicht auf den Untergang des „William Nelson" werden die Auswanderer gewarnt, aus solchen Häfen auszuwandern, aus denen nicht regelmäßig und geschäftlich die Auswanderung geleitet wird. Die Gefahr, auf Schiffe zu kommen, welche eigentlich gar nicht zum Menschentransporte eingerichtet sind, und dann nur ganz ungenügend dazu geändert werden, liegt sonst nahe. So hatte der „William Nelson" bei 500 Auswanderern nur Boote für nicht ganz 100 Personen, während ein jedes zum Menschentransport eingerichtete Schiff Boote haben muß, die so viel Personen fassen, als das Schiff befördert.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 5. August enthält u. a.: **Vorsorge gegen Gefahren und Belästigungen bei Errichtung oder** wesentlicher **Veränderung von Fabriken und Werkstätten. — Der Handelsvertrag mit Frankreich, hier in Beziehung auf Handlungsreisende. — Die Umwandlung der Geld- in Arreststrafen. — Der Vollzug des Landtagsabschiedes vom 10. Juni 1865, hier das** Tarwesen.

Diöcesan-Notizen.

1) Definitive Aufnahme in die Diözese erhielt:

Herr Wilhelm Meißner, aus der Diözese Regensburg z. Z. Hofmeister bei Hrn. Grafen von Spaur im Schlosse Igling.

2) Gestorben ist:

Herr Joh. Georg Kees, freir. Pfarrer von Jengen und Kommorant zu Mindelheim. † 31. Juli d. Js.

3) Pfründe-Errichtung.

Nach erfolgter allerhöchster Genehmigung erhielt die Stiftung eines Frühmeßbenefiziums zu Wessen (Kap. Legau) durch die verstorbene Gutsbesitzerstochter Anna Rist — unterm 26. Juli d. J. die oberhirtliche Confirmation.

4) Bischöfliche Amtsfunctionen:

Seine bischöfliche Gnaden werden: am 16. August zu Obergünzburg, am 17. August zu Oberdorf, am 19. August zu Kaufbeuren die heilige Firmung spenden und am 18. d. Mts. die Consecration des Hochaltares zu Bidingen vornehmen. (Pastoralbl.)

Digitized by Google

Briefkasten-Revue.

1) Zu welchem Cours und wo, kann man Augsburger Anlehens-Loose, von den gezogenen Serien haben?

2) Den Anfrager im Briefkasten, wo es gutes, frisches, weißes Flaschen-Bier gibt? diene zur Nachricht, daß sorgfältig abgezogenes frisches glanzhelles weißes Gersten- ebenso auch Weizen-Bier im Café Köberle zu bekommen ist, wozu auf Verlangen auch saftige Citronen-Scheiben zur Erhöhung der Erquickung an schwülen Sommertagen servirt werden. — Veritas.

Vermischte Nachrichten.

München, 5. Aug. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 8,377 Schäffel, wovon 5,837 Sch. verkauft und 2,540 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 14 fl. 58 kr. (ges. um 16 kr.), Korn 10 fl. 20 kr. (ges. um 1 kr.), Gerste 8 fl. 27 kr. (ges. um 17 kr.), Haber 6 fl. 53 kr. (ges. um 6 kr.). Die Reste bestanden in 1013 Sch. Weizen, 283 Sch. Korn, 357 Sch. Gerste, 887 Sch. Haber. Umsatzsumme 67,518 fl.

Straubing, 5. Aug. Viel Regen. Geringe Zufuhr. Gewöhnliche Käufer. Etwas aufgeregter Markt. Weizen 14 fl. bis 15 fl., Roggen 9 fl. bis 9½ fl., Gerste 8 fl., Haber 6 fl. bis 6½ fl. (Schr.)

Lindau, 5. Aug. Die von Hrn. Riedinger dahier übernommene Gasbeleuchtungseinrichtung ist nahezu vollendet, und soll am 25. August zum erstenmal erprobt werden. (Allg. Z.)

* **Göllingen**, Gerichts Höchstädt, 4. Aug. Der 31jährige Söldnerssohn Joseph Sailer von hier erhängte sich in seinem elterlichen Hause auf dem Heuboden am 3. dies Mittags. Ursache unbekannt, doch soll dem Vernehmen nach Gemüthskrankheit obgewaltet haben.

* **Untergünzburg**, 4. Aug. Am 2. d. Mts. Vormittags ertränkte sich der ledige 25jährige Schweizer Jakob Mayer von Oppenhausen, kgl. württemb. Oberamts Heidenheim, welcher bei dem Müller Joseph Feitz zu Hochwang in Diensten stand, in dem Günzflusse. Ursache unbekannt.

Nürnberg. Die Briefträger hiesiger Stadt sind von gestern an von 18 auf 26 vermehrt worden. Damit wird wohl vielen Klagen abgeholfen sein.

Die Polizei verfolgt steckbrieflich den Kellner Johann Brucker aus **Wasserburg** in Bayern, 23 Jahre alt, von sehr gewandtem Benehmen, welcher in eleganter Damentracht als angebliche polnische Gräfin Alexandra Sternecka durch romanhafte Erzählungen von Familienunglück und in Aussicht gestellte Reichthümer sich in verschiedenen deutschen Ländern Liebhaber zu verschaffen wußte und denselben bedeutende Summen entlockte. (Wien. Abdp.)

Fürth, 4. Aug. Unter Angst und Beben theilten vor kurzer Zeit bayer. Blätter mit, daß die beiden „Raubmörder" Georg und Johann Dyonis, von Bacherödd krankheitshalber aus dem Zuchthause auf einige Zeit in ihre Heimath entlassen wurden. — Dem Nürnb. Corresp. geht hierüber eine Berichtigung aus Straubing, dem Orte, wo die Beiden verurtheilt wurden zu, daß die beiden Gefürchteten fürs erste keine Raubmörder sind und derart an der Lungenschwindsucht leiden, daß der eine den sichern Tod in nächster Aussicht hat, während die Gesundheit des andern nur durch einen zeitweiligen Aufenthalt außerhalb des Zuchthauses sich wieder erholen kann. Die Berichtigung sagt am Schlusse: So erfolgte die Entlassung der beiden Genannten in ihre Heimath auf ein Jahr, jedoch unter Anordnung strengster polizeilicher Ueberwachung daselbst, so daß zu Befürchtungen, wie sie der Artikel der Augsb. Abdztg. andeutet, kein Anlaß gegeben ist. In unserer doch sonst allen Humanitätsrücksichten Rechnung tragenden Zeit dürfte ein Akt, der bekundet, daß man auch in dem Verbrecher noch den Menschen erblickt und demselben ein Uebel fernzuhalten bestrebt ist, welches ihm zuzufügen außer der Absicht des Gesetzes liegt, Anerkennung, nicht Tadel verdienen. F. Fortschr.

Leipzig, 3. Aug. Vergangene Nacht sah man aus einem Wagen des auf dem Berliner Bahnhof hier angekommenen Zuges eine Reihe elender und zerlumpter Gestalten, deren Anblick das größte Mitleiden erregte, herausstiegen. Es waren zusammen 32 Personen, 17 Erwachsene und 15 Kinder. Die Unglücklichen, — aus Württemberg stammend — kehrten in diesem traurigen Zustande aus Rußland zurück, wohin man sie unter glänzenden Versprechungen als Arbeiter auf dortige Güter verlockt hatte. Nichts

Digitized by Google

von Allem, was man ihnen zugesichert, war ihnen gehalten worden, und so suchen sie denn, enttäuscht und mit gebrochenem Lebensmuth ihr Vaterland wieder auf.

(Zur Emancipation der norddeutschen Frauen.) Mit dem starken Geschlecht den Ringerkampf zu unternehmen, rüstet sich zu **Münster** in Westphalen jenes Geschlecht, das man nach Shakespeare „mit Unrecht nicht das schwache nennt." Wir lesen nämlich im Annoncentheil des „Westphäl. Merkur," wie folgt: „Schwestern! Das Wirthshausbesuchen der Herren und das späte Zuhausekommen derselben, wodurch bedeutende Kosten, Unordnung im Haushalte, Vernachlässigung des Geschäftes und leider mancher Bankerott entsteht, machen es uns zur dringenden Pflicht, einmal hiergegen etwas Wirksames zu thun. Wir laden daher sämmtliche Damen Münsters zu einer Versammlung ein am Donnerstag den 3. Aug. Abends 5 Uhr im Restaurationslokale des Schloßgartens. Mehrere Damen."

Schleswig-Holstein. An die schleswig-holsteinischen Vereine ist unterm 31. Juli das nachstehende Rundschreiben des engeren Ausschusses derselben ergangen: „Ein Akt rechtloser Gewalt hat sich in unserem Lande zugetragen, wie seines Gleichen in demselben bisher unerhört gewesen. Ein Einwohner des Landes, keiner Militär-Gerichtsbarkeit unterworfen, gegen welchen weder hier noch in seinem Heimathslande Preußen die Gerichte wegen irgend eines Vergehens einzuschreiten Anlaß gefunden haben, ist seiner Freiheit beraubt durch militärische Gewalt unter Bruch des Hausfriedens. Dieser Gewaltakt hat einen Mann betroffen, der sich durch hingebende langjährige Thätigkeit um die Vertheidigung unserer Landesrechte verdient gemacht hat, und hat ihn zweifelsohne betroffen, wegen eben dieser Thätigkeit. Wen der Gewaltakt aber auch betroffen haben möchte, er bliebe sich seinem Wesen nach gleich, er ist die Aufhebung geordneten Rechtszustandes. Und der Gewaltakt ist geschehen nicht etwa auf gemeinsame Anordnung der beiden Commissäre, des k. k. österreichischen und des k. preußischen, welche zeitweilig die oberste Regierungsgewalt in unserm Lande ausüben, sondern auf Anordnung des Einen derselben ohne Vorwissen des andern, und wider dessen Willen und gegen den Widerspruch desselben wird er aufrecht erhalten. Von derselben Seite ist im Widerspruch mit dem k. k. österreichischen Kommissär unter Umgehung der ordentlichen Landesbehörden bereits ein zweiter Akt der Beschränkung persönlicher Freiheit verfügt gegen den hier im Lande weilenden preußischen Abgeordneten Dr. Freese, unter Androhung militärischer Gewalt. Der provisorische Zustand, den wir so oft schon und noch in unserer letzten Delegirtenversammlung am 19. April d. Js. vor aller Welt als verderblich bezeichnen mußten für unsere wesentlichsten materiellen und sittlichen Interessen, und als unverträglich mit der Ehre Deutschlands, hat durch diese neuesten Ereignisse als völlig unhaltbar sich erwiesen und als unsere inneren Zustände nicht allein, sondern auch den Frieden Deutschlands gefährdend. Die deutschen Regierungen und die deutsche Nation können sich nicht länger unserer Forderung entziehen, daß sofort unserem rechtmäßigen Fürsten Herzog Friedrich die verfassungsmäßige Regierungsgewalt übergeben werde. Die Erkenntniß der aufs Aeußerste gefährdeten Lage des Landes hat unsere Landesregierung und die Vertretung der Kommunen mächtig ergriffen. In der Erwartung, daß dieselben sich durch nichts werden beirren lassen, im vollsten Maße ihren ernsten Pflichten zu genügen, wird es die Aufgabe der Bevölkerung sein, in Erfüllung derselben durch gesetzmäßiges Auftreten sie zu unterstützen. Ein Augenblick der Entscheidung naht. Hoffnung ist gegeben, daß dieselbe eine friedliche werde, daß sie erfolge im Wege des Rechtes unter Mitwirkung unserer rechtmäßigen Landesvertretung und im Einverständniß aller Faktoren, die Anspruch haben auf Mitwirkung bei der definitiven Ordnung unserer Landessache als einer Sache Gesammtdeutschlands, welchem Holstein als organischer Bestandtheil verfaßungsmäßig von je angehört hat, Schleswig in Zukunft angehören muß. Harren wir unerschütterlich aus im Kampfe für unser und Deutschlands heiliges Recht. Schließen wir uns fester noch zusammen. Es gilt, daß die ganze Bevölkerung zusammenstehe, wie Ein Mann. Diejenigen Vereine, welche keine ständigen Delegirten haben, wollen baldthunlichst Delegirte wählen, damit eine Delegirtenversammlung im Falle der Berufung schleunigst zusammentreten kann. Wir haben die Mittheilung nachzuholen, daß sich in Flensburg und Sonderburg neue Vereine gebildet haben und daß sich in den meisten Vereinen die Mitgliederzahl mehrt. Dem Vorsitzenden des engeren Ausschusses ist zeitweilig das Schriftführeramt mit übertragen. P. Jessen, Vorsitzender."

Altona, 6. Aug. Das schleswig-holsteinische Verordnungsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung der Landesregierung laut welcher vom 15. Aug. bis zum 30. Sept. die österreichische Infanterie an verschiedenen Orten zu Uebungszwecken zusammengezogen werden wird. (Allg. Z.)

Digitized by Google

Die **Kopenhagener** Polizei hat endlich einen Meisterdieb Namens Nygard erwischt, der seit Jahren diese Stadt an Sonntagen durch die frechsten Einbrüche beunruhigte, namentlich wo Familien auf's Land gefahren waren. Man hatte lange sein Signalement: endlich attrapirte ihn ein junges Mädchen, das ihn zwar nicht festhalten konnte, allein sich seine Züge mit großer Geistesgegenwart einprägte. Sie mußte nun auf Veranstaltung der Polizei alle öffentlichen Orte besuchen, und so traf man den Dieb endlich im Tivoli. Als die Polizei das Mädchen aufforderte, zu sagen, wie man sie belohnen könne, antwortete sie, sie habe lediglich ihre Pflicht gethan. Der Polizeidirektor schenkte ihr darauf zur Erinnerung eine kostbare goldene Uhr.

Wien, 5. Aug. Die „Debatte" theilt authentisch mit: Blome ist bloß hier, um neue Instruktionen einzuholen, er geht dann abermals nach Gastein, wohin auch Beust kommt. Von dem Erfolg der Verhandlungen wird die Zusammenkunft der Monarchen in Gastein abhängen. Bis dahin sind alle Nachrichten von einem bevorstehenden unheilbaren Bruch verfrüht. (Abdz.)

Wien, 5. Aug. Es heißt König Leopold von Belgien sey zum Entschluß gebracht worden noch bei Lebzeiten die Regierung auf den Herzog von Brabant zu übertragen. (Allg. Z.)

Unsere Damen bei der Arbeit. Ein Wiener Correspondent schreibt: Die Damen, deren süßeste Beschäftigung die Mode ist, konnten es wahrscheinlich nicht verschmerzen, daß die Männer es waren, welche die Wetten um Nichtigkeiten zur Mode machten — und sie übertrafen sie in ihrer Nachahmung. In **Döbling** bei Wien hat sich ein eigener Wettclub gebildet, welcher nichts Anderes bezweckt, als die gewagtesten Wetten auszuführen. Der erste Turf war ein freies Feld. Eines Morgens sah man einige äußerst zierlich gebaute „Bäuerinnen" auf ein freies Feld nächst Döbling marschiren. Wenn auch ihre Sprache, ihre zarten Hände und Füße Zweifel an der Aechtheit der Landmädchen aufkommen ließen, die Tracht jedoch war tadellos. Sie schritten mit Sensen, Rechen und Schaufeln hinaus zur Arbeit. Ein Terrain wurde für einen halben Tag gemiethet, das Gras stand hoch, nun galt es, zu mähen, zu jäten ꝛc., und zwar ununterbrochen von 5 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags. Begeistert machten sich die Damen in ihren kurzgeschürzten Costümen an die Arbeit. Sie fingen stürmisch an, aber um halb 9 Uhr war die erste und bis halb 10 Uhr die letzte derart schachmatt, daß sie sich niederlegten und sehnsüchtig ihre Equipagen erwarteten. Die Wette von 100 fl. gewann die junge Bäuerin, die zur Aufsicht mitgenommen wurde.

Der Casuar im **Wiener** Thiergarten hat in letzter Zeit dreißig Eier gelegt, die ungefähr die doppelte Größe eines Ganseies und eine dunkelgrüne Schale haben, deren Farbe an die des Serpentinsteines erinnert. Von diesen Eiern wurden sechs Stücke in eine Brutmaschine gegeben, während die übrigen der Sorge des Weibchens überlassen blieben. Aus ersteren sind bereits die Jungen ausgekrochen und hat demnach der Thiergarten eine ganz stattliche Casuar-Colonie zu erwarten.

Valentia, 3. Aug., 9 Uhr Abends. Die Communication mit dem Great Eastern ist noch immer unterbrochen. (T. N.)

London, 5. Aug. Der Telegraphenbeamte von Valentia meldet vom Freitag Nachmittags: Die Konduktivitätsprobe weist nach, daß der Unfall am Telegraphen-Kabel und der gänzliche Verlust der Isolirung 1250 Meilen von Valentia stattfand. In Valentia glaubt man, das Kabel dürfte in einer Tiefe von 2400 Fäden durch Strömungen auf dem Meeresboden beschädigt seyn. „Times" und „Morning Post" halten das Unternehmen für gescheitert; die Versicherungs-Prämie für die Aktie stieg von 25 auf 65 Prozent. (Abdz.)

Ostindien. Durch eine Lawine in Pangi, am obern Tschenab (Pendschab), wurden 108 Menschen verschüttet.

Liederkranz. Montag den 7. August: **General-Versammlung, Ballotage, Rechnungs-Ablage und Ausschuß-Wahl.** Anfang 9 Uhr. Der Ausschuß.

Im Prinzen von Oranien. (Centralhalle.) Heute Montag:

Gesang-Soirée

der Antretter'schen Tyroler-Sänger-Gesellschaft aus Kufstein.

Bei ausgezeichnetem Bier. — Anfang halb 8 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Digitized by Google

Einladung

zu der **Montag den 7. August, von 5½ Uhr Abends an** im Gebäude der k. Kreisgewerbsschule (Zeichnungssaal Nro. 3) stattfindenden **öffentlichen Prüfung der Schüler der städtischen Handels-Fortbildungsschule.**

Der Vorstand der Handels-Fortbildungsschule:
Herold.

Auktions-Anzeige.

Die schon mehrmals in diesem Blatte angekündigte **Versteigerung** einer großen Partie

Berliner Damen-Mäntel

für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter,

Mantillen, Paletots und Jacken, Herren-, Reise-, Damen- sowie eingewirkte Long-Chales,

Französischer und Wiener,

und **verschiedene Schuhmacher-Artikel,** darunter **Herren-, Damen- und Kinder-Gummischuhe,** sowie vieler hier nicht benannter Artikel, findet nun statt und beginnt dieselbe

Donnerstag den 10. August.

Das Auktions-Lokal ist im **Laden des Herrn C. Mußbeck, geschw. Künstler, C. 6 in der Maximiliansstraße.** (b²)

G. Dorner.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse dahier im Juli 1850.

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
1 Pfund gemästetes Ochsenfleisch	—	16	—	—
1 „ Rind- oder Kuhfleisch	—	14	—	—
1 „ Kalbfleisch	—	12	—	—
1 „ Schaffleisch	—	11	—	—
1 „ Schweinefleisch	—	17	—	—
1 „ feine Rollgerste	—	14	—	—
1 „ mittlere Rollgerste	—	12	—	—
1 „ grobe Rollgerste	—	10	—	—
1 Vierling Erbsen	1	—	—	—
1 „ Linsen	1	15	—	—
1 „ Hirsen	2	8	—	—
1 „ Hanfkörner	—	48	—	—
1 „ Haferkern	2	8	—	—
Bei d. k. Salzamte 1 C. offen. Kochs.	5	57	—	—
Kochsalz 1 Fässel zu 150 Pfund	9	34½	—	—
„ 1 Ctr. plombirte Säcke	6	24	—	—
„ 1 Pfund bei den Huckern	—	4	—	—
Viehsalz 1 Centner	1	30	—	—
„ 1 Fässel à 250 Pfund	3	45	—	—
Dungsalz 1 Fässel à 650 Pfund	7	15	—	—
1 Centner nasses Unschlitt	23	—	—	—
1 „ ausgelassenes Unschlitt	33	—	—	—
1 Pfund gegossene Lichter	—	25	—	—
1 „ gezogene Lichter	—	23	—	—
1 „ Seife	—	16	—	—
1 Centner Heu	1	35	—	—
1 „ Ohmat	—	—	—	—
1 „ Roggenstroh	1	10	—	—
1 „ Gerstenstroh	—	—	—	—
1 „ Haferstroh	—	—	—	—
1 Maaß unabgerahmte Milch	—	4	—	—
1 „ abgerahmte „	—	2	—	—
1 Metzen weiße Rüben	—	—	—	—
1 Vierling bayerische Rüben	—	—	—	—
1 Metzen weiße Kartoffel	1	12	—	—
1 „ rothe „	1	12	—	—
1 Pfund gedörrte Zwetschgen	—	9	—	—
1 „ „ Kirschen	—	18	—	—
1 „ Hechte	—	36	—	42
1 „ Karpfen	—	24	—	—
25 Stück Frösche	—	14	—	16
1 Pfund Krebse	—	24	—	36
„ geräuchertes Fleisch	—	32	—	—

	fl.	kr.	bis fl.	kr.
1 Pfund Leinöl	—	22	—	—
1 „ Schmalz	—	31	—	—
1 „ schweizer Butter	—	32	—	—
1 „ Landbutter	—	26	—	28
4 Eier	—	6	—	—
Spanferkel	—	—	—	—
Gänse in Federn	—	—	—	—
„ geputzte	—	—	—	—
Gans-Jung	—	—	—	—
Enten in Federn	—	—	—	—
„ geputzte	—	—	—	—
Enten-Jung	—	—	—	—
Indian	2	30	3	—
Ein alter Hahn	—	24	—	30
Eine alte Henne	—	30	—	36
Ein Huhn	—	18	—	24
Ein paar Tauben	—	16	—	18
1 Maaß Kirschenwasser	—	48	1	—
1 „ guter Fruchtbranntwein	—	20	—	—
1 „ geringer Branntwein	—	16	—	—
1 „ Weinessig	—	12	—	—
1 „ Biereſſig	—	4	—	—
Eine rohe Zunge	1	—	1	12
Eine geräucherte Zunge	1	12	1	18
1 Pfund Hirschwildprett	—	12	—	16
1 „ Rehwildprett	—	12	—	24
1 „ Schwarzwildprett	—	—	—	—
Ein Fasan	—	—	—	—
Eine Wildente	—	—	—	—
Ein Rebhuhn	—	—	—	—
Eine Schnepfe	—	—	—	—
Ein Haase mit Jung	—	—	—	—
„ „ ohne Jung	—	—	—	—
1 Pfund feiner Flachs	—	30	—	—
1 „ mittlerer Flachs	—	24	—	—
1 „ Werg	—	10	—	—
1 „ Schafwolle	—	48	—	54
1 Klafter Buchenholz	20	4	—	—
1 „ Birkenholz	17	10	—	—
1 „ Fohrenholz	14	48	—	—
1 „ Fichtenholz	13	1	—	—
1 Zuber weiche Kohlen	4	30	—	—
1000 Stück Torf	2	9	—	—

Digitized by Google

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- & Wechselbank in München

empfiehlt sich den Herren Oekonomen bei der eingetretenen Ernte zur Versicherung der Feldfrüchte und Getreide-Vorräthe, sowohl in Gebäuden als auf dem Felde in Schobern (Miethen), ebenso von Mobilien, Vieh- und Oekonomie-Geräthen gegen **feste** Prämien für Jahresdauer, als auch für kürzere Zeit. Die Versicherung wird auf den **vollen** Werth der Gegenstände gegeben und findet bei der Bank **keine** in vorhinein bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt.

Die prompte Abmachung der Brandschäden seitens der Bank ist bekannt, ihre Prämien stehen in der Billigkeit **keiner** andern Anstalt nach und bei Vorauszahlung der Prämien auf mehrere Jahre gewährt die Bank dieselben Vortheile, wie jede andere Anstalt. (c⁴)

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunftsertheilung ist gerne bereit

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent in Augsburg.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigst geliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Petry,

Kaufmann,

heute früh halb 3 Uhr nach längerem, äußerst schmerzlichen Leiden in seinem 34. Lebensjahre zu sich in das bessere Leben abzurufen. Indem wir von diesem für uns so herben Verluste allen Verwandten und insbesondere seinen nahen und fernen Freunden Nachricht geben, empfehlen wir den Dahingeschiedenen dem frommen Andenken.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch den 9. August Vormittags 11 Uhr** vom **protestantischen Leichenhause** aus statt.

Augsburg, den 6. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Mandarin-Seife

(Pâte chinoise.)

Dieses neueste Toilette-Mittel, welches **in seiner nunmehrigen Vervollkommnung** an reinigender Kraft die hervorragendsten Luxusseifen, in Herstellung und Erhaltung einer jugendlich frischen sammtweichen Haut aber die feinsten Gold-Creams übertrifft, im Hinblick auf diese zwiefach wohlthätige Wirkung also mit vollem Recht als ein wirkliches und ächtes, dabei durchaus unschädliches **Schönheits-Mittel** bezeichnet werden darf, empfehlen wir hiemit angelegentlich der Aufmerksamkeit der eleganten Welt. (b)

E. B. Heinelus & Comp.

Verpackung in Töpfen à 51 kr., 33 kr., 21 kr.

Alleinige Niederlage in
Augsburg bei

Anton Nägele, D. 52.

Handschuhfärberei.

Eine solche wird **gesucht**, der viel Arbeit geliefert werden könnte, es wird daher um Angabe der Adressen bei der Expedition gebeten. (876b*)

Für eine kleine Familie wird ein **Zimmer** nebst Alkoven und Küche sogleich zu miethen gesucht. Adressen besorgt die Expedition. (913)

Ein junges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sich allen Arbeiten unterzieht, nähen, waschen und stricken kann, **sucht einen Dienst;** sie sieht nicht so sehr auf hohen Lohn vielmehr auf ordentliche Behandlung. Näh. in der Exp. (915)

☞ Am Samstag hat eine bekannte Weibsperson bei Hrn. Kaufmann Recknagel einen **guten Regenschirm** wahrscheinlich aus Versehen mit einem alten und schadhaften **verwechselt. Der Austausch** möge **dort sofort** geschehen. (917a²)

Verlaufen.

Ein kleines, weiß und braun gestecktes **Hündchen** mit braunen, hängenden Ohren, auf den Ruf „Jamper" gehend, hat sich am Mittwoch Abend **verlaufen** und wird derjenige, welchem es zukam, höflichst ersucht, dasselbe in **C. 48** gegen Erkenntlichkeit zurückzubringen.

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der **besten** Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (300m)

Wohnung-Vermiethung. In Oberhausen, ist an der Ulmer-Straße, nächst der **Bahn,** im Hause Nro. 290½, über 1 Stiege, täglich eine **Wohnung** mit Holzlage und Wurzgärtchen-Benützung **zu beziehen.** (918)

Digitized by Google

Turn-Verein.
Dienstag, 8. August:
Turnfahrt mit Musik.
Sammelplatz: Jakoberthor.
Abmarsch präcis 6 Uhr.
Der Ausschuß.

St. Vinzentius-Verein.
Montag den 7. ds., Abends 6 Uhr:
Versammlung im Börsengebäude.
Der Ausschuß.

Englische Anlage.
Morgen als am Friedensfeste: (916)
Große Harmonie-Musik.
Anfang halb 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet: **Strehle.**

Wolfszahn.
Morgen als am Friedensfest:
Große Harmonie-Musik.
Wozu bei gutem Stoff und Speisen einladet:
Beckert.

Im Schlößchen zu Oberhausen.
Morgen Dienstag
Große Harmonie-Musik
von der 1. Abtheilung der Trompeter des königl. 4. Artillerie-Regiments.
Im Garten. Anfang 4 Uhr.
Mittwoch den 9. August, als am Kinderfriedensfest:
TANZ-MUSIK
von Trompetern des kgl. 4. Artillerie-Regiments.
Anfang 3 Uhr.
Für gute Speisen, guten Cafe und Backwerk, sowie für Vergnügungen der Kinder ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Lauzendorfer.**

Täglich
zahnärztliche Ordinationsstunden
von 9—12 und 2—4 Uhr
von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**
Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (1)

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte
in Paketen zu 30 und 16 kr. (o)
Allein ächt bei
Anton Raegele.

Vergangenen Sonntag am 30. Juli wurde eine **lederne Tasche gefunden** und kann in der Schwibbogengasse A. 401 abgeholt werden. (910)

Brönner's Fleckenwasser,
namentlich für Glacehandschuhe à 8 kr. und 20 kr.
ächt bei **J. J. Brack.**

Allen meinen Bekannten bei meinem Abgange von Augsburg (919)
ein herzliches Lebewohl.
Otto Kirchmaier.

Für neu zugegangene evangel. Gemeindeglieder dieser Stadt, welche das Friedensfest am 8. August mitfeiern werden.
In unserm Verlage ist erschienen: (b²)
Ein hohes Fest
der Glaubenstreue,
welches jährlich seit 1650 am 8. August von den evangelischen Gemeinden Augsburgs gefeiert wird,
Die hatten sich's verdient, ihr Fest, diese eisernen Alten.
Mit einer Abbildung.
Wie in den Jahren 1632—1648 die evangelischen Augsburger ihren Gottesdienst unter freiem Himmel halten mußten.
Med. 8°. in Umschlag br. 9 kr.
Diese Monographie wird jedem Protestanten dauernd von Interesse sein.
v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung.
in Augsburg (Carolinenstraße C. 24.)

Für eine Wäscherin oder Putzerin auf Jahren steht eine **gute Schlafstelle** offen. Wo? sagt die Expedition. (914)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Montag den 7. August:
Vorletztes Gastspiel der 3 Zwerge: Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit and Miss Jozsi:
Eine verfolgte Unschuld.
Originalposse mit Gesang in 1 Akt von Langer.
Zum Schluß:
Servus Herr Stutzerl.
Posse mit Gesang in 1 Aufzug von Carl Juin und Louis Flerx. — Musik von Kapellmeister Müller.

Theater in Lechhausen.
Morgen Dienstag den 8. August 1865:
1. Vorstellung, auf Verlangen wiederholt:
Die Räuber auf Maria Culm,
oder: **Der Sang zum Gnadenbilde.**
Ritterschauspiel in 5 Akten von Cuno.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
2. Vorstellung, auf Verlangen wiederholt:
Unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. Jakobele, Mitglied der „Liederhalle" in Lechhausen.
Dorf und Stadt,
oder: **Die Frau Professorin.**
Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.
Anfang 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein **J. C. Müller,** Director.

Preise der Trockenfutter vom 29. Juli bis 4. August 1865.
457 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 56 kr., mittlerer Preis 1 fl. 52 kr., mindester Preis 1 fl. 46 kr. — 100 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 18 kr.

Morgen als am Friedensfeste erscheint kein Tagblatt.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Hengplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 218. 9. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Romanus. Protestant. Crisus — **Sonnenaufg.** 4 Uhr 47 Min. **Sonnenuntergang** 7 Uhr 23 Min. — **Tagesl.** 14 St. 36 Min. **Nachtl.** 9 St. 24 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Morgen Donnerstag den 10. Aug. Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 9. August, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Elisabetha Kränzle, Fabrikarbeiterin dahier und Genossen, wegen Schlägerei. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Fried. Stöhr, Colporteur, von Wildenholz, wegen Betrugs. — Um 11½ Uhr: Untersuchung gegen Crescz. Geßler, Weberstochter von Lauingen, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 10. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Daniel Victor, Bauer von Burtenbach, wegen Geldfälschung. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Xaver Eder, Knecht von Oyrtshofen, wegen Diebstahls. — Um 10½ Uhr: Untersuchung gegen Frz. X. Stiegelbauer, Schullehrerssohn von Bayershofen, wegen Diebstahls. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Mich. Maier, Söldner von Anhausen, wegen Diebstahls. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Augustin Weilbach, Knecht von Pfaffenhofen und Genossen, wegen Schlägerei. — Um 5 Uhr: Untersuchung gegen Max Kunz, Drängehilfe von Bobingen, wegen Verleumdung.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den geprüften Baupraktikanten und dermaligen städtischen Baurath in Augsburg, Jac. Graf aus Germersheim, als Baubeamten extra statum zur Verwendung bei der speciellen Bausührung der neuen polytechnischen Schule in München vorbehaltlich der seinerzeitigen Einreihung in den ordentlichen Staatsbaudienst nach vollendetem Bau vom 1. August l. Js. an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; auf die erledigte Material-Verwalterstelle bei der k. General-Zolladministration den Zollrechnungscommissär H. Lederer zu berufen; die Verzichtleistung des Advocaten Th. Nidermaier in Gerolzhofen auf die Advocatur daselbst zu genehmigen und denselben sofort von seiner Stelle zu entheben; dem Landgerichte Mallersdorf auf die Dauer der bei demselben bestehenden außerordentlichen Geschäftslast einen weiteren Assessor beizugeben, auf diese Stelle den an dem Landgerichte Neukirchen aufgestellten Assessor außer dem Status, L. A. Perchtold, zu versetzen und die Assessorsstelle am Landgerichte Neukirchen wieder einzuziehen; dem Rechnungs-Commissär der Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern, J. B. Schäffler, den nachgesuchten Ruhestand wegen Functions-Unfähigkeit für immer zu bewilligen und zum Rechnungs-Commissär der Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern den Revisor derselben Kreisstelle, F. Hochenleitter aus Oberammergau, zu ernennen.

Den Besuchern des bayerischen Schützenfestes zu Nürnberg, welches am 20. Aug. beginnt, ist auf den bayerischen Eisenbahnen eine Fahrpreisermäßigung in der Art eingeräumt, daß, wenn sich an einer Hauptstation dreihundert Theilnehmer in geschlossener Gesellschaft zur Reise nach Nürnberg und zurück zusammenfinden, für dieselben ein Extrazug auch mit Wägen dritter Klasse abgefertigt wird unter Gewährung von fünfzig Prozent Rabatt an der Fahrtaxe. Im Falle die Rückfahrt beliebig und nicht wieder in geschlossener Gesellschaft gemacht werden wollte, werden nur 25 Prozent Rabatt an der Fahrtaxe bewilligt.

Dem vielseitigen Wunsche zu entsprechen werden die 3 Zwerge heute Mittwoch zur Feier des Kinderfriedensfestes noch eine Vorstellung geben, wir machen alle Eltern dar-

Digitized by Google

auf aufmerksam und bemerken noch, daß der Gastgeber zur Sommertheater-Restauration zur Belustigung ein Caruossell und eine Schaukel errichteten und für Speise und Trank bestens sorgen wird.

Ernst Moritz Arndt an die Enthüller seines Standbildes.

Warum enthüllt ihr heut mich vor den Massen?
Ich seh' von dem, was ich erstrebte — nichts!
Traun! besser war's, ihr hättet stehn mich lassen
Vor Deutschland jetzt — verhüllten Angesichts!

(Klabder.)

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 7. August.

Verurtheilt wurden: Peter Seibold, lediger Taglöhner dahier, wegen Arbeitsscheue, zu 5 Tagen Arrest. — Andreas Hämmer, Taglöhner von Leitershofen, wegen Bettel, zu 3 Tagen Arrest. — Christoph Schäffner, Schuhmachermeister dahier, wegen Ehrenkränkung an Johann Georg Schatz von Göfernberg, zu 2 fl. — Charlotte Lang, wegen Ehrenkränkung an Otto Geißler von Meißen, Eisengießer dahier, zu 2 Tagen Arrest. — Regina Pöttchen, Eisenbahnwechselwärtersfrau gegen Margaretha Maier, Schreinersfrau dahier, wegen Ehrenkränkung, wurde erstere mit ihrer Klage abgewiesen und in alle Kosten verurtheilt.

Vermischte Nachrichten.

Regensburg, 5. Aug. Zur Erinnerung an das Leben eines großen deutschen Mannes, Kepler, wird die Straße (Donaustraße), in welcher das Sterbehaus des berühmten Astronomen stand, Keplerstraße genannt werden.

Lindau, 5. Aug. Wenn man die Segelboote betrachtet, welche jahraus und -ein die schweren Lasten von Stein und Holz über den See führen, so muß einen ein unwillkürlicher Zweifel beschleichen wie es möglich sey, daß Menschen ihr Leben diesen plumpen unbehülflichen Machwerken anvertrauen. Mit einem einzigen großen Segel versehen, weitbauchig, flach und kaum einen halben Fuß über dem Wasserspiegel geborden, sind sie unfähig den heftigen Stürmen des Sees zu widerstehen. Trotzdem unternahm die Mannschaft eines solchen Boots heute Morgens die Fahrt von Langenargen nach Rheineck, während eines heftigen Sturmes. Das Boot sank bei Rheineck in die Tiefe; die Mannschaft, glücklicher als viele ihrer Vorgänger, konnte sich an das Ufer retten. —

Stuttgart, 31. Juli. Für den dritten Vereinstag deutscher Arbeitervereine, welcher am 3. und 4. September hier stattfinden soll, ist vorläufig folgende Tagesordnung festgesetzt: 1) Statutenänderung; 2) Frage der Coalition und der Verkürzung der Arbeitszeit (Berichterstatter Rudolph Hirzel aus Nürnberg); 3) Genossenschaftswesen, und zwar: Alterversorgungskassen, Speise-, Bau- und Produktiv-Genossenschaften, und Association des Sparvereins (Berichterstatter Sonnemann, Bebel, Dr. Lange, Dr. Pfeiffer aus Stuttgart, Staudinger aus Nürnberg); 4) das allgemeine und direkte Wahlrecht (Hochberger aus Eßlingen, und Dr. Hirsch aus Magdeburg); 5) Abschaffung der Wanderbücher (Bandow aus Berlin und Weithmann aus Leipzig); 6) Frauenarbeit (Moriz Müller aus Pforzheim und Dr. Fiebig aus Leipzig); 7) Gründung eines selbstständigen Vereinsorgans statt der Coburger Arbeiterzeitung.

Wien, 6. Aug. Die Lage, wird uns geschrieben, ist im höchsten Grad ernst, weit ernster als sie bis jetzt im allgemeinen beurtheilt wird. Bis zur Abreise des Königs von Preußen aus Gastein wird sich der Bruch verzögern; daß er dann eintrete, darauf macht sich Graf Mensdorff gefaßt, wie Hr. v. Bismarck darauf gefaßt seyn wird. In unseren höchsten Kreisen, sagt ein anderer Brief, herrscht der feste Wille überdas Maß der Concessionen nicht hinauszugehen, welches vor der Abreise des Grafen Blome an das preußische Hoflager als das äußerste bezeichnet worden. Der Bruch wird zunächst ein diplomatischer seyn. — Hr. v. Beust hatte eine erste Besprechung mit Graf Mensdorff. (Allg. Z.)

Berlin, 7. Aug. Das Gutachten der preußischen Kronjuristen ist, wie erwartet, nach dem Wunsch der preußischen Krone ausgefallen, es geht, wie die Abdz. mittheilt, nach zuverlässiger Quelle dahin: 1) Dem Augustenburger fehlt jedes Successionsrecht

Digitized by

auf den ganzen Umfang oder auch nur einen Theil der Herzogthümer, sowohl weil sein Vater auf dasselbe verzichtete und die wegen der Thronfolgeordnung zu treffenden Anordnungen im voraus anerkannte, als weil eine Primogeniturfolge im Augustenburger Fürstenhause nicht nachweisbar ist. 2) Dem Oldenburger steht nur ein eventuelles Erbrecht auf den Gottorpischen Theil zu. 3) Die Succession Christians IX. nach dem Thronfolgegesetze vom 31. Juli 1853, welches in den Herzogthümern rechtskräftig publizirt und eingeführt wurde, ist allein als rechtsgiltig auf das Ganze der Herzogthümer anzuerkennen und dessen volles Recht ist durch den Wiener Frieden auf Preußen und Oesterreich übergegangen.

Spielerleidenschaft. Wie weit die Leidenschaft des Spieles den Menschen hinreißen kann, davon gibt nachstehender Fall, der sich in **Berlin** zutrug, einen traurigen Beweis. In einem dortigen Café hatte sich eines Abends zu Ende der vorigen Woche eine kleine Gesellschaft in ein Extrazimmer zurückgezogen und Bank gelegt; etwa gegen 12 Uhr Nachts, als das Lokal leer ward, bemerkte der Wirth ihr Treiben, verbat sich das Spiel und nahm, da seinen Worten kein Gehör geschenkt ward, den Spielern schließlich die Karten fort, und drohte in 5 Minuten das Gas ausdrehen zu lassen. Dadurch waren die Herren in ihrem Vergnügen gestört, was alle sehr verdroß, vorzüglich aber den Einen, der bis jetzt 40 Thaler verloren hatte, und nun seine türgerische Hoffnung, dieselben wieder gewinnen zu können, durch die Energie des Wirthes vereitelt sah. Unterwegs machte er deßhalb den Vorschlag, die Gesellschaft möchte mit nach seiner nahegelegenen Wohnung kommen, um dort das Spiel noch einige Stunden fortzusetzen. Der Vorschlag ward einstimmig angenommen und die Gesellschaft begab sich nach der nahegelegenen Wohnung; dort angekommen, kam die Frau ihrem Manne ganz verstört entgegen und erzählte ihm, daß ihr einziger Sohn, ein Knabe von sechs Jahren schwer erkrankt sei, und sie deßhalb vor einigen Stunden zu einem Doktor geschickt habe, zu ihrer größten Angst aber die verordnete Arznei bisher die gewünschte Wirkung nicht gehabt, und sie ihn deßhalb bitte, doch schleunigst mit nach der Krankenstube zu kommen. Der Mann aber, der jetzt nur Gedanken für sein Spiel hatte und mit dem Banklegen beschäftigt war, antwortete, daß er gleich kommen würde, seine Frau möchte nur immer vorausgehen. Nach einigen Augenblicken kam die Frau wieder, der Mann, welcher sein Geld immer mehr und mehr den Pointeurs gegenüber hatte verschwinden sehen und damit bald zu Ende war, brannte aber so sehr darauf, seinen Verlust zu ersetzen, daß er mit dem Bemerken, es würde wohl nicht so schlimm sein, seiner Frau bedeutete, das Zimmer zu verlassen, er würde gleich kommen, obgleich die Spieler selbst ihm riethen, von dem Spiel abzulassen. Die Bank hatte nur noch einen Geldwerth von 10 Thalern. „Ich halte die 10 Thaler, die Sache hat dann vielleicht ein Ende" sagte einer der Pointeurs und besetzte die Dame. Der Bankhalter zog die Karten wieder und die Bank war gesprengt. Der Bankhalter warf mit einer lauten Verwünschung die Karten hin, er hatte alles Geld, das er disponibel hatte, verspielt. In demselben Augenblicke stürzte jedoch auch die Frau mit einem Schrei des Entsetzens in die Stube, denn das Kind hatte soeben seinen Geist ausgehaucht. Selbst auf die hartgesottenen Sünder, die sich unter der Gesellschaft befanden, machte diese Nachricht den peinlichsten Eindruck. Mit verstörten Mienen griff Alles nach den Hüten und verlor sich draußen in's Dunkel der Nacht. Eine furchtbare Verzweiflung überkam aber den Mann, dessen Kind soeben seinen letzten Hauch gethan hatte, während er in der Nebenstube sein Geld im Pharo verspielte. Sein herzzerreißendes Weinen und Schreien hörte man noch lange Zeit durch die Stille der Nacht.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Die Fachmännerkommission, welche von der Bundesversammlung zur Berathung eines Gesetzentwurfs für Einführung eines gleichen Maßes und Gewichts für ganz Deutschland einberufen worden ist, hat sich bereits über die Zugrundelegung des Metersystems verständigt. Das technische Gutachten wird schon im Laufe dieser Woche der Bundesversammlung vorgelegt werden. A. Z.

Berliner Taschendiebe-Humor. Unter den Berliner Taschendieben, welche während des Sängerfestes in **Dresden** unschädlich gemacht worden sind, befand sich auch ein Humorist, welcher durch einen Berliner und einen sächsischen Polizeibeamten nach Röderau gebracht wurde. Dort angekommen, fragte derselbe den sächsischen Beamten, wie viel Zeit es sei, und als Letzterer nach seiner Uhr sehen wollte, fand er zu seiner nicht geringen Ueberraschung, daß dieselbe verschwunden war. Das Räthsel löste sich aber bald: Meister Langfinger hatte sich den Spaß gemacht, dem Beamten unterwegs nicht

Digitized by Google

allein seine Uhr, sondern auch sein Portemonnaie zu entwenden, welche Gegenstände er demselben jetzt mit dem triumphirenden Lächeln eines kunstfertigen Taschenspielers zurückgab.

Wiener Poesie auf Reisen. Auf ihrem Zuge nach Dresden besuchten die Wiener und die unterwegs zu ihnen gestoßenen, badischen, hessischen, rheinischen und westphälischen Sänger in **Leipzig** auch „Auerbachs Keller," woselbst sie frühstückten. Wie klang's und schmeckte es da! Einen Wiener begeisterte die berühmte Stätte zu den Versen im dortigen Fremdenbuch: „Ist Alles noch heut Wie zu Faustens's Zeit Alles — bis auf die Mädchen. Die heutigen Gretchen Sind alle Fräulein, alle schön, Und keine will ihren Weg alleine geh'n.

St. Gallen. Dem N. Tagblatt zufolge bestätigt ein Leonz Egli aus Schänis, der bei der Katastrophe des Schiffes „Nelson" gerettet wurde, vollkommen die Aussagen der Frau Stoffel. Er war der einzige Passagier, der sich auf die Schaluppe retten konnte, in der der Capitän Smith mit 4 Maitressen und den sämmtlichen Matrosen sich befand. Anfänglich von den Matrosen aus dem Boote hinausgeworfen, bestieg er dasselbe dennoch wieder, bereit, mit dem Messer in der Hand, wenigstens sein Leben theuer zu verkaufen, wenn man ihn noch einmal hinauswerfen wollte. Durch fleißiges Wasserschöpfen mit seiner Kappe in dem etwas lecken Boote erwarb sich dann Egli Duldung in demselben von Seite der Matrosen. Kapitän und Matrosen seien die ersten gewesen, die das Schiff verlassen, nachdem sie nicht den geringsten Versuch gemacht, das Feuer zu löschen.

In einer Alp von **Rekingen** (Wallis) trieb der Hirt, ein Knabe, seine Schafheerde zu nahe an einen Abgrund. Einige der Schafe stürzten hinunter und in kurzer Zeit stürzten denselben alle andern, im Ganzen 250 Stück, nach.

Der Engländer Whymper, welcher bei dem Unglücksfalle am Matterhorn mit übrig blieb, gewinnt den Preis von 1000 Pfund Sterling, welchen der englische Alpenklub schon vor einigen Jahren für die erste Ersteigung des Matterhorns ausgesetzt hat.

Brüssel, 6. Aug. Die von Wien aus gemeldete Nachricht, daß der König zu Gunsten des Herzogs von Brabant abdanken wolle, wird in den hiesigen officiellen Kreisen entschieden in Abrede gestellt. Allg. Z.

Von Zeit zu Zeit erhält der **englische** Schatzkanzler von einem Anonymus ein Paar Zeilen mit einer mehr oder minder werthvollen Banknote zugeschickt. Es ist gewöhnlich ein Patriot, der sein Einkommen um eine ansehnliche Summe zu niedrig angegeben hat und nachträglich, um sich mit seinem Gewissen abzufinden, einen Extrabetrag zur Einkommensteuer entrichtet. In welchem Verhältniß die Nachzahlung gewöhnlich zu dem Selbstabschätzungsfehler steht, darüber weiß man nichts Gewisses, aber die anonymen Remessen heißen „Gewissensgeld." In dem am letzten März abgelaufenen Finanzjahre betrugen die Gewissensgelder zusammen 7184 Pf. St, ungefähr eben so viel wie im vorhergegangenen Jahre. Man könnte beinahe glauben, daß dieselben Personen jährlich die Operation wiederholen.

Amerika. Die Schwierigkeiten der Negerfrage, jetzt nachdem die Race frei geworden, treten von Tag zu Tage deutlicher hervor, die Regierung thut ihr möglichstes und zwingt den arbeitsscheuen Schwarzen zur ihn nährenden Arbeit; aber selbst deutsche Korrespondenten kommen jetzt auf den verzweifelten Gedanken, daß der Emanzipation der Untergang der Race nachfolgen werde. Wie man Wesen, die größtentheils keine Lust am freiem Erwerb haben, ohne Weiteres zu stimmberechtigten Staatsbürgern tauglich ansieht, ist schwer zu begreifen, aber auch hier wird der gesunde politische Verstand des Nordamerikaners den rechten Weg finden.

Der Apfelbaum, unter welchem der konföderirte General Lee sich dem nordischen General Grant ergab, ist verschwunden, lebt aber in Gestalt von Büchschen, Dosen, Zahnstochern und andern ähnlichen Artikeln fort. Die amerikanischen Raritätenjäger oder Spekulanten sollen im Nu, nachdem der Akt der Uebergabe vollzogen, wie rasend über den Baum hergefallen seyn. Ehe man sich's versah, war er gefällt, zerhackt, zersägt und zerschnitten. Von dem Stumpf und den Wurzeln war nach wenigen Minuten keine Spur mehr im Boden. Eine kleine Tabakspfeife, die ein Soldat aus einem Stück der Wurzel schnitzte, wurde mit 20 Dollars bezahlt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Der **Postomnibus von Biesenhofen nach Füßen** hat sich **bis auf Weiteres statt an den Postzug an den Schnellzug anzuschließen** und der **Abgang von Biesenhofen** demnach um **9 Uhr früh** (statt 5¼ Abends), die **Ankunft in Füssen um 2¼ Nachmittags** zu erfolgen.

Dies wird hiemit bekannt gegeben.

Augsburg, den 7. August 1865.

Königliches Oberpost- und Bahnamt.

d. abs.

Roder. Markmiller.

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere theure, innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Frau Sibilla Fickler, Färbermeisters-Wittwe,

nach kurzer aber schmerzlicher Krankheit in einem Alter von 70 Jahren in die bessere Welt abzurufen. — Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom protestantischen Leichenhause** aus statt. — Um stille Theilnahme bitten

Augsburg, den 8. August 1865.

Wilhelm Pfister, Färbermeister, im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

„Helvetia." Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Fr. 10,000,000 — 5,000,000 Gulden.

Wir beehren uns hiermit öffentlich zur Kenntniß zu bringen, daß wir dem Herrn **Ludwig Vogg**, Oekonom in Zusmarshausen die Agentur der **Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft**, für den Umfang des Bezirksamts Zusmarshausen, übertragen haben, und bitten sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten an denselben zu wenden.

München, am 25. Juli 1865.

In Vollmacht der Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Die General-Agentur: **Wilh. Floßmann.**

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungen, und bin jederzeit gern bereit, die gewünschten Aufschlüsse zu ertheilen, unentgeldlich die Antragsformulare abzugeben und für Ausfertigung der Polizen und Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften besorgt zu sein.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden und Blitzschlag: häusliches Mobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Erntezeugnisse, Ackergeräthe überhaupt alle beweglichen Gegenstände. Ebenso versichert dieselbe auf Verlangen gegen die Gefahr der Gas- und Dampf-Explosion.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Zusmarshausen, am 25. Juli 1865.

Ludwig Vogg, Agent der Helvetia, Schweizer. Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Heute: **Beim Ritter St. Georg** nebst der Eisenbahn:

Concert der Städtischen Capelle unter Direktion des August Koch.

Anfang halb 4 Uhr.

Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete zeigt hiemit den Titl. Herrschaften und dem verehrlichen Publikum an, daß er die

Wirthschaft zum äußern Zoll

käuflich erworben hat. Es wird sein eifriges Bestreben sein, die verehrlichen Gäste mit guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen, auch macht er zugleich bekannt, daß heute **Mittwoch den 9. August** als am Kinderfriedensfeste **große Harmonie-Musik** (Artillerie) stattfindet. Wozu ergebenst einladet

Engelhart, zum „äußern Zoll", vormals Kernstock.

Im Prinzen von Oranien. (Centralhalle.)

Heute Mittwoch am Kinderfriedensfest: **Große Musik-Produktion** der k. Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Stabstrompeters Ludwig. — Bei ausgezeichnetem Stoff, **Bratwurst-** und **Küchelpartie.** — Anfang 4 Uhr. — Es ladet freundlichst ein: **Kreuz.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Bezirks- und Handelsgerichts dahier werden

Sonnabend den 19. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in der Behausung des Glockengießers **Niederwieser C. 105** dahier unter meiner Leitung nachstehende Gegenstände zur Zwangsversteigerung gebracht:

1)	eine Glocke von etwa 6 Ztr., geschätzt auf . . .	300 fl.
2)	eine Feuerspritze, gewerthet auf	200 fl.
3)	eine weitere Feuerspritze, geschätzt auf	100 fl.
4)	4 Ztr. Blei im Schätzungswerthe von	40 fl.
5)	eine Wurstmaschine von Messing, gewerthet auf . .	30 fl.
6)	26 Mörser von Messing, geschätzt auf	78 fl.
7)	40 Glocken von Messing, geschätzt auf	30 fl.
8)	2 Fuhrfaßhahnen und 1 Dampfhahnen im Schätzungswerthe von	12 fl.
9)	6 große Hahnen, gewerthet auf	20 fl.
10)	25 Stück Gewichte, 173 Pfund haltend und geschätzt auf	43 fl. 15 kr.

Der Zuschlag erfolgt nur dann, wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. Die Strichschillinge sind sofort baar zu erlegen. (a³)

Augsburg, den 5. August 1865. **Obermeier**, Notariatsverweser.

Augsburger Vorschuß-Verein.

Bericht über den Geschäftsgang im Monat Juli 1865.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Baar-Vorrath am 1. Juli . . .	fl. 4670. 50.	Unkosten	fl. 137. 45.
Eintrittsgelder	fl. 31. —	Ausbezahlte Vorschüsse . . .	fl. 6900. —
Einzahlungen auf Geschäftsantheile	fl. 759. 30.	Baar in Cassa	fl. 153. 58.
Zinsen und Provisionen . . .	fl. 136. 20.		
Angenommene Darlehen . . .	fl. 1070. —		
Zurückbezahlte Vorschüsse . .	fl. 524. 3.		
	fl. 7191. 43.		fl. 7191. 43.

Augsburg, im August 1865.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

Aug. Thomm, Schriftführer. **A. Hauff**, Vorstand. **Ad. Neeser**, Controleur.

Anzeige.

Als **Wechselsensal** dahier ernannt, **begann ich am 1. August** diesen Wirkungskreis. Geschäftshäusern, Privaten, Verwaltungen und Stiftungen, welche zum **An- und Verkaufe von Wechseln, Staatspapieren, Aktien und Anlehensloosen** einer **Vermittlung** bedürfen, biete ich meine Dienste an, unter Zusicherung pflichtmäßig reeller Besorgung. Außer allenfallsigen Auslagen wird nur die platzübliche Sensarie-Gebühr von 30 kr. vom Tausend berechnet.

Augsburg, im August 1865. (c³)

J. Epstein, Wechselsensal, A. 35/2, Maximiliansstraße.

Auktions-Anzeige.

Die schon mehrmals in diesem Blatte angekündigte **Versteigerung** einer großen Partie

Berliner Damen-Mäntel

für Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter,

Mantillen, Paletots und Jacken,

Herren-, Reise-, Damen- sowie eingewirkte Long-Chales,

Französischer und Wiener,

und **verschiedene Schuhmacher-Artikel**, darunter **Herren-, Damen- und Kinder-Gummischuhe**, sowie vieler hier nicht benannter Artikel, findet nun statt und beginnt dieselbe

Donnerstag den 10. August.

Das Auktions-Lokal ist im **Laden des Herrn C. Mußbeck, geschw. Käufler, C. 6 in der Maximiliansstraße.** (c³)

G. Dorner.

Zimmer-Vermiethung. Drei heizbare Zimmer in der Maximiliansstraße sind meublirt oder unmeublirt bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (938)

Ein hübsch meublirtes **Zimmer** ist bis 1. September in E. 18, Windgasse, zu beziehen. (925)

Unweit dem Bohehaus im alten Kautzengäßchen F. 148 ist ein unmeublirtes heizbares **Zimmer** sogleich zu beziehen. (934)

In **F. 235**, alte Gasse, 2. Stock vornheraus, ist ein meublirtes **Zimmer mit Kabinet sogleich zu vermiethen.** (937)

Digitized by Google

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt per Stück 18 kr. (c)

Anton Nägele.

Im obern Schießgraben.

Heute Mittwoch am Kinderfriedenfest:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung der kgl. Landw.-Reg.-Musik

nebst Bratwurst-Parthie.

Anfang 1/2 3 Uhr.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im Fink'schen Keller,

(neues Lueginsland.)

Heute Mittwoch als am Kinderfriedensfeste:

Küchel-Partie mit Quintett-Musik

vom städtischen Orchester. — Anfang 4 Uhr.

Hiezu wird freundlichst eingeladen.

„Siebentisch."

Heute zum Kinderfriedensfest:

Kinderfest mit Musik.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. (933)

Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

In der Sonne in Oberhausen.

Heute Mittwoch als am Kinderfriedensfeste:

Harmonie-Musik mit Küchel-Partie, großes Sacklaufen mit Preisevertheilung, Karoussel, Bolzschießen

nebst noch verschiedenen Belustigungen. Darauf:

Ländlicher Ball,

wobei auch **Française** getanzt wird.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Lehrlings-Gesuch.

In unserm Geschäfte ist die Stelle eines **Lehrlings** vakant. Wir reflektiren auf einen jungen gesitteten Mann von „guter Familie, welcher auch die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und werden die näheren Bedingungen bei Offerten kundgegeben.

B. Schmid'sche Buchhandlung in Augsburg

A. Manz. (c[8])

In der Philippine-Welser-Straße ist eine kleine hübsche **Wohnung** an eine oder zwei ruhige Personen auf Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (936)

☞ Am Samstag hat eine bekannte Weibsperson bei Hrn. Kaufmann Recknagel einen **guten Regenschirm** wahrscheinlich aus Versehen mit einem alten und schadhaften **verwechselt. Der Austausch** möge **dort sofort** geschehen. (917b[2])

Nachruf.

Unserm scheidenden Freunde **Michael Gruber** im Namen sämmtlicher Freunde (929)

ein herzliches Lebewohl.

Joseph Hintennach, Fabrikmeister.

Dünger-Versteigerung

findet **Freitag den 11. ds. Vormittags 11 Uhr** durch das 4. Artillerie-Regiment in der Kreuz-, Katzenstadel- und Georgi-Stallung statt.

Augsburg, den 9. August 1865.

Zum **Infanterie-Leibregiment** wird auf 1 Jahr 6 Monate ein **Einstandsmann** sogleich gesucht. Näheres in der Expedition. (903b[2])

Ein Mädchen, das kochen kann und sich häuslichen Arbeiten unterzieht, kann aushilfsweise oder ständig, sogleich einen guten Platz haben. Wo? sagt die Expedition. (935a[3])

In einer Material-, Spezerei- & Farbwaaren-Handlung kann ein guterzogener Knabe mit den nöthigen Vorkenntnissen, unter annehmbaren Bedingungen in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (931)

Dienst-Offert. Es wird ein ordentlicher **Knecht,** am liebsten vom Lande, **gesucht,** der mit Pferden umzugehen versteht. Wochenlohn 2 fl. Kost, Logis und auch Trinkgeld. N. i. d. E. (921)

Ein **Schneidermeister sucht** einen solide erzogenen **Lehrjungen** unter annehmbaren Bedingnissen. Näheres in der Exped. (922)

Im Nähen, Bügeln und Putzmachen wünscht Jemand **Beschäftigung.** Näheres in der Expedition. (930)

Kapital-Gesuch.

Es werden auf ein über 6000 fl. geschätztes Anwesen bis Michaeli eingetretener Verhältnisse wegen **3000 fl. aufzunehmen gesucht.** Näheres in der Expedition. (926)

Es wird **Zeitungsmaculatur zu kaufen** gesucht in **F. 15.**

Wegen Mangel an Platz ist ein **Flügel** mit 6 Oktaven um 1 fl. 30 kr. monatlich **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. (932a[3])

Zu verkaufen:

eine große Parthie **lerchene Läden,** gut ausgetrocknet, von 2—4" dick in **G. 321** am obern Graben.

---

12 Fensterstöcke mit Querstück, Feuchtenholz, 4' hoch, 3' breit, und **Rahmen,** neu, sind **zu verkaufen.** Näh. in der Exped (927)

Sonntag wurde von Sebastian bis zum untern Kreuz eine schwarze **Lorgnette verloren.** Um Zurückgabe wird gebeten in F. 303/3. (928)

Zimmer-Vermiethung. Ein schönes meublirtes **Zimmer mit Kabinet** ist sogleich oder bis 1. September **zu beziehen.** N. i. d. E. (923)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Sonntag, 13. August:

Kinderfest mit Musik.

Abturnen und Preise-Vertheilung.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

(a²) **Die Vorstände.**

I. Anlehensloostheilnehmerschaft und Kronenthaler-Gesellschaft.

Letzter Termin zur Einzahlung.

Die Rückstände müssen jetzt berichtiget werden.

Aecht Aixer Provencer-Oel,

per Flasche fl. 1.,

Superfeines Mohn-Oel,

per Flasche 45 kr.,

Feinsten Estragon-Essig,

per Fläschchen 15 kr., empfiehlt

Joh. Thomas Thomm.

Bei größerer Abnahme oder Bezug in größern Gläsern entsprechenden Rabatt.

Bamberger Original-Loose

zur

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

sind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

Vegetabilisches Zahnpulver

1/1 Schachtel à 24 kr. 1/2 Schachtel à 18 kr.

Zahn-Pasta (c)

per Dose à 36 kr. 1/1 Packet 30 kr. 1/2 Packet 18 kr. zum Reinigen der Zähne, empfiehlt:

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (m)

F. Degmair.

Ladnerin-Gesuch. In einem Markte in Oberbayern 3 Stunden von Augsburg, wird für ein gemischtes Waaren-Geschäft mit heizbarem Laden **eine tüchtige Geschäftsperson zu engagiren gesucht,** welche besonders auf gute Behandlung rechnen kann und bis 1. Oktober eintreten sollte. Schriftliche Offerte mit Angabe der bisherigen Condition übernimmt die Expedition dieses Blattes. (924)

Consum-Verein.

Den verehrlichen Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß den Vereins-Büchern ein sehr wichtiger Statuten-Anhang beigegeben worden ist. Zugleich erhalten dieselben die Kunde, daß die finanzielle Lage und überhaupt der ganze Geschäftsbetrieb des Consum-Vereins in höchst erfreulichem Zustande sich befindet. Die halbjährigen General-Versammlungen fallen für künftig aus und werden diese halbjährigen Rechnungsergebnisse im Blatte veröffentlicht. Zur regen Theilnahme und zum zahlreichen Beitritt zum Consum-Verein wird bei dieser Gelegenheit freundlichst eingeladen

Die Vorstände.

Erklärung.

Unterzeichneter erklärt, daß die **Aussage gegen die Gemeinde-Verwaltung Kriegshaber** wegen Bestechung eine lügenhafte ist und ich daher Denjenigen, der solche falsche Aussagen macht, als Lügner betrachte.

Friedrich Hubel.

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 9. August 1865.

Unter gefälliger Mitwirkung meines Jugendfreundes

Hrn. J. W.

Der Teufel auf dem Maskenballe,

oder: **Die Stiefmama.**

Lustspiel in 3 Akten von Görner.

Anfang 8 Uhr.

Auf die gefällige Mitwirkung meines bekannten Jugendfreundes Hrn. J. W. von hier besonders aufmerksam machend, ladet ergebenst ein:

C. J. Müller, Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Mittwoch den 9. August 1865:

Zur Feier des Kinderfriedenfestes:

Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:

Noch einmaliges Auftreten der 3 Zwerge: **Mrs. Jean Piccolo, Jean Petit und Kiss Jozsi:**

Prinzessin Rukunelli

oder: **Die verwunschenen Freier.**

Burleske mit Gesang in einem Akt von Schmitzer.

Musik von Joseph Schlechta.

Hierauf:

Der Doppelgänger von Kyritz.

Posse mit Gesang in einem Akt von W. Kläger.

Musik von A. Lang.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 9. August:

„Tartüffe", Lustspiel nach Moliere von Friedr. Ludwig Schmidt. Hierauf: **„Zephyr und die Nymphen",** Divertissement von Golinelli. (Im K. Residenz-Theater.)

Donnerstag den 10. August:

„Oberon", Oper von Carl Maria von Weber.

Freitag den 11. August:

„Viel Lärm um Nichts", Lustspiel nach Shakspeare von Holtei.

Sonntag den 13 August:

„Tell", Oper von Rossini.

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 64 ausgegeben. Inhalt dieser Nummer: Irrthum und Sühne. (Schluß.) — Wie man Millionär wird. — Darf man an Ahnungen glauben. — Nicht so, aber so. — Suchen und finden ist zweierlei. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
k. Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 219. 10. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Lorenz. Philomen. Prot. Lorenz, M. — Sonnenaufg. 4 Uhr 48 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 21 Min. — Tagesl. 14 St. 33 Min. Nachtl. 9 St. 27 Min. Vollmond.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 3) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Heute Donnerstag den 10. Aug. Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 12. August. Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Karl Ballheimer, Taglöhner dahier, wegen Körperverletzung an Jos. Kais. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Anna Almer, Dienstmagd dahier, wegen Diebstahls. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Josepha Gruber, Näherin dahier, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Joh. Welzhofer und Joh. Koll, Badergesellen dahier, wegen Schlägerei. — Um 10¾ Uhr: Beschuldigung gegen Philipp Engelhardt, Nachtwächter, wegen rechtswidrigen Verkaufs eines Hundes zum Nachtheil der Veronika Fischer, Viktualien-Händlerin. — Um 11¼ Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Epple, Maurergeselle dahier, wegen Diebstahls.

Am Dienstag Abend traf dahier, vom Bade Kreuth kommend, die Königin-Mutter von Württemberg mit der Prinzessin Friedrich sammt Gefolge ein. Dieselben nahmen im „Bayerischen Hof" Absteigquartier und setzten gestern Morgens die Reise in die Schweiz fort.

Eine gemeinschaftliche Entschließung des Staatsministeriums des Innern, dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten bringt die bestehenden Strafbestimmungen in Bezug auf unbefugte Ankündigung und unbefugten Verkauf von cosmetischen und von Geheimmitteln in Erinnerung, und beauftragt die Kreisregierungen, die Gewerbspolizeibehörden und Bezirksärzte anzuweisen, die bestehenden, einschlägigen Vorschriften strenge zu überwachen und in Fällen wahrzunehmender Uebertretungen die entsprechende strafpolizeiliche Einschreitung anzuregen. Nach Art. 115 des Polizeistrafgesetzbuches wird nämlich an Geld bis zu 100 fl., womit in Rückfällen Arrest bis zu 14 Tagen verbunden werden kann, bestraft, wer den Verordnungen über den Verkauf von kosmetischen und von Geheimmitteln — Verordnung vom 17. Mai 1863 — zuwiderhandelt. Ferner verfällt nach Art. 116 des Polizeistrafgesetzbuches in eine Geldstrafe bis zu 25 fl., wer in öffentlichen Blättern oder Anschlägen ohne Erlaubniß kosmetische oder Geheimmittel anzeigt, oder den für den Verkauf festgesetzten Bedingungen zuwiderhandelt, dann auch

Digitized by Google

Redakteure und Verleger öffentlicher Blätter, welche solche unzulässige Ankündigungen aufgenommen haben. In ähnlicher Weise hat auch das Justizministerium dem staatsanwaltschaftlichen Personale die strenge Ueberwachung der erwähnten Bestimmungen aufgetragen.

Die eben auf dem Perlachthurm dahier in der Aufstellung begriffene Uhr ist eine der größten, welche aus dem Mannhardt'schen Etablissement in München bisher hervorgegangen ist. Sie ist nach dem neuen System Mannhardts ohne Steigrad und Oel gebaut, und hat außer der Einfachheit ihrer Construktion (sie zeigt auf 5 Zifferblättern und schlägt Stunden und Viertel) noch die Eigenthümlichkeit, daß die Uhr mit einem vom Werk abgesonderten, in einem Gewölb aufgehängten, ganz frei schwingenden neuen Pendel versehen ist, der alle Minuten nur einen einzigen gleichmäßigen Antrieb erhält. Der horizontal gefertigte Pendelknopf ist nicht weniger als $1^1/_2$ Centner schwer. Wie wir hören, hat Mannhardt nun auch die zwei großen Uhren vollendet, welche nach Rom — die eine für den Vatican, die andere für das päpstliche Kriegsärar — bestimmt sind. In Berlin hat es — wie die „Nordd. Allg. Ztg." berichtet — böses Blut gemacht, daß unserm Landsmann Mannhardt die Anfertigung der Berliner Rathhausthurmuhr übertragen worden ist und nicht einem Berliner Uhrmacher. Zur Rechtfertigung sagt ein anderes Berliner Blatt, daß die Thurmuhren Mannhardt's, der sich von einem armen Dorf-Uhrmacher-Lehrling zum größten Thurmuhrfabrikanten der Welt emporgearbeitet habe, sich überall vorzüglich bewährt hätten (Mannhardts Etablissement lieferte innerhalb 15 Jahren mehr als 1000 Thurmuhren nach allen Welttheilen, und erhielt Mannhardt inzwischen 12 Preismedaillen, meist erste Preise), und Berlin habe keinen Mannhardt aufzuweisen, dessen Uhren jetzt selbst astronomische Institute anschaffen, da dieselben in der Genauigkeit der Zeitrechnung das Höchste erreichen. Wir freuen uns, daß es einem schlichten Bürger Münchens vergönnt blieb, der Stadt der Intelligenz täglich zu sagen, wie hoch es an der Zeit ist. Allg. Z.

Dem kgl. Notar Hr. Karl Eckert zu Augsburg wurde ein weiterer zweimonatlicher Urlaub durch höchste Justiz-Ministerial-Entschließung vom 12. Juli d. Js. bewilligt und für die Dauer seiner Abwesenheit der Notariatsgehilfe Hr. Jakob Obermaier dahier als Amtsverweser desselben aufgestellt, und als solcher bei dem k. Bezirksgerichte Augsburg verpflichtet.

Dem Landwehrlieutenant Leonhard Lendorfer in Augsburg wurde unter dem 1. August l. Js. die nachgesuchte Entlassung von der Landwehr ertheilt.

Der hiesige „katholische Männer-Verein" feierte am 8. ds. Mts. nach jahrelangem Bestehen sein 1. Gründungsfest. Früh 8 Uhr war eine feierliche hl. Messe im Dom, welche Se. Hochwürden Hr. Domkapitular und Stadtdekan Dreer zelebrirte und mit welcher derselbe eine von und zum Herzen gehende Ansprache an die Anwesenden verband und zwar über das eine Nothwendige, was den Mitgliedern des Vereins und einem jeden katholischen Manne überhaupt heutzutage noth thue. — Abend fand in den einfach aber sinnreich geschmückten Sälen der 3 Könige gesellige Unterhaltung statt, welche durch zahlreiche Anwesenheit des hohen und niedern Clerus und zahlreiche Theilnahme des katholischen Bürgerstandes und deren Familienmitglieder verherrlicht wurde. Seine Bischöfl. Gnaden ließen durch den I. Vorstand des Vereins demselben Ihren väterlichen Gruß entbieten, und zugleich Ihr Bedauern ausdrücken, daß dieselben durch dienstliche Verrichtungen verhindert seien, dem Fest selbst beizuwohnen, verbanden aber hiemit zugleich das Versprechen, eine der nächsten Vereinsversammlungen zu besuchen, welche Nachricht mit einem freudigen, 3maligen Hoch auf das Wohl des geliebten Oberhirten dankbarst begrüßt wurde. — Die ehrenwerthe Sängergesellschaft „Cäcilia" hatte die Güte, das Fest unter persönlicher Leitung ihres Direktors Herrn Lang mit sehr schönen und mit großer Präzision ausgeführten Gesangsvorträgen zu verherrlichen, wofür dieser wackeren Männerschaar der herzlichste Dank gebührt, welcher derselben auch durch den reichen Beifall von sämmtlichen Anwesenden zu Theil wurde. Ebenso trugen die unter Leitung des Herrn Seitz vortrefflich exekutirten Musik-Piecen zur Verherrlichung dieses Abends ihr Möglichstes bei und verflossen unter den mehrfachsten Toasten und unter der heitersten Stimmung nur zu schnell die schönen Stunden, von denen gewiß ein jedes scheidende Gemüth die sicherste Ueberzeugung mit nach Hause genommen haben wird, daß es wahr ist, daß

Wo Männer fest zusammenstehn, Es Freude ist auch mitzugeh'n. E M.

Digitized by Google

Wir vernehmen, daß Herr Makauer, der brave Komiker des neuen Sommertheaters, welcher uns oft ergötzte, und der sich durch sein heiteres Spiel die Zufriedenheit des hiesigen Publikums erworben, morgen Freitag den 11. August seine Benefice-Vorstellung geben wird. Es hat derselbe eine neue Lokalposse, betitelt: „Drei Tage in Augsburg" oder: „Ein Mann für Alles" zu seinem Benefiz gewählt. Auch zwei Gäste sind hiezu gewonnen: Herr Ludwig Weigelt, vom deutschen Theater in Amsterdam und Herr Karl Arnold, vom Stadttheater in Augsburg; ersterer ist ein hiesiger Bürgerssohn, und hat sich seit mehreren Jahren der Bühne gewidmet, war an verscheidenen bedeutenden Theatern mit dem besten Erfolge engagirt, und will nun auch in seiner Vaterstadt Augsburg auftreten. Wir glauben, der Benefiziant hat eine gute Wahl getroffen, und wünschen, die hiesigen Theaterfreunde mögen ihm seine bisherigen Leistungen mit einem zahlreichen Besuche lohnen.

Mehrere Theaterfreunde.

Sonntag Abend wurde bei übervollem Hause im Sommertheater in Lechhausen „Marie Anna" oder „Ein Weib aus dem Volke" ein allbekanntes Rühr- und Schauer-Drama im französischen Genre gegeben. — Wer Frln. Werner in der Titelrolle sah, vergaß einigermaßen die höchst unwahrscheinliche Handlung, denn sie spielte nicht nur, sie war Marie Anna, sie hatte sich so eingelebt in ihre Rolle, daß sie das, im bittern Elend lebende arme Weib, das keinen andern Reichthum besitzt, als die innige, rührende Sorgfalt für ihr einziges Kind und ihre aufopfernde Liebe für ihren Bertrand, mit wahrer Meisterschaft zur Geltung brachte. Lebhafter Applaus und wiederholter Hervorruf gaben glänzendes Zeugniß für die höchst gelungene Leistung, und wird Jeder, der auch nur einen Blick in das Privatleben des Frl. Werner warf, für deren Zukunft die besten Hoffnungen hegen. Von den übrigen Mitwirkenden erwähnen wir Frl. Müller, die wie immer mit Liebenswürdigkeit ihre Rolle durchführte. Auch Hr. Direktor Müller war ein tüchtiger Remi; aber Hrn Leibig hätten wir mehr Wärme und Leben gewünscht. Das Publikum war zufrieden und auch Hr. Direktor Müller wird sich nicht beklagt haben.

W

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Mittwoch den 9. August.

Verurtheilt wurden: Kath. Behringer, ledige Dienstmagd von Regen, wegen Diebstahl, zu 1 Tag Arrest. — Maria Hugg, Fabrikarbeiterin dahier, wegen Körperverletzung an N. Scherrer, Fabrikarbeiter, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Bernhard Vogel von Schiensdorf, wegen Körperverletzung an Josephine Gschwilm, Eisenbahnschmiedsehefrau, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Max Fuchs, Redakteur der Augsburger Stadtfraubas, wegen Beleidigung der Mitglieder der Gemeinde-Verwaltung Kriegshaber angeklagt, wurde freigesprochen. — Willibald Uhl, wurde von der Anschuldigung eines Betrugs freigesprochen. — Michael Wangler, lediger Schneidergeselle von Kaufbeuern, zu 3 Tagen, und Joseph Bibel, lediger Fabrikarbeiter von Eichendorf, zu 2 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Alois Port, lediger Schmied von Langeringen, zu 3 Tagen, und Magdalena Weißhaus, ledigen Fabrikarbeiterin von Fünfstetten, zu 2 Tagen Arrest, beide wegen Bettel.

Die kathol. Pfarrei Heideck, k. Bezirksamts Neumarkt in der Oberpfalz, ist mit einem fassionsmäßigen Reineinkommen von 963 fl., die kathol. Pfarrei Billenhausen, k. Bezirksamts Krumbach, mit einem fassionsmäßigen Reineinkommen von 946 fl. und die kathol. Pfarrei Orb, Bezirks Gemünden, mit einem Reinertrage von 951 fl. in Erledigung gekommen.

(Bayer. Z.)

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 9. August enthält u. a.: Verjährung der Zinsen von österr. Fondsobligationen. — Die Erledigung der Pfarrei Hagenbüchach, Dekanats Mkt. Erlbach, der Pfarrei Burk, Dekanats Wassertrüdingen, der Pfarrei Uehlfeld, Dekanats Burghaslach.

Strafgerichtliche Urtheile aus der öffentlichen Sitzung des kgl. Appell.-Gerichts von Schwaben und Neuburg vom 5. August 1865.

Martholomä Heckl, 60 Jahre alt, verheiratheter Söldner von Dattig, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Donauwörth vom 26. Juni l. Js. von der Anschuldigung

Digitized by Google

des Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde, unter Ueberweisung der Kosten an die k. Staatskasse, freigesprochen. Hiegegen hat der k. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung ergriffen, worauf oberrichterlich zu Recht erkannt wurde: Bartholomäus Heckl ist des Vergehens der Beleidigung einer öffentlichen Behörde schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 10 Gulden, sowie in die Kosten der Voruntersuchung und erstrichterlichen Aburtheilung verurtheilt.

Johann Strohmayer, 27 Jahre alt, lediger Seilergeselle von Nonnenhorn, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Kempten vom 8. Juni l. Js. von der Anschuldigung eines Vergehens der körperlichen Mißhandlung seines Vaters, des Seilermeisters Johann Strohmayer freigesprochen. Hiegegen hat der k. Staatsanwalt erster Instanz die Berufung ergriffen, welche aber unter Ueberbürdung der Kosten zweiter Instanz verworfen wurde.

Johann Neuhäuser, lediger Schäfer von Arberg, wurde durch Urtheil des k. Bezirksgerichts Donauwörth vom 19. Juni l. Js. nach welchem es bei dem frühern Kotumazialurtheile vom 6. März l. Js. sein Verbleiben hat, wegen Vergehens der Unterschlagung von eilf demselben aus der Gemeinde Bühlingen von ebenso vielen einzelnen Eigenthümern ihm zum Hüten anvertrauten Schafen im erhobenen Gesammtwerthe von 160 fl. in eine Gefängnißstrafe und in sämmtliche Kosten, die jedoch mit Ausnahme der im Straforte abverdient werdenden Strafvollzugskosten der k. Staats-Kasse zur Last fallen, verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil von dem Beschuldigten eingelegte Berufung wurde oberrichterlich verworfen, und derselbe in die Kosten der Berufungsinstanz verfällt.

Briefkasten-Revue.

1) Da nun die Normaluhr am Perlachberg ein neues neues Zifferblatt erhält, so muß bemerkt werden, daß das Schwarzeßim alten neuen Zifferblatt viel zu groß war, um die Zeiger deutlich hervortreten zu lassen.

2) Warum wurden die Havannah-Cigaren und der Mocca aus Lahr von Hrn. A. nicht auch empfohlen? ꝛc. ꝛc. (Die loben sich selbst.)

3) Die arg verwundete Kohlergasse bittet um ein neues Pflaster.

4) Das Gedicht „Ich denke Dein" ist eine Umschreibung von etwas, „was schon dagewesen."

5) Klage, daß sich so wenige von Augsburgs Töchtern dem Krankendienste widmen ꝛc. ꝛc. (Das ist eben Geschmackssache.)

6) Frage: Hat ein Vorstand oder Ausschuß eines hiesigen Vereins das Recht, frei über ein Kapital, welches gemeinsames Vermögen ist, zu verfügen, ohne in einer General-Versammlung sämmtlicher Mitglieder, deren Meinung über Verwendung obgenannten Kapitals zu hören? (Das hängt davon ab, welche Rechte der Verein dem Ausschuß eingeräumt hat.)

7) Einsender dieses, öfters von dem so peinlichen rheumatischen Zahnschmerz geplagt, fand nun schon zum zweiten Male durch das Bückle'sche Zahnwehpflaster eine so baldige Hülfe, daß er Jedermann, welcher zu diesem beschwerlichen und meist hartnäckigen Leiden disponirt ist, durch Empfehlung dieses noch dazu höchst billigen Befreiungs-Mittels den besten Dienst zu erweisen glaubt. Dieses Pflaster hat das Angenehme, daß es, unterhalb des Halswirbels, zwischen den Schultern aufgelegt — keine Blasen zieht, sondern nur einen gelinden Reiz auf der Haut ausübt, was für Personen von leicht erregbaren Nerven ein großer Vortheil ist. Zudem ist die Wirkung eine sehr nachhaltige! Man erhält genanntes Pflaster bei den HH. Gebrüder Schaur am Metzgplatz um den Bagatell-Preis von 6 kr. per Stück

Probatum est!

Vermischte Nachrichten.

Hamburg, 9. August. Ein Edict der schleswig-holsteinischen Landesregierung an die Polizeibehörden empfiehlt schärfste Ueberwachung der Presse zur Verhütung aller Angriffe gegen die Besitzrechte der beiden Mitbesitzer. Gestern wurden die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" und die „Itzehoer Nachrichten" von der Flensburger Polizei confiscirt. (A. Z.)

Wien, 8. Aug. Des Kaisers Zusage: bei seiner Rückkehr von Ischl, — der Einladung zum Schützenfest in Salzburg Folge leisten zu wollen, ist zurückgenommen. Bei glücklichem Ausfall der Mission des Grafen Blome steht eine „zufällige Monarchen-Begegnung" in Aussicht; im Fall ihres Scheiterns soll die Anerkennung des Augustenburgers von Seiten des Bundestags in Frankfurt vorbereitet werden. A. Z.

London, 7. August. Die Times betrachtet den neuen Versuch einer transatlantischen Telegraphen-Verbindung als entschieden gescheitert; 1250 Meilen Kabel liegen in der tiefen See verloren, und der Schaden wird auf ungefähr 200,000 Pf. St. geschätzt. Indessen wird das die muthigen Unternehmer nicht von einem neuen Versuch abschrecken.

Digitized by Google

Gestorben sind:

Katholischer Religion:

Am 25 Mai. Hr. Meier, ehem. Oekonom. Pneumon. 67 Jahre 6 Monate. H 79. — Hr. Fischer, Sägmüller, ledig, von Breitenbrunn. Uraemie. 30 Jahre. H 248. S Mar.

Am 26 Mai. Hr. Kratzer, Taglöhner, ledig, von Kriegshaber. Pleur. Exsudat. H 248. — Anna, d. V. Hr. Schweitzer, Floßermeister von Lechbruck. Abzehrung. 3 Wochen. H 147. S Mar.

Am 27 Mai Kreszentia, fremd. Gichter. 19 Wochen. G 155. — Johann, fremd. Abzehrung. 11 Wochen. G 155. S Mar.

Am 29 Mai. Simon, fremd. Abzehrung. 6 Wochen. H 286. — Peter, fremd. 10 Wochen. G 221. S Mar.

Am 31 Mai. Jakob, fremd. Gichtern. 2 Jahre. 8 Monate. G 142. — Hr. Baber, Gymnasiast, v. Ebrabshofen. Gehirntuberkulose. 20 Jahre. H 248. S Mar.

Am 1 Juni. Ernst, fremd. Gichter, 6 Tage. H 323. S Mar.

Am 2 Juni. Joseph, d. V. Hr. Meyr, Hucker. Convulsionen. 6 Monate 14 Tage. H 6. — Katharina, fremd. Gichter. 11 Wochen. G 140. S Mar.

Am 3 Juni. Hr. Meier, Taglöhner, v. Zusmarshausen. Bruch der Wirbelsäule. 37 Jahre. H 248. — Jgf. Bauer, von Gundelfingen Thrombose art. pulm. Rheum. art. acut. H 248. S Mar.

Am 4 Juni. Xaver, d. V. Hr. Jäger, Metalldreher. Gichter. 17 Tage. G 101. S Mar.

Am 6 Juni. Karl, d. V. Hr. Greisel, Fabrikarbeiter, von Schwabmünchen. Tussis convulsiva. 47 Wochen. G 231. S Mar.

Am 7 Juni. Jgfr. Leitenmayer, Magd, von Langenneufnach. Tubercul. pulm. Empyem. 17 Jahre. H 248. — Ein Knäblein, nothgetauft, d. V. Hr. Erdle, Oekonom. Lebensschwäche ¼ Stunde. H 361. S Mar.

Am 9 Juni. Johann, d. V. Hr. Baumeister, Polizeisoldat. Diarrhoe. 6 Wochen. H 215. S Mar.

Am 10 Juni. Hr. Lenkenheller, Maurer. Morbus Brigthii, Marasmus. 59 Jahre. H 248. — Anna, fremd. Gichter. 14 Tage. G 120. S Mar.

Am 12 Juni. Jgfr. Meir. Pneumothorax. 30 Jahre 6 Monate. G 316. — Viktoria, fremd. Atelegt pulm 2 Tage. H 248. S Mar.

Am 16 Juni. Hr. Wiedemann, Fabrikbuchbinder, verheirathet. Wassersucht. 55 Jahre. G 274. S Mar.

Protestantischer Religion:

Am 12 Mai. Johanna Sophia, fremd. Diarrhoe. 4 Wochen A 43. S Ulrich.

Am 13 Mai. Jakob, fremd. Convulsionen. 14 Tage. A 614. S Ulrich.

Neueste vermehrte Auflage!

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei und Buchhandlung **(Expedition des Tagblattes)** ist in vermehrter und verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

(Faullenzer.)

Ein Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer aller Stände.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Diese neue Auflage enthält:

Die Berechnung irgend eines Gegenstandes im Betrage von 2 bis 59 kr. von 1 bis 100 Stück, Pfund, Ellen ꝛc. — Die Berechnung eines bayerischen Schäffels Frucht von 5 fl. an, steigend von 5 zu 5 kr. bis 24 fl. — Berechnung der würtembergischen Simri und Vierling nach dem Preise eines Schäffels Frucht von 1 fl. 30 kr. bis 14 fl. 40 kr. — Zinsberechnung der Kapitalien von 1 bis 20,000 fl. zu 4, 4½, 5, 5½ und 6 Procent, jährlich, monatlich und täglich. — Resolvirungs-Tabelle der Vereins- oder preußischen Thaler. — Resolvirungs-Tabellen der süddeutschen Gulden in österreichische und der österreichischen in süddeutsche Gulden. — Resolvirungs-Tabelle der süddeutschen Kreuzer in österreichische. — Stempel-Norma. — Vergleichungs-Tabellen des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayer. Hypotheken- & Wechselbank in München

empfiehlt sich den Herren Oekonomen bei der eingetretenen Ernte zur Versicherung der Feldfrüchte und Getreide-Vorräthe, sowohl in Gebäuden als auf dem Felde in Schobern (Miethen), ebenso von Mobilien, Vieh- und Oekonomie-Geräthen gegen **feste** Prämien für Jahresdauer, als auch für kürzere Zeit. Die Versicherung wird auf den **vollen** Werth der Gegenstände gegeben und findet bei der Bank **keine** in vorhinein bestimmte **Abminderung** der Erntevorräthe statt.

Die **prompte** Abmachung der Brandschäden seitens der Bank ist bekannt, ihre Prämien stehen in der Billigkeit **keiner** andern Anstalt nach und bei **Vorauszahlung** der Prämien auf mehrere Jahre gewähret die Bank dieselben Vortheile, wie jede andere Anstalt. (d²)

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen, sowie zu jeder näheren Auskunftsertheilung ist gerne bereit

A. Vogel-Lehmann, Bank-Agent in Augsburg.

Digitized by Google

Gasfabrik Kempten.

Den Herren Actionären wird hiemit bekannt gegeben, daß laut Beschluß der General-Versammlung vom 5. ds. Mts. **der am 1. Januar 1866 fällige Zins- und Dividenden-Coupon Nr. 10** mit **fl. 15.** — eingelöst wird.

Kempten den 7. August 1865.

Der Verwaltungs-Rath der Aktiengesellschaft für Gasbeleuchtung.

Otto Rist, Vorstand.

Danksagung.

Für die so ehrende und tröstende Begleitung unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns

Herrn Friedrich Petry,

zu seiner letzten irdischen Ruhestätte und für die vielfachen Beweise der herzlichsten Theilnahme an unserm großen Schmerze sagen wir den innigsten Dank.

Augsburg, den 9. August 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Mit allerhöchster Genehmigung des königl. Ministerium's in München und kaiserl. königl. Privilegium für die ganze österreichische Monarchie.

Blüthenthau, neue vielfach verbesserte Composition des Eau de Cologne, deren Aroma kräftiger und reichhaltiger ist, als das aller bis jetzt bekannten Odeurs. Zu Gläsern à 54 kr., 30 kr. und 18 kr.

Neapolitaner Haarbalsam, feinste wirksamste Kräuter-Pomade zur Wiedererzeugung und Wachsthumsbeförderung sowohl der Haupt- als Barthaare. Das Glas 48 kr. und 30 kr.

Neapolitanische Schönheitsseife feinste flüssige aromatische Toiletten-Kräuterseife zur Entfernung der Sommersprossen, Mitesser, brauner und gelber Flecken, Finnen ꝛc. Das Glas 42 kr. und 24 kr.

Mailänder Zahntinctur zur Reinigung des Mundes, zur Erhaltung gesunder glänzendweißer Zähne, Erkräftigung des Zahnfleisches und Vertreibung des üblen Geschmackes und Geruches des Mundes und der Zähne. Das Glas 24 kr.

Räucherbalsam wovon wenige Tropfen auf einen warmen Ofen gegossen den herrlichsten Wohlgeruch verbreiten. Das Glas 12 kr.

Toiletteneссig vorzüglich zum Toilettengebrauch. Das Glas 15 kr.

Sämmtliche Gegenstände sind von der obersten Medizinalbehörde geprüft und von höchst achtbaren Privaten des In- und Auslandes empfohlen. (d)

Prof. Dr. Rau's sel. Erben in Bamberg.

Paris, rue St. Avoye 63. — **London,** old broad street 17.

Haupt-Depot in Augsburg bei Herrn J. G. Killian.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben

mit nachstehenden Gewinnsten

1. Preis	20	Vrthlr.	mit	seidener	Fahne,	6. Preis	7	Vrthlr.	mit	seidener	Fahne
2. „	17	„	„	„	„	7. „	5	„	„	„	„
3. „	14	„	„	„	„	8. „	3	„	„	„	„
4. „	11	„	„	„	„	9. „	1	„	„	„	„
5. „	9	„	„	„	„	10. „	1	mit Gesellschaftsfahne.			

Summa 88 Vrthlr.

Dieses Kegelscheiben beginnt Dienstag den 15. August und endet Dienstag den 29. August, wenn die Casse gedeckt ist.

Drei Kugeln bilden ein Loos und das Loos kostet 4 kr. Fünf Partieen machen einen Stand und derselbe kostet 3 fl. 20 kr. Weniger als 10 Loose können nicht geschoben werden. Bemerkt wird, daß die Einlage gleich bezahlt werden muß. Während des sonn- und feiertäglichen Gottesdienstes wird ausgesetzt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu diesem Kegelscheiben ladet ergebenst ein

Joseph Drexel, Lüftenwirth am Eser.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (1)

W. Zouner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Digitized by Google

Anzeige. (a³)

Da ich mich entschlossen habe, um meinen Concurrenten nicht zu schaden **keine Auktion zu halten, so verkaufe ich mein sämmtliches Waaren-Lager,** hauptsächlich **neue Berliner Winter-Mäntel und Châles, Gummischuhe** ꝛc. ꝛc. **zu Auktionspreisen,** wozu hiemit höflich einladet:

G. Dorner, neben der Polizei.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) **der Zähne**
à 24 kr per Flacon, empfiehlt (c)
Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

(Eingesandt.) Einige **Gicht- und Hämorrhoidalleidende** beabsichtigen den Hrn. **Dr. Müller aus Coburg** zu consultiren und versäumen es nicht, Kranke gleicher Art auf die Hierherkunft jenes Herrn aufmerksam zu machen. Die Expedition dieses Blattes ist bereit, Adressen, deren Abgabe binnen 3 Tagen unter der Chiffre A. S. erfolgt, entgegen zu nehmen. (a²)

Dachplatten

In **C. 31** stehen **1500—2000 Dachplatten zum Verkaufe.** (a⁸)

Krankenwärterin-Gesuch.

Eine erfahrene **Krankenwärterin** wird sogleich **gesucht** in **C. 11,** 2. Stock, gegenüber der Polizei.

Ein lokalkundiger Mann, der die besten Zeugnisse besitzt, wünscht in einem Bank- oder Handlungs-Hause oder bei einer sonstigen Herrschaft als **Ausgeber oder Bedienter** womöglich beständig oder theilweise Beschäftigung und könnte auf Verlangen eine Kaution stellen. N. d. E. (950)

Für auswärts wird eine Köchin gesucht, die sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sogleich oder bis Michaeli. N. i. d. Exp. (949)

Ein Frauenzimmer, welches im Nähen gut bewandert ist, sucht in anständigen Häusern Beschäftigung. Näheres in der Expedition (951)

Ein ordentliches Mädchen, hier fremd, welches im Kochen und allen andern Hausarbeiten erfahren ist, sucht einen Platz und könnte sogleich einstehen. Näheres in A. 170, parterre, am Milchberg.

Ein tüchtiger Bursche,

welcher bei der fahrenden Artillerie ausgedient und in Bräuhäusern als **Hausknecht** gearbeitet hat, findet als solcher einen Platz. N. i. d. E. (858)

Auf erste Hypothek sind sogleich **700 fl.** und an Michaeli **800 fl. auszuleihen.** Näheres in der Exped. (941)

Es sind **zwei** gute schöne **Betten** mit gefülltem Strohsack und Kopfpolster oder auch ohne den letztern **zu verkaufen** im Lueginslandgäßchen E. 76. (956)

A. 585 am hintern Lech ist ein heizbares, meublirtes **Zimmer mit 2 Betten** an einen oder 2 solide Herren **zu vermiethen und sogleich zu beziehen.** (939)

Dienst-Gesuch. Ein junger kräftiger Mann sucht **einen Platz** als **Kutscher** oder **Hausknecht.** Näheres in der Expedition. (953)

Unterricht im Lateinischen und Griechischen wird während der Ferien **zu ertheilen gesucht.** Näheres in der Expedition. (943)

Eine **Partie abgenütztes Lagerstroh** in dem **vormals von Halder'schen Garten** gute ist **zu verkaufen.** (940)

In der **Roßhaar-Spinnerei von Joh. Hauser,** vis-à-vis der obern Metzg **dahier,** werden **Pferdeschweifhaare** per Ztr. à fl. 88. angekauft. (a⁴)

Wegen Mangel an Platz ist ein **Flügel** mit 6 Oktaven um 1 fl. 30 kr. monatlich **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition dieses Blattes. (932b³)

Gefundenes. Es wurde Sonntag den 6. August beim Frauenthor ein **Geldbeutel mit Inhalt** gefunden. Näheres in der Exped. (947a²)

Verloren

wurde ein **Cigarren-Etui;** dem redlichen Finder eine Belohnung. Näheres in der Exped. (945)

Verlorenes. Mittwoch Mittag ging vom Bahnhof bis zum Fugger-Monument aus einer Droschke ein **braunseidener Regenschirm verloren.** Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen Belohnung abzugeben im **„Hotel zu den drei Mohren."**

Eine Wohnung

mit sechs heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stall ꝛc., ist sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (959)

Wohnung-Vermiethung. Im **Hause D. 193, nächst der Briefpost** ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, dann Küche, Keller, Holzlage, Waschküche, Wasser ꝛc. ꝛc. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer. (c⁸)

Wohnung Vermiethung. In der St. Anna-Straße ist eine **große Wohnung** im 1. Stock mit 7 heizbaren Zimmern und 2 Alkoven, 2 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen Wo? sagt die Expedition. (952)

Ein kleiner **Laden** in einer sehr frequenten Straße ist an einen Gärtner **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (957)

Zimmer-Vermiethung. Ein hübsch meublirtes **Zimmer** ist an einen oder zwei solide Herrn **zu vermiethen** und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition. (942)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-
Gesellschaft Schießgraben.
Heute Donnerstag den 10. August:
Regiments-Musik
(Haunreiter.)
Anfang 6 Uhr.
Die Vorstände.

Aechten Weineſſig
in Flaschen empfiehlt
Carl Knoell.

Polier-Steine,
vornehmlich geeignet für Gold und Silber, empfiehlt
(b²) **Gg. Fr. Faulmüller.**

Passauer Asphalt-Lack
per Krug mit 5 Pfund fl. 1. 42 kr. (incl. Krug.)
Copal-Lack

Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
fl 1.	51 kr.	42 kr. per Pfd.

Damar-Lack
per Pfund 45 kr.
Siccatif
per Pfund 51 kr.
(bei Abnahme von Blechflaschen mit circa 25 Pfd. Preisermäßigung) empfiehlt
Joh. Thomas Thomm.

Bamberger Original-Looſe
zur
Verloosung von Industrie-Erzeugnissen
sind zu **24 kr.** in der
Expedition des Tagblattes
zu haben.

(Unlieb verspätet.)
Viel Glück!
dem gestrigen Roman. (946)

Kapital-Geſuch.
200 fl. werden auf 1. Hypothek aufzunehmen gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (955)

40 Maaß Milch
werden täglich **verkauft.** R. t. d. Exp. (948)

Zu verkaufen. Eine Partie ganz gut erhaltene, reine **Geldsäcke** sind billig zu verkaufen und können in der Exp. eingesehen werden. (944a³)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 9 August 1865

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101½	B.
„ „ „ 4%	98¾	B.
„ „ „ 4% halbjährig	99⅝	B.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅝	B.

Anlehens-Looſe.

Badische fl. 35 Looſe	53	G.
Augsburger fl. 7 Looſe	5⅜	B.
Ansbacher fl. 7 Looſe	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Looſe	5¾	B.

Aktien.

Bayer. Bankaktien à 500 fl.	960	B.
„ Ostbahnen à 200 fl.	—	—
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	185	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	177	G.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	82	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	75	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	155	G.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	78	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	115	B.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	62	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102½	B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
„ „ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	117	B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	7	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.

Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.

Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅜	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅜	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
„ Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
„ Senkelbachspinn.-Oblig 4½%	100½	B.
„ Senkelbach-Schuldscheine 6%	100	G.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87	B.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 36	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
02 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5Franken-Stücke	2 fl. 20¾	kr.
Silber hochhaltig per 3oll-Pfd. fein	52 fl. 3	kr.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 10. August:
„Oberon", Oper von Carl Maria von Weber.

Curstelegramme: London, 7. Aug. 3proc. Consols 89⅞.
Frankfurt a. M., 8. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anlehen 66¼; 5proc. Metall. —; Bankactien 838; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75; von 1858 130¼; von 1860 82½; Ludwigs-Verbacher E.-B.-A. 150¼; bayer. Ostbahnactien 114¾; voll eingezahlt 114¾; österr. Credit-Mobilier-Actien 187½; Elisab.-Westb.-Prior. 77¼; Amerik. 6proc. 1882er 72½. Wechselcurse: Paris —; London 119⅞; Wien 107⅝.
Wien, 8. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anlehen 73.70; 5proc. Metall. 68.60; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 83; von 1858 121.20; von 1860 89.20; von 1864 80.30; Bankactien 780; österr. Credit-Mobilieractien 173.40; Donaudampfschifffahrtsactien 478; Staatsbahnactien 176.30; Nordbahnactien 168; Elisab.-Westb.-Prior. 84. Wechselcurse: Augsburg 8 M. 92.15; London 110.30. (M. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Schauer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Jungplatz.)

Digitized by Google

An die
Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 220. 11. August 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Susanna. Protestant. Hermann. — Sonnenaufg. 4 Uhr 50 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 19 Min. — Tagesl. 14 St. 29 Min. Nachtl. 9 St. 31 Min. Vollmond.

Hiesiges.

Morgen Samstag den 12. Aug. Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Heute Abend wird die Landwehr-Regiments-Musik im Schießgraben spielen. Beginn der Musik 6 Uhr.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 10. August 1865.

Die Gesuche Folgender wurden genehmigt: Hr. Mayer, Holzmacher von Todtenweis, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Feigl von Weidendorf; Hr. Mühlbauer, Schiffbauer von Hördt, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Forster von Reichertshofen; Hr. Knittel, Forstamtsaktuar von Feuchtwangen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Hug von hier; Hr. Steigenberger, Metzger von Unterthürheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Grupp von Essingen; Hr. Karg von hier, Buchhändlers-Commis zu Berlin, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Elert von Königshorst.

Morgen Samstag wird im Theater zu Lechhausen zum Benefiz des beliebten Mitgliedes Hrn. Leibig die als allgemein gut anerkannte Posse „Der Schinderhannes" zur Aufführung kommen. Wir machen ein verehrliches Publikum besonders aufmerksam und wünschen dem Benefizianten einen zahlreichen Besuch. J. K.

× **Gegen die Berliner Nationalzeitung.** Es gehört zu den wesentlichsten Ergebnissen der letztverflossenen Jahre, daß die politischen Parteien, die liberalen sowohl als die konservativen, aus ihrer sonderstaatlichen Vereinzelung herausgetreten sind und sich zu deutschen Parteien ausgebildet, zum Theil als solche förmlich organisirt haben. Diese Entwicklung des nationalen Lebens führt aber auch bestimmte Verpflichtungen mit sich. Wenn zwischen den Angehörigen der liberalen Partei in Preußen und Baden, Hannover und Bayern ein anerkannter Zusammenhang besteht, so sind die einen bis zu einem gewissen Grad für die politische Haltung der andern verantwortlich und wo man diese Verantwortlichkeit, weil man das Verfahren der bisherigen Partei-Genossen in einem andern Lande für entschieden verwerflich hält, nicht übernehmen will, muß man sie ausdrücklich und öffentlich ablehnen.

Die Stellung, welche ein Theil der liberalen Partei und Presse in Preußen zur Sache der Herzogthümer einnimmt, vor Allem die Aeußerungen der Berliner Nationalzeitung, verpflichten uns zu einem solchen Protest. Wir dürfen die zuversichtliche Ueberzeugung aussprechen, daß insbesondere von der Fortschrittspartei in Bayern, mit verschwindend geringfügigen Ausnahmen, das Benehmen des genannten Blattes als eine Verläugnung der Grundsätze verurtheilt wird, auf welchen die Gemeinsamkeit der liberalen Partei in Deutschland beruht. Dieses Urtheil im Einzelnen zu rechtfertigen, hat schon die Wochenschrift der Fortschrittspartei unternommen; seitdem sind neue Belege durch neuere Nummern des Berliner Blattes im Uebermaaß geliefert worden. Für unsern Zweck genügt es, die Thatsache festzustellen, daß so gedenkt wird.

Vergebens würde man in den partikularistischen oder den großdeutschen Gesinnun-

Digitized by Google

gen, welche in Bayern vorherrschen, die Erklärung suchen; denn die abgesagten Feinde des Partikularismus und diejenigen, die seit Jahren um ihrer politischen Meinung willen von der großdeutschen Partei aufs Heftigste bekämpft werden, urtheilen ebenso. Sie halten es für unverantwortlich, die preußische Politik zu unterstützen, so lang diese das Selbstbestimmungsrecht der Herzogthümer mit Füßen tritt und sie halten es zugleich für den blödesten Irrthum, wenn man wähnt, auf den Wegen der Bismarck'schen Politik die Größe Preußens oder die Einheit Deutschlands zu finden. Denn diese Politik, die in gleichem Maße impotent und gewaltthätig ist, wird mit einer schimpflichen Niederlage oder mit dem Verrathe deutscher Interessen ans Ausland oder im günstigsten Fall mit einem Kompromiß endigen, welches die Einigkeit der Regierungen auf Kosten der Nation wiederherstellt. Zu spät wird man es bereuen, die Mitschuld eines solchen Ausgangs übernommen und um solcher Erfolge willen die Sache der Freiheit verlassen zu haben.

Wir kennen im jetzigen Moment für die liberale Partei in Preußen wir im übrigen Deutschland nur eine Pflicht: sie muß ohne Vorbehalt auf das Recht der Volksvertretung in den Herzogthümern hinweisen. Ueber alle weiteren Fragen, deren Lösung in erster Reihe den Herzogthümern selbst und ihren Vertretern gebührt, mag der Kampf der Meinungen seinen Fortgang nehmen; wo aber jener gemeinsame Ausgangspunkt fehlt, da fehlt auch die Uebereinstimmung der politischen Grundgedanken, die Parteigemeinschaft. Und wenn die Frivolität der Berliner Politik über Deutschland eine Krisis verhängt, die auch den preußischen Staat an den Rand des Verderbens führen kann, so darf der abtrünnige Liberalismus in Preußen gegen die süddeutschen Bundesgenossen nicht den Vorwurf erheben, daß sie es seien, die sich von der gemeinsamen Sache losgesagt haben.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 9. August.

Vormittags 8 Uhr: Thomas Piller, Soldat und Joseph Kollmaier, Soldat, dann Rosine Blei und Elisabetha Kränzle, Fabrikarbeiterinnen dahier, sind angeschuldigt, am 18. September v. Js. beim rothen Thor die Fabrikarbeiterin Cl. Almstetter und den Soldaten Streibl durch Schläge und Messerstiche mißhandelt zu haben; — der Elisabetha Kränzle ist weiters ein Uhrendiebstahl zum Schaden des Trompeter Lautenbacher zur Last gelegt. Urtheil: E. Kränzle wurde zu 5 Monaten Gefängniß, Ros. Blei zu 1 Monat, J. Kollmaier und Th. Piller zu je 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Um 10 Uhr: Friedrich Stöhr, Colporteur von Wildenholz, ist angeklagt, daß er im Herbste v. Js. eine Reihe von Subscribenten auf ein vom Kunsthändler Efferle in Ulm zu lieferndes Christusbild dadurch absichtlich getäuscht habe, daß er sich als zur Einkassirung bevollmächtigt ausgab, und die Subscribenten zur Herausgabe der gezeichneten Beiträge bewog, er wurde jedoch freigesprochen.

Um 11½ Uhr: Die Weberstochter Crescenz Geßler von Lauingen ist wiederum angeklagt, daß sie am 4. März d. Js. der Maria Rieger dahier aus deren unversperrten Wohnzimmer 1 Paar Zeugstiefel entwendet habe. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

München, 9. Aug. Nach seiner ursprünglichen Reiseroute wollte Frhr v. Beust sich von Wien nach Gastein begeben — derselbe ist nun aber heute spät Abends von Wien hier eingetroffen. Es mag dies wohl ein neues Zeichen des Ernstes der Lage seyn, denn die Hieherkunft des sächsischen Staatsministers ist wohl aus zwei Gründen erfolgt: einmal, um mit unserem Staatsminister Frhrn. v. d. Pfordten zu konferiren, und dann, um seinem Monarchen Bericht über das Resultat der in Wien geführten Verhandlungen zu erstatten. Der König von Sachsen befindet sich nämlich noch in dem durch die Eisenbahn nur 1¼ Stunden von hier entfernten Possenhofen. Bei seiner Ankunft dahier im „Englischen Hofe" fand Frhr. v. Beust ein Schreiben des Frhrn. v. d. Pfordten vor. — Das Begräbniß des General-Lieutenants v. Bosch hat diesen Nachmittag mit sehr großer und zahlreicher Theilnahme stattgefunden; der letztwilligen Verfügung des Verlebten entsprechend, ist die Ausrückung der Truppen unterblieben.

(Abdztg.)

* **Neuburg a./D.,** 10. Aug. Gestern Nachmittags explodirte das eine Stunde von Reichertshofen entlegene Mangwerk der kgl. Normal-Pulver-Fabrik Ebenhausen,

Digitized by Google

welche Explosion sich auch auf das obere Stampfwerk ausdehnte. Die Pollermühle wurde hiebei so beschädigt, daß der Betrieb bis auf Weiteres eingestellt bleiben muß. Die Fenster der zu dieser Pulver-Fabrik gehörigen Gebäude sind total zertrümmert. — Bei dieser Explosion ist glücklicherweise ein Menschenleben nicht zu beklagen. Der Wachtkommandant Korporal Schmädel des k. 1. Artillerie-Regiments (Prinz Luitpold) wurde durch Glasscherben am Kopfe unbedeutend verletzt.

* **Memmingen,** 8. Aug. In der Nacht vom 5. auf den 6. d. Mts. wurde der zu Hart bei dem Bauern Johann Küchle in Diensten stehende Knecht Adam Kreis von Oberholzheim, k. w. Oberamts Laupheim, mit einem Messer der Art verwundet, daß er kurz darauf todt aufgefunden wurde. Ein gewisser Georg Wegmann, Dienstknecht von hier, ist dieser That dringend verdächtig bezeichnet und deßhalb in Gewahrsam gebracht worden. Eifersüchteleien zwischen den beiden Genannten sollen die Ursache dieser That gewesen seyn.

* **Unterstall,** k. Bezirksamt Neuburg, 9. Aug. Am Sonntag den 6. d. Nachts erhängte sich der verheirathete 30jährige Taglöhner Magnus Schmidt von hier in seiner Wohnstube.

* **Wertingen,** 8. Aug. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 14 fl. 48 kr.; Roggen 10 fl. 45 kr.; Gerste 7 fl. — kr.; Haber 6 fl. 18 kr.

Leipzig, 7. Aug. Ein in seinen Folgen unberechenbares Unglück hätte diese Nacht um 1 Uhr den Lindau-Berliner Kurierzug, welcher um 3 Uhr 40 Minuten auf der bayerischen Bahn hier anlangte, auf der Strecke zwischen Mehltheuer und Hof betreffen können. Eine ruchlose Hand hatte nämlich in der Nähe des Dorfes Syrau quer über das Geleis, auf welchem der erwähnte Zug zu fahren hatte, eine Eisenbahnschiene und vor dieselbe, um ihr mehr Wiederstandsfähigkeit zu geben, noch mehrere große Steine gelegt. Das teuflische Werk sollte indeß nicht gelingen. Denn durch die an der Lokomotive vorn angebrachten sogenannten Räumer wurde die Schiene vom Gleise heruntergeschoben und durch die Gewalt der im schnellsten Laufe daherbrausenden Maschine tief in den Bahndamm hineingebohrt. In Folge dessen aber stoben Erdreich und Steingeröll in die Höhe, auch wurden die bei der Schandthat verwendeten großen Steine in die Höhe und in den Nebenbau der Maschine, unter welchem das Fahrpersonal sich aufhielt, hineingeschleudert, so daß die darin befindlichen Fenster total zertrümmert wurden. Ein großer Stein traf auch den Wagenmeister Roscher, und verletzte ihn nicht unerheblich am Kopfe, im übrigen aber kam der Zug, der nur einen starken Stoß erhielt, gottlob! unbeschädigt über das ihm bereitete unheilvolle Hinderniß hinweg. Als der Unthat verdächtig ist ein Einwohner von Syrau angehalten worden, welchen man unmittelbar nach dem Ereigniß unter einer Bahnüberbrückung, anscheinend lauernd, betroffen hat. (D. Allg. Z.)

Aus **Leipzig** wird der „B. B. Z." geschrieben: Die Zeitungen berichten, daß von der Arndt-Feier in Bonn sich sämmtliche Offiziere fern gehalten, und besonders die des Königs-Husaren-Regiments sich schroff geäußert hätten. Auch das Dresdener Journal bringt dieselbe Nachricht. Das amtliche Blatt der sächsischen Regierung hätte nicht bis an den Rhein zu greifen nöthig gehabt, wollte es das Loosgetrenntsein vom Volke registriren, das leider von Offizieren so gern zur Schau getragen wird. Das Dresd. Journal hätte am Ort seines Erscheinens und in der allerneuesten Zeit dieselben beklagenswerthen Erscheinungen wahrnehmen können. Auch in Dresden hat das Offizierkorps der sämmtlichen dort garnisonirenden Truppen, das ist die reichliche Hälfte der sächsischen Armee, sich zurückhaltend und abwehrend gegen das dort abgehaltene große deutsche Sängerbundesfest verhalten. Kein einziger Offizier hat dort einen Sänger aufgenommen, obwohl viele Offiziere größere Wohnungen, zum Theil auch eigene Häuser, innehaben; an keinem der vier Dresdener Festtage ist die Uniform eines sächsischen Offiziers auf dem Festplatz zu erblicken gewesen. Und dieselbe Haltung der Offiziere des preußischen Husaren-Regiments in Bonn haben die Offiziere des sächsischen Garde-Regiments eingenommen. Der König hatte bewilligt, daß jede der 3 Abtheilungen des Sängerfestzugs durch ein Militärmusikchor zu Pferd eröffnet werde; an der Spitze der ersten Abtheilung, und somit des ganzen Festzugs, das Musikchor des Garde-Reiter-Regiments, an der Spitze der zweiten Abtheilung das des Fuß-Artillerie-Regiments, und an der Spitze der dritten das der reitenden Artillerie. In die Abtheilungen vertheilt waren die Musikchöre aller in Dresden garnisonirenden Fußtruppen. Nach dieser allerhöchsten Bewilligung hielt man die vollständige Harmonie zwischen Volk und Militär

Digitized by Google

hergestellt, und veröffentlichte nun das Programm des Festzugs. Man hatte aber die Rechnung ohne den Wirth, vielmehr ohne die Garde-Reiter-Offiziere gemacht. Wenige Tage vor dem Fest, und so spät, daß eine Abänderung des Festprogramms kaum noch möglich war, mußte der Musikdirektor des Garde-Reiter-Regiments dem betreffenden Festausschuß erklären: sein Offizierkorps versage ihm die Betheiligung am Festzug. Der Kriegsminister, an welchen der Festausschuß sich mit Bitte um Vermittlung wandte, erklärte bedauernd: hier nicht einschreiten zu können, da das Musikchor von den Offizieren unterhalten werde. Es eilte nun eine Deputation des Festausschusses an das Sommerhoflager in Pillnitz, stellte dem König die Verlegenheit vor, und ward auf der Stelle huldreichst beschieden, daß der König selbst für Hinwegräumung der Hindernisse besorgt sein werde. In der That ward das Verbot der Theilnahme am Zug aufgehoben, aber unmittelbar darauf wurden fünf für die Harmonie-Musik ganz unentbehrliche Trompeter in die Garnison Pirna kommandirt, auch dem Musikdirektor die Benützung der Instrumente, die allerdings aus der Offizierskasse angeschafft sind, verweigert. Erst als der Oberst dem Offizierkorps mittheilte, es sei der Wille Sr. Majestät, daß dem Fest, welchem der König seine Theilnahme widme, keinerlei Hinderniß in den Weg gelegt werde, erst dann schwand jeder weitere Widerstand. Es verdienen diese Vorgänge in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

In **Halberstadt** ist eine Amtsehrenbeleidigung durch einen Raben Gegenstand einer Gerichtsverhandlung gewesen. Der Herr Steuerinspektor Guichard ist nämlich Landwehr-Rittmeister und hat als solcher eine Monturvisitation auf dem Hofe des Arnold'schen Gasthauses abgehalten. Nun haben die Hausleute dort einen Raben, den sie zum Sprechen abgerichtet haben. Sein Lehrmeister hat ihm indessen allerhand Ausdrücke beigebracht, die man gewöhnlich nicht zu den Höflichkeiten rechnet. Als nun der Herr Landwehr-Rittmeister seine militärische Ansprache an die versammelte Mannschaft hielt, machte der Rabe höchst unpassende Zwischenbemerkungen, indem er mehrmals die deutlichen Worte: Schaafskopf" oder „Spitzbub'" dreinschrie, so daß nicht nur die Gemeinen, sondern auch die Unteroffiziere den ordonanzmäßigen Ernst nicht zu behaupten vermochten, vielmehr eine sehr dienstwidrige Heiterkeit eintrat. Dieser Vorgang wurde getreulich, wie er passirt, der „Halberstädter Zeitung" berichtet und gelangte durch diese zur öffentlichen Kenntniß. Darob gab's einen Preßproceß gegen den Redacteur Dr. Zapf. Dieser verwahrte sich vor Gericht gegen die Absicht der Beleidigung, mit der Bemerkung, daß die Ehre eines preußischen Beamten und Landwehrrittmeisters viel zu hoch stehe, als daß sie durch einen unvernünftigen Raben von schlechter Erziehung verletzt werden könnte. Das Gericht ließ aber diese Vertheidigung nicht gelten, sondern verurtheilte den Dr. Zapf zu 15 Thaler Geldbuße.

Nordhausen, 3. Aug. Seit gestern befindet sich auf dem alten Turnplatze eine ungarische Zigeunergesellschaft mit Pferden, Wagen, Zelten ꝛc. Es sind anscheinend 5 Familien mit je 1 Pferd und Wagen, doch werden heute noch 12 Wagen dazu erwartet und es soll hier eine Zigeunerhochzeit gefeiert werden.

Ein Autor theilte einst die Zeitungsleser in Bezug auf den Inhalt der Blätter in folgende Klassen ein: Die Schadenfrohen sehen zuerst nach den Bankerottlisten, die Handwerker nach den Brodpreisen, die Börsenspieler nach den Tageskursen, alte Jungfrauen nach Heirathsgesuchen, Verschwender nach Todesfällen reicher Verwandten, Kornwucherer nach den Einwirkungen eines nassen Herbstes, und die jungen Damen in Pensionaten nach Entführungen.

Ancona, 7. Aug. Unsere Stadt, welche sonst so selbstbewußt und ruhig ihrem lebhaften Geschäftsbetrieb nachging, ist nun eine andere geworden, und bietet nur mehr das Bild tiefster Trauer und entsetzlichen Elends. Wohl die Hälfte der Geschäfte ist geschlossen, und ein Drittel der Bewohner hat die Stadt verlassen. Unter den hier gebliebenen aber wüthet die Cholera mit furchtbarer Energie, und scheint den Höhepunkt ihrer Verheerungen noch immer nicht erreicht zu haben. Auffallend ist, daß eine außergewöhnlich große Anzahl von Beamten jedes Grads der Cholera erlegen ist, so daß man wohl in dieser Classe bereits gegen 400 Todesfälle annehmen darf. (A. Z.)

Ein großer Theil der **Pariser** Modemagazine ist geneigt, auf das Verlangen ihrer Commis einzugehen, die Läden des Sonntags zu schließen. — Im letzten Monat haben 119 Falliments in Paris stattgefunden.

London, 9. Aug. Die Königin hat sich in Woolwich nach Antwerpen eingeschifft. Weitere Kabelberichte fehlen; das Kabel ist wahrscheinlich zerrissen oder absichtlich (?) durchschnitten. (Allg. Z.)

Digitized by Google

In **London** ist ein Buch unter dem Titel „Napoleon der Dritte und sein Hof“ erschienen, das vom „Athenäum“ in die ordinärste Klasse von Klatsch- und Anekdoten-Büchern geworfen wird. Doch kann dieses Literaturblatt nicht umhin das Capitel von Louis Napoleons Liebesgeschichten auszuheben. Es ist ein ansehnlicher Leporellokatalog, in welchem Engländerinnen, namentlich die „robuste Schönheit“ Miß Howard, eine hervorragende Rolle spielen, was die „entente cordiale“ erklären hilft. — Indessen in diesem Punkt haben bekanntlich die Potentaten von Gottes Gnaden und die von Volkes Gnaden einander nicht viel vorzuwerfen. A. Z.

Im vorigen Winter hat der gesetzgebende Körper von **Massachusetts** 50 Dollar Strafe darauf gesetzt, wenn ein Gastwirth farbige Personen von der Table d'hôte zurückweisen sollte. Seit dieser Zeit haben mehrere Neger sich ein kleines Kapital gesammelt, indem sie, als Zeichen ihrer guten Anlagen zu Geschäften, die Gastwirthe kapituliren lassen. Sie stellen sich zur Table d'hôte ein, werden trotz des Gesetzes zurückgewiesen, berufen sich auf dasselbe und schlagen zuletzt dem Wirth einen Vergleich vor. Der Restaurateur bezahlt gerne 5, 10, auch 15 Dollars, schätzt sich glücklich, so billig vom Gast und der Strafe befreit zu seyn, und der schwarze Spekulant geht nach einer billigen Garküche. Das Geschäft rentirt.

Joseph Lipp in Augsburg, F. 361, empfiehlt:

UNGARISCHE WEINE.

Bei 12 Flaschen Abnahme die Flasche zu 30 kr. Preis-Courante und Probeflaschen werden täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags, 4 bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh abgegeben. (a³)

Gestorben sind:

Protestantischer Religion:

Am 14 Mai. Hr. Kleemann, Spinner, von Oberndorf. Ertrunken. 26 Jahre. H 61. Barfüßer.

Am 23 Mai. Maria Johanna, fremd. Gichter. 13 Wochen. A 43. S Ulrich.

Am 23 Mai. August Johannes, d. V. Herr Mayerhöfer, Wagenwärter. Catarrh. gastr. intest. 14 Wochen. C 347. Barfüßer.

Am 24 Mai. Fr. Prinz, geb. Rummel, Erdäpfelverkäufersgattin. Marasmus. 74 Jahre. A 208. S Ulrich.

Am 25 Mai. Frida Johanna, d. V. Hr. Reiger, Photograph. Atrophia. 4 Monate. C 93. Barfüßer.

Am 26 Mai. Jgfr. B. Lutz, Fabrikarbeiterin. Tuberculosis pulmon. 20 Jahre. H 248. Barfüßer. — Jgfr. Entres, Magd von Oehringen. Herzleiden. 18 Jahre. H. 248. Barfüßer.

Am 26 Mai. Andreas Koch, Zögling vom Armenkinderhaus. Laryngitis croupura. 7 Jahre. F 230. Hl. Kreuz.

Am 27 Mai. Hr. Steinmaier, ehemaliger Schriftsetzer, Wittwer, Hospitalpfründner. Marasmus. 78 Jahre. A 304. S Ulrich.

Am 27 Mai. Georg, fremd. Konvulsionen. 12 Wochen. H 394. Barfüßer.

Am 28 Mai. Christian, fremd. Schwäche durch Frühgeburt. 17 Tage. F 334. — Leonhard Heinrich, fremd. Atrophia. 18 Tage. F 295. Hl. Kreuz.

Am 28 Mai. Fr. Auer, geb. Rau, Fabrikarbeitersgattin Phtis. pulmon. 43 Jahre. A 484. S Ulrich.

Am 30 Mai. Johann, fremd. Schwäche. 3 Monate. A 67. S Ulrich.

Am 30 Mai. Johann Georg, d. V. Hr. Schmidt, Fabrikarbeiter. Gichter. 14 Tage. H 121. Barfüßer.

Am 31 Mai. Hr. Bairle, Monteur, ledig. Lungenvereiterung. 26 Jahre 6 Monate. G 215. S Jakob.

Am 1 Juni. Hr. Winter, Schneidergeselle, ledig. Lungenlähmung. 51 Jahre. A 311. S Ulrich.

Am 2 Juni. Johanna Justina, d. V. Hr. Geiselbrecht, Buchführer. Gichter. 33 Wochen. H. 364. Barfüßer.

Am 3 Juni. Hr. Dorner, Schuhmachergeselle, ledig. Myclopathia (Fabes dorsalis). 29 Jahre. J 346. — Ludwig Christian Benedikt, d. V. Hr. Lenderl, Eisenhammerwerkbesitzer. Catarrhus intestinalis. 3 Wochen. J 195. S Jakob.

Am 3 Juni. Hr. Deubel, Taglöhner, ledig. Tuberculosis pulm. 52 Jahre. H 248. Barfüßer.

Am 4 Juni. Ludwig, d. V. Hr. Ratter, Sattlermeister von Gingen. Angina membranacea. 2 Jahre 6 Monate. Oberhausen. Hl. Kreuz.

Am 7 Juni. Friederike, fremd. Gichter. 6 Wochen. J 333. Hl. Kreuz.

Am 12 Juni. Johann Melchior, d. V. Herr Burckhart, Metzgermeister. Gichter. 8 Monate. C. 188. Barfüßer.

Am 13 Juni. Friedrich Adolph, fremd. Zehrfieber. 11 Monate 15 Tage. C 350. Barfüßer.

Am 14 Juni. Hr. Bickel, Hausknecht, ledig. Carcinoma ventricul. Marasmus. 63 Jahre. H. 248. Barfüßer.

Am 14 Juni. Karl Joseph August, fremd. Diarrhoe. 4 Wochen. Oberhausen. Hl. Kreuz.

Am 14 Juni. Georg Karl Lorenz, nothgetauft. Zwillingskind, d. V. Hr. Tröster, Schneidermeister. 12 Stunden. A 635. S Ulrich.

Am 15 Juni. Matthäus, d. V. Hr. Ruff, Kornmesser. Hydrorhach. 15 Jahre. A 331. S Ulrich.

Am 16 Juni. Hr. Lauzendorfer, Säcklermeister. Abzehrung. 61 Jahre. H 154. Barfüßer.

Am 18 Juni. Friedrich Johann Heinrich, d. V. Hr. Teply, Handelsgärtner. Hydrocephal. acutus. 17 Tage. J 56. — Hr. Schwab, Schneidermeister, Wittwer, Hospitalpfründner. Morbus Brightii chron. 77 Jahre. A 304. S Ulrich.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Aus Auftrag des kgl. Stadtgerichts Augsburg werden unter meiner Leitung am

Samstag den 19. August h. Js., Vormittags 9 bis 10 Uhr.

im stadtgerichtlichen Conservatorium dahier folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert, nämlich: 1 Kanapee, 1 Kommodkasten, 1 Haube, 1 Mantel, 1 Rammerock, 1 Cravatte, 1 Tuchhose, 1 Hosenträger, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Socken und 1 Sacktuch.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot Dreiviertheile des Schätzungswerthes erreicht.

Augsburg, den 3. August 1865. **Dr. Pedrone**, k. Notar.

Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung Gmünd.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 2. ds. Mts. wird der nächstfällige Coupon **pr. 1. Januar 1866 mit fl. 11.** eingelöst.

Gmünd, den 5. August 1865.

Der Verwaltungs-Rath.

Bichler, Vorstand.

Mit ortspolizeilicher Bewilligung gibt Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben.

Die Preise sind folgende:

Mit seidener Fahne.

1.	Preis	30	Gulden,	7.	Preis	12	Gulden,
2.	„	27	„	8.	„	9	„
3.	„	24	„	9.	„	7	„
4.	„	21	„	10.	„	5	„
5.	„	18	„	11.	„	3	„
6.	„	15	„	12.	„	2	„

Summa 181 Gulden.

Eine Gesellschaftsfahne mit 4 fl. Eine Weitfahne mit 2 fl.

Wer vom 13. bis 20. August die meisten Parthien geschoben hat, erhält eine Fahne mit 2 fl. Ferners betheiligt sich der Bestgeber nicht beim Scheiben. Dieses Scheiben beginnt **Sonntag den 13. August** und endet **Sonntag den 3. September Abends 7 Uhr. Montag Abends 5 Uhr** findet das **Rittern** und die **Preisevertheilung** statt. Die ersten 14 Tage kostet der ganze Stand 3 fl. 20 kr. und die letzten 7 Tage 4 fl. Wer die letzten 7 Tage nicht geschoben hat, hat für den Stand 6 fl. zu zahlen. Gebühren sind für den Schreiber, den Aufsetzer und vom Gulden 6 kr. zu entrichten. Es ladet höflichst ein

L. Leitenmayer, in Pfersee.

AVIS.

Meiner verehrlichen Kundschaft mache ich hiemit bekannt, daß ich mein

Wagner-Geschäft

mit einem geprüften Werkführer fortführen werde und empfehle mich daher fernerer geneigter Berücksichtigung.

Ros. Bosch, lange Gasse.

Kunst-Dünger-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfiehlt die unterfertigte Fabrik den Herren Gutsbesitzern, Landwirthen und Oekonomen ihr Fabrikat von

Knochenmehl

vorzüglicher Qualität, zu den billigsten Preisen. Zugleich erlauben wir uns, unsern rühmlichst bekannten

Acker- und Wiesenguano, sowie concentrirten Compostdünger

in gefällige Erinnerung zu bringen, unter Zusicherung reeler und billigster Bedienung. (b²)

Kunst-Guano-Fabrik Augsburg.

Versteigerung.

Nächsten **Donnerstag den 17. August, Nachmittag halb 2 Uhr anfangend,** werden in **G. 62** in der Rosengasse folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: 2 Chaischen, wovon eines noch ganz neu ist, ein Bernerwägelchen, 2 Leiterwägen, ein neuer Steinkohlenwagen, ein Metzgerkarren, eine Schleife, ein Pflug, 3 Pferdegeschirre, 6 Tröberfässer, ein Odelfaß mit Zugehör, einige Waagen mit Gewichten, mehrere verschiedene Ketten und mehrere hier nicht genannte Hauseinrichtung. Es ladet hiezu höflichst ein:

Michael Kring, geschw. Käufler, Bäckengasse.

Digitized by Google

Anzeige. (b³)

Da ich mich entschlossen habe, um meinen Concurrenten nicht zu schaden **keine Auktion zu halten, so verkaufe ich mein sämmtliches Waaren-Lager,** hauptsächlich **neue Berliner Winter-Mäntel und Châles, Gummischuhe** 2c. 2c. **zu Auktionspreisen,** wozu hiemit höflich einladet:

G. Dorner, neben der Polizei.

Geheimerath von Liebigs
Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache 2c.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann,** Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 18 kr. und 12 Portionen 36 kr. (b⁸)

Depot bei Herrn Degmair, Apotheker in Augsburg.

Zur Nachricht.

Bei der schon angekündigten **Versteigerung** der sel. Frau Privatiere Lutz in **A. 625** an der Schlossermauer, welche **morgen Samstag den 12. ds. Mts. früh 9 Uhr beginnt,** kommen namentlich auch mehrere Loden Leinwand, Betten, Silber, Gold und Juwelen zum Ausruf, wozu höflichst einladet:

Aus Auftrag:
Carl Mußbeck, Gerichts-Taxator.

Dachplatten.

In **C. 51** stehen **1500—2000 Dachplatten zum Verkaufe.** (b⁵)

In der **Roßhaar-Spinnerei von Joh. Hauser,** vis-à-vis der obern Metzg **dahier,** werden **Pferdeschweifhaare** per Ztr. à fl. 88. angekauft. (b⁵)

Ein solider lediger **Mann sucht** in der obern Stadt ein unmeublirtes **Zimmer** zu miethen. Adressen besorgt die Exped. (966)

Ein Schüler der oberen Gymnasialklasse sucht während der Ferien **Vorbereitungsschüler zu unterrichten.** Näh in der Exp. (960)

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht sogleich einen Platz. N. i. d. E. (973a²)

Ein **schwarzer Schnauz,** weiblichen Geschlechts, ist **eingestanden** und kann in **E. 117 im Pfärrle** gegen Kostenvergütung abgeholt werden. (971)

Zu verkaufen. Eine Partie ganz gut erhaltene, kleine reine **Geldsäcke** sind billig zu verkaufen und können in der Exp. eingesehen werden. (944b⁸)

Ein **schöner Wachsblumenstock** ist wegen Mangel an Platz billig **zu verkaufen.** Das Nähere in F. 57/1. (967)

Haus-Verkauf. Ein **Haus** in der obern Stadt ist ohne Unterhändler **zu verkaufen.** Zu erfragen in der Expedition. (969)

Mittwoch Nachmittag ging von der Kohleis'schen Bierbrauerei bis unten an den Perlachberg ein **braunseidner Entout-cas verloren.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Erkenntlichkeit zurückzugeben. Näheres in der Expedition. (975)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (800n)

Ein 14 Gulden-Schein

wurde vom Oblatterthor bis zum Jakoberthor **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näh. in der Exped. (976)

Jene Person, welche unlängst **bei Hrn. Kaufmann Recknagel einen guten Regenschirm mit einem alten schlechten vertauschte, wird nun ernstlich aufgefordert denselben sofort daselbst umzutauschen, da sie außerdem gerichtlich belangt würde.** (962)

Gefundenes. Es wurde Sonntag den 6. August beim Frauenthor ein **Geldbeutel mit Inhalt** gefunden. Näheres in der Exped. (947b²)

Mehrere Gänse sind **eingestanden.** Näheres in der Exped. (972)

Wohnung-Vermiethung.

In den neugebauten Häusern an der Bahnhofstraße, neben Herrn Zell, Schieferdeckermeister, sind **mehrere Wohnungen** von 180—500 fl. mit und ohne Stallungen zu vermiethen und bis Michaeli d. J. zu beziehen. (824c³)

In der Kapuzinergasse B. 144 ist der **erste Stock,** bestehend aus 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten um den Preis von 200 fl. **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (970)

In der Jakober-Vorstadt ist eine schöne **Wohnung zu vermiethen** und auf **Michaeli** zu beziehen. Näheres in der Exped. (964)

Eine **kleine Wohnung** um 60—80 fl. wird in der untern Stadt von einer kleinen Familie sogleich oder bis Michaeli **zu miethen gesucht.** Näheres in der Expedition. (961)

Laden-Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Laden in der schönsten Lage der Stadt zu vermiethen und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (974a²)

Digitized by Google

Augsburger Feuerwehr.
Erste Abtheilung.

Heute Abend halb 8 Uhr:

Uebung

für die 3. Steiger-Rotte.

Das Abtheilungs-Commando.

Allgemeiner Kranken-Unterstützungs-Verein der Maurer.

Sonntag den 13. August Nachmittags 2 Uhr:

General-Versammlung

wegen Besprechung der neuen Statuten, wobei allgemeiner Betheiligung entgegengesehen wird.

(963) **Die Vorstände.**

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Emser Pastillen

durch ihre **so vorzüglichen Wirkungen** — besonders gegen Husten, Verschleimungen ꝛc. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig

in Augsburg in der Hofapotheke zu St. Afra.

Die Pastillen werden nur in etiquettirten Schachteln versandt. (e^5)

Preis per Schachtel loco Augsburg 36 kr.

In **Immenstadt** bei Herrn Apotheker **Müller.**

Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Stadtmetzg Bank Nr. 45 ist sehr gutes Kalbfleisch das Pfund um 10 Kreuzer zu haben. (965)

Rohrgeflechte auf Sessel

werden mit gutem dauerhaftem Rohre eingeflochten bei **Jos. Schwarz,** Stuhlflechter.

II. 143 nächst dem Theater. (a^2)

Eine **goldene Cylinderuhr** wurde **gefunden.** Näh. in der E. (968)

Bei Unterzeichnetem ist das Pfund sehr gutes

Kalbfleisch um 10 kr.

zu haben. **Franz Schwarz.**

Metzgermeister am Milchberg.

Zur gefälligen Beachtung.

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, sämmtliche geehrte Bürger und Bewohner Oberhausens aufmerksam zu machen, daß er nicht, wie durch eine eigennützige Aussage veröffentlicht wurde, seine Stelle als

Hochzeitlader und Leichensager

aufgegeben hat, sondern dieselbe beibehält und dabei keine höhern, sondern die längst gebräuchlichen Gebühren berechnet, nämlich in Oberhausen für Einladungen zu Leichen von 24 kr. bis 1 fl.; für Einladungen zu Hochzeiten in Oberhausen von 30 kr. bis 2 fl. 42 kr. Ferner empfiehlt sich der Unterzeichnete besonders auch den geehrten Herren Gastgebern zu Ball-Einladungen, wofür er 1 fl. berechnet.

Um fernere Geneigtheit bittet achtungsvollst

Chr. Miller, Hochzeitlader und Leichensager, in Oberhausen.

Theater in Lechhausen.

Heute Freitag den 11. August 1865:

Gastspiel des Herrn Reisel, eng. Mitglied des Stadttheaters in Ulm.

Der gerade Weg ist der beste,

oder: **Ueberall bei der Hand.**

Lustspiel in 2 Akten von Kotzebue.

Vorher geht:

Männertreu, oder: **So sind sie Alle.**

Lustspiel in 1 Akt von Wall.

Ergebenst ladet ein **C. J. Müller,** Director.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Heute Freitag den 11. August 1865.

Zum Benefiz für Ant. Mackauer und Elise Pietsch.

Gastspiel der Herren **Weigelt** und **Arnold.**

3 Tage in Augsburg,

oder: **Ein Mann für Alles.**

Lokal-Posse mit Gesang in 6 Bildern.

Es ladet ergebenst ein:

Ant. Mackauer, Elise Pietsch.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 11. August:

„Viel Lärm um Nichts", Lustspiel nach Shakspeare von Holtei.

Cursberichte: London, 8. Aug. 3proc. Consols 89⅝.

Frankfurt a. M., 9. Aug. Oestern. 5proc. National-Anleihe 66¼; 5proc. Metall. —; Bankactien 838; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75½; von 1858 130¼; von 1860 82¼; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅞; bayer. Ostbahnactien 114¼; voll eingezahlt 114⅛; österr. Credit-Mobilier-Actien 187; Elisab.-Westb.-Prior. 77½; Amerik. 6proc. 1882er 72¼. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119¾; Wien 107½.

Wien, 9. Aug. Oestern. 5proc. National-Anleihe 73.80; 5proc. Metall. 68.90; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 83.20; von 1858 121.20; von 1860 89.40; von 1864 80.40; Bankactien 782; österr. Credit-Mobilieractien 173.70; Donaudampfschifffahrtsactien 478; Staatsbahnactien 176.50; Nordbahnactien 167.50; Elisab.-Westb.-Prior. 84 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 92.25; London 110.50.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Staats
in W.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 221. 12. August 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Klara, Hilaria. Protest. Klara, J. — Sonnenaufg. 4 Uhr 51 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 18 Min. — Tagesl. 14 St. 27 Min. Nachtl. 9 St. 33 Min. Vollmond.

Barometer- und Thermometerstand vom 6. bis 11. August.

Der mittlere Barometerstand entziffert sich = 26″ 7·1‴ P., der höchste war = 26″ 8·4‴ P. am 6. Morgens, der tiefste = 26″ 6·0‴ P. am 8. Vormittags. Die mittlere Temperatur (frei im Schatten) während bezeichneter Zeit stellt sich heraus für 7 Uhr Morgens = + 10·0 R., für 2 Uhr Nachmittags = + 16·9° R., für 9 Uhr Abends = + 12·4° R., also überhaupt = + 13·1° R. Die höchste war = + 20·5° R. am 10. und 11. Nachmittags, die tiefste = + 7·0° R. am 6. Morgens. Die Windrichtung zeigte sich vorherrschend von Westen mit anfangs vermischter dann sehr heiterer Witterung.

Hiesiges.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des **Königs** wurde von dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten die Ausführung des Gebäudes für die neue polytechnische Schule in München dem k. Baurathe und Professor G. **Neureuther** als Baumeister übertragen, nnd hat derselbe als solcher den amtlichen Titel: „Königlicher Specialcommissär für den Bau der neuen polytechnischen Schule in München", sowie ein dieser Bezeichnung entsprechendes Amtssiegel zu führen.

Zur Augsburger Loos-Frage! Von vielen Seiten hört man die Besitzer dieser Loose klagen, daß sie für ihr Vertrauen, welches sie in die Solidität dieses Papieres setzten nun bedeutende Verluste erleiden, indem sie statt des Ankaufpreises von 7 fl. 12 kr. und mehr, jetzt kaum 5½ fl. für das Loos erhalten könnten. — Sollte es da nicht Ehrensache des Magistrates sein, sich anzustrengen, sein so sehr gesunkenes Papier wieder einigermaßen zu Credit zu bringen, indem er so viel möglich von diesen Loosen zurückkaufen würde, da dadurch der Cours derselben nothwendigerweise sich bessern und der Verlust der Besitzer sich verringern müßte. Außerdem würde dadurch der Gemeindecasse eine namhafte Einnahme zufließen, da sie die Loose um circa 30% billiger zurückkaufen könnte. — Was diese Loose selbst betrifft, so tragen sie an ihrem starken Fallen die geringste Schuld, denn sie bieten volle Sicherheit und ihr Zins ist immerhin in den Gewinnen enthalten, die die Loose früher oder später einmal machen müssen, die Hauptursache davon liegt vielmehr in der seiner Zeit beliebt gewesenen übertriebenen Speculation in denselben, bei welcher sich viele Speculanten weit über ihre Kräfte betheiligten, und dann zu Noth- und Zwangs-Verkäufen getrieben wurden. — Ihr gegenwärtiger niedriger Cours ist daher ganz ungerechtfertigt und leicht zu heben, wenn sich wie gesagt der Magistrat dieses seines Stieflindes nur väterlich annehmen will, wozu er selbst nicht einmal besonders großer Geldmittel bedürfen würde, da er auf die ersten zehntausend Loose von der hiesigen Bank leicht Vorschüsse zu weiteren Einkäufen erhalten dürfte. — Einsender ist überzeugt, daß er mit seinem Vorschlag vielen Besitzern dieser Loose aus der Seele spricht und bittet daher um wohlwollende Erwägung und möglichste Berücksichtigung desselben.

Ein durch diese Loose stark in's Mitleid gezogener Besitzer.

Den zahlreichen Freunden des Komikers Hrn. Emil **Siebert** kund und zu wissen, daß der treffliche Coupletsänger wieder in unsern Mauern weilt, um sich vor das Thor zu begeben, und außerhalb des Weichbildes der Stadt, auf Pferseer Flur Gastrollen zu geben. Morgen tritt Hr. **Siebert** zum ersten Mal auf und zwar als „falsche Catalani."

Die kathol. Pfarrei **Tüngersheim**, k. Bezirksamts Würzburg, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 661 fl., und die kathol. Pfarrei **Sarching**, k. Bezirksamts Regensburg, mit einem solchen von 972 fl. in Erledigung gekommen.

Digitized by Google

Das Hausner'sche Beneficium in Haunersdorf, k. Bezirksamts Landau a der Isar, mit einem Reinertrage von 368 fl. ist in Erledigung gekommen. (Bayer. Z.)

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 10. August.

Vormittags 8 Uhr: Daniel Viktor, Bauer von Burtenbach hat im Winter d. Js. öfters Kupfermünzen, von welchen er die Werthsinschrift wegfeilte und sie mit Quecksilber überschmierte, für Sechser ausgegeben. Urtheil: 7 Monate Gefängniß.

Um 10 Uhr: Xaver Eder, Taglöhner von Oppertshofen, wurde wegen Diebstahls zu 45 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Um 11 Uhr: Michael Maier, Söldner von Anhausen hat im Anfang d. Js., ein Schreibversehen der Forstbehörde benützend, aus dem Schlag Oberholz ein einer andern Person gehöriges Klafter Holz in rechtswidriger Zueignungsabsicht abgeführt. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Nachmittags 3 Uhr: Augustin Weilbach, Knecht von Pfaffenhofen, Leonhard Micheler, Oekonom von Jettingen, dann Joseph Wiedemann und Thomas Weilbach, Müller von dort, sind beschuldigt, am 29. Jänner l. Js. Abends im Bräuhause zu Jettingen den Mahlknecht Georg Steger derart mißhandelt zu haben, daß er mehrere Tage krank war; Augustin Weilbach, Leonhard Micheler und Thomas Weilbach wurden zu 8 Tagen Gefängniß und Jos. Wiedemann zu 14 Tagen Arrest verurtheilt.

Um 5 Uhr: Max Kunz, Bräugehilfe von Burgau ist angeklagt, im Januar d. J. im Lammwirthehause zu Burgau den Schuhmacher J. Baumeister fälschlich einer strafbaren Handlung beschuldigt zu haben. Urtheil: 3 Tage Gefängniß.

Vermischte Nachrichten.

München, 9. Aug. Die dritte Wanderversammlung deutscher Agriculturchemiker hielt heute ihre erste Sitzung. Reichsrath v. Niethammer wurde zum Vorsitzenden gewählt. Im Auftrag des Königs hieß der Ministerialdirector v. Wolfanger die Männer der deutschen Wissenschaft in der bayerischen Hauptstadt willkommen, und gab sodann eine Geschichte der im Jahr 1856 hier entstandenen agriculturchemischen Versuchsstation, welche wegen Mangels an Theilnahme von Seiten der Landwirthe, wegen Mangels eines eigenen Laboratoriums und Chemikers wieder einging, bis sich im vorigen Jahr ein Verein für eine agriculturchemische Station gründete. Reichsrath v. Niethammen sprach von dem Einfluß der Naturwissenschaften auf den Feldbau, und von den Wegen, welche Frhr. v. Liebig gezeigt um das Größte in der Landwirthschaft zu leisten. Das Hauptziel sey aber die Vereinigung der Praxis mit der Wissenschaft. Ueber die Bewurzlung der Pflanzen in Boden mit localisirten Nährstoffen sprach Dr. Nobbe von Chemnitz, über die Düngungen mit verschiedenen mineralischen Nährstoffen Dr. Knop von Leipzig. Mittheilungen über Anfertigung von Tabellen über Aschenbestandtheile der landwirthschaftlichen Producte machte Prof. Wolff von Hohenheim. Die Ammoniak- und Salzsäurebestimmung in Pflanzensäften und thierischen Flüssigkeiten rief eine lange Discussion hervor. Nach dem Schlusse der Sitzung vereinigte man sich zu einem gemeinsamen Mahl im „Bayerischen Hof", worauf die Besichtigung des Liebig'schen Laboratoriums, des pflanzenphysiologischen Instituts und des botanischen Gartens stattfand. Den morgigen Nachmittag verwendet die Versammlung zu einem Ausflug nach Feldaffing. Die Schlußsitzung findet am Freitag bei der Besichtigung der Centrallandwirthschaftsschule und des kgl. Staatsguts in Weihenstephan statt.

München, 10. Aug. Frhr. v. Beust hatte diesen Vormittag eine kurze Unterredung mit Frhrn. v. d. Pfordten, worauf sich die beiden Staatsmänner mit dem kgl. sächsischen Gesandten dahier, Frhrn. v. Könneritz, zu dem König von Sachsen nach Schloß Possenhofen begaben; sie werden Abends wieder hier eintreffen. Die Wiederabreise des Frhrn. v. Beust ist vorläufig auf morgen Abends bestimmt. (A. Z.)

München, 10. Aug. Hr. Hofphotograph Albert, dessen Leistungen auf dem Gebiete der Photographie wohl unübertroffen dastehen, hat bei der immer größeren Ausdehnung seines Geschäftes sich genöthigt gesehen, das Atelier für Porträt-Photographie von demjenigen für die übrigen photographischen Arbeiten zu trennen. Zu diesem Zwecke hat derselbe an der Rückseite des von ihm erkauften, an der Briennerstraße gelegenen Hauses — ehemals dem Marquis Pallavicini gehörig — einen großen Anbau aufgeführt, welcher im Hochparterre einen eleganten Salon für die Aufnahmen, und darunter

liegend eine ebenso große Räumlichkeit für die Retoucheure enthält. Beide genannte Piecen haben das reinste Nordlicht. Bei der Herstellung des Aufnahmssalons hat Hr. Albert eine uns neue, sehr originelle Anwendung der Photographie gemacht. Wie die Zimmermaler mit Hilfe von Schablonen Tapeten- und Bordürenmuster in Zimmer herstellen, so hat dieser Salon die Zeichnung des Fußbodens u. s. w. durch Schablonirung mittelst Silberlösung erhalten. B. Z.

Passau, 10. Aug. Vor mehreren Tagen kamen eine Zigeunerin und ein Zigeuner, Mutter und Sohn, in ein Bauernhaus zu Thurmansbang; dortselbst machten sie der Bäuerin, welche allein zu Hause war, allerhand Kunststücke mit einem Ei und einem Band vor, sagten, daß unter ihrem Hause 2000 fl. von Kriegszeiten liegen, ließen sich so viele Guldenstücke, als Viehstücke im Hause waren, geben, und sagten, daß sie das Geld auf Segensmessen verwenden, indem sonst in der ganzen Gegend eine Viehseuche eintreten würde, und schwindelten so der Bäuerin in Geld und Geldeswerth bei 30 fl. heraus. Dieselben wurden gestern durch Rottmeister Graf und Polizeisoldaten Reischl in Haft gebracht, und es fanden sich noch sämmtlich entwendete Effekten so wie auch das Geld bei ihnen vor. (D. Z.)

Nürnberg, 9. Aug. Heute Nachmittag zwischen halb und dreiviertel auf 3 Uhr hörte man in der Stadt einen Knall: das Reibhaus der Uttendörfer'schen Zündhütchenfabrik in St. Johannis hinter dem Rohlederersgarten war durch Explosion vollständig zertrümmert und vom Boden wie wegrasirt. Meist gingen die Trümmer über die umstehenden Bäume weg, nur einer derselben, auf den die Masse zuerst einstürmte, war umgelegt und die Blätter eines andern versengt. Wie heftig die Explosion war, mag daraus entnommen werden, daß ein 3zölliger Balken (das ganze Gebäude bestand vorschriftsmäßig aus nur 3 Zoll dicken Wänden 60, ein 6pfündiger Backstein 100 Schritte weit geschleudert, die $1^1/_2$ Schuh dicke, aus Quadersteinen bestehende Umfassungsmauer des Gartens theilweise zertrümmert, die eine Wand des zunächststehenden Laboratoriums eingelegt und viele Fenster der Nachbarhäuser eingedrückt wurden. In noch weiterm Umkreise, bis zur Platners-Anlage, zitterten die Häuser. Ein Gärtner, der in der Nähe arbeitete, wurde im Augenblicke der Explosion umgeworfen und sah, als er aufblickte, die Luft voll Trümmer fliegen. Ueber die Ursachen des Unfalls lassen sich nur Vermuthungen aussprechen.

Hamburg, 10. August. Die Weser-Zeitung vernimmt aus Hannover, daß Großherzog Peter von Oldenburg gestern incognito nach Berlin gereist sey. (A. Z.)

Wien, 10. Aug. Hr. v. Bismarck verlangt im Kriegsfall bewaffnete mittelstaatliche Neutralität. Die Mittelstaaten, die Hineinziehung in den Conflict befürchtend, erneuern die Vermittlungsversuche. In Gastein empfing der König von Preußen den Grafen Blome. (A. Z.)

London, 10. August. Die Times bringt eine Depesche aus Wien vom 9. d., laut welcher die Depeschen des Grafen Blome friedlichster Natur sind; Oesterreich habe beschlossen mit Preußen nicht wegen des Herzogs von Augustenburg zu brechen. (Allg. Ztg.)

London, 4. Aug. Wir könnten statistische Angaben nennen, die ein furchtbares Zeugniß bilden. Aber gerade ihr Uebermaß macht die Ziffern unglaublich und räth uns an, mit Rückhalt zu verfahren. Hören wir lieber, was die Presse, überwältigt von dem Entsetzen des neuesten Falls, laut werden läßt. Wir reden von dem Kindermord in Torquay. Eine Frau macht seit längerer Zeit, seit Jahren vielleicht, und nicht ohne daß der öffentliche Ruf ihres Dorfs sie dessen beschuldigte, ein Geschäft, ein Handwerk daraus, neugeborene Kinder unglücklicher Mädchen für so und so viel per Kopf zu ermorden. Sie stipulirte in der Regel 4 bis 5 Pfund Sterling als Mordlohn, begnügte sich aber auch mit viel weniger, und sprach von ihrer Handhabung mit derselben Gleichgiltigkeit, als ob es sich von der Abschlachtung eines Huhns oder von der Vernichtung eines unsaubern Insekts handelte. „Wenn Du mir 5 Pfd. St. geben willst", sagte die Angeklagte Charlotte Winsor zu dem Dienstmädchen Mary Jane Harris, „so will ich Dir Dein Kind aus dem Weg schaffen." „Wie kannst Du dieß thun?" „Nichts leichter, ein Druck auf die Halsader oder die Bettdecke reicht hin; ich habe denselben Dienst dieser und jener (Namen genannt) erzeigt, und will Dich all Deiner Kinder entledigen, wären es 40 an der Zahl." Die Harris schauderte erst, zögerte mit ihrem Entschluß, und willigte zuletzt ein. In ihrer Gegenwart nimmt die Winsor das Kind von 4 Monaten, trägt es in ihre Schlafstube, steckt es unter die Bettdecke, taub und un-

Digitized by Google

beweglich gegen das erstickte Weinen, Wimmern und Stöhnen des armen Wurms, und bringt es nach 10 Minuten todt zu der Mutter zurück, die im Nebenzimmer den Ausgang abgewartet hatte. Die Winsor glaubte ihren Plan wohl überlegt, und sich gegen alle Entdeckung gesichert zu haben. Sie hatte zu dem Ende die Harris in ihr Haus herbeigezogen, damit diese bei der That zugegen, somit mitschuldig sei, und schweigen müsse. Die andern Personen des Hauses, namentlich eine kleine Enkelin, hatte sie entfernt. Ob ihr Mann keine Kenntniß von ihrer Praxis hatte, scheint uns mindestens zweifelhaft. Genug, das Kind, das sie auf die Heerstraße warf, wurde aufgerafft, die erwähnte Enkelin der Winsor erkannte es, und die Polizei sah Spuren genug, um gegen beide Personen, Harris und Winsor, mit einer Anklage auf Kindermord aufzutreten. Ein erster Versuch im vergangenen Februar schlug fehl. Die Jury konnte sich zu einem Verdikt nicht vereinigen. Der Richter mußte sie entlassen, glaubte aber, die beiden Angeklagten in der Haft behalten und ein neues Verfahren anordnen zu müssen. Jetzt bewog man die jüngere Angeklagte, als Zeuge gegen die ältere aufzutreten, was ihr Straflosigkeit sicherte, und auf ihr umständliches Geständniß aller Einzelheiten, wird Winsor zum Tod verurtheilt. Vielleicht weiß das Publikum nur einen geringen Theil ihrer Verbrechen, aber was feststeht, ist genug um ihre Hinrichtung zu verursachen, und zugleich einen Zustand von Sittenverderbniß zu enthüllen, der schaudern macht. Die fürchterliche Wahrheit muß ausgesprochen werden — eine Wahrheit, die es vollkommen vergeblich wäre zu läugnen — daß Kindermord in gewissen Klassen der englischen Gesellschaft dermalen eine Institution ist. Dr. Lankester (der Koroner von London) hat dieß wiederholt und wiederholt als eine unwiderlegbare That verkündet. Und zwar sind es nicht allein unverheirathete Mütter, die ihre Kinder umbringen oder umbringen lassen; es ist nur allzu bekannt, daß verheirathete Weiber in gewissen Klassen dieser entsetzlichen Praxis sich hingeben. Nur allzu bekannt ist es, daß in einer großen Anzahl von Fällen, die sogenannten „zufällig erdrückten Kinder" nichts anderes sind als Kinder, die man absichtlich im Bett erstickt hat. Allg. Z.

Douai. 5. Aug. Morgen beginnt vor dem Assisenhofe von Douai der Prozeß gegen den eines sechsfachen Mordes angeklagten Ackermannes Manesse von Favril. Ungeachtet der zahlreichen Nebengebäude ist das Haus, welches die Familie Largilliere bewohnte und wo am 17. März d. J. das schreckliche Verbrechen begangen wurde, ein sehr bescheidenes. Die Wohnung selbst liegt auf dem Platze von Favril, und besteht aus einer etwas bizarren Zusammensetzung von Gebäuden. Nebengebäude, Aecker und Wiesen liegen hinter derselben. Eine lebende Hecke trennt die Wohnung von dem benachbarten Hause. Heute werfen die Vorübergehenden nur noch einen Blick der Trauer auf die Mauern, die einst eine ganze Familie bargen, die den Sorgen des Haushaltes und dem Betriebe der Ackerwirthschaft oblag. Tiefes Schweigen ist auf die lebendige Rührigkeit gefolgt. Die Dorfbewohner sind noch alle tief ergriffen von dem schauderhaften Schauspiele, welches sich ihnen am Abende des 17. März jüngsthin darbot: Blut und Leichen überall, in jedem Gemache ein zuckender Körper; der Mörder schien sie gewissermaßen ausstellen gewollt zu haben; denn er schleifte sie von einer Stelle zur anderen und legte den Sohn zum Vater, die Tochter zur Mutter. Ein Mann aus Favril hat ihm dabei zugesehen, aber, starr vor Schrecken, nicht um Hilfe zu rufen gewagt. — Man hat Anfangs gesagt, es sei kein Geräusch während dieser schrecklichen Metzelei vernommen worden; aber das ist ein Irrthum. Man versichert jetzt, daß mehrere Nachbarn Lärm, Rufen und Stöhnen gehört haben; aber die Einen hatten Furcht, die Andern meinten sich geirrt zu haben, und noch Andere glaubten an einen häuslichen Zwist. Mit etwas Entschlossenheit konnte man vielleicht das eine oder andere Schlachtopfer retten, wenn freilich der Mörder sie nicht mit erschreckender Schnelligkeit traf. Ein in der Gemeinde unter dem Namen „der Arme" bekannter 76jähriger Greis, der in dem dem Hause der Familie Largilliere gegenüber liegenden Wirthshause zu Nacht gegessen hatte, kam in dem Augenblicke heraus, wo der sechsfache Mord begangen wurde. Ein Lichtstrahl, der durch die geöffnete Thüre fiel, erleuchtete einen Augenblick lang den Kopf des Mörders, der zwei seiner Opfer auf die Straße warf: es waren Desire Largilliere, Schwester des Familienvaters, und die 16jährige Tochter desselben. Der Zufall begünstigte den Mörder; der erstarrte Zuschauer sah nur seinen Arm und seine Schulter, so daß ohne die Geständnisse des Mörders Manesse's selbst man schwerlich den Schuldigen entdeckt hätte. Manesse ist ein Mann von ziemlich hohem Wuchs und starkem Körperbau; seine scharfen Züge bieten weder etwas Wildes noch Finsteres, athmen vielmehr Ruhe und Sanftmuth. Er ist 52 Jahre alt und hatte in Favril den Beinamen Grand

Digitized by Google

Dumoulin. Seine Frau ist eine Schwester des ermordeten Isidor Largilliere. Es ist bekannt, daß die Frau Largilliere trotz ihrer schweren Wunden am Leben geblieben ist; sie hat aber gänzlich die Erinnerung an das verloren, was vorging, nachdem sie ihrer Tochter gesagt, sie solle ihrem Vater leuchten. Man sagt, sie glaube, sich auf unbestimmte Weise zu erinnern, daß sie gegen ihren Mörder gekämpft habe; aber sie sieht das ganze schreckliche Schauspiel nur durch den dichten Schleier, mit dem so viele heftige Scenen ihr Bewußtsein bedeckt haben. Nachbarn, die nach der Flucht des Mörders ins Haus kamen, sagen, daß sie die Frau Largilliere wie in sich zusammengefallen neben einem umgestürzten Tische liegen fanden; neben demselben befand sich ein schneidendes, ganz verbogenes Instrument, was beweist, daß sie ihrem Mörder Widerstand geleistet und versucht hatte, sich aus dem Tische eine Vertheidigungswaffe zu machen. Es scheint, daß ihre Tochter Bibiane ebenfalls gegen den Mörder gekämpft; obgleich sie auf dem Rücken lag, so waren ihre Knie mit Erde und Blut bedeckt. Die Beweggründe, die Manesse zu seiner schweren That trieben, sind gemeine Habsucht, er war der gesetzliche Erbe der Ermordeten. — Der 6fache Mörder ist am 6. d. M. von den Assisen in Douay einfach des vorbedachten Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt worden. Die Hinrichtung wird auf dem öffentlichen Platze von Landrecies stattfinden. Manesse hörte den Urtheilsspruch mit der größten Kaltblütigkeit an.

Der „Times" wird aus Fort Monroe Folgendes über den Zustand des Expräsidenten Jefferson Davis geschrieben: Ich kann versichern, daß der Zustand Davis' langsam, aber entschieden im Abnehmen begriffen ist. Er kann die Erlaubniß, Bewegung zu machen, nicht benützen, ja selbst in dem engen Raum seines Gefängnisses nicht herumgehen. Er lehnt den ganzen Tag düster, schweigend, traurig an der Brüstung der Kasematte. Man läßt ihn keinen Augenblick allein, es vergeht kein Moment, wo er nicht unter dem wachsamen Auge der bis an die Zähne bewaffneten Soldaten stünde. Es ist demnach nicht zu verwundern, daß er immer mehr abmagert, daß er hohlwangig und hohläugig, daß sein Haar grau wird. Seine Gesundheit und seine Hoffnung ist dahin, das Ende nicht fern. Man sagte mir heute, er werde es nicht sechs Wochen mehr aushalten, wenn die gegenwärtige Behandlung fortdauert. Die einzige Zerstreuung, die ihm gestattet wird, besteht in den Besuchen des Kaplans, des Generals Miles und des ihn behandelnden Doktors Craven. Das Lesen ist ihm untersagt, er könnte übrigens auch keinen Gebrauch davon machen, denn er hat das eine Auge fast ganz verloren und das andere ist ebenfalls im Verderben begriffen. Er steht schon um fünf Uhr auf und nimmt täglich ein Bad. In seinen Gesprächen läßt er bezüglich seines fernern Schicksals große Aengstlichkeit durchblicken, und sucht schon im Vorhinein die Unmöglichkeit, ihn des Hochverraths zu überweisen, geltend zu machen. Er verschanzt sich hinter das Recht der Staaten, darin wird seine Vertheidigung bestehen. Die stetige Anwesenheit des ihn überwachenden Soldaten ist ihm sehr lästig, sein Bitten, ihn allein in seinem Zimmer zu lassen, ist erfolglos geblieben. Auch der Wunsch, daß dem Soldaten befohlen werde, sich ruhig an einem Orte zu halten, anstatt auf- und abzugehen, wurde nicht berücksichtigt. Er scheint von der Hinrichtung der Mörder Lincoln's in Kenntniß gesetzt worden zu sein und zeigt seit diesem Momente eine große Veränderung in seinem Zustande.

Deutscher Phönix.

Mobiliar-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/M.

Grundkapital und Reserven 6,723,163 Gulden.

Die Gesellschaft versichert bewegliche Gegenstände aller Art gegen Feuer- und Blitzschaden, zu billigen und festen Prämien. Nachschüsse können also nicht vorkommen. Jede nähere Auskunft ertheilen gerne und empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen (h)

Die Agenten:

Carl Knoell in Augsburg.
David Koch in Kriegshaber.
Ulrich Wiedemann, in Haunstetten.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (m)

W. Zouner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verlassenschaft des Peregrin Hafner von Stadtbergen betr.)

Im Auftrag des kgl. Landgerichts Augsburg wird der Gesammtrücklaß des verstorbenen Bauers Peregrin Hafner von Stadtbergen, bestehend:

1. in dem Anwesen Hs.-Nro. 22 in Stadtbergen mit Wohnhaus, Stall und Stadel unter einem Dach und 5,05 Tagw. Aeckern und Wiesen
2. einigen Hauseinrichtungs-Gegenständen und Baumannsfahrnissen unter Leitung des unterzeichneten kgl. Notars der öffentlichen Versteigerung unterstellt und hiezu Termin auf

Donnerstag den 7. September h. Js. Nachmittags 2 Uhr
im Wohnhause Nro. 22 in Stadtbergen anberaumt.

Das Immobiliarbesitzthum ist nach notarieller Urkunde vom 28. Mai v. Js. auf 2531 fl. 30 kr. geschätzt und für die Mobiliarschaft entziffert sich nach der nämlichen Urkunde ein Werth von 108 fl. 12 kr.

Der Zuschlag der Mobilien erfolgt nur gegen Baarzahlung, während bezüglich der Immobilien die Genehmigung des Meistgebots Seitens der Erben und beziehungsweise des kgl. Landgerichts Augsburg als Curatelbehörde vorbehalten bleibt.

Die näheren Bedingungen werden am Strichstermine selbst bekannt gegeben werden.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß dem Notar unbekannte Steigerer, oder solche, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwaltet, sich über Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Augsburg, den 8. August 1865.

Max Müller, königlicher Notar.

Danksagung.

Für die tröstende und ehrende Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden geliebten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Frau Sibilla Fickler, Färbermeisters-Wittwe,

sprechen wir den herzlichsten Dank aus, und bitten, die theure Entschlafene in freundlicher Erinnerung zu behalten. — Augsburg, den 11. August 1865.

Wilhelm Pfister, im Namen sämmtlicher tieftrauernder Hinterbliebenen.

Anzeige. (c³)

Da ich mich entschlossen habe, um meinen Concurrenten nicht zu schaden **keine Auktion zu halten, so verkaufe ich mein sämmtliches Waaren-Lager,** hauptsächlich **neue Berliner Winter-Mäntel und Châles, Gummischuhe** 2c. 2c. **zu Auktionspreisen,** wozu hiemit höflich einladet:

G. Dorner, neben der Polizei.

Ein im bestbaulichen Zustande befindliches **Haus** mit Hintergebäude und ziemlichem Hofraum ist mit geringem Baarerlag um 7000 fl. sofort **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (982)

Ein **Cigarren Etui,** einen Kauf-Vertrag enthaltend, wurde vom Göggingerthorplatz durch die Stadt über den Obstmarkt in die lange Gasse **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (983)

Eine Parterre-Wohnung,
zu einer Wirthschaft geeignet, wird bis Michaeli zu miethen gesucht; dortselbst ist auch eine **reale Weinwirthschaft** zu verpachten. Näheres bei Käufler Stadler am Schmiedberg.

Wohnung-Gesuch. Eine kinderlose Beamten-Familie sucht bis Michaeli in Mitte der Stadt eine **Wohnung** mit 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer nebst den entsprechenden Bequemlichkeiten. Näheres in der Expedition. (979)

Wegen Versetzung ist eine freundliche, an der Sonnenseite gelegene **Wohnung** im ersten Stock, um den Preis von 160 fl. **zu vermiethen,** bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Magdzimmer, Küche, Speise, Holzlage, Waschgelegenheit und allen Bequemlichkeiten. Näheres: Georgengasse, **F. 99,** 1. Stock. (986)

Eine schöne **Wohnung** mit allen möglichen Bequemlichkeiten ist mit oder ohne Garten und Stallungen bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres: Mittleres Kreuz, **F. 264,** parterre.

In dem Hause **F. 141,** ist eine **Wohnung** um 56 fl. **zu vermiethen** und an Michaeli l. J. zu beziehen. Das Nähere beim Hauseigenthümer.

Es wird bis Michaeli eine **Wohnung** von 50 bis 60 fl. **gesucht.** N. i. d. Exp. (987a²)

Laden-Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein Laden in der schönsten Lage der Stadt zu vermiethen und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (974b²)

Es ist ein **meublirtes Zimmer** sogleich **zu vermiethen.** Näheres in der Exp. (981)

Ein meublirtes heizbares **Zimmer** ist in F. 231, lange Gasse sogleich zu beziehen. (978)

Es sind **zwei solide Schlafstellen** an Herren sogleich **zu vergeben.** N. i. d. E. (980)

Ein **Stall** für 2 Pferde wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. (985)

Digitized by Google

„Amicitia."

Morgen Sonntag den 13. August:

Ausflug mit Musik

nach dem Ablaß.

☛ Zusammenkunft bei Hrn. **Braunmiller** vor dem rothen Thor. — Abmarsch präcis 2 Uhr.

Der Ausschuß.

„Helvetia."

Sonntag den 13. August:

Ausflug mit Musik

in's „Schwäbisch-Himmelreich."

Zusammenkunft in der Schwedischen Linde, Abmarsch Punkt ½1 Uhr.

Der Ausschuß.

Im Ochsen in Göggingen.

Sonntag den 13. August:

Ernte-Fest

mit großer Tanz-Musik,

von einer Abtheilung der kgl. Landw.-Reg.-Musik.

Für gute Küche und ausgezeichneten Hopfensaft ist bestens Sorge getragen.

Es ladet freundlichst ein:

Fischer. Gastgeber „zum Ochsen" in Göggingen.

A. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz

ist ächt zu haben bei (b)

Anton Naegele.

Münchner (c)

Strobels Hühneraugenpflästerchen

sind zu ¼, ½ und 1 Dutzend billigst, sowie einzeln zu 4 kr.; auch **Hühneraugenhütchen und Ballenhütchen** frisch bereitet und billigst mit Anweisung zu beziehen durch die **Expedition des Augsburger Tagblattes.**

Für Bräuer.

Bei Unterzeichnetem sind

Eisschwimmer

vorräthig zu haben und empfiehlt er selbe geneigter Abnahme:

A. Gerhäuser,

A. 84, Hunoldsberg.

Peitschenstecken!

Von den schon längst als gut und billig bekannten ächten

Triester Peitschenstecken

ist wieder eine große Sendung angekommen und sind in großer Auswahl zu haben bei

Jos. Zimmermann, am Schmiedberg.

Lehrlings-Gesuch.

Wir nehmen einen **wohlerzogenen** Jüngling, der **tüchtige Schulkenntnisse** besitzt und im Alter von 14 bis 16 Jahren ist, unter günstigen Bedingungen in unsere Buchhandlung in die Lehre. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Lampart & Comp. in Augsburg.

Bamberger Original-Loose

zur

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

sind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

(Eingesandt.) Einige **Gicht- und Hämorrhoidalleidende** beabsichtigen den Hrn. **Dr. Müller aus Coburg** zu consultiren und versäumen es nicht, Kranke gleicher Art auf die Hierherkunft jenes Herrn aufmerksam zu machen. Die Expedition dieses Blattes ist bereit, Adressen, deren Abgabe binnen 3 Tagen unter der Chiffre A. S. erfolgt, entgegen zu nehmen. (b²)

In Oberbayern ist Familienverhältnisse wegen ein **Hof zu verkaufen,** mit 36 Stück Rindvieh, 14 Pferden und sämmtlichem Inventar, ferner mit folgendem Grundbesitz: 134 Tagwerk Lehmgründe, 180 Tagwerk schlagbarer Wald (meistens Föhrenholz). Kaufpreis 60,000 fl., Anzahlung 20,000 fl.

Ein **Cafehaus** in der schönsten Lage in München, noch neu, im besten Betriebe und sich gut verinteressirend, ist **zu verkaufen.** Kauf-Preis 70,000 fl., Anzahlung 10,000 fl.

Eine sehr frequente **Gast- und Taferwirthschaft** ist um den gerichtlichen Schätzungs-Preis von 90,000 fl. **zu verkaufen.** Anzahlung 18 bis 20,000 fl. Bierverschleiß 4—5000 Eimer. Näheres in der Expedition. (988)

Vier Zehn-Gulden-Scheine

wurden vom Oblatterthor bis zum Jakoberthor **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näh. in der Exped. (993)

Ein goldener Ring (Andenken)

wurde vom obern Graben an, den Judenberg hinauf bis nach Pfersee **verloren.** Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (994)

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht sogleich einen Platz. N. i. d. E. (973b²)

Ein ordentlicher Knabe kann bei einem **Drechsler** in die **Lehre** treten. N. i. d. E. (977)

Gesuch. Ein junger Mann mit guter Schrift **sucht einen Platz als Ausgeher oder Bedienter** und kann auch Caution stellen. Näheres in der Expedition. (989)

Eine gewandte **Köchin,** die sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht sogleich einen Platz. Näheres in der Expedition. (992)

Es sucht eine ledige Frauensperson einen blinden Mann, der mit Musik reiset, um diesen zu begleiten. Näheres in der Expedition. (991)

Zu verkaufen. Eine Partie ganz gut erhaltene, kleine reine **Geldsäcke** sind billig zu verkaufen und können in der Exp. eingesehen werden. (944c³)

Ein paar Auslagekästen,

auch für Photographen geeignet, sind **zu verkaufen.** Steingasse D. 52. (a)

Eine **schwarze Anhängtasche** wurde im Schießgraben **verloren.** Abgabe in der Expedition. (995)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Sonntag, 13. August:

Kinderfest mit Musik.

Abturnen und Preise-Vertheilung.

Anfang Nachmittag 3 Uhr.

(b²) **Die Vorstände.**

Gesellschaft „Erheiterung."

Heute Samstag, bei günstiger Witterung:

Garten-Musik.

Anfang 6 Uhr.

Die Vorstände.

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Sonntag den 20. August:

Kinder-Fest.

Einzeichnungen zu den Spielen finden nur **Sonntag und Dienstag** von Nachmittags 1—3 Uhr statt.

„Cäcilia."

Sonntag den 13. d. M., Nachmittags:

Partie

in die „Krone" nach Oberhausen.

Der Ausschuß.

Eine silberne Brille

wurde Samstag Abend **verloren.** Um Zurückgabe wird gebeten. R. i. d. E. (990)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Sonntag den 13. August:

Erstes Gastspiel des Regisseurs und Komikers Hrn. **Emil Siebert** vom Stadttheater in Nürnberg:

Die falsche Prima Donna,

oder:

Ein Concert der Catalani im Krähwinkel.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Bäuerle.

(Verstärktes Orchester.)

NB. Herr Siebert wird nur 3 Gastvorstellungen geben. Näheres die Theaterzettel.

Theater in Lechhausen.

Heute Samstag den 12. August 1865.

☛ Zum Vortheile des Schauspielers H. Leibig.

II. Gastspiel des Herrn Reisel von Ulm

Der Schinderhannes,

oder: **Die Steindachermühle.**

Posse in 2 Akten von Lang.

Vorher geht:

Der Weiberfeind.

Preislustspiel in 1 Akt v. Benedix.

Anfang 8 Uhr.

Ergebenst ladet ein **H. Leibig.**

Schrannen-Anzeige vom 11. August 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	15 fl. 56 kr.	15 fl. 21 kr.	14 fl. 42 kr.	gest. - fl. 26 kr.	87	373	9 Sch.	5591 fl. 12 kr.
Kern	16 fl. 12 kr.	15 fl. 29 kr.	14 fl. 20 kr.	gest. 1 fl. — kr.	2	214	— Sch.	3314 fl. 42 kr.
Roggen	12 fl. 27 kr.	11 fl. 55 kr.	11 fl. — kr.	gest. - fl. 28 kr.	21	531	6 Sch.	6257 fl. 52 kr.
Gerste	— fl. — kr.	8 fl. 6 kr.	— fl. — kr.	gef. - fl. 4 kr.	—	2	— Sch.	16 fl. 12 kr.
Haber	7 fl. 18 kr.	6 fl. 40 kr.	6 fl. 17 kr.	gest. - fl. 7 kr.	50	210	11 Sch.	1328 fl. 54 kr.

Aufgezogen 26 Schäffel. — Ganzer Stand 1330 Schäffel. — Verkauft 1301 Schäffel um 16508 fl. 52 kr.

Brodsatz vom 12. Aug. — 18. Aug.

	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	6	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	13	-

Mehlsatz bis zum 18. Aug.

	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmehl fl. kr. hl.
1 Metzen	3 40 —	2 52 —	2 20 —	1 52 —	1 12 —
½ Metzen . . .	1 50 —	1 26 —	1 10 —	— 56 —	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Viert.	— 55 —	— 43 —	— 35 —	— 28 —	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Viert.	— 27 4	— 21 4	— 17 4	— 14 —	— 9 —
¹⁄₁₆ Metzen od. 1 Viertle.	— 13 6	— 10 6	— 8 6	— 7 —	— 4 4
¹⁄₃₂ Metz. od. ½ Viertle.	— 7 —	— 5 4	— 4 4	— 3 4	— 2 2
¹⁄₆₄ Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 6	— 1 2

1 M. Mundm. 8 kr. 3 hl. Semmelm. 6 kr. 3 hl. Schönm. 5 kr. 3 hl. Roggenm. 5 kr. - hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnutze: ¹⁄₃₂ Theil: Waizen - fl. 29 kr. 4 hl. Kern - fl. 29 kr. 5 hl. Roggen - fl. 22 kr. 6 hl.
¹⁄₁₆ Theil: „ - fl. 59 kr. - hl. „ - fl. 59 kr. 2 hl. „ - fl. 45 kr. 4 hl.

Curszettel: **London,** 9. Aug. 3proc. Consols 89¾.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66; 5proc. Metall. 60½; Bankactien 836; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75½; von 1858 130¼; von 1860 82¼; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149⅞; bayer. Ostbahnactien 114¼; voll eingezahlt 114¾; österr. Credit-Mobilier-Actien 186½; Elisab.-Westb.-Prior. 77¼; Amerik. 6proc. 1882er 72⅛. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 119¾; Wien 107¼.

Wien, 10. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 73.80; 5proc. Metall. 68.80; Lotterie-Anlehns-Loose von 1854 83; von 1858 121; von 1860 89.10; von 1864 80.10; Bankactien 782; österr. Credit-Mobilieractien 173; Donaudampfschiffahrtsactien 478; Staatsbahnactien 175 10; Nordbahnactien 167.10; Elisab.-Westb.-Prior. 84 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 92.25; London 110.60. (Allg. Ztg.)

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 65 ausgegeben.**

Inhalt dieser Nummer: Maria Anna. — Nachklang zum Dresdner Sängerfeste. — Affisen von Bordeaux. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf. L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
of. & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag M 222. 13. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Hyppol. Protestant Hyppol. — Sonnenaufg. 4 Uhr 52 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 16 Min. — Tagesl. 14 St. 24 Min. Nachtl. 9 St. 34 Min. Vollmond.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 14. August, Vormittags um 9 Uhr: Klage des Paul Kundinger, Hausirhändler, gegen die Lumpensammlersehefrau Diestl dahier, wegen Ehrenkränkung. — Um 10 Uhr: Klage des Andr. Maier, Lokomotivheitzer, gegen Anton Wagner, Schreinermeister dahier. — Um 10½ Uhr: Klage des Leonhard Maier, Maurer, gegen Otto Hetzel, lediger Maurer von Schlippsheim. — Um 11 Uhr: Klage des Andreas Eichinger und Maria Sebald, Fabrikarbeiterin, gegen Joseph Schweitzer, Fabrikarbeiter, sämmtlich wegen Ehrenkränkung.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Ein Frühlingstag am Starnberger-See, gemalt von Julius Nörr. — Kinder am Brunnen, gemalt von Felix Schlesinger. — Eine Landschaft, gemalt von Häfner. — Fünf ältere Portraite.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 12. August 1865.

Es wird mehreren Bräuern gestattet, schon jetzt mit dem Einsieden des Winterbieres zu beginnen. — Hr. Bärlocher, Chemiker, darf im Hause J. 14 von seinem erprobten Knochendämpfungs-Apparat Gebrauch machen. — Frau Christine Singer, Viktualienhändlerin, übernimmt den Laden des Hrn. Conditor Pfitzer unter den bisherigen Bedingungen. — Hrn. Donat Ott wird gestattet, sein Haus einzufrieden. — Hr. Stötter, Bierbrauer, stellt das Gesuch, man möchte ihm einige Dezimalen Grundstück in der Nähe seines Anwesens vor dem Göggingerthor käuflich oder pachtweise überlassen, damit er dort Bäume anpflanzen und Tische und Bänke anbringen könne. Diesem Gesuch wird nicht entsprochen; vielmehr wird beschlossen, daß Hr. Stötter die ordinären Bänke, die jetzt auf Communalgrund stehen, zu entfernen habe. — Die städtischen Beleuchtungskosten belaufen sich im Monat Juli auf 770 fl. — Wenn die Perlachthurm-Uhr hergestellt ist, müssen die Buden vor dem Augustbrunnen wieder verschwinden. — Für den Getraide- und Mehlaufschlag wurde bisher ein Aversum bezahlt, und zwar von den Bäckern 24,000 fl., von den Huckern 7,600 fl., von den Mühlbesitzern 1,500 fl. und von den Küchelbäckern 25 fl. Die Genannten wollen für die nächsten drei Jahre zahlen wie bisher. Der Magistrat beabsichtigt aber die Perception des Getraide- und

Digitized by Google

Mehlaufschlages, gleich dem Pflasterzoll, zu verpachten. Der Pächter hat 5000 fl. Caution zu stellen, und die Beträge in Monatraten abzuliefern. — Die Trompeter des Artillerie-Regimentes erhalten die Erlaubniß, in einem Sommerkeller sechs ländliche Bälle abzuhalten. Für jeden Ball ist ein Gulden an den Armenfond zu entrichten. — Die erledigte Stelle eines rechtskundigen Polizei-Aktuars wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Ueber das Scheiden des Hrn. Baurath Graff wird das Bedauern ausgedrückt. Diese Stelle wird vorerst nicht ausgeschrieben; da ein Provisorium versuchsweise in der Art eintreten soll, daß Land- und Wasserbauten von zwei Ingenieuren getrennt behandelt werden sollen. — In den Gemeinde- und Hospital-Waldungen wurde im Jahre 1864/65 für 71,170 fl. Holz geschlagen. Das Klafter kam durchschnittlich auf 13 fl. 44 kr. — Die Baugesuche der Herren Ruider, Lippenbach, Höhe, Pritzel und Leberwurst werden genehmigt. Hr. Huber zeigt an, daß er unter dem Titel: „Der reisende Teufel" ein humoristisches Blatt herausgibt. — Hr. Franz Xaver Reuß, Kaufmann, welcher das Anwesen zur „Gifthütte" um 20,000 fl. gekauft hat, erhält eine Platzwirthschaftsconcession, vorbehaltlich, daß Frau Brenner auf ihre Concession verzichtet. (Der Magistrat hat seiner Zeit das Grundstück, 65 Dezimalen haltend, an Hrn. Brenner um 700 fl. abgelassen.)

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Endres, Hafnermeister von Schwabach, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Ochsenbacher von Kaufbeuren; Hr. Kichle, Sägeknecht von Reicholdsried, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Graf von Ittelsburg; Hr. Weninger von Wortelstetten, und Hr. Linder, Magazinier von Herbertshofen, um das Heimathrecht; Hr. Klocker, Eisengießer, von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stölzle von Bobingen; Hr. Rieger, Schneidermeister von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Reich von Stadtbergen; Hr. Wind, Scribent, von Untersteindorf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Abstein von hier; Hr. Waltenheimer, Lohnkutscher von Langeneringen, und Hr. Mayer, Lithograph, von Liggeringen, um Uebersiedelung; Hr. Rasper, Waffenschmied, von Aufkirchen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stöhr von hier; Hr. Satzinger, Arbeiter von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schnetz von Binswangen; Hr. Stiegelleuther, Maschinenschlosser von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Schmidthammer von hier; Hr. Lackner, Monteur, von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Rodelberger von hier; Hr. Herold, Eisendreher von Järkendorf, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Linder von Auchsesheim; Hr. Lanius, Schauspieler von Regensburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Krägel, Schauspielerin von hier; Hr. Röckel von hier, um eine Schneidersconcession; Hr. Daniel Thenn, um eine Metzgersconcession. Lizenzen erhielten: Ludmilla Schicker zur Führung einer Leihbibliothek, Helene Gfänger, zum Handel mit Mühlfabrikaten; Genov. Aubele, zur Errichtung einer Herberge für Mägde.

Nachdem schon früher von Seite des Magistrates in München Versuche mit der Erfindung eines fremden Apothekers, — die Straßen und Plätze von dem höchst lästigen Staube zu befreien — indem durch Auflösung eines höchst wohlfeilen chemischen Stoffes in dem zum Bespritzen verwendeten Wasser dieses die Eigenschaft erhält, nur außerordentlich langsam zu verdunsten, so daß bei regelmäßiger Anwendung im höchsten Sommer ein einmaliges Bespritzen des Tages vollkommen genügen soll, um die Entstehung von Staub zu verhindern — gemacht worden sind, über deren Resultate leider Authentisches nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, wird gegenwärtig auf Veranlassung der k. Polizeidirektion neuerdings eine Reihe von derartigen Versuchen ausgeführt, welche zwar noch nicht zum Abschusse gediehen sind, über deren bisherige Resultate aber sich sowohl Hr. Polizeidirektor Pfeufer als Polizei- und Bezirksgerichtsarzt Dr. Frank sehr befriedigend geäußert haben. Ferner soll bei dieser Bespritzungs-Methode ein weiterer Vortheil dadurch entstehen, daß, wenn durch Regengüsse ein Wegschwemmen des imprägnirenden Stoffes in die Kanäle eintritt, der Imprägnationsstoff in letzteren eine desinficirende Wirkung ausübt. (B. Z.)

Gestern Vormittags schnitt sich dahier eine Schuhmachersfrau den Hals ab. Sie war bereits im siebenten Monat guter Hoffnung und wird vermuthet, daß Schwermuth die Ursache der Selbstentleibung gewesen ist.

Digitized by Google

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 12. August.

Verurtheilt wurden: Josepha Gruber, Näherin dahier, wegen Diebstahls, zu 10 Tagen Arrest und Kosten. — Johann Welshofer und Johann Roll (nicht Koll), Badergesellen dahier, von Werlingen, wegen Schlägerei, zu je 3 Tagen Arrest und Kosten. — Philipp Engelhardt, Nachtwächter, wegen rechtswidrigem Verkauf eines Hundes zum Nachtheil der Veronika Fischer, Viktualienhändlerin dahier, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Joseph Epple, Maurergeselle dahier, wegen Diebstahls, zu 3 Tagen Arrest. — Wilhelm Räulein, lediger Schlosser von Dinkelsbühl, zu 3 Tagen, Kaspar Granner, lediger Taglöhner von Sillenberg, zu 1 Tag Arrest, beide wegen Bettel, und Viktor Ferbel, lediger Bräuer von Hildburghausen, wegen Landstreicherei, zu 3 Tagen Arrest. — Xaver Huber von Kleitwang zu 30 Stunden und Michael Aibel von Lechhausen zu 2 Tagen Arrest, wegen Landstreicherei. — Magdalena Henninger, Dienstmagd von Unterkammlach, wegen gewerbsmäßiger Unzucht, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Karl Ballheimer, Taglöhner dahier, wurde von der Beschuldigung einer Körperverletzung an Joseph Kais, freigesprochen. — Die Verhandlung gegen Anna Almer, Dienstmagd dahier, wegen Diebstahls, wurde vertagt.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 12. August enthält u. a.: Die Wiederanlage verlooster Kapitalien. — Eröffnung der Feldjagd für 1865.

Vermischte Nachrichten.

München, 11. Aug. Nach hier eingetroffener Nachricht wird die Kaiserin von Oesterreich auf der Rückreise von Kissingen morgen Vormittag in Regensburg eintreffen und sofort über Passau nach Ischl weiter reisen. — Frhr. v. Beust, der heute Abends mit dem Wiener Eilzug München wieder verläßt, hatte im Laufe des Tages mehrfach mit Frhrn. v. d. Pfordten conferirt. Daß zwischen beiden Ministern die vollste Uebereinstimmung herrscht, wird mir mit Bestimmtheit versichert. — Ihre heutige telegraphische Mittheilung aus Wien, Hr. v. Bismarck verlange im Kriegsfall bewaffnete mittelstaatliche „Neutralität", hat hier nicht geringes Staunen erregt; es gibt indessen nicht Wenige, welche bezweifeln, daß ein solches Verlangen wirklich gestellt wurde; sollte es aber der Fall sein, dann dürfte die Antwort der Mittelstaaten, oder doch wenigstens Bayerns und Sachsens, kaum zweifelhaft sein. Allg. Z.

München, 11. Aug. Aus sicherster Quelle kann ich Ihnen melden, daß die Gerüchte, welche in der jüngsten Zeit in Betreff der Pensionirung des Generaldirektors Fr. Lachner und dessen Ersetzung durch Richard Wagner oder Hans v. Bülows hier und in verschiedenen Blättern circulirten, allen Grundes entbehren. Richard Wagner oder Hans v. Bülow an die Stelle Lachners zu setzen, daran ist an maßgebender Stelle gar nicht gedacht worden. Pfalz.

Von **Nürnberg,** 9. Aug., wird geschrieben: Der abgebrannte Lorenzthurm ist so weit hergestellt, daß auf dessen Spitze am Samstag der alt berühmte Nürnberger Giker-Gickel wieder aufgesteckt werden kann, wozu besondere Feierlichkeiten als Festgottesdienst, Glocken-Geläute, Musik, Sang und Kränzeschmückung stattfinden. — Die Nürnberger Frauen und Jungfrauen sind außer sich vor Freude, ihren alten Gikrikik sein stolzes Haupt auf dem schönen Thurm wieder erheben zu sehen.

Coburg, 11. Aug. Heute früh nach 7 Uhr kam die Königin Viktoria mit ihren jüngern Kindern mittelst eines Sonderzugs hier an, und fuhr sofort nach Oeslau (Eisenbahnstation für Schloß Rosenau) weiter. In Oeslau wurden die Herrschaften von dem Herzog und dem Prinzen Alfred, in Rosenau von der Herzogin empfangen. Der Aufenthalt der Königin auf Schloß Rosenau wird voraussichtlich bis zum Anfang des nächsten Monats währen. Das Programm für die Enthüllung des Prinz-Albert-Denkmals ist nunmehr festgestellt. Sie wird am 26. August Nachmittags um 4 Uhr unter Anwesenheit sämmtlicher hohen Herrschaften stattfinden. Das Monument selbst ist seiner Vollendung nahe. Sockel und Piedestal sind bekanntlich in Weißenstadt in Bayern und die Statue selbst in Nürnberg (Lenz-Herold) gegossen worden. Auch der bei dem großen Brand, der unsere innere Stadt am 2. Mai betroffen, abgebrannte Rathhausthurm am Markte, wo das Denkmal zu stehen kommen wird, ist in einer geschmackvollern Form bereits wieder neu aufgebaut worden. (Allg. Z.)

Der talentvolle Sohn Robert Blums, Hans Blum, ist von der juristischen Facultät in **Leipzig** zum Doctor der Rechte creirt worden.

Digitized by Google

Stuttgart. In der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 8. August beantwortete General von Bauer eine Interpellation des Abg. Becher bezüglich der Verhaftung des Grafen Eberhard von Würtemberg. Es war nämlich jüngst das Gerücht aufgetreten, daß Graf Eberhard im Auftrage seines Oheims, des Grafen Wilhelm von Würtemberg, des Gouverneurs von Ulm, durch einen Offizier verhaftet worden sei und gefangen gehalten werde — wegen Schulden. General Bauer erklärte nun in dieser Beziehung, daß Graf Eberhard in Folge einer Uebereinkunft mit seinem Oheim, dem Grafen Wilhelm, freiwillig und auf eine gewisse Zeit seinen Aufenthalt in Neuulm genommen. Becher entgegnet, das würtembergische Strafrecht kenne eine Entziehung der Freiheit in Folge freiwilliger Uebereinkunft nicht. Diese Uebereinkunft sei rechtlich null und nichtig. Uebrigens habe Graf Eberhard durch einen Fluchtversuch, den er gemacht und auf welchem er ergriffen worden war, jedenfalls zu erkennen gegeben, daß er mit seiner Einsperrung nicht einverstanden sei. Es liege hier eine Verhaftung vor, welche widerrechtlich sei, und es sei für die Stände die dringendste Veranlassung gegeben, ihre Vigilanz als Wächter der Verfassung zu zeigen. Es hänge dieß zusammen mit der Militärgerichtsbarkeit. General v. Bauer verneint entschieden, daß Graf Eberhard unfreiwillig verhaftet worden sei, indem derselbe aus freien Stücken von einem abgesandten Offizier nach Neuulm sich habe begleiten lassen, und fügt hinzu, derselbe könne auch das Lokal, in welchem er sich befinde, nach Belieben verlassen. Becher liefert nun aus einem Briefe des Grafen Eberhard den Beweis, daß derselbe „nur in Begleitung" das Lokal, in welchem er sich befinde, verlassen dürfe. Becher stellt den dringlichen Antrag, die angeregte Frage an die staatsrechtliche Kommission zu verweisen. Die Kammer stimmt allseitig zu.

Weibliche Ringkämpfer. Vorige Woche fand im Olympischen Theater zu **Dresden** das seltene Schauspiel eines Ringkampfes zwischen Frauen statt. In leichter Kleidung traten sechs junge kräftige Damen, gleich gekleidet, je drei als Gegnerinnen auf und begannen paarweise den Kampf, bis schließlich die beiden stärksten um den Siegerpreis — eine goldene Uhr — rangen. Es war ein regelrechter Kampf und es galt nur ein Liegen mit beiden Schultern auf dem Boden als geworfen und unterlegen. Hatten schon erst die Gegnerinnen sich an Kraft und Gewandtheit zu überbieten gesucht, so war der Schlußkampf noch hartnäckiger, bis endlich eine kleine untersetzte Brünette Siegerin blieb und den Preis erhielt.

Altona, 5. Aug. Vor mehreren Monaten wandte sich ein österreichischer Militär-Oberarzt, welcher den letzten schleswig-holsteinischen Krieg mitgemacht hatte, an den hannoverschen Ober-Rabbiner Meyer mit der Bitte, das Nöthige zu veranstalten, damit er in das Judenthum aufgenommen werden könne, da er fest entschlossen sei, seinen bisherigen katholischen Glauben mit dem jüdischen zu wechseln. Nach den jüdischen Religionsgesetzen ist aber das Proselytenmachen nicht nur streng verpönt, sondern alles Mögliche anzuwenden, einen zum Judenthum übergehen Wollenden von seinem Entschluß abzubringen. In dieser Hinsicht hatte der Ober-Rabbiner Dr. Meyer und dem Vernehmen nach auch später der Altonaer Ober-Rabbiner den österreichischen Oberarzt beschieden. Trotzdem hat im Laufe der letztverflossenen Woche die Tauffeierlichkeit (?) nach jüdischem Ritus in Hamburg stattgefunden und ist der betreffende Arzt nunmehr in das Judenthum aufgenommen worden, da er sich durchaus nicht von seinem Entschluß abbringen ließ und fest und bestimmt erklärte, daß nur die reinste Ueberzeugung und durchaus keine Nebensache seinen Willen geleitet habe. Auf solche bestimmte Erklärung konnte der Aufnahme des Katholiken in das Judenthum kein Hinderniß mehr in den Weg gelegt werden, zumal der Betreffende den nöthigen Religionsunterricht inzwischen genossen hatte.

Schleswig-Holstein. Der „Siecle" macht sich darüber lustig, daß jetzt, nachdem Dänemark längst genöthigt worden sei, der Uebermacht zu weichen und den Wiener Friedensvertrag zu unterschreiben, die Rechtsgelehrten des Königs von Preußen herausgebracht haben, daß König Christian IX. von Dänemark der einzige rechtmäßige Herrscher der Herzogthümer Schleswig-Holstein sei. Nach dieser feierlichen Constatirung, meint es, sei die einfachste Lösung der obschwebenden Frage folgende: „Wenn Ihr Dänemark nicht die Herzogthümer zurückerstattet, welche ihm gehörten, wie Ihr es sehr wohl anerkennen wollt, so gebt sie wenigstens sich selbst zurück und laßt sie hernach in voller Freiheit selbst ihre Herrscher wählen." Auch der „Temps" stellt seine Betrachtungen an über das Gutachten der preußischen Rechtsgelehrten bezüglich der Ansprüche auf Schleswig-Holstein. Nach Abtretung der Rechte des Königs von Dänemark an die

Digitized by Google

Großmächte sollen diese allein die rechtmäßigen Besitzer sein. „Aber", bemerkt der „Temps", die Kronjuristen haben einen Punkt vergessen, welcher zur Zeit, in welcher wir leben, wohl verdient hätte, auch erwähnt zu werden; nämlich, daß es über dem Rechte Oesterreichs und Preußens noch ein anderes Recht gibt, — das Recht der Bevölkerung, frei über sich selbst zu verfügen und daß dieß Recht heute, auch wie im vorigen Jahre, die einzig mögliche Rechtfertigung des von den beiden deutschen Großmächten gegen Dänemark unternommenen Krieges ist."

In der Provinz **Preußen** sind gegen 200 Lehrerstellen unbesetzt. Bei dem kärglichen Gehalt hat Niemand Lust, Lehrer zu werden.

Die Junggesellenstrikes scheinen überhand nehmen zu wollen. Man schreibt aus **Magdeburg** von einem sehr ernsten damenfeindlichen Complott, das dortige Heirathskandidaten in der Nacht vom letzten Freitag auf Sonnabend daselbst geschmiedet: Junggesellen aller Art, mit und ohne Uniform, und mit und ohne Vermögen, sollen dort einen Rath „der Dreizehn" eingesetzt haben, mit dem Auftrag, alle jungen Damen von Magdeburg und dessen zweimeiligem Umkreis, ohne Rücksicht auf persönliche Liebenswürdigkeit oder Anmuth, in Bezug auf den Grad der Putz- und Vergnügungssucht, überhaupt der ganzen Crinolinenhaftigkeit einer Prüfung zu unterwerfen und unter Umständen vor das Gericht „der Sieben" zu bringen. Dieses spricht dann über die betreffenden Schönen entweder den großen oder den kleinen Bann aus. Der große Bann besteht in der Einregistrirung in die „Liste der alten Jungfern", der kleine Bann, auf den indeß nur sehr jugendlichen und besonders hübschen Sünderinnen gegenüber erkannt werden darf, hat nur Kraft für eine Wintersaison, hält aber während dieser von der Schwergeprüften alle Tänzer in respectvoller Entfernung. Alle Mitglieder des „Tugendbundes" sind dem Gericht „der Sieben" zum unbedingten Gehorsam verpflichtet. Die Namen „der Sieben" sind nur dem Obersten „der Dreizehn" bekannt und von den Dreizehn kennt das Mitglied des Tugendbundes nur den einen, welcher seinem Berufsstande angehört und ihm die Befehle des Gerichtes „der Sieben" übermittelt.

Wien, 11. Aug. Die hiesigen Abendblätter melden, das Zerwürfniß zwischen Oesterreich und Preußen sei geschlichtet, eine prinzipielle Einigung erzielt. Graf Blome machte bezüglich der Militärfrage dem König von Preußen befriedigende Zugeständnisse. — Am Sonntag findet in Gastein oder Salzburg die Begegnung der Monarchen statt. — Einem Telegramm der „Oesterr. Ztg." aus Salzburg zufolge hat der König von Preußen auf der Gemsenjagd eine leichte Augenverletzung davon getragen. A. Z.

Aus der **Ostschweiz**, 9. Aug. Für die Bodenseegürtelbahn ist folgende Linie festgestellt: Von St. Margarethen über Fußach, Bregenz nach Lindau; und von Rüthi (Station an der vereinigten Schweizerbahn) eine Zweigbahn nach Feldkirch. Der Betrieb muß in 3 Jahren übergeben werden können. Die Concession ist schon 1863 den HH. P. Talabet, Hentsch und Ed. Blonet verliehen worden. Pstz.

Aus **Ancona** lauten die Nachrichten täglich trüber. Vom 8. Juli bis 6. August zählt man 927 Erkrankungen mit 369 Todten. Das Steigen der Erkrankungen und Todesfälle ist um so bedeutsamer, als gegen 14,000 Einwohner Ancona bereits verlassen haben sollen, und somit die zurückbleibende Bevölkerung, von der die Seuche so viele hinwegrafft, nur etwa auf 32,000 Seelen zu schätzen ist. Allg. Z.

Das Unternehmen der transatlantischen Telegraphenverbindung darf also zum drittenmal als gescheitert betrachtet werden, und bis zum 9. Aug. wurde der „Great Eastern" in **Valentia** zurückerwartet. Der 7. Aug. war gerade der achte Jahrestag des ersten Versuchs, und so mag es am Orte sein, einen kurzen Rückblick auf die beiden früheren Unternehmungen zu werfen. Zwei Kriegsschiffe, der „Niagara" und der „Agamemnon," das eine der Vereinigten Staaten, das andere Großbritanniens, fuhren am 7. Aug. 1857 von dem kleinen, seitdem berühmt gewordenen irischen Hafen Valentia aus, jedes mit der Hälfte des Kabels beladen. Der „Niagara" allein wickelte das Kabel ab, und alles nahm guten Fortgang, bis zum 11. Aug., über einer Tiefe von 12,000 Fuß und 380 Meilen von der Küste entfernt, das Kabel brach, so daß die Schiffe unverrichteter Sache nach England zurückkehren mußten. Die Schuld lag in dem Versehen eines Arbeiters, welcher den Abwicklungsapparat zu beaufsichtigen hatte. Während des Winters wurde das Kabel wieder vervollständigt, und am 10. Juni 1858 liefen die beiden Schiffe von neuem aus, und zwar von Plymouth. Dießmal begann die Operation in der Mitte des Oceans, wo das Rendezvous auf den 52 Grad n. Br. und den 16. Grad w. L. (von Ferro) bestimmt war. Spleißung und Verflechtung wurden am 26. Juni vorge-

Digitized by Google

nommen, und nun trat der „Niagara" seine Fahrt nach Westen, der „Agamemnon" seine Fahrt nach Osten an, jeder mit 1500 Meilen Kabel an Bord. Nachdem sechs Meilen versenkt worden, verwirrte das Kabel sich und brach. Wieder kamen die Schiffe zusammen und brachten eine neue Verbindung zu Stande. Gleicher Unfall und gleiche Abhilfe erneuerten sich zum zweiten- und dritten Mal in 42 und in 140 Meilen Entfernung; es wurde jedoch der 29. Juli, als zum vierten Mal der Versuch vorgenommen wurde, indem die Schiffe ihr Rendezvous verfehlten, sich nach Queenstown (im Süden Irlands) begeben mußten, um sich zu finden. Am 5. Aug. 1858, um 1 Uhr 45 Min. Morgens ankerte der „Niagara" in der Dreifaltigkeitsbucht vor Neufundland, und der „Agmemnon" um 6 Uhr Morgens vor Valentia; ersterer hatte 1016, letzterer 1020 Meilen Kabel ins Meer hinabgerollt. Das Werk war vollendet; die zwischen den Schiffen gewechselten Signale hatten bisweilen Unterbrechungen erlitten, doch nur vorübergehende, und das Kabel war unverletzt geblieben. Es ist bekannt, wie nach kurzer Lebenswallung auch sein elektrischer Pulsschlag stockte.

Ein **Londoner** Wochenblatt, dem die Verantwortung hiefür überlassen bleiben mag, erzählt: Bald nach Ausbruch des Krieges mit den Südstaaten brachte Billy Wilson, ein ehemaliger New-Yorker Boxer von Handwerk, einen sonderbaren Heerkörper zusammen: eine Kompagnie, die ausschließlich aus Ladendieben, Einbrechern und Taschendieben bestand. Als er mit seinen Leuten New-York verließ, soll er geäußert haben, daß die Polizei jetzt ihre Entlassung nehmen könne, da er nicht ein einziges schwarzes Schaf zurücklasse. Man erzählt sich, der Kaplan habe der Kompagnie einst eine Predigt gehalten und gesagt, sie müßten ihren Lebenswandel ändern, sonst würden sie alle „Beelzebub's Gäste." Da habe ein Soldat gerufen: „Drei Hochs für Beelzebub!" und die ganze Kompagnie sei im Chor eingefallen, in der Meinung, Beelzebub halte ein Wirthshaus mit gutem Branntwein und Sonstigem. Allgemein wird behauptet, daß bei Paraden jeder Offizier 3 Schritte vor der Front geblieben sei, um sich nicht die Taschen leeren zu lassen. Uebrigens hat Billy Wilson seine Zuaven in strenger Zucht gehalten, und dieselben haben sich im Felde sehr brav benommen.

Görz, 4. Aug. Morgen wird hier das Todesurtheil an drei Verbrechern, welche im Kerker von Gradiska verhaftet waren, vollzogen und zwar wegen des an einem ihrer Kerkergenossen verübten Meuchelmords. Als vor zwei Wochen bekannt wurde, daß die Exekution hier stattfinden solle, war die ganze Stadt bestürzt; der Bürgermeister machte sich zum Dolmetsch der Wünsche der Bevölkerung und wendete sich an das Justizministerium, um zu bewirken, daß der Stadt das Schauspiel erspart werde. Das Resultat war jedoch nur ein halbes; man erhielt nur die Bewilligung, den Akt eine Stunde von der Stadt entfernt, im ärarischen Walde Panayez, vollziehen zu dürfen.

MÜNCHEN.

Zoologischer Garten.

In der Zeit vom **18. Aug. bis 1. Sept.** finden hier **6 Vorstellungen** des Herrn

Blondin, Helden vom Niagara,

statt, der, ein unübertroffener Seiltänzer, seines Gleichen bisher nicht gefunden. Sein Ruf ist über den Ocean zu uns gedrungen und erfüllt jetzt ganz Europa mit Staunen. (b³)

Extrazüge werden zu diesen Vorstellungen auf grösseren Eisenbahnstationen abgehen.

Radikale Heilung der Brüche.

Hr. Helvig aus Paris ist **am 18. August in Augsburg im „Goldenen Falken", Zimmer Nro. 9.** zu sprechen. (a²)

Die E. Mayer'sche Kunstmühle bei Aichach

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von 1/8, 1/4, 1/2 und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis. Für Augsburg und Umgegend Niederlage bei (c³)

Albert Steiger, Spezerei- und Farbwaaren-Handlung,
Philippine-Welser-Straße **D. 980.**

Digitized by Google

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.
Heute Sonntag
Große Musik-Produktion
von Trompetern des kgl. 4. Artillerie-Regiments.
Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Auf dem Bach.
Heute Sonntag (8)
Ländlicher Ball,
wobei auch **Française** getanzt wird.
Wozu ergebenst einladet **A. Baur.**

„Siebentisch."
Heute Sonntag (999)
Tanz-Musik.
Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Englische Anlage.
Heute Sonntag (997)
Ländlicher Ball,
mit Tanz-Musik.
Wozu freundlichst einladet **Strehle.**

Bei Gastwirth **Gentner,** Jakobs-Vorstadt.
Heute Sonntag (998)
Ländlicher Ball.
Hiezu wird freundlichst eingeladen.

Rohrgeflechte auf Sessel
werden mit gutem dauerhaftem Rohre eingeflochten bei **Jos. Schwarz,** Stuhlflechter.
H 143 nächst dem Theater. (b^2)

Tüchtige Formstecher
finden sofort in Messingarbeit dauernde Beschäftigung bei (a^4)
Will & Schumacher,
in Mannheim.

---

6 Dreschmaschinen
sind **zu verkaufen** bei **Jakob Stegmüller Nro. 109½ in Göggingen.** Preis einer Maschine 300 fl. (2)

Verpachtung.
Im Katzenstadel F. 132 ist ein Gartenanwesen von 2 Tagwerk mit oder ohne Wohnung bis Georgi zu vergeben. Näheres in der Expedition. ($996a^2$)

Eine Wohnung
von 3 bis 4 Zimmern für eine kleine ruhige Familie wird bis zur nächsten Zielzeit **gesucht.** Anerbieten mit Preisangabe wollen versiegelt unter der Bezeichnung S. G. Nro. 7 in der Expedition dieses Blattes hinterlegt werden. (7)

Ein Haus
mit 5 Wohnungen, in der Kapuzinergasse, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (3)

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten bei meiner Abreise ein **herzliches Lebewohl!** (17)
Ludwig Gebert.

Ein solides Frauenzimmer wünscht sogleich oder bis 1. nächsten Monats ein meublirtes **Zimmer,** am liebsten in der Nähe des Bahnhofes. Adressen besorgt die Expedition. (12)

Dienst-Offert. Eine **Köchin,** die Hausmannskost kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in einem Gasthause auf dem Lande **gesucht.** Näh. in der Exped. ($15a^3$)

Offert. Ein Mädchen, am liebsten von hier, findet sogleich einen leichten Platz. N. d. E. (11)

Pferde-Verkauf.
Zwei schwerere und 2 leichtere Zugpferde von 5—7 Jahren, für die vollständig garantirt wird, sind **zu verkaufen.** Näheres bei **Michael Kring,** geschw. Künstler in der Bäckergasse.

Eine **Waschmang,** fast noch neu, ist wegen Umzug billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (a^2)

Es sind 7 **Stück schwere volkreiche Bienenstöcke** zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition ds. Bl. (9)

Es ist ein schöner **Ladenstock mit Auslagkasten,** wie auch 2 **Fensterstöcke mit Läden und Winterfenstern zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition. (13)

Es ist ein schöner **Kochofen mit zwei Kochröhren** (Steinkohlen-Heitzung, wegen Umbau **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exp. (14)

Vom Göggingerthorplatz durch die Philippine-Welser-Straße, Polizeigäßchen, den Perlachberg hinab, in die Jakober-Vorstadt sind gestern **2 Zehn-Gulden-Scheine verloren gegangen.** Dem redlichen Finder und Wiederbringer wird gute Belohnung zugesichert durch
Reisinger, Hôtel garni & Cafe Mayer.

Verlorenes. Auf dem Bahnhofe wurde ein **ledernes Geldtäschchen** mit circa 8 fl. Inhalt und 3 Eisenbahnbillets verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung in der Exped. (16)

Vorige Woche wurde ein goldener **Ring** mit 3 Steinchen, in Papier gewickelt, **verloren.** Man bittet um Zurückgabe in der Exped. (10)

Eine **Wohnung** für eine kleine Familie ist in der Ludwigestraße um 140 fl. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. ($6a^2$)

Eine schöne trockene **Wohnung** mit 3 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche, Speise und Keller, sowie allen andern Bequemlichkeiten ist bis Michaeli **zu beziehen** in **F. 227/1,** lange Gasse. (5)

Wohnung-Gesuch. Eine **kleine Wohnung** wird von einem Herrn zu beziehen gesucht. Näheres in der Expedition. (4)

Es wird bis Michaeli eine **Wohnung** von 50 bis 60 fl. **gesucht.** N. i. d. Exp. ($987b^2$)

Zimmer-Vermiethung. Ein hübsch meublirtes **Zimmer** ist an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition. ($942b^2$)

Digitized by Google

Montag den 14. August 1865, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung

der II. Abtheilung Retter der Augsburger Feuerwehr,

im Nebenzimmer des Stockhauses.

Kopitsch, Commandant.

„Liederkranz."

Heute Sonntag den 13. August, Nachmittags 4 Uhr:

Unterhaltung

im schwarzen Adler (vormals Buttler) in Pfersee.

Der Ausschuß.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Großer ländlicher Ball

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt für Herren à 6 kr. — Damen sind frei.

Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art und Backwerk ist bestens Sorge getragen.

Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

Im Prinzen von Oranien.

Centralhalle.

Heute Sonntag

bei ungünstiger Witterung um 4 Uhr:

Großes Trommel-Concert

mit **Großer Musik-Produktion**

der kgl. Landwehr-Cavallerie, noch nie hier dagewesen) von dem weltberühmten Trommel-Concertisten Jul. Weiffenbach aus Elberfeld, welcher auf 12 Trommeln mit 48 Trommelstöcken sammt großer Trommel und Cinell nach dem Takt der Musik zu gleicher Zeit mit Händen und Füßen sich produziren wird. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein: **Krenz.**

Im Frühlings-Garten.

Heute Sonntag

Große Musik-Produktion

Anfang 4 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung in der neuen Bierhalle. Für ausgezeichneten Stoff, Speisen und Kafe ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein: **A. Kuppelmeyr.**

Wolfszahn.

Heute Sonntag

Großes Erntefest nebst Tanzmusik,

und **Sacklaufen** mit **Preisevertheilung.**

Bei delikatem Stoff und Speisen ladet ergebenst ein **Beckert.**

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine Tinktur gegen **rheumatischen Schmerz (Fluß)** à 24 kr. und 12 kr.

Stuttgart. **Nicolaus Backé.**
Augsburg bei (c)
Joh. Thomas Thomm.

Tanz-Unterricht.

Zur Anmeldung für die **nächste Woche** beginnenden **Tanzkurse** ladet ein

F. A. Witz, Tanzlehrer.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen, sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Bierschläuche

werden **nach neuer praktischer Methode** unter Garantie **gefertigt,**

Gummi- und Lederschläuche

dauerhaft **repariert.** (a²)

B. E. Weiß, Sattler, Frohnhof.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.

Sonntag den 13. August:

Erstes Gastspiel des Regisseurs und Komikers Hrn. **Emil Siebert** vom Stadttheater in Nürnberg:

Die falsche Prima Donna,

oder:

Ein Concert der Catalani im Krähwinkel.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen von Bäuerle.

(Verstärktes Orchester.)

NB. Herr Siebert wird nur 3 Gastvorstellungen geben. Näheres die Theaterzettel.

Theater in Lechhausen.

Heute Sonntag den 13. August 1865:

1. Vorstellung, Nachmittags 4 Uhr:

Der Schutzgeist.

Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue.

2. Vorstellung, Abends 8 Uhr.

Unter gefälliger Mitwirkung des Herrn J. W. wiederholt:

Der Teufel auf dem Maskenballe.

Lustspiel in 3 Akten von Görner.

Ergebenst ladet ein **C. J. Müller**, Direktor.

Curs-berichte: London, 10. Aug. 3proc. Consols 89¾.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 65¼; 5proc. Metall. —; Bankactien 836; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75⅝; von 1858 130¼; von 1860 82⅛; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¼; bayer. Ostbahnactien 114⅝; voll eingezahlt 114¼; österr. Credit-Mobilier-Actien 186½; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 71⅜. Wechselcurse: Paris 94⅞; London 120; Wien 107⅝.

(Allg. Z.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Hengplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 223. 14. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Eusebius, M. Protestant. Eusebius. — Sonnenaufg. 4 Uhr 54 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 14 Min. — Tagesl. 14 St. 20 Min. Nachtl. 9 St. 40 Min. Letztes Viertel

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 14. August, Vormittags um 9½ Uhr: Klage der Antonie Müller, Musikersfrau gegen A. Heidenberger, Eisenbahnschlossersfrau.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Handelsmäkler C. F. Dorn zu München, seinem Ansuchen entsprechend, von dieser Stelle zu entheben und die Stelle eines Wechsel- und Waarenmäklers zu München dem vormaligen Kaufmann Chr. A. Wengin daselbst zu verleihen.

Der Ehemann der Schuhmachersfrau, welche sich, wie wir gestern mittheilten, vermuthlich aus Schwermuth entleibte, ist gestern Vormittags verhaftet worden, da Verdacht besteht, daß er Hand an seine schwangere 24jährige Frau gelegt habe. Die Untersuchung wird zeigen, ob der Verdacht begründet.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß hoher k. Regierungs-Entschließung vom 3. ds. Mts., die Maximaltaxe des Mastochsenfleisches für die Stadt Augsburg auf 15½ kr. per Pfund festgesetzt ist. — Das Pfund Kalbfleisch kostet in der Stadtmetzg 12 kr., das Pfund Schweinefleisch 17 kr., das Pfund Schaffleisch 11 kr. — In der Freibank ist jede Fleischgattung um 1 kr. und in der Schmalbank um 2 kr. per Pfund billiger zu geben.

Diöcesan-Notizen. (Monat August.)

1) Anweisung erhielt:

Herr Joh. Bapt. Welsch, Kaplan in Billenhausen als Pfarrvikar dortselbst.

2) Canonische Institution erhielt:

Herr Joh. Bapt. Link, Vicar des Benefiziums in Maria-Thann auf dieses Benefizium.

3) Gestorben ist:

Herr Benedikt Reiter, Pfarrer in Billenhausen, † den 2. August l. Js.

4) Erledigte Pfründe:

Die Pfarrei Billenhausen, Kap. Mindelheim, Bez.-Amt Krumbach. S. K. M.

Digitized by Google

5) Bischöfliche Amtsfunctionen:

a) Ertheilung der heil. Firmung: am 26. August zu Burgau, am 28. Aug. zu Günzburg, am 29. Aug. zu Neu-Ulm, am 30. Aug. zu Weißenhorn, am 31. Aug. zu Krumbach, am 2. Sept. zu Babenhausen, am 4. Sept. zu Ottobeuren, am 6. Sept. zu Mindelheim, am 7. Sept. zu Türkheim, b) Pfarrvisitationen: am 5. Sept. zu Kammlach, am 9. Sept. zu Ettringen. (Pastoralbl.)

Briefkasten-Revue.

1) Auf die Anfrage des Briefkasten-Artikels Nr. 6 vom 10. d. Mts.: Der Ausschuß hat beschlossen, das Capital, welches nur zu 4 pCt. auf Hypothek angelegt, aufzukünden und Obligationen zu kaufen. Bei einem Verein, der zu jeder Zeit in die Lage kommen kann, daß sein Baarvorrath nicht ausreicht die Auslagen zu bestreiten, ist diese Anlage zweckgemäßer. Eine Obligation kann man jeden Augenblick zu Geld machen, was bei einer Hypothek nicht der Fall ist. Die Vorstände haben bisher aus ihrem eigenen Sack von Auflage zu Auflage Vorschuß geleistet, um das Vereins-Vermögen nicht zu schmälern. Es steht dem Ausschuß zu eine solche Umänderung der Anlage vorzunehmen. Uebrigens wird s. Z. eine General-Versammlung ausgeschrieben werden. Die betreffenden Vorstände.

2) Ein Baum in der Allee auf dem Domplatz bittet um Unterstützung, wenn er nicht zu Grunde gehen soll, da bereits seine Krücke gebrochen ist. — Die Anlagen vis-à-vis dem bischöflichen Palais sehnen sich nach einer pflegenden Gärtnerhand.

3) Wie kommt es, daß in Pfersee den Feiertagsschülern während der Erndtezeit keine Vakanz gegeben wird? Ein Betheiligter.

Vermischte Nachrichten.

München, 12. Aug. Im zoologischen Garten sind die Vorbereitungen zu den Vorstellungen des Seiltänzers Blondin getroffen. Man sieht dort bereits die riesigen Masten aufgestellt, über welche sich das dünne Drahtseil in schwindelnder Höhe zieht. Der Eintrittspreis zu diesen Vorstellungen ist auf 30 kr. festgesetzt. (B. Z.)

München, 12. Aug. Auf der heutigen Nachmittagsfahrt des Dampfschiffes auf dem Starnbergersee begegnete es, daß eine Dame, von ihrer Mutter und Schwester begleitet, plötzlich unwohl wurde und sich in die Kajüte zurückzog, woraus sie auf eine unerklärliche Weise verschwand, nachdem sie ihre Begleitung auf das Verdeck geschickt hatte. Das Schiff, welches bei Seeshaupt gelandet war, fuhr sofort zurück, doch von der jungen Dame war nirgends mehr etwas zu sehen. (Abdz.

München, 12. Aug. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 6,689 Schäffel, wovon 5,703 Sch. verkauft und 986 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 32 kr. (gest. um 34 kr.), Korn 10 fl. 44 kr. (gest. um 24 kr.), Gerste 9 fl. — kr. (gest. um 33 kr.), Haber 7 fl. 1 kr. (gest. um 8 kr.). Die Reste bestanden in 452 Sch. Weizen, 73 Sch. Korn, 267 Sch. Gerste, 194 Sch. Haber. Umsatzsumme 69,234 fl.

Straubing, 12. Aug. Bei günstigem Erntewetter außerordentlich geringe Zufuhr. Sehr viele Käufer. Weizen 14¾ fl. bis 15¾ fl., Roggen 9 fl. bis 10 fl., Gerste 9 fl., Haber 6 fl. bis 7 fl. (Schr.)

* **Trunkelsberg** (Memmingen), 13. Aug. In der Nacht vom 10. auf den 11. dies erhängte sich die 50jährige Landkrämerin Juditha Butter von hier in ihrem Hause. Häuslicher Unfriede mit ihrem Ehemanne wird, wie man hört, als Motiv dieses Selbstmordes bezeichnet.

* **Mertingen** (Donauwörth), 13. Aug. In der Nacht vom 11. auf den 12. dies fand im Pfalzwirthshause dahier unter jungen Burschen eine Rauferei statt, wobei der ledige Dienstknecht Lorenz Schuster von Druisheim mit einem Messer einen Stich erhielt, in Folge dessen er nach kurzer Zeit gestorben ist. Der der That dringend verdächtige ledige Jägersohn Anton Nagel ist bereits in Haft genommen.

Stuttgart, 10. Aug. Die Episode mit dem Grafen Eberhard von Württemberg, die in den letzten Wochen in Kammer und Presse so viel Aufsehen erregte, dürfte nun vorerst zu Ende seyn, denn nach einer vom Minister der Auswärtigen, Frhrn. v. Varnbüler, am Schlusse der heutigen Kammersitzung gemachten Mittheilung hat Graf Eberhard seinen Aufenthalt in Neu-Ulm aufgegeben und ist abgereist. So viel ist sicher, daß eine Verhaftung nicht stattgefunden hatte.

In der vom 7. bis 9. August in **Leipzig** abgehaltenen 7. Jahres-Versammlung des Centralvereins deutscher Zahnärzte wurden die beiden im vergangenen Jahre zuerkannten goldenen Preismedaillen des Vereins den HH. Dr. W. Susrsen aus Berlin nnd J. N. Schrott aus Mühlhausen überreicht, und außerdem wurde dem Hrn. Adolph Zur Nedden aus Nürnberg als Anerkennung für seine Verdienste um die deut-

sche Zahnheilkunde und speciell um den Centralverein die goldene Preismedaille des Vereins zuerkannt. Als Versammlungsort für das nächste Jahr wurde Hamburg erwählt. (Fr. J.)

Die **Dresdener** Nachrichten schreiben: „Glaubwürdigen Nachrichten zufolge befindet sich die Herzogin Sophie von Bayern, die jüngste Tochter unseres Königs, in gesegneten Umständen."

Am Dienstag Abends ist es einem Beamten der Criminalpolizei gelungen, einen der berühmtesten oder vielmehr berichtigtesten Taschendiebe **Berlins**, den ehemaligen Friseur Wehl, in flagranti zu ertappen. Es ist dies einer derselben, welche, wie wir neulich berichteten, sich zum Sängerfest nach Dresden begeben hatten, dort aber von dem anwesenden Berliner Criminalbeamten abgefaßt und auf dessen Veranlassung nach Berlin zurück transportirt wurden und die dann seinem der sächsischen Polizeibeamten die Uhr, Dose und Portemonnaie entwendet hatten, blos in der Absicht, den Dresdner Beamten eine Probe von der Geschicklichkeit der Berliner Taschendiebe zu zeigen. Wehl war ordentlich stolz darauf, einer der Schlauesten und Gewandesten dieser Clique zu sein. Als einigen Schutzleuten nun hier zu Ohren gekommen war, welchen Spaß er sich mit ihrem sächsischen Collegen erlaubt hatte, beschloßen sie, diese Frechheit zu rächen und ihm zu zeigen, daß sie auch ihrerseits wußten, „wie's gemacht wird", nämlich ihn bei seinem Taschenkunststückchen abzufassen. Und dazu erhielt denn auch einer dieser Verschworenen am gedachten Abend Gelegenheit, als derselbe zur Zeit der Ankunft des Zuges sich auf dem anhaltischen Bahnhof befand. Da Wehl ein zu schlauer und durchtriebener Spitzbube ist, der nie da stiehlt, wo er Sicherheitsbeamte in der Nähe anwesend glaubt, so mußte der betreffende Beamte alle mögliche Vorsicht anwenden, um sich vor ihm zu verstecken, ohne ihn dabei aus dem Auge zu verlieren. Kaum waren die ankommenden Reisenden aus dem Wagen gestiegen, so war auch schon die Uhr eines Herrn verschwunden, der über diese schnell ausgeführte Eskamotage ganz bestürzt war. In demselben Augenblicke aber hatte auch schon der Kriminalbeamte den Dieb, nämlich Wehl, beim Kragen genommen und ihm die Uhr wieder entrissen. „Auch wir wissen, wie's gemacht wird", flüsterte er dem überlisteten Diebe zu und führte ihn darauf ab zur Crimenalpolizei.

Bonn, 11. Aug. Ein höchst trauriges Ereigniß hat unsere ganze Stadt in Aufregung versetzt. Ein allgemein als ruhig und still bekannter Mann, Koch des Prinzen Alfred von England, welchem er demnächst nach Coburg folgen sollte, kam kurz vor seiner Abreise Abends mit dem als einjähriger Freiwilliger beim Königshusaren-Regiment dienenden Grafen zu Eulenburg (Neffen des Ministers des Innern) in Streit, und wurde von demselben so unglücklich verwundet, daß er heute Nacht gestorben ist. Die häufige Wiederkehr solcher traurigen Fälle, welche die Presse des Inlands kaum schüchtern zu registriren wagt, gibt zu den ernstesten Betrachtungen Veranlassung. Jedenfalls würde man an maßgebender Stelle gut thun, statt die durch derartiges stets wach gehaltene Mißstimmung gegen das Militär demokratischer Böswilligkeit zuzuschreiben, lieber die Wurzeln des Uebels zu entfernen, d. h. die besondere Militärgerichtsbarkeit auf Dienstvergehen zu beschränken, und vor allen Dingen das Waffentragen außer Dienst abzustellen. (A. Z.)

Der Inspektor des **Hamburg-Kuxhafener** Telegraphen, Hr. Cl. Gerke, spricht sich im „Hamburger Korrespondenten" über das dießmalige Scheitern des transatlantischen Telegraphen-Projektes in einer Erklärung aus, der wir nachstehendes Wesentlichste entnehmen: Als im Herbste vorigen Jahrs eine Probe des vielbesprochenen Kabels in der „Börsenhalle" zur Ansicht ausgehändigt wurde und ich dieselbe in Augenschein genommen hatte, drängte sich mir die unabweisbare Ueberzeugung auf, daß durch dieses Kabel nun und nimmermehr eine telegraphische Verbindung mit Amerika herzustellen sei und ich legte — weil ich es für meine Pflicht hielt — meine Gründe für diese Ansicht in diesen Blättern nieder. Man rümpfte vornehm die Nase und ignorirte die Warnung. Diese stützte sich aber keineswegs auf eine vage Vermuthung, sondern auf die evidente Ueberzeugung, daß ein so weiches, durch gänzlich keine Eisenspiralen gestärktes und vor Angriffen geschütztes Kabel weder der unvermeidlichen Anspannung beim Auslegen, noch den Zähnen der See-Ungeheuer Widerstand zu leisten im Stande sei, wogegen die (muthmaßlich beabsichtigte) Schwimmfähigkeit des Kabels in bestimmter Tiefe keinen Schutz gewährte. Der Erfolg hat die Berechtigung meiner Warnung leider nur zu sehr dargethan. Die erste Störung — über deren Ursache allein Nachweise vorliegen — soll

Digitized by Google

durch einen in die weiche Isolirungsmasse zufällig eingedrückten Eisendraht entstanden sein, durch welchen Umstand eine partielle Ableitung entstanden war. Das läßt sich allerdings hören; aber gerade, daß Dergleichen vorkommen konnte, beweist schlagend den unverantwortlichen Leichtsinn, mit dem man vorgeschritten. Ein Kabel, das mit zwölf starken, galvanisirten Eisenspiralen umgeben und geschützt ist, hat weder solche kleinliche Zufälle noch größere Gefahren, z. B. den starken Zahn des Hai, das Reißen durch Anspannung oder das Reiben auf scharfen Felsgraten u. dgl. zu fürchten. Will man also von dem jetzt verunglückten Kabel noch Nutzen haben, so winde man den gelegten Theil wieder auf und lasse es durch die eben besagte Spiral schützen. Wird dann die Last auch gleichwohl um das Dreifache erschwert, so theile man denn das Legen gleichfalls in drei Sektionen, oder mit dem Küsten-Ende in vier. Sofern dann der „Great Eastern" die erste Sektion gelegt, muß ein anderes Dampfboot zur Hand sein, das das Ende so lange übernimmt, bis der „Great Eastern" die zweite Sektion von London herbeigeholt; oder wenn dieses möglicher Stürme halber nicht für räthlich erachtet wird, so versehe man sich mit einer ungeheuer großen Boje und lasse sie mittel- oder unmittelbar das Kabelende tragen, bis die zweite Sektion eingetroffen und angesetzt worden ist. Möglich, wenn nicht wahrscheinlich, ist es, daß man noch einmal die Verbindung zwischen dem „Great Eastern" und Valentia herstellt. Das alterirt aber meine evidente Ueberzeugung nicht, daß dieses Kabel, wie es jetzt ist, niemals, niemals! den gewünschten Zweck erreichen kann. Habe ich bis jetzt auch nur Kabel in Ströme versenkt, so weiß ich doch zu beurtheilen, was ein solches überall abzuhalten hat; und das atlantische Kabel ist — frei herausgesagt — selbst für die Elbe zu schlecht, und hätte es mir je Einer für diesen Zweck angeboten, so hätte ich es zurückgewiesen.

Aus **Rößlau** berichtet die „Bernb. Ztg." vom 3. August folgenden Vorfall: Gestern Abend gegen 10 Uhr erscholl hier plötzlich Feuerlärm; es brannte in der Pfarrwohnung des Pastors und Kreisschulinspektors L. Rasch war die Bevölkerung zur Hand und eilte auf eines der Zimmer zu, aus welchem dichter Qualm hervordrang. Thür und Fenster waren bald erbrochen, um nunmehr, nachdem der Rauch einen Ausgang gewonnen und den Einblick in das Innere der Wohnung gestattet hatte, der zum Löschen herbeigeeilten Menge ein entsetzliches Schauspiel darzubieten. Den erwähnten Geistlichen fand man entseelt am Fenster hangen; er hatte, wie sich nachher herausstellte, nicht blos in dieser gewaltsamen Weise Hand an sein Leben gelegt, sondern auch verschiedenes Hausgeräth und selbst die Kleidungsstücke der Hausmagd zusammengeschleppt und das Ganze vorher in Brand gesteckt, ohne Zweifel in der Absicht, damit in der vernichtenden Feuersbrunst sein Leichnam und damit die Einzelnheit seines grausigen Selbstmordes profaner Untersuchung sich entziehe. Deßhalb war auch das Hausmädchen von ihm momentan ausgesandt worden. Das Verbrechen der Selbstentleibung vermochte er auch, da er nunmehr in der Wohnung sich allein befand, ungestört auszuführen; dagegen ward das Feuer, ohne erheblichen Schaden anzurichten, von herbeigeeilter Hilfe schnell gedämpft. Gattin und Kinder waren zum Monstre-Konzert nach Dessau gereist; zwischen diesem Genusse und dem Anblicke der Leiche des in voller Gesundheit verlassenen Familienhauptes lag für die zurückkehrenden Verwaisten nur eine kurze Spanne Zeit. Ueber dem Motiv der That lagert noch tiefes Dunkel.

Wien, 12. Aug. Ein Artikel der „Wiener Abendpost" bezeichnet die Herstellung dauernder Ordnung im Staatshaushalt als nächstliegendes und unmittelbarstes Object der Regierungsthätigkeit. Das Rundschreiben des Staatsministers habe bereits die Nothwendigkeit gewissenhafter Sparsamkeit und des Haushaltens in jedem Gebiete der ökonomischen Verwaltung des Staats betont. Die „Abendpost" vernimmt, daß ein entscheidender Schritt bereits erfolgt sey. Auf allerhöchste Anordnung stehe die Bildung einer eigenen Budgetcommission bevor, zu welcher nebst dem Staatsminister, dem Finanzminister und dem Präsidenten der obersten Controlsbehörde, als permanenten Mitgliedern, und nebst den Chefs aller Centralstellen und ihren Abgeordneten auch weitere Persönlichkeiten ohne Unterschied ihrer amtlichen oder außeramtlichen Stellung beizuziehen seyn werden, deren Mitwirkung zur möglichst gründlichen und von Einseitigkeit freien Behandlung der Sache wünschenswerth erscheine. Bezüglich aller Dienstzweige werden Berathungen in der Richtung dauernd zu erzielender und möglichst weitreichender Ersparnisse zu pflegen seyn, und es lautet die allerhöchste Anordnung noch ausdrücklich dahin, daß die Reduction des Armee-Erfordernisses auf die Normalgränze von 80 Mill. Gulden durch Beschränkung des Kostenaufwandes namentlich auf dem Gebiet der Armeeverwaltung allen Ernstes angestrebt werde. (A. Z.)

Digitized by Google

Eines Tages, es war kurz nach Publicirung des deutsch-österreichischen Postvereins, erhält ein Forstpraktikant von seinem Vater einen Brief mit 22 Gulden Monatsgeld. Die aufgeklebten Briefmarken waren um einen Groschen zu niedrig gegriffen, und das Postamt, um den gesetzlichen Zuschlag zu motiviren, setzt auf den Brief die Worte: „Langt nicht!" Tags darauf läuft beim Postamt folgendes Schreiben ein: „Königliches Postamt! Muß ich ein- für allemal bitten, sich nicht in meine Privatsachen mischen zu wollen. Denn was geht es dasselbe an, daß bei mir 22 Gulden nicht langen? Das Postamt zahlt meine Schulden ja doch nicht und deßhalb muß ich mir jede unnöthige Bemerkung verbitten! Forstpraktikant S."

Bern, 10. Aug. Der am 5. d. in München von den Abgeordneten Bayerns, Oesterreichs und der Schweiz unterzeichnete Staatsvertrag über Herstellung der Bodenseegürtelbahn enthält folgende Hauptpunkte: Art. 1. Es soll: a) Eine Eisenbahn von Lindau nach Bregenz und von da nach St. Margarethen zur Verbindung mit den vereinigten Schweizerbahnen, und b) eine Bahn von Feldkirch nach Rüthi, gleichfalls zum Anschluß an die vereinigten Schweizerbahnen, hergestellt werden. Art. 5. Der Bau der im Art. 1 ad a) erwähnten Bahn wird auf der bayerischen Strecke von der k. bayerischen Staatsregierung übernommen werden. Der Bau der Bahnabtheilung auf schweizerischem Gebiet ist von der Regierung des Kantons St. Gallen und beziehungsweise von der Bundesversammlung der schweizerischen Eidgenossenschaft bereits im Jahr 1863 den HH. P. Talabot, Ed. Hentsch und Ed. Blonet übertragen worden. Die k. k. österreichische Regierung beabsichtigt den Bau der Bahnstrecke auf österreichischem Gebiet demselben Consortium zu übertragen, und wird seiner Zeit von der ertheilten Concession den beiden mitcontrahirenden Regierungen Mittheilung machen. Art. 6. Der Bau der genannten Bahnstrecken soll in der Art betrieben werden, daß dieselben längstens innerhalb drei Jahren, von dem Tag der Ratification des gegenwärtigen Vertrags, resp. der Ertheilung der Concession für die österreichische Bahnstrecke, falls letztere später erfolgen sollte, an gerechnet, dem regelmäßigen Betrieb übergeben werden können. Art. 7. Um den Betrieb der ganzen Bahnstrecke von Lindau bis St. Margarethen so einheitlich wie möglich zu machen, soll dieselbe nur einer einzigen Betriebsverwaltung übergeben werden. Zu diesem Ende erklärt sich die bayerische Regierung bereit, den Betrieb auf der Bahnstrecke von Lindau bis zur bayerisch-österreichischen Gränze den Concessionären und beziehungsweise, im Falle der Uebertragung der Betriebsrechte an die vereinigten Schweizerbahnen, diesen letztern gegen eine angemessene Pachtrente zu überlassen. Die näheren Bestimmungen hierüber, sowie überhaupt die Verhältnisse des gemeinschaftlichen Fahrdienstes im Bahnhof zu Lindau, werden durch einen besonderen Vertrag der beiderseitigen Betriebsverwaltungen geregelt werden. In Bezug auf den Polizeidienst bestimmt der Art. 23: daß Reisende, welche auf der Eisenbahn durch Oesterreich ohne Aufenthalt transitiren, während ihres Verweilens in den Bahnhöfen, sofern sie denselben nicht verlassen, keiner speziellen Paßkontrolle unterzogen werden sollen. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunde wird innerhalb 4 Monaten zu Wien vorgenommen werden. (Allg. Z.)

Das steuerbare Luftschiff „L'Esperance", eine Erfindung des Hrn. Delamarne, das die Fähigkeiten haben soll, die Luft so sicher und ruhig zu durchsegeln wie ein Schiff den Ocean, erhob sich in **London** in Cremorne-Gardens am Mittwoch Abend um 7 Uhr. Eine prachtvollere Auffahrt hat wohl selten stattgefunden. Für einige Augenblicke folgte der Ballon der Windrichtung nach dem Südosten Londons und Jedermann zweifelte an der Steuerkraft des Luftschiffes, alsdann aber begannen Windflügel und Ruder der Maschine ihre rapiden Bewegungen, der Ballon kam „vor den Wind" und machte eine vollkommene Wendung, worauf er direkt über Battersea-Park, wie es schien, dem Willen des Erfinders folgend, segelte, hier aber so schnell zu sinken begann, daß Viele ein Unglück für den Luftschiffer befürchteten. Zum allgemeinen Erstaunen aber erhob er sich plötzlich hoch in die Lüfte und segelte majestätisch südlich in die Nähe der London Bridge, wo er seinen Lauf wieder änderte, über den Fluß nach Surey flog, den Kristallpalast passirte und bald darauf sich endgiltig und glücklich wieder auf die Erde niederließ.

England. „Evening Star" vom 4. August erzählt: Ein Mann, der einen Prozeß gegen einen bösen Schuldner führte, badete im Meere. Da sah er plötzlich seinen Rechtsanwalt vor sich aufsteigen, der gleichfalls badete und eben untergetaucht war. — „Ei" — rief er ihm zu — „haben Sie den Verhaftsbefehl gegen Burt erwirkt?" — „Die Sache ist in Ordnung", versetzte der Notar und tauchte wieder unter, indem er seinem Klienten seine Schwimmkünste zeigte. Seit jener Zeit hörte der Letztere nichts

Digitized by Google

weiter über diese Angelegenheit, bis er die Liquidation seines Sachwalters erhielt, auf welcher u. A. zu lesen war: „Konsultation im Meere, betreffend die Verhaftung Burts, 8 Schilling."

Washington, 21. Juli. Der Prozeß gegen Miß Harris, welche ihren ungetreuen Geliebten, einen Beamten des Finanzministeriums, todtschoß, ist nun beendet; die Jury sprach sie frei. Der Grund, auf welchen dieses Urtheil begründet ist, war, wie immer in solchen Fällen, Geistesstörung. Dieser Fall macht hier großes Aufsehen. Die jungen Damen triumphiren und kaufen sich Revolver, und die Lovelaces von Washington gehen mit bedenklichen Gesichtern einher. In vollem Ernst, ich hörte mehrere junge Herren die Besorgniß aussprechen, daß wir in den nächsten 6 Monaten von ähnlichen Mordthaten hören werden. Die Sache ist in der Kürze folgende: Hr. Bourroughs, der Erschossene, kannte Miß Harris schon als kleines Mädchen von 7 Jahren. Er nahm sie auf seinen Schooß u. s. w., und flößte ihr während der ganzen Zeit den Glauben ein, daß er sie liebe und sie zur Frau nehmen wolle. All ihre Handlungen richteten sich nach seinem Willen. Sie war ganz und gar sein Geschöpf. Er wurde ihrer müde, scheint es, da sie tugendhaft blieb, und beschloß sie zu verlassen und eine Andere zu heirathen. Trotzdem lud er sie, obwohl unter angenommenem Namen, ein, ihm ein Rendezvous in einem Bestellhaus zu geben. Der Zweck war wahrscheinlich, sie nur hereinzulocken, um einen scheinbaren Vorwand zu haben mit ihr zu brechen, indem er durch Zeugen leicht ihr Hineingehen in das Haus beweisen konnte. Alle diese Dinge und die Heirath des Ungetreuen mußten natürlich Fräulein Harris sehr aufregen und kränken. Sie weinte oft und benahm sich seltsam, wie wir das übrigens an manchen Damen sehen, die nicht so viel Ursache haben. Sie beschloß endlich den Ungetreuen wegen Bruchs des Eheversprechens zu verklagen. Die Sache zog sich sehr in die Länge. Sie beschloß, von Chicago nach Washington zu reisen, und kaufte sich zu diesem Zweck einen Revolver. Es heißt, daß in diesen Kriegszeiten es nicht ungewöhnlich sei, Damen mit Revolvern reisen zu sehen. Sie ging damit in das Finanzministerium, schlich an die Thür des Zimmers, in welchem der Verräther arbeitete, und betrachtete ihn eine Weile. Dann wartete sie an der Ausgangsthür, durch welche die nach Hause gehenden Beamten passiren mußten, und als sie Bourroughs die Treppe herunter kommen sah, feuerte sie auf ihn, und zwar mit einer Pünktlichkeit, die ihrem Wahnsinn alle Ehre macht; ja sie feuerte ein zweitesmal, und so wirkungsvoll, daß der Getroffene bald verschied. A. Z.

New-York, 3. Aug. Präsident Johnson ist unwohl. Der Dampfer „Glasgow" ist auf der See verbrannt, sämmtliche Passagiere gerettet. Staatsschuldenstand laut officiellem Ausweis vom 31. Juli 2756 Millionen. (A. Z.)

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 2 Juli. Maria Elisabeth Franziska, d. B. Hr. Graf, kgl. Post-Assistent. E 173. Dom.

Am 3 Juni. Joseph Anton. fremd. Dom.

Am 4 Juni. Johannes, nothgetauft, d. B. Hr. Wolf, Schuhmacher. E 198. Dom.

Am 5 Juni. Carl Anton Felix, d. B. Herr Mayer, Locomotivheizer. F 414. Dom.

Am 6 Juni. Maria Kreszentia, d. B. Herr Dörr, Briefstempler. F 317. Dom.

Am 10 Juni. Maximilian Joseph, d. B. Herr Neff, Gasthofbesitzer zum Eisenhut. D 72. Dom.

Am 11 Juni. Leonhard Matthias, fremd. Dom.

Man hat sich gewöhnt, wenn von Berlin, Paris oder London die Rede ist, nur an die Pracht und Herrlichkeit, an die Unterhaltungen und Freuden, an das heitere und flotte Leben dieser Weltstädte zu denken, ihr Elend und ihre Elenden aber zu vergessen. Und doch, wie im Großen, Herrlichen und Schönen — so excelliren diese großen Städte auch in allem Elend. In welch' scheußlichen Löchern wohnen so viele Familien in London und Berlin, und von welch' eckelhaften Dingen leben sie? Laster, Wahnsinn, Wildheit, Gift, Mord und Tod spucken bei Tag und Nacht in vielen Gassen und Straßen von London und Berlin! Die höchst interessanten Schriften von G. Rasch: **„Die dunkel Häuser und Straßen von Berlin,** (2. Auflage, 148 Seiten) **und die dunkeln Häuser und Straßen von London"** 2 Bändchen, Wittenberg, Verlag von R. Herrose, (117 und 114 Seiten), bieten hierüber schauder- und staunenerregende Notizen. Der erstgenannte ist besonders zu beachten. Das Haus der Büßerinnen, das Zellengefängniß bei Moabit, das Haus des Elends, — London bei Nacht, das Irrenhaus Bethlehem, die Gefängnisse und Hinrichtungsstätten, Besuch bei Karl Blind, Spaziergang mit G. Könkel ꝛc. — Von den Straßen „Church Lane" in London sprach ein englischer Policemann zu Fremden: Ich rathe Ihnen, nicht durch diese Straße zu gehen Sie könnten am hellen Tage beraubt, geschlagen, getödtet werden. (Seite 73 des Buches) Das ist eine Straße der Armen und Elenden, hat kaum die Breite eines Wagens, Jammer und Elend grinsen aus den schmutzigen, blinden oder eingeschlagenen Fensterscheiben, elende Lumpen und Fetzen hängen da überall heraus und verdecken Alles. . . Wilde Gestalten gehen umher ꝛc. Dagegen soll besonders nach Mitternacht in der Regenstreet in London eine Pracht und Schönheit der Frauen sich zeigen, wie sonst nirgends in der Welt. Auf dergleichen brennende Licht- und starke Schattenpunkte weisen diese Schriften hin. Ob ihr Inhalt genau mit der dermaligen Lage der Dinge in Berlin und London übereinstimmt, kann Referent nicht entscheiden, daß beide Schriften aber sehr korrekt, fein und interessant geschrieben sind, wird Jedermann bezeugen, der sie gelesen hat.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Concurs über das Vermögen des Xaver Berchtold von Lechhausen betr.)

Das kgl. Bezirksgericht Aichach hat unterm 14. Februar l. Js. die Eröffnung des Concurses über das Vermögen des vormaligen Branntweiners Xaver Berchtold erkannt und das unterfertigte Gericht zur Durchführung des Konkurses committirt.

Dem zu Folge werden die Ediktstage ausgeschrieben, wie folgt:

1.) Zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen auf

Samstag den 16. September l. Js.

2.) Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 14. Oktober l. Js.

3.) Zu den Schlußverhandlungen und zwar zur Abgabe der Repliken auf

Samstag den 11. November l. Js.

zur Abgabe der Dupliken auf

Samstag den 25. November l. Js.

jedesmal von Vormittag 9 Uhr an.

Sämmtliche Betheiligte werden hiezu mit dem Beifügen geladen, daß die Versäumung des ersten Ediktstages den Ausschluß von der Concursmasse, die Versäumung der weiteren Ediktstage aber den Ausschluß mit den an den betreffenden Tagen vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Das Vermögen besteht aus dem nach Abzug der privilegirten Posten und Hypothekschulden verbliebenen und bei Gericht deponirten Reste des Kaufschillings für das Berchtold'sche Anwesen von 887 fl. 27½ kr., die bis jetzt liquidirten Currentschulden betragen 2566 fl. 29 kr., es ergibt sich somit eine Ueberschuldung von 1679 fl. 1½ kr.

Der erste Ediktstag ist auch zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung bestimmt und wird deßwegen von den Ausbleibenden angenommen, daß sie den Beschlüßen der Mehrheit der Erschienenen beistimmen.

Alle auswärts wohnenden Gläubiger haben bis zum ersten Ediktstage einen Zustellungsbevollmächtigten dahier zu benennen, außerdessen weitere Erlasse an sie auf ihre Kosten der Post übergeben und so richtig zugestellt erachtet werden.

Friedberg, am 5. August 1865.

Königliches Landgericht Friedberg.

Vorst. beurl.

Karmann, Assessor.

Victoria-Zahnpulver.

Die Vorzüge des **ächten Viktoria-Zahnpulvers**, die demselben sowohl in diätetischer als in cosmetischer Beziehung den ersten Rang unter ähnlichen Präparaten anweisen, bestehen dem Wesen nach in Folgendem: (b)

Die Grundsubstanz des ächten Victoria-Zahnpulvers wirkt sowohl mechanisch, als chemisch zersetzend auf jene Ablagerungen, die im Laufe der Zeit die Schönheit der Zähne so wesentlich beeinträchtigen und Fäulniß, Zahnschmerz und gänzlichen Verlust derselben zur Folge haben. Dabei ist das Victoria-Zahnpulver so präparirt, daß die Härte seiner Atome nur eben ausreicht, den sogenannten Weinstein (Zahnstein) zu beseitigen, ohne aber nur im mindesten den Schmelz der Zähne anzugreifen, wie dieß bei anderen Zahnpulvern, welche Kreide, Kohle, Bimsstein, Marmorstaub, weißes Fischbein u. dergl. beigemischt enthalten, anerkanntermassen zum unausbleiblichen Verderben der Zähne der Fall ist. Einer der **beachtenswerthesten** Vorzüge dieses Präparates besteht aber darin, daß es sich im Munde nicht wie die meisten Zahnpulver in einen widerlich schmeckenden, klebrigen Teig verwandelt, sondern rasch und ohne Hinterlassung irgend welcher Rückstände in den Ecken und Zwischenräumen der Zähne sich auflöst. Dabei entwickelt es einen **höchst aromatischen und erfrischenden Wohlgeschmack**, der seine Anwendung als einen wirklichen Genuß erscheinen läßt, und ohne die geringste Belästigung des Magens oder der Mundhöhle es sogar **möglich macht, das Zahnfleisch und die Zähne damit trocken zu behandeln**, wodurch man zugleich das einfachste, unschädlichste und wirksamste Mittel besitzt, den Athem frisch und rein zu erhalten.

☛ **Um Nachahmungen vorzubeugen, ist jede Schachtel mit dem Stempel unserer Firma verklebt. Preis der großen Schachtel 30 kr., der kleinen Schachtel 18 kr.** **E. B. Heinsius & Comp.** in Stuttgart.

Zu beziehen in Augsburg allein durch **Anton Nägele D. 52.**

Geheimerath von Liebigs

Nahrungsmittel für Kinder und Altersschwache ꝛc.,

bereitet nach speziellen Angaben, von **A. Wiedemann**, Apotheker in München.

Preis für 6 Portionen 18 kr. und 12 Portionen 36 kr. (c⁸)

Depot bei Herrn Degmair, Apotheker in Augsburg.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Funk contra Schmidle p. deb.)

In rubrizirter Sache versteigere ich im Auftrage des kgl. Bezirksgerichts am

Freitag den 13. Oktober lfd. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Nebenzimmer des Weiner'schen Wirthshauses zu Gennach die nachstehenden Besitzungen des Söldners **Georg Schmidle** zu Westerringen öffentlich an den Meistbietenden, und zwar:

I. Pl.-Nr. 1878, Langluß, Acker und Wiese, mit dem darauf befindlichen neu erbauten Wohnhause und Oekonomiegebäude unter einem Dache, zu 17 Tagwerk 56 Dezimalen, belastet mit 1 fl. $10^{2}/_{10}$ kr. Grundsteuersimplum, sowie mit 10 fl. 57 kr. 6 hl. Bodenzins zur Staats- und 9 kr. 3 hl. zur Ablösungskasse, unterm Gestrigen notariell zu 4500 fl. gewerthet, und

II. Pl.-Nr. 2094, Obermoos, zu 4 Tagwerk 69 Dezimalen, belastet mit $23^{5}/_{10}$ kr. Grundsteuersimplum und 2 fl. 6 kr. 2 hl. Bodenzins, zur Staatskasse, geschätzt zu 470 fl.

Beide Objekte werden einzeln aufgeworfen, und es erfolgt bei dieser erstmaligen Versteigerung, welche sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 richtet, der provisorische Zuschlag an den Meistbietenden nur dann, wenn der Schätzungspreis von 4500 fl. und beziehungsweise von 470 fl. erreicht wird.

Die näheren Kaufsbedingungen werden am Steigerungstermine selbst bekannt gegeben werden und in der Zwischenzeit können Kaufsliebhaber von der Schätzungsurkunde u. s. w. in meiner Kanzlei dahier Einsicht nehmen. Mir unbekannte Steigerer haben sich über ihre Person und Vermögensverhältnisse vorschriftsmäßig auszuweisen. (a²)

Der königliche Notar **Grimm.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (n)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Sängerbund.

Heute Montag den 14. August:

Probe und Ballotage.

Der Ausschuß.

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (p)

Allein ächt bei

Anton Naegele.

Neue holländ. Vollhäringe

empfiehlt

Carl Knoell.

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (300o)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacehandschuhe à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Tüchtige Formstecher

finden sofort in Messingarbeit dauernde Beschäftigung bei (b⁴)

Will & Schumacher,

in Mannheim.

Dienst-Offert. Eine **Köchin**, die Hausmannskost kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in einem Gasthause auf dem Lande **gesucht.** Näh. in der Exped. (15b⁴)

Sonnabend den 12. August, Nachmittags haben sich **zwei Enten verlaufen;** man bittet dieselben in A- 182 zurückzubringen. (18)

Sogleich zu beziehen wird für einen Herrn ein meublirtes **Zimmer** zu $4^{1}/_{2}$—5 fl. in der obern Stadt gesucht. N. i. d. Exp. (19)

Curshorichten London, 11. Aug. 3proc. Consols $89^{3}/_{8}$.

Frankfurt a. M., 12. Aug. Oestrr. 5proc. National-Anlethe $65^{7}/_{8}$; 5proc. Metall. —; Bankactien 840; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75; von 1858 $130^{3}/_{4}$; von 1860 $82^{3}/_{8}$; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. $149^{1}/_{4}$; bayer. Ostbahnactien $114^{3}/_{8}$; voll eingezahlt $114^{1}/_{2}$; österr. Credit-Mobilier-Actien $186^{1}/_{2}$; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er $71^{1}/_{8}$. Wechselcurse: Paris 95; London 120; Wien $107^{7}/_{8}$. (Allg. Z.)

Wien, 12. Aug. Oestrr. 5proc. National-Anlethe 74.10; 5proc. Metall. 68.80; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 83.50; von 1858 121; von 1860 69.50; von 1864 80.50; Bankactien 783; österr. Credit-Mobilieractien 173 80; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 174 30; Nordbahnactien 166; Elisab.-Westb.-Prior. —. Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91.60; London 110. (Allg. Ztg.)

Preise der Trockenfutter vom 5. bis 11. August 1865.

632 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 53 kr., mittlerer Preis 1 fl. 47 kr., mindester Preis 1 fl. 39 kr. — 49 Ztr. Roggenstroh, per Ztr. 1 fl. 17 kr.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **J. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Hof- & Staats-B.
in Mür

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 224. 15. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Maria Himmelf. Prot. Maria Himmelf. — Sonnenaufg. 4 Uhr 55 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 13 Min. — Tagesl. 14 St. 18 Min. Nachtl. 9 St. 42 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Rottendorf, Bezirksamts Würzburg, dem Priester J. Scheller, Pfarrer in Burgwallbach, Bezirksamts Neustadt a./S., zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Dornach, Bezirksamts Landau a./J., von dem Bischofe von Passau dem Priester J. Hartl, Expositus in Buchhofen, Bezirksamts Vilshofen, verliehen werde; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Bertoldshofen, Bezirksamts Oberndorf, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester J. Eichberger, Curatexpositus zum heil. Kreuz bei Kempten, verliehen werde.

Erlauben Sie mir auf einen Uebelstand aufmerksam zu machen, der nöthigenfalls einer Abhilfe von polizeilicher Seite wohl werth sein dürfte. Ich meine die nächtliche Ruhestörung durch Mißbrauch der Hochzeitsmusik. In wie weit das Polizeistrafgesetzbuch über nächtliche Ruhestörungen Bestimmungen enthält, die sich auch auf „musikalische" Ruhestörungen beziehen, kann ich nicht sagen, da ich dieses Gesetzbuch nicht besitze. Gewiß aber enthält es Bestimmungen, die jede nächtliche Ruhestörung, also auch eine solche, untersagen, und gewiß ist also auch Abhilfe hievon zu erwarten. Ich gehe daher auf einen einzelnen besondern Fall über, der mich zu meiner Einsendung veranlaßt. Schon seit Jahren ist es eine stehende Klage der ganzen Nachbarschaft einer Platzwirthschaft, in der ohnehin gewöhnliches Gelärm und Rauferei vielfach vorkommen, daß bei Hochzeiten die nach Hause sich begebenden Gäste vom Tanzsaal aus durch den Wirthsgarten bis auf die Straße von Instrumentalmusik begleitet werden, und daß dieß gewöhnlich von 11 Uhr bis Morgens 3 und 4 Uhr dauert. Daß unter solchen Umständen von einer Nachtruhe aller derer, die in dem weiten Umkreis dieser Platzwirthschaft wohnen, und ihre Schlafgemächer nach den Gärten heraus haben, nicht die Rede sein kann, ist begreiflich. Wollen die Hochzeitsgäste mit Musikbegleitung abtreten, nun, so geschehe es im Saal selbst, und dann wird sich Niemand beklagen — mit Instrumentalmusik aber von Mitternacht bis tief in den Morgen hinein ins Freie zu gehen — das ist mehr als erlaubt sein kann. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß diese Platzwirthschaft das Vorrecht besitzt, jahraus jahrein die ganze Nachbarschaft stören zu dürfen, denn gestattete

Digitized by Google

man es ihr, so müßte man diesen Unfug auch jedem einzelnen andern gestatten. Und wohin würde das führen? Einsender fordert daher die betreffende Platzwirtschaft auf, dem Hochzeitsunfug ein Ende zu machen. Sollte sie dieß zu thun sich nicht im Stande glauben, oder nicht wollen, nun, so richte ich im Interesse der ganzen weiten Umgebung an die geehrte Polizeibehörde das Ersuchen, durch die ihr zu Gebot stehende Befugniß in dieser Wirthschaft Ordnung und Ruhe zu verschaffen. Der hier angeregte Uebelstand ist, wie gesagt, eine alte Klage. Wird ihm Abhilfe werden?

Neues Sommer-Theater an der Pferseerbrücke. Am verwichenen Sonntag eröffnete Hr. Emil Siebert, Regisseur und Komiker vom Stadttheater zu Nürnberg sein Gastspiel als Lustig in der Posse: „Die falsche Prima Donna" und erregte große Lustigkeit in dem dicht besetzten Bretterhause. Hr. Siebert wurde bei seinem Erscheinen mit Applaus begrüßt und nach jeder Scene mit Applaus entlassen, dann wieder hervorgerufen, um dieselbe Huldigung in Empfang zu nehmen. Hr. Siebert bot uns zündende Couplets, unter denen das bekannte Lied vom „Gefängniß" nicht die letzte Stelle einnimmt, arrangirte mit Gewandtheit sein Orchester, hämmerte sein reizendes Stöpselconcert, schmetterte mit kühnem Ansatz auf der Kindertrompete den „Karneval von Venedig", und sang schlüßlich auf der Ziehharmonika ein tief empfundenes Potpourri. In der Kunst die Dame zu spielen, wird Hrn. Siebert kaum ein Komiker übertreffen. Hr. Siebert mußte den Abend über seine ganze Kraft einsetzen, das Schifflein im Fahrwasser zu erhalten.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 14. August.

Verurtheilt wurden: Paul und Ottilie Kundinger, Hausirhändler von Lechhausen, gegen die Lumpensammlersehefrau Kreszenz Dischl, nicht Diesl, wegen Ehrenkränkung, wurden sowohl die Kläger als die Beklagte zu je 2 Tagen Arrest verurtheilt. — Anna Heidenberger, Eisenbahnschlossersfrau, wegen Ehrenkränkung an der Musikersfrau Antonia Müller, zu 36 Stunden Arrest und Kosten. — Otto Hetzel, Maurer von Schlippsheim, wegen Ehrenkränkung an Leonhard Maier, Maurer von Oberhausen, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — Jos. Schweitzer, Fabrikarbeiter, wegen Ehrenkränkung an Maria Sebald, 1 Tag Arrest und Aufhebung der Ehrenkränkung an Andreas Eichinger. — Leonhard Winkler von Wongenwitz in Preußen, wegen Bettel, zu 36 Stunden Arrest. — Magd. Keck, ledige Dienstmagd von Zusmarshausen, und Jos. Böck, lediger Taglöhner von Boos, wegen Landstreicherei, zu je 2 Tagen Arrest. — Jakob und Xaver Wintergerst, lediger Eisendreher von Kempten, wegen Ruhestörung, zu je 2 Tagen Arrest. — Andreas Grundgeiger, Bauernknecht von Wortelstetten, wegen Ruhestörung, zu 3 Tagen Arrest und Kosten. — Anton Wagner, Schreinermeister, wegen Ehrenkränkung an Andreas Maier, Lokomotivheitzer dahier, angeklagt, wurde freigesprochen.

Briefkasten-Revue.

1) Der im Postgebäude der Stadt neu eingerichtete Briefkasten ist wegen seiner schiefen Ebene, über die der Brief in den Korb laufen muß, nicht besonders praktisch. Wenn der Brief nicht einen tüchtigen Anstoß erhält, so bleibt er in der Mitte der schiefen Ebene liegen und muß mittelst eines Stockes vollends in den Korb geschoben werden, wie es Schreiber dieses machte. Eben so gut können aber auch Briefe, wenn sie auf dieser schiefen Ebene etwa liegen bleiben, mit einem Stocke wieder nach auswärts gebracht werden, denn nicht Jedermann schaut seinem Briefe beim Hineinschieben genau nach. Bei dieser Einrichtung können Briefe verschwinden und Niemand weiß, wohin sie gekommen sind.

Vermischte Nachrichten.

München, 13. Aug. Der oberste Gerichtshof hat jüngst in einem Urtheile ausgesprochen, daß unter Hausirhandel nur das Feiltragen von Waaren und Fabrikaten auf Straßen und in Häusern, nicht aber das Feilbieten bestimmter Waaren bei einschlägigen Gewerbsleuten zu verstehen sey.

München, 13. Aug. Diesen Mittag ist der Prager Männer-Gesangverein, mehr als 300 Personen, zu einem Besuche Münchens hier eingetroffen. Deputationen aller hiesigen Gesangsvereine empfingen die Ankommenden am Ostbahnhof. Am Nachmittag wurde mit den Gästen eine Partie nach Brunnenthal gemacht; für morgen Abends wird denselben zu Ehren ein Fest im Zacherl-Keller und für übermorgen ein Ausflug nach Großhessellohe veranstaltet. (A. Z.)

Nürnberg, 13. Aug. Der gestrige Tag war ein Festtag für unsere Stadt. Wurde ihr doch eine schmerzlich vermißte Zierde wiedergeschenkt durch die Herstellung

Digitized by Google

des am Dreikönigstage d. Js. vom Blitz getroffenen und seines ganzen Dachstuhls beraubten nördlichen Thurmes von St. Lorenzen. Schon während des Vormittags erwartete Alt und Jung mit einer Art Sehnsucht die Aufrichtung der Kugel und des Wetterhahns, welche beide, restaurirt und neu vergoldet, endlich gegen 11 Uhr auf der Spitze des Thurmes erschienen. Nachmittag 4 Uhr fand der Hebeakt in feierlicher Weise statt. Das zur Zeit ebenfalls noch in der Restauration befindliche Portal der Kirche war festlich geschmückt, und von ihm herab wurde der Hebespruch gesprochen, welcher mit Hochrufen auf S. M. den König, die Kirchenverwaltung als Bauherrn, die Leiter und Arbeiter des Baues und endlich die Stadt Nürnberg schloß. Choralmusik eröffnete und schloß die einfache aber würdige Feier. — Die Wiederherstellung des Thurmes ist unter der Leitung des städtischen Baurathes, Hrn. Solger, erfolgt, auf dessen Vorschlag genau die ursprüngliche Form und Dekoration der Thurmspitze beibehalten, jedoch statt der früheren Holzkonstruktion die Anwendung von Schmiedeisen beschlossen worden ist. Das Eisengerippe, in der Maschinenfabrik von Cramer-Klett dahier verfertigt, hat sammt der Ummantelung von 2 Linien starkem Eisenblech, ein Gewicht von 400 Centner, welches kaum der Schwere des früheren Holzverbandes gleichkommt. Es fehlt nur noch die Kupferverkleidung, welche in derselben Weise wie ursprünglich, aus theilweise vergoldeten rautenförmigen Platten hergestellt werden wird. K. v. u. f. D.

Der Magistrat zu **Nürnberg** hat beschlossen, wöchentlich einen Ausweis über die Durchschnittspreise der wichtigsten Handelsartikel des Victualienmarktes zu veröffentlichen und dadurch eine größere Concurrenz von Außen zu erzielen.

Würzburg, 11. Aug. Das letzte Pistolenduell, das am 26. Juli im Gutenberger Walde zwischen zwei Studirenden der hiesigen Universität stattfand, bildet noch immer das Tagesgespräch. Der tödlich verwundete Kandidat der Medizin, Fiedler, soll zwar Hoffnung haben, mit dem Leben davonzukommen, wird aber jedenfalls, da die Lunge von der Kugel durchschossen wurde, ein Siechthum auf Lebenszeit davontragen.

Dresden, 11. Aug. Gegenüber dem Artikel der B. B.-Z. hinsichtlich der Betheiligung, oder vielmehr Nichtbetheiligung, des Militärs am hiesigen Sängerfest bringt das „Dr. Journ." eine berichtigende Erklärung des Festausschusses, welche sich schließlich in den Worten zusammenfaßt: „Das hohe Ministerium hat also in keinem Stadium dieser Angelegenheit seine eigene Competenz in Frage gestellt, dieselbe vielmehr in jeder Weise zu Gunsten des Festes zur Geltung gebracht, wie denn auch, beiläufig erwähnt, der Hr. Kriegsminister, in Begleitung des Hrn. Gouverneurs der Residenz und anderer Officiere, die Concertaufführungen in der Festhalle mit seiner Gegenwart beehrte." Gleichzeitig bezeichnet die „D. A. Z." die Angabe des Berliner Blattes als unrichtig, daß die Officiere sich bei der Unterbringung der Sängergäste nicht betheiligt hätten, da im Gegentheil einige von ihnen Wohnungen, andere Geld dem Wohnungs-Ausschuß zur Verfügung gestellt haben.

Bremen. Bereits seit voriger Woche ist mit dem Abbruch der Festgebäude begonnen worden, und vor einigen Tagen hat man das Zerstörungswerk an der Festhalle selbst mit der Entfernung der äußern Bekleidung fortgesetzt. Der Gabentempel ist an den Besitzer eines Landgutes in Oberneuland verkauft, und wird dort wieder aufgestellt werden. Die Statue der Germania ist nach der Kunsthalle gebracht und dürfte vom Kunstverein erworben werden. Die Comite's sind eifrig mit Einholung der Rechnungen und Zusammenstellung ihrer Einnahmen und Ausgaben beschäftigt. Die Kräfte des Schießcomite's werden speciell von der Ermittlung der Schießresultate auf den Festscheiben in Anspruch genommen. Die definitive Abrechnung über das ganze Fest Seitens des Centralcomite's ist vor Monat September nicht zu erwarten. — Die Marine- und Produkten-Ausstellung wird der ursprünglichen Absicht gemäß zum größern Theile erhalten bleiben. Die Gegenstände sind provisorisch in einigen Räumen des dem Staat gehörigen Lindenhofs untergebracht. Nachdem ein geeignetes Lokal gewonnen und die sonst dazu erforderlichen Einrichtungen getroffen, soll sie als der Anfang eines Marine- und Handelsprodukten-Museums aufgestellt werden.

Bremen. Ueber dem an Schneidermeister Lindemann in der Nacht vor dem 24. Juli (während des Schützenfestes) begangenen geheimnißvollen Raubmord lag bis kürzlich ein undurchdringliches Dunkel. Sein eigener Werkführer König aus Preußen ist jetzt als dieses Verbrechens dringend verdächtig verhaftet worden. Derselbe hatte sich schon gleich bei der Vernehmung bei der Leichenschau in auffallende Widersprüche verwickelt, hatte auffallend viel Geld ausgegeben und einen 100 Thalerschein wechseln lassen, über dessen Erwerb er keine Auskunft geben konnte.

Digitized by Google

Am 7. Aug. früh um 6½ Uhr sollte in der St. Dreifaltigkeits-Kirche in Podstal bei **Prag** eine Trauung stattfinden. Der Bräutigam und die Braut knieeten im Beisein der Zeugen und anderer Gäste vor dem Altare und der Priester wollte eben die Einsegnung vornehmen, da trat ein Frauenzimmer heran, zog die Braut von dem Bräutigam weg und überhäufte den letzteren mit Vorwürfen, daß ihr früheres Verhältniß mit zehn Kindern gesegnet gewesen, daß sie ihn vom Militär losgekauft und mit ihm viel Geld verthan habe. Der Bräutigam, die Braut und die Gäste verloren sich jeder durch eine andere Thür, und die Flaker fuhren unter dem Lärmen und Gelächter der versammelten Volksmenge leer zurück.

Triest, 7. Aug. Vorgestern wurde im Walde von Panawitz bei Görz das Todesurtheil an drei Sträflingen des Strafhauses von Gradisca vollzogen, welche am 23. Aug. v. Js. einen andern Sträfling im Gefängniß selbst umgebracht hatten. Gegen 6000 Menschen, von denen wenigstens die Hälfte dem zarten Geschlechte angehörte, wohnten der Hinrichtung bei.

Neuenburg. Am diesjährigen eidgenössischen Turnfest in Locle wird eine neue Uebung eingeführt werden: das Schleudern der altgallischen Spieße, Professor Oeser hat nämlich von einem Besuch in Paris, wo der Kaiser ihm die Uebungen seiner Garden mit allerlei altgallischen Waffen zeigte, Muster von Schleuderspießen mitgebracht und den Neuenburger Turnern die Handhabung derselben gewiesen. Wer darin einige Uebung hat, wirft bis auf 250 Fuß.

Zürich. Wie wir vernehmen, steigen die Viehpreise wieder etwas. Der Landmann hat sich von dem ersten Schrecken eines drohenden Futtermangels erholt und behält sein Vieh. Er thut wohl daran, denn zum Schlachten ist immer noch Zeit.

Wallis. Alfred Meißner hat in der „N. Fr. Pr." in Wien einen Bericht über das Unglück am Matterhorn publizirt. Derselbe ist von Thun aus datirt. Der Verfasser hat keinen der bei der Katastrophe Geretteten gesehen oder gesprochen und versteht nichts vom Bergsteigen. Das hindert ihn aber nicht, verstehen zu geben, daß der Engländer Whymper oder der Führer Taugwald das Seil durchschnitten habe, um nicht von den 4 Vordersten ebenfalls in den Abgrund gezogen zu werden. Der Verfasser hat diese Erfindung offenbar gemacht, um seine Erzählung pikanter zu machen. Ein so strafbarer Leichtsinn verdient gehörig gebrandmarkt zu werden. Aus dem amtlichen Bericht der Walliser Behörden, sowie aus der detaillirten Schilderung, die Whymper über den Vorgang in der Londoner Times veröffentlicht hat, geht hervor, daß das Seil in freier Luft zerrissen ist und an der betreffenden Stelle keinerlei Beschädigung zeigte.

Neapel, 6. Aug. Trotz der andauernden drückenden Hitze hat sich hier die Sterblichkeit noch immer in dem gewöhnlichen Mittel erhalten. Die Angst der Gemüther ist aber seit den Hiobsposten aus Ancona im Steigen begriffen, und man klagt die Behörden an, daß die Verbindung mit dieser Stadt nicht abgebrochen wird. Dagegen soll in Foggia die Eisenbahn zerstört worden seyn, um Personen und Effecten von der Fahrt nach Neapel auf jeden Fall abzuhalten. Anerkennenswerther Weise wird die Sanitätscommission in ihren Bestrebungen für Reinlichkeit der Stadt von dem größeren Theil der Bewohner unterstützt, während die Lazzaroni sich von ihrer gewohnten Lebensweise nicht abhalten lassen. Man hatte vermuthet, daß die sogenannte Grotta degli Spagari, in dem Berg auf welchem das Fort St. Elmo steht, gegen 300 Menschen zum Aufenthalt diene. Wie erstaunt war man, als man darin wohl gegen 2000 Personen in allem Schmutz und Elend zusammengelagert fand! Es bedurfte der Anwendung von Gewalt um diese Leute aus dem schrecklichen Schlupfwinkel zu vertreiben, dessen Eingang nun vermauert worden ist.

Ancona, 10. Aug. Als ein charakteristischer Beitrag zu den Zuständen der Schreckenstage muß noch das Treiben der Todtenträger hervorgehoben werden, deren widerliches Gebahren ganz an die Schilderung in Manzoni's „Promessi sposi" erinnert. Abgesehen davon, daß sie den ganzen Tag betrunken sind und wüste Orgien feiern, verhöhnen sie die Leichen, indem sie die Wagen anhalten und den Todten hohnlachend zutrinken. Es mag zur Entschuldigung dienen, daß man in diesen Tagen viele Galeerensträflinge zu diesem Amt verwendete, aber eigenthümlich ist es, daß man in Italien zu diesem Amt gewöhnliche Leute aus der tiefsten Hefe des Volkes nimmt.

(Allg. Ztg.)

Paris, 9. Aug. Das Jahr 1865 zeichnet sich durch die frühe Reife der Trauben aus. Man muß in Frankreich ein halbes Jahrhundert zurückgehen, um eine ähnliche Frühreife zu finden. In Languedoc trinkt man schon neuen Wein, und die Weinbauer

Digitized by Google

wollen dem Generalrathe bei seinem Zusammentritte ein Faß 1865 zum Geschenke machen.

London, 11. Aug. Der Königin sind nun auch der Prinz und die Prinzessin v. Wales nach Deutschland gefolgt. Sie haben sich gestern Nachmittags nach Antwerpen eingeschifft.

Eine grauenhafte Mordthat setzt einen großen Theil **Londons** in Bewegung. Vor einigen Tagen kam ein Mann, mit drei ärmlich aber sauber gekleideten kleinen Kindern nach einem Kaffeehause in Holborn und bestellte ein Schlafzimmer für sie. Tags darauf holte er sie zu einem Spaziergange ab, brachte sie Abends wieder und gab ihnen ein Abendessen. Er bezahlte die Rechnung und sagte, daß er sie am nächsten Morgen früh abholen werde. Wer nicht wiederkam, war der Fremde. Man suchte die Kinder und fand mit Entsetzen, das sie alle drei schon mehrere Stunden todt, man glaubt, mit Blausäure vergiftet, waren. Ein in der Nähe wohnender Herr White ging zufällig hin, um die Leichen zu sehen, und entdeckte in ihnen die Kinder — seiner Frau, Mrs. White, die, sagte er, seit einigen Jahren mit einem gewissen Southay lebe. Um das Maß voll zu machen, kommt die Nachricht aus Ramsgate an, daß in einem dortigen Hotel Mrs. Withe und ihr viertes Kind von ihrem Buhlen erschossen worden sind. Der Mörder, der sogleich der Polzei in die Hände fiel, ist derselbe Southay, dessen Name dem Herrn White einfiel, als er die Leichen der drei unschuldigen Kinder erblickte. (E. K.)

Vom kath. St. Johannis-Zweig-Verein.

Es wird den betreffenden Eltern hiemit bekannt gegeben, **daß die Mädchen-Bewahr-Anstalt zu St. Maria-Stern während der Vakanz nicht geschlossen ist.**

Augsburg, den 14. August 1865.

Dr. v. Allioli.

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere theure Schwägerin und Tante

Frau Maria Jansen, Schneidermeisterswittwe,

nach langem Leiden, in einem Alter von 73 Jahren, in die bessere Welt abzurufen. Die Beerdigung findet **Dienstag Nachmittags 3 Uhr** statt. Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, den 13. August 1865.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachts ½12 Uhr unsern geliebten Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Vetter, den

Herrn Jakob Alberstötter, ehemal. Hucker dahier,

nach längerem Krankenlager aus dieser Zeitlichkeit zu sich abzurufen. Indem wir dieses sämmtlichen Verwandten und Bekannten kundgeben, empfehlen wir den Vollendeten christlichem Gebete, uns aber fernerem Wohlwollen:

Kriegshaber, den 14. August 1865.

Lorenz Wind, im Namen sämmtlicher Verwandten.

Versteigerung.

Donnerstag den 17. August, früh halb 9 Uhr werden im Kratz'schen Saale (Kohlergasse) nachstehende Verlassenschafts-Gegenstände öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert, als: Kanapee, gepolsterte und Rohrsessel, Kleiderkästen, Bücher- und Glaskästen, Kommode, Bettladen, Tische, schöne Spiegel mit Pfeilertischen, Uhren, ein Christus und mehrere Bildertafeln, 1 Violoncello, Musikpulte, eine große Partie Bücher, worunter antiquarische, circa 2 Zentner Musikalien (Makulatur), Herren- und Frauenkleider, Bügeleisen, gute Betten, eine Partie Leinwand von verschiedener Qualität, Bettfölsch, Gedecke zu 6 und 12 Personen, Tafeltücher und Servietten, und viel hier nicht Bezeichnetes. Hiezu ladet höflichst ein:

Jos. Bronner, geschw. Käufler.

Digitized by Google

Radikale Heilung der Brüche.

Hr. Helvig aus Paris ist **am 18. August in Augsburg im „Goldenen Falken", Zimmer Nro. 9,** zu sprechen. (a²)

Nachdem mir jüngst von einem wohllöblichen Magistrat die Genehmigung zum Betrieb eines

verbesserten Knochendämpfungsapparates

ertheilt worden ist, erlaube ich mir den Herren Gutsbesitzern und Oekonomen die Anzeige zu machen, **daß von nun an bei mir**

bestes gedämpftes Knochenmehl,

(3—4% Stickstoff- 24—25% Phosphorsäure-Gehalt), zu haben ist.
Meine durch langjährige Erfahrung bestens bewährten anderen Düngungsmittel als:

Blutdünger und Knochengyps

in geneigte Erinnerung bringend, bemerke ich noch, daß sämmtliche genannte Artikel außer in meiner **chemischen Fabrik am Holzbach** auch bei Herrn **Eb. Heinrich Knauß, Jakoberstraße Nro. 7,** und Herrn **J. G. Haug, Bäckergasse Nr. 341,** zu Fabrikpreisen zu haben sind.

(a³) **Otto Bärlocher.**

Versteigerung.

Künftigen Donnerstag den 17. August, Vormittags 9 Uhr, wird im Zach'schen Hofe am Schwalbeneck, gegen Baarzahlung erlassen: eine goldene Uhr, Ohren- und Fingerringe, Granaten, Herren- und Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwasch (worunter viele Kinderwasch), ferner Kanapee und Sessel, Commode, Glas- und Kleiderkästen, Bettladen, Tische, Spiegel und Tafeln, Betten, Matratzen, zwei angerichtete Kinderbettstättchen, mehreres Porzellain und Gläser, Küchen-Einrichtungen, Waschgeschirr und noch mehr hier nicht Genanntes. Es ladet hiezu freundlichst ein: (a²)

B. Dumbser, geschw. Käufler.

---

(25) **Erklärung.**

Unterzeichneter erklärt, daß er seine Aussage, es sei ihm durch Joseph Saur 1 fl. 30 kr. abhanden gekommen, als eine unwahre, hiemit **zurücknimmt.**

Joseph Maisch, Schuhmachergeselle

In der **französischen und italienischen Sprache** wird gründlicher und billiger **Unterricht ertheilt.** Näheres in der Exp. (35)

Gesuch. Ein ordentlicher Mann, der Caution leisten kann, **sucht** in einem Kaufmanns- oder Geschäftshause **einen Platz.** N. i. d. Exp. (29)

In der **Baumwoll-Feinspinnerei** finden **tüchtige Hasplerinnen** gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. (a³)

Für Ziegelarbeiter.

In einer Ziegelei sind die **Ziegelarbeiten** gegen Caution und Zeugnisse sogleich oder auf die Jahre 1866, 1867 und 1868, **in Akkord zu vergeben;** jährlich können zweimalhunderttausend Stücke verfertigt werden. Näheres in der Expedition ds. Bl. zu erfragen. (27a²)

Ein gebildetes Frauenzimmer, das sehr empfohlen werden kann, sucht eine Stelle, **am liebsten als Wirthschafterin.** Das Nähere: mittlerer Graben H. 374/1. (24a²)

Wermuth
wird **angekauft** in A. 230, Kirchgasse (a³)

Eine **Waschmang,** fast noch neu, ist wegen Umzug billig **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (h²)

Ein solider lediger Mann sucht in der obern Stadt ein unmeublirtes **Zimmer.** A. b. d. E. (1)

Ein kleines **Haus** sammt **Laden** ist um wenig Baar-Erlag aus freier Hand **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (20)

Eine goldene Broche

wurde Sonntag Nachmittag **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (22)

Es hat sich ein brauner **Hühnerhund** stockhaarig mit weißer Brust und weißen Pfoten nebst Messinghalsband mit Namen **verlaufen.** Wem er zugelaufen ist, der wolle ihn gegen Erkenntlichkeit in C. 258 bringen.

Ein **Cigarren-Etuis** mit einem Leihhauszettel ist vor 3 Wochen gefunden worden. Zu erfragen in **B. 227,** Zeuggasse. (32)

Ein schwarzer, großer, stockhaariger **Hund** mit grauem Bart ist **entlaufen** und wolle in **C. 79,** inneres Pfaffengäßchen gegen Erkenntlichkeit abgegeben werden. (33)

Ein Laden

ist in D. 185 neben der k. Commandantschaft zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine Wohnung

mit sechs heizbaren Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, mit oder ohne Stallung, ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (23)

Zimmer-Gesuch. Ein Frauenzimmer sucht ein einfach meublirtes **Zimmer** sogleich oder bis 1. September. Adressen besorgt die Exped. (31)

Digitized by Google

Aecht Aixer Provencer-Oel,
per Flasche fl. 1.,
Superfeines Mohn-Oel,
per Flasche 45 kr.,
Feinsten Estragon-Essig,
per Fläschchen 15 kr., empfiehlt
Joh. Thom. Thomm.
Bei größerer Abnahme oder Bezug in größern Gläsern entsprechenden Rabatt.

Anilin-Carmin,
sowohl in **roth** als auch in **zweierlei violett,** welche sich wegen ihres **schönen Lustre** besonders zur **Decorations-Malerei eignen,**
Anilin-Lösung
in verschiedenen Farben,
feinst präparirte Erdfarben,
die ohne weiteres Reiben verwendet werden können,
Nürnberger Grün,
feinste Gelatine, sind zu haben bei (d⁴)
Joh. Kießling, in Augsburg.

Niederlage künstlicher Mineralwasser.
Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (n)
F. Degmair.

Passauer Asphalt-Lack
per Krug mit 5 Pfund fl. 1. 42 kr. (incl. Krug.)
Copal-Lack

Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
fl. 1.	51 kr.	42 kr. per Pfd.

Damar-Lack
per Pfund 45 kr.
Siccatif
per Pfund 51 kr.
(bei Abnahme von Blechflaschen mit circa 25 Pfd. Preisermäßigung) empfiehlt
Joh. Thom. Thomm.

Briefmarken: Luxemburg, Lombardei zu 2 kr., Strelitz zu 3 kr., Lübeck, französischen Colonie zu 4 kr., Neapel und Sicilien zu 6 kr., sind eingetroffen in der
B. Schmid'schen Buchhandlung
in Augsburg.

Bierschläuche
werden **nach neuer praktischer Methode** unter Garantie **gefertigt,**
Gummi- und Lederschläuche
dauerhaft **reparirt.** (b²)
B. E. Weiß, Sattler,
Frohnhof.

Ein **transportabler Kochherd** ist **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (26

Dienst-Offert. Eine **Köchin,** die Hausmannskost kochen kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird in einem Gasthause auf dem Lande **gesucht.** Näh. in der Exped. (15c³)

Eine geübte **Kleidermacherin,** die auch schön weißnähen kann, sucht in oder außer dem Hause **Beschäftigung.** Näheres in **G. 114,** Saumarkt. (28)

Eine **geübte Punktirerin** findet in der **Himmer'schen Buchdruckerei** sofort gegen guten Lohn dauernde **Beschäftigung.**

Wohnung-Vermiethung. In der St. Anna-Straße ist eine **große Wohnung** im 1. Stock, mit 7 heizbaren Zimmern und 2 Alkoven, 2 unheizbaren Zimmern, 2 Kammern und allen sonstigen Bequemlichkeiten zu vermiethen und bis **Michaeli** zu beziehen. Wo? sagt die Expedition. (30)

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 14. August 1865.

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101	G.
" " 4%	98⅜	B.
" " Grundrenten-Obligationen	98¼	B.

Anlehens-Loose.

Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅜	B.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	5¾	B.

Aktien.

Bayer. Bankaktien à 500 fl.	958	G.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	185	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	180	B.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	82	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	75	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	B.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	78	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	115	B.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	62	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102½	B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193	G.
" " " München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	117	B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	72	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.

Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.

Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
" Pfandbriefe à 4%	97⅝	G.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
" Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
" Senkelbachspinn.-Oblig 4½%	100½	B.
" Senkelbach-Schuldscheine 6%	100½	B.
" Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87	B.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 36	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20⅜	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	32 fl. 3	kr.

Digitized by Google

Zu Reiter's Keller, Armenhausgasse.
Heute Dienstag den 15. August, Nachmittags 4 Uhr:

Bittern.

Hierauf:

Preise-Vertheilung mit Musik

von Trompetern des kgl. 4. Artillerie-Regiments.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein: **Finkl.**

Anzeige.
Das bereits am Friedensfeste angekündigte

Kunst-Feuerwerk

findet **heute Abends** im **Tivoli**
bei günstiger Witterung statt.
Näheres die Anschlagzettel.
Franz Sauer, Pyrotechniker.

Im obern Schießgraben.
Heute Dienstag

Harmonie-Musik

nebst **Brat- und Lungenwurst-Partie** bei ausgezeichnetem Stoff.
Anfang halb 4 Uhr.
Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Im Rösch'schen Garten vor dem Klinkerthor.
Heute Dienstag:
(bei günstiger Witterung)

Große Musik-Produktion

ausgeführt von den Trompetern des k. 4. Chev.-Reg.
mit freiem Eintritt.
Anfang halb 4 Uhr.
Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

Bei **Neff** in Pfersee (vorm. Buttler.)
Heute als am Maria-Himmelfahrts-Feste
bei günstiger Witterung:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion von **August Koch.**
NB. Bei ungünstiger Witterung:
in den Sälen des Gasthauses zu den „drei Königen."
Anfang 4 Uhr.

Bamberger Original-Loose
zur
Verloosung von Industrie-Erzeugnissen
sind zu 24 kr. in der
Expedition des Tagblattes
zu haben.

Offert. Mädchen, welche das Feinweißnähen gründlich erlernen wollen, finden Gelegenheit. Wo? sagt die Expedition. (33)

Dr. Herbst's Hausbalsam,

durch seine **vorzüglichen** Wirkungen bereits allenthalben **rühmlichst** bekannt, empfehlen (à Flacon nebst Gebrauchs-Anweisung **24 kr.**) (d)
Hof-Apotheke zu St. Afra
und Stern-Apotheke dahier.

Die erste Sendung

neuer holländ. Vollhäringe

ist angekommen bei
C. L. Baeumler.

Tüchtige Formstecher

finden sofort in Messingarbeit dauernde Beschäftigung bei (e[4])
Will & Schumacher,
in Mannheim.

Theater in Lechhausen.
Heute Dienstag den 15. August 1866.
Drittes Gastspiel des Herrn Neisel von Ulm:

Fridolin,

oder: **Der Gang zum Eisenhammer.**
Schauspiel in 5 Akten von Holbein.
1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr
2. Vorstellung Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein **C. J. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.
Dienstag den 15. August:
Zweites Gastspiel des Herrn **Emil Siebert.**
Zwei Vorstellungen:
Nachmittags 4 Uhr. — Abends 8 Uhr:

Der Bräutigam in Hemdärmeln,

oder: **Ein armer Webergeselle.**
Eine dumme Geschichte in 2 Abtheilungen mit Gesang von Julius. Musik von verschiedenen Meistern.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Dienstag den 15 August:
„Der Alpenkönig und der Menschenfeind." Zauberspiel mit Gesang von Raimund.
Mittwoch den 16. August:
„Der Wiederspänstigen Zähmung." Lustspiel nach Shakspeare von Deinhardstein. (Im kgl. Residenztheater.)
Donnerstag den 17. August:
„Der Troubadour." Oper von Verdi. (Leonore — Frl. Tipka, vom k. k Hofoperntheater zu Wien; Manrico — Herr Norbert, als Gäste.)
Freitag den 18. August:
Neu einstudirt: **„Der reisende Student."** Posse mit Gesang von Cornet. Hierauf: **„Zephyr und die Nymphen."** Ballet-Divertissement von Golinelli. (Alphea — Fräulein Söhlke, vom k. Hoftheater zu Berlin, als Gast.)
Sonntag den 20. August:
„Die Hugenotten." Oper von Meyerbeer. (Magaretha — Fräulein Tipka; Raoul — Herr Robert, als Gäste.)

Curs-Berichte: London, 12. Aug. 5proc. Consols 89⅝.
Frankfurt a. M., 13. Aug. Oestert. 5proc. National-Anleihe 66¼; 5proc. Metall. 61¾; Bankactien 842; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75¼; von 1858 131¼; von 1860 82⅝; Ludwigshafen-Berbacher E.-B.-A. 150; bayer. Ostbahnactien 114⅜; voll eingezahlt 114⅜; östern. Credit-Mobilier-Actien 188; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 5proc. 1882er 70⅜. Wechselcurse: Paris 95; London 120; Wien 107⅜. (Allg. Z.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Graf, L. Scherrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

...gsburg-Bl
in Münch

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 225. 16. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Rochus. Protestant. Isaak. — Sonnenaufg. 4 Uhr 56 Min. Sonnen Untergang 7 Uhr 11 Min. — Tagesl. 14 St. 15 Min. Nachtl. 9 St. 45 Min. Letztes Viertel

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 16. August, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Thomas Weiß, Schäfer von Aislingen, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Johann Bauer, Schneidergeselle von Bohlingen, wegen Diebstahls. — Um 10½ Uhr: Untersuchung gegen Engelbert Schmid von Mindelzell, wegen Widersetzung. — Um 11½ Uhr: Untersuchung gegen Mathäus Rehm, Schäfflerssohn von Mittelneufnach, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 17. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Babette Biehler, Näherin dahier, wegen Diebstahls. — Um 9 Uhr: Untersuchung gegen Alois Kling von Mehring, wegen Betrugs. — Um 9½ Uhr: Untersuchung gegen M. Anna Fischer von Graubischofsheim, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Jos. und Lorenz Erdle von Rommelsried, wegen Diebstahls. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Jakob Westermaier von München, wegen Körperverletzung. — Um 4½ Uhr: Untersuchung gegen Joseph Jettenberger von Straßberg, wegen Wegnahme gepfändeter Sachen. — Um 5 Uhr: Untersuchung gegen Jos. Buhl von Häuser, wegen Wegnahme gepfändeter Sachen.

Morgen Donnerstag den 17. Aug. Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.
Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Landgerichts-Assessor J. Kullmer in Neustadt zum Bezirksgerichts-Assessor in Frankenthal und den Polizei-Commissär L. T. Lombardino in Landstuhl zum Landgerichts-Assessor in Neustadt zu ernennen; die Dienstestauschgesuche der Gerichtsschreiber J. A. Guggenberger zu Bischofsheim und W. Deil zu Pegnitz, dann K. Semler zu Immenstadt und W. Herbst in Lindau zu genehmigen, demnach den Gerichtsschreiber J. A. Guggenberger an das Landgericht Pegnitz und den Gerichtsschreiber W. Deil an das Landgericht Bischofsheim, dann den Gerichtsschreiber K. Semler an das Stadt- und Landgericht Lindau und den Gerichtsschreiber W. Herbst an das Landgericht Immenstadt zu versetzen; den Bezirksgerichts-Rath G. Reitmayr in Bayreuth wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; auf die sich hiedurch am Bezirksgerichte Bayreuth eröffnende Rathsstelle den Assessor dieses Gerichtes, E. Bayer-

Digitized by Google

lein, zu befördern; auf dessen Stelle den Landgerichts-Assessor C. Dimroth in Kirchenlamitz zu berufen und zum Assessor des Landgerichts Kirchenlamitz den Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Forchheim, E. Frhrn. v. Bibra, zu ernennen.

Es ist üblich und gewiß auch sehr löblich, daß an Sonn- und Feiertagen bei der Parade die Militärmusik vor dem Rathhause mehrere Piecen spielt. Angezogen durch die belebenden Weisen versammelt sich dort ein so zahlreiches Publikum, daß die Passage durch die dichten Massen gesperrt ist. Das hindert aber die Fuhrleute aller Art nicht, sich Bahn zu brechen und durchzudringen. Durch diese Rücksichtslosigkeit wird nicht nur das Vergnügen des Publikums gestört, sondern es wird auch Leib und Leben der Versammelten gefährdet. Da sich das Polizeigebäude ganz in der Nähe befindet, so könnte diesem Uebelstande leicht abgeholfen werden.

X Die „Allg. Ztg." knüpft an die Mittheilung der Nachricht über die Tödtung des Koches des Prinzen Alfred in Bonn durch den Königshusaren Graf zu Eulenburg die Bemerkung, man würde an maßgebender Stelle gut thun, statt die durch derartige Vorfälle stets wachgehaltene Mißstimmung gegen das Militär demokratischer Böswilligkeit zuzuschreiben, lieber die Wurzeln des Uebels zu entfernen, d. h. die besondere Militärgerichtsbarkeit auf Dienstvergehen zu beschränken und vor allen Dingen das Waffentragen außer Dienst abzustellen. — Ob dieß wirklich die Wurzeln des Uebels sind, möchte doch einigermaßen fraglich sein. Was den Waffenmißbrauch anbelangt, so wurde als Gegenmittel bereits in Nr. 167 dieses Blattes gerade das Gegentheil vorgeschlagen, nämlich dem Soldaten zu befehlen, daß er zu jeder Zeit außer Dienst seinen Säbel trage, zugleich aber als Straffolge für jeden, der ein einziges Mal des Mißbrauchs seiner Waffe überführt, oder der wegen Betheiligung an einer Schlägerei bestraft wird, die Unwürdigkeit zu statuiren, für alle Zukunft außer Dienst seine Waffen tragen zu dürfen; denn das Waffentragen ist eine Auszeichnung, eine Ehrensache; wer aber ein Ehrenrecht mißbraucht, ist dessen unwürdig. Was die weitere Andeutung betrifft, daß nur die Ueberlassung der Jurisdiction über Militärs an die Civilgerichte ein Coercitiv gegen derlei Rohheiten der Soldateska sei, so kann auch hierin nicht beigepflichtet werden. Diese Ueberlassung ist und wird wohl immer nur ein frommer (?) Wunsch bleiben; allein eine prinzipielle Aenderung des militärischen Strafverfahrens wird zuverlässig denselben Erfolg haben, als die so sehnlich angestrebte Abgabe der Militärgerichtsbarkeit an die bürgerlichen Gerichte, welchen übrigens, wie nebenbei bemerkt werden will, es bis jetzt auch noch nicht gelungen ist, einen paradiesischen Frieden unter ihren Gerichtsuntergebenen herbeizuführen, — ihre Kundschaft schlägt freilich nicht mit Säbeln, aber desto fleißiger mit Maßkrügen und Zaunpfählen zu. Doch ist nicht hier der Ort, für die Militärgerichtsbarkeit eine weitere Lanze zu brechen; es sei in dieser Beziehung gestattet, auf die in Nr. 139, 165, 170 und 171 d. Bl. enthaltenen Aufsätze, dann aber insbesondere auf die in der Matthias Rieger'schen Buchhandlung dahier erschienene Broschüre: „Die militärische Strafrechtspflege in Bayern. Ein Wort der Erwiderung an die HH. Abgeordneten v. Neumayr und Dr. Völk" zu verweisen.

Die „Dorfzeitung" schreibt: Von befreundeter Hand wird uns folgendes Getränk für mutterlos aufgezogene Kinder mitgetheilt, welches bei der jetzt herrschenden Kindercholerine allgemeine Beachtung finden dürfte, um so mehr, als in allen beobachteten Fällen eben dieser Trank sich vollkommen bewährt hat. 1 Eßlöffel Weizenmehl, 1 Theelöffel Malzmehl, 7 Gran natron bicarbonicum (doppelt kohlensaures Natron) und 2 Eßlöffel Wasser werden innig gemengt, 10 Eßlöffel Kuhmilch hinzugegossen und das Ganze an ein mäßiges Feuer gebracht. Fängt die Mischung an dick zu werden, so nimm sie vom Feuer, rühre sie 5 Minuten lang um, bringe sie wieder ans Feuer, rühre so lange, bis sie ganz flüssig wird, und lasse sie endlich kochen. Dann wird sie durch ein Sieb gegossen und ist fertig.

Briefkasten-Revue.

1) Hr. A. H. hat zu dem Räthsel des „Erzählers" Nr. 65 die richtige Lösung eingesendet.

2) Die Erwiderung auf den Briefkasten-Artikel Nr. 1. vom 14. d. Mts. kann unverbürgt keine Aufnahme finden. Uebrigens ist eine General-Versammlung in Aussicht gestellt, und in General-Versammlungen können sich bekanntlich die Herzen in ergiebiger Weise Luft machen.

3) Hr. Siebert wird auf diesem Wege in Kenntniß gesetzt, daß der Fahnenjunker Rumpelpuff nicht den 30jährigen, sondern den 7jährigen Krieg mitgemacht hat.

Digitized by Google

4) Herr Siebert wird dringend gebeten, die Posse: „Wer ißt mit?“ zur Aufführung zu bringen, in welcher er so sehr excellirt. Mehrere seiner Verehrerinnen.

5) F. W. in C.! Schönsten Dank für die liebevollen Ermahnungen, sie werden genau befolgt, eigene Ueberzeugung machte mich aufmerksamer. D....

Vermischte Nachrichten.

München, 14. Aug. Der Vater unserer Frau Prinzessin Adalbert, der Infant Francisco de Paula, ist in vergangener Nacht zu Madrid gestorben; das betreffende Telegramm ist heute Morgens 7 Uhr hier eingetroffen. Infant de Paula, ein Bruder Königs Ferdinands VII. und Vater des Gemahls der jetzigen Königin von Spanien, war am 10. März 1794 geboren. (A. Z.)

Leipzig, 12. Aug. Eine Versammlung hiesiger Schriftsteller zur Vorberathung über die dem Schriftstellertag vorliegenden Fragen fand gestern Abend statt. Professor Wuttke schilderte die Stellung des Schriftstellerstandes, welcher in Wahrung seiner Interessen so sehr zurückgeblieben, und gab dann einen geschichtlichen Rückblick auf die früheren Bestrebungen, die deutschen Schriftsteller in ein Band zusammenzufassen. Bekanntlich trat vor 20 Jahren der erste Schriftstellertag, ebenfalls in Leipzig, zusammen, besucht von 120 Theilnehmern; schon die nächste Versammlung aber ward auf Wunsch der sächsischen Regierung von der weimarischen verboten. Seit jener Zeit habe sich nun die Lage der Schriftsteller und der Zustand des Schriftthums nicht gebessert: sollen Gesetze über die besonderen Verhältnisse der Schriftsteller gemacht werden, so ziehe man wohl Juristen und Buchhändler bei, die Schriftsteller selbst aber lasse man bei Seite. Zu dem bevorstehenden Schriftstellertag sind gegen 700 Einladungen ergangen; an 250 Zeitungen und an die Schriftstellervereine in Dresden, Wien, München, Berlin ist Mittheilung gemacht worden. Der Gedanke dieser Zusammenkunft scheint vielfachen Anklang gefunden zu haben, so daß sich wohl eine zahlreiche Betheiligung erwarten läßt. Der Dresdener Verein hat einen Bericht über das dramatische Eigenthum in Aussicht gestellt; der Münchener beantragte unter anderm die Gründung eines eigenen Organs des deutschen Schriftstellervereins. Zur Beantwortung der durch Roßmäßler gestellten Frage: „Wer ist ein deutscher Schriftsteller?“ die er selbst ungefähr dahin beantwortet haben wollte: „Jeder der dazu hilft, daß Gutenbergs Erfindung benutzt werde um an der sittlichen, geistigen und politischen Bildung des Volks thätig mitzuarbeiten, und der alles verabscheut was dem entgegensteht“, ward eine Commission eingesetzt. Die Versammlung erklärte sich schließlich damit einverstanden, daß auf die Tagesordnung des Schriftstellertags nur die zwei Gegenstände gesetzt würden: „Bildung eines allgemeinen Schriftstellerbundes“ und die Frage über das geistige Eigenthum. Im Laufe nächster Woche soll eine nochmalige Vorversammlung stattfinden.

(D. Allg. Ztg.)

Berlin, 14. Aug. Durch eine Bekanntmachung des Ministers des Innern ist die zu Coburg erscheinende „Allgemeine Deutsche Arbeiterzeitung“, sowie die dort ebenfalls herauskommende „Deutsche Wehrzeitung“ auf Grund des §. 52 des Preßgesetzes innerhalb des preußischen Staats verboten. (A. Z.)

Wien, 14. Aug. Die „Begegnung“ der beiden Souveräne von Oesterreich und Preußen ist, wenn nicht irgendein Incidenzfall andere Dispositionen bedingt, bestimmt für den 19. Aug. in Aussicht genommen. Der König wird alsdann Gastein verlassen, und der Kaiser, von Ischl aus, mit ihm in Salzburg zusammentreffen. Es dürfte daraus mit Sicherheit zu schließen seyn, daß das Gelingen einer Vereinbarung bereits gesichert erscheint. Gleichwohl rechnet man hier, daß der gänzliche Abschluß der Verhandlungen noch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. (A. Z.)

Ein originelles Hochzeitsfest in **Deutschlandsberg** (Steiermark) zog einen großen Theil der Marktbevölkerung, namentlich das Frauengeschlecht, auf den Marktplatz. Der Gott der Liebe entflammte nämlich in boshafter Laune das Herz einer 73jährigen Matrone für einen schmucken 27jährigen Jüngling, in dessen Busen der Schimmer und Klang der harten Thaler, die sich im Besitze der in Ehren ergrauten Wittwe befinden, eine unbezwingbare Gegenliebe erweckten. Kurz, der Handel wurde geschlossen, und am 6. nach dem Schlage der fünften Stunde öffneten sich die Thore des von der schaulustigen Menge bereits belagerten bräutlichen Hauses, und das sonderbare Brautpaar mit den von der Menge umrungenen Festgästen wandelte unter Musikklängen zur Trauung in die Kirche.

Digitized by Google

Im Dorfe **Onuth** (Bukowina) ist in der Nacht vom 5. auf den 6. d. Mts. ein Bauer, welcher der Hitze wegen im Hofe auf einem Wagen schlief, von seinem eigenen Sohne, der sich hiezu einen Helfershelfer mitgebracht hatte, meuchlings ermordet worden. Die Ursache des Mordes bestand darin, daß der Vater dem Sohne vier Stück Ochsen, die der letztere verlangte, verweigert hatte. — Der Mörder und sein Gehilfe befinden sich bereits in den Händen des Gerichtes.

Die durch ihre Beinkleider und sonstigen Geschichten bekannt gewordene **Finette** tanzt nun in **Altona.** Wie man, trotz ihres Inserates in der „Pos. Z." über diese Tänzerin denkt, beweise folgende Notiz eines dortigen Journals: Der „Cancan" wird allmälig seine wenigen Freunde verlieren, wenn es ferner seinen Vertreterinnen gestattet bleibt, in so schamloser Weise den Pariser Zappeltanz zu übertreiben. Die durch ihr Auftreten auf holsteinischem Gebiet der Hamburger Polizei entschlüpfende Finette wird bald einem halbswegs anständigen Damenpublikum den Besuch des Damm'schen Tivoli völlig unmöglich machen. Das gewaltsame Hervorsuchen anstandverletzender Nuancen, wie es von der durch den Skandal berühmt gewordenen Tänzerin angewendet wird, gehört nicht mehr in ein Tivoli, sondern hinter die matten Scheiben unserer schlüpfrigsten Straßen, und gute Einnahmen sollten einen Direktor allein nicht veranlassen, die Gemeinheit auf den weltbedeutenden Brettern gewähren zu lassen. Der anständige Bürger wird ein solches Etablissement nicht bevorzugen, weßhalb schon das Interesse für die Zukunft des betreffenden Tivoli den Unternehmer von solchen Spekulationen fern halten sollte.

Mailand, 11. Aug. Seit der Anerkennung Italiens durch Spanien herrscht tiefste Entmuthigung an dem kleinen Hofe Franz' II. in Rom, und es hat derselbe mehrere seiner hauptsächlichsten Agenten in Neapel und Sicilien zurückberufen, da, wie es scheint, die Mittel zu deren Besoldung nicht mehr ausreichen. (A. Z.)

Rom, 9. Aug. Der päpstliche Kanonier Diotallevi wurde gestern in einem von Militär abgesperrten Raum vor Porta del Popolo erschossen. Vorgestern fand sich auf dem linken Tiber-Ufer, unterhalb Ponte Fratta, die Kleidung eines päpstlichen Officiers, seine Leiche bei Fiumicino. Man will den am letzten Mittwoch verschwundenen Capitän B. von der Gendarmerie darin erkennen. Ob ein Verbrechen vorliegt, oder Selbstmord, ist unermittelt. Auch drei französische Officiere werden vermißt. — In der letzten Woche hob die Polizei 5, und so eben weitere 12 Falschmünzer auf, welche lange ein blühendes Geschäft mit dem Contrefei päpstlichen, italienischen und spanischen Silbergelds trieben, meist Volk aus dem Neapolitanischen; Weiber und Kinder wurden gebraucht um das falsche Geld unter die Leute zu bringen. (A. Z.)

In **Vicenza** wurde dieser Tage in feierlichster Weise ein früherer Garibaldi'scher Hauptmann, Namens Pandini, zur Erde bestattet. Trotzdem, daß die Polizei eine unrichtige Beerdigungsstunde angegeben, fand sich doch eine unabsehbare, mit Kerzen versehene Menge bei dem Begräbniß ein, und da man dem Verstorbenen nicht die militärischen Ehrenbezeugungen erweisen konnte, so wurden am Grabe Petarden geschleudert, obgleich die Polizei sich zahlreich eingefunden hatte. Dieselbe vermochte jedoch keine einzige Verhaftung vorzunehmen.

Wie **rheinische** Blätter mittheilen, brachte ein Landwirth von der letzten Londoner Industrie-Ausstellung etwa 20 Körner kanadischen Hafers mit, welche derselbe mit so glücklichem Erfolge vervielfältigte, daß er in diesem Jahre einen halben Morgen auf seiner zu Stelsdorf bei Köln gelegenen Besitzung damit bestellen konnte. Das Gedeihen dieser Aussaat ist wirklich ausgezeichnet. Das Einschlagen dieses Acclimatisationsversuchs dürfte für Oekonomen von Interesse sein. Die hoch und üppig gewachsenen Halme tragen 12—14 Zoll lange Aehren, von denen manche über 300 Körner haben.

Zwischen der **russischen** Regierung und dem Präsidenten der vereinigten westlich-amerikanischen Telegraphen ist ein Vertrag zu Stande gekommen, demzufolge russischerseits der Telegraph bis Nikolajewsk an der Mündung des Amur hergestellt und von der amerikanischen Gesellschaft weiterhin an dem russischen Küstenlande, durch die Behringsstraße, russisch Amerika und britisch Columbia nach San Francisco gelegt werden wird.

Eine gefährliche Promenade. Die Besucher des zoologischen Gartens in **Antwerpen** hatten letzten Sonnabend eine schreckliche Situation zu bestehen. Eine Löwin überließ sich seit einiger Zeit einer unbegreiflichen Anstrengung, um mit den Zähnen ihre Jungen an den Rand des Käfigs zu ziehen, in welchem sie ihre munteren Sprünge trieben und der hart an den Käfig der alten Löwin gränzte. Plötzlich schob sich das

Digitized by G

wahrscheinlich nicht genug befestigte und durch das Rütteln der Löwin nun lose gewordene Gitter des Käfigs der jungen Löwen in die Höhe, die Löwin-Mutter steckte ihren Kopf durch die Oeffnung, stieß ein lautes Brüllen aus, und mit einem Sprunge war sie in dem Garten. Die vor Entsetzen starren Zuschauer schienen an den Erdboden wie angenagelt. Keiner rührte sich vom Flecke — und dieser Umstand verhütete unbedingt ein großes Unglück; denn die Löwin, welche durch ein allgemeines Schreien wild geworden wäre, überließ sich friedlich einem Spaziergange in höchst würdevoller Haltung. Die Menschenmenge blieb noch immer vor Angst unbeweglich. Endlich kamen die Wärter herbei und brachten frisches Fleisch, das sie der Löwin vorwarfen, welche sofort gierig darauf losstürzte. Doch wie sollte man die Königin der Wälder in den Käfig zurückbringen? Ein Wärter hatte plötzlich einen gescheidten Einfall; er begab sich an den Käfig der jungen Löwen und reizte diese. Sie wurden gleich ärgerlich, knurrten und stießen endlich ihr eigenthümliches, wie Klagelaute tönendes Brüllen aus. Die Mutter hörte das Weinen ihrer Jungen, wandte sich nach ihnen um und ging durch dieselbe Oeffnung wieder in den Käfig zurück, durch welche sie entsprungen war.

Paris, 15. Aug. Die Kaiserin ist gestern im Lager von Châlons angekommen; sie wurde am Bahnhof von dem Kaiser, dem kaiserlichen Prinzen und allen Generalen empfangen. (A. Z.)

In **Paris** existirt seit einiger Zeit ein Journal: „La salle à manger", dessen angenehme Aufgabe nicht blos darin besteht, den Lesern mitzutheilen, was sie essen und trinken sollen, sondern auch, wo die einschlägigen Rohstoffe am billigsten zu kaufen sind. Der Redakteur beginnt so gut, wie seine Collegen von der Times und dem Constitutionnel, mit einem Leitartikel, in dem er alle wichtigen Ereignisse und Bewegungen des Küchenmarktes aufzählt. Dann folgt ein Preis-Courrant, der keinen eßbaren Artikel der alten und neuen Welt unbeachtet läßt, sowie ein fortlaufendes „Kochbuch", welches seinen Stolz darein zu setzen scheint, sich möglichst elegant und poetisch auszudrücken. So lesen wir z. B.: „Alsen — eine Seefischart — werden am besten gesotten und auf einer Unterlage von Sauerampfer servirt. Sie ruhen darauf, wie eine Dame auf der Ottomane ihres Boudoirs." Weiter bringt das Journal nicht nur ergötzliche, sondern auch schauerliche Geschichten, u. a. wird von einem Schiff erzählt, das vor 17 Jahren an die Küste von Martinique getrieben wurde, mit 28 Leichen an Bord. Der Kapitän und die gesammte Mannschaft, mit einziger Ausnahme des Schiffsjungen, waren 10 Minuten nach einer reichlichen Mahlzeit von frischen Häringen gestorben. Endlich enthält die „salle à manger" eine Geschichte der berühmtesten Restaurationen alter und neuer Zeit, und sie beginnt diese Rubrik mit dem einst gefeierten „Californien", wo man für 8 Sous königlich speisen konnte und wo täglich 5000 Schüsseln voll Fleisch verzehrt wurden.

Ein Herr Moue in **Paris** hat ein Schiff konstruirt, das weder versinken noch umschlagen kann, und in beider Hinsicht auf der Seine Proben mit diesem Fahrzeuge angestellt, welche das zahlreich versammelte Publikum mit stürmischem Beifall belohnte.

Die Universität **London** oder vielmehr deren Kanzler ist zu der Einsicht gekommen, daß es gar keine Philosophie mehr in der Welt gebe, und daß darum auch die philosophischen Doktorhüte abgeschafft werden müßten. Damit aber die Fakultät nichts an ihrem Einkommen einbüße, sind zwei Doktorgrade statt des einen eingeführt worden. Es soll fortan in der philosophischen Fakultät Doktoren der Musik und der Literatur geben.

New-York, 5. Aug. Cortinas, von Lopez geschlagen, hat sich nach Texas geflüchtet. Der größere Theil der unionistischen Soldaten in Texas ist entlassen. Der Präsident befindet sich noch unwohl. (A. Z.)

Amerika. Der Besitzer des Theaters, welches der Schauplatz der Ermordung des Präsidenten Lincoln war, hat gegen den Kriegsminister auf Entschädigung geklagt, weil derselbe weitere Vorstellungen verboten hatte. Die Sache ist nun in der Weise geschlichtet worden, daß der Kriegsminister die gemachten Ansprüche anerkannte und das Gebäude bis zum 1. Febr. k. J. für 1500 Pfd. St. monatlich gemiethet hat mit dem Vorrecht, es sodann, wenn der Kongreß dareinwillige, für 100,000 Pfd. St. anzukaufen. In diesem Falle würde es wahrscheinlich als Archiv für die öffentlichen Dokumente der Konföderation verwandt werden.

Von den im **amerikanischen** Kriege thätig gewesenen deutschen Generalen ist nun General Stahel an der Kriminalzeitung beschäftigt; General Weber wird ein Wirthshaus eröffnen; General Schurz geht wieder zur Advokatur, von General Steinwehr ist noch nicht bekannt, was er beginnen wird, dagegen weiß man, daß General Sigel in Baltimore eine deutsche Zeitung redigirt.

Digitized by Google

Jefferson Davis ist aus seinem dumpfen Hinbrüten erwacht und sein Gesundheitszustand nimmt eine günstigere Wendung, seitdem ihm Bewegung in freier Luft gestattet worden ist. Seine Spaziergänge beschränken sich natürlich auf die Räume innerhalb der Wälle des Forts Monroe, doch ist ihm auch von Zeit zu Zeit Gelegenheit zur Unterhaltung mit dem inspicirenden General Mills und dem Militär-Arzte Dr. Craven geboten.

(Ausbeutung der Heirathslust.) Ein amerikanischer Industrieritter fand kürzlich ein Mittel, sich ein sehr schönes Einkommen zu verschaffen, indem er — die Neugier der Töchter Eva's ausbeutete. Er machte in einem kleinen Journal die Anzeige, er übernehme es, gegen Zusendung von 25 Cents jeder Dame, die darnach verlangte, das Bildniß ihres künftigen Gemahls zu besorgen. Eine große Aufregung entstand hierüber unter den Mädchen in den Jahren, von denen es heißt: sie (die Jahre oder das Mädchen) gefallen uns nicht mehr; so wie unter den jungen Kindern, den sogenannten „Backfischen", die das Bild ihres Zukünftigen noch nicht in ihrem Gesichtskreise auftauchen sahen. — Es regnete völlig Briefe und 25 Cents-Noten bei dem Propheten, der, über den Erfolg seiner Anzeige entzückt, völlig, was wir gern glauben mögen, vergaß, die mit so großer Ungeduld erwarteten Porträts abzusenden. — Einige Fräuleins indeß, die des vergeblichen Harrens auf das Eintreffen ihrer Herzallerliebsten in effigie müde wurden und deren Enttäuschung lauter sprach als ihre Eigenliebe, erhoben bei der Polizei Beschwerde, welche endlich den saubern Kunden verhaftete, als er seine Briefe von der Post abholen wollte. Einzelne dieser Briefe sind so drollig, daß wir der Versuchung nicht widerstehen können, ein paar Proben davon mitzutheilen. „Rochester N. Y., 14. Juli 1865. Mein Herr! Ich habe Ihre Anzeige gelesen, und sende Ihnen anbei 25 Cents. Ich bitte Sie, mir gefälligst umgehend das Portrait meines Gatten zukommen zu lassen. Es drängt mich, zu wissen, wie der Sterbliche aussieht, dem das Glück zu Theil werden wird, sich durch Hymens Bande mit mir zu vereinigen. Ich lege auch noch eine Haarlocke von mir bei. Ich habe tiefbraune Augen, bin erst 28 Jahre alt und mein Wuchs beträgt 4 Fuß 10 Zoll. Nachschrift: Sollte ich vielleicht die Bestimmung haben, Wittwe zu werden, so erbitte ich mir zugleich das Portrait meines zweiten Gatten, und werde Ihnen den Betrag dafür nach Empfang desselben einschicken." — Der folgende Brief eines andern Mädchens ist kurz, aber bündig: „Senden Sie mir gefälligst das Portrait meines zukünftigen Mannes. Sobald es in meinen Händen ist, erhalten Sie Aufträge von mehr als zwanzig meiner Freundinnen. Nachschrift: Sollten Sie auch die Freunde meines Zukünftigen — ich bitte aber diese Zukunft nicht zu weit hinauszuschieben — durch Ihre Voraussagung bestimmen können, so legen Sie gefälligst deren Porträts bei und ziehen Sie den Betrag dafür auf mich in einem Wechsel nach Sicht." — Dieser Skandal wird noch durch die Rücksichtslosigkeit amerikanischer Journale auf die Spitze getrieben, welche die Namen der Mädchen veröffentlichen, die sich durch eine so läppische wie täppische Schlinge fangen ließen.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des k. Bezirks- und Handelsgerichts dahier werden

Sonnabend den 19. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

in der Behausung des Glockengießers **Niederwieser C. 105** dahier unter meiner Leitung nachstehende Gegenstände zur Zwangsversteigerung gebracht:

1)	eine Glocke von etwa 6 Ztr., geschätzt auf	300 fl.
2)	eine Feuerspritze, gewerthet auf	200 fl.
3)	eine weitere Feuerspritze, geschätzt auf	100 fl.
4)	4 Ztr. Blei im Schätzungswerthe von	40 fl.
5)	eine Wurstmaschine von Messing, gewerthet auf	30 fl.
6)	26 Mörser von Messing, geschätzt auf	78 fl.
7)	40 Glocken von Messing, geschätzt auf	30 fl.
8)	2 Fuhrfaßhahnen und 1 Dampfhahnen im Schätzungswerthe von	12 fl.
9)	6 große Hahnen, gewerthet auf	20 fl.
10)	25 Stück Gewichte, 173 Pfund haltend und geschätzt auf	43 fl. 15 kr.

Der Zuschlag erfolgt nur dann, wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. Die Strichschillinge sind sofort baar zu erlegen. (b²)

Augsburg, den 5. August 1865. **Obermeier**, Notariatsverweser.

Zwei meublirte heizbare **Zimmer**, jedes mit eigenem Eingang, an der Bahnhofstraße, sind für einen ledigen Herrn bis **Michaeli zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (38)

Sonntag den 13. ds. wurde auf dem Ablaß ein **Hauptschlüssel verloren.** Der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. Näheres in der Expedition. (36)

Digitized by Google

Nachdem sich zu dem schon vor mehreren Wochen angeregten

Heiraths-Vereine

ziemlich viele Mitglieder angemeldet haben, so wird zur Abfassung der erforderlichen Vereinssatzungen hiemit eine

General-Versammlung

anberaumt und diese auf **Sonntag den 20. August Nachmittags 2 Uhr, in den Lokalitäten des Reiter'schen Keller's** (in der Armenhausgasse) festgesetzt. — In dieser Generalversammlung soll außer der Statutenberathung ein Vorstand ernannt, ein Kassier ein paar Ausschuß-Mitglieder gewählt werden, ferner ist ein Pedell aufzustellen. Es wäre gut, wenn die bereits eingezeichneten Mitglieder und auch die neu Beitretenden (Herren, und Frauenzimmer) persönlich erscheinen würden, den es ist absolut nothwendig, daß der Mitglieder Name, Stand und Wohnort genau angegeben wird. Damit der Verein sogleich förmlich konstituirt werden kann, muß jedes Mitglied den projektirten Beitrag zum Vereins-Fond **à 5 fl.** sogleich erlegen.

Das provisorische Comité.

Neueste vermehrte Auflage!

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei und Buchhandlung **(Expedition des Tagblattes)** ist in vermehrter und verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

(Faullenzer.)

Ein Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer aller Stände.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Diese neue Auflage enthält:

Die Berechnung irgend eines Gegenstandes im Betrage von 2 bis 59 kr. von 1 bis 100 Stück, Pfund-Ellen ꝛc. — Die Berechnung eines bayerischen Schäffels Frucht von 5 fl. an, steigend von 5 zu 5 kr. bis 24 fl. — Berechnung der würtembergischen Simri und Vierling nach dem Preise eines Schäffels Frucht von 1 fl. 30 kr. bis 14 fl. 40 kr. — Zinsberechnung der Kapitalien von 1 bis 20,000 fl. zu 4, 4½, 5, 5½ und 6 Procent, jährlich, monatlich und täglich. — Resolvirungs-Tabelle der Vereins- oder preußischen Thaler. — Resolvirungs-Tabellen der süddeutschen Gulden in österreichische und der österreichischen in süddeutsche Gulden. — Resolvirungs-Tabelle der süddeutschen Kreuzer in österreichische. — Stempel-Norma. — Vergleichungs-Tabellen des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen.

Da ich gesonnen bin, mein bekanntes, sehr bedeutendes

Uhren-Lager

einem völligen Umsatze zu unterstellen, so verkaufe ich

sämmtliche Gattungen von Zimmeruhren,

welche größtentheils erst durch neue Sendungen vermehrt wurden, zu Fabrikpreisen und theils auch noch unter denselben. Davon erwähne ich sowohl die elegantesten **Pariser Stutz-Uhren, Wiener Regulateurs,** alle Arten **Wand-** und **Stock-Uhren** als wie auch französische **Wecker, Lichtschirm-** und eine große Auswahl kleinerer Art von **Nipp-** und **Schwarzwälder-Uhren** und empfehle ich mich zu geneigtem Besuche.

Augsburg.

J. G. Hofer, Uhrmacher,
vis-à-vis der Polizei.

NB. Auf jede Gattung dieser Uhren leiste ich ein Jahr, und für werthvollere auch 2 und 3 Jahre Garantie wie bisher.

Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 17. August, Vormittags 9 Uhr, wird im Zach'schen Hofe am Schwalbeneck, gegen Baarzahlung erlassen: eine goldene Uhr, Ohren- und Fingerringe, Granaten, Herren- und Frauenkleider, Leib-, Tisch- und Bettwasch (worunter viele Kinderwasch), ferner Kanapee und Sessel, Commode, Glas- und Kleiderkästen, Bettladen, Tische, Spiegel und Tafeln, Betten, Matratzen, zwei ungerichtete Kinderbettstättchen, mehreres Porzellain und Gläser, Küchen-Einrichtungen, Waschgeschirr und noch mehr hier nicht Genanntes. Es ladet hiezu freundlichst ein: (b²)

B. Dumbser, geschw. Käufler.

Digitized by Google

„Frohsinn."

Mittwoch, 16. August 1865 (bei ungünstiger Witterung Donnerstag den 17. August):

Regiments-Musik.

(Koch.)

Anfang Abends 6 Uhr.

Die Vorstände.

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**

Freitag den 18. August, Abends 6½ Uhr: bei günstiger Witterung:

Regiments-Musik

(Hannreiter)

im Mohrenkopfgarten.

Die Familien der Mitglieder sind hiezu eingeladen.

Die Vorstandschaft.

Tüchtige Formstecher

finden sofort in Messingarbeit dauernde Beschäftigung bei (d⁴)

Will & Schumacher,

in **Mannheim.**

Ein Ausgeher

katholischer Religion, welcher sich durch Zeugnisse über sittliches Betragen, Brauchbarkeit, Fleiß und Treue ausweisen kann, findet in einem hiesigen Geldwechselgeschäft einen guten Platz. Eintritt sofort oder auch später Näheres im Comptoir A. 7. (a³)

Es wurde Montag Nachmittag von der St. Anna-Straße bis zum Schwalbeneck eine **Korallenbroche** mit Gold-Einfassung **verloren.** Der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen angemessene Belohnung in D. 217 gefälligst abzugeben.

Eine seidene Frauenzimmerschleife wurde unlängst **gefunden.** N. i. d. E. (39)

Ein **Gebetbuch** und ein **Schlüssel** wurden **gefunden** und können gegen Einrückungs-Gebühr abgeholt werden. N. i. d. Exp. (40)

Eine **Wohnung** für eine kleine Familie ist in der Ludwigsstraße um 140 fl. **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (6b²)

A. W. Bullrich's

Universal-Reinigungs-Salz

ächt zu haben bei (c)

Anton Naegele.

Verpachtung.

Im Katzenstadel F. 132 ist ein Gartenanwesen von 2 Tagwerk mit oder ohne Wohnung bis Georgi zu vergeben. Näheres in der Expedition. (996b²)

Wermuth

wird **angekauft** in A. 230, Kirchgasse (b³)

Ein gebildetes Frauenzimmer, das sehr empfohlen werden kann, sucht eine Stelle, am liebsten als **Wirthschafterin.** Das Nähere: mittlerer Graben H. 374/1. (24b²)

Instruktor-Gesuch. Ein **Instruktor** während der Ferienzeit zum Unterrichte in der **Mathematik** für einen in die 1. Klasse des Gymnasiums überzutretenden Schüler der 4. Lateinschule wird **gesucht.** Näheres in der Exped. (41)

Ein paar Auslagekästen,

auch für Photographen geeignet, sind **zu verkaufen:** Steingasse D. 52. (b)

Eine Wohnung

zu dem Preise von 94 fl. ist **zu vermiethen** in E. 56, untere Stadt.

Wohnung-Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine hübsche **Wohnung,** mitten in der Stadt gelegen, aus 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (37a³)

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 16. August 1865.

4. Gastspiel des Herrn Neisel von Ulm.

Der Teufel,

oder: **Die Blinde von Paris.**

Schauspiel in 5 Akten von Prix.

Anfang 8 Uhr

Ergebenst ladet ein **C. J. Müller,** Direktor.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 16. August:

„Der Wiederspänstigen Zähmung." Lustspiel nach Shakspeare von Deinhardstein. (Im kgl. Residenztheater.)

Curabericht:

Frankfurt a. M., 14. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66⅜; 5proc. Metall. 60½; Bankactien 840; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75½; von 1858 131; von 1860 83⅛; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¼; bayer. Ostbahnactien 114⅜; voll eingezahlt 114½; österr. Credit-Mobilier-Actien 189½; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 71⅜. Wechselcurse: Paris 95; London 119⅞; Wien 108¼. (Allg. Z.)

Wien, 14. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 73.90; 5proc. Metall. 68.70; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 83.50; von 1858 121; von 1860 89.60; von 1864 80.80; Bankactien 782; österr. Credit-Mobilieractien 174 70; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 173 40; Nordbahnactien 165.60; Elisab.-Westb.-Prior. — Wechselcurse: Augsburg 3 M. 91; London 109.20. (Allg. Ztg.)

☞ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 66 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Maria Anna. (Fortsetzung.) — Affenrevolution im Pflanzergarten zu Antwerpen. Aus einem Mädchen-Institute. — Eindringliche Erklärung. — Anekdoten. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr).

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 226. 17. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Karlmann, Hvac. Protest. Auguste. — Sonnenaufg. 4 Uhr 58 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 9 Min. — Tagesl. 14 St. 11 Min. Nachtl. 9 St. 49 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nachts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Heute Donnerstag den 17. Aug. Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Se. Majestät der König haben geruht: auszusprechen, daß das kgl. Hüttenamt Fichtelberg aufgelöst werde.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: auf das in Erledigung gekommene Revier Landshut den Revierförster M. Bauer von Schwarzach in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Schwarzach im Forstamte Zwiesel den dermaligen Forstamtsactuar und Functionär im Regierungs-Forstbureau zu Landshut, M. Denk, zu ernennen; dem protest. Stadtpfarrer und Decan in Windsheim, G. P. Höchstetter, in wohlgefälliger Anerkennung seiner seit einer langen Reihe von Jahren auf dem Gebiete der Kirche wie der Schule geleisteten treuen und ersprießlichen Dienste den Titel und Rang eines protest. Kirchenrathes tax- und stempelfrei zu verleihen; der von dem freiherrich v. Redwitz'schen Kirchen-Patronat für den Pfarramtscandidaten K. Lindner aus Neudroffenfeld ausgestellten Präsentation auf die protest. Pfarrei Weißenbrunn, Decanats Seibelsdorf, die Allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Bei der gestern vorgenommenen Wahl wurde Hr. Joh. Balthasar Hindennach, seitheriger Meßner der protest. Pfarrei hl. Kreutz einstimmig zum Meßner der protest. Pfarrei St. Anna gewählt. — Die nunmehr erledigte Meßnerstelle der Pfarrei hl. Kreutz wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

Wie wir vernehmen veranstaltet der Friedberger Männerturnverein am Sonntag den 20. August in nächster Nähe bei Friedberg ein Waldfest. Dasselbe verspricht in allen seinen Theilen ein recht gemüthliches zu werden, indem Turnen, Gesang, Musik, Spiele, Illumination und bengalische Beleuchtung des Festplatzes projektirt sind, und die beiden hiesigen Turnvereine, so wie die Feuerwehr eingeladen sind, und auch dem Publikum der Zutritt gestattet ist. Für Speisen, Getränke und die so beliebten bayer. Nudeln sorgt die M. Schweyer'sche Gastwirthschaft.

Digitized by Google

G. **Zusmarshausen**, 14. August. Gestern machte der hiesige Turnverein der Burgauer Feuerwehr einen Besuch. Die liebreiche Aufnahme und die gesellige Stimmung, mit welcher man Alles aufbot, die Gäste zu unterhalten, war überraschend und hatte gewiß Vieler Erwartung übertroffen. Insbesondere muß den schön und rasch ausgeführten Uebungen der wackern Feuerwehrmänner jede Anerkennung gezollt werden. Der längst gefühlte Wunsch der Zusmarshauser, ein gleiches Institut zu besitzen, machte sich bald rege, und nachdem sich die vielbemühten Burgauer mit ihren Gästen in geselligem Kreise bei dem edlen Gerstensaft wiederfanden, wurden u. A. auch schon Toaste auf das baldige Zustandekommen einer Feuerwehr in Zusmarshausen ausgebracht. — Dieß wäre freilich wünschenswerth! Nur schade, daß dem Entstehen der Feuerwehr-Institute überall die mißliebige pecuniäre Noth entgegentritt. Zudem calculirt der Land- und Marktbewohner nur die Kosten der Einrichtungen, nicht aber den Schaden, welcher ihn und seine Mitbürger bei einem Brande trifft, und von anderer Seite läßt sich auch wenig Hilfe erwarten; haben wir nicht den besten Beweis hiefür in den vielen Widersachern der hiesigen Turner, denen man die Erklärung machte, daß das Turnen sogar unsittlich (!) sei. Wie werden solche Philodoxen zur Theilnahme und Unterstützung einer Stiftung, welche füglich nur aus den Turnern hervorgehen kann, zu bewegen sein? Wir wollen uns aber dessenohngeachtet der angenehmen Hoffnung hingeben, daß der schöne Wahlspruch „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr'" auch bei der hiesigen Einwohnerschaft Anklang finde, und daß es auch uns noch gelingen werde, Mißverstand und Unmuth siegreich zu bekämpfen. — Den gastfreundlichen Burgauern und dem Erfolge ihrer Ermunterungen ein herzliches „Gut Heil!"

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 16. August.

Vormittags 8 Uhr: Der schon oft bestrafte Thomas Weiß von Aislingen hat im vorigen Jahre einen ihm von dem Schäfer Müller leihweise anvertrauten Mantel sich rechtswidrig angeeignet, weiters sind ihm noch 3 Diebstähle zur Last gelegt, wegen welcher Reate er zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt wurde.

Um 10 Uhr: Der schlecht beleumundete Johann Bauer, Schneidergeselle von Behlingen, hat am 16. Juni d. Js. aus der Wohnstube des Gärtners Hintermayer in Neu-Ulm mehrere Schmuckgegenstände im Werthe von 15 fl. entwendet. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 1/2 11 Uhr: Engelbert Schmid, Taglöhner von Mindelzell, hat am 11. Mai d. Js. Abends in der Wintergasse dahier den Polizeisoldaten Krumm, welcher ihn wegen Bettel arretiren wollte, mit einem Stocke geschlagen. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Um 1/2 12 Uhr: Mathäus Rehm, Schäfflerssohn von Mittelneufnach, hat am 23. Juni d. Js. bei dem Georg Seitz in Immelstetten einen Diebstahl verübt. Urtheil: 3 Monate 8 Tage Gefängniß.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 16. August enthält u. a.: Das Verbot der unerlaubten Verehelichung im Auslande. — Die Rinderpest in Oesterreich. — Das Gesuch der Katharina Meyer zu Insheim um Bewirkung der Entlassung ihres Ehemannes Johann Meyer aus der französischen Fremdenlegion. — Die Aufnahme neuer Zöglinge an der Kreis-Ackerbauschule Ramhof. — Die Besetzung einer Lehrerstelle an der protest. Schule in München. — Ein falsches Amtssiegel des königl. Bezirksamts Griesbach. — Einkommen- und Kapitalrentensteuer-Veränderungen. — Die Postportofreiheit für die Kreisvereine zur Unterstützung dienstunfähiger Schullehrer.

Briefkasten-Revue.

1) In diesen Tagen war in einer Wirthschaft eine Hochzeit, wobei die Brautleute alles aufgeboten haben, um den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen, welcher Zweck auch vollkommen erreicht wurde; nur von dem Einen that mir's weh, daß er Grobheiten und Rippenstöße austheilte. Es hätte sich ja in Liebe und Güte sagen lassen, daß nicht getanzt werden darf.

Ein Freund des Anstandes.

2) Früher mußten die Ausfertigungen von Kauf- und andern Verträgen innerhalb 4 Wochen bethätigt werden. Seit der Einrichtung des Notariatswesens muß man oft zehn Mal laufen, bis man endlich seine Ausfertigung in die Hand bekommt. — Man sollte glauben, die Notare, insbesondre auf dem Lande, nähmen doch so viel ein, daß sie das nöthige Schreiberpersonal halten könnten und man nicht gezwungen wäre, weiß Gott wie lang auf eine Ausfertigung zu warten oder X Mal zu diesen Herren zu laufen. Kann da nicht geholfen werden?

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

München, 15. Aug. Wie wir erfahren, haben Se. Maj. der König der Mannschaft der Garnison München für Allerhöchstsein bevorstehendes Namens- und Geburtsfest aus der k. Cabinetscasse eine Menagezulage von sechs Kreuzer per Mann allergnädigst zu bewilligen geruht.

Gastein, 15. Aug. Hr. v. Beust ist eingetroffen. Graf Blome abgereist. Der König wird am 19. d. abreisen. Eine Verständigung ist eingetreten. A. Z.

Wie aus **Berlin** geschrieben wird, ist die Aufforderung zur Abschaffung des Duells an den deutschen Hochschulen, welche bereits bei den zur Pfingstzeit in Eisenach versammelten Vertretern deutscher Burschenschaften in Anregung kam, nun auch nach Jena gerichtet worden, wo eben das 50jährige Jubiläum der deutschen Burschenschaft gefeiert wird. Leider soll aber wenig Aussicht für jene wünschenswerthe Reform vorhanden sein, indem die burschenschaftlichen Verbindungen der verschiedenen Universitäten über die Frage in Zwiespalt sind. A. Z.

Aus dem erwähnten in der „Times" abgedruckten Bericht des Herrn Whymper über die unglückliche Besteigung des Matterhorns sei hier folgende Stelle mitgetheilt: „Wir blieben" — schreibt Whymper — „etwa eine Stunde lang auf dem Gipfel, und während dieser Zeit besprachen Hudson und ich uns mit einander, wie wir es schon den ganzen Tag über gethan hatten, über die beste und sicherste Art, uns zu vertheilen. Wir kamen dahin überein, daß es am besten sein würde, wenn der Führer Croz, als der stärkste unter uns, voranginge; dann sollte Hadow als zweiter folgen. Hudson, der es an Sicherheit des Fußes mit jedem Führer aufnehmen konnte, wollte der dritte sein; Lord F. Douglas erhielt den vierten Platz, und der alte Taugwalder (zweiter Führer) als der stärkste der übrigen den hinter ihm angewiesen. Ich schlug Hudson vor, bei unserer Ankunft an der gefährlichen Stelle ein Seil an den Felsen zu befestigen, um ein weiteres Schutzmittel zu haben. Er billigte den Gedanken, doch ward die Ausführung nicht definitiv beschlossen. Die Gesellschaft stellte sich nun in der erwähnten Reihenfolge auf, während ich den Gipfel skizzirte, und die Andern warteten auf mich, damit ich mich an meiner Stelle anbinden lasse, als es Einem von uns einfiel, daß wir unsere Namen nicht in einer Flasche zurückgelassen hatten. Ich ward gebeten, sie aufzuschreiben, und entfernte mich während ich dieß that. Ich holte die Gesellschaft ein paar Minuten später ein, gerade in dem Augenblick, wo das Herabsteigen an der schwierigen Stelle begann und hielt mich, dem jungen Taugwalder zunächst, am Seile fest. Wir verfuhren mit der größten Vorsicht. Nur immer Einer allein bewegte sich zur selben Zeit; wenn er festen Fuß gefaßt hatte, so that der Nächste einen Schritt vorwärts, und so fort. Die durchschnittliche Entfernung zwischen jedem Einzelnen von uns mochte etwa 20 Fuß betragen. Doch war kein zweites Seil an dem Felsen befestigt worden, und es war nicht mehr die Rede davon. Der Vorschlag war ausdrücklich um Hrn. Hadows willen gemacht worden, und ich weiß wahrhaftig nicht, ob mir der Gedanke überhaupt wieder einfiel. Ich war, wie ich vorausgesetzt habe, von den Uebrigen getrennt und folgte ihnen; aber nach ungefähr einer Viertelstunde bat mich Lord F. Douglas, das Seil in der Nähe des alten Taugwalder zu fassen, da er, wie er sagte, fürchtete, daß, wenn ein Fehltritt stattfinden sollte, Taugwalder nicht im Stande sein würde, ihn zu halten. Es geschah dieß kaum 10 Minuten vor dem Unglücksfall, und rettete ohne Zweifel Taugwalders Leben. Soviel ich weiß, war in dem Augenblick, wo sich der Unfall zutrug, kein Einziger von uns im Vorwärtsschreiten begriffen. Doch kann ich dieß nicht mit Bestimmtheit behaupten, und ebensowenig können es die Taugwalder, da die beiden Vorangehenden unsern Blicken zum Theil durch einen zwischen uns liegenden Felsblock entzogen waren. Der arme Croz hatte seine Axt beiseite gelegt, und, um Hrn. Hadow größere Sicherheit zu verleihen, faßte er ihn gerade bei den Beinen, und setzte seine Füße einen nach dem andern in die richtige Stellung. Nach den Schulterbewegungen der Beiden zu urtheilen, glaube ich, daß Croz, nachdem er das eben Gesagte gethan hatte, gerade im Begriff war, Kehrt zu machen, um selbst einen oder zwei Schritte vorwärts zu thun, als Hadow (in einem früheren Bericht war Lord Douglas als der zuerst Ausgleitende genannt worden) ausglitt, auf ihn fiel und ihn niederwarf. Ich hörte einen jähen Aufschrei des Michel Croz und sah, wie er und Hadow abwärts stürzten; gleich darauf verlor Hudson seinen Halt, und Lord F. Douglas flog ihnen sofort nach. Das Alles war das Werk eines Augenblicks; sobald aber Taugwalder und ich den Aufschrei des Croz hörten, stemmten wir uns so fest an, wie die Felsen es gestatteten; das Seil zwischen uns war

Digitized by Google

straff und der Ruck traf uns Beide wie einen einzigen Mann. Wir hielten uns, aber das Seil riß mitten zwischen Taugwalder und Lord F. Douglas. 2 oder 3 Sekunden lang sahen wir unsere unglücklichen Gefährten auf dem Rücken herunterrutschen und ihre Hände ausbreiten, um irgendwo Halt zu gewinnen und sich zu retten. Dann verschwanden sie einer nach dem andern, und stürzten von einem zu dem andern Vorsprung, bis sie unten am Matterhorn-Gletscher anlangten. Sie waren beinahe 4000 Fuß tief gestürzt. Von dem Augenblick an, wo das Seil riß, war es unmöglich, ihnen zu helfen. Eine halbe Stunde lang blieben wir auf demselben Fleck, ohne auch nur einen einzigen Schritt zu thun. Sobald wir zu einer sichern Stelle herabgestiegen waren, langte ich nach dem zerrissenen Seil, und fand zu meinem Staunen, ja, zu meinem Entsetzen, daß es das schwächste der drei mitgenommenen Seile war. Da die ersten 5 Mann sich befestigt hatten, während ich meine Skizzen machte, so hatte ich nicht auf das Seil geachtet, dessen sie sich bedienten, und konnte jetzt nur zu dem Schlusse gelangen, daß sie es für gut befunden hatten, diesem den Vorzug vor den andern zu geben. Man hat behauptet: das Seil sei gerissen, weil es über einen Felsen geschleift sei. Dem ist nicht so: es zerriß in der freien Luft, und das Ende zeigte keine Spur einer vorher erlittenen Beschädigung." Whymper schildert hierauf die Aufsuchung und Auffindung der Leichen. „Die Verunglückten waren unten in derselben Reihenfolge hingefallen, wie sie oben gefallen waren. Croz ein wenig voraus, Hadow in seiner Nähe, und Hudson etwas weiter zurück; aber von Lord F. Douglas konnten wir nichts sehen. Zu meiner Verwunderung sah ich, daß alle drei mit dem Club-Seil, d. h. mit dem zweiten und gleich starken Seil, zusammengebunden waren. Es war mithin nur ein Knoten vorhanden, nämlich zwischen Taugwalder und Lord F. Douglas, und dort hatte man sich des schwächeren Seils bedient. Die Leiche des Lord F. Douglas ist vermuthlich oben in den Felsen liegen geblieben." An diese Erzählung des Thatsächlichen reiht Hr. Whymper folgenden Schluß: „Das ist das Ende dieser traurigen Geschichte. Ein einziges Ausgleiten oder ein einziger Fehltritt war die alleinige Ursache dieses furchtbaren Unglücks, und Jammer verursacht, der nie vergessen werden kann. Nur noch eine Bemerkung habe ich zu machen. Wäre das Seil nicht gerissen, so würden Sie diesen Brief nicht erhalten haben. Denn wir hätten unmöglich die 4 Männer halten können, die zu gleicher Zeit mit einem jähen Ruck stürzten. Andererseits glaube ich, daß sich kein Unglück ereignet haben würde, wenn das Seil zwischen denen, die fielen, ebenso straff oder doch beinahe ebenso straff gewesen wäre, wie zwischen Taugwalder und mir. Das Seil, richtig gebraucht, ist ein großes Schutzmittel; aber gleichviel, ob man sich auf Felsen oder Schnee, oder auf Gletscher befindet, wenn zwei Leute einander so nahe kommen, daß das Seil schlaff herabhängt, so schwebt die ganze Gesellschaft in Gefahr; denn wenn Jemand ausgleitet oder fällt, so kann er, ehe man sich entgegenstemmt, eine solche Wucht erlangen, daß er Einen nach dem Andern nach sich zieht und Alle mit sich in's Verderben reißt. Ist das Seil jedoch straff, so ist dieß beinahe unmöglich." Allg. Z.

Kowno, 3. Aug. Unsere Gouvernementsstadt ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag von einer starken Feuersbrunst heimgesucht worden. Gegen 3 Uhr Morgens kam in einem Hintergebäude aus bis jetzt unbekannten Gründen Feuer aus, das vom Winde genährt bald gewaltig um sich griff und mit reißender Schnelle, der ganzen Stadt Verderben drohend, sich verbreitete. Zwei meist von Juden bewohnte Straßen, die deutsche und die Thurmgasse, wurden zum großen Theil eingeäschert. Mehr als 140 Häuser brannten nieder und noch mehr Familien wurden obdachlos. Den umsichtigen rechtzeitig eingreifenden Anstrengungen des hiesigen Löschkommando's gelang es endlich, einer weiteren Ausdehnung Schranken zu setzen. Unter den niedergebrannten Gebäuden befindet sich auch eine jüdische Synagoge (in dem Ort sind deren vier). Das ganz in der Nähe liegende schöne Gymnasialgebäude befand sich in großer Gefahr. Der Anblick der längs dem Niemen und auf den benachbarten Straßen und Plätzen mit ihren Habseligkeiten flüchtigen Abgebrannten bot ein herzzerreißendes Bild. Diese meist dem ganz mittellosen Judenstand angehörenden Individuen waren noch sehr froh, wenigstens das Leben, und zum Theil ihr Hab und Gut, gerettet zu haben. Bis jetzt verlautet nicht, daß ein Menschenleben verloren gegangen. Die größte Zahl der Häuser war unversichert und die Unglücklichen haben von keiner Seite auf irgendeine Entschädigung ihres Verlustes zu rechnen. — Zu gleicher Zeit lief hier die Nachricht ein, daß die wohlhabende Kreisstadt Rossiony bis auf 30 Häuser vollkommen eingeäschert ist. Zugleich trifft ferner aus Dünaburg die Nachricht ein von einer ungeheuren Feuersbrunst. Der Schrecken herrscht in allen Gemüthern. Hier ist allgemein die Ueberzeugung verbreitet: die

Digitized by Google

Feuersbrünste dienen den Polen als Mittel ihrer politischen Rache. Obwohl wir diese Ansicht nicht theilen, so ist es doch faktisch, daß Brandbriefe überall erscheinen, und daß die Entstehung der Feuersbrünste sich nicht immer auf die gewöhnlichen nachweisbaren Ursachen zurückführen läßt. Der Haß der Juden im Gouvernement Kowno gegen die Polen ist daher allgemein und die Wachsamkeit aller Bewohner groß. Daß unter solchen Umständen die schon ohnedieß strenge Polizei im Gouvernement Kowno noch strenger gehandhabt wird, ist selbstverständlich. Der betriebsame Geschäftsreisende leidet darunter am meisten. Allg. Z.

St. Gallen. Letzte Woche, so meldet das St. Galler Tagblatt, fuhr ein Schiff mit vier Männern von Hard (Vorarlberg) nach Rorschach. Schon auf der Hinfahrt kamen zwei derselben in Wortwechsel. Nachdem die Geschäfte in Rorschach abgemacht und dieselben auf dem Heimwege begriffen waren, geriethen sie wieder in Streit und wurden zuletzt handgreiflich, so daß Beide miteinander in den See fielen und der Eine ertrank, der Andere sich aber noch retten konnte.

In **Ancona** wurde ein Lumpensammler vom Straßenpöbel verfolgt, weil er Gift-Pulver in den Straßen ausstreue. Der Polizei gelang es, den armen Mann aus den Händen der von Cholerafurcht toll gewordenen Masse zu entreißen. Besser läßt sich hören, daß das Volk die Leichen seiner Lieben nicht durch Galeerensträflinge begraben lassen will, sondern lieber den Todtengräber selber macht.

In **Pompeji** ist in letzter Zeit nächst dem neu entdeckten Juno-Tempel, von dem bereits die Rede war, ein Haus bloßgelegt worden, das seinerzeit einem Millionär gehört haben mußte, denn die Möbel daselbst sind aus Elfenbein, Bronze und Marmor. Namentlich im Triklinium sind die Lagerstätten ganz besonders reich ausgestattet und der Estrich mit einer wunderschönen Mosaik bedeckt, deren Mittelstück eine üppig servirte Tafel darstellt, auf der auch Vögel mit prachtvollem Gefieder prangen. Rings um dieselben sieht man einen Kranz von Hummern, deren einer ein blaues Ei in seinen Scheeren hält, während ein zweiter eine geöffnete Auster, ein dritter eine farcirte Ratte und ein vierter eine Schale mit gerösteten Austern darbietet. Ein zweiter Kranz besteht aus Schüsseln, gefüllt mit Fischen, Rebhühnern, Hasen und Eichhörnchen, die den Kopf zwischen den Vorderpfoten halten. Die dritte und vierte Guirlande besteht aus Würsten, Eiern, Austern, Oliven, Früchten und Gemüse aller Art. Die Wände des Trikliniums sind mit schönen Freskomalereien bedeckt. In der Mitte des Gemaches fand sich ein sehr wohl erhaltener Tisch aus seltenem Holze, eingelegt mit ziselirtem Golde, Marmor, Agat und Lasurstein. Auf demselben standen Amphoren, in denen noch etwas Wein enthalten war, und einige Trinkgefäße aus Onyx.

In **New-York** hat eine Versammlung von Freunden des Hrn. Jefferson Davis stattgefunden, welche dem Gefangenen ein baldiges Verhör und tüchtige Vertheidiger zu sichern beschlossen hat.

In einem von der „Opinione" mitgetheilten Schreiben aus **Alexandrien** heißt es: „Seit zehn Jahren zeigte sich die Cholera nicht mehr in Egypten und daher auch nicht in Europa, weil seit zehn Jahren das Fest des großen Beiram (womit die Widderopfer verbunden sind) in die kalte Jahreszeit fiel. Von jetzt an wird aber dieses Fest fast zehn Jahre lang immer weiter in die heißen Monate vorrücken, und da es keinem Zweifel unterliegt, daß diese Feste, welche eine so große Anzahl Menschen in den gesundheitschädlichsten Verhältnissen auf einem Punkte versammeln (in diesem Jahre waren es über 300,000 Pilger, deren jeder mindestens einen Hammel opfert, wovon Kopf, Eingeweide und Blut unter freiem Himmel modern), ein fortwährender Heerd von Krankheiten, Kontagien und Epidemien sind, so wäre die Frage aufzuweisen, ob es kein Mittel gäbe, zu verhindern, daß Europa, welches fanatische Ausschreitungen der eigenen Religionen nicht duldet, dem Fanatismus anderer Sekten einen so schmerzlichen Tribut zahle."

Vereinigte Stahlarmbrust- und Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Freitag den 18. August:

Ausschuß-Wahl für das Hauptkegeln.

Die Vorstände.

In der Westendhalle. — Heute Donnerstag:

Großes Trommel-Concert, noch nie hier gesehen,

des weltberühmten Trommel-Concertisten aus Elberfeld **Julius Weifenbach** auf 12 Trommeln und mit 24 Trommelstöcken, sammt großer Trommel und Cinellen. — Anfang halb 8 Uhr.

Digitized by Google

Einladung.

Der **Kriegs-Veteranen-Verein** aus den Feldzügen 1790—1812 feiert am künftigen

Freitag den 18. August

zur Erinnerung an den verhängnißvollen Feldzug von 1812 einen **feierlichen Gottesdienst Morgens 9 Uhr** in der **katholischen Kirche zum heil. Kreuz.**

Zu dieser religiösen Feier gibt sich die Verwaltung des Vereins die Ehre, eine hohe Generalität, sämmtliche Titl. Herren Stabs- und Oberoffiziere, wie Militärbeamte, dann die Herren Unteroffiziere, wie auch alle Veteranen, wenn sie auch dem Verein nicht angehören, einzuladen, mit der Bitte, diese Feier mit ihrer Gegenwart beehren zu wollen.

Die Vereins-Mitglieder versammeln sich am genannten Tage **früh 8¾ Uhr** an der genannten Kirche.

Abends 6 Uhr werden die Veteranen zu einer kleinen **Abendunterhaltung** in ihrem gewöhnlichen Lokale **bei Herrn Kratz in der Kohlergasse** eingeladen. Es wünscht zahlreiche Betheiligung derselben: — Augsburg, den 17. August 1865.

Der Verwaltungs-Ausschuß.

Neueste vermehrte Auflage!

In der **C. Reichenbach**'schen Buchdruckerei und Buchhandlung **(Expedition des Tagblattes)** ist in vermehrter und verbesserter Auflage zu haben:

Der praktische Selbstrechner

(Faullenzer.)

Ein Hilfs-Büchlein für Käufer und Verkäufer aller Stände.

Preis 9 Kreuzer.

Dieses Werkchen, das durch die rasche Abnahme mehrerer früheren Auflagen am Besten den Beweis seiner Brauchbarkeit liefert, sollte in keiner Haushaltung fehlen.

Diese neue Auflage enthält:

Die Berechnung irgend eines Gegenstandes im Betrage von 2 bis 59 kr. von 1 bis 100 Stück, Pfund Ellen ꝛc. — Die Berechnung eines bayerischen Schäffels Frucht von 5 fl. an, steigend von 5 zu 5 kr. bis 24 fl. — Berechnung der würtembergischen Simri und Vierling nach dem Preise eines Schäffels Frucht von 1 fl. 30 kr. bis 14 fl. 40 kr. — Zinsberechnung der Kapitalien von 1 bis 20,000 fl. zu 4, 4½, 5, 5½ und 6 Procent, jährlich, monatlich und täglich. — Resolvirungs-Tabelle der Vereins- oder preußischen Thaler. — Resolvirungs-Tabellen der süddeutschen Gulden in österreichische und der österreichischen in süddeutsche Gulden. — Resolvirungs-Tabelle der süddeutschen Kreuzer in österreichische. — Stempel-Norma. — Vergleichungs-Tabellen des bayerischen Gewichts mit dem Zollgewichte und des Zollgewichtes mit dem bayerischen.

Versteigerung.

Montag den 21. August und die folgenden Tage, jedesmal früh 9 Uhr anfangend, werden im Metzgerhause folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: goldene Brochen, Ohren- und Fingerringe, Armreife, Uhrketten, goldene Kreuze, Vorstecknadeln, silberne Schnür- und Halsketten, silberne Kaffeelöffel, Uhrketten, Anhänger, eine große Partie Knöpfe von allen Sorten, Florschnallen, mehrere Eicheln und Trauben an Schnürketten, Rosenkränze, Cylinder- und Spindeluhren, silberne Riegelhauben ꝛc.; an Schreinwerk: ein Etagère mit Spiegelgläsern, ein Canapee mit sechs Sessel und Fauteuils mit Seidenplüsch, mehrere Kanapee, Glas-, Kleider-, Kommod- und Waschkästen (worunter mehrere Rococo), runde, Klapp- und andere Tische, Stockuhren, Spiegel, Tafeln und Malereien, theils in Gold- und andern Rahmen, mehrere Rococo-Gegenstände, mehrere Dutzend Rohrstühle, Bettstatten, worunter mehrere mit Federmatratzen, ein Ladenpudel und Ladengestell, Nachttischchen, mehrere neue und ältere Betten, eine große Partie neue Bettfedern, neue und ältere Roßhaar- und Seegras-Matratzen, Strohsäcke und Bettbarchent, Herrenkleider, Kupfer, Zinn, Blei, altes Eisen, Abfall-Leder, Roßhaare, zwei Dezimal-, zwei Kaufmannswaagen und eine große Schnellwaage mit Gewichten, eine Feuerspritze, Petroleumlampen, eine große Partie Champagner, eine Partie rothe und weiße Weine, Bouteillen, viele façonirte steinerne Halbmaaßkrüge, einige hundert ausgetrocknete Bretter und noch mehr hier nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Joseph Steger, geschw. Käufler.

Zur Beachtung.

Heute Donnerstag den 17. August Nachmittags halb 2 Uhr beginnt die schon früher angekündigte Versteigerung in **G. 62 in der Rosengasse**, wozu höflichst einladet:

Michael Kring, geschw. Käufler, Bäckengasse.

Digitized by Google

Danksagung.

Für die ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden geliebten Schwägerin und Tante

Frau Maria Jansen, Schneidermeisterswittwe,

sprechen wir den herzlichsten Dank aus und bitten die theure Entschlafene in freundlicher Erinnerung zu behalten. — Augsburg, den 16. August 1865.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Bekanntlich muß nach Anordnung der Generaldirektion der k. Verkehrs-Anstalten **jeder Fahrpostsendung**, welche nicht in Brief- oder ähnlicher Form verpackt ist oder in solcher Verpackung mehr als 16 Loth Zollgewicht wiegt, eine besondere **Begleitadresse** beigegeben werden. In der C. Reichenbach'schen Buchdruckerei, **Expedition des Tagblattes**, sind solche

Begleit-Adressen zu Fahrpost-Sendungen

und zwar: **100 Stück zu 36 kr. — 48 Stück zu 18 kr. — 24 Stück zu 12 kr. und 1 Stück zu 1 kr.** zu haben und werden gefälliger Abnahme empfohlen.

Eine gesunde Amme wird gesucht. Näheres in der Expedition. (50)

Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, oder eine **Eingeherin** kann sogleich einen guten Platz erhalten. Näheres in der Expedition. (54)

Ein solider Mann in den besten Jahren **sucht Beschäftigung.** Adressen beliebe man in diesseitiger Expedition abzugeben. (42)

Wermuth

wird **angekauft** in A. 230, Kirchgasse. (c³)

---

2 Schooßhunde

sind **zu verkaufen** im Katzenstadel F. 137. (a²)

Ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Gärtchen in schönster Lage vor dem Thore ist billig **zu verkaufen.** Näheres in der Exped. (58)

Es ist ein **ganz gutes Bett mit oder ohne Strohsack zu verkaufen,** im Luegin's-landgäßchen K. 76. (59)

Eine **graue Joppe,** grün eingefaßt, inhaltlich einer Brieftasche mit einer Reiselegitimation auf Simon Straub von Bamberg wurde am Sonntag Nachts von der Eisenbahn bis in die Vorstadt **verloren.** Der Finder wird um Rückgabe gegen Erkenntlichkeit gebeten. Näheres in der Exp. (45)

Montag Abends kam an dem Brunnen hinter der Residenz ein neuer **brauner Regenschirm abhanden.** Um Zurückgabe in **F. 243** lange Gasse wird ersucht. (55)

---

3 goldene Ringe, 2 Reifeln, eines mit Steinchen, in gelbes Papier gewickelt, wurden von der heil. Kreuz- durch die Kohlergasse in die Domkirche am Sonntag **verloren.** Der Finder erhält bei Rückgabe eine gute Belohnung. N. i. d. E. (49)

In der **Kapuzinergasse B. 144** ist der **erste Stock,** bestehend aus 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmer, Küche, Speis, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, um den Preis von 200 fl. **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (51)

Wohnung-Vermiethung. In der Klinkerthor-Straße ist eine **große Wohnung** (an der Sonnenseite) mit allen Bequemlichkeiten bis Michaeli zu vergeben. Näheres in der Exped. (61)

Wohnung-Vermiethung. Im **Hause D. 193 nächst der Briefpost** ist der erste Stock, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, dann Küche, Keller, Holzlage, Waschküche, Wasser ꝛc. ꝛc. zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres beim Hauseigenthümer. (c³)

In der schönsten Lage der untern Maximiliansstraße ist eine ganz neu hergerichtete **große Wohnung,** Salon, 5 größere und 2 kleinere Zimmer nebst andern Bequemlichkeiten sofort oder bis Michaeli ds. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (52a³)

In sehr lebhafter Lage der Philippine-Welser-Straße, nahe bei dem Monument, ist eine schöne kleine **Wohnung** im ersten Stock bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Exp. (53a³)

Zimmer-Vermiethung. Vor dem rothen Thor sind **2 Zimmer,** ein heizbares und ein unheizbares, bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (60)

Ein unmeublirtes heizbares **Zimmer** mit Kochofen ist an eine ordentliche Frauensperson **zu vergeben** und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Expedition ds Bl. (57)

Ein **kleiner Laden** an einem sehr frequenten Platze ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (56)

Ein **Stall für 2 Pferde** wird **zu miethen gesucht.** Von wem? sagt die Expedition. (43)

Es ist eine **Stallung** für 4 Pferde mit **Wohnung** auf Michaeli zu beziehen in der Schwibbogengasse **A. 405.** (48)

Frische feine **Kohlrabi und Rettige** sind täglich zu haben in **B. 155,** Katharinengasse. (46)

Digitized by Google

Kranken-Unterstützungs-Verein im Lederhaus.

Das Mitglied Herr **Ulrich Gaßner** ist **gestorben;** die Beerdigung findet **Freitag Abends 6 Uhr** vom katholischen Leichenhause aus, der Gottesdienst **Samstag Morgens 10 Uhr** bei St Max statt, wozu höflichst einladen:

Die Vorstände.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Weiß- und Scheckenbleicher.

Das Mitglied Herr **Ulrich Gaßner** ist **gestorben;** zu dessen Beerdigung, welche **Freitag Abends 6 Uhr** vom kath. Leichenhause aus stattfindet, werden die Herren Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.

Die Vorstände.

Bamberger Original-Loose

zur

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

sind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

Das große Damen-Mode-Magazin

en gros & en detail

von **G. Horner,**

Maximilianestraße D. 10,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager der neuesten Gegenstände und zwar:

Herbst-Paletots	von fl. 6 bis 18.
Herbst-Radmäntel	von fl. 7 bis 30.
Herbst-Beduines	von fl. 10 bis 28.
Winter-Paletots	von fl. 10 bis 40.
Winter-Mäntel	von fl. 12 bis 50.
Seiden-Paletots	von fl. 10 bis 55.
detto Mantils	von fl. 12 bis 48.
Reise- und Promenade-Anzüge	von fl. 15 bis 30.

so auch **Traueranzüge, Cachemir-Châles,** gestickt und ungestickt, **Longshawls und Reise-Plaids, Corfu-Hemdchen und Jacken** aus Wolle und Seide, von der mindesten bis zur feinsten Sorte. (a⁴)

Bekanntmachung.

Unweit Augsburg ist ein **Anwesen** mit Wohnhaus, drei Wohnungen enthaltend, mehreren Stallungen, circa zwei Tagwerk Wiesen nebst einem Wurzgarten, Familien-Verhältnisse wegen **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (47a²)

Ein Laden in guter Lage ist an Michaeli **zu beziehen.** Näh. in der Exped. (62)

Für Ziegelarbeiter.

In einer Ziegelei sind die **Ziegelarbeiten** gegen Caution und Zeugnisse sogleich oder auf die Jahre 1866, 1867 und 1868, **in Akkord zu vergeben;** jährlich können zweimalhunderttausend Stücke verfertigt werden. Näheres in der Expedition ds. Bl. zu erfragen. (27b²)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Donnerstag den 17. August:

3. Gastspiel des Herrn **Emil Siebert.**

Rothe Haare.

Lustspiel 1 Akt von Grandjean.

Hierauf:

Des Friseurs letztes Stündlein.

Soloscherz mit Gesang von Salingrè.

Zum Schluß:

Der Packträger als Liebhaber.

Komisches Intermezzo aus dem Münchner Volksleben mit Gesang in 1 Akt von Christen

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 17. August:

„Der Troubadour." Oper von Verdi. (Leonore — Frl. Tipka, vom k. k. Hofoperntheater zu Wien; Manrico — Herr Norbert, als Gäste.)

Frucht-Mittel-Preise.

Aug.	Orte.	Kern fl.	kr.	Weizen fl.	kr.	Roggen fl.	kr.	Gerste fl.	kr.	Haber fl.	kr.
11	Augsburg	—	—	15	18	11	29	8	28	7	—
12	Amberg	—	—	13	39	9	34	8	—	6	18
12	Ansbach	15	24	13	30	9	15	—	—	6	12
12	Aichach	—	-	15	51	11	47	8	38	7	12
12	Bamberg	—	—	15	44	11	26	9	52	7	1
9	Bayreuth	—		14	42	10	18	9	36	7	6
9	Dinkelsbühl	15	19	15	19	10	32	10	—	7	10
9	Donauwörth	15	48	15	50	11	33	—	—	6	47
12	Eichstädt	—	—	14	57	10	10	6	49	4	36
11	Fürth	-	—	16	42	10	36	10	30	7	15
10	Fürstenfeldbr.	—	—	13	42	10	57	—	—	6	47
10	Friedberg	-	-	15	5	12	15	—	—	7	14
10	Gunzenhaus.	-	—	14	13	9	46	9	24	7	—
11	Landshut	—	—	14	23	9	51	8	16	6	—
12	Landsberg	15	30	—	-	12	53	—	—	6	4
12	München	—	—	15	32	10	44	9	—	7	1
10	Neuburg a. D.	—	—	14	25	10	18	9	—	6	14
12	Nördlingen	17	27	14	17	11	9	11	17	7	42
12	Nürnberg	—	—	14	31	9	52	10	23	7	28
7	Neumarkt	—	—	14	4	8	45	—	—	6	15
8	Ochsenfurt	—	—	14	36	11	30	10	20	—	—
9	Oettingen	14	15	15	—	10	52	9	37	7	48
8	Passau	—	—	—	—	9	11	—	—	5	—
8	Pöttmes	—	—	14	52	11	11	—	—	6	24
12	Regensburg	—	—	14	32	10	4	9	1	6	29
12	Rothenburg	15	20	15	23	10	37	—	—	6	25
10	Schrobenhs.	—	—	14	41	10	39	—	—	6	12
9	Wasserburg	—	—	12	15	9	10	—	—	5	11
12	Weissenburg	—	—	14	5	9	5	9	2	6	40

Curszberichte: London, 14. Aug. 3proc. Consols 89½.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66½; 5proc. Metall. 65¼; Bankactien 849; Lotterie-Anlehenslooſe von 1854 75⅞; von 1858 131½; von 1860 83¾; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¼; bayer. Ostbahnactien 114⅜; voll eingezahlt 114¼; österr. Credit-Mobilier-Actien 191; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 71½. Wechselcurse: Paris 95; London 119⅞; Wien 106⅞. (Allg. Z.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Schaurer.
(Lit. A. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 227. 18. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Helena. Protestant. Agapitus. — Sonnenaufg. 4 Uhr 59 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 8 Min. — Tagesl. 14 St. 9 Min. Nachtl. 9 St. 51 Min. Letztes Viertel.

Eisenbahn-Fahrten von Augsburg nach

München, 1) 2 Uhr 15 Min. Mitt. 1) 8 Uhr 35 Min. Abds. 1) 6 Uhr 35 M. Abds. 2) 7 Uhr 25 Min. Mrg 2) 2 Uhr 20 Min. Mitt. 3) 5 Uhr Mrg. 3) 9 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 40 Min. Abds.

Lindau, 1) 7 Uhr 10 Min. Morg. 1) 1 Uhr 40 Min. Mitt. 2) 2 Uhr 20 Min Mitt. 3) 4 Uhr 15 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 45 Min. Mrg. 3) 6 Uhr 35 Min. Abds.

Hof, 1) 7 Uhr 35 Min. Mrg. 1) 2 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 1 Uhr 30 Min. Mitt. 2) 8 Uhr 40 Min. Abds. 3) 8 Uhr 10 Min. Mrg. 3) 2 Uhr 50 Min. Mitt. 3) 8 Uhr 50 Min. Abds. 3) 2 Uhr 15 Min. Mrg.

Ulm, 1) 7 Uhr 10 Min. Mrg. 2) 1 Uhr 45 Min. Mitt. 3) 6 Uhr 25 Min. Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Mrg. 3) 9 Uhr 20 Min. Mrg.

Ankunft der Eisenbahnzüge in Augsburg von

München, 1) 7 Uhr 30 Min. Morg. 1) 7 Uhr Morg. 2) 1 Uhr Mitt. 2) 8 Uhr Abds. 3) 4 Uhr 30 Min. Abds. 3) 10 Uhr Mrg. 3) 10 Uhr Nachts.

Lindau, 1) 6 Uhr 30 Min. Abds. 1) 2 Uhr 10 Min. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 5 Uhr 30 Min. Abds. 3) 9 Uhr 58 Min. Abds. 3) 7 Uhr 51 Min. Mrg.

Hof, 1) 8 Uhr 30 M. Abd. 1) 1 Uhr 25 M. Mitt. 2) 1 Uhr Mitt. 3) 6 U. 55 M. Mrg. 3) 6 U. 20 M. Mrg. 3) 12 Uhr Mitt. 3) 8 Uhr Abds. 3) 1 Uhr Nachts.

Ulm 1) 6 Uhr 25 Min. Abd. 2) 1 Uhr 5 Min. Mitt. 3) 7 Uhr Abd. 3) 9 Uhr Mrg. 3) 11 Uhr 14 Min. Nchts.

1) Eilzug in 1. und 2. Klasse. 2) Postzug in 3. Klasse. 3) Güterzug mit Personenbeförderung.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 19. August, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Michael Wahl, Weinwirth dahier, wegen Ueberschreitung der Polizeistunde und unberechtigten Ausschenkens von braunem Bier. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Xaver Osterrieder, Privatier von Langerringen, wegen Körperverletzung an Simon Doll, Oekonom von Schwabmühlhausen. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Wilhelmine Merklein, Dienstmagd von Dinkelsbühl, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Joh. Ried, Maurergeselle dahier, wegen Körperverletzung an Xaver Roß, Maurer dahier. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Andreas Edel, Privatier dahier, wegen Körperverletzung an Veronika Fischer, Viktualienhändlerin dahier. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Georg Bergmaier und Martin Graemann, Spenglergesellen dahier, wegen unberechtigter Ausübung einer Spenglerskonzession.

Montag den 21. August, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Jakob Schmid, Spenglermeister dahier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Georg Seuberth, Fabrikarbeiter dahier, wegen Betrug. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Eva Wohlpart, Dienstmagd dahier, wegen Diebstahls. — Um 10¼ Uhr: Beschuldigung gegen Jos. Holzmann, Maurerpalier dahier, wegen Körperverletzung an Maurer Jos. Berndt. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Julianna Melcher, Schuhmachersehefrau dahier, wegen Körperverletzung an Kath. Steiner, Fabrikarbeiterin dahier, und Mathias Arnold, Schuhmachergeselle dahier, wegen desselben Reats. — Um 11 Uhr: Beschuldigung gegen Karl Krumm, Buchbindermeister dahier, wegen Fälschung des Dienstbuches der Theres März.

Morgen Samstag den 19. Aug. Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Bei dem hiesigen Stadtmagistrate ist die Stelle eines rechtskundigen Polizei-Actuars in Erledigung gekommen. — Geprüfte Rechtspraktikanten, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen acht Tagen einzureichen. — Die Anstellung ist eine widerrufliche und mit einem Jahresgehalte von 800 fl. verbunden. — Für den Fall, daß dem neu angestellten Polizei-Actuar die Funktion eines Vertreters der Staatsanwaltschaft oder eines Marktkommissärs übertragen wird, steht die Gewährung einer besonderen Remuneration von weiteren 200 fl. jährlich in Aussicht.

Digitized by Google

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Biebelried, Bezirksamts Kitzingen, dem Priester M. Brückner, Pfarrer zu Stammheim, Bezirksamts Volkach, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Großbardorf, Bezirksamts Königshofen, dem Priester A. Kaiser, Pfarrer in Falkenstein, Bezirksamts Gerolzhofen, zu übertragen; zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Wenhers, Bezirksamts Gersfeld, von dem Bischofe in Würzburg dem Priester M. Büchs, dermaligen Beneficiums- und Studienlehramts-Verweser in Haßfurt, verliehen werde; den praktischen Arzt Dr J. Mair in Bernbeuern zum Bezirksarzte I. Classe in Ingolstadt und den praktischen Arzt Dr. P. Schmitt in Werneck zum Bezirksarzte II. Classe in Aub zu ernennen; den Bezirksarzt II. Classe Dr. E. Seidenbusch in Vilseck auf Grund der nachgewiesenen Functions-Unfuhigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde der bisherige Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Pottenstein, Rechtspracticant E. Ruck in gleicher Eigenschaft an das k. Landgericht Forchheim versetzt und als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Pottenstein der Bezirksgerichts-Accessist O. Bracker zu Hof, dann als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Weißenburg der Bezirks-Ger.-Accessist G. Ott zu Windsheim aufgestellt.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 17. August 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Heichele, Gärtner von Lautingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Hirsch von hier; Hr. Zcolkowsky, Maler von Thorn, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Feldle von Monheim; Hr. Kleinschmid, Bäckermeister von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Bracher von hier; Hr. Döbler, von Günzburg, um das Heimathrecht; Hr. Götz, Fabrikspengler von Neuburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stöltner von hier; Hr. Leix, Telegraphen-Assistent von Welden, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Röhrle von Mickhausen; Hr. Kranzfelder, Rechtsconcipient von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Seibel von Dillingen; Hr. Ried, Zimmermann von Leipheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baptist von Haunsheim; Hr. Rese von hier, um eine Bäckers-Concession; Hr. Hirsch von Altstadt, um eine personelle Großhandlungsconcession; Hr. Schreiber von hier, um eine Schreinersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Greter von Krailsheim; Hr. Huber von hier, um eine Schreinersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Nördlinger von Worms; Hr. Füchtbauer, k. Professor an der Maschinenschule dahier, von Nördlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Cron von Erlangen.

Der Nürnberger Anzeiger brachte jüngst die Mittheilung, daß dahier eine junge Lehrerin bei den englischen Fräulein, welche an einem eingeklemmten Bruch litt, von einem Unberufenen mit Baunscheidismus behandelt worden sei, und daß der nach Verlauf von vier Tagen herbeigerufene Arzt nicht mehr helfen konnte, weil bereits der Brand eingetreten war. An diese Erzählung knüpfte sich eine Reihe von Fragen bezüglich der Anzeige und Untersuchung des Falles, und nun bringt der Nürnberger Anzeiger folgende Antwort auf diese Fragen: Daß medizinische Pfuscherei im gegebenen Falle vorliegt, wird kein redlicher Sachkundiger, der anders die Sache unparteiisch betrachtet und beurtheilt, in Abrede stellen wollen und können; denn schon durch die höchsten Bestimmungen vom 2. Febr. 1861 und 25. Aug. 1858 wurde die Anwendung des Baunscheidismus wegen seiner Gefährlichkeit beim ungeeigneten Gebrauche desselben nur mehr den praktischen Aerzten gestattet. Man sehe die ärztlichen Intelligenzblätter Nr. 11 vom 11. Sept. 1858 und Nr. 8 vom 25. Febr. 1861. Baunscheid selbst wurde wegen der gefährlichen Folgen, die er durch Anwendung seines von ihm erfundenen Instruments effektuirte, im Jahre 1850 von allen gerichtlichen Instanzen in seinem Heimathlande in schwere Strafe verurtheilt. Schon aus diesen Gründen gehört offenbar die Anwendung des sog. Baunscheidismus nur zu den Rechten der rationellen Aerzte. Was die weitere Frage betrifft, ob nämlich der betreffende Arzt, welcher später zur ärztlichen Behandlung der verpfuschten Patientin gerufen wurde und sonach von der Sache Kenntniß hatte, nicht verpflichtet war, von dem Thatbestand gerichtliche Anzeige zu ma-

Digitized by Google

chen — so findet sich die Antwort: Nach den neuesten Polizei- und Strafgesetzen nicht. Man lese hierüber die Kammerverhandlungen resp. die Diskussionen in den Kammern über die hieher gehörigen Gesetze, welche so ziemlich im ärztlichen Blatte Nr. 50 vom 12. Dez. 1863 erörtert sind. Es ist ganz richtig, man würde die wahren Aerzte fliehen, wenn sie an ihren Kranken Verräther machen müßten, und auf diese Weise gingen dann viele Menschenleben aus Furcht vor der Anzeigepflicht der Aerzte zu Grunde. Allerdings ist es dadurch den Aerzten nicht verboten, wenn sie wollen, Anzeigen von derartigen Vorfällen bei Gericht zu machen, aber verpflichtet sind sie nicht. Wohl aber sind zu Anzeigen verpflichtet die Leichenschauer, die Aerzte, welche Leichensektionen machen und verdächtige Zustände dabei entdecken. Der kritische Fall war sonach vom Leichenschauer, und wenn dieses selbst der prakt. Arzt, welcher die Verstorbene zuletzt behandelte, war, anzuzeigen, und muß von diesem angezeigt werden. So lange jedoch die Leichenbeschau nur als lukrativer Erwerbszweig betrieben wird, wie es bei uns größtentheils der Fall ist, wird die Regierung durch sie nie erreichen, was sie durch sie erreichen will. Nach unparteiischer Beobachtung ist die Leichenbeschaugebühr offenbar nur eine Todtensteuer, und die Leichenbeschauer betrachten die Sache größtentheils nur als ein zwar einträgliches, aber unerhebliches Nebengeschäft, welches sie nach Komodität versehen.

Jedem Telegraphisten ist es wohl bekannt, daß in den Leitungsdrähten häufig ohne Einwirkung der Batterie unregelmäßige Ströme vorkommen. Der italienische Physiker und Astronom S. Jechi will nun durch langdauernde Untersuchungen gefunden haben, daß, sobald diese sogenannten Erdströme besonders stark eintreten, schlechtes stürmisches Wetter zu erwarten sei. Es wäre dies für die Meteorologie eine sehr wichtige Entdeckung.

Eine literarische Erscheinung, die jedenfalls Aufsehen erregen wird, wird in wenig Tagen in München die Presse verlassen. Schon der Titel: „Wie und wo ist die Fortdauer der Seele nach dem Tode des Leibes möglich und wahrscheinlich?" ist von der Art, daß sich ganz neue Anschauungen erwarten lassen, ob aber die daraus zu ziehenden Schlüsse der Wahrheit näher kommen, müssen wir erwarten.

Gemäß §. 6 Absatz 2 und 3 der polizeilichen Vorschriften über Ausübung der Jagd vom 5. Oktober 1863 wird bestimmt, daß im laufenden Jahre die Feldjagd am 24. August, die Hasenjagd aber erst am 10. September eröffnet ist.

Briefkasten-Revue.

1) In der Briefkasten-Revue des Augsburger Tagblatts Nro. 225 hat Jemand die Gefälligkeit, mich „in Kenntniß zu setzen, daß der Fahnenjunker Rummelpuff (nicht Rumpelpuff!) den 7jährigen nicht den 30jährigen Krieg mitgemacht hätte." Bin ich immerhin für eine historische Belehrung recht dankbar, kann ich doch den Zweifel nicht verhehlen, daß im 7- oder 30jährigen Kriege überhaupt Krähwinkler-Soldaten mitgekämpft haben sollen; bei neueren Feldzügen würde mich die symbolische Möglichkeit weniger irritiren. Emil Siebert.

2) Dem Vernehmen nach soll der militärische Uebungsplatz auf dem Lechfelde noch vergrößert werden und zwar nach Norden und Osten. Das ist kurios; denn bei sonst gleicher Lage bekäme man in der Gemeinde Hurlach ꝛc. ꝛc. solche Grundstücke viel, viel billiger.

Vermischte Nachrichten.

München, 16. Aug. Kürzlich brachten Zeitungen die Nachricht, daß eine angeblich polnische Gräfin Sternitzky an mehreren Orten Betrügereien verübt, und daß sich dieselbe schließlich als der steckbrieflich verfolgte Kellner Keller, Metzgerssohn aus Wasserburg in Oberbayern, entpuppt habe. Diese Amazone ist nun glücklich in die Hände der Polizei gefallen, und heute hieher gebracht worden, um morgen an das Bezirksgericht Traunstein, welches die eingeleitete Untersuchung führt, abgeliefert zu werden. (Er ist durch Augsburg transportirt worden) Die Pseudogräfin ist ein schlanker Mensch von mehr als 6 Fuß Größe, und trägt noch immer elegante schwarze Damenkleidung, die ihr, resp. ihm, gar nicht übel kleidet. Als Pendant zu vorstehendem Fall läßt sich mittheilen, daß es während der kürzlich hier abgehaltenen Dult der Gendarmerie gelungen ist, eine berüchtigte Diebin aus Regensburg, die sich in sehr eleganter Herrenkleidung hier aufhielt, festzunehmen und dem Gericht zu überliefern. Allg. Z.

Aus Nürnberg schreibt man: Unsere Bühne gleicht einem Krater, der die letzten Feuersäulen in die Wolken geschickt und ruhig, leer und ausgebrannt dem hie und

Digitized by Google

da neugierig durch die Parterrethüren lugenden Wanderer entgegengähnt. Das ganze Podium ist herausgenommen, zerschnitten, zerrissen und zerlegt, um der „Afrikanerin" eine würdige Stätte zu bereiten. In den übrigen Räumen aber geht es an ein Nähen, Sticken, Flechten und Weben, daß man glaubt, es gelte ein Heer auszurüsten. Die vorzüglichsten Kostüme werden in Paris gefertigt, woselbst unsere Dekorationsmaler bereits den Vorstellungen beiwohnen und ihre Skizzen malen, so daß, sobald die erste Vorstellung in Berlin stattgefunden, die Vorstellungen in unserm Theater ungehindert vor sich gehen werden. Sonst ist eine hellere Aussicht als je gegeben auf eine glänzende Wintersaison. Ein ganz neu konstruirtes Orchester unter Dupont's Leitung steht im Vordergrund.

In **Meiningen** hat in eine Dorfschule der Blitz eingeschlagen und glücklicherweise die anwesenden 40 Kinder nur momentan betäubt. Die Regierung hat darauf hin verordnet, bei drohenden Gewittern die Schule zu schließen, auch die Anbringung von Blitzableitern den Schulgemeinden empfohlen.

Die „Rhein. Ztg." erzählt folgendes Geschichtchen von **preußischem** Militär-Uebermuth: Zwei Militärpersonen, worunter ein Uhlanen-Offizier, blieben in Düsseldorf am 5. d. M. Abends kurz nach 9 Uhr vor einem Hause, hinter dessen Fenster sie Licht bemerkten, stehen und versuchten die Thür zu öffnen. Als das nicht gelang, vernahmen die sehr achtbaren Bewohner dieser Straße mit Erstaunen folgende, von lautem Gelächter und Schreien oft unterbrochene Deklamation: „Kommen Sie heraus, Fräulein X! ach, öffnen Sie, holder Engel, lassen Sie uns hinein, wir wollen Ihnen ein vergnügtes Stündchen bereiten, wir kommen direkt aus dem Malkasten." Damit nun aber diese Serenade auch eine entsprechende musikalische Begleitung habe, rissen die Herren während derselben einen Haufen in der Nähe befindlicher Trottoirsteine auseinander und trommelten recht wacker auf die innen verschlossene Thüre. Inzwischen war der Gemahl der im Hause befindlichen Dame in Begleitung eines Freundes angekommen. Die Herren blieben verwundert stehen, als sie den lauten Skandal vernahmen; auf ihre Anfrage, was der Unfug denn eigentlich bedeuten solle, hieß es: „Wer seid Ihr, was wollt Ihr Schw..de von uns?" Die Herren hatten aber einen der Tumultuanten erkannt und erwiderten nur ein Paar Worte (unter denen der Name des Erkannten und der des Kommandirenden gewesen sein sollen), die aber eine so wunderbare Wirkung ausübten, daß im nächsten Moment auch nicht mehr die Spur von jenen Ruhestörern zu erblicken war.

Pesth, 13. Aug. Die in Folge des eingetretenen politischen Systemwechsels, begreiflicherweise, sehr gehobene Stimmung in der Landeshauptstadt hat zur Zeit völlig der gespannten Erwartung Platz gemacht, mit der dem Ausfallen des am 17. d. M. beginnenden Musikfestes zur 25jährigen Jubelfeier des Pesther Conservatoriums entgegengesehen wird. Diese sowohl in den engern künstlerischen als in den weitesten bürgerlichen Kreisen herrschende Spannung ist insofern eine durchaus berechtigte, als die im großartigsten Maßstab angelegte Festesfeier nach jeder Richtung hin, und vielleicht zum erstenmal in einem derartigen Fall, einen spezifisch ungarischen Charakter trägt. Den Mittelpunkt des großen Festes bildet das, wie wohl schon bekannt, von Fr. Liszt eigens zu diesem Zweck componirte Oratorium „Elisabeth", die instrumentale Aufführung leitet Fr. Liszt selbst, die Vocalaufführung der Musikdirektor Fr. Erkel, das Orchester besteht aus 500 einheimischen Instrumentalisten, größtentheils Dilettanten, und an dem Vocal-Concert nehmen fast alle Gesangsvereine Ungarns Theil — Umstände genug, um dem Feste die lebhafteste Theilnahme des ganzen Landes zu sichern. Im Uebrigen darf ich nicht verschweigen, daß man über den Ausfall des sicherlich gewagten Unternehmens von Seiten musikalischer Autoritäten durchaus nicht ohne Besorgnisse ist, welche zu beschwichtigen die Erscheinung von Fr. Liszt am wenigsten geeignet sein dürfte. Seine äußere gedrückte, ich möchte fast sagen, seine völlig gebrochene Haltung, die offenbar zur Schau getragene äußerliche Frömmigkeit — er empfängt beispielsweise bei Tisch jedes neu aufgesetzte Gericht mit dem Zeichen des Kreuzes und dem lateinischen Gebetspruch — kontrastiren zu sehr mit dem einstigen stolzen Siegerschritt des mit dem Calpac geschmückten, säbelumgürteten gefeierten Maestro, als daß man nicht gerechtfertigte Zweifel hegen dürfte, ob sein Genius noch die Fähigkeit haben werde, in früher gewohnter Weise seine Schwingen zu entfalten. Wir müssen gestehen, daß Fr. Liszt den Eindruck einer verwitterten Ruine macht, und daß die Empfindungen, welche seine Erscheinung erregt, geradezu peinlich sind. A. Z.

Digitized by Google

Man kann sich in Deutschland kaum einen Begriff von den Kosten machen, zu welchen die englischen und amerikanischen Zeitungen gezwungen sind, um sich schnell Nachrichten von allen Theilen der Erde zu verschaffen. Die Times hat ein Redaktions-Budget, welches das manches deutschen Fürstenthums übersteigt. Ebenso in Amerika der New-York-Herald. Dieß Blatt hat nicht weniger als 720,000 Thlr. für Depeschen, Korrespondenzen und Zeichnungen von Karten während des Krieges mit dem Süden verausgabt. Die Korrespondenten, welche es bei den beiden Armeen unterhielt, betrugen 63! Mehrere hatten Spezialstudien gemacht und den Grad von Kapitänen, Majors und Obristen eingenommen. Einer ist auf dem Schlachtfelde gefallen, zwei sind vor Anstrengung umgekommen, sechs sind verwundet worden, sieben oder acht waren gefangen gewesen. Die Einen der Letzteren wurden ziemlich gut behandelt und freigegeben, die andern haben alle Schreckniffe und Leiden im Gefängnisse von Libby und von Schloß Richmond erfahren. M. P. Andersen ist 14 Monate in einem Kerker geblieben, ohne Licht und mit 3 Dieben und 2 Mördern als Gefährten. Einer der Flotten-Korrespondenten hat 27 Seegefechten auf dem Panzerschiffe beigewohnt und 6 Wunden empfangen, und war auf dem Montauk, als dieser durch die Höllenmaschine zertrümmert wurde, und auf dem Hartford, als Admiral Farragut den Eingang in die Bai von Mobile erzwang, die Forts, welche denselben beherrschen, zum Schweigen brachte und das schönste Panzerschiff, das aus den Werften der Konföderirten hervorgegangen, kampfunfähig machte. Eine Sinekure war darnach der Posten eines Korrespondenten des „Herald" nicht und verdiente deßhalb eine gute Bezahlung. Diese Herren hatten alle vorzügliche Pferde, Zelte, Proviantvorräthe und zuweilen sogar einen eigenen Packwagen. Ihre Instruktionen gingen dahin, Alles zu sehen und Alles zu wissen und ihre telegraphischen Depeschen mit der größten Schnelligkeit und ohne alle Rücksicht auf den Kostenpunkt zu expediren. Um diesen Preis war das Publikum von New-York, von Washington, von allen Städten des Nordens so wohl unterrichtet von allen Ereignissen und waren die großen Schlachten wie die kleinen Gefechte mit so großer Genauigkeit beschrieben. K. v. u. f. D.

Florenz, 16. Aug. Die amtliche Zeitung verordnet eine 7tägige Quarantäne für Schiffe aus französischen Continentalhäfen des Mittelmeers wegen Ausbruchs der Cholera in Marseille. Die Behörden der italienischen Inseln sind zur Verhängung einer 7tägigen Quarantäne für Schiffe aus italienischen Continentalhäfen ermächtigt. — Choleraberichte: In San Severo Zunahme; in San Ricandro Ausbruch der Seuche; in Ancona Abnahme. Allg. Z.

Bucharest, 15. Aug. Eine große Emeute fand statt, die Truppen mußten einschreiten, das Rathhaus wurde geplündert, auf beiden Seiten gab es Todte und Verwundete; die Ordnung wurde nach 2stündigem Kampfe wiederhergestellt. A. Z.

Gegen die Antiluxus-Bestrebungen bringt der **Pariser** „Charivari" folgende Karrikatur: In einem Mädchen-Institute werden Preise vertheilt; ein schlecht gekleidetes, schmutziges Mädchen mit verwildertem Haar steht vor der Vorsteherin und erhält zum großen Erstaunen ihrer herrlich aufgeputzten Mitschülerinnen einen ersten Preis. Darunter steht: „Prix Dupin accordé dans les pensionnats de jeunes demoiselles à la jeune personne qui aura le plus negligé sa toilette durant l'année!" (Dupin-Preis für Diejenigen, die während des Jahres ihre Toilette am meisten vernachlässigt.)

New-York, 28. Juli. Die Straßenkehrer und Karrenführer New-Yorks machten, so schreibt man der „Köln. Ztg." vor vierzehn Tagen einen sogenannten „Strike," um höhere Löhne zu erzielen, d. h. sie versammelten sich, standen massenhaft aus, vereinigten sich mit dem Arbeiter-Vereine und behinderten solche Leute, die sich zu den alten Löhnen von ihren Arbeitgebern anwerben ließen, am Reinigen der Straßen. Die Folge davon war, daß der ekelhafteste Schmutz massenhaft in den Gassen liegen blieb und daß der Ausbruch von epidemischen Krankheiten zu befürchten stand, wenn dieser Zustand lange währte. Die Polizei legte sich deßhalb in's Mittel und beschützte mit starken Patrouillen die neuen Arbeiter, was indessen blutige Schlägereien und selbst das Tödten der Pferde von Karrenführern nicht behindern konnte. In einer Versammlung, welche Arbeiter, Straßenkehrer und Karrenführer abhielten und deren Verhandlungen in die Oeffentlichkeit gelangten, stellte sich denn auch leider heraus, daß die Arbeitslöhne der gedachten Taglöhnerclassen wirklich so gering sind, daß mit denselben eine Familie nicht auskommen kann, und daß diese „miserables" der amerikanischen Gesellschaft der geringen Löhne wegen gezwungen sind, die schrecklichen Tenementhäuser der schmutzigsten Stadtviertel New-Yorks zu bewohnen. Die Tenementhäuser New-Yorks sind förmliche Pest-

Digitized by Google

höhlen und die Brutstätten ansteckender Krankheiten. In ihnen wohnt der Proletarier in engen, niederen Stuben, von welchen die winkligen, schmalen, schmutzstarrenden Straßen der ärmeren Stadtviertel jede frische Luft ausschließen. Es ist bewiesen worden, daß in diesen schrecklichen Häusern 40 pCt. mehr Menschen an Nervenfieber, Pocken, Scharlach und Schwindsucht sterben, als in den breiteren Straßen der oberen Stadt, wo die Luft mehr circulirt und die Hausbewohner weniger auf einandrr gedrängt sind. In diesen Häusern wohnen zumeist die vorerwähnten Arbeiter mit ihren zahlreichen Familien, da es ihnen bei einem Lohne von 10, öfter nur 7 Doll. per Woche nicht gestattet ist, sich gesundere, in New-York ungemein theure Wohnungen anzuschaffen. Zu dem kommt, daß eine so anstrengende und eckelhafte Arbeit, wie das Reinigen von Straßen kaum gut genug bezahlt werden kann. Die Presse nahm sich der Leute an; trotzdem ist diesmal der Kampf der Arbeit gegen das Capital nicht siegreich gewesen, und die Taglöhner sind seit einigen Tagen wieder zu den alten Preisen zu ihren Arbeitgebern zurückgekehrt.

Der gute Ton in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts verlangte, daß man Alles anders sagte, als es natürliche Menschen zu thun gewohnt sind. So hat sich ein Mann, der seiner Frau sagen wollte: „Frau, es hat neun geschlagen, geh' zu Bette", in folgender geschraubter Weise ausdrücken müssen, wenn er auf feinen Ton Anspruch machen wollte: „Du Hälfte meiner Seelen, Du mein anderes Ich, meine Gehilfin, meine Augenlust! Das gegossene Erz hat den neunten Ton von sich gegeben, erhebe Dich auf die Säulen Deines Körpers und verfüge Dich in das mit Federn gefüllte Eingeweide."

Getraut wurden:
Katholischer Religion:

Am 19 Juni. Hr. Hennisch, Kupferschmid v. Fürstenfeldbruck, und Jgfr. A. Braun, Zollamts-Controleurstochter von Lindau. A 530. S Moritz.

Am 2 Juli. Hr. Kranz, Ausgeher dahier; und Jgfr. Weiß, Schlossermeisterstochter, von Kriegshaber. H. 168. Ausw. Trauung. — Hr. Huber, Maurer; und Jgfr. Sattich, Söldnerstochter, v. Oberndorf. Ausw. Trauung. S Mar.

Am 5 Juli. Hr. Ott, kgl. Rechnungskommissär, von Ursberg; und Jgfr. Immel, kgl. Bezirksamtsarztestochter, v. Würzburg. D 24. S Moritz.

Am 10 Juli. Hr. Rieder, Kaufmann, und Jgfr. Leiß, Bierbrauers- und Posthalters-Tochter von Moosburg. D 70. Dom.

Am 11 Juli Hr. Silverio, Kaufmann; und Jgfr. Kathreiner, Kaufmannstochter, von München. G 8. — Hr. Klein, Magazinier; u. Jgfr. Wagner, Melbereitochter. H 117. S Mar.

Am 12 Juli. Hr. Rehfuß, Fabrikbesitzer in Laar (Baden), und Jgfr. Boer, Privatiers sel. Tochter. (Auswärtige Trauung.) Dom.

Am 15 Juli. Herr Riedele, Arbeiter, von Fischach; und Jgfr. Miller, Söldnerstochter, von Illgau. A 88. S Moritz.

Am 17 Juli Hr. Maier, Bauaufseher bei den kgl. Eisenbahnbauten, und Jgfr. Kolbinger, kgl. Eisenbahn-Expediteurs-Tochter Dom.

Am 17 Juli. Hr. Bauer, Maurer; und Jgfr. Gwis, Taglöhnerstochter, von Druisheim. G 288. S Mar.

Am 23 Juli. Hr. Ahr, Färber; und Jungfr. Müller, Zimmermannstochter, v. Horgauergreuth. — Hr. Fauser, Fabrikweberemeister, Witwer; und Jgfr. Weißing, Müllerstochter, von Salden-wang H 60. — Hr. Fahr, Zimmermann; und Jgfr Müller, Schneidermeisterstochter, von Mündling. G 147. S Mar.

Am 23 Juli. Hr. Hennemann, Locomotivheizer; und Jungfr. Welz, Nagelschmiedmeisterstochter, von Zusmarshausen A 619. Hr. Hörmann, Laternenwärter, von Nettenbach; und Jgfr. Epe, Taglöhnerstochter von Peterswörth. A 470. — Hr. Handvest, Schuhmachermeister, von Waltenhausen; und Jgfr. Schaller, Söldnerstochter, von Balmertshofen. B 162. S Moritz.

Am 25 Juli. Hr. Schore, Laubsägenfabrikant, Witwer, und Jgfr. Kasper, Köchin von Dietenheim in Württemberg. H 252. S Mar.

Am 26 Juli. Hr. Süß, kgl. Eisenbahnkondukteur, von Trossfelden; und Jgfr. Rehm, Kaufmannstochter, von München. B 257. S Moritz.

Am 30 Juli. Hr. Ramp, Maurer, und Jgfr. Böll, Fabrikarbeiterin von Hegnenbach. G 288. S Mar.

Am 31 Juli. Hr. Dirr, Herrschaftskutscher, von Reggten; und Jgfr. Meyer, von Zusmarshausen. A. 12. S Moritz.

Berichtigung.

Mein bei dem hohen Magistrat dahier eingereichtes Uebersiedlungs-Gesuch hat vielfach die Ansicht hervorgerufen, als ziehe ich von hier fort, welcher ich hiemit als ganz irrig umsomehr entgegentreten muß, als schon früher das Gerücht verbreitet wurde, ich werde nach München übersiedeln.

Gelegenheitlich bemerke ich, daß ich **vom nächsten Ziel Michaeli an in demselben Haus im ersten Stock** wohnen werde.

Augsburg, den 18. August 1865. **Dr. Durocher, prakt. Arzt.**

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (6)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Joseph Lipp in Augsburg, F. 361, empfiehlt:

UNGARISCHE WEINE.

Bei 12 Flaschen Abnahme die Flasche zu 30 kr. Preis-Courante und Probeflaschen werden täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags, 4 bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh abgegeben. (b³)

Tapeten und Borduren, in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen, sowie

Fenster-Rouleaux

in beliebiger Größe, neueste Genres in großer Auswahl, sammt Zugehör empfiehlt (a³)

H. Ziegler, St. Annastraße.

Ein geübter Graveur

findet dauernde **Beschäftigung.** Näheres in der Expedition ds. Bl. (79)

Ein Hausknecht

wird in ein hiesiges Material-Waaren-Geschäft **gesucht.** Näheres in der Expedition. (75)

In der **Baumwoll-Feinspinnerei** finden **tüchtige Haspleriinnen** gegen guten Lohn **dauernde Beschäftigung.**

Gesuch einer Köchin und Kellnerin.

Es wird zur Aushülfe eine gewandte **Köchin gesucht,** welche schon in Gasthöfen gedient hat sowie auch eine gelernte **Kellnerin,** mit guten Zeugnissen versehen. Näh. in der Exped. (67a²)

Ein solides Mädchen, welches im **Pflegen der Kranken oder Wöchnerinnen** Erfahrung **hat,** sucht als Wärterin Beschäftigung. Näheres in der Expedition. (76)

Ein Mädchen wird zu einer leichten Beschäftigung **gesucht.** Näheres in der Expedition. (72)

Berliner-Eisen

werden **gekauft.** Wo? sagt die Exped. (71)

Ein Haus

wird mit einer Anzahlung von 2—4000 fl. in der obern Stadt sogleich **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (77a²)

---

2 Schooßhunde

sind **zu verkaufen** im Katzenstadel F. 137. (b²)

Ein schwarzer **Tibet-Shawl** mit Volante, noch gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** Adressen beliebe man in der Exp. abzugeben. (63)

Verlorenes.

Mittwoch Mittag 1 Uhr ging von der Jakober-Vorstadt bis zur Eisenbahn eine **Brieftasche verloren,** enthaltend: 6 Stück 10 fl.-Banknoten, südd. W., 3 Stück 1 fl.-Banknoten, 1 Stück 10 fl.-Oest.-Banknote, mehrere Briefe nebst einem Reisepaß. Um Zurückgabe gegen gute Belohnung wird ersucht. Näheres in der Expedition. (78)

Ein **Regenschirm ist stehen geblieben** und kann gegen Einrückungsgebühr im Laden des Schreibmaterialienhändlers **J. B. Forster** am obern Weg abgeholt werden. (80)

Verlaufen hat sich ein großer schwarzer doggenartiger **Hund,** mit langem Schweif, weißer Brust und an den Füßen weiß gezeichnet. Derselbe geht auf den Namen „Juno" und wird um dessen Zurückgabe gegen entsprechende Entschädigung gebeten. Näheres in der Expedition. (68)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis **Michaeli zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (30bp)

Wegen Versetzung ist eine freundliche, an der Sonnenseite gelegene **Wohnung** im ersten Stock, um den Preis von 160 fl. **zu vermiethen,** bestehend aus 5 Zimmern, Alkoven, Garderobe, Magdzimmer, Küche, Speise, Holzlage, Waschgelegenheit, und allen Bequemlichkeiten. Näheres: Georgengasse, **F 92,** 1. Stock. (64)

In der schönsten Lage der untern Maximiliansstraße ist eine ganz neu hergerichtete **große Wohnung,** Salon, 5 größere und 2 kleinere Zimmer nebst andern Bequemlichkeiten sofort oder bis Michaeli ds. Js. zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (62b³)

In sehr lebhafter Lage der Philippine-Welser-Straße, nahe bei dem Monument, ist eine schöne kleine **Wohnung** im ersten Stock bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Exp. (63b³)

Ein **Wirthschafts-Lokal sammt Wohnung** ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (65a³)

Wohnung-Gesuch. Zwei Personen suchen eine kleine freundliche, nicht zu weit von der Eisenbahn gelegene **Wohnung** um den Preis von 50 bis 70 fl. an **Michaeli** zu beziehen. Gefällige Adressen wolle man unter Chiffre K. S. in der Expedition hinterlegen. (73)

Wohnung-Gesuch. Eine **Lokalität,** an den Lechkanälen gelegen und sich zu einer **Seidenfärberei** eignend, nebst einer womöglich geräumigen **Wohnung** wird zu miethen und an Michaeli zu beziehen gesucht. Näheres in der Exp. (66)

Zimmer-Gesuch. Ein bejahrter Herr sucht bis 1. September zu beziehen **zwei unmeublirte Zimmer** neben einander, in guter Lage der Stadt, nicht zu entfernt vom Bahnhofe oder dem Oberpost-Amt, am liebsten bei einer anständigen kleinen Familie oder bei einer **Wittfrau,** wo aufmerksame Bedienung mit bedungen werden könnte. Näheres in der Expedition zu erfragen. (70)

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Die auf Freitag anberaumte **Regiments-Musik** findet **nicht** statt.

Die Vorstandschaft.

Männer-Turn-Verein.

Heute Freitag den 18. August:

Außerordentliche

Haupt-Versammlung.

Auf §. 24 der Statuten wird aufmerksam gemacht.

Der Ausschuß.

I. A. T.

Morgen Samstag den 19. August, Abends 8 Uhr:

Zur Feier des deutschen Feuerwehrtages in Leipzig:

Gesellige Abend-Unterhaltung

im Lederhaus.

Die Zurückgebliebenen.

In Zucker eingemachte

Preiselbeeren

empfiehlt **C. L. Baeumler.**

Mineralwasser,

(c) **natürliche und künstliche,**

sind in frischer Füllung immer vorräthig in der

Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt hiemit

Farben aller Art

welche von ihm selbst bereitet werden, sowie

Oel- und Lack-Firnisse.

Besonders empfehle ich meine im besten Oel-Firniß auf's Feinste abgeriebenen **Oelfarben** bester Qualität, zu den billigsten Preisen. **Copal-Meubellacke,** 6 Sorten, von à 32 kr. per Pfund bis à 1 fl. **Eisenlack** (Asphalt) per Pfund à 18 kr. bei größeren Quantitäten billiger.

Achtungsvoll:

Philipp Gröninger.

☛ Verkaufslokal bei Hrn. H. Gröninger, Hackerei- und Detail-Handlung am Lauterlech, Hinterhaus.

Ein **junger schwarzer Hund,** auf den Namen „Mohrle" gehend, hat sich **verlaufen** und wolle in A. 122 gefälligst zurückgegeben werden.

Schafweide-Verpachtung.

Unterzeichnete Gemeinde-Verwaltung ist Willens, ihre **Schafweide,** worauf 350 Stück Schafe sehr gut genährt werden können, am **Donnerstag den 24. August, Nachmittags 2 Uhr** im Bräuhause dahier an den Meistbietenden öffentlich zu versteigern, wozu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen sind. Fremde unbekannte Käufer haben sich mit legalem Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Wörleschwang, den 14. August 1865.

Die Gemeindeverwaltung Wörleschwang.

Streit, Vorsteher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde **Affaltern,** kgl. Bezirksamts Wertingen, ist gesonnen, ihre **Schafweide** für den Sommer 1866, auf welcher 250 Stück gut genährt werden können, am **Donnerstag den 24. August ds. Js., Nachmittags 3 Uhr im Klaus'schen Wirthshause** daselbst öffentlich zu versteigern. Die näheren Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben und haben sich fremde unbekannte Steigerer mit legalen Zeugnissen zu versehen.

Affaltern, den 14. August 1865.

Wiedemann, Vorsteher.
Müller, Patriz, Gemeindeschreiber.

Stadtmetzg Bank Nr. 45 ist sehr gutes Kalbfleisch das Pfund um 10 Kreuzer zu haben. (74)

Es wird ein Kapital von **1000 fl.** auf 1. Hypothek gegen 3fache Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres in der Exped. (69)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Freitag den 18. August 1865:

Gastspiel des Herrn **Emil Stebert.**

Die falsche Prima Donna

oder:

Ein Concert der Catalani in Krähwinkel.

Lokal-Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Adolph Bäuerle. Musik von Ignaz Schuster.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 18. August:

Neu einstudirt: **„Der reisende Student."** Posse mit Gesang von Cornet. Hierauf: **„Zephyr und die Nymphen."** Ballet-Divertissement von Golinelli. (Alphea — Fräulein Göhlle, vom k. Hoftheater zu Berlin, als Gast.)

Curs-Berichte: London, 15. Aug. 3proc. Consols 89¼.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 66½; 5proc. Metall. 60½; Bankactien 850; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75¼; von 1858 132¼; von 1860 84; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¼; bayer. Ostbahnactien 114½; voll eingezahlt 114¼; österr. Credit-Mobilier-Actien 191½; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 72. **Wechselcurse:** Paris 95; London 120; Wien 108¾. (Allg. Z.)

Wien, 16. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 73.80; 5proc. Metall. 68.80; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 83.50; von 1858 121; von 1860 89.80; von 1864 80.80; Bankactien 782; österr. Credit-Mobiliaractien 175.50; Donaudampfschifffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 174.30; Nordbahnactien 164.30; Elisab.-Westb.-Prior. 161.20. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 90.80; London 109.25. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, S. Scherrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
An die
in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 228. 19 August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Sebald. Julius. Protest. Sebald. — Sonnenaufg. 5 Uhr — Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 6 Min. — Tagesl. 14 St. 6 Min. Nachtl. 9 St. 54 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Se. Majestät der König haben geruht: die von der Actiengesellschaft „Mechanische Weberei in Hof" auf Grund des Beschlusses der General-Versammlung vom 6. April 1857 vorgenommene Erhöhung des Grund-Capitals von 300,000 fl. auf 330,000 fl. in 330 Stück Actien, welche unter fortlaufender Nummer von 1 bis 330 à 1000 fl. auf den Namen lautend und nach §. 4 der Statuten ausgefertigt sind, nachträglich zu genehmigen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die am k. Bezirksgerichte Donauwörth erledigte Botenstelle dem pensionirten Gendarmen und Botengehilfen am k. Bezirksgerichte Augsburg, G. Mayer, zu verleihen

Am Sonntag, den 20. August, halten die Mitglieder des 3ten hl. Ordens ihren Wallfahrtsgang auf den Kobel. Um 5 Uhr früh geht bei günstiger Witterung die Wallfahrt von St. Sebastian aus. Es werden Alle freundlich eingeladen.

Am 16. September wird die in Ottobeuren detachirte Eskadron des 4. Chevauleger-Regiments in Augsburg einrücken und daselbst verbleiben.

Es sind bereits 50 Jahre verflossen, wo in Jena eine neue Studentengesellschaft, die allgemeine Burschenschaft, gegründet ward. Diese Verbindung ist nicht aus dem Verlangen nach einer neuen Landsmannschaft hervorgegangen, sie ist vielmehr aus dem Gefühle allgemeiner Vaterlandsliebe, aus dem Verlangen nach Freiheit, welche sich das deutsche Volk durch Abwerfung der französischen Zwingherrschaft und durch Wiederherstellung deutscher Ehre und deutschen Namens entsprungen, sie hat deßhalb auch den Wahlspruch angenommen: „Ehre, Freiheit, Vaterland." Von den Tausenden von jungen Männern, welche damals, von dem Verlangen getrieben, das französische Joch wieder abzuschütteln, und nach beendigten Freiheitskämpfen in ihr Vaterland wieder zurückkehrten, waren auch mehrere Studenten in Jena wieder eingetroffen, um dort ihre früher schon begonnenen Studien fortzusetzen. Diese waren es vorzugsweise, welche in Verbindung mit andern Gleichgesinnten und von dem Wunsche beseelt, dem deutschen Vaterlande ein Bild der Vereinigung darzubieten, die Auflösung der dort bestandenen Landmannsschaften und Vereinigung derselben in eine einzige Verbindung, Burschenschaft, anstrebten. Es gelang ihnen schnell und es haben sich ihnen sehr viele Studenten angeschlossen, welche früher an keiner Landsmannschaft theilgenommen hatten. Schon der Wahlspruch: „Ehre, Freiheit, Vaterland", hatte viele angezogen, denn die Begeisterung für das Letztere war eine allgemeine; sehr viel hatte aber auch die Vortrefflichkeit der Satzungen der neuen Verbindung dazu beigetragen. Hauptgrundsätze derselben waren: fleißiges Studium mit regelmäßigem Besuche der Vorlesungen, Verminderung der Duelle, worüber vorerst das Ehrengericht nach fruchtlosem Sühnversuche zu entscheiden hatte, Verminderung der häufigen Commerce und Vermeidung jedweden Umgangs mit leichtfertigen Frauenspersonen. Daß Satzungen mit solchen und ähnlichen Bestimmungen nicht nur die freudige Zustimmung des Universitätssenates und der gesammten Einwohnerschaft, sondern die sofortige Sanktion des damaligen Landesfürsten, des bekannten ausgezeichneten Großherzogs Karl August von Weimar, erhalten, wird wohl Niemand bezweifeln. Haben doch selbst die Frauen und Jungfrauen Jena's ihre Hochachtung für

Digitized by Google

die damalige Studentenschaft durch Anfertigung und Ueberreichung einer prächtigen deutschen, d. h. schwarz-roth-goldenen Fahne kundgegeben. Es kann übrigens hier keine ganze Geschichte dieser Burschenschaft gegeben werden; wir wollen nur anführen, daß sie schwere Kämpfe durchzumachen, daß sie auf vielen andern Universitäten Nachahmungen gefunden, nach Eintritt der Reaktionszeit von den reaktionären Schwachköpfen wieder aufgelöst, nach allen Richtungen hin verfolgt und gänzlich verboten worden ist. Erst der Eintritt einer bessern Zeit und nachdem die Freiheit des Volks die Oberhand über die Dunkelmänner wieder gewonnen hatte, ist die Burschenschaft auch in Jena wieder erstanden. Dort hat sich in den jüngsten Tagen ein Festausschuß gebildet und dieser hat an die Gründer und Mitglieder der alten und neuen Burschenschaft die Aufforderung zur gemeinschaftlichen Feier des 50jährigen Jubiläums der Burschenschaft ergehen lassen, welche denn auch am 14. und 15. l. M. daselbst stattgefunden hat. Leider ist es vielen der früheren Studiengenossen nicht vergönnt gewesen, diesem Feste beizuwohnen, weil ihrer Viele schon eingesenkt sind zur ewigen Ruhe, andere durch Kränklichkeit u. s. w. an dem Erscheinen verhindert waren; daß aber die alte Liebe und Zuneigung zu jener vortrefflichen Verbindung auch in den ältesten Mitgliedern derselben noch nicht erloschen ist, daß die Liebe zum Vaterlande und der durch jene Verbindung vorzugsweise gehegte Wunsch nach Vereinigung des gesammten deutschen Vaterlandes auch noch in ihnen fortlebt, mag der Umstand beweisen, daß ein jetzt dahier noch lebendes Mitglied jener Verbindung, der q. k. Landrichter Hrn. Sondermann, welcher durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert gewesen, durch den Festausschuß seinen herzlichen Gruß telegraphisch entbieten ließ und am 16. dß. einen brüderlichen Gegengruß auf gleichem Wege von dort zurückerhielt. Mögen also auch die vielen Bekannten dieses Herrn an unserer Freude über die ihm durch den Gegengruß gewordene Ehre theilnehmen.

Die Antonius-Quelle bei Biburg. Außer der auf steiler Höhe gelegenen Kapelle (Käppele) mit prachtvoller Fernsicht bis auf die Alpen, besitzt Biburg noch einen zweiten Lieblingsaufenthalt für Naturfreunde, nämlich die Antoniusquelle, so benannt nach ihrem Entdecker und Mäcen. Sie befindet sich auf dem nahen Buchenberge, reizend in lieblicher Waldeseinsamkeit gelegen. Von der rühmlich bekannten Postwirthschaft aus ist der Weg dahin kurz, sehr bequem und leicht zu finden, zur geringen Höhe sanft hinanführend; auch sind die freundlichen Bewohner des Dorfes mit Liebe bereit, den Fremdling auf den Pfad zu geleiten. Nachdem die Quelle jahrelang wenig bekannt und unbeachtet dahin rieselte, wurde dieselbe nun im vorigen Jahre unter der leitenden Hand des Hrn. Revierförsters Landmann in einem niedlichen Bassin gesammelt, aus welchem sie auf passend angebrachtem Rinnsal in dichtem Strahl hervorquillt und über reinliche Kiesel weiter hinabsprudelt. Dieser herrliche Quelltrank kann dem Gesundbrunnen in Augsburg, was Klarheit und Geist und Körper belebende Frische anbelangt, ebenbürtig zur Seite gestellt werden. Um die Quelle herum sind in immer größeren Kreisen sich hinziehende Rasenbänke, auf denen eine große Zahl von Besuchern zur bequemsten Lagerung Platz findet. In der ganzen Umgegend der Stadt Augsburg dürfte kaum ein solch schöner Waldesraum gefunden werden. Freunde der freien Natur, des Waldes und seiner Quellen werden an diesem lieblichen Punkte stets von Wonne erfüllt sein. Möge der edle Mann, der diese Quelle und diesen Hain noch fortwährend unter seine schützende und pflegende Obhut nimmt, des innigsten Dankes aller Besuchenden versichert sein. A. Z.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 17. August.

Vormittags 8 Uhr: Die ledige Näherin Babette Biehler von hier, eine höchst sicherheitsgefährliche Person, hat im Laufe dieses Jahres, erst aus der Strafanstalt entlassen, wiederum eine Reihe von Diebstählen begangen. Urtheil: 9 Monate Gefängniß.

Um 9 Uhr: Alois Kling, Schlossergeselle von Mehring ist beschuldigt, daß er am 21. Febr. d. Js. die Bräuersfrau Huß dahier durch die wissentlich falsche Vorspiegelung, er sei vom Wirthe Mater in Mehring beauftragt, einen Laib Käs zu holen, bewogen habe, daß sie ihm das hiezu nöthige Geld mit 13 fl. übergab. Urtheil: 6 Monate Gefängniß.

Um 9½ Uhr: M. Anna Fischer, Fabrikarbeiterin von Graubischofsheim ist angeklagt, am 7. Jänner 1865 der M. Hartmann in Neu-Ulm aus deren gewaltsam geöffneten Koffer einen Shwal im Werthe von 5 fl. entwendet zu haben. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

Digitized by Google

Um 10 Uhr: Joseph Erdle, Schuhmachermeister und Lorenz Erdle, Hausknecht von Romelsried sind beinzichtigt, am 17. Febr. d. Js. in gemeinsamer Verbindung aus dem Geschäftslokale des Kaufmanns Heinrichmayer dahier, woselbst Lorenz Erdle Hausknecht war, verschiedene Gegenstände entwendet zu haben. Joseph und Lorenz Erdle wurden jeder zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nachmittags 3 Uhr: Jakob Westermaier, Steindrucker von München ist angeklagt, daß er in der Nacht vom 26. auf 27. November v. Js. dem Schuhmacher Johann Kratzer dahier absichtlich einen Stich mit einem Rehgewichte versetzt habe, wodurch letzterer 16 Tage arbeitsunfähig wurde. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Um 4½ Uhr: Joseph Jettenberger, Schäfflermeister von Straßberg ist beschuldigt, daß er 500 Stück Reife, welche ihm gerichtlich abgepfändet waren, unbefugt im vorigen Winter verkauft habe, um mit dem Erlös einen anderen Gläubiger zu befriedigen. Urtheil: 1 Tag Gefängniß.

Um 5 Uhr: Joseph Buhl, Schmiedgeselle von Häuser ist angeschuldigt, daß er am 16. März d. Js. einen Koffer, welchen er in einem Wirthshause für eine Schuld verpfändet hatte, später durch einen Packträger, ohne die Schuld bezahlt zu haben, wieder holen ließ. Urtheil: 1 Tag Gefängniß.

Briefkasten-Revue.

1) Klage, daß ganze Körbe voll unreifer Aepfel auf dem Obstmarkt zum Verkaufe angeboten werden.

2) Die Laterne im Afragäßchen scheint blos da zu seyn, um zu zeigen, daß hier Gas angezündet werden kann, denn brennen thut sie vielleicht das ganz Jahr keine Zehnmal, obwohl es in dem engen, dunklen Gäßchen bei Nacht sehr nothwendig wäre.

Ein Nachbar dieser verwaisten Laterne!

3) Holdseliges Roßmückengesicht! Verkalfaktere nicht; denn du bist selbst schlechter als der Heruntergesetzte. Hüte dich, daß du keinen Nasenstüber erhältst!

Vermischte Nachrichten.

München, 17. Aug. Heute Morgens starb dahier, nach längerer Krankheit, im 83. Lebensjahr der erst vor Jahresfrist quiescirte königl. Oberstkämmerer Joh. Nep. Frhr. v. Poißl, Capitular-Großcommenthur des Ritterordens vom heil. Georg, Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens ꝛc.

München, 17. Aug. Wie frech die Gauner Münchens in der Neuzeit werden, belegt ein letzten Dienstag Nachts hier vorgekommener Fall. In einem Wirthszimmer in der Bayerstraße (Melzer's Salon) wurde nach Schluß der Gasthauslokalitäten von diebischer Hand die große Wanduhr herabgenommen, Tischtücher, Servietten und Brod entwendet und sogar das Bier aus dem Banzen abgelassen und getrunken; auch eine Flasche Schnaps entging nicht den unerwarteten Gästen. Das Maß der Frechheit voll zu machen, schrieben die Diebe an die Wand der Retirade des Gasthauses: „Die Uhr ist hin, die Servietten sind fort, die Semmeln waren gut, das Bier war besser, der Schnaps hat g'schmeckt, jetzt . . . ." (folgt ein in München unter den niederen Volksklassen sehr heimischer unästhetischer Ausdruck.) Der Verdacht fällt auf eine Gruppe sich spät Abends im genannten Gasthause eingefundener fremder Arbeiter (Südtyroler). Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. (B. L.)

* **Gablingen,** 17. Aug. Am 13. d. Mts. Nachmittags entzündete unweit dem Orte Langweid die auf der Eisenbahn vorüberfahrende Lokomotive (Courierzug 1 Uhr) durch Glutauswerfen den auf dem Felde des Schuhmachermeisters Joseph Schuster liegenden Haber, wodurch ein Flächeninhalt von 12 bis 14 Dezimalen verbrannte.

* **Obergünzburg,** 17. Aug. Der 60jährige Söldner Xaver Moser von Binnengs erhängte sich am 13. d. Mts. während des vormittägigen Gottesdienstes in seinem eigenen Hause auf dem Boden. Ursache unbekannt.

* **Neuburg,** 17. Aug. Am 13. d. Mts. Nachts 11 Uhr kam in dem Anwesen des Gütlers Jakob Duttenhöfer zu Weichering auf unbekannte Weise Feuer aus und legte das erst voriges Jahr neuerbaute Haus nebst Stadel bis auf die Umfassungsmauern in kurzer Zeit in Asche.

Fürth, 16. Aug. Ein trauriges Ereigniß bringt seit heute Morgen unsere Stadt in Aufregung. Der in weiten Reisen bekannte israelitische Kaufmann Elias Königsberger wurde in seinem Bette todt aufgefunden. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe und 7 Waisen.

Digitized by Google

Forchheim, 16. Aug. Gestern Nachts wurde ein Unteroffizier des Jäger-Bataillons von einer Civilperson meuchlings mit einem scharfen Instrumente der Art verwundet, daß derselbe hoffnungslos darniederliegt.

Waadt. Man schreibt aus Yverdon: Am 11. ds. Abends während der letzte Zug nach Lausanne in Grandson hielt, machte ein junger Passagier pfeifend das Signal zur Abfahrt nach. Sofort setzte sich der Zug in Bewegung, konnte aber durch ein Gegensignal des Bahnhofinspektors wieder zum Stehen gebracht werden. In Yverdon wurde dann der Pfeifer von der Polizei in Empfang genommen zur großen Genugthuung des Publikums, das weiß, welch großes Unglück durch ein derart nachgemachtes Signal entstehen konnte.

Gottes Segen. In der „Elbf. Ztg." findet man folgende Annonce: „Heute Mittags gegen 1 Uhr wurde meine liebe Frau Katharine, geb. Elberding, von Drillingen (lebend), 2 Mädchen und 1 Knabe, mit Gottes Hilfe glücklich entbunden, nachdem uns vor kaum 10 Monaten Zwillinge geboren wurden, also in einem Jahre fünf Kinder. Elberfeld, den 11. August 1865. Karl Frankholz, Weber."

Straßburg, 17. Aug. Kaiser Napoleon und Kaiserin Eugenie sind so eben incognito hier angekommen und von der ganzen Bevölkerung mit Enthusiasmus begrüßt worden. Morgen findet die Fortsetzung der Reise an den Bodensee statt. (A. Z.)

Paris, 15. Aug. Dem Monopol entspricht die Taxe. Die Buchdruckerei ist in Frankreich das Monopol einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von der Regierung ernannter Unternehmer. Sie ist eine öffentliche, dem Staatsdienst sich anreihende Funktion. Eine nothwendige Folge dieser privilegirten Ausnahmsstellung ist die Ausnahmsstellung der Arbeiter, deren Lohn nach einer für alle Werkstätten giltigen Taxe tarifmäßig festgestellt wird. Je mehr die professionelle Existenz des Setzers durch das Monopol und die beschränkte Anzahl der Buchdruckerei-Unternehmer beschränkt und compromittirt wird, desto mehr muß er einige Sicherheit und Bürgschaft im Tarif, in der Taxe, im Reglement suchen. Bei der letzten Festsetzung des Tarifs der Löhne wurde ausgemacht, daß der Tarif auch auf weibliche Setzer angewandt werden muß, und für sie keine Verminderung erleiden darf. Es gibt in Paris 3000 Setzer, wovon 2000 beschäftigt sind. Zwei Drittel derselben verdienen nicht mehr als 4 Fr. täglich. Es werden ungefähr 100 Frauen als Setzer beschäftigt. Die meisten derselben bringen es auch zu einem Taglohn von 4 Fr., was sie als ein großes Glück betrachten, da sie mit der Nadel weniger als 1 Fr. und höchstens 2 Fr. täglich verdienen können. Man begreift nicht leicht, warum die Setzer gegen das „Glück" jener 100 Frauenzimmer einen so grimmigen Lärm schlagen, und die betreffenden Drucker mit Arbeitsverweigerung bedrohen. Die Setzer aber ahnen, daß es sich um ihre ganze professionelle Existenz handelt. Jene 100 Frauenzimmer verdienen 4 Fr. täglich, indem sie eine Tarifminderung um 30 Proc. erleiden. Nicht gegen die Frauenzimmer, sondern gegen diese Preisherabsetzung protestiren die Arbeiter. So sagen sie öffentlich. Aber im Grund erfüllen sie einen Akt der Nothwehr, indem sie ihr Gewerbe gegen das Eindringen des schönen Geschlechts vertheidigen wollen. Es handelt sich nicht um Concurrenz, sondern um Vernichtung. Wie die Maschinen die Drucker aufs Pflaster gesetzt haben, so sollen die Setzerinnen sich ziemlich ausschließlich der Werkstätten bemächtigen. Die Setzer mögen sich dann einen andern Beruf suchen. Es wird ihnen ebenso ergehen, wie den Druckern. An Geschicklichkeit und Intelligenz fehlt es den Frauenzimmern nicht Was ihnen an Unterricht und Bildung fehlt, erlangen sie in Schulen, welche für sie in den Etablissements selbst errichtet werden. Noch 10 Jahre, und der Umschwung wird vollbracht sein. Die Bewegung läßt sich nicht mehr aufhalten. (Noch weit mehr Druckfehler aber wird es jedenfalls setzen, wenigstens nach der weiblichen Orthographie zu schließen.) A. Z.

In **Marseille** sollte am 10. ds. eine Hinrichtung stattfinden. Das Schaffot sollte auf dem St. Michaelsplatze errichtet werden, aber die Bewohner des Viertels reklamirten so energisch, daß der Maire nun den Exerzierplatz als Sühneplatz bezeichnete. Nun gab aber der Kommandant der Division nicht zu, daß man dort die Guillotine aufstelle. Die Hinrichtung ist bisher unvollzogen geblieben.

Ein Korrespondent der Wiener „Presse" schreibt: „In **Neapel** sieht man dem Erscheinen eines königlichen Dekretes entgegen, das in archäologischen Kreisen mit Jubel begrüßt werden wird. Die Expropriation der auf dem verschütteten Herkulaneum befindlichen Gründe soll aus Motiven des öffentlichen Interesses angeordnet werden. Der Umstand, daß ein Theil der Stadt Resina über dem verschütteten Herkulaneum liegt,

Digitized by Google

hatte die früheren Regierungen von dieser Maßregel abgehalten, obwohl die antiquarische und artistische Ausbeute, die man in der ehemaligen griechischen Kolonie zu finden hoffen darf, sowohl qualitativ als quantitativ weit lohnender als jene von Pompeji seyn dürfte. Namentlich glaubt man, schätzbare Papyrus-Manuskripte und eine Fülle solcher Objekte zu finden, die in Pompeji durch Ströme siedenden Wassers, von denen Herkulaneum verschont blieb, vernichtet wurden. Andererseits muß aber auch bemerkt werden, daß die Bloßlegungs-Arbeiten außerordentlich schwierig seyn werden. Pompeji ist nur wenige Ellen hoch verschüttet; die Lava- und Bimssteinlast, die dem verschütteten Herkulaneum als riesiger Grabstein dient, mag zum Mindesten die zehnfache Mächtigkeit haben."

Nachdem mir jüngst von einem wohllöblichen Magistrat die Genehmigung zum Betrieb eines

verbesserten Knochendämpfungsapparates

ertheilt worden ist, erlaube ich mir den Herren Gutsbesitzern und Oekonomen die Anzeige zu machen, daß von nun an bei mir

bestes gedämpftes Knochenmehl,

(3—4% Stickstoff- 24—25% Phosphorsäure-Gehalt), zu haben ist.

Meine durch langjährige Erfahrung bestens bewährten anderen Düngungsmittel als:

Blutdünger und Knochengyps

in geneigte Erinnerung bringend, bemerke ich noch, daß sämmtliche genannte Artikel außer in meiner **chemischen Fabrik am Holzbach** auch bei Herrn **Eb. Heinrich Knauß, Jakoberstraße Nro. 7,** Herrn **J. G. Haug, Bäckergasse Nr. 341,** und Herrn **Albert Steiger, Philippine-Welser-Straße D. 280,** zu Fabrikpreisen zu haben sind.

(b³) **Otto Bärlocher.**

Laden-Veränderung und Empfehlung.

Ich bringe meinen geehrten Kunden und einem verehrl. Publikum zur Anzeige, daß ich nunmehr einen

Laden in F. 256, lange Gasse,

im Hause des Herrn Privatiers Schuster, bezogen habe und empfehle zugleich meine **selbstgefertigten Blumen und Kränze,** welche stets vorräthig sind aber auch auf Bestellung gemacht werden, zu billigen Preisen, sowie meine **Weiß- und Wollen-Waaren** geneigter Abnahme. Um gütigen Zuspruch bittet:

Anna Lutz, Blumenmacherin.

Versteigerung

Lit. F. Nro. 203.

Nächstkommenden Dienstag den 22. August und folgende Tage versteigert Unterzeichneter aus dem Nachlasse der sel. verstorbenen Pfarrers-Wittwe Frau **Wilhelmine Löffler** dahier nachbenannte Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung, als: mehrere Kanapee's und Sessel, mit Roßhaar gepolstert, 1 Schlaf-Divan, 1 Fauteuil, 1 Schreibsekretär, 1 Etagère, Kommode, Wasch- und Pfeilerkästen, Ausziehe, runde und andere Tische, Bettstatten, polirte und andere Kleiderkästen, 1 silberner Vorleg-, Punsch-, Gemüß-, Eß- und Kaffeelöffel, Bestecke mit silbernen Heften, goldene Ohrenringe, Brochen, Fingerringe ꝛc., Kaffee-Service- und Etagère-Gegenstände von Glas und Porzellain, Uhren, Spiegel, Bildertafeln, verschiedene Frauenkleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwasch, 3 vollständige Betten, Roßhaar- und Feder-Matratzen, Küche- und Speis-Einrichtung von Messing-, Zinn-, Kupfer-, Porzellain-, Blech-, und Eisen-Waaren, Vorhänge, Couvertdecken, Fußteppiche, Bügeleisen, Waage mit Gewichten, Aurich- und Küchenkästen, Bücher- und Blumengestelle, Koffer, Flaschen, Gläser, Waschgeschirr und andere nützliche Hausgeräthschaften mehr. **Der Anfang ist jedesmal Vormittags ½9 Uhr.**

Wozu freundlichst einladet:

Gg. M. Kelm, geschw. Käufler in der Johannisgasse.

Empfehlung.

Da mir von einer hohen königl. Regierung die

Concession als Steinmetzmeister

verliehen wurde, so erlaube ich mir ein verehrliches Publikum, sowie besonders die Herren Fabrikanten, Bierbrauer, Maurermeister ꝛc. zu bitten, mich mit gütigen Bestellungen zu beehren, wobei ich mich gewiß bemühen werde, alle Arbeiten mit Fleiß und Pünktlichkeit zu billigen Preisen zu besorgen. Zugleich empfehle ich meine **Grabsteine** in jeder Gattung, welche mit den neuesten Schriften geziert werden, zu den billigsten Preisen; auch werden bei mir **alte Grabsteine erneuert.** Unter Zusicherung punktlicher Bedienung empfiehlt sich zu zahlreichen Aufträgen: Achtungsvollst.

Alois Stechele, Steinmetzmeister,
in Oberhausen (nächst dem Rosen-Wirthe.)

Bekanntmachung.

(Die Provino'schen Freiplätze im Institute der englischen Fräulein in Augsburg betr.)

Diejenigen Eltern, welche sich für ihre Töchter um Verleihung eines von der verstorbenen Fabrikantenwittwe Frau Marianna Provino im Erziehungs-Institute der englischen Fräulein dahier, zunächst für Verwandte, gestifteten Freiplatzes bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche **bis zum 3. September dieses Jahres** bei dem unterfertigten Stadtmagistrate einzureichen.

Augsburg, den 17. August 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid

Avis für Damen.

Um mit meinem großen Lager in

Sommer-Sachen

gänzlich zu räumen, verkaufe meinen Vorrath in **Paletots, Krägen, Jacken, Crinolinen, Seiden-Taffet, Gummi-Schuhen, Corsetten und Unterröcken** zu jedem annehmbaren Gebote. (a⁴)

G. Dorner, D. 10, neben der Polizei,

Danksagung.

Für die tröstenden zahlreichen Beweise der herzlichsten Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Vetters, des

Herrn Jakob Alberstötter, chemal. Huckers dahier,

zu Theil wurden, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie auch der hohen Geistlichkeit unsern tiefgefühltesten Dank.

Kriegshaber, den 17. August 1865.

Lorenz Wind, im Namen sämmtlicher Verwandten.

Geheimerath v. Liebigs Nahrungsmittel für Kinder & Altersschwache,

genau nach Vorschrift bereitet, ist in einzelnen Portionen abgetheilt wie auch in Paketen von 1 Pfd. à 8 zu 16 Portionen stets zu haben in der

(e) **Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.**

Mit obrigkeitlicher Bewilligung veranstaltet Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben,

wobei folgende Gewinnste ausgesetzt sind:

1	Preis	20 fl.	mit seidener Fahne.			6.	Preis	10 fl.	mit seidener Fahne.
2.	„	18 fl.	„	„	„	7.	„	8 fl.	„ „ „
3.	„	16 fl.	„	„	„	8.	„	6 fl.	„ „ „
4.	„	14 fl.	„	„	„	9.	„	4 fl.	„ „ „
5.	„	12 fl.	„	„	„	10	„	2 fl.	„ „ „

Ferner eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl.

Das Kegelscheiben beginnt **morgen Sonntag den 20. August** und endet **Sonntag den 3. September.** Drei Kugeln bilden ein Loos, ein solches kostet 4 kr. Ein Stand kostet 3 fl. 20 kr. und muß derselbe voraus bezahlt werden. Während des Gottesdienstes wird an Sonn- und Feiertagen ausgesetzt. Es ladet freundlichst ein:

Friedrich Traber, Gastgeber zur Wirthschaft an der Lechbrücke.

Ein paar Auslagekästen,

auch für Photographen geeignet, sind zu verkaufen: Steingasse D. 52. (c)

Ein großer schwarzer Hühner-Hund hat sich vergangenen Sonntag verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung in **Kriegshaber Hs.-Nro. 30.**

Vom Fuggerhause bis zum obern Hunoldsgraben wurde ein Schurz mit einem Schlüsselhacken, woran 7 Schlüssel waren, verloren. Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit wird gebeten. **Näheres in der Expedition.** (82)

Eine freundliche Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten versehen, ist um den Preis von 180 fl. sogleich zu vermiethen und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (83)

Lokal-Vermiethung. Ein mittelgroßes **Arbeits-Lokal,** welches auch als Verkaufs-Laden benützt werden könnte, in Mitte der Stadt, ist eingetretener Verhältnisse halber bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (85)

Eine Werkstätte mit Hofraum, besonders für einen Feuearbeiter geeignet, ist **mit oder ohne Wohnung** sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. R. i. d. E. (84)

Digitized by Google

Vorläufige Anzeige.

Im blauen Bock.

Morgen Sonntag den 20. August:

Große Tanz-Musik

von den Trompetern der Landwehr-Cavallerie unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Ludwig.

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet hiezu ergebenst ein: (89)

L. Mecklinger, Gastgeber am Stephansplatz.

Morgen Sonntag den 20. August ist in

Oltmarshausen an der Schmutter

zur Erinnerung an das frühere Kirchweihfest:

Große Tanz-Musik

bei ausgezeichnetem Bier und guten Speisen. Wozu ergebenst einladet

Balth. Fieger, Gastgeber.

Aecht westphälische Schinken

sind wieder angekommen bei

Carl Knoell.

Bamberger Original-Loose

zur

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

sind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **„Zahnwolle"** à Hülse 9 kr. (d)

Anton Nägele.

Schafweide-Verpachtung.

Samstag den 26. August lf. Js. Nachmittags 3 Uhr wird die hiesige **Sommerschafweide,** auf welcher 500 Stück in zwei Hanfen genährt werden können, für das Jahr 1866 in dem Demharter'schen Gasthause dahier öffentlich **verpachtet.** Unbekannte Steigerer haben sich durch legale Zeugnisse über Leumund und Vermögen auszuweisen. Die näheren Bedingungen werden vor der Verpachtung publicirt. Pachtliebhaber werden eingeladen.

Langenreichen, (B.-A. Wertingen) den 14. August 1865. **Fueler,** Vorsteher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde **Erlingen,** königl. Bezirks-Amts Wertingen, ist gesonnen, ihre **Sommerschafweide Samstag den 26. August, Nachmittags 4 Uhr** in dem untern Wirthshause für das Jahr 1866 an den Meistbietenden öffentlich zu versteigern. Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingnisse vor der Steigerung kund gegeben werden, und fremde, der Gemeinde unbekannte Steigerer sich mit legalen Zeugnissen zu versehen haben.

Erlingen, den 15. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Kraus, Vorsteher.

Vihl, Pfleger.

Ein schön möblirtes **Zimmer** in F. 225 (Eck der langen Gasse) ist sogleich oder bis ersten September **zu beziehen.** (87a²)

Heute Samstag, Nachmittags 4 Uhr:

Musik-Produktion

von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Musik.

Bei ungünstiger Witterung im Saale. Wozu freundlichst einladet:

Jos. Drexel.

Platzwirth „zur Lüften" hinter St. Ulrich.

Schafweide-Verpachtung.

Am **Samstag den 26. August lfd. Jrs. Nachmittags 3 Uhr** wird zu **Heretsried,** kgl. B.-A. Wertingen, die **Schafweide,** auf welcher 250 Stück geweidet werden können, im Wirthshause daselbst für das Jahr 1866 an den Meistbietenden **verpachtet.** Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß fremde, unbekannte Steigerer sich mit Vermögens- und Leumundszeugnissen zu versehen haben. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben.

Heretsried, den 13. August 1865.

Engelhart, Vorsteher.

Spindler, Gemeindeschreiber.

Ein Schweizer

wird auf ein Landgut **gesucht.** Näheres in der Expedition ds Bl. (93)

Ein Abiturient des Gymnasiums bei St. Anna wünscht **in den Lehrgegenständen der lateinischen Schule Unterricht zu geben.** Adressen wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes hinterlegen. (91)

Gesuch einer Köchin und Kellnerin.

Es wird zur Aushülfe eine gewandte **Köchin gesucht,** welche schon in Gasthöfen gedient hat, sowie auch eine gelernte **Kellnerin,** mit guten Zeugnissen versehen. Näh. in der Exped. (67b²)

Bekanntmachung.

Unweit Augsburg ist ein **Anwesen** mit Wohnhaus, drei Wohnungen enthaltend, mehreren Stallungen, circa zwei Tagwerk Wiesen nebst einem Wurzgarten, Familien-Verhältnisse wegen **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (47b²)

Kauf-Gesuch. Von dem Unterzeichneten werden **mehrere Lagerbierfässer,** gut erhalten, von 10—25 Eimer haltend, **zu kaufen gesucht.** Frankirte Schreiben erbittet: (90)

Joseph Dempf, Bräuer,

in Zeiserlshofen, Ldg. Türkheim.

Ein Wirthschaftsrecht

wird **zu pachten gesucht.** Adressen besorgt die Expedition dieses Blattes. (85)

Ein **Wirthschafts-Lokal sammt Wohnung** ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (65b²)

Ein vierstöckiges **Haus,** für jedes Geschäft geeignet, das sich gut verinteressirt und in schönster Lage befindet, ist aus freier Hand **zu verkaufen.** N. i. d. E. (86)

Ein **silberner Schlüsselhacken** mit den eingravirten Buchstaben J. R., an dem **sechs Schlüssel** sich befanden, wurde Donnerstag von der Annastraße bis zum Bahnhof und von da zurück durch die Wirthschaft des Hrn Ott bis in's Bleigäßchen **verloren.** Um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit wird dringend gebeten. Näheres in der Expedition. (81)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Morgen Sonntag:

Garten-Musik
mit Kinder-Fest.

Anfang Nachmittag 2 Uhr.

Die Vorstände.

Augsburger Feuerwehr.
Erste Abtheilung Turner.

Heute Samstag den 19. August Abends ½9 Uhr:

Besprechung im Lederhaus

bezüglich der Einladung nach Friedberg.

Das Abtheilungs-Commando.

Augsburger Feuerwehr.

Das langjährige Mitglied **Herr Schreiber** ist gestorben. Die verehrl. Mitglieder werden eingeladen, demselben die letzte Ehre zu erweisen und **sich Samstag den 19. ds. Mts. Nachmittags 2½ Uhr** im protest. Leichenhause einzufinden.

Das Commando.

Sängerbund.

Heute Samstag den 19. August:

Garten-Fest mit Musik
(Ludwig.)
im Gentner'schen Garten.

Bei ungünstiger Witterung **Unterhaltung im Saale.**

Ohne Eintrittskarte hat Niemand Zutritt.

Der Ausschuß.

Gewerbehalle

Samstag Abends bei Cafe **Mörz**

„Amicitia."

Heute Samstag Abend halb 9 Uhr:

Ballotage,

dann Bericht über die Dresdner Fahrt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Der Ausschuß.

Bayerischer Hof.

Heute Samstag bei günstiger Witterung:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**

unter Direktion von **August Hoch.**

Anfang 7 Uhr.

Bis den 19. August werden **50 Gulden,** gegen Abzahlung von 10 Gulden jeden Monat und gute Verzinsung **gesucht;** auch ist ein **Flügel billig zu verkaufen.** Näh. i. d. Exped. (82.)

Theater in Lechhausen.

Heute Samstag den 19. August 1865.

Zum Vortheile des Schauspielers Anton Fuchs:

Mathilde,

oder: **Ein deutsches Frauenherz.**

Schauspiel in 4 Akten von Benedix.

Anfang 8 Uhr

Es ladet ein: **Anton Fuchs,** *Schauspieler.*

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 20. August:

Die Hugenotten." Oper von Meyerbeer.

(Nagareiba — Fräulein Tipka; Raoul — Herr Robert, als Gäste.)

Schrannen-Anzeige vom 18. August 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	16 fl. 12 kr.	15 fl. 33 kr.	14 fl. 39 kr.	gest. – fl. 12 kr.	9	450	15 Sch.	6769 fl. 11 kr.
Kern	16 fl. 19 kr.	15 fl. 31 kr.	14 fl. 44 kr.	gest. – fl. 2 kr.	—	488	— Sch.	7572 fl. 18 kr.
Roggen	12 fl. 23 kr.	11 fl. 52 kr.	11 fl. 14 kr.	gef. – fl. 3 kr.	6	560	22 Sch.	6384 fl. 24 kr.
Gerste	9 fl. 36 kr.	9 fl. 11 kr.	8 fl. 37 kr.	gest. 1 fl. 5 kr.	—	58	4 Sch.	496 fl. 9 kr.
Haber	6 fl. 58 kr.	6 fl. 20 kr.	5 fl. 57 kr.	gef. – fl. 20 kr.	11	320	7 Sch.	1984 fl. 30 kr.

Aufgezogen 48 Schäffel. — Ganzer Stand 1876 Schäffel. — Verkauft 1828 Schäffel um 23206 fl. 32 kr.

Brodsatz vom 19. Aug. – 25. Aug.

	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	1
Ein 4 Kreuzer Laib	1	6	2
Ein 8 Kreuzer Laib	2	13	–

Mehlsatz bis zum 25. Aug.

	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachmeh fl. kr. hl.
1 Metzen	3 40 4	2 52 4	2 20 4	1 51 4	1 19 –
½ Metzen	1 50 2	1 26 2	1 10 2	— 55 6	— 36 –
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 55 –	— 43 –	— 35 –	— 27 6	— 18 –
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 27 4	— 21 4	— 17 4	— 13 6	— 9 –
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 6	— 10 6	— 8 6	— 7 –	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 7 –	— 5 4	— 4 4	— 3 4	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 6	— 2 2	— 1 6	— 1 2

1/16 Mundm. 8 kr. 4 hl. Semmelm. 6 kr. 3 hl. Schönm. 5 kr. 3 hl. Roggenm. 4 kr. 3 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen – fl. 29 kr. 6 hl. Kern – fl. 29 kr. 6 hl. Roggen – fl. 22 kr. 6 hl.
1/16 Theil: „ – fl. 59 kr. 4 hl. „ – fl. 59 kr. 4 hl. „ – fl. 45 kr. 4 hl.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 67 ausgegeben.** Inhalt dieser Nummer: Maria Anna. (Fortsetzung.) — Vorurtheilfreies Urtheil eines Franzosen über französische Damen und deutsche Frauen. — Nehmen. — Aus der Geschichtsstunde. (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr).

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 229. 20. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Bernhard. Protest. Bernhard. — Sonnenaufg. 5 Uhr 2 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 4 Min. — Tagesl. 14 St. 2 Min. Nachtl. 9 St. 58 Min. Letztes Viertel.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Marodeurs im Hinterhalte, gemalt von Wilh. Dietz. — Motiv vom hohen Göhl, von Heinr. Reder. — Landschaft, von Heunert. — Chormusik in der Gegend von Passau, von Stauber. — Partie von Toledo (Mondschein), von Eibner. — Ein Hof in Venedig, von Louis Mecklenburg.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Asch, Bezirksamts Kaufbeuren, dem Priester F. Brändle, Pfarrer in Willishausen, Bezirksamts Zusmarshausen, zu übertragen; den praktischen Arzt Dr. O. Wiesend in Brannenburg zum Bezirksarzte II. Classe in Wolfratshausen zu ernennen.

Se. Majestät der König haben geruht: dem vormaligen Gemeinde-Vorsteher J. Mentner zu Westendorf, k. Bezirksamts Kaufbeuern, in allergnädigster Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens im Gemeindedienste die silberne Medaille des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Der König von Preußen wird am Mittwoch den 23. d. Mts. Morgens 8 Uhr Salzburg verlassen, mittelst Extrazugs nach München reisen, und von dort nach halbstündigem Aufenthalt sich über Augsburg nach Biessenhofen und Hohenschwangau nach Kempten fahren und über Ulm die Reise nach Baden-Baden fortsetzen. (A. Z.)

Es wird nun bald keine Kronthaler mehr geben, denn der süddeutsche Münz-Verein hat beschlossen, für mehr als 4 Mill. einzuziehen. Ferner sollen alle nicht mehr coursfähigen Dreikreuzerstücke eingezogen und neue Sechs- und Dreikreuzerstücke geprägt werden.

Die Schützengesellschaft Augsburg hat zum Schützenfest in Nürnberg einen Ordonanzstutzen, 80 fl werth, als Ehrengabe gesendet.

Der Prachtbau des Hrn. Riedinger, Fabrikant, ist nun soweit vorangeschritten, daß gestern der Hebauf gefeiert werden konnte.

Gestern wurde die Mannhardt'sche Uhr auf dem Perlachthurm zum ersten Mal in Gang gesetzt.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 19. August 1865.

Die Straßenreinigung soll durch Versteigerung in Accord gegeben werden, und die Ausschreibung sofort erfolgen. — Das Gesuch des Hrn. Rösch, Bierbräuer in der Bäckergasse, den vordern Lech bei seinem Hause überbrücken zu dürfen, wird genehmigt. — Hr. Leiner, Vorstand der Bäckergenossenschaft, remonstrirt gegen Versteigerung der Perception des Mehl- und Getreide-Aufschlages, und bittet um Aufschub des Termines zur Ausarbeitung eines Vorschlages. — Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs kommen 12 Aussteuerprämien zur Vertheilung. — Die Baugesuche der HH. Berschel und Thum werden genehmigt. — Hr. Lübke wird wiederholt aufgefordert, binnen 8 Tagen den Abtritt auf seiner Altane zu entfernen.

Die Gesuche Folgender wurden genehmigt: Hr. Mayer, Holzmacher von Todten-

Digitized by Google

weis, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Feigl von Weidendorf; Hr. Mühlbauer, Schiffbauer von Hördt, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Forster von Reichertshofen; Hr. Knittel, Forstamtsaktuar von Feuchtwangen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Hug von hier; Hr. Steigenberger, Metzger von Unterthürheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Grupp von Essingen; Hr. Karg von hier, Buchhändlers-Commis zu Berlin, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Elert von Königshorst; Hr. Lang, Turbinenwärter von Kehl, um Ansässigmachung und Verehelichung mit Jgfr. Alt von Lauingen; Hr. Diesinger um Lizenz zum Meubelreinigen, und Hr. Stümmer um Lizenz zum Schuhflicken.

Neues Sommer-Theater an der Pferseerbrücke. Nach eingegangenen Erkundigungen können wir dem, dieses Theater besuchenden Publikum eine kleine Notiz über den nahe bevorstehenden Schluß desselben geben. Herr Director Weinmüller hat den Komiker Hrn. Emil Siebert noch bis zum Sonntag den 27. August als Gast engagirt, an welchem Tage die letzte Vorstellung in der Sommersaison stattfinden wird. Das Repertoir gestaltet sich für die letzte Woche wie folgt: Sonntag den 20. August „Abentheuer eines vacirenden Barbiergesellen, oder der Talisman." Montag den 21. August Benefiz des Musikdirectors Hrn. Sonntheimer, unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. Siebert, sowie der Koch'schen Musikgesellschaft: „Das Versprechen hinter'm Heerd", dazu „Die Concertprobe", musikalischer Soloscherz, von Richard Géne für Hrn. Siebert speciell geschrieben. Mittwoch den 23. August: „Wer ißt mit", dazu: „Dr. Faust's Hauskäppchen, oder die Räuberherberge im Walde", Posse mit Gesang in einem Act. Freitag den 25. August, vorletzte Vorstellung, auf Verlangen wiederholt: „Der Bräutigam in Hemdärmeln, oder ein armer Webergeselle." Sonntag den 27. August letzte Vorstellung: „Herr von Dunst, oder eine Posse als Medicin." In all diesen Stücken wird Herr Siebert noch als Gast auftreten.

× **Oesterreich und die Herzogthümer.** Die gerechteste Erbitterung, die durch das Verfahren Preußens erzeugt ist, scheint hie und da in den Herzogthümern einen seltsamen Gegensatz hervorzurufen, einen abenteuerlichen Kultus der österreichischen Politik. Holsteinische Vereine schicken sich an, den Geburtstag des Kaisers Franz Joseph festlich zu begehen, und sogar die Entsendung einer Beglückwünschungsdeputation nach Wien wird zur Sprache gebracht. Ein Theil der Presse erschöpft sich in Lobpreisungen der kaiserlichen Politik, die in ihrer Ueberschwenglichkeit wie boshafte Ironie klingen. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung" vergleicht die beiden Großmächte mit zwei Aerzten, welche das Land behandeln. Der eine ist ein Scheusal, der andere hingegen „ein feiner Beobachter und solider Gelehrter, ruhig und würdevoll, freundlich, sanft und voll Wohlwollen."

Es erregt einigen Ekel, dergleichen zu lesen, wenn man mit einem Gedächtniß begabt ist, das auf zwei Jahre zurückreicht, und wenn man seine Augen der Einsicht nicht gewaltsam verschließt, daß inzwischen zwar die Taktik der österreichischen Regierung eine nothgedrungene Aenderung erfahren hat, daß aber der Charakter ihrer Politik unverändert derselbe geblieben ist. Oder war es nicht Oesterreich, das „freundliche, sanfte, wohlwollende", das seinerzeit am Bundestag die Ausweisung des Herzogs Friedrich beantragt, die nationale Bewegung zu Gunsten der Herzogthümer in der ihm zu Diensten stehenden Presse fanatisch bekämpft, die polizeiliche Verfolgung derselben von den Bundesregierungen in jener berüchtigten Depesche gemeinschaftlich mit Preußen gefordert und seinen ganzen diplomatischen Einfluß in dem Streben erschöpft hat, die dänische Herrschaft über Schleswig-Holstein aufrechtzuerhalten?

Gegenwärtig, nach dem Scheitern dieser Bestrebungen, nach dem widerwillig erfochtenen Sieg über Dänemark, ist die Aufgabe eine andere geworden: es gilt jetzt einen begehrlichen Bundesgenossen im Zaume zu halten, der alle Früchte des Sieges in Anspruch nimmt und dadurch die Stellung Oesterreichs im Bunde gefährdet. Diese Sachlage hat für den Augenblick Oesterreich zum Schirmvogt der Herzogthümer gegen die Uebergriffe Preußens gemacht und es ist ganz in der Ordnung, daß die Schleswig-Holsteiner sich des günstigen Verhältnisses erfreuen und Alles vermeiden, was ohne Noth die gute Laune des Wiener Kabinets verstören könnte. Nur lassen sich mit solchen Erwägungen die Beglückwünschungs-Deputationen und vollends die würdelosen Schmeicheleien der „Schleswig-Holsteinischen Zeitung" sicherlich nicht rechtfertigen. Es zweifelt ja doch kein verständiger Mensch, daß das „freundliche, sanftmüthige, wohlwol-

Digitized by Google

lende" Oesterreich, sobald eine neue politische Kombination den Stand der Dinge verändert, willig und bereit sein wird, dem Recht und Interesse der Herzogthümer nochmals ebenso rücksichtslos in's Gesicht zu schlagen, wie dies vor zwei Jahren geschah; es zweifelt Niemand, daß Oesterreich bereit ist, sich über die Köpfe der Schleswig-Holsteiner hinweg, auf Kosten ihrer Freiheit, mit Preußen zu verständigen, so bald nur ein solches Uebereinkommen den Wiener Staatsmännern zweckmäßig erscheint; es muß Jedermann darauf gefaßt sein, daß morgen oder übermorgen in Folge einer solchen Verständigung die Zedlitz und Halbhuber einträchtigen Sinnes das Geschäft der polizeilichen Ruhestiftung fortführen, das Preußen auf eigene Rechnung begonnen hat; es ist in dem Augenblick, wo wir dieß schreiben, noch unberechenbar, ob nicht die Beglückwünschungsdeputirten der schleswig-holsteinischen Vereine in Wien mit der Botschaft empfangen und wieder heimgesendet würden, ihre Vereine seien auf Vorschlag des Herrn v. Bismarck durch einen „freundlichen, sanften und wohlwollenden" Kondominatsbeschluß so eben aufgelöst worden; es ist keineswegs unmöglich, daß die nächste Verhaftung eines mißliebigen Redakteurs zur Herstellung der Parität durch österreichische Offiziere in Vollzug gesetzt wird.

Wenn wir im übrigen Deutschland die heutige preußische Politik nach ihrem wahren Werthe zu würdigen und bei ihrem rechten Namen zu nennen wissen, täuschen wir uns darum doch nicht über den Werth und Charakter der österreichischen Politik. Je mehr aber diese Täuschung in den Herzogthümern um sich greift und je öfter sie sich in so plumpen Kundgebungen wie die besprochenen zu erkennen gibt, um so mehr ist die Einigkeit der öffentlichen Meinung gefährdet, um so häufiger wird man den Vorwurf hören, daß der Widerstand der Herzogthümer gegen preußische Anmaßungen seine stärkste Triebfeder doch nur in einer beschränkten partikularistischen Gesinnung habe, um so mehr wird die pseudo-liberale Presse in Preußen Gläubige finden, wenn sie ihren Abfall vom Recht der Herzogthümer mit nationalen Phrasen verkleidet und beschönigt.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 19. August enthält u. a.: Die Erledigung der Stelle eines kgl. Bezirksgerichtsarztes zu Schweinfurt. — Die Erledigung der Stelle eines kgl. Bezirksgerichts- und Bezirksarztes I. Klasse zu Traunstein. — Die Gesuche um Verleihung des bayer. Indigenats. — Der Geschäftsbetrieb der deutschen Glasversicherungs-Aktiengesellschaft in Münster. — Einkommen- und Kapitalrentensteuer-Veränderungen. — Die erledigte protest. Pfarrstelle zu Lichtenberg.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 19. August.

Verurtheilt wurden: Stephan Jawolick von Sadebnie, Comitat Trentschnik, lediger Mausfallenhändler, wegen Hausirens, zu 1 Tag Arrest. — Karl Reichart, lediger Fabrikarbeiter von Reitern, wegen Ruhestörung, zu 2 Tagen Arrest. — Michael Leopold, lediger Schäfflergeselle von Schrobenhausen, wegen Austritt aus der Arbeit ohne vorherige Kündigung, zu 2 Tagen Arrest. — Regina Weickart, ledige Taglöhnerin von Kaufbeuren, zu 20 Tagen Arrest und Franziska Schmid, Taglöhnersehefrau von Göggingen, zu 2 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei. — Hubertus Braun, led. Webergeselle von Jettingen, Damian Linnhardt, lediger Bäcker von Neuburg v./W., Georg Trieß, led. Glasergeselle von Kaiserslautern, Max Prestl, led. Zimmergeselle von Waltenhofen, zu je 3 Tagen und Agathe Pfaffenzeller von Edenhausen, zu 10 Tagen Arrest, sämmtliche wegen Landstreicherei. — Jos. Pfettischer, led. Schuhmacher von Fürstenfeldbruck, wegen Bettel, zu 5 Tagen Arrest. — Wendelin Rößler, led. Bäcker von Sulzach, wegen Bettel, zu 4 Tagen Arrest. — Jos. Ruf, led. Metzgergeselle von Haselbach, wegen Beleidigung eines öffentlichen Dieners, zu 6 Tagen Arrest. — Joseph Michael Wahl, Weinwirth dahier, wegen Ueberschreitung der Polizeistunde und unberechtigten Ausschenkens von braunem Bier, zu 5 fl. und Kosten. — Xaver Osterrieder, Privatier von Langehringen, wegen Körperverletzung an Simon Doll, Oekonom von Schwabmühlhausen, zu 10 fl. und Kosten. — Wilhelmine Merklein, Dienstmagd von Dinkelsbühl, wegen Diebstahls, zu 14 Tagen Arrest. — Johann Ried, Maurergeselle von hier, wegen Körperverletzung an Xaver Roß, Maurer dahier, zu 1 fl. 30 kr. — Andreas Endel, Privatier dahier, wegen Körperverletzung an Veronika Fischer, Viktualienhändlerin dahier, zu 36 Stunden Arrest und Kosten. — Georg Bergmaier und Martin Grasmann, Spenglergesellen dahier, wegen unbefugter Gewerbsausübung angeklagt, wurden freigesprochen.

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

München, 18. Aug. Der weltbekannte Aequilibrist Blondin, der sich „Held vom Niagara" nennt, traf heute mit seiner Familie hier ein, um die halsbrecherischen Productionen auch den Münchnern schauen zu lassen. Er logirte sich in den „Vier Jahreszeiten", somit in einem Hotel ersten Ranges ein. (Pfz.)

München, 17. Aug. Ein kleiner Auflauf entstand gestern auf dem hiesigen Bahnhofe, da bekannt geworden war, daß die s. g. „polnische Gräfin (Sternitzky)" deren man (auf Requisition des Untersuchungsgerichts Traunstein) in der Schweiz habhaft geworden war, hier eingebracht werden sollte. Diese polnische Gräfin hatte sich nämlich dem Auge der Gerechtigkeit als männliches Individuum entpuppt, das den Winter über in Traunstein, und von da verscheucht, in mehreren Badeorten Deutschlands sein Wesen trieb. Um so räthselhafter wird der Fall, wenn man bedenkt, daß der Betrüger ein schlichter Kellnerbursche, der 22jährige Metzgerssohn Brucker aus Wasserburg ist und anderseits materielle Vortheile aus seinem Betrugspiele nicht geschöpft zu haben scheint. Aber nicht nur die elegante Welt Traunsteins und anderer bayerischen Orte wußte das gewandte Doppelwesen zu täuschen, es soll sogar fest stehen, daß er in Baden-Baden seine Rolle so vortrefflich spielte, daß ihm von einem reichen Engländer ein Heirathsantrag gemacht wurde. Sie können sonach denken, welches Aufsehen bei den eilig Herbeiströmenden entstand, da dieselben die elegant gekleidete, hochgewachsene Gestalt auf die Polizei verbringen sahen. Den betreffenden Gerichtsverhandlungen wird, wie Sie sich denken können, von Seite unseres Publikums mit Spannung entgegengesehen. (F. K.)

Erlangen, 16. Aug. Gestern wurde ein Arbeiter in der hiesigen Baumwollenspinnerei von einem Riemen am Halse erfaßt und an die Decke mit hinaufgezogen, wo ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde.

Frankfurt, 16. Aug. Gestern Abends besuchte der Prinz von Wales in Begleitung des Prinzen von Hessen das Cafe „Concordia", in welchem gerade die österreichische Musikkapelle des Regimentes „Nobili" concertirte. Als der Prinz sich entfernt hatte, kaufte ein hier domicilirender junger Engländer den Stuhl, worauf der Prinz von Wales gesessen und das Glas, woraus derselbe getrunken, für mehrere Pfund Sterlinge. — Dieser Tage wurde in der hiesigen Irrenanstalt ein Preiskegelschieben abgehalten, an welchem sich eine große Zahl der Pfründlinge mit sichtlichem Vergnügen betheiligte. Demnächst wird auch die für die Anstalt bestimmte Turnanstalt eingeweiht.

Jena, 15. Aug. Der seit 2 Tagen schwarz bewölkte Himmel hatte sich heute Morgen völlig ausgehellt und der stattliche Festzug ging in bester Ordnung vor sich. 1100 alte Burschenschafter und 750 Studenten von fast allen Universitäten Deutschlands bildeten ihn. Die s. g. Philister waren nach Jahrzehnten geordnet, die Alten von 1820 zählten allein 73 Vertreter. Ungemein rührend war der Anblick der 3 Greise, von denen einer die vor 50 Jahren getragene Fahne wieder trug, ein anderer aber das entblößte Burschenschwert. Als die alte, lange Zeit in der Schweiz verborgene Fahne plötzlich entfaltet wurde, erhob sich ein unbeschreiblicher Jubelsturm und alle übrigen Burschenschaftsfahnen senkten sich. Ein reizendes Bild gewährten 25 Jenenser Jungfrauen in deutscher Tracht und Farbe, welche sämmtliche Festgenossen mit Eichenlaub schmückten. Von den Fenstern herab regnete es Kränze und Blumensträuße auf die Veteranen. Am Eichplatz sprach Horn, auf dem Markte Venedey. Der Schlußvers des Liedes:

Das Wort, das unsern Bund geschürzet,
Das Heil, das uns kein Teufel raubt,
Und kein Despotentrug uns kürzet,
Das sei gehalten und geglaubt.

klang wie ein feierlicher Eidschwur. Das darauf folgende Festmahl von 2100 Gedecken ließ Vieles zu wünschen übrig, und erregte mancherlei Tadelsruf gegen den Unternehmer, einen Leipziger Spekulanten. Am Festcommers nahmen zweitausend Genossen, darunter drei Lützower, Theil; die Stimmung war entschieden freisinnig, ernst und würdevoll.

Aus **Pesth**, 15. August, telegraphirt man der „Debatte": Soeben, um 11 Uhr Nachts, ist die Festaufführung von Liszt's Oratorium zu Ende. Der Saal war zum Erdrücken voll, die Aufnahme eine außerordentliche. Der Conservatoriums-Direktor

Digitized by Google

hielt an Liszt eine Anrede und überreichte demselben unter lautem Jubel des Publikums einen silbernen Taktirstock. Die Sängerchöre bringen Liszt eine Serenade. Ueber das Musikfest meldet auch der „Wanderer“: Das nationale Fest, das sich gegenwärtig in der ungarischen Hauptstadt vollzieht, hat durch Liszt's Ankunft aus Rom einen bedeutenden Zuwachs an Interesse erhalten. Liszt, der feurige Ungar, der begeisterte Vorkämpfer der Schaffensfreiheit auf dem musikalischen Kunstgebiete, steht hier, in dem großen Saalraum der neuen Redoute an der Spitze eines aus mehr als 500 Personen gebildeten Sänger- und Orchester-Personales und schwingt mit gewohnter Energie den Dirigentenstab für das jauchzende Heer der Musiker. Die Soutane umfließt den schlanken, noch immer straffen Gliederbau; das etwas gebleichte Haar, wenn auch gekürzt, bedeckt in unverminderter Fülle das edle Haupt; das tiefsinnige Auge streift prüfend über die verständnißvolle Heerschaar, und blitzt von Zeit zu Zeit mit hellem Leuchten auf. Liszt ist ruhiger geworden, aber seine Kraft ist ungebrochen. Die Einwohnerschaft Pesth's hat das Landeskind mit wahrer Mutterliebe und Freude empfangen und ihm ihre vollsten Sympathien entgegengetragen. Zeigt sich Liszt öffentlich, so bleibt der Begegnende stehen und grüßt mit Achtung und Theilnahme; steht jener am Dirigentenpulte, so ist jedes Auge mit Bewunderung auf ihn gerichtet. Der Stadtpfarrer Schwentner, ein Mann von wirklicher Würde und feiner Sitte, beherbergt den jedem Ungar theuren Gast, und ein Häuflein treuer Freunde ist glücklich, ihm zum Morgen und Abend die Hand zu reichen. Abbé Liszt soll zum Hausprälaten des Papstes und zum Monsignore ernannt werden. Es heißt, daß er bald nach seiner Ernennung zum Monsignore als apostolischer Nuntius eine diplomatische Verwendung finden werde.

Bern, 18. Aug. Laut zuverlässigem Bericht wird Kaiser Napoleon mit der Kaiserin in strengstem Incognito für kurze Zeit auf Schloß Arenenberg eintreffen. (A. Z.)

London, 17. Aug. Der „Great Eastern“ ist heute Morgen nach Crookhaven in Irland zurückgekehrt. Das Kabel brach am 2 August, als es, um einen Fehler wegzuräumen, zurückgewunden wurde. Der erste Auffischungsversuch gelang beinahe, da aber brach das Seil, und weitere Versuche bis zum 11. blieben resultatlos. Der „Great Eastern“ beabsichtigt mit einem bessern Auffischungs-Apparat zurückzufahren. Die Berichte der Sachverständigen über den Verlauf der Expedition lauten günstig und zuversichtlich. Allg. Z.

Wie die „Liberté“ meldet, trägt Frankreich alle Kosten, welche die Reise Abd-el-Kaders nach London verursacht hat. Sie werden auf 12,000 Fr. veranschlagt. Der Aufenthalt des Emirs und seines Gefolges in Paris veranlaßt eine, jedenfalls sehr bescheidene, tägliche Ausgabe von 500 Fr. Der jährliche Gehalt Abd-el-Kaders, welcher aus dem Budget des Auswärtigen bestritten wird, beträgt 150,000 Fr.

Bekanntmachung.

Die **weißen** Pfandscheine, welche vom 1. Januar bis 30. Juni 1864 ausgestellt sind, und die

Nr. 1 bis 26,866

tragen, sind nun ungesäumt zur Verzinsung resp. Umschreibung in das städtische Versatzamt zu bringen.

Der letzte Termin zur Umschreibung ist auf **den 25. August** und jener zur Auslösung auf den **29. August lfd. Js.** festgestellt.

Alle dann nicht ausgelösten und nicht umgeschriebenen Pfänder verfallen der öffentlichen Versteigerung, welche am **4. September lfd. Js.** und die darauffolgenden Tage bei dem Platzwirthe Herrn **Kraft F. 394 in der Kohlergasse hier** abgehalten wird.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche den aus versteigerten Pfändern bei der Frühjahrgant 1865 erzielten Mehrerlös noch nicht erhoben haben, hiemit in Kenntniß gesetzt, daß nach Verlauf von **6 Monaten,** von der Frühjahrgant an gerechnet, kein Anspruch mehr darauf gemacht werden kann. (b³)

Augsburg, den 4. August 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid.

Die Amalia Mayer'sche Kunstmühle in Bobingen

empfiehlt ihr Lager in allen Nummern

Weizen- und Roggenmehl

in Säcken von 1/8, 1/4, 1/2 und ganzen Zentnern, wie besonders in größern Quantitäten zum laufenden Schrannenpreis.

Für **Oberhausen und Umgebung** Niederlage bei

Michael Hailer, in Oberhausen, nächst der Kirche.

Bekanntmachung.

In den nachfolgend bezeichneten, bei dem kgl. Handels- und Stadgerichte dahier anhängigen Streitsachen

1. **Reinhold gegen Kohlhund,** Wechselforderung betreffend,
2. **Enzler gegen Strobel,** Wechselforderung betreffend,
3. **Behringer gegen Schmid,** Miethzinsforderung betreffend.

sind nach Auftrag dieser Gerichte die nachstehend verzeichneten Gegenstände im Zwangswege zu verkaufen:

zu 1. 76 farbige Halsbindchen, 22 Flügelcravatten, 14 Knopfcravatten, 13 Schlips, 57 Paar Kinderhandschuhe, 50 Paar größere Handschuhe, 77 halbseidene und baumwollene Handschuhe, 117 seidene und wollene Stutzeln, 76 Paar farbige Glacehandschuhe,

zu 2. 32 Goldleisten und 20 Stück Glastafeln,

zu 3. zwei Commode von Kirschbaumholz.

Zur Versteigerung derselben setze ich hiemit Tagsfahrt auf

Mittwoch den 23. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr

im Gerichtsconservatorium dahier mit dem Bemerken an, daß der Zuschlag nur dann erfolgt, wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht, und daß Baarzahlung zu leisten ist.

Augsburg, den 11. August 1865. **Obermeier,** Notariatsverweser.

MÜNCHEN.

Zoologischer Garten.

In der Zeit vom **18. Aug. bis 1. Sept.** finden hier **6 Vorstellungen** des Herrn

Blondin, Helden vom Niagara,

statt, der, ein unübertroffener Seiltänzer, seines Gleichen bisher nicht gefunden. Sein Ruf ist über den Ocean zu uns gedrungen und erfüllt jetzt ganz Europa mit Staunen. (c³)

Extrazüge werden zu diesen Vorstellungen auf grösseren Eisenbahnstationen abgehen.

Anzeige.

Wegen Baulichkeiten sind wir gezwungen unser Verkaufs-Lokal in den ersten Stock des Philippine-Welser-Hauses für kurze Zeit zu verlegen und bitten um geneigten Besuch, indem wir bereits die (d²)

neuesten Herbstmodelle für Damenconfections

von den billigsten bis zu den feinsten Stoffen, soweit solche bis jetzt erschienen sind, am Lager haben.

Achtungsvollst **A. & S. Braun,**

Philippine-Welser-Haus, I. Stock.

Tapeten und Borduren, in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen, sowie

Fenster-Rouleaux

in beliebiger Größe, neueste Genres in großer Auswahl, sammt Zugehör empfiehlt (b²)

H. Ziegler, St. Annastraße.

Danksagung.

Für die große und ehrenvolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres einzigen lieben Kindes

SOPHIE

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und der verehrlichen Nachbarschaft unsern herzlichsten Dank.

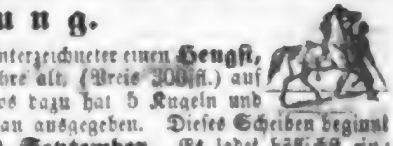
Augsburg, den 20. August 1865. Die tieftrauernden Eltern:

Johann Meyer,
Sophie Meyer, geb. Petry.

Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung läßt Unterzeichneter einen **Hengst,** Rothschimmel, Luxemburger Race, 7 Jahre alt, (Preis 300 fl.) auf seiner Kegelbahn **auskegeln.** Ein Loos dazu hat 5 Kugeln und kostet **30 kr.** Loose werden von heute an ausgegeben. Dieses Scheiben beginnt **am 5. September** und endet **am 10. September.** Es ladet höflichst ein:

L. Leitenmeier, Gastgeber in Pfersee.



Digitized by Google

Mit obrigkeitlicher Bewilligung veranstaltet Unterzeichneter ein

Preis-Kegelscheiben,

wobei folgende Gewinnste ausgesetzt sind:

1.	Preis	20 fl.	mit seidener Fahne,	6.	Preis	10 fl.	mit seidener Fahne,
2.	„	18 fl.	„ „ „	7.	„	8 fl.	„ „ „
3.	„	16 fl.	„ „ „	8.	„	6 fl.	„ „ „
4.	„	14 fl.	„ „ „	9.	„	4 fl.	„ „ „
5.	„	12 fl.	„ „ „	10.	„	2 fl.	„ „ „

Ferner eine Gesellschaftsfahne mit 2 fl.

Das Kegelschieben beginnt **heute Sonntag den 20. August** und endet **Sonntag den 3. September.** Drei Kugeln bilden ein Loos, ein solches kostet 4 kr. Ein Stand kostet 3 fl. 20 kr. und muß derselbe voraus bezahlt werden. Während des Gottesdienstes wird an Sonn- und Feiertagen ausgesetzt. Es ladet freundlichst ein: (b²)

Friedrich Traber, Gastgeber zur Wirthschaft an der Lechbrücke.

Frische Preiselbeere

aus dem Fichtelgebirge sind zu haben gegenüber Herr Kaufmann Engler auf dem Obstmarkt. (108)

Für Maler.

Es werden **tüchtige Zimmermaler gesucht** nach auswärts. Verdienst 5—6 Thaler per Woche. Reisegeld wird vergütet. Näheres in der **Formstecherei** von (a³)

G. Kaumeyr & Sohn.

Gesuch einer Köchin und Kellnerin.

Es wird zur Aushülfe eine gewandte **Köchin gesucht,** welche schon in Gasthöfen gedient hat, sowie auch eine gelernte **Kellnerin,** mit guten Zeugnissen versehen. Näh. in der Exped. (67c³)

Es werden Theilnehmer an dem Vorbereitungs-Unterricht zum II. Curs der Gewerbsschule gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. (102)

Es werden **1500—2000 alte Dachplatten zu kaufen gesucht. Hacken und Preiße** sind billig **zu verkaufen.** N. i. d. C. (95n²)

Eis ist fortwährend zu haben bei **Herreiner,** Lohnkutscher, Maximiliansstraße B. 31.

Eine mittelgroße **Brauerei** hier, im besten Betrieb ist billig **zu verkaufen** und wenig Baarerlag nöthig. Der Kaufschillingsrest kann auf mehrere Jahre gesichert stehen bleiben. Näheres in A. 88, Hunoldsgraben in Augsburg.

Ein schweres, etwas schadhaftes **Bügeleisen** samt **Stahl** kam in A. 66 **abhanden.** Dem Ueberbringer wird daselbst der Werth vergütet.

Eine gute **Scheibenpistole** ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (103)

Ein Haus

wird mit einer Anzahlung von 2—4000 fl. in der obern Stadt sogleich **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (77b²)

Am Freitag Vormittag kam auf dem Saumarkt ein **Pferd** mit grünangestrichenem **Wagen abhanden.** Wer darüber Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, solche gegen Belohnung in **Lechhausen Nro. 317** mitzutheilen. (105)

Verlorenes.

Am Freitag Abends ging von der Eisenbahn eine **messingene Achsenmutter nebst Kapsel verloren;** man bittet gegen Belohnung um Zurückgabe bei Sattler **Enzler** in der Steingasse.

Eine Landwehr-Füsilier-Uniform mit Armatur ist **zu verkaufen.** N. d. C. (99a²)

Am vergangenen Mittwoch wurde eine **Geldbörse** mit einigen Gulden Inhalt **verloren.** Dieselbe wolle gegen Erkenntlichkeit zurückgegeben werden. Wo? sagt die Expedition. (107)

Ein weißes Kätzchen

ist **entlaufen.** Man bittet, es gegen Belohnung **Maximiliansstraße C. 11** zurückzubringen.

Freitag den 17. August wurde in der obern Schranne eine **Meerschaum-Cigarren-Spitze liegen gelassen.** Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (101)

Wohnung-Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine hübsche **Wohnung,** mitten in der Stadt gelegen, aus 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (37b²)

In sehr lebhafter Lage der Philippine-Welser-Straße, nahe bei dem Monument, ist eine schöne kleine **Wohnung** im ersten Stock bis Michaeli zu vermiethen. Näheres in der Exp. (53c²)

Eine helle trockene **Wohnung** mit 3 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, Waschgelegenheit, sowie Aussicht auf den Göggingerthorplatz ist zu 175 fl. **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. N. B. 160, Katharinena. (a²)

In der obern Stadt **A. 299** ist eine schöne **Wohnung** im ersten Stock sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. (109)

Wohnung-Gesuch.

Eine schöne **Wohnung** mit 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in Mitte der Stadt wird bis Michaeli ds. Js. oder bis zum nächsten neuen Jahr **gesucht.** Näheres in der Expedition. (106a²)

Wohnung-Gesuch. In der obern Stadt wird eine **Wohnung** mit 4—5 Zimmern, parterre oder im 1. Stock sogleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. (100n²)

Digitized by Google

Im Gasthof zum Stiftsgarten.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
bei gutbesetztem Orchester.
Anfang 4 Uhr.
Eintritt für Herren à 6 kr. — Damen sind frei.
Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art und Backwerk ist bestens Sorge getragen.
Es ladet ergebenst ein **J. Nagler.**

In Reiter's Keller, Armenhausgasse.
Heute Sonntag
TANZ-MUSIK.
(Artillerie.)
Mit Küchel-Partie.
Wozu freundlichst eingeladen wird.

Auf dem Bach.
Heute Sonntag (98)
TANZ-MUSIK
Wozu ergebenst einladet **A. Baur.**

Im Frühlings-Garten.
Heute Sonntag den 20. August:
Große Musik-Produktion
nebst **Bratwurst-Partie und Kücheln.**
Für ausgezeichneten Stoff aus dem bekannten Gickskeller und sonstige Speisen ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein: **A. Kuppelmeyr.**

Bei Gastwirth **Gentner,** Jakobs-Vorstadt.
Heute Sonntag (97)
Tanz-Musik.
Es wird hiezu freundlichst eingeladen.

„Siebentisch."
Heute Sonntag (96)
Große Tanz-Musik,
wobei auf Verlangen Française getanzt wird.
Es ladet freundlichst ein **Wanßler.**

Wolfszahn.
Da vor 8 Tagen das
Erntefest
wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, so findet dasselbe heute Sonntag den 20. August mit
Hacklaufen und Preise-Vertheilung
statt. Es ladet ergebenst ein: **A. Beckert.**

Im Schlößchen zu Oberhausen.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
von den Trompetern des k. 4 Art.-Reg. (I. Abtheilung).
Für guten Kaffee und Backwerk, ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Lanzendorfer.**

Apotheker Bergmann's Eispommade,
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Flacon 18, 27 und 36 kr.
(d) **Anton Nägele.**

Zahnwehleidenden
empfiehlt seine concessionirte **Tinktur** gegen **Zahnschmerzen von hohlen Zähnen, Tinktur zur Erhaltung der Zähne,** ¼ Flacon 16 kr., ⅛ Flacon 10 kr. unter Zurechnung für Verpackung und Porto von 8 kr. für ¼ und 5 kr. für ⅛ Flacon (d)
Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Heute Sonntag den 20. August:
Ernte-Fest mit Tanz-Musik
in Siebenbrunnen.
Wozu freundlichst einladet **J. Theun.**

Zum Ochsen in Oberhausen.
Heute Sonntag
Große Tanz-Musik
von einer Abtheilung Trompeter des königlichen 4. Artillerie-Regiments,
wobei auch **Française** getanzt wird,
nebst Küchelparthie.
Es ladet freundlichst ein: **Waldinger.**

Auswärtige Eltern,
welche ihre Söhne im kommenden Schuljahre die kgl. Kreis-Gewerbs-Schule besuchen lassen wollen, können für dieselben **gute Wohnung und Kost** bei gewissenhaftester Beaufsichtigung finden. Nähere Auskunft ertheilt der kgl. Lehrer Albert Petry, A. 445. (a³)

Es ist ein unmeublirtes heizbares **Parterre-Zimmer zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (94)

Theater in Lechhausen.
Heute Sonntag den 20. August 1865.
Steffen Langer,
oder: **Der Kaiser und der Seiler.**
Original-Lustspiel in 4 Akten nebst einem Vorspiele in 1 Akt von Ch. Birch-Pfeiffer.
I. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr.
II. Vorstellung Abends 8 Uhr.
Ergebenst ladet ein **C. J. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pfersee-Brücke.
Sonntag den 20. August:
Gastspiel des Herrn **Emil Siebert.**
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr — Abends halb 8 Uhr:
Abenteuer eines vazirenden Barbiergesellen
oder: **Der Talisman.**
Originalposse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Nestroy. Musik von verschiedenen Componisten.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Biblioth-
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 230. 21. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Joh. Franziska. Protest. Hartwigis. — Sonnenaufg. 5 Uhr 3 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr 2 Min. — Tagesl. 13 St. 59 Min. Nachtl. 10 St. 1 Min. Neumond.

Hiesiges.

Morgen Dienstag den 22. Aug. Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates, und Nachmittags 4 Uhr jene der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.

Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Nächstkommenden Freitag, dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, werden die üblichen Aussteuerprämien an folgende Frauen vertheilt:

A. Protestantischer Seits.

1) Graf, Anna Rosina, verehelichte Baumann,
2) Götzinger, M. S., verehelichte Bauer,
3) Hoffmann, F. W., verehelichte Hämmerlein,
4) Stäudle, F. R., verehelichte Adelsberger,
5) Elble, Rosine, verehelichte Holl,
6) Kämmerer, Henriette, verehelichte Martin,
7) Burkhardt, F. J., verehelichte Maier,
8) Bürger, Eleonore, verehelichte Merk.

B. Katholischer Seits.

1) Wiemann, Kath., verehelichte Rauscher,
2) Sontheimer, Barb., verehelichte Bernhard,
3) Schwarz, Therese, verehelichte Bätz,
4) Wagner, Reg., verehelichte Göbler,
5) Böck, Maria, verehelichte Magg,
6) Probst, Maria, verehelichte Bischoff,
7) Ziesenbeck, M., verehelichte Hamler,
8) Brenner, M., verehelichte Krebs.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die kathol. Pfarrei Flintsbach, Bezirksamts Rosenheim, dem Priester J. A. Darberger, Curatbeneficiat in Gelting, Bezirksamts Ebersberg, zu übertragen; die katholische Pfarrei Unterauerbach, Bezirksamts Neunburg v./W., dem Priester J. N. Weber, Cooperator in Loitzendorf, Bezirksamts Bogen, zu übertragen zu genehmigen, daß die kathol. Pfarrei Großenried, Bezirksamts Feuchtwangen, von dem Bischofe von Eichstädt, dem Priester J. E. Graf, Pfarrer zu Möhen, Bezirksamts Donauwörth, verliehen werde.

Der bisherige k. Forstgehilfe zu Burgjoß, Forstamts Orb, G. Kurz, wurde zum k. Forstamtsactuar in Niederbayern ernannt.

Zur Sonntagsfeier. Bekanntlich haben sich mehrere Verleger verschiedener auswärtiger Blätter dahin geeinigt, die Sonntagsarbeit einzustellen. Diesen sind nun auch, sicherem Vernehmen nach, die meisten der hiesigen Herren Verleger bereitwilligst beigetreten, weshalb man sich der sicheren Erwartung hingibt, es werde dem Entschluß ein allgemein durchgreifender Beschluß auf dem Fuße folgen. Wir betrachten die Freigabe des Sonntags als eine Errungenschaft, und begrüßen sie als ein erfreuliches Zeichen des Fortschrittes.

M. T.

Digitized by Google

Die kathol. Pfarrei Rohr, k. Bezirksamts Pfaffenhofen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1157 fl. in Erledigung gekommen.

Geehrter Herr Redakteur! Indem ich nicht zweifle, daß auch Sie im Interesse des leidenden Publikums, besonders des weniger bemittelten, gerne das Ihrige dazu beitragen, um dem so verwerflichen Geheimmittel-Wesen wenigstens einigermaßen Schranken zu setzen, erlaube ich mir, Ihnen nachstehend ein Paar Vorschriften zur Darstellung jetzt am meisten im Gebrauche stehender Mittel bekannt zu geben. — Wenn man hierbei die Selbstanfertigungskosten mit den wirklichen Verkaufspreisen dieser Fabrikate vergleicht, kann man wohl nicht lange bezüglich der wahren Absichten jener s. g. Menschenwohlthäter (der Erfinder nämlich) im Unklaren sein! — Ich glaube, daß die Veröffentlichung der bezügl. Recepte noch das Wirksamste gegen diesen Schwindel ist, und im Falle es Ihnen nicht unangenehm wäre, theilte ich Ihnen noch mehrere solche Vorschriften mit. (Werden mit Dank angenommen!) Die betr. Untersuchungen habe ich theils selbst ausgeführt, theils wissenschaftlichen Fachzeitschriften entnommen.

1) „Dr. Romershausen's Augenessenz" bereitet man, indem man 6 Quent gröblich zerstoßenen Fenchel-Samen mit einem Schoppen stärksten Weingeist ansetzt und ein bis zwei Tage unter öfterm Umschütteln in Berührung läßt, dann durchseiht, 1 Quent ätherisches Fenchelöl hinzusetzt und filtrirt. Zum Gebrauche vemischt man einen Theil dieser Essenz mit 5 Theilen destillirten oder auch Regenwasser.

„Mayer's weißer Brustsyrup" erhält man durch einmaliges Aufkochen von $^1/_8$ Pfd. Zwiebelsaft und $^1/_2$ Pfd. Wasser mit 1 Pfd. weißen Zucker. Nachdem die Flüssigkeit durchgeseiht und erkaltet ist, setzt man einige Tropfen Rosen- oder auch Pomeranzblüthenöl zu.

Vermischte Nachrichten.

München, 16. Aug. Diesen Abend produzirte sich endlich auch hier der weltberühmte Blondin, der „Held des Niagara", wie er sich nennt. Im zoologischen Garten, wo die Produktion stattfand, hatte man sich diese ganze Woche schon mit den nöthigen Vorrichtungen beschäftigt, und namentlich die äußere Umgebung vor neugierigen Gratiszuschauern abgesperrt. Gleichwohl war der Andrang nicht so groß, wie man bei dem ungeheueren Rufe des Gastes erwarten mochte; die Zahl der Zuschauer hat keinesfalls 1500 überstiegen; die Preise von 2 fl., 1 fl. und 30 kr. sind für die Münchener Schaulust zu hoch bemessen. Man bewundert die Sicherheit, Ruhe und Eleganz, womit der kühne Mann auf dem gefahrvollen Pfade, einem etwa 3 bis 4 Zoll dicken Seile dahin schreitet. Zuerst machte er im Ritterkostüme, mit Helm und vollem Harnisch den Weg hin und zurück, dann in einfachen Trikots, wobei er sich bald auf den Kopf stellte, bald mit ganzem Körper auf das Seil legte, mit bewundernswürdiger Ruhe und Kraft sich wieder erhob, auf einem Fuße stand und pirouettirte; nachher verband er sich gar die Augen, zog auch noch einen dichten Sack über den Kopf und schritt mit gleicher Sicherheit über das Seil; dann als er wiederholt sich den Anschein gab, als trete er darneben und herabzufallen drohe, wurde dies alsbald von den meisten Zuschauern als eitel Humbug erkannt, so daß die Wirkung mehr eine heitere, als Schrecken erregende war. Dagegen überlief es wohl Manchen mit einer Gänsehaut, als er endlich einen um einen halben Schuh größeren Mann auf seinen Rücken lud und mit ihm den Weg auf dem Seile machte. Athemlose Stille begleitete den eben so kühnen als kräftigen Mann, und als er dieses Wagniß vollendet, bei dem ebenso sehr der Getragene, als der Träger mit Bangen erfüllte, gab sich die Bewunderung in stürmischem Applause kund. Gendarmerie und eine Militärabtheilung war im und um den zoologischen Garten postirt; auch war für die Eventualität eines Unglückfalls eine Tragbahre für Schwerverwundete zur Stelle, was manchen Anwesenden im vorhinein mit einem Schauer präoccupirte. (Abdz.)

München, 19. Aug. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 7,641 Schäffel, wovon 6,563 Sch. verkauft und 1078 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 31 kr. (gef. um 1 kr.), Korn 10 fl. 50 kr. (gest. um 6 kr.), Gerste 9 fl. 45 kr. (gest. um 45 kr.), Haber 6 fl. 54 kr. (gef. um 7 kr.). Die Reste bestanden in 248 Sch. Weizen, 58 Sch. Korn, 260 Sch. Gerste, 512 Sch. Haber. Umsatzsumme 78,924 fl.

Digitized by Google

Straubing, 19. Aug. Große Zufuhr. Viele Händler. Preise weichend. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10 fl., Gerste 8½ fl. bis 9¾ fl., Haber 6 fl. bis 6¾ fl. (Schr.)

* **Gablingen**, 18. Aug. Das 4½jährige Mädchen des Bauern Michael Kuchenbauer von Achsheim lief vorgestern Nachmittag einem Wagen nach, kam unter die Räder und wurde am Kopfe so arg beschädigt, daß es augenblicklich seinen Geist aufgab. —

* **Kaufbeuren**, 18. Aug. In der Nacht vom 16. auf den 17. ds. brannte das unbewohnte Haus des Bauern Franz Sirch von Hausen ab. Die Entstehungs-Ursache unbekannt.

Forchheim, 18. Aug. Der meuchlings verwundete Unteroffizier Zorn ist bereits gestorben. Durch die Thätigkeit aller Polizeiorgane und durch jene der Bürgerschaft selbst, die die größte Entrüstung über diese Frevelthat an den Tag legte, gelang es, den Thäter zu ermitteln. Er heißt Weiß und ist von Nürnberg gebürtig. Derselbe ist bereits verhaftet und hat die That eingestanden.

Salzburg, 19. Aug. Der König von Preußen ist um 7¼ Uhr Abends angekommen und ist vom Kaiser beim Absteigquartier empfangen worden. Die Begrüßung war die herzlichste. Nach einem viertelstündigen Zusammenseyn fuhr der Kaiser in die Residenz, wohin der König bald nachfolgte. Der König nahm die Einladung zum heutigen Bürgerball an. Der Großherzog von Oldenburg ist angekommen. (A. Z.)

Straßburg, 17. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen kamen diesen Abend nach 6 Uhr incognito hier an. Die Bevölkerung drängte sich zu Tausenden nach dem Bahnhof und den Straßen und begrüßte JJ. MM. mit wahrem Jubel. Das Absteigquartier wurde in dem „Hôtel de Paris" genommen. Der Kaiser und die Kaiserin zeigten sich mehrmals auf dem Balcon des Gasthofs. Die Begeisterung erreichte den Höhepunkt als nach 8 Uhr JJ. MM. über den Broglie auf die Präfectur fuhren. Die öffentlichen wie viele Privat-Gebäude waren herrlich beleuchtet. Das Münster zeichnete sich besonders aus. (A. Z.)

Friedrichshafen, 19. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind gestern Abends um 6 Uhr auf Schloß Arenenberg eingetroffen. (A. Z.)

Leipzig. Das Tagesgespräch bildet in unserer Stadt zur Zeit die Frage über Auflösung oder Fortbestand, resp. Reorganisation der städtischen Communalgarde. Dieses Institut ist eine Errungenschaft der sächsischen Verfassung von 1830 und bestand nur bei uns bis gegenwärtig fort, während die übrigen größeren, sächsischen Städte desselben mit Eintritt der Reaktion nach den Bewegungsjahren verlustig wurden. Jeder nicht durch körperliche Gebrechen zum Dienst unfähige Leipziger Bürger ist verpflichtet, Communalgardist zu werden, und obgleich die bestehenden Einrichtungen noch mancherlei zu wünschen übrig lassen, so beruhen dieselben im Grunde doch auf vollkommener Selbstbestimmung. Die Communalgarde besteht aus vier Bataillonen zu je vier Compagnien à 100 Mann; nur der Commandant und sein Adjutant werden honorirt; dessenungeachtet erfordert die Erhaltung des Instituts jährlich 5000 Thlr. und darüber, welche Summe aus dem Säckel der Stadt aufgebracht wird, wogegen die Letztere das Bewußtsein hat, jede Nacht von einem Zugführer und etwa 20 Gardisten bis Punkt 1 Uhr im Wachtlokale bewacht zu werden und in unruhigen Zeiten eine bürgerliche Wehr zu besitzen. Die Streitfrage, ob das Institut nicht besser ganz zu beseitigen wäre, ist durch eine an sich ganz unbedeutende Differenz zwischen einer der Compagnien und dem Communalgarden-Commandanten hervorgerufen worden, und machen diejenigen, welche für Auflösung sind, geltend, daß die Bürgerwehr in ihrer gegenwärtigen Verfassung das, was sie leisten sollte, doch nicht zu leisten vermöge, während diejenigen, welche für Fortbestand und (womöglich) Reorganisation sind, hervorheben: man möge doch die Flinte behalten, so lange als möglich; eine Volkswehr statt dieser allerdings mangelhaften Bürgerwehr zu erhalten, sei doch gewiß keine Aussicht. — Bereits haben mehrere Versammlungen zur Berathung dieses Gegenstandes stattgefunden, bei welchen in sehr heftiger Weise für und wider gesprochen wurde. Unsere Stadtverordneten, welche, als der steuerbewilligende Körper unserer Stadt, die Hauptstimme haben, werden jedenfalls die Sache in ernste Erwägung ziehen und sich fragen, ob nicht vielleicht die 5000 Thlr. besser zu verwenden wären.

Die deutschen Champagnerfabriken machen gute Geschäfte, da der Consum des Schaumweines im Steigen begriffen ist. Die sächsische Champagnerfabrik in

Digitized by Google

Dresden zahlt pr. 1864 eine Dividende von 5 Proc. Aus Hochheim, Koblenz und Kreuznach berichtet man ebenfalls von einem lebhaften Gange der Production wie des Absatzes. Der deutsch-französische Handlesvertrag schützt die Firmen der französischen Champagnerproducenten, so daß in Zukunft im Zollverein entweder mehr deutscher Champagner oder, wenn französischer getrunken wird, so wird dieser mindestens echt sein. Das Unwesen mit nachgemachten Etiketten war auch gar zu groß. Für die Wirthe ist dieses freilich nicht angenehm, das Publikum im allgemeinen aber hat den Gewinn davon.

In den „Dresdener Nachrichten" vom 9. d. liest man: Sachsens größtes Rindvieh ist nicht mehr. Gestern Vormittag wurde im hiesigen Schlachthof der kolossale Ochs geschlachtet, welcher bei der letzten landwirthschaftlichen Ausstellung den Preis davon trug. Es wog dieses kapitale Vieh circa 2700 Pfund und war Eigenthum des Fleischermeisters Grützner auf der Badergasse. Schon bei seinem vorgestrigen Transport nach dem Schlachthaus erregte dieser Goliath unter den Wiederkäuern allgemeines Erstaunen, und eine zahlreiche Menschenmenge gab ihm das Geleit nach dem Schlachthofe. —

Die k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in **Wien** wird im Mai 1866 im Prater eine land- und forstwirthschaftliche Ausstellung in Verbindung mit einer Ausstellung von Haushaltungsgegenständen für Land- und Forstwirthe veranstalten. Es werden Maschinen und Geräthe aus dem In- und Auslande, Producte der Land- und Forstwirthschaft, Vieh und Haushaltungsgegenstände aus ganz Oesterreich zugelassen. Von Seiten der Gesellschaft werden Preise im Gesammtwerthe von 10,000 Fl. und zwar theils in Medaillen, theils in Geld zur Vertheilung kommen; auch findet eine Versteigerung ausgestellter Gegenstände und eine Verloosung angekaufter Gewinnste statt.

In einer der bei St. Peter in **Prag** gelegenen Moldaumühlen ist am 15., Abends 9 Uhr, ein Brand ausgebrochen, der so reißend um sich griff, daß gegen 11 Uhr bereits 7 Mühlen in Feuer aufgegangen waren. Der Schaden wir auf $^1/_2$ Million geschätzt.

In **Graz** fand am 10. d. früh eine Zeitungsträgerin die in der Dominikanergasse im zweiten Stockwerk wohnende Rechnungsrathswittwe Frau Anna Klaminger in der Wohnstube ermordet. Die Rechnungsräthin, eine sechzigjährige, noch rüstige Frau, wohnte allein in ihrer Wohnung und besorgte ihr Hauswesen meist selbst. Sie lebte bloß von ihrer Pension und galt sohin keineswegs als reich. Der Mord mußte am Abend vorher verübt worden sein. Man schloß dies nach der Bekleidung, in welcher die Leiche am Boden liegend gefunden wurde. Auch war das Blut am 10. früh bereits schon eingetrocknet. Der Mörder scheint die Frau beim Lesen überrascht zu haben, da man ein mit Blut besudeltes Buch auf dem Tische geöffnet vorfand. Die Leiche hatte am Kopfe zwei Stichwunden; auch war die Hirnschale zerschmettert. Das Mordinstrument fand man im Zimmer, ein langes Küchenmesser mit weißem Griff; die Spitze des Messers war abgebrochen. Daß ein Raubmord beabsichtigt gewesen, erhellte daraus, daß man die Kastenläden geöffnet und blutbesudelte Banknoten und Schmucksachen am Boden verstreut vorfand. Der Mörder scheint durch die Furcht, überrascht zu werden, daran gehindert worden zu sein, den Lohn seiner Blutthat mitzunehmen. Spuren seiner blutbefleckten Hand zeigten sich an der Thüre und an einem Hemd, mit welchem er sich muthmaßlich abgewischt hatte. Der „Grazer Tagesp." zufolge wurde der muthmaßliche Thäter — ein junger Mann von 20 Jahren — schon Mittags von der Sicherheitsbehörde ausgeforscht und verhaftet. Wie es heißt, ist er der Sohn eines pensionirten Eisenbahnbeamten. Der junge Mann, dessen Gesichtszüge nicht im Entferntesten ahnen lassen, daß er einer solchen That fähig gewesen wäre, hat im vorigen Jahre die Realschule absolvirt und damals bei der Ermordeten gewohnt. Von Oktober bis Ostern frequentirte er den ersten Jahrgang der Technik am Joaneum; doch besuchte er die Vorlesungen sehr unregelmäßig und gehörte nicht zu den fleißigsten Schülern. Als er in das Zimmer der Ermordeten geführt und befragt wurde, ob er die Wohnung und die Ermordete kenne, sank er bestürzt auf die Knie, rang die Hände und rief mehrere Male: „Ist Frau Klaminger also todt, gemordet?" Die That begangen zu haben, läugnete er hartnäckig. Die rechte Hand des jungen Mannes war verbunden; er war stark verwundet und das Fleisch von Nägeln zerkratzt. Auf die Frage, woher diese Wunden rühren, erwiderte er mit verdächtigen Ausflüchten. Nach einer Version fand man bei ihm auch blutbefleckte Banknoten.

Digitized by Google

Der „Temps," von allen **französischen** Journalen nicht nur der wohlwollenste, sondern bekanntlich auch der competenteste Kenner deutscher Zustände, spricht sich heute sehr entschieden gegen das Ueberhandnehmen der Schützen-, Turner- und Sängerfeste aus. „... Im Jahre der Ungnade 1865", schreibt Seinguerlet, „sind große nationale Feste jenseits des Rheins ein ungeheurer Volksunsinn. Sie täuschen nur die Massen über den eigentlichen Charakter der Lage." — ... „Ein Fremder", heißt es weiter, „der kürzlich Deutschland durchreiste, konnte sich den falschesten Begriff von dem politischen Zustande des Landes machen, wenn er es nur nach dem beurtheilt, was um ihn her vorgieng. An dem Weserufer lustiges Büchsenknallen von 5000 Schützen, an der Elbe Jubellieder aus den Kehlen von 15,000 Sängern, in Darmstadt frohes Gläserklingen zu Ehren des Hrn. v. Dalwigk. Ueberall strahlende Gesichter, bebänderte Hüte, schmucke Festzüge und schwarz-roth-goldene Fahnen auf den Straßen. Das sind, möchte er sich sagen, die Erholungsstunden eines Volks, das seine Aufgabe vollbracht hat, die Vergnügungen einer Nation, die im Vollgenuß ihrer Rechte ist. Und dabei konnte er wahrlich nicht auf den Gedanken kommen, daß Preußen ohne Hoffnung auf baldige Genesung krank darniederliegt, und daß die nationale Partei durch die Schuld ihrer Führer lahm gelegt ist." ... „Nehmen wir einen wackern deutschen Philister an, bei seiner Rückkehr aus Dresden oder Bremen. Er kehrt heim mit schwerem Kopf und leichter Tasche; er schmeichelt sich, ein guter Bürger zu sein, und ist oft nur ein schlechter Familienvater, aber jedenfalls ist er ein Parteimann auf den man nicht mehr zählen kann. Er war in Bremen! Er war in Dresden! und damit ist er quitt gegen sich und seine Partei. Was der Mann werth, gerade so viel ist auch der Verein werth. Die Schützen-, Turn- und Sängervereine ꝛc. haben den in sie gesetzten Hoffnungen nicht entsprochen. Die Zeit ist lange hinter uns, in welcher Schulze-Delitzsch sie das Freiheitsheer nannte, und die Reaktion erbebte, als sie in Bataillonen über die Zeil defilirten. Es geht ein betrübter Geist durch diese Versammlungen, ein Kirchthurmehrgeiz verdrängt die patriotische Begeisterung; die meisten dieser Vereine sind der Tummelplatz kleinlicher Bestrebungen; eine Drohung sind sie für Niemand, sie wollen harmlos sein, stehen auf dem besten Fuß mit den bestehenden Mächten. Fällt es einem Minister ein, irgend eines jener hohlen auf die Masse berechneten Worte in die Menge zu werfen, so erschallt Beifall aus vollen Kehlen. Aber durch Singen, Tanzen und Trinken wird die deutsche Einheit nicht zu Stande gebracht." Das Letztere weiß man nun in Deutschland zwar auch, und von den ersteren Bemerkungen mag manche zu scharf und einseitig geschliffen sein; jedenfalls aber ist es von Werth von Zeit zu Zeit zu erfahren, wie sich deutsches Thun und Lassen unter dem Auge eines Fremden, besonders eines so wohlwollenden Fremden, wie Seinguerlet, ausnimmt. (Allg. Z)

Ein kleines Sittenbild aus Kalifornien findet sich in folgender Polizeianzeige von St. Francisco: Ein Polizeidiener hat 2 Finger einer linken Mannshand auf dem Trottoir der Minnastraße gefunden. Der Eigenthümer kann dieselben auf dem Polizeibureau abholen.

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 30 Juli. Hr. Loder, Herrschaftskutscher, und Jgfr. Saur, Zimmermannstochter von Zöschingen. G 201. — Hr. Bergthaler, Stationsdiener, und Jgfr. Drechsler, Maurerstochter, von Wallerstein. G 7. S Mar.

Am 31 Juli. Hr. Schattenhofer, Maschinenzeichner, und Jgfr. Wassermann, Malerstochter. H 123. S Mar.

Protestantischer Religion:

Am 17 April Hr Ihle, Metalldreher, von Leipheim; und Jgfr. Seeßle, Fabrikschreinerstochter. J 330. Hl. Kreuz.

Am 18 April. Hr. Alban, Magazinier, von Bayreuth; und Jgfr. Löhlins, Landgerichtsoberschreiberstochter, von Feuchtwangen. E 176. Hl. Kreuz.

Am 14 Mai. Hr. Lurz, Maurerpalier, von Reisensburg, und Jgfr. Hirsch, von Ruffenhofen. G 54. S Jakob.

Am 14 Mai. Hr. Forster, Fabrikarbeiter; und Jgfr. Tillmann, Söldnerstochter, von Steppach. F 243. — Hr. Ringel, Eisengießer, von Niederscheld; und Jgfr. Adam, Handlungsdienerstochter. E 113. Hl. Kreuz.

Am 21 Mai. Hr. Belzner, Lokomotivheizer, Wittwer; und Jgfr Straßner, Söldnerstochter, von Fessenheim. J 329. Hl. Kreuz.

Am 22 Mai. Hr. Jamin, kgl. Unterlieutenant im kgl. bayer. 4. Art.-Reg.; und Jgfr. Girl, prakt. Arztenstochter. E 17. Hr. Lippenberger, Bäckermeister, von Alerheim; u. Jgfr. Heckmeier, Güterladerstochter. F 226. — Hr. Hilser, Fabrikschreiner, von Mühlingen; und Jgfr. Wanner, Revierjägerstochter, von Elmschwang. Oberhausen. — Hr. Engelhard, Schuhmacher; und Jngfr. Hofstätter, Stadtmusikerstochter, von Nördlingen. E 201. — Hr. Lang, Eisenbahnkondukteur, von Harburg; u. Jgfr. Müller, Maurermeisterstochter, von Plüderhausen. Hl. Kreuz.

Digitized by Google

Am 28 Mai. Hr. Maier, Eisengießer, und Jgfr. Knoth, Maschinenführerstochter, von Gingen. J 324 S Anna.

Am 28 Mai. Hr. Klingler, Schlosser bei der kgl. Eisenbahn; und Jgfr. Hiesinger, Oekonomentochter, aus der Friedberger Au. A 395. S Ulrich.

Am 28 Mai. Hr. Pfeiffer, Fabrikarbeiter, v. Wolfsbrunn, u. Jgfr. Mittrich, Söldnerstochter, von Zolltingen. H 158. — Hr. Kösler, Kleidereiniger und Obsthändler, von Niedersonthofen, und Jgf. Lankmair, Oekonomentochter. A 524. — Hr. Bagner, Metzgermeister, und Jgfr. Kranter, Webermeisterstochter, von Altentrüdingen. A 66. S Jakob.

Am 29 Mai. Hr. Bolleis, Fabrikgeschäftsführer in Mehring, und Jgfr. Kühny, Goldschlägerstochter. — Hr. Kohlermann, königl. Hauptmann im kgl. b. Infant.-Regiment zu Germersheim, und Jgfr. Kölle, Privatierstochter, von Ulm. (Auswärtige Trauung.) S Anna.

Am 30 Mai. Hr. Zebele, Maurergeselle, und Jgf. Unfold, Taglöhnerstochter, von Burtenbach. H 212. S Jakob.

Am 30 Mai. Hr. Prechter, Schmiedmeister in der Friedberger Au, und Jgfr. Bösel, Oekonomentochter aus der Friedberger Au. Barfüßer.

Am 5 Juni. Hr. Schweiger, Buchbindermeister, von Oettingen; und Jgfr. Bissinger, Buchbindermeisterstochter. A 556. S Anna.

Am 5 Juni Hr. Schuh, Kupferschmiedmstr., von Gerhartshofen; und Jgfr. Krauß, Kupferschmiedmeisterstochter, von Dinkelsbühl. A 572. S Ulrich.

Am 5 Juni. Hr. Sundblad, Taxezier, und Jgf. Schmid, Bürstenmacherstochter, von Kempten. J 23. S Anna.

Am 6 Juni. Hr. Gerhard, Schneidermeister; und Jgfr. Reinhard, Uhrgehäusmacherstochter. G 259. — Hr. Bux, Fabrikbesitzer; und Jungfr. Plackner, Hof-Spiegelfabrikantentochter, v. München. J 299. S Anna.

Am 6 Juni. Hr. Burger, kgl. Pfarrer in Burtenbach, von München, und Jgfr. Pucha, Stadtpfarrerstochter. S Jakob.

Am 12 Juni. Hr. Goschenhofer, Oekonom, in Nördlingen; und Frau Weber, geb. Reiner, Kaufmannswittwe. Ausw. Trauung. S Anna.

Am 12 Juni. Hr. Seitz, Bäckermeister; und Jgfr. Wiedemann, Oekonomentochter. J 267. S Ulrich.

Am 18 Juni. Hr. Schleuk, Schneidermeister von Hersbruck, und Jgfr. Baumgart, Fabrikarbeiterstochter. A 69. Barfüßer.

Am 18 Juni. Hr. Horsch, Stationsdiener, von Kicklingen; und Jgfr Angermeier, Bäckermeisterstochter, von Burtenbach. C 341. — Hr. Schülein, Modellschreiner, von Steinbach; und Jgfr. Welser, Taglöhnerstochter, von Hohenheim. G 241. S Ulrich.

Am 25 Juni. Hr. Bügel, Fabrikarbeiter, von Dreisen in der Rheinpfalz, und Jgf. Lauer, Taglöhnerstochter, von Kirchheimbolanden. H 97. S Jakob.

Am 25 Juni. Hr. Hubel, Weißgerbergeselle, von Nördlingen; und Jgfr. Kastler, Webermeisterstochter, von Bächingen. A 610. S Anna.

Am 27 Juni. Hr. Richter, Mühlbesitzer, und Jgfr. Krauß, Metzgermeisterstochter von Neckargemünd. C 186. Barfüßer.

Am 2 Juli. Hr. Liedl, Schneidermeister, von Landshut, und Frau Gruber, geb. Herrmann, Seifensiedermeisterswittwe. H 326. S Ulrich.

Am 3 Juli. Hr. Strehle, Schäfflermeister, von Harburg, und Fr. Schwab, geb. Bartolmä, Schäfflermeisterswittwe. A 568. S Ulrich.

Am 9 Juli. Hr. Forster, Tuchscheerermeister, und Jgfr. Naurath, Schreinermeisters-Tochter. J 303. Barfüßer.

Am 10 Juli. Hr. Bischer, Kaufmann, von Stuttgart, und Jgf. Leirer, Bäckermeisterstochter. (Auswärtige Trauung.) S Jakob.

Am 11 Juli. Hr. Hubel, Bäckermeister, und Jgfr. Eger, Oekonomentochter von Harburg. C 248. Barfüßer.

Am 11 Juli. Hr. Wagenseil, Prokurist, und Jgfr. Mattheß, Kaufmannstochter, von Oettingen. A 108. S Ulrich.

Am 12 Juli. Hr. Raschbacher, Bierbräuer, und Jgfr. Oßwald, Branntweinbrennerstochter. H 14. Barfüßer.

Am 16 Juli. Hr. Jakob, Fabrikarbeiter, und Jgf. Schanz, Söldnerstochter, von Bächingen. H 119 S Ulrich.

Am 16 Juli. Hr. Edler, von Auffirchen, Pumpbrunnenmachergehilfe, und Jgfr. Grabe, Silberarbeiterstochter. H 314. S Jakob.

Am 16 Juli. Hr. Schmid, Fabriksattler, und Jgfr. Lämmerer, Schneidermeisterstochter, von Nördlingen. S Jakob.

Am 18 Juli. Hr. Eisenmeyer, Hausbesitzer von Siebenbrunnen, und Jgfr. Kinzler, Gastwirthstochter, von Möttingen. H 384. Barfüßer.

Am 23 Juli. Hr. Rommel, Oekonom von der Friedberger Au, und Jgfr. Ischinger, Bäckerstochter von Herbrechtingen. Barfüßer.

Am 23 Juli. Hr. Schlumberger, Glasermeister, und Jgfr. Lebermeß, Hafnermeisterstochter. C 281. — Hr. Walter, Formstecher, und Jgfr. Ganzenmüller, Metzgermeisterstochter, von Hohenaltheim. A 443. S Ulrich.

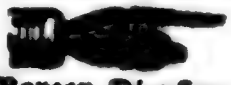
Avis für Damen.

Um mit meinem großen Lager in

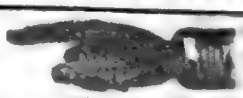
Sommer-Sachen

gänzlich zu räumen, verkaufe meinen Vorrath in **Paletots, Krägen, Jacken, Crinolinen, Seiden-Taffet, Gummi-Schuhen, Corsetten und Unterröcken** zu jedem annehmbaren Gebote. (b⁴)

G. Dorner, D. 10, neben der Polizei.



Zur Nachricht.



Morgen Dienstag und übermorgen Mittwoch beginnt die schon angekündigte **Versteigerung im protest. Pfarrhause F. 202** in der heil. Kreuzstraße und bemerke hiebei, daß am Mittwoch eine goldene Damen-Uhr und eine Herrnuhr, Ohren- und Fingerringe mit Brillanten, Rosetten und eine kleine Perlenschnur zum Ausruf kommen. Wozu freundlichst einladet:

Gg. M. Keim, geschw. Käufler in der Johannisgasse.

Digitized by Google

Anzeige.

Wegen Baulichkeiten sind wir gezwungen unser Verkaufs-Lokal in den ersten Stock des Philippine-Welser-Hauses für kurze Zeit zu verlegen und bitten um geneigten Besuch, indem wir bereits die (b²)

neuesten Herbstmodelle für Damenconfections

von den billigsten bis zu den feinsten Stoffen, soweit solche bis jetzt erschienen sind, am Lager haben.

Achtungsvollst **A. & S. Braun,**

Philippine-Welser-Haus, I. Stock.

TODES- ANZEIGE.

Am 17. August Nachts 11¾ Uhr verschied, versehen mit allen heil. Sterbsakramenten, sanft im Herrn **der Hochwürdige Herr**

Andreas Kaiser,

Custos und Beneficiat an der heil. Kreuzkirche dahier.

Diese Traueranzeige mit der Bitte des Verstorbenen im heiligen Gebete gedenken zu wollen, widmen allen Freunden und Bekannten desselben

Augsburg, den 20. August 1865.

Seine trauernden Amtsbrüder:

L. Raffler und **A. König**, Beneficiaten.

Die Beerdigung findet **Montag den 21. ds. Abends 6 Uhr** vom Trauerhause aus mit **Herrenbegleitung** statt. Der Gottesdienst wird Tags darauf **Vormittags halb 10 Uhr** in der Domkirche gehalten.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (p)

W. Zenner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Versteigerung.

Donnerstag den 24. August, Morgens halb 9 Uhr, werden in **Lit. E. Nro. 3** am Frauenthor von der Verlassenschaft der selig verstorbenen Frau Kirchner nachstehende Gegenstände gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als: silberne Löffel, Messer und Gabeln, ein Sopha, ein runder Tisch, Kommode, Rohrsessel, Spiegeltische, Nachttischchen, Nähetischchen und mehrere andere Tische, ein Glaskasten, Bettstellen, Bettflaschen, Porzellain, Gläser, Bügeleisen, ein Frauenmantel, Frauenkleider aller Art, Hüte, verschiedene Teppiche, Regen- und Sonnenschirme, Vorhänge, Waschgeschirre, Betten und viel hier nicht Bezeichnetes. Hiezu ladet höflichst ein:

Joseph Bronner, geschw. Käufler.

NB. Alle obenbenannte Gegenstände sind noch bereits neu.

Handlungs-Anwesens-Verkauf.

Ein reales Handlungs-Anwesen mit Cigarren- Tabak- und Spezerei-Waaren, im besten Betriebe an einem frequenten Platz, in einer Stadt im Kreis Schwaben und Neuburg, wo mehrere königl. Behörden, bedeutende Jahr-, Vieh- und Wochenmärkte bestehen, und eine sehr bedeutende Schranne ist, **welches Geschäft die Subsistenz einer Familie hinlänglich sichert**, und jeder weitere Artikel dieser Handlung noch beigelegt werden kann, wird unter vortheilhaften Bedingungen billig verkauft und kann am Kaufschilling ein beliebiger Theil stehen bleiben. Den näheren Aufschluß ertheilt das

Commissions- und Geschäfts-Bureau

Dominik Holger in Günzburg a/D.

Ein **Wirthschafts-Lokal sammt Wohnung** ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (66c³)

Ein schön meublirtes **Zimmer** in F. 225 (Eck der langen Gasse) ist sogleich oder bis ersten September **zu beziehen.** (87b²)

Digitized by Google

St. Vinzentius-Verein.

Heute Montag den 21. ds. Mts. Abends 6 Uhr:

Versammlung im Börsengebäude.

Der Ausschuß.

Bamberger Original-Loose

zur

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

sind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

Dr. Pattisons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (q)

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Lehr-Offert.

Der Unterzeichnete sucht einen jungen Mann, welcher tüchtige Schulkenntnisse besitzt, unter annehmbaren Bedingungen als **Lehrling.** (a²)

A. Maillinger, Musikalienhandlung,
(vis-à-vis der Hl. Kreuzkirche.)

Dienst-Offert. Ein mit guten Zeugnissen über mehrjährige Dienstzeit versehener **Kutscher,** der sich auch der Haus- und Gartenarbeit unterzieht, wird in ein hiesiges Herrschaftshaus gesucht. Näheres in der Expedition. (116)

70—80 Maaß Milch

werden täglich **verkauft.** N. i. d. E. (118a³)

Es werden **1500—2000 alte Dachplatten zu kaufen gesucht. Hacken und Preiße** sind billig **zu verkaufen.** N. i. d. E. (95b²)

Verlorenes. Freitag Abend ging ein schwarzer **Tüllschleier verloren;** gegen Erkenntlichkeit abzugeben in J. 15e am Klinkerberg. (117)

Ein junger, weißer **Rattenfänger** mit gestutzten Ohren und Schweif hat sich **verlaufen.** Um Zurückgabe wird gebeten. Näheres in der Expedition. (119)

In der Zeuggasse B. 203 ist ein schön meublirtes **Zimmer** von einem soliden Herrn sogleich **zu beziehen.**

Zimmer-Vermiethung. Ein **meublirtes Zimmer** ist zu vermiethen und bis 1. September zu beziehen. Näheres in der Exped. (114)

Brönner's Fleckenwasser,

namentlich für Glacéhandschuhe à 8 kr. und 20 kr. ächt bei

J. J. Brack.

Ein gut erhaltener großer **Reisekoffer,** für Damen-Effekten passend, wird **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition. (112)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (300g)

Eine helle trockene **Wohnung** mit 5 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, Waschgelegenheit, sowie Aussicht auf den Göggingerthorplatz ist zu 175 fl. **zu vermiethen** und zu Michaeli zu beziehen. Näheres in B. 160, Katharinengasse, beim Hauseigenthümer. (b²)

In Lechhausen ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten versehen, um den Preis von 100 fl. sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exp. (115a³)

Zwei hübsch meublirte **Zimmer** sind an solide Herren **zu vermiethen.** Eines 4 fl. 30 kr., das andere 3 fl. 30 kr. per Monat. Näheres in der Expedition. (111)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** kann von einem soliden Herrn sogleich **bezogen werden.** Näheres in der Expedition. (113a³)

Theater in Lechhausen.

Heute Montag den 21. August 1865:

Auf Verlangen wiederholt:

Der Teufel,

oder: **Die Blinde von Paris.**

Schauspiel in 5 Akten von Ad. Prix.

Anfang 8 Uhr

Ergebenst ladet ein **C. J. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Montag den 21. August 1865.

Zum Benefiz des Musikdirektors Hrn. Sonntheimer: Unter gefälliger Mitwirkung des Hrn. Emil Siebert, sowie der ganzen städtischen Musikkapelle.

Das Versprechen hinter'm Heerd.

Singspiel in 1 Akt mit Nationalgesängen von A. Baumann. Musik von Lachner.

Zum Schluß:

Die Concert-Probe.

Musikalischer Soloscherz mit Gesang und großem Orchester, für Herrn Emil Siebert speciell geschrieben von Richard Genée.

Curs-Berichte: London, 18. Aug. 3proc. Consols 89⅝.

Frankfurt a. M., 19. Aug. **Oesterr. 5proc. National-Anleihe** 66½; 5proc. Metall. 62½; Bankactien 848; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75¾; von 1858 132¼; von 1860 83½; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¼; bayer. Ostbahnactien 114½; voll eingezahlt 114½; österr. Credit-Mobilier-Actien 190; Elisab.-Westb.-Prior. —; Amerik. 6proc. 1882er 71⅞. **Wechselcurse:** Paris 95⅛; London 120⅛; Wien 108½. (Allg. Z.)

Wien, 19. Aug. Oesterr. 5proc. National-Anleihe 73.90; 5proc. Metall. 69.10; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 83.50; von 1858 121.40; von 1860 89.90; von 1864 80.90; Bankactien 782; österr. Credit-Mobilieractien 176; Donaudampfschifffahrtsactien 480; Staatsbahnactien 176.50; Nordbahnactien 165.; Elisab.-Westb.-Prior. 162.50. **Wechselcurse:** Augsburg 3 M. 91; London 109.40. (Allg. Ztg.)

Preise der Trockenfutter vom 12. bis 18. August 1865.

618 Ztr. Heu, per Ztr. höchster Preis 1 fl. 57 kr., mittlerer Preis 1 fl. 49 kr., mindester Preis 1 fl. 42 kr.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
k. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 231. 22. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Symphor. Philib. Prot. Symphor. — Sonnenaufg. 5 Uhr 5 Min. Sonnenuntergang 7 Uhr — Min. — Tagesl. 13 St. 55 Min. Nachtl. 10 St. 5 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 23. August, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Andreas Wiedemann, von Jettingen und Genossen, wegen Gewaltthätigkeit. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Johann Zillober, Knecht von Stockheim, wegen Körperverletzung. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Georg Müller, Lohnkutscherknecht von Wohburg, wegen Schlägerei. — Um 11½ Uhr: Untersuchung gegen Anna Probst, Taglöhnerin von hier, wegen Unterschlagung. — Nachmittags 3½ Uhr: Untersuchung gegen Joseph Bunk, Knecht von Stetten, wegen Diebstahls. — Um 4 Uhr: Untersuchung gegen M. Anna Schnitzelbaum, ledige Taglöhnerin von hier, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 24. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Moriz Wagner, Bauer von Klimmach und Genossen, wegen Jagdfrevel. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Lorenz Fichtner, Taglöhner von Eulenschwang, wegen Diebstahls. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Balth. Schmid, Bauersfrau von Rösingen, wegen Körperverletzung. — Um 11½ Uhr: Untersuchung gegen Karoline Nagenraunft, Kellnerin von Langerringen, wegen Betrugs. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Paul Kraus, Söldner von Biburg, wegen Diebstahls. — Um 4 Uhr: Untersuchung gegen Aloïs Forstner, Wirthschaftspächter in Asch, wegen Beleidigung eines Mitgliedes der k. Familie. — Um 5 Uhr: Untersuchung gegen Anton Schmid, Taglöhner von Bubesheim, wegen Diebstahls. — Um 5½ Uhr: Untersuchung gegen Michael Müller, Galanteriewaarenhändler von Wallerstein, wegen unzüchtiger Handlungen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: die Bezirksamts-Assessoren A. H. Tröger von Uffenheim nach Naila und A. Uebel von Naila nach Uffenheim zu versetzen.

Noch ein Wort von den deutschen Festen. Das ernste Wort, das in die Freudenfülle der Schützenfeste, Turnfeste, Sängerfeste hineingerufen worden ist, hat man verschiedentlich übel vermerkt. Gewiß ermöglichen diese Feste, daß Männer aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes sich einander verbrüdern und die Vorurtheile seiner Stämme gegen einander schwinden. Und daß Schießen, Turnen, Singen an sich etwas Gutes ist, bezweifelt ohnedieß Niemand. Aber man sehe doch nüchtern hin, wer denn zusammenkommt und welcher Art das Beisammensein ist! Wie viele von den Schützen denken denn über das bloße Schießvergnügen oder den Schießgewinn, wie viele von den Sängern über die bloße Lust des Singens hinaus? Beim Feste selbst aber andere Gedanken zu erwecken, wird eine bei den Allermeisten unfruchtbare Bemühung sein. Nur wenn ein recht greller Ton angeschlagen wird, gelingt es etwa, eine Wirkung auf die Massen zu üben, aber eine wie schnell vorübergehende und nur gar zu oft auch nichts weniger als wünschenswerthe. Im allgemeinen gebiert Speise und Trank eine Stimmung, in welcher der schwere Ernst solcher vaterländischer Gedanken, wie sie uns Deutschen fort und fort nachgehen sollten, nur unbequem und überlästig ist, und so laut pflegt die Lustbarkeit zu werden, daß ernste Männer es kaum über sich gewinnen können, ihre Stimmen in diesem Taumel verhallen zu lassen. Eine wie ganz andere Gemeinsamkeit stellte sich her, als die Schleswig-Holstein-Vereine in allen Theilen unseres Vaterlandes entstanden, für eine und dieselbe große Angelegenheit in gleichem Sinne wirkten, allerwärts von einander freudig Kenntniß nahmen, durch Mittheilungen und Zuschriften einander ermunterten! Nicht darauf kommt es an, daß man sich leiblich sehe und zusammen esse und trinke, sondern darauf, daß man sich geistig kennen lerne, gleichen Willens sich bewußt werde und dadurch innerlich mit einander zu einer Gemeinschaft zusammenwachse, deren Ernst der großen Aufgabe des deutschen Volks entspreche.

W. d. Fortschrittsp.

Digitized by Google

Napoleon in Arenenberg. Unangemeldet gleich gewöhnlichen Touristen langten der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen den 18. August Abends in Arenenberg an, kaum daß der Thurgauer Regierungsrath, wahrscheinlich auf Anzeige des Hrn. Schloßverwalters Ammann, noch einige für gut erachtete Vorkehren, von denen dem Bundesrath Kenntniß gegeben wurde, zu treffen im Stande gewesen war. Erst der Pariser „Moniteur" vom 19. d. machte bekannt, daß der Kaiser dem Zuge seines Herzens folgend, das Haus, in welchem seine Mutter starb und er eine Zeit der Jugend verlebte, für zwei Tage besucht habe. Er kam über Straßburg und wird mit der badischen Bahn rheinaufwärts nach Konstanz gefahren sein, welches von Arenenberg, in der Richtung von Ermatingen, nur dreiviertel Stunden entfernt liegt. Das sogenannte Schloß verdient eher den Namen einer Villa, denn, wie man uns sagt, wurde früher sein ganzer Raum einzig von der Königin Hortense besetzt, so daß Prinz Louis seine Zimmer in dem Oekonomiegebäude hatte, dagegen wetteifert das Landgut in reizender Lage und Comfort mit den schönsten unseres Landes. Versehen mit prächtigen Waldpartien, umgeben von freundlichen Dörfern, Aug in Aug mit der reizenden Insel Rheinau, überschaut es den Untersee und hat zugleich die herrliche Aussicht, über Konstanz hinaus, auf den Obersee. Dennoch wallfahrtete der Kaiser kaum deßhalb nach seinem Arenenberg, um gleich dem alten Horaz in dem lachenden Winkel die Welt zu vergessen, als vielmehr an den Wechsel der Welt erinnert zu werden, und sich durch den Vergleich zwischen einst und jetzt wie durch einen frischen Luftzug durchschauern zu lassen. Es ist eine von den Anwandlungen, wie sie in der Eigenthümlichkeit des ungewöhnlichen Mannes liegen. Feinde und Freunde wissen von ihm, daß er auf dem Throne den Menschen nicht ausgezogen hat. Alles, was der Kaiser sein nennt in Arenenberg, muß die wehmüthigsten Empfindungen in ihm erwecken, Alles gleicht den Ueberresten aus einem Schiffbruch, in welchem sein Glück für immer zernichtet zu sein schien. Nach dem Straßburger Attentat war Arenenberg nebst dem Schloß Gottlieben, wo jetzt die Königin von Würtemberg als Gast ist, veräußert worden, und eine Menge von Werth- und Kunstgegenständen in fremde Hände gekommen. Es war, als hätte ein unerbittliches Verhängniß den nahen Untergang des Mannes beschlossen, der jetzt auf dem mächtigsten Thron der Erde sitzt. Wenn derselbe nun von freien Stücken nach der Stätte pilgert, die ihn ins Exil ziehen sah, so legt er damit den Beweis ab, daß er von der Macht nicht verblendet worden ist, denn nie will ein Hochmüthiger an seine schlimmen Tage erinnert werden.

N. Z. Z.

Grundzüge zu einem neuen allgemeinen deutschen Strafgesetzbuch.

§. 1. Jeder Deutsche hat das Recht eingesperrt zu werden.
§. 2. Jeder Deutsche, der Recht hat, wird eingesperrt.
§. 3. Jeder Deutsche, der eingesperrt wird, hat Recht.

(Kladderadatsch.)

Gestern Mittags traf hier eine Frauensperson (Eingeherin Josepha Zerrle) ein Schlaganfall, der den augenblicklichen Tod derselben zur Folge hatte.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 21. August.

Verurtheilt wurden: Eva Wohllarth, Dienstmagd dahier, wegen Diebstahls, zu 2 Tagen Arrest. — Joseph Holzmann, Maurerpallier dahier, wegen Körperverletzung an Maurer Jos. Berndt, zu 5 fl. und Kosten. — Juliana Melcher, Schuhmachersehefrau dahier, und Mathias Arnold, led. Schuhmachergeselle von Bruchsal in Baden, wegen Körperverletzung an Kath. Stelerer, Fabrikarbeiterin dahier, zu je 36 Stunden Arrest und Kosten. — Karl Krumm, Buchbindermeister dahier, wegen Fälschung des Dienstbuches der Theres März, wurde freigesprochen. — Theres Keller, led. Dienstmagd von Berching, zu 4 Tagen, und Margaretha Waltner, led. Dienstmagd von Hinterbuch, zu 2 Tagen Arrest, beide wegen Landstreicherei.

Diöcesan-Notizen. (Monat August.)

1) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: P. Keller, Benefiziat in Buggenhofen, auf die Pfarrei Mayhingen. — B. Braun, Kaplan in Murnau, auf das Kapitel-Kaplanei-Benefizium St. Ulrich in Weilheim.

2) Oberhirtlich wurde bestätigt:

Herr Pfarrer M. v. Gimmi, Pfarrer in Aufheim als II. Assistens des Kapitels Weißenhorn.

(Pastoralbl.)

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

München, 20. Aug. Mit Ende des nächsten Monats treten die gesetzlichen Bestimmungen über die Tarifirung des Biers durch die Polizeibehörden außer Kraft, und ist vom 1. October an der Biertarif frei gegeben; wie ich nun vernehme, haben sich die hiesigen Brauer dahin geeinigt das Winter- und Sommerbier zum gleichen Preis zu geben, und zwar für das Subjahr 1865/66 zu 6 Kreuzern per Maß. Es dürfte anzunehmen seyn, daß diese Lösung der Bierfrage, die uns hier ziemlich nahe berührt, allgemein befriedigen wird — es hatte eben bei Lösung dieser Frage die Diplomatie nicht mitzuwirken. (A. Z.)

○ **Füßen**, 20. Aug. In unserm Städtchen hält sich seit mehreren Monaten schon eine wandernde Schauspieler-Gesellschaft auf, welche mitunter tüchtige Kräfte besitzt. Da jedoch das Repertoir nicht besonders viele Abwechslungen bietet, nahm die Frequenz des Publikums immer mehr ab, damit aber stiegen die finanziellen Verlegenheiten der Direction, und man wußte sich von dem kärglichen Honorar der einzelnen Mitglieder im Publikum allerlei zu erzählen. In dieser mißlichen Lage nahm der Director seine Zuflucht zu dem Kunstsinne des Hoflagers in Hohenschwangau. Der Mann that keine Fehlbitte. An allen Enden und Ecken unserer Straßen und Gäßchen, in Gasthäusern und Privatwohnungen kündeten mit fetter Schrift Theaterzettel das Lustspiel „Der verwunschene Prinz" zu Ehren Seiner Majestät des Königes an. Die Räume eines Saales zur Post, woselbst der Musentempel aufgeschlagen war, waren überfüllt. Schon Mittags konnte man, selbst zu erhöhten Preisen, keine Billete mehr erhalten. Füßen bot ein Stück Münchner Thun und Treibens zur Zeit der „Tristan und Isolde Tage" dar. Zwei Reihen Stühle waren für den Hof bestimmt. Die Beamten und Honoratioren in Balltoilette bildeten Spalier als die Höchsten Herrschaften die Räume des Saales betraten. An der Seite des Königes erschien die Königin-Mutter, Prinz Otto, sämmtliche Hofdamen und die Herren, welche am Hoflager verweilen. Nach einer kurzen musikalischen Introduction ging der Vorhang auf, und als der Vorhang fiel, äußerten die Höchsten Herrschaften, welche die bescheidensten Ansprüche schon mit brachten, ihre volle Zufriedenheit. Die Zwischenzeit benutzte unsere Bürgerschaft zu einer loyalen Kundgabe der Gefühle. Die Bewohner der Stadt hatten nämlich sich unterdessen gesammelt und empfingen Se. Maj. mit einem tausendstimmigen „Hochrufen", die Straßen waren festlich beleuchtet. Sichtlich überrascht drückte Se. Majestät seinen Dank und seine Freude aus. Dem Director aber, welchem der Hofmarschall mit dem Ausdrucke der Zufriedenheit eine Rolle in die Hand drückte, war geholfen.

Nürnberg, 20. Aug. Der heutige Schützenzug war sehr gelungen, indem sich das Arrangement als sinnvoll und ästhetisch befriedigend erwies und das schönste Wetter den Verlauf des Festes begünstigte. (A. Z.)

Folgenden Festgruß hat der Dichter Mosen von seinem Krankenlager an die in **Jena** versammelten Burschenschafter eingesandt:

Allen, die seit manchen Jahren
Treue Kampfgenossen waren,
Ruf' ich heut zur Fahnenwacht.

Allen, die in Gottesfrieden
Sind vor uns dahingeschieden,
Eine herzlich „gute Nacht."

Aber Allen, die noch leben,
Tapfer kämpfen, muthig streben,
Sei ein „Lebe hoch" gebracht.

(Gekränkte Diebsehre.) Kürzlich wurden einer Wohnpartei in **Berlin** nacheinander mehrere Werthseffekten, Kleidungsstücke ꝛc. entfremdet, was dieselbe natürlich der Polizeibehörde anzeigte, welche die nöthigen Nachforschungen anstellte und zu dem Zwecke auch mehrere Verzeichnisse der gestohlenen Gegenstände kursiren ließ. Dieser Tage nun wurde der Polizei ein Brief übersandt, in welchem sich ein „unterthänigster Dieb" darüber beschwert, daß die Leute, denen etwas gestohlen worden sei, die Sache immer weit größer machten, als sie wirklich sei; so sei es auch mit dem in Rede stehenden Diebstahl. Zum Beweise dieser Behauptung übersandte der „unterthänige Dieb" die ziemlich werthlosen silbernen vergoldeten Trauringe und andere Kleinigkeiten,

Digitized by Google

welche in dem Verzeichniß als Goldsachen aufgeführt waren. Die Kriminalpolizei betrachtete diesen Brief als einen Anhaltspunkt für weitere Forschungen, und gelang es auch, den „Wahrheitsliebenden unterthänigen Dieb" bald in's Netz zu kriegen.

Die „Rhein. Ztg." bringt seit einiger Zeit „Neue persische Briefe", in welchen ein in Deutschland weilender Perser seine Ansichten über unsere Zustände ausspricht. Zweimal schon haben ihr diese Briefe eine Beschlagnahme zugezogen, jetzt bringt sie in ihrer neuesten Nummer den fünften Brief in folgender Form:

Usbek-Khan an Mirza-Rhedi in Ispahan.

Berlin. Mond des Zilkadee 9.

Geliebter Rhedi!

. . . . . .

. . . . . sondern . . . . . .

. . . . . Knak! —

Und dieß glaube ich frei und ungehindert sagen, mit aller Kraft und Energie bis zum letzten Athemzuge vertheidigen zu können!!! Denn der Koran sagt: Jeder Perser hat das Recht . . . . . .

Deshalb unerschrocken, fest, standhaft, getreu bis in den Tod!

Dein Usbek-Khan.*)

Thurgau. Am Mittagessen der versammelten schweizer. Prediger in Frauenfeld regnete es Toaste in gebundener und ungebundener Rede, angeregt durch einen rubinschimmernden Karthäuser Ehrenwein, der folgende Etiquette trug:

Wenn Geistliche sich froh vereinen,
Sei ihnen Geistiges nicht fern,
D'rum wag' ich es hier zu erscheinen
Inmitten der gelehrten Herrn;
Sie mögen mich examiniren,
Ich fürchte ihre Prüfung nicht;
Ich werde mich dann revanchiren,
Sie erst gemüthlich animiren,
Und dann gelegentlich probiren,
Was für ein Geist aus ihnen spricht.

Turin, 11. Aug. Der Streit über die Contagiosität der Cholera wird unter den Aerzten lebhaft fortgeführt und bei der Wichtigkeit der adoptirten Ansicht nimmt die Diskussion das größte Interesse in Anspruch. Die oberitalienischen Aerzte, und namentlich die lombardischen, sind fast durchweg Contagionisten und gründen ihre Ansicht auf die Erfahrung von vier genau studierten Epidemien. Dr. Schirardi, Direktor des Hospitales von Mailand, veröffentlicht hierüber einen Brief, worin er der Cholera den doppelten Charakter eines fixen und flüchtigen Contagiums (atmosphärische Infektion) zuschreibt. Es ist klar, daß Dr. Schirardi die Absonderung als unumgänglich nothwendig betont, wobei er leider die Verabsäumung derselben in Ancona als Beispiel anführen kann. A. Z.

Neapel. Bekanntlich war es den Protestanten unter der bourbonischen Jesuiten-Herrschaft nicht erlaubt, in hiesiger Stadt eine Kirche zu erbauen, und sie mußten sich mit einem armseligen Betsaal begnügen. Seit 1860 ist dieß nun anders geworden, die freie Ausübung der religiösen Culte wurde auch hier gestattet, wie in jedem andern civilisirten Land, und so kam es, daß die englischen Protestanten sich einen gothischen Tempel erbaut haben, der an Schönheit seines Gleichen sucht. Ebenso haben auch die deutschen Protestanten jetzt ein schönes Gotteshaus erhalten, und besitzen ihren regelmäßigen Sonn- und Festtags-Gottesdienst mit Gesang und Predigt wie in Deutschland. Letztere haben auch eine ganz vortreffliche Realschule, nach dem Muster der höheren Bürger- und Handelsschulen in Deutschland, mit mehr als 200 Schülern, worunter auch Italiener. Daraus werden Sie ersehen, daß jetzt unter der toleranteren Regierung des Königs Victor Emmanuel für unsere religiösen Bedürfnisse besser gesorgt ist als früher, ja besser sogar, als für die deutschen Katholiken, die zwar eine Kirche, aber nie deutsche Predigten und Gesang haben, weil vier Italiener, aber unbegreiflicher Weise kein deutscher Priester, an jener Kirche angestellt sind. Daß die deutschen Katholiken, die von der

*) Anmerkung des Herausgebers der „Neuen persischen Briefe." Das neueste Schreiben meines Freundes Usbek enthielt Betrachtungen über das Votum des Kronsyndikats, das Rostocker Stadtgericht, die Düsseldorfer Beschlagnahmen und die Thaten der Schildbürger. Da ich dem Leser dieser interessanten konservativen Anschauungen nicht vorenthalten wollte, meinen Zweck aber verfehlt haben würde, wenn ich das Schreiben in seinem vollständigen naiven Wortlaute mitgetheilt hätte, — denn was nützt uns die spätere Aufhebung der Beschlagnahme? — so habe ich alle Stellen, die bei irgend Jemandem welchen Anstoß erregen könnten, weggelassen. Auf diese Weise hoffe ich meinen doppelten Zweck, den Leser mit Usbek's Gedanken vertraut zu machen, ohne mit irgend Jemandem in Collision zu gerathen, sicher erreichen zu können. Wenn auch nicht sicher, so doch vielleicht!

Digitized by Google

Heimath her an das Wort Gottes gewohnt sind, nun öfters unsere deutsche Predigt besuchen, wird Niemandem auffallen. Es ist Bedürfniß ihres Herzens. Was die Neapolitaner betrifft, so sind sie äußerst tolerant gegen Andersgläubige. Gepredigt wird hier ohnedieß fast nur in der Fastenzeit, und da gehen unter tausend nicht zehn in die Kirche. Die Geistlichen, welche einem hier dutzendweise begegnen, sobald man den Fuß über die Hausschwelle thut, sind lieber in dem Toledo und in der Villa nazionale; an eine Predigt denken die wenigsten, weder die Laien noch die Kleriker. Allg. Z.

Barnum, dessen Museum in New-York letzthin abgebrannt ist, hat seine Lebensbeschreibung herausgegeben, welche unstreitig die Quintessenz der Goldmacherkunst enthält und deren Lehrsätze sich vor Allem im Leben Barnum's selbst bestätigt haben, da er bekanntermaßen vom Betteljungen sich zum Millionär aufgeschwungen hat. Seine Gebote des Reichwerdens sind die folgenden: 1) Wählt das Geschäft, das am meisten euern Neigungen entspricht. 2) Euer Wort sei euch stets heilig. 3) Was ihr immer thut, thut es mit eurer ganzen Kraft. 4) Macht niemals Gebrauch von berauschenden Getränken. 5) Hofft ohne Aberglauben. 6) Zersplittert eure Kräfte nicht. 7) Haltet stets gute Angestellte. 8) Seid sparsam. 9) Macht guten Gebrauch von der Publizität. 10) Zählt nur auf euch selbst.

Getraut wurden:

Protestantischer Religion:

Am 19 Juni. Hr. Renner, Bader dah., von Obermichelbach; und Jgfr. Deil, Färbermeisterstochter von Aindling. F 345. Hl. Kreuz.

Am 22 Juni. Hr. Fischer, Aktuar bei der fürstl. Fugger'schen Familien-Administration, von Dillingen; und Jgfr. Male, aus Schlierbach. A 194. Hl. Kreuz.

Am 25 Juni. Herr Hofmeier, Schuhmachermeister dahier, von Pfaffenhofen; und Jgfr. Balß Hafnermeisterstochter, von Trenchtlingen. F 179. Hl. Kreuz.

Am 3 Juli. Hr. Hauck, Kutscher dahier, von Altripp; und Jgfr. Hof, Bäckermeisterstochter von Nördlingen. Hl. Kreuz.

Am 9 Juli. Hr. Rehlen, Hucker; und Jgfr. Wiedmann, Hospitalmeisterstochter von Blaubeuren. C 384. Hl. Kreuz.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 17 Mai. Apollonia Karolina Albertine, d. B. Hr. Bollmaier, kgl. Eisenbahn-Condukteur. A 473. S Moritz.

Am 20 Mai. Josepha Jakobine, d. B. Herr Foster, Schuhmachermeister. A 463. S Moritz.

Am 22 Mai. Emilie Rosa Amalie, d. B. Hr. Girstenbrei, Spezerei-Händler. A 543. — Adolph Julius Franz, fremd. S Moritz.

Am 24 Mai. Karl Joseph Benedikt, d. B. Hr. Fritz, Buchhalter. D 264. S Moritz.

Am 25 Mai. Eugen Carl, d. B. Hr. Dr. Al. Mayer, Regiments-Arzt im 4. Artillerie-Regimt. D 192. S Moritz.

Am 1 Juni. Ignatz Anton Paul, d. B. Herr Haberl, Schneidermeister. C 298. S Moritz.

Am 3 Juni. Theresia Antonie Maria, d. B. Hr. Miehler, Privatier. B 194. — Rosina Georgina, fremd. — Franz Adam Balthasar Leopold, fremd. S Moritz.

Am 4 Juni. Ernestine Maria Anna, d. B. Hr. Pflaumer, Cassier. B 255. S Moritz.

Am 5 Juni. Josepha Anna Johanna Adelheid, d. B. Hr. Eisele, Schuhmachermeister. B 246. S Moritz.

Am 13 Juni. Maria Franziska, d. B. Herr Schmuttermayer, Milchmann. E 198. Dom.

Am 15 Juni. Anna Theresia, d. B. Herr Bayer, Maschinenarbeiter. C 156. Dom.

Am 26 Juni. Anton Bernhard Johann, d. B. Hr. Schmidt, Schuhmachermeister. E 203. — Karl Julius Anton, d. B. Hr. Merlinger, Glasermeister. F 344. — Franz Joseph Matthäus, d. B. Herr F. Rebel, Spenglermeister. E 169. Dom.

Am 27 Juni. Peter Anton, d. B. Hr. Fuchshuber, Kaufmann. D 161. Dom.

Am 28 Juni. Irene Franziska Anna Josepha, d. B. Hr. Schmauß, kgl. bayr. Oberlieutenant im 4. Artillerie-Regiment. F 326. Dom.

Am 30 Juni. Joseph Philipp Alois, d. B. Hr. Mailinger, Musikalienhändler. F 350. Dom.

Am 2 Juli. Theresia Karolina Anna Heinrike, d. B. Hr. Zinke, Stadtmusiker. E 188. — Maria Julianna, d. B. Hr. Ensensberger, Modellschreiner. C 109. Dom.

Am 10 Juli. Joseph Michael, d. B. Herr M. Schmalz, Schuhmachermeister. F 208. Dom.

Am 12 Juli. Margaretha Ida, d. B. Herr F. Sauer, Pyrotechniker. E 141. — Josephine Anna, d. B. Hr. Ulmer, Lohnkutscher. F 395. — Herrmann Friedrich Karl, d. B. Hr. Feldmayr, königl. Telegraphen-Official. F 388. Dom.

Am 15 Juli. Maria, d. B. Hr. Miller, Gypsformator. F 339. — Joseph Georg, d. B. Herr Ettl, Bombardier bei der 3. Feld-Batterie im 4. Artillerie-Regiment. F 409. — Wilhelm Karl Ludwig, d. B. Titl. Hr. Karl Freiherr von Leonrod, kgl. Kämmerer, Oberstlieutenant, Kommandant des 4. Chevauxleger-Regiments. D 175. Dom.

Am 16 Juli. August Peter Joseph, d. B. Hr. Haßlinger, Fabrikarbeiter. E 141. Dom.

Am 17 Juli. Maria Rosa Georgine, d. B. Hr. Schwaiger, Steinhändler. C 187. — Ernestine Anna, d. B. Hr. Peter, Kaufm. F 395. Dom.

Am 18 Juli. Ottilia Friederike Wilhelmine, d. B. Hr. Schönchen, Expeditor der Augsburger Postzeitung. C 220. Dom.

Am 19 Juli. Anna Maria, fremd. Dom.

Die verehrlichen Mitglieder der **Augsburger Gewerbehalle** werden **zur Beschickung von Gewerbs-Erzeugnissen** behufs Ankauf für die nächste Verloosung freundlichst eingeladen. — Augsburg, am 22. August 1865. (a³)

Ausschuß der Gewerbehalle.

Digitized by Google

Eine Blume

auf das Grab des hoffnungsvollen Sohnes

Max Miller.

Es brach der Tod die Blume,
Die, ach, zu früh verblüht,
Zu einem bessern Loose
Vom Erdenthale schied.

Du warst der Eltern Freude,
Ihr Trost, ihr schönstes Glück;
O kehrtest Du doch heute
Noch an ihr Herz zurück.

Doch tröstlich sagt der Glaube:
Ihr sollt Ihn wiederseh'n,
Er wird, verklärt, vom Staube
Einst wieder aufersteh'n.

Gewidmet von E. K . . . . .

Bekanntmachung.

Die unterfertigte kgl. Verwaltung vergibt ihren Bedarf für das I. Halbjahr 1865/66 an **Rollgerste, Sago, Reis, Maccaroni, Kümmel, Salatöl, Kaffee, Zucker, Mandelkaffee, Zwetschgen, Rindschmalz, süßer Butter, Kerzen, Seife, Stärke, Petroleum** an den Wenigstnehmenden und nimmt deßfallsige Angebote, welchen die treffenden Muster beigelegt sein müssen, **bis Ende dieses Monats** entgegen.

Die Zusendung der Waaren hat franko Irsee und beziehungsweise Kaufbeuren auf Wag und Gefahr des Lieferanten zu geschehen.

Weitere Lieferungsbedingungen werden auf Verlangen mitgetheilt.

Irsee, am 16. August 1865.

Kgl. Verwaltung der Kreis-Irren-Anstalt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Gattin und Pflegemutter,

die ehrengeachtete Frau

Helena Haid, Kammmachersgattin und verpflichtete Hebamme,

heute früh 4 Uhr, im 62. Lebensjahre, nach langem qualvollen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten in das bessere Jenseits abzurufen. Indem wir diesen Verlust allen Bekannten und Verwandten mittheilen, machen wir hiemit zugleich die Anzeige, daß am **Mittwoch den 23. ds. um 9 Uhr** bei St. Max der Gottesdienst und darauf die Beerdigung stattfindet.

Augsburg, den 21. August 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joseph Haid, als Gatte,
Maria Schmöger, als Pflegetochter.

Tapeten und Borduren, in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen, sowie

Fenster-Rouleaux

in beliebiger Größe, neueste Genres in großer Auswahl, sammt Zugehör empfiehlt (c³)

H. Ziegler, St. Annastraße.

Im Verlage der M. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die militärische Strafrechtspflege in Bayern.

Ein Wort der Erwiderung an die Herren Abgeordneten v. Neumayr und Dr. Völk.

Preis 12 kr.

Zur Nachricht.

Heute Dienstag und folgenden Tag beginnt die bereits angekündigte **Versteigerung im protestantischen Pfarrhause in der Hl. Kreuzstraße F. 203 über 2 Stiegen.**

Wozu freundlichst einladet:

Gg. M. Keim, geschw. Käufler in der Johannisgasse.

Digitized by Google

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrten Bekannten, sowie den Titl. Reisenden die ergebene Anzeige zu machen, daß er am 27. Juli den

Gasthof zum „Krebs"

selbst wieder übernommen hat. Indem ich meinen Gasthof hiermit empfehle, werde ich, wie früher, bestrebt sein, durch solide und billige Bedienung die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben. (a²)

Donauwörth, den 20. August 1865. **Georg Schwarz.**

A. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz
ächt zu haben bei (d)
Anton Raegele.

Münchner (d)
Strobels Hühneraugenpflästerchen
sind zu ¼, ½ und 1 Dutzend billigst, sowie einzeln zu 4 kr.; auch **Hühneraugenhütchen und Ballenhütchen** frisch bereitet und billigst mit Anweisung zu beziehen durch die **Expedition des Augsburger Tagblattes.**

2000 fl. werden zur I. Hypothek auf ein Haus im Schätzungswerthe von 7000 fl. womöglich sogleich **aufzunehmen gesucht.** Offerte wollen gefälligst in der Expedition hinterlegt werden. (132)

Es werden **50 Gulden,** gegen Abzahlung von 10 Gulden jeden Monat und gute Verzinsung **gesucht;** auch ist ein **Flügel** billig **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (82b³)

Ein ordentliches Mädchen sucht als **Ladnerin** in einem Spezereigeschäfte auf nächstes Ziel einen Platz. Näheres in der Exped. (124)

Tüchtige Tapeziergehilfen
finden gegen gute Bezahlung sogleich Condition Näheres in der Expedition. (120)

Eine **Landwehr-Füsilier-Uniform mit Armatur** ist **zu verkaufen.** R. d. E. (99b³)

Ein paar Auslagekästen,
auch für Photographen geeignet, sind **zu verkaufen:** Steingasse D. 52. (d)

Zu verkaufen. 1 Divan, 1 Klavier, (Flügel mit 6 Oktaven) **1 Tisch, 2 Stühle,** Etagere und A. Wo? sagt die Exped. (121)

Ein gut erhaltener **Glaskasten,** 6—8 Fuß breit, 6—8 Fuß hoch, und 6—10 Zoll tief wird **zu kaufen gesucht.** R. i. d. E. (130)

---

2 schöne Aushängkästen
sind billig **zu verkaufen** in A. 27.

20—25 Maaß Milch
werden täglich zu kaufen gesucht. R. i. d. E. (134)

Ein junger schwarzer Fanghund
ist eingestanden in **Göggingen Nro. 50.** (129)

Im Pfärrle E 67 über 1 Stiege ist an einen soliden Herrn ein heizbares **Zimmer zu vermiethen.** Eingang seitwärts.

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** kann von einem soliden Herrn sogleich **bezogen werden.** Näheres in der Expedition. (113b³

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, **sucht eine Stelle** sogleich oder aufs Ziel Michaeli. Näheres in der Expedition. (131)

Ein **Hund,** (Rattenfänger) mit weißem Kopf ist **eingestanden** und kann gegen Futtergeld abgeholt werden bei **Ferdinand Veit,** nächst Hrn. Maurermeister Hummel in Oberhausen

---

Verlorenes.

Es wurde von der Wintergasse durch die Maximilians- und Karolinen-Straße und von da zum Wertachbruckerthor bis nach Oberhausen ein schwarzseidener **Paletot verloren.** Der Ueberbringer erhält bei Zurückgabe eine gute Belohnung. Näheres in der Expedition. (133)

In der Jakober-Vorstadt ist eine schöne **Wohnung zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. Näheres in der Exped. (125)

Eine große **Wohnung** mit drei heizbaren und drei unheizbaren Zimmern, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten ist **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (126)

Wohnung-Gesuch. In der obern Stadt wird eine **Wohnung** mit 4—5 Zimmern, parterre oder im 1. Stock sogleich zu miethen gesucht. Näheres in der Expedition. (100b²)

Eine auf das comfortabelste ausgestattete schöne und gesunde **Wohnung,** bestehend in 6 heizbaren Zimmern, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist in der obern Maximilians-Straße, vom nächsten Michaeli-Ziel an **zu vermiethen,** und das Nähere hierüber in der Expedition ds. Bl. zu erfahren. (123a³)

Eine sehr freundliche **Wohnung** (2. Stock) mit allen Bequemlichkeiten ist in F. 335, 4te Gasse **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (122)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 22. August:
Zum ersten Male: **Zuerst komm' ich,"** Lustspiel nach Labiche und Martin v. Weber. Hierauf: **„Die Bienen,"** Ballet von Saint Léon.

Mittwoch den 23. August:
„Martha," Oper von Flotow. (Lady Harriet Durham — Fräulein Tipka, als Gast.)

Donnerstag den 24. August:
„Nathan der Weise," dramatisches Gedicht von Lessing.

Freitag den 25. August:
Zur Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs, bei festlich beleuchtetem Hause: **„Joseph in Aegypten,"** Oper von Mehul.

Sonntag den 27. August:
„Der Verschwender," Zauberspiel mit Gesang von Raimund.

Digitized by Google

Im obern Schießgraben.

Heute sowie jeden Dienstag gibt es

frische Lungenwürste,

welche von Mittag an über die Gasse verabreicht werden.

Wozu freundlichst einladet **Winkelmann.**

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Kränchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (o)

F. Degmair.

Vegetabilisches Zahnpulver
1/1 Schachtel à 24 kr. 1/2 Schachtel à 18 kr.
Zahn-Pasta (d)
per Dose à 36 kr. 1/1 Packet 30 kr. 1/2 Packet 18 kr. zum Reinigen der Zähne, empfiehlt:
Stuttgart. Nikolaus Backé.
Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Franzbranntwein
mit Salz,

welcher als **bewährtes sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen** und **Verletzungen** aller Art sehr beliebt geworden ist, empfiehlt in Flaschen à 15 kr., 45 kr. und 1 fl. 30 kr. mit Gebrauchs-Anweisung (p)

J. G. Haug in Augsburg,
Bäckergasse A. 341.

Niederlage hier bei
Hrn. **Anton Naegele,** D. 52,
„ **C. L. Baeumler,** D. 67,
„ **Ludwig Gebhart,**
Jakoberstraße G. 41.
„ **Heinr. Miller,**
Firma: Chr. Lienhard.

Emser Pastillen

durch ihre **so vorzüglichen Wirkungen** — besonders gegen Husten, Verschleimungen ꝛc — so sehr beliebt, sind stets vorräthig

in **Augsburg** in der **Hofapotheke zu St. Afra.**

Die Pastillen werden nur in etiquettirten Schachteln versandt. (f[3])

Preis per Schachtel loco Augsburg 36 kr.

In **Immenstadt** bei Herrn Apotheker **Müller.**

Herzoglich Nassauische Brunnenverwaltung
zu Bad Ems.

Für Maler.

Es werden **tüchtige Zimmermaler gesucht** nach auswärts. Verdienst 5—6 Thaler per Woche. Reisegeld wird vergütet. Näheres in der **Formstecherei** von (b[3])

G. Kaumeyr & Sohn.

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 21. August 1865.

Staatspapiere.		
Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101	G.
„ „ „ 4%	98⅜	B.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅜	B.
Anlehens-Loose.		
Badische fl. 35 Loose	53	G.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅝	B.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½	G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	5¾	B.
Aktien.		
Bayer. Bankaktien a 500 fl.	959	G.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45	B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150	G
Aktien der mech Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	185	G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	180	B.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	82	B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	75	B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160	B.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113	B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98	B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	78	B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	115	B.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	62	B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102½	B
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	183	G.
„ „ „ „ München	170	G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	117	B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	72	B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100	B.
Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.		
Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅝	G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅝	B.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100	G.
„ Ziegelei-Obligationen 5%	102	B.
„ Senkelbachspinn.-Oblig 4½%	100½	B.
„ Senkelbach-Schuldscheine 5%	100½	B.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101	B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101	B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87	B.
Geld-Course.		
Goldkronen	16 fl. 6	kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 36	kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56	kr.
Pistolen	9 fl. 42	kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48	kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28	kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20⅝	kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein 52	fl. 3	kr.

Cursberichte: London, 19. Aug. 3proc. Consols 89⅝.

Frankfurt a. M., 20. Aug. Oestern. 5proc. National-Anlehe 66½; 5proc. Metall. 61¾; Bankactien 851; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75¾; von 1858 132; von 1860 83¾; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 149¾; bayer. Ostbahnactien 114½; voll eingezahlt 114⅝; österr. Credit-Mobilier-Actien 191; Elisab.-Westb.-Prior. 77¾; Amerik. 6proc. 1882er 71⅞. Wechselcurse: Paris 95½; London 120½; Wien 108⅞. (Allg. Z.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 232. 23. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Philipp, B. Prot. Zacharias. — Sonnenaufg. 5 Uhr 6 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 58 Min. — Tagesl. 13 St. 52 Min. Nachtl. 10 St. 8 Min. Neumond.

Hiesiges.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Post- und Bahnamtsvorstand, k. Postrath F. Edlen v. Braun in Bayreuth, unter dem Ausdrucke allerhöchsten Wohlgefallens mit seiner langjährigen treuen Dienstleistung mit Belassung des Titels und Functionszeichens in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; den Material-Controleur im Aerarial-Holzhofe zu München A. Stürm, seines Dienstes für immer zu entlassen; den Appellationsgerichts-Rath J. Urban in Neuburg a./D. wegen nachgewiesener körperlicher Leiden und dadurch begründeter Functionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand treten zu lassen; die hiedurch am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg sich erledigende Rathsstelle dem zweiten Staatsanwalte am Appellationsgerichte von Oberbayern, A. Maehler, zu verleihen und unter Vorrückung des bisherigen dritten Staatsanwalts an diesem Gerichtshofe, O. v. Reichert, zum zweiten Staatsanwalte, auf die Stelle des dritten Staatsanwalts am Appellationsgerichte von Oberbayern den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte München r./J., K. F. E. Wülfert, dann auf die sich hiedurch eröffnende Stelle des zweiten Staatsanwalts am Bezirksgerichte München r./J. den Assessor des Stadtgerichts München l./J., J. N. Brunnhuber, zu befördern und dessen Stelle dem functionirenden Staatsanwalts-Substituten am Bezirksgerichte Pfarrkirchen, Ernst Hölzl, zu verleihen; zum zweiten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Pfarrkirchen den dortigen Assessor J. M. Schuberth, zu befördern; auf die hiedurch am Bezirksgerichte Pfarrkirchen sich erledigende Assessorsstelle den Landgerichts-Assessor F. X. Wesselack in Hengersberg zu versetzen und auf dessen Stelle den Gerichtsschreiber am Landgerichte Hengersberg, M. L. Henneberger, zu befördern; den Bezirksgerichts-Rath H. A. Jäger in Landshut wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand treten zu lassen; die hiedurch am Bezirksgerichte Landshut sich erledigende Rathsstelle nicht wieder zu besetzen, dagegen diesem Bezirksgerichte noch einen Assessor beizugeben und auf die Stelle desselben den Assessor des Stadtgerichts Landshut, G. Wallner, zu versetzen und zum Assessor des Stadtgerichts Landshut den functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Landshut, M. Auer, zu ernennen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 22. August 1865.

Kgl. Regierung hat die Ausführung des Schutzdammes an der Wertach genehmigt. Der Kostenvoranschlag ist 1250 fl. — Hr. Jos. Probstmaier darf ein Haus an der Donauwörther-Straße herstellen. — An die Stelle des quiesc. Lehrers Hrn. Britzelmayer wurde Hr. Lehrer Frey von St. Georg zum Domschullehrer gewählt. Lehrer Hr. Stichel bei St. Georg rückt von der ersten in die dritte Klasse vor. Für die erste Klasse bei St. Georg werden präsentirt: 1) Hr. Britzelmayer jun. von hier, 2) Hr. Döring von Biburg, 3) Hr. Schneider von Donauwörth. — Als Hilfslehrer für die katholischen Schulen wird Hr. Döring von Biburg aufgestellt. — Polizei-Aktuar Hr. Eschenlohr erhält die Funktion als Staatsanwaltschaftsvertreter; als Polizei-Aktuar wurde gewählt: rechtsk. Bürgermeister Hr. Kastner von Roth in Mittelfranken. — Der Krankenhausbauetat pro 1865 ist mit 2024 fl. 12 kr. genehmigt worden. — Portier Hr. Steinbrecher im Krankenhause erhält eine Dienstes-Gehalts-Erhöhung von 1 fl. auf

Digitized by Google

1 fl. 12 kr. per Tag bewilligt. — Hr. Joh. Wahl stellt Namens der Augsburger Mitglieder des Leipziger Allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins die Bitte: am Sonntag den 3. September Vormittags 10 Uhr im Saale des Gasthofes zum Mohrenkopfe dahier eine Lassall's-Todtenfeier abhalten zu dürfen. Die polizeiliche Genehmigung hierzu erfolgte. — Das Superiorat der barmherzigen Schwestern stellt beim Magistrate den Antrag: die Eigenthumsgrenze des Mutterhauses auf der südlichen Seite gegen das Krankenhaus zu durch einen Geometer ausmessen und einen Staketenzaun herstellen zu lassen, wozu die Korporation die Hälfte der Kosten beiträgt. Das Collegium genehmigt dieses Gesuch. — Den größten Theil der Sitzungszeit beanspruchten die Krankenhaus-Angelegenheit. Der revidirte Etat, der ein bedeutendes Defizit aufweist, kam in Vorlage. Erhöhung der Krankenhaus-Beiträge ist als erforderlich angenommen worden.

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 22. August 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Nassal von Kleinkissendorf, um eine personelle Drechslersconcession; Hr. Benngesser, Musiker und Holzhändler von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Kugler von hier; Hr. Stert, Schneider von Jngolstadt, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Dausch von hier; Hr. Mayer, Schmid von Kallmünz, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Winkler von Unterschönenberg; Hr. Stenglin, Fabriktaglöhner, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Staab von Asch; Hr. Dillmann von Reitenbuch, um Ausübung einer realen Lohnkutschersgerechtsame, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Reiser von Westendorf. — In einem der jüngsten Berichte über die Magistrats-Sitzungen haben wir den Beschluß über die Subvention von Orchester-Mitgliedern mitgetheilt. Die Gemeinde-Bevollmächtigten sind mit diesem Beschluß einverstanden; doch wird vom Comité, welches der Ansicht ist, daß wir ein Orchester erhalten sollen, das einer großen Stadt würdig ist, und den Anforderungen der Kunst und der Zeit entspricht, die Fassung folgenden Beschlusses in Vorschlag gebracht: Es wird genehmigt, daß für dieses Jahr 400 fl. für Reise- und Wartgelder verausgabt werden. Für das Jahr 1865/66 sollen für das Orchester probeweise auf ein Jahr 3000 fl. bewilligt werden und zwar unter folgenden Bedingungen: ein Comité soll niedergesetzt werden, welches vom Magistrat das Mandat hat über die zweckmäßige Verwendung der 3000 fl. zu wachen, und das Statuten zu entwerfen hat. In diesen Statuten sollen die Musiker namentlich verpflichtet werden, gegen das herkömmliche Honorar im Theater und in Concerten mitzuwirken; ferner soll in diesen Statuten betont werden, daß zur Mitwirkung bei der Landwehrmusik durchaus keine Verpflichtung bestehe, und daß der Beitritt zur Landwehrmusik dem freien Willen anheim gegeben werde. — In dieses Comité sind zwei Magistratsräthe und zwei Gemeinde-Bevollmächtigte zu ernennen, und diese vermehren das Comité durch Cooptation von drei Musik-Verständigen. Es wird erörtert, daß dieser Gegenstand verzögert worden sei; aber nicht durch Verschulden der städtischen Behörden. — Diese Beschlußfassung wurde nach kurzer Debatte genehmigt.

Hr. Hertle stellt den Antrag, der Magistrat wolle veranlaßt werden, bezüglich der Verlegung des Lauterleches beim Krankenhaus ernstlich voranzuschreiten. Hr. Keller schließt sich diesem Antrag an, umsomehr, als die pestilenzialische Ausdünstung dieses Kanals nicht dazu beitragen könne, gewisse Befürchtungen, falls die traurigen Tage von 1854 wiederkehren sollten, zu beseitigen. Zugleich stellt Hr. Keller den Antrag, der Magistrat soll veranlaßt werden, für Reinigung der Abzugskanäle Sorge zu tragen. Diese Anträge wurden zum Beschluß erhoben. Der Vorsitzende, Hr. Neuß, theilt mit, daß im Armenpflegschaftsrathe eine stürmische Debatte darüber entstanden sei, daß die Gemeindebevollmächtigten zu freigebig mit Ertheilung von Heirathsbewilligungen und Ansässigmachungen seien. Diese Mittheilung rief eine Debatte hervor, deren Resumé war, daß Augsburg nicht dem Beispiel von Dorfgemeinden folgen könne, daß der Armenpflegschaftsrath den Gemeindebevollmächtigten nichts einzureden habe und daß die Mittheilung des Hrn. Vorsitzenden als nicht geschehen zu betrachten sei.

Thurmmichele erhält ein neues Gewand, wofür der Magistrat 25 fl. bewilligte.

Gestern sind von hier 18 Schützen zum Schützenfeste in Nürnberg abgereist.

Digitized by Google

Als ein erfreuliches Zeichen wahrhaft christlicher Toleranz verdient genannt zu werden, daß bei dem Leichenbegängnisse des verstorbenen Hrn. Custos Kaiser an der Wallfahrtskirche zum hl. Kreuz das Geläute der protestantischen Nachbarkirche mit jenem der katholischen Kirche sich vereinigte, und so lange fortönte, bis das Geläute letzterer wieder verstummte, was auf Protestanten wie Katholiken einen äußerst günstigen Eindruck übte und dem betreffenden protestantischen Hrn. Stadtpfarrer, der dieses angeordnet, zur Ehre gereicht.

Vergangenen 18. August feierte der hiesige Kriegs-Veteranen-Verein sein alljährliches Erinnerungsfest des verhängnißvollen Feldzugs von 1812 durch ein feierliches Amt bei hl. Kreuz, an welchem sich die hohe Generalität, mehrere HH. Stabsoffiziere und Deputationen der HH. Unteroffiziere der hiesigen Garnison betheiligten. Abends versammelten sich die Veteranen zu einer kleinen Abendunterhaltung bei Herrn Kratz, waren aber nicht wenig überrascht, den Saal mit einer dem Tage würdigen Dekoration geschmückt zu sehen, und bei ihrem Eintreten von einer guten Musik empfangen zu werden. Diese Auszeichnung hatten sie der Aufmerksamkeit des Hrn. Kratz und mehrerer achtbaren Bürger, die das Fest nicht still vorübergehen lassen wollten, zu verdanken. Die Freude der Veteranen war um so größer, als auch viele Freunde derselben aus dem Bürgerstande Antheil an dem Feste nahmen. Der erste Vorstand Hr. Oberlieutenant Butler erklärte den Zweck des Festes, wobei er besonders betonte, daß der 18. August und überhaupt der Feldzug 1812, wo die bayerische Armee so rühmlich Antheil genommen, viele tapfere und ausgezeichnete Feldherrn und Offiziere und Tausende von Vaterlandssöhnen den ehrenvollen Tod auf den Eisfeldern Rußlands fanden, seines Erachtens nach der Anfang zur Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft war, somit zu den würdigsten Tagen der damaligen Zeit gehört und volle Beachtung verdiene. — Dabei sprach er im Namen der Verwaltung und der Mitglieder den braven Bürgern für die zarte Aufmerksamkeit, die sie durch ihre Aufopferung den Veteranen bewiesen, seinen innigsten Dank aus. — Der erste Vorstand brachte dann einen Toast auf Se. Majestät den König Ludwig II. mit ungefähr folgenden Worten aus: „Meine Herren, werthe Veteranen, noch sind die Worte meines Toastes vom verflossenen Jahre meinem Gedächtniß nicht entschwunden, sie haben sich noch tiefer meinem Herzen eingegraben: „Wenn der Herr dort oben, der König über alle Könige eine Wunde schlägt, so heilt er sie auch wieder!" — Diese Worte haben sich schon bei dem Antritte der Regierung unseres geliebten Königs Ludwig II. bewahrheitet. In neuester Zeit hat der geliebte Monarch, dem Drange seines Herzens folgend, den dürftigen Veteranen zur Verbesserung ihrer Lage eine Unterstützung versprochen, welche nach Beendigung des Landtags auch zur Thatsache geworden ist. Alles, was sein königlicher Vater nicht mehr vollenden konnte, wird unser jugendlicher, reichlich ausgestatteter König Ludwig II. zum Besten seines Landes, ja für ganz Deutschland erfüllen. Daher möge unser Wahlspruch: „In Treue fest" durch das ganze Land wiederhallen und in dem Herzen eines jeden Bayern tief eingegraben sein. Stimmen Sie daher mit mir ein in ein dreimal donnerndes Hoch auf Se. Majestät unsern allergnädigsten König Ludwig II.!" Diesem Toaste folgte ein zweiter von dem ersten Vorstande auf Se. k. Hoh. Feldmarschall Prinz Carl von Bayern, welchen sich noch mehrere Toaste anreihten. Man unterhielt sich vortrefflich und war darüber einig, den Tag in erhebender Weise gefeiert zu haben.

Morgen Donnerstag den 24. d. M. wird vom landwirthschaftlichen Bezirks-Comité Neu-Ulm in Willenstetten (Eisenbahnstation Senden), eine Ausstellung und Erprobung von landwirthschaftlichen Geräthen und Maschinen, insbesondere einer Mac Cormick'schen Getreidemähmaschine, einer Grasmähmaschine, sowie einer Heupresse veranstaltet werden. Bei der Wichtigkeit und Nothwendigkeit gut konstruirter Maschinen im landwirthschaftlichen Betriebe möchte es von Interesse sein, die Landwirthe auf diese Versuche aufmerksam zu machen.

Die kathol. Pfarrei Burgwallbach, k. Bezirksamts Neustadt a./S., , ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 456 fl. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Revue.

1) **Straßburg.** Aus einer Privat-Correspondenz. Hier steht man bekanntlich an der Grenze zwischen Frankreich und Germanien, und wir Straßburger wissen es wohl, daß unsere Stadt bis 1681 eine gut deutsche gewesen. — Ist dies nun auch nicht mehr der Fall, so hat doch die deutsche Sprache bei uns ihre Heimathrechte nicht verloren, und beide Sprachen, deutsch und französisch, werden neben

Digitized by Google

einander wohl gepflegt. — Unter den Lehrbüchern, welche hier zum Unterricht im Französischen gerne benützt werden, verdienen besonders erwähnt zu werden: „Chr. Burkhard, kurzgefaßte Formenlehre 110 Seiten. Preis 30 kr." — „Systematische Darstellung des Geistes der französischen Sprache. 2 Theile. Preis 1 fl. 48 kr." (Verlag der v. Jenisch und Stage'schen Buchhandlung in Augsburg). — Ein Vorzug der ihrer Heimath nur angenehm sein kann.

2) Wenn auch im Hinblick auf die beiden Artikel im Anzeigblatt und Tagblatt vom 16. und 18. l. Mts. das Baunscheidische Heilverfahren so gefährlich dargestellt wird, so dürfte denn doch die Gefährlichkeit und Verwerflichkeit dadurch gemindert werden; wenn man berücksichtiget, wie viele Menschen gerade diesem Heilverfahren, nachdem sie bei den Aerzten keine Hülfe mehr gefunden, ihre wiedererhaltene Gesundheit zu verdanken haben. — Einer, welcher gerade dem Baunscheidischen Heilverfahren nach fruchtlosem Gebrauche mehrerer Aerzte seine Gesundheit und Leben zu verdanken hat.

3) Vor längerer Zeit will eine Frau in einem Hause eine und vermuthlich werthvolle Stecknadel verloren haben. Da diese Frau selten mehr dortselbst zu sehen ist, so setzt man selbe auf diesem Wege in Kenntniß, daß selbst bei einem kürzlich stattgehabten Umräumen in dem vermutheten Zimmer keine Spur von einer Stecknadel mehr wahrgenommen worden ist.

4) Ein Bräuer in der untern Stadt wird ersucht sich einen einfachen Zapfenhahn anzuschaffen, damit, wenn Einer sich bei Nacht und Nebel ein wohlfeiles Bier holen will, der Gutefte nicht in die Falle geht, und das Faß auslaufen lassen muß.

5) Eine Einsendung beklagt die unruhige Nachbarschaft auf dem Mauerberg und gibt ein vollständiges Programm von dem europäischen Concert, dem wir folgende Pieces entnehmen: Gebell von 6 bis 8 losgelassenen und ausgelassenen Hunden; eine Symphonie von Gehämmer auf Fässern, die mit reiflicher Ueberlegung ausgeführt wird; ein Feilen-Trio, mit Variationen über das Lied: „Wenn ich in ruhsamer Eil' an meinem Schlüsselloch feil'." Kindergesang aus gesunden Kehlen ohne Piano nach dem Motto: „Singe, wem Gesang gegeben!" Trompetensolo eines ungeprüften Anfängers, der aber dem Auditorium eine schwere Prüfung auferlegt. Zum Schluß Nachthymnus in der berühmten, unvergeßlichen Tonhalle mit Bombardone-Begleitung.

Vermischte Nachrichten.

Lindau, 21. Aug. Die Gäste auf Arenenberg, Kaiser Napoleon und Kaiserin Eugenie, machten in den gestrigen Mittagsstunden mittelst eines badischen, im französischen Flaggenschmucke prangenden Dampfbootes eine Rundfahrt auf dem See, um die verschiedenen Uferorte zu besichtigen. Gegen 3 Uhr langte das Boot vor hiesigem Hafen an und hielt dieses vor der Hafen-Einfahrt. Auf der Rückseite des Bootes hatten der Kaiser und die Kaiserin, auf Fauteils ruhend, Platz genommen. Die hohen Gäste waren nur von wenigen Cavalieren begleitet. Das Aussehen des Kaisers läßt auf Kräftigung seiner Gesundheit schließen. Nach kurzem Aufenthalte lenkte das Schiff Bregenz zu. Abz.

Friedrichshafen, 21. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind heute Vormittags von Arenenberg nach Luzern abgereist. (A. Z.)

Schaffhausen. Das französische Kaiserpaar kam von Arenenberg per Dampfschiff um 1 Uhr hier an. Der Empfang geschah durch eine Deputation der Regierung und der Stadt. Hr. Regierungspräsident Ammann dankte dem Kaiser für die der Schweiz bewiesene Freundschaft. Der Kaiser antwortete hinweisend auf den ihm früher gewährten großmüthigen Schutz. Die Kadetten bildeten Spalier. Dann Fahrt in offenem Wagen durch die Stadt nach dem Bahnhof. Abfahrt nach Luzern um 1 Uhr 30 Min. Große Volksmenge. Lebhaftes Hoch.

Thurgau. Die Thurg. Ztg. berichtet: Kaiser Napoleon III. traf Freitag Abends zwischen 5 und 6 Uhr auf Arenenberg ein; mit ihm die Kaiserin und ein Gefolge von etwa 30 Personen. Ein Extrazug hatte die Reisenden von Kehl nach Konstanz gebracht, von wo sie in sechs oder sieben geschlossenen Miethwagen den kurzen Weg nach Arenenberg zurücklegten. Trotz des Regens hatte sich die Bevölkerung, für welche der Aufenthalt des Kaisers in dieser Gegend immer noch eine freundliche Erinnerung bildet, zahlreich längs der Landstraße eingefunden. Am Eingange des Parkes, wo sich eine größere Zahl von Leuten eingefunden hatte, verließen die Reisenden ihre Wagen, um den übrigen Weg nach dem Schlosse zu Fuß zurückzulegen, und der Kaiser grüßte Einzelne der Anwesenden, die er wieder erkannte, mit freundlicher Anrede und Händedruck. Der Kapelle, wo seiner Mutter Statue aus weißem Marmor steht, galt der erste Gang des Kaisers in Begleitung der Kaiserin. Samstag 19. Gestern Abend um 9 Uhr begrüßte der Männerchor von Salenstein den Kaiser im Schloß, der die Aufmerksamkeit freundlich verdankte, bemerkend, er freue sich, den Ort wieder zu sehen, wo er vor Jahren so glücklich gewesen sei. Auf seine Frage: Ob unter den Sängern welche seien, die sich seines Wegzuges noch erinnern, erhielt er die Antwort: Ja, Majestät, Sie sagten damals, ich scheide mit Schmerzen von hier, wenn ich aber wiederkomme, soll Freude walten. Auch die Kaiserin war zugegen. Geheime Polizei ist in Konstanz, Ermatin-

Digitized by Google

gen, Salenstein und Mannenbach, jedoch in geringer Zahl und ohne auffallende Rührigkeit. Der Kaiser machte schon sehr früh seine Spaziergänge überall hin, und hatte für Alle, namentlich ältere Bürger von Salenstein wohlwollende Worte.

Genf, 20. Aug. Dr. Kern war, wie dem „Journal de Genève" aus Bern und Paris gemeldet wird, einige der wenigen Personen, welchen das Geheimniß der Reise des Kaisers Napoleons nach Arenenberg mitgetheilt wurde. Der schweizerische Gesandte erhielt dann sofort vom Bundesrath einen nachgesuchten Urlaub, um dem Kaiser die Honneurs in seinem Heimathlande zu machen. Letzterer hat sich übrigens durch zahlreiche Wohlthätigkeitsakte in gutem Andenken bei seinen Mitbürgern von ehemals erhalten. Die Sehnsucht des Kaisers nach dem stillen Asyl seiner Jugend soll in letzter Zeit unüberwindlich geworden sein; er soll fast täglich davon gesprochen haben. Jedenfalls ein bemerkenswerther gemüthlicher Zug in dem Charakter eines Mannes, in dessen ganzem Leben sonst die kalte Berechnung überall so scharf hervortritt. A. Z.

Genf, 19. Aug. Hier ist eine „Wiener Bäckerei" begründet worden, welche all ihr Material aus Oesterreich bezieht; ebenso sind alle Arbeiter Wiener. Das Unternehmen hat Succursalen in verschiedenen Stadttheilen, liefert vortreffliche Waare und macht sehr gute Geschäfte. Ein ähnliches Institut besteht in Paris in großartiger Ausdehnung, und Fürst Metternich selbst soll sich für das Zustandekommen sehr interessirt haben. (A. Z.)

* **Frankfurt,** 22. Aug. Am 26. d. M. eröffnet der Kunstreiter-Direktor Herr Renz dahier seinen Circus. Er hat renommirte Künstler und Künstlerinnen, prachtvolle Pferde und zwei Riesenelephanten, die ihn jeder Reklame entheben.

Kiel, 21. Aug. Der Erbprinz von Augustenburg hat den nachgesuchten Abschied als Major à la suite des preußischen 1. Garderegiments erhalten. (A. Z.)

Flensburg, 21. Aug. Das preußische Generalcommando, welches bisher in Kiel stand, soll hierher verlegt, dagegen dort ein österreichisches Generalcommando errichtet werden. (A. Z.)

Avis für Damen.

Um mit meinem großen Lager in

Sommer-Sachen

gänzlich zu räumen, verkaufe meinen Vorrath in **Paletots, Krägen, Jacken, Crinolinen, Seiden-Taffet, Gummi-Schuhen, Corsetten und Unterröcken** zu jedem annehmbaren Gebote. (c⁴)

G. Dorner, D. 10, neben der Polizei.

Danksagung.

Für die ebenso zahlreiche als ehrenvolle Theilnahme an der Beerdigung und dem Trauergottesdienst des Hochwürdigen Herrn

Andreas Kaiser,

Custos und Beneficiat an der heil. Kreuzkirche dahier,

sprechen Allen, insbesondere dem kgl. Militär, den hohen Beamten, dem Benediktinerstifte St. Stephan und der hochwürdigen Geistlichkeit ihren herzlichsten Dank aus

Augsburg, den 22. August 1865.

Seine trauernden Amtsbrüder:

K. Raffler und **A. König**, Beneficiaten.

Versteigerung.

Morgen Donnerstag den 24. August, Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, werden an der **Hühnerstraße circa 5 Tagw. stehender Haber** an den Meistbietenden versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

B. Dumbser, geschw. Käufler.

Bekanntmachung.

(Das Lotterie-Anlehen der Stadt Augsburg betr.)

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Verloosungsplane gemäß

am Freitag den 1. September lfd. Js. Vormittags 9 Uhr

im magistratischen Sitzungszimmer des Rathhauses die **zweite Gewinnziehung des städtischen Lotterie-Anlehens** öffentlich stattfindet.

Augsburg, den 19. August 1865.

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Maschinenfabrik Augsburg.

Die Herren Aktionäre werden hiemit zu der alljährlich stattfindenden **ordentlichen**

General-Versammlung

auf **Samstag den 23. September lfd. Js. Nachmittags 4 Uhr im Fabriklokale** eingeladen. **Tages-Ordnung:**

1) Berichte des Ausschusses und des Direktors über das abgelaufene Geschäftsjahr,
2) Vorlage der Bilanz und Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes,
3) Wahl von 3 Ausschußmitgliedern.

Die Legitimation findet in der General-Versammlung selbst durch Aktienvorweis statt.

Augsburg, 21. August 1865. a*)

Der Ausschuß der Maschinenfabrik Augsburg.

Der Vorsitzende: **Albert Hertel.**

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrten Bekannten, sowie den Titl. Reisenden die ergebene Anzeige zu machen, daß er am 27. Juli den

Gasthof zum „Krebs"

selbst wieder übernommen hat. Indem ich meinen Gasthof hiermit empfehle, werde ich, wie früher, bestrebt sein, durch solide und billige Bedienung die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben. (b²)

Donauwörth, den 20. August 1865. **Georg Schwarz.**

Nachdem mir jüngst von einem wohllöblichen Magistrat die Genehmigung zum Betrieb eines

verbesserten Knochendämpfungsapparates

ertheilt worden ist, erlaube ich mir den Herren Gutsbesitzern und Oekonomen die Anzeige zu machen daß von nun an bei mir

bestes gedämpftes Knochenmehl,

(3—4% Stickstoff- 24—25% Phosphorsäure-Gehalt), zu haben ist.

Meine durch langjährige Erfahrung bestens bewährten anderen Düngungsmittel als:

Blutdünger und Knochengyps

in geneigte Erinnerung bringend, bemerke ich noch, daß sämmtliche genannte Artikel außer in meiner **chemischen Fabrik am Holzbach** auch bei Herrn **Ed. Heinrich Knauß, Jakoberstraße Nro. 7,** Herrn **J. G. Haug, Bäckergasse Nr. 341,** und Herrn **Albert Steiger, Philippine-Welser-Straße D. 280,** zu Fabrikpreisen zu haben sind.

(c³) **Otto Bärlocher.**

Empfehlung.

Da mir vom hohen Magistrate die Erlaubniß zu Theil wurde, mein Geschäft als

Wachsbossirerin

auszuüben, so empfehle ich hiemit dem gütigen Zuspruche verehrter Herrschaften und dem verehrten Publikum eine stets zierliche **Auswahl von Blumen in Wachs und Zeug,** zu Todtenzierden geeignet, **Kränzen, Guirlanden, Anheengeln, Kreuzen, Bouquets.** Mein **Verkaufslokal ist im Laden des Herrn Buchbindermeisters Stegherr in der Johannisgasse.**

Anna Kieninger, Wachsbossirerin, Georgenstraße F. 81, zu ebener Erde.

Digitized by Google

Zur Nachricht.

Die auf den 24. August in E. Nro. 3 angezeigte **Versteigerung wird später** abgehalten und der Tag hiezu eigens wieder bekannt gegeben.

Joseph Brunner, geschw. Käufler.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde **Nordendorf**, kgl. Bezirksamts Wertingen, **verpachtet** die **Schafweide** pro 1866 am **Montag den 4. September l. J. Nachmittags von 3—5 Uhr** im **Trieschling**'schen Gasthause daselbst an den Meistbietenden. Pachtliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen vor der Steigerung bekannt gemacht werden und auf der nachjährigen Weide mit einer Beigabe von 40 Tagw. Wiesengrund 300 Stück genährt werden können. Unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Nordendorf, den 15. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Mayr, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Montag den 28. ds. Mts. Nachmittags 2 Uhr findet im Wirthshause **zu Herbertshofen** die **Verpachtung** der dortigen **Schafweide**, auf welcher 200 Stück genährt werden können, statt. Die sonstigen Bedingungen werden am Verpachtungstermine selbst bekannt gemacht.

Herbertshofen, den 20. August 1865.

Völd, Vorsteher.

1—200 fl. werden gegen gute Verzinsung auf Wechsel gesucht. Näheres in der Expedition. (141)

Wer ertheilt gut und billig **Zitherunterricht?** Adressen unter L. L. Nro. 137 besorgt die Exped. (137)

Ein junger verheiratheter Mann, welcher schon bei höhern Herrschaften gedient hat und die besten Zeugnisse aufweisen kann, **sucht eine Stelle als Ausgeher** oder eine Beschäftigung in einer Apotheke oder einem Handlungshause. Adressen besorgt die Expedition. (128a²)

Ein gebildeter junger Mann (4 Sprachen sprechend) sucht eine Stelle als Haushofmeister, Kammerdiener, Leibjäger, Kellner oder Ausgeher. Näheres in der Expedition. (143)

Ein ordentlicher Knabe, katholischer Religion, kann bei einem **Schreinermeister** in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (136a³)

20—25 Maaß Milch

werden täglich **verkauft.** N. i. d. E. (118a²)

Ein noch gut erhaltener **Char-à-banc** und ein einspänniges **Chaischen**, wie auch eine Auswahl **neuer Chaischen** sind **zu verkaufen.**

Ant. Wiest, Sattlermeister, nächst der Post. (a²)

Dünger-Versteigerung.

Künftigen Freitag den 25. August Vormittags 10 Uhr wird bei der kgl. Bezirks-Gestüts-Inspektion Augsburg (vor dem rothen Thor) der im Monate September von 76 Hengsten abfallende **Dünger** an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Zu verkaufen ist: ein **eiserner Platten-Ofen mit Blechaufsatz.** Wo sagt die Expedition ds. Bl. (135)

Eine **Wirthschaft** im Altbairischen mit großem Bierbedarf und Oekonomie ist **zu verkaufen.** Näheres in A. 88, Hunoldsgraben.

Eine große **Gitterbettstatt**, ganz neu, ist um äußerst billigen Preis **zu verkaufen** in B. 189/3. (138)

Ein gußeiserner Kessel

mit **Ablaufrohr** ist billig zu verkaufen in A. 425.

Eine in nächster Nähe Augsburgs gelegene, im besten Betrieb stehende **Bäckerei**, mit kleiner Oekonomie ist gegen wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Näheres in A. 88, Hunoldsgraben.

Es werden 2—3 Stück **Eichkätzchen** zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. (139)

Vergangenen Sonntag wurde ein **weißes Kinderkrägelchen gefunden** und kann abgeholt werden in A. 58, Dominikanergasse.

Eine hellpolirte mit eingesetzter Kugel versehene **Stickklammerschraube** wurde vom Göggingerthorplatz bis an den Perlachberg verloren. Man ersucht um Rückgabe im **bayerischen Hof, I. Stock.** (142)

Eine helle trockene **Wohnung** mit 5 heizbaren und 1 unheizbaren Zimmern, Küche, Keller, Waschgelegenheit, sowie Aussicht auf den Göggingerthorplatz ist zu 175 fl. **zu vermiethen** und auf Michaeli zu beziehen. Näheres in B. 160, Katharinengasse, beim Hauseigenthümer. (c³)

Eine freundliche Wohnung

mit sechs heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, mit Garderobe und allen Bequemlichkeiten, ist bis Michaeli zu beziehen. Auch ist eine **Stallung** für zwei Pferde zu vergeben. Näheres beim Hausmeister F. 265.

Eine **Kostgeberei mit Wohnung** ist auf Michaeli zu verpachten. N. in der Exp. (140)

In Lechhausen ist eine freundliche **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten versehen, um den Preis von 100 fl. sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exp. (115b³)

Zwei meublirte **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) mit eigenem Eingang in der Bahnhofstraße sind für einen ledigen Herrn bis 1. September billig **zu beziehen.** Näh. i. d. Exped. (145)

Zimmer-Gesuch. 2—3 Zimmer werden von einem einzelnen Herrn in Mitte der Stadt **zu miethen gesucht.** Offerte übernimmt die Expedition. (127)

Digitized by Google

Cafe Goppelt.

Heute Mittwoch den 23. August:

Soirée

Anfang halb 8 Uhr.

Mandarin-Seife

(Pâte chinoise.)

Dieses neueste Toilette-Mittel, welches **in seiner nunmehrigen Vervollkommnung** an reinigender Kraft die hervorragendsten Luxusseifen, in Herstellung und Erhaltung einer jugendlich frischen sammtweichen Haut aber die feinsten Cold-Creams übertrifft, im Hinblick auf diese zwiefach wohlthätige Wirkung also mit vollem Recht als ein wirkliches und ächtes, dabei durchaus unschädliches **Schönheits-Mittel** bezeichnet werden darf, empfehlen wir hiemit angelegentlich der Aufmerksamkeit der eleganten Welt. (c)

E. B. Heinsius & Comp.

Verpackung in Töpfen à 51 kr., 33 kr., 21 kr.

Alleinige Niederlage in
Augsburg bei
Anton Nägele, D. 52.

Bamberger Original-Loose

zur
Verloosung von Industrie-Erzeugnissen
sind zu **24 kr.** in der
Expedition des Tagblattes
zu haben.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen heute Morgens halb 6 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, und Schwager

Herrn Pius Egner,

in einem Alter von 38 Jahren in's bessere Jenseits abzurufen. Den Verblichenen dem frommen Gebete empfehlend, bitten um stilles Beileid:

Oberhausen, den 21. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Lehr-Offert.

Der Unterzeichnete sucht einen jungen Mann, welcher tüchtige Schulkenntnisse besitzt, unter annehmbaren Bedingungen als **Lehrling.** (b²)

A. Maillinger, Musikalienhandlung,
(vis-à-vis der hl. Kreuzkirche.)

Verlorenes.

Am 21. ds. ging ein **silbernes Portemonnaie mit ungefähr 10 fl. Geld** vom Bahnhof oder im Wagen nach Westheim **verloren.** Dem redlichen Finder eine gute Belohnung; auch wird vor Ankauf des Portemonnaie's gewarnt. Näheres in der Expedition. (144)

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (k)

Theerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautunreinigkeit, empfiehlt per Stück 18 kr. (d)

Anton Nägele.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren Schuhmachermeistern zur

Anfertigung sämmtlicher in ihr Fach einschlägiger Näharbeiten,

welche auf einer gut construirten Nähmaschine ausgeführt werden können. Bestellungen beliebe man in **D. 150** im Thale bei Herrn Wörle, Schuhmachermeister, über eine Stiege, abzugeben.

Lina Werner.

Wohnung-Gesuch.

Eine schöne **Wohnung** mit 4 bis 6 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten in Mitte der Stadt wird bis Michaeli ds. Js. oder bis zum nächsten neuen Jahr **gesucht.** Näheres in der Expedition. (106b²)

Theater in Lechhausen.

Heute Mittwoch den 23. August 1865.

Unter gefälliger Mitwirkung meines Freundes Hrn. **J. W.**

Die eifersüchtige Frau,
oder: **Alles muß sich mit mir schießen.**
Lustspiel in 2 Akten von Kotzebue.

Anfang 8 Uhr.

Auf die nochmalige gefällige Mitwirkung des Hrn. J. W besonders aufmerksam machend, bittet um gütigen Besuch ergebenster

C. J. Müller.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Mittwoch den 23. August 1865.

6. Gastspiel des Herrn **Emil Siebert.**

Zum Benefiz des Musikdirektors Hr. Sonntheimer.

Auf vielseitiges Verlangen:

Wer ißt mit!

Le Diner de Madelon.

Vaudeville von Friedrich. Musik von Stiegmann.

Hierauf:

Doctor Faust's Hauskäppchen,
oder: **Die Räuberherberge im Walde.**
Posse mit Gesang in 1 Akte von Hopp.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Mittwoch den 23. August:

„Martha," Oper von Flotow. (Lady Harriet Durham — Fräulein Tipka, als Gast.)

Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 68 ausgegeben.

Inhalt dieser Nummer: Maria Anna. (Fortsetzung.) — Die Macht der Musik. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr).

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Bergplatz.)

Digitized by Google

An die
Staats-Bib.
München

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 233. 24. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Bartholomäus. Prot. Bartholomäus. — Sonnenaufg. 5 Uhr 8 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 56 Min. — Tagesl. 13 St. 48 Min. Nachtl. 10 St. 12 Min. Neumond.

Hiesiges.

Heute Donnerstag den 24. Aug. Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

(Nachtrag zum gestrigen Magistrats-Sitzungs-Berichte.) Durch die Trennung der Krankenpflege nach Konfessionen und durch die Einführung der barmherzigen Schwestern ist die Krankenpflege um ein bedeutendes theurer geworden; auch außerdem sind die Ausgaben wie in jedem Haushalte sehr gestiegen. Der Etat weist daher ein bedeutendes Defizit auf, das nur durch Erhöhung der Krankenhausbeiträge gedeckt werden kann. Die Kommunalkasse kann zur Deckung dieses Defizits nichts beitragen, denn sie hat schon mehr als genug geleistet, da sie das ungeheure Baukapital von mehr als 800,000 fl. verzinsen und tilgen muß. Die Armenkasse leistet ohnehin schon einen jährlichen Beitrag von mehr denn 5000 fl. an das Krankenhaus. Die Krankenhausbeiträge waren hier bisher viel niedriger als an anderen Orten und viel niedriger als es das Gesetz vom Jahre 1850 gestattet. Künftig müssen Dienstmägde **1 fl. 44 kr.** jährlich; Commis, Handlungslehrlinge, Fabrik-Arbeiter über 18 Jahre (Männer und Weiber), Handwerks-Gesellen, Butzmacherinnen u. dergl. **2 fl. 36 kr.** jährlich bezahlen. Nach dem Gesetze dürften von jeder Person jährlich 2 fl. 36 kr. gefordert werden; das Kollegium des Magistrats will aber Rücksicht nehmen und nicht überall das gesetzliche Maximum verlangen, so lange die Finanzverhältnisse des Krankenhauses eine solche Milde zulassen. Würde man die konfessionell getrennte Pflege beseitigen und weltliche Wart wieder einführen, so würden jährlich wenigstens 6000 fl. erspart werden und dann könnte man auch die Krankenhausbeiträge wieder herabsetzen. Ueberhaupt wird vom Herrn Referenten Hertel hervorgehoben, daß nur durch Aufhebung der konfessionellen Trennung ein ganz geordneter Haushalt im Krankenhause hergestellt werden kann, und erst dann das Krankenhaus eine Muster-Anstalt werden wird, was jetzt unter den längst bekannten Einmischungen nicht möglich ist. — Das bisher einzelnen Fabriken eingeräumte Privilegium, daß deren Arbeiter von Leistung der Krankenhausbeiträge frei waren, wird aufgehoben, weil dieses Privilegium mit dem Gesetze im Widerspruch steht, keine rechtliche Begründung hat und der Krankenhauskasse zu großem Nachtheile gereicht. — Die Erhebung der „höheren" Krankenhaus-Beiträge beginnt mit Michaeli l. Js. und diese höheren Beiträge werden namentlich von Denjenigen gerne bezahlt werden, die überzeugt sind, daß eine Krankenpflege durch barmherzige Schwestern doppelt so viel werth sei, als eine andere Pflege! —

Der hiesige Stadtmagistrat hat beschlossen, eine Sanitäts-Commission zu ernennen. Daß diese Commission nicht auf Rosen gebettet ist, läßt sich voraussetzen.

* Ueberall werden Vorkehrungen gegen die immer mehr und mehr gegen den Norden vorschreitende Cholera getroffen, nur hier scheint man — aus unbekannten Gründen — es nicht für nöthig zu erachten, Maßregeln zu treffen, welche diese Krankheit abhalten oder, im eintretenden Falle, ihr wenigstens keinen Stoff liefern dürften, sich wieder wie im Jahre 1854 traurigen Andenkens hier festzusetzen und Angst und Schrecken zu verbreiten. — Es wird nun wohl nicht geläugnet werden wollen, daß die Nähe des kath.

Digitized by Google

Friedhofes dieser Seuche zu ihrer Entwicklung und Ausdehnung einen mächtigen Anhaltspunkt bieten wird und sollte deshalb die Sperrung des fraglichen Gottesackers verfügt werden, dessen Ausdünstungen nicht nur der Stadt, sondern auch dem reisenden Publikum gefährlich werden. — Sollte nun hier die Verblendung auch ferner eine so große Unterstützung finden, daß man Gesundheit und Leben der Stadt keiner Beachtung würdigt, so kann sich doch die Stadtvertretung der Verpflichtung nicht entziehen, in dieser Angelegenheit etwas zu thun um sich dadurch gegen einen späteren schweren Vorwurf zu verwahren und sollen diese Zeilen den wie es scheint nöthigen Anstoß bieten. (Soll der geschlossene Kirchhof für den Augenblick weniger gefährlich sein, als der geöffnete?)

In einem der entlegensten Winkel der Stadt, an der Blatterhaus-Mauer, (wir müssen hinzusetzen: unfern vom Schwaderlech, oder vom Gansbühel; denn wem ist die Blatterhausmauer geläufig?) blüht im Verborgenen eine Wohlthätigkeitsanstalt, die durch Gottes Segen gewachsen ist wie ein Baum, unter dessen schützendem Dache die Armen ihr Haupt getrost niederlegen können. Es sei uns vergönnt, diese Anstalt aus dem Verborgenen herauszuziehen, und sie den Wohlthätern unserer Stadt vorzuführen, damit sie ihrer gedenken, wenn sie in der Lage sind, der Armuth Geschenke zuzuweisen. Wir sprechen von der „Marien-Anstalt für katholische weibliche Dienstboten". Im Jahre 1862 wurde vorerst eine kleine Wohnung gemiethet, und am 10. Mai desselben Jahrs begann man mit Aufnahme von vier älteren dienstunfähigen Dienstboten. Um der zweiten Aufgabe der Anstalt, den durch Krankheit oder Wechsel dienstlos gewordenen Personen beizustehen, gerecht zu werden, wurde vorerst solchen Personen in dieser Wohnung Gelegenheit gegeben, ihre Zeugnisse und Gesuche daselbst niederzulegen. 238 Dienstboten benützten diese Gelegenheit, und 370 Herrschaften beehrten die Anstalt mit Aufträgen. Bald stellte sich das Bedürfniß einer größeren Wohnung ein, und die äußerst hohen Miethpreise drängten zur Erwerbung eines Hauses. Es war ein kühner Gedanke, ohne Mittel ein Haus bauen zu wollen. Und doch kam er zur Ausführung, weil ein edler, ungenannt sein wollender Wohlthäter das Geld zum Ankauf des Platzes und zum Bau unverzinslich hergab! Das Haus ist schön, trocken, gesund, und äußerst reinlich gehalten, und besitzt nebst allen Bequemlichkeiten einen großen Gemüsegarten. Jetzt ist es der Marien-Anstalt möglich geworden, nicht nur alten, dienstunfähigen Mägden eine Zufluchtsstätte zu gewähren, sondern sie hat auch Räume, den aus dem Krankenhause kommenden und dienstlosen Mägden für die Zeit ihrer Reconvalescenz und Dienstlosigkeit einen angenehmen Aufenthalt zu gewähren. Jede Magd erhält ihr Bett, und in einem Zimmer stehen nicht mehr als 2 oder 3 Betten. Zur Unterbringung ihrer Habseligkeiten ist bestens gesorgt. Die einfache aber gute Kost wird theils umsonst, theils für ganz geringen Entgelt verabreicht, je nach den Verhältnissen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß auch schon Mägde protestantischer Religion Aufnahme gesucht und bereitwilligst gefunden haben. — Wohlthäter, besucht diese Anstalt, und überzeugt Euch selbst, ob sie nicht werth Eurer Beachtung sei!" S.

Das neugegründete Militärdienstzeichen für 24- und 40jährige Dienstzeit wurde in den jüngsten Tagen den betreffenden Militärs aller Grade zugestellt, und ist dasselbe am bevorstehenden Geburts- und Namensfest Sr. Maj. des Königs zum erstenmal zu tragen. Die vielfach gehegte Hoffnung, daß ein gleiches Dienstzeichen auch der Landwehr verliehen werden würde, hat sich, wenigstens bis jetzt, nicht erfüllt. (A. Z.)

Das k. Staatsministerium macht Folgendes bekannt: Die allerhöchste Verordnung vom 22. Juni 1858, „das Studium der Medicin betr.", bestimmt in Titl. IV. §. 40, daß das der medicinischen Fakultätsprüfung folgende Jahr zur ferneren theoretischen, sowie zur praktischen Ausbildung auf einer Universität und an den klinischen Universitätsanstalten benützt werden soll. — Ausnahmsweise ist es jedoch mit Genehmigung des betreffenden kgl. Staatsministeriums den Candidaten gestattet, dieses Jahr ganz oder theilweise auch als Assistenten an größern Kranken- oder Irrenanstalten, sodann als Praktikanten bei Gerichts- oder inländischen praktischen Aerzten zuzubringen. — Wird diese Genehmigung nicht rechtzeitig, d. h. beim Beginne des praktischen Jahres und beziehungsweise vor dem Eintritte in eine deßfallsige Praxis nachgesucht und gewährt, so kann den betreffenden Candidaten nur die während des praktischen Jahres auf einer Universität zugebrachte Zeit, nicht aber auch die von denselben ohne vorgängige Bewilligung in einer Anstalt der vorgedachten Art oder bei einem Gerichts- oder praktischen

Digitized by Google

Arzte genommene Praxis bei Würdigung ihrer späteren Gesuche um Zulassung zur Staatsprüfung in Rechnung gebracht werden. — Eine nachträgliche Genehmigung kann inskünftige um so weniger Platz greifen, als hiedurch die Absicht des §. 40 der allegirten allerhöchsten Verordnung vereitelt werden würde.

Weitere Beiträge zum Geheimmittel-Wesen.

3) „Baunscheidt's Lebenswecker-Oel (Ol. Baunscheidti)" ist ein s. g. Ansatz von 4 Theilen gebleichtem Provencer-Oel mit 1 Theil gepülvertem schwarzem Pfeffer, welcher nach mehrtägigem Stehen und nachdem ihm eine Spur Senföl (auf 1 ℔ Zoll-Gewicht etwa 1 Tropfen) zugesetzt wurde, einer Filtration unterworfen wird.

4) „Dr. White's Augenwasser" ist eine Auflösung von 1 bis 1½ Theilen Zinkvitriol und 2 Theilen Honig in 40 Theilen reinem Wasser, parfümirt mit Nelkenöl (etwa 3 Tropfen auf 10 Loth) und einer Spur (etwa ⅛ Tropfen) Senföl.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 23. August.

Vormittags 8 Uhr: Andr. Wiedemann, Soldat, und Jos. Wiedemann, Wagnermeister von Jettingen sind beschuldigt am 29. Jänner d. Js. im Bräuhaus zu Jettingen den Gendarmen Nußbaum in Ausübung seines Dienstes mit Hinauswerfen bedroht, mißhandelt und denselben beschimpft zu haben. Andr. Wiedemann wurde zu 2 Monaten, Jos. Wiedemann zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

Um 10 Uhr: Johann Zillober, Söldnerssohn von Stockheim ist angeklagt, daß er am 23. Oktober vor. Js. zwischen Weicht und Stockheim absichtlich den Knecht Martin Birk durch Messerstiche derart verletzt habe, daß er 14 Tage arbeitsunfähig wurde. Urtheil: 14 Tage Gefängniß.

Um 11½ Uhr: Anna Probst, Taglöhnerin von hier, schon öfters bestraft, ist unter Anderem angeklagt, um Weihnachten vor. Js. einen Leichenkassaschein, welcher ihr zum Versetzen anvertraut war, rechtswidrig und unbefugt für ein Darlehen an eine dritte Person verpfändet zu haben. Urtheil folgt.

Nachmittags 3½ Uhr: Joseph Bunk, Knecht von Stetten, schon früher bestraft, ist angeklagt in der Nacht vom 10. auf den 11. Juli d. Js. im Zollwirthshause zu Ay dem Gerichtsdienersgehilfen Mersch von Neu-Ulm, welcher dort mit ihm in einem Zimmer schlief, dessen Geldbörse sammt Inhalt entwendet zu haben. Urtheil folgt.

Um 4 Uhr: M. Anna Schnitzelbaum, Taglöhnerin dahier, eine schon oft bestrafte Person, hat in den Monaten März bis Juli d. Js. verschiedenen Personen Kleidungsstücke entwendet. Urtheil folgt.

Vermischte Nachrichten.

* **Poffenried,** k. Bezirksamts Wertingen, 23. Aug. Am 21. ds. Abends nach 9 Uhr während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz im Stadel der Bauerswittwe Marianna Rauch von hier ein und zündete, so daß dieser Stadel mit den bisher eingeheimsten Früchten nebst einem gegenüberstehenden sammt und sonders eingeäschert wurde. Hiebei sind auch zwei Schweine verbrannt.

Von der Abens, 16. Aug. Das „N. B. Volksblatt" erzählt: Es wurde in hiesiger Gegend eine unerhörte Gräuelthat verübt. Ein Zimmergeselle aus Reichenhall, der sich seit einiger Zeit in der Holledau theils als Handlanger, theils als Stromer aufgehalten hatte, hat innerhalb eines Zeitraums von anderthalb Stunden zwei Frauen, von denen die eine 65, die andere etwa 50 Jahre alt ist, auf dem Wege zwischen Steinbach und Aufhausen (zwei Dörfchen unweit Mainburg) vergewaltigt und dann in einer Weise mißhandelt, die sich kaum denken, viel weniger beschreiben läßt. Die zwei Weiber sind von dem Wildesten aller Kannibalen so entsetzlich zugerichtet, daß man meinen möchte, nicht ein Mensch, sondern ein Teufel habe an ihnen gewüthet. Dem einen Weibe ist mit einem Messer der Bauch aufgeschlitzt. Seine Absicht, die Gedärme herauszureißen, wurde dadurch vereitelt, daß zufällig Jemand des Weges kam, und das Scheusal entfloh. Aber während auf den erhobenen Lärmen des Ankömmlings Alles herbeieilte und sich über den grauenvollen Anblick entsetzte, verübte der Unmensch an dem zweiten ihm begegnenden Weibe dieselbe unnatürliche Grausamkeit. Beiden Weibern hatte er die Kleider vom Leibe gerissen, die Hände gebunden und sie vollständig entblößt, mit Dornern gehauen, mit Prügeln geschlagen, mit Füßen getreten, mit dem Messer zerschnitten; beiden hatte er zugerufen: „Ich habe es dem Teufel versprochen, daß ich —", doch es

Digitized by Google

sträubt sich die Feder, die ausgestoßenen Lästerungen niederzuschreiben, und das Ohr, sie anzuhören. Für Genesung der zwei unglücklichen Weiber soll trotz aller ärztlichen Anstrengungen keine Hoffnung vorhanden sein. Die Gendarmen sind dem wilden Mörder scharf an den Fersen, konnten ihn aber bis zur Stunde noch nicht ergreifen. Man erzählt sich, mehrere kräftige Männer und Bursche hätten sich sofort nach der Schauderthat als Weiber verkleidet, um den Unmenschen, falls er noch in der Nähe wäre, zu ködern. — N. S. Soeben erfahre ich, daß man glaubt, der Unmensch sei noch in der Nähe, weil erst gestern (15. August) wieder ein Weib von einem unbekannten Menschen verfolgt wurde. Die als Weiber verkleideten Männer wiederholen ihre Fahndungsversuche. Immerhin ist die Furcht unter dem Weibervolke allgemein, und der Schrecken ein panischer. Keine Weibsperson will mehr in Feld und Wald allein arbeiten.

Nürnberg, 21. Aug. Zweites bayer. Schützenfest. Lustig knallen die Büchsen und gut wird geschossen. „Fest das Centrum stets im Aug' — So will's ächter Schützenbrauch", lautet ja ein Spruch der Schießhalle. Von einzelnen Resultaten ist natürlich noch wenig zu melden, nur so viel theilen wir einstweilen mit, daß von nunmehr 870 Angemeldeten bis jetzt 380 geschossen haben. Die Feldtelegraphen von Bencker und Härgenröder bewähren sich vortrefflich und mag ihr Mißerfolg in Bremen nur an der mangelhaften Anordnung des dortigen Comité's und der Ungeübtheit der Leute gelegen haben. Der Ehrengaben sind es nur 154, darunter ein Pokal der Schützen-Gesellschaft Marfeld im Werth von 250 fl. An Eintrittsgeld wurden gestern 1700 fl. erhoben, wovon 1400 fl. auf den Festplatz und 300 fl. auf die Turnhalle treffen. Bei diesem Andrang von Menschen sind Taschendiebe erklärlich, von denen gestern drei und heute einer abgefaßt wurden. Sonst verläuft das Fest ungestört und war der Andrang der Besucher diesen Nachmittag trotz einzelner vormittägiger Regen ein großer. Nächsten Freitag ist Schützentag. Fortschr.

Daß die bösen Nachwehen des übertriebenen Festpompes in **Dresden** nicht ausbleiben konnten, ist selbstverständlich. So verlautet denn jetzt schon, wo die Festrechnungen allmälig geschlossen werden, daß die Stadtkasse das ungeheure Deficit von circa 60,000 Thalern wahrscheinlich zu decken haben wird. Das ist denn freilich eine üble Entdeckung, welche die überströmende Festbegeisterung plötzlich bis auf das Aeußerste abgekühlt hat. Dresden ist gar keine reiche Stadt, es gibt nur zu viele gerechte, aber selten berücksichtigte Wünsche für bessere Pflasterung, Gasbeleuchtung, Wasserleitung, Armenversorgung und andere zwar weniger prunkvolle, aber nützlichere Dinge; das Defizit muß wahrscheinlich durch eine Erhöhung der Miethssteuer, welche die unteren Stände hart trifft, wieder gedeckt werden.

In **Berlin** ist eine förmliche Wechselfälschungsfabrik entdeckt worden. Die Haupturheberin ist eine alte jüdische Wittwe und der angestellte Betrug erreicht die Höhe von 180,000 Thlr. Die Alte ist vorerst verschwunden.

Um dem Treiben der Taschendiebe in **Berlin** entgegen zu wirken, hat die Polizei bei verschiedenen Ladeninhabern, namentlich an Knotenpunkten der Straßen, wo häufig Gedränge ist, Photographien und genaue Personal-Beschreibungen der gefährlichsten Diebe niedergelegt.

Elberfeld, 22. Aug. Die hiesige Zeitung enthält ein Telegramm aus Salzburg, wonach die beiden Großmächte demnächst am Bundestag beantragen werden, den Großherzog von Oldenburg als „Candidaten" für die Herzogthümer anzuerkennen, nachdem sie selber ihn anerkannten.

Wien, 22. Aug. Nach der „General-Correspondenz" bestehen die Hauptzüge der Gasteiner Uebereinkunft im Folgenden: Die von Oesterreich und Preußen gemeinsam durch den Artikel 3 des Wiener Friedens erworbenen Besitzrechte werden künftig in Holstein von Oesterreich, in Schleswig von Preußen geübt. Beim Bundestag wird österreichischer- und preußischerseits die Herstellung der deutschen Flotte mit Kiel als Bundeshafen und die Erklärung Rendsburgs zur Bundesfestung beantragt werden. Bezüglich Lauenburgs verzichtet Oesterreich gegen eine Geldentschädigung auf seinen Besitzantheil. Die „General-Correspondenz" fügt bei: „Die Uebereinkunft beseitigt die Uebelstände der bisherigen Form in der Uebung des Gesammtbesitzrechts, während hinsichtlich der definitiven Lösung dem seit dem Friedensschluß uneigennützig festgehaltenen prinzipiellen Standpunkt Oesterreichs nichts vergeben wird.

Luzern, 21. Aug. Kaiser Napoleon und Kaiserin Eugenie nebst Gefolge sind heute Abend halb 5 Uhr per Extrazug hier angelangt. Große Volksmenge. Das einfache freundliche Benehmen des Kaiserpaars gefällt überaus wohl. Der Kaiser bezog

Digitized by Google

das erste Stockwerk des Schweizerhofes, wird dort übernachten und morgen wahrscheinlich nach dem Berner Oberland verreisen.

Luzern, 22. Aug. Morgens 10 Uhr. Das Kaiserpaar ist vor einer Stunde bei Regenwetter nach Alpnach verreist. Die Reise geht über den Brünig nach Interlaken und Thun. Gestern Abend, als der Kaiser auf dem Balkon des Schweizerhofes sich zeigte, wurde er vom Volke mit Zuruf begrüßt. Hernach machte er einzig von der Kaiserin und ihren Damen begleitet dem Löwen-Denkmal einen Besuch.

Die Franzosen verstehen nicht — französisch! Das **französische** Kriegsministerium hat in diesem Jahre Ermittelungen angeordnet, in Folge deren sich herausgestellt, daß von 321,981 zur Konskription Einberufenen nur 220,522 das Französische als ihre Muttersprache betrachteten und sich gewöhnlich derselben bedienten; 32,658, also 10 Prozent, verstanden nicht ein Wort französisch; 65,879, oder 20 Prozent, hatten zwar einige Kenntnisse der Landessprache, unterhielten sich jedoch gewöhnlich in einem anderen unverständlichen Patois, oder in einer fremden Sprache (deutsch, vlämisch, bretonisch, baskisch 2c.). Nächst dem Elsaß liefert die Bretagne die meisten Rekruten, die kein Wort französisch verstehen. Im Elsaß beträgt das Verhältniß dieser Unfranzösischen 46 und in der Bretagne 32 Prozent. Das Maximum dieser Nichtfranzösischredenden liefert das Departement der Arriègne, wo die Landleute eine Art Spanisch (Catalonisch) reden und wo von 100 Rekruten 47 kein Französisch verstehen. Im alten Limousin sind es 42 und im Departement der Nieder-Pyrenäen 26 Prozent, die erst durch den Dienst im französischen Heere die Nationalsprache des Landes erlernen.

Oeffentlicher Dank.

Seit das Vicariat **Langenerringen** zu einer selbstständigen Pfarrei erhoben ist, mußte der Gemeinde um so mehr daran liegen, ihr Kirchenwesen **nach allen Seiten hin** einem bessern Stande entgegenzuführen. Vieles ist schon geschehen. Doch blieb bis auf die neueste Zeit noch **Manches** zu wünschen übrig. Namentlich fehlte uns ein der Würde des hl. Altarsakramentes entsprechender **Abendmahlskelch.**

Diesem Bedürfnisse ist nunmehr auch durch die Mildthätigkeit **unserer theuren Glaubensgenossen** in der Stadt **Augsburg** zu unserer großen Freude vollständig abgeholfen. Wir besitzen das längst ersehnte, in edlem Kirchenstyl gefertigte, silberne Gefäß, welches die hohe Bestimmung hat, das Blut des Erlösers aufzunehmen, das uns rein macht von unsern Sünden.

Der **Herr Cafetier Mayer in Augsburg** war es, welcher von dem Nothstande der Gemeinde unterrichtet, unverzüglich zu unsern Gunsten eine Sammlung im Kreise jener Personen veranstaltete, mit welchen er in geselliger und Geschäftsberührung, im freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Verhältnisse steht. Auf diese Weise war die erforderliche Ankaufssumme in kurzer Zeit beisammen.

Dank, inniger Dank dem edlen Manne, der durch Wort und Beispiel uns viele Herzen gewann!

Dank, inniger Dank und Gottes reichster Segen den edlen Wohlthätern allen, die uns durch eine so reiche Spende überrascht und uns auf's Neue mit ihrer Liebe beglückt haben.

Auf's Neue sagen wir, denn die **edlen Bewohner Augsburgs** haben schon **viel** an uns gethan. Mit tiefer Rührung gewahren wir, daß hier die Begeisterung für das gute, evangelische Bekenntniß und die Erinnerung an jene folgenwichtigen Ereignisse fortlebt, welche die Stadt zu großer kirchengeschichtlicher Bedeutsamkeit erhoben!

Das Verzeichniß, welches die Namen unserer Wohlthäter enthält, haben wir den wichtigsten Urkunden in unserm Kirchenarchiv zu immerwährendem Andenken beigefügt.

Wenn, wie zu hoffen ist, späterhin die Geschichte der Pfarrei im Druck erscheint, so werden diese edlen Namen auch öffentlich zu lesen sein.

Doch mehr als dieses, **Ihr edlen Wohlthäter Alle!** wiegt die auf Gottesverheißungen ruhende Gewißheit, **daß Eure Namen im Buche des ewigen Vergelters stehen.** Und dieser reiche Vergelter alles Guten wird denen, die liebend ihrer Brüder sich annehmen, nach seiner Gnade geben **das ewige Leben** in jener und in dieser Welt, was jede Seele bedarf zur Wanderung durch's Leben:

Fried und Freude Und die Engel zum Geleite!

Es ist der Segenskelch, der Kelch des Heils, den Euch, Ihr Lieben, Jesus aus seiner Höhe darreicht: der Heiland, vor dem so viele Tausend über alles Bitten und Verstehen belohnte Menschen dankend und lobpreisend auf den Knieen liegen, indem sie mit David rufen: **„Du schenkest mir voll ein! Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar!"**

Langenerringen, den 20. August 1865.

Die evangelisch-lutherische Kirchen-Gemeinde.

Schindler, kgl. Pfarrer.
Michael Fried, Stiftungspfleger.
Mathias Link, Kirchenvorstand.

Neues Sommer-Theater an der Pferseerbrücke.

Die gestern angekündigte **Vorstellung** findet **heute Donnerstag den 24. August statt.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

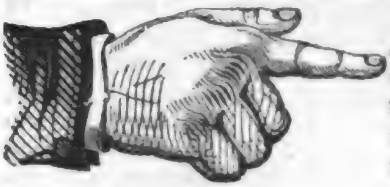
(Veraccordirung der Straßen-Reinigung betreffend.)

Am 28. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

wird die der Stadtkommune obliegende **Straßenreinigung auf die Dauer eines Jahres** in der Stadtkämmerei öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben. Die Accordbedingungen sind in der Stadtkämmerei zu erfragen. — Augsburg, am 21. August 1865. (a²)

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid, Sekr.



Den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß ich alle **Näharbeiten, sowohl Hand- als Maschinen-Nähereien,** annehme, auf's Schnellste und Billigste anfertigen lasse und stets die neuesten Modelle in Mäntel, Beduinen, Jacken, allen Arten Kinder-Kleidern und Wäsche zur Einsicht bereit halte.

J. Kastner, Börsengebäude.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Jungfrau Sophie Gradmann,

Kaufmanns-Tochter.

Die Beerdigung findet am **Freitag Nachmittags 3 Uhr** vom protest. Leichenhause aus statt. Um stille Theilnahme bitten:

Augsburg, den 23. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten theuren Gatten, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater

Herrn Xaver Wiedemann,

Privatier und ehemal. Mühlbesitzer,

nach Empfang der heil. Sterbsakramente, heute Abends 5 Uhr in seinem 61sten Lebensjahre zu sich ins bessere Jenseits abzurufen. Wer den biedern liebevollen Charakter des Verblichenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen. Die Beerdigung findet **Freitag früh halb 9 Uhr** und hernach der Seelengottesdienst statt. Wir empfehlen den Verblichenen dem frommen Gebete und bitten um stille Theilnahme.

Göggingen, den 22. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Haber-Versteigerung in der Hühnergasse unterbleibt.

Dumbser, geschw. Käufler.

Bekanntmachung.

Da der Festtag Mariä Geburt heuer auf einen Freitag fällt, so wird der auf diesen Tag fallende **Herbstmarkt auf Sonntag den 10. September verlegt,** was hiemit bekannt gegeben wird. (a³)

Dinkelscherben, den 24. August 1865.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Vogele, Vorsteher.

Digitized by Google

Zur Nachricht.

Gewirkte Long-Châles, sowie **Mäntel und Paletots**, in den neuesten Façons, sind eingetroffen und empfehle solche um schnellen Absatz zu erzielen zu Fabrikpreisen.

(a⁴) **G. Dorner**, D. 10, neben der Polizei.

Danksagung.

Für die ebenso zahlreiche als ehrenvolle Theilnahme an der Beerdigung und dem Trauergottesdienst **der ehrengeachteten Frau**

Helena Haid, Kammmachersgattin und verpflichteten Hebamme,

sprechen wir Allen, insbesondere den Herren Meistern, den Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank aus. — Augsburg, den 23. August 1865.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Joseph Haid, als Gatte,
Maria Schmöger, als Pflegetochter.

Korbwaaren-Versteigerung

in **Lit. C. Nro. 309** in der Pfladergasse.

Wegen Geschäftsaufgabe ist Herr Ulrich Klein entschlossen, durch den Unterzeichneten sein ganzes Korbwaarenlager **künftigen Montag den 28. August und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr** anfangend, gegen Baarzahlung zu versteigern. Unter Mehrerem sind hervorzuheben: große feine Marktkörbe, große, mittlere und kleine Bistenkörbe, feine und ordinäre Papier-, Strick-, Näh-, Wand- und Haubenkörbe, Blumentische, feine Lichterkörbe, Messerkörbe, verschiedene Sorten Tisch- und Fußplatten, Zimmerholzkörbe, Kinder-Schaukelstühle, circa 100 Holz- und Torfkörbe, lange und runde Brodkörbe, doppelt lange und viereckige Waschkörbe, Kindskörbe, 100 Stück Spahnkörbe mit Bogen für Kinder, eine große Partie Waschkörbe (Spahnkörbe), mehrere Zentner (Bind) Weiden und Stecken, sämmtliche Formen, eine Partie spanisches Rohr und mehrere hier nicht genannte Gegenstände, wozu höflichst einladet:

Michael Kring, geschw. Käufler.

Bemerkung. Herr Ulrich Klein ersucht, **die bei ihm zu reparirenden Körbe ungesäumt gegen Zeichen abzuholen.**

Ein junges Frauenzimmer, welches im **Feinweißnähen** tüchtig ist, wünscht noch mehr **Beschäftigung.** Näheres in der Exp. (146)

Dienst-Offert. Eine ordentliche Person kann bis Michaeli als **Magd** einen guten Platz erhalten. Näheres in der Exped. (147)

Es sind **zwei** geringe billige **Betten** und auch **ein schönes zu verkaufen,** im Lueginslandgäßchen K. 76. (154)

Ein **vollständiger Handwerkszeug zur Schnell-Schuhmacherei** ist billig **zu verkaufen.** Wo? sagt die Expedition. (148)

Eine **Landwehr-Füsilier-Uniform mit Armatur** ist **zu verkaufen.** N. d. G. (99c³)

In der Nähe vom Frauenthor ist eine auf das comfortabelste ausgestattete, schöne und gesunde **Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speis und Magdkammer, Holzlage, Keller und Waschküche, ꝛc. ꝛc. einem eigenen verschließbaren Abtritt, (sämmtliche Piecen sind in gutem Zustande,) nebst großem Boden zum Waschtrocknen, und Gelegenheit im Sommer zum Waschbleichen, sowie auch eine **Stallung** für 4—5 Pferde, hell und geräumig, mit weißer Decke, Fourage-Boden und nöthigenfalls auch mit einem Bedientenzimmer **zu vermiethen** und bis Michaeli beide zu beziehen. Die Stallung kann auch einzeln abgegeben werden. Näheres im katholischen Gesellenhause.

Ein junger kräftiger Mann, der bei der Cavalerie gedient hat, mit Pferden umzugehen versteht, und sich allen Arbeiten unterzieht, sucht einen Platz als **Hausknecht oder Ausgeher.** Näheres in der Expedition. (149)

Eine **Geldbörse** mit einigen Gulden Inhalt wurde Sonntag Nachmittags in Friedberg **gefunden** und kann bei Joseph Siegl, Bierbrauer in Friedberg abgeholt werden. (151)

Wohnung-Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine hübsche **Wohnung** mitten in der Stadt gelegen, aus 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Näheres in der Expedition. (37c³)

Eine schöne **Wohnung,** in Mitte der Stadt gelegen, mit 6 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist bis Michaeli noch zu beziehen. N. i. d. G. (150)

In D. 53, 2. Stock, ist eine **Wohnung** sogleich oder bis Michaeli **zu vermiethen.** (a²)

Für den 1. September wird ein schön meublirtes **Zimmer** mit Aussicht in die Carolinenstraße zu fl. 5. incl. Bedienung, an einen soliden Herrn (Civil) **vermiethet.** Näh. in der Exp. (152a³)

Ein großes schön meublirtes **Zimmer** kann von einem soliden Herrn sogleich **bezogen werden.** Näheres in der Expedition. (113c³)

Digitized by Google

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Samstag den 26. August Abends 8 Uhr:

Regiments-Musik

(Haunreiter)

im Mohrenkopfsaal.

(a²) Die Vorstände.

An die Herren Veteranen.

Die Herren Veteranen werden hiemit eingeladen, künftigen Freitag den 25. August als dem hohen Geburts- und Namensfeste S.-Maj. des Königs sich bei dem Gottesdienste bei hl. Kreuz zahlreich betheiligen zu wollen. Versammlungsort bei der kgl. Post, um 3/4 10 Uhr früh. Die Vorstände.

Neue holländische Häringe

(bereits billiger)

Nürnberger Essig-Gurken

Neuen Grünkern

empfiehlt **Joh. Thom. Thomm.**

Aechte Harlemer Blumenzwiebeln

in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

J. Teply.

Für Maler.

Es werden **tüchtige Zimmermaler gesucht** nach auswärts. Verdienst 5—6 Thaler per Woche. Reisegeld wird vergütet. Näheres in der **Formstecherei** von (c³)

G. Kaumeyr & Sohn.

Grummet-Versteigerung.

Künftigen Freitag den 25. August Vormittags 10 Uhr werden von der kgl. Bezirks-Gestüts-Inspektion Augsburg (vor dem rothen Thor) **mehrere Tagw. stehendes Grummet** an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung öffentlich **versteigert.**

Auf ein Oekonomiegut wird ein Schweizer gesucht. N. d. E. (153a*)

Ein junger verheiratheter Mann, welcher schon bei höhern Herrschaften gedient hat und die besten Zeugnisse aufweisen kann, **sucht eine Stelle als Ausgeher** oder eine Beschäftigung in einer Apotheke oder einem Handlungshause. Adressen besorgt die Expedition. (128b²)

Ein ordentlicher Knabe, katholischer Religion, kann bei einem **Schreinermeister** in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (136b³)

Ein altes, noch gut erhaltenes **Hausthor,** 8' 9" hoch, 7' breit, ist billig **zu verkaufen** in F. 335, alte Gasse.

Wilhelm Koelle & Comp.

empfehlen ihr **großes Lager**

Holländer und Berliner Blumenzwiebel

zu äußerst billigen Preisen.

Zahn-Kitt

zum Selbstfüllen (Plombiren) **der Zähne**

à 24 kr per Flacon, empfiehlt (d)

Stuttgart. Nikolaus Backé.

Augsburg bei **Joh. Thom. Thomm.**

Vom 4. Artillerie-Regiment wird **Samstag den 26. ds., Vormittags 10 Uhr** in der Jesuitenkaserne eine **Partie altes Lagerstroh** und **Nachmittags 3 Uhr** auf dem großen Exerzierplatze eine **Partie Abfallholz und Reisig** 2c. 2c. **versteigert.**

Augsburg den 23. August 1865.

Eine auf das comfortabelste ausgestattete schöne und gesunde **Wohnung,** bestehend in 6 heizbaren Zimmern, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist in der obern Maximilians-Straße, vom nächsten Michaeli-Ziel an **zu vermiethen,** und das Nähere hierüber in der Expedition ds. Bl. zu erfahren. (123b³)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 24. August:

„Nathan der Weise," dramatisches Gedicht von Lessing.

Frucht-Mittel-Preise.

Aug.	Orte.	Kern fl.	Kern kr.	Weizen fl.	Weizen kr.	Roggen fl.	Roggen kr.	Gerste fl.	Gerste kr.	Haber fl.	Haber kr.
18	Augsburg	15	31	15	33	11	52	9	11	6	20
19	Amberg	—	—	14	—	9	49	—	—	5	57
19	Ansbach	15	45	13	36	9	36	—	—	6	36
19	Aichach	—	—	14	40	10	55	8	45	6	11
19	Bamberg	—	—	15	43	11	59	9	56	6	57
16	Bayreuth	—	—	14	18	10	24	—	—	7	6
16	Dinkelsbühl	15	38	15	38	10	37	10	32	7	2
16	Donauwörth	16	10	15	50	12	14	7	52	6	24
19	Eichstädt	—	—	14	10	10	24	7	35	7	5
18	Fürth	—	—	15	39	10	6	—	—	7	54
16	Freising	—	—	14	31	10	23	9	20	6	—
17	Fürstenfeldbr.	—	—	14	12	11	26	9	30	6	38
17	Friedberg	—	—	14	23	11	21	—	—	6	14
17	Gunzenhausen	—	—	14	4	10	2	9	31	6	46
18	Landshut	—	—	13	57	9	19	9	31	5	51
19	Landsberg	14	7	—	—	12	1	8	54	6	35
19	München	—	—	15	31	10	50	9	45	6	54
16	Neuburg a. D.	—	—	14	34	10	40	8	40	5	49
19	Nördlingen	17	2	15	9	11	11	11	—	7	10
19	Nürnberg	—	—	15	16	10	23	10	26	7	12
14	Neumarkt	—	—	13	37	8	58	8	7	5	46
16	Oettingen	14	36	15	13	11	31	9	52	7	6
14	Passau	—	—	—	—	9	25	—	—	4	58
14	Pöttmes	—	—	15	6	11	8	9	6	6	22
19	Regensburg	—	—	14	6	10	21	8	47	5	52
19	Rothenburg	15	6	15	7	10	15	9	24	6	24
17	Schrobenhs.	—	—	14	48	10	56	8	30	6	5
16	Wasserburg	—	—	12	48	8	54	—	—	5	21
19	Weissenburg	—	—	14	13	9	22	9	16	6	16

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

...ibliothek
...uchen.

Augsburger Tagblatt

Freitag № 234. 25. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kathol. Ludwig. Protestant. Ludwig. — Sonnenaufg. 5 Uhr 9 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 54 Min. — Tagesl. 13 St. 45 Min. Nachtl. 10 St. 15 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 26. August, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Michael Riedelmayr, Maurer von Kriegshaber, und Ursula Grenger, wegen gemeinschaftlichen Zusammenlebens. — Um 9¼ Uhr: Beschuldigung gegen Bernhard Bachmann, Großhändler, wegen Unterlassung des Begießens der Straße bei großer Hitze. — Um 9½ Uhr: Beschuldigung gegen Leonhard Schlumberger, Malzfabrikant, wegen Unterlassung des Begießens der Straße bei großer Hitze. — Um 9¾ Uhr: Beschuldigung gegen Wilhelm und Viktor Martini, Fabrikbesitzer, wegen Ausgießens schädlicher Farbsubstanzen in den Lauterlech. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Friedrich Ruf, Bräuknecht dahier, wegen Körperverletzung an dem Musiker Schwab. — Um 10½ Uhr: Beschuldigung gegen Georg Rosenwirth, Maurergeselle von Oberhausen, wegen rechtswidriger Zueignung eines Bügeleisens mit Stahl im Werthe zu 1 fl. 45 kr. und eines Spuckkästchens zu 3 kr. zum Nachtheil der Stadt-Kommune.

Morgen Samstag den 26. Aug. Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Stadt-Magistrates im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: als functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Landshut den Bezirksgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Landshut, J. Mühlberger, aufzustellen; den Oberzollinspector des k. Hauptzollamts Simbach, A. Rehm, in gleicher Eigenschaft an das k. Hauptzollamt Rosenheim zu versetzen; zum Hauptzollamts-Controleur am Hauptzollamte Freilassing den Revisionsbeamten M. Mehrl zu Passau zu befördern, sodann zum Revisionsbeamten an das Hauptzollamt Passau den Zollverwalter F. Pauer zu Füssen zu berufen, ferner zum Zollverwalter am Nebenzollamte I Füssen den Hauptzollamts-Assistenten A. Trösch zu Passau zu ernennen; den Hauptzollamts-Controleur G. Klausewitz zu Pfronten unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen, und zum Hauptzollamts-Controleur in Pfronten den Zollverwalter beim Nebenzollamte I am Bahnhofe zu Salzburg, M. Kaiser, zu befördern; den Landrichter P. Rieder in Straubing wegen nachgewiesenen körperlichen Leidens und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand zu versetzen, die hiedurch erledigte Landrichterstelle in Straubing dem Landrichter J. Gengler in Vilshofen zu verleihen; auf die hienach sich eröffnende Landrichterstelle in Vilshofen den Bezirksgerichts-Assessor F. X. Heindl in Passau zu befördern und zum Assessor des Bezirksgerichts Passau den functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Straubing, Dr. M. Hermanseder, zu ernennen.

Vom k. Staatsministerium der Justiz wurde als Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Stadtgerichte Landshut der geprüfte Rechtspracticant und dermalige Rechtsconcipient O. Mayr in Augsburg aufgestellt.

Unser Bahnhof war gestern Nachmittag von 1½ bis 3 Uhr mit Besuchern dicht angefüllt, die den König von Preußen und den Herrn v. Bismarck erwarteten. Herr v. Bismarck ist allein mit dem Postzug angekommen, in einfacher Kleidung, einen zerknitterten Kalabreser auf dem stolzen Haupte; doch wurde er gleich erkannt; denn, wenn ihn auch seine Sprache nicht verrieth, so verriethen ihn doch die Photographieen, die seine Umrisse wiedergaben. Sein flammendes Auge und seine hohe Gestalt imponiren.

Digitized by Google

Er war eine Stunde lang der Gegenstand der Neugierde, was aber in der Restauration des Hrn. Seethaler weder seinen Appetit noch sein Gelüste nach bayerischem Bier außer Fassung brachte. Selbst auf den geheimsten Ort verfolgten ihn Herren und Damen, ohne zu ahnen, daß die Neubegierde auch ihre Gränzen hat, wo ein Zeigfinger gebietet: „Bis hieher und nicht weiter!“ Hr. v. Bismarck kümmerte sich um diese unpolitische Bewegung eben so wenig, als um manche politische. Er denkt eben, seht ihr mir auch in den Magen, in's Herz könnt ihr mir doch nicht steigen. Der Staatsmann schien zu Haus geblieben zu sein; denn hier bewegte sich Hr. v. Bismarck ohne Beengung, als wäre er unser einer. Er war gesprächig und lachte viel mit bekannten Herren und Damen, und als ihm über dem süßen Geplauder die Cigarre ausging, wandte er sich zu Einem aus der Menge und verlangte Feuer. — Nach zwei Uhr kam der König von Preußen mit einem Extrazug an, und stieg aus, um sich mit Hrn. v. Bismarck zu unterhalten. Der König war äußerst freundlich und wurde allenthalben ehrfurchtsvoll begrüßt. Nach einem Aufenthalt von zehn Minuten fuhr der König nach Hohenschwangau weiter, Hr. v. Bismarck reiste nach Baden-Baden.

(Eingesandt.) Binnen Kurzem wird unsere schöne Maximiliansstraße wieder von den Dultbuden barricadirt werden. Man hört fortwährend, daß die Fieranten von Jahr zu Jahr schlechtere Geschäfte machen und die Jacobi-Dult in München war erbärmlicher als je, so daß Verkäufer selbst Waaren in die Leihhäuser senden mußten, um ihre Unkosten und die Heimreise bestreiten zu können. Hier selbst war an Georgi das Erträgniß der Dultgebühren auch um 500 fl. geringer und wird ferner abnehmen. Das Institut der Dulten hat sich eben wie so manches andere überlebt und deshalb dürfte man auch in größeren Städten diese Jahrmärkte entweder ganz aufheben oder doch auf 2—3 Tage beschränken. Die Auer-Dulten dauern auch nur 3 Tage und doch oder gerade deswegen werden in dieser kurzen Zeit mehr Geschäfte gemacht als bei den 2 andern Münchner Dulten. Vor mehreren Jahren wurde von einem Magistratsrath der Antrag gestellt unsere 2 Dulten auf 8 Tage zu reduciren, derselbe ist damals, so viel wir uns erinnern können, mit einer Stimme durchgefallen. Würde dieser Antrag erneuert werden, so sind wir überzeugt, daß er jetzt, bei den Erfahrungen die man seitdem gemacht hat und weil sich die Zeiten so sehr geändert haben, angenommen werden wird und glauben fest, daß es nicht zum Nachtheile der Commune geschehen würde, weshalb man die Vertreter der Stadt bittet, diesen Gegenstand in Erwägung zu ziehen. — Sollte es beim Alten bleiben, so erlauben wir uns noch ein paar Worte. Wenn die Einnahmen kleiner werden, so sollte man glauben, würde man auch die Ausgaben zu verringern suchen, was aber nicht geschieht. Die Fieranten müssen sich längstens 14 Tage vor Beginn der Dult wegen ihren Buden melden, man weiß daher genau, wie viel man deren nöthig hat. Nun standen an Ostern oberhalb vom Herkulesbrunnen 1/4tel der Buden, unter den Arkaden 15 und in der untern Maximiliansstraße 3 Buden leer. Würde man nun den Fieranten, welche bis jetzt oberhalb des Herkulesbrunnen waren, die leeren Buden unter den Arkaden zur Benützung geben, so hätte man viel weniger Buden aufzubauen, wodurch nicht nur Zeit und Geld erspart würde, sondern man könnte dann auch sämmtliche kleine Buden, welche die Straße so arg verengen, auf den Platz oberhalb des Brunnens verlegen. Der Baumeister der Buden scheint aber der Ansicht zu seyn, daß sämmtliche Buden im Jahr 2 Mal an die Luft kommen müssen. Durch das Aufbauen und Abbrechen und durch die Witterung werden sie, wenn auch unbenützt, doch immer mehr oder weniger beschädigt und man muß von Zeit zu Zeit neue Buden bauen, was immer Geld kostet. Wir sind wirklich begierig, ob die Dult-Commission wieder so viele Buden unnöthiger Weise aufbauen läßt und noch begieriger, ob man wieder, wie voriges Jahr, zum Aufbauen derselben an Michaeli 6 Tage mehr wie an Georgi braucht.

Mehrere Bewohner der Maximiliansstraße.

Dieser Tage wird sich dahier ein Künstler eigener Art produziren. Es ist dies Joseph Knoll aus Botzen, der eine große Fertigkeit in Ausschneiden von Seiden-Papier besitzt und aus Papier sowohl als auch Leinwand die schönsten Lichtschirme, Tischteppiche, Aufsatzdecken ꝛc. mit Figuren fertigt. Er ertheilt hierin auch Unterricht und fertigt die Gegenstände, welche eine Größe von 4 bis 6 Ellen Länge und 2 Ellen Breite haben können, in unglaublich kurzer Zeit, mit Eleganz. Er besitzt über 300 verschiedene Muster und fertigte in unserm Beisein mehrere recht nette derartige Arbeiten.

Digitized by Google

Die kathol. Pfarrei **Willishausen**, Bezirksamts Zusmarshausen, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 577 fl. in Erledigung gekommen.

Briefkasten-Revue.

1) Ich ersuche, mir gefällige Auskunft zu ertheilen, warum der eine Schalter auf der Fahrpost nicht geöffnet wird, wodurch viele Personen täglich auf so unnütze Weise ihre Zeit vergeuden müssen. Man könnte glauben, daß es nicht nothwendig gewesen wäre, einen weiteren Schalter zu erbauen, wenn er nicht benützt wird. — Einer der es für seine Pflicht hält, derartige Uebelstände zu rügen.

2) Die Inwohner der Häuser vom Stockhaus aufwärts bitten auch um etwas Straßenerleuchtung, da von da bis zum Milchberg nie eine Laterne angezündet wird. Bei gegenwärtig schon finsteren Abenden wird dieses Ersuchen gewiß gerechtfertigt seyn.

3) Herr J. H. wird auf diesem Wege freundlichst ersucht, der redlichen Finderin seines zu Verlust gegangenen Cigarren-Etui den versprochenen Finderlohn nicht so lange vorenthalten zu wollen!

Die bekannte Unbekannte!

4) Herzlichen Dank für überschickten Brief nebst Gedicht ohne Namens-Unterschrift. Um mündliche Aufklärung wird gebeten von der Blondine.

5) Wenn der Vater mit dem Sohne
Ist verliebt in die Schablone,
Müssen einer Dame Augen
Keinen alten Laden taugen.
Doch, wenn sie will besser sehen,
Soll sie in's Theater gehen.

Ein Beobachter am Sonntag.

Vermischte Nachrichten.

München, 23. Aug. Der König von Preußen ist diesen Mittag nach 1 Uhr hier eingetroffen und im Bahnhof von dem k. Oberceremonienmeister Frhrn. v. Moy im Namen unseres Monarchen, sowie von dem k. preußischen Gesandten, Prinzen Reuß, empfangen worden. Der König, welcher jeden officiellen Empfang abgelehnt hatte, fuhr vom Bahnhof mit seinem Gesandten und in dessen Equipage in sein Absteigquartier, den im Innern mit Blumen ꝛc. prachtvoll geschmückten „Englischen Hof", wo sich alsbald Prinz Adalbert und dann Prinz Ludwig zur Aufwartung einfanden. In dem zahlreichen Gefolge des Königs befinden sich Hr. v. Bismarck — welcher im preußischen Gesandtschafts-Hotel Wohnung nahm — der Hofmarschall Graf v. Perponcher, die Generallieutenants v. Manteuffel und v. Alvensleben, Generalmajor v. Treskow ꝛc., sowie die sämmtlichen Herren des Cabinets, im Ganzen 36 Personen. Bereits gestern Abends war der preußische Staatsminister v. Mühler hier angelangt. Der König dinirte diesen Nachmittag mit mehreren Herren seines Gefolges im preußischen Gesandtschaftshotel; für heute Abend ist ein Besuch des Hoftheaters beabsichtigt. Bei der morgen Nachmittags 4 Uhr erfolgenden Ankunft auf der Eisenbahnstation Biessenhofen wird der König von Preußen von dem aus Hohenschwangau entgegen geschickten Hofmarschall unseres Monarchen, Frhrn. v. Malsen, und dem k. Flügeladjutanten, Hauptmann v. Sauer, empfangen und nach Hohenschwangau begleitet werden, wo die Ankunft erst gegen 8 Uhr Abends erfolgen wird, da in Biessenhofen zum Mittagsmahl ein einstündiger Aufenthalt stattfindet.

A. Z.

München, 23. Aug. Kaum wird der durch seine an Kühnheit alle ähnlichen Leistungen übertreffende Seiltänzer Blondin, dessen Identität übrigens von unserem skeptischen Publikum ohne irgend einen besonderen Grund angezweifelt wird, unsere Stadt verlassen haben, um in Warschau seine halsbrecherischen Experimente fortzusetzen, so wird eine andere Celebrität aus Paris, der Photograph und Luftschiffer Nadar, hier eintreffen, um während des Oktoberfestes seinen ungeheuren Ballon, „le Géant" aufsteigen zu lassen.

(B. Z.)

* **Partenkirchen**, 23. Aug. Das so schön gelegene Partenkirchen mit seinem freundlichen Nachbarorte Garmisch ist dieses Jahr mehr als je der Zielpunkt von Touristen, so daß es sich mehrmals traf, daß nur schwer Unterkunft zu finden war. Wir waren so glücklich, da im Postwirthshause kein Logis frei war, im Stern ein solches zu finden und können die dortige Wirthschaft hinsichtlich der Reinlichkeit, freundlichen Bedienung und Billigkeit allen Reisenden auf das Beste empfehlen. Auch die „Husaren-Wirthschaft" in Garmisch mit ihren lieblichen Gärtchen wird allgemein gelobt. In vielen Privathäusern fanden namentlich solche Personen Logis, welche das nahegelegene Kainzenbad gebrauchen. Dieses Bad besitzt eine reichhaltige Schwefelquelle, und wird von Gichtleidenden, von Hämorrhoidariern stark frequentirt, die meist Heilung oder doch Linderung finden. Die gesunde Luft, das ausgezeichnete Wasser erfrischen den Körper und beleben den Geist. Der gegenwärtige Besitzer dieses lieblich situirten Bades ist kränklich und dadurch leidet der Betrieb und Comfort. Es soll verkäuflich sein; ein

Digitized by Google

spekulativer, mit den nöthigen Mitteln versehener Mann könnte hier einen herrlichen Curort schaffen, dem es an Besuch nicht fehlen würde. Die Umgebung bietet wildromantische Naturschönheiten, ein Gang in die Partnachklamm ist so lohnend, daß keiner der Partenkirchen Besuchenden die Mühe des Bergsteigens scheuen sollte, um so weniger als dahin die Wege noch leidlich gut erhalten sind. Der reizende Anblick dieser Klamm spornte den Schreiber dieses an, auch die Max- und Höllenthalklamm zu besuchen. Dahin sind nun leider die Steige in trostlosem Zustand, und zu deren Wiederherstellung scheint es, wird nichts gethan. Schade, sehr schade! — Der 1862 abgebrannte Theil von Partenkirchen ist nunmehr vollständig wieder aufgebaut und die neuen Häuser mit ihren rothen Ziegeldächern bieten, von der Höhe am Fauken gesehen, auf dem saftgrünen Thalgrund einen lieblichen Anblick. Von Partenkirchen führt eine gute Straße nach dem schon mehr städtisch aussehenden Murnau, wo wir das treffliche Posthaus mit seiner lobenswerthen Wirthschaft und den freundlichen und gefälligen Herrn Posthalter allseits bestens empfehlen können. Ein Spaziergang an den lieblichen Staffelsee ist sehr lohnend und ein Ausflug von Partenkirchen aus dahin zu empfehlen. Durch die Fortsetzung der Starnberger Eisenbahn bis Tutzing ist man von Murnau aus auch der Residenzstadt näher gerückt und für Verbindung mit der Eisenbahn Sorge getragen.

Nürnberg, 22. Aug. Zweites bayerisches Bundesschießen. Heute betrug die Zahl der angemeldeten Schützen 910, welche voraussichtlich, besonders in Folge der neulich erfolgten Beendigung des Salzburger Schießens, noch steigen wird. Von diesen Schützen haben bis jetzt 475 geschossen, so daß man nicht wohl von allen sagen kann: „Der Schützen liebster Aufenthalt — Ist immer da, wo's blitzt und knallt", wie ein anderer Spruch der Schießhalle lautet. Denn es gibt so manchen Namenschützen, Bummelschützen, Poussirschützen. Was die wirklichen Schützen anlangt, so schießen sie angelegentlich und fortwährend gut. Auf der Feldfestscheibe „Donau" sind bis jetzt geschossen 56 Punkte, (Maximum bei 3 Schüssen 60) von Sappel, Maurermeisterssohn von Wolfrathshausen, auf der Feldfestscheibe „Bayern" 55 Punkte von Eltrich, Büchsenmachermeister aus Nördlingen. Auf der Standfestscheibe „Main" sind bis jetzt geschossen 17 Vierer und 3 Blättchen (Schüsse zunächst dem Centrum), auf der Standfestscheibe „Nürnberg" 9 Vierer und 7 Blättchen, auf dem Haupt 27 Vierer und 19 Blättchen. Ein Schütze, der im Ganzen sehr gut schießt, ist Sattler aus Tölz. Die Betheiligung des Publikums am Feste ist fortwährend eine ungemein zahlreiche; in der Turnhalle, die gestern geradezu überfüllt war, gingen an diesem Tage 230 fl. ein (so verhältnißmäßig wenig wohl infolge ausgiebigster Benützung der Familienkarten), auf dem Festplatz aber 1800 fl., was bei 6 kr. Eintrittsgeld à Person eine Menschenmenge von 18,000 und einschließlich der frei Eintretenden von 20—21,000 entziffert. Der Haupteingang ist nun in zwei getheilt, wodurch das bisherige Drängen, das zu vielen Klagen und wohl auch zu Taschendiebstählen Anlaß gab, vermieden ist. Von letzteren ist heute keiner zu polizeilicher Kenntniß gekommen. — Nachträglich erfahren wir die Namen der drei muthmaßlichen Gewinner auf der „Donau". Hr. Sappel aus Wolfrathshausen mit 56, Hr. Elterich aus Nördlingen mit 55 und Hr. Meyer von Augsburg mit 54 Punkten.

* **Wertingen**, 22. Aug. (Schrannen-Anzeige.) Mittelpreise: Weizen — fl. — kr.; Kern 14 fl. 16 kr.; Roggen 11 fl. 6 kr.; Gerste 9 fl. 6 kr.; Haber 6 fl. 20 kr.

* **Dinkelscherben**, 23. Aug. (Schrannenbericht.) Mittelpreise: Waizen 16 fl. 3 kr. (gef. — kr.); Kern 14 fl. 30 kr. (gef. 12 kr.); Roggen 10 fl. 48 kr. (gef. 12 kr.); Gerste 9 fl. 15 kr. (gef. — kr.); Haber 5 fl. 37 kr. (gef. 25 kr.).

Wien, 23. Aug. Morgen wird die „Wiener Zeitung" den Text des Gasteiner Vertrages bringen. Derselbe umfaßt im Ganzen 11 Artikel. Authentisch ist daraus Folgendes: Oesterreich und Preußen beantragen eine Bundesflotte mit dem Bundeshafen Kiel; bis zur Entscheidung des Bundes dient der Hafen zur Benutzung für österreichische und preußische Kriegsschiffe; das Commando und die Polizei im Hafen führt Preußen; Preußen kann die Einfahrt des Hafens befestigen, auch auf holsteinischem Ufer ist unter eigenem Kommando Einquartierung preußischer Marinetruppen in Kiel zulässig. Rendsburg wird Bundesfestung. Bis zur Entscheidung des Bundes bekommt es österreichische und preußische Besatzung mit jährlich am 1. Juli wechselndem Commando. Der Eintritt beider Herzogthümer in den Zollverein ist zugestanden; will Preußen schon jetzt darüber verhandeln, so ist Oesterreich für Holstein bereit dazu. Preußen darf einen Kanal durch Holstein in beliebiger Richtung bauen, mit Expropriationsrecht, und hat die Leitung des Baues und die Aufsicht über den Canal. Veränderungen sind nur mit seiner Zustimmung zulässig. Transitzölle sind untersagt, Schifffahrtsabgaben sind für all

e

Digitized by Google

Flaggen gleich. Die Entschädigungssumme an Oesterreich für Lauenburg beträgt 2½ Millionen dänische Thaler. — Eine zweite Depesche fügt hinzu: der Termin zur Durchführung der Uebereinkunft ist der 15. September. Präsumptive Militärgouverneure sind FML. v. Gablenz und General v. Manteuffel. Die Bundeskriegsverfassung blieb unerörtert. A. Z.

Berlin, 23. Aug. Der „Provincial-Correspondenz", welche den wesentlichen Inhalt des Salzburger Abkommens bringt, entnehmen wir zur Ergänzung unseres eigenen Berichts (im heutigen Hauptblatt) das folgende: Preußen behält zwei Militärstraßen durch Holstein, eine von Lübeck auf Kiel, die andere von Hamburg auf Rendsburg. Preußen behält ferner die Verfügung über einen Telegraphendrath zur Verbindung mit Kiel und Rendsburg, sowie das Recht preußische Postwagen mit eigenen Beamten auf beiden Linien durch Holstein gehen zu lassen. Lauenburg zahlt keine Kriegskosten. (Allg. Ztg.)

Die neue „Frankfurter Zeitung" behauptet: Napoleon werde nächste Woche mit dem König von Preußen in **Baden** zusammentreffen.

Die berühmte Sängerin Pauline Viardot-Garcia, welche auf ihrer Villa zu **Baden-Baden** lebt, erwarb vor mehreren Jahren die Originalpartitur zu Mozart's „Don Juan" für 6000 Fr. Bei ihr halten sich nun gegenwärtig der königlich sächsische Hofkapellmeister Julius Rietz und der Hofkapellmeister Taubert aus Berlin auf, ersterer, um die neue bei Breitkopf und Härtel erscheinende Ausgabe des Don Juan nach der Originalpartitur einzurichten, letzterer, um eben danach eine getreue Aufführung des berühmten Tonwerks in der berliner Hofoper zu ermöglichen.

Die bekannte Sängerin Adelina Patti, welche bereits viele Heirathsanträge reicher und vornehmer Männer zurückgewiesen haben soll, hat sich vor kurzem mit einem jungen Kaufmann aus **Mailand** verlobt und wird im Spätsommer ihre Hochzeit feiern. Sie bleibt der Bühne jedoch erhalten.

Als am Napoleonsfeste (15. Aug.) im Lager von **Chalons** bei der Revue über die Truppen die Kaiserin zu Pferde erschien, machte dies einen sehr guten Eindruck auf die Truppen und ein elsässer Kanonier — die besten französischen Soldaten sind bekanntlich die Elsässer und die französische Artillerie wird von solchen Deutschen fast allein bedient — sagte treuherzig zu einem seiner Kameraden: „Es is a Stootsfraa!"

Rom. Der Papst hat die Absicht ausgesprochen, im kommenden Jahre das 19. Säkularfest des heiligen Petrus an dem Festtage dieses Apostels und Märtyrers zu begehen und erwartet, daß die gesammte katholische Christenheit daran theilnehmen werde.

Garibaldi hat an das Journal „Il Movimento" nachstehendes Billet gerichtet: Caprera, 4. Aug. Lieber Barilli! Wollten Sie die Gefälligkeit haben, bekannt zu machen — daß ich nicht gerne Besuche empfange.

In **Amerika** mehrt sich die Zahl der Aerzte weiblichen Geschlechts. In Neuyork wurden erst kürzlich wieder in dem hierzu errichteten Collegium, 15 Damen zu Doctorinnen promovirt, welche den vollständigen ärztlichen Unterrichtscursus durchgemacht hatten, wie er für Studenten der Medicin vorgeschrieben ist. Mit der Annahme des Diploms übernehmen diese Aerztinnen die Verpflichtung, welche in anderen Fällen der gewöhnliche ärztliche Eid auferlegt, nämlich von der erlangten medicinischen Kenntniß keinen ungesetzlichen Gebrauch zu machen.

Die vereinigte Telegrahengesellschaft von Großbritannien hat bei Einführung eines gleichen Gebührensatzes für telegraphische Depeschen ohne Unterschied der Entfernung ihre Rechnung nicht gefunden und den Tarif dahin abgeändert, daß für die einfache Depesche bis zu 100 engl. Meilen 1, bis 200 Meilen 1½ und für größere Entfernungen 3 Schillinge zu entrichten sind.

Das Juliheft von „**Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften**" wird durch eine Dorfgeschichte von Adolf Glaser „Die Pflegemutter" eröffnet, deren einfache durch den Stoff gebotene Darstellung höchst ansprechend wirkt. Julius Große bringt in demselben Hefte seine Erzählung „Eine alte Liebe" zu würdigem Abschlusse. George Hiltl gibt eine interessante Enthüllung über „Die Geheimschrift des Herrn von Bartholdi" Karl Ruß schildert den „Moschus," H. Birnbaum die „Nordamerikanische Wandertaube." Otto Gumprecht entwirft eine geistvolle und treffende musikalische Lebens- und Charakterskizze Meyerbeers. F. Adler liefert einen werthvollen kunsthistorischen Aufsatz über „Das Reiterbild des großen Kurfürsten zu Berlin," und H. Schellen endlich behandelt sehr eingehend und sachgemäß den „Wasserdampf, die Kesselexplosionen und die Mittel zur Verhütung derselben." Außerdem enthält das Heft eine Fülle kleiner naturwissenschaftlicher und technischer Artikel, sowie literarische und Kunstbesprechungen. Besondere Sorgfalt ist diesmal wiederum auf die Illustrationen verwandt, von denen wir namentlich das Porträt Meyerbeers und das Reiterstandbild des großen Kurfürsten hervorheben.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Im Auftrage der Erben der verlebten Hauptmannswittwe **Frau Therese von Eichlern** dahier und vorbehaltlich ihrer Genehmigung werde ich das Anwesen **B. 12** in der mittlern Maximiliansstraße dahier der öffentlichen Versteigerung unterstellen und bestimme ich hiezu Termin auf

Dienstag den 12. k. Mts. September,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Amtszimmer (Domplatz **C. 34.**)

Das Anwesen besteht aus einem theils drei, theils vier Stockwerke hohem Wohnhause mit Abseite und Hinterbau nebst Hofraum und enthalten die Gebäulichkeiten:

a) im Kellergeschosse einen gewölbten und zwei ungewölbte Keller,
b) zu ebener Erde zwei Läden, eine Waschküche mit kupfernem Kessel und fünf Gewölbe,
c) in der ersten Etage eine Wohnung mit vier heizbaren und vier unheizbaren Zimmern, Alkoven, Küche und Speise,
d) in der zweiten Etage eine Wohnung mit vier heizbaren, und fünf unheizbaren Zimmern und Küche,
e) in der dritten Etage eine Wohnung mit fünf heizbaren vier unheizbaren Zimmern, einer Küche und Speise und
f) darüber einen Dachboden

Die näheren Kaufbedingungen werden am Strichtermine bekannt gegeben werden und bin ich bereit zu jeder Zeit unter Vorlage der einschlägigen Dokumente die erforderlichen Aufschlüsse zu ertheilen.

Mir unbekannte Steigerer oder solche, über deren Zahlungsfähigkeit Zweifel bestehen, haben sich über ihre Person und beziehungsweise Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Augsburg, den 23. August 1865.

Max Müller, königlicher Notar.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (q)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Versteigerung.

Kommenden **Dienstag den 29. August, früh 9 Uhr** anfangend, werden in dem Gartengut **J. 47** nächst dem obern Schießgraben folgende Gegenstände gegen baare Bezahlung versteigert, als: 2 Schreibsekretäre, mehrere Dutzend gepolsterte Sessel, Tische, worunter ein Auszugtisch zu 18 Personen, Kleider- und Bücherkästen, Bettladen, 1 Eleltrisirmaschine, 1 eiserne Geldkasse, altes Eisen und eiserne Gitter, Küchengeräth, Porzelain, Gläser, Wasch, Koffer, Makulatur, 1 steinerner Mörser, Tafeln und andere nicht benannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Carl Mußbeck, geschw. Käufler.

Kunst-Dünger-Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfiehlt die unterfertigte Fabrik den Herren Gutsbesitzern, Landwirthen und Oekonomen ihr Fabrikat von

Knochenmehl

vorzüglicher Qualität, zu den billigsten Preisen. Zugleich erlauben wir uns, unsern rühmlichst bekannten

Acker- und Wiesenguano, sowie concentrirten Compostdünger

in gefällige Erinnerung zu bringen, unter Zusicherung reeler und billigster Bedienung. Für **Augsburg und Umgegend** sind **Niederlagen** bei den Herren **Carl Ager**, Firma Caspar Mörz und **Th. Maurer** an der Wertachbrücke.

Kunst-Guano-Fabrik Augsburg.

Versteigerung.

Samstag den 26. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr werden **gegenüber dem katholischen Waisenhause** mehrere Gegenstände öffentlich gegen baare Zahlung versteigert, als: Kanapee, Kommode, Kleiderkästen, Bettladen, Tische, Tafeln, Uhren, Spiegel, Betten und noch viele nicht genannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Eusеb. Stadler, geschw. Käufler, am Schmiedberg.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Joseph Lipp in Augsburg, F. 361, empfiehlt:

UNGARISCHE WEINE.

Bei 12 Flaschen Abnahme die Flasche zu 30 kr. Preis-Courante und Probeflaschen werden täglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags, 4 bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh abgegeben. (c³)

Lebens-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. August 1865	**48,418,600 Thlr.**
Effektiver Fond am 1. August 1865 . .	**12,970,000 „**
Jahreseinnahme pr. 1864	**2,167,292 „**

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in den Jahren 1865 und 1866 mit je 38 Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise. — Versicherungen werden vermittelt durch

Lampart & Comp. in Augsburg.

Versteigerung.

Wegen Umzug und Geschäfts-Aufgabe wird in der Kohlergasse **F. 395 morgen Samstag den 26. ds. Nachmittags halb 2 Uhr** anfangend, Nachstehendes gegen baare Bezahlung versteigert: 1 Kanapee mit 6 Sessel, 1 Sekretär, 2 Commode, 2 Bettstatten, 2 Nachttischchen, 1 runder Tisch, 1 Stockuhr, 1 Spiegel mit goldener Rahme, Bildertafeln, verschiedenes Küchengeräth, englische Zinnteller, Porzellain, Gläser, messingene Mörser, kupferne Seiher und Backbleche ꝛc., Bettwasch, 2 vollständige gute Betten, Hackstock, Schüsselrahm und anderes Ungenannte mehr. Wozu freundlichst einladet:

Gg. M. Keim, geschw. Käufler in der Johannisgasse.

Bemerkt wird, daß sämmtliches Mobiliar nußbaumpolirt, modern und sehr schön erhalten ist.

Tüchtige Tapeziergehilfen finden gegen gute Bezahlung sogleich Condition. Näheres in der Exped. (158)

Auf ein Oekonomiegut wird ein Schweizer gesucht. N. d. E. (153b²)

Eine große **Tabackdörrerbaracke,** welche auch für einen Bierkeller oder Spezereikram zum Vermiethen eignen würde, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. (157a²)

Ein ordentlicher Knabe, katholischer Religion, kann bei einem **Schreinermeister** in die **Lehre** treten. Näheres in der Expedition. (136c³)

Wegen Erkrankung wird sogleich ein braves, reinliches und treues **Mädchen** gesucht, welches in allen vorkommenden häuslichen Arbeiten gut bewandert ist. Die beste Behandlung wird zugesichert. Näheres zu erfragen in B. 128, (Armenhausgasse,) über eine Stiege.

Dienst-Gesuch. Eine zuverlässige Person gesetzten Alters **sucht** bis Michaeli einen ruhigen Platz. Näheres in der Expedition. (159)

Eine gute **Köchin,** mit den besten Zeugnissen versehen, **sucht** bis auf's Ziel Michaeli bei einer Herrschaft oder bei einer ruhigen Familie einen Platz und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres in der Hettenbachvorstadt J. 329g⁴. (163)

Ein gebildetes Frauenzimmer hier, sucht einen soliden Herrn mit etwas Geld, zur Ausübung ihrer Wirthschaft. Näh. in A. 88, Hunoldsgraben.

Auf dem untern Kreuz ist ein hübsch meublirtes **Zimmer zu vermiethen** und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition. (155)

Gesuch. Auf kommendes Ziel Michaeli wird eine tüchtige **Kindsmagd,** welche sich mit ganz guten Zeugnissen auszuweisen vermag, **gesucht.** Lohn nach Umständen fl. 45. Näheres in der Expedition ds. Bl. (162a²)

Ein **eiserner Gährbottich,** 40 Eimer haltend, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (156a³)

Zu verkaufen: Ein **großer, eiserner Ofen** sammt Bratrohr und ein **eisernes Gitter,** brauchbar um den Ofen oder als Stiegengeländer, sowie ein **kupfernes Schiffl,** von einem Kochheerd, fast neu, bei **Weinwirth Grau am vorderen Lech.**

Zu verkaufen: circa 150 Centner Feldlumpen für Oekonomiebesitzer in A. 601, am hintern Lech. (a³)

Eine solide Frau wünscht von ordentlichen Eltern ein Kind in die **Kost zu nehmen.** Das Nähere in der Expedition. (160)

Von der Schlosserei des Hrn. Keßler, unweit der Eisenbahnbrücke am Wege nach Göggingen, bis zu dieser Brücke wurde ein **Anhängsack,** 24 fl. großes und 4 fl. kleines Geld sowie andere Gegenstände enthaltend, **verloren.** Um Zurückgabe gegen 2 Kronenthaler Belohnung wird gebeten. Näheres in der Expedition. (165)

In Lechhausen ist eine freundliche **Wohnung,** mit allen Bequemlichkeiten versehen, um den Preis von 100 fl. sogleich **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. N. i. d. Exp. (115c³)

Für den 1. September wird ein schön meublirtes **Zimmer** mit Aussicht in die Carolinenstraße zu fl. 5. incl. Bedienung, an einen soliden Herrn (Civil) **vermiethet.** Näh. in der Exp. (152b³)

Digitized by Google

Von einer Reise **zurückgekehrt**, habe ich **meine Praxis wieder angetreten. Sprechstunde 12—2 Uhr.**

Augsburg, den 24. August 1865.

Dr. Aub, prakt. Arzt und Homöopath. Perlachberg, neben dem **„Gasthaus zur finstern Stube."**

Bamberger Original-Loose

zur

Verloosung von Industrie-Erzeugnissen

sind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren Schuhmachermeistern zur

Anfertigung sämmtlicher in ihr Fach einschlägiger Näharbeiten,

welche auf einer gut construirten Nähmaschine ausgeführt werden können. Bestellungen beliebe man in **D. 150** im Thäle bei Hrn. **Wörle**, Schuhmachermeister, über eine Stiege, abzugeben.

Lina Werner.

Rohrgeflechte auf Sessel

werden mit gutem dauerhaften Rohre eingeflochten bei **Jos. Schwarz**, Stuhlflechter.

H. 143, nächst dem Theater.

Lehrlings-Gesuch.

Wir nehmen einen **wohlerzogenen** Jüngling, der **tüchtige Schulkenntnisse** besitzt und im Alter von 14 bis 16 Jahren ist, unter günstigen Bedingungen in unsere Buchhandlung in die Lehre. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Lampart & Comp. in Augsburg.

Ein noch gut erhaltener **Char-à-banc** und ein einspänniges **Chaischen**, wie auch eine Auswahl **neuer Chaischen** sind **zu verkaufen.**

Ant. Wiest, Sattlermeister, nächst der Post

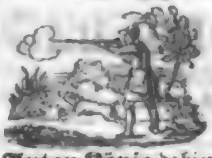
(b²)

Ein paar Auslagekästen,

auch für Photographen geeignet, sind **zu verkaufen:** Steingasse D. 52. (c)

Es wird sogleich, bis Michaeli, oder Georgi von einem Geschäftsmann eine **Wohnung**, bestehend in mehreren Zimmern nebst Arbeitslokal und sonstigen Bequemlichkeiten, in Mitte der Stadt **zu miethen gesucht.** Näh. in der Exp. (164)

Jagd-Verpachtung.



Die Gemeinde **Fischach**, kgl. Bezirksamts Zusmarshausen, ist Willens, am **Freitag den 15. September Nachmittags 3 Uhr** anfangend, beim Bierbräuer **Anton König** dahier ihre **Jagd zu verpachten.** Die Bedingungen werden an der Versteigerung bekannt gegeben. (161)

Fischach, den 24. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung,

Orthofer, Vorsteher.

Die Gemeindeverwaltung **Oberndorf** kgl. Bezirksamt Donauwörth ist gesonnen **am Donnerstag den 31. August lf. Js. Nachmittags 3 Uhr** ihre **Schafweide**, auf welcher 800 Stück Gangvieh gut genährt werden können, im Wirthshause daselbst für den Sommer 1866 an den Meistbietenden öffentlich zu verpachten. Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden und fremde der Gemeinde unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen durch beglaubigte Atteste auszuweisen. Auch werden zur Schafweide circa 100 Tagw. Wiesen beigegeben. (a²)

Oberndorf, den 20. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Moll, Vorsteher.

Es werden **50 Gulden**, gegen Abzahlung von 10 Gulden jeden Monat und gute Verzinsung **gesucht;** auch ist ein **Flügel** billig **zu verkaufen.** Näh. in der Exped. (82c²)

Sommertheater an der Pfarrer-Brücke.

Freitag den 25. August 1865.

7. und vorletztes Gastspiel des Hrn. **Emil Siebert.**

Auf vieles Verlangen wiederholt:

Der Bräutigam in Hemdärmeln,

oder: **Ein armer Webergeselle.**

Dumme Geschichte mit Gesang in 2 Abtheilungen von Julius. Musik von verschiedenen Componisten.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Freitag den 25. August:

Zur Feier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes Sr. Maj. des Königs, bei festlich beleuchtetem Hause: **„Joseph in Aegypten,"** Oper von Mehul.

Curs-Berichte: London, 22. Aug. 3proc. Consols 89⅞.

Frankfurt a. M., 23. Aug. Oestern. 5proc. National-Anleihe 66⅞; 5proc. Metall. 61⅝; Bankactien 844; Lotterie-Anlehensloose von 1854 75¾; von 1858 131¼; von 1860 83; Ludwigsh.-Berbacher E.-B.-A. 150⅛; bayer. Ostbahnactien 114½; voll eingezahlt 114½; östern. Credit-Mobilier-Actien 190; Elisab.-Westb.-Prior. 77½; Amerik. 6proc. 1882er 73. Wechselcurse: Paris 95⅛; London 120; Wien 108¼. (Allg. Z.)

Wien, 23. Aug. Oestern. 5proc. National-Anleihe 73.60; 5proc. Metall. 68.70; Lotterie-Anlehens-Loose von 1854 82.50; von 1858 121.80; von 1860 89.40; von 1864 80.50; Bankactien 779; östern. Credit-Mobilieractien 176; Donaudampfschiffahrtsactien 479; Staatsbahnactien 179.50; Nordbahnactien 170; Elisab.-Westb.-Prior. 162 Wechselcurse: Augsburg 3 M. 90 75; London 109.30. (Allg. Ztg.)

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Samstag № 235. 26. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Samuel, Prophet. Prot. Samuel. — Sonnenaufg. 5 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 52 Min. — Tagesl. 13 St. 42 Min. Nachtl. 10 St. 18 Min. Neumond.

Hiesiges.

Nachdem gestern der zum Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs übliche feierliche Gottesdienst bei St. Anna und hl. Kreutz abgehalten worden war, marschirten die Truppen in die Maximiliansstraße, wo Se. Excellenz der k. Generallieutenant und General-Kommandat von Augsburg Ritter v. Feder Inspektion hielt. Hierauf stellten sich sämmtliche Herren Dekorirte in der Nähe des Gasthofes zu den „drei Mohren“ auf, wo Se. Exc. Ritter v. Feder mit herzlichen Worten des Erlasses Sr. Maj. des Königs gedachte, wornach an diesem Tage das neugegründete Militärdienstzeichen für 24- und 40jährige Dienstzeit an Militärs aller Grade verliehen wurde. Se. Excellenz schloß die Ansprache mit einem Hoch auf Se. Maj. den König, welches unter Säbel- und Helmeschwingen der Truppen ein donnerndes Echo fand. Mit Defiliren endete der feierliche Akt.

Wir entnehmen dem **Armeebefehl** vom 25. ds. Mts. nachstehende die hiesige Garnison berührenden Veränderungen im kgl. Heere: **Versetzt werden**: der Hauptmann A. Frhr. v. Reichlin-Meldegg vom 7. Inf.-Reg. zum 3. Inf.-Reg; der Rittmeister L. Graf v. Seyssel d'Aix vom 2. Chev.-Reg. zum 4. Chev.-Reg.; der Oberlieutenant F. Schubert vom 4. Art.-Reg. zum 3. reitenden Art.-Reg.; der Junker C. Schenk Frhr. v. Stauffenberg vom 3. Chev.-Reg. zum 4. Chev.-Reg. **Ernannt werden**: zu Junkern: die Zöglinge der 6. Klasse des Cadeten-Corps F. Ritter v. Schmädel im 4. Art.-Reg.; F. Wunder im 3. Inf.-Reg. **Befördert werden**: zum Oberstlieutenant: der Major Börries v. Wißell vom 13. Inf.-Reg. im 3. Inf.-Reg.; zu Oberlieutenants: die Unterlieutenants: A. Bresselau v. Bressensdorf, Regiments-Adjutant im 3. Inf.-Reg.; H. Ritter v. Hartmann, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Herzog Ludwig in Bayern, Königliche Hoheit, im 4. Chev.-Reg.; zu Unterlieutenants: die Junker: W. v. Langenmantel im 3. Inf.-Reg.; A. Hauer im 3. Inf.-Reg.; E. Possert vom 3. Uhlanen-Reg. im 1. Uhlanen-Reg.; R. Millauer im 4. Art.-Reg.; zu Junkern: die Unteroffiziere und Cadeten: L. Prand vom 4. Jäger-Bataillon im 3. Inf.-Reg. Prinz Carl; J. Wachter vom 2. Art.-Reg. im 4. Art.-Reg.; zum Regimentsquartiermeister 1. Classe: der Regimentsquartiermeister 2. Classe J. Sieghart bei der Stadt-Commandantschaft Augsburg; charakterisirt wird: als Oberlieutenant der pensionirte Major S. Furtner.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: das Incuratbeneficium Niederleyerndorf, Bezirksamts Rottenburg, dem Priester Joseph **Wismayer**, Pfarrer und Kammerer in Herrnwahl-Thann, Bezirksamts Kelheim, zu übertragen.

Es wäre allerdings nicht zu verwundern, wenn die löbl. Stadtbehörde es überdrüssig würde, die öfters sich wiederholenden Zerstörungen der Sitzbänke in den öffentlichen Spaziergängen durch neue ersetzen oder die beschädigten wieder ausbessern zu lassen, da hiedurch der Gemeindekasse Ausgaben verursacht werden, welche gar nie vorkommen sollten. Dennoch hegt man den Wunsch, die löbl. Stadtbehörde möge es über sich gewinnen und auch die beschädigte steinerne Sitzbank in dem Spaziergange vor dem Klinkerthor wiederherstellen lassen. Gerade diese Bank ist es, welche im Herbst und Winter, wo die hölzernen Sitzbänke wieder abgefahren werden, den einzigen Ruhepunkt in jener Gegend darbietet, sie wird aber auch jetzt besonders von alten, kränklichen und schwachen Personen häufig benützt, welche nicht weit gehen und die entfern-

Digitized by Google

teren Bänke nicht erreichen können. Man gibt sich dabei der Hoffnung hin, die niederträchtigen Seelen, die ruchlosen Hände, welche ihre thierische Natur durch die gewaltsame Zerstörung dieser Sitzbänke an den Tag gelegt, ihre menschliche Natur aber gänzlich verläugnet haben, durch die Wachmannschaft oder das Publikum selbst endlich einmal entdeckt und zur gebührenden Strafe gezogen zu sehen. Für solche Thiermenschen wäre es freilich gut, wenn die Prügelstrafe noch fortbestände; es wäre auch gut, wenn die Verordnung bestände, daß der entdeckte Frevler allen muthwillig verursachten Schaden zu ersetzen hätte, welcher seit dem letzten Entdeckungsfalle verursacht worden ist. Eine solche Bestimmung hat in einer Stadt Sachsens, wo das Fenstereinwerfen sehr überhand genommen hatte, Wunder gewirkt — das Fenstereinwerfen war auf einmal zu Ende.

(Eingesandt.) Auf das im vorgestrigen Tagblatte geäußerte Bedenken, daß hier noch keine Maßregeln gegen die Cholera getroffen worden seyen, kann der Aufschluß gegeben werden, daß sämmtliches 1854 zu diesem Zwecke angeschaffte Bettzeug, als Decken, Strohsäcke, Leintücher, in einem Werthe von 4 — 5000 fl., wohlaufbewahrt noch vorhanden ist, daß das Krankenhaus im Baugarten zur Verfügung steht und in der Armenpflege die Einrichtung zum Suppenkochen noch besteht, um, wenn es nöthig wäre, dieses Geschäft jeden Tag in derselben Ausdehnung zu beginnen, wie es 1854 betrieben wurde. Uebrigens wird, wie schon berichtet wurde, ein Gesundheits-Ausschuß ernannt werden.

An künftigen Sonntag den 27. ds. Nachmittags feiert im Gasthaus zur Lände der Gesangverein „Liederhalle" in Lechhausen sein Gründungsfest. Der Verein hat Alles aufgeboten um dieses Fest so würdig wie möglich zu begehen und wir müssen aufrichtig bekennen, daß die Mitglieder durch ihren Fleiß und Eifer in kurzer Zeit wirklich sehr Vieles leisteten. Eine hübsche Sängerhalle erhebt sich im Freien, der Festplatz ist sinnig geschmückt, ein Glückshafen arrangirt, wo Göttin Fortuna nach ihren Launen austheilen wird. Zehn Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und werden mit ihren Fahnen erscheinen. Ist daher die Witterung günstig, so wird es ein sehr schönes Fest werden und Augsburgs Einwohner werden zahlreich daran Theil nehmen.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 23. August.

Es wurden verurtheilt: Anna Probst, wegen Unterschlagung, zu 6 Monaten Gefängniß. — Jos. Bunk, wegen Diebstahls, zu 3 Monaten Gefängniß. — M. A. Schnitzelbaum, wegen Diebstahls, zu 8 Monaten Gefängniß.

Donnerstag den 24. August.

Vormittags 8 Uhr: Moritz Wagner, Bauer von Klimmach, und Jakob Höld, Schäfer von Anhofen sind angeschuldigt in der Klimmacher und Birkacher Jagd, jeder mit einem Jagdgewehre versehen, unbefugt die Jagd ausgeübt zu haben, wurden freigesprochen.

Um 10 Uhr: Lorenz Fichtner, Taglöhner von Eulenschwang ist angeklagt, im Februar d. Js. dem Fabrikanten Chur dahier, bei dem er als Fabrikarbeiter beschäftigt war, Abfallwolle und dergleichen entwendet zu haben. Urtheil: 45 Tage Gefängniß.

Um 11½ Uhr: Karoline Nagenraunft, Fabrikarbeiterin dahier, ist beschuldigt, daß sie im Winter d. Js. unter Angabe falscher Namen und unter dem wissentlich falschen Vorgeben, sie werde nur alle 14 Tage bezahlt, mehrere Bäcker dahier zur Herausgabe von Brod im Gesammtwerthsbetrage von 20 fl. auf Credit veranlaßt habe. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Weitere Beiträge zum Geheimmittel-Wesen.

5) „Kiefernadel-Brustzucker" (aus der Morgenthau'schen Fabrik in Mannheim). Fingerlange Paquetchen, welche je sechs sechseckige durch Einschnitte gegliederte Stangen, aus durchsichtiger Zuckermasse von Tafelkonsistenz bestehend, enthalten. Jede Stange, in bleihaltigem Staniol eingewickelt, ist stark mit flüchtigem Fichtennadelöl parfümirt und mit Safran gefärbt. Dieser Zucker enthält nach Dr. Hager („chemische Zentralhalle") Opium und wird nach der „deutsch. Industr. Zeitung" unbedingt als Gift bezeichnet.

6) „Brönner's Fleckenwasser" ist (was gelegentlich hier bemerkt sein mag) nichts Anderes, als das in jeder Apotheke und Materialhandlung vorräthige Benzin.

Digitized by Google

Liebig's Kindersuppe. Sie haben jüngst in Ihrem Blatte eine Vorschrift zur Bereitung eines Kindergetränkes für mutterlos zu erziehende Kinder mitgetheilt, das Ihnen von befreundeter Hand zugegangen war. Es ist da nicht erwähnt, daß Liebig im Frühjahr dieses Jahres diese „neue Suppe für Kinder", wie er sie nannte, nach den Regeln der Wissenschaft gemischt hat und zwar so, daß sie ihrer Zusammensetzung nach der Frauenmilch entspricht; auch ist in jener früheren Angabe nicht genau Liebig's Vorschrift mitgetheilt. Da nun aber die meisten Verdauungsstörungen, denen die mutterlos zu erziehenden Kinder ausgesetzt sind, daher rühren, daß ihre Nahrung eine andere chemische Mischung hat, als die natürliche Normalkost, die Muttermilch, so liegt es auf der Hand, daß bei der Bereitung dieser Suppe genau nach Vorschrift zu verfahren ist. Wenn man bedenkt, daß alljährlich an diesen Verdauungsstörungen eine beträchtliche Anzahl solcher Kinder zu Grunde geht, so wird man die Wichtigkeit der Sache begreifen. Die Liebig'sche Vorschrift zur Bereitung der Suppe ist: 1 Loth (1 völlig gehäufter Eßlöffel voll) gewöhnliches Weizenmehl (nicht das feinste oder Vorschußmehl) und 1 Loth (1 gehäufter Eßlöffel voll, zur Hälfte mit einem Kartenblatt abgestrichen) Malzmehl (bereitet durch Mahlen des von Unkrautsamen gereinigten Malzes auf einer Kaffeemühle oder durch Stoßen in einem Mörser) werden mit 2 Loth Wasser und 8 Loth Kuhmilch zusammengerührt und dazu gefügt 1 Fingerhut oder Theelöffel voll einer Lösung von doppelt kohlensaurem Kali, die man sich bereitet durch Auflösen von 1 Loth doppelt kohlensauren Kali's! (in jeder Apotheke zu erhalten) in 8 Loth Brunnenwasser. Man rührt um, bringt den Topf auf gelindes Feuer, bis die Mischung anfängt, dicklich zu werden, nun entfernt man diesen vom Feuer und rührt 5 Minuten lang um, erhitzt aufs Neue und setzt wieder ab, wenn eine neue Verdickung eintritt und bringt zuletzt das Ganze zum Kochen. Nachdem man die Masse durch ein feines Sieb gegeben hat, ist die Suppe zum Gebrauch fertig. Sie ist süß wie Milch und ein weiterer Zuckerzusatz unnöthig; sie besitzt die doppelte Concentration (Stärke) der Frauenmilch und kann im Saugglase gereicht werden. Wenn sie bis zum Sieden erhitzt worden ist, behält sie ihre gute Beschaffenheit mindestens 12 Stunden selbst im Sommer, geschieht dies nicht, so wird sie sauer und gerinnt wie die Milch; wird der Zusatz von Kali versäumt, so läßt sie in der Regel sich nicht zum Kochen erhitzen, ohne zu gerinnen. Bei Abwesenheit des Kali's wird die Suppe schwer verdaulich, wie gewöhnlicher Milchbrei. Das Malz bewirkt die Verwandlung der ganzen Stärke des Weizenmehls, die erst Kleister bildet, in Zucker.

Für Kinder in den ersten Wochen verdünnt man die Suppe mit der gleichen Menge warmen Wassers, in dem Maße, als der Appetit der Kinder wächst, vermindert man diesen Wasserzusatz. Diese Normal-Kindersuppe bekommt vortrefflich, wie ihre schon sehr verbreitete Anwendung gelehrt hat und sie ist es vielleicht, die vermag, uns von dem unleidlichen Ammenwesen zu befreien. Dorfz.

Vermischte Nachrichten.

Lindau, 23. Aug. Gestern Abend wurde zum erstenmale probeweise die von Ihrem berühmten Mitbürger Hrn. Finanzrath Riedinger hergestellte Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt eröffnet. Die Flammen in den Gassen und den Bureaus brannten weiß, hell, weitleuchtend. Die eigentliche Eröffnung der Beleuchtung soll am 24. Aug., dem Vorabend des Geburtstages unseres Königes, vor sich gehen. (Abdz.)

Nürnberg, 24. Aug. Wegen Vergehens der Beleidigung der Amtsehre des Landtagsabgeordneten Dr. Ruland, verübt in Nro. 179 des „Fränk. Kurier" vom 30. Juni (Art. 127 des St.-G.-B.) wurde der Redakteur des Blattes, B. Cantor, vor die nächste Sitzung des Schwurgerichts von Mittelfranken verwiesen. (Fr. Kur.)

Bonn, 20. Aug. Dem Grafen zu Eulenburg ist in Folge des Vorfalls mit dem Koch des Prinzen Alfred Stubenarrest auferlegt. Durch die Obduktion, welche der Kreisphysikus Dr. Klein im Beisein des Regimentsarztes Dr. Baltes und mehrerer andern Aerzte ausgeführt hat, ist ärztlich konstatirt worden, daß der Tod des Kochs in Folge der erhaltenen Kopfwunden erfolgt ist.

Bern, 23. Aug. Der in Weinfelden erscheinende „Wächter am Rhein" berichtet über den Aufenthalt des französischen Kaiserpaars auf dem Arenenberg: „In der Frühe des Samstags machte der Kaiser seinen Spaziergang im ganzen Umfang des Parks, begleitet von seinem Freund, Hrn. Kantonsrath Ammann. Um 10 Uhr erschienen die Abgeordneten der thurgauischen Regierung, die HH. Regierungspräsident Oberst Eglo ff

und Regierungsrath Sulzberger. In kurzer Ansprache begrüßte Hr. Egloff das hohe Paar, dankte für die dem Kanton bewiesene theilnahmsvolle Gesinnung, und drückte die besten Wünsche für das ungetrübte Glück der hohen Familie aus. Der Kaiser dankte in ebenso einfachen als freundlichen Worten und versicherte, daß er sich des Landes, in welchem er und seine Mutter so viele Theilnahme und Freundschaft genossen, stets gern und mit wohlwollender Gesinnung erinnern werde. Die Abgeordneten wurden zur Tafel geladen und Napoleon soll sich dann im Verlauf der Unterhaltung auch über die schweizerischen Verhältnisse überhaupt sehr freimüthig und wohlwollend ausgesprochen haben. Nachmittags besuchte er mit der Kaiserin die Ortschaft Mannenbach, und nachher mehrere der schönsten Punkte der reizenden Gegend, so auch das Schloß Wolfsberg. Der Kaiser freute sich, seine alten lieben Nachbarn aufsuchen und ihnen die Hand unter traulichem Gespräch schütteln zu können. In Salenstein trat er, wie man uns erzählte, ins Haus des Hrn. Gemeinderath Hutterli, um ihn als werthen Bekannten zu begrüßen. Unter der Bevölkerung des Orts herrschte allgemeine Rührung. Sonntag Mittags machte das hohe Paar mit Gefolge eine Spazierfahrt nach Konstanz und einigen Uferorten am Obersee, die Napoleon früher oft besucht hatte. Auf der Rheinbrücke zu Konstanz standen Hunderte von Zuschauern. Napoleon und Eugenie grüßten wiederholt vom Schiff aus. Abends war die Straße von Konstanz bis Ermatingen dicht von Menschen besäet, und bei Rückkehr des Schiffs zum letztern Ort wälzten sich die Schaaren hinauf auf die Höhe des Arenenbergs und umlagerten die Thore des Parks. Der Kaiser befahl nach einiger Zeit, sie alle herein zu lassen, und begab sich dann in die dicht gedrängte Menge. Ein altes Mütterchen von Salenstein, das der Kaiser wieder erkannte, wurde von ihm mit den Worten angeredet: „Nun, gute Frau, haben Sie mich denn auch wieder erkannt?“ „Jo, jo, Herr Kaiser“, entgegnete das Mütterchen, „kenne thuen' i Eu scho no; aber glich hander denn underdesse a bisli g'altet.“ Ein kleines Feuerwerk erhellte bald darauf die Räume des Schloßgartens; von den umliegenden Höhen knallten die Mörserschüsse bis tief in die Nacht hinein, und vom See her antwortete die Kanone des Dampfboots Arenenberg. Mit besonderer Anerkennung wurde der Männerchor von Steckborn empfangen. Die Kaiserin war entzückt über einen Jodler, der aus den frischen Kehlen schön und klar in die Nacht hinaushallte. Auf ihren Wunsch war derselbe zum drittenmal vorgetragen, und die Sänger wurden hierauf in den Saal des Schlosses geladen, wo die Kaiserin an der Unterhaltung lebhaften Antheil nahm, und der Kaiser mit eigener Hand die Champagner-Pokale für seine Gäste füllte. An den Thoren und in den Anlagen hielt die Bürgergarde von Salenstein, welche sich zu diesem Zwecke eigens gebildet hatte, die ganze Nacht hindurch eifrig Wache.

Bern, 24. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittags 10 Uhr von Thun kommend mit einem Extrazug in Bern angelangt und ohne die Bahnhofhalle zu verlassen, nach viertelstündigem Aufenthalte, über Freiburg, Lausanne, Yverdon nach Neuenburg weitergereist, wo sie übernachten sollen.

Paris, 21. Aug. Wieder ein neuer Strike, welcher, wie der „Temps“ sagt, die Blumen unserer Squares und Promenaden bedroht. Die Gärtner, welche die Pflanzungen derselben zu besorgen haben, verlangen in einer Petition an den Seine-Präfekten einen durchgängigen Monatlohn von 120 Frs., statt der bisherigen 95, 90 und 85 Frs., und damit zugleich die Aufhebung der 3 Classen der Bezahlung. Sie fordern ferner Einschränkung der Arbeitszeit auf 10 Stunden, für den Sonntag auf 5 Stunden, drittens begehren sie zwei monatliche Zahltage statt des bisherigen einen. A. Z.

Paris, 25. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind, laut Meldung des „Moniteur“, gestern um halb 7 Uhr in Neuenburg angekommen, um dort zu übernachten. **Während der Fahrt vom Bahnhof nach dem Hotel Chevreaux gingen die Pferde mit dem Wagen, in welchem die Prinzessin Anna Murat fuhr, durch, der Wagen warf um, und die Prinzessin erlitt eine ziemlich starke Contusion am Kopf, jedoch ist keine ernstere Gefahr vorhanden. Der Kaiser reist heute direkt nach Fontainebleau ab.** A. Z.

Udine, 22. Aug. **Ein offenbarer politischer Meuchelmord hat vorgestern unsere Stadt in Schrecken gesetzt. Zwei Unbekannte erdolchten am 20. Nachts um halb 12 Uhr den Gerichtsrath Eßl, welcher mit der Untersuchung des schwebenden politischen Prozesses betraut war. Der Unglückliche hat zwei tödtliche Wunden in Brust und Unterleib erhalten, denen er trotz schneller ärztlicher Hilfe nach einer Stunde erlag. Die Behörde hat 1000 fl. auf die Entdeckung der Mörder gesetzt.**

Digitized by Google

Die siamesischen Zwillinge Chang und Eng zeigen der „New-Yorker Times" an, daß sie durch den Bürgerkrieg um ihr ganzes Vermögen gebracht worden, daher genöthigt sind, sich vom Neuen für Geld zur Schau auszustellen. Dieses Mal werden sie aber mit ihrer zahlreichen Familie erscheinen.

Ein galanter Buchdrucker brachte kürzlich bei einer festlichen Gelegenheit folgenden Toast aus: „Die Frauen sollen leben! Sie sind das schönste Werk der Schöpfung; und da die Auflage eine sehr bedeutende ist, so möge Niemand versäumen, sich ein Exemplar davon anzuschaffen!" — „Der Mann hat gut reden", bemerkte einer der Gäste leise zu dem andern, „die broschirten Exemplare sind zu unansehnlich, und die in Prachtband mit Goldschnitt kommen höllisch theuer!"

Die Wittwe des Giftmischers La Pommerais und ihr minderjähriger Sohn haben die Bewilligung erhalten, anstatt Couty de La Pommerais den Namen Nodal zu führen.

Bescheinigung.

Das Hilfscomite für die Abgebrannten in Oberstdorf erhielt von Augsburg folgende Sendungen

Von mehreren Bräuern 73 Fässer Bier und von Bäckern 3 große Fässer Brod;
„ der Expedition des Tagblattes 2 große Kisten Kleidungsstücke;
„ der Expedition der Abendzeitung 3 Sendungen Kleidungsstücke und Wäsche;
„ der Expedition des Anzeigblattes 3 große Sendungen von Kleidern, Wäsche ꝛc.;
„ der Neuen Augsburger Zeitung 1 Faß Kleider;
„ Fr. Jos. Michel 1 Pack Kleider;
„ Hrn. Emil Geis, Regierungs-Accessist, 1 Kiste Kleidungsstücke und Wäsche;
„ Dompfarramte 1 Faß Kleider und Wäsche;
„ den Neuesten Nachrichten abgeschickt und in Immenstadt angekommen aber dem Comite nicht übergeben 1 Pack Kleider mit 48 fl. baarem Gelde.

Für diese Sendungen wird im Namen der Abgebrannten der innigste Dank dargebracht.

Oberstdorf, den 22. August 1865.

Das Hilfs-Comite.

Jos. Geiger, Schriftführer.

Bekanntmachung.

Für die am 18. September lfd. Js. das Lager dahier beziehenden 3 Bataillone sollen **Marketender** aufgenommen werden, welchen die Verabreichung von Getränken, dann warmen und kalten Speisen zugemuthet werden will.

Jene Gewerbsberechtigten, welche sich hierum bewerben wollen, haben sich **am 1. September Vormittags 10 Uhr im Bureau der Militär-Lokal-Verpflegs-Commission am rothen Thore** persönlich einzufinden.

In Gleichem soll an diesem Tage **um 11 Uhr Vormittags** die **Brodlieferung für diese Bataillone** vergeben werden und werden daher jene Bäckermeister, welche sich hieran betheiligen wollen, zur Akkordverhandlung eingeladen.

Bekanntmachung.

Da der Festtag Mariä Geburt heuer auf einen Freitag fällt, so wird der auf diesen Tag fallende **Herbstmarkt auf Sonntag den 10. September verlegt**, was hiemit bekannt gegeben wird. (b³)

Dinkelscherben, den 24. August 1865.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.

Vogele, Vorsteher.

Zur Nachricht.

Gewirkte Long-Châles, sowie **Mäntel und Paletots**, in den neuesten Façons, sind eingetroffen und empfehle solche um schnellen Absatz zu erzielen zu Fabrikpreisen.

G. Dorner, D. 10, neben der Polizei.

(b⁴)

Zur Nachricht.

Heute Samstag den 26. August, Nachmittags halb 2 Uhr anfangend, findet die schon angezeigte **Versteigerung in F. 395, Kohlergasse**, statt. Wozu freundlichst einladet

Gg. M. Leim, geschw. Käufler in der Johannisgasse.

Rodensteiner Ritterbund.

Sonntag den 27. August auf der Reitersburg in der Armenhausgasse:

Grosses Garten-Fest.

Beginn Vormittags 10 Uhr bis 1/2 2 Uhr, dann von 4 Uhr Nachmittags bis Früh 2 Uhr.

Für sehr gute Speisen, auch Kücheln und vorzügliche Getränke wird der Burgschenk beste Sorge tragen. Schon von Früh 10 Uhr an und auch Nachmittags und Abends vollbringt die ☛ **Koch'sche Kapelle** unter Leitung des Herrn Aug. Koch ausgezeichnete Weisen. Pauken und Trompeten werden erschallen, daß der Ritter Zwerchfell erzittern wird, dazwischen **hübscher Männergesang.** ☚ Gegen Abend **kolossales Feuerwerk,** dieß alles bei vollständig dekorirtem Garten. Ferner werden bei eingetretener Finsterniß, aber **brillanter Beleuchtung** fünf bißfechs Tableaux: Scenen aus ritterlichen Begebenheiten aufgeführt. Auch sonst ist durch allerlei Komik und anderwärtige Zwischenfälle große Lust und Freude angezeigt.

☛ Die tapferen Kumpanen, Frauen und Fräulein mögen an diesem Tage recht der Fröhlichkeit sich ergeben und weidlich gaudiren. Alle sind freundlich eingeladen.

☛ Wer nicht Ritter sei, hat der Großmeister beschlossen, habe als Eintritt für den ganzen Festtag 6 kr. zu zahlen. So alles auf dieß Geheiß:

v. Sennenburg, Herold. — **v. Olmenstein,** Geheimschreiber.

Bekanntmachung.

Am **Samstag den 2. September ds. Js.** wird **Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Wirthshause die **Sommerschafweide** für 1866 der Gemeinde **Streitheim,** kgl. Bezirksamts Zusmarshausen, an den **Meistbietenden** öffentlich versteigert. Die weiteren Bedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Streitheim, am 20. August 1865.

Vorsteher **Kleinheinz.**

Unterzeichnete bringen zur Anzeige, daß sie **von jetzt an** mit ihren **Transporten von Melkkühen und Schlachtvieh nicht mehr bei Herrn Mühlberger,** vormals Leiner, sondern bei **Hrn. Sternwirth Gentner jeden Dienstag Abend** eintreffen und daselbst Wohnung und Stallung gemiethet haben. (172)

Christian Groß und **Georg Mayer,**
Viehhändler.

Gesuch. Auf kommendes Ziel **Michaeli** wird eine tüchtige **Kindsmagd,** welche sich mit ganz guten Zeugnissen auszuweisen vermag, **gesucht.** Lohn nach Umständen fl. 45. Näheres in der Expedition ds. Bl. (162b²)

Eine **Köchin,** protestantischer Religion, die auch häusliche Arbeit verrichtet, sucht bis nächstes Ziel Michaeli eine Stelle bei einer Herrschaft. Näheres in der Expedition (167)

Ein ordentlicher **Mann,** der bisher in einer Schafwoll-Appretur beschäftigt war, sucht irgend eine Beschäftigung oder einen **Platz als Ausgeber.** Näheres in der Expedition. (169a³)

Eine große **Tabackschneidmaschine,** welche sich auch für einen Metzger oder Gastwirth zum Fleischhacken eignen würde, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Expedit. (157b²)

Eine tüchtige **Ladnerin** wird für ein bedeutendes Posamentierwaaren-Geschäft gegen sehr guten **Lohn** zu engagiren gesucht. Näheres in der Expedition. (173b³)

Eine verlässige, solide Person wird als **Kindsmagd** für auswärts **gesucht.** Näheres in der Expedition. (166)

Eine goldene **Brosche** wurde **gefunden.** Abzuholen in D. 72, Obstmarkt. (174)

In A. 12 ist eine **Wohnung** mit 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, 2 Alkoven und allen sonstigen Bequemlichkeiten bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (178)

Ein **eiserner Gährbottich,** 40 Eimer haltend, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (156b³)

Es wird eine ganz neue **Petroleumlampe** eine **Kinderbettlade** und eine **Deckelbettstatt verkauft** auf dem Mauerberg **C. 120** zu ebener Erde. (a²)

Donnerstag wurde ein goldenes **Medaillon** mit Portrait auf dem Wege von Bierbrauer Hrn. Kühn hinweg in der Allee um die Stadt bis nach Oberhausen **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. M. d. d. E. (171)

Abhandengekommener Hund. Ein schwarzer **Schäferhund** mit weißer Brust, männlichen Geschlechts, auf den Ruf „Tyras" gehend, ist abhanden gekommen. Um Zurückgabe beim „bayerischen Wirth" wird ersucht. Vor Ankauf wird gewarnt. (170)

Eine auf das comfortabelste ausgestattete schöne und gesunde **Wohnung,** bestehend in 6 heizbaren Zimmern, nebst allen sonstigen Bequemlichkeiten, ist in der obern **Maximilians-Straße,** vom nächsten Michaeli-Ziel an **zu vermiethen,** und das Nähere hierüber in der Expedition ds. Bl. zu erfahren. (123c³)

Eine Wohnung

für einen einzeln stehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderlose Familie, im 1. Stock, in der besten Lage ist bis **Michaeli zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (30dr)

Wohnung-Vermiethung. Eine **große Wohnung** mit 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Magdkammer, Speise, Boden und Keller ist an Michaeli zu beziehen in **D. 266, Steingasse.**

In A. 174 ist ein meublirtes **Zimmer** mit Alkoven sogleich zu beziehen. (177)

Für den 1. September wird ein schön meublirtes **Zimmer** mit Aussicht in die Gaxlmenstraße zu fl. 5. incl. Bedienung, an einen soliden Herrn (Civil) **vermiethet.** Näh. in der Exp. (152c³)

Digitized by Google

Heute Samstag den 26. August 1865:

General-Probe

zum Gründungsfeste der Sängergesellschaft **Liederhalle** im Gasthause zur „Lände“ in Lechhausen.

Anfang präcis halb 9 Uhr Abends.

Sämmtliche verehrliche Herren Sänger, welche ihre Theilnahme zugesagt haben, werden freundlichst ersucht, dabei zu erscheinen

Das Fest-Comité.

Bayerischer Hof.

Heute Samstag den 26. August, bei günstiger Witterung:

CONCERT

der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion von **August Koch.**
Anfang 7 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung:

Soirée

von einem Theil der Städtischen Capelle im neuen **Cafe Stötter,** Bahnhofstraße.
Anfang halb 8 Uhr.

Bei **Friedrich Traber,** Wirth an der Friedberger-Lechbrücke.

Morgen Sonntag (175a²)

Ernte-Fest mit Tanz-Musik

bei gutem Bier und einer Auswahl guter Speisen.
Hiezu wird freundlichst eingeladen.

In Ottmarshausen, an der Schmutter.

Morgen Sonntag den 27. August:

Küchel-Partie

bei ausgezeichnetem Stoff.

Wozu freundlichst einladet: (179)
K. Fieger, Gastgeber.

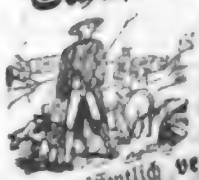
Einige tüchtige

Kupferschmiede

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung (a²)
in der Fabrik von

Wilh. Krackhard,
in Schweinfurt.

Schafweide-Verpachtung.



Samstag den 2. September 1865 Nachmittags 2 Uhr wird die **Schafweide** für das Jahr 1866 für 350 Stück Schafe, bei dem Wirth **Augenrieder** in **Achsheim** öffentlich versteigert. Die Bedingungen werden am genannten Tage bekannt gegeben, wozu höflichst einladet: (a²)

Achsheim, den 24. August 1865.

Lauter, Vorsteher.

Die erste Sendung neuer

Essig-Gurken

ist nun eingetroffen bei

J. G. Freyinger.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen,

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Bekanntmachung.

Samstag den 2. September Vormittags 9 Uhr wird bei der Militär-Lokal-Verpflegungs-Commission Augsburg am rothen Thore **der Bedarf pro 1865/66 von 400 Klafter Fichtenholz, 34 Centner Unschlittkerzen, 80 Centner Leim und 6 Centner Lampen-Oel, 50 Pfund Dochtgarn, 7000 Zimmer- und 7000 Stallbesen,** dann **3 Centner Seife** an den Wenigstnehmenden **in Lieferung gegeben.**

Fischwasser-Verpachtung.

Das **Fischwasser der Singold in der Gemeindeflur Inningen** wird bei dem Wirth **Holdenried** daselbst am **Mittwoch den 30. August Nachmittags 4 Uhr** an den Meistbietenden auf 6 Jahre in Pacht gegeben. Die Pachtbedingnisse werden vor der Steigerung bekannt gemacht. Es ladet hiezu freundlichst ein:

Inningen, den 24. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.
Eberspacher, Vorsteher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Markt-Gemeinde-Verwaltung **Dinkelscherben** verpachtet am **Montag den 11. September Nachmittags von 3—5 Uhr** beim Taferwirth **Karl Arzt** ihre **Sommerschafweide** pro 1866 an den Meistbietenden. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben. Unbekannte Steigerer haben sich mit legalem Zeugniß über Leumund und Vermögen auszuweisen. (a²)

Dinkelscherben, den 25. August 1865.

Markt-Gemeinde-Verwaltung.
Vogele, Vorsteher.

Verkauf. Ein noch in gutem Zustande sich befindendes schmiedeisernes **Gartenflügelthor** von 7 Fuß Höhe und 5 Fuß Lichtweite, im Renaissance-Styl, von alter meisterhafter Schlosserarbeit, ist um billigen Preis **zu verkaufen.** N. i. d. Exp. (168)

Digitized by Google

Gesellschaft **Gemüthlichkeit.**
Heute Samstag den 26 August Abends 8 Uhr:

Regiments-Musik

(Hannreiter)
im Mohrenkopfsaal.

(b²) Die Vorstände.

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-Gesellschaft Schießgraben.

Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes Sr. Majestät König Ludwig II.
Morgen Sonntag den 27. August:

Extra-Kranz
mit Fahnen.

Anfang Vormittags 10 Uhr.
Das Programm ist im Schützenhause einzusehen.

(a²) Die Schützenmeister.

Sonntag den 27. August,
Vormittags 10 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereins-Lokale.
Der Ausschuß.

Café Köberle.

Heute Abend ½8 Uhr im obern Lokale:

Soirée

von dem Harfen-Virtuosen **Franz Franz** und Frau.

Gesangs- und Klavier-Vorträge.

Sänger-Gesellschaft „Liederhalle" in Lechhausen.
Morgen Sonntag den 27. August, bei günstiger Witterung:

Gründungs-Fest

bei Hrn. Gastwirth **Kurz** zur „Lände."
Anfang Nachmittag 3 Uhr.
Musik von Stabstrompeter Herrn Ludwig.
In Verbindung mit einem reich ausgestatteten

Glückshafen.

Eintritt auf den Festplatz à Person 6 kr.
Für die verehrlichen Sängergäste sind eigene Plätze reservirt.
Hiezu ladet freundlichst ein:

Das Fest-Comité.

Neue Essig-Gurken, Estragon-Essig, fst. Provencer-Oel und Preiselbeere in Zucker
empfiehlt **C. L. Baeumler.**

In Göggingen ist eine **Wohnung** zu vermiethen und sogleich oder an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (176a²)

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.
Samstag den 26. August 1865:

Die falsche Prima Donna,
oder:
Ein Concert der Catalani in Krähwinkel.

Lokalposse mit Gesang in 3 Abtheilungen von A. Bäuerle. Musik von J. Schuster.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Sonntag den 27. August:
„**Der Verschwender,**" Zauberspiel mit Gesang von Raimund.

Schrannen-Anzeige vom 25. August 1865.

	Durchschnitts-Preis: höchster	mittlerer	niedrigster		Vor. Rest	Ganzer Stand	Im Rest geblieb.	Ganze Verkaufssumme
Waizen	15 fl. 56 kr.	15 fl. 14 kr.	14 fl. 15 kr.	ges. - fl. 19 kr.	15	566	— Sch.	8625 fl. 11 kr.
Kern	15 fl. 58 kr.	15 fl. — kr.	14 fl. 4 kr.	ges. - fl. 31 kr.	—	689	53 Sch.	9550 fl. 7 kr.
Roggen	12 fl. 15 kr.	11 fl. 36 kr.	10 fl. 53 kr.	ges. - fl. 16 kr.	22	661	— Sch.	7658 fl. 41 kr.
Gerste	10 fl. 34 kr.	10 fl. — kr.	9 fl. 10 kr.	ges. - fl. 49 kr.	4	172	— Sch.	1721 fl. — kr.
Haber	6 fl. 24 kr.	5 fl. 25 kr.	4 fl. 58 kr.	ges. - fl. 55 kr.	7	423	20 Sch.	2185 fl. 3 kr.

Aufgezogen 73 Schäffel. — Ganzer Stand 2511 Schäffel. — Verkauft 2439 Schäffel um 29740 fl. 2 kr.

Brodsatz vom 26. Aug. — 1. Sept.	Pfund	Loth	Quint
Das ½ Kreuzer Röggl	—	2	1½
Das 1 Kreuzer Röggl	—	4	3
Roggenbrod:			
Ein 2 Kreuzer Laib	—	19	2
Ein 4 Kreuzer Laib	1	7	—
Ein 8 Kreuzer Laib	2	14	—

Mehlsatz bis zum 1. Sept.	Mund- fl. kr. hl.	Semmel- fl. kr. hl.	Schön- fl. kr. hl.	Roggen- fl. kr. hl.	Nachschl. fl. kr. hl.
1 Metzen	3 37 4	2 49 4	2 17 4	1 50 —	1 12 —
½ Metzen . . .	1 48 6	1 24 6	1 8 6	— 55 —	— 36 —
¼ Metzen oder 1 Vierl.	— 54 2	— 42 2	— 34 2	— 27 4	— 18 —
⅛ Metzen od. ½ Vierl.	— 27 —	— 21 —	— 17 —	— 13 6	— 9 —
1/16 Metzen od. 1 Viertle.	— 13 4	— 10 4	— 8 4	— 7 —	— 4 4
1/32 Metz. od. ½ Viertle.	— 6 6	— 5 2	— 4 2	— 3 4	— 2 2
1/64 Metzen od. 1 Mäßle.	— 3 4	— 2 4	— 2 2	— 1 6	— 1 2

1Ⅿ Mundm. 8 kr. 3 hl. Semmelm. 6 kr. 2 hl. Schönm. 5 kr. 2 hl. Roggenm. 4 kr. 3 hl. Nachm. 2 kr. 7 hl.

Die Mahlnütze: 1/32 Theil: Waizen - fl. 29 kr. 1 hl. Kern - fl. 29 kr. - hl. Roggen - fl. 22 kr. 2 hl.
1/16 Theil: „ - fl. 58 kr. 2 hl. „ - fl. 58 kr. - hl. „ - fl. 44 kr. 4 hl.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 69 ausgegeben.**
Inhalt dieser Nummer: Maria Anna. (Fortsetzung.) — Ein pikantes Abenteuer in der Bergstraße. — Treffende poetische Rückantwort. — Räthsel. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr).

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion G. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Sonntag № 236. 27. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Gebhard. Protest. Cäsar. — Sonnenaufg. 5 Uhr 11 Min. Sonnen-Untergang 6 Uhr 50 Min. — Tagesl. 13 St. 39 Min. Nachtl. 10 St. 21 Min. Neumond.

Hiesiges.

Im Kunstverein ist neu ausgestellt: Ruhende Rehe, Rauchbild, von A. Schleich. — Römische Küste zwischen Civitavecchia und Livorno, gemalt von Georg Köbel. — Dorfpartie in Vätis bei Pfäfers mit dem Sardonna-Gletscher in der Schweiz, von W. Scheuchzer. — Eine Dorfpartie, von K. Häfner. — Zwei Portraite, gemalt von C. Glocker sen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: dem I. Landwehr-Kreis-Inspector von Schwaben und Neuburg, Landwehr-Obersten Ernst v. Stetten zu Augsburg, unter Anerkennung seiner treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienste die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen und den früheren Oberstlieutenant im Landwehr-Regiment Augsburg, Eduard Eschenbach in Augsburg, mit dem Range eines Landwehr-Obersten zum I. Landwehr-Kreis-Inspector von Schwaben und Neuburg zu ernennen; als functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Straubing den Appellationsgerichts-Accessisten und Hilfsarbeiter des Oberstaats-Anwalts am Appellationsgerichte von Unterfranken und Aschaffenburg, J. Nöthig, aufzustellen. (B. Z.)

In der am 25. dß. zu Nürnberg stattgefundenen Ausschußsitzung des bayerischen Schützenbundes wurden Hr. Forstmeister v. Waldmann zum Vorsitzenden, und Hr. Privatier Plöderl von München zum Schriftführer des Bundes für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt, dann nach erfolgter Rechnungsablage, insbesondere über das im Jahre 1863 in München stattgehabte Bundesschießen, welcher Decharge ertheilt wurde, Augsburg zum Vor- und Festort für das Bundesschießen 1867 erwählt, welche Wahl das Ausschußmitglied Herr Hammerer unter Vorbehalt der Genehmigung der Generalversammlung des hiesigen Schützenvereins, im Namen der Stadt acceptirte. Vom Bau einer eigenen Festhalle dahier wurde abgesehen.

Oeffentliche Sitzung des Stadt-Magistrats.

Am 26. August 1865.

Bekanntlich hat der Magistrat beschlossen, den Todten im katholischen Gottesacker die Ruhe zu gönnen, und seiner Zeit dem regen Verkehr dadurch mehr Terrain zu gewinnen, daß man diesen Gottesacker sperrt, und die Begräbnißstätte der Katholiken neben den protestantischen Gottesacker verlegt. Von diesem Beschluß wurde den katholischen Kirchenverwaltungen Mittheilung gemacht. Mit Ausnahme der Kirchenverwaltung von St. Max erklären sich alle Kirchenverwaltungen gegen den betreffenden Magistrats-Beschluß. Da jedoch nicht von allen Kirchenverwaltungen der magistratische Deputirte bei Fassung ihrer hieher bezüglichen Beschlüsse beigezogen wurde, so wird angeordnet, daß von den Säumigen nochmals eine Sitzung anzuberaumen ist. — Da von Seite der Presse dem Magistrat der Vorwurf gemacht wurde, es seien keine Maßregeln gegen die Cholera getroffen worden, so erklärt der Hr. Vorsitzende v. Forndran, daß man schon vor sechs Wochen entsprechende Maßregeln getroffen habe, und führt zur Beruhigung an, was wir bereits gestern unter „Eingesandt" im Tagblatte unsern verehrlichen Lesern mitgetheilt haben. Hr. Bürgermeister Fischer bemerkt hiezu, daß man von diesen Vorkehrungen geschwiegen habe, um nicht unnütze Furcht im Publikum zu verbreiten. Hätte der Magistrat damals von Vorkehrungen gegen die Cholera ge-

Augsburg von Hof, * 6.30 Abd. * 1.25 Mitt. ** 1. Mitt. ** 6.55 Mrg. † 6.30 Mrg. † 12. Mitt. † 8. Abd. † 1. Nachts.
Ulm, * 6.25 Abd. ** 1.5 Mitt. † 7. Abd. † 9. Mrg. † 11.14 Nachts.
* bedeutet Eilzug in 1. und 2. Klasse. ** Postzug in 3. Klasse. † Güterzug mit Personenbeförderung.

Digitized by Google

sprochen, so würden dieselben Leute, die jetzt über Vernachläßigungen schreien, den Magistrat beschuldigt haben, daß er den Teufel an die Wand male. — Der permanente Gesundheits-Ausschuß wird aus 6 bis 7 Personen bestehen. Die Aerzte sollen dabei gehörig vertreten sein. Der Gesundheits-Ausschuß hat über Uebelstände Anzeige zu erstatten und Vorschläge zur Abhülfe zu machen. — Der Obst- und Kartoffelmarkt soll strenger überwacht werden; doch kann nicht geläugnet werden, daß das Publikum selbst die Marktpolizei am Leichtesten übt; denn unreife Kartoffeln z. B. haben auch ihre Liebhaber, und unreife Birnen kommen auf den Markt, die abgelagert werden müssen, ehe sie genießbar werden ꝛc. ꝛc. Trotz alledem sollen Solche, welche unreife Kartoffeln und unreifes Obst zu Markt bringen mit Geldstrafe bis zu 25 fl. und mit Arreststrafe bis zu drei Tagen bedroht werden. — Die Cartons des Hrn. Frank, die schon lang in den Fürstenzimmern aufbewahrt wurden, sollen zurückgesendet werden. — Ein Hafner bei Hrn. Leberwurst hat ein Kind vor dem Ertrinken errettet, weshalb er nebst Anerkennung 22 fl. erhält. — Hr. Chur, Fabrikant, erhält die Erlaubniß, zwei Gebäude aufzuführen. — Bezüglich der Unterstützung des Theaterorchesters ist der Magistrat mit den Beschlüssen der Gemeinde-Bevollmächtigten einverstanden. In das zu bildende Comité werden die Herren Vogel und Erzberger gewählt. Die Gemeinde-Bevollmächtigten wählten die Herren Hertle und Frommel. — Hr. Krustus, Schäffler, darf nach Amerika auswandern. — Die Perception des Getreide- und Mehl-Aufschlags sollte bekanntlich versteigert werden. Die Bäckergenossenschaft bietet nun 36,000 fl. als Aversum, wenn man es bei der alten Uebung läßt, und die Geschäftswelt vor Chikanen bewahrt, die ihr durch einen Pächter bevorstünden. Der Magistrat ist geneigt, die alte Uebung zu belassen, wenn 37,000 fl. bezahlt werden. — Der Pflasterzoll soll wieder auf ein Jahr verpachtet werden. — Einigen Musikern des 3. Inf.-Regiments wird gestattet, im Schlößle 6 ländliche Bälle zu geben. Für jeden Ball ist ein Gulden dem Armenfond zu entrichten. — Die Baugesuche Folgender werden genehmigt: Gesellschaft der Stahlarmbrustschützen, Hr. Mayer, Photograph, Hr. Klingler, Weinwirth. — Im Hause F. 248 ist eine Dunggrube zu entfernen. — In einem Briefkasten-Artikel eines hiesigen Blattes wurde die Mittheilung gemacht, daß das Haus H. 114 den Einsturz drohe, was sich als unwahr erwies, da es noch lang nicht so gefährlich mit fraglichem Hause aussieht. Hr. Bürgermeister Fischer beklagt, daß die Leute, anstatt der Behörde Anzeige zu erstatten, Briefkasten-Artikel schreiben. — Hr. Gläser, Sattler, hat binnen 8 Tagen eine Dunggrube entfernen zu lassen. — Hr. Bürgermeister Fischer theilt mit, daß Hr. Mannhardt dem Magistrat die Perlachthurmuhr zeigen will. Hr. Fischer fügt bei, daß Hr. Mannhardt ein besonderes Gewicht darauf lege, daß Hr. Magistratsrath Buz die Uhr besichtige, da, wie Hr. Mannhardt schmeichelhafter Weise hinzugefügt habe, die anderen Herren doch nichts davon verstünden. Man kann sich denken, daß dieses Compliment mit schallendem Gelächter aufgenommen wurde. Es wurde beschlossen, die Uhr, wenn man auch nichts davon verstehe, am Samstag Nachmittags 4 Uhr zu bewundern.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Heichele, Gärtner von Lauingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Hirsch von hier; Hr. Zcolkowsky, Maler von Thorn, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Feldle von Monheim; Hr. Kleinschmid, Bäckermeister von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Bracher von hier; Hr. Döbler, von Günzburg, um das Heimathrecht; Hr. Götz, Fabrikspengler von Neuburg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stöttner von hier; Hr. Leix, Telegraphen-Assistent von Welden, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Röhrle von Michhausen; Hr. Kranzfelder, Rechtsconcipient von hier, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Seibel von Dillingen; Hr. Ried, Zimmermann von Leipheim, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Baptist von Haunsheim; Hr. Rese von hier, um eine Bäckers-Concession; Hr. Hirsch von Altstadt, um eine personelle Großhandlungsconcession; Hr. Schreiber von hier, um eine Schreinersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Greter von Krailsheim; Hr. Huber von hier, um eine Schreinersconcession, Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Neidlinger von Worms; Hr. Füchtbauer, k. Professor an der Maschinenschule dahier, von Nördlingen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Cron von Erlangen; Hr. Holweck, Conditor von hier, um Verehelichung mit Jngfr. Leiner von hier; Hr. Heisermann, Glaser von hier, um Verehelichung mit Jngfr. Römer von Wallerstein; Lizenzen erhalten: Eva Kühbacher zur Feinbäckerei, zum Verkauf von Zündhölzchen und Wichse; Marg. Pfäffle

Digitized by Google

zum Weißnähen; Christine Ungelehrt zum Fertigen von Frauenputz; Kath. Oehl zum Korbflechten, zum Verkauf von Porcellain und Steingutbäckerwaaren. Hr. Hein von Waldbüttelbrunn erhält eine Großhandlungs-Concession.

Die New-Yorker Staatszeitung theilt die Namen Jener mit, welche sich auf dem durch Brand verunglückten Schiffe Nelson befanden und vermißt werden. Unter denselben befindet sich auch Ludwig Gerum aus Augsburg.

Das Sommertheater an der Pferseerbrücke wird nun heute Sonntag mit einer der beliebtesten Possen geschlossen. Unser so sehr geschätzter Komiker Herr Emil Siebert wirkt noch in der letzten Vorstellung mit, und zwar in einer seiner Glanzrollen, als Herr von Dunst, in der „Posse als Medizin." Dem Herrn Weinmüller, welcher nach Kräften Alles aufgeboten, wünschen wir zum Schluß noch ein recht gut besetztes Haus.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Donnerstag den 24. August.

Nachmittags 3 Uhr: Paul Kraus, Söldner von Biburg ist beschuldigt, daß er am 4. Oktober v. Js. eine Partie Holz, 12 fl. werth, welches dem Söldner J. Zwickel in Schlipsheim gehörte, aus dem Walde habe wegfahren lassen. Urtheil: 14 Tage Arrest.

Um 4 Uhr: Der Wirthschaftspächter Alois Forstner in Asch ist beschuldigt, daß er im Juli d. Js. im Verlaufe eines mit dem Müller Frindl von Westendorf geführten politischen Gespräches geäußert habe: König Ludwig I. habe das Land betrogen. Alois Forstner wurde von der Anklage wegen Beleidigung eines Mitgliedes der k. Familie freigesprochen, die k. Staatsbehörde meldete hiegegen die Berufung an.

Um 5 Uhr: Anton Schmid, Taglöhner von Bubesheim, schon oft bestraft, hat am 1. März d. Js. vom Holzlagerplatze in Günzburg Holz entwendet. Urtheil: 1 Monat Gefängniß.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 26. August enthält u. a.: Kfg. Allerhöchste Verordnung, die landwirthschaftliche Centralschule Weihenstephan betr. — Die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1865. (Montag, 16. Okt. l. J.) — Die Anlage und Erweiterung von Friedhöfen. — Die Wiederbesetzung der zweiten Schulstelle in Schwabmünchen. — Die Ansprüche der Erben von Soldaten der Armee der Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Die Erledigung der kathol. Pfarrei Willishausen, Bezirksamts Zusmarshausen. — Die Erledigung der Lehrstelle für Naturgeschichte, Chemie, Technologie und Waarenkunde an der kgl. Gewerbschule Fürth. — Die Erledigung des ständischen Vikariats Wilhelmsdorf, Dekanats Mkt. Erlbach.

Die kathol. Pfarrei Genderklingen, Bezirksamts Donauwörth, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 1080 fl. in Erledigung gekommen.

Die Luzerne, der Monatklee, dessen Vortrefflichkeit als Futterpflanze so segenreich für unsere Landwirthschaft sich bewährt, besitzt außerdem noch eine Eigenschaft, die bisher beinahe völlig unbekannt gewesen ist. Ihre Wurzel nämlich, eine halbe Stunde lang in siedendem Wasser gekocht und dann zerrieben und fein gestoßen gibt beim Waschen der Wäsche dieser einen hohen Grad von Weiße, ersetzt vollkommen die Holzasche, deren man sich bis jetzt beim Waschen bedient und verursacht eine große Ersparung an Seife.

Vermischte Nachrichten.

Hohenschwangau, 24. Aug. Gestern Abends 7½ Uhr ist Se. Maj. der König von Preußen mit den Herren Generaladjutanten Generallieutenant v. Alvensleben und Flügeladjutanten Oberstlieutenant Frhrn. v. Steinäcker dahier eingetroffen. Leider sind Se. Majestät unser König Ludwig II. in Folge einer rheumatisch gastrischen Affection seit einigen Tagen nicht ganz wohl. (B. A.)

München, 25. Aug. Die Köln. Blätter wollen aus völlig zuverlässiger Quelle wissen, daß die Umstände, welche dem hochw. Abt Haneberg nicht gestatteten, die Wahl zum Bischofe von Trier anzunehmen, sich geändert haben, und daß demgemäß jetzt „begründete" Hoffnung sei, in ihm den Oberhirten der Kölner Erzdiözese finden zu können. Es scheine in der That, als ob die Divergenzen zwischen Berlin, Rom und Köln in dieser Persönlichkeit einen Einigungspunkt finden dürften.

Digitized by Google

München, 24. Aug. Die Bewohner des Hauses Nr. 30 am Färberg welches die Ecke in das Hottergäßchen bildet, wurden gestern Mittags in nicht ge Schrecken gesetzt. Das betreffende Haus, ein uraltes Gebäude, sollte in seinen R räumlichkeiten zur Werkstätte eines Bäckers eingerichtet werden. Statt aber bei dem ausreißen des alten Mauerwerks im Keller die gebotene größtmögliche Vorsicht gehöriges Stützen und Verbolzen anzuwenden, wurde dies in unverantwortlicher außer Acht gelassen, so daß plötzlich die freie Hausecke sich bedeutend zu senken be und Risse in den Mauern bis ins 4te Stockwerk des 5stöckigen Giebelhauses sich ten. Durch schnelles Stützen und Verbolzen, welches bis in die Dunkelheit dau gelang es, das Einstürzen des Hauses, aus welchem die Miethpartheien sofort ziehen mußten, momentan zu verhindern; jedoch wird sich das Abtragen des Gebä wohl im Interesse der baupolizeilichen Sicherheit nicht umgehen lassen. K. f. D

Münsing, 24. Aug. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ward in Kirche des Pfarrdorfes Münsing (Ldg. Wolfratshausen) ein schmählicher Raub ver indem zwei werthvolle Kelche, dann die Gefäße des hl. Oeles und Anderes durch brechen der Sacristeischränke entwendet wurden.

* **Dillingen**, 26. Aug. Der Soldat Karl Dick der 1. Eskadron des k. 1. 1 lauen-Regiments, geboren zu Harburg, hat sich am 24. ds. Nachmittags dahier in Stallung durch einen Schuß durch den Kopf mit einer Pistole selbst entleibt.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Die beiden deutschen Mächte ließen in der he tigen Sitzung der Bundesversammlung Aktenstücke über die in Gastein erfolgten A machungen bezüglich der Herzogthümer vorlegen. (Nebenbei sei bemerkt, daß diese Mäch es gar nicht der Mühe Werth hielten, den hohen Bundestag zum Abschluß beizuziehe sie theilen ihm einfach mit, was sie betreffs Schleswig-Holsteins zu thun beschlosse haben.) Dieselben wurden zur weiteren geschäftsmäßigen Behandlung an den holstein schen Ausschuß verwiesen. Im weitern gab Preußen eine Erklärung ab, daß es dem nächst seinen Regierungsantritt in Lauenburg officiell zur Anzeige bringen werde. Auch diese Erklärung wurde dem holsteinischen Ausschuß zugetheilt. Zu dem von Hannove gestellten Antrag auf Vertheilung der Kosten für die Küstenvertheidigung erklärte Ham burg seine Zustimmung und zugleich seine Bereitwilligkeit, die auf die freie Stadt entfallende Rate demnächst abzuführen. Im übrigen kamen untergeordnete Gegenstände zur Verhandlung. A. Z.

Die **Lauenburger**, ungefähr 55,000 Seelen, sind von Preußen um 2½ Millionen dänische Thaler erkauft worden, d. h. Oesterreich läßt sich von Preußen diese Summe zahlen, damit Letzteres in den Alleinbesitz Lauenburgs gelangt. Der König von Preußen hat demnach dort das Gottes-Gnadenthum verkauft. Der deutsche Bund wurde nicht gefragt, er darf aber „Amen" dazu sagen.

In **Preußen** werden von jetzt ab nicht nur Unteroffiziere aller Waffengattungen im Schaffnerdienst bei Eisenbahnzügen unterrichtet, sondern befähigte Militärs auch mit dem Maschinenwesen, der Einrichtung und Führung von Dampfwagen vertraut gemacht, damit Militärtransporte unabhängig von den gewöhnlichen Verwaltungen befördert werden können.

Palermo, 20. Aug. Wie das „Diritto" meldet, wurde hier dieser Tage das Schaffot errichtet, und der Henker schlug zweien Uebelthätern das Haupt ab. „Die vollständige Abwesenheit des Publikums bei dieser zweifachen Exekution — sagt das italienische Blatt — ist ein beredter Protest gegen die Todesstrafe. Eine sehr kleine Anzahl von Arbeitern, die sich nach ihrer Arbeit begaben und nahe am Schaffot vorbeikamen, floh erschrocken. Die Soldaten und die Sicherheitswächter, die das Schaffot umgaben, kehrten die Augen weg. Die Regierung sollte öfter von ihrem Vorrecht der Begnadigung Gebrauch machen." Wenn diese Erzählung richtig ist, so wäre die Thatsache noch mehr als ein Protest gegen die Todesstrafe, sie wäre ein merkwürdiges Beispiel der Selbstbeherrschung und Humanität von Seiten des Volks, das es über sich gewonnen hätte, einer Hinrichtung fernzubleiben, auf ein Schauspiel zu verzichten, das in andern Ländern Europa's noch immer zu den höchsten Genüssen für die Menge, und besonders für die weibliche Menge zählt.

Paris, 26. Aug. Der „Moniteur" meldet: „Der Kaiser kehrt heut Abends nach Fontainebleau zurück. Die Kaiserin bleibt in Neuenburg um die (durch das Umwerfen des Wagens) Verwundeten zu pflegen." (A. Z.)

Digitized by Google

Ein 15 Jahre alter Mensch hatte im Februar dieses Jahres das Unglück in einer Werkstätte der Ostbahn durch eine Maschine den linken Arm zu verlieren. Wenn ihm nicht wohlthätige Menschen dazu verhelfen, sich einen künstlichen Arm, der auf 24 fl. zu stehen kommt, anschaffen zu können, so bleibt ihm kein anderes Loos als zu betteln. Möchten sich edle Herzen finden und für obigen Zweck ein Scherflein spenden.

Bekanntmachung.

(Die Heranbildung von Wiesenbaugehilfen und Kulturvorarbeitern betr.)

Wir haben in Nr. 29 der landwirthschaftlichen Blätter für Schwaben und Neuburg die verehrlichen Bezirks-Comité's darauf aufmerksam gemacht, daß auf dem Fürstl. Fugger'schen Gute Sennhof bei Memmingen, Eisenbahnstation Heimertingen, jungen Leuten Gelegenheit geboten ist, zu Wiesenbaugehilfen und Kulturvorarbeitern praktisch sich heranzubilden.

Da die Wiesenbau-Arbeiten auf dem Sennhofe dieser Tage beginnen werden, so wollen die jungen Leute, welche an diesem praktischen Unterrichte Theil zu nehmen beabsichtigen, darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie bis zum 30. ds. Mts. auf dem Sennhofe einzutreffen haben.

Für zweckmäßige Unterkunft derselben ist durch den Wiesenbau-Inspektor Schmidt Vorsorge getroffen.

Augsburg, den 22. August 1865.

Das Kreis-Comite des landw. Vereins für Schwaben & Neuburg.

Luthardt. Niedermayr.

Bekanntmachung.

In Folge Verfügung des k. Stadtgerichts Augsburg werden unter meiner Leitung am

Mittwoch den 30. August heur. Js., Vormittags 10 Uhr,

im stadtgerichtlichen Conservatorium dahier nachstehende Effekten öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert: 1 Frauenhaube, 1 Shawl, 1 langes Kleid, 2 Oberröcke, 1 Schürze, 1 Unterrock, 1 Paar Strümpfe, 2 Paar Schuhe, 1 Hemd, 1 Koffer ꝛc. ꝛc. Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot Dreiviertheile des Schätzungswerthes erreicht.

Augsburg, am 19. August 1865.

Dr. Pedrone, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

(Veraccordirung der Straßen-Reinigung betreffend.)

Am 28. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr

wird die der Stadtkommune obliegende **Straßenreinigung auf die Dauer eines Jahres** in der Stadtkämmerei öffentlich an den Wenigstnehmenden in Accord gegeben. Die Accordbedingungen sind in der Stadtkämmerei zu erfragen. — Augsburg, am 21. August 1865. (b²)

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der II. Bürgermeister: **Fischer.** Schmid, Sekr.

Bekanntmachung.

Aus den Staatswald-Abtheilungen Obere und Untere Reitstelle, Nesselesgehau, Kleines Abbeck, Aystetterberg, Kammergehau u. A. werden am

Mittwoch den 30. August 1865

von Vormittags 9 Uhr an im **Gasthause zur „Post"** in **Biburg** folgende Holzsortimente versteigert:

12 Stück geringes Stammholz,
190 Klafter Brennholz,
317 Klafter Stockholz,
23 Hundert Wellen.

Biburg, den 23. August 1865. **Landmann,** kgl. Revierförster.

Danksagung.

Für die zahlreiche und innige Theilnahme bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden geliebten Schwester, Tante und Schwägerin

Jungfrau Sophie Gradmann,

sagen hiemit herzlich Dank:

Die trauernd Hinterbliebenen.

Im alten Luegin'sland. Heute Sonntag den 27. August:

Bratwurst- und Küchel-Partie.

Wozu freundlichst einladet: **Schuster.**

Digitized by Google

Die verehrlichen Mitglieder der **Augsburger Gewerbehalle** werden **schickung von Gewerbs-Erzeugnissen** behufs Ankauf für die nächste freundlichst eingeladen. — Augsburg, am 22. August 1865.

Ausschuß der Gewerbehalle.

Empfehlung.

Da die Renovirung meines Ladens nun beendigt, empf denselben einem verehrlichen Publikum zur geneigten Berücksich

Carl Belzer, Conditor und Chocolade-Fabrikan

Pergament-Papier

zum Ueberbinden von Gefäßen aller Art — **Ersatz für die thierische L** welche es durch Geruchlosigkeit, Reinlichkeit und billigen Preis übertrifft — außerdem leicht annimmt, die sich selbst im Wasser nicht verwischt,

dünnes pr. bayer. Elle, 3/4 breit 9 kr.,
stärker „ „ „ 3/4 „ 12 kr.,
pr Zoll-Pfd. fl. 1. 12 kr.

empfiehlt **Joh. Thomas Thomm.**

Danksagung.

Für die große ehrenvolle Theilnahme bei dem Leichenbegängnisse unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters

Herrn Xaver Wiedemann,

Privatiers und ehemal. Mühlbesitzers,

fühlen wir uns verpflichtet allen werthen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen, mit der Bitte, des Verstorbenen in Ihrem frommen Gebete zu gedenken.

Sollte Jemand mit der Traueranzeige übersehen worden sein, so bitten wir, dieß unserm Schmerz zuzuschreiben. — **Göggingen,** den 26. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Ich empfehle mein gut assortirtes Lager von: (a

Miesbacher Steinkohlen, zu Ofen-, Kesselfeurung und für Ziegelein,

Zwickauer Maschinen-Coaks, für Gelbgießereien ꝛc.

Ruhrer Schamrock & Stockheimer Schmiedegries, für Schlosser und Feuerarbeiter, zum billigsten Preis, sowohl bei Abnahme im Kleinen, als auch bei Wagenladungen.

Friedrich Steiger, Steinkohlen- und Coaks-Handlung

und

Agent der kgl. bayer. privil. Steinkohlen-Gewerkschaft Miesbach.

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Dem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit ergebenst zur Anzeige, daß ich heute meine

neueingerichteten Gastlokalitäten nebst Garten und Kegelbahn

dem geneigten Besuche eröffnet habe. Es findet daher **heute Vormittags von 10–2 Uhr**

Grosse Harmonie-Musik

statt, welche **um 4 Uhr fortgesetzt wird.** — Für ausgezeichneten Stoff, sowie Speisen aller Art ist bestens Sorge getragen. Es ladet höflichst ein:

Tobias Wagner, Gastgeber zu den „sieben Haasen" F. 24, lange Gasse.

Zum Ochsen in Oberhausen.

Heute Sonntag

Große Harmonie-Musik

von einer Abthlg. Trompeter des kgl. 4. Art.-Reg.
Anfang halb 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein: **Walbinger.**

Heute Sonntag

Punschgläser-Concert

von **Anton Deininger.**

Nachmittags 4 Uhr im **„Gasthaus zu den drei Kronen** von Donat Ott.
Abends 8 Uhr im **„Gasthaus zu den drei Königen."**

Wilhelm Koelle und Comp.

empfehlen ihr **großes Lager**

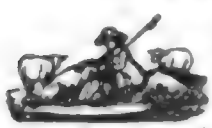
Holländer- und Berliner Blumenzwiebel

zu äußerst billigen Preisen. (n⁵)

Gemäß der angezeigten Veränderung von den HH. Maier und Groß muß ich ganz kurz bemerken, daß ich durch dieselbe nunmehr in den Stand gesetzt bin, in Beziehung der **Einstellung von allen möglichen Fuhrwerken** dieselben ohne allen Anstand auf's Beste besorgen zu können.

Andr. Mühlberger, zur Krone,
Jakobs-Vorstadt.

Schafweide-Verpachtung.



Die Gemeinde **Unterthierheim,** kgl. Bezirks-Amts Wertingen, ist gesonnen, ihre **Schafweide,** worauf 250–300 Stück gut genährt werden können, am **Dienstag den 5. September d. J., Nachmittags von 3 bis 4 Uhr** im obern Wirthshause des Leonhard Falch öffentlich an den Meistbietenden für das Jahr 1865 zu versteigern. Die näheren Bedingnisse werden vor der Steigerung bekannt gegeben und haben die der Gemeinde unbekannten Steigerer sich mit legalen Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Unterthierheim, den 24. August 1865.

Stix, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Reutern,** kgl. Bezirks-Amts Zusmarshausen, verpachtet ihre **Sommerschafweide** für das Jahr 1866, auf welcher 275 Stück Nahrung haben, am **Samstag den 2. Septbr. l. Js. Nachmittags 2 Uhr** im Wirthshause daselbst. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht; unbekannte Steigerer haben sich mit Vermögens- und Leumundszeugnissen zu versehen. Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein:

Reutern, den 22. August 1865. (n²)

Johannes Eisele, Vorsteher.
Seb. Seemiller, Schafweidrechner.

Eis ist fortwährend zu haben bei **Herreiner,** Lohnkutscher, **Maximilians-Straße B. 31.** (189)

Ein Hofhund

wird in D. 158 am Obstmarkt **zu kaufen gesucht.**

Es wird sogleich ein **Einstandsmann** auf 2 Jahre und 3 Monate zum 1. Ulanen-Regiment **gesucht.** Näheres in der Exped. (200)

Eine Magd,

welche in allen häuslichen Arbeiten tüchtig und verläßig ist, gut kochen kann und Reinlichkeit liebt, kann gegen sehr guten Lohn sofort eintreten. Näheres in der Expedition. (181)

Ein solides Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf **Michaeli als Köchin** einen Platz. Näheres in der Expedition. (182)

Ein ordentlicher Mann, der bisher in einer Schafwoll-Appretur beschäftigt war, sucht irgend eine Beschäftigung oder einen Platz **als Ausgeber.** Näheres in der Expedition. (169b³)

Eine tüchtige **Magd,** die auf Reinlichkeit hält und kochen kann, findet bis Michaeli gegen guten Lohn einen Platz. N. i. d. Exp. (191a²)

Dienst-Offert. Eine ordentliche Person kann bis Michaeli **als Magd** einen guten Platz erhalten. Näheres in der Expedition. (195)

Ein junger Mensch sucht bei einem Schäffermeister in die **Lehre** zu treten. Näheres in der Expedition. (196)

Eine perfekte **Köchin sucht eine Stelle** und kann sogleich eintreten. Zu erfragen im **„Deutschen Haus."** (193)

In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurde ein **Gänse-Diebstahl verübt.** Gute Belohnung Demjenigen, der hierüber Auskunft ertheilen kann. Näheres in der Expedition. (187)

Ein schöner **Querofen** mit irdener Kuppel, Schiffle und Bratrohr ist billig **zu verkaufen.** Wo? sagt die Exped. (197)

Eine Drehbank,

zum Treten, ganz von Eisen, noch neu, 6½ Fuß lang mit Uebersetzung und einem starken Supportir, Planscheibe, Bohrköpfen, ꝛc. ꝛc., und eine **ältere Drehbank** von Holz, 6½' lang, ebenfalls **zum** Treten, mit Supportir, Planscheibe, Bohrköpfen ꝛc. ꝛc. sind wegen Geschäftsveränderung **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (184a²)

Verlorenes. Eine **Schachtel mit Inhalt** wurde vom Steckhaus bis zur Polizei **verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung im „schwarzen Rößle" in der Bäckergasse wird gebeten. (183)

Wohnung-Vermiethung. Bis Michaeli kann von einer anständigen Familie eine mit allen Bequemlichkeiten versehene **Wohnung** bezogen werden. Näheres in der Expedition. (198)

Eine große **Wohnung** mit oder ohne Stallung ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (199)

In der Zeuggasse **H. 208** ist ein schön meublirtes **Zimmer** von einem soliden Herrn sogleich **zu beziehen.**

In A. 390 ist eine schöne **Wohnung** sogleich oder bis Michaeli **zu beziehen.** (188)

In D. 53, 2. Stock, ist eine **Wohnung** sogleich oder bis Michaeli **zu vermiethen.** (b²)

In H. 378, mittlerer Graben, ist eine **Schlafstelle zu beziehen.** (185)

Vereinigte

Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-

Gesellschaft Schießgraben.

Zur Nachfeier des Allerhöchsten Namens- und Geburtsfestes Sr. Majestät König Ludwig II.

Heute Sonntag den 27. August:

Extra-Kranz

mit Fahnen.

Anfang Vormittags 10 Uhr.

Das Programm ist im Schützenhause einzusehen.

(b²) Die Schützenmeister.

Im Gasthof zum Stiftsgarten.

Heute Sonntag

Großes Ernte-Fest mit

Tanz-Musik

bei gutbesetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt für Herren à 6 kr. — Damen sind frei.

Für Weine, ausgezeichnetes Bier, Speisen aller Art und Backwerk, ist bestens Sorge getragen.

Es ladet ergebenst ein J. Nagler.

Englische Anlage.

Heute Sonntag (186)

Ländlicher Ball.

Wozu freundlichst einladet Strehle.

Stark'sche Brauerei

(am Wertachbrucker-Thor.)

Es wird hiemit ergebenst angezeigt, daß in obiger Brauerei **von heute an die Schenkwirthschaft wieder eröffnet ist** und wird zu deren Besuch freundlichst eingeladen

---

Wolfszahn.

Heute Sonntag

TANZ-MUSIK

nebst Küchel-Partie.

Zu gutem Stoff nebst Speisen ladet ergebenst ein:

Beckert.

„Siebentisch."

Heute Sonntag (192)

Ernte-Fest mit Tanz-Musik.

Für Kase, Kücheln, andere Speisen und guten Stoff ist bestens gesorgt.

Montag: **Nach-Ernte-Fest.**

Es ladet freundlichst ein Wanßler.

Bei **Friedrich Traber**, Wirth an der Friedberger-Lechbrücke.

Heute Sonntag (175b²)

Ernte-Fest mit Tanz-Musik

bei gutem Bier und einer Auswahl guter Speisen.

Hiezu wird freundlichst eingeladen.

Im Ochsen in Göggingen

Heute Sonntag

Große Tanz-Mus

ausgeführt von einer Abtheilung der kgl. Lan. Regiments-Musik.

Für ausgezeichneten Gerstensaft nebst de Küche ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein: Fisch

Zahnwehleidenden

empfiehlt seine **Tinktur gegen rheumatischen Schmerz (Fluß)** à 24 kr. und 12 kr.

Stuttgart. Nicolaus Backé.

Augsburg bei (d)

Joh. Thomas Thomm.

Singvögel

sind in großer Auswahl aus **München** angekommen und **heute Sonntag auf dem Vogelmarkt** zu haben. (190

Es wird sogleich, bis Michaeli oder Georgi von einem Geschäftsmann eine **Wohnung,** bestehend in mehreren Zimmern nebst Arbeitslokal und sonstigen Bequemlichkeiten, in Mitte der Stadt **zu miethen gesucht.** N. i. d. E. (194

Theater in Lechhausen.

Letzte Vorstellung.

Heute Sonntag den 27. August 186b:

s' letzte Fensterln,

und

Drei Jahre nach dem letzten Fensterl'n.

Alpenscenen mit Gesang in 2 Abthlg. von Lachner.

Hierauf: **Epilog,** gesprochen von Frau Müller.

Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Allen Freunden und Gönnern ein **herzliches Lebewohl** zurufend, sieht noch gütigem Besuch entgegen: Ergebenster **C. J. Müller,** Direktor.

Sommertheater an der Pferseer-Brücke.

Letzte Vorstellung.

Heute Sonntag den 27. August 1865.

Zwei Vorstellungen.

Anfang Nachmittags 4 Uhr — Abends 7½ Uhr:

Herr Emil Siebert, Regisseur und Komiker vom Stadttheater zu Nürnberg, als letzte Gastrolle:

Herr von Dunst,

oder: **So kurirt man böse Weiber.**

Posse als Medizin mit Gesang in 3 Akten von F. Kaiser.

Indem ich für die gütige Theilnahme während meines Hierseins meinen Dank abstatte, sage ich ein herzliches Lebewohl und mache zugleich zur letzten Vorstellung noch meine ergebene Einladung.

Hochachtungsvollst **Emil Weinmüller.**

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Sonntag den 27. August:

„Der Verschwender," Zauberspiel mit Gesang von Raimund

Verlag der Buchdruckerei von E. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google

An die
k. Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Montag № 237. 28. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tagskalender. Kathol. Augustin, B. Protest. Augustin — Sonnenaufg. 5 Uhr 13 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 48 Min. — Tagesl. 13 St. 35 Min. Nachtl. 10 St. 25 Min. Neumond.

Hiesiges.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 28. August, Vormittags um 9 Uhr: Beschuldigung gegen Eduard Fellheimer, Strohhutfabrikant dahier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei. — Um 9½ Uhr: Klage des Erhardt Dietrich, Lakierergeselle, gegen Louise Hartmann, wegen Ehrenkränkung. — Um 10 Uhr: Beschuldigung gegen Anna Almer, Kellnerin dahier, wegen rechtswidriger Zueignung eines Messers mit silbernem Griff im Werthe zu 48 kr. zum Nachtheil des Wanßler, Platzwirth auf dem Siebentisch. — Um 10½ Uhr: Klage der Anna Werner, Polizeisoldatenehefrau, gegen Maria Werner, ledige Näherin, wegen Ehrenkränkung.

Morgen Dienstag den 29. Aug. Nachmittags 4 Uhr öffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten im Rathhause über 2 Stiegen.
Das Gewerbs-Komité versammelt sich Nachmittags 3 Uhr.

Se. Maj. der König haben durch Entschließung vom 11. d. M. zu genehmigen geruht, daß der vor dem 31. Januar 1863 pensionirten Mannschaft der Gendarmerie vom Feldwebel abwärts, ohne Unterschied des Ranges, vom 1. Oktober 1865 beginnend, eine monatliche Unterstützung von zwei Gulden bezahlt werden dürfe.

Se. Maj. der König haben geruht: den Rittmeister Heinr. Ehrne v. Melchthal vom 4. Chev.-Reg. auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen; dem Unterlieutenant K. Frhrn. v. Pechmann vom 4. Artill.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen.

X **Aus Bayern.** Wir kommen auf den im Ministerium des Innern bearbeiteten vorläufigen Entwurf der neuen Verwaltungsgesetzgebung noch einmal zurück. In früheren Korrespondenzen ist gerügt worden, daß die Bestimmungen über Ansässigmachung und Verehelichung nicht, wie es die Natur der Sache zu fordern scheint, in einem besonderen Gesetze zusammengefaßt, sondern dem Entwurfe der Gemeindeordnung einverleibt sind; ferner daß der letztere Entwurf dem System der bureaukratischen Gemeindebevormundung die bedenklichsten Zugeständnisse macht. Ebenso unbefriedigend erscheinen die Vorschri ten über Verfahren und Instanzenzug bei Streitigkeiten und Beschwerden, die auf Gemeinde-, Ansässigmachungs-, Heimathssachen u. s. w. Bezug haben. Hier stehen die neuen Entwürfe, so viel uns über ihren Inhalt bekannt geworden ist, im wesentlichen ganz auf dem Boden der bisherigen Verwaltungseinrichtungen, deren Mangelhaftigkeit nachgerade allgemein anerkannt wird. Die Kammer der Abgeordneten hat kürzlich auf einen von der Linken ausgegangenen Antrag nahezu einstimmig beschlossen, der Staatsregierung die Vorlage eines Gesetzentwurfes zu empfehlen, „wonach das Verfahren in Verwaltungssachen in einer die Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Rechtspflege sichernden Weise geregelt und zur Entscheidung in letzter Instanz ein eigener selbstständiger Verwaltungsgerichtshof errichtet werde." Wenn die Regierung, wie damals Hr. v. Neumayr erklärt hat, geneigt ist, auf dieses Verlangen einzugehen, so müssen die alten, in den Entwürfen der socialen Gesetze beibehaltenen Regeln des administrativen Verfahrens eine durchgreifende Aenderung erleiden. An die Stelle der bisherigen Willkür muß eine gesetzlich bestimmte Ordnung treten, Mündlichkeit und Oeffentlichkeit müssen die Grundlagen des Verfahrens bilden; so oft eine Rechtsfrage streitig ist, muß die Möglichkeit gegeben sein, vom Ausspruch der Verwaltungsbehörde an eine unabhängige richterliche Instanz zu appelliren. Der vor 15 Jahren den Kam-

mern vorgelegte, jedoch niemals zur Berathung gelangte Entwurf einer Gemeinde zirks- und Kreisordnung hat in vielen Fällen, mit der Gesetzgebung anderer übereinstimmend, die Entscheidung gemeinderechtlicher Streitigkeiten den gewählten strikts- und Landräthen übertragen. Wenn die Regierung gegenwärtig nicht wag Grundsatz der Selbstverwaltung in diesem Umfange zur Geltung zu bringen, so sie auf andere Weise dafür sorgen müssen, eine vertrauenswürdige Verwaltungs pflege ins Leben zu rufen. In keinem Fall wird sie dem Ausschuß der Abgeord kammer zumuthen, Bestimmungen über das administrative Verfahren zu billigen, mit dem erwähnten Kammerbeschluß vom 27. Juni im stärksten Widerspruche würden.

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Samstag den 26. August.

Verurtheilt wurden: Friedrich Binder, lediger Zinngießer von Gruppenbach, L amts Heilbronn, wegen Unterlassung des Arbeitseintrittes, zu 36 Stunden Arrest. Maria Haugg, led. Fabrikarbeiterin von Schopfloch, zu 2 Tagen, Joh. Hahn, led Taglöhner von Mertingen, zu 3 Tagen, Marianus Zeller, led. Bräugeselle von Schu bruck, zu 5½ Tagen, und Albert Wehner, led. Schneidergeselle von Mönchsdekingen, 3 Tagen Arrest, sämmtlich wegen Landstreicherei. — Jos. Braunauer, led. Taglöh von Oberhausen, wegen Bettel und Landstreicherei, zu 19 Tagen Arrest und Einsch fung in eine Polizeianstalt. — Joh. Rommer, led. Fabrikarbeiter von Burgebrach, 5 Tagen, und Georg Fink, led. Holzhacker von hier, zu 3 Tagen Arrest, beide weg Bettel. — Jos. Lohr, led. Schleifer von Passau, Maria Grünbacher von Berghei und Leonhard Frieß, led. Webergeselle von Romelsried, sämmtliche wegen Bettel, erst 2 zu je 3 und letzterer zu 5 Tagen Arrest. — Leonhard Schlumberger, Malzfabrika dahier, wegen Unterlassung des Begießens der Straße bei großer Hitze zu 30 kr. u Kosten. — Wilhelm und Viktor Martini, wegen Uebertretung in Bezug auf öffentlic Reinlichkeit, zu je 10 fl. und Kosten. — Georg Rosenwirth, Maurergeselle dahier, vo Oberhausen, wegen Zueignung eines Bügeleisens mit Stahl, zu 3 Tagen Arrest un Kosten. — Maria Haugg, led. Fabrikarbeiterin von Schopfloch, wegen Fälschung de Dienstbuches, zu 5 Tagen Arrest. — Bernhard Bachmann, wegen Unterlassung des Be gießens der Straße bei großer Hitze, zu 30 kr. und Kosten. — Friedrich Ruf, ledige Bräuknecht von Heegheim, wegen Körperverletzung an den Musiker Schwub, wurd freigesprochen. — Michael Riedmaier, Maurerpalier, und Gieger, wegen unerlaubten Zusammenlebens, wurden freigesprochen.

Weitere Beiträge zum Geheimmittel-Wesen.

7) „Idiaton" (gegen Zahnschmerzen). Eine Lösung von 1 Theil feinem Terpentin in 2 Theilen Nelkenöl und 10 Theilen weingeistiger Ammoniakflüssigkeit.

8) „Revalescières du Barry" (Universal-Mittel!?). Das Mehl verschiedener Hülsenfrüchte, hauptsächlich der Saubohnen (vicia Faba. L.)

Diöcesan-Notizen. (Monat August.)

1) Anweisung erhielten:

Die Herren: Anton Schmid, Neomyst von Augsburg als Kaplan in Starnberg. — Georg Dietrich, Pfarrvikar in Mayhingen, als Vicar des Benefiziums in Buggenhofen. — Konrad Raffler, Benefiziat an der heil. Kreuz-Kirche zu Augsburg als Custodie-Verweser an genannter Kirche.

2) Canonische Institution erhielten:

Die Herren: Alois Baumann, Pfarrer in Rieden als Kammerer des Kap. Friedberg. — Joseph Eichberger, Kuratexpositus in hl. Kreuz bei Kempten auf die Pfarrei Bertoldshofen. — Eugen Gindorfer, Pfarrvikar zu Rohr auf das erledigte mit dem Curatbenefizium zu St. Joseph in Witzighausen verbundene Frühmeßbenefizium in Wullenstetten.

3) Gestorben sind:

Die Herren: Joseph Lutzenberger, Pfarrer in Genderkingen, † 18. August d. J. — Andreas Kaiser, Benefiziat und Custos an der hl. Kreuzkirche zu Augsburg, † 19. August d. J. — Johann Nep. Enzler, Pfarrer in Schwenningen, † d. 22. August l. J.

4) Erledigte Pfründen:

Die Pfarrei Genderkingen, Kap. Westendorf, B.-A. Donauwörth. S. K. M. — Das Benefizium in Buggenhofen, Kap. Donauwörth, Bez.-Amt Dillingen. Fürst von Wallerstein. — Die Pfarrei Willishausen, Kap. Agawang, B.-A. Zusmarshausen. S. K. M. — Die Pfarrei Schwenningen, Kap. Höchstädt, B.-A. Dillingen. v. Linder. (Pfrbl.)

Digitized by Go

Briefkasten-Revue.

1) Am 20. August Nachts 11 Uhr wurde im Orte Fischach bei dem dortigen Postboten G., einem sehr friedliebenden Manne, während seiner Abwesenheit ein gemeines Bubenstück ausgeübt, und zwar dadurch, daß beim Schlafzimmer des Postboten, wo die Frau und Kinder schliefen, derart die Fenster eingeschlagen wurden, daß die Trümmer im Zimmer umherflogen, glücklicherweise kamen die Schlafenden mit dem Schrecken davon.

Vermischte Nachrichten.

* **Füssen**, 25. Aug. Zur Feier des hohen Namens- und Geburtsfestes S. M. des Königs prangten die Häuser unseres freundlichen Städtchens im herrlichen Festschmucke. Die Flora der Gärten, der Wiesen, des Waldes wurde zu Kränzen, Guirlanden und Namensverzierungen verwendet. Der Vorabend war schön, die untergehende Sonne verklärte unser herrliches Gebirgspanorama; in herrlicher Abendröthe stund der Sailing mit seinen schroffen Vorbergen. Den letzten Abendgruß sandte die Sonne dem romantischen Hohenschwangau, um die Feier, die dort stattfand, zu verherrlichen. Bei eingetretener Dämmerung brannten lustige Bergfeuer; die Häuser hier wie dort waren beleuchtet, Böllerschüsse gaben zehnfaches Echo, bis tief in die Nacht wogte die schaulustige Menge. Der Morgen war schön. Leider konnte der König, welcher durch eine Verkältung sich ein leichtes Halsleiden zugezogen hatte, seine Gemächer nicht verlassen. Um 9 Uhr fand in der gezierten Schloßkapelle eine hl. Messe statt. Der König von Preußen, der auf Besuch gekommen, die Königin-Mutter, Prinz Otto, Prinzessin Therese, die Herren und Damen vom Hof und viel Volk wohnten der Feier bei. Die üblichen Aufwartungen und Gratulationen unterblieben. Um 2 Uhr fand die Hoftafel statt, später fuhren die höchsten Herrschaften nach Reute. Abends versammelten sich dieselben zum Thee. Flügeladjutant Hauptmann v. Sauer erhielt von Seiner Majestät den Michaelsorden; Hauptmann v. Oeff den Kronorden. Der Sekretär der Königin-Mutter Düffligg und Herr Brochier erhielten den Titel und Rang eines königl. Rathes. — Das Bad Faulenbach ist heuer vielfach von Familien aus Augsburg besucht. Der Fremdenverkehr ist verhältnißmäßig geringer, woran wohl die schlechte Witterung Schuld trägt; auch ist die Communikation vielfach erschwert, da der Weg von Bissenhofen nach Füssen im engepfropften Omnibus manches Unangenehme hat. Und doch gehört unsere Gegend zu den Schönsten des Allgäu und ist wegen ihrer reinen Gebirgsluft von Aerzten vielfach empfohlen.

Nürnberg, 25. Aug. [II. bayerisches Schützenfest.] Als Vorfeier des Namens- und Geburtsfestes Sr. Majestät des **Königs** fand gestern in der Turnhalle ein Ball statt. Viele Frauen und Töchter von Schützen waren aus der Heimath herbeigeeilt, um diesem beiwohnen zu können, und schon mehrere Stunden vor dem Beginne des Tanzes begannen die Räume unten in der zum Tanzsaale umgewandelten Halle und oben auf der großen Galerie sich zu füllen. Es mögen wohl 2400 Personen anwesend gewesen sein. Im Gedränge begannen Taschendiebe ihre Praktik, stellten solche aber ein, als ein Comitemitglied durch Zuruf Jeden zur doppelten Wachsamkeit ermahnte, denn nur dadurch sei es möglich, solche Gauner, die doch noch in das Netz gingen, fortzubringen. Ein buntes Leben und Treiben entwickelte sich auf dem Balle, der durch die verschiedenen Costüme ein besonderes Leben erhielt. Neben dem Stutzer sah man den Landmann, neben dem Cylinder den mit Gemsbart und Spielhahnfeder gezierten bayerischen Schützenhut; Frack und Joppe, lackirte Schuhe und Gebirgsstiefel vertrugen sich miteinander, wie auch alle Idiome Bayerns im freundlichsten Wechselverkehr standen und die Crinoline nicht in allen Frauentrachten dominirte. Ein Comitemitglied erstattete noch einmal allen geladenen Festjungfrauen, welche dem Zug am Sonntag seinen Glanz gaben, den Dank und wünschte einer jeden einen braven Schützen zum Ehegatten. Ein Bayer aus dem Gebirge hatte zum Ballfeste 60 Alpensträuße mit Edelweiß mit der Bitte gesandt, solche an die hübschesten Theilnehmerinnen an demselben zu ertheilen; da dies aber nicht wohl anging, denn man weiß aus der Geschichte, welches Unheil das einseitige Urtheil des Paris angerichtet hat, so wurden diese Sträuße verloost. Die wenigsten Schützen tanzten, es war eigentlich ein Ball, den die Schützen den andern Tanzlustigen gaben, und endete das Vergnügen erst mit Tagesanbruch.
(Bayer. Ztg.)

München, 26. Aug. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 9,440 Schäffel, wovon 6,906 Sch. verkauft und 2,534 Sch. eingesetzt wurden. Mittelpreise: Weizen 15 fl. 10 kr. (ges. um 21 kr.), Korn 10 fl. 46 kr. (ges. um 4 kr.), Gerste 10 fl. 24 kr. (gest. um 39 kr.), Haber 6 fl. 37 kr. (ges. um 17 kr.). Die Reste bestanden in

Digitized by Google

1189 Sch. Weizen, 142 Sch. Korn, 485 Sch. Gerste, 718 Sch. Haber. Umsatzsumme 80,613 fl.

Straubing, 26. Aug. Große Zufuhr. Viele Händler. Preise weichend. Weizen 14 fl. bis 15½ fl., Roggen 9½ fl. bis 10 fl., Gerste 8⅛ fl. bis 9⅛ fl., Haber 6 fl. bis 6¾ fl. (Schr.)

* **Kaisheim**, 27. Aug. Vorgestern Nachts entleibte sich der Soldat Riedelmaier des k. 3. Infanterie-Regiments (Prinz Carl) der 7. Kompagnie, geboren zu Riedlingen, k. Bezirksamts Donauwörth, mit seinem Dienstgewehr, indem er sich auf dem Posten eine Kugel durch den Kopf schoß.

Coburg, 25. Aug. Heute mit dem Frühzug von Lichtenfels kamen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, bald darauf mit Extrazug, ebenfalls über Lichtenfels, der Kronprinz und die Kronprinzessin von England hier an. — Der Herzog von Brabant wird heute Nacht erwartet. — Die Königin von England wird noch bis zum 4. September hier bleiben. Unter ihrer Begleitung befindet sich auch Lord Granville. (N. K.)

Minna Birch, Tochter der Charlotte Birch-Pfeiffer, hat einen Roman und ein Drama geschrieben. Wie es scheint, will die Tochter das wohlangebrachte Geschäft der Mutter fortsetzen.

Die halsbrechenden Künste der professionirten Gymnastiker haben unlängst im Puhlmann'schen Concert-Lokal auf der Schönhauser Allee bei **Berlin** ein Menschenleben gekostet. Ein Gymnastiker und Turner von der v. Ost'schen Gesellschaft produzirte sich inmitten eines sehr zahlreichen Publikums auf einem circa 40 Fuß hohen Schwungseile; gespannt schauten die Anwesenden empor, ohne die herannahende schauerliche Katastrophe zu ahnen. Der Künstler, welcher schon geraume Zeit unter dem Beifall der Menge seine gefährlichen Evolutionen vollführt, hatte sich eine sogenannte Schlinge um den rechten Fuß gelegt, um sich während des Schwingens vom Seile hinabzuwerfen. Bis dahin ging auch Alles gut; der Wurf mißglückte aber insofern, als sich die Schlinge über dem Haken des Fußes löste und der Mann mitten in das Publikum hineinstürzte. Ein entsetzlicher Schrei ertönte ringsum und nachdem man einigermaßen zur Besinnung gelangt, stellten sich die traurigen Folgen dieses Sturzes heraus. Der Künstler war auf einen 5jährigen Knaben gefallen und hatte durch die Schwere seines Körpers das hinaufschauende Kind dermaßen mit dem Hinterhaupte auf einen Tisch gedrückt, daß die daraufstehenden Bierseidel dem Kinde mehrere große und tiefe Löcher verursachten, auch andere Stellen des Körpers arg verletzten. Ein herbeigerufener Arzt leistete sofort Hilfe, nähte die Wunden zu und wurde das Kind von den Eltern mittelst Droschke nach der in der Fehrbellinerstraße gelegenen Wohnung geschafft, wo es leider trotz sorgfältiger ärztlicher Hilfe Nachts 2 Uhr an Gehirnerschütterung verstarb. Der Schmerz der Eltern war gränzenlos und konnte selbst durch die große Theilnahme des Publikums nur in geringem Maße gelindert werden. Merkwürdigerweise hat der Künstler selbst, außer einigen geringen Verletzungen, keinen Schaden genommen und wird seine gymnastischen Künste in einigen Tagen wieder aufnehmen. — Sollten sich denn aber nicht Vorkehrungen treffen lassen, daß wenigstens das Publikum bei eintretenden Unglücksfällen der Künstler von der Lebensgefahr befreit bliebe?

Unglücksfälle in der Menagerie. Durch Vergeßlichkeit des Wärters waren die jungen Löwen Kreutzberg's, welcher sich gegenwärtig in **Kopenhagen** aufhält, neulich einmal nicht gefüttert worden. Dadurch waren diese so wild geworden, daß, als Kreutzberg in ihren Käfig ging, sie sofort über ihn herfielen. Nach einem harten Kampfe gelang es, ihn von seinen Feinden zu befreien, aber ein langes und schmerzliches Krankenlager steht ihm bevor. — Eine andere schreckliche Scene ereignete sich vor Kurzem in der Menagerie des Herrn Schmidt in **Saumur**. Der genannte Thierbändiger befand sich in einem großen Käfig in Gesellschaft eines Löwen und einer Hyäne. Nachdem er sie einige Uebungen hatte ausführen lassen, fütterte er die Bestien. Plötzlich stürzte sich der Löwe auf die Hyäne und biß sie in den Hals. Je stärker das Blut floß, desto heftiger wurde die Gier des Wüstenkönigs. Seine wildrollenden Augen ließen das Aeußerste für Hrn. Schmidt befürchten. Derselbe verlor jedoch nicht einen Augenblick sein kaltes Blut. Zuerst hieb er auf das wüthende Thier mit der Reitpeitsche ein, hierauf feuerte er aus einem Revolver mehrere Schüsse auf den Löwen ab. Der Löwe hielt aber fortwährend sein Opfer zwischen den Zähnen. In der Menagerie herrschte die größte Verwirrung; die anwesenden Frauen erhoben ein Jammer-

Digitized by Google

geschrei und reizten dadurch den Löwen nur noch mehr auf. Das gesammte Personal der Menagerie umstellte nun den Käfig; man gab Hrn. Schmidt eine starke Eisenstange, die er dem Löwen tief in den Rachen hinabstieß, während die anderen Personen auf denselben mit Stangen einhieben. Nun erst warf sich das Thier gegen die Stäbe des Käfigs. Diesen Augenblick benutzte Hr. Schmidt, um sich mit der Hyäne, die er davon trug, in einen benachbarten Käfig zu flüchten. Eine Fallthür wurde herabgelassen. Es war aber auch die höchste Zeit, denn schon hatte sich der Löwe mit blutigem Rachen umgewendet. Herr Schmidt zeigte sich den Zuschauern, von denen er mit stürmischen Glückwünschen begrüßt wurde; er war blaß und mit Blut bedeckt. Die Hyäne ist gefährlich verwundet.

• **Palästina**, im August. Eine furchtbare Hungersnoth ist ausgebrochen. Zweimal, im Anfang und in der Mitte des Sommers, hat ein Heuschreckenschwarm die ganze Oberfläche des heiligen Landes bedeckt und alle Früchte des Feldes verzehrt. Außerdem hat es so sehr an Regen gefehlt, daß sogar empfindlicher Wassermangel eingetreten ist. Was trotz der Dürre gewachsen, hat die Heuschrecke verzehrt, die Weinberge und Olivenpflanzungen stehen öde und welk, Fruchtbäume und Felder geben nicht den geringsten Ertrag, und der Preis der nothwendigsten Nahrungsmittel steigt von Tag zu Tag in entsetzenerregender Weise. Donnerstag den 28. Sivan wurde ein allgemeiner Fasttag in der heiligen Stadt verkündet; das Volk versammelte sich in den Synagogen und Lehrhäusern und verbrachte den Tag mit Fasten und Gebet. Hohläugig, vom Hunger halb verzehrt, wandeln die Väter und Mütter trostlos umher, denn ihre Kinder rufen nach Brod, und die unglücklichen Eltern sind nicht im Stande, ihnen Sättigung zu gewähren. Die Cholera ist mit furchtbarer Macht ausgebrochen und dadurch Palästina abgesperrt, so daß die Zufuhr von Außen ungemein erschwert, ja fast unmöglich geworden. In Folge dessen steigt der Preis der Lebensmittel immerwährend und die Hungersnoth wird von Stunde zu Stunde grauenhafter.

Ueber die Feuersbrunst, welche den Dampfer „Glasgow" zerstört hat, liegt folgender Bericht vor: Mit einer aus Baumwolle und Käse bestehenden umfangreichen Ladung und 250 Passagieren an Bord trat der „Glasgow" am Sonntag Morgen, den 30. v. M., von **New-York** aus die Fahrt nach dem Mersey an. Die Reise ging erwünschter Maßen von statten, bis am Montag Morgen um 10 Uhr die erste Störung eintrat; es erscholl der Ruf: „Mann über Bord!" Ein Boot wurde herabgelassen, aber alle Rettungsversuche mißlangen. Der Verunglückte war im Zustande des Delirium tremens, als er in New-York auf's Schiff kam, und der Chirurg hatte ihn in eine Zwangsjacke stecken lassen. So des Gebrauchs seiner Glieder beraubt, hatte er sich selbst über Bord gerollt. Kaum war die Aufregung über dieses Ereigniß in etwas gestillt, als von mehreren Punkten des Schiffes zugleich der viel schrecklichere Ruf: „Feuer, Feuer!" ertönte. In einem Moment war Alles auf dem Deck; die Passagiere der Vorkajüte rannten in wilder Verwirrung nach dem Hinterdeck hin. Kapitän Manning gab sofort Befehl, daß Niemand ohne Erlaubniß in die Boote steigen solle, und drohte jedem Manne, der ein Boot zu betreten versuche, ehe sämmtliche Frauen und Kinder untergebracht sein würden, mit Erschießung. Seinen Anordnungen wurde unverzüglich Folge geleistet und inzwischen Alles aufgeboten, um die Flammen zu bewältigen. Gegen Mittag kam ein Segel in Sicht, welches 8 Meilen entfernt zu sein schien, und der Curs des „Glasgow" wurde sofort unter voller Dampfkraft auf dasselbe hingerichtet, während zugleich Schüsse gelöst und Nothsignale aufgehißt wurden. Das fremde Schiff lenkte auf den „Glasgow" hin, des letzteren Boote wurden in's Wasser gelassen und die Uebersiedlung der Passagiere begann. Zuerst wurden die Frauen und Kinder in Sicherheit gebracht, darauf die männlichen Passagiere und ihnen folgten die Mannschaft und die Offiziere, der Kapitän blieb zuletzt, und so lange es noch möglich war, an Bord des brennenden Schiffes. Das rettende Schiff, welches auch die ganze Bagage und das Silberzeug des „Glasgow" aufnahm, war die Barke „Rosamond", Kapitän Wallis, auf der Fahrt nach New-York. In der Morgendämmerung des 2. August wurde der Dampfer „Erin" erspäht und heransignalisirt; er folgte der Aufforderung, und nahm die Passagiere des „Glasgow" an Bord, um sie nach New-York zurückzubringen. Den Ursprung der Feuersbrunst erklärt man daraus, daß ein Passagier, nachdem er seine Pfeife angezündet, den Feuerspan unvorsichtiger Weise in einen der Vorderräume geworfen habe, wo Baumwolle hingepackt war. Die Passagiere, welche mit dem „Glasgow" in See gegangen waren, sind am 5. d. mit der „City of London" zum zweiten Male von New-York abgefahren.

Digitized by Google

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 1 Juni. Ludwig Matthias, d. B. Herr Weibel, Spinner. J 267. S Mar.

Am 5 Juni. Michael Konrad Karl, fremd. S Moritz.

Am 6 Juni. Georg Johann Ottmar, d. B. Hr. Eder, Herrschaftskutscher. A 603. S Moritz.

Am 7 Juni. Johann, nothgetauft, d. B. Herr Erdle, Oekonom. H 361. S Mar.

Am 7 Juni. Anna Johanna, fremd. — Josepha Anna. — Theresia Creszenz Agathe, d. B. Herr Lämmermaier, Zimmermann. A 88. — Lorenz Joseph, d. B. Hr. Vogel, Arbeiter. C 340. — Katharina Josepha Maria, d. B. Hr. Schäfer, Strohhut-Appreteur. C 360. S Moritz.

Am 8 Juni. Maria, fremd. — Johanna Katharina Louise, fremd. — Viktoria Maria, d. B. Hr. Schmidt, Polizeisoldat. A 13. S Moritz.

Am 9 Juni. Michael Joseph Paul Kajetan, d. B. Hr. Mahl, Seifensieder. G 140. S Mar.

Am 10 Juni. Viktoria, fremd. S Mar.

Am 10 Juni. Franziska Albertine, d. B. Herr Scherle, Schlosser. A 448. S Moritz.

Am 11 Juni. Maria Anna Leonhardine, d. B. Hr. Maurermeier, preuß. Wagenwärtergehilfe. D 236. S Moritz.

Am 12 Juni. Heinrich Wilhelm Max, d. B. Hr. Fischer, Schneidermeister. Fuggerei Nro. 14. S Mar.

Am 13 Juni. Adele, d. B. Hr. Mayer, Zahnarzt. C 299. S Moritz.

Am 14. Juni. Josepha Maria, d. B. Herr Wolf, Modellschreiner. H 261. — Joseph Franz, d. B. Hr. Kolb, Beinringlermeister. H 266. S Mar.

Am 15 Juni. Crescentia, fremd. — Augusta Johanna Barbara, d. B. Hr. Azor, approb. Bader. A 13. S Moritz.

Am 16 Juni. Franziska Anna Maria, d. B. Hr. Schuster, Fabrikarbeiter. H 79. S Mar.

Am 17 Juni. Katharina Maria, d. B. Herr Jaser, Polizeisoldat. H 364. S Mar.

Am 18 Juni. Theresia Johanna Leopoldine, fremd. S Mar.

Am 19 Juni. Barbara Theresia, fremd. S Moritz. — Anna Josepha Franziska, d. B. Hr. Zech, Werkmeister. J 239. S Mar.

Am 20 Juni. Johanna und Adelheid, Zwillinge, d. B. Hr. Schrödel, Regierungsrechnungsrevisor. A 53. S Moritz.

Am 21 Juni. Ferdinand Alois, d. B. Herr Fkornmayr, Maler. A 10. S Moritz.

Am 21 Juni. Josepha Karolina Kreszentia, d. B. Hr. Wiedemann, Pflästerer. G 162. — Alois Andreas, fremd. S Mar.

Am 22 Juni. Wilhelmine Kreszentia, d. B. Hr. Roll, Sattlermeister. G 15. S Mar.

Am 23 Juni. Anton, d. B. Hr. Waldmann, Kattundrucker. H 128. — Anton Joseph, d. B. Hr Sapper, Kalkbrenner. J 224. S Mar.

Am 23 Juni. Maria Aloisia, fremd. — Joseph, d. B. Hr. Karg, Bremser. C 342. S Moritz.

Am 24 Juni Theresia Josepha Karolina, fremd. S Moritz.

Am 25 Juni. Rosa Paulina Sophia, fremd. S Moritz.

Am 26 Juni. Joseph Ludwig, d. B. Hr Mayr, königl. Postkondukteur. B 236. S Moritz.

Am 26 Juni. Anton Joseph, fremd. S Mar.

Am 27 Juni. Georg Johann Joseph, fremd. S Mar.

Am 29 Juni. Dominika Josepha Anna, fremd. S Mar.

Am 29 Juni. Ignatz Matthias. S Moritz.

Am 30 Juni. Fridolin Franz Joseph, fremd. S Mar.

Am 1 Juli. Anna Petronilla Josepha, fremd. — Martin Karl Pius, fremd. S Moritz.

Am 2 Juli. Johann Baptist Peter Martin, d. B. Hr. Hofmann, Maurer. Fuggerei Nro. 32. — Johann Michael, fremd. S Mar.

Am 2 Juli. Joseph Matthias Ulrich, fremd. — Louise Karoline Albertine, d. B. Hr. Feigel, Wagenwärtersgehilfe. A 434. S Moritz.

Am 3 Juli. Johann Paul Ulrich, d. B. Herr Fröhlich, Färbergeselle. B 255. S Moritz.

Am 4 Juli. Anton Johann, d. B. Hr. Martin, Kleiderreiniger. A 551. S Moritz.

Am 6 Juli. Anton Karl Joseph Leo, fremd. S Moritz.

Am 7 Juli. Franz Xaver, fremd. S Moritz.

Am 8 Juli. Alois Franz, d. B. Hr. Vorderfer, Früchtenhändler. C 370. S Moritz.

Am 9 Juli. Jakob Johann, fremd. S Mar.

Am 10 Juli. Ludwig Gustav, fremd. S Mar.

Am 12 Juli. Johann Friedrich August, d. B. Hr. Wolff, kgl. Bezirksgerichtsthierarzt. B 236. S Moritz.

Am 13 Juli. Maria Josepha Ludovika, fremd. S Moritz.

Am 13 Juli. Agathe Johanna Josepha, d. B. Herr Schattenhofer, Buchhalter. G 274. S Mar.

Am 15 Juli. Sebastian Konrad, d. B. Herr Betscher, Stockfischhändler. H 359. S Mar.

Am 15 Juli. Johann Eduard, fremd. S Moritz.

Am 16 Juli. Josepha Franziska, fremd. S Moritz.

Am 16 Juli. Karolina Johanna Kreszentia, d. B. Hr. Hummel, Holzhändler. H 188. — Johann Bartholomäus Ulrich, d. B. Hr. Fäustle, Spinner. H 168, S Mar.

Am 18 Juli. Georg Philipp, fremd. S Mar.

Am 19 Juli Ludwig Joseph, d. B. Hr. Kirchmayr, Fabrikschreiner, H 100. — Maria Viktoria, fremd. S Mar.

Am 20 Juli. Benno Johann, fremd. S Moritz.

Am 20 Juli Ein todtgeborner Knabe, d. B. Hr. Böck, Maschinenarbeiter. G 198. — Franziska Maria Theresia, d. B. Hr. Huttner, Gärtnermeister. G 92. S Mar.

Am 21 Juli. Sebastian Friedrich, d. B. Herr Sendlinger, Privatier. F 204. Dom.

Am 21 Juli. Ferdinand Anton Jakob, d. B. Hr. Greinwald, Kunstgärtner. H 136. — Theresia Johanna, fremd. — Josepha Viktoria, d. B. Hr. Horner, Maurergeselle. H 199. S Mar.

Am 22 Juli. August Johann, d. B. Hr. Fischer, Fabrikarbeiter. G 75. S Mar.

Protestantischer Religion:

Am 23 Juni. Georg Karl Kaspar, d. B. Herr Schreitmüller, Branntweiner. D 62. S Anna.

Zur Nachricht.

Gewirkte Long-Châles, sowie **Mäntel und Paletots**, in den neuesten Façons, sind eingetroffen und empfehle solche um schnellen Absatz zu erzielen zu Fabrikpreisen.

(c⁴) **G. Dorner, D. 10, neben der Polizei.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des kgl. Stadtgerichts Augsburg wird unter meiner Leitung am

Samstag den 23. September 1865, Vormittags 10 bis 11 Uhr

in Sachen Landauer gegen Rastold wegen Hypothekzinsen das Anwesen des Schuldners Johann Rastold, Haus-Nummer 157 Lit. F. in Augsburg, in meiner Amtskanzlei (Maximiliansstraße A. 27) dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Dieses Anwesen besteht aus Plan-Nummer 1093½, einem zwei Stock hohen, massiv erbauten und in gutbaulichem Zustande befindlichen Vorderhause zu 2 Dezimalen und mit Haus Nummer 156 Lit. F. gemeinschaftlichen Abtritt und Hofraum resp. Eingang.

Das Wohnhaus enthält: Zu ebener Erde ein heizbares und ein unheizbares Zimmer und eine Küche, in der ersten Etage ebenfalls ein heizbares und ein unheizbares Zimmer, dann eine Küche und befindet sich darüber ein kleiner Dachraum.

Nach notarieller Schätzung vom 29. Juli heur. Js. ist dieses Anwesen auf 1800 fl. gewerthet und laut Besitzcertifikat des k. Stadtrentamts Augsburg mit 7/10 kr. Grund- und 40 kr. Haussteuer, dann nach beglaubigtem Auszuge aus dem stadtgerichtlichen Hypothekenbuche mit einem Bodenzins von 1 fl. zur Wallfahrtskirche Hl. Kreuz dahier belastet. Das Verfahren richtet sich nach §. 96 und folgende des Prozeßgesetzes vom 17. November 1837 und §. 64 des Hypothekengesetzes.

Der Zuschlag erfolgt, wenn das Meistgebot den Schätzungswerth erreicht.

Steigerungslustige, welche mir nicht bekannt sind, haben sich über ihre Person und Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Besitzcertificat des k. Stadtrentamts Augsburg, Schätzungsurkunde und Hypothekenbuchauszug können bis zum Versteigerungstermine auf meiner Amtskanzlei eingesehen werden. Die näheren Steigerungsbedingnisse werden an der Versteigerungstagsfahrt bekannt gegeben werden.

Augsburg, am 12. August 1865.

Dr. Pedrone, kgl. Notar.

Bekanntmachung.

(Verpachtung des städtischen Pflasterzolls betreffend.)

Nächsten Freitag den 1. September Nachmittags 4 Uhr

wird der städtische Pflasterzoll für das Etatsjahr 1865/66 in der Stadtkämmerei öffentlicht verpachtet.

Die Pachtbedingungen, sowie die sonstigen Bestimmungen über Cautionsleistungen können täglich bei der Stadtkämmerei eingesehen werden. — Augsburg, den 26. August 1865. (a²)

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: **v. Forndran.** Schmid, Sekr.

Tapeten und Borduren

in schönster Auswahl, zu den niedrigsten Fabrikpreisen empfiehlt die (r)

W. Zeuner'sche Tapetenhandlung am Frauenthor.

Versteigerung.

Kommenden **Mittwoch den 30. August, Nachmittags halb 2 Uhr** anfangend, werden im Rathhausgebäude in der Hausmeisterei folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert, als: Kanapee und Sessel, 2 Kommod- und 5 zweithürige Kleiderkästen, 1 Roccocokasten, Stockuhren, Spiegel, Tafeln, Herrenkleider, Stiefel und Schuhe, Tische, 5 Bettstatten, Matratzen, mehrere vollständige Betten, Kücheneinrichtung von Kupfer und Zinn, 3 kupferne Bratkahre, 2 kupferne Wasserkannen, 1 kupferne Waage mit Gewichten, zinnerne Bitschen, zinnerne Teller, 1 zinnerne Leibschüssel, eiserne Häfen, steinerne Schmalzhäfen, 3 Küchenkästen, 1 Waschmang, Mehltruhe, Antritt, verschiedenes Waschgeschirr und noch mehrere hier nicht genannte Gegenstände. Wozu höflichst einladet:

Math. Hain, geschw. Käufler, gegenüber dem Fischerwirth.

Zur Nachricht.

Heute Montag und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, findet die schon angezeigte **Kordwaaren Versteigerung bei Hrn. Ulrich Klein, C. 309, in der Pfladergasse** statt. Wozu freundlichst einladet:

Michael Kring, geschw. Käufler, Bäckengasse.

Zur Nachricht.

Die **Versteigerung in E. 3 am Frauenthor**, der selig verstorbenen Frau Kirchner, findet nun **unwiderruflich am Dienstag den 29. August früh halb 9 Uhr** statt. Wozu höflichst einladet:

Joseph Bronner, geschw. Käufler.

Ein kleiner **Hund** ist **eingestanden** und kann in der „Egge" bei Herrn Sohr gegen Kostenersatz abgeholt werden. (205)

Ein sehr schönes **Zimmer mit Alkoven** ist an einen soliden Herrn (Civil) sogleich **zu vermiethen.** Näheres in der Exped. (207)

Digitized by Google

St. Vinzentius-Verein.

Heute Montag den 28. ds. Mts. Abends 6 Uhr:

Verſammlung im Börſengebäude.

Der Ausſchuß.

Unterſtützungs-Verein der Handlungs-Commis in Augsburg.

Heute Montag den 28. Auguſt Abends 8 Uhr:

Zur Erinnerung an die Gründung des Vereins.

Geſellige Unterhaltung

bei Hrn. **J. M. Hoffmann** zum „grünen Haus."

Die Titl. Herrn Ehrenmitglieder ſind hiezu freundlichſt eingeladen.

Die Verwaltung des Vereins.

Cafe Mayer. — Heute Montag:

Punſchgläſer-Concert

von **Anton Deininger.**

Anfang halb 8 Uhr (206)

Einladung.

Heute Montag den 28. Auguſt 1865, bei günſtiger Witterung wird der Unterzeichnete zur Nachfeier des Allerhöchſten Namens- und Geburtsfeſtes Sr. Majeſtät König Ludwig II. von Bayern ein **großes Gartenfeſt mit Chineſiſchem**

Kunſt-Feuerwerk

im **Tivoli** mit **großer Muſik-Produktion** von einer Abtheilung der Landwehr-Reg.-Muſik abzubrennen die Ehre haben.

Anfang der Muſik 5 Uhr — des Feuerwerks 8 Uhr.

Sitzplatz 12 kr., Stehplatz 6 kr.

Zum Schluß:

Große farbige Garten-Beleuchtung.

Hiezu ladet freundlichſt mit dem Bemerken ein, daß neue Pieçen zur Ausführung kommen

Hochachtungsvoll

Franz Sauer, Pyrotechniker.

Bamberger Original-Looſe

zur

Verloſung von Induſtrie-Erzeugniſſen

ſind zu **24 kr.** in der

Expedition des Tagblattes

zu haben.

Dr. Pattiſons Gicht- und Rheumatismuswatte

in Paketen zu 30 und 16 kr. (r)

Allein ächt bei

Anton Raegele.

Eine Wohnung

für einen einzeln ſtehenden Herrn oder Dame, oder eine kinderloſe Familie, im 1. Stock, in der beſten Lage iſt bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (300s)

Brönner's Fleckenwaſſer,

namentlich für Glacéhandſchuhe à 8 kr. und 20 kr. ächt bei **J. J. Brack.**

Der neueſte

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eiſenbahnen, ſowie der kgl. bayer. priv. Oſtbahnen

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Poſt- und Eiſenbahn-Anſchlüſſen iſt in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Reutern**, kgl. Bezirks-Amts Zusmarshauſen, verpachtet ihre **Sommerſchafweide** für das Jahr 1866, auf welcher 275 Stück Nahrung haben, am **Samſtag den 2. Septbr. l. Js. Nachmittags 2 Uhr** im Wirthshauſe daſelbſt. Die Bedingungen werden vor der Verſteigerung bekannt gemacht; unbekannte Steigerer haben ſich mit Vermögens- und Leumundszeugniſſen zu verſehen. Hiezu ladet Kaufsliebhaber ein:

Reutern, den 22. Auguſt 1865. (b²)

Johannes Eiſele, Vorſteher.

Seb. Seemiller, Schafweidrechner.

Einige tüchtige Kupferſchmiede

finden bei gutem Lohn dauernde Beſchäftigung in der Fabrik von (b⁹)

Wilh. Krackhardt,

in Schweinfurt.

Es wird ein **Einſtandsmann** auf 4 Jahre 5 Monate **geſucht.** Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (202a³)

Dienſt-Geſuch. Ein ſolides Mädchen von 22 Jahren, proteſtantiſcher Religion, ſucht auf kommendes Ziel als **Stuben-** oder **Kindsmädchen** einen Platz. Näheres in der Exped (201)

Ein gut erhaltener **Flügel** iſt **zu verkaufen.** Näheres in **A. 461**, vorderer Lech über 2 Stiegen.

Es wird eine ganz neue **Petroleumlampe** eine **Kinderbettlade** und eine **Deckelbettſtatt verkauft** auf dem Mauerberg **C. 120** zu ebener Erde. (b²)

Zu verkaufen: circa 150 Centner Feldlumpen für Oekonomiebeſitzer in A. 601, am hintern Lech. (b⁹)

Eingeſtandener Hund. Ein großer ſchwarzer **Hund** mit weißer Bruſt, 2 weißen Vorderfüßen und langem Schweif iſt **eingeſtanden** und kann bei Metzger **Meyr** in Lechhauſen **abgeholt werden.** (203)

Vom 1. September an iſt ein ſchönes meublirtes **Zimmer** in der Nähe des Zeugplatzes für einen ordentlichen Herrn zu vermiethen. Näheres in der Expedition. (203)

Preiſe der Trockenfutter vom 19. bis 25. Auguſt 1865.

556 Ztr. Heu, per Ztr. höchſter Preis 1 fl. 53 kr., mittlerer Preis 1 fl. 46 kr., mindeſter Preis 1 fl. 39 kr.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

An die
Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Dienstag № 238. 29 August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer

Tagskalender. Kath. Joh. Enthauptg. Protest. Sabina. — Sonnenaufg. 5 Uhr 14 Min. Sonnen-Untergang 6 Uhr 46 Min. — Tagesl. 13 St. 32 Min. Nachtl. 10 St. 28 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Am Sonntag Nachmittags um 3 Uhr wurden zu Nürnberg auf dem Festplatz die Preise in feierlicher Weise an die Schützen vertheilt. Auf der Feldscheibe „Donau" gewann Hr. Hammerschmied Maurer von Augsburg den Pokal von dem Nürnberger Handelsrath, und auf der Standfestscheibe „Main" gewann Hr. Kaufmann Hammerer von Augsburg den Pokal von König Ludwig I.

X Der Volksbote glaubte in einer seiner jüngsten Nummern die vor Kurzem in der Augsburger Abendzeitung enthaltene geharnischte Erklärung des Hrn. Regiments-Auditors Maximilian Stöger gegen den Hrn. Rechtsanwalt Dr. Völk reproduciren zu müssen. — Diese Erklärung, sowie ihre Wiedervorführung wäre vielleicht besser unterblieben. Es kann allerdings nicht widersprochen werden, daß die in der Broschüre: „Die militärische Strafrechtspflege in Bayern. Ein Wort der Erwiderung an die HH. Abgeordneten v. Neumayr und Dr. Völk," Seite 10 erwähnte Bemerkung des letztgenannten Hrn. Abgeordneten kein besonderes Compliment für die Militärjustizbeamten war, allein dieselbe wurde nicht im Verlaufe der jüngsten Kammerverhandlungen, sondern schon vor einer Reihe von Jahren gemacht. Sie fand zwar damals keine Erwiderung von Seite des betr. Regierungs-Commissärs, wurde jedoch unsers Wissens in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung — übrigens mit Vermeidung aller Persönlichkeiten — geeignet gewürdiget. — Die Erklärung des Hrn. Regiments-Auditors Stöger ist also mindestens eine ziemlich verspätete, zugleich aber auch — mit Rücksicht auf den Inhalt der Broschüre, welche mit möglichster Fernehaltung aller Gehäßigkeiten zunächst sich nur mit der Sache befaßt und ohne Animosität nachweist, daß die Ansichten, Behauptungen und Anträge des Hrn. Dr. Völk in Betreff der militärischen Strafrechtspflege der genügenden Begründung entbehren, nur am Schlusse demselben das Ungeziemende seiner von Hrn. Stöger nachträglich nun so überaus übelgenommenen Bemerkung mit wenigen Worten zwar etwas sarkastisch keineswegs aber in verletzender Weise andeutet — eine ganz und gar überflüssige gewesen.

Am vergangenen Sonntag wanderten sehr viele Augsburger nach Lechhausen um der Gründungsfeier der Sängergesellschaft „Liederhalle" beizuwohnen. Diese neue Gesellschaft, bis jetzt einige zwanzig Sänger zählend, hatte am Gasthaus zur Lände auf einem freien Platz eine schöne Sängerhalle errichtet und den Raum auf das Netteste verziert und geschmückt, so daß sich hier bei guter Bewirthung und unter Gesang und Musik recht angenehm weilen ließ. Die Liedertafeln von Aichach und Friedberg, die Sängergesellschaften Amicitia, Concordia, Badenia, Cäcilia, Erholung, des Arbeiter-Vereins und des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins, sowie der Sängerbund von hier waren erschienen, um durch ihre Theilnahme und Mitwirkung dem Feste die Weihe zu geben. Die Gesänge wurden brav und taktfest executirt und wir begrüßen mit Freude die Begründung dieses Vereins und wünschen ihm erfreuliches Wachsthum, denn der Gesang erfreut nicht nur des Menschen Herz, sondern er veredelt auch die Sitten.

Nur noch wenige Tage ist auf dem Göggingerthorplatz das wirklich sehenswerthe Panorama von St. Petersburg aufgestellt. Mehrere Kunstfreunde sehen sich veranlaßt auf dies imposante sehr getreu ausgeführte Gemälde aufmerksam zu machen, und dem Publikum den Besuch zu empfehlen. Herr Maler Lexa hat hier die großartige Kai-

Digitized by Google

ferstadt in einer Weise zur Anschauung gebracht, welche einen überraschenden Ueberblick über all die schönen Bauten ꝛc. gibt. Für die unsägliche Mühe, welche der Künstler auf sein Werk verwandte, wünschen wir, daß ihn das Publikum mit zahlreichem Besuch lohne, um so mehr als der Eintritt nur 6 kr. kostet.

Gestern 28. August feierte Hr. Michael Kellertshofer, Ausgeher im Handlungshause der Herren Gebrüder Körber hier sein 50jähriges Dienst-Jubiläum, was wir seinen vielen Freuden und Bekannten mittheilen. Der biedere 88jährige Greis, ein seltenes Muster der Treue und Anhänglichkeit erfreut, sich noch des besten Wohlseins.

Endlich scheint die so sehr ruinöse Schwedenstiege einer Neugestaltung unterstellt zu werden, denn am Fuße derselben werden lebende Steine aufgeschichtet, was schließen läßt, daß nicht nur geflickt, sondern dauerhaft und zweckmäßig diese so stark frequentirte Stiege hergestellt wird.

Die Gemeinde Lechhausen hat vor dem Ort am Wege, der nach Stätzling führt, einen neuen Gottesacker mit Todtenhaus und Kapelle angelegt, und den alten Gottesacker bei der Kirche eingehen lassen. Die Umfassungsmauer, die Kreutze und Gedenksteine sind entfernt, und es wird der Platz vor der Hand in einen Garten verwandelt. — Die Gemeinde Oberhausen hat gegenüber vom „Garaus" einen neuen Gottesacker gebaut, der alte bei der Kirche wird gesperrt, die Umfassungsmauer wird entfernt, und der Platz wird in einen Garten umgewandelt. — Diese beiden Dorfgemeinden leuchten der Stadt Augsburg mit gutem Beispiel voran; darum voran!

Oeffentliche Verhandlungen am k. Stadtgerichte.

Montag den 28. August.

Verurtheilt wurden: Eduard Fellheimer, Strohhutfabrikant dahier, wegen Uebertretung der Straßenpolizei, zu 5 fl. und Kosten. — Anna Allmer, Kellnerin, wegen Diebstahls, zu 3 Tagen Arrest. — Maria Werner, led. Näherin, wegen Ehrenkränkung an Anna Werner, zu 2 Tagen Arrest und Kosten. — In Sachen Erhard Dietrich, Lackierergeselle, gegen Louise Hartmann, led. Laubsägenmacherin, wegen Ehrenkränkung, wurde als gegenseitig ausgeübt aufgehoben und Kläger in alle Kosten verurtheilt. — Jos. Japjincky, Oekonom in Kalisch in russisch Polen, wegen Diebstahls, zu 3 Tagen Arrest. — Franziska Null, Pfründnerin dahier, wegen Bettel, zu 36 Stunden Arrest. — Moritz Becker, led. Spinner von Reichenbach, bad. Amts Ettingen, zu 1 Tag und Georg Röhl, led. Schneider von Unterschmaning, Grchts. Wassertrüdingen, zu 3 Tagen Arrest, beide wegen Ruhestörung.

Briefkasten-Revue.

1) Das verehrliche Bauamt wird hiemit freundlichst ersucht seine Aufmerksamkeit doch auch einmal dem bisher immer so stiefmütterlich behandelten „Spengler-Gäßchen" zuwenden zu wollen, da sich dessen Straßenpflaster schon seit geraumer Zeit in so ruinösem Zustande befindet, daß die täglichen Passanten deren es bei seiner bekannten großen Frequenz nicht wenige sind, Gefahr laufen Hals und Bein zu brechen. — Um recht baldige Abhilfe bitten dringend im Namen sämmtlicher Passanten

Schnoferl und Consorten.

2) Einer, der das Gras wachsen hört ꝛc. ꝛc. (kann auch dummes Zeug behaupten, ist eine alte Geschichte.)

3) Das holdselige Roßmückengesicht verkalfaktert nicht, sondern spricht nur die Wahrheit ꝛc. ꝛc. (Sehr angenehm!)

4) In Z. sollen ein Forstgehülfe und ein Wirth über das Turnen schimpfen ꝛc. ꝛc. (Frisch, fromm, fröhlich, frei! Das Andere ist uns einerlei.)

5) Ein Schuhmacher wird ersucht, seine Stieftochter nicht so unmenschlich zu züchtigen.

Vermischte Nachrichten.

München, 27. Aug. Die sterbliche Hülle des für Bayern, für Deutschland, namentlich auch für die Elbherzogthümer zu früh hingegangenen Königs Max II wird nun aus ihrer provisorischen Ruhestätte in der Hofkirche St. Cajetan, in die dort besonders erbaute definitive, gleichzeitig aber auch in den großen Sarg aus Marmor des Untersberges gebracht, den der Hingeschiedene zu seinen Lebzeiten sich schon fertigen ließ. Die Transferirung findet unter ceremonieller Feierlichkeit am Montag den 4. September Nachmittags 4 Uhr statt. Pfz.

München, 27. Aug. Wie die Allg. Ztg. aus glaubwürdiger Quelle erfährt, ist Abt Haneberg entschlossen, den erzbischöflichen Stuhl von Köln eben so wie voriges

Digitized by Google

Jahr den von Trier abzulehnen, wenn die Wahl auf ihn fallen sollte. — Eine Correspondenz aus Koblenz theilt mit, daß Abt Haneberg auf die Kandidatenliste gesetzt worden ist.

München, 26. Aug. Heute sind eine Menge Leute bei der öffentlichen Versteigerung des Armensünderwagens und einiger Frohnfestfournituren im Stadtgerichtshofe versammelt. Vieles Interesse erregen die verschiedenen Verse, welche namentlich an dem Armensündertisch zu lesen sind. Wir theilen von dieser Delinquenten-Poesie folgende zwei Strophen mit: „Hoch sitzt im Sopha der Baron, — Der Schweizer an der Thür', — Die Fürsten sitzen auf dem Thron — Und ich armer Sünder sitze hier." — — „Der Großen Bosheit und Kaball' — Vermehret nur der Jammer Zahl — D'rum beschneid' in jedem Fall' — Diesen Tigern ihre Krall'!" — Wie wir hören, wurden Armensündertisch und -Wagen nebst den übrigen Requisiten von dem Hrn. Gastwirth Herrmann (Schellingstraße) um die Summe von 17 fl. 48 kr. erstanden.

Nürnberg, 26. Aug. Der um das Zustandekommen unseres Schützenfestes wohlverdiente Herr Schützenmeister Michels, der seit einiger Zeit an Unterleibsentzündung erkrankt, dessen Krankheit aber in den letzten Tagen ziemlich gehoben war, ist heute früh 7 Uhr in Folge eines Rückfalls, 47 Jahre alt, unerwartet schnell gestorben.

Würzburg, 26. Aug. Der kürzlich aus hiesigem Gefängniß ausgebrochene Verbrecher Schloßnagel ist in oder bei Tauberbischofsheim nach einem äußerst hartnäckigen Kampf mit der badischen Gendarmerie gefangen genommen worden. Vor dem nächsten Schwurgericht erscheint unter andern auch der praktische Arzt zu Münnerstadt, Dr. Werner, wegen Versuchs der Kindsabtreibung. Sein Vertheidiger ist Dr. Frankenburger von Nürnberg. Außerdem kommen noch 15 Fälle, darunter 1 Kindsmord, zur Aburtheilung.

Aschaffenburg, 26. Aug. Ein auf dem Transport befindlicher Gefangener wollte gestern Nachmittag dem Gendarmen entfliehen und sprang aus dem Eisenbahnwaggon, als der Zug noch im Gange war. Der Gendarm aber sprang ihm nach und holte ihn alsbald wieder ein, Ersterer blieb unverletzt, Letzterer trug mehrfache Verletzungen davon.

Aus **Trier** vom 18. Aug. wird berichtet: „Heute, am Gedenktage der heiligen Helena, wurde im hiesigen Dome das Andenken an die Ausstellung des heiligen Rockes gefeiert. Heute sind dreimal sieben Jahre abgelaufen, seit diese Reliquie zum letzten Male ihrem Behälter entnommen worden ist, um den Gläubigen gezeigt zu werden." (Der sogenannte heilige Rock hat bekanntlich den Abfall von 300,000 Katholiken verursacht.)

Der des fünffachen Mordes in **Holborn** und Ramsgate angeschuldigte Stephan Forward erschien am 12. d. vor dem Criminalgerichte zu Ramsgate. Der Gerichtssaal war von Neugierigen gedrückt voll, welche begierig waren, die Verhandlung über diese entsetzliche Mordgeschichte zu verfolgen. Als Forward unter scharfer Bewachung auf die Anklagebank geführt wurde, hörte man von allen Seiten Ausrufe der Entrüstung. Er selbst war nichts weniger als erregt; er setzte sich und fing ruhig zu schreiben an. Er hatte den Beistand eines Advokaten, des Herrn Gold, begehrt, der ihm auch bewilligt worden war. Während des Verhörs eines Zeugen sprang er wie rasend auf und schrie: „Man photographirt mich eben, das ist niederträchtig, das ist unwürdig, ich protestire mit aller Gewalt dagegen. Uebrigens erkläre ich laut: Ich bin unschuldig! Die wirklich Schuldigen kennen Sie nicht; aber ihre Namen stehen in den Dokumenten, welche ich in Händen habe." Sein Advokat mochte ihm noch so sehr zureden, er sollte schweigen; es blieb alles vergeblich; Forward entgegnete ihm, er danke für seinen und jeden sonstigen Beistand, er würde nur der Stimme seines reinen Gewissens Gehör geben, um die Beschuldigungen gegen sich zurückzuweisen. Die Richter ertheilten den Befehl, ihn in das Gefängniß von Sandwich abzuführen. Er wird vor die nächsten Assisen von Maidstone kommen. Als man ihn herausbringen wollte, kostete es den Polizeibeamten die erdenklichste Anstrengung, sich seiner zu bemächtigen. Er schlug mit einer unglaublichen Wuth um sich, überschüttete alle Welt mit Injurien und sagte, nicht er, sondern die Gesellschaft trage die Schuld an allen diesen Verbrechen. Forward hat eine Art Bekenntniß niedergeschrieben, worin er die fünf von ihm begangenen Morde eingesteht. Er versucht darin seine Vertheidigung, indem er vorgibt, sich vergeblich bemüht zu haben, einen Erwerb zu finden, durch welchen er seine zwei Familien hätte erhalten können; die hochgestellten Personen, die ihm ihren Beistand verweigerten, seien für seine Verbrechen verantwortlich.

Digitized by Google

Wien, 25. Aug. Die gestrige vierte Sitzung des internationalen thierärztlichen Congresses war der Erörterung der Natur der Hundswuth und den gegen sie zu treffenden Vorkehrungen gewidmet. Die Versammlung einigte sich in dem Ausspruch, daß die Hundswuth eine selbstständige spezifische Krankheit sei, bei welcher sich ein wesentliches Contagium, das sog. Wuthgift, entwickle, das, durch Biß oder Impfung auf Thiere und Menschen übertragen, die Wuthkrankheit hervorzurufen im Stande sei. Es wurden sodann im Folgenden die Grundzüge einer allgemeinen Hunde-Ordnung aufgestellt: Anlegung eines Hundekatasters in allen Stadt- und Landgemeinden behufs Einführung einer Hundekonskription, Kennzeichnung der katastrirten Hunde durch eine Marke, möglichst hohe und möglichst ausnahmelose Hundesteuer zum Zweck der Verminderung der Hunde, Hintanhaltung des freien Herumtreibens der Hunde und namentlich der Hündinnen, Maulkörbe bei vorkommenden Wuthfällen, sonst aber nicht, gesetzlicher Zwang zur Anzeige wüthender oder wuthverdächtiger Hunde, sofortige Tödtung wüthender, strengste Verwahrung wuthverdächtiger Hunde, endlich sorgsamste, allgemeine, thierärztliche Ueberwachung und gemeinfaßliche Belehrung über die Gesundhaltung der Hunde und über die Kennzeichen der Wuth. A. Z.

Wien, 26. Aug. Der internationale thierärztliche Congreß hat in seiner gestrigen fünften Sitzung ein Währschaftsgesetz für den Thierhandel berathen, beziehungsweise diejenigen Fehler und Gebrechen festgestellt, welche als Gewährsmängel zu betrachten sind. Bekanntlich hat die seit dem Jahr 1863 in Dresden tagende Commission für ein allgemeines deutsches Obligationenrecht auch den Entwurf eines allgemeinen Währschafts-Gesetzes ausgearbeitet; der Congreß war aber der Ansicht, daß ein solches Gesetz für den vorliegenden speziellen Gegenstand nicht als ausreichend zu erachten, sondern daß ihm für die hier in Frage kommenden Gewährsfehler und Gewährsfristen ein besonderes Gesetz hinzuzufügen sei. Die Gewähr ist, das war das Schlußresultat einer sehr eingehenden Debatte, über die von dem vorbereitenden Comité — der Thierarzt Adam aus Augsburg gehörte demselben an — gestellten Anträge, bei Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen zu leisten, und die Verjährungsfrist läuft 3 Monate. Im Beginn der Sitzung wurde mit großer Mehrheit Zürich als Versammlungsort für den nächsten (im Jahr 1867 abzuhaltenden) Congreß bestimmt. A. Z.

Bern, 26. Aug. Das Unglück, von welchem die kaiserliche Reisegesellschaft bei ihrer Ankunft in Neuenburg betroffen wurde, ist nach allen hier eingetroffenen Berichten leider viel größer als der Telegraph berichtet hat. Einer Correspondenz im Handelscourier zufolge wurden, als das kaiserliche Paar mit Gefolge vom Neuenburger Bahnhof nach der Stadt ins Hotel Bellevue fuhr — es ist ein stark abschüssiger von Mauern eng begränzter Weg — am zweiten Wagen, in welchem General Fleury und mehrere Hofdamen saßen, die Pferde in Folge des Pfeifens der Lokomotive scheu und gingen durch, so daß bei der Wendung am neuen Schulhaus der Wagen umschlug. — Nach „Bund" und „Handelscourier" erhielt die Prinzessin Murat eine starke Contusion, die Herzogin v. Montebello brach einen Arm, ein Fräulein Bouvet das Schlüsselbein, General Fleury und ein Bedienter ein Bein, während der Kutscher am Kopf verwundet wurde. Der Kaiser und die Kaiserin stiegen, als sie das Unglück erfahren hatten, sofort aus, eilten zu der Unglücksstelle zurück, und setzten erst nachdem die nothwendigste Fürsorge für die Verunglückten getroffen war, ihren Weg nach dem Hotel zu Fuß weiter fort. Eine der Damen stieß lautes Schmerzensgeschrei aus, zwei andere Damen konnten jedoch noch, unterstützt von den Personen des Gefolges, nach dem Hotel Bellevue geführt werden. Wie es heißt, waren die Pferde, welche das Unheil angerichtet, aus der Neuenburger Reitbahn, und sollen früher noch nie angespannt gewesen sein. Leider sind auch, bei der Enge des Weges, auf welchem die Pferde durchgingen, mehrere Neuenburger überfahren worden, denen der Kaiser in wohlwollendster Weise einen Besuch abgestattet haben soll, um sich persönlich von ihrem Zustand und ihrer Lage zu überzeugen. Der Staatsrath von Neuenburg hat dem kaiserlichen Paar durch eine Deputation sein Beileid über das Unglück, von dem seine Reisegesellschaft betroffen worden, aussprechen lassen.

Paris, 22. Aug. Der Vorfall in Bonn, der einem französischen Staatsangehörigen das Leben kostete, erregt begreiflicher Weise in Frankreich ein ungemeines Aufsehen. Ein solches Verbrechen, sagt der Temps, den schon unser gestriger Pariser Brief citirt hat, erheischt eine eclatante Genugthuung. Wir wundern uns, noch nicht gehört zu haben, daß Hr. v. Eulenburg, dessen Aufenthaltsort man kennt, nicht sofort verhaftet worden ist. Die Engländer haben mehr als einmal Beweise des Eifers abgelegt, mit

Digitized by Google

dem ihre diplomatischen Agenten auf der ihren Staatsangehörigen gebührenden Genugthuung bestehen. Im vorliegenden Fall handelt es sich nicht allein um Strafe für die Ermordung eines Franzosen. Die Familie des Getödteten hat Anspruch auf noch eine andere Art von Genugthuung, die ihr gewiß nicht verweigert werden wird, wenn die französische Regierung mit Nachdruck das Interesse ihrer Staatsangehörigen in die Hand nimmt, und wenn die preußische Justiz immer noch ihren alten Ruf verdient. Wir sehen mit Zuversicht der Mittheilung entgegen, welche der Moniteur dem Publikum über ein so ernstes Ereigniß zu geben, nicht unterlassen kann. Der Siécle sagt: Der Name des Mörders, die unerklärliche Haltung der Justiz verleihen dieser Angelegenheit eine besondere Bedeutung. Wir geben uns jedoch gern dem Glauben hin, daß die preußischen Richter über ihre Unthätigkeit erröthen werden, und daß die Ermordung unseres unglücklichen Landsmannes nicht ungestraft bleiben wird. (A. Z.)

New-York, 17. Aug. Abends. Man versichert offiziös, Davis werde vor einen Civilgerichtshof gestellt werden. Das Habeas-Corpus soll wieder eingeführt, das Militärgericht aufgehoben werden. Das Gerücht, daß zwischen Johnson und seinen Ministern Differenzen herrschen, wird dementirt. — Es heißt: Johnson und Stanton werden nach Richmond gehen, um Berathungen von Generalen über die Angelegenheiten Virginiens beizuwohnen. — Texas ist fortwährend in anarchischem Zustand. — Der preußische Generalkonsul Schmidt ist gestorben. A. Z.

Literarisches. Wir machen hiermit unsere geehrte Leserwelt auf ein Büchlein aufmerksam, welches so eben die Presse verläßt, und das wir denjenigen, welche sich für das schöne und wahrhaft bildende Gebiet der Naturwissenschaften interessiren, nicht warm genug empfehlen können. Es ist dies das in der Schlosser'schen Buchhandlung dahier erschienene Werkchen: **Gründlicher Einblick in die geheimnißvollen Wunder der Naturkräfte** 2c. 2c. von Emil Bloch. Preis 36 kr. In demselben ist die so schwere Aufgabe glänzend gelöst, das so schwierige und im Allgemeinen trockene Gebiet der Naturwissenschaften in eine Form zu kleiden, in welcher das Eindringen in die Gesetze der Natur kein Studium mehr, sondern eine angenehme und dabei höchst anziehende Unterhaltung in den Mußestunden ist. Mit demselben lebhaften Interesse, wie einen anziehenden Roman verfolgt der Leser die interessanten und doch so wenig gekannten Vorgänge, die mit jeder Sekunde in unserer Atmosphäre sich ereignen, und wenn das Ganze vollendet, so hat er seine Phantasie nicht mit einem schönen Roman bereichert, der nach einiger Zeit wieder vergessen ist, nein er hat eine große Anzahl ewiger Gesetze kennen gelernt und so eine neue und klare Anschauung von den Erscheinungen des Alltagslebens gewonnen, er hat eine Reihe praktischer Beispiele erfahren, die für's Leben oft von unberechenbarem Nutzen sind. Möge daher das allgemeinste Interesse, namentlich dasjenige der reiferen Jugend und der Damenwelt, an diese literarische Novität gefesselt werden, und wir sind überzeugt, daß sie Niemand unbefriedigt aus der Hand legen wird.

Geboren wurden:

Protestantischer Religion:

Am 21 Mai. Emil Jakob Christian, d. B. Hr. Schwarz, Kaufmann. C 242. Barfüßer.

Am 27 Mai. Sabina Theodora Maria, d. B. Hr. Lang, Webermeister. H 40. Barfüßer.

Am 31 Mai. Anna Martha Elisabeth, fremd. Barfüßer.

Am 2 Juni. Maria Christina, d. B. Hr. Lor. Benz, Eisendreher. H 151. Barfüßer.

Am 3 Juni. Margarethe Johanna, d. B. Hr. Böhm, Oekonom. H 204. Barfüßer.

Am 6 Juni. Karl Michael, d. B. Hr. Neumaier, Bäckermeister. A 266. S Ulrich.

Am 11 Juni. Georg Leonhard Andreas, fremd. Barfüßer.

Am 11 Juni. Ludwig Wilhelm Gustav Herrmann, d. B. Hr. von Bezold, kgl. Bezirksgerichtsrath. B 145. S Anna.

Am 12 Juni. Eugenie Philippine Louise, d. B. Hr. Ed Sommer, Regiments-Auditor. B 23. S Anna.

Am 13 Juni. August Johann, fremd. S Ulrich.

Am 14 Juni. Heinrich Ludwig, d. B. Herr W. Stähli n, Missions-Seminar-Direktor in Tranquebar. A 15. S Ulrich.

Am 15 Juni. Magdalena Augusta, d. B. Hr. Häußler, Posamentier. A 49. S Ulrich.

Am 18 Juni. Adam Christian Friedrich, d. B. Hr. Oberländer, Eisenbahnarbeiter. A 575. — Anna Friederike Juliane, d. B. Hr. Renk, Viktualienhändler. A 592. S Ulrich.

Am 18 Juni. Anna Eva Georgine, d. B. Hr. Kuß, Hucker. D 56. S Anna.

Am 19 Juni. Maria Johanna Barbara, d. B. Hr. Köderer, Hucker. D 15. S Anna.

Am 19 Juni. Karl Andreas Johann, d. B. Hr. Schulz, Lackierer bei der kgl. Zeughaus-Verwaltung. A 522. S Ulrich.

Am 19 Juni. Johann Sigmund, d. B. Herr Maurer, Schreinermeister. H 349. Barfüßer.

Am 20 Juni. Katharina Rosina, d. B. Herr Uhl, Schreiner. C 297. Barfüßer.

Am 21 Juni. Georg, d. B. Herr Nägele, Kaufmann. D 52. S Anna.

Am 21 Juni. Louise Friederike Margarethe, d. B. Hr. Kirchmeier, Fabrikarbeiter. A 331. S Ulrich.

Am 23 Juni. Wilhelm Christian Friedrich. S Ulrich.

Am 24 Juni. Therese Johanna Katharina, d. B. Hr. Zebele, Maurergeselle. H 242. Barfüßer.

Am 25 Juni. Clara Bertha Amalie, d. B. Hr. Rehm, kgl. Studienlehrer bei St. Anna. B 144. S Anna.

Am 26 Juni. Friederike Johanna Louise, d. B. Hr. Rüdel, Fabrikarbeiter. H 128. Barfüßer.

Am 26 Juni. Rosina Dorothea Babette, d. B. Hr. Häfelen, Ausgeher. A 446. — Johann Albert Simon, d. B. Hr. Althammer, Hafnermeister. A 57. S Ulrich.

Am 28 Juni. Katharina Johanna, fremd. S Ulrich.

Am 28 Juni. Isolde Elisabethe, d. B. Herr Esselen, Reisender. H 333. Barfüßer.

Am 31 Juni. Ein todtgeborner Knabe, d. B. Hr. Gürsching, königl. Gymnasialprofessor. B 63. S Anna.

Digitized by Google

Am 1 Juli. Herrmann Sigmund, d. B. Herr Wiblishauser, Kostgeber. J 270. Barfüßer.
Am 1 Juli. Karolina Johanna Laura, d. B. Hr. Richter, Posamentier. A 47. S Ulrich.
Am 2 Juli. Friederike Sophie Margarethe, d. B. Herr Frisch, Schrannengehilfe. A 188. S Ulrich
Am 2 Juli. Ferdinand Wilhelm, d. B. Herr Lembert, Filzfabrikant. C 362 Barfüßer.
Am 2 Juli. Johann Christian David, d. B. Hr. Schäffner, Schuhmachermeister. A 97. S Ulrich.
Am 3 Juli. Joseph Sigmund, d. B. Hr. Roser, königl. Eisenbahn-Bezirks-Inspektor. J 19. S Anna.
Am 5 Juli. Andreas Johann Franz, fremd. S Ulrich.
Am 6 Juli. Eduard Michael, d. B. Hr. Müller, Seifensiedereibesitzer. B 57. Barfüßer
Am 9 Juli. Gottfried Anton, d. B. Hr. Senf, Eisengießer. H 261. — Jakob Christian, d. B. Hr. Ganzenmüller, Möbelreiniger. H 70. Barfüßer.
Am 10 Juli. Wilhelm Adolph Paul, d. B. Hr. Zeh, Fabrikbuchhalter. B 33. S Anna.
Am 11 Juli. Anna Maria Margaretha, d. B. Hr. Lehnborfer, Kaufmann A 636. S Ulrich.
Am 12 Juli. Louise Karolina Christina, fremd. S Ulrich.
Am 13 Juli. David Michael, d. B. Hr. Golter, Schneidermeister. A 458. S Ulrich.
Am 13 Juli. Ludwig Johann Lorenz, d. B. Hr. Bergdolt, Privatier. J. S Anna.
Am 14 Juli. Friedrich Paul, d. B. Hr. Ostertag, Bierbräuer. A 133. S Ulrich.
Am 16 Juli. Johann Kaspar, d. B. Hr. Hertle, Bierbräuer. A 126 S Ulrich.
Am 16 Juli. Olga Katharina Johanna, d. B. Hr. K. Hinterstößer, Kapellmeister. D 139. S Anna.
Am 18 Juli. Jakob Andreas Wilhelm, d. B. Herr Häberle, Eisenbahnschreiner. A 234. S Ulrich.
Am 20 Juli Katharina Barbara Christina, d. B. Hr. Scherer, Fabrikarbeiter. A 610. S Ulrich.
Am 20 Juli. Heinrich Johann Jakob, d. B. Hr. Heider, Anegeher. D 28. S Anna.
Am 23 Juli. Margarethe Maria Jakobina, d. B. Hr. Schachtner, Strohwaarenverfertiger. A 164 S Ulrich.
Am 24 Juni. Dorothea Friederike Johanna, d. B. Hr. Müller, Rechtsconcipient. B 203. S Anna.
Am 24 Juli. Wilhelm Johann, d. B. Hr. Petry, Schlossermeister. A 357 S Ulrich.
Am 27 Juli. Rosina Katharina, fremd. S Ulrich.
Am 29 Juli. Barbara Georgina Margarethe, fremd. S Ulrich.
Am 30 Juli. Johanna Christina Karolina, d. B. Hr. Büchsenstein, Bierbrauer. A 372. S Ulrich.

Todes-Anzeige.

Gottes unerforschlichem Rathschlusse hat es gefallen, unsern theuren Vater, Schwager, Onkel und Vetter

Herrn Michael Schärfl,

Gastgeber zur Sonne in Göggingen,

in einem Lebensalter von 59 Jahren 10 Monaten, nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet am **Mittwoch den 30. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr** und darauf der Trauergottesdienst statt.

Göggingen, den 28. August 1865.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Victoria-Zahnpulver.

Die Vorzüge des **ächten Viktoria-Zahnpulvers**, die demselben sowohl in diätetischer als in cosmetischer Beziehung den ersten Rang unter ähnlichen Präparaten anweisen, bestehen dem Wesen nach in Folgendem: (c)

Die Grundsubstanz des ächten Victoria-Zahnpulvers wirkt sowohl mechanisch, als chemisch zersetzend auf jene Ablagerungen, die im Laufe der Zeit die Schönheit der Zähne so wesentlich beeinträchtigen und Fäulniß, Zahnschmerz und gänzlichen Verlust derselben zur Folge haben. Dabei ist das Victoria-Zahnpulver so präparirt, daß die Härte seiner Atome nur eben ausreicht, den sogenannten Weinstein (Zahnstein) zu beseitigen, ohne aber nur im mindesten den Schmelz der Zähne anzugreifen, wie dieß bei anderen Zahnpulvern, welche Kreide, Kohle, Bimsstein, Marmorstaub, weißes Fischbein u. dergl. beigemischt enthalten, auerkanntermassen zum unausbleiblichen Verderben der Zähne der Fall ist. Einer der **beachtenswerthesten** Vorzüge dieses Präparates besteht aber darin, daß es sich im Munde nicht wie die meisten Zahnpulver in einen widerlich schmeckenden, klebrigen Teig verwandelt, sondern rasch und ohne Hinterlassung irgend welcher Rückstände in den Ecken und Zwischenräumen der Zähne sich auflöst. Dabei entwickelt es einen **höchst aromatischen und erfrischenden Wohlgeschmack**, der seine Anwendung als einen wirklichen Genuß erscheinen läßt, und ohne die geringste Belästigung des Magens oder der Mundhöhle es sogar **möglich macht, das Zahnfleisch und die Zähne damit trocken zu behandeln**, wodurch man zugleich das einfachste, unschädlichste und wirksamste Mittel besitzt, den Athem frisch und rein zu erhalten.

☞ **Um Nachahmungen vorzubeugen, ist jede Schachtel mit dem Stempel unserer Firma verklebt. Preis der großen Schachtel 30 kr., der kleinen Schachtel 18 kr.**

E. B. Heinfius & Comp. in Stuttgart

Zu beziehen in Augsburg allein durch **Anton Nägele D. 52.**

Digitized by

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Die Gemeinde **Bocksberg,** kgl. Bezirks-Amts Wertingen, ist gesonnen, ihre **Sommerschafweide** pro 1866, worauf 250 Schafe geweidet werden können, **Samstag den 9. September 1865 Nachmittags 2 Uhr** im Wirthshause zu Bocksberg öffentlich an den **Meistbietenden** zu versteigern.

Die näheren Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben, und haben sich fremde, unbekannte Steigerer mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Bocksberg, den 27. August 1865.

Anton Schrötter, Gemeindevorsteher.

Solide Mechaniker

besonders **Schlosser und Schmiede,** welche an genaue Arbeit gewöhnt sind, finden bei uns sofort dauernde und einträgliche Beschäftigung; doch werden nur ganz tüchtige angenommen. (u²)

Mechan. Werkstätte v. F. Hübner & Cp.

Eine tüchtige **Ladnerin** wird für ein bedeutendes Posamentierwaaren-Geschäft gegen sehr guten Lohn zu engagiren gesucht. **Näheres** in der Expedition. (173b²)

Eine tüchtige **Magd,** die auf Reinlichkeit hält und kochen kann, findet bis Michaeli gegen guten Lohn einen Platz. N. i. d. Exp. (191b²)

Ein ordentliches Mädchen sucht als **Ladnerin,** am liebsten in einem Schnittwaarengeschäfte einen Platz. Näheres in der Expedition. (211)

Eine geübte Feinweißnäherin **sucht Beschäftigung** entweder das ganze Jahr an einem Platz oder bei mehreren Kundschaften zum Ausnähen. Näheres in der Expedition. (210)

Bei einem hiesigen **Schlossermeister** wird ein Knabe von soliden Eltern in die **Lehre** genommen. Wo? sagt die Expedition. (209)

Ein geschickter **Kunstgärtner,** der auch die Verpflegung eines Pferdes oder eines Hühnerhofes übernehmen würde, sucht bei einer Herrschaft oder bei einem Privaten eine Stelle. Adressen unter Chiffre **S. G. S. Nr. 527** besorgt die Exp. (214)

Dienst-Offert. Zwei tüchtige Fuhrknechte können bei gutem Lohne sogleich eintreten bei **Albrecht Feigel,** Pflästerermeister.

Dienst-Gesuch. Ein ordentliches protest. Mädchen, welches nähen, stricken und kochen kann sucht bis Michaeli einen Dienst. Näheres in der Expedition ds. Bl. (219)

700 fl. werden gegen dreifache Versicherung zur 1 Stelle und 5% Verzinsung **aufzunehmen gesucht.** Adressen beliebe man in der Expedition abzugeben. (225)

Kapital-Gesuch. 5500 fl. werden gegen dreifache Versicherung zur 1. Stelle und 5% Verzinsung hier **gesucht.** Adressen beliebe man in der Expedition abzugeben. (226)

Ein paar Auslagekästen,

auch für Photographen geeignet, sind **zu verkaufen:** Steingasse D. 52. (f)

Eine Drehbank,

zum Treten, ganz von Eisen, noch neu, 6½ Fuß lang mit Uebersetzung und einem starken Supportir, Planscheibe, Bohrköpfen, ꝛc. ꝛc, und eine ältere **Drehbank** von Holz, 5½' lang, ebenfalls zum Treten, mit Supportir, Planscheibe, Bohrköpfen ꝛc. ꝛc sind wegen Geschäftsveränderung **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (184b²)

Ein **silberner Reitpeitschengriff** wurde vom Spickel bis zur Bachwirthschaft **verloren.** Um gefällige Zurückgabe gegen Belohnung wird **ersucht.** Näheres in der Expedition. (222)

Verlorene Brosche. Vom Eisenberg bis zur Barfüßerkirche wurde eine **goldene Brosche verloren.** Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten. Näh in der Exped. (208)

Verlorenes. Von Wellenburg nach Göggingen wurde eine **Jalousie von einem Chaise-Wagen verloren.** Um Zurückgabe, bei **Herrn Lohnkutscher Gerum,** Zeuggasse, wird gebeten. (216)

Donnerstag Nachmittag ging in der Nähe des Herrn Conditor Roth ein kleines rothes **Geldbörschen** mit einem kleinen Schlüssel und einigem Geld **verloren.** Um freundliche Rückgabe wird ersucht. Näh. in der Exped. (218)

Verloren wurde ein goldener Armreif mit Porträt gestern Nachmittag vom Katzenstadel (alte Zeughausstraße) zum Klinkerthor hinaus, gegen das rothe Thor und zurück durch den Schießgraben bis in den Frohsinn. Man bittet um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. N. i. d. E. (217)

Es ist am vergangenen Sonntag eine mit kleinen Tüpfchen gestickte **Manschette verloren gegangen.** Wer dieselbe gefunden, wird gebeten, sie auf dem **St. Anna-Platz in D. 242. 1. Stock** gegen Erkenntlichkeit abzugeben.

Wegen Todesfall ist eine helle trockene **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten in frequentester Lage der untern Stadt, um den jährlichen Miethpreis von 200 fl. bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (213)

Eine **Wohnung** ist **zu vermiethen** und an Michaeli zu beziehen. Näheres in H. 20, Jakobstraße. (224)

Auf dem obern Graben G. 305 ist bis nächstes Ziel Michaeli eine schöne große **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten um fl. 92. jährlich **zu beziehen.**

In Göggingen ist eine **Wohnung** zu vermiethen und sogleich oder an Michaeli zu beziehen. Näheres in der Expedition. (176b²)

In **H. 242** bei den „sieben Kindern" ist eine **Schlafstelle zu beziehen.**

Ein ordentlicher Mann, der bisher in einer Schafwoll-Appretur beschäftigt war, sucht irgend eine Beschäftigung oder einen Platz als **Ausgeher.** Näh. in der Exped. (169c³)

Digitized by Google

„Frohsinn."

Heute Dienstag den 29 August

BALLOTAGE

Anfang 8½ Uhr.

Die Vorstände.

Café Stötter.

Heute Dienstag: (220)

Punschgläser-Concert

von **Anton Deininger.**

Anfang halb 8 Uhr.

Täglich

zahnärztliche Ordinationsstunden

von 9—12 und 2—4 Uhr

von Zahnarzt **Dr. Dellinger,**

Maximiliansstraße Nro. 6/1, bei Herrn Kaufmann Holzer. (m)

Niederlage künstlicher Mineralwasser.

Emser Krähnchen. — Marienbader-Kreuzbrunnen. — Magnesia- — Soda- — Selters- — Lythion- — kohlensaures und pyrophosphorsaures Eisen-Wasser sowie **Friedrichshaller- und Selterswasser** in frischer Füllung stets vorräthig in der Stern-Apotheke von (p)

F. Degmair.

Die Gemeindeverwaltung **Oberndorf** kgl. Bezirksamts Donauwörth ist gesonnen, dieselbe am **Donnerstag den 31. August l. Js. Nachmittags 3 Uhr** ihre **Schafweide,** auf welcher 800 Stück Gangvieh gut genährt werden können, im Wirthshause daselbst für den Sommer 1866 an den Meistbietenden öffentlich zu verpachten. Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden und fremde der Gemeinde unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen durch beglaubigte Atteste auszuweisen. Auch werden zur Schafweide circa 100 Tagw. Wiesen beigegeben. (b²)

Oberndorf, den 20. August 1865.

Moll, Vorsteher.

Ein ordentliches Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich gründlich erlernen. Näheres in der Expedition (212)

Es wird ein **Hausknecht,** am liebsten ein Metzger, **gesucht,** und kann derselbe sogleich eintreten. Näheres in der Exped. (221u²)

Ein ordentlicher Malergehilfe

kann Sommer und Winter Beschäftigung erhalten. Näheres in der Expedition. (223)

Zwei schöne Aushängkästen

sind billig **zu verkaufen** in A. 27. (u²)

Schafweide-Verpachtung.

Am **Donnerstag** August Abends 6 U die **Schafweide** der G für Batzenhofen Jahr 1866 im Wirthsha selbst an die Meistb öffentlich versteigert. D ren Bedingnisse werden vor der Versteigeru kannt gegeben.

Batzenhofen, den 27. August 1865.

Jehle, Vorstel

Schafweide-Verpachtung

Samstag den 9. Se Nachmittags 3 Uhr in der Banggr'schen W schaft zu Langweid für Jahr 1866 die Verpachtung dortigen Schafweide, auf welcher 300 Stü genährt werden können, statt. Die sonstigen dingungen werden am Verpachtungstermine bekannt gemacht. (

Langweid, den 24. August 1865.

Dollinger, Vorsteher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Au bach ist gesonnen i **Schafweide** pro 186 auf welcher 200 Sti ernährt werden könne am **Samstag den** September im Kla ber'schen Wirthshaus dortselbst an den Meist bietenden zu verpachten Die Bedingnisse werde am Tage der Versteigerung bekannt gemacht. Fremde Steigerer haben sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen.

Auerbach, den 27 August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Egger, Vorsteher.

Es wird ein **Einstandsmann** auf 4 Jahre 5 Monate **gesucht.** Das Nähere in der Expedition ds. Bl. (202b³)

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Dienstag den 29. August:

„Ein Wintermärchen" Schauspiel nach Shakspeare von Franz Dingelstedt. Musik von Friedrich v. Flotow

Mittwoch den 30 August:

Zum ersten Male wiederholt: **„Zuerst komm' ich."** Lustspiel nach Labiche von Weber. Zum Beschlusse: **„Nach Mitternacht."** Posse von Ferdinand Lang.

Donnerstag den 31. August:

„Der Postillon von Lonjumeau." Oper von Adam

Freitag den 1. September:

„Ausreden lassen." Lustspiel von Benedix. Hierauf: **„Hans Jürge."** Schauspiel von Karl v Holtei. Zum Beschlusse: **„Rübezahl."** Singspiel von Conradi.

Sonntag den 3. September:

„Der Prophet." Oper von Meyerbeer.

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Gräf, L. Scherrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Hengplatz.)

Digitized by Google

An die
Kgl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Mittwoch № 239. 30. August 1865

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Rosa v. Lima. Protest. Rebekka. — Sonnenaufg. 5 Uhr 16 Min. Sonnenuntergang 6 Uhr 44 Min. — Tagesl. 13 St. 28 Min. Nachtl. 10 St. 32 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Oeffentliche Sitzungen des k. Bezirksgerichts.

Mittwoch den 30. August, Vormittags um 8 Uhr: Untersuchung gegen Joh. Rappl, Papiermacher von Schönhofen, wegen Diebstahls. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Andreas Bacher von Wullenstetten, wegen Mißbrauch zum Beischlafe. — Nachmittags 3 Uhr: Untersuchung gegen Jos. Eberhartinger, Bauer von Holzheim, wegen Betrugs. — Um 4½ Uhr: Untersuchung gegen Gg. Berchtold, Metzgermeister von Lindenberg, wegen Wegnahme eigener Sachen. — Um 5 Uhr: Untersuchung gegen Xaver Arger von Unterglauheim und Genossen, wegen Diebstahls.

Donnerstag den 31. August, Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Mathäus Bader, Brauergeselle von Achsheim und Genossen, wegen Gewaltthätigkeit. — Um 9 Uhr: Untersuchung gegen Hieronymus Reitzele, Bäcker von Riedheim, wegen Körperverletzung. — Um 9½ Uhr: Untersuchung gegen Konrad Schlander, Knecht von Pfaffenhofen, wegen Unterschlagung. — Um 10 Uhr: Untersuchung gegen Ludwig Kupfer, Knecht von Dirrlauingen, wegen Körperverletzung. — Um 10½ Uhr: Untersuchung gegen Jos. Deisenhofer, Bauer von Zusamaltheim, wegen Doppelversicherung. — Um 11 Uhr: Untersuchung gegen Philomena Raffalt von Donauwörth, wegen Diebstahls.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: den Hauptzollamts-Assistenten J. König zu Ludwigshafen a./Rh. zum Zollverwalter beim Nebenzollamte I Neulauterburg, Hauptzollamts Neuburg a./Rh. zu ernennen; auf die Stelle eines Rentbeamten von Hammelburg den Rechnungs-Commissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, F. Hebenus, zu befördern; dann die Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem Rathaccessisten der genannten Regierungs-Finanzkammer, J. G. Gerhard, zu verleihen; die Bitte der Rechnungs-Commissäre J. Clement und K. Popp um Bewilligung eines gegenseitigen Tausches ihrer Dienstesstellen zu genehmigen und sofort den Rechnungs-Commissär J. Clement von der k. Regierungs-Finanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg zur k. Regierungs-Finanzkammer von Niederbayern und den Rechnungs-Commissär K. Popp von der letztgenannten k. Regierungs-Finanzkammer zu jener der Oberpfalz und von Regensburg zu versetzen; die erledigte Stelle eines Rathes der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken dem k. Rentbeamten von Passau, F. Daffner, zu verleihen, und auf das hiedurch erledigte Rentamt Passau den k. Rentbeamten F. Eggerth zu versetzen; den Controleur bei dem Oberaufschlagamte von Oberfranken, J. Hornig in Bayreuth, in gleicher Eigenschaft zu dem Oberaufschlagamte von Mittelfranken in Ansbach zu versetzen und die erledigte Stelle des Controleurs am Oberaufschlagsamte von Oberfranken dem bisherigen Regierungs-Secretär an der k. Regierung von Oberfranken, J. Rosenbusch in Bayreuth, zu verleihen; zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Hengersberg den geprüften Rechtspracticanten G. M. Bauer zu Neuburg a./D. zu ernennen.

Das Verzeichniß der Preisträger bei dem Schützenfeste liegt nun vor uns, und wir heben heraus, welche Preise auf die hiesigen Herren Schützen fielen. I. Feldfestscheibe Bayern: Hr. Hammerer, Kaufmann, 11. Preis, und Hr. Walch, Kunsthändler, 18. Preis. II. Standfestscheibe Nürnberg: Hr. Walch, Kunsthändler, 8. Preis. III. Feldfestscheibe Donau: Hr. Maurer, Hammerschmied, 3. Preis, Hr. Hammerer, Kaufmann, 20. Preis, Hr. König, Brauer, 38. Preis. IV. Standfestscheibe Main: Hr. Hammerer, Kaufmann, 1., Hr. Walch, Kunsthändler, 36. Preis. V. Feldscheibe: Hr. Hammerer, Kaufmann, 6. Preis.

Digitized by Google

Oeffentliche Sitzung der Gemeinde-Bevollmächtigten.

Am 29. August 1865.

Die Gesuche Folgender werden genehmigt: Hr. Schreiegg, Fabrikarbeiter i hausen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr Jung von Otter Wetzstein, Eisenbahntaglöhner von Tapfheim, um Ansäßigmachung und Ver mit Jngfr. Beck von Niederaltheim; Hr. Wildegger, Zimmermann von Ha um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Wagner von Gennach; F Fabrikspinner von Friedberg, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngf von hier; Hr. Huber, Hausbesitzer und Oekonom von hier, um Ansäßigmach Verehelichung mit Jngfr. Kapfer von Haunstetten; Hr. Welchselbaum, Brunne von Pfaffenhofen, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Stro Pfersee; Hr. Zell von hier, um eine Concession zu kaufmännischen Detailhan Denzel, von Steingaden, um eine personelle Wachsziehersconcession, Ansäßign und Verehelichung mit Jngfr. Zircher von Zusmarshausen; Hr. Bauer, Lohn von Horgauerkreuth, um Ansäßigmachung und Verehelichung mit Jngfr. Bra Lechhausen; Walburga Schuster von Kriegshaber, um das Heimathrecht. — Die gefaßten Beschlüsse des Magistrates bezüglich der Erhöhung der Krankenhausb werden genehmigt. — Dem Magistrat wird wegen der getroffenen Anordnungen die drohende Cholera die Anerkennung ausgesprochen. — Der Magistrat wählte Gesundheits-Ausschuß die Herren Dr. Kerschensteiner, Dr. Müller, Dr. Agatz, Wo Neeser und Horkel; und die Gemeinde-Bevollmächtigten wählten die Herren B und Keller.

Am letzten Sonntag starb zu München im 61. Lebensjahre der vormalige Reda B. Vanoni, durch seine 20jährige Leitung des einst renommirten „Münchner Tagblat insbesondere aber durch mehrere populäre Schriften über das Naturheilverfahren au weiteren Kreisen bekannt. In Augsburg geboren, war er der Gründer des „Augsbu Tagblattes," und siedelte erst später nach München über, wo er aber unter der Abel'sc Drangperiode und der qualvollen Zensur ein wahres Martyrium durchzumachen h Im Jahre 1849 ging das Münchner Tagblatt um eine hohe Kaufssumme in an Hände über, es fristete seine Existenz nicht viel über ein Jahr. Vanoni aber, der das Naturheilverfahren schon seit langer Zeit eine große Vorliebe gewonnen und du Wort und Schrift für dasselbe gewirkt hatte, warf sich nun ganz auf das Studi desselben, und sammelte unter den Augen von Priesnitz und Schroth, sowie in meh ren Heilanstalten reiche Erfahrungen, die er in Broschüren, wissenschaftlichen Fachschr ten und kleineren Werkchen niederlegte, die wegen ihrer populären Darstellung zum Th eine große Verbreitung erhielten und wiederholte Auflagen erfuhren. In seiner besche denen Stellung als ärztlicher Inspektor, sowie auf dem Gebiete der noch imme nicht reich bekannten Literatur über das Naturheilverfahren wirkte er mit menschenfreund licher Gesinnung gut und edel und erwarb sich hiedurch viele Freunde, die eben so wi seine Familie, der er ein treuer Gatte und Vater war, an seinem Grabe trauern. (Abz.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag stürzte sich ein Fieberkranker im Delirium aus dem ersten Stock des Krankenhauses auf die Böschung des Stadtgrabens, und fiel von da in den Stadtbach. Zwei Stunden später wurde er am Rechen der Haindl'schen Papierfabrik todt aufgefangen. Er hatte sich kurz vor dem Sprunge ganz ruhig mit den in seinem Zimmer befindlichen Patienten unterhalten. Die niedern Fensterbrüstungen begünstigen derlei Unglücksfälle, weßhalb es nothwendig erscheint, daß Schutzgitter angebracht werden.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag schlich sich ein Individuum, angeblich ein Buchbindergeselle aus Nördlingen, in einen hiesigen Gasthof und versuchte das Pult des Kellners mittelst Brecheisen zu öffnen. Der Hausknecht war indeß wachsam und unsere Polizeimannschaft arretirte den Dieb, bei welchem man auch ein paar Nachschlüssel vorfand.

Weitere Beiträge zum Geheimmittel-Wesen.

9) „Gicht-Elixir von A. Herlikofer aus Gmünd" ist eine Tinktur aus 1 Theil Zwiebelknollen von der Herbstzeitlose und 10 bis 12 Theilen Weingeist (14° Bek.)

10) „Lilionese" (Schönheitswasser). 1 Theil gereinigte Pottasche und 2 Theile Borax werden in je 16 Theilen Rosen-, Himbeer- und kölnischem Wasser gelöst; hierauf das Ganze filtrirt.

Digitized by Google

Vermischte Nachrichten.

Hohenschwangau, 28. Aug. S. M. der König ist fast vollkommen wiederhergestellt, und dürfte morgen das Zimmer wieder verlassen können.

München, 26. Aug. Die heutige vierte Vorstellung des Akrobaten Blondin war außerordentlich zahlreich besucht. Blondin führte außer den schon früher erwähnten Produktionen verschiedene gymnastische Exercitien auf dem Seile aus, die wir zwar schon früher von anderen Akrobaten, nie aber in dieser schwindelnden Höhe und nie so vollendet gesehen haben. Zum Schluß der eigentlichen Produktion schleppte er auf dem Rücken einen vollkommenen Kochofen mit allem Zugehör in die Mitte des Seiles, machte Feuer und bereitete eine Omelette. Um 8 Uhr, nachdem es vollkommen Nacht geworden war, bestieg Blondin nochmals das Seil, um zur Nachfeier des Allerhöchsten Geburts- und Namensfestes S. M. des Königs ein brillantes Feuerwerk abzubrennen. Vor sich her schob er einen Schubkarren, der mit verschiedenen Feuerwerkstheilen beladen war, auf dem Kopf trug er solche und die Balancirstange war gleichfalls mit Feuerwerkstheilen dekorirt. In Mitte des Seiles angekommen, zündete er an und im Nu stand er unter einem förmlichen Feuerregen, während aus der Balancirstange und dem Schubkarren die verschiedenartigsten Raketen und Leuchtkugeln emporstiegen. Das war ein wieder wahrhaft noch nie gesehenes Bravourstück. Zum Schluß präsentirte sich unten im Garten ein mächtiges L im Brillantfeuer. Das sehr zahlreiche Publikum spendete den reichlichsten aber auch verdienten Beifall. Pfz.

* **Königsbrunn**, 28. Aug. In verwichener Nacht brannte das Wohnhaus nebst Stadel und Stallung des Kolonisten Magnus Rist von hier ab. Die Art und Weise wie das Feuer auskam, ist unbekannt. Brandschaden circa 5000 fl., Versicherung 4000 fl.

* **Grönenbach**, 26. Aug. Am 25. dies Mittags brannte das Wohnhaus nebst Stadel und Stallung des Wirths Bartholomäus Frey von Semersberg, Gemeinde Reichholzried, ab. Hiebei wurden die Pfründnerin Barbara Frey und die verheirathete Näherin Josepha Schindele, welche einen 3½jährigen Knaben des genannten Wirths aus dem Flammen retten wollte, nicht unerheblich verletzt. Der Knabe erhielt jedoch solche Brandwunden, daß er noch im Laufe desselben Tags Abends seinen Geist aufgab. Auch zwei Stück Vieh sind mitverbrannt. — Der Brandschaden soll sich auf circa 5,000 fl. belaufen, während die Gebäulichkeiten mit 2,900 fl. versichert sind. — Als Entstehungs-Ursache wird bezeichnet, daß die beiden Knaben des Wirths Frey 5 und 3½ Jahre alt, mit Zündhölzchen auf dem Heuboden spielten, was der Letztgenannte mit seinem Leben büßen mußte.

* **Altmannshofen**, k. Bezirksamts Wertingen, 28. Aug. Am 26. ds. Nachts kam auf unbekannte Weise im Stadel des Söldner Johann Strobel von hier Feuer aus, welches denselben innerhalb zwei Stunden nebst Wohnhaus mit den darin befindlichen Mobilien, Baumannsfahrnissen und eingeheimsten Feldfrüchten einäscherte. Brandschaden circa 3000 fl., Versicherung 1400 fl.

Stuttgart, 25. Aug. Am 3. und 4. September d. Js. findet hier der dritte Vereinstag deutscher Arbeitervereine statt. Die vom ständigen Ausschuß, Vorsitzender L. Sonnemann in Frankfurt a. M., festgesetzte Tagesordnung enthält u. a. folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse: Coalitionsfrage und Verkürzung der Arbeitszeit, Berichterstatter Hirzel und Martens; Genossenschaftswesen, mit verschiedenen Berichterstattern über die verschiedenen Zweige desselben; allgemeines und direktes Wahlrecht, Berichterstatter Hirsch und Hochberger; Abschaffung der Wanderbücher, Berichterstatter Bandow. Sämmtliche deutsche Arbeitervereine sind zur Beschickung des Vereinstags eingeladen; auch Vertretur freier Arbeiterversammlungen können durch den ständigen Ausschuß zugelassen werden. Jeder Verein kann bis zu 5 Abgeordneten mit zusammen einer Stimme schicken. Das Hauptlokal des dritten Vereinstags ist die neuerbaute Liederhalle dahier mit ihrem geräumigen Festsaal und ihren schönen Gartenanlagen. Am Vorabend, Samstag, 2 Sept., Vorversammlung der Delegirten in der Hackh'schen Bierbrauerei, sodann festlicher Empfang sämmtlicher Gäste im Garten ebendaselbst. Am Sonntag, 3. Sept., und am Montag, 4. Sept., finden die berathenden Versammlungen des Vereinstags in der Liederhalle statt. Am Sonntag Abends Festbankett ebendaselbst, am Montag Festabend auf dem Schützenhaus. Besondere Anziehungskraft für Fremde dürfte die auf Sonntag früh vorgesehene Besichtigung des Musterlagers der Centralstelle für Gewerbe

Digitized by Google

und Handel, und der auf Dienstag angesetzte Besuch der land- und forstwirthschaftlichen Akademie Hohenheim üben. Für Freiquartiere und Preisermäßigung auf den Eisenbahnen ist das Lokalcomité dahier, Vorsitzender Abgeordneter Hölder, nach Kräften bemüht. Die städtischen Körperschaften, sowie die k. Staatsregierung, durch Vermittlung der k. Centralstelle für Gewerbe und Handel, sind der Veranstaltung des Vereinstags auf's freundlichste entgegengekommen; der hiesige Arbeiterbildungsverein wird sein Möglichstes thun, seinen Genossen aus ganz Deutschland den Aufenthalt hier angenehm zu machen, so daß wir uns mit der Hoffnung schmeicheln, die Stadt Stuttgart mit ihren freundlichen Einwohnern, ihren reizend schönen Umgebungen, werde dem deutschen Arbeitertag ein gleich werther Versammlungsort werden, wie dieß für manche andere deutschen Versammlungen schon gewesen ist.

Leipzig, 25. Aug. In Großenhain ist in der Nacht vom 24. zum 25. d. Mts. ein gräßlicher Doppelmord an dem schon bejahrten Glasermeister Birnstein und seiner Ehefrau verübt worden. Dieselben waren gegen 11 Uhr Abends aus dem gewerblichen Bildungsverein heimgekehrt; Nachts 3 Uhr bemerkt der Wächter in der von ihnen bewohnten ersten Etage Feuer, man weckt die im Parterre schlafende Tochter, welche das Haus öffnet, und nunmehr findet man in der von Rauch erfüllten Kammer die beiden alten Leute todt in ihren Betten liegend vor. Anfänglich glaubt man, daß sie durch den Qualm erstickt worden seien, bis man die gräßlichsten Wunden an denselben wahrnimmt. Beiden sind die Schläfe eingeschlagen, der Hals durchschnitten und außerdem zeigen die Leichen mehrere Stiche in der Brust. Daß ein Raubmord vorliegt, beweist der Umstand, daß 21 Thaler aus dem Schreibsekretär fehlen. Jedenfalls mag der Mörder aber mehr Geld vermuthet haben; es war nämlich in der Stadt das Gerücht verbreitet gewesen, daß die Frau Birnstein 700 Thaler vereinnahmt habe. Unter den Betten der unglücklichen Eheleute fand man je einen zusammengeschmolzenen Leuchter, die der Mörder offenbar mit einem brennenden Licht daruntergesetzt hatte, um die Opfer seiner entsetzlichen That zu vernichten. Die Betten und zum Theil auch die Leichen waren bereits angebrannt. Der Thäter ist noch nicht entdeckt.

In dem zoologischen Garten zu **Dresden** hat vor Kurzem eine Gemse das Licht der Welt erblickt. Außer im zoologischen Garten zu Dresden, ist ein solcher Fall bis jetzt nur noch in Chambery im Jahre 1855 vorgekommen. In Dresden gedeiht die junge Gemse recht erfreulich; schon wenige Tage nach der Geburt folgte das kleine Thier keck und munter der Mama, die, zärtlich besorgt um das Zicklein, meckernd dieses im Klettern und Springen und allen Nothwendigkeiten des Lebens unterrichtete.

Ein Johann Wagner aus Bitbourg bei **Trier**, den man mit dem „William Nelson" für untergegangen hielt, gibt seiner Gattin, die mit 4 armen Kindern bereits um den todten Vater trauerte, unvermuthet Nachricht von Neufundland aus. Der Mann sprang zweimal von dem brennenden Schiffe, um sich an schwimmenden Holzstücken anzuhalten. Zweimal gingen diese mit der übermäßigen Menschenzahl, die sich daran geklammert hatten, unter, und zweimal schwamm Wagner zum brennenden Schiffe zurück. Erst der dritte Versuch gelang. Mit 25 Personen klammerte er sich an einem Mastbaum an. Acht derselben erlagen bald der fürchterlichen Anstrengung und sanken in's Meer. Die andern 17 schwammen zwei Tage und zwei Nächte auf der offenen See, ohne Speise und Trank, bis ein nach Neufundland segelndes Schiff die Unglücklichen nebst 13 andern, die auf dieselbe Weise umherschwammen, aufnahm.

Wien, 27. Aug. Der internationale thierärztliche Congreß hat in seiner gestrigen sechsten Sitzung die einzelnen Krankheiten festgestellt, welche beim Thierhandel als Hauptfehler und also als Gewährsmängel zu betrachten sind. Es sind: bei Pferden der schwarze Staar (Gewährszeit 7 Tage), Rotz, Drüse, Hautwurm und Dämpfigkeit (14 Tage), Dummkoller (21 Tage), und Mondblindheit (28 Tage); beim Rindvieh Rinderpest (7 Tage), Lungentuberculose und Perlsucht (28 Tage), und Lungenseuche (42 Tage); bei Schafen Pocken (7 Tage), und Räude (14 Tage); endlich bei Schweinen Finnen und Trichinen (14 Tage). Es fehlt übrigens auch auf dem Congreß nicht an Stimmen, welche die Trichinen einfach als Mythus behandelten. A. Z.

Den 10. Aug. erschoß sich im Dorfe **Liditzen** (bei Schlackenwerth) ein 61 Jahre alter Mann, welcher in der letzten Zeit den Dienst eines Nachtwächters versah. Tags vorher ersuchte derselbe noch auf der Pfarrei um die Provision seines kranken Weibes. Die bitterste Noth und Armuth war die Veranlassung zum Selbstmorde. Als ausgedienter Soldat schämte er sich zu betteln; und mit einem Lohne von 5 fl. monatlich sich und ein krankes Weib zu erhalten, vermochte er nicht. Den Abend vor dem Selbst-

Digitized by Google

morde aß er mit seinem Weibe das letzte Stückchen Brod, ohne zu wissen, woher ohne Geld für den nächsten Morgen wieder Brod herzunehmen.

Hundert Gulden Finderlohn. Eine Oebstlerin, welche am 22. d. M. Abends so glücklich war, am Stephansplatze eine große mit Banknoten stark gespickte Brieftasche zu finden, erhielt von dem Verlustträger, einem Weinhändler, der bald seinen Verlust wahrnahm, eine 100 fl.-Note als Belohnung. Die Finderin rief im rein Wiener-Jargon aus: „Nöt wahr, Sö san froh, i bin aber a froh!"

Bern, 27. Aug. Laut der „Union libérale" ist die Kaiserin Eugenie in Neuenburg für einige Tage noch zurückgeblieben, um dort zu warten, bis der Transport ihrer verunglückten Hofdamen nach Paris ohne Gefahr vorgenommen werden kann. Uebrigens soll der Zustand derselben ein befriedigender sein, was bei dem verunglückten Piqueur nicht der Fall sei, da man fürchtet, derselbe müsse sich einer Amputation unterziehen.

Allg. Z.

Engstlen, 24. Aug. Selten kommt ein Unglück allein. Kaum ist das traurige Unglück am Matterhorn verhallt, so erfahren wir mit Schrecken, daß sich auch auf den Eisfeldern des Titlis ein gräßliches Unglück zugetragen. Ein Hr. Höppner aus Deutschland, der sich seit einer Reihe von Jahren jeden Sommer längere Zeit in Engelberg und Engstlin aufhielt, brach Mittwoch den 23. d. mit dem beherzten Führer Eugenius Infanger von Engelberg auf, um eine Exkursion in den Regionen des Titlis zu machen, mit der ausdrücklichen Erklärung an seine Frau, am Abend desselben Tages wieder zurück zu sein. Wohl mochte die Angehörigen der kühnen Bergfahrer eine düstere Ahnung erfüllen, als die Beiden am Abend desselben Tages nicht wieder zurückkehrten. Jedoch suchte man sich noch damit zu trösten, es möchte Hr. Höppner mit seinem Führer vielleicht auf Engstlen geblieben sein. Da man letzteres aber nicht mit Sicherheit annehmen durfte, so machte sich in der Frühe des folgenden Morgens eine beträchtliche Anzahl von Leuten auf den Weg, die Vermißten aufzusuchen. Es war an einem Unglück um so weniger zu zweifeln, als von Engstlen die Nachricht eintraf, daß ähnliche Personen daselbst nicht logirt hätten. Nach langem Suchen fand man die Unglücklichen endlich, sie lagen als zerschellte Leichname am nördlichen Abhange des Titlis auf einem unzugänglichen Eisfeld auf unterwaltnerischem Gebiete.

Paris, 22. Aug. Eine sechzehnjährige hübsche Pariserin ist verflossenen Sonnabend ein Opfer ihrer emanzipirten Gewohnheiten geworden. Sie lag Nachmittags mit der brennenden Cigarrette im Munde am Fenster eines Hotel garni und dampfte lustig in die Welt hinein, ohne auf den leichten Stoff Acht zu geben, den sie durch die herabfallenden Funken ihrer Cigarrette gefährdete. Plötzlich stößt sie einen gellenden Schrei aus und man sieht ihre Robe in hellen Flammen. Das Mädchen verliert fast die Besinnung, stürzt aus dem Zimmer, eilt, durch den Luftzug den Brand immer heller anfachend, die Stiegen hinab und ruft dabei fortwährend um Hilfe. Man eilt hinzu, um die Flammen zu löschen; aber schon hatte das unglückliche Mädchen den Oberkörper in lebensgefährlicher Weise verbrannt. Der Vorfall hat Sensation erregt und in der Zahl der Pariser Raucherinnen dürfte vielleicht jetzt rasch eine Abnahme bemerkbar werden.

London, 26. Aug. Emma, die Königin-Wittwe der Sandwich-Inseln, ist in der jetzigen Londoner Stille die „Löwin" des Tags, und erbaut die Frommen der Hoch- und der Niederkirche gleichmäßig durch ihre exemplarische Frömmigkeit. Am letzten Sonntag, wo sie die Farnhamkirche besuchte, predigte da der Bischof von Winchester, und zwar mit besonderer Beziehung auf die anwesende Majestät, indem er den frommen Lebenslauf ihres König-Gemahls skizzirte, der (wie auch seine Wittwe) der Mission in seinem Inselreich sich mit vieler Thätigkeit und Freigebigkeit annahm, zu dem hawaiianischen Gebetbuch selbst die Vorrede schrieb, ja manchmal in eigener Person mit dem anglikanischen Chorhemd angethan Predigt hielt, was kein Monarch seit Karl dem Großen gethan habe. (Unseres Wissens predigte Karl der Große den Sachsen u. s. w. bloß mit dem Schwert. Hingegen sagt in Wallensteins Lager der erste Jäger von Gustav Adolph: „Und wurden wir manchmal ein wenig munter, er kanzelt uns selber vom Gaul herunter" Die Königin Emma bildet aber freilich einen würdigen Gegensatz zu den heidnischen Königinnen der Sandwich-Inseln im Jahre 1816, wo Chamisso dieselben besuchte. Die hohen Damen waren, wie er in seiner „Reise um die Welt" erzählt, so zudringlich, daß er und der russische Doktor Eschscholtz Reißaus nehmen mußten, fast wie Joseph bei der Potipharin.)

Hausmannskost für Geist und Herz. Herausgegeben von Otfrid Mylius. Diese, seit Anfang des Jahres in eigenem Verlage (Karl Müller und Comp.) erscheinende, illustrirte Monatsschrift, die mit dem zuletzt ausgegebenen Juliheft in das zweite Semester ihres ersten Jahrganges eingetreten ist, hat in diesem kurzen Zeitraum einen weiten Leserkreis in allen deutschen Gauen erworben und sich somit als Das bewährt, was sie auch sein will — ein rechtes Familienblatt für den gebildeten Mittelstand, der ja die große Mehrzahl der Lesewelt überhaupt ausmacht. Diesen günstigen Erfolg verdankt die „Hausmannskost" zunächst ihrem gediegenen Inhalt, der, aus größeren und kleineren, zum Theil geschichtlichen Erzählungen, aus Schilderungen von Land und Leuten in der Heimat und in der Ferne, aus Besprechungen naturwissenschaftlicher und sonstiger gemeinnütziger Gegenstände u. s. w. bestehend, überall die reiche Erfindungsgabe oder das glänzende Erzählertalent des, durch mehrere größere Werke wie aus den von ihm redigirten „Erheiterungen," als Meister im Romane längst bekannten Herausgebers bekundet. Was aber überdies der Zeitschrift die rasche Verbreitung, deren sie sich zu erfreuen hat, gewonnen, das ist unzweifelhaft der Geist, in welchem sie geschrieben wird: fern von aller Parteitendenz, die leider in manchem sogenannten Familienjournal offen zu Tage tritt und den politischen oder konfessionellen Hader dahin trägt, wohin er am wenigsten hingehört — an den häuslichen Herd — läßt unser Blatt in „Geist und Herz" nur die rein menschliche Seite anklingen, die im friedlichen Hauche, der jeden Familienkreis umweht, allen wiederhallen sollte. Diesen wohlthuenden Eindruck macht vor allem die gemüthliche „Weihnachtsgeschichte für Jung und Alt: Das Glasmännchen," welche in den bis jetzt erschienenen sieben Heften abgeschlossen vorliegt und wiederholt im Zusammenhang gelesen zu werden verdient — Von dem weiteren, bald unterhaltenden, bald belehrenden Inhalte heben wir besonders hervor: „Die Türken vor Wien, 1683; eine geschichtliche Erzählung", und: „Der entwichene Cassier; aus den Erinnerungen eines deutschen Polizeibeamten"; Beide in ihrer Art reich an spannenden Verwicklungen, deren endliche Lösung noch aussteht. „Der Mann mit der eisernen Maske" ist eine historische Untersuchung alles Dessen, was über jenen geheimnißvollen Gefangenen der Bastille (einen muthmaßlichen Bruder Ludwigs des XIV.) bekannt geworden. Unter den mannigfachen, abwechselnden Reisebeschreibungen ist dem „großen Vaterlande" eine eigene Rubrik: „Deutsche Fahrten", gewidmet, die uns bis jetzt in den Odenwald und durch das Lahnthal geführt hat, wie auch den Denkmälern deutscher Kunst (Dom zu Halberstadt) und deutscher Größe (Schloß zu Marienburg) die gebührende Berücksichtigung zu Theil wird. Im Uebrigen sei hier noch auf die für das praktische Leben bestimmten Belehrungen hingewiesen, darunter „Ein Wort über das tägliche Brod", dessen Moral für sich in Anwendung zu bringen der Schreiber dieser Zeilen nicht versäumt hat, wofür uns hoffentlich die gerechte Anerkennung von Seiten des Hrn. Herausgebers nicht entgehen wird. — Hat also Letzterer mit der Feder Alles gethan, um sein Blatt so recht als „Etwas für's Haus" darbieten zu können, so ist auch der mit dem Stifte daran Mitarbeitenden rühmend zu erwähnen. Die Illustrationen sind meistens wohl gelungen und versprechen mit jedem weitern Hefte immer besser zu werden. Wir stehen nicht an, namentlich die beiden Bilder „Pflanzenleben und Thierleben im brasilianischen Urwald" als kleine Meisterwerke der Holzschneidekunst zu betrachten — man sollte nicht glauben, daß es möglich sei, auf einem Stücklein Holz solche rein landschaftliche Zeichnungen wiederzugeben, wie man sie früher nur auf harter Stahl- oder Kupferplatte hervorgebracht; allein diese Vervollkommnung der Xylographie ist ja eben auch ein Triumph der neuen deutschen Kunst. Uebrigens erhält jeder Abnehmer des ersten Jahrganges unserer Zeitschrift noch als Gratisprämie einen werthvollen Stahlstich „Columbus im Kerker", nach dem berühmten Gemälde des belgischen Malers Wappers — Alles um einen Thaler jährlich (monatlich ein Heft von 32 Seiten für 9 kr.); es ist somit diese „Hausmannskost für Geist und Herz" nicht nur eines der bestredigirten und schön ausgestatteten, sondern wirklich auch das billigste aller bestehenden illustrirten Familienblätter, so daß wir wohl mit den Worten des verdienten Hrn. Herausgebers schließen dürfen: „Und nun, mein lieber Leser, komm' und iß mit! die Portion kostet nur 3 Groschen! Zahle dein Scherflein, lange wacker zu und Gott segne Dir's: wirst um dieses Geld nie besser bedient werden. A. R.

Augsburger Vorschuß-Verein.

Wir machen hiedurch bekannt, daß von kommendem 1. September an die Vereinskasse sich bei dem Mitgliede des Verwaltungraths

Herrn Aug. Thomm, Ludwigsplatz D. 272,

befindet, woselbst alle Gesuche und Anträge in bisheriger Weise an allen Werktagen — Freitage ausgenommen — von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr angebracht werden können. (32)

Augsburg, den 29. August 1865.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

Otto Nägele, Schriftführer. **A. Hauff,** Vorstand. **Ad. Neeser,** Controleur.

Bekanntmachung.

Zur **Vergebung des Bedarfes an Suppengries zu circa 120 Ztr.** bei der hiesigen Verwaltung pro 1865/66 wird hiemit auf

Donnerstag den 7. September ds. Js. Vormittags 11 Uhr

in der diesseitigen Amtskanzlei Termin anberaumt, wozu Lieferungslustige hiemit eingeladen werden.

Am 28. August 1865.

Königliche Zuchthausverwaltung Kaisheim.

Schieneis.

Zahnarzt Lomer's privilegirte Zahn-Tinktur,

eines der billigsten und zugleich angenehmsten **Zahnreinigungs-Mittel** zur Erhaltung der Zähne, das Fläschchen zu 18 kr., ist zu haben in der **Expedition des Tagblattes.**

Digitized by Google

Bekanntmachung.

(Verpachtung des städtischen Pflasterzolls betreffend.)

den Freitag den 1. September Nachmittags 4 Uhr

Pflasterzoll für das Etatsjahr 1865/66 in der Stadtkämmerei öffentlich verpachtet, ungen, sowie die sonstigen Bestimmungen über Cautionsleistung ꝛc. ꝛc. können täglich bei eingesehen werden. — Augsburg, den 26. August 1865. (h2)

Magistrat der Stadt Augsburg.

Der I. Bürgermeister: v. Forndran. Schmid, Sekr.

Todes-Anzeige.

t gegen 12 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager im 75. Lebensjahre, sanft innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Schwager

der wohlgeborene Herr

Dr. Marcus Mayer,

Kreis-Cassier, Ritter des Verdienst-Ordens vom hl. Michael etc.

unersetzlich, so schmerzlichen Verluste, geben wir unsern Verwandten und Freunden mit der Bitte um ihre Theilnahme.

burg, Nürnberg, Würzburg, den 28 August 1865.

Die Familie.

ng findet **Donnerstag den 31. August Nachmittags 3 Uhr** auf dem ottesacker mit Herrenbegleitung statt.

Zur Nachricht.

Long-Shales, sowie **Mäntel und Paletots**, in den neuesten offen und empfehle solche um schnellen Absatz zu erzielen zu Fabrikpreisen.

G. Dorner, D. 10, neben der Polizei.

Verpachtung.

amstag den 2. Sep-ber 1865 Nachmittags hr wird die **Schafweide** das Jahr 1866 für 350 Schafe, bei dem Wirth **genrieder** in **Achs-gert.** Die Bedingungen ge bekannt gegeben, wozu (h2)

luguſt 1865.

Lauter, Vorsteher.

---

erden zur I. Hypothek ge-n vierfache Versicherung **ufzunehmen gesucht.** (231)

---

smann auf 4 Jahre . Das Nähere in der (202c3)

---

illiger **Zither-, Gui-Unterricht wird er-**Expedition. (237)

---

echt, am liebsten ein d kann derselbe sogleich Exped. (221b2)

---

welche täglich eine oder rbeit zu verrichten hat, Exp. (230)

Es wird ein ordentliches Mädchen, kath. Religion, ohne Anhang, am liebsten vom Lande, das Liebe zu Kindern hat und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, gesucht. N. i. d. E. (232)

Ein **Stubenmädchen,** welches auch gut mit der Wäsche umgehen kann, wird auf kommendes Ziel Michaeli **gesucht.** N. i. d. E. (238)

Mädchen, welche die **Putzarbeit** erlernen wollen, finden sogleich einen Platz. Zu erfragen in der Expedition. (234a3)

Zwei schöne Aushängkästen sind billig **zu verkaufen** in A. 27. (h2)

Einige **ganz neue Betten** sind **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (227)

Drei Studirende können **Kost und Logis** in der untern Stadt erhalten. Näheres in der Expedition. (228a3)

Eine große **Wohnung** mit oder ohne **Stallung** ist bis Michaeli **zu vermiethen.** Näheres in der Expedition. (229)

In der Zeuggasse **B. 202** ist ein schön meublirtes **Zimmer** von einem soliden Herrn sogleich **zu beziehen.**

Zimmer-Gesuch. Ein Herr, der mehr auf Reisen ist als zu Hause und die Meubel selbst hat, **sucht** in der Nähe vom Göggingerthorplatz oder der St. Annastraße ein heizbares **Zimmer.** Näheres in der Expedition. (233)

Digitized by Google

Vereinigte
Stahlarmbrust- & Handbogen-Schützen-
Gesellschaft Schießgraben.
Donnerstag den 31. August:
Regiments-Musik
(Koch.)
Anfang Abends 6 Uhr.

Bei **Neff** in Pfersee (vorm. Buttler.)
Heute Mittwoch:
Nachmittags-Concert
der **städtischen Kapelle,**
unter Direktion von **August Koch.**
☛ Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Dem geehrten Einsender der Bitte an die Vorstände der Bäckermühle sei hiemit erwähnt, daß sie bisher zu jeder Zeit besorgt waren, das Interesse jedes einzelnen Theilhabers an der Genossenschaftsmühle zu wahren, so viel als nur immer möglich war. Sie halten es aber auch für ihre dringendste Verpflichtung, das allgemeine Interesse in der Eintheilung des Geschäftes in allen Theilen zu wahren — Was die Bevorzugung der fremden Gäste betrifft, können wir die Versicherung geben, daß namentlich jetzt vor der Herbstablässe Vorkehrung getroffen wird, daß fremde Mahlgäste nur insofern berücksichtigt werden als übrige Zeit für Solche zu bedienen gestattet ist. Jedenfalls werden wir darnach zu trachten suchen, daß in jeder Woche zuerst die Mitglieder der Gesellschaft bedient werden und erst schließlich derselben die übrigen Mahlgäste Berücksichtigung finden sollen.

Die Vorstände der Bäckermühle.
Dafür: **Christoph Leiner,**
am Perlachberg

Orber Badesalz, Seesalz, Krumbacher Badestein
bei (d⁴)
Joh. Kießling, in Augsburg.

A. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz
ächt zu haben bei (e)
Anton Naegele.

Der neueste
Fahrtenplan
der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen
vom 1. Juli 1865 an,
mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Bamberger Original-Loose
zur
Verloosung von Industrie-Erzeugnissen
sind zu 24 kr. in der
Expedition des Tagblattes
zu haben.

Wilhelm Koelle und Comp.
empfehlen ihr **großes Lager**
Holländer- und Berliner Blumenzwiebel
zu äußerst billigen Preisen. (b⁶)

Tyroler Birnen,
das Hundert zu 48 kr. werden auf dem Obstmarkt **am Stand vor dem Gasthof zum „Eisenhut"** verkauft. (235)

Dünger-Versteigerung
findet **Freitag den 1. September Vormittags 11 Uhr** durch das 4. Artillerie-Regiment in der Kreuz-, Katzenstadel- und Georgi-Stallung statt.
Augsburg, den 30. August 1865.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Verwaltung **Ellgau** ist gesonnen am **Dienstag den 5. nächsten Mts., Nachmittags 2 Uhr,** ihre **Schafweide,** auf welcher 400 Stück Gangvieh gut genähret werden können, im Wirthshause daselbst für den Sommer 1866 an den Meistbietenden öffentlich zu versteigern. Pachtliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Versteigerung bekannt gegeben werden und fremde der Gemeinde unbekannte Steigerer sich mit legalen Leumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Auch werden zur Schafweide circa 30—40 Tagw. Wiesgrund beigegeben. (a²)

Ellgau, den 26. August 1865.
Die Gemeinde-Verwaltung.
Schmid, Vorsteher.

Ein Agent
für eine Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherung mit gutem Verdienst wird **gesucht.** Adressen unter A. B. 100 nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen.

Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.
Mittwoch den 30 August:
Zum ersten Male wiederholt: **„Zuerst komm' ich."** Lustspiel nach Labiche von Weber. Zum Beschlusse: **„Nach Mitternacht."** Posse von Ferdinand Lang.

☛ **Mit dem heutigen Tagblatt wird der Erzähler Nro. 70 ausgegeben.**
Inhalt dieser Nummer: Maria Anna. (Fortsetzung.) — Die Sonne. — Eigenthümlicher Kinderhandel. — Ein kluger Advokat. — (Preis des Erzählers per Quartal 15 kr.)

Verlag der Buchdruckerei von C. Reichenbach. Verantwortl. Redaktion F. Graf, L. Scharrer.
(Lit. B. Nro. 206, am Fischmarkt.)

Digitized by Google

An die
gl. Hof- & Staats-Bibliothek
in München.

Augsburger Tagblatt

Donnerstag № 240. 31. August 1865.

Das Tagblatt kostet in ganz Bayern vierteljährlich 48 Kreuzer.

Tageskalender. Kath. Raimund, Isabel. Prot. Paulinus. — Sonnenaufg. 5 Uhr 17 Min. Sonnen-Untergang 6 Uhr 42 Min. — Tageel. 13 St. 25 Min. Nachtl. 10 St. 35 Min. Erstes Viertel.

Hiesiges.

Heute Donnerstag den 31. Aug. Abends halb 6 Uhr öffentliche Sitzung des Armenpflegschafts-Rathes im Rathhause über 2 Stiegen.

Amtliche Nachrichten. Se. Maj. der König haben sich bewogen gefunden: das Curat- und Schulbenefizium Gabelbachergreuth, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester F. X. Oßwald, Vicar des Curat- und Schulbenefiziums in Baumgarten, Bezirksamts Dillingen, zu übertragen; das Curat- und Schulbenefizium Margertshausen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester L. Einsiedel, zu übertragen; die kathol. Pfarrei Attl, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester P. Mayer, Pfarrer in Nußdorf, Bezirksamts Rosenheim, zu übertragen; der von dem erblichen Reichsrathe Herrn L. Grafen zu Pappenheim als Kirchenpatron für den Pfarramtscandidaten W. Stöber aus Pappenheim ausgestellten Präsentation auf die erledigte protest. Pfarrstelle zu Niederpappenheim die landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

Die vier Mitglieder des Magistrats und der Gemeinde-Bevollmächtigten, welche das Orchester-Comité bilden, haben durch Cooptation zur Ergänzung des Comité drei Musikverständige gewählt, und zwar die Herren J. Schürer, Rösle [illegible] Dr. Frommel.

Auf Grund des §. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 11. Mai d. Js. wird von der k. Regierung von Schwaben und Neuburg vom 1. September l. Js. an die polizeiliche Taxirung des Fleisches für den ganzen Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg versuchsweise aufgehoben und die Regulirung der Preise des Fleisches der freien Concurrenz überlassen. — Die Ortsbehörden sind über die Räthlichkeit der Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften insoweit solche noch nicht bestehen, zu belehren, auch ist die Errichtung von Freibanken nach Möglichkeit zu fördern. Etwaigen monopolistischen Bestrebungen ist im Interesse des Publikums entweder durch Verleihung neuer Metzgerconcessionen oder durch vorübergehende Freigebung des Metzgergewerbes entgegenzuwirken.

Die Arbeiterfrage ist in der neuesten Zeit so lebhaft und in so trefflich gegliederter Organisation vor die überraschte Gesellschaft getreten, daß sich Niemand einem Blick auf sie länger entziehen kann. Die Arbeiterbewegung knüpft sich bei uns hauptsächlich an zwei Namen, deren Träger nicht gerade durch neue, von ihnen erfundene Systeme, wohl aber durch ihre agitatorische Thätigkeit zu ihrem Rufe gekommen sind. Schulze-Delitzsch und Lassalle stehen sich eigentlich weniger in sozialer als politischer Beziehung einander gegenüber. — Wir glauben daher die hiesigen Bürger und Arbeiter auf die am Sonntag Vormittag im Mohrenkopfsaale von den hiesigen Mitgliedern des allgemeinen deutschen Arbeitervereins abzuhaltende Gedächtniß- und Todtenfeier Lassalle's aufmerksam machen zu müssen; da dieser Verein hier wie in andern Ländern aus dem Arbeiterstande selbst sehr intelligente Kräfte besitzt, auch durch sein letzteres Auftreten in Preußen besonders sich hervorgethan hat — und daher von den Rednern manches zu Sprache gebracht werden wird, was von allgemeinem Interesse sein wird.

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch entlud sich ein heftiges Gewitter mit ergiebigem Regen über unsere Stadt und deren Umgegend. In dem benachbarten

Digitized by Google

Göggingen schlug der Blitz in einen Stall, tödtete eine Kuh und zündete. Glücklicherweise konnte man das Feuer bald bemeistern.

Die kathol. Pfarrei Leiblfing, k. Bezirksamts Straubing, ist mit einem fassionsmäßigen Reinertrage von 3145 fl. in Erledigung gekommen.

Das „Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg" vom 30. August enthält u. a.: Die Polizeitaxen für das Fleisch. — Die Aufstellung eines Thierarztes in dem Markte Weitnau, kgl. Bezirksamts Kempten. — Die Erledigung der kathol. Pfarrei Senderkingen, Bezirksamts Donauwörth. — Cursiren eines falschen Fünffrankenthalers. — Wiederbesetzung der II. Pfarrstelle in Berg. — Erledigung eines Freiplatzes im Pfarrwaisenhause zu Windsbach.

Briefkasten-Revue.

1) Dem freundlichen Berichterstatter im Briefkasten Nro. 232 am 29. August zur Erwiederung, daß wenn auch die bewußte Frau in das Haus kommt, so doch nicht in das Zimmer, wo die werthvolle Stecknadel verloren wurde.

2) Auf dem Friedhof der Pfarrkirche in Dietkirch bei Gessertshausen werden von einem Grab-Monumente zum andern Seile gezogen, um daran Wäsche zum Trocknen anzubringen. Es entspricht durchaus nicht der Würde dieses Begräbnißplatzes, wenn dieser Unfug fernerhin geduldet wird.

Ein Augenzeuge.

Vermischte Nachrichten.

Se. Maj. der König von Bayern hat in einem eigenhändigen Schreiben den Direktor v. Kaulbach ermuntert, die Schiller-, dann die Shakespeare-Galerie fortzusetzen. Diese Kunstschöpfung, für welche der König außerordentlich eingenommen ist, wird sich an die berühmte Göthe-Galerie desselben Meisters anschließen. Auf den Wunsch des Königs weilt gegenwärtig der rühmlichst bekannte Aquarellmaler Heigl in **München.** Ein hübsches Pastellbild von Maler Fleischmann, den jüngst verstorbenen Künstler Schnorr als „Tristan" darstellend wurde von Sr. Majestät angekauft.

München, 29. Aug. Gestern Nachmittags halb 5 Uhr trafen die Münchener Schützen vom Nürnberger Schützenfest auf hiesigem Bahnhof wieder ein, von einer ungeheuern Volksmenge erwartet und mit Jubel begrüßt, da dieselben eine große Anzahl Preise und Preisfahnen mitgebracht. Die Schützen zogen vom Bahnhof weg, mit Musik voran, nach der Schießstätte auf der Theresienhöhe. — Ein Beschluß des hiesigen Magistrats aus jüngster Zeit hat unter den hiesigen Schullehrern große Erbitterung hervorgerufen. Statt den spärlichen Quiescenzgehalt zu erhöhen, wurde nämlich beschlossen, die Pensionsbezüge der seit dem 1. Oktober 1862 hier angestellten Lehrer und Lehrerinnen um den Betrag der aus dem gesetzlichen Kreisverein fließenden Unterstützungen zu vermindern. Diese Lehrer erhalten sonach, wenn sie in den ersten 10 Jahren ihrer Wirksamkeit dahier dienstuntauglich werden, vom Magistrate gar keine Pension! B. L.

München, 29. Aug. Die vorgestrige Aufführung des Raimund'schen Zauberspiels „Der Verschwender" war von einer solchen Menge von Unfällen begleitet, daß wir in der That nur bedauern können, wenn die ihr beiwohnenden Fremden aus ihr sich einen Begriff von den Leistungen unserer Hofbühne zu bilden gezwungen sind. Gleich im ersten Akt kostete es die bedenklichste Mühe, eine Coulisse mit offener Thüre in die Höhe zu schaffen; dann war es unmöglich, das Costüme der Fräulein E. Brand bei einer Verwandlung in die Versenkung zu bringen, obgleich zwar geheimnißvolle Hände aus der Unterwelt in höchst unpassender Weise schon 5 Minuten vor dem gegebenen Moment sich zwischen den Füßen der genannten Dame lebhaft zu thun machten; dabei wackelte der nebenanstehende, die Hütte umschließende Fels auf die komischste Art, bis sich auch seiner eine hervorgestreckte Hand erbarmte und ihn zur Ruhe wieß; später wurde gar eine halbe Coulisse vor den Augen des Publikums über die Bühne geschleppt und begleitet vom Gelächter des letzteren, lief ihr in angemessenem Dauerlauf ein Arbeiter in Hemdärmeln voraus. Daß das Schiff des Bettlers nicht von der Stelle wollte, sei nur im Vorbeigehen berührt — daß aber die ganze Vorstellung in solcher Weise skandalös war, müssen wir nachdrücklichst betonen. Die Leistungen der Spielenden waren gut. B. K.

Kempten, 29. Aug. Gestern Abends traf im Gasthof zur „Krone" dahier Hr. Generalmajor v. Buz, in Begleitung des Hrn. Genie-Majors Riem und des Adjutanten, Herrn Oberlieutenant Freiherr v. Freyberg, von München ein. Zweck de-

ren Ankunft ist Inspizirung der Kasernlokalitäten, sowie des Pulvermagazins, Reitstall-Kaserne ꝛc. (K. T.)

Nürnberg, 28. Aug. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung des volkswirthschaftlichen Congresses war die Frage eines Handelsvertrags des Zollvereins mit Italien. Hr. Scharrer von hier hob die politische und volkswirthschaftliche Seite, besonders letztere, im Hinblick auf den Zolltarif hervor, und betonte die Beeinträchtigung unserer Industrie, wenn sie vom italienischen Staat ausgeschlossen würde. Der Antrag geht dahin: den baldigen Abschluß eines solchen Vertrags zu empfehlen. Michaelis (Berlin) äußert, daß es von der Regierung unverantwortlich sei, dem Markt nicht die größtmögliche Ausdehnung zu geben, und erinnert an den Zustand, in welchen die schlesische Leinen-Industrie gerieth, als sie für ihr Fabrikat den Markt in Spanien verlor. Dr. Meyer (Bremen) hob hervor, daß Italien auch nicht ganz frei zu sprechen sei, da es noch Differentialzölle aufrecht halte und auch dynastische Politik nach dieser Richtung hin treibe. Dr. Wolff (Stettin) sprach sich dahin aus, daß man hier lediglich auszuführen und zu erklären habe, daß mit allen Nachbarstaaten, auch mit Rußland, in Handelsverbindung zu treten sei, ebenso wie mit dem skandinavischen Norden, was die nothwendige Folge des französischen Handelsvertrags sein müsse. Man müsse daher die Resolution generell fassen. Der Antrag der Commission war einstimmig genehmigt, und hiemit die Sitzung geschlossen. (N. K.)

Bei dem Schützenfestbazar in **Nürnberg** war u. A. auch die Firma N. Hofmann in Nürnberg durch eine Ausstellung von Waffen (Yatagans u. dgl.) vertreten, welche zum Export nach Asien, vornehmlich in die Gegenden des Kaukasus, bestimmt sind. —

Aus Niederbayern, 28. Aug. Am 10. und 11. k. Mts. findet in Landshut das 50jährige Jubiläum des k. zweiten Cuirassier-Regiments Prinz Adalbert statt. Am zweiten Tage, dem 11. September, sind auf dem Exercierplatz vier Flachrennen von immer je acht Unteroffizieren und Soldaten auf Dienstpferden, denen ein Concurrenzrennen der Offiziere auf ihren Dienstpferden folgt. Abends ist Preisevertheilung und zum Schlusse des Festes Réunion. Der Inhaber des Regiments, Prinz Adalbert hat seine Theilnahme an den Festlichkeiten zugesichert. (A. Z.)

Köln, 28. Aug. Das hiesige Domcapitel soll in der Sitzung vom 25. August für die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhls folgende Candidatenliste aufgestellt haben: Bischof Melchers von Osnabrück, Bischof Ketteler von Mainz, Weihbischof Baudri von Köln, Abt Haneberg in München, und Prof. Hättinger in Würzburg. Letztere Persönlichkeit ist, wie wir hören, hier völlig unbekannt. Wir geben obige Namen freilich mit allem Vorbehalt, glauben aber, daß sie sich bestätigen dürften. (A. Z.)

Der französische Gesandte in **Berlin**, Hr. Benedetti, ist strengstens angewiesen, volle Genugthuung für die Ermordung des Kochs Ott durch den jungen Eulenburg zu verlangen.

Aus dem preußischen Militärleben erzählt man sich nach der „Pr.-L.-Ztg." in **Gumbinnen** allgemein folgendes Gespräch. Obrist: „Herr Hauptmann, Sie sollen sich ja neuerdings vom Volke im Badeorte Neukuhren zum Mitglied des Festkomité's haben erwählen lassen, ist Dem so?" Hauptmann: „Ja wohl, Herr Obrist, und ich rechne mir eine solche Wahl zur Ehre." Obrist: „Auch sollen Sie in öffentlicher Restauration Grog getrunken und Cigarren geraucht haben, ist Dem so?" Hauptmann: „Ja wohl, Herr Obrist, diese Restauration war aber keine Restauration, es war das Lokal einer ehrenwerthen Gesellschaft es war in der Loge." Obrist: „So, na dann werden Sie nicht in die für Sie bestimmte Majorstelle rücken!" Hauptmann: „So, Herr Obrist, na dann werde ich meinen Abschied nachsuchen!"

Paris, 29. Aug. Abd-el-Kader beabsichtigt ein Manifest zu erlassen, welches die Araber zur Unterwerfung auffordern soll. Die „Patrie" spricht die Ansicht aus, daß die Ehre Frankreichs es verbiete den Gasteiner Vertrag zu billigen. Die Minister werden wieder ermächtigt werden in den Kammern das Wort zu ergreifen. (A. Z.)

Interessant ist folgende Einzelheit, welche nach einer **Pariser** Korrespondenz der „Ind. belg." in den offiziellen Pariser Kreisen erzählt wird. Hr. v. Bismarck sey vollkommen entschlossen gewesen, Oesterreich zum Krieg zu drängen, und nur mit wahrem Schmerz habe er schließlich den König unter den weiblichen Einflüssen in Ischl nachgeben und sich für einen versöhnlichen Austrag entscheiden sehen. Freilich wird hinzu-

Digitized by Google

gefügt, habe es Hr. v. Bismarck kaum auf sich nehmen können, diesen Einflüssen zum Trotz dennoch zum Aeußersten zu drängen, denn er sey keineswegs sicher gewesen, ob nicht Frankreich im Fall eines Kriegs aus seiner Unbeweglichkeit heraustreten werde.

Ein ganz eigenthümlicher Prozeß ist in **Paris** im Anzuge, der jetzt die Neugier namentlich allen derjenigen erregt, die ihr Leben lang über Erfindungen und Ausflüchte gegen ihre Gläubiger nachsinnen, und der Gläubiger, die ihre Köpfe anstrengen müssen, wie sie den Schlichen, Pfiffen und Kniffen ihrer Schuldner beikommen sollen. Der Fall in Paris beträgt ein Ehepaar, bei welchem sowohl die Frau wie der Mann, jeder Theil für sich und angeblich auf eigene Rechnung, Geschäfte treiben. Sie hatten aber gewissermaßen eine Doppelehe mit einander geschlossen, denn sie hatten zwei verschiedene Ehecontrakte gemacht, die von zwei verschiedenen Notaren abgefaßt und vollständig legalisirt sind. Der eine Ehecontrakt schreibt das ganze gemeinschaftliche Vermögen dem Manne zu. Dieser Contrakt wird den Gläubigern der Frau vorgelegt, wenn eine gerichtliche Verfolgung derselben im Gange ist. Der zweite Ehecontrakt dagegen schreibt das ganze Vermögen der Frau zu; dieser Contrakt wird den Gläubigern des Mannes vorgezeigt, wenn sie diesen verfolgen wollen. Dieses Geschäft soll mit bestem Erfolge bereits seit zehn Jahren gewirkt haben. Doch hat jetzt ein Gläubiger die Kriegslist entdeckt und davon bei der Justiz Anzeige gemacht, die nun gegen die Eheleute einschreiten wird. Der Fall ist jedenfalls neu und wird eines weisen Daniels bedürfen, um von Rechts wegen entschieden zu werden.

Paris. Die „Gazette des Tribunaux" bringt die Verhandlungen am hiesigen kaiserlichen Gerichtshof betreffs einer Forderung auf Prioritätsrechte in Bezug auf Erfindungen, welche die HH. Monceaux und Viellard für Zündnadelgewehre gemacht haben, und auf welche von ihnen Patente genommen sind. Bekanntlich hat bereits seit längerer Zeit das Kriegsministerium es sich sehr angelegen sein lassen, nach Verbesserungen für die Gewehre der Armee zu forschen. Wir übergehen den technischen und den juridischen Theil der Verhandlungen, und geben nur die Zeugaisse, welche Hr. Monceaux über die nach seinem System angefertigten Gewehre beigebracht hat. „Das erste Bataillon der Fußjäger ging im März 1862 nach Mexico ab. Bei seiner Ankunft in Veracruz am darauffolgenden 16. Mai erhielt der Sergeant Cavalier eine Flinte, welche mit 7 Grammen nach dem System Monceaux geladen wurde. Der Lieutenant Chardon, Zögling der Normalschützenschule, wurde damit beauftragt, den Versuchen mit dieser Flinte zu folgen, und über ihren Dienst ein Journal zu führen. Mit dieser Waffe machte der Sergeant Cavalier den ganzen Feldzug seines Corps durch, welcher von Mai 1862 bis Oktober 1864 dauerte, mithin 2 Jahre 4 Monate. Er machte zum ersten Male bei der Belagerung von Puebla Gebrauch von seiner Waffe. Das Bataillon war 2000 Meter vom Platz entfernt. Er allein konnte mit seiner Waffe zielen, man sah, daß seine Kugeln die Feinde auseinander trieben. In dieser Position des Forts Saint-Jean, zielten mehrere Offiziere mit Erfolg mit dieser Flinte, und namentlich tödtete Capitän Morhain aus einer Entfernung von 1500 Meter mehrere Mexicaner. General Douay selbst zielte mit dieser Waffe auf Entfernungen von 1000, 1500, 1800 und sogar 2000 Metern, und erlegte mit eigener Hand mehrere mexicanische Reiter. Das Gewicht der Waffe betrug 5 Kilogr. 30 Gr. Der Sergeant Cavalier, der sie während mehr als zwei Jahren und auf einem Weg von etwa 1000 Lieues trug, fand sie nicht außerordentlich schwer. Es wurden 1200 Schüsse damit gethan; 300 Patronen waren aus Frankreich mitgekommen; die andern 900 wurden im Laufe des Feldzuges angefertigt. Die Waffe wurde auch großen Regengüssen ausgesetzt, sowohl auf dem Marsch, als im Bivouac. Der Mechanismus litt durchaus nicht darunter. Kein Theil der Flinte hatte einer Ausbesserung bedurft, und bei dem Abgang des Bataillons nach Frankreich wurde sie im besten Zustande dem Commandanten von Mexico überliefert."

London. Es ist der Polizei gelungen, endlich einen jener Schwindler, welche ihre Netze über den ganzen europäischen Continent ausgeworfen haben, in Haft zu bringen, und zwar in Gestalt eines Franzosen, der den Namen Louis Jordan angab. Mit ihm ist eine Spießgesellin, Angelina Jordan, eine Engländerin, die sich als die Frau des Verhafteten ausgibt, arretirt worden. Von London aus haben diese beiden unter den Namen Sampson u. C., Rogers und C., Rigdon u. C., Rhabbulat u. C., Jordan u. C., Christie u. C., Shmith u. C. u. a. eine Unzahl Briefe nach Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien und andern Ländern abgesandt, in welchen der Empfänger aufgefordert wurde, eine bestimmte Summe Geldes einzuschicken, um die Kosten einer aus

Rio Janeiro, Valparaiso oder andern meist süd-amerikanischen Plätzen eingetroffenen Werthsendung, die nach Eingang der verlangten Gebühr sofort übermittelt werden sollte, zu bestreiten. Solcher Circulare, denen irgendeine hochtönende Firma vorgedruckt war wie transatlantische Paketpost-Compagnie, südamerikanische Speditionsgesellschaft u. dgl., sollen mindestens 15,000 versandt worden sein, und nach der Anzahl registrirter Briefe zu schließen, welche die Verhafteten laut Zeugenaussagen in Empfang genommen haben, scheinen der leichtgläubigen Vögel gar viele in das Netz der Gauner geflogen zu sein. An verschiedenen Stellen der Hauptstadt hatten die Angeklagten ihre Agenturen, d. h. irgend ein gemiethetes Zimmer oder die ihnen zur Verfügung gestellte Stube einer Winkelkneipe, wo sie von zu Zeit Zeit erschienen, um die eingelaufenen Briefe abzuholen. Leider ist wenig Geld, etwa 25 Pfd. St., bei den Schwindlern gefunden worden, so daß die Hoffnung irgend eines der Betrogenen auf Ersatz eine sehr geringe ist, und daß ein ganzer Centner von Schriftstücken in Beschlag genommen wurde, wird geringen Trost gewähren.

Getraut wurden:

Katholischer Religion:

Am 5 Juni. Hr. Schmidt, Spenglermeister, von Schweinau; und Jgfr. Brunner, Gütlerstochter, von Unterschnaitbach. B 139. — Hr. Geiger, Fabrikarbeiter; und Jgfr. Grundner, Leistschneiderstochter. A 210. S Ulrich.

Am 11 Juni. Hr. Hiring, Gärtnereiwächter, von Lauterdingen; und Jgfr. Schandig, von Wald. A 359. — Hr. Bruckmann, Näharbeiter, von Forchheim; und Jgfr. Wild, von Göggingen A 161. S Ulrich.

Am 14 Juni. Hr. Feldner, Steinmetzgehilfe, von Regenstauf; und Jgfr. Gänsler, Weberstochter, von Krumbach. A 359. S Ulrich.

Am 25 Juni. Hr. Gänsler, Maschinenweber von Krumbach; und Jgfr. Dobler, Maurerstochter von Gundelfingen. A 284. — Hr. Kramer, Milchmann und Oekonom; und Jgfr. Singer, Bauerntochter, von Weltrams. A 413. — Herr Koch, Fabrikarbeiter, von Hainsforth; und Jgfr. Frank, von Monheim. J 165. S Ulrich.

Geboren wurden:

Katholischer Religion:

Am 28 April. Andreas und Ferdinand, fremd. S Georg.

Am 23 Mai. Fridolin Alois Johann, fremd. J 129. S Ulrich.

Am 27 Mai. Ludovika, d. B. Hr. Taubald, Buchhalter. J 126. S Georg.

Am 29 Mai. Jordan Georg Nikolaus, d. B. Hr. Mayr, Fabrikarbeiter. A 140. S Ulrich.

Am 30 Mai. Theresia Josepha Friederike, d. B. B. Hr. Klotz, Eisenbahnarbeiter. B 130. S Ulrich.

Am 30 Mai. Elisabeth, fremd. S Georg.

Am 31 Mai. Genovefa, d. B. Hr. Hanne, Wegmacher. E 118. — Barbara, d. B. Herr G. Schmid, Maschinenführer. F 254. S Georg.

Am 3 Juni Leonhard, fremd. S Georg.

Am 3 Juni. Vincenz Johann, d. B. Hr. Joh. Fendt, Käufer. A 207. S Ulrich.

Am 4 Juni. Theresia Franziska, fremd. — Elisabethe Theresia, fremd. S Ulrich.

Am 4 Juni. Viktoria, fremd. S Georg.

Am 5 Juni. Johann Theodor, d. B. Herr J. Haidmann, Wagenwärtersgehilfe. F 287. S Georg.

Am 5 Juni. Georg Xaver, d. B. Hr. Schedel, Formstecher. A 320. S Ulrich.

Am 6 Juni. Joseph, fremd. S Ulrich.

Am 7 Juni. Lorenz, fremd. — Konrad, d. B. Hr. Schachenbacher, Schlosser bei der Eisenbahn. E 69. — Aloisia, d. B. Herr Schiller, Eisengießer. F 302. S Georg.

Am 8 Juni. Antonia, d. B. Herr Schöpf, Sandfuhrmann. F 114. S Georg.

Am 9 Juni. Friedrich, d. B. Herr Müller Stationsmeister. J 327. S Georg.

Am 11 Juni. Antonia, d. B. Hr. A. Maile, Fabrikarbeiter. E 80. — Jakob, d. B. Hr. Prem, Fabrikarbeiter Stadtbach Nr. 27. — Georg, frd. — Karl, d. B. Hr. Miehler, Viktualienhändler. J 330. S Georg.

Am 12 Juni. Maria, d. B. Hr. Steiner, Taglöhner. J 329. S Georg.

Am 13 Juni. Johann, fremd S Georg.

Am 13 Juni. Leopold Jakob, d. B. Hr. Aigster, Spinner. A 391. S Ulrich.

Am 14 Juni. Eleonore Kreszentia, d. B. Herr Springer, Herrschaftskutscher. A 223. S Ulrich.

Am 15 Juni. Maria Walburga, d. B. Herr Osterhuber, Taglöhner. A 290. — Augusta Walburga Magdalena, d. B. Hr Göbler, Tuch- und Zeug-Stopper. A 175. — Johann Joseph. S Ulrich.

Am 16 Juni. August Karl Alois, d. B. Herr Brüderle, Buchbindermeister. B 39. S Ulrich.

Am 16 Juni. Kreszentia, d. B. Hr. Steidle, Sandfuhrmann. F 253. S Georg.

Am 17 Juni. Jakob, d. B. Hr. Kittinger, Wechselwärter. F 299. S Georg.

Am 18 Juni. Maria, d. B. Hr. Daböck, Postkondukteur. F 248. S Georg.

Am 18 Juni. Margaretha Josepha Johanna, fremd. S Ulrich.

Am 20 Juni. Anna, d. B. Hr. M. Müller, Sattlermeister. J 21. S Georg.

Am 22 Juni. Max, fremd. S Georg.

Am 23 Juni. Ludwig Anton Joseph, d. B. Hr. Gschwilm, Eisenbahnschmied. S Ulrich.

Am 24 Juni. Johann Wilhelm. S Ulrich.

Am 24 Juni. Johann, fremd. S Georg.

Am 26 Juni. Rosalie Johanna, d. B. Hr. B. Kern, Wegmacher. A 288. S Ulrich.

Protestantischer Religion:

Am 3 Mai. Emilie Johanna Augusta, d. B. Hr. Fritz, Fabrikschreiner. G 51. S Jakob.

Am 19 Mai. Karl Matthias Johann, d. B. Hr. Burkhardt, Metzgermeister. G 210. S Jakob.

Am 21 Mai. Christoph Johann, d. B. Herr Müller, Schuhmachermeister. G 245. S Jakob.

Am 29 Mai. Ludwig Johann Georg, d. B. Hr. Ulrich, Fabrikarbeiter. G 200. S Jakob.

Am 1 Juni. Katharina Johanna Magdalena, d. B. Hr. Rehlen, Formstecher. G 245. S Jakob.

Am 1 Juni. Barbara Margarethe, d. B. Herr Lettenbauer, Bäckermeister. G 58. S Jakob.

Am 4 Juni. Barbara Emilie Maria. S Jakob.

Am 12 Juni. Georg Johann Friedrich, d. B. Hr. Bommer, Fabrikarbeiter. G 185. S Jakob.

Am 6 Juli. Johanna Kreszentia Regina, frd. S Jakob.

Bekanntmachung.

In Folge verschiedener in mehreren Streitsachen erlassener Aufträge des königl. Handelsgerichtes und Bezirksgerichtes Augsburg werde ich am

Dienstag den 5. k. Mts. September, Nachmittags 2 Uhr,

im Conservatorium des kgl. Bezirksgerichtes Augsburg drei vollständige Betten und vier Bettstätten, vier Kommodkästen, einen Kleiderkasten, mehrere Tische, Stühle und Spiegel, ein Schreibpult, einige Mannskleider, endlich kleine Parthieen von Schaffellen, Saffianleder, Wachsleinwand, Litzen, Bändern, Seiden- und Futterzeug, Handschuhen, Knöpfen, Fischbein, Haubenschilden und Haubenböden an die Meistbietenden versteigern.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung und wenn das Meistgebot drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. — Augsburg, den 28. August 1865.

Max Müller, königlicher Notar.

Augsburger Vorschuß-Verein.

Wir machen hiedurch bekannt, daß von kommendem 1. September an die Vereinskasse sich bei dem Mitgliede des Verwaltungsraths

Herrn Aug. Thomm, Ludwigsplatz D. 272,

befindet, woselbst alle Gesuche und Anträge in bisheriger Weise an allen Werktagen — Freitage ausgenommen — von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr angebracht werden können. (b²)

Augsburg, den 29. August 1865.

Die Verwaltung des Augsburger Vorschuß-Vereins.

Otto Nägele, Schriftführer. **A. Hauff**, Vorstand. **Ad. Meeser**, Controleur.

Bekanntmachung.

(Schwarz und Theun gegen Nußbaumer p. deb.)

Im Auftrage des kgl. Handelsgerichtes Augsburg werde ich am

Samstag den 9. September h. Js., Nachmittags 3 Uhr,

in der jenseits des Baches gelegenen Werkstätte der Herren **Gebrüder Nußbaumer dahier**

1) eine Drehbank mit Zubehör aus der Mannhardt'schen Fabrik zu München;
2) vier Eichbäume der öffentlichen Versteigerung unterstellen.

Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung und wenn das Meistgebot wenigstens drei Viertheile des Schätzungswerthes erreicht. — Augsburg, den 28. August 1865.

Max Müller, königlicher Notar.

Bekanntmachung.

Der **Unterricht in dem Anna Barbara v. Stetten'schen Töchter-Erziehungs-Institut beginnt mit dem 19. September ds. Js.** nachdem **an dem vorhergehenden Tag den 18. September die Prüfung der neueintretenden Schülerinnen** stattgefunden haben wird.

Diejenigen Eltern, welche ihre Töchter der Anstalt anvertrauen wollen, werden aufgefordert, ihre **Anmeldungen bis zum 11. September c. bei der Frau Instituts-Direktorin Schmidt** vorzubringen.

Augsburg, den 28. August 1865.

Die Administration des A. B. v. Stetten'schen Instituts.

En gros & en detail.

Das größte Lager in Sterbekleidern ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Sargkissen zu der ganzen Länge der Bahre.
Kopfkissen, nach jedmöglicher Größe, mit getrockneten Kräutern gefüllt.
Bahr- und Unterlagtücher, mit heraushängenden Volants und Spitzen.
Schleier und Kränze.
Ganze Garnituren von Todtenschmuck.
Sammtmützen für Herren, schön garnirte Hauben für Frauen.
Sterbe-Andenken in Wachs, Blumen, jedem Wunsche entsprechend.
Kleider und Kissen sind in Perkal, Moll, Tüll, Spitzen, Seide vorräthig und die Preise stets billig. — Für Wiederverkäufer angemessenen Rabatt.

Mina Klopper, Carolinenstraße C. 26.

Digitized by

Versteigerung.

Morgen Freitag den 1. September Nachmittags um 2 Uhr wird im **Pfarrgarten zu St. Maximilian** eine **größere Parthie verschiedenes Bau- und Brennholz** sowie **altes Eisen** gegen Baarzahlung versteigert. Wozu höflichst einladet:

Johann Unterholzner, geschw. Käufler, in der Jakobsvorstadt.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde **Häder,** kgl **Bezirks-Amts** Zusmarshausen, verpachtet **Samstag den 9. September, Nachmittags 3 Uhr** im Wirthshause des Joseph Kraus daselbst ihre **Schafweide** für das Jahr 1866, auf welcher 450 Stück Schafe gut genährt werden können, öffentlich an den Meistbietenden, wobei bemerkt wird, daß 52 Tagwerk Wiesen zur Schafweide gegeben sind. Die näheren Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben und haben sich der Gemeinde unbekannte Steigerer mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen. Zu dieser Verpachtung ladet höflichst ein:

Häder, den 29. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Fischer, Vorsteher.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Thierhaupten** verpachtet am **Donnerstag den 14. September, Nachmittags 3 Uhr,** beim Wirth **Ignaz Bernhard,** ihre **Schafweide,** worauf 650 Stück Gangvieh genährt werden können, für das Kalenderjahr 1866. Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Unbekannte Pachtliebhaber haben sich mit legalen Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen.

Thierhaupten, den 28. August 1865.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Giffer, Gemeindepfleger.

Eis ist fortwährend zu haben bei **Herreiner, Lohnkutscher, Maximiliansstraße B. 31.** (244)

Mädchen, welche die **Putzarbeit** erlernen wollen, finden sogleich einen Platz. Zu erfragen in der Expedition. (234b³)

Ein armes **Mädchen verlor** am Sonntag eine **goldene Broche;** der redliche Finder wird um Zurückgabe gegen Erkenntlichkeitt in **F. 7, beim Frauenthor** gebeten. (240)

Ein solides, fleißiges **Mädchen, das Lust hat in einer Küche Beschäftigung zu finden,** wird auf kommendes Ziel Michaeli gesucht. Näheres in der Expedition (239)

Ein solides reinliches Mädchen, das gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet bis **Michaeli** bei guter Behandlung und gutem **Lohn** einen Platz. N. i. d. E. (253)

In A. 390 ist eine schöne **Wohnung** im 1. Stock sogleich oder bis Michaeli zu beziehen. (245)

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** (Weeler und Wilson) wird **gesucht.** Von wem? sagt die Expedition. (252)

Auf Michaeli wird eine zuverläßige **Köchin** in ein Herrschaftshaus gesucht. N. d. i. E. (256)

Ein Mädchen, kath. Religion, von 16—18 Jahren wird sogleich in Dienst zu nehmen gesucht. Näheres in der Expedition. (246)

Gesuch. Eine gewandte **Ladnerin** wünscht bis kommendes Michaeliziel am liebsten in einem Schnittwaaren- oder auch in einem gemischten Geschäfte placirt zu werden. N. i. d. E. (250)

Zu verkaufen: circa 150 Centner Federlumpen für Oekonomiebesitzer in **A. 601,** am hintern Lech. (c³)

Ein weißer Pudel,

½ Jahr alt, ist **zu verkaufen.** Näheres in der Expedition. (241)

Ein Dultstand, zwei Marktkisten, ein Zahltisch und eine Partie Mauersteine sind in **F. 287** Georgengasse, **zu verkaufen.** (255)

Verloren wurde

ein **goldener Armreif** mit Portrait, Sonntag Nachmittag vom Katzenstadel (alte Zeughausstraße) zum Klinkerthor hinaus, gegen das rothe Thor und zurück durch den Schießgraben bis in den Frohsinn. Man bittet um gefällige Zurückgabe gegen Erkenntlichkeit. Näheres in der Expedition. (243)

Eine lederne Damentasche mit Inhalt wurde auf einer Bank im Donat Ott'schen Garten **liegen gelassen.** Man bittet den redlichen Finder um Rückgabe gegen Belohnung in **C. 303/II,** weiße Gasse, (unten am Judenberg.) (254)

Ein Kinderkrägelchen (weiß mit schwarzen Litzen) wurde Montag Abends **verloren.** Der Finder wolle dasselbe gefälligst gegen Erkenntlichkeit in C. 251/1 am Perlachberg zurückerstatten. (242)

Wohnung-Vermiethung. In H. 233 am Lauterlech ist eine **Wohnung zu vermiethen.**

In der Kapuzinergasse **B. 144** ist der **erste Stock,** bestehend aus 3 heizbaren und einem unheizbaren Zimmer, Küche, Speise, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, **zu vermiethen** und bis Michaeli zu beziehen. (248)

Ein meublirtes, heizbares **Zimmer** ist in **F. 378** gegenüber hl. Kreuz zu beziehen. (249)

Eine Schlafstelle für eine ordentliche Mannsperson ist in **A. 444/1,** vorderer Lech, zu vergeben. (251)

Digitized by Google

Mineralwasser,

(d) **natürliche und künstliche,**

sind in frischer Füllung immer vorräthig in der

Engel-Apotheke von Fr. Wolfrum.

Der neueste

Fahrtenplan

der kgl. bayer. Staats-Eisenbahnen sowie der kgl. bayer. priv. Ostbahnen

vom **1. Juli 1865** an,

mit den Post- und Eisenbahn-Anschlüssen ist in der **Expedition des Augsburger Tagblattes** um 6 kr. zu haben.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde **Adelsried,** kgl. Bezirksamts Zusmarshausen, verpachtet **Donnerstag den 7. September Nachmittags 3 Uhr im Kehle-Wirthshause** daselbst ihre **Schafweide,** worauf sich 300 Stück ernähren können, öffentlich an Meistbietende. Die näheren Pachtbedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gegeben. Unbekannte Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Adelsried, den 29. August 1865.

Frey, Vorsteher.

Ein solides Frauenzimmer, welches schon längere Zeit die Dienste einer **Ladnerin** versehen hat, wünscht hier oder auch auswärts in gleicher Eigenschaft placirt zu werden. N. i. d. E. (247)

Frucht-Mittel-Preise.

Aug.	Orte.	Kern fl.	Kern kr.	Weizen fl.	Weizen kr.	Roggen fl.	Roggen kr.	Gerste fl.	Gerste kr.	Haber fl.	Haber kr.
26	Augsburg	15	—	15	14	11	36	10	—	5	25
26	Amberg	—	—	14	4	9	56	7	43	5	12
26	Ansbach	—	—	13	12	9	30	—	—	6	12
26	Aichach	—	—	14	2	10	17	8	30	5	27
26	Bamberg	—	—	15	23	11	51	10	15	6	25
23	Donauwörth	15	4	14	57	11	38	8	30	5	24
26	Eichstädt	—	—	13	8	10	12	8	6	5	53
24	Fürth	—	—	15	39	10	12	—	—	7	9
23	Freising	—	—	14	11	10	40	9	12	5	35
23	Fürstenfeldbr.	—	—	13	42	12	6	9	32	6	4
24	Friedberg	—	—	14	17	11	14	9	3	5	32
24	Gunzenhaus	—	—	14	58	10	8	9	51	6	27
26	Landsberg	13	15	—	—	11	47	9	58	6	19
26	Landshut	—	—	13	55	9	30	8	48	5	47
26	München	—	—	15	10	10	46	10	24	6	37
23	Neuburg a. D.	—	—	13	59	10	23	8	23	5	23
26	Nördlingen	17	41	15	20	11	36	11	37	7	47
26	Nürnberg	—	—	14	44	9	56	10	—	6	56
23	Oettingen	—	—	15	15	11	27	10	27	6	52
22	Ochsenfurt	—	—	15	30	11	30	10	40	7	30
22	Passau	—	—	11	30	9	9	—	—	4	44
22	Pöttmes	—	—	14	45	10	52	8	57	5	32
26	Regensburg	—	—	14	30	10	23	8	38	5	35
26	Rothenburg	14	58	15	7	10	23	7	34	9	28
24	Schrobenhs.	—	—	14	24	9	43	8	—	5	20
23	Wasserburg	—	—	12	38	9	23	8	—	5	9
26	Weissenburg	—	—	14	16	9	29	8	54	6	9
22	Würzburg	—	—	16	13	11	36	10	42	7	6

Für den jungen Mann, der in der **Werkstätte der Ostbahn seinen Arm verlor,** sind uns als Beiträge zur Anschaffung eines künstlichen Armes zugegangen:

Von Unbekannt	— fl.	30 kr.
„ **O. B.**	1 fl.	— kr.
„ **O. F.**	— fl.	30 kr.
	2 fl.	— kr.

Gefundenes. Ein goldener **Armreif** wurde **gefunden.** Näheres in F. 316.

Staatspapier-Course.

Augsburg, den 30. August 1865.

Staatspapiere.

Königl. Bayer. Oblig. 4½%	101¼ B.
„ „ „ 4%	96⅜ B.
„ „ Grundrenten-Obligationen	98⅛ B.

Anlehens-Loose.

Badische fl. 35 Loose	53 G.
Augsburger fl. 7 Loose	5⅜ B.
Ansbacher fl. 7 Loose	10½ G.
Pappenheimer fl. 7 Loose	5¾ B.

Aktien.

Bayer. Bankaktien à 500 fl.	963 G.
Deutsch-Schweizer Creditbank	45 B.
Aktien d. Kammgarn-Spinnerei Augsburg	150 G.
Aktien der mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Augsburg	185 G.
Aktien d. Spinnerei am Stadtbach dahier	180 B.
Aktien d. Baumwollsp. a. Senkelbach	82 B.
Aktien d. Baumwoll-Feinspinnerei Augsb.	75 B.
Aktien d. Weberei am Fichtelbach dahier	160 B.
Aktien d. Haunstetter Weberei	113 B.
Aktien der Baumwoll-Spinnerei Kempten	98 B.
Aktien d. mech. Baumwoll-Spinn- und Weberei Bamberg	78 B.
Aktien der mechan. Baumwollspinnerei in Bayreuth	115 B.
Aktien d. Tuchfabrik Augsburg	62 B.
Augsburger Gas-Industrie-Aktien	102½ B.
Aktien d. Gasbeleuchtungs-Gesellsch. dah.	193 G.
„ „ „ „ München	170 G.
Aktien der Maschinenfabrik Augsburg	117 B.
Aktien der Ziegelei Augsburg	7 B.
Aktien der Seilerwaaren-Fabrik Füssen	100 B.

Obligationen, Prioritäten & Pfandbriefe.

Bayer. Bank-Obligationen 4%	99⅝ G.
„ Pfandbriefe à 4%	97⅝ B.
Augsb. Kammgarnspinn.-Oblig. 5%	100 G.
„ Ziegelei-Obligationen 5%	102 B.
„ Senkelbachspinn.-Oblig. 4½%	100½ B.
„ Senkelbach-Schuldscheine 6%	100½ B.
„ Tuchfabrik-Obligation 4½%	101 B.
Füssener Seilerwaarenfabrik-Oblig. 4½%	101 B.
Oesterr. Bodencredit-Pfandbriefe 5%	87 B.

Geld-Course.

Goldkronen	16 fl. 6 kr.
Dukaten k. k. und holl.	5 fl. 36 kr.
Preußische Friedrichsd'or	9 fl. 56 kr.
Pistolen	9 fl. 42 kr.
Holländische 10 fl.-Stücke	9 fl. 48 kr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 28 kr.
5 Franken-Stücke	2 fl. 20¾ kr.
Silber hochhaltig per Zoll-Pfd. fein	52 fl. 3 kr.

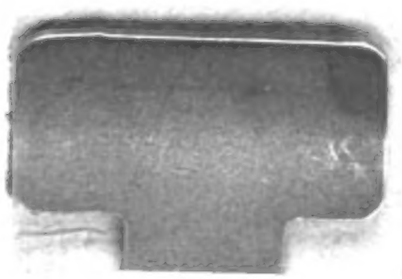
Kgl. Hof- & Nationaltheater in München.

Donnerstag den 31. August:

„Der Postillon von Lonjumeau." Oper von Adam.

Verlag der Buchdruckerei von **C. Reichenbach.** Verantwortl. Redaktion **F. Gräf, L. Scharrer.**
(Lit. B. Nro. 206, am Zeugplatz.)

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google